Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Irische Texte mit Wörterbuch

https://hdl.handle.net/1874/383228

IRISCHE TEXTE

MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND **E. WINDISCH**

EXTRABAND ZU SERIE I BIS IV

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1905.

Van Hamel 1353

DIE
ALTIRISCHE HELDENSAGE
TÁIN BÓ CÚALNGE

NACH DEM BUCH VON LEINSTER

IN TEXT UND UEBERSETZUNG MIT EINER EINLEITUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST WINDISCH

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG

DER KGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

BIBLIOTHEEK DER
RIJKSUNIVERSITEIT
UTRECHT

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1905.

RIJKSUNIVERSITEIT TE UTRECHT
2708 407 2

Einleitung und Vorrede.

I.

Die altirische Heldensage *Táin bó Cúalngi* hat eine weit über Irlands Grenzen hinausgehende historische Bedeutung, denn sie ist ein Denkmal der altceltischen Cultur und des altceltischen Barbarenthums, wie es kein solches Denkmal für eines der mit den Celten vergleichbaren Völker giebt. Das soll in dieser Einleitung ins rechte Licht gesetzt werden, denn mit dem naiven Urtheil, das der Schreiber des Buchs von Leinster abgegeben hat (S. 911), können wir uns in der Zeit historischer Auffassung nicht begnügen. Irland darf stolz sein auf seine alte Heldensage.

Táin bó ist ein terminus technicus und bezeichnet das Wegtreiben der Kühe, wie lat. *agere boves*.[1] *Cúalnge*, Gen. Sg. *Cúalngi* (mittelirisch auch *Cúalnge*), ist der alte Name für einen jetzt Cooley genannten Distrikt in der Baronie Lower Dundalk, Grafschaft Louth (s. O'Donovan, Book of Rights p. 21). *Táin bó* kommt noch im Titel verschiedener anderer Sagen vor, die Sache aber, um die es sich dabei handelt, führt uns sofort in uralte politische Zustände hinein. Caesar hat diese in klassischer Weise charakterisiert, wenn er De bello Gallico VI 23 von den Germanen sagt: *Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cujusque civitatis fiunt, atque ea juventutis exercendae ac desidiae minuendae causa praedicant.* Die irischen Annalen sind voll von solchen *crech*, Plur. *crecha* genannten Raubzügen. Insofern sie besonders im Wegtreiben der

[1] *Táin* ist zusammengezogen aus der Präposition *to* und dem Substantiv *áin*, letzteres (aus * *agni* entstanden) ist Infinitivnomen zu ir. *agaim* „ich treibe", das dem lat. *ago* entspricht.

Kühe bestanden, waren sie *táin bó*. Die Gaelen Irlands und Schottlands haben diesen alten Brauch, der nur da möglich ist, wo es keine strenge Centralgewalt giebt, sehr lange bewahrt. Sir Walter Scott, der in Kapitel XXXIV seines Romans „The fair maid of Perth" in dem mörderischen Kampfe zweier feindlicher Clane auch die Kampfeswuth der Celten in so drastischer Weise beschrieben hat, erzählt in Kapitel XV seines Romans „Waverley" von einem solchen „*creagh*": zwölf bewaffnete Hochländer sind aus ihren Bergen gekommen und haben dem Baron seine Milchkühe fortgetrieben. Im 18. Jahrhundert hatten Andere kein Verständniss mehr für solche Unternehmungen, die in alten Zeiten eine gewöhnliche Form des nachbarlichen Verkehrs waren. Der Raubzug war zugleich die Waffenübung der jungen Mannschaft.

In der Táin bó Cúalngi ist ein solcher Raubzug zu einem grossen Kriegszuge ausgewachsen. Die Königin von Connacht wollte einen mächtigen Stier an sich bringen, den ein kleiner Häuptling in Ulster besass und nicht gutwillig hergeben wollte. So ist auch in Irland die Heldensage aus wirklichen, volksthümlichen Verhältnissen einer bestimmten Zeit herausgewachsen, und darin liegt ihr geschichtlicher Gehalt. Mythus bildet nicht die Grundlage, wenn sich auch mythische Elemente mit in der Sage finden. Einen Vergleich mit der Ilias hält die irische Sage in dichterischer Beziehung nicht aus. Auch sind die Celten nicht Seefahrer gewesen, wie die Griechen. Aber eben darin spricht sich die Echtheit der irischen Heldensage aus, dass sie die eigenthümlichen celtischen Verhältnisse wiederspiegelt, wie die Ilias die griechischen.

Alte Sagen sind niemals ganz frei erfunden, sondern sie sind durch einen Krystallisationsprocess um den Kern eines wirklichen Ereignisses herum entstanden, mag dieses auch in Wirklichkeit unbedeutend gewesen und für unser Auge sonst verschwunden sein. Auch der Zug der Griechen gegen Troia hat auf den Gang der Weltgeschichte keinen unmittelbar erkennbaren Einfluss ausgeübt, so dass die Zerstörung von Troia ein Markstein der

Geschichte wäre. Aber die Stämme der Griechen und Troia haben existiert, wenn auch nicht ursprünglich alle Stämme an einer solchen Expedition betheiligt gewesen sein mögen. Wahrhaft national wird die Sage dadurch, dass alle Stämme einen Antheil daran erhalten. Auch in Irland ist dies geschehen: im Heerbann der Königin von Connacht ziehen auch die anderen Hauptstämme Irlands mit gegen Ulster. Dies ist schwerlich ein ursprünglicher Zug der Sage. Wir lassen dahingestellt, wie weit die Eintheilung Irlands in die fünf *cóiced* d. i. Fünftel zurückgeht. Aber die *cethri ollchoiced hErend*, die vier grossen Fünftel oder Provinzen Irlands, erscheinen lin. 301, 497 u. ö., ohne dass vorher von einem Aufgebot aller vier die Rede war: die Königin Medb von Connacht sendet lin. 162 ihre Boten nur zu ihren Stammesangehörigen und zu Cormac und Fergus, den „Verbannten von Ulster", die in ihrem Gebiete Aufnahme gefunden hatten. Trotzdem findet die Königin die Männer von Leinster und von Munster in ihrem Lager vor, als sie die Runde macht (lin. 411 ff.): Fergus hat sie mitgebracht, sie stehn unter seinem Schutze. Man sieht, in wie geschickter Weise sie eingefügt worden sind. Die Männer von Leinster sind hier mit ihrem alten Stammesnamen Galiáin oder Galióin benannt. Der Königin ist deren besondere Tüchtigkeit ein Dorn im Auge, sie dürfen nicht beisammen bleiben und werden unter die Männer von Irland vertheilt, so dass keine fünf Mann von ihnen an einem Orte sind (lin. 450). In der Recension des Buchs von Leinster sind sie damit verschwunden, aber in der Version des Gelben Buchs von Leccan, der sich hier auch andere Handschriften anschliessen, sind sie gegen Ende der Erzählung noch in ihrem *tricha cét*, in ihrer Dreissighundertschaft, vorhanden (s. S. 880 ff. Anm.). Solche Widersprüche sind das Natürliche bei einer grossen Volkssage, bei der eine Vielheit aus dem Volke gestaltend und schaffend thätig gewesen ist, bei der zunächst die einzelnen Theile ausgebildet worden sind, und zwar nicht immer mit Rücksicht auf das Ganze. Widersprüche im Einzelnen sind hier ein Zeichen der Echtheit,

sie sind wahrhaftiger als Widerspruchslosigkeit, die den Gedanken des nachträglich künstlich Gemachten weckt. Und selbst ein grosser Dichter wie Homer hat Widersprüche nicht ganz beseitigen können oder wollen.

Wenn auch kein Widerspruch, so doch ein Mangel an Harmonie scheint auch darin zu liegen, dass Cúróí, der sagenhafte König von Süd-Münster (lin. 4644) ohne jede Beziehung neben den im Anfang (lin. 439) und am Ende (lin. 4566) der Táin erwähnten Vizekönigen von Munster auftritt. Letztere werden einmal unzufrieden im Heere der Medb (lin. 4566), spielen aber sonst keine grosse Rolle in der Erzählung.

Endlich kann aber auch die Vierzahl in dem Ausdruck „die vier grossen Provinzen von Irland" beanstandet werden. Zu Connacht, Leinster und Munster könnte nur Meath die vierte Provinz sein. Und in der That sind in dem Verzeichniss der Krieger von Ailill und Medb (lin. 5883) sowohl Connacht, Leinster und Munster, als auch Meath vertreten, besonders sicher Nr. 8 in den drei Búageltach von Mag Breg in Meath. Allein andrerseits wird Meath (lin. 1446) als Feindesland vom Heere verwüstet, und werden dem entsprechend (lin. 5574) die Männer von Tara mit ihrem jugendlichen König als Bundesgenossen der Ulter aufgeführt. Dass Meath mit Tara auf die Seite von Ulster gehört, ist das ältere Verhältniss. Der nördliche Theil von Meath erscheint in der Sage geradezu als ein Theil von Ulster, denn Mag Murthemne, Cuchulinn's Gebiet, und Cúalnge sind in der Grafschaft Louth gelegen.

Das erwähnte Verzeichniss der den König und die Königin von Connacht schützenden Krieger ist offenbar eine Nachbildung des älteren Namenkatalogs der Helden von Ulster (lin. 4766 ff.). In diesem finden sich viele berühmte Persönlichkeiten der Sage, während die Liste von Connacht lauter Triaden von blossen Namen aufweist, fast alle sonst unbekannt. Darin spricht sich aus, dass Ulster als die eigentliche Heimat dieses ältesten irischen Sagenkreises anzusehen ist, in bezeichnendem Gegensatz dazu, dass die erhaltenen älteren Handschriften der

Táin aus Leinster und Connacht stammen. Die Sage von Ulster und Connacht ist zur Nationalsage geworden, und das Leben Irlands hat seinen Schwerpunkt mehr nach der Mitte gerückt. Aber in dem Abschnitt über die Knabenthaten Cuchulinn's wird Ulster und das im Süden benachbarte Mag Breg (lin. 1210 ff.) mit unverkennbarer Liebe beschrieben. Die Sage ist auf das Engste mit dem Boden des Landes verbunden. In eingehender Weise wird der Marsch des Heeres von Crúachan, der Königsburg von Connacht, bis an die Grenzen von Ulster beschrieben. Auf die Bedeutung dieser Angaben für die alte Geographie ist S. 39 ff. hingewiesen. Oft verliert ein Ort seinen älteren Namen, indem er nach dem Ereigniss der Sage einen neuen Namen erhält. Da die Sage nicht in jeder Einzelheit als Geschichte genommen werden darf, ist auch die Ort für Ort erfolgte Localisierung der Sage als spätere dichterische Erfindung anzusehen, die jedoch auf genauer Ortskunde in alter Zeit beruht. Am deutlichsten tragen den Stempel der Erfindung an sich die etymologisierenden Erklärungen der Ortsnamen, die zu dem Kampf der Stiere in Beziehung gesetzt worden sind (lin. 6184 ff.). Da sich viele der in der Táin erwähnten Ortsnamen auch in der St.-Patrick-Legende finden, gehen diese sicher bis in die altchristlichen Zeiten Irlands zurück. Die alten Namen haften noch jetzt zu einem grossen Theil an ihren Orten. Aber die sagenberühmten Königssitze von Ulster und Connacht, Emain Macha und Crúachan, lagen schon vor dem 9. Jahrhundert in Trümmern, wie wir aus Fiacc's Hymnus 43 und dem Prolog zum Félire des Oengus erfahren. Auch hier beobachten wir, dass der Schwerpunkt Irlands vom Norden nach der Mitte gerückt ist. An die Stelle von Emain und Crúachan sind in der Macht über Irland christliche Kirchen und Klöster getreten, Ardmacha, jetzt Armagh, Glend dá locho, jetzt Glendalough in der Grafschaft Wicklow, Clúain maccu Nois, jetzt Clonmacnois in King's County, beide zu Leinster gehörig. Die denkwürdigen Verse 177 und 193 des erwähnten Prologs lauten:

Die Burg von Crúachan, verschwunden ist sie mit Ailill's siegreicher Nachkommenschaft,
schöne Würde über Königreichen, sie ist in der Clúain-Stadt!
Die Burg von Emain, verschwunden ist sie, nur dass ihre Steine bleiben,
ein Rom des Westens der Welt ist das schaarenreiche Glend dá locho!

So werden wir durch das, was wir aus frühen christlichen Zeiten erfahren, für jenen alten Sagenkreis in die vorchristlichen Zeiten gewiesen. Conchobar der König von Ulster, Cuchulinn der Vorkämpfer von Ulster, Fergus der Verbannte von Ulster, Ailill und Medb König und Königin von Connacht, sie alle haben in ihrem Wesen nichts Christliches. Sehen wir zunächst von Cuchulinn ab, so machen sie andrerseits auch nicht den Eindruck von zu Menschen gewordenen heidnischen Göttern. Nach ihren Worten, ihren Wünschen und ihren Thaten sind sie nichts weiter als echte celtische Menschen. In ihre Mitte ist Cuchulinn gestellt, der jugendliche Heros, der an Achilleus erinnert. In ihm scheint göttliche oder dämonische und menschliche Natur vereinigt zu sein, die Sage selbst giebt ihm einen göttlichen und einen menschlichen Vater. Sein menschlicher Vater Sualtam oder Sualtach, Subaltach, war kein hervorragender Mann (s. lin. 4698). Sein göttlicher Vater hiess Lug mac Ethlend oder Ethnend (s. S. 342 Anm. 3). Ich vermuthe, dass Cuchulinn dem Kern seines Wesens nach nicht der zum Menschen herabgesunkene Gott, sondern der ins Göttliche und Dämonische gesteigerte Held ist. Er tritt in der Táin in derselben Weise als der Wächter und Vorkämpfer von Ulster auf, wie Conall Cernach (s. lin. 1148 ff.). Sein Gebiet ist die Ebene von Murthemne mit Dún delga in der Gegend des heutigen Dundalk in der Grafschaft Louth, ein Grenzgebiet von Ulster, er ist somit der nächste Nachbar der nördlich darüber liegenden Berge von Cúalnge, dem Ziel der Invasion. Seine Überlegenheit schon als Knabe zeigt sich zunächst nur in den Spielen, in denen sich überhaupt die Knaben von Ulster zu

üben pflegten, in uraltem Sport (lin. 886 ff.). Wenn gesagt wird, dass an seiner Erziehung alle Edlen von Ulster betheiligt waren, so findet sich diese Angabe in derselben Sage, die auch von seiner wunderbaren Geburt berichtet (Compert Conculainn, Irische Texte I S. 134). Beides ist spätere Begründung der heroischen Ueberlegenheit Cuchulinn's, nicht deren Grundlage. Nach einer anderen Begründung seiner Ueberlegenheit in der alten Sage Tochmarc Emire, die auch in der Táin ihren Reflex findet, verdankte er diese der Ausbildung in der Waffenkunst, die er bei der Scáthach und anderen amazonenartigen Wesen in Alba, d. i. Schottland, fand, ein alter Zug der Sage, der auch die Gaelen Schottlands an der Cuchulinn-Sage betheiligt. Was aber Cuchulinn's wunderbare Geburt anlangt, so wird Aehnliches aus der christlichen Zeit von der Geburt des Königs Aed Sláne berichtet, dessen Tod das Chronicum Scotorum unter dem Jahre 604 verzeichnet. In meiner Bearbeitung dieser Sage, Sitzungsberichte der Königl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1884, habe ich (S. 203 und 204) angedeutet, dass hier aus dem Christenthum stammende Vorstellungen mit wirksam gewesen sind. Ich fand nirgends einen sicheren Anhalt für die von bedeutenden Gelehrten geäusserte Meinung, dass Cuchulinn mit dem gallischen Gott Esus, und Conall Cernach mit dem gallischen Gott Cernunnos identisch sei. Der ganze Feldzug der Táin findet merkwürdiger Weise im Winter statt. Cuchulinn klagt wiederholt, dass er von Montag zu Anfang November bis zu Frühlingsanfang ganz allein gegen die vier Provinzen von Irland gekämpft habe (s. S. 668). Sieht das nicht aus wie der Kampf des Sonnenheros! Aber alles, was uns an Cuchulinn gefällt, seine Tapferkeit, seine Ritterlichkeit, ist rein menschlicher Art. Das Nichtmenschliche an ihm, seine Wuth und seine Verzerrung (lin. 2589 ff.), ist mehr noch dämonisch als göttlich, das mag aus altceltischer Mythologie und druidischem Glauben stammen. Aus dem Umstande, dass Cuchulinn Beziehungen zu den übermenschlichen Wesen, den Síde, erhalten hat, folgt nicht mit

Sicherheit, dass er selbst ein Gott war. Eine Fee erscheint auch der Königin Medb (lin. 201 ff.), die nichts Göttliches an sich hat.

Das andere Extrem wäre, dass man die Personen der Sage genau so, wie sie in der Sage auftreten, als geschichtlich ansehen wollte. Das ist erst recht ein Standpunkt, der wissenschaftlich nicht haltbar ist.

Für König Conchobar, für die Königin Medb u. s. w. sind keine gleichzeitigen Zeugnisse, keine Inschriften vorhanden, und ihre Namen werden auch in keinem fremden Geschichtswerk aus älterer Zeit erwähnt. Es fehlen ihnen gleichsam alle Legitimationsurkunden. Deshalb kann man nichts Bestimmteres über ihre Persönlichkeiten feststellen. Aber dass sie überhaupt nicht existiert haben, folgt daraus nicht. Auch die Sage darf eine gewisse Autorität beanspruchen. Es ist sehr wohl möglich, sogar wahrscheinlich, dass es einst einen König Conchobar von Ulster, eine Königin Medb von Connacht gegeben hat, dass Ulster und Connacht aus ähnlichen Anlässen, wie sie in der Sage geschildert werden, Krieg mit einander geführt haben, dass Helden mit den Namen, die in der Sage genannt werden, warum nicht auch ein Held Namens Cuchulinn, in solchen Kämpfen sich ausgezeichnet haben. Aber eine geschichtliche Genauigkeit in dem Berichte davon ist nicht zu erwarten. Dazu waltet in der Sage die Phantasie zu sehr vor. Der Glanz einer vergangenen kampfesfreudigen Zeit ist in der Erinnerung des Volkes lebendig geblieben. Aus der Ferne betrachtet, rückt das, was ursprünglich getrennt war, zusammen, erscheinen Personen, die ursprünglich nicht ganz zu gleicher Zeit lebten, als gleichzeitig. Dinge, die einzeln bei verschiedenen Gelegenheiten vorgekommen sein mögen, werden in einen grossen Zusammenhang gesetzt. Aber bei aller Dichtung und Erfindung liegt doch eine Wahrheit zu Grunde. Die Dichtung, namentlich die volksthümliche, naive Dichtung ist doch durch die Ueberlieferung hindurch von einer einstigen Wirklichkeit abhängig, entnimmt dieser sogar ihre freien Zuthaten. Wenn die alten

Florentiner Scenen aus der heiligen Geschichte malten, so gaben sie den Personen das Gewand ihrer Zeit. Das ist das Natürliche, ehe der geschichtliche Sinn erwacht. So kann allerdings auch in der Sage namentlich der malerische Theil, die Beschreibung des Aussehens und der Tracht der Personen je von der Gegenwart des Erzählers beeinflusst worden sein, — so weit nicht auch dafür schon aus der älteren Zeit überlieferte feste Typen vorhanden waren. Letzteres ist in der irischen Sage ohne Zweifel der Fall: die immer wiederkehrende Aehnlichkeit solcher Beschreibungen lässt erkennen, dass festgewordene aus alter Zeit stammende Formeln von den Erzählern angewandt wurden.

Die Zeiten aber, die sich in dem Sagenkreise von Conchobar und Cuchulinn wiederspiegeln, lassen sich namentlich aus inneren Gründen mit einiger Sicherheit näher bestimmen und charakterisieren.

Nach den irischen Annals of Tigernach, deren Verfasser im Jahre 1088 starb, begann Conchobar in demselben Jahre zu regieren, in dem Marcus Antonius und Cleopatra starben (30 vor Chr.), und ist Mors Conculaind fortissimi herois Scottorum als erstes Ereigniss nach Christi Geburt verzeichnet. Die Táin ist daselbst zwischen der Geburt der Maria und dem Tode des Virgilius eingetragen. S. Rev. Celt. XVI pp. 405—407. Den Angaben der Táin entsprechend wird ebenda von Cuchulinn erzählt, dass er mit 7 Jahren die Waffen erhielt, dass er zur Zeit der Táin 17 Jahre alt war, und dass er mit 27 Jahren seinen Tod fand durch Lugaid mac trí con, König von Munster, Erc König von Tara und die drei Söhne des Calattin von Connacht (vgl. unten S. 422). Selbstverständlich sind diese Synchronismen in keiner Weise zuverlässig. In einer Stelle der Táin selbst (s. S. 355) wird Conchobar mit einem römischen Könige Dair, wofür jüngere Mss. Ner, d. i. Nero, haben, und mit dem Simon magus der Apostelgeschichte zusammengebracht. Hieraus geht hervor, dass als die ältesten Quellen der chronologischen Ansätze die Sagen und Legenden selbst anzusehen sind. Die synchronistischen Combinationen vollzogen sich zu-

erst in den Köpfen der christlich gebildeten Gelehrten Altirlands und fanden ihren Ausdruck in den Sagen und Legenden. Auch die Kleriker wollten nicht von den Helden ihrer alten Sagen lassen. Die Liebe der christlichen Iren zu den Helden ihres Volks spricht sich darin aus, dass sie diese an Christus und das Christenthum heranrückten und sie am liebsten zu Christen gemacht hätten (vgl. S. VII). Nach einer offenbar schon in alter Zeit weiter verbreiteten Legende ist Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren, und erfuhr er durch seinen Druiden von der Kreuzigung Christi. „Da glaubte Conchobar (an Christus)." So in der Sage Aided Chonchobair (der Tod Conchobar's), im Buch von Leinster S. 124a, 52 ff. Es wird hier zwar nicht ausgesprochen, dass Conchobar seinen Tod fand zu Folge der Aufregung, in die er durch die Nachricht von der Kreuzigung Christi versetzt wurde, aber die ganze Erzählung spitzt sich darauf zu, schon durch ihren Titel. In Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 272 ist diese Erzählung aus einer andern Quelle (Keating's Geschichtswerk) in der angegebenen Richtung ergänzt. Dass Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren worden sei, findet sich auch in der von seiner Geburt handelnden Sage Compert Conchobair, zu ältest gleichfalls im Buch von Leinster überliefert, S. 106a (s. daselbst lin. 25), nach dem Stowe Ms. Nr. 992 übersetzt von Kuno Meyer, Rev. Celt. VI 173 ff. Aber dieser legendarische Zug lässt sich über das Jahr 1100 zurückverfolgen, denn wir treffen ihn schon, und zwar als eine bekannte Sache angeführt, im Leabhar na h-Uidhri (um 1100 geschrieben) in der Legende Siaburcharpat Conculaind, in der St. Patrick für König Loegaire den Cuchulinn auf seinem Schlachtwagen von den Toten auferweckt. Die Sage ist mitgetheilt bei Eleanor Hull, a. a. O. p. 273 ff. Der Satz, der die Zeitangabe enthält, lautet: „Die Macht Patrick's war aber gross, den Cuchulinn zu erwecken, nachdem er 900 Jahre (IX *cét bliadne*) in der Erde gewesen war, nämlich von der Regierung des Conchobar mac Nessa an (der ist es, der in gleichzeitiger Geburt mit Christus geboren

wurde) bis zum Ende der Regierung des Loegare mac Néill." Für IX *cét* hatte O'Beirne Crowe, der erste Uebersetzer, stillschweigend „IX *coecat*" eingesetzt, daher „nine fifty years" auch bei Eleanor Hull. Es liegt hier ein Fehler vor[1]), der aber die Angabe, dass Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren worden sei, unberührt lässt. Der angeführte Satz endet dann in einer Genealogie, nach der Loegare von Lugaid Riab n-derg, dem Zögling Cuchulinn's, abstammen würde. Wenn wir nun auch solche Stammbäume nicht allzu genau nehmen dürfen, so äussert sich doch immerhin in Genealogieen ein gewisser historischer Sinn. Es wäre daher nicht ganz undenkbar, dass die altirischen Dichter und Gelehrten nicht nur durch die erwähnte Tendenz, sondern auch durch ein auf ihre Genealogieen sich stützendes vages historisches Gefühl dazu geführt worden sind, den König Conchobar und seine Helden in die Zeit um Christi Geburt zu setzen. Aber darauf zu bauen wäre unklug.

II.

Die irische Heldensage und die Nachrichten der Alten über die Celten.

Um so wichtiger ist, dass die irische Heldensage selbst sachlichen Anhalt dafür bietet, dass sie im Alterthume wurzelt. Die Sitten und Verhältnisse, die wir in der altirischen Heldensage beobachten, stimmen in merkwürdiger Weise mit den Nachrichten der griechischen und römischen Schriftsteller über die Celten überein. Eine Quelle ersten Ranges für die Nachrichten über die Celten war das verloren gegangene Geschichtswerk des Poseidonios von Apamea in Syrien, der um das Jahr 90 vor Chr. das südliche Gallien selbst bereist hat. K. Müllenhoff hat zuerst die Bedeutung des Poseidonios in vollem Maasse gewürdigt und ihm ein Denkmal gesetzt, Deutsche Alterthumskunde II² S. 145 ff. Der Bericht, den Diodorus Siculus im V. Buche seines Geschichtswerks über die Celten

[1] Vielleicht dachte der Autor des Satzes an seine Zeit, und schrieb dieser um 900 p. Chr.

giebt, ist dem Poseidonios entlehnt, und ebenso hat Strabo ihn ausgenützt. Das Meiste von dem aber, was hier in Betracht kommt, hat schon H. d'Arbois de Jubainville ausführlicher erörtert in seinem Cours de Littérature Celtique, besonders in Tome VI, La civilisation des Celtes et celle de l'épopée Homérique, Paris 1899.

Besonders augenfällig ist die Sitte, dass die Helden oder die Vornehmen nicht zu Pferde, sondern auf Wagen in den Kampf ziehen, mit dem Wagenlenker zur Seite, wie die homerischen Helden. Diodorus Siculus sagt V 29, 1: „Auf den Reisen und in den Schlachten gebrauchen sie Zweigespanne, wobei der Wagen einen Wagenlenker (ἡνίοχος) und einen Kämpfer (παραβάτης) enthält." Im Irischen *eirr* (Gen. *erred*) oder auch *carptech* der Kämpfer, *ara* (Gen. *arad*) der Wagenlenker. Aber Caesar fand die Schlachtwagen in Gallien nicht mehr in Gebrauch, sondern berichtet nur, De bello Gallico IV 33, über die *essedae* und *essedarii*, die Kriegswagen und Wagenkämpfer der Britannier, der nächsten celtischen Nachbarn der Gaelen Irlands.[1] Auf den abgeschlossenen celtischen Inseln hielt sich die celtische Sitte länger, wie denn auch nach Caesar VI 13 die disciplina der Druiden in Britannien in besonderer Blüthe stand. Aber in älterer Zeit war der Kriegswagen bei den celtischen Stämmen allgemein üblich. In der Schlacht bei Sentinum 295 vor Chr. griffen die Gallier auf ihren *essedae* und *carri* stehend an und machten durch das Getöse der Pferde und Wagen die Pferde der Römer scheu. So nach Livius X 28. Ebendaselbst cap. 30 werden die Wagen *carpenta* genannt: dem entspricht ir. *carpat*, die stehende Bezeichnung des Schlachtwagens in der altirischen Sage.

Wäre der Schlachtwagen nicht als allgemein celtisch im Alterthum nachgewiesen, so könnte man auf den Gedanken

[1] Vgl. Tac. Agricola 12: *In pedite robur; quaedam nationes et curru proeliantur. Honestior auriga, clientes propugnant.* Tacitus sagt, Agricola 24, über Irland ausdrücklich: *solum caelumque et ingenia cultusque hominum haud multum a Britannia differunt.*

kommen, dass der Schlachtwagen der altirischen Heldensage durch literarische Uebertragung aus der troianischen Sage stammte.[1] Allein eine solche Vermuthung könnte auch an sich nicht aufrecht erhalten werden. Denn in der Togail Troi, der irischen Version der troianischen Sage kommt der Schlachtwagen nicht vor. Er ist fast ganz aus der Erzählung verschwunden. Die irische Uebersetzung beruht nicht unmittelbar auf der Ilias, sondern auf dem Excidium Troiae des Dares Phrygius und stammt aus einer Zeit, in der die irischen Erzähler und Gelehrten nicht mehr mit dem Schlachtwagen operierten. Das älteste Fragment ist im Buch von Leinster erhalten (geschrieben um 1150), von Wh. Stokes unter dem Titel Togail Troi, Calcutta 1881, mit englischer Uebersetzung veröffentlicht. Vollständiger ist der Text einer jüngeren Handschrift (H. 1. 13, derselben, die auch einen von mir benutzten Text der Táin enthält), den Stokes ebenso in den „Irischen Texten", II 1. Heft, Leipzig 1884, veröffentlicht hat, von mir mit „Togail Troi²" bezeichnet. Diese irische Version mit ihrer englischen Uebersetzung von Wh. Stokes war für mich von grossem Werthe, weil die griechische Sage hier das Gewand der irischen Sage erhalten hat und in der formelhaften Sprache der irischen Sagen erzählt wird. Aber keiner der griechischen Helden fährt im Wagen. Nur Tog. Troi lin. 1911 werden die *dá ech carpait* des Rhesos erwähnt. Troilus ist Tog. Troi² lin. 1544 zu Pferde, und Hector hatte ein Reiterstandbild in der Stadt, von dem Andromache lin. 1130 träumt. An einer anderen Stelle (lin. 1488) kommen zwar *creta na carpat*, die Kasten oder Körbe der Wagen vor, aber zusammen mit den Jochen der Ochsen und den Eisen der Pflüge, mit denen Troilus wie der wüthende Iliach in der Táin (lin. 4617 ff.), oder Cuchulinn (lin. 6047) auf die Feinde losschlägt. Ganz undenk-

[1] Eine solche Uebertragung, aber in einem jüngeren Gedichte, das in LU. und Lc. fehlt, liegt vor, wenn daselbst dem Cuchulinn die Thaten des Hercules zugeschrieben werden, s. lin. 1475. Die Thaten des Hercules bilden einen Bestandtheil der Togail Troi (ed. Stokes, lin. 372 ff.).

bar wäre übrigens ein Einfluss der troianischen Sage auf die irische Sage nicht: der merkwürdige Ausdruck *longphort*, wörtlich Schiffshafen oder Schiffsort, für jedes gewöhnliche Lager könnte an das Schiffslager der Griechen vor Troia erinnern. Oder verfuhren die Dänen, die im 9. Jahrhundert Irland heimsuchten, ähnlich? An und für sich erinnert *longphort* auch an *Nauportus*, Name eines Flusses und einer Stadt nahe dem heutigen Laibach.

Der Schlachtwagen war bei den Völkern des Alterthums weit verbreitet. Lange vor den homerischen Griechen finden wir ihn in Aegypten und in den alten Reichen Asiens, dort ist seine Heimat zu suchen.

Auf den Orient verweist auch der Sichelwagen, der in der Táin S. 352 ff. eine so merkwürdige Beschreibung gefunden hat. Auch der Ausdruck *tricha chét carptech n-imrindi* (lin. 5094), dreissig Hundert ringsum mit Spitzen versehene Wagenkämpfer, scheint sich auf solche Wagen zu beziehen. Hier wieder die nächste Beziehung zu den alten Britanni, denn diesen unter den Celten in erster Linie wird der *currus armatus* oder *falciger covinnus* von verschiedenen alten Schriftstellern zugeschrieben. Th. Reinach wollte den Sichelwagen bei den Celten in das Reich der Fabel verweisen, Rev. Celt. X 122 ff. Der Sichelwagen wird sich nicht bewährt haben, aber dass ihn die Celten nie gebraucht hätten, möchte ich mit H. d'Arbois de Jubainville, Civilisation des Celtes p. 339, als eine zu weit gehende Verdächtigung der Zeugnisse ansehen. Eine Beziehung der alten irischen Sage zum Alterthum würde auch dann noch vorhanden sein, wenn die Schriftsteller des späteren Alterthums den Sichelwagen den Celten nur angedichtet hätten. Aber wie sollte er dann in die irische Sage gerathen sein?

An das griechisch-römische Kriegswesen erinnert unverkennbar der Abschnitt über die von Pferden gezogenen *turres ambulatoriae* S. 808 ff., der sich zwar nur in den jüngeren Handschriften findet, aber doch auf alter Tradition zu beruhen scheint. Auch diese „Kastelle" sind mit Sicheln besetzt, s. lin. 5602. Hier wird in der Sage selbst diese Kriegsmaschine als

nichts Einheimisches, sondern etwas aus der Fremde Gekommenes bezeichnet (s. lin. 5671).

In Irland findet sich der Schlachtwagen nur in den ältesten Sagen, die einen heroischen Charakter tragen. Er erscheint nicht in den Sagen, die sich zwar auf alte Zeiten beziehen, aber erst später entstanden sind, vor Allem nicht im ossianischen Sagenkreise, z. B. in dem von S. H. O'Grady in der Silva Gadelica übersetzten Acallam na Senórach (Zwiegespräch der Alten), der das Leben einer anderen, späteren Zeit wiederspiegelt.

Im XXV. Abschnitt der Táin kündigt sich das Heranrücken der Heerhaufen von Ulster auch durch das Gerassel der Wagen an (lin. 5076 ff.), und schätzt der Kundschafter die Zahl der Wagenkämpfer (*carpdech*) auf dreissig Hundert (lin. 5107), aber bei der Beschreibung der einzelnen Heerhaufen ist von den Wagen nicht weiter die Rede. In der Sage Cath Ruis na Ríg (ed. Hogan, Dublin 1892), die zu demselben Sagenkreise wie die Táin gehört, sieht man § 30 ff. die Heerhaufen der Ulter in ähnlicher Weise herankommen, ihre Führer aber immer als zu Wagen (*carptech*) an erster Stelle erwähnt. In dem dramatisch angelegten Abschnitt der Táin soll Fergus aus der Beschreibung des Helden diesen selbst erkennen, wobei der Wagen nicht besonders in Betracht kam.

Diese Beschreibung ist die wichtigste Stelle für Tracht und Bewaffnung der alten irischen Helden. Sie hat zwar etwas Schablonenhaftes, trägt aber eben darin den Stempel alter Ueberlieferung. So pflegten die alten Erzähler den lauschenden Zuhörern die Helden und Krieger der Vorzeit lebendig vorzuführen. Die Beschreibung erstreckt sich auf Haar (*folt*), Gesicht (*gnúis, cuindsiu, aged, drech*), Auge (*rosc, súil*), Bart (*ulcha*), auf Leibrock oder Untergewand (*léne, inar, blæ, anart*) bisweilen mit Kapuze (*culpait*) versehen, Mantel oder Obergewand (*bratt, fúan, lenn, aráit*) mit der Brosche oder Nadel darin (*eó, delg, cassán, bretnas, cualli*), auf Speer oder Lanze (*gae, sleg, manáis, foga*), Schwert (*claideb, colg dét*) und Schild.

Andere Theile des Körpers oder der Kleidung werden nur vereinzelt erwähnt, so Sandalen (*iallacrand*) nur in den jüngeren Handschriften.

Nach Poseidonios bei Diodor V 28, 1 waren die Celten ξανθοί, blonde Leute. Dem entspricht, dass unter 21 Personen, bei denen in der Táin, Abschnitt XXV, die Haarfarbe angegeben ist, abgesehen von vier grauen Häuptern 11 den verschiedenen Schattierungen des Blond (*buide*) bis zum entschiedenen Roth (*rúadderg*) angehören, und nur 6 dem braunen oder schwarzen Typus.

Was die Tracht anlangt, sagt Poseidonios bei Diod. V 30, 1, so tragen sie auffallende Kleidungsstücke: in allerlei Farbe gefärbte gestickte Leibröcke (χιτῶνες) und Hosen (ἀναξυρίδες), die jene βράκα nennen; mit Spangen befestigen sie darüber im Winter rauche, im Sommer glattgeschorene gestreifte Mäntel (σάγους), die mit dicht an einander gesetzten und bunten Carrés verziert sind. In der altgaelischen Tracht entspricht dem χιτών das gewöhnlich *léne* genannte Untergewand, dem σάγος der *bratt*, von dem gleichfalls die Spange oder Nadel zur Befestigung untrennbar ist. Dem Beiwort διηνθισμένος (gestickt) zu χιτών scheint im Irischen der öfter vorkommende Zusatz *fo dergindliud* (unter rother Einziehung, nämlich von rothem Golde) zu *léne* zu entsprechen. Noch andere Uebereinstimmungen in den beiderseitigen Beschreibungen kann man entdecken. Aber die ἀναξυρίδες oder *bracae* fehlen bei den Gaelen, sie scheinen doch nicht gemeinceltisch zu sein. Letzteres geht auch aus der Beschreibung hervor, die F. Hettner von der Tracht der celtischen Bewohner der Provinz Belgica giebt, auf Grund der Grabmonumente, „Zur Kultur von Germanien und Gallia Belgica", Westdeutsche Ztschr. für Geschichte und Kunst, II (1883) S. 11. Er bemerkt ausdrücklich, dass er Hosen auf den Monumenten nicht zu entdecken vermochte, nur Fussbekleidung, letztere von „wechselnder Form". Die Hauptkleidungsstücke sind auch hier ein von Hettner mit dem Sagum identificierter Mantel, und unter diesem „ein der römischen

Tunica entsprechendes Hemd", gleich dem *léne* der alten Gaelen. Ein Unterschied besteht darin, dass die Kapuze, die in den irischen Beschreibungen am *léne* angebracht war, bei den Bewohnern von Gallia Belgica am Sagum sitzt, und dass das Obergewand nicht wie bei den Gaelen und in der Beschreibung bei Diodor mit einer Spange befestigt wurde, sondern ein „allseitig geschlossener Mantel" mit bald kürzeren, bald längeren Aermeln war, „der vermittelst eines dreieckig ausgeschnittenen Loches über den Kopf geworfen wurde". Hettner erwähnt noch weiter ein Halstuch und „ein plaidartiges Tuch bei den mit dem Sagum bekleideten Leuten über der linken Schulter, oder auch quer über der Brust, indem das eine Ende desselben über die linke Schulter, das andere über den rechten Arm geschlagen ist". Diese auf den Grabmonumenten beobachtete compliciertere Tracht scheint mir eher eine spätere Umbildung als etwas Alterthümliches zu sein, indem sie noch weiter von der völligen Nacktheit abliegt, in der die Celten sowohl nach den Berichten der Alten als auch der altirischen Sagen unter Umständen in den Kampf stürzten. Das von Hettner beobachtete plaidartige Tuch scheint dem gaelischen *bratt* näher zu stehen, als der geschlossene Aermelmantel. Die altirische Tracht zeigt sich noch an dem Gefolge zweier Ritter aus Irland auf einer in Berlin befindlichen Handzeichnung Albrecht Dürers vom Jahre 1521, die im Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland vom July-Oct. 1877 publiciert worden ist. Eine völlige Gleichheit der Tracht bei allen Stämmen und für alle Zeiten ist nicht zu erwarten.

Dies gilt auch von den Waffen. Die altceltischen Waffen waren Speer oder Lanze, Schwert und Schild. Auch hier muss das Einzelne weiterer Untersuchung überlassen bleiben. Manches ist in den Anmerkungen hervorgehoben, z. B. dass die *duo gaesa* der Gallier sich auch bei den Gaelen wiederfinden, s. S. 392 Anm. 3. Wenn sich auf einem alten Grabmonument, das bei Ballysaggart (co. Donegal) gefunden worden ist, ein irischer Krieger mit der Streitaxt statt des Speeres

findet (Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland 1872–1873, p. 129), so ist das nicht altgaelische Bewaffnung, sondern dänischen Ursprungs.

In der Beschreibung der Helden von Ulster S. 732 ff. erscheint in keiner Nummer des Buchs von Leinster der Helm, in keiner der Panzer. Diese Rüstungsstücke fehlten den Gaelen, überhaupt den Celten ursprünglich. Tacitus bezeugt dies ausdrücklich von den Britanni, Annales XII 35: *turbatis contra Britannorum ordinibus, apud quos nulla loricarum galearumve tegmina.* Dasselbe lässt Dionys von Halicarnass, ed. Kiessling, XIV 9, den Camillus sagen: „Bei ihnen (den Celten) aber nackt die Köpfe, nackt die Brust und die Weichen, nackt Schenkel und Beine bis zu den Füssen, als Schutz nichts anderes als nur die Schilde, als Waffen aber Lanzen und überlange Messer." Es giebt daher im Irischen kein einheimisches Wort für den Panzer, denn *lurech* ist das entlehnte lat. *lorica*. *Cathbarr* aber, das irische Wort für den Helm, wörtlich etwa „Schlachthaube", ist eine Zusammensetzung mit *barr*, das auch ein Diadem, auch das Laub der Bäume, überhaupt einen obersten Theil bezeichnen kann. Wo *cathbarr* ohne *lurech* vorkommt, kann es somit auch nur eine Kopfbedeckung bezeichnen, durch die sich die Fürsten kenntlich machten, so lin. 5855, zumal es an einer anderen Stelle heisst, dass die Könige zur Schlacht ihre Diademe (*mind*) aufsetzten, s. S. 842 Anm. 7 und Irische Texte III 185, 203.

Die celtischen Stämme sind nicht immer und nicht überall bei ihrer ursprünglichen Kriegsrüstung stehen geblieben. Wenn Diodor (V 30, 3) ihnen zum Theil Kettenpanzer und Helm zuschreibt, so werden sie sich darin der griechisch-römischen Rüstung angepasst haben, wie H. d'Arbois de Jubainville gewiss richtig bemerkt (La civilisation des Celtes p. 342). Sie können das Uebernommene durch eigene Erfindungen sogar weitergebildet haben. So schreibt Varro (116—27 vor Chr.) den Galliern die Erfindung des Kettenpanzers zu (de lingua latina V 116), obwohl dieser schon bei Polybius (204—122 vor

Chr.) zur römischen Bewaffnung gehört (VI 23, 15). Eine celtische Erfindung, die gewiss nicht den Römern nachgeahmt war, sondern wie eine barbarische Uebertreibung aussieht, waren die *cruppellarii* der Aedui, von denen im Folgenden die Rede sein wird.

In Irland sind Helm und Panzer erst in die späteren Versionen der alten Sagen eingeführt. Ein Beispiel bietet die schon erwähnte Schlacht von Ross na Rig. In ihrer älteren, dem Buch von Leinster entstammenden Form werden Helm und Panzer nicht erwähnt, aber in ihrer späteren gleichfalls von Hogan mitgetheilten Form (§ 27) legt Conchobar *luireach* und *cathbarr* an. Für diese Neuerung kommt nicht mehr das Muster des römischen *miles* der Kaiserzeit in Betracht, sondern die an diesen anknüpfende allgemein mittelalterliche Rüstung, deren Ueberlegenheit die Gaelen Irlands besonders in ihren Kämpfen mit den *Gaill* genannten Dänen und anderen Nordländern kennen lernen mussten: in der Beschreibung dieser Kämpfe, im Cogadh Gaedhel re Gallaibh (ed. J. H. Todd, London 1867), wird wiederholt die Vortrefflichkeit ihrer *lurech* hervorgehoben, so pp. 52, 66, besonders pp. 152, 158. An der letzteren Stelle sind die Gaelen genau so ausgerüstet wie in den alten Sagen, nur dass sie Aexte führen gegen die Panzer der Feinde, und dass ihre Führer Helme tragen. Aexte waren auch die Waffe der Römer gegen die Eisenmänner der Aedui, s. S. XX.

In der Táin finden sich aber *lurech* und *cathbarr* nicht nur in einer Einschiebung der jüngeren Handschriften (s. lin. 5650), sondern Helm und eine Art Panzerung auch an zwei Stellen in beiden alten Versionen: in dem schon erwähnten Abschnitt über den Sichelwagen, wo lin. 2555 ff. Cuchulinn's „Schlachtrüstung der Schlacht" beschrieben wird, und im Kampf des Ferdiad, lin. 3721, wo Ferdiad seine Schlachtrüstung anlegt. Diese beiden Stellen sind einander sehr ähnlich, doch besteht Cuchulinn's Rüstung, abgesehen von den 27 gewachsten leinenen Hemden und einer seidenen Unterhose, nur aus Leder,

während Ferdiad über dem Leder eine eiserne Rüstung hat und dazwischen noch einen mächtigen Stein (lin. 3727)! Ferdiad braucht diese Rüstung, um sich gegen Cuchulinn's furchtbare Waffe, den *gae bulga*, zu wehren. Cuchulinn aber kämpft nirgends in solcher Rüstung, er würde mit ihr aus seiner Rolle fallen, denn seine Stärke ist sonst eine wunderbare Gewandtheit und Schlagfertigkeit. In der irischen Version der Zerstörung von Troja wird Hector (lin. 1523 ff. von Stokes' Ausgabe, LL. p. 237b) in derselben Weise wie die irischen Helden der Táin beschrieben, sein Haar, seine Augen, sein Gesicht, sein Bart, sein Körper, sein Mantel mit der Nadel, sein Leibrock, dazu kommt aber ein *fúathróc thiug*: das wird eben ein dicker (lederner) Panzer sein, offenbar der *fúathróc* oder *fúathbróc* des Cuchulinn und Ferdiad (lin. 2565 ff., lin. 3726 ff.) entsprechend. Auch *fraig iairn imdaṅgen aithlegtha* bei Hector (Togail Troi lin. 1544) erinnert an *a fuathbróic n-imdaṅgin n-imdomain n-iarnaide do iurn athlegtha* bei Ferdiad (lin. 3729). Da sich hier sogar wörtliche Anklänge finden, so kann kein Zweifel darüber bestehen, dass der irische Uebersetzer des Excidium Troiae den Text der Táin gekannt hat. Eine so übertriebene Rüstung, wie sie in der Táin dem Ferdiad zugeschrieben wird, war in hohem Grade unpraktisch, sie erinnert an die *cruppellarii* der Aedui, von denen Tacitus berichtet, Annales III 43: *adduntur e servitiis gladiaturae destinati, quibus more gentico continuum ferri tegimen: cruppellarios vocant, inferendis ictibus inhabiles, accipiendis inpenetrabiles.* In Cap. 46 werden sie *ferrati* genannt. Mit den Wurfspiessen und Schwertern konnte man ihnen nicht beikommen, die römischen Soldaten schlugen sie mit Beilen und Aexten nieder, als handelte es sich darum eine Mauer zu durchbrechen, oder sie warfen sie mit Stangen und Gabeln um: wenn sie dalagen, konnten sie nicht wieder aufstehen.

Das andere Extrem war, dass die Celten sich nackt, nur durch ihren grossen Schild gedeckt, in den Kampf stürzten. Diodor erwähnt dies wiederholt, V 29, 2 und 30, 3, ebenso

Dionys von Halicarnass in der S. XVIII mitgetheilten Stelle. Livius sagt XXII 46 von den Galliern in Hannibals Heer: *Galli super umbilicum erant nudi.* So erheben sich auch die Ulter zur Schlacht alle ganz nackt, nur ihre Waffen in den Händen, lin. 5806. Der wilde Cethern kommt „rothnackt" nur mit einem eisernen Spiesse bewaffnet in seinem Wagen an, lin. 4243. So darf auch hier „der sterbende Gallier" im Museo Capitolino zu Rom angeschlossen werden: er ist völlig nackt, hat nur die torques um den Hals, neben ihm liegt eine runde Trompete, die merkwürdig an die in Irland gefundenen „bronze war trumpets" erinnert, wie sie z. B. im Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland 1875 (April) p. 422 abgebildet sind. Auch Diodor erwähnt die eigenartigen σάλπιγγας der Celten (V 30, 3). Diese selbst nannten ihre Trompete nach Hesychius *χάρνον*, d. i. irisch *corn*. In der Bedeutung eines Blasinstruments erscheint dieses Wort in der Táin lin. 2342. Oefter bezeichnet es jedoch das Trinkhorn, z. B. lin. 2179.

Eine weitere celtische Eigenthümlichkeit ist der Schlachthund, *árchú*, von dem H. d'Arbois de Jubainville, La civilisation des Celtes p. 56 handelt. So führt Strabo IV 5, 2 unter dem, was aus Britannien ausgeführt wird, auch zur Jagd geeignete Hunde an. Die Celten (fügt er hinzu, indem er die Celten des Festlands von den Britanniern scheidet) gebrauchen sowohl diese als auch ihre einheimischen Hunde zu ihren Kriegen.[1] In der Táin wird der Schlachthund mehrfach erwähnt, der Held Cuchulinn, d. i. der Hund des Culann, führt ihn im Namen (s. die Geschichte lin. 956). In Action sehen wir einen solchen in der alten Sage vom Schwein des Mac dá thó: er verfolgt den Wagen von Ailill und Medb und wird von deren Wagenlenker getötet, als er das Rad des Wagens erfasst hatte.

Wo es sich darum handelt, nicht nur der Táin, sondern

[1] Der Hund wurde auch von anderen Völkern in der Schlacht verwendet, s. das Lob des Hundes bei Plinius, Nat. Hist. VIII 142 ff.

der ältesten irischen Heldensage überhaupt ihre geschichtliche Stellung anzuweisen, darf ein merkwürdiger celtischer Brauch nicht unerwähnt bleiben, von dem die Alten genau so berichten, wie er den Inhalt zweier alter irischer Sagen bildet. Bei Athenaeus, ed. Kaibel, IV p. 154b, findet sich folgende Angabe: „In alter Zeit, sagt er (nämlich Poseidonios), pflegte, wenn die Fleischstücke vorgelegt waren, der stärkste das Schenkelstück zu bekommen; wenn aber ein Anderer es streitig machte, erhoben sie sich, um bis zum Tode zu kämpfen.“ Auf denselben Poseidonios wird eine zweite Stelle desselben Inhalts zurückgehen, bei Diodor V 28, 4: „Die guten Männer ehren sie mit den schönsten Fleischstücken, wie der Dichter den Aias von den Besten geehrt werden lässt, als er gegen Hector im Einzelkampfe siegreich gewesen war: ‚Aber den Aias ehrte mit langausreichendem Rücken (selber der Held)‘ (Il. VII 321).“[1] Der Wettstreit um einen solchen „Heldentheil“, ir. *curathmír*, bildet den Inhalt der Sage Fled Bricrend (das Fest des Bricriu). Der immer Unheil stiftende Bricriu Giftzunge hatte die Helden von Ulster, unter ihnen Loegare, Conall und Cuchulinn, zu einem grossen Feste eingeladen. Jeden dieser drei nahm er für sich bei Seite, und jedem der drei redete er zu, den Heldenantheil, der dem besten Helden zukam, für sich in Anspruch zu nehmen. Der Heldentheil bestand aber hier in einem mit Milch und Nüssen und Fleisch gemästeten Schwein, in einem gleichfalls exquisit gefütterten Ochsen und in fünfmal zwanzig Honigbroten. Es folgen die Prüfungen der Helden, bis endlich dem Cuchulinn der Preis zuerkannt wird. Noch enger an die Angaben des Poseidonios schliesst sich die Geschichte vom Schwein des Mac dá thó an. Der König von Leinster Mac dá thó hatte einen Hund, der ganz Leinster schützte (offenbar ein berühmter Schlachthund). Ailill und

[1] Auf diese wichtigen Stellen hat zuerst H. d'Arbois de Jubainville aufmerksam gemacht Introd. à l'étude de la Litt. Celtique (Cours de Litt. Celt. I) p. 298, La Civilisation des Celtes et celle de l'épopée homérique (VI) p. 4.

Medb von Connacht und Conchobar von Ulster wünschen ihn zu besitzen. Mac dá thó verspricht den Hund jeder der beiden Parteien und bestellt sie beide auf denselben Tag, um den Hund zu holen. Als sie kommen, schlachtet er den unwillkommenen Gästen zu Ehren sein fabelhaftes Schwein, und Bricriu macht den Vorschlag, dass der es vertheilen soll, der durch die Thaten, deren er sich rühmen kann, die Andern übertrifft. Einer nach dem Andern wird auf diese Weise übertrumpft, bis schliesslich Conall Cernach von Ulster sich behauptet und bei der Vertheilung den Männern von Connacht nur die Vorderfüsse giebt. Dies ist das Zeichen zu einem blutigen Kampfe, in dem Connacht besiegt wurde. Beide Sagen wurden in meinem Buche „Irische Texte" veröffentlicht, eine deutsche Uebersetzung in R. Thurneysen's Buch „Sagen aus dem alten Irland" (Berlin 1901), das überhaupt eine gute Vorstellung von den irischen Sagen giebt.

Nach Strabo, ed. Meineke, IV 4, 5 hatte Poseidonios noch von einer andern sehr barbarischen Sitte der Celten berichtet. Die Köpfe der erschlagenen Feinde pflegten sie ihren Pferden an den Nacken zu hängen und zu Hause an die Eingänge zu nageln. Aehnliches berichtet Livius, X 26, aus dem Jahre 295 vor Chr.: „Nach einigen Autoren würde die Nachricht von dieser Niederlage nicht eher zu den Consuln, die schon nicht mehr weit von Clusium entfernt waren, gelangt sein, als bis die Reiter der Gallier in Sicht gekommen waren, die an die Brust der Pferde gehängte und an die Lanzen gespiesste Köpfe mit sich führten und mit einem Gesang nach ihrer Art triumphierten." In der Táin schlägt der kleine Cuchulinn den drei Mac Nechta die Köpfe ab, und bringt sie in seinem Wagen mit nach Emain, lin. 1315, 1349. Cuchulinn spiesst die Köpfe der erschlagenen Feinde auf die Spitzen eines gegabelten Baumstammes, lin. 681 ff. Auch lin. 2763, 2765 werden die Köpfe erschlagener Feinde erwähnt. Ebenso hat in der Geschichte vom Schwein des Mac dá thó Cap. 16 Conall den Kopf des von ihm erschlagenen Ánlúan an seinem Gürtel, und bringt

Cuchulinn in der Sage Fled Bricrend die Köpfe der erschlagenen Feinde an die Stelle, wo er Wache hält. Etwas Anderes ist es, wenn in der Táin lin. 4613 ff. Iliach seinen Freund Dóche bittet, dass er ihm den Kopf abschlage, wenn es mit seinen Thaten vorüber sei, damit kein anderer von den Männern von Irland ihm den Kopf abschlage. Dies könnte man vielleicht mit dem combinieren, was Poseidonios bei Strabo IV 4, 5 noch weiter erzählt: „Die Köpfe der berühmten Männer aber einbalsamierend, pflegten sie diese den Fremden zu zeigen und hielten es nicht für recht sie für ihr Gewicht in Gold hinzugeben. Die Römer aber veranlassten sie, diese Dinge einzustellen, sowie bei den Opfern und Weissagungen das, was dem bei uns Ueblichen zuwiderlief." Jedenfalls entspricht der alten celtischen Sitte, dass in Conchobar's Halle Croeb derg die Köpfe der erschlagenen Feinde und die spolia aufbewahrt wurden: *issin Chroeb deirg no bítis in chennal 7 na fuidb*, LL. p. 106b, 39, vgl. S. 864 Anm. 2.

Es kommt auch vor, dass die Nachrichten der Alten geradezu zur Aufhellung der irischen Sage dienen. So möchte ich zu meiner Erklärung der *túagmíla*, namentlich auf den Schilden (S. 622 Anm. 1), auf die Stelle bei Diodor V 30, 2 verweisen, die ich schon Irische Texte II 1, 214 citiert habe: „Als Bewaffnung gebrauchen sie menschenlange Schilde, die auf eigentümliche Weise bunt gefärbt sind; manche haben sogar erhabene Thierfiguren von Metall (ζῴων χαλκῶν ἐξοχάς), nicht nur zum Schmucke, sondern auch zur Sicherheit gut gearbeitet."

Diodor nennt V 26, 3 die Celten *κάτοινοι*. Nach Gallien brachten den Wein italische Händler, indem sie ihn dann weiter zu Schiffe die Ströme hinauf und im Lande auf Lastwagen (ἁμάξαις) beförderten. Auch die alten Gaelen Irlands werden sich Wein zu verschaffen gewusst haben. Bricriu spendete Wein bei dem von ihm veranstalteten Feste (Fled Bricrend Cap. 9). Aber im Allgemeinen gehörten die Gaelen Irlands zu denjenigen Celten, die sich den Wein, den ihr eigenes Land nicht trug, durch ein aus Gerste bereitetes Getränk ersetzten, für das verschiedene Namen angegeben werden, an der

erwähnten Stelle des Diodor ζύθος, in einer auf Poseidonios zurückgehenden Stelle bei Athenaeus (IV p. 152c) neben ζύθος auch κόρμα, bei Dioskorides (περὶ ὕλης ἰατρικῆς II 110) κοῦρμι (besser κούρμι, da das ου als kurz gelten muss), bei Plinius (Nat. Hist. XXII 164) und Anderen *cervesia*. Die Stellen sind schon bei L. Diefenbach, Origines Europaeae S. 290 ff., jetzt auch in A. Holders Alt-Celtischem Sprachschatz gesammelt. Das echtceltische Wort ist κόρμα, κούρμι, im Irischen *cuirm*, Gen. *corma*, aber eigentlich ein Stamm auf *n*, wie *ainm* „Name" (Nom. Pl. *cormann* wie *anmann*). Dioskorides nennt als Länder, in denen man dieses κούρμι tränke, ausdrücklich Irland und Britannien. Nach der erwähnten Stelle bei Athenaeus wäre dieses Getränk sehr stark gewesen, man trank es nur in kleinen Quantitäten (κατὰ μικρόν, οὐ πλεῖον κυάθου). Es wird wohl auch leichtere Sorten gegeben haben, die man aus Hörnern trank, wie wiederholt in der Táin vorkommt. Aber in der Táin ist dieses berauschende Getränk vorwiegend *lind* genannt, dies ein Wort allgemeinerer Bedeutung, das an sich nur das Flüssige gegenüber der festen Speise bezeichnet, daher so oft *biad* 7 *lind*, „Speise und Trank". Medb führte auf ihrem Kriegszuge eine besonders gute Art mit sich, „nur eine Ladung von fünfzig Lastwagen (*fén*)", von der sie denen spendete, die sie zum Kampf gegen Cuchulinn gewinnen wollte, s. lin. 2168 u. ö. Dieses Getränke braucht nicht immer so übel gewesen zu sein, wie es Dionys von Halicarnass XIII, 11 schildert, ein übelriechender Aufguss von in Wasser verfaulter Gerste, — auch Dioskorides nennt es schlechte Säfte und Kopfweh verursachend —: den Iren hat ihr Getränke jedenfalls gut geschmeckt, in der Táin heisst es wiederholt *soóla*, gut zu trinken, lin. 3025. Auch Poseidonios spricht von einer besseren Art des celtischen Gerstensaftes mit Zusatz von Honig (bei Athenaeus IV p. 152c), während Diodor V 26, 2 neben dem Gerstensaft ein aus Honigwasser bereitetes Getränk erwähnt (τὰ κηρία πλύνοντες τῷ τούτων ἀποπλύματι χρῶνται). Letzteres ist Meth, irisch *mid*, Gen. *medo*. Schlaf und wahnsinnartige Zustände (Diodor a.

a. O.) sind die Wirkung der berauschenden Getränke. Abgesehen von Festen scheint der Abend die Hauptzeit des Trinkens gewesen zu sein. König Conchobar isst und trinkt im dritten Theil des Tages, bis alle der Schlaf übermannt, lin. 872. Aber vorher sind sie gewöhnlich „lärmend-trunken", nicht nur gewöhnliche Leute, wie die von Dáre festlich bewirtheten Boten der Königin Medb, lin. 115, sondern auch Helden wie Ferdiad, lin. 3025. Diodor berichtet V 28, 4, dass die Celten beim Essen und Trinken auf Wolfs- oder Hundefellen auf der Erde lagen: in der Táin sind es Lager von frischen Binsen, die für die oben erwähnten Boten zurecht gemacht werden, macht aber der Wagenlenker unterwegs die Decken und Felle des Wagens für den Helden zum Schlafen zurecht, S. 148. Diodor erzählt dann weiter, dass in der Nähe der zum Mahle Gelagerten Herdfeuer waren mit Kesseln und Spiessen voll von Fleisch in ganzen Stücken (*ἐσχάραι . . . λέβητας ἔχουσαι καὶ ὀβελοὺς πλήρεις κρεῶν ὁλομερῶν*). Damit vergleiche man die Beschreibung des Gasthauses (*bruden*) des Königs von Leinster im Anfang der Geschichte vom Schwein des Mac Dá thó: „Sieben Thüren in dem Gasthaus, und sieben Gänge hindurch, und sieben Herde darin, und sieben Kessel, und Ochsen- und Schweinefleisch in jedem Kessel. Wer des Weges kam, stach den Spiess in den Kessel, und was er beim ersten Nehmen davontrug, das ass er. Wenn er beim ersten Angriff nichts bekam, that er es kein zweites Mal."

Was das geschlechtliche Verhalten anlangt, so habe ich schon S. 166 zu einem barbarischen Zuge der Táin auf eine Stelle bei Caesar de bello Gallico verwiesen. Die Nacktheit der Weiber soll den Krieger, dessen Wuth man fürchtet, auf andere Gedanken bringen. Das ist gewiss kein erst später erfundener Zug. Von anderen schlimmen Dingen, die den Celten nachgesagt werden (Diodor V 32, 7)[1], finden wir in der Táin und anderen alten Sagen keine Spur. Eine bemerkenswerthe,

[1] Vgl. K. Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde II² 183, wo die Stellen über Weibergemeinschaft und Menschenfresserei besprochen sind.

offenbar sehr alte Sitte ist das sich zur Schau Stellen der Männer: Cuchulinn stellt seine Schönheit zur Schau, lin. 2706 ff., nicht nur den Frauen und Mädchen, sondern auch den Dichtern, also allen für Schönheit Empfänglichen. Cuchulinn legte dazu seine Festkleidung an, aber Níall Nóigiallach that es, nachdem er sich entkleidet hatte, Rennes Dindṡenchas § 6 (Rev. Celt. XV 295). Ein Sacrament war die Ehe nicht. Eine Art Monogamie tritt uns entgegen, wenn z. B. in Cap. 12 der Erzählung vom Fest des Bricriu jeder Held seine daselbst mit Namen genannte Gemahlin hat. Auf ein solches festes Verhältniss mussten überall namentlich bei Königen und Vornehmen politische und wirthschaftliche Gesichtspunkte schon von selbst führen. Neben der Liebe im edleren Sinne des Wortes, die auch der Heide und Barbar empfinden konnte, bildeten Mitgift, Frauengut (s. S. 2 ff.) oder Kaufpreis ein festes Band. Aber bedenklich klingt, wenn die Königin Medb dem Dáre für seinen Stier unter Anderem auch „die Freundschaft ihrer Hüfte“ verspricht, lin. 97, ebenso später, allerdings nur in einem eingelegten Gedichte, ihre Liebe dem Ferdiad für den Kampf mit Cuchulinn, lin. 3058. In der dazugehörigen Prosa, lin. 3031, bietet Medb dem Ferdiad ihre Tochter „zur einzigen Frau“ an. Dies ist wieder ein monogamischer Zug, der an die Stelle des Buchs von Armagh erinnert, in der Patrick zum Bischof einen Mann von nur einer Frau, *óensétche*, zu haben wünscht. So hatte Medb ihre Tochter auch den Vicekönigen von Munster versprochen, lin. 4566 ff., aber diese liebt einen Ulter, den schönen Reochaid. Die eigene Mutter fordert sie auf, wenn sie ihn liebe, mit ihm zu schlafen, und dabei von ihm einen Waffenstillstand zu erlangen, lin. 4561. Eine ähnliche Aufforderung, mit seiner Tochter zu schlafen, richtet in der Sage „Die Schlacht von Mag Mucrime“ der Schmied Olcacha an Art, weil ihm ein grosser Nachkomme prophezeit worden war, Rev. Celt. XIII 454. Den Helden werden in diesen Beweisen freier Liebe weitgehende Zugeständnisse gemacht. Die Mädchen lieben die Helden auf Grund der tapfe-

ren Thaten, die sie von ihnen hören. So liebte Etáin den Eochaid, ehe sie ihn gesehen hat, wegen der Erzählungen von ihm und wegen seiner Schönheit, Tochmarc Etáine Cap. 5. So wird Helena's Liebe zu Paris begründet, Tog. Troi lin. 1015. Es ist daher eine echtceltische Geschichte, was Diodor V 24, 1 ff. von der heroischen Tochter eines celtischen Königs erzählt. Sie hatte alle Freier abgewiesen, da sie keinen für ihrer würdig hielt. Da sah sie den Hercules, der auf seinem Zuge gegen Geryones in das celtische Land kam und dort die Stadt Alesia gründete. Indem sie seine Tapferkeit und seine hervorragende Körperkraft bewunderte, war sie mit Verlangen zur Vereinigung bereit, unter Zustimmung der Eltern. Sie gebar einen Sohn mit Namen Galates, der ein durch Tugend und Körperkraft ausgezeichneter König wurde und dem ganzen Lande den Namen gegeben hat. Alle Frauen und Mädchen der Ulter waren verliebt in Cuchulinn, denn er hatte damals noch keine Frau, lesen wir in der Sage Tochmarc Emere (LU. p. 121b). Die Ulter wünschten, dass er sich eine Frau nähme, denn sie waren gewiss, dass ein Mann weniger darauf ausgehen würde, ihre Mädchen zu verderben und die Liebe ihrer Frauen anzunehmen, wenn er eine Genossin ihn zu bedienen bei sich hätte. Wir begreifen daher Dubthach's Eifersucht in der Táin, lin. 2749 ff. Wir verstehn aber auch eine Antwort, die Cuchulinn der Emer gab, als er um sie warb: Emer wollte nicht vor ihrer älteren Schwester einen Mann nehmen. „Nicht sie habe ich geliebt," sagte Cuchulinn, „auch habe ich nicht ein Weib angenommen, das ein Mann (vor mir) erkannt hatte" (LU. p. 124b), denn er hatte gehört, dass das Mädchen einmal mit Carpre Niafer geschlafen hatte. Wenn Tacitus (Ann. XIV 30) erzählt, dass die britannischen Frauen wie Furien, mit herabhängenden Haaren, zur Schlacht angefeuert hätten, so findet sich dem Entsprechendes nicht in der Táin. Doch steht hier ein Weib, die Königin Medb, an der Spitze des Heereszuges, die lin. 5965 selbst die Waffen ergreift. Ihrem Charakter nach scheint sie eher mit Cartimandua, der Königin der

Brigantes, als mit Boudicca, der Königin der Iceni in Britannien vergleichbar zu sein. Cuchulinn hat, wie andere Helden, die höhere Waffenkunst von drei Amazonen in Schottland, der Scáthach, Uathach und Aife gelernt. Davon handelt die Sage Tochmarc Emere. Mit allen dreien pflegte Cuchulinn auch der Liebe, über das tragische Schicksal seines Sohnes von der Aife s. S. 578 Anm. 5. Auch sei hier angemerkt, dass in der Táin und anderen alten Sagen häufiger Göttinnen als Götter in die Menschengeschichten eintreten, so die Fee lin. 202 ff., so die drei Kriegsgöttinnen Bodb oder Badb, Mórrígu oder Mórrígain und Nemain (s. den Index). In den christlichen Zeiten scheint man die heidnischen Göttinnen eher noch als die heidnischen Götter geduldet zu haben. Die Feeen erhalten einen leisen christlichen Anflug. In der Sage Echtra Chondla Cháim prophezeit eine Fee die Ankunft St. Patrick's.

Wie Ailill und Medb in der Táin lin. 62 ff. ihre Güter vergleichen, erinnert an die Gütergemeinschaft der Eheleute bei den Galliern: *Viri, quantas pecunias ab uxoribus dotis nomine acceperunt, tantas ex suis bonis aestimatione facta cum dotibus communicant,* Caes. de b. G. VI 19.

Vielleicht sind die lin. 5878 auftretenden *ferchutrid* der Männer von Irland mit den *soldurii* oder *siloduri* der Sotiates vergleichbar, vgl. A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz Spalte 1599 ff. Das letztere Wort soll nach Athenaeus VI 54 p. 249a—b soviel als *ἐνχωλιμαῖοι*, devoti, bedeuten. Auf beiden Seiten handelt es sich um eine besondere Schutztruppe: In Irland sollen sie im Falle einer Niederlage ihre Patrone retten, im Falle des Sieges den feindlichen König töten. Die *soldurii* sollen Freud und Leid mit ihrem Patron theilen und nach dessen Tode auch nicht länger am Leben bleiben. Caesar sagt De bello Gallico VII 40, 7 Aehnliches von den *clientes* bei den Galliern: „Litaviccus (der Aeduer) floh mit seinen Clienten, die nach Sitte der Gallier ihre Patrone auch in der äussersten Nothlage nicht verlassen dürfen, nach Gergovia".

Nach Strabo VII 3, 8 erzählte Ptolemaeus Lagi, dass zu

Alexander dem Grossen auf seinem Feldzuge gegen die Thraker Celten vom adriatischen Meere gekommen seien. Alexander habe sie beim Gelage gefragt, wovor sie sich am meisten fürchteten, indem er glaubte, sie würden ihn nennen. Sie hätten aber geantwortet, dass sie nichts fürchteten, ausser wenn nur nicht der Himmel auf sie fiele. Diese Furcht der Celten von der Adria haben auch die Gaelen Irlands getheilt. Denn in der Táin findet sich wiederholt die formelhafte Wendung „wenn nicht der Himmel einfällt S. 666, 864, „als wenn der Himmel auf das Antlitz der Erde fiele“ lin. 5026, „wenn nicht das Firmament mit seinen Schauern von Sternen auf das Antlitz der Erde fallen wird“ lin. 4753, 5975.

Ganz besonderes Interesse erregt aber, was in W. Roschers Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie beigebracht ist. Ogmios wird als der celtische Hercules bezeichnet. Auf altgallischen Münzen, von denen eine a. a. O. unter „Ogmios“ (aus Eug. Hucher, L'art Gaulois) abgebildet ist, erscheint er dargestellt „als unbärtige Büste, von der vier guirlandenähnliche Ketten ausgehen, am Ende jeder derselben ist eine kleinere Büste, wie es scheint, eines lebenden Mannes (Jünglings) befestigt“. Dies erinnert in merkwürdiger Weise an den einen starken Mann in der Táin, lin. 5523 ff., der sieben Ketten um den Hals hat und an jeder sieben Mann hinter sich her zieht. Die Aehnlichkeit bleibt bestehen, auch wenn die Sache in der Beschreibung, die Lucian, Hercules 1, von einem Bilde des Ogmios giebt, und in der dazu gegebenen Erklärung, etwas anders dargestellt wird. Der Text der wichtigen Stelle ist bei A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz, unter „Ogmios“ mitgetheilt. Hier zieht der Ogmios eine grosse Menge Menschen an schön gearbeiteten Seilen von Gold und Elektron, die an seiner Zunge und an den Ohren der Menschen befestigt sind, indem diese ihm freudig folgen. Ein Celte erklärte dem Lucian das Räthsel dahin, dass man bei ihnen die Rede dem Herakles vergleiche. Das Bild veranschaulicht also die Allgewalt der Rede. Herakles ist als alter Mann dargestellt, weil allein die Rede erst im

Alter ihre *ἀκμή* erreicht, seine Haut ist runzelig und verbrannt bis zu völliger Schwärze (*ἐς τὸ μελάντατον*), wie die von Leuten, die auf dem Meere alt geworden sind. Ich habe letzteren Punkt mit angeführt, da auch der starke Mann in der Táin als schwarz und dunkel beschrieben ist. Ein zweiter starker Mann in demselben Abschnitt der Táin hat eine eiserne Keule am Gürtel, was an die Keule des Hercules (bei Lucian *ῥόπαλον*) erinnert.

In W. Roscher's Lexikon der Griech. u. Röm. Myth. wird weiter von den altgallischen Münzen berichtet: „Die Attribute des Ogmios sind ein Eber oder Hippokamp über dem Scheitel und ein Strahl oder Nagel, der bald von einem Auge, bald von der Nasenwurzel, bald vom Scheitel, bald von beiden Stellen zugleich ausgeht.“ Es kann kaum ein Zweifel bestehen, dass diesem Strahl der räthselhafte *lón láith* oder *lúan láith* des Cuchulinn entspricht, s. S. 374 Anm. 4.

In den daselbst aus der irischen Version der Zerstörung von Troia angeführten Stellen, in denen der „*lond láith*“ auch auf die homerischen Helden übertragen ist, erscheint neben diesem auch der *én gaile* als ein Zeichen des Zornes und der Kampfeswuth, und zwar lin. 600 eben über dem Hercules: *Is and-sain trá tanic a bruth 7 a bríg 7 a mórferg in miled Hercoil, 7 atrácht a én gaile ós a anáil co m-búi for foluamain imma chend*, „da kam den Krieger Hercules seine Wuth und seine Kraft und sein grosser Zorn an, und es erhob sich ‚sein Vogel der Tapferkeit‘ über seinem Athem, so dass er um seinen Kopf herumflog.“ Es sei dahingestellt, ob dieser *én gaile* irgendwelchen Zusammenhang mit dem „Eber oder Hippokamp“ über dem Scheitel des Ogmios auf den gallischen Münzen hat.

Das Angeführte wird genügen um festzustellen, dass die altirische Sage echtes altes Celtenthum enthält, dass sie uns nicht nur die alte Zeit einer vom Strome der Weltgeschichte abseits gelegenen Insel wiederspiegelt, sondern zugleich, gegenüber den vereinzelten Nachrichten der Griechen und Römer,

ein zusammenhängendes Bild vom alten Celtenthum überhaupt. Wie das meerumspülte Island in der Edda ein Denkmal der altgermanischen Götterwelt, so hat das ähnlich abgeschlossene Irland in seiner Heldensage ein Denkmal altceltischen Volksthums getreulich aufbewahrt. Wenn sich auch in der Isoliertheit Irlands das Alte länger erhalten haben mag, als anderswo, so wird doch für den Kern der ältesten irischen Sagen gewiss keine spätere Zeit als die letzten vorchristlichen oder die ersten nachchristlichen Jahrhunderte in Betracht kommen. Diese Perspective eröffnet sich auch vom rein irischen Standpunkte aus, wenn man den ossianischen Sagenkreis, der nach H. Zimmer in Leinster und Munster seine Heimat hatte (Ztschr. f. Deutsches Altherth. XXXII 234), und die Nachrichten über die ältesten christlichen Zeiten in die geschichtliche Betrachtung mit einbezieht.

Die altirische Sage ist für die Welt vergraben geblieben, bis Männer wie Eugene O'Curry, dieser in seinem Werke „On the Manners and Customs of the Ancient Irish", sie aus den alten Manuscripten wieder ausgruben. Britannien aber ist schon frühzeitig durch die Eroberung der Römer dem grossen Strome der Weltgeschichte zugeführt worden. Der bei den Nachkommen der alten Britanni heimische Sagenkreis von König Arthur, von Peredur-Perceval und anderen ritterlichen Helden, hat seinen Weg in die altfranzösische Literatur gefunden. Noch immer nicht hat eine kritische Analyse der Stoffe und der einzelnen Züge zu völliger Klarheit darüber geführt, was man als den celtischen Kern und als celtische Einzelheiten ansehen darf. In der altirischen Sage kann man einen Maassstab dafür finden, denn sie enthält in der Hauptsache reines Celtenthum. Die altnordischen Sagas haben einen ganz anderen Charakter. Ich habe mich nicht davon überzeugen können, dass die altgermanische Sage auf die irische einen tiefer gehenden Einfluss ausgeübt habe. Germanische Lehnwörter sind in der Táin vorhanden (vgl. H. Zimmer, Ztschr. für Deutsches Alterthum XXXII S. 267 ff.), aber sie sind

nebensächlicher Art und nicht sehr zahlreich. Tiefer sitzen lateinische Wörter und aus der christlichen Kirche stammende Begriffe in der irischen Sprache, auch in der Táin. Es sei nur an den Ausdruck *co bráth* und seine Variationen erinnert, eigentlich „bis zum (jüngsten) Gericht", d. i. „für immer", und an das Wort *láech* „Krieger, Held", das dem lat. *laicus* (λαικός) entstammt, wie andererseits auch das althochdeutsche *leigo* „Laie". Welch interessanter Einblick in die Verschiedenheit der Nichtkleriker, denen in Irland und in Deutschland der Kleriker gegenüberstand! Sucht man aber nach dem celtischen Element in der romanischen Ritterpoesie, so sollte man dieses etwas weniger in „the Happy Otherworld" suchen, einer Sphäre von Vorstellungen, die nicht so sehr die oberste im Denken der alten Gaelen gewesen ist, als man nach den an und für sich nur anerkennenswerthen Bestrebungen der Folkloristen glauben könnte.

Die altirische Heldensage hat aber noch in verschiedener anderer Beziehung grosse historische Bedeutung. Es ist das einzige Document, in dem das alte Barbarenthum ohne bedeutendere Umwandlung unmittelbar zu uns spricht. In der poetischen Form stehen Nibelungenlied und Edda hoch über der Táin. Auch fehlt dieser der Zug der Grösse. Statt der Grösse macht in der Táin Manches den Eindruck des Grotesken. Aber dafür übertrifft die Táin die germanischen Denkmäler an innerem Alter und unvermischter Urwüchsigkeit. In dieser letzteren Beziehung ist die Táin einzig in ihrer Art.

Hier herrscht nicht die gehobene Stimmung eines hochbegabten Dichters, der von einem höheren Standpunkte aus besingt, was die Märe aus alter Zeit meldet, sondern hier tritt uns die Märe selbst entgegen, wie sie im Volke ihres Ursprungs lebendig war und von den Erzählern und Dichtern desselben Volks in ununterbrochener Tradition gepflegt worden ist. In ihr eine in der Sache aufgehende und daher zur Uebertreibung neigende, natürliche und gläubige Freude an den Helden und

ihren Thaten, am haarklein Beschreiben und Erzählen, wie sie uns nur denkbar ist bei Leuten, die weder durch die römische noch durch die christliche Cultur ihrer Vergangenheit entfremdet waren.

Aber das celtische Barbarenthum ist nicht nur eine antiquarische Merkwürdigkeit, sondern es muss auch in der Geschichte zur Geltung gekommen sein. Denn die celtischen Stämme sind in den Staaten aufgehoben, die aus dem römischen Weltreich entstanden sind. Dies trifft allerdings nicht die alten Gaelen Irlands, aber doch die celtischen Stämme, die mit ihnen auf derselben Culturstufe standen, wie wir im Vorausgehenden gesehen haben. Der Vorzug Irlands ist, dass es nicht römische Provinz geworden war, sondern das alte Celtenthum längere Zeit ungebrochen erhalten hat. Aus der altirischen Sage ist zu ersehen, wes Geistes Kind der Celte war, der in die Staatenbildung des Mittelalters eingetreten ist. Aus der altirischen Sage schallt uns Waffengetöse entgegen. Kämpfen, den Gegner erschlagen, und sich der tapferen Thaten rühmen bildet ihren Hauptinhalt. Aber es ist kein blosses wild Drauflosschlagen. Es giebt gewisse Regeln für den Kampf, gewisse Ehrenpflichten für den Krieger. Man einigt sich sogar in der Kriegsführung auf einen bestimmten Modus. Cuchulinn tötet keine Weiber und Kinder, keine Wagenlenker, keine unbewaffneten Leute (lin. 1416). Cuchulinn und Ferdiad gehn mit einander auf gleiche Waffen los. Ein angesehener Krieger hält sich an der Grenze des Landes auf, zu seinen Verpflichtungen gehört unter Anderem, die fahrenden Sänger oder gelehrten Dichter sicher an den Hof des Königs zu geleiten (lin. 1154). Vor Allem, der Zweikampf starker Helden und Vorkämpfer entscheidet den Sieg. Cuchulinn mordet die Männer von Irland nicht zu Hunderten hin, wenn sich ihm ein Held zum Zweikampf stellt. Es drängt sich uns die Frage auf, ist das Ritterliche, das hierin liegt, Einfluss des mittelalterlichen Ritterthums? Allein diese Züge sind alt, sind nachweisbar älter als die Zeiten des eigentlichen Ritterthums, und von einem literarischen Einfluss

der mittelalterlichen Ritterpoesie auf die ältesten Sagen kann erst recht nicht die Rede sein. Dann aber liegt uns in der altirischen Sage eine Vorstufe zum mittelalterlichen Ritterthum vor.

Das Ritterthum hat verschiedene Wurzeln, aber zu seinen Wurzeln gehört der Zustand, in dem die celtischen und auch die germanischen Stämme zu Anfang des Mittelalters und früher in die Geschichte eingetreten sind. Die Celten der damaligen Zeiten liessen die Eigenthümlichkeiten eines heroischen Zeitalters von Neuem aufleben. Dadurch verjüngten sie die Welt. H. d'Arbois de Jubainville hat mit richtigem Blick in Tome VI seines Cours de Littérature Celtique die Celten in den altirischen Sagen und in den Nachrichten der Alten mit den Griechen der homerischen Gedichte, besonders der Ilias verglichen. Körperliche Kraft und Gewandtheit, den Tod verachtender Kampfesmuth sind die Haupttugenden. Cuchulinn ist nicht geschickt zum Reden, s. lin. 3219. Nicht Feldherren wie Julius Caesar, die nur befehlen, nicht selbst kämpfen, stehen im Vordergrund. Die Führer und Vornehmsten sind Helden, die mit ihren Waffen und ihren Körperkräften Ausserordentliches vollbringen. Der Einzelkampf solcher Helden steht im Vordergrund, die Heeresmassen scheinen nur dazu da zu sein, um in Massen von den Helden erschlagen zu werden. Der Held verbreitet Furcht und Schrecken unter ihnen, nur wieder ein Held wagt ihm entgegenzutreten. So in der irischen Táin. Aber von ihr aus beleuchtet werden auch die einzelnen Nachrichten der alten Autoren zu einem Bilde des wilden Heroenthums ihrer Celten. Diese fordern sich nicht nur beim Mahle, mit Wortstreit beginnend, schliesslich zum Zweikampf heraus, den Tod für nichts achtend (Diodor V 28, 5), sondern sie thun das Gleiche auch in der Schlacht: „In den Schlachtaufstellungen aber sind sie gewohnt aus der Schlachtreihe vorzutreten und die Besten der gegenüber Aufgestellten zum Einzelkampf herauszufordern, die Waffen schüttelnd und die Feinde in Schrecken setzend". So Diodor V

29, 2 nach Poseidonios. Was dieser hier im Allgemeinen berichtet, ist anderswo durch einzelne Beispiele belegt. H. d'Arbois de Jubainville führt deren vier auf, La Civilisation des Celtes p. 6 ff. Die Geschichten von Manlius Torquatus und Marcus Valerius Corvus will er nicht als historisch gelten lassen. Aber gegen den Kampf des Consuls M. Claudius Marcellus mit Virdomarus, dem König der Insubres, im Jahre 222 vor Chr., verherrlicht von Properz (ed. Baehrens, IV 10, 39 ff.), und gegen den Kampf des P. Cornelius Scipio Aemilianus mit einem Celten vor der Stadt Interkatia in Spanien, wovon Appian, Iberike Cap. 53 berichtet, lässt sich nichts einwenden. Ohne die irische Heldensage zu kennen, hat schon Mommsen in seiner bekannten Schilderung der Celten (Römische Geschichte, Zweites Buch, Kap. IV) gesagt: „Mancher Zug erinnert an das Ritterwesen des Mittelalters; am meisten die den Römern und Griechen fremde Sitte des Zweikampfes". Man darf nicht bei dem blossen Vergleiche stehen bleiben, sondern hier liegt in der Tiefe wirkender Causalnexus vor. Selbstverständlich kamen die Celten mit dieser Art zu kämpfen nicht den Römern gegenüber aus. Den römischen Legionen mussten auch sie mit Heeresmassen begegnen. Die Herausforderung zum Zweikampf, auf die sich die Römer gewiss nur selten eingelassen haben werden, erscheint hier nur als eine nebensächliche Merkwürdigkeit. Aber anders nimmt sich die alte Volkssitte aus, wenn die celtischen Stämme unter sich sind, wie in den altirischen Sagen. Hier erkennt man, in welcher Richtung das Celtenthum sich geltend machen konnte, wenn es Spielraum zur Entfaltung seiner Eigenart hatte. Dem festen Gefüge des römischen Reiches, in dem die verschiedenen Völker und Stämme friedlich neben einander leben mussten und mit einander verwuchsen, steht der lockere Zusammenhang der celtischen und der germanischen Stämme gegenüber, bei denen der Staatsgedanke und die Künste des Friedens noch nicht zur Herrschaft gelangt waren, bei denen die Körperkraft und der den Tod verachtende Muth sich noch austoben mussten. Wohl hat in

Irland das Christenthum die Sitten gemildert, aber die wilden Kämpfe zwischen den einzelnen Stämmen und die Raubzüge in das Gebiet des nächsten Nachbarn sind hier länger als anderswo landesüblicher Brauch geblieben. Das mittelalterliche Fehdewesen steht mit diesen Verhältnissen in einem generellen Zusammenhang. Bei den Germanen fehlt uns für die ältesten Zeiten zu dem Berichte des Tacitus in der „Germania" eine der Táin entsprechende autochthone Ergänzung, in der das Volksthum so unmittelbar und unverfälscht sich selbst ausspricht. Aber es ist bedeutsam, dass eines der ältesten germanischen Denkmäler, das Hildebrandslied, von einem Zweikampfe berichtet. Ein Fingerzeig dafür, dass neben den Celten, etwas später, auch die germanischen Stämme in einem Zustand des Heroenthums in die Geschichte eingetreten sind. Nibelungenlied, Waltharilied, Beovulf liefern ihren Beitrag zu dieser Auffassung. Doch ist nicht zu vergessen, dass überall da, wo die Helden mit Helm und Panzer auftreten, nicht mehr jene primitive Stufe des Heroenthums vorliegt, auf der die Celten in den Nachrichten der Alten und in der altirischen Sage stehen. Helm und Panzer des *miles* ist der Beitrag, den die römischen Legionen zur Ausbildung des Ritterthums gegeben haben. Der wohlbewehrte, tapfer kämpfende römische *miles* muss auf die Barbaren einen grossen Eindruck gemacht haben. Es ist bedeutsam, dass *míl*, das entlehnte lat. *miles*, in der Táin gleichbedeutend mit *caur*, dem einheimischen Worte für Held, gebraucht, dass Cuchulinn z. B. lin. 2553 *in caur acus in cathmilid*, der Held und der Schlachtenkrieger, genannt, und dass in der oben S. XXXI aus der irischen Version der Zerstörung von Troia angeführten Stelle selbst Hercules als *míl* bezeichnet ist!

Die rohe Kraft wird durch edlere oder sanftere Regungen, durch die Sitte eingeschränkt, die zum Theil in abergläubischen Vorstellungen ihren Ursprung haben mag. Gewisse Dinge waren dem Helden verboten. Diese *geiss*, Plur. *gessi* und *gessa*, genannten Verpflichtungen oder Verbote sind ein cha-

rakteristischer innerer Zug des altceltischen Heldenthums.[1] In der irischen Version der Zerstörung Troia's (Togail Troi, ed. Stokes, lin. 257) werden die Bedingungen, die Aietes dem Iason für das goldene Vliess auferlegt, so genannt. Nach dem Buch von Leinster p. 107b, 23 ff. war dem Cuchulinn verboten seinen Namen einem Einzelhelden (*oenlaech*) zu nennen; den Fuss in die Versammlung von einem Wege her (zu setzen?), bevor er einen Kampf mit einem Einzelmanne (*oenfer*) gehabt hat; einem Einzelmanne den Kampf zu verweigern; ohne Einladung in die Versammlung zu gehn; mit einem Einzelhelden zur Versammlung zu gehn; zwischen Frauen zu schlafen, ohne dass Männer bei ihnen sind. Ein Verbot für ihn Kameradschaft mit einer Frau. Ein Verbot für ihn, dass die Sonne sich über ihm in Emain Macha erhebt, sondern er sollte es sein, der sich vor ihr erhöbe." Es werden in den Sagen noch andere *gessi* genannt, so darf auch als *geiss* für Cuchulinn genannt werden, dass er keine Wagenlenker und Leute ohne Waffen tötet (lin. 1416). Sein Sohn von der Aife hat ähnliche *gessi*, s. S. 578 Anm. 5. Schon dort habe ich auf die Rathschläge hingewiesen, die Peredur-Perceval im Mabinogi von seiner Mutter erhält: „Wo du eine Kirche siehst, sprich dein Pater zu ihr. Wenn du Speise und Trank siehst, wenn du dessen bedarfst, und es dir nicht aus Höflichkeit und Güte gegeben wird, nimm es dir selbst. Wenn du einen Schrei hörst, geh nach ihm hin, besonders nach dem Schrei eines Weibes, überhaupt nach einem Schrei. Wenn du ein schönes Kleinod siehst, nimm es, und gieb es einem Andern, und davon wirst du Ruhm ernten. Wenn du eine schöne Frau siehst, liebe sie, auch wenn sie dich nicht will, zu einem besseren und edleren Mann als zuvor macht sie dich von da an."[2] Diese

[1] Beispiele sind im Wörterbuch zu meinen „Irischen Texten" gesammelt, bei H. d'Arbois de Jubainville, L'Épopée Celtique en Irlande, Index.

[2] Vgl. Chrestien de Troyes' Perceval, ed. Potvin, lin. 1721 ff., Wolfram v. Eschenbach's Parzival III 127.

Vergleichung soll nur andeuten, dass auch abgesehen von Kampf und Kampfspiel das ritterliche Leben und Treiben, selbst der Minnedienst, in älteren celtischen Sitten Anknüpfung finden kann. Die Frauen und Mädchen der Gaelen von Irland liebten die Helden ihrer tapferen Thaten wegen (vgl. S. XXVII)!

Eine bemerkenswerthe Aehnlichkeit zwischen Cuchulinn und Peredur-Perceval besteht darin, dass beide schon in sehr jugendlichem Alter, nur ungern von der Mutter entlassen, voll Thatendurst ausziehen, Cuchulinn an den Hof Conchobar's, Peredur an den Hof Arthur's. In der Táin wird dies in dem Abschnitt über die Knabenthaten Cuchulinn's erzählt, lin. 876 ff. Auch dass die vornehmen Knaben am Hofe Conchobar's gemeinsam erzogen werden, das Empfangen der Waffen und des Wagens, und dass die Helden von Ulster in dem Cróeb rúad (s. S. 864 Anm. 2) genannten Hause Conchobar's ihre Zusammenkünfte und ihre Plätze haben, erinnert bedeutsam an König Arthur und seine Tafelrunde. Die celtischen Grundlagen der mittelalterlichen Ritterpoesie sind in der altirischen Heldensage zu suchen.

III. Die Ueberlieferung.

Die Thatsache, dass uns die altirische Heldensage bis in Einzelheiten hinein ein im Ganzen treues Bild altceltischer Zustände und Sitten giebt, wie sie bei anderen celtischen Stämmen in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt herrschend waren, steht fest. Diese altceltischen Zustände und Sitten konnten sich in Irland länger halten, weil Irland vom Römer nicht erobert wurde, und weil es von den Reiche zertrümmernden, Stämme vernichtenden und Stämme verschmelzenden Umwälzungen frei blieb, in denen das Alterthum zum Mittelalter geworden ist. Abgesehen von der natürlichen Weiterentwickelung, die im Laufe der Zeit jedes Volk erfasst, war die Bekehrung zum Christenthum im 4. Jahrhundert das erste grosse Ereigniss, das den Volkscharakter nach und nach stärker be-

einflussen musste. Das specifisch Heidnische wurde abgestreift oder zurückgedrängt. Aber das Christenthum brachte auch die schriftliche Aufzeichnung der alten Sagen mit sich. Dann schnitten tief in das politische Leben ein die Einfälle der Nordländer (Dänen, Norweger), vom 8. Jahrhundert an. Die Nordländer hatten es namentlich auf die Klöster abgesehen. In jenen Jahrhunderten sind die ältesten Handschriften vernichtet worden, darunter die Originale der erhaltenen. Als dann nach der Schlacht bei Clontarf, von 1171 an England festen Fuss in Irland fasste, da sind wir schon in den Zeiten, aus denen die erhaltenen ältesten Handschriften stammen. Die Geschichte Irlands im ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung war der Erhaltung des alten Charakters nicht ungünstig. Was die Zeiten Cromwell's überlebt hat, ist im Wesentlichen jetzt noch vorhanden.

Allein der Umstand, dass Irland so lange Zeit sich selbst überlassen geblieben ist, erklärt noch nicht Alles. Wie in Indien der Veda durch die vedischen Schulen, wie in Griechenland die homerischen Gedichte durch die Sängerschulen, so sind in Irland die alten Sagen durch die Dichterschulen, durch den einheimischen Stand der Dichter und Gelehrten für die späteste Nachwelt aufbewahrt worden.[1] Auch hier wieder stimmen die Nachrichten der Alten über die Celten mit dem, was wir in der altirischen Literatur lesen, auf das Genaueste überein. Fast sieht es so aus, als wenn bei den Celten eine Gliederung des Volkes vorläge, die bis in indogermanische Vorzeiten zurückgeht. Die Druiden sind schon oft mit den Brahmanen verglichen worden. Auch bei den Celten treten

[1] Zu den hier folgenden Bemerkungen über die Druiden, Dichter u. s. w. ist namentlich H. d'Arbois de Jubainville, Introduction à l'étude de la Littérature Celtique (das ganze Werk), ferner La civilisation des Celtes p. 67 ff. (Chap. II. La société Celtique et celle de l'épopeé homérique) zu vergleichen. Die Nachrichten der alten Schriftsteller über die Druiden sind auch in Wales schon öfter besprochen worden, z. B. von J. Williams ab Ithel, Barddas I p. XXVI ff.

uns die vier alten Kasten Indiens entgegen: den *kṣattriya* entsprechen die *equites* bei Caesar, der Adel mit den Königen an der Spitze, den *brahman* die *druides*, der in verschiedene Arten zerfallende Stand der Priester, Dichter und Gelehrten, den *vaiśya* die *ambacti* und *clientes*, überhaupt die gemeinen Krieger, den *śūdra* die Unfreien und Sklaven. Der sachliche Werth des Vergleichs liegt in den *druides*[1], denn die drei anderen Stände sind so natürlich, dass sie sich bei jedem Volke ergeben müssen. Caesar hat in dem berühmten Kapitel De bello Gallico VI 13 verschiedene Gattungen des die geistigen Interessen pflegenden Standes unter dem einen Namen der *druides* zusammengefasst. Jedenfalls ist der Druide die für die Celten charakteristische Erscheinung. Er findet sich nicht bei den Germanen, wie Caesar ausdrücklich sagt.[2]

Bei anderen Schriftstellern wurden von den Druiden im engeren Sinne des Wortes die *βάρδοι* und die *οὐάτεις* oder *μάντεις* unterschieden, so nach Poseidonios bei Strabo IV 4, 4 und Diodor V 31, 2 und nach Timagenes bei Ammianus Marcellinus XV 9, 8 (für *euhagis* ist bekanntlich *vates* zu lesen). Die *βάρδοι* sind die *ὑμνηταί* und *ποιηταί*, bei Ammian besingen sie die tapferen Thaten berühmter Männer in heroische Verse gebracht zu süssen Weisen der Harfe (das hierbei gebrauchte Wort *lyra* entspricht der irischen *crott*). Weniger scharf können die *vates* von den Druiden geschieden werden. Bei Strabo sind sie die *ἱεροποιοί* und *φυσιολόγοι*, sie bringen die Opfer dar und suchen in die Geheimnisse der Natur einzudringen. Bei Ammian wird ihnen nur das Letztere zugeschrieben: *scrutantes serio vim et sublimia naturae pandere conabantur*. Bei Diodor werden Vogelschau (*οἰωνοσκοπία*), Opfer und Wahrsagekunst (*διὰ τῆς τῶν ἱερείων θυσίας τὰ*

[1] Schon Diogenes Laertius, Prooem. 1, hat die Druiden mit den *γυμνοσοφισταί* der Inder zusammengestellt.

[2] *Germani multum ab hac consuetudine differunt. Nam neque druides habent, qui rebus divinis praesint, neque sacrificiis student*, De bello Gall. VI 21.

μέλλοντα προλέγουσι) den *μάντεις* zugeschrieben: offenbar ist *μάντεις* nur das griechische Wort für das celtische *οὐάτεις*. Die eigentlichen *druides* (oder *druidae*) stehen höher, Ammian bezeichnet sie als *ingeniis celsiores*. Nach Strabo fügen sie zur *φυσιολογία*, in der sie sich also mit den *οὐάτεις* berühren, eine *ἠθικὴ φιλοσοφία*, eine Moralphilosophie hinzu. Auch Diodor bezeichnet sie als *φιλόσοφοι* und *θεολόγοι*. Sie lehrten die Unsterblichkeit der Seelen und eine Art Seelenwanderung (Caes. VI 14). Bei Strabo erscheinen sie aber auch als die Richter: *δικαιότατοι δὲ νομίζονται καὶ διὰ τοῦτο πιστεύονται τάς τε ἰδιωτικὰς κρίσεις καὶ τὰς κοινάς*, u. s. w. Nehmen wir noch die Stelle bei Plin. Nat. hist. XXX 13 (angeführt S. 610) hinzu, in der auch die Aerzte als zu den druidischen Kreisen gehörig angeführt werden, so finden wir als bei den Galliern bezeugt alle die Berufe wieder, die in der alten irischen Sage die intellectuelle Seite vertreten, sei es von jeher neben dem Druiden stehend oder von ihm abgezweigt: den Dichter und Kenner der Vergangenheit, den Richter, den Arzt, wofür S. 792 Anm. 2 weitere Verweise gegeben sind. Es liegt nahe auch an den *ἱερεύς* und *μάντις*, den *ἀοιδός* und *ἰητρός*, auch den *δικασπόλος* bei Homer zu erinnern, obwohl das Rechtsprechen bei den Griechen mehr Sache der *ἠγήτορες ἠδὲ μέδοντες* und des Königs war, wenigstens in der höchsten Instanz, wie in Indien des *rājā*.

Cicero kannte einen Druiden, den Aeduer Divitiacus, persönlich und erfuhr von diesem, dass er sich auf die *φυσιολογία* (= *naturae ratio*) verstehe, und dass er theils aus Vorzeichen (*auguriis*), theils durch Vermuthung (*conjectura*) die Zukunft voraussage. Dies entspricht mehr der alten Definition des *vates* als der des Druiden. Es entspricht aber andererseits sehr schön dem Auftreten der Druiden in der altirischen Sage: Hier sind sie in erster Linie Wahrsager und Zauberer, auch beteiligt an den opferartigen Gebräuchen, soweit solche noch in der Literatur vorkommen, wie z. B. bei dem *tarb-fess* oder „Stier-fest“ zur Königswahl, in der Sage Serglige Conculaind

Cap. 23.[1] Auch nach Strabo und Diodor, die beide den Poseidonios wiedergeben, waren die Druiden beim Opfer betheiligt, denn bei Strabo heisst es: ἔθνον δὲ οὐκ ἄνευ δρυιδῶν, bei Diodor: ἔθος δ' αὐτοῖς ἐστι μηδένα θυσίαν ποιεῖν ἄνευ φιλοσόφου, der Philosoph aber ist der Druide. In der Begründung hierfür erscheint er (bei Strabo) in seiner höheren Bedeutung, ganz dem brahmanischen Priester Indiens vergleichbar: „Denn sie sagen, man müsse durch die der göttlichen Natur Kundigen als in ihrer Art Gleichsprachige den Göttern die Dankopfer darbringen, und glauben, dass man durch diese das Gute für sich erbitten müsse." Die Druiden vertraten den eigentlichen Geist des celtischen Barbaren- oder Heidenthums. Von dieser Höhe stiegen sie aber herab, als ihnen ihre Götter und ihre eigentümlichen „philosophischen" Anschauungen genommen wurden. Dies geschah in Gallien durch die Römer, in Irland durch das Christenthum. „Die Römer veranlassten sie solche Dinge (das Ausstellen einbalsamierter Köpfe u. s. w.) einzustellen, und alles, was bei den Opfern und Wahrsagungen in Gegensatz stand zu dem bei uns Ueblichen," sagt Strabo. Unter Tiberius wurden die Druiden nach Plinius (Nat. hist. XXX 13) ganz abgeschafft. Auch in Irland ging die älteste Kirche zunächst sachlich, nicht persönlich vor. Nach einer Ueberlieferung in den alten Gesetzen (Senchas Mór I p. 16) behielt Patrick die richterlichen Aussprüche bei, die nicht in Gegensatz zum Worte Gottes standen. Aus den alten Sagen sind die Druiden nicht

[1] „So wurde dieses „Stierfest" gemacht: Ein weisser Stier wurde getötet, und ein Mann ass sich satt an seinem Fleisch und an seiner Brühe und schlief unter dem Einfluss dieser Sättigung, und vier Druiden sangen bei ihm „die Stimme der Wahrheit" *(ór fírindi)*, und es wurde da von ihm im Traume ein Mann gesehen, wie er zum König gemacht werden sollte, nach seiner Gestalt und nach seiner Beschreibung und nach dem, wie er beschäftigt war. Der Mann erwachte aus seinem Schlafe, und sein Traum wird den Königen berichtet: ein edler kraftvoller zarter Jüngling mit zwei rothen Streifen quer über ihn, und zwar stehend am Kopfkissen eines kranken Mannes in Emain Macha."

gänzlich verbannt, sie haben nur mit der Verdrängung der alten Götter ihren priesterlichen Charakter fast ganz verloren. Aber sogar die Druidenschule finden wir noch in der Táin, lin. 1070. Nach Caesar, De bello Gall. VI 14, veranlasste die bevorzugte Stellung der Druiden in Gallien, dass Viele von selbst zu ihnen in die Lehre (*disciplina*) kamen oder von ihren Eltern und Verwandten geschickt wurden. Und wenn Caesar weiter berichtet, dass sie über die Himmelskörper und deren Bewegung, über die Grösse der Welt und der Länder, über die Natur (*de rerum natura*), über die Gewalt und Macht der unsterblichen Götter lehrten, so liefert hierzu die Beschreibung der Druiden in der Táin lin. 5391 ff. gleichsam ein lebendes Bild. Vielleicht ist nicht zufällig, dass die irischen Mönche sich besonders auch Beda's Schriften De rerum natura und De temporum ratione zum Studium auserlesen und mit ihren Glossen versehen haben.

Während das Wort *drui* (Gen. *druad*, Nom. Pl. *druid*) in den alten irischen Sagen oft vorkommt und nie etwas Anderes bedeutet als eben den altheidnischen Wahrsager und Zauberer, ist das dem *vates* entsprechende altirische Wort *fáith* aus den Sagen fast ganz geschwunden und vorzugsweise in der christlichen Literatur zu finden. In den altirischen Glossen des Würzburger und des Mailänder Codex, in den kirchlichen Texten des Leabhar Breac bezeichnet es die Propheten des alten Testaments, König David und ähnliche Persönlichkeiten. Das Wort *fáith* scheint ganz besonders eine religiöse Färbung gehabt zu haben. Als die heidnischen *fáthi* ihr Ansehen verloren, als die Iren in religiöser Beziehung die alttestamentliche Vergangenheit zu der ihrigen machten, da muss das Wort *fáith* dazu angethan gewesen sein, nunmehr auf die entsprechenden Personen des neuen Glaubens übertragen zu werden.

Wenn in der Táin lin. 221 ff. Fedelm, die prophezeiende Fee, *banfaid* genannt wird, so erscheint sie damit im Volksglauben den Propheten des alten Testaments zuge-

sellt.[1] Auffallender ist, dass sogar die Schlachtgöttin *Mórrígu*, allerdings auch bei einer Prophezeiung, das Epitheton *banfáith* erhalten hat, s. S. 185 Anm. 4. Ihnen reiht sich *Fíngin fáthliaig*, der Seherarzt, an, dessen wunderbare Kunst lin. 4299 ff. und lin. 5502 in so merkwürdiger Weise beschrieben wird.

Wohl ist im Cymrischen *bardd* das gewöhnliche Wort für den Dichter geblieben, aber im Irischen ist auch dieses Wort zurückgetreten. In Irland ist, vielleicht im Zusammenhang mit der durch das Christenthum vermittelten Bildung, der neue Typus des gelehrten Dichters aufgekommen, der mit dem Worte *fili*, Gen. *filed*, bezeichnet wird, einem Worte, das im Cymrischen fehlt. Diesem Worte begegnen wir oft in den irischen Sagen. Das Wort *bárd* bezeichnet in Irland eine niedriger stehende Art von Dichtern, die aber wahrscheinlich den gallischen βάρδοι näher stand. „Die Barden (d. h. etwa Bänkelsänger) waren im irischen Mittelalter von den studierten *filid* gering geachtet", sagt R. Thurneysen (Irische Texte III 107). „Ihre Dichtung (*bairdne*) ist „ohne gehörigen Bau". Sie lernen nicht, und man lernt nicht von ihnen, deshalb erhalten sie nur den halben „Ehrenpreis" der *filid*." Dies scheint sich jedoch erst auf spätere Zeiten zu beziehen, denn in der Patrick-Legende hat Dubthach, der königliche Dichter (*rígfile*) der Insel Irland, einen seiner Schüler mit einer *bairdne* genannten Dichtung abgesandt (Tripartite Life, ed. Stokes, p. 52, 26, p. 190, 2). Wie dem auch sei, die hauptsächlichste Pflege der Dichtkunst und die Tradition der alten epischen Stoffe ist in die Hände der *filid* genannten gelehrten Dichter übergegangen. Den *filid* werden die der Prosaerzählung eingelegten Gedichte zugeschrieben. Dies setzt aber voraus, dass sie auch die Stoffe selbst, die Sagenkreise genau kannten. Repräsentieren diese auch nicht mehr in jeder Beziehung den Charakter der galli-

[1] Einigermassen vergleichbar ist, wenn S. Brigit der Maria gleichgestellt wird, s. Ir. Texte S. 26, wenn sie in Broccán's Hymnus V 4 „die Mutter meines Herrn", in einem andern Hymnus Ir. Texte III 71 „die Schwester des Himmelskönigs" genannt wird.

schen *βάρδοι*, so wird doch von ihnen in den irischen Sagen dasselbe ausgesagt, was dem Poseidonios als die besondere Eigenthümlichkeit der altgallischen *βάρδοι* aufgefallen ist, und was Diodor in die Worte kleidet *οὓς μὲν ὑμνοῦσιν οὓς δὲ βλασφημοῦσιν*, die Einen preisen sie, die Anderen schmähen sie. Die irischen Sagen geben auch dazu gleichsam einen Commentar. Vor Fercertne, dem Meisterdichter von Ulster zur Zeit Conchobar's, heisst es in der Táin lin. 5467, sinken die Seeen und Flüsse, wenn er satirisch geiselt, und steigen sie in die Höhe, wenn er preist! Ueber die Macht, die man in Irland der Satire zuschrieb, ist S. 272 Anm. 5 (vgl. S. 440) gehandelt. Wie unangenehm diese Dichter werden konnten, veranschaulicht für die alte Zeit der gleichfalls in der Táin erwähnte Athirne, s. S. 788 Anm. 4.

Aber Lobgedichte und Satiren auf die Lebenden abzufassen, war nur die eine Seite der altceltischen Dichter. Von den *bardi* der Gallier berichtet wenigstens Ammianus Marcellinus an der schon S. XLI citierten Stelle (XV 9, 8), dass sie die *fortia virorum inlustrium facta* besangen, was an die *κλέα ἀνδρῶν* des homerischen *ἀοιδός* erinnert. Wir dürfen uns die *bardi* der Gallier und müssen uns die *báird* und *filid* der Iren zugleich als diejenigen denken, die das Gedächtniss der Vergangenheit pflegten, die den im Volke lebendigen Sagen über die Helden früherer Zeiten und deren Thaten eine feste Form gaben.

In Caesar's Bericht sind, wie schon S. XLI bemerkt, in dem Worte *druides* die verschiedenen Seiten oder Abarten des ganzen Standes zusammengefasst. Wenn Caesar von der grossen Zahl von Versen spricht, die die Schüler in der Schule der Druiden auswendig lernten[1], so ist dabei an ihre bardische Seite, an die *bardi* der anderen Berichte zu denken. Auch in der irischen Sage sind die *druid* und die *filid* oder Dichter

[1] *Magnum ibi* (in der Lehre) *numerum versuum ediscere dicuntur.* De bello Gall. VI 14.

nicht scharf auseinander zu halten. Hier kommt aber hinzu, dass in Irland der Dichter und Kenner des Alterthumes überhaupt der Hauptvertreter des alten druidischen Standes wurde. Er blieb lebensfähig, während der Priester, Wahrsager und Zauberer der heidnischen Zeit in der christlichen Zeit naturgemäss zurücktreten musste. Wenn daher Caesar berichtet „An der Spitze aller dieser Druiden steht einer, der das höchste Ansehen bei ihnen hat", so darf hiermit in Irland die Institution des *árdfili* oder *árdollam*, des obersten Dichters und Gelehrten[1], verglichen werden. Starb in Gallien der oberste Druide, so folgte ihm der nächst Würdige. Gab es mehrere solche, so fand eine Wahl statt, kam es aber bisweilen zu Streit, sogar zum Kampf mit den Waffen.[2] Dieselben Verhältnisse herrschten in Irland, wofür die Sagen verschiedene Beispiele bieten: Nach dem Tode des Dallán wurde Senchán Torpeist von den versammelten *filid* zum *árdollam* von Irland gewählt (vgl. S. LII); nach dem Tode des Adna stritten dessen Sohn Néde und Fercertne um die Nachfolge (s. S. 788 Anm. 1). Die Druidenschüler blieben in Gallien bis zu zwanzig Jahren in der Lehre, ebenso dauerte die Lehrzeit der *filid* nach dem einen Berichte sieben, nach einem andern zwölf Jahre.[3]

Die Dichter verherrlichten den Lebenden, sie sangen ihm die Totenklage, wenn er gestorben, sie besangen ihn auch nach seinem Tode[4], und sie besangen auch die Helden, die sie nur aus der Ueberlieferung kannten. Fercerdne und Athirne sind in der Sage die Hauptdichter von Ulster zu Conchobar's Zeit.

[1] *Fili* bezeichnet im Allgemeinen den Stand, *ollam* den höchsten Rang in demselben. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction p. 322 ff., Thurneysen, Irische Texte III 113.

[2] *Hoc mortuo, aut si qui ex reliquis excellit dignitate, succedit, aut, si sunt plures pares, suffragio druidum, nonnumquam etiam armis de principatu contendunt*, De bello Gall. VI 13.

[3] *Itaque annos nonnulli vicenos in disciplina permanent*, l. c. 14. Zur Lehrzeit der *filid* vgl. Thurneysen, Ir. Texte III 113.

[4] Eine interessante Totenklage, aber dem Cuchulinn selbst in den Mund gelegt, lin. 4007.

Auch wenn dies nicht historisch ist, spricht sich doch in dem, was von ihnen berichtet wird (s. S. 788), soviel aus, dass die Dichter schon in alter Zeit einen eigenen Stand mit fester Organisation bildeten, in dem sich ihre Kunst von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzte. Anschaulicher als alle Theorie ist, was in der Sage Tochmarc Ferbe berichtet wird (Irische Texte III 518): Conchobar kehrt von seinem Kriegszuge zurück, erzählt seine Erlebnisse vom Anfang bis zum Ende seiner Gattin und beauftragt seinen Dichter Fercerdne, „er solle in aller Kürze ein Mustergedicht machen zum Gedächtniss dieser Geschichte". Das darauf folgende Gedicht kann schon um seiner Sprachform willen unmöglich von einem so alten Dichter herrühren, aber für unsere Zwecke genügt schon die allgemeine Thatsache, dass die Dichter das Gedächtniss der Thaten durch Gedichte festhielten.

Die Meister der Dichtkunst hatten von Altersher zahlreiche Schüler. Die Stoffe der Ueberlieferung konnten auf diese Weise von Generation zu Generation fortgeführt werden. Eine solche Pflege muss dagewesen sein. Wir erkennen sie in dem formelhaften Sprachgebrauch der Prosaerzählung, der jedem Leser bald von selbst auffallen wird. Sie zeigt sich ferner darin, dass die verschiedenen Sagen desselben Sagenkreises in einem gewissen Zusammenhange stehen, dass die Hauptheiden (Conchobar, Cuchulinn, Fergus, Conall Cernach, Bricriu, Ailill und Medb u. a. m.) in den verschiedenen Sagen immer denselben Charakter haben. Andrerseits weisen einzelne Widersprüche, z. B. in der Chronologie der Sage, darauf hin, dass eben nicht ein einziger Verfasser das Ganze fabuliert hat, sondern dass Viele an der volksthümlichen Ueberlieferung betheiligt gewesen sind. Vor Allem aber sehen wir die Hand der Dichter in den zahlreich eingelegten Gedichten. Schon wiederholt habe ich darauf hingewiesen, dass uns in dieser Form der epischen Erzählung eine Vorstufe zum vollendeten Epos wie Ilias und Odyssee vorliegt. Die Erzählung der Geschehnisse, der Kämpfe u. s. w. bleibt in Prosa und steht insofern noch der im Wort-

laut schwankenden volksthümlichen Ueberlieferung nahe. Hier fügten die Dichter hauptsächlich die eingehende Schilderung der Kleidung, der Waffen und Aehnliches hinzu. Aber ihre eigentliche Kunst entfalteten sie, wo es galt die Personen redend einzuführen, im Zwiegespräch, im Loblied oder Triumphlied, oder in der Klage, zum Theil hierin nur das fortsetzend, was sie im wirklichen Leben übten. Wohl verfertigten sie auch Gedichte, in denen sie in der Kürze den Verlauf einer Geschichte darstellten, wie in dem vorhin erwähnten dem Fercerdne in den Mund gelegten Gedichte, aber einen grossen Stoff in allen seinen Theilen mit der sogenannten epischen Breite in Versen vorzuführen, dazu sind die alten irischen Dichter nicht gekommen. Erst wenn auch die erzählenden Theile der Sage wie die Reden mit derselben Ausführlichkeit in Verse gefasst sind, liegt die vollendete Form des Epos vor. Insofern stellt die irische epische Erzählung eine Vorstufe zum vollendeten Epos dar und verdient auch in dieser Beziehung die allgemeine Beachtung.

Damit, dass in Irland kein in feste Form gegossenes Epos entstand, hängt aber Weiteres zusammen. Der ganze Stoff blieb flüssig, vor Allem in der Sprache, aber auch in der Behandlung. Die Sprache behielt einen alterthümlichen Charakter, denn die Geschichte wurde von der vorausgegangenen Generation übernommen, aber unwillkürlich setzte sie der neue Erzähler oder Abschreiber zum Theil in die Sprech- oder Schreibweise seiner Zeit um. Wir sehen diese Umwandlung mit unseren eigenen Augen in den jüngeren Handschriften gegenüber dem älteren Texte der Táin vor sich gehen. Genau dasselbe müssen wir uns von den früheren Generationen Jahrhunderte lang geübt denken. Keine Handschrift der Táin giebt die Sprache des Volkes ihrer Zeit wieder, sondern es ist alte Sprache, die in mannigfacher Weise der Sprache der jeweiligen Gegenwart angepasst worden ist. Noch in späten Handschriften finden sich sehr alterthümliche Wörter und Formen. Die Verbalformen zeigen zum Beispiel nicht nur im Leabhar na huidhri (um 1100 geschrieben), sondern auch

in dem erst im 14. Jahrhundert geschriebenen Gelben Buch von Leccan oft eine ältere Gestalt als im Buch von Leinster (um 1150 geschrieben).

In den eingelegten Gedichten aber ist die Ueberlieferung erst recht nicht conservativ verfahren. Im Leabhar na hUidhri und im Gelben Buch von Leccan finden sich noch Seiten lang alterthümliche, zum Theil in dunkler Sprache abgefasste Gedichte, die im Buch von Leinster aufgegeben sind, s. S. 200 Anm. 4. Weiterhin haben die jüngeren Handschriften viele Gedichte weggelassen oder nur mit den Anfangsworten citiert, die in den älteren Handschriften unverkürzt vorhanden sind, s. S. 481 Anm. 4, S. 495 Anm. 1, S. 503 Anm. 5, S. 702 Anm. 2, S. 831 Anm. 1, S. 839 Anm. 2, S. 845 Anm. 5. Andererseits kommen in den jüngeren Handschriften auch einige Gedichte neu hinzu, so S. 455, 553, 609, 637, 817, 889, und S. 561 der Anfang eines solchen. Bisweilen ist die Prosaerzählung aus einem erhaltenen Gedichte geflossen, s. S. 485, oder ist in jüngeren Handschriften ein Gedicht in Prosa aufgelöst, s. S. 508 Anm. 6, S. 529 Anm. 3.

Als die geschulte lebendige Tradition aufgehört hatte, ging die Tendenz der Abschreiber mehr und mehr dahin, diese die eigentliche Geschichte unterbrechenden Gedichte wegzulassen. In den älteren Zeiten dagegen muss sich das lebendige Interesse an der alten Sage darin gezeigt haben, dass auch die Dichter der neuen Generation ihre Kunst zeigen wollten, in neuen Gedichten, durch die sie die alten ersetzten, zumal wenn diese unverständlich geworden waren. Dabei mögen die alten Gedichte wohl auch mitbenutzt worden sein. So wandelte sich das Werk immerfort im Laufe der Zeiten. Im Grossen und Ganzen macht die Sprache der Gedichte keinen älteren Eindruck als die der Prosa, nur dass der Reim öfter mit Sicherheit die altirische Vocalisation erkennen lässt. Die Sprache der vorliegenden ältesten Versionen der Táin ist nicht mehr das Altirisch der Glossen des 8. und 9. Jahrhunderts, sondern schon Mittelirisch, wenn auch noch viele altirische Formen,

namentlich Verbalformen, in ihr aufgehoben sind. Aber wenn auch die ältesten Handschriften in runder Zahl erst aus den Jahren 1100 und 1150 stammen, so weisen doch diese selbst auf ihnen vorausliegende ältere Tradition zurück, einerseits eben in den aus der älteren Zeit beibehaltenen Sprachformen, andrerseits in der ausdrücklichen Erwähnung von anderen, älteren Texten oder Gewährsmännern der Táin. Auch wird die Táin in anderen alten Sagen derselben alten Handschriften erwähnt. In der Sage Tochmarc Emere wird der Kampf zwischen den beiden Stieren prophezeit, s. S. 896 Anm. 5, und in der Sage Mesca Ulad werden sogar drei Verse eines Gedichtes aus der Táin wörtlich angeführt, s. S. 401.

Schon in der ältesten Handschrift, dem Leabhar na hUidhri, werden andere Sagen als Vorgeschichten zur Táin bezeichnet, was auf eine schon in älterer Zeit erfolgte Gruppierung der alten Sagen hinweist. Im Buch von Leinster findet sich p. 31a ff. ein dem Cinaed hua Artacain zugeschriebenes Gedicht,[1] das in aller Kürze vom Tod und von den Gräbern der Helden der Vorzeit handelt, von Ferdiad's Tod durch Cuchulinn und von vielen anderen Helden der Táin und desselben Sagenkreises. Cinaed starb nach dem Chronicum Scotorum im Jahre 973 und ist daselbst als der Hauptdichter von Conn's Hälfte, d. i. der nördlichen Hälfte Irlands bezeichnet. Im 10. Jahrhundert bekundete also der erste Dichter und Gelehrte von Nordirland seine Kenntniss dieser alten Sagen, wie im 12. Jahrhundert Aed mac Crimthainn, der Abt von Tír dá ghlas und zugleich der primsenchaid, der Haupthistoriker, von Leinster, der Schreiber des Buches von Leinster (s. S. 910). Der *senchaid* hat sich vom alten *fili* abgezweigt. Wie sein Name andeutet, pflegte er mehr die antiquarischen, historischen Interessen, als dass er selbst die Dichtkunst übte.[2]

Aber es giebt sogar eine Sage über die Aufzeichnung

[1] Jetzt publiciert von Wh. Stokes, Rev. Celt. XXIII 303.
[2] Vgl. O'Curry, On the Ms. Materials of ancient Irish history p. 204.

der Táin, durch die ein Lichtstrahl ungefähr in die Mitte des dunklen Jahrtausends fällt, das zwischen der altceltischen Vergangenheit und der erhaltenen ältesten Handschrift liegt. Schon O'Curry hat gleich zu Anfang seiner Lectures on the Manuscript Materials of ancient Irish History, p. 29 ff., und öfter auf diese merkwürdige Erzählung hingewiesen, sie ist dann eingehend gewürdigt worden von H. Zimmer in seiner Analyse der Táin bó Cúalngi, in Kuhn's Zeitschrift XXVIII 426 ff. Die älteste Version findet sich im Buch von Leinster, p. 245[b] unter der Ueberschrift *Do fallsigud Tána bó Cualnge*, Von der Offenbarung der T. b. C.[1] Die Sage knüpft sich an die Person des Senchán Torpeist, der zur Zeit des Königs Gúaire Aidne von Connacht der oberste Dichter von Irland war. Nach dem Chronicum Scotorum starb Gúaire im Jahre 659 nach Chr. Als *ardollom hÉrenn* war Senchán Torpeist der Nachfolger des Dallán mac Forgaill, dem das Amra Choluimb Chille zugeschrieben wird.[2] Dallán war ein Zeitgenosse des Columb Chille, dessen Tod im Chronicum Scotorum unter dem Jahre 598 verzeichnet ist. Die Jahreszahlen bestimmen nur ungefähr die Zeit, um die es sich handelt, für ihre vollständige Exactheit trete ich nicht ein. Dallán war Kleriker, daher er auch Aufnahme in das Félire húi Gormáin (Martyrology of Gorman, ed. Stokes, p. 27) gefunden hat. Der Geist und die Institutionen der alten *filid* pflanzten sich auch unter den Klerikern fort. Senchán Torpeist nun, den wir uns in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts an der Spitze der Dichter Irlands denken müssen, war nicht nur selbst Dichter, der wegen seiner Elegie auf Dallán Forgaill sofort nach dessen Tode von den versammelten Dichtern zu ihrem Haupte erwählt wurde[3], sondern es lag ihm auch der altüberlieferte Sagenschatz am Herzen. Die Kenntniss der ganzen Táin war aber damals unter den *filid* nicht mehr zu finden. Der kurze Text der Erzählung lautet:

[1] *Follsigud* ist auch der Ausdruck für die christliche Offenbarung.
[2] Die überlieferte Form kann nicht so alt sein, s. Rev. Celt. XX 32.
[3] Imtheacht na tromdhaimhe, ed. O. Connellan, Transact. Oss. Soc. V 32.

Con comgartha trá filid hErend do Senchán Torpeist, dús in ba mebor leo Táin bó Cualngi inna ógi. *Acus* asbertatar, nad. fetar di *acht* bloga nammá. Asbert iarum Senchán ria daltu dús cia díb no ragad ar a bennacht i tíre Letha do foglaim na tana berta in súi sair dar éis in chulmeinn. Dolluid Émine hua Ninene 7 Muirgen mac Senchain do thecht sair. Issed dollotar do fertai Fergusa meic Róig 7 sech a liic oc Énloch la Connachta. Suidid Murgein a oenur oc liic Fergusa, *acus* luid cách úad do chungid taige oiged dóib colléic. Gabais Murgen tra láid don líic amail bid Fergus fessin adgladad. A n-asbert riss iarum: Manib do liic luaichthech malgel ma (*no* mac) Róig ro fessin fechtaib co n-éicsib imman immanachta laithiu bruidin bé Cuailngi in cech follus a Ferguis.

Lasodain forrubai in ceó mór imbi, connach fúair a muntir co cend tri laa 7 tri n-aidche. *Acus* dolluid a dochum iarum intí Fergus, fo chongraim immcháin, .i. brat uanide, leíne chulpaitech co n-derggintliud, claideb órduirn, mælassai chredumai, folt dond fair. Adfét Fergus dó iarum in táin uili amail doringned o thossuch co dead.

Asberat alaili imorro is do Senchan adchoas iar troscud fri noebu sil Fergusa, 7 ni bo machthad cid samlaid no beth.

Tiagait uli co Senchán iarum 7 adfiadat a n-imthechta dó 7 ba buidech side díb iarum dana.

Is he-seo turem remscéla Tána bó Cualngi, .i. a dó déc, .i. de Gabáil in t-síd(a), de Aslingi in Meic Óic, de Chophur na da muccida, de Tháin bó Regamain, de Echtra Nerai, de Chompirt Chonchobair, de Thochmurc (Ferbe), de Chompirt Conculaind, de Thain bó Flidais, de Thochmurc Emiri. Atberat dana is di remscelaib de Thecht Conculaind do thaig Culaind cherdda, de Gabail gascid do Choinchulaind, *acus* dia dul i carpat, dia luid Cúchulaind do Emain Macha cosna maccu. Acht is i curp na tána adfiadtar na trí sceóil dedencha sa.

„Da wurden aber Irlands Dichter von Senchán Torpeist zusammengerufen, ob sie die Táin bó Cúalngi in ihrer Vollständigkeit im Gedächtniss hätten. Und sie sagten, dass sie von ihr nur Stücke wüssten. Senchán sagte darauf zu seinen Schülern, wer von ihnen für seinen Segen in die Lande von Letha gehen würde, um die Táin zu lernen, die der Gelehrte für den Culmenn ostwärts genommen hatte.[1] Es ging Émine

[1] Worauf sich dieser Satz bezieht, ist dunkel. Nach O'Curry Ms. Mat. p. 32 bedeutet *cuilmenn* eine Kuhhaut, dann ein Buch. Die letztere Bedeutung wird namentlich verbürgt durch eine Eintragung im Leabhar

Enkel des Ninene und Muirgein Sohn des Senchán, ostwärts zu wandern.

Zu dem Grab des Fergus mac Roig und vorbei an seinem Stein bei Énloch in Connacht gingen sie. Murgein setzt sich allein bei dem Steine des Fergus hin, und alle gingen von ihm, inzwischen ein Gasthaus für sie zu suchen. Murgein aber sang ein Lied an den Stein, als wäre es Fergus selbst, den er anredete, indem (?) er dann zu ihm sagte: „Wenn es nicht ist einem Steine . . . ., o Fergus!“[1]

Darauf legte sich der grosse Nebel um ihn, so dass er seine Leute nicht fand bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und der Fergus ging dann zu ihm, in sehr schönem Aufzug, nämlich ein grüner Mantel, ein mit Kapuze versehener Leibrock mit Einziehung von rothen (Faden), ein Schwert mit Goldgriff, Schuhe von Bronze, braunes Haar auf ihm. Fergus erzählte ihm darauf die ganze Táin, wie sie ausgeführt worden war, von Anfang bis zu Ende.

Andere sagen aber, dass sie dem Senchán verkündet worden ist, nachdem er zu den Heiligen aus Fergus' Samen gefastet hatte, und es wäre nicht zu verwundern, wenn es sich so verhielte.

Alle gehen dann zu Senchán und erzählen ihm ihre Fahrten, und er war darauf auch zufrieden mit ihnen.

Dies hier ist eine Aufzählung der Vorgeschichten der Táin bó Cúalngi, nämlich ihrer zwölf: von der Besitzergreifung des Síd,[2] vom Traum des Mac Óc,[3] vom Wettstreit der zwei

---

Breac, Facs. p. 60 am unteren Rande, in der dieses Ms. selbst so genannt wird: *promha pind d'Ferghal mac Uilliam for in cuilmend oll.* Mir scheint *dar éis* in dem obigen Satze nicht „hinter, nach“, sondern „für“ zu bedeuten. Darnach könnte der *sui* eine in alter Zeit vorhandene Handschrift der Táin für eine *cuilmenn* genannte (kirchliche) Handschrift eingetauscht haben?

[1] Die Worte sind unverständlich.

[2] De gabail in t-śida LL. p. 245b, 41, vgl. A. Nutt, Voyage of Bran I 211, u. s. w.

[3] Aislinge Oengusso, ed. Ed. Müller, Rev. Celt. III 342.

Schweinehirten,[1] von dem Rinderraub des Regaman,[2] von dem Abenteuer des Nera,[3] von der Empfängniss Conchobar's,[4] vom Freien um Ferb,[5] von der Empfängniss Cuchulinn's,[6] vom Rinderraub der Flidais,[7] vom Freien um Emer[8]. Sie sagen auch, von den Vorgeschichten sei: über Cuchulinns Gang nach dem Hause Culand's des Schmiedes, wie Cuchulinn die Waffen empfing und wie er in den Wagen ging, als Cuchulinn nach Emain Macha zu den Knaben gegangen war. Allein diese letzten drei Geschichten werden im Corpus der Táin erzählt."

Auch in der grösseren Sage *Imtheacht na tromdhaimhe*, „das Umherziehen der lästigen Schaar (der *filid* Irlands unter Senchán Torpeist)", die ein so anschauliches Bild vom Treiben und von der Macht der *filid* entwirft, wird die Wiedergewinnung der Táin in Beziehung zu Senchán Torpeist gesetzt.

In der von mir benutzten Handschrift Additional 18748 des British Museum ist diese Sage dem Text der Táin vorangestellt. In Vol. V der Transactions of the Ossianic Society (Dublin 1860) ist sie von Owen Connellan mit englischer Uebersetzung aus dem Buch von Lismore (14. Jahrh.) herausgegeben. Den

[1] De cophur in dá muccida, ed. E. Windisch, Ir. Texte III 230.
[2] Táin bó Regamain, ed. E. W. I. T. II 2, 224.
[3] Echtra Nerai, ed. K. Meyer, Rev. Celt. X 212.
[4] Compert Conchobuir, ed. K. Meyer, Rev. Celt. VI 173.
[5] Tochmarc Ferbe, ed. E. W., I. T. III 445.
[6] Compert Conculaind, ed. E. W., I. T. 133, vgl. L. Duvau, Rev. Celt. IX 1.
[7] Táin bó Flidais, ed. E. W., I. T. II, 206.
[8] Tochmarc Emire, ed. K. Meyer, Rev. Celt. XI 433, s. desselben Uebersetzung des volleren Textes in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 55. — Dies sind nur zehn Vorgeschichten. Nach H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 435, würden die beiden fehlenden Vorgeschichten Táin bó Fraich LL. p. 248a, 11 und Fochond loingse Fergusa meic Roig LL. p. 252b, 6 (unvollständig) sein, deren Text im Buch von Leinster inmitten der anderen Vorgeschichten geschrieben ist. Für das Verständniss der Táin sind aber wichtiger Nóinden Ulad (ed. E. W., Berichte der K. Sächs. Ges. d. Wissensch. 1884, S. 336, und bei O'Grady, Silva Gadelica) und Longes Mac n-Usnig (Ir. T. I. S. 59, II 2, S. 109).

Hauptinhalt bildet der Besuch, den Senchán Torpeist mit dreimal fünfzig älteren Gelehrten (*éceas*) und dreimal fünfzig angehenden Gelehrten (*eicsín*) u. s. w. auf einer Bardenfahrt bei dem Könige Gúaire von Connacht macht. Der König wird von der in unerhörten Begehren unerschöpflichen Schaar durch seinen Bruder Marbhan befreit: als der beste Geschichtenerzähler (*scélaidhe*) nichts von der Táin weiss, legt er der ganzen Gesellschaft die Verpflichtung (*geas*) auf, nicht länger als zwei Nächte in einem und demselben Hause zu bleiben, bis sie die Kenntniss der Táin erlangen. Auch hier ist es schliesslich Fergus, der ihnen an seinem Grabe erscheint und die ganze Táin vorträgt, nachdem die Heiligen von Irland zuvor drei Tage und drei Nächte zum Herrn gefastet haben, damit er ihnen den Fergus zu diesem Zwecke schicke. Ciaran Cluana, d. i. Ciarán Abt von Clúain maccu Nois (jetzt Clonmacnois in King's County) schrieb die Erzählung nieder, und zwar „auf die Haut der braunen Kuh" (*for seiche na huidhre*). So nach der Sage *Imtheacht na Tromdhaimhe.*

Für die Hauptsache ist es ohne weiteren Belang, ob der kleine Text des Buches von Leinster ein Ausschnitt aus einer anderen Version der grösseren Sage ist, wie H. Zimmer a. a. O. S. 435 (namentlich gestützt auf die Partikel *tra* im Anfang) annimmt, oder ob die ursprünglich getrennten Stoffe in der grösseren Sage combiniert worden sind. Die Geschichte der *tromdám* war sehr bekannt. Fland Manistrech, „der letzte Meister der Gaelen zugleich im kirchlichen Wissen und in der alten Geschichte" (*tiug-saoí na n-Gaoidheal etir leigenn ocus sencus*), der nach dem Chronicum Scotorum im Jahre 1054 starb, verfasste ein mit allen Feinheiten des Reimes und der Alliteration ausgestattetes, im Uebrigen sehr prosaisches Gedicht über die Namen der Leute der *tromdám*, im Buch von Leinster p. 27b, 54. Ebenso hat schon H. d'Arbois de Jubainville in seinem Essai d'un Catalogue de la Littérature épique de l'Irlande p. 157 darauf hingewiesen, dass dieser Stoff bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann, bis auf König

Cormac von Cashel, den Verfasser von Cormac's Glossary, der nach dem Chronicum Scotorum im Jahre 837 geboren und im Jahre 907 gestorben ist. In seinem Glossar findet sich unter dem Worte *prúll* (Three Irish Glossaries, ed. Wh. Stokes, p. 36 ff.) der letzte Theil von Connellan's Text (pp. 110—118) in einer alten, nicht christianisierten Gestalt, doch ohne die Beziehung zur Táin.[1]

In Connellan's Text aus dem Buch von Lismore ist am Schluss auch Ciarán von Clúain maccu Nois eingeführt. Nach dem Chronicum Scotorum war dieser geboren im Jahre 512 und gestorben im Jahre 544. Er hat also in Wirklichkeit nicht zur Zeit des Senchán Torpeist gelebt. Die Sage setzt ihn in eine bedeutsame Beziehung zur Táin: er schrieb sie „auf die Haut der braunen Kuh" (s. S. LVI). Wir werden diese so alterthümlich und primitiv klingende Angabe, wenigstens was die Haut der Kuh anlangt, als eine Fabel ansehen müssen. Die braune Kuh des Ciarán und namentlich deren Haut spielt in der christlichen Legende von St. Ciarán eine grosse Rolle. Als Ciarán zu Findén nach Clúain Iraird in die Lehre ging, nahm er eine Kuh mit ihrem Kalbe mit: *odhur Ciarain a hainm o sin amach*, „Die Braune des Ciarán ist fortab ihr Name", s. Lives of Saints from the Book of Lismore, ed. Stokes, lin. 4106. Als er von Clúain Iraird wieder wegging, liess er die Kuh (*in uidhir*) zunächst noch dort, aber er sagte, dass ihre Haut später zu ihm kommen würde. Obwohl sie Vielen mit ihrer Milch zur Hülfe gereichte, würden es doch noch viel mehr Menschen sein, denen ihre Haut Hülfe bringen würde. Jede Seele, die sich von der Haut der Braunen aus von ihrem Körper trennte, würde nicht in der Hölle gepeinigt werden, lin. 4257 ff.[2] Als die Vita des Ciarán geschrieben wurde, befand sich die Haut in Clúain mac Nois:

[1] Die Verse bei Cormac *Do mhuin charrgi* u. s. w. finden sich bei Connellan p. 118, *Ar bru chairgi* u. s. w., vollständiger, aber ohne das charakteristische Wort *prúll*.

[2] Vgl. *bás . . á imda Chiaráin*, Thes. pal. hib. II 283.

Ata immorro *sece na huidhre i Cluain mac Nois*, a. a. O. lin. 4117. Demnach würde Ciarán die Haut nicht zum Schreiben benutzt haben. Gleichwohl lebt die sagenhafte Angabe in „Leabhar na hUidhri", dem Namen der berühmten Handschrift fort, in der wir, wenn auch jetzt nur noch unvollständig, die älteste Version der Táin besitzen. Schon Connellan hat a. a. O. p. 126 Anm. darauf hingewiesen, dass diese Handschrift unter diesem Namen in den Annals of the Four Masters citiert wird, zu den Jahren 266 und 1470 p. Chr. Keating führt sie in der Preface zu seinem Geschichtswerk (geschrieben um 1640) gradezu als *Uidhir Chiaráin do scríobhadh i cClúain mhic Nóis* an (s. die Ausgabe der History of Ireland vom Jahre 1811, p. XCVI). Vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII S. 428 Anm. Ein sagenhafter Name ist auf eine berühmte spätere Handschrift übertragen worden. Wenn diese auch noch andere Texte enthält, so war sie doch, insofern sie die Táin enthielt, die neue oder erneute Handschrift des Ciarán. Eine solche Anschauung lag um so näher, als die jüngere Handschrift eben in Clonmacnois geschrieben ist: Maelmuire († 1106), der Schreiber des Leabhar na hUidhri, war ein Mönch dieser Stiftung des St. Ciarán, schon sein Grossvater Cond na m-bocht († 1059) hatte daselbst eine Gemeinschaft von Laienbrüdern gegründet. Vgl. O'Curry, On the Manuscript Materials p. 184, besonders aber H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 671 ff. Man wird daher von Clonmacnoiser Tradition reden dürfen. Gesetzt sogar den Fall, dass Ciarán wirklich die Táin aufgezeichnet hat, würden doch zwischen dieser Aufzeichnung und dem Leabhar na hUidhri viele Zwischenglieder liegen. Von dem Original des Maelmuire für die Táin wissen wir nichts, doch bezieht er sich wiederholt auf eine Mehrheit von vorhandenen Handschriften.

Es galt begreiflich zu machen, dass uns Texte, in denen sich die Cultur der alten Celten um den Anfang unserer Zeitrechnung herum wiederspiegelt, abgesehen von den Veränderungen, welche die lebendige Ueberlieferung mit sich bringt,

bis auf den heutigen Tag erhalten sein können. Sie wurden zuerst in den alten Dichterschulen, von denen uns verschiedene einzelne Häupter bekannt sind, von Dichtern und Erzählern ausgebildet und gepflegt. Im Laufe der Zeit werden andere Stoffe in den Vordergrund des Interesses getreten sein, im 6. und 7. Jahrhundert nach Chr. war die Táin nahe daran, vergessen zu werden. Einzelne *filid* wussten einzelne Stücke. Wie das Ganze zu stande gebracht wurde, ist in Nebel gehüllt. Aber die Handschriften der Táin vom Jahre 1100 an bieten ausgesprochener Maassen ein aus älteren Handschriften abgeschriebenes Ganze der Táin, so dass es zu weit getriebene Skepsis wäre, wollte man die Nachricht, dass dieses Ganze im 6. oder 7. Jahrh. redigiert und schriftlich aufgezeichnet worden ist, gänzlich verwerfen. Wäre die Redaction später erfolgt, so würde davon gewiss eine bestimmtere Kunde übrig geblieben sein.

Wenn aber in der Legende von einer Offenbarung der Táin die Rede ist, und diese Offenbarung dem Fergus zugeschrieben wird, so sollte der Erzählung durch diese Autorität ihre Echtheit und Unverfälschtheit verbürgt werden. Die Person des Fergus ist gut ausgewählt: kein zweiter Held der Táin ist so wie er auf beiden Seiten bekannt, er ist der Führer der Wege, er deutet Cuchulinn's Kunststücke, er erzählt von den Thaten des kleinen Cuchulinn, er kennt dessen Bedingungen, er spielt in der entscheidenden Schlacht eine Hauptrolle.

Seit dem 6. oder 7. Jahrhundert hat es dann ein Nebeneinander von schriftlicher und mündlicher Ueberlieferung gegeben, denn das mündliche Erzählen hat damals nicht aufgehört. Noch in den jüngeren Handschriften werden die *scélaighe*, das sind eben die mündlichen Erzähler, als Autorität angeführt, s. S. 876 Anm. 9. Auch in Indien ist die mündliche Ueberlieferung des Veda neben der schriftlichen einhergegangen, und hat die eine die andere gestützt und beeinflusst. Das Uebereinstimmende in den verschiedenen Versionen der Táin weist mit Sicherheit auf einen einheitlichen Ursprung hin. Die

Reihenfolge der Theile ist mit wenigen Ausnahmen in der Mitte in beiden Hauptversionen dieselbe, die Gedichte sind zu einem grossen Theil dieselben, in den Namenverzeichnissen findet sich wenigstens vielfache Uebereinstimmung (s. lin. 4765 ff., 5883 ff.), und im Wortlaut der Prosaerzählung, in der die Abweichungen am grössten sind, tauchen fortwährend Anklänge in charakteristischen Ausdrücken auf. Auf alles dies habe ich im Einzelnen in den Anmerkungen aufmerksam gemacht. Die Beschaffenheit der Táin spiegelt getreu einen Zustand wieder, wie wir ihn nach der Ueberlieferungssage erwarten. Ein kunstmässiger Aufbau des Ganzen mit Steigerung und Höhepunkt ist unverkennbar, aber die einzelnen Theile sind verschieden behandelt. Der Kampf Cuchulinn's mit Ferdiad ist zu einer grossen Einzeldichtung für sich ausgestaltet worden, während andere Theile nur kurz erzählt werden, ja nur den Eindruck einer Epitome machen. Der Genius eines grossen Dichters ist nicht über das Ganze gekommen, die Ungleichheit der Betheiligung Vieler verwischend. Die Táin ist auf der Vorstufe zu einem grossen Epos stehen geblieben, auch eine solche hat ihre grosse literarische Bedeutung.

IV. Die Handschriften.

Von den fünfzehn Handschriften, die H. d'Arbois de Jubainville, Essai d'un Catalogue de la Littérature épique de l'Irlande p. 214 ff. aufführt, sind mir fünf unbekannt geblieben, die Nummern 8, 9, 12, 14, 15. Da es lauter jüngere Handschriften sind, werden sie für die Handschriftenfrage schwerlich von entscheidendem Werthe sein. Den 15 Handschriften ist noch das gelbe Buch von Lecan hinzuzufügen, das im Catalogue aus Versehen weggelassen ist. Die von mir benutzten Handschriften enthalten die drei Versionen, die schon M. Nettlau, Revue Celtique X 334, unterschieden hat. Die besonderen Handschriften des Comrac Fir dead, über die ich S. 435 nach Nettlau einige Angaben gemacht habe, lasse ich bei Seite.

Die erste, in der Sprache alterthümlichste Version bieten

der Leabhar na hUidhri (LU.), das Gelbe Buch von Lecan (Lc.), Egerton 1782, und Egerton 114.

Die zweite Version ist die von mir in diesem Buche bearbeitete, sie liegt vor im Book of Leinster, in dem Stowe Ms. 984, in H. 1. 13, in Additional 18748, in Egerton 209.

Ein grosses Fragment einer dritten Version liegt vor in H. 2. 17 und Egerton 93.

Die unter dem Namen „Leabhar na hUidhri" bekannte, in der Bibliothek der Royal Irish Academy zu Dublin aufbewahrte Handschrift habe ich in der facsimilierten Publication dieser Akademie (Dublin 1870) benutzt. Ueber den Schreiber dieser kostbaren Handschrift wurde schon S. LVIII gehandelt. Er hat seinen Namen in der nur zum Theil noch lesbaren Randbemerkung *probatio pennæ Mail Muri maic maic* (*Cuind na m-bocht*) selbst verewigt, Facs. p. 55. Nach den Annals of the Four Masters wurde er im Jahre 1106 ermordet. Schon durch dieses Datum ist die Zeit der Handschrift genügend bestimmt. Leider enthält sie die Táin nicht mehr vollständig. Die Táin beginnt p. 56b mit LL. lin. 161, da in der LU.-Version die beiden ersten Abschnitte fehlen, und bricht p. 82b ab, unmittelbar vor dem Comrac clainne Calatín, s. S. 422 Anm. 2. Für die Fortsetzung dieser Version der Sage sind wir auf das Gelbe Buch von Lecan angewiesen.

Das „Yellow Book of Lecan" gehört der Bibliothek des Trinity College zu Dublin, woselbst es die Signatur H. 2. 16 hat, und ist gleichfalls von der Royal Irish Academy in einem auf Photographie beruhenden Druck veröffentlicht worden, Dublin 1896. Dieser ist nicht überall gut gerathen, indem auf manchen Seiten ganze Wörter oder einzelne Buchstaben, die im Original noch gut erkennbar sind, verwischt oder geradezu falsch wiedergegeben sind. Umso werthvoller war für mich eine Abschrift der Táin aus dem Original selbst, angefertigt theils von mir (1880), theils von Dr. Kuno Meyer (1884), theils in schöner irischer Schrift von Herrn Seaghan ua Feargaile (1887). Leider ist im Anfang ein Blatt der

Handschrift verloren gegangen, die Worte *conroisc obair*, mit denen im Facsimile p. 17a der Text der Táin beginnt, stehen in LU. p. 57a, 21. Sodann ergeben sich auf den Seiten 32 und 33 des Facs. gegenüber dem Texte von LU. grosse Auslassungen. Zuerst fehlen Lc. p. 32a, 29 vor *Is and sin* die fünfzehn Zeilen von LU. p. 74b, 18—32 mit dem Gedichte *Gilla araclich*, s. unten S. 309. Wenige Zeilen darauf, Lc. p. 32a, 35, fehlt hinter *fri Luach* das Stück LU. p. 74b, 38—p. 76a, 29, s. S. 310 Anm. 2. Beide Male ist das Fehlende ein abgeschlossenes kleineres Ganze, das auch in anderen Mss. nicht vorhanden ist. Das Fehlen dieser Stücke darf mit als ein Beweis dafür angesehen werden, dass Lc. nicht aus LU. abgeschrieben ist. Die grösste Auslassung aber findet sich Lc. p. 33a, 1 vor *Dosrimchell*, sie umfasst den Text von LU. p. 77b, 5 bis p. 80b, 16, s. unten S. 336 Anm. 2. Der Schreiber ist ohne jede Andeutung mitten in der Zeile aus dem einen Stück in das andere übergegangen. Wahrscheinlich war die Lücke schon in seinem Originale irgendwie vorhanden. Dieses Original scheint auch im Comrac Fir diad versagt zu haben, denn Lc. enthält hier nur den ersten Theil, LL. lin. 3000—3480, in ausführlicher Erzählung und in der alten Schrift. Das Uebrige, LL. lin. 3481—4203, ist in Lc. von p. 39b, 7 an in 37 Zeilen zusammengedrängt von späterer Hand nachgetragen.

Das Gelbe Buch von Lecan ist das grosse Werk der Mac Firbisigh von Lecan. Diese waren durch Generationen hindurch die Historiker und Schreiber der O'Dubhda oder O'Dowda, einer der angesehensten Familien der Ui Fiachrach in Connacht (O'Donovan, Book of Rights p. 108). Ihr Wohnort Lecan, von dem die Handschrift den Namen hat, lag bei Kilglas, barony of Tireragh (d. i. Tír Fiachrach), co. Sligo, s. O'Donovan, The Genealogies, Tribes, and Customs of Hy-Fiachrach (Dublin 1844) p. 100. Der Schreiber des ältesten Theils der Handschrift, zu dem der Schrift nach auch die Táin gehört, nennt sich selbst in einer Eintragung Facs. p. 163b

Gilla Isa mac Dondchoid moir mic Firbisich und giebt an, dass er sein Buch im Jahre 1391 geschrieben habe. Sein Name findet sich in dem Stammbaum bei O'Donovan, Genealogies u. s. w. p. 407 mit der Jahreszahl 1407, dem Jahre seines Todes. Er hat das Buch geschrieben „für sich und seinen Sohn", Facs. p. 160b, 51, „für sich und seine Familie nach ihm" (*da fine na diaid*), p. 190b, 51. So haben denn auch spätere Glieder seiner Familie gleichfalls ihre Namen eingetragen. Besonders wichtig ist die Eintragung Facs. p. 6, in der der Name der Handschrift genannt wird: *Buide Leacain ainm an leabair so meise Ciruaidh mac Taidg Ruaidh*, „das Gelbe von Lecan der Name dieses Buchs, ich bin Ciruadh Sohn des Tadg Ruadh". Nach dem erwähnten Stammbaum sind Tadg und Ciruadh Nachkommen des Gilla Isa mac Dondchoid im 3. und 4. Glied. Die Eintragung zeigt aber nicht dieselbe Schrift wie der im Facsimile als pp. 1—16 vorangestellte Theil des Ms., in der alten Zählung Columne 370—401. Einer anderen Linie gehörte an *Brían Dorcha mac Seumois mic Firbisigh*, der sich Facs. p. 170 eingetragen hat.[1] Dieser erscheint in einer Genealogie der Clann Fhirbhisigh, die Dubhaltach Og im Jahre 1666 aufgestellt hat, als *Brian Dorcha diobhaigh saoi seanchaidhe dara mac Seamuis mic Diarmada Chaoich*, „B. D., kinderlos, Gelehrter, Historiker, der zweite Sohn des James Sohnes des Diarmaid Caoch". Er gehörte der zweiten oder dritten Generation vor Dubhaltach an. Der letztere nennt sich selbst *fear theagar* (zu lesen *teacair*) *agus sgriobha an leabhair si*, „Compilator und Schreiber dieses Buches". Diese Angaben bei O'Donovan, Genealogies u. s. w. pp. 100, 102, 407, veranschaulichen die Pflege der alten Handschriften und ihres Inhalts in der späteren Zeit. Aus den

[1] Ebenda hat sich nach Brían Dorcha ein Cathal in Ath cliath Duiblinde mit der Jahreszahl 1770 eingetragen. Eine zweite Eintragung desselben innerhalb der Táin ist im Facsimile gänzlich verschwunden: ich habe Facs. p. 40a lin. 17 und 18 noch lesen können *do thain bo Cuailgne Mesi Cathal. Martii* X° M.D.CC.LXX.

alten *filid* sind Compilatoren und Schreiber geworden, bis zuletzt nur noch Abschreiber übrig geblieben sind.

Die beiden Egerton Mss. befinden sich auf dem British Museum.

Egerton 1782 stammt nach H. d'Arbois de Jubainville, Catalogue p. 214, aus dem 15. oder 16. Jahrhundert. Die Táin nimmt darin die Blätter 88 bis 106 ein und beginnt wie in LU. mit den Worten *Tarchomlad sloiged mor*. Zwischen den Blättern 98 und 99 fehlt der Text von LU. p. 64b, 13 bis p. 65b, 22, zwischen den Blättern 104 und 105 der Text von LU. p. 71b, 22 bis p. 72b, 42. Das sind in der ersten Lücke 98 Zeilen von LU., in der zweiten 113. Da ein Blatt von Eg. 1782 ungefähr 100 Zeilen von LU. umfasst, so sind eben zwei Blätter verloren gegangen. Das letzte Blatt (106) ist stark verwischt, die zum Theil auch nicht mehr lesbaren letzten Worte auf Blatt 105 entsprechen den letzten Zeilen von p. 73b in LU. Ich habe dieses Fragment der Táin im Jahr 1880 abgeschrieben. Die Schrift der Handschrift ist sehr schön. Auf den Blättern 88 und 89 laufen die Zeilen quer über die ganze Seite, die übrigen Blätter sind in Columnen getheilt. Die Blätter 90 bis 97 sind in einer anderen Hand geschrieben als die übrigen.

Egerton 114 habe ich nicht selbst eingesehen. Nach Nettlau, Rev. Celt. X 334, würde es eine Abschrift aus Eg. 1782 sein.

Was das Verhältniss von Lc. und Eg. 1782 zu LU. anlangt, so stimmen diese drei Handschriften vorwiegend wörtlich überein. Und doch ergiebt sich bei genauerer Vergleichung, dass weder Lc. noch auch Eg. 1782 aus LU. abgeschrieben sein kann, man müsste denn annehmen, dass die Schreiber von Lc. und Eg. 1782 zwar LU. benutzt haben, daneben aber noch andere Handschriften, denen sie die Verbesserungen und Abweichungen entnahmen. Auch in letzterem Falle würden Lc. und Eg. 1782 ihren eigenen Wert haben. Entscheidend in dieser Frage ist eigentlich schon eine einzige Stelle: in LU.

p. 60a, 14 ist zwischen *ar Chonchobar* und *dianom thísad* ein Stück Text ausgefallen, das in den beiden anderen Mss. erhalten ist. Die Stelle lautet in Eg. 1782 fol. 93b, 2, 22: *Tair riund don tigh uccut, or Conchobar, (co n-dernae tenid dam ann. Attaiseom tenid móir doa. Maith dana, ar Conchobar,) dianom tíssadh mucc fonaithi ro badam slan*, vgl. Lc. p. 19b, 37. Hinter LU. lin. 63b, 30 hat Lc. p. 23a, 31 nach einer anderen Version (*iar slicht aile*) hinzugesetzt *.i. tiagat as iarum combatar oc Ath Meislir. Toscara Cuchulaind seisiur dib and .i. Meislir 7rl.*, ebenso Eg. fol. 98a, 1, 31 (*Tíagait ass* u. s. w.). Für *sám* in *nir bo hí sin adaig ro pa sám dóib* LU. p. 58a, 12 haben Lc. p. 17b, 42, und Eg. fol. 91b, 1, 2 die richtigere Lesart *sámam*; für *midchúaich* LU. p. 59a, 39 haben die beiden anderen Mss. *fidchóich* (Eg. fol. 93a, 1, 15, Lc. p. 19a, 14); für *tánac* LU. p. 60a, 10 haben Lc. p. 19b, 33 und Eg. fol. 93b, 2, 18 *tudchadso*, u. s. w. Aber Eg. 1782 kann auch nicht aus Lc. abgeschrieben sein, denn an anderen Stellen stimmt es mit LU. überein gegen Lc. Nach LU. p. 58b, 25 und Eg. fol. 92b, 2, 13 kam Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu den Knaben nach Emain, ging er in seinem 6. Jahre zur Scáthach und empfing er in seinem 7. Jahre die Waffen, während in Lc. p. 18b, 1 hierfür sein 5., 7. und 8. Jahr angegeben werden. Die Angabe *a hEspáin dos-fucad* über den Hund des Culand findet sich LU. p. 60b, 25 und Eg. fol. 94b, 1, 24, fehlt aber in Lc. (die lange Randnote dazu LU. p. 61a fehlt in beiden Mss.). Die Worte 7 *ane ní lamar* bis *a garséle* LU. 60a, 26 finden sich nicht in Lc., wohl aber in Eg. fol. 94a, 1, 16, und zwar hier mit den besseren Lesarten 7 *amne ni lámair . . ar con seiscing* (*scescing* in LU). Ebenso findet sich das kleine Stück *Mór in cuitbiud* bis *fertsi a carpat oca* LU. p. 63b, 34 nur in Eg. fol. 98a, 2, 5, während Lc. p. 23a, 37 dafür eine Mittheilung aus einer anderen Recension (*slicht*) hat, letzteres zugleich ein Beweis dafür, dass Lc. nicht einfach aus LU. abgeschrieben ist. Seine Selbständigkeit zeigt Eg. 1782 z. B. darin, dass es allein fol. 98a, 2, 4

den Ortsnamen richtig als *Druimm .B.*, d. i. *Baiscne* angiebt, während LU. p. 63b, 33 und Lc. p. 23a, 36 nur *Druim* bieten. Fol. 91b, 2, 6 hat das Eg. Ms. richtig *ic Áth Grencha* für *Grena* in LU. p. 58a, 24, während Lc. p. 18a, 10 den neuen Namen *Ath gabla* hat. Fol. 95b, 1, 15 hat Eg. in seinem Text den alten Dat. Plur. des Artikels bewahrt: *imchomaircc araile fer denaib drúdib* gegenüber *imfoacht araile dia felmacaib do suidiu* Lc. p. 20b, 35, *iarmifoacht araili dia felmaccaim* (sic!) *do suidiu* LU. p. 61a, 24. Fol. 98b, 1, 22 hat Eg. die Glosse zu *Ní fríthid bid essine ém* vollständiger als LU. p. 64a, 23: *.i. ní inund* 7 *en do gabáil* LU., *ni hinann son* 7 *eun do gabail a sás* Eg. Die Glossen, die diesen Handschriften gemeinsam sind, müssen schon in ihrem Originale oder in ihren Originalen gestanden haben, wenn weder Lc. noch Eg. 1782 aus LU. abgeschrieben ist. Darauf weist auch hin, dass die Glossen bald dem Texte übergeschrieben, bald in den Text eingedrungen sind.

Aber bei Weitem wichtiger als die Glossen sind die Mittheilungen aus anderen Versionen, die sich in diesen drei Handschriften übereinstimmend finden. Der Compilator ihres Archetypus kannte verschiedene Versionen der Táin und nahm einen Theil ihrer Variationen in sein Werk auf, wenn er auch in der Hauptsache einer bestimmten Vorlage folgte. Zu den Versionen, die er kannte, gehörte auch die des Buchs von Leinster, die also an sich älter sein muss als die vorliegende Handschrift Leabhar na hUidhri, wie schon H. Zimmer hervorgehoben hat, Kuhn's Ztschr. XXVIII 475 ff. Besonders wichtig ist aber, dass der Urheber der LU.-Version auch ein grosses Stück aus einer Version der Táin mitgetheilt hat, die eine besonders alterthümliche Fassung aufweist. Dieses Stück findet sich LU. p. 65b, 24 bis p. 67b, 37, Lc. p. 25a, 16 bis p. 27a, 42, Eg. fol. 99a, 1, 3 bis fol. 101a, 1, 23. Es giebt uns eine Vorstellung davon, wie die Táin in den ältesten Zeiten ausgesehen haben mag, in denen noch die alten *filid* mit ihrer Kunst sie in den Händen hatten. Die erzählenden

Theile sind nicht besonderer Art, wohl aber die zahlreich eingelegten Reden in gehobener Sprache, deren metrische Form noch näherer Untersuchung bedarf. In allen drei Mss. ist dieses Stück am Anfang und am Ende scharf abgegrenzt. Die letzten Worte der Erzählung in der Hauptversion, die der Compilator wiedergiebt, sind *co féotár i n-Druim Féne la Conailliu*, LU. p. 65b, 20. An diese Worte wird LU. p. 67b, 37 angeknüpft, wo der Compilator die Weitererzählung wieder aufnimmt: *Ro sagat trá co féotár i n-Drúim Féine la Conailliu amail atrubramar remoind.* Vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 477. Das aus einer anderen Quelle mitgetheilte Stück bezieht sich auf die Fahrten des Heeres von Findabair (in Cúalnge) bis zu den Conaille und ist daher eine längere Variante zu LU. p. 65a, 11 bis p. 65b, 21.

Vom Kampf der Clann Calatín an wird die LU.-Version allein durch das Gelbe Buch von Lecan repräsentiert, der Text im Leabhar na hUidhri selbst ist von da an verloren gegangen. Dass dieser einst auch den Kampf des Ferdiad umfasst hat, darf aus der Erwähnung dieses Kampfes LU. p. 71b, 32 geschlossen werden: *Ní thánic dana Cúrúi co comrac Fir-diád*, vgl. unten S. 664 Anm. 2. Diese Erwähnung ist deshalb nicht unwichtig, weil es auch Versionen der Táin ohne diesen Kampf gegeben zu haben scheint, s. S. 666 Anm. 5, S. 826 Anm. 3. Stil und Sprache sind in Lc. im zweiten Theil von p. 41a an dieselben wie im ersten Theil. Beiden Theilen wie dem erhaltenen Fragment des Leabhar na hUidhri liegt eine alte Handschrift mit altirischen Sprachformen, die noch vielfach erhalten sind, zu Grunde. Auf alte Verbalformen ist z. B. S. 880 Anm. 1 hingewiesen. Beim Artikel und beim Adjectiv ist noch öfter im Dat. Plur. das *b* erhalten: *fer donaib Galionaib* LU. p. 57a, 11 (*dinaib* Eg.), *dinib collaib* LU. p. 60a, 5, *a slógaib ulib* LU. p. 66a, 11, *ar mnáib étsechaib* 23, *ar búaib burechaib co slogaib móraib* 32, *cot slúagaib maithib* 39, *for echaib sengaib, co n-drochaib órdaib* LU. p. 67a, 5 *arnaib ócaib* LU. p. 69b, 24. Ebenso in Lc. und Eg. 1782,

nur dass die erste Stelle in Lc. verloren ist, und an der letzten Eg. 1782 *arna hóccuib* hat. Dafür hat Eg. in der S. LXVI angeführten Stelle für sich allein *denaib drúdib*.

Das „Book of Leinster", einer der Hauptschätze der Bibliothek des Trinity College zu Dublin, signiert H. 2. 18, ist in einem sehr guten Facsimile herausgegeben von der Royal Irish Academy, mit ausführlicher Introduction von R. Atkinson, Dublin 1880. Ueber den Schreiber und die Provenienz dieser Handschrift ist S. 910 berichtet. Sie stammt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Meine Ausgabe der Táin stützt sich auf das Facsimile, doch stand mir auch eine unmittelbare Abschrift der Táin aus dem Original zu Gebote, die ich der Güte des Herrn Standish Hayes O'Grady verdanke. Abgesehen von dem Verlust eines Blattes zwischen S. 74 und S. 75 des Facsimile's ist der Text des Buches von Leinster vollständig. Zum Dialekt dieser Handschrift gehört, dass öfter als in allen anderen Mss. *a* und *á* für *o* und *ó* geschrieben ist, so namentlich in *ra* für *ro*, aber auch in anderen Wörtern: *bar* für *for* lin. 3555, 3613, *bhacheirdset* für *focheirdset* lin. 3581, 3630, *dachuatar* lin. 3610, *á* und *a* für *ó* (Praep. und Conj.) lin. 3250, 3560, 3613, u. s. w. Eine für das Verständniss der Verbalformen wichtige Erscheinung der Sprache behandelt E. C. Quiggin in seiner werthvollen Schrift „Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben in der Book of Leinster Version der Tāin bō Cualnge", Greifswald 1900. Man wird diese Schrift etwa von der Mitte des Textes an benutzt finden. Wenn z. B. lin. 3337 *bar-rarṅgert* für ältere *do-rarṅgert*, oder *do-chúaid* lin. 5034 für älteress *at-chúaid* erscheint, so kommt dies daher, dass das Gefühl für die eigentliche Bedeutung der ablösbaren Präpositionen des zusammengesetzten Verbs abgestorben war, und diese nun ihrer individuellen Bedeutungslosigkeit wegen als vertauschbar erschienen, ähnlich wie im Pāli die sogenannten Sandhi-consonanten.

Keine der anderen Handschriften der LL.-Version schliesst sich so genau an das Buch von Leinster an, dass sie als eine

Abschrift desselben gelten könnte.[1] Die sprachlichen Eigenthümlichkeiten des Buchs von Leinster finden sich in keiner der anderen Handschriften wieder. Vielmehr bilden alle anderen Handschriften derselben Klasse schon dadurch eine Gruppe für sich, dass sie im „Kampf des Ferdiad", in „Cethern's Kampf", im „Aufmarsch der Heerhaufen" und im letzten Abschnitt grössere Einschiebungen enthalten, die sich weder im Buch von Leinster noch im Gelben Buch von Lecan finden, vgl. S. 551, 608, 636, 732, 888, 902. Ich habe diese Einschiebungen mit in den Text aufgenommen, aber durch kleineren Druck kenntlich gemacht. Die Handschriften, die sie enthalten, müssen sämmtlich in letzter Instanz auf ein und dasselbe verlorene Original zurückgehen, das unabhängig von LL. war. Auch abgesehen von den Einschiebungen kann das Buch von Leinster nicht als die Quelle der anderen Handschriften dieser Recension angesehen werden, denn sie verbessern nicht selten, zum Theil in Uebereinstimmung mit LU oder Lc., die Verderbnisse von LL.: lin. 270 haben St. und Add. in Uebereinstimmung mit LU. die richtige Lesart; lin. 2003 finden sich die in LL. ausgelassenen Worte in LU., St., H. (*bidh formach don iomiorghoil, aprainn gan cath isin uair* H.); die lin. 3229 in LL. fehlende Silbe (*riam*) bieten Lc., St., H.; für das corrupte *rascloss* in LL. lin. 3692 haben St., H., Eg. 209 das richtige *sgaras*, *scarus*; lin. 3983 bieten St., H., Eg. 209 die richtige Lesart *d'aithli*; für das corrupte *a fosta* in LL. lin. 5253 haben St., H. *righ forasda*, und *ri* auch Lc.; für *cassán* in LL. lin. 5309 haben Lc., St., H. das richtige Wort *brat*; für *brainech* in LL. lin. 5320 stimmen Lc., St., H. in *oircnech* überein; für die schlechte Schreibweise *cæchruth* in LL. lin. 5338 haben Lc., St., H. das richtige *cuicroth*; auch lin. 5418 bieten die anderen Mss. eine Ergänzung. An folgenden Stellen sind in St., H. und, zum Theil mit kleinen Variationen, auch in Lc. ganze Sätze nachgewiesen, die in LL. fehlen: S. 749

[1] „I know no exact copies of LL.", Nettlau, Rev. Celt. X 334.

Anm. 4, S. 751 Anm. 6, S. 759 Anm. 5, S. 761 Anm. 10, S. 765 Anm. 3, S. 767 Anm. 1, S. 771 Anm. 6.

Von den Handschriften Add. 18748 und Eg. 209 besitze ich zu diesen Stellen nicht überall den Text, aber nach ihrer sonstigen Stellung zweifele ich nicht daran, dass sie mit St. und H. übereinstimmen. So ist z. B. S. 481 Anm. 3 ein in LL. fehlendes Stück Text aus St., Eg. 209, Eg. 106 nachgewiesen, dazu noch H. (das ich damals noch nicht collationiert hatte): *Eirghes Fer diad iar sin, 7 cenglais a chorp ina caitheidedh catha 7 comhraic 7 comhlainn.* S. 887 Anm. 9 erzählen H. und Add. (in St. ist das entsprechende Blatt verloren), S. 907 Anm. 2 und 3 St., H., Add. ausführlicher als LL. Besonders willkommen ist die Ergänzung, die H. und Add. lin. 6077 für das corrupte *.i.* in LL. geben. Wieder an anderen Stellen hat LL. einen besonderen Wortlaut gegenüber den anderen Handschriften, z. B. *folt dond tóbach fair* lin. 5322 gegenüber *folt dub fair* in Lc., St., H.; *fer cóir cutrumma* lin. 5307 gegenüber *gnuis coir corcorda* in St., H., *gnuis choir corcra chutromae* in Lc. Andererseits aber ist soviel Uebereinstimmung vorhanden, dass der Archetypus der Handschriften Stowe 964, H. 1. 13, Add. 18748, Egerton 209, in den zuerst die Einschiebungen eingefügt worden sind, dem Buch von Leinster eng verwandt gewesen und mit diesem auf ein nicht sehr weit zurückliegendes Original zurückgehen muss. Die Einschiebungen enthalten übrigens zum Theil auch alten Stoff, der auf diese Weise für uns erhalten worden ist.

Die älteste der eben charakterisierten Handschriftengruppe ist das Stowe Manuscript Nr. 984, jetzt in der Bibliothek der Royal Irish Academy, woselbst es die Signatur C. 6. 3 erhalten hat. Ich habe es in meinem Buche mit St. bezeichnet. Es enthält auf 76 Seiten den Text der Táin von Anfang bis zu Ende. Doch ist zwischen p. 74^{b} und p. 75^{a} ein Blatt verloren mit dem Text von LL. lin. 6048 bis lin. 6138. Auch sind die ersten zwei und die letzten drei Blätter am Rande stark beschädigt. Das Ms. trägt am Ende das Datum „the

15th of september 1633". Ich besitze die ganze Handschrift in vorzüglich gerathenen Photographien, mit Ausnahme der ersten zehn Seiten, die Dr. Kuno Meyer die Güte hatte für mich abzuschreiben. An den schwierigen Stellen des Buchs von Leinster war mir dieses verständnissvoll geschriebene Stowe Ms. von grossem Werthe. Seine Lesarten bilden den wichtigsten Theil des von mir gegebenen handschriftlichen Apparats. Das in LL. verloren gegangene Blatt habe ich durch den entsprechenden Text des Stowe Ms. ersetzt, lin. 2199—2305.

Die Handschrift H. 1. 13 des Trinity College zu Dublin ist ein Sammelband von 366 Seiten, in dem die Seiten 195—320 einen vollständigen Text der Táin enthalten. Der Schreiber war Aodh O'Dalaigh in Dublin, die ganze Handschrift war vollendet im Jahre 1746, wie aus zwei Eintragungen hervorgeht, die eine p. 330 vom Oktober, die andere p. 366 vom 16. December 1746. Der Text der Táin wurde im Jahre 1745 geschrieben, wie p. 307[2] angegeben ist. Es ist dies einer der umfangreichen Bände, die O'Curry, Manuscript Materials p. 195 erwähnt, „transcribed by Hugh O'Daly for Doctor Francis O'Sullivan of Trinity College, in and about the year 1750, the originals of which are not known now". Dieses Ms. habe ich erst im Sommer 1902, im gastlichen Hause von Dr. Whitley

[1] H. 1. 13 enthält vor der Táin die folgenden Texte: Battle of Mucruimhe p. 5; Battle of Clontarf p. 59; Battle of Muirthimhne p. 95; Torigheacht na ttaoiseach ar Cheallachán Caisel p. 149. Nach der Táin: Conall . . . why surnamed Cearnach . . p. 321; Loŋgeas mac n-Uisnigh p. 323; Aislingi Oengusai p. 328; Bui Ailill ocus Meadb aidchi samno (also Echtra Nerai) p. 331; do chuphar in da muccado p. 334; Tain bo Raegamna (Diambai Cuchuluinn i n-dun Imrid) p. 339; Coimpert Conculuinn p. 340; Coimpert Conchubair p. 342; Tain bo Dartada p. 345; Tain bo Regamnai, beginnt Dobui dono (sic!) loech amra la Connachtu, p. 346; Tain bo Flidais p. 347; Fraech macc Fiduig di Chunnoctaib (also Táin bó Fraich) p. 349; Cethrar (?) do connadur eladuin p. 355; Ectra Conla p. 355; Bai Briccini Thuama Drecan aithli chorguis p. 356; dann eine Reihe kleinerer Stücke, die auf S. 2 und 3 verzeichnet sind, darunter Verba Scaithe fria Coinculainn.

Stokes benutzen können, als schon der grössere Theil meines Werks gedruckt war. Meine Abschrift erstreckt sich auf p. 297 bis zum Ende der Táin, = LL. lin. 4675—6205. Aus den mitgetheilten Lesarten zu diesem letzten Viertel der Táin sowie aus meiner Collation vorausgehender Stücke ergiebt sich, dass H. 1. 13 ebensowenig wie Additional 18748 eine Abschrift aus dem um 100 Jahre älteren Stowe Ms. sein kann.

Beide Mss. enthalten den Vers *Ni for amlesaib* lin. 486—489, der in St. ausgelassen ist. H. 1. 13 hat lin. 5402 zwei Sätze, ebenso lin. 5480 einige Worte, die in St. fehlen. Aehnliches ist zu beobachten S. 723 Anm. 8, S. 729 Anm. 15, S. 743 Anm. 5, S. 745 Anm. 5, S. 773 Anm. 6 und Anm. 11, S. 781 Anm. 12 u. s. w. Auch das lin. 5301 in St. ausgelassene *bádes* ist in H. vorhanden (*bhaidhes*). Das Verständniss des Schreibers kann nicht sehr tief gegangen sein, denn er hat Abkürzungen seines Originals mehrmals falsch ergänzt, s. S. 773 Anm. 9, S. 793 Anm. 5, S. 813 Anm. 9, lin. 6117; für *ferais* lin. 2784 hat er *for ais* geschrieben! Er selbst gebraucht rebus-artige Abkürzungen: einen Ring (ir. *fail*) mit einem *t* darin für *failte* (H. 1. 13 pp. 270, 293), $\dot{2}f$ für *dhaibh* (p. 289), auch *.ff.* für *daibh* (p. 269), *.ll.* für *dál* und *comhll* für *comhdál* (p. 247), *.lll.* für *triall* (p. 311), *do mh*$\acute{9}$ für *do mhnái* (p. 248), *.uu.* für *uile* (p. 309), ein *o* mit einem *e* darüber für *Eirionn* (p. 311), u. a. m. Besonders störend ist, dass der Schreiber für *ar* und *air* dieselbe Ligatur verwendet, bisweilen die für *arr*, und dass er gewissen Namen ein ganz unmotiviertes *a* anhängt (*Aililla*, *Meidhbha* und *Meaidhbha Fergusa* im Nom.). Dieses Ms. erhält da einen besonderen Werth, wo das Stowe Ms. versagt, von lin. 6048 an, wo in St. ein Blatt ausgefallen ist, und dann die letzten Blätter am Rande stark beschädigt sind.

Das Ms. Additional 18748 des British Museum ist dadurch bekannt, dass Standish Hayes O'Grady es seiner Erzählung der Táin in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" zu Grunde gelegt hat, die zum Theil eine Uebersetzung dieser Handschrift,

zum Theil nur eine Epitome ist. Die Handschrift hat eine doppelte Zählung: Die beschriebenen Blätter sind durchgezählt bis 131, die Seiten nur bis zum Ende der Táin. Die Seiten 1—54 enthalten den oben S. LV besprochenen Text „*Imchidh-eacht na Tromdhaimhe*“, pp. 57—232 die Táin, auf diese folgt eine zweite, unvollständige Abschrift des „*Imchidheacht na ttromdháimhe*“ (bis p. 12, lin. 12 der ersten Abschrift), dann auf Blatt 126 und 127 noch drei Seiten Táin, Dublette zu p. 175 ff., endlich noch drei kleine Gedichte und ein Blättchen mit einigen irischen Wörtern aus der Táin nebst englischer Bedeutungsangabe (werthlos). Schreiber und Datum der Handschrift ergeben sich aus der Eintragung am Ende des ersten Textes: *Padruic o Luingsigh do sgriobh an leabhar sa ar son usaide Samuel Cultran san cCarn-beag, mile a ttaobh thuaidh don t-Sradbhaile san m-bliadhain aon mhile ar ocht ccead, 7 ar na tharraing as leabhar do sgriobh Peadar o Duirnin do Padruic Merimann is an m-bliadhain* 1730. Dazu stimmt die Angabe am Schlusse der Táin: *Do leabhraibh Samuel Coulter Charnbeag*, sowie der wie eine Briefadresse aussehende Name auf der Rückseite von Blatt 125: Mr. Patrick Lynch, Loughan Island, Care of Mr. Michal Crawford, Downpatrick. Die Handschrift ist also im Jahre 1800 geschrieben, ihr Original im Jahre 1730. Man könnte vermuthen, dass auch H. 1. 13 (vom Jahre 1745) aus diesem Originale abgeschrieben sei. Jedenfalls sind mehrere der gemeinsamen Fehler von Add. und H. 1. 13 von der Art, dass sie nicht aus einer alten, sondern nur aus einer späteren Handschrift stammen können: das corrupte *illáimh aille* für *i laaibh ainle* in St., *illó áille* in LL. lin. 6040; *go srioblarsa, go sribhlarsa* für *go ro śiblur-sa* lin. 678, *sgioblais, sgiblais* für *siblais* lin. 6082; *a nuadhadh, anuaghadh* lin. 6117; *ro snidhe, ró snidhthe* für *rus nigh* lin. 3860; *o ros caithear ndeilm, ó rós cathar n-delm* für *ar ro sgaith ar n-delm* in St., *a ro scáich a n-deilm* in LL. lin. 3628. Während der Schreiber von H. 1. 13 sich durch künstliche Abkürzungen bemerklich macht, hat der Schreiber von Add. Ab-

kürzungen möglichst vermieden und die Abkürzungen seines Originals ergänzt, freilich sehr oft in verständnissloser Weise, z. B. *tar a bhfuramnadh* für *dar a formnaib* lin. 6146 (dort nicht erwähnt)! Aber zu lin. 6083 fand ich nur in Add. die richtige Lesart vor. Wenn Add. und H. gelegentlich verschiedene Wörter haben, so könnte die Variation daher kommen, dass der Schreiber von H. geändert, der Schreiber von Add. das Wort des Originals beibehalten hat. Aber oftmals liegt die Sache so, dass die Lesart von H. mit der von St. und LL. übereinstimmt, mithin die aus alter Zeit stammende ist. Dann erscheint Add., oder vielmehr das Original dieser Handschrift als die Seite, auf der geändert worden ist. Ein bemerkenswerthes Beispiel dieser Art ist *for comhribh* für *for oaibh* in H., St., *for óeib* in LL. lin. 5948. An einer anderen Stelle stimmt *do bhenastar* in H. zu *do beanastair* in St., aber *dar theasg* in Add. hat das *go ro thesc* in LL. für sich, lin. 6025. Für *go tiasur-sa* lin. 5971 hat H. *go ndechainsi*, dem *con-(dech)aindsi* von St. entsprechend, aber Add. hat *go rachad*. Für *go tisiu* (2. Sg. Fut.) lin. 5979 hat St. *co dtisai(r)*, H. *go dtisairsi*, aber Add. hat *go ttiucfairsi*. Auch *ina dhubhśleibhte donnfola* für *ina duibhlia duibhfola* in H. und St. im letzten Satze der Táin, S. 909 Anm. 2, wird eine solche Abweichung sein, in der Add. eben die besondere Lesart seines Originals wiedergiebt. Ich vermuthe daher, dass H. 1. 13 doch nicht aus dem Originale von Add. 18748 abgeschrieben ist, sondern aus einer Handschrift, die zwar dieser Handschrift vom Jahre 1730 sehr nahe stand, aber doch in den erwähnten Punkten noch eine engere Beziehung zu dem Stowe Ms. hatte. Das Ms. Additional 18748 war mir, wie H. 1. 13, überall da von Werth, wo St. versagte, so namentlich im Anfang, als mir auch H. 1. 13 noch nicht zu Gebote stand. Die ersten Seiten hat Dr. Georg Schirmer für mich abgeschrieben, später habe ich die Hand schriftselbst untersucht und einzelne Stücke abgeschrieben. Eine Copie von lin. 5590—5680 verdanke ich Wh. Stokes.

Egerton 209 gehört zu den Handschriften, aus denen

M. Nettlau in Revue Celtique Vol. X und XI (für LL. lin. 3000—4204) den Text des Comrac Fir diad mitgetheilt hat, ferner ebenda Vol. XIV und XV den Text des in LL. abhanden gekommenen Blattes, lin. 2199—2305. Es ist gleichfalls nicht aus dem Stowe Ms. abgeschrieben, obgleich es zu dessen Gruppe gehört, und zeigt einerseits nähere Beziehungen zu H. 1. 13, aber andererseits auch Besonderheiten für sich. Lin. 2238 berichtigt Eg. 209 den Text von St., und dazu stimmt auch H.: *Fada leis conidh lán ṡoillsi ann do dhol do fuabairt Chonchul*ainn. Ebenso scheint es lin. 3922 im Verein mit Eg. 106 und H. die richtige Lesart *ro chrapuill* gegenüber dem *ro trascar* von St. zu haben. Das nähere Verhältniss zu H. 1. 13 äussert sich aber namentlich in den gemeinsamen falschen Lesarten lin. 3687 *tolaibh cleas*, lin. 3987 *ruadh ruirech*; auch lin. 3694 hat H. dieselbe corrupte Lesart: *i Fir diadh gach tán*. Die Besonderheit von Egerton 209 zeigt sich z. B. in dem S. 563 Anm. 1 mitgetheilten Satze, in der Lesart *gan feidhm* S. 303 Anm. 1, in *lear goineadh e* für *dusfaraill* (so auch H.) lin. 2204, auch zu lin. 3132 (H. hat hier *trem thæbh trem cride trem chliabh*).

Von den zwei Handschriften, die Fragmente einer dritten Version der Táin enthalten, ist das Ms. H. 2. 17 des Trinity College zu Dublin die ältere. Ueber diesen Sammelband handelt H. d'Arbois de Jubainville, Catalogue p. LXV ff., es ist derselbe, den J. H. Todd zu seiner Ausgabe des Cogadh Gaedhel re Gallaibh benutzt hat. Todd setzte diesen Theil der Handschrift in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Auch das Fragment der Táin gehört zu ihren alten Bestandtheilen, es hat z. B. noch nicht *ao* für *ae*, ist aber schwerlich älter als das 15. Jahrhundert. Der Anfang der Táin ist verloren. Die erhaltenen Lagen sind an verschiedenen Stellen und in verkehrter Reihenfolge in den Sammelband eingebunden. Das erste Stück, pp. 336a—347b, beginnt kurz vor LL. lin. 1347 und reicht bis lin. 1951. Dann folgt eine Lücke bis lin. 2200, die aber schon von lin. 1978 an durch Eg. 93 ausgefüllt wird.

Fünf weitere Stücke bilden dann in folgender Anordnung ein zusammenhängendes Ganze: pp. 334a—335b, 111a—114b, 348a—349b, 115a—118b, 350a—351b. Davon sind die Seiten 351a und 351b fast schwarz, auch 111a ist sehr dunkel. Dieses zweite Stück umfasst lin. 2200—2860. Das nicht mehr lesbare letzte Blatt führte aber den Text offenbar, wie Eg. 93, bis lin. 2916 fort, bis zum Kampf der Clann Calatín. H. 2. 17 enthält also etwas über ein Viertel der Táin. Durch gütige Vermittelung von Dr. Whitley Stokes war es mir vergönnt, auch diesen Text in dessen Hause abschreiben zu können.

Das in der Handschrift Egerton 93 des British Museum enthaltene Fragment ist von M. Nettlau in Band XIV und XV der Revue Celtique veröffentlicht worden. Berichtigungen dazu verdanke ich Wh. Stokes. Ausserdem besitze ich eine Abschrift dieses Fragments von Standish Hayes O'Grady. Es setzt ein mit LL. lin. 1978 und geht bis lin. 2916, ist also weniger umfangreich als H. 2. 17, ergänzt aber einen Theil der Lücken und die letzten nicht mehr lesbaren Seiten von H. 2. 17. Aus den Schlussworten „Der Kampf des Calitin (sic!) und seiner Söhne folgt hier zunächst und der Kampf des Ferdiad ist diesem zunächst" könnte man vielleicht schliessen, dass beide Fragmente ursprünglich nicht weiter gingen. Dann würde in beiden Handschriften nur der Anfang verloren sein, und es weniger auffallen, dass die beiden Handschriften in dem, was sie bieten, sich so merkwürdig decken.

Abgesehen von der schwankenden Orthographie stimmen H. 2. 17 und Eg. 93 sehr genau überein. Das letztere kann nicht aus dem ersteren abgeschrieben sein, da nur Eg. 93, nicht auch H. 2. 17 das Gedicht *Airg uaim a Láig* lin. 2321 enthält. Der Schreiber von H. 2. 17 giebt nur die erste Zeile (mit *et reliqua*), hat aber sinnlos *Eamhain armruaidh*, die letzten Worte von lin. 2 des Gedichtes, auf den leeren Raum der Zeile darüber geschrieben, wahrscheinlich weil diese Worte in seinem Original ebenso gestellt waren. Da H. 2. 17 seinerseits gegenüber Eg. 93 einige eigene Lesarten hat, so wird

auch nicht umgekehrt H. 2. 17 aus Eg. 93 abgeschrieben sein, sondern werden beide Mss. nur direct auf ein und dasselbe Original zurückgehen. Einige gemeinsame Fehler machen es wahrscheinlich, dass dieses nicht sehr alt gewesen ist: *re teist foghla* H., *ré test fhoghla* Eg. für *re testin fola* lin. 2585; *luidhidh* beide Mss. in § 73 von Nettlau's Eintheilung für *luidi* in LU.; *dhodtinchaibh* Eg. und *dodtincaib*[1] H. in § 130. Beachtenswerthe eigene Lesarten von H. 2. 17 sind: *ni fuil coma arandearnusa e (na) arandingen* für .. *bharandernursa é ná bharandīg on* in Eg. 93, § 47; *ænbhuime foghloma* für *ænmhuimi forceadail* § 75 (*forcetail* auch in LU.); *foredadar intimnedh mór* für *foreadarson indnith mor* § 120; *doreablaing* für *bhareablaing* § 154; *Is misi Sáithemail mac Subháltaigh*, s. S. 343 Anm. 11; Cuchulinn's Genealogie, s. S. 389 Anm. 2.

Dass H. 2. 17 und Eg. 93 eine dritte Version neben LU. und LL. repräsentieren, zeigt sich gleich in den ersten Worten, mit denen der in H. 2. 17 erhaltene Theil beginnt:

. . . náidhed congresa iad *no* do rothaib in carb*aid* iarna*id*i nocho dagair duid iad. Is annsin eirghis Ibar 7 teglomaigh 7 timsaigidh anenlaith 7 do ceangail do lomhnaibh 7 do dorotha*ibh* *(sic!)* in carbaid iad. Tangadar rompa asa haithli go crodha cosnamach cathbuadhach commáidhmhech cloidemderg 7 cinn a mbidhb*ad* 7 a námhad aca 7 seoid 7 mæine 7 innmhus a mbidb*ad* uile aca arna corug*ud* ina carb*ad* go hEmhain minala*inn* Macha. Is annsin do eiridh Leaburcam amach 7 adconnairc intaencairpthech da hinnsaidhi. Tainic reimpi innunn i tech Concob*air* 7 a rosg ar foluamuin in(a) cinn 7 a tenga ar teibesl- ina carb*ad*.

Dieser Text stimmt weder zu LL. lin. 1336 ff. noch zu LU. p. 63a, 15 ff. Aehnliches ist S. 167 Anm. 2 zu beobachten. Solche starke Abweichungen konnte ich nicht vollständig in meine Anmerkungen aufnehmen (s. S. 164 Anm. 4). Aber trotz aller Variation äussert sich doch immer wieder die Einheit der Erzählung in charakteristischen Wörtern und Sätzen, in denen diese dritte Version bald an LU., bald an LL. er-

[1] *Dot tionchaibh* auch in Add. 18748 p. 221, *dod tionchaibh* in H. 1. 13, p. 313, zu lin. 5870.

innert, s. S. 175 Anm. 4, S. 195 Anm. 4, S. 201 Anm. 3, S. 214 Anm. 3, S. 241 Anm. 1. Das Gedicht *Mas é ucain* LL. lin. 1635 fehlt in H. 2. 17 wie in LU. und Lc. Dagegen findet sich in H. 2. 17 das Gedicht *A Chuchulaind* LL. lin. 1655, das gleichfalls in LU. und Lc. fehlt. Die Reihenfolge der kleinen Stücke von Abschnitt VIII ist in allen drei Versionen eine verschiedene, s. S. 172. Wenn in den Anmerkungen öfter auf eine nähere Beziehung zum Text von LL. hingewiesen worden ist, so ist doch an zwei Stellen die Uebereinstimmung mit LU. besonders auffallend und gross. H. 2. 17 und Eg. 93 haben in § 123 von Nettlau's Eintheilung die *éli Loga* genannte Composition wie LU. p. 78a, 26, s. S. 344 Anm. 2. Da dieses Stück in die Lücken von Lc. fällt, so muss unentschieden bleiben, ob es in Lc. vorhanden gewesen ist; in LL. fehlt es. Aber auch vor der Lücke von Lc. haben H. 2. 17 und Eg. 93 in §§ 72—75 ein Stück, Medb's Verrätherei, das in Lc. fehlt und nur in LU. vorhanden ist, pp. 74b, 43—76a, 29, s. S. 310 Anm. 2. Da das Gelbe Buch von Lecan in Connacht geschrieben worden ist, so wäre möglich, dass der Schreiber desselben dieses für die Königin von Connacht nicht sehr ehrenvolle Stück absichtlich wegliess. Obwohl H. 2. 17 und Eg. 93 hier so gut wie wörtlich mit LU. übereinstimmen, scheint doch ihr Text nicht unmittelbar aus unserem Leabhar na h-Uidhri abgeschrieben zu sein. Abgesehen von unerheblicheren Differenzen haben sie *anarmdha* für *anarma* LU. p. 75a, 21, *condigsedh* für *condingned* LU. p. 75a, 25, *dola* für *techt* LU. p. 75a, 27, *senmhuintir* für *sainmuintir* LU. p. 75b, 12, *srethaid* für *srethais* LU. p. 75b, 21, *da Las* für *dá Glas* LU. p. 75b, 14 und 16. Zu *Traigtrén* LU. p. 75a, 23 setzen sie *mac Traigleathain* hinzu, zu *fó cérd* LU. p. 76a, 13 die Glossen *.i. fo maith* 7 *cerd ainm don ghaisgedh* (H. p. 112a). Gelegentlich stimmt H. 2. 17 mehr mit dem Stowe Ms. als mit LL. überein, s. S. 255 Anm. 6. Im Allgemeinen wird man sagen dürfen, dass der Autor der dritten Version beide andere Versionen benutzte, und dass sich bei ihm nicht viel

findet, was über LU. und LL. hinausginge. H. 2. 17 hat in einem der Gedichte einen Vers mehr, s. S. 183 Anm. 6,[1] bemerkenswerth ist aber namentlich der Zusatz zum Tod der zwei *senchaid* der Táin S. 197 Anm. 4, den ich auf die Legende von der Suche nach der Táin bezogen habe.

Aus den Angaben über die einzelnen erhaltenen Handschriften geht hervor, dass keine mit Sicherheit weiter nichts als die unmittelbare Copie der andern ist. Es hat in alter Zeit noch mehr Handschriften gegeben, und viele sind verloren gegangen. In den letzten Jahrhunderten, von 1150 bis 1800, ist die Ueberlieferung ziemlich conservativ gewesen, wie man namentlich an den Handschriften der für uns zu ältest durch das Buch von Leinster vertretenen Form der Sage beobachten kann. Die Schreiber verlieren mehr und mehr den Charakter von Gelehrten, werden zu blossen Schreibern und erlauben sich keine grösseren sachlichen Aenderungen mehr. Der Schreiber des Buchs von Leinster segnet den, der nichts mehr ändert an der Táin, lin. 6206. Anders in der älteren Zeit. Am freiesten standen der Sage die alten *filid* gegenüber: sie gestalteten sie immer wieder von Neuem und legten neue Gedichte ein. Auch die alten *senchaidi* bewahrten sich noch eine gewisse gelehrte Selbständigkeit: sie kannten und benutzten verschiedene Quellen, wie im Leabhar na hUidhri und im Gelben Buch von Lecan wiederholt ausdrücklich gesagt wird. Das Auseinandergehen der Versionen stammt daher hauptsächlich aus der älteren Zeit. Indem die alten *senchaidi* theils verschiedenen Quellen folgten, theils auch der Erzählung ihre eigene Fassung gaben, wurde die Variation immer grösser. Wie verschieden die Variation sich äussern kann, hat schon M. Nettlau Rev. Celt. XIV 254 dargelegt.

---

[1] „Wehe dem, der seine Habe besitzen wird, wenn er nicht ihn zu vermeiden (?) findet! Eure Weiber, sie werden in Folge des Raubes Sklavinnen (?) sein, eure Helden werden blutüberströmt sein!" Zu *mudhaigh* für *mughaidh* vgl. *banmogaid* lin. 1761, *b-* ist beide Male zu *bat* zu ergänzen. Die 2. Hälfte des Verses ist zu lesen: *bar mna bat mudhaigh* (sic!) *don breith, bar curaidh bat crólinnte(i)ch.*

Worin sich die Einheit in der Mannigfaltigkeit zeigt, habe ich oben S. LIX, LX angegeben. Hier soll nur noch auf den Aufschluss, den die Gedichte gewähren, eingegangen werden.

Der älteste Typus der Gedichte ist besonders in der LU.-Version zahlreich vertreten. Das oben S. LXVI erwähnte aus alter Quelle stammende Stück enthält z. B. folgendes Gedicht, LU. p. 67a, 4 = Lc. p. 26a, 42 = Eg. fol. 100a, 2, 5:

Artung-sa[1] déu	*Ich schwöre bei den Göttern,*
firfassa[2] ardchles	*ich werde ein hohes Kunststück vollführen*
ar bélaib eirred	*vor den Augen der Wagenkämpfer,*
hi cocill chumucc	*in knapper Schonung (?).*
for echaib sengaib	*Auf schlanken Rossen*
co cungaib argit	*mit Jochen von Silber*
co n-drochaib órdaib	*mit goldigen Rädern*
for buada bertair[3]	*werden sie in Siegen davongeführt werden.*
cichis ar chennaib ríg	*Du wirst schreiten vor Köpfen von Königen,*
[4]a conicim[4]	*die ich beherrsche (?),*
toberat[5] búaid	*sie werden Sieg geben*
aráu[6] scindairecht.	*der Springerkunst wegen (?).*

Sie sind auch in der LL.-Version vorhanden, z. B. lin. 1499, 4956, 5636, 5731, 5784, 5829. Sie sind aber noch öfter anzuerkennen, als durch den Druck hervorgehoben ist, so in der laudatio des Cuchulinn lin. 849 ff. und in den einzelnen Nummern von Abschnitt XXV, worauf S. 823 Anm. 1 hingewiesen ist. Auch die Worte des Sualtam lin. 4718 und die Frage lin. 4727 tragen denselben Charakter: dieselben Worte finden sich auch, als R(etoric) bezeichnet, in dem alten Stück des Leabhar na hUidhri, p. 67b, 19: *Mná brataitir, éti agatair, fir gonaitir. Ciche brata, ciche áig, ciche goin. Retoric,*

[1] Artongsao *Eg.*, Artungu *Lc.*
[2] firfeasa *Lc.*
[3] . . berthair *Lc.*, for buadhaib berthair *Eg.*
[4] o conicim *Lc.* Gemeint sind die Pferde.
[5] adberad *Lc.*
[6] aráu *auch Eg.*, arau *Lc.*

d. i. *rhetoricum*, scheinen die Späteren diese alten Compositionen in gehobener Sprache genannt zu haben im Gegensatz zu den Gedichten mit den später üblichen metrischen Formen lateinischen Ursprungs. Es ist nicht unmöglich, dass es einmal eine Form der Táin gegeben hat, die bei Zurücktreten der Prosa vorwiegend aus solchen Stücken in gebundener oder gehobener Sprache bestanden hat. In diesen ist die echt celtische Form der Poesie zu suchen. Wie schon S. 434 in Kürze ausgeführt ist, bin ich jetzt mit R. Thurneysen der Ansicht, dass alle anderen irischen Gedichtformen sammt dem Reim schliesslich aus der mittelalterlichen lateinischen Dichtung stammen, wenn auch unverkennbar der Geist der älteren poetischen Form in der jüngeren, adoptierten, fortlebt und dieser ihren besonderen Charakter gegeben hat.

Die Gedichte sind im Buch von Leinster am zahlreichsten vorhanden. Von als solche bezeichneten können 38 gezählt werden, dazu kommen noch 7 in den jüngeren Mss., also in der LL.-Version im Ganzen 45.

Das Gelbe Buch von Leccan, in dem die LU.-Version ziemlich vollständig erhalten ist, enthält von den 38 Gedichten des Buchs von Leinster 21. Zählen wir hinzu die in LU. erhaltenen 3 Gedichte aus dem Anfang, der in Lc. verloren ist, und nehmen wir an, dass die in Lc. verlorene zweite Hälfte des Comrac Fir diad auch die 9 Gedichte enthalten hat, die sie in LL. enthält, so würden in der vollständigen LU.-Version 34 von den 38 Gedichten des Buchs von Leinster vorhanden gewesen sein. Die sieben in den jüngeren Mss. der LL.-Version hinzukommenden Gedichte fehlen in der LU.-Version. Abgesehen von dem darunter befindlichen Gedichte *Cisel catha* lin. 5636 fehlt in der LU.-Version keine der Compositionen der alten Art, ein Beweis dafür, dass diese gewiss zum Grundstock der Táin gehört haben. Dazu kommen nun noch die zahlreichen Gedichte, die nur in der LU.-Version überliefert sind. Das erste derselben *Atmaid nád chúalaid cosse* LU. p. 57a, 16, auch in Lc. und Eg. 1782 vorhanden, wird durch die Worte

asberat-som is and-sin ro gab Dubthach in láid seo eingeleitet und durch dieses *asberat* als einer besonderen Quelle entnommen erwiesen. Dann folgen die 19 Gedichte alter Art in dem Stück aus einer alten Version LU. p. 65b, 24 ff. Vielleicht desselben Ursprungs ist das Gedicht derselben Art, das in Abschnitt X eingefügt ist, LU. p. 69a, 17. Es beginnt mit den Worten *Fri baga berai* (*Frim baga* Lc. p. 28b, 17). Das kleine Gedicht *A Fir báith is béth do fecht* LU. p. 73b, 27, Lc. p. 31a, 42, wird in derselben Weise eingeleitet, wie die Gedichte in der grossen Einfügung: *con cloth ni, Fergus, conepairt*. Dann finden sich zwei Gedichte der alten Art in Einschiebungen, die nicht nur in LL., sondern auch in Lc. fehlen (s. unten S. 308 Anm. 3 und S. 310 Anm. 2), das erste beginnt *Gilla araclich claideb*, LU. p. 74b, 28, das zweite *Fo mo cerd léchdachta* LU. p. 75b, 30. Von derselben Art ist das *éli Loga* genannte Gedicht *Atraí a maic mór Ulad* LU. p. 78a, 26, vgl. unten S. 344 Anm. 2. Endlich findet sich in der LU.-Version noch ein zusammenhängendes Stück von Gedichten der alten Art LU. p. 81b, 28 ff., Lc. p. 34a, 13 (vgl. S. 404 Anm. 5), das gewiss derselben alten Version entstammt, wie das grosse Stück LU. p. 65b, 24 ff.: hier wie da die Einleitung der Gedichte durch die Formel *con cloth ní* (da wurde Etwas gehört), über die H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 549 gehandelt hat.

Das Plus der LU.-Version besteht also fast aus lauter Gedichten der alten Art. Ohne Frage hat diese Version darin etwas Altes erhalten, das in der LL.-Version aufgegeben worden ist.

Dieser Vorzug der LU.-Version zeigt sich aber nur im ersten Theile der Táin, oder soweit der Text im Leabhar na hUidhri erhalten ist. Im ganzen zweiten Theil, vom Kampf des Ferdiad an bis zu Ende, hat Lc. nicht einen Vers mehr als LL., im Gegentheil 10 Gedichte weniger, da der Kampf des Ferdiad in Lc. nur zu einem Theil erhalten ist. In den vorhandenen Gedichten aber stimmt Lc. ziemlich genau

mit LL. überein. Die Verschiedenheit der Versionen ist in der zweiten Hälfte der Táin geringer als in der ersten Hälfte. Es lassen sich dafür verschiedene Gründe anführen. Der Kampf des Ferdiad ist mit solcher Vorliebe ausgestaltet worden, dass er fast ein Werk für sich bildet: eine ausführlichere jüngere Fassung desselben hat also hier alle anderen, älteren Formen verdrängt. Der besondere Strophenbau der eingelegten Gedichte weist auf einen bestimmten einzelnen Dichter hin. Bis in die Zeiten der altirischen Glossen gehen diese Gedichte nicht zurück, dagegen sprechen verschiedene durch den Reim gesicherte Wortformen: *eich ána* lin. 3054, der Reim *brátha* auf *rátha* lin. 3062, *rar cluin* lin. 3342, Gen. *Cualnge* im Reim mit Gen. *ualle* lin. 3353, *ra thogais* lin. 3367, *tócbhait* lin. 3369, u. s. w. In manchen Fällen ist allerdings eine Wiederherstellung alter Formen möglich, aber nicht in allen. Der lange Abschnitt XXV, der die Beschreibung der Helden und der Heerhaufen der Ulter enthält, wird dagegen schon von alter Zeit her fixiert gewesen sein, eben weil es sich um bestimmte Helden handelte und um ein formelhaftes Schema der Beschreibung. Es wurde schon oben bemerkt, dass jede Nummer in der laudatio des Helden ein Stück in der alten Dichtersprache enthält. Auch in LL. gehören alle Gedichte der letzten Abschnitte dieser alten Art an, s. lin. 4956, 4973, 4987, 5731, 5784, 5829, 6032. Wir sehen also in der zweiten Hälfte auch in LL. eine alte Form der Táin durchblicken, die noch frei war von den späteren Gedichtformen, besonders von dem aus viermal sieben Silben bestehenden Verse, der aber doch schon in den Zeiten der altirischen Glossen, also im 8. und 9. Jahrhundert in Irland heimisch und üblich war. Gedichte dieser späteren Art finden sich nur im ersten Theile der Táin und im Kampf des Ferdiad, und zwar hier übereinstimmend in der LU.- und in der LL.-Version. Das Modernisieren fing im Anfang der Táin an und ist nicht sehr weit fortgesetzt worden. Diese jüngeren Gedichte können ihrer Sprachform nach nicht älter als das 10. oder 11. Jahrhundert sein. Es findet sich

zwar bisweilen ein Reim mit altirischen Formen, z. B. *cáiniud* und *commáidium* lin. 3985, aber in demselben Gedichte reimen auch *a Cualñge* und *mórglúare* (Gen.), lin. 3997. Die uns vorliegende Form des Comrac Fir diad wird wohl nicht älter sein als das 11. Jahrhundert. Möglicher Weise ist sie, ebenso wie die jüngeren Gedichte der ersten Hälfte, die nicht älter sein können, zuerst in das Original des Buches von Leinster aufgenommen und von da aus in das Original des Leabhar na hUidhri herübergenommen worden. Wir sind da allerdings in die Zeit des Fland Mainistrech von Monasterboice (co. Louth) gekommen, der im Jahre 1056 gestorben ist. Ob dieser wirklich eine wichtige Rolle in diesen literarischen Vorgängen gespielt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. H. Zimmer glaubt erwiesen zu haben, dass die LU.-Recension der Táin, überhaupt die LU.-Recension der Texte des älteren Sagenkreises auf ihn zurückgehe, Kuhn's Ztschr. XXVIII 685 ff. Man könnte vielleicht ebenso gut wahrscheinlich machen, dass Fland der Urheber des Originals der LL.-Recension gewesen sei. So zutreffend auch Zimmer's Vergleichung der Texte des Leabhar na hUidhri und des Buchs von Leinster in seiner mehrfach citierten grossen Abhandlung „Ueber den compilatorischen Charakter der irischen Sagentexte im sogenannten Lebor na hUidre" in Kuhn's Ztschr. XXVIII 417—689 in vielen Einzelheiten ist, so stehe ich doch in der Gesammtanschauung mehr auf dem Standpunkt, den M. Nettlau in seinen kurzen kritischen Bemerkungen Rev. Celt. X 330 ff. einnimmt. Sowohl Nettlau (a. a. O. S. 332) als auch Zimmer (a. a. O. S. 548) heben aber hervor, dass die durch das Buch von Leinster repräsentierte Version eine einheitliche ist: LL. erzählt Alles immer nur auf eine Art, sagt Nettlau. Den Text des Buchs von Leinster kann man deshalb wirklich eine Recension nennen. Bei näherem Zusehen lässt sich jedoch auch in LL. die Einwirkung anderer Versionen erkennen. Auf einen solchen Fall habe ich zu lin. 5036 ff. hingewiesen, wo sich der Wortlaut von Lc. bemerklich macht. S. 324 stimmen einzelne

Verse des Gedichtes mehr zur Prosa von H. 2. 17, als zu der von LL. Besonders wichtig ist, dass die Ortsnamen des Weges der Táin mehr Beziehungen zum Text von LU. als zu dem von LL. enthalten, s. die Anm. S. 47. Der Text des Leabhar na hUidhri ist keine eigentliche Recension, indem hier in der ersten Hälfte dieselbe Sache öfter auch nach einer zweiten Quelle erzählt wird, so dass sich Dubletten desselben Stückes vorfinden. Mehrmals ist die Variante im Buch von Leinster nachweisbar. Der Urheber der LU.-Version kannte also einen dem Buch von Leinster nahestehenden Text. Er hat aber auch mindestens an zwei Stellen grössere Stücke aus einer besonders alten Fassung der Táin mitgetheilt, deren Text durch Ueberwiegen von alterthümlichen Gedichten charakterisiert ist. Er scheint Einzelnes auch aus noch anderen Quellen aufgenommen zu haben. In der Hauptsache aber ist er einem Originale gefolgt, in dem nicht nur eine Anzahl alter Gedichte, sondern auch die jüngeren Gedichte, sowie der Abschnitt über den Sichelwagen (s. S. 336 Anm. 2, S. 352 Anm. 1) übereinstimmend mit LL. enthalten waren. Hier ist wichtig, dass LU. wie LL. den überflüssigen Halbvers lin. 267, 268 hat, der in den anderen Mss. fehlt: diese letzteren stammen eben nicht direct von LL. oder dessen nächstem Originale ab.

Der Befund der Handschriften lässt sich sehr wohl mit der Sage vereinigen, dass die zur Táin gehörigen Stücke im 7. Jahrhundert gesammelt und schriftlich aufgezeichnet worden seien. Doch braucht diese Redaction und Aufzeichnung nicht Alles umfasst zu haben, was vorhanden war. Auch so autoritativ braucht sie nicht gewesen zu sein, als dass nicht aus später aufgetauchten mündlichen Traditionen bei der weiteren Vervielfältigung noch dies und jenes hätte hinzugefügt oder geändert werden können.

Aus den vorstehenden Angaben über die Handschriften erklärt es sich von selbst, weshalb ich trotz der älteren Sprache der LU.-Version doch die Recension des Buchs von Leinster meiner Bearbeitung zu Grunde gelegt habe. Der Text liegt

hier gleichmässig und vollständig in mehreren Handschriften vor. Auch eignet er sich deshalb besser zur Grundlage, weil er weniger schwerverständliche Stücke enthält und somit leichter vollständig übersetzt werden kann.

Die Uebersetzung habe ich auf die linke Seite gestellt, weil sie oft mehr Raum einnimmt als der irische Text, und dann die zu ihr gehörigen Anmerkungen in natürlichem Lauf auf der rechten Seite fortgesetzt werden konnten.

Die Ergänzung der in den Mss. üblichen abgekürzten Schreibweise ist durch den verschiedenen Druck kenntlich gemacht. Den kleinen Querstrich für n und die gewundene Linie für m habe ich nur in besonderen Fällen auf diese Weise angedeutet. Das Längezeichen ist über ergänzte Vocale nur dann gesetzt, wenn es in der Handschrift steht. Doch siehe die Berichtigungen. Bisweilen ist dieser Accent in den Mss. auch über kurzes i gesetzt, nur um dieses deutlicher hervortreten zu lassen. Besonders häufig findet sich dies in H. 2. 17, wo z. B. ínnís, ínníli geschrieben ist. Dies habe ich nicht in jedem Falle nachgeahmt. Das nach links gewendete c für con habe ich wohl ausnahmslos durch con oder *con* (im cursiven Druck der linken Seite durch *con* oder con) wiedergegeben. Sehr oft ist die ein r enthaltende Silbe abgekürzt geschrieben. Hat das Ms. nur den vieldeutigen kleinen Querstrich, so ist Vocal und r in den anderen Typen gedruckt, also *for* für f mit Strich darüber. Ist das r durch Hochstellung des eindeutig geschriebenen Vocals ausgedrückt, so hat nur das r die andere Type (also *fri* für f mit darübergesetztem i). Ist der Vocal in den besonderen Abkürzungen für eine r-silbe nicht in seiner gewöhnlichen eindeutigen Form geschrieben, so hat nur der Vocal die andere Type, z. B. (Conchob*ar* oder Conchob*ur*, f*er* oder f*ear*, aber auch t*ra*). Dasselbe gilt von der besonderen Abkürzung für Silben mit schliessendem s (z. B. Ferg*us*, fear*ais*). Wenn in den jüngeren Mss. die auf ch, gh, th, dh endenden Silben durch den kleinen Querstrich mit Punkt darüber ausgedrückt sind, habe ich das h als bezeichnet ange-

sehen. Nur die Schreibweise 7 mit Punkt darüber für edh oder eadh habe ich nicht von der eben erwähnten unterscheiden können. Im Ganzen aber wird durch die von mir befolgte Methode die Ueberlieferung genau wiedergegeben und überall da, wo es von Werth sein kann, meine Ergänzung deutlich erkennbar sein. Denn ich bin nach wie vor der Ansicht, dass der Druck eines alten irischen Sagentextes möglichst genau die Handschrift wiedergeben soll, und dass Verbesserungen derselben in die Anmerkungen gehören, vgl. Ir. Texte II 1, S. 165 ff.

Was die Worttrennung anlangt, so sind auch in den mittelalterlichen Handschriften wie in den altirischen Glossen Präposition und Substantiv und andere der Construction nach eng zusammengehörige Wörter oft ohne Trennung wie ein Wort geschrieben: im Druck habe ich als Regel die Trennung durchgeführt, nur Consonantenassimilationen habe ich nicht getrennt. In den jüngeren Mss. ist oft, abweichend vom Altirischen, beim alten Verbum compositum die Präposition vom Verbum getrennt geschrieben, z. B. *it bert, ot condairc* (für *ó adcondairc*): wo eine solche Trennung im Ms. unverkennbar vorhanden ist, habe ich sie im Drucke wiedergegeben, da sie für die alte Accentuationsweise des Compositums bedeutsam ist.

Runde Klammer ( ) bezeichnet Wörter oder Buchstaben, die ergänzt, eckige Klammer [ ] Wörter oder Buchstaben, die gestrichen werden müssen.

Die Schreibweise auch der nächstverwandten Handschriften darf nie als buchstäblich völlig gleich angenommen werden. Wollte man jede Abweichung in der Schreibweise eines Wortes angeben, so müsste der Text jeder Handschrift vollständig gedruckt werden. Aus dem Umstande, dass keine Variante angegeben ist, darf nicht geschlossen werden, dass die anderen Mss. buchstäblich denselben Text haben. Ist für eine Variante mehr als eine Handschrift angegeben, so bezeichnet diese zunächst nur den buchstäblichen Wortlaut der an erster Stelle genannten Handschrift.

Auch in der Uebersetzung habe ich mich besonders der

Genauigkeit befleissigt und jede Unsicherheit meines Verständnisses offen angezeigt. Aus den Anmerkungen geht hervor, welchen Nutzen ich aus den zahlreichen werthvollen Arbeiten der Celtologen gezogen habe. Der Druck des Werkes hat sich über vier Jahre hingezogen. Auf die Stellen, die O'Curry um ihres sachlichen Inhalts willen in seinen Lectures „On the Manners and Customs of the ancient Irish" (Dublin 1873) übersetzt hat, ist in den Anmerkungen verwiesen. Als Ueberblick über das Ganze ist noch jetzt werthvoll die ausführliche Inhaltsangabe, die H. Zimmer von der Táin in Kuhn's Zeitschrift XXVIII (1887) S. 442—475 gegeben hat. Die „Analysis" der Táin von Standish Hayes O'Grady in Eleanor Hull's Buch „Cuchullin Saga" (London 1898) ist zum Theil Epitome, zum Theil eine gute Uebersetzung der LL.-Version, vorwiegend nach dem Ms. Additional 18748 des British Museums: sie hat mich an mehreren Stellen idiomatische Wendungen besser verstehen gelehrt. Die anerkennenswerthe englische Uebersetzung der Táin nach dem Text des Leabhar na hUidhri und des Gelben Buchs von Lecan von L. Winifred Faraday („The Cattle-Raid of Cualnge", London 1904) habe ich erst gesehen, als meine Uebersetzung schon fertig gedruckt war. Die schwierigen Gedichte sind hier zum grossen Theil ausgelassen.

Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Freunde Whitley Stokes, dessen treue Hilfe bei der Correctur von Anfang bis zu Ende dem Werke in hohem Grade zu Gute gekommen ist, und meinem hochgeschätzten Verleger Herrn Georg Hirzel, der, wie einst sein Grossvater Salomon Hirzel und sein Vater Heinrich Hirzel die „Irischen Texte", so jetzt dieses Werk mit liberalstem Entgegenkommen in seine Obhut genommen hat. Der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften danken wir für die Gewährung einer namhaften Druckunterstützung.

Universität Leipzig, im Mai 1904

Ernst Windisch.

Nachträge zur Einleitung.

Zu S. II. Erst nachdem diese Einleitung bereits gedruckt war, fand ich in Sir Henry Sumner Maine's Lectures on the early history of Institutions (London 1875) p. 144 eine Beurtheilung des bei den Gaelen so lange üblich gebliebenen „plunder of cattle", die genau der meinigen entspricht: „Lord Macaulay, in speaking of Irish cattle-stealing, sometimes, I must own, seems to me to express himself as if he thought the practice attributable to some native vice of Irish character; but no doubt it was what Mr. Tylor has taught us to call a survival, an ancient and inveterate habit, which in this case continued through the misfortune which denied to Ireland the great condition of modern legal ideas, a strong central government."

Zu S. XII. Auch auf den irischen Schlachtwagen fällt Licht aus der Dissertation von O. Nuoffer, der Rennwagen im Altertum. Erster Teil. Leipzig 1904.

Zu S. XVII. Das Original der daselbst erwähnten Handzeichnung von Albrecht Dürer befindet sich im K. Kupferstichkabinet zu Berlin und ist veröffentlicht von Fr. Lippmann, Zeichnungen von Albrecht Dürer in Nachbildungen (Berlin 1883), I No. 62 „Irländische Kriegsleute und Bauern. Leicht in Wasserfarben colorirte Federzeichnung."

Zu S. XIX. Die „Hornhaut" des Ferdiad ist eine Sache für sich, s. S. 438, 439. Auch dem Lóch wird eine Hornhaut, *conganchnes*, zugeschrieben, s. S. 316, 317. Als Epitheton erscheint dieses Wort in *Conall Conganchnes* LL. p. 166a, 50, als Name in *Conganchness mac Dedad* Scél mucci Mic Dáthó Cap. 8. Besonders bemerkenswerth ist, was Hector von sich sagt, Tog. Troi² 768: *biam congancnes ic comrac fri cech fer úadib, ní chomhraicfet a n-airm frim-sa ar faebas na hersclaide*, „ich werde eine Hornhaut haben im Kampf gegen jeden von ihnen, ihre Waffen werden mich nicht treffen wegen der Vorzüglichkeit der Abwehr." *Conganchness* ist der Typus eines unverwundbaren Helden geworden.

Zu S. XXI. Ausser dem „sterbenden Gallier" sind noch andere Darstellungen von Galliern erhalten, s. S. Reinach, Les Gaulois dans l'art antique, Rev. Arch. III. Série, XII 273, XIII 11 und 317, ferner A. Springer's

Handbuch der Kunstgeschichte, I, 7. Aufl. umgearbeitet von A. Michaelis, S. 336ff., 433.

Zu S. XXXIII, Z. 4. Wh. Stokes verweist auf eine Stelle im Book of Armagh, nach der schon die Druiden die Vorstellung von einem „Tage des Gerichts" gehabt hätten: usque ad diem *erdathe* apud magos, id est, iudicii diem Domini, Thes. pal.-hib. II 45.

Zu S. XXXIII, Z. 12. Dass zu den Quellen von Chrétien's Ivain u. s. w. auch die „celtic stories of the journey to the other world" gehören mögen, will ich nach den Studien von D. Nutt und neuerdings von Arthur C. L. Brown (Iwain. A study in the origins of Arthurian Romance) und G. L. Kittredge (Arthur and Gorlagon) in Studies and Notes in Philology and Literature Vol. VIII, Boston 1903, nicht ganz in Abrede stellen. Aber für das eigentliche Ritterwesen kommen andere Verhältnisse in Betracht.

Zu S. XXXV, Z. 1. Zu meiner Ansicht, dass in dem Heldenthum der altirischen Sage eine Vorstufe zum mittelalterlichen Ritterthum vorliege, bemerkt Wh. Stokes: „Yes, just as the Irish law of chief and tenant was a Vorstufe to the mediaeval feudal system", mit Hinweis auf Sir Henry Sumner Maine's Lectures on the early history of Institutions.

Zu S. LXVI, Z. 12. Die Gewohnheit, erklärende Glossen zu einem Texte zwischen die Zeilen oder an den Rand zu schreiben, gehört einer älteren Zeit an, die für uns durch die altirischen Glossenhandschriften des 8. und 9. Jahrhunderts repräsentiert wird. In den Abschriften aus alten Handschriften sind auch die Glossen zum Theil mit abgeschrieben worden, aber in den jüngeren Handschriften schwinden die Glossen mehr und mehr. Ich habe darauf hingewiesen, dass eine Anzahl von O'Clery's Glossen sich auf den Text der Táin beziehen, ohne sich jedoch in einer der erhaltenen Handschriften der Táin zu finden, s. S. 340, S. 364, S. 622, S. 704, S. 776, S. 784, S. 827, S. 900.

Inhalt.

		Seite
I.	Das Gespräch auf dem Kopfkissen	1
II.	Die Ursache der Táin	10
III.	Das Aufgebot der Männer von Connacht nach Cruachan Ai	20
IV.	Die Prophezeiung	26
V.	Der Weg der Táin	38
VI.	Der Marsch des Heeres	46
VII.	Die Knabenthaten Cuchulinn's	106
VIII.	Der Weitermarsch (Orlam, die drei mac Árach, Lethan, die Cruitti cainbili, togmall und Vogel, Lied des Fergus, der Dond und die Mórrígan, Lóche, Uala, Róen und Rói, u. s. w.)	172
IX.	Die Unterhandlungen mit Cuchulinn	200
X.	Die Tötung des Etarcumul	230
XI.	Die Tötung des Nathcrantail	254
XII.	Das Auffinden des Stieres, u. s. w.	264
XIII.	Die Tötung des Cúr	274
XIV.	1. Die Tötung des Ferbaeth	290
	2. Der Kampf mit Láirinc	296
XV.	Die Tötung des Lóch mac Mofemis, die Verwundung der Mórrígan	306
XVI.	1. Der Bruch des Vertrags	328
	2. Die Heilung der Mórrígan	330
XVII.	Der Sichelwagen und das grosse Morden von Mag Murthemne (Cuchulinn's Schlachtrüstung und Verzerrung)	336
XVIII.	1. Der Tod des Oengus mac Oenláme	404
	2. Der Fehlwurf von Bélach Eóin	406
	3. Die Verkleidung des Tamon	408
XIX.	1. Der Kampf des Fergus	410
	2. Der Cinnit des Ferchu	418
	3. Der Kampf der Clann Calatín	422
XX.	Der Kampf des Ferdiad	434
XXI.	Cuchulinn und die Flüsse	598

Seite

XXII. Cethern's Kampf 602
XXIII. 1. Der Zähnekampf des Fintan 640
2. Die rothe Schande des Mend 644
3. Die Wagenlenker 646
4. Der weisse Kampf des Reochaid 648
5. Der Kampf des Iliach 652
6. Amargin und Cúrói 660
XXIV. 1. Die Warnung des Sualtam 666
2. Das Aufgebot der Ulter 678
XXV. Der Aufmarsch der Heerhaufen 710
XXVI. Die Entscheidung der Schlacht 828
XXVII. Die Schlacht der Táin bei Gárech und Ilgárech . . . 840
XXVIII. Der Kampf der Stiere 890
XXIX. Die Geschichte des Dub von Cúalnge 900

Wörterverzeichniss 913

Nachträge und Berichtigungen (1. Nachträge aus *H.* 1. 13, 2. Nachtrag aus *Add.* 18748, 3. Berichtigungen zum Texte von *LL.*, 4. Verbesserungen der Übersetzung, 5. Berichtigungen zu den Anmerkungen) 1105

Táin bó Cúalnge

nach dem Buch von Leinster.

Es beginnt der Rinderraub von Cúalnge.

(Nach dem Buch von Leinster, p. 53 ff.)

I. Das Gespräch auf dem Kopfkissen[1].

Einstmals (traf es sich) für Ailill und Medb, als ihnen ihr königliches Lager in der Burg Cruachan[2] von Connacht bereitet war, dass sich das Gespräch auf dem Kopfkissen zwischen ihnen zutrug. „Kind", sagte Ailill, „ein wahres Wort: gut die Frau, die Frau eines tüchtigen Mannes!" „Gewiss (ist sie) gut", sagte das Mädchen. „Weshalb denkst du so?" „Deshalb denke ich so", sagte Ailill, „weil du heute besser bist, als an dem Tage, da ich dich nahm." „Ich war vor dir gut", sagte Medb. „Ein ‚gut', von dem wir nicht gehört und nicht gewusst haben", sagte Ailill, „sondern (nur) dass du auf Frauengut[3] gestellt

[1] Die ersten beiden Abschnitte, bis lin. 193, fehlen in LU. In dem von O'Curry, Manuscript Materials, p. 34 gegebenen Referat über die TbC. eine gekürzte Uebersetzung derselben.

[2] Raith Chruachan wird schon im Prolog des aus dem Ende des 10. Jahrh. stammenden Félire des Oengus, lin. 177, als verschwunden bezeichnet. Die Stätte heisst aber noch jetzt Rathcroghan in Roscommon, s. O'Donovan Book of Rights p. 20 not.

[3] Der Ausdruck *ar bantinchur* lin. 53, 82, *ar tincur mná* lin. 49, *ar bantincur mnaa*, gehört der alten Rechtssprache an. Medb erscheint in der obigen Tradition als eine Erbtochter. Ueber die Erbtochter s. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique II 114, über Medb ibid. I 230, und die ganze Auseinandersetzung zwischen Medb und Ailill ist eine Illustration zu dem, was er Droit Celtique I 236 ff. ausführt. Medb findet in Cartimandua, der Königin der Brigantes (Tac. Ann. XII 40, Hist. III 45) ein Seitenstück. Ailill's Ehe mit Medb war „*lanamnas fir for ban-tidnacur*", Ancient Laws of Ireland II pp. 390, 392, „mariage d'homme sur

Y. E. Windisch, Táin B. C. nach der Hs. Egerton 1782, C. L. IX 156.

18. (Fortsetzung folgt)

Incipit Táin bó Cualnge.

(*LL. p.* 53.)

(I.) Comrád chindcherchaille[1].

Fect n-oen do Ail*ill* 7 do Meidb, íar n-dergud a rígleptha doib i Cruachanráith Chonn*acht*, arrecaim[2] comrad chindcher*c*hailli et*u*rru. Fírbriathar, a ingen, bar Ail*ill*, is maith ben ben dagfir.[3] Maith omm, bar ind ingen. Cid diatá lat-su ón[4]. Is de atá lim, bar Ail*ill*, ar it ferr-su indiu *indá*[5] in lá thuc*us*-sa thu. Bamaith-se[6] remut, ar Medb. Is maith nach cualammar 7 na*ch* fetammar[7], ar Ail*ill*, acht [1]do bith-

---

bien de femme." Hierbei tritt der Mann in die Stellung der Frau und die Frau in die des Mannes. Dies bezeichnet genau die Stellung, die Medb in der Sage hat. Beachtenswerth ist die merkwürdige Glosse *tincor* zu „in ervo" Verg. Ecl. III 100, s. Stokes, Glosses on the Bucolics No. 9 (Kuhn's Ztschr. XXXIII 63), indem nämlich dasselbe „in ervo" in der Glosse No. 112 in übertragener Weise durch *fond orbeman*, fundus haeredis, erklärt ist. Wenn sich neben *tinchor*, *tincor* auch *co com-tinucur* (Ancient Laws II 388) und *for ban-tidnacur* (ibid. 392) findet, so ist dies wohl Anähnlichung an *tidnacul* (s. *ar bantidnacul mna* LL. p. 102b). *Fer-tincor* ist der Fall, dass der Mann —, *ban-tincor*, dass die Frau die Hauptsache in die Ehe zubringt, *com-thincor*, dass sie beide gleichviel zubringen.

[1] *Vgl. lin.* 298. [2] co d-tarla *St.*, *vgl.* dorécaim *lin.* 116, *über die Form* (-écaim *für* -écmaing) *s. Festschrift für Wh. Stokes S.* 40. [3] Maith an ben bean deigfir *St. Vgl. lin.* 125. [4] 7 cid dia b-fuil agat-sa sin *St.* [5] ina *St.*; *in LL. die Abkürzung für lat.* quam. [6] *für* bam maith-se, *s. lin.* 16. [7] *nach* b-facamair-ne sin *St.*

warst, und dass die Feinde der dir nächsten Gebiete immer im Raub von dir trugen, was bei dir zu stehlen und zu plündern war!“ „So war ich nicht“, sagte Medb, „sondern mein Vater (war) in der Würde des Hochkönigs von Irland, nämlich Eocho Fedlech, der Sohn des Find, des Sohnes des Findoman, des Sohnes des Findén, des Sohnes des Findguin, des Sohnes des Rogen Ruad, des Sohnes des Rigén, des Sohnes des Blathacht, des Sohnes des Beothacht, des Sohnes des Enna Agnech, des Sohnes des Oengus Turbech. Er hatte sechs Töchter an Töchtern: Derbriu, Ethne und Ele, Clothru, Mugain, Medb[1]. Ich war die edelste und die vornehmste[2] von ihnen. Ich war die beste von ihnen in Bezug auf Milde und Freigebigkeit; ich war die beste von ihnen in Schlacht und Kampf und Streit. Bei mir waren fünfzehn hundert königliche Krieger von Söhnen Verbannter[3] ausser Landes und eine andere gleichgrosse Zahl von Söhnen der Vornehmen[3] im Lande[4], und zehn Mann bei jedem dieser Krieger, und acht Mann bei jedem Krieger und sieben Mann bei jedem Krieger und sechs Mann bei jedem Krieger und fünf Mann bei jedem Krieger und drei Mann bei jedem Krieger und zwei Mann bei jedem Krieger und ein Krieger bei jedem Krieger! Diese waren zum gewöhnlichen Hofhalt“, sagte Medb, „so dass mir mein Vater dafür eine der Provinzen[5] von Irland

[1] Anders nach dem Anfang der Sage Aided Meidbe, LL. p. 124b, wo dem Eocho Fedlech drei Söhne und drei Töchter (Eithni Uathach, Medb und Clothro) zugeschrieben werden.

[2] *Urraitiu* ist Compar. eines von *urrad* (*aurrad* lin. 19) gebildeten Adjectivs.

[3] Ueber den Gegensatz von *aurrad, urrad* „citoyen“ und *deorad* „étranger, exilé“ handelt H. d'Arbois de Jubainville Droit Celtique II 25. Vgl. *na huaisle 7 na hurraidhe* Three Shafts of Death p. 3, 13, letzteres von Atkinson mit „gentlemen“ übersetzt. Hercules wird Tog. Troi *in tren-deorad* genannt; *deorad Dé* „pélerin“.

[4] Zu dieser Bedeutung von *armedon* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[5] Das Wort *cóiced*, das oben mit Provinz übersetzt ist, bedeutet eigentlich „Fünftel“, einen der fünf Theile, in die Irland getheilt war, s. O'Donovan, Book of Rights p. 2 not. Diese fünf Theile sind entweder die beiden Munster (Tuath-muma = Thomond, Dess-muma = Desmond),

siu ar bantincur mnaa 7[1] bidba na crich[2] ba nessom duit oc breith do ślait 7 do chrech i fúatach úait. Ni samlaid bása, ar Medb, acht m'athair i n-ardrigi hErenn .i. Eocho Feidlech mac Find meic Findomain meic Findeoin meic Findguni meic R(ogein Rúaid) meic Rigéoin meic Blathachta meic Beothechta meic (Enna) Agnig meic Oengusa Turbig[3]. Bátar aice se ingena d'ingenaib: Derbriu, Ethi[4] 7 Éle, Clothru, Mugain, Medb, messi ba uasliu 7 ba urraitiu[5] díb. Bam-sa ferr im rath 7 tidnacul díb[6], bam-sa ferr im chath 7 comrac 7 comlund díb. Is acum batar cóic cét déc rígamus do maccaib deórad (echt)ar[7] tir 7 a chommeit[8] n-aill dó maccaib aurrad[9] ar medón, 7 dechenbur cach amuis díb-side 7 ochtur ri cach n-amus 7 morfessiur cach amuis 7 sessiur cach amais 7 coicfiur[10] cach amuis 7 triur ri cach n-amus 7 dias cach amuis, amus cach amuis. Batar sain ri gnath-teglach[11], ar Medb, conid aire dobert m'athair cuiced de choicedaib hErenn dam,

---

Leinster (Laigin), Ulster (Ulaid) und Connaught (Connacht), oder Munster, Leinster, Ulster, Connacht und Meath (Mide, mit Temair = Tara), s. Keating Hist. of Ireland Cap. II. Für die Táin scheint die letztere Eintheilung zu gelten, denn die Freier der Medb von Connacht sind oben der König von Leinster, der König von Tara, der König von Ulster, und Eochaid Bec, letzterer ein König in Munster, s. Táin bó Dartada, Ir. T. II 2, S. 185. Vgl. weiter unten LL. p. 92a: *Atracht in Galeóin* (Leinster) 7 *in Mumnig* 7 *popul na Temrach* (Tara). Es fehlt jedoch nicht an Widersprüchen: LL. p. 68b wird Mag Breg (Meath) wie Feindesland verwüstet. Dass die vier Fünftel von Irland geschlossen gegen Ulster zogen, ist wohl nur eine spätere Uebertreibung.

[1] *Fehlt in St.* [2] lucht na g-crioch *St.* [3] *Die Abkürzungen und das Nichtlesbare in dieser Genealogie, die in St. fehlt, ergänzt nach Tochm. Ét.* 1 (*Ir. T. S.* 117); *daselbst* Findtain *für* Findguni. [4] Ethne *St.* [5] hurrunta *St.* [6] iom seuttaib et im maoinib *St.* [7] *Eine kleine Lücke in LL. ist so von mir ergänzt;* echtar tír, *Gegensatz* ar medón *lin.* 20; deorad a haireraib Erenn *St.* [8] an coibes eli *St.* [9] urradh *St.* [10] coiccer *St.* [11] Batar sin do gnathteglach *St.*

gegeben hat, nämlich die Provinz von Cruachan, daher ich Medb von Cruachan genannt werde! Man kam von Finn dem Sohne des Ross Ruad, dem König von Leinster, zu werben um mich, und von Corpre Niafer dem Sohne des Ross Ruad, dem König von Tara, und man kam von Conchobar dem Sohne des Fachtna Fathach, dem König von Ulster, man kam von Eocho Bec, und ich ging nicht! Denn ich war es, die ein ungewohntes Brautgeschenk[1] verlangte, wie es kein Weib je vor mir von einem Manne der Männer Irlands verlangt hatte, nämlich einen Mann ohne Geiz[2], ohne Eifersucht, ohne Furcht! Wenn der Mann geizig wäre, dem ich gehörte, so würde es nicht passend sein für uns beisammen zu sein, weil ich gut bin (LL. p. 54[a]:) in Bezug auf Milde und Freigebigkeit, und es ein Spott für meinen Mann sein würde, wenn ich ihm in Bezug auf Milde überlegen wäre; aber kein Spott würde sein, dass wir gleich gut sind, wenn sie nur beide gut wären[3]. Wenn mein Mann furchtsam wäre, so würde es ebenso wenig passend sein für uns beisammen zu sein, weil ich Schlachten und Treffen und Kämpfe allein bestehe[4], und ein Spott für meinen Mann sein würde, dass sein Weib thatkräftiger wäre als er; und kein Spott ist, dass sie gleich thatkräftig sind, wenn sie nur beide thatkräftig sind. Wenn der Mann eifersüchtig wäre, dem ich gehörte, so würde es auch nicht passend sein, denn ich war zuvor nie ohne den einen Mann am Schatten[5] des andern bei mir (zu haben). Ich fand nun diesen Mann, nämlich dich, Ailill Sohn des Ross Ruad von Leinster: Du warst nicht geizig, du warst nicht eifersüchtig, du warst nicht träge.

[1] Nach H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique I 230 ff., ist *coibche* der für die Frau vom Manne gezahlte Kaufpreis.

[2] *Zu* neóit *„Geiz" und „geizig" vgl.* neoit .i. gainne *LU. p.* 5[b], 27, (*Amr. Ch.*) *und* néoid .i. gann *O'Cl.*

[3] Der Wechsel in der Person ist auffallend; *combar* halte ich für 1. Pl. Conj. Praes., vgl. Stokes Gorm. Fél. Index p. 258.

[4] Medb hat den Cethern verwundet LL. p. 89[b], 90[a].

[5] D. i. neben dem andern. Zu *ar scáth* „juxta" s. Hogan Latin Lives of the Saints p. 104: *Eirg ar scath in chairthi cloichi ucut* = Vade et esto juxta propinquum lapidem.

.i. (||) coiced Cruachna, conid de asberar Medb Chruachna frim. Tancas o Find mac Rosa Ruaid rig Lagen dom chungid-sa 7 ó Chairpri Nia fer mac Rosa Rúaid[1] ríg Temrach 7 tancas o Chonchobur mac Fachtna Fáthaig ríg Ulad, tancas o Eochaid Bic[2], 7 ni dechad-sa[3], dáig is me ra chunnig in coibchi n-ingnaid na ra chunnig ben riam remom ar fer d'feraib hErenn .i. fer cen neóit cen ét cen omon. Dia m-bad neóit in fer ga m-beind, ni bad chomadas dún beith[4] maróen, [5]fo bith ammaith-sea (*LL. p.* 54a:) im rath 7 tidnacul, 7 bad cháined dom fir co m-bad im ferr-sa im rath secha[5], 7 ni bad cháined immorro co m-bar commaithe[6], [7]acht co m-badar maithe díblínaib[7]. Dia m-bad úamain in' fer[8], ní mó bad chomdas dún beith maróen, uair brissim-sea[9] catha 7 cumleńga 7 congala m'oenur, 7 bad cháined dom fir co m-bad beodu a ben indá, 7 ní cáined a m-beith combéoda, [10]acht con bat beoda diblínaib[10]. Da m-bad étaid[11] in fer ca m-beind, ni bad chomdas béus, dáig ni raba-sa riam can fer ar scáth araile ocum. Fuarusa dana in fer sain .i. tussu .i. Ailill mac Rosa Ruaid do Lagnib: [12]nirsat neóit, nirsat étaid, nirsat deáith[12]. Tucusa

[1] o Cairpri Niad fer *St.*, o Chairbre Nia fear mhac Rosa Ruaid *Add.* [2] o Eochaid mac Feidlig *St.*, o Eochaidh mhac Luchta *Add.* [3] *In St. und Add. ist das* Tancas *und das* dom ierrad *oder* dom cuingid *bei jedem einzelnen Könige wiederholt und an Stelle von* 7 ni dechad-sa *mit Variation gesagt* 7 ro diultus do, et tucus era fair, et ro diultus do mar an g-cettna, et nior faomass sin beos. [4] ar m-beith (*für* dún beith) *St.*, *aber* dhuinn a bheith *Add.*, *ebenso das 3. Mal, aber das 2. Mal* dhuinn ar m-beith. [5] uair is am deigh (ben *unleserlich*) et ro bad caineadh don fior iga m-beind a radh gomad fearr (*p.* 1b:) missi fa seuttaib no fa ma(oinib) ina e *St.*, *ähnlich Add.* (oir is neimhneoid meisi .... goma fearr misi isan ccás sin ino é) *hier und in der Wiederholung. Die rechte Seite von Blatt* 1 *in St. ist halb abgerissen, so dass Col.* 1b *und* 2a *verstümmelt sind. Col.* 1a *endet* gomad fearr, *Col.* 1b *fährt fort* missi fa seuttaib no fa m . . . *Ich habe daher von lin.* 34 *an bis lin.* 95 *das moderne Ms. Additional* 18748 *des British Museum zur Vergleichung benutzt, das genau mit dem Stowe Ms. übereinstimmt, dies also ersetzen kann.* [6] comadh commaith sind *St.* [7] *Fehlt in St. und Add.* [8] Diemadh . . . (omhnach *Add.*) imeaclach in fer beos *St.* [9] bheirim-si *Add.* [10] *Fehlt in Add.* [11] eudbur *Add.* (*altir.* étmar). [12] *Fehlt in Add.*

Ich gab dir Vertrag und Brautgeschenk, wie es am besten einer Frau zukommt, nämlich die Ausstattung für zwölf Mann an Bekleidung, einen Wagen von dreimal sieben Cumal, die Breite deines Gesichtes von rothem Golde, die Stärke deines linken Unterarmes von Findruine[1]. Wer es auch sei, der Schande und Betrübniss und Verstörtheit über dich bringt, so steht dir nur die Busse oder Genugthuung dafür zu, die für mich gilt", sagte Medb, „denn ein Mann auf Frauengut[2] bist du!" „So stand es nicht mit mir!" sagte Ailill, „sondern ich hatte zwei Brüder, einer von ihnen über Tara und der andere über Leinster, nämlich Finn über Leinster und Carpre über Tara. Ich überliess ihnen die Königsherrschaft, weil sie die älteren waren, und nicht waren sie in Bezug auf Milde oder Freigebigkeit besser als ich bin, und nicht hörte ich von einer Provinz in Irland unter Frauengut[3] als nur von dieser allein. Ich kam nun, ergriff hier die Königsherrschaft in der Nachfolge meiner Mutter, denn meine Mutter ist Mata von Muresc[4] die Tochter der Magach, und wer ist besser für mich als Königin, dass ich sie hätte, als du bist, denn die Tochter des Hochkönigs von Irland warst du!" „Thatsache ist auch", sagte Medb, „dass mein Gut mehr ist, als dein Gut!" „Das kommt mir wunderbar vor", sagte Ailill, „denn es giebt Niemanden, der mehr Kostbarkeiten und Schätze und Reichthümer besitzt als ich, und ich weiss, dass es Niemanden giebt!"

---

[1] Die beiden ersten Geschenke werden auch dem Fer Diad LL. p. 81[a] neben der Findabair für den Kampf gegen Cuchulainn geboten. Zum Ganzen s. O'Curry, On the Mann. III 101. Wenn unter *comthrom do riged cli* ein Armband zu verstehen ist, so wird sich *comlethet t'aigthi* auf ein Diadem beziehen. Cumal (Sklavin) eine Werteinheit gleich fünf Kühen nach H. d'Arbois de Jub. Droit Celtique I 106. Findruine vielleicht was die Alten Elektron nannten.

[2] S. zu lin. 9.

[3] S. zu lin. 9.

[4] Vgl. O'Grady, Silva Gadelica Transl. p. 480, Ogygia p. 269. Muresc, jetzt Murresk, gehört zum Territorium von Umall in der Grafschaft Mayo, O'Donovan, Book of Rights p. 56.

cor 7 coibchi duit, [1]am*ail* as dech téit do mnái[1], .i. timthach da fer déc d'étach, carpat *tri* secht *cu*mal, comlethet t'aigthi do dergór, comthrom[2] do riged clí do finddruini. Cip é im-ress[3] mela 7 mertain 7 meraig*echt*[4] fort, ní fuil díri *no* enecl*ann* duit-siu ind, *acht* na fil dam-sa[5], ar Medb, dáig fer [6]ar tincur mná atatchomnaic[6]. Ni amlaid sin ba-sa, ar Ail*ill*, *acht* da brathair limm, fer díb *for* Temraig 7 fer *for* Lag*nib*, .i. Find *for* Lag*nib* 7 Carp*re for* Tem*raig*. (||) Léicsi*us* rígi dóib ar a sinsirecht, [7]7 nip ferra im rath *no* thidnac*ul* andú-sa[7], 7 ni chuala chuiced i n-hEr*inn* ar bantinchur[8] *acht* in cuiced sa a oenur. Tanac-sa da*na*, gabs*us* rígi sund i tana-chus[9] mo m*athar*, dáig ar bith Máta Murisc ingen Magach[10] mo m*athair*, *ocus* gia ferr dam-sa rigan no biad oc*um* andai-siu[11], [12]dáig ingen ardríg hEr*enn* atatchomnaic[12]. Atá da*na*, ar Medb, is lia mo maith-sea *indá* do maith-siu. Is ingnad linni aní sin, ar Ail*ill*, ar ni fil nech is lia scóit 7 móine 7 indmassa andú-sa[13] 7 ra fetar na fail.

[1] *Fehlt in Add.;* do mnái *für* de mnái, *vgl.* téidh a bláth dhe, *Three Shafts of Death p.* 105, 28. [2] comfad *Add.* [3] imeoras *Add.* [4] *Dieselben Worte weiter unten LL. p.* 73b, *vgl.* brón na merten na meraigecht *Tog. Troi* 1074 (*LL. p.* 231b); mertnech „*dispirited*" *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.* [5] acht is domh-sa ata dire ann *Add.* [6] ar tionchaibh mna thu *Add.* [7] *Fehlt in Add.* [8] ar bheanthionchuire *Add.* [9] *Vgl.* tánaise *secundus*, imthánad *alternatio* Z.[2] 309, a n-dualgas *Add.* (*vgl.* i n-dlighidh nó i n-dualgus an mhuillinn *Three Shafts of Death* 276, 19, „*tribute due*" *Atk.*). [10] inghean Mhagach do Chonnachta *Add.* [11] et ciar bhu fearr domh bean eile ino thusa *Add.* [12] oir inghean do airdrigh Eirionn thú *Add.* [13] is lia maoin ino meisi *Add.*

II. (Die Ursache der Táin.)

Es wurde ihnen gebracht, was das Minderwerthige war von ihren Kostbarkeiten, damit sie wüssten, wer von ihnen mehr Kostbarkeiten und Schätze und Reichthümer hätte. Es wurden zu ihnen gebracht ihre Eimer und ihre Fässer[1] und ihre Eisengefässe, ihre Krüge und ihre Waschkübel[2] und ihre Henkeltröge[3]. Es wurden auch zu ihnen gebracht ihre Ringe und ihre Armbänder und ihre Daumenringe und ihre Goldsachen[4] und ihre Gewänder, sowohl purpurn als auch blau und schwarz und grün, gelb und bunt und grau, braun, scheckig und gestreift. Es wurden gebracht ihre zahlreichen Schafheerden von den Feldern und von den Angern und Ebenen. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt, dass sie gleichwerthig waren, gleich gross und gleich zahlreich; aber es befand sich ein besonders schöner Widder bei den Schafen der Medb, und er war auf eine Cumal[5] geschätzt und es befand sich ein entsprechender Widder bei den Schafen Ailill's. Es wurden ihre Rosse und ihre Gespanne und ihre Pferdeheerden gebracht von den Grasweiden und von den

---

[1] Das *dabach* genannte grosse Gefäss wird für heisses Wasser, heisse Brühe gebraucht, s. mein Wtb. und On the Mann. III 485; *dabach umai* Tochm. Ferbe 748, 847.

[2] Vgl. *ammbur indlait* „washing trough" On the Mann III 485; *lothomur in taige áiged co n-usci na haidche remi ind* (es war zum Waschen der Füsse bestimmt) Vis. of MacCongl. 11, 22.

[3] *Drolmach* ist eine Ableitung von *drolam* „a hook or ring" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., vgl. *drol*.

[4] Vgl. O'Curry, Mann. III 168, wo jedoch Einiges zu verbessern ist: *fornasca* (*ornasga* Add.) sind die Daumenringe (s. *ordnasc* in meinem Wtb.); zu *órdúse* vgl. *dúis .i. séd, órdhúise .i. séoid órdha* O'Cl.; zu *fánne* vgl. Tochm. Ferbe Eg. lin. 31, wo sie das Haar zusammenfassen.

[5] O'Grady übersetzt „that might be accepted as a bondwoman's equivalent". *Cumal* war ein Werthbegriff geworden, bei dem man nicht nothwendig an eine Sklavin in natura zu denken braucht, vgl. *rithæ in t-ech sin . . ar chumil n-arggit*, Tfr. Annot. § 6 (Stokes, Goid.² p. 85; Hogan, Docum. de S. Patr. p. 101).

II. (Adbar na Tána.)[1]

[2]Tucad dóib an ba tárius[3] da sétaib, co festais cia díb da m-bad lia seóit 7 móine 7 indmassa. Tucad chucu a n-ena 7 a n-dabcha 7 a n-iarnlestair, a mílain 7 a lóthommair 7 a n-drolmacha[4]. Tucait dana cucu a fánne 7 a falge 7 a fornasca 7 a n-órdúse[5] 7 a n-étguda, eter chorcair 7 gorm 7 dub 7 úaine, buide 7 brecc 7 lachtna, odor, alad 7 riabach. Tucait a murthréta[6] cáirech d'aicthib 7 d'urlannaib 7 redib[7]. Ra rímit 7 ra harmit 7 ra achnít cor batar cutrumma comméti comlínmair, *acht* bái raithi sainemail for cáirchaib Medba [8]7 ba gabalta i cumail é[8] 7 bói rethi a recartha for cáirchaib Ailella. Tucait a n-eich 7 a n-echrada 7 a n-grega d'fergel-

[1] *So nach Add. (und St.) wo sich am Ende dieses Abschnitts die Worte finden:* Conadh é sin adhbhar na Tána. *Vgl. das Colophon in LL. p.* 56b. [2] *In Add. sind die drei ersten Sätze in einen zusammengezogen:* Tugadh chuca-somh iarsin go huile a seoid 7 a maoin 7 a maitheas 7 a n-ionmhusa, a bh-fáinne *u. s. w.* [3] *Zu* tárius *vgl.* táir . . „*vile, base, ordinary*" bei O'Brien, *und* táir-bhiad, táir-dheoch *bei Atk., Three Shafts of Death Gloss.* [4] *Vgl. Yell. B. of Lec. p.* 106a, 39: co n-dernait lim-sa de (*von einem Ibar-baume*) VII n-dabcha 7 VII n-ena 7 VII n-drolmacha 7 VII muidi 7 VII cilairn 7 VII milain 7 VII metair cona cerclaib uile dib linaib. *Vgl. O'C. On the Mann.* III 61, *d'Arbois de Jub. Cycle Myth.* 79. [5] a bh-fáinne a bh-failghe a n-ornasga a n-ordhuis *Add.* [6] a mórtréata *Add., aber* mur- (*auch lin.* 75) *wird ein anderes Wort als* mór *sein, vgl.* mur *many, much, O'Brien,* mur .i. iomad, *O'Cl., Stokes Metr. Gloss. p.* 97. [7] do faithchibh 7 do foireadhluibh an choigeadh *Add.*, d'aicthib *in LL. könnte aber zu* ached „*Feld*" *gehören (K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.).* [8] *Fehlt in Add.* — Gabalta *kommt vor, aber in anderer Bedeutung, Cath Ruis na Rig, ed. Hogan,* § 6: at gabalta lama læch ra denam dunad 7 dindgna i crichaib echtrand, *die Hände der Krieger sind in Anspruch genommen durch das Anlegen von Lagern und Befestigungen in den Gebieten der Feinde.*

Hürden. Es befand sich ein besonders schönes Pferd bei der Heerde der Medb, und es war auf eine Cumal geschätzt; ein entsprechendes Pferd befand sich bei Ailill. Es wurden auch ihre zahlreichen Heerden von Schweinen aus den Wäldern und abschüssigen Thälern und Verstecken herbeigebracht. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt. Es befand sich ein besonders schöner Eber bei Medb und ebenso ein anderer bei Ailill. Es wurden ihnen auch ihre Rindertriebe und Heerden und Wanderzüge gebracht aus den Wäldern und Wildnissen der Provinz. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt, und sie waren ihnen gleichwerthig, gleichgross und gleich zahlreich, nur dass sich bei den Rindern Ailill's ein besonders schöner Stier befand: er war das Kalb einer der Medb gehörigen Kuh, und Findbennach (der Weisshörnige) war sein Name, aber er hatte es nicht für ehrenvoll gehalten bei Frauengut zu sein, sondern war gegangen, so dass er sich bei den Rindern des Königs befand. Und es war Medb gleich, als ob sie nicht einen Pfennig in ihrem Besitze[1] hätte, weil sie nicht einen ebensolchen Stier bei ihren Rindern besass. Da wurde Mac Roth der Läufer zu Medb gerufen und Medb verlangte von ihm, dass Mac Roth in Erfahrung brächte, wo sich ein Stier gleich jenem in einer der Provinzen Irlands befände. „Ich weiss schon", sagte Mac Roth, „wo sich der beste Stier, und der noch besser ist (als jener), befindet: in der Provinz Ulster, im Tricha cét Cualnge, im Hause des Dare des Sohnes des Fiachna[2], Dond Cualnge (der Braune von C.)[2] ist sein Name." „Hin mit dir zu diesem, Mac Roth! und bitte Dare für mich

[1] Wörtlich „ihres Besitzes".

[2] S. die wunderbare Vorgeschichte der beiden Stiere, Findbennach und Dond Cualnge, in der Sage De Cophur in dá muccida, Ir. T. III 1, 257 ff. Der Besitzer des letztern heisst daselbst in LL. lin. 65 Dáire mac Fiachnai, in Eg. lin. 207 dagegen Fiachnu mac Daire (vgl. unten lin. 113). Diese Sage citirt in Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV 464). Auch die Sage Echtra Nerai, ed. Kuno Meyer Rev. Celt. X 214 ff. kommt für das Verhältniss der beiden Stiere in Betracht.

taib 7 scoraib. Bái ech sainemail ar graig Medba [17] ba gabalta i cumail[1], bái ech a recartha oc Ailill. Tucait dana a murthréta mucc a fedaib 7 fanglentaib 7 diamairib. Ra rímit 7 ra hármit 7 ra hachnít. Bói torc sainemail oc Meidb 7 araile dana la hAilill. Tucait dana a m-bóthainte bó 7 a n-alma 7 a n-immirge dóib a fedaib 7 fasaigib in chuicid. Ra rímit 7 ra hármit 7 ra hacnit, 7 roptar cutrumma commeti comlinmair dóib, acht bói tarb sainemail ar búaib Ailella 7 ba loég bó do Meidb atacomnaic 7 Findbennach a ainm, acht nír bo miad leis beith for bantinchur (LL. p. 54b:) acht dochuaid co m-bói for buaib in rig. Ocus ba samalta re Meidb na beth penning a selba lé, ar na bái tarb a chomméit (||) lé for a buaib. Is andsain conac(rad)[2] Mac Róth ind echlach[3] co Meidb 7 cons-comarc Meidb[4] de, ar co fessed Mac Roth airm i m-biad tarb a samla sút i cuiciud de chuicedaib hErenn. Ro fetar omm, bar Mac Roth, airm i fail tarb as dech 7 is ferr dorísi, i cuiciud Ulad, i trichait cet Cualnge, i tig Dáre meic Fachtnai[5], .i. Dond Cualnge a ainm. Tó duit-siu[6] connici sain, a Meic Roth, 7 cunnig dam-sa for Dáre íasacht m-bliadna do Dund

[1] *Fehlt in Add.*

[2] *Conjectur für* conaca m. *im Facs.* (*Zeilenende*); Is ansin goireas mac Roth an righeachlach chuigthe *Add.*

[3] *Das von hier an oft vorkommende Wort* echlach *ist Femininum, s.* ar si *lin.* 124; echlach .i. giolla turais *O'Cl.*

[4] *Zu lesen* Medb; *die Verbalform ist wohl* conos-comarc *zu deuten* (*altir.* imchomarc), *vgl.* conscodarc *lin.* 156. *Add. hat*: 7fiarfuigheas de.

[5] *Zu lesen* Fiachnai, *s. lin.* 98, 113.

[6] *Vgl.* dó .i. chuige, dó dhuit .i. chuige dhuit *O'Cl.*

um Ueberlassung des Dond von Cualnge auf ein Jahr, und am Ende des Jahres soll er den Lohn für seine Ueberlassung bekommen, nämlich fünfzig Färsen und den Dond von Cualnge selbst! Und nimm (noch) ein anderes Anerbieten mit, o Mac Roth: wenn die Leute des Gebietes und des Landes es übel vermerken, dass dieser besondere Schatz weggegeben wird, nämlich der Dond von Cualnge, so soll er selbst mit seinem Stiere kommen, und er soll ein Aequivalent seines eigenen Landes von der sanften (Fläche) von Mag Ai[1] bekommen, und einen Wagen (im Werth) von dreimal sieben Cumal, und er soll die Freundschaft meiner eigenen Hüfte haben[2]!"

Darauf gingen die Läufer hin nach dem Hause des Dare Sohnes des Fiachna. Es war die Zahl, in der Mac Roth ging, neun Läufer. Dem Mac Roth wurde darauf Willkommen geboten im Hause des Dare. Das (war) angemessen, (denn) Mac Roth (war) der erste aller Läufer. Dare fragte den Mac Roth, was ihm eine Reise auferlegt hätte, und weshalb er gekommen sei. Der Läufer erzählte, weshalb er gekommen sei, und erzählt von dem Wettstreit zwischen Medb und Ailill, „und um die leihweise Ueberlassung des Dond von Cualnge gegenüber dem Findbennach zu erbitten bin ich gekommen", sagte er, „und du bekommst einen Lohn für seine Ueberlassung, nämlich fünfzig Färsen und den Dond von Cualnge selbst, und auch noch anderes mehr: komm du selbst mit deinem Stier, und du wirst ein Aequivalent deines eigenen Landes von der sanften (Fläche) von Mag Ai erhalten, und einen Wagen (im Werth) von dreimal sieben Cumal, und die Freundschaft von Medb's Hüfte noch ausserdem dafür." Dies war dem Dare angenehm, und er schüttelte sich, dass die Näthe seines Federbettes unter ihm platzten, und er sprach: „Bei der Wahrheit unsres Gewissens, was auch die Ulter davon denken mögen, dieser Schatz soll diesmal zu Ailill und Medb gebracht werden, nämlich der Dond

[1] Mag Ai die grosse Ebene von Connacht, s. Ir. T. II 1, 212; Rennes Dindšenchas § 69 (Rev. Celt. XV 469).

[2] Aehnliches verspricht Medb dem Ferdiad LL. p. 81a, 81b.

Cualnge, 7 ragaid lóg a iasachta dó i cind bliadna .i. cóica samaisci 7 Dond Cualnge fadessin. *Ocus* ber-siu comaid[1] aile latt, a Meic Roth, mad olc ra lucht na críchi 7 ind ḟeraind in sét sainemail sin (||) [2]do thabairt, .i. Dond Cualnge, táit-sum féin ra tharb, ragaid comméit a ḟeraind féin do mín Maige Ái dó, 7 carpat tri secht cumal, 7 ragaid cardes mo liasta-sa fessin[2].

Lotar iarsain na echlacha dó co tech Dare meic Ḟiachnai. Is é lín luid Mac Roth nónbor echlach. Ra ferad falti iar tain fri Mac Roth i tig Dáre. Deithbir sin, primechlach uile Mac Roth. Ra iarfacht Dáre do Mac Roth, cid dobretha imthecht fair 7 cid ma tanic. Innisis ind echlach inní imma tanic 7 innisid immarbaig eter Meidb 7 Ailill, 7 is do chungid iasachta don Dund Cualnge i n-agid ind Ḟindbennaig tanac, ar se, 7 atetha lóg a iasachta .i. cóica samasci 7 Dond Cualnge fessin, ocus araill aile dana béus, tair-siu féin lat tarb 7 fogéba comméit th' ḟeraind féin de mín Maige Ái 7 carpat tri secht cumal 7 cardes (||) sliasta Medba airsin anechtair. Ba aitt[3] la Dáre anisin, 7 ram-bertaig co raimdetar[4] úammand a cholcthech fái, ocus atrubairt: Dar fír ar cubais[5], cid anní[6] ra Ultaib, berthair in sét sa in cur sa dó Ailill 7 do Meidb .i. Dond Cualnge

---

[1] *Vgl.* coma *f.* „*gift, bribe, subsidy*", *Stokes Tog. Troi Gloss.*

[2] . . do tapairt uadha .i. an Donn Cuailingni. Ticcedh somh fen lena tarb et racaidh coimmeid a ḟearainn fen do mín Muighi hAí 7 carpat tri secht cumal 7 cairdes mo sliasta so badhdhein, *der Anfang von St. p.* 2b.

[3] *Vgl.* ait „*pleasant*", *Atkinson Three Shafts of Death Gloss.*

[4] ro bertnaigh co ro mebatar *St. Add.*

[5] *Vgl.* dar mo chubais *Three Shafts p.* 151, 7.

[6] gidh olc gidh maith *St. Add.*

von Cualnge, in das Gebiet von Connacht!“ Dem Mac Roth schien auch gut, was (Dare Sohn des) Fiachna sagte.

Sie wurden darauf bedient, und Streu[1] und frische Binsen wurden unter sie zurecht gemacht. Es wurde ihnen schönes[2] Essen gebracht und ein Fest wurde ihnen gegeben, so dass sie lärmend betrunken wurden. Und es ereignete sich ein Gespräch zwischen zweien von den Läufern. „Ein wahres Wort“, sagte der eine Läufer, „der Herr des Hauses, in dem wir sind, ist gut!“ „Ja (er ist) gut“, sagte der andere. „Giebt es selbst bei den Ultern einen, der besser ist als er?“ sagte der erste Läufer weiter. „Ja es giebt (einen)“, sagte der zweite Läufer, „besser ist Conchobar, zu dem er gehört[3], (aber)[4] wenn sich um ihn[5] so alle Ulter schaarten[6], wäre es keine Schande für sie! Das Gute von ihm ist gross, dass er das, was die vier mächtigen Provinzen von Irland Mühe haben würden aus dem Lande Ulster hinaus zu bringen, nämlich den Dond von Cualnge, uns neun Läufern giebt!“ Da fand sie ein dritter Läufer bei dem Gespräch. „Und was wird von euch besprochen?“ sagte er. „Der Läufer dort sagt: ‚Der Herr des Hauses, in dem wir sind, ist ein guter Mann.‘[7] ‚Ja (er ist) gut‘, sagte der andere. ‚Giebt es selbst von den Ultern einen, der besser ist als er?‘ sagte der erste Läufer weiter. ‚Ja es giebt (einen)‘, sagte der zweite Läufer, „besser ist Conchobar, zu dem er gehört, (aber) wenn sich um ihn so alle Ulter schaarten,

---

[1] Vgl. *ain .i. luachair* O'Dav., K. Meyer Contributions p. 40, áin, Stokes Metr. Gloss. p. 41. Derselbe Satz unten LL. p. 63[b].

[2] *cáine* kann kaum etwas Anderes sein als das Abstr. von *cáin* „schön“, vgl. *caene* „brightness“ Stokes Gorm. Fél. Nov. 17, *ar a caini* Ml. 90[b], 1; *Cluchi cach gáine cach* LL. p. 88[b], wo Lc. *caine* für *gáine* hat.

[3] Oder nach der anderen Lesart: bei dem die Königsherrschaft der Provinz ist.

[4] Im Irischen knüpft *acus* auch manchmal Gegensätzliches an.

[5] Um Dare.

[6] Vgl. *coro gabsat immut uli* Tochm. Ferbe lin. 476.

[7] Zu *is maith fer fer in taige itaam* vgl. *is maith ben ben dagfir* lin. 4, das erste *fer* und *ben* erscheint uns als überflüssig.

i crich Connacht. Ba maith dana la Mac Roth ra rade Fiachna[1].

[2]Ra frithalit iarsain 7 ra hecrait áine 7 urluachra fóthib. Tucad cáine bíd dóib[2] 7 ra fordaled fled forro co m-bátar búadirmesca[3]. *Ocus* dorécaim[4] comrád eter da echlaig díb. Fírbriathar, ar indara echlach, is maith fer in taige itám. Maith omm, bar araile. In fuil cid (d')[5] Ultaib nech is ferr andás, ar ind echlach taisech béus. Atá omm, bar ind echlach tanaise, ferr Conchobar catá[6], 7 cid immi gabtais[7] Ulaid uile ane, ní bad nár dóib. Mór in maith dó, aní i m-biad opair cethri n-ollchoiced ń-hErenn do brith a crích Ulad, .i. Dond Cualnge, do thabairt dúnni nónbur echlach[8]. Andsain dana conarraid[9] in tresechlach comrád forru. *Ocus* cid ráter lib-si, ar si. Ind echlach út atbeir: is maith fer fer in taige itaam. Maith omm, bar araile. In fail cid d'Ultaib nech is ferr andá, ar ind echlach thaisech béus. Atá omm, ar ind echlach tanaise. Ferr Conchobar catá, 7 gid imme gabtais Ulaid uili ane, ní bad

---

[1] Ba maith dū la Mac Roth in fregra sin d'faghail o Dhairi *St. Für* Fiachna *sollte es* Dáre mac Fiachnai *heissen, s. zu lin.* 89. [2] *Derselbe Satz unten LL. p.* 63b. Ro frithoiledh iet iarsain do roignib gacha bidh et gacha dighi *St.* (roighne „*chief, or choice*“ *O'Brien, vgl.* roghain, *Atkinson Three Shafts of Death Gloss.*). [3] *Vgl.* buadharguth .i. guth buaidhirthe *O'Cl.*; go m-batar for buaidhir measgtha et meraigthi *St.* [4] *Zu* tecmang, ol don-ecmaiŭg *quod accidit Z.*[2] 886; co d-tarla *St. Vgl.* arrecaim *lin.* 2. [5] d' *von mir ergänzt, vgl. lin.* 126. [6] *Für* ocatá (s. icatá *LL.* 70a), *ebenso lin.* 128; is ferr Concobar iga d-ta righi in cuiccidh *St.*, ag a bh-fuil *Add.* [7] cidh ime-siomh no iaddaois *St.*, *Add.* [8] duinne an nonmar echl. so atamaoiti *St.* [9] *Hier ist* arraid *wie sonst* tarraid *gebraucht. Dieselbe Construction Tog. Troi lin.* 665, 2029: Fecht and tarraid Hectoir baegul for Achil, *nach Hennessy* „*H. found A. exposed to danger.*“ *Vgl. unten* conairr *LL. p.* 65a, 65b.

wäre es keine Schande für sie. Das Gute von ihm ist gross, dass er das, was die vier mächtigen Provinzen von Ulster Mühe haben würden aus dem Gebiet von Ulster hinauszubringen, nämlich den Dond von Cualnge, uns neun Läufern giebt!'" „Blutspeien[1] in dem Munde, aus dem dies kommt, dünkte mir nicht zuviel! Denn wenn er nicht gutwillig gegeben würde, würde er gezwungen gegeben werden!"

Da kam gerade der Vertheilungsordner des Dare des Sohnes des Fiachna in das Haus, mit ihm ein Mann mit Getränke und ein Mann mit Essen beladen, und er hatte gehört was sie redeten, und Zorn kam ihn an, und er setzt ihnen sein Essen und sein Getränk hin, und weder sagte er zu ihnen, es zu verzehren, noch sagte er, es nicht zu verzehren. Er ging darnach in das Haus, in dem sich Dare Mac Fiachna befand, und sagte: „Bist du es, der jenen anerkannten Schatz den Läufern gegeben hat, nämlich den Dond von Cualnge?" „Ja ich bins", sagte Dare. „An der Stelle, wo er gegeben wurde, war keine Königsherrschaft![2] Denn es ist wahr, was sie sagen", sagte (er . . .):[3] „'Wenn du ihn nicht im Guten giebst, wirst du ihn geben gezwungen durch das Heer von Ailill und Medb und durch die grosse Kunde des Fergus Mac Roig.'" „Ich schwöre bei meinen Göttern, zu denen ich bete, sie werden so nicht mit Gewalt davontragen, was sie nicht im Guten davontragen werden!" Sie blieben[4] so bis zum Morgen. Die Läufer erheben sich früh am andern Morgen und gingen in das Haus, in dem sich Dare befand. „(Es soll) uns Kunde

---

[1] Wir haben im Deutschen nicht zwei verschiedene Wörter für Blut wie *cró* und *fuil*, cruor und sanguis.

[2] Nach der Lesart von St.: war kein König.

[3] Nach der Lesart von St.: „was die Läufer sagen". „Was sagen sie?" sagte Dare. „Sie sagen", sagte der Mann, „wenn er ihnen nicht gutwillig gegeben würde, würde er ihnen gegeben werden aus Zwang u. s. w."

[4] Zu *fessit* vgl. *Fessatar co cend tri cóicthiges and i tig Conaill*, Aided Guill § 53, Stokes Rev. Celt. XIV 441. Dazu als Fut. *fífat-sa* LU. p. 78[a] (*firbat-sa* LL. p. 76[a])?

nár dóib. Mór in maith do, aní i m-biad opair cethri n-ollchoiced (n-hErenn)[1] do brith a crích Ulad do thabairt dúnni nónbor echlach[2]. Nirb'urail limm sceith cró 7 fola sin in-bél assa tic sain, daig cen co tucthá (*LL. p.* 55a:) ar áis dobértha (||) ar écin[3].

Is andsin doruacht fer uird rainne Dáre meic Fiachnai sin tech 7 fer fo lind leis 7 fer fó bíud, 7 atchuala an ra chansat, 7 táncatar fergga dó 7 turnaid a biad 7 a lind dóib 7 ní ebairt riu a chathim 7 ní ebairt a nemchathim. Dochúaid assa aithle issin tech irrabi Dáre mac Fiachnai ocus ra rádi: In tú thuc in sét suachnid út dona hechlachaib .i. Dond Cualnge. Is me omm[4], for Dáre. Ni raib rigi[5] (||) airm i tucad, ar is fir aní radit, ar[6] con tuca-su ar áis dom-béra ar écin fri sochraiti Ailella 7 Medba ocus ra móreolas Fergusa meic Róig. Dothuúg mo deo da n-adraim[7], na co m-bérat ar écin samlaid nacha m-bérat ar áis. Fessit[8] samlaid co matin. Atragat na echlacha co moch arnabárach 7 dochúatar i tech i m-bái Dáre.

[1] *Ergänzung einer kleinen Lücke, die im Facs. als solche bezeichnet ist.* [2] *Diese Wiederholung des ganzen Gesprächs ist ungeschickt, sie ist einem unbetheiligten Läufer in den Mund gelegt. In St. (und Add.) fehlt sie, und schliessen sich die Worte* Pa coir sgeit cro 7 fola isin m-beul tarsa tainic sin amach, ar in echlach oile *unmittelbar an die Worte* duinne an nonmar echl. so atamaoiti *an, ist also das Hinzukommen des dritten Läufers nur durch die Worte* ar in echlach oile *angedeutet.* [3] *St.* (und Add.) fügt schon hier hinzu (p. 3a: ar eigin) re sochraidi Oilella et Meadba 7 re moireolus Fergusa maic Roig, *s. lin.* 142, 151. [4] emh *St.* [5] righ *St., Add.* [6] *Hier muss in LL. etwas ausgefallen sein, denn* ar con *hat hier keinen Sinn, also vielleicht* ar (se . . . cen) co, *vgl. lin.* 150. *St. (und Add.) hat:* is fior a raidit na hechlacha. Cret aderid, ar Daire. Aderit, ar in t-oclach, muna ttuctha ar ais doibh dobertha ar eigin . . . [7] Luighim-si fom deibh, ar Daire, no go m-berit ar eigin nach m-berait ar ais *St., Add.* [8] Anait *St.*, fanad *Add.*

(gegeben werden), o edler Herr, dass wir an den Ort kommen, wo der Dond von Cualnge sich befindet." „Mit Nichten", sagte Dare, „sondern wenn ich die Gewohnheit hätte, Verrath (zu üben) an Läufern oder Wanderern (oder Leuten), die die Wege gehen, so würde keiner von euch lebendig zurückkehren!" „Warum das?" sagte Mac Roth. „(Ich habe) guten Grund dafür", sagte Dare. „Ihr habt gesagt, wenn ich nicht im Guten gäbe, würde ich geben gezwungen durch das Heer von Ailill und Medb und durch die grosse Kunde des Fergus!" „Aber"[1], sagte Mac Roth, „was es auch sei, was Läufer sagten in Folge deines Bieres und deines Essens, das ist nicht in Betracht zu ziehen oder zu beachten oder Ailill und Medb zum Vorwurf zu machen!" „Dennoch werde ich, o Mac Roth, meinen Stier dieses Mal nicht hingeben, wenn ich es (helfen) kann!" Die Läufer kehrten so dahin zurück und kamen nach Cruachanraith von Connacht. Medb verlangte Bericht von ihnen. Mac Roth erstattete Bericht, dass sie von Dare seinen Stier nicht brächten. „Was hat dies verursacht?" sagte Medb. Mac Roth erzählte die Sache, woher es gekommen war. „Glätten über Knoten[2] ist somit nicht nöthig, o Mac Roth! denn es ist bekannt", sagte Medb, „wenn er nicht gutwillig gegeben würde, dass er (dann) gezwungen gegeben würde, und er wird gegeben werden!"

III. (Das Aufgebot der Männer von Connacht nach Cruachan Ai.)

Boten brachen auf von Medb zu den Mane, dass sie nach Cruachan kämen, die sieben Mane mit ihren sieben Tricha

---

[1] Die Partikel *ale, aile* wird ähnlich wie gr. ἀλλά, mit dem sie wohl auch etymologisch zusammenhängt, in der lebhaften Rede gebraucht, daher auch oft bei Imperativen und Vocativen; vgl. LL. p. 61[a], 62[b], 63[a], 70[b] u. ö. Stokes, Tog. Troi Index, macht auf Stellen aufmerksam, wo sie am Ende des Satzes steht. Hogan hat sie Cath Ruis na Ríg p. 10 und im Index nicht richtig aufgefasst. In *ó šin ale* dient sie dem Begriff „für die andere, folgende Zeit."

[2] *Féth dar fudbu* ist offenbar eine sprichwörtliche Redensart. Die beiden Wörter stehen auch LL. p. 68[a] zu einander in Beziehung: *i n-agid a fiar 7 a fadb co n-denad a féth 7 a snass* u. s. w.

Eolas dún, a úasail, co rísem bail atá in Dond *Cualnge*[1]. Ni thó omm, ar Dáre, acht dia m-bad bés dam-sa fell *for* echl*acha* *no* *for* aes n-imthechta *no* tastil sliged[2], ni ragad nech uaib i m-beth*aid*[3]. Cid són, ar Mac *Roth*. Fail a mórabba[4], ar Dáire. Ra raidsebair, cen co tucaind ar áis, doberaind ar écin ra sochr*aiti* Ailella 7 Medba 7 ra móreol*as* Fergusa. Aile, ar Mac *Roth*, gip ed no raditís echl*acha* dot lind-su 7 dot biud[5], ni hed ba tabartha do áig *no* do aire *no* d'airbire do Ail*ill* 7 do Meid*b*[6]. Ní thibér-sa trá, a Meic *Roth*, mo tharb di*n* chur sa dian-et*ur*[7]. Lotar na echl*acha* ar cúl dó samlaid *ocus* rancatar Cruachanráith Conn*acht*. [8]Con*s*codarc Med*b* scéla dib. Adféta Mac *Roth* scéla, na tucsat a tharb ó Dáre[8]. Cid fotera són, ar Med*b*. Rádis Mac *Roth* aní dia m-bái. Ní hécen féth dar fudbu de, a Meic *Roth*, ar ra fess, ar Med*b*, na tiber*t*ha ar áis co tuctha ar écin, 7 dober*t*har ón[9].

III. (Tochostul fer Connacht co Cruachain Ai.)[10]

Urthatar[11] techta ó Meid*b* cosna Manib ar co tístaís co Cruachain, na secht Mani cona secht trichtaib cét, .i. Mane

[1] Dentar col*us* duind a uasail a Dhaire *cusin* ait i b-fuil in Donn Cuailn*ge* *St., ebenso Add.* [2] *Vgl.* bé thastil *Ir. T. III* 532. [3] *St.* (*und Add.*) *fügt hinzu*: tar a ais doridhisi. [4] Ata a mordamna agam *St. und Add. Zu* abba *s. K. Meyer, Contrib. to Ir. Lexicogr.* [5] do druim do leanna-sa et do bidh *St. und Add.* (*vgl.* do dhruim „*owing to*“ *Atk. Three Shafts Gloss.*). [6] na tab*air* dot aoidh ina dott aire e (*die darauf folgenden Worte fehlen*) *St. und Add. Oben zu lesen* do áid, *s.* 6id *in meinem Wtb. Vgl. Tog. Troi* 905: ro raid nir bo thabartha d'áid ind fastine dorone Helenus. — Airbhire „*reproach, taunt*“ *K. Meyer Contributions S.* 45. [7] dianetur *fehlt in St. Add.* [8] Ro fiarfaigh Medb sgela diop .i. in ttucsat in tarp o Dhairi. Ro indis Mac Roth nach ttugsat *St.* — *Zu der corrupten Verbalform* conscodarc *vgl.* conscomarc *lin.* 85. [9] *Zu* ón *beim Masc. s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.* — *St. hat hier zum Abschluss* Conadh e adbar na tana conuig sin, ähnlich *Add.* [10] *So nach der Ueberschrift in Add. zu Anfang von p.* 63: Toighcheasdal feraibh Connachta go Cruachain Aoi. *Zu* tochostul *vgl. Stokes, Tog. Troi Index. Mit diesem Abschnitt setzt LU. p.* 55a *ein, woselbst der Anfang der Táin lautet*: Tarcomlád slóiged mór la Connachta. [11] *Vgl.* 3. *Sg.* urtha *LL. p.* 67a, *zu* ortha *in meinem Wtb.*; Dolottar *St.*, Lotar *Add.*

cét, nämlich Mane der Mutterähnliche, Mane der Vaterähnliche, und Mane „der es alles hatte", Mane der Sanftpietätvolle[1] und Mane der sehr Pietätvolle und Mane „Grösser sein Reden" (und Mane Andoe, oder Tái)[1]. Andere Boten brachen auf zu den Söhnen der Magach[2], nämlich zu Cet mac Magach und Anluan mac Magach und Maccorb mac Magach und Bascell mac Magach und En mac Magach, Dóche mac Magach, Scandal mac Magach. Diese kamen, und ihre Zahl war die: zehn hundert über zwanzig hundert bewaffnete Männer. Andere Boten gingen von ihnen aus zu Cormac Condlongas dem Sohne Conchobar's und zu Fergus mac Roig[3], und sie kamen, zehn hundert über zwanzig hundert ihre Zahl.

[4]Zuerst der erste Zug: Ein Dach geschorenen Haares auf ihnen. Grüne Mäntel um sie, Nadeln von Silber darin. Hemden mit Goldfaden auf ihrer Haut, mit Einwebung von rothem

---

[1] Von den Mane kommen *Mane Mathremail* und *Mane Athremail* in der Táin LL. p. 90[b] vor, ebenso *Mane Condasgaib ule* LL. p. 90[b], *Mane Andoe* pp. 79[b] und 91[a]. Sie werden auch in der Táin bó Regamain genannt, Ir. T. II 2, 231, woselbst ich ihre Namen zu erklären versuchte. Meine Angaben sind aber nach LU. p. 56[b] und nach Cóir Anmann ed. Stokes, §§ 227—233 zu ergänzen und zu verbessern. Nach LU. p. 56[b] und Cóir Anmann bedeutet *Cota-geib ule, Conda-gaib uili*, dass dieser Mane sowohl dem Vater als auch der Mutter ähnelte. *Mane Mingor* (vgl. *min-gar* „gentle pious", Stokes, Gorm. Fél. Index) war immer sanft-pietätvoll gegen seine Mutter, *Mane Mórgor* zeigte immer grosse Pietät gegen seinen Vater. In Bezug auf die Namen der zwei übrigen Mane ist die Tradition verschieden. Nach LU. p. 56[b] ist *Mane Andóe* verschieden von *Mane Moepert*, letzterer wird daselbst mit *Mane Milscothach* (vgl. *miolscoithi .i. milisbhriathrach* O'Cl.) identificirt, wofür TbR. *Mane Milbel* (Honigmund) hat. Im Cóir Anmann § 231 dagegen wird *Mane Mo a eipert* (grösser sein Reden als das jedes anderen Mane) mit *Mane Antái* („nicht stumm") identificirt. *Mane Tái* ist M. der Stumme.

[2] Die Mac Magach sind Verwandte des Ailill mütterlicherseits, s. lin. 55; Ogygia p. 269. O'Curry On the Mann. III 90 nennt sie „cousins" der Mane. Cet spielt eine Rolle in der Sage Scél mucci Mic Dáthó Cap. 8 ff. (Ir. T. S. 100); Anluan ist daselbst erschlagen, ibid. Cap. 16. Zu Dóche s. LL. p. 92[b].

[3] Fergus und Cormac verliessen Ulster nach dem von Conchobar an den Mac Uisnig verübten Morde, für deren Sicherheit sie sich verbürgt hatten, s. Ir. T. (I) p. 76. Daselbst wird die Zahl der in die „Verbannung"

Mathremail Mane Athremail 7 Mane Conda-gaib uili, Mane Mingor 7 Mane Mórgor 7 Mane Conda-mo-epert[1]. Urthatar techta aile co maccaib Magach .i. Cet mac Magach 7 Anlúan mac Magach 7 Maccorb mac Magach 7 Bascell[2] mac Magach 7 Én mac Magach, Dóche mac Magach, Scandal mac Magach. Tancatar sain 7 ba sed allín deich cét ar fichit cét fer n-armach. Urthatar techta aile uathib co Cormac Condlongas mac Conchobair, 7 co Fergus mac Roig, 7 tancatar, deich cét ar fichit cét allín.

In cetna lorg cetamus: forthí berrtha forro[3], bruit úanidi impu, delggi argait intib, lénti órsnaith fria cnessaib, ba tórniud[4]

Gegangenen als ein *tricha cét* angegeben. Vgl. die modernere Form dieser Sage Oided mac n-Uisnig, ed. Stokes, lin. 691 ff. (Ir. T. II 2, 149). Das Unrecht, das dem Fergus geschehen, ist in der Táin erwähnt LL. p. 57b, p. 102b.

[4] Zu dieser Schilderung vgl. Tochmarc Ferbe lin. 1 ff. (Ir. T. III 462 ff.), ferner LL. p. 97a ff.

[1] .i. Maine Maithremail 7 Maini Aithremail, (*p.* 3b:) Maini Mingar et Maine Morgar et Maine Moebirt 7 Maine Taoi et Maine (Conda) gaib uile *St. Ebenso Add. In LL. oben ist ein* Mane *ausgelassen.* [2] *Auch das 2. Blatt des Stowe Ms. ist am Rande stark beschädigt, so dass St. p.* 3b *von* Boisgioll *an bis p.* 4a muna ttiosait sin uili (*LL. lin.* 198) *mir nicht zur Verfügung steht.* [3] Berrad *war zunächst der Theil des Haares, der bei den Clerikern der Tonsur unterlag, vgl. Ir. T.* III 267, 268. *Die Tonsur war aber verschieden, s. Stokes, Lives of Saints p.* CXVIII. *In der von O'Curry On the Mann.* III 107 *citirten Stelle wird an die Scheiteltonsur zu denken sein, an der obigen Stelle aber, wegen* berrtha lethna *lin.* 181, *eher an die ältere Vorderkopftonsur, die der* romáile (iter da hó uli) *bei Cormac p.* 39 *s. v.* range *entspricht.* Forthi *ist in der Bedeutung „Mantel" bekannt, s. Stokes Metr. Gloss. unter* tí, *in der Stelle Rev. Celt.* XI 129, 131 *scheint es sich aber auch auf das Haar zu beziehen.* — *O'Curry On the Mann.* III 91: *„with black uncut hair"* (*wahrscheinlich wegen* foirtchi *„dark, black" bei O'R.* — *Add. hat hier*: fuilt dubha forra. [4] *Ist corrupt* (*Add. hat*: badar a niamda), *zu lesen* ba (= fo) dergindliud, *wie so oft in demselben Zusammenhang, s. mein Wtb. unter* inliud, *und Ir. T.* III 264.

Gold. Weissgriffige Schwerter an ihnen, mit Bügel von Silber. „Ist das Cormac dort?“ sagte Jeder. „Nein, er ist es nicht“, sagte Medb.

Der zweite Zug: Frische Schuren[1] an ihnen. Lauter ganz blaue[2] Mäntel um sie. Glänzendweisse Hemden auf ihrer Haut. Schwerter mit kugeligen Griffen[3] von Gold und mit Bügeln von Silber an ihnen. „Ist das Cormac dort?“ sagte Jeder. „Nein, er ist es nicht“, sagte Medb.

Der letzte Zug: (Vorn) breite Schuren an ihnen, hellblonde ganz goldige (hinten) lose herunterfallende Mähnen[4] auf ihnen. Purpurne kunstvoll hergestellte Mäntel um sie, goldene verzierte Nadeln ihnen auf der Brust. Feine lange seidene Hemden ihnen bis dicht auf die Mitte der Füsse (gehend). In gleichem Schritt hoben sie ihre Füsse und setzten sie sie wieder nieder. „Ist das dort Cormac?“ sagte Jeder. „Ja, das ist er“, sagte Medb.

Sie nahmen Lager und Standort[5] für diese Nacht, so dass eine dichte Masse Rauch und Feuer zwischen den vier Furten von Ai war, d. i. (zwischen) Ath Moga, Ath Bercna, Ath Slissen und Ath Coltna. Und sie blieben lange Zeit, fünfzehn Tage, in der Burg Cruachan von Connacht, trinkend und in

---

[1] O'Curry: „closely cut hair“. Vgl. Ir. T. III 1, S. 267.

[2] *Glas* ist Ml. 84d, 4 die Farbe des Saphirs.

[3] Aehnlich *cona urdorn óir 7 cona muleltaib de dergór* LL. p. 86a. Vgl. *muldorn mileadh .i. dorn mileadh 7 an dorn cruinn* O'Cl.; zu *elt* (Lehnwort) s. Stokes, Tog. Troi Index, vgl. *gylden hilt* Beovulf 1678, altnord. *hiölt or gulli* Atlakvidha 7. Die Bedeutung von *mul-* ist nicht ganz sicher, *mul-elt* bezeichnet wohl den dicken runden Griff. Vgl. *muil a orcan* LU. p. 72a. Auch die Bedeutung von *imdorn* ist errathen, aber man sieht hier, dass *elt* und *imdorn* doch verschiedene Dinge sind. O'Grady: „with knobbed hilts of gold, with guards of silver.“

[4] O'Curry: „broad cut, fair yellow, golden loose flowing hair.“

[5] Vgl. *Ra gab longphort* Tog. Troi 1905; *dúnad* und *longphort* sind Synonyma. Das Nebeneinanderstellen von synonymen Ausdrücken gehört zum Stil der irischen Sagen.

do dergór. Claidib gelduirn léo co n-imdurn argit. Inn é Cormac sút, for cách. Nad é om, for Medb.

In lorg tanaise: berrtha nua leo[1], bruitt forglassa uli impu, lénti glegela (*LL. p.* 55b:) fria cnessaib. Claidib co muleltaib[2] óir 7 co n-imdurnib argait leo. Inn é Cormac sút, for cách. Nad é omm, bar Medb.

In lorg dedenach: berrtha lethna leo[3], moṅga findbuide forórda forscailti forru, bruitt chorcra cumtaichthi[4] impu, delgi órdai ecorthi[5] ós ochtaib dóib, lénti sémi setai sítaidi co tendmedón traiged dóib. Inn oenfecht dos torbaitis[6] a cossa 7 dofairnitis arís. Inn é Cormac sút, ar cách. Is é ón ém, ar Medb.

Ra gabsatar dunad 7 longphort inn aidchi sin, cor ba dlúim diad 7 tened eter chethri áthaib Ái, .i. Áth Moga[7] (||) 7 Áth m-Bercna 7 Ath Slissen 7 Áth Coltna. *Ocus* tarrassatar ed cían cóicthigis i Cruachanraith Connacht ic ól 7 ic ánius 7

[1] fuilt fionda ḟioraille leo *Add.* [2] go maolaltuibh óir *Add.* [3] berrtha lethna leo *fehlt in Add.* [4] *Vgl.* lestar cúmdachta ó ilgemmaib, *lat.* vas facturae mirabilis, *Hogan Ir. and Lat. Lives p.* 73. [5] *Vgl.* ac cumtach cír (*zu lesen* óir) im chorraib na lungi 7 ic ecur a airthossaig di chressaib 7 de chirclaib cruaidíairn *Tog. Troi* 134. [6] *Zu lesen* torgbaitis (no thargbhadaois *Add.*). [7] Ath Moga *ist nach Stokes Acallamh na Senórach Index das heutige Ballymoe am Flusse Suck.* Ath Moga *auch Loinges Mac n-Duil Dermait lin.* 57, 87, *Ir. T.* II 1, 212.

Herrlichkeit und Freuden, so dass ihnen ihr Unternehmen und ihr Heereszug umso leichter vorkam. Und da war es, dass Medb zu ihrem Wagenlenker sagte, er solle ihre Pferde für sie nehmen, damit sie hinginge um ihren Druiden zu sprechen und von ihm Kunde und Wahrsagung zu erfragen.

IV. (Die Prophezeiung.)

Als Medb an den Ort kam, wo der Druide war, erfragte sie Kunde und Wahrsagung von ihm. „Viele sind es, die sich heute hier von ihren Lieben und von ihren Freunden trennen", sagte Medb, „und von ihrer Heimath und von ihrem Lande, von ihrem Vater und von ihrer Mutter, und wenn sie nicht alle in voller Gesundheit zurückkommen, auf mich werden sie ihr Seufzen und ihren Fluch werfen! Indessen es zieht nicht aus und bleibt nicht zu Hause, der uns lieber ist als wir selbst, und du sollst für uns ausfindig machen, ob wir zurückkommen oder nicht zurückkommen!" Und der Druide sprach: „Wer es auch sei, der nicht zurückkommt, du selbst wirst zurückkommen!"

Der Wagenlenker drehte den Wagen um, und Medb ging zurück, da sah sie Etwas, was ihr wunderbar vorkam: ein einzelnes Weib auf der Stange eines Wagens in ihrer unmittelbaren Nähe auf sie zukommend[1]. Auf folgende Weise war das Mädchen (beschäftigt): mit dem Weben einer Borte, und ein (Webe-) Schwert von weisser Bronce in ihrer rechten Hand mit seinen sieben Stücken von rothem Gold . . .[2] Ein bunt-

[1] Das Erscheinen der Morrigan in der Táin bó Regamna, Ir. T. II 2, 242, ist noch wunderbarer.

[2] Mir fehlt eine klare Vorstellung von dem Instrument. Die bisherigen Uebersetzungen dieser Stelle verschaffen sie nicht: „ . . . weaving a border with a sword (that is, a lath or rod) of Findruini (or white bronze) in her right hand, having seven ribs of red gold in its points (or ends)", O'Curry Mann. and Cust. III 109, 110; „with seven beadings of red gold on its ends", O'Grady. Aus einer anderen von O'Curry ibid. p. 116 mitgetheilten Stelle geht hervor, dass die Borte von diesem Instrumente aus gewoben wurde (*im cloidem corthaire .i. asa figther in corrthair*). Am leichtesten ist die Lesart von LU. zu übersetzen: Ein Schwert für Borten aus weisser Bronze in ihrer Hand, Webestoff von Gold daran.

ic áibnius, co m-bad esaiti[1] leo a fecht 7 a slogad. Ocus is andsain rádis Medb fria haraid, ar co n-gabad a echraid di, co n-digsed d'acallaim a druad d'iarfaigid fessa 7 fástini de.

IV. (Remfastine.)[2]

A ránic Medb airm i m-bai a drui, ra iarfacht fiss 7 fastini de. Sochaide scaras fria choemu 7 fria chairdiu sund indiu, ar Medb, 7 fria chrích 7 fria ferand, fria athair 7 fria mathair, 7 [3]meni thíset uli i n-imślánti, forom-sa co m-benfat a n-osnaid 7 ammallachtain[3], arái sin ní théit immach 7 ni anand [4]i fus as diliu lind oldammit fadessin[4], 7 fintassu dún, [5]in tecam fo na tecam[5]. Ocus ra ráid in drúi: [6]Cip é no na tic, ticfa-su fessin[6]. [7]Impáis in t-ara in carpat 7 dothaét Medb for cúlu[7], co n-accai ní rap inġnad lé, .i. in n-ænmnái for fertais in charpait na farrad ina dochum. Is amlaid bói ind ingen: [8]ic figi corrthairi 7 claideb findruini ina láim deiss cona ṡecht n-aslib do dergór ina dessaib[8]; bratt ballabrecc uani impi; [9]bretnas torrach trencend[9]

Vgl. easnadh „a want of web enough for the Loom" O'Brien. Es scheint daher auch *cona ṡecht n-aslib do dergór* den Webestoff zu bezeichnen. Zu *assil* s. mein Wtb. und Corm. p. 17 unter *deach*: *se haisle didiu fil o chind in meóir co halt na gualand*, sechs Abschnitte sind es von der Spitze des Fingers bis zum Schultergelenk. Vgl. *Sciath co n-ocht n-aislib findruine* Loinges Mac n-Duil D. lin. 92, dazu Ir. T. II 1, S. 191. An O'Davoren's *aisle .i. faobhar* (K. Meyer Contributions S. 69) wird an der obigen Stelle nicht zu denken sein. *Dias claidib* (s. O'Clery unter *ubh*) bezeichnet die Spitze oder Schärfe des Schwertes, vgl. Tog. Troi[2] 792.

[1] *Zu* asse *und* ussa *in meinem Wtb.* [2] Siehe das Colophon LL. p. 56b. [3] *Hier setzt St. p.* 4a *ein*: muna ttiosait sin uili in iomslainti is ormsa bias a mallachtain. [4] abus duini as andsa lind et dana ferr lind deghfaistine do denamh ina sind *fen St.* [5] an ttiocfam no na ticfam *St.* [6] Cibe na tic ticfair-si fen *St.*, cia be nach ttig tiuccfair-si fein *Add. Darnach ist das* no *oben zu streichen.* [7] Tainic Medb ar ccula aris *St.* [8] ag fige corthairi et cloidem fiondraine na laim n-des cona .VII. n-aislibh do dergor *St. und ähnlich Add.*; Claideb corthaire do findruine inna láim esnaid óir and *LU.* (essnada *Eg.* 1782). — *Der übrige Theil von p.* 4a *in St. ist abgerissen.* [9] *Add. hat dafür*: dealg comhduighe (*d. i.* cumtaichthi *LL. lin.* 182).

gefleckter grüner Mantel um sie, eine . . . starkköpfige Brosche[1] in dem Mantel über ihrem Busen. Sie hatte ein purpurnes schöngeformtes Gesicht, ein blaues lachendes[2] Auge, schmale rothe Lippen, glänzende perlengleiche Zähne, es schien dir, als wären es Schauer von weissen Perlen, die in ihren Kopf gefüllt wären. Aehnlich neuem Partaing[3] ihre Lippen. So melodisch wie die Saiten von Harfen, wenn sie von den Händen bewährter Meister geschlagen werden, der melodische Klang ihrer Stimme und ihrer freundlichen Rede[4]. So weiss wie Schnee, der in einer Nacht fiel, der Schimmer ihrer Haut und ihres Fleisches ausserhalb ihres Gewandes. Sie hatte lange weisse Füsse, purpurrothe gleichmässige rundscharfe Nägel. Hellblondes langes goldiges Haar auf ihr, drei Flechten von ihrem Haar um ihren Kopf, eine andere Flechte (herunterhängend), so dass sie den Schatten gegen ihre Waden warf[5].

Medb sah sie an. „Und was thust du hier jetzt, o Mädchen?“ sagte Medb. „(Ich bin) Willens deine Aussichten und dein Glück zu offenbaren, wo von dir die vier mächtigen Provinzen von Irland gegen das Land von Ulster vereinigt und versammelt werden zum Zweck der Táin bó Cúalnge.“ „Weshalb thust du das für mich?“ sagte Medb. „Ich habe guten Grund dafür, eine Magd von deinen Leuten bin ich.“ „Wer bist du von meinen Leuten?“ sagte Medb. „Das ist ja nicht schwer

---

[1] „a round heavy-headed brooch“ O'Curry, „a bulging massive brooch“ O'Grady; ich kenne *torrach* sonst nur in der Bedeutung „schwanger“. Ist an O'Clery's *torracht .i. cruinn* (rund) zu denken?

[2] *Gáirechtach* als Subst. Imram Brain, ed. K. Meyer, § 61: *slóg már oc ginig 7 gáirechtaig.*

[3] *Partaing* bedeutet ursprünglich weder „ruby“ noch „rowan berry“ noch „Koralle“, sondern kommt her vom Namen der purpureae Parthicae pelles (s. Ducange). So schon Stokes, Ir. T. III S. 222. Das *n* in *partaing* erklärt sich aus dem griechischen Landesnamen *Parthyene*, von dem *partaing* in ähnlicher Weise abgeleitet ist wie *Goideilg* von *Goidel.*

[4] Dieselben Worte in Bezug auf Sencha LL. p. 97[b].

[5] Der Sinn ist, dass die Flechten bis an ihre Waden reichten. Dieselbe Redensart Mesca Ulad ed. Hennessy p. 28 (LL. p. 266[a]).

sin brutt osa brunni; gnúis chorcra chrumainech[1] lé; rosc glass gairectach le; beóil derga thanaide; dét[2] niamda nemanda, andar let batar frossa findnémand erctais ina cend[3]; cosmail do nuapartaing a beóil; binnidir téta mendchrot[4] aca seinm allámaib sirsúad bindfogur a gotha 7 a cáinurlabra; gilidir snechta sniged fri oenaidchi taidlech a cniss 7 a colla sech a timthach sechtair; traigthi seta[5] sithgela, iúgni corcra córi cruindgéra lé; folt findbudi fata forórda furri; teora trillsi da fult imma cend, trilis aile co m-benad foscad fri colptha[6].

Forrécacha (||) Medb furri. *Ocus* cid dogní-siu andsain innossa a ingen, for Medb. Ic tairdeilb[7] (*LL. p.* 56a:) do lessasu 7 do lítha[8] ic teclaim 7 ic tinól cethri n-ollchóiced ṅ-hErenn lat-su i crích ṅ-Ulad ar cend tana bó Cualnge. Cid má n-dénai-siu dam-sa sain, ar Medb. Fail a morabba dam, banchumal dit muntir atam-chomnaic. Cóich dom muntir-sea tussu,

[1] *Durch das Zeilenende in* chru mainech *getrennt (daher wohl O'Curry's und O'Grady's „rich-blooded"). Wenn es die richtige Lesart ist, so könnte es sich auf das scharfe Profil beziehen (Gegensatz:* clárainech?). *Aber wahrscheinlich ist es Fehler für* coem-ainech, *denn Add. hat* caoimhoineach. [2] deuda *Add.* [3] dar leat ba fras d'fionn-neamhunna ro la na ceann a fiacla *Add., vgl. Echtra Cormaic* § 3 (ro lad). *Zu* erctais *s. Ir. T.* III *Index.* [4] teuda mbeannchroit *Add. Vgl. Cóir Anmann* §§ 78, 138 *u. Ir. T.* III *Index. Die ursprüngliche Form ist* bendchrot, *das* m *im Anlaut beruht nur auf weiterer Uebertragung der Eklipse.* [5] seta *in LL. zweimal geschrieben.* [6] *Zu lesen* fria; agus trillsi n-oile tair a hais go m-beanugh a colpa ina diaigh *Add.* [7] Ag tairdhealbhadh *Add. Vgl.* tairealbh .i. taisealbhadh no taisbénadh, ag tairelbh do leasa (*wahrscheinlich mit Bezug auf unsere Stelle*) *O'Cl.*; tairdelb *lehnt sich an* delb *an.* [8] *Bei Ascoli Gloss. p.* CLIII less „*commodum*", líth „*festum, dies festus*". *Vgl.* leas .i. cúis no caingean *und* líth .i. sén uaire *O'Cl. Zu letzterem Tog. Troi* 1237: Is andsin atubairt Calchas friu di šeon úaire ara curtís allonga for muir.

(zu sagen), Fedelm die Prophetin aus dem Síd[1] von Cruachan bin ich!"

„Gut dann, o Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?"
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!"

„Conchobar ist ja in seiner Noinden-Schwäche[2] in Emain", sagte Medb, „meine Läufer kamen dorthin[3], es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr, o Fedelm!"

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?"
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!"

„Cuscraid Mend Macha der Sohn Conchobar's ist in Inis Cuscraid in seiner Schwäche. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr, o Fedelm!"

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?"
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!"

---

[1] Ueber die *síd* genannten unterirdischen Wohnungen der Feeen und alten Götter s. A. Nutt, Celtic Doctrine of Re-birth Index, H. d'Arbois de Jubainville, L'Épopée Celtique en Irlande Index (Síde).

[2] Die Ursache dieses *cess noinden* genannten Schwächezustandes wird in der zu den Remscéla oder Vorgeschichten gehörigen Sage Noinden Ulad erzählt, von mir bearbeitet Berichte der K. S. Ges. d. W. 13. Dec. 1884, S. 336 ff. Der Fluch lautet nach dem Harl. Ms. (a. a. O. S. 347): „Wenn es euch am schwersten ist, wird bei euch jeder, den diese Provinz umfasst, nur die Kraft eines niedergekommenen Weibes haben, und die Zeit, die ein Weib im Kindbett ist, dieselbe Zeit wird es dauern, nämlich fünf Tage und vier Nächte . ." Ausgenommen von allen Männern ist nur Cuchulainn. Hierauf beruht, dass dieser zunächst allein als Vorkämpfer von Ulster auftritt. Aber in der gegenwärtigen Táin dauert es viel länger als 5 Tage, bis das Heer der Ulter auf dem Kampfplatz erscheint. Der *cess noenden* besteht noch LL. p. 91^{b}, kurz vor der grossen Schlacht, und Cuchulinn sagt wiederholt, dass er allein gekämpft habe von Ende des Sommers bis zum Anfang des Frühlings, s. LL. p. 76^{a}, 80^{a}, 82^{a}, 93^{a}.

[3] Zu *connice* s. *conice* „thither" Atkinson, Pass. and Hom. 608.

ar *Medb*. Ni *hinsa* ém, Feidelm banḟáid a síd Chruach*na* atam-chomnaic-se.

Maith andsin, a Ḟeidelm banḟáid, cia ḟacci ar sluág.
Atchiu *for*derg *for*ro, atchiu ruad.

Atá Conchob*ar* na chess noinden i n-Emain ém, ar *Medb*, rancatar m'echl(ach)a-sa connice[1], ní ḟail ní itagammar-ne la Ultu. Acht abbair a fír, a Ḟeidelm.

Feidelm (||) [2]banḟáid, *cia ḟacci* ar *slúag*.
Atchiu *forderg forro, atchiu ruad*.

Ata Cuscraid Mend *Macha* mac Conch*obair* i n-Inis Cuscraid ina chess. Rancatar m'echl*acha* (connice), ni ḟail *ní itagammar-ne la Ultu*. Acht abbair-siu fír, a *Ḟeidelm*.

Feidelm *banḟáid, cia ḟacci* ar *slúag*[2].
Atchiu *forderg forro, atchiu ruad*.

[1] ṁechlasa *LL.*, rangadar m'eachlachasa meisi uadha *Add.* [2] *Hier setzt St. p. 4b ein*: .. banfaid ar Medhb. Atchiu forderg atchíu ruadh, ar si. Athert Medhb ata Cumsgraigh Mend Macha mac Concob*air* inindis Cumsgraig na ches et tangat*ar* m'ec*l*acha cugamsa et ní uil ni eglamait la hUlltaibh, *acht* abairsi firindi a Feidhlim banfaidh, ar Medh*b*, co ḟaice ar sluagh. *Dieselben Abweichungen von LL. in St. auch in den folgenden Wiederholungen derselben Worte. Diese sind in den Mss. nur angedeutet, nicht immer vollständig ausgeschrieben.*

„Eogan Sohn des Durthacht[1] ist in Ráith Airthir in seinem Schwächezustand. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage uns wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Celtchar der Sohn des Uthechar ist in seiner Burg in seinem Schwächezustand. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Ich glaube nicht an das, woher dies nach deiner Meinung so ist, denn sobald die Männer von Irland an einem Orte zusammenkommen werden, wird es Zwistigkeiten und Streitigkeiten und Scandale und Tumulte zwischen ihnen geben, wegen des Zugleichkommens in die Vorhut oder die Nachhut[2], oder an eine Furt oder einen Fluss, wegen des ersten Erlegens eines Schweines oder eines Hirsches oder eines Stückes Wild oder eines Hasen[3]. Aber sage uns wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du das Heer?“
„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

Und sie begann den Männern von Irland über Cuchulainn vorauszusagen und zu prophezeien und machte ein Lied:

---

[1] Die drei hier besonders hervorgehobenen Helden erscheinen in der Táin im Aufgebot der Ulter LL. p. 94[a], dann Celtchar LL. p. 95[a], Cuscraid LL. p. 97[b], Eogan LL. p. 98[a]. Die Reihenfolge Conchobar, Cuscraid, Eogan, Celtchar, Cuchulinn ebenso LL. p. 61[b].

[2] Vgl. *i tossach sluaig na n-ócc . . . i n-dered sluaig na cléirech*, „in the van . . in the rear . .“, Stokes Trip. Life p. 150.

[3] Medb will nicht zugeben, dass die Vision, die Fedelm hat, schweres Unglück für ihr Heer andeute, sondern nur die gewöhnlichen Zwischenfälle, die bei jedem Heereszug unvermeidlich sind.

[1]Ata Eogan mac Dur*thacht* ic Ráith Airthir na chess. Ran- 235
catar m'ech*lacha* connice, ni fuil *ní itagammar-ne la Ultu.*
Acht abb*air*-siu *fír* rind, a *Feidelm.*

Feidelm banfáid, cia facci ar *slúag.*
Atchiu *forderg forro,* atchiu *ruad*[1].

Atá Celtchair[2] macc Uthe*chair*[3] ina dún na chess. Ran- 240
catar m'ech*lacha connice,* ni fuil *ní itagammar-ne la Ultu.*
Act abbair *fír*[4], a *Feidelm.*

Feidelm banfáid, cia facci ar *sluag.*
Atchiu *forderg forro, atchiu ruad.*

Ni bá lim-sa aní datá lat-su sain, dáig [5]o condricfat fir 245
hE*rend* oenbaile, betit debtha 7 irgala 7 scandlacha 7 scandrecha eturru im chomrichtain tossaig *no* derid *no* átha *no* aband, im chetguine[5] muicce *no* aige *no* fíada *no* fiadmíla[6]. Acht abbair *fír* rind, a *Feidelm.*

Feidelm banfáid, cia facci ar *slúag.* 250
Atchiu *forderg forro, atchiu ruad.*

[Atchiu fer find firfes chless][7] 7 ro gab ic tairṅgiri 7 remfastine Conculaind d'feraib hE*rend*, [8]7 doringni láid[8]:

---

[1] *In St. und Add. fehlt dieses auf* Eogan *bezügliche Stück.* [2] *Auch St. und Add. haben* Celtchair (*statt* Celtchar). [3] *Es wäre wohl eigentlich* mac Cuthechair *zu lesen, vgl.* mac Guthe*chair in LU., aber in St., Add.* Uithechair, *und auch sonst noch, s. mein Wtb.* [4] firinde *St., Add.* [5] o beid fir Er. inaonbhaile beid deabtha et iorgala et sgaindera etarra iom coimriachtain derigh no tossaigh atha no abhann no iom cetguin *St.*; *zu lesen* im chétguin. [6] no fiadmiola *auch St., zu erwarten wäre* - míl. [7] *Diese Zeile ist der Anfang des folgenden Gedichtes, sie fehlt in St. und Add., und ist hier zu streichen.* [8] conepert *St.*, go n-dubhairt *Add.*

1. „Ich sehe einen weissen Mann, der (manch) Kunststück
vollbringen wird,
mit einer Menge Wunden in seiner schönen Haut!
‚die Schwellung des Helden' an der Front seines Kopfes[1],
ein Festplatz des Triumphes auf seiner Stirn!

2. Es sind die sieben Juwele der Helden der Tapferkeit
in der Mitte seiner zwei Augen[2],
es ist Entblössung auf seinen Speerspitzen (?),[3]
es ist ein rother mit Haken versehener[4] Mantel um ihn!

3. Er hat das edelste Angesicht, (sehe ich,)
Ehre giebt er den Frauen,
ein junger Bursche, (dessen Farbe schön ist,)
zeigt er die Gestalt eines Drachen für den Kampf!

[Die Weise seiner Tapferkeit ist ähnlich
dem Cuchulinn von Murthemne.]

4. Ich weiss nicht, wer der Hund ist
des Culann[5], dessen Ruhm der schönste ist[6],
aber soviel weiss ich jedoch,
roth wird sein dies Heer von ihm!

---

[1] Die *lond láith*, in LU. *lón* oder *lúan láith* genannte Erscheinung wird am deutlichsten weiter unten LL. p. 78[a] (schon in meinem Wtb. citiert) beschrieben. Sie ist auf die vor Troja kämpfenden Helden übertragen, Tog. Troi 1707 (LL. p. 239[b]), Tog. Troi[2] 1473 (Ir. T. II 1, 46).

[2] Vgl. unten LL. p. 68[a], 78[b], Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 71. *Ocht n-gemma deirg dracondai for lár a da imlisen*, Fled Bricr. Cap. 51.

[3] Diese Zeile ist nicht mit Sicherheit zu übersetzen. Für *fuidrech* (Acc.) kommt O'Clery's Glosse fuidhreach *.i. fodhérach .i. nochtadh* in Betracht, vgl. *im-dírech* LU. p. 60[b], 12, *durig* nudat Ml. 28[a], 19, Ascoli Gloss. p. CCXII; *rinne* könnte die Spitzen der Waffen bezeichnen oder die Füsse, vgl. *rinn .i. cos, rinne .i. cosa* O'Cl.

[4] Dass *drol* einen Theil der Brosche bezeichnen kann, beweist Vis. of MacCongl. p. 25, 17: *atnaig a mér tria drol a delci. Druil iarnaigi* Pass. and Hom. lin. 3874 sind eiserne Riegel oder Schlösser. Vgl. lin. 279.

[5] Vgl. lin. 296.

[6] Uebersetzt ist *asa cóime clú*, dieselbe Construction wie lin. 265.

(1.) (||) Atchiu fer find firfes chless
co lín chret[1] ina chaemcnes[2],
lond láith[3] i n-airthiur a chind,
oenach buada ina thilchind[4].

(2.) Fail secht gemma[5] láth ṅ-gaile
ar lar a dá imcaisne,
fail fuidrech *for* a rinne[6],
fail læind deirg drolaig[7] imme.

(3.) Ro fail gnúis is grátam dó[8],
dober mod don banchuireo[9],
gilla óc is delbdu dath[10]
tadbait delb *d*recoin[11] don chath.

[Cosmail a findsagaile
fri Coincul*aind* Mur*t*hemne][12].

(4.) Nocon fetar cóich in cú
Cul*aind* asa Murthemniu[13],
acht ra fetar-sa tr*a* imne
bid *for*derg in sluag sa de.

---

[1] crecht *St.*, crechta *LU. und so zu lesen.* [2] for a chris *LU.*, *zu lesen* chniss *und in der Zeile vorher* chliss. [3] luan láith *LU.*, lon laoich *St.* [4] ittul a cind *St.* [5] secht n-gemma *LU.*, *St.*, *und so zu lesen.* [6] glinni *LU.*, foil foidreach for a glinde *St.*, *Add.* [7] leand n-derg n-drolach *St.*, fil leind n-deirg n-drolaig immi *LU.*, *und so zu lesen, vorher* rinni *oder* glinni. [8] Do fuil gnuis as grata dhó atciu *St.* *Zu lesen* Fail gnúis is grátam dó atciu, *um den richtigen Reim zu* banchuiriu *zu bekommen, obwohl auch in LU.* atciu *fehlt und dafür* Do fil *zu Anfang gesetzt ist.* [9] do bancuiriu *St.*, *zu lesen* don banchuiriu. [10] as alainn dath *St.*, duni óc isalaind (*für* isa álaind) dath *LU.*, duine óacc anaithghnith dath *Eg.* 1782. *Man kann also altirisch restituieren* duine óac isa álaind dath. *Zur Construction vgl. lin.* 270 *St.* [11] tadhbat delp n-dregan *St.*; dofeith dealb ṅ-dracuin don cath *Eg.* 1782, *wovon in LU. nur noch* do feith *lesbar ist.* *Oben zu lesen* tadbat deilb n-drecon. [12] *Eine Interpolation, die sich zwar auch in LU. findet, aber in St. und Add. fehlt; für* a findsagaile *ist mit LU.* indas a gaile *zu lesen.* [13] Murthemniu *verdankt sein Dasein wahrscheinlich dem vorausgehenden Murthemne. St. hat dafür* as (*lies* asa) coimhe clú, *ähnlich Add. und LU.* (asa caini clú). *Vgl.* assa clu nad chelar, *dessen Ruhm nicht verborgen wird, Oeng. Fél. Aug.* 11, *Ep.* 86, *zur Wortstellung Apr.* 16 (*anders Prol.* 98): cóem *als Epitheton zu* clú *Gorm. Mart. May* 23 (co cáemchlú).

5. Vier kleine Schwerter — ein glänzendes Kunststück —
sind in jeder seiner zwei Hände:
er wird dazu kommen sie auf dem Heere spielen zu lassen[1],
zu besonderem Thun geht ihrer jedes von ihm aus!

6. Seinen Gae Bolga[2] wendet er an
ausser seinem Schwert und seinem Speer,
ein Mann in der Schlachtveränderung (?) des rothen Mantels,[3]
setzt er seinen Fuss auf jeden Abhang[4]!

7. Seine zwei Speere über dem glänzenden Wagen,[5]
es streut sie aus der Verzerrte[6]!
Die Gestalt, die er mir bisher an sich zeigte,
bin ich sicher, wird (ihr) Aussehen ändern[7]!

8. Er hat begonnen sich zum Kampf zu begeben!
Wenn man sich nicht hütet vor ihm, wird es Verrath sein!
Zum Kampfe sucht er euch auf:
Cuchulainn der Sohn des Sualtach!

---

[1] Zur Construction vgl. *O thánic sidhe iarum, condric comhrac ndéssi fri Pirr*, Tog. Troi² 1722 (Ir. T. II 1, 54).

[2] Diese Waffe findet weiter unten im Kampf mit Fer diad ihre Anwendung, s. LL. p. 87ª.

[3] Vgl. lin. 262.

[4] In geographischen Namen bedeutet *lerg* „hillside, slope"; vgl. Stokes, Salt. Gloss. Die Wahl der Wörter in den irischen Versen ist oft durch den Reim und die Alliteration bedingt.

[5] Vgl. *ra gabastar a da ṡleig . . isin charpat ina farrad* LL. p. 92ᵇ; *fonnadh . i. carpad* O'Cl. Zu der Lesart *clé*, die vielleicht vorzuziehen ist, vgl. S. 244 Anm. 1. Mit Sicherheit den ursprünglichen Text dieses Verses zu bestimmen ist kaum möglich. Vielleicht sind die Verbalformen *Arda-slig* (er erschlägt sie, nämlich die Schaaren) und *cota goin* (er tötet sie) in LU. ursprünglich, denn die nochmalige Erwähnung der Speere erscheint überflüssig; vgl. jedoch *scailid gou* Sergl. Concul. Cap. 17.

[6] Das *riastrad* des Cuchulainn ist weiter unten LL. p. 77ᵇ, 86ᵇ beschrieben.

[7] Die Lesarten von St. und LU. besagen gerade das Gegentheil von einander: „sein Aussehen ist nicht verändert" und „ich sehe, sein Aussehen ist verändert!"

(5.) Cethri claidbíni cless n-án[1]
ra fail cech*tar*[2] a da lám,
condricfa a n-imbirt f*or* slúag,
isaingním[3] ris téit cec*h* n-ai úad.

(6.) A gæ bulgae mar-domber[4]
cenmothá a chlaideb sa śleg,
fer i furchr*us*[5] bruitt deirg
dobeir a choiss *for* cach leirg[6].

(7.) (||) A da śleig[7] dar fonnad ṅ-gle[8]
ar-dá-sgail[9] in ríastarde,
cruth dom-arfáit[10] air cose
derb limm no chloemchlaifed gnee[11].

(8.) Ro[12] gab tascugud don chath,
meni faichlither bid brath,
don chomlund isé far-saig[13]
Cuchul*ainn* mac Sual*taig*[14].

---

[1] cless *wird von Hogan, Cath Ruis na Rig* p. 206 *als Neutr. aufgeführt.* [2] fil i cechtar *St., LU., und so zu lesen. Die Präposition ist aber auch sonst im Mittelirischen vor* cechtar *weggelassen, s. LL. p.* 68a, 2 ff. [3] *Für* is saingnim. [4] *Auch St. hat* mar domber; *in LU.* immosbeir. *Vielleicht ist* imm-ar-ber- *ein Comp. wie* imm-ar-chor, *aber das Pron. infix. wäre auffallend gestellt. Zu lesen* -beir *und* sleig (*Acc. hinter* cenmothá). [5] i cathocras *St.*, i cathfochrus *LU. und so zu lesen, auch in* cethochruss *no* ceatharfochrus bruit *deirg* imbi *Lc. p.* 49b, 38. *Vgl.* torc quasi porc .i. cendfochrus, *„Veränderung des Anlauts" Corm.* [6] *Hier scheinen die anderen Mss. corrupt zu sein: St. hat* dober a cosmuil cech leircc, *ähnlich Add. und LU.* [7] ar-da-slig *LU.* [8] clé *St., Add., LU.* [9] air do sgaoil *St.*, cota goin *LU.* [10] don-arfás *St., Add.*, delb dom-arfás fair cose *LU.* [11] *Zu lesen* -fe a gnee? ni caomhchlodh a ghne *St.*, ni comhlann .. *Add.*, atchiu imrochlad a gne *LU.* [12] Ros *St., Add.* [13] dobsoigh *St.*, dob soidhe *Add.*, do dob-saig *LU.* [14] Subhaltaigh *St.*

9. Er wird euere heilen Heere erschlagen,
bis er euere Endniederlagen herbeiführen wird!
Ihr werdet bei ihm das Ganze[1] euerer Köpfe zurücklassen,
nicht verhehlt es die Prophetin Fedelm!

10. Blut wird tropfen aus der Haut von Helden,
langdauernd wird die Erinnerung sein!
Zerhackte Leiber wird es geben, Weiber werden weinen,
von dem Hunde des Schmiedes[2] her, den ich sehe!"

Das Voraussagen und die Prophezeiung, und das Anfangsstück der Erzählung, und die Grundlage ihrer Findung und ihrer Abfassung, und das Gespräch auf dem Kopfkissen, das Ailill und Medb in Cruachan führten, bis hierher[3].

V. Der Weg der Táin dies

und der Anfang des Heerzuges und die Namen der Wege, die die vier mächtigen Provinzen von Irland in das Gebiet der Ulter gingen, nämlich

1. nach Mag Cruinn (*i Mag* schliesst sich an *i crích* an und könnte das Ziel bezeichnen, vgl. *for Crond hi Cualngi* lin. 383. Die anderen Mss. haben die Präp. *for*, so dass es eine erste Station zwischen Crúachan und Túaim Móna wäre. Jedenfalls ist nicht an das Mag Mucraime der bekannten Schlacht zu denken, Rev. Celt. XIII 426, das viel zu weit südlich gelegen ist, „near Athenry in the co. of Galway", Rennes Dindšenchas, ed. Stokes, § 70, Rev. Celt. XV 470),

2. über Túaim Móna, (jetzt Tumona „in the parish of Ogulla", bei Tulsk, co. Roscommon, s. O'Donovan, Annals of the Four Masters IV p. 1163),

---

[1] Zu diesem *óg* vgl. *ógus*, Ir. T. III Index.

[2] Ueber den Ursprung des Namens Cú-chulainn s. lin. 1049.

[3] Die Stücke sind hier in rückwärts gehender Reihenfolge aufgezählt. *Tairngire 7 remfastini* ist zusammen zu nehmen und entspricht unserem IV. Stück (vgl. lin. 253). *Cendphairt in sceóil* ist eine wichtige Bezeichnung unseres III. Stückes, weil es in LU. wirklich das Anfangsstück ist. Die beiden ersten Stücke der LL. Version gehören also eigentlich zu den Vorgeschichten.

(9.) (||) Slaidfid *far* sluagu slana,
con curfe[1] far tiugára,
faicebthai[2] leis óg *far* cend,
ní cheil in banfaid Feidelm.

(10.) Silfid[3] crú a cnessaib curad,
bud fata bas chian chuman[4],
(*LL. p.* 56b:) beit cuirp cerbtha, cáinfit mná
ó Choin na cerdda atchiu-sa. A.

Tairng*ire* 7 remfastini, 7 cendphairt in sceóil, 7 fotha a fagbala 7 a denma, 7 comrád chind[5] cherchaille doringni[6] Ail*ill* 7 Me*dh* i Cruach*ain* connice[7] sain.

V. [8]Sligi na Tana inso

7 tossach in t-slúagid 7 anmand na sliged dochuatar cethri oll-choiced hEr*end* i crích Ul*ad*[8],

[9](1.) .i. i Mag Cruim (|| for Mucdhruim *St., Add.*; for Muicc cruimb *LU. Nr.* 1, for Muccrumib *Eg.* 1782, *auch in LL. könnte* Cruimm *gelesen werden*),

(2.) for Tóm Mona (Túaim Mona *St.*; *LU.* 3),

---

[1] fochiuchra *LU.* [2] faoigebtha *St.*, fuigfear *Add.*, faicfidi leis mili cend *LU.* [3] Snigfid *LU.* [4] *Zu lesen* fata-chian bas? bidh fada cian bus cumhain *St.*, ba fada cian bhus cumhainn *Add. Vgl.* cruadi cianfata bar cocthi *Tog. Troi* 1614 (= *LL. p.* 238b); do láim laich bid lanpudar *LU.* [5] cind *St., Add.* [6] dorindi *St., Add.* [7] conuigi *St., Add.* [8] Corp an sgeoil fen budhd*esta* et sligthi na tana siosana colécc, tosach an t-sluaigh 7 anmanda na slightheadh do gabatar ceithre hollcoicced*h* Er*enn* co hUllt*aibh* ann so. Is ed dochuadar sairdes a ccruachain Ai *St. und ähnlich Add.*

[9] Eine gute Karte Altirlands, auf der man die Namen dieses Katalogs bequem verfolgen könnte, stand mir nicht zu Gebote. In Poole's Historical Atlas of Modern Europe enthält Part II (1896) eine Karte von Irland „prior to the Anglo-Norman occupation", aber ohne Berücksichtigung der ältesten irischen Quellen. Andere Karten Irlands, die sich auf ältere Zeiten beziehen, bieten, soweit sie mir bekannt geworden sind, immer nur wenige Namen. Die Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" (1898) beigegebene Karte ist zwar dankenswerth, genügt aber auch nicht, wenigstens was den obigen Katalog anlangt. Ein

3. über Turloch Teora crích (*turloch* ist ein Sumpf, der im Sommer eintrocknet, solche Sümpfe befinden sich nach Joyce, Irish Names of Places, westlich vom Shanonn).

4. über Cúil Sílinne (Cill Cuile Silinne, jetzt Kilcooley, Roscommon, O'Donovan, l. c. I p. 85),

5. über Dubloch,

6. über Badbgna („now Slieve Banne, a mountainous range in the barony of Ballintobber north, co. Roscommon", Stokes Trip. Life Index),

7. über Coltain, (s. Móin Coltna lin. 541, aber auch Áth Coltna eine Furt in Mag Ái lin. 188),

8. über den Shanonn (vgl. *per Sinonam*, Book of Armagh, s. Hogan, Documenta de S. Patricio Index),

9. über Glúne Gabur,

10. über Mag Trega („now Moytra, in the co. Longford", Stokes Lives of Saints Index),

11. über das Tethba des Nordens (in der Erzählung nur LU. p. 57[a] mit dem Orte Gránard erwähnt; vgl. *i Tethba tuaiscird* Trip. Life p. 90. in der Grafschaft Longford, O'Donovan, Book of Rights p. 11),

12. über das Tethba des Südens (vgl. *i Tethbai n-deiscirt* Trip. Life p. 86, in Westmeath),

13. über Cúil, 14. über Ochain, 15. über Uatu (ein Acc. Pl.) im Norden (diese drei Namen sind wahrscheinlich hier nicht an der richtigen Stelle, da sie in LU. hier fehlen und erst hinter Nr. 30 Slechta stehen, wo in LL. Nr. 31 noch einmal ein Cúil, Nr. 33 ein Ochun vorkommt),

14. über Tíarthechta im Osten,

15. über Ord, 18. über Slass, 19. über den Indeóin (diese drei Namen scheinen der Bedeutung nach zusammen zu gehören, denn *Ord* ist „Hammer", *Indeóin* ist „Amboss", und zu *Slass* vgl. *slas .i. slaighe no marbhadh. Indeóin* ist ein Fluss in Westmeath, der Kilkenny West von Rathconrath trennt und in den Inny fliesst, jetzt Dungolman River, O'Donovan, A. F. M. I p. 1115),

20. über Carn, (d. i. Carn Fiachach „in the parish of Conry, bar. Rathconrath, Westmeath", O'Donovan, A. F. M. Index),

21. über Meath (die vorhergenannten Oertlichkeiten werden also noch nicht im alten Meath zu suchen sein, obwohl Nr. 12 Tethba descirt schon zum Gebiet von Westmeath gehört),

(3.) for Turloch teóra Crích (Turloch teora crich *St.*; Turloch teora crích *LU.* 2),

(4.) for Cul Sílinni (*vgl. lin.* 389; Cúil Sibhrindi *St.*, Sibhrille *Add.*; Sibrinne *LU.* 4),

(5.) for Dubloch (Fid dubh *St.*, *Add.*; Fid *LU.* 5),

(6.) for Badbgna (Badgna *St.*; Bolga *LU.* 6),

(7.) for Coltain (Coltan *St.*; *LU.* 7),

(8.) for Sinaind (*Diese wichtige Angabe fehlt in St., Add., LU.*),

(9.) for Gluine Gabur (Gluine Gabhal *St.*; Glúne Gabair *LU.* 8),

(10.) for Mag Trega (Magh Tregha *St.*; Mag Trego *LU.* 9),

(11.) for Tethba Tuascirt (Teabhtha tuaisccirt *St.*; *LU.* 10),

(12.) for *Tethba* [in] Descirt (Tethbai descirt *mit der Glosse* .i. Carpri *LU.* 11, *fehlt in St., Add.*),

(13.) for Cuil (Cuil *St.*; *vgl. Nr.* 31, *LU.* 25),

(14.) for Ochain (Ochain *St.*; *vgl. Nr.* 33, *LU.* 26),

(15.) for Uatu fothúaid (Uathu fothuaith *St.*; hUatu fathúaid *LU.* 27),

(16.) for Tiarthechta sair (Tirtachta soi *St.*; Tíarthechta *LU.* 12),

(17.) for Ord (Ord *St.*; *LU.* 13),

(18.) for Slaiss (Slais fodhes *St.*; Sláis faddes *LU.* 14),

(19.) for Indeóin (Indeoin *St.*; Indiuind *LU.* 15),

(20.) for Carn (*zweimal geschrieben, fehlt in St.*, Carnn *Add.*; *LU.* 16),

(21.) for Mide (Midhi *St.*; Midi *LU.* 18),

---

offenbares Versehen ist, dass die Linie, die den Marsch des Heeres darstellen soll, den Boyne nicht berührt (s. LL. lin. 1466). So unvollkommen auch meine Bestimmungen sind, so ist doch sicher, dass die obigen Namen wirklich einen Weg von Crúachan und Mag Ai nach Mag Murthemne, dem Gebiete Cuchulinn's in der Südostecke des alten Ulster, und der nördlich darüberliegenden Küstenlandschaft Cúalnge verfolgen lassen (über diese beiden Landschaften s. O'Donovan, Book of Rights p. 21 not.). Von den heutigen Grafschaften kommen in Betracht Roscommon, Longford, Westmeath, Meath und Louth, abgesehen von der Schilderung der Provinz Ulster, die in den Macgnímrada enthalten ist. An den Shannon kommen die Schaaren in Nr. 8; in Nr. 11 und 12 befinden sie sich auf der östlichen Seite des Shannon, denn die beiden Tethba sind in den heutigen Grafschaften Longford und Westmeath zu suchen. Wir haben es hier mit alten Namen zu thun, die auch in der Vita S. Patricii, Book of Armagh und Trip. Life, vorkommen. Nach Hogan Docum. de S. Patr. p. 66 werden Süd- und Nord-Tethba durch den Fluss Ethne (Inny) geschieden. Da die Schaaren zuerst nach

22. über Ortrach (?),

23. über Findglassa Assail (Die *Fir Assail* werden im Trip. Life erwähnt; „*Slige Asail* from Tara to Loch Owel, Mullingar", Hogan Docum. de S. Patr. Index, eine der Hauptstrassen Altirlands, O'Donovan, Book of Rights p. LVIII. *Findglaiss* begegnet als Name eines Flusses unter den Flüssen von Conaille Murthemne LL. p. 89a, eines Flusses in Kerry Rennes Dindš. § 53, Rev. Celt. XV 448, als Name eines Ortes unweit Dublin, s. Stokes Gorm. Fél. Index),

24. über Drong, 25. über Delt (Vgl. *co Droing n-Asoil*, Rennes Dindš. § 66, Rev. Celt. XV 465, dieses im Gebiet der Assalii gelegene Drong ist gemeint, vgl. Nr. 23; LL. p. 89a finden sich Drong und Delt als Namen von Flüssen in Conaille Murthemne, aber so weit ist man hier noch nicht),

26. über Duelt (?),

27. über Delinn (ein Acc. Sg., vgl. *in Campo Delenn* Chron. Scot. p. 120, aber dieses letztere nach O'Donovan und Hennessy in Donegal),

28. über Selaig (ein Acc. Sg., vielleicht von *Sele*, *Saele*. Dies war nach Hogan Doc. de S. Patr. Index und Stokes Trip. Life Index der alte Name des Blackwater, der freilich unter Nr. 32 Dub zu verstehen sein wird. Aber es gab auch ein *Mag Sele* bei den Southern *Ui Néill* in Meath, O'Donovan, A. F. M. I p. 34),

29. über Slabra (Ein *Cath Slabri* wird erwähnt Boroma § 41, Rev. Celt. XIII 56. In dieser Schlacht wurde der König Brandub von Leinster von den Ui Néill besiegt, doch wohl denen von Meath, s. O'Grady Silva Gad. Transl. p. 546),

30. über Slechta, den Häu, den die Schwerter vor Medb und Ailill schlugen. (Dies ist ein Ereigniss der Erzählung, s. lin. 622. Es ist die Gegend von Cenannus, jetzt Kells, am Blackwater in Meath),

31. über Cúil Siblinne (Dafür Cúil Sibrille lin. 624, 633; Dun Chuile Sibrinne, „arx anguli adulterii", ist Cenannus, jetzt Kells, in East Meath, nach O'Donovan, A. F. M. I p. 56),

32. über den Dub (Das in LU. folgende *for Comur* legt nahe, unter Dub hier den Fluss Blackwater zu verstehen, denn *Dubchomar* ist „the confluence of the Blackwater and the Boyne", Stokes, Lives of Saints und Trip. Life Index),

33. über Ochonn (*Ochonn Midi*, R. Dindš. § 6, Rev. Celt. XV 295),

34. über Catha, 35. über Cromma, 36. über Tromma, 37. über Fodromma (Der Boyne heisst Manchuing „from the Finda to the Tromma", K. Meyer, Tochm. Em. Arch. Rev. 1888; *Tromma* ist Lc. p. 53a, 22 gleich *Ath Truimm*, allein Trim liegt den Boyne aufwärts und nicht in der Richtung nach Sláne),

(22.) for Ortrach (Ochtraith *St.*, Ochtracht *Add.*; Ochtrach *LU.* 17),

(23.) for Findglassa Asail (Fionnglais Asail *St.*; Findglassa Assail *LU.* 19),

(24.) for Druiṅg (Diluing *St.*, Druinge *Add.*; *fehlt in LU.*),

(25.) for Delt (Delt St., Delta Add.; Deilt *LU.* 20 *und* 61),

(26.) for Duelt (Duibelt *St.*, Dubhalt *Add.*; *fehlt in LU.*),

(27.) for Delaind (*fehlt in St.*, Deilinn *Add.*; Delind *LU.* 21 *und* 62?),

(28.) for Selaig (Sailing *St.*, Saighlinn *Add.*; Sailig *LU.* 22),

(29.) for Slabra (Slaibre *St. Add.*; Slaibre *LU.* 23),

(30.) for Slechta con selgatar claidib ria Meidb 7 Ailill (Sleachta .i. ainm an ionaid con sealgatar cloidhme re n-Oilill 7 re Meidhb *St.*, *Add.*; Slechtai selgatar *LU.* 24),

(31.) for Cúil Siblinni (Cuil Sibrinne *St.*; Cúil Sibrinni *LU.* 25),

(32.) for Dub (Dub *St.*; for Dub, for Comur fadess *LU.* 28, 29),

(33.) for Ochun (Ógdín? *St.*, Achain *Add.*; Ochuind fadess *LU.* 26),

(34.) for Catha (*fehlt in St., Add., LU.*),

(35.) for Cromma (*fehlt in St., Add., LU.*),

(36.) for Tromma (Truma *St.*; Tromma *LU.* 30),

(37.) for Fodromma (Fothar soir *St.*, Fothruma sair *Add.*; (F)othromma sair *LU.* 31),

---

Nord-Tethba kommen (in LU. p. 57a, 30 ist Granard erwähnt), können sie nicht erst bei Athlone (O'Curry Mann. and Cust. II 259) über den Shannon gegangen sein, sondern weiter nördlich, obwohl St., Add. und LU. sagen, dass der Marsch südöstlich gegangen sei. In Nr. 21 sind sie weiter östlich nach Meath gekommen, in Nr. 30 aber in die Gegend von Kells am Blackwater. In Nr. 32 sind sie, wenigstens nach LU., an der Einmündung des Blackwater in den Boyne, und in Nr. 38 bei Slane am Boyne, einer gleichfalls schon im Book of Armagh erwähnten Oertlichkeit, nicht mehr weit von der Grenze von Ulster, wo Cuchulinn das Heer erwartet. Dazu stimmt, dass schon Nr. 41 Áth Gabla zum Schauplatz der Thaten Cuchulinn's gehört. Der Heereszug ging auch auf die Südseite des Boyne, s. Nr. 54. Dann ist in St. und LU. unter Nr. 65 Colptha, die Mündung des Boyne, also die Gegend des heutigen Drogheda erwähnt. Daneben finden wir daselbst, ohne dass des zwischenliegenden Murthemne gedacht wäre, sogleich eine Oertlichkeit von Cualnge, dem Ziele des Zugs, zum nördlichen Theile von Louth gehörig. Wie weit die in Nr. 66 erwähnte alte Strasse Slige Midchuarta die Marschroute nach Norden be-

38. über Sláne (noch jetzt Slane, am Boyne, vgl. *in illa civitate quae vocatur Slane*, Book of Armagh, Hog. Doc. de S. Patr. p. 35, Stokes Trip. Life Index; in Slane war *Erc filius Dego* bestattet, s. Nr. 51),

39. über Gort Sláne,

40. über Druimm Licce (Derselbe Name bei Stokes Gorm. Fél. Index),

41. über Áth Gabla (Dies hiess früher Ath Grena, lin. 717. Nach lin. 671 lag diese Oertlichkeit nördlich von Cnogba narríg, Cnogba aber lag in Meath nach Rennes Dindš. § 78, Rev. Celt. XV 478),

42. über Ardachad (Dies ist schwerlich das nach Trip. Life p. 86 lin. 12 *i Tethbai n-deiscirt* gelegene Ardachad, jetzt Ardagh. Es hat mehr Orte dieses Namens („Hochfeld") gegeben, z. B. erwähnt O'Curry Ms. Mat. p. 638 ein Ardachad Slébe Fúait in Armagh),

43. über Feorainn (Acc. Sg.),

44. über Findabair (Vielleicht *Findabair aba for brú Boinne* bei Sláne in Meath, jetzt Fennor, Stokes Gorm. Fél. Index. Da die vorausgehenden und nachfolgenden Namen noch nicht auf Murthemne oder Cúalnge hindeuten, so ist nicht an das Findabair Chúalngi zu denken, wo sich nach LU. p. 65a das Heer theilte),

45. über Asse (Vgl. *in cacuminibus Aisse, in campo Breg*, im Book of Armagh, Stokes, Trip. Life Index, Hogan, Doc. de S. Patr. p. 61),

46. über Airne, 47. über Aurthuile, 48. über Druimm Sálfind,

49. über Druimm Cáin (Dies wäre nach Rennes Dindš. § 1 ein alter Name für Tara, Rev. Celt. XV 278, könnte aber hier auch eine andere Oertlichkeit bezeichnen),

50. über Druimm Coimthechta,

51. über Druimm Mac n-Dega (Ein filius Dego ist unter Nr. 38 erwähnt),

52. über den kleinen Eo Dond, 53. über den grossen Eo Dond (Eo „Baum" in geographischen Namen, s. Eó Rossa, Eó Mugna Rennes Dindš. § 160, Rev. Celt. XVI 277),

54. über Méide in Togáin oder Togmaill, 55. über Méide ind Eóin (Zum Ursprung dieser Namen s. die Erzählung lin. 1461 und lin. 1459. Die Lage der Orte ist dadurch bestimmt, dass das Heer von hier aus Mag Breg im Süden des Boyne und Mag Murthemne im Norden des Boyne zu verwüsten beginnt),

56. über Baile, 57. über Aile,

(38.) *for* Sláne (Slaini *St.*; Slani *LU.* 32),

(39.) *for* Gort Sláne (Gort Slaine *St.*; Gort Sláni *LU.* 33),

(40.) *for* Druimm Licci (Druim Lighi fodes *St.*; Druim Licce fádess *LU.* 34),

(41.) *for* Áth ṅ-Gabla (Ath n-Gabla *St.*; Ath n-Gabla *LU.* 35),

(42.) *for* Ardachad (Ardach*adh* *St.*; *LU.* 36),

(43.) *for* Feoraind (Feorainn foth*uaith* *St.*; Féraind fothúaid *LU.* 37),

(44.) *for* Findabair (Fiondabair *St.*; Findabair *LU.* 38),

(45.) *for* Assi (Aisi fodeas *St.*; *for* Assi fadess *LU.* 39),

(46.) *for* Airne (Airne *St., fehlt in LU.*),

(47.) *for* Aurthuile (Urrthaile *St.*, Urthuill *Add.*; *fehlt in LU.*),

(48.) *for* Druim Salaind (for Sailind *St.*; Druim Sálfind *LU.* 40),

(49.) *for* Druim Cáin (Druim Caoin *St.*; *LU.* 41),

(50.) *for* Druim Cáimthechta (Druim Caoimhte*achta* *St.*; *LU.* Druim Cémtechta 47),

(51.) *for* Druim Mac ṅ-Dega (Druim Mac n-Deaghadh *St.*; Druim mac n-Dega *LU.* 42),

(52.) *for* Eo dond ṁ-bec (Eó Donn m-beg *St.*; *LU.* 44),

(53.) *for* Eo dond mór (Eó Donn mor *St.*; *LU.* 43),

(54.) *for* Méide in tog*maill* (Meidhi in togain *St.*, madha an toigh *Add.*; Methe tog*maill* *LU.* 45),

(55.) *for* Méide ind eoin (Medhe in Eoin *St.*; Methe n-eóin *LU.* 46),

(56.) *for* Baile (Baili *St.*, Seanbhaile *Add.*; *LU.* 51),

(57.) *for* Aile (Aile *St.*); *LU.* 52),

---

stimmt, ist nicht festzustellen. Manche der anderen Namen werden nicht in ihrer ursprünglichen Reihenfolge überliefert sein, von Nr. 50 an weichen LL. und LU. in dieser Beziehung stärker von einander ab. Auffallend ist, dass von diesen Namen nur wenige in der Erzählung selbst vorkommen, während diese andrerseits eine Menge Namen bringt, die in der obigen Liste nicht enthalten sind. Ihr Verfasser hat sich nicht ein philologisches Excerpt aus der Erzählung angefertigt, sondern er hat besonders die Namen aus dem Anfang der Erzählung gut im Gedächtniss gehabt und im Uebrigen eine auf seine Landeskunde gestützte Skizze der Marschroute gegeben. Doch ist zu beachten, dass sich mehr Beziehungen zur (älteren) LU. Version als zur LL. Version nachweisen lassen. In der Erzählung werden von den obigen Namen nur erwähnt Nr. 4 Cúil Silinni lin. 389 und 497 (LU. p. 56b, 3), Nr. 7 Móin Coltna LL. lin. 541 (LU. p. 57a, 9), Nr. 10

58. über Dall Scena, 59. über Ball Scena,

60. über Ross Mór (Vielleicht das Ross na Ríg am Südufer des Boyne, vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. V),

61. über Scúap, 62. über Imscúap,

63. über Cenn Ferna,

64. über Ánmag (s. denselben Namen bei Stokes Gorm. Fél. Index),

65. über Fid Mór in Crannaig Cúalngi (Nach dem Zusatz Trualli in LU. ist hier der grosse Wald gemeint, bei dem die LU. p. 65^{b}, 66^{a} erzählte Geschichte passierte, unweit Findabair Cúalngi. An Crannaig C. erinnern die Fir Crandce weiter unten LL. p. 73^{a}. Die weiteren Angaben in St. und LU. bezeichnen aber nicht eine gerade Richtung. Denn Colptha führt wieder südlich an den Boyne zurück, es ist schon im Book of Armagh der Name für die Mündung des Boyne: vgl. *in portum hostii Colpdi*, Hogan Doc. de S. Patr. p. 32. Mit Crond hi Cualngi, was doch wohl den Berg „Cruind" lin. 1393 und den Fluss Glaiss Cruind lin. 1563 bezeichnet, ist man dann wieder in Cúalnge),

66. über Druimm Cáin auf der Strasse von Midluachair (Letzteres ist die grosse Strasse Altirlands, die von Tara nach Ulster führte, s. Stokes, Rennes Dinds. § 58, Rev. Celt. XV 454, Trip. Life Index. Unter Druimm Cáin könnte aber, wie schon Nr. 49, angesichts des unter Nr. 65 klar zu Tage liegenden Zickzackcurses, Tara gemeint sein).

VI. Der Marsch des Heeres.

Der erste Weg, den die Schaaren gingen, (war,) dass sie diese Nacht bei Cúil Silinne[1] schliefen. Und es wurde dem Ailill mac Rossa sein Zelt (an dieser Stelle) aufgeschlagen, das Zelt des Fergus mac Roich zu seiner rechten Hand, Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's an dessen Seite, Íth mac Étgáith an dessen Seite, Fiachu mac Firaba an dessen Seite, Gobnenn mac Lurgnig an dessen Seite. So bei dem Heereszuge die Lage von Ailill's Zelt nach seiner rechten Seite hin, und so die Dreissighundertschaft der Männer von Ulster[2] an seiner Seite. Und deshalb pflegte er den Tricha Cét der Männer von Ulster an seine rechte Seite zu bringen, damit sie

[1] Vgl. S. 40, Nr. 4, O'Curry, On the Mann. II p. 259. Nach St. (und LU.) hiess diese Oertlichkeit später Loch Cairgin, jetzt Cargin's Lough, bei Tulsk, Roscommon, O'Donovan, A. F. M. II p. 942.

[2] Es sind das die Verbannten von Ulster unter Fergus u. s. w., s. S. 22 Anm. 3.

(58.) *for* Dall Scena (Daillsgena *St.*; Dáil Scena *LU.* 54),
(59.) *for* Ball Scena (*fehlt in St. Add.*; Báil Scena *LU.* 53),
(60.) *for* Ros Mór (Ros Mor *St.*; Ross Lochad *LU.* 56),
(61.) *for* Scúaip (Iomsguaib *St.*, Sguibh *Add.*; Scuaip *LU.* 48),
(62.) *for* Timscúaib (Sguaib *St.*; Imscúaip *LU.* 49),
(63.) *for* Cend Ferna (Cend Ferna *St.*; *LU.* 50),
(64.) *for* Ammag (Anmagh *St.*; Anmag *LU.* 59),
(65.) *for* Fid Mór i Crannaig Cualṅgi (for Fidh Mor, for Colptha, for Crand iccuail*ngi* .i. iccrandaig Chualann *St.*; for Fid Mór .i. Trúalli, for Colbtha, for Crond hi Cualngi *LU.* 63—65),
(66.) *for* Druim Cáin i Sligid Midluachra (for Druim Chaoin i Slighidh Midhluach*ra St.*; *fehlt in LU.* — *Für no.* 62—66 *hat Add. nur* for Guilgne).

VI. (Imthechta in t-śluaig.)[1]

Cetna uidi dochúatar na slóig, co faitar *inn* aidchi sin *for* Cúil Silinni[2]. *Ocus* focress[3] a phupall do Ail*ill* m*ac* Ros*a* [4]*inn* aidchi sin[4], pupall Fer*gus*a m*eic* R*oich*[5] dia láim deiss, Corm*ac*[6] Condlon*ges* m*ac* Concho*bair for* a lamide, Íth m*ac* Étgáith *for* a lamide, Fiachu m*ac* Firaba[7] *for* a lamide[8], Gobnend m*ac* Lurgnig *for* a lamide. Suidig*ud* pupaill Ail*ell*a dia laim deiss ar in t-śluagud insin[9], *ocus* tricha cét fer n-Ul*ad* dia láim insin. *Ocus* ba aire dobered tricha cét fer n-Ul*ad* dia láim deiss, co

Mag Trego nur LU. p. 57a, 13, Nr. 11 Tethba tuascirt nur LU. p. 57a, 30 (mit Gránard), Nr. 30 Slechta LL. lin. 622 (LU. p. 58a, 2), Nr. 31 Cúil Siblinne oder Sibrilli LL. lin. 624, 633, Nr. 41 Ath Gabla LL. lin. 717, 741 (LU. p. 58a, 33), Nr. 53 Méide in Tog(maill) und Nr. 54 Méide ind Eóin LL. lin. 1462 (LU. p. 64a, 43), Nr. 65 Fid Mór mit dem Zusatz Trualle stimmt nur zu LU. p. 66a, 9. Dieser letztere Umstand beweist unwiderleglich, dass die Liste auch so, wie sie in LL. und St. enthalten ist, der LU. Version näher steht, als der LL. Version. Die Liste

[1] *Die Ueberschrift nach lin.* 1389.
[2] O ro decatar ieramh na sloigh a cc*e*tna huidhi a Cruach*ain* go m-batar ic Cúil Sibrindi .i. ait i b-*fuil* Loch Cairgin (*p.* 5b:) aniú *St.*
[3] Ro suidhighadh *St.* [4] isin maigin sin *St.*, *und so zu lesen.* [5] *In LL. ist* m. R. *dreimal geschrieben.* [6] Corbm*ac St.* [7] Firḟebhi *St.*
[8] *Zu* lamide *s. lin.* 402. [9] ann sin *St.*

den geheimen Verkehr[1] und die Besprechung und die Versorgung[2] mit Speise und Trank um so näher hätten. Medb von Cruachan aber (war) zur Linken Ailill's, Findabair[3] an ihrer Seite, Flidais Foltchain (an deren Seite). Diese die Frau des Ailill Find, (sie war) bei der Táin bó Cúalngi, nachdem sie bei Fergus geschlafen hatte, und sie ist es, die (jede) siebente Nacht (Lebensunterhalt?) für die Männer von Irland auf dem Heereszuge zu bringen pflegte, an Milch, für König und Königin und Thronfolger und Dichter und Lernende.[4]

[5]Medb war die letzte von den Schaaren an jenem Tage, indem sie Wissen und Wahrsagung und Kunde erfragte, damit sie wüsste, bei wem es langsam wäre und bei wem es scharf wäre, dass er auf den Heereszug ginge. Medb erlaubte nicht, dass ihr Wagen niedergelassen oder dass ihre Pferde abgespannt würden, damit sie eine Umfahrt in dem Lager machte.

[1] Für diese Bedeutung von *cocur* s. Pass. and Hom. lin. 7002.

[2] Zu *airigthi* s. Stokes, Rev. Celt. XIII 118.

[3] Die Tochter von Ailill und Medb.

[4] Flidais ist die Hauptperson der Táin bó Flidais, Ir. T. II 2, 206 ff. Sie war die Frau des Ailill Find in Crích Cíarraige (Ciarrige Connacht im Book of Armagh, s. Hogan Docum. p. 93, Stokes Trip. Life Index). Nachdem dieser erschlagen war, wurde sie die Frau des Fergus. Der Satz, der sich auf ihr Verhältniss zur Táin bezieht, lautet in LU. § 7: *Is desin luid Flidais co Fergus mac Róich a comarli Ailella 7 Medba fo dáig co m-bad furtacht dóib ocon tána na m-bó a Cualngi. Is desin no geibed Flidais cach sechtmad láa di feraib hErend do bóthorud dia thoscid ocon táin. Ba sé sin búar Flidais.* Dafür in LL.: *Is iarsin luid Flidais co Fergus mac Roig. Et is do ṡein no gaibed Flidais cech sechtmad laa do feraib Erenn dia toiscid ocon táin* (Ir. T. II 2, 215 u. 212). Nach LU. scheint sich die Versorgung nur auf Fergus zu beziehen, nach LL. (und Eg.) aber auf die Männer von Irland. So auch in dem Satze oben. Zu *iṅgalad* vgl. Lc. p. 131b, 6. Trotz aller Varianten haben die Stellen einen Zusammenhang im Wortlaute, das *do lacht* oben entspricht dem *do bóthorud* (Ertrag der Kühe) in T. b. Fl. LU. Der Erzähler oben beschränkt die Verpflegung auf die vornehmen Personen, König u. s. w. Auch die Lesart von St. und Add. scheint corrupt zu sein.

[5] Zu dem folgenden Stück bis lin. 425 s. O'Curry Mann. and Cust. II 260.

m-bad facsiti[1] in cocur 7 in comrád[2] 7 na hairigthi bíd 7 lenna doib-sium. Medb Chruachan *immorro* do chlí Aile*lla*, Findabair *for* a lamide[3], [4]Flidais Foltchain, ben *sid*e Aile*lla* Find arna feis la Ferg*us* ar Táin bó *Cúalnge*[4], [5]*ocus* issí no ber*ed* in sechtmad n-aidchi ingalad d'feraib hEr*end for* in t-sluag*ad* do lacht[5] et*er* ríg 7 rígain 7 rigdomna 7 filid 7 fogl*aimthid*[6].

Med(b) ba dedenach[7] dona sluag*aib* in lá sain ic iarfaigid fessa 7 fastini (*LL. p.* 57a:) 7 eolais, [8]ar co fessed cia lasbad lesc 7 lasbad laind in sluag*ad* do thecht[8]. [9]Ni arlacair Med*b* ara t*u*rnta a carp*at nó* ara scorthea a eich, co rálad cor di sin dunad[9].

---

geht nur bis zum Eintreffen des Heeres in Cualnge; die Thaten Cuchulinn's, die weitere Expedition des Heeres berücksichtigt sie nicht. Wenn unter Crond in no. 65 der Glaiss Cruind LL. p. 69b, 6 zu verstehen ist, so reicht sie jedenfalls nicht weiter als bis zu diesem Punkte der Erzählung. Die Namen sind alte Namen, die sich zum Theil in der Vita S. Patricii, im Book of Armagh und im Trip. Life, wiederfinden. Aber es ist kaum ein Name kirchlichen Ursprungs darunter. Auch Städte treten wenig hervor, es sind meist in der Natur gegebene Oertlichkeiten, Höhen, Sümpfe, Bäume, Flüsse, Furten u. s. w. Den natürlichen Ursprung der Ortsnamen kann man vielleicht nirgends so schön beobachten wie im alten Irland. Für das Alter der Namen spricht auch, dass die Erzählung öfter angiebt, wie sie „jetzt" heissen.

[1] foicsiti *St.* [2] comairli *St.* [3] for a lamide = for a láim sidi *in LU.* [4] Flidhais Foltchaoin ben Oile*lla* Finn [ar]arna fes le Fergus for a laim sein *St. und Add.* (*ohne das eingeklammerte ar*); for a laim sin *oder* side *ist auch oben zu ergänzen.* [5] As í do bered fir Erenn as an galar do l*acht St.*, as a n-galadh do lacht *Add.* [6] fogl- *LL. St.*, fo oglach *Add. Da mir* foglach *ein zweifelhaftes Wort zu sein scheint* (*s. jedoch Stokes Lives of Saints Index*), *so habe ich das Wort nach altir.* foglimthidi *Wb.* 13a, 9 *ergänzt; auch* fóglaimntid *Alex.* 809 (*Ir. T.* II 2, 70), *vgl. noch Atkinson Pass. Gloss.* [7] deidhencha *St.* [8] go b-feasadh cia lasmad loinn teacht ar in sluaigeadh *St.* [9] Nior leic Medb a heich do sgur (no a) carpat do turnam no go (g-cuireadh cuairt) iom an dunadh *St.*, *das in St. am Rande Abgerissene aus Add. ergänzt.*

Dann wurden Medb's Pferde abgespannt, und ihr Wagen[1] niedergelassen, und sie (selbst) setzte sich neben Ailill mac Mata. Und Ailill fragte Medb nach Bericht, von wem der Heereszug energisch oder nichtenergisch betrieben würde. „Nutzlos[2] für jeden ihn zu unternehmen, ausser für die eine Truppe", (nämlich für den Tricha Cét der Galian)[3], sagte Medb. „Was leisten sie Gutes, da sie über alle gelobt werden?" sagte Ailill. „Sie geben Grund[4] zum Lobe", sagte Medb. Wenn alle anderen sich anschickten die Einhägung und den Lagerplatz zu machen, waren sie fertig, Häuschen und Hütten[5] zu machen. Wenn alle anderen mit den Häuschen und Hütten fertig waren, waren sie fertig mit der Bereitung von Speise und Trank. Wenn für alle anderen das Bereiten von Speise und Trank vorüber war, waren sie fertig mit Mahlzeit und Essen. Wenn (alle anderen) mit Mahlzeit und Essen fertig waren, da lagen jene im Schlaf! Wie ihre Unfreien und ihre Knechte[6] sich vor den Unfreien und Knechten der Männer von Irland ausgezeich-

---

[1] LL. hat den Plural, was in Anbetracht der neun Wagen in LU. nicht ohne Weiteres zu ändern ist.

[2] Zu *easba éccoir* in St. vgl. *atubairt ba hespa écoir imlúad trenfir* (er sagte, es wäre eine unrechte Unnützlichkeit einen tapfern Mann umherzuschicken) Tog. Troi 819.

[3] O'Curry, Mann. II 260, macht darauf aufmerksam, dass die Galian (Pl. Galióin) Ailill's Landsleute waren. Gailióin ist ein Name für die Männer von Leinster, s. Rennes Dindśenchas § 9, Rev. Celt. XV 299, woselbst auch ihr Antheil an der Táin erwähnt wird. Die Flexion dieses Namens ist wie die von *fírian, firén.*

[4] Für *dlug* (besser *dluig*) ist in St. *damna*, in Add. *adhbhar* gebraucht, wozu auch die schon Ir. T. III 2, 540 angeführte Glosse *.i. inneall* stimmt. Es bedeutet also „Stoff, Grund". Vgl. *ní bái dúin dluig a śena* (wir hatten keinen Grund es zu verweigern), Rev. Celt. VII 302.

[5] Zu *bélscaláin* s. Hogan, Cath Ruis na Ríg §§ 20, 23, 24, woselbst ähnlich wie hier die verschiedenen Geschäfte beim Lageraufschlagen erwähnt werden. Vielleicht sind unter *bélscaláin* vorn offene Hütten zu verstehen, vgl. *bélscailte* Rev. Celt. XIV 436.

[6] Diese waren es, die die vorher erwähnten Verrichtungen so schnell besorgt haben.

Andsain ra díchurit eich Medba 7 ra turnait a carpait, 7 dessid[1] ar laim Aillella meic Mata. Ocus confóchta Aillill scéla di Meidb [ar co fessed Medb][2], cia lasmad laind no nemlaind [no lasmad lesc][2] in slúagad. hEspach do neoch a thríall acht dond oen ſialluch, ar Medb. Cia maith fogniat, in tan moltair sech cách, ar Aillill. Fail dlug molta forro, ar Medb[2]. Tráth[3] ro gab cách dunad 7 longphort do denam, ro scáich[4] doib-sium botha 7 bélscalain do denam. Tráth ro scáich ra cách botha 7 bélscalain (do denam)[5], ro scáich[6] dóib-sium urgnam bid 7 lenna. (||) Tráth tarnaic do chach urgnom bíd 7 lenna, scaich doib-sium praind 7 tomailt. Trath ro scaich praind 7 tomailt, batar-som na cotlud andsaide. Feib ra deligetar a n-dáer[7] 7 a mogaid de doeraib 7 mogadaib fer ṅ-hErend, deligfit[8] a

[1] A haithli na cuarta do cur dhi ro sguiredh in echraid et ro trasgradh an carpat et do ṡuidh fen *St.*

[2] *Diese Worte sind hier, von lin.* 407 *her, am unrechten Orte wiederholt. Die ganze Stelle lautet in St.*: Ro fiarfaigh Oillill sgela dhi asa haithle cia la bud (!) loinn no nemloind teacht ar in sluaighedh sin. *Auch das unmittelbar darauf Folgende ist hier in St. besserer Text*: Ro fregair Meadb co n-epirt: As easba éccoir do neoch triall in t-sluaighidh si acht don aonfialluch .i. do trichait cét na n-Gailian. Cia maith dogniett sech cach, in tan moltar in meid sin iet. Fuil damna (adhbhar *Add.*) a molta forra, ar Meadb.

[3] *St. hat jedesmal* An trath.

[4] *Für* ro scáich *in St. jedesmal* tairnic. Vgl. Stokes, Tog. Troi Index.

[5] *In LL. ausgelassen*; do genam *St.*

[6] *In LL.* tarnaic *unterstrichen und am Rande durch* ro scáich *ersetzt.*

[7] Amail dersgnaighit a n-daoir *St., vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*, *u.* derrscnaigetu; amhuil ro (||) dearscaighid *Add. Zu* ra deligetar *s.* deligim *bei Atk. a. a. O.*

[8] dersgnaighfit *St.*, dearscaighfit *Add.*

net haben, werden sich ihre guten Helden und ihre Edlen vor den guten Helden und vor den Edlen der Männer von Irland dieses Mal auf dem Heereszuge auszeichnen!“ „Das dünkt uns um so besser!“ sagte Ailill, „denn mit uns ziehen sie und für uns kämpfen sie!“ „Nicht mit uns sollen sie gehen, und nicht für uns sollen sie kämpfen!“ „So mögen sie zu Hause bleiben!“ sagte Ailill. „Sie sollen nicht bleiben!“ sagte Medb. „Was sollen sie denn machen“, sagte Findabair, „wenn sie nicht ausziehen und nicht zu Hause bleiben sollen?“ „Tod und Mord und Niederhauen ist bei mir das Begehren für sie!“ sagte Medb. „Wehe, dass du dies sagst, wahrlich“, sagte Ailill, „dafür dass sie Einhägung und Lagerplatz bereit und unermüdlich in Angriff nehmen!“ „Bei der Wahrheit unseres Gewissens“, sagte Fergus, „nur wer mir selbst den Tod bereiten wird, wird denen dort den Tod bereiten!“ „Nicht mir ist das von dir zu sagen, o Fergus!“ sagte Medb, „denn ich bin in der Zahl dich zu tödten und niederzuhauen mit dem Tricha Cét der Galian um dich, denn da sind die sieben Mane mit ihren sieben Tricha Cét und die (sieben) Mac Magach mit ihren (sieben) Tricha Cét und Ailill mit seinem Tricha Cét, und auch ich selbst bin da mit meinem Haushalt! Wir sind hier in der Zahl dich zu tödten und dich niederzuhauen mit deinem Tricha Cét der Galian um dich!“ „Es ist nicht passend das zu mir zu sagen“, sagte Fergus, „denn hier sind bei mir die sieben Vicekönige[1] von Munster mit ihren sieben Tricha Cét! Es ist hier das Beste von den Männern von Ulster (nämlich der Tricha Cét der „Schwarzen Verbannung“)[2], es ist hier das Beste von den guten Kriegern Irlands, der Tricha Cét der Galian! Ich aber

[1] Die *airrig* sind Munster eigenthümlich, es gab deren viele, vgl. *da airrig deacc leiss di airrigaib Muman* Tochm. Emire lin. 86, Rev. Celt. XI 448. Ueber *airri* s. Stokes Tog. Troi Index („subregulus, governor“), K. Meyer Contrib. p. 66; Potiphar und Pilatus werden so genannt, s. Atkinson, Pass. Gloss. *errig* („viceroy, ruler“), Stokes Saltair Index.

[2] Dies ist der Name der mit Fergus und Cormac Condlongas in die Verbannung gegangenen Ulter, s. Cóir Anmann § 273.

n-degláich 7 a n-degóic do deglaichaib 7 de degócaib fer ṅ-hEr*end* in chur sa f*or* in t-ṡluag*ad*. Ferr-de linni sain, bar Ail*ill*, dáig is lind imthiagat 7 [1]is erund c*on*bágat[1]. [2]Ni ba lind ragait 7 ni ba erund c*on*bágfat[2]. Anat i fos di*diu*[3], bar Ail*ill*. Ni anfat, bar M*edb*. Cid dogenat di*diu*, bar Findabair, meni digset ammach 7 nad anat i fos. Bás 7 aided 7 airlech [4]is accobor lem-sa dóib[4], bar M*edb*. Mairg atber ón omm[5], bar Ail*ill*, ar abba dunad 7 long*phort* do gab*áil* dóib co hellom 7 co hés-caid. Dar fír ar cubais, ar Fer*gus*, ní diṅgnea[6] bás dóib-ṡiút acht intí [7]dogena bás dam-sa[7]. Ni rim-sa is ráite duit-siu sain, a Fer*guis*[8], ar M*edb*, dáig itó-sa lín do gona 7 t'airlig co t*ri*chait c*ét* Galian immut, [9]dáig atat na secht Mani c*on*a secht t*ri*chtaib c*ét* 7 M*e*ic Mag*ach* c*on*a t*ri*chait c*ét*[10] 7 Ail*ill* c*on*a t*ri*chait c*ét* 7 at*ú*sa com thegluch no[11]. Atam and sain lín do gona-su 7 t'airlig cot t*ri*chait c*ét* Gal*ian* immut[9]. Ni comadas a rád f*rim*-sa[12] sain, ar Fer*gus*, dáig atát lim-sa sund na secht n-airrig do M*u*mnechaib c*on*a secht t*ri*c(h)taib c*ét*. [13]Failet sund t*ri*cha c*ét* anas dech di ócaib Ul*ad*, fail sund anas dech dagóc fer ṅ-hEr*end* t*r*îcha c*ét* Galian[13]. Messi d*a*na as chor

---

[1] is lind cuingenait et is oraind maoidhfithar cech maith da n-dingenait *St.* [2] Ni ba lind rachait et ni bá horainn maoidhfitar ieg (!), ar Meadb *St.* [3] *Für* di *haben St. und Add.* masedh. [4] is toil liom-sa d'imirt forra *Add.*, dobail liomsa d'imirt forra *St.* [5] Mairec do raidh sin a Meadb *St. Add.* (do radh). [6] ní tibra nech *St.* [7] imcorus bás et oidedh ormsa maraon riú *St.* [8] a Fearguis *Add.*, a Fergus *St.* [9] *In der mir vorliegenden Abschrift aus St. fehlt das Stück von* dáig atát *bis* immut, *aber es steht in Add.* [10] *Nach lin.* 199 *waren es sieben* Mac Magach, *und so auch hier Add.*: seact mic Magach cona seact triochat cead. [11] *Verstümmelt aus* dono, dno. [12] Ni coir sin do radha riomsa *St.* [13] *Der Text ist hier in LL. besonders schlecht. In St. lautet er*: atat sunn inas dech ógaib Uladh .i. tricha cét na dubloingsi, et inass dech ogaib na hErenn .i. trichait cét na n-Gailian. *Darnach wäre oben zu erwarten*: Failet sund anas dech di ócaib Ulad (.i.) tricha cét (na dubloingsi), fail sund anas dech (di) dag-ócaib na hErenn (.i.) tricha cét (na n-)Galian.

(bin es), der Vertrag und der Bürgschaft und Sicherheit[1] für sie ist, seit sie aus ihren eigenen heimischen Gebieten gekommen sind, und zu mir werden sie halten an diesem Tage des Kampfes! Es ist (noch) Etwas dabei", sagte Fergus, „[2]diese Männer sollen nicht (Gegenstand einer) Argumentation sein, das ist soviel als . . . . .[2]. Ich werde jenen Tricha Cét der Galian von mir weg unter die Männer von Irland auflösen, so dass nicht fünf Mann von ihnen an einer Stelle sein werden!" „Das scheint mir gut", sagte Medb, „in welcher Form sie auch sein mögen, wenn sie nur nicht in diesem Feuerball des Kampfes[3] sind, in dem sie sich (jetzt) befinden!" Da löste Fergus diesen Tricha Cét unter die Männer von Irland auf, so dass nicht fünf Mann von ihnen an einer Stelle waren.

Nach diesem gingen die Schaaren auf ihren Weg und ihren Marsch. Die Fürsorge für das gewaltige Heer wurde ihnen[4] schwer. Sie gingen auf dieser Expedition nach ihren vielen Völkern und nach ihren vielen Stämmen und nach ihren vielen Tausendschaften[5], die sie mit sich brachten, damit sie

---

[1] Zu *glinne* „surety" s. Stokes, Tog. Troi Index, zu *trebaire* in dieser Bedeutung vgl. *Tabraid curu 7 tenta 7 trebairi*, Cath Ruis na Ríg § 11. O'Cl. giebt beide Wörter mit der Glosse .i. urra.

[2] Meine Uebersetzung stützt sich auf die Lesart von LU., *ni thacer* ist 1. Sg. Fut. von *do-aith-gar-* (Z.[2] 881), vgl. *taiccéra cách dar á chen(n) fessin*, unus quisque . . pro se rationem reddet, Wb. 6[b], 28. Der Infinitiv hat gewöhnlich die Form *taccre, taccra*. Die Worte *ni deceltar dam* verstehe ich nicht.

[3] Three Hom. ed. Stokes p. 96, l. 28 (LBr. p. 30[b]) wird St. Columba *in choer comraicc* genannt, vgl. *caer .i. caindell*, „candle" Stokes Metr. Gloss. p. 52 (Bezz. Beitr. XIX), *caor* „fireball" Atkinson Three Shafts of Death Gloss., verschieden von *cóir* (auch neuir. *cóir*), in *cóir n-gaiscidh* „das, was zur Waffenkunst gehört" Tog. Troi[2] 1678, *cóir chrabaidh* „the rule of devotion" Stokes Lives of Saints 3614, *cóir na cretme* Trip. Life p. 470, 2, *cóir lanamnais* Tog. Troi 1061.

[4] In St. deutlicher: ihren Königen und ihren Führern. — Dieses Stück, lin. 451—460 fehlt in LU. p. 57[a]; LU. hat dafür hier ein Gedicht des Dubthach und einige andere Angaben über den Marsch, auch treten in LU. Cuchulinn und sein Vater schon hier auf. Hier setzt Lc. p. 17[a] ein.

[5] Ueber *míle* als Bezeichnung für einen District s. Stokes, Tog. Troi Index.

7 as glinni 7 trebairi friú, o thancatar o críchaib dilsib fadesin, 7 lim congébat[1] sind ló baga sa. [2]Atá ní[2], ar Fergus, [3]ni batecra ind fir sin, is inund ón 7 ni deceltar dam[3]. Discáilfet-sa úaim in trichait cet Galian út fo firu hErend, (||) conna bia coiciur díb i n-oenbale. Fó lim-sa ón, ar Medb, case[4] chruth i m-bet *acht* nad bet [5]sin cháir chomraic itát ammáin[5]. Is andsain [6]ra díscáil Fergus in trichait cet sain[6] fo feraib hErend, nad bói[7] coiciur díb i n-oenbaile.

(*LL. p.* 57b:) Lotar na slóig iarsodain i cend séta 7 imthechta. [8]Fa dolig dóib fri(th)airle in t-slúaig romóir. Lotar forsin fecht frisna iltuathaib 7 frisna ilmacnib 7 frisna ilmílib[8] dos-bertatar leo, [9]comman-actís 7 comma-fessaitis, con bad chách

[1] cuingenait *St.*

[2] Acht atá ni chena *St.*

[3] *An Stelle dieser Sätze hat St.* ni hamlaidh sin is cóir a dhenam (||) acht disgaoilter linni in tricha cét na n-Gailian *u. s. w.*), *ebenso Add.*; Acht ni thacer-sa aní sin, ol Fergus, arlifim-ni na hócu chena conna gébat forsin t-slóg *LU.* („*Aber ich werde über diese Sache nicht argumentiren*“, *sagte Fergus*, „*wir wollen anders für die jungen Leute sorgen, so dass sie nicht über das Heer die Oberhand gewinnen*“).

[4] cibe cruth *St.*

[5] isin coir comraic itád *St.*

[6] do sgaoiledh tricha cét na n-Gailian *St. Add.* [7] cona boi *St.*, co nach bi *Add.*.

[8] Ba doiligh immorro da rioghaibh et da ttaoisechaibh comairliughudh in t-sloigh moir sin re hioliomat na n-ioltúath et na n-iolaicme *St.*

[9] *An Stelle dieses ganzen Stückes mit seinen überflüssigen Wiederholungen hat St. nur*: conadh í comairle doronsat .i. cech drong do chur ima righ 7 cech reim ima ruirigh, cech buidhen ima taoisech, cech rig et cech rodhamhna d'feraibh Erenn ar conair foleith. *Ebenso Add.* (*doch richtig* righdhomhna).

sich gegenseitig sähen, und damit sie von einander wüssten, dass jeder mit seinen Lieben und mit seinen Freunden und mit seinem Zubehör[1] bei dem Heereszuge wäre. Sie sagten auch, dass es so recht wäre auf ihn zu gehen. Sie sagten auch weiter, wie es recht wäre auf den Heereszug zu gehen, sie sagten auch, dass es so recht wäre, auf ihn zu gehen: jeder Heerhaufen um seinen König, jeder Zug um seinen Fürsten[2], jeder Trupp um seinen Führer; jeder König und jeder Thronfolger von den Männern von Irland auf seiner Höhe[3] für sich. Sie besprachen ferner, wer von ihnen geeignet wäre, zwischen den zwei Landschaften ihnen auf Kundschaft voraus (zu gehen). Und sie sagten, dass das Fergus wäre, denn der Heereszug sei für ihn ein Heereszug der Verpflichtung[4], denn er ist es, der sieben Jahre in der Königsherrschaft der Ulter war, und nach der Ermordung der Mac Usnig unter seinem Schutz und seiner Garantie[5] war er von ihnen fortgegangen, und befindet sich siebzehn Jahre fern von den Ultern in Verbannung und Feindschaft. Deshalb wäre es passend, dass er vor allen anderen auf Kundschaft ginge. Fergus ging darnach vor allen anderen auf Kundschaft. Und es überkam ihn die Macht[6] der verwandtschaftlichen Liebe zu den Ultern, und er liess die Schaaren einen Irrweg nach Norden und nach Süden gehen. Und Boten gingen von ihm aus mit Warnungen für die Ulter. Und er begann das Heer festzuhalten und aufzuhalten.

---

[1] Zu *comdúalus* vgl. *dual .i. dligheadh no dleisdionach no cóir* O'Cl.

[2] Zu *muirech* „lord" s. Stokes, Salt. Index.

[3] Das bezieht sich wohl auf die Haltepunkte, vgl. LL. p. 97a ff.

[4] *Baga* kann hier nicht das gewöhnliche Wort *bág* „Kampf" sein, sondern wird zu dem *no bagu* gehören, das Oeng. Fél. Nov. 30 mit *.i. gellaim* erklärt wird.

[5] Zu *commairge* s. Stokes, Tog. Troi Index.

[6] *Ell chondailbi* auch LL. p. 80b, Battle of Mag Mucrime ed. Stokes, §§ 21, 56, Rev. Celt. XIII 470. Vgl. *eall .i. greim no baoghal*, Rev. Celt. XV 441; *ni fuair nechtarde eill for a cheile*, keiner von beiden erlangte einen Vortheil über den andern, Rev. Celt. III 184. Das Adjectiv *condalb* lin. 508.

cona cháemaib 7 cona chairdib 7 cona chomdúal*us* f*or* in t-ṡluag*ad*. Atb*er*tatar d*ana* ba samlaid bad chóir a thecht. Atbertatar d*ana* be*us* cinnas bad chomdas in sluag*ad* do thecht. Atb*er*tatar d*ana* ba saml*aid* bad chóir a thecht: Cach droṅg imma ríg, c*ach* réim imma muirech 7 c*ach* buiden imma tuisech, c*ach* rí 7 c*ach* rígdomna d'feraib hEr*end* ina thulaig fo leith[9]. Ro raidset[1] b*éus* cia bad chóir do eol*us*[2] rempu et*er* na da chuiced. *Ocus* atb*er*tsat co m-bad é Ferg*us* ar bith ba slúagad baga[3] dó in sluag*ad*, dáig is é bói secht ṁ-bl*iadna* irrígu Ulad, [4]7 iar marb*ad* mac n-*U*snig f*ora* faisam 7 f*or* a chommairgi tanic estib[4], 7 atá sect ṁ-bl*iadna* déc [5]fri Ultu ammuig ar loṅgais 7 bidbanas[5]. Is aire sin bad chomadas a dul ria cách do eolas. Luid iar*um* assa aithli sin Fer*gus* ria cách do eolas. *Ocus* tanic [6]ell c*o*ndailbi[6] im Ultaib dó [7]7 dobretha[7] cor n-imruill fothuaid 7 fodess dona sluagaib. *Ocus* urthatar[8] techta úad corrobthaib[9] do Ul*taib*. [10]*Ocus* ro gab ic fostud 7 oc imfuiriuch in t-ṡlúaig[10].

---

[1] Ro iomraidhsid *St. Add.*

[2] do denom eol*uis* *St. Add.* (eoluis *ausgeschrieben*).

[3] buadha *St.*

[4] go ro gab Concobar an rigi fair 7 ro marp m̄c Uisn*igh* ar a comairci asa haithle *St.*, *ähnlich Add.* (tair a chumairce).

[5] ar ionnarb*adh* iffegm*us* Ul*adh* *St.*

[6] ell baidhi 7 condailphe *St.*

[7] go ttuc *St.*

[8] cuiris *St.*

[9] co rab*udh* et co n-aircise*acht* *St. Add.*

[10] *Dieser Satz fehlt in St. und Add.*

Medb merkte dies, und Medb machte ihm Vorwürfe[1] und sang das Lied:

M. „O Fergus, was sollen wir davon sagen,
was für ein Weg ist denn dies?[2]
In die Irre nach Süden und nach Norden
gehen wir über jedes andere Volk[3]!“

F. „O Medb, was erregst du dich[4]!
Dieses ist nicht dem Verrath ähnlich!
Den Ultern aber, o Weib,
gehört das Land, über das ich gegangen bin!“

M. „Es fürchtet von dir (‚dass du ihn verräthst,)
Ailill der Herrliche[5] mit seinem Heereszuge!
Nicht hast du den Sinn (bisher)[6] gerichtet
auf die Führung des Weges!“

F. „Nicht zum Nachtheil des Heeres
mache ich jeden Irrweg zu seiner Stunde:
um zu sehen, ob ich seiner Zeit vermeiden könnte
Cuchulinn den Sohn des Sualtach!“

M. [7]„Unrecht für dich eine Schädigung unseres Heeres,
o Fergus Sohn des Ross Ruad!
Viel des Guten hast du hier gefunden
bei deiner Verbannung, o Fergus!“

---

[1] Vgl. K. Meyer, Contrib. unter *aisc* reproach.

[2] Ist *amse* die Partikel *ám* und *se?* Die Lesart von LU. bedeutet: O Fergus, es ist seltsam so, was ist das für ein Weg, den wir gehen?

[3] D. h. nur nicht nach Ulster kommen wir.

[4] Errathene Uebersetzung, *not medraisiu* auch in LU. Nach Stokes bedeutet *medar* „discourse, utterance“, Gorm. Fél. Index, es scheint aber besonders eine aufgeregte, exaltirte Aeusserung zu bezeichnen, vgl. *medrach, do mid medrach* in meinem Wtb. und *medras bodras* (letzteres „der betäubt“, von *bodar* „taub“) in Sanctán's Hymnus.

[5] Nach St. und LU.: Ailill von (Mag) Ai.

[6] Die Reimformel *comul n-glé*, eine glänzende Vereinigung oder Erfüllung, öfter im Saltair, s. den Index, vgl. Hogan Cath Ruis na Ríg p. 152.

[7] Für diesen Vers hat LU. einen anderen: *Maso chondalbi dogni, na túid inna echraidi, bés adchotar nech aile do thosach na conaire,*

Rathaigis Medb anísin 7 benais *Medb* béim n-aisce fair 7 ro chan in *láid*[1]:

M. „A Ḟerguis [2]ca radem de[2],
cinnas conaire amse[3],
fordul fodess is fothúaid
ber*ma*[4] dar ce*ch* n-aile thuaith.“

F. „A Medb cid not medra-su,
ni cosmail *fr*i brath inso,
is *for* Ultu[5] a ben tr*a*
in tir darsa tiag*us*a[6].“

M. (||) „Ardatt-ágadar[7] co n-gail[8]
Ail*ill* án[9] cona śluagaib[10],
ni tharddais menmain, comal ṅ-gle[11],
*fr*i imth*us* na conaire[12].“

F. [13]„Ni *for* amlesaib in t-ślúaig
be*r*-sa[14] ca*ch* *for*dul ar n-úair[15],
d*ús* inn imgabaind iar tain
Co*in*cul*aind* mac Sual*taig*.“

M. „Ecóir duit amles ar slúaig,
a Ḟerg*uis*[16] m*eic* Rosa R*uaid*,
mór de maith fuarais i f*us*
ar do loṅgais a Ḟerg*us*[16].“ A.

Wenn es Liebe ist, die du übst, so führe die Pferde nicht, Gewiss wird ein Anderer erlangt für die Führung des Wegs.

[1] *Dasselbe Gedicht in LU. p. 57b, doch gehen in LU. die drei Verse der Medb drei Versen des Fergus* (LU. hat einen Vers mehr als LL.) *voraus.* [2] is andam amne *LU.* [3] annisi (?) *St., dafür* cingme *LU.* [4] bermait *St.*, bearmaoid *Add.*, tiagmai *LU.* [5] la hUlltu *St., und* la *auch in Add. und LU.* [6] tar ṅ-dotuidisa *LU. (über das ich dich geführt habe,* zu do-fedaim). [7] Adad-agathar *St. Add.*, Atot-ágathar *LU., und so zu lesen.* [8] dia brath *St. Add.*, dia mbrath *LU., und so zu lesen an Stelle der unnützen Reimformel.* [9] Aoi *St.*, Aie *LU.* [10] lea sluagadach *St.*, lía slúagad *LU., und so des Reimes wegen zu lesen.* [11] cose *St. Add. LU., und so zu lesen statt der Reimformel.* [12] do

[1]„Ich bin nicht länger vor den Schaaren her", sagte Fergus, „sondern suche du Jemand Anderes vor ihnen voraus (zu sein)!" Trotzdem wurde beschlossen[2], (dass) Fergus vor den Schaaren her (gehen solle).

Die vier mächtigen Provinzen von Irland waren bei Cúil Silinne[3] diese Nacht. Es überkam Fergus der scharfe scharfschneidige Gedanke an Cuchulinn, und er sagte zu den Männern von Irland Vorsicht zu beobachten, denn es würde kommen zu ihnen: der reissende Löwe und die Vernichtung der Feinde und der Feind der Menge und das Haupt des Standhaltens[4] und das Niederhauen des grossen Heeres und die Hand des Spendens und die angezündete Leuchte[5], nämlich Cuchulinn der Sohn des Sualtach! Und er fuhr fort so von ihm zu prophezeien und machte ein Lied, und Medb antwortete ihm:

F. „Gut für euch Vorsicht und Wachen
mit einer Menge von Waffen und Männern!
Kommen wird jener, von dem wir fürchten,
der (grosse) Thatengrosse von Murthemne!"

M. „Lieb[6] ist dieser — ein Rath[7] des Kampfes —
dir, o kühner Mac Roig!
Männer und Waffen hab ich in Ueberfluss[8],
um Cuchulinn zu erwarten!"

---

[1] Das Folgende, lin. 494—539, mit Einschluss des Gedichtes *Fó dúib*, fehlt in LU.

[2] Vgl. *deisidh occa .i. docinneadh leo* O'Cl. Oder: Fergus blieb?

[3] S. lin. 338.

[4] Zu *costud* s. Ir. T. III Index. Vgl. *Ba costud im churaid sain 7 bá tairisem im thigerna 7 ba hanad im ardrig* Tog. Troi 1971. — Aehnlich wie hier wird weiter unten LL. p. 60 Fergus verherrlicht.

[5] Mesca Ulad, ed. Hennessy, p. 6 werden die drei Mac Usnig *tri aenchaindli gascid na hEórpa* genannt.

[6] *Condalb* offenbar im Zusammenhang mit *condailbe* lin. 468 aufzufassen, *condalb* „consanguinitatis memor" Ml. 67c, 1. Vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 32.

[7] Neben altir. *condelgg* comparatio Z.[2] p. 61 giebt es auch *coindelg* „counsel" Stokes Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XVIII 59.

[8] Zu *forlaind* s. *forlonn* u. *comlonn* Ir. T. III Index, es ist hier wohl Adjectiv, wie *comlonn* Sg. 48b, 5.

Nad biu-sa[1] resna sluag*aib* ní ba siriu[2], bar Fer*gus*, *acht* iarra-su nech n-aill ríam [reman][3] rempo. [4]Dessid Fer*gus* riasna sluag*aib* arái[4].

Batar cethri ollchoicid hEr*end* bar Cuil Silinni inn aidchi sin. Tanic gérmenma géribrach[5] Concul*aind* do Fer*gus*, *ocus* ra (||) raid ra firu hEr*end* fatchi*us* do denam, daig das-ficfad in leom[6] letarthach 7 in bráth bidbad 7 in bidba sochaide 7 in cend costuda 7 in cirriud mórslúaig 7 in lám tidnaicthi[7] 7 in chaindel adanta .i. Cuchu*laind* mac Sualt*aig*. *Ocus* ro boi ica thairṅgi*r*e samlaid 7 doringni in laid, 7 ro recair Me*dh*:

(F.) „Fó dúib fatchi*us* *ocus* fót
co *n*-ilur arm *ocus* óc,
(||) ticfa intí tagammar[8] de,
morglonnach (mor)[9] Murthemne".

(M.) „Condalb sain, condelg n-ága,
duit-siu a meic (*LL. p.* 58a:) Roig rodána,
óic *ocus* airm limn for*laind*[10]
do rithalim Concu*laind*".

(Fortsetzung von p. 59.)

thús inna conaire *LU.*, *sieht mehr wie altirisch aus.* [13] *Dieser Vers ist in St. ausgelassen, aber er steht in Add.* [14] beirim *Add.*, *und so zu lesen, oder* tíagu *mit LU.* [15] air uair *Add.*, a húair *LU.* [16] a Ferguis *Add.* (*voll geschrieben*), *aber der Reim verlangt am Schluss den Vocativ auf* us.

[1] Ni biusa *St. Add.*
[2] ni bhu sia *Add.*, ni bus faidi *St.*
[3] *zu streichen*; nech oile rempa *St.*, rompa *Add.*
[4] *Fehlt in St. Add.*
[5] gribach *St.*, aighriobhach *Add.*, *beides corrupt*; géribrach *steht wohl für* gér-febrach, -faebrach. *Dieselben Worte weiter unten LL. p.* 68b—69a.
[6] leom *auch Salt.* 8322, leoman *St.*
[7] tiodnaici seud *St., Add.*
[8] *für* atagammar; adaghar *St.*
[9] mor *nach St. eingefügt*, mhagh *Add.*
[10] liomt*ur* linn *St.*, liomhthar linn *Add.*

F. „Gebraucht werden[1], o Medb von der Ebene[2],
Männer und Waffen für den Kampf
gegen den Reiter des Liath Mache[3]
jede Nacht und jeden einzelnen Tag!“

M. „Zu Gebote stehen mir hier absonderlich
Helden für Kampf und für Plünderung,
der Tricha Cét . . . .
von den Tapferen der Galian!

Die Helden aus Cruachan dem schönen,
Die Krieger aus Luachair dem Mäntelschmucken[4],
Die vier Provinzen der weissen Gaelen
werden von mir den einen Mann abhalten!“

F. „Der Schaarenreiche von Bairrche und vom Banna[5],
er wird Blut ziehen über Lanzenschäfte,
er wird werfen zur Erde und in den Sand[6]
diesen Tricha (Cét) der Männer der Galian!

---

[1] Zu *rochatir* vgl. *rocaiter a degrithailem* „he must be well served“, K. Meyer, Vis. of MacCongl. p. 87, 5; zu diesem idiomatischen Gebrauch von *caithim* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[2] D. i. von Mag Ai, der Ebene von Connacht.

[3] Das Pferd des Cuchulinn, s. Fled Br. Cap. 31, 32, 43, 70.

[4] Ebenso *Laignig Liamna lenn-maisi*, „of Liamhain of beautiful shirts“, Battle of Magh Rath p. 188. Unter Luachair ist wohl die Ebene zu verstehen, in der Temair Lúachra lag, Rennes Dindś. § 50 (Rev. Celt. XV 445).

[5] Bairrche und Banna dagegen bezeichnen Ulster: die Benna Bairche sind die Mourne Mountains (Trip. Life Index), nördlich von Cuchulinn's Stadt Dún Delca (Dundalk); Banna, jetzt Bann, der bekannte Fluss in Ulster.

[6] Die Uebersetzung dieser Zeile ist nicht sicher. Für *grían* hat O'Cl. die Glosse *.i. grinncall mara locha no abhann* (Boden des Meeres, eines Sees oder Flusses) und *.i. fearann*, vgl. Stokes Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XVIII 86.

(F.) „Rochatir[1] a Medb don Maig
óic is airm don immargail
for cind marcaig Léith Mache
cach aidche is *cach* óen lathe.“

(M.) „Atat *acum* sund *for* leith
curaid ri cath is ri creich,
trícha cét di chodnaib[2] gíall
do láthaib gaile *Galian*.

Na curaid a *Cruachain* chain,
na laeich a Luachair lendglain,
cethri choicid Gædel ṅ-gel
diṅgebait dím in oenfer.“

(F.) „Buidnech[3] Bairrche 7 Banna
con sreṅgfa[4] crú dar *cranna*,
con cicher[5] ar múr is ar ṅ-*grian*[6]
in *trícha* sin fer *Galian*.

---

[1] Recaigter *St.*, Leccaithear (?) *Add.*

[2] do cudhnodh *St.*, do chonagh *Add.* *An die Lesart von St. erinnert die Stelle, die Stokes Lives of Saints Index unter* cudnod *citirt:* an chreach do chudhnódh na n-giall, inas dech do thriath na d-tuath. *Zu* cudhnódh *bei O'Cl. die Glosse* .i. deithneas no deithbir, *daher bei O'Brien* „*haste, speed, expedition.*“

[3] *Vgl.* triath buidnech Taillten, *Battle of Magh Rath p.* 142. Buidhne *Add.*, Buidn *St.*

[4] consrengfait *St.*, -fat *Add.*

[5] concicr*a* *St.*, con ciochra *Add.* *Zu lesen* focicherr *wie Ml.* 87d, 6 (3. *Sg. des redupl. S-fut. von* focherdaim)?

[6] ar uir is ar grian *St. Add.*, *und so zu lesen. Parallelstelle:* is amlaid cotomélam (*zu lesen* cutan-méla, *wie drei Zeilen zuvor*) in fer sin a óenur ar úir ocus grían, *so wird uns dieser Mann für sich allein zerreiben an der Erde und am Sand. Aber LU. p.* 67b, 16 *steht wieder das räthselhafte* múr: doficfat Ulaid assa noindin 7 cotomélat ar múr 7 grían. *Vgl. Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr.* XIX) *p.* 86; *Zimmer, Z. f. Celt. Phil.* I 89.

In der Schwalbe Schnelligkeit,
in des rauhen Windes Eile,
so ist mein lieber schöner Cú dabei
Wunden auszutheilen von über den Hauchen her!“[1]

M. „O Fergus, (er tritt zwischen uns!)
Von dir soll (die Botschaft) zu Cuchulinn gelangen,
seine Klugheit soll die sein, sich still zu verhalten!
er bekommt aus Cruachan harte Zurechtweisung!“

F. „In mannhafter Weise werden Niedermetzelungen wahr gemacht werden
zur Sättigung der Tochter Bodb's![2]
der Hund des Schmieds, mit Tropfen von Blut
wird er Schaaren von Männern beregnen gut!“

Nach diesem Liede: Die vier mächtigen Provinzen von Irland kamen an diesem Tage über Móin Coltna[3] im Osten, und es begegneten ihnen achtmal zwanzig Hirsche (in einem Ganzen).

---

[1] So kämpft Cuchulinn gegen Fer diad, LL. p. 86b. Die Hauche der Helden oder der Männer werden öfter erwähnt (s. mein Wtb. unter *anál*), auch von Hercules heisst es: *atrácht a én gaile ósa anáil co m-búi for folúamain imma chend*, Tog. Troi 600. Vgl. *cless for análaib* LL. p. 74a.

[2] *Airer* habe ich hier im Sinne von *sásadh* genommen, s. Stokes Lives of Saints Index, 4. *airer* bei K. Meyer, Contrib. p. 54, Wb. 30c, 1; vgl. *ar inn airer 7 ar inn altrom* LL. p. 80a. *Bodb Derg* erscheint als König der Side von Munster in Cophur in dá muccida, Ir. T. III S. 230 ff. Eine Tochter des Bodb wird auch LBr. p. 242b erwähnt: *Dolluid Cliach iarum do thochur ingine Buidb a Sid ar Femin* (citirt von O'Curry, Ms. Mat. p. 426, 632). Die Tochter des Bodb ist wohl die Bodb; darauf könnte eine von Hennessy, Rev. Celt. I 40, angeführte Stelle führen, wo Ogma, Midir, Bodb Derg u. a. als die Führer der Tuatha De Danann genannt werden und es dann weiter heisst: *Rachmait-ne lib, ar na ingena .i. Badb ocus Macha ocus Morrigan ocus Danann.* Die Angabe „*Oirear catha* a field of battle“ in O'Don. Suppl. beruht auf einem Fehler: die richtige Lesart ist *magh os airer in átha*, Battle of Magh Rath p. 174, zu K. Meyer's 2. airer).

[3] S. in der Namenliste S. 31, no. 7.

I n-athlaime na fandle,
illúais na gáithe gairbe[1],
is[2] amlaid bís mo chú cháem chain
oc imguin ós analaib.“

(‖M.) „A Ferguis doroichet raind[3],
roiched úait do Choinchulaind,
rab é a thuachail[4] beith na thost,
atetha a Cruachain crúadchosc.[5]“

(F.) „Bid ferda[6] fírfitir fuidb[7]
i n-airiur[8] ingine Buidb,
cú na cerda crithrib cró
snigfid fairne ferga fó.[9]“ F.

[10]A (h)aithle na láide sin[10]: Tancatar cethri ollchoiceda hErend dar Móin Coltna[11] sair in lá sain 7 damarallsatar[12]

[1] i luas *St.*, *Add.*, o luas *H.* 1. 13, . . gairecc *H.* 1. 13, *Add.*

[2] is *fehlt in St.*, *H.* 1. 13, *Add.*

[3] da roicit rainn *St.*, da roichet roinn *H.* 1. 13, A Ferguis da roichead de roinn *Add. Vielleicht ist* doroich etraind, *er kommt zwischen uns, abzutheilen, vgl.* acht na tísir-siu etraind *LL. p.* 262b, 28 (*Mesca Ulad).*

[4] ró be tuachail a bheith athtost *H.* 1. 13; tuachail *ist wohl hier das substantivierte Neutrum des Adjectivs.*

[5] i Cruachain a cosg *St.*, a ccruachain a chosg *Add.*

[6] ferrda *St.*, *H.* 1. 13.

[7] firfaiter (*ohne Längezeichen*) fuidbh *St.* *Zu* fuidb *vgl.* fodhbh .i. fo-dhíubadh .i. gearradh no teasgadh *O'Cl.*, *denn* fodb, *Pl.* fodba *spolia* (*manubeas Ml.* 92d, 2), *später auch* fuidb, *scheint hier weniger zu passen.*

[8] in doirer *H.* 1. 13, *Add.*

[9] snidhfidh ferl- (= ferna) fer co fo *St.*, snighfigh ferna fer go fó *H.* 1. 13, snuidhfe (!) fear na fear go fo *Add.* *Das letzte Wort* fó *entspricht dem Anfangsworte des Gedichts, es ist nach St., H.* 1. 13 *und Add. das Adverb* co fó *zu restituieren und zu lesen* fairne fer co fó (fairne, *Acc. Pl. von* fairenn, *während die Lesart* ferna *auf* ferenn, *Gürtel, hinweist).*

[10] *Diese Worte, in LL. am Rande nachgetragen, fehlen in St., Add.*

[11] Coiltne *St.*

[12] *für* do-imma-r-allsatar; tarla *St.*, *Add.*

Die Schaaren breiteten sich aus und umzingelten sie[1], und erlegten sie, so dass sie ihnen nicht flüchtig wurden. Aber es ist Etwas dabei: Obwohl der Tricha Cét der Galian aufgelöst war, waren nur fünf Hirsche davon der Antheil der Männer von Irland, es trug der eine Tricha Cét sie alle davon, die achtmal zwanzig Hirsche!

Es ist dies derselbe Tag, an dem Cuchulinn, der Sohn des Sualtach, kam und Sualtach Sídech[2], sein Vater, so dass da ihre Pferde um den Pfeilerstein bei Ard Cuillenn[3] herum weideten. Da frassen die Pferde des Sualtach nördlich von dem Pfeilerstein das Gras bis zum Erdboden ab, die Pferde des Cuchulinn frassen südlich von dem Pfeilerstein das Gras bis zum Erdboden und bis auf die blossen Steine ab. „Wohlan, Meister Sualtach", sagte Cuchulinn, „der scharfe Gedanke an das Heer liegt auf mir, und mach du dich auf für uns mit Warnungen zu den Ultern, damit sie nicht auf den ebenen Flächen seien, dass sie in die Wälder und Wüsten und Schluchten der Provinz gehen sollen, um den Männern von Irland aus dem Wege zu gehen." „Und du, o Zögling, was wirst du denn deinerseits thun?" „Ich muss zum Stelldichein[4] mit der Magd

---

[1] Zu *immsit* vgl. *imme*, altir. *hua imbib* sepibus Ml. 110[b], 2, *imbide* septus Ml. 112[b], 17, *imbithe* circumseptus Ml. 128[a], 9.

[2] *Sualtach* nur hier in LL., sonst *Sualtaim*, auch im Nom., wie LU. p. 57[a], 34, von *mac Sualtaim* aus in den Nom. eingedrungen. Vgl. *Sírrobud Sualtaim* LL. p. 93[a]. Daselbst wird als Sualtam's Vater *Becaltach* (d. i. *Becfoltach*, „der kleinen Besitz hat") und als dessen Vater *Móraltach* (d. i. *Mórfoltach*, „der grossen Besitz hat") genannt: nach diesen Namen ist *Sualtam* zu *Sualtach*, *Subaltach* umgebildet worden. Sualtam und Fergus haben dieselbe Mutter, beide sind mac Roich. Sualtam hat den Beinamen *Sídech*, weil seine Mutter nach der einen Tradition aus dem Síd (Behausung der Feeen) stammt, s. Cóir Anmann § 282, Ir. T. III 406.

[3] Nach LU. (p. 57[a], p. 57[b]) *Iraird Cuillend*, „das jetzt *Crossa Cúil* genannt wird", offenbar eine Oertlichkeit an der Grenze von Ulster, s. lin. 570.

[4] Über *i n-herus*, das oben bei einem Neudruck dieses Bogens richtig übersetzt ist, s. S. 176.

dóib ocht fichtiu[1] oss n-all*ta*[2]. [3]Sernsat 7 immsit[3] na slóig impu 7 ros gonsat conna batar élódaig díb. Acht atá ní[4]: [5]garbat discailtig tricha *cet* Galían, cóic aige in amáin ba hé cuit fer (ṅ-)h*Erend* díb, ro das-fuc in t-oen tricha *cet* uli na hocht fichtiu oss.[5]

Is hé in lá cetna tánic *Cuchulaind* mac Sual*taig* 7 Sualtach Sídech a athair, con geltatar a n-eich geilt immon corrthe ic Ard Chuillend.[6] Con geltat[7] eich Sual*taig* fri coirthi a túaid fér co húir, fogeltat[7] eich Con*culaind* fri corthi aness fér co húir 7 connici na lecga lomma. Maith (||) a phopa Sual*taig*, ar *Cuchulaind*, (atá)[8] gérmenma in t-slóig form-sa, 7 urtha-su[9] dún corrobtha[10] do Ul*taib*, ar nad bet ar maigib rédib, co n-digset i fedaib 7 fásaigib 7 fánglentaib in chúicid ar imgab*ail* fer ṅ-h*Erend*. [11]Ocus tussu a daltáin, cid am gena dana.[11] [12]Am écen-sa tocht i n-herus inalta Feidilmthi Nóichruth*aige*[12] fo

[1] fichit *St., Add., und so zu lesen.*

[2] *St. (und Add.) fügt hinzu*: in enealba (a n-aonealbha), *vgl.* ellma *in meinem Wtb.*

[3] *Für beide Verba* Ros timcillsid *St.*, Ro timchiollsat *Add.*

[4] ni cena *St.*, cheana *Add.*

[5] ger bó sgailtech tricha *cet* na n-Gailian fo feraib Erenn, as iet ros gon na hocht b-fichit os acht cuic aighi nama, ba sedh cuid b-fer n-Erenn diobh, ar rug an t-aontricha *cet* uatha uile iet acht sin *St. und ähnlich Add.*

[6] Ise in la cetna sin tainic Cc. et a athair Subaltach gusan ccoirthi iccrich Cuillenn gur leigset ingelt dia n-eochraid ann *St. und ähnlich Add.*

[7] con gealtas *St.*, eingilteas *Add.*

[8] *fehlt in LL.*; ata *St., Add.*

[9] erig-si *St., Add.*

[10] *Zu lesen* corrobthaib *wie lin.* 470.

[11] Cret dogenair-si a daltain ghradhaigh *St., Add.*

[12] Am écen-sa *für* isam écen-sa; as eicen dam teacht a n-oiris Feidlimti Noicridhi *St.*, isim écen-sa techt i n-dáil Fedelmæ Nóichride *LU.*

der Fedlimid Nóichruthach[1] südwärts nach Temair gehen, nach meiner eigenen Festmachung, bis zum Morgen!" „Wehe (dem), der so geht", sagte Sualtach, „und die Ulter unter den Füssen ihrer Feinde und der Fremden zu lassen[2], um zum Stelldichein mit einem einzelnen Weibe zu gehen!" „Ich muss aber gehen. Denn wenn ich nicht gehen werde, werden die Bestellungen der Männer zur Lüge und die Worte der Weiber zur Wahrheit werden!"

Sualtach machte sich auf mit Warnungen für die Ulter. Cuchulinn ging in den Wald und hieb dort auf einen Hieb den Hauptast[3] einer Eiche ab, Stamm (und) Wipfel, und er mühte sich[4] bei (Gebrauch von) nur einem Fusse und einer Hand und einem Auge, und machte einen Reifen daraus, und setzte eine Ogaminschrift auf das Verschlussstück des Reifens[5], und that den Reifen um den dünnen Theil des Pfeilersteins bei Ard Cuillenn. Er rückte den Reifen, bis er auf das Dicke des Pfeilersteins kam. Nach diesem ging Cuchulinn zu seinem Stelldichein.

---

[1] Fedlimid Nóichruthach oder Fedlimid Nóichride (so hier in St., LU.) war eine Tochter Conchobar's, s. mein Wtb., besonders Fled Bricr. Cap. 28, vgl. LL. p. 115b, lin. 47 ff.; Cóir Anmann § 257.

[2] Dieselbe Construction bei *mairg* s. Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 7791: *is mairg thic annsa saegul-sa, 7 na huilc-si do thecht trit,* Wehe (dem), der in diese Welt kommt und dass diese Uebel durch ihn kommen.

[3] Stokes citirt diese Stelle unter *bunneda* in Tog. Troi Index.

[4] Zu *ro sniastar* vgl. *ra sniestar* Tog. Troi 480, es ist das Verb zu *snim*, s. ibid. 511; vgl. Salt. 6514.

[5] Die erhaltenen Ogaminschriften (vgl. jetzt Macalister, Studies in Irish Epigraphy, London 1897) enthalten nur Namen, daher auch hier *ainm n-oguim*, wörtlich „Name in Ogam"; aber nach der Fiction der Sage würde man in alter Zeit auch ganze Sätze in Ogam geschrieben haben. Das Wort *menuc*, dessen Bedeutung oben nur errathen ist, erinnert an *menath* und *menod* in der Sage Echtra Nerai, Rev. Celt. X. p. 214, auch auf einen *id* bezüglich, von K. Meyer mit „peg" übersetzt, und offenbar mit *menad* „Ahle" Corm. Transl. p. 108 identisch. Einen ähnlichen *id* mit Ogam, aber von Eisen, finden wir weiter unten in den Macgnimrada LL. p. 66a.

dess co Temraig [1]ram glinni fodessin co matin[1]. Mairgg [2]théit ón ám[2], ar Sual*tach*, 7 Ul*aid* do lecud fo chossaib annamat 7 a n-échtr*a*nd ar thecht i comdáil n-óenmná. [3]Amm ecen-sa tr*a* techt[3]. [4]Dáig meni digi*us*, guigfit*ir*[4] dala fer 7 fírfait*ir* briathr*a* ban.

Urtha[5] Sual*tach* co rob*thaib* do Ul*taib*. Luid *Cuchulaind* fon fid 7 tópacht and cétbunni darach [6]d'oenbéim bun barr, 7 ro sniastar[6] ar oenchois 7 ar oenláim 7 oensúil 7 doringni id de, [7]7 tuc ainm n-oguim na menuc[7] *i*nn eda 7 tuc *i*n n-id im chæl in chorthe ic Ard Chuillend. Scibis[8] *i*n n-id co ranic remur in chorthe. Luid *Cuchulaind* na bandáil asa aithle sin.

---

[1] *Diese Worte fehlen in St. und Add., aber s. LU. p.* 57a: dim glinniu fadein dochóid friæ, *über* glinne „*surety*" *s. Stokes, Tog. Troi Index.*

[2] teid isin tur*us* sin *St.*, Mairg dhuit an turus sin *Add.*

[3] As eic*en* dam-sa te*acht* ann d*ana* *St.*, *ähnlich Add.*

[4] uair m*una* decat ann breicneocar *St.*, muna deachar breagnochar *Add.*

[5] Luid *St.*, *Add.*

[6] *Diese Worte fehlen in St., Add.*; bun barr *ebenso lin.* 746.

[7] do sgrib ainm oghaim i mean*adh* an eada *St.*, ro sgriobh . . ina bein*n* *Add.*, Dogní id n-erchomail iarom ria techt 7 scribais ogum inna menoc *LU.*

[8] saidis *St.*, saidhtheas *Add.* *Zu* scibiud „*bewegen*" *vgl. Rev. Celt.* IX 470 (Imram Cur. Maild.), scibeadh beathadh .i. gluasacht beathadh *O'Cl.*

[1]Die Erlebnisse der Männer von Irland, die nunmehr hier behandelt werden. Diese kamen an den Pfeilerstein bei Ard Cullenn und sie begannen in die unbekannte Provinz hinauszuschauen, in die Provinz der Ulter. Und zwei von den Leuten der Medb, die waren immer voraus vor ihnen in der Vorhut bei jedem Lager und jedem Feldzuge, jeder Furt und jedem Flusse und jeder Kluft — das thaten sie deshalb, damit nicht eine Verunzierung an die Anzüge der Königssöhne käme, in dem Gedränge oder in der Enge der Schaaren oder Mengen —, nämlich die zwei Söhne des Nera, Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacan, das sind die zwei Söhne des Haushalters von Cruachan, Err und Innell; Fraech und Fochnam[2] die Namen ihrer Wagenlenker.

Die Edlen Irlands kamen an den Pfeilerstein, und sie begannen die Abweidung anzusehen, die die Pferde um den Pfeilerstein herum abgeweidet hatten, und sie begannen den barbarischen Reifen anzusehen, den der königliche Held um den Pfeilerstein zurückgelassen hatte. Und Ailill nimmt den Reifen in seine Hand, und gab ihn dem Fergus in die Hand, und Fergus las die Ogaminschrift, die auf dem Verschlussstück des Reifens war, und Fergus sagte den Männern von Irland, was die Ogaminschrift verkündete, die auf dem Verschlussstück war, und er hub an es so zu sagen, und machte ein Lied:

„Ein Reifen hier, was bedeutet er für uns,
der Reifen, worauf bezieht sich sein Geheimniss?
und wie viele (waren es), die (ihn) bis dahin warfen,
(war es) einer oder (waren es) viele?“

„Wenn ihr bei ihm vorüber ginget diese Nacht,
ohne (eine Nacht) in Lager zu bleiben,
wird über euch der Hund kommen, der alles Fleisch zerreisst!
Schande auf euch, ihn zu missachten!

---

[1] Lin. 568—577 übersetzt von H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 543.
[2] Dieselben Namen Rennes Dinds. § 144, Rev. Celt. XVI 156.

Imthusa fer ṅ-hErend imrater sund iar tain. Tancatar saide connici in corthe ic Ard Cullend, ocus gabsad[1] oc fégad in chuicid aneóil[2] uadib, cúicid Ulad. Ocus dias de muntir Medba no bid rempo dogres i tossuch[3] cach dúnaid 7 cach sluagaid, cach átha 7 cach (ab)and[4] (*LL. p.* 58b:) 7 cach bernad — [5]'saire dognítisium[5] sain, arna tisad diamrugud[6] dia timthaigib na rígmac i n-eturturtugud[7] na n-imchumung slúag na sochaide —, .i. da mac [8]Nera meic Nuatair meic Tacain[8], .i. da mac rechtairi na Cruachan, Err 7 Innell. Fráech 7 Fochnam[9] anmand a n-arad.

Tancatar mathi hErend connici in corthi, 7 gabsat oc fégad [10]ingelta ro geltsat[10] na eich immon corthi, 7 gabsat oc fegad (||) ind idi[11] barbarda forácaib in rígnia immun corthi. Ocus gebid Ailill in n-id inna láim [in n-id][12], 7 tuc illaim Fergusa[13] 7 airlegais Fergus in n-ainm n-ogaim bái na menuc[14] ind eda 7 innisis Fergus d'feraib hErend inní ro chan in t-ainm ogaim bai sin menuc, [15]7 is amlaid ro gab ica innisin 7 doringni laid[15]:

Id inso cid sluinnes dún[16],
in t-id cid immatá a rún[17],
is ca lín ra lád cose[18],
inn uathad *no* in sochaide.

[19]Mad dia tistai secha innocht
can anad aice[20] illoṅgphort,
da-bar-ró[21] in Cú cirres cach n-om,
táir foraib a sár(u)god[22].

---

[1] *Zu lesen gabsat.* [2] *Vgl.* i tirib anheoil *Salt.* 3180, 3526, uir aniuil *Oeng. Fél. p.* CLXXXV *lin.* 6. [3] *Vgl. lin.* 247. [4] ab *in LL. nicht lesbar*, cecha habhonn *St.* [5] As airi do gnathaigidis *St., Add.* [6] diamradh no dorcugudh *St. Vgl. lin.* 697 fl. [7] *Vgl.* riseturturthig *LL. p.* 62b, tortughadh .i. coimhéigniughadh *O'Cl. St. und Add. haben nur* in iomcumang. [8] Nera mic Nietair mic Dathain *St.*, Reara mhic Niadhar mhic Dathcaoin *Add.* — *Im Facs. von LL.* Nena. *Aber vgl. lin.* 678; Echtra Nerai, *Rev. Celt.* X 214. [9] Foich 7 Fraoch *St.*, Fraoch 7 Fiochnamh *Add.*, Foich 7 Foclam *LU.* (Fochlam *Lc.*). *In LU. werden die vier* Cetri maic Iraird maic Anchinne *genannt, dazu aber*

Er bringt Schaden dem Heere,
wenn ihr den Weg von ihm aus fortsetzen wolltet.
Findet heraus hier, ihr Druiden,
weshalb der Reifen gemacht worden ist!"[1]

(Ein Druide spricht:)[2]

„Hieb(?)[3] eines Helden, ein Held, der (den Reifen) geworfen,
eine richtige Falle gegen Feinde![4]
Anhalten der Fürsten mit Versammlung von Männern[5],
es hat ihn gesetzt ein einzelner Mann mit seiner einen Hand!

Er hat „das Wahre"[6] begonnen mit dem wilden Zorn
des Hundes des Schmieds aus der Craebruad!

---

[1] Hier ist das Gedicht des Fergus zu Ende, das *id* am Ende entspricht dem Anfangsworte. Aber das *Id* steht auch am Ende des 5. und 6. Verses: fortgesetzte Erweiterungen des Gedichts, die in LU. fehlen.

[2] So nach LU., wo bei dem Verse Crephnas am Rande steht *in drui dixit*.

[3] In *crefnas* steckt vielleicht *-ṡnass*, der glatt machende Hieb, vgl. *féth-ṡnass* Vis. of Mac Congl. Gloss.

[4] Die Lesart der anderen Mss.: eine volle Nothlage für Wagenkämpfer. Zu *airches* „a trap or enclosure" s. Stokes Corm. Transl., K. Meyer Contributions p. 48.

[5] Zu *costud* s. Stokes Tog. Troi Index, Ir. T. III Index; *astúd* würde „Festhalten" sein; *fer co n-dáil* ist Reimformel, in der ich *fer* als den vorausgestellten Gen. angesehen habe.

[6] Unter *fír* ist hier *fír fer* zu verstehen, vgl. mein Wtb. unter *fír*. Die daselbst citirte Stelle aus der Sage „Cuchulinn's Death", Rev. Celt. III 184, bietet eine Parallele zur ganzen Sache. Das *Fír fer* (wörtlich „das Wahre der Männer") ist altceltischer Heldencomment. Dieser fordert, dass die Gegner dem Cuchulinn gleich thun in dem Kunststück, das er vollbracht hat, und dass sie erst dann weiter ziehen dürfen. In der 3. Zeile ist diese Forderung nicht allgemein *fír* oder *fír fer* genannt, sondern mit besonderer Beziehung auf Cuchulinn *fír mír*. An späteren Stellen findet sich öfter *fír fer na comlond oenfír*, „das Wahre der Männer oder der gleiche Einzelkampf", z. B. LL. p. 80a.

Con tabair[1] irchoit don t-ślúag
mad dian bérthai[2] uide uad,
finnaid a drúide andsain
cid imma n-dernad in t-id[3]. Id.

Crefnas curad cur ro la[4],
lán-aircess fri ecrata[5],
costud ruirech fer co *n*-dáil[6],
ras cuir oenfer dá oenláim[7].

[8]Furopair fir ra feirg fúair[9]
con na cerdda sin[10] Chr(a)ebruaid,

Fortsetzung von S. 71.
am Rande die Bemerkung: no cethri maic Nera maic Núado maic Taccain, ut in alis libris inuenitur. [10] na hingealta doronsat *St.*, do rinne *Add. Auch oben sollte der Artikel stehen. Vgl.* geilt .i. ingheilt *O'Cl.* [11] na hidi *St., Add.* [12] *Zu streichen.* [13] Fergusa i *St.*, Fearguis i *Add.* [14] i meañ an eada *St.*, a mbeand na hidhe *Add.* [15] *Für das ganze Stück nur co n-epert St.*, go n-dubhairt an laoi *Add.* [16] duinn *St., Add.*, dúin *H.* 1. 13. [17] cidh fotha ruinn *St.*, cia fotha for ruin *Add.*, cidh . . for ruin *H.* 1. 13, cia fotá a rún *LU.* [18] ro ládh indse *St.*, ro la in se *Add.*, *H.* 1. 13, ro lá insé *LU.*; ro lá *auch oben zu lesen.* [19] *Dieser ganze 2. Vers fehlt in LU.* [20] oidhci *St.*, *H.* 1. 13, *Add., die bessere Lesart.* [21] dob-ro *St.*, *H.* 1. 13, *Add., und so zu lesen.* [22] a šarughad *H.* 1. 13, sarugadh *St.*

[1] Dogena *St.*, Do dhena *H.* 1. 13, Do dhean *Add.*; In déne *LU. (wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart, in Anschluss an die Fragen des* 1. *Verses, denn der* 2. *Vers fehlt in LU.).* [2] madh dia m-berthai *H.* 1. 13, *St.* [3] cidh fris ar fargbad in idh *St.*, frisar fagbhadh *H.* 1. 13, *Add.*, cid frisi farcbad in t-id *LU.* [4] Creabnas curadh cur ron la *St.*, Crepnais *H.* 1. 13, Creapnais *Add.*, Crephnas churad caur rod lá *LU.* [5] lan ainces for erradha *St.*, *H.* 1. 13, *Add.*, aingces *LU.* [6] costadh ruirech ferg inda *St.*, astúd rurech ferg inda *LU., aber darüber die andere Lesart: no* feirg indáil *(corrupt)*; fear co n-dail *(wie LL.) Add.*, fer g̃ dáil *H.* 1. 13. [7] aoinfer go n-aonlaimh ron lá *St.*, óenfer co n-oenlaim ro lá *LU., aber darüber die andere Lesart* ro lá oenfer co n-óenláim; ros chuir áenfer *da* aen laimh *H.* 1. 13, *Add.* [8] *LU. hat für diesen Vers einen anderen*: Innách día réir slúag ind ríg, inge má ro choilled fír, conid-ro-lá úaib nammá óenfer amail fer ro lá (ron la *Lc.*). [9] fri ferg cruaidh *St., H.* 1. 13, *Add.* [10] isin *H.* 1. 13, asin *St.*

Eine Heldenverpflichtung ist es, die zum Fír eines Rasenden verpflichtet hat!
das ist die Inschrift, die auf dem Reifen steht!"

„Schwierigkeit zu bereiten mit Hunderten von Kämpfen
den vier Provinzen von Irland:
wenn es nicht dieses ist, weiss ich nicht,
weshalb der Reifen gemacht worden ist!"

Nach diesem Liede: „Ich gebe euch mein Wort", sagte Fergus, „wenn ihr diesen Reifen und den königlichen Helden, der ihn gemacht hat, unbeachtet lasset, ohne eine Nacht des Lagers und Standquartiers hier (zu bleiben), ohne dass einer von euch einen jenem entsprechenden Reifen bei (Gebrauch von) nur einem Fuss und einem Auge und einer Hand macht, wie er (ihn) gemacht hat, gesetzt sogar[1], dass derjenige sich unter der Erde oder in einem Hause unter Verschluss befinde, wird er euch Mord und Blutvergiessen bereiten vor der Stunde des Aufstehens am andern Morgen, wenn ihr ihn missachtet!" „Das ist es gewiss nicht, was uns lieb wäre", sagte Medb, „dass Jemand uns bluten lässt oder roth macht, nachdem (wir) in diese unbekannte Provinz gekommen sind, nämlich in die Provinz Ulster! Angenehmer ist uns, es bluten und roth werden zu lassen an irgend einem Anderen!" „Wir wollen diesen Reifen auf keinen Fall unbeachtet lassen", sagte Ailill, „und wir wollen den königlichen Helden nicht missachten, der ihn gemacht hat, sondern wir wollen uns südlich in den Schutz dieses grossen Waldes begeben bis zum Morgen. Dort soll von uns Lager und Standquartier genommen werden." Die Schaaren gingen darauf und schlagen vor sich her den Wald mit ihren Schwertern nieder vor ihren Wagen, so dass von da an Slechta der Name dieser

[1] Zu *airchind* vgl. *ar is airchenn in-bes salt*, Bed. Carolisr. 3c (nam est certum esse saltum Z.² 334, Thes. pal.-hib. II 10). Dieselbe Construction: *Acht cid airchind ra bétis eich bad luaithiu ná eich Conaill and, ni ro lam nech d'Ultaib aiged a ech na charpat* (?) *do thabairt sech Conall* (Gesetzt sogar, dass Pferde, schneller als die Pferde Conall's, da gewesen wären, wagte doch keiner von den Ultern bei Conall vorbei zu fliehen), Cath Ruis na Ríg § 36 (s. Hogan, Index). Vgl. noch K. Meyer Contributions p. 47, 1. *airchend*.

iss naidm níad ninasc[1] fir mir,
is é ainm fil isinn id. Id.

[2]Do chur chesta cetaib drend
for cethri coiceda hErend,
no con ḟetar-sa[3] act mad sin
cid imma n-dernad in t-id. Id.

Aithli na laide sin: Atbiur-sa[4] mo brethir frib, ar Fergus, mad dia sárgid in n-id sin 7 in rignia doringni[5] can aidchi[6] ṅ-dúnaid 7 longphuirt sund, na[7] con derna fer úaib id a macsamla[8] sút ar oenchois 7 óenṡuil 7 oenláim, feib doringni-sium, [9]cid airchind bes-sum fó thalmain no i tig fó dúnud, conairgife guin 7 fuligud dúib[9] ria tráth éirge immbarach, diana sárgid. Ni hed-sain ba háil linni ém, ar Medb, nech d'ḟuligud no d'fordergad foirn ar tíchtain isin cóiced n-aneóil se .i. i cuiced Ulad. Alcu dún[10] fuligud 7 fordergad for nech. Ni ṡariagum[11] itir in n-id se, bar Aillill, 7 ní sáríagum[11] in rignia dan-ringni, acht ragma im-munigin[12] ind ḟeda móir se tess (||) co matin. Gebthar dunad 7 longphort acund and. Lotar na slóig iarum 7 baslechtat[13] rempu in fid dia claidbib riana carptib, conid Slechta

[1] nenaisg *St.*, *H.* 1. 13, *Add.*, *oben zu lesen* nenaisc.

[2] *Vom letzten Verse hat LU. nur die zweite Hälfte*: no con ḟetar acht insin ní frisi corthe in t-id.

[3] ni con edar *St.*, *Add.*, ní connedar *H.* 1. 13.

[4] doberim-si briathar ris *St.*

[5] dorigne í *St.*

[6] gan anadh oidhchi *St.*, *vgl. lin.* 591.

[7] na *fehlt in St.*

[8] a macasamla *St.*, *ebenso St. zu lin.* 648.

[9] as cinti dō da rabsabair fo talmain no ittig fo dunadh do ghena guin duine dioph *St.* *Diese Lesart (dass ihr euch befändet) scheint besser zu passen, vgl. LL. p.* 89b.

[10] *Acht* ba cora duinne *St.*

[11] *Beide Male* ni ṡaireocham *St.* *Also ist auch* ní sáríagum *als eine der späteren Futurbildungen aufzufassen, vgl.* ni dergían *LL. p.* 79b.

[12] ar muincinn *St.*, for muncind *LU.* *Zu beiden Wörtern s. Stokes, Tog. Troi Index.*

[13] ro gerrsat *St.*

Oertlichkeit ist, da wo Partraigi Beca[1] im Südwesten von Cenannas na Ríg gelegen ist, bei Cúil Sibrille.

Ein schwerer Schnee[2] fiel auf sie diese Nacht, und es war so viel, dass er bis zu den Schultern der Männer und bis zu den Bugen der Pferde und bis zu den Stangen der Wagen reichte, so dass alle Provinzen von Irland von dem Schnee eine ebene Fläche bildeten. Aber Wohnungen oder Hütten oder Zelte wurden diese Nacht nicht aufgeschlagen, keine Zubereitung von Speise oder Trank wurde veranstaltet, kein Mahl oder Essen wurde veranstaltet. Keiner von den Männern von Irland wusste, ob ein Freund oder ein Feind ihm zunächst war, bis zur hellen Zeit des Aufstehens am andern Morgen. Es ist sicher[3], dass die Männer von Irland keine Nacht des Lagers oder Standquartiers gefunden haben, (in der) sie mehr Noth oder Beschwerde hatten, als diese Nacht bei Cúil Sibrille. Die vier mächtigen Provinzen von Irland kamen früh am andern Morgen mit dem Aufgang der Sonne über den Glanz des Schnees und gingen vorwärts aus dem einen Gebiete in ein anderes[4].

Was aber Cuchulinn betrifft, so erhob sich dieser keineswegs frühzeitig, dass er einen Imbiss und ein Mahl[5] verzehrte, dass er sich wusch und dass er sich badete, an diesem Tage. Er sagte zu seinem Wagenlenker, dass er die Pferde nehmen und dass er den Wagen anspannen sollte. Der Wagenlenker

---

[1] Offenbar verschieden von dem Partraige in Mayo, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 115. Denn oben handelt es sich um die Gegend des heutigen Kells (Cenannus) in Meath.

[2] Der Heereszug fand eben merkwürdiger Weise im Winter statt, s. LL. p. 76a, 47.

[3] *Is comtig* (eigentlich „häufig, gewöhnlich, üblich") muss hier ungefähr dasselbe sein wie *is derb* in St.

[4] Bei der Lesart von St. bezieht sich *taitnem* auf den Sonnenschein, was wohl richtiger ist: die Männer von Irland kamen früh am andern Morgen mit dem Frühaufgang der hellglänzenden Sonne, als sie auf den Schnee schien, aus dem einen Gebiete in ein anderes.

[5] Zu *díthait* s. O'Don. Suppl.: *díthit* „a feast in the day, with or without ale"; *díthait* „repast" K. Meyer, Vis. of Mac Congl. Glossary.

comainm ind inaid sin beus, airm itaat[1] Partraigi beca ra Cenannas na ríg an-iardess amne, bar Cuil Sibrilli[2].

Ferais tromṡnechta dóib inn aidchi sin, 7 bái da mét co roiched co formnaib[3] fer 7 co slessaib ech 7 co fertsib carpat, co m-batar clarenig uile coiceda hErend din t-ṡnechtu[4]. Acht ni ra sádit sosta no botha no pupla inn aidchi sin, ni dernad (*LL. p.* 59:) urgnam bíd no lenna, ni dernad praind no tomaltus. Ni fitir nech d'feraib hErend in cara fa náma ba nessam dó co solustráth éirge arnabárach. Is comtig[5] conna fuaratar fir hErend aidchi ṅ-dunaid no longphuirt bad mó dód no doccair[6] dóib ar inn aidchi seo bar Cuil Sibrilli[7]. Tancatar cethri ollchóiceda hErend co moch arnabárach [8]la turcbáil ṅ-gréne dar taitnem in t-ṡnechtai 7 lotar rempo[8] assin chrích i n-araile.

Imthúsa Conculaind immorro, ni érracht saide mochthrád eter, [9]co tormalt feiss 7 dithait, co foilc 7 co ro fothraic[9] in lá sain. Radis fria araid, ar con ragbad in n-echrad 7 ar con indled in carpat. Gebis in t-ara in n-echraid 7 indlis in car-

[1] ait ittá *St.*

[2] Sibrinni *St., s. oben S.* 43, *no.* 31.

[3] go ferna fer *St.*, co fernnu fer *LU.*

[4] don cur sain *St. Zum Schneefall s. unten LL. p.* 70b.

[5] uair is derb nach b-fuaratar *St.*

[6] duadh et dochar *St. Vgl. Ni riachummaisc . . . ri n-dúad na ri n-docair in mórchoblaig sin,* Tog. Troi 999, *s. zu diesen Wörtern Stokes, Tog. Troi und Lism. Lives of Saints Index, Atkinson, Pass. and Hom. Index.*

[7] Sibrindi *St.*

[8] fri mochergi na grene glanṡoillsi ag taitnem fris an sncachta *St.*

[9] go ro loing fes et dithat an laoi et go n-dernad folcadh 7 fotraccadh do *St.* Ni po moch dídiu dolluid Cúchulaind asa bandáil, anais co foilc 7 co fotraic *LU. Das* ro *vor* fothraic *oben in LL. ist erst nachträglich zugesetzt.*

nahm die Pferde und spannte den Wagen an, und Cuchulinn ging in seinen Wagen. Und sie kamen auf den Spurenweg des Heeres. Sie fanden die Wegspur der Männer von Irland bei ihnen vorbei aus dem einen Gebiete in das andere. „O weh, Meister Laeg", sagte Cuchulinn, „nicht glücklich sind wir gestern Abend zu unserem Stelldichein mit dem Weibe gegangen. Das Mindeste, das von einem geschieht, der sich in einem Grenzgebiet befindet, ist Rufen oder Schreien oder eine Warnung oder eine Meldung davon, wer auf dem Wege kommt[1]. Von uns aus ist es nicht geschehen[2], eine Meldung zu machen. Die Männer von Irland sind bei uns vorbei in das Gebiet von Ulster gegangen!" „Ich habe dir das vorausgesagt, o Cuchulinn", sagte Laeg, „obwohl du (trotzdem) zu deinem Stelldichein mit dem Weibe gegangen bist, dass eine derartige Schande über dich kommen würde." „Wohlan o Laeg", „mach dich auf für uns auf den Spurenweg des Heeres und mach einen Ueberschlag über sie und finde heraus für uns, in welcher Zahl die Männer von Irland bei uns vorbeigegangen sind." Laeg kam an die Spur des Heeres, und ging nach der einen Front der Spur und kam auf die eine Seite derselben und ging hinter ihr. „Verwirrt beim Zählen gilt von dir, mein Meister Laeg!" sagte Cuchulinn. „Allerdings, verwirrt", sagte Laeg. „Komm daher in den Wagen, und ich werde eine Abschätzung an ihnen vornehmen." Der Wagenlenker kam in den Wagen. Cuchulinn ging auf dem Spurenweg des Heeres und nahm eine Abschätzung an ihnen vor. [Und er kam auf die eine Seite von ihnen und ging hinter ihnen her.] „Verwirrt beim Zählen gilt von dir, o Cucuc!" sagte Laeg. „Nicht verwirrt", sagte Cuchulinn, „denn ich weiss die Zahl, (in der) die Schaaren bei uns vorbeigegangen sind, nämlich achtzehn Tricha Cét, und dabei war der achtzehnte Tricha Cét unter die Männer von Irland

---

[1] Ausführlicher werden die Obliegenheiten dessen, der in den Grenzgebieten Wache hält, in den Macgnimrada angegeben, LL. p. 65[a], p. 65[b].

[2] *Vgl.* ni arnecair (ni tairnic *St.*) úad a ráda *LL. p.* 81[a]; p. 73[b].

pat, *ocus* luid *Cuchulaind* ina charpat. *Ocus* tancatar *for* slicht- 640
lorg in t-ṡluaíg. Fuaratar lorgfuilliucht[1] fer ṅ-hEr*end* seccu[2] assin chrích i n-araile. Amæ a phopa Laeig, ar *Cuchulaind*, [3]ní ma lodmar dar m-bandáil arráir[3]. Issed is lugu [4]condric o neoch[4] bís i cocrích, égim *no* iachtad *no* urḟocra *no* a rád cia thic sin sligid, [5]ní tharnic úan do rád[5]. Lodatar fir hEr*end* 645
sechund[6] i crích n-Ul*ad*. [7]Forairngert-sa duit-siu[7] a Chuchu-l*aind* sain, ar Læg, cia dochúadais it bandáil[8], [9]co ragad méla a macsamla *fort*[9]. Maith a Læig, eirgg dún *for* slichtlurg in t-ṡlúaig 7 tabair airdmes *forro*, 7 finta dún ca lín dochuatar sechund fir hEr*end*. Tanic Læg i slicht in t-ṡlúaig 7 baluid[10] 650
dia lethagid in luirg, 7 tanic dia lettáib 7 luid dar a esi[11]. [12]Mesc *for* airm *fort*[12] a mo phopa Láig, ar *Cuchulaind*. Is mesc écin, *for* Læg. Tair isin carp*at* d*idiu*, 7 dobér-sa ardmes *forro*. Tanic in t-ara sin carp*at*. Luid *Cuchulaind* i slichtlurg in t-ṡlúaig 7 dobretha airdmes *forro*. [*Ocus* tanic dia lettæb 655
7 luid dar éssi][13]. Is mesc *for* árim fort[14] a Chucuc, bar Læg. Ni mesc, bar *Cuchulaind*, [15]daig *for*ḟetar-sa in lín dochuatar sechund na sluáig[15], [16].i. ocht *t*richait chet déc, 7 ra ḟodlad d*ana* in t-ochtmad *t*richa chét déc fo ḟiru hEr*end*[16]. Ra bátar

---

[1] lorg et foill*eachta St.* [2] seocha *St.* [3] ní málodmar dó *LU.*, ni maith in seun da n-decamur inar m-bandáil *St. Das* má *vor* lodmair *muss hier die Bedeutung von* maith *haben, s. mein Wtb. unter* mad, *und vgl.* Bá mád lodsaid dó *LU. p.* 64b, ní matancamar *LL. p.* 64a. [4] b*a* coir do neoch *St.* [5] ní ria (*zu lesen* riacht?) encuitt dibh sin uaindi *St.* [6] *St. fügt hinzu* gan rab*udh* gan circis*eacht.* [7] adupart-sa fot *St.* [8] *St. fügt hinzu* arer. [9] go b-fuighta mela a macasamla (*p.* 9a:) sut *St.* [10] doluidh *St.* [11] na diaigh *St.* [12] As mesc let lea airemh sin *St. Zu lesen* árim. [13] *Fehlt in St. und ist nur eine hier nicht passende Wiederholung von lin.* 651. *Zu lesen* dar a éssi. [14] As mesg let le a airem an t-ardmes sin *St.* [15] *Fehlt in St.* [16] Oct *t*richa .c.x. doch*uadh*dar seochainn na sluaigh et do sgaoil*eadh* in t-ochtmadh tricha .c.x. fo feraibh Er*enn* con*adh* mesga fria n-airemh. Is e sin an tres airemh as glioca do ron*adh* i n-Er*inn* riamh, .i. airem Conc*ul*ainn for Tan*aid* et airemh Logha Lamhfoda for na Fomhoraibh et aireamh Incel i m-Bruighin Da dherg, *St. Das letzte, in LL. fehlende Stück ist*

vertheilt!“[1] Es waren aber viele Siege (oder Meisterschaften) bei Cuchulinn: der Sieg der Schönheit, der Sieg der Gestalt, der Sieg des Baus[2], der Sieg im Schwimmen, der Sieg im Reiten, der Sieg im Schach und Bretspiel[3], der Sieg in der Schlacht, der Sieg im Kampf, der Sieg im Zweikampf, der Sieg in der Abschätzung[4], der Sieg in der Beredtsamkeit, der Sieg im Rathgeben, der Sieg im Benehmen[5], der Sieg im Verwüsten[6], der Sieg im Beutemachen[7] aus einem benachbarten Gebiete.

„Wohlan mein Meister Laeg, [spann uns den Wagen an und] brauche den Stachel für uns bei den Pferden.....[8] uns den Wagen und kehre dein linkes Brett[9] den Schaaren zu, ob wir die Vorhut oder die Nachhut oder die Mitte von den Schaaren träfen, denn ich will nicht lebendig sein, wenn nicht diese Nacht durch mich

[1] Der Tricha Cét der Galian, s. lin. 449. Aus dem Zusatz in St. ersehen wir, dass die Vertheilung der G. unter das Heer den Laeg verwirrt gemacht hat. In St. ist dann weiter zugefügt: Dies ist die dritte klügste Zählung, die früher in Irland gemacht worden ist, nämlich Cuchulinn's Zählung bei der Táin, dazu Lug Lámfota's Zählung der Fomore (bei der Schlacht von Mag Tured, s. Second Battle of Moytura ed. Stokes § 146, Rev. Celt. XII 102), und Incél's Zählung in Bruden Dá Derga (s. LU. p. 87a).

[2] So ist hier *dénom* zu verstehen, *cruth, delb, dénom* sind verwandte Begriffe (daher St. hier auch nur *cruth* hat), vgl. in der Schilderung Hector's *dath 7 deilb 7 degdénam* Tog. Troi 1565.

[3] Zu *fidchell* s. Ir. T. II 1, 197 und 215; *brandub* „draughts“ Stokes Lec. Gloss. Nr. 204.

[4] Vgl. *in fer fairgsena* „the watchman“ Stokes Tog. Troi 1368.

[5] Vgl. *forom* Acall. Gloss., oder zu *oc foroim én*, bei der Vogeljagd, LU. p. 69b, *tecait rompa ina foramrith* (in Jagdlauf) Lism. Lives of Saints 2971?

[6] Vgl. *bánadh* „to waste“, *bánachadh* „pillaging“ bei O'Brien.

[7] *crichi* ist hier der Gen. von *crech*. Die Lesart von St.: der Sieg in der Rundfahrt in ein benachbartes Gebiet. Zu *comaithech* s. Tog. Troi und Latin Lives of Saints Index.

[8] *Cuindscle* erscheint hier als Verbalform. Ueber das Substantiv s. Ir. T. III Index; *do cuindscleo Conain* „by the brave conflict of Conan“ O'Donovan, Battle of Magh Rath p. 252; *sin cétchuinnscliu* und dann *sin gleo thanaise* Salt. 6584.

[9] Nach St.: Das linke Brett des Wagens. Dies ist das Zeichen der Feindseligkeit: dann konnte der links stehende Kämpfer von rechts her die Waffen gebrauchen. Vgl. LL. p. 72a.

tra ilbuada ilarda imda for Coinculaind[1]: buaid crotha, buaid delba*, buaid ṅ-denma*, buaid snáma, buaid marcachais, buaid fidchilli 7 branduib, buaid catha, buaid comraic, buaid comluind, buaid farcsena, buaid n-urlabra*, buaid comairle*, buaid foraim*, buaid m̀-banaig*, buaid crichi a crích comaithig[2].

Maith a mo phopa Láig, [innill dún in carpat 7][3] saig brot dun ar in n-echraid. [4]Cuindscle dún in carpat[4] 7 tabair do chlár clé[5] frisna sluagu dús in tarsimmís tossach nó deired nó medón dona sluagaib, dáig ni bam béo [6]meni thæth[6] cara

Fortsetzung von S. 79.

in LU. am Rande nachgetragen, bessere Lesarten in LU.: Och(t) tricait chét deac . . . Is sí-seo in tres árim . . . ar tána . . . for sluag Fomorach ar cath Maigi Tured . . . Ingciuil for slóg Bruidni Da Dergæ. — *Die Aufzählung der* búaid *fehlt in LU.*

[1] *In St. ist zugesetzt*: nach raibi ar nech oile ina aimsir.

* *Die mit Sternchen bezeichneten* búaid *fehlen in St.*

[2] buaid ccuarta iccrich comhaight*heach St.*

[3] *Fehlt in St., der Wagen ist ja schon lin.* 639 *angeschirrt. Siehe auch die Ausführung lin.* 669.

[4] *Fehlt in St.*

[5] clár clé an carp*ait St. Vgl. LL p.* 72a.

[6] muna d-tuiti *St.*

ein Freund oder ein Feind von den Männern von Irland fallen wird!“ Da brauchte der Wagenlenker den Stachel bei den Pferden. Er kehrte sein linkes Brett den Schaaren zu, bis er bei Turloch Caille móre[1] ankam nördlich von Cnogba na Ríg[2], was (jetzt) Áth Gabla genannt wird. Cuchulinn ging da in den Wald und sprang aus seinem Wagen und hieb eine Gabel mit vier Zinken ab, Stamm und Wipfel auf einen Hieb. Er spitzte sie und brannte sie[3] und setzte eine Inschrift in Ogam auf ihre Seite, und that mit ihr einen weiten Wurf aus dem hinteren Theile seines Wagens von der Spitze seiner einen Hand, so dass zwei Drittel von ihr in die Erde fuhren, so dass nur ein Drittel oberhalb war. Da überraschten ihn dieselben zwei Burschen — die zwei Söhne des Nera Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacán (waren)[4] es — bei diesem Werke. Und sie suchten zu bewerkstelligen[5], wer von ihnen seinen ersten Todtschlag bei ihm davontragen und zuerst ihm den Kopf abschlagen würde. Cuchulinn wendet sich gegen sie und schlug ihnen (selbst und ihren Wagenlenkern) einstweilen ihre vier Köpfe ab und steckte den Kopf eines jeden von ihnen auf eine von den Zinken der Gabel. Und Cuchulinn liess die Pferde dieser Leute den Männern von Irland entgegen denselben Weg zurücklaufen, ihre Zügel geöffnet[6], ihre rothen Hälse und die

---

[1] In LU. *Beloch Caille more.*

[2] Ein Cnogba, jetzt Knowth, liegt in Meath, s. Hennessy, Chron. Scot. Index.

[3] Aehnliches wird LL. p. 111[b], 9 erzählt: *fuachais dí chúalle 7 dobreth cend Guill for indara cualle 7 da cend Gairb Glinni rigi ar in cuailli aile.* Vgl. *nói bera culind até fuachda follscaide forloiscthi* LL. p. 72[b] = *noi m-bera culind fúachtai follscaidi* LU. p. 69[b]. Ich habe *ros fallsce, follscaide* zu *fo-loscim* gezogen. Zu *ros fuacha* s. Stokes, Rev. Celt. XIV 443.

[4] S. lin. 576.

[5] Vgl. LL. p. 86[b]; *doratsat uile a menmain fri tetarracht a marbtha* Tog. Troi[2] 1550 („to compass the killing of him“ Stokes).

[6] Dass *ésse* die Zügel sind, ergiebt sich aus LL. p. 77[a]: *Ro gabastar a éssi astuda ech ina thuasri .i. aradna a ech ina láim chli*, aber *airslaicthi* ist daselbst das Epitheton zu einem anderen Theil des Ge-

nó náma limm d'ḟer*aib* hEr*end* innocht. 'Sand saigthis[1] in t-ara brot *for* in n-echraid. Dobretha[2] a chlár cle frisna (||) sluag*aib*[3], [4]co tarlaic i Taurloch Caille móre *fri* Cnogba[4] narríg atúaid frisi rater Áth ṅ-Gabla. Luid *Cúchulaind* fon fid and-sain [5]7 tarmlaiṅg asa charp*ut*[5] 7 topacht gabail cethri ṁ-bend [6]bun barr[6] d'oenbéim. Ros fuacha 7 ros fallsce 7 dobreth[7] ainm n-oguim na tæb 7 dobretha roth[8] n-urchair di a iarthur a charp*ait* do ind a oenláime, co *n*-dechaid da[9] *t*rian i talmain, co*n*nach bói acht oentrían uasa. Is andsin tarthatar [10]in da gilla chétna, .i.[10] da mac Nera *meic* [11]Uatair *meic* Tacáin é[11], ico*n*d auropair sin. [12]*Ocus* ba tetarrachtain dóib, cia díb no bérad a chétguine fair[12] 7 no benfad a chend de art*ús*. Impádar[13] *Cúchulaind* *fri*u 7 topacht[14] a cethri cinnu [15]dib colléic[15] 7 tuc cend cech ḟir díb ar a beind do bennaib na gabla. Oc*us* leicis *Cúchulaind* eocho in ḟiallaig sin i n-agid ḟer ṅ-hEr*end* [16]i frithdruing na sliged[16] cetna 7 [17]a n-ésse airs-laicthi[17] 7 a meide *for*derga 7 cuirp na curad[18] ic tindsaitin[19]

---

schirrs: *Ro gab idata aurslaicthi a ech 7 a del intlaissi ina desra.* — Klarer ist die Lesart von St.: ihre Zügel um ihre Ohren.

[1] dober *St.* [2] dober *St.* [3] sluagaibh *St.* [4] co riacht Turlach Coille moire fri Cnodhba *St.* [5] *Fehlt in St., ist auch übel angebracht, da C. erst abgestiegen sein muss, ehe er in den Wald ging.* [6] *S. lin.* 563. [7] rus fuach 7 rus foillsg 7 do sgriob *St.* [8] *Zu lesen* rot; tuc rot n-urcair *St.* [9] a da *St.* [10] *Fehlt in St.* [11] *Lin.* 575 *und weiter unten LL. p.* 68b *dafür* Nuatair; Nietair é (*ohne* m. T.) *St.* [12] et bat*ar* fen ic imcosnamh tosaigh do beit(h) ag cech fer diobh do comrac et do coml*und* fri Coincul*ainn*, dus cia diobh no beradh a buaidh et a chosgar *St.* [13] Iompaidhis *St.* [14] ben*ais* *St.* (*auch lin.* 673). [15] diobh fen et da n-arad*aibh* *St.* [16] *Zu* i frithdruing „*backwards*“ *s. Stokes Rev. Celt.* XIV 443; i frithing na conairi *St.* [17] (a n-)aradhna ima ccluas*aibh* *St.* [18] na b-feind*ed* *St.* [19] *Zu* tindsaitin *s. Ir. T.* III *Index; in St. ist das entsprechende Wort nicht lesbar*, vgl. lin. 711.

Körper der Helden ihr Blut auf die Wagenkasten niederströmend[1]. Denn er hielt es nicht für eine Ehre, oder er hielt es nicht für schön, Pferde oder Kleidungsstücke oder Waffen von den Leibern oder Todten zu nehmen[2]. Die Schaaren ihrerseits erblickten die Pferde der Leute, die zuvor ihnen voraus gewesen waren, und die Körper ohne ihre Köpfe, und die Körper der Helden ihr Blut auf die Wagenkasten niederströmend. Die Spitze des Heeres wartete auf das Ende desselben, und Alles giebt eine schlagende Bewegung, das ist soviel als Waffenlärm[3], von sich.

[4]Es kam Medb und Fergus und die Mane und die Mac Magach. Denn es war so, dass Medb einherzuziehen pflegte: neun Wagen für sie allein, (nämlich) zwei Wagen davon vor ihr und zwei Wagen hinter ihr und zwei Wagen auf jeder ihrer zwei Seiten und ihr eigener Wagen in der Mitte zwischen ihnen. Medb that dies deshalb, damit nicht die Erdklumpen von den Hufen der Pferde oder der Schaum von den Maulriemen der Zügel[5] oder der Schmutz[6] eines grossen Heeres oder grosser Schaaren [damit nicht eine Verunzierung käme] an das goldene Diadem der Königin kämen. „Was ist dies?" sagte Medb. „Nicht schwer (zu sagen)", sagte jeder, „die

---

[1] Zu *sell sís* vgl. *dar a bél sell sechtair* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 12; die eigentliche Bedeutung dieses *sell* vor Richtungsadverbien ist noch nicht aufgeklärt.

[2] Nach St.: von den Leuten, die da getödtet worden waren.

[3] Unsichere Uebersetzung dieses in St. (und LU.) fehlenden Satzes. Zu *artbe* (s. auch *foirtbe* Stokes Tog. Troi Index) vgl. *ic slaide 7 ic áirdbe in t-sluaig* LL. p. 70[b], aber hier scheint es dasselbe wie *armgrith* zu bedeuten, das Zusammenschlagen der Waffen bei einer Aufregung des Heeres, denn *cumma ocus* bedeutet idem atque. Eine ähnliche Glosse im Texte LL. p. 74[a]. Für *armgrith* findet sich Irish and Latin Lives, ed. Hogan, *armchrith*, und zwar gleich lat. commotio quaedam horribilis.

[4] Für lin. 693—700 findet sich nichts Entsprechendes in LU., wie denn überhaupt die Erzählung in LU. hier viel knapper gehalten ist.

[5] Vgl. *dar glomraigib a srian* „over the muzzles of their bridles" Stokes, Rev. Celt. XIV 417.

[6] Vgl. *dendgor na sliged* Rennes Dinds. § 144, Rev. Celt. XVI 156.

a fola sell sís for[1] crettaib na carpat. Dáig[2] ni bá miad [3]nó ní ba maiss[3] leiss echrad nó fuidb nó airm [4]do brith ona corpaib no marbaib[4]. Atchondcatar[5] na sluaig dana eich ind fiallaig batar ríam [remán] rempu[6] 7 na cuirp i n-ecmais a cend [7]7 cuirp na curad[7] ic tindsaitin[8] a fola [9]sell sís[9] for[10] crettaib na carpat. Anais tossach in t-sluaig fria deired, [11]7 focuirethar in artbe cumma 7 in armgrith uile[11].

Doroacht[12] Medb 7 Fergus 7 na Mane 7 Meic Magach. Daig ar bith is amlaid no imthiged Medb 7 [13]nói carpait[13] fóthi a oenur, dá charpat rempe díb 7 da charpat na diaid 7 da charpat cechtar a da tæb 7 (a) carpat[14] eturru ar medon cadessin. (||) Is aire fognid[15] Medb sin, ar na ristais fótbaige[16] a cruib graig, nó uanfad a glomraib srían nó dendgur mórsluaig nó morbuiden [ar na tisad diamrugud][17] don mind óir [18]na rígna[18]. Cid inso, for Medb. [19]Ni ansa, ar cach[19], (*LL. p.* 60:)

[1] fri *St.*
[2] Is aire dorigne-siom sin daigh *St.*
[3] no maisi *St., vgl. LL. p.* 93a.
[4] do breth les ón luchd ro marbadh ann *St.*
[5] Otconncatar *St.*
[6] remán (*vor uns*) *ist zu streichen, s. lin.* 701; batar rompu *St.*
[7] *Fehlt in St., vgl. lin.* 711.
[8] ic tebirsain *St., s.* tepresiu *in meinem Wtb.*
[9] *Fehlt in St.*
[10] fri *St.*
[11] *Fehlt in St.*
[12] Rainic *St.*
[13] carpat *St.*
[14] a carpat fen (*aber dann ohne* cadessin) *St.*, a *auch oben zu ergänzen.*
[15] dogníd *St., und so zu lesen.*
[16] foidi *St.*
[17] *Fehlt in St. und ist nur eine Reminiscenz an lin.* 573.
[18] boi ima cend *St.*
[19] *Fehlt in St.*

Pferde der Leute, die zuvor vor uns her waren, (sind) hier, und ihre Körper in ihren Wagen ohne ihre Köpfe.“ [1]Es wurde ein Beschluss von ihnen gefasst, und es stand fest bei ihnen, dass das dort die Spur einer Menge wäre, und dass es der Anmarsch eines grossen Heeres wäre, und dass es die Ulter seien, die herangekommen wären[2], und der Beschluss, der von ihnen gefasst wurde, war der: Cormac Condlonges den Sohn Conchobar's auszuschicken um zu erfahren, was an der Furt wäre, denn wenn auch die Ulter da wären, so würden sie doch nicht den Sohn ihres eigenen zugehörigen Königs tödten. Es kam darauf Cormac Condlonges der Sohn Conchobar's, und die Zahl, (mit der) er kam, war die: zehn hundert zu zwanzig hundert bewaffnete Männer, um zu erfahren, was an der Furt wäre, und als er gekommen war, sah er Nichts als die Gabel in der Mitte der Furt mit vier Köpfen auf ihr, die Blut niederfliessen liessen an den Stock[3] der Gabel in die Strömung des Flusses, und die Anzeichen[4] der zwei Pferde und die Spur des einen Wagenfahrers und die Tritte des einen Helden aus der Furt heraus nach Osten zu. Die Edlen von Irland kamen an die Furt und begannen alle die Gabel anzusehen. Es erregte ihre Verwunderung und ihr Erstaunen, wer die Trophäe aufgestellt hätte. „[5]Wie ist bis zu dieser Zeit der Name dieser Furt bei euch, o Fergus?“ sagte Ailill. „Ath Grena“, sagte Fergus, „und Ath Gabla wird jetzt von dieser Gabel her für immer ihr Name sein!“ sagte Fergus. Und er sprach das Gedicht:

---

[1] In LU. findet sich für lin. 702—709 nur der Satz: *Dothéit buden úadib do déscin ind átha*, ohne dass Cormac hierbei genannt wird.

[2] In *ar-das-tánic* ist der Plural durch das Pron. infix. ausgedrückt, aber das einfache *tainic* in St. fällt auf.

[3] Das Wort *cret* ist wohl hier gewählt im Anschluss an lin. 686, 691.

[4] *glethe* ist sonst in der Bedeutung *slicht* nicht bekannt; O'Clery hat die Glossen *glethe .i. glan* und *gleithis .i. doghlan no do foillsigh*, wahrscheinlich zu *gleod* gehörig.

[5] LU. hat nur kurz: *Is de ata Ath n-Gabla*, und zwar sogleich nach der Erzählung von Cuchulinn's That.

eich ind fiall*aig* [1]ro bátar ríam remán sund[1], 7 a cuirp ina carptib i n-écmais a cend. Ra cruthaiged comairle occu 7 [2] ba demin leo combad slicht sochaide sut 7 gomba tadall mórslúaig 7 [3]gondat Ulaid ar-das-tánic[3], [4]7 ba sed a comairle ra cruthaiged leo:[4] Cormac Condloṅges mac Conchob*air* do lecud uadib, da fiss cid bái sind áth, [5]ar bith cia no betis[5] Ulaid and ní gonfaitis mac arríg dílis fodessin[6]. Tanic assa aithli Cormac Condlon*ges* mac Conchob*air*, 7 bá sed a lín tanic, deich cét ar fichit chét [7]fer n-armach[7], dia fis cid bái issind áth, 7 a[8] ránic ní facca ní act in ṅ-gabail ar lár ind átha co cethri cennaib for*ri* [9]ic tim*n*saitin a fola sell sís fri creitt na gabla i sruthair na haband, *ocus* glethe (.i. slicht) na da ech 7 fuillucht ind óencharptig 7 slicht inn oenláich assind áth sair sechtair[9]. Tancatar mathi hEr*end*[10] con*n*ici in n-áth 7 gabsat oc fégad na gabla uili. Ba machtad 7 ba iṅgnad leo cia ro chuir in coscur. Ca ainm ind átha sa acaib-si [11]*gus* trath sa[11] a Ferguis, ar Ai*l*ill. Ath ṅ-Grena[12], bar Fer*gus*, 7 bid Áth ṅ-Gabla a ainm co bráth[13] din gabuil se [14]i fect sa[14], ar Fer*gus*, *ocus* ra raid in laid:[15]

---

[1] batar romainn, ar cach *St.*.

[2] uair *St.*

[3] com*a*dh iet Ul*aidh* tain*ic* ann et boi rempa forsan ath *St.*

[4] As í iar*um*h comhairle ar ar airisiot St.

[5] uair da m-beitdis *St.*

[6] b*a*dhén *St.*

[7] *Für diese Worte hat St.*: ag te*acht* docum an atha.

[8] o *St.*

[9] ic tindsaitin fola fri cret na gabla et slio*cht* an da ech et an aoncharp*ait* asin ath *cach* n-diri*uch St.*

[10] maithi b-fer n-Er. *St.*

[11] *Fehlt hier in St. und kommt erst in der Antwort.*

[12] Ath Grenca a ainm c*u*sin trat so *St.* Ath Greancha auch Rennes Dinds. § 144, woselbst auf diese Erzählung der Táin Bezug genommen wird.

[13] o so amach go brath *St.*

[14] *Dafür* atcí-si *St.*

[15] *Dieses Gedicht fehlt in LU.*; *aus sprachlichen Gründen* (áig, ar da m-beind, guiss, Ferguis) *könnte man annehmen, dass es zur Zeit von LU. noch nicht vorhanden war.*

„Ath Grena wird den Namen wechseln
in Folge der That des starken ungestümen Cú!
Hier ist eine Gabel von vier Spitzen
zur Verlegenheit für die Männer von Irland!

An zwei Spitzen ist — ein Anzeichen von Kampf —
der Kopf Fraech's und der Kopf Fochnam's,
an zwei anderen[1] Spitzen ist
der Kopf Err's und der Kopf Innell's!

Was für ein Ogam dort auf ihrer Seite ist
findet aus, ihr Druiden, mit Schönheit![2]
und wer hat dieselbe hinein gesetzt,
wieviele (sind es), die sie in die Erde gepflanzt?"

(*Ein Druide antwortet*:)

„Die Gabel dort, mit Schrecken vor der That[3],
die du hier siehst, o Fergus,
es hat sie ein einziger Mann geschnitten zum Willkommen[4]
mit einem vollendeten[5] Schwertstreich!

Er hat sie gespitzt und hat sie auf seinen Rücken genommen,
obwohl es keine geringe Leistung war,
und hat sie darauf niedergeschleudert,
dass ein Mann von euch sie aus der Erde reisse!

---

[1] Der Sinn zwingt uns hier eine Voranstellung von *araile* anzunehmen.

[2] Eine Reimformel, *aeb* ist altir. *óiph* forma Wb. 7c, 1 (Z². 31), vgl. *én uais co n-aib forórda* Salt. 4280.

[3] Bei O'Clery wird *gus* in den Bedeutungen *fearg* (Zorn), *gniomh* (That), *bás* (Tod) und *aigneadh* (Natur, Herz) angeführt.

[4] Vgl. *Mochen bithchen do thichtu* Mesca Ulad p. 4 (LL. p. 262a).

[5] Diese Bedeutung scheint *crichid* in den von Stokes Saltair Index verzeichneten Stellen zu haben, vgl. lin. 781, ferner LU. p. 73b, 28.

Áth ṅ-Grena claimchlaifid ainm[1]
do gním chon ruanaid rogairb
fail sund gabuil cethri ṁ-bend
do cheist for feraib hErend.

Fail ar da m-beind mana n-áig
cend Fræch[2] 7 cend Fochnáim[3]
fail araile ar da m-beind[4]
cend Eirre 7 cend Innill.

Gá ogum[5] sút ina tæb[6],
finnaid a druide co n-æb[7],
is[8] cia dorat inti sain,
giá lin ros cland i talmain.

In gabul út co ṅ-gráin guiss[9]
atchi-siu sund a Ferguis[10],
ros tesc oenfer [11]ar mochin[11]
de bulli chrichid[12] chlaidib.

Ros fúach is[13] ras fuc fria aiss,
[14]gided ni heṅgnam imthaiss[14],
is[15] dass-arlaic (||) sís ar sain[16]
da gait d'fir uaib-si as talmain[17].

[1] Ath Grenca iomeloidfid a ainm *St.* *Zu der Verbalform s. Ir. T.* III *Index* cloemchlód. [2] Foich *St.* [3] Fochlaimh *St.* [4] ar a da beind *St.* [5] Cia hogham *St.* *Das Längezeichen steht in LL. über dem* o *von* ogum, *gehört aber zu* Ga, *vgl. lin.* 786. [6] taoib *St.* [7] aoib *St.* [8] no *St.* [9] go n-grain n-gus *St.* [10] atci sunna for Fergus *St.* [11] as mo cion *St.* [12] crithit *St.*, *vgl.* crithidh .i. cridh-eaglach (*fürchterlich*) *O'Cl.* *Dieselbe Variante weiter unten LL. p.* 61a. [13] as *St.* [14] geur bed nior b'engnamh iomthais *St.* *Vgl.* tais *soft, co-wardly, simple, O'R.*; níor thais a threoir *Keat. Hist. of Ireland* (1811) *p.* 172. [15] as *St.* [16] ier sin *St.* [17] a talmain *St.*

Wenn Ath Grena bis jetzt ihr[1] Name war
— ihr Andenken wird bei Jedem bleiben —,
so wird Ath Gabla ihr Name für immer werden
nach der Gabel, die du in der Furt siehst!"

Nach dem Liede: „[2]Ich bin verwundert und erstaunt, o Fergus", sagte Ailill, „wer in dieser Schnelligkeit die Gabel schneiden und die vier Mann, die vor uns her waren, tödten würde!" „Mehr gerechtfertigt wäre Verwunderung und Erstaunen über den, der die Gabel, die du siehst, mit einem einzigen Hieb abhieb, Stamm und Wipfel, sie spitzte und sie brannte und die Weite eines Wurfes schleuderte aus dem hintern Theile seines Wagens, von der Spitze seiner einen Hand, so dass sie über zwei Drittel in die Erde fuhr, so dass nur ein Drittel von ihr darüber ist, und (zwar) ohne dass ihr mit dem Schwerte vorgegraben worden war, sondern so, dass sie durch die grüne Platte eines Steins hindurchgetrieben worden ist, und so dass es ein Verbot für die Männer von Irland ist, vom Boden[3] dieser Furt wegzugehen, bis nicht einer von euch sie herausgeholt haben wird, mit der Spitze seiner einen Hand, wie jener sie zuvor hineingeworfen hat!" „Du bist von unseren Schaaren, o Fergus", sagte Medb, „hole die Gabel für uns aus dem Boden der Furt heraus!" „Es soll mir ein Wagen kommen!" sagte Fergus. Und es wurde dem Fergus ein Wagen gebracht, und Fergus machte einen Angriff[4] auf die Gabel, und zerdrückte

---

[1] Der Furt.

[2] Hier setzt LU. p. 58a, 44 wieder ein: *Is machtad, ol Ailill, a thraite ro bith in cethror.* Das Wort *traite* zeigt den Textzusammenhang der beiden Versionen, aber die Erzählung ist in LU. viel kürzer. Den Zeilen 743—803 oben entsprechen in LU. nur 11 Zeilen (LU. p. 58a, 44 — p. 58b, 9).

[3] Ich habe *do lár* hier und im nächsten Satze im Sinne von *di lár* gefasst.

[4] Unsichere Uebersetzung von *frosse*; vgl. *bid drauc ré m-buidnib i froiss* Imram Brain § 53, *fross* „attack" K. Meyer Gloss. Es wird doch wohl eine ähnliche Bedeutung haben wie *feidm* in St.; s. *feirtche* und *nertad* lin. 758 und 760.

Ath ṅ-Grena[1] a ainm mad cose,
méraid [2]ra cách a chumne[2],
bid Ath ṅ-Gabla a ainm co bráth
din gabail atchi sind áth. A.

[3]Aithli na laidi[3]: [4]Machdath 7 iṅgnad[4] lim-sa a Ḟerguis, bar Ailill, [5]cia no thescfad in ṅ-gabail 7 bífed in cethrur búi remoind i traiti se[5]. Ba córu [6]machtad 7 iṅgantus dontí ro tesc in ṅ-gabail atchí[6] d'óenbéim bun barr[7], ros fuach 7 ros faillsce, 7 tarlaic[8] roḟut n-urchair dia íarthur a charpait d'ind a óenlaime, co *n*-dechaid dar a da trían i talmain, connach fil acht a óentrían uasom[9], 7 [10]nach class cona chlaideb rempe[10], acht is [11]tria glaslec clochi co *n*-indsmad, 7 conid geiss[11] d'Ḟeraib hErend techt [12]do lár ind atha sa, na co tuca[12] nech díb hí anís do ind[13] a oenláime, [14]feib dos-farlaic-sium sís ó chianaib[14]. Is dár sluagaib[15] duit-siu a Ḟerguis, ar Medb, 7 tabair in ṅ-gabail dún do lár ind átha. Dom-roched[16] carpat, ar Fergus. *Ocus* dobretha[17] carpat do Ḟergus, *ocus* [18]dobretha Fergus frosse[18] forsin

[1] Grenca *St.* [2] ic cách ar cuimne *St.* [3] Is annsin asbert Oilill re Fergus *St.* [4] As machtnadh et as iongnad mor *St.* [5] a luas ro gonadh an cetrar ro boi romainn *St. Vgl. lin.* 813. [6] duit iongnadh do denamh iman n-gabail do thesccadh *St.* [7] *St. fügt hinzu*: ina dhe sin, ar Fergus, et antí ros ben (ros fuach et ros foillsg). [8] dorad *St.* [9] uasa *St., und so zu lesen? oder ist* uasom *eine Bildung wie* iarom? [10] nach tocailt doronadh roimpe *St.* [11] tria glaislecaibh cloch ro hiondsmadh et as ges *St.* [12] tar an ath so co tuga *St.* [13] la hinn *St.* [14] amail ro cuirsiomh sios í *St.* [15] As dar muintir-ne *St.* [16] Tuccaidh carp. damsa *St.*, Tucaid carpat dam-sa trá *LU.* [17] Tuccadh . . do *St.* [18] dorat feidm fiorlaidir (*er setzte eine wahrhaft starke Anstrengung an die Gabel*) *St.*

und zerbrach den Wagen kurz und klein[1]. „Es soll mir ein Wagen kommen!“ sagte Fergus. Es wurde dem Fergus ein Wagen gebracht, und Fergus gab der Gabel einen Ruck[2], und zerdrückte und zerbrach den Wagen kurz und klein. „Es soll mir ein Wagen kommen!“ sagte Fergus. Und Fergus setzte seine Kraft[3] an die Gabel und zerdrückte und zerbrach den Wagen kurz und klein. Wo[4] die siebzehn[5] Wagen von den Wagen der Connachter waren, Fergus zerdrückte und zerbrach sie alle kurz und klein, und er vermochte nicht die Gabel aus dem Boden der Furt herauszuziehen. „Aber[6] lass ab davon, o Fergus!“ sagte Medb, „zerbrich uns nicht länger die Wagen unserer Völker! Denn wenn du nicht diesmal bei dem Heereszuge wärst, würden wir Ulster erreicht haben, mit (verschiedenen) Arten[7] von Beute und weggetriebenen Rinderherden in unserem Besitz. Wir wissen es, weshalb du dies thust: um das Heer fest zu halten und hinzuhalten, bis die Ulter sich aus ihrem Schwächezustand erheben werden, und bis sie uns eine Schlacht liefern, die Schlacht der Táin!“ „Es soll mir ein Wagen kommen[8]!“

---

[1] Für *minbruan* (auch LL. p. 64[b], 73[b]) die nächsten Male *briscbruan*, wofür an anderen Stellen *briscbrúar*, vgl. Ir. T. III Index, Stokes Rev. Celt. XIV 437, Hogan Cath Ruis na Ríg p. 162. Offenbar gehört *brúar* und *brúan* zu *brúim* ich zerschlage, zerquetsche, vgl. *mionbhrúidhte* „finely pounded“ Atk. Three Shafts of Death Vocab. Das *-comairt* in St. gehört zu *an-nu-da-comart chlaideb* „ejus gladio caedente“ Ml. 36[d], 9, das *-scomart* von LL. zu *aschomarta* „ad internecionem caesi sunt“ Ml. 26[d], 11.

[2] Unsichere Uebersetzung von *feirtche*, das aber offenbar zusammenhängt mit *feirt* in Rennes Dindšenchas § 155: *co tart feirt for a láma*, „jerk? twist?“ Stokes, Rev. Celt. XVI 305.

[3] Das muss der Sinn des Ausdrucks sein, gewöhnlich bedeutet *nertad* „Stärken, Ermahnen“, vgl. Atkinson Pass. and Hom. Gloss.

[4] Ein ebensolcher Satz mit *airm* weiter unten LL. p. 64[b] und p. 65[a].

[5] In LU. sind es vierzehn Wagen.

[6] Ueber *ale* s. oben S. 20.

[7] *Co n-airnelaib* zu *ernail* in meinem Wtb.; *ernail .i. gné no cuid no roinn* O'Cl. Die Bedeutung „Art“ hat es auch in den von Atkinson im Gloss. zu Pass. and Hom. ausgenommenen Stellen.

[8] Nicht übersetzt ist das mir unverständliche *crim*, vgl. *craum claideb* LL. p. 102[b]. In St.: Bringt mir meinen eigenen Wagen.

ṅ-gabail [1]7 doriṅgni minbruan (*LL. p.* 61a:) 7 minscomart[1] din charput. [2]Dom-roiched carpat[2], ar Fergus. [3]Dobretha carpat do Fergus[3], *ocus* [4]dobretha Fergus feirtche[4] forsin ṅ-gabail [1]7 doriṅgni briscbruan 7 minscomartach[1] din charput[5]. [6]Dom-roched carpat, ar Fergus. *Ocus* dobretha Fergus nertad forsin ṅ-gabail 760
7 doriṅgni briscbruan 7 minscomart din charput[6]. Airm[7] i m-bátar na secht carpait déc do charptib Connacht, doringni Fergus[8] díb uile briscbruan 7 minscomart[9] 7 [10]ní chaemnaic in ṅ-gabail do gait do lár ind átha[10]. Ale[11] leic ass a Ferguis, ar Medb, na bris dúin cairptiu ar túath[12] ní as siriu[13]. 765
[14]Dáig ar bith meni bethe ar in t-śluagud sa a chur sa, doraismis Ultu co n-airnelaib braiti 7 bóthánti lind[14]. Ra fetamarni aní[15] dia n-denai-siu sain, d'fostud 7 d'immfuiriuch in t-ślúaig, co n-érsat[16] Ulaid assa cess 7 co tucat[17] cath dun, [18]cath na tána[18]. [19]Dom-roiched crim carpat[19], ar Fergus. *Ocus* do- 770

---

[1] co n-derna mionbruan et mioncomairt *St.*
[2] Tucaidh carpat chugam *St.*
[3] Tugadh carpat oile chuicci *St.*
[4] dorat feidm fiorlaittir *St.*
[5] *St.* fügt hinzu: itir cret et cuing et clarrotaibh.
[6] *Dieser dritte Ansatz fehlt in St.*
[7] Cid fil ann acht airm *St.*
[8] Fergas *St.*
[9] mionbruan 7 mioncomairt *St.*
[10] nior feut an gab. do lár an átha *St.*
[11] *Fehlt in St.*
[12] ar muintire *St.*
[13] ní as mó *St.*
[14] et muna beite-sa ar in sluaigeadh so do roismaois Ultu co d-tratso et do beit iomat braigde (brage „*captive*", *Atk. Pass. and Hom. Gloss.*) 7 bothainte (*p.* 11a:) linn *St.*
[15] an ní *St.*
[16] conergit *St.*
[17] go ttardat *St.*
[18] *Dafür in St.*: timciol attairp et ic cosnamh attanae frinn.
[19] Tugaidh mo carpat fen chugam *St.*

sagte Fergus. Und es wurde dem Fergus sein eigener Wagen gebracht, und Fergus that einen Zug an der Gabel und nicht krachte[1] und nicht schrie[2] ein Rad oder das Gestell oder eine Stange von den Stangen des Wagens. So sehr es seiner Bravour und seiner Heldenhaftigkeit entsprechend war, dass sie jener geworfen hatte, der sie hineinwarf, so war es (ebenso) dessen Kraft und dessen Mannhaftigkeit entsprechend, dass sie herauszog der Schlachtenkrieger und der Breschenbrecher von Hunderten in der Schlachtreihe[3] und der Hammer der Zermalmung und der Vernichtungsstein der Feinde[4] und das Haupt des Standhaltens[5] und der Feind der Massen[6] und das Zerhacken des grossen Heeres und die angezündete Leuchte und der Führer der grossen Schlacht! Er zog sie von unten heraus mit der Spitze seiner einen Hand, so dass sie bis an die Leiste seiner Schulter kam, und er gab die Gabel dem Ailill in die Hand. Und Ailill blickte auf sie, d. i. er sah sie an. „Die

---

[1] Vgl. *gnusach* „the grunting of a cow" O'Brien.

[2] Vgl. *Géssid bó díb thall issin charraic* Tog. Troi 406.

[3] Vgl. *in cathmílid 7 in cliathbernaidh cet*, Tog. Troi² 28. Wie der letztere Ausdruck gemeint ist, lehrt Tog. Troi 1256: *.i. na dá chathmílid chroda chomramacha co ro brississet bern cét ar comair aigthi cach fir díb isin chath*, so dass sie, in der Front eines jeden von ihnen, eine Bresche von Hunderten in der Schlacht brachen; *No léced ferscál annsin a bernai chatha do banscáil* Tog. Troi² 1692. Für die Bedeutung von *clíath* (Hürde, Gatter) vgl. *tre ermúru no tre cathcliatha* Gl. zu propugnacula, Goid.² p. 65 (L. Hy.); es konnte dann auch auf die Schlachtreihe übertragen werden.

[4] Nach Stokes Tog. Troi Index bezeichnet *brathlecc* „a flat stone used in battle"; vgl. O'Curry Mann. and Cust. II 263. Zu *bibdu* „Feind" s. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 43.

[5] Zu *costud*, einem schwierigen Worte, vgl. *Ba costud im churaid sain 7 bá tairisem im thigerna* Tog. Troi 1971 (von Hector gesagt, um den sich die geschlagenen Troer sammeln); *ba costud im rig costud imbi* Tog. Troi² 1210, Ir. T. II 1, 39. — Dieselben Worte lin. 836.

[6] Cuchulinn nennt sich LU. p. 124ª *cara sluaig 7 sochaide*, Ir. T. p. 325.

bretha a charpat fadessin do Fergus, [1]ocus dobretha Fergus tepe[1] forsin ṅgabail, 7 [2]ni ro gnuisistar 7 ni ro gesistar[2] roth nó fonnud nó fertas d'fertsib in charpait. [3]Cia bai dia chalmacht 7 dia churatacht dos-farlaic intí dos-farlaic sís[3], bái dia nertmaire 7 dá óclachas das-fucastar in cathmilid 7 in chliathbern chét 7 (in t-) ord[4] essorgni 7 in brathlecc bidbad 7 in cend costuda 7 in bidba sochaide 7 in cirriud morślúaig 7 in chaindel adantai[5] 7 in toisech morchatha. Dos-fuc[6] anís do ind a oenláime co ránic aidlend[7] a gualand, 7 dobretha[8] in ṅgabail illáim Ailella. Ocus tincais Ailill furri .i. nos fégand[9].

[1] 7 teit ind 7 tuc fuirmeadh fiornertmar feidmlaitir *St.* — *Zu* tepe *vgl.* teibeadh .i. buain no tarraing, *O'Cl.*

[2] Nior bleidh 7 nior mionadh *St.*

[3] Ger bo calma curata dus-farlaicti síos an gabail, boi do nertmaire in righmiledh tug an fuirmeadh sin fuirre .i. an cliathberna .c. *St.*

[4] an t-ord *St. Vgl.* trí uird essargni, *von den drei Söhnen Laomedon's gesagt, Tog. Troi* 616.

[5] *Zum Theil dieselben Ausdrücke der Verherrlichung von Cuchulinn gebraucht oben lin.* 500 *ff.*

[6] go d-tuc *St.*

[7] aidhlind *St., vgl. unten LL. p.* 64a. *Ueber* aidle, aidlend *s. Zimmer, Kuhn's Ztschr.* XXX 101 *ff.*, 107.

[8] Tuc *St.*

[9] *Dieselbe Erklärung von* tincais *weiter unten LL. p.* 74a. *Die ganze Stelle bis zum Liede in St.*: Féchais Oilill í 7 aseadh itbert: As moidi mo cest (c *mit der wie eine* 2 *aussehenden Abkürzung*) et m'omun rias an b-fer do śaidh in gabail conadh d'aonbuille ro ben í bun barr. Ro gaph Fergus for adhmoladh Conculaind co n-epert.

Gabel erscheint mir um so vollendeter"[1], sagte Ailill, „als es nur ein einziger Hieb ist, den ich, Stamm (und) Wipfel, an ihr sehe[2]." „Ja, um so vollendeter", sagte Fergus. Und Fergus hub an zu preisen und machte ein Lied auf sie[2].

„Hier ist die berühmte Gabel,
an der[3] der harte Cuchulinn gewesen ist, [Jemand
an der er zurückgelassen hat zum Schaden für irgend
vier Köpfe von Grenznachbarn[4]!

Sicher ist, dass er nicht von ihr fliehen würde
vor einem einzelnen Manne, dem tapfersten härtesten[5]!
Obwohl sie zurückgelassen hat der Cú ohne Leid[6],
ist Blut übrig um ihre harte Haut![7]

Wehe dass der Heereszug ostwärts gehen wird
zu dem wilden[8] Donn von Cualnge!
Helden werden nach seiner Theilung[9]
unter dem Gift von Cuchulinn's Schwert sein!

---

[1] Zu *crichiditi* (eine Form wie *móti*) s. lin. 734. Es ist wieder ein beiden Versionen gemeinsames Stichwort, LU. p. 58b, 2 hat: *mássu óenleód a bun is crichidiu de 7 a intádud in tucht sa, ol ní claide ro clas rempe,* zu den letzten Worten vgl. lin. 749.

[2] Das folgende Gedicht fehlt in LU.

[3] *co* für *oco*, das folgende *a* ist das Relativpronomen (wörtlich: es ist bei ihr dass war), *co a = gá* in der nächsten Zeile, vgl. *mo ambia* lin. 797.

[4] Der Begriff „benachbart, Nachbar" (Stokes Tog. Troi Index) kann leicht in den Begriff „feindlich, Feind" übergehen, vgl. Stokes Lives of Saints Index unter *comaigthe* und *comaigthes; etir do thuaith-siu . . 7 a comaithgiu* „inter tuam gentem et aliam", Hogan Irish and Latin Lives, p. 86.

[5] *cruadi*, durch den Reim gesichert, wird Superl. sein, für *cruadiu*; dann steht auch *calma* für *calmu*.

[6] Obwohl *gan chess* eine Reimformel ist (s. Saltair Index), wird es sich doch hier darauf beziehen, dass Cuchulinn von dem Schwächezustand der Ulter ausgenommen ist, s. S. 30.

[7] S. lin. 711.

[8] Zu *chruad-aig* darf vielleicht *Ianuthán án aig* Salt. 6141 verglichen werden, *aigh* „generous, valiant" O'R. Es giebt jedoch auch ein Adjectiv *crúadach*, s. Rev. Celt. XV 203, § 179.

Crichiditi lim-sa in gabul, ar Ailill, daig is oentescad atchíusa bun barr furri. Crichiditi omm, bar Fergus. *Ocus* ro gab Fergus ar admolad 7 dobretha laid *furri*:

Atá sund in gabul gluair
co arabi *Cúchulaind* chrúaid[1],
gá farcgaib[2] ar ulc ri nech
cethri cinnu comaithech[3].

Is derb ní theichfed úadi[4]
ria n-oenfer [5]calma cruadi[5],
gia ras facaib cú gan chess,
[6]arthá crú ma chaladchness[6].

Mairg ragas in sluag*ad* sair
ar cend Duind *Cuailnge* chruadaig[7],
betit curaid arna raind[8]
fa neim claidib *Conculaind*.

Fortsetzung von S. 96.

[9] Auf welche Theilung (des Heereszuges?) das Gedicht hier Bezug nimmt, weiss ich nicht, vielleicht auf die LL. p. 73a erwähnte, wo Medb mit einem Drittel des Heeres bis Dún Sobarche zieht.

[1] ga raibi .Cc. cruaidh *St.*
[2] gur fagaib *St.*
[3] comaigteach *St.*
[4] ni *con*ticf*a*dh uaidh *St.*
[5] ccurata ccruaidh *St.*
[6] uair fil crú m̄calatchnes *St.* *Wohl zu lesen* ma caladchness.
[7] cr*uad*hb*aigh*? *St.*
[8] beidit . . iga roinn *St.*

Nicht wird ein Geschenk sein starker Stier sein,
um den der Kampf der scharfen Waffen stattfinden wird!
Nach der Zerschmetterung des Schädels jedes Kopfes
Klagen jedes Stammes in Irland!

Ich habe nichts, davon ich reden soll
in Bezug auf den Sohn der Dechtire[1].
Hören werden Männer und Frauen
von dieser Gabel, wie sie ist!"

Nach diesem Liede: „[2]Wohnstätten und Zelte sollen von uns aufgeschlagen werden", sagte Ailill (oder Fergus), „und die Zubereitung von Speise und Trank soll von uns vorgenommen, und Gesang und Spiel von uns angestimmt, und Mahlzeit und Essen von uns eingenommen werden, denn es ist sicher[3], dass die Männer von Irland weder vorher noch nachher eine Nacht von Lager oder Standquartier fanden, in der sie mehr Ungemach oder Unannehmlichkeit hatten als diese letzte Nacht". Es wurden ihre Wohnstätten aufgeschlagen und ihre Zelte hingestellt. Zubereitung von Speise und Trank wurde von ihnen vorgenommen, und Gesang und Spiel von ihnen angestimmt, und Mahlzeit und Essen eingenommen. Und Ailill fragte den Fergus: „Staunen und Verwunderung erfüllt mich, wer zu uns an die Grenze des Landes gekommen und in dieser Schnelligkeit die vier Mann, die vor uns her waren, getödtet haben könnte! Ist es wahrscheinlich, dass Conchobar[4] der Sohn des Fachtna Fathach, der

[1] Dieselben zwei Zeilen LL. p. 69a. Dechtire ist die Mutter Cuchulinn's, s. die Sage Compert Conculaind, Ir. T. p. 134.

[2] Hier findet sich wieder Entsprechendes in LU. p. 58b, wenn auch viel kürzer gehalten, lin. 9 bis lin. 19 daselbst für lin. 804 bis lin. 840 oben. Den Textzusammenhang zeigt der Satz *érgnad cách uáib a bíad*, ferner *irráir* (vgl. *arráir* „last night" K. Meyer Vis. of MacCongl. Gloss.), *co hor críche.*

[3] Auch hier wieder hat St. *deimin* für *comtig.*

[4] Dieselbe Reihenfolge der Helden von Ulster (Conchobar, Cuscraid, Eogan, Celtchar, Cuchulinn) schon oben, s. S. 32 Anm. 1.

Ní ba hascid a tharb[1] trén
mo am-bia[2] comrac arm ṅ-gér,
ar crád[3] chloicgne cach cind
gol cach aicmi i n-hErind.

Nuchum tha[4] ní radim de
im dala meicc Deictire[5],
con cechlafat fir is mná
din gabuil-sea [6]mar atá[6]. A.

[7]Aithli na laidi sin[7]: (||) Saditer[8] sosta 7 pupaill[9] lind, ar Ailill (*no* Fergus)[10], 7 dentar urgnam bid 7 lenna lind 7 cantar ceoil 7 airfiti lind, 7 [11](dentar)[11] praind 7 tomaltus[11], [12]daig is comtig ara fagbaitis fir hErend ríam *no* iarom aidchi ṅ-dunaid *no* longphoirt mad mó dód *no* doccair dóib[12] andás ind aidchi se arráir. Ra sádit a sosta 7 ra suidigit a pupla.[13] Darónad urgnam (*LL. p.* 61b:) bíd 7 lenna leo, *ocus* ra canait ceóil 7 airfiti leo, 7 darónad praind 7 tomaltus. [14]Ocus ra iarfacht Ailill do Fergus[14]: Is machtad 7 iss iṅgantus[15] lim, cia ticfad[16] cucaind co hor críchi 7 no [17]bífed in cethrur búi re-

---

[1] Ni ba inaisgidh (*gratis*) attarp *St.* [2] imá m-bia *St. Zu* mo am-bia *vgl. Stokes, Rev. Celt.* XIV 446, *und* co arabi *lin.* 785. [3] ar tocrádh *St., und so zu lesen*; *vgl.* tocrád „*injury*“ *K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.* [4] Nocam thá *St. Vgl.* nocho-forbia Salt. 4063. *Die ganze Zeile kehrt unten LL. p.* 69a *wieder.* [5] Deitcine *St.* [6] atchíu san ath *St.* [7] *Fehlt in St.* [8] Suidigter *St.* [9] puible *St.* [10] ar Fergus *St.* [11] dentar ... againn *St., fehlt in LL.* [12] uair as deimin nách b-fuarat*ar* fir Er*end* oidchi dun*aidh* no longp*huirt* riemh badh mo do duadh et do dochar doib *St. Vgl. zu diesem ganzen Stück oben lin.* 628 ff. *Daselbst* Is comtig conna fuaratar, *hier* ara fagbaitis, *für* ara *ist wohl* arna *zu lesen, vgl.* Dóig arnar tísad (ara *nicht final z. B. Tog. Troi* 548: ni fitir-sium ara tísad). *Für* mad (*schwerlich* = i m-bad) *zu lesen* bad, *wie lin.* 632. *Ueber* doccair *ist in LL. no* e *übergeschrieben* (deacair .i. iongnadh *O'Cl.*). [13] a b-puible *St.* [14] Is ann sin asbert Oil*ill* le Fergus *St.* [15] as mach*t*nadh et is iongn*a*dh mór *St.* [16] tain*ic St.* [17] *Derselbe Satz lin.* 744. *Statt* bífed *hat St.* ro ghun, *dann* isin luas ut.

Hochkönig von Ulster, zu uns gekommen wäre?“ „Es ist gewiss nicht wahrscheinlich“, sagte Fergus, „denn bedauerlich[2] ist es, ihn in seiner Abwesenheit herabzusetzen! Es giebt nichts, das er nicht für seine Ehre einsetzen würde, denn wenn er es wäre, der dorthin gekommen wäre, würden Schaaren und Mengen und die Auswahl der Männer von Irland, die mit ihm vereint sind, gekommen sein. Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Zusammenkunft und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland und Schottland, die Britten und die Sachsen wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ „Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre? (Ist es) wahrscheinlich, dass zu uns Cuscraid Mend Macha der Sohn Conchobar's von Inis Cuscraid gekommen wäre?“ „Es ist nicht wahrscheinlich“, sagte Fergus, „(er ist) der Sohn des Hochkönigs! Es giebt nichts, das er nicht einsetzen würde für seine Ehre. Denn wenn er es wäre, der dorthin gegangen wäre, würden die Söhne der Könige und königlichen Führer (mit)gekommen sein, die mit ihm zusammen sind, indem sie (ihm) ihre Kriegsdienste verkaufen[3]. Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Versammlung und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland und die Männer von Schottland, die Britten und die Sachsen wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ „Daher die Frage, ob zu uns Eogan Sohn des Durthacht, der König von Fernmag, gekommen wäre?“ „Das ist gewiss nicht wahrscheinlich, denn wenn er es wäre, der dorthin gekommen wäre, würden die

---

[2] Ueber *liach* s. Stokes, Archiv f. celt. Lex. I S. 86.

[3] *Es ist* reicc (*nicht* creicc) *abzulösen.* Zur Sache ist zu vergleichen, was H. d'Arbois de Jubainville Civilisation des Celtes p. 122 ff. über die celtischen Söldnerschaaren ausführt.

maind i traiti se[1]. In dóig inar[2] tísed Conchobar mac Facht- 815
na Fathaig ardrí Ulad. Nad dóig ém, ar Fergus, dáig líach
a écnach na écmais. Ní fil ní nad gellfad dar cend a enig,
dáig da m-bad é sin tísad and, ticfaitis sluaig 7 sochaide 7
forgla [2]fer ṅ-hErend filet maroen ris[2], 7 [3]gia da betis for a
cind i n-oenbaile 7 i n-oendáil 7 i n-oentochim 7 i n-oenlong- 820
phort 7 i n-oentulaig fir hErend 7 Alban, Bretain 7 Saxain[3],
cath[4] doberad dóib, reme no maissed[5], [6]7 ní fair no ráinfithé.
Ceist didiu cia bad dóig diar tiachtain[6]. [7]Dóig innar tised
Cúscraid Mend Machae mac Conchobair o Inis Cuscraid[7].
Nir dóig, ar Fergus, mac ind ardríg. Ni fil ní nad gellfad 825
dar cend a enig, daig da m-bad é no thiasad[8] and, ticfaitis
[9]meic ríg 7 rigthuisech failet maróen riss ic reicc a n-amsa[9],
7 gana[10] betís ar a cind i n-óenbaile [11]7 i n-oendáil 7 i n-oen-
tochim 7 i n-oenlongphort 7 i n-oentulaig fir hErend 7 fir
Alban, Bretain 7 Saxain[11], cath[12] dobérad dóib, reime no maid- 830
sed[13], 7 ni fair ro[14] rainfide. [15]Ceist didiu inar tisad Eogan mac
Durthachta rí Fernmaige[15]. Nar dóig omm, ár[16] dia m-bad é
sin tisad[17] and, ticfaitis fosta fer Fernmaige leiss, 7 cath[11] do-

---

[1] *Zu* -ar- *als Pron. infix des* 1. *Pl. s. Hogan, Cath Ruis na Rig* p. 6. *In St.*: et an budh doig let-sa in badh é Concobar mac Fachtna Fathaigh airdri Uladh ticfadh ann sút.

[2] b-fer n-Uladh uimi fris *St.*

[3] da m-beitdis fir (*zu ergänzen*: Erenn) 7 Alban 7 Saxan anendail no inenlongport no inentulaigh *St.*

[4] as cath *St.*

[5] as roi(me) no muidhfedh *St.*

[6] *Fehlt in St.*

[7] An doic comadh Cumsgr(aigh) . . . ó indis Cu(m)sgraigh no beith ann *St.*

[8] tiocfadh *St.*

[9] mic rig et taoisech Uladh 7 Erend imaille fris ata iccrecc a n-amsa fris *St.*

[10] ce no *St.* [11] *Fehlt in St.* [12] is cath *St.*

[13] cid roime no maidhfedh *St.*

[14] *Zu lesen* no. *Dieses Sätzchen fehlt in St.*

[15] An doich comadh e Eoganmac Durtachta rig Fernmaighi tisadh ann *St.*

[16] uair *St.* [17] tiocfadh *St.*

Handfesten der Männer von Fernmag mit ihm gekommen sein, und eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre? Ist es wahrscheinlich, dass zu uns Celtchar der Sohn Uthechar's gekommen wäre?“ „Es ist gewiss nicht wahrscheinlich. Bedauerlich, ihn in seiner Abwesenheit zu schmähen. (Er ist) [1]der Vernichtungsstein der Feinde der Provinz und das Haupt der Sammlung[1] von ihnen allen, und der Thorflügel der Schlachtreihe der Ulter! Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Versammlung und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland alle, vom Westen bis zum Osten, vom Süden bis zum Norden, wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“

„Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre?“ „(Ich weiss es) wahrlich kaum, wenn nicht der kleine Bursche gekommen sein sollte, mein Pflegling und der Pflegling Conchobar's, der Hund Culann's des Schmiedes wird er genannt!“ „Ja[2] aber gewiss!“ sagte Ailill. „Ich habe durch euch von diesem kleinen Knaben einmal in Cruachan gehört. [3]Wie ist's, wie steht es jetzt mit dem Alter dieses kleinen Knaben?“ „Es ist durchaus nicht sein Alter, was das Gefährlichste an ihm ist“, sagte Fergus. Denn

---

[1] Vgl. dieselben und ähnliche Ausdrücke lin. 776, 852.

[2] Diese Bedeutung scheint *ia* zu haben.

[3] Hier beginnt ein letztes Stück dieses Theils, die Laudatio des Cuchulinn, wie eine Randbemerkung in LU. p. 58[b] besagt (*inna formolta inso sis*). Der Text von LU. stimmt hier viel mehr als zuvor mit dem von LL. überein. Zu Anfang dieses Stücks findet sich in LU. die Angabe, dass Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu der Knabenschaar nach Emain, in seinem 6. Jahre zu der Scáthach gegangen sei und in seinem 7. Jahre die Waffen empfangen habe. Zu *do foglaim gaiscid 7 chless la Scáthaig* in LU. am Rande die Bemerkung *Obicitur Tochmarc Emire de so*, was sich auf die Abschrift dieser Sage in LU. p. 121[a] bezieht.

bérad [1]*dóib, reme no maissed*[1], [2]*7 ní fair no ráinfithe*[2]. [3]*Ceist* *didiu* cia bad dóig dar tíchtain. Dóig arnar tísad Celtchair *mac* Uth*echair*[3]. Nar dóig omm. Liach a écnach na écmais, brathlecc bidbad in choicid 7 cend a costuda uili[4], 7 comla chatha [5]Ulad, 7 gana[5] betís (||) *for* a chind i noenbaile [6]*7 i n-oendáil 7 i n-oentochim 7 i n-oenlongphort 7 i n-oentulaig* [7][6] fir hEr*end* uile o iarthur co airthiur, [7]o desc*iurt* co tuasc*ert*[7], cath[8] dobérad dóib, [9]reme no maidsed, 7 ni fair no ráinfide[9]. [10]*Ceist* *didiu* cia bad dóig diar tiachtain[10]. [11]Inge ém meni thised in gilla bec[11] mo dalta sa 7 dalta Conchob*air*, [12]Cu Chulaind na cerdda atberar friss[12]. [13]Ia omm ale, bar Ail*ill*. Atchuala lib in *mac* ṁ-bec sain fecht n-aill i Cruachain[13]. [14]Ced ón cinnas a æsa-sum[14] in m*eic* bic sin innossa. Ni hí a æs is dulgium[15] dó et*er*, ar Ferg*us*. Daig ba ferda a gníma

---

[1] cidh roimi no maidf*edh* *St.*

[2] *Dieses Sätzchen fehlt in St. In LL. ist nur* 7 cath do *geschrieben und dazu am Rande*: ut ante.

[3] An doich gom*adh* e Celtc*air* mac Uithec*air* tis*adh* ann *St.*

[4] 7 cenn costadha *St.*

[5] Ul*adh* uile an fer sin ge no *St.*

[6] *Fehlt in St. Auch inLL. ist diese Wiederholung nur durch ein Zeichen und die Bemerkung* ut ante *am Rande angedeutet.*

[7] *Fehlt in St.*

[8] as cath *St.*

[9] *Wieder nur* cidh roime no maidhf*edh* *St.*

[10] Mas*edh* cia b*adh* doich do tecct ann ar Oil*ill* *St.*

[11] Ni fetarsa sin ar Ferg*us* act mun*a* e an giolla beg anfoirbthi *St.*

[12] do b*eth* ann .i. Cú Cul. c*erda* a ainm *St.*

[13] Do chualamar luadh an mic big sin lib . . i fec*ht* oili ar Oil*ill* *St.*

[14] Et cr*et* í aois *St.* (*dann* Ni hi a aois). *Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death, Gloss.* créad.

[15] doilgi *St.*

die Thaten dieses Knaben waren die eines Mannes zur Zeit, da er jünger war, als in der Zeit, in der er sich (jetzt) befindet!" „Wie ist's", sagte Medb, „giebt es auch jetzt bei den Ultern einen Genossen seines Alters, der gefährlicher ist als er?" „Wir finden dort nicht einen Wolf, der blutgieriger, oder einen Kämpen, der verwegener wäre, oder einen Genossen seines Alters, der zu einem Drittel oder zu einem Viertel die Gleichheit mit Cuchulinn erreichte! Du findest dort nicht", sagte Fergus, einen Helden seines Gleichen, oder einen Hammer der Zermalmung[1] oder ein Gericht über stolze Schaaren oder einen Wettkampf der Tapferkeit, der würdiger wäre als Cuchulinn! [2]Du findest keinen da, der sein Alter und seinen Wuchs und sein Wachstum und seine Schönheit und seine Gestalt und seine Beredtsamkeit mässe, seine Grausamkeit und sein Kunstspiel und seine Waffentüchtigkeit, sein Jagen[3] und sein Angreifen und sein Versuchen[4], sein Vernichten und sein Beunruhigen und sein Toben, seine Schnelligkeit und sein Rasen und sein Ungestüm[5] und seinen raschen Triumph mit dem Kunstspiel von neun Mann an jedem Haar[6] über ihm, gleich-

[1] Ebenso lin. 776.

[2] Dieses Stück bis lin. 858 ist fast identisch mit dem Retoric in Fled Bricrenn Cap. 30 (*Ní faigbistar fer and con mestar*): für *brath* und *buadri* hat LU. daselbst *bruth* und *buaid*, ferner *fianchoscur* für *dianchoscur* (aber *dian-* auch das Eg. Ms. des Fled Br.); *ar cach find* oder *rind úasu* fehlt daselbst, doch vgl. *cless niad nonbair uas a errid óencharpait* das Heldenkunstspiel von neun Mann über dem Kämpfer des einen Wagens).

[3] Zu *foraim* s. lin. 664.

[4] *ammsige* ist eine Ableitung von *ammus*, für deren Bedeutung *aimsigim* „to tempt" (Atkinson Pass. and Hom. Gloss.) in Betracht kommt.

[5] Auch in Lc. *a thairphigi*, aber in LU. *a tarptigi*. Bei Hogan, Irish and Latin Lives p. 53 entspricht *tairpech* einem lat. *festinanter*. *tarpech* „strong, bold, impetuous", Stokes, Rev. Celt. XIV 448.

[6] Gemeint ist offenbar das *ubullchless*, s. weiter unten LL. p. 74[a] die zu *ubullchless* beigebrachte Stelle (LU. p. 92[b]), aus der auch erhellt, warum oben *cléss nonbair* genannt ist. Nur der Zusatz „an (oder auf) jedem Haar" ist mysteriös. Verständlicher ist die Lesart von St. und LU. *for cach rind* „an (oder auf) jeder Spitze", was sich auf die Schwertspitzen beziehen könnte, mit denen er die in die Höhe geworfenen Aepfel auffing.

in meic sin [1]inbaid ba só andás in inbaid inan fail[1]. Ced ón, ar *Medb*, [2]in fail cid d'Ultaib[2] innossa comlonnaid a æsa is duilgium[3] andá-sum. Ni airgem[4] and fál[5] bad fuilchuiriu[6], [7]*no* láth bad luinniu[7], *no* comlannaid[8] a æsa ra seised[9] co trian *no* go cethramad (*LL. p.* 62a:) comluind *Conculaind*[10]. Ni airge[11] and, ar Fergus, caur a chomluind *no* ord essorgni *no* bráth *for* borrbuidni [12]*no* combág urgaile[12] [13]basad inraicciu[13] andá *Cuchulaind*. Ni airge and[14] *con* messed a æs 7 a ás 7 a forbairt 7 a ánius 7 a urfúath 7 a urlabra, a chrúas 7 a chless 7 a gasced, [15]a forom 7 a amus 7 a ammsigi, a brath 7 a buadri 7 a buadirsi, a deini 7 a dechrad 7 a tharpige 7 a díanchoscur co cliss nónbair ar cach find úasu mar Choin-

---

[1] Vgl. lin. 863; an tráth ba hoighe é ina anois *St.*

[2] an bh-fuil d'Ultaibh *St.*

[3] doilghe *St.*, *vgl.* as andsam *LU.*

[4] *Für* Ni airgbem, *zu* ar-gabim, *vgl.* Ni fairgéba-su ar do chind læch bas andsu *LU.*; Ni fuichcisi (*zu* fo-gabim) *St.*

[5] faol *St.*, *also oben* fáel *zu lesen;* fiach (*Rabe*) *LU.*

[6] bas feolcairi *St.*, bas feólchairiu *LU.*

[7] *Fehlt in St., steht in LU.*

[8] coml- a aisi *St.*, comlond a æsa *LU.*

[9] ro soisedh *St.*, ród sá co trián *LU.*

[10] coml- *fri* Coincul. *St., fehlt in LU.*

[11] Ni fuighi *St.*

[12] no comla iorgaili *St.*, ná comla ergaile *LU.*

[13] bas iondraici *St.*, bas inraici *LU.* *Für* basad *oben ist wohl* bad *zu lesen wie lin.* 849.

[14] Ni fuighi ann fer *St.*, Ní fuircéba-su and fer ro sasad a áes *LU.*

[15] a foraimh a foimsin a fiancosgar co ccleas nonbair ar cec rinn uasa mar Coincul. *St.* *Aber die Reihenfolge der Sätze ist in St. umgekehrt: erst der Satz* Ni fuighi ann fer *con* mesedh *und dann der Satz* Ni fuighi and, ar Fergus, cur a coml-. — *In LU. finden sich, allerdings zum Theil in anderer Anordnung, alle Wörter von LL. mit Ausnahme von* forbairt *und* amus, *dazu aber noch einige mehr, nämlich* erriud (*hinter* ás), *ferner* a irdarcus, a guth, a cruth, a chumachta (*hinter* áinius), a béim, a bruth, a barand (*hinter* gaisced). *Für* buadri *hat LU.* buáid, *und* fíanchoscur *für* dían-. *Der Schluss in LU.*: co cliuss nonbair *for* cach rind am*ail* Choinculaind.

wie Cuchulinn!“ „Wir machen nicht viel aus ihm“, sagte Medb, in nur einem Körper ist er, er meidet Verwundung, er vermeidet ergriffen zu werden[1]! Das Alter eines mannbaren Mädchens wird an ihm gezählt, und der jugendliche bartlose Kobold, von dem du redetest, wird nicht gegen erprobte Männer Stand halten[2]!“ „Das ist nicht wahr“[3], sagte Fergus, „denn die Thaten dieses Knaben waren (schon) die eines Mannes zur Zeit, da er jünger war als zur Zeit, in der er sich (jetzt) befindet!“

VII. Die Knabenthaten Cuchulinn's[4].

„„Denn dieser Knabe wurde im Hause seines Vaters und seiner Mutter erzogen, bei . . . in Mag Murthemne, und es wurden ihm die Geschichten von den Knaben in Emain erzählt. Denn Conchobar genoss die Königsherrschaft, nachdem der König die Königsherrschaft ergriffen hatte, so: Sowie er aufgestanden war, sofort Ordnen der Angelegenheiten und Geschäfte der Provinz. Darauf Theilung des Tages in drei (Theile): Das erste Drittel davon zunächst, indem er den

---

[1] Vgl. die Lesart von LU.: *fodaim guin ní mou gabáil*, er erträgt Verwundung nicht mehr als ergriffen zu werden. Trotzdem wird *immo* in LL. nicht das Adverb „magis“ sein, sondern *immo-amgeib* die Präposition zweimal enthalten wie altir. *immaimmgaib*, *immingabaim* vito Z.[2] 884.

[2] Dieselben Worte weiter unten LL. p. 72[b]. Zu *feta* vgl. „*féta* brave, generous, heroic“, K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., Ir. T. III Index; „*gabaim fri* I resist“, Stokes Tog. Troi Gloss., Martyr. of Gorm. Gloss.

[3] Uebersetzung der Lesart von St., da ich *Ni focclamne* in LL. nicht verstehe.

[4] Lin. 865—1192 in freier Uebersetzung mit Weglassungen bei O'Curry, Manners and Customs pp. 359—366. Dieses merkwürdige Stück, gewiss jüngeren Ursprungs als der Kern der Sage, ist in echt epischer Weise als Erzählung älterer Helden in die alte Sage eingefügt worden. Es zerfällt in drei Hauptstücke, von denen in LL. das 1. dem Fergus, das 2. dem Cormac Condlongas (lin. 956), das 3. dem Fiachu mac Firaba (lin. 1069) in den Mund gelegt worden ist.

culaind. Ni denam robríg de[1], ar Medb, i n-oenchurp ata, [2]imgeib guin immo-amgeib gabáil[2]. Is æs ingini macdacht árm- 860
thir leis[3], ocus ni géba fri feta in serrite[4] óc amulchach atberthe. [5]Ni focclam-ne ón[5], ar Fergus, daig ba ferda[6] a gníma in meicc sin inbaid bad śóó andas inbaid inad fail[7].

VII. Incipiunt Macgnimrada Conculaind[8].

„Dáig alta[9] in mac sin i tig a athar 7 a mathar icon 865
airdig[10] i m-Maig Muirthemne, ocus adfeta dó scéla na maccaemi i n-Emain. Dáig is amlaid domeil[11] Conchobar in rigi, o ro gab rígi [12]in rí[12], .i. mar atraig[13] fóchetóir césta 7 caṅgni in choicid d'ordugud. In lá do raind i trí [14]asa athli[14]: cetna trian

---

[1] Ní dénaim-sea baa de-sin *LU.*

[2] fodaimh guin mo . . mgab- (*ein oder zwei Buchstaben sind weggerissen*) *St.*, fodaim guin ní mou gabáil *LU.*

[3] uair ni mó ina æs ingine macdachta airmther (*unsicher*) les *St.*

[4] siorraidi *St.*

[5] Ni fior són *St.*, Ni arni són *LU.*, Ni harni son *Lc.*

[6] ferrda *St.*

[7] *Vgl. lin.* 847; an tan ba hoigi a æs ina anosa *St.*

[8] Macgniomhradha Conculainn hic *St.*

[9] Ro hoileadh tra *St.*

[10] icon airgtigh *St.*, ocond dairggdig *LU.* *Es scheint dieses Wort irgend ein Gebäude zu bezeichnen. In Compert Conculainn wird* Dún Imbrith (*so zu lesen Ir. T. S.* 142, 23) *als der Ort, wo Cuchulinn erzogen wurde, angegeben.*

[11] caithis *St.*

[12] *Dafür* ar tus *St.*

[13] ergis *St.*

[14] dhó iersin *St.*

Knaben beim Spielen von Kunstspielen und Werfen[1] zusah, das zweite Drittel vom Tage, indem er Brettspiel und Schach[2] spielte, und das letzte Drittel, indem er Speise und Trank zu sich nahm, bis sie alle der Schlaf überfiel, Sänger und Spielleute, um ihn dazu einzuschläfern. Obwohl ich so in der Verbannung vor ihm[3] bin, gebe ich (mein) Wort — sagte Fergus —, dass es weder in Irland noch in Schottland einen Mann giebt gleich Conchobar!

„„Und es wurden diesem Knaben die Geschichten von den Knaben und der Knabenschaar in Emain erzählt, und der kleine Knabe sagte zu seiner Mutter, dass[4] er zu seinem Spiel nach dem Spielplatz von Emain gehen wollte. „Das ist zu früh für dich, kleiner Knabe!" sagte seine Mutter, „(warte) bis ein Krieger von den Kriegern von Ulster mit dir gehen wird, oder irgend eine[5] Begleitmannschaft von den Begleitmannschaften Conchobar's, um der Knabenschaar aufzuerlegen dich zu schützen und dich zu schirmen." „Damit dauert es mir zu lange, Mutter", sagte der kleine Knabe, „und ich warte nicht darauf, sondern belehre du mich, wo Emain liegt!" „Es ist weit von dir, wo das liegt", sagte seine Mutter, „Sliab Fuait ist zwischen dir und Emain!" „So werde ich eine Abschätzung darauf richten", sagte er.

„„Der Knabe ging vorwärts, und er nimmt sein Spielzeug. Er nimmt seinen Schleuderstock[6] von Bronce und seine sil-

[1] Vgl. *búaid m-baire 7 immana lin.* 971.

[2] Zu *brandub* s. Stokes, Archiv I 71 (Lec. Gloss.). *Fidchell* ist schwerlich das eigentliche Schach, sondern nur ein diesem ähnliches Spiel, denn es wird mit Figuren (*fer*) gespielt, s. LL. p. 103[b] und vgl. die Ir. Texte II 1, S. 215 mitgetheilte merkwürdige Stelle.

[3] Die Verbindung *riam remi* auch Tog. Troi 1306, u. ö.

[4] *ar co n-* nicht final, vgl. lin. 807.

[5] Die Partikel *ecin* (*.i. go deimhin* O'Cl.) fungirt als Pron. indefinitum, s. *éigin* „some" O'Don. Gramm. p. 135; *nech eicin uaibh* „some one of you" Stokes, Lives of Saints 1013.

[6] Nach O'Grady, Tor. Dhiarm. p. 56, ist *cammán* „the crooked stick with which the game („goaling" oder „hurling") is played." *In LU. hat Cuchulinn a sciath slissen, a bunsach, a lorg áne* und *a liathroit.* Dieselben Stücke werden auch in LL. im weiteren Verlauf erwähnt.

de fóchetóir[1] ic fegad na maccæm [2]ic imbirt chless cluchi 7 immanae, in trian tanaise dond ló[2] ic imbirt brandub 7 fidchell[3], 7 in trian dedenach ic tochathim bíd 7 lenna, [4]con-dageib cotlud for cách, æs cíuil 7 airfitid dia thalgud fri sodain[4]. [5]Ciataim ane ar loṅgais riam reme dabiur bréthir[5], ar Fergus, na fuil in hErind no i n-Albain óclach macsamla[6] Conchobair.

Ocus adfeta don (||) mac sin[7] scéla na maccáem 7 na maccraide i n-Emain, [8]7 radis in mac bec ria mathair ar co n-digsed dá chluchi do chluchemaig na Emna[8]. Romoch duitsiu sain a meic bic, ar a mathair, co n-deoch anruth do anrothaib Ulad lett no choimthecht ecin do chaimthechtaib Conchobair, do chor th' æsma[9] 7 t'imdegla for in maccraid. Cían[10] lim-sa di ṡodain a mathair, ar in mac bec, 7 ni biu-sa oca idnaide[11] acht tecoisc-siu dam-sa [12]cia airm itá Emain[12]. Is cían uait, ar a mathair, airm in-das-fil[13]. Sliab Fúait etrut 7 Emain[14]. [15]Dobér-sa ardmes furri amne, ar esium[15].

Luid in mac remi 7 gebid [16]a adbena ániusa[16]. Gebid a chammán creduma 7 a liathroit[17] n-argdide 7 gebid a chletti-

---

[1] *Fehlt in St.* [2] *Das ganze Stück ist in St. ausgelassen, der Schreiber ist vom ersten* ic imbirt *auf das zweite übergesprungen.* [3] brand. et fithchioll *St. Man erwartet den Gen. Singularis, s. lin.* 922. [4] co mbeno (?) codladh de aes ciuil et oirfididh ic denamh an oirfididh doib iersodain *St.* [5] act cé atamaoitne ar iondarbadh uadha luigimsi fom breithir *St.* [6] a macasamla *St., vgl. lin. . . .* [7] Ottchuala au mac (p. 12b:) beac sin *St.* [8] adubairt (*ohne* 7) co racadh fén da cluici eatorra *St.* [9] do comairci *St.* [10] As roician *St.* [11] ag furcach fris *St.* [12] cía let dia b-fuil *St.* [13] ait i b-fuil *St.* [14] etrat et i *St.* [15] Tabir-si airdmes damsa fuirri ar sé. Dobeir an mathair airdmes dó. *St.*; *zu* airdmes *vgl. lin.* 653; ic ardmius for in slúag díanechtair *Tog. Troi* 290. [16] a aidhmheadha aineasa *St.*; *zu* adben „*tool, instrument*" *s. Kuno Meyer Contrib. to Irish Lexicogr. p.* 17; aidhmheada *wohl zu* adim, aidhim, ademm, „*an instrument, weapon*" *O'Don. Suppl., Stokes Tog. Troi Index, Ascoli Gloss. Pal. p.* XLVII, *K. Meyer a. a. O. S.* 20. *Dieselben Wörter lin.* 1017 ff. [17] litroit *St., und so immer.*

berne Kugel[1], und er nimmt seine kleinen Pfeile[2] zum Schleudern, und er nimmt seinen Spielger[3] mit dem im Feuer gehärteten unteren Ende, und beginnt sich mit ihnen seinen Weg zu verkürzen. Er gab seiner Kugel einen Schlag mit dem Schleuderstock, so dass sie einen weiten Flug[4] von ihm weg machte. Er schleuderte auch seinen Schleuderstock wieder, um sie noch einmal zu schlagen, so dass sie keinen kleineren (Flug) machte, als der erste Flug. Er schleuderte seine Wurfpfeile und er warf[5] seinen Ger, und that einen Lauf der Lust hinter ihnen her. Er fing auch seinen Schleuderstock und fing seine Kugel und fing seine Wurfpfeile, und das Ende seines Gers hatte nicht den Boden erreicht, wenn er dessen Spitze in der Luft fing.

„„Er ging vorwärts bis zu dem freien Platz von Emain mit den Sitzen[6], wo die Knabenschaar sich befand. Dreimal fünfzig Knaben um Folloman den Sohn Conchobar's bei ihren Künsten auf dem Anger von Emain. Der kleine Knabe ging auf den Spielplatz mitten zwischen sie, und er . . .[7] die Kugel

---

[1] Zu *liathroit* vgl. LL. p. 117, 34: *tuc a inchind latt ocuscummaisc áel air, co n-derna liathroit de.*

[2] Zu *clettini* vgl. *cletecháin* aclydes Sg. 66a, 22.

[3] Vgl. *ar ra fetatar na bad scarad mac in-bec im bunsachaib báisi* Tog. Troi 1995. Ohne den Zusatz *báisi* bezeichnet *bunsach* einen Stab oder eine Stange, die Erwachsene zum Werfen benutzen: *Focheird a bunsaig rout n-aurchora uád*, TBF. p. 138, 14. In O'Brien's Dict. ist *bunsacha* der Ausdruck für die Stäbe, die Jacob Gen. XXX 37 in die Tränkrinnen der Schafe legt.

[4] Zu *band* s. Stokes, Rev. Celt. XIV 436; *bann .i. gach cumhsgugadh* O'Cl., *bann .i. liathróid* O'Cl.

[5] Vgl. *snedim* „I put" Stokes Rev. Celt. XIV 448.

[6] Zu *forod-mag* s. Stokes' Archiv f. Celt. Lex. I 304, Rev. Celt. XIV 443 (wo aber „a place of presidency" wohl nicht zutreffend ist, indem *forod* hier wohl überhaupt Sitze oder Bänke für die Zuschauer bei den Spielen bezeichnet).

[7] O'Currys Uebersetzung von *ecraiscid* „he snatched up", Manners and Customs II 360, ist wohl auch nur errathen. Nach Stokes ist *ecrais cid* zu trennen (vgl. lin. 998).

ni diburgthi[1] 7 gebid a bunsaig[2] ṁ-báisi ṁ-bunloscthi 7 fogab[3] ic athgardigud a śliged díb[4]. Dobered béim (*LL. p.* 62b:) din chammán da liathróit, co m-bered band fota úad. No teilg[5] dana a chammán arís [6]d'athbéim[6], [7]cona berad ni ba lugu anda in cetband[7]. No thelged a chlettini 7 [8]no sneded[8] a bunsaig 7 no bered rith báise[9] na n-diaid. No gebed[10] dana a chammán 7 no geibed a liathróit 7 no geibed a chlettine, 7 ní roiched bun a bunsaige lár, [11]trath co *n*-gebed[11] a barr etarla[12] etarbuas.

Luid reme co forodmag na hEmna, airm i m-bátar in maccrad. Tri coicait maccaem [13]im Ḟolloman mac Conchobair ic a clessaib for faidche na Emna[13]. Luid in mac bec issin cluchimag etorru ar medón, [14]7 ecrais cid in liathróit in

[1] a cleitin diubraicti *St.*

[2] bundsach m-baisi (*ohne* bunloscthi) *St.*

[3] do gab *St.*

[4] na sligedh do fen leo sin *St.*

[5] do telcceadh *St.*, *auch oben* No theilged *zu lesen*, *wie lin.* 802.

[6] *Fehlt in St. Zu* athbéim *s. Stokes, Rev. Celt.* XIV 436, *Hogan, Cath Ruis na Rig p.* 114.

[7] co m-bered bann nar bo lugha an cet bann *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] dobered fen rith m-baisi *St.*

[10] co n-gabadh *St.*

[11] an trat do gabadh *St.*

[12] etarla *mir unbekannt, fehlt in St.*

[13] ica ccluichi for faithchi na hEmna et ac foghluim cles n-gaisgidh iom Foll. mac Conc. *St.*

[14] et benis an litroit uatha uile itir a dibh cosaibh et nior leicc seach a da glun suas no seach a da mudorn sios et rus comdluthaigh le na cosaibh gonach rainic *St.*

mit den zwei Füssen von ihnen weg und liess sie nicht über die Höhe seines Knies hinauf und liess sie nicht über seinen Knöchel herunter, und er zwängte sie[1] und hielt sie fest mit den zwei Füssen, und keiner von ihnen kam zu einem Stich[2] oder Schlag oder Hieb oder Stoss auf sie, und er brachte sie über den Rand des Zieles von ihnen weg.

Alle sehen ihn da auf einmal an. Staunen und Verwunderung erfüllte sie. „Wohlan ihr Knaben", sagte Folloman der Sohn Conchobar's, „stürzt euch alle auf jenen, und sein Tod soll durch mich kommen, denn bei euch besteht das Verbot, dass (kein) Knabe zu euerem Spiel kommen darf, ohne dass euch (zuerst) auferlegt wird ihn zu schützen, und stürzt euch alle auf einmal auf ihn, denn wir wissen, jener ist von den Söhnen der Helden von Ulster, und sie sollen es nicht zur Gewohnheit machen zu euerem Spiel zu kommen, ohne dass euch auferlegt wird sie zu schützen oder sie zu schirmen!"

Da stürzten sie sich alle auf einmal auf ihn. Sie warfen ihre dreimal fünfzig Schleuderstöcke nach dem Kopfe des Knaben. Dieser erhebt seinen einen Spielstock und wehrte die dreimal fünfzig Stöcke ab. Sie werfen auch die dreimal fünfzig Kugeln nach dem kleinen Knaben. Dieser erhebt seine Oberarme und seine Unterarme und seine Handflächen und wehrte die dreimal fünfzig Kugeln ab. Sie werfen die dreimal fünfzig Spielgere mit dem gebrannten unteren Ende nach ihm. Der Knabe erhob seinen kleinen aus Spänen verfertigten Schild und wehrte die dreimal fünfzig Gere ab. [4]Da stürzte

---

[1] Zu *ris* (zu lesen *ros?*) *eturturthig* s. lin. 574.

[2] Diese Bedeutung scheint *bir* hier zu haben, vgl. *bioradh* „a piercing, pricking" O'R.

[3] Das Wort *ánroth* (s. *anrad* in meinem Wtb.) ist in Tog. Troi eine Bezeichnung der hervorragenden Helden, z. B. *Ba trom trá la Iasón 7 la Hercoil 7 la ánrathu archena din sceol sain*, Iason und Herkules und die anderen Helden waren bedrückt in Folge dieser Botschaft, Tog. Troi 214.

[4] Hier hat LU. (p. 59[a]) und Lc. (p. 19[a], 8—17) zuvor zum ersten Male eine Verzerrung (*riastrad*) des Cuchulinn.

dib cossaib uadib 7 nis arlaic sech ard a glúne súas 7 nis arlaic sech a adbrond sis, 7 ris eturturthig 7 ros comdluthaig in dib cossaib, 7 ni rocht[14] nech dib bir *no* bulle *no* béim *no* fargum furri, [1]ocus ros fuc dar brúach in-baire uadib.

Nad fegat uili in oenfecht amaide[1]. Ba machtad 7 ba ingantus leo[2]. Maith a maccu, ar Folloman mac Conchobair, [3]no-bar-beraid uili fóe sút, 7 táet a bás lim, daig is geiss dúib maccaém do thichtain in far cluchi can chur a faisma foraib, 7 no-bar-beraid uile fóe inn oenfecht[3], ar ro fetammar is do maccaib anroth Ulad sút, [4]7 na dernat bés[4] tuidecht in far cluchi can chur a fáisma foraib *no* a commairge.

Is andsin [5]ros bertsat uile fóe in oenfecht[5]. Tarlaicset a trí cóictu camman ar ammus a chendmullaig in meicc. Turcbaid-sium[6] a oenluirg n-ániusa 7 dícuris na trí coicait lorg[7]. Tarlacait dana[8] na trí cóicait liathróiti ar ammus in meic bic. Turcbaid-sium[9] a dóti 7 a rigthi 7 a dernanna[10] 7 dichuris[11] na trí cóictu liathroiti. [12]Tarlacit dó na trí coicait bunsach báisi bunloscthi[12]. Turcbais[13] in mac [14]a scethini slissen[14] 7 dichuris na trí coicait bunsach. Is andsain imsái-sium fothib-

---

[1] amaide *fehlt in St., ist vielleicht verschrieben für* andaide; co ruc tar brúach in baire uathaibh í. Fecait Ulaidh uile an ainfeacht fair *St.*

[2] *St. setzt hinzu* a n-derna.

[3] freagraidh uile an macaom et tapraidh báss et oididh do, uair as ges daib macaom do toideacht chucuibh in bur ccluichi gan cengal a cuir et a comairci foraib ar tús et ionnsaighi (?) in enfeacht é (*p.* 13a:) et dioglaidh fair bur n-gesa do brisiudh *St.*

[4] conach derna gnaithbes *St.*

[5] ro iondsaighetar Ulaidh uili in mac *St.*

[6] Tocbaidsim *St.*

[7] *St. setzt hinzu*: conach dernsat díth na dochor dhó.

[8] Tilgit ierum *St.*

[9] Tocbaisiomh *St.*

[10] *St. fügt hinzu* ina n-agaidh.

[11] *St. fügt hinzu* úada, *ebenso lin.* 919.

[12] Leigit na tri .L. bundsach bhaisi bai aca fair anaonuair *St.*

[13] Tocbais *St.*

[14] in sgeithin slisen na n-agaidh *St*

er sich seinerseits unter sie. Er warf fünfzig Königssöhne von ihnen unter sich nieder[1] rings auf die Erde. Fünf von ihnen — sagte Fergus — kamen zwischen mir und Conchobar durch an dem Orte, wo wir beim Spiel auf dem Spielbrett, d. i. auf dem Cennchaem[2], waren, auf dem freien Platz von Emain mit den Bänken. Der kleine Knabe kam hinter ihnen her um sie niederzuhauen. Conchobar fasst die Handgelenke des kleinen Knaben. „Aber ich sehe, nicht schlecht (?) behandelst du, kleiner Knabe, die Knabenschaar!“ „Ich habe viel Grund dazu“, sagte der kleine Knabe. „Ich habe nach der Ankunft bei der Knabenschaar nicht die Ehre eines Gastes gefunden, obwohl ich aus fernen Landen gekommen bin.“ „Was ist das, wer bist du?“ sagte Conchobar. „Ich bin der kleine Setanta, der Sohn des Sualdam, ich bin der Sohn deiner leiblichen Schwester Dechtire[3], und nicht bei dir glaubte ich so meine Plage zu finden!“ „Was, kleiner Knabe“, sagte Conchobar, „kennst du nicht den Bann[4], der für die Knabenschaar besteht, dass es ein Verbot bei ihnen ist, (dass) ein Knabe zu ihnen in ihr Land (kommt), ohne ihrem Schutze befohlen zu werden?“ „Ich weiss das nicht“, sagte der kleine Knabe. „Wenn ich es gewusst hätte, würde ich auf der Hut vor ihnen gewesen sein.“ „Wohlan ihr Knaben“, sagte Conchobar, „nehmet auf euch den kleinen Knaben zu schützen!“ „Ja, wir gestehen es zu“, sagten sie.

„„Der kleine Knabe trat in den Schutz der Knabenschaar. Da lösten sie die Hände von ihm, und er stürzte sich wieder unter sie. Fünfzig Königssöhne von ihnen warf er unter sich nieder auf die Erde. Ihre Väter dachten, er hätte ihnen den

---

[1] Offenbar steht hier *scarais* im Sinne von *trascrais*, ebenso lin. 936.

[2] Nach der Lesart von St. wäre dies der Name von Conchobar's Spielbrett. Vgl. lin. 1248.

[3] Zu diesen Angaben s. Compert Conculaind Cap. 6, Ir. T. p. 139.

[4] Vgl. *airmeart .i. geis* O'Cl. und *airmit* „prohibition (*geis*)“ Stokes, Metr. Gloss. p. 42, wo dasselbe Schwanken zwischen *airmit*, *airmirt* (s. a. a. O. p. 15) und *aidmirt* nachgewiesen ist.

sium. [1]Scarais *coica* rígmac im thalmain díb foe[1]. Luid coiciur díb, ar Fergus, [2]etrum-sa is Chonchobar[2] sin magin i mbammar[3] ic imbirt fidchilli, [4].i. na cendchaeme[4], for forodmaig na hEmna. Luid in mac bec na n-díaid dia[n] n-imdibe. Gebid Conchobar [5]a ríglama in meic bic[5]. Ale atchíu [6]ní fóil amberai-siu[6] a meic bic in maccrad. Fail a mór[7] dam-sa, ar in mac bec. [8]Ni fuarusa fiad n-óiged, ga thanac a tírib imciana, ican maccraid iar torachtain[8]. Ced són, cia tussu, for Conchobar. Setanta bec missi mac Sualdaim, mac-sa Dechtiri[9] do derbṡethar-su, 7 ni lat-su fo[10] doíg lim-sa mo chrád[11] d'fagbáil samlaid. Ced ón a meic bic, for Conchobar, nad fetar armirt[12] fil do[13] macraid, conid geiss dóib mac dar tír cuccu can chur a faisma furro[14]. Ni fetar, bar in mac bec. Dia fessaind, [15]con beind[15] na fatchius[16]. Maith a maccu, bar Conchobar, geibid foraib faisam in meic bic. Ataimem omm[17], bar siat.

[18]Luid in mac bec (*LL. p.* 63a:) for fáisam na maccraidi. Sand-sain scailset láma de-sium, 7 amsói fothu arís. Scarais coica rígmac i talmain díb foe[18]. Fá dóig la n-athrechaib[19]

---

[1] 7 trasgrais .L. rigmac diob for talmain *St.* [2] taramsa 7 tar Conc. *St.* [3] irabamar *St.* [4] .i. an cenncaomh Concob. *St.* [5] in mac beg ar righ a laimhe *St.* [6] ni foilli imbre *St.*, foill *neben* séim *dem lat. subtile entsprechend bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Aber oben ist ein andres Wort gebraucht, s.* faol „*malus*" *O'Mulc. Gloss. no.* 601, fáil LU. p. 87b, 24? [7] a mordamnæ *St.*, *und so zu lesen.* [8] uair ni b-fuarus fiadh n-aidi acu ce tanac a tiribh imciana cugtha *St.* [9] Detcine *St.* [10] badh *St.* [11] tocradh *St.* [12] airmit *St.* [13] don *St.*, *und so zu lesen.* [14] fortha *St.* [15] do beind *St.* [16] *St. fügt hinzu*: et ina n-oirchill. [17] Gabmait emh *St.* [18] Teid in mac beg ar faosam na macraidhi isin ccluichi arís. Is ann sin dochuaidhsiomh fotha arís et trascrais .L. rigmac diob fo talmain *St.* [19] la a n-aithribh *St.*

Tod gegeben. Das war nicht der Fall, sondern in eine Betäubung hatte er sie versetzt mit den Stirnhieben und Mittenhieben und gewaltigen Langhieben[1]. „Aber[2]“, sagte Conchobar, „was willst du noch von ihnen?“ „Ich schwöre bei meinen Göttern, die ich anbete, sie sollen sich alle in meinen Schutz und in meinen Schirm begeben, wie ich mich in ihren Schutz und in ihren Schirm begeben habe, sonst werde ich die Hände nicht von ihnen nehmen, bis ich sie alle zur Erde gebracht habe!“ „Gut kleiner Knabe, nimm du auf dich die Knabenschaar zu schützen.“ „Ja, ich gestehe es zu“, sagte der kleine Knabe. Da begab sich die Knabenschaar in seinen Schutz und in seinen Schirm.[3]

„„[4]Ein kleiner Knabe, der diese That — sagte Fergus — am Ende von fünf Jahren nach seiner Geburt gethan hat, dass er die Söhne der Helden und Schlachtenkrieger vor dem Thor ihrer eigenen Behausung und Burg niederwarf, man brauchte nicht darüber zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an die Grenze des Nachbarlandes gekommen wäre, wenn er auch die Gabel mit vier Zinken geschnitten, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hatte, zur Zeit da siebzehn Jahre von ihm voll sind, bei der Táin bó Cúalnge!““

---

[1] Vgl. unten LL. p. 72a und 87a, woselbst auch *fotalbéim* verbürgt ist gegenüber dem *fo talm(ain?)* in St. an der gegenwärtigen Stelle; ein ähnliches Compositum *fotalsceith .i. sgéith foda-mhóra* O'Cl. — *Tul-béim* scheint das Gegentheil zu sein von *cúl-béim* „backstroke“ Hogan, Cath Ruis na Rig p. 114. *Muad* ist ein vieldeutiges Wort, von den Angaben bei O'Cl. passt zu *muad-béim* am ehesten *.i. meadhón* oder *.i. mór*, vgl. *muadalbéim* LL. p. 72a, p. 87a.

[2] Zu *aile* s. S. 20.

[3] LU. hat hier p. 59a, 16—p. 60a, 35 und ebenso Lc. p. 19a, 37 bis p. 20a, 9 einige kleinere Kraftthaten mehr, die in LL. fehlen.

[4] *Derselbe Refrain LL. p. 64b, LU. hat an beiden Stellen einen ähnlichen Refrain.*

is bás (||) dobretha[1] dóib. Ní ba sed ón, [2]*acht* uathbas bretha impaib do thulbemmennaib 7 muadbemmennaib 7 fotal*bemmennaib* móra. Aile, *for* Conchobar, cid atái dóib sin béus. Dothongu-sa mo dee dia n-adraim, co *n*-digset-som uili ar m'o(e)samsa 7 ar ṅ'imdegail, feib dochuadusa ar a faesam sun 7 ar a ṅ-imdegail, conna get-sa láma dib, conas-tarddur uile fo thalmain[2]. Maith a meic bic, geib-siu fort fæsam na maccraide. Ataimim omm[3], ar in mac bec. And-sain dochuatar in maccrad for a fæsam 7 for a imdegail.

Mac[4] bec doriṅgni in gním sain, ar Fergus, i cind chóic ṅ-bliadan [5]iar n-a brith, co ro scart maccu na curad 7 na cathmiled ar dorus allis 7 a n-dúnaid fadessin[5], [6]nocorb éicen machta no iṅgantus de[6], cia no thísed co hor cocrichi, gana[7] thescad gabail cethri ṅ-bend, gana[8] marbad fer no dís no triur no cethrur, [9]in am i n-dat slána secht ṅ-bliadna déc de[9] for tain bó Cualnge.

---

[1] tuc *St.*

[2] a*cht* uathbas et cridenbhas dorat iompa do muadbeimend*aibh* et tulbeimeand*aibh* fotalm̄. Cia ima b-fuile doibh anosa, ar Conc. Luighimsi fom deib, ar se, nogo n-decait-siomh ar m'faosamsa et ar mo comairce nach sguireb lamh dibh. *St.* — *Für* osam *oben lin.* 941 *zu lesen* (f)oesam, *für* sun *lin.* 942 som.

[3] Gabaim on *St.*

[4] An mac *St.*

[5] *Fehlt in St.*

[6] ni coir ma*cht*nadh no iongantus de anossa *St. Oben zu lesen* machtad.

[7] ce no *St.*

[8] ge no *St.*

[9] an tan as slán a seacht m-bl. .x. *St.*

(Der Tod des Hundes des Schmiedes durch Cuchulinn hier, und weshalb er Cuchulinn heisst.)

Da sprach Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's[1]: „Dieser kleine Knabe hat wiederum eine zweite That gethan in dem Jahre darauf[2]!" „Was ist das für eine That?" sagte Ailill. „„Culann der Schmied, der im Gebiet von Ulster wohnte, er bereitete ein Fest für Conchobar und ging nach Emain um ihn einzuladen. Er sagte zu ihm, dass nur eine kleine Zahl mit ihm kommen sollte, wenn er nicht einen wahren Gast[3] mitbrächte, denn nicht Gebiet oder Land besässe er, sondern nur seine Hämmer und seine Ambosse und seine Fäuste und seine Zangen. Conchobar sagte, dass nur eine kleine Zahl zu ihm kommen würde.

„„Culann ging vorwärts nach seinem Hof zur Besorgung und Vorbereitung von Trank und Speise. Conchobar sass in Emain, bis es Zeit zum Aufbruch war, bis das Ende vom Tage kam. Der König nimmt sein leichtes Reisegewand[4] um und ging um von der Knabenschaar Abschied zu nehmen. Conchobar ging nach dem Anger, da sah er etwas, das ihn wunder nahm: dreimal fünfzig Knaben an dem einen Ende vom Anger und ein einziger Knabe am anderen Ende von ihm; der eine Knabe trug über die dreimal fünfzig Knaben den Sieg am Ziele[5] und beim Werfen davon. Als sie beim Lochspiel waren — Lochspiel pflegte auf dem Anger von Emain gespielt zu werden —, und als sie daran waren zu schleudern und er daran war abzuwehren, hielt er die dreimal fünfzig Kugeln ausserhalb des Loches und nichts kam bei ihm vorbei in das Loch hinein.

[1] In LU. wird das Folgende von Conall Cernach erzählt.

[2] Zu *sin bliadain ar cind* vgl. *isin oidche iar cind* Pass. and Hom. 1573, *isin oidche ar cind* 1243.

[3] Doch könnte fír-aigid auch Nom. Pl. (für den Acc.) sein, vgl. fíorlaoch in St. (nur einige wenige wirkliche Krieger zu ihm zu bringen).

[4] In *fiallgud* wird wohl *-étgud* zu restituiren sein, davor *fial .i. maith* (O'Cl.)?

[5] Wie dieser Sieg zu verstehen ist, wird am Lochspiel (*cluche puill*) gezeigt. Zu *báre* vgl. Stokes, Tog. Troi Index.

(Aided con na cerda inso la Coinculaind 7 aní día fil Cúchulaind fair-seom.)

Is and-sin atubairt Cormac[1] Conlongas mac Conchobair. Doringni in mac bec sin gním tanaise sin bliadain ar cind doridisi[2]. Cia so gním, bar Ailill. [3]Culand cerd búi i crích Ulad[3], [4]ro urgnastar fleid[4] do Conchobar 7 dochuaid dá thocuriud co Emain. Radis friss, [5]ara tísed uathad leis, meni thucad fíraigid leiss, ár nach crích no ferand bái aice acht a uird 7 a indeona 7 a duirn 7 a thendchore[5]. Atbert Conchobar, [6]con ticfad uathad a dóchum[6].

Tanic Culand connice a dún reme do frestul 7 frithalim lenna 7 bíd[7]. Dessid[8] Conchobar i n-Emain cor bo amm scailti[9], co tanic deired dond ló. Gebid in rí [10]a fiallgud n-imétrom[10] (||) n-imthechta immi, 7 luid do chelebrad don maccraid[11]. [12]Luid Conchobar ar in faidchi[12], co n-acca ní ba ingnad leiss: tri cóicait mac sindara[13] chind dind faichthi 7 oenmac bar in chind aile di, [14]dobered in t-oenmac búaid imbáire 7 immana ona tri cóictaib maccæm[14]. Trath ba cluchi puill doib. [15]Cluichi puill fognithi[15] for faichthi na Emna. Ocus trath ba leo-som [16]diburgun 7 ba lesium imdegail[16], co n-geibed[17] na tri cóicait liathróit fri poll immuich, 7 ni roiched ní secha sin poll. Tráth ba leo-som imdégail 7 ba léisium

---

[1] Corbmac *St.* [2] *Fehlt in St.* [3] Ceartt maith do bhi icrich n-*Uladh*, Cu*land* Cerd a ainm *St., eine bessere Lesart.* [4] do ronadh fl. lais *St.* [5] gan breith cuigi acht uathadh fiorlaoch uair ni raipi crích no ferand aigi acht toradh a ord et a indeón et a dorn et a thencaire (*als der Ertrag seiner Hämmer u. s. w.*) *St.* [6] nach d-ticfadh chuigi acht uathadh na má (*so getrennt*) *St.* [7] *St. setzt hinzu*: anoirchill an righ. [8] Boi *St.* [9] *St. setzt hinzu*: don dáil. [10] a edgudh n-imettarlomh *St.* [11] *St. fügt hinzu*: re n-imtecht dó. [12] *Fehlt in St.* [13] isin dara *St.* [14] et an t-aonmac ic breith an baire for na tri .L. mac *St.* [15] .i. cluichi do nithi *St.* [16] diubraccadh (*ebenso*, diubragadh, *lin.* 976) in puill, et ba lesiomh a imdegail *St.* [17] do gabadh *St.*

Als sie daran waren abzuwehren, und er daran war zu schleudern, brachte er die dreimal fünfzig Kugeln in das Loch hinein ohne Fehlwurf. Als sie beim gegenseitigen Gewandabziehen waren, riss er ihnen ihre dreimal fünfzig Anzüge[1] ab und sie alle konnten nicht (einmal) seine Nadel aus seinem Mantel herausziehen. Als sie beim Ringen waren, legte er dieselben dreimal fünfzig unter sich auf die Erde, und sie alle um ihn herum reichten nicht aus ihn zu heben![2] Conchobar begann den kleinen Knaben zu betrachten. „Ach[3] ihr Männer", sagte Conchobar, „glücklich das Land[4], aus dem der kleine Knabe gekommen ist, den ihr seht, wenn die Thaten der Mannheit bei ihm wären, wie die Knabenthaten sind!" „Nicht zutreffend ist das zu sagen", sagte Fergus, „wie der kleine Knabe wachsen wird, werden seine Thaten der Mannheit mit ihm wachsen!" „Der kleine Knabe soll zu uns gerufen werden, dass er mit uns komme das Fest zu geniessen, zu dem wir gehen." Der kleine Knabe wurde zu Conchobar gerufen.

„„Wohlan kleiner Knabe", sagte Conchobar, „komm du mit uns das Fest zu geniessen zu dem wir gehen." „Nein ich werde nicht gehen", sagte der kleine Knabe. „Warum das?" sagte Conchobar. „Denn die Knabenschaar hat nicht genug von den Kunststücken des Spiels oder der Fröhlichkeit, und ich werde nicht von ihnen gehen, bis sie genug haben vom

---

[1] Zu *dechelt* vgl. *celt .i. vestis edach, decelt .i. brat 7 leine,* Corm. Transl. p. 47; *In gaeth . . is bec . . na ra śéit a n-dechelta da n-airbrunnib* (der Wind blies ihnen beinahe ihre Kleider vom Leibe) Tog. Troi 1521.

[2] Wörtlich: erreichten nicht die Zahl; ihn niederzuwerfen St., aber das Heben geht dem Niederwerfen voraus.

[3] *Amae* ist nicht immer Ausruf des Schmerzes, vgl. *amæ æm* Wb. 13[a], 20.

[4] Derselbe formelhafte Ausdruck weiter unten LL. p. 64[b], *mochin tír* muss dieselbe Bedeutung wie *mo genar tir* in St. haben. Zu *mogenar* vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; besonders ähnlich unserer Stelle ist: *moghenar tuath ocus ceall bias ar cul in meic sin,* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1853.

diburgun, no chuired na trí cóicait liathróit sin poll can imroll. Trath fo imtharruṅg[1] n-étaig doib, no benad-som a trí choicait ṅ-dechelt[2] díb, 7 ní chumgaitis uili a delg do béim[3] assa brut-som[4]. [5]Trath ba imtrascrad[5] doib, con cured-som[6] na trí coicait cétna [7]i talmain fói[7], 7 ni roichtisium uili immisium lín a urgabala[8]. Arropart[9] Conchobar ic forcsin[10] in meic bic: Amae a ócu, bar (*LL. p.* 63b:) Conchobar, [11]mochin tír asa tánic[11] in mac bec atchíd[12], da m-betis na gníma óclachais aice, feib atát [13]na macgníma[13]. Ni comdas a rád[14], ar Fergus, [15]feib atré in mac bec, atresat[15] a gníma óclachais leis. Congarar in mac bec dún, co *n*-dig lind do ól na fledi dia tiagam. [16]Conágart in mac bec do Conchobar. Maith a meic bic, ar Conchobar, tair-siu linni d'ól na fledi dia tiagum[16]. Ni rag omm, bar in mac bec. Ced són, bar Conchobar. Ar ni doethanaig[17] in maccrad do chlessaib cluchi *no* ániusa[18], 7 ni rag-sa uadib corbat dóithanaig[19] cluchi. [20]Is cían dúni beith acot

[1] An tan fa hiomtarraing *St.*, fa *für* ba, *vgl. lin.* 929, 937.

[2] attri .L. brat *St.*

[3] do buain *St.*

[4] *St. fügt* amháin *hinzu.*

[5] An tan fa hiomtrasgradh *St. Zu* imtrascrad *vgl.* immethascrat *Gl. zu luctantium Ml.* 118c, 11.

[6] do trasgradhsom *St.*

[7] fo talmain *St.*

[8] líon a trasgartha *St.*

[9] Adubart *St.*

[10] ag faigsin *St.*

[11] as mo genar tir i tainic *St.*

[12] atcí-hi (*neue Zeile*) *St.*

[13] a gnioma macdachta *St.*

[14] a radha fris *St.*

[15] uair amail f(as)as an mac beg fasait *St.*

[16] *Dieses Stück ist in St. weggelassen.*

[17] saithech *St.*

[18] ainesa *St., und so immer.*

[19] comba saithig *St.*

[20] As cian duindi fuirech fris sin, ar Concobar. Na fuirgidh itir, ar in mac bec, uair rachad-sa in bur n-diaigh. An eolach tú *St.*; round *auch lin.* 1133.

Spiel." [1]„Es ist uns zu lange auf dich bis dahin zu warten, kleiner Knabe, und wir werden das keinesfalls thun." „Geht ihr uns voraus", sagte der kleine Knabe, „und ich werde euch nachkommen." „Du bist ja gar nicht (des Weges) kundig[1], kleiner Knabe", sagte Conchobar. „Ich werde die Spur der Schaar und der Pferde und der Wagen nehmen."

„„Und Conchobar ging darauf nach dem Hause Culann's des Schmiedes. Der König wurde gastlich aufgenommen, und er wurde geehrt, (alle) nach Rang und Stand und Recht und Adel und guter Sitte[2]. Streu und frische Binsen wurden unter sie zurecht gemacht. Sie begannen zu trinken und guter Dinge zu sein. Culann fragte Conchobar: „Wohlan, o König, hast du heute Nacht noch Jemanden dir nach diesem Hof nachbestellt?" „Nein ich habe Niemanden bestellt", sagte Conchobar, denn er dachte nicht an den kleinen Knaben, den er sich nachbestellt hatte. „Warum das?" sagte Conchobar. „Ein guter Schlachthund[3], den ich habe, sobald seine Hundekette von ihm

---

[1] Nach St.: „Es ist uns zu lange bis dahin zu verziehen", sagte Conchobar. „Verziehet überhaupt nicht", sagte der kleine Knabe, „denn ich werde euch nachkommen." „Bist du (des Weges) kundig" u. s. w.

[2] Derselbe Satz in Aided Guill § 28, Rev. Celt. XIV 414, mit dem Plural *Ro frithalit na slúaig* wie in St., und wie offenbar die bessere Lesart ist.

[3] Ich hatte *ar-chú*, auch mit Längezeichen *ár-chú*, hier mit Kettenhund übersetzt, denn dem entspricht, was hier von ihm erzählt wird, auch könnte sein *ar-*, *ár-* mit dem *arach* in *con-arach* lin. 1003 zusammenhängen, vgl. *archu .i. cú bhios cengailti* (ein Kettenhund) O'Cl. und *archoin .i. coin dúsachtacha* O'Cl. (Kettenhunde sind böse). Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. XXIV hat *archu* unter *ar-* „vigilare" gestellt, und so übersetzte auch Stokes *archú* mit „watchdog" Rev. Celt. XIV 436. Aber auch an *ár* strages könnte man denken, und demgemäss übersetzt es Zimmer mit „Schlachthund" Kuhn's Ztschr. XXVIII 447, ebenso „chien de guerre et de massacre" H. d'Arbois de Jubainville, Civilisation des Celtes p. 55. Weiter unten, LL. p. 72[b], bezeichnet *árchú* den edelen Hund gegenüber dem *aithech matud.* Für „Schlachthund" jetzt auch Stokes, der cymr. *aergi* vergleicht, auch ich habe mich während der Correctur für „Schlachthund" entschieden.

irnaidi rísin a meic bic, 7 ni con biam itir. Tait-si round, ar in mac bec, ocus rag-sa far ṅ-diaid. Ni dat eolach eter a meic bic, bar Conchobar. Geb-sa[1] slichtlorg in t-ṡluaig 7 na n-ech 7 na carpat.

Ocus tanic Conchobar iarsin co tech Culaind cerdda. Ro frithāiled in rí 7 ro fiadaiged[2] ar grádaib 7 dánaib 7 dligedaib 7 uaslecht 7 cáinbesaib. Ro hecrait[3] áine 7 urluachair fóthu. [4]Gabsat for[4] ól 7 for aibnius. Ro iarfacht Culand do Conchobar: Maith a rí, [5]in ra dális nech[5] innocht itiaid don dun sa. [6]Ní ra dalius omm[6], bar Conchobar. Dáig ni ba cuman dó in mac bec (||) dalastar[7] na diaid. Cid són, bar Conchobar. Árchú maith fil ocom, [8]á ḟuaslaicthir a chonarach de[8],

[1] Gebat-sa *St., und so zu lesen.*
[2] Ro fritailit iat 7 ro fiadhaigit *St.*
[3] Ro craitit *St.*
[4] ro gabsat ic *St.*
[5] nar geall nech *St.*
[6] Nior gell itir *St.*
[7] ro geall *St.*
[8] et mar bentar a conarach de *St.* Zu *con-arach* vgl. *bú-arach .i. bo 7 árach .i. ceangal bhios ar bhoin* O'Cl., Corm. Transl. p. 20.

gelöst wird, würde Niemand wagen demselben Tricha cét mit ihm nahe zu kommen[1] um eine Runde oder einen Umgang zu machen, und er kennt Niemanden ausser mich selbst. An Stärke ist die Kraft von Hunderten in ihm." Da sagte Conchobar: „Der Hof[2] soll für den Schlachthund geöffnet werden, damit er den Tricha Cét beschütze." Es wurde dem Schlachthunde seine Hundekette abgenommen, und er machte eine schnelle Runde durch den Tricha Cét. Und er kam zu dem Lagerplatz, wo er die Stadt zu bewachen pflegte, und er war da, sein Kopf auf seinen Pfoten; und der Inbegriff alles[3] Wilden, Barbarischen, Wüthenden, Ungeschlachten, Grimmigen, Kriegerischen war, der dort war.

„„Was die Knaben anlangt, die in Emain waren, so wurde es Zeit für sie auseinander zu gehen. Jeder von ihnen ging nach dem Hause seines Vaters und seiner Mutter, seiner Pflegemutter und seines Pflegevaters. Der kleine Knabe seinerseits ging auf der Spur der Schaaren, bis er das Haus Culann's des Schmiedes erreichte. Er begann sich den Weg vor ihm mit seinen Spielsachen zu verkürzen. Als er nach dem Anger des Gehöftes kam, in dem sich Culann und Conchobar befanden, wirft er alle seine Spielsachen vor sich hin nur mit Ausnahme seiner Kugel. Der Schlachthund bemerkt den kleinen Knaben und er heulte über ihn, so dass das Geheul des Schlachthundes in allen Gauen gehört wurde. Und nicht theilen zur Mahlzeit war ihm genehm, sondern ihn auf einmal hinterzuschlingen über das Gehäuse[4] seines Brustkorbs und über die

[1] Zu *tasciud* (auch lin. 1062 und weiter unten LL. p. 69[b]) s. *tascim* „I bring near" Stokes, Rev. Celt. XIV 448.

[2] Die Wörter für die Wohnung des Culann wechseln, auch lin. 1039 wird sie *dun* genannt, lin. 1017 *dunad*, wofür St. *baile* hat, lin. 1010 und 1033 sogar *cathir*, während wir sie uns doch als ein einzelnes von einer Palisade umgebenes Gehöfte denken möchten. Aber in der lebhaften Phantasie des Iren steigern sich die Begriffe.

[3] Unsichere Uebersetzung, ich habe bei *borb* u. s. w. *cách* an das lat. *ferocissimum quidque* gedacht.

[4] Das Wort *compar* findet sich in den Ausdrücken *compar in chléib* und *compar in chridi*, beide vereinigt, auch auf einen Hund bezogen, in

[1]ni laimthe nech tasciud do oentrichait chét fris do (chur) firchuardda *no* imdhechta, 7 ni aichne nech *acht* missi fodessin[1]. [2]Feidm cet and do nirt[2]. Andsin atbert Conchobar: Oslaicther dún[3] dond archoin, co ro imdegla in trichait cét. [4]Ra fuaslaiced dind archoin a chonarach[4], 7 fochuir luathchuaird in trichait cét. *Ocus* tanic connice in forud i m-bíd ic comét na cathrach, 7 bái and-sain 7 a chend ar a mácaib, 7 ba borb barbarda bruthmar bachlachda mucna matnamail[5] cach[6] bái andsain.

Imthúsa na maccraide batar i n-Emain, cor bo amm scáilti dóib. Luid cách díb da thig a athar 7 a mathar, a mumme 7 a aite. Luid dana in mac bec i[7] slichtlurg [8]na slúag[8], co ranic tech Culaind cerda. Gab[9] icc athgarddigud na sliged reme [10]da adbenaib ániusa[10]. O ranic co faidche in dunaid[11] i m-bái Culand 7 Conchobar, focheird [12]a adbena uile[12] riam *acht* a liathroit nammá[13]. Rathaigid[14] in t-archu in mac in-bec, ocus glomais fair, co clos fosnaib tuathaib uili gloimm inn archon. Ocus ni raind fri fés ba háil dó acht a slucud in oenfecht dar compur (*LL. p.* 64a:) a chléib 7 dar farsiung[15] a

Tor. Dhiarm. ed. O'Grady p. 102: *go g-cuirfinn an ga dearg tré chompair a cléibh agus a croidhe sud.* Es kann also *compar* nicht für sich allein „the body, chest, trunk, the heart" (O'R.) bezeichnen. Einen Anhalt für die Bedeutung „Gehäuse" giebt Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 31, wo zuvor die Glieder den Mauern, die Sinne den Thoren verglichen werden: *lingid* (der Tod) *tar muraibh na m-ball 7 tar comhladhaibh na g-céadfadh, go soichid compar an chroidhe, mar a m-bí an anam.*

[1] ni lamann nec tadall a n-aontricha .c. ris, et ni atgenann nec acht misi am aonar *St.* — *Das oben lin.* 1004 *von mir hinzugefügte* chur *ist in LL. ausgelassen; ferner zu lesen* imthechta. [2] et ata nert .c. ann *St.* [3] sgaoilter duinn don coin sin *St.* [4] Ro sgaoileadh im. don arcoin a conarach *St.* [5] matramail *St., vgl.* madramhuil „*dog-like*" *O'R.;* matra „*dog*" *K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.,* madrad *Atk. Pass. and Hom. Gloss.; in Three Shafts of Death, ed. Atk., p.* 30 *wird der Cerberus* madradh *genannt. Dagegen ist* matnamail „*war-like*" (*Stokes*) *eine Ableitung von* matan „*battle, s. Rev. Celt.* XIII 472. [6] in cách bui annsin *St.* [7] for *St.* [8] in t-sluaigh *St., so auch*

Weite seines Halses und über die Röhre seiner Brust[1]. Und der Knabe hatte kein richtiges Vertheidigungsmittel[2] vor ihm zur Hand, sondern er wirft die Weite eines Wurfes mit der Kugel, so dass sie dem Schlachthunde über den Rachenschlund[3] seines Halses fuhr und durch die Hinterthür mitnahm, was von Eingeweide des Innern da war[4]. Und er packte ihn an zwei Füssen und schlug ihn um einen Pfeilerfelsen, so dass er in seinen getheilten Stücken ringsum auf der Erde lag. Conchobar hatte das Geheul des Schlachthundes gehört. „O weh, ihr Männer", sagte Conchobar, „nicht zum Glück sind wir gekommen dieses Fest zu geniessen!" „Was giebt es?" sagten alle. „Der kleine Bursche, der mir hierher nachgekommen ist, der Sohn meiner Schwester, Setanta der Sohn des Sualtam, er ist durch den Hund umgekommen!" Die hochberühmten Ulter erhoben sich alle auf einmal. Obwohl das Thor der Stadt offen, aufgethan war, ging jeder direct vor sich[5] über das Pfahlwerk des Gehöftes hinaus. So flink auch jeder hin kam, am schnellsten kam Fergus hin, und er hob den kleinen Knaben vom Erdboden auf die Leiste[6] seiner Schulter und brachte ihn vor Conchobar. Und Culann ging hinaus und sah seinen Schlachthund in seinen zertheilten Stücken. Er fühlte das Herz gegen die Rippen schlagen. Er ging darauf hinein in das Gehöfte. „Willkommen dein Kommen, o kleiner Knabe", sagte

---

[1] Es ist wohl die Speiseröhre gemeint, vgl. *longa bronn .i. langán na bronn no an ochda* O'Cl.; cartilagini, *.i. don loing brond*, Gild. Lor. Gl. 136.

[2] Aehnlich *cóir n-gaiscidh* Tog. Troi[2] 1678.

[3] Vgl. *Oslaicis a ginchráes 7 atnaig a gloim n-archon* LL. p. 110[b], *vom Hunde Conall's gesagt, der* Conbél *hiess.*

[4] In LU. wird die Sache etwas anders erzählt, doch wird hier (p. 60[b], 40) bemerkt *Mad iar n-arailiu immorro is a liatróit ro lá-som inna beolu, corruc a inathar thrít.* Nach Anderen aber war es sein Ball, den er ihm in den Rachen warf, so dass er sein Eingeweide durch ihn hindurchnahm. Diese Stelle beweist unwiderleglich, dass die Version von LL. schon vor der Handschrift LU., also vor 1100 vorhanden gewesen sein muss.

[5] Vgl. *air-chomair „an opposite situation"*, *K. Meyer, Contrib. p. 49.*

[6] *Vgl. lin.* 779.

bragat 7 dar loing a ochta. Ocus ní bái lasin mac cóir n-imdegla reme[1] *acht* focheird[2] rout n-urchair din liathróit, [3]*con*astarla[3] dar gincráes a bragat[4] dond archoin, *con* ruc[5] a m-bói
[6]di fobaig inathair and[6] dar iarcomlai[7], 7 gebis i(*n*) dib cossaib[8] é 7 tuc béim de immun corthe, co tarla [9]na gabtib rointi im thalmain[9]. [10]Atchuala Conch*obar*[10] gloimm [11]inn archon[11]. Amæ[12] a ócu, bar Conch*obar*, [13]ní matancamar[13] d'ól na fledi se. Cid són, bar cách. In gilla bec ra dál[14] im diaid, mac
mo sethar, Setanta (||) mac Sual*taim*[15], dorochair[16] lasin coin. Atragatar[17] inn oenfecht uli Ulaid ollbladacha[18]. Ciar bo oebela oslaicthi dorus na cath*rach*, dochuaid cách na irchomair dar sond abdain[19] in dunaid immach. Cid ellom[20] condranic cách, luathium[21] *con* arnic Fergus, 7 gebis in mac ṁ-bec do
lár thalman fri aidleind a gualand 7 dobretha[22] i fiadnaisi Conch*obair*. Ocus tanic Cul*and* immach 7 atchondairc a archoin [23]na gabtib rointi[23]. [24]Ba béim cride fri cliab leis[24]. Dochuaid innund isin dún asa aithle. Mochen do thíchtu a meic bic, bar Cul*and*, ar bith do mathar 7 t'athar, 7 ni mochen

---

Fortsetzung von S. 125.

oben zu lesen. [9] et geb*idh* *St.*, *und so zu lesen, vgl. lin.* 886 [10] da aidhmibh aineasa *St.* [11] in baile *St.* [12] a aidhme ainesa *St.* [13] amhain *St.* [14] Mothaigis *St.* [15] fairsingi *St.*

[1] reme *fehlt in St.* [2] tuc *St.* [3] go d-tarla *St.* [4] a glasbragat *St.* [5] go rug *St.* [6] d'ab*aigh* et d'ionathar ind *St.*, *s.* abbach, apach „*entrails*" *bei Stokes, Tog. Troi Index.* [7] dar a hiercomla sier seact*ar* *St.* (*St. gebraucht* archú *als Fem., s. Anm.* 11). [8] for da cois *St.* [9] *Vgl. LL. p.* 72b; ina aighed*aibh* mionrointi fo tal*main* *St.*; *zu* gabait *s. Rev. Celt.* XIV 444, *Ir. T.* II 1, 138. [10] Atchualat*ar* cach uile *St.* [11] na harcon *St.* [12] *Fehlt in St.* [13] ni mait in seun da d-tangamar *St.*; matancamar *für* madtancamar, *wie lin.* 1042, *s. lin.* 643. [14] ro gell *St.* [15] Subalt*aim* *St.* [16] do tuit *St.* [17] Ro eirget*ar* *St.* [18] *Fehlt in St.* [19] dar sondaigibh sitharda *St.*; *in* abdain *wird eine Corruptel stecken, s. auch K. Meyer, Contrib. to Ir. Lex. s. v.* [20] ullamh *St.*, *s.* ellam *Tog. Troi Ind.* [21] luaithi et lanaibeile *St.* [22] tuc les *St.* [23] na haighedaibh rointi 7 ina bladaibh bega *St.*, *s. lin.* 1027. [24] Ba cradh croidhi les *St.*

Culann, „um deiner Mutter und deines Vaters willen, und nicht willkommen dein Kommen um deiner selbst willen!“ „Was hast du mit dem Knaben?“[1] sagte Conchobar. „Nicht zum Glück bist du zu mir gekommen mein Bier zu geniessen[2] und mein Essen zu verzehren, denn jetzt ist mein Gut verlorenes Gut und mein Leben ein Leben im Freien! Der Knecht, den du von mir genommen, war gut, dass er mir Vieh, Heerden und Habe hütete. „Du sollst nicht böse sein, mein Meister Culann“, sagte der kleine Knabe, „denn ich werde ein gerechtes Urtheil in dieser (Sache) fällen!“ „Welches Urtheil würdest du darüber fällen, Knabe?“ sagte Conchobar. „Wenn in Irland ein junger Hund vom Samen jenes Hundes vorhanden ist, wird er von mir aufgezogen werden, bis er tüchtig[3] ist wie sein Vater. In dieser Zwischenzeit werde ich der Hund sein, der seine Heerden und seine Habe und sein Land schützt.“ „Du hast dein Urtheil gut gefällt, kleiner Knabe!“ sagte Conchobar. „Wir könnten wahrhaftig“, sagte Cathba, „kein besseres fällen. Warum sollst du nicht in Folge davon Cú Chulainn (der Hund des Culann) heissen?“ „Nein“, sagte der kleine Knabe, „lieber ist mir mein eigener Name, Setanta Sohn des Sualtam.“ „Sage das nicht, kleiner Knabe“, sagte Cathba, „denn die Männer von Irland und Schottland[4] werden diesen Namen hören, und der Mund der Männer von Irland und Schottland wird voll sein von diesem Namen!“ „So ist es mir recht, auch wenn dies (der Name) ist, den ich haben werde“, sagte der kleine

---

[1] *Vgl. lin.* 940.

[2] costud *muss hier eine ähnliche Bedeutung wie* cathem *haben, vgl.* costadh na fleidhi *Ir. T.* III 185 (§ 2).

[3] *inengnama, iongniomha* sind Bildungen wie *inimtheachta* („fit to set out“) u. a., s. Ir. T. III 544. Zu *engnam* bei O'Cl. die Glossen *.i. gliocas* und *.i. eineach.* Es ist besonders eine Eigenschaft des Kriegers, daher Stokes es mit „prowess“ übersetzt, s. Vit. Trip. p. 92, Ir. T. III Index.

[4] Die Cuchulinnsage ist zwar in Irland zu Hause, hat aber schon in ihrer ältesten Form Beziehungen zu Schottland und wird schon in alter Zeit auch in Schottland bekannt gewesen sein.

do thictu fort féin. [1]Cid tai-siu don mac[1], ar Conchobar. [2]Ní matanac-su dam-sa do chostud mo lenna 7 do chathim mo bíd[2], dáig is maith immudu[3] i fecht sa mo maith-se[4] 7 is bethu immuig mo bethu[5]. Maith in fer muntiri rucais úaim, [6]con cométad éite 7 alma 7 indili dam[6]. [7]Nad bad lond-so etir a mo phopa Culand[7], ar in mac bec, dáig berat-sa [8]a firbreth sin[8]. Ca breth no bertha-su[9] fair a meic, for Conchobar. Matá culén do śíl in chon út in hErind, ailebthair[10] lim-sa, go rop inengnama[11] mar a athair. [12]Bam cú-sa imdegla a almai 7 a indili 7 a feraind inn ed sam[12]. Maith rucais do breth a meic bic, for Conchobar. [13]Nís bermáis ém, ar Cathbath, ní bad ferr[13]. Cid arnach[14] Cú Chulaind bias fort-su de suidiu. [15]Ni thó, bar in mac bec[15]. Ferr lim mo ainm fodéin, Setanta mac Sualtaim. Nad raid-siu sin a meic bic, ar Cathbath, [16]daig con cechlabat fir hErend 7 Alban inn ainm sin[16], [17]7 bat lana beóil fer ń-hErend 7 Alban[17] din anmum sin. [18]Fó limm didiu, cid sed bess form[18], ar in mac bec. Conid de śodain

[1] Cid fa b-fuilisi don mac bec *St.*

[2] Ni mait an sén ar attucus mo fleid duitsi *St.*

[3] amúcha *St.*

[4] mo maithes *St.*

[5] *St. setzt hinzu* anois andiaigh mo chon.

[6] ba coimetaidh eide ealma et indile damh *St.*

[7] *Zu lesen* badat, *wie lin.* 1106; Na bat lonn-sa et na bat ferccach uime-sin *St.*

[8] fiorbret annsin *St.*, andsin *auch oben zu lesen.*

[9] berisi *St.*

[10] ailfithir *St.*

[11] co m-ba hiongniomha *St. Vgl. lin.* 1164.

[12] 7 bidam cú-sa fén deit conicce sin ic coimet do cruidh et do cethra et do dunaidh *St.*

[13] Ni bermais fen ni badh ferr i, ar Cathfath *St.*

[14] Cid fa na badh *St.*

[15] *Fehlt in St.*

[16] *Dieser Satz fehlt in St. Vgl. lin.* 802.

[17] uair bidh lan beoil bh-fer n-domain *St.*

[18] Maith liom cideadh m'ainm *St.*

Knabe. Von daher blieb der berühmte Name, nämlich Cuchulinn, an ihm haften, nachdem er den Hund, der bei Culann dem Schmiede war, getödtet hatte.

[1]„„Ein kleiner Knabe, der diese That that — sagte Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's — sechs Jahre nach seiner Geburt, dass er den Schlachthund tödtete, dem Schaaren oder Mengen nicht in demselben Tricha cét mit ihm nahe zu kommen wagten, man brauchte nicht darüber zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an den Rand des Grenzgebietes gekommen wäre, wenn er auch die Gabel mit den vier Zinken geschnitten, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hätte, zur Zeit da siebzehn Jahr von ihm voll sind, bei der Táin bó Cualnge!““

(Der Tod der drei Mac Nechta Scene hier unten)[2].

„Es hat der kleine Knabe wieder eine dritte That im Jahre darauf gethan", sagte Fiachu der Sohn des Feraba. „Welche That hat er gethan?" sagte Ailill.

„„Der Druide Cathba[3] war beschäftigt nordöstlich von Emain seinen Schülern (Unterricht) zu geben, und zwar waren acht Schüler vom Stande der druidischen Kunst bei ihm. (Einer von ihnen) fragte seinen Erzieher, was für ein Zeichen und Omen der Tag hätte, an dem sie waren, ob es gut sei, oder ob es schlecht sei. Da sagte Cathba, ein kleiner Knabe, der die Waffen empfinge, würde glänzend und würde berühmt,

---

[1] Derselbe Refrain lin. 947 ff., 1381 ff.

[2] Auch nach LU., dem diese Ueberschrift entnommen ist, gilt das Folgende bis zum Ende der Macgnimrada als ein Ganzes, nur nicht als die dritte That, da in LU. zuvor einige kleinere Thaten erzählt sind, die in LL. fehlen, s. S. 116. Daher in LU. der Anfang: *Dogéni fecht aile dana, ol Fiacha mac Firfebe. Bói Cathbad drúi hi fail a maic .i. Conchobair maic Nessa.* (Conchobar erscheint also hier in der Táin als Sohn des Druiden Cathba).

[3] *Cathba*, Gen. *Cathbad*, erhält im Mittelirischen auch im Nom. die Form *Cathbad, Cathbath.*

ro lil[1] in t-ainm aurdairc fair, .i. Cuchul*aind*, o ro marb in coin bói ic Culaind cherd.

Mac bec doriŋgni in gním sin, (*LL. p.* 64b:) ar Corm*ac*[2] Condlong*as* m*ac* Conch*obair*, [3]i cind se ṁ-bl*iadan* arna brith, ro marb[3] in n-archoin na laimtís (||) slúaig *no* sochaide tascud[4] i n-oen *t*richait *cét fris*, nirb écen[5] machtad *no* iŋgant*us* de, gana[6] thised co hor cocríchi, gia no[6] tescad gab*ul* cethri ṁ-bend, ga no[6] marb*ad* fer *no* dís *no t*riur *no* chethrur, in am inat ślána *secht* ṁ-bl*iadna*[7] *déc* de *for* táin bó *Cúalnge*.

(Aided *t*ri Mac Nechta Sceni inso sís)[8].

Doriŋgni in m*ac* bec in tres gním isin bl*iadain* [9]ar cind doris[9], ar Fiachu m*ac* Firaba. Ga gním doringni, bar Ail*ill*.

Cathb*ad* drúi búi oc tabairt[10] da daltaib fri hEmain anair-tûaith, 7 ocht ṅ-dalta[11] do æs in dána druidechta na farrad. Iarfacht dia aiti[12], [13]cia so śén 7 solud búi *for* in ló i m-bátar, in ba maith fá in ba saich[13]. And atb*ert* Cathb*ad*, [14]m*ac* bec *con* gebad gasced bad án 7 ra bad irdairc, ra bad duthain

[1] ro len *St.*
[2] Corbm*ac St.*
[3] icciond a se m-bl. uair as icciond a se bl. ro marb *St.*
[4] tascud *schon lin.* 1004; toid*echt St.*
[5] ni heicc*en St.*
[6] ce no *St.*
[7] an tan is slan a se*acht* m-bl. .x. *St.*
[8] Diese Ueberschrift nach LU., wo sie am Rande steht.
[9] ar cciond iarsan n-gniom ut *St.*
[10] ic d*e*namh foghlama *St., und dementsprechend ist oben zu ergänzen.*
[11] oct*ur* dalt*a St.*
[12] Fiarfaigis fer diobh *St. und so oben zu ergänzen*; dia aiti *fehlt in St.*
[13] cid diamadh maith an la sin go sundrad*ach St.*
[14] cid be m*ac* og do gebad cul*aidh* gaisg*idh* ann, ro b*adh* oird*irc* a ainm uas og*aibh* Er*enn* co brath et ro b*adh* duthain dimbuan a śaog*al St.*

(aber) er würde kurzlebig sein und früh sterben[1]. Jener hörte dies, und zwar als er südwestlich von Emain bei seinen Spielkunststücken war, und er wirft alle seine Spielsachen von sich und ging in das Schlafhaus Conchobar's. „Alles Gute dir, o König der Féne[2]!" sagte der kleine Knabe. „Diese Ansprache ist die Ansprache, wenn man Etwas von Jemandem begehrt! Was begehrst du, kleiner Knabe?" sagte Conchobar. „Die Waffen zu empfangen", sagte der kleine Knabe. „Wer hat dich angewiesen, kleiner Knabe?" sagte Conchobar. „Cathba der Druide", sagte der kleine Knabe. „Dieser würde dich nicht verrathen[3], kleiner Knabe", sagte Conchobar. Conchobar gab ihm zwei Speere und ein Schwert und einen Schild. Der kleine Knabe warf[4] und schwenkte die Waffen herum, so dass er sie in kleine Stücke zerschlug und zerbrach. Conchobar gab ihm zwei andere Speere und einen Schild und ein Schwert. Er warf und schwenkte (sie) herum, schüttelte (sie) und brauchte (sie) richtig[5], so dass er sie in kleine Stücke zerschlug und zerbrach. Wo sich die vierzehn Waffenausrüstungen befanden, die dem Conchobar in Emain bei der Versorgung der jungen Leute und Knaben zu Gebote standen — damit, so oft einer von ihnen die Waffen empfing, Conchobar es wäre, der ihm die Ausrüstung zum Angriff gäbe: „der Sieg der Tüchtigkeit" war dann

---

[1] Dies erinnert an Achilleus, s. Ilias IX 410 ff.

[2] *Féne* ein alter Name für die Gaelen, s. d'Arbois de Jubainville, Le Cycle Myth. p. 228, Rev. Celt. XII 297 ff.

[3] *merad*, genauer *mérad*, wird das redupl. Fut. sec. zu *mairnim* sein, dessen *n* nur dem Präsensstamm angehört. O'Curry, Mann. and Cust. II 364 übersetzte: „I shall not disappoint you then".

[4] Dieselben Verba verbunden LL. p. 74[b]. O'Brian Dict. hat für *bogadh* die Bedeutung „to stir, shake, or toss"; altir. *not bocctha* Wb. 5[b], 32, ut te jactes Z.[2] 445. S. die nächste Anmerkung.

[5] Dieselben vier Verba lin. 1095, und Cath Ruis na Ríg § 51: *Ra boc 7 ra bertaig hi* (seine Lanze), *ra chroth 7 ra chertaig*. An letzterer Stelle beziehen sie sich auf die Bewegungen bei einem regelrechten Wurfe, oben handelt es sich mehr um ein gewaltsames Probiren. Formelhafte Ausdrücke werden auch da gebraucht, wo sie nicht ganz genau hinpassen.

7 dimbúan[14]. Ra chúala-som áni[1] sin [2]7 sé fria chlessaib chluchi fri hEmain aniardes, 7 focheird a adbena ániusa uli úad[2] 7 dochuaid i cotultech Conchobair. Cach maith duit a rí fene[3], bar in mac bec. Aithesc dana cungeda neich o neoch in t-athesc sain. Cid connaige[4] a meic bic, ar Conchobar. Airm do gabail[5], ar in mac bec. [6]Cia dot-recoisc a meic bic, bar Conchobar. Cathbad drúi, ar in mac bec[6]. [7]Nit merad-su (.i. nít mairnfed) sain a meic bic[7], ar Conchobar. Tobert Conchobar da śleig 7 claideb 7 scíath dó. Bocgais 7 bertnaigis[8] in mac bec na harmu, [9](co n-derna) minbruan 7 minscomairt díb[9]. [10]Tuc Conchobar dá śleig aile dó 7 sciath 7 claideb. Bocais 7 bertnaigis, crothais 7 certaigis, co n-derna minbruan 7 minscomairt[10]. Airm i m-batar na cethri airm déc[11] batar ic Conchobur i n-Emain [12]ic frithalim na maccáem 7 na maccraide[12], ciped[13] mac díb no gabad gasced, co m-bad[14] Conchobar doberad trelam fuaparta[15] dó, buaid n-eġnama leis assa

[1] an ní sin *St.*
[2] et é fri hEamain andes. Do cuir a culaidh ainesa uadha *St.*
[3] a r(i) óg féne *St.*
[4] iarr- *St.*
[5] Airm dob ail liom do gabail *St.*
[6] *Diese zwei Sätzchen fehlen in St.*
[7] Ni braitfithar tusa de sin *St. Vgl.* braithim „*I betray*", *Atk. Pass. and Hom. Gloss.*
[8] bertaigis *St.*
[9] et do gni mionb. (?) et mionbruan dib *St.*; co n-derna *ist in LL. ausgelassen und nach lin.* 1086 *ergänzt.*
[10] *Diese Wiederholung fehlt in St.*
[11] na scact n-gaisg- .x. *St.*
[12] fri hagaidh frithailme na macraidi *St.*
[13] cibe *St.*
[14] gurab é *St.*
[15] trealamh gaisgidh *St.*

bei ihm — dieser kleine Knabe indessen zerschlug und zerbrach sie alle in kleine Stücke[1].

„„Diese Waffen hier sind wirklich nicht gut, mein Meister Conchobar!“ sagte der kleine Knabe. „Von daher kommt nicht, was meiner würdig wäre!“ Conchobar gab ihm seine eigenen zwei Speere und seinen Schild und sein Schwert. Er wiegte und schwang, schüttelte und brauchte (sie) richtig[2], so dass ihre Spitze nahe an ihr unteres Ende kam, und er zerbrach die Waffen nicht, und sie hielten aus für ihn. „Ja diese Waffen sind gut“, sagte der kleine Knabe, „diese sind das Passende für mich. Glücklich der König, dessen Waffen und Ausrüstung dies ist! Glücklich das Land[3], aus dem er gekommen ist.“ Da kam Cathba der Druide in das Zelt und sprach: „(Sind es) die Waffen, die jener empfangen hat?“[4] sagte er. „Ja gewiss“, sagte Conchobar. „Nicht möchte ich, dass der Sohn deiner Mutter[5] sie an diesem Tage empfängt!“ sagte Cathba. „Was ist das, bist du es nicht, der ihn angewiesen hat?“ sagte Conchobar. „Ich gewiss nicht!“ sagte Cathba. „Was fällt dir ein, du rasender Kobold“, sagte Conchobar, „hast du uns eine Lüge aufgehängt?“ „Du sollst aber nicht böse sein, mein Meister Conchobar“, sagte der kleine Knabe, „denn er ist es doch, der mich angewiesen hat, denn es fragte ihn sein Schüler, was für eine Vorbedeutung der Tag hätte, und er sagte, ein kleiner Knabe, der an ihm die Waffen empfinge, würde glänzend und würde berühmt, würde aber kurzlebig und nicht von langer Dauer sein.“ „Das gilt mir für wahr“, sagte Cathba, „du wirst glänzend und wirst berühmt, du wirst kurzlebig und nicht von langer Dauer sein!“ „Hoch der Werth, sollte ich auch nur einen Tag und eine Nacht

[1] Wie das Satzgefüge hier zu verstehen ist, lehrt lin. 761 ff.

[2] Wir würden hier, wie auch schon lin. 1086, eher ein Verbum des Biegens erwarten.

[3] Derselbe formelhafte Ausdruck lin. 982.

[4] In *cona-gab* ist wohl ein Pron. infixum enthalten, vgl. lin. 1138, 1161.

[5] So erscheinen diese Worte an Cuchulinn gerichtet, nach der Lesart von St. u. LU. „seiner Mutter“ sind sie an Conchobar gerichtet.

aithle, cid trá[1] doriŋgni in mac bec sin minbruan 7 minscomairt[2] dib uili.

Ni maith ám and na airm se a mo phopa Conchobair[3], ar in mac bec. [4]Ni thic mo diŋgbail-se di śodain[4]. (||) Tuc Conchobar a da śleig fodessin 7 a sciath 7 a chlaideb dó. Bocais 7 bertnaigis[5], crothais 7 certaigis[6], co n-arnic a fograin[7] aice[8] fri a n-irlaind, 7 ni ras-robrís[9] na harmu, 7 ros fulgetar[10] dó. Maithi na hairm se omm, bar in mac bec, [11]is é so mo chomadas. Mochin in rí asa gasced 7 trelam so. Mochin tír asa tánic[11]. Sandsin tanic Cathbad drúi sin pupull 7 atbert: Airm cona-gab sút[12], ar Cathbad. Sed écin omm[13], bar Conchobar. Ni do mac do mathar[14] bad áil dam a ṅ-gabáil sind ló sa, ar Cathbad. Cid són, nach tussu darrecoisc[15], ar Conchobar. Nad me omm[16], bar Cathbad. Cid lat a śiriti śíabairthi, ar Conchobar, in bréc dobertais immund. (*LL. p.* 65a:) [17]Na badat lond-su immorro[17] ammo phopa Conchobair, ar in mac bec, dáig ar bith is esium [18]dom-recuisc-se arái, ár iarfoacht a dalta dó, cia so śén bái for in ló[18], 7 atbert-som, mac bec no gébad gasced and, [19]bad án 7 bad urdairc, baduthain 7 dimbuán immorro[19]. Fír dam-sa ón, bar Cathbad, [20]bat án-su 7 bat urdairc, baduthain 7 dimbuán[20]. [21]Amra bríg can

[1] Cid tra act *St.* [2] mioncomairt *St.* [3] a mo popæ a Concob. *St.* [4] ni fuil mo diongmalusa *St.* [5] bertaigis *St.* [6] cresaigis *St.* [7] *Vgl.* gráin *Acc. na Sen.* 1720, forgráin 1726, a foghrainne *St.*, *vgl.* airmtiud .i. fograinne *cuspis Sg.* 67b, 1. [8] *Fehlt in St.*; aice .i. in aice *O'Cl.*, anaice „*near*" *O'Don. Gramm. p.* 263. [9] nior bris *St.*, *oben ist* ras *oder* ro *zu streichen.* [10] ro fuilngeatar *St.*, *ebenso in LL.* *lin.* 1122 *die genauere Schreibweise.* [11] et is iat-so mo chomadhasarm-so, ar se, et mo chion tir et taladh (*s.* talaith „*province*" *O'R.*) dianat righ an ti darab trealamh gaisgidh so *St.* [12] An airm sut gabas in mac bec *St.* [13] Iseadh on *St.* [14] a mathar *St.*, Ní sirsan do mac a máthar ém *LU.* [15] do tegaisc sen do *St.* [16] im̃ *St.* [17] Nar bat lonn-sa uime sin *St.* [18] do tegaisc sen dam-sa in trath do tegaisc da daltaibh oile, uair ro fiarfaigetar a dalta (*mit Strich über dem t*) dhe, cia sen diamadh maith in lá so *St.* [19] combeith a ainm uas feraibh Erenn co brath et nach beith do drociarmairt na diaig sin fair acht a beith duthain diom(buan) na ma *St.* [20] bidh (án) et bidh airrdirc tusa, et bid duthain díombhuan thu *St.* [21] Amra brigi (*Gen.*) *LU.* Bec a brig liomsa sin, ar sé, gen go rabar acht *St.* *Oben zu lesen* Amra a bríg?

in der Welt sein, wenn nur die Erzählungen von mir und meinen Fahrten nach mir bleiben!“ „Wohlan kleiner Knabe, steig in einen Wagen, denn das steht dir in demselben (Zeichen)![1]“

„„Er ging in einen Wagen, und der erste Wagen, in den er nun weiter ging, (den) warf und schwenkte er um sich herum, so dass er ihn kurz und klein zerschlug und zerbrach. Er ging in den zweiten Wagen, so dass er ihn in derselben Weise kurz und klein zerschlug und zerbrach. Auch aus dem dritten Wagen machte er kleine Stücke. Wo die siebzehn Wagen waren, die dem Conchobar bei der Versorgung der Knabenschaar und der jungen Leute in Emain zur Verfügung standen, der kleine Knabe zerschlug und zerbrach sie alle in kleine Stücke, und sie hielten nicht aus für ihn. „Diese Wagen hier sind nicht gut, mein Meister Conchobar“, sagte der kleine Knabe, „von diesen ist nicht gekommen, was meiner würdig ist.“ „Wo ist Ibar der Sohn des Riangabair?“ sagte Conchobar. „Hier!“ sagte Ibar. „Nimm dir meine zwei eigenen Pferde mit für jenen und spanne meinen Wagen an!“ Der Wagenlenker nimmt darauf die Pferde und spannte den Wagen an. Der kleine Knabe ging darauf in den Wagen. Er warf den Wagen um sich herum, und er hielt aus für ihn, und er zerbrach (ihn) nicht. „Ja dieser Wagen ist gut“, sagte der kleine Knabe, „und das ist hier der für mich geeignete Wagen.“

„„Wohlan kleiner Knabe“, sagte Ibar, „lass die Pferde für jetzt auf ihre Grasweide!“ „Das ist noch zu früh, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Fahr uns vorwärts heute um Emain herum, heute ist mein erster Tag, dass ich die Waffen empfange, damit es „der Sieg der Tüchtigkeit“ für mich ist.“ Sie kamen dreimal um Emain herum. „Lass die Pferde jetzt zur Grasweide, kleiner Knabe!“ sagte Ibar. „Das ist noch zu früh, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Komm vorwärts, damit mir

[1] Nach LU. ist das Besteigen des Wagens ein besonderer Act, zu dem Cuchulinn in derselben Weise kommt, wie zum Empfangen der Waffen: An einem andern Tage fragte Einer die Druiden, wozu der Tag gut wäre. „Wer da in den Wagen gehen wird“, sagte Cathbad, „dessen Name wird in Irland für immer lebendig bleiben.“ Cuchulinn hörte dies darauf, u. s. w.

co ra bur acht[21] oenlá 7 oenadaig ar bith, *acht* co marat m'airscéla[1] 7 m'imthechta dimm esi. Maith a *meic bic*, airg[2] i carpat, [3]ar issed na cétna dait[3].

Dothæt i carp*at*. *Ocus* in cetna car*pat* [4]i tánic be*us* da-*na*[4], boc*ais* 7 b*ertnaigis*[5] imme, co *n*-derna minbr*uan* 7 minscom*airt*[6] de. Luid [7]issin car*pat* tan*aise*, co *n*-derna m*inbruan* 7 m*inscomairt* de fon cumma cetna[7]. [8]Doriŋgni minbruar don trescar*pat* be*us*[8]. Airm i m-batar na sect car*pait* déc batar [9]oc frithalim na maccr*aide* 7 na maccaem ic Conch*obur* i n-Emain[9], [10]doringni in mac bec minbruan 7 minscom*airt* díb uile[10], 7 ni ro fulŋgetar dó. Nit maithe and na car*pait* so [11]a phopa Chonch*obair*[11], ar in mac bec. [12]Ni thæt mo diŋgb*ail*-se dib-so[12]. Cia airm (||) ita Ibar mac Riangabra, ar Conch*obar*. Sund[13] ém, ar Ibar. Geib[14] lat mo da ech féin sút[15] 7 inill[16] mo char*pat*. [17]Gebid iarum in t-ara in n-echraid 7 indliss in car*pat*[17]. Luid in mac bec sin car*pat* iarum. Bocais in car*pat* imme[18] 7 ro fulŋgestar dó 7 ní ro briss. Maith in car*pat* sa omm, ar in mac bec, 7 iss ed and-so mo char*pat* comadas[19].

Maith a *meic bic*, bar Ibar, léic na eocho ar a fergeilt ifechtsa[20]. Romoch sin be*us*[21] a Ibair, ar in mac bec. [22]Tair round timchull na Emna indiu[22], indiu mo chetla-sa do[23] gab*ail* arm, co robúaid[24] eŋgnama dam. Tancatar fothrí timchull na Emna. Léic na eocho [25]ar férgeilt ifectsa a *meic bic*[25], ar Ibar. Romoch sin be*us*[26] a Ibair, ar in mac bec. Tair round

---

[1] m'airdsgeula *St.* [2] ercc *St.* [3] ifeac*ht*sa ar in sen *cetna St.* [4] indec*haidh St.* [5] b*ertaigis St.* [6] go n-dearna mioncomairt de *St.* [7] isin *dara* carp*at* gur ro bris fon ccuma *cetna* é *St.* [8] *Dieser Satz fehlt in St.* [9] ag Concob*ur* fri hag*aidh* frithailme na mac*raidi* i n-Eam*ain St.* [10] Ro bris fon cuma *cetna St.* [11] imo popa a Concop. *St.* [12] et ni fuil mo diongmhalaso diobso *St. Vgl. lin.* 1094. [13] Sunda *St.* [14] Gabtar *St.* [15] do sut *St., und so zu lesen.* [16] indill *St.* [17] Dorindi an t-aro am*ail* itb*ert* Conc. *St.* [18] Boccais et bertaigis uime *St.* [19] mo comadh*as* so do carpat *St.* [20] ar aningelt festa *St.* [21] fós *St.* [22] Tar romainn co m-bendacait an mac*radh* damsa *St.*, round *schon lin.* 992. [23] ic *St.* [24] *Zu lesen* co rob búaid; go rab buaidh n-eangnama *St.* [25] ar aningelt festa *St.* [26] fós *St.*

die Knaben Glück wünschen, heute ist mein erster Tag die Waffen zu empfangen". Sie gingen vorwärts nach dem Platze, wo die Knaben waren. „Hat jener die Waffen empfangen?" sagte jeder. „Ja gewiss". „Möge es zu Sieg und erstem Blutvergiessen und Triumph sein, aber nach unserer Meinung war es zu früh, dass du die Waffen empfingst, weil du (nun) von uns scheidest bei den Spielkunststücken". „Ich werde mich keineswegs von euch trennen, aber es war in Folge eines guten Zeichens[1], dass ich heute die Waffen nahm". „Lass, kleiner Knabe, die Pferde jetzt zur Grasweide", sagte Ibar. „Das ist noch zu früh, Ibar", sagte der kleine Knabe. „Und diese grosse Strasse, die bei uns vorbei geht, nach welcher Richtung geht sie?" sagte der kleine Knabe. „Was willst du mit ihr?" sagte Ibar. „Aber ich sehe, du bist ein netter[2] Mann, kleiner Knabe!" sagte Ibar. „Ich möchte gern, o Söhnchen, nach den Hauptstrassen der Provinz fragen, wie weit geht sie?" „Sie geht bis zur Furt der Wache in Sliab Fuait", sagte Ibar. „Warum wird sie ‚Furt der Wache' genannt? weisst du es?" „Ja ich weiss es", sagte Ibar. „Ein guter Krieger von den Ultern, der dort auf Wache und zum Schutz steht, der soll, damit nicht fremde Männer zu den Ultern kommen, sie zum Kampf herauszufordern, der Krieger sein, der Kampf biete[3] für

[1] *do ṡeon* = *di ṡéon* „ex augurio", Stokes, vgl. *Is andsin atubairt Calchas friu di ṡéon úaire, ara curtis allonga for muir* Tog. Troi 1237.

[2] Für *saignéch* (aus *so-gnéech?*) bei der Wiederholung derselben Worte lin. 1206 *saignesach* neben *lista*. O'R. hat *soighne* und *soighneas* „pleasure, delight", *saighneach* „conversible, companionable, affable". Das Wort ist hier ironisch gebraucht.

[3] Die Lesart *ferfas* in St. für *conairr* lin. 1151, sowie die Parallelstellen *gided tarcid Cúch. do-som comrac* LL. p. 92b zu lin. 1151, und *do tharcsin sét 7 máine dó* Rev. Celt. VIII 50, lin. 2 (Talland Etair) zu lin. 1153, gestatten die Vermuthung, dass dieses *conairr* zu *targaid* in meinem Wtb. gehört (*targid* Tog. Troi 888 ff.), als eine S-Bildung wie *orr, frisnorr* von *orgaim* (Thurneysen, Rev. Celt. VI 95)? Zu *con-airr* mit *con* und ohne *to* vgl. *con-arraid* lin. 123, *con-airgife* lin. 614, s. auch *arrais* lin. 1283. Die Infinitivendung *-sin* (O'Don. Gramm. p. 202) ist wohl von *aicsin* (zu *ad-ciu*) und einigen anderen altirischen Formen aus weiter übertragen worden.

[1]ar co m-bennachat in maccrad dam-sa[1], indiu mo chétla do gabail arm. Lotar rempu don magin i m-bátar in maccrad. Airm co *n*-gab sút[2], ar cách. Sed écin són[3]. Rob[4] do búaid 7 cétguine[5] 7 choscur sin, *acht* ba[6] romoch lind co *n*-gabais armu, fobíth do deligthi [7]ruind oc[7] na clessaib cluchi. Ni scér-sa[8] frib-si etir, *acht* do ṡeon co *n*-gabsa[9] armu indiu. Léic a meic bic na eocho ar fergeilt ifectsa[10], ar Ibar. Romoch sin beus a Ibair, bar in mac bec. Ocus in t-sligi mór sa imthéit[11] sechond gia leth imthéit[12], ar in mac bec. [13]Cid tai-siu di[13], ar Ibar. [14]Aile it fer saignéch-su atchiu a meic bic, bar Ibar. Maith lim a maccain primsligeda in choicid d'iarfaigid, cia airet imthéit. Téit[14] co Áth na Foraire i Sleib Fúait, ar Ibar. Cid ma n-apar Áth na Foraire fris, [15]in fetar-su[15]. Ra fetarsa omm, bar Ibar. [16]Daglæch de Ultaib bís[16] ic foraire 7 ic forcomét and ar na tíset óic no echtranna[17] i n-Ultu do ṡuacra comraic forru, co rop é [18]in læch conairr[18] comrac dar cend in

---

[1] *In St. fehlt dieses Sätzchen hier, da es schon vorausgenommen war, s. zu lin.* 1132.

[2] Airm so gabais *St.*

[3] Iseadh im̄ *St.*

[4] Robadh *St.*

[5] cetguin *St., vgl. lin.* 1162.

[6] acht as *St.*

[7] frind o *St.*

[8] Ni sgarabsa *St.*

[9] do gabus *St.*

[10] ar aningelt festa *St.*

[11] teid *St.*

[12] teit *St.*

[13] Cid fa b-fuilisi dhi *St. Vgl. lin.* 1041.

[14] *Die Worte von* Aile *bis* maccáin *fehlen in St., und die folgenden sind gleich dem Ibar in den Mund gelegt:* Priomsligi in coicidh ro fiarfaigis, et iseadh tet. *Diese Lesart von St. ist besser als die von LL.*

[15] *Fehlt in St.*

[16] .i. deglaoch eicen bíos ann o Ultaibh cech laoi *St.*

[17] oic eachtrann (*ohne* no) *St.*

[18] an fer sin ferfas *St.*, conairr *auch lin.* 1153.

die ganze Provinz[1]. Wenn ferner Spielleute in Unzufriedenheit[2] von den Ultern und aus der Provinz weggehen, soll er es sein, der ihnen Kostbarkeiten und werthvolle Geschenke für die Ehre der Provinz biete. Wenn ferner Spielleute in das Land kommen, so soll er der Mann sein, der ihnen Bürge ist, dass sie die Gunst Conchobar's erlangen, so dass ihre Gedichte und ihre Gesänge die sind, die zuerst in Emain vorgetragen werden, nach ihrer Ankunft". „Weisst du, wer heute an dieser Furt ist?" „Ja ich weiss es, der heldenhafte kampfreiche Conall Cernach, Sohn des Amargin, der Königkrieger von Irland", sagte Ibar. „Vorwärts dahin mit dir[3], Söhnchen, dass wir die Furt erreichen!" Sie gingen vorwärts bis zum Angesicht der Furt, an der sich Conall befand. „Hat der dort die Waffen empfangen?" sagte Conall. „Gewiss", sagte Ibar. „Möge es zu Sieg und Triumph und erstem Blutvergiessen sein", sagte Conall, „aber nach meiner Meinung wäre es zu früh, dass du die Waffen empfangen hast, denn du bist noch nicht zu Thaten fähig[4]. Wenn es eine Bürgschaft wäre, die der brauchte, der hierher käme, so wärest du eine volle Bürgschaft bei den Ultern, eine ganze volle[5], und die Edlen der Provinz würden auftreten dich zu bekämpfen". „Was machst du hier, Meister Conall?" sagte der kleine Knabe. „(Ich halte) hier Wache und schütze die Provinz, kleiner Knabe", sagte Conall. „Geh du diesmal nach deinem Hause, Meister Conall", sagte der kleine Knabe, „und du wirst mir überlassen hier Wache zu halten und die Provinz zu schützen. „Nicht so, kleiner Knabe", sagte Conall. „Du bist bis jetzt (noch) nicht im Stande den

[1] In dieser Weise ist Cuchulinn der Vorkämpfer von Ulster in einem grossen Theile der Táin. Vgl. lin. 643 ff.

[2] *fo dímaig* wird von Stokes Gorm. Fél. Gloss. zu *dímbág* „grief, sorrow" gestellt.

[3] Wörtlich „dahin vor uns dir"; *to* ist das bekannte *do .i. chuige, do dhuit .i. chuige dhuit* bei O'Cl.; *rouind* (lin. 1135 *round*, lin. 1205 *roind*), für altir. *reunn*, hat die Vocalisation von *romuinn, romunn* angenommen.

[4] *ingnima* ebenso lin. 1251, 1256, vgl. Ir. T. III 544. Aber *inengnama* lin. 1049.

[5] Nicht sichere Uebersetzung.

choicid uli. Da n-dig dana æs dána [1]fo dímaig a Ultaib (*LL. p.* 65b:) 7 assin choiciud, co rop é conairr séta 7 máine dar cend ænig in choicid dóib. Da tí dana æs dána[1] sin crích, co rop é in fer bas chommairge dóib corrosset colbo Conchobair, co rop siat a duana sain 7 a dréchta gabtair ar tús i n-Emain ar richtain. In fetar-su[2] cia fil icond áth sain indiu. Ro fetar omm, bar Ibar, Conall Cernach [3]curata comramach mac (||) Amargin[3] rí-læch[4] hErend, bar Ibar. [5]To rouind duit-siu a maccáin, ar con rísem in n-áth[5]. Lotar rempu [6]co dreich inn atha i m-bái Conall[6]. Airm co *n*-gab sút[7], ar Conall. Sed écin, bar Ibar. Rop[8] da buaid 7 choscur 7 cetguine[9] sin, ar Conall, *acht* bad[10] romoch lind ra gabais armu, [11]daig ar bith nít ingnima-su beus[11]. [12]Da m-bad chommairgi ricfad a less intí ticfad sund, ar b[i]adat slanchommairgi-siu bar Ultaib, uli n-óg, 7 atrestáis mathi in choicid rit báig[12]. Cid dogní and-sin, a phopa Chonaill, ar in mac bec. Foraire 7 forcomét in choicid sund a meic bic, bar Conall. Eirgg-siu dot tig ifecht-sa a phopa Chonaill, ar in mac bec, 7 no léicfe[13] dam-sa foraire 7 forcomét in choicid do denam sund. Ni thó[14] a meic bic, ar Conall. [15]Ni dat tualaing comrac[15] ri deglæch cose.

---

[1] *Das ganze Stück vom ersten Mal* áes dána *bis zum zweiten Mal* áes dána *fehlt in St.* [2] An b-fetraisi *St.* [3] *nur* mac Aimirgin, *ohne die zwei Epitheta, St.* [4] riglac *St.* [5] Tar romainn conice an ath sin a ghiolla, ar in m. bec *St.* [6] conici in at et fogabait Conall ann *St.* [7] Airm sut gabais in mac bec *St.* [8] Robadh *St.* [9] cetguin *St., vgl. lin.* 1139. [10] ba *St.* [11] uair ni hiongnioma tú fós *St.* [12] *Dieses ganze Stück, von* Da m-bad *bis* rit báig, *fehlt in St. Mehr an dem* i *als an dem* b *von* biadat *ein Punkt in LL., so dass wohl* badat *zu lesen ist. Aber auch das im Ms. dicht vor* biadat *stehende* ar *passt nicht: vielleicht ist es zu* ar sé (*sagte er*) *oder* ar Conall *zu ergänzen. Die Worte* uli n-óg *sind im Ms. zwischen zwei Punkte gesetzt.* [13] et leicc *St.* [14] Na habair sin *St.* [15] uair ni ualaing tú comrac *St. Man sollte wohl den Gen.* comraic *erwarten.*

Kampf gegen einen guten Krieger (aufzunehmen)." „Daher werde ich einstweilen hier vorbei[1] südwärts gehen", sagte der kleine Knabe, „nach Fertais Locha Echtrann[2], ob ich heute (Gelegenheit) fände, meine Hände in Blut zu tauchen an Freund oder Feind." „Ich werde, kleiner Knabe", sagte Conall, „zu deinem Schutze (mit) gehen, damit du nicht allein in das Grenzgebiet gehest." „Nicht doch!" sagte der kleine Knabe. „Ja, ich werde (mit) gehen", sagte Conall, „denn die Ulter werden mich tadeln, dich allein in das Grenzgebiet gehen zu lassen."

Es werden seine Pferde für Conall genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er ging zum Schutze des kleinen Knaben. Als Conall sich in gleicher Linie mit ihm hielt[3], war es ihm sicher, dass, wenn auch eine Blutthat an ihn herankäme, Conall sie ihn nicht ausführen lassen würde. Er nimmt einen handgrossen Stein vom Erdboden, der seine Hand füllte. Er wirft (ihn) die Weite eines Wurfes von sich nach dem Joch von Conall's Wagen, so dass er das Joch[4] des Wagens entzwei brach, so dass Conall hindurch auf die Erde fiel, so dass sein . . .[5] aus seiner Schulter ging. „Was ist das hier, Knabe!" sagte Conall. „Ich bin es, der geworfen hat, um zu erfahren, ob mein Wurf gerade ist, oder wie ich überhaupt werfe, oder ob ich das Zeug zu einem waffentragenden Mann habe. „Gift auf deinen Wurf und Gift auf dich selbst! Magst du auch deinen Kopf diesmal bei deinen Feinden lassen, ich werde zu deinem Schutze keinen (Schritt) weiter gehen!" „Das ist es gerade, warum ich euch gebeten habe!" sagte er. „Denn ihr

---

[1] Wörtlich „bei mir vorbei"; die Präp. *sech* ist hier ähnlich construiert wie *re* in *lotar rempu* „sie gingen vorwärts", u. s. w.

[2] Ein anderer mit *Fertais* gebildeter Name ist *Fertais Tuamma*, das heutige Toome Bridge, co. Antrim, Trip. Life Index.

[3] Wörtlich: Als C. Spitze an Spitze mit ihm erreichte.

[4] In LU. p. 61b zerbricht er den *fertas* genannten Theil des Wagens.

[5] Die Bedeutung von *máel* ist mir nicht klar, St. hat die Worte genau so wie LL. O'Curry, Mann. and Cust. II 366 übersetzt: „with such force as to dislocate his shoulder", O'Grady (Cuchullin Saga p. 146): „so falling that his mouth is brought over one shoulder."

Ragat-sa [1]sechum fo des di*diu*, ar in m*ac* b*ec*, co Fertais Locha Echtr*and* colléic[1], [2]dús in fagbaind mo lama do fuligud *for* carait[2] *no* namait indiu. [3]Rag-sa a m*eic* b*ic*, ar Conall, dot imdegail, ar na tiasair th'oenur in coc*rích*[3]. [4]Ni thó, ar in m*ac* 1175
b*ec*. Rachat omm, bar Conall, dáig b*enfait* Ul*aid* form do lecud th'oenur sin coc*rích*[4].

Gabtair a eich do Chonall 7 ro indled[5] a charp*at*. *Ocus* dochuaid d'imdegail in m*eic* b*ic*. O ra siacht Conall ard fri aird[6] fris, demin leis, [7]gia no thachrad[7] écht dó, na lécfad Co- 1180
nall dó a denam. Gebid lamchloich do lár thalm*an* dar bo lán a glacc. Focheird rout n-urchoir uad[8] ar amm*us* cuṅgi carp*ait* Conaill, co ro bris cuiṅg in char*pait* ar dó, co torchair Conall tr*úit* go talmain, co *n*-dechaid a mæl asa gualaind. Cid and-so a m*eic*, ar Conall. [9]Messi tarlaic dia fis d*ús*[9] in dí- 1185
riuch m'urchor *no* cinnas dibairgim etir [10]*no* amm-adbar gascedaig atam-chomnaic[10]. Neim ar th'*u*rchur 7 neim f*ort* féin. Cid[11] do chend facba lat namtiu ifesta, ni con tias[12] dot imdegail [13]ní ba siriu[13]. [14]Sed sin c*on*attecht-sa f*or*aib[14], ar esium.

---

[1] for Fert*ais* Locha heactr*a* a Conaill, ar in m. b. *St.*

[2] da fios an n-dergfaind mo lamar (*lies* lama ar) carait *St.*

[3] Racat-sa dot himdeacc*aíl* et dot hanac*ul*, ar Conall, ar n*ach* ttís i m-baog*al* it haonar isin ccoicric *St.*

[4] *Dieses Stück fehlt in St.*

[5] et indillter *St.*

[6] ard inard *St., vgl. LL. p.* 67a, 72a.

[7] da ttocradh *St. Vgl.* tachair .i. tárla *O'Cl.*; *Atk. Pass. and Hom. Gloss.* tachur.

[8] uadha *St.*

[9] Misi iga fech*ain St.*

[10] amm-adbar *steht wohl für* imba adbar, *vgl. Z.*[2] *p.* 748; no an adbar gaisc*eadaig*h me *St.*

[11] gid e *St.*

[12] ni racsa *St.*

[13] ni bas mo *St.*

[14] Ise sin at*u*sa dierr*a*dh fort *St.*

habt bei euch in Ulster ein Verbot nicht über einen Unfall[1] in eueren Wagen (weiter) zu gehen." Conall ging nordwärts wieder nach der Furt der Wache zurück.

Was den kleinen Knaben anlangt, so ging dieser südwärts nach Fertais Locha Echtrann. Er war dort, bis das Ende vom Tage kam. „Wenn wir wagten es dir zu sagen, kleiner Knabe", sagte Ibar, „so wäre es an der Zeit für uns jetzt nach Emain zu gehen, denn schon lange hat in Emain das Schenken (des Bieres) und das Zertheilen (der Speise) und das Vertheilen begonnen, und du hast dort einen bestimmten Platz, jeden Tag wird dir beschieden sein zwischen den zwei Füssen Conchobar's zu sitzen, während mir nur zusteht zwischen den Knechten und Gauklern von Conchobar's Haus zu sein. Für mich ist es Zeit zu gehen um mich mit ihnen zu katzbalgen[2]!" „Hol dir denn die Pferde für uns!" Der Wagenlenker holt die Pferde, und der kleine Knabe ging in den Wagen. „Aber Ibar, was für eine Höhe ist jetzt da diese Höhe im Norden?" sagte der kleine Knabe. „Das jetzt ist Sliab Moduirn", sagte Ibar. „Und was ist das für ein weisser Carn dort auf dem Gipfel des Berges?" „Das ist auch der Weisse Carn von Slíab Moduirn[3]", sagte Ibar. „Aber der Carn dort

---

[1] Vgl. Ir. T. II 2, S. 141, lin. 483: *ata Conchobar an eiglinn*, „in danger" Stokes. Was die Lesart von St. anlangt, so hat O'R. *inglinne* „unfirm, loose, insecure"; zu *inanfollain* vgl. Stokes, Metr. Gloss. p. 78 *follán*; Atkinson Three Shafts of Death Gloss.: *folláin* „sound, wholesome", *anfolláin* „unwholesome". O'Curry a. a. O.: „not to proceed in a chariot with insecure trappings"; O'Grady: „because to you Ultonians it is *ges* to persist after violence done to you."

[2] Zu *imscripgail* vgl. *imscemgail*, „mutual clashing" Stokes, Tog. Troi 1999; *scríobadh* scratching O'R., *cait ac scripadh* Lism. Lives of Saints lin. 3654.

[3] Gemeint ist der höchste Berg der Mourne Mountains. In älterer Zeit wurde er Slíab Slanga genannt, nach Slainge, Slanga, dem vierten *„airech"* von Irland, der von Partholon dort begraben wurde, Chron. Scot. p. 6; zu St. Patrick's Zeit erhielt er den Namen Sliab Domongairt, nach Domongort, den St. P. dort bis zum Tage des Gerichts „in seinem Körper" zurückliess, Lism. Lives of Saints lin. 381, Trip. Life pp. 120, 478, und davon

Dáig is geis dúib in far n-Ultaib techt [1]dar éclind in far carp- 1190
taib[1]. Tanic Conall fo thúaid arís co Áth na Foraire ar culu[2].

Imthúsa in meic bic[3] dochuaid se fo des co[4] Fertais Locha Echtrand[5]. Bái and co tanic deired dond ló. Da laimmais a rád frit a meic bic, ar Ibar, ro pa mithig[6] lind techt co hEmain (*LL. p.* 66a:) ifechtsa, [7]dáig ro gabad dáil 7 raind 7 fodail i 1195
n-Emain a chianaib[7], 7 fail inad urdalta lat-su and [8]di cach lou rod-icfa bith[8] etir da choiss (||) Conchobair, 7 ni fail limsa *acht* bith etir echlachu 7 oblóire tigi Conchobair. [9]Mithig lim-sa techt do imscrípgail friu[9]. Geib lat dún ind echrad didiu. Gebid in t-ara in n-echraid 7 luid in mac issin carpat. 1200
[10]Aile a Ibair, ga tulach and in tulach sa thúas innossa[10], ar in mac bec. Sliab Moduirn sin innossa, ar Ibar[11]. [12]*Ocus* gia findcharn sút immullaig[12] in t-ślebe. Findcharn dana Slebe Moduirn, ar Ibar. Aile[13] is áibind in carn út, ar in mac

---

der jetzige Name Slieve Donard. Noch jetzt ist der Carn auf der höchsten Spitze des Slieve Donard (2796 Fuss über dem Meeresspiegel) dem höchsten Punkte in Ulster, ein Ziel des Touristen. Nach Black's Picturesque Tourist of Ireland (16th ed. 1879) ist etwas tiefer ein kleinerer Carn auf demselben Berge, also zwei Carn, entsprechend den zwei Namen des Berges? Die Carn oder monumentalen Steinhaufen auf den Höhen gehören zu den charakteristischen Erscheinungen in Irland.

[1] tar inglindi inanfollain *St.*, is bés duib-si far n-Ultaib ní réidid tar églindne *LU.*
[2] tar a ais *St.*
[3] in mic bic *St.*
[4] tar *St.*
[5] Locha heachtra *St.*
[6] robadh maith *St.*
[7] uair ro tiondsgnadh roind ann ó cianaibh *St.*
[8] .i. a beith *St.*
[9] ar in adbar sin as maith liom d'imsgribgail friu *St.*
[10] Cia tulach sut thuas atcíu a ghiolla.
[11] ar in giolla *St.*
[12] Cia carn n-gel sut inuactur *St.*
[13] *Fehlt in St.*

ist hübsch", sagte der kleine Knabe. „Ja (er ist) hübsch", sagte Ibar. „Fahr uns vorwärts[1], Söhnchen, dass wir den Carn dort erreichen!" „Du bist aber ein netter Mann[2], ein schlimmer, sehe ich!" sagte Ibar, „aber es ist dies mein erstes Mal mit dir (und) es wird mein letztes Mal sein bis zum Gericht[3], wenn ich einmal nach Emain (zurück) kommen werde!" Sie gingen jedoch bis zum Gipfel des Berges. „Gut hier, Ibar", sagte der kleine Knabe. „Lehre mich Ulster kennen nach jeder Seite, denn ich bin ganz unkundig im Lande meines Meisters Conchobar." Der Bursche lehrte ihm Ulster nach jeder Seite von ihm aus. Er lehrte ihm die Hügel und Höhen[4] und Spitzen der Provinz nach jeder Seite. Er lehrte ihm die Ebenen und Städte und Burgen der Provinz. „Gut hier, Ibar", sagte der kleine Knabe. „Was ist das für eine Ebene da, diese mit den Winkeln, Ecken, Rändern, Thaleinschnitten vor uns nach Süden zu?" „Mag Breg", sagte Ibar. „Lehre mir die Gebäude[5] und Burgen dieser Ebene. Der Bursche lehrte (sie) ihm: Temair und Taltiu, Cletech und Cnogba und Brug Meic inn Ooc und Dún Mac Nechta Scene[6]. „Aber sind das nicht jene Mac

---

[1] Wörtlich: Komm vor uns.

[2] S. die Anm. zu lin. 1146.

[3] Zu *co brunni m-brátha* vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. *bruinne*. Wörtlich: usque ad pectus judicii.

[4] Vgl. *céide .i. tulach* O'Cl. Nach O'Brien ist *ceide* ein Hügel, der „smooth and plain at the top" ist (Joyce, Irish Names of Places).

[5] Zu *déntai* „buildings" s. Stokes, Tog. Troi Index.

[6] *Mag Breg* ist die berühmte Ebene von Meath, „the tract extending from Dublin to Dundalk and the Fews mountains", Stokes Lism. Lives of Saints Index. — Zu *Temair*, dem Sitz der Oberkönige von Irland, jetzt Tara bei Navan, s. Stokes, The Rennes Dindšenchas § 1, Rev. Celt. XV 277 ff. — Zu *Taltiu*, jetzt „Teltown, co. Meath" (Hennessy, Chron. Scot. Index) s. Stokes, R. Dindš. §§ 20, 99, Rev. Celt. XV 316, XVI 50. — *Cleitech uas Bóinn* Chron. Scot. p. 42, „a residence of the kings of Ireland" (Hennessy), „near Stackallan Bridge, on the south side of the Boyne" Stokes, R. Dindš. § 115, Rev. Celt. XVI 66. — *Cnogba*, jetzt „Knowth, co. Meath", Hennessy Chron. Scot. Index. — *„Brug Maic ind Oc* (*Oic* R. Dindš. § 28), otherwise called *Brug na Bóinde*, near Slane on the northern bank of the Boyne", Stokes, R. Dindš. § 4, Rev. Celt. XV 293.

bec. Oebind omm[1], bar Ibar. Tair roind[2] a maccain, corri- 1205
sam[3] in cárn út. [4]Aile at fer saignesach-su lista atchiu[4], for Ibar. [5]Acht is é-seo mo chétfecht-sa lat-su. Bud é mo fecht dedenach co brunni m-brátha, mad darius Emain oenfect[5]. Lotar co mullach na taulcha arái. Maith and a Ibair, ar in mac bec. Tecoisc-siu dam-sa Ultu ar cach leth, [6]dáig nim eolach- 1210
sa[6] i crích mo phopa Conchobair etir. Tecoscis in gilla dó Ulaid ar cach leth úad. [7]Tecoiscis dó cnuicc[7] 7 céti 7 tulcha in choicid ar cach leth. [8]Tecoscis dó maigi 7 dune[8] 7 dindgnai in coicid. Maith and-sin a Ibair, ar in mac bec. [9]Gia mag and in cúlach cernach ochrach glennach sa ruind[9] aness. 1215
Mag m-Breg, bar Ibar. Tecoisc-siu dam-sa déntai 7 dindgnai[10] in maige sin. Tecoscais in gilla dó: Temair 7 Taltiu, Cleittech 7 Cnogba 7 [11]Brug Meic inn Óóc ocus Dún Mac Nechtain Scene[11]. [12]Aile nach siat[12] na Meic Nectain sin máides nach

---

Ueber „Mac ind Oc" handelt H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique p. 273 fg. — Zu Dún Mac Nechta Scéne s. Stokes a. a. O. § 130 (Rev. Celt. XVI 83), woselbst auf die Erzählung in der TBC. Bezug genommen wird.

[1] on *St.* [2] Tar romaind *St.* [3] go roichem *St.* [4] As fer liosta tú *St.* [5] et is e so mo *cet* turus et mo *cetfeacht* fen let, et badh hé mo turus deigenach da roisind Eamain co bruinne m-brathæ *St.* [6] uair ni heolach mé *St.* [7] .i. cnuic *St.* *Im Mittelirischen oft das Object im Nom., besonders bei Aufzählungen*; *s. lin.* 688, 914. [8] muighe et duinti *St.* [9] cia in magh culach cernach eochrach uillennach so romainn *St.*; uillennach *eckig passt besser als* glennach. [10] diongnadha *St.* [11] brugh mic in og et dún mic Neachtain Sgen *St.* *In LU. p.* 62a Mac Nechta Scene *mit der darüber geschriebenen Glosse* .i. o Inbir Scéne, *und da R. Dinds.* § 130 Neacht Indbir Sceine *als der Name der Mutter genannt wird* (*vgl.* fóid ammathar ina n-diaíd .i. Nechta Scene, *LU. p.* 62b, 18), *so scheint* Nechtain *eine falsche Form zu sein, vielleicht entstanden aus* Nechta inbir Scene). *Vgl. auch die erwähnte Randglosse in LU.* (Fer ulli mac Lugdach a n-athair 7 Nechtan Scéne ammathair. Ullaid dana ro marbsat a n-athair, issair ro batár hi cocad faraib). *Aber nach O'Curry Mann. and Cust.* II *p.* 292 *wäre* Nechtan Sceine *der Name des Vaters.* [12] An iet *St.*

Nechta, die sich rühmen, dass nicht mehr von den Ultern am Leben seien, als von denselben durch sie gefallen sind?" „Ja das sind sie", sagte der Bursche. „Komm vorwärts nach Dún Mac Nechta", sagte der kleine Knabe. „Wehe, dass du dies sagst, wahrlich!" sagte Ibar. „Uns ist Kunde, dass die That[1] der Thorheit dies zu sagen gross ist! Wer es auch sei, der gehen wird", sagte Ibar, „ich bin es nicht!" „Du wirst gehen lebendig oder tot[2]!" sagte der kleine Knabe. „Lebendig werde ich südwärts gehen", sagte Ibar, „und tot werde ich bei der Burg zurückgelassen werden, weiss ich, nämlich bei der Burg der Mac Nechta!"

„„Sie gingen vorwärts bis zu der Burg. Und der kleine Knabe sprang aus dem Wagen auf den Anger. Der Anger der Burg war so beschaffen: ein Pfeilerstein darauf und um diesen ein eiserner Ring, und zwar (war) dies ein Ring der Heldenhaftigkeit, und [3]eine Inschrift in Ogam auf dessen Verschlussstück[3], und die Inschrift, die sich darauf befand, ist: Wer auch auf den Anger kommen sollte, wenn er bewaffnet ist, ein Verbot für ihn, von dem Anger wegzugehen ohne zum Einzelkampf herauszufordern. Der kleine Knabe las die Inschrift vor und that seine zwei Arme um den Pfeilerstein. Wie der Pfeilerstein mit seinem Ringe da war, warf er (ihn) in das Wasser, so dass eine Welle über ihn ging[4]. „Uns scheint", sagte Ibar, „das ist nicht besser, als wenn er da geblieben wäre, wo er war. Und wir wissen, du wirst diesmal auf diesem Anger finden, was du suchst[5], nämlich die Zeichen des Todes und des Sterbens und der Vernichtung!" „Wohlan Ibar, mache mir die Decken des Wagens und seine Felle zurecht[6], damit ich

---

[1] Vgl. *beart* „deed, behaviour" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[2] Wörtlich: Dein Lebendiges oder dein Totes wird gehen.

[3] Zu *ainm n-oguim* und *menoc* vgl. oben S. 68.

[4] Nach LU. warf er nur den *id*, der um den Pfeiler war, in den Fluss.

[5] co atái iarair ist Relativsatz, nicht relativ würde es heissen atái oca iarair.

[6] Vgl. LL. p. 108a, 14: *Scuris Laeg in carpat 7 tascrais ind echraid*, ocus *dérgis fortgemne in carpait foa 7 dobert fuan corcra cortharach taris 7 cendadart clúmdaide fo chind.*

mó fail na m-bethaid d'Ultaib anda a torchair leo-som díb.[1] Siat omm[1], bar in gilla. Tair romuind co Dún Mac Nectain, ar in gilla bec. Mairg atbir ón omm, bar Ibar. Is fis dún conid mór in bert báisi a rád. [2]Gib é dig, bar Ibar, ní ba missi. Ragaid do beo no do marb, ar in mac bec. Is mo beo ragas fades, ar Ibar, 7 mo marb fócebthar icon dún ro fe-tar, .i. oc Dún Mac Nectain[2].

Lotar rempo connice in dún. Ocus tarmlaiṅg[3] in mac assin charput for ind ṡaichthe. Amlaid bói faichthi[4] in dunaid 7 corthi furri 7 id iarnaidi[5] [6]na thimchiull 7 id niachais[6] é-side 7 ainm n-oguim na menoc[7], 7 is é ainm bói and: Gip e tised in faidche[8], dia m-ba gascedach, geis fair ar thecht dind faidchi cen chomrac[9] n-oenfir do ṡuacra. Airlegais in mac bec in n-ainm[10] 7 tuc [11]a da rigid mun coirthi. Mar bói in coirthi cona id, tarlaic sin limnid, con toracht tond taris[11]. Andar lind, ar Ibar, [12]ní ferr sin na a bith i fail irraba[12]. Ocus ro feta-mar, fogéba for in ṡaidchi se [13]aní co atái iarair[13] don chur sa, .i. airdena báis 7 éca 7 aideda. Maith a Ibair, córaig fortcha in charpait 7 a fortgemni[14] dam (*LL. p.* 66b:) [15]co ro

---

[1] Is iet on *St.*

[2] 7 cibe dech and sin ni ba misi rachas, ar in giolla. Rachaidh do beo no do marbh so ann, ar in mac bec. Is é mo beo so (*St. p.* 18a:) rachas and, ar in giolla, et ase mo marbh faicfither ic dun mac Neactain Scene *St.*

[3] Tairblingis *St.* [4] faitci *St.*

[5] *Am Rand in LL.* naide, *also* iarnaide, *die correctere Form.*

[6] iman ccoirti .i. id niadachais *St.*, *aber* niachais *auch in Tog Troi,* s. *Stokes im Index dazu.*

[7] ina meanad *St.*, *vgl. lin.* 565.

[8] don faitci *St.*

[9] *Am Rand in LL.* comrac (*ohne Aspiration*) *geschrieben*; *cen* comrac *St.*

[10] an t-ogam *St.*

[11] a di rig iman corti cona idh co torracht tonn tairis *St.* *Zu lesen* lind.

[12] nior bferr sin ina beit mar araibi *St.*

[13] an ní atai d' iarradh *St.*

[14] forgaimne *St.*, *s. mein Wtb.*; fortgemni *scheint Analogiebildung zu* fortcha (*for-tuige) *zu sein.*

[15] co ccodlar began *St.*

ein kleines Schläfchen finde[1].“ „Wehe, dass du das sagst, wahrlich!“ sagte der Bursche, „denn Feindesland ist dies, und kein Vergnügungsplatz!“ Der Bursche machte die Decken des Wagens zurecht und seine Felle. Der kleine Knabe versank in Schlaf auf dem Anger.

„„Da kam einer von den Mac Nechta auf den Anger, nämlich Foill mac Nechta. „Spann die Pferde nicht ab, Bursche!“ sagte Foill. „Ich beabsichtige es gar nicht“, sagte Ibar, „ihre Zügel und ihre Lenkseile sind noch in meiner Hand[2].“ „Wem gehören diese Pferde überhaupt?“ sagte Foill. „(Es sind) die zwei Pferde Conchobar's, sagte der Bursche, „die zwei Kopfschecken.“ „Daran erkenne ich sie. Und was hat die Pferde hierher gebracht an den Rand des Grenzgebietes?“ „Ein zarter Knabe, der die Waffen bei uns empfangen hat“, sagte der Bursche, „der ist an den Rand des Grenzgebietes gekommen, um seine Gestalt zu zeigen.“ „Das soll nicht zu Sieg oder Triumph sein[3]!“ sagte Foill. „Wenn ich wüsste, dass er zu Thaten fähig wäre, würde er todt nach dem Norden zurückkehren, nach Emain, und nicht lebendig!“ „Nein er ist nicht zu Thaten fähig“, sagte Ibar, „es ist in keiner Weise gerechtfertigt, ihn auch nur so zu nennen, im siebenten Jahre nach seiner Geburt steht er.“ Da erhob der kleine Knabe sein Gesicht vom Erdboden und legte seine Hand über sein Gesicht

---

[1] Die Verbalformen *co ro thurthaind* und *taurthais* (lin. 1241) gehören zu dem Perf. *tarraid* (*do-ar-raith*) „overtook“, nach Stokes Trip. Life Index ein Compositum von *rethaim*, anders Ascoli Gloss. p. CLXXXIX. Vgl. *tárrthaim* „to seize or take hold of“ O'Brien. Einen tiefen Schlaf schläft Cuchulinn weiter unten LL. p. 76b, 82b.

[2] Die Wörter *ési* und *aradna* werden als Synonyma gebraucht (die irischen Erzähler lieben es, synonyme Wörter neben einander zu stellen); s. zu lin. 684.

[3] Der Feind wünscht das Gegenteil von dem, was der Freund wünscht, s. lin. 1163.

thurthaind cotlud bicán. Mairg [1]atbir ón ám[1], ar in gilla, dáig is crích bidbad so 7 ni faidchi airurais[2]. [3]Coraigis in gilla fortcha in charpait 7 a fortgemne. Taurthais in gilla bec cotlud for ind faidche[3].

And-sain tanic mac do maccaib Nechtain for in faidchi .i. Fóill mac Nechtain[4]. Na scuir na eochu itir a gillai, ar Fóill. [5]Ní triallaim itir, ar Ibar[5]. Atát a n-ési 7 a n-arad-na im láim béus[6]. Coichi na eich sin etir, for Foill. Da ech Conchobair, ar in gilla, na da chendbricc. [7]Sí sin aichni dobiur-sa forru. Ocus cid tuc na eocho sund co hor cocríchi[7]. [8]Maéthmaccáem co n-gab armu lind, ar in gilla, tanic[8] co hor cocríchi do thasselbad a delba. Ni rop do búaid no[9] choscur ón, ar Fóill. Dia fessaind co m-bad ingníma, is a marb ricfad fathúaid arís co hEmain 7 ní bad a béo. Ní ingníma omm[10], bar Ibar, ní comad[11] gid a rád ris etir, is in t-sechtmad bliadain arna breith [12]don fail[12]. Conúargaib[13] in mac bec a gnúis ó thalmain [14]7 tuc a láim dar a gnúis 7 doringni

[1] adubairt sin *St.* [2] airerais *St.* [3] Coirgis an giolla fortci et forgaimne an carpait fáoi et tuitis an mac beac na codladh for an faithche *St.* [4] mac Neachtain Sgene *St.* [5] *Fehlt in St.* [6] fos, ar an giolla *St.* [7] Asisin aitne tucusa forra, ar Foill, et cia tuc na heocha so don crichsi *St.* [8] Maothmacaom óg dogab arm ar sén et ar soladh aníu, ar an giolla, et tainic *St.* [9] na *St.* [10] ón *St.* [11] comadhas *St.*, *und so zu lesen.* [12] dó anois *St.* [13] Is ann sin do thócaibh *St.* [14] et do rad a lamh for a agaidh et dorindeadh rotnuall corcra dhe *St.*, *ebenso Oided mac n-Uisnig. lin.* 187, *Ir. T.* II 2, 129. In LU. und Lc. fehlt dieser Satz, er gehört eigentlich nicht hierher.

und machte einen purpurnen runden Ball[1] aus sich vom Scheitel bis zur Erde. „O ja, ich bin zu Thaten fähig", sagte der kleine Knabe. „Wahrscheinlicher, als was du behauptest, ist mir, dass du nicht zu Thaten fähig bist." „Es wird dir wahrscheinlicher werden, wenn wir nur an der Furt zusammentreffen! Aber mach dich auf nach deinen Waffen, denn ich sehe, memmenhaft bist du gekommen, denn ich tödte nicht Wagenlenker oder Knechte oder Leute ohne Waffen!" Der Mann stürzte fort nach seinen Waffen. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe!" sagte Ibar. „Warum denn das?" sagte der kleine Knabe. „Foill mac Nechta ist der Mann, den du siehst, keine Spitzen oder Waffen oder Schneiden können ihm etwas anhaben." „Mir das zu sagen, gehört sich nicht für dich, Ibar!" sagte der kleine Knabe. Ich werde meine Hand

[1] Nach Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 81 ff. würde *roth-mol* „Radwelle" am Mühlrad bedeuten und darunter ein *riastrad*, die Verzerrung „des lang gestreckt dastehenden Cuchulinn, um den die Fleischatome kreisen" (S. 85) zu verstehen sein, vgl. LL. p. 77b. Das ist wohl nicht richtig. An *mol muilinn* „a mill-shaft" (Rev. Celt. XIV 54, § 65, vgl. auch das einfache *mol* in Scél Mucci Mic Dáthó Cap. 18) ist hier schwerlich zu denken. Dagegen spricht das Epitheton *corcorda*. Es könnte der Zusammenhang darauf hindeuten, dass er etwas aus seinem Gesichte machte, vgl. *oas gnúis corcorda* in meinem Wtb. Aus der nächsten Stelle, LL. p. 68a, geht hervor, dass *rothmól* zu den *delba* Cuchulinns gehört. Daselbst fehlt allerdings das *tuc a láim dar a gnúis*, aber es gehört zum vollen Wortlaut dieser Erzählungsformel und findet sich LL. p. 76b wieder. Vgl. den ähnlichen Satz Three Irish Gloss. ed. Stokes p. XXXVIII: *Dobert a laimh dar a einech. Fogeib teora boulga for a aguidh dos-gene ind aor*, „Er legte seine Hand über sein Gesicht. Er fand drei Beulen auf seinem Gesicht, welche die Satire bewirkt hatte." Es könnte also scheinen, dass sich Cuchulinn ein grosses purpurnes Gesicht machte. LU. p. 90b, 38 wird eine grosse Brosche *roth n-óir* genannt und gesagt, dass sie *húa smech cóa imlind*, von seinem Kinn bis zu seinem Nabel, reichte (s. Ir. T. III 267), auch eine irische Uebertreibung. Allein ein verwandter Zauber ist offenbar, was LL. p. 86b als *cét-riastrad* Cuchulinns erzählt wird: eine Anschwellung und eine Aufblasung erfüllte ihn, so dass er einen furchtbaren, schrecklichen, vielfarbigen, wunderbaren Bogen (*tuaig*) aus sich machte, und in St. p. 48a wird dieser Bogen geradezu einem Regenbogen verglichen (*amail sduaigh nimhi re frais fearthana*). Hier *tuag*, oben

rothmol corcarda de[14] o mulluch co tal*main*. Isam ingníma omm, ar in mac bec. Docho lim [1]na rada duit, ni dat ingníma[1]. Bid docho duit, [2]acht co*n*drísem for*s*ind áth[2], *acht* eirgsiu ar cend t'arm, daig atchiu is midlachda[3] tanac, ar ní gonaim aradu *no* echlacha *no* æs cen armu. (||) Bidcais in fer sain ar cend a 1260
airm[4]. [5]Cóir duit arechus dúin fris sút a meic bic[5], ar Ibar. Ced ón ecin, ar in mac bec. [6]Fóill mac Nechtain in fer atchí, nín gabat renna *no* airm *no* faebair itir[6]. [7]Ní rum-sa is choír duit-siu sain do rád a Ibair[7], ar in mac bec. Dobér-sa mo láim

---

roth-mol. Das letztere Wort findet sich auch Salt. 199, wo vom siebenten Himmel gesagt ist: *Ni sossad suairec slóig aingel acht is cuairt chóir coemdaingen, amal bis rothmol for luth, tria bithu for bithimputh*, Er ist nicht ein angenehmer Ruheort der Schaar der Engel, sondern er ist ein gleichmässiges schön-festes Umkreisen, wie ein rothmol ist in der Bewegung, immerfort in ewiger Umdrehung. Ich vermuthe, dass *rothmol* einen runden Ball oder Bogen bedeutet, denn das *-mol* wird mit dem *mul* in *mul-chnocc*, *mul-dorn*, (die geballte Faust) zusammenhängen. Cuchulinn liess also seine ganze Gestalt wie ein rother Ball oder in einem farbigen Bogen erscheinen. Freilich scheint dieses Compositum schon frühe nicht recht verstanden worden zu sein, daher die schwankende Schreibweise *roth-mól* lin. 1370, *-mual* LU. p. 78b, 15, wofür LL. an der entsprechenden Stelle p. 76b, 20 *-nuall* hat, und dieses (*-nuall*) ist die Lesart des Stowe Ms. an allen erwähnten Stellen. So auch, auf Fergus übertragen, in Oided mac n-Uisnig lin. 187 (Ir. T. II 2, S. 129) *dorindeadh rothnuall corcra de o bhonn go bathis*. Die ältere Form *roth-mal* (sic!) in Battle of Magh Rath p. 174: *Bid Mag Rath on rothmal sa*, was sich wohl auf den in demselben Verse erwähnten Carn bezieht (*Carnn Congail in cnocán sa*). Mit *rothbúali* LU. p. 95a, 20, *rothán m-búaled* LU. p. 92b, 8 hat das besprochene Wort wohl nichts zu thun, vgl. jedoch *buale* . . *di sciathaib* (ein Kreis von Schilden) Tog. Troi Index, *dunibuali* LL. p. 96b, 23: das *úa* von *-múal* könnte Anlehnung an dieses *búale* sein? — LL. p. 77b macht Cuchulinn einen *cuach cera* aus seinem Gesicht.

[1] ina a rada duit na bud iongnima, ar Foill *St.* [2] act co risam isin ath *St.* [3] milaochdha *St.* [4] arm *St.* [5] As coir duit hairi do tap*airt* frit uime sut *St.* [6] Foill m*ac* Neactain Sgen an fer ut, ar sé, et ni gab*at* reanda no airm no iolfaop*air* it*ir* é *St.* [7] Ni friomsa is raiti sin *St.*

für ihn an den Kunststück-Schwippstock legen, nämlich an den zweimal geschmolzenen eisernen Apfel, und er[1] wird in die Fläche seines Schildes und in die Fläche seiner Stirn treffen, und er wird soviel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf, so dass er ein Siebloch[2] daraus macht, zu seinem Kopf hinaus nehmen, so dass die Lichter[3] der Luft durch seinen Kopf sichtbar werden!" Foill mac Nechta kam heraus. Jener legte seine Hand an den Kunststück-Schwippstock für ihn und schleudert die Weite eines Wurfes von sich, so dass er in die Fläche seines Schildes und in die Fläche seiner Stirn traf, und er nimmt soviel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf, so dass er ein Siebloch daraus machte, zu seinem Kopfe hinaus, so dass das Licht der Luft durch seinen Kopf sichtbar war. Und er schlug ihm den Kopf von seinem Nacken.

„„Es kam der zweite Sohn hinaus nach dem Anger, Tuachall mac Nechta. „Aber ich sehe, dass du viel Rühmens davon machen würdest", sagte Tuachall. „Für mich ist es zunächst kein Gegenstand des Rühmens, einen Krieger zu töten. „Du wirst dich dessen diesmal nicht rühmen, denn du wirst fallen durch mich!" „Hin mit dir nach deinen Waffen, denn memmenhaft bist du gekommen!" Der Mann stürzte nach seinen Waffen. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe!" sagte Ibar. „Warum das?" sagte der kleine Knabe. „Tuachall mac Nechta ist der Mann, den du siehst. „Wenn du ihn nicht mit dem ersten Hieb oder ersten Wurf oder ersten Angriff fassen wirst[4], wirst du ihn überhaupt niemals fassen wegen

[1] Dem Sinne nach muss der Apfel oder der Wurf als das Subject von *tecema* gedacht werden. *Tecema*, genauer *tecéma*, ist eine mittelirische Futurform (für altir. S.-fut. *nachin tecma*, s. mein Wtb.) zu *do-recmaing* lin. 1292, vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. unter *teagmhaim* und App. p. XVI.

[2] Vgl. *reathairdhearc* „a riddle, a sieve" O'R.

[3] Zu *lésbaire* vgl. Stokes, Metr. Gloss. p. 91 unter 2. *lés*.

[4] *Meni arrais* und lin. 1283 *ní arrais* erinnert an *con arraid* lin. 123. LU. p. 62a stehen die entsprechenden Worte in Bezug auf Foill: *mani thetarrais issin chétforgam, ni thetarrais co fescor* (vgl. *dosn-etar-*

fon deil cliss[1] dó, .i. fon n-ubull n-athlegtha n-íarnaide, 7 te- 1265
cema[2] illaind a scéith 7 illaind a étain 7 béraid comthrom inn
ubaill da inchind tria chuladaig[3] co *n*-diṅgne retherderg de
fria chend anechtair, [4]co m-bat léiri lesbaire aeóir[4] triana
chend. Tánic immach Foill mac Nechtain. Tuc-som a láim
fon deil cliss[5] dó 7 focheird rout n-urchair úad[6], co tarla 1270
illaind a scéith 7 illaind a étain 7 berid[7] comthrom inn ubaill
da inchind tria chuladaig[8] [9]co *n*-derna rechderg[10] de fria
chend anechtair, co m-ba léir lésbaire aeóir triana chend[9].
[11]*Ocus* tópacht som a chend dia mede[11].

Tánic in mac tanaise immach ar in faidchi, Tuachall mac 1275
Nechtain[12]. [13]Aile atchiu commaidfide lat sain, ar Tuachall[13].
[14]Ni máidim limm chetus[14] oenláech dommarbad[15]. [16]Ni maidfe-
su ón a fecht sa, dáig dofáithaisiu limm-sa[16]. [17]Tó duit-siu[17] ar
cend t'arm, dáig is [18]midlachda tánac[18]. Bidgais[19] in fer sain ar
cend a arm. Cóir duit arechus dúin risiút[20] a meic bic, bar 1280
Ibar. Cid són, ar in mac bec[21]. Tuachail mac Nechtain[21] in
fer atchí. [22]Meni arrais[22] din chétbulli *no*[23] din chéturchur *no*[23]
din chéttadall, (*LL. p.* 67a:) [24]ní arrais etir chaidche (ar) a amansi

---

raid LU. p. 70b), was wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart ist, s. *-rath-* bei Ascoli, Gloss. Palaeo-hib. p. CLXXXIX.

[1] fon delclis *St.*, Ondar dossom in delchlis día mescad conid n-dérna retherderg de LU., *aber in LU. wendet Cuch. dieses Kunststück gegen* Tuachell *an, die* mánáis *Conchobars aber gegen* Foill, *und ist die Reihenfolge* Foill, Fannall, Tuachell. [2] tecebaidh *St.* [3] tria chúl a cind *St.* [4] co m-ba ler lesbaire an æir *St.* [5] fon delclis *St.* [6] fair uada *St.* [7] beris *St.* [8] tria na cúl *St.* *Oben zu lesen* triana chuladaib; *dieselben Worte kehren LL. p.* 74a *wieder.* [9] *Diese Wiederholung fehlt in St.* [10] *Zu lesen* retherderg *wie lin.* 1268. [11] et benais a cend dia cúl medhe *St.* [12] Tuachal mac Neachtain a ainm *St.* [13] Mar badh eadh co maidfidhi latsa sin, ar Tuachal *St.* [14] Ni maidemh lem *St.*, *also Inf. und nicht etwa* 1. *Sg. Praes.* [15] *Zu lesen* do marbad; do tuitim lem *St.* [16] Ni maidfither latsa ar Tuachal uair tuitfir fen lemsa na cinaidh *St.* [17] Erecsi *St.* [18] milaochda tancais *St.* [19] Tet *St.* [20] Coir aire do tabairt fris sut *St.* [21] Tuachal mac Neachtain Sgene (*s. zu lin.* 1226) *St.* *Oben zu lesen* Tuachall. [22] muna arrais *St.* [23] no *St.* [24] ni arrais itir choidci ar amainsi 7 ar airige not n-imrend iom ceandaibh na n-arm *St.* *Darnach ist oben ein* ar *zu ergänzen.*

seiner Geschicklichkeit und seiner Gewandtheit[1], mit der er sich um die Spitzen der Waffen herumwendet." „Nicht zu mir ist das zu sagen, Ibar!" sagte der kleine Knabe. „Ich werde meine Hand an die . . .[2] Lanze Conchobar's legen, an die Craisech neme („Lanze voll Gift"), sie wird in den Schild treffen oberhalb seines Bauches und wird durch die Rippe seiner Seite, die am weitesten von mir entfernt ist, brechen, nachdem sie sein Herz in seiner Brust durchbohrt hat". „Das wird der Wurf eines in der Fremde Thaten ausrichtenden Helden[3] sein und nicht die Freundlichkeit[4] eines friedlichen Bürgers!" „Von mir wird ihm nie bis hin zum (jüngsten) Gericht[5] ein Haus der Heilung oder der Pflege werden!" Tuachall mac Nechta kam heraus auf den Anger, und es legt der kleine Knabe seine Hand an die Lanze Conchobar's für ihn, und sie traf in den Schild oberhalb seines Bauches und brach durch die Rippe auf seiner anderen Seite, die am weitesten von ihm war, nachdem sie sein Herz in seiner Brust durchbohrt hatte. Er schlägt ihm den Kopf ab, bevor er den Erdboden erreichte.

---

[1] *Amainse* ist Pass. and Hom. ed. Atk. lin. 6853 Glosse zu *trebaire*; für *airgige* ist nicht mit St. *airige* (von *airech* „attentive" K. Meyer Contrib. p. 5) zu lesen, vgl. *Is lór n-argigi* LL. p. 71b.

[2] Dasselbe Epitheton *muirnech* bei *manáis LL. p.* 85a, Cath Maige Turedh § 127 (Rev. Celt. XII 96), Cath Rois na Riogh § 23, während es ebenda § 26 bei *dirim* (Schaar) steht. Für die Bedeutung kann *muirn .i. buidhean* O'Cl., „a troop" O'R. (s. Ir. T. III Index) bei *manais* nicht in Betracht kommen, auch kaum *múirn* „cheerfulness" O'R. (vgl. *muirn 7 sésilbi in t-slóig* Tog. Troi 1964), eher dagegen *muireann .i. ga no sleagh* O'Cl., Corm., O'Dav. Aber O'Clery hat *manáois muinceach* (*muin* = *muinél*, weil sie Etwas an ihrem Halse gehabt habe). Die *manáis* scheint mehrere Spitzen (gabelartig) gehabt zu haben, vgl. Tog. Troi2 lin. 729: *Dorat erchor do manáis móir lethanglais for Teophras, co ruc arrinni* (Plur.) *triit ón táib díaraile.*

[3] Wie Hercules einer war, s. über den Gegensatz von *deorad* und *urrad* S. 4 Anm., und zu der Vergleichung des Cuchulinn mit Hercules das Gedicht LL. p. 69a.

[4] Vgl. *iocht* „clemency, kindness" bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.; *iochd* „clemency, humanity" O'Brien.

[5] Vgl. lin. 1209.

7 a airgigi non imrend im rennaib na n-arm[24]. Ni rim-sa is rátti sin a Ibair, ar in mac bec. Dober-sa mo láim fón manáis murnig Conchobair, fon crúisig neme, tecema[1] sin sciath os a broind[2] 7 [3]brúifet tria asna a thæib bas siriu uaím[3] ar tregdad a chridi na chliab. [4]Bud aurchur deoraid sin 7 ni ba hicht urraid[4]. Ni ba teg[5] legis *no* othrais uaím-se dó co bruinne in-bratha. Tanic Tuachall mac Nechtain immach ar in faidchi, [6]7 focheird in mac bec a láim fón manáis Conchobair dó, 7 dorecgmaiñg sin scíath os a broind 7 bruis sin asna ina tháib aile[6] ba siriu úad ar tregdad a chridi na chliab. Benaid-sium[7] a chend, ria siu [8]sessed dochum talman[8].

König?

[1] tecebaidh *St., vgl. lin.* 1266.

[2] bruinni *St.*

[3] brisfidh tri asna isin taob bus faidi uaim *St. Für* brúifet *oben im Text* (1. *Sg. Fut.*) *ist wohl* bruifid *zu lesen, und dann* ina thæib, *vgl. lin.* 1292.

[4] *In LU. hierfür nur* Bid lám déoraid dó.

[5] et ni ba teg *St.*

[6] et cuiris an mac bec rot n-urcuir dó co tarla isin sceith uas a bruindi et brisis tri asna isin taobh *St. Oben ist wohl* tria asna *zu lesen, wie lin.* 1287.

[7] Benaidsiomh *St.*

[8] rainic talmain *St.*

„„Da kam der jüngste des Geschlechts hinaus auf den Anger, nämlich Fandle mac Nechta. „Die Leute sind dumm, die hier mit dir gekämpft haben", sagte Fandle. „Warum das?" sagte der kleine Knabe. „Komm hier vorbei hinunter nach dem Wasser, dahin, wo dein Fuss den Grund nicht erreichen wird." Fandle stürzte vorwärts nach dem Wasser. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe", sagte Ibar. „Warum denn dies?" sagte der kleine Knabe. „Fandle mac Nechta ist der Mann, den du siehst. Seinen Namen hat er davon, dass er wie eine Schwalbe oder wie ein Wiesel[1] auf dem Meer umherläuft. Die Schwimmer der Erde können ihm nichts anhaben." „Nicht zu mir ziemt es sich dies zu sagen, Ibar!" sagte der kleine Knabe. „Dir ist der Fluss bekannt, der bei uns in Emain ist, der Callann. Wenn die Knaben ihn umgeben[2] zu Spielkunststücken auf ihm, und wenn das Wasser nicht unter ihnen ist[3], trage ich einen Knaben auf jeder meiner zwei Handflächen hinüber, und einen Knaben auf jeder meiner zwei Schultern, und ich selbst mache mir nicht einmal die Fussknöchel nass unter ihnen!" Es kam zum Kampf zwischen ihnen auf dem Wasser, und der kleine Knabe legt seine Unterarme quer über ihn, so dass das Meer in gleiche Höhe mit ihm kam[4], und er versetzte ihm einen . . . Streich mit dem Schwerte Conchobar's, und schlug ihm den Kopf von seinem Nacken und liess den Rumpf mit dem Flusse gehen und nahm den Kopf mit sich.

„„Sie gingen darauf in die Burg und verwüsteten die Stadt und verbrannten sie, so dass ihre Gebäude nicht höher waren,

---

[1] Vgl. *bá iaru ar athlaimi* Tochm. Ferbe lin. 312, wo ich leider *iaru* mit *iarróe, iardóe* identificirt habe. Vgl. *iar* „a weasel" O'R., *iaróg* O'Br.

[2] Vgl. lin. 542.

[3] D. i. wenn das Wasser ihnen über den Kopf geht. Dass dies der Sinn ist, ergiebt sich wohl aus der Lesart von St. Das in *foi-sam* (für *-som*) enthaltene Pronomen Sing. habe ich auf das Collectivum *maccrad* bezogen. In O'Grady's Uebersetzung, die sich an die Lesart von St. anschliesst, fehlt dieser Satz: „when the boy-corps break off from their sports and plunge into the same (in den Fluss) to swim".

[4] Zu *aird fri aird* s. lin. 1180.

And-sin tanic (||) immach sósar na cla*índe*[1] *for*sin faidchi .i. Faindle mac Ne*chtain*. Is bæth in lucht cond*r*ánic[2] frit and-sin, ar Fandle. Cid ón, ar in mac b*ec*. Tair sechut sís ar in lind [3]bail ná ró[3] do choss lár. Bidgais Fandle reme *for* in lind. Coír duit [4]arech*us* dúin risiút a m*eic* b*ic*, bar Ibar[4]. Cid ón écin, ar in mac b*ec*. Fandle m*ac* N*echtain*[5] in fer atchí. Is de diatá in t-ainm fair mar ſandaill[6] *no* mar ſaraind [7]imtheít muir[7]. Ni chumgat snámaigi in tal*man* ní dó. Ní rim-sa is chóir sin do rád a Ibair, ar in mac b*ec*. Saichnid[8] duit-siu ind aband fil ocuind i n-Emain, Kalland[9]. [10]Tráth nos immet in m*ac*c*r*ad do chlessaib cluchi f*urri*, 7 úair n*ach* fóisam in lind[10], b*er*im-se mac*cæ*m ce*ch*tar mo da d*er*nand tarsi and-sin 7 mac*cæ*m ce*ch*tar mo da gúaland, 7 ni fliuchaim fadesin gid mo adbrunnu fóthu. [11]Cond*r*ánic dóib *for* ind lind, 7 furmid[11] in mac b*ec* [12]a rigthi tharis[12], co tarla in muir aird *fri* aird[13] *fris*, 7 [14]dobretha tathulbéim do chlaidiub Conch*obair* dó, 7 tópacht a chend dá médiu[14] 7 leicis in colaind lasin sruth 7 dobretha[15] a cend leis.

Lotar isin dún iar tain 7 [16]ra airg(set) in cathraig 7 ra loiscset[16] *con*narbdar airdiu a déntai andat a immélaig[17]. *Ocus*

---

[1] na cloindi *St.* [2] tarla frit *St.* [3] ait n*ach* roicf*idh St.* [4] haire do tap*airt* fris sút, ar in giollæ *St.* [5] Ne*achtain St.* [6] mar aindli *St.* [7] imthighes uisc*e St.* [8] uair is aithn*idh St.* [9] .i. Call*ann* a hainm *St.* [10] an trat sguirit in macraid da ccleasaib et tiegait fuirre anuair n*ach* roicht*her* in linn la cách, *wenn die Knaben mit ihren Spielen aufhören und auf ihn (den Fluss) gehen, wenn nicht von jedem der Wasserspiegel erreicht wird, St.* [11] Tiagait iar*um* for in lind 7 do niat iomtrasgradh fuirre, do b*eir St.* [12] a dhí laimh tairis dó *St.* [13] ard inard *St.* [14] Tathulbéim *ist wahrscheinlich corrupt, es erinnert einerseits an* taithbéim *(s. mein Wtb.), andrerseits an* tulbéim *lin.* 939; dorat bem don luinn .i. cloid*eb* Conch*obair* dó cur ben a chend de *St.* [15] tuc *St.* [16] -set *ist in LL. ausgelassen*; ro airgsit et ro loiscsit é ier*um St.* [17] imle *St., zu* imbel, immel, *in meinem Wtb., und davon wird auch* immélaig *eine weitere Ableitung sein. Vgl.* ra loscit ar ú-dúnaid 7 ar ú-degbaleda connach airddi iat nas a n-airidni 7 a n-immellaigi, *Cath Ruis na Ríg* §§ 3 *und* 15 (*LL. p.* 173b, 9).

als ihre Umfassungsmauern. Und sie kehrten um, vorwärts nach Sliab Fúait und nahmen die drei Köpfe der Mac Nechta mit sich.

„„Da sahen sie ein Rudel Hirsche vor sich. „Was sind das für viele sehr schnelle[1] viehartige Thiere, Ibar," sagte der kleine Knabe, „(sind) das dort (besondere) Lieblingsthiere[2], oder sind es eine Art Kühe?" „Ja, eine Art Kühe", sagte Ibar, „es ist ein Rudel von Hirschen, die sich in den Verstecken von Sliab Fúait[3] aufhalten." „Wende den Stachel für uns bei den Pferden an, um zu sehen, ob wir Etwas von ihnen fangen können[4]!" Der Wagenlenker wendete den Stachel bei den Pferden an. Die sehr dicken Pferde des Königs konnten nicht mit den Hirschen gleichen Schritt halten[5]. Der kleine Knabe ging aus dem Wagen und fing zwei schnelle starke Hirsche von ihnen. Er band sie an die Stangen und Bogen und Riemen des Wagens[6].

„„Sie gingen vorwärts bis zu der Ebene von Emain mit den Sitzplätzen, da sahen sie einen Zug von weissen Schwänen bei ihnen vorbei (fliegen). „Was sind das hier für Vögel Ibar?"

---

[1] *im-daiscaire* gehört schwerlich zu *daiscuir* scurra, sondern scheint für *im-discire* zu stehen, wie nicht nur die Lesart von St., sondern auch die von LU. (s. die nächste Anmerkung) nahe legt.

[2] Aehnlich lin. 1328. Zu *pettai* (auch lin. 1459 ff.) vgl. *petta sindaig* = lat. „mansuetam vulpem" Hogan, Latin Lives of Saints p. 85, Gegensatz: *for sinnach n-allaid*, ibid.; Stokes, Lismore Lives of Saints Index. In LU. dafür *slabrai* (vgl. *macc-ślabrad* „Spielzeug" in meinem Wtb.): *Cissi slabrai indiscer-sa* (so auch Lc., zu lesen *im-*?) *thall, ol Cuchulaind. Oiss alta, ol in t-ara.* Das Wortspiel mit *ag* „Ochse" und *ag allaid* „wilder Ochse = Hirsch" kann im Deutschen nicht nachgeahmt werden, wir sprechen nur von Hirschkühen.

[3] Die Fews mountains bei Newtown Hamilton in Armagh, Stokes Lism. Lives of Saints Index, O'Donovan Book of Rights p. 144.

[4] *conn-ársimmis* gehört zu *con-arraid, ni arrais*, s. S. 154 Anm. 4.

[5] In LU. wird deutlicher gesagt, dass sie im Moor stecken bleiben: *glenait ind eich isin mónai.*

[6] Dieselben Worte lin. 1336, ferner LL. p. 78a, LU. p. 80a. Mit der Bedeutung „ways" für *fithisi* (Stokes, Archiv I 81) kommt man nicht aus, die Grundbedeutung des Wortes scheint „Zug, Bogen" zu sein, s. mein Wtb., *óin fithis* uno tractatu, in einem Zuge, Ml. 42c, 30, dann „Strecke, Weile", vgl. *mani chotlad fithisin n-bic* LL. p. 76a.

imsóiset[1] rempu i Sliab Fúait 7 [2]dobrethsat tri cind Mac Nech- 1315
tain[2] leo.

Con faccatar in n-alma[3] do aigib alta[4] rempu. [5]Cochit na inili imda imdaiscaire a Ibair, ar in mac bec, pettai sút *no* inn aigi chena. Aige chena omm, bar Ibar. Almai d'aigib alta sain bít[5] i n-diamraib Sleibi Fúait. Saig[6] brot dún *for*sin 1320
n-echraid, [7]dús ar *con*nársimmís[7] ní díb. Saigis[8] in t-ara brot *for* in n-echraid. [9]Ni chæmnactar eich roremra ind ríg in damrad do chomaitecht[9]. Luid in mac bec assin charp*ut* 7 gebis [10]da n-ag lúatha látiri díb[10]. Ceŋglais [11]d'ferṫsib 7 d'ithi-
sib 7 d'iallaib in charp*ait*[11]. 1325

Lotar rempu[12] co *for*odmag na hEmna, *con* mafaccatar[13] in n-elta do gésib gela seccu. [14]Cóichi and na eóin sin a Ibair,

---

[1] iompoidit iersin *St.*

[2] tucsat cinn tri mac Nect*ain* Sgen (*sic*) *St.*

[3] in ealba *St.*

[4] eallta *St.*

[5] Cia hiet na hindile iomda imdisgire út, ar in mac bec. Ni hindili iet, ar an giolla, ac*ht* ealbha fíadh bios *St.*

[6] Tab*air St. Zu* saig brot *s. Stokes, Rev. Celt.* XIV 421.

[7] da ḟios in n-gepmaois *(sic!) St.*

[8] do b*eir St.*

[9] Nir ḟét*sat* eich reamr*a* rotr*o*ma ind rig in damhr*aidh* do coimid*eacht St.*

[10] da aig dhímhora diob ar tor*adh* a r*e*tha 7 ar inn luais isin monaidh boi mailli fris *St.*

[11] d'fertsib et d'iall*aibh* iet *St.*

[12] Tiagait rompa *St.*

[13] *Für* imma-faccatar; *con* facat*ar St.*

[14] *Dieser Satz fehlt in St. Oben zu lesen* Coichit *wie lin.* 1317.

sagte der kleine Knabe. „Sind das dort (besondere) Lieblingsthiere oder sind es eine Art[1] Vögel?“ „Ja, eine Art Vögel“, sagte Ibar, „ein Zug von Schwänen ist es, die von den Felsen und Klippen und Inseln des grossen Meeres draussen kommen, um auf den Ebenen und Flächen von Erin zu weiden.“ „Was wäre berühmter: dass jene lebendig oder dass sie tot nach Emain kämen, Ibar?“ sagte der kleine Knabe. „Berühmter (wäre) sicherlich lebendig“, sagte Ibar, „denn nicht jeder erreicht (es)[2] die lebendigen Vögel zu fangen.“ Da wendete der Knabe eine kleine Kunst gegen sie an, er hält acht Vögel von ihnen fest, und er wendete darauf eine grosse Kunst an und hält sechzehn Vögel von ihnen fest[3]. Er band sie an die Stangen und Bogen und Riemen und Stricke[4] und Seile des Wagens. „Nimm die Vögel mit dir, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Ich befinde mich in einer schwierigen Lage“, sagte Ibar. „Warum denn das?“ sagte der kleine Knabe. „Es ist viel Ursache[5] dazu für mich vorhanden. Wenn ich mich überhaupt von der Stelle rühre, an der ich mich befinde, werden mich die eisernen Räder des Wagens schneiden, wegen der Kraft und Stärke und Gewalt des Ganges der Pferde. Wenn ich mich überhaupt rege ferner, werden die Geweihe der Hirsche mich durchlöchern und mich durchbohren!“ „Du bist aber noch kein wahrer Held,

---

[1] Für die Bedeutung des schwer übersetzbaren *chena* giebt hier das *oile* in St. einen Anhalt.

[2] *conairg* halte ich für eine mittelirische Form von Ascoli's *com-air-ic* „attingere, nancisci“, Gloss. Pal.-hib. p. XCVI. Ein entsprechender Satz findet sich in LU. bei den Hirschen: *ní cach óen condric samlaid, ammarb immorro ni fil úadib-seom ó nach ric.*

[3] In St. LU. wird die Kunst deutlicher beschrieben, nach St.: Da legte er einen Stein in seine Schleuder, so dass er acht Vögel von ihnen niederwarf. Er schleuderte wiederum einen grossen Stein auf sie, so dass er sechzehn Vögel von ihnen niederwarf. Zu *gur leg, gur leacc* s. *leagaim* „I lay down“ bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. In Serglige Conculaind Cap. 7 sucht C. die Vögel in ähnlicher Weise zu fangen.

[4] Zu *folomna* s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. unter *folmnech folomna .i. róithéud).*

[5] Zu *mór-abba* s. K. Meyer, Contrib. to Ir. Lexicogr. p. 6.

ar in mac bec[14]. [1]Indat pettai (*LL. p.* 67b:) súd *no* indat éoin chena[1]. Eoin chena omm, bar Ibar, elta do gésib sin tecait di [2]chlochaib 7[2] carrgib 7 ailénaib in mara móir immuich, do geilt[3] *for* maigib 7 rédib hEr*end*. Cia bad irdarcu, a m-béo súd do rochtain Emna (||) *no*[4] ammarb a Ibair, ar in mac bec. Airdarcu a m-béo omm, bar Ibar, [5]dáig ni cách *con*airg na eoin beoa do gab*ail*. And-sain dobretha in mac ceird in-bic forru, fostaid ocht n-eono díb, 7 dobretha ceird máir iar sain, 7 fastaid sé eóin déc díb[5]. [6]Ceṅglais do fertsib 7 d'fithisib 7 iallaib 7 d'folomnaib 7 tetaib in car*pait*[6]. [7]Tuc lat[7] na eonu a Ibair, ar in mac bec. Túsa i n-dulig[8], ar Ibar. Cid són écin, ar in mac bec. Fail a mórabba dam[9]. [10]Dianom gluasiur it*ir* assin magin itú, nom thescfat roith iarnaide in char*pait* (re) feramla 7 fertsigi 7 fortressi ceimmi inna hechraide. Danam luur it*ir* d*ana*, nom thollfat 7 nom thregtaifet benna na n-aigi[10].

---

[1] An peatadha sut no in eoin oile, ar in mac beg *St.*

[2] *Fehlt in St.*

[3] do ingelt *St.*

[4] iná *St.*

[5] ar ni faghthar neach beres ambeo les, amarb d*ana* as iom*da* nech beres. Is annsin cuiris cloich m-bic ina thaphaill gur leag o*cht* n-eona dib. Leigis cloich moir forra arís gur leacc se heona .x. dib *St. Aehnlich LU. p.* 63a.

[6] *Derselbe Satz lin.* 1324, *in St. steht er hier nicht, sondern erst* spä*ter, s. zu lin.* 1346.

[7] Tapair let *St.*

[8] Atusa co hiomdoil*i*gh uime sin St.

[9] *Dieses Sätzchen fehlt in St.*

[10] Da n-gluaisior asin ait si ina b-*fuil*im, tescfait rotha iarnaidhi in car*pait* me re feramhla et re fortresi ceime na heachraidhi, tollfait et tesgfaid benda na n-aige me *St. Auch oben ist eine Präposition,* re *oder* ar, *vor* feramla *zu ergänzen. Ueber dem* r *von* fertsigi *ein Strich mit einem Punkt darüber, es ist wohl* ferrsigi *zu lesen, eine Ableitung von* feirrsi .i. neart *bei O'Clery (auf den Compar.* ferr *zurückgehend?).*

Ibar!“ (sagte der kleine Knabe,) „denn bei dem Blick, mit dem ich auf die Pferde blicken werde, werden sie nicht aus ihrem rechten Gange kommen. Bei der Aufmerksamkeit, mit der ich auf die Hirsche merken werde[1], werden sie ihre Köpfe biegen aus Furcht vor mir und aus Schrecken vor mir, und für dich ist es gleichgültig[2], schrittest du auch (unmittelbar) vor ihren Geweihen[3] einher!“

[4]„„Sie gingen vorwärts bis sie nach Emain kamen. Da bemerkte sie die Lebarcham, die Tochter diese von Aue und Adarc[5]. „Ein Wagenfahrer hier“, sagte Lebarcham, „und schrecklich kommt er an! Die Köpfe seiner Feinde[6] blutüberströmt bei ihm in dem Wagen. Schöne ganz weisse Vögel ruhig bei ihm in dem Wagen bleibend. Nicht zum Fahren geeignete[7] Hirsche in Fessel und Haft[8] und Banden und Gefangenschaft bei ihm, und wenn er nicht abgewartet wird diese Nacht, werden die

---

[1] Zu *tincud* s. weiter unten LL. p. 70[a], *tincais Medb ar Coinculaind*, vgl. O'Don. Suppl., Stokes Tog. Troi Index.

[2] Zu *fó* und der Variante in St. vgl. *fó .i. cuma* O'Cl.

[3] *dia m-bendaib* wird hier soviel als *ria m-bendaib* sein, s. *cingim* in meinem Wtb.

[4] Wenige Zeilen vor diesem Abschnitt setzt das in dem Ms. H. 2. 17 des Trinity College zu Dublin enthaltene Fragment der Táin ein, dessen wörtliche Uebereinstimmung mit Eg. 93 schon Nettlau, Rev. Celt. XIV 255 festgestellt hat. Es reicht, wie Eg. 93, bis zum Kampf mit Ferdiad, nur dass die letzte Seite, p. 351, und ebenso die letzte Seite des ersten Stückes, p. 118, nicht mehr lesbar sind. Ueber die Reihenfolge der Seiten s. die Vorrede. Die in H. 2. 17 und Eg. 93 vorliegende Version, weicht oft so stark von LL. und LU. ab, dass ich ihre Lesarten nicht überall vollständig anführe.

[5] Ueber Lebarcham, die in diesen Sagen eine Rolle spielt, s. Rev. Celt. VIII 54 und 55 (Talland Etair), H. d'Arbois de Jubainville, L'Épopée Celtique Index. Sie war im Hause Conchobar's geboren, missgestaltet, dient in Emain als Wächterin, Botin, aber sie war klug; Lg. 6 (Ir. T. p. 71) wird sie *banchainte*, eine Satiristin genannt.

[6] Zu *bidbad* s. lin. 776, 1241.

[7] *anríata*, gleichbedeutend mit *amríata* (*samalta comchubrech daim amríata* LL. p. 108[a], 33), ist das Gegentheil von *inríata*, s. mein Wtb.

[8] Vgl. *crapall* „fetter, shackling“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[1]Aile nit fírlæc(h)-su bôus a Ibair [iarum][1], [2]dáig in fégad fégfat-sa for na echaib[2], ni ragat assa certimthecht. [3]In tincud tincfat forsna haigib, cromfait[3] a cinnu ar m'ecla 7 ar m'uamain, [4]7 fó duit-siu gid dia m-bendaib no chiṅgthé[4].

[5]Lotar rempo, co rancatar Emain. Is and-sin rathaigis[5] in Leborcham íat, ingen saide Ái 7 Adairce. Oencharptech sund, for Leborcham, 7 is uathmar thic. Cind a bidbad fordergga [6]sin charput[6] aice. Eóin áille oengela ic imuarad[7] aice sin charput. [8]Aige altamla anríata i ceṅgul 7 chrapull 7 chuibrech 7 charcair aice[8], [9]7 meni frithalter innocht é, dos-fáith-

[1] Ni fiorlaoch tusa a Ibair, ar in mac bec *St.*, *das letztere Sätzchen auch oben für das hier sinnlose* iarum *einzusetzen.*

[2] uair in fechain do bersa forsna heachaib *St.*

[3] An fechain do ghen for na haigib croimeobait *St.*

[4] et is cuma duit cid dia m-beandaibh chinge. Tet ier (sin) gur ro thinoil na heona (*vgl. LU.*) et cenglais iet ier sin d'fertsib et d'iallaibh et do theudaibh in charpait (*vgl. oben lin.* 1336) *St.*

[5] Rangatar rompa iersin co hEmain. Is ann sin mothaighis *St.*

[6] forsan ccarpat *St.*

[7] ac iomfuaradh *St.*, *vgl.* cen úarad (*als Synonym von* cen tairisimh) *Tog. Troi.*[3] 1035. *Es scheint zu Ascoli's etar-uaraim* „defrigesco" *zu gehören, Gloss. Pal.-hib. p.* CXVIII.

[8] aighi aildne alltamle ainriata ic ceangal et i cuibrigh aige ar in ccarpat *St.*

[9] muna frithoilter anos é tuitfit ogbaid Uladh uile les *St.*

jungen Männer von Ulster durch ihn fallen!" „Wir kennen ihn, diesen Wagenfahrer", sagte Conchobar, „(es ist) der kleine Sohn meiner Schwester, der nach dem Rand des Grenzgebietes gegangen ist, er hat seine Hände in Blut getaucht und hat nicht genug vom Kampf, und wenn er nicht abgewartet wird, werden alle jungen Männer von Emain durch ihn fallen!" Und der Beschluss, der von ihnen gefasst wurde, war dieser: die Weiber hinaus zu lassen dem Knaben entgegen, nämlich die dreimal fünfzig Weiber, zehn und siebenmal zwanzig freche[1] rothnackte Weiber alle auf einmal, und Scandlach ihre Führerin an ihrer Spitze, um für ihn ihre Nacktheit und ihr Schaam zu zeigen. Die jungen Weiber kamen alle heraus und zeigten ihm alle ihre Nacktheit und ihre Schaam[2]. Der Knabe verbirgt sein Gesicht vor ihnen und richtete seinen Blick auf den Wagen, damit er die Nacktheit oder Schaam der Weiber nicht sähe.

„„Da wurde der kleine Knabe aus dem Wagen gehoben. Er wurde in drei Fässer mit kaltem Wasser gebracht um seine Wuth abzukühlen[3]. Und das erste Fass, in das der kleine Knabe gethan wurde, er sprengte es aus seinen Brettern und seinen Reifen, wie ein Nussknacken um ihn herum. Das zweite

---

[1] Für die Bedeutung von *discir* kommt in Betracht, dass Lism. Lives of Saints 4537 *discire fri senoir* verboten wird, vgl. auch *con huailbetaid 7 discirri*, Gl. zu tumultuarie, Ml. 63b, 8.

[2] *Mná finna fornochta friú*, Weisse nackte Weiber ihnen entgegen, und dann *dabcha iaruisci*, Fässer mit kaltem Wasser, um die Wuth der ankommenden Krieger zu beschwichtigen, findet sich auch Fled Bricr. Cap. 53. H. d'Arbois de Jubainville (Nouv. Rev. Hist. de Droit 1891, p. 302, und Civilisation des Celtes p. 321) erinnert an Caes. de bello Gall. VII 47: Matresfamiliae de muro vestem argentumque jactabant et pectore nudo prominentes passis manibus obtestabantur Romanos, ut sibi parcerent...; nonnullae de muris per manus demissae sese militibus tradebant. In unserer Sage oben ist bei dem barbarischen Brauche auf die Schamhaftigkeit Cuchulinn's gerechnet: während er den Blick senkt, wird er, nach H. 2. 17 von den Weibern, nach LU. von den Kriegern ergriffen und in das Wasserfass gesteckt. — Vgl. *togbháil .i. taisbénadh* C'Cl.

[3] Dasselbe Verfahren Serglige Concul. Cap. 36. Es hat wohl zum Hintergrund, dass man umgekehrt das Wasser durch glühendes Eisen zu erhitzen pflegte.

sat óic Ulad leis[9]. [1]Ro-da-fetammar in carptech sin, ar Conchobar, in gilla bec mac mo śethar dochoid co hor cocríche, ro derg a láma 7 ni dóithanach comraic, 7 meni frithalter dana dofáithsat óic Emna uili leis[1]. [2]*Ocus* ba sed in chomairle ra cruthaiged leo: in bantrocht da lecud immach do śaigid in meic, .i. trí coicait ban .i. deich mnaa 7 secht fichit díscir derglomnocht i n-oenfecht uili, 7 a m-bantoesech rempo, Scandlach, do thócbail annochta 7 annáre dó. Tancatar immach in banmaccrad uile, 7 tuargbatar annochta 7 annáre uile dó. Foilgid[2] in mac a gnúis forru [3]7 dobretha a dreich frisin carpat[3], ar na acced nochta *no* náre na m-ban. And-sain [4]ro irgabad[4] in mac bec isin charput[5]. Tucad i trí dabchaib uaruscib[6] é [7]do díbdúd a ferge[7], 7 in chetna dabach [8]i tucad in mac bec ro díscáil da cláraib 7 da circlaib[8] amal[9] chnómaidm imbi.

---

[1] *Dies ganze Stück fehlt in St.* [2] Ba si comairle do cruthaigedh leó bantract Eamna do cur amach inagaidh .Cc. .i. x mna et seacht fichit 7 iet disgir dercclomnocht do tocbail a nochta 7 a nairi dó. Foilgidh . . *St.* (*also kürzer*). In LU. ist Mugain, die Frau *Conchobar's, die Führerin der Weiber von Ulster* (*ebenso Fled Bricr. Cap.* 12), *nach Anderen wäre jedoch ihr Name* Férach *(Gl. in LU.). In H.* 2. 17 *werden mehrere Namen genannt, das ganze auf diesen Vorgang bezügliche Stück lautet:* eirghid (3. *Sg. Imper., Conchobar spricht*) in banmacradh 7 nochtaid a cithi ris 7 a nochta 7 mur-bruindi, 7 mad firlæch é, ni ris riblaingesdair (s. lin. 341b) do a faisgin 7 cuirfider indabhchaibh fuarusci e, *con* dech a ferg de. Is annsin do eirgedar in banmacradh 7 is iad anmanna na banrigan sin .i. Sgamalus 7 Sgannlach 7 Sgiathan, Feidlim 7 Deigtini Finnchas 7 Finngheal 7 Fidniamh 7 Niam ingen Celt(ch)air mic Uichechair. Is annsin dotogbadh leo-san é 7 ro cuiredh indabaidh uarusci e. [3] 7 tuc a gnuis fri cret in carpait *St.* [4] ro tocbadh *St.* [5] asan ccarpat *St., oben ist* asin *zu lesen.* [6] *Zu lesen* — usci; fuaruisgi *St.* [7] *Fehlt in St.* [8] indeachaidh ro disgaoil a clair 7 a ciorcla *St* [9] amail *St.*

Fass, es kochte fausthoch über[1]. Das dritte Fass, der Eine hielte es aus und der Andere hielte es nicht aus. Da ging die Wuth des Knaben zurück, und es wurde ihm seine Kleidung angelegt. Es kamen ihm seine Gestalten, und er machte einen purpurnen runden Ball aus sich[2], vom Scheitel bis zur Erde. Sieben Zehen an jedem seiner zwei Füsse, und sieben Finger an jeder seiner zwei Hände, und sieben Pupillen in jedem seiner zwei Königsaugen, und sieben Edelsteine[3] aus Glanz des Auges in jeder Pupille von ihnen besonders. Vier Flecke[4] auf jeder seiner zwei Wangen: ein blauer Fleck, ein purpurner Fleck, ein grüner Fleck, ein gelber Fleck. Fünfzig hellblonde Haarsträhne von dem einen Ohr von ihm bis zum andern, wie der Kamm einer Birke[5] oder wie Nadeln von lichtem Golde gegen das Antlitz der Sonne. Eine glänzendweisse geschorene

[1] Ich habe nach St. und H. 2. 17 übersetzt; *uaisdi* ist *úas* mit Pron. suff. fem. In der Lesart von LL. nehme ich am Condit. Anstoss (es würde Fäuste hoch überkochen). Vgl. Pass. and Hom. lin. 1265: *atracht a fúachad de cóic cubat déc*, sein Ueberkochen erhob sich fünfzehn Fuss hoch.

[2] Zu *rothmól* s. lin. 1256. O'Grady übersetzt frei: „from crown to sole he blushed a beautiful pinky red all over". Die Lesart von H. 2. 17 ist zu beachten.

[3] Die *secht gemma* ausser LL. p. 78[b] schon lin. 259, vgl. Sergl. Concul. Cap. 37 Vers 31.

[4] Für *tibre* hat K. Meyer Rev. Celt. XVI 89 aus Harl. 5280 fo 41 die Glosse *.i. finda na grúaidi fácbus an altan dia hése* mitgetheilt, die er „the hairs of the cheek which the razor leaves behind" übersetzt. Aber vielleicht ist in dieser Glosse nicht *finda* Haar, sondern das Abstractum von *find* gemeint, und bezeichnet es den hellen Schein der Wange, den das Rasirmesser zurücklässt. Cuchulinn hat überhaupt keinen Bart. O'Grady übersetzt *tibri* mit engl. „moles". Auch meine Uebersetzung oben ist nur errathen. Wenn das *díb* hinter *Cethri tibri* nicht ein Schreibfehler ist (es fehlt an anderen Stellen in diesem Satze, auch gehen öfter die *tibri* den *gemma* voraus), so könnte man es auf die *gemma* beziehen, von denen der farbige Schein ausgegangen wäre.

[5] Vgl. *bethe* Gl. zu haec buxus arbor Cr. Pr. 24[b], 2, aber *bethe* bezeichnet auch die Birke, s. Hogan, Plant Names pp. 5, 82. Zu *cír* „Kamm" in übertragener Bedeutung s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., zur ganzen Stelle H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 33. Gemeint ist das im Herbst gelbe Laub der Birke, s. S. 169 Anm. 11. — O'Gr. übersetzt „as the yellow wax of bees". Dann müsste man *bech* für *bethi* einsetzen.

In dabach tan*aise* [1]*con* figfed durnu di[1]. In tres dabach [2]fer (||) fos-foilñged[2] 7 fer ní foilñged et*ir*. [3]And-sain fergga in meic *for* cúlu[3], 7 [4]*con*ácbad a thimthach immi[4]. [5]Tancatar a delba dó (*LL. p.* 68a:) *ocus* doriñgni rothmól corcr*a* de[5] ó mulluch co tal*muin*. [6]Secht meóir cechtar a dá choss 7 secht meóir cechtar a dá lám, [7]7 secht m*eic* imlessan ce*ch*tar a dá rigrosc iar*um*[7], 7 secht ṅ-gemma [8]de ruthin ruisc foleith ce*ch* mac imlesan díb[8]. Cethri tibri díb[9] cechtar a dá grúad: tibri gorm t*ibri* corcr*a* t*ibri* úane t*ibri* buide. Cóica urla fegbuide[10] ón chluaís go cheile dó, am*al* chir ṁ-bethi[11] *no* am*al* brethnasa

[1] indeac*haidh* ro ḟiuch dorn uaisdi *St.*, fiuchais dor*n* uaisdi *H.* 2. 17, fichis dornaib de *LU. Lc.*

[2] indeac*haidh* fer do fuilnge*dh* *St.*

[3] Is ann teid ferc*c* an m*eic* bicc for ccula *St.*; *oben ist vor* fergga *eine Verbalform ausgefallen, vielleicht* tancatar.

[4] et do cuire*dh* a edach aonaigh uime *St.* *Zu* con-acbad *vgl.* atab-gabed far caire *Gl. zu aculeum vobis reatus adfigite, Mt.* 20d, 11. *Die Hauptstelle für die folgende halb mythische Beschreibung in der Táin ist erst später, LL. p.* 78b, *wo sie sich in allen Mss. findet. An der gegenwärtigen Stelle fehlt sie in LU. und Lc., ist sie vorhanden, mit Variationen, in H.* 2. 17.

[5] et tainic a delb et a denamh fe*n* do et do rinde*dh* rothnuall corcr*a* dhe *St.*, is annsin tuctha anís cuca é. Tocb*ad* fæd ar a*n* gormchorcr*a* uime (*Ein Geschrei über das bläulich Purpurne um ihn wurde erhoben*) *H.* 2. 17.

[6] *Vor* Secht meoir *in St.*: Ba hala*ind* in mac boi annsin. *Aehnlich in H.* 2. 17: Rob alainn amh in mac tucadh anis annsin da fegad. *Die Reihenfolge ist* in H. 2. 17 urla, tibri, gema, meóir, *dann die Kleidung, letztere mehr wie LL. p.* 78b *beschrieben.*

[7] *Dieser Satz fehlt in* H. 2. 17.

[8] do ruithen . . in gac m*ac* imles*an* *St.*, Seacht n-gema na lethanrusg cechtar a da gruad *H.* 2. 17.

[9] díb *fehlt in St. und H.* 2. 17 *hier und LL. p.* 78b.

[10] fetbuidi *St.*, ogbuidhe *H.* 2. 17 (*neben anderen Adjectiven*).

[11] am*ail* cír m-beithi *St.* *In H.* 2. 17 *fehlen beide Vergleiche und weicht überhaupt der ganze Schluss der Macgnimrada im Wortlaut erheblich von LL. ab.* — *Vgl. LL. p.* 266a, 45: co fult tóbach dergbuide fair, cunid samalta ra cír ṁ-bethi ra dered fagamair *no* ra bretnasaib bánóir glantaitnem a fuilt.

Stelle[1] auf ihm, als ob eine Kuh sie geleckt hätte. Ein grüner Mantel um ihn, eine Nadel von Silber darin. Ein Untergewand von Goldfaden um ihn. Und der Knabe wurde zwischen die zwei Füsse Conchobar's gesetzt[2]. Und der König begann sein geschorenes Haar zu streichen[3].

„„Ein kleiner Knabe, der diese Thaten that seine sieben Jahre nach seiner Geburt, dass er die Helden und Schlachtenkrieger[4] niederwarf, durch welche zwei Drittel der Männer von Ulster gefallen waren, und ohne dass sie dafür eine Vergeltung an ihnen gefunden hatten, bis dieser Spross sich zu ihnen aufmachte, — man brauchte darüber nicht zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an den Rand des Landes gekommen wäre, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hätte, zur Zeit da siebzehn Jahre voll sind, bei der Táin bó Cúalnge!““

[5]So ist dies hier Etwas von den Knabenthaten Cuchulinn's, bei der Táin bó Cúalnge, und die Einleitung der Geschichte und (die Namen) der Wege und die Märsche des Heeres bis hierher[5].

Die Geschichte selbst ist was hier jetzt (folgt).

---

[1] *Mael* bezeichnet nicht nur die Glatze, sondern auch das abgeschorene Haar, und die Stelle desselben, vgl. S. 23, Anm. 3 über *berrad*.

[2] Vgl. lin. 1197.

[3] Vgl. *sliachtadh .i. sliogadh* O'Cl. (*sliogaim* „I smooth" O'R., zu *fo-śligim*, s. Ascoli, Gloss. Palaeo-hib. p. CCLXXIX). Vgl. Stokes, Rev. Celt. X 77.

[4] Darunter sind die Mac Nechta zu verstehen.

[5] Diese Angaben über die Theile der Táin entsprechen den früheren Angaben lin. 297—302. Unter *remthus in sceóil* sind die Theile I—IV zu verstehen, vgl. S. 38, Anm. 3. Die Worte *na sliged* beziehen sich auf V; ihnen entspricht *anmand na sliged* lin. 301, so dass auch hier *anmand* zu ergänzen sein wird, obwohl es auch in St. fehlt. *Imthechta in t-śluaig* ist VI, s. lin. 387.

bánóir fri taul ṅ-grene[1]. Máel gle find fair [2]mar bo atas-lilad[2]. Brat uanide imme, delg n-argait indi. Léni orṡnáith immi. *Ocus* ra sudiged in mac et*ir* da choiss Conch*obair*. *Ocus* ro gab in rí ic sliachtad a máile.

Mac bec doringni na gníma sin[3] i cind a ṡecht ṁ-bl*iadan* arna breith, bar ro scart[4] na curaid 7 na cathmil*id*, [5]ris torcratar da trian[5] fer n-Ul*ad*, 7 na fuaratar a dígail for*ro* [6]na con érracht[6] in gein sin chucu, no corb eicen[7] machtad *no* iṅgantus de, giano[8] thised co hor críche, gana[9] marb*ad* fer *no* dís *no* triur *no* chethrur, in aim i n-at ṡlana[10] secht ṁ-bl*iadna* déc for Tain bó Cual*nge*.

[11]Conid innisin do macgnímaib Conc*ulaind* sin for Tain bo C*ualnge*[11] ocus remthús in sceóil 7 na sliged 7 imthechta[12] in t-ṡlúaig connici sin.

In scel fodessin isní and fodechtsa[13].

---

[1] fri gren *St.*

[2] *Dieses Sätzchen fehlt auch in St., gehört aber zu den öfter wiederkehrenden Formeln der Beschreibung*: Læch and isin charput sin, suas mæl dub demis fair for suidiu (*sic*!), atá lim is bó ro-da-lig *LU. p.* 113b, 2; berruth cirdub for gach fir dib, indar lat is bo ro leluig cech-ae, *Coph. lin.* 138 *Eg. Offenbar ist* lilad *schlechte Schreibweise für* lelaig, *und das Präfix* atas- *wird von Formen wie* atas-comnaic *u. a. herübergenommen sein.*

[3] in gniom sin *St.*

[4] .i. ro trascair *St. Vgl. lin.* 948.

[5] les attorchair da ttrian *St.*

[6] no gur erigh *St.*

[7] nior coir *St.*

[8] ce no *St.*

[9] ge no *St.*

[10] an tan is slan a secht m-bl. .x. *St.*

[11] Conidh ni do macgniomarthaibh Concul. for tanaidh ann sin *St.*

[12] imtheacht *St.*

[13] An sgel fadhén as ní ann fodesta (esta *durch die wie eine Zwei aussehende Abkürzung ausgedrückt, s. O'Don. Gramm. p.* 429) *St.*

*VIII. Der Weitermarsch.

1. Die Tötung Orlam's.

1. Die vier grossen Provinzen von Irland kamen am andern Morgen über den Cruind (d. i. ein Berg) im Osten. Cuchulinn war ihnen zuvor vorausgegangen, da traf er auf den Wagenlenker Orlam's, des Sohnes von Ailill und Medb. Es war bei Tamlachta Orlaim nördlich von Disert Lochait[1]. Er war beschäftigt Wagenstangen von Stecheiche im Walde zu brechen. „O weh, Laeg", sagte Cuchulinn, „das Verfahren von den Ultern ist verwegen, wenn sie es sind, die den Wald auf solche Weise vor den Männern von Irland niederschlagen, und warte du hier ein Weilchen, damit ich erkunde, wer den Wald auf solche Weise niederschlägt!" Cuchulinn ging darauf, bis er auf den Wagenlenker traf. „Was machst du hier, Bursche?" sagte Cuchulinn. „Ja ich bin beschäftigt", sagte der Bursche, „Wagenstangen von Stecheiche hier zu brechen, denn unsere Wagen sind gestern entzwei gegangen bei der Jagd[2] auf jenes edle

---

* Als einen VIII. Abschnitt habe ich die nun folgenden 15 kleinen Stücke zusammengefasst, die sich in LU. und Lc., sowie in H. 2. 17 gleichfalls finden, jedoch in anderer Reihenfolge, in LU. und Lc. 1, 2, 5, 4, 3, 7, 8, 9, 10, 13, 11, 14, 15, (es fehlen 6 und 12), in H. 2. 17 1, 2, 3, 7, 5, 9, 6, 10, 11, 4, 13, 14, 15, (es fehlen 8 und 12). — Dem 1. Stück, in LU. am Rande Aided Orlaim betitelt, gehen in LU. p. 63^b und Lc. p. 23^a einige kleine Geschichten voraus, die in LL., St. und H. 2. 17 fehlen (Cuchulinn legt dem Heer eine Eiche in den Weg, Dublette zu lin. 563 ff.; der Tod des Fraech; der Tod von Medb's Hündchen Baiscne). Am Ende

[1] *Disert Lochait* ist ein christlicher Name, von dem aus die Oertlichkeit der Sage bestimmt wird; ähnliche mit *disert* (lat. *desertum*, „hermitage" Joyce) gebildete Namen in den Félire des Oengus und des Gorman. *Tamlachta*, mit Gen. eines Personennamens wie *Findlogain*, *Maelruain* (s. Fél. des Oeng. und des Gorm.), bezeichnet sonst ein Grab von Personen, die an einer Krankheit gestorben sind, vgl. Corm. Transl. p. 160.

[2] Von einer solchen Jagd ist in LL. und St. nicht die Rede, wohl aber in dem in LU. vorausgehenden Stücke, s. LU. p. 63^b, 35. In LU. und Lc. wird bemerkt, dass nach einer anderen Version an Cuchulinn's Wagen eine Stange gebrochen war, und dass er ausgegangen war, Stangen zu schneiden, als er den Orlam traf.

VIII.

(Aided Orlaim.)

1. Tancatar cethri ollchoicid hE*rend* arnabarach dar Cruind (.i. sliab)[1] sair. Luid *Cuchulaind* ríam remain rempu[2], [3]*con* arnaic *fri* araid Órláim[3] *meic* Ail*ella* 7 *Medba*. Ro bái oc 1395
Tamlactain[4] Órláib *fri* Disert Lochad[5] atuaid. Bui ic buiṅg[6] na fertas carpait culind issin ḟid. Amæ a Láeig, ar *Cuchulaind*, is tarpech in mod do Ultaib[7], mas iat benas in fid [8]fon samlaid se[8] ar cind fer n-hE*rend*, *ocus* airisiu sund bic, co fessur-sa cia benas in fid fon samlaid se. Luid *Cuchulaind* iarum, [9]*con* 1400
arnaic *fri*sin n-araid[9]. Cid dogni-siu sund a gillai, ar *Cuchulaind*. Itúsa ém[10], ar in gilla, oc boiṅg[11] na fertas (‖) carp*ait* culind sund, daig ar bith ro mebtatar[12] ar carp*ait* inné ic taffund na hailiti urdairce út .i. Conc*ulaind*, *ocus* ar bith t'óclachaisiu[13]

wird in LU. die Jagd auf Cuchulinn erwähnt, bei der die Wagen der Ulter zerbrachen (darauf wird in LL. Bezug genommen, lin. 1403). In Lc. p. 23a, 37 fehlt der betreffende Satz und findet sich dafür eine Bemerkung über eine andere Version, die in LU. fehlt: Mad iar n-araile slicht im*morro* is and ro marbad in togan boi hi carp*ut* la Meidb 7 in peatæ eoin daurchoraib, *acht* is iar marbad Orlaim chena iarsin t-slicht sa (In Wirklichkeit folgt dieses Stück in LU. und Lc. erst hinter Aided tri mac n-Gárach). — Auch hinter 5 und hinter 9 finden sich in LU. und Lc. Stückchen, die in LL. fehlen.

[1] *An Stelle von* dar Cruind sair *hat LU.* tar Iraird Culend, *H.* 2. 17 dar Duib atuaid, *zu letzterem vgl. lin.* 342 (*no* 32 *im Namenkatalog*).
[2] rompa *St.*
[3] co d-t*arla* do ara Orlaimh *St.*
[4] Tamla*chta* *St.*
[5] Locait *St.*, *H.* 2. 17, Lóchait *LU.*
[6] buain *St.*
[7] is dana do Ulltaib *St.*, Is nephnár andogniat Ul*aid* *LU.*
[8] fon sam*ail* sin *St.*
[9] go tt*arla* ara n-Orlaim dó *St.*
[10] dñ *St.*
[11] buain *St.*, *H.* 2. 17, Fertse carp*ait* do béim *LU.*
[12] *Zu lesen* mebdatar; uair do brise*dh* ar ccarp*ait* *St.*
[13] et ar grad hoinigh (*um deiner Ehre willen*) *St.*

Wild, den Cuchulinn! und bei deiner Mannhaftigkeit, Mann, hilf mir, dass dieser berühmte Cuchulinn nicht über mich komme!" „(Du hast) die Wahl, Bursche," sagte Cuchulinn, „sie zu sammeln oder sie zu beschneiden, eins von beiden." „Ich werde übernehmen sie zu sammeln, denn es ist leichter[1]." Cuchulinn machte sich daran sie zu beschneiden, und er zog sie durch die Gabeln seiner Füsse und seiner Hände gegen ihre Krümmungen und ihre Knoten, dass er zu Wege brächte sie eben zu machen und sie zu schnitzen[2] und sie glatt zu machen und sie zu schneiden; er hatte sie geglättet, so dass nicht eine Fliege[3] auf ihnen stehen konnte, wenn er sie von sich liess. Da sah ihn auch der Bursche an. „Mich dünkt aber wahrlich, (es war) keine passende Arbeit, die ich dir aufgetragen habe! Wer bist du überhaupt?" sagte der Bursche. „Ich bin der berühmte Cuchulinn, von dem du heute morgen sprachst." „Ein grosses Unglück das!" sagte der Bursche, „da bin ich auf ewig[4] verloren!" „Ich werde dich nicht erschlagen[5], Bursche", sagte Cuchulinn, „denn ich tödte nicht Wagenlenker oder Läufer oder Leute ohne Waffen. Und wo ist aber übrigens dein Herr?" „Da dort bei dem Grabe!" sagte der Bursche. „Hin mit dir zu ihm, und geh mit einer Warnung zu ihm, und dass er sich in Acht nehmen soll! Denn wenn wir zusammentreffen werden, wird er durch mich fallen!" Der Wagenlenker ging darauf zu seinem Herrn, und so schnell der Bursche auch zu ihm kam, schneller erreichte ihn Cuchulinn, und er schlug dem Orlam den Kopf

---

[1] Nach der Lesart von St. fragt Cuchulinn „Soll ich Sammeln der Stangen machen oder ihr Beschneiden?" „Du sollst ihr Beschneiden machen", sagte der Bursche.

[2] Vgl. das Compos. *féth-snass*, Vis. of MacCongl. Index.

[3] Nach einer Mittheilung von Stokes ist *na cuile* Gl. zu cantarides (*χανθαρίδες*).

[4] Zu *co bruinni m-bratha* s. l. 1208.

[5] Im Anschluss an die Lesart von H. 2. 17 habe ich *bia* als 1. Sg. Fut. zu *benim* aufgefasst. Nach der Lesart von St. ist zu übersetzen: „Davon wird mir Uebles kommen", sagte der Bursche, „denn ich werde in Folge davon fallen".

a óclaich coṅgain[1] lim-sa, [2]nacham thair in *Cuchulaind* urdairc sin[2]. Roga duit a gillai, ar *Cuchulaind*, [3]a n-imtheclamad *no* a n-imscothad nechtar-de. Dogén a n-imtheclamad, daig is assu[3]. [4]Forrópart *Cuchulaind for* a n-imscothad 7 nos tairṅged *tria* ladraib a choss 7 a lám i n-agid a fíar 7 a fadb, *con* denad a féth 7 a snass 7 a slemnug*ud* 7 a cermad, nos blāthiged *con*na tairised cuil *for*ru, tráth nos leiced úad[4]. And-sin nod fégand[5] d*ana* in gilla. Dar lim ám ale, [6]ní hopair chóir dombiurt-sa fort-su it*ir*[6]. Cóich[7] (||) th*u*ssu it*ir*, bar in gilla. Is missi in *Cuchulaind* airdairc atb*er*taisiu imbuaruch. [8]Romairc se ón ém, ar in gilla, darochar de-side co bruinni ṁ-bratha. (*LL. p.* 68b:) Nad bia et*ir* a gillai[8], ar *Cuchulaind*, ar ní gonaim aradu *no* echlachu *no* æs gan armu. [9]Is cia airm itá do thig*er*nasu chena ale[9]. [10]Aracút tall *for* in ḟertai, ar in gilla. Dó duit-siu *con*nice 7 urtha robud dó 7 ar dogné fatchi*us*[10]. [11]Daig dia *con*drísam, dofæth lem-sa[11]. Luid iarsain in t-ara do ṡaigid a thig*er*na, 7 cid lúath *con*drán*ic*[12] in gilla, [13]luathiu *con* arnic[13]

---

[1] congaib *St.*

[2] n*ach* ber*ad* . . . orum andso *St.*

[3] ane tinol na b-fert*as* doghen no a sgathadh. Dena a sgath*adh*, ar in giolla *St.*

[4] Ro tiondsgain Cc. sgath*ad* na b-fert*as* et tairing*edh* iet t*re* ladr*aibh* a chos 7 a lamh anag*aid* a fiar 7 a fadb, *conderna* a fethug*ud* 7 a snas*adh* 7 a slemhnug*udh* et a m-blathug*udh*, con*ach* tairisf*edh* cuil forra t*rat* n*us* leic*ed* uad *St.*; Imscothis iar*um* na fertse culind t*ria* ladra a glac hi fiadnaissi a cheli, conda cermnastar et*er* rúsc 7 udbu *LU.* (ohne den Satz mit cuil); 7 as amlaidh dosgadh iad t*re* ladraib a ghlac 7 a lamh *et*er rusg 7 udhba, ro cermassdair 7 ro ṡlemhnaighesdair iad, conac toirras*ad* cuil f*or*tha do baidh á sleimhni da éis *H.* 2. 17 (*in charakteristischen Wörtern bald mit LL., bald mit LU. übereinstimmend*).

[5] fecais . . fair *St.* [6] ní hí hob*ar* comad*as* tucus f*ort* *St.* [7] et cia *St.* [8] Biaid olc damsa de sin, ar in giolla, úair tuitfed de. Ni biaid it*ir* *St.* *In H.* 2. 17 *ist die Antwort Cuchulinn's* Nacadbaa-su *etir* aile, *in LU.* Ni aigth*er* ní. [9] Cáit i b-f*uil* do tig*er*na a giolla *St.* [10] Ata f*or* san b-f*ert* út tall it fiadhn*ai*si. Er*i*ghsi cuice, et tab*air* rob*adh* dó romamsa *St.* *Oben ist wahrscheinlich* co robud *zu lesen, vgl. lin.* 562. [11] uair da ccomraicem ar aon tuitf*id* liomsa *St.* [12] rain*ic* *St.* [13] as luaithi rain*ic* *St.*

ab, und er hob den Kopf in die Höhe und zeigte (ihn) den Männern von Irland[1].

(Die Tötung der drei Mac Árach.)

2. Da kamen die drei Mac Árach an die Furt bei Ard Ciannachta[2] zum Rendezvous[3] mit Cuchulinn, Lón und Uala und Diliu; Meslir und Meslaig und Meslethain die Namen ihrer Wagenlenker. Sie kamen deshalb zu einem Treffen mit Cuchulinn, weil es nach ihrer Meinung zuviel der Thaten war, was er den Tag zuvor ihnen angethan hatte, nämlich die zwei Söhne des Nera Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacan[4] bei Ath Gabla zu töten, auch Orlam den Sohn von Ailill und Medb zu erschlagen[5] und seinen Kopf den Männern von Irland zu zeigen; sie würden den Cuchulinn auf ebensolche Weise erschlagen und würden seinen Kopf zur Schaustellung mit sich nehmen. Sie gingen in den Wald und schnitten drei Baumruthen von weissem Hasel (und gaben sie) ihren Wagenlenkern in die Hände, damit sie zu sechsen auf einmal den Kampf gegen Cuchulinn aufnähmen[6]. Cuchulinn wendet sich[7] gegen sie und schlug ihnen ihre sechs Köpfe ab. So fielen die Mac Árach durch Cuchulinn.

---

[1] In LU. und Lc. wird nach dem nächsten Stücke berichtet, dass Cuchulinn auch noch den Wagenlenker, daselbst Fer thedil genannt, getötet habe. Es sei also nicht wahr, dass C. keine Wagenlenker getötet habe (s. lin. 1416), doch habe er nicht ohne eine besondere Schuld getötet. Die Schuld ist hier, dass die Mac Gárach mit ihren Wagenlenkern zu sechsen den einen C. angegriffen hatten, was gegen eine Vereinbarung verstösst, die erst vom nächsten Abschnitt an eine Rolle spielt.

[2] *Arda Cianachta* erwähnt O'Donovan, Book of Rights p. 186 not. als ein Gebiet im Süden der Grafschaft Louth.

[3] Dasselbe *i n-herus* cum gen. lin. 1629 und schon lin. 556, wo ich es nicht richtig aufgefasst habe. Es gehört zu 1. *aires* „a tryst" bei K. Meyer Contrib. p. 55, *aires dála* LU. p. 75a durch *.i. comdál* erklärt, vgl. oben lin. 1428; *Dogén airius dála frib* Pass. and. Hom. lin. 3008.

[4] Vgl. lin. 575, lin. 678 ff.

[5] Vgl. lin. 1422.

[6] Dieselbe Construction Tog. Troi[2] 1723: *condric comhrac n-déssi fri Pirr.*

[7] *Impádar* ebenso lin. 681.

Cuchulaind, 7 topacht[1] a chend de Orláb, *ocus turcbais*[2] 7 tasbenais do feraib hE*rend* in cend[3].

(Aided tri Mac n-Árach.)[4]

2. Sand-sin[5] tancatar *tri meic* Árach[6] barsin n-áth ic Ard Chiannacht[7] i n-her*us*[8] Conc*ulaind*, Lon 7 Ual 7 Diliu, Maslir 7 Maslaig 7 Maslethair[9] anmand a n-arad. Is aire *con* deochatar sin i comdail Conc*ulaind*, dáig ba imnarcraid gním leo doriŋgni[10] in lathe reme *forro* .i. da *mac* Nera *meic* Nua*tair*[11] *meic* Thacain[12] do marb*ad* ic Áth Gab*la*, Orláb *mac* Aile*lla* 7 Me*dba* do guin da*na* 7 a chend do thaisselbad d'fer*aib* hE*rend*, [13]co ro gontaisium Co*inculaind* fon samlaid sin 7 go ructáis a chend leo i taisselbad[13]. Lotar fon fid 7 ro bensat *tri* fidślatta findchuill [14]illamaib a n-arad[14], co*ndrístais*[15] a sessiur i n-oenfecht gliaid *fri* Co*inculaind*. Impádar[16] *Cuchulaind friu* 7 benais a se cinnu díb. Torchratar *meic* Árach[17] samlaid la Co*inculaind*.

---

[1] do ben *St.* [2] tocb*ais St.* [3] *St. fügt hinzu* 7 craithis ina b-fiadn*aise* 6, *vgl.* 7 rosecroth a chend frisin sluag *LU.*, 7 rusecroth an cend frisin slog *Lc.* [4] *Die Ueberschrift fehlt in LL. St.*, Comrag tri mac n-Arach annseo sis anosa *H.* 2. 17, Aided tri mac n-Gárách *LU. am Rande. Das Schwanken zwischen* meic Árach *und* meic Gárach *ist wohl ähnlich aufzufassen wie das zwischen* mac Uthechair *und* mac Guthechair. *s. S.* 33 *Anm.* 3. [5] Is ann sin *St.* [6] Garach *St.*, Gárach *LU. Lc.* [7] ic Ard Ciann*achtus*a St. [8] inoires Cc. *St.* [9] Lón et Uala 7 Dile, Mes laoc et Mes lir et Mes laigen anmanda a n-aradh *St.*, *ähnlich LU. Lc., nur für den letzten Namen* Meslethan. Mes *ist die richtige Form, vgl.* meas .i. dalta *O'Cl. In H.* 2. 17 *sind die Namen umgekehrt*: Is iad seo da*na* tri mic n-Arach .i. Meslinni 7 Mesláighi 7 Mesl*ethan*. Luan 7 Úal 7 Muilchi anmanna a tri n-aradh charbad. Meslethan *wird darauf mit dem Helden der folgenden Geschichte identificirt, alles sehr kurz.* [10] uair ba hiomarc*radh* leo in do rigne *St.*, Ba foróil leu andorigni Cu. *LU. Oben zu lesen* immarcraid, *vgl. Stokes Tog. Troi Index.* [11] Niad*air St.* [12] Dacháin *St.* [13] Ba mian leosam Cc. do guin ar na hadbar*aibh* sin 7 co rucdaois a *cend* i taisealba leo *St.*, Co rubaitís Coincl. tar a ési 7 co n-dergabtaís anoenur animneth sin din t-slóg *LU.* [14] *da* n-ara*daibh St.* [15] go ccuirdis *St.* [16] Iompoidis *St.* [17] Garaigh *St.*

(Der Kampf Lethan's mit Cuchulinn.)

3. Es kam auch Lethan[1] an seine Furt bei Níth im Gebiet der Conalle von Murthemne[2], um mit Cuchulinn zu kämpfen. Er griff ihn bei der Furt an. Áth Carpait der Name der Furt, wo sie an einander kamen[3], weil ihre Wagen beim Kämpfen[4] in der Furt entzwei brachen. Da fiel Mulcha auf dem Hügel zwischen den zwei Furten, so dass es daher fortan Guala Mulchi[5] heisst. Da stiessen Cuchulinn und Lethan zusammen, und Lethan fiel durch Cuchulinn, und er schlug ihm den Kopf von seinem Nacken an der Furt und liess ihn bei ihm, d. h. er liess seinen Kopf bei seinem Rumpfe, so dass daher von da an der Name an der Furt haftet, nämlich Áth Lethain im Gebiet der Conalle von Murthemne.

4. Damals kamen die Cruitti Cainbili (die schönguten Harfen) von Ess Ruaid[6], sie zu ergötzen. Jene glaubten, es wäre sie auszukundschaften von Seiten der Ulter, und die Schaaren machten weithin eine unbeschreibliche Jagd auf sie, so dass sie in der Gestalt von Hirschen ihnen entkamen, bei

---

[1] Ueber Lethan in H. 2. 17 s. S. 177, Anm. 9.

[2] *Conalli Muirthemni* „the level part of the present county of Louth, from the Cuailnge mountains to the Boyne" Stokes, Trip. Life Index, vgl. Fél. des Oeng., Fél. des Gorm. Die ältere Form des Namens ist im Book of Armagh erhalten: Tum deinde Brega *Conalneosque* fines necnon et fines Ulathorum in levo dimittens, Docum. de S. Patricio ed. Hogan p. 29.

[3] Das Wörtchen *mal* erinnert an *sul* „before" O'Don. Gramm. p. 325. Zu *connairnechtatar* s. Trip. Life ed. Stokes p. 100, 2: *Connairnechtar na hingena senod inna clérech icon tiprait*, entsprechend den lat. Worten „et senodum episcoporum juxta fontem invenierunt" Lat. Lives of the Saints ed. Hogan p. 25 (daselbst *conairnechtatar*). Vgl. *com-air-ic* bei Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. XCVI.

[4] Zu *ic imthrutt* s. *trot* „combat" bei K. Meyer, Battle of Ventry Index.

[5] LU., Lc. und H. 2. 17 besagen ausdrücklich, dass Mulcha der Wagenlenker Lethan's war. Nach Joyce wird *guala* „Schulter" im Sinne von Hügel gebraucht, daher in LU. *isin guala* für *forsin taulaig*.

[6] Ess Rúaid ist das heutige Assaroe, „a cataract on the river Erne, near Ballyshannon, co. Donegal", Stokes, Fél. des Gorm. Index, u. s. w.

(Comrac Leathain fri Coinculainn)[1].

3. (||) Tánic dana Lethan for a áth for Nith i crích Conailli[2] Murthemne do chomruc fri Coinculaind[3]. Barrópart forsin n-áth. Áth Carpait a chomainm inn atha áit mal connairnechtatar[4], daig con mebdatar a carpait ic imthrutt isin n-áth. Is and-sin focera [c̄c̄] Mulchi[5] forsin taulaig etir na da n-áth, conid de datá Gualu Mulchi dana béus. Is andsin dana condranic Cuchulaind 7 Letha(n), ocus dofuit Lethan fri Coinculaind, 7 tópacht a chen(n) dia méde forsin áth 7 nadn[6]-ácaib leis .i. fácbais a chend la cholaind, conid de atá in t-ainm forsin n-áth o ṡain .i. Áth Lethan[7] i crích Conailli Murthemne.

4. Andsain tancatar .i. crutti cáinbili o Ess Rúaid, [8]da n-airfitiud[8]. Indar leo-som [9]rapo da tascelad[9] o Ultaib, 7 rucsat in t-ṡluaig [10]tafond direcra i fat forro[10] con dechatar i n-delbaib

---

[1] *So in St. am oberen Rand,* Aided Lethain *LU. am Rand, fehlt in LL.*

[2] for Níth la Conailliu *LU.*

[3] *Von hier ab bis zum Ende ist St. kürzer*: Do chodhdar for in áth benidh-siom dna a chend do Leathan iersin, conadh de ata Ath Leathain for Níth la Conaille. Is ann sin ro tuit Mulcha for san tulaigh itir na da ath, conadh de ata Áth Guala Mulca bheos. Is and sin tangatar Cruiti Cainbile *u. s. w. In H.* 2. 17 *fällt Mulcha, Lethan's Wagenlenker, durch Laeg, Cuchulinn's Wagenlenker:* Ferais Muilchi ara Lethain comlann 7 comrag re Læg mac Riangabra, condrocuir Muilchi leis, gurab Guala Muilchi ainm an inaidh sin, æinecht Læigh ar tánaidh annsin.

[4] *Im Ms.* -airnechtar *mit übergeschriebenem* ta. *Dieselben Worte lin.* 1565.

[5] *Es wird wohl nur das unverständliche* c̄c̄ *zu streichen und der Gen.* Mulchi *in* Mulcha *zu ändern sein, denn* fochera *in der Bedeutung von* docher *auch Cath Ruis na Rig* § 57 (*LL. p.* 178a). In LU. lautet der Satz: Docer (Docher *Lc.*) Mulcha ara Lethain isin gúala fil etarro.

[6] *Für* nodn-. [7] *Zu lesen* Lethain. [8] día n-airfitiud *LU. Lc., fehlt in St.* [9] ba do taisceladh forra ó Ulltaib tangatar *St.* [10] doberat toffund forru *LU. Lc.*; rucsat na sluaigh amharc forra *St.* (amarc „*sight*" *K. Meyer Contrib. p.* 83); odchonncadar longphort b-fer n-Erenn doghabasdair grain 7 eagla 7 uruathbás iad *H.* 2. 17, *p.* 340a (*ohne das Stichwort* tafond).

den Felsen bei Lia Mór. Denn wenn sie auch die schön guten Harfen genannt wurden, so waren sie doch Männer mit grossem Wissen und mit grosser Wahrsagekunst und Zauberei.

(Die Tötung des Frettchens und des zahmen Vogels.)

5. Damals drohte Cuchulinn, wo er Medb sehen würde, würde er einen Stein nach ihr werfen, und es würde nicht weit von der einen Seite ihres Kopfes sein. Er machte es wahr: an der Stelle, wo er Medb erblickte, wirft er einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er den zahmen Vogel traf, der auf ihrer Schulter war, westlich von einer Furt. Medb ging über die Furt nach Osten, und er warf nochmals einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er das zahme Frettchen[1] traf, das auf ihrer Schulter war, östlich von der Furt[2], so dass fortan Méde in Togmaill und Méde ind Eoin[3] die Namen dieser Stellen sind, und so dass Ath Srethe (Furt des Schleuderns) der Name der Furt ist, über die Cuchulinn den Stein aus seiner Schleuder schleuderte.

6. Die vier grossen Provinzen von Irland kamen am anderen Morgen (und) begannen Mag Breg und Mag Murthemne[4] zu verwüsten. Und den Fergus, seinen Pflegevater überkam ein scharfes scharfschneidiges Denken an Cuchulinn[5]. Und er sprach zu den Männern von Irland, Vorsicht für diese Nacht

[1] Der Name dieses Thieres schwankt in den Mss. zwischen *togmall*, *togmallán* und *togán*. Die letztere Form nicht nur in St., sondern auch in dem Schlusssatz von LU. und Lc., sowie Lc. p. 23a, 38, wo eine andere Stellung dieses Stücks in einer anderen Version erwähnt wird. Zu *togán* vgl. *taghan* „the marten" bei Macbain, Etym. Dict. of the Gaelic Lang. Darnach habe ich übersetzt.

[2] In LU. *trisin n-áth andess . . . fri ath antuáid.*

[3] Nach LU. schoss C. den Thieren die Köpfe ab, daher *Méde* (in LU. *Méthe*) d. i. der Nacken oder Rumpf des *togmall* und des Vogels. Es scheint die Deutung eines vorhandenen Namens zu sein, denn in LU. beginnt die Geschichte *Bágais Cucl. hi Methiu.*

[4] Die grossen Ebenen in Meath und in Louth.

[5] Dasselbe Motiv und dieselben Worte lin. 498. Dieses Stück mit dem Gedicht fehlt in LU. Lc.

oss n-alta uadib ic na corthib ic Lúic Móir, ar giarsa[1] chruitti cainbili atberthea friu, batir fir co morfiss 7 go mórfastine 7 druidect iat.

(Aided in togmaill 7 in pheta eóin.)[2] 1455

5. Andsain bágais *Cuchulaind*, port[3] i faicfed Meidb do-bérad chloich[4] furri, 7 [5]ni bad chían o lethchind[5]. Fír do-som, [6]port indas-facca[6] Meidb focheird[7] chloich assa thabaill furri, co ros ort[8] in petta ṅ-eoin búi for a gualaind fri áth aniar. [9]Luid Medb dar áth sair, 7 dobretha cloich assa thabaill béus furri, go ro 1460 ort in petta togmallain bái for a gualaind fri ath anair[9], [10]conid Meide in Togmaill 7 Mede ind Eoin a n-anmand na n-inad sin beus[10], [11]7 conid Ath Srethe comainm ind atha dar a sredestar Cuchulaind in cloich assa thabaill[11].

6. Tancatar cethri ollchoiceda hErend arnabarach, [12]gab- 1465 satar argain[12] Maigi Breg [13]7 Maigi Murthemne[13]. Ocus tanic gérmenma géribrach (*LL. p.* 69a:) Conculaind[13] da aiti, do Fergus. Ocus atrubairt fri firu hErend faitchius[14] inn aidchi

---

[1] ar ge batar *St.* [2] So in LU. am Rand, fehlt in LL. [3] ait *St.* [4] urcar do cloich *St.* [5] ní ba cian o leit a cinn *St.* [6] áit i b-faca *St.* [7] ro diubraic *St.*, doléci *LU. Lc.*, basreo *H.* 2. 17. [8] con ort *LU. Lc.*, gur ro marb *St.*, gurus regaim gan anmain *H.* 2. 17. [9] *Dieses Stück ist in St. ausgelassen*; in peta toghmaill *H.* 2. 17, in togmall *LU. Lc.* [10] conadh de ata áth Méidhi in togain 7 Méthe in eoin *St.*, gura Meidhi in eoin iderar risin inadh sin *H.* 2. 17, is de atá Meithe Tog. (*sic! auch Lc. hat darnach nur* tog) . . . is de atá Méthe n-Eóin *LU.* [11] *Fehlt in LU.*; 7 Loch Sreoidh ainm in locha. Doigh is uimi aderar Loch Sreoid ris, doigh basredh Cc. cloch inn *H.* 2. 17. *Dafür hat LU. den Schlusssatz: no* dana is for gúalaind Medba batár immalle etir togán 7 én 7 is a cind bertatár na urchora díb. [12] go ro gabsat for arccain *St.* [13] 7 Midi 7 Machairi Chonaill ferainn Choncul. *H.* 2. 17. [14] fuirecrus do denam *St.*

zu beobachten, denn Cuchulinn würde zu ihnen kommen; und sein Lob hier wieder, wie wir (es) zuvor geschrieben haben[1], und er machte ein Lied:

„Wenn Cuchulinn von Cualnge über euch kommen wird[2],
vor den Helden des Craebruad[3],
werden Männer in Blut sein, dafür
dass sie Mag Murthemne verwüstet haben!

Er hat einen Zug unternommen, der der weiteste war,
bis er die Berge von Armenien erreichte!
Er hat einen Kampf gewagt über seine Art hinaus[4]:
er hat den Amazonen eine Niederlage beigebracht![5]

Das Schwierigste für ihn war, die Mac Nechtain[6]
aus ihren Hauptlagern herauszuwerfen,
den Hund des Schmieds — es war eine Kampfesthat —
zu töten mit seiner einen Hand![7]

[8]Ich habe Etwas, ich spreche davon,
in Bezug auf den Sohn der Dechtire:
Meine Ueberzeugung ist die — nicht ist es falsch —,
dass ihr in Unglück gerathen werdet[9]!"

---

[1] S. lin. 783.

[2] *Dam-b-ró* ist 3. Sg. Fut. zu *do-roich* mit Pron. rel. und Pron. infix. der 2. Pl., *Dob-ro* dasselbe ohne das Pron. rel., *Bur-rua* dasselbe mit weggelassenem *do* und mit *bur* für das *b* von *dob-*, vgl. *da-bar-ró* lin. 592.

[3] Die Festhalle Conchobar's in Emain, vgl. Ir. T. p. 309 (LU. p. 121[a]).

[4] Zu *aiste* s. K. Meyer Contrib. p. 70.

[5] Auf Cuchulinn sind hier die Thaten des Hercules übertragen!

[6] Lin. 1220 ff.

[7] Lin. 954 ff. Nach St. wäre zu übersetzen: der Hund des Schmieds (d. i. Cuchulinn), ... er tödtete sie (die Mac Nechtain) mit seiner einen Hand.

[8] Dieselben Worte lin. 800. Die obige Uebersetzung wird nahe gelegt durch die Lesart von H. 2. 17: Etwas Anderes ist mir bekannt.

[9] Unsichere Uebersetzung. Vielleicht ist *con dorossid* die richtige Lesart; *anró* für andró, s. K. Meyer Contrib. p. 98; *dob* ist corrupt, *dobanró* ist wohl in Anschluss an das erste Wort des Gedichtes *Dambró* gebildet.

sin, daíg ar bíth dos-ficfad *Cuchulaind*, [1]7 a *f*ormolad i *fus* doridisi am*al* ra scribsam remaind, 7 dor*ingni* laid[1]:

Damb-ró[2] *Cuchulaind* Cualṅge[3]
ria[4] curadaib Craebruade,
beti[5] fir i fuilib de
d'argain Maige Mur*themne*[6].

Dochuaid-sium tur*us* bad sía[7],
go ranic Slebi[8] Armenia,
rala ág dar (a) aiste[9],
ra chuir ár [ar] na cichloiste[10].

Ba handsu[11] dó m*eic* Nectain
do chur assa p*rímlepthaib*[12],
cu na cerda, ba mod[13] n-áig,
do marb*ad*[14] cona oenláim.

Nochomtha ní radim de[15]
im dála m*eic* Deict*ire*[16],
issí mo chobais[17], ni gó,
con corrossid dobanró[18].

D.

---

[1] et do gab for a adhmol*adh* 7 itb*ert* in laidh *St.* [2] Dob ro *St.*, Barua *H.* 2. 17 (b*a*rrua *in der Wiederholung am Ende*). [3] Cuailinccne *St.* [4] co *H.* 2. 17. [5] b*e*tit *St.*, beidid *H.* 2. 17. [6] *In H.* 2. 17 *steht zwischen dem 1. und 2. Vers ein Vers, der in LL. St. fehlt*: Is mairg dā bha sealb a crod, mina ḟaghbha a aimsech*od*, b*ar* mna b*ar* mudhaigh don breith, b*ar* c*u*raidh b- c*r*ólinntech. [7] Dochuaidh t*u*rus ní ba sia *H.* 2. 17. [8] sliab *St.*, rainic go Sliabh Armenía *H.* 2. 17. [9] ro la agh dar a aisti *St.*, *darnach ist oben* a *zu ergänzen*; dul ar a ágh ní roisdi *H.* 2. 17. [10] *Zu lesen* -loiscthe; ár na cichloisgti *St.*; do chuir ár na cichloisgdhi *H.* 2. 17. [11] Ba doilghi *H.* 2. 17. [12] asa t*r*enlepthaib *H.* 2. 17. [13] mogh *St.*, udhb*ar* áigh *H.* 2. 17. [14] do marp iet *St.*; fuaradar tennta oa trenláimh *H.* 2. 17. [15] *Am Rande in LL.*: no (noco)mtha a rada de; Nocamtha ni raidim dhe *St.*, Is eol damsa ni eile *H.* 2. 17. [16] Deitcine *St.*, do gnimaib mic Deict*ine H.* 2. 17. [17] ach dar mo cub*us St.*, iderim rib nocha ghúa *H.* 2. 17. [18] condo roisit do an*n*ro *St.*, gnim gon tora rib b*a*rrua *H.* 2 17.

7. [1]Nach diesem Liede: Dies ist derselbe Tag, an dem der Donn von Cualnge in das Gebiet von Margine[2] kam, und fünfzig junge Kühe von den Kühen (der Ulter) um ihn. Und es wurde sein Aufwerfen[3] von ihm gegraben, das ist soviel als er warf Erde mit den Stössen seiner Füsse über sich. Dies ist derselbe Tag, an dem die Mórrigu die Tochter des Ernmas von den Side[4] kam, so dass sie auf dem Felsen in Temair Cualnge stand, indem sie dem Donn von Cualnge eine Warnung vor den Männern von Irland brachte, und sie begann ihn anzureden und (was sie sagte, war): „Wohlan, du Unglücklicher, du Donn von Cualnge", sagte die Mórrigu, „beobachte Vorsicht, denn die Männer von Irland werden zu dir kommen und werden dich nach dem Lager bringen, wenn du nicht Vorsicht beobachtest!" Und sie begann ihm auf solche Weise Warnung zu geben und sprach laut die folgenden Worte:[5]

---

[1] In LU. und Lc. unvermittelt erst die an den Stier gerichtete Prophezeihung der Morrigan, und dann der Bericht über den Stier und seine 50 Kühe.

[2] Nach LU. eine Gebiet in Cualnge.

[3] Vgl. *búrach* „turning up of the earth, digging", Macbain, Etym. Dict. of the Gael. Lang. In LU. und Lc. wühlt der zornige Stier die Erde auf, nachdem er die Knabenschaar, die auf ihm zu spielen pflegte, herabgeworfen und zum Theil getötet hatte.

[4] In LU. und Lc. erscheint sie *i n-deilb éuin*, in Gestalt eines Vogels. Der Name schwankt zwischen *Mórrigu* und *Mórrigan*. Sie ist die Kriegsgöttin der alten Gaelen, vgl. Hennessy, Rev. Celt. I 44 ff., H. d'Arbois de Jubainville, Civilisation des Celtes p. 192 ff. — *Síde* ist ein allgemeiner Name für die Feeen und Götter der Gaelen, deren *sid* genannte Behausungen man sich in Hügeln und in der Erde dachte, daher *viros Side aut deorum terrenorum* in einer oft citirten Stelle des Buchs von Armagh, s. Hogan's Docum. de S. Patricio p. 71. Ueber die Side s. mein Wörterbuch; Stokes, Rev. Celt. XIII 426; Nutt, Voyage of Bran I 177 u. ö.; H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Index.

[5] In H. 2. 17 wird das folgende Gedicht ein *roscadh* genannt, auch wird daselbst angegeben, dass die Morrigan dem Stier seinen Tod darin voraussage, was bei der Schwierigkeit des Gedichtes zu beachten ist.

7. Aithle na laide sin. Is hé in lá cétna tanic in Dond Cualnge co crích Margíni[1], ocus cóica samṡeisci [2]immi de samascib[2]. [3]Ocus foclass a búrach dó, is inund són 7 focheird 1490
úir da luib taris[3]. Is é in lá cetna tanic [4]in Mórrigu ingen Ernmais a sídib[4] (||) co m-bói for in chorthi i Temair Chualṅge, ic brith robuid don Dund Chualṅge ria feraib hErend, [5]7 ro gab aca acallam 7 (is edh adubairt:)[6] Maith a thruaíg a Duind Cualnge, ar in Mórrigu[7], [8]déni fatchius daig ar-dot-roset[7] fir 1495
hErend 7 not berat[8] dochum loṅgphoirt, meni dena faitchius[8]. [9]Ocus ro gab ic breith robuid dó samlaid 7 dos-bert na briathra sa ar aird:[9]

---

[1] Mairgine *St.*, tír Marccéni LU., i crich inairgi (!) *H.* 2. 17.

[2] do samaisccib Uladh les *St.*

[3] *Ebenso LL. p.* 103b, claidet búrach *auch LL. p.* 101a; go n-dernadh burach and *St. In LU. (und Lc.) folgt ein ähnlicher Satz erst später:* con cechlaid búrach hi tír Marccéni hi Cualngi re techt.

[4] in moir riogan *St.*, in Mórighu banáith *(d. i.* banfáith) *H.* 2. 17. *Vgl. die Glosse in Cod. Vat. Reginae lat.* 215 *(vom Jahre* 876 *oder* 877): monstrum in feminae figura .i. morigain, *B. Güterbock, Kuhn's Ztschr.* XXXIII 105.

[5] *St. hat dieses Stück bis* samlaid *(ohne das letzte Sätzchen) erst hinter dem Gedichte. H.* 2. 17 *im Allgemeinen wie LL.; LU. und Lc. erzählen überhaupt kürzer.*

[6] *So nach St. ergänzt.*

[7] ar si *St.*, bar in Morrigan *H.* 2. 17.

[8] dena faitces 7 fuirecrus, uair ticfait fir Erenn chugat 7 beraid leo thú do cum a longphoirt, muna derna faitces *St.*, atat fir Erenn agad lorgairecht 7 agad tiaradh 7 dá m-berthar ort, berthair mar gach mart n-goidi thu go long(phort) b-fer n-Erenn *H.* 2. 17.

[9] Da ghabh aga faisneis 7 aga innisin dó go muirfidhe é ar tanaidh 7 dorinne in rosgadh sa ann *H.* 2. 17.

	H. 2. 17.
Weiss nicht	Nach fidir
der unruhige Schwarze	dub duaidh
. . .	. . . .
von dem Zusammentreffen, das nicht unsicher?[1]	dál *n*ach *inn*earbh
Sang . . .[2]	osnadh fiach
der Raben, der nicht verhehlt!	fiach nar chi*n*
Feinde durchstreifen	cuartadh námha*d*
(euer Hügelland)[3],	*b*ar tuaith mb*r*eagh
(sie sind) auf dem Raubzug[4].	buidi ar tánaidh
Ich habe ein Geheimniss	*in*tath *im*ru*n*
der Schwarze wird es erfahren	biasdar dub
[5]. . . .	daníath
Meereswogen	murthu*nn*a
grünes Gras . .	*f*e*r* . . . . .
. . . .	lilis daidh
. . die lieblich schöne Ebene[6]	baighis *fr*i magh
[Schaaren] Blumenglanz,	goith níam
die Bodb[7]	bhuidhbh b*er*daid
Kuhgebrüll,	slo*ig* bo ghemneach

[1] Die ursprüngliche Lesart ist wohl in LU. Lc. St. bewahrt: von dem ohne Lüge tötlichen Zusammentreffen. Die Wortstellung in diesen Gedichten ist freier als in der gewöhnlichen Prosa. In LU. steht über *can eirc* die Glosse *.i. cen bréic*, und über *nechdaig* die Glosse *.i. éca* (letztere auch in Lc.)

[2] Mit *fiacht* weiss ich nichts anzufangen.

[3] Da das Gebiet, in dem sich das Heer nach lin. 1466 befindet, von Ulster aus nicht als nördlich bezeichnet werden kann, so ist doch wohl nicht *tíath* „Norden", sondern *túath* „Land" gemeint, was in H. 2. 17 klar zu Tage tritt. Ich halte also *bar túaith m-breg* für die richtige Lesart.

[4] In dieser Zeile verstehe ich nur *ar tánaid*.

[5] In lin. 1510—1517 bleibt vieles Einzelne und auch der Zusammenhang dunkel, doch scheint die liebliche Ebene mit ihrem Blumenglanz der Kriegsfurie mit ihrem Gebrüll gegenüber gestellt zu werden. Die Ausdrucksweise in solchen Gedichten ist abrupt und ekstatisch.

[6] Zu *ait* in *meldait* s. lin. 108, Tog. Troi² 1899.

[7] Vgl. *Ró búrestar 7 ro bécestar Badb úasu*, Tog. Troi² 1897; Hennessy, Rev. Celt. I 38.

LL.	St.	LU.	
Nach fit*ir*	In fitir	In fitir	
dub dusáim.	in dub dusaim	in dub dusáim	1500
. . . .	gan erc n-ecdaig	can eirc n-echdaig	
dal[1] na inderb.	dail	dál	
esnad fiacht. fiacht.[2]	deasn*ad* fict	désnad fiacht	
fiach[t] nad cheil.	fiachna deol[3]	fíach nadeól	
cuardait námait	[cur-] c-dait namait	ceurtid namaib[4]	1505
do thuaithbregaib	ar tuaith mbregha	ar tuáith brega	
binde ar tánaib[5]	bit indiainibh	bíth *in*dáinib	
tathaib[6] rún.	thatham ruin	tathum rún	
Ra fiastar dúib[7]	ro fiast*ar* dub	ro fíastar dub	
danis	diamsa mbaoi	díanísa maí	1510
murthonna	muin	mui*n* tonna	
fer forglas f*or*láib	. . . .	fér f*or*glass f*or*laich	
lilasta æb	. . aod	lilestai aéd	
agesta in mag meldait.	ag*us* magh meldait	ág asamag meldait	
sluaíg[8] scothníam	sloig scoitnia	slóig scoith nía	1515
buidb[9]	boidb	boidb	
bó gei(m)nech	bogeimn*ech*	bó geimnech	

l. dia n-bitsea mnaí : "if there will be a woman"

Ich hebe nicht alle Corrupteln der Mss. hervor, setze aber auch noch den Text von Lc. her: Ind fidir in dub dusaim. can eirc n-ecndaig (*darüber* .i. eca, *und ein Punkt daneben über dem* d, *also wohl auch* ecdaig *zu lesen*) dal desnad fiacht fiach. nad heol ecurtid (*sic!*) namaib ar tuaith brega bith *in*dainib tatham run ro fiastar dub dianisa mai muinthonna fear ferglas (*sic!*) forlaich lilestai aéd ag asamag meldaid sloig scoithnia boidb bogemnech

[1] *Zu lesen* dáil. [2] *Das eine* fiacht *ist zu streichen, und für das* 3. *ist* fiach *zu lesen.* [3] *Zu lesen* nad eol, *wie die Lesart von Lc. beweist.* [4] *Das* b *von* namaib *ebenso sinnlos wie das von* tánaib *lin.* 1507 *und* tathaib *lin.* 1508 *in LL.* [5] *Zu lesen* tánai, *oder* tánaid *wie in H.* 2. 17. [6] *Zu lesen* tatham. [7] *Zu lesen* dub. [8] slúaig *scheint an falscher Stelle zu stehen. Folgt man der Lesart von H.* 2. 17, „*Schaaren werden Kuhgebrüll erheben*", *so wird* „bhuidhbh" *isolirt*; berdaid *scheint Conjectur für* meldait *zu sein.* [9] *Für* boidb *ist wohl* Bodb *zu lesen.*

	H. 2. 17.
wild die Raben[1],	. . . .
tote Männer,	. . . .
eine Rede voll Kummer[2].	. . . .
(Sieg)[3] über Cualnge	. . . .
jeden Tag	berdaid cæga
zum Tod von grossen Geschlechtern.	du bhas mormacni
Sieh die Leute[4],	ár fegh muinntír
nach dem Tod der Leute	ar feigh muinntiri
dein (eigener) Tod[5]!	da egaib nach feidir. Nach fidir d. d.

(Als der Donn von Cúalnge diese Worte gehört hatte,) ging er vorwärts nach Glenn na Samaisce („Thal der jungen Kühe") in Sliab Culinn, und fünfzig Kühe von seinen Kühen mit ihm. Hier noch Etwas von den Triumphen des Donn von Cualnge[6]: Fünfzig junge Kühe pflegte er jeden Tag zu bespringen. Sie warfen Kälber vor (derselben) Zeit am andern Morgen, und alle[7] die nicht (ihre) Kälber (zur rechten Zeit) warfen, platzten um ihre Kälber, weil sie die Empfängniss des

[1] St. hat den Plur. *fiaich*.

[2] Vgl. *ingir* tristitia Wb. 4b, 28, „affliction, grief" O'Brien.

[3] Unsichere Uebersetzung.

[4] Unsichere Uebersetzung. Wenn man in Lc. *feic* und *iar feic*, letzteres corrupt für *iar n-éc* vertauscht, so kommt die Lesart von LL. heraus.

[5] Wenn nach den einleitenden Worten in H. 2. 17 der Tod des Donn in diesem Gedichte prophezeit ist, so könnte das nur in diesen letzten Worten der Fall sein. Vielleicht ist *écai* (Nom. Pl) für *écaib* zu lesen. Die Corruptel könnte daher kommen, dass *do écaib* „mori" (Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p. 48) ein oft gebrauchter Ausdruck ist.

[6] In LL. werden hier fünf solche *búada* oder Triumphe (besondere Gaben, besondere Leistungen) aufgeführt. St. hat sie in der Reihenfolge 1. 4. 2. 5 (no. 3 fehlt), H. 2. 17 hat nur 1. 2. 5. In LU. und Lc. fehlen sie gänzlich, doch wird hier erzählt, dass der Stier die dreimal fünfzig Knaben, die auf ihm zu spielen pflegten, abwarf und zum Theil tötete.

[7] Zu der Construction *do neoch . . dib* vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. p. 817.

LL.	St.	LU.	
febdair[1] fiach	feocair fiaic	feochair fíach	
fir nairm[2]	fir mairb	fir máirm	
rád n-iñguir	radh nigir	rád n-*ing*ir	1520
crúas[3] Cualñge	cluib Cuail*nge*	cluiph Cualngi	
có icat	coicti	coigde	
do bás mórm*a*cne	dia bas mormaicne	día bas mórm*a*cni	
féc munt*ir*	. . . .	. . . .	
ar n-éç muint*ir*e	ier bfeic m*u*ntire	iar féic muintire	1525
do [námait][4] écaib.	d'ecc*aib*h.	do écaib.	

[5]Tanic iar*um* Dond C*ualnge*. Urtha reme[5] go Glend na Samaisce i Sléib Chulind 7 coica samaisce leis dia ṡamascib. [6]Aill do buadaib Duind C*ualnge* and-so: .i.[6] Cóica samaisce no daired ca*ch* lái. [7]Bertís lægu riasin tr*a*th arnabarach, *ocus* 1530 do neoch no bered[7] lóegu dib, no scáiltis imma loegu[8], dáig

feochair fiach fir mairb rad ningair cluip coicde dia bas mormaicne iar feic muint*ir* feic muint*iri* do egaib. *Punkte sind nur gesetzt wo sie in den Mss. stehen.*

[1] *Corruptel von* feochair.

[2] *Vielleicht hat St. die richtige Lesart.*

[3] *Weder* crúas *noch* cluib, cluiph *wird richtig sein. Vielleicht ist für letzteres* cloe *zu lesen, vgl.* móra in chloe, clóe Ulad *LL. p.* 95a. *In LU. über* coigde *die Glosse* .i. cach die, *und zu* die *gehört wohl die über* día bas *stehende zweite Glosse* .i. laa; coicde *ist auch in LL.* einzusetzen.

[4] námait *ist zu streichen, stammt wahrscheinlich aus einer Glosse zu* muntir.

[5] Otchuala in Donn Cuail*ingne* na ·briathra sin *(offenbar bessere Lesart als der doppelte Anfang oben)* tainic roimi go glenn Samaisci *St.*; Da tuigisdair in Donn Cuailghni in t-ebairt Morigha *(sic!)* ris 7 tainic reime (*p.* 338b:) go Sliabh Cuillinn atuaidh in Ulltaibh 7 a L. samhaisg ina timcheall 7 doluidh a buachaill leis ann .i. F*o*rgeimhen ainm in buachalla *H.* 2. 17.; Luid in tarb iarom 7 L. samasca imbi, co m-bói hi Sléib Chulind, 7 luid a búachaill ina diáid, F*o*rgem*en* a ainm *LU.*

[6] Do buadh*aib* in Doinn Cuailingne. Ba dá buad*aibh St.*

[7] no ber*d*ís rias an tr*a*th *cetna* et do neoch nach ber*edh* a laoga díob i n-aimsir thechta no sgoiltis iompo *St.*, mina ber*d*ais lægh*u* re cenn a nomaidhi, do diansgaildis umpo *H.* 2. 17. *Auch oben zu lesen* nach bered.

Donn von Cualnge nicht bei sich ertrugen. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörten die fünfzig Knaben, die jeden Mittag bei Spielkunststücken auf seinem schönen Rücken waren[1]. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörten die hundert Krieger, die er vor Hitze und vor Kälte unter seinem Schatten und unter seinem Schutze zu schirmen pflegte. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörte, dass kein Bánánach oder Bocánach oder Genit Glinne[2] demselben District mit ihm nahe zu kommen wagte[3]. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörte das melodische Gebrüll[4], das er jeden Abend machte, während er nach seinem Hause und seinem Stall und seinem Hofe[5] ging. Genug Musik und Spiel für einen Mann im Norden und im Süden und in der Mitte der ganzen Dreissighundertschaft von Cualnge war das melodische Gebrüll, das er jeden Mittag machte, während er nach seinem Hause und seinem Stall und seinem Hofe ging. So ist dies etwas von den Triumphen des Donn von Cualnge.

8. Die Schaaren gingen darauf am andern Morgen zwischen den Felsen und zwischen den Dünen[6] des Gebietes der Conalle

---

[1] Anders der Wortlaut dieses zweiten *buaid* in H. 2. 17: *Buaidh in Duinn Cuailghni immorro, go toillfidis tri L. mac midhaisi ar a tæbdruim ag buanfach 7 ag buanoir*eachtus *7 ag bigir*eacht. Mit dem Anfang stimmt merkwürdig überein das Gedicht über den Donn in Cophur in da muccida LL. lin. 91, Ir. T. III 246.

[2] Dämonische Wesen, gewöhnlich im Plur. genannt, vgl. LL. p. 77[b].

[3] Zu *tasciud* s. lin. 1004, wo Aehnliches von dem Hund des Culann berichtet wird.

[4] Zu *cran-dord* s. *cronán* in meinem Wtb. O'Curry, Mann. and Cust. III p. 246 erklärt *cronán* als „throat accompaniment, without words, performed to old Irish dirges".

[5] Vgl. *do denamh thighi 7 lias 7 mhachad*, Lism. Lives of Saints lin. 1899; *machad* von Stokes daselbst mit „farmyard", Trip. Life Index mit „field" übersetzt. In Lat. Lives of the Saints ed. Hogan p. 45 entspricht *less* dem lat. castellum.

[6] LL. p. 72[b] müssen sich die Worte *im ailib 7 imm airtdrochib*, wofür LU. p. 69[a] an der entsprechenden Stelle *tar carrce* hat, auf Steine und andere Unebenheiten des Bodens beziehen; zu *ail* „Stein, Fels", Gen. ailech, s. K. Meyer Contrib. p. 37, der Dat. Plur. ohne den Guttural auch

ní fulñgitis compert Duind *Cualnge* accu. Ba do buad*aib* *Duind Cualnge* cóica do maccaemaib no bitis ic clessaib cluchi cac*ha*[1] nóna ar a chæmdruim. Ba do buad*aib* *Duind Cualnge* cét laech no dítned ar thess 7 ar uacht ba[2] foscud 7 ba[2] imdegail. Ba do buad*aib* *Duind Cualnge*, [3]na laimed bánanach *no* bócanach *no* genit glinni[3] tascud [4]d'oentrichait chet[4] friss. Ba do buad*aib* *Duind Cualnge* [5]crandord dogníd cac*ha* nóna[5] ic tiachtain[6] ar ammus a liss 7 a léis 7 a machaid. Ba leór ceóil 7 airfiti dond fir i tuasciurd 7 i n-desciurd 7 i n-etermedón trichait[7] chét Cual*nge* [8]uili in crandord dogníd cac*ha* nóna ic *tiachtain* do ar *ammus* a *liss* 7 a *léis* 7 a *machaid*[8]. Conid ní de buad*aib* *Duind Cualnge* insin.

[9]8. Dollotar na slúaig iarum [10]im ailib 7 im airtraigib[10] crichi Conaille Mur*themne* arnabárach. *Ocus* radis Med*b* ara

---

Lism. Lives of Saints lin. 2221. Aber an der gegenwärtigen Stelle könnte die Lesart von LU. und St. dagegen sprechen, die zu O'Brien's *sáile* the sea", zu gehören scheint, erinnert ferner *im airtraigib* an K. Meyer's „*air-thráig* fore-shore", Contrib. p. 68 (gestützt auf „insulam, quae Scotice vocitatur *Airthrago*", Adamn. Vit. S. Col. ed. Fowler p. 123). Ueber die Landschaften Cuailnge und Muirthemne s. O'Donovan, Book of Rights, p. 21 fg.

[1] cecha nóna *St.*

[2] ba *für* fo a.

[3] nac lamhdis bánan*aig* no bocan*aigh* no giniti glinde *St.*

[4] in aontricha *cet St.*

[5] crandordan dogniodh gacha nóna St., *fehlt in H.* 2. 17.

[6] ic tarraincc *St.*

[7] trichait *auch St., man erwartet den Gen.* trichat.

[8] *Fehlt in St. Auch in LL. ist die Wiederholung der Worte nur durch die Anfangsbuchstaben angedeutet. In H.* 2. 17 *lautet der ganze Schluss:* don fir thuaiscertach 7 don fir deiscertach, don fir oirtherach 7 don fir iartharach isa tricha *cet* icluinti (*sic!*) uile é.

[9] *Dieses Stück lin.* 1544—1550 *fehlt in H.* 2. 17.

[10] im sailibh et im dortaibh *St. hier und lin.* 1549. *In LU. und Lc. hängt dieses Stück eng mit dem folgenden zusammen, der Anfang lautet:* Ni rúbai Cucl. nech etir na sailiu imdorthi hi crich Conailli co rancatar Cuailngi.

von Murthemne[1] umher. Und Medb sagte, dass ein Schutzdach[2] von Schilden über ihren Kopf gehalten würde, damit Cuchulinn sie nicht träfe von den Hügeln oder Höhen[3] oder Spitzen aus. Aber Cuchulinn kam an diesem Tage nicht dazu ringsum in den Gebieten von Murthemne, zwischen den Felsen und zwischen den Dünen[4] der Conalle von Murthemne, an den Männern von Irland eine Verwundung oder einen Angriff auszuführen.

(Die Tötung der Loche.)[5]

9. Da übernachteten die vier grossen Provinzen von Irland bei Réde Loche in Cualnge, und da schlugen sie dort Lager und Quartier auf für diese Nacht. Medb sagte zu ihrer lieben aufwartenden Magd aus ihrem Gefolge, sie solle für sie nach Trink- und Waschwasser an den Fluss gehen. Loche der Name des Mädchens. Und Loche ging darauf, und fünfzig Frauen um sie, und das goldene Diadem der Königin auf ihrem Haupte. Und Cuchulin[6] warf einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er das goldene Diadem in drei (Stücke) zerbrach, und so dass er das Mädchen auf ihrer Ebene[7] tödtete. Daran kommt Réde Loche in Cualnge. Cuchulinn

---

[1] S. lin. 1439.

[2] Zu *amdabach* testudo s. Stokes, Tog. Troi Index, *fo amdabaig* LL. p. 91[b], aber altirisch ist *damdabach* (torcular Ml. 24[d], 9).

[3] Nach Joyce, Irish Names of Places, bezeichnet „*ceide*" in den nördlichen und nordöstlichen Landschaften „a hillock, a compact kind of hill, smooth and plain at the top" (O'Brien), Acall. ed. Stokes, Gloss. *céte*.

[4] S. lin. 1544.

[5] Der Name des Mädchens lautet im Text von LU. *Lóchu*: *Luid dídiu inailt do Medb Lóchu a ainm do thabairt uisce 7 bantrocht mór mpe*. In H. 2. 17 wird ihr Name nicht erwähnt, der Anfang lautet daselbst: *Is annsin do eiridh cœminailt fritholmha Oilealla 7 M. ar cenn usci óla 7 innlaidh*.

[6] Nach LU. befand sich Cuchulinn dabei *hi Cuinciu (Cuinchiu, Cuindchiu* Lc.), d. i. (nach der Glosse dazu) auf einem Berge dieses Namens.

[7] d. i. auf der nach ihr benannten Ebene.

tarta amdabach[1] do sciathaib os a cind [2]nachas diburged *Cuchulaind*[2] de chnoccaib *no* chétib[3] *no* thul*chaib*. [4]*Ocus* trá ni roacht[4] *Cuchulaind* guin *no* ath*for*gab *for* feraib h*Erend* im chríchaib Mur*themne* im ailib im artr*a*igib Conaille Mur*themne* in lá sain[5]. 1550

(Aided Lócha inso.)[6]

9. [7]Co foitar cethri ollcho*iceda* h*Erend* ir-Réde Loche i Cual*ngi* 7 co ragbatar dunad 7 long*phort* and[7] inn aidchi sin. Radis Me*dh* [8]fria caeminailt comaitechta da munt*ir* tect[8] ar cend [9]usci oóil 7 innalta[9] dochum na haba[10] di. [11]Loche com- 1555
ainm na hingene[11]. *Ocus* dothæt iar*u*m Loche[12] 7 coica ban impi 7 mind n-óir na rígna os a cind. [13]*Ocus* foceird *Cuchulaind* (*LL. p.* 69b:) cloich assa thab*aill furri*[13], [14]corróebriss in mind n-óir i trí 7[14] co ro marb in n-ingin inna réid[15]. Conid

---

[1] amdabach scíath *auch LU. Lc.*, ar attuctha damdab*ach St.*

[2] ar nach diubhrag*ad* Cc. í *St.*

[3] no chétib *fehlt in St.*

[4] Ni rainic *St.*

[5] no forgam for nech d'feraibh Er*e*nn in lá sin im sailibh iom dortaib Conaille Muirthemne *St.*

[6] *So am Rande in LU.*

[7] (‖) Ro gabat*ar* dúnadh et lonce*phor*t fir Er*e*nn i Ré Lochat iccuail*ingne St.*

[8] re hindilt da muintir .i. Lóch a hainm *St.*

[9] uisce iondlait *St.*

[10] na habhonn *St.*

[11] *Fehlt in St.*

[12] Loch *St.*

[13] Cuiris Cc. cloic ina tab*aill* 7 telcis fuirre *St.*, sráithius di cloich a Chuinciu *LU.*, basreidh Cc. cloich asa cranntabhaill fúirthi *H.* 2. 17.

[14] gura imnasdair . . i tri *H.* 2. 17.

[15] ina ré *St.*

aber hatte geglaubt, in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde, es wäre Medb, die da wäre.[1]

(Die Tötung des Uala.)

[2]10. Die Schaaren gingen am anderen Morgen, bis sie den Glaiss Cruind[3] erreichten. Und sie versuchten den Glaiss und vermochten nicht ihn zu durchschreiten[4]. Und Cluain Carpat ist der Name des ersten Ortes, wo sie an ihn kamen. Diese Stelle heisst deshalb Clúain Carpat, wegen der hundert Wagen, die der Glaiss von ihnen zum Meere fortführte. Medb sagte zu ihren Leuten, dass ein Krieger von ihnen gehen solle, den Fluss zu probiren. Und es erhob sich ein starker[5] grosser Krieger von Medb's Leuten, Uala sein Name, und er nahm

---

[1] In LU. und Lc. folgt hier ein in LL., auch in H. 2. 17, fehlendes Stück: Die Schaaren vertheilen sich von Findabair Chúalngi aus und verwüsten das Land. Sie sammeln die Beute (Frauen, Knaben, Mädchen, Vieh) in Findabair. Medb fragt den Hirten Lóthar nach dem Stier. Lóthar verräth dessen Aufenthalt und wird dafür von diesem getötet (Aided Lóthair). Der Stier geht wieder davon, und sie finden ihn nicht.

[2] H. 2. 17 stimmt hier mehr mit LL. überein, besonders auch in verschiedenen charakteristischen Wörtern. Aber in H. 2. 17 erheben sich überhaupt die Flüsse des Landes: zuerst der Glaiss Cruinn, wobei Uala umkommt (Lia n-Uallann), dann der Glaiss Colptha, wobei fünfzig Wagen fortgeschwemmt werden (Cluain na Carbad). In LU. und Lc. ist Clúain Carpat in no. 14 (LU. p. 65[b]) eingeschoben, und zwar ist es hier wie in H. 2. 17 der Colpta, der sich gegen das Heer erhob, und den sie ebenso wie den Glaiss Cruind um die Quelle herum umgehen, so dass sie dann nach Bélat Alióin kommen, vgl. lin. 1590. In LU. und Lc. erhebt sich dann auch der Glaiss Gatlaig gegen sie.

[3] Der Fluss *Glaiss Cruinn hi g-Cuailngniu* auch in Cophur in da Muccado lin. 184 (Ir. T. III 241); Rennes Dindśenchas § 66 (Rev. Celt. XV 464). *Cruind* der Name eines Berges, lin. 1393, nach dem der Fluss benannt zu sein scheint.

[4] Wegen der Höhe seiner Fluth, St. In LU. und H. 2. 17 wird geradezu gesagt, dass sich der Fluss gegen sie erhob (wie der Skamandros gegen Achilleus, Ilias XI 305 ff.).

[5] *prosta* full of prowess, *prós* = prowess, K. Meyer, Rev. Celt. XII 469. Dasselbe Wort weiter unten LL. p. 72[b].

de atá Réde Loche i Cualngi[1]. Ba dóig tra la Coinculaind, [2]i n-ecmais a fessa 7 a eolusa[2], ba hí Medb bói and.

(Aided Ualand.)[3]

[4]10. Lotar na sloig arnabarach go rancatar Glaiss Crund[5]. [6]Ocus barrobratar in n-Glassi 7 forfemdetar a techt. Ocus Cluain Carpat comainm in chetinaid áit mal[7] connarnectar. Is de diatá Cluain Carpat forsin dú sin, ar bith cet carpat ruc in Glassi díb co muir[6]. Radis Medb fria muntir ar co n-digsed láech dib [8]dó fromad na haba[8]. Ocus atraacht oenláech prosta[9] mór di muntir[10] Medba, hUal[11] a chomainm, 7 gebis nertlia

---

[1] Re Locat iccuailingne *St.*, Réid Locha hi Cualngiu *LU.*, Reidh Locha Cuailghni *H.* 2. 17.

[2] *Diese Worte finden sich auch in H.* 2. 17, *fehlen aber in St. Dieselben Worte und eine ähnliche Geschichte weiter unten LL. p.* 79b.

[3] *So am Rande in LU.*

[4] *Zu lin.* 1563—1573. *In H.* 2. 17 *lautet der Anfang dieses Stückes:* Is ann sin do eirghedar fir Erenn go moch arnamhárach d'argain Mhaighi Muirtheimhni 7 d'innred Maighi Breagh 7 Midhi 7 Machairi Chonaill 7 ferainn Cc. Is ann sin do eirghedar glaisi 7 aibhni crichi Conaill Murtheimni ineannaibh crann 7 do eirigh Glaisi Cruinn ineannaib ríu. *Der* læch prosda *tritt auf. Der Schluss des Stückes ist:* Is ann sin do eirigh Glais Colptha ineannaib crann riu 7 rucasdair caeca cairpthech lé go muir 7 go fairrgi gura fagbadh iad gan anmain 7 gurab Cluain na Carbad ainm na cluana da n-éis. Is annsin tangadar fir Erenn laim re Glais Colptha ar nemfaghbail in Duinn C. doib. *Zu* in eannaib crann *vgl.* Conéracht Glaiss Chruind friú in enna crand (*bis in die Wipfel der Bäume*) *in LU.*

[5] Cruind *St., und so oben zu lesen.*

[6] ro fobratar in Glais, et nior fedsat teact tairsi la met a tuile, an cet carpat dochuaid isin abainn, beris in Glais uatha co muir, as de ata Cluain Carpat o sin ale *St.*

[7] *Dieselben Worte lin.* 1441.

[8] d'fechain na habond *St.*, d'uabairt Ghlaisi Cruinn *H.* 2. 17.

[9] prosta *auch in H.* 2. 17, *fehlt in St.*

[10] do senmuinntir *H.* 2. 17.

[11] Uala *St., in H.* 2. 17 *wird der Name hier nicht genannt.*

den Kraftstein eines Felsstückes[1] auf seinen Rücken, und der ging den Glaiss zu probiren, und der Glaiss warf ihn tot ohne Seele zurück, seinen Stein auf dem Rücken. Medb sagte, dass er aufgehoben, und dass sein Grab gegraben, und dass der Stein für ihn errichtet werden solle. Davon kommt Lia Ualann im Gebiet von Cualnge.

11. Cuchulinn heftete sich dicht an die Schaaren an diesem Tage, indem er Kampf und Streit bei ihnen suchte, und er tötete hundert Krieger von ihnen um Róen und um Rói, um die beiden Historiker der Táin[2].

12. Medb sagte zu ihren Leuten, sie sollten in den Kampf und in den Streit mit Cuchulinn gehen. „Ich will es nicht sein", und „Ich will es nicht sein", sagte jeder von seinem Platze aus. „Von meinen Leuten wird kein Schuldiger geschuldet. Selbst wenn einer geschuldet würde, bin ich es nicht, der gegen Cuchulinn gehen würde, denn mit ihm zu kämpfen ist nicht leicht!"[3]

13. Die Schaaren kamen den Glaiss entlang, denn sie vermochten es nicht, ihn zu durchschreiten, bis sie dahin kamen, wo der Glaiss aus dem Gebirge ging[4], und wenn sie gewollt hätten,

---

[1] In H. 2. 17 wird ausgesprochen, dass der Stein zur Belastung dienen sollte, damit der Fluss den Mann nicht zurückwürfe: *bertais nertlia re ais do chloich fedhma arna beradh Glais Cruinn ar chulu é, condrochair fæn 7 a lia for a broinn, gur báidhed é.*

[2] Der Zusatz in H. 2. 17 ist bemerkenswerth: so dass dies es war, was die Táin verloren gehen und so lange gesucht werden liess (vgl. *dorala tan co m-bói in tarb for sechrán 7 iarrair*, Pass. and Hom. 7179 fg.). Wenn ich ihn recht verstanden habe, könnte er sich darauf beziehen, dass zur Zeit des Königs Guaire von Connacht, der nach dem Chron. Scot. ed. Hennessy p. 97 im Jahre 659 p. Chr. starb, kein Scélaidhe in Irland die Táin bó Cúalnge kannte, und dass die Barden lange umherziehen mussten, bis sie die Geschichte endlich von Fergus selbst vernahmen, den Jesus Christus aus dem Grabe zu ihnen schickte, vgl. die Sage Imtheacht na Tromdhaimhe ed. Owen Connellan, Transact. Oss. Soc. Vol. V, p. 103 ff., H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 426 ff.

[3] Dieselbe Weigerung weiter unten LL. p. 79^b.

[4] In LU. p. 65^a, 65^b heisst es dafür: Sie gingen darauf um den Glaiss Cruind bis zur Quelle, und sie würden zwischen seiner Quelle und

cloche fria ais 7 dothét-aide dia fromad na Glassi, [1]7 focheird in Glaiss for culu é marb cen anmain, a lia for druim[1]. [2]Rádis Medb ar co tucthá anís 7 ar a claitte a ḟert 7 ara tuargabtha a lía, conid de atá Lia Uala*nd* i crich Cuala*nge*[2].

11. Lilis[3] *Cuchulaind* co mór de na sl*uagaib* in lá sain ic iarair comraic 7 comluind for*ru*, 7 marbais [4]cét léch díb, im Róen 7 im Rói, im dá ṡenchaid na tána[4].

12. Radis Med*b* fria munt*ir* [5]ara tiastais i comruc 7 i comlund fri Coinculaind. Ni ba meisi, 7 ní ba me, ar cách assa magin. Ní dlegar cimmid dom munt*ir*. Gia no dlestea, ní me no ragad i n-agid Conculaind[5], daíg ní reid comrac ris.

13. Tancatar na sl*uaig* fri tæb na Glassi, [6]dáig fos-remdetar a techt[6], go rancatar (||) [7]airm i tét in Glassi assin t-śliab[7],

---

dem Gebirge gegangen sein, aber das wurde von Medb nicht erreicht. H. 2. 17 ist hier auch kürzer, stimmt aber in dem charakteristischen *nír arlaig* zu LL.

[1] Cuiriss an Glais for ccúla ós é cona lig cloichi for a tharr *St.* (*for a thairr richtiger LU.*)

[2] Raidis Med*b* a tocbháil ier sin, et ro tocb*ad* as in abainn e et ro tocb*adh* a lía con*adh* de ata Lia Uala i ccrich Cuailingne *St.*; tucadh anís ag feraib Er*enn* é 7 ro claidhed a ḟert 7 dogniadh a ghubhu 7 dasaidhed a lia uasa laighi, gurab Lia n-Uall*ann* ar tánaidh iderar ris. *H.* 2. 17 (*ohne* Rádis Medb).

[3] Lean*ais St.*, Dilis *H.* 2. 17.

[4] *cet* fer n-armach dib im Roan im Ré im da sench*aidh* na tana *St.*; *cet* fer n-armach n-innrightha dib im Ræn 7 im Ri [7] im dha hṡenchaid na tána, gurab ed sin ruc tain amugha 7 ar iar*aidh* in fad ro boi. *H.* 2. 17. *In LU. und Lc. lauten die beiden Namen* Roán *und* Roæ.

[5] nec eigin aca do dul ar cend Cc. do comr*ac* tar cenn na sluag. Ni ba misi rac*as* ann ar sin, ar fer diob. Ni ba misi, ar fer oile. Ni bá mó b*as* misi, ar fear oile, ní dleagar cim*idh* dom cinel 7 da n-dleasdá ni b*adh* misi do bérdis ar a son, ní mé rach*as* i n-ag*aid* Conculainn *St.*

[6] uair nior fedat*ar* tairsi *St.*

[7] ait ittic an Glais isin *(sic!)* sliab *St.*

würden sie zwischen dem Glaiss und dem Gebirge herumgegangen sein, aber Medb erlaubte es nicht, sondern das Gebirge sollte vor ihr durchgraben und durchschnitten werden, damit es ein Schimpf und damit es eine Schande für Ulster wäre. Und daher ist Bernais[1] (der Durchbruch) der Táin bó Cualnge der Name des Ortes von da an, weil dann der Beutezug da hindurch gebracht wurde.

[2]14. Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen für diese Nacht Lager und Standort bei Bélat Aileáin[3]. Bélat Aileáin der Name der (Stelle) bis dahin, Glenn Táil[4] aber ihr Name von da an, wegen der Menge, in der die Herden und die Viehzüge ihre Milch[5] dort den Männern von Irland spendeten. Und Liasa Liac ist ein anderer Name dafür, denn es hat daher den Namen, weil die Männer von Irland dort Haus und Hof[7] für ihre Herden und für ihre Viehzüge bauten.

---

[1] *Bernais* „a gap" Hogan, Latin Lives of the Saints, Index *(for Bernais tíri Aeda)*.

[2] H. 2. 17 stimmt hier insofern mit LL. überein, als das Heer von dem Bernais aus nach Bélidh Ailén kommt, das von da ab Liasa Liag, Gleann Dáil und Botha genannt wird. Botha fehlt in LL., findet sich aber in LU. und Lc., wo jedoch die Namen anders vertheilt sind. In LU. kommt das Heer von Bernas nach Glend Dáil imda hi Cúalngi, dort wird die Oertlichkeit, wo sie ihre Hütten aufgeschlagen hatten, Botha genannt. Erst dann erhebt sich hier der Colptha (s. S. 194 Anm. 2), sie umgehen ihn und kommen nach Bélat Alióin, wo sich die Liasa Liac (Steinställe) genannte Oertlichkeit befand.

[3] Bélat ist altir. Glosse zu lat. compitum (Kreuzweg), und ailén ist Insel.

[4] Zu *táil* und *ra thálsat* vgl. *tál* „to yield milk, to milk" O'Don. Suppl. Nach der Lesart von H. 2. 17 gaben die Kühe damals dort den Männern von Irland Blut von sich.

[5] Im Deutschen giebt es nur das eine Wort Milch für die zwei oder drei Wörter im Irischen.

[6] Lin. 1539 und 1542 steht *less*, *liass* und *machad* neben einander.

[7] Nach LU. hatten die Cualnge und die Conaille dort Ställe für ihre Kälber gebaut. Vgl. *Liasa Liac .i. áit a n-dearnadh cráoithe for láoghaibh* O'Cl., gewiss mit Beziehung auf diese Stelle der Táin.

7 [1]da m-bad áil dóib, bacóistís[1] et*ir* in Glassi[2] 7 in sl*iab*, [3]acht ní arlacair Me*dh*, acht in sl*iab* do chlaidi 7 do letr*ad* rempi, co m-bad ail 7 co m-bad athis f*or* Ul*taib*[3]. *Ocus* conid Bernais Tana bo *Cualnge* ainm inn[4] inaid o ṡain, [5]dáig taris rucad in tain iartain[5].

14. Gabsat cethri ollchoi*ceda* h*Erend* dun*ad* 7 lon*gphort* inn aidchi sin ic Belut Aileáin[6]. Bel*at* Aileain[6] a ainm co*n*nici sain, Glend Táil[7] im*morro* a ainm o ṡain, ar a mét ra thálsat na halma 7 na immirgi a loim 7 a lacht[8] and do ḟer*aib* h*Erend*. [9]Oc*us* Liasa Liac ainm aile dó, ar is de atá in t-ainm fair, ar is and ro ṡáidset[9] fir hEr*end* less 7 mach*ad*[10] dia n-almaib 7 [11]dia n-immir*gib*[11].

---

[1] et dob ail leo toid*echt* *St.*; bacóistis *für älteres* docóistis (docoestis *LU.*, docostis *Lc.*).

[2] Glais *St.*

[3] 7 nír arlaig tra M. dóibh in sliab do thecht, ar dai*g* gomadh iad a dair 7 a modhaid fein do claidhed in sliab rempe *H.* 2. 17.

[4] *Im Ms.* inṅ.

[5] *Dieses Sätzchen fehlt in St.*

[6] ic Bealat Ailiuin *St.*, do Belut Alióin *LU.*, ag Bélidh Ailen *H.* 2. 17.

[7] Glenn Tail *St.*, Gleann Dáil *H.* 2. 17, hin Glind Dáil imda hi Cúalngi *LU.*

[8] a lacht et a loim et a lemlac*ht* *St.*; Doigh is uime iderar Gleann Dail ris, doigh do dhailsedar albha 7 innili crí*ch*i Conaill 7 Murteimhni cru 7 fuil do feraib Er*enn* in aidhchi sin ann *H.* 2. 17.

[9] 7 Liasa Liag ainm oile di, ier san ni (*weil*) ro saidsit *St.*

[10] liasa 7 machaidh *H.* 2. 17.

[11] dia n-indilib *St.*, fan n-innilibh *H.* 2. 17. *In LU. wird der Name erklärt mit* úair dor*ing*set lí*assu* f*or* a loegu and *etir* Chúalngiu 7 Conailliu.

[1]15. Die vier grossen Provinzen von Irland kamen, dass sie dahin gelangten: bis zum Sechair. Sechair der Name des Flusses bis dahin, Glaiss Gatlaig sein Name von da an. Er hat den Namen davon, (weil) die Männer von Irland ihre Herden und Viehzüge in Weidengeflechten[2] und . . .[3] hinüberbrachten, und die Schaaren alle liessen ihre Weidengeflechte und ihre . . .[3] den Fluss hinunter (treiben), nachdem sie übergesetzt waren. Davon ist der Name Glaiss Gatlaig.[4]

IX. (Die Unterhandlungen mit Cuchulinn.)

Die vier grossen Provinzen von Irland kamen, so dass sie Lager und Standort in Druim Én im Gebiete der Conalle von Murthemne für diese Nacht nahmen. Und Cuchulinn hielt sich diese Nacht bei Ferta illerga in ihrer Nähe auf, und Cuchulinn bebte (?)[5] und schwang und schüttelte seine Waffen

[1] In allen Mss. ist dies das letzte Stück dieses Abschnittes. In LU. wird ausdrücklich gesagt, dass sich auch der Glaiss Gatlaig gegen das Heer erhob. In St. heisst er *Glais Gadlann.*

[2] Vgl. *gad* „a withe, or twisted twig, or osier" O'Brien; *gat im gainem* s. LL. p. 88[a]) „a withe round gravel" Stokes, Tog. Troi 629 (eine sprichwörtliche Redensart).

[3] Zu *rooib, roe* vgl. das *rothaib* in *ba thétaib 7 rothaib 7 refedaib* LL. p. 77[a]. Es wird wohl auch ein Wort für „Tau, Strick" sein.

[4] In LU. p. 65[b], 22 bis p. 67[b], 38 (Lc. p. 25[a], 14 bis p. 27[a], 44) folgt hier eine lange zweite, anderen *augtair* (*augdair in dana sa* Lc.) und *libair* entnommene Version des Stückes LU. p. 65[a], 11 bis p. 65[b], 22 (= oben lin. 1563—1601), das betreffend, was zwischen Findabair Cúalngi und Druim Féne la Conailliu geschehen sein soll. Die zahlreichen Gedichte (von der schwierigen Art wie *Nach fitir* lin. 1499), Zwiegespräche zwischen Fergus, Ailill, Medb u. a., geben dieser Version ein besonders alterthümliches Gepräge. Es ist der alte Typus, der in LU. öfter als in LL. erhalten ist. Ueber den Inhalt orientirt im Ganzen richtig H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 450 fg. Diese Version findet sich in LL. und St. nicht, auch nicht in H. 2. 17. Nur die Geschichte von Fergus' Schwert wird weiter unten in LL. p. 80[a] erzählt.

[5] Vielleicht ist *cuclaigis* zu lesen, vgl. *cuclaige* „shaking, tottering" Stokes, Salt. und Lism. Lives of Saints Index; *ra chuclaigedar a crideda* „their hearts quaked" Hogan, Cath Ruis na Ríg § 39; *ro chichlaig cech duil* Salt. 7765.

15. Tancatar cethri oll*choiceda* hE*rend* [1]co rancatar inní co Sechair[1]. Sechair a ainm na aband cosin. Glass Gatlaig a ainm o śain. [2]Is de da*na* atá in t-ainm *furri*, i ṅ-gataib 7 rooib tucsat fir h*Erend* a n-alma 7 a n-immirgi tarsi, 7 leicset na slúaig uile a n-gait 7 a roe lasin ṅ-glais, iar tiachtain tarsi. Is assain ainm Gl*aiss* Gat*laig*.[2]

IX. (Na coma.)[3]

Tancatar cethri oll*choiceda* h*Erend* co ragb*atar*[4] dun*ad* 7 l*ongphort* [5]i n-Druim En i c*r*ich Conaille Mur*themne*[5] inn aidchi sin. *Ocus* gab*a*is *Cuchulaind* acond Ḟerta illergga[6] na

[1] co Seachair *St.*; Sechaire *LU.*, Seghain *H.* 2. 17; inní *nur in LL., vgl. LL. p.* 73a.

[2] uair ba i n-gad*aibh* do bertsat fir Er*enn* laoig a n-almh*a* et a n-indile leo tairsi, con*a*dh uada ainmnigt*er* Glais Gadlann *St.*; Doigh is uime iderar Glais Gadl*aigh* ria, doigh in gadaib 7 a t*e*taib 7 i réfedhaibh do thairrngead*ar* a n-albha 7 in innile tairrsi *H.* 2. 17. *Oben ist wohl* ar is *vor* i n-gataib *zu ergänzen.*

[3] Es folgen jetzt Unterhandlungen mit Cuchulinn, die bis dahin, wo sie in den Kampf mit Etarcomul übergehen, als ein IX. Abschnitt zusammengefasst werden können. Das Hauptwort ist *coma*, Pl. *comai*, *comada*, womit die Anerbietungen die dem Cuchulinn gemacht, und die Bedingungen, die er selbst stellt, bezeichnet werden. In LU. entspricht p. 67b, 39 bis p. 68a, 40 (Lc. p. 27a, 44 bis p. 27b, 46). Im Inhalt stimmen die beiden Versionen in der Hauptsache überein, nur dass in LU. und Lc. die zweimalige Zusammenkunft von Medb und Cuchulinn mit den zwei Gedichten fehlt, und dass nicht Fiachu, sondern Mac Roth auch das erste Mal als der Abgesandte zu Cuchulinn geht. H. 2. 17 stimmt in dem letzteren Punkte mit LU. überein, hat auch eine dreimalige Absendung des Mac Roth, bringt aber am Ende auch eine von Fiacha eingeleitete Zusammenkunft von Medb und Cuchulinn mit dem zweiten der zwei Gedichte, hierin also der LL.-Version Rechnung tragend. Bezeichnet man die Reihenfolge der Vorschläge in LL. mit 1, 2 (a und b), 3 (a und b), so hat LU. die Reihenfolge 1, 3, 2, H. 2. 17 ungeschickter Weise die Reihenfolge 3a und 2b, 1, 2a und 3b.

[4] gur gabsat *St.*

[5] in Druim én iccrich Conaille Murthemhne *St.*, *ähnlich H.* 2. 17 Druim ean). *In LU. und Lc. dagegen lautet der Name* Druim Ḟéine.

[6] icon Ferta illercca *St.*, i bh-Ḟuinchi a ḟirogus doib *H.* 2. 17, a hOchainiu inna farrad *LU.* Fert illergaib *ist auch LL. p.* 76a *Cuchulinn's Aufenthaltsort.*

diese Nacht, so dass hundert Krieger von dem Heere aus Schrecken und aus Furcht und aus Entsetzen vor Cuchulinn starben. Medb sagte zu Fiachu Sohn des Ferfebe von Ulster, dass er zu einer Unterredung mit Cuchulinn gehen solle, um ihm einen Vorschlag[1] zu bringen. „Was ist das für ein Vorschlag, der ihm gebracht werden sollte?“ sagte Fiachu Sohn des Ferfebe. „Nicht schwer“, sagte Medb. „Es soll von ihm ein Ersatz abgeschätzt werden[2] für alles[3], was in Ulster an Schaden gethan worden ist, dass ihm gezahlt werde, wie die Männer von Irland es für am besten erklären. Dass er in Cruachan immer festliche Bewirthung haben soll, dass ihm Wein und Meth gespendet werde, und dass er in meinen Dienst und in den Dienst Ailill's trete, denn (so) ist es vortheilhafter[4] für ihn, als im Dienste des Junkers zu sein, bei dem er jetzt ist!“ So dass dies das spöttischste und beleidigendste Wort ist[5], das bei der Táin bó Cúalnge gesprochen worden ist, nämlich einen Junker zu machen aus dem besten Fünffürsten, der in Irland gewesen ist, nämlich aus Conchobar.[6]

[7]Fiachu Sohn des Ferfebe kam darauf zu der Unterredung mit Cuchulinn. Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte

---

[1] Vgl. *coma* f. „gift, bribe, subsidy“, Stokes, Tog. Troi Index; „condition, terms“, Hogan, Cath Ruis na Ríg Index; taliatio O'Don. Suppl. In Cath Ruis na Rig § 19 werden ganz ähnliche Bedingungen gestellt.

[2] Zu *imdentar lais (imgéntar laiss immi* LU. 68[a]) vgl. *imdéanamh* reparation O'Don. Suppl.; *imdenam a chrichi 7 a feraind do Chonchobur mac Fachtnai Fathaig, .i. sond inn inad cach suind, 7 grianan inn inad cach grianain* u. s. w., Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 17.

[3] Zu *do neoch* s. lin. 1531.

[4] Vielleicht gehört *sochru* (wie *sochraidhe* in St.) zu altir. *sochruth* honestus, Compar. *suchrudiu* Wb. 12[a], 21. Oder zu *sochor* „Vortheil“?

[5] Wörtlich: So dass dies das Wort ist, das am meisten Spott und Beleidigung ist; *tarcassul*, *tarcusul* „insult“ Rev. Celt. XIV p. 448, ist altir. *tarmchosal* praevaricatio.

[6] In LU. und Lc. enthält das 1. Anerbieten noch andere Punkte, wird es von Mac Roth überbracht, und findet sich schon hier eine Beschreibung desselben.

[7] Für lin. 1619—1682 findet sich in LU. und Lc. nichts Entsprechendes. Ueber Fiachu s. S. 204, Anm. 1.

firfocus inn aidchi sin, *ocus* cutlaigis[1], 7 bertaigis 7 crothais *Cuchulaind* a armu inn aidchi sin, co *n*-ebailt[2] cét læch din t-ślúag ar gráin 7 ar ecla 7 ar úamun *Conculaind*. Radis *Medb* fri Fiachu mac Firaba[3] di *Ultaib* [4]ar co *n*-digsed[4] d'acallam *Conculaind* do brith choma dó. Ciarso choma[5] no bértha dó, for Fiachu mac *Firaba*. [6]Ni *insa*, ar *Medb*. Imdentar leis do neoch ro milled d'Ultaib, co ro icthar friss feib as dech atbera(t) fir h*Erend*[6]. Feiss i Cruachain dogrés dó, fín 7 mid do dáil (*LL. p.* 70a:) fair, 7 tíchtain[7] im géilsine-se 7 i ṅ-gelsine Ailella, [8]dáig is sochru dó ar beith[8] i n-gelsine ind ócthigerna icatá. Conid sí briathar is mó gén[9] 7 tarcassul ro ráided for Táin bo *Cualnge*, .i. [10]ócthigern do denam din chuicedach is dech[10] búi i n-hErind, .i. di Chonchobur[11].

Tanic iarum Fiachu mac Firaba do acallam *Conculaind*. Ferais *Cuchulaind* failti fris. Tarissi limm[12]. Tairisi duit-siu ón.

---

[1] *Fehlt in St.*

[2] con ebil *St.*

[3] Firfebe *(die ältere Form) St., und so immer in St.*

[4] dul *St.*

[5] Carsa coma *St.*

[6] Atbert Medb: Imdhentar les fen in mét do milled uime in Ulltaibh co *n*-icthar fris amail atberat fir Erenn *St.*

[7] toidecht do *St.*

[8] uair is ferr 7 as sochraidhe dó é ina beith *St.*

[9] gen *St.*

[10] oicthigherna do gairm don coicedach as ferr *St.*

[11] *In H.* 2. 17 *lautet dieses Stück (lin.* 1608—1618), *daselbst aber nicht das 1., sondern das 2. Anerbieten*: Berar coma eile uainn do, bar Oilill. Carsad coma sin aile, bar Mac Roth. Imdhentar leis ar milledh dha ferann 7 da forba, argonictar rise doreir Uladh 7 Ferghusa 7 mhaithi b-fer n-Erenn fuilead isin dúnadh 7 isin longport sa. Tiged as im geillsine-sea, doigh is ferr do beith im geilsine-si na beith in geillsine (p. 342a:) in oigthigerna aga da .i. Concobur mac F. F., gurab í sin in briathar [7] is geonu doraidhed ar tain bo C., .i. oigtigerna do dhenamh do Choncobur. *Damit ist der Bericht über dieses Anerbieten zu Ende, Cuchulinn's Antwort und Mac Roth's Rückkehr mit dem Berichte fehlt, es geht gleich weiter* Berar coma eile uaindi dhó, bar M.

[12] Tairisi liom in failte sin *St. Ebenso H.* 2. 17, *s. S.* 208, Anm. 1.

(dieses Willkommen) für treu gemeint!“[1] „Es ist treu gemeint[2] für dich“. „Um mit dir zu reden bin ich von Medb gekommen“. „Was hast du mitgebracht?“ „Es soll von dir ein Ersatz abgeschätzt werden (für das), was in Ulster an Schaden gethan worden ist, dass an dich gezahlt werde, wie die Männer von Irland es für am besten erklären. Du sollst festliche Bewirthung in Cruachan haben, Wein und Meth soll dir gespendet werden, und du sollst in den Dienst von Ailill und Medb treten, denn das ist vortheilhafter für dich als im Dienste des Junkers zu stehen, bei dem du jetzt bist!“ „Nimmermehr!“ sagte Cuchulinn. „Ich würde den Bruder meiner Mutter[3] nicht für einen anderen König verkaufen!“ „Und dass du morgen früh zu einer Zusammenkunft[4] mit Medb und Fergus nach Glenn Focháine kommen möchtest.“[5]

Cuchulinn ging darauf früh am anderen Morgen nach Glenn Focháine. Auch Medb und Fergus gingen zur Zusammenkunft mit ihm. Und Medb schaute auf Cuchulinn und ihr Sinn kam in Aufregung über ihn[6] an diesem Tage, weil er ihr nicht grösser als das Maass eines Knaben vorkam. „Ist das dort

---

[1] Fiachu gehört wie Fergus zu den Verbannten von Ulster (lin. 1609), er ist einer der Erzähler der Macgnimrada, s. lin. 1069, Fergus schickt ihn zu Cuchulinn LL. p. 72b, 73a, hauptsächlich aber zeigt Fiachu seine Freundschaft für Cuchulinn weiter unten LL. p. 80b im Kampf mit Calatín.

[2] Die Lesart von St. klärt den Sinn von *Tarissi limm* auf. Darnach ist auch das zu Cophur lin. 155 Gesagte zu modificiren (s. Ir. T. III Index).

[3] Cuchulinn's Mutter Dechtire war die Schwester Conchobar's, s. S. 114 und die Sage Compert Conculaind, Ir. T. (I) S. 134 ff.

[4] *i n-erus* ebenso oben lin. 1426.

[5] In St. der Zusatz: Darauf liess F. eine Nachfrage nach Leben und Gesundheit bei C. zurück, d. i. F. wünschte ihm zum Abschied Leben und Gesundheit, vgl. *berir do imchomarc uaidib*, Gl. zu salutant te, Wb. 31d, 18.

[6] Zu der Redensart *ceisis a menma fair* s. Hogan, Cath Ruis na Rig p. 34 (LL. p. 175a, 175b). Derselbe Satz und andere Anklänge an das Obige finden sich in H. 2. 17 p. 343b nach dem Gedichte (Ende: *a Chu comromach Culainn*, oben lin. 1682): *Maith a Fergais, bar M., inn ésiud*

[1]Dot acallam tanac ó Meidb. Cid dobertais latt. Imdenta latt an ro milled d'Ultaib[1], co ro icthar frit feib[2] as dech atberat fir hErend. Feiss i Cruachain dait, fín 7 mid do dáil fort, ocus tíctain i n-gelsine Ailella 7 Medba, [3]daig isochru dait[3] andas bith i n-gelsine ind octhigern icatái[4]. (||) Ni thó 1625
omm, ar Cuchulaind. [5]Ní recfaind-se brathair mo mathar bar ríg n-aile[5]. [6]Ocus ar co tís co moch imbarach i n-erus Medba 7 Fergusa co Glend Focháine[6]. Luid iarum Cuchulaind co moch arnabarach co Glend Fochaine. Dothét dana Medb 7 Fergus na chomdáil. Ocus tincais[7] Medb ar Coinculaind 7 1630
ceisis a menma fair in la sain, [8]dáig ar bith ní mó na mod maccáim lee atacaemnaic[8]. Inné sút in Cuchulaind airdairc

---

in Cc. oirdeirc iderthi-si bar n-Ulltachaib nach b-fuil a n-Érinn læch danach comlann 7 danach comrag mor é. Nacha n-an-Erinn amháin adermaid, bar Fergus, acht nach fuil isin bith læch danach comlann 7 danach comrag mor é. Ceisis M. gomor air iarna faisgin.

[1] Dothacallam-si tanac ó Meidb, ar Fiacha, et do tabairt comadh duit. Cid coma sin, ar Cc. Imdhentar let fen in ro milledh iomat in Ulltaibh *St.* *Vgl.* 7 imgéntar laiss immi *LU.* *Auch oben ist* imdentar *zu schreiben.*

[2] amail *St.*

[3] daigh ader gurab socraidi duit é *St.*

[4] oictigherna amail atái *St.* *Vgl.* celsine óctigernd *LU.*

[5] ar rígh *St.*, *die bessere Lesart.* *Dieser charakteristische Satz findet sich auch in LU.:* Nírriri bráthair a máthar ar rig n-aile (riri 3. Sg. Fut. von renim). *Er findet sich auch in H. 2. 17, leider corrupt, p. 342b, in Mac Roth's Bericht nach dem dritten Versuch.*

[6] Adubr̄ (?) rit, ar Fiacha, toidecht co moc go Glend Focaoine inaires Medba et Oilella et Fergusa. Asa haitle sin fágbais Fiacha iomcomarc beta et slainte ag Coinculainn. *St.*

[7] Féchais *St.*

[8] uair in dar le ni mo ina meid mic bhic boi ann *St.*

der berühmte Cuchulinn, von dem du sprichst, Fergus?“ sagte Medb. Und Medb begann Fergus anzureden und sie machte ein Lied[1]:

(Medb:) „Wenn das dort der schöne Cú ist,
von dem ihr redet unter euch Ultern,
so setzt er nicht seinen Fuss gegen einen Starken,
der ihn nicht abwehrt von den Männern von Irland!“

(Fergus:) „Obwohl jung ist dieser Cú, den du siehst,
der auf Mag Murthemne umherfährt,
setzt (der) seinen Fuss nicht auf die Erde,
den er nicht abwehrte in Einzelkämpfen!“

(Medb:) „Ein Vorschlag werde von uns dem Helden gebracht
— wenn er darüber hinausgeht, ist es thöricht —:
die Hälfte seiner Kühe ihm und die Hälfte seiner Weiber,
und er soll seine Kampfweise ändern[2]!“

(Fergus:) „Mir ist lieb, wenn er nicht von euch überwunden wird[3],
der Cú vom edlen Murthemne!
Er ist nicht furchtsam vor wilder glänzender That,
ich weiss es, wenn er dieser hier ist!“[4]

---

[1] Dieses Gedicht fehlt nicht nur in LU. Lc., sondern auch in H. 2. 17.

[2] Derselbe Vorschlag auch im folgenden Gedicht, wo es dann weiter heisst, dass Cuchulinn keinen Vorschlag annahm. Denselben Vorschlag, in doppelter Form, bringt dann auch Mac Roth, aber ohne dass auf eine vorhergegangene Ablehnung Bezug genommen wird. Dieselbe Sache wurde verschieden erzählt und war wohl auch verschieden aufgezeichnet, und verschiedene solche Versionen und Variationen wurden in die grossen Compilationen aufgenommen.

[3] *Clóim* ist auch Pass. and Hom. 3906 mit *ó* verbunden: *Ron-clod-ni uait-si*, wir sind von dir besiegt worden.

[4] Bei diesem nichtssagenden Schluss ist zu beachten, dass er an den Wortlaut des Anfangs erinnern soll.

atberi-siu[1] a Ferguis, ar Medb. [2]Ocus ra gab Medb ar acallam Fergusa 7 dorigni laid[2]:

Mas é ucain in Cu cain[3]
itirid-si[4] in far n-Ultaib,
ni thabair a thraigid[5] fri tend
na diṅgaib d'feraib hErend.

Cid óc in Cú sin atchí,
imriada[6] Mag Murthemni,
ní thabair fri talmain[7] traig
na diṅgba[8] ar galaib oenfir.

Berar coma úan don laech,
mad dia ti taris is báth,
leth a bó dó is leth a ban
is clóechlád[9] sé a gasced.

Fó lim [10]gan a chlothar[10] úaib
in Cú din Murthemni muaid,
ni hecal ria ṅ-gním ṅ-garb ṅ-glé[11]
ra fetar mas e side. M.

[1] atbertísi *St.*

[2] Ise emh, ar Fergus, et atbert Medb in laoidh 7 ro freagair Fergus *St.*

[3] Mas é sucat an Cú cain *St.*

[4] adertisi *St.* (*wie oben* itirid-si *zu* atiur, atbiur).

[5] atraigh *St.*, *auch oben zu lesen* a thraig, *sonst hat die Zeile* 8 *Silben.*

[6] imriadaig *St.*

[7] ar talmain *St.*

[8] nac ecoiscc *St.*, *3. Sg. Ind., wie lin.* 1638 na dingaib, *während oben* na dingba *3. Sg. Conj. ist, vielleicht aus metrischen Gründen gewählt, da* dingaib *8 Silben ergeben würde, in* dingba ar *dagegen Verschleifung oder Elision eintreten kann wie lin.* 1636, 1645.

[9] is claoclaidh *St.*

[10] gin co clotar *St. In LL. ist* gan achlothar *überliefert, bei* gana *könnte man an das* gana *lin.* 951 = cia no *lin.* 950 *denken, aber St. legt nahe,* cen co *als die richtige Lesung anzusehen.*

[11] ni ba heagal re gniomh n-gle *St.*

[1]„Cuchulinn soll von dir angesprochen werden, o Fergus!“ sagte Medb. „Nicht so“, sagte Fergus, „sondern sprich du ihn selbst an“, sagte Fergus, „denn es ist hier nicht weit zwischen euch auf beiden Seiten des Thals, des Glenn Fochaine“. Und Medb begann Cuchulinn anzusprechen und machte ein Lied:

(Medb:) 1. „O Cuchulinn, . . .
nimm von uns deine Schleuder!
Dein wilder glänzender Angriff hat uns überwältigt,
hat uns gebrochen und hat uns verwirrt!“

(Cuch.:) 2. „O Medb von Múr der Mac Magach,
ich bin kein unrühmlicher schlechter Krieger!
Nicht werde ich um deinetwillen aufgeben für meine Zeit
die Táin bó Cúalnge umherzutreiben!“

---

[1] Hier folgt unvermittelt ein neuer Ansatz, der aussieht, wie eine vorgefundene andere Version des eben Erzählten. H. 2. 17 hat hier p. 343[a] vor dem Gedichte die Fiacha-Geschichte (vgl. S. 201 Anm. 3): Maith a Ḟergais, bar M., nacha n-aichnidh dam fein gidh etir Cuchulainn. Maith a Ḟiacha mic Ḟirḟeabha, bar Fergus, dó dhuidsi romad ar cenn Conculainn, conaigillter duinn man ghleann é. Is annsin tainic Fiacha roime go hairm amboi Cc. Mo cen do thecht 7 do thorrachtain a Ḟiacha, bar Cc. Tairisi lemsa in ḟailti sin amh, bar Fiacha. Tairisi dhuidsi on, bar Cc., 7 rod fia-sa ædhaidhecht na hoidhchi anocht de. Rod fia buaidh 7 bennachtain a dhaltain, bar Fiacha, 7 nacha d'ædaighecht tanagsa acht da radha ritsa techt angleann, 7 do rised Medhbh inairis duid ann conaigilled thu. 7 tainic Cc. man n-gleann 7 do bi M. ag tairgsi na comadh sin do 7 cuma dobi aga radha 7 adbert in laidh ann asa haithli. In H. 2. 17 hat das Gedicht nur 5 Verse: *Vers* 1 = *LL.* 1; 2 = *LL.* 2; 3 = *LL. erste Hälfte von* 7 *und zweite Hälfte von* 5; 4 = *LL.* 4; 5 = *LL.* 7. *Es fehlen also Vers* 3 *und* 6 *von LL., und die erste Hälfte von LL.* 7 *ist zweimal vorhanden. Dieses Verhältniss sieht nicht aus wie Nachlässigkeit von Abschreibern, sondern wie Versagen des gedächtnismässigen Wissens. — In LU. und Lc. fehlt auch dieses Gedicht.*

Acaltar[1] uáit *Cuchulaind* a *Ferguis*, ar *Medb*. Ni thó, ar *Fergus*, *acht* acall-su[2] fessin é, *for* *Fergus*, [3]dáig ni cían etruib immun glend sund, im Glend Fochaine. *Ocus forfopart Medb*[3] *for* acallam *Conculaind* [4]7 dorigni *laid*[4]:

A Chuchulaind cardda raind[5], 1655
diñgaib dín do chrantabaill,
ron baid-ne [nór forraig][6] do gleó garb gle,
ror briss is ror buaidre[7].

A *Medb* do Múr mac Magach[8],
ni dam drochlaech dimbagach[9], 1660
noco treciub duit frim ré[10]
immain tana[11] bó Cualñge.

---

[1] Aigillter *St.*

[2] aigillsi fen *St.*

[3] *Diese Worte hat der Schreiber von St. weggelassen.*

[4] et atbert in laoidh 7 ro fregairsiomh *St.*

[5] cardait rind *St.*, caraid raind *H.* 2. 17. *Dasselbe* cardda raind (cardait *St.*) *als Reimformel LL. p.* 82a, *Vers* 11 *des Gedichts. Vielleicht bedeutet es „whom quatrains love", wie Stokes vermuthet.*

[6] *Die eingeklammerten Worte sind eine Glosse zu* ron baid-ne, *die in St. fehlt, (vgl.* forraigim *„I crush, overpower" Stokes, Tog. Troi Index, wozu auch* forrán *gehört)*; amhnas duinn do gnim garb glé *H.* 2. 17.

[7] ron bris as ron buaidhir-ne *St., und so zu lesen, obwohl auch* -r- *eine Form des Pron. infix. der 1. Plur. ist*; rinn brisder bru red bhaigne *(mit Punkt über dem* i) *H.* 2. 17, *corrupt, aber* bhaigne *erinnert an das* baid-ne *der vorhergehenden Zeile.*

[8] do mhur mac Maghach *auch St. und H.* 2. 17. *Ist unter* Mur *hier das* Muresc *zu verstehen, zu dem Adill Beziehung hat (s. S.* 8)?

[9] nirsam . . dimbághach *H.* 2. 17, ni dom . . diommbadach *St. Vgl.* dimbág *LL. p.* 92b (dimbuaidh *St.*) *und* fo dímaig *oben lin.* 1152.

[10] noca treigiob duit rem ré *St.*, naca treiged duid rem ré *H.* 2. 17.

[11] imbáin tain *St.*

(Medb:) 3. „Wenn du es von uns annähmest,
o kampfreicher Cú von Cúalnge,
die Hälfte deiner Kühe und die Hälfte deiner Weiber
würde dir werden, denn Zwang der Tapferkeit ist es!“

(Cuch.:) 4. „Da ich durch das Recht der Erstechungen[1]
der beschützende Veteran[2] der Ulter bin,
werde ich nichts annehmen, bis dass mir gegeben wird
jede Kuh mit Milch[3], jedes Weib der Gälen!“

(Medb:) 5. „Zu viel ist, was du haben willst,
nachdem du unsere guten Leute niedergeworfen hast!
(Nur) die Menge unserer Pferde und die Menge unserer Kostbarkeiten
eines einzigen Mannes wegen zu behalten!“[4]

---

[1] Ich habe *rubad* als Gen. Pl. aufgefasst (zu *rubad* „Stossen“ s. Stokes Metr. Gloss. p. 105 ruba, *imm-rubad* „mutual thrusting“ Tog. Troi Index, Rev. Celt. XIV 445, vgl. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 145). Das Wort ist hier gewählt, um eine Allitteration mit *recht* und ein Reimwort für *Ulad* zu haben.

[2] Zu *ársid imdegla* vgl. *err imdegla* 7 *ársid anacail* (Hektor) Tog. Troi 842, *in t-ánglond* 7 *in t-ársid* (Geryon) ibid. 399; *a n-ársidhe urgaile* Tog. Troi[2] 1079. Da altir. *arsid* Glosse zu *vetus* ist, übersetzt es Stokes mit „veteran“, vgl. K. Meyer Contrib. p. 128.

[3] *Bó blicht* findet sich auch Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 103: *ni rabha bó blicht oc Espoc Eirc*, was den lateinischen Worten *Nec lac nec vacca erat in illo loco* entspricht. In *Anas blicht* lin. 1732 scheint *blicht* Adjektiv zu sein (vgl. jedoch *nas blichta* lin. 1695, *a m-blechtach* lin. 1737), Gegensatz *naseisc*, d. i. *anas seisc*, lin. 1747, oder ist *blicht* alter Instrumental „mit Milch“?

[4] D. i. dass wir nur unsere Pferde und Kostbarkeiten behalten, unsere Kühe und unsere Weiber aber hergeben sollen!

[1]Mad dia ṅ-gabtha-su úanni,
a Chú chomramach Cualnge[2],
leth da[3] bó 7 leth do ban
rot biad, daig is ecengal[4].

Daig is mi ra recht rubad[5]
ársid imdegla Ulad,
noco géb, co tartar dam
cach bó blicht cach ben Gædel[6].

[7]Is romór a n-admaide[8]
ar cur ár[9] ar ṅ-degdaine,
formna ar n-ech is formna ar sét
ar ái oenfer[10] d'imchomét.

[1] *Dieser Vers fehlt in H.* 2. 17.
[2] Cuailingne *St.*
[3] do *St., und so zu lesen.*
[4] rot biaduit uaind ar homan *St.*
[5] Daig is me re rect rubad *St.*, Osamé re recht rubadh *H.* 2. 17.
[6] gach bo blicht gac banghæidheal *H.* 2. 17, gac bo bliocht gac bancumal *St.*
[7] *Dieser Vers entspricht dem 3. in H.* 2. 17: Ni haithis duid amberi, a mic drongaigh Deightine, forba ar n-ech is forbha ar sed, arai æinfir dimchoimhéd.
[8] inat maidhi *St., zu* altir. admidiur, ammus.
[9] áir *St., und so zu lesen.*
[10] ar ái n-aoinfir *St.*, -fir *auch oben zu lesen.*

(Cuch.:) 6. „O Tochter des Eocho Find von Fál[1],
ich bin nicht gut beim Wortstreit,
sondern, obwohl ich ein Held bin — eine
glänzende Herrlichkeit —[2],
sind gering meine Rathschläge!“

(Medb:) 7. „Keine Schande für dich, was du sagst,
o schaarenreicher Sohn der Dechtere!
Sehr ruhmreich für dich ist die Theilung[3],
o kampfreicher Hund des Culann!“

Nach diesem Liede: Cuchulinn nahm keinen Vorschlag an, den sie von ihm erbat. So trennten sie sich diesseits und jenseits des Thals, und sie gingen fort in Zorn aufeinander.

[4]Die vier grossen Provinzen von Irland nehmen Lager und Standort drei Tage und drei Nächte lang bei Druim Én bei den Conalle von Murthemne, aber es wurden keine Wohnungen oder Zelte aufgeschlagen, und es wurde nicht Mahlzeit oder Essen von ihnen veranstaltet, und es wurden keine Lieder oder lustigen Weisen von ihnen angestimmt, diese drei Nächte lang. Und Cuchulinn tötete jede Nacht, bis zur hellen Zeit des Aufstehens am anderen Morgen, hundert Krieger von ihnen.

---

[1] Nach lin. 11 und anderen Stellen war Medb's Vater Eocho oder Eochaid Feidlech. Eocho Find war nach der Sage Aided Meidbe der Bruder des Eocho Feidlech: *Cid diatá aided Meidbe ingine Echdach Feidlig a Temair? Trí meic Find .i. Conall Anglonnach 7 Eochaid Find 7 Eochaid Feidlech*, LL. p. 124[b]. — Nach Keating's Hist. of Irel. cap. I hiess Irland Inis Fáil, von einem Steine Lia Fáil in Tara (vgl. Rennes Dindšench. 1, § 13, Rev. Celt. XV, 281; Cóir Anmann § 83). Medb's Vater war ardrí in Tara, daher oben Fáil.

[2] *Líth* oft in Reimformeln, s. Saltair Index.

[3] Vgl. lin. 1665.

[4] Ein neuer Anfang, der dieselben Daten enthält wie lin. 1603 ff. Es folgt die Entsendung des Mac Roth, der in LU. der einzige Ueberbringer der Bedingungen oder Vorschläge (*coma*) ist, LU. p. 67[b]. Für Druim Én heisst es in LU. Druim Féine.

[1]A ingen Echach Find Fáil
ni dam[2] maith-se oc immarbaig,
(||) cid am laech-sa[3], lith ṅ-gle,
att uaitte[4] mo chomairle.

Ni athis duit natb*ere*[5]
a m*eic* droṅgaig Dechte*re*[6]
is robladach duit-siu in raind[7]
a Chu chomramach Cula*ind*. .A.

Aithle[8] na lai*de* sin. [9]Ni ra gab[9] *Cuchulaind* [10]na*ch* comai conaittecht fair[10]. Ra díscailset immoṅ-glend fón samlaid[11] sin. *Ocus* balotar ass t*ri*a chomfeirg di leith f*or* leth[12]. Gab*ait*[13] cethri oll*choiceda* h*Erend* duna*d* 7 lon*gphort* t*ri* la 7 t*ri* aidche[14] ic Druim En i Conaill*ib*[15] Mur*themne*, acht ni ro sadit sosta *no* pup*la* 7 ni d*er*nad pra*ind* *no* toma*ltus* leo 7 ni ra canait ceoil na arfiti leo, [16]na t*rí* aidchi sin[16]. *Ocus* no marb*ad* *Cuchulaind* cet lǽch ca*ch* n-aidchi díb co solustrath n-ergi arna barach.

---

[1] *Dieser Vers fehlt in H. 2. 17.*
[2] ni dom *St.*
[3] act cid im laocsa *St., oben fehlt eine Silbe.*
[4] it uaiti *St.*
[5] not bere *St.*, amberi *H. 2. 17.*
[6] Deitcine *St.*, Deigtine *H. 2. 17.*
[7] is forborach duid a roinn *H. 2. 17.*
[8] A haitle *St.*
[9] ro obastar *St.*
[10] na comadha sin do tairg Medb do *St.*
[11] samail *St.*
[12] Lotar as fo coimfeircc let ar let *St.* — *Was in H. 2. 17 zunächst auf das Gedicht folgt, ist S. 204 Anm. 6 mitgetheilt, vgl. S. 201 Anm. 3.*
[13] Gabait *St.*
[14] tri laithi 7 teora hoidci *St. Auch LU. hat diese Zeitbestimmung.*
[15] icconaille *St.*
[16] ar fedh na ree sin *St.*

„Auf diese Weise werden unsere Schaaren nicht lange vorhalten", sagte Medb, „wenn Cuchulinn jede Nacht hundert Krieger von uns tötete! Warum wird ihm nicht ein Vorschlag gebracht und wird er nicht von uns aus angesprochen?" „Was ist das für ein Vorschlag", sagte Ailill. „Es soll ihm von dem Besitzstand[1] was melkbar ist, gebracht werden, und was unfrei ist von der Beute (an gefangenen Weibern)[2]. Und er soll seine Schleuder von den Männern von Irland zurückhalten, und soll nothwendig die Schaaren schlafen lassen!" „Wer wird mit diesem Vorschlag gehen?" sagte Ailill. „Wer (anders)", sagte Medb, „als Mac Roth der Läufer". „Nein ich werde nicht gehen", sagte Mac Roth, „denn ich bin gar nicht kundig und weiss nicht, an welchem Orte Cuchulinn sich befindet". „Frag Fergus", sagte Medb, „er hat wahrscheinlich Kunde davon". „Ich weiss es wirklich nicht", sagte Fergus, „nur eins wäre mir wahrscheinlich, dass er zwischen Fóchain und dem Meer ist, indem er Wind und Sonne an sich lässt, nachdem er die Nacht gestern nicht geschlafen hat, indem er das Heer schlug und vernichtete, er allein!" Das war wahr für ihn.[3]

---

[1] Vermuthlich steht *dond alaid* (so auch lin. 1733) für *dond folaid* (*dind folud* LU.): altir. *folad* n. substantia, s. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 142.

[2] Dies ist in LU. und Lc. der 3. Vorschlag. In H. 2. 17 ist *seisc* und *daer*, dann *blicht* und *saer* combinirt, ersteres als der erste, letzteres als der dritte Vorschlag. Man muss also in den Seiten herumspringen, um die mit LL. vergleichbaren Textstücke zu finden.

[3] Mac Roth's erstes Zusammentreffen mit Cuchulinn ist in allen Versionen ungefähr in gleicher Weise ausgeschmückt. In H. 2. 17 fehlt die Beschreibung von Mac Roth's Aeusserem, die auch in LU. anders ist als in LL. Wie sich Cuchulinn im Schnee abkühlt, ist in LU. nur kurz angedeutet; in H. 2. 17 steht die ausführliche Schilderung davon erst in dem Bericht, den Mac Roth nach seiner ersten Rückkehr dem Ailill abstattet. — Nach LU. und Lc. geht Mac Roth, um Cuchulinn zu treffen, *do Delga*, d. i. *Dún Delga*, dem Namen nach das heutige Dundalk.

(LL. p. 70b:) [1]Ní bat buana ar slúaig fon samlaid-seo[1], ar Medb, diammarbad Cuchulaind cét læch cach n-aidche úan. Cid na berar coma do 7 nach acaltar[2] úaind é. [3]Ciarso chóma sain, ar Ailill[3]. [4]Berar nas blichta dond alaid dó 7 nas dáer na braiti[4]. *Ocus* cosced a chrantabaill[5] d'feraib hErend, *ocus* leiced écin cotlud dona sluagaib. [6]Cia ragas frisin coma sin, ar Ailill. Cia[7], bar Medb, *acht* Mac Roth ind echlach. [8]Ni rag omm[8], bar Mac Roth, [9]dáig nirsa eolach etir 7 ni fetar gia airm inda fil[9] Cuchulaind. Iarfaig do Fergus, ar Medb, [10]is dóig a fiss lais[10]. Ni fetar-sa ém[11], ar Fergus, act oen[12] ba dóig lem a bith etir Fochain[13] 7 muir, ic lécud gáithi 7 grene fóe ar[14] nemchotlud na aidchi arráir ic slaide 7 [15]ic áirdbe in t-sluaig a oenur[15]. [16]Fír dó-som sain[16].

1695

---

[1] Ni ba buan ar sluagh fon samlaid si *St.*, Bid dimbúan ar slóg la Coinculaind in cruth sa *LU. Lc.* *Inmitten stark abweichender Textgestalt der verschiedenen Versionen finden sich immer wieder gleich oder ähnlich lautende Sätze und Ausdrücke.*

[2] aigillter *St.*

[3] Carsad coma sin aile *H.* 2. 17. *Auch in H.* 2. 17 *in diesem Stücke wiederholt die Fragewörter* ciarso, carso, ciarsat, carsad (*vgl.* carsat „*quid est tibi*“ *Stokes, Kuhn's Ztschr.* XXVIII 97, *und* damsat *lin.* 1835), *aber nicht in LU. Lc.* — Cia coma bertar dó *St.*

[4] Bertar inas daor don broid et inas bliocht don folaidh dó *St.*, Inas blicht don alaidh 7 inasær na broidi *H.* 2. 17, ram-bíat na mná dóera 7 na bai blichta *LU. Lc.*

[5] a cranntábhaill *voll geschrieben H.* 2. 17.

[6] *In dem Gespräch lin.* 1697—1704 *stimmt H.* 2. 17 *oft wörtlich mit LL. und St. überein.*

[7] cia do rachad ann *St.*, *H.* 2. 17.

[8] ón *St.* *Dieses Sätzchen fehlt in H.* 2. 17.

[9] daig nim eolach . . . cia hairm i b-fuil *St.*, Ni heolach mhisi mar a b-fuil se *H.* 2. 17, *p.* 340b.

[10] uair is aige as doich a fios do beit *St.*

[11] ámh *St.*, *H.* 2. 17. [12] acht aon ní chena *St.*

[13] Ocháin *St.*, Óchain *H.* 2. 17. [14] ier *St.*

[15] ag derdibad ceitri n-ollcoicedh n-Erenn ina aonar *St.* *In H.* 2. 17. *lautet das ganze letzte Stück bis hierher*: acht cosmail leam, gomadh ar in t-snechta do beth sé etir Óchain 7 muir ar nemhchodladh na hoidhchi areir do 7 ar legun gáithi 7 greine fæi ar sin.

[16] *Fehlt in St. und H.* 2. 17.

Es war diese Nacht ein schwerer Schnee gefallen, so dass die Provinzen Irlands ganz ebenweiss waren von dem Schnee[1]. Und Cuchulinn warf die siebenmal zwanzig gewachsten gesteiften Leibhemden[2] von sich, die unter Fäden und Stricken auf seiner Haut zu sein pflegten, damit sein Verstand nicht verrückt würde, wenn das Ungestüm seiner Natur zum Ausbruch käme[3]. Und der Schnee schmolz dreissig Fuss (weit) nach allen Seiten von ihm aus, durch die Höhe der Glut des Kriegers und durch die Hitze von Cuchulinn's Körper. Und der Bursche konnte nicht bei ihm in der Nähe bleiben, wegen der Grösse des Zorns und der Gluth des Kriegers und wegen der Hitze des Körpers.

„Ein Krieger (kommt) auf uns zu, o Cucucán", sagte Laeg. „Wie ist der Krieger?" sagte Cuchulinn. „Ein brauner breitgesichtiger hübscher Bursche, ein ausgezeichneter brauner Mantel um ihn, ein feiner Spiess[4] von Bronce in seinem Mantel, ein

---

[1] Ein Schneefall schon lin. 625. Dass die ganze Expedition im Winter stattgefunden hat, wird weiter unten mehrmals hervorgehoben s. LL. p. 76[a].

[2] Die *secht cneslénti fichet* gehören zur fabelhaften Ausrüstung Cuchulinn's, s. LL. p. 77[a]; ebenso *na seacht cciarléine fichead firleabhar do bhí ag díon a chuirp*, Battle of Ventry, ed. K. Meyer, p. 64, lin. 196. *Ciartha* ist das lat. *ceratus, in tabhuill ciartha* Lism. Lives of Saints lin. 3705 ist das lat. *tabella cerata*; dafür *clár ciartha* „a waxed tablet" ibid. lin. 3698, und im Sinne dieser Verbindung ist hier auch das Adj. *clárda* zu verstehen: die Hemden sind wie die Schreibtafeln mit Wachs überzogen und sind dadurch brettartig, steif geworden. Vgl. *bréid ciartha* „Wachstuch" Lism. Lives of Saints p. 310, lin. 19.

[3] Zu *lúth* „vis, impetus, impulsus" siehe Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. CLXXXII, zu *láthar* „dispositio, propositum" ibid. p. CXLI.

[4] Gemeint ist eine Nadel (*delg* St.). Zu *bruth* vgl. *bruth i. seim gae no gaisgi* O'Dav. p. 56.

[1]Ferais tromṡnechta inn aidchi sin, cor bo chlarfind uili coiceda hErend don t-ṡnechtu[1]. 1705

[2]*Ocus* focheird[3] *Cuchulaind* de na sect cneslénti fichet ciardai clardai[4] bítis fo thétaib 7 rifetaib[5] *fria* chnes, arnachandechrad[6] a chond ceille, *tráth* [7]doficfad a lúth lathair[7]. *Ocus* legais in snechta *tricha traiged* ar *cach* leth uad, ra méit brotha in miled [8]7 ra tessaidecht cuirp *Conculaind*. *Ocus* ní chaemnaic[8] (||) in gilla bith i comfocus dó [9]*itir* ra mét na feirge 7 bruthmaire in miled 7 ra tessaidecht in chuirp[9]. 1710

[10]Oenláech cucaind a Chucuc*ain*[11], *for* Láeg. Cinnas láech[12], ar *Cuchulaind*. Gilla dond drechlethan álaind[13], bratt dond derscaigthech immi, [14]bruthgæ umaidi na brut[14], [15]tarbléni trebraid[15] 1715

---

[1] *Fehlt in H.* 2. 17; *gur* bat clairen*igh* cuic coicid Er*enn St. Auch in LL. am Rande: no* cor bo clarenech.

[2] *Dieser Abschnitt lin.* 1707—1713, *findet sich H.* 2. 17 *erst in Mac Roth's Bericht an Ailill und lautet daselbst*: Do dhilegh in sne*chta* tricha fertraighed bor *gach leth* uadha 7 bas*redha* a hše*cht* cneisléinti *fich*et ciartha clártha dhe 7 tarr*as*dair a ara re headh n-imcian úadh, doigh nis ribloingesdair do be*th* na farradh re med br*otha* in curadh 7 in cathmhiledh adc*on*narcsa ann. *Zu* nis ribloingesdair „*er ertrug es nicht*“ *vgl. S.* 167, *Anm.* 2.

[3] *Curis St.*

[4] cierta clartha *St.*

[5] refedaib *St.*, *vgl.* etir longu 7 siúla 7 refeda *Tog. Troi*[2] 591.

[6] ar nac dechr*adh St.*

[7] dos ficc*edh* a lúth láthar *St.*

[8] et la hioltesaig*echt* a cuirp et ni ro feud *St.*

[9] *Fehlt in St.*

[10] *Dieses Stück lin.* 1714—1721, *fehlt in H.* 2. 17.

[11] a Cuacáin *St.*

[12] Ciond*as* laoc sin *St.*, *man erwartet den Gen. Sing.* láich *wie lin.* 1813.

[13] *Für* álaind *hat St.* ar Laog.

[14] delg al*adh*(?) um*aidh*i isin br*ut St.*

[15] treb*raidi St.* — *In LL. ist* tarbṡléni *geschrieben.*

. . . . Lederwams[1] auf seiner Haut, zwei Sandalen[2] zwischen seinen zwei Füssen und dem Erdboden, ein Hundestock[3] von weissem Hasel in der einen Hand, ein einschneidiges Schwert mit Griffstücken von Zahn[4] in der andern Hand von ihm. „Aber Bursche", sagte Cuchulinn, „das sind die Merkmale eines Läufers. Irgend einer von den Läufern Irlands ist dies, eine Botschaft und eine Rede zu mir zu tragen!" Mac Roth kam darauf heran, bis er die Stelle erreichte, wo Laeg war. „Wie ist dein Beiname als Diener, Bursche?" sagte Mac Roth. „Ich bin Diener des jungen Mannes dort oben[5]", sagte der Bursche. Mac Roth kam an den Ort, wo Cuchulinn war. „Wie ist dein Beiname als Diener, junger Mann?" sagte Mac Roth. Ich bin Diener des Conchobar des Sohnes des Fachtna Fáthach. „Hast du

---

[1] Hogan, Cath Ruis na Ríg Index, übersetzt *tarbléni* mit „leather shirt". Diese Bedeutung von *tarb* wird wieder zweifelhaft durch *co tarb-claraib umaidib* Lc. p. 38b, 2 in der Beschreibung von Cuchulinn's Wagen. Auch *trebraid* ist ein dunkles Wort. Nach Stokes, der es mit „braided" übersetzt (Tog. Troi Index), erscheint es besonders hinter léne (s. noch unten LL. p. 99a), lúrech, brat: *lurecha landluthi lántrebraid* Tog. Troi 166, *trisin lúrig trebraid tredualaig* 2046 (ebenso Tog. Troi² 999), vgl. *luireach threabhraidhe tréandualach* Cath Rois na Ríogh § 27. Nach LBr. p. 138b, 6 brachten die Druiden dem Christkind u. A. *coróin de feor úr cen sergad tria bithu*, acht *blath gelchorcera furri dogrés*, 7 *fige thrébraid fós furri do féraib úra examla co m-blathaib corccra foraib amail bid in uar sin no bentá iat.* In Cath Rois na Ríogh § 16 eine ähnliche Beschreibung der Tracht des Mac Roth, während LU. hier von LL. gänzlich abweicht.

[2] Dass *dá bernbróic* hier Sandalen oder Schuhe sein müssen, ergiebt sich aus dem Zusammenhang; ebenso *dá bhearnbhróig . . im a throighthibh* Cath Rois na Ríogh § 16. Verschieden davon ist *berrbróca* Ir. T. III S. 265. Wieder ein anderes Compositum ist *fúathbróc*, LL. p. 77a, p. 86a. Vgl. H. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 82.

[3] Um die Hunde abzuwehren? Zu *matad* „Hund" s. K. Meyer Vis. of MacCongl. Index.

[4] Unsichere Uebersetzung. Da *elt* (altnord. *hialt*, engl. *hilt*) hier im Plural bei einem Schwerte steht, kann es hier nicht einfach Griff, Heft oder Schwertknopf bedeuten. Vgl. Stokes, Tog. Troi Index; *go n-altaibh déad* Cath R. na Riogh § 16.

[5] Nach den anderen Versionen „dort unten".

fria chness[1], [2]da bernbróic etir a da choiss is talmain[2], matádlorg[3] findchuill issindara láim, [4]claideb lethfáebair co *n*-eltaib dét sind láim anaill dó[4]. Aile a gillai, ar *Cuchulaind*, comartha n-echlaige sin. Cia[5] d'echlachaib hErend sin [6]do imluad[6] athisc 1720
7 irlabra frim-sa.

[7]Doroacht Mac Roth iarum co ranic airm[7] i m-bæ Læg. [8]Ciarsat comainm celi-siu[8] a gillai, ar Mac Roth. Am[9] chéli-se ind óclaig út tuas[10], ar in gilla. Tanic Mac Roth cosin magin i m-bai *Cuchulaind*. [11]Ciarso comainm celi-siu[11] a óclaíg, ar 1725
Mac Roth. [12]Am cele-se[12] Conchobair meic Fachtnai Fathaig[13].

---

[1] *Die Sätzchen* mádlorcc (sic!) *und* tarbléni *sind in St. umgestellt.*

[2] da bernbroic itir a troigthibh et talmain *St.*

[3] mádlorcc *St.*

[4] *Fehlt in St.*

[5] nec eicin *St., ebenso lin.* 1826. Cia do láechaib ind ríg sin *LU.*, das cia *dieser Stelle wird H.* 3. 18 (*in einer Glossensammlung zu TbC. LU.*) *p.* 537 *durch* .i. fer *glossirt.*

[6] tic dimluad *St.*

[7] Rainic Mac Roth gusin áit *St. Hier setzt H.* 2. 17 *wieder ein*: Is ann tainic Mac R. *u. s. w.*

[8] Cia dian celi-si *St.*, Ced ón cia dana céile thusa *H.* 2. 17; cia día m-bo chéli *LU.*

[9] Isam *H.* 2. 17.

[10] ut tall *St.*, úd tís *H.* 2. 17; uccut tís *LU. Lc.*

[11] Cia dian celi-si *St.*, Ced ón cia dana comainm ceili-siu *H.* 2. 17; cia diar bo chocéle *LU.*

[12] Robsam ceile-si *H.* 2. 17.

[13] mac Fachtna Fáthaigh *St.*, mac Fachtna Fáthaigh mic R. R. mic R. do airdrigh in chuigidh si *H.* 2. 17, mac Nessa *LU.*

Etwas, was bestimmter ist, als dies[1]?“ „Genug dies für jetzt“, sagte Cuchulinn. „Wüsstest du für mich, wo ich diesen berühmten Cuchulinn fände, um den die Männer von Irland jetzt bei diesem Heereszuge (so) schreien?“ „Was könntest du ihm sagen, was du mir nicht sagen könntest?“ sagte Cuchulinn. „Mit ihm zu reden bin ich gekommen von Ailill und von Medb, mit einem Vorschlag und mit freundlichem Verkehr[2] für ihn.“ „Was hast du mitgebracht für ihn?“ „Was mit Milch ist vom Vieh (soll) ihm (sein), und was unfrei ist von der Beute (an gefangenen Weibern)[3], und er soll seine Schleuder von den Schaaren zurückhalten, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück[4] das er jeden Abend an ihnen ausführt.“ „Selbst wenn der, den du suchst, wirklich[5] in der Nähe wäre, würde er die Bedingungen, die du verlangst, nicht annehmen, denn die Ulter werden ihr milchgebendes (Vieh) schlachten in Folge von Beleidigungen und Satiren[6] [und Verboten], um ihrer Ehre willen,

---

[1] In LU. p. 68[a] deutlicher: *Indad fil slondud bas derbu*, „Hast du eine Benennung, die deutlicher ist?“

[2] Ebenso lin. 1768. *Cáinchomracc* benevolentia Z[2]. p. 857; *scarait uli fo šid 7 cháinchomrac ri Hercoil*, Tog. Troi lin. 688.

[3] *Brait*, häufig in Togal Troi (s. lin. 768, 836, 838, 1057), bezeichnet besonders die Beute an Gefangenen, s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. unter *brat*.

[4] Zu torandchless hier und lin. 1748, 1756, s. weiter unten LL. p. 78[a].

[5] Vgl. *Acht cid airchind ra bétis eich bad luaithiu ná eich Conaill and*, Cath Ruis na Ríg cap. 36; *airchend* „certain“ K. Meyer, Contrib. to Irish Lexicogr. Daher *cinte* dafür in H.

[6] In ähnlicher Weise steht *glamma* und *cruadgressa* neben einander LL. p. 81[a]. Die Ulter werden genöthigt sein, ihre Milchkühe zu schlachten, wenn eine Beleidigung zu sühnen ist. Nach H. 2. 17 und St. ist dasselbe der Fall, wenn besuchende Gesellschaften (*dáma* = *chuidechta*, zu letzterem vgl. Stokes, Lism. Lives of Saints Index *cuitechtna*), sonstige Gäste, oder Söldnerbanden zu befriedigen wären. Zu *cethern* (wovon *cethernach*, engl. *kerne*, „foot-soldier“) vgl. *nái m-bai fichit atá ac biathadh mu ceitheirne* Acallamh na Sen., ed. Stokes, lin. 524. Wie lästig eine besuchende Gesellschaft werden konnte, zeigt das Beispiel der *trommdám* der Barden, die S. 196 Anm. 2 erwähnt ist.

[1]In fail ní as derbiu latt na sain. Lór sain i trath sa[1], ar *Cuchulaind*. [2]Ar co festa-su dam-sa, cia airm i faigbind[2] in *Coinculaind* airdirc-seo, [3]imman-egat fir h*Erend* in cur sa bar in t-śluagud sa[3]. [4]Cid atbertha-su friss nad ebertha frim-sa[4], 1730
ar *Cuchulaind*. Da acallam tanac o Ailill 7 o Meidb, [5]ra coma 7 ra caincomrac[5] dó. [6]Cid dobertaisiu latt dó[6]. [7]Anas blicht dond alaid dó 7 anas dér don brait[7], 7 coisced a chrantabaill dona sluagaib, daig ní súairc in torandchless dogni-sium[8] forro cach nóna[9]. [10]Cid airchind beth inti connaigi-siu i com- 1735
focus, ni gebad na comai conattgi-siu, daig mairfit Ulaid a m-blechtach[10] do gressaib 7 glammaib [7 géssaib][11] dar cend a n-enig, mani bé sescach occu. *Ocus* dana dobérat a mná dæra bar[12]

---

[1] *Fehlt in H.* 2. 17. An b-fuil ní as derbta ina sin let. Ane nach lor sut *St.*; Indad-fil slondud bas derbu. Is lor sin *LU.*

[2] An b-fitir tusa damsa ca hait a b-fuiginn *St.*, Ar fír do ghaisgidh 7 do ghoile rit, ma do fedarais, innis damsa ca hairm i fuil *H.* 2. 17.

[3] imomnaigit *St.*, man iadhaid beoil 7 raiti fer n-Erenn *H.* 2. 17. *In LL. ausser der Abkürzung für* m *noch zwei* m, *von denen aber das zweite durch den dritten Strich einen kleinen Querstrich hat.*

[4] Crét adertasa fris, nad aibeorta frimsa *St.*, Gach ni áderthasa ris, bar Cc., abair rimsa é *H.* 2. 17.

[5] re comhadhaibh 7 ré caoincomhradh *St.*, ré sith 7 re comhaid *H.* 2. 17.

[6] . . tucais . . *St.*, Carsad coma sin aile, bar Cc. *H.* 2. 17.

[7] Inas blicht don buar 7 inas daor don broit *St.*, Inasesg don alaigh duid 7 inas dér don broidi *(sic!) H.* 2. 17, *vgl.* ram-bíat na mná dóera 7 na bai blichta *LU. (daselbst das dritte Anerbieten).*

[8] dos gni *St.*, dogni-siu *H.* 2. 17.

[9] o thig adhaigh *H.* 2. 17, *vgl. S.* 223, *Anm.* 14.

[10] Gidh cinte no beit inti iarra iccomfogus duit, noca gébad na comada sin, uair no marfidis Ulaidh a m-bleachtach *St.*, Ni ghébsa na comhadha sin, bar Cc. Ced on aile, bar Mac R. Doigh muirfidid Ulaid a sesgaidi in tan nach biadh bleachtaighi aco *H.* 2. 17.

[11] géssaib *ist nicht sicher in LL., das Längezeichen ist vorhanden, aber das* e *fehlt und über dem* g *ist ein Punkt*; do grésaibh et do glamaibh 7 dámaibh 7 aoidedhaib *St.*, dan-imghuineadh ar gréasaib 7 ghlamaibh 7 chuidechtaib 7 ceithernaib *H.* 2. 17.

[12] ina *St.*, ar feis leptha *H.* 2. 17.

wenn sie kein trockenes haben. Und sie werden ferner ihre unfreien Weiber zu sich ins Bett nehmen, und es wird auf diese Weise von Seiten der Mütter eine unfreie Nachkommenschaft im Gebiet der Ulter aufwachsen". Mac Roth ging zurück. „Hast du ihn aber[1] nicht gefunden?" sagte Medb. [2]„Ich fand allerdings einen mürrischen, zornigen, schrecklichen, bösen Burschen zwischen Fochain und dem Meere. Ich weiss wirklich nicht, ob er der Cuchulinn (war)."[2] „Hat er diese Vorschläge angenommen?" „Er hat sie in keiner Weise angenommen". Und Mac Roth erzählte das, weshalb er sie nicht angenommen hatte. „Er ist es gewesen, mit dem du gesprochen hast", sagte Fergus.

„Es soll ihm ein anderer Vorschlag gebracht werden", sagte Medb. „Was für ein Vorschlag ist das?" sagte Ailill. „Es soll ihm gebracht werden, was trocken ist vom Vieh und was edel ist von der Beute (an gefangenen Weibern), und er soll seine Schleuder von den Schaaren zurückhalten, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück[3], das er jeden Abend[4] an ihnen ausführt". „Wer wird mit diesem Vorschlag gehen?" „Wer anders als Mac Roth" (sagten alle). „Ja ich will gehen", sagte Mac Roth, „denn ich bin jetzt kundig." Mac Roth kam mit Cuchulinn zu reden. „Mit dir zu reden bin ich jetzt ge-

---

[1] Ueber die Partikel *aile* s. S. 20, Anm. 1.

[2] In H. 2. 17 lautet dieses Stück: *Nad edar am aile, bar Mac Roth*, acht *dofuarus inni n-œinfir ar in t-sneachta etir Ochain 7 muir ar nemhfaghbail chodalta na hoidhchi areir dho.* Dann folgt das schon oben S. 217 Anm. 2 mitgetheilte Stück *Do dhilegh*, an das sich der Satz *As eisiun dofuarais ann, bar Oi*lill *7 bar F*ergus anschliesst.

[3] Zu *torandchless* hier und lin. 1756 s. weiter unten LL. p. 78a.

[4] Die Lesart *o thigadhaig* in H. 2. 17 bedeutet „seit letzter Nacht".

lepthaib dóib, [1]7 asfaid dáermacne i crích Ulad alleth o mathrechaib samlaid[1]. Luid Mac Roth ar cúl. [2]Nad fuarais aile, ar Medb[2]. Fuar-sa ém gilla gruamda ferggach[3] n-uathmar n-anniaraid[4] eter Fochain[5] 7 muir. Ni ḟetar ém, [6]inné in Cuchulaind[6]. In ra gaib na comai sin[7]. Nad ra gaib écin[8]. Ocus innisis Mac Roth [9]inní dona ra gaib[9]. Is é-sium ra acallais[10], ar Fergus.

Berar coma aile dó, ar Medb. [11]Ciarso choma[11], bar Aill. [12]Berar naseisc ind alaid dó 7 nasér na braiti[12], 7 [13](coisced) a chrantabaill[13] dona sluagaib, dáig ni suairc in torandchles dogní forro cach nóna[14]. Cia ragas [15]frisin coma sin[15]. [16]Cia acht Mac Roth[16]. Ragad omm[17], ar Mac Roth, dáig amm[18] eolach don chur sa. Tánic Mac Roth d'acallam Conculaind.

---

[1] *Für* alleth *bis* samlaid *hat St. nur* de sin; 7 laimdhéraidhthí daib gomsa(d) dærbésacha macneda Uladh illeth o maithrechaib da eis, 7 ni suairc leamsa oil mar sin dh'aghbhail ar Ulltaib ar mheisi fein *H.* 2. 17.

[2] An b-fuaraís th'iarraidh *St.*; confochtais Oill sgela dhe. In fuarais in fer sin, bar Oill *H.* 2. 17.

[3] gnuisfergac *St.*

[4] ainierda *St.*

[5] Ochâin *St.*

[6] ané Cc. no nac é *St.*

[7] na comada sin úait *St.*, An gabhann na comhadha sin *H.* 2. 17.

[8] Nír gap eicin *St.*, Ni ghabann ámh aile *H.* 2. 17.

[9] a ḟrecra uile doib *St.* *In H.* 2. 17 *werden die Gründe der Zurückweisung von* Doig muirfidhid *an bis* o máithrechaib da éis *wörtlich wiederholt.*

[10] ro aigillis *St.*

[11] Carsad coma sin aile *H.* 2. 17; Cia comta sin *St.* *(auch vorher* Berar comta oile dó*).*

[12] An meid (*p.* 24b:) as seasc don buar, et as saor don broid dó *St.* Inas blicht don alaidh 7 inasær na broidi *H.* 2. 17, *p.* 342a.

[13] coisced *ist in LL. ausgelassen,* coisced a crantabaill *St. H.* 2. 17.

[14] o thigadhaig *H.* 2. 17, *wie S.* 221, *Anm.* 9 *und S.* 225, *Anm.* 4.

[15] les na comadhaibh sin *St.*, risna comadaib, ar siad *H.* 2. 17.

[16] Cia no racadh ann act Mac Rot, ar cách *St.*

[17] on *St.*

[18] isam *St.* — *In H.* 2. 17 *sind beide Sätze der Medb in den Mund gelegt:* Cia *acht* Mac Roth in righeachlach, bar M., oir is é is eolach ann.

kommen, denn ich weiss, du bist der berühmte Cuchulinn". „Was hast du so mit dir gebracht?" „Was trocken ist vom Vieh und was edel ist von der Beute (an gefangenen Weibern), und halte deine Schleuder von den Männern von Irland fern und lass die Männer von Irland schlafen, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück[1], das du jeden Abend an ihnen ausführst". „Ich werde diese Vorschläge nicht annehmen, denn die Ulter werden ihr trockenes Vieh um ihrer Ehre willen schlachten, denn die Ulter sind anständig, und die Ulter werden ganz ohne trockenes und ohne milchgebendes Vieh sein. Sie werden ihre edlen Frauen an die Mühlen und Knetetröge setzen, und Knechtschaft und Sklavenarbeit für sie! Ich will nicht nach mir diese Schande in Ulster zurücklassen, dass aus den Töchtern von Königen und königlichen Führern der Ulter Mägde und Sklavinnen gemacht werden!" „Giebt es in diesem Falle überhaupt eine Bedingung, die du annimmst?" „Es giebt allerdings eine", sagte Cuchulinn. „Sagst du mir so die Bedingung?" sagte Mac Roth. „Bei meinem Wort", sagte Cuchulinn, „nicht ich (bin es), der (sie) euch mittheilte[2]." „Also eine schwierige Frage!" sagte Mac Roth. „Wenn bei euch inmitten des Lagers[3] Jemand ist", sagte Cuchulinn, [4]„der die Bedingungen wüsste, die ich in petto habe, so soll er (sie) euch sagen[4], und wenn keiner da ist, soll man nicht länger kommen mich auf-

[1] Vgl. S. 222, Anm. 3.

[2] Von der 3. Sg. Praes. *adfét* (Ml. 62a, 6) aus haben sich für *adfiadaim* noch anderweitige Formen mit *t* eingestellt, so die obige Coniunctivform *adfeta*, vgl. lin 1773.

[3] *dún* auch lin. 1829 für *dúnad*.

[4] Die Lesart von St.: der euch die Bedingungen sagte, die ich annehmen würde, so würde ich bei ihnen bleiben.

Dot acallaim tanac don chur sa, dáig ra fetar is tu in Cuchulaind airdairc[1]. Cid dobertais latt samlaid[2]. [3]Nasciscc ind alaid 7 nasær na braiti[3], 7 coisc do cranntabaill (*LL. p.* 71a:) do feraib hErend [4]7 léic cotlud d'feraib hErend (darüber: *no* dona sluagaib), 1755 dáig ni suáirc in torandchless dogní-siu forro cach nóna[4]. [5]Nad géb-sa na coma sain[5], [6]daig mairfit Ulaid a sescach dar cend a n-aenig, ar it fíala Ulaid, ocus beit Ulaid can sescach 7 can blechtach itir[6]. Doberat a mnaa saera ar brontib 7 [7]lostib, 7 mugsaine 7 daeropair dóib[7]. [8]Ní maith lim-sa ind áil sin d'ácbail i n-Ultaib 1760 dar m'éis[8], [9]cumala 7 banmogaid do denam d'ingenaib ríg 7 rígthoisech Ulad[9]. [10]In fail coma gaba-su itir i fecht sa[10]. Fail écin[11], ar Cuchulaind. [12]Inn epirssu frim-sa in coma amlaid[12], ar Mac Roth. [13]Dar brethir[13], ar Cuchulaind, [14]ni me adféta dúib[14]. [15]Ceist didiu, ar Mac Roth[15]. Matá ocaib sin dún ar 1765 medón, ar Cuchulaind, [16]ro fessad na coma fail ocom-sa, ráded

---

[1] *St. fügt hinzu* atberar.

[2] Cia tucais let anois ar Cc. *St.*, Cia comadha sin aile *H.* 2. 17.

[3] An meid as sesc don buar 7 is saor don broid d'fagbail duit *St.*, Inas blicht in alaigh duid 7 inas sær na broidi *H.* 2. 17.

[4] *Diese Wiederholung fehlt in St., H.* 2. 17 *hat nur*: doigh ní suairc leo in tarannchleas dognísiu fortho o thighadaigh.

[5] Ni gebsa na comta sin *St.*, Ni gebhsa na comadha sin *H.* 2. 17.

[6] *Für* itir *in St.* de sin; doigh murfidhid Ulaid amblechtaighi an tan nach bia sesgaidi aca danimghuineadh dan gresaib 7 glámhaib 7 gnathaidhedaib 7 chuidechtaib *H.* 2. 17, *vgl. zu lin.* 1737.

[7] doerobair oili ar chena *St.*, loisdib 7 oghnamaib *H.* 2. 17.

[8] Ni bad maith damsa in mogsaine sin et anoil d'fagbail ar Ulltaibh tar mh'és *St.*; 7 ro badh aithis lemsa ail marsin d'fagbail ar Ulltaib ar m'eisi fein *H.* 2. 17.

[9] *Fehlt in H.* 2. 17.

[10] An b-fuil coma ar bith gaba *St.*, In b-fuil coma geba *H.* 2. 17.

[11] Ata im *St.*, Ata ámh eigin *H.* 2. 17.

[12] Abuir friomsa í *St.*, Carsad coma sin *H.* 2. 17.

[13] Dar mo breitir amh *St.*, Adbiursa dom breithir ris *H.* 2. 17.

[14] ni misi sloinnfes daib í *St.*, nac misi rodus fuighbe *etir* (*p.* 342b:) duib í *H.* 2. 17.

[15] *Fehlt in St., H.* 2. 17.

[16] nec atberad frib na comta do gebhaindsi do anfaind forra *St.*; nech dofeidir abrad rib *H.* 2. 17.

zusuchen wegen einer Bedingung, oder wegen freundlichen Verkehrs[1], denn wer es auch sei, der kommen wird, es wird die längste Zeit seines Lebens[2] gewesen sein!" Mac Roth ging zurück. Und Medb erfragte Bericht von ihm. „Hast du (ihn) gefunden?" sagte Medb. „Ja gewiss habe ich (ihn) gefunden", sagte Mac Roth. „Hat er angenommen?" sagte Medb. „Er hat nicht angenommen", sagte Mac Roth. „Giebt es eine Bedingung, die er annimmt?" „Es giebt auch eine, hat er gesagt". „Hat er dir diese Bedingung genannt?" Sein Wort ist dieses", sagte Mac Roth, „dass er es nicht sei, der sie euch mittheile". „Also eine schwierige Frage!" sagte Medb. „Aber wenn in unserer Mitte Jemand ist, der die Bedingungen wüsste, die er in petto hat, würde er (sie) mir sagen[3], und wenn Niemand da ist, solle man nicht länger oder nicht mehr kommen ihn aufzusuchen. Aber das Eine, was ich ausserdem offen erkläre", sagte Mac Roth, „ist dies: selbst wenn (mir) die Königsherrschaft von Irland (gegeben werden sollte), werde ich selbst nicht gehen um es ihm gegenüber auszusprechen[4]".

Da blickte Medb auf Fergus. „Was ist das für eine Bedingung, die jener verlangt, o Fergus?" sagte Medb. „Ich sehe durchaus nichts Gutes für euch von der Bedingung, die er verlangt", sagte Fergus. „Was ist das für eine Bedingung?"

---

[1] Vgl. lin. 1732.

[2] Altir. *fot saiguil* Gl. zu diuturnitatem, langes Leben, Ml. 145d, 9.

[3] Die Lesart von St. ist hier besser: „Er gab sein Wort", sagte Mac Roth, „dass er selbst die Bedingung, die er annähme, nicht offenbaren würde, aber wenn in unserer Mitte Jemand wäre, der sie angeben könnte, dass er (dann) bei ihr bleiben würde".

[4] In welcher Bedeutung *môidim* „glorior" gebraucht werden konnte, zeigt auch Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, p. 56, wo *ro máidi* dem „minando saepe dicebat", „minabatar" des lateinischen Textes entspricht. *Da máidib* für *dia máidim*. Die sehr idiomatische Lesart von St. bedeutet wohl: würde ich nicht, mit meinem Gesichte vorwärts, auf denselben Füssen wieder dorthin gehen.

frib[16]; [17] mani ḟail[1], na tecar [2]dom innaigid-se[2] ní bas mó im chomá [3]*no* im chaenchomrac[3], ar cip é tí, bid se fot a ṡæguil[4]. Luid Mac Roth ar cúl. [5]*Ocus* imfacht Medb scéla de. I(n) fuarais, ar Medb. Fuar omm écin, ar Mac Roth[5]. In ra gab[6], ar Medb. Nad ra gab[7], ar Mac Roth. [8]I(n) fail coma gabas[8]. Fail dana atbert[9]. [10]Inn ébairt-sium frit-su in chóma sain[10]. [11]Is hí em a briathar, ar Mac Roth, na ba é dos-féta duib. Ceist didiu, ar Medb. Acht matá lind ar medón ro fessed na coma fail laisium, asberad frim, 7 meni ḟail na tecar da indsaigid ní bad ṡiriu *no* bas mó[11]. [12]*Acht* is éiseo óenni moedim-se chena, ar Mac Roth. Cid rígi hErend dó, na rag-sa fessin da máidib fris[12].

[13]Is and-sin [14]tincais Medb[14] for Fergus. „Ciarso choma connaig[15] súd a Ḟerguis", ar Medb. „[16]Ni accim maith dúib itir[16]

---

[1] muna b-fuil *St.*; 7 mana ḟuil *etir*, ar Mac Roth. Mana ḟuil *etir*, ar Cc. *H.* 2. 17.

[2] dom latair *St.* [3] no im nac n-aragall (?) oile *St.*

[4] *Für den ganzen Satz von* na tecar *an hat H.* 2. 17: na tiged nech re sith *no* re comaidh damsa go bruinne bratha 7 bethadh da éis.

[5] Et fiarfaigis Medb sgela de. An d-tarla Cc. deit, ar Medb. Tarla chena, ar M. Rot *St.*, *fehlt in H.* 2. 17.

[6] Nar gabh na comada sin uait *St.*, *ebenso H.* 2. 17 (*nur* aile *für* uait).

[7] Nior gab itir *St.*, Nad gabann aile *H.* 2. 17.

[8] An b-fuil coma gabas *St.*, Cedhon aile *H.* 2. 17.

[9] Ata im̄ ar M. Rot *St.*; Ata amh eigin, ar Mac R. *H.* 2. 17.

[10] Nar foillsig í, ar Medb *St.*, Carsad coma sin bar Oilill *H.* 2. 17.

[11] Tuc a briatar, ar M. Rot, nac e fein d'foillseocadh in coma do gebad acht mata linne ar medon nech atberad, con anfadsom fuirri, et muna b-fuil, na tiegar da iondsaigisiom ni bas mó *St.*; *H.* 2. 17 *beginnt* Adbertsan da breithir ris *und wiederholt dann die S.* 225, *Anm.* 14 *ff. mitgetheilten Worte (den 1. Satz in der 3. Person:* nac bad eisin rodus fuighbhedh duib hi*).*

[12] Acht as é so aderimsi rit, ar M. Rot, cid rigi n-Erenn do berta dam da cionn, nac racainn (*p.* 25a:) do leith mo aigte ar na cosaibh cetna annsut ar ís *St.* *Auch oben zu lesen* dobertha dam. *In H.* 2. 17 *fehlt dieses Stück.*

[13] Doig a ḟisin d'Ferghus aile, bar Oilill. Nad ḟedarsa amh aile, bar Ferghus, 7 adbertsa dom a breithir ris, nac tig sochur na somháine dæibhsi dona comadhaibh iaras. Carsad coma sin aile, bar Oilill *H.* 2. 17.

[14] *Vgl. lin.* 780; fecais M. Rot *St.* [15] iarra *St.*

[16] *Vgl.* ni less doibsi *LU.*

sagte Medb. [1]„Dass jeden Tag ein Mann von den Männern von Irland mit ihm kämpft; dass, so lange es dauert diesen Mann zu töten, dem Heere von ihm gestattet werde weiter zu ziehen; dass, sowie es vorüber ist diesen Mann zu töten, ein anderer Krieger zu ihm an die Furt (kommt), oder — eins von beiden — dass die Männer von Irland dort Lager und Standort nehmen bis zur hellen Zeit des Aufstehens am andern Morgen[2]; und dass Cuchulinn weiter von euch auf diesem Raubzuge gespeist und gekleidet wird"[3].

„Unser Bekenntniss ist dieses", sagte Ailill, „es ist eine schimpfliche[4] Bedingung!" „Es ist gut, was er fordert", sagte Medb, „und er bekommt diese Bedingungen, weil, jeden Tag ein Krieger von uns für ihn, uns leichter erscheint, als jede Nacht hundert Krieger!" „Wer wird mit diesen Bedingungen

---

[1] In LU. und Lc. ist Cuchulinn's einzige Bedingung eine Furt, an welcher der Zweikampf mit ihm stattfinden soll, und wird ausdrücklich als Zweck derselben angegeben, damit nicht das Vieh Tag und Nacht fortgetrieben wird, ob ihm nicht endlich die Ulter zu Hülfe kommen (*áth forsin-génathar a gléo 7 a chomrac fri oénfer, arna ructhar ind éit desin laa co n-aidchi, dus in tair cobair Ulad foo*). Diese Hauptbedingung bildet die Grundlage für die nun folgenden Einzelkämpfe, die schliesslich im Kampfe mit Ferdiad ihren Höhepunkt erreichen. Cuchulinn klagt öfter, dass er allein das feindliche Heer abzuwehren habe, aber die Ulter werden erst, nach langer Ausdehnung ihres Schwächezustandes (s. S. 30, Anm. 2) von LL. p. 93[a] an mobil gemacht.

[2] In H. 2. 17 verlangt er weiter (vor der letzten Bedingung:) Jeder der auf Seiten der Ulter in seiner Nähe verwundet oder verletzt werden wird, euere Aerzte (sollen) sie heilen, und zwar indem ihnen eurerseits der Lohn der ärztlichen Behandlung gezahlt wird (vgl. weiter unten die Geschichte des Cethern, LL. p. 89[a], p. 89[b]). Jede von den Töchtern der Könige und Fürsten der Männer von Irland, die ihn lieben wird, sie sollen von euch zu ihm geschafft werden mit Zahlung des Lohnes und Kaufpreises für sie.

[3] In H. 2. 17 wird diese letzte Bedingung in den darauf folgenden Worten wieder aufgehoben: „Wird er Etwas von diesen Bedingungen nachlassen?" sagte Ailill. „Er wird gewiss Etwas nachlassen", sagte Fergus, „nämlich er wird nicht von euch verlangen ernährt und gekleidet zu werden, sondern er wird sich selbst ernähren und kleiden."

[4] Zu *dímaig* s. lin. 1152.

din chomai connaig[1], ar Fergus. Ciarso[2] choma sin, ar Medb. Oenfer do feraib hErend do chomruc[3] fris cach dia. [4]I(n) fat bethir[4] ic a marbad ind fir sin, imthecht do lecud don t-sluag frissin. [5]Mar thairc dana[5] in fer sin do marbad, [6]láech aile for áth do-som no nechtar de[6] longphort 7 dunad do gabail 1785
d'feraib hErend and-sin [7]co solustrath érge arnabárach[7], 7 a biathad 7 a étiud Conculaind [8]for in tanaid se beus uaib-si[8].

„[9]Isí ar cubais“ ar Aillill „is coma dímaig“. „Is maith an condnaig, ar Medb „ocus[9] atetha-som[10] na comai sin, dáig ar bith iss assu lind oenláech uaind cach lái dó-som oldas cet 1790

---

[1] ierras *St.*

[2] carsat *St.*

[3] do cur do comrac *St.*

[4] An fat betar *St.*

[5] O tair do *St.*

[6] *Diese Worte fehlen in St. — H.* 2. 17 *hat als Cuchulinn's erste Bedingung* Inas blicht in alaidh 7 inasær na broidi dhó, *was Cuchulinn auch in H.* 2. 17 *zuvor zurückgewiesen hatte, stimmt aber dann ziemlich genau mit LL. überein:* 7 fer ar áth gach læi dono do chomhlann 7 do comhrag ris, 7 in tan tairgfi dó in fer sin do marbad fer eile bor ath dó no dunadh 7 longphort d'agbail daibsi bor culu darísi do.

[7] *Diese Worte fehlen in H.* 2. 17, *aber H.* 2. 17 *schiebt hier noch die folgenden Bedingungen ein:* Aneoch gonfaidher (*p.* 343a:) 7 crechtnaidhfidher d'Ulltaib ina arrad, bar lega sa (?) dan ic, 7 [gon ic luad léighis] gon ic luacha léighis uaibsi daibh. Aneoch charfas d'ingenaibh righ 7 taisech bh-fer n-Erenn é, anidhlacadh chuigi uaibsi gon ic luacha 7 chaibchi dar a cenn.

[8] dibsi in g-céin beiti for tanaidh beos *St.*, in fad bheas ar tánaidh *H.* 2. 17. *Darauf folgt in H.* 2. 17: In maithend se ní dona comadhaib sin aile, bar Oillill. Maithfidh ámh eigin, bar Fergus, .i. ni cuinneocha do biathad no dh'eidedh oraibsi acht se fein do biathad 7 do éidedh.

[9] *Diese Worte fehlen in St. und H.* 2. 17, *in letzterem fehlt auch das Folgende bis* cach n-aidchi.

[10] Do geba som na comta sin *St.*

gehen, es dem Cuchulinn anzuzeigen?“ „Wer denn (anders) als Fergus“, sagte Medb. „Nicht so!“ sagte Fergus. „Was heisst das?“ sagte Ailill. „Es sollen Verträge und Gewähren, Bürgschaften und Sicherheiten für das Bleiben bei diesen Bedingungen, und für ihre Erfüllung dem Cuchulinn gegenüber gegeben werden[1]“. „Ich bekenne mich dazu“, sagte Medb, und sie band den Fergus in derselben Weise an sie[2].

X. Die Tötung des Etarcumul.[3]

Fergus' Pferde wurden genommen und sein Wagen wurde angespannt, und es wurden seine zwei Pferde für Etarcumul Sohn von Fid[4] und Lethrinn genommen, einen zarten Jüngling von den Leuten der Medb und des Ailill. „Wohin gehst du?“ sagte Fergus. „Wir gehen mit dir“, sagte Etarcumul, „um Cuchulinn's Aussehen und Gestalt zu sehen und ihn anzuschauen“.[5] „Wenn du mit Rücksicht auf mich handeltest[6]“, sagte Fergus, „würdest du überhaupt[7] nicht gehen!“ „Warum das[8]?“ „Deine Fröhlichkeit[9] und dein Uebermuth[10], dagegen

---

[1] Zur Construction vgl. Tog. Troi 311: *dá tucad Iason curu 7 rátha di imma bith ace d'oenmnái.*

[2] Die Lesart von H. 2. 17: „Ich fürchte, dass ihr sie nicht wahr machet und erfüllet für mich“. „Sie werden gewiss erfüllt werden“, sagte Medb (*Coméltar* mittelir. Futurbildung zu *comallaim*, vgl. comella lin. 1864).

[3] Auch in diesem Stücke erinnert H. 2. 17 in charakteristischen Wörtern öfter an LL. und St. als an LU. und Lc.

[4] Der Name des Vaters schwankt. H. 2. 17 hat immer *Edarcomal mac Ædha Leithrinne.*

[5] Vgl. *dia taidbriud 7 dia n-descin* Tog. Troi 1302.

[6] Errathene Uebersetzung von *Dia n-dernta-su form-sa*, derselbe Satz lin. 1883.

[7] Zu *manetir* s. die vollere Form *immanitir* lin. 1909, ein verstärktes *itir* bei der Negation und verschieden von *immanetar* „invicem“.

[8] Für *amai* lin. 1803 ist wahrscheinlich *am aile* zu lesen, wie z. B. in H. 2. 17 zu lin. 1808.

[9] *Sobcha* ist von *subach* abgeleitet.

[10] Zu *saisillecht, soisle* vgl. *soisil .i. diomsach no menmnach* O'Cl. Unter den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 findet sich *do soisle .i. souaisle.*

laech cach n-aidchi". [1]Cia ragas frisnaib comai sin dia innisin do Coinculaind". „Cia dana acht Fergus" ar Medb. „Ni tho" for Fergus. „Cid són, for Aillill[1]. „[2]Co tartar cuir 7 glinni, ratha 7 trebairi imm airisium ar na comai sin 7 ma tabairt di Choinculaind. Ataimim-si ém, ar Medb, 7 aurnaidmis Fergus 1795 fón samlaid cetna foraib[2].

X. (Aided Etarcomail.)[3]

Ro gabad [4]echrad Fergusa[4] 7 ra indled a charpat [5]7 ro gabait a dá ech do Etarcumul mac Feda 7 Lethrinni, máethmaccáem di muntir Medba 7 Ailella[5]. Cid imluid-siu[6], ar 1800 Fergus. Lodma[7] lat-su, ar Etarcumul, d'ḟegad chrotha 7 delba Conculaind [8]7 do thaidbriud fair[8]. [9]Dianerṅta-su form-sa, ar Fergus, ní targtha manetir[9]. [1]Cid son amai. Do ṡobcha 7 do

---

[1] Cia racas fris an ccoma sin dha iondsaigi, ar Medb. Fergus, ar cac. Ni rac, ar Fergus. Cid són, ar Oillill *St.*; Maith a Fergais, bar Meadb, geibsiu ort na comadha úd ima ḟiradh 7 ima comilled ris. Ni ghéb am eigin, bar F. Cidh ón aile, bar M. *H.* 2. 17.

[2] Co ttucctar cuir et rata im anmain ar na comadhaib ut, et im a ccomallad do Coincul. Anmaitne forra ar Medb et ar Oillill. Snadmais Fergus forra fon samail sin. *St.*; Adaghur gan a ḟiradh 7 gon a comalladh daibsi tar mo chenn. Coimeltar ámh eigin, bar Meadb, *H.* 2. 17. — *Oben lin.* 1794 *zu lesen* do Choinc.

[3] *So nach einer Randbemerkung in LU.*

[4] a eachraid d'Fergus *St.*, a eocha d'Ferghus *H.* 2. 17.

[5] . . . mac Eadha 7 Leithrindi *St.*; Lil (.i. lenaid) di sudiu dana Etarcomol mac Eda (*mit Strich darüber*) 7 Létrinne *LU.*, *Lc.* (Eda 7 Leithrindi); Odconnairc sin im mæthóglach do mhuinntir Oilella 7 Meadba darsad comainm Eadarcomall mac Ædha Leithrinne *H.* 2. 17 (*der Nachsatz dazu fehlt*).

[6] Cia leth teigisi *St.*, Cred teigisiu *H.* 2. 17.

[7] Teigim *St.*, Teigim letsa aile, bar Edarchomhall. Cred matigisiu lemsa, bar Fergus. Da thaibhredh crotha 7 dealba Chonc., óir ní haithnidh dam é *H.* 2. 17.

[8] *Fehlt in St.*

[9] Dia n-dernta formsa . . ni raca in turus sin *St.*, *vgl. lin.* 1883; Ni thicfa lemsa amh eigin *H.* 2. 17.

die Wildheit und die Kampfestüchtigkeit[1] und die Feindseligkeit[2] des Knaben, dem du entgegengehst! Und mir ist wahrscheinlich, dass ihr in Streit gerathet, ehe ihr euch trennt!“ „Wirst du nicht zwischen uns treten können?“ sagte Etarcumul. „Ich werde es können[3]“, sagte Fergus, „wenn du nicht selbst (Streit) suchen wirst“. „Ich werde ihn niemals suchen!“

Sie gingen darauf vorwärts um Cuchulinn aufzusuchen, als Cuchulinn zwischen Focháin und dem Meer[4] war, beschäftigt mit Laeg Buanbach[5] zu spielen. Und Nichts kam auf die Ebene, ohne dass es Laeg bemerkte, und trotzdem gewann er noch jedes zweite Spiel bei dem Buanbach[5] dem Cuchulinn ab. „[6]Ein einzelner Krieger (kommt) auf uns zu, Cucuc!“ sagte Laeg. „Wie ist der Krieger?“ sagte Cuchulinn. „So gross wie einer der grössten Hauptberge, der auf einer grossen Ebene steht, kommt mir der Wagen vor, der unter dem Krieger ist[7]; so gross wie einer der Hauptbäume, der auf dem Anger einer Hauptburg steht, kommt mir das buschige lockige hellblonde goldige aufgelöste Haar vor, das um seinen Kopf ist. [1]Ein

---

[1] Vgl. *ágmar* „warlike“, *ágmaire* „valour“ K. Meyer, Contrib. p. 32.

[2] Zu *anerci, ainsercce* s. *anseirg* „unfriendly“ Stokes, Tog. Troi Index, Rev. Celt. XIV 436.

[3] *Ra fetad* soll wohl 1. Sg. Fut. sein.

[4] Nach H. 2. 17 befindet sich Cuchulinn in Crích Rois, in LU. begiebt sich Fergus zu ihm nach Delga. Alle diese Angaben beziehen sich auf dieselbe Gegend: Crích Rois, Fir Rois „in the south of co. Monaghan“ s. Trip. Life Index u. s. w.; unter Delga ist Dún Delga (Dundalk) zu verstehen.

[5] Wahrscheinlich ein Brettspiel, da es Battle of Mag Mucrime § 17 (Rev. Celt. XIII 442) mit *fidchell* zusammengenannt ist: *imbert brandub 7 búanbaig 7 fithchille*, vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 78. Lin. 1812 zu lesen *ar in buanbaig?* s. Ir. T. (I) S. 225, 14; aber auch *buanbaig* als Dativ ist auffallend.

[6] Dieses Stück, lin. 1813—1822, übersetzt von O'Curry, Mann. and Cust. II p. 298.

[7] H. 2. 17 hat dafür einen nicht minder übertriebenen Vergleich: „und den Zinnen(?) einer grossen Königsburg von den Burgzinnen(*ráthann*?) der Provinz schien mir der Wagen vergleichbar, der in den . . . dieser Pferde ist.“

ṡaisillecht, a lunni im*morro* 7 a ágmairi 7 a anerci in m*eic* da tegi innaigid[1]. [2]*Ocus* is doig lim-sa debaid (d)uib ria n-imscar[2]. [3]Nach fetfa-su ar n-etr*áin*[3], ar Etarc*umul*. Ra fetad[4], *for* Fer*gus*, [5]nad chunnis fodessin[5]. [6]Nad chunni*us* ón co brunni ṁ-br*atha*[6].

Lotar iar*um* rempu iar tain [7]do ṡaigid Conc*ulaind*, a m-bói Cuch*ulaind* et*ir* Ḟoch*ain* 7 muir[7], oc imb*ir*t buanbaig [8]7 Laegh[8] 7 [9]ní theiged isin mag can arigud do Lǽg[9], 7 [10]no b*e*red cac*h*-ra-cluchi *for* Coinc*ulaind* asin buanbaig b*eus* ar apa[10]. [11]Oenlaech cucund a Chucúc[11], ar Laeg. Cinnas læich[12], ar Cuch*ulaind*. [13]Metithir lim óen na p*rim*ṡliab is mó bís *for* mórmachairi (*LL. p.* 71b:) in carp*at* fil fónd ócláig[13], metithir

---

[1] Cidh són, ar Eatarcomal. Do sotlaso et do ṡoisle, luindi et ainsercce, drus et tairptige an mic dia tteghe ina agh*aidh* *St.*; Cidh ón aile, b*ar* Edarcho(ma)l. Do hotlacht 7 do hoghen*acht* su, a luinne 7 a dhéine 7 a dhluthf*er*gaigisiu*n* *H.* 2. 17.

[2] . . sgarad re n-iomsgar*adh* *St.*, 7 adag*ur*sa tachur daib *H.* 2. 17.

[3] Nac ffed*aise* (*sic*!) ar n-edrainne *St.*, In tualaing thusa mh'anacul *etir* *H.* 2. 17.

[4] Ro fetfainn *St.*, Robs*am* tualaing am eigin *H.* 2. 17.

[5] a*cht* nat cuinge fen ugra no imreasain *St.*, *acht* nac iara fein fidhrata*cht* (?) *H.* 2. 17.

[6] Ni ierrab on, ar Etarcomal *St.*, Ni ṡirem amh aile *H.* 2. 17.

[7] mar araibi Cc. it*ir* Ocháin 7 muir *St.*, 7 is ann ro boi Cc. in la sin 7 a dr*uim* risin cairthi a c*rich* Rois *H.* 2. 17.

[8] fri Laog *St.*, *so auch oben zu lesen*; *dazu am Rande in LL. die Glosse im* (*zu lesen* .i.) a araid; 7 se ag imirt buanf*aidh* re araidh ann *H.* 2. 17.

[9] ni tig*edh* ní . . gan a airugh*ud* . . *St.*, ni theighed b*e*thadhach darsan magh uile gan faisgin dó *H.* 2. 17.

[10] do b*e*red*h* gac re ccloice do Coincul. *St.*, dob*e*redh a ara l*e*th air .i. gach re cluichi air *H.* 2. 17.

[11] . . a Cuagain *St.*; Aencairpthech sunna inosa darsan magh amo phopa a Chugagain *H.* 2. 17.

[12] Cinn*as* carbaid sin aile *H.* 2. 17.

[13] Carb*ad* cain mor ann, b*ar* eisiu*n*, 7 ba samalta lem re hinna righratha romoire do ráthan*n*aib in cuigidh in carb*ad* fuil i*n*eacadhb*adh*aib (each-abda?) na n-ech sin *H.* 2. 17. *In St. fehlt dieser ganze Satz.*

purpurner Rock mit Kante (von Goldfaden) um ihn[1]. Eine goldene verzierte[2] Nadel im Mantel. Ein breiter grünlicher Speer[3] rothflammend in seiner Hand. [4]Ein gewölbter ciselirter Schild, mit einem Buckel von rothem Golde über ihm[4]. [5]Ein langes Schwert, so lang wie das Ruder eines Botes, ruhend auf den zwei in Sitzlage befindlichen Schenkeln[5] des grossen hochfahrenden braunen Kriegers, der sich inmitten des Wagens befindet." „Willkommen aber ist mir das Kommen dieses Gastes zu uns!" sagte Cuchulinn. „Wir kennen diesen Mann: mein Meister Fergus (ist es), der hier gekommen ist!" „Ich sehe noch einen anderen einzelnen Wagenfahrer auf uns zu-

[1] *Fúan corcra corrtharach immi* auch Tog. Troi 1531 in der Beschreibung Hector's. [2] Zu *ecortha* vgl. die alte Formel *delg find findárgit arna ecor d'ór intlassi* LU. p. 81a. Wenn die Nadel von Gold ist, könnte sie mit Edelsteinen verziert sein.

[3] Zu *manáis* s. S. 156, Anm. 2.

[4] Der Schild wird ähnlich beschrieben z. B. Tog. Troi 1542: *Cromsciath corcra condúalach co cobraid firalaind findruini leiss.* Fergus trug ihn auf dem Rücken, daher *uasu*, vgl. *Sceith . . . for a muinib* Cophur lin. 140 Eg. (Ir. T. III 239). Zu *cobrad* „the boss of a shield" s. Stokes, Tog. Troi Index, über *condualach* als Epitheton des Schildes s. Ir. T. III 268.

[5] In dem Satze *Claideb* ist zunächst *sithlái* corrupt und zu *sithidir lái* zu ergänzen (*lái, lói* „steering-oar, rudder" K. Meyer, Vis. MacCongl. Gloss.). Ferner ist corrupt *co n-ecrasaib serrda* („in a serrated scabbard" O'Curry), es ist wahrscheinlich aus *i n-ecrus sesta* in der alten Formel *Claideb orduirn i n-ecrus sésta for a sliastaib* entstanden, die sich LU. p. 113b (Siabarcharpat Conculaind) und p. 122b (Tochmarc Emere) findet und von O'Beirne Crowe in dem ersteren Texte mit „A sword of goldhilt in arrangement of rest on his two thighs" übersetzt worden ist. *Sesta* wird Gen. zu O'Brien's *seasadh* „standing" sein. Das von *ecrus* abgeleitete *ecrasta* erscheint als Epitheton von *intech* „Scheide" Tog. Troi 1716: *Ra tuaslaicit . . assa n-intigib ecrasta . . claidbi.* Es scheint *i n-ecrus sesta* den Zustand des ruhig in der Scheide steckenden Schwertes zu bezeichnen. Die Angabe *for dib sliastaib* ist nur verständlich, wenn man sich den Krieger sitzend denkt, und darauf weist wohl auch der Zusatz *sudigthi* hin, Gen. von *sudigud*. In LU. wird hier hinzugefügt, dass in der Scheide nur ein hölzernes Schwert steckte, mit Beziehung auf die LU. p. 65b erzählte Geschichte, s. S. 200, Anm. 4. — Zu *ecrus* verweist mich Stokes noch auf *seche i n-ecrus iarna chul* LU. p. 89a, lin. 14 die Er-

lim óen na primbili bís for faidchi primdúni[1] in folt [2]crâibach dualach[2] findbudi fororda forscáilti fail immo chend. [3]Fuan corcra corrtharach inaithi immi[3]. [4]Delg n-órda n-ecortha sin brut[4]. [5]Manais lethanglas ar derglassad na láim[5]. [6]Sciath cobradach condualach co cobraid óir deirg uasu[6]. [7]Claideb fata sithlái co n-ecrasaib serrda for dib sliastaib sudigthi[7] [8]dond-ócláig móir borrfaid fail isin carput ar medon[8]. [9]Ale mochen a thichtu inar ṅ-dochum-ni ind óiged sin, ar Cuchulaind. Ra fetamar-ni in fer sin, mo phopa-sa Fergus dothæt andsin[9]. Atchíu-sa oencharpdech aile nar ṅ-dochum-ne beus. [10]Is lór n-argigi 7 n-óebinniusa 7 n-ániusa amthiagat a eich[10]. „Cia[11]

klärung dazu lin. 26: *in t-seche i n-ecrus atcondarc-su fil iarna chúl, isí truaill a claidib in sin.*

[1] Metigthar liom fri (*p.* 25b:) priomhbhile mór . . . *St.*, Ba samalta lem re doisbile os fidhbaidh ardmair *H.* 2. 17.

[2] *Fehlt in St., aber* dond cræbach *in LU.*; in folt drongach dualach donnchas donnbhuidhi ata forsan oglach *H.* 2. 17.

[3] Brat corcra corthorach uime *St.*, Brat uaine i foircibal uime *H.* 2. 17. — *Mann. and Cust.* II *p.* 298 *not. ist* „ór ṡnaithi" *statt des sinnlosen* inaithi *oben gedruckt, das in der That aus dem* órṡnáith *der Formel* co corrthair órṡnáith (*s. z. B. Cophur lin.* 101 *Eg.*) *entstanden sein wird.*

[4] Delcc oir isin brat os a bruinde *St.*, Casan geal airgid *H.* 2. 17.

[5] . . for dercclasadh . . *St.* — *An Stelle des* Manais-*Satzes hat H.* 2. 17: Leine (*p.* 344b:) glegheal culpaitech fa derginnled do dergór i cusdal fri a gheilchneas. *LU. hat beide Sätze* (Leni *und* Manáis).

[6] *Fehlt in St.*; Geilsgiath go tu(a)dhmhflaib dergóir fair *H.* 2. 17, Cromscíath co fæbur chonduala fair di findruini *LU.*

[7] Cloideb foda comfada fri raim curaigh for a sliasait suidigti *St.*, claideb sithidir lói churaig for a díb slíastaib *LU.*; Ba saine samalta lem re lai morchuraigh moir inadhaigh mhoranfaidh indtech na laidhedh moiri ro fuil leis *H.* 2. 17.

[8] *Fehlt in St., H.* 2. 17. *Für* borrfaid *wäre* borrfadaig *zu erwarten; borrfad ist lat. tumor, s. Hogan, Lat. Lives of Saints Index.*

[9] Mo chen a toidecht inar n-docum in taidedh *(sic!)* fil ann sin .i. mo popa Fer. ata ann sin, ar Cc. *St.*; *H.* 2. 17 *hat das* Mochen *erst nach der Beschreibung beider Wagenfahrer.*

[10] As lor a aine et a aoipne imtiagait a ech *St.*, Is lór a ainius 7 a ṡuarcas conriadhad a heich imon carbad *H.* 2. 17.

[11] Cia eigin *H.* 2. 17, Neach eiccin *St.*, *vgl. lin.* 1720.

kommen. Voller Geschicklichkeit[1] und Schönheit und Herrlichkeit laufen seine Pferde einher!“ „Einer von den Jünglingen der Männer von Irland ist das, mein Meister Laeg“, sagte Cuchulinn; „um mein Aussehen und meine Gestalt anzusehen ist dieser Mann gekommen, denn ich bin berühmt bei ihnen inmitten ihres Lagers[2]!“ Fergus kam heran und sprang aus dem Wagen, und Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte es für treu gemeint“, sagte Fergus. „Gewiss ist es treu gemeint für dich“, sagte Cuchulinn, „denn wenn ein Flug Vögel über die Ebene streicht[3], wird dir eine wilde Gans[4] werden mit der dazu gehörigen andern[5]. Wenn Fisch in die Mündungen steigt[3], wird dir ein Lachs werden mit dem dazu gehörigen andern. [6]Eine Handvoll Kresse und eine Handvoll Seenessel und eine Handvoll Bungen wird dir werden[6]. Wenn du einen

---

[1] *Argigi* gehört zu *aircech* „inventive, ingenious“ bei K. Meyer, Contrib. p. 46, denn vgl. *ba hán aircech aibind no bítis laith gaile fer n-Ulad isin tig* sin LU. p. 121[b]. Vgl. lin. 1284.

[2] Ebenso *dún* für *dúnad* lin. 1765.

[3] Zu *toichle* vgl. *Isí toichled hErinn i n-oenló*, Rev. Celt. VIII p. 54, und *tóchell* (mit *dofoichlenn*), *timchell* in meinem Wtb.

[4] Vgl. *cadan* „a barnacle goose“ Corm. Transl. p. 43; *cadhan* „wild goose“, Macbain Gael. Dict. In den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 die Angabe *cadan ainm do gach én.*

[5] Wörtlich „mit der anderen Hälfte“, die das Paar ausmacht, also ein Paar wilde Gänse.

[6] Hogan, Irish and Scottish Gaelic Names of Herbs, Plants, Trees, etc. (Dublin 1900) hat *biror* und *biolar* „watercress“, ferner *feamain*, *feamar* und *feamnach* „seaweed“, endlich *fothlacht* „bibulca, berulla, brooklime“ und *fochluc* bibulca (p. 130). Auch Stokes, Three Irish Medical Glossaries, Archiv f. Celt. Lex. I 341, hat nur *fothlacht* (ebenso O'Don. Suppl.) und *fochluc*. Vgl. *oc buain femnaige 7 murthorad* Corm. p. 37 *prúll*. Darnach ist die Form *fochlochta* sonst nicht verbürgt, und scheint auch *femmaig* oben in *femnaige* zu ändern zu sein. — Die ziemlich wörtliche Uebereinstimmung aller Versionen lässt diese Bemerkungen Cuchulinn's als ein auch im Wortlaut altes Stück erkennen. Solche charakteristische Dinge und Ausdrücke waren besonders geeignet festgehalten zu werden.

do maccæmaib fer hErend[1] sin a mo phopa Laig, ar Cuchulaind, d'fegad mo chrotha-sa 7 mo delba dothaet in fer sain, [2]daig am[2] urdairc-sea leo-som na n-dún[3] ar medón. Doriacht Fergus[4] [5]7 tarblaing assin charput[5] 7 ferais Cuchulaind failti fris[6]. Tarisi lim[7], ar Fergus. Tarisi duit-siu ón om, ar Cuchulaind, „[8]dáig dia tóichle inn iall én sin mag, rot bia cadan colleith araile. Dia toichle iasc i n-inberaib, rot bia éicni co leith araile[8]. Rot bia dorn birair[9] 7 dorn femmaig[10] 7 dorn fothlochta[11]. [12]Damsat [éicni] comrac no chomlond, missi ragas dit raid for

[1] n-Erenn *St., und so zu lesen.*

[2] uair is am *St.*

[3] ina longport *St.*, andunadh 7 alongphort fer n-Erenn *H.* 2. 17.

[4] Rainic Fergus mar araibi Cc. *St.*, Is annsin tainic F. roime *H.* 2. 17.

[5] et tairblingis as an ccarpat *St., fehlt in H.* 2. 17.

[6] *H.* 2. 17 *schliesst hier an:* Mocen do thecht 7 do thorrachtain ampopa a F., bar Cc., 7 rod fia-sa oedhaidecht oidhchi sunna anocht.

[7] Tairisi liom in failti *St.*, Tairisi lemsan (*für* lemsa an) ædhaidhecht 7 in failti sin aile *H.* 2. 17.

[8] daigh dia d-taidhle ealta én an magh so, rot bia cadan co leith aroile, dia snaidhi fasg ininberaib rot fia eicne co leith aroili *St., ähnlich H.* 2. 17 (da toighli . . . da toighli iasg inallaib *no* anesaib . .); Dia tí fasc in inberaib rot bía hé *(für* héu) colleith araile, dia tí iall ammag rot bía caúth colleith alaili *LU. (Dieselben Worte schon vorher in LU. p.* 67a, rot bía caud *mit der Glosse* .i. cadán, rot bia éu *mit der Glosse* .i. bratán). — *Das letzte* araile *ist in LL. wie* ar Aill*ill geschrieben.*

[9] bilair *H.* 2. 17.

[10] fem̄ *St.*, femnaighi *H.* 2. 17, birair *no* femair *LU.*

[11] fochlachta *St.*, fochlochta *LU.*, focluca *H.* 2. 17. — *In LU. und Lc. ist noch zugesetzt* deog deganim, *ähnlich* 7 deoc (*p.* 345a:) a gaine-amhain da éis *H.* 2. 17.

[12] 7 mad da d-ti co(mrac) no comlonn cugad as misi rachas ar do chenn for at *St. (am Rande beschädigt),* Comlann 7 comrag re læch ar do chenn is misi conairgébha nogo rís imslán andúnadh 7 alongport b-fer n-Erenn amárach is agumsa dogebha *H.* 2. 17.

Kampf oder Streit hast[1], so bin ich es, der um deinetwillen[2] an eine Furt gehen wird, und es wird dir Wache und Schutz werden, damit du zu deinem Schlummer und deinem Schlafe kommst.[3]" Schon gut, wir wissen, wie deine Gastfreundschaft[4] jetzt auf der Táin bó Cúalnge beschaffen ist. Aber dieser Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, Zweikampf mit einem Manne, (den) erlangst du. Dazu bin ich gekommen, dich zu ihm zu verpflichten, und nimm du (ihn) auf dich."[5] „Ja, ich bekenne mich dazu", sagte Cuchulinn, „mein Meister Fergus!" Und er war nicht länger als dies im Gespräch, damit die Männer von Irland nicht sagten, dass Fergus sie verriethe oder sie verliesse um seines Zöglings willen. Es wurden seine zwei Pferde für Fergus genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er ging zurück.

Etarcumul blieb nach ihm sitzen, indem er den Cuchulinn lange Zeit anguckte. „Was guckst du, Bursche?" sagte Cuchulinn. „Ich gucke dich an", sagte Etarcumul. „Da geht

---

[1] Nicht übersetzt ist *éicni*, das der Schreiber aus Versehen von lin. 1833 her hier eingefügt haben wird. — Zu *damsat* vgl. *ciarsat* lin. 1723, *darsad* H. 2. 17 zu lin. 1799 (nicht auf die zweite Person bezüglich), *carsat* „quid est tibi" Stokes, Kuhn's Ztschr. XXVIII 97.

[2] Zu *dit raid* vgl. *do raith .i. ar son* O'Cl.; *di ráith Dée* Wb. 6a, 14.

[3] *táthais* S.-Conj. zu *tautat, tothoet* in meinem Wtb. Dagegen *co ro thurthaind, taurthais* lin. 1239, 1241. — Zu *osarleabaid* im Text von H. 2. 17 vgl. *ossar .i. eire bhios ar dhuine* O'Cl.

[4] Zu *culidh* in St. vgl. *cuile* „storeroom" Stokes, Lism. Lives of Saints Index.

[5] Die Lesart von St.: „und nicht diese zu beanspruchen sind wir gekommen, sondern der Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, nämlich Zweikampf mit einem Mann, den wirst du erlangen, und deswegen bin ich gekommen, dich zu ihm zu verpflichten." — Die Lesart von H. 2. 17: „dir soll Sieg und Segen werden, o Zögling", sagte Fergus, „keineswegs zu Gastfreundschaft bei dir sind wir gekommen, sondern die Bedingungen, die von deiner Seite gefordert worden sind, dass du sie wahr machest und erfüllest". „Uebernimm darauf zu verpflichten", sagte C. „Ich verpflichte darauf", sagte F.

áth, [1]*ocus* rot bia *for*aire 7 *for*comet co táthais do ṡuan 7 do chotl*ud*[1]. Maith amin, ro fetamar mar atá th'oegedchaire[2] in chur sa *for* táin bo *Cualnge*[3]. [4]Acht in cor sa conattecht *for* firu hEr*end*, comlund oenfir atetha. Is dó thanac-sa, dia naidm *fort*, *ocus* geib-siu *fort*[4]. [5]Ataimim omm, bar *Cuchulaind*, a mo 1840
pho*pa* Fer*guis*[5]. [6]*Ocus* ní bái ní ba siriu ná sain ac comlabra[6], [7]ar na raditis fir h*Erend* a m-brath *no* a *t*recun do Fer*gus* fria dal*ta*. Ro gab*ad* a da ech do Fer*gus* 7 ro indl*ed* a char*pat* 7 luid *for* culu[7].

[8]Dessid Etarcumul[8] dia éis ic fegad Conc*ulaind* fri ed 1845
cián[9]. Cid fégai-siu[10] a gillai, *for* Cuchulaind. Fegaim-se *t*ussu,

---

[1] dogen fos t'foraire et t'forcoim*et* in g-cen ber (2. *Sg. Conj. zu* bíu) it codl*adh* *St.*, 7 feis ar osarleab*aid* urluachr*a* go toiti do tromthoircim suain 7 codalta fort *H.* 2. 17 (*aber vor dem vorigen Satze*).

[2] do cul*idh* *St.*, do threbad *LU.*

[3] Cuailingni *St.*

[4] et ni da iarr*ad* sin tanga*mar* act an cor do iarr*ais* ar fer*aibh* Er*enn*, .i. comlonn aoinfir, do geuba e, et is aire do tang*us* dia snaidm fort *St.*; Rod fia buaidh 7 ben*n*achtain a daltain, b*ar* Fergh*us*, naca d'ædh-aidhe*cht* ort tangamairni *etir* *acht* na comadha da hiaradh úaid ima fíradh 7 ima comall*adh* duid. Geibh ort a snaidhm sin aile, b*ar* Cc. *Con* snaidh-imsea ón aile, b*ar* F. *H.* 2. 17.

[5] Damaimsi sin *St.*, Gebad sa na comadha sin, b*ar* Cc., *acht* gon-damthar fír f*er* 7 comhrag æinfir dam *H.* 2. 17.

[6] et na bi ni is siriu ina sin ac labra uime *St.*

[7] ar nac bretnaigit fir Er*enn* imbrath nac itreigen duit formsa. Luidh Fer*gus* for ecula *St.*; Is annsin tainic F. uadha, nach abradais fir Er*enn* gomad agambrath *no* agat*r*egan, dambe*th* ni b*a* sia ag imagallaib re Coinc. *H.* 2. 17.

[8] An*ais* . . *St.*, Is annsin do an*a*sdair Edarcomhal m*a*c Æda Leth-rinne *H.* 2. 17.

[9] fri h*edh* n-imcein *St.*

[10] Cia feca *St.*

dir die Sehkraft wahrhaftig nicht weit", sagte Cuchulinn, „[1]das Auge soll dir genau hinsehen[1]! Aber wenn du es gewusst hättest, — böse ist das kleine Thier, das du anguckst, nämlich ich! Und welchen Eindruck hast du nun von mir durch dein Angucken?" „Ich habe zwar einen guten Eindruck von dir, du bist ein stattlicher wunderbarer hübscher Jüngling mit glänzenden sehenswerthen vielfachen Kunststücken, aber was deine Zählung anlangt, da wo die guten Krieger oder die guten jungen Männer oder die Helden der Tapferkeit oder die Hämmer der Vernichtung[2] sind, so zählen wir dich überhaupt nicht mit, und ziehen wir dich nicht in Betracht!" „Ich weiss[3], eine Sicherheit ist für dich[4], weil du aus dem Lager unter der Ehre meines Meisters Fergus gekommen bist! Sonst, ich schwöre bei meinen Göttern, die ich anbete, wenn es nicht wegen Fergus' Ehre wäre, würden nur deine zerkleinerten Knochen und deine zerstückelten Glieder wieder in das Lager (zurück) kommen!" Aber du sollst mir nicht länger damit drohen[5], denn dieser Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, Zweikampf mit einem Mann, — kein anderer von den Männern von Irland wird morgen kommen dich anzugreifen als ich!"

---

[1] Unsichere Uebersetzung, vgl. *immacciu* in meinem Wtb., *commanactís* lin. 454, *con mafaccatar* lin. 1326. — Die Lesart von St.: „wirf einen Blick über mich und folge Fergus". Die Lesart von LU.: *Mostaircella ém súil tar sodain*, „das Auge kreist bald über diesen (= mich) um". — Die Lesart von H. 2. 17: „Dazu brauchtest du dir das Auge nicht zu röthen (anzustrengen)", sagte C., „nicht fern von dir in der Sehweite sieht das Auge was nicht kleiner ist, als ich bin, und sieht das Auge was nicht grösser ist, als ich bin".

[2] Vgl. lin. 776, 852.

[3] Nach St.: „Du weisst".

[4] Zu *commairge* „guarantee" s. Stokes, Tog. Troi Index und ibid. lin. 806, 1134.

[5] *Nacham thoma-sa* steht für *-thomtha-sa* (Conj.), von *do-mathim*, s. *tomaithim* in meinem Wtb. In St. und LU. *(Náchim thomaid)* die 2. Sg. Imperat. — Die Lesart von H. 2. 17: „Ich habe keine Wahl (?) dich aufzusuchen".

for Etarcum*ul*. [1]Ni fota in rodarc ém duit-siu ón, ar *Cuchulaind*, immonderca súil i sodain duit, *acht* [is] dia festa-su is andíaraid in míl bec fegai-siu, missi[1]. [2]*Ocus* cinnas atú-sa acut frim fegad di*diu*[2]. [3]Is maith lim atái im*morro*, maccáem tucta amra alaind tu[3] co clessaib ana [4]imfacsi ilarda[4]; [5]mad t'árim im*morro* bail i m-biat dagláich *no* dagóic *no* láith gaile *no* ord essoirgne, nít ármem it*ir* 7 nít imradem[5]. Ro fetar-sa[6] is commairgi dait, immar thanac[7] assin long*phort* ar einech mo phopa Fer*gusa*. [8]Toŋg-sa mo dee da n-adraim chena, men bad bíth einig Fer*gusa*[8], ní ricfad [9]*acht* do chnámi mintai 7 t'áigi fodailti arís dochum long*phuirt*[9]. [10]Aile nacham thoma-sa it*ir* ní ba siriu de sodain, dáig in cor sa ra chungis *for* firu hEr*end* comlund oenfir, ni fil d'fer*aib* h*Erend* ti imbarach dit fópairt

---

[1] . . . duitsi sin, ar Cc., et tabair suil torum, et lean Fergus et da b-fesda sa . . . iarra (*p.* 26a:) .i. misi *St.*; Nir bo dergta suil fri sodhain duidsi sin, bar Cc., ni cian uaid irradharc adchí súil nífs lugha inusa 7 adchí nífs moa nas *(sic!) H.* 2. 17.

[2] et cret í do doic si asam armfechain duit *St.*, et cinnas lat atusa aile, bar Cc. *H.* 2. 17.

[3] As mait í, ar Etarcomal, .i. macaom cruthach caomalainn tú *St.*, As maith atai aile, bar Edarcomal, isad macæm óg álainn oireda thu *H.* 2. 17.

[4] imda ilarda uasad *H.* 2. 17.

[5] et ni hionairme tu it*ir* deglaochaib no ait imbetis degoicc no uird esoirene *St.*, *acht* madh t'áirem *etir* deagaib *no* (*p.* 345b:) dhegógaib níd airmimsi *H.* 2. 17. *Auch oben zu lesen* uird.

[6] Ro fetraisi *St.* [7] mar tangais *St.*

[8] Luigimsi fom deib, muna beththa ar oinech Fergusa *St.*; Fír amh sin, bar C., *acht* min badh ar bithin einigh Ferghusa thísdása a dúnadh 7 a longphort n-fer n-Erenn *H.* 2. 17. — *Oben zu lesen* ar bith *wie lin.* 1884.

[9] act do cnama mina et t'aigedha fodhailti do cum in longpuirt *St.*; is at aighedhaib minta 7 ad chethránaib fodhalta doroisdesa indiaidh th'ech 7 do charbaid bar cula dorísi *H.* 2. 17.

[10] Na to mait *(sic!)* samlaid, ar Etarcom., uair in cor do naisgis for feraib Er. .i. comlonn aoinfir, as misi ticfas dot iondsaigi imarach ar tus *St.*; Nachamtoghasa dotšoighthin (š *übergesetzt*) etir a Cc., bar Eadarcomhal, doigh am na curu amhrasa do hiarradh uaidsi ar feraib Er. im fír fer 7 im comrag einfir do dhamhthain dhid, bidh mísi cetna léech doragha do comhlonn 7 do comhrag ritsa bor áth re huair na maidni mucha amárach *H.* 2. 17.

„Komm denn heraus[1], und so früh du auch kommen wirst, du wirst mich hier finden, ich werde nicht vor dir fliehen!“ Etarcumul ging zurück, und begann sich mit seinem Wagenlenker zu besprechen[2]. „Ich muss morgen mit Cuchulinn kämpfen, Bursche“, sagte Etarcumul. „Du hast es allerdings versprochen“, sagte der Wagenlenker, „ich weiss jedoch[3] nicht, ob du es erfüllen wirst[4]“. „Und was ist besser, es morgen zu thun oder sofort heute Nacht?“ „Meine Ueberzeugung ist die“, sagte der Bursche: „abgesehen davon, dass es (auch) kein Sieg ist es morgen zu thun, ist es (noch) mehr ein Unglück es heute Nacht zu thun, denn dein Kampf ist (dann) näher!“[5] „Lenk uns den Wagen wieder um zurück, Bursche, denn ich schwöre bei den Göttern, die ich anbete, nimmermehr werde ich zurückkehren, bis ich nicht den Kopf jenes jungen Wildes[6] (ihn) zur Schau stellend mit mir bringe, (nämlich) den Kopf Cuchulinns!“

---

[1] Die Lesart von H. 2. 17 wird wohl dasselbe bedeuten, so dass *tarr* (für *tair*?) *as* zu trennen ist; *diu* ist vermuthlich aus altir. *didiu* entstanden.

[2] Zu *baregaim* in H. 2. 17 vgl. *arrecaim* lin. 2.

[3] Ueber die schwer zu fassende Partikel *chena* s. zu lin. 1329.

[4] Ich habe *comella* als Futurbildung zu *comallaim* gefasst (nach dem Muster von *gabim*, *gēba*), vgl. *coimeltar* oben S. 230 Anm. 2.

[5] Die Lesart von St.: „Unsere Meinung ist die: es heute Nacht zu thun ist kein Triumph, und nicht mehr ist es ein Triumph es morgen zu thun, weil heute Nacht der Vernichtung näher ist.“ Zu *urbaid* vgl. *ur-bad* „destruction“ Stokes, Tog. Troi Index, *combad leriti na hairgni 7 combad moti na hurbada*, Cath Ruis na Ríg §§ 3, 15. — *Míraghu* in H. 2. 17 (S. 245, Anm. 3) ist *mí-roghu* „eine üble Wahl“; *till* ist 2. Sg. Imperat. von *dofillim*, *tillim* „I return“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[6] Zu *na herre* vgl. *can tophund na erri angceóil ucut fil co far n-guin* LU. p. 63[b], und hierzu *ic taffund na hailiti urdairce út* oben lin. 1403, es wird also Gen. Sg. von *iarroe* sein, *iarndoe .i. fiadh beag óg* O'Cl.

acht missi[10]. [1]Tair-siu ass ón[1], [2]7 gid moch thís, fogeba-su missi sund, ni thechiub-sa riam remut[2]. Luid Etarcum*ul* ar culu 7 ro gab ar chomrad fria araid. [3]Isam ecen-sa tra imbarach comrac fri Coinculaind a gill*ai*, bar Etarc*umul*. Ra gellais tra, ar in t-ara (*LL. p.* 72a:), ní fetar-sa chena in comella[3]. *Ocus* cia ferr[4] a denam imbarach *no* innocht fochétóir. [5]Isí ar cubus, ar in gilla, *acht* ní buaid a denam imbárach is mó is dimbúaid a denam innocht, [ar is] dáig is nessu do urgail[5]. Impa dún[6] in carpat a gill*ai* arís for culu, [7]dáig ar bith tongu-sa na dé da n-adraim[7], ni rag-sa ar cúl [8]co brunni ṁ-bratha[8], co rucur[9] cend na herre út lim i tasselbad, [10]cend Conculaind[10].

[1] Ergsi as *St.*, Tarras díu *H.* 2. 17.

[2] . . ticfair fogebair . . et ni techfed romat *St.*; doigh ní rugusa troidh theithidh re nech má guse ar sloged thana bo C. 7 ni mo berad romhadsa *H.* 2. 17.

[3] et isedh adubairt: As eiccen damsa a giolla, ar se, techt do chomrac fri Coincul. imarach, uair do geallus techt. Do geallais ceana, ar in giolla *St.* — *H.* 2. 17 *hat nur* Is annsin tainic Eadarcomhal mac Lethrinni indiaidh Fergusa 7 baregaim comradh do 7 da ara charbaid.

[4] Cia bad airdhirci dhuinne *H.* 2. 17, *vgl. lin.* 1331.

[5] As i ar n-doic, a denam anocht nac buaid, et nac mo is buaid a dhenam amarach, uair is nesa don urbaid anocht *St.* *Oben ist* ar is *(gleichbedeutend mit* dáig is*) zu streichen.*

[6] Impod duinn *St.*

[7] uair luigimsi fo na deib *St.*

[8] *Für diese Worte:* don longphort *St.*

[9] no co ruccar *St.*

[10] .i. cend Concul. *St.*

Der Wagenlenker lenkte den Wagen wieder nach der Furt um. Sie kehrten seine linke Fläche der Versammlung[1] zu in der Richtung auf die Furt. Laeg bemerkte (dies). „Der letzte Wagenfahrer, der vor einer Weile hier war, o Cucuc!“ sagte Laeg. „Was von ihm?“ sagte Cuchulinn. „Er kehrt seine linke Fläche gegen uns in der Richtung auf die Furt.“ „Etarcumul ist dies, Bursche, er sucht Kampf mit mir! Und ich habe keine grosse Lust dazu[2], wegen der Ehre meines Pflegevaters, unter der er aus dem Lager gekommen ist, und keineswegs weil ich ihn selbst schützen möchte, verhalte ich mich so. Nimm für mich, Bursche, meine Waffen mit dir nach der Furt! Ich halte es nicht für ehrenvoll, wenn er früher[3] an der Furt wäre, als ich“. Und Cuchulinn ging darauf nach der Furt und entblösste sein Schwert über seinen weissen Schultern[4] und war an der Furt bereit für Etarcumul. Etarcumul seinerseits kam heran. „Was suchst du, Bursche?“ sagte Cuchulinn. „Kampf mit dir suche ich“, sagte Etarcumul. „Wenn du nach mir handeltest, wärst du überhaupt nicht gekommen“, sagte Cuchulinn; „wegen der Ehre des Fergus, unter der du aus dem Lager gekommen bist, und nicht weil ich dich selbst schützen möchte, verhalte ich mich so[5]!“ Cuchulinn gab

---

[1] Die linke Seite zuzukehren scheint ein übles Vorzeichen oder ein Zeichen der Feindseligkeit gewesen zu sein, wie schon zu lin. 667 bemerkt. Vgl. *teora catha for clár chliu ar ar cind i comnaidiu* Cath Ruis na Ríg § 29; *ro impa in t-ech a chlé friss fothrí* LL. p. 119a, 49 (Stokes, Rev. Celt. III 175). Durch die Worte *fri airecht* müssen in einer allgemeinen Weise Cuchulinn und Laeg gemeint sein, denn sie entsprechen dem *riund* lin. 1874.

[2] Die Lesart von St.: „und sein Kommen ist mir nicht willkommen“; die Lesart von H. 2. 17: „und ich bin nicht begierig Kampf oder Streit gegen ihn anzufangen“. In LU. p. 12a ist *laind* Glosse zu lat. avidus.

[3] *Túscu, taosga,* altir. *tóisechu prior,* ist der Compar. von *túsech, tóisech,* später *taoisech* „der erste“.

[4] Zu *gualand-chor* vgl. *abrat-chur* in meinem Wtb.

[5] Dieselben Worte lin. 1877.

Imsói[1] in t-ara in carpat arís dochum inn átha. [2]Tucsat a clár clé fri airecht ar ammus ind átha[2]. Rathaigis Lǽg[3]. In carpdech dedenach bái sund o chíanaib a Chucuc, ar Lǽg. [4]Cid de-side, ar *Cuchulaind*[4]. [5]Dobretha a chlár clé riund ar ammus ind atha[5]. Etarcumul sain [6]a gillai, condaig comrac cucum-sa. *Ocus* ni ramaith lim-sa dó[6], ar bith ainig m'aiti artanic assind longphurt [7]7 nír bith a imdegla-som atús itir[7]. Tuc-su latt a gillai m'arm dam-sa connici in n-áth. [8]Ní miad lim-sa, diam túscu dó icond áth ná dam-sa[8]. [9]*Ocus* luid iarum *Cuchulaind* connice in n-áth, 7 nochtais a chlaideb os a gelgualandchor, 7 bái urlam forsin n-áth for cind Etarcomla. Dorocht dana Etarcumul[9]. Cid iarrai a gillai, ar *Cuchulaind*. Comrac frit-su iarraim-se, bar Etarcumul. [10]Na dernta form ni thargtha itir, ar *Cuchulaind*[10], ar bith[11] ainig Fergusa ara tanac[12] assin longphurt [13]7 ní ar bith t'imdegla-su itir itú-sa[13]. Tuc tra

[1] Impois *St.*

[2] et tuc clar cle an carpait frisin áth *St.*

[3] *St. fügt hinzu* annísin conepert. — *In H.* 2. 17 *wird das Stück lin.* 1865—1872 *kürzer erzählt:* Olc é re dhenamh amarach, bar in gilla, 7 as míraghu a dhenamh anocht, doigh as fáisgi d'agh 7 d'imned duinn a dhenamh anocht. Gidh edsin tra, bar eisiun, till duinn na heich 7 in carbad, go roismis go háth in comlainn.

[4] *Dieser Satz fehlt in St.*; Cid eisidhein, bar Cc. *H.* 2. 17, *p.* 346a.

[5] tuc a clar clé frisin at ar ar n-amus *St., fehlt in H.* 2. 17.

[6] ic techt d'iarradh comraic orumsa et ní mo c(h)en a técht *St.*; ag tocht *(sic!)* do comlonn 7 do comrac rimsa, 7 ni loinn lemsa comlonn no comrac do denamh ris *H.* 2. 17.

[7] *Fehlt in St., H.* 2. 17. *Oben zu lesen* ní ar bith *und* atúsa, *wie lin.* 1885, *doch s. S.* 241 *Anm.* 1.

[8] ar ni miad no maisi liomsa diamadh taosga dosam icon áth ina dam *St.*; gonach tártha intaitheach intáth artus romum *H.* 2. 17.

[9] *Fehlt in H.* 2. 17, *in St. fehlen nur die Worte*: os a gelgualandchor.

[10] *Zu lesen* Ma dernta, *wie lin.* 1802. *St. hat für diesen Satz*: Ni hail damsa comrac; *H.* 2. 17: Ni loinn lemsa comhlonn na comrac do denamh ritsa a Eadarc., bar Cc.; *LU.*: Ní accobor lem, ol Cú, a condaigi form.

[11] ar daig *St.*, ar bhithin *H.* 2. 17.

[12] ar attangais *St.*, tainic tú *H.* 2. 17.

[13] et ni ar do daigin fen *St., fehlt in H.* 2. 17.

ihm aber einen „Langschlag“[1], so dass er den Rasen, der unter der Sohle seines Fusses war, ausschnitt, so dass (jener) rücklings wie ein Sack[2] zu liegen kam, und sein Rasen auf seinem Bauche. Wenn er gewollt hätte, hätte er zwei Stücke[3] aus ihm machen können. „Jetzt fort mit dir[4], denn ich habe dir eine Warnung gegeben!“ „Ich werde nicht gehen, wir wollen weiter mit einander kämpfen“, sagte Etarcumul. Cuchulinn gab ihm einen „Schärfehieb mit Anpassung“[5]. Er schnitt ihm sein Haar ab von seinem Hinterkopf bis zu seiner Stirn, von einem Ohre zum andern, als wäre es ein leichtes scharfes Rasirmesser gewesen, mit dem er geschoren worden wäre. Kein Ritz von Blut[6] blutete auf ihm. „Jetzt fort mit dir“, sagte

---

[1] Ueber *fotalbéim* s. zu lin. 939. Mit *fót* „Rasen“ hat dieses Wort nichts zu thun, bei *fotbéim* in St. könnte man allenfalls daran denken, und daher stammt die Uebersetzung „sod-blow“ bei O'Curry, Mann. and Cust. II 372, wohl auch O'Grady's Uebersetzung „undercut“. — In H. 2. 17 ist die Reihenfolge der Hiebe *folt, fót*; LU. hat einen Hieb mehr: *fót, étach, folt* und dann den tötlichen Hieb.

[2] Vgl. *Ros léic fáen for a lummain*, er liess sich rücklings auf seinen Mantel nieder, Vis. of MacCongl. p. 25, 16. — Die Lesart von H. 2. 17: Da schnitt er ihm einen zweiten Langschlag, nämlich den Rasen, der unter seiner Sohle war, so dass er auf seiner Brust war, und er selbst rücklings quer (daliegend), und seine Arm- und Beinstücke (?) an ihm in die Höhe. *Gabait cliss* bezeichnet sonst die Stücke, in die der Körper des Gegners durch Kunsthiebe zerhauen wird, vgl. Stokes, Ir. T. II 1, 138, *a dá gabait chliss* Aided Guill §§ 20, 38 (Rev. Celt. XIV 444). Von da aus übertragen bezeichnet es auch die Arm- und Beinstücke, wenn sie noch an dem Besiegten *(fair)* sind, ohne auseinander gehauen zu sein, vgl. lin. 1887 (*Da m-bad* u. s. w.). So auch bei Cuchulinn's Niederlage im Kampf mit der Mórrigan in H. 2. 17 und Eg. 93 zu St. p. 32a.

[3] Vgl. *orda* „piece“ Lism. Lives of Saints Index, Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV. 410).

[4] *Imig* in St. für *Imthig* „Geh fort jetzt!“ Die Lesart von H. 2. 17: „Steh ab, Kerl!“

[5] Vgl. die *cless* weiter unten LL. p. 74a. Die Bedeutung „Macht“ für *commus* passt hier nicht, vgl. vielmehr *comus .i. comaimsiughad* O'Don. Suppl., altir. *cuimse* „angemessen“ Wb. 14a, 3; 22a, 2.

[6] Die Bedeutung des lat. Lehnworts *tractad* ist errathen. Die Lesart von H. 2. 17: so dass er nicht einen Dornenritz von Blut auf ihm

Cuchulaind fotalbéim[1] dó, go ro thesc in fót bói fo bund a chossi, [2]conid tarla bolgḟáen isa ḟót *for* a broind[2]. [3]Da m-bad áil dó, is da orddain dogenad de[3]. [4]Do duit i fecht sa[4], (||) ar dob*ert*-sa robud dait. [5]Ni rag-sa co*n*drísam be*us*, bar Etar*cumul*.[5] [6]Tuc *Cuchulaind* faebarbéim co comm*us* dó[6]. [7]Topach 1890 a ḟolt o chúl có étan de, on chlúais co araile[7], [8]mar bad do altain áith étruim nad b*err*tha[8]. [9]Ni ro ḟulig tractad fola fair[9]. Dó duit[10] i fecht sa, *for Cuchulaind*, [11]ar dob*ert*-sa gén

---

zurückliess. Als Bedeutung von *drisiuc* (so auch in H. 2. 17 zu lesen) wird in den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 *.i. crecht na drisi* angegeben.

[1] fotbem *St.*; Is annsin tesgais Cc. fodalbheim do go foghaith fair *H.* 2. 17; co fogaid in claid*ib* *LU.* (*beim Abschneiden des Haares*).

[2] con*as* tarla a bolgfaon et a fót for a tharr *St.*; .i. in fód dobhi fa a bonn, gomboi *for* a u*cht* 7 se fæn fotharsna *(vgl. LU. p.* 76b, 16) 7 a gabhaidi clis inairdi fair *H.* 2. 17.

[3] *Fehlt in H.* 2. 17.

[4] Imig anois *St.*; Coisg a athaigh *H.* 2. 17.

[5] Ni rac fos, ar Et*ar*com., co ccomraicem *St.*; Ni r*a*chamh aile, b*ar* Edarcomal, gomraladh dúinn fos *H.* 2. 17.

[6] Tuc Cc. bem co cco*mus* *St.*, Is annsin tesgais fódalbheim eile dó *H.* 2. 17.

[7] et do ben . . o a cul go a édan . . gor oile *(sic!) St.*, *gur* ben a ḟolt 7 a finnfadh de ón chlúais góa cheili *H.* 2. 17. — *Oben zu lesen* Topacht.

[8] mur b*ad* do ailt*in* no berrtha *St.*, mar b*ad* d'altain imgér ras bérrtha é *H.* 2. 17.

[9] et ni ro fuil*ig* fair *St.*; conach f*or*gaibh d*r*isiu fala fair *H.* 2. 17; ní f*or*roim cid drisiuc f*or* toind dó *LU.*

[10] Imig *St.*, Coisg a ḟathaigh *H.* 2. 17.

[11] dob*ertus* gen fort *H.* 2. 17, *fehlt in St.*

Cuchulinn, „denn ich habe dir etwas Lächerliches angethan!“ „Ich werde nicht gehen, wir wollen weiter mit einander kämpfen, bis ich deinen Kopf und den Sieg über dich und den Ruhm über dich[1] davon trage, oder bis du meinen Kopf und den Sieg über mich und den Ruhm über mich davonträgst!“ „Davon wird aber das stattfinden, was du zuletzt sagtest: ich bin es, der deinen Kopf und den Sieg über dich und den Ruhm über dich davontragen wird!“ Cuchulinn gab ihm einen „Mittenhieb“[2], in der Höhe seines Kopfes, so dass er bis zu seinem Nabel ging. Er gab ihm einen zweiten Hieb der Quere, so dass auf ein Mal seine drei getheilten Stücke von ihm auf die Erde kamen. Auf diese Weise fiel Etarcumul der Sohn von Fid und Lethrinn.

Und Fergus wusste nicht, dass der Kampf stattgefunden hatte. Denn das war natürlich, denn Fergus hatte nie zuvor zurückgesehen[3], beim Sitzen oder beim Aufstehen oder unterwegs oder beim Umherziehen oder bei einer Schanze[4] oder bei einer Schlacht oder bei einem Zweikampfe, damit Niemand

---

[1] Dieselben Wörter neben einander Tog. Troi lin. 678: *Ra láiset Gréic ar sain gáir chommáidme 7 choscair;* LL. p. 254b, 1; Stokes, Rev. Celt. XIII p. 119.

[2] Vgl. lin. 939, ferner weiter unten LL. p. 87a. Er spaltet den E. vom Scheitel bis zum Nabel. Aehnliche Hiebe in Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 410), daselbst *i comarda a muiniuil.*

[3] Die Lesart von St.: Denn F. hatte nicht zurückgesehen, indem er immer vorwärts sah . . .

[4] Unsichere Uebersetzung von *cléith*, Dat. Sg. von *cliath*, nach K. Meyer, Battle of Ventry Index, „a hurdle, something to fill up a reach“. Vgl. Rev. Celt. VIII 54, 56.

fort[11]. [1]Ni rag-sa, *con*drisam be*us* ón, co rucur-sa do chend-su 7 do choscur 7 do chommaidim *no* co ruc*as*su mo chend-sa 7 1895
mo *choscur* 7 mo *chommaidim*. Séd tr*a* bias de a n-atb*er*i-siu (*am Rande: no* a n-atb*er*taisiu) fo déoid, missi b*er*as do chend-su 7 do choscu*r* 7 do chom*maidim*[1]. [2]Tucastar *Cuchulaind* muadalbéim dó i comard a chind co rocht a imlind[2]. Tuc*astar* béim tan*aise* dó urtharsna con*id* in oenfecht rángatar 1900
a tr*i* gaibti rainti[3] co tal*main* uad. Dorocha*ir* Etarcomul m*ac* Feda[4] 7 Leth*rinne* samlaid[5].

Ocus ni fit*ir* Fer*gus* in comrac do denam[6]. [7]Dáig ba deithb*ir* són[7], ar ni ró fég Fer*gus* [8]dar a ais riam ic suidi *no* ic ergi *no* ic astar *no* ic imthecht 7 chléith 7 chath *no* chom- 1905
lund, ar nad ráided nech, ba fatchi*us* dó fégad dar a eiss,

---

[1] Ni rac on, ar Etarcom*ul*, co ruccar do c*end* sa no go b-facb*a* mo cend et mo cosg*ur* lat. Is*ed* sin bias fo dheoigh de, .i. misi do buain do cinn ditsa, ar Cc. *St.*; Ni racam, b*ar* Edarcomal, gomarala duinn fos *H.* 2. 17. *Aber Aehnliches wie oben sagt E. in H.* 2. 17, *ehe es zum Kampf kommt:* Arái sin tra, b*ar* Edarcomal, n*a*ca r*a*chsa as, gomrala duinn 7 go r*u*carsa do chennsa lem . . . no go rugairsi mo chennsa . . l*et*. In ébhartais madheiredh is*ed* dogent*ar* ann, b*ar* Cc., uair b*er*adsa do cennsa . . lem. *Im Ms.* débhartais *am Anfang der Zeile mit Punkt über dem* d.

[2] Tuc Cc. bem dosom ann sin inard a cinn, gur sgoilt conuige a imlinn *St.*

[3] *Vgl. lin.* 1038; gabaide roinnti *St.*

[4] m*ac* Edha *St.*

[5] *H.* 2. 17 *weicht hier von lin.* 1898 *an stärker ab:* Is annsin cinnis Cc. do sadhlar (*vgl. S.* 257 *Anm.* 4) talman, gomboi f*or* cobr*a* sgeith Edarcomail 7 b*er*tais beim do, go tobha*cht* a chenn de, 7 athbúailis in meidhi g*u*rab anaine*cht* dothuit in cenn 7 l*eth* na colla docum láir 7 lantalm*an* inænuair.

[6] do d*e*nam amla*id St.*

[7] *Fehlt in St. und könnte auch oben fehlen.*

[8] t*ar* ais act a beit ic feichem roime ic suidhe . . . no ic cleith no ic cat no ic coml*onn*, ar nach abr*a*dh nec g*u*rab faitcis fech*em* tar a aiss *St.*; Is annsin tainic ara carbaid Edarcomhail reimi andiaidh Fergusa, óir ón ló dog*ab* Ferg*hus* airmlæich ina láimh, nír fégh*as*dair ar a ais ríamh inana (*zu lesen:* na ina) dhegaidh, *acht* mana tegm*a*dh neach aird inaird ris *H.* 2. 17.

sagte, es sei eine Vorsicht von ihm hinter sich zu sehen, sondern (er sah nur) das, was vor ihm war[1] und in gleicher Linie mit ihm. Der Bursche Etarcumul's kam in gleiche Linie mit Fergus. „Wo ist denn überhaupt dein Herr, Bursche?" sagte Fergus. „Er ist vor einer Weile an der Furt durch Cuchulinn gefallen", sagte der Bursche. „Es war wahrhaftig nicht recht", sagte Fergus, „von dem dämonischen Kobold, mich in meiner Ehre zu verletzen in Bezug auf den, der unter meinem Schutze gekommen war. Lenk uns den Wagen um, Bursche", sagte Fergus, „damit wir zu einer Auseinandersetzung mit Cuchulinn kommen!"

Der Wagenlenker lenkte darauf den Wagen um. Sie gingen vorwärts hin nach der Furt. „Was fällt dir ein, mich in meiner Ehre zu verletzen, du dämonischer Kobold", sagte Fergus, „in Bezug auf den, der unter meinem Schutz und unter meiner Obhut gekommen war?" Nach der Erziehung und nach der Fürsorge[2], die du mir hast zu Theil werden lassen[3], sage mir, was du für besser gehalten hättest, seinen Triumph über mich und dass er sich meiner rühme, oder meinen Triumph über ihn und dass ich mich seiner rühme! Und noch ein Anderes, frage seinen eigenen Burschen, wer von uns dem

---

[1] *nambid* für *ana m-bid*, wie *nandernais* lin. 1921 für *ana n-dernais*, vgl. *Is diairimh tra in seol sa ana torcratar do laochaib na Greice sund*, Tog. Troi lin. 2220.

[2] Zu dieser Bedeutung von *iarfaigid* vgl. *iarfaidhe .i. coimhéd* O'Cl., „ward or custody" O'Brien.

[3] H. 2. 17 fügt hinzu „und die die Ulter und Conchobar mir haben zu Theil werden lassen (*dobertadar*)". Die Alternative hat dann in H. 2. 17 einen anderen Wortlaut (der aber auch nicht näher zu LU. stimmt): *Ulaidh i n-imgabadh gan nech aga n-imgainiudh* acht *mhisi m'ænar*, 7 *Edarcomal domamharbadsa* (zu lesen *dom mharbad-sa*) na *misi do marbad* Edarcomail.

anders Thurneysen K.Z. 48, 55

acht nambíd ríam remi 7 aird *fri* haird *friss*[8]. Ra siacht gill*a* Etarc*umla* aird i n-aird[1] *fri* Fer*gus*. [2]Ca airm inda fil do thiger*n*a-su immanit*ir* a gill*ai*[2], ar *Fergus*. Dorochair ó chianaib *for*sin n-áth la Coinc*ulaind*, ar in gilla. [3]Nir bu chóir ém, ar Fer*gus*, don śerriti siabarda mo śargud[3] [4]immontí thanic *for* m'óisam[4]. Impá[5] dún in car*pat* a gill*ai*, ar Fer*gus*, [6]ar condrisam immacall*aim* *fri* Coinc*ulaind*[6].

Imsói[7] iarum in t-ara in car*pat*. Lotar dó rempo a dochum ind átha. Cid latt mo śargud[8] a śerriti śiabarda[9], ar *Fergus*, immontí[10] tanic *for* m'oisam 7 *for* mo chommairgi. (*LL. p.* 72b:) Dond altr*am* [11]7 dond iarfaigid[11] dob*er*taisiu[12] *form*-sa raid dam, cia de bad ferr lat-su, mo choscur-sa 7 mo chommaidim-se [13]dó-*som* oldás[13] a choscur-*som* 7 a chommaidim-sium dam-sa[14]. [15]*Ocus* anaill b*éus*[15], iarfaig-siu a gilla-*som*[16], [17]cia bad chintach

---

[1] árd inard *St. Vgl. lin.* 1179.

[2] Cia hairm i b-*fuil* do thigherna a gilla *St.*, *H.* 2. 17.

[3] . . don t-siorraidi t-siabarta mo śarug*ad* *St.*, Cidh don clænśíridi śiabardha mo śárug*adh* do dhenamh *H.* 2. 17.

[4] im an tí tain*ic* liom ar m'oin*ech* et ar mo comairce *St.*, manté tainic ar (mo) fæsadh 7 ar mo chumairci *H.* 2. 17.

[5] Impod *St.*, Tu*r*tha *H.* 2. 17.

[6] condecam *(sic!)* d'acall*aimh* Concul. *St.*, go háth in comhl*aind* 7 an comraic *H.* 2. 17.

[7] Ro impodh *St.*, Is annsin t*ur*thois *H.* 2. 17.

[8] Cid duit mo sarugadh *St.*, mo śárugadhsa do dhenamh *H.* 2. 17.

[9] a shirraiti siab*ar*ta *St.*, a clæinśíridi śiabhardha bhig *H.* 2. 17.

[10] fantí *St.*, ar in tí *H.* 2. 17.

[11] et don oilem*ain* *St.*, *fehlt in H.* 2. 17.

[12] do rad*ais* *St.*

[13] do bret dosam ina *St.*

[14] do br*et* damsa *St.*

[15] *Fehlt in St., zu lesen* araill.

[16] fiarf*aigh*si dia giolla f*en* *(die gewöhnliche Construction) St.*

[17] cia hagainn fa ciont*ach* fri aroile *St.* — *Aehnlich H.* 2. 17: Doig is na cintaib fein id*r*ochair. Fiadhfr*aidh*siu *(sic!)* da ghilla féin, cia againn is cintach, b*ar* Cc., 7 ní roibi dhé ámh *acht* sin.

andern gegenüber schuldig wäre!“ „Ich halte für besser, was du gethan hast. Segen über die Hand, die ihn heimgesucht hat!“[1]

Da wurden aber zwei Fesseln um das Dünne[2] von Etarcumul's Füssen gebunden, und er wurde hinter seinen Pferden und seinem Wagen hergeschleift. Bei jedem Stein[3], der uneben für ihn war, wurden seine Lungen und seine Leber zurückgelassen, an den Felsen und an den . . . umher[4]. An jedem Ort, der eben für ihn war, fügten sich seine durch Kunststück getheilten Theile[5] bei den Pferden zusammen[6]. So wurde er quer durch das Lager geschleift bis zur Thür des Zeltes von Ailill und Medb. „Hier habt ihr euren Knaben“, sagte Fergus, „denn ‚jede Restitution mit ihrer Auslieferung‘[7] ist was Rechtens ist“. Medb ging hinaus an die Thür ihres Zeltes und erhob ihre laute Stimme. „Uns dünkt wahrhaftig“, sagte Medb, „dass die Gluth und der Zorn dieses Hündchens am Anfang des Tages gross war, als er aus dem Lager ging!“ „Uns

---

[1] Die Lesart von St.: Da theilte Etarcumul's Bursche dem Fergus mit, wie sie alles gethan hatten. Als Fergus das hörte, war es dies, was er sagte: „Segen der Hand, die ihn heimgesucht hat“, sagte er. — Zu *do-fárraill* s. *táraill* und *tad-all* in meinem Wtb.

[2] Für *im coelaibh a cos* (so auch in St.) hat LU. *tria a di pherid*. — In ähnlicher Weise band Achilleus den toten Hektor an seinen Wagen. Ilias XXII 395 ff.

[3] Zu *all* s. K. Meyer Contrib. p. 78.

[4] Dieselben Worte lin. 1544. Die Bedeutungssphäre von *airtdroch* muss doch auch Fels, Klippe, Stein sein, vgl. die Lesart von H. 2. 17.

[5] Vgl. *a da gabait chliss* S. 246, Anm. 2.

[6] Dies ist nur verständlich, wenn man sich den E. nur in zwei Hälften zerhauen denkt, auch in LU. ist von dem Querhiebe (s. oben lin. 1900) nicht die Rede.

[7] Offenbar eine Rechtsformel. Vgl. *bá haisec cen taisec* „restoration without restitution“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. p. 73, 24 und Index; *do chungid assic Helena* Tog. Troi 1269; *tobert doib tasiuc na flatho* Rev. Celt. XII 70.

Cf. Cath Finn na Rig § 17

úan fri arail(e)[17]. Ferr lemm na *n*-dernais. [1]Bendacht for láim do-fárraill[1].

And-sin tra ra ceṅglait da n-id[2] im chailaib choss Etarcumla 7 ra sreṅgad i n-degaid a ech 7 a charpait. [3]Cach all ba amréid (||) dó, no fácbaitis a scaim 7 a thrommai im ailib 1925
7 imm airtdrochib. Cach bali ba réid dó, na chomraictis a gabti cliss rainti mon echraid[3]. Ra sreṅgad samlaid dar fiartharsna longphuirt[4] co dorus pupla[5] Ailella 7 Medba. [6]Fail and-sain tra, bar Fergus, far maccáim dúib, ar cach assec cona thasséc[6] is techta. Dothæt Medb immach co dorus a pupla[7] 7 [8]do- 1930
breth a hardguth for aird[8]. [9]Dar lind ém, bar Medb, ba mór bruth 7 barand in chulíuin se tús lái, dia n-dechaid assin longphurt[9].

---

[1] *Für dieses Sätzchen hat St.*: Is ann sin ro indis giolla Etarcomla d'Fergus amail do ronsat uile. Otchualaidh Fergus sin, ised adubert: Bendacht don laim dus-faraill, ar sé. — *H.* 2. 17 *hat*: Is ferr lem indearnadh ann, a dhaltáin, bar Fergus, .i. Edarcomal do mharbad, 7 bennocht ar in láimh ris faraill. *Das charakteristische letzte Sätzchen fehlt in LU.*

[2] dá idh n-ercomail *St. LU.* — *H.* 2. 17 *hat nur die kurze Angabe*: 7 do cengladh indiaidh a ech 7 a charbaid é.

[3] cec ionadh badh aimréidh dó no fagbad a scaim et a troma and, cech ionadh badh reid no comraicitis a gaibdí rointi iman ecraidh *St.* — *Auch hier stimmt H.* 2. 17 *mehr mit LL. als mit LU. überein*: in tan ba réidh daibh do cumaisged sé .i. ina dhibh léthibh iman carbad 7 an tan ba haimhreidh dhaib do leandais a sgaimhi 7 a tromai ar ceapaib 7 ar coirthib in talman.

[4] in l. *St.*

[5] puible *St.*

[6] . . . ar gac aisic con ataisic *St.*, *fehlt in H.* 2. 17.

[7] na puible *St.*

[8] tuc a hardgut miledh ar áird *St. Ebenso lin.* 1958. *An beiden Stellen oben (ebenso lin.* 674) dobretha a hardguth *zu lesen, da* dobreth *Praet. Pass. ist.* — Is annsin doriacht M. amach 7 dorad a guth n-ard n-áibeóil n-imsgailti bur aird *H.* 2. 17.

[9] Gérsa mæth macámh go m-bruth 7 go m-brígh 7 go m-barainn ag tocht uainn itús lai o chianaib thu, ni himirt mhæthmacaib doberar ort adrasda (*vgl.* ní bóid ind imbirt moithchulióin sin *LU.*) *H.* 2. 17. — *St. wie LL., doch* ittús laói.

dünkt, dass die Ehre, unter der er ging, nicht die Ehre eines abgethanen Mannes[1] war, nämlich die Ehre des Fergus!“ „Was hat die Vettel[2] und die Bäuerin[3] verrückt gemacht[4]!“ sagte Fergus. „Was denn! was für eine Veranlassung[5] hat der Bauernhund[6] den Schlachthund[7] aufzusuchen, dem sich zu nahen oder Stand zu halten[8] die vier grossen Provinzen von Irland nicht wagen! Was! ich selbst, mir war lieb, heil von ihm davonzukommen!“ — Auf diese Weise fiel Etarcumul. So ist dies der Kampf Etarcumul's mit Cuchulinn.

XI. Die Tötung des Nathcrantail.

[9]Da erhob sich ein grosser starker[10] Krieger von Medb's

[1] Zu *athfer* vgl. *ath-laech*, *ath-ri* (Salt.), *attaoisech* (O'Don. Suppl.); *adláig* „contemptibiles“ Wb. 9c, 11, vgl. Stokes Fél. Gloss., K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

[2] Zu *cali* vgl. Tog. Troi 1068, von Cassandra gesagt; nach Corm. p. 10 Bezeichnung einer alten Frau, die das Haus hütet.

[3] Nur ungefähr zutreffend, vgl. *acáidheadha .i. aittreabhtaigh nó tionóntaighe* (tenants) O'Cl.

[4] Diese Bedeutung hat *ra mer* (s. Stokes, Acallamh na Senórach Index), denn *is hé rot mert hi Pardos* Salt. 1712 entspricht den Worten *ron baithaigeis* (von *báeth*) *hi Pardos* Salt. 1724, vgl. *rot mera do thuicthechtai* Salt. 1710. So auch in H. 2. 17 *do mhear*.

[5] Vgl. *dual .i. dligheadh no dleisdionach no cóir* O'Cl., Subst. ist es auch Trip. Life p. 166, 24: *asin dúal sin* aus dieser Veranlassung. Vgl. O'Brien.

[6] Es ist *athechmatud*, wie in H. 2. 17 und St. zu lesen, der Schreiber hat hinter *don* das erste Compositionsglied aus Versehen in den Dativ gesetzt. Das Wort soll den unedlen Hund bezeichnen, daher *anuasal* in St.

[7] Zu *árchu* s. S. 122, Anm. 3.

[8] Zu *tascud* s. S. 124, Anm. 1; *tairisin* wird eine ähnliche Bedeutung haben, vgl. *tairisin .i. táobh* O'Cl.

[9] Der Anfang nach St. und H. 2. 17: Da wurde bei den Männern von Irland überlegt, wer geeignet wäre mit Cuchulinn zu kämpfen und ihn von den Männern von Irland abzuwehren. Alle sagten, Nathcrandail sei es, der dazu geeignet wäre. (Da wurde N. in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, u. s. w., das letztere nur in H. 2. 17). — In LU. muss N. erst geholt werden, Mane Andói geht zu ihm, N. will kommen, wenn ihm Findabair gegeben wird (dieser Lohn wird in LL. später dem Ferbaeth und dem Larine gegeben). Als N. kam, war Cuchulinn auf der Vogeljagd, *oc foroim én* (LU.), vgl. oben lin. 1952.

[10] Zu *prosta* s. lin. 1568.

[1]Andar lind ní ainech athfir in t-ainech *for*sa n-dechaid, ainech Fer*gusa*. Cid ra mer in cali 7 in banaccaid, bar Fer*gus*. Cid ón, ciarso dúal don athiuch matud saigid *for*sin n-árchoin 1935
na lamat cethri ollchoic*eda* h*Erend* tascud *no* tairisi*n* dó[1]. [2]Cid mi fadéin ba maith limm tíchtain imślán úad[2]. [3]Torchair tr*a* Etarc*umul* fon samlaid sin[3].

Conid comrac Etarc*umla* fri Coinc*ulaind* sin[4].

XI. (Aided Nathcrantail).[5] 1940

[6]Andsin atr*a*acht læch pr*o*sta mór do munt*ir* Me*dba*,

---

[1] Do śáoilemar nár bo drocoinech for indech*aidh* .i. oinech Fergusa. Cid fa b*a*dh dual don aithechmad*udh* annas*al* tec*ht* do gleo no d'esorcc*ain* [fris] fris an arc*oin* iorgaile nac lámait cur*aidh* no cathmil*idh* tadhall no tasg*udh* dó *St.*; Créd domhear in gilla úd *etir* aile, b*ar* F., carsa dúal don aithechmhadudh úd t*ocht* do ghleo 7 d'imrisin risin árchoin irghaile nach (*p.* 347b:) fedaid c*u*raidh *no* cathmhileda do tadhall na tasgadh dhó *H.* 2. 17.

[2] *Fehlt in H.* 2. 17.

[3] *Für diesen Satz haben St. und H.* 2. 17: Ni bhói dhe act sin.

[4] co sin *St.*, annsin *H.* 2. 17.

[5] *So nach LU. am Rande*; Comhrac Natcrandoil *grosse Ueberschrift in St., fehlt in LL.*

[6] *Für diesen ersten Satz haben St. und H.* 2. 17, *nur wenig von einander abweichend, den folgenden Anfang*: Is and sin ro hiomraid*edh* ic fearaib Er*enn*, cia budh coir do coml*unn* 7 do comr*ac* re Coinc*ulainn* 7 da diongb*ail* d'fer*aibh* Er*enn* (da dhingmháil dib ar áth in coml*ainn* re huar maidni mucha arna mhárach *H.* 2. 17). Atbertsat cách, *gur* bó hé Natcrandoil feind*idh* (fénnid *auch in LU.*) b*a*dh coir and (Is annsin ráidhsid uile gomadh é Nadcranndail *H.* 2. 17). *Dann stimmt St. wieder genauer mit LL. überein, während in H.* 2. 17 *bereits mit Wiederholungen die Ausführung des Beschlusses erzählt wird*: Is annsin congaradh Nadcrandail i pupall Ailealla 7 M. *u. s. w.*

Leuten, Nathcrantail sein Name. Und er kam Cuchulinn angreifen. Er hielt es nicht für werth überhaupt Waffen mit sich zu nehmen[1], ausser dreimal neun Spiessen von Stecheiche, die waren gespitzt, gebrannt, im Feuer gehärtet[2]. Cuchulinn befand sich da an dem Wasser vor ihm [und nirgends (?) war ein Schutz, und es waren neun ... Spiesse, keiner von ihnen verfehlte den Cuchulinn][3]. Da warf jener einen Spiess auf Cuchulinn. Cuchulinn that einen Schritt, so dass er auf der oberen Spitze des Spiesses war. Und Nathcrantail warf weiter den zweiten Spiess, Nathcrantail warf den dritten Spiess, und Cuchulinn schritt nach der Spitze des zweiten Spiesses (und so fort), bis er auf der Spitze des letzten Spiesses war[4].

---

[1] Das wird in LU. und H. 2. 17 nicht so ausdrücklich gesagt, aber in allen Versionen versucht es N. zuerst mit seinen Holzspiessen.

[2] Vgl. lin. 674.

[3] Die eingeklammerten Worte, die in den anderen Mss. fehlen, sind vielleicht aus einer Randglosse in den Text gerathen, denn sie unterbrechen die Erzählung, wenn sie auch eine ergänzende Angabe enthalten. Meine Auffassung von *cid si* ist unsicher, und *trethi* ist mir dunkel. *Tréith* „feeble, faint" (bei Atkinson, Three Shafts Gloss., vgl. Stokes, Salt. Index) scheint mir kein für *bir* passendes Adjektiv zu sein, auch an *trethi* Gen. von *tríath* „Eber" (Corm. p. 41) ist kaum zu denken, ebenso wenig an eine Form der Praep. *tre*, da *trethi* nur ein feminines Pronomen enthalten könnte. Vorher ist von dreimal neun Spiessen die Rede, vielleicht könnte *trethi* zu *treda* „threefold" gehören (vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.). — Im Text zu lesen *for nach oén bir*.

[4] Unvollständige Beschreibung eines der Kunststücke, die Cuchulinn auf den Spitzen von Speeren auszuführen pflegte, s. in der Liste der *cless* unter *dréim fri fogaist*, LL. p. 74[a]. Cuchulinn fängt die Spiesse, die N. schleudert, auf (was allerdings nicht ausdrücklich gesagt wird) und benutzt sie für seine Kunststücke. In LU. wird deutlicher beim ersten Spiess gesagt: *Clissis Cú for rind in bera hí sin*, „C. machte Kunststücke auf der Spitze dieses Spiesses"; und dann, als ihm beim neunten Spiesse die Vögel davon fliegen, und er sie verfolgt: *Cingid iarom for rindrús* (unsichere Lesung, *rindris* Lc., *rindrús* Eg. 1782) *na m-bera sin amail én di cach biur for araili i n-iarmóracht na n-ên arnách elaitis*, „Er hüpfte darauf auf die Spitzen (?) dieser Spiesse wie ein Vogel, von einem jeden Spiess auf den andern, in der Verfolgung der Vögel, dass sie nicht entkämen".

Nathcrantail a chomainm[6]. [1]*Ocus* tanic do ſuapairt Conculaind[1]. [2]Nír fiu leis airm do thabairt leis itir, acht tri nói bera culind, até fuachda follscaide forloiscthi. *Ocus* and bói Cuchulaind forsin lind for a chind[2] [3]7 ni ba fæsam cid si. *Ocus* batar noi ṅ-bera trethi, ní bíd esbaid Conculaind for óen nach bir díb.[3] [4]And-sain focheird-sium bir for Coinculaind. Ciṅgis Cuchulaind co m-bái for ind uachtarach in bera[4]. [con tarlaic][5] [6]*Ocus* tarlaic Nathcrantail béus in bir tanaise. Tarlaic Nathcrantail in tres ṅ-bir. *Ocus* ciṅgis Cuchulaind do ind in bera tanaise, co m-bái for ind in bera dedenaig[6].

---

[1] Do ghabh san do láimh in comlonn 7 in comrag do dhenamh 7 deisidhedar in oidhchi sin 7 do eirigh Nadcranndail go moch arna márach docum in comlainn 7 in comhraig *H.* 2. 17.

[2] . . . et iet fuacdha foillsge forloiscthi. Is annsin ro bói . . . *St.*; 7 is amlaid ro eirigh 7 rugasdair a trealabh gaisgidh leis docum in comlainn 7 gidh móch do éirigh siun, is mucha do eirigh Cc. Mar a facaigh siun Cc. beris tri nái m-bir-cruaidh cuilinn leis 7 siad fuachdha faillsgidhi *H.* 2. 17.

[3] *Fehlt in St. und H.* 2. 17.

[4] Annsin telgidsiom . . . for rinn uachtarach . . *St.*; 7 mar a facaigh Nadcranndail Cc. tarrlaic bir air fo cet oir. Cinnis Cc. dos ar lár thalmhan (*zu lesen* do sarlár, *vgl. S.* 249 *Anm.* 5) gombói ar rinn in cethera *H.* 2. 17.

[5] *Zu streichen.*

[6] Telgis . . in dara bior 7 in tres bior . . do rinn . . for rind . . *St.* Tarlaig . . in bir tanaisdi . . Cinnis Cc. do inn in bera tánaisdi gom, *hier bricht H.* 2. 17 *mit dem Ende von p.* 347b *ab, und ist eine Lücke bis LL. lin.* 2200. *Aber schon bei lin.* 1978 *setzt Eg.* 93 *ein, das dieselbe Recension wie H.* 2. 17 *enthält.*

Da (kam) ein Zug Vögel auf die Ebene. Cuchulinn ging hinter ihnen her wie jeder Vogel[1], dass sie ihm nicht entkämen, damit sie ihm die Nachtmahlzeit für die Nacht zurückliessen. Denn das ist es, was Cuchulinn zu beschaffen[2] und zu besorgen pflegte, Fisch und Geflügel und Wildpret, bei der Táin bó Cúalnge. Aber Eines war dabei: dem Nathcrantail schien es, dass Cuchulinn auf dem Wege des Ausreissens[3] und der Flucht von ihm gegangen sei. Und er ging vorwärts nach der Thür von Ailill und Medb's Zelt und erhob laut seine laute Stimme: „Dieser berühmte Cuchulinn, wie ihr ihn nennt, ist auf dem Wege des Ausreissens und der Flucht am Morgen fortgelaufen!" „Wir wussten", sagte Medb, „dass es wahr wäre, wenn nur tüchtige Krieger und tüchtige junge Männer an ihn kämen[4], dass dieser junge bartlose Kobold Tapferen nicht Stand halten würde[5], denn da ein tüchtiger Krieger über ihn kam, hielt er ihm nicht Stand, sondern ist er vor ihm ausgerissen!" Und Fergus hörte das, und es war ein grosser Aerger[6] für Fergus, dass einer dem Cuchulinn vorwerfe[7] geflohen zu sein. Und Fergus sagte zu Fiachu, Feraba's Sohn, er solle gehen, um mit Cuchulinn zu sprechen, „und sage ihm, es sei anständig gewesen bei den Schaaren zu sein, so lang oder so kurz als er Thaten der Tapferkeit an ihnen that, und es wäre anständiger für ihn gewesen sich zu verstecken als vor einem einzelnen Krieger von ihnen davon zu laufen!" Darauf ging

---

[1] Ebenso *mar cach n-ethait* Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 408).

[2] Zu *arfurad* s. *fúr* „preparation", Lism. Lives of Saints Index.

[3] *Rói madma* nicht nur lin. 1959, sondern auch LL. p. 75a, s. Stokes, Oeng. Fél. Index, Rev. Celt. XIV 447, vgl. *irróí chatha* „on a field of battle", Rev. Celt. XIII 440. Aber in der Verbindung mit *madma* kann man *róí* nicht mit „Feld" übersetzen, auch das Compositum *roe-mag* Salt. 616 zeigt, dass *roe* nicht ganz gleichbedeutend mit *mag* ist. Zu der Lesart von St. vgl. *iar soud hirraenaib romadmai* (nachdem sie sich umgewendet hatten in Wegen des Ausbrechens) Alex. lin. 146 (Ir. T. II 2, 25).

[4] Für *conaristais* (*maranistáis* LU. Lc.) zu lesen *conda ristais*, vgl. lin 1993.

[5] Dieselben Worte lin. 861.

[6] Vgl. *nith menman* Tog. Troi lin. 378.

[7] Vgl. lin. 1974, s. S. 226, Anm. 4.

Is and-sin inn íall én sin mag[1]. Luid *Cuchulaind* na n-díaid [2]mar cach n-én, conna ragtáis úad, co fargdais cuit na aidchi d-ádaig. Daig issed arfurad 7 arfognad *Cuchulaind*[2], iascach 7 enach 7 osfeóil[3] for Tain bo *Cualnge*. Act atá ní: [4]fo glé ra[4] Nathcrantail iss i rói[5] madma 7 techid dochuaid *Cuchulaind* uad. *Ocus* luid reme co dorus pupla[6] Ailella 7 Medba 7 [7]dobreth a ardguth ar aird[7]: In *Cuchulaind* airdairc se atberthai-si dochuaid [8]irrói (m)adma 7 techid riam reime ambuaruch[8]. [9](Ro) fetammar, ar Medb, ra pad fír acht conaristaís dagláich 7 dagóic ni gébad fri feta in serriti óc amulchach sain, ár in am dos-farraid daglaech, ni riss ra gabastar, acht is riam remi ro madmastar[9]. *Ocus* ra chuala Fergus aní sin, 7 [10]ba níth mór la Fergus oén[10] do máidim [11]thechid fri Coinculaind[11]. *Ocus* radis Fergus fri Fiachu mac Firaba[12], ár co *n*-digsed do acallaim Conculaind. *Ocus* [13]raid-siu (*LL. p.* 73a:) friss, fial do bith forsna sluagaib cian gar dorigéni gnimrada gaile forro[13]; *ocus* ba féile dó a immfolach oldás teched ria n-oenlæch díb. Dothæt iarum Fiachu do acallaim Conculaind. Ferais

vgl. p. 911

[1] Is annsin techis ind ealta én bói Cc. do diubraccadh *St.*

[2] mar cach n-ethait n-aierda, conna decdáis úadh, go b-facdis cuid na hoidci sin aige, uair isedh ba betha do Coincul. *St.*

[3] esfeoil *St.*

[4] ba doic la *St.*; glé la cách *LU.*

[5] gurab irroen *St.*

[6] puible *St.*

[7] tuc a ardguth miledh os aird *St.*, *vgl. lin.* 1930. *Oben zu lesen* dobretha *wie lin.* 1996.

[8] irraon madmha 7 techidh romamsa ier na rochtain dam *St.*

[9] Ro fetamar am, ar Medb, comadh amlaid sin no techfad act co roistis deglaoich no deaghoig do comrac fris, uair an tan tainic in deglaoch .i. Natcrandail ni ro an-som *St.* — *Das oben Eingeklammerte ist in LL. nicht lesbar.*

[10] ba doilig lais aonlaoch *St.*

[11] gur tec Cc. roime *St.*

[12] Firfebhe *St.*; Fir feibe *LU.*

[13] abair fris ba fial do beith ag selg for na sluagaibh in g-cen do rinde mait no gniomradha goile forta *St.* *Zu* cian gar (*auch lin.* 2038) s. cían gairit *bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.*

Fiachu, um mit Cuchulinn zu sprechen. Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte dieses Willkommen für treugemeint, aber mit dir zu sprechen bin ich gekommen von deinem Pflegevater Fergus. Und er hat gesagt: Es sei anständig für dich gewesen, bei den Schaaren zu sein, so lang oder so kurz als du Thaten der Tapferkeit thatest, und es wäre anständiger für dich gewesen, dich zu verstecken als vor einem einzelnen Krieger von ihnen davon zu laufen". „Was soll das? Wer prahlt mit so Etwas bei euch?" sagte Cuchulinn. „Nathcrantail thut es", sagte Fiachu. „Was soll das? Weisst nicht du, und Fergus und die Edlen von Ulster, dass ich nicht Wagenlenker und Läufer und Leute ohne Waffen töte? Und jener hatte keine Waffen bei sich als nur einen Spiess von Holz! Und ich würde Nathcrantail nicht töten, bis dass er Waffen bei sich hat. Und sage du ihm, dass er morgen frühe hierher zu mir kommen solle, und ich werde nimmer vor ihm ausreissen!" Und es kam dem Nathcrantail lange vor, bis es Tag für ihn war mit seiner Helligkeit, um Cuchulinn anzugreifen. Er kam früh am andern Morgen Cuchulinn anzugreifen. Cuchulinn erhob sich frühe, und seine Wuthanfälle stellten sich an diesem Tage bei ihm ein. Und er wirft mit seinem Mantel einen Zorneswurf[1] über sich, so dass (der Mantel) über den Steinpfeiler flog, und so dass er den Steinpfeiler aus der Erde heraus zwischen sich und seinen Mantel riss[2]. Und er hatte keine Ahnung davon, vor der Grösse des Zornes, der ihn angekommen war und um ihn tobte. Da ging aber Nathcrantail und sprach: „Wo ist dieser Cuchulinn?" sagte Nathcrantail. „Aber dort an jener Stelle (ist er)!" sagte Cormac Condlongas, Conchobar's Sohn. „Das dort ist nicht die Gestalt, die er mir gestern gezeigt hat", sagte Nathcrantail. „Wehre du aber den Krieger

[1] Zu *fáthi* vgl. *faithe .i. aoinfilleadh edaigh*, O'Cl.; LL. p. 119a, 35ff.

[2] Vgl. lin. 1994. In St. ist dieser Zug bei Seite gelassen. Auch in H. 2. 17 und Eg. 93 wahrscheinlich eine kürzere Fassung der Geschichte ohne den *corthe*. In LU. ist wenigstens von diesem Herausreissen des *corthe* nicht die Rede.

Cuchulaind fáilte fris. Tarissi lim-sa ind ḟalti sin, act dot acall*aim* tanac ót aiti, ó Ḟer*gus*. *Ocus* atb*ert*: [1]Fíal duit bith for*s*na s*luagaib* cian gar doringnis gnímrada gaile[1], *ocus* ba féliu duit th'immḟoluch oldás teiched ria n-oenlæch díb. Cid ón, cia nod máid[2] acaib-si sin, bar *Cuchulaind*. Nath*crantail* ém, bar F*iachu*. Cid ón, na fetar-su[3] 7 Fer*gus* 7 mathi Ul*ad*, na gonaim-se aradu *no* echl*acha* [4]*no* æs gan armu[4]. *Ocus* ní airm bái laisium acht bir *c*raind. *Ocus* ni gonfaind-se Nath*crantail* co m-beth arm[5] leiss. *Ocus* ráid-siu fr*i*ss, (1) [6]ar com-thé[6] co moch imbárach sund, *ocus* ni thechiub-sa riam reme. [7]*Ocus* ba fata ra Nath*crantail*, cor bo lá cona ṡollsi dó do ḟuapairt Concu-l*aind*. Tanic co moch arnabarach do ḟopairt Conc*ulaind*[7]. [8]Atraig *Cuchulaind* co moch, 7 dofancatar a ferga laiss in lá sain. *Ocus* focheird fáthi ferge dia brutt taris, co tarla dar in corthi clochi 7 *con* tópacht in corthe clochi a tal*main* etorru sa bratt. *Ocus* ní fit*ir* sin it*ir* ar méit na ferggi dofánic *ocus* ra siabrad immi. And-sain tr*a* dothæt Nath*crantail* *ocus* atb*ert*[8]: Cia airm itá in *Cuchulaind* se, *for* Nath*crantail*. Ara-cut tall aile[9], ar Corm*ac* Condl*ongas* m*ac* Concho*bair*. Ni hé sút cruth [10]ar-dom-farfaid se indé[10], ar Nath*crantail*. Diṅgaib

---

[1] ba fial duit b*eith* ag selg for na sluag*aibh* in fat do righnis .... fort(h)a *St.*

[2] cia maidhes *St.*

[3] nac b-fedraisi *St.*

[4] *Fehlt in St.*

[5] co m-beit airm les *St.*

[6] abairsi fris tec*ht* *St.* *Hier setzt Eg.* 93 *ein, Rev. Celt.* XIV 256, *das ich nach Nettlau's Paragraphen citire*; *die ersten Worte sind* tigead go hath in comlaind 7 in chomraig amarach. *Das Weitere stimmt weder mit LL. noch mit LU. genauer überein.*

[7] Tic Fiaca g*us* in longp*hort* et ba fada la Natcrand. go d-tain*ic* la cona (*dies ausgestrichen*) do fuab*airt* Concul *St.*

[8] 7 do erig*h* Cc. co moc et tain*ic* c*usin* ccoirthi (*p.* 28a:) boi ina foccus et suidis aice. Tic Natcrand*ail* iarsin et adup*airt* *St.*

[9] Ac sút tall e ican ccorthi it fiagn*aise* *St.*

[10] ro taidbre*dh* damsa fair ané *St.* *Vgl.* taidbriud „*to survey, observe*“, *Stokes Tog. Troi Index.*

dort ab", sagte Cormac, „und das ist für dich gleich, als wenn du Cuchulinn abwehrtest!"[1]

Nathcrantail kam darauf und wirft mit seinem Schwerte die Weite eines Wurfes von sich auf Cuchulinn. Da traf es an den Felsen, der zwischen Cuchulinn und seinem Mantel war, so dass das Schwert an dem Felsen zerbrach. Cuchulinn that einen Schritt vom Erdboden, so dass er auf dem Obertheil des Buckels von Nathcrantail's Schild war, und versetzte ihm, bei dem Randobertheil des Schildes vorbei, einen „Seitenhieb"[2], so dass er ihm den Kopf von seinem Rumpfe abschlug. Er hob seine Hand geschwind wieder in die Höhe und gab einen zweiten Hieb auf den Scheitel des Rumpfes, so dass er (ihn in) zwei Stücke getheilt zur Erde (fallen) machte. Auf diese Weise fiel Nathcrantail durch Cuchulinn. Cuchulinn sprach darnach:

„Wenn Nathcrantail gefallen ist,
wird Vermehrung werden dem gegenseitigen Kämpfen!
Schade dass nicht Kampf hat zur Stunde
Medb mit dem Drittel des Heeres!"

---

[1] Bis hierher wird der Kampf mit N. in LU. Lc. in der Hauptsache ebenso erzählt, zum Theil, besonders auch in den Gesprächen, mit denselben Worten (*ba fial do buith arnaib ócaib . ., Is féli dó . . a imfolach . ., Cia romaidi sin . ., ni gonaim-se nech cen arm . ., Focheird fáthi . ., dom-arfás indé . .*). Von hier an aber weicht LU. stärker ab: C. muss sich erst von Laeg einen Bart anschmieren lassen (dieses Motiv in LL. erst beim Kampf mit Lóch), ehe N. mit ihm kämpft. C. weicht dem Wurf durch Hochsprung aus, trifft aber seinerseits den N. tötlich in den Kopf. N. darf noch einmal in das Lager gehen, um seine Söhne über seine Spangen zu unterrichten, dann stellt er sich wieder, und C. schlägt ihm den Kopf ab.

[2] O'Brien hat *táth-bhéim* „a killing blow", allein es bezeichnet nicht überall einen tötlichen Hieb (s. mein Wtb.); mit *do-aith-* hat *táth-* nichts zu thun, vielleicht enthält es O'Clery's *tath .i. táobh*, und nach dieser Vermuthung habe ich übersetzt.

-siu trá in lǽch út, bar Cormac, [1]7 is samalta duit 7 feib no 1990
diṅgebtha Coinculaind[1].

Tanic iarum Nathcrantail 7 [2]focheird rót n-urchair dia chlaidiub úad for Coinculaind. Cona tarla immun corthi bói etir Coinculaind 7 a bratt, con róebriss in claideb immon chorthi[2]. Ciṅgid Cuchulaind do lár thalman, co m-bái for 1995
uachtar cobraidi scéith Nathcrantail[3], 7 dobretha[4] táthbéim dó [5]sech barr-uachtar in sceith[5], [6]co tópacht a chend dia médi[6]. Túargab a lam[7] co immathlam darís 7 do thuc bulli n-aill immulluch in medi co n-dergeni da gabait rainti[8] co talmain. [9]Torchair Nathcrantail fon samlaid sin la Coinculaind[9]. (3) Atbert 2000
Cuchulaind assa aithle[10]:

Ma dorochair Nathcrantail
[11](bid formach dond imargail)
apraind can chath (isin úair)[11]
do Meidb co triun in t-ślúaig. 2005

---

[1] et as ionann duit, et do dincebtha Cc. é *(sic!) St.*

[2] do beir ercor da cloidib for Cc., co ro bris in cloideb *St. Oben für* cona (tarla) *zu lesen* conda, *wie lin.* 1960 *und LL. p.* 77a.

[3] ag Natcrand. *St.*

[4] do beir *St.*

[5] sech bile in sgeith *St.*

[6] cur ben a cenn de *St.*

[7] do tocaibh a lamh *St. Zu lesen* a láim. *Vgl. Pass. and Hom. lin.* 854: Fergaigthir Hiruath de-side, 7 tócbaid a láim, co tuc bulli aniarmartach annsin hi mullach chind a brathar don conślaitt boi ina laim.

[8] conderna . . rointe de *St.*

[9] *Dieser Satz fehlt in St.*

[10] et adubairt Cc. in rann *St.*

[11] *Das Eingeklammerte, in LL. ausgelassen, ist nach LU. und St. ergänzt.*

XII. (Das Auffinden des Stiers.)*

1. Medb ging darauf, mit einem Drittel des Heeres der Männer von Irland um sie, bis sie dahin, nach Dún Sobarche[1] im Norden kam. Und Cuchulinn folgte Medb dicht auf dem Fusse nach an diesem Tage. (Medb ging nach Cúib hinein um den Stier zu suchen).[2] Cuchulinn tötete den Fer Taidle, wovon Taidle kommt. Und er tötete die Mac Buachalla, wovon Carn Mac m-Buachalla kommt. Und er tötete den Luasce an den Abhängen[3] wovon die Lettre Luasce kommen. Und er tötete den Bóbulge in seinem Schlamm, wovon Grellach Bóbulge kommt. Und (er tötete) den Murthemne an seinem Orte, wovon Delga Murthemne kommt.[4]

2. Darnach kehrte Cuchulinn vom Norden her zurück[5], um sein eigenes Gebiet und sein eigenes Land zu schirmen und

---

* Die folgenden zehn kleinen Stücke können zu einem Abschnitt vereinigt werden, da sie die Reihe der Einzelkämpfe unterbrechen, die sich an das in IX Vereinbarte anschliessen. In LU. entspricht p. 70a, 30 bis p. 70b, 32, in Lc. p. 29b, 38 bis p. 30a, 41, in Eg. 93 die §§ 1 bis 19. Doch ist, abgesehen von der Verschiedenheit des Wortlauts im Einzelnen, die Reihenfolge der Stücke verschieden, in LU.: 1, 4, 5, 10, 2, 3, 8, 7, 6, 9, in Eg. 93: 1, 2, 3, 4, 9, 5, 7, 8, indem in Eg. 93 das Sätzchen 6

[1] Das heutige Dunseverick im Norden von Ulster, co. Antrim, siehe O'Donovan, Book of Rights p. 23 not. u, Trip. Life Index.

[2] Da LL. hier corrupt ist, habe ich die Lesart von St. übersetzt. Medb's Zug nach Dún Sobarche wird im Rennes Dindšenchas no. 66 (Rev. Celt. XV 465) erwähnt: dem *Cúib*, *Guiph*, *Laith Guifi* scheint daselbst *Mag Coba* zu entsprechen, und dieses scheint nach Stokes zu Rennes D. no. 93 (Rev. Celt. XVI 44) ein alter Name für die baronies of Iveagh in Ulster gewesen zu sein. Nach Eg. 93, § 11 fiel ein Guifi durch Cuchulinn.

[3] *Leitir* ist nach Corm. Transl. p. 105 „a watery hillslope". Dasselbe Wort LL. p. 80a.

[4] *LU.* und Eg. 93 haben zum Theil andere Namen, nur die Mac Buachalla sind allen Mss. gemeinsam, ausserdem entspricht *Bogaine* in LU. dem *Bobulge* in LL.

[5] Zu *do tarraid* vgl. *ara tintarrad* in meinem Wb. unter *tintóim* (s. die Lesart von LU. und Eg. 93), es gehört zu *dosóim* und erklärt sich aus **tan-ro-soi*.

XII. (Fagbáil in tairb.)

(5) Dolluid iarum Medb co triun in t-śluaig fer ṅ-hErend impi, co ranic [1]inní co[1] Dun Sobairci fa thuaid. [2]*Ocus* lilis Cuchulaind co mór do Meidb in la sain[2], [3]co . . . i ṅ-Guiph riam Cuchulaind comdar techt fa thuaith[3]. Marbais Cuchulaind [4]Fer Taidle, diatat Taidle[4]. *Ocus* marbais Maccu Buachalla, diata[5] Carn Mac ṁ-Buachalla. *Ocus* marbais Luasce [6]illettri, diatat Lettre Luasce[6]. *Ocus* marbais Bobulge ina grellaig, [7]diata Grellach Bobulge[7]. *Ocus* Murthemne for a dind, [8]diata Delga Murthemne[8]. 2010 2015

(9) Conid iar-sain do tarraid[9] Cuchulaind atuaid dorisi [10]do

---

fehlt und 10 (der Tod des Redg) erst später kommt. Die Ueberschrift ist LU. entnommen. Medb zieht in diesem Abschnitt mit einem Drittel des Heeres auf der Slige Midluachra genannten Hauptstrasse (so LU. Lc. Eg. 93) weiter nach dem Norden, bis Dún Sobarche, um das Gebiet der Ulter und Picten zu verwüsten (*do indriud Ulad 7 Cruthne*, LU.) und um den Stier zu suchen. Dieser war nach lin. 1528 in die Slíab Culind genannten Berge gegangen, und von dort wird er lin. 2029 herausgebracht. Dún Sobarche wird im Namenkatalog nicht genannt, wohl aber Slige Midluachra an letzter Stelle, s. S. 46 no. 66.

[1] *Fehlt in St., vgl. lin.* 1596.

[2] Lenais Cc. go mór díob in lá sin *St.*

[3] *Hier ist LL. corrupt. St. hat für diese zwei Sätze nur:* Luid Medb iccúib d'iarraidh in tairb. *Aehnlich in LU.:* Is and-sin luid Medb co triún in t-sloig le hi Cuib do chuingid in tairb 7 luid Cu. ina n-diaid. *Auch in Eg.* 93 *wird gesagt, dass M. vor C. einherzog, und dass C. ihr nachfolgte:* Doluidh M. illaith Ghuifi re Coinc., doluidh C. illaith Ghuifi indiaidh Medba (Laith Guifi § 11). *Darnach könnte man auch für oben* co luidh M. i n-Guiph ria Coinculaind *vermuthen, und dann wohl* oc techt *(vgl. Eg.* 93, § 10), *aber es fehlt die Sicherheit.*

[4] Fer taidhle i taidhle, as uada ata Taidle ósin ale *St.*

[5] o b-fuil *St.*

[6] ina leitir o b-*fuil* Leter Luaisge *St.*

[7] ó a b-*fuil* Grellach Bó builge *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] ro impódh *St.*, Tintái *LU.*, Tinntais *Eg.* 93.

[10] . . 7 d'imcoimet a crichi . . *fen St., fehlt in Eg.* 93, *LU.*

zu schützen, denn es war wichtiger für ihn, als das Gebiet und Land von irgend einem Anderen.

3. Da trifft er aber auf die Fir Crandche, d. i. zwei Artinne und zwei Mac Licce, zwei Mac Durchride, zwei Mac Gabla, und Drucht und Delt und Dathen, Tae und Tualang und Turscur, und Torc Glaisse und Glass und Glassne, das ist dasselbe wie die zwanzig Fir Focherda[1]. Cuchulinn überfiel sie, als sie im Begriff standen vor jedem (andern) ein Lager aufzuschlagen, so dass sie durch ihn fielen.

4. Da begegnete dem Cuchulinn Buide der Sohn des Bán Blai[2] aus dem Gebiete von Ailill und Medb und zum besonderen Gefolge Medb's gehörig; vierundzwanzig Krieger (war ihre Zahl). Ein Mantel jeden Mann umhüllend. Der Donn Cúalnge in eiligem Lauf[3] und in Entführung vor ihnen her, nachdem er aus dem Glenn na Samaisce im Slíab Culinn[4]

---

[1] Die Ueberlieferung ist hier nicht ganz klar. *Fir Crandche* (vgl. S. 46, no. 65) und *Fir Focherda* soll dieselben Personen bezeichnen, daher sie in LL. auch nur einmal getötet werden, eben hier. In LU. aber, und ebenso in Eg. 93 werden sie zweimal getötet, hier als die *Fir Chrónige* und LU. p. 75^{b}, 25 (in Lc. p. 30^{a} fehlt das entsprechende Textstück) als die vierzehn *fir Focherda*, mit der wiederholten ausdrücklichen Bemerkung, dass diese identisch mit den *fir Chrónige* seien: *ar isin Chrónig oc Foceird ro bít(h)a.* Es folgt darauf ein Gedicht über den Kampf, wobei auch der Name Focherd seine Erklärung findet: *.i. fo cerd .i. maith in cherd gascid don-ecmaic do Choincul. and sin.* Diese Oertlichkeit wird Acallamh na Senórach, ed. Stokes, lin. 2315 mit Beziehung auf diese Stelle der Táin erwähnt: *d'Ard in ghaiscid atúaid, frisi ráidhter Fochaird Muirthemne, bhaili a n-derna Cúchulainn in foicherd gaiscid ar sluaiged Tána bó Cuailngi.* — Fochaird Muirthemne ist das heutige Faughard, co. Louth, nördlich von Dundalk. — Die Männer waren vorausgeschickt worden, um Vorkehrungen für ein Lager zu treffen, daher ihre Zusammensetzung: Zehn Mundschenke und zehn Krieger *(fénnide*, LU.*)*. Die Zahl der Namen ist in keinem Ms. genau 20 oder 14.

[2] Dass Buide mac Báin Blaith (sic!) den Dond Cuailnge im Glenn na Samaisce fand, wird auch Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465) erzählt.

[3] *Rithur* (nochmals lin. 2040) steht neben *rith*, wie *sruthar* neben *sruth*, *sáethar* neben *sáeth*.

[4] Dass sich der Stier nach Slíab Culinn begeben hatte, war lin. 1528 erzählt.

imdegail 7 do imditin a crích 7 a feraind fodessin[10], [1]daig ba handsa lais anda crich 7 fer*and* neich n-aille (*sic!*).[1]

(12) Is and-sin [2]*tra* forecmangaid Firu Crandce[2], [3].i. da Artinne 7 da Mac Licce, da Mac Durcridi, da Mac Gabla, 2020 7 Drucht 7 Delt 7 Dathen, Te 7 Tualaṅg 7 Tarscur 7 Torc Glaisse 7 Glass 7 Glassne[3], [inund sain] inund sain 7 fiche Fer [4]Fochard. Basn-etarraid *Cuchulaind* ic gabail (*LL. p.* 73b:) long*phuirt* ria cách, co torchratar lais[4].

(13) Is and-sin dorecmaiṅg[5] do *Choinchulaind* Buide mac 2025 Báin Blai [6]de chrích Ail*ella* 7 Med*ba* 7 do ṡainmunt*ir* Medba[6]. (‖) Cethror ar fichet laech[7]. Bratt i filliud[8] im cach fer. Dond Cualn*ge* irrith*ur*[9] 7 i fuatuch [10]rempu, iarna thabairt a Glind

[1] uair . . les a imditin ina fero (*sic!*) n-aile *St.*; doigh amh ro bo dili les a chrich 7 a orba 7 a bhenadh fodesin na crich 7 forba 7 beannadh neich araill *Eg.* 93; ba diliu laiss imdegail a mennato fessin *LU.*

[2] tarla do Fir Cruinice *St.*; do mharbhasdair-se firu Crandchai, diata Crandach Murthemhni *Eg.* 93; geogain firu Crochine (*darüber: no* Croiniche) *LU.*

[3] dá Airtin . . da Durcraide . . Daiten Tæ . . Turclaisi . . *St. Aehnlich Eg.* 93 (da Artuir . . Taidhean Tedhi . .) *wo jedoch* da Mac Gabla *und die beiden letzten Namen fehlen. In LU. Lc. sind hier überhaupt keine Namen genannt, aber an einer späteren Stelle LU. p.* 75b *(die in Lc. fehlt) finden sich die obigen Namen zum grössten Theil als die der* cethri fir deac Focherda *(s. hierzu S.* 266, *Anm.* 1*), in die Reihenfolge von LL. gebracht:* da Ardáin, da mac Licce, da mac Bucridi, . ., Drucht, Delt, Dathen, Téa, Tualang, Tascur, Taur 7 Glese, da Glas Ogma, dá Glas Sinna *(in LU. der erste Name).*

[4] . . Fo*cher*da, fos-fuair Cc. ag gab*ail* long*phuirt*, co ttorcratar les *St.*; gorub fi(che Fo)cherda annsin .i. dech n-deoghmairi 7 (dech) Findchada, is*edh* ros bi Cuch. ar gab*ail* dunaidh 7 longphairt d'feraib Erind *Eg.* 93; -i. Focherda, *fiche* fer Focherdde, dosn-etarraid oc gabáil dúnaid dóib, *dech* n-deogbaire et *dech* fénnide *LU. Lc.* — *Das* B *von* Basn- *ist vielleicht* D *zu lesen, vgl. das* D *LL. p.* 73b, *lin.* 36.

[5] tarla *St. Eg.* 93.

[6] do ṡainm*untir* Oill. et Medhbæ *St.*; do særmuintir . . *Eg.* 93.

[7] ceatrar ar XX. ba sedh a lion *St.*, LX léch a lín *LU. Lc.*, go n-ochtar fer mor uimi *Eg.* 93.

[8] hi forcebul *LU.* [9] irrith *St. Vgl. lin.* 2040.

[10] rompa o sliab Cuill*inn*, et cuic samaisce *deac* uime *St. (die Zahl wie in LU.), fehlt in Eg.* 93.

geholt worden war, und fünfzig Kühe von seinen Kühen um ihn. „Woher bringt ihr den Reichthum?“ sagte Cuchulinn. „Aus dem Gebirge dort“, sagte Buide. „Wie ist dein eigener Name?“ sagte Cuchulinn. „Er liebt dich nicht und er fürchtet dich nicht“, sagte Buide, „ich bin Buide Sohn des Bán Blai aus dem Gebiet von Ailill und Medb“. „Deswegen hier dieser Kurzspeer[1] auf dich!“ sagte Cuchulinn, und er wirft den Speer auf ihn. Er traf in den Schild oberhalb seines Bauches, so dass er drei Rippen in der Seite, die am weitesten von ihm entfernt war, zerbrach, nachdem er sein Herz in seiner Brust durchbohrt hatte. Und es fiel Bude, der Sohn des Bán Blai, so dass daher seitdem Ath Buidi in Crích Roiss[2] ist.

5. In der langen oder kurzen Zeit, die sie bei diesem Werke waren, indem sie die zwei Kurzspeere austauschten[3] — denn nicht in einem Augenblick ging es ihnen von Statten[4] —, wurde der Dond von Cualnge in eiligem Lauf und in Entführung[5] von ihnen fort nach dem Lager gebracht, wie am besten ein Rind nach einem Lager gebracht wird[6]. So dass dies die grösste Schande und Betrübniss und Verstörtheit[7] ist, die über Cuchulinn bei diesem Heereszuge gebracht wurde.

6. Was Medb anlangt, so hat jede Furt, an der sie gewesen war, den Namen „Furt der Medb“, hat jeder Ort wo sie

---

[1] Vgl. *sreithe in certgai* (s. die Lesart von LU.) *.i. in ga beg*, Glosse in H. 3. 18, p. 537 (K. Meyer), *certgae* ist wohl dasselbe wie *clettin* lin. 2066.

[2] Die Lage von Crích Roiss wird gut bestimmt durch Trip. Life p. 226: *Luith dano for cúlu co Firu Rois, co torinscan congbail i n-Druim Mór hi Crich Rois os Clúain Cáin.* Letzteres ist jetzt Clonkeen, und Druim Mór ist jetzt Drumcar, co. Louth.

[3] Von diesem Speerwurfwechsel wird zuvor nur in Eg. 93 § 16 erzählt: *Maith a Bhuidhi, bhar Cch., tairr romaind bharsin áth sa sis, go cléchlomais da urchur dha chele.* — Zu *cían gar* vgl. lin. 1967.

[4] Vgl. *ni tharnic úan do rád* lin. 645, 2071, und weiter unten LL. p. 80[b].

[5] Vgl. lin. 2028.

[6] Eine ähnliche Bemerkung lin. 2122. Zu lesen *dochum longphoirt.*

[7] Vgl. lin. 47.

na samaisci i Sléib Chu*lind*, 7 cóica samaisci dia ṡamascib imme[10]. [1]Can do*berid* *in* n-alaid[1], *for* *Cuchulaind*. As t-ṡléib út amne[2]. 2030
ar Buide. (16) Ca do chomainm-siu badessin, bar *Cuchulaind*. Nít charadar nít tágedar[3], ar Buide, Buide *mac* Báin Blai missi do chrích Ai*lella* 7 Me*dba*. Asso[4] *fort* in certgæ so di*diu*, bar *Cuchulaind*, 7 focheird[5] in sleig fair. *Fo*recmaiṅg[6] sin scíath os a broind, co ro brúi[7] *tri* asna sin téb ba siriu úad[8] 2035
iar *t*regtad a chridi na chlíab. *Ocus* dorochair Buidi *mac* Báin Blai. Conid de ata Áth m-Buide i crích Ross[9] ó ṡain.

(17) [10]Cián gar ro batar *for* i*mn*-uropair sin ic cloechlód na da chertgæ, dáig ni fochetóir *co* *n*-arnic úadib, rucad in Dond *Cualnge* irrithur 7 i fúatach úadib dochum long*phoirt* [uadib], 2040
ama*il* as dech be*r*air mart long*phoirt*. Conid é sin méla 7 mertain 7 meraigecht is mó tucad *for* Co*inculaind* *for*sin t-ṡluagud sa[10].

[11]Imthúsa Medbi, ca*ch* áth *for*sa m-bái Áth Medbi a

---

[1] Can das-be*r*idh in alaidh *Eg.* 93, Can tucsaid a folad *LU.*, Cait a tucs*aid*h in began cruid si *St.* *Siehe lin.* 1695.

[2] Asintleb ud imne *Eg.* 93, Onstleib ucut *LU.*, On t-sliab ut tangamar *St.* — *Oben zu lesen* Asin t-ṡléib.

[3] Ni caraim ni eaglaigim *tu*-sa *St.*, Nachitaiss nachit chara *LU.*, nachatarathar nachatairethear *Eg.* 93 *(corrupt)*. *Oben zu lesen* nít ágedar.

[4] Acso *St.*; Aré in gai se *for* Bude, ol. Cu. *Auch oben zu lesen* Acso.

[5] Diubr*aic*is *St.*; Sraithe din chertgai *LU.*

[6] co ttarla *St.* [7] corro bris *St.*

[8] ba faide uadha *St.*; *vgl. lin.* 1287, 1292.

[9] Rois *St.*, *auch oben ist* Roiss *zu lesen*.

[10] Cien goirit ro bat*ar* for in cce*ird* sin *(vgl. S.* 266, *Anm.* 1*)*, ruc*ad* in Donn C. i ruat(h)ar et i fúad*ach* uata do cum in loncp*huirt*, cona*dh* í sin mela is mó ro himre*dh* for Co*in*cul. for tain bó C. *St.*; Cidh tr*a* *acht* gér bha ghairid do bhadar in dana churaidh sin . . ag cláechlodh in dana urchur sin etarru, rugadar in t-ochtur fear mor in Donn Cúailghni indrecht uadaigh 7 uadā ar lar dhunaidh 7 longphuirt fear n-Ere*nn* *Eg.* 93. — *Für den ganzen Abschnitt in LU. Lc. nur:* Berair in tarb isin dúnad la sodain.

[11] Cech ath forsa m-bói Me*d*b, is áth Me*d*ba a comainm, *cech* áit inar suidhe*d* a puible, as pub*all* Me*d*ba a comainm *St.*; Nach airm trá i Cuib in ro saidi Medb echfleisc, is bile Medba a ainm. Cach áth 7 cach dingnai ocár fíu (occo airfiu *Lc.*), is áth 7 dindgna Medba a ainm *LU.* *Fehlt in Eg.* 93.

ihr Zelt aufgeschlagen hatte, den Namen „Zelt der Medb", hat jeder Ort, wo sie ihre Pferdegerte aufgepflanzt hatte, den Namen „Baum der Medb".

7. Medb lieferte aber bei diesem Umzug der Findmór, der Frau des Celtchar, eine Schlacht, am Thor von Dún Sobarche und tötete Findmór und verwüstete Dún Sobarche[1].

8. Es kamen aber die vier grossen Provinzen von Irland am Ende von langen vierzehn Tagen und einem Monat[2] nach einem Lager und Standort, sowohl Medb und Ailill als auch die Schaar, die den Stier brachte.

(Der Tod des Forgemen.)

9. Und sein Hirt liess ihnen den Dond von Cúalnge nicht. Da drängten sie ihn (den Stier) mit Speerschaft auf Schild[3] auf ihn (den Hirten), da brachten sie ihn in eine enge Schlucht, da traten die Herden seinen Körper dreissig Fuss in die Erde,

---

[1] Auch nach LU. bestand Medb einen Kampf gegen Findmór die Frau des Celtchar mac Uthidir; nachdem sie Dún Sobarchi über ihr (?) zerstört hatte, brachte sie fünfzig Weiber in das Gebiet von Dál Ríatai, letzteres jetzt „the Route", im Norden von co. Antrim, Stokes, Trip. Life Index. — Wieder anders in Eg. 93 § 18: Medb verwüstete damals das Gebiet der Cruthen (Picten), Cuailghne und das Land des Conall mac Aimirgin, und war die Nacht am Thor von Dun Sobairchi. Findmhor die Frau des Cealt(ch)ar mac Uithechair wurde von ihr am Thor der Burg gefangen genommen mit fünfzig von den Weibern um sie. Da wurden sie von ihr gehenkt und gekreuzigt, so dass Mas na Ríghna der Name der Anhöhe ist, auf der sie gehenkt wurden (*gorumas* steht wohl für *gorub mas, Mas na Ríghna* aber ist offenbar der heutige Name *Massareene*, co. Antrim, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 23 not. w, p. 163 not. z).

[2] Nach den anderen Mss. waren es nur vierzehn Tage, s. die Lesart von St.; *cóicthiges* LU. p. 70b, 20, vgl. *illá i cind chaicisi* Eg. 93 § 19.

[3] D. h. indem sie mit den Speerschäften auf die Schilde schlugen. Die Sache wird klar durch Trip. Life p. 142, 16: *adcoimcaiset crandu fri sciathu do fubthad Patraic cona muintir*, sie schlugen Speere gegen die Schilde um P. mit seinen Leuten in Schrecken zu setzen. — Der Schluss der Lesart von LU.: so dass die Füsse des Viehs ihn durch die Erde schleppten, vgl. *slabhra* „cattle, cows" O'Don. Suppl.

chomainm. Cach bail ro ṡáid a pupaill is Pupall Medba a ainm. Cach bail ro ṡáid a echlaisc is Bili Medba a chomainm.

(18) Ra chuir trá Medb din chuaird sin[1] cath fri Findmóir [2]mnái Celtchair[2] for dorus Dúni Sobairchi, [3]7 ro marb Findmóir 7 ra airg Dún Sobairchi[3].

(19) Tancatar tra cethri ollchoiceda hErend [4]i cind chían-chóicthigis ar mís dunad[4] 7 longphort eter Meidb 7 Aillill 7 fiallach tabartha in tairb.

(Bás Forgaimin.)

(15) [5]Ocus ni arlaic a búachaill dóibide Dond Cualnge, co n-das-rimmartatar co cruind for scíath fair, co n-dam-bertatar i m-bernaid chumaiṅg, co n-da-ralastar na halma i talmain a chorp trichait traiged, co n-dernsat minscomartaig 7 minbruan

[1] don turus sin *St.*

[2] .i. bean Celtchair mic Uithecair *St.*

[3] *Fehlt in St.*

[4] iccenn cien caocthisi do cum in dunaidh *St.*

[5] et nior leic a buachaill doibsion in Donn C. do bret leo, gur cursit na sloig i m-bernaidh n-iomcumaing fair in D. C. cus na halmaibh batar uime la crand for sgiath, gur cuirsit na halma a corp i talmain trica traigedh, co n-dernsat mionbruan et mioncomairt da corp *St.*; Acht gabais a m-búachaill a tarb dib, conid timachtatár taris i m-bernai cumaing la crand for scíathu, conid (m- *Lc.*) bertatar cossa na slabrai triasin talmain *LU. Lc. Die Erzählung in Eg.* 93 § 15 *ist unklar.* — *Oben lin.* 2055 *zu lesen* co crund.

da machten sie seinen Körper zu Brei und kleinen Stücken[1]. Forgemen war sein Name[2]. So ist dies der Tod des Forgemen bei der Táin bó Cúalnge.

(Die Tötung Redg's des Satirikers hier.)[3]

10. Als die Männer von Irland an einen Ort gekommen waren, sowohl Medb und Ailill als auch die Schaar, die den Stier nach dem Lager und Standort bringen sollte, sagten alle, Cuchulinn würde nicht tapferer als jeder (andere) sein, wenn nicht das wunderbare kleine Kunststück wäre, das er besass, der kleine Wurfspeer Cuchulinn's. Da schickten die Männer von Irland Redg den Satiriker Medb's aus, den kleinen Wurfspeer (ihm) abzuverlangen. Da bat Redg um den Wurfspeer und Cuchulinn gab ihm den Wurfspeer nicht. [4]Er hielt es für nichts Besonderes und für nichts .... ihn hinzugeben[4]. Redg sagte, er würde die Ehre Cuchulinn's fortnehmen[5]. Da warf Cuchulinn ihm den kleinen Wurfspeer nach, so dass er in die

---

[1] Vgl. lin. 756, 759, 763, *minscomartach* „small broken pieces" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Index.

[2] In LU. war der Name schon früher erwähnt, s. S. 189, Anm. 5.

[3] Die Ueberschrift nach LU. p. 70b, am Rande. — Eg. 93 hat dieses Stück erst vor dem Kampf mit Ferchu (LL. p. 80a), s. Rev. Celt. XV 206, §§ 216—219, und stimmt im Wortlaut hier mehr mit LL. als mit LU. überein.

[4] Dieser Satz nur in LL. Das nicht übersetzte Wort wird corrupt sein, vielleicht darf man an *derscaigthe* „praestans" denken.

[5] Der Satire schrieb man in Altirland eine zauberische Kraft zu (s. die von Stokes in der Preface zu Three Irish Gloss. p. XXXVI ff. mitgetheilte Geschichte), und dem Satiriker eine Bitte abzuschlagen war gefährlich. Aehnlich wie oben im Text tritt dieser auf in der Sage „Cuchulinn's Death", Rev. Celt. III 178. — Die Lesart von Eg. 93: Redg kam vorwärts dahin, wo Cuchulinn war, um ihn um den kleinen Wurfspiess zu bitten, und C. gab ihm denselben nicht sofort. Und er ging unzufrieden fort (zu *dimda* vgl. Tog. Troi 883). Und C. erwartete (*da haileasdair* zu *sáilim* in meinem Wtb.), dass R. ihn ohne ihn (den Wurfspiess) mit einer Satire angreifen und ihn schlecht machen würde, ausser wenn er ihm den Wurfspiess gäbe.

dia churp[5]. Forgemen a chomainm. Conid bás Forgaimin sin[1] for Táin bo Cualnge.

(Aided Redg Cáinte inso.) 2050

(216) [2]O dariachtatar fir hErend go oenbaile eter Meidb 7 Ailill 7 fiallach tabarta in tairb dochum in dunaid 7 longphoirt[2], atbertatar uili [3]na bud chalmu chach Cuchulaind, meni beth in clessín ingantach bái aice, clettin Conculaind[3]. Conid and-sin [4]fóidset fir hErend uadib[4] Redg cánti Medbi [5]do chungid 2065 in clettin. (||) Co n-attecht Redg in clettín, ocus nad tarddait Cuchulaind in clettín dó. Ni sáin 7 na descaīd (?) laiss a tabairt[5]. Rádis Redg, [6]no bérad ainech Conculaind[6]. And-sin [7]tarlaic Cuchulaind in clettin dó na díaid, conid tharlathar i

---

[1] Conadh oideadh Forgaimen a ainm sin *St.*

[2] *Fehlt in Eg.* 93, *ist eine Wiederholung von lin.* 2050—2052; . . co háit n-aontadha no enbaile *St.*

[3] na ba calma Cc. ina gac fer muna beth in cleitin iongantach bói aige *St.*; nach bhadh chalmu Cucl. na gach fer ele d'eraibh Er. *acht* go n-eadarsgartha a arm chletin ris, cleas ingnadh anaichnidh é-sen da bhi aigi-siun asa fairgeadh cach *Eg.* 93.

[4] do cuirsit fir Er. *St.*

[5] d'iarraid in cleitin ar Coinccul. *(p. 29a:)* Is and sin cuindgis Readcc an cletin for Coincul. Ní tuc Cc. in cleitín dó ar tús 7 níor bo hurus les teact ina femais *St.*; d'iarraidh in chletin chleasa fair, 7 ni thard Cucl. focheadoir dho é 7 doluidh remhi ina dhimda, 7 da haileasdair Cuchulainn Readhg da ærad 7 da egnach ina hegmais *acht* mini thugadh in cletin chleasa dho Eg. 93. *Oben zu lesen* nad tard *oder* tarat.

[6] co m-berad oinech Concul. *St.*, na (no *Lc.*) berad a enech mani berad in cletíni *LU. Lc.*

[7] ro telcc Cc. in cleitin cuige conos tarla icclasaibh a chuil co n-dechaid . . . *St.*; gumnasasdair (?) Cuchul. in cleas ina chuladhaibh gor ghabh urraind (dar) a beolo thrid *Eg.* 93; Focheird Cu. iarom in cletine dó, colluid triana chend forstarsnu *LU.*, fortharrsu *Lc.*

Gräben zwischen seinen zwei Hinterkopfknochen[1] traf, so dass er über seinen Mund in die Erde fuhr. Und nur noch soviel kam aus ihm heraus zu sagen[2] „Dieses wertvolle Ding ist uns aber[3] von selbst (zugefallen)!“ Da trennte sich seine Seele von seinem Leibe an der Furt. Daher wird diese Furt seitdem Áth Solom-śet[4] genannt. Und das Kupfer von dem kleinen Wurfspeer (wurde) auf den Fluss geworfen. Daher davon seitdem (der Name) Uman-śruth[5] besteht.

[6]XIII. (Die Tötung des Cúr.)

Die Männer von Irland sprachen (darüber), wer bei ihnen geeignet wäre, Cuchulinn anzugreifen. Und alle sprachen, dass

---

[1] Vgl. den Tod des Ferbaeth LL. p. 74[b]. Derselbe Ausdruck LU. p. 86[a], und in der Beschreibung der Kahlköpfigkeit Corm. Transl. p. 143 note f: *bid imrot reid ota ind etan corrici in clais in da chuladh.*

[2] Vgl. lin. 645.

[3] Auch sonst noch findet sich *tráth* für *tra* geschrieben, s. lin. 2083.

[4] Die Lesart *solom* scheint mir besser zu passen, als das *tolam, talamh* der anderen Mss. Vgl. solam bei Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. CCLXV; *intsolam* Gl. zu ultro, aus freien Stücken, Ml. 42[a], 9.

[5] Nach LU. ist es gleichfalls der Name einer Furt, nach Eg. 93 ist es der des Flusses. Auf diesen Namen bezieht sich offenbar die Glosse bei O'Clery: *Umharradh .i. umha sruth .i. sruth an umha.* Ebenso bezieht sich die Glosse *Geanaidh* bei O'Cl. auf die Worte *Gegna-som dana in cáinte* in der LU.-Version dieser Geschichte.

[6] Vor dem Kampfe mit Cúr findet sich in LU. p. 70[b], 33 bis p. 72[b], 24 eine Reihe von Geschichten, die in LL. St. Eg. 93 an dieser Stelle fehlen und bemerkenswerther Weise auch in Lc., das sonst so genau mit LU. übereinstimmt. Das Fragment der Táin in Eg. 1782 dagegen hat diese zwischenstehenden Geschichten hier wie LU. Es wird von Neuem und wiederholt *cardi chlaidib* (ein Vertrag des Schwertes) geschlossen, durch Lugaid vermittelt, aber dieses *fír fer* (das Wahre der Männer) wird hinterher gebrochen. Findabair soll dem Cuchulinn zur Frau gegeben werden, der Narr des Königs, als der König selbst verkleidet, soll sie übergeben, aber Cuchulinn merkt diesen Betrug und rächt ihn (die Findabair, der er ihre zwei Flechten abschnitt, setzt er fest, indem er durch ihren Mantel und ihr Untergewand hindurch einen Pfeilerstein in den Boden pflanzt; mitten durch den getöteten Narren hindurch pflanzt er einen zweiten

classaib a da chulad, co *n*-dechaid dar a bél a dochum talman[7]. 2070
Ocus [1]ni tharnaic úad acht a rád: Is solom dún in sét sa tráth, *con* ro scar a anim fria chorp *for*sin áth. Conid de asb*er*ar in t-áth sin o šin Áth Sólomšét[1]. (219) [2]*Ocus* fochuridar a úma don chlettin *for*sin sruth. Conid de atá Uman-šruth o šin[2].

(Aided Caúir.)[3]

2075

(20) Atrubratár fir h*Erend*[4], cia bad chóir da fúapairt Con*culaind* (*LL. p.* 74a:) accu. [5]*Ocus* atb*er*tatar uile, co *m*-bad e

---

Pfeilerstein). Der Kampf zwischen Curoi und Munremar. Die Vernichtung der Knaben von Emain. Der *Bánchath Rochada*. Noch einmal *cairdi chlaidib*. Vgl. H. Zimmer's Epitome, Kuhn's Ztschr. XXVIII 453—455. — Aber ein Theil dieser Stücke findet sich in LL. und Lc. später. Die Vernichtung der Knaben LL. p. 76b (entsprechend auch in LU. p. 78b, in LU. also zum zweiten Male), ferner nach dem Tode Ferdiad's der *Bángleo Rochada* LL. p. 92a (Lc. p. 43a), ein Kampf Curoi's mit Amargin LL. p. 92b (Lc. p. 43b). Das Motiv, dass der Narr als der König verkleidet wird, findet sich auch weiter unten LL. p. 79b *(Tuige im Thamon)*.

[1] nior tuic*edh* (?) ua*da* acht a radha aonuair as tal*amh* *sét* duinn an *set* so, con*ad* de ata Ath tal*amh* seud *St.*; Is tolam in sét se ém *(darüber: .i. set talman)*, ol in cante. Is de ata Áth tolam sét *LU. Lc. Dies fehlt in Eg.* 93.

[2] 7 do cur*edh* a umha isin sruth con*adh* de ata [at] Ath umha sruth ó sin ale *St.*; riseasguing a umha don chletin gurub Uma sruth fos ainm in t-rotha. Doigh is uimi adearar Umha sruth ris, doig riseasguing a umha dhon cletin chleas ann *Eg.* 93; Atá d*ana* *(didiu Lc.)* áth friss anair airm i n-arrasar (arrastair *Lc.)* a n-uma don cletiniu, hUmarrith ainm ind átha sin d*ana* (di*diu* *Lc.*) *LU. Lc.* *Ueber* -rith *s. K. Meyer, Rev. Celt.* XVI, 89.

[3] Comhr*ac* Cyr (*mit* y) fri Coincculainn *St.* *Die obige Ueberschrift nach LU. p.* 72b *am Rande.*

[4] Ro himraid*ed* ic feraib Ere*ann* *(letzteres durch* e *über* o *ausgedrückt, wobei vermuthlich der Name* onn *für* o *gemeint ist, vgl. O'Donovan Gramm. p.* XXXII*)* *St.* Andsin do himraidheadh . . *Eg.* 93, § 20.

[5] Adupratar uile *gur* bo he Cur mac *Da* Loth *St.*, Daraidhseadar uili gumadh é Cur mac Dallath *Eg.* 93. — Cur mac Dalath *LU.*, Caur mac Dalath *Lc.*

Cúr mac Dá Lóth es wäre, der geeignet wäre ihn anzugreifen. Denn mit Cúr verhielt es sich so: gemeinsames Bett oder gemeinsames Beisammensein mit ihm war nicht angenehm. Und sie sagten: Wäre es auch Cúr, der fiele, so würde das eine Beseitigung von Beschwerden für die Schaaren sein; wenn es Cuchulinn wäre (der fiele), so wäre das (noch) besser. Cúr wurde in Medb's Zelt gerufen. „Was giebt es für mich?" sagte Cúr. „Cuchulinn anzugreifen", sagte Medb. „Ihr schätzet aber[1] unsere Tüchtigkeit gering, ihr habt eine wunderbare Vorstellung! Zu zart ist ein Knabe seinesgleichen, den ihr mit mir vergleicht. Wenn ich es gewusst hätte, wäre ich selbst daraufhin nicht gekommen, ich hätte (genug) Burschen seines Alters von meinen Leuten, gegen ihn an einer Furt loszugehen!" „Aber es ist . . .[2] so zu sprechen", sagte Cormac Condlongas Conchobar's Sohn. „Es würde für dich selbst hoch von Werth sein[3], wenn Cuchulinn durch dich fiele." „Ver-

[1] Ueber *tráth* für *tra* s. zu lin. 2071.

[2] Auch für K. Meyer Contrib. S. 9 ist *acca, ecca* ein dunkles Wort. Stokes verweist auf Ml. 59d, 7: *lasna cumachtgu foambiat accai 7 mám.*

[3] Vgl. lin. 1111, vgl. *nan máar brig labrad ilbélre* Ml. 12d, 28.

Cúr mac Da Lóth[5] bad chóir da ḟuapairt. Dáig amlaid búi Cúr: ní ba suair(c)[1] comlepaid *no* comæntu *f*rissi, [2]*ocus* atbertatar, cid se Cúr táetsad, badiṅgbail trommad dona sluag*aib*, dia 2080
m-bad é *Cuchulaind*, bád ferr són[2]. *Con*ácart[3] Cúr i pup*aill* Me*dba*. Cid tathar dam-sa[4], ar Cúr. [5]Do ḟuapairt *Conculaind*[5], ar *Medb*. [6]Is cert ar buaid lib, is amra lib *tráth*[6], [7]is romæth maccaem a śamla sain nom śamlaid. Dia fessaind-se fessin ní thicfaind lasodain, bad lim gilla a chomais dim 2085
muntir[7] do thecht na agid *for* áth. [8]Ale is acca a rad samlaid sin[8], [9]ar Cormac *Conlongas* mac Conch*obair*. Ra bad amra bríg duit fadessin, mad dia tóetsad latt *Cuchulaind*[9].

---

[1] nior bo suairc *(so auch oben zu lesen)* . . fris *St.*; Ní reid bith fris im longud *no* im ligi *LU.*, Ni reith buith fris im shuide na ligi na longud *Lc.*; Tuairc bheth in suidhi dho no n-am loigi no leaptha no n-am longaid *Eg.* 93, § 22.

[2] adubr*a*tar cách, dam*adh* é Cur do tuitf*ed* ann, gom*adh* dingb*ail* trom*dachta* 7 anaobd*achta* do cách é, et dam*adh* é Cc. thuitf*edh* ba ferr són *St.*; . . dofœthsadh . . . truim dh'earaibh Er., . . dofœthfadh *(sic!)* re Cur bha fearr gach m*ai*n *(oder* m*aith?) Eg.* 93, § 22; Gid he gontair and d*ana*, is dingbáil dromma (truim *Lc.)* don t-slóg *LU. Lc. Oben zu lesen* bad dingbail tromma.

[3] Dogairm*edh St.*, Andsin gongartadh *Eg.* 93, § 21. *Man sollte oben* conaccrad erwarten.

[4] Cidh dia b-*fuil*ter dam-sa *St.*, Ceadh ima ram tugadh-sa chugaibh etir aile *Eg.* 93.

[5] Do com*l*unn fri Co*i*ncul. *St., ähnlich Eg.* 93.

[6] *Fehlt in St.*; is cert in bríg dob*e*rid dún *LU.*, . . . dob*e*ri dom *Lc. Oben ist* ar m-búaid *zu lesen. — In Eg.* 93 *fehlt Entsprechendes für lin.* 2083—2124.

[7] Is boet a mac a samla sin do samail frim-sa, ar Cur, 7 dia b-fesaind-si sin, ni tiuccfaind f*en*, act b*ad* lor liom giolla a comáoisi doma *(sic!)* muintir *St.*; *ebenso* ro pad (bo *Lc.*) leór lem gilla a chomadais dom (dim *Lc.*) muntir na agid *LU. Lc. Auch oben gehört* fessin *hinter* ní thicfaind, *und ist* lór *vor* lim *einzuschieben.*

[8] *Fehlt in St.*; Ecca sin *LU. Lc.*

[9] Ro b*adh* calma duit-si fen, da d-tuit*edh* let, ar Corbmac Condloinges mac Conc. *St.*; ba hamra dúnni dia n-dingbait(h)ea fessin he *LU.*

anstaltet einen Ausflug für die Morgenstunde morgen in der Frühe, denn das Vergnügen eines Spazierwegs mache ich daraus! Das wird euch nicht (lange) aufhalten, die Erlegung jenes Wildes, des Cuchulinn!“ Da erhob sich Cúr mac Dá Lóth früh am andern Morgen. Eine Wagenladung von Waffenrüstung wurde von ihm mitgenommen um Cuchulinn anzugreifen, und er machte sich daran, indem er versuchte ihn zu töten. Cuchulinn aber war früh an diesem Tage auf seine Kunststücke ausgegangen. Dies sind alle ihre Namen:[1]

nämlich das Kunststück mit den Aepfeln (oder Kugeln),[2]
und (das Kunststück mit den Schneiden),[3]

---

[1] Dieses Verzeichniss der *cless* fehlt hier in Eg. 93. Es findet sich ebenso in der alten Sage Tochmarc Emere, aus dieser übersetzt von O'Curry, Mann. and Cust. II 372, doch ist im ältesten Ms. dieser Sage LU. p. 125[b] der Anfang der Liste bis *cor n-deled* verloren. Eine andere Liste, in der Anordnung und zum Theil auch in den Namen von der obigen verschieden, in der Legende Siaburcharpat Conculaind, LU. p. 113[b]. Im Anhang zu seiner Bearbeitung dieser Legende hat O'Beirne Crowe ausführlich über die *cless* gehandelt, Journ. R. Historical and Archaeological Association of Ireland Vol. I (1870) p. 432 ff. Einige der Namen, aber auch neue, in Fled Bricrend Cap. 24 und 30. Nach LU. p. 113[b] sollen es 27 sein, obwohl diese Zahl daselbst nicht erreicht wird. Aber man kann leicht soviel und mehr zusammenbringen, zumal wenn man die in diesen Listen nicht erwähnten *cless*, die in den Sagen vorkommen, hinzufügt. Vgl. die Sammlung der Namen in meinem Wtb. Diese *cless* sind geschichtlich interessant, denn sie zeigen, worin vor dem eigentlichen Ritterthum die Waffenkunst bestand. Einige werden noch jetzt von den Jongleuren und Seiltänzern gepflegt.

[2] *Ubullchles* auch LU. p. 113[b]. In einer schon in meinem Wtb. citirten Stelle LU. p. 92[b] wird es folgendermaassen beschrieben: Neun Schwerter in seiner Hand und neun silberne Schilde und neun Aepfel von Gold. Er wirft jedes von ihnen in die Höhe, und keines von ihnen fällt auf den Boden, und nie war mehr als eins von ihnen auf seiner Hand, und gleich dem Tanzen von Bienen an einem schönen Tage jedes von ihnen beim andern vorbei in die Höhe. Vgl. LL. p. 84[b]. Wie Cuchulinn den Apfel im Ernst verwendet, zeigt lin. 2128, s. auch lin. 1024.

[3] *Fæborchles* auch LU. p. 113[b], Fled Bricr. Cap. 30. Nach LU. p. 97[b] (s. mein Wtb.) wurde es mit dem Schwerte ausgeführt: Er führte

[1]Denaid-si arrgraige n-imthechta fri uare na matne immucha imbarach, dáig suba sliged dogniu-sa de. Ni hed no-bar-furgfe- 2090
sib guin na hailiti út *Conculaind*[1]. [2]Andsin atraacht[2] co moch arnabarach Cúr *mac* Da Lóth. Tucad[3] aire feóin leis do threlam gascid [4]do fopairt *Conculaind*, *ocus* barópairt[4] ac folmasi a gona. Dochúaid *Cuchulaind* trá (||) *for* a chlessaib[5] commoch in lá sain. Ateat a n-uli anmand. 2095

LL.	St.	LU.
.i. ubul(l)chless	uballcles	in t-ubullchless
. . .	foebarcles	7 fæborcless

---

das *Faenchles* mit dem Schilde und das *Faeborchles* mit dem Schwerte um seinen Kopf herum aus. Aehnlich Toruigh. Dhiarm. p. 190: *Ann sin do righneas faobhairchleas lem chloidheamh am thimchioll.* Wirklich beschrieben wird es LL. p. 266a (Mesca Ulad): Ein weisser sehr glänzender Mann beim *Faebarchless* der Schwerter über ihnen. Sein sehr scharfes Schwert mit Elfenbein *(colg dét)* nackt in seiner einen Hand, sein grosses Heldenschwert *(claideb mórmileta)* in der andern Hand. Er warf sie abwechselnd hinauf und herunter, so dass sie Schatten warfen gegen das Haar und die Wange des grossen Kriegers in der Mitte. Ehe sie die Erde erreichten, fing sie derselbe Mann an der Spitze, an den Schärfen und an den Schneiden *(ar rind, ar uigib* 7 *faebraib)*. — Aber anders weiter unten im Kampfe mit Calatín, LL. p. 80b.

[1] Den*i*dh-si urfocra n-imtheacta dam-sa fri huair *(so auch oben zu lesen)* na maidne amar*a*ch, daig is subach*a*s slig*e*dh do gén-sa don comrac sin. Ni bá h*e*dh fuireoch*a*s sib guin na heliti ugat Concul. *St.* — *LU. weicht stärker ab, hat aber von charakteristischen Ausdrücken* guin na erri ucut *(vgl. lin.* 1870*)*, tarrgraige n-imtechta *(vgl.* tarrgraigh .i. turas *O'Cl.*; *Rev. Celt.* XVI 307*)*, suba sliged.

[2] Ergis *St.*

[3] 7 tuc *St.*

[4] do cum in comr*aic* et forobairt *St.*

[5] for a cleasa*i*bh goile et gaisg*i*dh *St.*

und das Kunststück mit dem wagrecht (gehaltenen Schilde),[1]
und das Kunststück mit dem Wurfpfeil,[2]
und das Kunststück auf dem Seil,[3]
und das Kunststück mit dem Körper,[4]
und das Katzenkunststück (?),[5]
und der Lachssprung des Helden,[6]
und der Wurf des Schleuderstockes,[7]

---

[1] Das *foenchless* wurde nach LU. p. 97[b] mit dem Schilde ausgeführt (s. die vorige Anmerkung), und zwar mit dem schräg oder wagrecht *(foen)* gehaltenen Schilde, denn der Schild hatte einen scharfen Rand und diente auch als Angriffswaffe. Daher auch das *faeburchless* mit dem Schilde gemacht werden kann, s. LL. p. 80[b] und p. 77[b] (besonders die Worte *is cumma imthescad dia sciath 7 dia sleig 7 da chlaideb*); auch im Kampf mit Ferdiad p. 84[a] werden zwei *sciath cliss* erwähnt. — *Foen* kommt auch mit *sleg* zusammengesetzt vor: *fri frossaib na foensleg*, „against showers of slanting darts" Stokes, Gorm. Fél. Sept. 8; *slega faena ar faengabail* „schräge Lanzen schräg vorgehalten" (in der Erwartung des Angriffs) Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 154.

[2] Den *cletin* oder *certgae* wendete Cuchulinn gegen Bude an, lin. 2033. Zur fabelhaften Ausrüstung Cuchulinn's LL. p. 77[b] gehören acht *clettíni*; ebensoviele im Kampf mit Ferdiad LL. p. 84[a]. Vgl. auch LL. p. 75[a], Vers 13 des Gedichts.

[3] Das *tétchless* hat schon O'Beirne Crowe durch die in meinem Wtb. unter *súanem* citirte Stelle LU. p. 121[b] erläutert: die Helden der Ulter pflegten auf Seilen in dem Hause in Emain quer von einer Thür zur andern (gespannt) Kunststücke auszuführen. Vgl. O'Curry, Mann. II 372.

[4] Unter *corpchless* ist wahrscheinlich das erste *riastrad* LL. p. 77[b] zu verstehen, vgl. daselbst die Worte *ro la sœbchless dibirge dia churp.* — Merkwürdiger Weise ist über *corp* sowohl in LL. als auch in LU. ein Strich.

[5] *Cless cait* wird auch LU. p. 113[b] und Fled Bricr. Cap. 30 genannt, und zwar zusammen mit *cles cúair*, an der ersten Stelle auch noch *cless daire, dallchles n-eóin* (dies sind wahrscheinlich zwei *cless*, vgl. *atetha cles dond, cless dall, cless n-eóin*, von *atetha* abhängig, Fled Bricr. Cap. 24). Unter *cless eóin* könnte man die Art und Weise verstehen, wie C. die

LL.	St.	LU.	
7 foenchless	. . .	7 fáencless	
7 cless clettinech	cles in cleitin	7 *cless* cletenach	
7 tétchless	tetcl*es*	7 tétcless	2100
7 corpchless	*corpcles*	7 corp*cless*	
7 *cless* caitt	cles cait	7 cless caitt	
7 ích n-errid	iach n-err*edh*	7 ích n-erred	
7 cor n-delend	cor n-delenn	7 cor n-deled	

Vögel verfolgte, vgl. *mar cach n-én* lin. 1953. Für *cless cait* fehlt mir jeder Anhalt, wenn nicht etwa die lin. 2122 eingeklammerten Worte als eine in den Text gerathene Glosse dazu angesehen werden dürfen. Nach O'Beirne Crowe a. a. O. 435 würden in *cless Cait, cl. Cúair* und *cl. Daire* die Namen von drei Helden enthalten sein, von denen Cuchulinn diese (sonst unbekannten) Kunststücke lernte. Allerdings werden *Cuar* und *Cet* in der Sage Tochmarc Emire, ed. K. Meyer lin. 77 als die Söhne von Cuchulinn's Lehrmeisterin Scathach genannt, Rev. Celt. XI, 448. Für *cless cait* ist diese Deutung unwahrscheinlich, für die anderen vielleicht weniger. Auch über *cless dond* und *cless dall* weiss ich nichts sicheres zu sagen. Das letztere würde sich nach O'Beirne Crowe auf das merkwürdige Kunststück beziehen, das C. mit seinen Augen machen konnte, s. LL. p. 77b und Serglige Concul. Cap. 5.

[6] Es sollte eigentlich *cor íach erred* heissen (s. mein Wtb. unter 3. *eó*), wie Fled Bricr. Cap. 87, wo Cuchulinn dieses Kunststück ausführt, indem er sich von dem Riesen, der ihn packen will, wegschnellt; *focherd . . ích n-erreth* auch Tochm. Emire ed. K. Meyer, lin. 137, vgl. lin. 77 (Rev. Celt. XI 452 und 448). Da dieser Name zunächst als Objekt von *focheird* üblich war, hat sich das *n-* des Accusativs überhaupt in ihm festgesetzt, daher auch der Acc. *ích n-erred.*

[7] Dies gilt auch von dem *n-* in *cor n-delend (cor* ist Masc.*)*; *deleth* Lc. und Eg. 1782, und *deled* auch LU. p. 125b. Nach LL. p. 77b *(a ocht cleittini ma deil chliss)* wäre *deil* von der Art der *cleittini*, nur grösser als diese. Aber nach lin. 1266 handelt es sich bei diesem *cless* um das Kunststück mit dem Schleuderstock und der eisernen Kugel, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II, p. 294. Verschieden ist *immorchor delend* LL. p. 77a, ein Kunststück des Wagenlenkers.

und der Sprung über . . . ,[1]
und . . . . eines edeln Wagenkämpfers,[2]
und der Gae bolga,[3]
und . . . . der Schnelligkeit,[4]
und das Kunststück mit dem Rade,[5]
und . . . . ,[6]
und das Kunststück auf den Athemhauchen,[7]
und . . . . ,[8]

---

[1] *Léim dar néim* auch LU. p. 113[b], p. 125[b]. Ein ähnliches Kunststück des Wagenlenkers heisst LL. p. 77[a] *léim dar boilg*, wahrscheinlich „Springen über eine Kluft". Cuchulinn's Springkünste veranschaulicht Fled Bricr. Cap. 88, ähnlich *Focherd bedg dar na tri lisu* Tochm. Em., ed. K. Meyer, lin. 148 (Rev. Celt. XI, 452), vgl. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5820. O'Curry übersetzt *leim-dar-n-eim* (so abgetheilt) mit „the leap over a fence (?)". O'B. Crowe übersetzt es mit „leap over poison", oder, bei der Schreibweise *néib*, mit „leap over champions". Allein *néim*, *néib* kann weder zu *neim* (mit kurzem *e*) „Gift" noch zu *nia* (Gen. *niad*) „Held", gehören. Derselbe Wechsel zwischen *m* und *b* in *fo néim*, *fo néib*, s. Salt. Index, zu *níam*, *níab* „Glanz, Farbe", vielleicht auch „der weite lichte Raum", vgl. *in nem nélach niamadbul* Tog. Troi 1507, *stuaga nimi nélacha niamadbli i n-aeór* Tog. Troi 1378, 1400, *Múr . . an-airde adbul fo neib otha thalmain co glangrein* Salt. 419.

[2] Ebenso auch LU. p. 125[b], aber LU. p. 113[b] *dergfilliud erred náir*, „the Red-folding of a brave Champion" O'B. Crowe, „the whirl of a valiant champion" O'Curry. Der Zusatz *derg-* gestattet vielleicht die Vermuthung, dass das sonst *rothmol corcarda* (s. S. 152) genannte Kunststück gemeint sein könnte, das sonst in dieser Liste fehlen würde; *filliud* „plicare" wird vom umhüllenden Mantel gebraucht, so lin. 2027.

[3] Für den *gae bulga* (auch LU. p. 125[b], p. 113[b]) s. die Beschreibung im Kampf mit Ferdiad, LL. p. 87[a]. In Loinges Mac n-Duil D. lin. 260 fährt er nicht von unten in den Bauch des Gegners, sondern von oben in dessen Kopf. C. hatte diese Waffe von Aife erhalten, s. LL. p. 75[a], Vers 14 des Gedichts.

[4] *Bói brasse* LU. p. 125[b], *bái bresse* LU. p. 113[b], „sudden death?" O'Curry, „stroke of quickness" O'B. Crowe, der „*cleas ós ógaib air braisbhéim*" anführt. Vgl. *brasse* „quickness, readiness" Stokes, Oeng. Fél. Index. In *bái* könnte K. Meyer's *bá* „benefit, profit", Contrib. p. 159, vorliegen, vgl. altir. *nár bu bae la Iudeu* Wb. 5[b], 12 *ní bái lib* („they deem it not profitable" Stokes) Wb. 11[d], 4. Ein sicherer Anhalt fehlt.

LL.	St.	LU.	
7 léim dar néim	léim tar néimh	7 leim dar néib	2105
7 filliud eirred náir	fill*iud*h erre*d*h nair	7 filliud erre*d* nair	
7 gai bulgga	gæi bulga	7 gai bolga	
7 bái brassi	bǽi bra*i*si	7 bai brasse	
7 rothchless	rothcles	7 rothchless	
. . . .	. . . .	7 ot(h)ar(chless)	2110
7 gless f*or* analaib	cleas for anala*ib*h	7 cless f*or* análaib	
7 brúud gine	bruth n-gene	7 bruud gine	

[5] Das *rothchless*, auch LU. p. 125b und p. 113b, wird Fled Bricr. Cap. 64 beschrieben: Cuchulinn wirft ein schweres Rad in die Höhe, so dass es den Giebelbalken des Hauses wegreisst und draussen einen Fuss tief in die Erde fährt.

[6] Der Name dieses in LL. und St. fehlenden *cless* schwankt zwischen *othar* und *ochar* (in Lc. *ochtar*): *othar* c. auch LU. p. 125b, aber LL. p. 84a nehmen Cuchulinn und Ferdiad ihre acht *ochar chliss*, in der Aufzählung nach den *sciath* und vor den *clettini*. Vielleicht waren es kleine Schilde oder sonstige Gegenstände mit scharfen Rändern, vgl. *ochair ind libuir se*, den Rand dieses Buches, Kuhn's Ztschr. XXXI, 254, *ochor-bord* und *ochor-immel* „Rand" Tog. Troi Index, identisch mit *eochar-immel* K. Meyer, Vis. of MacCongl. Index, *eochair* aber vereinigt die Bedeutungen von „key" und „border" in sich, s. Atkinson, Pass. and Hom. Index. Dagegen will *othar*, das ich nur in der Bedeutung von „krank" oder „Pflege" (von Kranken und Verwundeten) kenne, nicht recht zu einem *cless* Cuchulinn's passen.

[7] Die klarste Beschreibung dieses *cless*, das in allen Listen wiederkehrt, findet sich Fled Bricr. Cap. 24: *arfich ó* (zu lesen *ós*) *áib ech* 7 *analaib fer*, „er kämpft über den Ohren der Pferde und den Hauchen der Männer"; ähnlich *Ro clisius for analaib úas aúib na n-ech*, „Ich machte Kunststücke auf den Hauchen über den Ohren der Pferde", LU. p. 114a. Vgl. oben S. 64, Anm. 1. Cuchulinn konnte sich auf den Athemhauchen in der Luft halten. — Die falsche Schreibweise *gless* z. B. auch in *torandgles* Tog. Troi 2218.

[8] Für *bruud gine* findet sich *bruth n-géme* LU. p. 113b, *brud n-geme* LU. p. 125b. Der Wechsel zwischen *bruud* und *bruth*, *brud* deutet auf den Inf. von *brúim* „zermalmen" hin. *Gine*, *gene* ist nicht ohne Weiteres zu *gin* „Mund" zu stellen, da davon der Gen. altir. *geno* lautet; zu *geme* vgl. *geim a chatha* Oeng. Fél. Prol. 139, *gémmend* LL. p. 103b, vgl. *géimeadh*, *géimreadh* „to bellow, to low", O'Brien. Für die Bedeutung dieses *cless* fehlt ein sicherer Anhalt.

und der Schrei des Helden,[1]
und der Hieb mit Anpassung,[2]
und der Seitenhieb (?),[3]
und das Steigen auf die Lanze[4]
mit Strecken des Körpers auf ihrer Spitze,[5]

---

[1] *Stan churad* auch LU. p. 125[b], p. 113[b]. Es ist wohl der LL. p. 77[b] geschilderte Schrei.

[2] LU. p. 125[b] und p. 113[b] *béim co fomus* (*fommus* ist falsche Schreibweise, das *mm* ist von *commus* her übertragen). Vgl. *faebarbéim co commus* lin. 1890. Von dieser Stelle stammt O'Curry's Uebersetzung „cutting of his opponent's hair off with his sword". Zu *fomus* vgl. Rev. Celt. XII 72 (§ 42) *dobert a máthair ind órnasc do facbhud lei do, 7 dobert-sium imma meor medonuch, 7 ba fomhais dou*, „seine Mutter gab ihm den goldnen Ring, der bei ihr zurückgelassen war, und er that ihn um seinen mittleren Finger, und er passte ihm". Aber an der vorausgehenden Stelle p. 62 (§ 19) sagt der Vater, dass sie den Ring nicht weggeben solle, *acht de nech diamad coimsie die meor si*, „ausser demjenigen dem er für seinen Finger passend sein würde" (Stokes verweist auf altir. *cuimse* secundum mensuram Wb. 22[a], 2): *fomhais* und *coimsie* entsprechen sich hier in derselben Weise wie oben *co fomus* und *co commus*.

[3] *Táithbéim* auch LU. p. 125[b], p. 113[b], s. lin. 1996.

[4] *Dréim fri fogaist* auch LU. p. 125[b], p. 113[b]. *Dréimm* ist Inf. zu *dringim* „steigen, klettern" (vgl. *co n-dringitis for foradhaib*, „sie stiegen auf Bänke") Tog. Troi[2] 1094; *fogast* ist ein Wort für Speer, s. Stokes, Tog. Troi Index Gloss. (*na foga 7 na fogast* Tog. Troi 1448). Cuchulinn lernte dieses Kunststück von Domnall Mildemail in Schottland, es wird beschrieben in Tochmarc Emire, ed. K. Meyer, lin. 27 (Rev. Celt. XI, 444): *Aill for slig fris n-dringtiss con clistiss for a rind, na ferad for a fonnib*, „Ein anderes war auf einem Speer, an dem sie hinaufstiegen, so dass sie auf seiner Spitze Kunststücke machten, ihre Sohlen wurden nicht verletzt (?)". Nach einer Stelle, die O'B. Crowe a. a. O. p. 441 aus einer modernen Version derselben Sage mittheilt, wurde ein Speer mit der Spitze nach oben gerade in die Erde gepflanzt: Domnall's Tochter sprang in die Höhe und liess sich von oben mit ihrer Brust auf die Spitze des Speeres

LL.	St.	LU.
7 sían curad	sían cura*dh*	7 sian caurad
7 béim co fomm*us*	bem co ffom*us*	7 beim co comm*us* *no* co fom*us*
7 tathbéim	tathbém	7 táithbéim
7 réim *fri* fogaist	drem *fri* foghaist	7 dréim *fri* fogaist
co n-dírgud chretti *for* a rind	dirgi*udh* creit for a rinn	co n-dirgiud crette for a rind

nieder und blieb lange Zeit auf ihr ruhen. Dasselbe Kunststück führt Diarmuid aus, s. Toruigheacht Dhiarm., ed. O'Grady, p. 86: D. legt seine Waffen ab und seine Kleidung, nur das Hemd behält er an, pflanzt den Speer in die Erde mit der Spitze nach oben, springt in die Höhe und lässt sich von oben auf die Spitze nieder, ohne sich blutig zu machen (die es ihm nachmachen wollen, kommen dann bei diesem Kunststück um). Ein ähnliches Kunststück wie diese ist auch das von C. im Kampf mit Natherantail ausgeführte, lin. 1947 ff.

[5] Die Präposition *co* verbindet dieses *cless* eng mit dem vorigen, unter *for a rind* kann nur die Spitze des Speeres verstanden werden. In Imram curaig Maelduin wird dieses Kunststück von einem fabelhaften Thier ausgeführt, die darauf bezügliche Stelle ist schon in meinem Wtb. citirt, s. jetzt die Ausgabe des ganzen Textes von Stokes, Rev. Celt. IX 470: „(das Thier) ging darauf auf die Höhe der Insel und ‚streckte Leib' *(dirgis creit)*, d. i. sein Kopf unten und seine Füsse oben, und so pflegte dies zu sein: es drehte sich in seiner Haut um, indem das Fleisch und die Knochen sich umdrehten, die Haut aber aussen ohne Bewegung war, oder indem das andere Mal die Haut aussen sich umdrehte, wie sich ein Mühlstein dreht, während die Knochen und das Fleisch unbewegt blieben" u. s. w. — Es erinnert dies an das erste *riastrad* Cuchulinn's, das ich freilich schon oben für das *corpchless* in Anspruch genommen habe. Dass sich Cuchulinn dabei auf den Kopf gestellt habe, wird nirgends gesagt. In einem Verse, den O'B. Crowe anführt, ohne seine Quelle anzugeben, wird dasselbe Kunststück *siniud creiti* genannt:

Siniudh creite, impud aicher croicind gerrgairg
im feol na cnam, ba mar an gair, os cloich feraird.

Während die Listen sonst in diesem *cless* übereinstimmen, hat Fled Bricr. Cap. 30 die Variante 7 *dírgiud cretti for cach n-ái*, „und *d. c.* auf jeder von ihnen (der Spitzen?)".

mit Aufbinden des edeln Helden (auf Spitzen von Speeren).[1]

Denn deshalb pflegte Cuchulinn jeden Morgen in der Frühe jedes dieser Kunststücke zu üben,[2] damit sie nicht, weil er (sie) vergass oder sich (ihrer) nicht erinnerte, von ihm gingen.

[3]Und (Cur) mac Dá Lóth blieb bis zum Drittel des Tages bei seinem Schilde[4] stehen, Cuchulinn zu töten suchend. Da sprach Laeg zu Cuchulinn: „Wohlan, Cúcuc, du sollst dem Krieger aufwarten, der dich zu töten sucht!" Da blickte Cuchulinn auf ihn [*tincais* ist dasselbe wie *no fégand*]. Und da hob

---

[1] In Lc. corrupt *co fonnad maidm niath.* In LU. p. 125[b] 7 *fonaidm niad* for *rindib sleg* (vom vorigen *cless* durch *carpat serda* getrennt), LU. p. 113[b] 7 *fonaidm niath náir.* Dieses Kunststück hat mit *dréim fri fogaist* nichts zu thun, sondern bezieht sich nach O'B. Crowe a. a. O. p. 444 auf eine Procedur, die C. bei seiner Lehrmeisterin Scathach kennen lernte. Der Held wurde an den Dachbalken gebunden *(a cheangal a b-féig 7 a b-fiormullach an tige)*, und dreimal neun Spiesse wurden bis in die Mitte des Körpers in ihn hineingestochen *(7 na tri náoi m-beara san d'inneall air a chroidhe, go ria a chorplár iompu)*, so dass überall ein Spiess stack, ohne dass das Blut herausfliessen konnte *(7 gan fuil a chuirp 7 a chruaidchneis do thréigion)*; dann schadete ihm keine Verwundung.

[2] Die oben nicht übersetzte Glosse bezog sich vielleicht auf das *cless cait* S. 280. Bei *ar lus* könnte man an O'Clery's *luis .i. lám* denken; die anderen Worte erinnern an *amail as dech berair mart (dochum) longphoirt* lin. 2041.

[3] Hier setzt Eg. 93 wieder ein, aber stellenweise nicht lesbar, §§ 23—32 = lin. 2124—2141.

[4] Vgl. *a tuaim a sgeth .i. a n-inadh a sgeith* O'Dav. p. 56, *túaim i. táobh* O'Cl.

LL.	St.	LU.
co fornaidm níad	fonaidm niadh	co fornadmaim niad náir.[1]

Ar is aire dognid *Cuchulaind* cacha maitne[2] ar mucha cach cless díb [ar lus na lethláim amail as dech téit catt croich][3], na digsitís[4] ar dermat *no* dichumni úad.

(23) [5]*Ocus* tarrasair[5] mac Da Lóth co trián in lái [6]i túaim a sceith ic folmaisse gona *Conculaind*[6]. Is and-sain [7]radestar Laeg fri *Coinculaind*[7]: [8]Maith a Chúcuc, frithalti in lǽch[8] fail ic folmaisi do gona. Is and-sin tincais[9] *Cuchulaind* fair [10][is

---

[1] LU. p. 125b, 37 hat noch *tairmcles nónbair* und *torandchles*. Dass das letztere in der obigen Liste fehlt, ist besonders auffallend, da es in der Táin eine Rolle spielt (s. lin. 1748, 1756 u. ö.), während andererseits mehrere der *cless* der obigen Liste in der Táin nicht vorkommen. Daraus ist zu schliessen, dass die Liste nicht speciell für die Táin verfasst worden ist, sondern dass sie zu den traditionellen Einzelstücken gehört, mit denen jede Erzählung ausgeschmückt werden konnte. Die Hauptstelle für *torandchless* in der Táin ist LL. p. 78a. — *Tairmcles nonbair* scheint dem *torandchless* ähnlich zu sein, da *tairm* „Lärm" bedeutet. Dann wäre es von *cless nónbair* lin. 858 verschieden, letzteres auch Fled Bricr. Cap. 24, *cles níad nonbair uas a errid óencharpait* Fled Bricr. Cap. 51 (das Kunststück des Helden von neun Mann über dem Kämpfer des Einzelwagens). — Endlich findet sich Fled Bricr. Cap. 30 noch *siaburcles*: dieses liegt wohl überrall da vor, wo Cuchulinn in seine Raserei verfällt, s. mein Wtb. unter *siabrad*.

[2] gacha maitne *St.*

[3] *Das Eingeklammerte fehlt in den andern Mss., auch in St., und ist eine in den Text eingedrungene Glosse, s. lin.* 2127 *u. ö.*

[4] ar nach dechdis *St.*

[5] Boi Cur *St.*, Ro bói dana Caúr *LU.*

[6] ic fuabairt gona Concul. i taob a sgéth et nior mothaig Cc. la dechradh na ccleas *St.*; oc airimbirt gascid hi túamaim a scéith corrice trián ind lái frisseom 7 ni con tetarraid béim na forgab fair la dechrad inna cless 7 ni con fitir-seom in fer i *n*-imforgub friss *LU.*

[7] ro dercasdar Laog fair *St.*

[8] A Cc., ar Laog, fritailter let in laoc *St.*; frithoil in fer *Eg.* 93, § 25.

[9] Dercais *St.*

[10] *Eine in den Text eingedrungene Glosse, ebenso lin.* 780.

er auf und warf er in die Höhe die acht Aepfel (und schleuderte den neunten Apfel) die Weite eines Wurfes von sich auf Cúr mac Dá Lóth, so dass er in die Fläche seines Schildes und seiner Stirn traf, so dass er so viel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf hinaus nahm[1]. So fiel auch Cúr mac Dá Lóth auf diese Weise durch Cuchulinn[2].

„Wenn eure Verträge und eure Bürgschaften[3] euch jetzt festhalten"[4], sagte Fergus, „(so muss) ein anderer Krieger hin zu jenem an die Furt, oder nehmet Lager und Standort hier bis zur hellen Zeit des Aufstehens am morgenden Tage, denn Cúr mac Dá Lóth ist gefallen". „In Anbetracht des Grundes, weshalb wir gekommen sind", sagte Medb, „ist es uns gleich, wenn wir auch in denselben Zelten sind". Sie blieben in diesem Lager, bis Cúr mac Dá Lóth und Láth mac Dá Bró und Srub Daire Sohn des Feradach[5] (und Morc) mac Tri n-Aignech gefallen waren. Diese fielen durch Cuchulinn in Einzelkämpfen. Aber es ist (zu) langweilig[6], die Tapferkeit jedes Einzelnen von ihnen besonders zu erzählen.

---

[1] Dieselben Worte lin. 1266.

[2] In LU. wird gesagt, dass Caúr nach einer anderen Version bei einer anderen Gelegenheit gefallen sei, *i n-imslige Glendamnach.*

[3] Dies bezieht sich auf die Abmachung lin. 1786 ff.

[4] Zu *Dan-far-gabat* vgl. *Manop gaib far glinne* LU.

[5] Ein Srub Daire wird auch im Kampf mit Ferdiad erwähnt, s. LL. p. 84[a]. Ein Srub Daire mac Dordbruigi LU. p. 96[b] (Tog. Bruidne Dá Derga).

[6] Zu *émilt* vgl. *eimhilt .i. liosta no righin* O'Cl., „dilatory, slow" O'Brien; *ind emilt* moleste Ml. 36[d], 1, s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

inund ón 7 no fégand][10]. [1]*Ocus* is and-sain torgaib 7 tarlaic na hocht n-ubla i n-airddi root n-urchair úad[1] do Chúr *mac* Da Lóth, co tarla illaind a scéith 7 a etain, co ruc comthromm inn ubaill dia inchind *t*riana chuladaib[2]. Co torchair d*ana* Cúr *mac* Da Lóth [3]fon samlaid sin[3] ra C*oinculaind*.

[4]Dan-far-gabat far cuir 7 far rátha i fecht sa, bar Fer*gus*,[4] laech aile *for* áth dó sút *no* gabaid duna*d* 7 long*phort* sund co solustráth n-eirge [5]imbárach[5], dáig darochair Cúr *mac* Da Loth. Arapa a fath tancammar, ar Me*db*, [6]is cubes dun[6] cid isna puplaib cetnaib bemmit. (28) [7]Dessid doib issin long*phort* sain[7], co tor*chair*[8] Cúr *mac* Da Loth *ocus* [9]Lath *mac* Da Bro *ocus* [9]Srub Dare *mac* Fedaig .i. *mac* Teora Maignech. Tor-cr*a*tar sain tr*a* ra C*oinculaind* ar galaib oenfir. Acht is emilt engnam cach fir fo leith dib d'innisin[10].

---

[1] 7 túairgis na ho*cht* n-ubhla inairde et tuc rot n-urchuir uada inairde *St. Der Text ist hier nicht ganz in Ordnung. In LL. befindet sich vor* root *ein Zeichen, dem einige, leider verstümmelte, Worte am Rande zu entsprechen scheinen; vielleicht sind sie zu ergänzen:* (dolléc)i inn (noma)d ubull. *Eine derartige Ergänzung liegt nahe, da an anderen Stellen (S. 278, Anm. 2) neun Aepfel zu dem Spiel gehören, und C. doch nur einen Apfel dem Cur durch den Kopf wirft.*

[2] triana chul *St.*

[3] amlaidh sin *St.*

[4] Agrais Fergus a cuir et a slana ar cách andsin et isedh anduba*i*rt *St.*

[5] do lo amárach *St.*

[6] is cuma duinn *St.*

[7] Batar isin loncphort sin *St.*; Andsen tarrastar ceithri ollcuigid Erend *Eg.* 93.

[8] go d-torcuir *St.*

[9] Láth mac *Da* Bró 7 Srubh Doire mac Feradaigh et Morc mac Teoræ n-Aignig *St. Darnach oben zu verbessern. Auch in den andern Mss. lauten die Namen ähnlich:* Láth mac Da Bró, Foirc mac Tri n-Aignech, Srúb Gaile mac Eóbith *LU. Lc.*; Loth mac Da Bran, Bran mhac Dathe Mheanaich, Fraech mac Teora n-Aigneach *Eg.* 93.

[10] fó leit dib do aithris *St.*

XIV. (1. Die Tötung des Ferbaeth.)[1]

Da sagte Cuchulinn zu seinem Wagenlenker, zu Laeg: „Hin mit dir, Meister Laeg", sagte Cuchulinn, „ins Lager der Männer von Irland, und bring einen Gruss von mir ihnen, meinen Kameraden und meinen Pflegebrüdern und meinen Altersgenossen[2], bring einen Gruss ihm, dem Ferdiad Sohn des Damán und dem Ferdét Sohn des Damán und dem Bress Sohn des Ferb, dem Lugaid Sohn des Nós und dem Lugaid Sohn des Solamach, dem Ferbaeth Sohn des Baethan und dem Ferbaeth Sohn des Ferbend[3] und noch einen (besonderen) Gruss ihm selbst, meinem echten Pflegebruder, dem Lugaid mac Nóis, denn er ist der einzige Mann, der Gemeinschaft und Freundschaft mit mir aufrecht erhält diesmal bei dem Heereszuge, und bring (ihm) einen Segen, damit er dir sage, wer gekommen ist mich morgen anzugreifen".[4]

---

[1] Den Kampf mit Ferbaeth und den Kampf mit Láríne kann man zu einem Abschnitt zusammenfassen, nicht nur weil die Erzählung zusammenhängt (s. lin. 2228), sondern auch weil in beiden Stücken nicht Fiachu (vgl. lin. 1965; S. 130, Anm. 2), sondern Lugaid *(Lugaid mac Nóiss ui Lomairc* LU.), König von Munster (*do Lugaid ríg Muman* LU. p. 74[a], 3), als der nächste Freund Cuchulinn's im Lager der Medb erscheint (s. besonders lin. 2151). — Aus LU. erfahren wir, dass zwischen Cuchulinn und Ferbaeth engste Genossenschaft bestand, denn auch letzterer war von der Scáthach im Waffenwerk unterrichtet worden. Daher der Zug, dass sie sich gegenseitig die Freundschaft förmlich zurückgeben. Dieses tragische Moment ist in Eg. 93 verblasst, LL. und LU. stimmen hier genauer überein.

[2] Zu *comdine* s. Ir. T. III 542.

[3] Alle diese Namen fehlen hier in LU. Lc. und Eg. 93. Da es üblich ist *Cúchulaind* (eigentlich *Cú Chulaind* „der Hund des Culann") als ein Wort zusammenzuschreiben, so könnte man auch die Namen *Ferbaeth* („der thörichte Mann"), *Ferbend*, *Ferdiad*, *Ferfebe* zusammenschreiben, da auch in diesen das erste Element deklinirt wird, das zweite ein Adjektiv oder ein Genitiv ist. Aber die Schreibweise der Handschriften ist vorwiegend *Fer baeth* u. s. w., sogar *Fir aba* z. B. LL. p. 74[b], 47, obwohl diese Umgestaltung von *Fir febe* darauf hinweist, dass das zweite Element den Accent verloren hatte, und dass diese aus zwei Wörtern bestehenden Namen nur einen Accent hatten.

[4] Diese Absendung des Laeg zu Lugaid, dessen Auskunft und Laeg's Bericht, alles dies fehlt in Eg. 93, erst von lin. 2183, Eg. 93, § 35 an

(Aided Fir báith inso.)[1]

(33) Is and-sin radis[2] *Cuchulaind* fria araid, fri Læg: [3]Do duit a phopa Laig[3], ar *Cuchulaind*, illong*phort* fer n-Er*end*, 7 beir [4]a n-imcomarc (*LL. p.* 74b:) uaim-se dom ás chomtha 7 dom chomaltaib 7 dom chomdinib, beir a imchomarc do Fir *diad* mac Damain[4] *ocus* do Fir dét mac Damain *ocus* do Bress mac Firb[5], do Lugaid mac Nois *ocus* do Lugaid mac Solamaig, (||) do Fir baeth mac Baetain *ocus* do Fir báeth mac Fir bend, [6]*ocus* a imchomarc féin béus dom derbchomalta, do Lug*aid* mac Nóis[6], dáig is é oenfer congeib[7] commond 7 caratrad frim-sa don chur sa for in t-sluag*ad*, *ocus* beir bennachtain, [8]ar co *n*-eperta-som frit-su, cia dothét dom fuapairt-se imbarach[8].

---

wird die Erzählung wieder ähnlich. Cuchulinn's Bemerkung über Lugaid's treue Freundschaft findet sich in Eg. 93 erst § 41, zu Anfang des zweiten Stückes dieses Theils.

[1] *So nach LU. p.* 73a *am Rande, in LL. und St. fehlt der Titel. S. diesen Abschnitt in Eg.* 93 §§ 33—40 *(Rev. Celt.* XIV, *p.* 260).

[2] do raidh *St.*

[3] Erg uaim a Laoic *St.*, Collaa dún *mit der Glosse* .i. erig *LU.*

[4] an iomcomarc so let doma comalt*aibh* 7 dom coimditn*ibh* .i. d'Fir diad mac Damháin *St.*

[5] mac Fuirb *St.*

[6] 7 le cách, et sech cach dom derbcomalta *fen* do Lug*aidh* mac Nóis *St.*

[7] do cong*eibh* *St.*

[8] et indis*edh* duit cia tic amar*ach* im ag*aidh*-si do fer*aibh* Er. *St. Die 2. Sg.* co n-epertha *ist erst in der Ansprache lin.* 2161 *berechtigt, es sollte oben in LL. die 3. Sg.* co n-epra *stehen.*

Laeg ging darauf vorwärts ins Lager der Männer von Irland, und brachte den Kameraden und Pflegebrüdern Cuchulinn's den für sie (bestimmten) Gruss. Und er ging auch in das Zelt des Lugaid mac Nóis. Lugaid bot ihm Willkommen. „Ich halte es für treu gemeint", sagte Laeg. „Es ist treu gemeint für dich", sagte Lugaid. „Um dich zu sprechen bin ich von Cuchulinn gekommen", sagte Laeg, „und es ist (mir) an dich in Aufrichtigkeit und angelegentlich[1] ein Gruss von ihm aufgetragen worden, und dass du mir sagen möchtest, wer gekommen ist Cuchulinn heute anzugreifen". „Verwünschung seiner Gemeinschaft und seiner Brüderschaft und seiner Freundschaft und seines Bundes über ihn! sein eigener zu (ihm) gehöriger echter Pflegebruder selbst, nämlich Ferbaeth der Sohn des Ferbend! Er wurde vor Kurzem in Medb's Zelt gerufen. Die Tochter Findabair wurde an die eine Seite von ihm gesetzt. Sie ist es, die Hörner für ihn eingiesst, sie ist es, die (ihm) einen Kuss giebt bei jedem Trunke, den er thut[2], sie ist es, die für seinen Antheil Auftrag giebt[3]. Nicht für jeden bei Medb der Trunk, der an Ferbaeth gespendet wird. Es wurde davon nur eine Ladung von fünfzig Wagen nach dem Lager gebracht".[4]

Laeg ging darauf zurück zu Cuchulinn mit schwerem Kopf, sehr traurig, unfroh, voll Seufzen. „Mit schwerem Kopf, sehr traurig, unfroh, voll Seufzen ist mein Meister Laeg zu mir gekommen", sagte Cuchulinn, „es ist gewiss irgend einer

---

[1] Vgl. *gudid dia di leir* Ml. 68a, 15; *di léir* assidue Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. CLIII.

[2] Das ist der Sinn von *dó*, das mit *la cech n-oendig* zu verbinden ist.

[3] Diese Bedeutung muss *gaibes laim for* .. haben, vgl. *ra gab láim ar a araid ar a n-gabad a eocho* LL. p. 82b. Die Lesart von LU.: (Es wird ihm Wein gegeben, bis er trunken war, und) sie sagt zu ihm, diesen Trank hielten sie selbst werth, nur eine Ladung von fünfzig Wagen wäre mitgebracht, und das Mädchen würde für seinen Antheil davon Auftrag geben.

[4] Dieselben Worte lin. 2178 ff., 2225 ff.

Luid iarum Læg reme illong*phort* fer ṅ-hEr*end* 7 ruc a n-imchomarc d'æs chumtha 7 do chomal*taib* Conc*ulaind*. *Ocus* da*na* dochuaid i pupa*ill* Lug*dach* meic Nois. Ferais Luga*id* fálte fris. [1]Tarissi lim[1], ar Lóeg. Tarissi duit-siu ón, bar Luga*id*. Dot acall*aim* tánac ó Coinc*hulaind*, ar Læg, [2]*ocus* tucad t'imchomarc do glaine 7 do leire uad duit, *ocus* ar co n-epertha-su frim-sa, cia dothæt dá ḟúapairt Conc*ulaind* indiu[2]. [3]Mallach(t) a chommaind 7 a chomal*tais* 7 a charatraid 7 a chardessa fair, a derbchomalta díless dúthaig fadessin[3], .i. Fer baeth m*ac* Fir bend. Rucad i pupa*ill* Med*ba* o chianaib. Tucad ind ingen Findabair ar a lethláim. Isí doirtes curnu fair, isí dobeir phóic la cech n-oendig dó, [4]isí gaibes laim f*or* a chuit. Ni do chach la Meidb in lind[4] dálter f*or* Fer ṅ-báeth. [5]Ni thucad[5] acht aire cóicat fén de dochum long*phuirt*.

Luid iarum Læg ar cúl do ṡaigid Conc*ulaind* co cendtromm [6]n-imthursech n-anfálid n-osnadach[6]. [7]Is cendtromm n-imthursech n-anfálid n-osnadach dothæt mo phopa Laeg dom indsaigid-se, bar Cuchulaind.[7] Is nech tra ecin dom chomal*taib*

---

[1] Tairisi liom in failte sin *St.*

[2] Do cuir a bend*acht* chucut et adub*airt* frit go n-eberta friomsa cía tic dia fuab*air*t amarach. *St.*

[3] Mall*acht* a caratr*aid*h fair, ar Lugh., a derbcomalta f*en* *St.*; Mallacht a gascid fair *LU. Lc.*

[4] et isí gab*as* lam for a chuid do et ader, ni do chách berar in lionn *St.*; *vgl.* as*ber* fris, bá cæm leó-som allind sin, ní tobrad *(acht)* ere coicat fén leó 7 ba hí ind ingen no gebed láim f*or* a cuit-seom de *LU. Lc.*

[5] uair ni tard*adh* *St.*

[6] co (im)thuirs*ech* anfaoil*idh* osnad*ach* *St.*

[7] As imsniomach osnad*ach* tic Laogh dom ṡaig*idh*-si *St.*

von meinen Pflegebrüdern gekommen mich anzugreifen". Denn er hielt einen Mann von gleicher Waffenkunst mit ihm für schlimmer als einen andern Krieger. „Wohlan nun, mein Meister Laeg", sagte Cuchulinn, „wer ist gekommen mich heute anzugreifen? [1]„Verwünschung seiner Gemeinschaft und seiner Brüderschaft und seines Bundes über ihn! Dein eigener zu (dir) gehöriger Pflegebruder, Ferbaeth Sohn des Ferbend! Er wurde vor Kurzem in das Zelt der Medb gebracht. Die Tochter wurde an die eine Seite von ihm gesetzt: sie ist es, die Hörner für ihn einschenkt, sie ist es, die (ihm) einen Kuss giebt bei jedem einzelnen Trunke, den er thut, sie ist es, die Anordnung giebt für seinen Antheil. Nicht für Jeden bei Medb der Trank, der für Ferbaeth gespendet wird! Nur eine Ladung von fünfzig Wagen wurde davon nach dem Lager gebracht!"[1]

Ferbaeth wartete gar nicht bis zum Morgen, sondern ging sofort, dem Cuchulinn seine Freundschaft zurückzugeben. Und Cuchulinn machte ihm gegenüber die Freundschaft und die Gemeinschaft und die Brüderschaft geltend[2], und Ferbaeth stimmte nicht zu, den Kampf zu (unterlassen)[3]. Cuchulinn ging im Zorn von ihm, und er stösst[4] sich einen Spiess von Stecheiche in die Sohle seines Fusses, so dass er durch ihn hindurchdrang[5], durch Fleisch und Knochen und Haut. Cuchulinn

[1] Dieselben Worte lin. 2162 ff.

[2] Diese Bedeutung wird *conattecht* in der obigen Construction haben, sonst bleibt *Scathaich* als Object zu *attaich* in LU. Lc. unverständlich; auch *ro cuimnigh* „er erinnerte an . ." in St. weist auf die obige Auffassung hin.

[3] Der Text von LL. scheint mir keinen passenden Sinn zu geben, ich habe *cen* vor *in comrac do denam* ergänzt, der Lesart von St. entsprechend.

[4] Wohl auch in LL. *fornessa* zu lesen, vgl. noch *fornessa a orddain* „sie stösst an seine grosse Fusszehe" Tochm. Emire, ed. K. Meyer, lin. 137 (Rev. Celt. XI, 452); *fornesiub* Ir. Texte II 2, S. 252; *an darunesus* Gl. zu abieciens ac spernens idola, Ml. 36c, 1.

[5] *Co ras fothraic* für *fothraigd*, vgl. *co ro thregd* Cath Ruis na Ríg § 51, zu altir. *trisgataim* Gl. zu foro, s. *tregtad* in meinem Wtb. Cuchulinn

Durchstoßen

[1]dothæt dom ṡuapairt[1], ar ba messu lais-sium fer a chomgascid anda láech anaill[2]. Maith and a mo phopa Laig, ar *Cuchulaind*, cia dothæt dom ṡuapairt-se indiu[3]. Mallacht a chomm- 2175
aind 7 a chomal*tais* [4]7 a charatr*aid* 7 a chardessa[4] fair, [5]do chomalta diles dúthaig fadessin[5] .i. Fer baeth m*ac* Fir bend. Rucad i pup*aill* Medba ó chianaib. Tucad ind ingen *for* a lethláim, issí doirtes curnu fair, sí dobeir phóic la ce*ch* n-oendig dó, isí geibes láim[6] *for* a chuit. [7]Ni do chach la Meidb in 2180
lind dailt*er*[7] *for* Fer ṅ-baeth. Ni tucad acht aire cóicat fen de dochum long*phuirt*.

(35) Ni tharrasair[8] Fer b*aeth* commatin it*ir* acht luid fochetoir d'athchur a charatr*aid* *for* Coincul*aind*. [9]*Ocus* con*a*ttecht *Cuchulaind* in charatr*ad* 7 in commund 7 in comalt*us* fr*iss*, 7 nír 2185
faemastar Fer bæth in comrac do denam[9]. Luid *Cuchulaind* tr*ia* ḟeirg uad [1]7 fosnessa sleig culind ina bond tr*aig*ed, co ras

---

trat sich einen aus der Erde hervorspiessenden Ast, hier *sleg culind* genannt, durch den Fuss hindurch, aber nach Eg. 93 würde Ferbaeth ihm einen solchen Spiess in den Fuss gestossen haben (*gur ro chumaisg*, so dass er durch den Fuss hindurch alles durcheinander mischte, Fleisch, Haut, Sehnen, Knochen).

[1] tic do comrac fr*iom*sa amar*ach*, *und so immer* tic *für* dothæt *St.*

[2] oile *St.*

[3] cia tic chucamsa amar*ach* *St.*

[4] *Diese Worte fehlen in St.*

[5] do comalta f*en* *St.*

[6] lamh *St.*

[7] Ni do chách berar la Me*i*db in lionn dailter *St.*

[8] Ni ro airis *St.*

[9] Ro cuimnigh Cc. in comann et in caratr*adh* boi etarra et nir ḟoem Fer baot c*en* in com*r*ac do d*e*nam *St.*; Attaich Cucl. fr*iss* a chomalt*us* 7 a mummi díb línaib, Scathaig. Isim egen (ecen *Lc.*) tr*a*, ol Ferbaeth, darind-gult (*Gl.* .i. ro gell*us*, *und Lc. fügt* do Meidb *hinzu*). Do śella (Do selba *Lc.*, *die richtige Lesart*) do chotach di*diu*, ol Cúl. *LU. Lc. Vgl.* Sealbaighim-sea do chadad *Eg.* 93, § 36.

zieht den Spiess wieder zurück, aus seinen Wurzeln heraus, und warf ihn über seine Schulter dem Ferbaeth nach[1], und es war ihm recht, wenn es träfe, und es war ihm recht, wenn es nicht träfe. Der Spiess traf in die Gräben seines Genickes[2], so dass er über seinen Mund in die Erde fuhr, so dass Ferbaeth auf diese Weise fiel[3]. „Gut aber der Wurf, Cucuc!" sagte Fiacha der Sohn des Ferfebe[4], denn er hielt es für einen guten Wurf den Schlachtenkrieger mit dem Spiess von Stecheiche zu töten. Daher heisst die Stelle, an der sie waren, fortab Focheird Murthemne[5].

2. (Der Kampf mit Lárine).

„Mach dich auf für mich, mein Meister Laeg, Lugaid[6] zu sprechen im Lager der Männer von Irland, und mache aus-

---

[1] In LU. Lc. wirft Cuchulinn den Spiess dem Ferbaeth nach einem Witzwort nach: *Na téig a Firbaith co n-aicther in fríthi fón-uar-sa. Tochræ uáit, ar Fer báth.* „Geh nicht davon, Ferbaeth, damit du den Fund siehst, den ich gethan habe!" „Ein Geschenk (?) von dir!" sagte Ferbaeth. Zu *fríthi* s. Ir. Texte III, 541.

[2] Nach LU.: er traf in die Furt seines Genickes. Vgl. lin. 2070.

[3] Ferbaeth's Tod wird auch in Vers 8 des Gedichtes LL. p. 84[a] erwähnt.

[4] In LU. Lc. wird die Aeusserung, die dem Ort den Namen gab, noch dem Ferbaeth zugeschrieben: *Focherd sin ém*, „Das (war) ein Wurf!" Aber es wird daselbst auch die Version hinzugefügt, nach der Fiachu die Veranlassung zu dem Namen gab: no *issé Fiacha asrubairt, Is béoda do feocherd (do fócheird* Lc.*) indiu, a Cuchl.* Oder es ist Fiacha, der sagte: „Dein Wurf ist lebhaft heute, Cuchulinn!" Das Stichwort *beoda* aber findet sich an der entsprechenden Stelle in Eg. 93: *Is beodha in foithcheird gaisgid sin*, nur dass in Eg. 93 diese Aeusserung dem Cormac Conloingeas zugeschrieben wird.

[5] In Leabhar Breac p. 62[b] wird *Fochart Murthemni* als Geburtsort der Brigit angegeben, jetzt Foughard, co. Louth, „about two miles to the north of Dundalk", so Stokes, Three Middle-Irish Homilies p. 57, nach O'Donovan, Annals of the Four Masters A. D. 248.

[6] Eg. 93 hat erst hier die Bemerkung über die treue Freundschaft des Lugaid, die sich in LL. St. schon lin. 2151 findet.

fothraic eter feoil 7 chnam 7 chroicend[1]. (38) [2]Tarngid Cuchulaind in sleig arís ar culu assa fremaib[2] 7 dos-farlaic[3] dar a gualaind i n-degaid Fir baith, 7 [4]fo leis gid no rissed 7 ba fo leis gin 2190 co rissed[4]. [5]Dotarla in sleg i classaib a chulaid[5], con n-dechaid [6]trina bel docum talman[6], co torchair Fer bæth amlaid. Maith tra in focheird a Chucuc, bar Fiacha mac Fir aba[7], ar ba focheird maith leis in cathmilid do marbad den bir culind. Conid de ata Focheird Murthemne beus ar in inad[8] i m-batar. 2195

(Comrac Lairine.)[9]

(41) Airg-siu[10] damm-sa a mo phopa Læig d'acallaim Lugdach illongphort fer n-hErend 7 finta latt [11]in ranic ní Fer

[1] co ttarla sleigh cuilinn i m-bond a choisi, cur rus fotraic itir feoil 7 cnaim (‖) et leathar *St.*; fornessa sleig culind isin glind hi coiss Concl., co túargab ocá glún súas a cend *LU. Lc.*; — easairg F. b. sleig cuilind a bond (coise) do, gur ro chumaisg trithi etir feoil (et leath)ar, feithib 7 cnamhaib *Eg.* 93.

[2] Tairringidh Cc. in t-sleigh for ccula *St.*; Dasrenga ass *LU. Lc.*; tug sreangtarruing *(vgl. S.* 308, *Anm.* 3*)* fuirthi asa feithib 7 asa chnamaib 7 asa feoil 7 asa leathar *Eg.* 93.

[3] 7 telccid *St.*

[4] cuma les ge risedh, gen go risedh *St.*

[5] go ttarla in t-urchar ieclasaibh a cuil *St.*; co n-érrmadair áth a da chulad *LU. Lc.*; gomdas-easairg in sleigh culind ina culadhaib do *Eg.* 93.

[6] triana cend for a beola . . *St.*, for a béolo sair *LU. Lc.*; gor ghabasdair urraind ind *(? vgl. weiter unten Eg.* 93, § 81*)* aga bhel *Eg.* 93.

[7] mac Fir febe *St.*

[8] ar in maigh *St.*

[9] *Diese Ueberschrift nach lin.* 2258 *(St.). Von hier ab theilt Nettlau auch Eg.* 209 *mit, Rev. Celt.* XIV 261. Comrac Lairine *umfasst die* §§ 41—59 *von Eg.* 93 *und Eg.* 209, *letzteres stimmt ziemlich genau mit St. überein, auch Eg.* 93 *ist ähnlich, während LU. Lc. stärker abweicht. Mit lin.* 2200 *setzt auch H.* 2. 17 *wieder ein (es brach ab oben bei lin.* 1951*).*

[10] Ergsi *St.*

[11] in rainic Fer baoth an longport *St.*, *Eg.* 209; in rainig in t-urchur uaim-sea dh'Fir bhæth o chianaibh nó nach ráinig *Eg.* 93. — *Mit diesen Worten endet LL. p.* 74b, *dann ist in LL. ein Blatt verloren gegangen, das ich durch St. p.* 30b, *lin.* 14 *bis p.* 32a, *lin.* 18 *ersetze.*

findig, ob den Ferbaeth Etwas getroffen hat oder ob (ihn) Nichts getroffen hat[1], und frage ihn, wer morgen gegen mich kommt". Laeg geht vorwärts nach Lugaid's Zelt. Lugaid bot ihm Willkommen. „Ich halte dieses Willkommen für treu gemeint", sagte Laeg. „Es ist treu gemeint für dich", sagte Lugaid. „Dich zu sprechen bin ich gekommen von deinem Pflegebruder, damit du mir sagest, ob es den Ferbaeth getroffen hat".[2] „Es hat ihn getroffen", sagte Lugaid, „und ein Segen über die Hand, die an ihn gekommen ist[3], weil er tot niedergestürzt ist in dem Thale vor einer Weile". „Sage mir, wer morgen gegen Cuchulinn zum Kampfe kommt". „Man ist dabei es einem Bruder, den ich habe, zu sagen, dass er gegen ihn gehe, ein thörichter junger Mann, stolz, hochmüthig[4], aber auch starke Hiebe austheilend, ausdauernd[5]. Und darum wird (gerade) er geschickt, mit ihm zu kämpfen, dass er durch ihn falle, damit ich selbst (dann) ginge, ihn an jenem zu rächen, aber ich werde nicht hingehen bis zum (jüngsten) Gericht[6]! Lárine Sohn des Nós Enkels des Blathmac ist dieser Bruder". „Ich werde gehen mit Cuchulinn seinetwegen zu sprechen", sagte Lugaid. Es wurden für Lugaid seine zwei Pferde ge-

---

[1] Für dieses *ní* hat Eg. 93 § 41 hier deutlicher: *in t-urchur*, aber in der Wiederholung dieser Worte § 45 hat es gleichfalls dieses *ní*. Anders beide Male die Lesart von St. und Eg. 209: „ob F. das Lager erreicht hat".

[2] Ich habe hier im Sinne von LL. lin. 2198 und Eg. 93 übersetzt, während nach St. und Eg. 209 gemeint sein könnte „ob F. das Lager erreicht hat".

[3] *Dus-faraill* zu *táraill* in meinem Wtb.

[4] Vgl. *soisil .i. diomsach no meanmnach* O'Cl., s. S. 230, Anm. 10.

[5] Zu *buanaisech (buanusach* Eg. 209) vgl. *buanas* „perpetuity, perseverance" O'Brien, *buain-seasamh* „perseverance", *buainseasmach* „steady" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[6] Zu *go bruinne m-brátha* (s. lin. 1208, 1415) sei nachgetragen, dass auch im Cymrischen *bronn* zu den „praepositiones nominales" gehört, *hit bronn ir alt* usque ad rupem, Z². p. 693.

baeth fo na ranic[11], (*St. p.* 30b, *lin.* 14:) et fiarfaid[1] de cia tig im aghaidh-si amarach. [2](43) Tet Laog roime go pupaill Lugh- 2200
dach. Ferais Lughaidh failte fris. (44) Tairisi liom in failte sin, ar Laog. Tairisi duit on, ar Lugaidh. (45) Dot hagallaimh tancusa ót comalta, conn-innisi dam [3]in rainic Ferbaoth[3]. Rainic on, ar Lughaidh, 7 bendacht ar in laim dus-faraill[4], uair torchair marb isin gleand ó chianaibh. (46) Indis dam-sa cia 2205
tic imarach i n-aghaidh Conculainn do comrac. (48) Atáthar ag a rádha fri brathair fil agam-sa toidheacht ina agaidh, [5]druthoglach sotal soisil 7 e bailcbemnech buanaisech[5], 7 as uime curtha[6] do comrac fris é, da tuitim les, co *n*-dechaind-si[7] da dhioghail fair-siomh, 7 ni rach-sa ann go bruinde in bratha[8], 2210
Lairine mac í Blaithmic[9] in brathair sin. (49) Rachat-sa d'agallaimh Conculainn uime-sin, ar Lughaidh. Ro gapadh a

---

[1] *Zu lesen* fiarfaig.

[2] *Hier setzt auch H.* 2. 17, *p.* 334a *wieder ein (vgl. oben S.* 257 *Anm.* 6) *und zwar mit den Worten:* b-fer n-Erenn. Tainic go pupall Luigdeach mic Nóis. Mochen dam do thocht *(sic!)* 7 torachtain a L., bar Lugaidh, *vgl. Eg.* 93, § 43 *(Rev. Celt.* XIV 261).

[3] an ttainic an Fear baoth an longphort *Eg.* 209, *wie lin.* 2198; in rainig ní uadha-son dh' Fir bæth *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *In LU. lautet die Frage* in bo béo Fer bæth.

[4] lear goineadh e *Eg.* 209.

[5] *In Eg.* 209 *fehlt* soisil; druth maith 7 óglach sotal soghenna e *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *In LU. hier nur* Bá mór a uallchas.

[6] *Zu lesen* curthar, *vgl. lin.* 2217. *Auch in Eg.* 209 *ist* curthar *zu ergänzen.*

[7] *Zu* dechaind *für* dechsaind *(von der 3. Sg.* dech *aus gebildet) s. S.* 259, *Anm.* 2; go rachain-se *Eg.* 209.

[8] *Lin.* 2219 go bruinne m-bratha, *aber auch Eg.* 209 *hat* an bhraith.

[9] mac Nois o Blathmic *Eg.* 93, *H.* 2. 17.

nommen und sein Wagen wurde an sie angespannt. Er kam zu der Zusammenkunft mit Cuchulinn, so dass eine Unterredung zwischen ihnen stattfand. Da sagte Lugaid: „Man ist dabei es einem Bruder, den ich habe, zu sagen, dass er gehe mit dir zu kämpfen, ein törichter junger Mann, unverständig, barbarisch, starke Hiebe austheilend, ausdauernd ist er, und darum wird (gerade) er geschickt gegen dich zu kämpfen, dass er durch dich falle, und um (dann) zu sehen, ob ich selbst gehen würde ihn an dir zu rächen, aber ich werde nicht hingehen bis zum (jüngsten) Gericht! Und bei der Kameradschaft, die zwischen uns gemeinschaftlich besteht, töte du meinen Bruder nicht[1]!“ „Bei meinem Gewissen, wahrhaftig“, sagte er, „[2]was das Nächste vor dem Tode ist, das werde ich ihm anthun!“[2] „Ich gebe meine Erlaubniss[3], weil er, trotzdem er mich dadurch verletzt, gegen dich geht“. Cuchulinn ging darauf zurück, und Lugaid geht nach dem Lager. Da wurde Lárine Sohn des Nós in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, und Findabair wurde ihm an die Seite gegeben. Sie ist es, die Hörner für ihn einschenkte und ihm einen Kuss gab bei jedem Trunk, den er that, und die Auftrag gab für sein Essen[4]. Nicht jedem wird von Medb der Trank gebracht, der an Ferbaeth oder an Lárine gespendet wird“, sagte Findabair. „Sie brachte davon nur eine Ladung von fünfzig Wagen nach dem Lager“.

---

[1] Die Lesart von H. 2. 17 Eg. 93 bedeutet vielleicht „lege es nicht mir zur Last wegen des Larine“, *fuirmeda* 2. Sing. Imperat. von *fuirmim*? oder zu lesen *fuirmedar*, 2. Conj. Dep. (vgl. *curtha* lin. 2209)?

[2] Nach Eg. 209 sagt Cuchulinn: „Nicht schlimmer für ihn den Tod zu finden, als was es (für ihn) giebt, (das) werde ich ihm anthun“.

[3] Die Lesart von LU.: „Mir ist recht, wenn du ihn auch tüchtig hauen wirst“, *slaiss* ist die 2. Sing. Fut. von *slaidim*. Die Form *roslaeth* in Eg. 93 weiss ich nicht zu deuten, wenn sie nicht etwa für *ro slaithe* steht, 3. Sing. Fut. sec. Pass. von der 3. Sing. Fut. *sla* oder *slai* aus ohne *s* gebildet, denn eigentlich sollte diese Form *ro slaiste* lauten. Vgl. *dechaind* lin. 2209.

[4] Dieselben Worte lin. 2178.

dhá each do Lughaidh 7 ro hindledh a carpat forra[1]. Tainic iccomdail Conculainn, co rainic imagallamh eatorra. (52) Is ann-sin itbert Lughaidh: Atáthar og a rádha re brathair fil agam-sa techt do comrac frit-sa, .i. druthoclach borb (*St. p.* 31a:) barbarda, [2]bailc buadnaisech[2] é, ocus as uime curthar do chomrac frit-sa é[3], [4]dá thuitim-sion leat ocus da fechain an racainn-si da dioghail fort[4], ocus ni rac-sa ann-sin go bruinne m-bratha (53) ocus [5]ar in ccompantas fil edrainn ar oen, na marb-sa mo bráthair-si[5]. Dar ar ccubus amh, ar se, [6]cid tanaisde bais dus-béra do[6]. [7]As ced liom[7], uair dar mo sarugudh teid ithagaidh-si. Luid iarum Cuchulainn ar cul ocus tet Lugaidh don longphurt. (57) [8]Is ann-sin do goiredh Lairine mac Nois i pupaill Oilella ocus Medba ocus tucadh Fionnabair for a laim. As í no dailedh corna fair ocus doberedh póic la gac n-aondig dó ocus do gabhadh lamh for a cuid. Ni do cac berar la Meidb an lionn dailter for Fer m-baot no for Lairine, ar Fionnabair. Ni tucc act eri caoga fen de do cum an loncphuirt[8].

---

[1] dho *Eg.* 209.

[2] *Zu lesen* bailcbémnech buanaisech, *wie lin.* 2208, *fehlt in Eg.* 209; oglach sotal soghenna eisin 7 druth é dono *H.* 2. 17, *p.* 334b, *Eg.* 93. *Auch in LU. Lc. ähnliche Worte*: Atá athechmatad *(vgl. oben lin.* 1935*)* druth sotal sund ucut.

[3] is uime do churthar do chamhrac leat e *Eg.* 209.

[4] da ttuitfeadh let, go rachfainse da dhiogail fort *Eg.* 209.

[5] air an ccumann a ti (?) eattrainn araon . . *Eg.* 209; ar an oileamain 7 aran altrom dobertusa fortsa 7 dobertais(i)u formsa, nachas fuirmeda damsa doraith Lairin *H.* 2. 17, *Eg.* 93; fort chodach (chotach *Lc.*) didiu ní ruba é, nacham facba-sa cen bráthair *LU. Lc.*

[6] Ni measa dho bhás d'faghail no an bhuil, bearad-sa fair *Eg.* 209.

[7] Maith lem chena, céno (ciano *Lc.*) slaiss co léir *LU., Lc.*; Doigh is fo lem, gid ros . . aeth (roslæth *Eg.* 93) lat go léir *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(doch s. S.* 303 *Anm.* 2*), LU. Lc.* — *Eg.* 209 *wie St., nur dass der letzte Satz weggelassen ist (*Ni tucc, *zu lesen* tuccad *wie lin.* 2168, 2181*).*

„[1]Wen meinst du?“ sagte (Ailill)[1]. „Den Mann dort“, sagte (Medb). „Was ist mit ihm?“ sagte Ailill. „(Es ist) oft bei dir, dass du deine Aufmerksamkeit auf Etwas richtest, was nicht passend war[2]. Es wäre richtiger für dich deine Aufmerksamkeit zu richten auf das Paar, [3]das die grösste [Trefflichkeit,] Vornehmheit und Schönheit ist, die es auf einem Wege beisammen in Irland giebt[3], nämlich Findabair und Lárine Sohn des Nós“. „Ich sehe sie gleich dem“, sagte Ailill. Da fing Lárine an sich zu werfen und zu schütteln[4], dass die Näthe der Kissen, die unter ihm waren, platzten, so dass die Wiese des Lagers bunt wurde von ihren Federn.

Es dauerte ihm lange, bis es der Tag mit seinem vollen Lichte wurde für den Angriff auf Cuchulinn. Er kam in der Frühe des Morgens am andern Tage und brachte eine Wagen-

---

[1] Es folgt hier unvermittelt ein Gespräch zwischen Ailill und Medb dem auch in Eg. 93 der rechte Anschluss an das Vorhergehende und der rechte Anfang fehlt. Die erste Frage muss aber dem Ailill in den Mund gelegt werden.

[2] Die Bedeutung von *coimtig* (in meinem Wtb. „usitatus, frequens“) ist schwer festzustellen, s. lin. 631, 807; auch Ml. 131[c], 3 scheint es „sicher“ zu bedeuten. Aber an der obigen Stelle scheint es mehr in die Sphäre von „recht, passend“ zu fallen, vgl. *nar choir* in Eg. 93. Die Lesart von Eg. 209: „Es ist häufig bei dir, dass du deinen Sinn auf Etwas richtest, was sich nicht lohnt“, zu *gan féidhm* vgl. *nach bi féidhm* „there is no use (in doing etc.)“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[3] Die Construction des irischen Satzes ist schwierig: zu *as mo mied 7 maisi (maith* erscheint überflüssig, es fehlt sowohl in Eg. 209 als auch in Eg. 93), vgl. *Cid as mó miscais lat*, „Was ist dein grösster Hass“ in meinem Wtb. unter *mó; is ed is moo serc la hAiffe .i. a hara 7 a da hech carpait* „Dies ist Aiffe's grösste Liebe, ihr Wagenlenker und ihre zwei Wagenpferde“, Tochm. Em. ed. K. Meyer lin. 113 (Rev. Celt. XI 450). In *da b-fuil* ist die Verbalpartikel *do* mit dem Pron. rel. im Sinne des von *fuil* abhängigen Accusativs enthalten.

[4] Dieselben Verba auch lin. 1083, 1095, 1116, derselbe drastische Zug der Schilderung schon lin 109, ebenso LU. p. 127[a], 27.

[1]Cia raidhi, ar Medb. An fer ut thall, ar sí. Cidh eside, 2230
ar Oilill. Minic lat h'aire do tabairt do ni na badh coimdigh[1].
[2]Ba cora duit h'aire do tabairt don laneamain as mo maith,
mied ocus maisi da b-fuil ar enślige i n-Erinn, .i. Fionnabair
ocus Lairine mac Nois[2]. [3]Do cim-si iat, mar sin, ar Oilill.
Is ann sin tuc Lairine bogadh ocus bertnugadh fair, gur 2235
maidedar uamanna na ccoilcedh batar faoi, cur bo brec faithci
an longphuirt dia cclúmaibh[3].

(58) Fada les gur bo la cona lansoillsi ann [4]do cum Conculainn d'fuabairt[4]. Tainic imucha na maidne ar na marach
ocus [5]tuc eri feoin do trealmaibh gaiscidh les[5] ocus tainic forsa 2240

---

[1] Ni headh, air Meadhbha *(sic!)*. Cidh sin, air Oilioll. Minic leat th'aire do thabhairt do ni gan feidhm *Eg.* 209; In fer thall adbiursa aile, bhar M. Menic leat do mhenmain ar in leath nar choir *Eg.* 93 *(in H. 2. 17, sind die letzten acht Zeilen von p. 334b zum Theil verwischt).*

[2] Cidh aile, bhar Aillill. Cidh duid, bhar M., gan do mhenmain ar in lanamain is mho dharthairg miadh 7 masi comriachtain in eninadh ar sluaigheadh Tana b. C., .i. m'ingheansa 7 Lairin mac Nois o Bhlathmhic. 7 conteornadh *(condeornadh H. 2. 17)* curnu fair 7 congeb a lam for a chuid 7 dobher poig re gach n-digh dho *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *Das* dharthairg *hinter* is mho *ist mir unverständlich, ebenso giebt* comriachtain *Anstoss: vielleicht sind beide Wörter aus Glossen in den Text gerathen. Die Form* deornadh *scheint irgendwie zu dem* doirtes *lin.* 2165, 2179 *zu gehören.*

[3] *Fehlt in Eg.* 93, *H.* 2. 17, LU. Lc.

[4] do dhul d'fuabairt Chuchulainn *(sic!) Eg.* 209.

[5] tug a thromeire leis do threalamh gaisgidh *Eg.* 209; bertais a eire fedma leis da trelamh ghaisgidh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

ladung von Waffenrüstzeug mit sich und kam an die Furt zu dem Zusammentreffen mit Cuchulinn. Die guten Krieger des Lagers oder des Standorts hielten es nicht für werth hinzugehen um den Kampf Lárine's anzusehen, nur Weiber und Burschen und Mädchen (kamen) über den Kampf zu lachen und zu spotten. Cuchulinn kam in die Zusammenkunft mit ihm nach der Furt, und er hielt es nicht für werth Waffen mit sich zu nehmen, sondern er kam waffenlos zu dem Stelldichein mit ihm. Cuchulinn schlug ihm alle seine Waffen aus seiner Hand, wie man einem kleinen Knaben seine Spielsachen aus der Hand schlägt. Cuchulinn malhte und rieb ihn zwischen seinen Händen, er peinigt[1] ihn und umschlingt ihn, er zwängt ihn[2] ein und schüttelt ihn, so dass er allen seinen Koth aus ihm heraustrieb, so dass die vier Himmelsgegenden, wo er sich befand, ein luftiger Dunst waren.[3] Er warf ihn darauf von sich von der Mitte der Furt quer durch das Lager bis zur Thür des Zeltes seines Bruders. Wie aber dem auch sei, er hat sich nie[4] (wieder) ohne Stöhnen[5] erhoben und er hat nie ohne

---

[1] Zu *non curond* vgl. LL. p. 80[b], 86[b]; *nos cúrat* 7 *nos traethat inna geniti hé* Fled Bric. cap. 67; *rot chur mar churait idain mna* Aided Guill § 19 (Rev. Celt. XIV 439).

[2] *carcronn* kann nur eine Ableitung von *carcar* (lat. *carcer*) sein.

[3] In der Varia lectio zu dieser Stelle sind einige Wörter bemerkenswerth: *ro bhrudhbh* in Eg. 209 gehört zu altir. *frisbrubdi*, Ml. 28[b], 8 Glosse zu „contumaciter tractat aut viliter". Zu *do móthur* in H. 2. 17 (*mothor* Eg. 93) vgl. *Dom-arfás and dana mothur imdorcha aidchidi fair-side anías, amal airthossach ciach ciuindorcha*, „Es erschien mir da ein dunkler nachtartiger Dunst über (dem Meere) von oben, wie der Anfang eines stilldunklen Nebels", Tog. Troi 1375. In *tórmasuch* (*tormosach* Eg. 93) ist enthalten das um der Alliteration willen vorgesetzte *tor* „schwer" (*tor gach tromm* Corm. Transl. p. 161, Lec. Gloss. p. 98) und *mosach* „filthy" Stokes, Lism. Lives of Saints Index unter *mosar*, vgl. *dub dorcha delfadach mosach muchna* Pass. and Hom. 8299: so dass ein schwer unsauberer verdorbener Nebel wurde, was von Dunst in ihm war, . . . (den Satz *bertais* u. s. w. verstehe ich nicht).

[4] Ueber *riam* „ever", *ni . . riam* „never" s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[5] Vgl *eagcaoine* „a sick, or dying groan" O'Brien.

n-ath iccomdail Conculainn. Ni ba fiu la daglaochaibh in dunaidh no an longphuirt tect d'fechain comraic Lairini act mna agus giollanradh agus ingena d'fochaidbiudh agus d'fanamad ima comrac[1]. (59) Tainic Cuchulainn ina comdail[2] conici in áth, agus [3]nior bfiu les airm do tabairt les, acht tainic diairm ina dháil[3]. Benais Cuchulainn a airm uile asa laimh, [4]mar benas neach a aidme aineasa a laimh bhic mhic[4]. [5]Ro mel agus ro cumail Cuchulainn itir a lamhaibh é, (*St. p.* 31b:) non curond agus non ceanclonn, non carcronn agus nos crotonn, co seabaind a caindeabar uile as, gur bo ceó ærda an ceatarairdi m-boi[5]. Telgis uada é iarsin do lar in át(h)a fiartarsna in longphuirt go dorus puible a bratar. [6]Cid tra acht nior erig riam gan eccaine agus ni ro loing gan airciseacht agus ni raibi

2245

2250

[1] 7 doeirghedar tri caegad don ingenraidh leo a fiadhnaisi in comlainn *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] a ccomhair Lairne *Eg.* 209.

[3] nior bhfiu *(für* ni ro bo fiu*)* leis airm d'imirt fair, ach(t) a raibhe aige dhiobh do bhuain de *Eg.* 209.

[4] . . (a) leagain aineasa . . *Eg.* 209, mar benar a aidhbena áiniusa 7 imána a lámaib mic bhig *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] Ro mheil et ro chumail Cuchulainn idir a lamha e, ro chroith et ro bhrudhbh et ro sheafann e gur bhudh samhalta le ceo aeordha air *Eg.* 209 *(am Ende des Satzes fehlt Etwas)*; ros bert 7 ros mealt 7 ros comail 7 ros cúrann 7 ros cenglann 7 ros craithenn 7 ros timairgenn condas *(sic!)* esairg a chainneabar as, gur ba ceo truaillnithi tórmasach amboi do mhóthur ina medón, 7 bertais bas fai 7 bas uasa *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Diese drastische Stelle hat auch Entsprechendes in LU. Lc.*: Gabaid iarom eter a dí láim 7 cot-meil 7 fochrotha, con sephaind a channebor ass, co m-bo buadartha in t-áth día chacc 7 co m-bo thruallnethe áer na cethararda dia dendgur.

[6] . . gan eochan et eagaoin et nior ibh proinn gan airciseacht, et ni roibhe osin amach gan camhga cleibh et gan brongalair *Eg.* 209; O sin suas riam thre bhithu dho nir loigh gan irchoideacht 7 nir eracht gan egaine 7 ni raibhi gan tri bithghalair air riam thre bithu na beatha, .i. cumga chlebh 7 mæs brond 7 taithighidh amach *Eg.* 93, *H.* 2. 17 *(die letzten Zeilen von p.* 335a *sind nicht überall klar zu lesen)*; Céin ro bo beo ní thaudchaid a brú for coír *LU., Lc.*

Klage essen können, und er ist von da an nie ohne Rückenschwäche (?)[1] und ohne Brustbeklemmung und ohne Leibweh und ohne Hinausgehen wegen der Häufigkeit gewesen[2]. Er ist aber der einzige Mann, der davonkam nach einem Kampfe mit Cuchulinn bei der Táin bó Cúalnge. Und die Nachwirkung[3] dieser Krankheit ging weiter bei ihm, so dass es der Tod war, den sie darnach herbeiführte. So ist hier der Kampf des Lárine bei der Táin bó Cúalnge.

XV. (Die Tötung des Lóch mac Mofemis.)

[4]1. Da wurde Lóch Mór der Sohn des Mofebais in das Zelt von Ailill und Medb gerufen. „Was wollt ihr von mir?“ sagte Lóch. „Dass du mit Cuchulinn kämpfest“, sagte Medb. „Ich werde nicht auf dieses Unternehmen gehen, denn ich halte es nicht für eine Ehre oder etwas Schönes, einen jungen zarten Knaben ohne Bart, ohne Behaarung aufzusuchen, und zwar nicht um ihm einen Vorwurf zu machen, sondern ich habe Jemand, der geeignet ist ihn aufzusuchen, nämlich Long Sohn

---

[1] Zu *máithe* „Schwäche“ vgl. *maoithe* bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., doch wohl von *móeth* „zart“. Das darauffolgende unsicher ergänzte *meidi*n möchte ich lieber von *méide* „Nacken“ (es folgt dann *cliab* „Brust“ und *brú* „Bauch“) als von *méidech* „trunk“ (Rev. Celt. VII 298) aus deuten.

[2] Die Bedeutung dieser letzten Worte kann man nur errathen. — In LU. Lc. ist kurz gesagt: So lange er am Leben war, kam sein Leib nicht in Ordnung. Die Lesart von Eg. 93 (S. 305): Von da an weiter immerfort (ging es) ihm (so), er legte sich nicht nieder ohne Schaden und er stand nicht auf ohne Stöhnen, und er war lebenslang nie ohne drei fortwährende Krankheiten, nämlich Beklemmung der Brust, Schwäche *(maes* gleichfalls von *maeth, moeth ?)* des Leibes und Hinausgehen.

[3] Zu *iarsma* „Ueberbleibsel, Nachwirkung“ s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss.; *Is ed do mhair d'iarsma na Feinde .i. Ossin 7 Cailti* etc., Lism. Lives of Saints p. XXV; *iarsma aenmháthar* Battle of Magh Rath. p. 144.

[4] Lin. 2260—2396 gehören inhaltlich zusammen und werden auch äusserlich durch die Schlussworte in LL. lin. 2397 als ein Ganzes mit dem Titel *Comrac Lóich Móir meic Mafemis fri Coinc.* zusammengefasst. — In LU. p. 74[a], Lc. p. 31[b], folgt auf den Tod des Lárine zunächst ein Stück *Imacallaim na Mór(r)igna*, in welchem motivirt wird, warum die

riamh ó sin amac *gan* máithi meidi*n agus gan* cumga cleb *agus* gan bronngal*ar* 7 ga*n* tataige amac ar mince[6]. Is e sin tra 2255 aoinfe*r* terna iar ccomr*ac* fri *Coinculainn* ar *Tain* bo *Cuailnge*, [1]*agus* tainic ris fós iersma an gal*air* sin, con*adh* é bas ruc iersin[1]. Con*adh* comr*ac* Lairine ann sin for *Tain* bo *Cuailnge*.

XV. (Aided Lóich maic Mofemis.)[2]

1. (61) Is ann sin do goire*dh* Lóch Mo*r* mac Mofebh*ais*[3] 2260 i b-pub*aill* Oile*l*la 7 Me*dh*pa. Cid fa b-*fuilt*er dam-sa lib[4], ar Lóch. Do comr*ac* duit fri *Coinculainn*, ar Me*dh*b. [5]Ni rac-sa don tu*r*as sin, uair ni miedh no maisi liom moethma*cc*oemh og gan ulch*ain gan* fésoig d'ionnsaige[5]. [6]*Agus* ni do bém aisge fair[6], [7](62) acht ata aga*m* fe*r* a ionnsaighthe .i. Long mac 2265

Mórrigan den Cuchulinn während des Kampfes mit Lóch hart bedrängt: Cuchulinn hat die Liebe der Mórrigan zurückgewiesen (s. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 456). In den anderen Versionen fehlt dieses Stück und wird nur auf die Táin bó Regamna verwiesen, s. lin. 2290.

[1] et tainic leis fos iarsma an ghalair sin gur bhas do e *Eg.* 209, *fehlt in den anderen Mss.*

[2] *So am Rande von LU. p.* 74b.

[3] Mo Feaibhis *Eg.* 209, Nafeibis *H.* 2. 17, Nafebhis *Eg.* 93, Emonis *LU. Lc., dazu in LU. die Fussnote*: Lóch Mór mac Mofemis *no* mac Mofebis *no* Emonis, .i. Febes ainm a mathar. Lóch mac Luidech *u. s. w.*

[4] Cia fa b-fhuilir dhamsa *Eg.* 209, Cidh ám aram tucadhsa cugaibsi *etir H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] *Eg.* 209 *setzt hinzu*: et na hiarthar oram e; Nir comadhais a radha sin rimsa, bar L., oir nim tormann sa comr*ac* do denam re gilla og amulchach *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] *Fehlt in den anderen Mss. Vgl. lin.* 472.

[7] *Aehnlich Eg.* 209; *acht* rofuil brathair soineamhail agumsa, bar Lóch, .i. Loing mac Nafeibis (Nafebheas *Eg.* 93) 7 ba comadhais a comrag re Coinculainn, ar ní fuil ulca ina fésóg *etir* ar Loing 7 ní fuil ar Coinc. *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

des Emonis[1], und der wird Geschenke von euch nehmen". Long wurde in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, und Medb versprach ihm grosse Geschenke, nämlich Bekleidung für zwölf Mann von Gewandung jeder Farbe, und einen Wagen im Werth von viermal sieben Cumal, und Findabair zur einzigen Frau, und festliche Bewirthung in Cruachan für immer, und dass ihm Wein gespendet würde[2]. Long ging darauf Cuchulinn aufzusuchen, und Cuchulinn tötete ihn[3].

2. Medb sagte zu ihren Frauen, sie sollten zu einem Gespräch mit Cuchulinn gehen, um ihm zu sagen, dass er sich einen falschen Bart machen solle. Die Frauen kamen vorwärts zu Cuchulinn hin und sagten ihm da, er solle sich einen falschen Bart ansetzen, „denn es ist nicht würdig für einen guten Krieger im Lager, zum Kampfe mit dir zu gehen, und du

---

[1] Nach H. 2. 17, Eg. 93 und ebenso nach LU. Lc. war Long der Bruder des Lóch, wie Lárine der des Lugaid. Er ist geeignet zu dem Kampf, weil auch er ohne Bart ist (H. 2. 17, Eg. 93). Nach der Anmerkung in LU. würde sich der Wechsel zwischen *mac Mofebais* und *mac Emonis* daher erklären, dass *Febes* der Name der Mutter (und *Emonis* der Name des Vaters) wäre, wohl nur der Einfall eines Scholiasten, s. S. 307, Anm. 3. Die Genealogie schwankt hier, s. *Lóch mac Eogain* lin. 2376.

[2] In H. 2. 17 und Eg. 93 werden die Geschenke hier nicht genannt, wohl aber in LU. und Lc.: *ingen, dechelt (= timthacht)* und *carpat* sind identisch, aber an Stelle von *fes i cCruachain* steht, an erster Stelle, *commēte Maige Murthemne di min Maigi Ái.* Aehnliches wurde dem Dare geboten lin. 107, und dem Ferdiad, s. weiter unten LL. p. 81[a], 81[b].

[3] In H. 2. 17 und Eg. 93 ist etwas ausführlicher erzählt, zum Schluss der Satz *do srengtharraingthea* (so in beiden Mss., vgl. S. 297, Anm. 2) *Loing go dorus pupla a brathar.* — In LU. p. 74[b] folgen hier zunächst 16 Zeilen, die auch in H. 2. 17 und Eg. 93 fehlen, mit Ausnahme von Lóch's Erklärung, wenn der bärtig wäre, der diesen tötete, würde er dafür getötet und dafür bestraft werden *(damadh ulchach dogonadh so, dogonfai(dhea) é (ind) 7 do digeoltai air* H. 2. 17, das Unleserliche nach Eg. 93 ergänzt). Diese Erklärung motivirt die Geschichte vom *ulcha smertha*, die sich in H. 2. 17, Eg. 93 sofort anschliesst. In LU. aber steht dazwischen, dass die sieben Mane und die Frauen, auch Medb selbst,

Emónis *agus* geb*aidh* coma uaib-si[7]. [1]Do gair*edh* Loncc i b-pub*aill*[1] Oil*ella* *agus* Med*ba* *agus* geall*ais* Med*b* morcom*adha* dhó .i. timt*acht* dá fer *dec* d'eudg*udh* gacha datha *agus* carp*at* ceit*ri* śeacht cum*al* *agus* Finnab*air* d'oenmnaoi, [2]*agus* fes i cCruach*ain* do gres, *agus* fion do dhail fair[2]. (64) Tain*ic* ier*um* Long d'ionnsaige[3] Conc*ulainn*, *agus* marb*ais* Cuch*ulainn* é.

2. (68) Raidis Med*b* fria banchuire teacht do agall*aimh* Conc*ulainn* da rada fris ulca smer*tha*[4] do den*am* fair. Tangat*ar* in bantr*act* rempa ar amus Conc*ulainn*, co n-eb*ertitar* fris ulcha smer*tha* do gab*ail* fair, uair ni fiú la daglaoch isin lonc-p*hort* t*echt* do comrac frit *agus* tú gan ulch*ain*. (70) [5]Do cuir ier*amh* Cúcul*ainn* ulcha smer*tha* fair, *agus* tain*ic* ar in tul*aigh*

---

sich den Cuchulinn ansehen, der sein Festgewand *(a dillait n-óenaig)* angelegt hat, ein Vorausnehmen von dem, was LU. p. 81a, LL. p. 78b ff. ausführlich erzählt wird. In Lc. p. 32a, das sonst so genau mit LU. übereinstimmt, fehlt dieses Stück (LU. p. 74b, lin. 18—32), mit dem schwierigen Gedicht *Gilla araclich*, das darin enthalten ist.

[1] Is annsin congart Loing i puball *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Garmadh Long *Eg.* 209 *(von § 63 ab Rev. Celt. XV 62 ff.)*.

[2] et cuirm a cCruachain do ghnath *Eg.* 209.

[3] accomhair *Eg.* 209.

[4] ulcha smeartha .i. feasog bhreige do ghabhail fair *Eg.* 209. *Der Wortlaut ist in den anderen Versionen verschieden, aber das Hauptstichwort findet sich überall:* ba hassu dó ulcha sméthain do dénam leiss *LU. Lc.*, bogni ulcha smerthain fair *H.* 2. 17, p. 111a, *Eg.* 93.

[5] Is annsin bogni Cc. ulcha smearthain fair am*ail* thaidbsin ulchan druidhe*chta* 7 tainic do thaiselb*adh* a crotha dona slu*aghaibh* iman gleann *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Gabais iarom Cucul. lán duirnd dind féor 7 dichachain (.i. bricht) fair, co m-bo hed domuined cach, co m-bo ulca bái lais *LU. (nicht in Lc.)*.

ohne Bart!“ Cuchulinn setzte sich darauf einen falschen[1] Bart an und kam auf die Anhöhe oberhalb der Männer von Irland. Und er zeigte ihnen allen insgesammt diesen Bart.

3. Es sah dies Lóch der Sohn der Mofebais, und dies ist es, was er sagte: „Ein Bart dort an Cuchulinn!“ „Das ist es was ich sehe“, sagte Medb. Medb versprach dem Lóch dieselben grossen Geschenke, dafür dass er Cuchulinn abhalte. „Ich werde gehen ihn aufzusuchen“, sagte Lóch.[2]

Lóch suchte Cuchulinn auf, so dass sie einander an der Furt trafen, bei der Long gefallen war. „Lass uns vorwärts an die obere Furt gehen“, sagte Lóch, „weil wir nicht bei dieser Furt kämpfen wollen“, denn eine unreine[3] Furt war ihm die Furt, an der sein Bruder gefallen war. Darauf kämpften sie an der oberen Furt[4].

---

[1] *Smertha* gehört nicht zu *smér* „blackberry“ (E. Hull, Cuchullin Saga p. 116), ist auch nicht das Part., sondern der Gen. des Inf. *smearadh* „a greasing, or unction“ bei O'Brien *(smear* „grease or tallow“); *smerthain* erinnert an Infinitive wie *ferthain, marthain.* Nach LU. aber war dieser Bart ein reiner Zauber, denn nach LU. nahm Cuchulinn eine Hand voll Gras und sprach einen Zauber darüber, so dass jeder dachte, er hätte einen Bart. Im Kampfe mit Nathcrantail jedoch, wo in LU. dieses Motiv vorausgenommen ist, sagt Cuch. zu Laeg, LU. p. 69^{b}: *Commail uilchi smerthain damsa latt* (Reibe mir einen falschen Bart an).

[2] In LU. und ebenso in H. 2. 17, Eg. 93 weigert sich Lóch, den Kampf gegen Cuchulinn vor Ablauf von sieben Tagen aufzunehmen, und wird diese Zeit durch nächtliche Jagd *(selg)* auf Cuchulinn und eine ebenso erfolglose Verrätherei der Medb ausgefüllt, s. H. Zimmer, Kuhn's Zeitschr. XXVIII, 457. Dieses ganze Stück LU. p. 74^{b}, lin. 43 bis p. 76^{a}, 29, findet sich ebenso in H. 2. 17 und Eg. 93, §§ 72—75, offenbar aus LU. entnommen. Es enthält die Stelle über die Fir Focherda oder Fir Chrónige, auf die oben S. 266, Anm. 1 verwiesen ist. Dieses ganze Stück fehlt nicht nur in (LL.) St. Eg. 209, sondern auch in Lc., wo auch schon die vorausgehenden, S. 309, Anm. 5 und S. 311, Anm. 1 aus LU. mitgetheilten Sätze nicht vorhanden sind. In Lc. fehlt also LU. p. 74^{b}, 38 bis p. 76^{a}, 29.

[3] Vgl. *eascoman .i. salach* O'Cl.; *eisiodhan* „unclean“ O'Brien, aber *esgong* in H. 2. 17 und Eg. 93 ist mir unbekannt.

[4] In H. 2. 17 und Eg. 93 ist die Lage dieser Furt angegeben. Die Landschaft ist Tír Mór, s. lin. 2315, woselbst die obere Furt ihren Namen erhält.

ós cionn b-fer n-Erenn. *Agus* taisbenais in ulcha sin doib uile iccoitcinne[5].

3. (71) [1]Atchonnairc Lóch mac Mofebhais sin *agus* is *edh* 2280
adubairt: Ulcha sut ar Coinchulainn. As *edh* on at chiu, ar Medp. Geallais Medb na morcomadha cetna dho Lóch ar coscc Conculainn. Rachat-sa da ionnsaighe, ar Lóch[1].

(76) [2]Tic Lóch d'ionnsaighe Conculainn, go d-tarla da cele iet ic in áth inar thuit Long[2]. (77) [3]Tair romainn ar in 2285
áth n-uactarac, ar Lóch, uair ni comraicfem ar in áth so, ar ba háth heascoman[3] lesiom in t-ath for a d-torcair a bhrathair. (*St. p.* 32a:) Iar sin ro comraicsit forsa n-áth uachtarach.

---

[1] Fir, or in bantrocht, is ulcach Cúchul., is cubaid do niaid comrac fris. Oc gressacht Loich ón dorigensat-som anisin. Ni digéon-sa comrac co cend secht lathi ondiu fris, for Loch *LU.*; Is ulchach in fer ud adchiusa thall, bar Medb, 7 is cubaid do nia(i)d comrac ris 7 a(g) greasacht Loich ro raidh si sin. Ni dingen sa comrac go cenn *seacht* laithi onniu fris, ar Loch *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] Tanic dana Lóch i n-agid Concul. do dígail a bráthar fair, ar donadbacht do ba ulcha bói lais *LU.* p. 76a; Luid side didiu ar a chend do digail a brathar *Lc.*; Tainic dana Loch i n-adhaidh Choncul. da dhighail a brathar fair, o thárfas do go m-ba hulcha boi lais *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] Tair dond áth úachtarach, or Loch, ni pá isind áth escomon sa condricfem, áit hi torchair Long *LU.*, *Lc.* (*ohne das letzte Sätzchen*); Maith a Cc., bar Loch, na fer comlann dúinn forsan áth n-esgong sa etir, oir esgong 7 éisidhan leisiun an t-ath barsan-dorchair a brathar. *Acht* ata ní chena, tangadar borsan áth n-uachtarach etir Mhéidhi 7 Gédhi i cind Tiri Moir *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (*vgl.* for Áth Tíre móir desíu oc Méthiu 7 Cheithiu *LU. p.* 77b, 15).

Da war es, dass die Mórrigan[1], die Tochter des Ernmas aus den Feeenwohnungen, kam, um Cuchulinn zu verderben, denn sie hatte bei der Táin bó Regamna[2] gedroht, dass sie kommen würde Cuchulinn zu verderben, wenn er bei der Táin bó Cúalnge im Kampf mit einem guten Krieger begriffen sein würde. Die Mórrigan kam darauf dorthin in der Gestalt einer weissen Färse mit rothen Ohren, umgeben von fünfzig Färsen, und eine Kette von weisser Bronze zwischen je zweien[3] der Färsen. Die Weiber legten Cuchulinn Verpflichtungen und Gebote auf[4], wenn sie ohne eine Schädigung an ihr von ihm davonkäme.[5]

---

[1] Ueber die *Mórrigan* s. lin. 1495, und weiter unten LL. p. 2410. Zu *Mórrigan* und *Ernmass* vgl. noch Cath Maige Turedh, ed. Wh. Stokes, Index, Rev. Celt. XII 126, 128 (doch halte ich *Mór-* für das Adj. *mór* gross); Acall. na Senórach, ed. Wh. Stokes, Index. In H. 2. 17 und Eg. 93 wird der Vater der Mórrigan hier Aed Ernmas genannt. — Cóir Anmann, ed. Wh. Stokes, § 149 nimmt auf die obige Geschichte Bezug, Ir. T. III 354. Sie wird in Vers 12 bis 14 des Gedichts am Schlusse dieses Abschnitts kurz zusammengefasst, und zwar mit H. 2. 17, Eg. 93 übereinstimmend.

[2] Táin bó Regamna von mir bearbeitet Ir. T. II. 2, 239 ff., eine der Remscéla (Vorgeschichten der Táin). — Die Reihenfolge der Angriffe in LU. Lc. wie in T. b. R. Aal, Wölfin, Kuh, in (LL.) St. Eg. 209 dagegen Kuh, Aal, Wölfin, in H. 2. 17, Eg. 93 Wölfin, Aal, Kuh. In Cóir Anmann § 149 wird nur gesagt, dass sie *a richt anaichnidh* gekommen sei.

[3] Aehnlich eine Kette zwischen zwei Vögeln Compert Concul. cap. 2, Serglige Concul. cap. 7 (Ir. T. 137, 207), u. ö. — Was die Kühe thun, ist in LU. angedeutet: Sie kam in der Gestalt einer hornlosen rothen Färse, sie brach aus an der Spitze der Kühe über die Wasser und die Furten. Damals sagte er, „Vor Wassern sehe ich ihre Furten nicht". So nach Strachan, Archiv I, 26, trotz der Glosse, denn *airciu* ist nicht zu trennen von der 3. Sg. Fut. *aircecha* in der Prophezeiung derselben Sache LU. p. 74b, 3. Vgl. Ir. T. II 2, 253.

[4] Zu *airmeart* s. S. 114, Anm. 4; *geiss d'Ultaib* LL. p. 93b, 22 = *ba airmert di Ultaib* Lc. p. 44a, 8. Ueber *géis* s. ausser meinem Wtb. Atkinson, Book of Leinster p. 27b, es bezeichnet eine unverletzliche Bestimmung bald negativer (Verbot, Tabu), bald positiver Art (Verpflichtung), letzteres z. B. Tog. Troi 257, 262, LU. p. 127a, 31.

[5] Die Lesart von H. 2. 17, Eg. 93: Da schickten die Mädchen Verpflichtungen für Cuchulinn, die Färse für sie festzuhalten.

(79) [1]Is ann sin tainic in Morrigan ingen Ernmuis a Siodaibh do aidmilliudh Conculainn, ar ro gellastar for Tain bó Regamna, go d-tiocfadh do aidhmilliudh Conculainn, in trath do beith ig comrac fri deglaoc for Tain bo Cualnge[1]. (84) [2]Tainic ieramh in Morrigan ann sin irriocht samhaisci finne óderge co coecait samasc uimpi, agus ronn fiondruine itir gach da samaisc dioph[2]. (85) [3]Do bertsat in banntracht gesa agus airmberta for Coinculainn, da ttísadh úadh gan aidmilliudh furre[3]. (86) [4]Do bert Cuchulainn rot n-urcuir di, gur bris letrosc na Morrigna[4].

---

[1] Is annsin dodeachaidh chucasan in Morrighan ingen Aedha Ernmais, bar airngerta dó in trath bad airc do i comlonn re hænlæch ar sluaiged T. b. C. *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *Die ausdrückliche Bezugnahme auf die Táin bó Regamna findet sich in LU. (und Lc.) erst nach dem kleinen Gedichte* M'óenurán, *LU. p.* 77a, 20: Is and sin tra dogéni Cúcl. frisin Mórrigain a tréde do-rarngert di hi Táin bó Regamna.

[2] Téite irricht samaisce máile derge, muitti ríasna búaib forsna linni 7 na hathu. Is and asbert-som, ní airciu (.i. ni rochim) a n-áthu la linni *LU. Lc. (no. 3)*; Bothaighisi aitherroch recta eile dana, .i. a richt śamhaisgi finne odeirgi go caecaid do śamaisgibh uimpi *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(no. 3)*.

[3] Is annsin faidhis in inghenradh gesa bor Cc. man samhaisg d'fásdódh daib *H.* 2. 17, *Eg.* 93; *fehlt in LU. Lc.*

[4] Leicidseom cloich don t-samaisc máil déirg co memaid a ger gara fói *LU. Lc.*; Is annsin tucasdair Cc. urchar da dheilchlis fuirthi gur brisesdair a gerr gara *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

Cuchulinn warf die Weite eines Wurfes[1] von sich, so dass er das eine Auge[2] der Mórrigan vernichtete. Die Mórrigan kam da auch in der Gestalt eines schlüpfrigen schwarzen Aales[3] den Fluss herunter. Sie ging darauf auf dem Wasser, so dass sie sich um die Füsse Cuchulinns wickelte.[4] Während Cuchulinn bemüht war sie von sich zu werfen[5], verwundete ihn Lóch quer durch seinen Brustkasten[6]. Die Mórrigan kam darauf in der Gestalt einer rauhen graurothen Wölfin[7]. In der langen oder kurzen Zeit, dass Cuchulinn bemüht war sie von sich zu werfen[8], verwundete

[1] Nach der T. b. Reg. aus seiner Schleuder *(taball)*, nach H. 2. 17 und Eg. 93 mit dem Schleuderstock *(deil chlis)* nach LU. mit einem Steine *(cloch)*, der eben mit der Schleuder geworfen wurde.

[2] In den anderen Versionen zerschmettert er ihr das Unterbein; zu *ger*, richtiger *gerr gara* s. Ir. T. II 2, 256, vgl. *gairr* „the calf of the leg" Rev. Celt. XIII 471. [3] Im Irischen ist *escong, escunga* Femininum.

[4] In H. 2. 17 und Eg. 93 sind hier einige Wörter unsicher: Sie nahm wieder noch andere Gestalten an (*Bathaighisi* zu *fothaigim* „ich gründe" ?), nämlich in der Gestalt eines Aales, und sie bedrängte ihn (*bhasaidh* zu *fo-sechaim, faisgim*) in dem Wasser umher, und kam dem Cuchulinn mit Windungen und Umschlingungen zwischen die zwei Füsse und die zwei Schenkel und die zwei Gabeln (die Füsse mit den Zehen?), so dass er rückwärts quer hinfiel, und seine Arm- und Beinstücke (?) an ihm in die Höhe. Zu *a gabaidi* (so zu lesen) *clis* s. S. 247, Anm. 2. — Nach dieser Version, die darin LU. Lc. folgt, stachelt hier Bricriu, bekannt aus dem Fled Bricrend (Ir. T. S. 236), der sich auch nach LL. p. 103[b] während der Táin bei Fergus aufhält, den C. durch höhnende Worte an, sich aufzuraffen.

[5] Nach LU. stösst er sie, dass ihr die Rippen zerbrachen, nach H. 2. 17 trat er sie mit der linken Ferse auf den Kopf, so dass er eine mit halbem Gehirn aus ihr machte, nachdem er ihr den halben Kopf zerquetscht hatte.

[6] Nach H. 2. 17: bevor er dazu kam aufzustehen, verwundete ihn Lóch durch seine Leber hindurch, so dass der Speer das untere Ende durch ihn hindurchnahm (?). So, wenn *urrainn* für *urlainn* steht, vgl. *co ruc urraind trina śliasait* Tog. Troi 1749.

[7] Nach LU. trieb sie die Kühe auf ihn, nach H. 2. 17 und Eg. 93 biss sie ihn in den Arm.

[8] Nach den anderen Versionen wirft er ihr ein Auge aus, und zwar nach LU. mit einem Stein aus der Schlinge *(taïlm)*, nach H. 2. 17 und Eg. 93 mit seinem kleinen Wurfspiess (*cleitin*, wie in der Táin bó Re-

(81) [1]Tainic dno in Morrighan ann sin irriocht escuinge slemne duibi las an srut. Tet ieramh forsan lind, gur rus iomnaisg fo chosaibh Conculainn[1]. [2]An fad bói Cuchulainn ag a dichur 2300
de, ro ghon Lóch urtarsna é tre compur a cleb[2]. (80) [3]Tainic ieramh in Morrigan i riocht saidhi gairbi glasruaidhi[3]. [4]Cien goirit boi Cuchulainn ig a díchur dhe, ro ghon Loch é[4]. (89) [1]Iar

gamna). Nach der letzteren Version verwundet ihn Lóch gleichzeitig durch seine zwei Lenden hindurch (*in dá loan* auch Vis. of MacCongl. p. 77, 12). Eine ähnliche Verwundung, als die Mórrigan in Gestalt einer Färse kam, was in H. 2. 17, Eg. 93 ihr letzter Angriff war: *annsin tuc Loch builli cloidim do, gur theasgasdair a luan ar dhó.*

[1] Focheird ind escongon (escunga *Lc.*) triol (.i. tri curu) im cossa Concul., co m-bói fáen for tarsnu isind áth ina ligu *LU. Lc. (no. 1)*; Bathaighisi aitherroch rechta eile dana, .i. i richt esgainne 7 bhasaidh mon linn 7 bhocherd cura (7) snadhmanna etir dhibh cosaib 7 (dibh) sliasdaib 7 dib ladhraib do Coinc., condorchair faen fotharsna 7 a gabaidhi clis inairdi fair *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(no. 2)*.

[2] Dan-autat (.i. búalis) Loch cosin chlaidiub, co m-bu chróderg in t-áth dia fulriud *LU., Lc. (ohne den zweiten Satz)*; 7 suil rainic leis eirghi, geoghain Lóch treimhid a tromaibh é, gur gabasdair in sleigh urrainn treimhid *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Wie sich Cuchulinn des Aales erwehrte, wird in diesen Versionen genauer angegeben*: Lasodain atraig 7 benaid in n-escongain co medbatár a hasnai indi *LU. Lc.*; Do eirigh Cc. frisin gresacht sin *(des Bricriu)* 7 tuc builli da hail chli na cenn, conderna lethincinn di ar m-brisiudh a leithchinn *H.* 2. 17, *Eg.* 93, § 83.

[3] Tan-autat som in t-sod maic tíre doimairg na bú fair síar *LU. Lc. (no. 2)*; 7 docuaidh séin a richt hsaighe gairbhi glaisi 7 tesgais a doid Chonc. *H.* 2. 17, *Eg.* 93, § 80. *(no. 1)*.

[4] Léicid som cloich asa tailm, co mebaid a súil ina cind *LU. Lc.*; 7 tucasdair Cc. urchar da cleitin chles fuirthi go dermail diig guros bris a lethrosg ina cinn, 7 in comad dobisiun ag ursglaighi na saidhi, geoghain Loch tremhid a dhá luan e *H.* 2. 17, *Eg.* 93, § 80.

ihn Loch (wiederum). Darauf erhob sich Cuchulinn's Zorn gegen ihn, so dass er ihn mit dem Gae bulga verwundete, so dass er sein Herz in seiner Brust durchbohrte.[1]

„Eine Bitte habe ich jetzt, o Cuchulinn", sagte Lóch. „Welche Bitte stellst du?" „Nicht eine Bitte um Gnade oder (eine Bitte) der Feigheit ist, was ich von dir verlange", sagte Lóch. „Zieh den Fuss zurück[2] für mich, dass vorwärts auf mein Gesicht ich falle, und nicht hintenüber rückwärts nach den Männern von Irland zu, damit nicht einer von ihnen sage, es sei

---

[1] Besonders in H. 2. 17 und Eg. 93, aber auch in LU. Lc. erscheint Lóch Mór als ein Doppelgänger des Ferdiad, denn gleich diesem hat er eine *conganchness*, gleich diesem kommt er durch den *gae bulga* um, und der Tod des Lóch stimmt zum Theil wörtlich mit dem des Ferdiad, LL. p. 87[a], überein.

[2] Der idiomatische Ausdruck *Teilg traigid dam*, der hier den Namen der Furt *Ath Traiged* erklären soll, findet sich auch LU. p. 82[b], 12 ff., wo LL. p. 80[a], 9 dafür *teich romum-sa* „flieh vor mir" hat. Den Worten *teilgis C. traigid ar cul dó* oben lin. 2313 entspricht genau *Is andsin dolléci Cu. traigid for culu re Fergus* LU. p. 82[b], 14, was ohne Zweifel „Da floh Cuchulinn vor Fergus" bedeutet. Eine ähnliche Redensart enthält *Is and-sin barrecaim á rig Ulad tri traigid techid do breith assin chath fathúaid* Cath Ruis na Ríg § 38 (LL. p. 176[a], 39), vgl. *ni rucus traig techid re n-oenfer* weiter unten LL. p. 82[b]. Darnach wird *teilg traigid (ar cúl)* ursprünglich bedeuten „lass laufen den Fuss (rückwärts)". — Vgl. *ni tarlicid traigid seodoapostolis* Wb. 23[c], 4.

sin ro erigh fercc Conculainn ris, gur rus gon don gæ bulga é, gur ro tregd a croidi ina cliab[1]. 2305

[2](*LL. p.* 75a: gonais Cuchulaind Lóch din gai bulga, co ro thregda a chridi na chliab.) (90) Ascid dam i fecht sa[3] a Cuchulaind, bar Lóch. Gia ascid connaige. Ni ascid anacail [4]*no* midlachais[4] iarraim-se fort, bar Loch. Teilg traigid dam[5], co rop ar m'agid sair toethus[6], 7 na rap dar m-aiss síar co 2310 firu hErend, [7]ar na radea nech díb is rói madma *no* techid

---

[1] 7 fichid Loch isind áth cosin gai bolga doléic in t-ara dó lasin sruth. Gaibthi dó colluid hi timthirecht a chuirp, ar ba conganchnes oc comruc fri fer bói la Lóch *LU., Lc.* (*ohne* bói la L.). — Doigh ámh ni ros ribhlaingesdair *(vgl. S.* 217, *Anm.* 2) Cc. beth ima brathbuilledhaib *no* ma buaidhrennaib Lóich Mhoir in mhiledh 7 dastaidh *(für* ad-das-taigh? *vgl.* conattacht *LL. p.* 87a *in demselben Satze*) in ga bulga ar Lægh mac Rianghabra 7 doléig in t-ara dó lasin sruth 7 frithoilis Cc. é, 7 od-chuala Loch sin, tuc urchar don sgiath gur lá dhar a dha trian in grian 7 in gainemhain 7 in grinneall in átha. Is annsin doleigesdairsiun súas in ga bulga da innsoidhidh tar brollach na luiridhi 7 in sgeith, gur bha ræn in leth n-alltarach de ar treaghdadh a cridhi na cliabh. *(Es schien, dass Cuchulinn es nicht aushielt den Vernichtungsschlägen und den Belästigungen von Seiten des Lóch Mór, des Kriegers, ausgesetzt zu sein, und er verlangte von Laeg m. R. den* gae bulga, *und der Wagenlenker liess (diesen) den Fluss herab ihm zugehen, und Cuchulinn machte ihn zurecht, und als Lóch dies hörte, that er einen Wurf mit dem Schilde, so dass er über zwei Drittel von ihm in den Sand und in den Gries und in den Kies der Furt trieb (um sich von unten zu schützen). Da liess jener den* gae bulga *von oben in ihn hineinfahren über die Halsöffnung des Panzers und (den Rand) des Schildes, so dass . . ., nach Durchbohrung seines Herzens in seiner Brust.) H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Die am Ende nicht übersetzten Worte finden sich ebenso LL. p.* 87a.

[2] *Hier setzt LL. wieder ein. Der Wortlaut ist weiterhin verschieden in den verschiedenen Versionen, doch finden sich immer wieder Uebereinstimmungen in charakteristischen Ausdrücken. — Nettlau's Mittheilungen aus Eg.* 209 *hören hier mit* § 89 *auf.*

[3] Aisccidh damsa ar grad th'oinich *St.*

[4] *Fehlt in St.*

[5] Teilg traigid dam *LU. Lc.*, teilg troighidh damsa *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Nur St. hat eine andere Lesart*: act lec erge damh.

[6] tuitfiot *St.*

[7] ar nach abradh neach dhiobh is a raon madma *St., vgl. lin.* 19..3.

meinerseits ein Ausreissen oder Davonlaufen vor dir, denn gefallen bin ich von dem Gae bulga!" „Ich werde es thun", sagte Cuchulinn, „denn die Bitte, die du stellst, ist heldenhaft". Und Cuchulinn zog den Fuss zurück für ihn[1], so dass die Furt davon den Namen hat von da an, nämlich Áth Traged (Furt des Fusses) in Cenn Tíre móir[1].

4. Und an diesem Tage ergriff den Cuchulinn grosse Reue[2], nämlich bei der Táin überhaupt allein zu sein. Und Cuchulinn sagte zu seinem Wagenlenker, zu Laeg, er solle hingehen zu den Ultern, dass sie kämen, um für ihre Táin zu streiten. Und Niedergeschlagenheit und Uebermüdung hatte ihn ergriffen, und er machte einen Vers[3]:

1. Zieh aus von mir, o Laeg, die Schaaren sollen angefeuert werden[4]
— ich habe es nöthig[5] — im starken[6] Emain!
Ich bin niedergeschlagen, jeden Tag im Kampf!
so dass ich voll Wunden, blutüberströmt bin!

---

[1] Ebenso *i Cind Tiri Moir* in Vers 11 des folgenden Gedichtes. Ich habe *Cend* zum Namen gezogen, obwohl LU. nur *i Tir Mor* hat. Ein ähnlicher Name *hi Cind tire*, „Cantire" Stokes, Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465), Silva Gad. p. 276, p. 110 (= Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 729), aber an diesen Stellen ist es, vielleicht mit Ausnahme der letzten, die Halbinsel Cantire Schottlands, während oben eine Landschaft in Ulster gemeint sein muss.

[2] *Rodn-gab athrechus* auch Tog. Troi² 1623 (Ir. T. II 1, 51).

[3] Das hier folgende Gedicht fasst zum Schluss den Inhalt des ganzen Stücks in Form eines Monologs zusammen, etwa in ähnlicher Weise wie das Schlussgedicht in Tochmarc Ferbe, Ir. T. III 518 ff.

[4] Ich habe *laiter* zu *laedim* „I incite" gezogen, s. Stokes, Gorm. Fél. Gloss., *nar laedend* glossirt durch *nar gresend* March 3.

[5] Zu *can dam*, der Lesart von St. und Eg. 93 vgl. *(Ca) can dam-sa éirgi* LL. p. 87b, besonders aber *cia can dún beth oc cuingid guforgill ele* Pass. and Hom., ed. Atkinson, 3162, Uebersetzung von „quid adhuc egemus testibus" Matth. 26, 65.

[6] Vgl. *ruadh .i. tren no laidir* O'Cl.; das Comp. *ad-rúad* reimt im Saltair na Rann wiederholt auf *slúag* (s. den Index), als ein zweisilbiges Wort auf ein einsilbiges.

dam remut-su , dáig torchar[1] din gæ bulga[2]. Teilcfet[3], bar Cuchulaind, daig is læchda ind ascid connaigi[4]. Ocus teilgis Cuchulaind traigid ar cul dó[5], [6]conid de fil in t-ainm forsind áth ó sin, .i. Áth Traiged i Cind Tíri Móir[6]. 2315

4. (91) [7]Ocus gebis athrechus mór Coinculaind in lá sin .i. bith for in táin itir a oenur[7]. (92) Ocus radis Cuchulaind fria araid fri Læg [8]techt do innaigid Ulad, ar con tístaís do chosnam a tana[8]. [9]Ocus ro-gab-sum merten 7 athscís forru, (93) ocus 2320
doriŋgni rand[9]:

(94) 1. Airg uaim a Láig, laider[10] sluaig,
cain dam i n-Emain adruáid,[11]
am tursech cach dia sin chath,
co n-dam[12] crechtach crólinnech.

---

[1] ro tuites *St.*

[2] *Für das ganze Stück, unmittelbar nach* teilg troigidh damsa, *hat H.* 2. 17, *Eg.* 93 *nur* nach abrad fir Erenn is maidm 7 is teichedh damsa da toide(a) me ar mo chula. [3] Leicfiot dno *St.*

[4] chuinge *St.*, óir is aisgedh firlaich connaighi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] Dolćiciseom Cúcl. co m-bo tharis docer *LU.*; Teilgis Cc. traighidh do condorchair Lóch ar a adhaigh 7 gur dheiligh a anam (*p.* 114a;) ré chorp 7 fadhbaighis Lægh é *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93; is de atá Áth traiged i Tir Mor *LU.*

[7] . . in la sin sech gach lá ele tre beith na ænur for tain inagaid ceitri n-ollchoicedh n-Erenn *St.*; 7 toitis Cc. i taisib 7 a taimnellaib *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] . . d'ionnsaig . . ar co ttísdaís . . *St.* Maith a Laigh, bar Cc., do duit romhad do hEamain ga hUllta 7 raidh riu tegadh andiaidh a tana bodesda, doigh ni fedaimsi a n-átha nach a n-ilátha d'imdheghail ni ba siriu nasó *(sic!)*. Doigh amh ní fír fer 7 ní comrac comthrom do neoch in Morrighu iga adhgall 7 aga adhmilliudh 7 Lóch aga ghuin 7 iga treadhdagh (iga threagdadh *Eg.* 93) *H.* 2. 17, *Eg.* 93; *fehlt in LU. Lc.*

[9] uair do gab mertin et aithsgis mor Cc. conepert in laidh *St.*; 7 adbert in laidh ann *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Cáchain láid lasodain *LU. Lc. Aber in LU. Lc. nur die Verse* 4, 16, 7 *des obigen Gedichts und ein abweichender Schlussvers. In H.* 2. 17 *wird nur die erste Zeile dieses Gedichts angeführt, in Eg.* 93 § 94 *findet es sich vollständig, aber in gänzlich veränderter Reihenfolge der Verse.*

[10] laitter *St.*, laiter *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] can dam i n-Emain armruaidh *Eg.* 93, *St.* [12] orsam *Eg.* 93.

2. Meine rechte Seite und meine linke Seite,
schwer das Gericht über jede von beiden!
Nicht Fingin's Hand hat sie geschlagen[1]
. . . . [2]

3. Sage dem theuren Conchobar,
ich sei traurig, wund an den Seiten[3]!
Stark hat so das Aussehen geändert
der schaarenreiche liebe Sohn der Dechtire!

4. Allein muss ich sein bei den Heerden,
lass ich sie auch nicht, so bekomme ich sie (doch auch) nicht[4]!
Es geht mir schlecht, nicht geht es mir gut,
allein ich an den vielen Furten!

5. Ein Regen von Blut tropft auf meine Waffen,
so dass ich voll Wunden, übel aussehend geworden bin!
Kein Freund kommt zu mir für Wettkampf oder Ruhm[5],
als nur der Lenker des einen Wagens[6]!

---

[1] Vgl. *Nir bo lám lega la Mani* (M. hatte nicht die Hand eines Arztes) Tochm. Ferbe lin. 318. Ueber Fingin den Arzt s. LL. p. 89b ff.

[2] Das Verständniss dieser Zeile hängt an der Bedeutung von *dirgi(u)d* und *fid-*.

[3] Zu *tiachair* vgl. Stokes, Lism. Lives of Saints Index.

[4] Vgl. *Ros cuinnig Olcan 7 ni ro et* „Olcán asked for them and he obtained them not" Trip. Life p. 164, 19; *Niis n-etfaitis ethra* „No boats could catch it" Lism. Lives of Saints 2227.

[5] Vgl. *blat*, Salt. Index.

[6] Gemeint ist Laeg.

2. Mo thæb dess is mo thæb clé,
andsa mess *for* cechtar de,
(||) ní lam Ḟingin ro da-slaid[1]
dirgid fola fidḟaebraib.[2]

3. Apair fri Conchob*ar* cǽm,
atú t*ur*sech tiacharthaeb,[3]
trén ra chloechla chruth amne[4]
m*ac* dil droṅgach Dechtire[5].

4. M'oenurán dam ar eitib
[6]acht nis leicim nis étaim[6],
[7]atu im ulc, nim fuil im maith,[7]
[8]m'oenur dam ar ilathaib[8].

5. Feraid[9] bróen fola for m'arm,
go n-dam-rala crechtach ṅ-garb,[10]
nim thic cara [11]ar baig *no* ar blait[11]
acht mad ara oencharpait[12].

[1] . . rod*us*laigh *St.*, ní lam inghini ro hślaidh *Eg.* 93.
[2] dirg*ud*h fola fadḟaobr*aib*h *St.*, dirghiudh fala fidhfabhaigh *Eg.* 93.
[3] am toirrseach tíachair gérthrén *Eg.* 93 *(Vers* 18*)*.
[4] tr*en* ro claocla cruth imne *St.*, dochlæchló mo chruth amne *Eg.* 93.
[5] D*e*tchine *St.*, Deghtine *Eg.* 93.
[6] sech nis n-etaim nis léicim *LU. (Vers* 1*)*; s*e*ch ni edaim nis leigim *St.* *Vers* 4 *fehlt in Eg.* 93.
[7] . . inulc . . imaith *St.*, atú ar tr*a*thaib úaraib *LU.*, . . moraib *Lc.*
[8] imoen*u*r ar iolathaibh *St.*, moenuran ar iltúathaib *LU.*, *Lc.*
[9] Snighidh . . thar m'arm *Eg.* 93 *(Vers* 3*)*.
[10] c*o*ndom rala . . *St.*, dhomralá c*r*echtach comgharbh *Eg.* 93.
[11] ar baidh no ar bl*ai*dh *St.*, ar baigh nar *(für* no ar*)* broid *Eg.* 93.
[12] mo charboid *Eg.* 93.

6. Wenn es wenige sind, die für mich ertönen[1],
ein einzelnes Horn ist kein Ergötzen!
Wenn es viele sind, Gesang aus Hörnern[2],
das klingt am schönsten vom tiefen Ton!

7. Ein altes Wort dieses in Reihen von Geschlechtern[3]:
Kein Flammen jedes einzelne Scheit!
Wenn es ihrer zwei wären oder ihrer drei,
würden ihre Brände flammen!

8. Das einzelne Scheit, nicht leicht es zu besiegen[4],
findet es nicht seine Gegenentzündung!
Dem Einzelnen wird Falschheit angethan,
nicht wirksam jeder einzelne Mühlstein (?)![5]

9. Hast du nicht gehört, zu jeder Zeit,
dass die kleine Zahl betrogen wird[6] — wahr für mich —!
Das habe ich deshalb nicht ausgehalten,
das fortwährende Scharmützeln[7] der Menge!

---

[1] Die Lesart von Eg. 93: Wenn es ein einziger Mann ist, der ein Horn bläst.

[2] Ich habe die Lesart *ceól a cornaib* übersetzt. Auch im Lateinischen wird von Blasinstrumenten *canere* gebraucht. Die Lesart von Eg. 93: gut die Vielheit des Gesangs aus Hörnern.

[3] *Senfoccul sein* auch Salt. 2897; *srethaib cland* eine Reimformel wie *srethaib drong* Salt. 7905.

[4] Man kann es nicht leicht zum Verbrennen bringen, das Verbum *clód* ist des Reimes wegen gewählt. Der Positiv *assa* (*ni husa* St.) scheint mir hier besser zu passen, als der Comparativ *assu*.

[5] Unsichere Uebersetzung von *modmar* und *bró*. Ersteres ist Salt. 4571 Epitheton zu Moses; es kann *mod* „Werk, That" zu Grunde liegen, aber auch *mod* „Ehre, Beachtung" (*do mhodh 7 d'onóir dhó* Three Shafts of Death p. 155). Was *bró* anlangt, so kenne ich *bró* Mühlstein, *bró .i. iomad* O'Cl. (= *bro .i. bisech* O'Dav.), *bro .i. beimnech* Metr. Gloss., ed. Stokes, p. 51.

[6] Vgl. *do chlaonadar air* „they deceived him, or proved false to him" O'Brien. Wahrscheinlich ist *go* (vom vorhergehenden Vers her eingedrungen?) zu streichen, obwohl es auch in Eg. 93 steht.

[7] *Turscolbadh* „frequent skirmishes, or engagements" O'Brien; *turscolbadh .i. iomad deabtha, scolb .i. deabhaidh no cathughadh* O'Cl.; *sian-sgolba na sochaidhe* Cath Rois na Riogh § 29 (p. 86, 2. ed. Hogan).

6. Mad uathad dochanat form[1],
ní airfitiud nach n-oenchorn,
mad ilar corn a cornaib[2],
issed is binniu din choblaig[3],

7. Senfocul so srethaib cland,
ni lassamain cech n-oenchrand[4],
da m-betis a dó *no* a trí,
lasfaitis a n-athinni[5].

8. In t-oenchrand ni hassu[6] a chlód,
meni fagba a rithadód[7],
ar uathad imrather go[8],
noco modmar cach n-oenbro[9].

9. Nach cuala tu in cach tan,
cloentar go ar uathad, fir dam[10],
issed na fulangar[11] de
turscolbad[12] na sochaide.

---

[1] Madh ænfear *con* cana corm *(zu lesen* form*)* *Eg.* 93 *(Vers* 9*)*.

[2] mad iolar corn a corn*aibh* *St.*, maith ilar ciuil a cornaibh *Eg.* 93. *In LL. über* corn *ein Strich und dazu am Rande* ceól.

[3] sedh is binne aoncobl*aigh* *St.*, is*ed* is bhind don choblaigh *Eg.* 93. *Oben ist* sed *zu lesen.*

[4] nach n-oenchrand *St.*, Robíi cosnom im óenchend, acht nad lassa nach óencrand *LU. Lc. (der zweite Theil des Verses wie oben).*

[5] dholasfadh annaithinni *Eg.* 93 *(Vers* 6*)*.

[6] ní husu *Eg.* 93 *(Vers* 7*)*, ni husa *St.*

[7] a frithadódh *St.*, a rithfadodh *Eg.* 93.

[8] imerthar gó *St.*, imirther gó *Eg.* 93. *So auch oben zu lesen.*

[9] nocha modmar nach n-aonbhró *St.*, nocho bhreo mar *(zu lesen* bhreomar?*)* gach n-ænbreo *Eg.* 93.

[10] claontar ar uathadh . . *(ohne* go*)* *St.*; Iseadh atchúala is fír dham srainter go ar gach n-úathadh *Eg.* 93 *(Vers* 15*)*.

[11] nach fulaingther *Eg.* 93.

[12] trenturgur *Eg.* 93.

10. Auch wenn klein die Zahl der Schaar[1],
wird die Aufmerksamkeit ganz darauf verwendet!
Das Essen des Heeres, das ist ein Bild dafür,
nicht wird es gekocht an einer einzigen Gabel!

11. Allein musste ich gegen das Heer
bei der Furt in Cenn Tíre móir[2]!
Mehr (noch) war, Lóch verbunden mit der Bodb[3],
mit den Voraussagen der (Táin bó) Regomna[4]!

[5]12. Es zerfleischte Lóch meine zwei Hüften[6],
es biss mich die wilde graurothe Wölfin,
Es verwundete Lóch meine Leber[7],
es warf mich nieder der Aal!

13. Durch meinen Speerwurf ihre Abwehr,
— die Wölfin —, als er ihr Auge zerstörte![8]
Ich zerbrach ihr Unterbein[9]
zu Anfang der Feindseligkeit (?).[10]

---

[1] Vgl. *caire* „host" Lism. Lives of Saints 3586.

[2] Ebenso lin. 2315.

[3] Bodb ist die Mórrigan lin. 2289 ff.; zu *colleith* vgl. lin. 1832.

[4] Siehe lin. 2290.

[5] In den Versen 12 bis 14 liegt wieder der Fall vor, dass ein in LL. St. aufgenommenes Gedicht nicht genau zur Prosaerzählung dieser Version stimmt, sondern zu einer andern Version, und zwar hier zu H. 2. 17, Eg. 93, wie schon S. 312, Anm. 1 hervorgehoben ist.

[6] Für *mo da lon, rom tesc* s. Eg. 93 § 80.

[7] Zu der Verwundung durch die Leber, während die Mórrigan Cuchulinn in der Gestalt eines Aales angriff, s. Eg. 93 § 81.

[8] Cuchulinn schleuderte den *cletin* auf die Wölfin nach Eg. 93 § 80 und Táin bó Regamna, das Auge zerstörte er ihr auch nach LU. Lc. Der Nominativ *an t-sodh* lässt sich nicht construiren, er ist wohl in dieser gereimten Epitome als eine erklärende Parenthese aufzufassen. In Vers 12 ist zusammengefasst, was dem Cuchulinn angethan worden ist (es fehlt die Mórrigan als Kuh), Vers 13 und 14 enthält, was C. that.

[9] Dies bezieht sich auf die Kuh, nach Eg. 93 § 86, aber auch LU. Lc., T. b. Reg. (Stichwort *gerr gara*).

[10] Errathene Bedeutung des Gen. S. *na hegrada*, wenn dieses Wort irgendwie mit *écra* „Feind", *écraite* „Feindschaft" zusammenhängt.

10. Gíd[1] úathad [2]lín in chaire[2],
dochaitter menma aire,[3]
cuit in t-slóig [4]ise a śamail[4],
[5]ni berbther é ar oengabail[5].

11. M'oenur dam i cind[6] in t-śloig
[7]gund ath i Cind Tiri moir,[7]
ba lia Loch colleith Bodba[8]
go remḟoclaib Regomna[9].

12. Ra lettair Lóch mo da lon,
rom tesc in t-śódh garb glasrod[10],
ro geguin Lóch mo thromma,
rom tresgair[11] in esconga.

13. Is rem chlettin-se a chosc[12],
an t-sodh, o ro mill a rosc,[13]
ro brisses[14] a gerr gara
do thosuch na hegrada[15].

[1] Cid *St.*, Madh *Eg.* 93 *(Vers* 8*)*.
[2] lim in caire *St.*, luchd a chaire *Eg.* 93.
[3] cai*t*er les me*n*ma ele *Eg.* 93.
[4] caidhi a hamail *Eg.* 93.
[5] ni thoilleann arafaghail *Eg.* 93.
[6] Am úathadh-sa ar cind *Eg.* 93 *(Vers* 5*)*.
[7] gach laithi ann tiri moir *Eg.* 93.
[8] co le*th* m-bodhba *St.*, bha liu laich go leth fodhbha *Eg.* 93.
[9] Regaimne *St* ; go rom*a*caibh righdhomna *Eg.* 93.
[10] lón . . . . glasródh *St.*, a dham lúan . . . . ghlasrúadh *Eg.* 93 *(Vers* 11*)*.
[11] rom tr*a*sga*i*r *St.*, imcreadhbann *Eg.* 93.
[12] a cosg *St.*, *und so zu lesen, da* sod *Fem. ist.* Doghabh mo chletin a chosg *Eg.* 93 *(Vers* 12*)*.
[13] intsod co ro mill a rosg *St.*, arasaidh gu*r* bris arrosg *Eg.* 93.
[14] dobrisius *Eg.* 93.
[15] na heccrada *St.*, na hagartha *Eg.* 93.

14. Als Laeg den Gae Aife[1] zurecht gemacht
den Fluss hinab — es war die Fahrt eines (Bienen)schwarmes[2] —
warf ich den scharfen Speer des Zornes (?)[3],
dass Lóch Sohn der Mofebuis davon falle!

15. Was ist den Ultern, dass sie nicht fechten den Kampf
von Ailill und von Eocho's Tochter[4],
während ich hier in Wehe[5] bin,
und zwar voll Wunden, blutüberströmt?

16. Sag den glänzenden Ultern,
sie sollen kommen hinter ihrer Táin her,
die Mac Magach[6] haben ihre Kühe davon getrieben
und haben sie unter sich vertheilt!

17. Ich kämpfe den Kampf, hohe Versprechungen[7],
und es ist auch erfüllt worden,
ich kämpfe (ihn) aus reiner lieber Ehre,
er soll nicht kommen an mich einen allein!

---

[1] *Gae Aife* ist soviel als *Gae bulga*. Nach LL. p. 81[a] war Aife eine der drei Lehrmeisterinnen des Cuchulinn und des Ferdiad. Sie spielt eine Rolle in der Sage Tochmarc Emire, s. Rev. Celt. XI 450. Cuchulinn erhielt den Gae bulga von ihr nach einem Gedichte, das O'Curry, On the Mann. II 311 mittheilt.

[2] *Seol seim, seol snassi* in allitterirenden Formeln, s. Salt. Index. Daher vielleicht auch hier *seol sáithe* die richtige Lesart ist. Zu *sáithe* vgl. *saithe beach* „a swarm of bees" O'Brien; *saithemhain .i. saithe beach, saithe .i. sluagh, sochaide, no iomad* O'Cl.; Fél. Oeng. Index. Das Wort ist oben mit Beziehung auf die vielen Spitzen des *gae bulga* gebraucht.

[3] Vgl. *gus .i. fearg* O'Cl., unsicher, denn O'Clery führt auch die Bedeutungen *bás, gniomh* und *aigneadh* für *gus* an. Vgl. lin. 731.

[4] D. i. Medb, s. S. 212, Anm. 1.

[5] Vgl. *ach .i. galar* Corm. Transl. p. 15, sonst kenne ich *ach* nur als Ausruf des Schmerzes.

[6] Ueber die Mac Magach s. S. 22.

[7] Ich habe *airdgella* als Compositum aufgefasst, ähnliche Composita mit *árd* s. bei Stokes, Salt. und Fél. Gorm. Index. Gemeint sind wohl die Abmachungen lin. 1782 ff.

14. O indill Læg in gæ Aife[1]
lesin t-śruth, ba seol fæthe[2],
ro theilgesa[3] in n-gæ ṅ-ger n-guis,
dar thoeth Lóch mac Eogain riss[4].

15. Cid d'Ultaib nach fegat[5] cath
d'Ailill is d'ingin Echach,
trath atusa sund inach[6]
is me crechtach crolinnech[7].

16. (*LL. p.* 75b:) Apair ri Ultu ána
tecat i n-diaid a tána,
rucsat meic Mágach a m-bu
is ros raindset eturru.[8]

17. Bágim-se báig aird-gella[9]
is ra comall chena[10],
bágim-se a heniuch chaem chon,
nachantairse óen m'oenor.[11]

---

[1] Odha hindleadh ga Aifi *Eg.* 93 *(Vers* 13).

[2] faife *St.*, sáithi *Eg.* 93.

[3] tarlaigius *Eg.* 93.

[4] la ttaoth Lóch mac Mófebhuis *St.*, gur bhath Lóch mac Emonuis *Eg.* 93. *Siehe S.* 308, *Anm.* 1. *Der Reim weisst auf* Mófebhuis *als die richtige Lesart hin.*

[5] na fecait *St.* [6] sonn inach *auch St.*

[7] crolintach *St.* — *Eg.* 93 *weicht in diesem Verse* (17) *stärker ab*: Ceadh d'Ulltaibh gan tabhraid cath is mé crechtach crolindteach, fir Erenn uili im gach gadh im aighidhse amh ænurán.

[8] *Der ganze Vers ebenso in St.* (nur *condo rannsat, conda r. auch LU. Lc.) und Eg.* 93 *(Vers* 10). *Die erste Hälfte in LU. Lc.:* Aprad nech fri Conchobor, cía dom-issed ni bo rom.

[9] Baighimsi baigh rod gealla *St.*; Baigh ar gach m-baigh ingilla *Eg.* 93 *(Vers* 4).

[10] is ra comalladh chena *St. und so auch oben zu lesen*; bradan arnadarinda *(unverständlich) Eg.* 93.

[11] baigim aonach caomh na con, conach ttairsedh aon m-aonar *St.*; baighimse a eneuch cæm con nacham tormol im ænor *Eg.* 93. — *In LL. ist in* nachan *vor dem zweiten* n *noch ein* a *untergesetzt, aber es ist* enacham tair-s *zu lesen.*

18. Aber fröhlich sind die Raben der Bresche[1]
(am Rastort) von Ailill und Medb;
traurig die Wehklagen . .„[2]
(die Schreie) auf der Ebene von Murthemne!

19. Conchobar, nicht kommt er heraus,
noch war seine Schaar im Kampf!
Wenn er nicht so (verlassen ist) (?)[3],
ist schwerer als zu zählen seine Erhebung!

So weit der Kampf des Lóch Mór des Sohnes der Mofemis gegen Cuchulinn bei der Táin bó Cúalnge.

[4]XVI. (1. Bruch des Vertrags.)

Da schickte Medb die sechs auf einmal aus, um Cuchulinn anzugreifen, nämlich Traig (Fuss) und Dorn (Faust) und Dernu

---

[1] Cuchulinn hat eine Bresche in das Heer gebrochen, d. h. er hat viele erschlagen, vgl. S. 94, Anm. 3.

[2] *Núallán* eine Ableitung von *núall*, die ich allerdings sonst nur aus O'Reilly kenne. Der Reim liegt nur auf dem letzten *e*, wie in Vers 3, 19. Für *reme* vielleicht zu lesen *rem ré*, vgl. lin. 1661.

[3] Das mir sonst unverständliche *fábdæ* habe ich in *fácabdæ* corrigirt und für das Part. Pass. von *fácbaim* gehalten. Eine Form mit unterdrückter mittlerer Silbe kann es nicht sein, da in solchen Formen nicht das *c*, sondern das *b* unterdrückt worden ist, vgl. z. B. *co fargdais* lin. 2001 *cor facsat* Pass. and Hom. lin. 111 u. ö. Die Form *fillid* in Eg. 93 gehört vielleicht zu *fellaim* „to fail" O'Brien, „to fail in duty" Atkinson, Pass. and. Hom. Gloss.

[4] Zwischen dem Kampf mit Lóch und mit der Mórrigan und einem weiteren Hauptstück steht in allen Versionen ein kleines Stück, das sich in der Heilung der Mórrigan an das vorhergehende anschliesst, in dem Bruche des Vertrags (Medb schickt statt des versprochenen einen Kriegers sechs Mann, hundert Mann auf einmal gegen Cuchulinn) das grosse Morden im Breslech M. M. motivirt. Die Reihenfolge der verschiedenen Bestandtheile ist in den verschiedenen Versionen verschieden. LL. und LU. haben den Abschnitt Slánugud na Mórrigna in der Mitte, H. 2. 17 und Eg. 93 am Ende. In Lc. beginnt gegen Ende dieses Abschnittes p. 33[a], 1 hinter *ar galaib oenfir* die grosse Auslassung, die LU. p. 77[b], 8 bis 80[b], 16 umfasst. — LU. Lc. und H. 2. 17, Eg. 93 (§ 96—98) beginnen mit der Entsendung von fünf Mann gegen Cuchulinn, auch in den Namen

18. Act is falid brain berna[1]
illong*phort*[2] Ail*ella is* Medba,
tursig nuallana reme[3]
[4]rena n-gair[4] immaig Mu*r*themne.

19. Conchobor ní thic immach,
na co raib a lín sin chath[5],
t*r*áth nach fábdæ amne[6],
ansu arim a fergge[7]. Airg.

[8]Conid comrac Lóich Móir *meic* Mafemis *fri* Coin*culaind* sin Tain bó *Cualnge*[8].

XVI.

And-sain fáitti[9] Medb in seisiur uadi in oenfecht do fua-pairt[10] Con*culaind*, .i. Traig 7 [11]Dorn 7 Dernu[11], [12]Col 7

übereinstimmend *(dá Cruaid, dá Calad, Derothor)*, aber nicht in weiteren Angaben. Der Name dieser That in der Táin ist nach LU. *Cóicnas (Coicsnas* Lc.*) Focherda.* Dann folgen in H. 2. 17, Eg. 93 (§ 99) die sechs, während LU. diese erst nach dem Slánugud hat; in Lc. hat schon einige Sätze vorher die grosse Auslassung begonnen.

[1]) *Zu lesen* failid, faoil*idh St.*; Nirsad bronaigh broin berbha *Eg.* 93 (*Vers* 14).

[2] i sgor *St.*, inocht indunudh Meadhbha *Eg.* 93. *Des Metrums wegen auch oben* i scor *zu lesen.*

[3] nime *St.*, nuallanaigh nemni *Eg.* 93.

[4] re angair *St.*, na gairi *Eg.* 93. *Das Metrum spricht für* na gáiri.

[5] nach raibi a lion isin chath *St.*, *no* gombe sé lin don chath *Eg.* 93 (*Vers* 19).

[6] trath nach é amne *St.*, in tráth nach fillid amne *Eg.* 93. *Vielleicht ist oben* fácabdæ *zu lesen, da eine Silbe fehlt.*

[7] as annsa ama *(sic!)* ergi *St.*, aimsna airm arnérghe *(sic!) Eg.* 93. *Für* fergge *ist wohl auch oben* érge *zu lesen.*

[8] *Fehlt in den anderen Versionen. H.* 2. 17 (p. 114a) *und Eg. haben dafür den Schlusssatz* 7 ge adubhairt siun sin ní roibhi acmhaing *(vgl. K. Meyer, Contrib. p.* 10*) etir* aigi Læg do imthea*cht* uadh, *Obwohl er dies sagte, hatte er doch keine Macht, dass Laeg von ihm fortging. Die Ulter werden erst LL. p.* 93a *von Sualtam aufgerüttelt.*

[9] faoidis *St.*

[10] do ionnsaighe *St.*

[11] Dornu 7 Dernu *LU.*

[12] Col 7 Mebul 7 Eraise *LU.*, Gul Meabol 7 Eris *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

(offene Hand), Col (Sünde) und Accuis (Verwünschung)[1] und Eraisi[2] (Ketzerei), drei Druiden und drei Druidinnen. Cuchulinn griff sie an, so dass sie durch ihn fielen. Nachdem der Wahrspruch[3] dem Cuchulinn gebrochen worden war, nämlich Kampf eines einzelnen Mannes, nahm Cuchulinn seine Schleuder und begann auf das Heer zu schleudern, von Delga[4] im Süden aus an diesem Tage. Obwohl die Männer von Irland zahlreich waren an diesem Tage, konnte keiner von ihnen sein Gesicht südwärts wenden (dem Cuchulinn zu) an diesem Tage, weder Hund noch Pferd noch Mensch.

[5](2. Die Heilung der Mórrigan.)

Da kam die Mórrígu, die Tochter des Ernmas aus den Feenwohnungen in der Gestalt einer alten Frau, und sie war

---

[1] Vgl. O'Dav. p. 48, K. Meyer, Contrib. p. 9.

[2] Vgl. *erese* Wb. 27b, 11.

[3] Cuchulinn hatte zugesagt vom Massenmord abzustehen (s. lin. 1689 ff.), wenn ihm täglich ein Held zum Zweikampf gestellt würde, s. lin. 1782. Diesen Vertrag hat Medb verletzt, indem sie sechs auf einmal gegen ihn schickt. *Firbreth* ist das Gegentheil von *gúbreth* s. *gúbrethach* in meinem Wtb.

[4] *Delga* zeigt in LU. keine Flexion, in dem Dat. *a Delgain* ist es als Stamm auf *n* behandelt.

[5] Dieses Stück, schon übersetzt von Hennessy, Rev. Celt. I 49, ist um der darin vorkommenden Wörter *dée* und *andée* willen (lin. 2419) in das Cóir Anmann aufgenommen worden, ed. Stokes, § 149 (Ir. T. III, 354), genau in der Fassung von LL. — In H. 2. 17 und Eg. 93 motivirt der erste Satz, warum dieses Stück gerade an diese Stelle der Táin gestellt ist: *Do gabasdair athsgis mor é a haithli na hoidhchi 7 ita mhór a haithli na hathsgísi* (Grosse Ermüdung ergriff ihn nach der Nacht, und grosser Durst nach dieser Uebermüdung, vgl. oben lin. 2415). *Ocond ai(th)scis* auch LU. Lc.). Die Mórrigan war von Cuchulinn dreimal verwundet worden, s. lin. 2289 ff. Wer von Cuchulinn verwundet wurde, konnte nur durch ihn selbst wieder geheilt werden. Zu diesem Zwecke benutzt die Mórrigan den Augenblick, wo Cuchulinn von dem grossen Morden übermüdet und von Durst gequält ist, und naht sich ihm mit einer Kuh, die aus drei Zitzen (der dreifachen Verwundung entsprechend) Milch spendet.

Accuis 7 Eraisi[12], [1]*tri* ferdruid 7 *tri* bandrúid[1]. [2]Bas-ropart *Cuchulaind* síat co tor*chratar* lais[2]. [3]Ara brissed firbreth for *Coinculaind* 7 comlund oenfir, gebis *Cuchulaind* a chrantabaill (103) 7 bas-ropart in slúag [in sluag] do diburgun a Delggain andess in la-sain[3]. [4]Giambtar liri fir hE*rend* in lá sin, barémid nech díb a aged do soud fodess in lá sin[4] do choin *no* ech *no* duine.

(Slánugud na Mórrigna.)[5]

(105) And-sin tánic in Mórrígu ingen (||) Ernmais a Sídib irricht sentainne[6], corrabi ic blegu(n) bó *trí* sine[7] na fiadnaisse.

---

[1] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93, § 99; Di *(zu lesen* Tri*)* druíd insin 7 a teóra mná *LU.*

[2] Ro iondsa*igh* Cc. na seser iet 7 do ben a sé cin*n* diob *St.*; 7 geoghain Cc. iad condrocra*d*ar leis *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] O ro brise*d*h fior fer . . .i. comrac aoinfir, ro fobair in slo*g*h do diubra*cc*a*d*h as a cranntaba*ill* . . *St.*; 7 do fuabair Cc. na slo*igh* do dhibhragadh a Delgai*n* Mu*r*teimhni andes in oidhchi sin *no*, gor mharbh ce*t* dá læchra*id*h go solustráth eirghi do ló arnamhárach *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (*ohne den Satz* O ro).

[4] 7 ger b'iom*da* d'fera*ibh* Er. ro emdi*d*h (?) nech dib a agha*id*h do tabai*r*t for Cc. fo dhes don toeb da raibhe *St. In H.* 2. 17, *Eg.* 93 *fehlt dieser ganze Schlusssatz, in LU. Lc. findet er sich, wenn auch in anderem Anschluss:* Dosm-bídc Cu. a Delga conna cæmnacair anmanna de duniu na cethir ron-ucad a ainech secha fadess it*ir* Delga 7 muir.

[5] *So am Rande in LU.*

[6] i n-delb na sentainne caillige 7 sí cæchlosc *LU. Lc.*; go facaigh chuigi sentonnchaillighi crine crapghlúinidhi cosfada *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] oc blegon bó triphne *LU. Lc.*, bo trefne *St.* (sine *gehört zu den Wörtern, die ursprünglich mit* sv *anlauteten*); 7 bo buidhi blicht ar *tri* sine aici *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

dabei eine Kuh mit drei Zitzen in seiner Gegenwart zu melken. Deshalb war sie auf diese Weise gekommen, damit Cuchulinn ihr hülfe. Denn Cuchulinn pflegte Niemanden zu verwunden, dass er davon käme, er müsste denn selbst einen Antheil an seiner Heilung haben[1]. Cuchulinn bat sie um eine Melkung, nachdem er von Durst gequält worden war. Sie gab ihm die Melkung einer Zitze. „[2]Unverzüglich werde heil, (die) mir dies (gab)!" Das eine Auge der Königin wurde heil. Er bat sie um die Melkung der (zweiten) Zitze. Sie gab ihm. „Unverzüglich soll heil sein, die gegeben hat!"[2] Er bat um den dritten Trunk, und sie gab ihm die Melkung der (dritten) Zitze. „Der Segen der dei und andei[3] auf dir, o Mädchen!"

---

[1] Diese Begründung fehlt in LU. Lc., H. 2. 17 und Eg. 93.

[2] Der schwierige Ausdruck in diesem Stücke ist *aneim*, *anéim* (so auch LL. p. 80[b]) *iniam* (LU. Lc.). Er steht in einem alten Satze, den alle Versionen festgehalten haben, später ohne das richtige Verständniss (s. H. 2. 17, Eg. 93). Mit *neim* „Gift" (Rev. Celt. I 49, Ir. T. III 355) hat er nichts zu thun. Mehr für sich hat O'Grady's Uebersetzung „May this be to the giver's profit" (Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 168). Wahrscheinlich gehört *inéim* zu altir. *éim* „promptus" (s. Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LXVI, Stokes, Gorm. Fél. Gloss.), vgl. in ähnlicher Situation den Satz *ba héim dam mo ic* LU. p. 78[a], 19. Aber nicht als das bei Corm. p. 2 unter *an* angeführte Negativum *anem* „slow", sondern entweder als ein nach altirischer Weise mit *ind*, *in* gebildetes Adverb des einfachen *éim*, (vgl. Gramm. Celt.[2] 608) oder als ein mit dem nicht negativen *in*, zusammengesetztes Adjektiv, vgl. *in-isel*, *innfota* (Tog. Troi 1546). Das blosse *eim* findet sich als Adverb Oeng. Fél. July 19: *taricc eim fritoscai* „quickly he comes at thy wish", in den Glossen mit *co solam* erklärt. Weiter unten im Kampf mit Calatín LL. p. 80[b] scheint *ineim* Adjektiv zu sein, wobei die Lesart von Lc. noch besonders zu beachten ist. An der gegenwärtigen Stelle entspricht es offenbar dem *fochétóir* in den Worten *Ba slan lethsúil na caillighi fo cetóir* in H. 2. 17. Man könnte zur Noth übersetzen „Unverzüglich werde mir dieses (das Auge) heil", allein die ursprüngliche Form des Satzes scheint beim zweiten Mal erhalten zu sein, wofür auch die Lesarten der anderen Versionen sprechen.

[3] Eigentlich „of gods and of non-gods", wie O'Grady bemerkt. Aber die weitere Erklärung macht Schwierigkeit. Dass *aes cumachta* ein Ausdruck für die alten Götter ist, kann nicht bezweifelt werden, vgl. Fled Bricr. Cap. 28, wo dem Cuchulinn *a æs cumachta 7 a lucht adartha* zu

Is immi tanic-si (mar) *sin*[1], ar bith a forithen[2] do Choinchulaind. [3]Dáig ni gonad Cuchul*aind* nech ar a térnád, co m-beth cuit dó féin na leg*is*.[3] [4](106) Conattech *Cuchulaind* blegon *furri*, iarna dechrad d'íttaid. Dobretha-si blegon sini dó. Rop slán aneim dam-sa so. Ba slán a lethrosc na rigna. Conattech-som blegon sini *furri*. Dobreth si dó. In*é*im rop slán intí doridnacht. Conaittecht-som in tres n̄-dig 7 dobretha-si blegon sine dó. B*en*dacht dee 7 andee *fort*, a ingen. Batar é a n-dec

Hülfe kommen; *Atlochur dom chumachtaib* Aided Guill § 51 (Rev. Celt. XIV 428). Auch in Cóir Anmann § 149 sind die Götter gemeint, denn die Glosse *.i. dée in t-áes dána* bezieht sich etymologisirend auf *Tuatha Dea Danann*. In *andee* ist Alles zusammengefasst, was nicht Gott ist. Die Erklärung dieses Ausdruckes durch *aes trebtha* oder *trebaire* („husbandmen" Stokes) erinnert an Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5369, wo gleichfalls die Götter und die ἀρούρης καρπὸν ἔδοντες (Il. XXI 465) neben einander stehen: *ní mó no chaithdis fianna Eirenn fiallach na trebaire na Túaith dé Danann óssin amach*, von O'Grady, Silva Gad. II 231, übersetzt: „from that time forth the Fianna of Ireland had not more frequent and free intercourse with the men of settled habitation than with the Tuatha dé Danann."

[1] mar sin *St.*

[2] indoith ḟoirithne *St.*, ar bíthin a ḟoirithnech *Cóir Anm.*

[3] uair ni thernódh nec da n-gona*dh* Cc. no co m-beth cuid dó fe*n* ina leighes *St.*

[4] *S. den ganzen Text dieses Stückes aus St. und H. 2. 17 auf S. 335, Anm. 1.*

Ihre dei waren diese: das Geschlecht der Macht, und (ihre) andei: das Geschlecht der die Erde Bebauenden. Und die Königin war heil[1].

[2]3. Da schickte Medb die hundert Krieger auf einmal, um Cuchulinn anzugreifen. Cuchulinn griff sie alle an, so dass sie

---

[1] In LU. Lc. ist vollständiger angegeben, dass Cuchulinn der Reihe nach den Kopf, das Auge und das Bein der Mórrigan heilte. Die darauf in LU. p. 77[b], 1 folgende, in Lc. fehlende Bemerkung *Combad ed atberad-som in cech ni dib-sin*: *Bráth bennachtan fort, or se* wird verständlich durch eine in Lc. p. 32[b], 42 vorausgehende, in LU. fehlende Bemerkung: *no dombert-som brath bennachtan furri, sic in ceteris* (zu ergänzen *libris*). Es wird also hier, wahrscheinlich aus einer Glosse stammend, und daher an verschiedener Stelle eingefügt, die „in den übrigen (Manuscripten)" befindliche Lesart für *Bennacht dé 7 ande fort* angegeben: „So dass (Cuchulinn) bei jedem dieser Dinge (Kopf, Auge, Bein) sagte: ‚Ein Spruch des Segens über dich', sagte er", LU.; „oder dass er einen Spruch des Segens über sie gab, so in den übrigen (Manuscripten)" Lc. — In beiden Versionen wird hinzugefügt, dass die Mórrigan frohlockte von Cuchulinn unerkannt geheilt worden zu sein, obwohl er (in der Táin bó Regamna §§ 6, 7, Ir. T. II 2, S. 246) im Voraus gesagt hatte, dass ihr nimmer Heilung von ihm kommen würde: *Maith a Chuch., bor in Mhórrighu, borairngertais damsa nach baighind* (zu *fogabaim*) *furtacht na forithin dhod lamhaibh. Ma dha-fesainn gomadh tu dobeth ann, niris faighbhithea* H. 2. 17, Eg. 93, § 111, ähnlich LU. Lc. — Nach einer weiteren Bemerkung in LU. Lc. würde der Name dieser Geschichte zuvor Drong Conculaind for Tarthesc gewesen sein (LU. p. 77[b], 5, Lc. p. 32[b], 49). — An die Táin bó Regamna (§ 5) erinnert, was in H. 2. 17 (p. 348[a]:) und Eg. 93, § 112 noch hinzugefügt ist: *Is annsin doluidh si i richt einchi .i. feannoigi ar in sgiaidh os greallaigh dolair i Muidh Murtheimhni. Is dodla dealbh éoin sunn sainnriudh, bor Cc. Gurab de sin ata Sgé na heinchi ar Murteimhni.*

[2] Zwischen dem vorigen und diesem Stück hat LU. einiges Andere: Fergus sorgt, dass dem Cuchulinn das *fir fer* gehalten wird, es finden weitere Einzelkämpfe statt; die drei Druiden und ihre Frauen (s. oben lin. 2400).

in t-ées *cu*machta, *ocus* andee in t-ées trebaire. *Ocus* ba slán 2420
ind rígan[1].

(100) [2]Andsain fáitte Medb [Medb] in cet læch in oenfecht do fuapairt Concul*aind*[2]. [3]Bas-ropart Cuchul*aind* siat uili, co

---

[1] Co ro iarr Cc. bleog*on* sine fuirre ar nách deach*adh* (?) dho ſtai*dh*. Tucsi bleog*on* sine do. Rob*adh* slan anem damsa so. Ba sl*an* lethrosg na rigna. Ro ierrsom bleog*on* sine oile. Tuc do dn*o*, et tuc bend*acht* don tí do rad. Ro ierrsom an tres n-dig, et do ratsi bleog*on* an tres sine dó. Benn*achtas* dee et andei fort a ing*en*, ar sé. Dee leosam an t-aos cuma*cht(a)* et andee in t-oes trebtha (*auch in LU.* trebtha). Ba slán an Morrigan de sin. *St.* — Con*nacht*aigh (vgl. Coniacht-som *LU. Lc.*) Cc. dhig bor in cailligh 7 blighis in treas síne (*die eine von den drei Zitzen*) don boin dó 7 atibh Cc. é ina dhigh. Ba slana neim *(sic!)* dham-sa sin a chaillech, bor Cc., 7 b*ennocht* déi 7 ainndei fort, ar sé. Déi leosa*n* in t-æs cuma*chta* 7 ainndei in (t-æs) treabtha (*auch LU. Lc. hat* in t-ées trebtha). Ba slan l*e*thśúil na caill*igh*i fo c*et* óir. Con*achtaigh* Cc. dhigh eile bor in caill*igh*. Do blidhesdairsi indala síne don boin 7 dobreatha do Choinc. 7 atibh 7 adb*ert*: Ba slána neim *(sic!)* dhamsa sin tr*a*, bor Cc. Ba slán a l*e*thchennsi bha c*et* oir. Con*achtaigh* Cc. dhigh eile b*or* san caill*igh*. Doblidhesdair in tres sine don boin 7 dobretha do Coinc. 7 ibhis ina dhigh é. Ba slan cai*n* aneimh 7 boridn*acht* damsa sin a ben, bor Cc., 7 b*ennocht* na n-déi fort, ar sé. Is maith in furtacht 7 in foirithin tugais orum. *Acus* ba slanasi *(sic!)* ba *cet* óir. *H.* 2. 17, *Eg.* 93, § 106 ff. — *Auch LU. Lc. hat den Satz* Bendacht dee *mit der darauf folgenden Erklärung gleich beim ersten Male, der vorausgehende schwierige Satz lautet daselbst* Iniam bid slán dod-uc. — *Oben im Text ist zu lesen lin.* 2414 *und* 2416 Conattecht *(wie lin.* 2418*), lin.* 2417 Dobretha, *lin.* 2420 a n-andee *wie in Cóir Anmann* § 149, *obwohl auch LU. Lc. wie die anderen Mss.* Dei léosom *und dann* andéi *ohne Pron. poss. hat.*

[2] . . do cuir Medb . . do iondsaige Cc. *St.*; Iarsin tr*a* fóidis Medb cét fer dia sainmuintir do guin Concul. *LU.*; Is annsin t*u*cadh c*et* fer n-armach do comrag re Coinc. *H.* 2. 17 (p. 114a), *Eg.* 93.

[3] Ro iondsa*ig* Cc. ietsomh dn*o* condorcrat*ar* uile les *St.*; 7 geoghuin Cc. iad annsin c*on*drochair in *cet* sin leis *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Ros geogainseom uli iar*om* *for* Ath Cheit Chuile *LU.*

durch ihn fielen. „Es ist Vernichtung[1] für uns, dass unsere Leute so gemordet werden", sagte Medb. „Das war nicht sein, desselben Mannes, erstes Vernichten für uns!" sagte Ailill. Daher ist seitdem Cuillenn-cind-dúne fortab der Name des Ortes, an dem sie waren. Und so ist Áth Cró der Name der Furt, an der sie waren. Das ist angemessen, wegen der Masse geronnenen und flüssigen Blutes, das mit der Strömung des Flusses ging.

XVII. (Der Sichelwagen und) das grosse Morden von Mag Murthemne folgt hier.[2]

1. Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen Lager und Standort in der Breslech Mór[3] (genannten Oertlichkeit) auf der Ebene von Murthemne. Ihr unterschiedliches Vieh und Erbeutetes schickten sie bei ihnen vorbei in den Rinderstall der

[1] Errathene Bedeutung von *cuillenn*, das ein Infinitiv von *coillim* wie *dílgenn* „Vernichten" sein könnte. Der ganze Satz ist für die etymologisirende Erklärung des Ortsnamens *Cuillend cind dúni* erfunden. Die erklärende Glosse in LU. *.i. is col lind* „es ist Sünde nach unserer Meinung" passt nicht zum Text von LL. Die wirkliche Bedeutung des Namens wird sein „Die Stechpalme am Ende der Burg".

[2] So nach LU. Dieser Theil, der auch durch die Unterschrift LL. p. 79b, 3 als ein zusammengehöriges Ganze gekennzeichnet ist, enthält aber noch mehr als die zwei oben genannten Hauptgegenstände. Dieser Theil muss seine besondere Tradition gehabt haben, denn die drei Versionen stimmen hier ziemlich genau im Wortlaut überein. Die Uebereinstimmung zwischen LL. und LU. ist hier sogar genauer als die zwischen LL. und St., nur in den Versen am Ende wird die Differenz wieder grösser. Deshalb werden LL. und LU. doch auch hier zunächst auf verschiedene, wenn auch einander sehr nahestehende Originale zurückgehen. In Lc. ist leider dieser ganze Theil ausgelassen, s. S. 328, Anm. 4. *Breslech* Fem., Gen. *breslige* LL. p. 78a, besteht aus *bres (breas .i. mór* O'Cl.) und *slech*, vgl. *airlech* für *air-slech* zu *air-sligim* „niederhauen". Von diesem Theil der Táin ist eine selbständige Sage Bresslige Maige Muirthemne zu unterscheiden, die aus der Táin erwachsen und die Vorgeschichte zu Cuchulinn's Tod ist, s. St. H. O'Grady's Uebersetzung des letzten Theils derselben bei Eleanor Hull, Cuchullin Saga p. 237.

[3] Eine wunderliche Ortsbezeichnung, daher die Lesart von H. 2. 17 Beachtung verdient.

torchratar leiss[3]. [1]Is cuillend dúin guin ar muntiri samlaid, ar Medb. Nip se sút a chétchuillend dúin ind fir chetna, bar Ailill[1]. (101) Conid Cuillend cind dúni comainm béus ind inaid i m-batar ó sin. *Ocus* conid Áth Cró ainm ind átha forsmbatar[2]. [3]Dethbir ar a méit da crú 7 da fuil dochúaid fo sruthair na haband[3]. 2425

Breslech Maige Murthemne so sís[4]. 2430

(113) Ro gabsad[5] cethri choicid hErend dunad 7 longphort [6]isin Breslig móir[6] hi Maig Murthemne. [7]Ro laiset a n-ernail

---

[1] As coillenn duinn . . Nib sé sut a cet coillenn duinn, ar Oilill *St.*; *fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *LU. hat nur* Is cuillend (*darüber* .i. is col lind) dund ém guin ar muntire.

[2] . . Coillenn cinn duin ainm an ionaidh sin beos . . *St.*; Cuillenn cinn duine ainm na tulcha imboi M. 7 Oil. in oidhchi sin 7 Áth Cet chuille ainm in átha 7 Glais Cro ainm na glaisi *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Is dé atá Glaiss Chráu 7 Cuillend cind duin 7 Ath Ceit chúle *LU.*

[3] Dethbir on . . do fuil do leicsit fri . . *St.*; Doigh is uime iderar Glais (*p.* 114b:) cró ria, doigh ro bo chiamhair do cru 7 d'fuil icon ar laighter re Coincul. *H.* 2. 17, *Eg.* 93; *fehlt in LU.*

[4] Breslech mhor Mhuigi Murthemhne *St.*; In carpat serda 7 in Breslech mor Maige Murthemne inso *LU. (am Rande)*; *fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Vgl. LL. p.* 78a, 78b.

[5] *In LL. Facs. ein Punkt über dem* g.

[6] ig Áth aladh ind *H.* 2. 17, (p. 348a), *Eg.* 93.

[7] et do cuirsit a m-buar et a m-broid seacha *St., die anderen Mss. wie LL.*

Ulter. Cuchulinn hielt sich bei dem Grabmal in Lerga[1] auf, in ihrer Nähe und Nachbarschaft. Und sein Wagenlenker zündete ihm ein Feuer an[2] zur Abendzeit dieser Nacht, nämlich Laeg der Sohn des Riangabair. Er sah in der Ferne den Feuerglanz der reingoldigen Waffen zu Häupten der vier grossen Provinzen von Irland vor den Abendwolken des Sonnenuntergangs[3]. Es überkam ihn Zorn und grosse Wuth bei ihrem Anblicke, über die Vielheit seiner Gegner, über die Menge seiner Feinde. Er nahm seine zwei Speere und seinen Schild und sein Schwert. Er schüttelte seinen Schild und schwang seine Speere und liess sein Schwert sausen[4] und aus seiner Kehle stiess er den Heldenschrei[5] aus, so dass die Bánánach und Boccánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft[6] antworteten, vor der Entsetzlichkeit des Rufes, den er laut ausstiess[7]. Da brachte die Némain[8], d. i.

---

[1] *Fert*, oder *Ferta*, *i Lergaib* war schon lin. 1605 Cuchulinn's Aufenthaltsort und ist es noch weiterhin lin. 2494 u. ö. *Fertae* in Ortsnamen im Book of Armagh; für die Bedeutung des Wortes s. Docum. de S. Patr., ed. Hogan, p. 73: et sepelierunt eas juxta fontem Clebach, et fecerunt fossam rotundam in similitudinem *fertae*, quia sic faciebant Scotici homines et gentiles. *Lerg* „the side or slope of a hill", ist nach Joyce besonders in Ulster in geographischen Namen häufig. Trip. Life p. 184 ist ein zu Fir Ross gehöriges Lerga erwähnt.

[2] Zu *atais* s. *addaim*, *ataim* „I kindle" Trip. Life Index.

[3] Dieselbe Construction zeigt *fo chomair funid Fer n-Arda siar* „opposite Fir Arda westward" Stokes, Oeng. Fél. p. XXXII 3. Meine Uebersetzung oben scheint mir richtiger zu sein als die Hennessy's „before the fall of the cloud of the evening", Rev. Celt. I 42, woselbst lin. 2436—2447 übersetzt ist.

[4] Dieselben Verba lin. 1096 (St.).

[5] Vgl. *sían curad* unter den *cless* Cuchulinn's, S. 284, Anm. 1.

[6] Diese Geister verdanken wohl dem Echo ihr Dasein, vgl. weiter unten LL. p. 77^b, p. 82^b (wo sie zu den Túatha Dé Danann in Beziehung gesetzt werden).

[7] Uebersetzt nach der Lesart von St., H. 2. 17, Eg. 93.

[8] Hier wird die *Nemain* (*Némain* LU.) in einer Randglosse mit der *Badb* identificirt, aber nach einem von Hennessy a. a. O. citirten Verse des Fland Manistrech, LL. p. 11^b, waren *Badb* und *Némaind* die zwei Frauen des *Néit*, des Kriegsgottes der Gaelen, und waren sie allerdings sammt diesem ihrem Vater in der Schlacht von Ailech getötet

buair 7 braite secco[6] fodes i Clithar bó Ulad. (*LL. p.* 76a:) Gabais Cuchulaind icon Fert illerggaib[1] i comfocus 7 i comfochraib dóib. *Ocus* atais a ara tenid dó trath nóna na haidchi 2435
sin, .i. Lóeg mac Riangabra. (115) Atchonnairc-seom úad grístaitnem na n-arm n-glanórda úas chind chethri n-ollchoiced n-Erend re fuiniud nell[2] na nóna. (118) [3]Dofanic ferg 7 luinni mór ica n-aiscin, re ilar a bidbad, re immad a námat[3]. Ro gab a da śleig 7 a scíath 7 a chlaideb. Crothais a scíath 7 2440
cressaigis a ślega 7 bertnaigis a chlaidem, (119) [4]7 dobert rém curad[4] asa bragit, [5]co ro recratar bánanaig 7 boccanaig 7 geniti glinni 7 demna aeoír re úathgráin na gáre dos-bertatar ar aird[5]. Co ro mesc[6] ind Neamain (.i. in Badb)[7] forsin t-slóg.

---

worden: *Neit mac Indúi sa dí mnái | Badb 7 Némaind cen goi | ro marbtha i n-Ailiuch cen ail | la Neptúir derg d'Fomorchaib.* Vgl. *Neit .i. dia catha la géntib Gœdel, Nemon .i. uxor illius* Corm. p. 31, *Be Net .i. Badb* Corm. Transl. p. 25; Stokes, Rev. Celt. XII 130 (Cath Maige Turedh). O'Clery hat die Glosse: *némhain .i. dásacht no míre; Némhan .i. Badb chatha, no feannóg; néid .i. cath.*

[1] icon Ferta i Lerga *St.*

[2] néill *H.* 2. 17 (néll *Eg.* 93).

[3] . . . ic aicsin in t-slóig . . . *LU.*; Tainic . . mor dó ica faicsin re hiomatt a bidbad et a namat . . . *St.*, 7 ro eirigh Cc. ann sin 7 creasaighis a ślegha 7 bertaighis a chloidheam 7 dogabhasdair luinde mhor éisiun re hilar a bhidhbadh 7 re himadh a námhad 7 a echtrann 7 re huaitecht a(g) dighail a chnedh 7 a áladh orrtha *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] . . asrém caurad *LU.* (*zu lesen* a rém); Tucc a ghlaodh churadh *St.* *Vgl. die offenbar auf diese Stelle bezügliche Glosse bei O'Clery*: réim curadh, tug a réim curadh as, .i. a gheim curadh no a ghláodh churadh.

[5] gur ro fregratar . . . é re huathghrain na gaire do rinde *St.*, . . . re huathgráin na graine *(sic!)* dobereadh ar aird *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Die letzte Verbalform im Sing. scheint besser zu passen als der Plural in LL. und LU.* (dos-bertatár).

[6] cordas mesc *LU.*, gurdas mesg *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *Dieselben Worte kehren weiter unten LL. p.* 95a, 95b *wieder.*

[7] *Diese Glosse steht in LL. am Rande, in St. im Texte, in den anderen Mss. fehlt sie;* ineamain *St.*, anemain *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

die Badb, Verwirrung über das Heer. Die vier Provinzen von Irland geriethen in Waffenaufruhr, an die Spitzen ihrer eigenen Speere und Waffen, so dass hundert Krieger von ihnen an Todesschrecken und Herzschlag[1] mitten in dem Lager und Standort umkamen in dieser Nacht.

Als Loeg daselbst war, sah er Etwas: quer durch das Lager der vier grossen Provinzen Irlands von Nordosten her einen einzelnen Mann ganz gerade auf ihn zukommen. „Hier jetzt ein einzelner Mann zu uns, Cucucán!" sagte Loeg. „Welches Aussehen aber hat der Mann da?" sagte Cuchulinn. „Nicht schwer: [2]Ein grosser schöner Mann, eine breite Schur[3] an ihm, blondgelocktes Haar auf ihm. Ein grüner Mantel um ihn geschlagen[4], eine Nadel von weissem Silber[5] in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von Sammet eines Königs unter rother Einwirkung von rothem Golde, ihm an die weisse Haut gegürtet[6], bis zu den Knieen. Ein schwarzer Schild, mit hartem Reif[7] von weisser Bronze darauf. Ein Spiess mit fünf Spitzen[8] in seiner Hand, ein gegabelter Spiess[9] neben ihm. Wunderbar

---

[1] *Cridenbás* in St. ist vielleicht die ursprüngliche Form des Wortes, vgl. *cluchenmag*, dessen Ir. T. II 1, 213 gegebene Erklärung mir wieder unsicher erscheint.

[2] Aehnliche Beschreibungen lin. 173 ff., weiter unten LL. p. 97a, und vgl. Ir. T. III 530, Anm. zu lin. 1. — Die seltneren Wörter dieser formelhaften Beschreibung finden sich sämmtlich in O'Clery's Glossar.

[3] Zu *berrad* s. lin. 173, 177, 181; *bearradh .i. grúag* O'Cl.

[4] Vgl. *foirciobal .i. foircdhiabal .i. tilleadh daingean* („festes Umlegen") O'Cl.; *i forcipul .i. i filliud* LL. p. 266b, 13, vgl. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

[5] Vgl. *casan gealairgid .i. dealg* O'Cl.; s. weiter unten LL. p. 90a.

[6] Vgl. *custal .i. trusdaladh* O'Cl.; Tochm. Ferbe lin. 26; *tri lenti linecda i caustul fri cnessaib dóib* LL. p. 266b, 12.

[7] Vgl. *caladhbuaile .i. buaile chruaidh* O'Cl.; *tri glansceith odorda co caladbualtib finnuma* (sic!) *forru* LL. p. 266b, 16.

[8] Vgl. *coigrinn .i. cóig renna* O'Cl.

[9] Vgl. *fagha no fogha .i. ga* O'Cl. Diese Waffe wird Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6984 beschrieben: *is uime adertha fagha fogablach ris, .i. cóic gabla no bith ar cach táeb de, 7 corrana ar cach taeb díbsin*

[1]Dollotar[1] in-armgrith cethri choicid hErend, im rennaib a sleg 2445
7 a n-arm fadessin[2], [3]co n-erbaltatar cet læch[3] díb di uathbás
7 chridemnas[4] ([illegible]) ar lár in dúnaid 7 in loṅgphairt in n-aidchi sin.

(120) Dia m-bái Lóeg and, co n-acca ní: in n-oenfer dar
fiartharsna[5] in dunaid cethri n-ollchoiced ṅ-hErend anairtuáith
cach ṅ-díriuch ina dochum. Oenfer sund chucund innossa a 2450
Chucucán[6], ar Loég. Cinnas fir and-sin ale, or Cuchulaind.
Ni ansa. Fer mór cáin[7] dana, berrad lethan lais, [8]folt casbuide
fair[8]. Bratt uanide i forcipul imme. [9]Cassan gelargit[9] isin
brutt uas a bruinne. Léne de ṡról[10] ríg fo derggindliud do
derggór i custul fri gelchness[11] co glúnib dó. [12]Dubscíath co 2455
calathbuali finndruini fair. Sleg cóicrind ina láim. Foga foga-
blaigi ina farrad. Iṅgnad ém reb 7 ábairt 7 adabair dogní.

---

co tescfad cach corran díb finda a n-aghaid in t-ṡrotha. Gegabelter Spiess wird er deshalb genannt, es sind nämlich fünf Zinken auf jeder Seite von ihm, und Sicheln auf jeder Seite von diesen, jede dieser Sicheln würde ein Haar gegen den Strom schneiden. Vgl. St. H. O'Grady, Silva Gad. I p. 219, II p. 248.

[1] Ro cuir iaram *St.*

[2] fén *St.*

[3] condébladar cet læch laidir lánchalma *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] cridenes *LU.*; co b-fuaratar cet laoch dhiobh bas d'uathbhás 7 do cridenbhás *St.*

[5] *Zu* fiartharsna (*schon lin.* 1927) *s. Stokes, Rev. Celt.* XIV 441.

[6] a Chúcán *LU.*, a Cuagain (*correcter Vocativ*) *St.*, a Chugagain *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] cáin mór *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93, mor caoin *St.* (*auch in LL. ist* mór cáin *geschrieben, aber mit Zeichen für die Umstellung*).

[8] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Wenn man* berrad *als ganz gleichbedeutend mit* folt *auffasst, muss das Sätzchen allerdings als überflüssig erscheinen.*

[9] Eo óir *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] do sróll *H.* 2. 17, *Eg.* 93, do sroll *St.*

[11] icusdal fria chnes *H.* 2. 17, *Eg.* 93, iccustal a gelcnis *St.*

[12] *Davor hat H.* 2. 17, *Eg.* 93 *noch* Claidhemh lethfæbair mór ina laim.

wahrlich, Kunststück, Sport und Spiel[1], das er treibt. Aber Niemand beachtet ihn, und auch er selbst beachtet[2] Niemanden, als ob ihn Niemand sähe in dem Lager der vier grossen Provinzen von Irland". „Das ist wahr, mein Zögling", sagte er, „dieser ist einer von meinen Sídvolkfreunden, (der gekommen ist) sich meiner zu erbarmen, denn sie kennen die grosse Noth, in der ich mich befinde, ich allein dieses Mal gegen die vier grossen Provinzen von Irland bei der Táin bó Cúalnge!" Cuchulinn hatte ganz Recht damit. Als der junge Krieger an die Stelle kam, wo Cuchulinn war, sprach er ihn an und bedauerte er ihn.[3] „Schlafe doch ein Wenig, Cuchulinn", sagte der junge Krieger, „deinen schweren Anfall von Schlaf[4] bei dem Grabmal

---

[1] Vgl. *reabh .i. cleas* O'Cl.; *abairt .i. ealadha no bés* O'Cl. *(ábairt* K. Meyer, Contrib. p. 5); *adhabhair .i. súgradh* O'Cl. *(súgrad* „joking, sport" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss).

[2] *ni šaig for* . . scheint hier für *ní saig aithgne for* . . zu stehen.

[3] Hier folgt in den anderen Mss. die Auskunft über den Ankömmling: „Das ist tapfer, Cuchulinn!" sagte er. „Das hilft mir gar Nichts' (so nach H. 2. 17), sagte Cuchulinn. „Ich werde dir Hülfe bringen", sagte der junge Krieger. „Wer bist du überhaupt?" sagte C. „Ich bin dein Vater von den Síde, nämlich Lug Sohn der Ethliu". „Die blutigen Wunden sind schwer auf mir, meine Heilung soll mir schnell (zu *éim* s. S. 332, Anm. 2) werden". — Nach Compert Concul. Cap. 5 und 6 war *Lug mac Ethnend* (so daselbst) der göttliche —, *Sualdaim mac Róig* der menschliche Vater Cuchulinn's. Die abweichende Angabe in H. 2. 17 steht ausserhalb der sonstigen Ueberlieferung. Ueber Lug s. Cath Maige Turedh, ed Stokes, Index (Rev. Celt. XII 127), H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Irlandais Index, Civilisation des Celtes 74 u. ö. In LL. wird der Name des Helfers nicht genannt, wohl aber wird weiter unten, LL. p. 78b, bemerkt: Andere sagen, dass Lug mac Eithlend mit Cuchulinn den grossen Kampf gekämpft habe.

[4] Zwar hat O'Brien ein Wort *toirchimech* „benumbed", aber die Schreibweise mit *th* ist die richtige. Derselbe Ausdruck Acallamh na Senórach, ed. Stokes, lin. 3394: *ro thuit a torrthaim suain 7 cotalta forro,* von O'Grady, Silva Gad. II p. 189, mit „a fit of sleep and slumber fell on them" übersetzt. Vgl. mein Wtb. unter *tairthim*; *tuirthim .i. tam* Lec. Gloss. (Archiv I 99). Das Wort gehört wahrscheinlich zu *do-air-thét* „comes to" Stokes, Trip. Life Index, die richtige Schreibweise ist

[1]Acht ni saig nech (fair) 7 ní ṡaig-som dana *for* nech,[1] [2]feib nacha n-aicced[2] nech issin dúnud chethri n-ollchóiced hErend. [3]Is fír aní sin a daltán, *for* se[3]. Cia[4] dom chardib Sídchaire[5]-sa 2450
sein dom airchisecht-sa[6], [7]dáig ar bíth foretatar-som[7] in t-imned mór anam-uil-sea[8] m'oenurán i n-agid chethri n-ollchoiced hErend [9]ar táin bó Cualṅgi don chur sa[9]. Ba fír ém do Choinculaind aní sin. Anad-ranic[10] in t-oclách airm i m-bói Cuchulaind, [11]argladais 7 airchisis de[11]. (120) Cotail-siu ém bic[12] 2465

---

daher mit nur einem *r*. Mit *taurthais cotlud* lin. 1241 besteht kein Zusammenhang. Dasselbe Schwanken zwischen *th* und *ch* weiter unten LL. p. 82b.

[1] *acht* ní ṡaig neach fair . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93, fair *ist in LL. ausgelassen*; Ni dhenann nech uran fair 7 ni dhenandsom uran for nech *St.*, *vgl.* urán „courtesy, affability" *O'Brien.*

[2] feib nachas faiced nech hé *LU.*, amail nach ḟaiced nech é *H.* 2. 17, *Eg.* 93; amhail nach b-faicfedh nech isin dunadh é *St.*

[3] As fior am sin a giolla, ar Cc. *St., fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] Cia eigin *H.* 2. 17, *Eg.* 93, Nech eigin *St.*

[5] sicairi *St.*, sidhaighi *H.* 2. 17.

[6] tic dom aircissecht *St.* (tic *fehlt auch in LU.*), *das ganze Sätzchen fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93. [7] uair ro ḟedatar *St.*

[8] inamḟuilsea *LU.*, ina ḟuilimsiu *H.* 2. 17, inarfuilimsea *Eg.* 93, i b-fuilim *St.*

[9] *In H.* 2. 17, *Eg.* 93 *fehlen diese Worte, wird aber die Rede Cuchulinn's weiter fortgesetzt:* ig marbadh ḟir ar áth gac lái 7 caeca gac n-oidhchi, uair ní dhamaid fir Erenn fír fer na comlann æinfir damsa o meadhón lái amach gac lái. [10] uair rainic ieramh *St.*

[11] aigillis é et aircisis de ar mét a soethair 7 ar fad boi gan codladh *St.* — *Hierauf folgt in LU. H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *ein Stück, das in LL. und St. fehlt:* Ferda sin, a Chúcl., ar se. Ní mor side eter, for Cúcl. Dabér-sa dana cobair dait, ar in t-óclæch. Cía tai-siu eter or Cucl. Iss messe do athair assídib, .i. Lug mac Ethlend. It tromda dana na fuli formsa, ba héim dam mo íc. *LU.*; Ferdha sin a Chuc., ar se, nim ḟóir sídh(e) etir, bar Cc. Dobersa dana cabair dait, ar in t-óglach. Cia tusu etir, ar Cc. Is mísi Sáithemail mac Subháltaigh, bar eissin *H.* 2. 17, *und ebenso Eg.* 93, *nur dass letzteres im Schluss mit LU. übereinstimmt* (Is misi th'athairsiu a sídhaibh, bhar ésiun, .i. Lugh mac Ethleand *Eg.* 93).

[12] Cotailsiu sin bic *LU.*, 7 codailsiu big *H.* 2. 17. *Eg.*, codailsi (*ohne* bic) *St.*

in Lerga bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten, und ich werde diese Zeit über bei den Schaaren bleiben[1]."

[2]Da schlief Cuchulinn seinen schweren Anfall von Schlaf bei dem Grabmal in Lerga bis zum Ende von drei Tagen und (drei) Nächten. Das war natürlich: wie lange auch[3] der Schlaf dauerte, es war von der Grösse der Uebermüdung, (denn) genau angegeben vom Montag vor Sommerende bis zum Mittwoch nach Lichtmess[4] hatte Cuchulinn in dieser Zeit nicht geschlafen, ausser wenn er eine kurze Weile an seinem Speere schlief nach der Mitte des Mittags, seinen Kopf auf seiner Faust, (und seine Faust) um seinen Speer, und seinen Speer auf seinem Knie, (immerfort) in dieser Zeit die vier grossen Provinzen von Irland schlagend und fällend, niederhauend und vernichtend. Da legte der Krieger Pflanzen der Síde und Heilkräuter und einen Heilsegen auf die Stiche und die Hiebe, die Verletzungen und mannigfachen Verwundungen Cuchulinn's, so dass Cuchulinn im Schlafe davonkam, ohne dass er es überhaupt merkte.

---

[1] Für *firbat* ist wohl mit den anderen Mss. *fifat* zu lesen, und dies könnte 1. Sing. Fut. zu dem *fessit* lin. 144 sein.

[2] Vor dieser Fortsetzung hat LU. und ebenso H. 2. 17, Eg. 93 eine als *éli Loga* (Gebet des Lug, vgl. *éile .i. ortha* O'Cl.) bezeichnete Composition in schwieriger Sprache, die, wie andere Stücke ähnlicher Art, in LL. und St. weggelassen ist. Die Randbemerkung *éli Loga inso sis* in LU. ist in H. 2. 17 und Eg. 93 in den Text der einleitenden Worte gerathen. Diese lauten: *Canaid a chéle ferdord dó contuli friss, conaccæ (conaici H. 2. 17) nách crecht and, ro po glan. Is and asbert Lug* LU., ebenso H. 2. 17 und Eg. 93, nur zum Schluss *Is ann asbert Lugh* [*ele Logha annso sis*] *sin dech (inas deach* Eg. 93).

[3] Zu *do mét* (zu lesen *méit*) s. lin. 625, vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[4] Dieselbe merkwürdige Zeitbestimmung LL. p. 80[a], 82[a], 92[a], 92[b], an letzterer Stelle in Lc. dafür *tri misa gaimrid.* Samain ist All saints day, der 1. November; für den alten Namen *imbolc* ist in St. der Name des christlichen Festes, „Fest der Brigit", eingesetzt, d. i. der 1. Februar. Vgl. O'Donovan, Book of Rights p. LIII; Stokes, Trip. Life p. XXX.

a Chu*chulaind*, or in t-ocléch, do thromthoirthim chotulta[1] icon Ferta Lergga[2] co cend *tri*[3] laa 7 teora n-aidchi, 7 fir-bat-sa[4] *for* na slogaib *in* n-airet sin.

(124) [5]Is and-sin cotlais Cu*chulaind* a thromthairthim cotulta icond Ferta illergaib co cend teora laa 7 (teora n-)aidche.[5] (125) [6]Bá deithb*ir* són, ce ro bói do mét in chotulta bói do met na athscisi[6], on lúan re[7] samain sáinriuth[8] cossin cetáin iar n-imbulc[9] ni ra chotail Cu*chulaind* risin re sin *acht* mani[10] chotlad [11]fithisin ṅ-bic *fri* a gai iar medon midlái,[11] 7 a chend ar a dorn (7 a dorn)[12] imm a gai 7 a gai ar a glún, (*LL. p.* 76b:) ic[13] slaidi 7 ic slechtad, ic airlech 7 ic essorggain chethri n-ollchóiced ṅ-hEr*end* *frisin* re (sin)[14]. (126) [15]Is and-sin focheird[15] in léch lossa síde 7 lubi ícci 7 slansén[16] i cnedaib 7 i crechtaib, i n-áladaib 7 i n-ilgonaib Chon*culaind*, [17]co terno Cu*chulaind* ina chotlud cen rathugud do et*ir*.[17]

---

[1] dho tromtoirrcim chodalta *St.*, do tromthoirrchim chodalta *H.* 2. 17.

[2] i Learga *St.*, agon fert sa i Lergaib *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(die correcte Lesart).*

[3] teóra *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] ffatsa *LU.*, fifadsa *Eg.* 93, fifeadsa *H.* 2. 17 *(das e später zugefügt); in St. fehlt dieses Sätzchen.*

[5] *In St. fehlt dieser Satz.* Teora la 7 teora n-aidchi bai Cuchul. ina chotlod *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] Nior b'iongn*adh* tr*a* do Coincul. m*ét* et troma in codalta do roinne re rom*et* a toirsi, uair *St.*

[7] iar *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] do sundrad *St.*

[9] ier b-fel Brigde *St.*

[10] *acht* mad m*ani* *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] mitisi m-big re na gæ imedon laoi *St.*

[12] *Ergänzt nach den anderen Mss.*

[13] act ic *St.*, *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[14] *Ergänzt nach den anderen Mss.*

[15] Cuiris iar*a*mh *St.*

[16] ice 7 slainte *St.*

[17] g*ur* cuir ina codl*adh* gan mothug*udh* dó b*adh*den *St.*

Vgl. Thurn. Zu d. Hss. u. LH. I 54

(2. Die Vernichtung der Knaben von Ulster.)

Das war die Zeit, dass die Knaben von Norden her aus Emain Macha kamen, dreimal fünfzig Knaben von den Königssöhnen der Ulter[1] um Follomain den Sohn Conchobar's[2], und sie lieferten den Schaaren drei Schlachten, so dass dreimal ihre Zahl (durch sie) fielen, und auch die Knaben fielen mit Ausnahme von Follomain dem Sohne Conchobar's. Follomain gelobte[3], er werde nicht wieder nach Emain zurückkehren bis zum (Tage) des Gerichts und Lebens[4], es sei denn, dass er den Kopf Ailill's mitbrächte mit dem Diadem von Gold, das auf ihm war. Das war nicht leicht für ihn, denn die zwei Söhne von Bethe mac Báin[5] — die zwei Söhne von Ailill's Pflegemutter und Pflegevater — fielen über ihn her und verwundeten ihn, so dass er durch sie fiel. So ist dies die Vernichtung der Knaben von Ulster und des Follomain des Sohnes Conchobar's.[6]

Cuchulinn aber war in seinem Schlummeranfall von Schlaf bis zum Ende der drei Tage und drei Nächte bei dem Grabmal in Lerga. Cuchulinn erhob sich darauf aus seinem Schlafe und

---

[1] Eine andere Version der *Aided na macraidi* hatte *LU.* schon p. 71[b], 40 ff., s. S. 274, Anm. 6 (S. 275). LL. zeigt mehr eine überlegte einheitliche Redaction, als LU. — Vom Schrei (*gáir*) der Knaben über den schwer verwundet daliegenden Cuchulinn soll *Gáirech*, die Stätte der grossen Schlacht am Ende der Táin, den Namen erhalten haben, s. Rennes Dindšenchas § 120 (Rev. Celt. XVI 72). Ueber die Knaben, die in Emain erzogen wurden, s. die Macgnímrada S. 107 ff.

[2] Follomain Führer der Knaben auch lin. 898.

[3] Vgl. lin. 1456; *bágad* „a promising", Stokes, Metr. Gloss. p. 45.

[4] Derselbe Zusatz *7 betha* zu der bekannten Formel (s. S. 298, Anm. 6) LL. p. 87[b], aber *bethad* (s. S. 348, Anm. 4) scheint das richtige Wort zu sein (*betha* nur Assimilation an *brátha*).

[5] Diese hatten das Diadem nach H. 2. 17 und Eg. 93 zu bewachen, vgl. S. 347, Anm. 12.

[6] Cuchulinn's Rache (s. lin. 2514) für die Vernichtung der Knaben von Ulster ist eben das Bresslech Maige Murthemne genannte grosse Morden (LL. p. 78[a]), bei dem nun der Sichelwagen seine Verwerthung findet.

(Aided na maccraide Ulad)[1].

(127) Is hí sin amser dollotar[2] (||) in maccrad atuaid o hEmain Macha[3], trí choicait [4]mac do maccaib ríg Ulad[4] im Ḟollomain mac Conchobair, [5]7 dos-bertsat teora catha[5] dona slúagaib, [6]co torchratar a trí comlín[6] [7]7 torchratar[7] in macrad dana acht Follomain mac Conchobair. Bagais Follomain[8], na ragad ar culu co hEmain [9]co brunni ṅ-brátha 7 betha[9], co m-berad[10] cend Ailella leis cosin mind óir bói uaso. Nir bo reid [11]dó-som[11] aní sin, [12]uair dofárthetar da mac Beithe meic Báin[12] da mac mumme 7 aite do Ailill 7 rod gonat[13], co torchair leo. Conid aided[14] na maccraide Ulad insin 7 Ḟollomna meic Conchobair.

[15]Cuchulaind immorro búi ina śúanthairthim cotulta co cend teora laa 7 t(e)ora (n-)aidche icon Ḟerta illerggaib.[15] (128) Itra-acht[16] Cuchulaind iarsin assa chotlud [17]7 dobert lám dar a agid[17]

[1] *So nach lin.* 2491.

[2] illotár *LU.*, tangatar *St.*

[3] *St. setzt hinzu* do cobair Concul., *lässt aber vorher* atuaid *aus.*

[4] mac rig do Ultaib *LU.*; macámh, based a lín *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] 7 dosberat . . *LU.*, 7 dobertadar . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93, co ttucatar tri catha *St.*

[6] condorchradar . . leo *H.* 2. 17, *Eg.* 93; cur tuitetar . . leo *St.*

[7] 7 condorcradar *H.* 2. 17, *Eg.* 93, 7 do tuitetar *St.*

[8] 7 báighis Fallamhain ima breithir *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] *In St. fehlt* 7 betha. *Für diese Worte haben H.* 2. 17 *und Eg.* 93 bor ais doridhisí.

[10] *no* go rugadh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] remiseom *LU.*, reimhi leosan *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[12] uair ro iondsaigetar dá mac Beathadh mic Bain *St.*; air doradadh minn righ Oilella eter da mac Beithi mic Báin *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[13] do gonatar é *St.*, ro geoghnadar *H.* 2. 17, *Eg.* 93, rod gonsat *LU.*

[14] conadh í oidhedh *St.*, conadh gleo *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[15] . . téora n-aidchi . . *LU.*; . . ina súantoirchim codalta co cend na d-trí la 7 na tteora n-oidhci sin *St.* *Dieser ganze Satz fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[16] Atracht *LU.*, Is ann sin atraacht *H.* 2. 17, *Eg.* 93. Do erig *St.*

[17] láim *LU.*, *und so zu lesen*; tuc lamh *St.* *In H.* 2. 17, *Eg.* 93 *fehlt dieses Sätzchen.*

that die Hand über sein Gesicht und machte einen purpurnen Radball[1] vom Scheitel bis zum Erdboden, und er fühlte sich gekräftigt[2], und er hätte in eine Versammlung oder zu einem Aufzug oder zu einem Stelldichein oder in ein Bierhaus oder zu einer der Hauptfestversammlungen Irlands gehen können. „Wie lange bin ich jetzt in diesem Schlafe (gewesen), o junger Krieger?“ sagte Cuchulinn. „Drei Tage und drei Nächte“, sagte der junge Krieger. „Wehe uns deshalb[3]!“ sagte Cuchulinn. „Warum das?“ sagte der junge Krieger. „Die Schaaren ohne Angriff während dieser Zeit!“ sagte Cuchulinn. „Sie sind das durchaus nicht (gewesen)“, sagte der junge Krieger. „Wer hat sie angegriffen?“ sagte Cuchulinn. „Es kamen die Knaben von Norden her aus Emain Macha, dreimal fünfzig Knaben um Follomain den Sohn Conchobar's von den Königssöhnen der Ulter, und sie lieferten den Schaaren drei Schlachten während der Zeit der drei Tage und drei Nächte, in denen du jetzt in deinem Schlafe (gewesen) bist, und dreimal ihre Zahl ist durch sie gefallen, und die Knaben fielen, mit Ausnahme von Follomain dem Sohne Conchobar's. [4]„Follomain

[1] Unsichere Uebersetzung von *rothmúal, rothnuall*, s. die Anmerkung S. 152, 153.

[2] Aehnlich *dobert láim dar a agid . . . . . ocus ba nertiti leis a menma* Sergl. Conc. Cap. 20. Vgl. *ba nirt leo-som* weiter unten LL. p. 80[a]; *nertmenmnach* Tog. Troi Gloss.

[3] Dieselbe Construction in *rot-mairg-si a Shattain*, Pass. and Hom. lin 3837. Vgl. *Am-mairg-sea deside* (für *isam-*?) LU. p. 52[b], 14 und 21 (Genemain Aeda Slane lin. 41 und 47, Ber. d. K. Sächs. Ges. d. W. 1884, S. 195; O'Grady, Silv. Gad. I 83, II, 90. Das *Ron* in *Ron-mairg-sea* steht wohl im Sinne von *Rom*.

[4] Vgl. lin. 2486. In den anderen Mss. sind die Worte vollständig wiederholt. LU. hat: *co m-berad cend Ailella, 7 nir bo réid dó-som ón, ar ro marbad.* St. hat: *nach racadh ar ccul co hEamain co bruinni m-bratha 7 betha, co m-beradh cenn Oilella leis cus in miond oir boi uasam* (sic!). *Ni hamlaidh sin tarla do-som act ro tuit le dá mac Bethadh mic Bain ier ccomrac doib.* H. 2. 17. Eg. 93 hat: *nach rachadh fothuaidh dorisi go . . go bruinne bratha 7 bethadh . . bai uasa. Nir bho réidh reimhe leosan innisin, uair tucadh minn óir Oilella ar cartha (cairthi* Eg. 93) *eter da mac Beth mic Báin. Ro gheoghnadar Fallamhain, con dorchair leo, gurab Gleo na macraidhe ainm in sgeoil sin ar tánaigh.*

7 doriŋgni rothnúall corcra[1] o mulluch co tal*main*, 7 ba nert leis a menma, 7 tiasad[2] i n-oenach [3]*no* i toichim[3] *no* i m-bandáil *no* i coirmthech *no* i primóenach do primoenaigib hErend. Cia ḟot[4] it*ú*-sa isin chotlud sa innossi, a ócláich, ar Cu*chulaind*. Tri láá 7 tri aidche, for in t-oclách. Ron-marg-sa[5] de-*side*, or Cu*chulaind*. Cide ón[6], or in t-óclæch. Na slóig cen ḟopairt frisin ré sin, ar Cu*chulaind*. Ni fílet-som ón et*ir*, or in t-óclach, Ceist cia ro-das-fopair[7], ar Cu*chulaind*. Lotar[8] in macrad atúaid o Emain Macha, tri choicait mac[9] im Ḟollomain mac Conchobair do macaib ríg Ulad, 7 dobertsat[10] teora catha dona sluagaib [11]ri hed na tri láá 7 na trí n-aidche, itai-siu it chotlud innossa[11], (129) 7 torchratar[12] a tri comlín leo 7 torchratar[12] in macrad *acht* Follomain mac Conchobair. [13]Bagais

[1] rothmúal *LU.*, rothnuall corcra de *St.*, rothnuall car(car)derg *H.* 2. 17, rothmhæl *Eg.* 93.

[2] tísadh *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *St.* (tiosadh). *In St. ist im Folgenden einmal* nó, *zweimal* no *ausgeschrieben.*

[3] *Fehlt in St.*

[4] Cid fad *St.*

[5] Ron mairg sea *LU.*, Romairgsiu *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (-sea), As olc rom gnoaig se *St.*

[6] Cid de ón *LU.*, *und so zu lesen*; Cid son *St.*, Ced on *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] Cia radas fobair aile *Eg.* 93, *H.* 2. 17; Cia ro fuab*air* iat *St.*; Ceist cia arránic *LU.*

[8] Tancat*ar* *St.*

[9] mac rig ba hed a lín *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] dobertadar *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] *Fehlt in H.*. 2. 17, *Eg.* 93; . . ataoisi do codladh *St.*

[12] do tuitetar *St.*, *beide Male, mit Umstellung der beiden Sätzchen.*

[13] Báighis F. ima breithir *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Gellais *St.*

Hij had de macht van Zijn geest, d. w. z. hij had de macht tot datgene, wat hij in Zijn geest opvatte. Echt Iers!

gelobte u. s. w." „Schade deshalb, dass ich nicht in meiner Kraft gewesen bin, denn wenn ich in meiner Kraft gewesen wäre, würden die Knaben nicht gefallen sein, wie sie gefallen sind, und würde Follomain nicht gefallen sein!"

„Kämpfe weiter[1], o Cucán! es ist kein Vorwurf[2] für deine Ehre und kein Schimpf für deine Waffenkunst." „Bleib diese Nacht hier bei uns, o junger Krieger", sagte Cuchulinn, „damit wir zusammen die Knaben an den Schaaren rächen!" „Ich werde aber sicherlich nicht bleiben"[3], sagte der junge Krieger, „denn soviel auch von Wettkämpfen der Tapferkeit und Waffenkunst Einer ausführen mag neben dir, nicht auf ihn wird der Ruf oder der Ruhm oder das Ansehen[4] dafür fallen, sondern auf dich! Deshalb werde ich nicht bleiben, sondern übe du selbst dein Waffenwerk an den Schaaren aus, denn nicht bei ihnen steht für dieses Mal die Macht über deine Seele!"[5]

---

[1] Vgl. *archeana .i. ó sin amach* O'Cl.

[2] Vgl. *aisc .i. imdheargadh* O'Cl.

[3] Zu *anéb* vgl. *saigeb*, Gorm. Fél., ed. Stokes, April 7.

[4] Dieselben Wörter beisammen Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 25 und 26: *Ni ba mó a nós na allud na erdarcus dam-sa*; *nós* „fame" auch bei Stokes, Acall. na Sen. Index; *nois .i. oirdheirc* O'Cl.

[5] Der Zusatz in H. 2. 17, Eg. 93: Da verliess sie der junge Krieger aus dem Síd, und sie wussten nicht, welchen Weg er fortgegangen war. „Wohlan, o mein Meister, o Laeg, wir wollen zusammengehen, um die Knaben an den Schaaren zu rächen". „Ich werde mit dir gehen", sagte Laeg. — Die letzten Worte führen zum folgenden Stück über, aber die Einführung desselben ist auch so noch ziemlich unvermittelt.

Follomain[13] *et reliqua.* (130) [1]Apraind na bá-sa for mo nirt de-
side, uair dia m-bend-sea for mo nirt, ni thóethsaitis (||) in 2510
macrad feib dorochratar 7 ni thoethsad Fallamain.[1]

Cosain archena[2] a Chucan[3], ni haisc[4] dot inchaib 7 ni táir dot gaisciud. [5]Airisiu sund inocht dún a óclaig[5], ar Cuchulaind, [6]ar co n-diglom malle in maccraid[6] forsna sluagaib. [7]Nad anæb ém ale[7], ol in t-óclach, uair cid mor do chom- 2515
ramaib[8] gaile 7 gaiscid [9]dogné nech it arrad-su[9], [10]ni fair bias[10] a nós nach a allud[11] nach a airdercus *acht* is fort-so[12]. [13]Is aire-sin nad anub-sa, *acht* fech féin do gním gaisciud th' oenur forsna sluagaib[13], uair ni leó ata commus t'anma don chur so[14]. 2520

---

[1] Abraind . . . dia m-beinn-siu (beind-se *auch LU.*) . . ni toitfidís . . amail dorochradar 7 ni thæthsadh *H.* 2. 17 (p. 115a), *Eg.* 93. Truag liomsa gan me fen do beit(h) annsin, ar Cc., uair da m-beinn ni tuitfidis an macraid amail do tuitetar et ni tuitfedh Foll. *St.*

[2] iar chena *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] a Chúgagain *H.* 2. 17.

[4] ni hat(h)ís *St.*

[5] An-sa maille friomsa anocht a ogl. *St.*, Maith a óglaigh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] diglom *auch in LU.*, go n-dioglam ar aon . . *St.*; tegam imale (malle *Eg.* 93) do dhighailt na macraidhe *H.* 2. 17, *Eg* 93.

[7] Nad anéb om ale *LU.*, Ni anab itir *St.* — *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *weicht stärker ab*: Ní rach ámh aile, bar in t-óglæch. Cidh éissidhein, bar Cc. Ni *insa*, ar in t-óglæch, gidh mór *u. s. w.*

[8] do gnímharthaib *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] doneath neach itochair-siu *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] ni hair fen bias *St.*, ni hair fein do bíadh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] allam *H.* 2. 17.

[12] ortsu bhías *Eg.* 93, fortsa bies uile *St.*, ortsa do bhiadh *H.* 2. 17.

[13] . . *acht* imbir-seo féin do gním gascid *(so auch oben zu lesen)* . . sluagu *LU.*; Is uime sin nach n-anabh-so agat acht imbir fen do barainn for na sluagaib *St.*; 7 tabair féin nert do lama bar na sloghaibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[14] don chuairt si *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Dann fügen diese beiden Mss. hinzu*: Is annsin do imthigh in t-óglæch sídhach uathibh 7 nír ḟedadar ga conair imarluidh. Maith ama phoba a Laigh, bar Cc., tegam amalé (imalle *Eg.* 93) do dhighail na macraidhe arna sloghaibh. Rachad-sa let 9n, bar Lægh. *Das letzte Stück führt schon zum* Carpat serrda *über.*

(3. Der Sichelwagen.)[1]

„Und der Sichelwagen, mein Meister Laeg", sagte Cuchulinn, „kannst du ihn zurecht machen? Wenn du ihn zurecht machen kannst, und wenn du seine Ausrüstung hast, so mach ihn zurecht, und wenn seine Ausrüstung nicht da ist, mach ihn nicht zurecht!"

Da erhob sich der Wagenlenker und legte seinen Mannenanzug[2] der Wagenlenkerschaft[3] an. Von diesem Mannenanzug der Wagenlenkerschaft legte er an: seinen aus einem Fell gemachten[4] weichen Leibrock, der war leicht, luftig, der war

---

[1] Dieses merkwürdige Stück gehört gewiss zu den Prunkstücken der alten Erzähler; sein Wortlaut ist fixirt wie der anderer Beschreibungen, die öfter wiederkehren, daher die verschiedenen Versionen hier auch keine stärkeren Abweichungen zeigen. Der *carpat serda* (genauer *serrda* wie in H. 2. 17, denn das Wort gehört zu lat. *serra* „falcula" bei Ducange) entspricht dem covinnus der Britanni bei Pomponius Mela III 6 (covinnos vocant, quorum falcatis axibus utuntur, s. Holder, Alt-Celt. Sprachschatz 1152, Diefenbach Orig. Europ. 302), aber auch den falcatae quadrigae des Antiochus, die Livius XXXVII 41 genau beschreibt, den falciferi currus, deren Wirkung Lucretius III 642 schildert, den δρεπανηφόρα ἅρματα bei Xenophon, Anab. I 7, 10 ff., u. s. w. Der *carpat serda* wird auch im Commentar zum Amra Chol. erwähnt, s. mein Wtb., er wird auf altceltischer Tradition beruhen, wenn auch die obige Beschreibung phantastische Uebertreibungen enthält. Vgl. H. d'Arbois de Jub. Civilisation des Celtes 341. — Lin. 2527—2588 übersetzt von O'Curry, Manners and Customs II 299, nach LU. von O'Beirne Crowe, Journ. R. Hist. Arch. Assoc. of Ireland 1870 p. 423 ff.

[2] Offenbar steht *fian-eirred* des Wagenlenkers in einem gewissen Gegensatze zu *cath-eirred* des Helden lin. 2555. Nach H. d'Arbois de Jubainville bezeichnet *féne*, das von *fian* nicht getrennt werden kann, den nicht adeligen Freien (roturier; ingénu, mais non noble), s. Rev. Celt. XII 298, Études sur le Droit Celtique II 393; *féine .i. brughaidh* O'Cl.

[3] Zu *araidecht* (von *ara*, Gen. *arad*) vgl. *Ol atú-sa ciana oc araidecht duit-siu* „Per multas dies tuus auriga sum" Latin Lives of Saints p. 56 = Lism. Lives of Saints lin. 426. Das in LU. gebrauchte Wort *aradnacht* ist Ableitung von *aradain*, *aradna*, s. lin. 2540.

[4] *Biannaide* zu *bian .i. croiceann* O'Cl.

(133) [1]*Ocus* in carpat serda, a mo phopa Loeg, ar Cuchu*laind*, in coemnacar a innell. (Má) cotnici a innell 7 ma dota a *t*relom (non-innill), 7 mani fil a trelom nacha innill[1].

(In carpat serda.)

(134) Is and-sin atracht in t-ara 7 ro gab a fianeirred ar- 2525
aidechta[2] immi. Ba dond ian-[3] (*LL. p.* 77a:) eirriud aradachta[4] sin [5]ro gabastar-som imbi[5]: a inar bláith biannaide, isé étrom áerda, isé súata srebnaide, isé uaigthe osslethair, conna gebeth*ar*

[1] . . . serrda *(die Abkürzung für* er *doppelt gesetzt in H.* 2. 17*)* . . . a inneall 7 in adá a *t*realam l*et*. Ma conrigi a indeall 7 matá a *t*relamh l*et* rodan-innill, 7 manabḟuil a *t*relam l*et* nachas n-innill *etir*. Condrigend amh aili, b*ar* in gilla, 7 rodan-innillt*er* *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — A popo a Laoigh, ar Cc., in b-fétann tú in carp*at* serda d'indell dam. Má tá a threlamh et a chula*dh* agad, indill é *St.* — *Auch in LU., das sonst in diesem Stück genau mit LL. übereinstimmt, findet sich die zweite Frage* 7 innatá a threlom, *ferner* nachan-innill. *Aus LU. ist oben ergänzt, was hier in LL. an den Zeilenenden nicht mehr lesbar ist.*

[2] n-araide*chta* *H.* 2. 17, *Eg.* 93; aradnachta *LU.*

[3] dond fianerred aradnachta *LU.*, don fianerr*adh* sin *H.* 2. 17, *Eg.* 93; *in St. steht beide Male nur einfach* erradh, *ohne* fian.

[4] aradnachta *LU.*, *fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] *Fehlt in St.*. *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

geglättet, hautartig[1], der war genäht, aus Hirschleder, (und so,) dass er ihn nicht aussen an der freien Bewegung der Hände hinderte[2]. Er nahm aussen darüber den Kapuzenmantel von Rabengefieder[3], den Simon der Druide für Darius den König der Römer gemacht hatte[4], Darius gab ihn dann dem Conchobar, Conchobar gab ihn dem Cuchulinn, Cuchulinn gab ihn seinem Wagenlenker. Derselbe Wagenlenker nahm seinen mit Kamm und Platten versehenen vierkantigen Helm[5] mit der Mannigfaltigkeit von allen möglichen Farben und Figuren,

[1] Zu *srebnaide* s. Ir. T. III 531.

[2] Dasselbe besagt *Cochline ettech immi co n-urslocud for a dib n-ulendnaib*, Ein Kapuzenmantel von Vogelflügeln um ihn mit Oeffnung an seinen zwei Ellenbogen, Ir. T. S. 311, 3 (Tochmarc Emere). Vgl. Cath Maige Turedh § 93 (Rev. Celt. XII 86).

[3] Offenbar von dieser Stelle herstammend hat O'Clery die Glosse *forbhrat faing .i. brat fiaich no ar dath an fiaich (fang .i. fiach* Corm. Transl. p. 79). Zu *faind* in LU. vgl. *a faind .i. a cluim* (also *fand* „Feder"), Corm. Transl. p. 43 *cadan*. Aber *forbrat* ist nicht einfach *brat*, sondern wird in Broccán's Hymnus Vers 34 durch *cocholl* erklärt. Daher ist *forbhrat faing* identisch mit *cochall eitech* Lc. p. 38[b], 40, *cochline ettech* in Tochmarc Emere, Ir. T. S. 311, 3, beide Ausdrücke gleichfalls in der Beschreibung des Wagenlenkers. Kleidungsstücke aus Vogelfedern kommen auch sonst vor, nach Cormac p. 43 und 45 unter *tugen* wurde das Gewand der Dichter *(tuigen filed)* bis zum Gürtel aus den Bälgen von weissen und vielfarbigen Vögeln gemacht, vom Gürtel bis zum Halse aus den Hälsen und Hauben von Enterichen *(de braigtib cailech lochend 7 da curreib)*.

[4] Diese phantastischen Angaben haben einen volksthümlichen Charakter: keine genaue Kenntniss der alten Geschichte, sondern nur ins Volk eingedrungene Namen. Immerhin verdient Beachtung, dass die Lesart von H. 2. 17, Eg. 93 den Kaiser Nero (54—68 p. Chr.) zum Zeitgenossen Conchobar's macht, was freilich nicht genau zu den Angaben in den Annals of Tigernach stimmt, Rev. Celt. XVI 405 und 407. Simón drui ist der Simon magus der Apostelgeschichte, VIII 9.

[5] Weder Lc. p. 38[b], 37 noch LU. p. 122[b] (Tochm. Em.) trägt der Wagenlenker einen Helm. Er wird daher erst später in die Beschreibung eingeführt worden sein. Aber *cathbarr* kann nicht einfach durch die Lesart *cochlin* von H. 2. 17, Eg. 93 ersetzt werden, denn *cochlin* ist gleichbedeutend mit *forbrat* (s. oben, Anm. 3); dass aber ein Helm gemeint ist, zeigt besonders das Epitheton *cirach*, vgl. Rev. Celt. XIII 469, *a cath-*

ar luamairecht lám dó anechtair.[1] (135) [2]Ro gabastar-som *for*-bratt faiṅg taris sein anechtair[2] doringni Simón drúi (do 2530 Dair)[3] do ríg Román, *co*natarad[4] Dair do Chonchob*ur*, *co*natarat[5] Conch*obar* do Choinc*hulaind*, co tarat[6] Cu*chulaind* da araid. (136) Ro gabastar in t-ara cétna a chathbarr[7] cirach clarach cetharchoir[8] *co* n-ilur cech datha 7 cac*h* delba dar a

vgl. 1376

barr cirach cummaide Tog. Troi² 726. Auch die anderen Epitheta den obigen entsprechend in Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 27: *a cathbarr ciorach clárach ceathairchiumhsach*, letzteres gleich *cetharochair* oben.

[1] conna gebethar .. *LU.*; congab*adh* .. a lamh ane*chtair* *St.*; *co*nnach gebe*dh* ar luaimhnibh a lamh (am)aigh anea*chtair* *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] . . . amaigh ane*chtair* *H.* 2. 17, *Eg.* 93, .. faind taris anechtair *LU.*, Ro gab fén brat faing tairis aneactair *St.*

[3] dobreatha an-aisgidh ó Simon drai do Ner do righ Romhán *H.* 2. 17, *Eg.* 93; do Dair *oben nach LU. St. ergänzt.*

[4] *zu lesen* conda-tarat; condarat *LU.*, go ttug *St.*, 7 go tard Ner *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] condadarat *LU.*, *und* conda- *auch oben zu lesen*, cona *für* conda *schon lin.* 1993; co ttuc *St.*, 7 dobretha o Choncob*ur* *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] condarairb*ert* *LU.*, co d-tug *St.*, 7 tinnlaicis CC. do Lægh mac Riangabr*a* d(a) ara carbaid *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] in cochl*in* *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *vgl. S.* 354, *Anm.* 5.

[8] *Für* cetharochair, *so in* *H.* 2. 17, *Eg.* 93, ce*th*rochair *LU.*, ceithireoch*air* *St.*

aussen über die Mitte zwischen den Schultern. Es war dies ein Schmuck für ihn, und nicht war es eine schwere Belastung. Er drückte mit der Hand[1] den rothgelben Stirnreif — als wäre er ein Rothgoldstreifen von geglühtem Schmelzgold[2] über den Rand eines Amboses — an seine Stirn, zum Abzeichen seiner Wagenlenkerschaft gegenüber seinem Herrn. Er nahm die geöffneten Fussfesseln[3] seiner Pferde und seinen (mit Gold) beschlagenen (?)[4] Stecken in seine Rechte. Er nahm seine Leinen zum Anhalten der Pferde in seine Linke [d. i. die Zügel[5] seiner Pferde, in seine linke Hand], zur Ausübung[6] seiner Wagenlenkerschaft.

---

[1] *Taraill* mit *leis* auch Trip. Life, ed. Stokes, p. 466, 18: *Taraill leiss Ath Cliath*, „He visited the Ford of Hurdles"; *o tharaill in foscudh* = cum illa tetigisset umbram, Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 78. Ein verwandtes Compositum ist *tadall* „visitatio" Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LVI: *silled* ansehen, *comrád* zusammen reden, *tadall na lám* mit den Händen berühren, *in gním fen* die That selbst (die Stufen des Ehebruchs) Pass. and Hom. lin. 7808, vgl. Atkinson's Gloss.

[2] Zu *bronn-ór* kann ich nur *bruinnim* „I boil, smelt" in O'Don. Suppl. beibringen. Zu *bruthi*, wofür St. *bruinte* hat, ist *bruithe* „sodden, boiled" bei O'Brien zu vergleichen, *dia m-bruith* = *da m-berbad* = ad coquendas eas, Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 69; *bruth* „a wedge or piece of any metal when glowing and red hot out of the furnace" O'Brien, vgl. *Tri bruith iaraind* Fled Bricr. 7 Loinges Mac n-Duil D. lin. 158 (Ir. T. II 1, 179).

[3] Die Lesart von St. *idh fada* lässt vermuthen, dass *idata* das Wort *id* „Fessel" enthält, und dass man hier an die Fussfesseln der Pferde denken darf, die die Pferde am Fortlaufen hindern sollten, wenn sie nicht angespannt waren, vgl. *a n-idi 7 a n-erchomail* LL. p. 87a. Zu *aurslaicthi* vgl. lin. 684.

[4] Zu *intlaissi* hier und lin. 2542 s. weiter unten LL. p. 78b, 79a.

[5] Zu *aradna* vgl. *a srían cona aradnu, aradain śréin* Vis. of MacCongl., ed. K. Meyer, Gloss.; Contrib. to Ir. Lex. p. 111.

[6] Vgl. *suidigther fri comus na timthirecht n-diada do a fómamaigthib*, die gesetzt sind zur Ausführung der göttlichen Dienstleistungen ihren Unterthanen (von den Principatus gesagt), Pass. and Hom. 6245.

midguallib sechtair[1]. Ba somaissi dó-som sin 7 nir bo thor- 2535
trommad.[2] Tarraill[3] a lám leis [4]in gipni ṅ-dergbuide mar bad
land dergóir do bronnór bruthi[4] [5]dar or n-indeóna[5] [6]re étan
do ind[o]chomartha a[i]raidechta[6] sech a thigerna. [7]Ro gab
idata aurslaicthi a ech 7 a del intlaissi ina dessa[7]. [8]Ro ga-
bastar a éssi astuda ech ina thuasri, .i. aradna a ech ina laím 2540
chlí[8], re imchommus a araidecta[9].

[1] síar seal sechtair *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] nir thromoghudh fair *Eg.* 93, *H.* 2. 17, nior bo tortormach *St.*

[3] Taraill *(so zu lesen) LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93, Tarraidh *St.*

[4] an laind dercebuidhe do bronnor bruinte *St.*

[5] . . inneóin *LU.*, *fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] fria a edan do inncomartha araidheachta *St.*, re édan d'inncomartha . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *und darnach ist oben zu corrigiren*; fri étan dó indchomartha aradnachta *LU.* *Vgl.* innchomartha *„memorial“ Cath Ruis na Rig* § 25. *Die falsche Schreibweise* airaidechta *auch LL. p.* 263b, 28.

[7] . . desra *LU.*, *und so auch oben zu lesen;* Ro gap idh fada ur-slaighe . . ina deslaim *St.*; . . a fidhada urśloicthi *(so auch Eg.* 93*)* each 7 a deil cnís intlaisi ina dhesra *H.* 2. 17, *in Eg.* 93 *fehlt* cnís *(für* clis*)*.

[8] Ro gabastair a esi fastadha ech ina laim chlí *St.*; . . éssi astuda a ech . . *LU.*, *Eg.* 93 *(H* 2. 17 *ist hier corrupt). Die Worte* .i. aradna a ech ina láim chlí *sind in den Text eingedrungene Glossen (in St., das diese Glossen als solche nicht hat, ist* ina thuasri *durch die eine Glosse ersetzt).*

[9] aradnachta *LU.*

Dann wirft er seinen Pferden ihre (mit Gold) beschlagenen (?)[1] eisernen Panzer um, sodass sie ihnen von der Stirn bis zum Unterbein reichen[2] (zu ihrem Schutz vor ...) (... voll von) kleinen Speeren und kleinen Spiessen und kleinen Lanzen und gehärteten Spitzen[3], so dass jede Bewegung[4] in diesem Wagen einem Spiesse nahe war, so dass jede Ecke und jedes Ende und jede Spitze und jede Front von diesem Wagen ein Weg des Zerfleischens war. Da wirft er einen Schutzzauber[5] über seine Pferde und über seinen Pflegebruder, so dass sie Niemandem im Lager sichtbar waren, während ihnen selbst Jeder in diesem Lager sichtbar war. Es war gewiss richtig, wenn er jenen überwarf, deswegen weil[6] an diesem Tage

[1] S. S. 356, Anm. 4.

[2] Für *con-gebethar* dó LU. p. 81a, 30 findet sich lin. 2734 in LL. *condriced* und in St. *co roichedh*, so dass die Bedeutung gesichert ist; es liegt aber wohl nicht das Compositum *congabaim* (vgl. *congaibther tóib et airchinn and* Wb. 11c, 6) vor, sondern das einfache *gabaim* mit der vorausgehenden Conjunction *con*, vgl. auch S. 363, Anm. 12. — O'Curry übersetzt *aurdorn* mit „tail", O'B. Crowe mit „croup"; K. Meyer, Archiv I 52, verweist auf Salt. 7219, wo *erdornn* die Füsse des Colosses bezeichnet, den Nebucadnezar im Traum gesehen hat, Daniel 2, 34.

[3] Unsichere Uebersetzung von *birchruadib*, das lin. 2630 wiederkehrt. In H. 2. 17 werden Nathcrantail's im Feuer gehärtete Holzspiesse so genannt, s. S. 257, Anm. 2.

[4] *Fonnadh .i. foghluasacht no siubhal* O'Cl. Vgl. lin. 1339.

[5] Zu *comga* „protection" s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. Dieselbe Unsichtbarkeit lin. 2586, vgl. auch lin. 2458.

[6] Der Erzähler scheint hier anzunehmen, dass die Unsichtbarmachung erfolgte, damit Laeg seine Kunststücke ungestört ausführen konnte.

Is and-sin focheird[1] a lurecha iarnaidi intlaissi immo echraid[2], [3]con-gebethar dóib o thaul co aurdorn do gaínib 7 birínib 7 slegínib 7 birchruadib[3], [4]cor bo birfocus cach fonnud issin charput sin,[4] cor bo chonair letartha [5]cach n-uill 7 cach 2545
n-ind[5] 7 cach n-aird 7 cach () n-airchind don charput sin.

(137) Is and-sin [6]focheird bricht comga[6] tar a echraid 7 tar a chomalta, connar bo leír do neoch issin dunud íat, [7]7 cor bo leir dóib-sium cách issin dunud sin[7]. Ba deithbir [8]ém ce

---

[1] . . do cuir *St.* — *LU. hat hier und lin.* 2569, 2580, 2589 and-so *für* and-sin.

[2] immó echaib *LU., Eg.* 93, *H.* 2. 17 (ima).

[3] congebether dhoibh o thul go hurdhorn lan do ghainib . . *Eg.* 93, *H.* 2. 17 (congeibed); congabadh doib o tul co hurdorn da n-diten ar gainibh . . *St.*, luireach . . dá dhídion ar śleaghaibh *auch Cath Rois na Riogh, ed. Hogan*, § 27. — *Zwischen* co aurdorn *und* do gáinib *scheint ein Stück Text ausgefallen zu sein, und zwar schon im Original unserer Mss. für diese Beschreibung. Die Worte* dia n-dítin *(so zu lesen) in St. und* lán *in Eg.* 93 *könnten zu dem ursprünglichen Wortlaut gehört haben, oder sind nachträgliche Ergänzungen, um einen construirbaren Zusammenhang herzustellen. Aber wir vermissen hier die Einführung des Wagens selbst und die Angabe, dass dieser mit den kleinen Spiessen u. s. w. besetzt war (vgl. lin.* 2628). *O'Curry und O'B. Crowe lassen die Panzer der Pferde mit diesen Spiesen besetzt sein. Liv.* XXXVII 41 *werden die* falcatae quadrigae *des Antiochus folgendermaassen beschrieben:* Cuspides circa temonem ab jugo decem cubita exstantis velut cornua habebant, quibus quidquid obvium daretur transfigerent. Et in extremis jugis binae circa eminebant falces, aequata jugo altera, altera inferior in terram devexa, illa ut quidquid ab latere obiceretur, abscideret, haec ut prolapsos subeuntisque contingeret. Item ab axibus rotarum utrimque binae eodem modo diversae deligabantur falces.

[4] . . fonnod . . *LU.*, . . cach fóñt *(sic!)* in carpait *St.*; *in H.* 2. 17, *Eg.* 93 *ist dieser Satz bis* don charput sin *ausgelassen, er findet sich aber hinter* bhirchruaidhibh *lin.* 2630.

[5] cach n-ulind . . *LU.*, gach n-all et gach n-áit et cach n-ionadh *St.*

[6] focherd cealtair comhga *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(vgl. LL. lin.* 2586), do cur an giolla bricht coimge *St.*

[7] *Dieser zweite Satz fehlt in St.* — *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *hat:* 7 goma leir doibhsiun cach umpa. Ro gonadhsan cach tairsí 7 treithi 7 séici 7 ní ghontai son tairrsi ina treithi ná seici.

[8] ce do cuiredhsom an nisin *St., fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

die drei Triumphe der Wagenlenkerschaft auf dem Wagenlenker waren, nämlich Springen über eine Kluft und gerades Fortnehmen und Führung des Steckens[1].

[2]Da (erhob sich) der Held und der Schlachtenkrieger und das Werkzeug des Gehäges der Bodb unter den Männern der Erde, Cuchulinn der Sohn des Sualtam, und legte seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an. Es gehörten zu dieser Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites, die er anlegte, siebenundzwanzig gewachste brettartige gleichdichte Hemden auf der Haut, unter Fäden und . . . .[3] und Stricken ihm an die weisse Haut gegürtet[4], damit weder sein Sinn noch sein Verstand in Raserei geriethe, wenn ihn das Ungestüm seiner Natur ankam. Er

[1] Dieselben Kunststücke, nur in der umgekehrten Reihenfolge, LL. p. 263[b], 29 (Mesca Ulad). Im Forus Focul, LL. p. 395[a], 7 wird *bolg* in der Bedeutung *berna* „Kluft" angeführt, und da in Fled Bricr. Cap. 70 von Cuchulinn's Wagen gesagt wird *no linged dar bernadaib*, so scheint die Bedeutung von *léim dar boilg* gesichert zu sein; vgl. noch die Glosse *is cairptech dar berna* zu *is culmaire bolgadan* Fled Bricr. Cap. 68. Allein in O'Mulc. Gloss. no. 759 (Archiv I 268, 480) wird dieses Kunststück noch anders erklärt: *Is léim alboilcc* (zu lesen *dar boilcc*) *.i. suainem tar blái foa n-dichet* (?) *carpat, no léim dar ais* (zu lesen *tarais*) *dond aroid for rith*, Ein Seil über die Ebene . . ., oder der Wagenlenker muss im Lauf darüber springen. — *Foscul n-díriuch* „to drive unerringly" O'Curry, „straight drive" O'B. Crowe, „straight backing" Hennessy, allein *foscul* ist das altir. *foxol* (s. St.) „enlévement, saisie", zu *focoslim* „je prends, je saisis" H. d'Arbois de Jub., Droit Celtique II 397, 401, *forochsalsat* Gl. zu subduxisse (colla a jugo obidientiae) Ml. 18[d], 11. Die Lesart *dírim* für *díriuch* ist schwerlich vorzuziehen. Näheres über diese Bravour ist nicht bekannt. — *Immorchor delenn* („to poise his whip correctly" O'Curry, „carrying backwards" O'B. Crowe, „turning round" Hennessy) bezieht sich offenbar auf die Handhabung des Stachelstockes *(deil, brot)*. — Caesar, de Bell. Gall. IV 33, rühmt die Geschicklichkeit der britannischen aurigae.

[2] In ähnlicher Weise rüstet sich Ferdiad, weiter unten LL. p. 86[a].

[3] Nicht übersetzt *rothaib*, das auch die anderen Mss. haben, während es in der Parallelstelle lin. 1708 fehlt; auch Vis. of MacCongl. hat p. 31, p. 63 dreimal nur *téta 7 refeda*.

[4] Vgl. lin. 2455.

focheirded-som inní sin[8], [1]daíg ar bíth batar[1] teora búada
araidechta[2] *for* ind araid in la sin, .i. leím dar boilg 7 foscul
ṅ-diriuch[3] 7 immorchor ṅ-delind[4].

(138) Is and-sin ro gab[5] in caur 7 in cathmilid 7 [6]in
t-innell chró Bodba fer tal*man*[6] Cu*chulaind* mac Sual*taim*[7], ro
gab[8] a chatheirred catha 7 comraic 7 comlaind imbi. Ba don
chatheirred catha sin [9]7 comraic 7 comlaind ro gab-som imbi[9]
secht[10] cneslénti fichet ciartha clarda comdlúta bítís ba thétaib
7 rothaib 7 refedaib i custul ri gelchnes dó, ar nacha n-dechrad
a chond na*ch* a chiall, o dofíced a luth láthair[11]. Ro gabastar
a chathchriss [12]curad taris anechtair[12] do chotutlethar cruaid

---

[1] uair bat*ar* *St.*, arrobad*ar* *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] aradnachta *LU.*

[3] foscul dírich *LU.*, foxal n-dírech *St.*, fosgul n-dírim *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] . . n-delenn *St.*, imochar n-deillenn *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] ro eirigh *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *eine passendere Lesart.*

[6] in t-indell cro bodba . . *St.*, intinneall cro bodhba bh-fer n-Erenn *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Die Aspiration von* cró *in LL. LU. ist nicht gerechtfertigt. Zur Sache vgl. Tog. Troi*[2] 955: Doróni chró m-Bodba do chollaib a námat imbi immá cúairt, *Er machte ein Gehäge der Bodb von den Leibern seiner Feinde rings um ihn her. So wohl auch Boroma* § 156, *Rev. Celt.* XIII 119.

[7] Subhaltaigh *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *St.*

[8] *Fehlt in St.*, 7 do gabhasdair *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] *Diese Worte fehlen in St., sind aber genau so in LU.*; *in H.* 2. 17, *Eg.* 93: . . chatha 7 coml. 7 comr. sin.

[10] ocht *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *Vgl. lin.* 1707.

[11] *Dieselben Worte schon lin.* 1707 *ff.*; . . ó dus fic . . *St.*, . . nach a chiall nach a cetfaidh in trath rus (ras *Eg.* 93) líged . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[12] cruaid cur*adh* . . *St.*, columdha cúrata tairsib amuigh anech*tair* *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

nahm von aussen darüber seine Schlachtbinde des Helden von gegerbtem[1] harten Hartleder von der Schulter von sieben Ochsenhäuten des jungen Bullen, so das sie ihm vom Dünnen (seiner) Seite bis zum Dicken seiner Achselhöhle reichte. Sie war um ihn, indem sie die Spiesse und die Spitzen und die Eisen und die Lanzen und die Pfeile abwehrte. Denn in gleicher Weise sprangen sie von ihr ab, als wäre es von Stein oder Fels oder Horn, dass sie abschlügen (?).[2] Da nahm er seine hautartige Leibhose[3] aus Seide, mit ihrem Rande von andersfarbigem lichten Golde, an den weichen unteren Theil seiner Mitte. Er nahm seine gutgeglättete braunlederne braune Leibhose von der Schulter von vier Ochsenhäuten des jungen Bullen, mit seiner Schlachtbinde aus Kuhhäuten[4] darunter, aussen über seine hautartige Leibhose von Seide[5]. Da nahm der königliche Held seine Schlachtwaffen der Schlacht und des Kampfes und des Streites. Zu diesen Schlachtwaffen der Schlacht[6] gehörte:

---

[1] Zu *coirtchide* (dafür *degsúata* lin. 2567) „tanned" s. Stokes, Tog. Troi Index; *do coirt(ch)edh chuaran* „to tan his shoes" Lism. Lives of Saints lin. 943. Zu Grunde liegt lat. *cortex*.

[2] Vielleicht ist *do* die richtige Präposition, dann müsste man, auch in Uebereinstimmung mit der Lesart von St., übersetzen: als wenn es an Stein oder Fels, oder Horn wäre, dass sie anschlügen.

[3] Ueber *fúathbróc* s. H. Zimmer, Kuhn's Zeitschr. XXX 84 ff. (doch ist daselbst S. 87 „*dulbroig*" in *ulbroig* zu corrigiren, vgl. *in ulbroic in cleirich* Trip. Life p. 36, 3). *Fúath-bróc* (so auch LL. p. 79a) und *fúathróc* bezeichnen dieselbe Sache, obwohl *róc* nicht ohne Weiteres mit *bróc* identificirt werden kann. Ir. *bróc* ist das gallolat. *braca*, s. Holder's Alt-Celt. Sprachschatz 501, Ir. T. II 1, 214. Das *ó* in *bróc* wie in altir. *póc* = lat. *pacem*. *Fúathróc* auch Tog. Troi 1540 in der Beschreibung Hector's. Vielleicht hat man bei *róc* an germ. *rocc*, mittellat. *roccus* gedacht. — *Srebnaide* auch lin. 2569 und schon vorher lin. 2528.

[4] O'Cl. hat, gewiss auf diese Stelle bezüglich, *colamna fearbh .i. cuilmeana fearbh .i. croicne bó*.

[5] H. 2. 17 setzt hinzu: so dass sie ihn deckte vom Dünnen seiner Seite bis zum Dicken seiner Hüfte, so dass sie oberhalb bis zu seiner Schlachtbinde des Helden (s. lin. 2560 ff.) reichte.

[6] Eine ähnliche Aufzählung der Waffen im Kampf mit Ferdiad, LL. p. 84a.

coirtchide do formna *secht* ṅ-damṡeiched ṅ-dartada con-gabad do [1]o thana thaib[1] co tiug a oxaille[2]. Ro bíth[3] imbi ic dichur gai 7 [4]rend 7 iærnn 7 slég 7 saiget[4]. [5]Daig is cumma focherddítis de 7 mar bad de chloich *no* charraic *no* choṅgna ro chiulaitis[5]. Is and-sin ro gabastar a úathbróic[6] srebnaide sróil[7] 2565
cona cimais de banór bricc friá[8] fri moethichtur a medoin. Ro gab*astar* (a dond-)[9] uathbróic ṅ-dondlethair ṅ-degṡúata do formna cethri ṅ-damseiched ṅ-dartada, cona chathchris do cholomnaib ferb[10] fua[11] [12]dar a fuathróic srebnaide sróil sechtair[12]. Iss and-sin ro gabastar [13]in rigniath[13] (*LL. p.* 77b:) a chatharm catha 2570
7 comraic 7 comlaind[14]. Ba don chatharm chatha sin: [15]Ro

---

[1] . . a tháibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93, o ard a taoib *St.*

[2] ochsaille *LU.*, ocsaille *St.*, achsaili *Eg.* 93, ogsaile *H.* 2. 17 (*p.* 116a).

[3] ro bíth *auch LU.* (*vgl.* hurubíth *Ml.* 82d, 11), no biod *St.*, bidh *(ohne Partikel) H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] renn 7 ernn, sleg 7 soidhed, arm 7 fæbar *H.* 2. 17, *Eg.* 93, rend 7 err 7 sleg 7 saiget *LU.*, rend et slegh et saighet *St.*

[5] . . 7 gomadh do chloich . . do chíuchlaidis *H.* 2. 17, *Eg.* 93; daig as ionann *con* sgincdis de, et mar badh do cloich no congna do benfaidis *St. Zu* ciulaitis, ciuchlaitis *vgl.* ceachladh, ciochladh, .i. ciorrbadh *bei O'Cl. und For. Foc.* 25 (*Metr. Gloss. p.* 57); ba hesein con ciuchail in coin trena carpait, gur comroind a craidi dá claidim catha na cliab, „*but he cleft the hound's jaw . .*", *Battle of Magh Rath p.* 200.

[6] a úathroic *LU.*, a fuathroic *St.*, a uathróig *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] sróill *H.* 2. 17, sroill *LU.*, *St.*, *Eg.* 93.

[8] fria *fehlt in St.*

[9] *Die Ergänzung einer kleinen Lücke in LL. nach LU., aber* a dond-úathróic *LU.*, a uathróig *H.* 2. 17, *Eg.* 93, a fuathroic *St.*

[10] ferba *Eg.* 93, *ausgelassen in H.* 2. 17.

[11] foo *St.*

[12] . . fúathróic . . *LU.*, fuatroic *St.*, . . sroill . . *LU. St.;* tar a uathróig sreabhnaidhi sróill sechtair, gon geibighther dosan o thana a thaib go tiub (tiugh *Eg.* 93) a śliasda, con rigedh go a chathcris curadh ar n-uachtar *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[13] *Fehlt in St.*, in ríghnía 7 in righmhilidh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[14] 7 comlaind *fehlt in St.*, *das dafür* iersin *hat.*

[15] *Fehlt in St.*

Er nahm seine acht kleinen Schwerter um das glänzend aussehende Schwert mit (Wallross)zahn[1]. Er nahm seine acht kleinen Speere um seinen Speer mit fünf Spitzen. Er nahm seine acht kleinen Wurfspiesse um seinen Wurfspiess mit (Wallross)zahn[2]. Er nahm seine acht kleinen Wurfpfeile[3] um seinen Stab zum Kunstspiel. Er nahm seine acht Schilde zum Kunstspiel um seinen schwarzrothen Krummschild, in den ein zur Schaustellung[4] geeigneter Eber hineinging [in seinen Buckel passte er][5], mit seinem sehr scharfen, scheermesserartigen, schneidigscharfen Rande ringsum, so dass er ein Haar gegen den Strom hätte schneiden können, vor Schneidigkeit und Messerartigkeit und grosser Schärfe. Wenn der junge Krieger das Schärfenkunststück[6] damit machte, so schnitt er in

---

[1]) Der Zusatz *déit* findet sich immer nur bei *colg*, nicht bei *claideb*, auch Tog. Troi 1717 steht *claidbi* (Acc. Pl.) neben *colgga dét*. Zu *déit* vgl. Ir. T. III 268. Ueber den Fund eines „bone-hafted sword" s. Wood-Martin, Pagan Ireland p. 437. Daselbst wird aus einer auf Irland bezüglichen Stelle des Solinus, Polyhistor § 5, eine entsprechende Angabe citirt, allerdings ein Zusatz, den nur gewisse Mss. bieten: qui student cultui, dentibus mari nantium beluarum insigniunt ensium scapulos. [candicant enim ad eburnam claritatem (ed. Mommsen p. 218). Dass aber in der späteren Zeit unter *déit* Elfenbein verstanden wurde, beweist Cath Rois na Riogh ed. Hogan § 27 (die Beschreibung von Conchobar's Rüstung daselbst erinnert mehrfach an diese ganze Stelle der Táin): *cloidhiomh . . gona altaibh do chnáimh áluinn eileaphaint.* — Zu *drechṡolus* vgl. *ac dún drechṡolus Delgga*, Cath Ruis na Ríg § 9 und 11.

[2] Auf diese Stelle der Táin werden sich die Glossen bei O'Clery beziehen: *goth .i. ga*; *gothnad .i. ga no sleagh*; *goth néid .i. ga cathaightheach, néid .i. cath 7 goth .i. ga.* Allein *néid* in *goth néid* steht für *n-déit*. Vgl. Stokes, Metr. Gloss. p. 85 unter *goiṫne* „javelin". — Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1911 hat *gothnait* das Epitheton *umhaidhi* „kupfern", d. h. das Kopfstück ist von Kupfer zu denken (wie das des *clettin* oben lin. 2073). Es war eine kurze Waffe: Cailte schleudert sie a. a. O. auf einen Schlachthund und heftet diesem den Rachen mit ihr zu, indem das eine Ende derselben in seiner oberen, das andere in seiner unteren Kinnlade stak.

[3] *Cleittíni* wird wohl dieselbe Bedeutung haben wie altir. *cletecháin*, was Sg. 66a, 23 Glosse zu *teretes aclydes* Verg. Aen. VII 730 ist, von

gab*astar*[15] a ocht claidbini[1] im[2] cholg ṅ-dét ṅ-drechṡol*us*. Ro gab*astar* a *ocht* sleigini [3]imma sleig coícrind[3]. [4]Ro gab*astar* a *ocht* gothnata ma goth ṅ-dét[4]. Ro gab*astar* a *ocht* cleittini[5] ma deil chniss[6]. Ro gab*astar* a *ocht* sciathu cliss imma chromm- 2575
scíath ṅ-dubd*erg*[7] ina teiged torc taisselbtha ina thaul tárla[8], c*on*a bil[9] aithgéir ailtnidi imgeír ina urthimchiull, c*on* tescfad[10] finna i n-agid srotha ar aithi 7 ailtnidecht 7 imgéiri. [11]Inbaid fogníth in t-oclach fæborchless di[11], is c*um*ma imthescad

---

Fortsetzung von S. 364.

denen es daselbst heisst *sed haec (tela) lento mos est aptare flagello.* Von solchen *flagellis* lesen wir weiter unten LL. p. 79a. Lin. 2064 hat Cuchulinn nur einen *clettín.* Vgl. *cless clettinech,* S. 280, Anm. 2.

[4] Das zur Schau Stellen ist alte celtische Sitte, weiter unten LL. p. 78b stellt sich Cuchulinn selbst zur Schau.

[5] Die Worte *ina thaul tárla* machen den Eindruck einer Glosse, doch findet sich LL. p. 86a an einer entsprechenden Stelle eine ähnliche Angabe.

[6] Zu *faeborchless* s. S. 278, Anm. 3.

[1] oct ccloidbine fic*et St.*

[2] ima *LU. St.*, man *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] man sleigh . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93, ima sl*eigh* coiccrinne *St.*

[4] *Fehlt in St.*; . . . má goth néit *LU.*, 7 a *ocht* n-gothnata man n-goth n-déd *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Auch oben ist* goth n-déit *zu lesen, obwohl das Ms.* goth *mit einem Abkürzungszeichen (also* gothn*ait) hat.*

[5] cleitín *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] dèil cliss *LU., H.* 2. 17, del clis *St., Eg.* 93; cliss *auch oben zu lesen.*

[7] iman cromsgiath n-dána n-duibdherg *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] in tul (ina thul *Eg.* 93) tarla in sgeith mhóir míleta sin *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Der Gen.* in sgeith *u. s. w. ist ein Zusatz zu* ina thul.

[9] cona bile *St.*, cona bhile áith . . . iarannc*r*uaidh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] co tescf*a*dh *St.*, go tesgfadh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] An t*an* do ghní . . *St.*, Doigh ámh in uair doriged a les in t-óglæch sin fæburcles do dhenamh dib *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *In LL. steht der Punkt hinter* inbaid.

gleicher Weise (damit) wie mit seinem Speer und mit seinem Schwerte. Er nahm da um seinen Kopf seinen Kammschlachthelm[1] der Schlacht und des Kampfes und des Streites, aus dem er den Ruf von Hunderten von Männern ertönen zu lassen pflegte, zum klagenden Nachhall jedes Winkels und jeder Ecke[2]. Denn dasselbe ist, dass davon die Bánánach und Bocánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft vor ihm und über ihm und um ihn herum schrieen[3], jedes Mal wenn er auszog um das Blut der Helden und der Gewaltigen[4] zu vergiessen. Es wurde über ihn seine Schutzhülle[5] von der Tracht der Gewänder des Landes der Verheissung geworfen, die ihm von Manannán Sohn des Ler, vom König des Landes des Lichts[6], gegeben worden war.

---

[1] Das *cír-* (*a chír-* LU.) besagt hier dasselbe wie das Adj. *círach* lin. 2533.

[2] Vgl. *sír-éigheamh* „act of long complaining" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., *égem* wird besonders vom klagenden Rufe gebraucht. Zu *cerna* „corner" s. Stokes, Rev. Celt. XIII 119, *cern* Tog. Troi Index.

[3] Vgl. lin. 2442.

[4] Tog. Troi 309 bezeichnet *ánglond* („Mann von glänzenden Thaten"?) den Geryon, lin. 1584 den Hector; *ánglonnach* ibid. 1206.

[5] Zu *celtar chomga* (*bricht comga* lin. 2547) vgl. *fo celtair talman* Lism. Lives of Saints p. XXX; ibid. lin. 2828 hat *celtchair (sic!) dhichlethi* dieselbe schützende Wirkung, s. Stokes im Index. Die *celtar* macht die Síde unsichtbar: *Mad etir dáinib con-accatar, ni bia celtar for Sídib di šodain*, Wenn sie unter Menschen erblickt werden, wird es für die Síde keine Unsichtbarkeit mehr geben, Rennes Dindšench. § 158 (Rev. Celt. XVI 274); vgl. lin. 2548 und den Zusatz zur obigen Stelle in H. 2. 17, S. 367, Anm. 6. Wie oben lin. 2459 Lug mac Ethlend (LU.) unsichtbar ist, so ist LL. p. 266^b, 41 in Dagda Mór mac Eithlend unsichtbar.

[6] Ueber *Manannán mac Lir*, *Tír Tairngire*, *Tir na Sorcha* s. ausser den schon in meinem Wtb. citirten Stellen H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythol. p. 324 ff., ferner Nutt, Celtic Doctrine of Rebirth Index unter Manannán, Land of Promise u. s. w., Stokes, Acall. na Sen. Index. Nach Acall. lin. 3786 ff. lag die Stadt (*cathair*) des Manannán in Tír Tairngire. In St. (S. 367, Anm. 6) wird er der Pflegevater der druidischen Zauberei des Cuchulinn genannt. Merkwürdig ist die euhemeristische Erklärung im Cóir Anmann § 156 und in Cormac's Gloss. p. 31, nach der M. ein see- und wetterkundiger Kaufmann auf der Insel Man gewesen wäre.

dia sciath 7 dia śleig[1] 7 da chlaideb. Is and-sin ro gab a 2580
chirchathbarr catha 7 comlaind [2]7 comraic[2] imma chend [3]asńgair-
red[3] [4]gair *cet* n-óclach do śíreigim cecha cúli 7 cecha cerna
de. Daig is cumma co n-gairitis de bánanaig 7 bocanaig 7
geiniti *glinni* 7 demna aeóir ríam 7 úasu 7 ina (||) thimchiull
cach ed imma-teiged re testin fola na míled 7 na n-ańglond 2585
sechtair[4]. [5]Ro chres a cheltar chomga tharis don tlacht dillat[5]
Tire Tairńgire [6]dobretha dó ó Manannán mac Lir, o ríg Thire
na Sorcha[6].

---

[1] no teascadh da sleigh *St.* (dia sciath *ist ausgelassen*), con gonadh son da sgiath 7 dá gha 7 da cloidhem inenecht *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] asa n-gaired *LU.*, *St.*, arambadar ceitheora geamm carrmhogaill for gach n-aird 7 for gac n-airchinn dhe aga chaincumdach, asan gáired *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] . . cach ed no téged . . . *LU.*; gair cet n-oclach cech cúil 7 cech cerna de (*mit Punkt über und unter dem* d, *also zu streichen*) . . roime et uasa . . cec eadh ina ttéugadh fri testin fola na miledh *St.*; . . do hireghmhib (*p.* 116b:) gacha cerna 7 gacha cuili dé, gacha hairdi 7 gacha hoirchinn re teist foghla (*sic!*) in mhiled 7 in ángluinn 7 re mæidhem na moirecht dognithea fua *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] Is annsin bhacresa a cheltair coimghi tairis don tlacht idhalta *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Ro cuiredh a cealtar cóimge tairis don tlacht dillait *St.*

[6] dobretha inasgaidh dhó son ó Mhanannán mac Lir o righ na Sorcha *H.* 2. 17, *Eg.* 93; tucadh dó ó Manannan mac Lir ó rig Tire na Sorcha o na oidi draoidechta badh dén *St.*; dobretha o aiti druidechta *LU.* (*mit offenbarer Verstümmelung, LL. kann also in diesem Stück nicht einfach aus LU. abgeschrieben sein*). *Für* dobretha *wäre* dobreth *zu erwarten.* — *In H.* 2. 17 *ist hier noch zugesetzt*: Sáiter a chulbhodh cáin corcorderg ar urcomair a gnuisi. Leir dhósan cách seici agus treithi 7 tairsi, 7 nír léir doibsiun cisiun. *Ebenso Eg.* 93, *nur hat es für den letzten Satz*: 7 ní ghontá son seci ná thréthi ná thairsi, *wie schon zu der entsprechenden Stelle lin.* 2548. *Dieser Zusatz ist hier überflüssig und nur eine Variante zu dem vorhergehenden Satze* Ro chress a cheltar chomga . .; culbhodh *ist wohl dasselbe wie* culpait, *Acall. na Sen. lin.* 1219. — *In dieser Beschreibung von lin.* 2525 *bis* 2588 *hat LL.* 13 *mal* ro gabastar *und fünfmal* ro gab, *St. dagegen* 12 *mal* ro gab (*oder* gap) *und nur* 2 *mal* ro gabastair; *in H.* 2. 17 *und Eg.* 93, *die sogar in der Abkürzung genau übereinstimmen, ist das Verhältniss ähnlich wie in LL., wenn man* 6 *mal* g. *der medialen Form zurechnen darf* (3 *mal* ro ghabh, 4 *mal* ro gabhasdair, 6 *mal* ro g.).

[1]Da trat die erste Verzerrung bei Cuchulinn ein, so dass er ein Entsetzliches[2], Vielgestaltetes, Wunderbares, Unerhörtes aus sich machte. Seine Fleischtheile[3] zitterten um ihn wie ein Baum gegen die Strömung oder wie eine glatte Binse[4] gegen die Strömung, jedes Glied und jedes Gelenke und jede Spitze und jede Fugung von ihm vom Scheitel bis zum Erdboden. Er machte das Verdrehungskunststück[5] der Wuth aus seinem Körper inmitten seiner Haut. Es kamen seine Füsse und seine Schienbeine und seine Kniee, so dass sie auf seiner Hinterseite waren; es kamen seine Fersen und seine Waden und seine Hinterbacken, so dass sie vorn vor ihm waren[6]. Es kamen die Muskeln(?)[7] seiner Waden, so dass sie auf der Vorderseite seiner Schienbeine waren, so dass jeder ihrer gewaltigen Knollen so gross wie die geballte Faust eines Kriegers war. Er zog die Muskeln(?) seines Scheitels, so dass sie auf der Hinterseite[8] seines Nackens waren, so dass jeder ihrer gewal-

[1] In LU. p. 59[a], 34 im Anfang der Macgnimrada und p. 72[a], 18 ist Cuchulinn's *riastrad* schon früher beschrieben. Nach der letzteren Stelle waren es die Männer von Connacht, die ihm den Namen *in riastartha* gaben. Der Anfang oben übersetzt von H. Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 82.

[2] Vgl. *uathbhás* „terror", *uathbhásach* „terrible" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. Eine ähnliche Bildung ist *luthbas*, *luthbasach*, Tog. Troi Index.

[3] Vgl. *cairin .i. feoil gan t-saill* O'Cl.

[4] Vgl. *i fot cech bocsibne* Alex. lin. 655; *bocc* „soft, tender", O'Mulc. Gloss, Archiv I 283.

[5] *Saebchless* (vgl. *sáebchore* Strudel) wahrscheinlich dasselbe Kunststück wie *corpchless* lin. 2101.

[6] Dieselbe Verdrehung bei der „Satiristin" Leborcham, Rev. Celt. VIII 54 (Talland Etair, LL. p. 115[b]), aber auch beim Teufel, s. Stokes Goid.[2] p. 180 (*Foremdim tairniud form beolu, siar atat mo glúne*, LL. p. 284[b]); Gaidoz, Mélusine VI 171; Globus LXIII 380.

[7] Der erste Bestandtheil von *tullféthi*, *tollféithe* ist doch wohl *toll* „hohl". H. 2. 17 und Eg. 93 haben dafür *tarbhéithi*, für *tarbh-féithi* (wie *tarb-léni* lin. 1716, *tarb-śliasta* Gl. zu femoralia Lorica of Gildas 63), vgl. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6800: *uair tís dorala in t-śleg im thairbfeith mo choissi*. Das Wort scheint irgendwelche Muskeln oder Sehnen zu bezeichnen.

[8] Zu *cóich* vgl. *cuagán* „the hinder part of the head" O'Brien.

(142) Is and-sin [1]cét-riastarda[1] im Choinc*ulaind*, co n-d*e*rna úathbásach n-ilrechtach n-iṅgantach [2]n-anachnid[2] de. Crithnaig- 2590
set a chairíni imbi immar chrand re sruth *no* [3]immar bocśimind ri sruth[3] c*ach* ball 7 cach n-alt [4]7 c*ach* n-inn[4] 7 c*ach* n-áge de [5]o mulluch co talmain[5]. Ro lá sæbchless[6] díbirge dia churp immedón a chracaind[7]. (143) Táncatar a thr*a*igthe 7 a luirgne [8]7 a glúne[8], co *m*-bátar dá éis. Tancatar a śala 7 a orccni 2595
7 a escata[9], co m-batar [10]riam remi[10]. Tancatar tullféthi[11] a orcan co m-batar *for* tul a lurggan, [12]co m-ba meitithir muldorn[12] míled c*ech* meccon dermár díb-ide[13]. [14]Sreṅgtha toll-

---

[1] ro *cet* riastr*a*dh *St.*, do riasdadh *(sic!)* 7 dorolonnaiged iman righnia .i. im Choinc. *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] aindrenta anaithn*i*dh *St.*

[3] am*ail* bhoigśibhind ar lár srotha *H.* 2. 17, *Eg.* 93, mar . . ar lar abann *St.*

[4] *Fehlt nur in St.*

[5] *Dieselben Worte beim* rothmol lin. 1256; o bhonn go bháthais *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] sæbglés *LU.*, — ghles *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (— gléo *bei Nettlau ist wohl Druckfehler*), *auch lin.* 2111 gless *statt* cless.

[7] a chracaind *Eg.* 93, a chrocind *LU.*, a croicinn *St.*, *H.* 2. 17. *Das Facs. von LL. hat* immédon.

[8] *Fehlt nur in St.*

[9] a iosgata *St.*, a isgada *H.* 2. 17.

[10] riam roime *H.* 2. 17, *nur* roimhe *St.* *In H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *sind die beiden Sätze umgestellt: (erst* T. a śala, *dann* T. a troighthi). *Bei Nettlau aus Versehen nur der Anfang dieses ersten Satzes mit dem Schlusse des zweiten.*

[11] tulféthi *St. LU.*, tarbhéithi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[12] . . re mældhorn *H.* 2. 17, *Eg.* 93, gur bhó commor fri moldoirn *St.*

[13] dibsid*én St.*, dibsidhein *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[14] *Dieses ganze Stück fehlt in St.* — 7 doergedar tollféithi a mhullaigh gombádar ar coich a muineóil, goma méidither cenn mic midháisi gach mulchnoc dímhór dibhsideig *(sic!)* *H.* 2. 17, *und ebenso Eg.* 93. *Beide Mss. fügen hinzu*: Atr*a*achtadar a ghloiníni gombad*a*r ga oibh (bei seinen Ohren).

tigen unbeschreiblichen unerhörten enormen[1] Ballhuckel so gross wie der Kopf eines Kindes von einem Monat war.

[2]Da machte er an sich einen *cuach cera* aus seinem Gesicht und aus seinem Antlitz. Er zog das eine Auge von sich in seinen Kopf hinein, eine Mühe das, wenn ein wilder Reiher es fertig brächte, es auf den Boden seiner Wange aus dem hinteren Theile seines Schädels zu holen.[2] Das andere (Auge) sprang (heraus), so dass es aussen auf seiner Wange war. Sein Mund verzerrte sich ungeheuerlich[3]. Er zog die Wange[4] von der Kinnlade[5], so dass das Innere seines Schlundes er-

[1] Zu *dírecra* s. Stokes, Tog. Troi, Salt. Ind., zu *dimesraigthe* vgl. *iar mesraib co mesrugud* Salt. 44.

[2] *Cuach cera* ist der Name der folgenden Verzerrung der Augen, die auch an anderen Stellen erwähnt ist, in der LU. Version schon zu Anfang der Macgnimrada (LU. p. 59[a], Lc. p. 19[a]), in Serglige Concul. Cap. 5, auf einen normännischen Recken übertragen LL. p. 108[a], lin. 31 und 41, und auf dieser Verzerrung Cuchulinn's beruht auch, was Vis. of MacCongl. p. 51, 27 und Lism. Lives of Saints lin. 4185 ff. erzählt wird; für *fiadchorr* an den beiden letzteren Stellen *petta chuirre* „ein zahmer Reiher" (s. Lism. Lives p. 409 Corrig.). Das Wort *cúach* kommt auch in der Beschreibung der Verzerrung vor: *Asóilgg alaile combo móir* (sic!) *béolu midchúaich*, „Er öffnete das eine (Auge) dass es so gross wie (?) die Oeffnung eines Methbechers war", LU. p. 59[a], 39, . . *comba mor beolu fidchoich* Lc. p. 19[a], 13. Das letztere Wort auch LL. p. 108[a], 31: *Samla bcolo fidchuaich indara súil dó fria chind dianechtair*, und dafür *coire* „Kessel" in der dazu gehörigen metrischen Beschreibung desselben Recken: *Oensuil ina chiund, céim n-gle, meit fri coire colpthaige*, LL. p. 108[a], 41. Bemerkenswerth ist der Zusatz in H. 2. 17 zu lin. 2605: (so dass es so gross war wie ein fünf Fäuste grosser Kessel,) so dass er aus ihm eine rothe (?) Beere (?) aussen an seinem Kopfe machte. Zu *ceara* hat O'Cl. die Glossen *.i. dearg* und *.i. crú no fuil*. Aber K. Meyer citirt Battle of Ventry Index unter *cír-dub* „jet-black" aus Stowe Ms. 992: *duibigthir cuach cera a gnuis*. Die Bedeutung von *cera* ist noch nicht gesichert.

[3] Nach St. verzerrte sich sein Mund bis zu den Ohren (vgl. den Zusatz in H. 2. 17 zu lin. 2606), ich habe daher *co urtrachta* (ebenso Fled Bricr. Cap. 67) als Ableitung von dem *arthrach* genommen, das Cath Maige Turedh § 23 (Rev. Celt. XII 62) das übernatürliche Wachsthum eines Kindes bezeichnet. Oder zu *urtrach* „spirit, spectre" Rev. Celt XI 455?

[4] Vgl. *oal* bucca Sg. 22[b], 8; *ra boilgsetar a n-óli* Tog. Troi 1517.

[5] Vgl. *fidba chnáma* (Knochenbogen) *.i. lecca chamaill* LBr. p. 127[b],

féithe a mullaig, co m-batar for cóich a munéoil, co m-bá mei(ti)thir cend meic mís cach mulchnoc dímór dírím direcra dimesraigthe dib-ide[14].

(145) And-sin doriŋgni cuach cera[1] dia gnúis 7 da agaid fair. [2]Imsloic indara súil[2] dó ina chend, [3]issed mod danastarsed fiadchorr tagraim do lár a gruade[3] a iarthor a chlocaind[4], sesceiŋg a seitig[5] co m-bói for a grúad sechtair[6]. [7]Riastarda a bél co urthrachda[7]. (148) [8]Sreŋgais in n-ól[8] don fidba chnáma,

7 (vgl. *hon glaini in chamul* Tur. Gl. 110a), gemeint ist daselbst der Eselskinnbacken im Buch der Richter XV 15 (in der Bibelübersetzung dafür: *nuadhchnáimh géill assail).*

[1] cuar cura *(mit der Abkürzung für* ur *oder* ar) *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] Sluiccis . . *St.*, gomaslugmann (?) indarna súil *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] 7 ised a modh nach tairsed fiadhchorr toghraim uirr(i) a lár a gruaidhi *H.* 2. 17, *Eg.* 93; is contapairt go d-tairsedh fiadhcorr a toghraim do lár a gruaidi *St.* — *Zu* tograim *s. LU. p.* 62b, 27: co togrennitís ind eich fón charpat in gáith 7 inna heonu for luamain; *ebenso* dogrind almai énlathi *Ir. T. p.* 310, 19 *(LU. p.* 122a). — *Vgl.* sed mod mad resed corr in t-śúil anaill do ind a gruade *LL. p.* 108a, 32, *dasselbe in einem Verse*: in t-śúil aile, aidble glond, ni ró corr asa chlocond, *ibid. lin.* 42. — *Zu* issed mod *vgl.* iseadh modh lais .i. as teann obair lais *O'Cl.*

[4] a chloigne *St.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] Ro sgincc in t-suil oile *St.*, gombasesgaing a séidchi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] *H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *setzen hinzu:* goma meidither re coiri cægdhuirn, gon derna derg ruamannda di ré cenn (*p.* 117a:) amaigh anechtair.

[7] Ro riastradh 7 ro saobadh a bel conicce a cluasa *St.*; Soais a bél gorurdhlocht *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] Srengthar in aoil (?) *St.*, 7 srengais in feoil *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

kennbar wurde. [1]Es kamen seine Lunge und seine Leber, so dass sie in seinem Munde und in seinem Halse flatterten[1]. Er schlug den Schlag . .[2] eines Löwen mit dem oberen Kiefer auf dessen Deckel[3], so dass so gross wie ein Widderfell [von drei Jahren] jeder Schleimstrom von Feuer war, der in seinen Mund aus seinem Halse kam. Das laute[4] Schlagen seines Herzens gegen seine Brust wurde gehört wie das Bellen eines Schlachthundes . . . .[5], oder wie ein Löwe, wenn er unter Bären geht. Es wurden die Lichter der Bodb[6] und die Regenwolken von Gift und [7]die Funken von . . . rothem Feuer[7] in Wolken und in Dünsten über seinem Haupte gesehen, von dem Kochen

---

[1] Es ist nicht nöthig, *in-chroes* in *gin-chroes* zu corrigiren, da ersteres ein Compositum wie *in-chinn* „Gehirn" sein kann. Auch *in-ecnáig*, wofür St. *léir* hat, lässt sich erklären, als Ableitung von *ecna* „Erkenntniss" mit dem *in-* von *in-leigis* „heilbar", *in-marbtha* „was getötet werden kann", u. s. w., obwohl die Parallelstelle das einfache *ecnáig* hat: Der Recke lachte, . . *comtar ecnáig a thruim* 7 *a glainene* (seine Leber und seine Kinnladen, vgl. die vorige Anmerk.) *for ettegaïl* (zu lesen *ettelaig*) *dar commur a chraes* 7 *a bráget* Aided Guill § 9, Rev. Celt. XIV 404 (LL. p. 108[a]). Vgl. *ecna(ch) .i. follus* O'Dav. p. 81.

[2] Nicht übersetzt ist *ulgaïb*.

[3] An einer anderen Stelle ist, umgekehrt, *uachtarach* Adjectiv zu *farcle* „upper part, lid" (Stokes): *rethid cosin carraic* 7 *dabeir a da láim ria, co ro lái in farcli uachtarach di*, „er eilt zu dem Felsen und setzt seine zwei Hände an, so dass er den oberen Deckel von ihm warf" (Hercules findet die Höhle des Cacus) Tog. Troi 407.

[4] Vgl. *blosc-béim* „a sounding stroke" bei K. Meyer, Battle of Ventry Index; *blosc .i. sochraidh, osccailte, léir no solas* O'Cl., *.i. sochraid* Lec. Gl. (Archiv I 71). Aehnlich *priscbemniuch na n-armb* Cath Maige Turedh § 131 (Rev. Celt. XII 98).

[5] Zu *árchu* s. S. 122, Anm. 3, *gloimm inn archon* lin. 1028: *glimnach* ist von *gloimm, glaimm* gebildet wie *béimnech* von *béimm*. Derselbe Vergleich LL. p. 266[b], 18 (Mesca Ulad): *Ba samalta ri gláim con allmaraig i fathod srenbúrach craidi cach milid díb ra forcloistecht a m-bidbad isin dunad sa.* Für das schwierige Wort *i fotha* oben findet sich hier *i fathod*: „like the baying of a foreign hound in the chase" Hennessy, „as the howl of a ban-dog doing his office" O'Grady.

[6] Unsichere Uebersetzung; zu *caindel* s. Ir. T. III, S. 531, Anm. 29.

[7] Dieselbe Aeusserung des Zorns auf einen erzürnten Kleriker übertragen Lism. Lives of Saints lin. 2972: *cu ro mhemhatar spongc-aible*

[1]comtar inecnáig a inchroes[1]. Tancatar a scoim 7 a thromma, co m-batar ar cittelaig [2]ina bél 7 ina bragit[2]. Benais [3]béim n-ulgaib leomain[3] don charput uachtarach for a forcli[4], [5]co m-ba metithir moltcraccand[5] [6]teora m-bliadan[6] [7]cech slamsruam teined doniged ina bél asa brágit[7]. (149) Ro clos bloscbeimnech a chride re chlíab[8] imar glimnaig árchon i fotha[9], *no* mar leoman[10] ic techta[11] fo mathgamnaib. (*LL. p.* 78a:) (150) [12]Atchessa na *caindle* (?) bodba 7 na cidnélla nime 7 na haible teined *trichem*-rúaid innéllaib 7 i n-aeraib uas a chind re fiuchud na fergge

teined trichemhruaidhi asa dhetaibh sechtair (vgl. *sponc* „spunge, tinder" Rev. Celt. XII, 468). Die Bedeutung von *trichem* kann ich nicht feststellen; ausser den in meinem Wtb. verzeichneten Stellen findet sich *teined trichemruadi* Tog. Troi 968, *Fail ann co trichim trethan cathir chrichid chomlethan* Salt. 353, *Ro hatád torc (?) trichemrúad mórtheined imme* Boroma, ed. Stokes, § 47 (Rev. Celt. XIII, 58), *torc tened* auch LU. p. 87a, 12.

[1] gomdar inecnaigh a ghincraeis *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (-chrais); comba leir a inne et a inathar tar a bhél *St.* *Zu* ginchraes, *das hier im Plural steht, s. lin.* 1025, *Tog. Troi* 1517 (a n-ginchraesu).

[2] ar uachtar a crais 7 a braidhed *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (braighed).

[3] . . leóman *LU.*, beim n-ulgaim leomain *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] for a chéle *St.*

[5] . . re moltcraicenn *H.* 2. 17, *Eg.* 93, comba commór fri moltcroicend *St.* [6] *Fehlt nur in LU.*

[7] doniged *auch LU.*, ticedh *St.*; gach smalach *(für* slamach) dergteinntidhi teinnsedar a fiacla ina beol asa braidhedh *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (braighid). *Derselbe Vergleich Iomramh Churraig hUa g-Corra* § 65 *(Rev. Celt.* XIV 54): ba métither moltcroicinn gach slam tenedh ticeadh asa braguit. *Zu* slamm *vgl. Salt. Index, ferner*: combo forderg in talam fo cossaib la slaimredh na fola *(durch die schlüpfrige Masse des Blutes) Tog. Troi* 2181; *Cath Maige Turedh* § 132 *(Rev. Celt.* XII, 98).

[8] re a cliabh *H.* 2. 17, ina cliab *St.*

[9] imar glimnaig n-árchon . . *LU.*; amail ghloimnigh n-archon i fathoch *Eg.* 93, *H.* 2. 17; mar glaim n-arcon i fothach *St.*

[10] mar leomain *LU.* [11] ac tocht *St.*

[12] . . na kl-ne *(wie in LL.)* bodba 7 na cithnella neme . . . *LU.*; Do cíthi na cithnella nime . . trichemhruaidhe . . . *St.*; Adchesa na coinnli (na coindli *Eg.* 93) bodhbha 7 na cithnélla neimhi 7 na spongaidhli (na sboingcibhli *Eg.* 93) teineadh trichemruaidhi ar lasadh 7 ar loinnregudh uasa *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

des wahrhaft wilden Zornes, der über ihm in die Höhe gestiegen war. Sein Haar stachelte[1] um seinen Kopf wie das Geäste von Rothdorn um das Loch einer alten Einhägung[2]. Wenn ein Königsapfelbaum unter Königsfrucht um ihn geschüttelt worden wäre, würde kaum einer der Aepfel über ihn hinweg zur Erde gekommen sein, sondern auf jedem einzelnen Haare würde da ein Apfel geblieben sein[3], von dem Entgegenstacheln des Zornes, der nach seinem Haar über ihm in die Höhe gestiegen war. Es erhob sich der *lón láith*[4] aus seiner Stirn, so dass er so lang, so dick wie die Faust mit Daumen eines Mannes war. So hoch, so dick, so kräftig, so stark, so lang wie der Mastbaum eines grossen Hauptschiffes der gerade Strahl[5] dunkeln Blutes, der genau aus dem Scheitel seines oberen Kopf-

---

[1] *Ra casnig* und *frith-chassad* lin. 2620 von demselben *cas*, das als Epitheton des Haares (*folt cas dub* Pass. and Hom. 1966) mehr das krause oder borstige, als das lockige Haar zu bezeichnen scheint, und das auch Vis. of MacCongl. p. 87, 14 als Epitheton des Dornbusches (*cas-draigen*) vorkommt, vgl. auch *Oilill Cass-fiacluch* Ailill „of the twisted teeth" Stokes Cóir Anmann § 97 (Ir. T. III 330). — Zu *craibred* vgl. *cumma a folt 7 cróebred sciád* Tog. Troi² 1476.

[2] Vermuthlich ist *athfálta* Gen. von *ath-fálad*, einer Ableitung von *fál* „Gehäge".

[3] Derselbe Gedanke LL. p. 252ᵇ, 17.

[4] *Lond láith* (s. lin. 257) aus der Stirn und der Blutstrahl aus dem Kopfe sind verschiedene Dinge, wie die verschiedenen Vergleiche oben zeigen, obwohl Tog. Troi 1706 auch die *lonna láith* der Griechen und Troer sich über ihren Köpfen erheben (*co ra eirgetar a n-eoin gaile ós a n-analaib, co ra chomthócbaiset a lonna láith ós a cleithib*). In der älteren Sage kommt der *lón láith* aus der Stirn, daher der Vergleich mit der Länge der Nase, der in LU. hinzugefügt ist; ebenso Tog. Troi² 1473: *atraracht an lon láich asa éton combo comfota frisin sróin*. Vermuthlich ist *lón*, *láan* die richtige Lesart, und ist *lond* nur eine Anlehnung an das Adj. *lond* „wüthend". Die Bedeutung von *lón* stand auch für Hennessy, Rev. Celt. I 57 nicht sicher. Darf man an eine Anschwellung (ähnlich der Zornader) denken, so läge altir. *lóon* adeps Sg. 70ᵃ, 7 und 125ᵃ, 1 nicht fern; „champion's light" Stokes Tog. Troi Index, „hero's paroxysm" O'Grady.

[5] Hier ist nicht *buinde* „tibia" (Ir. T. III Index) gemeint, sondern *buinde* „outburst" Stokes, Ac. na Sen. Gloss., Tog. Troi Index; K. Meyer,

firgairbe itrácht úaso. (151) Racanig[1] a folt imma chend imar craibred n-dercscíath[2] im bernaid athálta[3]. [4]Ce ro craiteá rígaball fo rígthorud immi, ised mod da risad ubull díb dochum talman taris, *acht* ro sesed ubull for cach n-oenfinna and[4] re frithchassad na ferge atracht da folt[5] úaso. (152) [6]Atrácht in lond láith asa etun, co m-ba sithe remithir áirnem n-ocláig[6]. (||) (153) [7]Airddithir remithir tailcithir tressithir sithithir[7] séolchrand prímluṅgi móre in bunne diriuch dondfola atrácht [8]a fírchleithe

---

Vis. of MacCongl. Gloss.; vgl. *amal buinne dílend do aíllib* Boroma § 111 (Rev. Celt. XIII 90).

[1] Ra chasnig *LU.*, Ro caisnigh *St.*, Do chasnaigh *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *Dementsprechend auch oben zu lesen.*

[2] -sgieth *auch St.*, *aber* -scíach *LU.*, *und so zu lesen*; amail craibech n-dergsgiach *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Zu* craibech *s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.*

[3] athfalta *St.*, athfálda imchumaing *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] . . cona toradh uime is doich nach roisfed ubhall lár acht ro airisfedh ubhall . . *St.*; Is sed a modh da croitea rí uball (righabhall *Eg.* 93) fa rightoradh os a chinn, nach roised ænubhall díbh talmain tairis 7 do toirisedh ubhall ar barr gac æinfinna *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] da fult LU., dia fult *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] Ro crigh a lón laoich as a edan, comba sithremighthir airtimh n-óglaich *St.*, Adraacht a lonn láeich (a lonn laith *Eg.* 93) os a edan *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *LU. hat hier einen längeren Zusatz*: Atracht in lúan láith asa étun, comba sithethir remithir airnem n-ócláich, cor bo chomfota frisin sróin, co ro dechrastár oc imbirt na sciath oc brogad ind arad oc taibleth na slóg. — *Oben zu lesen* sithithir, *und dann* airtim.

[7] *In H. 2. 17 fehlt* remithir *und* sithithir, *in Eg.* 93 *nur das letztere, aber dafür* dirgithir *hinter* remithir.

[8] a fioruactur a cendmhullaigh *St*, do chléith a chinn 7 a chennmhullaigh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

theiles gerade in die Höhe stieg, so dass er daraus einen schwarzen Dunst der Zauberei bildete gleich dem Dunste von einer Königsherberge, wenn der König zu seiner Verpflegung[1] kommt am Abend eines Wintertages.

Nach dieser Verzerrung, die sich an Cuchulinn vollzog, da sprang der Held der Waffenkunst in seinen Sichelschlachtwagen mit seinen eisernen Sicheln, mit seinen dünnen Schneiden, mit seinen Haken[2] und mit seinen Hartspiessen[3], [4]mit seinen Waffen (?) des Helden, mit seiner Vorrichtung zum Oeffnen (?)[4], mit seinen stechenden[5] Nägeln, die an den Stangen und Riemen und Bogen und Seilen[6] von diesem Wagen waren.

Da machte er das Donnerkunststück von hundert[7] und das

---

[1] Die Form *tincur* in LU. auch Táin bó Flidais § 4 (Ir. T. II 2, 213), *tioncar .i. friothâileamh* O'Cl. Vgl. *ban-tincur* S. 2, Anm. 3.

[2] Zu *baccán* „Haken" s. Ir. T. II 2, S. 200, Anm. 1; *dúnaid comlaid a thaige de baccanaib iarnaide* Rev. Celt. VII 296; LBr. p. 120b, 7.

[3] Zu *birchruaid* s. S. 358, Anm. 2.

[4] Meine unsichere Uebersetzung von *tairbir*, das wohl auch *bir* „Spiess" enthält, stützt sich auf das, was LU. p.80a, 28 vom Wagenkasten gesagt ist: *ara taillfitis* ocht *n-airm n-indflatha*, „in den acht für einen Fürsten geeignete Waffen hineingehen würden" (zu *indflatha* vgl. *innrig* bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.). Was *glés* anlangt, so bezeichnet dieses in einer Randbemerkung des Buchs von Armagh (Docum. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 135) ein Schreibinstrument: *tri tuimthea gléso in létraim* (vgl. Sg. 195b) *didenach*, „drei Eintauchungen des *glés* die letzte Columne"; aber *gleus marbtha* „a murdering instrument" O'Brien. Nach der Lesart von LL. würde sich das Oeffnen auf den Wagen beziehen, nach der von LU. (*n-glés*) auf die Sicheln und Spiesse u. s. w.

[5] Unsichere Uebersetzung von *gaithe*, sie stützt sich auf *gaoth* „a dart, also a stitch", *gaoth* „pains", *gaothmar* „painful" bei O'Brien; „sharp" O'Grady.

[6] Vgl. lin. 1336.

[7] Zu *torandchless* s. S. 287, Anm. 1. Das Getöse wird hervorgerufen durch Schlagen auf die Schilde mit den Speeren, vgl. S. 270, Anm. 3. Durch dieses cless werden auch LU. p. 77a, 4 die Rinder scheu gemacht, was in der entsprechenden Stelle von Eg. 93, § 87 (Rev. Celt. XV 68, = H. 2. 17, p. 113b) noch deutlicher gesagt ist: *dobert torannchleas noi 7 trí* caecat *7 trí cet forsin sgiath.* Auch Tog. Troi2 1355 (Ir. T. II 1, 43) geht dieses *cless* einem Massenmord voraus. Wenn man das *for a charbad* in der Lesart von Eg. 93 § 157 entsprechend dem *forsin sgiath* in der eben citirten Parallelstelle auffasst, würde Cuchulinn hier nicht an

a chendmullaig[8] i certairddi, [1]co n-derna dubchíaich ṅ-druidechta de amail[1] chiaich de rígbruidin, in tan tic rí dia tenecur[2] hi fescur lathi gemreta.

(154) Iarsin riastrad sin riastarda im Choinculaind, iss andsin dorroeblaiṅg[3] [4]ind err gaiscid[4] ina chathcharpat serda[5] cona erraib iarnaidib[6], cona ḟaebraib tanaidib, [7]cona baccanaib 7 cona birchruadib[7], (156) cona thairbirib[8] níath, cona glés aursloicthi[9], cona tharṅgib gaithe bítis[10] ar fertsib 7 iallaib 7 fithisib 7 ḟolomnaib dun charput sin[11].

(157) [12]Is and-sin focheirt torandchless ceit[12] 7 torandchles

---

den Schild, sondern an den Wagen geschlagen haben. — Aehnliches berichtet Dio Cassius Hist. Rom. LXXII 12 von den *Καληδόνιοι*: *τὰ δὲ ὅπλα αὐτῶν ἀσπὶς καὶ δόρυ βραχὺ μῆλον χαλκοῦν ἐπ' ἄκρου τοῦ στύρακος ἔχον, ὥστε σειόμενον κτυπεῖν πρὸς κατάπληξιν τῶν ἐναντίων.*

[1] go n-dernadh dubhcheo draoidhechta dhe amail *St., wohl die bessere Lesart.*

[2] día tincur *LU.*, dia tinegar *H.* 2. 17, dhia tinnegur *Eg.* 93, *da* hiondsaigi *St.*

[3] doreblaing *LU.*, doreabhlaing *H.* 2. 17, bhareabhlaing *Eg.* 93, do ling *St.* [4] *Fehlt in St.* [5] ina carbad tśerrdha *H.* 2.17.

[6] cona searraibh iarnaide *St.*, erraib, earraibh *in den anderen Mss. für* śerraib.

[7] cona baccánaib . . . *LU.*; cona chrománaibh 7 bhacánaibh 7 bhirínibh 7 bhirchruaidhibh, gur bha bhir ḟogus ri foinmiudh (re fonnadh *H.* 2. 17) 7 gach (*zu lesen* 7 gur bha?) conair leadartha duini, gach m-ball 7 gach n-alt 7 gach n-ind 7 gach n-aighi i curp dhuini ſarchena oda berradh go bonnudh *Eg.* 93, *H.* 2, 17, *vgl. oben lin.* 2544. (*An der gegenwärtigen Stelle sind diese Worte also zwischen* bircruaidhibh *und* cona airbiribh *eingeschoben*). [8] cona airbhiribh *Eg.* 93, *H.* 2. 17.

[9] cona n-glés aursolcdi *LU.*, cona cles uroslaicthi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] cona tharrngaib gæithi . . *H.* 2. 17, cona tairrngib goithe no bhítis *St.* (rr *ist richtig, obwohl* tairngi *auch Tog. Troi* 133, 136 *u. ö.*)

[11] *H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *fügen noch hinzu* re tesgadh cenn 7 cnámh (*fehlt in Eg.* 93) 7 colann, láarg (larag *Eg.* 93) 7 méidhi 7 mhuinél. *In LU. aber folgt hier noch eine weitere Beschreibung des Wagens selbst und der beiden Pferde, wie sie sich ähnlich in anderen alten Texten befindet, s. Fled Bricrend Cap.* 45 ff., *ferner die aus Tochmarc Emere (LU. p.* 122a) *schon Ir. T. S.* 310 *mitgetheilte Stelle.*

[12] Is and so . . *LU.*; Andsin dobertsun (adbertsun *H.* 2. 17) torannchleas cheit *for* a charbad *Eg.* 93, *H.* 2. 17.

Donnerkunststück von zweihundert und das Donnerkunststück von dreihundert und das Donnerkunststück von vierhundert, und blieb dabei bis zum (?)[1] Donnerkunststück von fünfhundert, denn es war ihm nicht zuviel, dass eine solche Zahl durch ihn fiele bei seinem ersten Angriff und bei seinem ersten Ansturm der Schlacht auf die vier Provinzen von Irland. Und er zog aus auf diese Weise um seine Feinde aufzusuchen, und er führte seinen Wagen in grossem Umkreis um die vier mächtigen Provinzen von Irland aussen herum. Und er legte seinem Wagen eine schwere Fahrt[2] auf. Die eisernen Räder des Wagens gingen in die Erde, so dass es hinreichend gewesen wäre für eine Stadt oder eine Festung, wie die eisernen Räder des Wagens in die Erde gingen[3], denn in gleicher Weise erhoben sich die Erdschollen und Steine und Felsstücke und verwitterten Steine (?)[4] und der Staubsand[5] der Erde, gleichhoch mit den eisernen Rädern, aussen in die Höhe. Diesen Zirkel der

---

[1] O'Grady übersetzt „and stood at a thunder-feat of five hundred".

[2] Vgl. *co tarrla in t-śleg ina seol neme a mullach a hochta issin mnái ba sia uada dib* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7710.

[3] Die Lesart von St. ist deutlicher: so dass der Graben, den die eisernen Räder machten, genügend gewesen wäre für ein Lager oder eine Festung. Auch Fled Bricr. Cap. 34 schneidet Cuchulinn's Wagen tief in die Erde ein.

[4] Die *táthlecca* erscheinen LL. p. 92[b] auch als Wurfgeschosse. O'Clery hat *tath .i. searg*, „withered" O'Brien. In den Lexicis (O'Brien, O'Reilly, Macbain) findet sich auch *táth* „glue, cement, join". Nach K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., bezeichnet *táth* eine, auch *mulchán* genannte, Form des Quarkes. Darnach die obige errathene Uebersetzung.

[5] Der Zusatz *in talman* zu *murgrian* („sea-gravel" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.) macht es zweifelhaft, dass *mur-* = muir „Meer" ist, vielmehr ist an das mit *áir* wechselnde *múr* der Formel *ar múr is ar ngrian* lin. 526 (s. die Anm. dazu) zu denken. Das von K. Meyer, Battle of Ventry Index, nachgewiesene *smur-chimilt* „to grind to dust" (vgl. *cotomélat ar múr 7 grían* LU. p. 67[b]) legt nahe dieses *mur* mit Macbain's *múrach* „dross", *múir* „dust", *múirnean* „a mote" zu combinieren, das vorgesetzte *s* wie in *túag stúag* u. s. w. — Das bekannte Wort *grían* „Sand" war in meinem Wtb. für Fled Bricr. Cap. 52 verkannt.

dá *cet* 7 tor*andchless* tri *cét* 7 tor*andchless* cethri *cet* 7 tarrasair aice *for* tor*andchless* cóic *cet*[1], úair nír bo furail[2] leis in comlín sin do thuitim[3] leis [4]ina chétchumscli 7 ina chétchomliñg catha *for* cethri choicedaib[4] hEr*end*, [5]7 dothæt ass[5] fon *cumma* sin do innsaigid a námat 7 [6]dobreth a charp*at* morthimchell cethri n-ollchóiced ñ-hEr*end* amaig anechtair[6]. (158) *Ocus* dos-b*ert*[7] séol trom *for* a charp*at*. [8]Dollotar rotha iarnaidi in car*pait* hi tal*main*,[8] (160) cor bo leór do dún 7 do daiñgen, [9]feib dollotar rotha iarnaide in char*pait* i tal*main*[9], [10]uair is *cumma* atr*aachtatar* cluid[10] 7 coirthe 7 carrge 7 [11]táthlecca 7 murg*r*ian in tal*man*[11] aird i n-aird[12] frisna rothaib iar-

[1] 7 tarr*as*dair aigi ar thorannchles in *coic*ed *ceit* *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] nirburail *Eg.* 93, nírfuráil *H.* 2. 17, nir furlair *St.*

[3] do thotim *LU.*, *Eg.* 93, do thoitim *H.* 2. 17.

[4] ina *cet* cuinnsgleo . . fri ceitri hollchoic*id*h Er. *St.*, dá chedchuinnsgléo chatha do chethri cóigeadhaibh Er. *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *Die letzteren zwei Mss. fügen hinzu* do dhíghail na mac*raid*he *for*ra 7 Follamhain mic Concobair.

[5] Tet *St.*, 7 doluidh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] *Zu lesen* dobretha (vgl. lin. 1930); drobretha (*sic!*) a charpat morthimchull (-ull, -oll *auch im Folgenden*) *LU.*, moirtimceal b-fer n-Er. *St.*; *in H.* 2. 17, *Eg.* 93 *steht dieser Satz erst hinter dem Satze mit* séol (7 dothæd mortimcheall *u. s. w.*).

[7] tuc *St.*, Is annsin tu*cas*dairsiu*n* séol trom *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Die Zeile, die in LU. zwischen* dos-bert *und* séol *steht* (fobairt bidbad fó bidbadaib *for*aib, 7 dobreth), *kann gestrichen werden, da sie sich weiter unten in allen Mss. wiederfindet.*

[8] go n-decat*ar* . . *St.* *In H.* 2. 17, *Eg.* 93 *steht für diesen Satz das hierher gestellte in Anm.* 6 *erwähnte* 7 dothæd mortimcheall *cethri* n-ollchoiged n-Er. amuig anec*ht*air.

[9] feibh dochúadar . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *nur St. hat hier abweichend* gur bo lór do dún*adh* et do daing*en* in cloidhi do ronsat na rotha iernaidhe.

[10] . . ro érgetar cloidhi *St.*, 7 adr*aachtadar* leo claidhi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[11] táithleca in talmh*an* 7 a m*ur*grian *H.* 2. 17, *Eg.* 93, tathleactha in talm*an* 7 muirgrian in talm*an* *St.*

[12] ard inard *St.*

Bodb[1] in grossem Umkreis aussen um die vier mächtigen Provinzen von Irland herum machte er deshalb, damit sie ihm nicht entkämen, und damit sie sich nicht um ihn zerstreuten, dass das den Knaben angethane Unrecht[2] mit Sicherheit[3] über sie käme. Und er ging mitten hinein in den Kampf und streckte nieder grosse Leichenhaufen[4] von den Leibern seiner Feinde[5] aussen in grossem Umkreis um das Heer herum. Und er machte auf sie den Angriff eines Feindes unter Feinden, so dass sie fielen Sohle an Sohle und Nacken an Nacken[6], so war die Dichte ihrer Leiber. Er umkreiste sie wiederholt, dreimal, in dieser Weise, so dass er *cossair sessir*[7], das Lager von sechs Mann, in grossem Umkreis um sie herum zurückliess,

---

[1] *Circul Bodba* ein ähnlicher Ausdruck wie *cró Bodba* lin. 2554. Ueber die *Badb* als Kriegsgöttin s. Hennessy, Rev. Celt. I 32 ff. Nach der daselbst reproducirten lateinischen Inschrift *(C)atuboduae Aug. Servilia Terentia s. l. m.* (vgl. ir. *badb catha*) war *Bodua* ein altceltischer mythischer Name. Lin. 2444 wurde die *Neamain* mit ihr identificirt, und ähnlich wird lin. 2363 der *Bodb* zugeschrieben, was lin. 2289 von der *Mórrigan* (diese auch lin. 1491, 2410) erzählt war, aber sie werden doch auch als verschiedene Wesen auseinandergehalten, vgl. S. 338, Anm. 8, Hennessy a. a. O. p. 34.

[2] Vgl. altir. *frithorcun* offensio Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXXI. Zu der Lesart von LU. vgl. *tarrachtain* „revenge" O'Brien; ähnlich entspricht LL. p. 92[a] *do tharrachtain* einem *do diogail* in St. Die Lesart von St. an der gegenwärtigen Stelle: dass er die Knaben an ihnen rächte. Der Mord der Knaben lin. 2481.

[3] Unsichere Uebersetzung, vgl. *tennta* „sureties", Acall. na Sen., ed. Stokes, Gloss.; Hogan, Cath Ruis na Ríg, Gloss.

[4] Vgl. *falbhach .i. fál abach, no fál corp, fálbhaighe .i. fál abaigheadh* O'Cl. (*abbach* „entrails" Stokes, Tog. Troi Index; K. Meyer, Contrib. p. 6).

[5] Zu *bidba* s. lin. 776, 1240, 1349.

[6] Zu lin. 2654 scheint die Lesart *bonn fri meidhi 7 meidhi fri bonn* besser zu passen, ebenso *buind fri médi 7 médi fri bondaib* Alex. lin. 144 (Ir. T. II 2, 25).

[7] Vgl. *cosair .i. leabaidh* O'Cl., aber es findet sich auch *cossair leptha* „a litter-bed", s. K. Meyer, Battle of Ventry Index, Stokes, Acall. na Sen. Gloss.; *co torchratar arna n-athchumma lechtligi láech lándlúith i cosraigib cró* Tog. Troi 1721.

naidib súas sell sechtair. (162) [1]Is airi focheird in circul ṁ-bod- 2645
ba sin morthimchell chethri n-ollchoiced ṅ-hErend ammaig anechtair[1], ar na teichtis úad 7 ar ná scáiltís immi[2], co tórsed re tenta fritharggain na maccraide forro[3], (163) [4]7 dothæt issin cath innond[4] ar medón 7 [5]falgis falbaigi móra de chollaib a bidbad mórthimchell in t-ślóig ammaig annechtair[5]. *Ocus* dobert fo- 2650
bairt bidbad fo bidbadaib forro, [6]co torcratar bond fri bond 7 meide fri meide, ba sé tiget a colla[6]. [7]Dos-rimchell aridisi fathrí in chruth sin[7], co farggaib cossair sessir [8]impu fa mór-

---

[1] Is uime do roinde in ciorcall m-bodhbha sin timcioll b-fer n-Er. amuich *St.* — *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (§ 161) *haben überflüssiger Weise vor diesem Satze*: Is annsin focherdsan a fál m-bodhbha 7 a chircull m-bodhbha in imtimcheall ceitri n-ollchóiged n-Er.

[2] arna techtdais úadha ar teiched *no* ar imgabáil *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] conastairsed réthennta fad do dhighail na macraidhi forrtha *H.* 2. 17, *Eg.* 93; corostairsed fritendta fritarrachtain na macraide forro *LU.*; condighladh in macraidh forræ *St.*

[4] Tet ieramh .. anonn *St.*, Rothæd chuca annund *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] . . . anechtair fothri .. *LU.*, do ní fál do chollaibh a bhiodhbadh moirtimciol in t-sloigh amuich . . *St.*; *in H.* 2. 17, *Eg.* 93 *sind die beiden Sätze umgestellt*: tucasdair fobairt bhidhbadh for bidhbadhaibh fortha 7 failghis falbaighi móra do chollaibh a bhidhbadh 7 a namhad 7 a echtrann man cath sechtair.

[6] . . ba sí tiget ind áirbaig *LU.*, go d-torcratar les . . *St.*, *aber ohne dieses letzte Sätzchen. Anders H.* 2. 17, *Eg.* 93: condrochradar leis bonn fri meidhi 7 meidhi fri bonn 7 doid fri dóid 7 uilli fri huillinn 7 airbhi fri hairbhi (*Rippe an Rippe, vgl. K. Meyer Contrib. p.* 44), gurab linnti fola fordergi fan (*for* an *Eg.* 93) imthighdais, gur ba cuma cú 7 ech 7 duine leis, *das Stück von* Dos-rimchell *bis* Irgáirich *fehlt in diesen beiden Mss.*

[7] *Mit* Dosrimchell aridise *setzt Lc. p.* 33a, 1 *wieder ein, über die Auslassung in Lc. s. S.* 328, *Anm.* 4. Ro timcil fo tri in cruth sin iet *St.*

[8] iompa moirthimchiol *St.*

d. i. die Sohlen von drei Mann an den Nacken von drei Mann in der Runde um das Lager herum. Daher ist *Sessrech Bresslige*[1], Sechsmann(lager) des grossen Mordens, der Name hiervon in der Táin, und es ist dies eine der drei Unzählbarkeiten[2] der Táin, diese sind Sessrech Bresslige, Immslige Glennamnach[3] und die Schlacht bei Gárech und Irgárech[4], aber Hund und Pferd und Mensch war hier gleich.

Einige sagen, dass Lug Sohn der Ethliu[5] mit Cuchulinn das Sessrech Bresslige gefochten habe.

Die Zahl war nicht bekannt, und es kann nicht berechnet werden, wieviel da gefallen ist vom gemeinen Volk, sondern es sind nur ihre Herren gezählt worden. [6]Hier folgen die Namen dieser, nämlich

---

[1] *Sessrech* ist eine Ableitung von *sesser*, die in verschiedener Weise etwas auf eine Sechsheit Bezügliches bezeichnen kann. Zu *Bresslech* s. S. 336, Anm. 2.

[2] Eine ähnliche Angabe in St. S. 79, Anm. 16. Andere *tri dírime na tana* weiter unten LL. p. 88[a] (im letzten Vers des Gedichts). Vgl. Tog. Troi[2] 1548: *Is do dírimib na Togla an ro marb Troil 7 a ech do Grécaib isind lathi nammá.*

[3] *Imslige Glendamnach* hat seine Stelle in der Táin weiter unten LL. p. 92[a] (Bángleo Rochada). Daselbst lautet der Name allerdings *Glendamrach*, aber Lc. p. 43[a], 20 ff. hat an der entsprechenden Stelle *i n-Imsligi Glindi Domain* und *Gleanndomnach*. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Catalogue p. 260 (ibid. p. 157 ist der Titel, p. 266 die Uebersetzung desselben zu corrigieren). Diese Schlacht wird auch LU. p. 73[a], 17 (s. oben S. 288, Anm. 2) erwähnt: *co m-bad i n-Imslige Glendamnach dana dofæthsad Caur iar n-araile slicht.*

[4] Die grosse Entscheidungsschlacht am Ende der Táin; für *Irgáirich* gewöhnlich *Ilgáirig*, so LL. p. 102[b].

[5] Ueber *Lug mac Ethlend* s. S. 342, Anm. 3. Aber auch nach der LU. Version (LU. p. 78[b], 35) hatte Lug abgelehnt, sich an Cuchulinn's Rachekampf zu betheiligen, genau so wie oben in LL. lin. 2515.

[6] Derartige Namenlisten, durch welche die Masse der Getöteten veranschaulicht werden soll, sind den Sagen öfter einverleibt, s. z. B. Tochmarc Ferbe lin. 891 ff. (Ir. T. III 526). Ich stelle die Listen der verschiedenen Mss. neben einander. Lc. weicht nur gering von LU. ab: *tri Combrigi*, V *aurith*, VI *Dauith* (wie St.), VII *Ruirich*, *ocht Rochtauid* (wie LL.), *nai n-Daithig*. Die grosse Uebereinstimmung aller Versionen

thimchell[8] .i. bonn[1] (||) *tríir fri* meide *tríir* [2]fóchuairt timchell[2] immon dunad. Conid Seisrech bresslige a ainm issin 2655
táin, 7 [3]issed tres ṅ-dírime[3] na tána, .i. Sesrech breslige, 7 Imślige Glennamnach, 7 in Cath *for* Gáric (*LL. p.* 78b:) 7 Irgáirich[4], [5](164) *acht* bá *cumma* cú 7 ech 7 duine and[5].

[6]Iss*ed* at*ber*at araile, ro fích Lug *mac* Eithl*end* la Coincul*aind* sesrig ṅ-bresslige[6]. 2660

(166) [7]Ni con fess a árim 7 ní chumaṅgar a rím[7] [8]cia lín dorochair and do dæscarślóg, *acht* ro rímthé a tig*er*na nammá[8]. [9]It é inso sís a n-anmand *side*[9] .i.

(in H. 2. 17 und Eg. 93 finden sich in der zweiten Hälfte Aenderungen) in diesen fingirten Namen weist darauf hin, dass eine gemeinsame schriftliche Quelle nicht weit zurückliegen kann. — Die Form *ruibidhther, ruidhbither* in Eg. 93, H. 2. 17 ist vielleicht eine Verstümmelung von *ruirmither*, zu *ruirmiu* in meinem Wtb.

[1] boind *St.*

[2] . . timchill *LU.*, focuairt timchell *Lc.*, fa ccuairt timciol *St.*

[3] ise sin tres ár *St.*

[4] *for* Gárig 7 Irgárig *LU.*, *for* Gairig 7 Irgairich *Lc.*, for Gairigh 7 Iolgairighe *St.*

[5] . . isin bresligh sin *St.* (*für* and). *Ausführlicher H.* 2. 17, *Eg.* 93: gur ba cuma . . leis (*s.* S. 381 *Anm.* 6) isin breisligh mhoir a maigh Murtheimhne in oidhchi sin ag dighail na m*ac*r*aid*he ar *cethri coig*edaib Er*enn*.

[6] *Diese Angabe ist in LL. am Rande nachgetragen, in LU. und St. steht sie im Texte, sie fehlt nicht nur in H.* 2. 17, *Eg.* 93, *sondern auch in Lc.* — Eithlend *ist in LU. und St. ausgeschrieben, für* ro fich *hat St.* ro cuitig.

[7] Ni con fes im̄ . . *LU.*, *Lc.* (*ohne* im̄), Ni heidir a riom no a airem *St.*, Cid tr*a acht* ní ḟetar a rímh 7 ní thoill a airem na ḟaisneis *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[8] cia lion attorc*air* . . act ro hairmedh attigher*nadha St.*; gacandrochair leis do chomairem righ 7 ruirech, churadh 7 cathmhil*edh* 7 cliathbern *cet* 7 fer ferainn gen motháid amhais 7 armaigh 7 óglaich 7 óigthigher*nadha* 7 dæsgurśl*uagh* dimhaineach fer n-Er*enn H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] *Lc. wie oben*; Ite-seo a(n)mand-side inna rurech 7 inna táisech *LU.*; Ate annso anmanna art*at* ann *St.*; *Acht* atá ni chena conruibidhther (con ruidhbither *Eg.* 93) comairemh a righ 7 a taisech 7 a cu*radh* 7 a cathmhiled, a cliathbern *cet* 7 a fer ferainn *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

(*LL.*:)	(*LU.*:)
zwei Crúaid,	da Chrúaid
zwei Calad,	da Chalad
zwei Cír,	da Chír
zwei Cíar,	dá Chíar
zwei Écell,	da Ecell
drei Cromm,	tri Cruim
drei Cur,	tri Caurith
drei Combirge,	tri Combirgi
vier Feochair,	cetri Feochair
vier Furechair,	cetri Furachair
vier Cass,	cetri Caiss
vier Fota,	cetri Fotai
fünf Caur,	V Caurith
fünf Cerman,	V Cermain
fünf Cobthach,	V Cobthaig
sechs Saxan,	VI Saxain
sechs Dúach,	VI Dáich
sechs Dáre,	VI Dári
sieben Rochad,	VII Rocháid
sieben Ronán,	VII Ronáin
sieben Rurthech,	VII Rurthig
acht Rochlad,	VIII Roclaid
acht Rochtaid,	ocht Rochtaid
acht Rindach,	ocht Rindaich
(acht Corpre)	ocht Corpri
acht Mulach,	ocht Mulaich
neun Daigith,	IX n-Daigith
neun Dáre,	IX n-Dári
neun Dámach,	IX n-Dámaig
zehn Fíacc,	X Féic
zehn Fíacach,	X Fiacaich
zehn Fedlimid,	X Fedelmid

LL.:	(*St.*:)	(*H.* 2. 17:)	
da Chruaid	da Cruaidh	da *C*ruaidh	2665
da Chalad	da Cala*d*h	da Cala*d*h	
da Chír	da Cír	d*a* Chír	
da Chíar	*da* Chiar	d*a* Ciar	
dá Éicell	da Eccell	d*a* Ŝecheall	
t*r*i Cruimm	t*r*i Cruim	t*r*i *C*ruinn	2670
t*r*i Curaid	t*r*i Cur*aid*h	t*r*i Cu*r*aidh	
t*r*i Combirgi	t*r*i Cuimbirge	t*r*i Comairchi	
cethri Feochair	(2) ceit*r*i Feochair	. . . .	
cet*h*ri Furacha(i)r	(1) ceit*r*i F*u*rechair	(2) IV Fuirechair	
cet*h*ri Caiss	ceit*r*i Cais	(3) IV Cais	2675
cet*h*ri Fotai	ceit*r*i Foth*aigh*	(1) cetr*a* (*sic!*) Fodha	
coic Caurith	cuic Cur*aid*h	V Cu*r*aidh	
coic Cermai*n*	cuig Cermain	V C*e*rmaid	
cóic Cobthaig	cuic Cobt*aigh*	V Cobhth*aig*	
sé Saxain	se Saxain	sé Sascain	2680
sé Dauich	sé Daúith	se Duaich	
sé Dáiri	sé Daire	se Daire	
		se Dunchaidh	
		se Daimiaich	
secht Rochaid	sect Roch*aid*h	sec*ht* Rochtaigh	2685
secht Ronain	seacht Ronain	sec*ht* Rónain	
secht Raurthig	sect Rurth*igh*	sec*ht* Ruirirthigh	
ocht Rochlaid	oct Rurth*igh* (*sic!*)	o*cht* Cairptigh	
ocht Rochtauid	o*cht* Rochta*id*h	o*cht* Cobhth*aigh*	
ocht Rinnaich	oct Rinnaig	. . .	2690
. . .	. . .	. . .	
ocht Mulaig	. . .	o*cht* n-Ulchaigh	
nói n-Daigith	9 n-Dau*i*d (?)	IX n-Duaich	
nói n-Dáiri	(2) 9 n-Daire	IX n-Dáire	
nói n-Damaich	(1) 9 n-Dam*à*ich	IX n-Url*aigh*	2695
deich Féic	X Fec	X Féc	
deich Fiachaig	X Fiaca	X Fiachra	
deich Feidlimid	X Fe*d*hlimi*d*h	X Feidlimidh.	

Zehn Könige zu sechsmal zwanzig Königen erschlug Cuchulinn in dem Grossen Morden von Mag Murthemne. Ausserdem aber eine unzählige Menge von Hunden und Pferden und Weibern und Knaben und Kindern und gemeinem Volk, denn nicht der dritte Mann der Männer von Irland kam davon, ohne dass ihm ein Hüftknochen oder der halbe Kopf oder ein Auge zerschlagen worden war, oder ohne einen dauernden Schaden für die Zeit seines Lebens[1].

(4. Die Beschreibung von Cuchulinn's Gestalt.)

Am anderen Morgen ging Cuchulinn das Heer zu beschauen[2] und den Frauen und Weibern und jungen Frauen und Mädchen und Dichtern und Leuten der Kunst[3] seine schöne freundliche Gestalt zu zeigen[4], denn die Uebermuthsgestalt[5] der Zauberei, die ihnen die Nacht zuvor vordem gezeigt worden war, hielt er nicht für eine Ehre oder Schönheit. Deshalb kam er seine schöne freundliche Gestalt an diesem Tage zu zeigen.

---

[1] Nach H. 2. 17 und Eg. 93 reicht der Titel „*Carbad serrdha*" bis hierher, nach LL. allerdings bis zum Ende dieses ganzen Theils, dessen einzelne Stücke eng zusammen hängen und ein Ganzes bilden.

[2] Zu *taidbriud*, auch weiter unten LL. p. 79a, s. Tog. Troi 1302: *dia taidbriud 7 dia n-descin.*

[3] Vgl. *áes dána 7 drudi Ulad* Sergl. Concul. Cap. 48: *áes dána* (Leute der Begabung, der Kunst) ist ein allgemeiner Ausdruck für die Dichter, Sänger, Seher, Druiden, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Civil. des Celtes p. 115.

[4] Solches sich Zeigen oder zur Schau Stellen scheint ein alter Brauch gewesen zu sein, vgl. Rennes Dindšench., ed. Stokes, § 6 (Rev. Celt. XV 295), Tog. Troi² 493. Auch an den *torc taisselbtha* lin. 2576 sei erinnert.

[5] Ich habe *ind uaburdelb* abgetheilt, trotz *naduabordelbi* lin. 2747. Nach Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7037 kommt die *delb druidechta* von den Túatha dé Danann.

[1]Deich ríg ar sé fichtib rig[1] [2]ro bí Cuchulaind[2] issin Bresslig móir Maige Murthemne. [3]Díríme immorro archena di chonaib 7 echaib 7 mnáib 7 maccaib 7 mindoenib 7 drabarślóg,[3] [4]ar nir érna in tres fer do ḟeraib hErend[4] cen chnáim leissi *no* lethchind *no* lethṡúil do brissiud, *no* cen bithanim tria bithu betha.[5] 2700

(4. Tuarascbail delba Conculaind so.)[6] 2705

(172) Dothśét Cuchulaind arnabárach do thaidbriud[7] in t-ślóig 7 do thasbénad a chrotha álgin alaind do mnaib 7 bantrochtaib 7 andrib 7 ingenaib 7 filedaib 7 æs dána, uair nír miad ná mais[8] leis ind úaburdelb drúidechta [9]tárfás dóib in adaig sin riam reme[9]. [10]Is aire-sin dana tánic do thasselbad[10] a chrotha algin álaind in la sin. 2710

[1] *Dieselbe Zahl St. und Lc.*; Deich ríg ar secht fictib ríg *LU.*; gurub IX righ dheg ar nái fictib do comanm(ann)aib righ 7 taisech 7 fer feraimn *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] ised robith Cc. *H.* 2, 17, ros bith Cuchul. *Eg.* 93, ro marb Cc. *St.*

[3] . . . olchena . . . *LU. Lc.*; Dirim . . . drabharślogh b-fer n-Erenn *St.*; Dírimi androchair leis d'echaib 7 do chonaibh 7 do dainib *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] uair ni ternod . . uadha *St.*; Cid tra *acht* ní thérnó . . uadha *H.* 2. 17, *Eg.* 93, ar nír érnó *LU. Lc.*

[5] . . . tre bithe bethadh *St.*; gan cneidh *no* gan crecht *no* gan glas *no* gan derg *no* gan chnoc (p. 118b:) *no* gan comartha *no* gan mhaidm leisi *no* lairgi *no* lurgan *no* leithcind *no* lethṡúla *no* gan bithainib tre bithu bratha 7 betha fair *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Hierzu ein Schlusssatz, der oben in LL. und in Lc. fehlt*: 7 dothśét úadib iarsin iar tabairt in tressa sin forro, cen fuligud cen fordercad fair féin *no for* a gillu *no for* ech dia echaib *LU.*; Tainic uathaibh iersin gan fuiliugud *u. s. w. St.*; 7 dothuidhsiun imślan uathaib gan fuilrigud *(sic!)* gan fordergadh air fein na ar a araidh ina ar a echaib, gurab é in Carbad serrdha conigisin *H* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] *Dieser Titel am Rande von LU.* p. 81a.

[7] Tainic Cc. ar na mharach d'fecain St., Is annsin doeirigh Cc. gomoch arnamharach do thaidbriudh H. 2. 17, Eg. 93.

[8] na mass *LU.*, na maisi *Lc.*, no maisi *St.*, 7 nír mhaisi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] induabhardhealbh dhísgir draidhechta *Eg.* 93, *H.* 2. 17.

[10] . . fair ind adaig sin reme *LU.*, air inn agaid sin riam reme *Lc.*, air in aidhchi roime *H.* 2. 17, .. riam reme *Eg.* 93, conncatar anaghaidh roime sin fair *St. Auch in LL. ist* fair *zu ergänzen.*

Schön, wahrhaftig, war der Knabe, der da kam den Schaaren seine Gestalt zu zeigen, Cuchulinn der Sohn des Sualtam! Dreifaches Haar war auf ihm[1]: braun an der Haut, blutroth in der Mitte, eine goldblonde Krone, was dies bedeckt[2]. Schön die Anordnung dieses Haares, indem es drei Umläufe um den Graben seines Hinterkopfes bildete[3], so dass vergleichbar war einem Faden von Goldfaden jedes dünne (?)[4] loose goldige herrliche langgelockte ausgezeichnete schönfarbige Einzelhaar aussen über seine Schultern hinten herab. [5]Hundert

---

[1] *Tri fuilt . . fair* ist soviel wie *folt . . tri n-dath fair* Fled Bricr. Cap. 45, woselbst nicht Cuchulinn's, sondern Loegaire's Haar in genau derselben Weise beschrieben wird. Vgl. Rev. Celt. XXII 214 (LU. p. 92[a]).

[2] Vgl. *mind n-óir budi in folt for-da-tuigithar* Fled Bricr. Cap. 45, eine Krone von gelbem Golde das Haar, das sie bedeckt, nämlich das rothe und das braune Haar darunter. Jedes einzelne Haar soll diese drei Farben haben.

[3] Fled Bricr. Cap. 45 lautet dieser Satz: *Ro lásat tri imrothu imma chend, cocairse cach æ dib hi táib alaile.* Vgl. *cogoirsi .i. coimheagar uasal no imlán* O'Cl., daher „a well ordered system" bei O'Brien und O'Reilly. Eine ähnliche Stelle in Togail Bruidne dá Derga LU. p. 91[a]: *Atchíu (a) ardroth n-imnaisse | imma chend (cáin) cocorse* u. s. w. (ed. Stokes, Rev. Celt. XXII 204). Das *ś* in *imśrotha* oben ist zu streichen, *imroth* ist ein Compositum von *roth* „Rad", vgl. *ard-roth* in der eben citirten Stelle, ferner *roth n-oir isin brut* LU. p. 90[b] (Rev. Celt. XXII 202). Zu *im chlaiss a chulaid* s. lin. 2191.

[4] Das dem Adj. *fathmainnech* zu Grunde liegende Substantiv findet sich Cóir Anmann § 145 (Ir. T. III 352): *Fiacha Foltśnaithech .i. samaltá fri snáth ordhai in folt leabar lanalainn bói fair, ar bad fada fathmunnchael a folt.* Darnach scheint *fathmunn* gleichbedeutend mit *snáth* zu sein, und das Adjectiv könnte „fadendünn" bedeuten. Es erscheint als formelhaftes, zum Theil durch die Allitteration bedingtes Epitheton zu *finda, folt, mong: folt fóchoel fathmannach furri* (Tog. Troi[2] lin. 362; *folt fada fathmandach forórda findbuidhi* Acall. na Sen., ed. Stokes, p. 306 zu lin. 3642; *co muing órbuidhe orśnaith fathmaindigh* Lc. p. 279[a], 36.

[5] Diese zwei Sätze mit den Wörtern *cairches* und *snáthéicne* kehren wieder in der Beschreibung des *Barr Briuin* genannten kostbaren Helmes im Buch von Lismore bei Stokes, Lism. Lives of Saints p. XXX: *.i. cathbarr do chorcair glain thire na nd-Innecda* (der Inder) 7 *ubhull oir*

Alaind ém in mac tanic and-sin [1]do thaisselbad a chrotha dona slúagaib[1] .i. Cuchulaind mac Sualtaim[2]. (174) Tri fuilt bátar fair:[3] dond fri toinn,[4] cróderg ar medón,[5] mind órbuide[6] [7]ar-da-tuigethar.[7] [8]Cáin cocáirsi ind fuilt sin, con cuirend teora imsrotha im chlaiss a chulaid[8], co m-bo samalta [9]7 snáth órsnáith[9] cach (||) finna faithmainech[10] forscáilte forórda digrais dualfota derscaigthech[11] dathálaind dar a as formna[12] [13]síar sell sechtair.[13] Cét cairches corcorglan do derggor órlasrach imma 2715

---

uasa. Ba meit fercind, 7 cet snathegne imme don charrmhocal chumuscda, 7 cet cailches circhorcra do dergor forloscthi, 7 cet ronn findruine aca uaimmbreachtrad. Vgl. *caircheas .i. cor casta* O'Cl., daher *caircheas* „a twist or turn, as of a rope" bei O'Brien. Der zweite Bestandtheil von *snáthéicne* ist unbekannt, H. 2. 17 hat dafür einfach *snáithi.*

[1] go d-tainic dho taisbenadh *St.*

[2] Soaldaim *LU.*, Soaltaim *Lc.*, Subaltaigh *St.*; mac Subaltaigh mic Begfoltaigh mic Mórfoltaigh mic Néill Rúaidh mic Rudhraidhi *H.* 2. 17 *(vgl. oben S.* 66, *Anm.* 2); mac Sualtaigh mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . é 7 ba sær am esiun, gibé dhibhsin iar n-dlighiudh righdha *(die Namen sind ausradirt) Eg* 93.

[3] Fairesi tri folt fair *LU.*

[4] fri toind cind *LU.*, fri tuinn a chinn *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] eimherderg ar in mhedhón *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] órdha H. 2. 17, Eg. 93

[7] no tuighithir *H.* 2. 17, *Eg.* 93, ica thuighi don toep amuic *St.*

[8] *Dieser Satz fehlt in St.*; teora sreatha *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] 7 orsnáth *LU.*, *H.* 2. 17, *Eg.* 93, 7 snath oir *Lc.*, fri horsnath *St.*

[10] faithmainneach Lc., fathmainnech LU. *(so zu lesen)*, fathmannach H. 2. 17, Eg. 93.

[11] dersgnaigthi *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[12] tar a formna *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *LU.*, dara a formna *(sic!) Lc.*, tar a ais *St.*; as-formna *oben könnte Compositum mit* ais „Rücken" *sein.*

[13] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

purpurschöne Windungen von goldflammigem rothen Gold um seinen Hals. Hundert Schnüre (?) von gemischtem Karfunkel als Bedeckung an seinem Kopfe[5]. [1]Vier Flecke auf jeder seiner zwei Wangen, nämlich ein gelber Fleck und ein grüner Fleck und ein blauer Fleck und ein purpurner Fleck. Sieben Juwele vom Glanz des Auges in jedem seiner zwei Königsaugen. Sieben Zehen an jedem seiner zwei Füsse, sieben Finger an jeder seiner zwei Hände, mit dem Packen der Kralle eines Habichts, mit dem Ergreifen der Kralle eines . . . an einem jeden von ihnen besonders[1].

Er nimmt auch sein Festgewand um an diesem Tage. Von seiner Kleidung hatte er angethan einen schönen ebenmässigen purpurnen mit Kante versehenen fünffachen Mantel[2]. [3]Eine weisse Nadel von weissem Silber, verziert mit aufgeschlagenem (?) Golde, über seiner weissen Brust[3], als wäre es eine hellscheinende Leuchte, die menschliche Augen vor Glänzen und Gleissen nicht ansehen konnten. [4]Eine Leibjacke von

[1] Dieselben Sätze, in umgekehrter Reihenfolge, lin. 1371 ff., in H. 2. 17 auch dort mit dem Zusatz *connurgabail ingni griuin* u. s. w. Vgl. *griun .i. gráineóg* O'Cl., „hedgehog" O'Grady. Zu *gréim* vgl. *hon gremmaim srithiu* „exserto vigore" Ml. 31c, 18.

[2] In derselben Weise bezeichnet *fuan* („mantle" Stokes, Metr. Gloss. p. 80) das Obergewand Tog. Troi 1531, mit *bratt* wechselnd ibid. 1533, 1038. *Fúan . . cóicdiabuil* ebenso weiter unten LL. p. 97a, LU. p. 122a (Tochm. Em., s. Ir. T. S. 310), vgl. *bratt . . cethardiabail* Ir. T. II, 1, 177 (Fled Br.[2] lin. 91), dafür *brat ceithirfillti* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1730 und ibid. p. 305 zu lin. 3504. Zu dem letztern Epitheton ist schon Ir. T. II 1, 214 Isidorus Hisp. Origines XIX 24 citirt: *dictum autem sagum quadrum eo quod apud eos primum quadratum vel quadruplex esset.* Ebendaselbst sind zwei Hauptstellen für den gallischen σάγος *(sagus, sagum),* Diod. Sic. V 30 und Strabo IV 4, angeführt, denn *fúan, bratt, lend* und *sagum* sind verschiedene Namen für dieselbe Sache. — Acall. na Sen. lin. 1129 *caecdiabul* Epitheton zu *cathbarr.*

[3] In derselben Bedeutung *eo oir intslaide uas a bánbruinnechur* LU. p. 122a (Tochm. Em.), s. Ir. T. S. 310), Fled Bricr. Cap. 51. Offenbar bezeichnet *ecor* das Belegen mit dünngeschlagenem Gold (und das Besetzen mit Juwelen).

[4] Die Schilderung bewegt sich in lauter formelhaften Ausdrücken, besonders nahe kommt Tog. Troi 1533 (Hector); *cliab-inar* wechselt mit

braigit. [1]Cét snáthéicne do charrmocul[1] chummascda i tim- 2720
thacht fria chend. Cethri tibri cechtar a da grúad, .i. tibre buide 7 *tibre* úane 7 tibre gorm 7 *tibre* corcra. [2]Secht ṅ-gemma de ruithin ruisc cechtar a da rígrosc[2]. [3]*Secht* meóir cechtar a da choss[3], *secht* méoir cechtar[4] a da lám, [5]co ṅ-gabail iṅgni sebaicc co forgabáil iṅgne gríúin ar cach n-ái 2725
fo leith díb[5].

(175) Gabaid-som dana a dillut oenaig[6] immi in láa sin. [7]Bái da etgud immi[7] .i. fúan cain coir corcra cortharach cóicdiabuil[8]. [9]Delgg find findarggait arna ecor d'ór intlaisse[9] [10]úas a banbruinni gel[10], [11]immar bad locharnn lánsolusta[11] 2730
[12]nad chumgaitis (*LL. p.* 79a:) súli dóeni déscin ar gleordacht 7 ar glainidecht.[12] (176) [13]Cliabinar siric fri chness[13]

---

tuinech, tonach (lat. *tunica*) ibid. 1036, Tog. Troi² 496 (Paris). Dafür erscheint weiter unten LL. p. 97a, p. 100a *léine . . bha dergintliud do dergor fria gelchness*, ähnlich LU. p. 68a 11 und vgl. die in meinem

[1] Snaithi do carrmhogal *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] sec*ht* n-gema doolo*chta* na l*e*thanrosg ce*ch*tar a dhá gr*u*adh *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (ce*ch*tardhadhaghrúadh).

[3] *Ausgelassen in St.;* ceachtar dhadhachos *(sic!) Eg.* 93, ar gac cois *H.* 2. 17.

[4] cechtar a dha lam *Eg.* 93, ar gac láimh *H.* 2. 17.

[5] . . griiu in *(sic!)* cach aon fo leith diob *St.*; gon urgab*ail* ingni ghriuin 7 gon greim ingni sebhaic bor gac n-ai fo l*e*th dibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] a dillat n-óenaig *LU., Lc.*, a dhillaid n-ænaigh *H.* 2. 17, p. 350a, *Eg.* 93, a dillait in aon*aig*h *St.*

[7] *Fehlt in St.*; Boi do eidiudh uimesi*u*n *H.* 2. 17.

[8] . . corcardai . . *Lc.*, . . caoin corc*ra* . . *St.*, fuan cain corc*u*rghlan *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] Delc findruine *no* findarcaid . . *Lc. (LU. wie oben). In H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *nur* dealg finnairgid isin br*u*t (find *fehlt auch in St.)*

[10] *Fehlt in St., in H.* 2. 17 *und Eg. fehlt nur* gel.

[11] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93; lochrann *Lc. St.*, lócrand *LU.*

[12] . . a désgain . . *H.* 2. 17, *Eg.* 93 . . déicsin ar gleoraidecht *LU. Lc.*, nach b-fedais d*a*oine a déchs*ain* ar a gleord*acht* et ar a gloinidi *St.*

[13] *In H.* 2. 17 *und Eg.* 93, § *176 ist vorgesetzt* Is amla*id*h do boi sé, *sonst wie oben*; . . siric srethnach *Lc.*, . . sróil siricda ré chnes *LU.*

Seide an seiner Haut, eingefasst mit Rändern und Gürteln und Kanten von Gold und Silber und weisser Bronze[4], sie reichte bis zum oberen Theile seiner kriegergleichen braunrothen braunen Leibhose[1], die er an hatte, von Sammet eines Königs. Ein prachtvoller braunpurpurner Schild auf ihm, ringsum mit einem Rande von ganz weissem Silber. [2]Ein Schwert mit Goldgriff (gold)beschlagen (?) an seiner Linken[2]. [3]Ein langer Speer mit bläulichem Eisen nebst einem scharfen Beispeer des Angriffs, mit Wurfstricken (?), mit Nieten von weisser Bronze, bei ihm im Wagen[3]. Neun Köpfe in der einen Hand von ihm und zehn

---

Wörterbuch unter *inliud* citirten Stellen; über *léine*, ein hemdartiges, weiter heruntergehendes Kleidungsstück s. Ir. T. III Index. Aber die Art der Verzierung wird dieselbe sein: Einziehen *(intliud)* von Gold, d. i. von Goldfaden oder Golddraht, das Wort für „Faden" ausdrücklich gesetzt Cath Maige Turedh § 16 (Rev. Celt. XII 60): *A lene gond* (für *gonderg-*?) *indledhaib de orsnáth*, schon citirt bei O'Curry Mann. and Cust. III 156). Aber an ein anderes Verfahren wird zu denken sein bei *bá hétach intlaise bái imbi, cona imdénum do dergor drumnech* Tog. Troi[2] 494, wo *intlaise* durch „mit seiner Verzierung mit erhabenem (?) rothen Golde" erklärt wird: unter den alten Goldfunden führt Wood-Martin, Pagan Ireland (London 1895) p. 487 kleine runde Goldplättchen auf, oft paarweise gefunden, mit zwei kleinen Löchern, „as if for attachment to the dress", ebendaselbst p. 486 ein menschliches Skelet „partly covered with exceedingly thin plates of stamped, or embossed *(drumnech?)* gold connected by bits of wire." — Eine auffallende Combination der beiden schwierigen Wörter LU. p. 113[b], 7 (Siabarcharpat Conculaind): *léni gel chulpatach immi co n-derginluth intlasse.*

[1] Vgl. S. 362, Anm. 3.

[2] *Claideb orduirn intlassi* ist eine oft vorkommende Formel, s. weiter unten LL. pp. 90[b], 97[a], 98[b], 99[a], 100[a], *coica claideb n-órduirn n-intlaisse* Tochm. Ferbe lin. 35, *nái cloidim inntláis órdhaidi* Acall. na Sen. lin. 1862. Nach der Glosse *ionntlas .i. fada, cloidheamh órdhuirn ionntláis .i. cloidheamh fada* bei O'Clery müsste man das schwierige Wort hier mit „lang" übersetzen (so O'Brien „a long sword", O'Grady „a long and golden-hilted sword". Allein wie sollte *ind-slasse* „ein-geschlagen", von *sladim* „ich schlage", zu dieser Bedeutung kommen? Vermuthlich bezieht es sich entweder auf das zum Zwecke der Vergoldung aufgehämmerte dünne Gold, oder auf die irgendwie in das Gold selbst geschlagenen Ornamente. Für Beides findet sich Anhalt in den alten Funden, s. Wood-

[1]arna imthacmaing massi de chimsaib 7 chressaib 7 chorrtharaib óir 7 argit 7 findruni[1], [2]condriced go barr uachtar a dondfúathbróci donderggi míleta imme de sról ríg[2]. (177) 2735 [3]Scíath digrais dondchorcra fair, co m-bil argit oengil ina imthimchiull[3]. Claideb órduirn intlassi [4]bar a chlíu[4]. Gæ fata faeburglass re faga feig fobarta co suanemnaib loga co semmannaib findruine[5] issin charput ina farrad. Nói cind isin-

---

Fortsetzung von Seite 392.

Martin, Pagan Ireland p. 476 ff. Schwierig ist *cloidib órduirnd imm faebraib intlaisi* Alex. lin. 12 (Ir. T. II, 2, 17), wenn man nicht auch hier *intlaisi* zu *órduirn* zieht: Schwerter mit goldenen Griffen an den Klingen, (mit Gold) beschlagen. Ueber Schwerter „with the handle and pommel plated with thin gold" s. Wood-Martin p. 509. Die Verzierung der Schwerter mit Gold-faden oder -draht, die weiter unten LL. p. 97a, p. 98a erwähnt ist, könnte sich auf die Scheiden beziehen.

[3] Derselbe Satz weiter unten LL. p. 98b. Er erinnert an die zwei *gaesa* der Gallier, Verg. Aen. VIII 862, vgl. Diefenbach, Orig. Europ. 350. — *Suanem loga* (?) ist das amentum der Römer, das flagellum der Osci Verg. Aen. VII 731, s. S. 364, Anm. 4, „hurling thong" O'Grady; die Verwendung zeigt Acall. na Sen., ed. Stokes 7709: *tuc a chorrmér* („forefinger") *gaiscid issuainim na sleighe*, ähnlich die von Stokes, Tog. Troi Index unter *faga*, aus den Annals of the Four Masters A. D. 1595 citirte Stelle: *dorad Feilim a mhéur hi suainemh an fogha.* — Zu *semmann* s. Ir. T. III 268. Es sind die Nieten, mit denen die Hülse des Speereisens an der Stange befestigt wird, „rivets" O'Grady. Ueber solche Nieten in Funden Wood-Martin p. 437 ff. — Ueber *faga* s. S. 340.

[1] *Fehlt in LU. Lc.*; . . 7 airgid ina timcheall *H.* 2. 17, *Eg.* 93, ar na timciollad*h* do chimhsaibh . . *St. (sonst wie oben).*

[2] *Fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93; congebethar dó . . *LU. Lc. (vgl. lin.* 2543, *für* condriced . . imme); co roic*h*ed*h* co barruachtar a dhonnfuatroici do *St.*, -fúathroci *auch LU., Lc. In ähnlicher Weise war* -bróc *auf LL. beschränkt lin.* 2567.

[3] . . go m-bile . . *St.*; Dondscíath dondderg dondchorcr*a* co cóicroth óir co m-bil finddruini fair *LU., Lc.*; Sgiath digrais donncorcr*a* dathálainn fair *H.* 2. 17.

[4] co torceltaib óir dérg (deirg *Lc.*) i n-ardgabail gaili f*or* a chris *LU., Lc.*

[5] . . la fogæ . . fobart*ach* . . *St.*; . . fobartach co semmannaib óir orlasrach *LU. Lc.*; Da śleigh cruadhacha coigrinna ina dheaslaim dó *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

Köpfe in der anderen Hand, und er schüttelte sie (sie) von sich weg (haltend) den Schaaren entgegen, zum Zeichen seiner Waffenkunst und seiner Tüchtigkeit. Medb verbarg[1] ihr Gesicht unter einem Schutzdach von Schilden, damit sie Cuchulinn nicht würfe an diesem Tage.

[2]Da baten die Mädchen die Männer von Irland darum, sie auf den Flächen von Schilden über die Schultern der Männer emporzuheben, zum Beschauen[3]) von Cuchulinn's Gestalt. Denn die freundliche hübsche Gestalt, die sie an dem Tage an ihm sahen, kam ihnen wunderbar vor [4]mit Rücksicht auf die gemeine Gestalt der Zauberei, die in der Nacht zuvor vordem an ihm gesehen worden war.[4]

(5. Dubthach's Eifersucht.)[5]

Da ergriff den Dubthach Doel[6] von Ulster Eifersucht und Uebelwollen[7] und Neid wegen seiner Frau, und er gab den Schaaren einen Rath, Cuchulinn zu verrathen und im Stiche

---

[1] In LL. das einfache *laigis* im Sinne des Compositums *follaig*.

[2] Von hier ab stimmen LL. und LU. nicht mehr so genau überein.

[3] Zu *taidbriud* s. lin. 2706.

[4] Dieser Satz findet sich nur in LL. und ist aus LL. lin. 2709 geflossen: dort gehörte das *d* vor *úaburdelb* dem Artikel an, aber an der gegenwärtigen Stelle ist es entweder aus Versehen, oder um der Allitteration willen gesetzt, als ob das Wort mit *do-*, *du-* zusammengesetzt wäre. — Zu *ic athfescain* vgl. *i n-athfégad* Pass. and. Hom., ed. Atkinson, lin. 2409: *is amlaid tra don péin aimserda i n-athfégad na péni suthaine*, so verhält es sich mit der zeitlichen Strafe im Vergleich mit der ewigen Strafe.

[5] Diese Ueberschrift ist nur von mir gegeben.

[6] *Dubthach Dóel* oder *Dóel-thenga* (vgl. *Bricriu Nem-thenga*) erscheint hier als einer der Verbannten von Ulster, vgl. Longes mac n-Usnig Cap. 16, Ir. T. S. 76 (anders in dem Stücke *Imroll Bélaig Eóin*, LL. p. 79). Von ihm handelt Cóir Anmann § 263 und § 264: nach § 263 würde *dáel* soviel wie *sengán* „Ameise" bedeuten, allein in Bruss. Ms. 4190—4200, fo. 62[a] findet sich *doel* als Glosse zu scorpio. Also Dubthach der Skorpion oder Skorpionenzunge.

[7] Vgl. *ealcmhar .i. tnúthach* O'Cl. daher „envious, spightful" bei O'Brien.

dara láim dó 7 deich cind isin láim anaill[1], [2]*ocus* ros croth úad risna sluag*aib* do chomartha a gascid 7 a eṅgnama. Laigis Med*b* a heinech fa damdabaich scíath, ar na ras dibairged *Cuchulaind* in lá sin.[2] 2740

(182) [3]Is and-sin ra attchetar in ingenrad fíru hEr*end* ma tocbáil bar lebennaib scíath as guallib feróclách do thaidbriud chrotha Conc*ulaind*. Ár rap iṅgnad léo-som in delb álaind algen atchondcatar in la sin fair, ic athfescain na[d]uabordelbi doescairi druidechta ra condcas fair inn adaig ríam reme.[3] 2745

5.

(184) [4]Is and-sin ra gab ét 7 elcmaire 7 immfarmat Dubthach (||) Dael Ul*ad* imma mnái 7 dab*ert* comairle braith 7 2750

---

[1] araill *H.* 2. 17, *Eg.* 93, *und so zu lesen, oder* aile *mit LU. Lc. St.* (oile).

[2] Ro cr*a*ith uadha i b-fiadn*a*ise na *sluag*h ... Cuiris Med*b*h agh*aid* fo damhdab*aig*h sgieth in la sin ar eagla Concul*ainn* dá diubracc*a*dh asa tabaill *St.*; Rosecroth úad fr*i*sna slúagaib. Conid comram aidchi do Choincl. sin. (*Hier zunächst* Is and-sin fr*i*sócbat *bis* cr*o*tha Concl., s. *Anm.* 3, *dann*) Follaig im*m*orro Medb a hainech 7 ní lámair taidbsin a gnusi *acht* bói fo damdabaig scíath ar omon Conc*u*laind *LU., Lc.* (rosechroth); *dafür* Faidhbh fír ina br*e*idibh etorra *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (brédibh), aus *Vers 3 des folgenden Gedichts.*

[3] Is ann sin ro aitceat*ar* . . . os guaill*ibh* . . . uair rob iongn*a*dh leo . . . in la sin fair *St. (ohne* ic athfescain *bis* ríam reme); Is ann do aitchedar mná fher n-Er*enn* a togbáil ar léibhennaib sgiath 7 os ghuaillibh ferogl*a*ch do thaidhbr*e*adh cr*o*tha Choncul. 7 ro ataigh ben Dubth*aigh* a tógbáil do taidbr*e*adh cr*o*tha Choncul. *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Is andsin fr*i*sócbat mná Connacht f*o*rsna buidne 7 f*o*rdringtís mná firu do descin cr*o*tha Concul*aind*. Follaig *u. s. w. (s. Anm.* 2) *LU., Lc.*

[4] . . . ima mnái re Coincul. uair do conn*air*cc a ben ic drem ris na fiora do dechs*ain* Concul. Con*a*dh aire sin tuc Dubth*ach* comairle . . . .i. cealga et catheatarn*aid*he iomda do dhen*a*mh uime ar cech leith no co d-tuited*h* leo. *Darauf sogleich* Otchual*aigh* Fergus *u. s. w. (s. lin* 2774) *St.*; Odchúalaig Dubth*a*ch innísin gabais éd 7 ealcmaire é 7 dor*a*d comairle . . d'feraib Er. H. 2. 17, Eg. 93; fehlt in LU., Lc.

zu lassen, nämlich Kampf aus dem Hinterhalt um ihn herum auf allen Seiten, damit er durch sie fiele. Und er sprach die folgenden Worte:

1. Wenn er es ist, der Verzerrte[1],
wird es Menschenleichen davon geben,
wird es Geschrei davon geben um Burgen herum,
wird es Anlass (?) geben zu Geschichten[2]!

2. Wird es davon Steine geben auf Gräbern,
wird es Zuwachs geben[3] zu Martern von Königen!
Nicht gut, dass der Kampf an euch gekommen ist[4]
bei Lerg gegen den Umherstreifenden![5]

3. Ich sehe die Gestalt des Umherstreifenden,
neun Köpfe (als seine Kissen)![6]

---

[1] Zu *riastarde* s. S, 368, Anm. 1.

[2] Ich habe *buind* als Nom. Pl. von *bond*, *bonn* Grundlage, Fusssohle, bei O'Cl., aufgefasst. Zu *fri harissu* s. K. Meyer, Contrib. p. 60 unter *airis* „story". Zweifelhafte Uebersetzung.

[3] Ebenso lin. 2003, 2803.

[4] Obwohl *no fichid* in LU. Lc. 2. Plur. ist, könnte *fararlith* doch kaum 2. Pl. sein. Vgl. Ascoli's Wurzel *lu*, Lex. Pal.-hib. p. CLXXVIII, und *arlaid* in meinem Wtb.

[5] Unter *lerg* („hill-side") ist doch wohl die *Fert i Lergaib* genannte Oertlichkeit zu verstehen, vgl. S. 338, Anm. 1. — Zu *foendelach* s. *faindel* in meinem Wtb. und *foendel* „wandering, roving" bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; Stokes, Salt. Index.

[6] Uebersetzung nach LU. Lc., denn *i foendelaib* (in Streifzügen), fast gleich dem vorhergehenden Reimwort, ist schwerlich die richtige Lesart. Zu *inna chuillsennaib* vgl. *cuilsean* „the quilt or tick of a bed" bei O'Brien, vermuthlich zu *culcinus*, *cussinus* bei Ducange, franz. *coussin*, ahd. *chussin*, von lat. *culcita*.

trécthi Conculaind dona sluagaib .i. cath etarnaid imme far cach leth, ar co taetsad leo.[4] [1]Ocus rabert na briathra sa:[1]

1. Masu é[2] in riastarde,
betit colla dóene de,[3]
betit eigme de im lissu,[4]
betit buind ri harissu.[5]
[betit brain ri brainessu][6]

2. Betit corrthe de im lechta,[7]
bud fórmach do rigmartra.[8]
Ni maith far-arlith[9] in cath
ar leirg risin foendelach.[10]

(192) Atchiu chruth inn foendelaich[11]
nóe cind leis i foendelaib,[12]

---

[1] 7 asbert in laidh ann *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Conid desin asbert Dubthach Dóel Ulad *LU. Lc.*; *fehlt in St. mitsammt dem Gedichte.*

[2] Masé seo *H.* 2. 17, Masa é seo *Eg.* 93.

[3] biáit .. *LU., Lc.*; tæthsad láech da luindi sin *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (siun).

[4] beite éigme im lissu *LU. Lc.* (biait); betid eighmhe fairisiun *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[5] biait fuind fri airisiu *LU., Lc.* (airise); bet bruinne (?) fa a bruinnesiun *H.* 2. 17, bedid buind fá bruinnisiun *Eg.* 93.

[6] *Diese Zeile fehlt in den anderen Mss., sie wird eine Variante der vorhergehenden sein, doch s. Vers 6 des nächsten Gedichtes.*

[7] Biait corthi illechtaib *LU., Lc.*; biaid coirthi for a lechtaib *H.* 2. 17, *Eg.* 93; *auch oben* i *oder* for lechtaib *zu lesen.*

[8] bid .. do rígmartaib *LU., Lc., H.* 2. 17, *Eg.* 93, *zu lesen* -martraib.

[9] no fichid *LU., Lc.*, con fighead *Eg.* 93. con fidhed *H.* 2. 17.

[10] illeirg frisin noennenach *LU., Lc.* (noindenach), ar in leirg frisin ænach *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *Nach diesem 2. Verse in H.* 2. 17 *und Eg.* 93 *ein Vers eingeschoben, der wohl als eine Variation des 1. Verses angesehen werden kann:* (M)asé-seo in riastarthe bidh marbhtha dáine uaidhi, beidid colla fa a chosaibh bet bruit bhana fo dhosaibh.

[11] in æineallaigh *H.* 2. 17, in æneallaigh *Eg.* 93; in cruth immondnaig *LU. Lc. (unleserlich).*

[12] IX cinn ina chuilsenaibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93; ocht cind inna chuillsennaib *LU., Lc.*

Ich sehe erbeutete Sachen bei ihm in Fetzen[1],
zehn Köpfe als seine grossen Schätze![2]

4. Ich sehe, es erheben euere Weiber
ihre Gesichter über die tapferen Thaten!
Ich sehe euere grosse Königin,
dass sie sich nicht erhebt zum Kampfe!

5. Wäre ich es, der Berather wäre,
würden Männer auf allen Seiten sein,
dass sie seine Zeit verkürzten,
wenn er es ist, der Verzerrte!"

Fergus mac Róig hörte dies, und er hielt es für eine Schande, dass Dubthach den Schaaren in Bezug auf Cuchulinn einen Rath des Verrathes gab. Und er versetzte ihm mit seinem Fusse einen kräftigen starken Stoss[3], so dass er . . .

---

[1] Hier liefert wohl *brétaig* den besseren Reim, *brétach* eine sehr wohl denkbare Ableitung von *bréit*, das in der alten Sprache an mehreren Stellen einen Streifen Zeug (s. mein Wtb., vgl. *bréit bláth min máeth do sítu uanidi imma bragit* LL. p. 254[a], *bréid ciartha tar a suilibh* Lism. Lives of Saints p. 310) bezeichnet, aber auch eine allgemeinere Bedeutung haben konnte: „it is now commonly used to signify frize, or course woolen cloath" O'Brien. Nachträglich sehe ich, dass *brétach* „broken pieces, fragments" bei K. Meyer, Contrib. 257, gemeint sein wird. Zu der ganzen Zeile vgl. *faidhbh fir ina breidibh etorra* in H. 2. 17, Eg. 93, s. S. 395, Anm. 2. Altir. *fodba* ist Ml. 92[d], 2 Glosse zu manubeas; *fodb* (mittelirisch als Masc. flectirt) bezeichnet das, was einem Erschlagenen abgezogen wurde, wobei die Waffen noch besonders erwähnt werden: *ro thinolsat fadbu 7 armu in lochta ra marbait and* (gleich darauf *fadbu a cáem 7 a carat*) Tog. Troi 672 (LL. p. 226[a]). Auch Fled Bricrend Cap. 84 wird *eter cendail 7 fodbu* zusammengenannt.

[2] Die neun und die zehn Köpfe auch vorher in der Prosa lin. 2739.

[3] Zu *tuindsemh* in der Lesart von St. vgl. *do beimendaibh tuindsemacha in trenfir* weiter unten in St. p. 48[a], ferner *tuinset, immthuinset, dounsi* in meinem Wtb.

atchiu [1]fadb leis na bretaig[1],
deich cind ina roṡetaib[2]. 2765

[3]Atchiu *for*thocbat[4] far mná
a n-aidche os na urgalá[5],
atchi*us*(a) far rígain máir[6]
na hérig[7] dond imforrain.

[8]Da m-bad me bad chomarlid, 2770
da betís óic di cach leith[8],
[9]co ro gartigtis a ré,
masa é in riastarde[9]. M.

(195) [10]Atchuala Fer*gus* mac Ro*ig* aní sein 7 ba dimbág leis comairle braith Con*culaind* do thabairt do Dub*thach* dona 2775 slu*agaib*. *Ocus* ra bretha tr*én*lua tarpech da choiss úad riss

[1] fodb leiss i m-brétaib *LU.*, *Lc.*, . . a m-breidibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[2] IX cind . . *LU.*, IX cend . . *Lc.*, IX cinn ina rothedaibh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] *Dieser Vers fehlt hier in H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Er kehrt wieder als 7. Vers im nächsten Gedicht, scheint aber besser hierher zu passen.*

[4] dofócrat *LU.*, dofocart *Lc.*

[5] angnuis tarsna ergala *LU.*, *Lc.* *Oben zu lesen* a n-aigthe.

[6] far rígna i*n*móir *LU.*, *Lc.* *(das letzte Wort unsicher).*

[7] ni toccair *LU.*, *Lc.*

[8] Dia m-bad me bad chomarlid bfad slóg imme di cach leith *LU.* *Lc.*; Biaidh slo*g*h uime do *g*ac le*th* diamadh mé b*a*dh comairledh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[9] *Fehlt in LU., Lc.*; arg*u*rgairdidis a ré masé seo in riastarthe *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[10] Ot chuala*igh* Ferghus mac Roig an ni sin, ba dimmbuaidh les comairle br*a*ith 7 trecthe Cc. do tab*a*irt do Dub*th*ach dona sluagaibh, co d-tuc tuindsemh trenlua tairptech trenlait*ir* da cois uada i n-Dub*th*ach, co t*a*rla asrubh i freslige anall, 7 ro foills*igh* fair na huile olca et egcora 7 meab*ul* da n-dern*a*dh riem et ieramh le hUllt*aibh* et it na b*r*iatr*a* so *St. Von dem Gedichte hat St. nur die ersten zwei Verse, darnach die Abkürzung für* et reliqua. — Et adchuala Fergus innisin 7 ro eir*igh* ealla bagha ann, 7 t*uc* tui*ni* chleo (tuin*ni*gleo *Eg.* 93) tairptech da chois uadha in*n*, cona*s*-tarrla re buidhin ane*ch*tair é. Olc lem a Dhubth*aigh*, ar Fer-

aus der Schaar hinausflog[1]. Und er offenbarte an ihm[2] all das Böse und Unrechte, all die Verrätherei und Schande, die er vorher und nachher den Ultern angethan hatte. Und er sprach da die Worte:

1. „Wenn es Dubthach Dóelthenga ist,
hinter die Schaaren verziehe er sich![3]
Er hat nichts Gutes gethan,
seit er die Mädchen ermordet hat![4]

Er verübte eine unrühmliche traurige That,
Den Mord Fiacha's des Sohnes Conchobar's[5],
nicht schöner, was von ihm gehört wurde,
der Mord Carpre's des Sohnes der Fedilmid![6]

Nicht die Herrschaft von Ulster ist es, die erstrebt
der Sohn des Lugaid mac Casruba[7],

---

[1] Nach St. wäre zu übersetzen: so dass seine Schnautze jenseits zu liegen kam. Aber es ist die Frage, ob *srub* „Schnautze" auch in *darráib* enthalten ist.

[2] Wörtlich: er bekannte an ihm, vgl. *fo-esmim* „I confess" Stokes, Trip. Life Index; *foismimm* Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CCLIX.

[3] *Bosrenga* wohl für *(im)mosrenga*. — Nach LU. Lc. wäre zu übersetzen: Bring hinaus den D. D., hinter das Heer ziehet ihn. Man dürfte dies mit grösserer Zuversicht als die ursprüngliche Lesart ansehen, wenn nicht der Wechsel zwischen Sing. *beir* (oder *léicc*) und Plur. *srengaid* auffallend wäre.

[4] Dubthach mordete die Mädchen von Emain Macha zur Rache für den Mord der Mac Uisnig, s. Longes Mac n-Usnig Cap. 16 (Ir. T. S. 76.) Cóir Anmann § 264.

[5] Nach Oided mac n-Uisnig lin. 463 ff. kam Fiacha der Sohn Conchobar's durch Illann und Conall um, Ir. T. II 2, 169.

[6] Nach Longes Mac n-Usn. Cap. 16 (Ir. T. S. 76) hiess der Sohn von Fedilmid, der Tochter Conchobar's, Fiachna. Daselbst tötet Dubthach auch den Mane.

[7] Das ist Dubthach; *Dubthach mac Lugdach* LU. p. 121[b], 18.

co tarla darráib ra budin anechtair. *Ocus* ra ḟaismis ḟair na huli ulcu 7 écora 7 ḟell 7 mebol doriŋgni ríam 7 iaram ra Ultaib. *Ocus* rabert na briathra and[10]:

(198) [1]Mas é Dubthach Dóelteŋga,
ar cúl na sluag bosreŋga[1],
nocho dergena nach maith[2],
ó geguin inn ingenraid.

Ferais echt ṅ-dochla ṅ-dogair[3]
guin Fiachach[4] *meic* Conch*obair*,
nocho caeme ra chlas dó[5]
guin Charp*ri*[6] *meic* Fedilmtheo.

Ni ḟlaith Ulad nod chosna[7]
mac Lugdach *meic* Casruba,

Fortsetzung von S. 399.

ghus, comairli br*aith* 7 treigthi Chonc. do thabairt d*uit* d'craibh Er*enn*, 7 adbert na briatr*a* sa ann *H.* 2. 17, *Eg.* 93. — *In LU. wird das Gedicht nur mit den Worten* Conid and ro chan Fergus inso *co* n-ebairt *eingeleitet* (*in Lc. nur* Fergus resbondit), *findet sich aber* (*wie auch in Lc.*) *nach dem Gedichte der inhaltlich entsprechende Satz* Sréid Fergus Dubthach úad iarsin, *co* n-arrasair di sruib (dia sruib *Lc.*) *fri* budin anall. — *Für das Alter dieses Gedichtes spricht, dass die ersten drei Verse als in der* Táin bó Cúalnge *stehend in der Sage* Mesca Ulad *citirt werden*, *LU. p.* 19a, 37—19b, 5.

[1] . . in t-sl*oigh* do srenga *St.*; Ber ass Dubthach n-Dóeltengaid iar cúl in t-slóig nasrengaid *LU. p.* 81b, *Lc.*, Léic ass . . -tengad . . (*dieses auch in Lc.*) *LU. p.* 19a.

[2] ni con dergeni *LU. Lc.*, nocha dergene *St.*, nacha derna riam do mhaith *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[3] . . ṅ-dobail *LU. p.* 81b, *p.* 19b, *Lc.*, n-duaibsech n-dobhail *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[4] Fíachaig *LU. p.* 81b, *p.* 19b, *Eg.* 93.

[5] nocha caine ra cloth dó *St.*, ní pau cháiniu ro cloth dó *LU. p.* 81b, ni bo . . *Lc.*, ni bu amru ro cloth dó *LU. p.* 19b, 7 nir bo hamra dó *H.* 2. 17, 7 ni bo hamro dho *Eg.* 93.

[6] Mani *LU. p.* 19b, Daire mic Ḟeidhlimtheo *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] Rígi n-Ulad ni chosnai *LU. p.* 81b, *p.* 19b, *Lc.* — *Der ganze 3. Vers fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93.

das ist es, was er den Menschen anthut:
jeden, den er nicht durchstösst, (verhetzt er)![1]

4. Nicht gefällt den Verbannten der Ulter[2]
der Mord ihres Knaben, der nicht vollbärtig ist!
Wenn die Sammlung[3] der Ulter zu euch kommen wird,
werden sie euer Umherziehen wenden!

5. Euere Heerden werden sich weithin zerstreuen
vor den Ultern, wenn sie sich nur erst erheben werden!
Grosse Thaten der Mähre werden entstehen,
grosse Königinnen[4] werden da sein!

6. (Leiber werden unter den Füssen liegen)[5],
(Raben werden da sein zu Rabenaufenthalt)[6],

---

[1] Zu *ruba* vgl. S. 210, Anm. 1; *cote in rinnd dia ruba vitam omnis hominis* (wo ist der Stachel, mit dem du das Leben jedes Menschen durchbohrest) Wb. 13[d], 25. Auch *ruband*, wie in Lc., wäre eine hier mögliche Verbalform. — Zu *cossáidi* vgl. *tri chosait Duaid fri Saul* (durch Verklagen David's bei Saul) Ml. 133[a], 1, *trim chosait dosom friu* Ml. 127[a], 3.

[2] Darunter sind die Ulter zu verstehen, die mit Fergus mac Roig nach dem Mord der Mac Usnig Ulster verliessen, und sich zu Ailill und Medb begaben, Longes Mac n-Usnig Cap. 16.

[3] Zu *costud Ulad* s. *costud ruirech* lin. 600, *cend costuda* lin. 501, 777, 836. Die Uebersetzung von *costud* mit „Sammlung" trifft nur im Allgemeinen den Sinn.

[4] *Rigna dermára* auch Sergl. Concul. Cap. 30.

[5] So nach LU.

[6] Die Lesart von Lc. *for branfesaib* „bei Rabenfesten" würde einen guten Sinn geben, allein der Reim verlangt *for branfossaib* (LU.). Vgl. *lia mucca gabais foss*, „bei ihren Schweinen nahm sie Aufenthalt", Broccan's Hymnus Vers 58, aber im Plural ist mir das Wort sonst nicht vorgekommen. Die Lesart von LL. ist hier ganz corrupt, s. *buind* lin. 2756.

issed ra gní ra dóenib[1]
cachnasruba risfaidib[2].

Ní maith ra loṅgis Ulad[3]
guin a *meic* nachallulach[4],
costud Ulad [5]dan-for-tí[5],
[6]con saifet far n-immirgi[6].

(200) Scérdait far n-óendili[7] i fat
re n-Ultaib, acht co n-eirset[8],
betit echta sceoil mára[9],
betit[10] rígna dermára[11].

[12] . . . .
betit buind fri brannusa[13],

[1] dogní fri dóini *LU. p.* 81b, *p.* 19b, . . doine *Lc. Auch oben* dogní fri dóini *zu lesen.*

[2] anadrubad cosaidi *LU. p.* 81b, annadruba contṡuidi *LU. p.* 19b, anadruband cotsuidi *Lc. Zu lesen* cossáidi.

[3] Bid olc la longais n-Ulad *LU.*, . . longes . . *Lc.*

[4] nad lánulach *LU. Lc.*, nách a *curadh H.* 2. 17, *Eg.* 93; nachall- *oben wie* com-all?

[5] ma dob-í *LU. Lc.*, ar ba hí *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[6] adsúifet in n-imirgí *LU. Lc.*, cosain*sed* a indili *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

[7] *Dazu am Rande die Glosse* .i. far n-indili. — Sirfid *innóindin* hi fot *LU. Lc.*, Berthar *far* rig*raidh* a *fad* H. 2. 17, *Eg.* 93.

[8] re hUlltaib *acht gon érsad H.* 2. 17, *Eg.* 93; do Ul*taib* con derasot *LU.*, do hUltaib na connerasot *Lc.*

[9] Biáit techta scél mara *LU. Lc.*

[10] biait *LU. Lc.*

[11] dermalla *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *In LU. Lc. ist hier noch ein Halbvers zugesetzt*: biait créchtai fuidb bechtai (fuidbecha *Lc.*), biait buidne airlechtai (airsle*chta Lc.*).

[12] *Der ganze 6. Vers fehlt in H.* 2. 17, *Eg.* 93. *Die in LL. fehlende erste Zeile lautet in LU. Lc.*: Biait collai fó chossaib.

[13] biait brain *for* branfossaib *LU.*, . . for branfesaib *Lc. Vgl. lin.* 2757.

quere Schilde werden an Abhängen liegen,
Zuwachs wird sein den wilden Thaten![1]

[7. Ich sehe, euere Weiber haben erhoben
ihr Gesicht über die tapferen Thaten,
ich sehe, euere grosse Königin,
nicht erhebt sie sich zum Kampfe!][2]

8. Nicht wird Waffenthat oder Ehrenvolles thun[3]
der Sohn des Lugaid ohne jede Heldenhaftigkeit,
nicht werden vor einem König Lanzenspitzen roth[4],
wenn dies Dubthach Doeltenga ist!

Bis hierher „der Sichelwagen.“[5]

[6]XVIII. 1. Der Tod des Oengus mac Oenláme.

Da kam über die Schaaren ein sehr kühner Kriegsmann

---

[1] Die Dative *hi lergaib*, *do dibergaib (tormach* mit Dat. auch lin. 2003) geben einen besseren Reim als der Acc. *fri lerga* und der incorrecte Gen. Pl. *na n-diberga*, auch verlangt die Copula *bid* einen prädicativen Dativ. Vgl. *diberga* Gl. zu signa .. nequissima crudelitatis, Hogan, Docum. de S. Patr. p. 41.

[2] Die erste und die dritte Zeile dieses Verses sind an der früheren Stelle, lin. 2766, besser überliefert; *inmáir (imain)* ist corrupt.

[3] Die seltsame Form *ni dergían* habe ich als 3. Fut. aufgefasst, vgl. *ní sáriagum* lin. 618, 619.

[4] Der Sinn ist wohl, Dubthach ist kein ehrlicher Kämpfer, der den Gegner offen angreift. Zu *ni ráamnat* vgl. *Ro gabsat a ruisc ruamnad 7 rodorchugud* Tog. Troi 2054 (LL. p. 244$^{a\,b}$).

[5] In der Unterschrift von St. werden der Sichelwagen und das grosse Schlachten von Mag Murthemne als ein Theil zusammengefasst. In LU. p. 81^{b}, 27 — p. 82^{a}, 9 (Lc. p. 34^{a}, 13 — ibid. 41) schliesst sich hier zunächst eine Reihe von schwer verständlichen, mit *R. (Retoric* oder *Rosc)* bezeichneten Compositionen an, Wechselreden, die dem Ailill, der Medb, dem Fergus und dem Dichter Gabrán in den Mund gelegt sind.

[6] Die folgenden drei kleinen Geschichten dürfen als ein Abschnitt zusammengefasst werden, weil sie zusammen in H. 2. 17 und Eg. 93 fehlen. In LU. Lc. ist ihre Reihenfolge *Imroll Belaig Eóin, Aided Tamuin Druith, Oeided Óengussa maic Óenlama.*

betít fænscéith fri lerga[1],
bid tór(mach) na n-diberga[2].

[3]Atchiu ras furcbat far mná
a ṅ-gnúis ás na hirgala,
atchiu bhar rigain inmáir,
ni érig don immforrain.

(*LL. p.* 79b:) [4]Ni dergían gaisced *no* gart
mac Lugdach gan nach laechdacht.
ría ríg ni rúamnat renna,
mas e Dubthach Doeltenga[4]. M.
Carpat serda connice sin[5].

(Oided Óengussa maic Óenlama.)[6]

Is and-sin ras fárraid[7] óclach rodána do Ultu na sluagu

[1] beti fænscéith hi lergaib *LU. Lc.*

[2] *Die Ergänzung der Lücke in LL. nach lin.* 2759; bicumtach do dfbergaib *LU.*, bid cumtach . . *Lc.*

[3] *Der ganze 7. Vers fehlt in LU. Lc., er war lin.* 2766 *an seiner richtigen Stelle. In H.* 2. 17, *Eg.* 93 *fehlt nur die erste Hälfte, in der zweiten Hälfte* imain, ní eirgend don imarbaigh.

[4] Ni mhairenn gaisgedh na gart)(mic Lughdhach cona læchdhacht)(tre rígh da ruaimnedh renna)(mas é Dubthach Dæltenga *H.* 2. 17, *Eg.* 93. *In LU. finden sich an Stelle dieses letzten Verses die folgenden sechs Verszeilen:* Róinfid fuil fene fo don)(la slúag inna n-dunechon)(regaid ind longas hi fat)(do Ultaib día n-darísat)(ni geib coistecht arubthá)(ber ass Dubtach n-Doeltenga, *davon in Lc. nur vier Zeilen*: Regaid fene fodon)(la slog inna n-duinechon [Sreith Fergus Dubthach huad iarsin conan arrasair dia)(sruib fri buidin anall] Roinfid fuil fene fo don)(la sluag inna n-duinechon)(regaid ind loṅges hi fot)(di Ultaib dia n-airiset. *Das Eingeklammerte ist der Schlusssatz des ganzen Abschnittes (s. S.* 401 *Anm. lin.* 5), *der Schreiber von Lc. hatte den letzten Vers unvollständig abgeschrieben und hat dann den Vers noch einmal richtig geschrieben.*

[5] Conad í Breslech Muighi Murthemne et in Carpait searrda conuige sin *St.*, *in den anderen Mss. fehlt diese Unterschrift.*

[6] *Die Ueberschrift ergänzt aus LU. p.* 82a; Oided Oengus(a) mic Aonlaimhe Gabaidh(?) hic *St.*

[7] ro ionnsaigh *St.*; ras fárraid *spätere Umgestaltung von* dos-farraid *lin.* 1962.

von den Ultern, der den Zunamen Oengus Sohn des Oenlám Gábe[1] hatte. Und er trieb die Schaaren vor sich her von Moda Loga, was zur jetzigen Zeit Lugmud[2] genannt wird, bis zur Furt der zwei Grabmäler in Slíab Fúait[3]. Was die Kundigen über ihn erzählen, ist, wenn Oengus der Sohn des Oenlám Gábe in Einzelkämpfen angegriffen worden wäre[4], dass (dann zwei Drittel des Heeres) durch ihn in Einzelkämpfen vorher zuvor gefallen sein würden. Das war es überhaupt nicht, was sie thaten, sondern ein Kampf aus dem Hinterhalt wurde von allen Seiten um ihn herum geführt, so dass er durch sie bei der Furt der zwei Grabmäler in Slíab Fúait fiel.

2. Der Fehlwurf von Bélach Eóin hier jetzt.

Da kam zu ihnen [5]Fíacha Fíaldána von den Ultern[5] um mit dem Sohne der Schwester seiner Mutter zu sprechen, mit Mane Andóe[6] von den Connachtern. Und zwar kam er selbst so, nämlich Dubthach Doel von den Ultern mit ihm zusammen. Auch Mane Andóe kam so, nämlich Dóche mac Mágach mit ihm zusammen[7]. Als der Dóche mac Mágach den Fíacha Fíal-

---

[1] *Oengus mac Oenláme Gábe* wird weiter unten LL. p. 94[b] wieder erwähnt, als wäre er noch lebendig. Er tritt auch in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 8 auf.

[2] Das heutige Louth. Die Schreibweise dieses Namens schwankt, in den Mss. des Trip. Life zwischen *Lugmad* und *Lugmag*, (ed. Stokes, pp. 226, 248); *Lughmhagh* Lism. Lives lin. 547; Gen. *Lughmaith* Gorm. Fél. Aug. 19, *Mochta Lugbaid liss* Oeng. Fél. p. CXXXII, p. CXLII. Nach Acall. na Senórach, ed. Stokes, lin. 8 würde *Lughbharta Bána* der alte Name von „*Lughbhudh*" gewesen sein.

[3] S. S. 160, Anm. 3.

[4] In Anbetracht der Lesart *conristá* in LU. Lc., wird man *dos-fistá* wohl als Fut. sec. Pass. *zu do-iccim* stellen müssen.

[5] In LU. *Fíacha Fialdána dimraith*, im Facs. von Lc. ist die Schrift hier sehr verwischt. In LU. Lc. ist diese Geschichte sehr kurz erzählt.

[6] Zu Mane Andóe s. S. 22, Anm. 1.

[7] Nach LU. p. 82[a] waren nicht nur die Mütter von Fiacha Fialdána und Mane Andóe, sondern auch die Mütter von Dubthach und Dóche Schwestern.

dar bo chomainm Oengus mac Óenláime Gábe[1]. [2]*Ocus* imsoe reme na sluagu a Modha bí Loga, risi ráter Lugmud in tan sa[2], co Ath da Ḟert[3] i Sleib Ḟúait. Issed marímat[4] eolaig, [5]dammad ar galaib óenfir dos-fístá Oengus mac Oenlaime Gaibhe, ar co tætsaitis leis riam remain reime ar galaib oenfer[5]. [6]Ni hed ón dogniset-som itir, acht dognít(h) cathetarnaid imbe bar cach leth, go torchair accu ac Áth da Ḟert i Sléib Ḟúait[6].

Imrol[7] Belaig Eoin [8]and-so insiossa[8].

Is and-sin [9]ra dechaid[9] chucu-som Fiacha Fialdána do Ultaib [10]d'acallaim[10] meic sethar a mathar, (.i.)[11] Mane Andóe [12]de Chonnachtaib. *Ocus* is amlaid tánic som 7 Dubthach Dóel Ulad mar oen riss.[12] Is amlaid tánic in Mane Andóe no 7 Doche mac Mágach ar oen riss. [13]Adhan-accaig in Dóche mac Magach

---

[1] Aonlaime Gabaidh (?) *St.*, Oenlama Gaibe *Lc.*, Oenláma Cáime *LU.*

[2] Dointái . . in slóg n-ule oc Modaib Loga, isinund ón dana 7 Lugmod *LU. (der Anfang des Stückes)*, Dointo . . Lugmoud *Lc.*; et do cuaid res na sluagaibh as Muighibh Loga anasbarthar Lughmagh in tan so *St. Auch oben zu lesen* a Modhaib Loga. *In LL. war ursprünglich* Lugbud *geschrieben, und ist dieses durch übergesetztes* m *in* Lugmud *corrigirt.*

[3] da Ferta *St. LU.*, da Fertai *Lc.*

[4] at berit *St.*; asberat ind eólaíg imneblaid (*darüber die Glosse* .i. rofós) riam rémáin *LU.*, . . . immusneblaid *Lc.*

[5] damadh ar galaibh aoinfir (-fir *auch oben zu lesen*) do hionnsochthái Aongus mac Aonlaimhe Gabaidh, do tuitfitis da d-trian in t-sloigh les *St.*; co tíastaí (tiastais *Lc.*) fo chlaideb oc Emain Macha, *acht* bid ar galaib óenfer (-fir *Lc.*) conristá friss *LU. Lc.*

[6] . . do ronsat act gníthar cath . . leith go ttorcair . . da Ferta i Sliab Fuait *St.*, Brisit fír fer fair iarom 7 ram-beótar i n-ecomlond *LU. Lc.* (rombeotar).

[7] Imroll *St. LU., und so zu lesen.*

[8] *Zu lesen* innossa *wie lin.* 2836; annso síos *St.*, inso *LU.*

[9] tainic *St.*

[10] *Ausgelassen in St.*

[11] *Ergänzt nach St.*

[12] *Ausgelassen in St.*

[13] Ot connairc Fiachaigh Fialdhana, telgis sleigh fair *St.*

dána sah, warf er sofort einen Speer auf ihn, so dass er durch seinen eigenen Freund fuhr, durch Dubthach Dóel von den Ultern. Der Fíacha Fíaldána warf einen Speer auf Dóche mac Mágach, so dass er durch seinen eigenen Freund fuhr, durch Mane Andóe von den Connachtern. Da sagten die Männer von Irland: „Es ist ein Fehlwerfen", sagten sie, „das den Männern passirt ist, dass jeder von ihnen seinen eigenen Freund und seinen nächsten Verwandten getroffen hat!" So ist dies hier Imroll, der Fehlwurf, von Bélach Eóin. Ein anderer Name dafür ist auch „der andere Fehlwurf von Bélach Eóin".[1]

[2]3. Die Verkleidung des Tamon hier jetzt.

Da sagten die Männer von Irland zu Tamon dem Narren, er solle das Gewand Ailill's und dessen goldenen Umhang[3] umnehmen und an die Furt gehen, vor ihren Augen sollte es sein. Der nahm auch das Gewand Ailill's und dessen goldenen Umhang

[1] Diese Bemerkung bezieht sich offenbar darauf, dass es noch eine zweite Geschichte dieses Titels gab, die in LU. (p. 82a, lin. 17 ff.) und Lc. ausführlicher als die obige Geschichte erzählt wird, und in der Díarmait der Sohn Conchobar's und Mane sich gegenseitig durch einen Speerwurf töten.

[2] O'Grady übersetzt, vielleicht mit richtigem Wortspiel, „The Thatching of the Stump". — Diese Geschichte wird in LU. Lc. sehr kurz, nur in vier Zeilen erzählt: es kam dem Berichterstatter nicht auf ausführliche oder kunstvolle Erzählung an, sondern nur auf kurze Feststellung des Stoffes. Von charakteristischen Wörtern sind eigentlich nur der Name *Tamun drûth* und *srédis . . cloich* beiden Versionen gemeinsam.

[3] *Im-scimm* (LL.) und *im-scing* (St.) sind verwandte Wörter, vgl. *léimm* und *lingim* u. s. w. Für beide ist die Bedeutung „Bettraum, Bett" bekannt, s. ausser meinem Wtb. und Ir. T. III 538 noch Stokes, Metr. Gl. p. 107, Lec. Gl. p. 93 *(sceng)*. Aber *sceng* bezeichnet auch ein Kleidungsstück, z. B. LBr. p. 242b, wo es sich um eine Entblössung handelt: *benaid inn etach 7 in scing rigna di.* Dieselben Wörter *etgud* (das zweite Mal *erriud*) und *imscing* in einer ähnlichen Geschichte weiter unten LL. p. 91a. — In LU. Lc. ist in der gegenwärtigen Erzählung nur vom königlichen Diadem die Rede, das sie dem Tamun aufsetzten, weil Ailill es nicht aufzubehalten wagte: *Foruirmiset muinter Ailella a mind rig for Tamun drûth, ni lamair Ailill a beith fair fessin.* Dasselbe Motiv auch schon in Aided Lócha lin. 1551 ff.

in Fiacha Fíaldána, tarlaic sleig fair fá chetóir[13], co m-bói [1]*tri*ana charait fadessin, *tri*[1] Dubthach Dæl U*lad*. Tarlaic in Fiacha Fíaldana sleig *for* Dóche m*ac* Mag*ach*, co m-bái [2]*tri*(a)na charait bhadessin, *tri* Mane Andóe de Chonnac*htaib*.[2] And-sin atrubratar[3] fir hEr*end*: [4]Is imroll díbairgthi, bar iat-som[4], atarla dona feraib, cách díb do guin a charat 7 a choibnesaim badessin[5]. Conid Imroll Bel*aig* Eoin and-sin. [6]*Ocus* Imroll aile Bel*aig* Eoin ainm aile do no.[6]

Tuige im Thamon and-so innossa.[7]

And-sin ra raidsetar[8] fir h*Erend* [9]ri Tamun drúth etgud Ail*ella* 7 a imscimm n-órda[9] do gab*ail* immi, 7 techt [10]far *in* n-áth bad ﬁadnaissi dóib.[10] [11]Ra gabastar-som no etgud

---

[1] tria (||) na carait f*en* .i. *St.*

[2] *tri*a na caraid f*en* .i. Maine Andæi *St.*

[3] adubrat*ar* *St.*

[4] as iomroll, ar siat *St.*

[5] a choimhneasa fen *St.*

[6] *Diese Worte fehlen in St.;* do no *sind zwei Wörter,* no *für* dno (dono) wie lin. 2826, 2839 *u. ö.*

[7] Tuighe im Thamhan annso *St.*, Aided Tamuin druith inso *LU. (am Rande).*

[8] ro raidsiot *St.*

[9] re Tamhan draoí edi*udh* Oil*ella* et a imsginc ordha *St.*

[10] for in ath ina fiadn*aise* *St.*

[11] Ro gabhsomh edi*udh* Oil*ella* 7 a imsgincc ordha uime 7 tain*ic* for san áth *St.*

um und kam an die Furt, [vor ihren Augen sollte es sein.][1] Die Männer von Irland begannen um ihn herum zu scherzen und zu jubeln[2] und zu spotten. „Es ist deine ‚Verkleidung des Tamon'[3], o Tamon der Narr!" sagten sie, „das Gewand Ailill's und sein goldener Umhang ist um dich!" [So dass da die Verkleidung des Tamon war.] Cuchulinn erblickte ihn, und in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde glaubte er, es sei Ailill, der selbst da wäre. Und er schleuderte einen Stein aus seiner Schleuder auf ihn, so dass er Tamon den Narren leblos niederstreckte bei der Furt, an der er sich befand. So war da die Furt des Tamon und die Verkleidung des Tamon.

[4]XIX 1. Der Kampf des Fergus.

Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen Lager und

---

[1] Nach meiner Auffassung wäre das letzte Sätzchen nur lin. 2839 am Platze. S. lin. 2927 und 2942, S. 424, Anm. 4.

[2] Zu *gredan* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss.; *greadhnach* „exulting, shouting", Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[3] Eine öfter zu beobachtende Naivität der Erzählung, als ob diese Namen schon vorher bekannt gewesen wären, ehe die Ereignisse eintraten! Die Lesart von St.: „Es ist deine Verkleidung des Tamon, was du machst."

[4] Die folgenden drei Stücke gehören in allen drei Versionen zu den letzten Stücken vor dem Kampf mit Ferdiad, daher ich sie zu einem Abschnitt der Táin zusammengefasst habe, obwohl sie ohne inneren Zusammenhang sind. In St. und Lc. ist die Reihenfolge genau so wie oben. LU. hat *Comrac Ferguso fri Coinculaind* p. 82[b], lin. 1 bis lin. 18, dann kurz den Kampf mit *Ferchu* bis lin. 23, und hierauf ein ihm allein eigenthümliches Stück *Comrac Maind* bis zum Ende von p. 82[b], womit der Text der Táin in LU. überhaupt abbricht. H. 2. 17 und Eg. 93 haben nur das erste und zweite Stück, und zwischen diese beiden ist hier der Tod des *Redg* eingeschoben (s. S. 264, 265, Anm.*). Beide Mss. waren nicht weiter geschrieben, als bis hierher. Dass aber auch in ihrer Version die weitere Reihenfolge der Stücke dieselbe war, beweisen die Schlussworte in Eg. 93 (Rev. Celt. XV 208): *Comrag Cailitin gona cloind ad neasu sund 7 Comrac Firdiad asneasu dhósiden.* Das letzte Blatt von H. 2. 17 ist so dunkel geworden, dass die Schrift nicht mehr lesbar ist.

n-Ail*ella* 7 a immscimm órda immi, 7 tanic bar i*n* n-ath bhad fiadnaisi dóib.[11] Ra gabsat fir h*Erend* ac cluchi 7 ac gredan[1] is ac fochuitbiud imme. Is tuige im Thamon [2]duit-siu ám[2], a Thamuin drúith[3], bar iat-som, [4]étgud n-Ail*ella* 7 a imscim n-órda[4] immut. [5]Corop tuigi im Thamon andsain[5]. Dachonnaic[6] *Cuchulaind* é 7 indar leis [7]i n-écmais a fessa 7 a eolais[7] ba sé Ail*ill* bái and fadessin. [8]*Ocus* bosréthi cloich assa cr*a*ntab*aill* uad fair, co n-art Tamun Drúth can anmain bar si*n* n-áth irrabi[8]. [9]Co rop Áth Tamuin and-sin 7 tugi im Thamon.[9]

XIX 1. (Comrac Ferguso.)[10]

Ra gab*sat* cethri oll*choicid* h*Erend* dun*ad* 7 long*phort*

---

[1] ag greadan *St.*

[2] duitsi in dogní *St.*

[3] dr*a*oi *St.*

[4] .i. edi*u*dh Oill. 7 a imsging órdha *St.*

[5] *Fehlt in St. und ist auch oben überflüssig, s. lin.* 2848.

[6] Do connairc *St.*

[7] *Fehlt in St., dieselben formelhaften Worte lin.* 1561, *u. ö.*

[8] *Unter das* é *von* bosréthi *ist in LL. Facs. ein* o *untergesetzt*; Telcis . . fair gur fág Taman draoi . . *St.*; Srédis Cu*chulaind* cloich fáir oc Áth Tamuin, co mebaid a cend de *LU. Lc.*

[9] Con*adh* Áth Tamhan ainm in atha sin ó sin, et Tuighe iom Thama*n* ainm in sgeoil *St.*; Is de atá Á'th Tamuin 7 Tuga im Thamun *LU.*, Tuga in Tamuin *Lc.*

[10] *Die Ueberschrift nach lin.* 2890, Comrac Fer*guso* fri Coinculaind *LU. am Rande.*

Standort für diese Nacht bei dem Felsen in Crích Roiss.[1] Da bat Medb die Männer von Irland um Einen von ihnen zum Kampf und Streit mit Cuchulinn am anderen Morgen. Was jeder sagte, war: „Ich will es nicht sein", und „ich will es nicht sein von meinem Platze weg,[2] von meiner Familie wird kein Schuldiger geschuldet!"[3]

Da bat Medb den Fergus, zum Kampf und zum Streit gegen Cuchulinn (zu gehen), denn die Männer von Irland hatten versagt.[4] „Das war nicht geziemend für mich", sagte Fergus, „mit einem jungen bartlosen Burschen ohne jeden Bart zu kämpfen, und gar mit meinem eigenen Zögling[5]!" Indessen Medb beklagte sich[6] schwer über Fergus, dass er es verweigere, und ihren Kampf und ihren Streit nicht übernehme. Sie blieben

---

[1] Das grosse Schlachten hatte auf der Ebene von Murthemne stattgefunden (lin. 2432), Oengus mac Oenláma trieb das Heer von Lugmud, d. i. Louth, nordwärts bis nach Slíab Fúait in der Grafschaft Armagh (lin. 2816), Crích Roiss ist wieder südwestlich davon in der Grafschaft Monaghan zu suchen. Die Fir Roiss gehören mit zu den Namen im Leben des St. Patrick, s. Stokes, Trip. Life Index.

[2] Die Lesart von LU. Lc. ist hier besser: „ich will es nicht sein, ich will es nicht sein", sagte jeder von seinem Platze aus. Vgl. dieselben Worte lin. 1578.

[3] O'Grady übersetzt: „my race is not called upon to furnish a condemned criminal." — Der weitere Zusatz in den anderen Mss. (vgl. lin. 1579): „selbst wenn einer geschuldet würde, so wäre nicht ich es, den sie an seiner Stelle als Schuldigen hingäben."

[4] In LL. ein merkwürdiger unpersönlicher Gebrauch von *fémmid* mit Acc. der Person, während St. in *o ro emdheatar* (so zu lesen) *fir Erenn* die gewöhnliche Construction hat.

[5] In Eg. 93 wird Cuchulinn *glúndalta Conchobair* (Conchobar's Pflegling, der auf dessen Knieen sass) genannt. Anders Compert Concul., Ir. T. S. 142, lin. 17: *Berur do glun Ferguso*, doch s. oben lin. 1197.

[6] Zu *asacessa* (?) könnte man, was die Form der Präposition anlangt, an *asagussim* in meinem Wtb. erinnern, zu *aracessa* (?) an *in tol arachelfea* Gl. zu voluntas raptura Ml. 18c, 9, *aracela* Ml. 36b, 2. Vgl. *Arcesi scis a láma* Trip. Life p. 72, 3, und *arceissi* in meinem Wtb.

acon chorthe i Crích Ross[1] inn aidchi sin. (202) [2]And-sin conattect Medb fïru hErend im nech díb do chomlond[2] 7 do chomrac ra Coinculaind arna barach. (203) Issed atdeired cach fer: [3]Ní ba missi 7 ní ba me as mo magin, ni dlegar cimbid 2855
dom chenél.[3]

(205) [4]And-sin conattecht Medb Fergus do chomlond 7 do chomrac ra Coinculaind, ar ros femmid fïru hErend.[4] (206) [5]Nír bo chomadas dam-sa sain[5], bar Fergus, [6]comrac ra gilla n-óc n-amulchach gan ulcha itir, 7 ram dalta badessin.[6] [7]Cid 2860
trá acht afacessa Medb Fergus co tromm da femmid gan a comrac 7 gan a comlund do gabail do láim. Dessetar inn

---

[1] Rois *St., und so zu lesen.*

[2] Is ann sin ro ataigh Medhph fir Erenn im neach eicin diobh do dul do comlunn *St.*

[3] Ní ba misi ni ba mé rachas, ni dleaghar cimidh dom chinél *St*; Ni pa messe, ní pá mé, ol cách assa magin, ni dlegar cimbid dom cheniul, cía no dligthe ni pad me dobertais tar a chend im cimbidecht *LU.*, . . i cimbidecht *Lc.*; nocha [nocha] mhisi noch(a) mhisi nocha mhisi, nocha mé tra as mo dhaighin ni dlegar cimidh dom cheinél 7 gia *no* dhlighthea ni bad me doberdais tar a cenn i cimideacht 7 ni ba mé rachas do comlunn re Coinculainn go bruinne bratha 7 bethadh dá éisi *H.* 2. 17, *Eg.* 93 *(nur zweimal* nocho mhisi).

[4] Is ann sin ro ierr Medb ar Fergus dul do comlunn 7 do comrac re Cc., o ro emgeatar fir Erenn dul do chomhrac fris *St.*; Is ann sin conatecht M. (for Fer)ghus mac Roigh im thecht do comrag re Coinc. 7 da dhingmail dib ar ath arna mharach *H.* 2. 17, . . ar áth ré huair na maidni muichi arna mhárach *Eg.* 93; Is and gessa do Fergus mac Roich techt ar a cend-som *LU. Lc. Das Weitere weicht in LU. Lc. stärker ab.*

[5] Nir chomhadhais a radh rimsa aile *H.* 2. 17, *Eg.* 93; Ni coir sin do iarradh formsa *St.*

[6] . . n-óg n-amulchach 7 é na dalta agam fen *St.*; comlann do denamh dam rem dhalta fein 7 re dalta Ulad *H.* 2. 17 *(hier endet p.* 350b, *das letzte Blatt in H.* 2. 17 *ist nicht mehr lesbar, die Fortsetzung des Satzes lautet in Eg.* 93*:)* 7 ré glundalta Conchobair 7 in gilla asa Chræbhrúaidh.

[7] *Zu lesen* asacessa *oder* aracessa. — Ciodh thra *acht* baoi da tromdhacht ro aslaigh Meadhbh Fearghus gan an comhlann do ghabháil do láimh. Bátar an oidhche sin ann sin *St. In Eg.* 93 *fehlt Entsprechendes.*

diese Nacht dort. Fergus erhob sich frühe am andern Morgen und kam vorwärts zu der Furt des Kampfes an den Ort, wo Cuchulinn war. Cuchulinn sah ihn auf sich zu kommen. „Es ist eine geringe (?) Sicherheit[1], (unter der) mein Meister Fergus zu mir gegangen ist, es steckt bei ihm kein Schwert in der Scheide des grossen Stockes[2]!“ Er hatte Recht. Ein Jahr vor dieser Geschichte hatte Ailill den Fergus überrascht, als er zu einer Vereinigung mit Medb gegangen war auf dem Abhang[3] in Cruachan, sein Schwert auf dem Abhang neben ihm[4]. Und Ailill hatte das Schwert aus seiner Scheide gerissen[5] und ein Schwert von Holz an seine Stelle gesteckt und sein Wort gegeben, dass er es ihm nicht (zurück)geben würde, bis dass der Tag der grossen Schlacht gegeben wäre. „Mir ganz gleich, (lieber) Zögling“, sagte Fergus, „denn wenn auch das Schwert hier drin wäre, würde es nicht an dich kommen und nicht bei

[1] Derselbe Ausdruck Cath Ruis na Ríg § 23: *Noco glinnigthi duitsiu sain ale, bar Ailill, acht is foenglinni, daig ron fuilet in Galian 7 Luaigne na Temrach andsain bar do chind,* „das ist dir aber nicht gesichert“, sagte Ailill, „sondern es ist eine schwache Sicherheit, denn die Galían und die Luaigne von Tara erwarten dich dort.“ — *As báoghal* in St. wird ungefähr dasselbe besagen wie *is foenglinne*, „Es ist eine gefährliche Sache“. — Eg. 93 hat in § 208 eine Begrüssung zwischen Cuchulinn und Fergus, die in den andern Mss. fehlt, aber § 209 lässt sich mit dem Obigen vergleichen: *Is foll* (zu lesen *foill?) in fedhm duidsiu techt imchomdhail-sea a mo phoba a Fergais, bhar Cch., 7 gan do chloidhem ina indtiuc.*

[2] Gemeint ist das lin. 2871 erwähnte hölzerne Schwert, das Ailill in die Scheide gesteckt hatte, und das Fergus merkwürdiger Weise immer noch trägt! Vgl. *lui .i. gég* O'Cl. Die oben folgende kleine Geschichte von Fergus Schwert fehlt hier in LU. Lc., auch in Eg. 93. In LU. Lc. findet sich an der gegenwärtigen Stelle hinter *inna intiuch* nur der Satz *argatsai Ailill ass (ut praediximus)*, das Eingeklammerte nach Lc. p. 34^{b}, 40 restituirt. Er weist zurück auf eine andere Version derselben Geschichte, die in LU. Lc. an einer früheren Stelle steht, s. S. 200. Anm. 4, LU. p. 65^{b}, 31, Lc. p. 25^{a}, 24, vgl. LU. p. 68^{b}, 15, Lc. p. 28^{a}, 13 (die Scheide ist leer daselbst).

[3] Zu *lettir* s. S. 264, Anm. 3.

[4] Nach St. „sein Schwert an einem Zweige neben ihm.“

[5] Vgl. *tobhach* „to wrest“ O'Brien.

aidchi sin and.[7] (207) [1]Atraacht Fergus co moch arna barach, ocus tánic (||) reme co áth in chomraic co airm i m-bæ Cuchulaind.[1] [2]Atchonnairc Cuchulaind dá ṡaigid é.[2] (209) [3]Is 2865
fóenglinne (*LL. p.* 80a) dothaet mo phopa Fergus dom ṡaígidse, ní fuil claideb i n-intiuch na lue móre leis.[3] [4]Fír do-som. Bliadain riasin sceol sa tarraid Ailill Fergus ic techt i n-oentaid Medba arsind lettir i Crúachain 7 a chlaideb arsind lettir na farrad. Ocus tópacht Ailill in claideb assa intig, 7 do- 2870
bretha claideb craind dia inud, 7 dobert a brethir na tibred dó co tucad lá in chatha móir.[4] (210) [5]Cumma limm itir, a daltáin, bar Fergus, dáig gia na beth claideb and-so, nit ricfadsu, 7 ní himmertha fort[5]. [6]Acht ar inn airer 7 ar inn altrom

---

[1] Ro éirigh . . roimhi co háth an chomhloinn airm a raibhe Cc. *St.*; Andsin ro gabhadh a eocho dh'Ferghus 7 do hinnleadh a charbad . . in chomlaind 7 in chomraig . . *Eg.* 93.

[2] Ód chonnairc Cúcul. dá ionnsoighi é aseadh adubairt *St., fehlt in Eg.* 93.

[3] As báoghal do thoidheacht go hionadh comhloinn a phuba Fearghuis 7 tú gan chloidhem *St.*; Is comglinni do théig ar mo chend-sa a popa Ferguis, ol se, cen cladeb inna intiuch *LU., ebenso Lc., doch ist das erste, wichtigste Wort nicht sicher lesbar, vielleicht* con(a)ṅglinni, *dann* a popa Ferguis.

[4] Bá fíor dósomh sin, oír blíadain roimh ślúaigedh na tána . . og dol a n-áontaidh . . isan leitir . . ar cráoibh na farradh, gonas tug . . as a truáill thaisgetha 7 cuiris . . na ionadh 7 tug dá breithir nach ttiobhradh d' Fearghus é go lá an mhórchatha, áit a ccomhruicfitís fir Éirenn a g-cath mór Tána bó Cúailghné ar Gáiridhe 7 Iolgháiridhe *St. Dieses Stück fehlt in Eg.* 93, *LU. Lc.*

[5] . . *(ohne* itir*)*, óir dá m-beith cloidhemh ann, ní himertháoi ortsa é *St.*; Is cumma limsa etir, or Fergus, cia no beth claideb and, ní imbertha fortsu *LU. Lc. Aehnlich auch Eg.* 93, *aber nicht gut* ní himérthar.

[6] et ar an altrum do rónusa fort, et do roighne Conchobhar 7 Ulaidh *St.*; ar fir dho ghoili 7 do gaisgidh (ar se) *Eg.* 93. *In LU. Lc. fehlt diese Motivirung.*

dir angewendet werden. Aber bei der Sättigung[1] und bei der Erziehung, die ich dir gegeben und die dir die Ulter und Conchobar gegeben haben, lauf du heute vor mir davon[2] vor den Augen der Männer von Irland!" „Das widerstrebt mir wirklich", sagte Cuchulinn, „vor einem einzigen Manne davon zu laufen bei der Táin bó Cúalnge!" „Das braucht dir durchaus nicht zu widerstreben", sagte Fergus, „denn ich werde vor dir davon laufen, wenn du voll Wunden, blutüberströmt, durchlöchert sein wirst in der Schlacht der Táin! Und sobald ich davonlaufen werde, ich allein, werden die Männer von Irland alle davonlaufen!" [3]Es geschah, weil Cuchulinn so sehr wünschte das den Ultern Vortheilhafte zu thun, dass sein Wagen zu ihm gebracht wurde, zu Cuchulinn, und dass er in seinen Wagen ging, und er kam ausbrechend und fliehend von den Männern von Irland her. Die Männer von Irland sahen dies[3]. „Er ist vor dir geflohen, er ist vor dir geflohen, Fergus!" sagten alle. „Verfolge ihn, verfolge ihn[4], Fergus!" sagte Medb, „damit er dir nicht entkommt!" „Nein gewiss nicht!" sagte Fergus, „ich werde ihn nicht weiter verfolgen! Denn so gering ihr auch das Fluchtartige dort, das ich über ihn gebracht habe, ansehen möget, so hat (doch) kein einziger von den Männern von Irland (soviel)

---

[1] Zu *airer* s. Stokes, Lism. Lives of Saints Index; K. Meyer, Contrib. p. 54.

[2] Zu der Lesart *Teilg traigid* in den anderen Mss. s. S. 316, Anm. 2. — Eg. 93 hat das Gespräch zwischen Fergus und Cuchulinn bis lin. 2880 ziemlich ebenso wie oben, nur dass Cuchulinn's Bemerkung *Is lesc* ans Ende des Gesprächs gestellt und des Fergus Antwort *Ni lesc* weggelassen ist.

[3] Für dieses Stück hat Eg. 93 nur den Satz *Andsin bholuidh Cch. ina charbad uadha.* — In LU. Lc. findet sich hier in dem abweichenden Wortlaut eine geographische Bestimmung: *Is and-sin dolléci Cu. traigid for culu re Fergus corrici Grellig n-Doluid, ara telced Fergus dósom traigid illó in catha. Tairbling Cu. iarom hi n-Grellaig Dolluid.* Diese Oertlichkeit, jetzt Girley südlich von Kells in Meath, kommt auch in Táin bó Regamna vor, Ir. T. II 2, 250, ferner in Cath Maige Turedh § 75 fg., Rev. Celt. XII 80.

[4] Im Irischen steht der Infinitiv statt des Imperativs.

ra bertus-sa fort 7 ra bertatar Ulaid 7 Conchobar[6], [1]teich romum-sa indiu i fiadnaisi fer ṅ-hErend[1]. [2]Is lesc lim-sa inní sin ám[2], bar Cuchulaind, [3]teiched ria n-oenfer for tain bo Cualnge[3]. [4]Ni lesc ám duit-siu ón[4], bar Fergus, (211) [5]dáig techfetsa remut-su inbaid bus chrechtach crólinnech tretholl tú bar cath na Tána. Ocus á theichfet-sa m'oenur teichfit fir hErend uile.[5] [6]Da bái da mét rap ail do Choinchulaind less Ulad do denam, co tucad a charpat chuice d'indsaigid Conculaind 7 colluid na charpat, ocus tanic immadmaim 7 i teiched o feraib hErend. Atchondcatar fir hErend aní sin.[6] [7]Ra theich romut, ra theich remut, a Ferguis, bar cach. A lenmain, a lenmain, a Ferguis, bar (||) Medb, na tét dít.[7] [8]Aicce ón omm, bar Fergus, nachas linub-sa secha so.[8] [1]Daíg cid bec lib-si

2875 2880 2885

---

[1] teich romhumsa aníu St.; Teilg traigid dam a. Cu., or Fergus. LU. Lc.; telg troighidh damsa Eg. 93.

[2] (212) Is leasg limsa sin Eg. 93, As leasg liomsa an ní sin do dhénamh St.

[3] .i. techeadh ré n-æn fear a slúaigheadh mhór Th. b. C. Eg. 93, eth ón (sic!) teichedh roimh énlaoch ar an tánaidh si bó Cúailgne St.

[4] Nocha leasg éimh, ol Ferghus St., fehlt in Eg. 93.

[5] óir teichfiotsa romatsa ar ís an tan bhús créchtach cróilinnteach thú a n-aimsir an chatha móir do chur, 7 ó theichfiotsa romhat teichfid fir Éirenn romhad amhlaidh St.; 7 telgfedsa troighidh romudsu in am no biad cnedhach crechtach crolinteach treatholl tu ar cath mhór Thána bo Cuailghni, 7 o thechfeadsa im ænur romudsu techfidid fir Erenn uili Eg. 93.

[6] Báoi dá mhét dob áil ré Cc. leas Uladh do dhénamh go ttugadh a charbat chuigi. Téid ann as a haithle 7 ráinic roimhe a ráon madhma 7 móirtheichidh ó Fearghus a b-fiadhnuisi fear n-Erionn. Ot chonncadar fir Éirionn an ní sin bátar fáoilidh 7 aseadh ro ráidhsiod St.

[7] Ro teicheth romhat a Fearghuis, ol síad. Na leanmhuin go lúath a Ferghuis, ol Meadhbh, cona dech dhíot St.; Da techeadh romud a Ferghais, bhar M. Ná tiad díd, na tiad did a Ferghais, a leannan (sic!), bhar M. Eg. 93; Ar a chend dait a Fergus, or cách LU. Lc.

[8] Ac ón, ar Fergus, ni lenaimsi seaca so é St.; Aich on um aile, bhar Ferghus Eg. 93; Aicc, ol Fergus LU. Lc.

davon getragen in allem, was ihm zugestossen ist bei der Táin bó Cúalnge![1] Deshalb werde ich, bis nicht die Männer von Irland ringsum in Einzelkämpfen (an ihn) herangehen werden, nicht wieder an denselben Mann heran gehen!" So ist dies hier der Kampf des Fergus.[2].

XIX 2. Der Cinnit des Ferchu jetzt hier.[3]

Ferchu Longsech[4], obwohl von den Connachtern, stand derselbe im Verhältniss von Kampf und Raub zu Ailill und Medb. Von dem Tage an, dass sie die Königsherrschaft angetreten hatten, war er kein Mal in ihr Lager gekommen, oder zu einem Heereszuge, oder zu einer Schwierigkeit[5] oder zu einer Noth oder zu einer Zusammenkunft in der Noth, sondern fortwährend fiel er hinter ihrem Rücken plündernd in ihr Gebiet und ihr Land ein. Er befand sich zu jener Zeit im öst-

---

[1] Die Lesart von St.: „Denn so gering ihr auch ansehen möget, das einer Flucht Gleiche dort herauszuschlagen, so hat doch kein einziger von den Männern von Irland das Gleiche herausgeschlagen, soviel ihm von euch her widerfahren ist, diesmal bei der Táin bó Cúalnge; und bis nicht die Männer von Irland ringsum in Einzelkämpfen mit ihm kämpfen, werde ich ihn nicht wieder aufsuchen!" Hierin entspricht *don mhét* dem *inneoch* oben. — Zu dem *a urdail* in Eg. 93 vgl. *air-dáil* „equivalent, as much as" bei K. Meyer, Contrib. p. 50. Anders LU. Lc., daselbst wird hinzugefügt, dass das Heer sich wieder nach Crích Roiss begiebt.

[2] In Eg. 93 lautet der Schlusssatz: *Gurub é Banchomrag Ferghusa ar Tánaidh connigisin, 7 is uimi aderar bánchomrag ris, doigh ní bhí fuil for fæbhur dhe,* „So dass dies ‚der weisse Kampf des Fergus' ist, und deshalb wird er ‚der weisse Kampf' genannt, weil er nicht ‚Blut auf Waffe' (s. lin. 2998) zur Folge hat." Aehnlich die Erklärung von *Bángleo Rochada* LL. p. 92a. — In Eg. 93 schliesst sich hier §§ 216 — 219 der Tod des Redg an, wie schon S. 410, Anm. 4 bemerkt ist.

[3] Da die lin. 2915 gegebene Erklärung von *cinnit* unsicher ist, habe ich es unübersetzt gelassen. LU. Lc. hat dafür *cingit*, schwerlich *cingit* „goblet" Rev. Celt. X 85, Anm. 5. In LU. Lc. nimmt diese Geschichte nur vier Zeilen ein; Eg. 93, § 220 ff., stimmt auch hier mehr mit LL. St. überein.

[4] Nach LU. Lc. würde er den Beinamen *loingseach* deshalb haben, weil er *for longais re n-Ailill*, „in Verbannung vor Ailill", lebte. Nach

in cutrumma techid út ra bertus-sa fair, ní thuc oenfer do feraib hErend inneoch conarnecar ris ar tain bo Cualnge. Is aire sin, na co risat fir hErend timchell ar galaib oenfir, ni 2890
ricub-sa arís in fer cetna[1]. Conid comrac Ferguso and-sin.

Cinnit Ferchon and-so innossa.

(220) [2]Ferchu Loṅgsech ésen de Connachtaib, bái side bar gail 7 bar fogail Ailella 7 Medba. An ló ra gabsatar ríge, ni thanic fecht nan dunud na sluagad, na hairc na 2895
écen na écendál, acht ac argain 7 ac indred a crichi 7 a feraind dia n-éis.[2] [3]Is and barrecaib-sium i n-airthiur Ái in tan sain.[3] (224) [4]Da fer déc bássed a lín.[4] (221) [5]Racuas dó-som oenfer ac fostúd 7 ac immfuirech cethri n-ollchoiced

---

Eg. 93 war er von *Loch Cé*, d. i. das heutige Lough Key bei Boyle, co. Roscommon, s. Stokes, Gorm. Fél. Index.

[5] Vgl. *aire .i. docamhal* O'Cl., „a strait, or difficulty" O'Brien; K. Meyer, Contrib. p. 46. Zum Theil dieselben Wörter LL. p. 81b, 1.

[1] uair gid beag libsi in cudrama ut do thechedh do bhuain as, níor bean aoinfer d'fearaibh Erionn a cudrama as don mhét tarla ris dib ar T. b. C. don cur so, 7 nogo ccomhraicit fir Erionn timchiol ar galaibh óinfir fris, ni ionnsochatsa ar ís é *St.;* gidh beag techidh tugusa air, ni thugsabhairsi cethri coigidh Erenn a urdail air ar Tain bó Cualgne *Eg.* 93.

[2] Fearchú Loinccsech do Connachtaib, bói sein ar gail 7 foghail 7 ar Meidb et Oilill *(sic!)*, ón ló ro gab Oilill rige ni tainic Fearchú Loincsech ar feact no ar slóged no inairc no ineigin chucta, acht beith ic arccain . . . da n-eisi *St.*; Bai láech amra do Chonnachtaibh for indarba asa thír o Oilill 7 o Mhedhbh, Fearchu Loingseach do Loc(h) Ce baseadh a chomainm, 7 ní dheachaidh Meadhbh toisg læi co n-aidhchi o taigh fén riam, nach biadh son ag dodh 7 ag losgudh a coigidh da hés *Eg.* 93.

[3] Is ann tarla in tráth sin é inairther Mhuighe hAi *St.*, *fehlt in Eg.* 93. *Auch oben zu lesen* Maige Ái.

[4] Tri fir déac dana ba hé a lín *LU. Lc.*; Tri fir deg baseadh a lin *Eg.* 93, *aber erst unmittelbar vor dem Satze* Tangadar rompo *lin.* 2908.

[5] Ro clos dó ainfer . . . on luan re samhain cus in ccetaoin iar n-immbuig . . . *St.; ähnlich Eg.* 93, *doch* Adchualaidhsiun *im Anfang, und ohne die letzten Worte* et cet laoc cach n-oidhci.

lichen Theile von (Mag) Ai[1]. Zwölf Mann, das war seine Schaar. Es war ihm mitgetheilt worden, dass ein einziger Mann die vier grossen Provinzen von Irland festhalte und aufhalte vom Montag Anfang November bis zum Anfang des Frühlings,[2] indem er jeden Tag an der Furt einen Mann von ihnen tötete, und jede Nacht hundert Krieger. Er berieth seinen Plan, den er hatte, mit seinen Leuten. Was für ein Plan, den wir ausführten, wäre besser für uns", sagte er, „als hinzugehen um jenen Mann anzugreifen, der die vier grossen Provinzen von Irland festhält und aufhält[3], und seinen Kopf und seine Waffen mit uns zu Ailill und Medb zu bringen? Soviel Uebel und Unrecht wir auch Ailill und Medb angethan haben, wir werden unseren Frieden dafür empfangen, wenn nur dieser Mann durch uns gefallen sein wird!" Dies war der Plan, den sie beschlossen.[4] Und sie kamen vorwärts zu der Stelle, wo Cuchulinn war,[5] und von dem Augenblick an[6], da sie kamen, war es nicht „das Wahre der Männer"[7] oder Einzelkampf, was sie ihm gewährten, sondern sie wendeten sich sofort alle zwölf gegen ihn. Auch Cuchulinn wendete sich gegen sie und schnitt[8] ihnen sofort ihre zwölf Köpfe ab.[9] Und er pflanzte zwölf Steine für sie in die Erde, und er setzte den Kopf eines jeden von ihnen auf seinen Stein, und er setzte auch den Kopf des

[1] *Mag Ai*, die grosse Ebene in Roscommon, näher bestimmt von O'Donovan, Book of Rights p. 104, Anm. 1; s. auch oben S. 14, Anm. 1.

[2] Ueber diese Zeitbestimmung s. S. 344, Anm. 4.

[3] Dieselben Verba lin. 470, weiter unten LL. p. 93[a], 93[b], u. ö.

[4] Dieselbe Redensart weiter unten LL. p. 92[a]. Zu der Lesart von St. vgl. *do crichnaiged in comairle sin* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 182, von O'Grady übersetzt „This plot was put into action then", Silva Gad. II 105; vgl. *criochnaighim* „to end, to finish or accomplish" O'Brien.

[5] In Eg. 93 wird die Furt angegeben, bei welcher der Kampf stattfand: *Tangadar rompo go hAth Aladh ar Muigh Murthemhni.*

[6] In LL. ist die Praep. *ó* sehr oft *á* geschrieben, so steht auch hier *and uair* für *ónd uair*, s. lin. 2894, 2949, LL. p. 93[b].

[7] Zu *fir fer* s. S. 72, Anm. 6; *Ni damar fir fer dam na comlond óenfir* LL. p. 93[a], p. 93[b].

[8] Zu *eiscis (faisgis* Eg. 93) vgl. *ésgid* LU. p. 64[b], 24, *éisceadh .i. earragdh* O'Cl., *tescaim* in meinem Wtb.

h*Erend* ó luan taite śamna co taite n-imbuilc, ac marb*ad* fir ar áth c*ach* lái díb, 7 cét læch cach n-aidchi.[5] [1]Da mídair-sium a chomairle aice ra munt*ir*.[1] (222) [2]Cid bad ferr dún in chomairle dagénmais, bar é-sium, na dul d'fópairt ind fir út fail ic fostúd 7 ac imfuirech cethri n-oll*choiced* h*Erend*, a chend 7 a choscor do breith lind d' indsaigid Aile*lla* 7 Me*dba*. Cid mór dh'olcaib 7 d'écóraib dariŋgsem ri hAil*ill* 7 ra Me*idb*, da gébam ar síd fair, (223) acht co táeth in fer sain lind.[2] [3]Is hí sein comairle ba nirt leo-son.[3] (225) [4]*Ocus* táncatar rempo go airm i m-bái *Cuchulaind*, 7 and uair thancatar ní fir fer na comlond oenfir ra damsatar dó, acht imsáiset na da feraib déc fóe fa chetóir.[4] [5]Imsoe *Cuchulaind* friu-som no 7 eiscis[5] a da cend déc díb fá chetóir. *Ocus* sádis da lia déc [6]leo i talmain ac*us* atb*er*t cend c*ach* fir díb bar a líic *acus* atb*er*t

---

Fortsetzung von Seite 420.

9. In Eg. 93 wird der Kampf näher beschrieben, und zwar ähnlich wie der mit Calatín im nächsten Stück.

[1] Ro raidsiomh fria a muint*ir* *St.*, *fehlt in Eg.* 93.

[2] Cia fearr duinn comhairle dandénmaois, ar sé, ina dul do comracc fris an b-fear ut ata ic fost*udh* . . . et cid mor d'ulc 7 d'eccór*aibh* do ronsam orra, do géubhum sith da cionn *acht* co tuiti an fer sin linn *St.*; Cidh as fearr . . *(nicht lesbar)* dhoghenmais aile, bhar F(erchu Loings)each, ná tocht do dhingbhail in fir úd d'eraib Er*enn* 7 doghebhum sith Oilella 7 Mheadbha thar a ceand. Dearbh lesidhen, dathæthsad Cuchul. lais, gomadh les fen crích oirthir Ch*onnacht* *Eg.* 93.

[3] Así sin comairle ar ar cricnaighsiot *St.*, *fehlt in Eg.* 93.

[4] Tancat*ar* rompa mar araibe Cc. 7 ni fior fer ina com*rac* oinfir ro damhsat dó, acht ro ionnsaigeatar anoinfe*acht* fair *St.* — *Eg.* 93 *weicht von hier an stärker ab.*

[5] Ro iondsa*igh* Cc. ietsom et bean*ais* *St.* *Zu* no *für* dno, dono *s. lin.* 2835. *An* eiscis *u. s. w. oben erinnert* 7 faisgis a da ceand dég dhíbh *Eg.* 93.

[6] osa cionn 7 tuc cenn *gach* fir diobh ar a licc *fen* et tuc ceann Fearcon Loincsig *for* a líg b*adh* dhén *St.* *Auch oben ist* a *vor dem zweiten* liic *zu ergänzen.*

Ferchu Longsech auf (seinen) Stein.[1] So ist Cinnit Ferchon Longsig der Ort, wo Ferchu Longsech seinen Kopf zurückliess, nämlich cenn-áitt, d. i. Kopf-ort, des Ferchu.[2]

XIX 3. (Der Kampf der Clann Calatín.)[3]

Da wurde bei den Männern von Irland überlegt, wer geeignet wäre zu dem Kampf und zu dem Streit mit Cuchulinn für die Morgenstunde in der Frühe am anderen Morgen. Was sie alle sagten, war, dass dies Calatín Dána wäre, mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga.[4] So verhielt es sich mit diesen: Gift an jedem Manne von ihnen, und Gift an jeder Waffe von ihren Waffen, und keiner that einen Fehlwurf, und es gab Niemanden, dem einer von ihnen eine blutige Wunde beibrachte, der nicht, wenn er nicht sogleich tot war, vor Ende des neunten Tages tot gewesen wäre. Es

---

[1] Ich habe nach der Lesart *tuc* von St. übersetzt, denn *atbert* scheint hier für *dobert* zu stehen, vgl. S. 377, Anm. 12.

[2] In LU. schliesst sich hier Cuchulinn's Kampf mit Mand Muresci Sohn des Dare an, der in allen anderen mir bekannten Mss. hier fehlt. Dann ist das Fragment der Táin in LU. zu Ende. Lc. trltt von hier ab an die Stelle von LU., wir dürfen annehmen, dass Lc., wie bisher, so auch weiterhin die LU.-Version vertritt.

[3] Dies ist der schwerste Kampf, den Cuchulinn vor dem Kampfe mit Ferdiad zu bestehen hatte. Das Stück Sírrobud Sualtaim knüpft an diesen Kampf an, ohne des Kampfes mit Ferdiad zu gedenken, s. LL. p. 93a, 34, Lc. p. 43b, 41. Aus diesem Kampfe erwuchs dem Cuchulinn sein eigener Tod, denn die nach dem Tode ihres Vaters geborenen Söhne des Calatín veranlassen zur Rache in Verbindung mit anderen Todfeinden Cuchulinn's die zweite grosse Schlacht des Namens Bresslech Maige Murthemne (s. S. 336, Anm. 2), in deren Verlauf Cuchulinn den Tod findet, s. Eleanor Hull, Cuchullin Saga p. 235 ff.; Cuchulinn's Tod LL. p. 119a ff. (der Anfang fehlt), von Stokes bearbeitet Rev. Celt. III 175 ff. — In Lc. wird der Kampf mit Calatín viel kürzer erzählt, als in LL., aber Anklänge in gemeinsamen Wörtern und Wendungen finden sich auch hier. Für Calatín hat Lc. hier sowohl als auch p. 43b, l. 41 den Namen Gaile.

[4] Nach St. und Lc. ist es sein Neffe *(nia)*, der Sohn seiner leiblichen Schwester.

cend Ferchon Longsig no bar líic.[6] [1]Conid Cinnit Ferchon Longsig áit i fargab [Cinnit] Longsech a chend, .i. cenn-áitt Ferchon![1]

XIX 3. (Comrac clainne Calatín.)[2]

(||) Is and-sin ra himraided ac feraib hErend, cia bad chóir do chomruc 7 do chomlund ra Coinculaind, ra huair na maitne muche[3] arna barach. Issed ra raidsetar[4] uile co m-bad é Calatín Dana cona ṡecht maccaib fichet [5]7 a ua Glass mac Delga.[5] Is amlaid ra bátar saide: [6]neim ar cach fir[6] díb 7 neim ar cach arm da n-armaib, 7 ni theilged nech díb urchor n-imraill, [7]7 ni fuil bar a fuliged nech díb, man bad marb a chetóir, ra bhad marb ria cind nomaide.[7] [8]Do-ra-gelta comada

---

[1] *Für* Cinnit Longsech *oben zu lesen* Ferchu L. — Conadh Cinnit Fercon ainm an ionaidh sin o sin ale, cinnit .i. cennait .i. áit i farccabh Fearcú Loingsech a cheann *St., dazu in St. noch die Bemerkung, die ersten zwei Wörter in grossen Buchstaben:* Ni hioncuir sgeoil sunna. — Gurub Ceann Fearchon, 7 Cingid Fearchon idearar risin inad sin, doigh is uimi idearar Cinnid Ferchon ría, doíg dafágaibh Fearchú 7 a dha fear deg a cind 7 a cosgo(r) 7 a comaidhiumh and *Eg.* 93.

[2] *So nach der Unterschrift dieses Stückes in LL. — Der Anfang dieses Stückes lautet in Lc.*: Foidis Medb arnabarach *secht* firu fichet ar a ceand ingrellaich Conc., Fuil iarnn a ainm ina grellcha fri Ath Fir dead desiu. Sraiti *(mit über das letzte* i *gesetztem* s, sraiti *auch Lc. p.* 30b, 25, *wo LU.* sráithi *hat)* a *noi* n-gai fichet fair fochetoir .i. Gaili dana cona *secht* macaib fichet 7 mac a deirbsethar .i. Glas mac Delgna. *Zu* Fuil iarnn *vgl. den Schluss des Stückes in LL. — Nettlau's Veröffentlichung des ganzen Stückes in Rev. Celt.* XV 208 *lässt sich nach dem Facs. an einigen Stellen berichtigen.*

[3] muche *fehlt in St.*

[4] ro raidsit *St.*

[5] et a nia Glas mac Dealga *St.*

[6] et nem ar cech fear *St.*

[7] et ní bíodh *(aus* ni bfuil *corrigirt)* nech ar a b-fuiligedh fer diobh nácha marp i ccetoir no re cionn nomaidhi é *St. Auch oben ist* ni bídh *für* ni fuil *zu lesen, was aus der directen Rede lin.* 2940 *stammt. Ferner ist oben* na bhad *für* ra bhad *zu lesen, vgl. lin.* 2941.

[8] Ro geallad comtha . . . do genam re Cc. *St.*

Slot ra Lg. met de woorden: comraig Cailitin gona cloind ad (l. as) measa and, 7 comrag Fir Diad as mesa dhosiden.

wurden ihnen grosse Geschenke versprochen, dafür dass sie den Kampf und den Streit übernähmen. Und sie nahmen es in die Hand, ihn zu kämpfen, und es sollte in Fergus' Gegenwart sein, dass dies festgemacht würde. Und er vermochte nicht, dafür einzutreten, denn was sie behaupteten war, dass es nach ihrer Meinung Kampf eines einzigen Mannes wäre, Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga,[1] denn sie sagten, dass sein Sohn ein Glied von seinen Gliedern und dass er ein Theil von seinen Theilen wäre, und dass Calatin Dána die Vielheit[2] seines eigenen Körpers haben müsste.

Fergus kam vorwärts zu seinem Zelte und zu seinen Leuten, und er stiess laut seinen Seufzer der Ermüdung aus. „Traurig dünkt uns die That, die morgen hier gethan wird", sagte Fergus. „Was für eine That[3] ist dies?" sagten seine Leute. „Dass Cuchulinn getötet wird!" sagte er. „Wehe", sagten sie, „wer tötet (ihn)?" „Calatín Dána", sagte er, „mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. So beschaffen sind sie: Gift an jedem von ihnen, und Gift an jeder Waffe von ihren Waffen, und es giebt Niemanden, den einer von ihnen bluten machte, der nicht, wenn er nicht sofort tot ist, vor dem Ende des neunten Tages tot wäre. Und es giebt Niemanden, der zur Kunde für mich hinginge, der Zeuge[4] wäre des Kampfes und des Zusammenstosses, und mir Kunde davon brächte, wie Cuchulinn getötet worden wäre, dem ich nicht meinen Segen und meine Waffenrüstung geben würde![5]"

---

[1] Die Lesart von LL. *úa* „Enkel" passt besser, als die Lesart *nia* „Neffe" in St. und Lc., zu dem (allerdings in Lc. fehlenden) Argumente, mit dem oben der Angriff der Vielheit auf den einen Mann gerechtfertigt wird, wie auch O'Grady bemerkt.

[2] Vgl. *sochraite slúaig* Tog. Troi 473.

[3] *Garsa* für *Ciarso*, vgl. lin. 1610, 1694, 1723, 1725.

[4] Wie wir „er ist Bürgschaft" sagen können, so scheint hier *fiadnaise* „Zeugenschaft" ähnlich gebraucht zu sein. Vgl. lin. 2839, 2841, 2927.

[5] Wieder eine der schwerfälligen negativen Constructionen, wie z. B. auch lin. 2961.

móra dóib ar in comlund 7 ar in comruc (*LL. p.* 80b:) do denam.[8] *Acus* ra gabsat do láim a denam, [1]7 bad fiadnaisi d' Fergus ra naidmthea sain.[1] [2]*Acus* ra femmid tiachtain taris, dáig issed ra raidsetar,[2] [3]cor bho chomlund oenfir léo, Calatin Dána[3] cona secht maccaib fichet [4]7 a úa[4] Glass mac 2930
Delga, dáig issed ra raidset, [5]cor bo ball da ballaib a mac 7 cor bo irrand da irrandaib, 7 co m-bad ra Calatin Dána sochraiti a chuirp fadessin[5].

Tanic Fergus reme dochum a phupla[6] 7 a muntiri 7 [7]rabert a osnad scísi bar aird.[7] Is trúag lind in gním donither 2935
imbarach and, bar Fergus. [8]Garsa gním sain,[8] bar a munter. Cuchulaind do marbad, bar é-sium. Uch, bar íat-som, cia marbas[9]. Calatin Dana, bar e-sium, cona secht maccaib fichet 7 a úa[10] Glass mac Delga. Is amlaid atát, [11]neim ar cach fir díb 7 neim ar cach arm da n-armaib[11], 7 ni fuil bar a 2940
fuliged nech díb, munub marb a chetóir, na ba marb ria cind nómaide.[12] [13]*Acus* ni fuil digsed da fiss dam-sa bhad fiadnaisi don chomlund 7 don chomroc,[13] 7 daberad a fiss dam mar da mairbfithea Cuchulaind, ná tibrind mo bennactain 7 mh'eirred.

---

[1] et ba i b-fiadnaise Fergusa ro snadmadh é *St.*

[2] Isedh atbertatar uile *St.*

[3] gur bó comlonn oinfir leo comhlonn Cailitin Dana *St.*

[4] et a nia .i. *St.*

[5] gur bo ball do ballaibh Cailitin cech aon diop et gur bo la Cailitin socraiti a chuirp fen *St.*

[6] do cum a puible *St.*

[7] tuc osnadh athsgisi os aird *St.*

[8] Cia gniom sin *St.*

[9] marbas é *St.*

[10] a níá *St.*

[11] et nem ar cech arm da n-armaibh *St.*

[12] et ni fuil nech ar a b-fuiligit manab marb i cetoir nach ba marp re na nomaidhe e *St.*

[13] et da m-beith neach uaibh do rachadh da fios damsa an muirbfidhi Cc. isin comlunn sin do berainn mo beannachtain maille rem earradh uile don tí do rachadh ann *St.*

„Ich werde hingehen", sagte Fiachu Sohn des Ferfebe. Sie blieben diese Nacht über dort. Frühe am andern Morgen erhob sich Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. Und sie kamen vorwärts an den Ort, wo Cuchulinn war, und es kam auch Fiachu Sohn des Ferfebe.[1] Und sowie Calatín an den Ort gekommen war, wo Cuchulinn sich befand, warfen sie sofort ihre neunundzwanzig Speere auf ihn, und nicht ging ein Fehlwurf von ihnen bei ihm vorbei. Cuchulinn machte das Schneidenkunststück mit dem Schilde, so dass sie alle bis zu ihren . . .[2] in den Schild fuhren.[3] Aber für sie war es kein Fehlwurf, und an ihm wurde keiner der Speere blutig oder roth. Da zog Cuchulinn das Schwert aus seiner Scheide der Bodb[4], die Waffen abzuhauen und den Schild auf ihm zu entlasten. Während er hierbei war, liefen sie zu ihm hin und pflanzten die neunundzwanzig rechten Fäuste auf ein Mal in seinen Kopf. Sie misshandelten[5] ihn und beugten ihn nieder durch sie, so dass sein

---

[1] Auch in der kürzeren Erzählung von Lc. kommt Fiacha mit heraus: *In tan iarom rigset lama uili dia claidmib, tic Fiacha mac (Fir)febe inandedhaid asin dunad*, „Als sie darauf alle Hände nach ihren Schwertern ausstreckten, kommt F. hinter ihnen aus dem Lager." Hier die Schwerter, oben die Speere.

[2] Zu *bolgán* bei O'Clery die Glosse *.i. buillscén no meadhon* (für *boilsgean* hat O'Brien die Bedeutungen „navel" und „centre of an army"; *bolcsén* „middle, midst" Vis. of Mac Congl., ed. K. Meyer, Gloss.). Tog. Troi lin. 962 fasst Hector das *sigen Satuirn*, das auch ein *gae* war (s. ibid. lin. 1729), gleichfalls an seinem *bolgán* an. O'Grady übersetzt „up to their bulges". Welcher Theil des Speeres oder Speerkopfes so genannt wurde, lässt sich nicht bestimmen.

[3] Hier scheint das *faeborchless* in der Geschicklichkeit zu bestehen, mit der C. die Speere mit dem Schilde auffing. Vgl. S. 278 Anm. 3.

[4] Ebenso lin. 2965, *assa intig bodba* Cath Ruis na Ríg § 39 („of its sheath of war" Hogan). Ich halte *Bodba* für den Gen. von *Bodb*, dem Namen der Kriegsgöttin, wie in *cró Bodba, circul Bodba*, s. S. 380, Anm. 1; *co ro cherddaind mo búraig ferge 7 mo thig-ardail m-Bodba for a sluagaib* Cath Ruis na Ríg § 40 ff.

[5] Dasselbe Verb lin. 2249.

Rachat-sa and, bar Fiachu mac Firaba.[1] [2]Dessetar and inn 2945
aidchi sin. Atraacht Calatin Dána co moch arna bárach[2] cona
ṡecht maccaib fichet 7 a úa[3] Glass mac Delga. Acus tancatar
rempo [4]co hairm i m-bæ[4] Cuchulaind, [5]acus tanic no Fiacho
mac Firaba. Acus án úair ranic Calatin co airm i m-bæ
Cuchulaind[5], tarlaicset[6] annóe ṅ-gæ fichet fair a chetóir, 7 ní 2950
dechaid urchur n-imruill díb secha.[7] Doriṅgni Cuchulaind
faebarchless don scíath, com-das-ralatar[8] uile co a m-bolganaib[9]
sin scíath. Act nirb urchur n-imruill dóib-sium sain, (||) nir
ḟulig[10] 7 nir ḟorderg gæ díb fair-sium. Is andsain barróisc[11]
Cuchulaind [12]in claidiub assa intiuch Bhodbha[12], d'imscothad 2955
na n-arm 7 d'immetrommugud in scéith fair. [13]I céin ra búi
seom aice-sain, raethsat-som[13] chuce 7 [14]ra ṡáidsetar na nóe ṅ-
desṅdurnu fichet[14] inn oenḟecht ina chend. [15]Da chursatar sun
7 ra chrommsatar leó é, co tarla a gnúis 7 a aged 7 a einech[15]

---

[1] Firḟebe *St.*

[2] Rucat*ar* as anad*haig (?)* sin. Ro eir*igh* Cail*itin* Dana *St.*

[3] a nía *St.*

[4] mar araibi *St.*

[5] *Diese Worte fehlen in St.*

[6] Ro telcsit *St.*

[7] tar Cc. *St.*

[8] co d-tarlatar *St. Vielleicht ist oben* con-das- *zu lesen, vgl.* gon-dam-rala *lin.* 2338.

[9] go m-bolgan*aibh St., vgl.* go tarladar a sleagha gam-bolgainibh isin sgiath *Eg.* 93, § 226, *im Kampf mit Ferchu* (*Rev. Celt.* XV 207).

[10] 7 nior ḟuil*igh St.*

[11] ro bean St.; barróisc *(ebenso lin.* 2964*) für* for-róisc, *gehört zu* tíscaim, *s.* ticsaim *in meinem Wtb.*

[12] *Zu lesen* claideb; a cloid*eb* asa int*iuch* bodba *St.*

[13] An ccein boisiomh fris an iomsgoth*adh* sin ro reatsat *St.*

[14] ro chuirsit a naoi n-deasláma fichet *St. Vgl. lin.* 2966.

[15] Ro cursat et ro cromsat a gnuis et a enech *St.*

Gesicht und sein Antlitz und sein Angesicht an den Kies und an den Sand der Furt kam. Er erhob laut seinen Ruf[1] eines Helden und seinen Schrei des ungleichen Kampfes, so dass von den Ultern keiner am Leben war, von denen, die nicht schliefen, der es nicht hörte. Da kam Fiacha der Sohn des Ferfebe zu ihm hin und sah dies. Und es überkam ihn [2]die in ihm (starke) Macht der verwandtschaftlichen Liebe[2], und er zog das Schwert aus seiner Scheide der Bodb[3] und gab ihnen einen Schlag, so dass er ihnen ihre neunundzwanzig rechten Fäuste auf einen Hieb abschlug, und so dass sie alle hintenüber fielen[4] durch die Intensität[5] der Anstrengung und der Kraftentfaltung[6], in der sie waren.

Cuchulinn hob seinen Kopf in die Höhe und stiess seinen Athem aus[7] und zog seinen Seufzer der Erschöpfung von aussen ein, und sah den, der ihm zu Hülfe gekommen war.[8]

---

[1] Vgl. *atchloss rucht claidib Conaill*, Cath Ruis na Ríg § 39; *rucht .i. ro-iachtadh no ro-éigheamh no gláodh* O'Clery, „a great cry" O'Brien.

[2] Das schwierige Wort *ell*, über das schon S. 56 Anm. 6 gehandelt ist, erscheint auch in einem formelhaften Ausdruck für die Geburtswehen: *tancatar bressa brighi 7 ella da hindsaighid 7 rucastar gein meic ann* Acall. na. Sen., ed. Stokes, lin. 543, und fast wörtlich gleich *tangadar breasa brighe 7 alla* (sic!) *idhan d'ionnsaighe na hinghine 7 rugasdar triar mac* Voyage of the Húi Corra, ed. Stokes, § 5 (Rev. Celt. XIV 28); *ella idan* „Die Gewalten der Wehen"? Für die Bedeutung von *condailbe* ist eine wichtige Stelle: *ar meit mo chondailbe, ar is docha lium Goedil oldait fir dhomhain, 7 cenél Conaill oldait Goedil* u. s. w., Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, p. 303, lin. 1. — O'Grady übersetzt „a great wave of affection swept over him."

[3] S. S. 426, Anm. 4.

[4] Oder „so dafs sie übereinander stürzten"?

[5] Aehnlich *dichra fedma* Cath Ruis na Ríg § 38.

[6] Zu *gréimm* s. Stokes, Lismore Lives of Saints; Atkinson, Pass. and Hom. und Three Shafts of Death, Gloss.

[7] Vgl. Pass. and. Hom. lin. 8134: *cret tái cen t'anál do lécud immach anossa, uair is menic ro thelcis anallana hi iar n-denum do tholi fén.*

[8] Die Form *ra fóir* gehört zu dem Praes. *foirim* „ich helfe" bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., für *foirthim*, altir. *fo-riuth*, s. Festschrift für Whitley Stokes S. 37.

ra grian 7 ra ganem inn átha. Ra bert-sun[1] a rucht míled
[2]bar aird[2] 7 a iachtad n-écomlaind, [3]connach bái d'Ultaib i
m-bethaid do neoch do nar bo chotlud na cuala.[3] Andsaic *(sic!)*
dariacht[4] Fiacha mac Firaba[5] da ṡaigid [6]7 atconnairc aní sin.
Acus tánic a ell chondailbi fair[6] [7]*acus* barróisc in claideb asa
intiuch bhodbha 7 ra bert béim dóib, co ro scoth a nóe ṅ-
desṅdurnu fichet d'oenbulli díb, 7 co torchratar[7] uile dar a n-
aiss ra dichracht ind ḟedma 7 in gremma [8]irra batar[8].

[9]Tuargaib *Cuchulaind* a chend 7 ra theilg a anail 7 ra
bert a osnaid scísi fair anechtair 7 ra chonnaic intí ra ḟóir é.[9]
[10]Is téoir ineim[10] a derbchomalta, bar *Cuchulaind*. [11]Cid teoir

---

[1] Do bertsom *St.*

[2] os aird *St.*

[3] conach boi do Ulltaibh isin dunadh do neoch nar bo cotladh nach ccualaidh é *St.*

[4] tainic *St.*

[5] Firḟebhe *St.*

[6] et ot connairc an ní sin tainic ell m-báidhe et condailbe dhó *St.*, ebenso *S.* 57, *Anm.* 6. *Die S.* 56 *Anm.* 6 citirte *Glosse (von Rev. Celt.* XV 443, *Anm.* 5) stammt aus der *Glosse* ell for Ḟionn .i. greim no báoghal ar Ḟionn bei *O'Clery (über* gréimm s. S. 257 Anm. 4).

[7] 7 do bean a chloidemh asa truaill taisceda et asa intiuch bodbha 7 tug bem doiph cur ro sgait a naoi n-deaslamha fichet dioph anaoinfecht don aoinbem sin cur tuiteatar *St.*; Focheirdd bedg asa charput, in tan atcondairc allama uile i cind Conc. 7 benaid a nai rigthi fichit dib *Lc.*

[8] bói aca *St.*

[9] *Dieses Stück fehlt in St.*

[10] As tóir anemh *St.*; Is cobar in inneimib em andorighnis *Lc.*

[11] Cid tóir anemh duitsi, ni ba tóir anemh duinne *St.*

„Eine Hülfe[1] zur rechten Zeit[2] ist es, mein rechter Pflegebruder!“ sagte Cuchulinn. „Wenn es auch für dich eine Hülfe zur rechten Zeit ist, so ist es (doch) für uns keine Hülfe zur rechten Zeit! Vielleicht sind wir die beste Dreissighundertschaft von der Clann Rudraige[3] im Lager und im Standort der Männer von Irland, wir alle werden unter den Mund des Speeres und des Schwertes gebracht, so gering dir auch der Hieb vorkommt, den ich gethan habe, wenn er von uns bekannt werden wird!“ „Ich gebe (mein) Wort“, sagte Cuchulinn, „nachdem ich meinen Kopf in die Höhe gehoben, und nachdem ich meinen Athem ausgestossen habe, ausser wenn du nicht selbst eine Anzeige von dir machst, dass keiner von denen dort sie nunmehr machen wird!“ Da wendete sich Cuchulinn gegen sie und begann auf sie einzuhauen und sie niederzuschlagen, so dass er sie in ihren kleinen Stücken und in ihren getheilten Vierteln von sich liess längs der Furt im Osten und im Westen. Ein einziger von ihnen entfloh ihm im Vertrauen auf sein Laufen, während jener dabei war, jedem den Kopf abzuschlagen, nämlich Glass mac Delga. Und Cuchulinn eilte wie der Wind ihm nach[4], und er kam vorwärts bis aussen an das Zelt von Ailill und Medb, und es kam nicht voll aus ihm

[1] Ich habe nach der Lesart *tóir* von St. übersetzt, vgl. *tóir .i. fóirithin* bei O'Clery, und diese Bedeutung wird durch das in Lc. entsprechende Wort *cobar* „Hülfe“ gedeckt; *tóir* schliesst sich an das vorausgehende *ra fóir* an, *teoir* in LL. ist wahrscheinlich eine Corruptel.

[2] Ueber *ineim, anéim* ist S. 332, Anm. 2 gehandelt. Meine Uebersetzung ist unsicher. Die Lesart von Lc. *in inneimib* scheint ein Subst. *inn-éime* zu enthalten, wenn nicht *in* zu streichen und mit Hinzunahme des folgenden *em* ein Superlativ *inn eimibem* anzunehmen ist. — O'Grady übersetzt diese schwierige Stelle mit „That was leisurely and deliberately done.“

[3] Die Clann Rudraige von Emain Macha gehört mit dem Gamanrad von Irross Domnann und der Clann Dedad von Temair Luachra zu den drei Heldengeschlechtern von Irland, Táin bó Flidais § 6 (Ir. T. II 2, 215).

[4] Aehnlich weiter unten LL. p. 87a, p. 91a, vgl. *sige* in meinem Wtb., *side gœthe* LL. p. 189a, 15, *do dechaid sidi gaithi* LL. p. 253, 50, *Mairg gus tibre a sidhe le claidem* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1042, *tucusa sidhe retha rindluaith ina degaid* ibid. 6058.

ineim duit-siu é, ní ba teóir anéim dúnni[11]. [1]Doig ra fuilemm trichait chet inas dech clainne Rudraige i n-dúnad 7 illongphort fer ṅ-hErend, rar-berthar uile fa gin gæ 7 chlaidib, cid bec lat-su in béim ra benas-sa, mad dia festar forund é.[1] [2]Tiur-sa brethir[2], bar Cuchulaind, [3]o thuargabusa mo chend 7 2975
ara thelgius m'anal[3], [4]acht mana derna bhadessin scél fort[4] [5]nach nech dib-siút dagena fadesta[5]. [6]Is and-sin imsóe Cuchulaind friu 7 ra gab bar a slaide 7 bar a slechtad co ros cuir (LL. p 81a:) úad na n-ágib minta 7 na cethramthanaib fodalta[6] ar fut inn atha sair 7 síar. [7]Ra étla óenfer díb úad[7] im- 2980
munigin a retha, [8]icéin ra búi-sium ar díchennad cháich[8], .i. Glas mac Delga. Acus [9]ra bert Cuchulaind sidi friss[9], 7 tanic reme [10]timchell pupla[10] Ailella 7 Medba 7 [11]ni arnecair úad a

[1] doich atamait tricha cet do maithiph cloinne Rudraighe illongphort b-fer n-Erenn 7 do bertar uile fo gion gae et cloidibh sinn, dia feastar foirn in bem ro buaileasa *St.*; Ambecsa, ol Fiacha, is tar cotach duindi ar n-Ulltaib, dia ri neach dib andunad, regma-ni ar trichait cet fo gin claidib *Lc.*

[2] Do berimsi mo briathar ris *St.*, Tongu et reliqua *Lc.*

[3] o do tocbhusa mo cenn enuair 7 ó telcus mo anál *St.*, in tan dorelced mo anal damsa *Lc.*; ara *oben fŭr* ó ro.

[4] . . tú fen . . *St.*, *fehlt in Lc.*

[5] . . do gena fort é *St.*, ni conricfa fer dibseom ambeathaid *Lc.*

[6] ro ionnsaigh Cc. ietsom et ro gabh ica slaighe cur rus cuir úada ina n-aigheadhaibh mína, et ina ccethramhnaibh fodhalta *St.*

[7] Rodnelo ainfear uadha *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] tuc Cc. sidhe ina dhiaidh *St.*

[10] tiomciol puiple *St.*

[11] ni tairnic les do rada acht Fiacha Fiacha an trath tuc Cc. bem dhó gur bean a cenn de *St.*

heraus, es zu sagen[1], nur Fiach, Fiach[2], als Cuchulinn ihm einen Hieb versetzte, so dass er ihm den Kopf abschlug.

„Schnell ist es mit dem Manne dort gegangen[3]!" sagte Medb. „Was für eine Schuld (fiach) ist es, an die er dachte, Fergus?" „Ich weiss es nicht", sagte Fergus, „er müsste denn von Jemandem in dem Lager und Standort Schulden zu bekommen haben. Die sind es, die er im Sinne hatte[4]. Aber es liegt noch etwas Anderes darin," sagte Fergus, „für ihn ist es eine Schuld von Blut und Fleisch! Uebrigens sage ich euch ein Wort", sagte Fergus, „jetzt sind alle seine Forderungen auf einmal an ihn bezahlt!"

Auf diese Weise ist Calatín Dána durch Cuchulinn gefallen, mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. Daher ist noch ein bleibendes (Andenken) in der Mitte der Furt der Felsblock, um den herum sie ihr Niederwerfen und ihr Kämpfen gemacht hatten, die Stelle ihrer Schwertgriffe darin und ihrer Kniee und ihrer Ellenbogen und ihrer Speerenden. Daher ist Fuil Iairn (Blut des Eisens) westlich von der Furt des Ferdiad der Name der Furt. Deshalb wird sie Fuil Iairn genannt, weil „Blut über Schneide"[5] dort war. So ist bis hierher der Kampf der Clann Calatín.

---

[1] Derselbe Ausdruck lin. 2071, lin. 645.

[2] Er wollte den Fiachu anklagen, aber Medb versteht das Wort, das er hervorbringt, im Sinne von *fiach* „Schuld".

[3] Zu *ra bass* (ein Praet. Pass. von *biu*) s. mein Wtb. S. 399; Tog. Troi 1252, 1268, u. ö.

[4] Vgl. 1. *aire* bei K. Meyer, Contrib. p. 4.

[5] Ein formelhafter Ausdruck, vgl. S. 418, Anm. 2.

ráda acht Fiach Fiach trath ra bert *Cuchulaind* béim dó co tópacht a chend de.[11]

[1]Is throit (.i. is opund) ra bass risin fer út, bar Medb,[1] [2]ga fíach sút ra imráid[2] a Ferguis. Nad[3] fetar, bar Fergus, acht meni[4] dlessad fiachu[5] do neoch sin dúnud [6]7 sin long-phurt. Is íat ra bói arari[6]. Acht atá ní chena, bar Fergus, is fiach[7] fola 7 feola dó-som é. (||) [8]Atiur-sa brethir chena[8], bar Fergus, is innossa [9]ra ictha a féich[9] uile in oenfecht riss.

Darochair Calatin Dana bán coir sin[10] ra Coinculaind, cona secht maccaib fichet 7 a ua[11] Glass mac Delga. Conid marthanach ar lár inn atha fos[12] in chloch [13]ma n-dernsat a sroengal 7 a n-imreson,[13] [14]inad elta a claideb inti 7 a n-gluni 7 a n-ullend 7 erlanna a sleg.[14] Conid Fuil iairn ra Ath Fir dead aníar ainm inn átha. Is aire [15]atberar Fuil ris[15], dáig bæ fuil dar faebor[16] and.

Conid comrac clainne Calatin connice sin.[17]

---

[1] *Fehlt in St.*
[2] Cia fiacha sút atbert *St.*
[3] Ni *St.*
[4] muna *St.*
[5] fiacha *St.*
[6] et is iet ro boi ar a airisiomh *St.* *Oben zu lesen* ar a ari.
[7] fiacha *St.*
[8] Dar ar m-breitir ámh *St.*
[9] do hícadh a fech *St.*
[10] Atrocair dno Cail. dana amlaidh sin *St.*
[11] a nía *St.*
[12] beos *St.*
[13] ara n-dernsat a sreangadh et animeasorgain *St.*
[14] Ata ionadh alt a ccloidemh inti, 7 ionadh anglún et an ui *(sic!)*, et cend a slegh *St.*; Ata isin cloich i medon ind atha lathrach tele in sceth 7 a dornn 7 a gluine 7 ro latha a nai coirthi fichit and-sin *Lc.*
[15] aderar Fuil iairn fris *St.* *Auch oben zu lesen* Fuil iairn.
[16] dar faobraibh *St.*
[17] Conadh comrac Cailitin dana a cloinne et a úa fri Cc. in sin. *St.*

Vorbemerkungen zu XX. Der Kampf des Ferdiad.

Der Kampf des Ferdiad bezeichnet in der gegenwärtigen Anlage der LL.-Version den Höhepunkt der Einzelkämpfe, vgl. H. Zimmer's Analyse Kuhn's Ztschr. XXXVIII 463. Dieser tragische Kampf zwischen zwei Waffenbrüdern und Blutsfreunden wird von jeher zu dem Cyclus der Táin-Stoffe gehört haben, aber er ist so ausführlich und selbständig ausgestaltet worden, dass er auch als Einzelsage in besonderen Mss. vorkommt. Auf einer solchen isolierten Form scheint die Fassung dieses Kampfes in Lc. zu beruhen, denn Fergus wird Lc. p. 36^a, 21 (Nettlau § 12) so eingeführt, als ob er vorher in der Táin noch gar nicht vorgekommen wäre. Vielleicht hat es auch eine Form der Táin ohne den Kampf des Ferdiad gegeben, vgl. das S. 422 Anm. 3 Bemerkte. Ferdiad spielt in den anderen Theilen der Táin keine grosse Rolle. Er wird nur lin. 2146 unter den Freunden Cuchulinn's im Lager der Medb genannt; auf seinen Kampf wird weiter unten LL. p. 92^b, Bezug genommen. Sein Tod durch Cuchulinn wird in einem Gedichte des Cinaed ua Artacain erwähnt, der nach den Annals of the Four Masters im Jahre 973 starb: *Lecht Fir death forsind áth la Coinculaind atchu(ala?)* LL. p. 31^b, 12. — Auszüge aus dem Kampf des Ferdiad schon bei O'Curry, Mann. and Cust. II 302—310, der vollständige Text mit Uebersetzung von Sullivan im Appendix zu Mann. and Cust. III 413—463. Auf dieser Uebersetzung beruht die Erzählung in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 186 ff. und bei Douglas Hyde, Literary Hist. of Ireland p. 328 ff.

In diesem Theile herrscht ein kunstvollerer Strophenbau vor. Die Strophe des 1. Gedichtes, lin. 3035, besteht aus zweimal vier Zeilen mit der Reimordnung a a a b c c c b; die ersten drei Zeilen jeder Hälfte haben 6 Silben, die Schlusszeilen 5 Silben. Es ist das Versmass *Ochtfoclach mór*, s. R. Thurneysen, Mittelirische Verslehren § 142 (Ir. T. III 160). Dasselbe Versmass weiterhin noch viermal, LL. p. 82^b bis 83^b, dazu von ähnlicher Art das Schlussgedicht mit der Reimordnung a a b a c a. Das achtzeilige Versmass findet sich auch sonst noch, so im Dindšenchas LL. p. 195^b, 36 = Rennes Dindšenchas, ed. Stokes, Rev. Celt. XV 422, in der Sage Compert Conchobuir, Rev. Celt. VI 176; eine siebenzeilige Variation mit der Reimordnung a a b c c c b in Cath Ruis na Ríg, ed. E. Hogan, § 22 (LL. p. 174^b). Diese Versmasse liegen zu ältest im Buch von Leinster vor, geschrieben um 1150, sie sind aber älter als dieses Ms., da die verschiedenen Versionen des Comrac Fer diad sie enthalten, ohne dass LL. als die Quelle der anderen angesehen werden kann. Aehnliche Strophen kommen zwar im Anfang des 12. Jahrh. auch bei den Troubadours und den nordfranzösischen Dichtern vor (s. F. W. Maus, Peire Cardenals Strophenbau, Marburg 1884, S. 99 ff.; G. Naetebus, Die nicht-lyrischen Strophenformen des Altfranzösischen, Leipzig 1891, S. 96), aber sie stammen überall aus der mittelalterlichen latei-

nischen Dichtung, wie Wilhelm Meyer nachgewiesen hat, vgl. „Der Ludus de Antichristo und Bemerkungen über die lat. Rythmen des XII. Jahrh.", Sitz.-ber. der k. bayer. Ak., Philos.-philol. Kl. 1882, I S. 1 ff., ferner Fragmenta Burana (Festschrift zur Feier des 150jährigen Bestehens der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Berlin 1901), woselbst S. 166 ff. eine Entwickelungsgeschichte der mittelalterlichen Dichtungsformen skizzirt wird, in die man auch die irischen Versformen einfügen kann. Für die Rev. Celt. V 389, 478 von mir behandelten Strophen (Adgladadar mnái n-óic) hatte schon R. Thurneysen auf die kirchlichen Sequenzen verwiesen, Rev. Celt. VI 346, 347. In Bezug auf den Ursprung der gewöhnlichen siebensilbigen Kurzzeile der Iren möchte ich auf W. Meyer, Fragm. Burana S. 149 („Ephrem's Dichtungen griechisch") und S. 165, Zeile 20 ff. verweisen.

Für den Comrac Fir dead (Comhr*ac* Fir *diad* et Concculai*nn* St.) habe ich ausser Stowe 984 (St.) und dem Facsimile des Gelben Buchs von Lecan (Lc.) die von M. Nettlau Rev. Celt. X 334—346, XI 23—30, 318—343 gegebene Concordanz der Mss. LL., Lc., Eg. 209, Eg. 106 und H. 2. 12 verglichen. Die beiden Egerton Mss. schliessen sich zunächst an St. an (besonders Eg. 209, vgl. S. 297 Anm. 9): St., Eg. 209, Eg. 106 haben dieselben grösseren Einschiebungen in den Text von LL., die in Nettlau's Paragraphen 6 und 7, ferner 80, 81 und 83, 84, 85 enthalten sind. Von diesen ist § 7 und der kleine § 84 auch in Lc. vorhanden. — Eg. 106, vom Jahre 1715, gehört zu den Mss., welche nur den Text des Comrac Fir diad enthalten (nicht die ganze Táin), s. H. d'Arbois de Jubainville, Catal. p. 96. Es beginnt mit einer Einleitung, Nettlau's § 1, die das Vorausgegangene kurz zusammenfasst, und die in den vollständigen Mss. der Táin fehlt. Nettlau hat übersehen, dass diese Einleitung sich auf die LU.-Version bezieht. Denn der daselbst erwähnte Kampf des Fraech kommt nur in LU. vor, und zwar als der erste nach den Macgnimrada, LU. p. 63b, 8 (s. oben S. 172). Wenn daher in der Einleitung neben dem Kampf des Fraech nur noch der des Calatín genannt wird, so ist das eben eine Zusammenfassung aller vorausgegangenen Kämpfe nach LU. — H. 2. 12, ein aus 2 Bl. bestehendes Fragment des Comrac Fir diad (Netlau's §§ 42—74), ist eine Version für sich, stellenweise mit Beziehungen zu Lc. — Lc., das als Vertreter der LU.-Version fortgelten darf (vgl. S. 422, Anm. 2), weicht in der Prosa auch hier stark von LL. ab, hat aber mit diesem die Gedichte in den achtzeiligen Strophen (Rot fia log u. s. w.) gemein. Gegen Ende wird Lc. so kurz, dass es aussieht, als ob der Schreiber in seinem Original nur noch wenig hätte lesen können. — Abgesehen von St., gebe ich die Lesarten der anderen Mss. ausser in den Gedichten nur mit Auswahl an und besonders da, wo sie mit LL. übereinstimmen.

XX. Der Kampf des Ferdiad hier.

Da überlegte man sich bei den Männern von Irland, wer geeignet wäre zu dem Streit und zu dem Kampf mit Cuchulinn für die Morgenstunde früh am andern Morgen. Was alle sagten, war, dass es Ferdiad der Sohn des Damán, des Sohnes des Dáre, wäre, der hochtapfere Krieger von den Fir Domnann[1]. Denn ihr Streiten und ihr Kämpfen war gleich und war entsprechend. Bei denselben Lehrmeisterinnen hatten sie Kunstthaten der Tapferkeit und der Waffenkunst vollbracht, über das Lernen der letzteren hinaus, bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife[2]. Und keiner von ihnen hatte vor

---

[1] Ferdiad gehörte also zum *Gamanrad a hIrrus Domnand*, einem der drei Heldengeschlechter *(laech-aicme)* Altirlands; die beiden anderen waren die *Clann Dedad* in *Temair Lóchra* (Tara) und die *Clann Rudraigi* in *Emain Macha*. Durch die *Clann Rudraigi* wurden die beiden anderen vernichtet, LU. p. 22[a], 5 (s. S. 430 Anm. 3). *Irros Domnand* hängt zusammen mit dem *campus Domnon* im Book of Armagh, jetzt Erris (Bay of Erris) in der Grafschaft Mayo, s. Doc. de S. Patr., ed. E. Hogan, pp. 64, 84; vgl. Vita S. Columbae, ed. J. T. Fowler, p. 22: *ab illa regione quae ultra Modam fluvium* (jetzt Moy) *sita Eirros Domno dicitur*. Dasselbe Wort auch in *Indech mac De Domnand*, dem Namen eines Königs der Fomore (Cath Maige Turedh, Rev. Celt. XII 129). O'Curry, Mann. II 302, bezeichnet den Ferdiad als „one of the Damnonian branch of the old *Firbolg* race of the sea-bord of Connacht". Aber nach LL. p. 4[b], 2 wären die Fir Domnand erst nach den Fir bolg und vor den Galioin und Tuatha Dé Danand nach Irland gekommen.

[2] Ueber Cuchulinn's Aufenthalt bei diesen amazonenartigen Wesen handelt die Sage Tochmarc Emire (in der C. seine Gattin Emer gewinnt), unvollständig erhalten in LU. p. 121[a] ff. Eine vollständige Uebersetzung von K. Meyer nach LU. und Stowe Ms. 992 erschien zuerst in Archaeological Review Vol. I (mir in Separatabzug vorliegend), dann verbessert (aber mit einigen Anstandsänderungen) in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 57 ff. Die Sage ist behandelt von H. Zimmer, „Germanen, Germanische Lehnwörter und germanische Sagenelemente in der ältesten Ueberlieferung der Irischen Heldensagen", Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXII 239 ff., daran anknüpfend von K. Meyer über die nach seiner Meinung älteste („pre-Norse") Version derselben in dem Oxf. Ms. Rawlinson B. 512, Rev. Celt. XI 433 ff. — Keating, Hist. of Ireland (Dublin, 1811) p. 394 nennt die Scáthach eine *banghaisceadhach do bhi i n-Albuin*, ebenso lässt sie

Comrac Fir dead inso. 3000

(2) Is and-sin ra imraided oc feraib h*Erend* cia bad chóir do chomlond 7 do chomrac ra[1] Coincul*aind* ra[2] húair na maitni muchi arna bárach.[3] [4]Issed ra raidsetar uile co m-bad é Fer diad m*ac* Damain m*eic* Dáre, in mílid mórchalma d'feraib Domnand.[4] [5]Daig bha cosmail 7 bha comadas a comlond 7 3005 a comrac.[5] [6]Ac oenm*u*mmib daronsat (*darüber* daringsetar) ceirdgnimrada gaile 7 gascid dar a foglaim, ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7 ac A'ife.[6] [7]Oc*u*s ní bái immarcr*a*id neich díb ac áraile, acht

---

Fortsetzung von Seite 436.
O'Curry, Mann. and Cust. II 302 an der Nordostküste Schottlands wohnen, und übersetzt K. Meyer *fri hAlpai anair* mit „to the east of Alba", *tar Alpi* mit „across Alba", Rev. Celt. XI 444, 445, „Cuchullin Saga" 72, 73. Man muss jedoch daselbst übersetzen „östlich von den Alpen", „über die Alpen", wie auch Froech in der Táin bó Fróich nach den Alpen zieht (*Docomlat ass a triur tar muir, tar Saxain tuascirt, tar muir hIcht, co tuascert Longbard, corrancatar sleibte Aelpae*, LL. p. 251b, 252a). H. Zimmer a. a. O. 262 will zwar, unter Annahme einer Interpolation an

[1] re *St.* [2] fri *St.*

[3] Is and sin ro himraided . . . (?), cia fer bad tualaing di*n*gbail Cc. dib. Adb*e*rtsadar 7 ro nertsadar 7 ro naidsetar ceithri c(oici)d h*Erend*, cia bad choir do thabairt for ath innaigid Conc. *Lc.*

[4] As eadh ro raidhsiod uile gur bhó he Fear díadh mhac Damháin . . . *St.*; Atrubartadar uili, corbe in congenchnesach a hIrr*u*s Domn*a*nd *Lc.*

[5] Bá cóir do dhul ann, óir bá cosmhail comhadhuis a g-comhrac 7 a g-comhlonn díbh líon*aibh* *St.*

[6] Ag áonbhuime do rónsatt a g-cearda goile 7 gaisg*idh* d'foghl*aim* .i. ag Sgáthaigh, ag Uathaigh 7 ag Aoife *St.*, *ähnlich Eg.* 106, *auch Eg.* 209, *abweichend von dem* dar a foglaim *in LL.* — *In Lc. werden die Namen der drei Amazonen hier nicht genannt.*

[7] 7 ní raibh iomurc*adh* neich dhíobh (barr gaisgidh *Eg.* 106, *aber* iomarcadh *auch Eg.* 209) agá roile *(sic!)* a n-gaisg*edh* acht m*adh* . . . a g-comhrac 7 a g-comhlonn for áth na aghaidh-siomh *St.*; Ni bai ic Coinc. cles na beth aice *acht* mad in gai bulgai namma, 7 cid indar leosom bai aiciseom a sechna 7 a imdegail fair, daig (cnes) congnaidhi imbi, noconis-gebdis airm na ilfæbair *Lc.*, *die Ergänzung von* cnes *nach Lc. p.* 36b, 37 (*Nettlau* § 13).

dem anderen Etwas voraus, nur Cuchulinn das Kunststück mit dem Gae bulga. Indessen Ferdiad war dem gegenüber mit einer Hornhaut[1] versehen, beim Streiten und beim Kämpfen mit einem Helden an einer Furt.

Da wurden Botschaften und Gesandte nach dem Ferdiad geschickt. Ferdiad weigerte sich, schlug ab und wies diese Boten zurück[2], und kam nicht mit ihnen, denn er wusste, was

---

Fortsetzung von Seite 437.

der eben citirten Stelle, unter *Alpi* ein Gebirge Schottlands verstehen, allein es ist doch die Frage, ob hier ursprünglich oder zu allen Zeiten an Schottland gedacht worden ist (wie auch ich oben S. 284 Anm. 4 noch angenommen habe). Auch in dem Gedichte LL. p. 88^{b}, das von dem Zuge zu der Scáthach handelt, finden sich Anspielungen auf weitere Fernen, s. Vers 7 und 12 desselben. Vgl. die fabelhaften Angaben lin. 2530, den Cúroi *hi tirib Scithiach* (Fled Bricr. Cap. 79) u. a. m. — Auch in der Sage Tochmarc Emire erscheint Ferdiad als Gefährte Cuchulinn's bei der Scáthach, neben Lugaid und Lúan (die hier die zwei Söhne des Lóch genannt werden), Ferbaeth, Lári*n* und Drust mac Serb, LU. p. 126^{a}, 13. In der TbC. (lin. 2207 ff.) ist Lárine der Bruder des Lugaid; den Tod des Ferbaeth und des Lárine s. oben S. 290 ff. Auch dem Namen Lóch begegneten wir gleich darauf S. 306. Wie schon H. Zimmer hervorgehoben hat, besteht eine unverkennbare Beziehung von Tochmarc Emire zu diesen Theilen der Táin, aber keine genaue Uebereinstimmung. — Nach einer schon S. 102 Anm. 3 citirten Stelle in LU. p. 58^{b}, ging Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu den Knaben in Emain Macha, in seinem 6. Jahre zur Scáthach, empfing er in seinem 7. Jahre die Waffen, und war er zu Beginn der Táin 17 Jahre alt. Hierbei wird in einer Randbemerkung auf die Sage Tochmarc Emire verwiesen („hierüber wird Tochmarc Emire vorgeführt", nämlich LU. p. 121^{a} ff.) An der entsprechenden Stelle in Lc. fehlt die Randglosse, ist aber eine Anspielung auf die Sage in den Text aufgenommen: .. *isin seachtmad bliadain luid do foglaim gaiscid 7 cleas la Scathaich 7 luid do thochmorc n-Emeiri, isin n-ochtmad bliadain gabais gaisced* . . — Uathach war die Tochter der Scáthach, Aife eine andere Königin, die von Cuchulinn besiegt wurde. Sie gebar dem Cuchulinn einen Sohn, den Conlaech oder Oenfer Áife, der in Vers 5 des Gedichtes LL. p. 88^{a} erwähnt wird.

[1] An und für sich wäre es nicht unmöglich, dass die Hornhaut des Ferdiad aus der germanischen Heldensage stammte, wie H. Zimmer an-

cless in gæ bulga ac Coinculaind. Cid ed ón ba conganchnessach Fer diad ac comlund 7 ac comrac ra láech ar áth 3010
na agid-side.[7].

(3) Is and-sin [1]ra fáittea fessa 7 techtaireda ar cend Fir diad.[1] [2]Ra érastar 7 ra eittchestar 7 ra repestar Fer diad

---

Fortsetzung von Seite 438.
nimmt („es ist die Kunde von Sigfrid mit der Hornhaut, die sich hier in der irischen Heldensage wiederspiegelt", Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXII 293). Allein Ferdiad's Hornhaut ist doch anders gedacht: sie ist nicht dessen eigene Haut, sondern er hat sie beim Kampf wie eine lorica um sich, lin. 3200, vgl. die Lesart von Lc. zu der obigen Stelle und in § 13 bei Nettlau, woselbst Eg. 106 *crios chomdhaingen . . codhna* für *cnes congnai* hat); daher hat sie, wie eine lorica, oben am Halse einen *brollach* genannten „Busen" oder Rand, über den hinweg Ferdiad durchbohrt wird, s. LL. p. 87a und die Lesart von Eg. 209 dazu (Nettlau's § 88); in St., Eg. 106 und 209 wirft Cuchulinn kurz vor dem entscheidenden Kampfe dem Ferdiad vor, er habe ihm nicht gezeigt, wie der *conganchness* geschlossen und geöffnet werde (Nettlau's § 80). Sollte man trotzdem glauben, dass *conganchness* eine Kunde von der germanischen Sage verrathe, so müsste diese Kunde sehr vage gewesen sein, denn derselbe *Fer diad*, der eben dem Sigfrid gleichgesetzt ist, soll nach Zimmer a. a. O. S. 302 dem Namen nach auch der *Nibelung* sein: allerdings ist *diad* der Gen. Sg. von *dé*, Ml. 57a,10 (*dé*, s. mein Wtb. unter *srón*), aber dieses bedeutet „Rauch, Dampf", und nicht „Nebel", vgl. *diad* fumi Ml. 40c, 1. Für Zimmers Annahme scheint der Ausdruck *mar Fer n-diad nélndatha* LL. p. 87b, 43 zu sprechen, s. die Anm. daselbst. — Den entgegengesetzten Standpunkt, dass nämlich die germanische Sage von der irischen beeinflusst worden sei, vertritt C. Andler, Quid ad fabulas heroicas Germanorum Hiberni contulerint, Turonibus 1897, p. 77 ff.

[2] Im Irischen ist *na techta* Object zu allen drei Verben; für *ra repestar* ist wohl *ra opastar* zu lesen.

[1] ro chuiriustair Meadhbh 7 Oilill feasa 7 teachta *St.*, Dobretha Medb techta *Lc.*

[2] Ro érusdair F. d. na teachta 7 ni dheachaidh léo, úair ro fidir an ní umá rabhattor dó .i. do chomhrac 7 do chomhlonn fri Cc. *St.* — *Lc. hat nur* nocho tanic Fer diad risna techtaib hisin. — *Auch in LL. ist für das hier sinnlose Eingeklammerte* (*lin.* 3016) *mit St.* fri Coinculaind *zu lesen.*

sie von ihm wollten: zu streiten und zu kämpfen mit seinem Freunde, mit seinem Gefährten und mit seinem Pflegebruder, (mit Cuchulinn)! Da schickte Medb die Druiden und die Beschwörer und die scharfen Angreifer[1] zu Ferdiad, damit sie drei Satiren zum Festhalten (?)[2] über ihn machten und drei Verwünschungen[3], dass sie drei Beulen auf seinem Gedichte hervorriefen, Schimpf und Schande und Schuld[4], wenn er nicht käme. Ferdiad kam mit ihnen um seiner Ehre willen, denn sein Fallen von den Speeren der Tapferkeit und Waffenkunst und Tüchtigkeit dünkte ihn leichter als sein Fallen von den Speeren der Satire und Schmähung und Beschimpfung. Und als er hingekommen war, wurde er geehrt und abgewartet, und ein berauschender, schöner, gut zu trinkender Trunk wurde ihm gespendet, bis er trunken und fröhlich heiter geworden war, und es wurden ihm grosse Geschenke[5] versprochen für

[1] Die Wörter *glámm* und *gress* scheinen hier in übertragener Weise persönliche Bedeutung zu haben. Dieselben Wörter schon lin. 1737. *Ba gress 7 ba imdergad mór don t-šlúag ani sin* Rev. Celt. VIII 50 (Talland Etair).

[2] Zu *áer* „Satire" s. K. Meyer, Contrib. p. 28. *Fossaigthe* ist Gen. von *fossugud*, „zum Stehen bringen" Cath Ruis na Ríg § 38: *in maidm do fossugud;* „bleiben" Tog. Troi 1969: *Fossaigit im Hectair andsain óic . . na Troianna.*

[3] Freie Uebersetzung von *glámm dicend.* Ein Beispiel dieser Verwünschung giebt Stokes Rev. Celt. XII 119 (aus dem Book of Ballymote p. 284[a]); *dagen-sai glaim n-dicind douib, 7 nus oerub 7 nus anfialub cona gebat frie hócu trie bricht mo danu-sa* Cath Maige Turedh § 115 (Rev. Celt. XII 90). Das dunkle Adj. *dicend* auch in *att dicend,* eine Anschwellung in Folge eines Schlangenbisses, einer Krankheit, Rev. Celt. II 197, 399 Anm. 18, vgl. mein Wtb.

[4] Vgl. *co ro facaibsit tri bolga for a gruadib .i. on 7 ainim 7 aithis .i. dub 7 derg 7 ban* Lc. p. 178[b], 24, in Folge des *glam dicind* und der drei *aera* des Athairne und seiner Söhne. Aehnlich Lc. p. 269[c], 25: *Dogni Neide glam n-dicend do, co toralæ teoræ bulgæ for a gruaidib* (Corm. Gl., s. Stokes, Three Ir. Gloss. p. XXXVII).

[5] Zu *comada* s. S. 201 Anm. 3. Diese Geschenke kehren formelhaft, mit Variationen, an verschiedenen Stellen wieder, s. S. 308, Anm. 2. Neu an der gegenwärtigen Stelle ist die Freiheit von Abgaben und Dienstpflicht für die Nachkommen.

na techta sin, *ocus* ní thánic leo, dáig ra fitir aní ma-ra-batar dó, do chomlond 7 do chomrac re charait, re chocle 7 re chomalta, [re Fer ṅ-diad mac ṅ-Damáin meic Dáre, 7 ní thanic leo].[2] [1]Is and-sin fáitte Medb na drúith 7 na glámma 7 na crúadgressa[1] ar (||) cend Fir diad, [2]ar con derntáis téor(a) éra fossaigthe dó, 7 teora glamma dícend[2], [3]go tócbaitís teora bolga bar a agid, ail 7 anim 7 athis [mur bud marb a chetóir co m-bad marb re cind nomaide], munu thísed.[3] [4]Tanic Fer diad leo dar cend a enig, daig ba hussu lessium a thuttim do gaib gaile 7 gascid 7 eṅgnama ná a thuttim de gaaib áire 7 écnaig 7 imdergtha[4]. (4) [5]*Ocus* a daríacht, ra fíadaiged 7 ra fritháled é, *ocus* ra dáled lind soóla socháin somesc fair, gor bo mesc medarcháin é, 7 ra gelta comada móra dó ar in comlond 7 ar

[1] Faoidhis Meadhbh íar sin dráoithe 7 ollomain an dunaidh *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106; Dobretha Medb filid 7 æs dana 7 æs glamtha gruaidi *Lc. Auch oben sollte man* áes glámma *(oder* glámmtha) 7 áes crúadgressa *erwarten.*

[2] condearndáois a glamadh et a aorad 7 a aithisughadh *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106; a ærad 7 a aithised 7 a áinfialad *Lc.*

[3] co tturgbaitís . . . .i. on 7 ainimh 7 easbuidh muna d-tísedh leo *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106. *Lc. hat für diesen Satz* cona fagad inad a chind for bith, co tisad i pupall Medba 7 Aililla for tana. — *Der oben eingeklammerte Satz fehlt in den anderen Mss. und war lin.* 2924, 2941 *an seiner Stelle (für* mur *ist* mun *zu lesen).*

[4] 7 eṅgnama *fehlt in St.* — Tainic Fer diad leis na techtaib hisin (ar) uamun a imderctha doib *Lc.*

[5] O rainic F. d. in longport . . . someasctha fair, cur bo measgta . . . et ro gealladh comta . . . do denam re Cc. *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *etwas verändert Eg.* 106; Tucad Findabair *u. s. w. Lc., stärker abweichend und ähnlich wie lin.* 2165.

die Ausführung des Kampfes und des Streites, nämlich ein Wagen (im Werth) von viermal sieben Sklavinnen[1], und die Bekleidung für zwölf Mann von Gewandung aller Farben, und ein Aequivalent seines Landes von der sanften Fläche von Mag Ai, ohne Tribut[2], (ohne Zins[3], ohne Lager, ohne Heereszug,) ohne Stellung in der Not[4] für seinen Sohn und für seinen Enkel und für seinen Urenkel bis zum Tage des Gerichtes und (ewigen) Lebens, und Findabair zur einzigen Frau, und die Nadel von Gold, die in Medb's Mantel war, obendrein![5]

So war es, dass Medb redete, und sie sprach da die Worte, und Ferdiad antwortete:

---

[1] *Cumal*, lat. *ancilla*, bezeichnet in übertragener Bedeutung einen Gegenstand im Werth von drei Kühen, s. mein Wtb., ferner E. Hogan Docum. de S. Patr. Index (. . VII *ancellas sive* VII *annos poenitentiae similiter reddere cogatur*, Docum. p. 120). In den altirischen Gesetzen kommt nach H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique I 335 als Geld vor: „la femme esclave, *cumal*; la bête à cornes, *sét*; et le sac d'orge, *miach*".

[2] Zu *cáin* „tribute" s. Acall. na Sen., ed. Stokes, Index; *gan cháin* „without duties" O'Brien.

[3] Vgl. *cobhach .i. cíos* O'Cl.

[4] Die Ausdrücke *dúnad, slúagad* und *écendál* auch lin. 2895, sie beziehen sich auf die persönliche Dienstpflicht. Zu *écen* in der Bedeutung „Noth, Nothlage" vgl. *imfulang cach éicni 7 cach imnid* Tog. Troi lin. 185 (LL. p. 219[b]), *i n-écnib 7 i n-urgalaib* ibid. lin. 946 (LL. p. 230[a]); Toruigh. Dhiarm., ed. O'Grady, pp. 148, 190. Ein ähnliches Comp. wie *écen-dál* (*éigean-dáil* „necessity, distress" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.) ist *écen-gal* lin. 1666, daselbst nicht genau übersetzt, indem es wahrscheinlich „Tapferkeit in einer Nothlage" bedeutet.

[5] In der Lc.-Version vgl. zu *duileand-dealc* „Spiessnadel" *duilleann .i. ga* O'Cl.; *comaid dom sliasaid-sea* ist offenbar dasselbe wie *cardes mo liasta-sa* lin. 97, zu *comaid* vgl. *Gair chucat th'fer cúmtha, conasebi cumaid arœn fritt*, „Rufe deinen Genossen zu dir, dass er in Gemeinschaft zugleich mit dir sie trinke" Three Middle-Irish Hom., ed. Wh. Stokes, p. 8 (LBr. p. 25[a]), Lives of Saints lin. 118.

in comrac do denam[5], ¹i. carpat cethri secht cumal 7 timthacht da fer déc d'etgud cacha datha, 7 comméit a feraind de mín maige hÁi, gan cháin, (gan chobach, gan dunad, gan sluagad, *LL. p.* 81b:) gan ecendáil da mac 7 dá ua 7 da iarmua go 3030
brunni ṁ-brátha 7 betha, 7 Findabair d'óenmnái, 7 in t-éo óir bæ i m-brutt Medba fair anúas[1].

²(9) ³Is amlaid ra bái Medb gá rada, 7 ra bert na briathra and 7 ra recair Fer diad[3]:

---

[1] .i. carpat tri seacht ccumal, et timthach . . . hA'i 7 cen cios na cain no coblach et cen dunadh et cen sluaigedh cen eigendail . . . nó da úa no . . . fairsin anuas *St.*, *Eg.* 209 (*auch* gan chablach), *etwas verändert Eg.* 106; Nad ed on am, or Medb, *acht* da thobairt charpait tri secht cumal dait 7 timthacht da fer deac 7 cutruma Maigi Murthemne do min Moigi Aii 7 bith a Cruachain dogres, 7 fin do dail fort and, sairi do chlaindi 7 do cheniuil dogres can chain cen chobach, mo duileand dealc oir-sea duit i failet deich fichit unga 7 deich fichit leathuṅga 7 deich fichit crosach 7 deich fichit cethramtan, Findabair m'ingen-sa 7 ingen Aililla do oenmnai dait, 7 comaid dom sliasaid-sea dia ris a leas airsin anuas fogeba *Lc. Die nicht mehr lesbare letzte Zeile von LL. p.* 81a *ist oben nach St. ergänzt.*

[2] *Nettlau hat hierher, dem Texte von Lc. folgend (der aber das Gedicht* Feidhm as mo *nicht enthält), eine Einschiebung in den Text von LL. gestellt, die St. und Eg.* 209 *erst nach dem Gedichte* Rat fia lúach *haben*, s. S. 453.

[3] As cuma ro bhói . . et itbert na briatra so . . . *St.*, Is cumha *auch Eg.* 106; Is amlaid ro badar som oc naidm a cor 7 a n-dala 7 doringset laid and *Lc.* — *Von dem folgenden Gedichte haben St. und Eg.* 209 *nur die Verse 1 bis 6, Lc. hat* 1. 2. 5. 6. 8. 7. 9. 10., *Eg.* 109 *hat ein ganz abweichendes Gedicht. Das Versmass des folgenden Gedichtes ist* Ochtfoclach mór, *vgl. S.* 434.

Medb: 1. „Dir wird grosser Lohn von Spangen werden
mit einem Stück Feld und Wald,
mit der Freiheit deiner Nachkommenschaft
von heute bis dass das Gericht kommen wird!
O Ferdiad, Sohn des Damán,
du bekommst über jeden Athemzug![1]
Was ist dir, nicht zu nehmen,
was jeder nimmt?“

Ferdiad: 2. „Ich werde nicht nehmen ohne eine Sicherheit,[2]
denn nicht bin ich ein Held
ohne die Geschicklichkeit im Werfen![3]
Morgen wird schwer auf mir sein —
wird gewaltig sein die Anstrengung!
Der Cú, der den Beinamen Culann hat,
nicht leicht ist es ihn auszuhalten!
Ungestüm ist der Stich,[4]
grossartig wird die Plage sein!“

---

[1] Das ist ungefähr soviel als „über jede Erwartung“, *vgl. Rot bíat .. feib dothaiset latt anáil* „(Die Wünsche) sollen dir werden, wie sie mit deinem Athem kommen werden“ Fled Bricr. Cap. 87.

[2] Zu *árach* „security, guarantee“ s. Atkinson, Three Shafts of Death, Gloss., H. d'Arbois de Jubainville Droit Celtique II 32; nach K. Meyer, Contrib. p. 25, gehört es zu *ad-rigim*.

[3] Vgl. *bá lámach láich lais* Tog. Troi lin. 2036 (LL. p. 244[a]); *bud croderg allamach* Cath Ruis na Ríg § 22 (in einem Gedichte desselben Versmasses).

[4] Das Wort *urrand*, Acc. *urraind*, fand sich schon oben S. 297 Anm. 6 und S. 315 Anm. 2 (in Eg. 93). Aber zu *irlond* in meinem Wtb. kann es doch nicht gehören, da davon der Acc. *urland* lauten müsste. K. Meyer, Contrib. p. 65 unter 2. *air-rand* vermuthet die Bedeutung „point of spear“. Ich möchte auf *in da érrend* (urspr. Neutr.?) Gl. zu stigmata Iesu Wb. 20[d], 5 verweisen und auch „Stich“ als Bedeutung erschliessen. Dafür spricht auch die Zusammenstellung *a ail 7 a urraind* Acall. na Sen. lin. 6040, vgl. *ail* „a sting or prickle“ O'Brien.

M. Rat fia[1] lúach mór ṁ-buinne
ra[t] chuit[2] maige is chaille,
ra sáire[3] do chlainne
andiu[4] co tí bráth[5].
A Ḟir *diad meic* Damáin
[eirggi guin is gabail][6]
attetha as[7] cech anáil.
Cid dait gan a gabáil
aní gabas cách.

F. d. Ni géb-sa[8] gan árach,
dáig nim léch gan lámach,
bhud tromm ḟorm imbárach[9]
bud *for*trén in feidm.[10]
Cú dán[11] comainm Culand,
is[12] amnas *inn* urrand,
ní ḟuru*s*a a ḟulaṅg,[13]
bud tairpech[14] in teidm.

[1] Rod fia *St.*, Rot fia *Lc.*
[2] la cuid *St.*, *in Lc. nicht lesbar;* la *ist auch oben zu lesen.*
[3] la saoire *St.*, *nicht lesbar in Lc.*; la *ist auch oben zu lesen.*
[4] ondiu *Lc.*, óniudh *St.*
[5] in brath *St.*
[6] atraigh guin is gabail *St.*, a throith guin is gabhail *Eg.* 209, *trotzdem ist diese Zeile zu streichen, da sie in Lc. fehlt und die Strophe durch sie eine Zeile zuviel hat.*
[7] atetha as *St.*, atted uas *Lc.*; as *für* ós *wie vorher* andiu *für* óndiu, *vgl. S.* 420 *Anm.* 6.
[8] Nocho geb *Lc.*
[9] bid trom formsa amarach *Lc.*
[10] bid huas dam a feidm *Lc.*
[11] dian *Lc.* [12] budh *St.*
[13] ni b*a* hu*rus* a ḟulang *St.*, [ni hulang] ni hurisa a ḟulang *Lc.* (*vor der Zeile* is amnas anurrand).
[14] tairptheach *Lc. St.*

Medb: 3. „Helden sollen dir werden zu deiner Sicherheit,[1]
du sollst nicht zu den Versammlungen gehen![2]
Zäume und herrliche Pferde
sollen zu deiner Sicherheit gegeben werden!
O Ferdiad des Kampfes,
da du ein kühner Mann bist,
sollst du mir der Geliebte sein,
Allen voraus ohne jeden Tribut!“

Ferdiad: 4. „Ich werde nicht ohne Bürgen gehen
zu dem Spiele der Furt
— es wird (im Gedächtniss) bleiben bis zum Tag des
mit Wuth und mit Macht! |Gerichts —
Nicht werde ich annehmen — wer es auch hört,[3]
wer es auch sei, der auf mich hofft —
ohne Sonne und Mond
mit Meer und Erde!“[4]

---

[1] Nach Stokes, Lives of Saints Index, kann *fri láim* (s. Zeile 4 und Vers 5 Zeile 4) die idiomatische Bedeutung „in lieu of, as substitute for“ haben; er verweist auch auf seine Ausgabe des Trip. Life p. 28 und 29, woselbst er lat. *suum in spiritualibus vicarium* als Aequivalent für ir. *is hé no bíth fri úrdu na ecailsi frí laim Germain* anführt. Aber *lám*, namentlich in der Formel *fri láim*, hat geradezu die Bedeutung „surety, guarantee“ angenommen, s. O'Donov. Suppl. zu O'Reilly. Darnach habe ich auch den Plural *fri láma* übersetzt, der in der in Lc zu Vers 8 zugefügten Strophe wiederkehrt. Gemeint sind die sechs Helden, von denen in der Erzählung lin. 3164 ff. die Rede ist.

[2] Diese Zeile bezieht sich wohl darauf, dass Ferdiad und seine Nachkommenschaft von jeder persönlichen Dienstpflicht frei sein soll, zu *dál* vgl. *écendál* lin. 3030.

[3] *Ge ésti* zu altir. *éitsim* und zwar als 3. Sg., so auch *dom resci*, für *fresci*, obwohl man auch an die 2. Sg. denken könnte.

[4] Er will auch nicht ohne einen Schwur annehmen. Zu diesem Schwur vgl. Conchobar's Schwur (ohne den Mond) LL. p. 94[a], H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique I 23; vgl. Vision of MacCongl., ed. K. Meyer, p. 5, lin. 29.

[1]M. Rat fíat láich rat láma,[2]
no co raga ar dála,[3]
sréin *ocus* eich ána
ra bhertar rit láim.[4]
A Fir-*diad* inn ága,[5]
dáig isat[6] duni dána,
dam-sa bat fer gráda,
sech cách gan nach cáin.

F. d. Ni rag-sa gan rátha[7]
do chluchi na n-átha[8],
meraid[9] collá ṅ-brátha,
go bruth is co m-bríg.[10]
Noco géb, ge ésti, [11]
ge ra beth dom resci,[12]
gan gréin *ocus* ésci
la muir *ocus* tír.

[1] *Die Verse* 3 *und* 4 *fehlen in Lc., sie können späterer Zusatz sein, da sie dem Inhalte nach eine Dublette zu den Versen* 1 *und* 2 *sind.*

[2] Rot fia laoc red lama *St.*

[3] nocha ar dala *St.*

[4] do bertar it laimh *St.*

[5] *Diese Zeile ist in LL. zweimal geschrieben, einmal vor und einmal nach der* 4. *Zeile.*

[6] daigh as *St.*

[7] Ni racsa gan ratha uaibh *St.*, *Eg.* 209.

[8] in átha *St.*, *und so zu lesen.*

[9] mbéraidh *St.*, mairidh *Eg.* 209.

[10] go m-brut sgo m-brigh *St.*

[11] ge esdi *St.*, geibh eiste *Eg.* 209.

[12] ge no beith domresgi *St.*, dom reisge *Eg.* 209; beith *auch oben zu lesen.*

Medb: 5. Was für einen Grund hast du[1], es aufzuschieben?
Binde du (es), damit du zufrieden bist,
auf die rechte (Hand) von Königen und Fürsten,
die für dich eintreten werden[2]!
Hier ist (Jemand), der dir nichts wegnehmen wird[3],
dir wird Alles werden, was du fordern wirst,
denn man weiss, dass du töten wirst
den Mann, der sich dir zu stellen kommt!"

Ferdiad: 6. „Ich werde nicht annehmen ohne sechs Bürgschaften,
es soll nichts Geringeres sein,
bevor ich meine Thaten[4] thun werde,
da wo die Schaaren sein werden!
Wenn mein (Verlangen) mir zu Theil würde[5],
werde ich zustimmen[6], wenn er auch ungleich ist[7],
dass ich den Kampf unternehme
mit dem grausamen Cuchulinn!

Medb: 7. „Sei es Domnall oder Carpre,
oder Niamán, glänzend im Erschlagen (?),[8]

---

[1] Zu *Ga chan duit* s. S. 318 Anm. 5.

[2] Ueber *rat láim* s. zu Vers 3.

[3] Ich habe *tuilfea*, für *taillfea*, zu 1. *tallaim* „ich nehme weg" in meinem Wtb. gezogen.

[4] Zu *mod .i. obair* O'Cl. vgl. *d'indissin mod 7 morgnim gaili . . na Feinde* Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 7255.

[5] Unsichere Uebersetzung. O'Reilly hat *ardhare* „request"; *torrsed* wohl zu Ascoli's „*to-air-*[*ro*]*ic*" accedere, contingere, Gloss. pal.-hib. p. XCVII.

[6] Vgl. *cinnim* „to agree to" O'Brien.

[7] Der Kampf, vgl. LL. p. 85[b] (den letzten Vers des Gedichtes); mit *cun cup* oben ist *cen cop* gemeint.

[8] Medb stellt dem Ferdiad als die von ihm gewünschten Bürgen sowohl Helden als auch Barden oder Richter u. s. w. zur Verfügung. Nach der Lesart von Lc. würde auch *Airgne* ein Name sein. *Brugaid* in Lc. erinnert an *Brig Briugaid*, Name eines Richters im Senchas Mór (vgl. auch *Blai Briugaid* in Compert Concul., Ir. T. S. 142), s. H. d'Arbois de Jub., Droit Celt. II 302; S. 303 daselbst auch der Richter *Coirpre Gnáthchoir*, aber *Domnall*, *Carpre* sind oft vorkommende Namen.

M. Ga chan duit[1] a ḟuirech,
naisc-siu, gor bat búidech,
for[2] deiss rig is ruirech,
doragat rat láim.[3]
Fuil sund nachat tuilfea[4],
rat ḟía cach ní (||) chungfea,[5]
dáig ra fess co mairbfea
in fer thic[6] it dáil.

F. d. Ni géb gan sé curu,
ní ba ní bas lugu,
sul donéor[7] mo mudu
i m-bail i m-biat sluáig.[8]
Danam [9]thorrsed m'ardarc[9]
cinnfet, cun cup comnart,[10]
co n-dernur in comrac[11]
ra[12] Coincul*aind* crúaid.

M. Cid Domnall na Charp*re*[13]
na Níamán án airgne[14]

[1] Ca can duit *St.*, Cachandait *Lc.*
[2] ar *Lc.*
[3] doradsat frit la(im) *Lc.*, doragha lat laimh *St.*, dot lamha *Eg.* 209.
[4] nachadfuirfe *Lc*, fuil sonn nech rot tuillfi (*ebenso weiter* cuingfi, muirbfi) *St.*, neach ro ttuilfe *Eg.* 209.
[5] *Diese Zeile fehlt in Lc.*
[6] ticfa *Lc.*
[7] sul do ner *St.*, siu donear *Lc.*
[8] in bhail *St.*, i fiadhnaisi in t-sluaig (*s untergesetzt*) *Lc.*
[9] tairs*e*dh mo airrd*e*rc *St.*, tora mardarc *Lc.*
[10] cinnfit cin cob comhnart *St.*, congna me camhrac *Eg.* 209, cen cop cein co comnart *Lc.*
[11] go n-derna me comrac *St.*, rachad isin chomrac *Lc.*
[12] re *St.*, co *Lc.* — *Mit diesem 6. Verse bricht das Gedicht in St. und Eg.* 209 *ab* (*in Eg.* 209 *mit der Bemerkung* 7 reliqua).
[13] *Die erste Zeile fehlt in Lc.*
[14] Geb brugaid geib oirgni *Lc.*

oder seien es Leute der Bardenkunst,
sie sollen dir werden, (ohne Zweifel)!
Verpflichte deinerseits den Morann[1],
wenn du wünschest, dass es erfüllt wird,
verpflichte den Carpre von Mín[2] Manann,
und verpflichte unsere zwei Söhne[3]!"

Ferdiad: 8. „O Medb mit Menge von Gift[4],
dich (fesselt) nicht[5] die Liebenswürdigkeit eines [Bräutigams![6]
Gewiss, du bist die Hirtin
über das Cruachan der Gräben!
Hoch Ruhm und hoch wilde Kraft!
Bunter Sammet soll mir zu Theil werden,
gieb mir dein Gold und dein Silber,
denn es ist mir angeboten worden!"

---

[1] Morann ein berühmter Richter, der auch in der Cuchulinn-Sage auftritt, s. Ir. T. S. 142 (Compert Conculainn). Eine Hauptstelle über ihn ist Echtra Cormaic etc., ed. Wh. Stokes, § 12 ff. (Ir. T. III 188 ff.). Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique II 36 ff.

[2] *Mín* wird schwerlich Epitheton von *Carpre* sein, sondern zu *Manann* gehören, vgl. *mín Maige hAi* lin. 3028 u. ö., also wörtlich „vom flachen Lande (der Insel) Man".

[3] Auch in Lc. *arda mac*, obwohl man *ar n-dá* erwarten sollte, aber *rd* ist öfter für *rnd* geschrieben, s. *carn*, *ifern* in meinem Wtb.

[4] Vgl. *buafadh .i. neimh* O'Cl.

[5] Meine unsichere Uebersetzung von *nít chredb* stützt sich auf die von K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss., angeführte Glosse *creadhbh .i. crepall no ceangal.* Das seltene Verb ist oben des Binnenreims wegen gewählt *(Medb, credb, derb)*, wie in der zweiten Hälfte des Verses *glór, sról, ór.*

[6] Vgl. *nuachor* „a companion, a bride, or bridegroom" O'Brien, *ard-nuachair* bezeichnet Acall. na Sen., ed Wh. Stokes, lin. 748 das Mädchen.

[1]gid íat lucht[1] na bairddne,
rot fíat-su gid acht.[2]
Fonasc[3] latt ar Morand,
mad aill latt[4] a chomall,
naisc Carp*re* mín Manand[5]
is naisc ar da macc.

F. d. A Medb co mét ṁ-buafaid,[6]
nít chredb cáine nuachair,[7]
[8]is derb[8] is tú is buachail
ar Cruach*ain* na clad.
Ard glór is art gargnert,
dom-roiched sról santbrecc,[9]
tuc dam th'ór is t'arget,
daig ro fairgged dam.[10]

[1] 7 oes *Lc.*
[2] rod fia-so cen acht *Lc.*, cen acht *auch oben zu lesen.*
[3] fonaisc *Lc., und so zu lesen.*
[4] ail dait *Lc.*
[5] geib Cairbri ma (?) Manand *Lc.*
[6] co med buadfaid (*das* d *von* buad *untergesetzt*) *Lc.*
[7] nit cerb caime nuachair *Lc.*
[8] dearb leam *Lc.*
[9] *Diese Zeile fehlt in Lc. — Für* santbrecc *oben ist* sainbrecc *zu lesen, vgl.* saindred *für* sainred.
[10] med rot (t *untergesetzt*) fairced dam *Lc. In Lc. ist fälschlich Vers 8 vor Vers 7 gestellt und ist dann hier noch (wie Vers 8 dem Ferdiad in den Mund gelegt) eine Strophe von vier Zeilen hinzugefügt (strophisch den vier Zeilen hinter Vers 9 in LL. entsprechend):* Gebad-sa na ratha do thobairt frim lama *acus* gebad ecnairc *(Reim!)* o Choinculaind chruaid. *Die Bedeutung der zweiten Hälfte ist unklar, denn an* a écnairc do gabáil *„to chant his requiem" Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes,* lin. 3046, *ist doch hier kaum zu denken.*

Medb: 7. „Bist du nicht der schützende (?)[1] Held,
dem ich die mit Ring versehene[2] Nadel geben werde
von heute ab bis der Tag des Herrn kommen wird,
es giebt keinen längeren Termin!
O gewaltiger[3] ruhmreicher Held,
jedes liebe Kleinod auf Erden
wird dir so gegeben werden,
Alles wird dir werden!

Findabair, — ärgere dich nicht![4] —
die Königin des Westens von Erin,[5]
nach der Vernichtung des Hundes des Schmiedes,
o Ferdiad, wird sie dir werden!"

Da sagten sie alle in Uebereinstimmung[6], dass die Geschenke[7] gross seien. „Aber obwohl sie gross sind", sagte Ferdiad, „sollen sie von

---

[1] Sowohl hier, als auch Tochm. Ferbe lin. 604 (*in cú codnach*, Ir. T. III 506), ist *codnach* Adjektiv. Dagegen ist es Substantiv in *ima righuibh 7 ima codhnachaib* Lives of Saints, ed. Wh. Stokes, lin. 3207; in Three Shafts of Death, ed. R. Atkinson, p. 157 wird Hannibal *codhnach cathrach na Carthago* genannt.

[2] *Drolmach* gehört zu *drolam* und *drol* „Haken, Henkel" s. K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss.; Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Bei der Nadel ist unter *drol* das ringartige Kopfstück derselben zu verstehen, vgl. *atnaig a mér tria drol a delci* „er steckte seinen Finger durch den Henkel oder Ring seiner Nadel", Vis. of MacCongl. p. 25, 17 (L. Breac p. 214b, 22). S. solche Nadeln unter den Funden bei Wood-Martin, Pagan Ireland, p. 517 ff.

[3] Ich habe *blatnig* als ein Derivat von *blat* angesehen. Ueber dieses habe ich gehandelt zu LU. p. 53a, 8 = LL. p. 145b, 25 (Genemain Aeda Slane, Ber. d. K. S. Ges. d. Wiss. 1884, S. 211). Die Bedeutungssphäre scheint „Kraft, Macht" zu sein (die Uebersetzung mit „Ruhm" oben lin. 2339 ist ein Versehen). Vgl. noch *don Banba blattbilig* LL. p. 34b, 12. — Zu *blad* „fame", *bladmar* „famous" s. Martyr. of Gorman, ed. Wh. Stokes, Gloss.

[4] *Na fergga* habe ich als ältere Form von O'Brien's *na fearguidh tu fein* „do not fret thyself" angesehen.

[5] Vgl. LL. p. 88b. *Elg .i. Eriu* Corm. p. 18; *do laech Elga* Book of Rights, ed. O'Donovan p. 168; Gen. *Eilgi* LL. p. 377b, 16.

M. Nach tussu[1] in caur codnach
da tiber delgg ṅ-drolmach[2]
óndiu cotí domnach,[3]
ni ba dál bha sía.
A laich blatnig bhladmair,
cach sét cáem ar talmain
dabérthar duit amlaid,
is uili rot fia. R.

Finnabair na fergga
rígan iarthair Elgga
ar ṅ-díth chon na cerdda
a Fír diad rot fia. R.

[4](5) [5]Is ann sin ro raidhsit cách uile i coitcinne gur mor na comadha sin. Cidh mor immorro, ar Fer diad, is ac Meidhbh fen beit uaim-si

---

Fortsetzung von Seite 452.

[6] Vgl. *uili i coitchend* Tog. Troi 833; *i g-coitchinne* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 2, 14.

[7] Zu *commadha* s. S. 202 Anm. 1.

[1] Is tusu *Lc.* [2] delc dromlach *Lc.* [3] rot fia uaim fa domnach *Lc.*

[4] Hier folgt lin. 3112 bis 3162 in St., Additional 18748 (p. 159) und Eg. 209 eine oben auch durch den Druck kenntlich gemachte Einschiebung mit dem Gedichte *Feidhm as mo.* Nettlau hat diese Einschiebung vor das 1. Gedicht *(Rat fia luach)* gestellt, hierzu durch Lc. veranlasst, wo sich allerdings die Prosatheile dieses Stückes (ohne das Gedicht) so gestellt finden. Eg. 106 stimmt hierin mit Lc. überein, hat aber das Gedicht *Feidhm as mo* später an Stelle des Gedichtes *Tiagam issin dailsea* LL. p. 82b.

[5] Na deiris, or cach, is mora na comada sin 7 na haisceda sin. Is far (*sic! zu lesen* fír) on, or Fer diad, isad mora 7 cidad mora (chena) a Medb, is acot-so fodeisin faicfidther ma (? dula d)am-sa inaigid mo chomalta do chomrac *Lc. p.* 35b, 19 *(das in Klammern Gesetzte nach Nettlau ergänzt, das Gedicht fehlt in Lc.). Aehnlich Eg.* 106 *und Eg.* 209: .. Gidh mor, ar Fer dia, as ag Meidhbh bheid uaimsi, et ní haccamsa ré dul do chomrac re Cc., .i. ré mó chomhdhalta et m'fer cad*aidh* 7 cumuinn et comhghaisgidh *Eg.* 106, . . . ni budh hagamsa air chamhrac do dheanamh le mo chomdhalta et re m'fear cadaid *etc. Eg.* 209.

mir aus bei Medb selbst bleiben, und ich will sie nicht dafür haben, dass ich den Kampf oder den Streit aufnehme mit meinem Pflegebruder und mit meinem Mann des Bundes und der Gemeinschaft[1], d. i. Cuchulinn!" Und er sprach:

1. „Die grösste Anstrengung
der Kampf mit dem Cuchulinn des Blutes!
Traurig, dass es nicht zweihundert von Irlands Männern[2] sind,
denen es zufiele, sich mir zu stellen, zweimal!

2. Traurig der Kampf,
den ich und der Cú der Kunststücke kämpfen werden!
Wir werden Fleisch und Blut zerschneiden,
wir werden Leib und Haut zerhacken!

3. Traurig, o Gott,
dass ein Weib zwischen mich und ihn tritt!
Die Hälfte meines Herzens (ist) der Cú ohne Fehl,
und die Hälfte von Cú's Herzen (bin) ich!

4. Bei meinem Schild!
wenn Cuchulinn von Ath cliath[3] getötet wird,
werde ich mein dünnes Schwert stossen
durch mein Herz, durch meine Seite, durch meine Brust!

---

[1] Aehnlich sagt Ferbaeth, ein anderer Genosse Cuchulinn's von der Scáthach her (s. S. 438, Anm. lin. 10), LU. p. 73b, 1: *comalta 7 fer bithchotaig dam Cuchulaind*; *cotach* ist ein Bund, bei dem die beiden Parteien ihr Blut zusammengossen, oder der Eine des Anderen Blut trank, eine echt celtische Sitte, s. *dogentar cró cotaig 7 oentad etruind* Boroma, ed. Wh. Stokes, § 75 ff. (Rev. Celt. XIII p. 72, p. 75 note 1), Tog. Troi Index. — Three Shafts of Death, ed. R. Atkinson, p. 156 wird Hephaestion der *fear cumainn* Alexanders genannt; *cumann* „mutual friendship" O'Brien, vgl. oben lin. 2162.

[2] *Fir Fáil* wie *Inis Fáil*, s. S. 212 Anm. 1.

[3] Ueber *Ath cliath*, den Namen des heutigen Dublin, s. Rennes Dindšenchas, ed. Wh. Stokes, § 28 (Rev. Celt. XV 328); *Vadum Clied*, Adamnani Vit. S. Col., ed. Fowler, p. 74.

agus ní ba hagam-sa doip ar comrac no ar comhlonn do ghenamh rem chomhalta 7 rem ḟear cada*i*gh *agus* cumainn .i. *Cuchulainn.* (6) *Agus* itbert: 3115

[1]Feidhm as mo
comrac re *Coinculainn* cró,
trúag nach da[2] *cet* d'feraib Fail
d*u*s-ficf*e*dh im *d*ail[3] fa dhó. 3120

Truagh an tres
ber*a*s mé as Cú na ccleas,
tescfamáit feoil *agus* fuil,
g*e*arrfamait *c*orp *agus* cnes.

Truag a Dhé 3125
t*eacht* do mhnaoi eadrom as é,
leth mo *c*roidhi[4] in Cú c*e*n col,
agus l*e*th croidhi na Con[5] mé.

Dar mo sgiath,
da marbhar[6] Cú Atha cliath, 3130
saithfidh mé[7] mo cloid*e*bh caol
t*r*em croidhi t*r*em taobh t*r*em chliabh.[8]

---

[1] *Das Versmass dieses Gedichtes ist* Randaigecht chetharchubait garit dialtach, *s. R. Thurneysen, Altirische Verslehren, Ir. T.* III 144. *In Eg.* 209 *wird die dreisilbige erste Zeile durch Wiederholung der Worte mit* on *siebensilbig gemacht*: Feaidhm is mo. on feidhm is mo, *u. s. w. Die Reimordnung ist* a a b a.

[2] deich *Eg.* 209.

[3] tig a mo dhail *Eg.* 209, do thuitf*e*dh um dhail *Eg.* 106.

[4] mo chroidhe-si *Eg.* 106.

[5] na coin *Eg.* 209.

[6] marbhthar *Eg.* 106, marbaim *Eg.* 209.

[7] saithfe me *Eg.* 209.

[8] tre mo chroidhe tre mo chliabh *Eg.* 209.

5. Bei meinem Schwert!
wenn Cuchulinn von Glenn bolg getötet wird,
werde ich keinen Menschen nach ihm töten,
bis ich den Sprung über den Rand thun werde![1]

6. Bei meiner Hand!
wenn der Cú von Glenn in Sgáil[2] getötet wird,
werde ich Medb mit ihrem Heere töten,
und (dann) keinen mehr von den Männern Irlands![3]

7. Bei meinem Speere!
wenn der Cú von Ath cró[4] getötet wird,
soll ich in seinem Grabe begraben werden,
wird dasselbe Grab mir und ihm sein!

8. Sage ihm,
dem Cú mit Schönheit der Haut,
dass prophezeit hat die Scáthach ohne Scheu,[5]
ich würde durch ihn an einer Furt fallen!

9. Wehe über Medb,
die (ihre Künste)[6] bei uns angewendet hat!
Gegen einander zu schicken mich
und Cuchulinn, eine Anstrengung, die stark ist![7]

---

[1] D. i. „bis ich sterbe", vgl. K. Meyer, Contrib. p. 240; *ar bhord bheannaighthe na beathadh suthaine*, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 27, 28.

[2] *Glenn in scáil* hiess zur Zeit des Acall. na Sen. *Muinter Diugra* in Dál Araide (im östlichen Ulster, s. O'Donovan, Book of Rights, p. 23), war eine Oertlichkeit der S. Patrick-Legende, Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 3689.

[3] Eg. 106 hat Vers 6 *Dar mo láim* vor den Versen 4 und 5, was eine bessere Reihenfolge ergiebt.

[4] Vgl. lin. 2427.

[5] *Sgáthach gan sgáth* ist ein Wortspiel, zu der von mir angenommenen Bedeutung von *sgáth* vgl. *sgáthmhar* „fearful, timid" Atkinson Three Shafts of Death Gloss.

[6] Ich habe die Lesart *cluiche* von Eg. 209 übersetzt, da für *deilm* („Lärm") schwer ein hier passendes Wort zu finden ist.

[7] Die gewöhnliche Wortstellung wäre wohl *(is) feidm as tenn.*

Dar mo colg,
da marbhar[1] Cú Glinne bolg,
ni muirbhf(eat)[2] duine dhá és,
nocha d-tiobar lem tar bor(d).[3]

Dar mo laim,
da marbhar[4] Cú Glinne in sgail,
muirbhf(idh) mé *Meidh*bh[5] *co*na sl*uag*h
agus nís mo[6] d'fearaibh Fail.

Dar mo gó,
da marbhar[7] Cú Atha cró,
adlaicthear[8] misi ina *fert*,
bidh ionann leact damh is dó.[9]

Ab*air* ris,
risin cCoin go ccaimhi cnis,
gur tairngir Sgáthach g*an* sgáth,
misi ar áth do tuit*im* ris.[10]

Mairg do *Meidb*,
ro imb*ir* oruinn a delm,[11]
misi do cur cenn i ccenn
as *Cuchulainn* as tenn feidm.[12]

---

[1] marbthur *Eg.* 106, marbhaim *Eg.* 209.
[2] ni mhuirfeat *Eg.* 209.
[3] nocha tabhair beidhm tair bhorb *Eg.* 209, bhord *Eg.* 106.
[4] marbthur Eg. 106, marbhaim *Eg.* 209.
[5] muirfeat Meadhbha *Eg.* 209.
[6] et ni bhus mo *Eg.* 209, nísa mho *Eg.* 106.
[7] marbhthur *Eg.* 106, marbhaim *Eg.* 209.
[8] adhlacfar *Eg.* 209, adhluicair *Eg.* 106. *Zu* adhlacadh *für* adhnacadh s. *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.*
[9] *In Eg.* 106 *ist nach diesem Verse noch ein Vers mehr vorhanden* (Fearr liom arm), s. *Rev. Celt.* X 337.
[10] leis *Eg.* 209.
[11] ro imir a ccluidhthe forainn *Eg.* 209, oruinn an deilbh *Eg.* 106. *Oben zu lesen* deilm.
[12] is Cuchulainn is teann teidhm *Eg.* 209, as fearr feidhm *Eg.* 106.

„Ihr Männer", sagte Medb in der richtigen Weise des Spaltens und Verhetzens[1], „das Wort, das Cuchulinn gesagt hat, ist wahr!" „Was ist das für ein Wort?" sagte Ferdiad. „Er hat aber gesagt", sagte Medb, „er hielte es nicht für zuviel, dass du durch ihn fielest im ersten Anfang (?) des Waffenspiels[2] in dem Lande, in das er käme. „Er hat kein Recht, das zu sagen," sagte Ferdiad, „denn das ist es nicht, Feigheit von mir oder mangelhaftes Heldenthum von mir[3], was er früher an mir kennen gelernt hat. Und ich schwöre bei meinen Waffen, wenn es wahr ist, dass er dies gesagt hat, dass ich (dann) der erste Mann wäre, der morgen von den Männern von Irland mit ihm kämpfen wird!" „Segen auf dich um des willen!" sagte Medb, „mir ist dies lieber, als dass du Furcht[4] und Feigheit zeigst, weil jeder sein eigenes Land liebt[5], und warum hat jener mehr Recht das den Ultern Vortheilhafte zu thun, als du das den Connachtern Vortheilhafte?"[6]

Da erlangte Medb den sanften (Zwang) einer Bindung[7] bei Ferdiad zu Kampf und zu Streit mit sechs Helden[8] am andern

---

[1] Vgl. *trí indlach 7 etarchossáit* weiter unten LL. p. 84[a], 86[b]. Zu *cóir* vgl. altir. *coir irnigde* Wb. 4[a], 27; *Déne cóir n-gascid frim* LU. p. 70[a], 3.

[2] Zu *airigidh gaisgidh* s. weiter unten LL. p. 84[a], vgl. K. Meyer, Contrib. p. 59, Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. XXV.

[3] Vgl. *meatachd* „cowardice" O'Brien; *milaochdacht* geht auf *milaech* zurück, während *midlochos* in Lc. ein Derivat von *midlach* (Fem. wie *echlach*) „Feigling" ist.

[4] *Time* „fear" Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, p. 84, *cen timme* Reimformel Salt. 8274; das Adj. *tim* Calendar of Oengus, ed. Stokes, Prol. 259, wohl dasselbe Wort wie *timm* „tender, soft" K. Meyer, Vis. of Mac Congl. Gloss.

[5] *Badhach* ist offenbar O'Brien's *bághach* „fond, kind", vgl. *condolb* in Lc.

[6] Nach Lc.: „Warum hat jener mehr Recht das den Ultern Vortheilhafte zu thun wegen seiner Mutter, (die) von ihnen (stammt), als du das der Provinz Connacht Vortheilhafte, da du der Sohn eines Königs von Connacht bist?" Die letztere Angabe stimmt zu dem S. 436 Anm. 1. Bemerkten.

[7] Ein idiomatischer Ausdruck, der LL. p. 82[a] wiederkehrt; zu *árach* s. S. 444 Anm. 2.

[8] Diese sechs Mann werden auch in dem vorausgegangenen Gedichte, lin. 3076, und lin. 3237 erwähnt: Ferdiad hat es mit ihnen zu thun, wenn er dem Kampfe mit Cuchulinn ausweicht, andrerseits garantieren sie dem Ferdiad, dass er von Medb die versprochenen Geschenke erhält. In

(7) A fiora[1], ar Medhbh tre cóir n-iondlaigh[2] 7 n-iomchosaidi, as fíor in briathar itbert Cc.[3] Crét an briathar sin[4], ar Fer diad. Adubairt immorro, ar Medhbh, na badh furáil les[5] do tuitim-si les in airigidh gaisgidh[6] isin tir a racadh. Nior coir do-som sin do radha, ar Fer diad, [7]uair ní hé mo metacht-so nó mo milaochdacht ro fitir-siom form-sa riamh.[7] Agus luighim-si fóm armaibh,[8] mas fior a rádha sin dó-somh, comadh misi cetfear comhraicfes fris amárach d'feraib Erenn. Bendacht fort-sa dá cionn sin,[9] ar Medhbh, ferr liom-sa sin [10]ina time agus milaochas do dhenamh duit,[10] (*St. p.* 42a:) uair as badhach nech imá tir fén[11] agus cia cora dosan sochar Uladh do dhénamh ina duit-si sochar Connacht.[12]

(11) [13]Is andsain ra siacht Medb méth n-áraig bar Fer n-diad im chomlond 7 im chomrac ra sessiur curad[13] arna bá-

---

Fortsetzung von S. 458.
früheren Abschnitten trat Fergus in ähnlicher Weise als Bürge auf, s. lin. 1793.

[1] A firu tra *Lc.*

[2] tri choir n-indlaig *Lc.*

[3] asbert Cc. mar na cloised Fer diad itir *Lc.*

[4] Ce guth eiside a Medb *Lc.*

[5] Adrubairt amanom (?), or sisi, ni pad furail les *Lc.*

[6] ina airigid gaisc(id) *Lc.*, angaoibh a ghoile et a ghaisgidh *Eg.* 106.

[7] daig ni he mo triamnass na mo midlochos riam allo nach (innaichdi?) ro fidir orm *Lc.*

[8] . . fo m'armuibh goile *Eg.* 209, Toingim-sa rl. *Lc.*

[9] Dot-ria buaid 7 bendachtain *Lc.*

[10] na timé na taircuisne do dhenamh dhuit orrt fein *Eg.* 106, na triamn(as) 7 midlochos do fagbail occot *Lc.*

[11] uaír as bághach nech ma thir feín *Eg.* 106, daig condolb cach . . . *(im Facs. nicht lesbar)* fodesin *Lc.*

[12] 7 gidh cora dho-sa les Uladh do dhenamh ina dhuit-si les Chonnacht *Eg.* 106; Cid coro do-som sochur (Ulad do denam) ar apa a mathar (dib) indas dait(-siu) sochar choicid Connacht daig at mac rig Connacht adcæmnacair) *Lc. (das in Klammer Gesetzte nach Nettlau's Lesung).*

[13] *Nettlau's § 11 fehlt in Lc.* — Is ann sin ro gabh Medhbh ratha 7 urradha ar Fear n-diadh fá comlonn do denamh re seiser curadh do trenferaibh b-fer n-Erenn *St., Eg.* 209.

Morgen, oder zu Kampf und zu Streit mit Cuchulinn allein, wenn es ihm leichter schiene. Ferdiad erlangte den sanften (Zwang) einer Bindung bei ihr zu Stellung derselben sechs Mann für die Erfüllung der Bedingungen, die ihm versprochen worden waren, ihm gegenüber, wenn Cuchulinn durch ihn gefallen sein würde.

[1]Da wurden für Fergus seine Pferde genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er kam vorwärts dahin, wo Cuchulinn war, um ihm dies anzuzeigen. Cuchulinn bot ihm freudigen Gruss. „Willkommen dein Besuch, mein Meister Fergus", sagte Cuchulinn. „Treugemeint scheint mir dies, der Gruss, zu sein, o Pflegling!" sagte Fergus. „Aber ich bin zu dem (Zwecke) gekommen, dir den anzuzeigen, der gekommen ist, zu kämpfen und zu streiten mit dir zur Morgenstunde morgen in der Frühe." „So wollen wir es von dir hören", sagte Cuchulinn. „Dein eigener Freund und dein Genosse und dein Pflegebruder, der Mann der dir gleich ist in Kunststücken und Waffenwerk und Thaten, Ferdiad der Sohn des Damán Sohnes des Dáre, der hochtapfere Held von den Fir Domnann[2]!" „Ich bekenne"[3], sagte Cuchulinn, „nicht zu einem (feindlichen) Zusammenstoss wünschen wir, dass unser Freund komme[4]!"

---

[1] Der Anfang dieses Stückes lautet in Lc., wie schon S. 434 bemerkt, als ob Fergus bisher noch gar nicht erwähnt worden wäre: *Ro bai læch amra do Ultaib hi fiadhnaisi na coraidechta sin 7 rob eiside Fergus mac Roig.* Die Ankunft des Fergus und sein Besuch bei Cuchulinn wird dann in Lc. ausführlicher als in LL., ähnlich wie lin. 1809 ff., erzählt, doch erinnert die Beschreibung des Wagens an die von Cuchulinn's Wagen Lc. p. 38[a], LL. p. 83[a], 83[b]. Einzelne Sätze, in denen Lc. mit LL. übereinstimmt, sind angemerkt.

[2] Zu *Fir Domnann* s. S. 436 Anm. 1.

[3] Wörtlich „Ich sage unser Bekenntniss", *cobais* von lat. *confessio*; zu *Attear* vgl. *Atdiur-sa brethir* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, §§ 11, 28, 46, *Atdir* 8, zu Grunde liegt *atbiur*.

[4] St. und ebenso die andern Mss. fügen hinzu: „und nicht aus Furcht vor ihm, sondern aus Liebe und Zuneigung zu ihm" (zu *andsacht* vgl. *annsa* „dear" Stokes, Lives of Saints Index.

rach, ná im chomlond 7 im chomrac ra *Coinculaind* a oenur, da m-bad assu[1] leiss. [2]Ra siacht Fer *diad* máth n-araig furri- si [no andar leis] im chur in t-sessir chétna im na comadaib[2] ra gellad do do chomallud riss, [3]mad da toetsad[3] *Cuchu- laind* leiss.

(12) Andsain ra gabait a eich d'Fergus 7 ra hindled a charpat, *ocus* tánic reme co airm (a m-boi *Cuchulainn* da in- nisin)[4] do sain. [5]Firiss *Cuchulaind* falti riss. (LL. p. 82a:) Mochen do thíchtu a mo phopa Ferguis, bar *Cuchulaind.* Tarissi lim inní *inn* fálti a daltáin, bar Fergus.[5] Acht is do ra dechad-sa[6], [7]da innisin duit intí ro thæt do chomlond 7 do chomruc rutt ra húair na maitne muche imbárach. Clunem- ni latt *didiu*[7], bar *Cuchulaind.* Do chara féin 7 do chocle 7 do chomalta, th'fer comchliss 7 comgascid [8]7 comgníma[8], Fer *diad mac* Damain *meic*[9] Dáre, in milid mórchalma d'feraib Domnand. [10]Attear ar cobais[10], bar *Cuchulaind,* [11]ní na dáil

[1] usa *St.*

[2] Ro gap F. d. ratha et urradha ar Meidhph im na comhad*aibh St., ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106. *Die in eckige Klammer eingeschlossenen Worte sind eine Glosse, sie fehlen in der Wiederholung lin.* 3239.

[3] dia d-tuitedh *St.*

[4] *Das Eingeklammerte ist aus St. (ähnlich Eg.* 209) *ergänzt, in LL. sind diese Worte nicht lesbar.*

[5] . . a popa a Ferguis . . an failti sin a dalta, ar Fergus *St.*; 7 ferais Cc. failti fris. Fochen do thiachtain a mo popa a Fergais, bar Cc. Is tairisi lind inn failti (f *untergesetzt*), for Fergus *Lc.* — Zu *inní* vgl. LL. p. 83b.

[6] is uime tangus andso *St.*

[7] . . an tí tic . . . frit amarach. Cluinem uait é *St.*; dia indisin daitsiu læch dothæd do comrocc 7 do comlond ar do chendso isin maitin sa imbarach, for Fergus. Findam 7 cluineam uait d*ono Lc.*

[8] *Fehlt in St.* [9] mic *St.*

[10] Dar mo chubhus ám *St.*, Dar ar m-breithir am *Lc.*

[11] ni a n-dail comhraic is maith linne an fear sin do thoigheacht *Eg.* 209; ní dáil comraicc as maith lindi sin (?) *St.*; nochon an andail *(sic!)* is dech lend no ragmais *Lc.* — *St. (und Eg.* 209) *fügt hinzu*: 7 ní har a omhan acht ar a gradh et ar a andsacht, *ähnlich Lc. und auch Eg.* 106 (*Nettlau* § 13). — *Für* na dáil *oben ist* i n-dáil comraic *oder* nar n-dáil *zu lesen.*

[1]„Eben deshalb aber dann", sagte Fergus, „sollst du dich vorsehen und dich vorbereiten[1], denn nicht wie jeder (Andere, dem) Kampf und Streit mit dir zufiel dieses Mal bei der Táin bó Cúalnge, ist Ferdiad der Sohn des Damán mac Dáre!"[2] „Ich stehe hier wahrhaftig," sagte Cuchulinn, „festhaltend und aufhaltend die vier gewaltigen Provinzen von Irland vom Montag Anfang November bis zum Anfang des Frühlings[3], und vor keinem Manne habe ich den Fuss der Flucht gesetzt während dieser Zeit, und ich glaube, ebenso wenig werde ich ihn vor ihm setzen!" Und in der Weise redete Fergus, ihm die Gefahr vorstellend[4], und er sprach die Worte und Cuchulinn antwortete:[5]

---

[1] Zu *ara n-airichlea* vgl. *airichell* „guarding, providing" bei K. Meyer, Contrib. p. 58, *ar-fochlim* „I beware" ibid. p. 119; *ara n-airelma* gehört zu *ellam* „ready, prompt", Stokes, Tog. Troi Index, vgl. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXLV (nur ist *ellam* nicht mit *ess-*, sondern mit *aith-* zusammengesetzt, wie die moderne Form *ullamh* bei O'Brien beweist).

[2] Für dieses ganze Stück hat St. (und ähnlich die andern Mss.): „Furcht vor ihm ist berechtigt", sagte Fergus, „denn eine Haut von Horn ist um ihn, und nicht werden Spitzen oder Schneiden roth an ihm, und mit Ferdiad verhält es sich nicht wie mit jedem Andern, dem Kampf mit dir zufiel bei der Táin bó Cúalnge!" — Oben habe ich übersetzt, als ob *dia* vor *conarnecar* stände, vgl. *dar comraic frit* in St.

[3] Dieselben Worte lin. 2900, die Zeitangabe ist erklärt S. 344 Anm. 4. An der gegenwärtigen Stelle ist statt *imbolg* das gewöhnliche Wort für Frühling gebraucht.

[4] Diesen Sinn wird hier *ga (=ica) bæglugud* haben, vgl. *is mé ro bæglaiged o chéin*, „ich bin es, die seit langer Zeit bedroht war", oder „der das seit langer Zeit drohte", Sergl. Concul. Cap. 44. — St. ist auch hier ausführlicher: und in der Weise redete er (Cuchulinn), dass es nicht Furcht wäre vor Ferdiad, die ihm Sorge vor diesem Kampfe bereite, sondern die Liebe zu ihm. Indessen Fergus machte ihm Furcht in Bezug auf die Stärke des Ferdiad, er sprach da das Lied und C. antwortete.

[5] In dem nun folgenden Gedichte zeigt nur Lc. eine stärkere Abweichung: die Cuchulinn-Verse 4 und 6 haben in Lc. die Stelle gewechselt; die erste Hälfte von Vers 3 LL. erscheint als die erste Hälfte von Vers 5 Lc., in der ersten Hälfte von Vers 3 hat Lc. einen besonderen

duthracmar ar cara do thuidecht.[11] (13) [1]Is aire sein iarum ale, bar Fergus, ara n-airichlea 7 ara n-airelma,[1] (15) [2]dáig ní mar chach conarnecar comlund 7 comrac riut for tain bó Cualnge don chur sa, Fer diad mac Damain meic Dare.[2] [3]Attúsa sund ám, bar Cuchulaind, ac fostud 7 ac imfurech cethri 3185
n-ollchoiced ṅ-hErend o lúan taite śamna co tate imbuilg[3], acus ni rucus traig techid [4]re n-oenfer[4] risin re sin, 7 is dóig lim ni mó bérat[5] remi-sium. (16) [6]Acus iss amlaid ra bai Fergus ga rád ga bǽglugud 7 rabert na briathra 7 ra recair Cuchulaind:[6]

Fortsetzung von Seite 462.
Text, und die erste Hälfte von Vers 5 LL. fehlt in Lc. Demnach hat Lc. die Verse und Verstheile von LL. in folgender Ordnung: 1 a b, 2 a b, 3—b, 6 a b, 3 a 5 b, 4 a b, 7 a b, 8 a b, 9 a b, 10 a b, 11 a b.

[1] As cóir omhan roimhe, ar Fergus, uair cnes congna uime et ni dhergait reanna no faobair fair *St., Eg.* 209, *ähnlich Lc., wortreicher Eg.* 106, *wobei die Lesart* oír ata crios chomdhaingen chathbhuadhach codhna uime *beachtenswerth ist, Nettlau* § 13.

[2] et ni mar cech nech oile dar comraic frit ar tain bo Cualingne d'Fior diad *St., Eg.* 209, *fehlt in Lc., Eg.* 106. — *In § 14 bei Nettlau stehen Stücke von Lc. und Eg.* 106, *die in LL., St., Eg.* 209 *nichts Entsprechendes haben.*

[3] . . on luan ria samain go taitte n-earraigh *St., vgl. lin.* 2900 daig atusa on luan iar samfain cosin tan sa ni dechadsa aidchi n-aididechta ic trenfastud (*s. Vers* 2) fer n-Erend ar Tain bo Cuailgne don chur sa *Lc.*

[4] re n-uathadh ina re sochaidhi *St.*

[5] dobera *St.*

[6] 7 is amhlaidh ro boi iga rad, nar bi eagla Fir diad fodera dó doilgeas an comluinn sin acht a ghrad, Araísin [sin] tra boi Fergus ac eaccluguidh do-somh im nertmaire Fir diad con epirt in laoidh et ro freagair CC. *St., und fast genau so Eg.* 209; is amlaid ro batar iga rad sin 7 doringsed in laid and *Lc., anders Eg.* 106.

F. 1. „O Cuchulinn — eine glänzende Vereinigung[1] —
ich sehe, es ist Zeit für dich, aufzubrechen:
Hier steht gegen dich mit Zorn
Ferdiad der Sohn Damán's des Rothgesichtigen!“

Cc. 2. „Ich stehe hier — keine feine[2] Fahrt —
stark festhaltend die Männer Irlands,
nicht habe ich zur Flucht den Fuss gesetzt
des Zweikampfs wegen mit einem Manne!“

F. 3. „Ungestüm[3] der Mann, wenn er Zorn entsendet[4]
vermittelst seines blutrothen Schwertes!
Haut von Horn um den Ferdiad der Schaaren,
gegen die nichts ausrichtet Schlacht oder Kampf!“

Cc. 4. „Sei still, bring deine Geschichte nicht vor,
o Fergus der starken Waffen!
Durch jedes Land, über jeden Boden
ich[5], (und) kein Unterliegen!“

---

[1] Bei O'Clery *comhal gle .i. coimcheangal a n-gleo*, wohl eine falsche Erklärung. Die Reimformel *comul n-glé* auch oft im Saltair na Rann, wo von Kampf nicht die Rede ist, es findet sich auch *comall n-glé* (Calendar of Oengus p. CLXXXIV), aber *comall* „fulfilment“ und *comal, comul* „a gathering, an assembly“ (*.i. comtinol* Cal. of Oeng., ed. Stokes, Gloss.) sind zwei verschiedene Wörter.

[2] Vgl. *seang .i. séimh* O'Clery, ni seol seim Salt. 8086; Stokes Martyrol. of Gorman Gloss. (seng und comśeng).

[3] Vgl. *amhnas .i. doilidh nó amhnáirech* O'Cl., „impudent“ und „unusual“ bei O'Brien.

[4] Die Bedeutung von *dalæ* ist durch *dia lai* in Lc. gesichert.

[5] Zur Construction s. mein Wtb. S. 489 unter g).

F. (17) || A Chuc*ulaind*,[1] comal ṅ-gle,
atchiu is mithig duit éirge,
atá[2] sund chucut ra feirg
Fer d*iad* mac Damáin drechdeirg.

Cc. Atú-sa sund, ni seól sæṅg,[3]
ac trenastud fer ṅ-h*Erend*,
ní ruc*us*[4] *for* teched tr*a*ig
ar apa chomlond[5] oenfïr.

F. Amnas in fer dalæ feirg[6]
as luss a chlaidib cróde*i*rg,[7]
cnes coṅgna im Ḟer ṅ-diad na n-dr*o*ṅg,
ris ní geib[8] cath na comlond.

Cc. Bí tost[9], na tacair do scél,
a Ḟerg*uis*[10] na n-arm n-imthrén,
dar ca*ch* ferand dar ca*ch* fond
dam-sa [11]nochon ecomlond.[11]

[1] A Chuchulaind *Lc.*

[2] do fuil (do *übergesetzt*) *Lc.*

[3] seng *St. Lc.*

[4] ni berim *Lc.*

[5] comlainn *Lc.*, chomluind *oben zu lesen.*

[6] do lá a ḟeircc *St.*, *Eg.* 209; Is calma a lam dia lai feirg *Lc.* *(aber in Vers 5 daselbst)*; Amhnuis lamh an laoich go b-ḟeirg *Eg.* 106.

[7] i los . . . *St.*, do los . . . *Eg.* 209, a los . . chroidheirg *Eg.* 106, allos . . cruaidd*eirg Lc.*, *aber in Vers 5 daselbst; die erste Hälfte des 3. Verses von Lc. lautet:* Ni do tobairt triamnaid leath a Chuc. clothmiadach *(nicht in LL.)*.

[8] fris n*a*ch gebh *St.*, ris na geb *Lc.*

[9] Bid itost *St.*, Bitast *Lc.*, *vgl. lin.* 3255; bi hitost *Salt.* 1603, Bítost *oben ist* Bí it tost.

[10] a Ḟergais *Lc.*

[11] noca n-eccomlo*nn St.*, ni ba heagcamhlann *Eg.* 209, ni ba hanborrlond *Lc.*, ní bá hanbforlann *Eg.* 106.

F. 5. „Ungestüm der Mann mit Zwanzigen von Thaten,
nicht leicht ihn zu überwältigen!
Kraft von Hunderten in seinem Körper —
tapfer der Mann[1] —,
nicht fasst ihn Spitze, nicht schneidet ihn Schärfe!“

Cc. 6. „Wenn wir zusammenstossen werden an der Furt,
ich und Ferdiad mit gewohnter Waffenkunst,
wird die Trennung nicht so sein: ohne Verständniss.[2]
wird zornig sein unser Waffenkampf!“

F. 7. „Lieber als Lohn wäre mir,
o Cuchulinn, schwertrother,
dass du es wärst, der ostwärts trüge
die Siegesbeute vom stolzen Ferdiad!“

Cc. 8. „Ich sage ein Wort mit Versicherung,[3]
obgleich ich nicht gut bin beim Wortstreit,[4]
ich bin es, der darnach triumphiren wird
über den Sohn des Damán mac Dáre!“

---

[1] Eine Reimformel; *modh .i. fear, glan an modh*, O'Cl.

[2] Diese schwierige Zeile bezieht sich vielleicht darauf, dass die beiden Kämpfer in ihren Waffengängen aufhören, wenn sie erkannt haben, dass die Entscheidung auf die Weise nicht fällt, LL. p. 84[b] ff.; *sgéo .i. tuigsi* O'Cl., ebenso Forus Focal, Metr. Gloss., ed. Stokes, Bezz. Beitr. XIX 107.

[3] Zu *Atiur* s. S. 460 Anm. 3; zu *co m-báig* vgl. LL. p. 84[a], Vers 6 des Gedichts, ferner *bágais* lin. 1456, 2486, *báigim-se mu bhréithir ris* ich verpfände mein Wort, Acall. na Sen., ed. Stokes, 1650.

[4] Derselbe Gedanke lin. 1676. Die Lesart von St. ist deutlicher, *gen gob* zu *cén co* in meinem Wtb., *com* in LL. ist wohl aus *co bam* zusammengezogen, vgl. *man bamm imeclach* Tog. Troi[2] 1795.

F. [1]Amnas in fer fichtib gal,
nochon furusa a thróethad,[1]
nert cét na churp, calma in mod,
nin geib rind nin tesc fæbor.[2]

Cc. Mad dia comairsem bar áth,[3]
missi is Fer diad gascid ghnáth,
[4]ni ba é[4] in scarad gan sceo,
bud ferggach ar faebargleo.

F. Ra pad ferr lem anda lúag,[5]
a Chuchulaind chlaidebrúad[6],
co m-bad tu ra berad sair
coscur Fir diad diummasaig.

[7]Cc. Atiur-sa brethir co m-báig,[8]
gon com maith-se oc immarbáig,[9]
is missi buadaigfes de[10]
bar mac ń-Damain meic[11] Dáre.

---

[1] *Ebenso St., Eg.* 209, *auch Eg.* 106 (*nur* as géar gal *für* fichtib gal); *Lc. dagegen hat hier die der ersten Hälfte von LL. Vers 3 entsprechenden Worte, s. S.* 465 *Anm.* 6 *und* 7.

[2] ní gebh . . ni thesg *St., Eg.* 209, ni gon . . ni thesc *Lc., Eg.* 106.

[3] Mad dia ccoimrisam ar ath *St.*, Da comraicem forsinn ath *Lc. (als Vers 4).*

[4] *no*cho n-e *Lc.*

[5] ina a luagh *St.*

[6] cloidebhruaidh *St., aber der Reim verlangt* — rúad, *so auch Lc.*

[7] *In LL. und St. ist Vers 9 vor Vers 8 geschrieben, aber in LL. deuten die an den Rand gesetzten Buchstaben b und a die nöthige Umstellung an. In Lc. stehen die Verse richtig, wie oben.*

[8] Atbiur-sa . . co m-baid *St.*, Dober mo cobais cen chain *Lc.*

[9] gen gob maithsi *St., auch oben ist* gen *zu lesen*; *acht* nimaithse d'imarbaig *Lc.*

[10] co m-ba me buaideochas de *Lc.*

[11] mic *St.*, meic *Lc.*

F. 9. „Ich bin es, der das Heer ostwärts gesammelt hat,
der Lohn dafür, dass die Ulter mich beleidigt haben![1]
Durch mich sind sie gekommen aus ihren Ländern,
ihre Helden, ihre Schlachtenkrieger!“

Cc. 10. „Wenn nicht Conchobar in seinem Leiden wäre,[2]
wäre hart die Nachbarschaft[3]!
Nie kam Medb von Mag in Scáil
auf einen Zug, der mehr mit Wehruf wäre!“

F. 11. „Die grösste That liegt auf deiner Hand,
der Kampf mit Ferdiad dem Sohn des Damán!
Eine grausame, harte Waffe . . .[4]
wirst du haben, o Cuchulinn!“

Fergus kam seines Weges (zurück) nach dem Lager und Standort (der Männer von Irland).[5] Ferdiad ging nach seinem

---

[1] S. hierüber S. 22 Anm. 3

[2] Ueber dieses *cess* s. S. 30 Anm. 2.

[3] Vgl. *i comaithches Gréc* Tog. Troi 390, 1125.

[4] Dieselben Adjectiva in *do thabairt chatha crúaid codait* Tog. Troi[2] 1775; LL. p. 109[a], 9 und 110[b], 15 wird Cuchulinn's Schwert *in cruadín catutchend* genannt, aber oben ist der *gae bulga* gemeint. — Die unverständliche Reimformel *cardda raind* schon lin. 1655. Auf eine andere wörtliche Uebereinstimmung zwischen den zwei Gedichten wurde schon S. 466 Anm. 4 aufmerksam gemacht.

[5] Lc. hat einen entsprechenden Satz *(Tanic Fergus remi iartain da pupull,* Nettlau § 20), aber vor demselben noch ein kurzes Gespräch zwischen Cuchulinn und Fergus (§ 18), und nach demselben die Erzählung, dass Cuchulinn zu seiner Frau Emer Foltcháin ging, um sich von dieser gleich Ferdiad für den Kampf schön machen zu lassen (§ 21). Letzteres an einer späteren Stelle (Nettlau § 34) auch in Eg. 106, aber an Stelle des ersteren Gesprächs hat dieses Ms. die Bemerkung, dass Fergus nicht lange bei Cuchulinn blieb, um nicht in den Verdacht der Verrätherei zu kommen (Nettlau § 19), dasselbe Motiv oben lin. 1841.

F. Is me targlaim na sluagu sair,[1]
lúag mo ṡaraigthe d'Ul*taib*,
lim thancatar á[2] tirib
a curaid a cathmilid.

Cc. Mun bud[3] Chonchob*ar* na chess,
rá pad chrúaid in comadchess[4],
ni thánic Medb Maige in Scáil
tur*us* bad mó con-gáir.[5]

F. Ra fail gním is mó bard láim,[6]
gleo ra Fer ṅ-diad m*ac* Damain,
arm crúaid catut cardda raind[7]
bid acut a Ch*uculaind*. A.

(20) Tanic Fer*gus* reme dochum ṅ-dun*aid* 7 lon*gphuirt*[8].
(22) Luid Fer d*iad* dochum a pupla 7 a muntir*i*, [9]*acus* rachúaid

[1] in slu*agh* *St.* *(durch das Metrum empfohlen)*, Me tharclaim na sluaigsea soir *Lc.*

[2] o attírbh *St.* *(auch á in LL. steht für ó a)*, o tírib *Lc.*

[3] Man bad *Lc.*, M*an* bheith *St.*

[4] ar com*ad*cess *St.*, ro bo cruaid adc (?) ar comeas *(verschrieben für* ar comadceas*)* *Lc.*

[5] turus riam bud moa con*g*air *Lc. St.*, *und so auch oben zu lesen.*

[6] Do fuil gniom is mó *f*rit laimh *St.*, Ita fedm is mo ad laim *Lc.*

[7] . . cardait rain*n* *St.*, airm chruaid chadaid cardid (id *übergesetzt*) roind *Lc.*

[8] longpairt b-f*er* n-Er. tar a ais *St.*

[9] co ro innis doib cuir et ratha do gab*aïl* do Me*i*db fair *St.*

Zelte und zu seinen Leuten, und er berichtete ihnen, [1]dass Medb von ihm den sanften (Zwang) einer Verpflichtung erlangt habe, am andern Morgen entweder mit sechs Helden zu kämpfen und zu streiten, oder mit Cuchulinn allein zu kämpfen und zu streiten, wenn es ihm leichter zu sein schiene. Er berichtete ihnen auch, dass er bei Medb den sanften (Zwang) einer Verpflichtung erlangt habe, dieselben sechs Helden zu stellen dafür, dass ihm gegenüber die Bedingungen, die ihm versprochen worden waren, erfüllt würden, wenn Cuchulinn durch ihn gefallen sein würde.

Die Leute von Ferdiad's Zelt waren diese Nacht nicht heiter, vergnügt, sorglos, wohlgemuth[2], sondern sie waren betrübt, sorgenvoll, schwermüthig, denn sie wussten, dass da, wo die zwei Helden und die zwei Breschenbrecher von Hunderten in der Schlachtreihe[3] zusammenstossen würden, einer von den beiden[4] fallen würde, oder dass sie beide fallen würden, und wenn es einer von ihnen beiden wäre, so glaubten sie, dass dies ihr eigener Herr sein würde, denn Kampf und Streit mit Cuchulinn war nicht leicht bei der Táin bó Cúalnge.[5]

Ferdiad schlief sehr tief den Anfang der Nacht, und als das Ende der Nacht kam, da war sein Schlaf von ihm gegangen und seine Trunkenheit[6] von ihm gewichen. Und die Frage des Kampfes und des Streites lag auf ihm, und er be-

---

[1] Dieselben Worte lin. 3163 ff. Das daselbst gebrauchte *ra siacht* legt nahe, dass *tarrachtain* ein weiter zusammengesetzter Infinitiv zu diesem Verbum ist.

[2] Die Ergänzung von *sobb.* . zu *sobbronaig* nach LL. p. 85[b]; *subach* und *sobrónach* stehen auch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 2303, 2457 zusammen.

[3] S. über diesen Ausdruck S. 94, Anm. 3.

[4] Für *cechtar* ist wohl *nechtar* zu lesen, obwohl auch St. *cechtar* hat.

[5] Der Wortlaut weicht in Lc. ab, wenn auch hier zuletzt wieder ein ähnlicher Satz zu verzeichnen war: Sie waren gewiss, dass da, wo die zwei Kampfessäulen der damaligen Zeit zusammenstiessen, sie beide gleichmässig fallen würden, oder auch, dass das davon kommen würde, dass es ihr eigener Herr wäre, der dort fallen würde.

[6] Vgl. lin. 3025.

dóib máeth n-áraig do tharrachtain do Meidb fair[9] im chomlond 7 im chomrac ra sessiur curad arna barach, ná im chomlund 7 im chomrac ra *Coinculaind* a oenur, [1]dia m-bad assu leiss[1]. [2]Dachuaid dóib no máeth n-áraig do tharrachtain do-som for Meidb im chuir in t-ṡeisir churad chetna im na comadaib[2] ra 3240
gellad do do chomall*ad* riss, [3]mad da tætsad[3] *Cuchulaind* leiss.

(23) [4]Nirdar subaig sámaig sobb *ronaig* somenmnaig lucht puible Fir diad inn aidchi sin),[4] (*LL. p.* 82b:) acht rapsat dubaig dobbrónaig domenmnaig[5], dóig ra fetatar [6]airm *c*ondric-faitis na da curaid 7 na da chliathb*e*rnaid chet co tætsad 3245
cechtar díb and nó co tætsaítis a n-dís, *acus* dam nechtar díb, dóig léo-som go m-bad é a tig*e*rna féin,[6] dáig ni ba reid com-lond *na* comrac ra *Coinculaind for* tain bo *Cualnge*.

(24) Ra chotail Fer d*i*ad tossach na haidchi co rothromm[7], (||) *acus* á[8] thanic deired na haidchi [9]ra chúaid a chotlud úad 3250
7 ra luid a mesci de.[9] [10]*Acus* da bái[10] ceist in chomlaind 7 in chomraic fair, [11]*acus* ra gab láim ar a araid[11] ara ṅ-gabad a

---

[1] dam*a*dh usa les *St.*

[2] Ro innis doib mar in c*c*etna cuir et ratha do gab*ail* dó-samh ar Me*i*db im na comadh*aibh St.*

[3] da d-tuit*e*dh *St.*

[4] Nír bó sub*a*ch somenmnach luc*ht* puible Firdiadh an oidhchi sin *St. Das Eingeklammerte oben ist nach St. ergänzt, da in LL. die letzte Zeile der Columne und das Ende der vorletzten Zeile nicht lesbar ist.*

[5] drochm*e*nmnach *St.*

[6] áit iccomraicfidís *da* uaithne agha 7 iorghaile fer n-Er. go d-tuitf*e*a*d*h cechtar diob no go d-tuitfidís ar aon, et dám*a*dh c*e*a*ch*tar di obh, ba doich leosomh . . . attigerna fen do tuitf*e*dh ann *St.*; Demin leo baili i comrecdais da uaitne comlaind in t-sægail, co m-bad comthoitim doib *no* di inni (?) ro biad de, co m-bad he a tigerna fen dofæthsad ann *Lc., auch in Eg.* 209 *und Eg.* 106 *die* da uaithne agha et iorghuile.

[7] go trom *St.*

[8] o *St.*

[9] ro lá a codl*u*dh de 7 do luidh a mesgi uadh *St.*

[10] 7 bói *St.*

[11] 7 itb*e*rt re a giolla *St.*

auftragte[1] seinen Wagenlenker, dass er seine Pferde nähme, und dass er seinen Wagen anspannte. Der Wagenlenker suchte ihn davon abzubringen. „Es wäre euch besser", sagte er, der Bursche, („zu Hause zu bleiben als dahin zu gehen!") „Sei still über uns, Bursche!" sagte Ferdiad.[2]

Und in der Weise redete er, und er sprach da die Worte und der Bursche antwortete:

(Fd.:) 1. „Wir wollen zu dieser Zusammenkunft gehen,
diesen Mann zu bekämpfen,
dass wir diese Furt erreichen,
die Furt, über der die Badb[3] schreien wird!
mit Cuchulinn zusammen zu treffen,
ihn zu verwunden durch seinen schmalen Leib,
dass ich durch ihn den Stich[4] gebe,
dass daran er stirbt!"

(Bursche:) 2. „Besser wäre für euch (zu Hause) zu bleiben,
euer Drohen ist nicht sanft!
Einer wird sein, dem Krankheit wird,
euere Trennung, sie wird kurz[5] sein!

---

[1] Zu *ra gab láim ar* . . vgl. lin. 2180.

[2] Eg. 106 setzt hier die Rede des Ferdiad noch weiter fort und hat dann an Stelle des folgenden Gedichtes *Tiagam issin dail-sea* das Gedicht *Feidhm as mó*, s. S. 455.

[3] Ueber die *Badb* s. S. 380, Anm. 1.

[4] Ueber *urraind* s. S. 444 Anm. 4.

[5] Für *snéidh* hat O'Clery die Glossen *.i. díreach*, *.i. gach ní beag*, *.i. sniomh no tuirsi*. Vgl. *Boe saegul sneid* Bodl. Amra Chol. § 24, Rev. Celt. XX 168. Auch lin. 3212 war ein Satz mit *scarad* schwierig.

eocho 7 ara n-indled a charpat. (25) Ra gab in t-ara ga imthairmesc imme.[1] (26) [2]Ra pad ferr dúib, ar se, ingilla.[2] (27) Bi tost dín,[3] a gillai, ar Fer diad.[4] 3255

(29) *Acus* issamlaid ra bói ga rád 7 rabert na briathra and 7 ra frecair in gilla.

Tiagam issin dail-sea
do chosnam ind fír-sea,[5]
gorrísem in n-áth-sa, 3260
áth fors ṅ-gera[6] in badb,
i comdáil Conculaind
da guin tre chreitt[7] cumaiṅg,
gorruca thrít urraind,
corop de bus marb. 3265

Ra pad ferr dúib[8] anad,
ní ba mín far magar,[9]
biaid nech dia m-ba galar,
bar scarad bud[10] snéid.

---

[1] ic toirmesg in t-siubail sin uime *St.*, *Eg.* 106.

[2] Ro badh ferr daibh anadh ina dul ann sin, ar sé, uair ni mó molas daibh é ina dimolas *St. Aehnlich Eg.* 106, *Eg.* 209. *Ein ähnlicher Satz auch in Lc. kurz vor dem Gedichte*: Dar ar m-breithir em, for in gilla, ni lia molas dund techt in turussa (*darunter* so) andas anemdula. Ro bai som *u. s. w. Auch oben sind hinter* dúib *die Worte* anad inna dul ann sin *zu ergänzen.*

[3] Bid itost *St., vgl. lin.* 3202.

[4] *St. (eben so Eg.* 209 *und ähnlich Eg.* 106) *setzt hinzu*: uair ni geubam toirmeasg ó chách im an triall so. *Die in LL. folgenden Worte nebst dem Gedicht, lin.* 3256—3281, *fehlen in St., Add.* 18748, *Eg.* 209 *und Eg.* 106, *wohl aber steht das Gedicht in Lc. mit der Einleitung*: Ro bai-som ic acallaim innd arad 7 dorigni in laid m-bicc and ac gresacht an arad. *Dass LL. und Lc. gegen die anderen Mss. in den Gedichten übereinstimmen, wiederholt sich LL. p.* 83a, 83b, *s. S.* 481 *Anm.* 4.

[5] cor cosnom ind firsea *Lc.*

[6] forscara *Lc.*

[7] tre cherd *Lc.*

[8] dund *Lc.* [9] ni ba reid bar m-bagar (b *übergesetzt*) *Lc.* [10] far.. bid *Lc.*

Den Edlen[1] der Ulter zu treffen
ist ein Treffen, von dem Schaden kommen wird!
Lange wird es in Erinnerung sein!
Wehe dem, der auf die Fahrt gehen wird!

(Fd.:) 3. „Nicht recht, was du sagst,
Schüchternheit ist nicht Sache eines Helden,
Bescheidenheit[2] wird nicht von uns beansprucht,
wir werden deinetwegen nicht (zu Hause) bleiben!
Sei still über uns, Bursche!
Wir werden tapfer sein über eine Weile[3],
besser Festigkeit als Weichheit![4]
Wir wollen gehen zu dem Zusammenstoss!"

Es wurden für Ferdiad seine Pferde genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er kam vorwärts zu der Furt des Kampfes, und der Tag mit seinem vollen Lichte wollte da gar nicht kommen für ihn.[5] „Wohlan, Bursche", sagte Ferdiad, „breite mir hier die Decken und Felle meines Wagens unter mich aus, dass ich meinen schweren Anfall von Schlummer

---

[1] Vgl. *ailt .i. úasal* O'Cl., *alt* Martyr. of Oengus Sept. 26.

[2] Der Reim zeigt, dass ein *ále* mit langem *a* gemeint ist, vermuthlich eine Ableitung von O'Clery's *ail .i. náireach*, das Martyr. of Gorman Oct. 9 im Binnenreim mit *Mac tail*, besser *táil*, zu stehen scheint.

[3] Unsichere Uebersetzung, *ar sist* für *iar sist*?

[4] *Teinni* das Abstractum von *tend*, vgl. *cia tinni na trénfer* Tog. Troi 1292; *timme* von *timm* „weich" Vis. of MacCongl. Gloss.

[5] Lc. weicht hier stärker ab, § 31 bei Nettlau hat in LL. nichts Entsprechendes: Ferdiad kehrt noch einmal zurück, um von den Männern von Irland Abschied zu nehmen; ein Zwiegespräch zwischen Ailill und Medb, die letztere sagt, dass Ferdiad nicht auf denselben Füssen zurück kehren würde; Ferdiad findet den Cuchulinn nicht an der Furt vor, spricht geringschätzig von ihm, so dass ihn sein Bursche erst an gewisse Thaten erinnern muss, die Cuchulinn an den Gestaden des Tyrrhenischen Meeres vollbracht hat; Ferdiad sagt zuletzt „ich würde nicht zu dem Kampfe gekommen sein, wenn du mir das zuerst gesagt hättest", was wenig zu Ferdiad's sonstigen Aeusserungen stimmt.

Techt in-dáil ailt Ulad[1] 3270
is dál dia m-bia pudar,
is fata bas chuman,
mairg ragas in réim.

Ni cóir ana[2] rádi,
ni hopair niad náre, 3275
ni dlegar dín ale,[3]
ni anfam fad dáig.
Bi tost dín[4] a gillai,
bid calma [5]ár síst sinni[5],
ferr teinni na timmi, 3280
(tiagam isin dáil.)[6]

(30) Ra gabait a eich Fir *diad*[7] 7 ra indled a charp*at* *acus* tanic reme co áth in chomraic, [8]*acus* ni thánic lá cona lánsoilsi dó and it*ir*[8]. (32) Maith a gillai, bar Fer d*iad*, [9]scar dam fortcha 7 forgemen[9] mo charp*ait* fóm and-so, 3285 [10]coro tholiur mo thromthairthim súain 7 chotulta and-so,[10]

f. 1238

[1] *in*ndail n-alt n-Ulad *Lc.*
[2] Ecoir anni *Lc.*
[3] noco dluig ali *Lc.*
[4] bitast dind *Lc.*
[5] arsist sinne *Lc.* (*Das zweite* s *von* sist *erst hineincorrigirt*).
[6] *Die eingeklammerte Zeile fehlt in LL. und ist aus Lc. ergänzt.*
[7] Ro gabh*a*dh a ech d'Fir d. *St.*, do *auch oben einzufügen.*
[8] súl do lansoillsigh in lá fair *St. und so auch Eg.* 106 *und Eg.* 209. *Vgl. lin.* 2238.
[9] sguir na heocha duinn, ar sé, et cuir f*o*rtci 7 forgaimne *St.*
[10] go ccodlar attr*a*tso *St.*

und Schlaf hier ausschlafe, denn ich habe den letzten Theil der Nacht nicht geschlafen wegen der Frage des Kampfes und des Streites.“ Der Bursche spannte die Pferde ab, löste den Wagen unter ihm los. Er schlief seinen schweren Anfall von Schlaf, (der) auf ihm (war).[1]

Jetzt hier das, was Cuchulinn betrifft. Dieser stand überhaupt nicht auf, bis dass ihm der Tag mit seinem vollen Lichte kam, damit die Männer von Irland nicht sagten, dass er Angst oder Furcht vor ihm hätte, wenn er aufstände.[2] Und als der Tag mit seinem vollen Lichte gekommen war, befahl er seinem Wagenlenker, dass er seine Pferde nähme, und dass er seinen Wagen anspannte. „Wohlan, Bursche“, sagte Cuchulinn, „nimm unsere Pferde für uns und spann unseren Wagen an, denn ein Frühaufsteher ist der Held, der mit uns zusammenzutreffen ausgemacht hat, Ferdiad der Sohn des Damán mac Dáre!“ „Die Pferde sind genommen (sagte der Bursche), und der Wagen ist angespannt. Steig ein, und nicht (sei) Schande deiner Waffenkunst!“

Da stieg der Hiebe austheilende[3], Kunststücke verrichtende, in der Schlacht siegreiche, schwertrothe Held, Cuchulinn der Sohn des Sualtam, in seinen Wagen, so dass um ihn herum schrieen die Boccánach und Bánanach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft[4], denn die Túatha Dé Danann pflegten ihr Geschrei um ihn herum zu erheben, damit das Entsetzen und die Angst und der Schrecken und die Furcht

---

[1] Vgl. lin. 1237 ff; über *tairthim cotulta* S. 342 Anm. 4. Für *tairthim* steht *laem* in der folgenden Parallelstelle: *Maith a Laeg, fodail in n-echraid 7 discuir in carpat, ar bith contulind mo laem cotulta . . Scuris Laeg in carpat 7 tascrais ind echraid. Ocus dérgis fortgemne in carpait foa . . 7 tulis* Cuchulaind *a laem cotulta*, Aided Guill, ed. Wh. Stokes § 7, Rev. Celt. XIV 402 (LL. p. 108a). Vgl. *ina laemannaib codulta* Acall. na Sen. ed. Wh. Stokes, p. 303, lin. 8.

[2] Eg. 106 hat an Stelle dieses § 34 Cuchulinn's Besuch bei Emer, s. S. 468 Anm. 5.

[3] Vgl. *cead .i. béim, ceadach .i. beimneach* O'Clery.

[4] Vgl. lin. 2442, 2583.

dáig ni ra chotlus deired na haidchi ra ceist in chomlaind 7 in chomraic. Ra scoir in gilla na eich, [1]ra discuir in carpat fóe. Toilis a thromthairthim cotulta fair.[1]

(34) [2]Imthusa Conculaind sunda innossa[2]. Ni erracht side itir, co tánic laa cona lánṡoilse dó, dáig na hapraitis fir hErend [3]is ecla no is uamun[3] dobérad fair, [4]mad da n-eirged[4]. (35) Acus ó thanic laa cona lanṡolsi, [5]ra gab láim ar araid,[5] ara ṅ-gabad a eocho 7 ara n-indled a charpat. (36) [6]Maith a gillai, bar Cuchulaind, geib ar n-eich dún 7 innill ar carpat[6], [7]dáig is mochergech in læch ra dáil nar ṅ-dáil[7], Fer diad mac Damain meic Dare. [8]Is gabtha na eich, iss innilti in carpat[8]. Cind-siu[9] and, 7 ni tár dot gasciud.

(37) Is and-sin cinnis[10] in cur cetach clessamnach cathbuadach claidebderg[11], Cuchulaind mac Sualtaim, ina charpat, gu ra gairsetar[12] imme boccanaig 7 bánanaig 7 geniti glinne 7 demna aeóir, daig dabertis Tuatha De Danand a ṅ-gariud[13] immi-sium, co m-bad móti a gráin 7 a ecla 7 a urúad[14] 7 a

---

[1] et cuiris eidiḋi in carpait fái et codlais a tromtoirrchim iarsin *St.* — *Aus Lc. erinnern an LL. die Worte*: Cid nach srengai feirtsi in charpait fom thaib 7 mo ḟogaimen fom chind coro codlaind colleic . . . Ro srengtha fertsi a charpait fo thoeb 7 a ḟogaimen fo chenn, 7 cid ed ni ro chotail a becc. *Auch Eg.* 106 *hat* cuir feirsde an charbuid.

[2] . . indistir sonn anosa *St.*, Dala Conc. doberar ar aird *Lc.*

[3] gurab uamun no egla *St.*

[4] da n-ergedh go moch *St.*

[5] tuc lamh tar a aghaidh et itbert fria ghiolla *St.*, *Eg.* 209, *ähnlich auch Eg.* 106. *Oben zu lesen* ar a araid, *s. lin.* 3252.

[6] *Diese Worte sind in St. ausgelassen.*

[7] uair is mocherghe is an laoch tic inar n-dail *St.*

[8] As gabtha na heich, ar in giolla, 7 as indillti an carpat *St.*

[9] et ciggsi *St.* (cind, cinnim *ist eine spätere Form von* cing, cingim).

[10] teid *St.*, Cindis *Lc. (im Uebrigen stark abweichend).*

[11] cloidemhruad *St.*

[12] gur ro gairsit *St.*

[13] angairiugadh *St.*

[14] uruath *St.*

vor ihm umso grösser wäre in jeder Schlacht und auf jedem Schlachtfeld[1], in jedem Kampf und in jedem Streit, in den er ging.

Es dauerte nicht lange für den Wagenlenker des Ferdiad, da hörte er Etwas: ein Brausen[2] und ein Getöse[3] und ein Sausen[4] und einen Lärm und einen Donner und ein Geräusch[5] und einen Tumult[6], nämlich den Schildlärm[7] der Schilde zum Kunstspiel und das Sperrklirren[8] der Speere und das Hiebeschlagen[9] der Schwerter und das Dröhnen[10] des Helms und den festen Ton des Panzers und das Aneinanderschlagen der Waffen, die Raserei[11] der Spiele, das Seilschwirren[12] der Seile und den Schreiton der Räder und das Wagengerassel des Wagens und das Hufgeklapper der Pferde und die schwere

[1] Vgl. *ind rói* planities Ml. 133b, 7.

[2] Zu *fuaim* vgl. *amail fúaim gaithi burbi brathamla* Tog. Troi 1382.

[3] Nach Stokes, Acall. na Sen. Gloss., wäre *fothrom* gleich *fothrond* in meinem Wtb.; *fuarg-fothrom na slúag* LL. p. 111a, 44.

[4] Zu *fidrén* vgl. *resin fidhrén 7 resin fothram adhbul sin* (von Hirschen und Wildschweinen) Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 913, 1506, *a fothrum 7 a fidhren na sleige* (des Speeres) 6797.

[5] Zu *sestán* vgl. *seasdán 7 séiseilb na sluagh* Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 19; *sestan na seolchrand ic sáebad* (das Geräusch der Mastbäume beim auf die Seite Biegen?) Tog. Troi, ed. Stokes, 1415.

[6] Auch *sésilbe* von Menschen gebraucht: *muirn 7 sésilbi in t-slóig* Tog. Troi 1964; *apstaíl cona seiselbe* Salt., ed. Stokes, 8235; *inna sisilbecha* tumultaria Ml. 120d, 4, *intessilbech* tumultuarie Ml. 63b, 8.

[7] *Sceld-* ist ein germanisches Lehnwort, s. H. Zimmer, Ztschr. f. deutsches Alterth. XXXII 268.

[8] *Slicrech* ist wohl aus *sleg-grech* zusammengezogen.

[9] Ueber *glondbéimnech* s. Stokes, Tog. Troi Gloss. („a deadly smiting"); Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss. („deed-striking").

[10] *Bressimnech* Ableitung von *bressim: Atchuala-sa . . bressim n-buirb* Tog. Troi 1383, *bressimnech na n-borbfer* Tog. Troi 1510; *breisim .i. gáir* O'Cl., s. Salt. Index („outcry").

[11] Vgl. *ni con tetarraid béim na forgab fair la dechrad inna cless* LU. p. 73a, 12; *deachradh .i. déine, fearg no dibheirge* O'Cl.; *ri déini 7 ri dechraidecht clainni dathglaini Dardáin* Tog. Troi 1690.

[12] *Teteinmnech* steht für *tét-seinmnech*, Weiterbildung von *seinm, senim.*

uruamain *in* cach cath 7 *in* c*ach* cathrói, *in* c*ach* comlund [1]7 *in* c*ach* comruc[1] i teiged.[2]

(38) Nir bo chian d'araid[3] Fir d*iad*, co cuala inní: (in fuaim 7 an fothram *agus* in fidr*en* 7 in toirm 7 in torann 7)[4] (*LL. p.* 83a:) [5]in sestanib 7 in sésilbi, .i. sceldg*ur* na scíath cliss 7 slicrech na sleg[5] 7 glondbéimnech na claideb 7 bressimnech *in* chathbarr[6] 7 (||) drongar[7] na lurigi 7 imchommilt na n-arm, dechraidecht[8] na cless, [9]teteinmnech na tét[9], 7 nuallg*rith* na roth 7 culgaire in charpait 7 basschaire[10] na n-ech

[1] *Fehlt in St.*

[2] *Lc. hat für die* §§ 35—37 *eine kürzere Fassung*: Maith a mo popa a Laig, geib na heocho 7 indill in carb*at*, mata Fer diad ac ar n-irrnaidi is fada lais. Atracht in gilla 7 ro gab na heocho 7 ro indill in carp*at*. Cindis Cc. ina charp*at* 7 tangadar rempo do indsaighidh an atha.

[3] do giolla *St.*

[4] *Die letzte Zeile von LL. p.* 82b *ist nicht lesbar, sie ist oben aus St. ergänzt.*

[5] in troimseastan .i. sgeallgar na sgieth, sligred*ach* na sl*egh* *St. Auch oben ist* sestán *zu lesen.*

[6] na ccathbharr *St. Oben zu lesen* in chathbairr.

[7] drongair *St., und so zu lesen.*

[8] dechrad *St.*

[9] tedbemnech *St.*

[10] basgairi *St.*

Stimme des Helden und des Schlachtenkriegers zu der Furt hin um ihn aufzusuchen.[1]

Der Bursche kam und legte seine Hand auf seinen Herrn. „Wohlan, o Ferdiad," sagte der Bursche, „erhebe dich, hier ist Jemand da zu dir an die Furt!"

Und der Bursche sprach da die Worte:

„Ich höre das Rollen eines Wagens[2]
mit schönem Joch von Silber,
die Gestalt eines Mannes mit hohem Wuchs
ragt über dem harten Wagen empor![3]
Ueber Bri Ross, über Brane
eilen sie die Strasse,
beim Baumstumpf von Bale in bile vorbei,
sieghaft ist ihre Herrlichkeit!

---

[1] Solche Schilderungen mit ähnlichen Ausdrücken kommen öfter vor, s. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1780, besonders die Anmerkung dazu p. 288, Tog. Troi 1411 ff., Cath Ruis na Ríg § 53 u. s. w.

[2] *Cul carpait* auch Cormac p. 12, trotz der Glosse *cul .i. carpat*, die sich auch bei O'Clery findet. Aber oben scheint *cul* die Bedeutung von *culgaire* lin. 3012 zu haben.

[3] Wörtlich „ist über der Oberfläche des harten Wagens", *drech* „Gesicht, Oberfläche."

[4] Es werden dies Oertlichkeiten im Gebiete der Fir Roiss sein, s. S. 412 Anm. 1. Die Furt des Ferdiad ist eine Stelle eines kleinen Flusses in der Nähe des heutigen Ardee (d. i. Ath Fir diad), co. Louth, s. O'Curry, On the Mann. II 297. Unter *sligi* ist vielleicht *Sligi Midluachra* gemeint, s. S. 46.

7 [1]trommchoblach in churad 7 in chathmiled dochum inn átha dá ṡaigid.[1]

(39) [2]Tanic in gilla 7 forromair a láim for a thigerna[2]. Maith a Fir diad, [3]bar in gilla, comerig 7 atáthar sund chucut dochum inn atha.[3]

(40) [4]*Acus* rabert in gilla na briathra and:

Atchlunim[5] cul carpait
ra cuiṅg[6] n-alaind n-argait,
is fuath fir co forbairt
as droich[7] carpait chruaid.
[8]Dar Breg Ross dar Braine[8]
fochenġat[9] in slige,
[10]sech bun Baile in bile,[10]
is buadach a m-búaid[11].

[1] dlúthcomhradh in churadh et in cathmiledh ré na giolla ic techt do cum in átha *St.* — *Eg.* 209 *und Eg.* 106 *ähnlich wie St. LL., dagegen hat Lc. für den ganzen* § 38 *nur*: Imthusa gilla Fir diad nir bo chian do oc forairi co cuala chucu culghairi in charpait.

[2] Ergis F. d. iarsin *St.*

[3] ar a gilla fris, uair atathar chugat cum in átha *St.* (comerig *ist in St. ausgelassen). In St. ist hier noch zugefügt*: Ergis F. d. et cenglais a corp ina catheidedh catha 7 comhlainn. *Aehnlich Eg.* 209, Eg. 106, *(Nettlau* § 41).

[4] *Für* § 39 *und die einleitenden Worte zu dem Gedichte hat Lc. nur*: Ro bai ic duscud a thigernai 7 dorigni in laid. — *Lin.* 3318 *bis* 3372 *mit den zwei Gedichten fehlt in St., ebenso in Add.* 18748, *Eg.* 209 *und Eg.* 106, *vgl. S.* 473 *Anm.* 4. *Dagegen hat Lc. beide Gedichte, das erste* (Ro cluiniur) *an derselben Stelle wie oben LL., das zweite* (Is mithig) *erst später p.* 39a, 1, *s. Nettlau* § 46.

[5] Ro cluiniur *Lc.*

[6] dar druiṅg *Lc.*

[7] uas dreich *Lc. und so zu lesen.*

[8] dar broinfeirtib *(zwischen* r *und* t *ist ein* s *übergeschrieben)* broine *Lc.*

[9] dochengait intligi *(mit* s *unter das* t *gesetzt) Lc.*

[10] re tæb baili in bili *Lc.*

[11] in buaid *Lc.*

Es ist ein kluger[1] Hund, welcher treibt —
es ist ein schmucker Wagenheld, welcher nimmt —
es ist ein edler Falke, welcher anstachelt
seine Pferde südwärts!
[2]Blutfarbig ist der Schielende (?)[2],
gewiss, er wird zu uns kommen[3],
man weiss — nicht sei Schweigen —,
er bringt uns den Kampf!

Wehe (dem), der auf dem Hügel[4] sein wird
gegen den ebenmässigen Hund!
Ich habe vorausgesagt seit vorigem Jahr,
er würde kommen, wann es auch sei,
der Hund von Emain Macha,
der Hund mit einer Gestalt aller Farben,
der Hund der Grenze[5], der Hund der Schlacht,
ich höre (ihn), er hat uns gehört[6]!"

---

[1] Vgl. *airctheach .i. inntleachdach no ealadhnach* O'Clery.

[2] Unsichere Uebersetzung. Ich habe *cródatta* als Ableitung von *cró-dath* aufgefasst (vgl. *bud croderg da chrua* lin. 3411). *Cua* (zweisilbig, wie auch *-rua, tua*) kommt noch weiterhin LL. p. 83[b], 84[a] in den Gedichten *Cid ratuc a chua* und *Ropdhar cocle* vor. Die in Lc. (p. 39[a], 16) befindliche Erklärung von *cua* s. weiter unten zu *Cid ratuc a chua* LL. p. 83[b].

[3] Das *-rua* von *don-rua* ist zweisilbig, denn es ist das Fut. zu *do-ro-acht*, das nach Ascoli Gloss. pal.-hib. p. CCXLVI zu „*ro-śech*" gehört.

[4] Dies bezieht sich auf die Sitte, dass die Ankommenden auf einem erhöhten Punkte Stellung nahmen, vgl. *Tanic buden . . isin tulaig*, LL. p. 97[a] ff.

[5] Nach Lc. „der Hund der Beute", denn *creichi* ist Gen. von *crech*, was übrigens auch *crichi* sein könnte.

[6] Diese Bedeutung muss *rar cluin* haben, über *ar* als Pron. infix. in der Bedeutung „uns" s. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 6.

Is cú airgdech aiges,[1]
is carptech glan geibes,[2]
is seboc sér slaidess[3]
a eocho fa dess.
[4]Is cródatta in cua,
is demin don-rua,
ra fess, ni ba tua,
dobeir dún in tress.[4]

Mairg bhías isin tulaig
ar cind in chon cubaid,
barrarṅgert-sa án uraid[5]
ticfad giped chuin.[6]
Cú na hEmna Macha,
cú co n-deilb cach datha,
cú chrichi,[7] cú catha,
[8]dochlunim rar cluin.[8]

At.

[1] airctech eigis *Lc.*
[2] gabes *Lc., wie der Reim verlangt.*
[3] soiges *Lc.*
[4] demin lim darua. eich charp*ait* in cua dobera dund tres *Lc.*
[5] Dorairngert onuraid *(die bessere Lesart) Lc., wo der Vers mit dieser Zeile anfängt, dann* mairc bias *u. s. w.*
[6] ticfa cebed chuin *Lc.*
[7] cu chreichi Lc.
[8] adcluinim ro cluin *Lc.*

„Wohlan, Bursche", sagte Ferdiad, „was ist der Grund, weshalb du diesen Mann gepriesen hast, seit du von deinem Hause gekommen bist? Und beinahe ist das Uebermass, mit dem du ihn gepriesen hast, ein Grund zu Streit[1] für dich! Und Ailill und Medb haben mir prophezeit, dass dieser Mann durch mich fallen würde. Und weil es für einen Lohn ist, wird er schnell von mir zerfleischt werden[2]! Und Hülfe zu bringen ist an der Zeit!" Und er sprach die Worte und der Bursche antwortete:

(Ferdiad:) 1. „An der Zeit ist die Hülfe,
die nicht eine That für Freundschaft war![3]
Sei still über uns, rühme ihn nicht,
denn es ist nicht das Gericht über dem (Grabes)rand!
Wenn du den Helden von Cualnge siehst
mit Spielen des Uebermuths,
da es für einen Lohn ist,[5]
wird er schnell zerfleischt werden!"

---

[1] Vgl. *conas* „a wrangle" Macbain, Gael. Dict.

[2] Für *locherthair* hat Lc. in Vers 1 des Gedichtes *leiterthar*, s. *letrad* in meinem Wtb.), ersteres wird das entlehnte lat. *lacero* sein, lacerabitur. Das *e* dieser Futurformen ist lang.

[3] Stellt man, Lc. folgend, die 3. Zeile des Gedichtes vor die 2., so erhält das relative *nar bhu* ein Bezugsnomen *(in chabair)*. Zu *codail* vgl. *codal .i. comhdhál no cairde* O'Cl. („a convention, or assembly, also friendship, intimacy" O'Brien). Der Relativsatz in LL. *(nar bhu gním)* scheint zu bedeuten, dass die Hilfe nicht aus Freundschaft zugesagt wurde, sondern für einen Lohn, der Lohn verpflichtet zu der That. Vgl. in Lc. „Zu sehr lobst du den C., denn er hat dir nicht einen Lohn für das Loben gegeben," S. 485, Anm. 1.

[4] *Dar bruach* wie lin. 3136 *tar bord*.

[5] Diese Worte finden sich auch lin. 3346 in der Prosa und können zur Noth als Parenthese gefasst werden. Aber *luage* ist ein schlechter Reim zu *Cualnge* und *ualle*, daher wird diese Zeile zu streichen und für sie als die ursprüngliche Lesart die in Lc. erhaltene Zeile *frithailfither uaindi* einzusetzen sein. Die gestrichene Zeile könnte aus einer Glosse zu *daig ni gnim ar codail* stammen.

(46) [1]Maith a gilla*i*, bar Fer d*iad*, ga fáth ma ra molais in fer sain ó thanac ótig, 7 is suail na*ch* fatha conais dait a romét ros molais, 7 barairṅgert Aili*ll* 7 Me*db* dam-sa go tæt- 3345
sad in fer sain lemm. *Acus* dáig is dar cend lúage locherthair lem-sa colluath é. *Acus* is mithig in chobair. *Acus* rab*e*rt na bri*athr*a and 7 ra recair in gilla:[1]

Is mithig in chabair,[2]
[3]bí tost dín nach ṅn-bladaig, 3350
nar bhu gním ar codail,[3]
dáig ni bráth dar brúach.
Matchí churaid Cualṅge
co n-adabraib ualle,
[5]daig is dar cend luage, 3355
locherthair[6] collúath.

[1] *Die Prosa ist hier offenbar aus dem folgenden Gedichte geflossen:* ga fáth ma ra molais, ó thanac ó(t) tig, is suail nach fatha conais *und* a romét ros molais *findet sich fast buchstäblich so in Vers* 3, daig is dar cend luage, locherthair *und* is mithig in chobair *in Vers* 1. — *Da in Lc. die daselbst vorausgehende Beschreibung des Wagens dem Burschen in den Mund gelegt ist, und daselbst Ferdiad dann dem Burschen vorwirft, dass er den Cuchulinn zu sehr lobe, hat das Gedicht mit demselben Motiv in Lc. hinter dieser Beschreibung seinen Platz finden können. Die Einleitung zu dem Gedichte lautet in Lc. (Nettlau* § 46): A gilla, for se, romor molaidsiu *Coinculainn*, uair ni luag molta darad duit. 7 is amlaid ro bai ic tobairt a tuariscbala 7 atbert.

[2] in cobair *Lc.*

[3] daig ni gnim ar codail, bitast is na blodaich *Lc. (mit Umstellung der Zeilen).*

[4] *Vgl.* co n-adabraib baisi *LL. p.* 247a, 30, *K. Meyer, Contrib. p.* 13; connadadbur *Lc., aber lin.* 3358 conadamraib.

[5] *In Lc. ist vor der 7. Zeile eingeschoben:* frithailfither uaindi *(von uns aus wird er bedient werden).*

[6] leiterthar *Lc.*

(Bursche:) 2. „Wenn ich den Helden von Cualnge sehe
mit Spielen des Uebermuths,
so geht er nicht fliehend von uns,
sondern auf uns zu kommt er!
[1]Obwohl sehr klug, ist er nicht zu knickerig,
er rollt einher — und er ist nicht zu langsam —
wie Wasser auf einen Felsen (?),
oder wie schneller Donner!“[1]

(Ferdiad:) 3. „Fast ist Grund (zu Streit)
das Uebermass, mit dem du ihn gelobt hast!
Was ist der Grund, weshalb du ihn erwählt hast,
seit du gekommen bist von deinem Hause?
Jetzt erheben sie ihn,
rufen sie ihn aus!
Ihn anzugreifen kommen nur
. . . derbe Männer!“[2]

---

[1] In diesem Verse ist die zweite Hälfte schwierig. Die Reihenfolge der Zeilen wird auch hier in Lc. richtig bewahrt sein. Denn die Vergleiche schliessen sich offenbar an *rethid* an. In LL. sind es zwei Vergleiche, wie das *ná* „oder“ der letzten Zeile beweist. Aber die vorletzte Zeile ist corrupt, auch fehlt ihr eine Silbe. Der Punkt über dem *d* vor *usci* ist gewiss punctum delens, vielleicht auch der über dem zweiten *d*, so dass man *imar usci for all* restituiren könnte; über *all* N. „Fels, Klippe“ s. K. Meyer, Contrib. p. 78.

[2] Nicht übersetzt ist das auf *tig* reimende *mith* oder *meith*. Aber *athig* wird richtig sein, da *aigith* (Gäste?) in Lc. keinen Sinn giebt. *Athech* ist 1. privatus, Ml. 92d, 15, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celt. II Index; 2. Bauer, 3. ein ungefüger Mann, Unhold, 4. ein tüchtiger Krieger, daher auch Held, vgl. mein Wtb.

Mátchím curaid Cualñge[1]
co n-adabraib ualle,
nir[2] teiched teít uánne,
act is cucaind tic.
[3]Rethid is ní romáll,
gid rogæth ni rogand,
mar dusci dforall (*sic!*)
ná mar thoraind tricc.[3]

[4]Suail nach fotha (conais)
aromét ras molaiss,
ga fáth ma ra thogais,
ó thánac ótig.
Issinnossa thócbhait,
atát ac a fuacairt,
ni thecat da fuapairt
acht athig mith[4]. M.

[1] Madchiu churaid Chuailgne *Lc.*

[2] ni ar *Lc., in LL. zu* nir *zusammengezogen.*

[3] Gid rogæth ni rogand, is ar maith ro molam, reithid is ni romall, imar thorand tricc *(Obwohl sehr klug, ist er nicht zu knickerig. Des Guten wegen haben wir ihn gelobt. Er rollt einher — und er ist nicht zu langsam — wie starker Donner) Lc. Zu* tricc *vgl.* ra tricci na dírma *lin.* 3385.

[4] Bec nar chonair chonais, ara met ro molais, cia fath arathogais, othainic othaig, is anoissi fuacraid, is atait ga fobairt, nach tanic dia fuapairt *(das* f *übergeschrieben), acht* mad aigith meith. *Is mithig. Lc. — In LL. ist in der ersten Zeile* conais *ausgelassen (vgl. lin.* 3344); *in der letzten Zeile ist wohl, um fünf Silben zu haben, mit Lc.* acht mad *zu lesen.*

Es währte nicht lange für Ferdiad's Wagenlenker, als er dort war, da sah er Etwas: einen schönen Wagen mit fünf Spitzen[1] [mit vier Spitzen], mit Ungestüm mit Schnelligkeit mit voller Geschicklichkeit, mit einem grünen Baldachin, mit einem . . . schmalen, . . . trocknen[2], von Kunststücken überschwebten (?)[3], schwertlangen, für den Helden geeigneten[4] Wagenkasten, hinter zwei schnellen springenden, grossohrigen[5], stattlichen[6], Sätze machenden, die Nüstern aufblasenden[7], brustbreiten, lebhaften, hochflankigen, breithufigen, dünnbeinigen, sehr

---

[1] Bei *cúicrind*, sonst Beiwort des Speeres, darf man hier vielleicht an die Spitzen des Sichelwagens denken, s. lin. 2628.

[2] In *craestana craestírim* (dieselben Epitheta auch in Lc., während Eg. 106 *gristhirim* für das zweite hat) ist die Bedeutung von *craes* schwer festzustellen, vgl. auch *a curchu cromma craeslethna* Tog. Troi 1339, *do gach cneidh cuasdomhain craososlaigthe* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 64. Eigentlich „Schlund" scheint es übertragen den nach oben sich öffnenden Innenraum zu bezeichnen: der Wagenkasten wird nach oben schmäler und hat den Baldachin (gegen den Regen) über sich, so dass er innen trocken ist. Vergl. Tog. Br. Dá Derga § 87 (Rev. Celt. XXII 186).

[3] *Clessaird* bezieht sich wohl darauf, dass Cuchulinn über sich und dem Wagen Kugeln und Messer und Spiesse in der Luft spielen liess, vgl. Serglige Concul. Cap. 37 (Vers 7 des Gedichtes), oben S. 283 Anm. 7, u. ö.

[4] *Curata* ist Tog. Troi lin. 1549 Epitheton von *sleg*, lin. 1594 von *claideb*. — Uebersetzung des S. 489 Anm. 1 mitgetheilten Anfangs dieser Beschreibung in Lc.: „Wie siehst du den Cuchulinn?" [sagte er] sagte Ferdiad zu seinem Wagenlenker. „Ich sehe", sagte er, „einen sehr geräumigen, ausgezeichneten Wagen von weissem Glas, mit einem (festen) goldigen Joche, mit ehernen . . Platten *(tarb-?)*, mit bronzenen Stangen, mit . . . von weisser Bronze, mit seinem . . schmalen . . trocknen, von Kunstspielen überschwebten, schwertlangen, schönbehelmten, für einen Helden geeigneten Wagenkasten, in den sieben Waffen des Herrn hineingehen würden, ein schöner Aufenthaltsort seines Herrn."

[5] Za *ómar* vgl. *óderg*, *óbrecc* Ir. T. II, 2. 247 (T. b. Reg.).

[6] Zu *bulid* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. („goodly, comely"), Acall. na Sen., ed. Stokes, p. 313 zu lin. 4688.

[7] Zu *bolg(š)róin* (bolg „Sack", und *srón* Nase) vgl. *bolcsúilech* in meinem Wtb., *bolgdéra* LL. p. 119b, 3 (Rev. Celt. III 176).

(42) [1]Nir bho chian d'araid Fir *diad*, dia m-bói and, co facca ní: in carpat cáin cúicrind [cethirrind][1], gollúth gollúais[2] go lángliccus, go pupaill uanide, go creit chraestana chraestírim, chlessaird cholgḟata churata, ar da n-echaib[3] lúatha lemnecha, [4]ómair bulid bedgaig, bolgróin[4], uchtlethna, beochridi, blenarda basslethna cosschæla, *for*ttréna,[5] *for*ráncha fua.[6] Ech líath les-

[1] *In Lc.* (*p.* 38a, 48) *hat dieses Stück, das daselbst dem vorigen* (*lin.* 3343 *voraus geht, die Ueberschrift* Tuarascbail charp*ait* Conc*ulaind* annso in tres primcharp*at* na scelaigeachta for tanaich *(sic!)* bo Cual*nge*. *Der Wortlaut der Beschreibung in Lc. bietet nur wenige Berührungspunkte mit dem von LL.; wieder anders der von H.* 2. 12, *einem Fragment des* Comrac Fer diad, *das Nettlau von hier an zur Vergleichung herangezogen hat* (*Rev. Celt.* XI 25). *St. stimmt fast Wort für Wort mit LL. überein, mit einigen Abweichungen auch Eg.* 209 *und Eg.* 106. — Nior bo cien doibh asa haithle go b-facat*ar* cuctha in carpatt coein *(sic!)* coiccrinn *St., Eg.* 209, *Eg.* 106. *Oben wird* cethirrind *zu streichen sein.* — *In Lc. lautet der Anfang dieser Beschreibung:* Cind*us* adchi Coinculainn, ar se, ar Fer diad fria araid. Atchiu, ar se, in carp*at* forḟairsing feta (*s.* fetta *in Acall. na Sen. Gloss.)* findglaine, co cuing ndor ordaib *(sic! vielleicht* dronorda, *s. mein Wtb.),* co tarbclaraib umaidib, co fer(t)sib credumaib, co lungétaib findruine, cona creit croestana croestirim cleasaird clocatchain curita, ara taillfitis *secht* n-airm in latha *no* in flatha, cainsosad a ḟlatha.

[2] go luas *St., und so zu lesen.*

[3] ar n-dibh n-cach*aibh St.*, dhá each *Eg.* 106, *Eg.* 209.

[4] *Diese Worte fehlen in St., Eg.* 209, *Eg.* 106.

[5] fortr*e*na *St.*, forthreana *Eg.* 209, *ein t oben zu streichen.*

[6] fua *fehlt in St.* — Die Interpunction so in LL.

starken, anstürmenden[1] Pferden unter ihm. Ein graues, breithüftiges, kleine Sprünge machendes, langmähniges Pferd unter dem einen Joche des Wagens; ein schwarzes, gelocktes, gangschnelles, breitrückiges Pferd unter dem anderen Joche.[2] Gleich einem Habicht nach seiner Beute[3] an einem Tage scharfen Windes, oder dem Stosse eines Frühlingssturmes[4] an einem Märztage über den Rücken[5] einer Ebene, oder dem scheuen[6] Hirsche nach seiner ersten Aufscheuchung durch die Hunde auf dem ersten Felde, waren die zwei Pferde Cuchulinn's an dem Wagen, als wäre es auf einem glühenden feurigen Steine[7], so dass sie die Erde zittern und erbeben machten, durch das Ungestüm der Fahrt[8].

Und Cuchulinn erreichte die Furt. Ferdiad stand auf der südlichen Seite der Furt, Cuchulinn setzte sich auf die nördliche Seite. Ferdiad begrüsste den Cuchulinn. „Willkommen dein Kommen, Cuchulinn!" sagte Ferdiad, „das Will-

---

[1] Die Bedeutung von *forrán* wird besonders klar durch *dorat forran for Tamár* Salt. 6710.

[2] Die Epitheta der beiden Pferde (die einen mit *l*, die anderen mit *d* allitterirend) entsprechen einander: *liath* und *dub*, *leslethan* und *druimlethan*, *lugleimnech* und *dulbrass*, *lebormongach* und *dúalach*. In Eg. 209 sind die Namen der beiden Pferde zugefügt, bei dem einen *dar bh'ainm an Liath Macha*, bei dem andern *dar bh'ainm an Dubh Sithleann*, für den letztern *in Dub Sainglend* Fled Bricr. Cap. 43, ebenso LU. p. 113^{b}, 21 (Siaburcharpat Conculaind). In Fled Bricr. Cap. 32 und in „Cuchulinn's Death" Rev. Celt. III 176, 180 wird der *Liath Macha* allein genannt.

[3] Zu *claiss* vgl. *bái mess 7 claiss 7 muirtorud* LU. p. 121^{a}, 30; *an adcladat* aucupantes Ml. 112^{b}, 2; Stokes, Trip. Life Index.

[4] Zu *rép* vgl. *ro-for-rép* Tochm. Ferbe lin. 604 (Ir. T. III 506), *réubadh* „tearing, lacerating" O'R. und O'Br.

[5] *Muni* gehört wohl nicht zu *muine* „Busch", sondern zu *muin* „Rücken"; für *maoilinn* (Eg. 106) hat O'Brien „the summet or the brow of any ridge or hillock."

[6] Zu *tet-* vgl. *teadaidh .i. mear* O'Cl., „wild, fierce" O'Br., *teadnas .i. burba no mearrdhacht* O'Cl.; hierher wohl auch *ted-(f)úabarta na m-ban* Tog. Troi^{2} 1710 (Ir. T. II 1, 53).

[7] Vgl. *for licc dercain foseted cetharbolcc* „auf einem rothglühenden Steine, unter dem vier Blasebälge bliesen" Rev. Celt. XI 444 (Tochm.

lethan, lugleimnech[1] lebormoṅgach, fán dara chuiṅg don charpait[2], ech dub dúalach dulbrass druimlethan fán chuiṅg araill[3]. 3380
Ba samalta ra sebacc da chlaiss illó chruadgáithi, ná ra sidi répgaithi[4] erraig illo mártai dar muni[5] machairi, na ra tetag n-allaid[6] arna chetgluasacht (*LL. p.* 83b:) do chonaib [7]do chétrói[7] da ech Conculaind immon carpat[8], [9]mar bad ar licc áin tentidi, con crothsat 7 con bertsat in talmain, ra tricci na dírma.[9] 3385

(47) Acus dariacht Cuchulaind dochum inn átha. (48) Tarrasair[10] Fer diad barsan leith descertach ind átha[11]. Dessid Cuchulaind barsan leith túascertach. Firis Fer diad failte fri Coinculaind. Mochen do thictu[12] a Chuchulaind, bar Fer

---

Fortsetzung von Seite 490.
Emire), *for licc dergáin* auch Fled Bricr. Cap. 48; *cosind saigit áin* Ml. 133a, 4.

[8] Zu *tricci* vgl. *tric* lin. 3364; *na dírma* doch wohl zu *dirimm, réimm, riadaim*, vgl. *dírim .i. diréim, reim n-deda* Corm. p. 24 *himrimm, diormach .i. diréimnightheach .i. siubhal mór* O'Cl.

In Lc. erstreckt sich die Beschreibung auch auf Cuchulinn und den Wagenlenker (Nettlau § 43), und erinnert sie mehr an ähnliche Beschreibungen in LU., schon in dem einleitenden *Atchiu* (vgl. LU. p. 122a, 13a; Fled Bricr. Cap. 45 ff.). *Die §§ 44 und 45 bei Nettlau enthalten Stücke aus H. 2. 12 und Lc., in denen Ferdiad's Wagenlenker diesen vor Cuchulinn warnt und letztern verherrlicht, Ferdiad aber darüber zornig wird.*

[1] luthléimnech *St.*
[2] don carpat sin *St.*, *oben zu lesen* carpat.
[3] ele *St.*
[4] re sidhe gaithi *St.*
[5] tar moing *St.*, *Eg.* 209, tar maoilinn machaire *Eg.* 106.
[6] re haigh n-allaidh *St.*
[7] *Fehlt in St.*
[8] fon ccarpat *St.*
[9] *Das ganze Stück fehlt in St., Eg.* 209 *und Eg.* 106.
[10] Tarrastair *St.*
[11] don ath *St.*, *aber die Sätze* Tarrastair *und* Deisidh *haben in St. ihre Stellen getauscht.*
[12] tect *St.*

kommen scheint mir treu gemeint, soweit es sich auf (die Zeit) bis zu dieser Stunde bezieht", sagte Cuchulinn, „und heute hege ich darauf hin kein Vertrauen[1] weiter! Und, o Ferdiad," sagte Cuchulinn, „es wäre angemessener gewesen, dass ich dir Willkommen böte, als dass du es mir bietest, denn du bist in das Gebiet und in die Provinz gekommen, in der ich wohne! Und es ist nicht sehr angemessen, dass du kommst um mit mir zu kämpfen und zu streiten, und es wäre angemessener gewesen, dass ich käme um mit dir zu kämpfen und zu streiten, denn vor dir her sind[2] meine Weiber und meine Söhne und meine Kinder, meine Pferde und meine Pferdebestände, [3]meine Züge und meine Heerden und mein Vieh[3]!" „Gut, Cuchulinn", sagte Ferdiad, „was hat dich überhaupt veranlasst mit mir zu streiten und zu kämpfen? Denn als wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife waren, warst du mir Dienstmanne[4] zur Aufwartung, d. i. der meine Speere armirte und mein Bett zurecht machte." „Gewiss ist das wahr", sagte Cuchulinn, „wegen des Jungseins und wegen der Jugendlichkeit that ich das für dich, und das ist keineswegs eine Charakterisirung, unter der ich heute stehe, sondern es giebt keinen Helden auf der Welt, den ich nicht heute abwehren werde!"

---

[1] Auch bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., ein Substantiv *tairise* „confidence" neben dem Adjectiv *tairise* „faithful, trusty."

[2] D. i. sie fliehen vor dir, vgl. *beit ina rith romaind* Cath Ruis na Ríg § 22.

[3] Dieselben Synonyma weiter unten LL. p. 91[a], *albi* für *almi*; *co n-étaib 7 co n-almaib* LU. p. 39[a], 36, *ind éit* (Fem.) LU. p. 68[a], 36.

[4] Vgl. Rev. Celt. XIV 442; *foirfear friothailmhe .i. fírfear friothailmhe* O'Cl. (diese Glosse ist aus dieser Stelle der Táin geflossen); *foirbhfir* auch Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 42, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 185, 5, foirbhim „I attend, am present" O'R., O'Br. — In H. 2, 12 findet sich Aehnliches wie oben erst an einer späteren Stelle, Nettlau § 58.

diad. Tarissi lim ní[1] ind ḟalti mad cos trath sa, bar *Cuchu-* 3390
laind, 7 indiu ni denaim tarissi de chena. Acus a Ḟir *diad*, bar *Cuchulaind*, ra po[2] chóru dam-sa fálti d'ḟerthain frit-su na dait-siu a ḟerthain rum-sa[3], [4]dáig is tu dariacht in crích 7 in coiced itú-sa[4]. [5]*Acus* ní rachoír duit-siu tíchtain do chom-
lund 7[5] do chomrac rim-sa 7 ra pa choru dam-sa [6]dol do chom- 3395
lond 7 do chomrac rut-su[6], daíg is romut-su atát mo mna-sa 7 mo *meic*[7] [8]7 mo *maccáemi*,[8] m'eich 7 m'echrada, m'albi[9] [10]7 m'éiti[10] 7 m'indili. (||) Maith a *Chuchulaind*, bar Fer *diad*, cid rot tuc-su do chomlund 7 do chomrac rim-sa *itir*, [11]daíg dá m-
bammar[11] ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7 ac Áifi, [12]is *tussu* ba 3400
forbhfer[12] frithalma dam-sa, .i. ra armad mo ślega 7 ra déirged[13] mo lepaid. Is fír ám sain ale, bar *Cuchulaind*, ar óice 7 ar óitidchi donin-sea duit-siu[14], *acus* ní hí sin tuarascbáil [15]bha tú-sa[15] indiu *itir*, acht ni ḟil barsin bith læch nach diñ-
geb-sa indiu[16]. 3405

---

[1] *Zu diesem* ní, *das in St. fehlt, vgl.* inní *lin.* 3174.
[2] roba*d*h *St.*
[3] friomsa *St.*
[4] uair is tú rain*i*c in cuice*d*h ina b-fu*i*lim *St.*
[5] nior coir du*i*tsi tea*c*ht *St.*
[6] dul do com*r*ac fritsa *St.*
[7] mic *St.*
[8] *Fehlt in St.*
[9] mo almha *St.*
[10] *Fehlt in St.*
[11] uair in trath bamar ar aon *St.*
[12] nior fe*a*r dionemala damsa th*u*sa uair as tú ba forbfe*a*r *St.*
[13] ro coirge*d*h *St.*
[14] ar m'oige et ar m'anaosdacht-sa thort do ninn-si sin duit *St.*
[15] fa b-fu*i*lim-si *St.*
[16] na*c*h dingebainn i latair chatha et comhlainn *St.*

Und da machte jeder von den beiden dem andern den sehr scharfen Vorwurf der Aufkündigung der Freundschaft.[1] Und Ferdiad sprach da die Worte, und Cuchulinn antwortete:

Ferdiad: 1. „Was hat dich gebracht, du Schielender,[2]
zum Kampf mit einem starken[3] Helden?
Blutroth wird sein . . .[4]
über dem Dampf deiner Pferde!
Wehe, gekommen ist dein Gang,
Entzündung an einem Feuerbrand wird er sein![5]
Du wirst deine Heilung nöthig haben,
wenn du dein Haus erreichen wirst!"

---

[1] Vgl. *athcharatrad* und *athchardes* „renunciation of friendship" bei K. Meyer, Contrib. p. 145, *athchossán* „reproach" ibid. p. 146, G. Schirmer, die Kreuzeslegenden S. 85.

[2] Die dem Text von Lc., und ebenso dem von H. 2. 12 (Nettlau § 49, Rev. Celt. XI 27), einverleibte alte Glosse besagt: „denn *cua* ist ein Nomen des Schielens im alten Gälisch. Sieben Pupillen, die in dem Königsauge Cuchulinn's waren, zwei von diesen Pupillen, und die waren schielend. Und nicht grösser die Hässlichkeit davon, als die Schönheit davon für ihn. Und wenn ein grösster Makel an Cuchulinn vorhanden wäre, so ist es dies, was er ihm vorwerfen könnte. Und er gab es laut, und machte ein Lied, und Cuchulinn antwortete, bis es zu Ende war (?)." Zu *ro thuibebad* s. *tubaim* „I show, prove, charge" Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

[3] Vgl. *nua .i. laidir, do throid re nia nua .i. do throid re gaisgeadhach* O'Cl. Offenbar ist diese Glosse aus der obigen Stelle geflossen, s. S. 492 Anm. 4.

[4] Die Lesart *do chua* in Lc. ist wohl nicht richtig, da nicht dasselbe Wort wieder im Reim stehen kann, oder wäre etwa *cua* „Fleisch" (Ancient Laws of Irel. VI, Gloss.) gemeint? denn *da chrua* (zweisilbig) ist mir auch unverständlich. Vgl. lin. 3331.

[5] Zu *atód* s. *addaim, ataim* „I kindle" Stokes, Trip. Life Gloss., *airis .i. aithinne* O'Cl. = firebrand (Louth.)

(50) [1]*Acus* iss and-sin ferais cechtar n-ái díb athcossan n-athgér n-athcharatraid ráraile. *Acus* rabert Fer diad na briathra and 7 ra recair Cuchulaind:

F. d. [2]Cid ratuc a chua[2]
do throit ra níaíd nua,
bud[3] croderg da chrua[4]
as[5] analaib th'ech.
[6]Mairg (tanic) do thurus,
bhud atód ra haires,[6]
ricfa a less do legess[7],
mad da ris do thech.

[1] *Dies Stück mit dem Gedicht fehlt in St. Das Gedicht steht in Lc. p. 39a, 23, die einleitenden Worte lauten*: (47) Ni cian iar tain co ro comraicedar ar lar ann atha (49) 7 adubairt Fer diad ri Coinculainn Can tici-siu a chu(a), ar se, daig cua ainm na claine isin t-sengaidilc 7 VII meic imleasan batar isin rigrosc Conculainn. Da mac imleasan dibsidi 7 siat clæna 7 nocho mo a domaisi do ina maisi do-som, 7 da m-beith ainib bad mo for Choinculainn, ised ro thuibebad fris, 7 ro bai ca thabairt uas aird 7 doroindi laid 7 imrecair Cuchulainn co tarrnaic (?).

[2] Can tici-seo a chua *Lc.*

[3] bid *Lc.*

[4] do chua *Lc.*

[5] uas *Lc.*

[6] bid atod fri hairis, mairg tanic do thurus *Lc.*, *in LL. ist* tanic *ausgelassen.*

[7] do leigis *Lc.*

Cuchulinn: 2. „Ich bin gekommen vor den jungen Männern
um den Eber des heerdenreichen Ansturms (?),[1]
vor den Schlachtreihen, vor den Hunderten,
um dich unter das Wasser zu werfen,
aus Zorn gegen dich, und um dich zu erproben
im Kampf von Hunderten von Gängen,
dass dir die Beraubung werde,
um deinen Kopf zu erstreiten!“

Ferdiad: 3. „Hier ist Einer, der dich zermahlen wird,
ich bin es, der dich töten wird,
. . . . . .
denn . . . .[2]
(die Aufstellung) ihrer Helden
in Gegenwart der Ulter,
dass lange es in Erinnerung sei,
dass ihnen die Vernichtung werde!“

Cuchulinn: 4. „Wie[3] werden wir zusammen kämpfen,
werden wir über Verletzungen (?)[4] stöhnen?

---

[1] Der Sinn ist wohl, dass Cuchulinn zunächst allein kämpft, ehe die Ulter um Conchobar, ihre Schlachtreihen und ihre Hunderte kommen. *Torc* hat zwar LU. p. 49a, 1 die Glosse *.i. ri*, wird aber hier in seiner ursprünglichen Bedeutung gebraucht sein, worauf das Adjectiv *trétach* (von *trét* „Heerde“) zu *trethan* hinzuweisen scheint; zu letzterem vgl. *dorat trethan tarbech for Troianu amal maidm dilend* „(Hercules) machte einen grossartigen Ansturm auf die Trojaner, wie das Ausbrechen einer Fluth“ Tog. Troi lin. 601 (*triath* Gen. *trethan* und *trethan* Gen. *trethain* sind Doppelformen desselben Wortes für „stürmisches Meer, Sturm“).

[2] Das Verständniss dieser Zeile ist unsicher, da die vorausgehende Zeile verloren ist; zu dem trotz der Glosse dunklen *facrith* (es reimt mit *dith*) vgl. weiter unten LL. p. 84a *bocritha do chetguine.*

[3] Zu dem Frageworte *cair* s. Ir. T. II 1, 159; II 2, 198.

[4] Ich habe *collaib* als Dat. Pl. von *coll* „violation“ aufgefasst.

Cc. Dodechad[1] ré n-ócaib
im torc trethan[2] trétaig
re cathaib re cétaib
dot chur-su fan lind[3],
d'feirg rut is dot romad[4]
bar comrac[5] cét conar,
co rop dait bas fogal
do chosnom do chind.

F. d. Fail sund nech rat méla,
is missi rat géna
. . . . . .
daíg is dím facrith (.i. tic)
conugud a curad
i fiadnassi Ulad,
go rop cian bas chuman
go rop dóib bus díth.[6]

Cc. Car[7] cinnas condricfam,
in ar[8] collaib cneittfem,

[1] Dodechaid *Lc.*
[2] im torc toraig *Lc.*
[3] mon lind *Lc.*
[4] eirc rit is dot fromad *(das* f *übergeschrieben) Lc.*
[5] icomruc *Lc.*
[6] *Der ganze 3. Vers fehlt in Lc. Für* conugud *ist vielleicht* córugud *zu lesen, vgl.* tarfasa dam, or Daniel, rigṡuide immda do chorugud im fiadnaise *Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin.* 6197.
[7] Cair *Lc.*
[8] in far *Lc.*

Was uns auch scheinen mag, wir werden kommen[1]
zum Kampf an der Furt,
ob auf harte Schwerter
oder ob auf rothe Speerspitzen,
dich zu erschlagen vor deinen Schaaren,
wenn die Stunde dazu gekommen ist!"

Ferdiad: 5. „Vor Sonnenuntergang, vor der Nacht
— wenn du genöthigt bist, . . . —[2]
Kampf dir an dem (Bergland) Barche,[3]
der Kampf wird nicht blutlos[4] sein!
Die Ulter dir zurufend
‚er hat ihn gefasst', höre (?)![5]
Schlimm wird für sie der Anblick sein,
es wird über sie und durch sie gehen!"

Cuchulinn: 6. „Du bist in die Kluft der Gefahr gerathen,
das Ende deiner Lebenszeit ist gekommen,
mit den Waffen wird auf dich losgeschlagen werden,
nicht gering wird die Geschicklichkeit[6] sein!
Ein Thatenreicher wird es sein, der (dich) töten wird[7],
jedes Paar wird zusammenkommen,[8]

---

[1] *Rarrficfam* wird zu Ascoli's „*to-air-(ro-)ic*", Gloss. pal.-hib. p. XCVII, gehören.

[2] *Airrthe* könnte 2. Sg. Ind. Praes. von *airriuth* „adorior" sein, vgl. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CCVI.

[3] *Boirche* jetzt „the barony of Mourne", *Beanna Boirche* die Berge darin, O'Donovan Book of Rights pp. 38, 165.

[4] Zu *bán* s. S. 418 Anm. 2.

[5] *Aill-siu* ist vielleicht O'Clery's *aill .i. cluin* „höre", vgl. Stokes, Calendar of Oengus 2. *aille*, denn schwerlich ist zu denken an *allse* „ulcer, cancer" K. Meyer, Contrib. p. 80, *amal tuthle no ailsin* Wb. 30^{b}, 13.

[6] Vgl. *fath .i. fáthach .i. gliocas* O'Cl., „skill" O'Brien; *foill* „subtile" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[7] Aus dieser Stelle ist offenbar die folgende Glosse O'Clery's geflossen: *bhias .i. ghonfas, bud mórglonnach bhías .i. budh moirghniomhach ghonfas tú.* Aehnliches constatirten wir S. 494 Anm. 3.

gid leind rarrficfam[1]
do chomrac ar áth.
[2]inn ar claidbib crúadaib
ná nar rennaib rúadaib[2]
dot ślaidi rít ślua*gaib*,[3]
ma thánic a thráth.[4]

F. d. Re funiud re n-aidchi,
madit eicen airrthe,[5]
comrac dait re Bairche (.i. sliab),
ní ba bán in gléo.[6]
Ulaid acot gairm-siu
raṅgabastar aillsiu,[7]
bud olc dóib in taidbsiu,
rachthair thairsiu is tréo.

Cc. Dat rála i m-beirn ṁ-bægail,
tanic cend do ṡaegail,[8]
imbérthair ḟort fáebair,
ní ba fóill in ḟáth.
Bud[9] morglonnach bias,
condricfa cach diás,[10]

Fortsetzung von Seite 498.

[8] Etwa „um darüber zu reden"? vgl. *Bid é comrád cach dessi fón Eoraib*, „Es wird dies das Zwiegespräch jedes Paares in Europa sein" Tog. Troi 1280.

[1] *In Lc. fehlt diese Zeile, dann* daig do chomruc for ath.
[2] in for rendaib ruada *no for* claidmib cruada *Lc.*
[3] ret tsluaga *(das* s *untergesetzt) Lc.*
[4] do thrath *Lc.*
[5] airthe *Lc.*
[6] ni ba ba ban na gleo *Lc.*
[7] rot gabsadar tfaillseo (tf *übergesetzt) Lc.*
[8] *Die 2. Zeile fehlt in Lc.*
[9] bid *Lc., wie auch lin.* 3447.
[10] *Die 6. Zeile fehlt in Lc.*

du wirst nicht Führer von Märschen[1] sein
von heute bis das Gericht kommen wird!"

Ferdiad: 7. „Nimm weg von uns dein Warnen,
du bist der grösste Schwätzer[2] auf der Welt!
Dir wird nicht Lohn noch Vergebung werden,
du bist nicht ein Busch über einem Busche![3]
Ich bin es, der dich kennt,
du Herz des befiederten[4] Vogels!
Ein Bursche mit Kitzeln (?)[5] bist du
ohne Tapferkeit, ohne Kraft!

Cuchulinn: 8. „Als wir bei der Scáthach waren,
um der gewohnten Waffenübung willen[6],
pflegten wir vereint umherzufahren,
aufzusuchen jeden Kampf!
Du (warst) mein Herzensgenosse[7],
du mein Geschlecht, du meine Blutsverwandten!
Nie zuvor hatte ich gefunden, der mir lieber wäre!
Traurig wäre dein Untergang!"

---

[1] O'Brien hat, allerdings ausser der alphabetischen Reihenfolge, ein Wort *trías* „a march, a progress."

[2] Vgl. *tré breithir m-brais* Lives of Saints, ed. Wh. Stokes, lin. 2121, *bras-ráidhteach* „flippant" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[3] Offenbar ein Sprichwort: wenn ein Busch über einem Busche ist, wird der obere den unteren ersticken? *Doss* „Busch" wird auch in übertragenem Sinne gebraucht, *doss díten* „Busch des Schutzes" bezeichnet Tog. Troi 841 den Hector, Cath Ruis na Ríg § 36 den Conall.

[4] Zu *eittech* „winged", von *ette* „Flügel", vgl. *da nathraig .. druidechta, atté . . eittecha* Tog. Troi 363.

[5] Zu *co ṅ-gicgil* vgl. *giglim* „to tickle" O'Brien. Ferdiad will sagen, dass Cuchulinn nicht ordentlich schlagen, sondern nur kitzeln könne.

[6] Ueber *allus* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. unter *los*; Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

[7] Zu *cocne* vgl. *a cocni 7 a chara 7 a chomathach* Tog. Troi 753; *cocne* ist wohl aus *cocle* entstanden, s. *cocle cridi* in dem Gedichte *Ropdhar cocle cridi* lin. 3533, das auch in *imreidmis* und *imtheigmis* an die obige Strophe erinnert. — Der Reim war ursprünglich auf *i* gestellt: Gen. *cridi*, Compar. *dili*, Nom. Pl. *fini*.

ni ba toesech *t*riás[1]
[2]tú andiu go ti bráth.[2]

F. d. [3]Beir ass dín[4] do robhud,
is tu is brassi *for* domon,
nít fia luag na logud,
[5]ni dat[5] doss ós duss.
Is missi [6]rat ḟitir[6]
[7]a chride ind eoin ittig,
at gilla co ṅ-gicgil[7]
gan gasced gan g*u*s.

Cc. Da m-bammar ac Scathaig
all*u*s gascid gnathaig,
is aróen imreidmís,[8]
imthéigmís[9] cach fích.
Tu mo chocne[10] c*r*ide,
tu ṁ'aiccme, tu ṁ'ḟine,[11]
ni ḟuar[12] riam bad dile,[13]
badursan[14] do díth.

---

[1] triair *Lc.*

[2] oniu co ti in brath *Lc.*

[3] *In Lc. sind die Verse 7 und 8 umgestellt.*

[4] Bitast dim *Lc. (darüber* von späterer Hand adt, *soll wohl* bi ad tast *bedeuten).*

[5] daig ni *Lc.*

[6] ro fitir *Lc.*

[7] it gilla congicil a cridi inn eoin eitig *Lc.*

[8] isamaræn *(das zweite* a *untergesetzt)* imriaghmais *Lc.*

[9] imtiagmais *Lc.*

[10] mo choicli *Lc., vgl. lin.* 3533.

[11] *Unter das* cme *von* acme *ist in Lc.* ein a *und ein* c, *über* tu *m'*fine *ist* cailli *(vgl.* caemthe caille *lin.* 3534) *und* tu m'airsid *geschrieben.*

[12] ni fuair *Lc.*

[13] badile *Lc.*

[14] badirsan *Lc.*

Ferdiad: 9. „Zu sehr lässt du deine Ehre im Stich,
dass wir den Kampf[1] nicht machen!
Bevor der Hahn kräht,[2]
wird dein Kopf am Spiesse sein!
O Cuchulinn von Cúalnge,
Wahnsinn[3] und Aufregung hat dich ergriffen!
Alles Böse wird dir von uns werden,
denn du bist Schuld daran!“

[4]„Wohlan o Ferdiad“, sagte Cuchulinn, „es war nicht recht von dir zum Kampf und zum Streit mit mir zu gehen, auf die Spaltung und Verhetzung[5] von Seiten des Ailill und der Medb hin! Und Jeder, der gekommen ist, hat nicht Ruhm oder Vortheil für sich davongetragen, (denn) sie sind gefallen durch mich. Und nicht mehr wirst du [6]Ruhm oder Vortheil[6] für dich davontragen[7], (denn) du wirst fallen durch mich!“ Und so redete er, und er sprach die Worte, und Ferdiad begann auf ihn zu hören:

1. „Komm nicht zu mir, o vollkommner Held,
o Ferdiad, o Sohn des Damán!

---

[1] Vgl. *in bad chocad 7 debech* Tog. Troi² 1399.

[2] Dieses Motiv stammt gewiss aus Matth. XXVI 34, *resiu goires in coilech* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 3012.

[3] Ueber *baile* „madness“ s. K. Meyer, Contrib. p. 166.

[4] Für lin. 3481—3548 hat H. 2. 12 eine stark abweichende Version, Nettlau § 51: Cuch. fragt den Ferd., woher er komme. Dieser antwortet, du brauchst dich nicht zu wundern mich hier zu sehen, denn wir sind hier seit dem Montag vor Samain, Ulster und Cuailgne und Cruithnech (das Land der Picten) plündernd und verwüstend. Cuch. versucht dann vergebens, Ferd. vom Kampfe abzuhalten.

[5] Dieselben Worte lin. 3153, weiter unten LL. p. 86ᵇ.

[6] Dieselben Worte weiter unten LL. p. 90ᵇ, *bissech* „increase . .; success . .“ K. Meyer Contrib. p. 219, von lat. *bisextus* „Schalttag“, altir. *bissext* Gloss. Hib., ed. H. Zimmer, p. 259.

[7] Die relative Form *béras* scheint hier im Sinne der zweiten Sg. zu stehen.

(LL. 84a:) F. d. Romór fácbai[1] th'einech
conna dernam deibech,
siul gairmes[2] in cailech,
biaid do chend ar bir.
A Chuchulaind Cualnge,
rot gab baile is búadre,
rot fía cach olc[3] uanne,
dáig is dait a chin.[4] C.

[5](52) Maith a Fir diad, bar Cuchulaind, nir chóir duitsiu tiachtain do chomlund 7 do chomrac rum-sa[5] trí indlach 7 etarchossáit Ailella 7 Medba, [6]7 cach oen tanic ni ruc buaid na bissech dóib, 7 darochratar limm-sa, 7 ní mó béras búaid na bissech duit-siu 7 ra fáethaisiu limm.[6] [7]Is amlaid ra bái gá rád 7 rabert na briathra, 7 ra gab Fer diad clostecht fris.[7]

Na tair chucum a láich láin,
a Fir diad, a meic Damain,

---

[1] faidi (?) *Lc.*

[2] siu gaireas *Lc.*

[3] cach n-olc *Lc.*

[4] *Mit diesem Gedichte hört in Lc. (p. 39b, 6) die ausführlichere Erzählung des* Comrac Fir diad *in der alten Hand auf. Bis zu lin.* 3750 *findet sich nichts Entsprechendes in Lc.*

[5] *In dem Abschnitt lin.* 3481—3531 *fehlen in St., Eg. 209 und Eg. 106 die Gedichte* (Na tair, Ra dáled) *und sind die zwei mit* Maith a Fir diad *beginnenden Prosastücke in eins zusammengezogen.* — Et iarsin it bert Cc. Maith a F. d, ar sé, nior choir duitsi teact do comlonn friomsa *St.*

[6] et do cionn na n-gealltadh m-bregach do niat duit, ar comadhaibh fallsa et ar an ingin rer mealladh morán do decch- (dhegh *Eg.* 106) daoinibh, et cach aon tainic ar na comadhaibh celcci sin ni ruc buaidh na bisech doibh, uair do thuiteatar liomsa, et ní mó béras buaidh no bisech duitsi a Fir diad, uair tuitfir liomsa febh ro tuitset cách *St., ähnlich Eg. 209, Eg. 106.*

[7] *Diese einleitenden Worte fehlen mit den Gedichten (bis lin.* 3526) *in allen anderen Mss. Zu lesen* ac clostecht.

Es ist schlimmer für dich, als mir davon werden wird,
du wirst den Kummer Vieler (verursachen)[1]!

2. Komm nicht zu mir gegen das wahre Recht!
Durch mich steht dein letztes Lager bevor!
Warum soll hier nur für dich nicht ein Gericht sein
mein heldenhaftes Kämpfen?[2]

3. Nicht . . . die Menge der Kunstspiele,
obwohl du purpurn bist[3], mit einer Hornhaut versehen!
Das Mädchen, deren[4] Erstreitung[5] du vorhast,
wirst du nicht haben, o Sohn des Damán!

4. Findabair, die Tochter der Medb,
soviel auch ist an der Herrlichkeit ihrer Gestalt,[6] —
das Mädchen, so lieb auch ihre Schönheit ist,
sie wird sie nicht geben für den ersten Anlauf[7]!

5. Findabair, die Tochter des Königs,
der Lohn, das Wahre über ihn wird gesagt:
Viele sind es, die sie betrogen,
und die sie vernichtet hat, von deinesgleichen!

6. Brich nicht den Eid an mir, ohne Wissen,
brich nicht . . .[8], brich nicht die Freundschaft,

---

[1] Die Form *contirfe* ist mir unverständlich, zu lesen *con firfe?*

[2] Der Sinn der zwei letzten Zeilen scheint zu sein: warum sollst du allein obsiegen, da doch alle Andern unterlegen sind?

[3] Zu diesem *girsat* vgl. das fragende *ciarsat* lin. 1723.

[4] Zu *asa* s. *isa* in meinem Wtb., *issa* „quorum" Ml. 90c, 3; *maith in fer asa eich* „gut der Mann, dem die Pferde gehören" Fled Bricr. Cap. 38.

[5] S. K. Meyer Contrib. p. 164 *bág* unter [1]).

[6] Dieselbe Construction lin. 3562; *cia beith d'feabus na sine,* Tochm. Em. Cap. 9. Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. unter *dá* (II), *dá feabas* „whatever be its excellence."

is messu duit nam-bia de,
contirfe brón sochaide.

Na tair chucum dar fircert,
is lim-sa atá do thiglecht,
cid nabreth and dait nammá
mo gleo-sa ramileda.

Nachat mucled[1] ilar cless,
girsat corcra coṅganchness,
inn ingen asatái oc báig,
ni ba lett a meic Damáin.

Findabair ingea[2] Medba,
ge beith d'ḟebas a delba,
in ingen gid cáem a cruth,
nochos tibrea re cétluth.

Findabair ingen in ríg,
ind ráth atberar a ḟír,
sochaide mattart[3] bréic
acus do loitt do letheit.

Na briss ḟorm lugi gan ḟess,
na bris chíg, na briss cairdess,

Fortsetzung von Seite 504.

[7] Ueber *lúth* s. S. 216 Anm. 3, *über* cétlud *s. Stokes, Salt. Index.*

[8] Nicht übersetzt ist *chíg.*

[1] *Für das corrupte* Nachat mucled *hat Sullivan* Nachat n-diuchled *eingesetzt, was auch keinen annehmbaren Sinn giebt.*

[2] Dieselben zwei Zeilen, auch mit *ingea* für *ingen*, in Vers 3 des Gedichts LL. p. 85b.

[3] In der Zeile *mat*, dazu am Rande *tart*. Um 7 Silben zu bekommen ist *ma* (oder *imma*) *tarat* zu lesen.

brich nicht das Wort, (brich nicht) das Versprechen[1],
komm nicht zu mir, o vollkommner Held!"[2]

7. „Fünfzig Helden ist zuertheilt worden
das Mädchen, kein kluges Zusammenkommen!
Durch mich sind sie in ihr Grab gegangen,[3]
nur Lanzenrecht haben sie von mir davongetragen!

8. Obwohl für muthvoll gehalten war Ferbaeth,
der ein Gefolge von guten Kriegern hatte,
kurz die Zeit, dass ich seine Wuth niederlegte,[4]
ich habe ihn getötet auf den einen Wurf![5]

9. Srubdare[6] von bitterem Schwund seiner tapferen Thaten (?),[7]
er war der Geheimnissort der (ersten) Frauen!
Es war eine Zeit, (da) gross sein Ruhmesstand[8],
Gold oder Gewand hat nicht geschützt!

10. Wenn es mir wäre, dass das Weib verlobt würde,
dem das Haupt der schönen Provinzen zulacht (?)[9],
würde ich nicht deinen Leib röthen
rechts oder links oder hinten oder vorn!"

---

[1] S. K. Meyer Contrib. p. 164 *bág* unter 2).

[2] Hier ist ein Gedicht zu Ende, das folgende ist ein neues Gedicht.

[3] Als Subject von *ra fáid* (zu *ro faith* in meinem Wtb.) ist *coica* zu denken.

[4] Vgl. *fuirmeadh .i. toirnemh no isliughadh* O'Cl.

[5] S. lin. 2189.

[6] Der Name *Srubdairi* findet sich auch Tog. Bruidne Da Derga, ed. Wh. Stokes, § 130 (Rev. Celt. XXII 304, LU. p. 96a). Worauf sich aber der obige Vers bezieht, ist mir unbekannt.

[7] In den Worten *serb seirge a gal* steckt vielleicht ein Fehler. Ich habe *serbseirge* als ein Compositum aufgefasst (obwohl die Allitteration eher dagegenspricht) und diesen Gen. von *Srubdaire* abhängen lassen.

[8] *Blad-alt* ein Compositum wie *foss-, slán-, már-, oll-alt* in dem Gedichte des Fland Mainistrech LU. p. 53a (Berichte d. K. Sächs. Ges. d. Wiss. 1884, S. 209).

[9] Vgl. *Tibid cechtarde fria chéle* LU. p. 65b, 41.

na briss brethir baíg,[1]
na tair chucum a laich láin. N.

Ra dáled do choicait læch[2]
in ingen, ní dal dimbæth,
is limm-sa ra fâid allecht,
ni rucsat uaim acht crandchert.

Gia ramaess[3] menmnach Fer báeth
aca m-bái teglach daglæch,
gar úar gur furmius a bruth,
ra marbus din oen urchur.

[4]Srubdaire serb seirge a gal,
ba rúnbale na cét n-ban,
mór a bladalt ra bái than,
ni ranacht ór na etgad.[4]

Da m-bad dam ra naidmthea in bein,[5]
ris tib cend na coiced cain,
nocho dergfaind-se do chlíab
tess na tuaid na thiar na thair. N.

[1] Vor *báig* ist *na briss* zu wiederholen.

[2] Dieselbe Angabe in der Prosa von St., S. 509 Anm. 1.

[3] Vermuthlich steht *ramaess* für *ro mess*, zu *midim*.

[4] In diesem Verse bilden *Srubdaire* und *rúnbale*, *bladalt* und *ranacht* einen Binnenreim. Da im Endreim das zweite Reimwort eine Silbe mehr zu haben pflegt als das erste, ist vielleicht *na cétban* zu lesen, „der ersten Frauen"? — *Etgad*, für *étgud*, im Reime ist jedenfalls nicht altirisch.

[5] Zu lesen *ben*. In diesem letzten Verse reimen die Langzeilen (*cain* und *thair*).

„Wohlan o Ferdiad", sagte Cuchulinn, „deshalb ist es nicht recht von dir, zu Kampf und Streit wider mich zu kommen, weil wir, als wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife waren, zusammen jede Schlacht und jedes Schlachtfeld, jeden Kampf und jeden Streit, jeden Wald und jede Einöde, jedes Dunkel und jeden Schlupfwinkel[1] aufzusuchen pflegten!" Und so redete er, und sprach da die Worte:

„Wir waren[2] Herzensgenossen,
wir waren Gefährten (?)[3] des Waldes,
wir waren Männer gemeinsamen Lagers[4],
wenn wir den schweren Schlaf schliefen
nach schweren Kämpfen
in vielen fremden Ländern!
Zusammen fuhren wir umher,
suchten wir jeden Wald auf,
(im) Unterricht bei der Scáthach!"[5]

„O lieber kunststückreicher Cuchulinn," sagte Ferdiad,
„wir haben die gleichkühne Kunst beschlossen,
Verträge haben die Freundschaft überwunden (?),[6]

[1] Zu *diamair* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[2] *Rop-dhar* muss hier 1. Plur. sein, vgl. *dar slana on chinaid se* „wir sind heil von dieser Schuld" Salt., ed. Wh. Stokes, 3612, *ar troig* „wir sind elend" ibid. 1482.

[3] Zu *caemthe*, *coimthe* vgl. *caomtha* „society" und *caomthach* „an associate" bei O'Brien.

[4] *Fir chomdeirgide* geht auf *comdergud* „gemeinsames Lager" zurück, gebildet wie *comlepaid* lin. 2079, LU. p. 65b, 43.

[5] In H. 2. 12 findet sich eine Prosaauflösung dieses und des nächsten Gedichtes an einer späteren Stelle, am Anfang des zweiten Tages, Nettlau § 58: *Ni coir duitsi teacht isin comland so, air dob . .* (fehlt Etwas) *ad cara 7 ad coigli 7 ad comalta bagach cartanach da ceile, 7 is a n-œnlebaidh donimais suan 7 colladh 7 forcedul ag Sgathaigh 7 ag Uathaigh.*

[6] Diese Uebersetzung beruht auf der Conjectur *caratrad* (Acc.) für *-raid* (Gen.). In der Prosaauflösung von H. 2. 12, Nettlau § 58, dafür: *Leig as ale, a Cugugain, air Fer d., ni hurusa damsa gan cosnam lem cairdib.*

[3]Maith a Fir *diad*, bar *Cuchulaind*, is aire-sin na rachóir duit-siu tiachtain do chomlund 7 do chomruc rim-sa, (53) dáig da m-bammar ac Scathaig 7 ac Uathaig 7 ac Aife, is aroén imthéigmís cach cath 7 c*ach* cathrói, c*ach* comlund 7 c*ach* comrac, c*ach* fid 7 c*ach* fásach, c*ach* dorcha 7 c*ach* diamair. (54) *Acus* is aml*aid* ra bái gá rada 7 rábe*rt* na bri*athr*a and:[1]

[2]Ropdhar cocle cridi,
ropdhar caemthe caille,
ropdhar fir chomdeirgide,
*co*ntulmis tromchotlud
ar t*r*ommníthaib
i críchaib ilib echtr*a*nnaib.
aroen imreidmís
imtheigmís c*ach* fid
*for*cetul *fri* Scathaig.[2]

[3]A Ch*uchulaind* chaemchlessach, bar Fer d*iad*,
ra chindsem ceird comdana,
ra chlóiset cuir caratr*aid*,

[1] Et a *Fir diad*, ar se, as mairc duit-si do treic mo cairdesa et mo caradr*aidh* ar in mnáoi do rea*cadh* re *caocait* laoch eli *(vgl. lin.* 3511) romat, et as fada go d-treicfind-si *tu*sa ar in mnái sin *(vgl. lin.* 3525), uair bámar máraón i c*cerd*caib goile et gaiscc*idh* in dom*uin*, 7 is maraón imthégmáis in gach cath et in *cach* cathræ et in *cach* comrac, *cach* fidh . . . *(wie oben)* iga rádh et it bert an rosg *St. Aehnlich auch Eg. 209 und Eg. 106, auch in Eg. 209 wird das folgende Gedicht* rosg *genannt.*

[2] Robat*ar* coicle cridhe robat*ar* coimthe coille robatar coimderc*caidh* contuilmáois tromchodl*adh* im t*r*omnith*ibh* iccrich*aibh* ilibh eactran*naibh* maraon im teghmáis imríamaís c*ach* fiodh forcet*ul* la Sgath*aigh* *St. Aehnlich Add.* 18748 (Robdar), *Eg.* 209 (Robadar), *abweichend Eg.* 106 (Robdar).

[3] A Cc. cleasamhn*ach* (oder-*aigh*?) ro cindsiom c*eir*d comdána ro cloisit cur caratr*adh* bo criocha do cedguine na cuimhnigh an comalt*as* a Cú na (||) ccles ccomhromhach *St. Aehnlich Add.* 18748: chleasamhnaigh, ro clusat curatradh *(sic!)* bo chriochach *(sic!)*, a Chu na ccleas comhr *(so abbrechend. Eg.* 209 *ist hier stärker corrupt, von der in LL. doppelt geschriebenen Schlusszeile ist in Eg.* 209 *nur das eine Wort* comhradhach *vorhanden; in Eg.* 106 *fehlt diese Strophe ganz.*

. . . . deine ersten Verwundungen![1]
Denke nicht an die Pflegebrüderschaft,
o Schielender[2], sie hilft dir nicht![3]

„Zu lange sind wir jetzt[4] so (beim Reden)," sagte Ferdiad, „auf welche Waffen wollen wir heute losgehen, Cuchulinn?" „Bei dir heute immer deine Wahl der Waffen," sagte Cuchulinn, „denn du bist zuerst an die Furt gekommen!" „Erinnerst du dich überhaupt," sagte Ferdiad, „an die ersten Stücke[5] der Waffenkunst, die wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife auszuführen pflegten?" „Gewiss erinnere ich mich (daran)," sagte Cuchulinn. „Wenn du dich erinnerst, lass uns losgehen!"

Sie gingen auf die ersten Stücke der Waffenkunst los. Sie nahmen zwei einander entsprechende (?)[6] Schilde zum Kampfspiel auf sich, und ihre acht Tartschen[7] zum Kampfspiel, [4]und ihre acht Wurfpfeile, und ihre acht Schwerter mit (Wallross)zahn und ihre acht Wurfspiese mit (Wallross)zahn[4].

---

[1] Zu dem dunkeln *bocritha* vgl. *facrith* lin. 3428, das ich nur als Praet. Pass. zu einem *fo-crenim* zu deuten wüsste („erkauft sind"?). *Cétguine* schon lin. 248, *cetguin muice* auch Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 4821, 5846, 565.

[2] Zu *a chua* s. S. 482 Anm. 2, S. 494 Anm. 2.

[3] Zu *na cumnig* und *nachat chobradar* vgl. *na cuimnigh* und *ní coibera tu* in der Prosaauflösung von H. 2. 12, Nettlau § 58: *na cuimnigh comann na caradragh na comtanus dam festa, oir ce cuimnighi ní coibera tu.*

[4] Vgl. *fodesta* „now" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[5] S. *airigid* bei K. Meyer, Contrib. p. 59.

[6] Da *comardathach* Tog. Troi 1717 auch als Epitheton des Schwertes vorkommt *(claidbi comardathacha claslethna)*, so wird es nicht ein Derivat von *comartha* „Zeichen" (davon *comharthach* bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.), sondern von *comardad* „gleich machen" („agreement, correspondence" O'Brien) sein, „equally-balanced" O'Curry, On the Mann. II 303.

[7] Dieses Wort ist nur gebraucht, um mit dem Worte zu wechseln. Schon S. 283 Anm. 6 konnte ich die Bedeutung von *ochar cliss* nicht ge-

bocritha do chetguine. 3545
na cumnig in comaltus,
a chua nachat chobradar.
[a chúa nachat chobrathar.][3]

[1](55) Rofata atám[2] amlaid-seo bhadesta, bar Fer *diad*, *acus* ga gasced[3] ar a ragam indiu[4], a *Chuchulaind*. Lat-su do roga 3550 gascid [4]chaidchi indiu[4], bar *Cuchulaind*, daig is tú dariacht[5] in n-áth ar *tús*. [6]Indat mebhair-siu it*ir*, bar Fer *diad*, isna airigthib gascid danímmís[6] ac Scathaig 7 ac Uath*aig* 7 ac Aife. Isamm mebhair ám écin,[7] bar *Cuchulaind*. Masa mebair, tecam.[8]

Dachuatar bar a n-airigthib gascid. Ra gabsatar dá sciath chliss 3555 chómardathacha[9] forro 7 a n-ocht n-ochar chliss[10], a n-ocht clettíni 7 a n-ocht cuilg ṅ-dét 7 a n-ocht ṅ-gothnatta neít[11], imreitís[12] úathu

---

nau bestimmen, aber die acht *ochar cliss* nach dem grossen Schild scheinen identisch zu sein mit den acht *sciath cliss* um den grossen Schild lin. 2575.

[8] Ueber *clettíni*, *colg dét*, *gothnata* s. S. 364.

[1] *Auch in diesem Stücke weicht H.* 2. 12 *stark von LL. ab, während Eg.* 209 *und Eg.* 106 *ziemlich genau mit St. übereinstimmen.*

[2] atamaoid *St.*

[3] cia gaisc*e*dh *St.*

[4] aníu *St.* *Ueber* chaidchi *s. S.* 512 *Anm.* 5.

[5] rainic *St.*

[6] An meabair leatsa a Cc., ar F. d., na hairighe aigh et iorgaile do gnimís *St.*

[7] As meabair emh *St.*

[8] Masa meabhair, tiegam forra *St.*

[9] comhartacha *St.*

[10] ano*cht* n-ochracha cliss *St.*

[11] ano*cht* n-gothnata néd *St.*, . . n-gæthe n-fada neid *Eg.* 209, . . n-goithnidhe *Eg.* 106.

[12] imr*e*thtis *St.*

Sie flogen von ihnen weg und zu ihnen hin wie Bienen an einem Tage schönen Wetters[1]. Sie warfen nicht, dass sie nicht trafen[2]. Jeder von ihnen war bemüht den andern mit diesen Kunststücken zu werfen vom Zwielicht[3] des Morgens in der Frühe bis zur Mitte des Mittags, indem sie ihre mannigfaltigen Kunststücke überwandten mit den Buckeln und Rändern ihrer Kampfspielschilde. So vorzüglich auch das gegenseitige Werfen war, so war doch die Abwehr so vorzüglich,[4] dass keiner von ihnen den andern blutig machte oder roth machte während dieser Zeit. „Lass uns jetzt mit diesem Waffenspiel aufhören, Cuchulinn", sagte Ferdiad, „denn von diesem kommt die Entscheidung zwischen uns nicht!" „Gewiss wollen wir aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist", sagte Cuchulinn. Sie hörten auf. Sie warfen ihr Spielgeräth von sich in die Hände ihrer Wagenlenker.

„Auf was für Waffen wollen wir jetzt losgehen, Cuchulinn?" sagte Ferdiad. „Bei dir immer[5] deine Wahl der Waffen", sagte Cuchulinn, „denn du bist zuerst an die Furt gekommen!" „Dann lass uns losgehn", sagte Ferdiad, „auf

---

[1] Dasselbe Bild LU. p. 92[b], in meinem Wtb. citirt unter *ubullchless*, vgl. oben S. 278, Anm. 3. In H. 2. 12 weicht der Wortlaut in dieser Beschreibung stärker ab: *Do cuadar sun ar a clesaibh gaile 7 gaisg*idh, *.i.* secht *n-ocar cleasa* 7 secht *bæncleasa* 7 secht *corpclesa* 7 secht *fæbair clesa ag techt uatha 7 cucu mar fogmar gan gaith.* Der Vergleich ist hier wohl verstümmelt. Zu *áinle* oben s. K. Meyer Contrib. p. 42 *áinnle* „beauty"; *ainle .i. álainn a lí* O'Cl.

[2] Vergl. *amsim* „I hit" K. Meyer, Contrib. p. 88; „they threw no cast that did not strike" O'Curry, On the Mann. II 303.

[3] Ueber *dorblas*, zusammengezogen aus *dobur- solus*, s. Stokes, Tog. Troi Gloss.; *dorblas* auch lin. 3709, weiter unten LL. p. 97[a], 4. Daraus corrumpirt *o borbsoillsi* in H. 2. 12, Nettlau § 55.

[4] Zur Construction s. lin. 3500.

[5] In diesem mehrmals wiederholten Satze *chaidche* allein lin. 3569, 3762, *chaidchi indiu* lin. 3551, 3697. Dass *caidche, coidche* „ever, continually, utterly" bedeutet (s. O'Brien, und mein Wtb.), bestreitet Niemand. Es entspricht dem lat. semper Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, § 98. Aber es soll hier in der Táin, einer etymologisierenden Erklärung aus *co chaidchi* entsprechend (s. *chaidche* bei O'Clery), seine ursprüngliche Be-

7 chuccu mar beocho (*LL. p.* 84b:) aínle[1] (*no* aille), [2]ni thelgtis nad amsitis[2]. Ra gab cách díb ac diburgun araile dina clesradaib sin [3]á dorblas na matne muche go mide medoin lái[3], go ra chloesetar[4] a n-ilchlessarda ra tilib 7 chobradaib na scíath cliss.[5] Gia ra bai d'ḟebas in imdíburcthi,[6] ra bói d'ḟebas na himdegla nára fulig 7 nara ḟorderg cách[7] dib bar araile risin ré sin. Scurem din gaisced sa [8]fodesta a *Chuchulaind*[8], bar Fer *diad*, dáig ni de-seo tic[9] ar n-etergléod. Scurem ám [10]écin, ma thanic a thrath[10], bar *Cuchulaind*. Ra scoirsetar.[11] Fochердsetar[12] a clesrada uathaib illamaib a n-arad.

[13]Ga gasced irragam ifesta[13], a *Chuchulaind*, bar Fer *diad*. Let-su do roga gaiscid chaidche[14], bar *Cuchulaind*, daíg is tú doríacht[15] in n-áth ar *tús*. Tiagam iarum, bar Fer *diad*,

---

Fortsetzung von Seite 512.

deutung „until night", „bis zur Nacht" zeigen, so O'Curry Mann. and Cust. II 303 ff., H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 55 ff. Auch O'Grady hat *choidche* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6503, mit „till night-time" übersetzt (Gilva Gad. Transl. p. 244). Man kommt überall mit der gewöhnlichen Bedeutung aus.

[1] illó ainle *St.*, amhuil bécha a ló ainnle *Eg.* 106. *Auch oben zu lesen* illó áinle. *Zu der Glosse oben vgl.* illó áille nad bhí gæth *LL. p.* 103a, 5. *Sache und Bild ähnlich LU. p.* 92b, 23: is cumma 7 timthirecht bech illó ánli cach æ sech araile suás *(Tog. Bruidne Dá Derga, Rev. Celt.* XXII 285), *schon angeführt oben S.* 278 *Anm.* 2; ar ba lir bech-teilleoin hi ló áinnle imfreagra a n-diubraic(th)e *Rennes Dindšenchas* § 126 *(Rev. Celt.* XVI 78).

[2] Ni telgdis nach aimsidís *St.*, ni teilgidis n*ach* aimsidis 7 n . . . . idis n*ach* athaimsidis dorisi *H.* 2. 12.

[3] ó dhobarsoillsi na maitne go m*e*dhón laoi *St.*

[4] g*ur* ro cloisiot a n-iolchleasa *St.*

[5] a sgiath clis gheura *Eg.* 209, na sgiadh slírghér *Eg.* 106.

[6] Ger bó maith na hiomdiubr*a*icthi *St.*; Gerb athlom an imgoin, dobi deab*as* (*d. i.* d'ḟeabas) na hingabla *H.* 2. 12.

[7] nech *St.* [8] *Fehlt in St.* [9] daigh ni thic dhe *St.*

[10] *Fehlt in St.* [11] Ro sguirsit iaramh *St.*

[12] et do cuirea*tar St.* [13] Cia gaisce*d*h ar a racham aniú *St.*

[14] aniú *St.*

[15] rain*ic St.*

unsere behauenen glattharten Wurfspeere[1] mit den Seilen von vollsteifem Flachs daran.“ „Gewiss lass uns (so) losgehen!“ sagte Cuchulinn. Da nahmen sie zwei gleichfeste steife Schilde auf sich. Sie gingen los auf ihre behauenen glattharten Wurfspeere, mit den Seilen von vollsteifem Flachs daran.[2] Jeder von ihnen war bemüht den andern mit den Speeren zu werfen, von der Mitte des Mittags bis zur Abendstunde der Nona[3]. So gross auch die Vortrefflichkeit des Abwehrens war,[4] so geschah es doch in Folge der Vortrefflichkeit des gegenseitigen Werfens, dass jeder von ihnen in dieser Zeit den andern bluten machte und roth machte und verwundete. [5]„Wir wollen nunmehr damit aufhören, Cuchulinn“, sagte Ferdiad. „Gewiss wollen wir aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist“, sagte Cuchulinn.[5] Sie hörten auf. Sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker.

Es kam darauf jeder von ihnen hin zum andern, und jeder von ihnen legte seine Hand über den Hals des andern und gab (ihm) drei Küsse. Ihre Pferde waren in einer (und derselben) Hürde diese Nacht, und ihre Wagenlenker an einem

---

[1] Aehnlich *a slegh seimnech snasta slemoncruaid* Acall. na Sen. ed. Wh. Stokes, p. 300 zu lin. 3014; *an seasga (?) snáidhte sleamhanchruaidh* Cath Rois na Riog, ed. Hogan, § 26. *Snasta* und *snaidhte* sind spätere Formen des Part. von *snaidim*, für älteres *snaisse*; *sneitte* ist Gen. Sg. des Inf. von *snedim*, s. mein Wtb. und oben lin. 892, Vis. of MacCongl., ed. K. Meyer, Gloss.

[2] Ueber diese Seile s. die Anm. zu lin. 2738.

[3] Vgl. lin. 3560, 3614, 3709.

[4] Dieselbe Construction lin. 3562.

[5] Anders H. 2. 12: *An ail let osad do gabail a Cugugain, air Fer diad. As ail on, (ar) Cc., oir anti gabas lamh ar a gaisgidh as e dligh-es sgur*, „Ist dir genehm einen Waffenstillstand anzunehmen, Cugugán?“ sagte Ferdiad. „Es ist mir genehm“, sagte Cuchulinn, „denn wer beginnt mit den Waffen, der hat auch das Recht aufzuhören.“

bar ar slegaib sneitti[1] snasta slemunchrúadi [2]go suanemnaib lín lanchatut indi[2]. Tecam ám écin[3], bar *Cuchulaind*. Is and-sin ra gabsatar[4] da chotutscíath chomdaingni forro. Dachuatar bar a slegaib snaitti[5] snasta slemunchrúadi, [6]go suanemnaib lín lanchotut indi.[6] Ra gab cách díb ac diburgun araile 3575
dina slegaib [7]á mide medoin lai go tráth funid nóna[7]. [8]Gia ra bái d'febas na himdegla,[8] ra búi d'febas ind imdibairgthi, go ro fuilig 7 go ro forderg 7 go ra chréchtnaig [9]cach díb bar araile risin ré sin.[9] Scurem de sodain badesta[10], a *Chuchulaind*, bar Fer d*iad*. Scurem ám écin,[11] ma thanic a thrath,[12] 3580
bar *Cuchulaind*. Ra scoirsetar.[13] Bhacheirdset a n-airm uathu illámaib a n-arad.[14]

Tanic cach díb d'indsaigid araile[15] assa aithle [16]7 rabert cách díb lám dar bragit araile 7 ra thairbir teora póc.[16] Ra

---

[1] sneitti *ist nur in LL.*

[2] *Fehlt in St., ist aber (corrupt) in H.* 2. 12 *vorhanden:* go . . naighnedaibh lancadaith, *was wohl zu* go suaithnedaibh lín lancadait *zu ergänzen ist. Vgl.* suaithnid *in O'Don. Suppl. unter* suaineamhuin; ro chuir a mheur barrchaol a suaithnidh síodha an ghaoi dheirg, *Toruigh. Dhiarmuda* 7 *Ghrainne, ed. St. H. O'Grady, pp.* 104, 132, 182, *„into the silken string."* — *Oben wohl* lanchatait *zu lesen.*

[3] Tiegam emh *St.*

[4] ro gabsat *St.*

[5] *Zu lesen* sneitti *wie lin.* 3571, *es fehlt auch hier in St.*

[6] *Fehlt in St., wie schon lin.* 3571.

[7] *Fehlt in St. In H.* 2. 12 *lautet die Zeitbestimmung* go tainig in buidi dar in grein.

[8] Ger bo maith an imdeg*ail St.*; Gerb athlamh . . . *(die nächsten Worte nicht lesbar) H.* 2. 12.

[9] cách a chele dhiobh *St.*

[10] Sg*u*rim dar n-gaisc*i*dh *St.* [11] Sc*u*riom ch*e*na *St.*

[12] madh ail letsa *St.* [13] Ro sguirsit ier*a*mh *St.*

[14] et tucsat a n-airm iláimh a n-ar*a*dh *St.*

[15] a chele *St.*; indsaigh*i*s *gach* fer dib a ceile ar lar medoin an atha *H.* 2. 12.

[16] et tucsat a lamha tar braigdibh a cele, et do toirbirsit teora póga diaroile *St.*; teora pog *(statt* póca*) auch H.* 2. 12, *mit dem Zusatz* a cumniug*udh* a comaind 7 a caradr*aig*.

(und demselben) Feuer, und ihre Wagenlenker bereiteten ihnen eine Lagerstreu[1] von frischen Binsen[2] mit den Kissen verwundeter Männer für sie.[3] Es kamen die Heilkünstler und Aerzte sie zu heilen und ärztlich zu behandeln, und sie legten [4]Kräuter und Heilpflanzen und einen Heilsegen auf ihre Stiche und auf ihre Versehrungen, auf ihre Verletzungen und auf ihre vielfachen Wunden.[4] Jedes Kraut und jede Heilpflanze und der Heilsegen, der auf die Stiche und Versehrungen, Verletzungen und vielfachen Wunden Cuchulinn's gethan wurde, ein gleicher Theil derselben wurde von ihm aus über die Furt im Westen dem Ferdiad überbracht, damit die Männer von Irland nicht sagten, wenn Ferdiad durch ihn fiele, ein Uebermass von ärztlicher Pflege hätte er auf sich verwendet. Jede Speise und jeder gut zu trinkende zuträgliche berauschende Trank, der dem Ferdiad von den Männern von Irland gegeben wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Norden dem Cuchulinn überbracht, denn die Ernährer des Ferdiad waren zahlreicher als die Ernährer des Cuchulinn. Alle Männer von Irland waren Ernährer für den Ferdiad, dafür dass er den Cuchulinn von ihnen abhielt. Die Leute von Mag Breg[5] waren andrerseits die Ernährer für Cuchulinn; sie

[1] Vgl. S. 380 Anm. 7, LL. p. 88[a].

[2] Vgl. lin. 114.

[3] Nach H. 2. 12 gingen die beiden Helden selbst in ein und dasselbe Zelt, und wurde ihnen ausser dem oben Erwähnten ein *fothraicedh criadh* (ebenso § 61), ein Schlammbad (?), zurecht gemacht; das erste Drittel der Nacht verbrachten sie mit Seufzen und Wehklagen, das zweite Drittel mit Unterhaltung und mit Berathung ihres Kampfes, das dritte Drittel mit Schlafen.

[4] Dieselben Worte lin. 2478. Nach H. 2. 12 stammten die Heilmittel aus den Feenwohnungen (*a sigbrugaibh Erenn*), vgl. dazu weiter unten LL. p. 89[a].

[5] *Campus Breg* der östliche Teil von Meath, bis hinauf zu Sliab Fuait in Ulster, s. Docum. de S. Patr. ex Libro Armachano, ed. Hogan, Index, O'Donovan, Book of Rights p. 11. Diese Angabe über die *biattaig* findet sich in H. 2. 12 erst später, Nettlau § 71, woselbst *tuathad Breag* für *Brega*.

batar a n-eich[1] i n-oenscur *inn* aidchi sin 7 a n-araid ic oen- 3585
tenid, *acus* bognisetar[2] a n-araid (||) cossair leptha[3] úrluachra
dóib go *f*rithadartaib fer ṅ-gona[4] *f*riu. Tancatar fiallach ícci
7 legis[5] da n-ícc 7 da leiges, *acus* foch*e*rdetar[6] [7]lubi 7 lossa
icci 7 slánsén[7] [8]ra cnedaib 7 ra crechtaib, rá n-áltaib 7 ra
n-ilgonaib[8]. [9]Ca*ch* lúib 7 ca*ch* lossa ícci 7 slánsen ra b*e*rthea 3590
ra cnedaib 7 crechtaib, altaib 7 ilgonaib Conc*u*laind, ra idnaic-
thea comraind úad díb dar ath siar d'Ḟir d*i*ad[9], [10]nar abbraitis
fir hEr*e*nd, da tuitted Fer d*i*ad lessium, ba himmarcr*a*id legis
daberad fair.[10] [11]Cach biad 7 ca*ch* lind soóla socharcháin somesc
dab*e*rthea o feraib hEr*e*nd d'Ḟir d*i*ad, da idnaicthea comraind 3595
uad díb dar áth fa thuaith do Cho*i*nch*u*laind[11], [12]daig raptar
lia biattaig Fir d*i*ad andá bíattaig Conc*u*laind. Raptar biattaig
fir h*Erend* uli d'Ḟir d*i*ad ar Choincu*l*aind do diṅgbáil díb.[12]

---

[1] Tucsat a n-ech *(sic!) St.*

[2] do ronsad *St.*

[3] da cosairleab*aid*h *St.*

[4] b-fer n-gonta *St.*

[5] a fiall*a*ch ice et slainti *St.*

[6] do cuiret*ar St.*

[7] luiphe ice *St.*

[8] ina ccnead*aib*h et ina ccrect*aib*h, ina n-alt*aib*h et ina n-iolgho-
nai*b*h *St.*

[9] Cech luib ice et cech l*us* slainte do b*e*rthí re cned*aib*h et re crec-
t*aib*h Concul*ainn* do cuir*ed*h comhroinn tar áth siar do cum F. d. dib
St.; Et na losa 7 na luibhe ici 7 l*egis* dob*e*rtai a sigbr*u*gaibh Er*e*nn do
Cc., dob*e*redh oired ris fein d'F*i*r d*i*ad dib sin da c*u*r an cnedaibh 7 ina
crolinntib *H.* 2. 12.

[10] ar nach abradis . . as imarcraigh *St., fehlt in H.* 2. 12.

[11] Cech lionn et cech biadh do b*e*rthi . ., do cuir*ed*h comroinn tar
áth fó th*u*aith do cum Cc. de *St.*; Na biadha 7 na deocha soblasta do-
b*e*ridis f*i*r Eir*e*nn d'F*i*r d., dob*e*redh s*u*n a coibeis reis fein do Cc. dib
H. 2. 12.

[12] uair ba lia . . ., uair bá biat*aig*h fir Er*e*nn uile d'F*i*r d. ar ding-
b*ail* Cc. dioph *St., fehlt in H.* 2. 12.

pflegten während des Tags, d. i. jede Nacht, zu kommen um mit ihm zu sprechen.[1]

Sie blieben dort für diese Nacht. Früh am anderen Morgen erhoben sie sich und kamen vorwärts zu der Furt des Kampfes. „Auf was für Waffen werden wir heute losgehn, Ferdiad?“ sagte Cuchulinn. „Bei dir ist immer deine Wahl der Waffen,“ sagte Ferdiad, „denn was mich anlangt, so habe ich meine Wahl der Waffen an dem Tage, der vergangen ist, gewählt.“[2] „Dann lass uns heute losgehn“, sagte Cuchulinn, „auf unsere grossen . . .[3] Lanzen, denn das gegenseitige Stossen heute dünkt uns dem (entscheidenden) Kampfe näher als das gegenseitige Werfen gestern. Unsere Pferde sollen für uns genommen und unsere Wagen angespannt werden, dass wir heute das Kämpfen von unseren Pferden und von unseren Wagen aus vornehmen!“ „Gewiss lass uns (so) losgehn“, sagte Ferdiad. Da nahmen sie zwei vollfeste breite Schilde an diesem Tage auf sich. Sie gingen auf ihre grossen ...[3] Lanzen an diesem Tage los. Jeder von ihnen war bemüht den andern [4]zu durchlöchern und zu durchstossen[4], [5]niederzuwerfen und nieder zu stossen[5],

---

[1] In H. 2. 12 ist hier, ehe der Kampf von Neuem beginnt, ein längeres Stück eingefügt: § 56 Ferdiad macht den Männern von Irland den Vorschlag, während er mit Cuchulinn kämpfe, mit dem Stier und der Beute nach Cruachan abzuziehen, was Fergus als unausführbar bezeichnet; § 57 Cuchulinn ist am andern Morgen vor Ferdiad an der Furt, Laeg beschreibt diesen, als er herankommt; § 58 Zwiegespräch zwischen Cuchulinn und Ferdiad, dessen Inhalt an die Gedichte *Ropdhar cocle cridi* lin. 3533, *Na tair chucum* lin. 3487, ferner an lin. 3401 (Ferdiad könne eigentlich nicht mit Cuchulinn kämpfen, da dieser einst sein Dienstmanne gewesen sei) und lin. 3396 (nicht Ferdiad, sondern Cuchulinn habe gerechten Grund zum Kampf, da seine Angehörigen, sein Vieh u. s. w. vor Ferdiad fliehen müssen und dieser in das Land der Ulter gekommen sei) erinnert.

[2] In H. 2. 12 gehen sie hier, Nettlau § 60, nochmals auf ihre *cless* los (wie § 55): Die Geschosse fliegen in solcher Menge hin und her, dass die Männer das Gesicht von Pferd oder Bursche oder Held nicht mehr unterscheiden können. — § 61 ist in H. 2. 12 kürzer gefasst, und weicht dessen Wortlaut auch sonst stark von LL. ab.

[1]Raptar biattaig Brega dana do Choinculaind. Tictis da acaldaim fri dé .i. cach n-aidche.[1] 3600

(59) [2]Dessetar and inn aidchi sin.[2] Atráchtatar[3] go moch arna barach, 7 táncatar rompu co áth in chomraic. Ga gasced ara ragam indiu a Fir diad, bar Cuchulaind. (*LL. p.* 85a:) Lett-su do roga ṅ-gascid chaidchi[4], bar Fer diad, [5]daíg is missi barroega mo roga ṅ-gascid isind lathi luid.[5] (61) Tia- 3605
gam iarum, bar Cuchulaind, bar ar mánaisib móra murniucha indiu[6], dáig is foicsiu lind don ág in t-imrubad[7] indiu [8]anda dond imdiburgun[8] inné. Gabtar ar n-eich dún 7 indliter ar carpait, co n-dernam cathugud dar n-echaib [9]7 dar carptib[9] indiu. [10]Tecam ám écin[10], bar Fer diad. Is and-sin ra gab- 3610
satar[11] dá lethanscíath landaṅgni forro [12]in lá sin[12]. Dachuatar bar a manáisib móra murnecha in lá sin. Ra gab cách díb [13]bar tollad 7 bar tregdad, bar ruth 7 bar regtad araile, á dorblas[13] na matne muchi go tráth funid nóna. Da m-bad

---

Fortsetzung von Seite 518.

[3] Ueber *muirnech* s. S. 156 Anm. 2. Stokes, Acall. na Sen. Gloss., verweist auch auf O'Brien's *muirnighim* „I burden, load"; „great heavy spears" O'Curry, On the Mann. II 304.

[4] Dieselben Verba lin. 1342.

[5] Zu *ruth* vgl. *di ruth 7 di ráiniud 7 d'imrubad a chéile* Tog. Troi 1714, es ist das mittellateinische *rutare* „dejicere" Ducange; *regtad* ist wohl *frithgatad*, wie *tregdad* zu altir. *trisgataim* „foro" Sg. 54a, 1 gehört.

[1] *Fehlt in St., H.* 2. 12.

[2] Batar amhlaidh sin an adaigh sin *St.* — *H* 2. 12 *weicht hier stärker ab.*

[3] Ro ergetar *St.*

[4] aniú *St.*

[5] uair as agamsa bói mo rogha ané *St.*, oir is misi dorug roga ane *H.* 2. 12.

[6] Tiagam aniú . . (*ohne das* iarum) *St.*

[7] in commbualadh *St.*

[8] ina an t-imdiubhraccadh *St. Auch oben ist* ind *für* dond *zu lesen.*

[9] *Fehlt in St.*

[10] *Dafür in St.*: A denam samlaidh.

[11] ro gabhsat *St.*

[12] *Fehlt in St.*

[13] for tolladh 7 tregdadh a chele ó dorblus *St., s. lin.* 3560.

vom Zwielicht des Morgens in der Frühe bis zur Abendstunde der Nona[1]. Wenn es die Gewohnheit des Vogels wäre, fliegend durch die Leiber der Menschen zu gehn, so würden sie an dem Tage durch ihre Leiber gegangen sein, dass sie die Stücke Blut und Fleisch durch ihre Stiche und durch ihre Wunden hinaus in die Wolken und in die Lüfte nähmen. Und als die Abendstunde der Nona kam, waren ihre Pferde erschöpft, und waren ihre Wagenlenker müde, und waren sie selbst erschöpft, die Helden und die Kämpen der Tapferkeit. „Lass uns nunmehr mit diesem aufhören, Ferdiad", sagte Cuchulinn, „denn unsere Pferde sind erschöpft und unsere Wagenlenker sind müde, und wenn sie erschöpft sind, warum sollten wir nicht auch erschöpft sein?" Und so redete er, und er sprach da die Worte:

[2]„Nicht ist Umwerfen von uns zu verlangen," sagte er,
für Fomore eine Anstrengung (?)!
Es soll ihnen unten ihre Fussfessel angelegt werden,
nachdem der Lärm vorüber ist!"[2]

---

[1] Dieselben Worte lin. 3709, vgl. lin. 3560, 3576.

[2] Zur ersten Zeile des Verses vgl. *ni dlegar dín ale* lin. 3276. *Cuclaige* bedeutet nach Stokes, Lism. Lives of Saints Index, „the oscillation or upsetting caused by the stumbling of beasts of draught": *Bói tra in áircc testemain for cuclaige moir oca tabairt co Hierusalem* LBr. p. 130b, 4, und ganz ähnlich *Bai ind arc for cuclaigi gell* Salt. 6673 (zu Grunde liegt 2. Sam. 6, 6, wo die irische Bibelübersetzung *óir do chroitheadar na daimh i* hat); *carpait hi cucligi* LU. p. 91b, Tog. Bruidne Dá Derga, „chariots a-tottering" Rev. Celt. XXII 207, vgl. 413; co *ndernsat na heich cuclaigi moir fon carput roim in cœirig, cun rala in ri asin carput* Lism. Lives of Saints 2325. Der Sinn der 1. Zeile ist wohl: man kann nicht verlangen, dass wir kämpfen, bis der Wagen von den zusammenbrechenden Pferden umgeworfen wird. In der 2. Zeile ist unsicher, in welchem Sinne die Fomore erwähnt werden; eine ähnliche Stelle Aided Guill § 36 (Rev. Celt. XIV 420): *Salaig cretta carpat, lesc ri fomóir cumscugud, ni tráth imlúate echraide.* Die Fomore wurden in der Schlacht von Magh Turedh von den Túatha Dé Danann vernichtet (Rev. Celt. XII 52 ff.). Sie waren mächtig zur See (Keating, Hist. of Ireland Cap. VII), erscheinen aber in den Sagen auch als Riesen (lin. 3805)

bés éoin ar luamain do thecht tri[1] chorpaib dóene, doragtaís 3615
tri na[2] corpaib in lá sin, go m-bértaís na tochta fola 7 féola
tri na[3] cnedaib 7 tri na[4] crechtaib [5]innélaib 7 i n-aeraib sech-
tair[5]. [6]*Acus* a thánic trath funid nóna[6], [7]raptar scítha a n-eich
7 raptar[7] mertnig a n-araid [8]7 raptar scítha-som fadessin na
curaid 7 na láith gaile.[8] (||) [9]Scurem de sodain badesta[9] a 3620
Fir diad, bar *Cuchulaind*, [10]daíg isat scítha ar n-eich 7 it
mertnig ar n-araid[10], *acus* in tráth ata scítha iat, cid dúnni
[11]na bad scítha sind dana[11]. [12]*Acus* is amlaid ra búi gá rád
7 rabert na briathra and:[12]

[13]Ni dlegar dín cuclaigi, bar ésiun,
ra fomorchaib feidm. 3625
curther fóthu a n-urchomail,
a ro scáich a n-deilm.[13]

Fortsetzung von S. 520.
und als dämonische Wesen, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Irlandais p. 90 ff. Cuchulinn tötet drei Fomori LU. p. 126a, 27 (Tochm. Em.). Ueber eine Beziehung des Ferdiad zu den Fomore s. S. 436. Die 3. Zeile bezieht sich auf das Abspannen der Pferde, aber ohne dass ein Wort für Pferd vorausgeht. O'Curry übersetzte diesen Vers On the Mann. II 305: „We are not bound to persevere With Fomorian obduracy; Let the cause be put in abeyance, Now that the din of combat is over."

[1] Damadh gnath eoin do thecht ar etillech tria *St.*
[2] tré na *St.* [3] trena *St.* [4] tre na *St.*
[5] ininnibh 7 ináeraibh *St.* [6] O thainic fuine nona dhóibh *St.* [7] ba sgíthach an ech 7 ba *St.*
[8] 7 dno ba curtha *(sic!)* na curaidh fen *St.*
[9] Scuriom don comrac so *St.*
[10] uair it sgithach ar n-ech et it mertnech ar n-araidh *St.*
[11] na badh scíthach sinn fen *St.* [12] et it bert in rann *St.*, et adubhairt an rann *Eg.* 209, 7 adbeart an laoí ann *Eg.* 106.
[13] Ni dleagar dinn cuicclighe fri fomarca fedm, cuirter fotha anurcomail ar ro sgaith ar n-delm *St.*; Ni dlighthear dinn cuiclighe fria fomarcaibh feidhm, curthar fotha a n-urchomhail o ros caithear *(sic!)* n-deilm *Add.* 18748, *p.* 167. *In H.* 2. 12 *fehlt dieser Vers. Eg.* 209 *hat* comhchluidhthe *für* cuclaigi, *ferner in der 2. Zeile* fria formnadh feaidhm, *in der 4.* o ros cathar n-deilm.

„Gewiss, wir wollen aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist," sagte Ferdiad. Sie hörten auf. Sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker. Jeder von ihnen kam hin zu seinem Genossen. Jeder legte die Hand über den Hals des andern, und gab drei Küsse. Ihre Pferde waren in einer (und derselben) Hürde diese Nacht, und ihre Wagenlenker an einem (und demselben) Feuer. Ihre Wagenlenker bereiteten ihnen eine Lagerstreu von frischen Binsen, mit den Kissen verwundeter Männer für sie. Es kamen die Heilkünstler und Aerzte sie abzuwarten und sie anzusehen und sie zu überwachen diese Nacht, denn sie konnten nichts Anderes für sie (thun), wegen der Furchtbarkeit[1] ihrer Stiche und ihrer Verletzungen, ihrer Versehrungen und ihrer vielfachen Wunden, als [2]Zaubertränke und Zaubersprüche und Gebete[2] bei ihnen anzuwenden, um ihr Blut und ihre Blutungen und ihre tödlichen Schmerzen[3] zu stillen. Jeder Zaubertrank und jeder Zauberspruch und jedes Gebet, das gegen die Stiche und gegen die Verletzungen Cuchulinn's angewendet wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Westen dem Ferdiad überbracht. Jede Speise und jeder gut zu trinkende zuträgliche berauschende Trunk, der dem Ferdiad von den Männern von Irland gebracht wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Norden dem Cuchulinn überbracht, denn die Ernährer des Ferdiad waren zahlreicher als die Ernährer des Cuchulinn, denn für

---

[1] Zu *acbéle* s. *acbéil*, *acbeóil* „terrible" Stokes, Tog. Troi Index, K. Meyer, Contrib. pp. 8, 9.

[2] *Iptha* für altir. *aipthi* veneficia Wb. 20b, 20, s. *epaid* in meinem Wtb. Als Beispiel eines *éle* wurde schon S. 344 Anm. 2 der LU. p. 78a *éli Loga* genannte Zauberspruch erwähnt (beginnt *Atrái a maic mór Ulad fót slancréchtaib*). *Arthana* zum Nom. Sg. *artha*, s. St. zu *orthana* lin. 3640, von lat. *oratio*. Zu dieser ganzen Stelle vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXXIII 143, 144.

[3] Zu *gae cró* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss. „a dart, a shooting pain of death, a deadly pang", vgl. die Stellen bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

Scoirem ám écin, má thánic a thráth[1], bar Fer *diad*. Ra scorsetar.[2] [3]Facheirdset a n-airm uathu[3] illámaib a n-arad. Tanic cách díb d'innaigid a cheile. [4]Ra bert cach lam dar brágit araile, 7 ra thairbir teora póc[4]. Ra bátar a n-eich i n-oenscur in aidchi sin, 7 a n-araid oc oentenid. Bógníset[5] a n-araid [6]cossair leptha[6] úrluachra dóib go frithadartaib fer ṅgona[7] friu. Tancatar fiallach icci 7 leigis [8]da fethium 7 da fégad[8] 7 dá forcomét inn aidchi sin, [9]daíg ní ní aile ra chumgetar[9] dóib, ra hacbeile[10] a cned 7 a crechta, a n-álta 7 a n-ilgona, acht iptha [11]7 éle[11] 7 arthana do chur riu, do thairmesc a fola 7 a fulliugu[12] 7 a n-gæ cró[13]. Cach iptha [14]7 gach éle[14] 7 [15]gach orthana doberthea[15] ra cnedaib 7 ra crectaib Conculaind, ra idnaicthea[16] comraind uad díb dar áth síar d'Ḟir diad. [17]Cach biad 7 cach lind soóla socharchain somesc ra berthea o ḟeraib hErend do Ḟir diad, ra hidnaicthea comraind úad díb dar áth fothuaith do Choinchulaind, daig raptar lia biataig Fir diad anda biataig Conculaind, daig raptar

[1] Scuriom chena madh ail leatso *St.*

[2] Ro sguretar ann sin *St.*

[3] 7 tuccatar a n-arma *St.*

[4] et do berit teora poga diaroile *St.*

[5] et do ronsat *St.*

[6] da cosair-leabaidh *St.*

[7] n-gonta *St.*

[8] da b-fechemh *St.*

[9] uair ni ní oile ro ḟetsat *St.*

[10] re haigmele *St.* *Oben zu lesen* re hacbéle.

[11] *Fehlt in St.*

[12] a b-fuilighthi *St.* *Oben zu lesen* fuiliugud.

[13] angái cró *St.*

[14] *Fehlt in St.*

[15] cech artha do berthái *St.*, *der Nom. Sg. sollte auch oben stehen, ebenso vorher* epaid, *aber auch St. hat in derselben mechanischen Wiederholung* íptha.

[16] do curthái *St.*

[17] *Dieses ganze Stück eine Wiederholung von lin.* 3594 *ff., fehlt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106.

Ferdiad waren alle Männer von Irland Ernährer, dafür dass er den Cuchulinn von ihnen abhielt. Für Cuchulinn waren andrerseits die Männer von Mag Breg Ernährer. Sie pflegten während des Tags, d. i. jede Nacht, zu kommen um ihn zu sprechen.[1]

Sie blieben diese Nacht dort. Sie erhoben sich frühe am andern Morgen, und kamen vorwärts an die Furt des Kampfes. Cuchulinn bemerkte an Ferdiad ein übles Aussehen und eine üble Düsterheit an diesem Tage. „Du befindest dich schlecht heute, o Ferdiad!“ sagte Cuchulinn. „Dein Haar ist dunkel geworden heute[2], und dein Auge . . .[3], und dein Aussehen und deine Gestalt und dein Wesen[4] ist von dir gegangen!“ „Gewiss nicht aus Angst vor dir oder aus Furcht vor dir ist das heute an mir,“ sagte Ferdiad, „denn es giebt heute in Irland keinen Helden, den ich nicht abhalten werde!“[5]

Und Cuchulinn jammerte und klagte, und er sprach da die Worte, und Ferdiad antwortete:

---

[1] In H. 2. 12 ist hier ein Zwiegespräch zwischen Cuchulinn und Ferdiad angefügt, Nettlau § 62 (Rev. Celt. XI 318), das, zum Theil auch im Wortlaut, an die Gedichte *Na tair chucum* lin. 3487 und *Ropdhar cocle* lin. 3533 erinnert: Cuchulinn mahnt den Ferdiad an die Prophezeihung der Scáthach, dass der eine von ihnen durch den andern fallen werde (vgl. lin. 3147), erinnert ihn an ihre alte Freundschaft (zu beachten *tromcolladh, ro teigmis, forceduil farœn re Sgathaigh, na bris cairdes*), und warnt ihn *na tar-sa cugam-sa* (was genau dem Anfang des erwähnten Gedichtes entspricht), geh nicht gegen mich nach den Andern, denn fünfzig Helden, denen jenes Mädchen versprochen worden war, haben den Tod durch mich gefunden. Ferdiad denkt nur daran, dass er Ailill und Medb den Kopf Cuchulinn's versprochen hat.

[2] Aussergewöhnliche Farbe des Haares bedeutet Unglück: *Ni indoig lim cid trú, diág na n-ilgne filet forsind fult fil fair, 7 inna n-dath n-écsamail docorethar (in folt) fair* Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 106 (Rev. Celt. XXII 282).

[3] Wenn *ra suamnig* die richtige Lesart wäre, so vielleicht „dein Auge ist still (tot) geworden.“ Die Lesart von St.: dein Auge ist unstät geworden.“ „Thine eye has become dull“ O'Curry, On the Mann. II 305.

[4] Zu *dénam* „Bau des Körpers“ vgl. *ar cruth 7 céill 7 comarli, dath 7 deilb 7 degdénam* Tog. Troi 1565, „goodly build“ Stokes.

biattaig fir h*Erend* uile d'Ḟir *diad* ar diṅgbhail Con*culaind* díb. Raptar biataig Brega no do Cho*inchulaind*. Tictis da acall*aim* fri dé .i. ca*ch* n-aidche.[17]

(63) Dessetar i*nn* aidchi sin and.[1] Atr*a*achtatar[2] co moch arna barach, 7 táncatar rempo co áth in chomraic. [3]Ra chon- 3650
daic *Cuchulaind* mídelb 7 míthemel mór in la sin[3] bar Fer d*iad*. Is olc atai-siu indiu a Ḟir d*iad*, bar *Cuchulaind*. Ra dorchaig th'ḟolt indiú 7 ra suanmig[4] do rosc 7 dachuaid do chruth (*LL. p.* 85b:) 7 do delb 7 do denam dít. [5]Nir th'ecla-su na ar th'uamain ḟorm-sa sain indiu ám, bar Fer *diad*[5], dáig ni ḟuil i 3655
n-hEr*ind* [6]indiu læch na diṅgeb-sa.[6]

(64) *Acus* ra búi *Cuchulaind* [7]ac écáini 7 ac airchisecht[7] 7 rab*ert*[8] na bri*athr*a and 7 ra recair Fer d*iad*:[9]

Fortsetzung von Seite 524.

[5] In H. 2. 12 scheint umgekehrt Ferdiad den Cuchulinn auf sein sorgenvolles Aussehen anzureden, und hat § 63 überhaupt ganz andern Wortlaut.

[1] Bat*ar* amhl*aidh* sin an adh*aigh* sin *St.*

[2] Ro ergeat*ar* *St.*

[3] Tadbas do Cc. *St.*, Tadhbhais do Cc. mídheilbh mór . . seoch gach lá oile *Eg.* 106, *Eg.* 209. *Auch oben ist* mídeilb *zu lesen.*

[4] do luaimhn*igh* *St.*; ra suanmig *in LL. kann nicht richtig sein, vielleicht ist zu lesen* ra suamnig, *von* suaimnech „*quiet*", *vgl.* do bhrígh gur ṡuaimhnigh nó gur chumhsan sé *(der Tote) Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p.* 163; bás suaimhneach d'ḟaghbháil ar a leapaidh dhó *ibid. p.* 236.

[5] Ni ar h'eagla-sa ná ar h'uam*un* atúsa amhl*aidh* sin ina d'egla do comraic na do coml*ainn*, ar F. d. *St.*

[6] nach dingebaind-si aniú *St.*

[7] ig a eccáine saml*aidh* *St.*

[8] it b*ert* *St.*

[9] *Eg.* 209 *hat dieses Gedicht wie LL. und St., Eg.* 106 *hat nur eine Prosaauflösung der Verse* 1, 6, 7 *und* 9, *in H.* 2. 12 *fehlt es gänzlich.*

Cc. 1. „O Ferdiad, wenn du es bist,
so ist mir gewiss, dass du dem Tode verfallen[1] bist!
Auf den Rath eines Weibes zu gehn
zum Kampf mit deinem Pflegebruder!“

Fd. 2. „O Cuchulinn, die Erfüllung eines Weisen (?)[2]:
du wahrer Held[3], du wahrer Krieger,
jeder muss gehn
nach dem Rasen, auf dem sein letztes Lager ist!“

Cc. 3. „Findabair, die Tochter der Medb,
so herrlich auch ihre Gestalt ist,[4]
dass sie dir gegeben wird, ist nicht wegen Liebe zu dir,
sondern deine königliche Kraft zu erproben!“

Fd. 4. „Meine Kraft ist längst erprobt,
o Cú mit der schönen Vorschrift!
Von einem, der tapferer wäre, ist nicht gehört worden,
bis heute habe ich (ihn) nicht gefunden!“

Cc. 5. „Du bist es, der verschuldet, was daraus entsteht,
o Sohn des Damán mac Dáre!
Auf den Beschluss eines Weibes zu gehn
um Schwerthiebe zu tauschen mit deinem Pflegebruder!“

---

[1] *Lom-thru* (wie *lom-nocht)* auch Battle of Mag Mucrime, ed. Stokes, § 12 (Rev Celt. XIII 440); *Atgéoin immorro in drúi for labrad Eogain ropad trú*, „The druid, however, knew by Eogan's speech that he was doomed to death“ Stokes, ibid. § 40, mit Berufung auf Corm. Transl. p. 161. S. auch die S. 524 Anm. 2 citirte Stelle. Zu *trú* gehören *troich* und *troch* als Casusformen, s. mein Wtb. und K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

[2] *Comall n-gáith* eine ähnliche für den Reim gebildete Formel wie *comal n-glé* lin. 3190, letzteres aber zu altir. *accomol* unio, conjunctio, ersteres zu altir. *comalnaim; comall* (schon lin. 3089) „fulfilling“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 152.

[3] Ueber *ánroth* s. S. 112 Anm. 3.

[4] Vgl. lin. 3500.

Cc. A Fir *diad* masa thú,
demin limm isat lomthru[1]
tidacht ar comairli mná
do chomlund rit chomal*ta*.[2]

F. (||) A Ch*uchulaind*, comall n-gáith,[3]
a fíránraith, a firlaich,
is eicen do neoch a thecht
cosin fót *for*sa m-bí a thiglecht.

Cc. Findabair ingea[4] Me*dba*,
gia beith d'febas a delba,
a tabairt dait ní ar do seirc
act do romad[5] do rigneirt.

F. Fromtha mo nert a chíanaib,
a Chú cosin caemriagail,
nech bad chalmu noco closs,
cosindiu no *con* fuaross.

Cc. Tu fodera a fail de[6]
a m*eic*[7] Damain m*eic*[8] Dáre
tiachtain[9] ar comairle mná
d'imchlaidbed[10] rit chomalta.

---

[1] lomtrú *St.*

[2] *Für den 1. Vers hat Eg.* 209: Truagh sin, a Fir d., ar Cc., as dursan dhuit techt anagh*aidh* do chomhdhalta et d'fir comhtha et caradraidh ar chomhairle mná san dom*un*.

[3] comal n-gáith *St.*

[4] *Ebenso* ingea *lin.* 3499, .i. Medba *St.*

[5] do fromadh *St.*, do fromhadh *Eg.* 209.

[6] Tú fo dera a fuil de *St.*

[7] mic *St.*

[8] mic *St.*

[9] toidhecht *St.*, toighecht *Eg.* 209.

[10] daom chluidhthe *(sic!) Eg.* 209.

Fd. 6. „Wenn ich und du ohne Kampf[1] auseinander gingen,
wenn wir auch Pflegebrüder sind[2], lieber Cú,
stünde es schlecht mit meinem Wort und meinem Ruhm
bei Ailill und bei Medb von Cruachan!“

Cc. 7. „Nicht hat Nahrung in seinen Mund genommen
und ebenso wenig ist geboren worden,
König oder Königin ohne Leid,[3]
für den ich dir Nachtheiliges thäte!“

Fd. 8. „O Cuchulinn mit Fluthen tapferer Thaten[4],
nicht du, sondern Medb hat uns verrathen!
du wirst Sieg und Ruhm davon tragen,
nicht auf dir sind unsere Sünden!“

Cc. 9. „Mein gutes[5] Herz ist ein Klumpen Blut[6],
fast habe ich mich von meiner Seele getrennt!
Ungleich dünkt mich, mit Mengen tapferer Thaten[7],
der Kampf mit dir, o Ferdiad!“

---

[1] Vgl. *troit* F. „struggle, contest“ Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.; Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.; *troitim* „I contend“ Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

[2] Zu *gidar* (1. Pl.) vgl. *ropdhar* lin. 3533.

[3] Die Reimformel *can chess* schon lin. 790.

[4] Die Reimformel *tolaib gal* auch Salt. 4467 u. ö.

[5] Dasselbe *cain* (mit kurzem *a*) lin. 530, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 4 (im Reim mit *análaib, argain*).

[6] Zu *cæp chró* s. Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.

[7] *Línib gal* Reimformel auch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1582.

F. Da scaraind gan troit is tú,
gidar comaltai a chaemchú,[1]
bud olc mo briathar is mo blad
ic Ailill [2]is ac[2] Meidb Chruachan.[3]

Cc. Noco tard[4] bíad da bélaib
[5]*is* noco móo[5] ro genair,
do ríg na rígain can chess,
bhar a n-dernaind-sea[6] th'amles.[7]

F. A Chuchulaind tólaib gal[8],
ní tu acht Medb [9]rar marnestar,[9]
béra-su buaid *acus* blaid,
ní fort atát ar cinaid.

Cc. Is cáep[10] cró mo chride cain,
bec nach rascloss ram anmain,[11]
ní comnairt limm línib gal
comrac rit a Fir d*iad*.[12] A.

---

[1] cidh tú mo comalta a Chú *St.*, cia tu mo chomdhalta a Chu *Eg.* 209. [2] sag *St.*

[3] *Vers* 6 *in Eg.* 106 *in Prosa aufgelöst*: Truagh sin a Cc., ar Fer d., da n-dechuinnsi gan deab*aidh* uaítsi, do bheinn fu mhiochlú go brath ag Meidhbh 7 ag maithibh ceithre n-oll choig*edh* n-Eir*enn*.

[4] Noca d-tard biadh ina bel*aibh* *St.*; Nocha ttaird *(dann corrupt)* *Eg.* 209. [5] snocha mo *St.*

[6] for and*en*ainnsi *St.*

[7] *Vers* 7 *in Eg.* 106 *in Prosa aufgelöst*: Truagh sin a Fir d., ar Cc., air chomhairle fer et bhan an domhain ni threigfinnsi tusa, et ní dhenfuinn urchoíd dhuit.

[8] gail *St.*, tolaibh cleas *Eg.* 209.

[9] rom aindrestair *(sic!)* *St.*, ro mairneas *Eg.* 209.

[10] As coeb cro *St.*, Is gaoi cro *Eg.* 209.

[11] beg nar sgaras rem anmain *St.*, beag nar sgarais re m'anmainn *Eg.* 209. *Auch oben ist für die corrupte Verbalform* scaross *zu lesen.*

[12] com*rac* friot a. F. d. cach tan *St.*, a Fir dia gacha tanadh *Eg.* 209. — *Vers* 9 *in Eg.* 106 *in Prosa aufgelöst*: 7 as beg n*ach* dern*adh* caob chró do ma chroidhe *tre* bheith ag comhr*ac* frfot.

„Soviel du über mich klagst[1] heute," sagte Ferdiad, „auf was für Waffen werden wir heute losgehen?" „Bei dir selbst deine Wahl der Waffen immer heute," sagte Cuchulinn, „denn ich bin es, der gewählt hat an dem Tage, der vergangen ist."[2] „Lass uns dann heute losgehn," sagte Ferdiad, „auf unsere schweren, wuchtige Schläge austheilenden[3] Schwerter, denn das gegenseitige Schlagen heute dünkt uns dem (entscheidenden) Kampfe näher zu sein als das gegenseitige Stechen gestern!" „Gewiss, lass uns (so) losgehen!" sagte Cuchulinn. Da nahmen sie an diesem Tage zwei vollgrosse Langschilde auf sich. Sie gingen los auf ihre schweren, wuchtige Schläge austheilenden Schwerter. Jeder von ihnen war bedacht (den andern) zu schlagen und niederzuhauen, zu erschlagen und niederzuhauen, zu erschlagen und zu vernichten, so dass so gross wie der Kopf eines Knaben von einem Monat jedes Stück und jeder Schnitt war, den Jeder von ihnen von den Schultern und von den Hüften und von den Schulterblättern des Andern wegnahm.[4]

Es war jeder von ihnen bedacht den Andern zu schlagen auf diese Weise vom Zwielicht des Morgens in der Frühe bis zur Abendstunde der Nona.[5] „Lass uns jetzt aufhören damit, Cuchulinn!" sagte Ferdiad. „Gewiss wollen wir aufhören, wenn

---

[1] Vgl. *ceasacht* „murmuring, grumbling" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[2] In H. 2. 12 ist hier eingeschoben (Nettlau § 67), dass sie abermals auf ihre ersten Kunststücke losgehen, *ar ar n-oirighthibh gaile 7 gaisgid*, wie schon § 60 *ar a clesaibh g. 7 g.*, und zuerst § 55 *ar a clesaibh gaile 7 gaisgidh*: unter den *airigthi gascid* lin. 3552 sind eben die *cless* zu verstehen.

[3] Zu *tortbullech* s. Ir. T. III 535; Acall. na Sen., ed. Stokes, Gloss. (auch *toirtemail*).

[4] Der Wortlaut in H. 2. 12 ganz abweichend, auch fügt dieses Ms. hier ein Stück (§ 69) über die Betrübniss der Zuschauer ein, dass die Beiden nun für immer einander verfeindet sind durch die trügerischen Worte eines Weibes und durch die Geschenke, die dem Einen versprochen worden sind.

[5] Dieselben Worte lin. 3614, vgl. lin. 3560.

(65) [1]Meid atái-siu ac cessacht form-sa indiu, bar *Fer* 3695
diad,[1] (66) ga gasced *for* a ragam indiu. Lett-su do roga gascid chaidchi indiu[2], bar *Cuchulaind*, dáig is missi [3]barróega in lathe luid.[3] (68) Tiagam iaram[4], bar *Fer diad*, bar ar claidbib *t*romma tortbullecha indiu, dáig is facsiu lind dond ág *inn* imślaidi[5] indiu andá dond imrubad[6] indé. Tecam ám écin, bar 3700
Cuchulaind. [7]Is and-sain ra gabsatar dá leborscíath[7] lánmóra *for*ro in lá sain. [8]Dochuatar bar a claidbib *t*romma tortbullecha.[8] Ra gab cách díb bar slaide 7 bar slechtad, [9]bar airlech 7 bar slechtad, bar airlech 7 bar essorgain,[9] go m-ba metithir[10] ri cend *mei*c mís[11] cach thothocht[12] 7 gach thinmi 3705
dobeired[13] cách díb de gúallib 7 de ślíastaib 7 de ślinnéocaib araile.[14]

(70) [15]Ra gab cách díb ac slaide araile mán cóir sin[15] a dorblass na matni muchi co *t*ráth funid nóna. Scurem do ŝodain badesta[16] a *Chuchulaind*, bar Fer *diad*. [17]Scorem ám 3710

---

[1] A haithle in comraid sin adub*air*t F. d. *St. (dann* cia gais*ced u. s. w.)*; A haithle an chomhr*aid*h sin adub*air*t Fer d. An mheíd ataoísi ag cesa*cht* ormsa an*iu* am mhídheilbh 7 amidhenamh, biaídh sé do bharr ar mó gais*gidh* 7 adb*er*t *Eg.* 106.

[2] *nur* aniú, *ohne* chaidche *St.*

[3] ruc rogha ané *St.*

[4] iaram *fehlt in St.*

[5] an co*m*mbual*a*dh *St*, *Eg.* 209, on chomhthuarguin *Eg.* 106.

[6] an t-imrub*a*dh *St.*, *Eg.* 209, *der Nom. auch oben zu setzen.*

[7] Ro gabat*ar* dá lethansgeith *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] ag oirlech 7 ag athchuma et ac easorcc*uin* a cele *St.*, ag oirl*ech* et ag athchuma a cheilé *Eg.* 106, a chéli *ist auch oben zu ergänzen.*

[10] *gur* bo commór *St.*

[11] mísmhic *St.*

[12] tó*cht St.*, *auch oben* thócht *zu lesen*; *gach* cnoc 7 *gach* caob chró *Eg.* 106.

[13] do benadh *St.*

[14] do ślindén*aib*h a chéle *St. und die Eg. Mss.*

[15] Ro gabsat*ar* ag comhthuarc*adh* a chéle mar sin *St.*

[16] Scu*i*riom don comr*ac* sa *St.*

[17] Scu*i*riom ceana *St.*

die Stunde dazu gekommen ist," sagte Cuchulinn. Sie hörten auf, sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker. Obwohl es die Begegnungen zweier [1]froher, vergnügter, sorgloser, wohlgemuther (Männer) gewesen waren, war ihre Trennung diese Nacht die Trennung zweier betrübter sorgenvoller, schwermüthiger[1] (Männer). Ihre Pferde waren diese Nacht nicht in einer (und derselben) Hürde. Ihre Wagenlenker waren nicht an einem (und demselben) Feuer.[2]

Sie blieben diese Nacht dort. Da erhob sich Ferdiad früh am andern Morgen und kam allein vorwärts zu der Furt des Kampfes, denn er wusste, dass dies der Tag der Entscheidung des Kampfes und des Streites war, und er wusste, dass einer von ihnen beiden an diesem Tage dort fallen würde, oder dass sie beide fallen würden. Da legte er seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an, ehe Cuchulinn kam ihn aufzusuchen. Und zu dieser Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites gehörte: Er nahm seine hautartige Leibhose von Seide mit ihrem Rande von buntfarbigem Golde [unten daran] an seine weisse Haut.[3]

---

[1] Dieselben Adjectiva einander gegenübergestellt lin. 3242 ff.

[2] Vgl. lin. 3585, 3632. In H. 2. 12 ist der Wortlaut anders, obwohl gleichfalls an Dagewesenes erinnernd; der Schluss lautet daselbst: *Et do sgaradar gan poig gan bennacht gan caradrad o ceile, et tainic sæghal a comaind re sgaradh na n-ech 7 na gillaidhi 7 na curadh o ceile, 7 ni tucadh losa ici na slainti o Cc. d'Fir d. an aidhchi sin, 7 ni tucad biadh na deoch o Fir d. dosun.* Dazu noch, Nettlau § 71, hier die Bemerkung über die Ernährer, die sich oben lin. 3644 ff. fand. In H. 2. 12 ist dann weiter zugefügt: § 72 Medb sucht vergeblich den Ferdiad zu zerstreuen, dieser darf nicht schlafen, damit er seinen Unmuth und Zorn, den er aus dem Kampfe mitgebracht hat, für den folgenden Tag behält; § 73 Cuchulinn hat sich auch zurückgezogen, er will den Laeg zu den Ultern schicken, sie zu warnen (vgl. LL. p. 89[a]), Laeg weint und heilt Cuchulinn's Wunden, so dass dieser schlafen kann; § 74 Ferdiad erhebt sich vor Tagesanbruch und nahm seine Rüstung mit nach der Furt, er fragt, ob Jemand an der Furt sei, findet aber Niemand, der Antwort gäbe, und damit bricht das in H. 2. 12 enthaltene Fragment des Comrac Fir diad ab, Rev. Celt. XI 321.

écin, ma thanic a thráth,[17] bar *Cuchulaind*. Ra scorsetar, facheirdsetar[1] a n-airm úadaib illamaib a n-arad. [2]Girbho chomraicthi da śubach sámach sobbrónach somenmnach, ra pa da scarthain da n-dubach ṅ-dobbrónach ṅ-domenmnach a scarthain *inn* aidchi sin.[2] Ni ra batar a n-eich i n-oenscur *inn* aidchi 3715
sin. Ni ra batar a n-araid ac oentenid.

(75) [3]Dessetar *inn* aidchi sin and.[3] Is and-sin atr*a*acht[4] Fer d*iad* go moch arna barach *acus* tanic reme a oenur co ath in chomraic, [5]daíg ra fit*ir* rap é-sin la et*er*gleóid in chomlaind 7 in chomraic, 7 ra fitir co tætsad nechtar de díb in la sain 3720
and, no co tætsaitis a n-dís.[5] Is and-sin ra gabastar-som a chatherriud catha [6]7 comlaind[6] 7 comraic immi (LL. p. 86a:) [7]re tiachtain do Choinch*ulaind* dá śaigid. *Acus* bha don chatherriud chatha 7 chomlaind 7 comraic: Ra gabastar a fuathbróic[7] srebnaide sróil cona cimais [8]d'ór bricc fa fri (||) 3725

Fortsetzung von Seite 532.

[3] Cuchulinn trug lin. 2557 zunächst auf dem Leibe die *lénti*. Es könnte scheinen, als ob *fúathbróc* (in St. *fuathróc)* an der gegenwärtigen Stelle ein weiter als die gewöhnliche Hose nach oben gehendes Kleidungs- oder Rüstungsstück bezeichnen soll.

[1] Ro scuireatar ann sin et tucat*ar* *St.*

[2] Geruó comr*ac* da śub*ach* śam*ach* śobron*ach* accomrac an lá sin, rob sgartain da náe *(sic!)* dub*ach* dobron*ach* doimenmn*ach* a sgart*ain* an adh*aig*h sin *St.* *Auch oben ist* da *vor* scarthain *zu streichen.*

[3] *Fehlt in St.*

[4] Ro eri*g*h *St.*

[5] Robé an lá sin lá eidirgleodha in morcomhl*uinn* uair ro fit*ir* F. d. go d-tuitf*ed*h ceachtar diobh an lá sin no go d-tuitfidis andís *St.*

[6] *Fehlt in St.*

[7] re d-toid*echt* CC. da ionnsaighe. Bá don chatherr*ed*h sin .i. fuatroic *St.*

[8] do banor bric fría (||) ghelchneas *St., für* fa fri *oben ist wohl auch* fria *su lesen.*

[1]Ueber diese aussen darüber nahm er seine Leibhose von wohlgeglättetem braunen Leder. Ueber diese aussen darüber nahm er einen grossen edlen (?) Stein von der Grösse eines Mühlsteins. Er nahm seine feste, tiefe, eiserne Leibhose von wieder geschmolzenem Eisen über den grossen edlen (?) Stein von der Grösse eines Mühlsteins aus Angst und aus Furcht vor dem Gae bulga an diesem Tage.[1] Er nahm um seinen Kopf seinen mit Kamm versehenen Schlachthelm der Schlacht und des Kampfes und des Streites, an dem vierzig Karfunkelsteine waren, ihn schön schmückend[2], nachdem er verziert worden mit rothem Schmelz und Krystall und Karfunkel und mit Pflanzen des Lichts (?)[3] des Ostens der Welt. Er nahm seinen ...[4] Speer in seine rechte Hand. An seine linke (Seite) nahm er sein krummbogiges[5] Schlachtschwert mit seinem Bügel von Gold und mit seinem kugeligen Griffe von rothem Gold[6]. Er nahm auf den Bogenabhang seines

---

[1] Auffallend ist, dass sich hier, nach Nettlau § 75, Eg. 106 enger an LL. und St. anschliesst als Eg. 209. Letzteres hat an Stelle der zweiten *fuathróc* siebenundzwanzig (vgl. die 27 lénti lin. 2557) *pilte* von Ochsenhaut, und an Stelle der eisernen *fuathbróc* siebenundzwanzig *pilte* von Eisenpanzer, wobei *pilte* wohl ein Derivat von lat. *pellis* ist (vgl. gael. *peallaid* „sheepskin" bei Macbain, Gael. Dict.), etwa in der Bedeutung „Hülle". Beide Eg. Mss. erwähnen den fabelhaften Stein erst an letzter Stelle, für *muad-* hat Eg. 106 *an m-bíadh chloich*, Eg. 209 *an bhuaidhliog*, was an altir. *buad-*, *buaid-lia* fornix Sg. 113a, 2, 69a, 19 erinnert. In Eg. 209 wird der Stein weiter erklärt als *an liag aidhne* (?) *d'aideimint tug on Aifric*, als der Stein von Diamant, den er aus Afrika brachte, den Spitzen und Schärfen nicht schneiden würden, (der Abwehr) des Gae bulga gewachsen. Das *muad* in LL. und St. ist wohl O'Clery's *muadh .i. uasal.* — *Imdaingen* erscheint Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1902 als Epitheton von *birga* (Spiess), *imdomain* ibid. p. 332 zu lin. 7058 als Synonym von *fudomain* (tief), und *fodomain cairi chóir* (einen richtigen Kessel tief) ist Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 87 (Rev. Celt. XXII 186) Epitheton von *taul*, dem Buckel eines Schildes. Zu *athlegtha* s. K. Meyer, Contrib. p. 151.

[2] Vgl. *cainchumtach* Tog. Troi 1298.

[3] Die Lesart von Eg. 106 ist die verständlichste: mit den lichten Steinen des Ostens der Welt. — Zu *cruan* s. Anc. Laws VI (Gloss.).

gelchness[8]. Ra gabastar a ḟuathbróic[1] ṅ-dondlethair ṅ-degṡuata tairrside[2] immaich anechtair. Ra gabastar muadchloich móir [3]méti clochi mulind tarrsi-side[3] immuich anechtair. Ra gab*astar* [4]a ḟuathbróic n-imdaṅgin n-imdomain n-iarnaide do iurn athlegtha dar in muadchloich móir méti clochi mul*ind* ar ecla 7 ar 3730
uamun in gæ b*ulga* in la sin.[4] Ra gab*astar* a chírchathbarr catha 7 comlaind 7 comraic imma chend, barsa m-batar cethracha gemm [5]carrmocail acá chénchumtuch, arna ecur de chruan 7 christaill 7 carrmoc*ul* 7 de lubib soillsi airthir bethad.[5] Ra gab*astar* [6]a ṡleig ṅ-barnig ṁ-bairendbailc[6] ina desláim. Ra 3735
gab*astar* a chlaid*eb* camthuagach[7] catha bar a chlíu cona ur-

---

Fortsetzung von Seite 534.

[4] Die Beiwörter des Speeres sind hier schwierig, vgl. *bairendchorp báirnech*, von einem Manne gesagt, „rockbodied, angry" Stokes, Tog. Bruidne Dá Derga § 87 (Rev. Celt. XXII 187). Auch die Angaben bei K. Meyer Contrib. p. 168 sind unsicher. *Bairnech* ist als Derivat von *bara, barann*, „Zorn" und als Derivat von *bairenn* „a large stone or rock" nachgewiesen. Vielleicht ist doch „zornig" und „im Zorne stark" gemeint. O'Clery hat auch die Glosse *barann .i. béim.*

[5] Dieses Epitheton bezieht sich vielleicht auf die bauchige, blattförmige Gestalt der Klinge, die in den Funden vorkommt, s. Wood-Martin, Pagan Ireland p. 434.

[6] Vgl. *claidib co muleltaib óir 7 co n-imdurnib argait* lin. 178. Bemerkenswerth ist oben der Plural, *muleltaib*, obwohl es sich nur um ein Schwert handelt. Auch im Beovulf lin. 1575 wird *hilt* im Plural bei einem Schwerte gebraucht.

[1] a fuathróic *St.*

[2] tairsi-sin *St., oben zu lesen* tairsi-side.

[3] iarsin ba commor re cloic muilinn tairsi-sin *St.*

[4] fuatroic n-iomdaingin n-iarnaidi do iarann atlegtha tar an muadhcloic moir sin amuich ar eagla an gai bulga in la sin *St.*, a fuaithroig *auch Eg.* 106.

[5] carrbog*ail* aga cumd*ach* do crúan et do criost*all* 7 do leg*aibh* soillsi iarth*air* an dom*ain St.*, . . do chriostal et do liogaibh soilseacha oirthear an bheatha *Eg.* 106. — *Für* bethad *oben ist* betha *zu lesen.*

[6] a ṡleigh m-bairn*igh* m-barán*ach* bailc *St.*

[7] claisleat*han St.*

Rückens seinen grossen schönbüffelledernen[1] Schild, auf dem fünfzig Buckel waren, bei dem in jeden dieser Buckel ein ausstellbarer Eber hineingehen würde[2], abgesehen von dem grossen mittleren Buckel von rothem Golde. Ferdiad liess mannigfaltige glänzende, viele wunderbare Spiele an diesem Tage in die Höhe steigen, die er bei Niemand Anderem zuvor gelernt hatte, bei einer Erzieherin oder einem Erzieher, weder bei der Scáthach, noch bei der Uathach, noch bei der Aife, sondern er machte sie von sich selbst aus an diesem Tage gegen Cuchulinn.

Cuchulinn kam auch nach der Furt, und er sah die mannigfaltigen glänzenden, vielen wunderbaren Kunststücke, die Ferdiad in die Höhe steigen liess. „Du siehst dort, mein Meister Laeg, die mannigfaltigen glänzenden, vielen wunderbaren Kunststücke, die Ferdiad in die Höhe steigen lässt, und die Kunststücke dort werde ich jetzt der Reihe nach für mich bekommen[3]! Und eben deshalb, wenn über mich heute die Niederlage ergeht, sollst du mich anfeuern und mich verhöhnen und Böses zu mir sagen, damit sich um so mehr bei mir mein Zorn[4] und meine Wuth erhebe.[5] Wenn dagegen vor mir her die Niederlage ergeht, sollst du mich unterweisen und mich loben und Gutes zu mir sagen, damit mein Muth um so höher bei mir werde!“ „Gewiss soll das geschehn, o Cucuc!“ sagte Laeg.

---

[1] *Buabal* ist das lat. *bubalus* „Büffel“; *le beind m-buaball* „mit einem Büffelhorn“ Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4634, *da cét corn buaball* Tochm. Ferbe lin. 405 (Ir. T. III 492).

[2] Aehnlich lin. 2576.

[3] *Bo-cotáidfer* zu altir. *ad-cotadsam-ni* adepti sumus Tur. Gl. 97, *cotad-* gewöhnlich zu *cot-* zusammengezogen, *adcotat* adquirunt Wb. 6[a], 6, u. ö.

[4] In *m'fír* ist wohl das lat. *ira*, mit prothetischem *f*, enthalten, vgl. mein Wtb.

[5] Die Form *éir* (so zu schreiben) ist 3. Sg. des S-fut. von *éirgim* „ich erhebe mich“, vgl. altir. *cindas in choirp in eséirset* Wb. 13[c], 20.

dorn óir 7 cona muleltaib[1] de dergór. Ra gabastar a scíath [2]mór ṁ-buabalcháin bar a tuagleirg[2] a dromma, barsa m-batar cóica cobrad, bar a táillfed torc taisse(l)btha[3] bar cach comraid díb, cenmotha in comraid móir medonaig do dergór. Bacheird[4] Fer diad [5]clesrada ána ilerda iṅgantacha imda bar aird[5] in lá sain, nad roeglaind[6] ac nech aile ríam, ac mumme na ac aite, na ac Scáthaig nach ac Uathaig na ac Aife, acht a n-denum uad féin in la sain i n-agid Conculainn.

(76) [7]Dariacht Cuchulaind dochum iṁn atha no, acus ra chonnaic na clesrada[7] ána ilerda [8]iṅgantacha imda bacheird[8] Fer diad bar aird. Atchi-siu sút, a mo phopa Laig, na clesrada ána [9]ilerda iṅgantacha imda focheird[9] Fer diad bar aird, 7 [10]bocotáidfer (am Rande: .i. fogeb-sa) dam-sa ar n-uair innossa na clesrada út, 7 is aire-sin[10], mad forum-sa bus róen indiu, [11]ara n-derna-su[11] mo grísad 7 mo glámad 7 olc do rada rim, [12]go rop móite eír ṁ'fír 7 m'fergg foromm[12]. [13]Mad romum bus róen no, ara n-derna-su mo múnod 7 mo molod 7 maithius do rád frim, go rop móti lim mo menma[13]. [14]Dagentar ám écin a Chucuc[14], bar Læg.[15]

---

[1] cona ealtaibh *St.*

[2] mor mileata for sduaigleircc *St.*, mhor mhileata for stuaigh leirg *Eg.* 209. [3] taisealbtha *St.*, *das* l *ist in LL. ausgelassen.*

[4] Do cur *St.* [5] cleasa . . ingnathacha anairdi *St.*

[6] na ro foglaim *St.*

[7] Rainic CC. cum *(sic!)* in átha et airighis na cleasa *St.*

[8] ingnathacha tuc *St.* [9] ilardha tuc *St.*

[10] do gebhusa na clesa ut ar n-úair et a Laigh, ar Cc. *St.*

[11] dena-sa *St.* [12] gur moide rab fercc 7 fiornemh orm *St.*

[13] Madh orum *(sic!)* bus roen denasa mo moladh 7 maith do radha friom, gomadh moidi liom mo meanma ó *(sic!) St.*

[14] Doghén chenæ *St.*

[15] *Zu lin.* 3750 *setzt Lc. p.* 39b, 7 *in einer jüngeren Hand wieder mit einigen Sätzen ein (vgl. S.* 503 *Anm.* 4): Asbert Cuculainn iarum fri a araid arangrisad *(nicht sicher lesbar)* an tan ba ræn fair, et ara molad in tan ba ræn riamh og comracc fria fer *(sic!). Daran schliesst sich in Lc. sofort Laeg's Verspottung an (Nettlau* § 78*), die in der ausführlichen Erzählung erst weiter unten nach Cuchulinn's Misserfolgen ihre Stelle hat, lin.* 3787.

Da legte auch Cuchulinn seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an, und er liess mannigfaltige glänzende, viele wunderbare Kunststücke an diesem Tage in die Höhe steigen, die er nie zuvor bei Jemand Anderem gelernt hatte, bei der Scáthach oder bei der Uathach oder bei der Aife.[1]

Ferdiad sah diese Kunststücke, und er wusste, dass er sie der Reihe nach bekommen würde.[2] „Auf was für Waffen werden wir losgehen, Ferdiad?“ sagte Cuchulinn. „Bei dir immer deine Wahl der Waffen!“ sagte Ferdiad. „Lass uns dann losgehen, auf ‚das Spiel der Furt‘!“ sagte Cuchulinn. „Ja wir wollen (so) losgehen!“ sagte Ferdiad. Obwohl Ferdiad das sagte, dünkte es ihm doch das Schwerste, worauf[3] er losgehen könnte, denn er wusste, dass Cuchulinn von da aus jeden Helden und jeden Schlachtenkrieger überwältigte,[4] der mit ihm kämpfte, ‚im Spiel der Furt‘. Gross war wahrlich die That, die an diesem Tage an der Furt geschah: die zwei Helden, die zwei Vorkämpfer[5], die zwei Wagenkämpfer des Westens von Europa, die zwei glänzenden Leuchten der Waffenkunst der Gälen,[6] die zwei Hände des Gunsterweisens und des Lohnspendens[7] des Westens des nördlichen Theiles der Welt, (die zwei Veteranen der Tüchtigkeit)[8] und die zwei Schlüssel der

---

[1] Vgl. lin. 3740 ff.

[2] Im irischen Text eine passive Construction, *go fuigbithea* die 3. Sg. Fut. sec. Pass. von *fogabaim*, vgl. *dogebhusa* in St. für *bocotáidfer* lin. 3749.

[3] Im irischen Text ist *air* mit *daragad* zu verbinden.

[4] *Ra forrged* zu *forraigim* „I crush, overpower, oppress“ Stokes, Tog. Troi und Acall. Gloss., *farrach no forrach .i. foirneart* O'Cl.

[5] Ueber *anruth, ánroth* s. S. 112 Anm. 3.

[6] Ein beliebtes Bild: *co hánchaindli 7 co hánrathu Gréc uli* Tog. Troi lin. 474, *in cainnill gascid* (Alexander) ibid. lin. 1016, *tri ænchaindli gascid na hEórpa* LL. p. 262b (Mesca Ulad).

[7] Vgl. *ba hé . . a lám thairberta sét* „er war ihre Hand des Schätze Spendens“ Tochm. Ferbe lin. 314.

[8] Zu *ársid* in der oben übersetzten Lesart von St. s. S. 210 Anm. 2.

(78) [1]Is and-sin ra gabastar *Cuchulaind* dno a chatherriud chatha 7 chomlaind 7 comraic imbi *acus* focheird clesrada ána ilerda iṅgan*tacha* imda bar aird in lá sain nad roeglaind ac neoch aile ríam, ac Scáth*aig* na ac Uath*aig* na ac Aife.[1]

Atchondairc Fer d*iad* na clesrada sain 7 ra ḟitir [2]go 3760
fuigbithea dó arn-uáir iat.[2] [3]Ga gasced ar a ragam[3] a Ḟir d*iad*, bar *Cuchulaind*. Lett-su do roga gascid chaidchi[4], bar Fer d*iad*. (||) Tiagam far cluchi i*n* átha iarum[5], bar *Cuchulaind*. [6]Tecam ám[6], bar Fer d*iad*. [7]Gitubairt Fer d*iad* inní sein, is air is doilgiu leis daragad, dáig ra fitir iss ass ra ḟorrged *Cuchulaind* 3765
ca*ch* caur 7 ca*ch* cathmil*id* co*n*driced fri*ss* bar cluch(i) i*n* átha[7]. [8]Ba mór in gním ám dariṅgned barsind ath in lá sain. Na da niad[8], na da anruith, da eirrgi[9] iarthair Eorpa, da anchaindil gascid Gædel, da laím [10]thidnaicthi ratha 7 tair*b*er*t*a [7] tuarastail iarthair thuascirt in domain[10], (*LL. p.* 3770
86b:) [11]da ánchaindil gascid Gædel 7 da eochair gascid Gædel,[11]

---

[1] Iarsin do gab Cc. a catherr*ed*h catha 7 comraic uime et cuiris . . ilardha anaithenta anairde in lá sin ná ro fogl*aim* ic Sgat*haig*h, ic Uat*haig*h, no ic Áifi no ic nech oile riamh *St.* *Während Eg.* 209 *und Eg.* 106 *in der Hauptsache mit St. und LL. übereinstimmen, hat Lc. für den ganzen* § 78 *nur die Sätze*: Is iarom lot*a*r do cluithi an atha, co*n*nigset i n-Dromum Scath*che* doib dib linaibh. Cloisid F. d. 7 Cucl. clesa ingantai.

[2] go b-fuighthí dósomh f*é*n ar uair iet *St.*

[3] Cia . . ar arac*a*m aniu *St.*

[4] aniú *(für* chaidchi) *St.*

[5] iarum *fehlt in St.*

[6] Tíagam ch*e*na *St.*

[7] Act ce dub*air*tsom sin as air fa doilge les dul, uair ro ḟit*ir* as air ro foirrg*ed*h Cc. . . da comraic*ed*h fris *St.*

[8] Ba mor im. in gníom do ronadh for in áth an lá sin .i. dá nía *(ohne den Artikel) St.*

[9] *Zu lesen* eirrid; err*id*h *St.*

[10] tair*b*er*t*a seud 7 maoini *no* tidhnaicthi tuar*asd*a*il* . . *St.*, tuar*a*stail iarthair Eorpa *Eg.* 106.

[11] da airsigh engnamha, da eochair gaisc*id*h Ghaoid*el St.*; fer choisgthe deabhtha 7 dibheirge do Chonnac*ht*aibh, fer coimhé*t*a cru*i*dh 7 cethra d'Ulltaibh *Eg.* 106.

Waffenkunst der Gälen, ihre Kämpfe aus grosser Entfernung[1] (veranlasst) durch (ihre) Veruneinigung und Verhetzung von Seiten des Ailill und der Medb.[2] Jeder von ihnen war da beschäftigt den andern mit diesen Kunststücken zu werfen vom Zwielicht des Morgens in der Frühe bis zur Mitte des Mittags. Als der Mittag kam, war der Zorn der Männer wild geworden, und war jeder von ihnen dem andern nahe gekommen. Da sprang[3] Cuchulinn das eine Mal vom Rande der Furt, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen,[4] dass er dessen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Da gab Ferdiad mit seinem linken Ellenbogen einen Schlag an den Schild, so dass Cuchulinn von ihm weg wie ein Vogel auf den Rand der Furt flog.[5] Cuchulinn sprang abermals vom Rande der Furt, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen, dass er seinen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Ferdiad gab mit seinem linken Knie einen Schlag an den Schild, so dass Cuchulinn von ihm weg wie ein kleiner Knabe auf den Rand der Furt flog.

[6]Laeg bemerkte dies. „Wehe aber," sagte Laeg, „der

---

[1] *Do chéin máir* muss wohl hier räumlich genommen werden, erst lin. 3776 sind sie nahe an einander gekommen, vgl. *Boi . . Petur icómitecht Ísu do chéin* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 3134.

[2] Dieselben Worte lin. 3153.

[3] Ein ähnliches Springen Loinges mac n-Duil Dermait lin. 254 (Ir. T. II. 1, 184), Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 408).

[4] Vgl. *tetarrachtain* lin. 679.

[5] Zu *com-das-rala* vgl. *com-das-ralatar* lin. 2952, es gehört zu *imma-tarla* in meinem Wtb.

[6] Von den in diesem Absatz enthaltenen sechs Vergleichen kehren vier (3, 2, 5, 6) LL. p. 103[a] wieder, in Add. 18748 finden sich alle sechs an der entsprechenden Stelle, und noch einer dazu (in St. fehlt dort das betreffende Blatt); zum Theil dieselben (1, 5, 4, 2), zum Theil andere Vergleiche Aided Guill § 19 (Rev. Celt. XIV 408).

[1]a comraicthi do chéin máir[1] *tri* indlach 7 etarchossáit Ail*ella* 7 Med*ba*. Da gab cách díb ac díburgun araile[2] do na clesraidib sin a dorbblass na matni muchi [3]go midi medoin lái[3] and. Óthánic medón lái, [4]ra ḟeochraigesetar fergga na fer 7 3775 ra chomḟaicsigestar cach díb d'araile.[4]

(79) [5]Is andsin cindis[6] *Cuchulaind* fecht n-oen and [7]do ur *inn* atha[7] go m-bái far cobraid sceith Ḟir *diad meic* Damáin [8]do thetr*a*ctain a chind do bual*ad*[8] dar bil in scéith ar[9] n-uachtu*r*. Is and-sin [10]ra b*ert*[10] Fer *diad* beím da ullind clé 3780 sin scíath, [11]com-das-rala *Cuchulaind* úad mar én bar ur *inn* átha. Cindis *Cuchulaind* d'ur *inn* átha arís,[11] co m-bái far cobraid scéith Ḟir *diad* [12]*meic* Damáin do thetarrachtain a chind do bualad dar bil in scéith ar n-uachtu*r*.[12] Ra b*ert*[13] Fer *diad* béim da glún chlé sin sciath, [14]gom-das-rala *Cuchulaind* uad 3785 mar *mac* ṁ-bec bar ur *inn* átha.[14]

[15]Arigis Læg inní sein. [16]Amae ale, bar Læg, rat chur

[1] do cu*r* do commarbadh a chele ar oen no do marb*a*dh ce*ch*tairdhe dhiobh *St.*, *ähnlich Eg.* 106.

[2] Ro gab cach ic diubrac*a*dh aroile *St.*

[3] co me*d*hón lái *St.*

[4] ro ḟeochra*igh*sit fe*r*cca na b-feinde*d*h et ro comfoicsiget*ar* cách da chéli dib *St.*

[5] *In Lc. ist dieses ganze Stück bis lin.* 3801 *in die zwei Sätze zusammengefasst*: Luid Cc. ia*r*um corro leblaing ina sciath F. d. Focerde F. d. huath isind ath co fothri. [6] cinccis *St.*

[7] dar u*r* in átha *St.* [8] do bual*a*dh a chinn *St.*

[9] iar *St.* [10] tuc *St.* [11] *cu*r cuir dhe am*ail* én tar ur in átha. Cinc*c*is Cc. ar ís tar ur in atha *St.*, tar úr *auch Eg.* 106 (*aber erst* mac bheag *und dann* én beg). [12] *nur* dia bhúal*a*dh *St.*

[13] Tuc *St.*

[14] cur cuires*t*ar Cc. de am*ail* mac beag tar ur in atha don táibh oile *St.* [15] *Die hier folgende Verspottung stand in Lc. schon früher, s. S.* 537 *Anm.* 15, *die Worte lauten daselbst, Lc. p.* 39b, 9: Is iarom aspert a araid fris: Tet an fer tarat am*ail* teti bott tar catt. Nod nigh an fer amail neghar coipp illundai. Not cu*r*a an fer amail cu*r*ass ben boidh a mac. *Der 1. Vergleich nur in Lc., vgl.* luid torut mar tháet bó dar laeg *Aided Guill* § 19.

[16] 7 atb*e*rt so ann: Dar liom a Cc., ar sé, rot cúr an cathmhil*i*dh atá it agaidh thú amail cu*r*as ben a mac *St.*

Schlachtenkrieger, der gegen dich geht, hat dich gezüchtigt, wie eine liebe Frau ihren Sohn züchtigt.[1] Er hat dich gewaschen, wie .... in einer Wäsche(?) gewaschen wird.[2] Er hat dich zermahlen, wie eine Mühle gutes Malz zermahlt.[3] Er hat dich durchbohrt, wie ein Werkzeug[4] eine Eiche durchbohrt. Er hat dich umschlungen, wie die Winde Bäume umschlingt. Er hat sich auf dich gestürzt, wie sich der Habicht auf kleine Vögel[5] stürzt, so dass es jetzt [6]einen Anspruch von dir oder ein Anrecht von dir oder ein dir Gebühren in Bezug auf Tapferkeit oder Waffenkunst[6] nicht giebt bis hin zum (jüngsten) Gericht und (ewigen) Leben[7], du kleiner rasender Kobold[8]!" sagte Laeg.

---

[1] Dafür Aided Guill § 19: *Rot chur mar churait idain mná.* Zu dem Verbum s. lin. 2249, 2958; zu *ben báid* vgl. *a baid-athair* „dear father" Stokes, Battle of Mucrime § 39 (Rev. Celt. XIII 450).

[2] Zu *a lundu* LL. p. 103[a] die etymologisirende Glosse *.i. lind usci*, die ungefähr die Sphäre des Wortes angeben wird; vgl. *lunae* „act of washing" Ancient Laws VI (Gloss.). Die Hauptschwierigkeit liegt in *cuip, coipp.* O' Brien's *cuip* „foam, froth" scheint mir hier nicht zu passen, eher könnte man an mittellat. *copa* oder *cupa, cuppa* denken.

[3] Dasselbe Bild Fled Bricr. Cap. 52.

[4] *Fodb, fadb* ist hier mit „axe", Axt, übersetzt worden, so auch von Stokes, Rev. Celt. XIV 441, wo auch noch auf *fodb trescada* LL. p. 98[b] verwiesen ist. Diese Uebersetzung stützt sich wohl auf die Glossen *fadhbh* und *fodhbh .i. fodhiubadh .i. gearradh no teasgadh* bei O'Clery u. A. Ml. 92[d], 2 ist altir. *fodba* (Acc. Pl.) Glosse zu manubeas, das Wort bezeichnet die Waffen und Habseligkeiten der erschlagenen Feinde, *ro thinolsat fadbu 7 armu in lochta ra marbait and* Tog. Troi lin. 672; Lism. Lives of Saints lin. 1981, wo es sich nicht um Waffen, sondern höchstens um Handwerkszeug und Kleider handeln kann, übersetzt Stokes *a fodhbh* mit „his raiment". Das Stowe Ms. hat an der obigen Stelle *rodhb*, und ebenso Add. 18748 zu LL. p. 103[a]; *rodhbh (ro-fodb?)* bedeutet nach O'R. „Säge".

[5] Zu *mintu* vgl. *miontán* „a small bird, a titmouse (Meise)" O'Brien, vgl. die Lesart von Eg. 106; *ros timairg reme dochom na scor amail timairces seig mintu* Tog. Troi lin. 2218.

in cathmilid fail itt agid mar chúras ben báid a mac.[16] [1]Rot śnigestar mar śnegair cuip a lundu.[1] [2]Rat melestar mar miles mulend muadbraich.[2] [3]Ratregdastar mar thregdas fodb omnaid.[3] 3790 [4]Rat nascestar mar nasces feíth fidu.[4] [5]Ras leic fort feib ras leíc seíg for mintu,[5] connach fail do dluig na dó dúal na do díl ri gail[6] na ra gaisced go brunni m-bratha 7 betha badesta[7], a śiriti śiabarthi bic[8], bar Lóeg.

Fortsetzung von S. 542.

[6] *Do dluig-siu 7 do díl* beisammen auch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4597; *Ni fuil do dluig do gascid* no *dottarim etir dagóco hErenn dind lo so* „Nicht giebt es einen Anspruch von dir auf Tapferkeit oder darauf, dass du unter die tüchtigen Männer Irlands gezählt werdest, von diesem Tage an" Aided Guill § 19. Ueber *dluig* s. S. 50 Anm. 4, doch könnte man auch dort übersetzen „Sie haben einen Anspruch auf Lob." Vgl. auch Ir. T. III Index. Zu *díl*, wovon *díles* „proprius" und *dílaim* „I pay, I satisfy" (Stokes, Tog. Troi Gloss.), vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. Zu *dúal* s. S. 254 Anm. 5, aber die Grundbedeutung zeigt sich wohl mehr in Sätzen wie *Righi Tuath m-Breg . . . as dual damh* („gehört mir") Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 478.

[7] Vgl. S. 146 Anm. 3, S. 298 Anm. 6.

[8] Vgl. lin. 1104.

[1] *Fehlt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106. Rot śnigestar mar negar (coip) a lundu *Aided Guill* § 19. *Es ist* nigestar *und* negair *zu lesen, vgl. Lc.* (*s. S.* 541 *Anm.* 15) *und LL. p.* 103a.

[2] Ro melest*ar* thú am*ail* melis muil*enn* braith rocruaid *St.*, . . am*ail* mheillt*ir* br*a*ith rócruaidh a muilionn *Eg.* 106.

[3] Rot tregdastar . . *Aided Guill* § 19, Ro tregdasd*ar* thú am*ail* treagd*a*s rodhb omna *St.*

[4] Ro cuibhrigh an fer thú am*ail* cuibrighes fethle fiodh *St.*, *ähnlich Eg.* 106, *Eg.* 209; Rot naisc mar nasces idu feda, *„as ivy twines round trees" Stokes, Aided Guill* § 19.

[5] Doch*uaidh* tort am*ail tét* seabac fo mionnta *St.*, Roch*uaidh* thriod . . fa mhionéunaibh *Eg.* 106. *Das zweite* ras leíc *oben ist nicht gut.*

[6] conach fuil do dluig no do dhual re gail *St.*, . . do dhlúth na do dhúal . . *Eg.* 106.

[7] badesta *fehlt in St.*

[8] a śirraidi siabhartha *St.*, *ohne* bic, *das an die Macgnimrada erinnert.*

[1]Da erhob sich Cuchulinn in der Eile des Windes und in der Schnelligkeit der Schwalbe und im Ungestüm des Drachen und in der Kraft (des Löwen in die Wolken) der Luft[1] zum dritten Male, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen, dass er seinen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Da gab der Schlachtenkrieger dem Schilde ein Schütteln, so dass Cuchulinn von ihm weg flog in die Mitte der Furt, als ob er überhaupt vorher nicht gesprungen wäre (?).[2]

Da kam die erste Verzerrung[3] über Cuchulinn, so dass ihn eine grosse Schwellung und Aufblasung erfüllte, wie Atem in einer Blase[4], so dass er einen furchtbaren schrecklichen vielfarbigen wunderbaren Bogen[5] aus sich machte, so dass der hochtapfere Krieger so gross wie ein Fomoir oder ein Meermann[6] war, über Ferdiad gerade in die Höhe.

So dicht war der Nahkampf[7], den sie machten, dass ihre Köpfe oben und ihre Füsse unten und ihre Hände in der Mitte über den Rändern und Buckeln der Schilde zusammenstiessen.

[1] Die zwei ersten Vergleiche schon lin. 528.

[2] Vielleicht ist *nach-arlebhad* die verstümmelte 3. Sg. Fut. sec. von *air-lingim* „ich springe hinüber", vgl. *con ribuilsed* LU. p. 63b, 4.

[3] Vgl. lin. 2589.

[4] Durch die Wiederholung in St., lin. 3867 ff., wird die Sache noch klarer. H. Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 82, übersetzt *lés* hier mit „Schlauch". Für *lés* erscheint lin. 3868 *onchú*, das vom Winde aufgeblasene sackartige Banner. Zu *lés* s. Stokes, Metr. Gloss. p. 91 (Bezz. Beitr. XIX), es bedeutet „Blatter, Blase, Sack." Vgl. *Cid dídiu acht tancatar iarum tedmunna etualaing chuice, cor gab att 7 onfissi he o mullach co talmain amail anáil bis ílles, cor mhebaid for a chraicend fri mét in atta 7 in tendiusa 7 in infissi ro gab he* LBr. p. 142b, 43; *Ro lín att 7 borrfad a tenga ina cinn, cu na cæmnacair labhra* Lism. Lives of Saints lin. 1455.

[5] Vgl. zu dieser Stelle, ausser lin. 3868, S. 152 Anm. 1. Zu *acbél* s. S. 522, Anm. 1.

[6] *Fomóir* (Plur. lin. 3626) wird hier durch *fer mara* „Meermann" erklärt. Ueber die als Riesen gedachten Fomore vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythol. Irlandais Index; Wh. Stokes, The second Battle of Moytura, Rev. Celt. XII 52.

[7] Die beiden Kämpfenden waren sich dicht auf den Leib gerückt, *dlús* das Substantiv zu *dlúith* „dicht", *dlús* „closeness" Stokes, Acall. na Sen. lin. 1537.

Is and-sain atraacht[1] *Cuchulaind* illúas na gaithi 7 i 3795
n-athlaimi na fandli 7 [2]i n-dremni in drecain 7 innirt *inn* aeóir[2] in tresfecht, go m-bái far comraid scéith *Fir diad* [3]*meic* Damain do thetarrachtain a chind da bualad dar bil a scéith ar n-uachtur.[3] Is and-sin [4]ra bert[4] in cathmil*id* crothad[5] barsin scíath, [6]com-das-rala *Cuchulaind* úad[6] bar lár *inn* átha, [7]mar 3800
bad é nacharlebhad ríam it*ir*.[7]

[8]Is and-sin ra chétriastrad im Choincul*aind*, go ros lín att 7 infithsi[9] mar anáil illés, co n-derna thúaig[10] (||) n-uathmar n-achéil [11]n-ildathaig n-ingantaig[11] de, [12]go m-ba metithir ra fomóir na ra fer mara in milid mórchalma os chind Fir d*iad* 3805
i certairddi.[12]

[13]Ba se dlus n-imairic daronsatar, go ra chomraicsetar[13] a cind ar n-uactur 7 a cossa ar n-íctur 7 alláma ar n-irmedón dar bilib 7 chobradaib na sciath.[14]

---

[1] ro eri*gh* *St.*

[2] i n-dremhne na n-dreacc*an* i nell*aibh* æoir *St.*, . . an dreaghain a neullaibh eadnaibhseach (*zu lesen* eadarbhuaisecha?) an æioir *Eg.* 209.

[3] *nur* da bual*adh* ar ís *St.*

[4] tuc *St.*

[5] croth*adh* anbháil arra*chta* *St.*

[6] *gur* ro cuir Cc. uadha *St.*

[7] *Fehlt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106.

[8] *Hier hat Lc. wieder einige (verstümmelte) Sätze:* Conangresed in t-ara arithisi riatiad (?) 7 infisi amail anail illesss *(zur Füllung der Zeile).* Forbrid a med comba moam oltas F. d., *mit offenbarem Anklang an LL. lin.* 3803 *und* 3804. *Das corrupte* riatiad *erinnert an* riastrad. *Für das letztere Wort scheint Eg.* 106 *einen Satz mit* cúar cera *zu haben, womit Nettlau* cúach cera *LU. p.* 79b, 36 *vergleicht, s. oben lin.* 2602.

[9] infisi *St.* [10] sduaigh *St.*

[11] n-inccant*aigh* n-anaithn*idh* *St.* [12] conar mó fomhoir no fear mara ina an mil*idh* morchalma sin o chinn F. d. *St In LL. über dem* b *von* gomba *ein Punkt.* [13] Ba hé dlús in comraic do rónsat co m-beanatar (?) *St.* (bean, *über dem* n *eine gewundene Linie mit Punkt darüber und darunter).* [14] *Dieser erste Satz fehlt in Eg.* 106.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass ihre Schilde barsten und brachen[1] von ihren Rändern bis zu ihren Mitten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass ihre Speere sich krümmten, und dass sie sich bogen und dass sie sich höhlten[2] (von ihren Spitzen) bis zu ihren Nieten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass die Boccánach und die Bánánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft[3] von den Rändern ihrer Schilde und von den Bügeln[4] ihrer Schwerter und von den Enden ihrer Speere schrieen.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass sie den Fluss aus seinem Körper[5] und aus seinem Macht(bereich) trieben, so dass auf dem Boden der Furt Platz zum sich Hinlegen[6] war für einen König oder eine Königin, so dass kein Tropfen Wasser sich darin befand, ausser wenn es hineintropfte, durch das Stampfen[7] und durch das Schleifen[8], das die zwei Helden und die zwei Schlachtenkrieger auf dem Boden der Furt gemacht hatten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass die

---

[1] Vgl. altir. *as-dloing* und *indlung*.

[2] *Ro guasaigsetar* zu *cúass* „cavity" Stokes, Acall. Gloss., *cúassach* „hohl" Trip. Life p. 84. Vgl. *gáine* LL. p. 88[b], *gaindelderca* LL. p. 90[b].

[3] Zu diesen Wesen vgl. lin. 2442, 2583, 3301.

[4] Vgl. lin. 179; *i n-imdurnib imdénmacha claideb* Tog. Troi lin. 1666.

[5] D. i. „aus seinem Bette", in St. *asa corp-ionadh* „aus seiner Körperstätte."

[6] *Iondlaicthi*, besser *indlaigthe*, zu *laigim* „ich lege mich", eine Bildung wie *inmarbtha* „fit to be killed" Stokes, Tog. Troi Index, vgl. S. 128 Anm. 2.

[7] *Suathfadach* gehört zu *suathadh* „act of kneading" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. Zur zweiten Silbe vgl. *borrfad*, *uchbad*, *uchfadach* (Tog. Troi, Acall. Gloss.), ferner *detfadach*, *séitfidach* in meinem Wtb., nur dass die letzteren Adjectiva sind.

[8] *Sloctradaig* gehört zu *slaodaim* „to draw after, to slide" bei O'Brien, vgl. *slæt* Bóroma § 52 (Rev. Celt. XIII 60). Zur Bildung vgl.

[1]Ba sé dl*ús* n-imaric daronsatar, go ro dluigset 7 go ro dloiñgset a sceith a in-bile go a m-bróntib.[1]

[2]Ba sé dl*ús* n-imaric daronsatar, go ro fillsetar 7 go ro lúpsatar 7 go ro guasaigsetar a slega a rennad go a semannaib.[2]

[3]Ba sé dl*ús* n-imaric daronsatar, go ra gársetar[3] boccan*aig* 7 ban*anaig* 7 gen*iti glinni* 7 demna aeóir do bhilib a scíath 7 d'imdornaib a claideb 7 d'erlonnaib a slega[4].

[5]Ba se dl*ús* n-imaric daronsatar, go ra lasetar *in* n-ab- (aind assa) curp 7 assa c*u*macta go (m-)ba (hionadh iondlaicthi) (*LL. p.* 87a:) do ríg nó rígain ar lár *inn* átha, conn*ach* bái banna dh'usci and acht muni śiled ind[5], risin suathfadaig 7 risin sloetr*a*daig dariñgsetar[6] na da curaid 7 na da cathmil*id* bar lár in átha.

[7]Ba sé dl*ús* n-imaric daronsatar[7], go ro memaid do gr*ai*-

---

Fortsetzung von Seite 546.
scaindred 7 scáiliud Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 431, 1859, 1984, von *scainder, scainnear* „a sudden irruption, or unexpected attack" O'Brien, *dorat scaindir* Tog. Troi² lin. 56, 1173, Ir. T. III 536.

[1] Ba he dl*us* an comraic cur briseat*ar* et gur sgaoileat*ar* a sgeith o a m-bil*ibh* co m-bruin*nibh* *St., ähnlich Eg.* 209 (gor sgoilteadar).

[2] Ba he dlús an iomairce *cur* lubsat et gur fillsit o a rannaibh *(sic!)* co a n-irlannaib *St. Oben zu lesen* ó a rennaib.

[3] Ba hé dlus an imairg *gur* gaireat*ar St.*

[4] *Zu lesen* sleg.

[5] Ba hé dl*us* an imairg cur cuireat*ar* an abhand as a hadhba et as a cor*pion**adh* cobs*aid*h comna*id*he *cur* bo hion*adh* iondlaicthi do rignaibh et do romhnaibh for lár an átha con*ach* raibhi banna *for* uisci and a*cht* muna sil*adh* arís and *St.*; *ähnlich Eg.* 209, *doch* coimhchinte *für* comnaidhe *und dann*: *gor* bhudh hionadh ionluice do rinneadh dhi for lar an ath(a). *Die in der untern rechten Ecke von LL. p.* 86b *nicht erhaltenen Wörter sind oben aus St. ergänzt.*

[6] ris an suaitfead*ach* et risin slaotr*adh*ach do ronsat *St.*

[7] Ba hé dl*us* an imairg beos cur meab*aid*h do groid*ibh* fer n-Er*enn* for dophar et for dasacht *St.*, budh he a n-imeasargain fos, *gor* chreathnaidhtheadar et *gor* uamhnaidhtheadar diosgarśluagh fhear n-Eireann re fuaim a n-deacracht et a n-dasacht *Eg.* 209. *In Eg.* 106 *fehlt lin.* 3823—3827 *gänzlich.*

Pferde der Gälen ausbrachen, scheuend und springend[1], sinnlos und rasend geworden, so dass ihre Ketten und Fussfesseln, ihre Seile und ihre Halftern (?)[2] rissen, so dass die Weiber und Kinder und Zwerge, die Schwächlinge und Irrsinnigen der Männer von Irland durch das Lager hindurch nach Südwesten zu ausbrachen.

Sie waren zu dieser Zeit beim Schneidenspiel[3] der Schwerter. Da fand Ferdiad das eine Mal den Augenblick der Gefahr an Cuchulinn[4], und er gab ihm einen Hieb mit dem Zahngriffschwert[5], so dass er es in seine Brust begrub, so dass sein Blut in seinen Gürtel fiel, so dass die Furt vom Blute des Körpers des Schlachtenkriegers ganz geröthet wurde.[6] Cuchulinn hielt das nicht aus, als Ferdiad ihn mit seinen mächtigen [7]Vernichtungshieben und Langhieben und grossen Mittenhieben[7] angriff.

---

[1] *Sceinmech*, sonst Adjectiv (Rev. Celt. XXII 431), ist hier Substantiv, wie auch *béimnech* so vorkommt, s. lin. 3009, *bleithech* für *bleith* Lism. Lives of Saints lin. 1982.

[2] Vgl. *léithrinn .i. urchall no glacáin* O'Cl. *(urchail* „fetters, shackles" O'Br.). Das Wort ist sonst bekannt als Name für einen Theil der Harfe *(crott* und *timpan)*: *timpan becc . . cona leithrind airgit 7 cona deilgib óir buidhe* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5552, 5610 (von O'Grady Silva Gad. II 236 unübersetzt gelassen), Nom. *léithriu* Lib. Hy. Amra Ch. § 20 *(ceis . .) ainm do tharraing arambl ind léithriu* (s. O'Curry, Mann. and Cust. III 251). Aber eine Saite kann dieses Wort nicht bezeichnen, denn in LU. und Rawl. B 502 (Rev. Celt. XX 166) lautet die entsprechende Stelle *No isi in cheis isin chruit ani chongbas in lethrind cona tétaib inti.* Es scheint also der Theil zu sein, an dem die Saiten befestigt sind, und der selbst unten am Instrument mit einem Nagel festgemacht ist.

[3] Zu *fæbarchless* s. S. 278, Anm. 3.

[4] Vgl. *ni ruacht nech díb baegul bulli* no *gona for a chéile. Fecht and tarraid Hectoir baegul for Achil* Tog. Troi lin. 2028, *Tárraid Hercoil fó deóid baegul gona for Lamedón* ibid. 665.

[5] Zu *colg dét* (oder *déit)* s. S. 364 Anm. 1.

[6] Vgl. *ni riamnat* lin. 2810.

[7] Zu diesen verschiedenen *bémenn* vgl. lin. 939, 1886, 1899, zu *fotal-* noch *fotol-berrad* Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 60 (Rev.

gib Gædel [1]scréoin 7 sceinmnig, diallaib 7 dásacht[1], [2]go ro maidset[2] a n-idi 7 a n-erchomail, allomna 7 allethrenna, go ro 3825
memaid de mnáib[3] 7 maccaemaib 7 mindoenib, [4]midlaigib 7 meraigib[4] fer ṅ-hErend trisin dunud siar-dess.

Batar sun[5] ar fæbarchless claideb risin ré sin. Is and-sin [6]ra síacht[6] Fer diad uair bæguil [7]and fecht[6] far Coinculaind, [8]7 ra bert[8] béim din chulg dét dó, go ra folaig na chlíab, go 3830
torchair[9] a chrú na chriss, corbh forruammanda in t-áth do chrú a chuirp in chathmiled.[10] [11]Ni faerlaṅgair Cuchulaind aní sein,[11] [12]a ra gab Fer diad bar a bráthbalcbemmennaib 7 fótalbemmennaib 7 múadalbemmennaib móra fair.[12]

Fortsetzung von Seite 548.

Celt. XXII 56); *bráthbalcbemmenn* ist eine Combination der Composita mit *bráth-* (Tochm. Ferbe lin. 424) und mit *balc-* (in *balcbéimnech*, s. mein Wtb.).

[1] *Auch in LL. wird* for *zu ergänzen sein, s. S.* 547 *Anm.* 7. *Für* scréoin *in LL. ist wohl* scéoin *zu lesen*; diallaib *ist corrupt, dafür vielleicht eine Form von* díchíall, *vgl.* co dicheill 7 co dasachtach *Tog. Troi* 594.

[2] cur brisiotar *St.*, *gor* bhriseadar *Eg.* 209.

[3] cur meab*aid* do mnaibh *St.*, do mhaoigheadar *(d. i.* do maidetar) et do dhiansgaoileadar fos mna *Eg.* 209. — *Auch oben ist* do *zu lesen.*

[4] et milach*aibh St.*

[5] som *St.*

[6] fuair *St.*

[7] fe*cht* ann *St.*

[8] co ttuc *St.*

[9] cur thuit *St.*

[10] cur bo forruadh an t-áth do chrú cuirp an cathmile*dh St.*

[11] *Fehlt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106.

[12] Et ro gab F. d. for a brathbailcbeimend*aibh* et fo tul*(sic!)*-bemeand*aibh* mora fair *St.*, for a bhrathbheithmeannaibh et for a bhuaidhbheidhmeannaibh mora mearchalma for Chuchulainn *Eg.* 209.

Cuchulinn dachte an seine Freunde im Síd und an seine Götter[1], dass sie kamen ihn zu vertheidigen, und seine Schüler, dass sie ihn schützten, wenn er im Kampfe in Bedrängniss war. Da kamen Dolb und Indolb um ihrem Freunde, dem Cuchulinn, zu helfen und beizuspringen.[2] Da merkte Ferdiad[3] das Einsetzen der drei auf ein Mal beim Losschlagen auf seinen Schild über ihm, und er unterzog es seiner Beachtung und Aufmerksamkeit, und in Folge davon wusste er es, nämlich als sie (zusammen) bei der Scáthach und bei der Uathach waren, (in der Lehre, pflegten Dolb und Indolb zu kommen, um dem Cuchulinn aus jeder Noth zu helfen, in der er war).[4] Ferdiad sprach: „Unsere Pflegebrüderschaft oder unsere Kameradschaft ist nicht gleichmässig, o Cuchulinn!" sagte er. „Warum denn das?" sagte Cuchulinn. „Deine Freunde vom Sídvolk kommen zu dir, und du hast sie mir nicht zuvor gezeigt!" sagte Ferdiad. „Das ist nicht leicht für mich," sagte Cuchulinn, „denn wenn der Féth fiada[5] einmal Jemandem von den Mac Miled gezeigt wird, so wird

---

[1] Ueber *áes cumachta* s. S. 332 Anm. 3; über síd s. S. 30 Anm. 1, S. 342 Anm. 3, S. 350 Anm. 5 (diese Wohnungen der Götter dachte man sich in Bergen: *Sliab sin, ar Caílte, 7 sídbrugh ann* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5006).

[2] Der Zusatz in Eg. 106: „Und auf jede Seite von ihm ging einer von ihnen, und sie schlugen zu dreien auf Ferdiad los, und F. sah die Männer aus dem Síd nicht" (weil diese für die Menschen unsichtbar sind, s. S. 366 Anm. 5).

[3] Zu *uidh* s. *óid* in meinem Wtb. und bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[4] Das Eingeklammerte nach Eg. 106.

[5] Unter *féth fiada* ist hier der Zauber zu verstehen, durch den sich die göttlichen Wesen unsichtbar machten. Die Schreibweise dieses etymologisch dunklen Ausdruckes schwankt: *ro eirig fia fiad umaind, conar leir sind* Acall. na Sen. lin. 5235, *nir léir dóibsium sinde leisin fia fiad ro bói umaind, 7 ba léir duinde iatsom*, „durch den fia fiad, der um uns war, waren wir ihnen nicht sichtbar, und sie waren uns sichtbar," ibid. lin. 5238 (ähnliche Worte oben lin. 2548), beide Male mit der Variante *féth fia*, s. Acall. p. 318. Es ist also dasselbe wie *bricht comga* oben lin. 2547, *celtar chomga* lin. 2586. Die Túatha Dé Danann erscheinen LL. p. 4b, 18 in Nebel-ballen oder -kappen; *Iarsain tancatar Tuatha Dé ina caipaib ciach (caip* doch wohl *caep* „clot", oder das mittellat. *capa*? s. Ducange), vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Myth. p. 76. Zu *féth fiada* s. ibid. p. 277 ff.

[1](§ 80, *St. p.* 47b, 36:) [2]Ro smuainest*ar* *Cuchulainn* a sidhchairdi 3835
agus a cumach*t*aib do toch*t* *da* chosnamh *agus* a descib*ail* dá dit*in*[3], [3]an
tan b*a*dh airc dó isin coml*unn*.[3] Is ann sin do riacht Dolb 7 Indolb
d'furtach*t* 7 d'foirithin a ccarat .i. Concculainn.[4] Is ann sin do mothaig
Fer diad *(St. p.* 48a:) tinsaitin[5] an trír an aoinf*eacht* ac tuarc*ain* a sceith
fair, *agus* do rat da uidh *agus* da aire é, [6]*agus* as as ro fitir[6] .i. an tan 3840
ro bat*ar* ic Scáthaigh *agus* ic Uathaigh.[7] Adubairt Fer diad: Ni cutt-
rama ar ccomaltus no ar ccompántus a *Cuchulainn*, ar sé. [8]Cidh esen
itir[8], ar *Cuchulainn*. [9]Do carait šídhchaire-si gut thathaigi[9] 7 nior tais-
penais damsa riam iet, ar Fer diad. Ni fuil urusa damsa [10]ann sin[10], ar
Cuchulainn, uair [11]*dá* ttaisbent*ar* in féth fiadha aoinf*eacht*[11] do nech do 3845

---

[1] *Die enge Zusammengehörigkeit von St., Eg.* 209 *und Eg.* 106 *zeigt sich namentlich darin, dass sie alle drei dieselbe weitere Ausführung der Kämpfe enthalten. Der ersten Einschiebung hier folgt lin.* 3877 *eine zweite, beide durch kleineren Druck markirt.*

[2] Ró smuaín Cc. ar a charuid síothbrógha do thecht día foirighthin *Eg.* 106, .. a šiothchairdibh cumhachtacha et a dheisciobail .. *Eg.* 209. *Auch oben wird* ar *vor* a sidhchairdi *zu ergänzen sein.*

[3] uaír ba gnáth lais attecht ann gach eigen ambíodh *Eg.* 106, *aber Eg.* 209 *wie St.*

[4] *In Eg.* 106 *ist hier noch zugefügt*: Et dochuaidh fer diobh ar gach taoíbh dhé, et do bhadar ag comhthúarguin Fir d. na ttríuir, et ní facaidh Fer d. na siodhaigthe *(das letzte Wort unsicher, bei Nettlau* f *im Anlaut).*

[5] tinneasain *Eg.* 209, toruinnchles *Eg.* 106. — *Das erste* t *von* tinsaitin *in St. ist nicht ganz sicher*: tinsaitin *„tropfen“ Ir. T.* III *Index (wohl zu* -sem- *bei Ascoli, Gloss. pal.-hib. p.* CCXLIII) *kann hier nicht gemeint sein, vielmehr liegt wahrscheinlich hier das von Atkinson, Ancient Laws of Ireland* VI *(Gloss.) p.* 724 *verzeichnete* tinsatain *„beginning“ vor, eine zu* tinscanaim *(altir.* doinscann) *gehörige Missbildung.*

[6] et is as a ro eadair *Eg.* 209.

[7] *Dieser Satz wird erst durch seine Fortsetzung in Eg.* 106 *verständlich*: aga bh-foghluim ar aón, do thigedh Dolbh 7 Iondolbh d'furtacht Cc. as gach eigín ambíodh.

[8] Crét sin *Eg.* 106.

[9] do charad siothbhrogha 7 tú fen dom thuarguinsi anoin fecht *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.*

[10] sin do dhenamh *Eg.* 106.

[11] .. an fé fía *Eg.* 106, da ttaispeanainn iad *Eg.* 209.

keiner von den Túatha Dé Danann[1] die Macht haben, die Verborgenheit oder die Zauberei zu behaupten (?), und was (willst) du hier, du hast eine Hornhaut zur Vermehrung der Kunststücke und der Waffenkunst über mich hinaus, und du hast mir nicht gezeigt, wie sie geschlossen oder wie sie geöffnet[2] wird!" Da war es, dass sie einander ihre ganze Geschicklichkeit und Heimlichkeit zeigten, so dass ein Geheimniss jedes von ihnen (vor dem andern) bei keinem vorhanden war, mit Ausnahme des Gae bulga bei Cuchulinn. Wie dem auch sei, als die Männer aus dem Síd den Cuchulinn verwundet vorgefunden hatten, brachten sie, von Seiten eines jeden von ihnen, ihm drei grosse schwere Wunden bei, nämlich dem Ferdiad. Da that Ferdiad einen Wurf nach seiner rechten Seite, so dass er den Dolb mit diesem guten Wurfe tötete. Darauf waren es die zwei Verwundungen und die zwei Würfe, die ihn überwältigten. Da that Ferdiad den zweiten Wurf nach der linken Seite Cuchulinn's, so dass er mit diesem Wurfe den Indolb auf den Boden der Furt niederstreckte und fest tötete[3], daher der Historiker darüber den Vers sang:

„Warum wird Furt des Ferdiad genannt
die Furt, obwohl die drei (dort) gefallen sind?
Nicht weniger ist es — er wusch sie, ihre Sachen (?)[4] —
die Furt des Dolb und die Furt des Indolb!"

Wie dem auch sei, als die beiden lieben gleichgrossen Väter (?)[5] und die harten, in der Schlacht siegreichen Bären, die um Cuchulinn

---

[1] Die Meic Míled und die Túatha Dé Danann werden auch Acall. na Sen. lin. 399, 2059 in einen gewissen Gegensatz gestellt. Míl ist nach der sagenhaften Geschichte, die aber sonst in der Táin keine Rolle spielt, der Stammvater der Gälen, seine Söhne erobern Irland, von Spanien aus kommend, s. Chron. Scot., ed. Hennessy, p. 11 ff. Cailte rechnet sich Acall. lin. 3907 zu den clanna Miled, aber Ferdiad ist anderen Ursprungs, s. S. 436, Anm. 1. Die Túatha Dé Danann sind göttliche Wesen, denen Unsterblichkeit zugeschrieben wird, aber man kann sie nicht eigentlich die Götter der Meic Míled nennen, denn diese nahmen ihnen Irland mit Gewalt: *Gabsat dana meic Míled in n-insi seo for Tuaith Dé Danand ar écin* LU. p. 16[b], 35, vgl. LL. p. 4[b]. Ausführliches bei H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Myth. p. 140 ff. [2] Auf diese für die Auffassung von Ferdiad's Hornhaut wichtige Stelle wurde schon S. 439 hingewiesen.

[3] Obwohl die Túatha Dé Danann eigentlich *nem-irchradach* (Acall. na Sen. lin. 3908), unsterblich, sind, werden die beiden doch hier getötet.

[4] Die Worte *ros nigh a fuidb* sind, was sie auch bedeuten mögen, als Parenthese zu fassen, *Ni lugha* ist mit *Ath Duilb* zu verbinden.

[5] So übersetzt nach der Lesart von Eg. 106, *etrecha* in St. wird eine Verstümmelung von *aithrecha* (Plur. von *athir* „Vater") sein, wozu

macaibh Miledh, [1]nocha bia gabail re diamair no re draideacht ic nech do Tuathaib De Danann,[1] [2]7 cid tusa ann, ata congancnes agat d'iomarcadh cles agus gaisgidh toramsa[2], et nior taispenais damhsa a iadhadh no a foslaccadh, gurab ann sin do taispensit a n-uile gliocas agus derridacht[3] da chéle, [4]conach raibhi diamair caic diob ag aroile[4] acht mad in gæ bulga ic Coinchulainn. Cidh tra acht o fuaratar na sidhcairi Coinculainn arná chreachtnughudh, tugatar tri tromgona mora fair-siom o gach fer diob .i. for Fir n-diadh. Is ann sin do rat Fer diad ercar da dhes, gur marp Dolp don degerchar sin. Ro batar in da ghuin [5]agus in da ercar ica forrach iersin[5], co d-tard Fer diad an dara hercar for cle Conculainn, cur trascar 7 cur tren-marbh Indolb[6] ar lar an átha don ercur sin, gurab [7]do sin ro chan an seanchaidh an rann[7]:

Cret fá n-abar[8] Ath Fir diad
frisin ath gar[9] thuit an triar.
Ni lugha rus nigh a fuidb[10]
Áth Duilb agus Áth Induilb.

Cidh tra acht o do roctatar[11] na hetrecha[12] caomha commora agus na beitrecha cruaidi cathbhuadacha batar iom Coinculainn, do nertaigh sin

---

Fortsetzung von Seite 552.
auch das Epitheton caomha stimmt. Nach einer alten Auffassung stammte Cuchulinn väterlicherseits aus dem Síd, und war kein Geringerer als Lug sein göttlicher Vater, s. S. 342 Anm. 3.

[1] dorachaidh andiamhair 7 andraoigheacht do T. D. D. *Eg.* 106.

[2] 7 a Fir d., ar Cc., nír thaisbenaisi coinginchnes dhamsa, et ata sé d'iomurcadh goile et gaisgidh agadsa thorumsa *Eg.* 106.

[3] 7 draoighecht *Eg.* 106.

[4] go nach raibhe diomarcadh ag aroile *Eg.* 106; *Eg.* 209, *wie St.*

[5] 7 an dá forghoin anaoínfecht dá foirech na dhíaigh sin *Eg.* 106; *Eg.* 209 ag a chlaoidhe *für* ica forrach.

[6] andara siodchair *Eg.* 106.

[7] dhesin adubhradh ann rann *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.*

[8] fá n-dubhradh *Eg.* 106.

[9] mar *Eg.* 106, fair *Eg.* 209.

[10] ní lugha ro šuidhe a bhuidhbh *Eg.* 106, *auch Eg.* 209 *ist corrupt. In Add.* 18748 *p.* 173 *lautet der ganze Vers:* Cred fa n-abair Ath Fir dia || ris an ath for thuit an triar. Ni lugha ro snidhe a fuibh || Ath Dhuilbh 7 Ath Ionduilbh. *Vgl.* missi gan m'arm do nigi *LL. p.* 88a.

[11] do thuitedar *Eg.* 209; *oben zu lesen* dorochradar. *In Eg.* 106 od chonnacadar *(so wohl zu lesen)* . . . do thuitim.

[12] na haithrecha *Eg.* 106, *und so auch oben zu lesen.*

waren, gefallen waren, stärkte dies sehr den Muth des Ferdiad, so dass er dem Cuchulinn für jeden Hieb immer zwei Hiebe gab. Als Laeg der Sohn des Riangabair sah, wie sein Herr von den schmetternden[1] Hieben des starken Mannes, der ihn bedrängte, überwältigt wurde, begann Laeg den Cuchulinn so anzufeuern und zu verspotten, [2]dass Anschwellung und Aufblasung den Cuchulinn füllte, wie der Wind ein aufgemachtes offenes Banner füllt, so dass er aus sich einen schrecklichen unerhörten Bogen machte, wie ein Bogen am Himmel bei einem Regenschauer,[2] und er ging auf Ferdiad los gleich dem Ungestüm des Drachen oder gleich der Kraft des Schlachthundes.[3]

Und er bat den Laeg Sohn des Riangabair um den Gae bulga. Mit diesem verhielt es sich so: für den Fluss wurde er zurecht gemacht und in der Gabel (des Fusses) wurde er geschleudert, die Wunde eines einzigen Speeres durch ihn beim Eindringen in eine Person, und dreissig Spitzen zum sich Oeffnen, und er konnte nicht aus dem Körper der Person gezogen werden, bis dass dieser um ihn aufgeschnitten wurde.[4]

Da kam Laeg vorwärts zu den Uferrändern[5] des Flusses und zu der Stelle der Dämmung für das echte Wasser[6], und der Gae bulga wird geschärft und aufgelegt. Er füllte den Teich[7] und er staute den Fluss und er

---

[1] Zu *tuinsem* „calcare" s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. („to bruise, crush"), und oben S. 398 Anm. 3.

[2] Zu dieser wichtigen Stelle vgl. oben lin. 3802 ff., S. 152 Anm. 1.

[3] Zu *dam dílend* in der Lesart von Eg. 209 vgl. Vers 8 des Gedichtes LL. p. 88[b]. — Hier ist die erste Einschiebung zu Ende, es folgen zunächst wieder einige Zeilen LL.

[4] S. die Ausführung weiter unten LL. p. 88[a].

[5] Vgl. *ind eochar-imill in lochai* Vis. of MacCongl. ed. K. Meyer, p. 119, 31; *eochair* „edge, border" Atkinson, Anc. Laws of Ireland VI Gloss.; *eochair* wechselt mit *ochair*, *i n-ochorimlib na ṅ-gaethligi* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1131, *fo eochair na habhunn* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1839.

[6] Zu *na forgabála* vgl. *ro fosgail an forgabail* lin. 3887 und *ro sgail in cora lin.* 3895.

[7] Unter *lind* ist hier die vorher *ionadh na forgabala* genannte teichartige Verbreiterung oder Vertiefung des Flussbettes oberhalb der Furt zu verstehen, von der aus durch Stauung der weitere Lauf des Flusses weniger reissend gemacht werden konnte.

go mór menma *Fir diad*, go ttug*adh* da beim im *gach* ṁ-bem do *Coin-*
cul*ainn*. (81) Ot *connairc* Laogh mac Riangabra a tigherna aga traoth*adh* 3865
do beimend*aibh* [1]tuindsem*acha* in trenfir[1] [2]ro-das-tim*airc*,[2] [3]ro gab Laogh
ag griosa*dh* *agus* ag glám*adh* Concul*ainn* saml*aidh*[3], [4]co ro lion att *agus*
infisi *Coinculainn*[4] amail lin*as* gaoth onchú óbhél oslaicthi, [5]go n-derna
sduaigh n-uathbás*aigh* n-anaithn*idh* dhe[5] [6]am*aïl* sduaigh nimhi re fr*ais*
fearthana[6], *agus* ro iondsa*igh* docum *Fir diad* mar dremne dreacc*an* no 3870
[7]mar nert n-árcon.[7]

(82) *Acus* conattacht[8] in ṅ-gæ ṁ-bulg*a* bar Læg m*ac* Ri-
angabr*a*. Is am*laid* ra bái s*ide*, ra sruth (||) ra indiltea 7 illa-
dair[9] ra teilgthea[10], álad oengae leis ac techt i n-duni 7 tríchu
farrindi ri taithmech, 7 ni gatta a curp duni go coscairthea 3875
immi.[11]

(83) [12]As annsin rain*ic* Laogh roimhi go heochair-imlibh na habonn[13]
7 co hion*adh* na *forgabala* ar in bh-fioruisgi [14]*agus* geraight*her* *agus* in-

---

[1] toinnseamhla toirbhiortacha Fir d. *Eg.* 106.

[2] rattus na thimcheall *Eg.* 209, *fehlt in Eg.* 106.

[3] as ann sin ró imdh*erg* L. um Cc. an tan sin *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.* (*ohne* samlaidh).

[4] Ro ei*righ* bragh (?) 7 brígh 7 borrfadh a Ccoinc., gor líon at 7 onfuisi é o mhuill*ech* go lár (*vgl. lin.* 1256) *Eg.* 106.

[5] go n-der*nadh* sdúaigh duaibhsioch adhuathm*ar* dhó *Eg.* 106.

[6] *In Eg.* 106 *scheint dieser Vergleich zu fehlen; Eg.* 209 *wie St.*

[7] (mar) neart n-damh n-dighleann no mar fioch n-archoin *Eg.* 209.

[8] ro thothl*aigh* *St., Eg.* 209, ró farr *Eg.* 106.

[9] as lághair a choisi *Eg.* 106.

[10] ro theilg*edh* sé é *Eg.* 106, ro theilgfidhe e *Eg.* 209.

[11] . . tricha rinn fair re taithmech, et ni benta a corp duine nogo ccosgarthí an corp chuigi *St.* — *Lc. hat die Hauptpunkte dieser Beschreibung in aller Kürze, p.* 39b, 21: Gaibti Cu cona ladair 7 imam-beir do Fir diad a timtir*echt* a chuirp. Tochomlai amail oenga co m-ba cetheora randa *fichet.* *S. Nettlau* § 87.

[12] *Hier folgt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106 *eine zweite Einschiebung, Nettlau* §§ 83—85 (*Rev. Celt.* XI 324). *Nettlau giebt den Text von Eg.* 106 *vollständig, von Eg.* 209 *nur die bemerkenswerthen Abweichungen.*

[13] an atha *Eg.* 106.

[14] *Diese Worte fehlen hier in Eg.* 106, *doch findet sich hier am Ende des zweiten Satzes* (coiged*al* an atha) 7 ro innill an ga bulga.

schränkte die Fluth[1] der Furt ein. Ferdiad's Wagenlenker sah dieser Arbeit zu, weil Ferdiad am Morgen zu ihm gesagt hatte: „Wohlan, Bursche," sagte er, „halte du heute den Laeg von mir ab, und ich werde von dir den Cuchulinn abhalten." „Traurig das," sagte der Bursche, „ich bin nicht der geeignete Mann dazu, denn er ist ein Mann des Kampfes von Hunderten, und das bin ich nicht! Indessen sein Bischen von seiner Mitarbeit wird nicht über mich hinweg bis zu seinem Herrn gelangen!" Er beobachtete also zu der Zeit seinen Bruder[2], dass er die Teiche füllte, und dass er hinging den Gae bulga nach unten aufzulegen. Da ging Id hinauf und machte (die Bahn) frei für den Fluss und öffnete die Eindämmung und machte die Vorrichtung[3] von dem Gae bulga ab. Cuchulinn wurde über und über purpurn und roth, als er seine Vorrichtung sah, nachdem sie von dem Gae bulga abgegangen war. Er sprang vom Erdboden[4], so dass er auf dem Rande von Ferdiad's Schild war, leicht (und) gewandt, Ferdiad schüttelte an dem Schilde, so dass er den Cuchulinn neun Schritt weit[5] über die Furt westwärts hinaus warf. Da rief und schrie Cuchulinn dem Laeg zu, Hand anzulegen[6], um den Gae bulga

---

[1] Vgl. *esgal* estus Ml. 96b, 11, *eascal .i. anfadh* O'Cl., *escal .i. torand* Lec. Gloss., s. Stokes, Rev. Celt. XIV 441; *easgal oighreata nó gaoth ghoithneimhneach* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 291, 33; *eascal* „storm, thundering noise of waters" O'Don. Suppl. (mit Bezug auf Corm. Gloss. p. 14, unter *coire Brecain*). Dafür *glorgrith* weiter unten lin. 3906.

[2] *Id*, Ferdiad's Wagenlenker, ist *Laeg's* Bruder, beide sind *mac Riangabra*, aber in Fled Bricr. (LU.) Cap. 14 ist *Id* der Wagenlenker des Conall Cernach. In Eg. 106 heisst Ferdiad's Wagenlenker *Aed*. Ueber *Riangabair*, seine Söhne und Töchter, s. Ir. T. II 1, 199 (Fl. Bricr. 7 Loing. Mac n-Duil D.).

[3] Ueber die allgemeine Bedeutung von *indell*, bereit oder zurecht machen, anspannen, u. s. w., s. Atkinson, Anc. Laws of Irel. VI (Gloss.), oben bezeichnet es eine nicht näher bestimmbare Vorrichtung um den Gae bulga den Fluss hinuntergehen zu lassen. Auch Fl. Br. 7 Loing. Mac n-Duil D. lin. 98 ff. (Ir. T. II 2, S. 177) kommt eine Lanze mit einem *indell* vor, *sleg inn indell*, wo ich es falsch (ebenso ibid. lin. 136) übersetzt habe.

[4] Zu *maoilind* s. S. 490 Anm. 5.

[5] Für *modh* (doch wohl *mod* „Art und Weise") hat Eg. 106 *fadh*, das, wenn die Aspiration richtig ist, zu *feadh* „space, length of time or space" zu gehören scheint, s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., O'Donovan, Gramm. p. 289, *fed* „extent" Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

[6] Zu *gabáil láime for* s. S. 292 Anm. 3, ähnlich *ro gab céill for*, s. mein Wtb. u. *ciall*.

dillter in gæ bulga[14]. Ro lion in lind *agus* ro fost[1] in sruth *agus* ro coisc eascal[2] in átha. Ro fechastar ara *Fir diad* in saothar sin, uair it 3880
bert *Fer diad* mochthrath[3] ris: Maith a giolla, ar sé, dingaib-si Láogh díom-sa aniú *agus* dingepat-sa *Coinculainn* dit-sa[4]. Truag sin, ar in gilla, ni fer dingbala dhó misi, uair is fer comlainn cet esiomh[5], *agus* [6]nocha n-edh misi. Gidhedh chena[6] nocha ria a beag da congnam-somh [7]gó thigerna tarorsa[7]. [8]Boi-siomh in tráth sin ic fechadh a bhráthar no, 3885
gur linastair na linti *agus* go n-dechaidh d'indioll an gæ bulga síos. As ann sin do choidh Idh suás, *agus* do sgaoil ar in sruth *agus* ro fosgail an forgabail[8] *agus* do leg indioll an gæ builg[9]. Do ruamhnaigedh[10] *agus* do roderccadh iom Coinculainn, ót connairc a indioll ar n-dul[11] ón gæ bulga. Ro lingestair do maoilind talman[12], go raibhi ar bile sgeith Fir 3890
diad [13]go hurettrom athlamh[13]. Do rat Fer diad crothadh[14] ar in sgeith, gur thelg Coinculainn modh[15] *noi* cceimenn tar in áth síar[16] sechtair. [17]Is ann sin garthais *agus* gréchais Cuchulainn ar Laogh ag gabail laimhe fair[17] iman gæ bulga d'innioll dó. Reathais Laogh gus an linn *agus* rus

---

[1] ro thocht *Eg.* 209.

[2] eargla *Eg.* 209, coigedal *Eg.* 106.

[3] muchtrath na maidne *Eg.* 106.

[4] diotsa et d'feraibh go brath *Eg.* 209.

[5] eision amesg bh-fer n-Eirenn *St.* 106.

[6] ní *hedh* misi gidhedh ón *Eg.* 106.

[7] da thigerna thorumsa *Eg.* 106.

[8] As amhlaidh ró bhádar na giollaidhe, ba días derbhrathar iadsein .i. Aodh mac Rían gabhra 7 Laoch mac Rían .g. Dalá Aodh mac Ríangabhra, ód chonairc L. ag denamh na furghabhla, dochuaidh fen síos *(sic!)* san sruth 7 ro fosgail forsan furghabail *Eg.* 106. — *Eg.* 209 *im Ganzen wie St.*

[9] on ga bulga *Eg.* 106, *die incorrecte Lesart* builg *kehrt lin.* 3909 *wieder.*

[10] doruithnigedh *Eg.* 106.

[11] ag dol *Eg.* 106.

[12] do mhaol talmhain *Eg.* 106, *vergl. lin.* 3914.

[13] da thuarguin go hetróm enamhail *Eg.* 106.

[14] crothadh anbail *Eg.* 106.

[15] ar fadh *Eg.* 106.

[16] sair *Eg.* 209.

[17] sgairtes et sgréachas Cc. ar L. fa a bheith ag gabhail a laímh *Eg.* 106.

für ihn herzurichten. Laeg lief an den Teich und machte sich daran.[1] Id lief und öffnete vor dem Flusse und zerstörte den Damm[2]. Laeg sprang zu seinem Bruder hin und sie rangen an dieser Stelle. Laeg legte den Id nieder[3] und misshandelte ihn sehr, denn er wollte nicht Waffen bei ihm anwenden.[4] Ferdiad folgte dem Cuchulinn über die Furt westwärts. Cuchulinn sprang auf den Rand des Schildes. Ferdiad schüttelte den Schild, so dass er den Cuchulinn neun Schritte weit über die Furt ostwärts warf. Cuchulinn rief und schrie nach Laeg. Laeg versuchte zu ihm zu gehen, und Ferdiad's Wagenlenker liess ihn nicht, so dass er sich gegen ihn umwandte, und so dass er ihn niederwarf auf den Bürdeboden[5] der Furt. Er versetzte ihm wiederholte grosse Schläge mit der geballten Faust[6] über das Gesicht und über das Antlitz, so dass er ihm den Mund und die Nase zerschlug, und so dass er ihm das Auge und die Sehkraft verletzte[7]. Und er ging darnach von ihm, und er füllte den Teich und staute die Strömung und er hemmte den lauten Lärm[8] des Flusses und legte den Gae bulga an. Darauf erhob sich Ferdiad's Wagenlenker aus seiner Ohnmacht[9], und er that die Hand über sein Gesicht und über sein Antlitz und schaute aus nach der Furt des Kampfes und sah den Laeg im Begriff den Gae bulga anzulegen. Er lief darauf nach dem Teiche, so dass er hurtig (und) geschwind ein Loch in den Graben machte[10], so dass der Fluss ausbrach in seinen wildrauschenden, hochspringenden, dichtströmenden (?)[11], das Ufer brechenden Wasserrinnen[12], seinen ur-

[1] In *rus gaibh fuirre* scheint ein Wechsel der Construction vorzuliegen, *fuirre* = *for láim*?

[2] Vgl. *cora* „fishing-weir" Atkinson, Ancient Laws VI (Gloss.).

[3] Zu *leagais* s. S. 162 Anm. 3.

[4] Vgl. lin. 2245 ff.

[5] Zu *osar-lár* vgl. *osar-leabaid* S. 239 Anm. 1, *osar* „Bürde" auch For. Foc. 60 (Bezz. Beitr. XIX 19).

[6] Zu *moeldorn* „clenched fist" s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

[7] Vgl. *ro saobhadh a chiall* „his reason was deranged" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[8] *Glór-grith* ein Compositum wie *arm-grith*.

[9] Zu *táimhnéll* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss., Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., „(death-cloud), fainting fit."

[10] Vgl. *bernaim* „I make a breach in" Stokes, Tog. Troi Index.

[11] Das um der Alliteration willen vorgesetzte *bang-* ist mir unverständlich, zu *bann-* in Eg. 106 vgl. *bann .i. gach cumhsgugadh* O'Cl., darnach die obige unsichere Uebersetzung. Oder *bann .i. liathróid* O'Cl., „dichtgeballten"?

[12] Die Grundbedeutung von *buinne* scheint „Röhre" zu sein, von da aus bezeichnet es sowohl Schoss, Zweig (s. lin. 563), Stengel (Anc.

gabh fuirre[1]. Rethais Idh[2] *agus* ro [3]foslaic riasan sruth, *agus* ro sgail in 3895
cora.[3] Scindis[4] Laogh gó bhráthair, 7 ro comruicsit ar in lathair sin. [5]Leagais Laogh Idh,[5] *agus* easonoraighis co mor é, [6]óir nior bh'áil les airm d'imbirt fair[6]. Lenais Fer diad Coinculainn tar áth siar[7]. Linccis Cuchulainn tar bile in sgeth. Crothais Fer diad in sgiath, gur cuir Coinculainn mod[8] noi cemend tar áth soir[9]. [10]Garthais agus grechais 3900
Cuchulainn ar Laogh. Fúabrais Laogh a iondsaighe[10] *agus* nior leic ara Fir diad dhó (*St. p.* 49a:) [do] [11]cur ro iompódh fris *agus* cur ro leacc é[11] for osarlar an átha. Toirbiris moeldorna mora mionca tar a gnúis *agus* tar a aghaidh, cur bris a bél *agus* a srón, *agus* cur śaobh a rosc *agus* a radharc, [12]*agus* toed[12] uadha asa haithle [13]*agus* ro líon an lind *agus* ro 3905
fost an sruth[13] *agus* ro choisc glorgrith na habond *agus* ro indill an gæ bulga. Iarsin ergis ara Fir diad asa thaimhnéll[14] *agus* tuc lamh tar a gnúis *agus* tar a aghaidh, *agus* ro féch úadha ar áth in comlainn *agus* it connairc Laogh [uadha][15] ag indell an gæ builg.[16] Rethais iaromh cus in lind, [17]cur ro bearn an cloidhe co tric tinnesnach,[17] cur meabaidh [18]don 3910
abhainn[18] ina buindeadhaibh borbghloracha bedccarda bangdlúithi[19] bru-

---

Fortsetzung von Seite 558.
Laws VI, Gloss.), Blasinstrument (tibia Wb. 12c, 41), Armspange (Ir. T. III Index), als auch Wasserrinne, Strahl (lin. 2623), Welle (Tog. Troi 992). Vgl. noch Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 43 Anm. 13, zu der obigen Bedeutung *fillfidhear a bhuinni siad i b-pic* Three Shafts of Death p. 188, 8 (= Jesaias XXXIV 9, „da werden ihre Bäche zu Pech werden", die irische Bibelübersetzung hat dafür *Agus iompochar a srotha sin a b-pic).*

[1] uirre go praip *Eg.* 106, *Eg.* 209. [2] Aodh *Eg.* 106.
[3] fosglas forsan sruth *Eg.* 106.
[4] Sgeimhnios *Eg.* 106, linges *Eg.* 209.
[5] beires L. ar Aódh *Eg.* 106.
[6] 7 níor bhú ail airm fair *Eg.* 106.
[7] soir *Eg.* 209. [8] fadh *Eg.* 106. [9] siar *Eg.* 106.
[10] scredús 7 sgreachas Cc. ar L. 7 ró fogair do an sruth do chosg 7 an ga d'ionnioll *Eg.* 106.
[11] Iompuigheas L. aris 7 léagas e *Eg.* 106.
[12] 7 gor śaodh (?) *Eg.* 106, tiaghaid *Eg.* 209.
[13] 7 ró fagaibh na luídhe linin (?) 7 lán-haoghidh é 7 rochuaidh fen gus an linn 7 ró lion 7 ro fosd an sruth *Eg.* 106 (*der Sinn ist: er liess ihn als tot daliegen u. s. w.).*
[14] asa śámh *Eg.* 106.
[15] *Fehlt in Eg.* 106 *und ist zu streichen.* [16] bulga *Eg.* 106.
[17] 7 ró leigestair an clædhi (? cladh *Eg.* 209) go tric 7 go tinnesnach *Eg.* 106. [18] an abhann *Eg.* 106. [19] banndluíthe *Eg.* 106.

sprünglichen lustigen Lauf verfolgend. Cuchulinn wurde ganz purpurn und wurde ganz roth, als er seine Vorrichtung sah, nachdem sie vom Gae bulga abgegangen war, so dass er das dritte Mal vom Boden der Erde sprang, so dass er auf dem Rande von Ferdiad's Schild war, um ihn von oben, über den Schild weg, zu schlagen. Ferdiad gab mit seinem linken Knie einen Schlag gegen das Leder des kahlen Schildes, so dass Cuchulinn unter die Fluthen der Furt gerieth. Da brachte Ferdiad dem Cuchulinn drei schwere Verwundungen bei. Cuchulinn rief und schrie nach Laeg, dass er Hand anlegen solle, um den Gae bulga für ihn vorzurichten. Laeg schickte sich an hinzugehn, und Ferdiad's Wagenlenker liess ihn nicht. Da wird Laeg zornig über ihn, und er stürzte auf ihn los[1] und schloss seine langen voll geschickten Hände über ihm, so dass er ihn schnell niederwarf und sofort (fesselte)[2]. Und er ging eilig, sehr muthig weg von ihm, so dass er den Teich füllte und den Fluss staute und den Gae bulga auflegte. Und er sagte dem Cuchulinn an, ihn zu bedienen, weil er nicht zu geben ist ohne einen Spruch[3] der Warnung vor ihm, so dass Laeg zu ihm sagte:

Hüte dich, hüte dich[4] vor dem Gae bulga,
o Cuchulinn, siegreich in der Schlacht, u. s. w.

Da bediente Cuchulinn den weissen[5] Gae bulga vermittelst der Gabel seines herrlichen[6] rechten Fusses. Ferdiad traf seine Massregeln gegen das Kunststück, nach einem Zeugniss darüber[7]. Er liess den Schild nieder, so dass

---

[1] Zu *beris sidhe* vgl. lin. 2982.

[2] Zu *ró chrapuill*, die Lesart von Eg. 106, vgl. lin. 1351.

[3] Hier hat *recne* wohl nicht die technische Bedeutung in der Metrik (Thurneysen, Ir. T. III 176), sondern eine allgemeine Bedeutung, s. mein Wtb. Der darauf folgende, unvollständig überlieferte Vers ist gewiss alt, obwohl er in LL. fehlt.

[4] Vgl. *Fomna in lǽch* LU. p. 73a, 14, dafür *frithalte in lǽch* oben LL. lin. 2126; *fomnid-si* „take heed" Wb. 33a, 15, vgl. Stokes, Lismore Lives of Saints Gloss.

[5] Das Adjectiv *bán* ist nur, um mit *bulga* zu alliterieren, vorgesetzt.

[6] Zu *dighraisi* vgl. *na n-étach ṅ-digrais ṅ-deg(da)thach* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1365, *digraissiu cach dagdath a dath* ibid. 1524; *digrais* „excellent" Stokes, Cal. of Oengus und Salt. Gloss.

[7] Vgl. Ir. T. III Index unter *teist*.

achbristeacha ar amus a baoithreme bunaidh. Do rúaimnigedh[1] *agus* do rodherccadh iom Coinculainn, ot condairc a indell [2]ar n-dul[2] ón gæ bulga, cur lingeastar [3]do maoilinn talman[3] an tres feact co raibhi ar bile sceth Fir diad [4]dia bualadh tar in sgieth anúas[4]. Do rat Fer diad buille dá 3915
glún clé [5]i leathair an loimscéth[5] [6]go ttarla Cuchulainn fo lintip an atha[6]. Is ann sin do rat Fer diad teora tromghonta for Coinculainn. [7]Garthais *agus* gréchais Cuchulainn ar Laogh ag gabail lama fair iman gæ bulga do inneall dó.[7] [8]Fuabrais Laogh a iondsaighe,[8] *agus* nir lécc ara Fir diad dó. [9]Ferccaigther Laogh fris[9] ann sin *agus* beris sidhe[10] da iond- 3920
saighe *agus* iadhais [11]a lamha leabra langasda[11] tairis, gur ro trascar co athlamh *agus* [12]ro trascar[12] fo cetóir. *Agus* [13]taot uadha co solamh sarcalma,[13] cur ro líon an lind [14]*agus* ro fost in sruth[14] *agus* ro indill in gæ bulga, *agus* ro fuaccar do Coinculainn a frithoileamh, [15]uair ni tabhartha gan recne rabaid roimi[15], conadh aire sin atbert Laogh: 3925

(84) [16]Fomhna fomhna an gæ bulga
a Cuchulainn cathbhúadaigh 7 rl.[16]

(85) Is ann sin ro frithoileastar Cuchulainn an bangæ bulca tre

---

[1] do ruithenaighedh *Eg.* 106. [2] ag dol *Eg.* 106.

[3] do chomhthrom talmhan *Eg.* 106, vgl. *lin.* 3890.

[4] aga thuarguin *Eg.* 106.

[5] for san sgeith *Eg.* 106. *Zu* loim-scé(i)th vgl. loind-sgé(i)th *lin.* 3933. *Für solche in der Uebersetzung matt oder überflüssig erscheinende Zusammensetzungen ist die Alliteration massgebend.*

[6] go ttarla C. fo chleithibh talmhain *Eg.* 209, go m-baoí for ocht linntibh an átha *Eg.* 106.

[7] Glaoidhes Cc. go hanbhail ar Laogh um a lámha do ghabhail uman gha bulga d'innioll do *Eg.* 106.

[8] Fuabras Laoi gus an linn *Eg.* 209, fobair L. an abhann fen (?) d'ionsaighe *Eg.* 106.

[9] Fergaighther Laógh daríribh („*in earnest*" *Acall. Gloss.*) ría bhrathair ann sin *Eg.* 106 [10] tug sithiugha *Eg.* 209.

[11] a lamha laidire lanchalma *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.*

[12] ró chrapuill *Eg.* 106, *dieses oder ein ähnliches Verb ist auch oben durch Wiederholung von* ro trascar *verdrängt.*

[13] ró thaoth (*vgl. Atkinson, Three Shafts of Death App. p.* XXX) uadha asa haithlé *Eg.* 106, tug sithiugha go solaimh sarchalma *Eg.* 209.

[14] *Fehlt in Eg.* 106. [15] *Fehlt in Eg.* 106.

[16] *Eg.* 106 *setzt noch hinzu* chleassamhnaigh, *auch Add.* 18748 *hat* a Chuchulainn chathbhuadhach chleasamhnach; *Eg.* 209 *hat* a Chuchulainn chathbhuadhaighe chloidhimhdheairg bhudhdhein 7c. *Lc. hat* Fomna an gai m-bulga, ol in t-ara *unmittelbar nach dem S.* 545 *Anm.* 8 *Angeführten.*

er (der Speer) über den Rand des Schildes in den wasserreichen, wasserkalten Fluss kam. Und er blickte auf Cuchulinn und sah bei ihm alle seine mannigfachen Spiele des Giftes vorgerichtet, und er hatte kein Wissen davon, welchem derselben er zuerst entsprechen sollte, ob dem *Cliabgae glaice*, oder ob dem *Lethangae londscéith*[1], oder ob dem Kurzspeer[2] von der Fläche seiner Hand, oder ob dem weissen Gae bulga den schönen wasserreichen Fluss entlang.

[3]Ferdiad hörte, dass über den Gae bulga berathen wurde. Er gab mit dem Schilde einen Stoss nach unten, um den unteren Theil seines Körpers zu schützen. Cuchulinn ergriff[4] den Kurzspeer, er schleuderte ihn[5] von seiner Handfläche über den Rand des Schildes und über die Halsöffnung[6] der Hornhaut, [7]so dass die jenseitige Hälfte von ihm sichtbar wurde[7], nach Durchbohrung seines Herzens in seiner Brust. Ferdiad that mit dem Schilde einen Stoss nach oben, um den oberen Theil seines Körpers zu schützen, obwohl es die Hülfe war, die zu spät[8] ist. Der Bursche machte den Gae bulga für den Fluss zurecht, und Cuchulinn

---

[1] Eine wörtliche Uebersetzung der Namen klärt nicht über die Beschaffenheit dieser Speere auf.

[2] Zu *certgae* s. lin. 2033.

[3] S. 316 Anm. 1 ist darauf hingewiesen, dass Lóch's Tod in H. 2. 17 und Eg. 93 zum Theil wörtlich so geschildert wird, wie hier in LL. der Tod des Ferdiad.

[4] *Boruaraid* für *do-ru-ar-raid*, s. 1. *tarraid* in meinem Wtb., 1. *tarrasa* bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

[5] *Delgthi* gehört zu *dolécim* und enthält hinten ein Pron. suffixum, s. mein Wtb. S. 513.

[6] Ueber *brollach* s. S. 439; „border of a dress" Stokes, Tog. Troi Gloss., „sinus" Acall. na Sen. Gloss.; Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.). — Wie hier *dar brollach in chonganchniss*, so S. 317 Anm. 1 *tar brollach na luiridhi*.

[7] Dies sind die S. 317 Anm. 1 nicht übersetzten Worte. Auch hier findet sich das unverständliche *róen*, wofür ich *réil*, die Lesart von St., übersetzt habe; *léir* in Eg. 106 ist nur eine mittelirische Umstellung von *réil*.

[8] Zu *iar n-assu* „too late" s. K. Meyer, Contrib. p. 139.

ladhair a choisi díghraisi deisi.[1] Frithóilis Fer *diad* in cles do rer a testa.[2] Do rat in sgiath sios, co tai*nic* [3]tar bile in sgeith isin sruth 3930
linnide liondfúar.[3] *Agus* sillis ar Coi*nculainn agus* at *connairc* a ilcleasa neme uile ar indell aicci, *agus* ni raibhi a fios aige, cia dhíobh dho frec-ceo*radh* ar *tus*, ane [4]in cliabgæ glaici[4] nó iné an leathangæ loindsg*éth* (*St. p.* 49b:) no an *cert*gæ do lar a bhoisi no ané an bangæ bulga tresan sruth [5]n-al*ainn* n-uisc*idh*i[5]. 3935

(86) [6]*Acus* atchuala Fer *diad* in ṅ-gæ m-bol*ga* d'imrád. Ra *bert* béim din scíath sís d'anacul íchtair a chuirp.[6] (88) [7]Boruaraid *Cuchulaind* in certgæ, delgthi do lár a dernainni dar bil in sceíth 7 dar brollach in choṅganchnis, gor bo róen in leth n-alltarach de[7] ar tregtad a chride na chlíab. Ra *bert*[8] 3940
Fer *diad* béim din scíath súas d'anacul uactair a chuirp, [9]gi-arb í in chobair iar n-assu. Da indill in gilla in ṅ-gæ ṁ-

---

[1] *Das letzte Stück der Einschiebung lin.* 3928 *bis* 3935 *findet sich nicht in Eg.* 106, *sondern nur in Eg.* 209, *mit einem Satze mehr zu Anfang*: Gabhas an Fear dia ag cosnamh an ath for Cho(i)nculainn, *gor* eirghe an Cu cain a n-athleim na fainle et accaoidh (?) an t-siainchleas a bh-fraoithibh na fiormam*int*, *gor* ghaibh leathad a dha bhonn d'urlar an ath, da imhdheoin an churaidhe.

[2] an bangæi do reir a theiste *Eg.* 209.

[3] tair a bile isan sruth linnfuaire *Eg.* 209.

[4] an cliabhghæi bulga, no an glaicgheith (?) *Eg.* 209.

[5] *Fehlt in Eg.* 209.

[6] Od chonairc Fer d. a ghiolla ar na thr*aothadh* (*s. lin.* 3931) 7 an ga iarna innioll, dorad beím *u. s. w. Eg.* 106; *in St. und Eg.* 209 *fehlen diese zwei Sätzchen.*

[7] Telgis Cc. an *cert*gæ boi na laimh do lar a boisi tar bile in sgeith et dar brollach na luirighe et an conganchneasa, *gur* bo rel don leth altar*ach* é *St.*; Fuabras Cuchulainn an ceart ghæi do lar a dhearnoinne . . . gear bhudh reail don leith allurdha *Eg.* 209; . . . *gor* bhó leír an leth thall dé *Eg.* 106.

[8] Do rat *St.*

[9] ger bó hí *(also auch oben* giarb í *zu trennen)* an chobair iarn*asa* et iar ttogb*aíl* a sgeith d'F*ir* d. ro dhír*igh* Cc. in gæ bulga ier n-icht*ur*

empfing ihn in der Gabel seines Fusses und warf die Weite eines Wurfes mit ihm auf Ferdiad, so dass er [1]durch den festen, tiefen, eisernen Leibpanzer von wiedergeschmolzenem Eisen ging, so dass er den grossen Edelstein vom Umfang eines Mühlsteins[1] in drei Stücke zerbrach, so dass er da über die Schutzvorrichtung (?)[2] für seinen Körper ging, so dass jedes Glied und jeder Theil von ihm voll war, von seinen Spitzen[3]. „Das ist aber jetzt genügend," sagte Ferdiad, „davon bin ich gefallen! Aber es ist Etwas dabei[4]: stark hast du gestossen mit deinem rechten (Fusse),[5] und mein Fallen von deiner Hand ist nicht dein Recht gewesen!" So redete er, und er sprach die Worte:

„O Cú der schönen Waffenkünste,
mich zu töten war nicht recht[6] für dich!
Bei dir die Schuld, die an mir haftete,
auf dich ist mein Blut gefallen![7]

---

[1] Dieselben Worte lin. 3727.

[2] *Timthirecht* ist ein Stichwort dieser Stelle, das sich in LU. auch in der Erzählung von Lóch's Tod findet, s. S. 317 Anm. 1. Die Präposition ist in den Mss. verschieden: *in, tre* und *dar timthirecht*. Gewöhnlich bedeutet es „ministerium, ministrare" (s. mein Wtb.), auch das geschäftige Hinundhergehen, Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 6228; *co n-acca side timthirecht n-aingel issin mónai dond líge* LL. p. 286[a], 30, *co n-acca-so timthirecht aingel dond ligi dochum nimi* ibid. 34.

[3] Vgl. *fairrend* „spearpoint" Rev. Celt. XIV 441.

[4] Vgl. lin. 2989.

[5] Da *unnsi* zu *do-unsi, tuinsem* calcare (s. S. 398 Anm. 3, Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.) gehört, so ist zu *as do deiss* nicht *láim*, sondern *coiss* zu ergänzen, mit Bezug auf lin. 3873, 3943. Vgl. lin. 4082.

[6] Die übertragene Bedeutung hat *dess* auch Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1909: *Cu ro fuirmeadh na bh-fiadnaisi isin maighin rº bo des leo a suidhiugud*.

[7] Das sind wohl christliche Gedanken.

bolga risin sruth, 7 ra ritháil *Cuchulaind* illadair a chossi 7 tarlaic rout n-urchoir de bar Fer ṅ-diad[9], co n-dechaid trisin fuathbhróic[1] n-imdaṅgin [2]n-imdomain n-iarnaide[2] do iurn ath- 3945
legtha, gorróebris in muadchloich máir méiti[3] clochi mulind i trí, co n-dechaid dar timthirecht[4] a chuirp and, gor bho lán cach n-alt 7 cach n-áge de, dá forrindib[5]. Leor sain bhadesta ale, bar Fer diad, [6]darochar-sa de ṡein[6]. [7]Acht atá ní chena, is t(r)én unnsi as do deiss[7], acus nír bo chóir dait mo thuttim- 3950
sea dot láim. Is amlaid[8] ra bói ga rád 7 ra bert na briathra:

[9]A Chú na cless cain,
nír dess[10] dait mo guin,
lett in locht[11] rom len,
is fort ra fer mh'fuil. 3955

Fortsetzung von Seite 563.

do iondsaighi Fir d. *St.* (*ähnlich Eg.* 209, *für* iarnasa *hat Eg.* 209 iar n-deais, *Eg.* 106 air néis); . . air néiṡ. Ró chaith Cc. an gá bulga a lagair[a] a choisi d'ionnsaighe Fir d. *Eg.* 106.

[1] fuatroicc *St.* [2] *Fehlt in St.* [3] mét *St.*

[4] tre timthirteacht *St. Dieses Wort findet sich auch in den Worten, mit denen in Lc. p.* 39b, 21 *ff. der Inhalt von lin.* 3872—3951 *kurz zusammengefasst ist, Nettlau* § 87: Gaibti Cu cona ladair 7 imam-beir do Fir diad a timthirecht a chuirp. Tochomlai amail oenga comba cetheora randa fichet (*vgl. lin.* 3874). Tairindi F. d. [sis] in sciath sis ar sodin (*vgl. lin.* 3937). Atnuara Cc. cusan n-gai osin sciath curro bris a cleith n-asnai, conla triana cride F. d. Tren uindes as do des.

[5] dá foirnimh (?) *Eg.* 106. [6] uair do tuiteasa dhe sin feasta *St.*

[7] *Fehlt in Eg.* 106; . . as tren uindes as do des *St.*, is trean uinse as do dheis *Eg.* 209, Tren uindes as do des *Lc. p.* 39b, 26 (*unmittelbar darauf der 3. Vers des folgenden Gedichtes*). [8] 7 as cuma *St.*

[9] *Das Versmass dieses Gedichtes (4 mal 5 Silben, einsilbiger Reim der Langzeilen) kehrt wieder LL. p.* 88a (Dursan a eó óir) *und heisst* leth-randaigecht mór *und* dechnad bec, *s. Thurneysen Ir. T.* III 141. *In Lc. ist nur Vers 3 vorhanden. In Eg.* 106 *haben Vers 2 und 3 ganz anderen Wortlaut, s. Nettlau* § 88 (*Rev. Celt.* XI 327).

[10] ní deas *St.*; *in LL. könnte man auch* deis *lesen, aber* cless *und* dess *sind wohl als Binnenreim beabsichtigt, wie* locht *und* fort.

[11] a lamh gan locht *Eg.* 209, *Eg.* 106.

Die dem Tode Verfallenen haben keinen Erfolg,[1]
die in die Kluft des Verrathes kommen![2]
Meine Stimme ist Kranksein!
Wehe, . . . ist niedergelegt worden (?)![3]

Gebrochen sind meiner Rippen Rüstungsstücke (?),[4]
mein Herz, es ist Blut!
Nicht glücklich habe ich den Kampf vollführt,[5]
ich bin gefallen, o Cú!"

Cuchulinn stürzte darnach zu ihm hin[6], und er schloss seine zwei Hände über ihm[7] und trug ihn mit seinen Waffen und mit seiner Rüstung und mit seiner Kleidung nordwärts über die Furt, damit es nördlich von der Furt wäre, dass der Triumph[8] stattfände, und damit es nicht (südlich) von der Furt wäre, bei den Männern von Irland.[9] Cuchulinn liess da den Ferdiad auf den Boden nieder, und zu Häupten Ferdiad's überfiel da den Cuchulinn eine Wolke und eine Ohnmacht und eine

---

[1] Vgl. *losaim* „I yield produce" Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.); zu *troich* s. S. 526 Anm. 1.

[2] Vgl. weiter unten *ar dot chlóe brath*, LL. p. 88a.

[3] Vgl. *ro tascrait for láich* Tog. Troi[2] lin. 1746, 1869.

[4] *Fuidb* (s. lin. 3860) könnte auch asyndetisch zu Nom. Pl. *m'asnæ* zugefügt sein; vgl. weiter unten LL. p. 88a *fadbaig Ḟer n-diad* und *ra ben a erriud 7 a étgud de.*

[5] Zu *ni mad-* (oder *math-*) *ḟerus* vgl. *mad* in meinem Wtb. und oben S. 79 Anm. 3 (der Wortlaut von LU. wird citirt bei O'Davoren p. 94 unter *frismbert*).

[6] Zu *Ra bert sidi* s. lin. 2982, *beris sidhe* lin. 3920.

[7] Vgl. lin. 3921.

[8] *Coscur* könnte sich aber hier auf die Aufschneidung des Ferdiad beziehen, lin. 4094 *(ra choscair Ḟer n-diad).*

[9] Ein ähnlicher Gedanke lin. 2310.

Ni lossat[1] na troich
[2]recait bernaid ṅ-braith[2],
as galar mo guth,
uch doscarad scaith.

Mebait mh'asnæ fuidb,[3] 3960
mo chride-se is crú,[4]
nimath d'ferus baíg,[5]
darochar a Chú.[6] A.

(89) [7]Ra bert *Cuchulaind* sidi da ṡaigid assa aithle 7 ra iad a da láim tharis 7 tuargaib leiss[7] cona arm 7 cona erriud 7 cona étgud[8] 3965 dar áth fa thuaid é, go ṁ-bad [9]ra áth a tuáid ra beth in coscur[9] 7 na bad [10]ra áth aníar[10] ac feraib h*Erend.* (*LL. p.* 87b:) Daleíc[11] *Cuchulaind* ar lár Fer ṅ-d*iad* and [12]7 darochair nél 7 tam 7 tassi bar *Coinculaind* as chind Fir d*iad* and.[12] [13]Atchon-

---

[1] Ni cloisit *St.*, Ni cloiseat *Eg.* 209.

[2] re cuid mbern*a*dh mbraith *St.*

[3] Meab*aid* mo esna fuidb *St.*, Maidid asnae foidb *Lc.* *Auch oben ist* Mebaid *zu lesen, wenn nicht* Mebait *eine falsch gebildete 3. Pl. sein sollte.*

[4] mo chride is cru *Lc.*

[5] mad ro ferus baig *Lc.*, ma ro ferus b*aigh* *St.* *Oben ist zu lesen* ni mad (*oder* math) ferus.

[6] do rorchair . . *St.*, dorochair a chua *Lc.*

[7] Tuc Cc. sidhi do iondsaighe F. d. iarsin 7 ra iedh*astar* . . uime, et ro toccaibh les é *St.*

[8] eid*iu*dh *St.*

[9] ré háth ath*uaid*h do beth a chosccur *St.*

[10] ré hath andes *St.*, *Eg.* 106.

[11] Léicis *St.*, leiges *Eg.* 106.

[12] Tuitis taimhnell for Coincul. ós cionn F. d. *St.*

[13] Ot connaire Laogh an ní sin conebert: Ro erget*ar* fir Erenn do techt dar n-iondsaighi a Cc., ar sé, et erigh as do néull, uair ni bo comlonn aoinfir dhématt duit, ó do thuit F. d. leat *St.* *Nach Nettlau fehlt in Eg.* 106 *und Eg.* 209 *der Satz acus* atráigestar . . dá ṡaigid.

Schwäche.[1] Laeg sah dies, und die Männer von Irland erhoben sich alle, um zu ihm hin zu kommen. „Wohlan, o Cucuc", sagte Laeg, „erhebe dich jetzt, und die Männer von Irland werden zu uns kommen, und es wird nicht Einzelkampf sein, was sie uns gewähren werden, seit Ferdiad der Sohn des Damán mac Daire durch dich gefallen ist!" „Welchen Grund[2] habe ich, mich zu erheben, Bursche," sagte er, „(da) der hier durch mich gefallen ist!" So redete der Bursche, und er sprach da die Worte, und Cuchulinn antwortete:

(L.:) 1. „Erhebe dich, du Schlachthund[3] von Emain,
immer mehr geziemend[4] für dich ist hoher Muth!
Du hast von dir geworfen den Ferdiad der Schaaren,
bei Gott,[5] hart ist dein Kampf!"

(C.:) 2. „Woher mir hoher Muth?
Wahnsinn[6] und Kummer hat mich bedrückt[7]
nach dem Morde, den ich begangen habe
an dem Körper, den ich hart mit dem Schwerte
geschlagen habe!"

(L.:) 3. „Nicht sehr geziemend ist für dich, es zu bejammern,
geziemender für dich, dich dessen zu rühmen!

---

[1] Vgl. *ro thuitset taisi 7 táimnéllu fair* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1932; *gur thuitiodar taise agas taoibhnéala ar Fionn* Transact. Oss. Soc. II p. 196; *ag dul i d-taisibh 7 i d-táimhnéallaibh* Three Shafts of Death ed. Atkinson, p. 57. Das Compositum *tám-nél* (s. oben lin. 3907) erscheint an der obigen Stelle in LL. in seine Bestandtheile zerlegt. Die Bedeutung von *tassi* ist in dieser Formel aus dem Zusammenhang errathen.

[2] Zu *Can* und *Ca can* (*Ga chana* in Vers 2 des folgenden Gedichts) s. ausser lin. 3068 und dem S. 318 Anm. 5 Bemerkten noch Stokes Trip. Life Index.

[3] Zu *árchu* s. ausser S. 122 Anm. 3 noch *frisan arcoin iorgaile* S. 255 Anm. 1; „a slaughter-hound, blood-hound" K. Meyer, Contrib. p. 116; *ar-cu* „chained hound" Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

[4] Zu *a chách* hinter dem Comparativ s. K. Meyer, Contrib. p. 11; ohne Comparativ Pass. and Hom., ed. Atkinson, 1970, 1971.

naic Láeg anísin, *acus* atráigestar fir h*Erend* uile do thichtain dá śaigid. Maith a Chucuc, bar Láeg, comerig bhadesta 7 daroisset fir h*Erend* dar saigid 7 ni ba cumland oenfir démait dúinn, a darochair Fer d*iad* m*ac* Damain m*eic* Dare lat-su.[13] [1]Can dam-sa éirgi, a gillai, bar é-sium, 7 intí darochair limm.[1]

(90) [2]Is aml*aid* ra bái in gilla ga rád 7 ra b*e*rt na bri*athra* and 7 ra recair *Cuchulaind*:[2]

[3]Erig a árchu Emna,
córu a chach duit morm*e*nma,[4]
ra láis dít Fer ṅ-diad na n-droṅg,
debrad is cruaid do chomlond.

Ga chana[5] dam menma mór,
ram immart bæis[6] *acus* brón
ithle[7] *i*nn echta doringni*u*s
issin chuirp ra chruadchlaidbi*u*s.[8]

Ni ra[9] chóir dait a chaíniud,
coru dait a chommaidium[10],

Fortsetzung von Seite 568.

[5] Zu *debrad*, voller *mo debroth*, dem Schwure S. Patricks, s. Corm. Transl., ed. Stokes, p. 106, mein Wtb. S. 694, K. Meyer, Vis. of Mac-Congl. Gloss. [6] Zu *bæis* vgl. K. Meyer, Contrib. p. 163.

[7] *Ram immart* zu altir. *do-immurc* ango Sg. 181b, 3.

[1] Ca can dam-sa érghe feasta, ar Cc., o do thuit F. d. lim *St.*

[2] Con*a*dh ann itb*e*rt in giolla na briathr*a* so *St.*

[3] *Auch Eg.* 209 *und Add.* 18748 *haben dieses Gedicht* (*Nettlau* § 90), *es fehlt in Eg.* 106, *Lc.*

[4] cora chách . . *St.*, cora dhuit a mhormheanma *Eg.* 209.

[5] Ga can *St.*, *vgl. lin.* 3974. *Zu* cana *vgl. die von Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. citirte Stelle* ce chana dam-sa guin Dáir *(Four Mast.* 619).

[6] dom rimirt *Eg.* 209, dom rimart bæs *(?) St.* [7] daithli *St.*, *Eg.* 209; d'aithle *auch oben zu lesen;* d'aithle .i. do aithle *„after" O'Brien.*

[8] isan c*o*rp do cruadhclaid(b)us *St. Ein Dativ* on chuirp, do chuirp *auch Pass. and Hom. lin.* 5189, 5347, 7091. — *Vgl.* imchlaidbed *lin.* 3678.

[9] Nior bo *St.* [10] a mhor mhaoidheamhtha *Eg.* 209.

der Rothspeerige[1] hat dich zurückgelassen
jammernd[2], voll Wunden, blutüberströmt!"

(C.:) 4. „Wenn er meinen einen gesunden Fuss abschlüge
von mir, und wenn er meine eine Hand abschlüge,
traurig, dass nicht Ferdiad, der auf Rossen war,[3]
für immer am Leben ist!"

(L.:) 5. „Ihnen ist lieber, was[4] mit ihm geschehen ist,
den Mädchen des Craebruad[5]!
Dass er tot ist, dass du lebst,
ihnen scheint nicht klein euere ewige Trennung!"

(C.:) 6. „Von dem Tage an, dass ich von Cúalnge kam
hinter Medb, der hochglänzenden,[6] her,
ist es ein Blutbad von Menschen für sie, mit Ruhm,
was ich getötet habe von ihren Kriegern!"

(L.:) 7. „Du hast nicht in Ruhe geschlafen
nach deiner grossen Táin!
Obwohl dein Gefolge zusammen eine kleine Zahl war,
viele Morgen (?) war früh dein Aufstehen!"

---

[1] D. i. Ferdiad.

[2] *Cáintech crechtach*, auf Cuchulinn bezüglich, auch LL. p. 92[b]; *cluiche cáintech* „ludi funebres" Tog. Troi lin. 1805, 1886.

[3] Der Construction nach gehört zusammen *trúag nach F. d. (in)na bithbethaid*, die Worte *bói ar echaib* sind eingeschoben. Vgl. lin. 4149.

[4] Zu dem relat. *na n-*, für *ina n-* oder *ana n-*, s. Stokes, Ir. T. II 1, 136; *ro gabsat ina rabe and* Tog. Troi[2] lin. 513, *ana torcratar do laochaib na Greice sund* Tog. Troi lin. 2220.

[5] *Craebrúad* F. ist das Festhaus Conchobar's in Emain, s. die Beschreibung eines solchen Hauses in Fled Bricrend Cap. 2. Das Festhaus scheint ausserhalb der befestigten Stadt gelegen zu haben, s. Rev. Celt. XVI 6.

[6] Salt. lin. 4074 findet sich zwar *fri muir morgluair*, wahrscheinlich „das tosende Meer", zu *glór* „sound, voice", aber oben ist in *mórgluare* gewiss O'Clery's *glór* und *gluair .i. glan* enthalten.

rat rácaib[1] in rúadrinnech
cáintech[2] crechtach crolindech.

(||) Da m-benad mo lethchoiss sláin[3]
dím is cor benad mo lethláim,[4]
truág nach Fer diad bói ar echaib
tri bithu na bithbethaid.

Ferr leo-som na ṅ-dernad de
ra ingenaib Craebruade,
sessium[5] d'éc tussu dh'anad,
leo [6]ní bec[6] bar ṅ-bithscarad.[7]

Án ló thanac[8] a Cualṅge
i n-diaid Medba mórglúare,
is ar dainí[9] le co m-blaid
ra marbais[10] da miledaib.

Ni ra chotlais issáma[11]
i n-degaid da mórthana[12],
giar b'uathed[13] do dám malle,
mór maitne ba [14]moch th'eirge[14]. E.

---

[1] ros ḟagaibh *Eg.* 209, rus fácaibh *St.* *Für* rinnech *hat Eg.* 209 ruirech.

[2] cnedach *St.*

[3] mo lethchos lain *St.*

[4] dim sgo m-benfadh mo laimh *St.*

[5] esiom *St.*

[6] ni b7 *St.*, ni bheith *Eg.* 209.

[7] *Die letzten zwei Zeilen ähnlich in Vers 2 des nächsten Gedichtes.*

[8] On ló tainic *St.*

[9] daoine *St.*

[10] ar marbus *St.* *Auch oben zu lesen* ra marbus.

[11] Nior chodlais asamha *St.*

[12] do morthanæ *St.*

[13] ger buathadh *St.*

[14] moc erghe *St.*

Cuchulinn begann da zu jammern und den Ferdiad zu beklagen[1], und er sprach da die Worte:

„Wohlan, o Ferdiad, traurig war für dich, dass du keinen von den Leuten, die meine richtigen Thaten der Tapferkeit und Waffenkunst kannten, gesprochen hast, ehe wir aufeinanderprallten, (in Bezug auf)[2] den Zusammenstoss des Kampfes!

Traurig war für dich, dass nicht Laeg Riangabair's Sohn Vorwürfe erhoben hat (?)[3], in Erwägung (?)[4] unserer Pflegebrüderschaft!

Traurig war für dich, dass es nicht der aufrichtige Bescheid des Fergus war, den du angenommen hast.

Traurig war für dich, dass es nicht der theure, trophäenreiche, triumphirende, in Schlachten siegreiche Conall war, der geholfen hat, in Erwägung (?) unsererer Pflegebrüderschaft!

[5]Denn nicht würden diese Männer gesprochen haben[6] (hörend) auf die Botschaften[7] oder Wünsche[8] oder Bestellungen oder Worte falscher Versprechung der weissköpfigen Frauen von Connacht!

---

[1] Zu *airchisecht* s. K. Meyer, Contrib. p. 49.

[2] Vor *comrac n-immairic* ist vielleicht die Präp. *im* ausgefallen, vgl. die Lesart von St.

[3] Vgl. *ni rúamnat* lin. 2810; ich habe oben eine übertragene Bedeutung angenommen, vgl. *ruamnadh* „reproof, or reprehension" O'Br. Dieses Verb steht hier in Alliteration mit *Riangabra*, wie weiterhin *foremais* mit *Fergusa cobrastar* mit *Conall*.

[4] *Comairle* mit Gen. der Person bezeichnet den Rath Jemandes, mit Gen. der Sache (wie hier) „über Etwas berathen", vgl. *do chomairle cach réta fria* Tog. Troi lin. 1248. Da *comairle* hier und im übernächsten Satze schwerlich für *comairlid* (als Rathgeber) steht, wird es adverbiell aufzufassen sein, wie sonst *iar* oder *a comairli*. Die Lesart von St. ist leichter verständlich.

[5] Der richtigen Ueberlieferung von St. folgend habe ich in der Uebersetzung den zweiten Satz des Textes von LL. § 92 vor den ersten gestellt, denn *eter imbeirt scell 7 sciath* u. s. w. ist nähere Bestimmung der *gnimrada*.

(91) [1]Ra gab *Cuchulaind* ac écáine 7 ac airchisecht *Fir* 4005
diad and 7 ra *bert* na bri*athra*[1]:

Maith, a Ḟir *diad*[2], bá dursan dait [3]nach nech dind ḟiallaig ra ḟit*ir* mo chertgnímrada-sa gaile 7 gascid ra acallais re comriactain dúin comrac n-immairic[3].

Ba dirsan dait [4]nach Læg m*ac* Rian*gabra* rúamnastar 4010
comairle ar comaltais[4].

Ba dirsan duit nách[5] athesc fírglan Ferg*u*sa foremais[6].

Ba dirsan duit [7]nach Conall caem coscarach commáidmech cathbuadach cobrastar comairle ar comaltais.[7]

(92) [8]Daíg ra ḟetatar in ḟir sin, na gigne gein gabas gnim- 4015
rada cutr*u*mma commóra Connachtaig (?) rut-sa go brunni ṁbrátha 7 betha,

---

Fortsetzung von Seite 572.

[6] *Adiartáis*, für älteres *adbértis*, ist eine spätere Gestaltung des Futurstammes wie *dergian* lin. 2808, vgl. S. 75 Anm. 10.

[7] Vgl. *fessa 7 tecta* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 7 u. ö.

[8] Vgl. *dúil* „delight, desire" O'Br., *cia do na fearaibh neach ina bh-fuil do dhúil* Tor. Dhiarm. 7 Ghráinne, ed. O'Grady, p. 156; *dúilech* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, Index.

[1] *Fehlt in St.*; Is ann sin adubhairt Cuchulainn *Eg.* 209. — *Dieses erste Stück von Cuchulinn's Klage (Nettlau § 91) ist sowohl in Eg. 209 als auch in Eg. 106 vorhanden.* [2] Maith a Ḟ. d., ar se *St.*

[3] nach nech ro fit*ir* mo cert*g*nima gaile 7 gaisc*i*dh-si ro aicillis im comhairle in chomr*aic* si *St.*

[4] nach é Laogh m*ac* Riangabra ro aigillis ria d-toid*eacht* chugam *St.*

[5] nach é *St.* [6] forfáomh*ais St.* [7] nach é Conall caom cathbuad*ach* b*a*dh comairl*i*dh iman ccomrac so fort *St.*

[8] Daigh ni aiderdais ind fir sin d'feass*aibh* na duil*ibh* na dal*aibh* na briatraib brecc-thinghill bhan ccinnfinn cCon*nachtas* (?) ar ro ḟetat*ar* na gicne gen gabh*as* gnimrada cudrama commora i Conn*acht*aibh friom-sa go bruinne bratha et betha, it*ir* imb*ir*t sgeall et sgiath it*ir* imb*ir*t brandub et fithchill it*ir* imb*ir*t ech et carp*at St.* — *Für das corrupte* Connachtaig *oben ist* i Connachtaib *zu lesen. Dieses ganze zweite Stück von Cuchulinn's Klage bis zum Ende ist in Eg. 106 nicht vorhanden, wohl aber in Eg. 209 (Nettlau § 92), doch fehlt daselbst der zweite Absatz oben* (Daíg ni adiartáis), *auch die Worte* eter imbeirt ṁ-brandub 7 ḟidchell.

Denn diese Männer wussten, dass nicht geboren werden wird ein Wesen, das so schwere, so grosse Thaten bei den Connachtern wie ich unternehmen wird, bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben,[1]

in der Handhabung von Tartschen und von Schilden, in der Handhabung von Speeren und Schwertern, im Spielen der (Brettspiele) Brandub und Fidchell[2], in der Handhabung von Pferden und von Wagen!

Nicht wird sein die Hand eines Kriegers, die das Fleisch[3] der Helden zerschneidet, gleich dem Ferdiad von der Wolkenfarbe[4]!

Nicht wird sein Breschengebrüll der rothmündigen Badb an den mit Schilden (bewehrten) buntschattenden Gehägen (gleich dem Ferdiad?)![5]

Nicht wird es Cruachan sein, das erstreiten, das erlangen wird so wichtige Verträge wie du, fortan bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben, o Sohn des rothgesichtigen[6] Damán!" sprach Cuchulinn.

Da erhob sich Cuchulinn über Ferdiad. „Wohlan, o Ferdiad," sagte Cuchulinn, „gross ist der Verrath und das Preisgeben, das die Männer von Irland dir angethan haben, (dich)

---

[1] Vgl. S. 346 Anm. 4. — S. den Text hierzu lin. 4015.

[2] S. S. 108 Anm. 2, Ir. T. II 1, 197, H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 79; *tucad fi(d)chell cacha seissir dóib, 7 branndub cacha cúicfir, 7 timpan cacha fichet* u. s. w. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7054, *fi(d)chellach 7 brannaige* (die Spieler der betreffenden Spiele) ibid. 7984.

[3] Ueber *cárna* „flesh" s. Stokes, Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XIX 54.

[4] Vorausgesetzt, dass die Lesart von LL. in der Hauptsache richtig ist (die anderen Mss. sind hier corrupt), so würde der Gen. *nél n-datha* ein aufgelöstes Compositum sein, mit Eindringen des Accusativzeichens *n* von *mar Fer n-diad* in die Compositionsfuge, denn Umstellung von *datha nél* liegt schwerlich vor. Ein anderes Beispiel falscher Uebertragung des *n* s. S. 281 Anm. 6. *Nél* ist zwar etymologisch mit altn. *nifl* Nebel und mithin mit *Niflungr* Nibilunc verwandt, bedeutet aber nur „Wolke". „Wolkenfarbe" wird wohl eine düstere oder bleiche Farbe Ferdiad's bezeichnen sollen. Bei diesem echt irischen Epitheton kann ich nicht mit H. Zimmer (s. S. 439) an die Nibelungensage denken.

Daíg ni adiartáis ind fir sein de fessaib na dúlib na dálaib ná briathraib brec-ingill ban cendfind Connacht.

eter imbeirt scell 7 scíath, eter imbeirt gæ 7 chlaideb, eter imbeirt ṅ-brandub 7 fidchell, eter imbeirt ech 7 charpat.[9]

[1]Ní bha lam laich lethas cárna caurad mar Fer ṅ-diad nél ṅ-datha.[1]

Ní bha buriud berna baidbhi belderg[2] do scoraib sciathcha scáthbricci.

[3]Ni bha Cruachain cossenas, gebas curu cutrumma rut-su, go brunni ṁ-bratha 7 bhetha badesta, a meic drechdeirg Damáin, bar *Cuchulaind*.[3]

(93) Is and-sin ra erig *Cuchulaind* as[4] chind Fir *diad*. Maith a Fir *diad*, bar *Cuchulaind*, is mór in bráth 7 in trecun [5]dabertatar fir hErend[5] fort do thabairt do chomlund 7 do

---

Fortsetzung von Seite 574.

[5] In diesem schwierigen Satze wird derselbe Gedanke enthalten sein, der in *cliathbernaid cét* lin. 3245 ausgesprochen ist: die Schlachtreihe, in die der Held Bresche bricht, ist gewöhnlich *cliath*, oben *scor* genannt. Die Wahl gesuchter Wörter ist, wie so oft, durch die Alliteration bedingt. Zu *Badb* s. S. 472 Anm. 3.

[6] So nach St. übersetzt, denn *Damáin drechdeirg* auch lin. 3193, doch s. Vers 4 des folgenden Gedichtes.

[1] *Das hier beginnende Lob des Ferdiad hat in St. eine besondere Einleitung: Agus* do bert Cc. na tesmolta so for F. d. *Aehnlich Eg.* 209: et adubhairt na teas-bhriathra sa aige moladh an Fir dia go truagh tuirseach. — Ni ba lamh laich ledr*astar* carna cur*adh* mar F. d. nel- data *St.*, Ni badh . . laoch leattrastar . . ndeilinn datha *Eg.* 209. — *Für* lethas *in LL. ist* letras *zu lesen.*

[2] . . baidbe belder*cci St.*, buibhreabh (?) baidhbh beuil-dearga *Eg.* 209. *Auch oben zu lesen* bélderge.

[3] Ni ba Cruac*hain* choisénas no geb*as cur* cuttrama fritsa go bruindi bratha et b*e*tha a mic Dam*ain* drechderc*caigh St.*; ni budh cruaidh ghebhas gach — (?) *Eg.* 209.

[4] ós *St.*

[5] do ratsat Conn*acht*aigh *St.*

zum Kampf und zum Streit mit mir hinzugeben, denn nicht leicht ist der Kampf und Streit mit mir bei der Táin bó Cúalnge!“ So redete er, und er sprach die Worte:

1. „O Ferdiad, Verrath hat dich besiegt[1]!
Traurig das letzte Zusammensein mit dir!
dass du tot bist, dass ich (am Leben) bleibe,
ewig traurig unsere ewige Trennung![2]

2. Als wir drüben[3] waren
bei der Scáthach, Búadach, Búanann,[4]
schien uns, bis zum grossen Gericht[5]
würde nicht sein ein Aufgeben unserer Freundschaft[6]!

3. Lieb mir dein edles Erröthen,
lieb deine schöne vollkommene Gestalt,
lieb dein blaues klares Auge,[7]
lieb deine Klugheit und deine Beredtsamkeit!

---

[1] Vielleicht liegt hier ein Compositum *ar-* oder *for-clóim* vor. — Vgl. lin. 3544.

[2] Aehnlich lin. 3996.

[3] Vgl. *alla n-all* „to the other side“ Stokes, Acall: na Sen. Gloss.

[4] An Stelle der Trias *Scáthach, Uathach, Aife* hier drei andere Namen, deren letzter auch sonst bekannt ist: *Buanand muinme na fiann* . . . . (nach einer schlechten Etymologie:) *.i. daghmathair oc forcedul gaiscid dona fianaib*, Corm. p. 6.

[5] Uebersetzung nach St., da *go bruthe* in LL. corrupt ist.

[6] Zu *athchardes* s. S. 494 Anm. 1.

[7] *Glass* ist Ml. 84[d], 4 die Farbe des Saphirs, *dubglass* Glosse zu caeruleum Sg. 70[b], 12.

chomruc (*LL. p.* 88a:) *rim*-sa, dáig ni réid comlund na comrac *rim*-sa bar tain bo *Cualnge.*[1]

(95) Is aml*aid* ra bái gá rád 7 rab*ert* na bri*athra*:

A Fir *diad* [2]ar dot chlóe brath,[2] 4035
dursan do dál dedenach,
*tu*ssu d'éc missi d'anad,
sirdursan[3] ar sírscarad.

Mad dammamar[4] alla anall
ac Scáthaig Bhuadaig Bhuanand,[5] 4040
dar lind go bruthe bras[6]
nocho biad ar n-athchardes[7].

Inmain lemm do ruidiud rán,
inmain do chruth cæm comlán,
inmain do rosc glass glanba[8] (*no* gregda)[9], 4045
inmain t'álaig (*no* t'álle)[9] is t'irlabra.[10]

---

[1] *In St. ist hinzugefügt*: et gidh *edh* ní b-fuar*us* riam com*land* bad*h* doilghi, et is mó ro cuir orm ina do comland-sa acht comh*land* Aoinfir Aifi .i. m'aonm*ic* *fen*. *Aehnlich Eg.* 106 *und Eg.* 209, *Nettlau* § 94: . . . comhrac as mo do chuir oram na do chomhrac-sa, 7 chomhrac aoínfir *ele (sic!)* .i. m'aónm*ic* feín (aonmhic Aoife *Eg.* 209). — *Das dann folgende Gedicht, Nettlau* § 95, *fehlt in Eg.* 106.

[2] ar dot chlæ dath *St., Eg.* 209, ar dat chlai dath *Add.* 18748.

[3] ba d*ursan St.*, budh dursan *Eg.* 209.

[4] Má dam bam*ar St., vgl. lin.* 4103.

[5] ag Sgathaidhe saig (*d. i.* is ag) Manannan *Eg.* 209.

[6] in darlinn *(sic!)* cus in m-br*ath* m-br*as St.*, . . gus an m-bas m-brass *Eg.* 209. *Die Lesart von St. ist die beste, jedenfalls ist oben* indar *für* dar *zu lesen.*

[7] ar n-escairdes *St., Eg.* 209.

[8] glanbh*da St.*, nglanda *Eg.* 209. *Auch oben ist* glanbda *zu lesen, vgl.* glanbhdha .i. glanáobhdha .i. aobdha glan *O'Cl.*

[9] *Diese zwei Glossen stehen in LL. am Rande.*

[10] ionm*uin* t'al*aig*h t'erlabhra *St.*, t'aladha iorlabhra *Eg.* 209. *Zu* álaig *s. K. Meyer Contrib. p.* 77; *eter* gáis 7 álaig 7 erlabræ *LU. p.* 91b, 17 = *LL. p.* 124a, 18, aladh .i. gliocas, tré álaidh a urlabhra *O'Cl.*

4. Nicht schritt zum Strauss, der die Haut zerschneidet,[1]
nicht fasste Zorn mit Mannhaftigheit (?)[2],
nicht trug den Schild über dem vollen Rücken[3]
ein Mann wie du[4], o rother Sohn des Damán!

5. Nicht ist mir begegnet hier bis jetzt,
seit Oenfer Aife gefallen ist,[5]

[1] Vgl. *tinmim* „I cut up, carve" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.; *Mo claideb derg tinbi cet* Lc. p. 117[b], 34 (Ir. T. II 1, 208).

[2] *Ferachas* auch am Schluss des vorletzten Gedichtes, lin. 4157. Bei O'R. ein Wort *fearachas* „manhood", vielleicht hat *fersechas* in St. dieselbe Bedeutung.

[3] Für meine Auffassung von *as* (d. i. *ós*) *leirg* s. lin. 3738. Vgl. LL. p. 93[b].

[4] Ueber *aithgin* handelt Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.); *aithghein .i. samhail* O'Cl.

[5] Oenfer Aife „der Einzige der Aife" ist Cuchulinn's Sohn Conlai oder Conlaech von der Aife, wie schon S. 438 bemerkt. Cuchulinn tötet diesen seinen einzigen Sohn im Zweikampf mit dem Gae bulga, wie den Ferdiad. Conlai ist ganz das Abbild seines Vaters, er ist mit sieben Jahren ein eben solcher waffengewaltiger kleiner Knabe wie Cuchulinn in den Macgnimrada. Die Sage findet sich in ihrer ältesten Gestalt, ganz im alten Stile von LU. erzählt, namentlich was die schwierigen Reden in dunkler Sprache anlangt, im Yellow Book of Lecan (Lc.) Facs. p. 214[a]—p. 215[a]: Als Cuchulinn die Scáthach verliess, liess er zugleich die Aife schwanger zurück. Er sagt ihr, dass sie einen Sohn gebären würde. „Bewahre meinen goldenen Ring *(ornasc)*, bis er dem Knaben passt (dieses Ringmotiv auch bei Eochaid Bress, der auch schon mit sieben Jahren wie erwachsen war, Cath Maige Turedh § 19 ff., Rev. Celt. XII 62 ff.). Wenn er ihm passt, soll er mich aufsuchen. Kein einziger Mann soll ihn von seinem Wege abbringen, und er soll keinem einzigen Manne seinen Namen nennen, und er soll keinem einzigen Manne den Kampf verweigern (wie christlich-ritterlich dagegen die Instruction, die Peredur empfängt)." Auf den Tag nach sieben Jahren macht sich der Knabe auf, seinen Vater zu suchen. Die Ulter waren gerade bei Tracht Éisi (in der Nähe von Dundalk) versammelt, da sahen sie den Knaben über das Meer kommen in einem ehernen Schiffchen, goldene Ruder in der Hand. Er betäubt Vögel mit dem *táthbéim* genannten Wurfe (wie Cuchulinn oben lin. 1334), u. s. w. Conchobar schickt Condere dem Knaben entgegen. Der Knabe weigert sich seinen Namen zu nennen, Condere richtet nichts aus. Ebensowenig Conall Cernach. Der Bursche thut einen Stein in seine Schleuder, er

(||) Nír chiṅg din tress tinbhi chness,[1]
nir gab feirg ra ferachas,[2]
[3]ni ra choṅgaib scíath as leirg láin
th'aidgin-siu a meic deirg Damain.[3] 4050

Ni tharla rumm[4] sund cose,
[1]a bhacear Oenfer Aife,

Fortsetzung von Seite 578.
wirft ihn in die Luft, d. i. ein *tathbéim*, so dass sein Geräusch und sein Donner an Conall kam. Conall fiel kopfüber hin; ehe er wieder aufstünde, that der Bursche den Riemen seines Schildes auf seine Hände. „Ein anderer gegen ihn," sagte Conall. Er that aber auf diese Weise der Schaar einen Spott an. Cuchulinn will zu dem Knaben gehen, aber Emer sucht ihn davon abzuhalten. „Geh nicht hinunter," sagte sie, „ein Sohn von dir ist unten, begehe keinen Mord *(fingal)* an deinem einzigen Sohne!" Sie sagt ihm, der Knabe sei *Conlai* (sic!) *enmac Aifi*. Trotzdem tritt Cuchulinn ihm entgegen. Der Knabe nennt seinen Namen nicht. Sie kämpfen. Der Knabe versetzt dem Cuchulinn den béim co fomus genannten Hieb, der diesem den Kopf kahl scheert (s. S. 284 Anm. 2.). Sie ringen mit einander, der Knabe wirft ihn dreimal nieder (vgl. lin. 980). Sie gehen ins Meer, um sich gegenseitig unterzutauchen. Der Knabe taucht ihn zweimal unter (vgl. lin. 1308). Da nimmt C. den Gae bulga, dessen Gebrauch die Scáthach nur dem Cuchulinn gelehrt hatte. Durch diesen fällt der Knabe. C. nimmt den Gae b. wieder aus dem Knaben heraus (wie oben aus Ferdiad) und legt dann den Knaben vor den Ultern nieder mit den Worten: „Hier habt ihr meinen Sohn, ihr Ulter *(Aso mo mac-sa duib)*!" Der Knabe aber sagt: „Wenn ich unter euch wäre bis zum Ende von sieben Jahren, würde ich die Männer der Welt vor euch auf jeder Seite erschlagen und würdet ihr die Herrschaft bis nach Rom behaupten *(congabthai righi co Roim)*!" Er lässt sich die berühmten Männer nennen, die anwesend sind, legt um den Hals eines jeden seine zwei Hände, nimmt Abschied von seinem Vater und stirbt. — Die bisherigen Darstellungen dieser Sage, die sich auf Keating's History aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (Ausgabe vom Jahre 1811, p. 396) und noch

[1] do treas tinmidh cnes *St.* *Für* din *ist oben wohl* don *zu lesen.*
[2] nir gab re fersechas *St.*
[3] *Diese zwei Zeilen sind in St. ausgelassen; in Eg.* 209 *fehlt der ganze Vers 4. Zu lesen* nir chongaib.
[4] frim *St.*

deinesgleichen in Thaten des Kampfes,
nicht habe ich (ihn) hier gefunden, o Ferdiad!

6. Findabair, die Tochter der Medb,
von so herrlicher Gestalt sie auch sein mag,
eine Weidenruthe um Sand oder um Kies ist,
dass sie dir gezeigt wurde, o Ferdiad!"

Da begann Cuchulinn auf Ferdiad zu blicken. „Wohlan, mein Meister Laeg," sagte Cuchulinn, „zieh jetzt Ferdiad aus, und nimm ihm seine Rüstung und seine Kleidung ab, damit ich die Nadel sehe, um deren willen er den Kampf und den Streit unternommen hat!" Laeg kam und zog Ferdiad aus. Er nahm ihm seine Rüstung und seine Kleidung ab, und (Cuchulinn) sah die Nadel, und er hub an ihn zu bejammern und zu beklagen, und er sprach die Worte:

Fortsetzung von S. 579.
spätere Quellen stützen, lassen wichtige Züge der ältesten Version unberücksichtigt. Für das Alter dieser Sage in Irland spricht nicht nur der alterthümliche Charakter der eben im Auszug mitgetheilten Version, sondern auch der ihr gewidmete Vers in dem schon S. 434 erwähnten Gedichte des Cinaed ua Artacain (gestorben 973): *For Tráig baile bressim ṅ-gle dorochair O'infer Aife.* Die Oertlichkeit wird näher bestimmt in Rennes Dindšenchas § 95, Rev. Celt. XVI 46, s. daselbst die Noten von Stokes. Das Hauptmotiv, dass der Vater mit seinem eigenen Sohne kämpft und diesen tötet, findet sich ebenso im germanischen Hildebrandsliede (in einem Ms. des VIII. oder IX. Jahrh.) und, auch in einigen Einzelheiten mit der irischen Sage übereinstimmend, in der Geschichte von Rustem und seinem Sohne Sohrab des iranischen Shahname (vollendet im Jahre 1011 p. Chr.), dort in breitester Ausführung. Vgl. darüber K. Meyer, Cath Finntrága p. XV, besonders aber H. d'Arbois de Jubainville, L'épopée Celtique en Irlande p. 51 ff., p. XXXII ff., an diesen sich anschliessend Eleanor Hull, Cuchullin Saga p. XXXI, Douglas Hyde, Literary History of Ireland p. 300. Jedes Volk und jedes Zeitalter hat das Vorkommniss oder das Erzählungsmotiv, dessen erste Stelle oder erster Ursprung dunkel ist, in seiner Weise gestaltet, je später, desto mehr tragisch und sentimental empfunden. Vgl. noch M. A. Potter. Sohrab and Rustem, London 1902, p. 22.

da mac samla galaib gliad,[1]
ni ſuarus sund[2] a Fir diad. A.

Findabair ingea[3] Medba,
gé beith d'ſebas a delba,
is gat im ganem ná im grían[4]
a taidbsiu duit-siu a Ḟir diad. A.

(96) Ra gab *Cuchulaind* ac fegad Fir *diad* [5]and. Maith a mo phopa Laig, bar *Cuchulaind*, fadbaig Ḟer ṅ-diad bha-desta[5], 7 ben a erriud 7 a étgud[6] de, [7]go faccur-sa[7] in delg ara n-derna [8]in comlund 7 in comrac[8]. [9]Tanic Læg 7 ra ſadbaig Ḟer ṅ-diad.[9] Ra ben a erriud 7 a étgud[10] de, [11]7 ra chonnaic in delg, 7 ra gab ga écaine 7 ga airchisecht 7 ra bert na bri*athra*:[11]

[1] o do cer Ainfer Áife do macsamla gal*aib*h gliadh *St.* *(mit den besseren Lesarten* o docer *und* do); o do char gal angliadh *(corrupt)* *Eg.* 209.

[2] riem *St.*, ariamh *Eg.* 209.

[3] .i. *St.*; ingea *in denselben zwei Zeilen schon lin.* 3499.

[4] *Zu* gat im ganem *s. S.* 200 *Anm.* 2.

[5] iersin conepirt: A Laoigh, ar sé, fodhb F. d. festa *St.*

[6] a ed*iudh* *St.*

[7] conaicersa *St.*

[8] in comr*ac* frim *St.*

[9] Ro fodb Laogh F. d. *St.*

[10] a eid*iudh* *St.*

[11] 7 tuc in dealg i laimh Cc., et do gab Cc. ic ucbad*ach*, et ic eccaine os cionn F. d. et dixit *St.* — *Das hier folgende Gedicht hat dasselbe Versmass wie das Gedicht* A Chú na cless cain *lin.* 3952. *Es findet sich auch Lc. p.* 39b, 28 ff., *aber weniger gut überliefert, indem fast überall der Reim zerstört ist. Die Reihenfolge der Verse ist in Lc.* 1, 3, 2, 4, *wobei Vers 3 zu zwei Versen, Vers 4 zu mehr als zwei Versen erweitert erscheint. Immerhin wäre möglich, dass das Gedicht ursprünglich länger war, und dass Lc. von den in LL. verlorenen Versen Reste erhalten hat.*

„Traurig (die) Nadel von Gold,
o Ferdiad der Schaaren![1]
der du starke Schläge schlugst,[2] edler,
siegreich war deine Hand!

Deine blonde krause Haarkrone,
gross war, schön war der Schmuck!
Dein blattförmiger[3] weicher Gürtel
um deine Seite bis zu deinem Tod!

Unsere treue Pflegebrüderschaft!
Der scharfe Blick des Auges eines Edlen!
Dein Schild mit Rand von Gold,
dein Spielbrett, das einen Schatz werth war!

[Dein Ring von weissem Silber
um deine edle Hand!
Dein Spielbrett, das einen Schatz werth war!
Deine purpurne schöne Wange!]

Dein Fallen von meiner Hand,
ich sehe ein, dass dies mir nicht zustand!
Es war kein schöner Kampf!
Traurig (die) Nadel von Gold!"[4]

---

[1] Vgl. *im Ḟer ṅ-diad na n-droṅg* lin. 3200. [2] Vgl. *ro baílcit beimenna 7 ro cruadaigit craidida* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6492.

[3] Zu *duillech* s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. In *gaim duillech* „blätterreicher Winter" neben *errach cen bláthu* „Frühling ohne Blüthen" LL. p. 188c, lin. 4 v. u. ist die Bedeutung klar, auch in *braisech bruithe duillech* „gekochter blätterreicher Kohl" Vis. of MacCongl. p. 69, aber weniger bei *cris, delg* und *rosc*: *delg duillech* LL. p. 97b, *delgi duillecha* LL. p. 90a, *rosc duillech* LL. p. 97b.

[4] Vgl. lin. 3950. — Die letzten zehn Zeilen von Lc. sind nicht in Ordnung, wie schon die Zeilenzahl beweist: „Dein Fallen . ., es war traurig o Laeg, nicht schützte dein Schild, den du hattest gegen seine Anstrengung (*feidm* soll wohl mit *deilm* reimen), unser Zusammenstoss . . ., unser Weh und unser Lärm, schön war der grosse Krieger (?), jede Schaar wurde geschlagen, unter deinen Fuss gelegt (?), traurig o Nadel von Gold, o. F. d."

LL. (97) Dursan [1]a éo óir[1],
a Fir *diad* na n-dám,
a balcbemnig búain[2],
ba buadach do lám.

Do barr [3]bude brass,
ba cass[3], ba cáin sét,
do chriss duillech mæth
immut táeb gu t'éc.

Ar comalt*us* cáin[4],
fadarc súla sáir,[5]
do scíath go m-bil óir,
th'fidchell ba fíu máin.

Do thuittim dom láim,
tucim narbé chóir,[6]
nír bha chomsund cháin,[7]
dursan a eó óir.[8] D.

Lc. Dursan a eo oir,
a *Fir diad* aam (?),
a bailcbemnig chain,
bá buadach do lam.

Do barr buide chas,
ba bras ba cain set,
do cris duill*ech* mæth,
no bith imod thoeb.

Ar comalt*us* coem,
a airer nasul (*sic!*),
do sciath co m-bil oir,
do cloidem ba coem.

T'ornasc arcait bain
immo do laim soir,
t'fhithchell ba fiu moir (*sic!*),
do gruadh corcr*a* choin.

Do thoitim friacu (?),
ba dirsan a Loeg,
nir anacht do sciath,
no bid lat fria feidm.
ar comracc mtor̄ (?),[9]
ar mairce as ar n-deilm,
ba cain in scal mor,
no bristi ar cach sluag,
no curthea fotraig.
Dursan æo (*sic!*) oir, a Fir. d.

[1] an t-eó óir *St.*, *der Lesart von LL. und Lc. vorzuziehen.*
[2] cháin *St.*, chaoimh *Eg.* 209, badh caoimh *Eg.* 106. Buain „*good*“ *Anc. Laws Gloss.*
[3] buidhi cas, bá bras *St.*, buide chas, ba bras *Eg.* 106, *und so auch oben umzustellen.*
[4] ba cain *St.*, badh cain *Eg.* 209, ba caoimh *Eg.* 106.
[5] radharc sula saóir *St.*, radarc *auch oben zu lesen. Zu der Lesart von Lc. vgl.* airer súla *in meinem Wtb.*
[6] tuicim nar bí an chóir *St.*
[7] *Für* chomsund *ist* chomlund *zu lesen*; nír bhó cumt*us* cáin *St.*, nír bó cumhachta caoin *Eg.* 106, nior bhudh comhaidhis caoimh *Eg.* 209.
[8] in t-eo óir *St.*, *wie im Anfang des Gedichtes.*
[9] *S.* 585.

„Wohlan mein Meister Laech," sagte Cuchulinn, „schneide nunmehr Ferdiad auf[1] und nimm den Gae bolga aus ihm heraus, denn ich kann nicht ohne meine Waffe sein." Laeg kam, und er schnitt Ferdiad auf und nahm den Gae bolga aus ihm heraus. Und jener sah seine blutige rothe Waffe neben Ferdiad, und er sprach die Worte:

1. „O Ferdiad, traurig ist das Beisammensein,
dass ich dich sehe roth (und) sehr bleich!
Ich ohne meine Waffe zu waschen,
du hingestreckt auf dem Todeslager[2]!

2. Wenn wir jenseits[3] im Osten[4] waren
bei der Scáthach und bei der Uathach,
würden nicht bleiche Lippen sein
zwischen uns und Waffen vielen Kampfes!

3. Es sprach Scáthach . .[5]
ihren starken bestimmten Auftrag:
Erhebt euch alle zur wirren[6] Schlacht,
Germán Garbglass[7] wird kommen!

---

[1] Zu *coscair* vgl. lin. 3875; *coscrad* „cutting up an animal" Stokes, Rev. Celt. XIII 305.

[2] Ueber *cossair* s. S. 380 Anm. 7, auch lin. 3586.

[3] Vgl. *i comaithches Gréc allánair for ur Erpoint* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 390.

[4] Diese Bestimmung würde zu Schottland passen, doch s. S. 438 und S. 586 Anm. Die geographischen Bestimmungen verschwimmen in einander.

[5] Nicht übersetzt ist *go scenb*, denn die von Stokes, Rev. Celt. XIV 447 angegebene Bedeutung „a sharp splinter or shaft, a thorn or prickle" passt hier nicht.

[6] Vielleicht ist dies die Bedeutung von *cass* „kraus" (S. 374 Anm. 1) als Epitheton von *cath*.

[7] *Garbglass* scheint zum Namen zu gehören, sonst „rauh grau", denn mit „blau" (S. 576 Anm. 7) kommt man für *glass* nicht aus, vgl. *garb glasriad* lin. 2302, 2366 als Epitheta der Wölfin. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 466, sieht in diesen Kämpfen einen „Vikinger-

(98) Maith [1]a mo phopa Laíg[1], bar *Cuchulaind*, coscair Fer ṅ-diad fadesta[2] 7 ben in ṅ-gæ ṁ-bol*ga* ass, daíg[3] ni ḟetaim-se beith [4]i n-écmais m'airm. Tanic Læg, 7 ra choscair[4] Ḟer ṅ-diad *acus* ra ben in ṅ-gæ ṁ-bol*ga* ass.[5] (99) *Acus* [6]ra chonnaic-sium a arm fuilech for*derg*[6] ra tæb Fir d*iad* 7 [7]ra bert[7] na bri*athra*: 4095

A Ḟir d*iad* is truag in dál,
t'acsin dam go ruad robán,
missi gan m'arm[8] do nigi,
t*u*ssu it chossair chroligi. 4100

Mád dammamar[9] allá anair
ac Scathaig is ac Uathaig,
nocho betis beóil bána
etr*a*ind is airm ilága. 4105

Atubairt[10] Scáthach go scenb
a athesc ruanaid roderb:
Ergid uli don chath chass,
bar-ficfa[11] German Garbglass.[12]

Fortsetzung von Seite 583.

[3] *Unsicher, ob* in *oder* ni, torō *oder* corō; ni cóir?

[1] a Laich *St.* [2] feasta *St.* [3] uair *St.*

[4] ineagm*ais* m'arm eidir, ar sé. Ro coscair Laogh *St.*

[5] *Hier endet Eg.* 106 *mit den Worten*: 7 ró bheañ an ga bulga as, gon*adh* í sin oigidh Fir día go nuige sin. Finit.

[6] ad connaircsiomh a arma fuilighthi for*dercca St.*

[7] it b*e*rt *St.*

[8] m'airm *St.*

[9] Madam bámar *St., vgl. lin.* 4039, 4118.

[10] Atru*b*airt *St.*

[11] for*r*icfa *St., mit* for- *für* do-.

[12] *Die Geschichte von* Germán Garbglass *wird Lc. p.* 37b, 49 *ff. er-*

4. Ich sprach zu Ferdiad
und zu Lugaid, dem vollehrbaren,
und zu dem Sohn des Baetán Bán,[1]
dass wir gehen müssten gegen Germán!

5. Wir gingen zu den Felsen[2] des Kampfes
über dem Abhang von Loch Lind Formait,

Fortsetzung von Seite 584.
zug" doch ist Germán's Burg sowohl in diesem Gedichte (s. Vers 7) als auch in der S. 587 Anm. (12) aus Lc. mitgetheilten (in den Einzelheiten abweichenden) Erzählung an die Gestade des Tyrrhenischen Meeres verlegt, vgl. S. 438. Von diesem Germán weiss ich sonst nichts. Merkwürdig ist, dass auch S. Patrick nach dem Süden zog, und bei einem German auf den Inseln des Tyrrhenischen Meeres den Canon studirte, s. Fiacc's Hymnus Vers 10 ff., vgl. Trip. Life, ed. Stokes, und Documenta de S. Patricio, ed. Hogan, Index unter Germanus. Namen haben manchmal seltsame Schicksale gehabt. Die aus Lc. unter dem Text S. 587 Anm. (12) mitgetheilte Erzählung (Ferdiad's Wagenlenker spricht): „Gross die Schande, Cuchulinn in seiner Abwesenheit zu schmähen, denn erinnerst du dich, als ihr dem Germán Garbglass die Schlacht liefertet über den Rändern des Tyrrhenischen Meeres, hattest du dein Schwert bei den Schaaren zurückgelassen, so dass es Cuchulinn war, der bei seiner Erlangung hundert Krieger tötete, und (es) zurückgab, und erinnerst du dich, wo wir in jener Nacht waren?" sagte der Bursche. „Ich weiss es nicht," sagte Ferdiad. „Am Hause des Oekonomus der Scáthach," sagte der Bursche, „und du gingst . . stattlich vor uns zuerst in das Haus. Der Unhold gab dir mit der dreizackigen Gabel einen Schlag auf die Mitte (?) deines Rückens, so dass er mit dir einen Wurf über die Thür hinaus that. Cuchulinn kam in das Haus und gab dem Unhold mit dem Schwerte einen Schlag, so dass er zwei Stücke aus ihm machte. Ich (war es), der der Oekonomus für sie war, die Zeit dass ihr an dem Orte waret. Wenn es jener Tag wäre, würdest du nicht sagen, dass du ein besserer Held wärest als Cuchulinn!" „Unrecht (ist), was du gethan hast, Bursche," sagte Ferdiad, „denn ich würde nicht zu dem Kampfe gekommen sein, wenn du mir das zuerst gesagt hättest!" S. oben S. 474 Anm. 5.

[1] D. i. Ferbaeth, s. lin. 4122 und lin. 2149, woselbst er ebenso mit Ferdiad und Lugaid unter den Genossen Cuchulinn's erscheint, vgl. auch LU. p. 126[a], 13 (Tochm. Em., Eleanor Hull, Cuchulinn Saga p. 76).

[2] Zu *go haille* s. Kuno Meyer, Contrib. p. 78, 3. *all*. Die Oertlichkeiten dieses Verses sind mir unbekannt.

Atubart-sa[1] ra Ḟer ṅ-diad
acus ra Lugaid lánfíal
acus ra mac ṁ-Baetain ṁ-báin[2]
techt dún i n-agid Germa(i)n[3].

Lodmar go haille in chomraic
ás[4] leirg Locha Lind Formait,

Fortsetzung von Seite 585.
zählt, *Nettlau* § 31: Mor in liach *Cuchulaind* do ecnach ina fegmais, daig in cumain lat-sa in tan tucsabair in cath do German Garbglas uas eochairimlib Mara Toirrian ro facbaiseo (*p.* 38a:) do claideb oc na sluagaib, co rob e *Cuchulaind* ro marb cet loech ica rochtain 7 tucastair daithe, 7 in cumain lat ca ra bamar an aidchi sin, ar in gilla. Nad fedar, or Ferdiadh. Do thig rechtairi Scathaigi, or in gilla, 7 dochodaisin co soindim sogenda remond isin teach ar tus. Dobert in t-aithech beim dond n-æl *(sic!)* trebennach dait hi midbach do droma co tarlaic irchor dit dar in dorus imach. Tanic *Cuchulaind* isteach 7 dobert beim da claidib dond n-aithech *(sic!)*, connderna da n-ordain de. Misi ro bo rechtaire daib eret ro babair (d *übergeschrieben*, *also* badbair) isin baili. Da m-bad in la sin, ni epertha co m-bad ad ferr do loech anna *Cuchulaind*. Ecoir indernais a gilla, for Fer diad, daig ni ticfaind ar amus in chomlaind, da m-bad ar tus adbertha frim.

[1] Atrubart-sa *St.*
[2] m-báin *fehlt in St.*
[3] Germain *St.*
[4] os *St.*

wir brachten vierhundert hinaus
aus den Inseln der Athissech.

6. Als ich und Ferdiad des Kampfes[1]
am Thore von Germán's Burg waren,
tötete ich den Rind Sohn des Nél,
tötete er den Rúad Sohn des Fornél.

7. Ferbaeth tötete auf dem Abhang[2]
den Bláth Sohn des schwertrothen Colba,
Lugaid tötete, der grimme starke Mann,
den Mugairne des Thyrrhenischen Meeres.

8. Ich tötete, nachdem ich hineingegangen,
viermal fünfzig zornwilde Männer (?),
Ferdiad tötete, grimm die Schaar,
den Dam dreme(n)n und den Dam dílenn.[3]

9. Wir verwüsteten die Burg des klugen Germán
über dem breiten fluthschillernden Meere,
wir brachten den Germán lebendig[4]
mit uns zur Scáthach, der breitschildigen!

---

[1] Vgl. *A Fir diad inn ága* lin. 3056, *ága* auch lin. 4105, *áig* eine spätere Genitivform.

[2] Vgl. lin. 4115.

[3] Es sind wohl Namen von Kriegern, vgl. *co Dam ṅ-drend, co Dam ṅ-derg* unter den Namen des Tóchostul Ulad, LL. p. 94b. Andrerseits bezeichnet *dam dílend* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 7221 ein Thier, „Ochse der Fluth", vielleicht einen Hirsch der Vorzeit: *Hi cind bliadna tra ro forbair co na ba luga hi oltás dam dílend*, „Am Ende eines Jahres war es (ein dämonisches Thier) so gewachsen, dass es nicht kleiner war als ein Ochse der Fluth." Vgl. *marbh eilit Droma Sileann, geisidh damh dílenn dá héis* Agall. na Sen., ed. Stokes, lin. 850 („the mighty stag", O'Grady Transl. p. 122), *gu Cathair Dhaimh dileann risa n-abar Dún Rosarach* lin. 1250 (O'Grady l. c. p. 131). Wieder anders *dam Dile* „der Ochse der Dil", Rennes Dindṡenchas § 44, § 111 (Rev. Celt. XV 436, XVI 111), O'Grady, Silva Gad. Transl. p. 472.

[4] Nach der Erzählung in Lc. (s. S. 587 Anm. 12) hatte Cuchulinn den Germán erschlagen.

tucsam chethri chét immach
a indsib na n-athissech.

Da m-ba-sa[1] is Fer *diad* [2]*inn* áig[2]
i n-dor*us* dúne Germain,
(*LL. p.* 88b:) [3]ro marb*us*a Rind m*ac* Níuil,
ro marb-s*om* Ruad m*ac* F*or*níuil.[3]

Ra marb Fer b*aeth*[4] ar[5] in leirg
Bláth m*ac* Colbai chlaidebdeirg,
ro marb Lugaid fer duairc dían
Mugairne mara Torrian.

Ra marb*us*a ar ṅ-dula innund[6]
cethri choicait férn[7] ferglond,
ro marb Fer d*iad*, duairc in drem,
[8]Dam ṅ-dreimed is Dam ṅ-dilend.[8]

(||) Ra airgsem dún ṅ-Germáin ṅ-glicc
ás[9] ḟargi lethan lindbicc[10],
tucsam Germán i m-bethaid
lind[11] go Scáthaig sciathlethain.

---

[1] *Vgl. lin.* 4102; Diambasa *St.*
[2] anaigh *St.*
[3] ro marpsom Rinn mac Niuil 7 Ruadh mac Forniuil *St.*
[4] *Vgl. lin.* 4112; F. d. *St.*
[5] for *St.*
[6] ar n-dol anonn *St.*
[7] *Es sieht fast aus, als ob in LL.* fern *in* ffan *corrigirt worden wäre;* fercc fercloinn *St. Vielleicht ist einfach* fer *oder O'Clery's* fearg .i. láoch *das gemeinte Wort.*
[8] dam n-dreṁ is *d*amh n-dileann *St.*, daimhneann is daimhuileann *(corrupt) Eg.* 209. *Für* dreimed *oben ist wohl* dreimend *zu lesen.*
[9] ós *St.*
[10] lainbric *St.*, lantirc *Eg.* 209.
[11] as (*für* lind) *St.*

10. Es band unsere Lehrmeisterin mit Ruhm
unser Gehäge[1] des Bundes und der Einigkeit,
dass nicht Erzürnungen von uns vorkämen
unter den Stämmen des edlen Irland![2]

11. Traurig der Morgen, ein Morgen des März (?),[3]
der ihn erschlagen hat, den Sohn des kraftlosen[4] Damán!
Wehe, gefallen ist der Freund,
dem ich den Trunk des rothen Blutes gereicht habe![5]

12. [6]Hätte ich dort deinen Tod gesehen,
unter den Kriegern der grossen Griechen,
wäre ich nicht am Leben geblieben nach dir,
so dass wir vereint gestorben wären![6]

13. Traurig ist das, was uns davon kommt[7],
uns Zöglingen der Scáthach:
ich voll Wunden, unter rothem Blut,
du ohne die Wagen umherzutummeln[8]!

---

[1] Ueber *cotach* s. S. 454 Anm. 1, dazu noch *cotach* und *comchotach* Salt. Index *(carnn comluga is comchotaig* lin. 3040). Das *cró* in *cró cotaig* ist schwerlich *crú, cró* „Blut", sondern *cró* „fence, enclosure, fold" Anc. Laws VI (Gloss.), wie in *cró bodba, cró sleg 7 sciath* Boroma § 156, § 114, *cró catha* Rev. Celt. XIII 119, Ir. T. III Index.

[2] Vgl. *fine* „tribe" s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) —. Zu *Elga* s. S. 452 Anm. 5: das Epitheton *find* „weiss" ist nur um der Alliteration willen vorgesetzt.

[3] *Mairt* scheint hier indeclinabel gebraucht zu sein, denn im Calendar of Oengus und im Martyrology of Gorman lautet der Genitiv *Martai, Marta.* Nach lin. 3186 müsste es eigentlich noch Februar sein, auch kann *mairt* ebensogut den „dies Martis" (Corm.) bezeichnen, wie *lúan* lin. 3186 den „Montag", daher hat Sullivan „a Tuesday morning" übersetzt.

[4] Vgl. *tracht .i. neart, dithraicht .i. aimhneartmhar* O'Clery.

[5] Dies bezieht sich vielleicht auf die S. 454 Anm. 1 erwähnte Sitte.

[6] *Da m-bad* und *ni beind* muss man als Fut. sec. auffassen, si fuisset . . non fuissem. Die Erwähnung der Griechen, wie zuvor des tyrrhenischen Meeres, zeigt eben, dass man sich diese Kämpfe in den Ländern der Griechen und Römer dachte: das war der poetische Fernblick der Iren, nicht die nördlichen Länder, vgl. S. 438.

Da naisc ar mummi[1] go m-blad
ar cró cotaig is óentad,
conna betis ar ferga[2]
eter fini[3] find-Elga.

Truág in maten maten máirt,
ros bí[4] mac Damáin dithraicht,
uchan dochara in cara[5]
dara dalius dig ṅ-dergfala.[6]

Da m-bad and atcheind-sea th'éc
eter miledaib mór-Gréc[7],
ní beind-se i m-bethaid dar th'eis[8],
go m-bad aroen atbháilmeis[9].

Is trúag aní narta de[10]
nar ṅ-daltanaib Scathche,[11]
missi crechtach bha[12] chru rúad,
tussu [12]gan charptiu d'imluád.[13].

Fortsetzung von Seite 590.

[7] Allerdings giebt es ein Compositum *ar-tá* „superest", allein hier liegt das Pron. infix. *ar* der 1. Pl. vor, vgl. S. 482 Anm. 6, ferner Stokes, Salt. Index unter *nachar-*, *ni-char-fail*, Martyr. of Gorman Gloss. unter *nar*.

[8] Von hier aus fällt Licht auf *bói ar echaib* lin. 3991.

[1] Do naisc ar m-buimmi *St.*
[2] cona betdis ar ffercca *St.*, . . beithdis easarga *Eg.* 209.
[3] iter ṅianaibh *St.*, idir feinneadha *Eg.* 209.
[4] rus bíth *St.*
[5] uchan do cer in cara *St.*, *und so zu lesen.*
[6] dar dhailes digh n-dergfola *St.*
[7] moirghrécc *St.*
[8] ar thés *St.*
[9] atbailmés *St.*
[10] anni ata de *St.*, *Eg.* 209. *Oben zu lesen* Scathaiche.
[11] do daltanaibh Sgathaighe *St.*, *Eg.* 209.
[12] fo *St.*
[13] gan aon ni d'iomluath *Eg.* 209.

13. Traurig ist das, was uns davon kommt,
uns Zöglingen der Scáthach:
ich voll Wunden, unter rauhem Blut,
und du ganz tot!

14. Traurig ist, was uns davon kommt,
uns Zöglingen der Scáthach:
dass du gestorben, ich lebendig, frisch[1]!
Die Mannhaftigkeit (?)[2] ist Zorneskampf!"

„Wohlan, o Cucuc", sagte Laeg, „wir wollen nunmehr die Furt verlassen, zu lange sind wir hier!" „Sicherlich wollen wir sie verlassen, mein Meister Laeg," sagte Cuchulinn, „aber Scherz und Spiel[3] dünkt mich jeder Streit und jeder Kampf, den ich ausgefochten habe, neben dem Streit und Kampf des Ferdiad!" Und so redete er, und er sprach die Worte:[4]

---

[1] S. *bras* „brisk, active" O'Brien; lin. 3458 habe ich etwas frei übersetzt. Vgl. *bái brassi* lin. 2108.

[2] Dasselbe *ferachas* wie lin. 4048; zu *furachras* in Eg. 209 vgl. *furachair* „wary, vigilant, watchful" Kuno Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

[3] Die Worte *cluchi* und *gáini* stammen aus dem folgenden Gedicht.

[4] Das Versmass des folgenden Gedichtes (vgl. S. 434) besteht in Vers 1, 2, 3 und 5 aus sechs Zeilen mit der Reimfolge a a b a c a. Vers 4 hat nur vier Zeilen mit der Reimfolge a a b a (d. i. Reim zweier Langzeilen). St. hat ausser Vers 4 auch Vers 1 so reducirt, durch Weglassung der zwei letzten Zeilen. In Eg. 209 würde Vers 1 nach Nettlau noch die sechs Zeilen haben, sind aber alle übrigen in solche vierzeilige Verse verwandelt: die zwei Verse 2 und 5 sind durch Wiederholung der zwei Anfangszeilen vor den letzten zwei Zeilen zu vier Versen gemacht, Vers 3 oben fehlt. In Lc. sind nur die Verse 3 und 5 erhalten, und zwar in der Reduction auf vier Zeilen. Nimmt man an, dass Lc. die zweite Zeile in ihrer ursprünglichen Form erhalten hat, so könnte man in den drei ersten Versen für die Silbenzahl leicht das Schema 6, 6, 5, 5, 5, 5 herstellen (in Vers 1 ist *frith*, in Vers 2 *arúath* entbehrlich), aber Vers 5 muss 6, 6, 7, 7, 7, 7 behalten. Die drei Schlussverse sind ein kleines Gedicht für sich.

[1]Is trúag aní narta de
nar ṅ-daltanaib Scáthaiche,
missi crechtach bha chrú garb
*acus tu*ssu ulimarb.[1]

Is truag [2]aní narta de[2]
[3]nar ṅ-dal*tanaib*[3] Scathaige,
*tu*ssu dh'éc, missi beó brass,
is gleo ferge in ferachas.[4] A.

Maith a Chucuc[5], bar Læg, fácbam *in* n-áth sa fadesta[6]. Is rofata atám[7] and. [8]Faicfimmít ám écin, a mo phopa Láig, bar *Cuchulaind*[8]. Acht is cluchi 7 is gáini lem-sa [9]cach comlond 7 cach comrac darónu*s*[9] i farrad chomlaind 7 comraic Fir di*ad*. (100) [10]*Acus* is aml*aid* ra bái ga rád 7 rab*ert* na bri*athra*[10]:

[1] *In Eg.* 209 *fehlt der ganze vorletzte Vers, der allerdings wie eine Dublette zum vorhergehenden Verse aussieht;* . . an ni ata de, nar n-daltana*ibh*, . . fo crú . . *St.*

[2] an ni ata de *St.*, *Eg.* 209.

[3] do dhaltana*aibh Eg.* 209.

[4] is gleo f*er*cci in ferach*as St.*, on ghleo fṙithir fṙurachras *Eg.* 209.

[5] a Chuagain *St.*, *Eg.* 209.

[6] b*a*dh dhesta *St.*

[7] atamait *St.*

[8] Faicfem ch*e*na, ar Cc. St.

[9] gach comr*ac* et cech coimhiorg*al* et cech coml*ann* da n-dernus *St.*

[10] . . 7 itb*e*rt *St.*; go n-dubairt an laoi *Eg.* 209; et idem *Lc.*, *unmittelbar nach den letzten Worten des Gedichtes* Dursan a eo oir *lin.* 4091.

1. „Alles Spiel, alles Scherz[1],
bis Ferdiad in die Furt kam!
Derselbe Unterricht, der für uns gefunden,
dieselbe Macht, (dasselbe) Spenden (?),[2]
dieselbe milde Pflegemutter,
die ihn vor jedem (anderen) genannt hat!

2. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Dieselbe Natur, (dieselbe) Furchtbarkeit uns,[3]
dieselbe gewohnte Waffenkunst!
Scáthach gab zwei Schilde,
mir und dem Ferdiad!

3. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Geliebt die Säule von Gold,[4]
die ich an der Furt niedergelegt habe!
Der Stämme Stier[5],
er war tapferer als alle!

---

[1] Für *gaine* hat Lc. in Vers 3 und 5 *caine*. S. über dieses Wort S. 16 Anm. 2; *cáine* „beauty" K. Meyer, Voyage of Bran Gloss. Ueber *g* für *c* s. S. 546 Anm. 2. — Die zweite Zeile nach Lc. „bis zu Ferdiad an der Furt."

[2] *Rograim* ist das gesteigerte *gréimm*, ein schwieriges Wort, s. mein Wtb., ferner Stokes, Lism. Lives of Saints Index; *Is ann didiu bái a śosad 7 a greim rígda i Temraig* = cujus sedes erat et sceptrum regale in Temoria, Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, § 56, ähnlich § 2. *Ráth*, mit *rograim* verbunden, ist schwerlich das *ráth* von lin. 3060, sondern ist entweder 1. *rath* „gratia" oder 2. *rath* „stock" (Ancient Laws VI, Gloss.), das Vermögen oder der Besitz des Fürsten, aus dem er spendet. Vgl. lin. 3769.

[3] Zu *aiste* s. lin. 1477. An Cuchulinn wird LU. p. 58b, 39 gerühmt *a erriud 7 a eruath 7 a erlabra* u. s. w., s. Kuno Meyer, Contrib. p. 68 *air-iath*.

[4] D. i. Ferdiad, vgl. *tri uatne urgaile* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 616.

[5] *Mag Tarbga* wurde nach Rennes Dindśenchas § 156 (Rev. Celt. XVI 272) nach dem Kampfe der zwei Stiere so genannt, *tarbga* scheint

LL.	Lc.	
[1]Cluchi cach gáine cach		
go roich Fer[ṅ]diad issin n-áth.[1]		4165
Inund foglaim fríth dúinn,		
innund [2]rograim ráth[2],		
[3]inund mummi mæth,		
ras slainni sech cách.[3]		
Cluchi cach gaine cach		4170
go roich Fer diad issin n-ath.		
Inund aisti aruáth dúinn,[4]		
inund gasced gnath.		
Scathach tuc da sciath		
dam-sa is [5]Fer diad tráth[5].		4175
Cluchi cach gaine cach[6]	Cluithe cach caine cach	
go roich Fer diad issin n-áth.	co Fer diad isind ath	
Inmain uatni óir	dursan uaitne oir	
ra furmius ar áth,[7]	forfuirmedh for ath.	
a tarbga na tuath[8]		4180
ba calma na[9] cách.[10]		

Fortsetzung von Seite 594.
nicht ein Compositum wie *tarb-chlár*, *tarb-feith*, *tarb-léne* zu sein, sondern einfach „Stier" zu bedeuten, vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss., *mo tharbga ac troit na da tarb* ibid. § 5.

[1] *Das* ṅ *ist zu streichen; in der Lesart von Lc. wäre es richtig. St. hat diese Anfangszeilen wie LL. (doch immer* isin áth*), ebenso Add.* 18748: Cluithe gach gaine cach, go roich Feardia san ath.

[2] rodruim rath *St.*, ro dhruinn is rath *Eg.* 209.

[3] *Diese zwei Zeilen fehlen in St.*

[4] *Diese Zeile fehlt in St.*; ionann astar uathadh *Eg.* 209.

[5] d'Fiordiadh thrá *St.*, d'Fear dia trath *Eg.* 209, *zu* tráth *für die Partikel* tra *s. S.* 274 *Anm.* 3.

[6] . . cách . . cách *St.*

[7] for arfuirmes lamh *St.*

[8] atarbdha na d-tuat *St.* [9] ina *St.*

[10] *Der ganze 3. Vers fehlt in Eg.* 209.

4. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam,
der Löwe flammend, wild,
die Woge rücksichtslos, ungeheuer, wie das Gericht![1]

5. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Ich glaubte, der liebe Ferdiad
würde nach mir sein bis zum Gericht!
Gestern so gross wie ein Berg,
heute nichts von ihm als sein Schatten!"

1. „Drei Unzählbarkeiten der Táin,[2]
die von meiner Hand gefallen sind:
die Menge der Rinder, der Männer und der Pferde,[3]
ich habe sie erschlagen nach allen Seiten!

2. Obwohl die Schaaren zahlreich sind,
die aus dem harten Crúachan kamen,
mehr als ein Drittel und weniger als die Hälfte[4]
habe ich getötet mit meinem grausen Spiel!

3. Nicht gerieth in ein Schlachtgehäge[5],
nicht nährte Banba von ihrem Leibe,[6]

---

[1] Vgl. *ba tond bratha ar buirbe* Tochm. Ferbe lin. 312 (Ir. T. III 486). Die Grundbedeutung von *borr* scheint „geschwollen" zu sein: *Ro lin att 7 borrfad a tenga ina cinn cu na cæmnacair labhra* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1456. Vgl. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., zu *báeth* und *borr* Contrib. p. 163, p. 240.

[2] Eine irische Triade, eine andere lin. 2656.

[3] Vgl. lin. 2700.

[4] Vgl. lin. 2702.

[5] Ich habe *cath-cró* als Compositum aufgefasst, gleich *cró catha*, über *cró* s. S. 590 Anm. 1.

[6] *Banba* ein Name für Irland: *Haec insula quinque vocabula tenet .i. Ériu 7 Banba 7 Fotla 7 Fail 7 Elca*, Trip. Life of Patrick, ed. Stokes, p. 426 (aus dem Franciscan Lib. Hy., p. 38). *Ériu, Fodla* und

LL.

Cluchi cach gaine cach
go roich Fer diad issin n-áth,
in leoman lassamain lond,
in tond bæth bhorr immar brath.[1]

Cluchi cach gaine cach
go roich Fer diad issin n-áth.
Indar lim-sa Fer dil diad
is am diaid [2]ra biad go brath.[2]
Indé ba metithir sliab,
indiu ní fuil de acht a scath.

Tri díríme na tana
darochratar dom lama[3],
formna bó fer *acus* ech,
ro-da-slaidius[4] ar cach leth.

Gir bat linmara[5] na sluaig
tancatar a[6] Chruachain chruaid,
mo trín is lugu lethi[7]
ro marbus dom garbchluchi.

Nocho tarla co cath cró,
[8]ní ra alt Banba da brú,[8]

Lc.

Cluichi cach, caine cach
co Fer diad isind ath.
Indar lim-sa Fer dil diad
is am diaid no biad co brath.

---

[1] in tonn baoth immar bráth *St., Eg.* 209.

[2] no biadh co brath *St.*

[3] dom lámha *auch St.*! *Vgl.* lámu *im Dat. Plur. bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*; do thuittim dom láim *lin.* 4082.

[4] ro dus slaidhus *St.*

[5] Ger bó lionmar *St.*

[6] on *St.*, a *in LL. steht für* ó.

[7] mo trian is luga lethe *St.*; trín *in LL. steht für* triun. *Anstatt* lethi *sollte man* leith *erwarten, Atkinson weist Ancient Laws* VI *(Gloss.) für* fo leith *auch ein* fo leithi *nach. Der Reim ist schlecht.*

[8] do macaibh righ budh ferr clú *St., wie die vierte Zeile!*

nicht entsprang von Meer oder Land,
von Söhnen der Könige, der grösser an Ruhm wäre!"

Der Tod des Ferdiad bis hierher.

[1]XXI. (Cuchulinn und die Flüsse.)

Da kamen hier jetzt einzelne Leute von den Ultern um Cuchulinn beizustehen und zu helfen, nämlich Senoll Uathach und die zwei Mac Gégge, nämlich Muredach und Cotreb. Und sie nahmen ihn mit sich zu den Bächen und zu den Flüssen der Conalle von Murthemne[2], um seine Stiche und seine Risse, (seine) Verletzungen und seine vielen Wunden[3] zu streichen (?)[4] und zu waschen, diesen Strömen und Flüssen entgegen. Denn die Túatha Dé Danann[5] pflegten heilende Kräuter und Pflanzen und einen Heilsegen auf die Bäche und Flüsse des Gebietes der Conalle von Murthemne zu legen,

---

Fortsetzung von Seite 596.
Banba sollen Königinnen der *Túatha dé Danand* gewesen sein, s. Keating's History Cap. I, Stokes, Rev. Celt. XV 446. Besser klingt Sullivan's Uebersetzung „Nor has Banba nursed upon her breast", allein *brú*, Dat. *broind* und *brú* (s. mein Wtb.) bedeutet „Leib".

[1] Ferdiad ist tot. Auch Cuchulinn ist schwer verwundet, er wird in diesem kurzen Abschnitt (XXI) aus den Kämpfen der Táin fortgetragen. Im Tóchostal Ulad erscheint das Contingent von Mag Murthemne ohne seinen Führer, der nach dem Kampfe mit Ferdiad nicht mehr kampffähig ist (LL. p. 100[a], 100[b]). Nur in der grossen Schlacht von Gáirech und Ilgáirech rafft er sich in wild gewaltsamer Weise auf, damit Fergus das ihm lin. 2879 gegebene Versprechen einlöse (LL. p. 103[a]). In Lc. hat die S. 537 Anm. 15 erwähnte jüngere Hand auf p. 40[a] noch 18 Zeilen nachgetragen, die zunächst (bis lin. 10) unseren Abschnitt XXI enthalten, dann aber, ohne Absatz, die Erzählung soweit ergänzen, dass das *Atchiusa carpat* im Anfang des wieder von der alten Hand geschriebenen Caladgleo Cethirn p. 41[a] verständlich wird. Es fehlt also in Lc. kein Abschnitt vollständig.

[2] S. S. 178, Anm. 2; O'Donovan, Book of Rights p. 21, woselbst von der benachbarten Landschaft Cualnge gerühmt wird, dass sie voll von weissschäumenden Flüssen ist.

nir rachind[1] de muir na[2] thir
de maccaib ríg bhud [3]fer clú.[3] C.

Aided Fir *diad* gonnici sin.[4]

XXI.

(*LL. p.* 89a:) [5]And-sain dariachtatar óendóene d'Ultaib and-so innossa d'fortacht 7 d'fórithin *Conculaind*, .i. Senal Uathach 7 da mac Gégge .i. Muridach 7 Cotreb. *Acus* rucsatar leo é go glassib 7 go aibnib Conaille Mur*themne*, do thuargain 7 do nige a chneda 7 a chrechta, (a) alaid 7 a ilgona i n-agthib na srotha sain 7 na n-aband. Daíg dab*er*tis Tuatha De *Danand* lubi 7 lossa ícce 7 slansen *for* glassib 7 aibnib

---

Fortsetzung von S. 598.

[3] Dieselben Synonyma lin. 3589, 3637. Zu lesen *cned, álta.*

[4] Unsichere Uebersetzung von *do thuargain.* Lc. hat dafür *bualad,* worauf sich wohl O'Clery's Glosse *bualadh .i. leigheas* bezieht.

[5] Ueber die *Túatha Dé Danann* s. S. 550, 552, ferner Stern, Festschrift für Whitley Stokes S. 15 ff.

[1] ni ro chin *St., und so zu lesen.*

[2] no *St.*

[3] fear no thu *Eg.* 209.

[4] *Vgl. S.* 585 *Anm.* 5; Con*a*dh é comrac F. d. fri Coinculainn conicce sin *St.*, . . agas Chonccul*a*in *Eg.* 209.

[5] Iarsin tr*a* do roichdís aonduine do Ulltaibh i furtacht Conculainn. Ba díbh-sin Senoll (||) Uathach *agus* da mac Gedhe .i. Muredach *agus* Coitreab. *Agus* rucatar léo é co glaisibh *agus* co haiphnibh criche Conaille Murthemhne do thonach 7 do nighe a cnedh 7 a crecht, a alta *agus* a iolghon *(sic!)* a n-aghaidh na sroth(a) sin *agus* na n-abhann, uair do berdis T. D. D. a luibhi ice *agus* losa slainte for glaisigh *(sic!) agus* aibnibh chriche Conaille Murthemne d'furtacht *agus* d'foirighin Cc., comdar breca barruaine na srotha dhíoph. *St.* — In tan tra batar an t-sloig oc teacht o Ath Fir diad sades (!), boi Cc. ina otharligiu and-side, conatatanicc ria cach Senoll hUathach combaiside 7 da mac Fice dolotatar la Coinchulainn for culaib ailli (?) do icc 7 bualad a creacht do uscib Conailli. *Lc.*

um Cuchulinn beizustehen und zu helfen, so dass die Ströme von ihnen bunt waren und eine grüne Oberfläche hatten.[1]

Hier folgen die Namen dieser Heilungsflüsse des Cuchulinn:[2]

1. Sás,
2. Búan (die Namensform Búas, jetzt „Bush", Doc. de S. Patr. p. 86, Trip. Life p. 329, einer der Flüsse, die Partholon vorfand, Chron. Scot. p. 6),
3. Bithślán,
4. Findglais (vielleicht der Rennes Dindśenchas § 140 erwähnte Fluss),
5. Gleóir (ein Fluss Doc. de S. Patr. p. 95, Trip. Life p. 337),
6. Glenamain,
7. Bedg,
8. Tadg,
9. Telaméit,
10. Rind,
11. Bir,
12. Brenide (vielleicht zu Brene, Doc. de S. Patr. p. 29, Trip. Life p. 275),
13. Dichæm,
14. Muach,
15. Míliucc (vgl. Martyr. of Gorman Gloss.),
16. Cumung,
17. Cuilenn,
18. Gainemain,
19. Drong (vgl. S. 42 no. 24),
20. Delt (vgl. S. 42 no 25),
21. Dubglais („Schwarzbach", wie Findglais „Weissbach").

---

[1] Vgl. die Heilkur, die Bébind dem Cailte verordnet, Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7146 ff. (O'Grady, Silva Gad. p. 222).

[2] Wahrscheinlich waren dies wirklich Namen von Flüssen und Bächen, aber nur einige wenige kann ich auch sonst als Flussnamen nachweisen.

crichi Conailli Mur*themne*, do ḟortacht 7 do ḟorithin Conc*ulaind*, comtís brecca barruani na srotha díb.[5]

Conid ed and-so anmanda na n-aband legis sain Concu*laind*:

LL.	*St.*	*Lc.*
Sáis,	Sas	1. Sas,
Buáin,	Buas,	2. Buan,
Bithlain,	Bithlán,	3. Bithslan,
Findglais,	Fionnglais,	4. Finnglas,
Gleóir,	Gleoir,	5. Gleoir,
Glenamain,	Gleanamhain,	
Bedg,	Beadg,	6. Bedc,
Tadg,	Tadg,	7. Tadcc,
Telaméit,	Talameit,	8. Talam ed,
Rind,	Rinn,	9. Rindd,
Bir,	Birn,	10. Bir,
Brenide,	Brenaide,	11. Brenide,
Dichæm,	Dicaomh,	15. Dich(æm),
Muach,	Muac,	16. Muach,
Miliuc,	Miliuch,	17. Miliucc,
Cumuṅg	Cumang,	12. C*u*mang,
Cuilend,	Coimleand,	13. Cellend,
Gáinemain,	Gaineme*ain*,	14. Gænemain,
Droṅg,	Drong,	18. Den,
Delt,	Delt,	19. Delt,
Dubglass.	Dubhglaisi.[1]	20. Dubglaise.

[1] *In St. ist zum Schluss der Satz zugefügt:* Ro claide*d* fert Fir di*ad* ic fera*ibh* Ere*nn* iersin 7 do rónad*h* a cluithi caointech. *Vgl.* dariṅgned a chluchi cáintech *Tog. Troi, ed. Stokes, lin.* 1805 (*ludi funebres*).

[1]XXII. Cethern's „Buchtkampf"[2] und die blutigen Wunden Cethern's.

Da sagten die Männer von Irland zu Mac Roth[3], dem ersten Läufer, auf Wache und zum Achtgeben für sie nach Slíab Fúait zu gehn, damit die Ulter nicht ohne Warnung, ohne bemerkt zu werden, zu ihnen kämen. Mac Roth ging auch vorwärts nach Slíab Fúait.[4] Es dauerte nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da sah er Etwas: einen Wagen in Slíab Fúait von Norden her ganz direct auf ihn zu kommen. Ein wilder rothnackter[5] Mann in dem Wagen [auf ihn zu], ohne jede Waffe, ohne jedes Kleidungsstück, nur einen Spiess von Eisen[6] in seiner Hand. In gleicher Weise[7] stach er seinen

---

[1] Mit diesem Abschnitt beginnt der letzte Haupttheil der Táin. In Lc. p. 41[a], 1 ist ihm ein Verzeichniss der noch übrigen Stücke der Táin vorangestellt: *Dinda na tana so sis, .i. Caladgleo Cethirn maic Findtain, Fiacalgleo Fintain, Ruadruca Mind, Bangleo Rochada, Mellgleo Iliach, Airicar n-arad, Aisling n-Aimirgin, Sirrabad Sualtaim, Tochestul n-Ulad, Aislingi Dubthaich, Aislingthi* (Cormaic) *Conlongais, Toichim na m-buiden, Gleoud in chatha, Damgal na tarb, Aus in Duib Cualngni for tain.* Der Text von Lc. repräsentirt auch hier eine alte von LL. abweichende Recension. Der S. 603 Anm. 2 mitgetheilte Anfang gehört noch zu der späteren Ergänzung, durch die eine alte Lücke in Lc. nothdürftig ausgefüllt worden ist (s. S. 503 Anm. 4, S. 598 Anm. 1). Die letzten Worte der Ergänzung *nan faca acht oencharpat* (Lc. p. 40[a], 15) berühren sich mit den ersten Worten der alten Fortsetzung *Atchiusa carpat*, zeigen aber deutlich, dass die Ergänzung aus anderer Quelle stammt. In LL. nimmt das, was in der alten Version von Lc. fehlt, über 5 Seiten oder 10 Columnen ein (p. 84[a], 4 bis p. 89[a], 34). — Ein kurzes Referat über die ersten fünf Stücke von O'Curry Mann. and Cust. II 313 ff. Ausführlicher H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 466 ff. Einige der Titelnamen in Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV, 465) aber in anderer Reihenfolge.

[2] Nach LL. p. 91[a] enthält *Calad-gleo* ein Substantiv *calad.*

[3] *Mac Roth* trat zuerst lin. 85 ff. auf.

[4] Zu *Slíab Fúait* s. S. 160 Anm. 3, über den Ursprung des Namens Rennes Dindšenchas § 100 (Rev. Celt. XVI 52).

[5] Dieselben Worte lin. 1358.

XXII. Caladgleo Cethirn 7 fule Cethirn.[1]

[2]Is and-sain [3]ra raidset fir h*Erend* ri Mac Roth risin primechl*aig* tecta[3] d'foraire *acus* do reccomét[4] dóib [5]go Sliab Fuaít[5], [6]arna tiastais Ulaid gen robud gen rathugud da saigid. Tanaic Mac *Roth* reme no go Slíab Fuáit.[6] Nir bo chían [7]do Mac *Roth* dia m-bái[7] and, [8]*con* facca ní in oencharp*at* i Sliab n-Fúait atúaid ca*ch* n-díriuch da saigid.[8] Fer discir d*er*glomnocht isin charp*ut* [9]dá saigid[9], [10]gan nach n-arm gan nach n-etgud itir[10], acht bir iairn[11] ina láim. Is *cumma co* n-gonad[12] a

---

Fortsetzung von Seite 602.

[6] Um dieses „spit of iron" willen wird Cethern von O'Curry, Mann. and Cust. II 313 ff. erwähnt.

[7] Zu *is cumma* vgl. LL. p. 91a.

[1] *So nach der Unterschrift LL. p.* 91a.

[2] *Für lin.* 4238 *bis* 4251 *hat Lc. p.* 40a: Ceine doluid Cu*chulaind* iarum dia bualad asna huscib sin, lotar an slo*ig* secha fodes congabsatt dunad a n-Imorach (!) smiromrach. Dolluidi *(so habe ich gelesen)* Mac *Roth* on (*oder* din) t-slog fodes do frecomot ar hUl*taib*, combai i Sleibh Foit duss ind faicfed nech ina n-diaid. Isb*ert* side fris nan faca *acht* oencharpat. *Das Weitere, im Facsimile nicht lesbar, ist Schreiberunterschrift.*

[3] ro fáidhet*ar* fir Er*enn* Mac Roth an rigeachl*aigh* uat*haibh St.* — *Der Infinitiv* techta *auch lin.* 4275.

[4] Freccomét *ist* frith-comét, .i. coimhéd in agaidh *O'Cl.*; d'forchoimét *St.*

[5] ar Sli*abh* Fuait *St. Der Punkt über dem* F *in LL. soll wohl die Eklipse bezeichnen, vgl. lin.* 4243 *und vorher* con faca.

[6] *Das ganze Stück fehlt in St. — Ueber die Partikel* no *s. S.* 604 *Anm.* 5.

[7] *Dafür nur* dó *St.*

[8] go b-faca*idh* in t-aoncairptech cuici ca*ch* n-dírec*h* tar Sli*abh* Fúait *St. Zu der Schreibweise* i Sliab n-Fúait *vgl. lin.* 4252 *und lin.* 4240.

[9] *Fehlt in St., und war lin.* 4240 *am Platze.*

[10] *cen* erre*dh cen* eda*ch St.*

[11] iarainn *St.*

[12] do gona*dh St.*

Wagenlenker und seine Pferde. Und ihm (dem Mac Roth) schien, dass der die Schaaren überhaupt in ihrem Leben nicht erreichen würde[1]. Und Mac Roth kam mit der Meldung dieser Nachricht an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus war und die Edlen der Männer von Irland. Ailill erfragte[2] Nachrichten von ihm nach der Ankunft. „Wohlan Mac Roth", sagte Ailill, „hast du heute Jemanden von den Ultern auf der Spur dieses Heeres gesehen?" „Ich weiss es nicht", sagte Mac Roth, „aber ich sah[3] Etwas: Ein einzelner Wagenfahrer über Slíab Fúait ganz direct (hierher). Ein wilder rothnackter Mann in dem Wagen, ohne jede Waffe, ohne jedes Kleidungsstück, nur ein Spiess von Eisen in seiner Hand. In gleicher Weise sticht er seinen Wagenlenker und seine Pferde." Es schien ihm, [4]dass der dieses Heer überhaupt in ihrem Leben nicht erreichen würde.[4]

„Wer würdest du glauben, dass dort wäre, o Fergus?" sagte Ailill. „Ich glaube wirklich," sagte Fergus, „das könnte Cethern der Sohn des Fintan sein, der dort angekommen wäre." Das war wirklich wahr von Fergus, dass das Cethern der Sohn des Fintan wäre, der dort angekommen wäre. Und Cethern der Sohn des Fintan kam auch[5] bis zu ihnen hin. Und die Befestigung und das Lager wurde auf sie geworfen, und er

---

[1] Für *ra fársed (ras fárraid* lin. 2814) findet sich in der Wiederholung lin. 4255 *da-farsed*, zu 1. *tarraid* in meinem Wtb.; *Tarraid side lucht na crechi* „He met the raiders" Stokes, Tog. Troi Gloss., Trip. Life Index, Atkinson Anc. Laws VI (Gloss.).

[2] Zu *atfócht* vgl. E. C. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 37.

[3] Zu *atchonnac* vgl. *atchonnaic* Tog. Troi 1938, 1366, *atchondcatar* 673: im Mittelirischen sind die Perfecta *atchondarc* und *con-acca* (Praes. *adciu*) contaminiert worden. Vgl. Quiggin, a. a. O. S. 56.

[4] *Indar leis* war lin. 4246 am Platze, in der Wiederholung hätte *Dar leis* in *Dar limm* geändert werden sollen.

[5] Ueber die Partikel *no* s. S. 53 Anm. 11, S. 421 Anm. 5, vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 16.

araid 7 [1]a eocho[1]. [2]Acus indar leis ní hé ra fársed na sluago na m-bethaid itir.[2] Acus tanic Mac Roth [3]co n-innisin in sceoil sin go airm i m-bæ Ailill 7 Medb 7 Fergus 7 mathe fer ṅ-hErend. Atfócht Ailill scela de ar rochtain. Maith a Meic Roth, bar Ailill, in facca-sa nech d'Ultaib ar slicht in t-slúaig-seo indiu. Nad ḟetar-sa ém, ar Mac Roth, acht atchonnac ní oéncharptech dar Ṡliab ṅ-Fuáit cach ṅ-diriuch[3], [4]fer díscir derglomnocht isin charput, gan nach n-arm gan nach n-etgud itir[4], [5]acht bir iairn ina láim[5]. [6]Is cumma co n-gonand a araid 7 a eocho.[6] [7]Dar leis ní hé da-farsed in slúag sa na m-bethaid itir.[7]

Cia bad dóig lat-su [8]and súd[8] a Ḟergus, bar Ailill. [9]Is dóig lim-sa ém, bar Fergus, co m-bad é Cethern mac Fintain darossed and. Bá fir ám d'Ḟergus aní sin, go m-bad é Cethern mac Fintain darossed and. Acus doriacht Cethern mac Fintain da saigid no. Acus focress in dunad 7 in longphort

---

[1] a eocha anaoinfeacht St.

[2] Dar les ni beraidh imbethaidh ar na sluaghaibh St.

[3] iersin do cum in dunaidh 7 d'fiarfaigh Oilill sgela dhe. Atconnarc, ar Mac Roth, aoncairptheach tar Sliabh Fuait athuaidh cech ndireach St.; Atchiusa carpat tarsin mag antuaid indiu Lc. (mit diesen Worten setzt der alte Text wieder ein). Auch oben wäre carpat besser.

[4] . . et é gan arm gan eideadh uime St.; fer find liath cen gaisced Lc.

[5] . . iarainn . . St.; acht oendelc n-argaid ina laim Lc.

[6] . . a eocha anainfeacht St; is cuma congoin in araid 7 inna heocho Lc.

[7] uair in dar les ni beradh imbethaidh ar na sluagaibh St.; ised hed lais ni con tair in slog imbethaid Lc.

[8] do beith ann súd St., und so auch oben zu lesen.

[9] Ro badh doic liom, ar Fergus, comadh é Ceithern mac Fiontain o Line athuaidh no beth ann, et más é, oiriclither libsi é. Tainic Cethernn cuctha annsin, gonais et marbais na sluaghu da cech aird et da gach aircend, et gonaid-siomh esiomh fon cuma cetna St.; Doig lim immorro rombad he Cethern mac fial foebuirderg Fintain 7 ba fir son didiu. Fosnobair side iarum tresin dunad 7 gontaiseom sochaidi 7 gontarsom co mor Lc.

verwundet alle um ihn her, nach allen Richtungen und nach allen Seiten[1]. Auch er selbst wird verwundet, von allen Richtungen und von allen Seiten. Und er kam darauf von ihnen, sein Gedärme[2] und sein Eingeweide aussen an ihm[3], an den Ort, wo Cuchulinn war, um geheilt und ärztlich behandelt zu werden. Und er verlangte von Cuchulinn einen Arzt, für seine Heilung und für seine Kurierung. „Wohlan, Meister Laeg", sagte Cuchulinn, „hin mit dir nach dem Lager und Standort der Männer von Irland, und sage den Aerzten, herauszukommen, um Cethern den Sohn des Fintan zu kurieren!" „Ich sage ein Wort[4], seien sie auch unter der Erde oder in einem Hause unter Verschluss[5], ich werde Tod und Sterben und Vernichtung über sie bringen, ehe es morgen diese Stunde ist[6], wenn sie nicht[7] kommen werden!" Laeg kam vorwärts nach dem Lager und nach dem Standort der Männer von Irland, und er sagte den Aerzten der Männer Irlands, herauszukommen, um Cethern den Sohn des Fintan zu kurieren. Das war gewiss nicht leicht für die Aerzte der Männer von Irland, hinzugehen um ihre Gegner und ihre Feinde und für sie Fremde[8] zu kurieren. Aber sie fürchteten[9] den Cuchulinn, dass er Tod

[1] Vgl. *airchend* „head, end, edge" K. Meyer, Contrib. p. 47: es wird synonym bald mit *taeb, leth* (Seite), bald mit *aird* (Spitze, Punkt) gebraucht.

[2] *Fobach* in LL. enthält dasselbe *bach* wie *abbach, apach* „entrails", Stokes, Tog. Troi Gloss., K. Meyer, Contrib. p. 6.

[3] Nach Lc. noch drastischer „mit seinem Eingeweide um seine Beine".

[4] *Natiur-sa brethir* = *Atiur-sa brethir* lin. 2990, 3218 (eine Sammlung von Stellen bei H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 325); das *n* rührt von der Partikel *no* her. Vgl. zu diesen Formen S. 460 Anm. 3.

[5] Derselbe Gedanke lin. 614.

[6] *Sulbustrasta* für *sul bus in tráth sa*, zu *sul* für *„re siu ro"* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss., K. Meyer, Cath Finntrágha Index.

[7] Zu *manu* s. E. C. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 12.

[8] Wegen *echtrand* habe ich die drei Wörter als Gen. Plur. aufgefasst.

[9] *Atraigsetar* zu *atágur*.

foraib 7 noṅ-gonand cach imme, do cach aird 7 do cach airchind. Raṅ-gontar-som dana do cech aird 7 do cech airchind.[9] [1]Acus tanic uadib [2]assa aithle, a fobach 7 a inathar fair anechtair, go hairm i m-bai Cuchulaind da icc 7 da leges. Acus conattacht liaig bar Coinculaind da icc 7 (||) da leges[1]. [2]Maith a phopa Laig, bar Cuchulaind, dó dait-siu i n-dunad 7 longphort[2] fer ṅ-hErend. Acus ráid[3] (LL. p. 89b:) ri legib techt ass do legess Chethirn meic Fintain. [4]Natiur-sa brethir, [manu thísat] gid fó thalmain beit no i tig fo íadad, is missi conairgeba bás 7 éc 7 aided forro sulbustrasta imbarach, manu thisat.[4] [5]Tanic Laeg reme i n-dunad 7 i longphort fer ṅ-hErend 7 ra raid ri legib fer ṅ-hErend tiachtain ass do legess Chethirn meic Fintain.[5] [6]Nir bo réid ám la legib fer ṅ-hErend aní sin[6], [7]techta do leges a m-bidbad 7 a namat 7 a n-echtrand.[7] [8]Acht atraigsetar Coinculaind d'imbirt báis 7 éca 7

[1] Tainic Cethearn uathaibh iersin et is amhlaidh tainic et uchtclar a carpait re a bruinde ag congbháil a apaighe et a inathair and. Tainic mar sin mar araiphi Cc. 7 do iarr ar Coinculainn liaigh [da] da leghios St.; colluid cona inathar ima chosa dochum Conchulaind triasin cath. Arceiside a guin. Cuinnig liaig damsa, ol Cethern fri Coinchulaind Lc.

[2] Erigh a Laoigh, ar Cc., d'ionnsaigi loggphoirt St.

[3] abair St.

[4] uair do berimsi mo brethir fris cidh i talmain no i tigh fo iedhadh bed co n-imersa bhás et éc et oidhedh fortha muna ttísat sul tí an trath so amarach da iondsaighi St.; asbert nos mairfedsom uile cid fo thalmain no betis isin dunad mani riastais chucaisom do comchisin Cethirn Lc.

[5] Tet Laog roimhi cum in loggphoirt, et do raidh fris na leagaibh an ni sin St.

[6] Nior bó soirbh leosamh an ní sin St., Nirbo reid lasna leigi annisin Lc.

[7] Zu techta vgl. lin. 4239; .i. toidecht do legios a m-biodbadh St.

[8] acht aonní ba heaccal leo Cuchulainn d'imbirt baíss et oidedha forra St.

und Sterben und Vernichtung über sie bringen würde, wenn sie nicht kämen. So gehen sie denn. Sowie jeder von ihnen bei ihm ankam, zeigte[1] ihm Cethern der Sohn des Fintan seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Blutungen. Jeder von ihnen, welcher sagte, er bliebe nicht am Leben, er wäre nicht heilbar,[2] dem gab Cethern Sohn des Fintan mit seiner rechten Faust einen Schlag auf die Frontfläche[3] seiner Stirn, so dass er ihm sein Gehirn über die Fenster seiner Ohren und über die Näthe[4] seines Kopfes hinaus trieb. Wie dem auch sei, Cethern Sohn des Fintan tötete, bis fünfzehn Aerzte von den Aerzten der Männer von Irland seinetwegen (?) gekommen waren.[5] Und eben der fünfzehnte Arzt, (nur) das Ende des Schlages traf ihn. [6]Aber leblos von einer grossen Betäubung gerieth er unter die Leichen

---

[1] *Bar-asfenad* für ursprüngliches *do-asfenad*, vgl. Quiggin, a. a. O. S. 47.

[2] Nach Lc.: Der erste Arzt, der zu ihm kam, sah ihn an. „Du wirst nicht am Leben bleiben", sagte dieser. „Auch du wirst daher nicht am Leben bleiben", sagte Cethern.

[3] Zu *fosadh-mullach* in der Lesart von St. vgl. *fossad-mullach t-Śleibe Fúait* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 3446, *i n-étnaib cnocc 7 carrac co fosmullach Sleibe Fuait féruaine* ibid. 3438 („up the face of hills and crags . . to the summit of green-grassed Slievefuad" O'Grady, Transl. p. 190), 2313, dazu *bentai hi fossud a mullaid* LU. p. 69[a], 12: *foss-* und *fossad-mullach* wird zuerst den Gipfel des Berges bezeichnen, auf dem man bleibt, ruht, seinen Aufenthalt nimmt (vgl. *fosadh fráluinn a mullach in chnuic* O'Don. Suppl.), dann überhaupt den obersten Gipfel, Scheitel.

[4] Vgl. *úaimm* „Nath" in meinem Wtb.

[5] Das in St. eingefügte Gedicht eines Senchaid:

„Die Aerzte der Táin, — schwere Seuche —, die durch Cethern gefallen sind, nicht leicht, durch die Fluthen von Geschlechtern, dass ich ihre Namen weiss! Litte und Luadren über dem Meer, Lot, Luamnech und Lonn der Weisshändige, Latharne der Siegreiche und Lonn, und Laisri und Slánoll.

Dubthach Sohn des Fintan ohne Schuld, Fiontan, Fírfial, der ein Meister war, Mane und Boethán ohne Qual, und sein Zögling, der Sohn des Boethán. Sieh hier die fünfzehn Aerzte, die Cethern erschlagen hat, keine Lüge, ich weiss sie für meinen Tag, sie stehen in den Büchern der Aerzte!"

[6] Dieselben Worte LL. p. 91[a]; bei *di muaid* habe ich an O'Clery's *muadh* und *muaidh .i. nell* gedacht.

aideda *forro*, monu thiastáis.[8] [1]Dothægat-som *dana*.[1] [2]Cach fer díb mar dos-roched, barasfenad Cethern mac Fintain a chneda 7 a chrechta, a alta 7 a ḟuli dó.[2] [3]Cach fer díb atdered ní ba beo, ní ba hindlega,[3] [4]da benad Cethern mac 4280
Fintain béim da durn dess i tulchlar a etain dó, go tabrad a inchind dar senistrib a chluas 7 dar comḟuammannaib a chind dó.[4] [5]Cid trá acht marbais Cethern mac Fintain go ráncatar cóic lega déc leis do legib fer ṅ-hErend.[5] [6]*Acus* gid in coiced liaíg déc iss ind ṁ-bemmi ris ranic. Act dorala sáin marb di 4285

[1] Tegit as tra na leigi dia indsaigid *Lc. Für diesen Satz hat St.*: Así comairle do ronsat teacht d'fechain Cethirn.

[2] Cach fer do roichedh cuici diobh andiaigh a chéle, do taisbenadh Ceithern a chnedæ et a crechta, a alta et a iolgona dhó *St. Vgl. lin.* 4296.

[3] Cach fer atchídh é aderedh nar bo hionleghis é *St.*; Dan-eici iarum in cetna liaig don-anic. Ni con bia a m-bethaid, or seiside. Ni con biaso didiu it bethaid, ol Cethern *Lc.*

[4] do bereadh Ceithern bem da durn i fosadh-mullach aighthe 7 edain cach fir diob ar uair, co ccuiredh a incinn tar . . . et tar compar et tar comuamandaibh a chinn amach aneachtair *St.*; Beantai dia durn con tuilid a inchind for a chluasaib *Lc.*

[5] Marbaid .L. leigi diib fon indas sin *no* marbaid *coic* ḟiru deac dib amin *Lc. (Letzteres bezieht sich eben auf die Version von LL.). In St., H.* 1. 13 *und Add.* 18748 *ist an diesen Satz ein kleines Gedicht angeschlossen*: Cidh tra acht marbais Cethern cuic leagha *deac* fon indas sin, amail it bert in senchaidh iga dearbadh:
Leaga na tana, teidm tend, itroc(h)ratar la Ceithern,
nocha n-ionnsa tolaibh clann, it meabra lim-sa a n-anmann.
Litte (Lidhe *Add.*) *agus* Luaidr(ean) tar ler, Lot, Luaimnech is Lonn laimgheal,
Lat(h)airne buadach is Lonn is Laisri *agus* Slanoll.
Dubthach mac Fiontain cen c(h)ol, Fiontan Fírḟíal ba hollamh,
Maine *is* Boet(h)an cen cradh (chrath *Add.*) *is* a dalta mac Boethain.
Ac sin na (cuig) legha (deug) do rubha Cethern, ni brécc,
isat meabra liom-sa rem la, atát i leabhraibh leagha. Leaghæ.
Das in ( ) *Gesetzte bezeichnet Ergänzungen aus Add., in der letzten Zeile daselbst* is meabhair liom le mo la. *Lin.* 6 gan col cra(i)dh *H.* 1. 13.

[6] An cúiceadh liaigh .x. immorro ni rainic acht inn m-beme é, currus tesairg Cc. fair ier sin, Ídhal a ainm .i. liaigh Oilella et Medhpa *St.*; In fer deidenach nindranic *acht* ind in beimme conid corastair immuaidhi, anachtaiside . . (*das hier nicht sicher lesbare Wort sieht aus wie* ara) Conculainn iarum *Lc.*

der anderen Aerzte für eine gute Weile und für eine lange Zeit.[6] Ithall[1], Arzt von Ailill und Medb, war sein Name.

Da bat Cethern Sohn des Fintan den Cuchulinn um einen andern Arzt, für seine Heilung und seine Kurierung. „Wohlan, Meister Laeg," sagte Cuchulinn, „hin mit dir zu Fingin dem Seher-Arzt[2] nach Ferta Fingin, nach dem Leccan von Slíab Fúait, zu dem Arzte Conchobar's! Er soll herauskommen zur ärztlichen Behandlung von Cethern Sohn des Fintan!" Laeg kam vorwärts zu Fingin dem Seher-Arzt, nach Ferta Fingin, nach dem Leccan von Slíab Fúait, zu dem Arzte Conchobar's. Und er sagte ihm, zu der ärztlichen Behandlung des Cethern Sohnes des Fintan zu kommen. Fingin der Seher-Arzt kam auch. Und sowie er angekommen war, zeigte ihm Cethern Sohn des Fintan seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Blutungen.

Die blutigen Wunden des Cethern.[3]

1. Fingin sah das Blut an. „Eine nicht schwere, ungern gegebene Wunde von Seiten eines Stammesgenossen hier," sagte der Arzt, „und sie würde dich nicht gleich fortnehmen!" „Es ist allerdings wahr," sagte Cethern. „Ein Mann kam da an

[1] Zu *Ithall* s. S. 632 Anm. 6, St. hat an beiden Stellen *Idhal*, in Lc. ist der Name nicht genannt.

[2] *Fáthliaig* wird auch der Arzt in MacConglinne's Vision genannt, ed. K. Meyer, p. 75 ff. K. Meyer p. 145 verweist auf Plin. Nat. Hist. XXX 4, 13: Tiberi Caesaris principatus sustulit druidas eorum (der Gallier) et hoc genus *vatum medicorumque* per senatusconsultum.

[3] *So nach der Unterschrift LL. p.* 91[a], fuli tana *LL. p.* 90[b]. *Lc. hat* 11 *Nummern der* fuli, *nach den* 9 *von LL. und St. geordnet in der Reihenfolge* 2, 1, 3, 4, 5, 9, 10, 7, 11 (*Lc. No.* 6 Tri Truaill Banba *und No.* 8 Tri Fruich Baiscne *finden sich in LL. und St. nicht*). *Zu den Beschreibungen von Aussehen, Kleidung und Bewaffnung vgl. weiter unten den Aufzug der Ulter LL. p.* 97[a] *ff., Ingcél's Schilderungen in Togail Bruidne Dá Derga, ed. Stokes,* § 75 *ff., und viele kleinere Stücke dieser Art in verschiedenen Sagen, Fled Bricr. Cap.* 45 *ff., Tochmarc Ferbe lin.* 1 *ff.* (*vgl. Ir. T.* III 530) *u. s. w., oben lin.* 2452, 2728. *Der formelhafte Charakter, die Wiederkehr derselben Ausdrücke spricht dafür, dass hier wirkliche alte Typen von Kleidung und Bewaffnung beschrieben*

muaid móir eter collaib na lega aile ri ré cían 7 ri remes fata. Ithall liaig Ailella 7 Medba ba sed a chomainm.[6]

[1]And-sain conattacht Cethern mac Fintain liaig aile bar Coinculaind, da ícc 7 (d)a leges.[1] [2]Maith a phopa Láig, bar Cuchulaind, do dam-sa go Fíngin fáthliaig go Ferta Fingin, go Leccain Slebe Fuaít co liaig Conchobair.[2] [3]Ticed ass do leiges Chethirn meic Fintain.[3] [4]Tanic Læg reme go Fingin Fathliaig, go Ferta Fingin go Lecain Sleibi Fúait go liaig Conchobair. Acus ra raid ris taidecht do leiges Chethirn meic Fintain. Tanic dana Fingin Fathliaig. Acus and úair dori-acht, barasfen[4] Cethern mac Fintain a chneda 7 a chrechta, a alta 7 [5]a fule[5] dó.

(Fuli Cethirn.)

1. (||) [6]Fegais Fingin in fuil sin.[6] [7]Fingal étrom induthrachtach and-so ale,[7] bar in liaig, [8]7 nít berad immuchu.[8] [9]Is fír ám ale, bar Cethern. Dom-riacht-sa oenfer and.[9]

Fortsetzung von Seite 610.

werden. — Lc. weicht im Wortlaut vielfach von LL. und St. ab, aber dazwischen finden sich auch hier wieder charakteristische übereinstimmende Ausdrücke, welche auf eine Einheit des Ursprungs hinweisen. — Eine Uebersetzung der Fuili *Mann. and Cust.* III 98 *ff.*

[1] Iarsin ro iarr . . for Coinculainn dha leghes, o do femhghetar leagha fer n-Erenn ní dhó *St.*

[2] Erigh a Laoigh ar Cc., . . . co Leacain Slebi Fuáit *St.*; Tiagar uaidib co Fingin faithliaig .i. liaig Conchobair *Lc.*

[3] et abair re Fingin techt . . . *St.*, co tisad do choimcisin Conculaind 7 Cethern *Lc.*

[4] Tet ierumh Laogh go Ferta Fingin et tainic Fingin les mar a raibhe Cc. et Ceithern. Ro thaispen *St.* *Zu* barasfen *vgl. lin.* 4278.

[5] a iolgona *St.*

[6] Féchais Finghin na cnedha sin. Fech damh an fuil si a Finghin, ar Ceithiorn *St.*; Dan-eici di chein. Cotum-aici-si *Lc.*

[7] *Ebenso Lc.* (inso), *St.* (indso). *Die Partikel* ale (*vgl. S.* 20 *Anm.* 1) *hier und im Folgenden immer nur in LL.*

[8] .i. cnedh tuc duine dot choirpfine fortt 7 ni raibi saint no dúthracht lé, ar sé, et ní bera-si tusa *St.*; nit berat *(sic!) Lc.*

[9] As fior amh sin, ar Ceithern, uair tainic óclach dom ionnsaige *St.*, Is fir, ol Cethernn. Dom-anic oclæch *Lc.*

mich heran. Total kahlgeschornes Haar[1] auf ihm; ein blauer Mantel ihn umhüllend, eine Nadel von Silber in dem Mantel über seiner Brust; ein gekrümmter Schild mit ornamentierter Schneide[2] auf ihm; ein Speer mit fünf Spitzen in seiner Hand, ein gegabelter Beispeer neben ihm. Der hat diese blutige Wunde gegeben. Auch von mir hat er ein Wenig Blut davongetragen!" „Wir kennen ihn aber, diesen Mann," sagte Cuchulinn, „Illann Ilarchless, Sohn des Fergus[3], ist das! Und es war nicht sein Wunsch, dass du von seiner Hand fielest, sondern er gab dir diesen Scheinstoss, damit die Männer von Irland nicht sagten, es wäre um sie zu verrathen oder um sie im Stiche zu lassen, wenn er ihn nicht gäbe!"

---

[1] *Tuid-maile* ebenso in Lc. zu lin. 4325, wo LL. *da thodmaile* hat, während Lc. an der gegenwärtigen Stelle corrupt ist. *Tuid-*, *tod-* ist also hier die älteste Form des schwierigen Wortes. Aber offenbar beziehen sich auf diese Stellen zwei Glossen bei O'Clery: *Tuadhmhaoile .i. monga don táobh bhudh tuaidh, tuadhmaoile forra* (s. lin. 4325) *.i. a monga don táobh budh thuaidh orra*, und *Tuadhmhaoile fair* (s. lin. 4302) *.i. folt slim nó tiugh no cas*. Aus der Verschiedenheit der Erklärungen sieht man, dass das Wort auch dem Glossator dunkel war. Zu der ersten Erklärung des Glossators vgl. z. B. *túath-chaech* „squinting with the left eye", Stokes, Tog. Bruidne Dá Derga Gloss. (Rev. Celt. XXII 435). LU. p. 99a findet sich *augra in dá túathmáil*, „the quarrel of the two tribal slaves" Stokes a. a. O. Die Sache wird entschieden durch B. of Armagh fo. 13, a, 2 (Trip. Life, ed. Stokes, p. 322): *sepilivit illum aurigam Totum Calvum*, darüber *i. e. Totmáel*. Vgl. *Toit .i. uiliataidh no uilidhe* bei O'Clery. Dem würde auch die Lesart von St. *urmaile* entsprechen, vgl. *urnocht* „quite bare" Stokes, Acall. Gloss. Vgl. noch *cu ro loisc in tene sin cronna na sleg 7 doite 7 righthe na n-dibercach, gur bo toi (?) tuaithgerrtha iat* Lism. Lives of Saints lin. 2974, „gänzlich verstümmelt"?

[2] *Faebur condúalach* ist dasselbe wie *bil chondúail*, der scharfe Rand des Schildes (vgl. lin. 2577), mit dem Cethern lin. 4454 den Mane Andoe durchschneidet. Dieser Rand war von Metall, s. lin. 2736 (Silber), 2456 *(findruine)*, und verziert. Die älteste Form des Epithetons scheint *condúala* zu sein, wie an der gegenwärtigen Stelle in Lc., vgl. Ir. T. III Index. Die in meinem Wtb. aus O'Davoren citierte Stelle für *fethal conduala* findet sich Ancient Laws V p. 384, wo aber in der Glosse nur *fethal* erklärt wird (*meirgi* oder *breid sida* oder *raindi*?). Da also *condúala* sowohl bei Metall als auch bei Seide möglich ist, und da es doch

[1]Tuidmáile fair,[1] [2]bratt gorm i filliud imme, delg n-argit isin brutt asa bruinne[2]. [3]Crommscíath go fæbur chondualach fair[3]. Sleg cuícrind inna láim,[4] [5]faga fægablaige[5] na farrad. [6]Dobert in fuil sain. Ruc-som fuil in-bic uaim-se no.[6] Ra-ta- 4305
fetammar[7] in fer sain ale, bar *Cuchulaind*, Illand Ilarchless mac Fergusa sain.[8] [9]*Acus* ni ba dúthracht leis do thuttim-siu da láim, act rabert *in* n-gufargam sain fort, ar na hapraitis fir h-*Erend*[9] [10]ra pad (d)a m-brath *no* da trecun, muni thardad[10]. 4310

Fortsetzung von Seite 612.

wohl mit *dúal* „Flechte, Schnur" (*da dúal partaingi a beoil*, seine Lippen zwei Purpurschnuren, Tochm. Ferbe lin. 43) zusammenhängt, so wird es sich auf die Form, die Linien des Ornamentes beziehen.

[2] Derselbe erscheint Fled Bricr. Cap. 12 unter den Helden der Ulter. Zu seinem Epitheton vgl. *Illand irdairc ilair glond* Scél mucci Mic Dátho Cap. 21, lin. 23. In der Táin befindet sich Illann mit Fergus bei Ailill und Medb; nach Oided mac n-Uisnig lin. 488 ff. wäre er schon bei der Vertheidigung Náisi's von Conall getötet worden (Ir. T. II 2, S. 141), aber nicht so in Longes mac n-Usnig, der älteren Form dieser Sage.

[1] urmaoile fair *St.*, tri tuith *(sic!)* fair *Lc.*

[2] *Ebenso St.*, brat donn . ., delg n-argait n-and *Lc.*

[3] *Ebenso St., Lc.* (connduala).

[4] sleg cuarrind . . *Lc.*

[5] fogæ foghablaighthe *St., so auch oben zu lesen; vgl. lin.* 2456, 2738.

[6] is é tuc in cneidh sin formsa 7 tucusa cneidh m-bic fairsimh *St.*, Ruc fuil m-bic huaimsea *Lc.*

[7] Ro fetamairne *St.*, Ro fetarsa *Lc.*

[8] Iollann iolarchleasach *St.*, Illand mac Fergusa maic Roig sin *Lc.*

[9] 7 is uime tuc in forgamh sin fort *St.*

[10] comadh da m-brath no dá seoladh no da ttreiccean do bí acht muna ttucadh ort í *St.*

2. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin!“ sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Die übermüthige Waffenthat eines Weibes[1] hier!“ sagte der Arzt. „Es ist allerdings wahr!“ sagte Cethern. „Ein Weib kam da zu mir, ein schönes Weib, weissgesichtig, langwangig, gross. Goldblondes Haar auf ihr.[2] Ein purpurner Mantel ohne Farben[3] um sie, eine Nadel von Gold in dem Mantel über ihrer Brust. Ein gerader, ... Speer rothflammend in ihrer Hand.[4] Die brachte mir diese blutige Wunde bei. Auch von mir trug sie ein Wenig Blut davon!“ „Wir kennen aber dieses Weib!“ sagte Cuchulinn, „Medb die Tochter des Eocho Fedlech, die Tochter des Hochkönigs von Irland[5], sie ist es, die zu uns gekommen ist in diesem Aufzug. Sie hielt es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Ruhmes, dass du von ihren Händen fielest!“

3. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin,“ sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Die Waffen-

---

[1] *Ban-* ist sowohl dem Substantiv als auch dem Adjectiv vorgesetzt.

[2] Nach St.: bis zur Oberfläche ihrer zwei Schulterblätter, zu *slindén* vgl. S. 531 Anm. 14.

[3] Ein purpurner Mantel ohne jede andere Farbe. Purpur ist die königliche Farbe, s. Tog. Bruidne Dá Derga §§ 105, 116, im Gegensatz zu *bruit brecliga* §§ 84, 109, *bric* § 124.

[4] Nicht übersetzt ist *druimnech*. Derselbe Satz LL. p. 99a, vgl. Tog. Br. Dá Derga § 76, 98. *Mong cas-drumnech* Tochm. Ferbe lin. 121 scheint „krauses gewelltes Haar“, *dés druimneach .i. amhail druimne dés* (zu *druimne* vgl. Tog. Br. D. D. § 2) bei O'Clery „gewelltes, hügeliges Land“ zu bedeuten, vgl. auch *do dergor drumnech* oben S. 392. Als Epitheton von *sleg* scheint sich *druimnech* auf das Eisen, nicht auf den Schaft zu beziehen, wenigstens wird Tog. Br. D. D. § 97 (LU. p. 90b) der Schaft noch besonders genannt: *Sleg fota tre-druimnech, remithir cuing n-imechtraid* (zu lesen *-aig*, dafür *imechtair* § 130) *a crand fil indi*, für das Compos. mit *tre-* („three-ridged“ Stokes) steht in der Erklärung § 98 das einfache *druimnech*. Das Speereisen konnte gabelartig sein (vgl. *cúicrind* lin. 4374), oder wie ein spitz zulaufendes Blatt gestaltet: im letzteren Falle konnte die gebogene Kantenlinie sein „Rücken“ genannt werden (die Spitze sein Kopf).

[5] Vgl. lin. 11.

2. Fega latt dam in fuil-seo dana ammo phopa Ḟingin,[1] bar Cethern. Fechais Fingin [2]in fuil sin[2]. [3]Bangala banuallach and-so ale, bar in liaig[3]. Is fír ám ale, bar Cethern. [4]Domriacht-sa oenben and. Ben chain bánainech leccan-ḟata mór[4]. Moṅg órbuide[5] [6]furri. Bratt corcra gen dáithi impi, (*LL. p.* 90a:) eo oir isin brutt os a brunni[6]. Sleg diriuch drumnech ar derglassad na láim. [7]Rabert in fuil sin form-sa. Ruc-si fuil in-bic uaim-se nó.[7] Ra-ta-fetammar[8] in mnai sin ale, bar Cuchulaind, Medb ingen Echach Feidlig ingen ardrig hErend, [9]asi dan-ríacht fan congrammum sin[9]. Ba [10]búaid 7[10] choscor 7 commaidium le, [11]gia dofaithesté-su da lámaib.[11]

3. [12]Fecha latt dam in fuil se no a mo phopa Ḟingen,[12] bar Cethern. Fechais Fingin in fuil sein. [13]Galach da ḟenned

[1] Fech let ind ḟuil si a Fhinghin *St.*

[2] in cneidh sin *St. und so immer im Folgenden*, cneadh *für* fuil.

[3] Bangal baothuallach innso ar Fingin .i. cneadh tuc bangaiscedach ortsa, ar sé *St.*; Bangal bæthuallach insin *Lc. Auch oben ist* Bangal *zu lesen.*

[4] Ben mor chaóin banaighthech lethanfoda tainic cucom *St.*, Domanic ben miadhainech banainech lecanḟata chainmar *Lc.*

[5] find *Lc.*

[6] co barr a da slindén fuirre. Lene do srol rig fri a gelchnes *St.*

[7] Así tuc in cneidh so formsa 7 tucusa cneidh m-bic oile fuirri-si na haghaidh *St.*

[8] Ro ḟetar-sa *St.*; Aill amai *Lc.*

[9] *Fehlt in St.*

[10] *Fehlt in St.*

[11] do thuitim-si da laimh, cin cur tuitis itir *St. (Der Zusatz ist erst beim nächsten Fall am Platze).*

[12] Fech leat in cneidh so form a F. *St.*

[13] Galach da feindid andso *auch in Lc. In St. ist zugefügt*: .i. dies feindeadh tuc in dá cneidh si ináoncneidh fort. *Vgl.* galach .i. gail no gaisgeadh *O'Cl.*

that zweier Kriegsleute[1] aber hier," sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zwei Mann zu mir. Zwei totale[2] Haarschuren auf ihnen. Zwei blaue Mäntel sie umwallend, Nadeln von Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Ein Halsband[3] von ganz weissem Silber um den Hals eines jeden der beiden." „Wir kennen es aber, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Oll und Othine (oder Oichne) dies von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Diese kommen immer nur zu einer Waffenthat[4], wenn Verwundungen eines Menschen sicher (sind).[5] Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du von ihren Händen fielest!"

4. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin," sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Es kamen

---

[1] *Fénnid* bezeichnet hier und im Folgenden Kriegsleute (vgl. *dies cathmíleadh* in St.) im Dienste des Ailill und der Medb, vgl. *fénnide* (LU.) oben S. 267 Anm. 4. Die Amazonen werden Tog. Troi² lin. 1698 *banfenidi* genannt. *Fiann* wird in der älteren Sprache mit nur einem *n* geschrieben, *fian* im Book of Armagh, s. Trip. Life, ed. Stokes, p. 324, 36 (dafür *fiann* in Eg. 97, s. Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 33); *cona fein* Salt. lin. 6283, *fri fíana* lin. 6514 (reimt auf *ciana*). Der von H. Zimmer vermuthete skandinavische Ursprung des Wortes *fiann* kann nicht als erwiesen gelten, s. über diese Frage Rev. Celt. XII 295.

[2] S. S. 612 Anm. 1.

[3] Zu *mun-chobrach* vgl. *cubrech* Tog. Troi lin. 417, *cumrech* in meinem Wtb.

[4] Das auch in Lc. erscheinende charakteristische Wort dieses Satzes ist *noenden*, von mir übersetzt nach der Glosse *naindean no naoindean .i. gaisgeadh* bei O'Clery, die durch die Lesart von St. gestützt wird. An das in *Noinden Ulad* (LL. p. 125ᵇ) enthaltene Wort ist hier nicht zu denken, s. S. 30 Anm. 2.

[5] Die Lesart von St. ist am leichtesten verständlich: Diese kommen nicht in die Schlacht oder in den Kampf, wenn sie nicht sicher sind, immer Jemanden niederzumachen. Dem *nach ba demin* von St. entspricht *acht ra hirdalta* in LL. (*nach erdalta* in Lc.), vgl. *erdálta* in meinem Wtb., *airdálta* „appointed, destined, certain" bei K. Meyer Contrib. p. 50, hinter *ra* wird das *b* einer Form des Verbi subst. verflüchtigt sein, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. p. 853.

and-so ale, bar in liaig.[13] Is fír ám, bar Cethern. [1]Dam-ri-achtatar-sa dias and.[1] [2]Da thodmaile foraib[2]. Da bratt gorma i filliud impu, delgi[3] argait isna brattaib os a m-brunnib. Munchobrach[4] argit oengil im bragit [5]chechtar n-ái díb[5]. (||) Ro-da-fetammar[6] in dís sein ale, bar Cuchulaind. [7]Oll 7 Othine sain do śainmuntir Ailella 7 Medba[7]. [8]Ni thecat sain in-noenden acht ra hirdalta gona duine dogrés. Ba buaid 7 coscur 7 commaidium leo, gea dofæthaisté-su da lamaib.[8] 4325 4330

4. [9]Fecha latt dam in fuil-seo no, a mo phopa Fingin,[9] for Cethern. Fechais Fingin in fuil sain. [10]Dom-riachtatar-sa

---

[1] Tancatar dies cathmíleadh cucum *St.*, Is fir dam-anic dias *Lc.*

[2] *Fehlt in St.*; tuid maile foraib *Lc.*, *obwohl der Text von Lc. sonst stärker abweicht.*

[3] da deilcc *St.*

[4] muinchorach *(sic) Lc.*, muince *St.*

[5] cach fir diob. Tucsat in cneidh so formsa et tucusa cneidh m-bic ar cach fear dioph (*vgl. lin.* 4334) *St.*

[6] Ro fetarsa *St.*, Ros fetarsa *Lc.*

[7] Oll et Oicni do sainmuintir Oilella et Medhbha *St.*, Oll 7 Oichne da dalta Ail. 7 Medba insin *Lc.*

[8] Ni teaccat sin iccath na i comlonn nach ba demin leo neach do guin do ghrés. Ba dutracht leo sin do tuitim leo cin cur tuitis *St.*; ni co tiagait anoindin itir nach erdalta gona duine bis leo so ite nod gonad *(corrupt?) Lc.*

[9] Fech leat in fuil si a Finghin *St.*, *und so auch die folgenden Male, mit den Zusätzen* orm (6), oile (8), damh (9).

[10] Tancatar dies ócfeindeadh dom iondsaighe co ro saidhsiot bior cach fir iondam-sa et do śaidhesa bior in cach fear diobsimh. It iomfoicsi na cneadha so tucsat ort (vgl. lin. 4349), ar Fingin, et do cuadar tred chroidhe tarsna go n-dernatar cros de et ni hurusa h'íc no do legios, ar sé, acht chena do geubhainn-si do luibibh ice et slainti duit nach berdaois amugha thú. Ro fetarsa in dias sin . . . *St.* — Dom-ancadar da loech aili didiu, ol Ceth. Congraim n-an n-eicside foraib ote ferrnaidi *(wie LL.)*. Rus fetarsa, ol Cc., Bun 7 Mecon insin di sainmuintir ind rig. Duba ind fuil se *(wie LL.)* . . . Dochotar triat chridi forrtharrsnu *(wie St)* condernsat crois de indut. Ni argenus (?) annicc, ol se, fil lim im. di feib eolais connachat bertais *Lc.*

da zu mir zwei Mann junger Kriegsleute[1]. Ein glänzendes mannhaftes Auftreten[2] an ihnen. Jeder von den beiden stiess einen Spiess in mich. Ich habe hier diesen Spiess durch den einen von den beiden gestossen[3]." Fingin sah das Blut an. „Ganz schwarz aber ist dieses Blut," sagte der Arzt. „Durch dein Herz sind sie dir gegangen, so dass sie ein Kreuz aus sich gemacht haben[4] durch dein Herz hindurch, und ich prophezeihe keine Heilung hier, ich müsste denn für dich von den Heilkräutern und dem Heilsegen Etwas nehmen, damit sie dich nicht alsbald fortnähmen!"[5] „Wir kennen sie aber, diese zwei Mann," sagte Cuchulinn, „Bun und Mecconn[6] (sind) dies von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Es war ihr Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!"

5. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin!" sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Der rothe Angriff der zwei (Söhne des) Rí Caille[7] aber ist dies," sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zu mir zwei grosse junge Männer, weissgesichtig, dunkelbewimpert, mit Diademen von Gold auf ihnen. [8]Zwei grüne Mäntel sie umhüllend, zwei Nadeln von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei fünfzinkige Speere in ihren Händen."[8] „Nahe bei einander aber sind die blutigen Wunden, die sie dir beigebracht haben," sagte der Arzt. „In deinen Schlund sind sie dir gegangen, so dass die Spitzen der Speere in dir zusammenstiessen, und nicht leichter ist, das hier zu heilen!" „Wir kennen es, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Broen und Brudne (sind) das, die (zwei) Söhne (des Rí) teora soillse, d. i.

---

[1] *Oacféinne* ist wohl hier und lin. 4380 als Gen. Sg. von *-fiann* zu nehmen, lin. 4323 *da fenned*.

[2] Vgl. lin. 4380; *congraim .i. culaidh* O'Cl., *ferdaide* eine Bildung wie *rigdaide* lin. 4396.

[3] Ueber *cumaing* und *cumang* s. zu lin. 4382.

[4] Für *co n-derna* ist wohl *co n-dernatar* zu lesen, wie in St.

[5] Aehnlich St. zu lin. 4387.

[6] „Stamm" und „Wurzel" (*meccunn* Ml. 135c, 10), solche sonderbare Namen auch in Cophur in da muccado Eg. lin. 247, LL. 69 (Ir. T. III 243).

dias oacféinne and[10]. Coṅgráim n-án ferdaide forro. Cumaiṅg bir innium-sa cechtar n-ái díb. Cumaṅg-sa in ṁ-bir sa trisin- 4335
dara n-ai dib-sium. Fechais *Fingin* in *fuil* sin. Dub ule in fuil-seo ale, ar in liaig. Trí(t) chride dochuatar dait, co n-derna chrois díb trít chride, 7 ní furchanaim-sea ícc and-so, acht dogebaind-se dait-seo do lossaib ícci 7 slánsen ní, nachat bertais immucha. Ra-ta-fetammar in dís sain ale, bar *Cuchu-* 4340
laind. Bun 7 Mecconn sain do ṡainmuntir Ailella 7 Medba. [1]Ba duthracht leo, gea dofæthaisté-su (d)a lámaib[1].

5. Fecha lat dam in fuil-sea no a mo phopa Fingin, ar Cethern. Fechais *Fingin* in *fuil* sain. [2]Dergruathur da ríg Caille and-so ale, ar in liaig.[2] Is fír ám, bar Cethern. [3]Dom- 4345
riachtatar-sa da óclach aigfinna abratgorma móra and, go mindaib óir úasu.[3] Da bratt uane i forcipul[4] impu, da chassán gelargit isna brattaib ás a m-brunnib. Da ṡleig cúicrinni inna lámaib. [5]It immaicsi na fuli dobertatar fort ale, bar in liaig. It chraes dachuatar dait, co comarnecgatar renna na ṅ-gæ in- 4350
niut. *Acus* ni hassu a ícc and-so.[5] [6]Ra-ta-fetammar in dís sain, bar *Cuchulaind*, Bróen 7 Brudni sain mac theora soillsi,

---

Fortsetzung von Seite 618.

[7] *Dergruathar da rig chailli* auch in Lc. und ebenso in St., aber lin. 4353 haben alle drei Mss. *da mac rig caille*. Zu *fidcuach* in Lc. s. S. 370 Anm. 2.

[8] Zu diesen Sätzen s. lin. 2453, ebenso lin. 4370.

[1] Ba buaidh et ba cosccar leo sin do thuitimsi leo cin *cur* tuitis *St.*

[2] *Ebenso St* (indso, ar Fingin) *und Lc.* (inso, ol in liaig).

[3] Tangatar cugam . . . agaidhgeala abratgorma co . . . uas a ccendaibh *St.*; Domm-anic dias oicfended ote findliatha 7 fidcuach cechtar de *Lc.*

[4] i filliudh *St.*

[5] *Für dieses Stück hat St.*: et tucatar in cneidh so form-sa et tucus a cneidh m-bic ar cach fer diopsen. As dub in fuil si et do choidh tret croidhi. Ni geallaim-si aniocso act do gephaind do luibibh ice et slainti nach berdaois amugha thú. *Vgl. den vorigen Abschnitt.*

[6] Ro fetarsa in dies sin, ar Cc. Braon et Bruithne inn sin .i. da mac righ teora soillsi .i. da mac rig Caille *St.*; Rus fetarsa, ol Cc., dagoic do morthelig Meadba insin. Broen 7 Lairene da mac teora soillse da mac rig Cailli *Lc.*

die zwei Söhne des Rí Caille[1]. Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du durch sie fielest!"

6. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin," sagte Cethern. Fingin sah sich das Blut an. „Die gemeinsame That zweier Brüder[2] hier aber," sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zu mir ein Paar erste Königsleute[3]. Blondes Haar auf ihnen. Schwarzgrüne Mäntel ...[4] sie umhüllend, blattförmige Nadeln[5] von weisser Bronze in ihren Mänteln über ihrer Brust. Breite grüne Lanzen in ihren Händen." „Wir kennen es aber, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Cormac Colomon ríg (ist) das und Cormac Sohn von Mael foga[6] von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Es war ihr Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!"

7. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin," sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Das Verlangen (?) zweier leiblicher Brüder hier!" sagte der Arzt. „Es ist allerdings wahr," sagte Cethern. „Es kam da zu mir ein Paar zarter Jünglinge, und zwar beide einander ähnlich. (Dunkles) krauses Haar auf dem einen der beiden, blondes krauses Haar auf dem andern. Zwei grüne Mäntel sie umhüllend, zwei Nadeln von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei Hemden von gelber glatter Seide auf ihrer Haut. Weissgriffige Schwerter an ihren Gürteln. Zwei weisse Schilde mit geboge-

---

[1] Ueber diese Namen ist mir sonst Nichts bekannt.

[2] Zu dem Stichwort dieses Abschnitts vgl. die offenbar aus dieser Stelle stammende Glosse bei O'Clery: *Cunghas .i. coimhghniomh. Cunghus dhá dhearbh-bhrathar .i. coimhghniomh.*

[3] *Riglach* scheint hier Leute im Dienste eines Königs zu bezeichnen.

[4] Nicht übersetzt *fá loss,* in demselben Satze weiter unten LL. p. 97b *bha loss.*

[5] *Delg duillech* auch LL. p. 97b; *delg-duillenna* in St. ist Compositum, vgl. *duileand-dealc* S. 442 Anm. 5. *Duille derg* der Name eines Schwertes, s. Stokes, Acall. Gloss.; über blattförmige Schwerter s. Wood-Martin, Pagan Ireland p. 432 ff.

[6] Der eine Cormac hat den Beinamen „Säule des Königs." Zu dem Gen. *Maile* von *Mael* in zusammengesetzten Namen s. Stokes, Martyr. of Gorman p. 379.

da mac rig Caille.[6] [1]Bá buaid 7 choscur 7 chommaidib leo gia dofáethaiste-su leo.[1]

6. [2]Fecha latt dam in *fuil*-sea no[2] a mo pho*pa* F*ingin* 4355
ar Cethe*rn*. Fechais F*ingin* in *fuil* sain[3]. [4]Coṅgas da m-brathar and-so ale[4], ar in liaig. Is fír ám, bar Cethe*rn*. [5]Dom-riachtatar-sa dias cétriglach and.[5] Fuilt buide fo*rro*. [6]Bruitt dubglassa fá loss i fo*r*cipul impu,[6] delgi duillecha[7] do ḟindruin*u* isna brattaib [8]ós a m-brunnib[8]. [9]Mánaisi lethanglassa na la- 4360
maib.[9] (||) Ra-ta-ḟetammar[10] in dís sain ale, bar *Cuchulaind*· [11]Cormac Coloma ríg sain 7 Corm*ac* mac Mæle foga do sainmunt*ir* Aile*lla* 7 Me*dba*[11]. [12]Ba duthracht leo, gea dofæthai*ste-su* da lamaib.[12]

7. [13]Fecha latt dam in *fuil so* no[13] a mo pho*pa* F*ingin*, 4365
ar Cethe*rn*. (*LL. p.* 90b:) Fechais F*ingin* in *fuil* sain. [14]Attach da n-de*r*brathar and-so[14], ar in liaig. Is fír am ale, ar Cethe*rn*. [15]Dom-riachtatar-sa dias mæthóclach and, it iat comcosmaile diblinaib.[15] [16]Folt cass bar indara n-ai díb, folt cassbuide bar aile[16]. [17]Da bratt uanide i fo*r*cipul impu, da chas- 4370
san gelargit isna brattaib as a m-bru(n)nib.[17] [18]Da leni di ṡlemainṡita buide fria cnessaib.[18] [19]Claidbi gelduirn ar a cres-

[1] Ba dutracht leo sin do tuitim leó, cin cur tuitis itir *St.*

[2] Fech ind fuil si orm *St.*

[3] in cne*i*dh *St.*

[4] Conccas da dearbrathar innso *St.*, Cungas da derbraithre inso *Lc.* *(aber bei den* Mane *im nächsten Abschnitt).*

[5] Tancat*ar* dias ce*t*riglach cugam *St.*, dam-anic dias cetri(g)lach *Lc.*

[6] Bruit dubglassa iffill*iu*dh impa *St.*, da brat dubglasa impu *Lc.*

[7] delg duillen*n*a *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] manais lethanglas for crunn midhsiṅg (*über dem zweiten* i: *no* e) illaim cechtarde *Lc. St. fügt auch hier hinzu*: Tucat*ar* in cne*i*dh so formsa 7 tucusa cne*i*dh m-bic ar cach fer diobh sin.

[10] Ro ḟetarsa *St.*, Ro fetar *Lc.*

[11] Corbm*ac* mac Colbha innsin et Conmac (?) mac Maile foglach (?) *St.*, Cormac Colomon ind rig 7 Cormac Maile ogath *Lc. (Das Weitere in Lc. ist abweichend).*

[12] Ba buaidh 7 ba coscar leo sin do tuitimsi leo cin cur tuitis itir *St.*, *vgl. in LL. den Schluss des vorigen Abschnitts. Fortsetz. S.* 623.

nen Thieremblemen (?)[1] von weissem Silber auf ihnen. Zwei fünfzinkige Speere mit Ringen[2] von ganzweissem Silber in ihren Händen." „Wir kennen aber dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Mane der Muttergleiche ist das und Mane der Vatergleiche,[3] zwei Söhne von Ailill und Medb, und sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du fielest von ihren Händen!"

8. „Sieh dir für mich diese blutige Wunde an, mein Meister Fingin!" sagte Cethern.[4] „Es kam da zu mir ein Paar junger

[1] Nach Wh. Stokes (Acall. und Tog. Bruidne D. D. Gloss.) würde *túag-míl* „bow-pin" eine Brosche bezeichnen, deren Nadel *(míl)* die Sehne eines Bogens *(túag)* bildete, vgl. *mílech .i. dealg* O'Cl. Allein für *míl* ist die Bedeutung „pin" nicht gesichert. Nach O'Clery bedeutet *túagha* weiter unten LL. p. 93b und p. 102b soviel als *lúbáin* oder *bacána*. *Túag-míla* werden beim Schild und beim *léne* (Hemd) erwähnt. Vgl. ausser meinem Wtb., Tog. Bruidne D. D. und Acall. Gloss. *(scíath co tuaighmhílaibh)* die folgenden Stellen: *búale degdlúith derscaigthe di sciathaib cróda corcordathacha 7 di boccótib bána brecdathacha fo thuagmílaib dergóir* Tog. Troi lin. 611; *Tuagmila ingantai di or 7 airget for a bruindi(b) 7 a formnaib 7 a guallib isind lene di cach leith* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1. An anderen Stellen wird der Schmuck des Schildes durch *co fethul chonduala* bezeichnet (s. mein. Wtb.), was etwas Aehnliches sein wird, wenn auch von anderer Arbeit. Für *léine*, das Hemd, ist oft eine andere Art Schmuck durch *fo* oder *co n-dergintliud do dergór* bezeichnet, s. oben S. 391, 392. *Túagmíla* sind daher vermuthlich aufgelegte, der runden Form des Körpers und des Schildes angepasste Ornamente in Thierformen, beim Hemd auf der Brust, auf den Achseln und auf den Schultern. Schilde mit Thierfiguren erscheinen oft auf den griechischen Vasenbildern.

[2] Ueber *fethan* s. Ir. T. III 268, 269. Zu Tog. Troi lin. 1549 daselbst vgl. Rev. Celt. XIII 255: *sleg coiccrinn co fethanaig argat* (sic!) *eter da n-iarnn ina láim* (Tog. Bruidne D. D. Eg. 1782). Die *fethan* genannten Bänder oder Reifen wurden wohl um den Schaft gelegt, damit dieser sich nicht durch die zur Befestigung des Speereisens eingeschlagenen Nietnägel spaltete.

[3] Ueber die *Mane* s. S. 22 Anm. 1.

[4] In LL. fehlt hier der Satz mit dem charakteristischen Worte *búrach*, der in St. und Lc. erhalten ist. Vgl. die offenbar aus dieser Stelle geflossene Glosse *búrach thrí b-feindeadh .i. borr-ágh trí b-feinneadh no thri laoch* bei O'Clery; *búrach* „fury" Anc. Laws VI (Gloss.), *Ro imir a búrach 7 a baraind for martad na m-buden* Tog. Troi[2] lin. 1546, 1651. — In St. und Lc. sind es hier drei Mann.

saib.[19] [1]Da gelsciath co túagmilaib argit findi foraib.[1] Da śleig [2]cúicrind[2] go fethanaib argit oengil ina lámaib. Ro-ta-fetamar[3] in dis sain ale, bar *Cuchulaind*, [4]Mane Mathremail 4375
sain 7 *Mane* Athremail, da mac Ail*ella* 7 Med*ba*[4], [5]7 ba buaid 7 cosc*ur* 7 com*maidium* leo, ge ro fæth*aiste-su* dá lámaib.[5]

8. Fecha lat dam in *fuil*-sea a mo pho*pa* *Fingin*, bar Cethern. [6]Dom-riachtatar dias oacféinne and. Coṅgr*aim* n- 4380
écside, ite erarda, ferdaide forro. Étaige allmarda iṅgantacha

---

Fortsetzung von Seite 621.

[13] Féch let ind fuil si *St.*

[14] Atach da derbrat*har* indso *St.*, *so auch Lc. aber auf die zwei Cormac* (*No.* 6) *bezüglich. Zu dem Stichwort* attach *vgl. die Glosse bei O'Clery* atach da dearbhbhrathar .i. iarraidh da dearbhbhrathar, *offenbar aus dieser Stelle geflossen. Die Bedeutung ist trotz der Glosse nicht ganz klar, „onset?" Kuno Meyer, Contrib. p.* 156 *(zu dem daselbst angeführten* 3. attach *„refuge" s. Ml.* 121c, 21; 121d, 10). *Vgl.* dúthracht *in dem Refrain lin.* 4342, 4363.

[15] Tancat*ar* dies oclach cucam comhcosm*aile* ar áon *St.*, Domainic dias oclæch *Lc.*

[16] Fuilt casa buidhi forra *St.*; folt cass buide for*s*indara n-ai, folt cas dond for a cheli *Lc.* *Auch oben ist* cassdond *zu lesen, Gegensatz* cassbuide.

[17] *Der ganze Satz ebenso lin.* 4347, *vgl. lin.* 2453, . . . i fill*iu*dh iompa, *da* deilcc airgit is na brat*aibh* *St.*

[18] leini culpatach conndergindliud impu *Lc.* (*in der Reihenfolge* folt sciath, claideb, leini).

[19] *da* cloid*eb* . . *St.* (*in der Reihenfolge* sleg, sgieth, cloideb), claideb dorngel iarnaimda *Lc.*

[1] *Lies* find; . . oir forra *St.*, da gelsciath leu co tuagmilaib oir *Lc.*

[2] *Fehlt in St.*

[3] Ro *fetar*sa *St.*, Rus fetar *Lc.*

[4] Mane Aithremail 7 Maine Maithremail andsin *Lc.*

[5] ba buaid et ba cosc*ar* leo sin do tuitim leo cin cu*r* tuitis it*ir* *St.*

[6] Fechais Fin(*gin in cneidh*) sin co n-epert: Búrach trí feind*eadh* indso *(wie Lc.)*, ol in liaigh. As fior, ol *Cethern.* Tancat*ar* triar ógfendeadh cucam Culaigheacha anaithenta iompa .i. ed*aigh*i allmardha iongantacha *St.*; Burach t*ri* feindetha ann*i*siu *(wie St.)*, or Fingin. Fir, or se, domanic t*ri*ar ocfende, congarm*an* feindidi foraib *(vgl. LL.)* . . . *Lc.*

Kriegsleute. [1]Ein glänzender Aufzug, und zwar ein vornehmer, mannhafter, an ihnen.[1] Fremdländische, wunderbare Gewänder um sie. [2]Jeder von den beiden stiess einen Spiess in mich. Ich stiess (einen) durch jeden der beiden von ihnen."[2] Fingin sah das Blut an. „Verschmitzt[3] sind aber die Wunden, die sie dir beigebracht haben," sagte der Arzt, „dass sie die Sehnen deines Herzens in dir zerschnitten haben, so dass sich dein Herz in deiner Brust herumbewegt wie ein Apfel in einem Wagen (?)[4] oder wie ein Knaul[5] in einem leeren Sacke, so dass keine Sehne da ist, die es hält[6], und ich kann hier keine Heilung bewirken[7]!" „Wir kennen es aber, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „ein Paar von den Kriegsmannen von Iruath[8] ist es, das zu dem einen Zweck von Ailill und Medb (abgeschickt)[9] worden ist, dich niederzumachen, denn nimmer ist häufig, lebendig von ihren Kämpfen (zu kommen), denn sie hatten den Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!"

---

[1] Zu *congraim . . ferdaide* vgl. lin. 4334, aber man sollte oben den Plural (s. Lc.) erwarten, denn *ite erarda* ist Plural. *Eicside* in Lc. für *án* in LL. lin. 4334, vgl. *écsidhe .i. solasda* O'Cl.

[2] Dieselben Sätze lin. 4335. Für *cumaing* hat Lc. die vollständige Form *adcomaing*, für *cumang-sa* hat Lc. *adcomcusa* (so zu lesen), vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter S. 59, K. Meyer Contrib. p. 18 (doch hat dieses Compositum nichts mit *bongim* zu thun), in meinem Wtb. *(co n-)écmaing, tecmaing (do-écmaing)* accidit.

[3] *Amainsi* als Nom. Pl. eines Adjectivs auch in *tri ánchaindli amainsi écialla* Tog. Troi lin. 619 (s. Stokes, Gloss.), Compar. *amainsiu* in meinem Wtb. Häufiger ist das Substantiv *amainse* „prudentia", das Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 6853 als Glosse zu *trebaire* erscheint. Nach K. Meyer Contrib. p. 83 würde es zu *amnas* gehören, wozu jedoch die Bedeutung nicht recht stimmt.

[4] Zu *i fabull* vgl. *faball* „carriage, act of conveying" Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.), *fabhall .i. feacht no siubhal* O'Cl. [5] Vgl. *certle* „a ball of thread or yarn", Stokes, Tog. Troi Gloss., Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.); *certle* glomus Sg. 70[b], 2. [6] *Imfuilngim* im Altirischen „efficere", hat im Mittelirischen dieselbe Bedeutung wie *folongim* „I support, sustain", s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) pp. 480, 394; vgl. *ic fulang na heclaisi sin* Pass. and Hom. 6355, *fri himfulang n-icce* 6358. St. weicht in diesem Satze stärker von LL. ab: „so dass es keine Mög-

impo.[6] [1]Cumaiṅg bir innium-sa cechtar n-ái díb. Cumaṅg-sa trí chechtar n-ái díb-sium. Féchais *Fingin* in *fuil* sain. At amainsi na fuili ra bertatar fort ale, ar in liaig, go n-darubdatar féithe do chride inniut, co n-da n-imbir do chride it chliab immar 4385
ubull i fabull, ná mar chertli i fásbulg, connach fail féith itir icá immuluṅg, *acus* ní dergenaim-se ícc and-so. Ra-ta-fetamar in dís sain ale, bar *Cuchulaind*, dias sain d(e fennedaib) na hIruáde forroeglass d'óentoisc o Ailill 7 o Meidb ar daíg do gona-su, daíg ni comtig beó da m-bágaib dogrés, daíg ba duth- 4390
racht leo, ge dofaethaiste-su dá lamaib.[1]

Fortsetzung von Seite 624.

lichkeit giebt dich zu heilen oder dich zu erhalten" (s. *fáth* „causa" in meinem Wtb., Anc. Laws Gloss., und *fath .i. fáthach .i. gliocas* bei O'Clery).

[7] *Ní dergenaim* scheint hier Praes. zu sein, könnte also kaum zu *nocho dergena* lin. 2782, *ni dergían* lin. 2808 gehören, sondern eher zu *ar-gníu* „I prepare" K. Meyer, Contrib. p. 121, wenn nicht *ní dergenainnse* zu lesen ist. Zu der Lesart von St. vgl. lin. 4338. [8] Ueber *Iruath*-Norwegen s. Todd, Cogadh Gaedh. re Gall. p. XXXIV, Zimmer, Ztschr. f. D. Alt. XXXII 205, Stern, Festschr. für Wh. Stokes 13. Im Acall. na Sen. öfter *mac rig na hIruaithe*, s. Stokes, Index. Die älteste Namensform im Book of Armagh: *subulcus rig Lugir rig Hirotae*, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Beachtenswerth ist die Angabe *Assinn Iruaith moir anoir* Acall., ed. Stokes, lin. 5457 (Gross-Iruath lag also im Osten von Irland). Aber nach E. Gwynn bei J. B. Bury „Tírechán's Memoir of St. Patrick" (Engl. Hist. Rev. XVII 264) wäre *Herot* oder *Iruath* ein Name für Galway.

[9] Uebersetzt nach der Lesart von St. *ro cuireadh; forroeglass* weiss ich nicht sicher zu erklären. Nach Stokes zu *forglu*.

[1] Ro cuir cach fear diob sin in bior bói aige iondam. Ro cuireasa inta-san in bior so. It imfoicsi na gona tucsat fort, uair do gonsat fethe do chroidhi it cliabh amail ubhall i fasbulg conadh fuil fáth h'íca no h'imfulaing. Ni geallaim-si so do íc itir act do gebainn do luibibh íci et slainti duit nach berdís amugha thú. Ro fetar-sa in triar sin, ar Cc., triar d'feindedaibh na hIoruaidhi ro cuireadh dot guin-si, et ar a n-amhaindsi et ar a nemnaige, ar ni gnath do nech) terno beo ó a n-gonadh St. — Adcomaing cach fer dib biur n-indamsa, adcomchusa a m-biur sa tria cechtarde-seom didiu (*vgl. LL.*). Di feindedaib na hIruaithi insin, ol *Cuchulaind*. Doreclamsa ar a n-amainsi dot guin. Imruidbiset em, ol in liaig, feithi do chridi indit, co n-imreith do chridi indit amail ceirtli (*vgl. LL.*) a fasbolg. Nir caim, ol Fingin, inathcosan tri feolcar inso, or Fingin. *Lc.*

9. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin," sagte Cethern. Fingin sah sich auch dieses Blut an. „Abwechselndes Stossen[1] aber von Vater und Sohn hier!" sagte der Arzt. „Ja es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zu mir zwei grosse, lichtrothe[2] Männer, mit Diademen von goldflammendem Golde auf ihnen. Königliche Gewandung um sie. Goldgriffige, (gold)beschlagene (?)[3] Schwerter an ihren Gürteln, mit Scheiden[4] von ganz weissem Silber, mit Lagerstützen (?)[5] von buntem Golde aussen an ihnen." „Wir kennen es aber, dieses Paar!" sagte Cuchulinn. „Ailill und sein Sohn ist das, der Mane, der es alles an sich hat.[6] Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du von ihren Händen fielest!"

Die blutigen Wunden der Táin bis hierher.

---

[1] *Imrubad*, das Stichwort dieses Abschnittes, schon lin. 3700, Tog. Troi lin. 1714.

[2] *Gaindel* in LL. für *caindel*, vgl. S. 546 Anm. 2.

[3] Ueber *intlasse* s. S. 392 Anm. 2. *Atchíu a chlaideb n-orduirn n-intlaisse ina findiuch find-argit* Tog, Bruidne D. D. § 100 i, *Atchíu delg n-and olladbol de ór uili intlaisse* ibid. g, *Turi di ór intlassi* ibid. k (LU. p. 91a).

[4] *Ferbolg* bezeichnet LU. p. 130b einen aus bronzenen Kettchen hergestellten Beutel für die Figuren *(fer)* des *fidchell* genannten Brettspiels: *Atá sund chenæ, ol Mider, fidchell nad messo. Bá fír ón, clár n-argit 7 fir óir 7 fursunnud cacha hairdi forsin clár di liic logmair 7 ferbolg di figi rond crédumæ.* Aber auf die obige Stelle bezieht sich offenbar die Glosse bei O'Clery *Fearbholga .i. truaille, cloidhme go b-fearbholgaibh .i. go d-truaillibh.* Wenn *di aithircc* in Lc. zu *adarc* F. Horn gehört, so könnten darunter die hornförmig gekrümmten Querstangen gemeint sein (vgl. *claidib debennacha* Toch. Ferbe lin. 4). Auch eine am Speer angebrachte Handhabe wurde *adarc* genannt, s. Anc. Laws VI (Gloss.), vgl. *manáis bréf(n)ech o mimusc co hadairc inda láim* LU. p. 68b, 10.

[5] Auch diese Angabe muss sich auf die Schwerter beziehen (trotz *go frithadartaib fer n-gona friu* lin. 3634). Der Zusatz *óir bric* verbietet an eigentliche Kissen zu denken, das einfache *adart* ist auch sonst in der Bedeutung „a sword-rest or rack" nachgewiesen, K. Meyer Contrib. p. 15, vgl. *Ra coraigit a scéith for a n-delgnaib, a claidbe for a n-adartaib, 7 a slega for a n-adlennaib LL. p.* 111a

9. Fecha latt dam in fuil-se no a mo phopa *Fingin*, bar *Cethern*. Fechais *Fingin* in *fuil* sain no. [1]Imrubad. meic 7 athar and-so ale, ar in liaig.[1] Is fir ám, bar *Cethern*. [2]Domriachtatar-sa da fer móra gaindelderca and, go mindaib óir 4395
órlasraig uasu.[2] [3]Erriud rígdaidi impu,[3] [4]claidbi órduirn intlassi bar a cressaib, go ferbolgaib argit oengil, (||) go frithathartaib óir bricc friu anechtair.[4] Ra-ta-fetamar in dís sain ale,[5] bar *Cuchulaind*. Ailill 7 a mac sain, Mane Condasgeib-ule[6]. Ba buaid 7 coscur 7 commaidium leo, gea ro faethaiste-su dia 4400
lámaib.[7] Fuli tana connici sein.[8]

Fortsetzung von Seite 626.

(schon von Stokes angeführt Rev. Celt. V 254). Vielleicht den Kopfkissen vergleichbare Gestelle, oder an den Scheiden angebrachte Stützen, auf denen die Schwerter ruhen konnten, ist es nur auffallend, dass sie die Krieger auch mit sich herumgetragen haben sollen. Die Mss. stimmen hier auch nicht ganz überein: St. hat dafür *co féthanaib oir bricc friú amuich*, „mit Bändern von buntem Gold aussen an ihnen" (an den Scheiden), vgl. S. 622 Anm. 2; Lc. hat dafür *ardarcc*, worauf sich O'Clery's Glosse *ardharcc .i. suaitheantas* (wohl von altir. *suaichnid*, vgl. *i libhré* 7 *i suaitheantas Dé*, Three Shafts of Death p. 95, 4) beziehen wird. Die Worte *co miondruimnech mineagair* in St. werden sich auch auf eine Verzierung der Scheiden beziehen, doch erwartet man hinter *co* ein Substantiv, denn *druimnech* (eine erhabene Arbeit bezeichnend) ist mir nur als Adj. bekannt, und *mineagair* bedeutet „fein verziert", vgl. *caoinegair* „well formed" bei Stokes, Tog. Troi Gloss.

[6] Ueber diesen Mane s. S. 22 Anm. 1.

[1] *Ebenso St. und Lc.*

[2] Tancatar dias mor mileta co miondaibh (óir) orlasrach ós a ccendaibh *St.*, Dam-rancadar da fer dermora caindeldercai *(vgl. LL.)* co mbendaib oir for a cennaib *Lc.* [3] Edaighi riogdha iompa *St.*

[4] cloidmi orduirn intlaisi ina lamhaibh co b-fearbolccaibh airccit oeingil impa, *(p. 54a:)* co miondruimnech mineagair, co féthanaibh oir bricc friú amuich *St.*; claidib orduirn fo a choim cech fir, ferbolc impu cotici a n-di aithircc, ardarcc oir bric im chechtar de *Lc.*

[5] Ro fetarsa . . *St*, Ros fetar *Lc.*

[6] Maini Condogaib uile *St.*, Mane Condasgeb uile *Lc.*

[7] Ba buaidh leo, et ba coscar do tuitimsi leo cin cur tuitis itir *St.*

[8] *Diese Unterschrift fehlt in St.*

„Wohlan Fingin, Seher-Arzt," sagte Cethern der Sohn des Fintan, „was ist das Gutachten (?)[1] und was ist der Rath, den du mir jetzt giebst?" „Das ist es, was ich dir wahrlich sage," sagte Fingin der Seher-Arzt, „du sollst nicht deine grossen Kühe zählen für jährige Kühe in diesem Jahre, denn wenn du es thust, bist du es nicht, der den Genuss davon haben wird, und sie werden dir keinen Vortheil bringen!" „Dies ist das Gutachten (?) und der Rath, den die anderen Aerzte mir gegeben haben, und sicher ist, er hat ihnen nicht Sieg oder Zuwachs gebracht,[3] und sie sind gefallen durch mich, und er wird dir nicht mehr Sieg oder Zuwachs bringen, und du wirst fallen durch mich!" Und er versetzte ihm einen heftigen[4] starken Tritt mit seinem Fusse, so dass er zwischen die zwei Räder des Wagens gerieth. „Grimmig aber ist dieser . . . .[5] Fusstritt!" sagte Cuchulinn. Davon heisst es Uachtur Lua („Höhe des Fusstrittes") in Crích Roiss[6] von da an bis

---

[1] Für *cumcaisi* hat St. *furtacht*, für *cumcaisin* lin. 4406 *aitne* (d. i. *aithne, aichne*, altir. *aithgne*, s. Atkinson, Anc. Laws VI Gloss.), es ist *comacsiu* (vgl. *cindas atom-chii-sea* in Lc.), also wörtlich „Mitansehen": *conad hi ar comcisiu 7 cottomus ar ciallfer* Tog. Troi lin. 1624 („outlook, prospect" Stokes); *dobér-sa cumgaisiu duit . . Cia cumgaisi ón* Vis. of MacCongl. p. 125, lin. 29, 31 („help?" K. Meyer, wozu die von ihm citierte Stelle *ro ling in fúir demnachda .i. Tesiphone i cumgaise a chride* nicht stimmt, gehört zu *dogáithaimm* illudo Sg. 24a, 7).

[2] Der Sinn dieser schwierigen Stelle scheint sich aus der Lesart von St. zu ergeben: „Verkaufe nicht deine grossen Kühe, um sie für junge Kühe hinzugeben, in diesem Jahre, denn wenn du verkaufst, bist du es nicht, der den Genuss von ihnen haben wird." Zum übertragenen Gebrauch von *melim* vgl. *In fer út charus an tír ni aitrebha fein na a clann dia eis, 7 bidh tusa nos melfa* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 2267.

[3] Darnach ist meine Uebersetzung derselben Worte lin. 3483 zu corrigieren.

[4] Vgl. lin. 2776. Für *tarpech* (auch lin. 3051) hat St. lin. 1398 *dána*. Es alliteriert oben mit *trén (co trén 7 co tarbech* Tog. Troi lin. 595, vgl. Stokes, Tog. Troi Index): durch die fortwährenden Alliterationen werden die Wörter auch in der Bedeutung einander assimiliert.

Maith a Fíngin a fath*liaig*, bar Cethern mac Fintain, [1]ga cumcaisi 7 ga comairli doberi form-sa fadesta.[1] Is sed atderimsea rit ám, bar Fingin Fath*liaig*, [2]ni rarmea do bú móra bar dartib issin bl*iadain* se, daig gia dosrine, ní tu ros mela, 7 ní 4405
tharmnaigfet dait.[2] [3]Isí sein cumcaisin 7 comairli dobertatar na lega aile form-sa, acus is airchind ni ruc buáid na bissech doib, 7 darochratar lim-sa, 7 ní mó béras buaid na bissech dait-siu, 7 dofaithaisiu limm[3]. [4]Acus dabretha trenlua tarpech da choiss úad riss, go tarla eter dib rothaib in charpait[4]. Is 4410
duáig in lua sengrintid sin ale,[5] bar Cuchulaind. Go rop de atá Uachtur Lua i Crích Roiss [6]ó sein anall gosindiu[6].

Fortsetzung von Seite 628.

[5] Nicht übersetzt ist *sengrintid, seangrainti.*

[6] Dieselbe Angabe (*is de ata Ochtur lui hi Crich Rois* auch in Lc. Das Gebiet der *Fir Roiss* im Süden der heutigen Grafschaft Monaghan ist der Schauplatz der Thaten, s. lin. 4444.

[1] Caidi t'furtacht-sa et do comairle dam-sa *St.*

[2] na rec do ba mora da tabairt ar dairtibh isin m-bliadain si, uair da recair ni tú chaithfes iet *St.* — *Lc. hat für lin.* 4402—4406: Ceist cindas atom-chii-sea a poba a Fingin, ol Cethern. Ni gó em, ol Fingin, ni tad tabartha bui duit ar dartaib indosa, ceni (*oder* céin?) ba deisib 7 tririb. Ba erasa do chomchisi, or Fingin, in tan as slicht sluaig, ar atbela do anim cip cruth *(die Interpunktion von mir).*

[3] Rob í sin aitne et comairli na leaghadh oile damh, ar Cethern, et ni rucc buaid na bisech dhóibh et ní mo beras duit-si *St.*

[4] Is ann sin tuc Ceitern tuindecgleo (? *vgl. S.* 399 *Anm.* 10) tairpteach da chois uadha i Fingin, co tarla itir *da* roth in carpait co cclos co himcian uatha amail ro geis in carpat *St.*; Amsai Fingin ina carpat uad lasodain. Rom sechise amail do cheiliu. Is and tucaib dornd do combai dar di fert in charpait condgeis̄ (?) in carpat huile *Lc.*

[5] As duáig in lúaigh seangrainti sin let *St.*, Is duaigh in luæ sengrantæ se lat beos *Lc.*

[6] beos *St.*

heute. Indessen Fingin der Seher-Arzt gab Cethern dem Sohne des Fintan seine Wahl: langes Krankenlager ihm auf-(erlegt) und darnach Hülfe und Beistand zu finden, oder eine rothe Kur von drei Tagen und drei Nächten, dass er dann selbst seine Kraft an seinen Feinden auslasse.[1] Es war, was Cethern der Sohn des Fintan wählte, die rothe Kur von drei Tagen und drei Nächten, dass er selbst seine Kraft an seinen Feinden ausliesse, denn, was er sagte, war, er würde nach ihm Niemanden finden, der ihm lieber wäre die Vergeltung[2] zu üben oder ihn zu rächen, als er selbst. Da bat Fingin der Seher-Arzt den Cuchulinn um ein Fass Mark[3], um Cethern den Sohn des Fintan zu heilen und zu kurieren. Cuchulinn ging vorwärts nach dem Lager und dem Standort der Männer von Irland, und was er daselbst fand von Rinderzügen und von Heerden und von Vieh[4], die nahm er mit sich heraus. Und er machte davon ein Fass Mark, von allem, Fleisch und Knochen und Haut, und Cethern der Sohn des Fintan wurde in dieses Fass Mark gethan bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und er begann das Fass Mark um ihn herum zu trinken. Und das Fass Mark ging da zwischen seine

[1] In Lc. ist die Wahl etwas anders gewendet, wie sie aber dazu stimmt, dass Cethern, nachdem er sich ausgetobt hat, dann selbst getötet wird: Da liess der Arzt ihm darauf die Wahl, ob auf seinem Krankenlager bleiben bis zum Ende des Jahres und das Leben dann für ihn, oder sofort Kraft von drei Tagen und drei Nächten, um sie an seinen Feinden auszulassen.

[2] Vgl. *aithe* „retaliation" K. Meyer Contrib. p. 72; Anc. Laws VI (Gloss.).

[3] *Smir-ammair* F. (s. lin. 4426) enthält *smir* (altir. *smiur* Sg. 95a, 5) „Mark, Schmer" und *ammair*, „Trog, Fass", vgl. *ambor* „trough" K. Meyer Contrib. p. 84 (*smirombair* Lc. p. 42b, 6), *amar* bei Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.). Vgl. *lóth-ommair* lin. 64. In der obigen Erzählung bezeichnet *smirammair* weniger das Fass, als den Inhalt desselben, was in St. und Lc. genauer durch *smiorcomairt* „Markstampf" ausgedrückt ist.

[4] Dieselben Synonyma lin. 3397.

[1]Arái sein (*LL. p.* 91a:) barroega Fingin *Fathliaig* a roga do Chetharn *mac Fintain*, sergleghi fada fair 7 fortacht 7 forithin d'fagbail assa athli, na dergleges teóra lá 7 teora n-aidchi, go n-imre féin a nert *for* a námtib[1]. [2]Is ed ón barróega Cethern *mac Fintain*, dergleges téora lá 7 teora n-aidchi, go n-imred fein a nert *for* a námtib, dáig issed ra ráidestar-som, na faigbed dá éis nech bud ferr leis dá athe nó da dígail andás badessin.[2] [3]Is and-sin conattacht Fingin *Fathliaig* smirammair *for Coinculaind* do icc 7 do leigess Chethirn *meic Fintain*.[3] Tanic *Cuchulaind* reme i n-dúnud 7 illong*phort* fer n-hErend,[4] 7 na fúair d'almaib 7 d'éitib 7 d'indilib and, tuc leis ass íat.[5] Acus dogní smirammair díb eter feóil 7 chnámaib 7 lethar,[6] [7]acus tucad Cethern *mac Fintain* sin smirammair, co cend teora lá 7 teora n-aidche. *Acus* ra gab ac ól na smiramrach imme. Acus ra luid in smirammair and eter a chnedaib 7 eter a

[1] Cidedh do rat Finġin rogha dhó, in ba serclighe bliadhna do biad fair ica légios . . . d'faghail . . . tri la et teora n-oidqi et é fen do diogail for feraib Erenn *St.*; Is andsin iarum erpais in leig togu do imbad buith for a huthar *(sic!)* co cend m-bliadna 7 beathu do iarum, fa nert tri la 7 tri n-aidchi fochetoir do imirt for a naimdib *Lc.* — *Für* barroega, *das lin.* 4416 *an seiner Stelle ist, ist lin.* 4413 dorat *zu lesen.*

[2] Rucsom do roghain dercclegios tri la et tri n-oidhchi fair, co n-imredh a ḟeircc et a nert for a naimdibh, uair ni fuicfidh da es nec badh fearr les da diogail ina e fen *St.*; Ised on iarum do thogsam *Lc. (weiter Nichts).*

[3] Iarsin do iarr Fingin ar Coinculainn smioramair do dhenam dó do lecchios 7 do leasughadh Ceithirn *St.*; Is iarum condiacht Cc. smiur don leig dia frebaid *Lc.*

[4] . . d'iondsaige loggphuirt b-fer n-Erenn *St.*; *fehlt in Lc.*

[5] 7 tuc les irraibi do almaibh et do indilibh, do bhúar et do bóthaintib, do groidh et d'ec(h)raidh b-fer n-Erenn *St.*, *fehlt in Lc.*

[6] . . smioramair et smiorcomairt dioph inoenbaile . . cnaim . . *St.*; dorighne smirchomairt di chnamaib ina cethra frisi comairnig *Lc.*

[7] Iarsin docuireadh Ceithern i medon na smioramrach, co raibhi ic ól na smiorcomairti uime, cur cuireadh tar . . et tar . . *St.*

Stiche und zwischen seine Risse, über seine Verletzungen und über seine vielen Wunden[1]. Da erhob er sich aus dem Fass Mark am Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und so erhob er sich, dass ein Brett seines Wagens an seinem Bauche war, damit nicht [2]sein Gedärme und sein Eingeweide[2] herausfiele.[3]

Das war die Zeit, dass seine Genossin von Norden, von Dún dá Bend her kam, und sein Schwert für ihn bei ihr, nämlich Finda die Tochter des Eocho.[4] Cethern der Sohn des Fintan kam die Männer von Irland aufzusuchen.[5] Aber es ist noch Etwas: sie gaben eine Warnung vor ihm. Dítholl, der Arzt von Ailill und Medb, der war (wie) tot von einer grossen Betäubung zwischen die Leichen der anderen Aerzte gerathen, für lange Zeit und für eine geraume Weile.[6] „Wohlan ihr Männer von Irland," sagte der Arzt, „Cethern der Sohn des Fintan wird kommen euch aufzusuchen, nach seiner Heilung und nach seiner Kurierung durch Fingin den

---

[1] Dieselben Synonyma lin. 4209 und öfter. — In Lc. wird *Smirombair a Crich Rois* als Name der Oertlichkeit angegeben und dann ausdrücklich gesagt, dass Cethern nach dem Trinken des Markes einen Tag mit einer Nacht schlief. [2] Dieselben Synonyma lin. 4264.

[3] Das klingt immer noch natürlicher, als was Lc. erzählt: „Ich habe keine Rippen mehr," sagte Cethern, „thu die Rippen des Wagenkastens in mich!" sagte er.

[4] Die Ankunft von Cethern's Frau wird in Lc. dramatischer erzählt, ihr Name erscheint in dem Satze: *Cosmail lim bid he carpat Finde becce ingine Echach da mna-so, dotæsad cucund.* Zu *Dún dá Bend*, vielleicht „Dunsandel near Coleraine", s. Rennes Dindšench. § 121 (Rev. Celt. XVI 74), es ist auch in Mesca Ulad Fintan's Wohnsitz, LL. p. 262a, 10.

[5] In Lc. deutlicher: Cethern nahm seine Waffen und griff darauf das Heer an, und zwar der Kasten seines Wagens umgebunden an seinen Leib, denn er war nicht kräftiger davon (*7 a chreit a carpait inn inn naidm fria thairr, ar ni ba treisidi*).

[6] Dass der Arzt die Warnung giebt, scheint alte Ueberlieferung zu sein, *robud* ist das Stichwort dieser Stelle, wenn es auch in St. fehlt. Aber nur die in Anm. 8 mitgetheilte Lesart von Lc. giebt eine gute Construction der Sätze, in LL. und St. steht der Name des Arztes ausserhalb der Construction, wenn nicht für *Dítholl* in LL. etwa *d'Ítholl* zu lesen wäre, „von Ítholl her", denn *Ithall*, in St. *Idhal*, ist der Name des

chrechtaib[7], dar a áltaib 7 dar a ilgonaib. [1]And-sin atracht-som assin smirammair i cind teora lá 7 teora n-aidche.[1] [2]Acus issamlaid attracht 7 clár a charpait re broind, ar ná tuitted a 4430
ſobach 7 a inathar ass.[2]

[3]Isí sain amser luid a bancheile atuáid a Dún da Bend, 7 a chlaideb lee dó, .i. Finda ingen Echach.[3] [4]Tanic Cethern mac *Fintain* d'indsaigid fer n-hEr*end*.[4] Acht ata ní chena. [5]Bertis robod reme-seom.[5] [6]Dítholl liaig Ail*ella* 7 Me*dba*, 4435
dorala saide marb de muaid móir et*er* chollaib nallega aile ra re cían 7 ra remis fata.[6] Maith a ſiru hEr*end*, bar in liaig, daria[7] Cethern mac *Fintain* [8]da bar saigid arna icc 7 arna leges do[8] Fíngin *Fathliaig*, ac*us* [9]frithalt*er* acaib é[9]. [10]Is

---

Fortsetzung von Seite 632.
Arztes lin. 4287. Lc. hat einen solchen Namen überhaupt nicht, man könnte fast vermuthen, dass er aus den Worten *in liaig hi thall* „jener Arzt" in Lc. geflossen ist. Unter den Namen des S. 609 Anm. 5 mitgetheilten Gedichtes findet sich der Name nicht.

[1] *St. hat nur* co ceand t*ri* la et teora n-oidhchi; co ro chotail la co n-aidche iar n-ol in smero *Lc.*

[2] *Fehlt in St., Lc. hat dafür*: Nimthat asnai, or Cethern, tabair asnai creiti in charp*ait* indium, or se. Rot bia, or Cc.

[3] Is and sin tainic a baincele chuici .i. Indá *ingen* Eac*h*ach o Dún da beann ath*uaid*h, et a cloid*eb*h le chuicci *St.*

[4] *Fehlt in St.*, Gaib*is* Cethern a gaisced 7 fosn-opair in slog iar*um Lc.*

[5] *Fehlt in St., vorhanden in Lc., s. Anm.* 6.

[6] Idhal liaigh Oil*ella* et Me*adh*ba t*ar*la s*aide* it*ir* na leagh*aib*h oile i nell ó inn bemi Cethirn *(p.* 54b:) et do bí marsin c*us* in trath sin et erghis ann sin 7 t*et* ina ruathar c*us* in longp*hort St.*; Berid robud remi isin dunud in liaig hi thall adrolla (marb, *am Rande nachgetragen)* uadh-som remi, ro bai it*ir* collaib na legi n-aile *Lc.*

[7] tiocfaidh *St.*

[8] chuc*aib*h ierna legios anois la *St.*

[9] biodh oirichill ag*aib*h air *St. In Lc. fehlt diese Rede des Arztes.*

[10] Is annsin do cuiret*ar* . . edi*udh* Oil*ella* 7 a imsging ord*a* et a mhionn righ . . . Cethern a cet*h*erg *St.*; Is iar*om* ar a omun-som foruirmed mind n-Aileillo *(sic!)* for*s*in coirthi *Lc.*

Seher-Arzt, und er soll von euch abgewartet[1] werden!" Da schickten[2] die Männer von Irland Ailill's Kleidung und seinen goldigen Umhang[3] um den Steinpfeiler in Crích Roiss, damit Cethern der Sohn des Fintan nach der Ankunft zuerst an ihm seinen Zorn ausliesse. Cethern der Sohn des Fintan sah dies, Ailill's Kleidung und seinen goldigen Umhang um den Steinpfeiler in Crích Roiss, und er glaubte in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde, es wäre Ailill selbst, der da war. Und er stürzte wie der Wind[4] zu ihm hin und stiess das Schwert durch den Steinpfeiler, so dass es bis zu seinem Bügel hineinkam.[5] „Betrug hier," sagte Cethern der Sohn des Fintan, „und an mir habt ihr diesen Betrug verübt! Und ich sage ein Wort, bis nicht bei euch Einer gefunden wird, der die königliche Kleidung dort und den goldenen Umhang umnimmt, werde ich die Hände sie erschlagend und sie vernichtend nicht von ihnen lassen!" Mane Andoe, der Sohn von Ailill und Medb,[6] hörte dies, und er nahm die königliche Kleidung um, und den goldigen Umhang, und er kam vorwärts mitten durch die Männer von Irland. Cethern der Sohn des Fintan verfolgte ihn heftig[7], und er schleuderte die Weite eines Wurfes mit seinem Schilde auf ihn, so dass der ciselierte Rand des Schildes ihn in drei Theile[8] zur Erde theilte, alles,

[1] Das Verbum *frithailim* ebenso lin. 3924 ff.

[2] *Fáitsetar* doch wohl zu *fóidim*.

[3] Ueber *imscing* s. S. 408, Anm. 3; dass es nicht einfach „Diadem" bedeutet, beweist der Zusatz von *a mionn righ* in St. Das Motiv der obigen Erzählung ist dasselbe wie in Tuige im Thamon lin. 2836.

[4] Zu *ra bert side* s. S. 560 Anm. 1.

[5] In Lc. noch drastischer: er stiess das Schwert hindurch, so dass seine Faust hinter dem Schwerte (mit) hindurchfuhr.

[6] *Mane Andoe (Andæ* St.) war schon lin. 2831 mindestens schwer verwundet worden. Die Stücke XVIII 2 und 3 sind eben Dubletten zu dem oben Erzählten. Ueber die Mane s. S. 22 Anm. 1. [7] Vgl. lin. 1574.

[8] Die Dreitheilung ist lin. 1901 verständlich, aber hier nicht, auch fehlt *i tri* in St. und Lc. (Er warf seinen Schild hinter ihm her, so dass er ihn zertheilte mit seinem Wagenlenker, und so dass er durch die Pferde hindurch in die Erde fuhr.)

and-sain faítsetar fir hEr*end* étgud Ail*ella* 7 a imscing n-orda immon corthe i Crích Ross, co m-bad fair no imbred Cethern mac Fintain a feirg ar tús ar torachtain.[10] [1]Atchondairc Cethern mac Fintain ani sin, etgud Ail*ella* 7 a imsciŋg n-órda immun corthe i Crích Ross,[1] [2]7 andar leiss i n-ecmaiss a fessa 7 a eolais, bá se Ail*ill* bóe and fodessin.[2] [3]Acus rabert side da saigid[3] 7 [4]ra sáid in claideb tresin corthe co ránic gonnice a irdorn.[4] [5]Bréc and-so, bar Cethern mac Fintain, 7 immumsa ra bertad in bréc sa[5]. *Acus* atiur-sa brethir, na co fagaither acaib-si nech gabas in n-erriud rigdaide út imme 7 in n-imsciŋg n-órda, na scér-sa lama riu, ca slaide 7 ic a n-essargain.[6] [7]Ra chuala sain Mane Andoe mac Ail*ella* 7 Medba, acus ra gab in n-erriud rígdaide imme 7 in n-imsciŋg n-órda, *acus* tanic reme tri lár fer ṅ-hEr*end*.[7] [8]Lilis Cethern mac Fintain co mór de, acus tarlaic rót n-urchair da scíath fair, co ro raind

---

[1] Tainic Cethern roimi ier sin conuicci in ionadh a b-facadh in t-earradh righdha sin et in imscing ordha iman ccorthi *St.*, *fehlt in Lc.*

[2] *Fehlt in St. und Lc.*

[3] *Fehlt in St.*; Fobair-som didiu in coirthi *Lc.*

[4] saidhis a cloidebh isin corthi asa haitle *St.*; benaidh in claideb trit con luid a dornn trit indeadaid in claidib *Lc.*

[5] *Für* ra bertad *zu lesen* ro bertaid; Breg dorónadh cucam-sa so, ar sé *St.*; Is breg anisa tra, or se *Lc.*

[6] et do berim-si mo brietar no co b-fagar-sa d'feraibh Erenn neoch geubas in t-erradh righ si uime nocha sccuriobh-sa lámh diob ica sraigleadh 7 iga n-easarccain co bráth *St.*; ni con aniub-sa dib em, for se, conid n-acor for duine in mind se Ailella *Lc.*

[7] Ot chualaidh . . . do gabh ediudh a athar uime *St.*; cor gaibib (*sic!*) Mane for a chend in mind 7 fos-fobair ina charpat remi *Lc.*

[8] Ot connairc Ceitern sin iompoidhis tré lár b-fer n-Erenn co ttuc ercor da scéth fair gur comroinnestar bile in sgeth é itir each et ara et carpat. Ot conncatar fir Erenn sin, tangatar uime as cech aird 7 doronsat guin galann de, co ttorcair leó for in ccaladh sin. Conadh Caladhgleodh Cethirn ainm in sgeoil si *St.*; Focherd didiu a sciath ina diaid conid ro rand cona araid 7 colluid triasna heocho hi talmain. Ro iadh in slog imbisom iarom, con melt-som didiu foraib, co torchair etorru amlaid *Lc.*

Wagen und Wagenlenker und Pferde. Da gingen die Schaaren von zwei Seiten um ihn, so dass er durch sie fiel in der Bucht[1], in der er sich befand.

So ist hier der „Buchtkampf" des Cethern und die blutigen Wunden des Cethern.

[2]Seine Genossin, Inda die Tochter des Eocho Sálbuide, kam zu seinen Häupten und war in grosser Traurigkeit, und sie machte das folgende Totenlied:

1. „Mir gleich dies, mir gleich,
wird auch nicht mehr gehn eines Mannes Hand unter mein Haupt,
seit gegraben worden ist das Grab von Erde
für Cethern von Dún dá Benn!

2. Cethern des Fintan Sohn, einem Könige ähnlich,
klein war seine Zahl an der Furt,
die Männer von Connacht mit ihrem Heer,
er liess sie nicht von sich bis zum Ende von neun Stunden!

3. Ohne Waffen eine Kunst dies, ohne Waffen eine Kunst,
in seiner Hand nur ein rother zweiköpfiger Spiess,
damit richtete er an das Blutbad der Schaaren,
so lange als sein Zorn währte!

4. Gefallen sind von dem zweiköpfigen Spiess
von Cethern's Hand mit Verschuldigungen
siebenmal Fünfzig von den Schaaren,
die Fintan's Sohn in Gräber legte!"

---

[1] *Calad* ist hier Substantiv und kann hier kaum die Bedeutung „hart" („hard-fight" E. Hull) haben. In Togail Troi ist es theils allein (lin. 545, 546), theils in *caladphort* (lin. 1053) in der Bedeutung „Hafen" belegt. Die Männer von Irland bildeten eine Gasse (Bucht) um ihn (das Heer schloss ihn ein, Lc.), dem entsprechend ist oben übersetzt. Ueber *guin galann* in St. s. Ir. T. III 542, es bezeichnet auch hier die Ueberwältigung des Einen durch die Uebermacht eines ganzen Heeres (vgl. *forlond fer*, Tochmarc Ferbe lin. 583 ff., Ir. T. III 504). Der obige Satz, mit dem *guin galann* von St., wörtlich so in Cath Ruis na Rig, ed. Hogan, § 26: *Et ra theigsetar na slúaig immi-sium do dib lethib no, 7 bognitha guin galann de, co torchair accu.*

[2] St. setzt hier noch das folgende Totenlied hinzu, das sich auch in H. 1. 13 und Add. 18748 (p. 186 Cuma lem on) findet, vgl. ähnliche Ge-

bil chondúail in scéith i trí co talmain hé eter charpat 7 araid 7 eocho. And-sain ra theigsetar na sluaig imme da dib lethib, co torchair accu issin chalad irrabe. Conid Caladgleo Cethirn and-sin, 7 fule Cethirn.[8]

Tainic a bainchele .i. Inda ingen Eachach Salbuidhi os a chiond agus do bi ic toirsi mhóir, agus do rinne in marbnadh so sios:

Cuma leam ón, cuma lem,
cin co n-dec(h) lamh fir fo mo cenn,[1]
ó do claidhedh cladh úire
ar Ceithern Duine dá beann.

Ceithern mac Fiontain fiú[2] righ,
ba huathadh a líon ar áth,
fir Olnecmacht[3] cona sluagh
nior leicc úadh co cend naoi ttráth.

Gan arm cerd ón, cen arm cerd,
na laimh acht bior decen[4] dercc,
is de ro cuir ar na sluagh
an g-cein ro badh buan a fearg (ḟ *H.* 1. 13).

Do rocair don bior decen[5]
do laimh Cethirn go cciontaibh
sect ccaoga dona sluagaibh
tuc i n-uagaibh[6] mac Fiondtaibh[7].

Fortsetzung von Seite 636.

dichte Tochmarc Ferbe lin. 437, 686 (Ir. T. III 494 ff.). — Dieser Zusatz ist auch wichtig, weil Inda's Vater hier genauer bezeichnet wird. Nach Rennes Dindšenchas 1, § 29, (Rev. Celt. XV 283) war *Eocho Sálbuide* („Yellow-heel") auch der Vater von Conchobar's Mutter *Ness*.

[1] cen co n-deach . . fam chenn *H.* 1. 13.

[2] *Vgl.* fíu .i. cosmhail *O'Cl.*

[3] *Eine unwahrscheinliche Erklärung des Namens* Olnécmacht *für* Connacht *Cóir Anmann* § 77 (*Ir. T.* III 324).

[4] bir decenn *H.* 1. 13.

[5] bir dechend *H.* 1. 13, *richtiger* dechind, *im Reim mit* Cethirn.

[6] *Vgl.* Ro claided úag do Feirb *Tochm. Ferbe lin.* 756.

[7] Finntain *H.* 1. 13. Fiondtaibh *für* Fiondtain *ist wohl nur ein Schreibfehler*; Findtan *auch Rennes Dindšenchas* § 66.

5. Ein Lob bei ihnen dies, ein Lob bei ihnen,
das Wandern einer Färse durch den Nebel!
Es ist um so schlimmer für den, der tot ist,
einen Stier nimmt, wer am Leben ist![1]

6. Ich, ich werde nicht finden einen Stier
von den Schaaren der guten[2] Welt!
Ich werde nicht schlafen mit einem Manne,
mein Mann schläft nicht mit einem Weibe!

7. Lieb das Städtlein, Dún cinn eich,
wohin unsere Schaaren zu gehen pflegten,
lieb das süsse, milde Wasser,
lieb die Insel, Inis Rúaid!

8. Traurig der Kummer, traurig der Kummer,
den die Táin bó Cúalnge über mich brachte!
Cethern, den Sohn des Fintan zu beweinen!
Wehe, er hat das Traurige[4] nicht vermieden!

9. Gross die Thaten, gross die Thaten,
die That, die hier gethan worden ist!
Ich ihn beweinend bis zu meinem Tode,
er, nachdem er zum ersten Mal zerhauen worden war[5]!

10. Ich, Inda Tochter des Eocho,
ich habe den einschliessenden Kampf des Knäuels[6] gefunden!
Wenn seine Waffen bei meinem Helden wären,
zur Seite wäre ein Carn . .[7]!"

---

[1] Etwas dunkel. Zu *aille* vgl. *aille* „praise" bei Stokes, Cal. of Oeng. Gloss. Zu *misti*, *meisde* (für *messa-de*) vgl. *cá bud mesti* Pass. and Hom. lin. 7582, *meste-mesaite* Trip. Life Index.

[2] Vgl. *baa* „good" Stokes, Tog. Troi Gloss., s. S. 282 Anm. 4.

[3] *Trúaige* „woe, misery" Atkinson, Three Shafts Gloss, Anc. Laws VI (Gloss.). [4] Von Fällen wie *mór n-écnaig* her hat auch das prädicative Neutrum hier das *n* nach sich. Das Pronomen *ón* ist hier kaum übersetzbar, es weist aber doch wohl auf das Folgende hin.

[5] Zu *cuma* (reimt auf *sunnæ*) vgl. *ic cummai 7 oc letrad* Tog. Troi[2] lin. 1529, *athchomma* Tog. Troi[1] lin. 602, 604.

[6] Gemeint ist eben der *calad-gleo* (s. lin. 4457). Dia Schaaren bildeten gleichsam einschliessende Balken um ihn (vgl. S. 636 Anm. 1), daher *clethach*. Vgl. *cluain clethach* Acall. na Sen. p. 276, „having

(||) Aille leo on, aille leó,
imtheacht samuisci tre chéo.
as misti[1] do neoch is marb,
do gep[2] tarb in nech is beo.

Misi noca n-fuigebh[3] tarb
do sluagaibh in betha báoi,
nocha n-faidiubh-sa[4] le fer,
noco fáidhi m'fer[5] le mnái.

Ionmain dunan Dún cindech[6]
arm attathigidis ar sluaigh,
ionmain uisgi milis mín,
ionmain innis Innis ruaidh.

Truagh buaidredh ón, truagh buaidredh,
tuc orm-sa Tain bo Cualnge[7],
cáinedh Cethirn mic Fiontain,
foirir nior imgaib truaighi.[8]

Mor n-glonna on, mor n-glonna,
in gnim dorindedh sunnæ,
mesi cá cháinedh com éc,
e-sim ar na cet-cuma[9].

Mé Inda ingen Echach
fuarus gleo cletach crundæ[10],
da m-betís a airm com laoch[11],
re taob ro bad carn cuma. C.

Fortsetzung von Seite 638.
stakes, or wattles" p. 388, *drong . . . diochonair-chleathach*, eine Schaar, die undurchdringliche Schranken bildet, Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 28. Zu *crundæ* vgl. *in cach crich isin chrunni* Tog. Troi lin. 181, „in the globe" Stokes, von *cruind* „rund". [7] Gemeint ist wohl ein Carn der dann von ihm getöteten Feinde, vgl. mein Wtb. unter *carn*, Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, §§ 67, 68. Das Schlusswort *cuma* entspricht dem ersten Worte des Gedichts, vielleicht ist es isoliert zu nehmen.

[1] is meisde *H.* [2] do gheibh *H.* [3] nocha fuigheabh *H.* [4] nocha faidheabhsa *H.* [5] in fer *H.* [6] cinn eich *H.* [7] Cuailgne *H.* [8] faráor nír ingabh truaighe *H.* [9] ar na ch7 (*d. i.* chend?) cuma *H.* [10] gléo cathach crunna *H.* [11] lægh *H.*

XXIII. 1. Der Zähnekampf des Fintan jetzt hier.[1]

Fintan, dieser der Sohn des Niall Niamglonnach von Dún dá Benn[2], der Vater von Cethern mac Fintain. Und der kam, um die Ehre der Ulter herzustellen[3] und um seinen Sohn an den Schaaren zu rächen. Dreimal Fünzig, das war ihre Zahl. Und so kamen diese: sie hatten zwei Speereisen[4] an jedem einzelnen Schafte, ein Speereisen an der Spitze und ein Speereisen am unteren Ende, so dass es gleich war, ob sie die Schaaren mit den Spitzen oder mit den unteren Enden stachen.[5] Sie lieferten den Schaaren drei Schlachten. Und es fielen durch sie dreimal soviel als ihre Zahl, und es fielen auch die Leute von Fintan Sohn des Niall mit Ausnahme von Fintan's Sohn Crimthann. Dieser wurde gerettet unter einem Schutzdach von Schilden[6] durch Ailill und durch Medb. Da sagten die Männer von Irland, dass es keine Schande für Fintan Sohn des Niall wäre, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen[7] und ihm seinen Sohn herauszugeben, nämlich den Crimthann

---

[1] Die folgenden sechs kleineren Geschichten dürfen wieder zu einem Abschnitt zusammengestellt werden. Die Situation ist dieselbe. Nachdem Cuchulinn kampfunfähig geworden ist, und vor dem grossen Aufgebot der Ulter, kommen wie Vorboten des Sturmes einzelne Männer, zum Theil fragwürdiger Art, und greifen das Heer an. Es kehren diedieselben Ausdrücke und dieselben Motive immer wieder: *tarrachtain, falmugud*, die Feindseligkeiten werden bis zur grossen Schlacht eingestellt, man wirft mit Steinen, u. a. m. Die Reihenfolge der Geschichten ist in St., H. 1. 13, Add. 18748 und Lc.: 1, 2, 5, 3, 4, 6. [2] S. S. 632 Anm. 4.

[3] Ebenso *ainech Ulad do tharrachtain* lin. 4572, vgl. S. 380 Anm. 2, *tarrachtain .i. dioghail* O'Cl. In LU. p. 80[a] dafür *fritarrachtain* (s. S. 381 Anm. 3), wahrscheinlich das eigentliche Wort. [4] Zu *gae* im engeren Sinne „Speereisen" s. S. 614 Anm. 4. [5] Auf diese Beschaffenheit ihrer Speere wird sich auch das Epitheton *imrind* in Lc. beziehen. Ebensolche Speere führten auch die Leute des Mend mac Salcholgan, lin. 4507. Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 314. [6] Zu *amdabach* vgl. lin. 1546.

[7] Zu *falmugud* vgl. *ra falmaiged in bruiden la Conchobar*, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 13, *folmaigim* „I empty, evacuate" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., *ic falmugud ind orba 7 ind feraind* Acall. na Sen. lin. 6765, „devastating" Stokes, eine Ableitung von *folomm*. Es kehrt in zweien der hier vereinigten Geschichten wieder, s. lin. 4517, 4676.

Fiacalgleo Fintain and-so innossa.

[1]Fintan e-sede mac Neill Niamglonnaig a Dún da bend. Athair side Cethirn meic *Fintain*. Acus ra deochaid side do tharrachtain ainigh Ulad 7 do dígail a meic bar na slúagaib.[1] [2]Trí chóicait bá sed allín.[2] [3]Acus issamlaid tancatar saide 7[3] 4505
[4]da gæ for cach n-oencrand leo, gæ for renn 7 gæ for erlond, go m-bad chumma ro gontais do rennaib 7 d'erlonnaib na sluagu.[4] [5]Dobertatar teora catha dona sluagaib.[5] [6]Acus dorochratar a trí comlín leo 7 torchratar no munter (*LL. p.* 91b:) Fintain meic Neill acht Crimthann (mac Fintain.[6] [7]Ro hain- 4510
ced) saide fo amdabaig sc(iath la hAilill 7 la Meidb).[7] Is and-sain ra raidsetar[8] fir hErend, [9](nar bad athis) d'Fintan mac Neill dunad 7 longphort d'falmugud do,[9] [10]7 a mac do

---

[1] Is annsin tainic Fiontan mac Nell Niamglondaigh o Dhún da beann athuaidh do diogail a mhic forra .i. Cethirn mic Fiontain *St.*; Is iarum dolluid Findtan do digail a maic foraib *Lc.*

[2] Tricha fer ba sedh a lion *St.*, Tri coecait fer n-imrind do *Lc.*

[3] *Fehlt in St., Lc.*

[4] . . .i. gæ for iorlainn et gæ for rinn, conadh ionann do guindís cách dá rendaibh et da n-irrlandaibh *St.*; da gæ for cach crunn leu 7 foch roisse (?) impu *Lc.*

[5] Tucsat tri catha . . *St.*, Dober sidi secht cathu doib *Lc.*

[6] et do thuit . . . leo diob et do tuitetar san uile act Fiontan, et a mac .i. Crimthann mac Fiontain *St.*; conna terno nech dia muinter acht heseom fesin 7 a mac *Lc.*

[7] Ro haincedh iet la hOilill 7 la Meidb *St.*; Is iarom etarscarthar side frisom fon amdabaid sciath 7 anachta la hAilill ar a omun-son 7 arnach n-imbred foraib co tisad la Concobar don chath *Lc.*

[8] ro raidsit *St.*

[9] nar vó hathis d'Fiontan . . d'folmugudh dó *St. Die oben eingeklammerten Worte sind in LL. hier nicht lesbar und aus St. ergänzt, unter Berücksichtigung von lin.* 4540 *ff., wo ziemlich dieselben Worte wiederkehren.*

[10] *Fehlt in St.*

Sohn des Fintan, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurückgingen,[1] und dass er seine Waffenthaten gegen die Schaaren einstellte, bis dass er zu ihnen kommen würde zum Tage der grossen Schlacht, da wo die vier mächtigen Provinzen von Irland zusammenstossen würden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge, wie die Druiden der Männer von Irland prophezeit haben.[2] Fintan Sohn des Níall nahm dies an[3], und es wurde ihm sein Sohn herausgegeben.[4] Die Befestigung und das Lager wurde ihm geräumt, und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurück, um sie fest zu halten und sie aufzuhalten.[5] So gefunden wurde der Mann von den Leuten Fintan's Sohnes des Níall Níamglonnach und der Mann von den Männern von Irland: Mund und Nase eines jeden von ihnen in den Zähnen und im Gebiss des anderen. Die Männer von Irland sahen dies. „Das ist hier der Zähnekampf für uns," sagten sie, „der Zähnekampf der Leute Fintan's und des Fintan selbst!" So ist dies hier Fintan's Zähnekampf.[6]

---

[1] Dieses Zurückgehen ist noch mehr, als die von Cuchulinn lin. 1785 gestellte Bedingung, vgl. lin. 2134. Dieselben Worte, wie oben, lin. 4540, 4675.

[2] Dieselbe Beziehung auf die grosse Schlacht lin. 4544, ohne den letzten Satz lin. 4562, 4679. Die Schlacht selbst beginnt LL. p. 101b.

[3] Ebenso *Fœmais* lin. 4564.

[4] Nach LL. und Lc. ist nur der Sohn in Ailill's Hände gerathen, nach St. auch Fintan selbst, was aber nicht zu den Zugeständnissen stimmt, die diesem gemacht werden.

[5] Dieselben Worte lin. 470, 2899, 4549.

[6] Lc. hat zwar auch die Ueberschrift *Fiacalgleo Findtain*, aber die Erklärung dieses Namens lin. 4525—4527 fehlt hier vollständig. Die zweite Hälfte der Geschichte lautet in Lc. nur (s. S. 641 Anm. 7): Darauf wird dieser (der Sohn) von ihm (Fintan) getrennt unter einem Schirmdach von Schilden, und er wurde von Ailill gerettet aus Furcht vor ihm (Fintan), und damit er nicht (seine Wuth) an ihnen ausliesse, bis dass er mit Conchobar zu der Schlacht kommen würde. Er schloss Freundschaft mit ihnen darauf, nachdem ihm sein Sohn herausgegeben worden war.

lecud do (ass .i. Crimthann)mac Fintain,[10] [1]acus na sluaig do thigecht uidi lái for culu fa thuaid doridisi, 7 a gnima gascid[1] do scur dona slúagaib, [2]ar co tised chucu[2] do ló in mórchatha [3]airm condricfaitis[3] cethri ollchóicid hErend for Gárig 7 Ilgarig i cath Tána bó Cualnge[4] [5]feib ra tharṅgirset druidi fer n-hErend.[5] [6]Fáimais Fintan mac Neill ani sin 7 ra leiced a mac dó ass. Ra falmaiged dunad 7 longphort dó, acus lotar na slúaig ude lá for cúlu fa thúaid doridisi[6] da fastúd 7 da n-imfuirech. [7]Is amlaid ra geibthe in fer de muntir Fintain meic Neill Niamglonnaig 7 in fer d'feraib hErend[7] [8]7 beoil 7 sróna cáich díb i n-détaib 7 i fiaclaib a cheile. Atchondcatar fir hErend aní sein. Is é in fiacalgleo dún so, bar iatsom, fiacalgleo muntiri Fintain 7 Fintain badesin. Conid Fiacalgleo Fintain and-sain.[8]

[1] et na sluaigh do thoidheacht uidhi lái for cul da fostadh 7 da n-imfuirech et gníom a laimhe *St.*

[2] no go d-tísedh *St.*

[3] áit iccomraicfidis *St.*

[4] Cuailingne *St.*, Cuailgne *H.* 1. 13.

[5] *Fehlt in St.*

[6] Gapais Fintan do laimh an ní sin et lécedh é fén et a mac as et folmaigter longphort dhó et tieghait na sluaigh uidhi lái for ccula fo thuaidh *St.*; Dobert-som cairdi friu-som iarom ar telcod a maic do *Lc.* (*Schluss dieser Geschichte in Lc.*)

[7] Téd iaramh Fintan da crích badhdhén. Cid tra acht as amlaidh do gebthí in fer do muintir Fintain et in fer do muintir Oilella *St.*

[8] et srón 7 bél et cluás caich diob i fiaclaibh aroile ar d-tairesin a n-arm. Is ann sin adubratar fir Erenn, as é in fiacalgleo an gleo so do rat Fintan. Conadh de sin ata Fiacailgléo Fintain *St.*

2. Die Rothe Schande des Menn jetzt hier.[1]

Menn Sohn des Sálcholga, dieser von den Renna (?) des (Flusses) Boyne.[2] Zwölf Mann, das war seine Zahl. Diese kamen so: sie hatten zwei Speereisen an jedem einzelnen Schaft, ein Speereisen an der Spitze und ein Speereisen am unteren Ende, so dass es gleich war, ob sie mit den Spitzen oder mit den unteren Enden die Schaaren stachen. Sie machten drei Angriffe auf die Schaaren. Dreimal ihre Zahl fielen durch sie, und es fielen die zwölf Mann von Menn's Leuten. Aber Menn selbst wurde (stark)[3] verwundet, so dass scharlachrothes Rothgefärbtes (?) an ihm war.[4] Da sagten die Männer von Irland: „Diese Schande ist roth," sagten sie, „für Menn Sohn des Salcholga, dass seine Leute getötet und vernichtet worden sind, und dass er selbst verwundet worden ist, so dass scharlachrothes Rothgefärbtes (?) an ihm war!" So war hier „die Rothe Schande des Menn."

Da sagten die Männer von Irland, es wäre keine Schande für Menn Sohn des Sálcholga, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch

---

[1] In LL. und St. verläuft die 2. Geschichte ziemlich genau so wie die erste. In Lc. sind die Motive insofern besser vertheilt, als das Lager hier nur in der 2. Geschichte geräumt wird.

[2] Dieselbe Variation im Namen des Vaters (*m. Salcholgan* LL., *m. Salchada* Lc.) in Scél mucci Mic Dáthó Cap. 12 (*mac Salcholcan*, LL.) und Fled Bricrend Cap. 12 (*mac Salchadæ*, LU.). Eine etymologisierende Erklärung des Namens an der ersteren Stelle und Cóir Anmann § 278 (Ir. T. III 404). Den Ortsnamen kann ich nicht näher feststellen, wahrscheinlich ist *ó Rennaib* zu lesen („from the points of the Boyne" O'Curry, Mann. and Cust. II 314), aber in Lc. dafür *for Boaind hi Correndaib*, im Tocestal Ulad (LL. p. 94b) wieder *co a Rénaib*.

[3] Uebersetzt nach der Lesart von St. *co mór*; in LL. und Lc. ist vielleicht *isin calad* zu lesen, wie lin. 4457.

[4] Die nächstliegende Auffassung von *rusti* ist, dass es das Part. Pass. von *rusiud* „roth färben" ist (vgl. *iarna rusiud i corcair uile* Tochm. Ferbe lin. 11, Ir. T. III 462). Eine ganz ähnliche Stelle ist *Roba ruisti rúamanta Lugaid ón chomhrag sin Chétgein*, Cóir Anmann § 199 (Ir. T. III 370). Keine Schwierigkeit bietet die Lesart von St.: so dass er über

Ruadrucce[1] Mind and-so innossa.

(||) [2]Mend *mac* Salcholgan é-side o Rénaib na Bóinne.[2] [3]Da fer déc ba sed a lín-saide.[3] [4]Is amlaid tancatar saide 7 da gæ *for* cach óen *cr*and leo, gæ *for* rend 7 gæ *for* erlond, co m-bad chumma dagontais do rennaib 7 do erlonnaib na sluagu.[4] [5]Ra b*er*tsatar teora fuaparta dona sluag*aib*. Torchratar a *trí* comlín leo, *acus* torcr*a*tar da fer déc munt*ir*i Mind.[5] Act ra gæt Mend féin calad[6], [7]gor *r*usti rúad derg fair.[7] [8]And-sain ra ráidsetar fir hEr*end*: Is ruád in rucce se, bar iat-sum, do Mend *mac* Salcholgan, a mun*ter* do marb*ad* 7 do mudugud 7 a guin féin, co rop *r*usti rúad derg fair. Corop ruadrucce Mind and-so.[8]

Is and-sain ra raidsetar[9] fir hEr*end*, nar bad athis do Mend [10]*mac* Salchol*gan* dunad 7[10] lon*gphort* d'ḟalmugud[11] dó

Fortsetzung von Seite 644.

und über rothgefärbt, scharlachroth war. Aber in LL. hier und lin. 4538 stört das zugesetzte *fair* (so auch in St. S. 647 Anm. 4), als ob *rusti* Substantiv wäre. Vgl. *rus* „face, shame" Anc. Laws Gloss.

[1] Ruamnarnice *St.*, Ruadrucca *Lc.*

[2] Is andsin tainic M*end* Mor *mac* Salcolg*an* o Reand*aibh* na Boinde athu*aidh* *St.*, ó Rennaibh H. 1. 13; Dolluid Mend *mac* Salchada chucu iarom *Lc.*

[3] tricha fer n-imrind do *Lc.* (*vgl. S.* 640 *Anm.* 5).

[4] *Dieselben Worte wie lin.* 4505 *ff.*; Da gæ for cach crann leo, .i. gæ for rinn et gæ (for) irlainn cum *(sic!* com*adh* cuma *H.* 1. 13*)* co n-gonfadis na slu*aghu* da rend*aibh* 7 da n-iorland*aibh* *St.* *In Lc. fehlt dies.*

[5] et tucat*ar* tri deabta dona sluag*aibh*, co torcr*a*t*ar* a tri coimlion leo et do tuitet*ar* san f*en* iersin, con*ach* raibi beó diob a*cht* Meann ina aonar *St.*; docer la Meidb iarom. da fer deac diibsom 7 da fer dec dia muintersom di*diu (corrupt)* *Lc.*

[6] et ro gon*adh* é fén co mór *St.*, 7 goita som fesin calad *Lc.*

[7] cur bó ruisti ruadhdercc é uile *St.*, 7 ba forrderg a muinter *Lc.*

[8] *St. hat diesem Stücke Entsprechendes erst am Ende, s. S.* 647 *Anm.* 4. *Lc. hat nur* Is de ata Ruadrucca Mind, *dann weicht der Text überhaupt stärker ab.*

[9] Is ann sin do raidsit *St.* *Zu dem ganzen letzten Stücke bis zum Schluss vgl. lin.* 4511 *ff.*

[10] *Fehlt in St.*

[11] d'folmug*udh* *St.*

wieder nordwärts zurückgingen, und dass er sein Morden der Waffenkunst einstellte gegen die Schaaren, bis Conchobar sich aus seinem Noenden-Leiden[1] erheben würde, dass ihnen die Schlacht bei Gárech und Ilgárech geliefert würde, wie die Druiden und Wahrsager und Kundigen der Männer von Irland prophezeit hatten.

Menn, Sohn des Sálcholga nahm dies an, dass ihm die Befestigung und das Lager geräumt wurde. Und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch wieder zurück, um sie festzuhalten und sie aufzuhalten.[2]

3. Die Ausstattung der Wagenlenker (mit Steinen) jetzt hier.[3]

Da kamen zu ihnen die Wagenlenker der Ulter. Dreimal fünfzig, das war ihre Zahl. Sie lieferten den Schaaren drei Schlachten. Dreimal ihre Zahl fielen durch sie, und die Wagenlenker fielen auf dem Felde, auf dem sie sich befanden. So war hier „die Ausstattung der Wagenlenker (mit Steinen).“[4]

---

[1] Vgl. S. 30 Anm. 2.

[2] Lc. hat hier Aehnliches, wenn auch der Wortlaut abweicht (im Facs. zum Theil schlecht lesbar): *Doleicsed dunad iarsin do Miunn 7 ni gegain* side *di*diu *nech dib-som* acht *insin nama. Asbreth fris nibbo i cin nombeith doib madalsad* (?) *a mendot for Boaind hi Correndaib, is and bai side 7 ni po sar do telcudh dunaid do co taised don chath la Concobar* (.. und es wäre kein Unrecht, ihm das Lager zu überlassen, bis er mit Conchobar kommen würde zu der Schlacht).

[3] Diese Geschichte ist in St. und Lc. hinter 5. Mellgleo Iliach gestellt. Der Name wird nur in St. erklärt, s. die nächste Anmerkung. Vgl. *air-ecar* „adornment“, *air-ecraim* I array, set out, adorn“ Stokes, Tog. Troi Gloss. Doch s. lin. 4605, 4641.

[4] Dieselbe Kürze in Lc., doch mit den Daten, dass das Heer nach Taltiu *(dochum Thaillten)*, jetzt Teltown in Meath (s. S. 146 Anm. 6) gekommen war, und dass das Schlachtfeld den Namen *Roi arad* erhalten habe. Auch in der 6. Geschichte wird Taltiu erwähnt. Der Zusatz in St.: „Deshalb wird Airecar der Wagenlenker gesagt, weil sie mit den Felsstücken und Blöcken und flachen Steinen (?) der Erde die Niederlage der Männer von Irland herbeiführten: von der Ausstattung, die sie mit diesen den starken Schaaren gaben, wurde „Die Ausstattung der Wagenlenker“

7 na slúaig do thecht uide lá[1] *for* culu [2]fa thúaid daridisi[2] [3]7 a guin gascid do scor do na sl*uagaib* go n-eirsed Conchobar assa chess noenden, co tucad cath dóib *for* Gárig 7 Il*garig*, feib ra tharngirsetar drúidi 7 fádi 7 fissidi fer ṅ- 4545
Er*end*.[3]

[4]Fæmais M*end* mac Sálchol*gan* aní sein, dunad 7 long*phort* d'fhalmug*ud* do. *Acus* lotar na slúaig uide lá *for* culu doridi(si) da fostud 7 da immfuirech.[4]

Airecur n-arad and innossa. 4550

Is and-sain dariachtatar[5] cucu-som araid Ulad. Tri chóicait ba séd allín. [6]Rab*er*tsatar teora[6] catha dona sluag*aib*. Darochratar[7] a tri comlín leo, 7 torchratar na haraid barsin róe[8] irrabatar. Co rop airecor ṅ-arad and-sain.[9]

Fortsetzung von Seite 646.
gesagt." Das Werfen mit Steinen ebenso in der 5. und 6. Geschichte dieses Abschnittes, vgl. Three Fragments, ed. O'Donovan, p. 146.

[1] lái *St.*

[2] *Fehlt in St.*

[3] da fost*adh* 7 *da* n-imfuir*ech* fri hUllt*aibh* ar gniom a laime do cosc diob no co ttios*adh* do ló in mor*chatha* airm iccomraicfidís fir Er*enn* et Ula*dh* ar Gairighe et Iolgairighe i g-cath mór thana bho Cuail*ingne St.* — *Für* a guin gascid *oben ist wohl* a gním gascid *zu lesen, wie lin.* 4678, gníma *lin.* 4515.

[4] Gaph*ais* M*end* do laim an ní sin 7 folmaighther dún*adh* et lonc*phort* dó et tieghait na sl*uaigh* uidhi lái *for* cula et *tét* M*end* dá crich *badh* dén, con*adh* and itb*er*tsat fir Er*enn*, as ruaimne in ruici do Meand a da fer *dec* do mharb*adh* 7 a guin fe*n*, cu*r* bo ruisti ruadd*erg* fair, con*adh* ruamna ruici Miond ainm an sgeoil sin for T. b. C. *St., vgl. lin.* 4535 *ff.*).

[5] tancat*ar St.*

[6] et tucat*ar* tri *St.*

[7] Do tuitet*ar St., beide Male.*

[8] for san re *St.*

[9] *St. fügt hinzu* As de atb*er*ar aireagar n-ar*adh*, uair is do cloch*aibh* et do cor*thaibh* 7 do tháthlec*aibh* in talm*an* ro cuirsit ár b-*fer* n-Er*enn*, on airegar tucs*at* ar na trensluagh*aibh* diobh do raid*edh* Oireaccar n-ar*adh*. Airegar n-ar*adh* ind sin.

4. Der Weisse Kampf des R(e)ochaid jetzt hier.[1]

Reochaid Sohn des Fathemon, dieser von den Ultern. Dreimal fünfzig Krieger, das war seine Zahl. Und er nahm eine Anhöhe den Schaaren gegenüber ein. Findabair, die Tochter von Ailill und Medb sah dies. Und sie redete darüber mit ihrer Mutter, mit Medb. „Ich habe den Krieger dort (schon) lange Zeit geliebt," sagte sie, „und er ist mein Geliebter und meine Wahl der Werbung!" „Wenn du ihn geliebt hast, Tochter, so schlaf mit ihm zur Nacht,[2] und bitte ihn um Waffenstillstand für uns, für die Schaaren, bis er zu uns kommen wird zum Tag der grossen Schlacht, da wo die vier grossen Provinzen von Irland zusammentreffen werden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge[3]!" Reochaid Sohn des Fathemon nahm dies an, und das Mädchen schlief die Nacht mit ihm.

Dies hörte ein Vicekönig von Munster[4], der in dem Lager war. Der redete mit seinen Leuten: „Mir ist ja das Mädchen dort schon lange versprochen worden[5]," sagte er, „und deshalb bin ich dieses Mal zu diesem Heereszuge gekommen!" Indessen da wo die sieben Vicekönige von Munster waren, war es dies, was sie alle sagten, dass sie eben deshalb gekommen wären. „Warum wollen wir nicht auch gehen," sagten sie,

---

[1] Wie schon S. 275 Anm. erwähnt, findet sich ein Bánchath Rochada in LU. p. 72a schon an einer früheren Stelle der Sage (an die Motive des gegenwärtigen Abschnittes erinnert daselbst, dass Rochaid, gefangen genommen bei einer Zusammenkunft mit der Findabair, wieder freigelassen wird unter der Bedingung, dass er das Heer nicht angreift, bis er zusammen mit allen Ultern kommen würde, zur grossen Schlacht). In LU. und Lc. lautet der Name *Rochad*, in LL. schwankt er zwischen *Rochaid* und *Reochaid*; *Rochaid mac Faithemoin* Rennes Dindšenchas § 66. *Rochad mac Fathemon* unter den Helden von Ulster Fled Bricrend Cap. 12.

[2] Eine ähnliche Aufforderung Battle of Mag Mucrime § 45 (Rev. Celt. XIII 454).

[3] Vgl. lin. 4516, 4544, 4679.

[4] Sieben *airrig* von Munster wurden schon lin. 439 erwähnt, s. S. 52, Anm. 1. In St. sind es zwölf, wie in Tochmarc Emire.

(*LL. p.* 92a:) Bángleo Rochada and-so innossa.

[1]Reochaid *mac* Fathemain é-s*ide* d'Ultaib.[1] T*ri* choicait læch ba sed a lín. [2]Ac*us* ra gab tilaig agid i n-agid dona sluag*aib*.[2] [3]Atchondaic Findabair ingen Aile*ll*a 7 M*edba* aní sein. Ac*us* ra bái si ga rád ra máthair ri Meidb.[3] [4]Ra charusa in laech út uair chéin ám, bar si, 7 issé mo lennán é 7 mo roga tochmairc.[4] [5]Ma ra charais a ingen, fé leis d-ádaig, 7 guid fossad dún fair dona sluag*aib*, go tí chucaind do ló in mórchatha airm c*on*dricfat cethri ollchoicid hEr*end* f*or* Gárgi 7 Il*garig* i cath Tana bó *Cualnge*.[5] [6]Fæmais Reochaid *mac* Fath*emain* aní sein, 7 fæiss ind ingen d-ádaig leis.[6]

[7]Ra chuala sein airri de Mumnechaib ra bói sin long*phort*. Bæ-sium gá rád ria munt*ir*: Banassa dam-sa ind ingen út uair chéin ám, bar é-sium. *Acus* is aire thanac-sa in sluaged sa don chur sa. Cid t*rá* acht airm i m-batar na secht n-airríg de Mumnechaib, iss ed ra raidsetar uile, c*on*id aire-sin tancatar. Cid dúnni no, bar iat-s*om*, na ragmais-ni do dígail ar mná 7

Fortsetzung von Seite 648.

[5] *Banassa* scheint ein Praet. Pass. von der in *fo-naidm* enthaltenen Wurzelsilbe zu sein, vgl. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) unter *nascaim*.

[1] As ann sin tain*ic* Roch*aidh* m*ac* Fáithemain o Rigdonn ath*uaidh* chucta-som *St.*; Is iar*um* dosn-ainic Rochad Rigd*erg* m*ac* Faithemain di Ultaib *Lc.*

[2] . . . fris na sluagh*aibh* *St.*, 7 gabais telaich ina farrad *Lc.*

[3] Ro hindsed*h* sin d'Finnab*air* ing*in* Oile*ll*a 7 Med*h*ba et ro indis Findab*air* a rún 7 a cogar da m*athair* *St.* — Atchondaic *in LL. steht für* atchondairc, *s. lin.* 4657, *ebenso* ra chonnaic *lin.* 4650, atchondcatar *lin.* 4524, *u. s. w., vgl. S.* 604 *Anm.* 3.

[4] Ro car*us* an laoch út *feacht* n-oen . . et mo thogha tochm*airc* d'fer*aibh* Er*enn* *St.*; Asb*ert* Findabair iar*um* ba he a *cet*serc *Lc.*

[5] Ma ro car*ais*, ar Med*b*, dena feis les, et guidh oss*adh* dona sluag*aibh* air *St.*; Ma ro carais di*diu*, or Ail*ill* 7 Medb, guid ossad do co ti la Concob*ar* don chath 7 foi lais ambarach d-adaig *Lc.*

[6] Do ron*adh* aml*aidh* sin *St.*; Do gnith uile cen cor bo reith a breith fair. Focres a phup*all* do suidiu a Findabair, 7 faid laisin n-ingin *Lc.*

[7] Ro hindise*dh* sin do*na* da righ*aibh* *dec* do Muimnec*haibh* bat*ar* isin longp*hort*, co n-ebirtsit fria muintior*aibh*: Do naisce*dh* da gach aon

„unsere Frau und unsere Ehre an den Mane zu rächen, die auf der Wacht sind hinter dem Heere bei dem Imlech von Glendammair![1]

Dies war der Plan, der von ihnen beschlossen wurde.[2] Und sie erhoben sich mit ihren sieben Dreissighundertschaften[3]. Es erhob sich Ailill gegen (?) sie mit seiner Dreissighundertschaft. Es erhob sich Medb mit ihrer Dreissighundertschaft. [4]Es erhoben sich die Mac Mágach mit ihren Dreissighundertschaften. Es erhoben sich die Galeóin [und die Männer von Munster] und das Volk von Tara.[4] Und es wurde eine Vermittelung zwischen ihnen gemacht,[5] so dass jeder von ihnen sich neben den andern hinsetzte, und neben seine Waffen. Indessen, ehe[6] es zu dem Dazwischentreten zwischen sie gekommen war, waren achthundert tapfere (Krieger)[7] von ihnen gefallen. Findabair, die Tochter von Ailill und Medb, hörte dies, dass eine solche Zahl von den Männern von Irland gefallen sei, ihretwegen und in ihrer Angelegen-

---

[1] Für lin. 4566—4573 hat Lc.: *Adfiadar son dona* secht *rigaib di Muma. Asbert ri dib-side: Dobrethai dam-sa an ingen sin, ol se, for* coic *aitirib deac ar tuideacht in t-(š)luaigid sea. Atamatar a moirśeiser* 7 *dam-breth da cach uadib in cor sin. Tiagait dia digail iarom for macu Ail*ella *i ṅ-Glenn domain batar oc foraire on t-(š)log.* — Diese Schlacht wurde schon S. 382 erwähnt. Der Name der Oertlichkeit schwankt zwischen *Glend-ammair* („Thalkessel") und *Glend domain* („das tiefe Thal").

[2] Derselbe Satz mit *ba nirt leo-som* lin. 2908.

[3] Der Ausdruck *tricha cét* (im Englischen mit „cantred" übersetzt, s. z. B. Stokes, Acall. na Sen. Gloss.) schon lin. 394 ff. Nach Anc. Laws V p. 51 ist es gleichbedeutend mit *túath*, dem Gebiet eines *ri aentuaithe*, mit sieben hundert Kriegern *(laech, saerceli* und *daerceli)*. Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II p. 392, Sullivan, ibid. I p. XCII.

[4] Ueber die *Mac Magach* s. S. 22 Anm. 2, über die *Galeóin* S. 50 Anm. 3 (nach lin. 449 war ihr *tricha cét* freilich aufgelöst worden). Die *Mumnig* fehlen in St. hier mit Recht, denn gegen sie ist die Erhebung der Anderen gerichtet, s. lin. 4574. *Temair* in Meath (lat. *Temoria* im Book of Armagh), *popul na Temrach* spielt sonst keine Rolle in der Táin.

[5] Nach St. war *Fergus* der Vermittler. In Lc. fehlt die Vermittelung.

[6] Zu *sul* s. S. 606 Anm. 6. [7] Die Ergänzung von *laech* nach lin. 4586.

ar n-ainig arna Manib ḟuil ac ḟoraire dar eis in t-ṡluaig ic Imlig in Glendamrach.[7]

[1]Is hí sin comairle ba nirt leo-som[1]. [2]*Acus* atr*a*ctatar-som cona secht tr*i*ctaib cét.[3] [3]Atr*a*cht Ail*i*ll dóib cona tr*i*chait chét. Atr*a*acht Medb cona trichait chét. Atr*a*achtatar m*e*ic Mágach cona tr*í*chtaib chét. Atr*a*acht in Galéoin 7 in Mumnig 7 popul na Temrach[3], 7 fognithea etargaire et*u*rru, co n-dessid cach díb i fail araile 7 i fail a arm. Cid tr*á* acht sul tarraid a n-etr*á*in, torchratar ocht cét (láech) lanchalma díb.[4] [5]Atchuala sain Findabair ingen Ail*e*ll*a* 7 M*e*d*b*a in comlín sain d'ḟeraib hEr*e*n*d* do thuttim, trena ág 7 trena accais,[5]

Fortsetzung von S. 649.

uainn an i*n*g*e*n úd ar cor aonmna (*p.* 56a:) do cion*n* teacht ar in sluaig*e*d*h* so. Adubrat*a*r uile, c*e*r bó hí sin luach et coma ar attangatar an sluaig*e*d*h*. Cia fearr duinne comairle da n-denmaois ina techt do diog*a*il ar mná ar na Main*i*b*h* ata ac f*o*raire et ac forcoim*é*t dar és an t-sl*u*aigh *St.*

[1] *Vgl. lin.* 4597. — Así comairle doronsat uile d'enlaimh *St.*

[2] et tancat*a*r in da rig *dec* sin c*o*na tric*h*tai*b*h c*e*t c*a*ch fir dhiob d'iondsaighe na Maineadh *St.*

[3] Ot cual*a*i*d*h Oil*i*ll sin do erigh co scenbdha sciathurlamh c*o*na tric*h*ait c*e*t ina n-diaigh, et do er*i*gh Me*d*b c*o*na tr*i*ch*a*it c*e*t et mic Magh*a*ch . . . et na Maine c*o*na trict*a*i*b*h c*e*t et na Gaileoin c*o*na tric*h*ait cet et pop*u*l na Temr*a*ch c*o*na tric*h*ait c*e*t St.; Faraith Medb on iarom, faraith in tricha c*e*t na n-Gailian, faraich *(sic!)* Ail*i*ll, faraich Fergus Lc.

[4] Is annsin do érigh Fearg*u*s c*o*na tric*h*ait c*e*t da n-eadargaire ar a cele, et ba lamh fá mórob*a*ir sin, uair do thuitit*a*r sect c*e*t laoch lancalma dhíob sul do fed*a*dh a n-et*a*rgaire et ro et*a*rscar Fergus iet ier sin cur cuir c*a*ch fer diob na suide i b-foc*u*r a chele *St.*; Docertar and *secht cet* i n-imsligi Glindi Domain. Is he bangleo Rochada insin 7 imsligi Gleanndomnach *Lc.*

[5] Ro hindis*e*d*h* d'Findab*a*ir na sect c*e*t láoch lancalma sin do thuitim tr*í*the fén *St.*, Ro chualai(d) Findabair annisin .i. apthain na *secht cet* triana fochann *Lc.*

heit,[1] und ein Nussknacken[2] von ihrem Herzen in ihrer Brust brach aus vor Scham und vor Schande, so dass Findabair Slébe der Name der Stelle ist, an der sie fiel. Da redeten die Männer von Irland: „Dieser Kampf ist weiss," sagten sie, „für Reochaid Sohn des Fathemon, dass achthundert tapfere Krieger durch seinen Kampf und in seiner Angelegenheit[3] gefallen sind, und dass er selbst (in sein Land) geht ohne eine Blutung, ohne eine Röthung an ihm!" So ist hier der Weisse Kampf des R(e)ochaid.

5. Der Bombenkampf des Iliach jetzt hier.[4]

Iliach, dieser der Sohn des Cass Sohnes (des Bacc) Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige.[5] Dem war berichtet worden, dass die vier grossen Provinzen von Irland in das Land der Ulter und Pikten eingefallen wären und es verwüsteten vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings. Und er erwog seinen Plan, den er hatte, mit seinen Leuten. „Was für ein Plan, den ich ausführte, wäre besser für mich, als hinzugehen die Männer von Irland anzu-

[1] Dieselben Worte lin. 4587.

[2] Einer anderen Findabair bricht ebenso das Herz Rennes' Dindśenchas § 118 (Rev. Celt. XVI 70): *co reimid a cride cnomaidm inde 7 ina dalta dia cumaidh-si.*

[3] Dieselben Worte lin. 4582.

[4] Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 314; O'Grady in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 200 („lump-fight").

[5] *Iliach*, in der Táin hochbetagt, war nach St. und Lc. der Grossvater von Loegaire Búadach, dem Hauptthelden der Ulter nach Cuchulinn und Conall Cernach im Fled Bricrend, s. daselbst Cap. 8 die genealogische Angabe *L. B. maic Connaid maic Iliach.* Der Gen. *Baicc* ist oben ergänzt aus der Genealogie des Amairgin (des Vaters des Conall Cernach), lin. 4638. — Der Zusatz zu St.: Dieser war damals in seiner Pflege als alter Mann, nämlich (beim) Sohn seines Sohnes, d. i. bei Loegaire Buadach in Raith Imbil im Norden. Vgl. *gaire* „maintenance of parents in old age", Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI), von *gor* pius. Zu *Raith Imbil* vgl. *co hImmiailli* im Tochostul Ulad, LL. p. 94^{b}. St. stimmt hier mehr mit Lc. als mit LL. überein.

[1]7 ro maid cnómaidm da cride na clíab ar féile 7 náre, conid Findabair Slebe comainm ind inaid i torchair.[1] [2]Is and-sain ra ráidsetar fir hErend[2]: Is bán in gleó sa, bar iat-som, do [3]Re- 4585
ochaid mac Fathemain[3] ocht[4] cét láech lánchalma do thuttim trina ág 7 trina accais [5]7 a dul fein cen fuligud gen fordergad fair.[5] Conid bángleo Rochada and-sain.

Mellgleo n-Íliach and-so innossa.

[6]Iliach é-side mac Caiss meic (Baicc) meic Rosa Ruaid 4590
meic Rudraige.[6] [7]Racuas dó-saide[7] cethri ollchoiceda hErend oc argain 7 oc indred Ulad 7 Chruthni [8]o luan taite samna co taite n-imbuilc[8]. [9]*Acus* ra mídair-sium a chomairle aice re a muntir: Cid bad ferr dam-sa in chomairle dogenaind na techta d'fuapairt fer n-hErend 7 mo choscur do chur 4595
díb remum 7 ainech Ulad do tharrachtain[9], 7 is cumma

---

[1] Is ann sin ro maidestar cnomaidm ... a b-fuair bás et inar hadnaicedh í *St.*; Atbail ar feili sin. Is de ata Findabair Slebe *Lc.*

[2] Tainic ieramh Rochaidh da crich et da fearann fen. Adubratar fir Erenn *St.*

[3] Rochaidh *St.* [4] na seacht cet laoch ud *St.*

[5] et a teacht fen imslan da cric et da ferann fen *St.*

[6] Iliach mac Cais mic Factna mic Fecc mic Rosa mic Rudraighi. Seanathair Laogaire Buadhaigh mic Condaigh mic Iliach, do bí sén na seanoir ica goire .i. mac a mic .i. ic Laoghaire Buadhach irraith Imbil athuaidh an tan sin *St.* — Dolluid chucu iarom hIlech senathair Loegairi Buagaich for Ath Feidli(.)Loegaire Buadach mac Connaich Buidi maic hIliach(.)bui ic a gairi la hua hi Raith Impail *Lc.*

[7] Ro hindisedh dhósén *St.* *Vgl. lin.* 4625.

[8] et Cuailinge on luan ria samain co (tosach) earraigh et ar m-breith a m-ban agus (*p.* 56b:) a m-bó et a macaomh, a n-éte a n-almha et a n-indile a m-bart et a m-búar et a m-bóthainteadh, a n-ech et a n-echradha *St.*

[9] Do roinne-simh comairle ina menmain et le na muinter ann sin .i. teacht d'ionnsaighi fer n-Erenn 7 a nert do caithemh riú et a coscur et a commaoidhemh (do chur reimhe, *H.* 1. 13) diob et oinech Uladh do diogail ortha *St.*

greifen,[1] und meinen Sieg über sie vor mich zu bringen und die Ehre der Ulter zu rächen, und es ist gleich, wenn ich auch selbst darnach fallen werde[2]." Und dies ist der Entschluss, den er fasste: Es wurden für ihn seine zwei [3]dürren, abgezehrten (?)[3] alten Gäule genommen, die auf dem Strande neben der Befestigung waren. Und an sie wurde sein alter Wagen angespannt, ohne Decken, ohne Felle[4]. Er selbst nahm auf sich seinen dunklen, eisernen groben Schild[5], mit dem Rand von hartem Silber ringsum. Er nahm sein grobes, graugriffiges, Thatenhiebe schlagendes Schwert[6] an seine linke (Seite). Er nahm seine zwei zitterköpfigen, gehörnten[7] Speere neben sich in den Wagen. Seine Leute statteten den Wagen um ihn herum mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinen aus.[8]

---

[1] Dieses Stück fast wörtlich so *(Racuas, da midair, Cid bad ferr* u. s. w.) in der Geschichte von Ferchu, lin. 2898. Nur die *Cruthin*, die Pikten, sind an der gegenwärtigen Stelle neu, vgl. *do indriud Ulad 7 Cruthne condice Dún Sobarche* LU. p. 70[a] (oben citiert S. 265 Anm.): die Ulter haben, zunächst geographisch, die nächsten Beziehungen zu den Pikten, vgl. *Cú Chúarain ri Ulad 7 Cruthentuaithe* (im 7. Jahrh.) Trip. Life, ed. Stokes, p. 518. *Dún Sobarche*, jetzt Dunseverick in co. Antrim, weist auf den Schottland zu gelegenen nordöstlichen Theil Irlands hin. In diesen Gegenden, unweit Mag Dola (dieser Name enthalten in dem Namen des Flusses Moyola, der in den Lough Neagh fliesst) gründete S. Patrick *Dún Cruithne*, Trip. Life p. 160. In Bruiden dá Derga § 82 (Rev. Celt. XXII 181) die Beschreibung von drei Kriegern der Pikten, die aus *Cruithentúath* verbannt sind. — Lc. hat für lin. 4591 bis lin. 4597 nur die Worte *Do foccair dochom in t-sluaig co toetsadh a digail lais.* Auch hier *digail* für *tarrachtain* in LL., vgl. lin. 4504.

[2] *Ra foethus* für *dofoethus*, vgl. *ra fáethaisiu* lin. 3485, Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter S. 53.

[3] *Crín* entspricht dem lat. aridus bei Hogan, Irish and Latin Lives of Saints p. 11. *Cremmannach* ist schwerlich identisch mit *crimnach* im Salt. na Rann *(nar bam crimnach comrairgnech* lin. 3202, *hi cacht carcrach crimnach* lin. 3267), stammt vielleicht von *creim* „benagen", *oc creim chnama* Cal. of Oengus, ed. Stokes, p. XXXVII, Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. — O'Grady: „his pair of withered and wasted old horses"

[4] *Fortga* (d. i. *for-tuge*) und *forgemen* gehören zur Ausstattung des Wagens. Lc. hat hier *fogaimen*; schon das einfache *gemen* bedeutet „Fell",

[1]gea ra foethus féin assa aithle[1]. (*LL. p.* 92b:) [2]Acus issí sin comairle ba nirt leiseom.[2] [3]Acus ra gabait dó-som a dá ṡengabair chrína chremmanncha batar for traíg do thaeib in dúnaid. Acus ra indled a ṡencharpat ḟorro cen ḟortga cen ḟorgemne itir.[3] Ra gabastar-som[4] a garbscíath [5]odor iarnaide[5] fair, co m-bil chaladargit ina imthimchiull. Ra gabastar a chlaideb ṅ-garb ṅ-glasseltach n-glondbemnech bar a chliu. Ra gabastar a da ṡleig [6]chendchrithánchа bennacha[6] isin charpat ina ḟarrad. [7]Ra ecratar a munter in carpat imme do chlochaib 7 chorthib

---

Fortsetzung von Seite 654.

s. mein Wtb. Mit Angleichung an *fortga* sogar *fortgemni* lin. 1238, *fortgemne* lin. 1241. Die alte Form des Acc. Pl. *forgaimniu* LU. p. 68a. *Fortcha* 7 *forgemen* oben lin. 3285 ist Acc. Sg.

[5] Vgl. *Crandsciath odor iarndae* Tog. Bruidne Dá Derga § 87.

[6] Ebenso *ina claidiub glondbéimnech* Tog. Br. D. D. § 87. An anderen Stellen ist *glondbéimnech* Substantiv, s. S. 478 Anm. 9, und vgl. *balcbéimnech* . . . . *Glond-béim* ist ein Hieb, der eine (gewaltige) That ist.

[7] Zu *bennach* vgl. *beannach .i. gabhal* O'Cl. Als Beiwort zum Bogen Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 29. Dass *bennach* sich auf „Hornspitzen" (H. Zimmer, K. Ztschr. XXVIII 469) beziehe, ist unwahrscheinlich, da *benn* nur die Hornform bezeichnet.

[8] Dieselbe Sache und dieselben Worte in der letzten Geschichte, lin. 4641, vgl. S. 647 Anm. 9. Das schwierige Wort ist *táthlecc*, s. S. 378 Anm. 4. O'Curry, Mann. and Cust. II 315 übersetzt es hier mit „great flags", O'Grady mit „tabular flags".

[1] mo thuitim fén no mo thecht, ar se *St.*

[2] *Fehlt in St., s. lin.* 4574.

[3] Is ann sin ro gab*adh* dosamh dá seneach chrionda cremionnacha . . . . *gan* ed*aigi* gan forgaim*en* fai itir *St.*; Is amlaid dolluid ina charp*at*: cretach n-imbi cen fogaimen cen fortgai, di ṡengabair buidi fon carp*ut* crin *Lc.*, *vgl.* creatach *„an hurdle of rods wattled together" O'Brien.*

[4] Ro gabh *St. hier und die folgenden Male.*

[5] moir iarain*n St.*

[6] cend-chrithanacha moela mergidhi *St.*, *„his pair of rickety-headed blunt-rusty spears" O'Grady*; mhaol mherccecha *H.* 1. 13.

[7] Ro hecr*adh* in carp*at* uime iar sin . . . *St.*, 7 linais a charp*at* n-imbi di clochaib co m-bu lan cotici a ḟocharpat *Lc.*

In dieser Weise kam er vorwärts, um die Männer von Irland aufzusuchen. Und so kam er: der lange . . . seines . . . (hing) ihm durch seinen Wagen hinunter.[1] „Es wäre uns lieb fürwahr," sagten die Männer von Irland, „dass dies die Beschreibung wäre, unter der die Ulter alle zu uns kämen!"[2]

Dóche mac Magach[3] begegnete ihm und bot ihm freundlichen Gruss. „Willkommen dein Kommen, Iliach!" sagte Dóche mac Magach. „Treu gemeint scheint mir das, der freundliche Gruss," sagte Iliach. „Aber komm zu mir um die Stunde jetzt (?)[4] wenn meine Waffenthaten vorüber sein werden, und meine Waffenthaten schwinden werden, damit du es seist, der mir meinen Kopf abschlägt, und damit es kein anderer von den Männern von Irland sei. Jedoch mein Schwert soll bei dir bleiben für Loegaire!"[5]

Er überwältigte[6] die Männer von Irland mit seinen Waffen, bis sie ihm zu Ende gegangen waren. Und als die Waffen ihm zu Ende gegangen waren, überwältigte er die Männer von Irland mit Felsstücken, Blöcken und grossen Steinen. Und

---

[1] Die Lesart von St. lässt kaum einen Zweifel darüber, worum es sich hier handelt: *culaidh ferrda* bezeichnet offenbar das membrum virile, und *uirghe* ist „Hode", s. mein Wtb. und Anc. Laws III p. 354. In dieser Bedeutungssphäre sind auch die Wörter *lebar-thrintall (lebar-pentol* Lc.) und *clap* zu suchen. Zu *lebar-pentol* in Lc. vgl. Cath Maige Turedh § 93 (Rev. Celt. XII 86): *Inor aodhar imbe go foph a tonai. Is* ed *dano uchtlebar penntol.* Das letzte Sätzchen leider corrupt. Nach Stokes ist *pentol* das entlehnte lat. *pendulum*, wie engl. *pintle.*

[2] In St. sind diese Worte der Medb in den Mund gelegt. St., H. 1. 13 und Add. 18748 weichen hier im Wortlaut etwas mehr von LL. ab. Dass die Männer von Irland den nackten Mann verspotten, findet sich auch in Lc., wenn auch der Wortlaut ganz verschieden ist: *Rathaigis iarom in slog indas in toichime dom-bert, contibset in fear tarnocht.* Dóche verweist dies dem *dæscorslog.*

[3] *Dóche mac Magach* ist erwähnt lin. 168 und in der Geschichte lin. 2822 ff.

[4] Für *mánuar* (d. i. *immón úair) innossa* steht in der Wiederholung lin. 4633 *fodecht-sa*; jetzt" passt an der gegenwärtigen Stelle nicht recht.

[5] Die Lesart von St.: „Hebe mein Schwert bei dir auf für deinen eigenen Freund, für L. B."

7 tathleccaib móra.[7] Tanic reime [1]fan cóir sin[1] d'indsaigid fer n-hEr*end*. [2]*Acus* is aml*aid* tanic 7 lebar-thr*in*tall a chlaip tr*i*ana charp*at* sís dó.[2] [3]Ra pad maith lind ám, ar fir hEr*end*, co m-bad hí sein tuarascbail fa tístais Ulaid uile dar saigid.[3]

Barrecgaib[4] Doche m*a*c Magach dó-s*o*m, *acus* firis failte 4610
fr*i*seom. [5]Mochen do thichtu a Ílíaich, bar Dóche m*a*c Ma-g*ach*.[5] Tarissi limm inní *i*nn fálte, bar Íliíach.[6] [7]Acht tair chucu*m* mánuair *i*nnossa,[7] [8]in tráth scáigfit mo gala 7 sergfait mo gala,[8] co rop tú benas mo chend dím 7 na rop nech aile d'feraib hEr*end*. [9]Acht maired mo chlaideb acut chena da 4615
Láigaire.[9]

Ra gab-s*o*m da armaib f*o*r feraib hEr*end* [10]co ro scáig-setar dó.[10] Ac*us* [11]a ro scaigset a airm dó[11], [12]ra gabastar de chlochaib 7 chorthib 7 tathleccaib móra bar feraib hEr*end*

Fortsetzung von Seite 656.

[6] Zu *ro gab for* . . vgl. *Ro gabud fort mac* Tochm. Ferbe Eg. lin. 56, *oc gabáil ar Mani* Tochm. F. LL. lin. 346.

[1] iarsin *St.*

[2] Is aml*aidh* tain*ic* et a cul*aidh* ferrda ris i b-fiadn*aise* b-fer n-Er. et a urghe tre cret an carp*ait* síos *St., H.* 1. 13.; osse tarrnocht lebarpentol 7 in clap *(sic!)* triasin creit sis *Lc. Vgl.* clopdai *stipites K. Ztschr.* XXX 556.

[3] Ot conncat*ar* fir Er*enn* mar sin é, ro gabsat ac focaitbe et ic fanam*ait* fai. Ot conn*a*irc Medhb mar sin é, atbert: Ro b*adh* maith liomsa amh, ar sí, com*adh* fon tuarasgb*ail* sin tistais Ul*aidh* forsan magh *St., ähnlich H.* 1. 13 *und Add.* 18748, *s. O'Grady's Uebersetzung.*

[4] Tarla *St.*

[5] Cia fer*as* in failte friom, ar Iliach. Fear comta, et cara do Laogaire Buad*ach* misi, .i. Docha m*a*c Maghách *St.*

[6] Tairisi linni an failte sin, ar Ilíach *St. Zu dem* inní *oben s. lin.* 3174, ní *lin.* 3390.

[7] et tarr (*in der Wiederholung lin.* 4633 tarra) cugamsa ar son na failti sin *St.*, tarr *auch H.* 1. 13.

[8] mar imeor*as* mé m'fe*ir*cc ar na sluagh*aibh* et m*a*r turnf*as* mo gal 7 m*a*r racas sgeithlem ar marb*adh St.*, scith lim *H.* 1. 13.

[9] et coim*ét* . . agat dot carait b*adh* dhén .i. do Laoghaire Buad*ach St.*

[10] no co ttairnic a airm les *St.*

[11] ó tairnic na hairm dó *St.*

[12] ro gabh do . . . do tathleac*aibh* an talm*an* doibh asa haithle *St.*

als ihm (diese) zu Ende gegangen waren, liess er (seinen Zorn) an dem Manne (der ihm zunächst war)[1] von den Männern von Irland aus, (und) führte er zwischen seinen Unterarmen und seinen flachen Händen eine gewaltsame Zermahlung an ihm aus,[2] [3]so dass er eine Markmasse aus ihm machte, aus Fleisch und Knochen und Sehnen und Haut. So dass fortan die zwei Markmassen (in der Erinnerung?) neben einander geblieben sind: die Markmasse, die Cuchulinn machte aus dem Vieh der Ulter, um Cethern den Sohn des Fintan zu heilen, und die Markmasse, die Iliach aus den Knochen der Männer von Irland machte.[3] So dass dies eine der drei Unzählbarkeiten[4] der Táin ist, was von ihnen durch ihn fiel. So dass hier der Bombenkampf des Iliach ist. Deshalb wird er Bombenkampf des Iliach genannt, weil er mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) seinen Kampf ausführte.

Es begegnete ihm Dóche mac Mágach. „Ist das nicht Iliach?“ sagte Dóche mac Magach. „Ja gewiss bin ich es,“ sagte Iliach, „aber komm jetzt zu mir, und schlag mir meinen Kopf ab, mein Schwert soll jedoch bei dir bleiben für deinen Freund, für Loegaire!“ Dóche kam zu ihm hin, und gab ihm

---

[1] Ergänzt nach St.

[2] In St. ist die Construction klarer: und als ihm dies vorüber war, machte er sich immer an den Mann, der ihm zunächst war von den Männern von Irland, und führte er . . . eine gewaltsame Zermahlung an ihm aus. Den Feind zermahlen ist ein beliebtes Bild, vgl. Fled Bricr. Cap. 52.

[3] Dieselbe Geschichte auch in Lc., aber mit ganz anderem Wortlaut: *La sodain raithigestair in smircomairt. Adfes do, ba do chnamaib bo n-Ulad dognith. Is iarom dogni-som in smircomairt n-aile ina farrad, co fil in di smiramair immaille di chnamaib fer Olnecmacht.* Darauf bemerkte er den Markbrei. Es wurde ihm mitgetheilt, aus den Knochen der Rinder der Ulter wäre er gemacht. Darauf machte er den zweiten Markbrei daneben, so dass es zusammen die zwei Markbreie aus den Knochen der Männer von Connacht giebt.

[4] Diese drei Unzählbarkeiten s. lin. 2656. Nach der gegenwärtigen Stelle würde also das Morden des Iliach eine derselben sein, aber in Lc. wird die Schlacht, welche die sieben Könige von Munster dem übrigen

co ro scaigsetar dó.[12] [1]*Acus* a ro scáigsetar dó airm imb*er*ed far in fer d'ḟeraib hEr*end*, dab*er*ed dianchommilt fair et*er* a rigthib 7 a dernannaib,[1] (||) co n-denad smirammair de, et*er* ḟéoil [2]7 chnámib 7 féthib 7 lethar[2]. Corod[3] marthanach tæb ri tæb fós in dá smirammair, smirammair fogní[4] *Cuchulaind* do chnamib [5]chethra Ulad[5] do leges Cheth*irn* m*eic* Fintain, *acus* smir*amair* bhogní[6] Iliach do chnamib fer ń-hEr*end*. [7]Go rop hí tres dírím na tána na torchair leis díb.[7] [8]Go rop mellgleo n-Ílíach and-sain.[8] [9]Is aire atb*er*ar mellgleo n-Íliach ris, dáig de chlochaib 7 chorthib 7 táthleccaib móra fogní-seom a gléo.[9]

[10]Barrecaib Doche m*ac* Mágach dó-som.[10] [11]Nach é Iliach, bar Dóche m*ac* Mag*ach*. Is me ám écin, bar Íliach.[11] [12]Acht tair chuc*um* ḟodechtsa[12] 7 ben mo chend dím, *acus* [13]maired mo chlaideb acut chena dot charait do Loegaire.[13]

cf. 2994

Fortsetzung von S. 658.
Heere der Medb liefern, *Imsligi Gleanndomnach* (oder *Glendamrach)* genannt, s. S. 651 Anm. 4, S. 650 Anm. 1.

[1] et ó thainic *(zu lesen* thairnic) dó sin, do b*ered*h ar in b-fer ba neasa dhó d'ḟeraib Er*enn* et do b*ered*h dienchomailt it*ir* a rigthe et a toebha et a dhearnanna *St.*, dianchomart *H.* 1. 13; airm *ist oben zu streichen.*

[2] et leathar et cnaimh *St.*

[3] gurab *St., auch in LL.* co rop *zu lesen.*

[4] do rinne *St.*

[5] bó Uladh et fer n-Er*enn St.*

[6] do rigne *St.*

[7] Con*a*dh do tres dirimh na tána ar thuit les dib *St.*

[8] *Fehlt in St.*

[9] Mellgléodh Iliach im*morro*, uair is do cloc*haib*h . . . 7 do thâthlec*aib*h ro gabh dhóibh *St.*

[10] Tarla Docha m. Mag. dó ier sin *St.*

[11] *Diese zwei Sätzchen fehlen in St., sie haben auch nach der Begrüssung lin.* 4610 *hier keinen rechten Sinn.*

[12] 7 adub*air*t Iliach fris: Tarra cugam a Dhocha, ar sé *St.*, Tar *H.* 1. 13.

[13] coim*ét* mo chloid*eb*h agat do Laog*air*i Buad*ach St.*

einen Schwerthieb, so dass er ihm seinen Kopf abschlug.[1] So ist der Bombenkampf des Iliach bis hierher.

[2]6. Oslige des Amargin in Taltiu jetzt hier.

Amargin, dieser der Sohn des Cass, Sohnes des Bacc, Sohnes des Ross Rúad, Sohnes des Rudraige.[3] Er holte die Schaaren ein, als sie über Taltiu westwärts gingen, und machte sie umkehren vor ihm her über Taltiu nordwärts. Und er that in Taltiu seinen linken Elbogen unter sich.[4] Und seine Leute statteten ihn mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) aus.[5] Und er begann auf die Männer von Irland zu werfen bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten.[6]

Die Cúrói Sohn des Dáre[7] betreffenden Begebenheiten jetzt hier.

---

[1] Aehnliches erzählt Lc., wenn auch mit ganz anderem Wortlaut: Doche schlug ihm den Kopf ab *(Gatais)* und brachte ihn seinem Enkel (d. i. dem Loegare). Er (Loegare) machte Frieden mit diesen (den Männern von Irland), und sein (Iliach's) Schwert blieb bei ihm.

[2] Diese Geschichte entspricht dem Comlond Munremair 7 Conroi in LU. p. 71b, der dort vorausgenommen ist, s. oben S. 275 Anm. — *Oislige*, das Hauptwort des Titels, findet in der Erzählung keine Erklärung. Vielleicht *ós-lige*, vgl. *óis-sinim* „to lye with the face upward" O'Brien? Lc. hat dafür *Aislinge* „Traum", was aber schwerlich richtig ist. Taltiu in Meath war nach Lc. auch der Schauplatz der 3. Geschichte, s. S. 646 Anm. 4.

[3] *Amargin*, nach der Genealogie der Bruder des Iliach (vgl. lin. 4590), war der Vater des Conall Cernach (s. die Lesart von St.), der in den Macgnimrada, lin. 1158, auftrat, in der eigentlichen Táin aber ebensowenig wie Loegare eine Rolle spielt. Anders in Fled Bricrend.

[4] Soll dies bedeuten, dass er sich zum Werfen niederlegte? Vgl. Acall., ed. Stokes, lin. 6940: *is annsin tuc-sam a glun clé rissin carpat 7 tuc a chorrmér gaiscid i suainem na sleighe* u. s. w. Ueber eine schlimme Bedeutung der linken Seite s. S. 244; S. Patrick hebt bei der Verfluchung die linke Hand in die Höhe, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index unter „cursing".

[5] Derselbe Satz lin. 4605.

[6] Lc. hat für diesen ersten Absatz nur die Worte: *Aislingi n-Aimirgine tra iarsin hi tir Thailten. Dos-biudc asa aislingi cona hetad du(n)e a ainech do i Tailtin* („so dass kein Mensch ihm in Taltiu sein Angesicht (zeigen?) konnte," zwischen *a* und *i* von *ainech* ist noch ein *a* untergesetzt, was eben *a ainech* ergiebt).

Tanic Dóche da saigid[1], *acus* tuc béim claidib dó [2]co topacht 4635
a chend de. Conid Mellgleo Íliach gonici-sein.[2]

[3]Oisligi Amargi*n* i Taltin and-so annossa.[3]

[4]Amargi*n* é-side m*ac* Caiss m*eic* Baicc m*eic* Rosa Ru*aid* m*eic* Ru*draigi*.[4] [5]Ruc-saide bar na sluag*aib* ac techt dar Taltin síar, *acus* imsóe reme dar Taltin sathuáid íat.[5] 4640
Acus tuc a ulli chlé fé i Taltin. *Acus* [6]ra ecr*atar*[6] amunt*er* é [7]de chlochaib 7 chorthib 7 táthleccaib móra.[7] *Acus* ra gab [8]ac diburgun fer ṅ-hEr*end*[8] co cend teora[9] lá 7 teora n-aidche.[10]

[11]Imthúsa Chonruí m*eic* Dáire sund innossa.[11]

Fortsetzung von Seite 660.

[7] Cúrói Sohn des Dáre war zur Zeit Cuchulinn's König von Süd-Munster, neben Tigernach Tétbannach, dem König von Nord-Munster, beide erwähnt Serglige Conculaind Cap. 22, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 199. Er hat zunächst an dem Heereszug nicht theilgenommen, daher die *airrig* von Munster, lin. 439, lin. 4566. Im Fled Bricrend Cap. 79 zeigt Cúrói einen fabelhaften Charakter. Berühmt war Cúrói's Stadt (*cathair Conroi*), vgl. O'Curry, Mann. and Cust. III 76 ff. Ueber Cúrói's Beziehungen zu Cuchulinn und seinen Tod durch diesen s. O'Curry, Mann. and Cust. III 80, Stokes, Rennes Dindṡenchas § 53 (Rev. Celt. XV 448), O'Grady, Silva Gad. Transl. p. 482, 483.

[1] dá iondsaighi and sin *St.*

[2] gur ben a cend de et ruc les a *cend* et a cosc*car* iccommaoidhemh mar araibhe Oil*ill* et Med*b*. Con*adh* Mellgleo Iliach for T. b. C. an sg*el* sin *St.*

[3] Oislige Aimhirgin annso anossæ *St.*, Oslaige Aimirgin *Add.* 18748, Aisliŋgi n-Aimirgin annso *Lc.* *Vor dieses Stück ist in diesen Mss. die kleine Geschichte No.* 3 (Oireacc*ar* n-ara*dh* *St.*, Airecor n-arad *Lc.*) *gestellt. s. S.* 640 *Anm.* 1.

[4] Aimhircc*in* m*ac* Fecc m*ic* Rosa m*ic* Rudhr*aigh*i athair Conaill Cernaigh m*ic* Aimhirgin *St.*

[5] beridhse ar na sluag*aibh* i Taillt*in* don taobh thíar et imainis roime tar Taillt*in* bh*adh* th*uaidh* *(vgl. badh* dhén *S.* 657 *Anm.* 9 *u. ö.)* ar ís iet *St. Vgl. Pass. and Hom. lin.* 7563. [6] do frithoilet *St.*

[7] do . . 7 do . . et do tathleac*aibh* an talm*an* *St.*

[8] ic diubragad . . diob *St.*

[9] tri *St.* [10] *St. setzt hinzu* cur cuir ára mora f*orra*, vgl. S. 665 Anm. 17. [11] Fehlt in *St.*

Es war diesem berichtet worden, dass ein einzelner Mann die vier grossen Provinzen von Irland festhalte und aufhalte vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings.[1] Und es war ihm das ein Kummer, und es dünkte ihm zu lange, dass seine Leute ohne ihn waren, und er kam vorwärts zu streiten und zu kämpfen mit Cuchulinn. Und als er an den Ort gekommen war, wo Cuchulinn sich befand, sah er daselbst den Cuchulinn jammernd, voll Wunden, durchlöchert,[2] und es schien ihm nicht ehrenvoll und nicht schön zu sein, den Kampf oder Streit mit ihm aufzunehmen, nach dem Kampfe des Ferdiad, damit Cuchulinn nicht mehr von den Stichen und Wunden, die ihm Ferdiad seiner Zeit vor ihm beigebracht hatte, stürbe (als von den Wunden, die er selbst ihm beibrächte). Wie dem auch sei, Cuchulinn bot ihm an[3], den Kampf mit ihm aufzunehmen.

Cúrói kam darauf vorwärts, die Männer von Irland aufzusuchen, und als er angekommen war, sah er den Amargin dort, seinen linken Ellbogen unter ihm[4], westlich von Taltiu. Cúrói kam nördlich von den Männern von Irland her. Seine Leute hatten ihn mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) ausgerüstet.[5] Und er begann gegen zu werfen, nämlich gegen Amargin, so dass die Blocksteine[6] der Bodb auf einander trafen[7] in den Wolken und in den Lüften über

[1] Derselbe Satz lin. 4591, lin. 2898.

[2] Vgl. lin. 3988. Zu *trechta* s. *tregtad* in meinem Wtb. Auch Lc. hat ein entsprechendes Wort: *Niba fearrda la Coinrui mac Dairi frisin slog teacht iarum ara cheand ind fir tregdaigthi crechtaigthi.*

[3] Zu *tarcid* vgl. S. 138, Anm. 3; Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 686. [4] Dieselben Worte lin. 4641.

[5] Dieselben Worte lin. 4641, 4605.

[6] Zu *bairenn F.* Felsstück s. Ir. T. III Index, K. Meyer, Contrib. p. 168. Dieses Wort kommt auch LU. p. 71b in der entsprechenden Geschichte vor: *ro bátár in t-sluáig inna seseom 7 a scéith for a cennaib dia sérad for barnib na cloch*, um sich zu retten vor den Stücken der Steine. Zu *bodba* vgl. S. 426 Anm. 4. Nach Stokes wäre es Adj., für *bodbda*, s. Acall. Gloss. (warlike?). [7] *Combofrecraitis* für *co n-immafrecraitis*, wörtlich „sie entsprachen einander."

[1]Racuas dó-saide oenfer ac fostod 7 ac immfuirech chethri n-ollchuiced hErend o luán (||) taite samna co taite n-imboilg.[1] *Acus* ba [2]dimbág laisium[2] anísein [3]7 ba rochían leis batar a munter na écmais,[3] [4]7 tanic reme do chomlund 7 do chomruc ra Coinculaind.[4] [5]Acus and úair ránic-sium go airm i m-bái Cuchulaind, ra chonnaic-sium Coinculaind and caíntech crechtach treachta, 7 niromiad 7 niro maiss leisium[5] comlund na chomrac do dénam riss, aithle[6] chomraic Fir diad, [7]ar bíth ar na bad mó bud marb Cuchulaind dina cnedaib (*LL. p.* 93a:) 7 dina créchtaib dorat Fer diad fair inn uair reime[7]. [8]Acus gided tarcid Cuchulaind do-som comrac 7 comlund do denam ris-seom.[8]

Tánic Cúrúi [9]reime assa aithle d'indsaigid fer n-hErend[9], [10]acus and úair ránic-sium atchondairc-sium[10] Amairgin and 7 a uille chlé fé ri Taltin aníar. Tanic Cu rúi [11]ri feraib hErend atúaid.[11] [12]Ra ecratar[12] a munter é de[13] chlochaib 7 chorthib 7 tathleccaib móra. *Acus* ra gab [14]ac díburgun [i n-]agid i n-agid, .i. i n-agid Amargin[14] [15]combofrecraitis na bairendlecca bodba innélaib 7 i n-áeraib úasu[15], co n-denad chét cloch

---

[1] Ro hindisedh do Choinrái mac Daire enfer do beith ic fostadh b-fer Erenn on luan re samhain co tossach earraigh *St.*; Adchuas do ro gab a oenur tri misa gaimrid fri feraib hErend *Lc.*

[2] dimbuaidh le Coinraói *St.* [3] *Dieser Satz fehlt in St.*

[4] *Mit diesem Satze beginnt in Lc. dieser Absatz:* Is and tainic Curai mac Daire cusin slog do chomruc fria Coinculaind.

[5])t condairc sé Cc. cneadach crectach nior míadh les *St.* — Niromiad *und* niro maiss *oben steht für* nir bo miad *und* nir bo maiss, *wie lin.* 4695. [6] a haithle *St., und so zu lesen.*

[7] uair aderthai nach mó badh marb Cc. dona cneadaibh et dona créctaibh do beridh-siom fair ina dona cneadaibh tuc F. d. fair isin ccomrac roimhe *St.* [8] *Fehlt in St.*

[9] roime d'iondsaighe . . iersin *St.*

[10] et do connairc *St.* [11] o feraib athuaidh *St.*

[12] et do frithoilitar *St.* [13] do *St.*

[14] ag diubraccadh aghaidh anaghaidh fri hAimhirgin *St., auch oben ist das erste* i n- *zu streichen.*

[15] co m-beandís na barandleaca bodbha da chele i nellaibh æóir anairde *St., aber* commafrecraidis na clocha isinn aer *Lc. In LU. p.* 71b *entsprachen die Worte* condrecat isind aer.

ihnen, so dass er immer hundert Steine aus jedem einzelnen dieser Steine machte. „Bei dem Wahren deiner Tapferkeit für dich (?), o Cúrói," sagte Medb, „lass ab von dem Werfen, denn nicht Hülfe oder Unterstützung kommt uns davon, sondern schlechte Hülfe kommt uns davon!" „Ich sage ein Wort," sagte Cúrói, „ich werde nicht ablassen bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben, bis dass Amargin aufhört!" „Ich werde aufhören," sagte Amargin, „und nimm du auf dich, dass du nie mehr zur Hülfe oder zur Unterstützung der Männer von Irland kommen wirst!" Cúrói nahm das an.[1] Und Cúrói ging seines Wegs, um sein Land und sein Volk aufzusuchen.[2]

Sie kamen um diese Zeit westlich über Taltiu hinaus. „Das ist (mir) nicht auferlegt worden, die Schaaren nie wieder zu werfen!" Und er kam westlich von ihnen und trieb sie über Taltiu nordöstlich vor sich her. Und er blieb dabei sie zu werfen für eine lange Zeit und eine geraume Weile.[3]

[4]Da auch sagten die Männer von Irland, es wäre keine Schande für Amargin, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurückgingen, um sie festzuhalten und sie aufzuhalten, und dass er sein Thun der Tapferkeit fern halte von den Schaaren, bis er zu ihnen kommen würde zum Tage der grossen Schlacht, da wo die vier grossen Provinzen von Irland zusammentreffen

---

[1] Dieses *Fœmais* auch lin. 4681, 4519, 4564.

[2] Lc. hat ganz anderen Wortlaut, berichtet aber Aehnliches: Curoi bat den Amargin, das Heer über Taltiu hinaus zu lassen. Amargin liess es, . . Curoi hatte ihm versprochen, dass er das Heer nicht weiter begleiten würde. In LU. p. 71[b] bittet sie das Heer still zu sein *(bith na tost)*, Munremur und Cúrúi schliessen Frieden, Cúrúi geht nach seinem Hause, Munremur nach Emain Macha; Munremur kam nicht zum Tage der Schlacht, Cúrúi kam nicht zum Kampf des Ferdiad (hier ist also in LU. der comrac Fir diad erwähnt).

[3] Auch in Lc. erneuert Amargin den Angriff auf das Heer. Zum Schluss daselbst die Angabe: *Ised tris n-dirime na tana arro marb dibsin 7 a mac Conall Chernach, anais lais oco thimthirecht di clochaib 7 gaib* (Conall blieb bei ihm, indem er ihn mit Steinen und Speeren

di cach oen chloich díb. Ar fír do gascid fritt a Chú rúi, ar Medb, scuir [1]dún diburgun[1], dáig[2] ni furtacht ná fórithin tic dún de [3]acht is mífurtacht tic dún de[3]. [4]Tiur-sa bréthir[4], bar 4665
Cú rúi, [5]na scuriub-sa co brunni brátha 7 betha[5], [6]co ro scuirea.[6] Amargin. Scoirfet-sa[7], bar Amargin, 7 geib-siu fort [8]na ticfa[8] d'fortacht na d'fórithin fer n-hErend ní bas mó. Fæmais[9] Cú rúi aní sein. *Acus* tánic Cú rúi reme[10] d'indsaigid a chríche [11]7 a muntire.[11] 4670

Rancatar[12] dar Taltin siar risin re sin. Ni hed [13]ra nasced, bar Amargin[13], itir gan na sluaig [14]do diburgun arís[14]. Acus tánic riu aniar 7 [15]imsoe reme dar Taltin sairtúaid iat[15]. *Acus* ra gab [16]gá n-díburgun[16] ra ré cían [17]7 ra reimes fata[17].

Is and-sain dana ra ráidsetar[18] fir hErend na bad athis 4675
d'Amargin dunad 7 longphort d'falmugud dó 7 na slúaig do thecht uide lá[19] for cúlu [20]fa thuaid doridisi[20] da fostud 7 da n-imfuirech [21]7 a gním gascid do scur[21] dona sluagaib, [22]ar co[22] tissed chuccu do ló in mórchatha airm condricfaitis[23] cethri ollchoiceda hErend [24]for Gárig 7 Ilgarig[24] i cath tanad 4680

Fortsetzung von Seite 664.

versorgte). Hier wird also Amargin's Morden als eine der drei Unzählbarkeiten bezeichnet, was in LL. lin. 4627 von Iliach's Morden gesagt war. [4] Dieselben Worte lin. 4512 ff., 4540 ff.

[1] don diubracadh *St.*, don *auch oben zu lesen.*
[2] úair *St.* [3] act mifurtacht et mífóirithin *St.*
[4] Do berimsi briathar fris *St.* [5] nach sguriobhsa co brath *St.*
[6] no go sguire *St.* [7] Scuirfit *St.*
[8] nach d-ticfadh tú *St.* [9] Foemhais *St.*
[10] roimhe cona muntir *St.*
[11] 7 a ferainn fen *St.* [12] Tancatar na sluaigh *St.*
[13] ro naiscedh formsa, ar Aimhirgin *St.*
[14] do diubracadh arís, act sgur diobh roime *St.*
[15] imainis roime fet tar Taillt*in* badh thuaidh *St.*
[16] aga ccaithemh *St.* [17] *Dafür* gur cuir ara diairme forræ *St.*, *vgl. S.* 661 *Anm.* 10. [18] ro raidsit *St.* [19] laoi *St.* [20] *Fehlt in St.*
[21] re hUlltaibh do cionn gniomh a laime do cosc *St.*, *zu* do cionn *s. S.* 651 *Anm. von S.* 649. [22] no co *St.* [23] iccomraicfidis *St.*
[24] ar Gairidhi 7 Iolgairidhi *St.*

würden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge.[4] Amargin nahm dies an. Und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch nordwärts wieder zurück. So ist dies hier das Osslige des Amargin in Táltiu.[1]

XXIV. 1. Die fortgesetzte Warnung des Sualtam.[2]

Sualtam, dieser[3] der Sohn des Becaltach, Sohnes des Móraltach, derselbe der Vater des Cuchulinn mac Sualtaim. Dem war die Bedrängniss seines Sohnes in dem ungleichen Kampfe[4] bei der Táin bó Cúalnge mitgetheilt worden, nämlich gegen Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und gegen seinen Enkel Glass Sohn der Delg.[5] „Es ist aus der Ferne, als ob dies wäre — sagte Sualtam — der Himmel, der berstet, oder das Meer, das ebbt, oder die Erde, die sich spaltet, oder ist dies die Bedrängniss meines Sohnes in dem ungleichen Kampfe bei der Táin bó Cúalnge?"[6] Dies war gewiss wahr für Súaltam. Und er ging nach einiger Zeit es zu erkunden, ohne dass er sogleich ging. Und als Súaltam an den Ort gekommen

---

[1] So auch in der Ueberschrift lin. 4637.

[2] Ueber *Sualtam*, *Subaltach* s. S. 66 Anm. 2. Das *sír* in *sír-robud* deutet an, dass Sualtam seine Warnung mehrmals wiederholen muss, ehe sie beachtet wird.

[3] Der Name vorangestellt und dann *é-side* wie lin. 4502, 4529, 4556, 4590, 4638.

[4] Zu *écomlond* vgl. lin. 2961: *comrac ra écomlond* (Kampf mit Ungleichheit) auch lin. 4691.

[5] S. lin. 2918 ff. Daselbst lautet der Name in Lc. wie hier *Gaile Dána* (s. S. 423 Anm. 2), auch dort *mac a deirbsethar*, während die Zahl der Söhne dort wie in LL. auf 27 angegeben ist (an der gegenwärtigen Stelle auf 12). Lc. repräsentiert dort wie hier dieselbe besondere Version der Táin. — Auffallend ist, das hier in LL. und in Lc. des Kampfes mit Ferdiad nicht gedacht wird, wie schon S. 422 Anm. 3 bemerkt ist, als wenn es eine Form der Táin gegeben hätte, in welcher der Kampf mit Ferdiad fehlte, oder eine andere Stellung hatte, vgl. S. 434. In St. ist eine Beziehung auf den Kampf mit Ferdiad zugefügt, s. S. 667 Anm. 5.

[6] Dieselben Worte in Talland Etair, Rev. Celt. VIII 56.

bó *Cualnge*. Fæmais Amargi*n* aní sin. Ac*us* lotar[1] na slúaig uide lá.[2] *for* cúlu fa thúaid doridisi. [3]*Co*nid Ossligi Amargi*n* i Taltin and-sain.[3]

(||) Sírrobud Sualtaim and-so innossa.[4]

[5]Sualtaim e-side *mac* Becaltaig *meic* Móraltaig, athair *side* 4685
Conc*ul*aind *meic* Sual*taim*. Rachuas do-saide buadrugud a *meic* ac comrac ra écomlund *for* táin bó *Cualnge*, .i. ri Calatín ṅ-dána *co*na secht *mac*caib fichet 7 rá hua ra Glass *mac* ṅ-Delga.[5] [6]Is do chéin gid so, bar Sualtaim, *in* nem maides ná in muir thráges ná in talam *co*ndascara ná *in*né búadrugud mo 4690
meic-sea so ac comrac ra écomlond[6] [7]*for* Táin bó *Cualnge*. Ba fír ám do Ṡual*tam* aní sein.[7] [8]*Acus* ra luid da ḟis ár tain, cen co dechaid a chetóir. Ac*us* and úair ránic Sual*tam* go

---

[1] tiagait *St.*

[2] laói *St.*

[3] *co*nad*h* oisslighe Aimirgin ainm in sgeoil *St.*

[4] Sirrobad*h* Subalt*aigh* *St.*, Sirrabad Sualdaim annso *Lc.*

[5] Subalt*ach* side *mac* Beagfolt*aigh* *mic* Morfolttaigh, do hindised*h* dosen tromghuin a mic iccomr*ac* et iccoml*unn* re Cailitin Dana *co*na *secht* macaibh *fichet* et a ua .i. Glas *mac* Dealga et re *Fer* *diad* *mac* Da*main* iersin *St.*; Ceini dongnithea tr*a* ina hí siu adchuidimar, ro cluinethar Suallaith *(sic!)* o Ráith Sualtaim immag Muirrthemne buadrughud a *meic* Conc*ul*aind fri da *mac* dec Gaile Dana 7 *mac* a sethar *Lc.*

[6] Is ann sin it b*ert* Subalt*ach*: Innso an nem maidh*ios* no an muir tra*ig*ios no in tal*amh* sgæil*ios* no ane ossn*adh* mo mic so i n-eccoml*unn* cluinim, ar sé *St.*; Is and asb*ert* Sualtaim: In nem maides fa muir tharchricha fa thalam conscara fa gair mo maic-se, ol se, re n-eccomlon*n* *Lc.*

[7] *Fehlt in St.*

[8] Is ann sin tet Subaltach d'fios Conc*ul*ainn co b-fuair iccnead*aibh* et i fuil*ibh* et iniolgon*aibh* é *St.*; Dothet iar*um* dochum a *meic* *Lc.*

war, wo Cuchulinn sich befand, begann Súaltam zu jammern und zu wehklagen über ihn. Cuchulinn hielt das nicht für eine Ehre und nicht für schön[1], dass Súaltam jammerte oder wehklagte über ihn, denn Cuchulinn wusste, dass, wenn er auch verwundet und wenn er auch verletzt wäre, Súaltam nicht (der Mann) wäre, das Angethane zu rächen.[2] Denn so stand es mit Súaltam: er war kein schlechter Krieger und er war kein ausgezeichneter Krieger, sondern ein guter braver Mann war er. „Wohlan mein Meister Súaltam," sagte er, „hin mit dir nach Emain zu den Ultern,[3] und sage ihnen, sie sollten jetzt hinter ihrer Táin her kommen, denn ich bin nicht im Stande sie fernerhin zu schützen an den Klüften und Pässen[4] des Gebietes der Conalle von Murthemne. [5]Ich stehe allein gegen die vier grossen Provinzen von Irland von dem Montag zu Anfang November bis zu Frühlings Anfang[6], [7]jeden Tag einen Mann an einer Furt tötend, oder hundert Krieger jede Nacht.[7] Nicht wird

---

[1] Vgl. lin. 686 (auch da in St. *maisi*), lin. 4651.

[2] Die Construction ist in St. und Lc. leichter verständlich, als in LL., aber *gres do digail*, *digal greise* ist ein Ausdruck für die Blutrache, s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 455, *digaltach greise* „a revenger of an aggression" Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 310.

[3] In der Lesart von St. wäre *eccaine* statt *ecnach* zu erwarten (vgl. lin. 4696): „Hör auf mit deinem Seufzen und mit deinem (Wehklagen). Die Aspiration nach oder an dem Possessivpronomen in *dot huchbad*aigh (sic!) und *dothecn̄* (sic!) stimmt nicht zu den von Atkinson Pass. and Hom. p. 649 beobachteten Regeln. — In Lc. ist die Erzählung auch für lin. 4704—4714 sehr kurz gefasst, doch findet sich Entsprechendes, wenn auch nur wenig im Wortlaut übereinstimmend.

[4] Zu *bélach* „Pass" s. K. Meyer, Contrib. p. 194.

[5] Lin. 4704—4714 wird von Sualtam in Emain wiederholt lin. 4731—4741.

[6] Zu dieser Zeitangabe s. S. 344 Anm. 4.

[7] Es kamen durch Cuchulinn jede Nacht hundert Krieger um (lin. 1607, 1693, 1790), das sollte aufhören, wenn sich ihm jeden Tag ein Krieger zum Zweikampf stellte, lin. 1782. Auch später noch kommen in der Nacht hundert Krieger durch ihn um, s. lin. 2446.

airm i m-bæ *Cuchulaind*[8], ra gab Sual*tam* [1]ac écgaine 7 ac airchisecht de[1]. [2]Nir bo míad 7 nír bo maiss ám ra *Coincu-* 4695
laind aní sin[2], [3]Sual*tam* do écgáine *no* d'airchisecht de[3], [4]daíg ra fit*ir* *Cuchulaind* gea ra gonta 7 gea ra crechtnaigthe é, na bad gress da dígail Sual*tam*[4]. Ór[5] is aml*aid* ra bói[6] Sual*tam* acht[7] nír bo drochlæch é 7 nir bo deglæch, acht muad-óclach[8] maith [9]rita-caemnacair.[9] Maith a mo phopa Śualtaim 4700
bar *Cuchulaind*, [10]dó duit-síu go hEmain go Ultu[10], *acus* [11]raid ríu[11] techt i n-díaid a tána fadectsa[12], [13]dáig ní dam tualaiġ-sea a n-imdecgail ní as mó for bernadaib 7 belgib criche Conaille Mur*themne*[13]. [14]Atu-sa m-oenur i n-agid chethri n-ollchoic*ed* ṅ-hEr*end* o lúan tate samna co taite n-imboilg[14], ic marbad 4705
fir ar áth ca*ch* lái 7 cét læch ca*ch* n-aidchi.[15] Ni damar[16] fír

---

[1] ic uchbadhaigh et ic eccaine os cionn Concul*ainn* *St.*

[2] et nir bo miadh no maisi la Cc. an ní sin *St.*; Ba holc la sudhe tuidhecht do chuccai *Lc.*

[3] *Fehlt in St.*

[4] uair ro fit*ir*, ce ro gon*adh* et ce ro crechtnaig*edh* é, na budh fer da diog*ail* S. *St.*; Cia nongonta, nimbiadsom nert dia digail *Lc.*

[5] uair *St.*

[6] do bí *St.*

[7] acht *fehlt in St. und ist auch oben zu streichen.*

[8] muadhlaoch *St.*

[9] *Für* ata-caemnacair, *s. Quiggin, a. a. O. S.* 57. *Fehlt in St.*

[10] scu*ir* dot huchbad*aigh* et dothecn*ach* *(sic!)* imamsa et é*righ* co hEam*ain* Maca co hUllt*aibh* *St.*; Erg co hUl*tu* *Lc.*

[11] abair fríu fen *St.*

[12] bad*h* desta *St.*

[13] uair ni tual*aing* misi animdecc*ail* no ananacal ni bás mó *St.*

[14] uair atusa im aonar for bernad*aibh* et for bealaig*ibh* criche Conaille Murthemhne anag*aidh* ceitri n-ollchoicc*edh* n-Er*enn* on luan ria samain 7 rl. *St.* *Vgl. lin.* 4731.

[15] *St. setzt hinzu* .i. fri tricad oidhchi. *was nicht zu den drei Wintermonaten (s. S.* 663 *Anm.* 1) *von Anfang November bis Anfang Februar stimmt.*

[16] Nior dam*adh* *St.*

mir das Wahre der Männer gewährt oder der gleiche Kampf mit einem Manne,[1] und Niemand kommt, mir zu helfen oder mir beizustehn. Hindernde Bogen halten meinen Mantel über mir.[2] Trockene Büschel sind in meinen Wunden. Es giebt kein Haar, auf dem die Spitze einer Nadel stehen könnte, von meinem Scheitel bis zu meinen Sohlen, ohne einen Tropfen rothen Blutes auf der Spitze jedes Haares,[3] mit Ausnahme der linken Hand, die meinen Schild zu halten hat, und auch sie, dreimal fünfzig blutige Wunden sind an ihr! Und wenn sie das nicht sofort rächen, werden sie es nicht rächen bis zum Gericht und (ewigen) Leben[4]!"

Súaltam kam vorwärts auf dem Líath Macha als einzigem Pferde,[5] versehen mit den Warnungen für die Ulter. Und sowie er bei Emain angelangt war, da sprach er diese Worte:

---

[1] Dieselben Worte lin. 2909.

[2] Was gemeint ist, wird deutlicher durch St.: und es kommt von der Grösse meiner Stiche und meiner Wunden, dass ich es nicht aushalte, wenn meine Kleidung oder mein Gewand meine Haut berührt (zu *buain* „touch" s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.) u. s. w. Auf das *túaga urchuill* dieser Stelle bezieht sich eine Glosse O'Clery's: *Túagha congabhaid a bhrat .i. sduagha no lúbáin chongbas a bhrat*, s. die dritte Person in der Wiederholung lin. 4735. Zu *urchuill* vgl. *aircholl* „spancel", *airchaill* „fetter, chain", übertragen „hindrance, prohibition" bei K. Meyer, Contrib. pp. 47, 49, *urchuillim* „I forbid" Anc. Laws VI (Gloss.).

[3] Auch hier ist St. deutlicher: und es giebt nicht den Raum einer Nadelspitze von meinem Scheitel bis zu meiner Sohle ohne irgend einen Stich oder eine Wunde, und es giebt kein einzelnes Haar an meinem Körper ohne seinen Tropfen rothen Blutes auf der oberen Spitze jedes einzelnen Haares von ihm.

[4] Vgl. S. 346 Anm. 4, zu *co brunni* s. noch Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss).

[5] D. i. er ritt. — Líath Macha und Dubsainglend sind die Namen von Cuchulinn's zwei dämonischen Rossen Fled Bricr. Cap. 31 und 43. Der Líath Macha wird öfter allein genannt, er stand dem Cuchulinn bis zum Tode bei. Den Líath Macha hat Cuchulinn gefangen, als er aus seinem See, dem Lind Léith in Slíab Fúait herausgekommen war, und in diesen geht das Thier zu seiner Heilung, als es kurz vor Cuchulinn's

fer dam na comlond óenfir, [1]7 ní (*LL. p.* 93b:) thic nech dom fortacht ná dom forithin. Is stúaga urchuill congabat mo bratt torom.[1] [2]Is suipp sesca fuilet im áltaib.[2] [3]Ni fuil finna *fora* tairised rind snáthaite adám *berrad* gom bonnaib gan drúcht fola *forrderge* ar barruachtur cach findæ[3], [4]acht in lám clé fail ac congbáil mo scéith,[4] *acus* cid hí-side filet teora cóica fuile fuirri, 7 munu díglat-som a chetóir sein, ní digélat co brunni in-bratha 7 betha.[5]

Tanic Sual*tam* reime *for* in Líath Macha d'óeneoch, (||) [6]go robtaib leis[6] do Ultaib. Ac*us* [7]and uair ránic do thæib[7] na hEmna, [8]rab*ert* na bri*athra* sa and[8]:

Fortsetzung von Seite 670.
Tod verwundet worden war, LL. p. 121a, lin. 32. Fled Bricr. Cap. 31 wird der Líath Macha Cuchulinn's *ech ríata* genannt, aber nach der Beschreibung durchjagt er an ihn angeklammert ganz Irland. Auch Fled Bricr. Cap. 70 wird der L. M. allein genannt, aber gleich darauf wird der Wagen erwähnt. In der Sage von Cuchulinn's Tod geht der L. M. mit „der Hälfte seines Joches" in den Lind Léith, was gleichfalls auf Fahren hinweist, s. Rev. Celt. III 180.

[1] et ata do m*et* mo chn*ed*h et mo chrecht con*ach* fuilngim mo ear-r*adh* no mo ed*edh* do buain re mo cneas, con*adh* tuagh urchuill cong*bas* mo brat os mo chionn *St.*

[2] et con*adh* suip seasg̃ (*wie zu ergänzen?*) atait im ált*aibh* *St.*

[3] 7 ni fuil ait renna snataiti om berr*adh* com bonn cen cn*edh* no cr*eacht* eicc*in* 7 ni fuil enfionna im chorp gan a drucht fola fordercce ar barruactur cach enfionna dhe *St.*; Amman-faca *(das* f *hineincorrigiert)* a athair iarum ni con ro bai ina charpat forsa roi s̄ (*zu lesen* ina chorp áit forsa roi*sed*) rind simhni nad bad tregdaithi *Lc.* *Neben* Ni fuil *in LL. am Rande ein* .íí., *was wohl keine Bedeutung für den Text hat* (*oder* dá finna?); adám *für* óthá mo.

[4] acht an lamh clé ata . . . et cidh e sen *(sic!)* ann ata tricha cn*edh* fuirri *St.*; A lam cle nama doet in sciath, *coica* fuile is*ed* ro bai inti *Lc.*

[5] et m*ana* dighlatsomh sin i c*e*toir, ni digelait go bruinne brátha et beatha i *St.*; 7 taibret cath fo chetoir donaib occaib, mani thibreat ni con diastar for*aib* co brath *Lc.*

[6] do indisi*n* scel *St.* [7] m*ar* rainic re taobh *St.*

[8] adub*air*t so *St.*

„Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben, ihr Ulter!“ sagte Sualtam.

Er fand nicht (die Antwort)[1], die ihm genügte, von den Ultern, und weil er (sie) nicht fand, kam er vorwärts an die Vorderansicht[2] von Emain. Und er sprach da dieselben Worte: „Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben, ihr Ulter!“ sagte S. Er fand nicht die Antwort, die ihm genügte, von den Ultern. So verhielt es sich mit den Ultern: [3]Ein Verbot den Ultern, zu sprechen vor ihrem König; ein Verbot dem König, zu sprechen vor seinen Druiden.[3] Er kam darauf vorwärts an den Stein der Geiseln in Emain Macha[4]. Er sprach da dieselben Worte: „Die Männer, sie werden getötet, die Frauen, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben!“ „Wer hat sie aber getötet, und wer hat sie geraubt, und wer hat sie weggeführt?“ sagte Cathba der Druide. „Ailill und Medb haben euch mit Krieg überzogen,“ sagte Sualtam, „fortgeführt sind eure Weiber und euere Söhne und euere Kinder, euere Pferde und euere Pferdebestände, [5]euere Züge (von Kühen) und euere

---

[1] Ergänzt nach lin. 4723.

[2] Vgl. *fordrech* (*fa urdreich* lin. 4746) „countenance, face“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Gemeint ist die Aussenmauer, daher *múr* in St.

[3] Dieselben Worte in Mesca Ulad, LL. p. 263b, 17, mit der Variante *óen do gessib Ulad, óen do gessib in rig.* Anders in Lc. (wo *airmert* für *geiss* steht): Keiner von ihnen sollte sprechen, als nur mit Conchobar, Conchobar sollte nur mit den drei Druiden sprechen. Die Fassung von LL. ist verständlicher.

[4] Für *lec na n-giall* hat Lc. *duma na n-giall*, ein solcher Hügel wird auch im Rennes Dindṡenchas in der ausführlichen Beschreibung von Tara als eine der Oertlichkeiten *(dindgnai)* von Tara angeführt, 1 § 12, Rev. Celt. XV 281. Vielleicht war es der Ort, wo die Geiseln wohnen mussten. — Die Gründungssage von *Emain Macha* Rennes Dinds. Cap. 161 (Rev. Celt. XVI 279), der Grundriss von Emain Macha mit Erklärung von H. d'Arbois de Jubainville Rev. Celt. XVI 1.

[5] Dieselben Worte lin. 4423 u. ö.

[1]Fir gontair, mna berdair, bæ aegdair[1], a Ultu, bar Sualtam.

Ni fuair [2]ba leór leis[2] ó Ultaib, 7 dáig na fuair [ná fúair][3] tanic reme fa fordreich[4] na hEmna. Acus rabert na briathra cetna and: [5]Fir gontair, mna bertair, bæ ægtair[5], a Ultu, bar Sualtam. Ni fuair [6]in frecra ra bu leor leis ó Ultaib[6]. [7]Is amlaid ra batar Ulaid: geiss d'Ultaib labrad rena ríg, geis don ríg labrad rena druidib[7]. Tanic reme assa aithle for licc na ṅ-gíall[8] i n-Emain Macha. Rabert na briathra cetna and: Fir gondair, mná berdair, bæ ægtair.[9] [10]Cia ro-das-gon 7 cia ro-tas-brat 7 cia ro-das-beir ale[10], for Cathbath drúi. [11]Ra-bar n-airg Ailill 7 Medb, bar Sualtam,[11] [12]tuctha far mna 7 far meic 7 far maccaemu, far n-eich 7 far n-echrada, far n-albi 7 far n-etti 7 far n-innili.[12] Ata Cuchulaind a oenur ac fostud 7

[1] Fir gontar, mna bradatar, eti agatar *St.*, Fir gontair, mna brattar, bai agthar *Lc.* *Darauf hat Lc.:* A chetna gairm a tæb ind lis, a gairm n-aill di thaibled in dune (taibled „*a story*“, *lat.* tabulatum, *Stokes, Salt. Index)*, an tres gairm iarom for duma na ṅ-giall i n-Emain.

[2] *Fehlt in St., dafür* a freacra *St., s. lin.* 4723.

[3] *Zu streichen.*

[4] *Dafür* for mur *St., (vgl. lin.* 4746).

[5] Fir gontar 7 rl *St.*

[6] a freagra in dara fect *St.*

[7] *Dieser Satz fehlt in St., aber Lc. hat einen ähnlichen Satz:* Ba airmert di Ulltaib, ni labrad nech dib *acht* fri Concobar, ni labrad Concobar *acht* ressna trib druidib.

[8] co lec na n-giall *St.*, for duma na ṅ-giall *Lc.*

[9] Fir gontar, mna braiter, eti agatar, a Ullta *St., vgl. lin.* 4718.

[10] Cia gonas cia beras *St.,* Cis-ta-brata cis-da-gata cis-da-beir *Lc.*

[11] Ro aircc 7 ro indeir Medb et Oilioll sib *St.*, Nos m-beir, ol Sualdam, nos gata no m-brata Ailill mac Mata la heolus Fergusa meic Roig, ro indertha *(von altir.* ind-riuth, *vgl.* ro indeir *in St.)* far muinter cotici Dun Sobairce *Lc.*

[12] Rucatar bur mna *agus* bur maca, bur n-ec 7 bur n-indile leo *St.*

Herden und euer Vieh! [1]Cuchulinn steht allein, die vier grossen Provinzen von Irland an den Klüften und Pässen des Gebietes der Conalle von Murthemne festzuhalten und aufzuhalten. Nicht wird ihm das Wahre der Männer oder der gleiche Kampf mit einem Manne gewährt, Niemand kommt ihm zu helfen oder ihm beizustehen. Der Knabe ist verwundet worden, er ist aus den Fugen gegangen[2]! Abhaltende Bogen halten seinen Mantel über ihm! Es giebt kein Haar, auf dem eine Nadelspitze stehen könnte, von seinem Scheitel bis zu seinen Sohlen, ohne einen Tropfen rothen Blutes auf der oberen Spitze jedes einzelnen Haares an ihm, mit Ausnahme der linken Hand, die den Schild auf ihm zu halten hat, und auch sie, dreimal fünfzig blutige Wunden sind auf ihr! Und wenn ihr das nicht sofort rächet, werdet ihr (es) nicht rächen bis zum Gericht und (ewigen) Leben!" „Gerechter ist Sterben und Tod und Verderben des Mannes, der den König so reizt!" sagte Cathba der Druide.[3] „Es ist wahrlich wahr," (sagten) da (die Ulter) alle. Sualtam ging fort in Zorn und Feindschaft[4], weil er von den Ultern nicht die Antwort erhalten hatte, die ihm genügte. Da bäumte sich (?)[5] der Líath Macha unter Sualtam, und er kam vorwärts an die Vorderansicht von Emain. Da drehte sich sein eigener Schild auf Súaltam um, so dass der Rand seines eigenen Schildes

---

[1] Von hier an bis lin. 4741 zum grössten Theil wörtliche Wiederholung von lin. 4704—4714.

[2] Vgl. *ro laad cech alt asa choir dam asin chobás hirobae* „every joint has been put from its proper place to me, from the juncture in which it was", Glosse zu *totus resolutus sum*, Ml. 44d, 2, Thes. pal.-hib. I 128.

[3] *Cathba* der Druide trat in den Macgnimrada auf, lin. 1070 ff.

[4] Vgl. *an-seirc* bei K. Meyer, Contrib. p. 107. An obiger Stelle ist es Substantiv, wofür lin. 1804 *an-serce* gebraucht ist.

[5] Zu *driuchtrais* (schwerlich zu *diuchtraim*) vgl. *driuchd* „a standing at an end, as the hair of the head" O'Brien. Daher *lingis* in St.

ac imfuirech cethri n-ollchoiced ṅ-hEr*end* *for* bernaib[1] 7 belgib criche Conaille Mur*themne*. Ní damar[2] fír fer dó na chomlund oenfir, [3]ni thic nech da fortacht na da fórithin[3]. [4]Ra gáet in mac, ra luid a haltaib.[4] [5]Is stuaga urchuill coṅgabat a bratt taris.[5] Ni fuil finna [6]ara tairissed[6] rind snathaite [7]oda berrad co a bonnaib[7] can a drucht fola *for*rderge co[8] barruachtur cach oenfindæ dó[9], acht in lám chlé fail ac congbháil a scéith fair, [10]*acus* gid hi-s*i*de fuilet teora coica fuili fuirri.[10] Acus manu digailti-si a chetóir sein,[11] ní digeltai go bru(n)ni ṁ-bratha [12]7 betha[12]. (*LL. p.* 94a:) [13]Is uissiu a bás 7 a éc 7 a aided ind fir coṅgreiss in rig samlaid[13], *for* Cathb*ath* drúi. [14]Is fír ám uile annaide[14]. [15]Tanic Sualt*am* reme t*r*ia lunne 7 anseirc,[15] [16]dáig na fuair in recr*a* ba leor leis[16] ó Ult*aib*. Andsein driuctr*ais*[17] in Liath Macha [18]ba Sualt*am*, *acus* tanic reme fa urdreich na hEmna[18]. [19]Is and-sain imsói a scíath fein bar Sualt*am*, co topacht bil a scéith féin a chend de Sualt*am*.[19] 4735 4740 4745

[1] for b*e*rnad*aibh* *St.* [2] Nir dam*adh* *St.*

[3] *Dieser Satz fehlt in St.*

[4] Ro gonadh é condech*aidh*, *dann der Rest der Zeile freigelassen St.*, ro gæt coṅdechaid a altaib do *Lc.*

[5] tuaga urcaill congb*as* a br*at* fair *St.*, Tuaga tr*a* congabait a brat fair *Lc.* [6] for atairisf*edh* *St.*

[7] o a bearr*adh* co a bonn *St.*

[8] for *St.* [9] dhe *St.*

[10] et cidh isen *(sic!)* an*n*, ata tr*í* .L.a (*d. i. caoca*) guin f*urre* *St.*

[11] m*a*na diglaidh-si sin i .c. oir *St.* [12] *Fehlt in St.*

[13] As coir bas et oidead*h* et écc do tap*air*t dontí gresis in righ mar sin *St.*; Ba hisa, ol in drai, . . *(zwei oder drei Buchstaben nicht zu lesen)* a bas ind fir ro *gr*esi ind rig *Lc.*, *vgl.* usa .i. cóir, bá husa .i. ba cóir, *O'Cl.*

[14] As fíor do Sub*altam* anab*airt*, ar Conch*obar*. As fior emh, ar Ullta uile anainf*eacht* *St.*, Is deithbir do, ol Concob*ar*. Is dedb*ir* do, ol Ulaid *Lc.* — *Daher ist auch oben* ar Ulaid *vor* uile *einzufügen.*

[15] Tain*ic* ic*r*umh S. co lonnferc*cach* fiornemnach uatha *St.*

[16] ó *n*ach b-fuair frecr*a* amhail ba hait les *St.* [17] lingis *St.*

[18] fa S. *for* m*ur* na hEmna *St.*, *vgl. St. zu lin.* 4721.

[19] T*a*rla S. annsin fona sgeith f*en*, *gur* b*en* bile an sgeth a c*end* de, conadh í sin oidead*h* S. *St.*

dem Súaltam den Kopf abschnitt.[1] Das Pferd selbst ging wieder zurück nach Emain hinein, der Schild auf dem Pferde, und der Kopf auf dem Schilde. Und der Kopf des Súaltam sprach dieselben Worte[2]: „Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden geraubt, die Kühe, sie werden davongetrieben, ihr Ulter!“ sagte der Kopf des Súaltam. „Dieses Geschrei ist ein Wenig[3] zu gross!“ sagte Conchobar, „denn (noch ist) der Himmel über uns, und die Erde unter uns, und das Meer rings um uns! [4]Aber wenn nicht das Firmament herabfallen wird mit seinen Regen von Sternen auf das Burgenantlitz[5] der Erde, oder wenn nicht die Erde sich spalten wird aus ihrem Erdbeben, oder wenn nicht der Furchen ziehende[6] ränderblaue[7] Ocean auf das Stirnhaar[8] der Welt kommen wird, werde ich jede Kuh und jedes Weib von ihnen nach ihrem Stalle und nach ihrem Hofe[9], nach ihrer Behausung und nach ihrer eigenen Wohnstätte bringen, nach dem Siege der Schlacht und

---

[1] Das ist die Folge von Cathba's Verwünschung. In Lc. wird die Sache anders erzählt: *Focherd Sualdam bedc imach lasodain, nir lor leis a n-aithesc rod bai, 7 dofuit for a sciath, co m-bi fæbar conndualu in sceith a chenn de*, Sualdam that darauf einen Sprung hinaus, die Antwort, die ihm geworden war, genügte ihm nicht, und er fiel auf seinen Schild, so dass die ciselirte (?) Schneide des Schildes ihm den Kopf abschnitt. — In Lc. wird dann noch eine andere Version erwähnt, die ich in keinem Ms. gefunden habe: *Ciasiberad alaili[u] is inna cotlud ro boi so forsind liaic 7 is de dorochair for a sciath oc diuchtrad*, obwohl Andere sagen, in seinem Schlafe auf dem Steine wäre dies gewesen, und dass er von da auf seinen Schild gefallen wäre, beim Aufwachen. Das letzte Wort erinnert in verdächtiger Weise an *driuchtrais* lin. 4745.

[2] Ein sprechender Kopf auch bei Cormac unter *Orc tréith*, Three Ir. Gloss., ed. Stokes, p. XLVI; Lc. p. 207a, 22.

[3] Zu *romór bic* vgl. *ro cháirig Isu ni is foillsi biuc*, Jesus tadelte ein Wenig deutlicher, Pass. and Hom. lin. 5132.

[4] Vgl. lin. 4689 und lin. 5026 ff.

[5] Für *dunadgnuis* findet sich lin. 5027 *dunegnuis*.

[6] Es ist wohl *eitrech* zu lesen, von *eitre* „Furche“, vgl. *co ménscáiled in fecht aile ina ettrigib anfóilli* (das Meer gähnte in seinen tiefen Furchen) Tog. Troi lin. 195. Aber die correcte Form des Adjectivs wäre eigentlich *eittrigech*, wie in *ar tir n-ettrigig* Tog. Troi lin. 535.

Luid in t-ech féin bar cúlu arís *in* Emain[1], 7 in sciath [2]bar-si*n* n-eoch[2], 7 in cend barsin sciath. Ac*us* rabe*rt*[3] cend Sual-*taim* na bri*athr*a cetna: [4]Fir gondair, mná be*r*dair, bæ ægdar, 4750
a Ultu, bar cend Sual*taim*[4]. [5]Romór bic *in* nuall sa, bar Con-cho*bar*,[5] [6]dáig nem uasaind 7 tal*am* ísaind 7 muir immaind immá cuard[6]. [7]Acht munu thæth in firmim*ent* cona frossaib retland bar dunadgnuis in tal*man*, ná mono mæ in tal*am* assa thalamchumscug*ud*, ná mono thí *in* fairge eithrech ochorgorm 4755
for tulmoing in bethad[7], [8]dober-sa ca*ch* bó 7 ca*ch* ben díb ca lias 7 ca machad, co aitte 7 co adbái fadessin ar in-buaid chatha 7 chomlaind 7 chomraic.[8] *Acus* iss and-sain barrecgaim[9]

Fortsetzung von Seite 676.

[7] Vgl. *feib ra hilbreccad ind fairggi úani ochorgorm* Tog. Troi. lin. 1364, „blue-edged" Stokes.

[8] *For tulmoing in betha* auch lin. 5028, und lin. 5032 beweist, dass unter *tulmong* die Kräuter und Pflanzen der Erde zu verstehen sind. Auch Ṛgveda I 65, 8 werden die Wälder *romā pṛthivyāḥ*, „die Haare der Erde", genannt.

[9] Zu *lias* und *machad* s. S. 190 Anm. 5.

[1] co hEm*ain St.*

[2] ina diaigh *St.*

[3] at*bert St.*

[4] .i. fir gont*ar* 7rl. *St.*

[5] Ba romor anuall sa tr*a*, ol Conchob*ar Lc., St. hat dafür nur:* Is annsin it*bert* Conc. na b*r*iatr*a* so.

[6] Ata na firmamenti ós ar ccend, et ata in tal*amh* fuinn et ata in m*uir* iomainn ima ccuairt *St.*, Muir ar a cendaib, *in* nem huasa m-bennaib, talum fo a cosaib *Lc.*

[7] et muna tuite an firmament cona fr*assaibh* relltann (*für älteres* rétlann) for talm*ain* no m*u*na brisi an tal*am* for d-tráigt*ibh* no m*u*na d-ti an fairge eatrach eochairgorm t*ar* tulmainc an b*e*tha *St. Dieses Stück fehlt in Lc. — Auch oben zu lesen* betha.

[8] dob*er*-sa c*a*ch ben et c*a*ch bó diob sin co hait 7 co hadba f*en St.*, Dober-sa cech m-boin ina hindis dib (indis, innis *„a milking place" Lismore Lives of Saints Index)* 7 cach m-ben 7 cech mac dia tig iar m-buaid chatha *Lc.*

[9] t*a*rla *St.*

des Kampfes und des Streites. Und da begegnete[1] dem Conchobar ein Läufer von seinen eigenen Leuten, Findchad Ferbenduma Sohn des Fraechlethan[2], und er hiess ihn hin zu gehen, um die Ulter zu sammeln und aufzubieten[3]. Und in gleicher Weise zählte er ihm Lebende und Tote auf, in der Trunkenheit von seinem Schlafe und von seinem Noenden-Leiden. Und er sprach die Worte:

XXIV. 2.

(Das Aufgebot der Ulter hier.)[4]	Lc. Tochestol Ulad inso.
Erhebe dich[5], o Finnchad,	Atroi a Findchaid,
ich sende dich,[6]	not foidiu,
nicht angenehm Versäumnisse[7],	. . . . .
es anzusagen den jungen Männern der Ulter!	. . . . .

[1] Zu *bar-recgaim* vgl. *do-récaim* lin. 116.

[2] *Findchad Fer bend uma mac Fraeglethain* auch in Mesca Ulad, LL. p. 262a, 9. Aber nach Lc. war *Findchad* ein Sohn Conchobar's (so auch in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8), und hiess er *Fer bend* („Mann der Hörner"), weil er silberne Hörner auf sich hatte; nach LL. wären es eherne *(uma)* gewesen.

[3] Die Verbindung *tinól 7 tóchostul* auch in Tog. Troi, Cath Ruis na Ríg, *toichestal* Acall. na Sen., s. die Indices. *Tóchostul Ulad* ist der Titel des folgenden Stückes, „Gathering of the Men of Ulster" O'Grady.

[4] Diese Ueberschrift fehlt in LL., aber *tochostul Ulad* fand sich lin. 4761 und kehrt auch nach der Aufzählung wieder. Diese enthält in LL. über 120 Namen von Männern, zum Theil mit Angabe ihres Wohnsitzes, daher dieser Theil auch für die alte Geographie von Ulster wichtig ist. LL. stimmt in diesen Namen mehr mit Lc. als mit St. und H. 1. 13 überein, wie aus der Nebeneinanderstellung der Lesarten ersichtlich ist. St. und H. 1. 13 zeigen ihre enge Zusammengehörigkeit auch darin, dass sie lin. 4849 mit demselben Namen *(Fergus mac Lete)* abbrechen und für die übrigen nur ein *et reliqui* haben. Die Differenz zwischen LL. und Lc. wird gegen Ende stärker, vgl. das S. 383, S. 208 Bemerkte. Im Tóchestul finden sich fast alle Namen des Tóchimm Ulad, LL. p. 96b ff. (zwanzig Nummern), und der Aufzählung der Edlen von Ulster (dreissig) in Fled Bricrend Cap. 12. Bei unbekannten Namen ist es schwer zu entscheiden, ob ein Personenname oder ein Ortsname vorliegt, da beide die Prä-

echlach [1]da muntir fadessin do Chonchobur[1], [2]Findchad Fer bend uma mac Fraechlethain[2], *acus* ra ráid riss techt do thinol 4760
7 do thochostul Ulad. [3]*Acus* is cumma barrurim biu 7 marbu dó[3] trí mesci a chotulta 7 a chessa noenden. *Acus* rabert na briathra:

– XXIV. 2.

LL.	St.
. . . . .	Toicestal Uladh annso. 4765
Ardotrái a Findchaid,	Attraicc a Fhiondchaidh,
ardotfædim,	rod faidim (ród faidhim *H.*),
ní hadlicgi álsidi,	ni hadlaic ailseda,
a fasnís do ócaib Ulad.	aisnes d'ocaibh Uladh.

[1] do muntir Conc. ina focair *St.*

[2] Fionnchaidh Ferbend mac Traiglethain *St.* — *Der ganze Satz lautet in Lc.:* Forrumai Conchobar iarum laim for a mac, for Findchad Fer m-bend, is aire asberar do suidiu, fo bith no m-bitis benna argaid fair. *Hiermit schliesst dieses Stück in Lc., es folgt sogleich die Ueberschrift* Tochestol Ulad inso, *dann ohne Einleitung die Worte* Atroi *u. s. w.*

[3] et is ionann ro airimh a m-bí et a mairbh *St.*

Fortsetzung von Seite 678.

position *co* vor sich haben. Da helfen in einigen Fällen die Angaben im Tóchimm, weil dort die Ortsnamen die Präp. *ó* vor sich haben. Viele Namen kehren auch in anderen Sagen desselben Sagenkreises wieder, grössere Aufzählungen in Mesca Ulad LL. p. 261b ff. (herausgegeben von W. Hennessy, Dublin, Todd Lect. II) und in Talland Etair LL. p. 114b ff. (herausgegeben von Wh. Stokes, Rev. Celt. VIII 45 ff., doch ist hier gerade ein für die Namen wichtiges Stück weggelassen, LL. p. 115b, 44 — p. 116b, 9).

[5] Zu *atroi* in Lc. vgl. *atræ* „surge" Ml. 126c, 3 (2. Sg. S-Conj. zu *atraig* in meinem Wtb.). *Ardotrái* in LL. ist *ar-reg-* mit infigirtem *dot* „dich".

[6] Die Lesart *not foidiu* von Lc. ist die beste.

[7] Vgl. *ailsed* „neglect, violation of duty", Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI), K. Meyer, Contrib. p. 40, bei O'Brien *aillse*, vgl. Stokes, Acall. Gloss.

	Lc.
(Erhebe dich von mir zu Derg,)	. . . . .
zu Deda[1] nach seinem Inber[2],	co Dedad co inber,
zu Lemain, zu Follach,[3]	co Leamain, co Fallach,
zu Illann (Sohn des Fergus)	co hIllann *mac* Fergossa
nach Gabar,[4]	co Gabar,
zu Dornaill Féic nach Imchlár,[5]	co Dorlunsa (!) co hImclariu,
zu Derg Indirg (?),	co *D*e*r*g *in*deruc,
zu Fedilmid (Sohn des) Ilar Cétach[6] (von Cúalnge)	co Feidlimid co Cilar cetach,
nach Ellonn[7],	co Fæladan,
zu Reochaid nach Rígdonn,[8]	co Rochaid *mac* Faith*emon* co Rigdond,
zu Lug, zu Lugaid,[9]	co Lugaid, co Lugda(ig),
zu Cathba[10] nach seinem Inber,	co Cathbuith co in*ber*,
zu Carpre nach Ellne,[11]	co *tri* Coirbriu co hAelai,
zu Laeg nach seinem Tochur[12],	co Læ(g) co a thachur,
zu Gemen nach seinem Glenn (Thal),	. . . co a glend,

[1] *Dedaid* ist Acc. von *Deda*, vgl. *Conganchness mac Dedad*, ferner *Clanna Dedad* bei Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.; Rennes Dindšenchas § 48 (Rev. Celt. XV 442).

[2] *Inber* „Flussmündung", kommt hier noch öfter vor; *gó* = *co a*.

[3] In St. erscheint ein *Follach* lin. 4838.

[4] *Illand* Fled Bricr. Cap. 12. Bei *go Gabair* wird man hier an die *Fir Gabræ* denken dürfen, „between Húi-Tuirtri, west of Lough Neagh, and Donaghmore, co. Tyrone", Stokes, Trip. Life Index, vgl. Anm. 5.

[5] Die richtige Lesart ist *Imchlár*, und gemeint sind die *Fir Imchlair*, „around Donaghmore, to the west of Dungannon", denn Trip. Life, ed. Stokes, p. 170 kommt S. Patrick zuerst *co Firu Gabræ* und dann *co Firu Imchlair*.

[6] Die richtige Lesart scheint in St. erhalten zu sein (vgl. *mac Clarcheadaigh go hinber* H. 1. 13), obwohl *Fedelmid Chilair Chétaig* auch in Fled. Bricr. 12, und mit der Variation *Chetail* auch im Tóchimm

LL.	St.	
. . . . .	Ercc uaim co Derg (Eircc *H.*),	4770
co Dedaid[1] gó inber[2],	co Deag*aid*h,	
co Lemain, cu Follach,[3]	(3) co Lam*ain* (Leam*ain* *H.*),	
co hIllaind		
go Gabair,[4]	. . . . .	4775
co Dornaill Féic co Imlár,[5]	. . . . .	
co Derg indirg,	(*s. lin.* 4769)	
co Feidilmid Chilair chetaig[6]	(1) co Feidlim*id*h mac Ilair cet*a*igh Cual*n*ge	
go hEllond,[7]	(2) co hinb*er*,	4780
co Rigdond co Reochaid,	co Rigdorn co Roch*aid*h,	
co Lug, co Lugdaig,	co Lug*aid*h,	
co Cathbath co a inber,	co Cathb*ad*h,	
co Carp*re* co hEllne,[11]		4785
co Læg co a thochur,[12]	co Laogh (go Laegh *H.*),	
co Geimen co a glend,	co hAillinn (go hEilinn *H.*),	

no. 8. Zu *Cilar* neben *Ilar* hinter *mac* vgl. weiter unten *mac Cuthechair* neben *mac Uthechair*.

[7] Die Angabe *ó Elland atúaid* im Tóchim no. 8 beweist, dass *Ellond* geographischer Name ist.

[8] Nach Tóchim no. 9 sind diese Namen umzustellen und ist *Rigdond* geographischer Name. Ueber *Reochaid* s. lin. 4555 ff.

[9] Für *Lug* in LL. ist wohl *Lugaid* zu lesen, auch LL. p. 116a, 23 und 24 scheinen die Accusativen *Lugdaig* und *Lug*aid nebeneinander vorzukommen. Derselbe Name kehrt lin. 4824 wieder.

[10] Der Druide *Cathba* erscheint im Tóchimm nur in St., no. 21. Er trat oben lin. 4742 auf. Vgl. lin. 1070.

[11] Ein *Corpre* auch LL. p. 116a, 38. Im Buch von Armagh zweimal *in Eilniu*, *Eilne* ein „campus" am Flusse Bann, wo Coleraine liegt, so Hogan, Doc. de S. Patricio Index, und Stokes, Trip. Life Index.

[12] *Tochur* „Strasse" (*tóchur* LL. p. 193a, 4) erscheint auch sonst in geographischen Namen, vgl. Tochar Find, Acall. na Sen., ed Stokes, Index.

	Lc.
zu Senoll Uathach,[1]	co Senoll hUathach,
zu Diabul Ard.	co Debul Ardda,
Zu Cethern Sohn des Fintan[3] nach Carrlóig (?),	co Cethirn mac Findtain, Carlaig,
(zu Cethern nach Eillne,)[4]	co Cethern co Eillne[4]
zu Tarothor (?),	co Aurothor (?),
zu Mulach nach seiner Burg,[5]	co Mulaig co a dun,
zu dem königlichen Dichter, zu Amargin,[6]	cosin rigfilid co hAmirgin,
zu der Uathach Bodba (?),[7]	cosin n-Uathadaich fodoblaid *(sic!)*
zu der Mórrigan[8]	cosin Morrignai
nach Dún Sobairche,[9]	co Dun Sobairce,
zu Eit, zu Roth,	co hIeth, co Roth,
zu Fiachna[10] nach seinem Fert,	co Fiachna co fert,
zu Dam drend,[11]	co Dam dremed,
zu Andiaraid,	co Andiaraid,

[1] Dieser erschien schon lin. 4206. In LL. ist *Sena luathach* geschrieben, woraus sich wohl die Lesart von St. erklärt.

[2] Dieses *A.* (der Anfangsbuchstabe des ersten Wortes) scheint anzudeuten, dass hier eine erste Composition zu Ende war.

[3] Zu *Cethern* s. lin. 4237 ff., Fled Bricr. Cap. 12. Er erscheint nicht im Tóchimm. Mit *Carrlóig* weiss ich nichts anzufangen.

[4] Eine Interpolation in Lc., zu *Eillne* s. lin. 4784.

[5] Vgl. *ocht Mulaig* lin. 2692. Die Form *Mulaig* oben könnte von einem *Dún Mulaig* herkommen.

[6] *Amargin* ist der Name von verschiedenen Dichtern und Gelehrten *(file)*. Der erste *file* dieses Namens war *Amairgin Glungil*, einer der Maic Miled, LL. p. 12b, ff., seine drei Urtheile s. LL. p. 14a, 48 ff. Ein späterer *file* dieses Namens war *Amorgein mac Amhalghada*, der *file* der Dési Temrach unter dem König Diarmait mac Cerbaill (6. Jahrh. p. Chr.), Rennes Dindsenchas Introduction (Rev. Celt. XV 277). Im Sagenkreis des Conchobar und Cuchulinn sind zwei *file* dieses Namens bekannt, *Amargin mac Ecit Goband* lin. 4911 und *Amargin Iarngiunnach*. Letzterer ist einer der Lehrmeister Cuchulinn's in Tochmarc Emire LU.

LL.	St.	
co Senal Uathach[1],	co Seanca Luath (cco Sencha lúath *H.*).	
co Diabul n-Ard. A.[2]		4790
(*LL. p.* 94b:) Co Cethern mac Fintain[3], go Carrlóig,	co Cethern mac Fiont*ain*,	
. . . . .	. . . . .	
co Tarothor,	. . . . .	
co Mulaig co a dún,[5]	. . . . .	4795
cosin rígfilid co Amargi*n*,[6]	cus in rigfile co hAimirgin,	
cosin n-Uathaig ṁ-Bodba,[7]	. . . . .	
cosin Morrigain[8]	cus in Moirrig*ain*,	
co Dún Sobairche,[9]	co Dun Sub*airche*,	
co hEit, co Roth,	. . . . .	4800
co Fiachna[10] có fert,	co Fiacr*a* (go Fiachra *H.*),	
co Dam ṅ-drend,[11]	. . . . .	
co Andiaraid,	. . . . .	

p. 124a, 22 (Ir. T. 325) und in Compert Concul. (Ir. T. 142). Seine Frau war Findchóem, die Tochter Cathba's, und beider Sohn war Conall Cernach, s. Coir Anmann § 251, Fled. Bricr. Cap. 28, Comp. Concul. Ir. T. 140, 5. Dieser *A.* trat in der Táin auf lin. 4637 ff. Obwohl er lin. 4875 mit seinem Epitheton genannt ist, wird er auch hier gemeint sein, da das Epitheton *rígfile* (aufzufassen wie *rígfáith*, von David gesagt) zu seinem Stammbaum passt (s. lin. 4638), dagegen bei dem Sohne des Schmiedes nicht am Platze wäre. Aber im Tóchimm (no. 11) und in Fled Bricr. Cap. 12 erscheint nur *Amargin mac Ecit*.

[7] Schwerlich ist *Uathach* die Tochter der Scáthach (lin. 3400 u. ö., S. 438) gemeint.

[8] Die *Mórrigan* trat lin. 2289, 2409 ff. auf.

[9] Jetzt Dunseverick, S. 654 Anm. 1.

[10] Zu *Fiachra*, der Lesart von St. und H., vgl. *Atconnarc and Fiachraig* LL. 116a, 35 (Talland Etair). Ueber *fert* s. S. 338 Anm. 1.

[11] *Dam Dremed*, die Lesart von Lc., lin. 4129 (nur derselbe Name, nicht dieselbe Person).

	Lc.
zu Mane Macbriathrach,[1]	co Mane mac m-Braitharge
zu Dam derg,[2]	co Dam Derg,
zu Mod, zu Mothus, zu Iarmothus,	co Mod, co Maithes, co hIrmaithis,
zu Corp Cliath	co Corp Gliath
nach Gabarlaig (?) in Line[3],	co Gabar leigi Line,
zu Eocho Semnech in Semne[4],	co hEchtaich Siamnech co Saimne,
(zu Eochaid Laithrech	co hEchdaich Lathach
nach Latharne[5])	co Latharnu[5],
zu Celtchar Sohn des Uthechar in Lethglas,[6]	. . . . .
zu Errge Echbél nach Brí Errgi,[7]	. . . . .
zu Uma Sohn des Remarfessach	co hUma mac Remarbisi
nach Fedain in Cúalnge,[8]	co Fethain,
zu Munremur Sohn des Gerrcend[9]	co Muinremur mac Gerrgind,

[1] In Longes mac n-Usnig Cap. 16 wird ein Sohn Conchobar's Namens *Mane* erwähnt. Unter den Ultern in Talland Etair, LL. p. 116[a], 40, erscheint ein *Mane Milscothach*, was freilich auch der Name eines der sieben Mane von Connacht ist. Sein Epitheton könnte mit *Macbriathrach* zusammengebracht werden, vgl. die Glosse S. 22 Anm. 1.

[2] Ein *Cathair Daim deirg* Acall., ed. Stokes, lin. 1870.

[3] *Line* oder *Magh Line* ist das heutige Moylinny, s. O'Donovan, Book of Rights, p. 142. *Line*, *Semhne* und *Lathairne* hintereinander ibid. p. 168. *Line* unter den Landschaften Irlands in Fled Bricr. Cap. 32.

[4] *Semhne* oder *Magh Semhne* eine Ebene nördlich von Magh Line in Dál Araidhe (O'Donovan, Book of Rights, p. 170), jetzt Island Magee *(Mac Aedha)* nordöstlich von Carrickfergus, co. Antrim (Stokes, Trip. Life Index; On the death of some Irish Heroes, Rev. Celt. XXIII 332.

[5] *Latharne* ist das heutige Larne (O'Donovan, Book of Rights p. 171). In Fled Bricr. Cap. 32 dafür *Locharna*. Vgl. *otá Rind Semni 7 Latharnai co Cnocc Uachtair Forcha* LL. p. 262[b], 35.

LL.	St.	
co Mane Macbriathrach[1],	mac Maine Mochbriatrach,	4805
co Dam n-derg,[2]	. . . . .	
co Mod, co Mothus, co Iarmothus,	. . . . .	
co Corp Cliath	. . . . .	
co Gabarlaig ilLine,[3]	. . . . .	4810
co Eocho Semnech i Semne[4],	co hEochaidh Semne,	
. . . . .	co hEochaidh Laithrech	
. . . . .	co hathairne (go Latherne *H.*),	
co Celtchair mac Cuthechair ilLethglais[6],	co hErrge Echbeol,	4815
co hErrgi Echbél co Brí Errgi,[7]	co Cealtchair mac Uithechair co Lethglinn,	
co hUma mac Remarfessaig	. . . . .	
co Fedain Cualnge,[8]	. . . . .	
co Munremur mac Gerrcind[9]	co Munremhar	4820

[6] *Celtchar* Tóchimm no. 14, Fled Bricr. Cap. 12; in Lc. erst lin. 4831. Er wurde schon oben lin. 240 und lin. 834 als einer der Hauptheiden von Ulster erwähnt. In Mesca Ulad ebenfalls *Celtchair*, *Uma* und *Errgi* LL. p. 262b, 9, *Uma*, *Errgi* und *Celtchair* LL. p. 266b, 23 hinter einander genannt. Er tritt weiter unten lin. 4932 ff. auf. *Dún Lethglaisse* das heutige Downpatrick, wird auch im Buch von Armagh erwähnt, Doc. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 54, vgl. Trip. Life, ed. Stokes, Index. Vgl. noch *Celtchair mór* mac *Uith*echair *a Raith Celt*chair *a Dún da Lethglas* LL. p. 266b, 25.

[7] *Errge Echbél* in Fled Bricr. Cap. 12, mit *Brí Errgi* („Hügel des E.“) Tóchimm no. 15, Mesca Ulad LL. p. 262b, 10, p. 266b, 24. In St. und H. die Reihenfolge *Errge, Celtchar*, vgl. Lc., lin. 4829 und 4831.

[8] *Uma* mac *Remanfisig*, mit derselben Ortsangabe, in Mesca Ulad, LL. p. 262b, 9 und p. 266b, 23. *Remar-*, mit *r*, wird wohl die richtige Form sein. Er erscheint weder im Tóchimm, noch in Fled Bricr. Cap. 12.

[9] *Munremur* im Tóchimm no. 6, Fled Bricr. Cap. 12.

	Lc.
nach Moduirn,[1]	. . . . .
zu Senlabair nach Canann Gall,	co Senlobair co Canaind n-Gall,
zu Follomain,[2]	co Follamain,
zu Lugaid König der Fir Bolg,	co Lug*aid* ri Fer m-bolc,
zu Lugaid von Line[3],	co Laigi Line,
zu Buadgalach, zu Abach,[4]	co Buaidgalach, co A*m*buach,
. . . . .	co Fergna[5] co Barrene,
zu Áne, zu Aniach,	co hAine, co hAirigi n-Echbel[6],
. . . . .	co hAbra,
. . . . .	co Celtch*air* mac Cuith*echair* co Lethglais[7],
zu Lóegare Milbél nach seinem Breo (?),	co Loegair(e) Milbel co breo,
zu den drei Söhnen des Trosgal[8]	co *tri* macaib Dromscailt
nach Bacc Draigin,[9]	m*ac* Dregamni (?),
zu Drend, zu Drenda,	co Drenda,
zu Drendus,[10]	co Drendas
zu Cimb, zu Cimbil, zu Cimbin	co Cimb, co Cimbiṅg, co Cimmene
nach Fán na Coba,[11]	co Fanu caba,

[1] Ueber *Sliab Moduirn* s. S. 144.

[2] Ein *Follomain*, Sohn Conchobar's, war lin. 2490 umgekommen.

[3] In LL. ist *co Follomain co Lugdaig. co rig n-Builg co Lugdaig Line* interpungiert. Ein oder zwei Lugaid schon lin. 4782. Weder im Tóchimm noch Fled Bricr. Cap. 12 kommt ein *Lugaid* vor, aber *Lugaid Réoderg* Serglige Concul. Cap. 24, *Lugaid Lamderg mac Leti, rí Dáil Araide* in Mesca Ulad, LL. p. 264b, 3. Auch *Lugaid mac na tri Con* könnte in Betracht kommen, vgl. Stokes, Rev. Celt. XXIII 333. Zu *Line* s. S. 684 Anm. 3.

[4] *Búadgalach* ein Name wie *Irgalach*, Rev. Celt. XXIII 341. Ein *Abach fili* Rennes Dindšenchas § 34 (Rev. Celt. XV 419).

[5] Ein bekannter *Fergna* in LL. weiter unten lin. 4903.

[6] Offenbar für *co hErrgi Echbél* lin. 4816.

[7] In LL. lin. 4814.

LL.	St.	
co Moduirn,[1]	co Mudhorn,	
co Senlabair co Canaind ṅ-Gall,	. . . . .	
co Follomain,[2]	co Follam*ain*,	
co Lugdaig co rig ṅ-Builg,	co Lug*aid*h righ b-Fer m-bolca (rí Ḟer m-Bolg *H.*)	4825
co Lugdaig Line,[3]	. . . . .	
co Buadgalach, co hAbach,[4]	. . . . .	
. . . . .	. . . . .	
co hÁne, co hÁniach,	. . . . .	
. . . . .	. . . . .	4830
. . . . .	. . . . .	
co Loegair(e) Milbél co a breo,	co Laogaire Milbel (Merbhel *H.*)	
co *t*ri m*a*ccaib Trosgail[8]	co tri mac*aib*h Trioscat*ail* (Triscath*ail* *H.*)[8]	
co Bacc ṅ-Draigin[9],	. . . . .	4835
co Drend, co Drenda,	. . . . .	
co Drendus,[10]		
co Cimm, co Cimbil, co Cimmin	co Foll*a*ch co hImclaire (co hImchlar *H.*),	
co Fán na Coba,[11]	. . . . .	4480

[8] Der Name schwankt, aber wahrscheinlich ist die Lesart von St. und H. die richtigere, entsprechend dem *Trioscat*ail *trenfer tigi Conchobair* im Tóchimm, St. no. 24. *Triscatail trenfer* auch in Mesca Ulad, LL. p. 268b, 40; in LU. p. 19a, 2, p. 19b, 31 dafür *Triscoth.* Freilich würde es sich oben um die Söhne des Mannes handeln, nicht um den Mann selbst.

[9] Da *draigen* „Schlehdorn" bedeutet, wird es ein Ortsname sein.

[10] Zu der Form der drei Namen vgl. lin. 4807.

[11] *Cobha* oder *Magh Cobha*, das Gebiet der Ui Eathach Cobha, „in the present baronies of Upper and Lower Iveagh in the county of Down", O'Donovan, Book of Rights, pp. 165, 166. *Fán* auch in anderen geographischen Namen, z. B. *Fán in Briugad* „the Hospitaller's Slope", Rennes Dindšenchas § 16 (Rev. Celt. XV 308).

	Lc.
zu Fachtna dem Sohn des Senchaid nach seinem Raith,[1]	co Fachtna *mac* Senchath co haraid *(sic!)*,
zu Sencha,[2] zu Senchainte,	co Senchaid, co Senchairthe,
zu Briccriu, zu Briccirne (dem Sohn Briccriu's),[3]	co Briccir, co Bricirne,
zu Brecc, zu Búan, zu Barach,[4]	co Breic, co Buan, co Bairech,
zu Oengus von den (Fir) Bolg,	co hOeng*us* Fer molg (3),[5]
zu Oengus Sohn des Léte	co hOeng*us* *mac* Leti (1),
(zu Fergus Sohn des Léte,)[6]	co Ferg*us* *mac* Leiti (2),
. . . . . .[7]	co hAlamiach in fein*n*(ed) (5),
zu Brúachar, zu Slange,	co Bruchur, co Slange (6),
zu Conall Cernach Sohn des Amargin[8]	co Conall Cernach (9)
nach Midluachair,[9]	co Midluachair (10),
zu Cuchulinn Sohn des Sualtam	co Coincul*aind* *mac* Sual*taim* (13)
nach Murthemne,[10]	co Muirthemne (14),
zu Menn Sohn des Sálcholca	co *mac* Salcolca (17)
nach seinen Réna,[11]	co Coirenda (18),
zu den drei Söhnen des Fíachna	co t*ri* *macu* Fiachna (7)
zu Ross, zu Dáre, zu Imchaid	. . . . .

[1] *Fachtna mac Senchada* auch in Fled Bricr. Cap. 12. Vgl. Stokes, On the deaths of some Irish Heroes, Rev. Celt. XXIII 332. Zu der Schreibweise *co haraid* in Lc. s. lin. 4864.

[2] Gemeint ist wohl der *Sencha mac Ailella* in Fled Bricr. Cap. 12.

[3] Der *Bricriu Nemthenga* (Giftzunge) des Fled Bricrend, s. mein Wtb. In der Táin erscheint er gegen Ende, LL. pp. 103[b], 104[a], woselbst sein Tod erzählt wird. Die Form *Briccni*, mit *n*, erscheint öfter, hat sich aber wohl nur durch falsche Lesung in die Mss. eingeschlichen.

[4] *Brecc* auch lin. 4869. Die zwei anderen Namen sind in H. als einer geschrieben: *cco Búanchobhartach.*

[5] Die Reihenfolge der Namen ist in Lc. von hier an bis lin. 4866 eine andere, wie durch die zugesetzten Ziffern angedeutet ist.

[6] *Fergus mac Léti* auch im Tóchimm no. 10 und in Fled Bricr. Cap. 12, er ist in LL. oben wohl nur aus Versehen ausgelassen. Vgl. Rev. Celt. XXIII 331. Mit diesem Namen bricht die Aufzählung in St. und H. ab.

LL.	St.
co Fachtna *mac* Sencha	co Fa*cht*na *mac* Seanch*adha*,
co a ráith,	
co Sencha,[2] co Senchainte,	co Sencainti,
co Briccni, co Briccirni (i. fili*us* Bricni)[3],	go Bricne (go Bricne go Bricirne *H.*), 4845
co Brecc, co Buán, co Barach,[4]	co Brec, co Buan, co Bartach,[4]
co hOeng*us* m-Bolg,	. . . . .
co hOeng*us* *mac* Lethi,	co hAong*us* *mac* L*ete*,
. . . . .	co Ferg*us* *mac* L*ete* 7 *reliqui*
co Mall arfíach arfénned,[7]	4850
co Brúachar, co Slánge,	
co Conall Cernach *mac* Amargin[8]	
co Midluachair,[9]	
co Coincul*aind* *mac* Sual*taim*	
co Mur*themne*,[10]	4855
co Mend *mac* Salchol*can*	
co a Rénaib,[11]	
co *tri* maccaib Fiachnai	
co Ross, co Dáre, co Imchaid	

[7] Dieser Name ist offenbar corrupt überliefert.

[8] *Conall Cernach*, einer der Hauptheiden des Fled Bricrend (vgl. mein Wtb.), spielt in der eigentlichen Táin keine Rolle, im Tóchimm LL. p. 97a ff. fehlt er, wenigstens in LL. (s. jedoch St. no. 26), nur in den Macgnimrada trat er auf, lin. 1158 ff. Ueber *Amargin*, seinen Vater, s. lin. 4637 ff. [9] Ueber *Slige Midlúachra* s. S. 46.

[10] Ueber *Murthemne* s. S. 178 Anm. 2. Cuchulinn selbst fehlt im Tóchimm, da er ja verwundet ist (vgl. S. 598 Anm. 1), aber sein Tricha cét zieht auf, daselbst no. 20.

[11] *Mend mac Salchadæ* ebenso wie vorher *Conall, Cuchulinn*, und nachher die drei Söhne des *Fiachna* in Fled Bricr. Cap. 12. *Mend* in der Táin lin. 4528 ff. und weiter unten im Tóchimm no. 16. Im Ortsnamen hier dieselbe Variation wie schon lin. 4529. Nachgetragen sei, dass sich *bar Renaib na Bóinne* auch Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 18 findet. Ebenda Cap. 25 *co Dinn na Bóinne* und dar *inber na Bóinne*.

	Lc.
nach Cúalnge,[1]	co Cuailṅgne (8),
zu Connud mac Morna	co Connad mac Morna (11)
nach dem Calland,[2]	co Felunt (12),
zu Condra Sohn des Amargin	co Conri mac Amargin
nach seinem Ráith,	co haraithi (19),
zu Amargin nach dem Ess Ruaid,[3]	co hAimirgin co hEas Ruaid (15),
zu Loeg nach Léire,[4]	co Loeg co Leiri (16),
zu Oengus Fer benn uma[5],	co hOengus Fer m-benn umai,
zu Ogma Grianainech,	co hOgma n-Grianainech,
zu Brecc,[6]	co Brecc,
zu Eo Sohn des . .,	co hEo mac n-Oircne,
zu Tollcenn, zu Súde (?),	co Toillcend, co Saithi,
(zu Mogoll Echbel nach Mag Ái),[7]	co Mogoll Echbel co Mag n-Ai,
zu Conla Saeb[8] nach Úarba (?),	co Conla Sæb, co hUarba,
zu Loegare (Búadach)[9] nach Immiailli[10],	co Lægairi m-Buagach co hImpail,

---

[1] *Tri maic Fiachach .i. Rus 7 Dáre 7 Imchad* auch Fled Br. Cap. 12. Nach lin. 89 ff. war *Dáre mac Fachtnai* der Herr des Tricha cét von Cúalnge und des Dond Cúalnge. Aber der Name des Vaters ist sonst *Fiachna*, so auch im Tóchimm St. no. 14. *Cúalnge*, die Titellandschaft der Táin, ist Cooley, „a mountainous district in the barony of Lower Dundalk, in the county of Louth," O'Donovan, Book of Rights, p. 21.

[2] *Connud* ebenso im Tóchimm no. 7. In Fled Bricr. Cap. 12 *Connad*, aber LL. p. 116[a], 35 *Conæd . . mac Mornai*. Ob Loegare's Vater gemeint ist (s. S. 652 Anm. 5), ist unsicher. *Callann* ist nach lin. 1304 ein Fluss bei Emain, und bei Armagh, s. Stokes, Acall. Index.

[3] Welcher *Amargin* hier gemeint ist, weiss ich nicht zu sagen, wahrscheinlich weder der von lin. 4875, noch der von lin. 4918. *Ess Ruaid*, jetzt Assaroe, ein Wasserfall. „It is on the River Erne, at the town of Ballyshannon" (co. Donegal), O'Donovan, Book of Rights, p. 34. *Es Ruaid* schon im Buch von Armagh, Trip. Life, ed. Stokes, p. 328; Rennes Dindšenchas Index.

[4] Vgl. *for firu Ross . . . otha Lerga cu Léire*, Trip. Life, p. 184, eine Begrenzung der Fir Roiss im Süden der Grafschaft Monaghan.

[5] Der Name *Oengus* schon lin. 4847 fg. zweimal. Der Beiname

LL.

co Cualṅge,[1]
co Connud *mac* Mornai
co Callaind,[2]
co Condraid *mac* Amargi*n*
co a ráith,
co Amargin co Ess Ruaid,[3]
co lLég co lLéire,[4]
co Oengu*s* Fer bend uma[5],
co hOgma ṅ-Grianainech,
co Brecc,[6]
co hEo *mac* Forne,
co Tollcend, co Súde,
co Mag néola co Mag ṅ-Dea,[7]

co Conla Sæb,[8] co hÚarba,
co Loegaire[9] co hImmiailli[10],

Fer bend kehrt lin. 4877 wieder.

[6] Der Name *Brecc* schon lin. 4846, auch dort ist unsicher, ob es Personen- oder Ortsname ist.

[7] Die Lesart von LL. ist corrupt. Freilich scheint auch *Mag Ái*, die grosse Ebene in Roscommon, nicht hierher zu passen, wo wir es nur mit Ulster zu thun haben.

[8] *Conla Sæb* auch in Fled Bricr. Cap. 12, Conla LL. p. 116a, 19.

[9] *Lóegare Búadach* tritt ebensowenig wie Conall Cernach in der Táin hervor, obwohl beide in Fled. Bricr. Cap. 12 u. s. w. Hauptheiden der Ulter sind. Doch wird er im Tóchimm aufgeführt, no. 5. Lin. 4589 ff. lernten wir seinen Grossvater Iliach kennen. [10] Dafür in Lc. *co hImpail* vgl. S. 653 Anm. 6 *hi Raith Impail* in Lc., *irraith Imbil* St., im Tóchimm no. 5 *ó Immail* LL., *o Impiul* Lc., *í Imiol* St.; *Loegaire o Raith Immil* auch Mesca Ulad, LL. p. 266b, 10. In Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 3245 *co Raith na sciath risa raiter Raith Imil issin tan so*. Nach der Erzählung daselbst ist diese Oertlichkeit bei den Benna Boirche d. i. „the Mourne Mountains" zu suchen, s. O'Grady, Transl. pp. 184, 185. In diesem Namen steckt wohl *imbil* „Rand" *(imb-bil)*. In der Lesart von LL. könnte *imme* „Zaun" *(hua imbib* sepibus Ml. 110b, 2) enthalten sein, wenn sie nicht als eine Corruptel anzusehen ist.

	Lc.
zu Amargin Iarngiunnach	co hAlile namargine *(sic!)*,
nach Taltiu,[1]	co Tailtin,
zu Furbaide Fer benn Sohn des Conchobar	co Furbaidi Fer benn
nach Síl (in) Mag-Inis,[2]	co Sel co Manes *(sic!)*,
zu Cuscraid Menn Macha Sohn des Conchobar	co Cuscraid Mend
nach Macha,[3]	co Maich,
zu Fíngin nach Fíngabair,[4]	co Fingin co Findgabra, co Cremath,
zu Blae Fichet,	co Blæ Fich(e)t,
zu Blae Briuga . . .,[5]	co Blæ Brugaich co Fesair,
zu Eogan Sohn des Durthacht[6]	co hEogan mac Durthacht
nach Fernmag[7],	co Fermag,
zu Ord nach Mag Sered,[8]	co Dord co Seirid co Serthe,

[1] Ueber *Amargin Iarngiunnach* s. S. 682 Anm. 6, über seinen Beinamen („dark-haired"?) Cóir Anmann § 253 (Ir. T. III 394). Auch der Zusatz *co Taltin* spricht dafür, dass der Amargin von lin. 4637 gemeint ist.

[2] *Furbaide* im Tóchimm no. 18, Fled Bricr. Cap. 12. Die Erklärung seines Beinamens *Fer bend* in Cóir Anmann § 256 (er habe zwei Hörner von Silber und eines von Gold auf seinem Helme gehabt) passt insofern nicht zu den Angaben im Tóchimm, als daselbst keiner der Helden mit einem Helme ausgerüstet ist. *Mag Inis* jetzt Lecale, co. Down, nach Stokes „'island plain', the district being very nearly surrounded by the sea", Trip. Life p. 277. Der Name mag ursprünglich ein Compositum gewesen sein, aber oben ist *Mag* decliniert, vgl. *a Finnabair Maige Inis* Rennes Dindšench. § 161.

[3] *Cuscraid* im Tóchimm no. 2, Fled Bricr. Cap. 12, gilt in der Táin als ein Hauptheld, s. lin. 230, S. 32 Anm. 1. Vgl. Scél mucci Mic Dáthó Cap. 14 (Ir. T. 103), Cóir Anmann § 279. *Macha* ist die Ebene, in der Emain Macha und Ard Macha (Armagh) liegt, nach der Legende wäre *Macha* ursprünglich ein Personenname gewesen, s. Rennes Dindšenchas §§ 94 und 161.

[4] Zu *Fingin* s. lin. 4290 ff., woselbst sein Wohnsitz anders angegeben wird.

[5] *Blai Briuga*, d. i. der Wirth, unter den Erziehern Cuchulinn's in Compert Concul. (Ir. T. S. 142), und in Tochmarc Emere LU. p. 124[a], 8 (Ir. T. S. 325). Ueber seinen Tod s. Stokes, Rev. Celt. XXIII 336.

LL.

co hAmargin Iarṅgiunnaig
co Taltin,[1]
(*LL. p.* 94c:) co Furbaide Fer bend *mac* Conch*obair*

co Síl co Mag n-Inis,[2]
co Causcraid *Mend* Macha *mac* Conch*obair*

co Macha,[3]
co Fíngin co Fíngabair,[4]

co Blæ Fichet,
co Blai ṁ-Briuga co Fésser,[5]
co Eogan *mac* ṅ-Dur*thachta*[6]
co Fernmag,[7]
co hOrd co Serthig[8],

Da *fesser* sonst ein Zahlwort ist („sechs Mann"), auch der vorausgehende *Blae* ein Zahlwort als Zusatz hat, möchte ich es nicht ohne Weiteres als Ortsnamen auffassen. Vielleicht hängen diese Zahlen mit dem Haushalt des *briuga* zusammen, vgl. Ancient Laws V 76: *in briugu cedach, uair dlegur de ced fer i m-besaib mogad aici 7 ced cacha cethra lais,* der *briuga cétach* (von *cét* „hundert"), „weil hundert Mann in der Function von Dienern bei ihm verlangt werden, und hundert (Stück) von jeder Art Vieh in seinem Besitz." In der älteren Zeit mögen die Verhältnisse einfacher gewesen sein.

[6] *Eogan mac Durthachta* (so die correcte Form des Gen.) im Tóchimm no. 4, Fled Bricr. Cap. 12. Er erscheint in der Táin als einer der Hauptheldeu der Ulter, s. S. 32 Anm. 1. Ueber seinen Tod s. Stokes, Rev. Celt. XXIII 335.

[7] *Fernmag* „now Farney in the county of Monaghan" O'Curry, Mann. and Cust. III 93.

[8] Sowohl *Seirid* als auch *Serthe* in Lc. scheint ein geographischer Name zu sein, der schon im Buch von Armagh vorkommt: *in Campo Sered hirRaith Chungi* und *irRaith Chungai hi Sertib* Trip. Life, ed. Stokes, p. 314, *hi Serthib* ibid. p. 96. Die Lage geben an die Worte *intravit in Campum Sereth trans amnem inter Es Ruaid et mare,* ibid. p. 328, „a plain in the north of the barony of Tirhugh, co. Donegal", ibid. Index. *Serthig* in LL. ist wohl Flexion wie *Lugdaig* von *Lugaid.*

	Lc.
zu Oblán, zu Obail nach Culenn,[1]	co Oblan co Cuilen,
zu Curethar, zu Liana (?),	co Cuirther co Liana,
zu Ethbenna (?),	co hEith benne,
zu Fer-nél,	co Fernel,
zu Finnchad von Slíab Betha[2],	co Findcath Slebe Betha,
zu Talgoba nach (Bernas)[3],	co Talgobain co Bearnas,
zu Menn Sohn des Fer Cualann	co Mend mac Fer calca
von Mag Dulo[4],	co Maigi Dulo,
zu Íroll nach Blárine (?),	co hÍroll co Blarigi,
	co Tobraidi[5] mac n-Ailcotha,
zu Íalla Ilgremma (?),	co hIala Ilgraimme,
zu Ross Sohn des Ulchrothach nach Mag Dobla,	co Maigi Doblo co Ros mac n-Ailchatha
zu Ailill Finn,[6]	
zu Fethen Bec, zu Fethen Mór,	
zu Fergna Sohn der Finnchoem[7] nach Búrach,	. . . . .
zu Olchar, zu Ebadchar[8],	. . . . .
zu Uathchar, zu Etatchar,	
zu Oengus Sohn des Oenlám Gábe,[9]	. . . . .
zu Ruadri[10] nach Mag Táil (?),	[co Mane mac Cruim,
zu Beothach,[11]	co Nindich (?) mac Cruind,

[1] Vgl. die ähnlichen Namen *Oball* und *Obline* in Tog. Bruidne dá Derga, ed. Stokes, § 92. Unter *Culend* (im Facs. *Cullend* mit Punkt unter und über dem zweiten *l*) ist vielleicht *Ard Cuillend* lin. 549, *Iraird Cullend* lin. 4932 zu verstehen.

[2] *Sliab Betha* „now Slieve Beagh, a mountain on the confines of Fermanagh and Monaghan", Stokes, Rennes Dindšenchas § 143 (Rev. Celt. XVI 155).

[3] *Bernas* als geographischer Name schon im Buch von Armagh, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index.

[4] Zu lesen entweder *Maigi Dula* oder *co Mag Dula*. Dieser Name bezeichnet jetzt einen Fluss, der bei Castledawson vorbei in den Lough Neagh fliesst, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Zu den *Fir Cualann*, die nach O'Donovan, Book of Rights, p. 13 in Wicklow zu suchen wären, liegt hier keine direkte Beziehung vor.

LL.

co hOblán, co hObail co Culend,[1]
co Curethar, co Liana,
co hEthbenna,
co Fernéll,
co Findchad Slebe Betha[2],
co Talgobaind co Bernd[3],
co Mend *mac* Fir Chualand
co Maigi Dula[4],
co hÍroll co Blárine,

co hÍalla ṅ-Ilgremma,
co Ros *mac* n-Ulchrothaig
co Mag nobla,
co Ailill Find,[6]
co Fethen ṁ-Bec, co Fethen Mór,
co Fergna *mac* Findchona[7]
co Búrach,
co hOlchar, co hEbadcha(r),[8]
co Uathchar, co hEtatchar,
co Oengus *mac* Oenláme Gábe,[9]
co Ruadraig[10] co Mag Táil,
[co Beothag] co Beothaig,[11]

[5] Unsichere Lesung der zwei ersten Buchstaben, ebenso bei *calca*.

[6] Dafür *Ailill Miltenga* Fled Bricr. Cap. 12, im Tóchimm in St. no. 20.

[7] Obwohl LL. auch im Tóchimm no. 17 *Findchonna* hat, ist doch wohl mit St. und H., sowie mit Fled Bricr. Cap. 12 *Findchóime* zu lesen.

[8] Auch der zweite Name (im Facs. *-cha*) ist zu einem auf *-char* zu ergänzen.

[9] S. lin. 2815. *Oengus macc Oenláma gábæ* auch Cath Ruis na Ríg Cap. 8. In Scél mucci Mic Dáthó Cap. 10 heisst er *Oengus mac Lama Gabaid*.

[10] S. den Namen *Ruadri* bei Stokes, Trip. Life Index.

[11] Hier ist wohl derselbe Name zweimal geschrieben, das erste Mal falsch. Vgl. *Atcondarc and Beothaig* LL. p. 116a, 29 (Talland Etair), aber zuvor *Beothach* p. 115b, 43 (Rev. Celt. VIII 56). *Beothach* mit anderen hier vorkommenden Namen Rev. Celt. XXIII 327.

	Lc.
zu Briathrach nach seinem Ráith,	co dipsemilid (?),
zu Nárithla (?) nach Lothar[1],	co Mal mac Rochraidi,][2]
zu den zwei Söhnen des Féic, zu Muridach, zu Cotreb,[3]	. . . . .
zu Fintan Sohn des Níall Níamglonnach nach Dún dá Benn,[4]	. . . . .
zu Feradach Finn Fechtnach nach Nemed von Slíab Fúait,[5]	. . . . .
zu Amargin Sohn des Ecetsalach des Schmiedes nach dem Búas,[6]	. . . . .
zu Bunne Sohn des Munremar,	co Muindi mac Munremair,
zu Fidach Sohn des Dorare.	co Fiatach Fer n-doirre mac Dubthaich, co Muirne Mend.

Diese Versammlung und dieses Aufgebot, das zu veranstalten Conchobar ihm aufgetragen hatte, war gewiss nicht schwer für Finnchad. Denn alles was von Emain östlich war und von Emain westlich und von Emain nördlich[7], die zogen sofort aus nach dem Anger in Emain zur Gefolgschaft[8] bei

---

[1] Ein ähnlicher Name ist *Lothair*, Gen. *Lothra*, jetzt Lorrha in co. Tipperary, s. O'Donovan, Book of Rights Index, Stokes, Martyr. of Gorm. Index.

[2] Die eingeklammerten Namen von Lc. finden nichts Entsprechendes in LL., doch s. *Mál mac Rochraide* bei O'Grady, Silva Gadelica Index A. Er gehörte zu den Meic Rudraigi, ibid. p. 485.

[3] Vgl. lin. 4207, wo dieselben als *da mac Gégge* bezeichnet sind, wofür jedoch Lc. *da mac Fice* hat.

[4] S. lin. 4501 ff.

[5] S. im Tóchimm no. 12, Fled Bricr. Cap. 12. Ueber *Slíab Fúait* s. S. 160 Anm. 3, *nemed* bezeichnet wohl ein Heiligthum daselbst.

[6] Auch im Tóchimm, no. 11, hat LL. *Ecel-*, während sein Vater sonst *Ecetsalach* heisst. Seine Geschichte und die seines Sohnes Amairgen wird LL. p. 117b, 8 ff. erzählt *(Bái goba amra i n-Ultaib .i. Eccetsalach goba a ainm)*. Er wird auch abgekürzt *Ecet* genannt, LL. p. 117b, 41, daher in Fled Bricr. Cap. 12 *Amorgene mac Ecit*. Auch dieser Amorgin wurde

LL.

co Briathraig co a ráith,
co Nárithlaind co Lothor[1],
co da mac Ḟeicge,
co Muridach co Cótreib,[3]
co Fintan mac Neill Niamglonnaig
co Dún da bend[4]
co Feradach Find Fechtnach
co Neimed Slebe Fúait,[5]
(LL. p. 95a:) co hAmargin mac Ecelsalaig Goband
co Búais,[6]
co Bunni mac Munremair,
co Fidach mac Doraire.

Nira dulig ám do Ḟindchad in tinól 7 in tóchostul sain rabert Conchobar riss do denam. Dáig inneoch ra bói ó Emain sair 7 ó Emain síar 7 ó Emain sathúaid, ra thoegat-saide ass a chetóir co fáitche i n-Emain ra costud a ríg 7 ra bréthir a

---

ein berühmter Dichter und Gelehrter: *gaibid Athirne in mac for altram .i. Amorgen 7 legais suithe filidechta laiss, conid iarum ro laig senordacht for Athirne 7 ro gab Amorgen ardollomnacht Ulad*, LL. p. 118a, 5. Der Name Amargin erscheint hier zum vierten Male, s. lin. 4796, 4865, 4875. — Der Fluss *Búas*, jetzt Bush, schon im Buch von Armagh erwähnt: *per Buás fluvium foramen pertulit*, Trip. Life, . . ed. Stokes, p. 329, Doc. de S. Patr., ed. Hogan, p. 86.

[7] Dem Adverb *sathúaid*, lin. 4929 auch *sadess*, begegneten wir schon lin. 4640, vgl. Carlsr. Beda 33c, 2, Rev. Celt. XIII 458, 473.

[8] Ueber *costud*, *costudach* s. S. 402 Anm. 3. Stokes hat Tog. Bruidne Dá Derga Gloss. (Rev. Celt. XXII 413) auf einige weitere Stellen aufmerksam gemacht, er vermuthet, dass es das entlehnte lat. *consuetudo* ist. Letzteres bedeutet nach Ducange „praestatio sive pecunia, sive aliis rebus, aut etiam servitiis, puta *chevaucheia* et *exercitu*, exhibeatur. Zu *costud a rig* vgl. ibid. *consuetudo comitis*, quae comiti vel ratione comitatus debetur.

ihrem Könige, und für das Wort ihres Fürsten, und zur Abwartung von Conchobar's Erhebung. Alles was von Emain südlich war andrerseits, die zogen sofort aus[1] auf die Spur des Heeres und die Hufstrasse[2] der Táin.

Der erste Weg, den die Ulter um Conchobar marschierten[3], (war) nach dem Anger in Iraird Cullenn[4] diese Nacht. „Worauf warten wir denn eigentlich, ihr Männer?“ sagte Conchobar. „Wir warten auf deine Söhne,“ sagten sie, „auf Fiacha und Fiachna, die von uns gegangen sind um Erc zu holen,[5] den Sohn der Fedelmid Nóichruthach[6], den Sohn deiner Tochter — der Sohn das von Carpre Nia fer[7] —, auf dass er in diesem Falle mit der Menge seiner Schaar und seines Heeres, seiner Versammlung und seines Aufgebotes in unser Heer komme.“ „Ich sage ein Wort“, sagte Conchobar, „ich werde hier nicht

---

[1] Sie waren dem feindlichen Heere am nächsten und warteten daher nicht auf Conchobar, sondern zogen dem Feinde sogleich nach, vgl. die Lesart von St.

[2] Zu *bóthar* („a lane, street, road“ O'Brien) vgl. *sin bothur eter da mag* LL. p. 193a, 4, reimt mit *tóchur*, angeführt von K. Meyer, Vis. of MacConglinne Gloss. Zu *ingen* „Huf“ s. Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LXXXVII, Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss., *ingu*).

[3] Zu *bachomluisetar* vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben, S. 44, es ist das Praet. zu *dochumlai* in meinem Wtb. In Lc. entspricht der Infinitiv *tochomluth*.

[4] Zu *Iraird Cullend*. *Árd Cuillend* s. S. 66 Anm. 3, S. 173 Anm. 1, ferner lin. 549, 566, 569. Ein anderer Ort dieses Namens ist *Ard Cuillend i Machaire Laigen*, Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4841, 4844.

[5] Findchad hatte nur die Ulter aufzubieten, zu dem in Tara residierenden *Erc* gehen die zwei Söhne Conchobar's besonders. Im Tóchimm erscheinen diese drei als no. 13 und no. 19, aber im Tóchostul fehlen sie selbstverständlich. Erc zu den Helden der Ulter gehörig Fled Bricr. Cap. 12.

[6] Lin. 556 dieselbe besondere Form des Beinamens in LL. gegenüber *Nóichride* in den anderen Mss. Schon die alten Interpreten kannten diese Verschiedenheit, s. Cóir Anmann § 257 (Ir. T. III 396). Da *nói* „neun“ in der Composition aspiriert (vgl. *nóichtech* für *nóifichtech*, undetricenalis), so wird dieses Zahlwort in dem Compositum zu suchen sein, und nicht *núe* „neu“. Dann scheint aber auch *-chruthach* den Vorzug

flatha 7 ra frithalim comergi Conchobair, inneoch ra bói ó Emain sadess no ra thaegat-side ass a chetóir ar slicht in t-śluaig 7 in iṅgenbothur na tánad.[1]

[2]In cétna uide bachomluisetar Ulaid im Chonchobar: co fáitche i n-Iraird Chullend inn aidchi sin.[2] [3]Cid risan-idnaidem-ni so iter[3] a ṫiro, bar Conchobar. [4]Anmáit-ni rit maccaib -siu[4], bar íat-som, ri Fiachaig[5] 7 ra Fiachna [6]lotar úain ar cend Eirc meic Ḟeidilmthe Nóchruthaige meic th'ingini-siu, mac saide Carpri Nia fer[6], [7]ar co tí collín a śluaig 7 a śochraite, a thinóil 7 a thochostail nar sochraiti-ni din chur sa.[7] [1]Tiursa brethir, bar Conchobar, nachas-idnaidiub-sa and-so ní bas

---

Fortsetzung von Seite 698.

vor -chride zu verdienen; auch Fled. Bricr. Cap. 28 *Fedelm Nóicrothach*, mit der Glosse „neun Gestalten *(crotha)* erschienen an ihr, und eine war schöner als die andere".

[7] Ueber *Carpre Nia fer* und *Erc* s. Rennes Dindśenchas § 2 (Rev. Celt. XV 289).

[1] Nior bó doilig emh d'Fionnchadh an teactairecht at bert Concobar fris do denam, uair irraibi do Ulltaibh ó Eamuin siar et athuaidh tangatar co hEmain do fritalemh comairle 7 coimerge Conchobair, in luct boi fria hEmain andes nior ansatar re Concobar acht tangatar for sliocht-lorg an t-sluaigh et in ingenbhóthar tana bo Cuailingne *St.* — Nir bo andsa thra do Findchath a techtaireacht, *dann stärker abweichend Lc.*

[2] An cetuidi tucsat Ulaidh im Concobar o Eamain nior ansat co hIorard Cuillenn an oidci sin *St.*; A cetna tochumluth iarum o Emain co hIrard Cuilleand *Lc.*

[3] Cid frissa n-anmait andso *St.*; Cid fris n-anaid sund *Lc.*

[4] Anmaid re do cloind-si *St.*; oc irnaidi do mac-su *Lc.*

[5] Fiacha *St.* *In Lc. fehlen die beiden Namen.*

[6] do cuatar uainn ar cend Erc maic Fedhlimthe Noicride .i. maic th'inghine-si 7 do Cairbre Nia fer righ Temrach *St.*; dochotar co trichaid leo do Theamraig do chuindchid Eirc maic Cairpri Niad fer 7 Fedelme Noicridi *Lc.*

[7] ar go tí linn líon a tinoil don cur so *St.*, ar go ttis linn líon .. *H.*; condon-tisat anda trichaid cet sin ni ragam don maigin sea *Lc.*

weiter auf sie warten, auf dass die Männer von Irland hören[1] von meiner Erhebung aus dem Schaden und aus dem Leiden[2], in dem ich mich befunden habe. Denn die Männer von Irland wissen nicht, ob ich überhaupt bis jetzt am Leben sei."

Da gingen Conchobar und Celtchar[3] mit dreissighundert von Spitzen starrenden Wagenfahrern nach Áth Irmidi. Und es begegneten[4] ihnen dort achtmal zwanzig grosse Männer von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb, und achtmal zwanzig Weiber aus der Beute bei ihnen. Ihre Betheiligung[6] an der Beute von den Ultern war diese: ein Weib aus der Beute in der Hand eines jeden von ihnen. Conchobar und Celtchar nahmen[7] ihnen ihre achtmal zwanzig Köpfe ab und ihre achtmal zwanzig Weiber aus der Beute. Áth Irmidi ihr Name bis dahin, Áth Féne ihr Name von da an. Deshalb wird sie Áth Féne genannt, weil die jungen Männer der Féne[8] vom Osten und die

---

[1] *Ná co clorat*, zu dem altir. Dep. *cloor*, bietet eine 3. Plur. zu dem schon in meiner Grammatik erwähnten Formen wie *co n-accara* (2. Sg. Conj. Praes.) u. a. m. Von ähnlicher Bildung ist auch *ni fetrait* in St., S. 701 Anm. 1.

[2] Gemeint ist der *cess noínden* genannte Zustand, s. S. 30 Anm. 2. Zu *león* s. *lén* Ir. T. III 540; *leónadh* „a sprain, *leónaim* „to disjoint, or hurt", O'Brien.

[3] *Celtchar* ist die richtige Form des Nominativs, *Celtchair* ist vom Genitiv her eingedrungen *(mac Uthechair)*. Vgl. S. 685 Anm. 3.

[4] *Tricho chet carpdech n-imrindi* ebenso LL. p. 96b, vgl. *fer n-imrind* S. 641 Anm. 2, S. 640 Anm. 5: Wagenfahrer mit Speeren, die eine Spitze oben und unten haben? Vgl. *amuil in cuaili n-imrindi* Anc. Laws III p. 176. Als Epitheton zu *carpat* „Wagen", wie in H., würde es auf Sichelwagen hindeuten, vgl. lin. 2628 ff.

[5] *Baralsat* zu *dorála*, vgl. S. 701 Anm 3.

[6] Ueber *ernail* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; „a part, a share" O'Brien. O'Grady übersetzt: „This namely had been their proportion of the captivity of Ulster".

[7] *Éscis* ebenso lin. 2911, *éscis a g-cionna dhiobh .i. do ghearr a ccinn diobh* O'Cl.

mó, ná co clórat fir hErend mo chomergi-sea assin leon 7 assin chess irra ba. Daíg ní ḟetatar fir hErend inad béo-sa mad cose iter.[1]

[2]And-sain ra luid Conchobar 7 Celtchair trichu cét carpdech n-imrindi co hÁth n-Irmidi.[2] [3]Acus baralsat dóib and ocht fichti fer mór do ṡainmuntir[3] Ailella 7 Medba, 7 [4]ocht fichti ban braiti accu.[4] [5]Básed a n-ernail do brait Ulad: ben braiti illáim cach fir díb.[5] Éscis[6] Conchobar 7 Celtchair a n-ocht fichti cend díb 7 a n-ocht fichti ban ṁ-braiti. Áth n-Írmidi [7]a ainm mad cosin[7], Áth Féinne a ainm o ṡain ille.[8]

Fortsetzung von Seite 700.

[8] Das Wort oder die Form *Féne*, mit einem *n*, scheint hier das Ursprüngliche zu sein, vgl. *oaic Féne* im Cod. S. Pauli, s. mein Wtb. unter *óac, óc.* Conchobar wird lin. 1077 *rí Féne* genannt, in der Glosse zu lin. 4967 wird der Vocativ dieses Wortes durch *a Ulta* ersetzt. Aber immerhin kann es auch hier die freien Männer des Volkes im Gegensatz zum König und zu den Vornehmen bezeichnen, vgl. *for formnu féne Forainn*, von dem Heere Pharao's gesagt, Salt. 3992.

[1] Luigim-si fo mo brethir (fom bhreithir *H.*), ar Concobar, nach anab-sa annso ni bas sia no co ccluinit fir Erenn mo ergi-si asan cces et asan leon irrabha, uair nior ḟetatar fir Erenn m'ergi-si as an cces et asan leon irrabæ uair ni fetrait fir Erenn in beo mhisi don chur so *St.*, . . . uair ní ḟetattar fir Eireann m'eirghe-si as an cces, *no* an béo misi don chur sa *H.*; Ni aniub chetus, ol Conc., ce fesadar fir hErend mo diuchtrad-sa asin ches araba *Lc.*

[2] Luid Concobar tri cet carptech (?) n-imrind *St.*, Luidhe Concubhur 7 Cealtair trí cet carpat n-imrinn *H.*; Luid Concobar 7 Cealtchair trib coictib carpat *Lc., die grammatisch correcteste Lesart.*

[3] Tarla doib ocht ficit fer do ṡainmuintir *St.*, do ṡenmuintir *H.*

[4] ocht ficitt ban broide aca do mnaib Uladh imbroid et andairsi *St.*, ocht bh-ḟichitt *H. hier überall. St. und H. haben im Folgenden auch für den Acc. Pl.* fichit.

[5] *Fehlt in St., H., aber in dem sonst abweichenden Texte von Lc. das Sätzchen* ba si a n-ernail din brait.

[6] Benais *St., H.*

[7] ainm in átha ar ar comraicsit co sin *St., H.*

[8] Ath Fene a ainm co sin anall *St., aber* osin anall *richtig H.*

jungen Männer der Féne vom Westen am Rande[1] der Furt kämpfend und sich schlagend zusammenstiessen.

Conchobar und Celtchar kamen diese Nacht zurück nach dem Anger in Iraird Cullenn in die Nähe der Ulter. Celtchar regte jetzt dort (die Ulter) auf. Da sprach jetzt Celtchar die folgenden Worte bei den Ultern in Iraird Cullenn diese Nacht:[2]

[3]Halbrothe Tafeln . . . .
. . . . . .
. . . . um hundert Zweige,
. . . . . .[3]
dreissig hundert Wagenlenker,[4]
ein grausames Hundert . . .[5]
hundert[6] um hundert Druiden.
[7]Zu unserer Führung (soll nicht fehlen)

---

[1] Zu *im urbrunni* (wofür in *urbruach* in St.) vgl. K. Meyer Contrib. p. 46. Zu *Áth Féne* s. Rennes Dindsenchas § 140.

[2] Es folgen hier drei Gedichte von der alten Art, wie sie in der LU.-Version der Táin noch öfter erhalten ist (z. B. LU. p. 66a ff., s. oben S. 200 Anm. 4). Wir beobachten hier wieder, dass es den späteren Schreibern mehr auf die Geschichte als auf die auch für sie dunklen Gedichte ankam: in St., H. und Add. 18748 wird nur der Anfang der Gedichte citiert. Lc. hat die drei Gedichte in derselben Reihenfolge wie LL., aber die Reihenfolge der Redenden ist in LL. *Celtchar, Cormac, Dubthach,* in Lc. *Celtchar, Dubthach, Cormac.* Ausserdem wird in Lc. mitgetheilt, dass das erste Gedicht auch dem *Cuscraid,* und zwar an anderer Stelle zugeschrieben werde, das dritte auch dem *Ailill mac Matæ.*

[3] Die ersten Zeilen dieses Gedichtes sind besonders dunkel. *Taible* kann kaum etwas Anderes als der Nom. Pl. von *taball* = lat. *tabella* sein, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., daselbst auch eine Form mit eingefügtem *d, taidbled,* dem *taidble* in St. entsprechend. Ueber die *taible filed,* die Schreibtafeln der Dichter und Gelehrten, s. O'Curry, On the Ms Mat pp. 470, 473.

[4] Zu *cetharriad,* der Lesart von Lc., vgl. *dériad* bigae Sg. 54a, 15, also „Viergespann".

[5] In *echdámach* wird *dám* „Gefolge, Schaar" enthalten sein,

Is aire [1]atb*e*rar Áth Feinne riss[1], [2]daíg con comairnectar *i*nn óic féinne anair 7 *i*nn óic féinne aníar cathugud 7 imbualad im urbrunni *i*nn átha.[2]

[3]Tanic Concho*b*ar 7 Celt*c*hair *f*or culu co fáit*c*he i n-Irard Chullend *i*nn aidchi sin i farrad Ulad.[3] [4]Búadris Celtchair and-so innossa.[4] [5]Is and-sain rab*e*rt Celt*c*hair na bri*a*th*r*a sa inossa ac Ultaib i n-Iraird Chull*e*nd *i*nn aidchi sin:[5]

LL.	*Lc.*
Taible lethd*e*rg f*o*r ríg n-agathar.	Taibli lethd*e*rga la rig n-aga . . .
án samlaide co fodma feít.	. . samlaithiu co fodbaib fethe
deisme néomain im chét cráeb.	dees imomain im chet croeb
. . . . .	dithailc t*r*aigead
t*r*ícha chet n-arad.	t*r*icha cetharriad
cét crúaid n-echdámach	cet cruaid n-each dame
cét im chét drúad	la cet im cet druad
dar t*u*s imdesfiaid	diar tuús na esbiad

Fortsetzung von Seite 702.

echdám „Gefolge zu Pferde"? *echdámach* „der, welcher ein Gefolge zu Pferde hat"?

[6] Dieses *cét* ist vielleicht zu streichen.

[7] Mein Verständniss des Satzes ist unsicher, denn es fragt sich, ob *na esbiad* (besser *na esbad)* in Lc. die richtige Lesart ist, ob nicht *fer feraind* als Gen. Pl. von *im dremnib* abhängt, und ob man trotz *im druimne* in Lc. *im dremnib*, mit *e*, in LL. ergänzen darf.

[1] ad*e*rar Áth Féne fris *St., H.*

[2] mar do comraicet*ar* na hóicfenne anair et na hoigfenni aniar ann im urbruac in atha *St.*, amur*b*ruighibh in átha *H. Oben zu lesen* oc cathugud.

[3] Iomthusa ceit*r*i n-ollcoic*e*dh n-Er*e*nn batar i Sleam*ain* Midi an oidhci sin 7 tancat*ar* for ccula .i. Con*c*obar et Cealtc*air* co rabhatar i n-Iorard Cuill*e*nn an oidhci sin i farr*a*dh Ul*a*dh *St., H.*

[4] *Fehlt in St., H.*

[5] 7 it bert Celtcair na briatra so tre na chodl*a*dh sa n-oidhci *St., H. Beide Mss. haben dann zwar die Ueberschrift* Cealtcar andso, *aber von dem Gedichte leider nur den Anfang*: Taidble l*e*thdercca 7 *reliqua. In Lc. wird das Gedicht eingeleitet durch* Is andsin asbert Celtch*a*r fri Concob*a*r. *In Lc. hat das Gedicht keine Interpunktion, in LL. stehen Punkte wie oben.*

der Mann des Landes,
bei wilden Thaten (?) Conchobar![1]
Für die Schlacht soll gesorgt werden,
(sammelt euch, ihr Féne),[2]
die Schlacht wird geschlagen werden[3]
bei Gárech und Ilgárech[4]
an diesem bevorstehenden[5] Morgen!

Es ist dies dieselbe Nacht, dass Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's die folgenden Worte bei den Männern von Irland sprach, bei dem Slemain von Meath diese Nacht:

Berühmtheit des Morgens,
Berühmtheit der Zeit,[6]
wenn[7] Heere werden erregt werden,
(Könige) werden gewendet werden,[8]
(Hälse brechen werden,
der Sand sich röthen wird,)

---

[1] Zu *fer feraind* vgl. *anmanna na triath 7 na tigerna 7 na fer feraind* Acall. na Sen., ed. Stokes. lin. 4561, 6597. Mit *druimne* in Lc. weiss ich nichts anzufangen, es ist auch Salt. 4046 ein dunkles Wort.

[2] Diese Lesart von Lc., zu *clichid* verbessert, ist die richtige, denn auf sie bezieht sich offenbar O'Clery's Glosse *clichidh .i. tionoilidh, clichidh a fhén(i) .i. tionoilidh a Ulta.*

[3] Die Verbalform sollte wohl eigentlich *dogéntar* lauten.

[4] Die grosse Schlacht naht heran, „the hill of Gairech" ist nach O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials p. 39 „some distance southeast of Athlone" zu suchen. Ueber den Ursprung des Namens s. S. 346 Anm. 1.

[5] Zu *issin matin-sea mon airther*, das ebenso den Schluss der beiden nächsten Gedichte bildet, vgl. *in lá mán airther* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6315, wo ein anderes Ms. dafür *in la is nessa dhi* hat.

[6] Vgl. *mithis .i. aimsior* O'Cl. [7] Die Verbalformen sind relativ zu nehmen, wie namentlich *ruidfes* in Lc. zu beweisen scheint.

[8] Sie werden in die Flucht geschlagen werden? vgl. lin. 2795; *Da tora rí Macha saifitir a datha, claifitir a ratha, tairnfithir a brig* Cath Ruis na Ríg § 22.

fer feraind
im dremnib Conchobar
faichlethar cath
claidid a féinne
gongáinethar cath
for Gárich 7 Ilgarich
issin matin-sea mon airther.

fer feraind
im druimne Concobar
fochleamar cath
clichit a feine
rogenetar cath
for Gairich 7 Irgairich, ol se.[1]

Isí inn adaig cétna rabert Cormac Condlongas mac Conchobair na briathra sa ac feraib hErend, ac Slemain Mide inn aidchi sin:

LL.	*Lc.*
Amra maitne	Amra maitne
amra . .[2]	amra mithisi
mescfaiter sluaig.	mescfaither sloig
sáifiter slúaig	soithfider rig
	memsite[3] muineoil
	ruidfes grian

[1] *In Lc. ist hier zugesetzt: No* comad he Cuscraid Mend Macha mac Concobha(i)r ro chanad in laid-sea in adaig riasin cath, *(hier ist der Raum von etwa vier Buchstaben zu Anfang der Zeile freigelassen)* for slicht na laidi *(unsicher)* ro chan Loegaire Buadach .i. Afraigid rig Macha, aurclichid 7 rl., 7 comad isin dunad tair ro canta, „*Oder Cuscraid M. M. Conchobar's Sohn wäre es, der dieses Lied in der Nacht vor der Schlacht gesungen hätte, nach dem Liede ‚Erhebt euch, ihr Könige von Macha, sammelt' u. s. w., das Loegare Búadach sang*" *(s. Lc. p.* 50b, 9). *Vgl. S.* 707 *Anm.* 2.

[2] Ba sa noidci *(sic!)* cetna itbert Corbmac Conloinges na briathra so i Slemain Midi Amra maidne amra mithisi 7 reliqua *St., H.*; Ba isinn aichdi *(zu lesen* aidchi) sin adchondairc Dubthach Doel Ulad in aislingi ambadar ind t-sloig *(das* s *übergesetzt)* for Gairich 7 Irgairich. Is and asbert triana chotlud *Lc., das Gedicht hat dann in Lc. die Ueberschrift* Aislingi Dubthaich so, *vgl. S.* 602 *Anm.* 1.

[3] *St. und H. haben auch von diesem Gedichte nur den Anfang:* Amra maidne amra mithisi 7 reliqua. *In LL. ist* mithisi *ausgelassen. Die Punkte wie im Ms., in Lc. fehlen sie ganz.*

[4] Memsite ist die relative 3. Plur.

(wenn) es brechen wird vor den sieben Obersten (?)[1]
des Heeres der Ulter um Conchobar![2]
Sie werden ihre Weiber erstreiten,
sie werden ihre Heerden erlangen
bei Gárech und Ilgárech
an diesem bevorstehenden Morgen!

Es ist dies dieselbe Nacht, dass da Dubthach Dóel von den Ultern die folgenden Worte bei den Männern von Irland sprach, in dem Slemain von Meath[3] in dieser Nacht:

„Gross der Morgen,
der Morgen von Meath,
gross der Waffenstillstand,
der Waffenstillstand von Cullenn,[4]
gross der Kampf,
der Kampf von Clártha,[5]
gross die Pferdeschaar,

---

[1] Fraglich ist *cléithe*. Vielleicht *clethe* Dachbalken, Anc. Laws Gloss., *clethe cinn* „the crown of the head" K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., oben übertragen auf die Führer des Heeres, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[2] Die Ulter sind schliesslich die Sieger in der grossen Schlacht. *Con-mae* und *do-mema* S.-fut. zu *maidid*, mit zu ergänzenden *in cath*, s. mein Wtb.; *ro memaid in cath for Troianu* Tog. Troi lin. 1763, die Besiegten mit der Praep. *for*, die Sieger mit der Praep. *re*.

[3] Dieses *Slemain* liegt nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III 91, bei Mullingar in Westmeath. In dieser Gegend bereitet sich die grosse Schlacht vor, das Heer von Ailill und Medb ist nicht mehr in Ulster.

[4] Vielleicht ist darunter das Warten in *Iraird Cullenn* lin. 4932 zu verstehen.

[5] *Clártha*, wie in St., scheint die richtige Lesart zu sein. Diese Oertlichkeit wird weiter unten, LL. p. 96[a], erwähnt. Nach der Version von LL. scheint dort Cormac Condlongas' Erhebung gegen Ailill und Medb stattgefunden zu haben. Nach O'Curry, On the Mann. and Cust. II 130, ist *Clartha* das heutige Clara in der Grafschaft Westmeath.

conmae re secht cléithe
slúaig Ulad im Chonchobar.
Cossénait a mná.
rasesset a n-éite
for Gárig 7 Ilgarig
isin matin-sea mon airther.

dommema for tri sluagu
slicht sluaig Ulad im Choncho- 4980
imconsenat a mna [bar
doseset a n-eti
isin maitin man airther.[1]

[2]Is hí inn adaig cétna rabert Dubthach Dael Ulad na 4985
briathra sa oc feraib hErend, i Slemain Mide inn aidchi sin:[2]

LL.	*Lc.*	
[3]Móra maitne.		
maitne Mide.		
móra ossud	Mora ossad	
. . . Cullend.	osad Cuilleand	4990
móra cundscliu.	mora cocuir	
cundscliu Chlathra.[3]	cocuir delend	
(||) móra echrad.	mora echgracha	

[1] *In Lc. geht das Gedicht noch weiter:* arsilsither laich, diroirpiter coin, ardidsiter eich, illenith lothibther sinis cluipetach, di dalaib mortuath, *Helden werden erschlagen werden (zu* ar-sligim), *Hunde werden zerhauen werden (vgl.* do-fuibnimm, co dufobither *in meinem Wtb., aber* di- *oder* do-ro-for-), *Pferde werden bezwungen werden* (? *zu* for-dingim?) . . . .

[2] Ba sa noidchi *(sic!)* cetna it bert Dubthach Daol Uladh na briatra so *St., H.*; co cualadar doris Cormac Conlonges, *no* comad he Ailill mac Matæ isin dunad tiar no chanad so, huair Aililla, „*da hörten sie wieder den Cormac C., oder es wäre Ailill m. M. gewesen im Lager im Westen, der dies gesungen hätte, zur Stunde des Ailill (d. i. als Ailill an der Reihe war?),*“ *Lc., vgl. S.* 705 *Anm.* 1.

[3] Mor maidne maidne Mide, Mor . . *(ein Wort abgerissen)* Cuilleann, Mor cuindsgliudh cuinnsgliudh Clart(ha) *St. Für das in St. verstümmelte Sätzchen hat H. nur* oisseadh Cuilleann, *hinter dem letzten Worte* Chlartha *hat H. 7 reliqua.* Móra maitne *ist vielleicht von dem Anfang des vorhergehenden Gedichtes* Amra maitne *beeinflusst worden, die richtige Lesart wird* Mór maiten, maiten Mide *sein, denn, wie* ossud, echrad *u. s. w. zeigen, ist ein Nom. zu erwarten, und dazu* mór *für den Sing.; der Plur.* móra *ist nur vor* tedmand *berechtigt.*

die Pferdeschaar von Assal[1],
gross das Hinsterben,
das Hinsterben der Tuath-Bressi[2],
gross der Sturm (?)[3],
der Sturm (?) der Ulter um Conchobar!
Sie werden ihre Weiber erstreiten,
sie werden ihre Heerden erlangen
bei Gárech und Ilgárech
an diesem bevorstehenden Morgen!"

Da wird Dubthach mitten in seinem Schlafe aufgeweckt, [4]so dass die Nemain sich unter das Heer mischte, so dass sie in Waffenaufruhr geriethen unter die Spitzen ihrer Speere und ihrer Waffen, so dass hundert Mann von ihnen umkamen mitten in ihrem Lager und ihrem Standort, vor der Entsetzlichkeit des Geschreis, das sie laut erhoben.[4] Wie dem auch sei, es war dies nicht die ruhigste Nacht für die Männer von Irland, die sie je zuvor oder nachher fanden,[5] durch das Prophezeien und durch das Voraussagen, durch die Gestalten und durch die Visionen, die ihnen sichtbar wurden.

---

[1] Inwiefern die *Fir Assail* in Betracht kommen, erhellt nicht aus der uns vorliegenden Erzählung, aber ihre Erwähnung verweist auch nach Westmeath, vgl. S. 42 unter no. 23.

[2] Vielleicht ist dies eine Bezeichnung für Connacht, wenn man „*Tuath-Bressi*" mit *Dun m-Brese, Rath m-Brese* (Cath Maige Turedh, ed. Stokes, §§ 24, 25, Rev. Celt. XII 63, 64) combinieren darf: *Rath Breisi* lag nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III 15 in Connacht.

[3] Die Bedeutung von *clóe* ist errathen, doch vgl. *cloi gaithe* „turbo" Sg. 93[a], 4, es könnte mit *clóim* „ich besiege" zusammenhängen.

[4] Dieselben Worte lin. 2443 ff. Doch habe ich jetzt *co ro mesc* u. s. w. etwas anders aufgefasst, nach Massgabe der Construction in *doróni a mescad ar in uisci annsin*, er machte dort sein Eintauchen in das Wasser, Acall., ed. Stokes, lin. 7230. Vgl. LL. p. 96[b]. An einer ähnlichen Stelle in Lc. p. 50[b], 37: *Imthusa fer n-Erind cotagart Badb 7 Be Neit 7 Nemain forru ind aidchi sin for Gairig 7 Irgairich.*

[5] Aehnlich lin. 631, 807.

echrad Assail.
móra tedmand.
tedmand tuath Bressi.
móra in chlóe
clóe Ulad im Chonchobar.
Cossénait a mná.
ra seisset a n-éiti
for Garig 7 Ilgarig
isin matin se mon airther.[2]

echracha alais *no* Asail
mora tedmand
tedmand ted (*sic!*)[1]

(||) [3]And-sain confuchtaither Dubthach trina chotlud, co ro mesc ind Neamain bar sin slóg,[3] collotar[4] i n-armgrith bha[5] rennaib a sleg 7 a fæbor, co n-ébailt[6] (*LL. p.* 95b:) cét láech díb [7]ar lar a n-dúnaid 7 alloṅgphuirt[7] re úathgráin na gáre ra bertatar[8] ar aird. Cid trá acht ní hí sin aidche bá sáime d'feraib hErend [9]fúaratar ríam na híaram[9] [10]risin tairchetul 7 risin tarṅgiri, risna fuathaib 7 risna haslingib facessa dóib.[10]

---

[1] *In Lc. von diesem Gedichte nur die obenstehenden Zeilen. Zu* cocuir *„eine heimliche Besprechung" vgl.* cocar *„a whisper" bei Stokes, Acall. Gloss., Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., aber was ist* delend?

[2] *Die letzten vier Zeilen der gemeinsame Refrain dieses und der beiden vorhergehenden Gedichte.*

[3] Is and sin ro dúiscedh Dubthach asa chotladh, cur ro measc anemain (ineamhain *H.*) for in sluagh *St., H.*; Dofochtradar tria chotlud lasin, cotmesca indemain forsin slog *Lc. (in unmittelbarem Anschlusse an das zweite Gedicht, also vor dem dritten). Auch oben ist ein* r *einzufügen:* con-fuchtraither, *mit* con- *für älteres* do-, *s.* diuchtraim *in meinem Wtb.*

[4] condeachatar *St., H., in Lc. fehlt dieser Satz.*

[5] fa *St.*, fo *H.*

[6] condorchair *St., con* ttorchar *H.*; adbail *cet* fer dib it- (?) tóeter dídiu iarum *Lc. (die letzten Worte dunkel, dann fehlt Entsprechendes bis lin.* 5009).

[7] ar lár in longphuirt *St., H.*

[8] do bert *St., H.*

[9] *da* b-fuaratar riamh *St.*

[10] ris na haislingtib et ris na fuathaibh et rias an tairngire at ces dhoib *St., H.*

XXV. (Der Aufmarsch der Heerhaufen hier.)[1]

Da sagte Ailill: „Ich habe es wirklich fertig gebracht[2]“, sagte Ailill, „Ulster und das Pikten(land) zu verwüsten vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings[3]. Wir haben ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Kinder genommen, ihre Pferde und ihre Pferdebestände, ihre Züge (von Kühen) und ihre Heerden und ihr Vieh[4]. Wir haben hinter ihnen ihre Hügel weggenommen,[5] so dass sie dem Erdboden gleich sind,[6] auf dass sie von gleicher Höhe wären. Deshalb werde ich sie nicht länger hier erwarten, sondern sie sollen mir eine Schlacht liefern auf Mag Ae[7], wenn es ihnen gefällt. Aber was wir auch hier sagen, es soll Jemand gehen, um die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten, um zu erkunden, ob die Ulter herein kommen. Und wenn die Ulter hereinkommen, werde ich nicht auf der Stelle[8]

---

[1] Die Ueberschrift findet sich zwar hier nur in Lc., aber es wird richtig sein, diesen Haupttheil, der die Aufzählung der Führer der Ulter mit ihren Schaaren enthält, hier zu beginnen, da die Schilderung dem Mac Roth in den Mund gelegt ist, und dieser jetzt zum ersten Male auf Kundschaft ausgeschickt wird. — Lc. erzählt zwar dem Sinne nach dasselbe, weicht aber im Wortlaut stärker ab. Für das Stück lin. 5011—5022 finden sich wörtliche Anklänge nur zu lin. 5016 fg.: *doberat cath damsa, ma tacar doib, nisn-idnus* (?) *sund ni bus siriu.*

[2] Zu *ras-etarrad-sa* s. Quiggin, die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben, S. 55, es steht für *dos-etarrad-sa*, vgl. *ni con tetarraid* S. 287 Anm. 6, Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CLXXXIX.

[3] Diese immer wiederkehrende Zeitangabe zuletzt lin. 4705.

[4] Dieselben Synonyma lin. 4423 u. ö.

[5] Im Allgemeinen wird wohl der Sinn des ganzen Satzes sein, dass Ailill „left the hills levelled behind him“ (O'Grady), vgl. lin. 1585. *Barrallsam* muss ungefähr dieselbe Bedeutung haben wie *ro mursam* in St. Zu diesem vgl. *múriud* „to rase“ bei Stokes, Tog. Troi Index. Daher wird es für älteres *do-rallsam* stehen und zu *do-allaim (tallaim* „ich nehme weg“ in meinem Wtb.) gehören. Aehnlich Quiggin, a. a. O. S. 48.

[6] Wörtlich: so dass sie Senkungen sind. *Fánad* bedeutet wie *fán* „declivity, slope“, aber auch „Niederung, Senkung“, vgl. *na glendu 7 na fantu* S. 715 Anm. 6, *cia suides a fantu, cia aires a n-âthu* LU. p. 114[a], 3; *re fánadh an chnuic*, den Abhang des Hügels hinunter, Toruigheacht Dhiarm., ed. O'Grady, pp. 84, 182. *Fán* bezeichnet auch „das Unterste“,

XXV. (Toichim na m-buiden ann-so.)[1]

[2]And-sain atbert Ailill: Ras-etarrad-sa ám, bar Ailill,[2] arggain Ulad 7 Cruthni[3] [4]o lúan tati samna co tate n-imbuilg. Tucsam[4] a mnaa 7 [5]a meic 7 a maccámi[5], a n-eich 7 a n-echrada, [6]a n-albi 7 a n-eiti 7 a n-indili[6]. [7]Barrallsam a tilcha dá n-éis, co failet ina fántaib,[7] comtís comarda síat.[8] [9]Is aire nachass-idnaidib-sa and-so ní bas mó,[9] [10]acht tabrat chath dam-sa[10] ar Maig Ae [11]madi tecra leo[11]. [12]Act ciatberam-ni and-so no,[12] [13]táit nech d'farcsin[13] maigi mórarsiŋ Mide da fiss in tecat Ulaid ind[14]. *Acus* [15]ma thecait Ulaid

---

Fortsetzung von Seite 710.

s. Three Shafts of Death p. 290: *humilitas casum nescit, quia in imo est: nocha m-bí fios tuislidh ag an umhla, do bhrígh gurab san bh-fán bhios.*

[7] Vgl. S. 14 Anm. 1.

[8] Diese Bedeutung hat *do raith* nach der Glosse *.i. do lathair* Trip. Life, ed. Stokes, pp. L, LI, „at once" ibid. Index. Dasselbe Sätzchen *dochuaid do raith leis a marbad* auch bei Hogan, Irish and latin Lives pp. 7, 12, mit dem lateinischen Aequivalent *voluit eum occidere* (wörtlich: sein Töten kam ihm sofort bei). Vgl. Atkinson, Pass. and. Hom. Gloss. unter *raith*. Daneben die nominale Präposition *di ráith: di ráith dée* „pro Deo" Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXC; Anc. Laws VI (Gloss.); *raith nó do raith .i. ar son* O'Cl.

[1] *So nach Lc.*

[2] Is ann sin it bert Oilill: Doronusa, ar se, *St.*, *H.*

[3] Cruithnech 7 Cualingne *St.*, . . 7 Cuailgne *H.*

[4] ón lúan re samain *cus* in aimsir si (sin *H.*) anoiss co tucsam *St.*, *H.*

[5] a mic agus a mindaine *St.*, *H.*

[6] a n-alma et a n-innile *St.*, *H.*

[7] Ro mursam a tolca (tulcha *H.*) dar a és (dar neis *H.*) inislaibh 7 i fántaibh *St.*, *H.*

[8] *Lin.* 5011—5015 *kehrt fast wörtlich LL. p.* 100b *wieder.*

[9] Is aire sin nach anabsa annso ní bus sía *St.*, . . ni bhus mó *H.*

[10] acht taprat cath duinn *St.*, acht tabharthar cath damhs(a) *H.*

[11] *Zu lesen* mad tacar *(oder* tacair) leo, *nach der Glosse bei O'Clery* tacar .i. maith, madh tacar léo, .i. más maith léo, *die wahrscheinlich von dieser Stelle stammt, vgl.* taccair *in meinem Wtb.*; madh ail leo *St.*, *H.*

[12] Acht gid at berimne annso *St.*, *H.* [13] tecced nech uainn d'fechain *St.*, *H.* [14] in d-tiagait Ulaidh ann *St.*, *H.*

[15] ma ticcid, ni fuicebsa go ttuccar (cco ttucthar *H.*) cath dóib *St.*, *H.*

fliehen, denn nimmer ist es der gute Brauch des Königs gut zu fliehen[1]!" „Wer wäre geeignet dahin zu gehen?" sagten alle. „Wer anders als Mac Roth[2] der König der Läufer dort!"

[3]Mac Roth kam vorwärts, um die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten. [4]Es war nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da hörte er Etwas: ein Brausen und ein Getöse, ein Geräusch und einen Lärm.[4] Die Sache war nicht klein[5], mit der es ihm vergleichbar schien, sondern als wäre es das Firmament, das auf das Menschenantlitz[6] der Erde fiele, [7]oder als wäre es das Furchen ziehende ränderblaue Meer, das über das Stirnhaar der Welt käme,[7] oder als wäre es die Erde, die ihr Erdbeben gehabt hätte,[8] oder als wäre es der Wald der Bäume, von denen jeder in die Griffe und Gabeln und Aeste des andern gefallen wäre. Wie dem auch sei, die Thiere des Waldes wurden auf die Ebene getrieben[9], so dass die Stirnhaare der Ebene von Meath nicht sichtbar waren unter ihnen.

---

[1] „Gut" soll das *ro-* wiedergeben, durch dessen Vorsetzung Alliteration mit *rig* erzielt ist.

[2] *Mac Roth* trat schon lin. 85 ff. auf.

[3] Lin. 5023—5084 schildert drastisch, in welcher Weise das herannahende Heer der Ulter sich aus der Ferne bemerkbar macht. In Lc. wird die Sache kürzer erzählt als in LL., und mit völlig abweichendem Wortlaut: Mac Roth richtet den Blick nach dem Slíab Fúait zu und sieht zunächst das aufgescheuchte Wild *(na fiadmíla)*. Was er weiter sieht und hört, wird sogleich in der Form seines Berichtes vorgeführt: Nebel *(tromcheo)*, Feuerfunken und Glänzen in allen Farben und Blitzen *(oible tened, ilbrechtrad, saignenrath)*, Getöse und Donner *(breisimnech, tornech)*. Der Nebel sind die *anala na trenfer*, die Feuerfunken u. s. w. sind die *suile na caurad*, das Getöse ist das *fetgaire na claideb* (vgl. *fetgaire na faga*, das Sausen der Speere, Tog. Troi lin. 2009) u. s. w. Die *úama, línanarta* und *eochain* fehlen in Lc.

[4] Dieselben Worte S. 478.

[5] Vgl. *suaill .i. beag, ní suaill .i. ní beag*, O'Cl.

[6] *Dunignúis* auch LL. p. 102a, dafür *dunadgnuis* lin. 4754. Den einfachsten Sinn giebt die Lesart von H. und St. *tonn-gnuis*, Oberflächenantlitz.

[7] Dieselben Worte lin. 4755. Auch hier wieder *in bethad* in LL.,

ind, ní thechíub-sa da ráith itir,[15] daíg [1]ni robés ríg rotheched dogrés itir[1]. Cia bhad chóir do thecht and[2], bar cách. Cia acht Mac Roth in rímechlach[3] and-sút.

Tanic Mac Roth [4]reime d'farcsi[4] maigi morfarsiŋ Mide. Nir bo chían [5]do Mac Roth da m-bæ and[5], co cuala inní: in fúaim 7 in fothrom[6], in sestan 7 in sesilbi[7]. [8]Nír śúail ní ris bud śamalta leiss,[8] acht mar bad hí [9]in firmiment dothuitted bar dunegnuis[9] in talman, ná mar bad hí ind fairgge eithrech ochargorm[10] tísad for tulmoiŋ in bethad[11], na mar bad é in talam [12]barrálad assa thalamchumscugud[12], ná mar bad hí ind fidbad rathuitted cách dib i ṅ-glaccaib 7 gablaib 7 géscaib araile[13]. Cid trá acht barrafnit[14] na fíadmíla barsin [15]mag, connar bo réil tulmoŋga[15] maige Mide fóthib[16].

Fortsetzung von Seite 712.

wo wir *in betha* erwarten, während in der Redensart *co brunni brátha 7 betha* lin. 4666, 4741 u. ö. umgekehrt *bethad* die richtige Form wäre.

[8] Vgl. lin. 4754. Zu *bar-rálad*, für älteres *do-rálad*, s. Quiggin a. a. O. S. 47.

[9] Zu *bar-rafnit* s. *bar-raffind* lin. 5039. Auch die erstere Form scheint vom Perfectum Act. aus gebildet zu sein, sie gehört zu der von Atkinson, Book of Leinster p. 57 Anm., besprochenen Bildung einer 3. Pl. Praet. Pass. auf *-ait, -it (ra canait* u. s. w.)

[1] ni bés righ rothechedh *St., H.* [2] itir *für* and *St.*, ann ittir *H.*

[3] an rigeachlach *St., H., aber* rímechlach *kehrt in LL. p. 97a wieder. St. und H. setzen hinzu* ar drem oile (n-aile *H.*) dhiob.

[4] roime d'fechain *St.*, reimhe do feachain *H.*

[5] do Mac Roth ann *St., H.* [6] fotramh *St.*

[7] seselue *St.*, seselbhe *H. Alle vier Wörter in diesen Mss. ohne den Artikel.* [8] Ni suaill an ní ris ba samalta *St.*, Ní bá suaill . . *H. In Lc. fehlt Entsprechendes bis lin.* 5031.

[9] an firmament no tuitfedh for tonngnuis *St.*, . . do thuitfedh for tonngnuis *H.* [10] eochairgorm *St., H.*

[11] tar tulmaing in betha *St.*, for tolmhoing an bhetha *H.*, betha *auch oben zu lesen.*

[12] do ghénadh talamhcumhsgugudh *St*, do dheanamh comsguthudh *H.*

[13] do tuitfedh inglacaibh et ingablaibh a chele *St., H.*

[14] ro taifnid *St., H.* [15] mag conar bo ler tulmaing *St., in H. ausgelassen*; ler *ist Umstellung von* réil. [16] fótha *St., H.*

Mac Roth kam mit dieser Berichterstattung an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland sich befanden. Mac Roth erzählte ihnen das. „Was ist dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Nicht schwer,“ sagte Fergus. „Das Brausen und das Getöse und das Geschwirr[1], das er gehört hat,“ sagte Fergus, „ist das Tosen und der Donner, das Geräusch und der Lärm (der Ulter) [es sind die Ulter, die den Wald in Angriff genommen haben[2], das Gedränge (?)[3] der Helden und der Schlachtenkrieger] beim Niederschlagen des Waldes mit ihren Schwertern vor ihren Wagen.[4] Das ist es, was die Thiere des Waldes auf die Ebene getrieben hat[5], so dass die Stirnhaare der Ebene von Meath unter ihnen nicht sichtbar sind!“

Ein zweites Mal überschaute[6] Mac Roth die Ebene, da sah er[7] Etwas: einen grossen grauen Nebel, der den Zwischenraum[8] zwischen Himmel und Erde füllte. Es schien ihm, es wären Inseln über Seeen, die er sah über den Thalsenkungen des Nebels. Es schien ihm, es wären offenstehende Höhlen, die er da am Anfang desselben Nebels sah. Es schien ihm, es wären ganz weisse Linnentücher von Linnen, oder es

---

[1] Zu *fidrén* s. S. 478 Anm. 4.

[2] *Barfópartatar* sieht wie ein Compositum mit *for* aus, es liegt aber *fo-rópartatar* zu Grunde, s. *fóbairim* in meinem Wtb., *fuabraim* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[3] Zu *imdrong* vgl. *iomdhrang .i. iomtharraing* O'Cl.

[4] Vgl. lin. 622.

[5] Zu *bar-raffind* vgl. Quiggin, a. a. O. S. 47, es beruht auf älterem *do-ro-sefaind*.

[6] *For-réccaig* für älteres *do-reccai*. In St., H. und Lc. ist die Erzählung dem Mac Roth in den Mund gelegt, daher die 1. Sg. *ro fechus*.

[7] Zu *atchondaic* s. S. 604 Anm. 3.

[8] *Comás* für altir. *cobás*, compages Sg. 2b, 2, vgl. S. 674 Anm. 2.

[1]Tanic Mac Roth co n-innisin sceóil sein co airm i m-bæ Ailill 7 Medb 7 Fergus 7 mathi fer ṅ-Erend. Dochúaid Mac Roth dóib aní sin.[1] Cid and sút a Fergais, bar Ailill.[2] [3]Ni hinsa[3], bar Fergus. [4]Is é fúaim (||) 7 fothromm 7 fidréan atchúalasom, bar Fergus, toirm 7 torand, sestainib 7 sesilbi, at Ulaid barḟópartatar in fid, imdroṅg na curad 7 na cathmíled, ac slaide ind ḟeda cona claidbib rena carpdib.[4] [5]Iss ed ón barraffind na fíadmíla barsin mag, connach réil tulmoṅga maige Mide fóthib[5]. [6]Fecht n-aill forréccaig Mac Roth in mag, con ḟacca ní: in ṅ-glaschéo mór ra ercc in comás eter nem 7 talmain.[6] Andar leiss bátar indsi ás lochaib atchondaic ás ḟanglentaib na cíach.[7] [8]Andar leis bátar úama ursloicthi atchonnaic and irremthus na ciach cetna.[8] [9]Andar leis[9] ba línanarta lín lángela[10],

---

[1] Tainic Mac Roth roime co fios sceoil les co hOilill (7 co) Meidhb ier sin *St.*, *H.*

[2] Cidh . . *H.*, Cia . . *St.*; Ced sucut a Fergais, or Ailill, samalta lat *Lc.*

[3] Ni andsa dam-sa a samail on *Lc.*

[4] Is e in fuaim (ann ḟuaim *H.*) et in fotromh et in fidhrén at chualus (*zu lesen* atchúala), ar sé, toirm 7 torann et seselbhi Uladh ag gerradh in ḟeda da ccloidmibh rias na cairptibh *St.*, *H.* *Darf dies als die richtige Lesart gelten, so enthält der Text von LL. eine Einschiebung aus der Version von Lc., worauf die Wörter* barḟópartatar *und* imdrong *hinweisen:* Ulaid indsin ar tiachtain asa ces, ite torpartatar a fid, imdroṅg iarum imet (?) 7 imḟorrain na lath n-gaile ised forrochraid in fid *Lc.*

[5] Iseadh ro taffainn na fiadhmiola for san magh conar bó ler tulmaincc muighe Mide fotha *St.*, *H.*; is rempu rothechadar na fiadmila isin mag *Lc.*

[6] Feact ann, ar Mac Roth, ro fechus (ro ḟeachais *H.*) in magh co b-facus in minglasceo dermáir, cur ro lion in forbas 7 in forḟolach bói itir nem et talmhain *St.*, *H.*; In fecht n-aili didiu, or Mac Roth, doreccacha uaim in mag conacca in tromchiaich ro lin na glendu 7 na fantu *Lc.*

[7] Dar liom ba hindsi os loch at connarc ós cendaibh na cciach *St.*, ar lochaibh do conairc os faingleanntaibh na ccíach *H.*; conderna na tilcha eturru amail indsi illochaib *Lc.*

[8] *Ausgelassen in St., H., auch in Lc.*

[9] Dar liom *St.*, Dar lem *H.*

[10] lainghil *St.*, barrghil *H.*

wäre eben gefallener lauterer Schnee[1], der ihm da erschien[2] durch einen Riss (?)[3] desselben Nebels. Es schien ihm, es wäre ein Schwarm[4] von zahlreichen, wunderbaren, massenhaften vielen Vögeln, oder es wäre das viele Funkeln von klaren Sternen in einer hellen Nacht der Kälte, oder es wären Funken . . .[5] rothen Feuers. Er hörte Etwas: ein Brausen und ein Getöse und ein Gerassel, ein Tosen und einen Donner, ein Geräusch und einen Lärm. Er kam vorwärts mit der Erstattung dieses Berichtes an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland sich befanden. Er berichtete ihnen dies.

„Was ist das aber dort, Fergus?" sagte Ailill. „Nicht schwer", sagte Fergus. „Der grosse graue Nebel, den er gesehen hat, der den Raum zwischen Himmel und Erde füllte, ist dies: das Ausströmen (?)[6] des Athems der Pferde und der Helden, der Dunst[7] des Bodens und der Staub[8] der Wege, der

[1] *Sithalta* ist Part. von *sithlaim* „I filter", s. mein Wtb., es wird vom Schnee und von Getränken ausgesagt: *taitnem snechtai siralaind sithalta* Tog. Troi 1554; *dona lendaib senaib sithaltai* Vis. of MacCongl. p. 83, 12; *usce sommblasta sithalta* Alex. lin. 868 (Ir. T. II 2, 75). Gemeint ist das glänzende Weiss des frischgefallenen Schnees.

[2] Zu *ra ta-farfait* vgl. *ar-dom-farfaid-se* lin. 1989, was ich vielleicht mit „die mir erschienen ist" hätte übersetzen sollen, denn *tarfaid* kann „zeigte" und „erschien" bedeuten, s. die von Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. gesammelten Stellen. Doch wohl zu altir. Praes. *do-adbat, do-adbadar*, für *do-ṛadbaid, tar(d)baid?*

[3] Unsichere Uebersetzung von *tri urdluich*, vielleicht zu *dlugim* scindo gehörig, vgl. *urdlaide* „separations" bei Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

[4] Für *eochain* haben St. und H. hier und lin. 5068 *fechine*. Das Wort mit *f* im Anlaut erscheint auch in der Sage von Cuchulinn's Tod: *Indar lat is feochuine hErend fil uasa*, dazu am Rande *no fiaich* (d. i. die Raben), und weiterhin die Erklärung *Na eoin atchonnarcais uasu, na fóit a cruib ind eich sin* LL. p. 122a, 32 ff., Rev. Celt. III 183. Derselbe Vergleich in Siaburcharpat Conculaind: *co n-acamar iarom in feochúni mair* (Acc. Sg.) *uasund tuás, ba lán in tir di sudib* (von den Vögeln) 7 *ba heter nélaib nime bátár ar a n-airde*, dazu die Erklärung *batar folt a cruib na n-ech bátár fó charput Conculaind*, LL. p. 113a, 26 ff.

[5] Nicht übersetzt ist *trichem-*, das hier in St. mit *mh* geschrieben ist.

ná bá snechta sithalta ac snigi, ra ta-farfait and tri urdluich na cíach cetna. [2]Nandar leis ba eochain de ilénaib ilerda ingantacha imda,[2] [3]ná ba hilbrectnugud retland roglan (*LL. p.* 96ᵃ:) i n-aidchi réoid rosolais[3], nó ba háible teined [4]trichemrúaid.[4] [5]Atchuala ní: in fúaim 7 in fothrom, 7 in fidreán, in toirm 7 in torand, in sestainib 7 in sesilbi. Tanic remi co *n*-innisin in scéoil sin co hairm i m-bái Ailill 7 Medb 7 Fergus 7 mathi fer ṅ-hErend. Dachuaid dóib aní sein.[5]

[6]Cid and-súd ale a Fergais[6], bar Ailill. Ni *insa*, bar Fergus. Is é [7]glaschéo mór atchondaic-sium ra erc in comás eter nem 7 talmain[7]: imthinnsaitin anála na n-ech 7 na curad, smútgur[8]

Fortsetzung von Seite 716.

[6] Zu *im-thinnsaitin* s. lin. 685, 711, S. 551 Anm. 5; *in tinsaitin úalli* Tochm. Ferbe lin. 305. Nach Stokes ist *tinsanaim* „I drop" das dazu gehörige Verbum: *Dothæt inmorro bróen dian do thopur Iordanen co ro thinsan fair*, es kam aber ein starker Regen von der Quelle des Jordan, so dass er sich über ihn ergoss, Lism. Lives of Saints p. 350; *tionnsanadh .i. sileadh* O'Cl.

[7] *Smúit* scheint „Qualm, Dunst" zu bedeuten: *Is iat dodróni in smúit-chéo n-druidechta sin*, „that smoky mist", Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 26; *áit i bh-fuil smúitcheó 7 méaróide túthmhara téineadh ré tachtadh*, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 186, 30; *i smúittheinidh flich* ibid. p. 178, 24; *Ro loisced an chathir coraibe tría chorthair tenedh 7 fo smúit dethcha*, unter Qualm von Rauch, Tog. Trói² lin. 1897.

[8] Vgl. *illuaithred* „in cinerem" Ml. 49c, 2. Zu *dendgar* „Staub" in St. und H. s. lin. 698, S. 84 Anm. 6; na roissed *smal na dendgor na detach na teined iat na a n-étaigi* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5547.

[1] ro taidhbsedh damh tresan ciaigh cedna *St.*, ró thaidhbhsidhe .. *H.*

[2] *Dar* liom ba fechine dar oilenaibh *(sic!)* iolardaibh iongantacha at conarc iccomfocus na cciach ccetna *St.*, Dar liom badh fechine doilenaibh ilartaibh ingnathacha *u. s. w. H. Für* nandar *in LL. ist* Andar *zu lesen, wie zuvor.*

[3] Dar liom ba hiolbreachtrad reltann *(sic!)* inoidchi roigh *St.*, reóid *H.*

[4] trichemhruaidi at connarc isin ciaigh cetna *St., H.*

[5] *Dieses Stück, Wiederholung von lin.* 5024 *und lin.* 5033, *fehlt in St. und H., da Mac Roth in diesen Mss. Alles auf einem Gange sieht.*

[6] Cidh ann sútt *H.*, Cia ann sutt *St.*

[7] in glascheo *(auch oben ist der Artikel einzusetzen)* dermhar at chonarcais ró lín an forfás 7 in forfolach fil eter neamh 7 talmhain *H., St.*

[8] smodgar *St.*, smughairi *H.*

sich über sie erhob[1] durch das Wehen des Windes, so dass er einen starken grauen, schweren Nebel daraus machte in den Wolken und in den Lüften.[2]

Die Inseln über Seeen, die er da gesehen hat, die Köpfe der Hügel und der Höhen über Thalsenkungen des Nebels waren dies: die Köpfe der Helden und der Schlachtenkrieger über den Wagen und die Wagen ausserdem. Die offenstehenden Höhlen, die er da gesehen hat, am Anfang desselben Nebels, waren dies: die Mäuler und Nasen der Pferde und der Helden beim Ausstossen und Einsaugen von Sonne und Wind, in Folge der Eile der Menge.

Die ganz weissen Linnentücher von Linnen, die er da gesehen hat, oder der eben gefallene lautere Schnee[3] war dies: der Schaum und der Gischt, den die Zäume der Zügel aus den Gebissen der kräftigen starken Pferde werfen, in Folge des Ungestüms der Menge.

Der Schwarm von zahlreichen, wunderbaren, massenhaften vielen Vögeln, den er da gesehen hat, war dies: der Schmutz des Bodens und der obere Theil der Erde, den die Pferde von ihren Füssen und von ihren Hufen aus werfen, der sich über sie erhob[4] durch das Wehen des Windes.

---

[1] Dasselbe *conasecgaib* kehrt lin. 5070 wieder, es ist *conas-ecgaib* zu theilen, die richtigere Schreibweise wäre *conas-uccaib*, zu *con-ucbaim (con-ud-gab-)* in meinem Wtb.

[2] Die passive Construction, wie in St. H., ist besser: so dass ein grauer Nebel daraus gemacht wurde, entstand. Einen ebensolchen *tromchiáich máir*, hervorgerufen durch die *anala fer 7 ech imman-deochatar in mag riam*, sah Loegare in der Sage Siaburcharpat Conculaind, LU. p. 113a, 24 ff. — Zum Ganzen vgl. Tog. Troi 1371 ff. (LL. p. 235b).

[3] In der Sage vom Tode Cuchulinn's dasselbe Bild, als Conall den Lugaid verfolgte: *Indar lat it loa snectai breccait ammag* (Du könntest meinen, dass es Schneeflocken sind, die die Ebene scheckig machen), und diese Schneeflocken sind *uanbach a bélaib ind eich sin 7 agglomraib in t-śréin* (der Schaum aus dem Maule dieses Pferdes und aus den Maulriemen des Zügels), LL. p. 122a, 32 ff., Rev. Celt. III 183. Zu *a belbaigib* in LL. vgl. *béalbhach* (eine Bildung wie *úanbach)* „a bit", *béalbhach sriain* „the bit of a bridle" O'Brien, aber die Lesart von St. und H. *a bélaib*,

in láir 7 [1]luathred na conar conasecgaib ri séol ṅ-gáithe uasu[1], [2]co n-derna tromchiaich treglaiss de[2] *in*-nélaib 7 i n-aéraib.

[3]Batar iat indsi ás lochaib atchonnaic-sium and,[3] cind na cnocc 7 na tilach ás ſánglentaib na cíach[4]: cind na curad 7 na cathmíled os na carptib 7 na carpait archena. [5]Batar íat úama ursloctht atchondaic-sium[5] and irremthús [6]na cíach cétna[6]: beóil 7 sróna na n-ech 7 na curad, ac súgud grene 7 gáithe [7]uathu 7 chuccu, ra tricci na dírma[7].

[8]Bátar íat línanarta lín lángela atchondairc-sium and,[8] na snechta sithalta ac snigi: [9]in t-úanbach 7 in chubrach[9] curit glomraigi na srían [10]a belbaigib na n-ech[10] rúanaid rothend [11]ri dremna ṅ-dírma[11]. [12]Ba hí eóchain de ilenaib ilerda iṅgantacha imda atchondaic-sium and[12]: [13]gand in lair 7 ad(u)actur in talman curit na eich assa cossaib 7 assa cruib conasecgaib ra seól ṅ-gaithi úasa.[13]

Fortsetzung von Seite 718.

die auch der angeführten Parallelstelle entspricht, ist vorzuziehen. *Uanfad a glomraib srían* auch lin. 698. [4] Vgl. lin. 5057.

[1] *dendg*ar na conaire re seol na gaithi ós cend*aibh* na ccur*adh* *St.*, *H.*

[2] cond*ernadh* troimcheo trén-glas de *St.*, *H.* *Auch oben ist* trén-glaiss *zu lesen.*

[3] Ba hiet na hin*n*si os loch at con*narcais* *St.*, . . at chonarcais *H.*

[4] ós fánt*aibh* na ccíach *St.*, *H.*

[5] Is iet na huamha oslaicthi atcon*narcais* *St.*, . . urslaice at conarcis *H.*

[6] na conaire isin cciaigh c*etna* *St.*, *H.*

[7] cuctha et uatha ré dene in t-siobhail *St.*, . . chuca . . lé . .*H.*

[8] Ba hiet na linanarta lin lainghil at con*narcais* ann *St.*, *H.*

[9] in t-uanf*adh* et in cubhar *St.*, *H.* (uanf*.*).

[10] a bél*aibh* na n-ech *St.*, ré bel*aibh* na heachr*aidh*e 7 na n-ech *H.*

[11] le déne et (||) le deab*aidh* na n-dirma*nn* *St.*, lé déine 7 le treisi 7 le deibhe*dh* . . *H.*

[12] Ba hiet na fech*ini* atcon*narcais* and *St.*, *H.* (na fech*ine*).

[13] deandg*ur* in láir et uact*ar* in tal*man* et na foite c*urit* na hech as a ccos*aibh* et asa crob*aibh* re seol gaithe os cend*aibh* na sl*uagh* suás *St.*, . . uachtar na talm*an* . . na heich as a ccosadh *(falsche Ergänzung einer Abkürzung!)* 7 a ccrodhdhuibh . . *H.* *Für* adactur *in LL. ist* aduachtur *zu lesen.*

[1]Das Brausen und Getöse und Gerassel, das Tosen und der Donner, der Lärm und das Geräusch, das er da gehört hat, ist dies: der Schildlärm der Schilde und der (Speerlärm) der Speere und das Hiebeschlagen der Schwerter und das Dröhnen der Helme, der feste Ton der Panzer und das Aneinanderschlagen der Waffen und die Raserei der Spiele, das Seilschwirren der Seile und der Schreiton der Räder und das Hufgeklapper der Pferde und das Wagengerassel der Wagen und der schwere Bass der Helden und der Schlachtenkrieger hier auf uns zu.[1]

Das vielfache Glänzen von klaren Sternen in einer hellen Nacht, das ihm da erschienen ist[2], die Funken . . . rothen Feuers waren dies: die blutgierigen fürchterlichen[3] Augen der Helden und der Schlachtenkrieger aus den schönen, (passend) geformten[4], durch Schmuck feinen Helmen, voll von der Wuth und dem Zorn, den sie mitbrachten, gegen die weder vorher noch nachher [5]das Wahre der Schlacht oder die Uebermacht des Kampfes[5] behauptet worden ist, und gegen die sie nicht behauptet werden wird bis zum Gericht und (ewigen Leben)[6]!"

---

[1] Dieselben Worte schon lin. 3306—3314. Ein Theil davon auch Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 53, Acall. na Sen., ed. Stokes lin. 1780, s. besonders die Lesart des Franc. Ms. zu dieser Stelle, a. a. O. p. 288. In Lc. lautet das Stück: *In toirneach immorro 7 in breisbemnech 7 in tromgal ro chualusa, fetgairi na claideb 7 na calg n-det insin breisimneach na n-arm, caulgairi na carpat, basgaire na n-each, nert ina n-errad, burach ina fendeda, fuaim nammiled, morbruth 7 ferg 7 borrfod ina lath n-gaile oc dechrad dochum in chatha lamneit inna feirgi 7 ind luthbasa.* Vgl. *fetgaire na faga* Tog. Troi lin. 2009, auch *setgaire na n-dea* ibid. lin. 963, doch wohl zu *sétim* „ich blase" in meinem Wtb.

[2] *Ro ta-farfait* schon lin. 5046. Zur Sache s. lin. 5048.

[3] *Súli . . cichurdai* auch Tog. Troi 1526; *fo chichurdacht 7 chomgráin a m-brotha* ibid. 1155. Vgl. *ciocar .i. cú acorach* (ein hungriger Hund), *ciocardha .i. conchardha no amhail choin* O'Clery, ebenso O'Brien.

[4] Ebenso *a cathbarr círach cummaide* Tog. Troi[2] lin. 726 (Ir. T. II 1, S. 24), zu *cummaim* „I form, shape", Stokes, Lism. Lives of Saints Index; *do hiurn glass ro chummad cathbarr imma chertmullach*, von grauem Eisen war geformt ein Helm um seinen Scheitel (vom Riesen

[1]Is é in fuáim 7 fothrom 7 fidreán, toirm 7 torand, sestainib 7 sesilbi atchuala-som and[1]: Scellgur na scíath 7 ficgrech[2] na sleg, *acus* glondbéimnech na claideb 7 bressimnech na cathbarr, drongáir na lúrech, 7 immchommilt na n-arm, 7 dechairdecht[3] na cless, tetimnech[4] na tét, 7 nuallgrith na roth 7 baschaire na n-ech, 7 [5]culgaire na carpat[5] 7 tromchoblach na curad 7 na cathmiled sund chucaind.

[6]Ba hé ilbrechtnugud retland roglan i n-aidche rośolais ro ta-fárfáid-sium and, na haible tened trichemrúaid[6]: súli[7] cichurda adúathmara[8] na curad 7 na cathmíled [9]ás na cathbarraib caíni cummaidi cumtachglana, lán din ḟeirg[9] 7 din baraind [10]ra bertatar[10] leo, [11]risna ragbad ríam na hiaram fír catha na fornirt comlaind 7 risna gebthar[11] co brunni bhratha 7 betha.

Fortsetzung von Seite 720.

Goliath gesagt), Salt. lin. 5767. In Echtra Chondla Chaim ist es Epitheton von *curach*.

[5] *Fír catha* auch Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 22. Für *fornirt* ist wohl *fornert* zu lesen.

[6] Vgl. S. 346 Anm. 4.

[1] Sé in fuaim et in fothramh et in seastan et in t-seselbe *St.*, Is é . . in sesdán 7 in t-seifeilbh *H.* *Die sonderbare Wortform* sestainib *lin.* 3308, 5037, 5051, 5072, *vielleicht nur ein stereotypierter Schreibfehler, wird jedenfalls keine andere Bedeutung als* sestan *haben.*

[2] *Für* ficgrech *ist wohl* slicrech *zu lesen, wie lin.* 3309; siangair *St.*, *H.*

[3] deacraidheacht *H.*, dechradh *St.*

[4] teidbemnech *St.*, *H.*

[5] culgare na roth *no* na ccarpat *H.*

[6] Bá hé an t-ilbrectradh relltann roghlan at connarcais ann et . . trichemhruaidhi *St.*, an t-ilbreachtnugudh . . at conarcis . . *H.*

[7] .i. suile *St.*, *H.*

[8] *Fehlt in St.*, *H.*

[9] is na cathbarraibh cumhdachtglana lán don fercc *St.*, . . cumhdhachta glana lana don ḟeircc *H.*; lán, *correcter* lána, *bezieht sich auf* súli.

[10] tucsat *St.*, *H.*

[11] ris nar gabadh riamh na ieramh cath no comhlonn 7 ris nach gebthar *St.*, . . a riamh a ccath no a ccomlonn, 7 ris nach geabhthar *H.*

[1]„Wir legen dem keinen grossen Werth bei," sagte Medb. „Gute Krieger und gute Männer, es mit ihnen aufzunehmen, werden auch bei uns angetroffen." „Ich zähle darauf keineswegs, o Medb," sagte Fergus, „denn ich sage ein Wort, dass du weder in Irland noch in Schottland ein Heer kennen wirst, es mit den Ultern aufzunehmen, wenn immer sie ihr Zorn ankommt!"[1]

Da nahmen die vier grossen Provinzen von Irland Lager und Standort bei Clártha[2] für diese Nacht. Sie liessen von sich Leute zum Wachen und zum Achtgeben gegen die Ulter zurück, damit die Ulter nicht ohne Warnung, ohne bemerkt zu werden zu ihnen kämen.

Da ging Conchobar und Celtchar[3] (mit) dreissig hundert von Spitzen starrenden Wagenfahrern, so dass sie sich niederliessen in dem Slemain von Meath im Rücken der Schaaren. [4]Aber, obwohl wir es hier sagen, sie liessen sich keineswegs sofort nieder[4], sondern sie zogen aus auf ein Vorzeichen[5] nach dem Lager von Ailill und Medb, um zu erreichen[6], dass sie ihre Hände vor jedem Andern in Blut tauchten.[7]

---

[1] Dieses ganze Stück kehrt wörtlich so LL. p. 97b wieder. Zum ersten Satze vgl. *ni denam brig de* Tog. Troi lin. 949. Zu der übertragenen Bedeutung von *acallam* vgl. *Accaillis iarsin a aidi .i. Espoc Eirc*, was im Lateinischen durch *Erco Pontifice visitato* wiedergegeben ist, Ir. and Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 108. *Nach raichnea* habe ich als 2. Sg. Fut. von *aichnim, aithgnim* aufgefasst, worauf die varia lectio in der Wiederholung LL. p. 97b hinweist. Zu *a ras fecgat a fergga* für *ó dos-ecat*, vgl. *táncatar fergga dó* lin. 136. Lc. hat für dieses Stück: *Artanesamar, or Ailill, itat oic lind doib. Ricfa-su alleas on, or Fergus, fobith ni foigebthar inn Erind uili nach an-iarthar domain otha Greciæ 7 Sceithiæ siar co hIndsi Orcc 7 co Colomna Hercoil 7 co Tor m-Breogain 7 co hIndsi Gaidh nech folo Ultu fo a m-bruth 7 fo a ferg, or Fergus*, „Wir werden sie erwarten", sagte Ailill, „wir haben junge Männer für sie!" „Du wirst sie brauchen," sagte Fergus, „denn weder in ganz Irland noch im westlichen Theile der Welt von Griechenland und Skythien im Westen bis zu den Orkney Inseln und den Säulen des Hercules und dem Thurm von Brigantia (d. i. Betanzos in Galicien) und den Inseln von Cadiz wird Jemand gefunden werden, der die Ulter in ihrer Wuth und in ihrem Zorn aushalten wird," sagte Fergus. Von lin. 5090 bis lin. 5158 fehlt Entsprechendes in Lc.

Ni denam[1] robríg de, bar Medb. Atethatar[2] dagláich 7 degóic acainni da n-acallaim. [3]Ni armim-sea ón om a Medb, bar Fergus, daig atiur-sa brethir nach raichnea i n-hErind nach i n-Alpain sluag acallma Ulad a ras-fecgat a fergga dogrés.[3]

Is and-sain ra gabsatar c[h]ethri ollchoiceda hErend dunad 7 longphort ac Cláthra[4] inn aidchi sin. [5]Ra ḟacsatar fiallach foraire 7 freccometa[5] úathu ra hagid n-Ulad, na tistais Ulaid gan robud gan rathugud da saigid[6].

Is and-sain [7]ra luid[7] Conchobar 7 Celtchair [8]tricha chét carptech n-imrindi, co n-dessetar i Slemain Mide (*LL. p.* 96b:) dar éis na slúag[8]. [9]Acht ciatberam-ni and-so, ni dessetar daráith iter, acht ra thaegat ass d'etarphurt do dunud Ailella 7 Medba do thetarractain allama d'ḟurdergad re cach.[9]

Fortsetzung von Seite 722.

[2] Nach O'Curry, Mann. and Cust. II 315, ist dieses *Clártha* das heutige Clara „near the present town of Mullingar."

[3] So zogen Conchobar und Celtchar schon lin. 4942 aus.

[4] Dieselben Worte weiter unten LL. p. 97a.

[5] Zu etarport vgl. den Anfang des ersten Gedichtes im Mailänder Codex: *Adcondarc alaill innocht, ba ingnad lium etarport*, Stokes, Goid.², p. 17. Nach Corm. Gloss. p. 18 war es *nomen do śéon lasna dráide*, vgl. Corm. Transl. p. 66.

[6] Dieselbe Construction von *tetarrachtain* lin. 3783.

[7] Die Lesart von St.: und sie machten einen sehr kurzen Aufenthalt daselbst, und gehen darauf nach dem Lager von M. und A., um ihre Hände vor Jedem an den Männern von Irland zu röthen. Vgl. *comnaide* „dwelling", „resting" bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., Stokes, Acall. Gloss.

[1] Ní dheinaim si *H.*, Ni genaimsi *St.* [2] uair atad *St.*, ataitt *H.*

[3] Truagh sin, ar Fergus, do berimse briathar ris, ar se, nach b-fuil i n-Erind na i n-Albain sluagh coiscti Uladh ó erghes a u-ferce *St.*, . . a cooiscee Uladh . . a ḟferga *H.* [4] iclártha *St.*, a cclartha *H.*

[5] Ro facsat luct foraire et forcoimeta *St.*, *H.*

[6] da n-iondsaighe *St.*, *H.* [7] tainic *St.*, *H.*

[8] et tri cet carpat, co m-batar i Slemain Midi *St.*, . . carpatt n-imrinn . . *H.* [9] et do ronsad comnaidhe n-athgoirit ann, et tiegait iersin co loncport Medba et Oilella do dergad allamh re ccách for feraibh Erenn *St.*, *H.*

Es währte nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da sah er Etwas: eine unerhört grosse[1], gewaltige Pferdemenge in Slemain Mide ganz gerade von Nordosten her. Er kam fürbass an den Ort, wo Ailill war und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland. Nach der Ankunft fragte ihn Ailill nach Kunde. „Wohlan, Mac Roth," sagte Ailill, „hast du heute Jemanden von den Ultern auf der Spur dieses Heeres gesehen?" „Ja ich weiss es nicht," sagte Mac Roth, „aber ich habe eine unerhört grosse, gewaltige Pferdemenge in Slemain Mide ganz gerade von Nordosten her gesehen." „Wie gross ist denn die Zahl der Pferde?" sagte Ailill. „Nach meiner Meinung sind nicht weniger als[2] dreissig hundert von Spitzen starrende Wagenfahrer darin, d. i. zehn hundert zu zwanzig hundert von Spitzen starrende Wagenfahrer!" sagte Mac Roth. „Wohlan, Fergus," sagte Ailill, „was fällt dir ein, dass wir bis jetzt [3]von dem Dunst oder von dem Staub oder von dem Athemdampf eines grossen Heeres[3] in Schrecken gesetzt worden wären[4], und du hast keine (andere) Schlachtenmasse für uns als nur (was) dort (ist)!"

„Ein Wenig[5] zu schnell beschwerst du dich über sie," sagte Fergus, „denn es könnte sein (?),[6] dass die Schaaren etwas zahlreicher wären, als wie sie angegeben worden sind!" „Es soll eine reifliche[7] kurze Berathung bei uns darüber abgehalten

---

[1] Zu *direcra, difrecra* vgl. lin. 2600.

[2] Der Comparativ *uatiu, uatti* ist schon in meinem Wtb. belegt. Vor *tricho* ist nach St. und H. *inna* zu ergänzen, oder es steht für *trichait* und ist als der Casus der Vergleichung zu nehmen.

[3] Vgl. lin. 5056; zu *análfadaig* s. S. 546 Anm. 7.

[4] Vgl. *air ni fubthad fil isind lassir*, inflammatio . . quae non terret, Ml. 40c, 2, zu *fobothaim*, consternor, Sg. 146b, 13.

[5] Zu diesem *bic* s. S. 676 Anm. 3.

[6] Nach der Lesart von St. „denn du wirst erfahren, dass sie mehr sind, als was dort ist." Wenn in *ro bifad* nicht eine stärkere Corruptel vorliegt, könnte es für *ro biad* stehen, 3. Sg. Fut. sec.

[7] *Comuirli forpthe* auch Cophur in da muccado Eg. lin. 195 (Ir. T. III 241).

Nir bo chían do Mac Roth [1]da m-bæ[1] and, [2]co faccae ní: inn echrad ṅ-direcra[2] ṅ-dermór i Slemain Mide an-airtúaid cach n-díriuch. Tanic reme[3] go airm i m-bæ Ailill 7 Medb [4]7 Fergus[4] 7 mathi fer ṅ-hErend. (||) Atfócht[5] Ailill scéla de [6]ar róchtain[6]. Maith a Meic Roth, bar Ailill, in facca-su[7] nech d'Ultaib bar slicht in t-ślúaig-seo indiu. Nad ḟetar-sa ém, ar Mac Roth. [8]Act adchonnac-sa ecrait ṅ-dírecra ṅ-dermóir[8] i Slemain Mide an-airtúaid cach ṅ-díriuch. Garsa lín na echraidi ale[9], bar Ailill. [10]Nad uatti lim tricho chet carpdech n-imrindi indi[10], .i. deich cét ar ḟichit chet carpdech [11]n-imrindi, ar Mac Roth[11]. [12]Maith a Ḟergais[12], bar Ailill, cid latt-su ar ṅ-búbthad-ni de smútgur na do dendgur, na d'análfadaig mór-śluaig mad gustráthsa,[13] acus na fail latt[14] lín catha dúnni acht sund[15].

Rolúath [16]bic narchessi[16] forro, bar Fergus, [17]daíg ro bífad co m-betis na sluáig ní bad liriu ná mar rádit-sium.[17] Dentar

---

[1] *Fehlt in St., H.*

[2] co b-facaigh an echraidh n-difrecra *St., H.*

[3] reimhe *H.*, roime *St.*

[4] *Fehlt in St., H.*

[5] Fiarfraicis *St.*, Fiafraighis *H.*

[6] *Fehlt in St.*

[7] in b-facais *St.*, an bh-facais *H.*, *mit Strich und Punkt über dem* c.

[8] At connarc i Sleamain Midhe, ar Mac Roth, echraidh n-difregra n-dimhóir *St.*, At conairc . ., *ohne das zweite Adj., H. Oben* echraid *zu lesen.*

[9] Carsat lion na hechradha sin *St., H.*

[10] Nít uaite lim ina tricheitt cet carpatt *H.*, Nid uaiti liom ina tricait cet cairptech *St.*

[11] *Fehlt in St., H.*

[12] Is iet oic Uladh im Concopur sin *St., H.*

[13] Cid latsa in lía do smudgur et do dendgur et do analffadhaigh morsluaigh isin magh co d-trásta ina anois *St., H.*

[14] an v-fuil *St., fehlt in H.*

[15] acht sut a Ḟercais, ar Medb, *St., H.*

[16] bic arcesi *St.*, oicc ag céissi *(sic!) H. Das* n *von* narchessi *oben ist wohl die Partikel* no.

[17] uair bia a ḟios agat-sa curap lia dhóibh na mar sutt *St.*, uar bíaidh . . . ina mur sútt *H.*

werden," sagte Medb, „denn es ist bekannt, dass uns[1] angreifen wird der gewaltige, wilde, wüthende Mann dort, Conchobar der Sohn des Fachtna Fáthach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig von Ulster, und der Sohn des Hochkönigs von Irland! Es soll ein offener Ring[2] von Menschen aus den Männern von Irland vor Conchobar gebildet werden, und ein Heerhaufen von dreissig hundert (stehe) bereit ihn hinter ihm zu schliessen, und die Männer sollen gefangen genommen und in keiner Weise verwundet werden, [3]denn nicht in grösserer Zahl, als es der Fall des Gefangenen ist, ziehen sie einher!"[3] So ist dies eins der drei spöttischsten Worte[4], die bei der Táin bó Cúalnge gesprochen worden sind, Conchobar gefangen zu nehmen ohne ihn zu verwunden, und den Fall des Gefangenen aus den zehn hundert zu zwanzig hundert zu machen, die bei ihm waren von den Königen der Ulter! Und Cormac Condlongas der Sohn des Conchobar hörte das, und er wusste, wenn er nicht sofort ihr grosses Wort an Medb rächte, würde er es nicht rächen bis zum Kommen des Gerichts und (ewigen) Lebens.[5]

Und da erhob sich Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's mit seinem Heerhaufen von dreissig hundert, um Kampf und tapfere That an Ailill und an Medb zu (vollführen).[6] Ailill

[1] Zu *-ar-* als Pron. infix. s. S. 101, Anm. 1.

[2] Ueber *bíale* s. S. 153 Anm. (1), nach Stokes, Tog. Troi Gloss. wäre es das lat. *bovile*, doch wird *bíale* auch vom Schildrande gebraucht.

[3] „Inasmuch as they are not so many as that with honour we may do more than to make captives of them" O'Grady (in Eleanor Hull's Cuchullin Saga p. 210), freie Uebersetzung von Add. 18748 (gleich St. und H.). Der Ausdruck ist besonders in LL. sehr kurz und idiomatisch. Die Worte *nimmó na* (d. i. *inna*) *dán cimbeda* in LL. entsprechen den Worten *ni mo ina ar* (d. i. *iar*) *n-diol do cimedaibh* in St. Diese Lesart von St. bedeutet „denn nicht in grösserer Zahl kommen sie, als wie es Gefangenen entspricht." Ueber den idiomatischen Gebrauch von *dán* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Vgl. *ní fuil an dán do* (d. i. *dó*) *bás d'fághail nó go m-buailter trí buillidhe don luirg-fearrsaid iarainn atá aige air*, „he is fated not to die . .", Toruigheacht Dhiarm. 7 Gráinne, ed. O'Grady, p. 120; *tárla an dán di teagmháil ar an g-cuid don mhachaire noch fa le Bóas*, „it was her hap," Ruth 2, 3.

comairle forbthe athgarit acainni de-side[1], *for* Me*dh*, [2]daíg ro fess rar-fúaberad-ni in fer romór rogarg robruthmar út[2], Con- 5115
cho*bar* mac Fa*chtna* Fatha*ig* [3]me*ic* Rosa Rúaid me*ic* Rud*raigi*[3] ardrí Ula*d* 7 mac ardríg hEre*nd*. Dentar [4]dunibuali ursclocthi[4] do feraib hEre*nd* ar cind Concho*bair*, 7 buiden tricho chét ac a hiadad da éis, 7 gabtar na fir 7 na gondar ite*r*, [5]daíg nimmó na dán cimbeda ro thoegat.[5] Conid hí-sin in tress 5120
briathar [6]is génnu ra ráded[6] bar táin bó Cua*lnge*, [7]Conchobar gan a guin do gaba*il* 7 dán cimbeda do denam[7] dona deich cét ar fichit cét batar na farrad de rigraid Ula*d*. [8]*Acus* atchuala Corm*ac* Condlo*ngas* mac Concho*bair* aní sin, 7 ra fitir mani díglad a chetóir a mórbrethir bar Me*idb* na digelad go 5125
brunni m-bratha 7 betha.[8]

Ac*us* is and-sin [9]atraacht Corm*ac* Condlo*ngas* mac Con*chobair* cona budin trichat cét d'forddiglammad aíg 7 urgaili[9]

Fortsetzung von Seite 726.

[4] Ein anderes Wort dieser Art s. lin. 1616.

[5] Dieselben Worte lin. 4713, 4740. Ueber *betha* für *bethad* s. S. 346 Anm. 4; umgekehrt *bethad* für *betha* lin. 4756.

[6] Nach St. übersetzt, da *d'forddiglammad* in LL. mir dunkel ist. Es erinnert an O'Reilly's *diogluim* „gleaning", *dioghluim no tinol* bei O'Davoren p. 73 (vgl. Anc. Laws Gloss.), was seines *gh* wegen nicht mit *teaglamadh, teclamad, tecmallad* (s. Ir. T. III Index) zusammengebracht werden kann.

[1] uime sin *St., H.*

[2] uair is dem*in* co n-ionnsóch*aidh* in fer . . . úd sinne *St., H.*

[3] *Fehlt in St., H.* [4] dúnbuaile oslaicthi *St.*, dunbhaile . . *H.*

[5] daigh ni mo ina ar n-diol do cim*edaibh* tiegaid *St.*, . . do chimedhaibh teccaitt *H.*

[6] is mo genaid*eacht* do raid*edh St., H.*

[7] .i. Concho*bar gan* a ghuin do ghab*ail* et cim*edha* do dhenamh *H.*, .i. Con*chobar* cona muint*ir* do gab*ail* et cim*edha* do genam *St.*

[8] Ot chúalaid*h* Corbm*ac* . . an ní sin ro fitir muna dighla*dh* . . n*ach* digeola*dh* co bruinne bratha *St.*, . . muna dighla*dh* . . nach dichceladh . . *H.*

[9] ro erigh Corbm*ac* Conloigges mac Concob*air* cona trich*ait cet* do gen*amh* aigh et iorg*aili St.*, . . cona bhuidhin cona thrichaitt *cet* do dhenamh áigh *H.*

erhob sich mit seiner Dreissighundertschaft gegen ihn. Medb erhob sich mit ihrer Dreissighundertschaft. Die Mane erhoben sich mit ihren Dreissighundertschaften. Die Mac Magach erhoben sich mit ihren Dreissighundertschaften. Die Galeóin und die Männer von Munster und das Volk von Tara erhoben sich. Und es wurden Vermittelungen zwischen ihnen gemacht, so dass sich jeder von ihnen neben den andern und neben seine Waffen niedersetzte.[1] Indessen von Medb war ein offener Ring von Menschen vor Conchobar gemacht worden, und ein Heerhaufen von dreissig hundert bereit ihn hinter ihm zu schliessen. Conchobar kam auf den offenen Ring von Menschen los, und er bemühte sich nicht seinen Eingang besonders zu suchen, sondern er machte eine kleine Bresche[2] vom Raum eines Kriegers gegenüber[3] seinem Gesicht und seinem Antlitz in der Schlachtreihe, und eine Bresche von Hunderten nach seiner rechten Seite und eine Bresche von Hunderten nach seiner linken Seite, und er wendete sich zu ihnen hinein und mischte sich dort (unter sie[4]) auf ihrem Boden, und achthundert volltapfere Krieger von ihnen fielen durch ihn. Und er kam darauf von ihnen ohne eine Blutung, ohne eine Röthung an ihm, so dass er sich niederliess in Slemain Mide vor den Ultern.

---

[1] Eine ebensolche Erhebung wie lin. 5127—5134 in denselben Worten, auch mit *popul na Temrach*, lin. 4574—4579. *Fognithea* oben wie lin. 4578 für altir. *dognitha*; *etargaire* muss dieselbe Bedeutung haben wie das lin. 4580 dafür gebrauchte *etráin*.

[2] Die Lesart von St. ist einfacher: er brach eine Bresche von zweihundert . . nämlich eine Bresche von hundert auf seiner rechten Seite und eine Bresche von hundert auf seiner linken Seite; *cét* scheint hier ungenaue Schreibweise von *céit* zu sein. *Ro minaig* in LL. bedeutet eigentlich „er machte klein", vgl. *do chuir na lossa ind, 7 ro minaig iat ar in uisci* Acall., ed. Stokes, lin. 7150.

[3] Zu *urchomair* s. *air-chomair* „an opposite situation" bei K. Meyer, Contributions p. 49.

[4] Zu *ras mesc* ist wohl auch in LL. *forru* aus St. und H. zu ergänzen, zur Construction vgl. S. 708 Anm. 4.

for Ailill 7 for Meidb. [1]Atraacht Ailill cona trichait chet dósom. Atraacht Medb cona trichait cet. Atraachtatar na Mani 5130
cona trichtaib cet. Atraachtatar Meic Magach cona trichtaib cet. Atraacht in Galeoin 7 in Mumnig 7 popul na Temrach[1], 7 fognithea[2] etargaire eturru, [3]co n-dessid cach díb irail araile 7 i fail a arm.[3] Araisein ra gniad[4] ra Meidb [5]dunibuali ursloicthi[5] ar cind Conchobair 7 buden tricho chét ac a íadad dia 5135
éis. Dariacht[6] Conchobar [7]d'indsaigid na dunibualed aursloicthi[7], 7 ni rabi ic íarraid a dorais [8]don t-ṡainruth[8] iter, [9]acht ra minaig beirn inaid miled[9] ar urchomair a gnúsi 7 a agthi [10]isin chath[10] 7[11] bern chet da leith deiss (||) 7 bern cét da leith chlí, [12]7 imsói chuccu innond 7 ras mesc thall for a lar[12] 5140
7 torchratar[13] ocht cét laech [14]lánchalma[14] lais díb. [15]*Acus* tanic uadib[15] assa athli gan fuligud gan fordergad fair, co n-dessid i Slemain Midi bar cind n-Ulad.

---

[1] Aderigh (Do eirigh *H.*) Oilill cona trichait cet et Medhb cona trichait cet et na Maine et na Gaileoin et na Muimhnigh et popul na Temrach *St., H.*

[2] do rindedh *St.*, do ronadh *H.*

[3] et deisidh cách dhibh i fail a n-arm *H.*, . . i fail inarm *St.*, *oben ist auch für* irail *zu lesen* i fail.

[4] do ronadh *St., H.*

[5] dunb(uaile) bhodhbha oslaicti *St.*, . . bodhbha ursclaighthe *H.*

[6] Rainic *St., H.*

[7] d'ionnsaighi na dunbuaile sin da hoslacadh *St.*, dunbhaile *H.*

[8] *Fehlt in St., H.*

[9] acht ro bris bern *dá cet St.*, bernadha *dhá chét H.*

[10] *Fehlt in St., H.*

[11] *.i. St., H.*

[12] et ted (teid *H.*) cucta anond et ro measg forra tall ar a lar *St., H.*

[13] do tuititar *St., H.*

[14] *Fehlt in St, H.*

[15] *Ausgelassen in St., aber nicht in H.*

„Wohlan ihr Männer von Irland", sagte Ailill, „es gehe einer von uns, die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten, um zu erkunden, wie es vor sich geht,[1] dass die Ulter auf die Anhöhe in Slemain Mide kommen, uns eine Beschreibung ihrer Waffen zu geben, und ihrer Kleidung, ihrer Helden und ihrer Schlachtenkrieger und ihrer Hürdenbreschenbrecher von Hunderten[2] und ihrer Mannschaften des Landes[3]. Um so kurzweiliger kommt es uns vor, ihm zuzuhören inzwischen.[4] „Wer würde dahin gehen?" sagten alle. „Wer sonst als Mac Roth der Hauptläufer," sagte Ailill.

Mac Roth ging fürbass, so dass er sich in Slemain Mide vor den Ultern niederliess. Die Ulter waren mit dem Aufmarsch auf diese Anhöhe beschäftigt vom Zwielicht[5] des Morgens in der Frühe bis zur Zeit des Sonnenuntergangs der neunten Stunde. In folgender Weise war die Erde während dieser Zeit nicht unbedeckt[6] unter ihnen: [7]jede Schaar von ihnen um ihren König, und jeder Heerhaufen um seinen Führer; jeder König und jeder Führer und jeder Herr mit der Zahl seines Zuges und seines Heeres, seiner Sammlung und seines Aufgebotes besonders.[7] Wie dem auch sei, die Ulter kamen sämmtlich vor der Zeit des Sonnenuntergangs der neunten Stunde auf diese Anhöhe in Slemain Mide.

---

[1] Für den Gen. *na hacgmi* erscheinen lin. 5164 die zwei Genitive *na hecgmi na taicgme*, von denen der zweite wohl nur eine varia lectio oder eine Glosse zum ersten ist. Vermuthlich sind es die verstümmelten Genitive von *ecmong* und *tecmang* „Geschehen" (s. mein Wtb.), *tecmaic* „act of happening" Anc. Laws VI (Gloss.). Das Verbum „*tecmaim*" Inf. *tecmail*, „a chancing, happening" Acall., ed. Stokes, Gloss., *teagmhaim*, *teagmháil* bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., beruht auf derselben Verstümmelung, s. Festschrift für Stokes S. 40 ff., Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 702.

[2] Zu *cliathbernadach cét* s. S. 94 Anm. 3 und lin. 3245.

[3] Vgl. *fer feraind* lin. 4964.

[4] Der Gedanke ist in St. besser ausgedrückt: so dass das Zuhören für uns eine Verkürzung der Zeit ist.

[5] Zu *dorbblais* s. S. 512 Anm. 3.

Maith a fíru hEr*end*, bar Ail*ill*, [1]tæt nech úan d'farcsi maige mórfarsing Mide, dá fis cindas na hacgmi ba tecat Ul*aid* isin tulaig i Slemuin M*ide*, da innisin dún tuarascbail a n-arm 7 a n-erriuda, a curad 7 a cathmiled 7 a cliathb*er*nadach cét 7 a fiallach feraind.[1] [2]Gardditi lind eistecht riss mad colléic.[2] (*LL. p.* 97a:) Cia doragad and, bar cách. Cia acht Mac R*oth* [3]in rímechlach, bar Ail*ill*[3]. 5150

Tanic Mac R*oth* reme [4]*co* n-dessid[4] i Slemain Mide [5]bar cind Ul*ad*[5]. Ra gabsat Ulaid ac tachim[6] isin tulaig sin [7]a dorbblais[7] na matni muchi co tráth [8]funid na nona.[8] Iss ed mod nar bo thornocht[9] in talam fótho risin ré sin: cach droṅg díb imma ríg 7 ca*ch* buiden imma tóesech.[10] [11]Cach rí 7 ca*ch* tói- 5155 sech 7 ca*ch* tig*er*na go lín a ślúag 7 a śochraite, a thinóil 7 a thochostail fa leith.[11] Cid trá acht doriachtatar Ulaid uile [12]re tr*ath* funid nóna[12] isin tulaig sin i Slemuin Mide.

Fortsetzung von Seite 730.

[6] Zu *tornocht* vgl. *for-nocht* und *aur-nocht* in meinem Wtb., *air-nocht* bei K. Meyer, Contributions p. 64.

[7] Aehnlich lin. 458 ff., Tog. Troi lin. 266.

[1] tecce*d*h nech uain*n* d'fech*a*dh (do ḟeachain *H.*) Ul*a*dh, ciond*a*s tieg*ait* (dá fis cinnes tegaitt *H.*) isin mag so Midhe, co tuc*a*dh les duin*n* tuarascb*aíl* a n-arm, a n-err*e*dh et a n-eid*e*dh, a righ et a rigtaoisech, a cur*a*dh et a cathmhil*e*dh *St., H.*

[2] com*a*dh atgiorra aimsire duin*n* an est*eacht St.*, .. aithgherr*ea*dh .. aneisdea*cht H.*

[3] an righechlach, ar Ferghus *H., St.*; rímechlach *schon lin.* 5022.

[4] et desidh *St., H.*

[5] *Fehlt in St., H.*

[6] ag tea*cht H., St.*

[7] ó dorbl*us St.*, ó dhoibhšol*us H.*

[8] fuine nona *St., H.*

[9] na bá t*ur*noc*ht H.*, ma *(sic!)* ba tornoc*ht St.*

[10] *St. und H. fügen hinzu* cech rem (réim H.) ima ruir*igh St.*

[11] cech tigerna co líon a tsocraide et a thsl*oigh* et a tinoil fo leth *St., H.*

[12] ria trath *nona St., H.*

Mac Roth kam fürbass mit der Beschreibung der ersten Spitze[1] von ihnen an den Ort, wo Ailill war und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland. Ailill und Medb fragten ihn nach Kunde, nachdem er angekommen war. „Wohlan, Mac Roth," sagte Ailill, „wie ist der Hergang[2], unter dem die Ulter auf die Anhöhe in Slemain Mide kommen?"[3]

[4]1. „Ich weiss es zwar nicht," sagte Mac Roth, „aber es kam ein feuriger, mächtiger, grosser schöner Heerhaufen nach dieser Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth.

---

[1] Vgl. *braine no broine .i. tús, braine na luinge 7 broine na buidhne* bei O'Clery.

[2] Die Worte *na hecgmi na taicgme* (wohl zur Auswahl) erinnern an *écmaing* und *técmaing* „accidit" und sind offenbar Gen. Sg. der Infinitivnomina *écmang, técmang* in femininer Flexion, für *ecmnge*, wie schon S. 730 Anm. 1. bemerkt. Feminine Flexion ist auch sonst nachweisbar: *Ba i n-ecmaing na re sin* Battle of Magh Rath p. 260.

[3] Zu lin. 5159 ff. findet sich wieder Entsprechendes in Lc.: *Is iar sin iarom luid Mac Roth aridise do decsain toichme fer n-Ulad co mboi inna n-dunadh oc Sleamain Midi. Luid iarom aridisi co hAilill 7 Medb 7 Fergos 7 adfet scela derba doib, co n-eber Mac Roth aca naisneis.* Es ist die Einleitung zu dem eigentlichen *Tóchimm.*

[4] Die hier folgende Beschreibung der einzelnen Führer und ihrer Truppen ist vielleicht das Vorbild für alle ähnlichen Beschreibungen von Tracht und Bewaffnung gewesen, vgl. S. 610 Anm. 3. Da sich solche aber auch in andern alten Sagen finden, kann man auch annehmen, dass sie an keiner Stelle eigentlich original sind, sondern dass sie zu den traditionellen Bestandtheilen der kunstmässigen Erzählung gehörten. — LL. hat hier 20 Nummern; St., H. 1. 13 und Add. 18748 haben übereinstimmend 29 Nummern, indem daselbst zwischen LL. 12 und 13 die drei Söhne des Fiachna, dann zwischen LL. 18 und 19 sieben neue Parteien und noch eine zwischen LL. 19 und 20 eingeschoben sind. Von diesen Einschiebungen kommen nur St. 14, 22, 26, vielleicht auch St. 20 und 24 im Tochestal vor. Ausserdem ist die Reihenfolge in dieser jüngeren Fassung sehr abweichend, auf die Ziffern von LL. reduciert: 9, 10, 1, 2, 3, 14, 11, 4, 5, 6, 7, 8, 12, 0, 13, 15, 16, 17, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 19, 0, 20. Dass hier Conchobar nicht den Anfang macht, spricht jedenfalls gegen die Ursprünglichkeit dieser Reihenfolge. Vgl. die Concordanz zwischen LL. und dem von O'Grady übersetzten Ms. Add. 18748 in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga" p. 306. Lc. hat 20 Nummern wie LL.

Tánic Mac Roth reme go tuarascbáil [1]in chetna brain*i* dib leis[1], [tuarascbáil a n-airm 7 a n-erriuda, a curad 7 a 5160
cathmil*ed* 7 a cliathb*er*nada cét 7 a fiallach feraind][2] go airm i m-bói Ail*ill* 7 Med*b* [3]7 Fer*gus* 7 mathi fer ṅ-hEr*end*. Atfócht Ail*ill* 7 Med*b* scéla de ar rochtain[3]. [4]Maith a Meic Roth, bar Ail*ill*, cindas na hecgmi na taicgme bhá tecat Ulaid isin tulaig i Slemain Mide.[4] 5165

1. (*St.* 3) Nad fetar-sa ám, bar Mac Roth, act[5] [6]tanic buden bruthmar brígach mórcháin isin tulaig sin i Sl*emuin* Mide, bar Mac

---

Fortsetzung von S. 732.
und stimmt auch sonst genauer mit LL. überein. Die Reihenfolge ist dieselbe mit Ausnahme der Umstellungen 8, 7 und 14, 12, 15, 13. Auch in Lc. werden die drei ersten Nummern in der Antwort des Fergus zusammengefasst. Der Hauptunterschied ist, dass Lc. in No. 16 übereinstimmend mit St. die Söhne des Fiachna hat, aber dafür den tricha cét von Murthemne (LL. 20) weglässt. Die Nummern sind schon in alter Zeit gezählt worden, im Facsimile von Lc. sind am Rande die Ziffern VIII—X, XIIII—XIX erkennbar. — O'Curry hat an zwei Stellen der Lectures on the Manners and Customs auf diese Beschreibungen Bezug genommen: II 316 ff. für die Waffen, III 92 ff. für Tracht und körperliche Beschaffenheit. Für die schwierigen Wörter giebt seine Uebersetzung keine Sicherheit. O'Grady hat hier den Text von Add. 18748 nicht vollständig übersetzt, doch giebt er etwas mehr von den Nummern, die sich in LL. nicht finden.

[1] in *cetna* buid*ne* les *St.*, *H.*

[2] *Dieselben Worte wie lin.* 5146 *ff., sie fehlen hier in St. und H. und sind hier zu streichen.*

[3] 7 maithe fer n-Eirenn 7 ró fiafr*aigh* Ail*ill*[a] sg*el*a dhe ar roch*t*ain *H., in St. sind diese Worte ausgelassen.*

[4] Maith a Mic Roth, ar Oil*ill* et ar Med*bh*, caidi tuarusc*bail* Ul*adh* ic *teacht* i Slem*uin* Mide *St., H.*

[5] Ni fetarsa sin émh, ar Mac Roth, act so amhain *St., H.*

[6] Tain*ic* b*uiden ele* isin tel*aigh* i Slem*uin* Midhe, ar Mac Roth. Ba doich le fe*chain* (lea feachain *H.*) tricha *cet* (trichâitt *cet, auch ohne* tri *H.*) do beth inte. Tan*aisdi* dia setei id*ir* lion et cost*adh* et timth*aigh*i *St., H.*; . . Doig limm im*morro* is ar trichaid *cet* inti *Lc.*

„Beim Ueberblicken und beim Anschauen schienen drei Dreissighundert darin (zu sein). Sie legten alle ihre Gewänder ab[1] und warfen einen Rasenhügel auf, unterhalb des Sitzes ihres Führers. Ein schlanker, langer, hoher, hochfeiner, stolzer Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Der schönste von den Fürsten der Welt war er[3], unter seinen Schaaren[4], was Furchtbarkeit und Schrecklichkeit und Bedrohen[5] und Gefolgschaft[6] anlangt. Hellblondes Haar, kraus, geschickt angeordnet[7], gewölbt (?)[8], mit einem Schopfe (?)[9], auf ihm. Ein angenehmes purpurfeines Gesicht hatte er. Ein graues . . .[10] Auge, gierig[11], furchtbar, in seinem Kopfe. Ein zweigetheilter Bart, blond,

---

[1] *Barallsat* gehört zu *do-allaim, tallaim*, s. S. 710, Anm. 5.

[2] Ueber *fert* s. S. 338 Anm. 1. Es scheint hier weniger einen Graben, als einen aus dem ausgegrabenen Rasen hergestellten Hügel zu bezeichnen, vgl. unter No. 3.

[3] Zu *rita-coemnacair* s. lin. 4700, das alte Compositum *ata-caemnacair* lin. 5184.

[4] In den anderen Mss. erscheint *slúag* in dem Satze *eter . . acus* (sowohl . . als auch), der hier eine sonderbare Zusammenstellung von Wörtern enthält.

[5] *Bág* „contention" kommt hier schwerlich in Betracht, eher *bág* „boasting" (K. Meyer, Contrib. p. 164). Vgl. *láid ass bar m-bága 7 bar tómaithem* Pass. and Hom. lin. 1131, *oc báig mo marbtha frim* „threatening to kill me" Rev. Celt. XIII 377.

[6] Für *costud* (zu diesem s. S. 697 Anm. 8) hat Lc. *coscor* „Triumph", was besser passt.

[7] *Dess* kann hier nicht „rechts" bedeuten. O'Brien hat *deas* „neat, fair, elegant". Es entspricht also dem *cáin cocáirsi* von lin. 2715. Eine übertragene Bedeutung auch in *domuin dess-duind* Salt. 2674.

[8] Ueber *druimnech* s. S. 614 Anm. 4. Die daselbst angeführte Glosse von O'Clery *dés druimneach .i. amhail druimne dés* scheint sich nicht auf unsere Stelle zu beziehen.

[9] Nach K. Meyer Rev. Celt. XIII 506 würde *tóbach* „tufty" bedeuten und eine Ableitung von *tob, topp* „tuft, crest" sein, das er auf altnord. *toppr* zurückführt. Bekannt ist *tob tened* eine Feuerflamme, Salt. 7388, ebenso das blosse *tob* Tog. Bruidne Dá Derga § 65. Für *topp tened* LBr. p. 152[a], 25 *brúcht tened* ibid. lin. 31. Aber *tóbach* hat langes *ó*, Epitheton des Haares auch weiter unten No. 6 und 9. Auch in der Beschreibung Conchobar's in Mesca Ulad *folt tóbach dergbudi i forchengul*

Roth. Dóig ri farcsin 7 ri fegad tri trichu cét indi.[6] [1]Barallsat a n-etaigi díb uile, concechlatar firt fótbaig ba śuide a tóisig.[1] [2]Óclach seta fata [n]airard [n]ardmín foruallach i n-airinuch na budni sin. Cáiniu di flaithib in domuin rita-coemnacair, eter a śluagaib, eter urud 7 gráin 7 báig 7 chostud.[2] [3]Folt findbuide issé cass dess drumnech tóbach far-ide[3]. [4]Cuindsiu chæm chorcarglan leis.[4] [5]Rosc roglass gossarda, issé cicharda aduathmar ina chind.[5] [6]Ulcha degablach issí buide úrchass bha

---

Fortsetzung von Seite 734.

co *fán a chulad leis*, LL. p. 266a, 1, wo es Hennessy mit „bushy" übersetzt hat. Die letzten Worte *i forchengul* u. s. w. combiniert mit den Lesarten von St. und Lc. an unserer Stelle, unten Anm. 3, sowie mit lin. 2715 (vgl. auch Tochmarc Ferbe lin. 121, Ir. T. III 472) gestatten doch die Vermuthung, dass *tóbach* sich auf einen Schopf bezieht, der am Nacken heruntergehen oder auch aufgewickelt werden konnte.

[10] Nicht übersetzt ist *gossarda*, ebenso No. 9.

[11] Zu *cicharda* s. S. 720 Anm. 3.

[1] Ro cursit a n-edaighi uile diobh fo cetóir et do cecladar (do céchlattar *H.*) fert fodbaig fo suidhi a taisigh *St.*, *H.*; Ros tellsad (*no* a, *d. i.* tallsad) . . ro cechladar fert fotmaig fo suigiu (*no* d) a taisich *Lc.*

[2] *Das eingeklammerte* n *oben ist, weil sinnlos, zu streichen. Für* urud *ist* uruad *zu lesen.* Laoch caomh a n-airenach na buidne sin, osé seada urard airdmhín, caime do flaithibh in domuin é itter sluagh et costadh et grain 7 uragadh (urfuath *H.*) *St.*, *H.*; Loech cæm seta fota ardoemind [cainem do rigaib a delb] i n-airinach na buidne *Lc.*, *das Andere in Lc. am Ende der ersten Nummer:* Ailleam di flaithib domain a thochim itir sluag 7 bruth 7 chruth 7 errad, eter ecosc 7 erfuad 7 baig 7 choscor, itir greit 7 grain 7 ordan.

[3] Folt dualach donnbuidi fair osé cas des druimnech co clais a chúil *St.*, *H.*; . . osse cas deas tobach druimneach corrici ath a da gualand *Lc.*

[4] Aghaidh cháin corcairglan les *St.*, *H.*; Coinsiu coir . . *Lc.* (*aber nach* Fuan, Bretnais *und* Rosc).

[5] Rosc duilech dubgorm et é cíchardha aduathmar for luamain (for foluamhain *H.*) ina chionn *St.*, *H.*; Rosc roglas rochain ina chind *Lc.*

[6] Ulcha ecsidhi imchas osí degablánach iomcaol ima smech *St.*, *H.*; Ulcha degablanach erchas orbuidi occa *Lc.* *Lin.* 5187 *auch in LL.* imma smech.

sehr kraus, an seinem Kinn. Ein purpurner, geränderter, fünffacher Mantel[1] um ihn. Eine Nadel von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein mit Kapuze versehener glänzendweisser Leibrock unter rother Einziehung[2] von rothem Golde an seiner weissen Haut. Ein weisser Schild mit Bogenthieren[3] von rothem Golde auf ihm. Ein goldgriffiges, (mit Gold) beschlagenes[4] Schwert ihm in der einen Hand, eine breite bläuliche Lanze[5] in der anderen Hand. Dieser Krieger setzte sich auf den höchsten Punkt der Anhöhe, so dass jeder zu ihm kam, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn."[6]

2. (St. 4) „Es kam da weiter ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Der zweite, mit zwei Dreissighundert, war er[7]. [8]Ein schöner Mann auch hier selbst vor der Front dieses Heerhaufens. Hellblondes Haar auf ihm. Ein glänzender krauser Bart um sein Kinn. Ein grüner Mantel um ihn geschlagen. Eine Nadel von weissem Silber in dem Mantel über seiner Brust. Ein kriegerartiger braunrother Leibrock unter rother Einziehung von rothem Golde ihm an seine weisse Haut gegürtet, bis zu den Knieen.[8] Die Leuchte eines

---

[1] Für *fúan* steht im nächsten Satze *bratt.* Ueber diese Wörter und ihr Epitheton *cethar-* oder *cóic-diabuil* s. S. 390 Anm. 2.

[2] Zu *intliud (indliud* lin. 5189) s. S. 391, 392.

[3] Ueber *túag-míl* s. S. 622 Anm. 1.

[4] Zu *intlaissi* s. S. 392 Anm. 2.

[5] *Manais lethanglas* auch lin. 1819, über die Beschaffenheit dieser Art Lanze s. S. 156 Anm. 2. Nach lin. 1285 und 1286 sind *manáis* und *crúisech* Synonyma. Nach LU. p. 113b, 8 *manáis lethanglas* for *crund miding ina lain* bezeichnet *manáis* zunächst das Eisen in seiner besonderen Form, daher auch das Epitheton.

[6] In St. sind hier die Worte *Ba binnithir tetaibh mendcrot* bis *comairle dhó* zugefügt, die nur in no. 3 an ihrer Stelle sind.

[7] Zu *ata-caemnacair* s. das ältere active Perfect *ata-caemnaic* lin. 1632, *at-chomnaic* in meinem Wtb., Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CII. Vgl. lin. 5171.

[8] Zum grossen Theil dieselben Worte lin. 2452 ff. — Zu *éicsi* vgl. die offenbar aus dieser Stelle geflossene Glosse *écsidhe .i. solasda, ulcha écsidhe .i. feasóg faicelach no solas* bei O'Clery.

smech.[6] [1]Fúan corcra corrtharach cæicdiabuil imbi.[1] [2]Eó óir isin brutt os a bruinne.[2] (||) [3]Léine glégel chulpatach bha dergintliud do dergór fria gelchness.[3] [4]Gelscíath go tuagmilaib dergoir fair.[4] [5]Claideb órduirn intlaissi isindara láim dó,[5] [6]mánais lethanglass isin láim anaill[6]. [7]Dessid in læch sin i 5180
n-urard na tulcha, go toracht cach cuce, 7 dessetar a buden imbe.[7]

2. (*St.* 4.) Tanic buiden aile and dana isin tulaig cetna i Slemuin Mide, far Mac Roth. [8]Tanaise dá trichtaib cet ata-caemnacair[8]. [9]Fer cáin and dana[9] i n-airinuch na budni sin 5185
[10]cædessin[10]. Folt findbuide[11] fair. [12]Ulcha éicsi imchass imma smech[12]. Bratt uanide[13] i forcipul imme. [14]Cassán gelargit isin brut ós a brunni.[14] [15]Léni donderg míleta bha dergindliud do dergór frí gelchnes i caustul go glunib dó.[15]

---

[1] Fuan corcra cóicdhiabail uimi *St.*, fuaim *(sic!)* cain corcra . . *H.*; Fuan cas corcra imbi hi forcipul *Lc.*

[2] Eo oir isin brat os a bruindi *St.*, *H.*; Bretnais derscaithech dergoir ina brut fora brundib *Lc.*

[3] Léne gealculpaitech acustal fria gelcnes *St.*, *H.*; Lene gel culpatach co n-deirgindliud icostol (*no* u, *also* icustol) imbi *Lc.*

[4] . . do derccor fair *St.*, *H.*; . . oir fair *Lc.*

[5] Moeldorn d'fionnairccit inintib (aninntech *H.*) bodhba fo a coim (*s. lin.* 5211). Cloidem orduirn intlaisi isin dara laim dhó *St.*, *H.*; Claideb orduirn iarna imdæ *Lc.*

[6] Ture righthighe fria ais *St.*, *H.*; Manais lethanglas for a chrund mide(ing) ina laim *Lc.*, *ebenso* manais lethanglas for crúnd midšing illaim cech fir *LU. p.* 55a, 16.

[7] . . inaurard na buidne isin tulaigh co d-torracht cách chuicci et desidh cach buiden da ticedh uime *St.*, . . . dá ttiicced chuicce *H.* *Fehlt in Lc.*

[8] Tanaisdi do trichait inti *St.*, taínaisi do thrichaitt cet innte *H.*; is tanasti dia seitche itir lin 7 costud 7 errad 7 eruad 7 grain *Lc.*

[9] Fer cain mor *St.*, *H.*; Oclæch cain caurata *Lc.*

[10] *Fehlt in St.*, *H.*, *Lc.*

[11] casbuidi *Lc.*

[12] . . ecsidhe imcas les . . *St.*, *H.*; *fehlt in Lc.*

[13] uaine *St.*, *H.*; huainide *Lc.*

[14] Eó oir . . *St.*, *H.*; Eo oir huasa doit *Lc.*, *s. S.* 747 *Anm.* 11.

[15] Lene doindercc fo derccindliudh oir uime *St.*, *H.*; Lene co n-echlaim *(ebenso S.* 751 *Anm.* 1) icustul cota ŭ-glun *Lc.*

Königshauses[1] in seiner Hand mit Umwindungen[2] von Silber und mit Bändern von Gold. Wunderbar sind die Spiele und Kunststücke[3], die der Speer macht, der in der Hand des jungen Mannes[4] ist: die Windungen von Silber laufen das eine Mal[5] um ihn herum bei den Bändern von Gold vorbei vom unteren Ende bis zur Einfügung (des Speereisens)[6], das andere Mal sind es die Bänder von Gold, die bei den Windungen von Silber vorbei von der Einfügung bis zum unteren Ende umlaufen. Ein zum Schlagen benutzbarer Schild mit ornamentierter Schneide auf ihm.[7] Ein Schwert mit Heftstücken von Zahn und mit Verzierung von Goldfaden an seiner linken (Seite). Dieser Held setzte sich zur linken Hand des führenden Mannes, der auf die Anhöhe gekommen war, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn herum. Aber was wir auch hier sagen, sie setzten sich keineswegs sofort, sondern sie knieten auf dem Boden und hatten den Rand ihrer Schilde an ihren Kinnen, weil[8] es ihnen zu lange dauert, bis sie auf uns losgelassen werden. Aber noch Etwas ist dabei, es zeigte sich mir an dem grossen stolzen Manne, der für diesen Heerhaufen Führer ist, ein starkes Stammeln."

---

[1] Ein Ausdruck für eine glänzend verzierte Lanze, vgl. lin. 5226. Aehnlich *ture rigthige* in Nr. 3.

[2] Zu *fethan* s. S. 622 Anm. 2. Tog. Troi lin. 1552 (LL. p. 237[b], besprochen Ir. T. III 269) bezeichnet es offenbar ein silbernes, goldenes Band, aber an der gegenwärtigen Stelle muss eine spiralförmige Umwindung gemeint sein.

[3] Dieselben Worte lin. 2457.

[4] Im Text zeigt *óclach* hier feminine Flexion, wie *echlach*, doch s. lin. 5197.

[5] Zu *cachla* (für *cach ala*) *céin .. i ceind aill* (altir. *in cein n-aili*) modo . . modo s. Gramm. Celt.[2] 360, *ceind* ist wohl als *ceinn*, d. i. *cein n-* aufzufassen.

[6] Ueber die Befestigung des Speereisens am Schafte s. die Ir. T. III 269 besprochene Stelle Tog. Troi lin. 1549 ff. Vgl. *co n-indsmad* lin. 750, *forsa n-indsmatis* in meinem Wtb. unter *nert*.

Caindell rígthaige na láim [1]go féthanaib argait 7 co fonascaib óir. Is ingnad reba 7 abarta dogní in t-śleg fil na láim na óclaige: immireithet impe na fethana argit sech na fonascaib óir cachla céin o erlond gó indsma, iceind aill dana it íat na fónasca óir immireithet sech na fethanaib argit ó indsma go hirill.[1] Scíath bemmendach[2] go fæbor chonduala fair. [3]Claideb co n-eltaib dét 7 co n-imdenam snaith óir bar a chliu[3]. [4]Dessid in lǽch sain for láim[m] chlí ind óclaig thoesig tánic issin tulaig 7 dessetar a buiden imbe.[4] [5]Act ciatberam-ni andso, ni destetar de ráith itir, acht a ṅ-glúini fri lár doib 7 imbel a scíath ac a smechaib doib a ḟat leo go lectar chucaind.[5] [6]Acht ata ní chena, dom-ḟarfáit (*LL. p.* 97b:) formindi mór issin óclach mór borrfadach is toesech don budin sin.[6]

Fortsetzung von S. 738.

[7] Ueber den auch als Angriffswaffe benutzten scharfen Rand des Schildes s. S. 612 Anm. 2, wo auch über das schwierige Wort *condúala* gehandelt ist.

[8] In LL. ist *ar* vor *a ḟat* ausgelassen und zu ergänzen.

[1] fethan aircit imbe 7 imrith iar craund co sleig sair, in cein n-aile dorreith coticci a dorn *Lc.*; go b-féthan*aibh* óir et co fonasc*aibh* airc*cit St., H., die weiteren Worte finden sich in St. (und H.) erst in der Erklärung des Fergus, s. S.* 745 *Anm.* 2: et is iongn*adh* rebh 7 abairt . . . in ccén n-aili is iet na fonasga oir r*e*thit . . . o indsma co hirlainn.

[2] beimn*e*ch *Lc., St., H.*

[3] . . orsnáth for a cliú *St.*, . . orsnaith . . *H.*; Calc det co n-imdurn diad (?) fo a chliu *Lc.*

[4] . . for laimh chlí thois*igh* na c*e*tbuidhne et desitar a buid*en* ina ḟarr*adh* isin tul*aigh St., H.*; 7 dofesid in buidin sin for laim chli thoisich na c*e*tbuidne *Lc.*

[5] Act cidh it b*e*rim inn*so* ni desit*ar* do rait(h) it*ir* a*cht* a n-gluine fri lar doiph 7 imel a sgieth fria smech*aibh* ar a f*a*d leo co lecter cucainn iet *St.*, a*cht* cidh cía at*b*ert (p. 303:) adub*airt* aní annso . . a ḟad (*ohne* ar) léo go leigther chucainn ſatt *H.*, 7 is amlaid doesetar 7 a ṅ-glune fri talmain 7 imbel a sciath fria smecha *Lc. Aehnliches Trip. Life p.* 44, 5.

[6] Dom-arfás ata forminne mhór . . . *St., H.*; 7 dom-ḟarfas ata forminde for erlabra ind oclaich moir borrfadaich . . . *Lc.*

3. (St. 5). „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „nachstehend seinem Genossen,[1] was Zahl und Gefolgschaft[2] und Gewänder anlangt. Ein schöner, breitköpfiger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Braunblondes Haar in Flechten auf ihm. Ein begehrliches[3] dunkelblaues Auge in seinem Kopfe rollend. [4]Ein glänzender sehr krauser Bart[4], zweigetheilt, sehr schmal, um sein Kinn.[4] [5]Ein schwarzgrauer Mantel von Wolle (?) um ihn geschlagen. Eine blattförmige Nadel von weisser Bronze in dem Mantel über seiner Brust.[5] Ein weisses Leibgewand mit Kapuze[6] auf seiner Haut. Ein weisser Schild auf ihm, mit Bogenthieren von Silber darauf. Ein Schwert von weissem Silber[7] in der Scheide der Bodb[8] unter seiner Gewandung verborgen.[9] Der Pfeiler eines Königs-

[1] Vgl. lin. 5184. Gemeint ist, dass dieser Heerhaufen dem 2. nachstand, also nur ein Dreissighundert enthielt.

[2] Ueber das schwierige Wort *costud* s. S. 697 Anm. 8.

[3] *Rosc duilech* in St. und H. 1. 13, vgl. *dúilech* „greedy, desirous", von *dúil* „desire", Stokes, Lism. Lives of Saints Index, denn *duillech* ist nur bei *delg* lin. 5209 berechtigt. Zu letzterem ist umgekehrt in St. das Epitheton *dubgorm*, das nur bei *rosc* berechtigt ist, zugesetzt.

[4] *Ulcha éicsi* schon lin. 5186. Das *imm-* in *imchass* und *imcháel* wird nur verstärkende Bedeutung haben, vgl. *ulcha imlebur* Pass. and Hom. lin. 1967 (für die Alliteration mit *ulcha* brauchte man vocalisch anlautende Wörter).

[5] Dieselben Worte lin. 4358—4360, mit demselben räthselhaften *fá loss* und dem Epitheton *duillech* zu *delg*. Ersteres halte ich jetzt für eine alte Corruptel des in LL. Nr. 17 an gleicher Stelle stehenden *fachaslái*, in LL. Nr. 6 *bhachuaslae*. — Zu *forcipul* s. S. 340 Anm. 4. Ueber *tíagmíla* s. S. 622 Anm. 1, „with devices in silver" O'Curry II 316.

[6] „He had a white shirt, with a collar" O'Curry. Oder „Ein Leibgewand mit weisser Kapuze." Da *léne* Femininum ist, lässt es sich schwer entscheiden, ob *gel chulpatach* zu trennen oder als Compositum aufzufassen ist. In den Mss. sind die beiden Wörter bald getrennt, bald zusammengeschrieben. Vgl. Nr. 3 und 7, *gelmanáisech* 4, *bude corrtharach* 5. Andererseits *co casraib lin gil immpu, co culpatib glégela uas a cendaib* Fís Adamnáin Cap. 4.

[7] Vielleicht ist *maeldorn* zunächst das in der Scheide steckende Schwert. Lin. 3903 bezeichnet *moeldorna* Schläge mit der geballten Faust. Die Grundbedeutung kann nur sein „geballte Faust".

3. (*St.* 5.‖) Tanic *buden* aile and *dana* isin tulaig cétna i Slemuin Mide, *for* Mac *Roth*, [1]tanaise da séitche et*er* lín 7 chostud 7 timthaige.[1] [2]Læch cæm[2] cendlethan i n-airinuch na buidni sin. [3]Folt dualach dondbuide fair.[3] [4]Rosc duillech dubgorm *for* foluamain ina chind.[4] [5]Ulcha eícsi imchass issí degablach imchâél imma smech.[5] Bratt dubglass bhaloss[6] i forcipul imme. Delg duillech[7] de findruine sin brutt ós a bruinne. [8]Léne gelchulpatach frí chness.[8] [9]Gelscíath co túagmílaib argait inti fair.[9] [10]Maeldorn findargait i n-intiuch bodba fa choimm.[10]

Fortsetzung von Seite 740.

[8] Zu *intech Bodba* s. S. 426 Anm. 4, dazu noch *bairendlecca Bodba* lin. 4661. — O'Clery hat nur *inntech .i. slighe.* In Togail Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 100 i *ina findiuch findargit*, ebenso LL. p. 111b, 1 *na fintech*, aber das *f* ist nicht ursprünglich, vgl. *assa n-intigib* Tog. Troi lin. 1716 (LL. p. 240a).

[9] Ebenso *ba choimm* LL. Nr. 19, *fa choim* LL. Nr. 15. Nach O'Brien bedeutet *fá choim* „under covert, or protection", nach O'Grady „hidden under his clothes" (Academy vom 26. April 1890). *Do chlaideb fót choim, ol in t-ara, ar nachat fagthar i m-bágul* LU. p. 75b, 2; *Ro folaigh iarsin Aenáes Poliuxinam fó chóim a athar Anáchis* Tog. Troi[2] lin. 1892. Mit O'Clery's Glosse *comh .i. coimhed* hat *fo chóimm* nichts zu thun, denn das dort angeführte *comhadh* gehört zu altir. *con-ói.* Vgl. Stokes, Lismore Lives of Saints Index.

[1] *Fehlt in St., H.*; is aidblium, tricha *cet* a *for*csi *Lc.*

[2] Fer croda annsa*m* chain *Lc.*

[3] Folt dondchas fair *Lc.* [4] *Fehlt in Lc.*; . . duilech . . *St., H.*

[5] . . ecsidhi . . osí degaplana*ch* ima smech *St., H.* . .; ulcha fota i*n*dchoel degablach lais *Lc.* [6] fol*us* *Lc., fehlt in St., H.*

[7] duille*ch* dubgorm *St.*

[8] Lene culpata*ch* acust*ul* fria cneas *St., H.*; Lene gel culputach co glun *Lc.* *Für* frí *ist oben und in den folgenden Nummern* fria *zu lesen.*

[9] . . airccit fair *St., H.*; Sciath erradach co tuagmilib fair *Lc.*

[10] . . fo a choim *St., H.*; Mæl ú-dorn findargait fo a choim *Lc.* *Derselbe Satz in der Beschreibung Sencha's LL. p.* 267b (*Mesca Ulad*). *Auf diese Stellen bezieht sich die Glosse bei O'Clery* maoldorn fionnairgid .i. cloidheamh, óir as na dhornaibh máola toimhsithear an cloidheamh .i. an ordóg leagtha ag a thomas (*d. i. das Schwert, denn nach geballten Fäusten wird das Schwert gemessen, d. i. den Daumen umgelegt beim Messen desselben*), *wenn auch die Erklärung nicht annehmbar ist.*

hauses[1] auf seinem Rücken. Dieser Krieger setzte sich auf den Rasenhügel[2] nieder, der vor dem ersten Anführer war, der nach der Anhöhe kam, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn herum. Aber mir schien so melodisch wie der Klang von Harfen in den Händen von Künstlern, wenn sie langtönend gespielt werden,[3] das melodische Klingen der Stimme und der Sprache des Mannes, wenn er den ersten Anführer, der nach der Anhöhe kam, ansprach und ihm allen Rath gab."

[4]„Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus.[4] „Wir kennen sie[5] aber sehr wohl!" sagte Fergus. „Der erste Krieger, (für den) zuerst der Rasenhügel aufgeworfen worden ist auf der obersten Spitze der Anhöhe, so dass alle zu ihm kamen, ist dies: Conchobar der Sohn des Fachtna Fáthach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig der Ulter und der Sohn des Hochkönigs von Irland.[6] Der stammelnde grosse Krieger, der sich zur linken Hand Conchobar's setzte, ist dies: Cuscraid Mend

---

[1] Gemeint ist die mächtige Lanze, vgl. *turi rigthaige co n-deilb lágin móir* Togail Bruidne Dá Dergga § 87, *in turi rigthigi atcondarc is i a lágin-som* § 88, so auch § 100 k. Aehnlich *caindel Chuscraid* lin. 5226.

[2] Vgl. lin. 5169.

[3] Ziemlich dieselben Worte lin. 209, nur dass *sír-* dort fälschlich vor *súad* steht. Vgl. *cruit ina laim 7 sí ga sefnad 7 ga sírseinm* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5030, ibid. p. 330 zu lin. 6831; *sír-* ebenso in *sír-chói, sír-égem,* Tog. Bruidne D. D. Gloss. — Die S. 29 Anm. 4 in Bezug auf das *m* von *mendchrott* geäusserte Vermuthung nehme ich zurück.

[4] In St. und H. wiederholt sich diese Frage dreimal, da in diesen Mss. die Auskunft des Fergus sogleich bei jeder Nummer einzeln gegeben wird, nicht wie in LL. und Lc. bei den ersten dreien zusammenfassend, vgl. S. 733. Aber das *Ro fedamar-ni* der Antwort findet sich in St. nur bei dem Dritten (Sencha), ein Umstand, der noch auf die ältere Zusammenfassung hinweisen könnte. Bei Nr. 1 haben St. und H. *Ni* insa, bei Nr. 2 auch dieses nicht.

[5] Das Pron. infixum *-ta-* hat an der gegenwärtigen Stelle sicher plurale Bedeutung. Es erscheint aber in LL. auch in allen folgenden Nummern, wo vorwiegend nur ein Mann in Betracht kommt. *Ra-ta-fetammar* ist eine stereotype allgemeine Formel geworden, die schliesslich auch bei dem Masculinum Singularis angewendet wurde, wie schon oben lin. 1353. Ursprünglich bezeichnete *-ta-, -da-* nur das Fem. Sing. und

[1]Ture rígthige fria aiss.[1] [2]Dessid in læch sain issind fírt fotbaig bhad fiadnaisi dond óclach thóesech thanic isin tulaig, 7 destetar a buiden imme.[2] [3]Acht ba binnithir lim ra fogor mendchrott illámaib súad ica sirsennim bindfogrugud a gotha 5215 7 a irlabra inn óclaíg ac acallaim in óclaíg thoesig thanic issin tulaig, 7 ac tabairt cacha comairle dó[3].

(||) [4]Cia sút ale, bar Aill ri Fergus.[4] [5]Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus[5]. [6]Is hé cétna laech cét-ra-chlass in fert fótbaig i n-urard na tulcha, go toracht cách cuce: Conchobar 5220 mac Fachtna Fathaig meic Rosa Ruaid meic Rudraigi ardrí Ulad 7 mac ardríg hErend.[6] Is é læch formend mór dessid

---

Fortsetzung von Seite 742.

den Plural in allen drei Geschlechtern, vgl. F. Sommer, zur Lehre vom Pron. Pers. Infixum in altirischen Glossen §§ 56, 66, doch s. ein *-da n-* für Masc. Sing. ibid. § 40.

[6] *Fachtna Fáthach* war nach der Tradition König von Ulster und später auch König von Irland, s. Ogygia pp. 122, 123.

[1] *Fehlt in St., H.*; *dafür* Sleg coicrind ina laim *Lc.*

[2] . . in fer sin isin fert fotb*aig*h i fiadn*ai*se in ócl*ai*ch tainic isin tul*aig*h ar *tús* et desitar . . *St., H.*; Dofesid ar belaib toisich na cetbuidne *Lc. Zu der Lesart von LL. vgl. lin.* 5231, bhad fiadnaisi *schon lin.* 2942, *doch scheint* fiadnaisi *für* i fiadnaisi *zu stehen.*

[3] . . binnithar liom *teta* . . ica síorsenm bindfoghar a gotha 7 a irlabra ic agall*amh* in ardflatha .i. in t-ocl*aech* tóisech tainic . . *St.*, Acht ba binnith*ir* teda meanncrot *dá* seinm illam*aibh* suadh binnfog*ur* . . . *H. Das ganze Stück fehlt in Lc.*

[4] Cia *sutt* a Fergais, ar Oil*ill St.*, Cía a F. . . *H.*; Cia sin a Fergais, or Ail*ill Lc.*

[5] Ro fetar-sa em, or Fergus, ina buidni sin *Lc.*; Ro fedamar-ni émh, ar Fergus *St., fehlt in H., das dafür* Ni *insa hat.*

[6] is e in láoch fa ro clas in *fert* fotb*aig*h inurard na tulcha no co d-tainic cách chuici .i. Concob*ar* mac Factna Fath*aig*h mic Rosa Ruaidh mic Rudr*aig*hi .i. airdri Uladh et mac airdri Erenn ann sin *St., H.* (*Die Genealogie fehlt in H., am Ende* insin); .i. Conchobar ri coicid Erind, is he deisid forsin fert fotmaig *Lc.*

von Macha, der Sohn Conchobar's,[1] mit den Söhnen des Königs der Ulter um ihn, und mit den Söhnen des Königs von Irland, die bei ihm sind. Der Speer, den er in seiner Hand sah, ist dies: „die Leuchte Cuscraid's“[2] dies, mit den Umwindungen von Silber und mit den Bändern von Gold.[3] Dieser Speer hat die Eigenheit, dass weder früher noch später, als nur kurze Zeit vor irgend einem Triumphe, die Umwindungen von Silber um ihn herum bei den Bändern von Gold vorbei laufen. Und wahrscheinlich wäre es kurz vor einem Triumphe, dass sie jetzt hier um ihn herumliefen.[4]

„Der schöne breitköpfige Krieger, der sich auf den Hügel niedersetzte, der vor dem ersten Anführer war, der nach der Anhöhe kam, ist dies: Sencha der Sohn des Ailill des Sohnes des Maelchló, der Beredtsame der Ulter und der Mann, der das Heer der Männer von Irland zu beschwichtigen pflegt.[5]

---

[1] Nach der Geschichte vom Schwein des Mac Dáthó Cap. 14 hatte Cét den *Cúscraid* mit der Lanze durch den Hals gestossen, so dass er nicht mehr ordentlich sprechen konnte, nach Cóir Anmann § 279 (Ir. T. III 404) hatte er ihn in den Mund gestossen und die Zungenspitze abgeschnitten. Daher der Beiname *Mend*, „der Stammler“, dafür *formend* lin. 5222, *formindi* lin. 5201. S. S. 692 Anm. 3. Eine Beschreibung des Cúscraid auch Togail Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 114.

[2] Vgl. *caindell rígthaige* lin. 5199. [3] Vgl. lin. 5192 ff.

[4] Der Indicativ von St. und H. passt besser: und wahrscheinlich ist es kurz vor einem Triumphe, dass sie (jetzt hier) um ihn herumlaufen.

[5] Sencha, der Frieden stiftende Rathgeber und Richter der Ulter („he was king Conchobar's chief minister at the time“ O'Curry III 93) tritt im Fled Bricrend auf, Cap. 21 (Er schlägt seinen Nagel von Silber, der in seiner Hand war, an die eherne Säule bei seinem Lager, so dass die Schaaren sich niedersetzten), Cap. 29 (Sencha der Sohn des Ailill erhob sich, und Sencha schüttelte den Zweig, und die Ulter hörten alle auf ihn, so dass er da die Frauen tadelnd sprach). *Atraacht Sencha iartain 7 ro chroth in cráeb sida ós na sluagaib, combtar sidaig amail betis meic oenathar 7 óenmathar* (. . und er schüttelte den Zweig des Friedens über den Schaaren, so dass sie friedfertig waren, als wären sie die Söhne eines Vaters und einer Mutter) LL. p. 111a, 44; *Atrácht Sencha mac Ailella*

for a láim chlí Conchobair: Causcraid Mend Macha mac Conchobair, co maccaib ríg Ulad imme, 7 co maccaib ríg hErend ra failet ina farrad.[1] [2]Is hí in t-śleg atchondaic ina láim: in Chaindel Chuscraid sein, co fethanaib argit 7 go fonascaib óir.[2] (||) [3]Is bés don t-śleig sin nachis-imrethet impe ríam na híaram na fethana argait sech na fonasca óir acht gar ré coscur écin.[3] [4]*Acus* is doig go m-bad gar re coscur ros-imreittís impe and-so innossa.[4]

[5]Is hé láech cáem cendlethan dessid issind fírt bhad fiadnaissi don óclách thoesech thanic issin tulaig, Sencha mac Ailella meic Máilchló soirlabraid Ulad 7 fer sidaigthe slóig fer n-hErend.[5]

Fortsetzung von Seite 744.

7 *barocroth in cráib sídamail Senchada, comba tái tastadach for Ultaib* LL. p. 262b, 24, Mesca Ulad. In demselben Texte, LL. p. 267b, wird auch sein Wohnort angegeben: *Sencha Mór mac Ailella meic Maelchlóid a Carnmaig Ulad. Sobérlaid fer in talman 7 fer sídaigthi sluaig Ulad.* Dasselbe Beiwort *sobérlaid* in Tochmarc Emere, LU. p. 124a, = *so-irlabraid* oben in LL., wofür Lc. das einfache *erlabraid* hat. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, L'épopée Celtique Index.

[1] as é laoch formhenn sin, ar Fergus, Cumscraidh Menn Macha mac Concobair co macaibh righ Uladh et co macaibh flatha b-fer n-Erenn filit ina farradh *St.*, *H.*: Cuscraid Mend Macha mac Concobair, is he deisidh for laim a athar *Lc.*

[2] . . it connarcais (at chonarcais *H.*) . . .i. in caindel Chumhscraidh et is iongnadh rebh 7 abairt do gní in t-slegh im (||) imrethid impe na fethanaibh (*sic!* na fethanta *H.*) airccit sech na fonascaibh oir cach la ccen o irlainn co hiondsma, in ccén n-aili is iet na fonasga (na fonasgaibh *sic! H.*) óir rethit (imreithit *H.*) sec na fethanaibh airgit o indsma co hirlainn *St.*, *H.*, *vgl. S.* 739 *Anm.* 1. *Fehlt in Lc.*

[3] As bes di ann sin ria ccosccur dogres et ní imrethit riem na ieramh *St.*, *H.*; Is bes don gai fil na laim ind abairt ucut ria coscor ni imrethid (imrid *mit einem Strich über dem* id) riam na hiarom *Lc.*

[4] 7 is doich is gar riá ccosccur imrethit impe *St.*, *H. Fehlt in Lc.*

[5] Ro fedamar-ni emh, ar Fergus, Senca mac Oilella mic Maoilcroich Saorlabhraidh Uladh *St.*, Ni *insa*, ar Ferghus, Seancha mac Oiliollo mhic Maoilcroich Særlabhraidh Uladh, 7 fer siodhaighthe sluaigh Uladh *H.*; Sencha mac Aililla erlabraid Ulad is e deisid ar a belaib *Lc.* (*vor* Cuscraid).

Aber ich sage noch ein Wort, nicht ein Rath der Furchtsamkeit oder der Feigheit ist es, den er seinem Herrn giebt, heute an diesem Tage des Streites, sondern es ist der Rath, Tapferkeit und Waffenkunst und Tüchtigkeit und Trefflichkeit zu zeigen! Aber ich sage noch ein Wort," sagte Fergus, „es sind gute Leute ein Werk zu thun, die sich da um Conchobar heute in der Frühe des Tages erhoben haben!" [1]„Wir machen nicht viel aus ihnen," sagte Medb, „es werden gute Krieger und gute Männer bei uns gefunden mit ihnen zu reden!" „Ich zähle darauf nicht," sagte Fergus. „Aber ich sage ein Wort, dass du nimmer, weder in Irland noch in Schottland ein Heer kennen wirst, das mit den Ultern reden kann, wenn immer sie ihre Wuth ankommt!"[1]

4. (St. 8.) „Es kam noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein weisser, langer, grosser Mann vor der Front dieses Heerhaufens, [2]feurig, mit edlem (?) Gesicht.[2] Braunes dunkles Haar auf ihm, glatt[3] (und) dünn auf seiner Stirn. Ein grauer[4] Mantel um ihn geschlagen. Eine Nadel von Silber in dem Mantel über seiner Brust. Ein weisses . . .[5] Leibgewand

---

[1] Dieselben Worte lin. 5085—5089. Zu dem Gebrauch von *ni ármim-sea* s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. („take into consideration"). Für *slúag acallma Ulad* hat Lc. hier *sluag argara Ulad*, die Ulter abzuhalten (vgl. K. Meyer, Contrib. p. 121), während St. hier *sluagh fritolma*, sie zu bedienen, S. 723 Anm. 3 *sluagh coiscti*, sie im Zaume zu halten, hat.

[2] *Grista* von *gris* Feuer, heisse Asche, *gris galair* Salt. 6852 („Pestilenz" 2 Sam. 24, 13). *Fer gormainech* „a man of noble countenance" Stokes, Togail Bruidne Dá Dergga § 75, *gorm .i. oirdheirc* O'Cl. Doch wäre auch *gorm* „blau" möglich, s. dieselben Epitheta in St. Nr. 14.

[3] *Slím* „smooth" Stokes, Acall. Gloss.

[4] *Glass* ist nicht nur die Farbe des Saphirs (S. 24 Anm. 2), sondern bezeichnet auch weiter eine blasse Farbe, wie die des Silbers, „gray or pale" Stokes, s. die Indices zu Acall. na Sen. und Togail Bruidne Dá Dergga.

[5] Nicht übersetzt ist *manáisech*, *monasach* (ebenso Lc. zu St. Nr. 14), dafür *léne gel chulpatach* in Nr. 1 und 3.

[1]Acht atiur-sa brethir chena, ni comairle mettachta na mid-
laigechta rabeir dá thigerna issin ló bhaga sa indiu, acht 5235
is comairle gaile 7 gascid 7 eńgnama 7 mathiusa do dénam.[1]
[2]Acht atiur-sa bhrethir chena, bar Fergus, is togæs denma
opre atraactatar im Chonchobar immucha lá indiu and-sain.[2]
[3]Ni denam robríg díb, bar Medb.[3] [4]Attethatar deglaich 7
dagóic acainni da n-acallaim.[4] [5]Ni ármim-sea ón omm, bar 5240
Fergus. Acht atiur-sa bhrethir nach raichnea i n-hErind nach
i n-Alpain slúag acallma Ulad aras-fecat a fergga do (grés).[5]

4. (*St.* 8.) Tanic buden aile dana isin tulaig cétna i Slemuin Mide, bar Mac Roth.[6] [7]Fer find fata mór[7] (*LL. p.* 98a:)
i n-airinuch na budni sin, is é grísta gormainech. Folt dond 5245
temin[8] fair, is é slimthanaide[9] bar a étun. [10]Bratt forglass i
filliud imme.[10] [11]Delg argit isin brutt os a brunni.[11] Leni

---

[1] Do berimsi brethir nach comairle metachta no midhlachais dobera in fer sin da tigerna isin lo baghasæ aniú act comairle gaile 7 gaisgidh 7 engnama 7 maithesa *St., H.; fehlt in Lc.*

[2] At biursa brethir, ar Fergus, as deghaos denma oibre in luct sin tainic im Concobar imucha laói aniú *St., H.*; Is dagæs n-imgona fri fuabairt cach nitha tanic sin, or Fergus *Lc. Auch oben ist* dagæs *zu lesen.*

[3] Ni genaim robrigh de, ar Medb *St.*, Ní dhenam . . dhe sin *H.*; *fehlt in Lc.*

[4] Fo gebtar lindi deglaoic 7 degoic dia ccosg *St., H.*; Fogebad a n-acallaim sund, or Medb *Lc.*

[5] Ni airbimsi on, ar Fergus, acht do berimsi brethir ris nach aitni damsa i n-Erinn sluagh fritolma Uladh o dus-ficced a fercc dogres *St.*, Ní airmhimsi . . mo bhreithir ris nach aithnidh i n-Eirinn slóigh fritholmha Uladh, oros ficaitt a b-ferga *H.*; Tongu do dia toinges mo thuath em, or Fergus, ni ro genair i n-Erind co se sluag argara Ulad dogres *Lc.*

[6] nat uaiti trichait cet inti *fügen St., H. hinzu*; uilliu trichait cet allin *Lc.*

[7] Fer mor fionn *St., H.*; Loech mor calma coṅg(r)ain 7 eruath *Lc.*

[8] temnidi *Lc., St., H.*

[9] slim tana *St.*, slimthana *Lc.*

[10] Brat corcra hi forcibul imbi *Lc.* (*nach* Cromsciath, Sleg, Foga, Claideb).

[11] Eo oir for a doit *Lc., s. S.* 737 *Anm.* 14.

an seiner Haut. Ein krummer Schild mit ornamentierter[1] Schneide auf ihm. Ein fünfzinkiger Speer in seiner Hand. Ein Schwert mit Zahn(griff) an seiner Stelle (?).[2]" „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja!" sagte Fergus. „Handanlegen zum Streit ist dies, ein Schlachtenkrieger zum Kampf ist es, Vernichtung für die Feinde ist derjenige[3], der da gekommen ist! Eogan Sohn des Durthacht, (der feste König) von Fernmag[4] im Norden (ist) daselbst!"

5. „Es kam noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath", sagte Mac Roth. „Gewiss keine Lüge, dass sie übermüthig diese Anhöhe in Angriff nahmen. Die Entsetzlichkeit ist schwer, die Furchtbarkeit ist gross, die sie mitbrachten. Ihre Gewänder alle hinter ihnen her.[5] Ein grossköpfiger heldenhafter Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, blutgierig[6], furchtbar. Leichtes graues[7] Haar

[1] Zu S. 612 Anm. 2 über *condúala* sei hinzugefügt, dass sich dieses Wort vielleicht auf die verflochtenen Spirallinien, das Hauptornament der alten Iren bezieht, denn *dúal* bezeichnet die vier Flechten, aus denen *triliss*, der Zopf, geflochten ist: *da trilis n-orbuidi for a cind, fige ceithri n-dual ceachtar ṅ-de 7 mell for rind cach duail* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1 (zwei goldgelbe Zöpfe an ihrem Kopfe, ein jeder die Verflechtung von vier Strähnen, und eine Kugel an der Spitze jedes Strähns), ebenso Tochmarc Étaine Cap. 3 (Ir. T. I 119).

[2] Zu der Lesart von St. und H. *iarna iomdha* vgl. S. 737 Anm. 5, S. 751 Anm. 6, S. 767 Anm. 3. Zu der Lesart von Lc. *iarna cinddruim* (?) vgl. *iarna thaebdruimm* LL. Nr. 14, *iarna chossliasait chlí* Nr. 7, *bar a chliu* Nr. 17, 18.

[3] *Cách* in der Bedeutung „derjenige welcher" noch öfter im Folgenden, s. LL. Nr. 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 18. So schon lin. 1011, daher die Anm. 3 S. 124 zu streichen ist.

[4] Vgl. S. 693 Anm. 6 und 7 (Tochostul). Da alle andern Mss. *ri Fernmaige* enthalten, so wird das unverständliche *a fosta* in LL. eine alte Corruptel für *ri forosta* sein; vgl. *forasda* „grave, sedate, sensible" O'Brien, *forusta* „firm, steadfast", Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss., *uasal forusta firgaeth* Acall., ed. Stokes, lin. 2535, *fundameint forasta* „ein festes Fundament", Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 47, von *forus* ibid. p. 116 in der Uebersetzung von Psalm 69 (68) Vers 3 7 *ni fuil forus ann* = *καὶ οὐκ ἔστιν ὑπόστασις*; p. 180 *gan forus* „sine fundo".

[5] „Their raiment streamed out behind them" O'Grady, der diese

[1]gel manáisech fri chness[1]. Cromscíath [2]comfaebur chondualach fair[2]. Sleg (||) cuicrinni[3] na láim.[4] [5]Colg dét iarna innud.[5] [6]Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus.[6] [7]Ra-ta-fetamar ám,[7] bar Fergus. Is cur lám[8] for debaid sin, is cathmílid bhar[9] níth, is brath bar[10] bidbadu [11]cach tanic and[11].[12] Eogan mac Durthachta[13] [14]a fosta Fernmaige atúaid and-sin[14]. 5250

5. (*St.* 9.) Tanic buden aile and isin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth. [15]Ni gó ám is borrfadach forfó- 5255
partatar in tulaig sin.[15] [16]Is tromm in gráin, is mór in t-urud ra bertatar leo.[16] [17]A n-étaige uile dar a n-aiss.[17] [18]Læch cendmar curata i n-airinuch na budni sin, is e cicharda uathmar.[18]

Fortsetzung von Seite 748.

Nummer theilweise übersetzt hat, Cuchullin Saga p. 214.

[6] Zu *cichurda* s. S. 720 Anm. 3. O'Grady übersetzt es an gegenwärtiger Stelle mit „ravenous", O'Curry III 93 „houndlike".

[7] Für *grelliath* hat St. hier und in Nr. 14 *gleliath* (glänzend grau), erstere Form könnte auf einer Dissimilation beruhen, wie *araile* für älteres *alaile*. Allein O'Clery hat die Glosse *grēliath .i. greann-liath .i. fionn-fadh-liath*, darnach würde *gré-* ein Ausdruck für das einzelne Haar sein.

[1] geal monasach fria chneas *St.*, ghealmhonasach for a .. *H.*, culpatach cotanglun *Lc.* [2] co faobar .. *St.*, *H.*, co fæbar conduala fair *Lc.* *Auch oben ist* co faebur *zu lesen, wie schon lin.* 5195.

[3] coicrind *Lc.*, *St.* *Oben zu lesen* cuicrinn ina láim.

[4] Fogæ fogablaighi ina farradh *fügen St.*, *H.*, *Lc.* (forgabalach) *hinzu.*

[5] Calg dét iarna iomdha *St.*, *H.*; Claideb croda iarna cinddruim *Lc.*

[6] Cia sin a Fergais, or Ailill *Lc.*

[7] Ro fetarsa emh sin *St.*, *H.*; *fehlt in Lc.*

[8] cur lama *St.*, *H.*; cor lama *Lc.* *Vgl. lin.* 5276. [9] fri *Lc.*, *St.*, *H.*

[10] for *St.*, *H.*, fri *Lc.* [11] an cách .. *St.*, in cach .. *H.*, dod-anic ann *Lc.*

[12] .i. *St.*, *H.*, *Lc.* [13] Durachta *H.*, Durthacht *St.*; Durrthacht *Lc.*

[14] righ forasda Fernmaighi ann sin *St.*, .. forasda .. inn sin *H.*, ri Fernmaigi sin *Lc.* [15] as borrfadach forobratar in tealaigh *St.*, *H.*; Tanic buiden mar borrfadach aile isin telaich oc Sleamain Midi, or Mac Roth *Lc.* (*mit dem Anfang zusammengezogen*).

[16] as .. as mor in t-uruath do bertatar leo *St.*, as .. is .. *H.*; Aňgo didiu is tailc dond dechadar isin telaich, tromda in t-er(f)uath 7 is mor in grain don-ucsad forru, huathmar in t-airmgrith ro lasad ocon toichim *Lc.*

[17] Ro lasat a n-etaigi tar a n-ais *Lc.* (*vor dem Stück* Aňgo didiu is tailc). [18] curata *fehlt in St.*, *H.*; Fer cennremar calma caurata inna hairinach osse cichorda grainne *Lc.*

auf ihm. Gelbe grosse Augen in seinem Kopfe. Ein gelber . . .[1] Mantel um ihn. Eine Nadel von gelbem Golde in dem Mantel über seiner Brust. Ein gelbes mit Borte besetztes[2] Leibgewand an seiner Haut. [3]Ein mit Nieten, mit breiter (Eisen)platte, mit langer Stange versehener Speer[3] in seiner Hand, mit Tropfen (von Blut) über seine Schneide." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja aber, diesen Krieger!" sagte Fergus. „Nicht vermeidet Schlacht oder Schlachtfeld oder Zweikampf oder Zusammenstoss derjenige, der hier gekommen ist! [4]Lóegare Búadach der Sohn des Connad Buide Sohnes des Iliach von Immail[4] im Norden (ist) daselbst!"

6. „Es kam auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein dicknackiger corpulenter[5] Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Schwarzes . . .[6] Haar auf ihm. Ein narbiges purpurnes Gesicht hatte er. Ein graues funkelndes Auge in seinem Kopfe. Ein mit (Glas)augen besetzter Speer mit (hellen) Schatten[7] über ihm. Ein schwarzer Schild mit hartem

[1] Nicht übersetzt ist *caiclámach, coeclamach*, das in seinem ersten Bestandtheile an *coicdiabail* in Nr. 1 erinnern könnte. Zur Lesart von Lc. s. S. 737 Anm. 15.

[2] Nach Tog. Troi 1535 zu urtheilen würde *corrthar* eine angesetzte Borte bezeichnen: *Corrthar cháem chummaide, is i ilbrecc ingantach, immá ochorbord inn inair sin*, „eine schöne gleichmässige Borte . . um den äusseren Rand dieses Mantels."

[3] Zu *semnech* (dieses Adj. auch Acall., ed. Stokes, Gloss.) vgl. *co semmannaib findruine* Nr. 9, *co trichait semmand trina cró* Nr. 15 (ähnlich Acall. lin. 1658), S. 393 Anm. 3. — *Slindlethan slegfota* auch in Nr. 7, vgl. *tuc slinn na sleigi 7 a forgrain re a édan* Acall., ed. Stokes, lin. 1725; *slind* und *sleg* stehen hier in einem Gegensatz, ersteres bezeichnet das blattförmige Eisen, letzteres im engern Sinne die Speerstange.

[4] S. S. 691.

[5] *Collach no rónchollach .i. colann-reamhar* O'Cl. für *colnach*, von altir. *colinn* Fleisch, Körper.

[6] Nicht übersetzt ist *tóbach*, s. S. 734 Anm. 9. O'Grady übersetzt es mit „crop-haired", Cuchullin Saga p. 214.

[7] Zu *Gæ súlech* vgl. *gæ glas co sulib glaini ina laim* Rev. Celt.

[1]Folt n-etrom ṅ-*gr*elliath fair.[1] Súle bude móra na chind. [2]Bratt buide caiclámach imme.[2] [3]Delg óir buide sin brutt os a 5260
bruinne.[3] [4]Léne bude chorrtharach frí chness.[4] [5]Gæ semnech slindlethan[5] slegfota [6]co m-bráen (fola) dar a fæbor ina laím[6]. Cia sút ale, bar Ail*ill* ri Fer*gus*. [7]Ra-ta-fetamar ám ale in læch sain, bar Fer*gus*.[7] [8]Ni imgab cath na cathróe na comlund na comrac[8] [9]cách thánic and[9]. [10]Loegaire Buadach[10] m*ac* 5265
Connaid [11]Buide[11] m*eic* Iliach [12]ó Immail atúaid and-sain[12].

6. (*St.* 10.) Tanic b*uden* a*ile* and d*ana* isin tul*aig c*e*tna* i Sl*emuin* M*ide*, *for* M*ac* R*oth*. Læch munremur collach i n-airinuch na buidni sin. Folt [13]dub tóbach[13] fair. [14]Gnuis chnedach chorcarda fua.[14] Rosc roglass[15] lainnerda na chind. Gæ 5270
súlech go foscadaib uasu.[16] Dubscíath [17]co caladbualid findruini[17]

Fortsetzung von Seite 750.

XIII 255. Der Speer war mit Augen von Glas besetzt, und diese warfen einen hellen Schein oder Schatten, *foscad*, daher *co foscadaib*. Diese Deutung wird nahe gelegt durch Tog. Troi lin. 1664 (LL. p. 239a): *ri foscthib lassamna lánálli na lecg logmar lainnerda i cendaib comdlúta cathbarr 7 i n-imdurnib imdénmacha claideb* (mit den leuchtenden schönen Schatten der funkelnden Edelsteine in den gleichmässig dicht gemachten Kopfstücken der Helme und in den schmuckreichen Bügeln der Schwerter). — In O'Grady's Uebersetzung entspricht diesem Sätzchen „while upwards projected over him a spear diversely shaded and tinted with blood."

[1] Folt gleliath fair, *ettrom St.*, .. edrom fair *H.*; Folt etrom greliath fair *Lc.* [2] *Fehlt in St., H.*; Brat buidi co n-echlaim gil i faithi imbi *Lc.* [3] Delcc oir buidi isin m-brat coeclam*ach* boi uime *St.*, . . isin m-brut ecæmhaloinn bhi uime *H.*; *fehlt in Lc.* [4] . . corthorach fria . . *St., H.*; *fehlt in Lc.* [5]Gai slindleathan *Lc.* [6] co m-braón fola tar a faobr*aibh St.*, . . dar faobhar *H.*; co m-broen fola iarna crunn 7 gai athanaisi co cru bidbad iar n-ag ina laim *Lc.* *Darnach ist auch oben* fola *ergänzt.* — *In LL. oben fehlt das Schwert*: Cloidemh mor bemnech fó a choim *St., H.*, Claideb bemnech mar iarna formnu *Lc.*

[7] Ro f*e*tarsa sin, ar F*ergus St., H., fehlt in Lc.* [8] Ni imgaib cath no comr*ac* fris *St.*, ní gaibh catha comhr*aic* freis *H. (corrupt)*; Nimgeb comroc *na* comlond na comrom *Lc.* [9] an tí tainic ann *St., H.*, in læch dod-anic *Lc.* [10] .i. Laogairi Barrderc*c* Buad*ach St.*, berddercc *H.* [11] *Fehlt in St., H., Lc.* [12] ó Imiol ath*uaidh St.*, ó Imel . . *H.*, o Impiul antuaid *Lc.* [13] dubchas *Lc.* [14] . . corcr*a* les *St., H.*, osse corcra gormainech *Lc.* [15] Rosc ṅ-glas *Lc.* [16] ina laim *Lc.* [17] co m-buailid humæ fair *Lc.*

Rande[1] von weisser Bronze auf ihm. Ein brauner Mantel von krauser Wolle[2] um ihn. Eine Brosche von lichtem Golde in dem Mantel über seiner Brust. Ein dreistreifiges (?)[3] Leibgewand von Seide an seiner Haut. Ein Schwert mit Griffstücken von Zahn[4] und mit Verzierung von Goldfaden aussen über seiner Kleidung[5].“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist ein Handanlegen zum Streit, es ist die Woge einer hohen See[6], die ertränkt, es ist der Mann dreier Schreie (?)[7], es ist das Meer über Mauern[8] derjenige, der da gekommen ist! Munremur der Sohn des Gerrcend von Moduirn[9] im Norden ist daselbst!“

---

[1] Vgl. S. 340 Anm. 7. Nach K. Meyer Contrib. p. 283 würde es zwei Wörter *búale* geben, das eine „the boss of a shield“ von altn. *bóla*, das andere „an enclosure“, von lat. *bovile*. Allein es fehlt ein sicherer Anhalt für diese Unterscheidung, die Bedeutung „Buckel des Schildes“ ist nicht erwiesen. Auch O'Grady übersetzt *sciath co m-buaile óir* mit „a gold-rimmed shield“, Acall. Transl. p. 290.

[2] Ebenso *bratt . . fachaslái* in Nr. 17, wo Lc. dafür *foloi* hat. Vgl. *casla .i. casló .i. olann chas* O'Cl. Von *ló* Wolle kommt *lómar* wollen: *brat lómar ló-chorcra immi* Tog. Troi lin. 1038 (s. Stokes Index). Die Lesart von Lc. in Nr. 18 *brat derg foloi imbi* lässt erschliessen, dass auch *fo-loi* ein Compositum von *ló* ist und einen wollenen Stoff bezeichnet. Es ist daher *brat cas corcra foloi chain aicthe* Togail Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1, zu übersetzen „sie hatte einen krausen purpurnen Mantel von schönem Wollstoff,“ ähnlich Tochmarc Étaine Cap. 3 (Ir. T. I 119). Also *fo-ló* und *fo-chas-ló* hängt zusammen.

[3] Ueber *trebraid* s. S. 218 Anm. 1. Vielleicht ist es eine Zusammensetzung von *bréit* „Streifen, Zeug“ mit *tre-* „drei“, vgl. *cona secht slabradaib tredúalachaib tréchissi* Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 130. „A shirt of striped silk“ O'Curry III 94.

[4] Zu *elt* s. S. 24 Anm. 3, S. 218 Anm. 4, über *dét* s. S. 364 Anm. 1.

[5] Dies ist das Gegentheil von *fa choimm* in Nr. 3.

[6] Vgl. *is tond anbthena bádes* in Nr. 8, *romra* (Anklang an den Namen *Munremur*) wird Gen. von *romuir* sein, *donarlaid dar romuir* Oeng. Fél. Dec. 8 mit der Glosse *tar in muir mor* (auch O'Dav. p. 75).

fair. Brat odorda [1]bhachuaslae imme[1]. Bretnas [2]banóir isin brut os a bruinne[2]. Léine threbraid síte fria chnes.[3] [4]Claideb co n-eltaib dét 7 co n-imdenam órṡnáith ar a etaig immaig anechtair[4]. Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. [5]Ra-ta-fetammar 5275
ám ale, bar Fergus[5]. [6]Is cur lam for ugra sain[6], [7]is tond romra bhádes,[7] is fer [8]tri ṅ-greth[8], [9]is muir dar múru[9] [10]cách thanic and[10]. Munremur mac Gercind[11] [12]a Moduirn atúaid and-sain[12].

Fortsetzung von Seite 752.

Dazu würde auch O'Clery's Glosse *romhra .i. romhara* stimmen, während *immuir romra ruad* Salt. lin. 3982 wohl eine Verstümmelung von (*mare*) *rubrum* enthält, vgl. *mara romuir* ibid. lin. 3987, *fri muir robur anall* Ml. 124c, 24. O'Reilly hat „*romhra* a springtide".

[7] Vgl. *fer tri ruitti* u. s. w. in Nr. 17. Es giebt *grith* „Schrei", s. mein Wtb., Oeng. Fél. und Salt. Gloss., *grith* „Kunde" (*.i. éolas* O'Cl.), *grith* „ardour", s. Metr. Gloss., ed. Stokes (Bezz. Beitr. XIX 86), Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Gloss., *a grith slegi* LL. p. 267b (Mesca Ulad), und dazu noch ein *gretha*, das „preparations" bedeuten soll, *gretha glanfothraicthi*, s. Hogan a. a. O., Ir. T. III 533.

[8] Vgl. *is muir dar crichu* in Nr. 15, *as muir dar mora* in Nr. 26.

[9] S. Munremur lin. 4820 im Tochostul.

[1] fo casloi uime *St.*, fochasloi ime *H.*, fochlaidi imbi *Lc.*

[2] banairgit and *Lc.*

[3] Lene go d-treabraidh sida fria cneas *St.*, *H.*, Lene trebraid co n-deircindliud imbi *Lc.*

[4] . . . orṡnaith amuich aneachtair *St.*, *H.*; Claideb co n-imdornn diad dar a etach anechtair *Lc.*

[5] Ro fetarsa sin, ar Fergus *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*

[6] as cur lámh for ugra sin *St.*, . . lamha . . *H.*, Is cor ar ugra dod-anic *Lc.*

[7] is tond romara baides minglaisi *Lc.*

[8] tri n-gret *St.*, tri n-getur (?) *H.*, tri ṅ-gretha *Lc.*

[9] . . tar mura *H.*, *St.*; is brath m-buabthana bidbad *Lc.*

[10] dod-anic *Lc.*, *fehlt in St.*, *H.*

[11] Gerrcind *Lc.*

[12] ó Mudorn . . *St.*, *H.* (in sin), o Moduirn atuaid *Lc.*

7. (St. 11.) „Es kam da auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein breit(köpfiger)[1] gleichmässig dicker Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, der ist . . .[2], gelbbraun[3], der ist wild[4], stierartig. Ein braunes stolzes[5] Rundauge in seinem Kopfe. Blondes sehr krauses Haar auf ihm. Ein rother Rundschild, ringsum mit Rand von hartem Silber, auf ihm. Ein Speer mit breiter (Eisen)platte[6] und langem Schaft in seiner Hand. Ein graugestreifter[7] Mantel um ihn. Eine Brosche von Kupfer in dem Mantel über seiner Brust. Ein mit Kapuze versehener Leibrock ihm umgegürtet bis zu seinen Waden.[8] Ein Schwert mit (Griff von) Zahn[9] seinen linken Beinschenkel entlang[10]." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja aber!" sagte Fergus. „Es ist dies ein Pfahl der Schlachtreihe, es ist die Meisterschaft alles Kämpfens, es ist das Werkzeug des Durchbohrens (?)[11] derjenige, der da gekommen ist! Connud mac Morna vom Calland[12] im Norden (ist) daselbst!"

---

[1] So nach der Lesart *cinnlethan* in St. und H., die Lesart von LL. enthält vielleicht *caither* „Haar", bes. „Schaamhaar", K. M. Contrib. p. 326.

[2] Für *anisc* ist *andisc* zu lesen, entsprechend der Lesart von St., vgl. *ro marb Cailte cona neim d'urchuir aindisc* Acall. na Sen. ed. Stokes, lin. 6947, aber die Bedeutung des Wortes ist unbekannt. Stokes verweist auf Ir. Texts Soc. Vol. I Gloss., woselbst *Tá an tobar i n-dísg* „the well is without water" aus Munster angeführt wird, *an rioghacht uile disgighthe ó mhnáib óga*, „the kingdom is altogether emptied of young women,". a. a. O. p. 36, vgl. *disce .i. beth cin lacht no bec do lacht* O'Dav. p. 78, Anc. Laws VI (Gloss.), *diosc*, *dísc* „barren" O'Brien. Aber dies verhilft nicht zu einer passenden Bedeutung für unser *andisc*.

[3] Vgl. *odar* saurus Ir. T. III 580.

[4] Zu *derisc*, *dirrisc* vgl. *diorruisg*, *diorruisgeach* „hasty, passionate" O'R., wahrscheinlich Umstellung von *discir*, s. Lism. Lives of S. Index, *discirri* Ml. 63b, 8.

[5] Dafür *urard* in Nr. 10.

[6] *Slindlethan* schon in Nr. 5.

[7] Da bei *brat* in der Regel eine Farbebezeichnung steht, wird auch *riabach* hier eine solche sein (fuscus). O'Brien giebt als Bedeutung „whitish, grayish, . . grizzled." *Brat riabach rolómar impi*, „A greyish, woolly mantle she wore", Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 61. Das zu

7. (*St.* 11. ||) Tanic *buden aile* and *dana* isin tul*aig* 5280
cetna i Sl*emuin Mide*, *for* Mac Roth.[1] [2]Læch cetherlethan comremar i n-airinuch na buidni sin. Is é anisc odorda. Is é derisc tarbda.[2] Crundrosc[3] odorda n-adardd ina chind. Folt [4]bude rochass[4] fair. [5]Crundscíath *derg* co m-bil chaladargait ina imthimchiull úasu.[5] [6]Gæ slindlethan slegḟota na láim.[6] 5285
[7]Bratt riabach imme. Eó uma isin brutt as a brunni.[7] [8]Léni chulpatach i caustul ga forcnib dó.[8] [9]Colg dét iarna chosslia-sait chlí.[9] Cia sút ale, (*LL. p.* 98b:) ar Ail*ill* ri Ferg*us*. [10]Ra-ta-fetammar ám ale, bar Ferg*us*.[10] [11]Is sond catha sain[11], is buáid [12]cacha irgaile[12]. [13]Is fodb trescada[13] [14]cách thanic 5290
and[14]. Connud[15] *mac* Morna ó Challaind atúaid and-sain.

Fortsetzung von Seite 754.

Grunde liegende *riab* scheint „Streifen" zu bedeuten, s. *Lugaid Riab n-derg* in meinem Wtb. Dafür allerdings *sriabh n-dearg* Cóir Anmann § 105 (Ir. T. III 332).

[8] Vgl. lin. 2455. Das *f* in *ga forcnib* ist prosthetisch: *lénti co n-dercintliud co horcnib sís* LU. p. 55a, 18, s. *orca* in meinem Wtb.

[9] Zu *colg dét* s. S. 364 Anm. 1.

[10] S. S. 748 Anm. 2. [11] Vgl. lin. 3790.

[12] S. *Connud* lin. 4861 im Tochostul.

[1] *In Lc. ist hier zugesetzt* na huaiti tricha cet *(vgl. Nr.* 26), ergal an riam (*vgl. Nr.* 11).

[2] . . cinnlethan . . sé aindiosc . . sé dirrisc . . *St.*, . . cinnlethan . . is é ainisc . . is é dirbhriscc . . *H.*; Loech mor calma odarda coir comendaisc inna hairinach, . . (*hinter* Folt *und* Rosc:) Fer tarbga tail garb *Lc.*

[3] Cronnrosg *St., H.*; Cromrosc *Lc.* [4] dubchas *Lc.* (Folt *vor* Rosc).

[5] Croinnscieth go m-bil*idh* (? co m-bile *H.*) . . ina timcioll uasa *St.*, Cruinnsciath dercc co m-bile . . *H.*; Dercsciath co m-buaili chaladargait fair *Lc.* [6] Tresemnech slindlethan ina laim *Lc.*

[7] Brat glas imbi co n-delc argaid ar a doit *Lc.*

[8] . . có a oircnibh *St., H.*; Lene gel culp. icustul imbi *Lc.*

[9] Calcc dét fo a coim *St.*, colg déd fó a choim *H.*; Claideb iarna śliasaid *Lc.*

[10] Ro fetarsa sin, ar Fergus *St.*, Ro fetursa . . *H., fehlt in Lc.*

[11] Is lonnbruth barand, is laimiud cach catha *Lc.*

[12] n-iorgaile *St., H.*; cech ergaile *Lc.*

[13] *Fehlt in Lc.* [14] in cách . . *St., H.*; dad-anic ann *Lc.*

[15] Conaodh *St.*, Connadh *H.*, Connad *Lc.*

8. (St. 12.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Es ist gewiss keine Lüge, kräftig und ungestüm stürmten sie diese Anhöhe, so dass sie die Schaaren erregten[1], die auf ihr vor ihnen zusammen gekommen waren. Ein liebenswürdiger edler[2] Mann vor der Front dieser Schaar, der schönste von den Menschen der Welt, was Form und Gestalt und Bau, was Waffen und Ausrüstung, was Grösse und Würde und Schönheit, was Körper und Waffenkunst und rechtes Benehmen anlangt."[3] „Es ist aber gewiss keine Lüge," sagte Fergus, „ein richtiges Wort über ihn ist dies, Kein Narr . . . ist derjenige, der da gekommen ist![4] Es ist der Feind eines Jeden, es ist eine Kraft, die nicht ausgehalten wird, es ist eine Woge des Sturmes, die ertränkt,[5] Glanz des Eises[6] ist der schöne Mann! Fédilmid (Sohn des) Cilar Cétal von Elland[7] im Norden (ist) daselbst!"

---

[1] Die Nominativform *(na sluáig)* ist hier für den Accusativ gebraucht, wie öfter im Mittelirischen.

[2] Vgl. *grata .i. oirdheirc, láoch gráta .i. láoch oirdheirc* O'Cl.

[3] Derartige Verherrlichungen gehören auch zum formelhaften Bestand der alten Sagen. In Togail Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 102a wird Conaire Mór zum grossen Theil mit denselben Worten, wie hier Feidilmid in Lc., als der schönste König gepriesen: *Nicon fil locht and isind fir sin, eter chruth 7 deilb 7 dechelt, eter méit 7 chórœ 7 chutrummœ,* e(ter) *rosc 7 folt 7 gili, eter gáis 7 álaig 7 erlabrœ, eter arm 7 eirriud 7 écosc, eter ani 7 immud 7 ordan, eter ergnas 7 gaisciud 7 cenel.* Unter 19 Wörtern stimmen 13 überein, wenn auch die Anordnung eine andere ist. Das einzige schwierige Wort ist *creit*, wofür *gret* in St. und H. O'Brien hat *creat* „the form, or figure of a person's complexion", vgl. mein Wtb.

[4] Zu *Ni dúi forlomma* vgl. *Samuel nir dui debthach*, „Samuel, who was not a quarrelsome fool" Gorm. Martyr., ed. Stokes, Nov. 7.

[5] Vgl. den ähnlichen Satz lin. 5382.

[6] Offenbar bezieht sich auf diesen Ausdruck die Glosse bei O'Clery *luchair .i. lí chóir, luchair eagha .i. comhthaitneamhach re lí chóir na greine ar an aighreadh*, d. i. so glänzend wie der richtige Glanz der Sonne auf dem Eise. Vgl. mein Wtb. — Die Lesart der anderen Mss. enthält wohl das Wort *daig* „Feuer", Gen. *daiged* (daher *dheghadh* in H.), vgl. Stokes, Tog. Troi Index, während der Gen. *dego* in Lc., *dedha* (für

8. (*St.* 12.) Tanic *buden aile and dana* isin tu*laig cetna* i Sl*emuin Mide, for* Mac Roth. [1]Ní gó ám, is tailc 7 is tarbech *for*rópartatar in tulaig sin, con ro chrothsatar na sluáig conarnecar indi *for* a cind.[1] Fer[2] cém *grata* i n-airinuch na 5295
budni sin. [3]Áldem de dáinib in domuin[3] [4]et*er* chruth 7 deilb 7 denam, et*er* arm 7 erriud, et*er* mét 7 míad 7 masse, et*er* chreitt 7 gasced 7 chóra.[4] [5]Ni gó ám ale, bar Fer*gus*.[5] [6]Is hí ep*ert* chomadas-som sain.[6] [7]Ni dúi *for*lomma cach thanic and.[7] [8]Is bidba cáich,[8] is *gus* nad fulaṅgar[9]. Is tond anb- 5300
thena bádes[10]. [11]Is luchair n-aga in fer álaind.[11] [12]Feidilmid Chilair chetail ó Elland atúaid and-sain.[12]

Fortsetzung von Seite 756.

degha) in H. der Declination von *aig* „Eis", Gen. *ega* (in LL. oben *aga*), folgt. [7] Feidilmid mit derselben geographischen Angabe lin. 4778 im Tochostul.

[1] Ni gó ém is tailc forobrad*ar* in teal*aigh* con ro crotat*ar* na slo*igh* conairnect*ar* for a cionn *St., H.*; buiden rochain roalaind it*ir* lin 7 costud 7 timthaidi, is borrfadach dofarfobrit in tulaig, *for*rochroth in slog an armg*rith* ro lasad oc teacht ind reimme *Lc.* [2] Loech *Lc.*

[3] ailli . . *St.*, aille émh . . *H.*; Aillde do dainib a delb *Lc.*

[4] . . . erred*h* et *etach* (edgud*h H.*), itir mied et mhaisi, it*ir* gret et gaisced*h St., H.*; it*ir* folt 7 rosc 7 huamain, it*ir* errud 7 chruth 7 guth 7 gili, it*ir* miad 7 meit 7 maisi, 7 it*ir* arm 7 airgnas 7 cumtach, it*ir* dechelt 7 gaisced 7 cori, it*ir* feib 7 gais 7 cenel *Lc.*

[5] *Fehlt in Lc. — St. und H. haben diese Worte und davor die Frage* Cia sútt a Ferghais, ar Ail*ill (H.), die in LL. und Lc. hier fehlt.*

[6] as í a ebirt comadh*ais* siomh innsin *St.*, isí eb*irt* . . *H.*; isi a ep*irt*, ar Fergos *Lc.*

[7] Ní dúi *for* loma in cách tain*ic* ann *St.*, ní dui for lomain in cach . . *H., fehlt in Lc.*

[8] as bidpa soch*aidh*i *St., fehlt in H. und Lc.*

[9] nad fulangthar *Lc.* [10] bádes *in St. ausgelassen.*

[11] as luchair dh*edh*a an fer al*ainn* sin *St.*, ass lúachair dhegh*adh* in fer sin *H.*; is luchair dego in fer alaind feidlimid dad-anic ann *Lc. Dies ist in Lc. der erste Satz dieser Composition, am Schluss derselben hat Lc.* co coscraib a aile crichaib iar foirtib (*zu lesen* foirtbi) a namad.

[12] Fedhlim*idh* mac Ilair ched*aigh* Cual*nge* ó Call*ann* ath*uaidh* innsin, ar Fer*gus St.*, .i. Feidhlim mac Cilair ched*aigh* ó Calláin athúaidh sin, ar F. *H.*; .i. Feidlimid Cilair cetaig ann *Lc.*

9. (St. 1.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Nicht häufig ein schönerer Krieger als der Krieger, der vor der Front dieses Heerhaufens ist . . . . .[1] rothblondes Haar auf ihm. [2]Er hatte ein unten (schmales) oben breites Gesicht.[2] Ein graues . . .[3] Auge, das ist leuchtend, lachend, in seinem Kopfe. Ein ebenmässiger, proportionierter Mann, der ist lang, unten schmal, (oben) breit.[4] [5]Er hatte rothe dünne Lippen. Glänzende perlengleiche Zähne.[5] Ein weisshäutiger Körper. (Ein purpurner Mantel um ihn geschlagen.)[6] Eine Brosche von Gold in dem Mantel über seiner Brust. [7]Ein Leibrock von der Seide eines Königs mit rother (Einziehung) von rothem Golde an seiner weissen Haut.[7] [8]Ein weisser Schild mit Bogenthieren von rothem Gold auf ihm.[8]

---

[1] Nicht übersetzt ist *tóbach*, s. S. 734 Anm. 9.

[2] O'Curry, Mann. and Cust. III 94, bemerkt hierzu „the true Celtic head of Ireland". Die Wörter für Gesicht wechseln, in Nr. 6, 10 und 20 *gnúis*, in Nr. 1 *cuindsiu*, an obiger Stelle *aiged*. Aber in Lc. finden sich hier alle drei Ausdrücke mit ebensoviel Variationen des Satzes, in St. und H. zwei derselben. — Den gewöhnlichen Gegensatz zu *forlethan* bildet *fochael*, wie in den anderen Mss., und darnach ist übersetzt.

[3] Nicht übersetzt *gossarda*, das schon lin. 5174 vorkam.

[4] Für *folethan* ist *forlethan* zu lesen.

[5] Derartige Angaben finden sich sonst bei weiblichen Wesen, s. lin. 207 ff., Tochmarc Etáine Cap. 4 (Ir. T. I 120), Togail Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 2.

[6] Die Wörter für Brosche oder Nadel *delg*, *eó*, *brettnas*, *cassán* wechseln in den verschiedenen Nummern, und in den verschiedenen Mss. bei derselben Nummer. An der gegenwärtigen Stelle ist in LL. für *Brat corcra*, das in den anderen Mss. erhalten ist, die Variante *Cassán gelderg* (für *gelargait*, s. Nr. 2, 13 und lin. 2453) zu *Eó óir* eingedrungen. Die Worte *i fadi* können richtig sein, vgl. lin. 1983 und Anm. 1 S. 260. Der ganze Satz ist nach St. übersetzt, vgl. Nr. 2, 3 und 13. Vielleicht stand aber im Original von LL. hier nicht *i forcipul*, sondern *i filliud imme* s. Nr. 4), worauf das irrthümlich in den Satz *Léne de śról rig* eingedrungen *dergfilliud* hinweisen könnte.

[7] Derselbe Satz, mit Variationen, in Nr. 1 und 2. Auch an gegenwärtiger Stelle ist in LL. *fo dergindliud* für *ma dergfilliud* zu lesen (vgl. die vorige Anm.). Ueber *intliud* s. S. 392.

9. (*St.* 1.) Tanic *buden aile and dana* sin tu*laig cetna* i Sl*emuin Mide*, *for* Mac Roth.[1] [2]Ni comtig læch is chæmiu ná in læch fail i n-airinuch na buidni sin.[2] Folt tóbach d*erg*- 5305
buide fair. [3]Aiged focháin forlethan laiss.[3] [4]Rosc roglass gossarda, is é caindelda gárechtach na chind.[4] [5]Fer cóir cutrumma, is é fata fochæl folethan.[5] Beóil deirg[6] thanaide leiss[7]. Deoit[8] niamda némanda. Corp gelcnesta. [9]Cassán gelderg i fadi uasu. Eó óir isin brutt os a brunni.[9] [10]Léne de śról 5310
ríg ma dergfilliud de dergór *fri* gelchness.[10] [1]Gelscíath co

---

Fortsetzung von Seite 758.

[8] Derselbe Satz in LL. Nr. 1, 3, 19. Meine S. 622 Anm. 1 über *túagmila* geäusserte Vermuthung, dass es zum Schmuck aufgelegte Thierfiguren bezeichne, findet vielleicht in der Beschreibung des Dubthach Doel Ulad in Mesca Ulad, LL. p. 267b, eine Unterstützung: *Onchú obeli cechtar a da gualand*, Ein Leopard mit offenem Maule auf jeder seiner zwei Schultern. Auch O'Curry übersetzt „with devices of gold" u. s. w., Mann. and Cust. II 316, III 92.

[1] *Lc. fügt hinzu* is toichim sluaig ar meit toiseach fil i n-airin*ach* na buidne sin.

[2] Ni hiomda laoch as ailli et is caime ina in laoch fil i toss*ach* na buidne sin *St.*, *H.*, *in diesen Mss. wird hier noch zugefügt* tuarascb*ail* sl*uaigh* ar m*et* as exam*ail* it*ir* delp et timt*hacht*, it*ir* erred*h* et eded*h* *St.*; Ni coimdig læch bad chaime it*ir* delb 7 timthach 7 dechelt *Lc.*

[3] *Für dieses eine Sätzchen haben St., H. und Lc. zwei*: Gnuis coir corcarda coirpglegel aice. Aghaid*h* fochaol forlet*han* *St.*, *H. (doch ist in H.* Gnuis *und* Acchaid*h* *durch* Rosg *und* Béol *getrennt)*, Gnuis choir corcr*a* chutromæ. Aged fochæl forlethan *Lc.* — *Lc. hat (nach* Guth) *auch noch* Cuinsiu chain corcarda chumdachtach.

[4] Rosc glas gleorda ina ciond *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*, *aber dafür* Guth glan gleorda *in Lc. (nach* Dét).

[5] *Fehlt in St., H. und Lc., aber dafür haben diese Mss. übereinstimmend* Ailldem do delbaib doine (*Lc.*, Aille *St.*, *H.*) *vor* Brat.

[6] derga *Lc.* [7] aici *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*

[8] Ded *St.*, déuda *H.*, det *Lc.*

[9] Brat corcr*a* i forcip*ul* uime. Dealg oir isin brat os a bruinne *St.*, *H.*; Brat corcra hi forcibul imbi. Bretnais fo allanecor de or huas a banbruindib *Lc.*

[10] Lene culpat*ach* fo deirgindled*h* d'ór acust*al* a cnis *St.*, *H.*; Lene culp. co n-dergindled imbi icust*ul* *Lc.* (*Das Ende der Beschreibung*).

[1]Ein Schwert mit Goldgriff, (mit Gold) beschlagen, an seiner linken (Seite).[1] [2]Ein langer Speer mit bläulicher Schneide nebst einem scharfen Beispeer des Angriffs, mit Seilen . . ., mit Nieten von weisser Bronze, in seiner Hand.“[2] „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies die Hälfte der Schlacht, es ist Zutheilung (?)[3] des Zweikampfes, es ist die wilde Wuth des Schlachthundes derjenige, der da gekommen ist! Reochaid Sohn des Fatheman von Rígdond[4] im Norden (ist) daselbst!“

10. (St. 2.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath“, sagte Mac Roth. „Ein wohlgenährter (?)[5], dickschenkeliger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, [6]wenig fehlt, dass nicht so dick wie ein Mann jedes einzelne Glied von ihm ist.“[6] [7]„Gewiss keine Lüge, er ist ein Mann bis zum Erdboden“, sagte er.[7] „Braunes . . .[8] Haar auf ihm. Ein purpurnes (narbiges)[9]

---

[1] Dieselben Worte schon in Nr. 1, ferner in Nr. 12, ebenso lin. 2737.

[2] Dieselben Worte schon lin. 2737, auch lin. 3571 und 3574, woselbst sich bei *go suanemnaib* der den Stoff bezeichnende Zusatz *lin lanchotut* findet. O'Curry, Mann. and Cust. II 317, übersetzt „with hard *(loga?)* strings“.

[3] Die Lesart von LL. scheint corrupt zu sein, dagegen ist *cláriud comlaind*, die Lesart von Lc. und St., eine alte Formel, die sich auch LU. p. 58[b], 35 in der Laudatio des Cuchulinn findet: *Ni fairgéba-su ar do cind lách bas andsu . . . . ná fiach bas feólchairiu, ná comlond a ésa ród sá co trián, ná leó bas feochru, ná cláriud comlaind, na hórd esorcthe, ná comla ergaile, ná bráth for buidne, ná ergaire mórsluaig bas inraici.* O'Clery hat *clairiudh .i. roinn.* Aber unsicher ist, wie diese gesuchten Ausdrücke zu verstehen sind.

[4] *Reochaid* lin. 4781 im Tochostul. Zum Zusatz in St. s. lin. 4555.

[5] Vgl. *brainech .i. iomadach* (von *imbed, immad* „Fülle“) O'Cl. Aber es giebt auch ein *brainech* „foremost, leading“, von *braine* „Spitze“, besonders „Vordertheil des Schiffes“, s. K. Meyer Contrib. p. 245. In den andern Mss. *oircnech* (von *orcun* ?).

[6] Derselbe Satz LL. p. 266[b] (Mesca Ulad).

[7] Die Worte *Ni gó ám* schon lin. 5298. *Is fer co talmain* scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein, die soviel bedeutet als „er ist ein Mann vom Scheitel bis zur Sohle“. In Lc. *Aṅgo* (s. S. 749 Anm. 16)

tuagmílaib dergóir fair.[1] [2]Claideb órduirn intlassi for a chliu.[2] [3]Gæ fata faeborglass re faga feig fobarta, co suanemnaib loga, co semmannaib findruine ina laim.[3] Cia súte ale, bar Ailill ri Fergus. [4]Ra-ta-fetammar am ale,[4] bar Fergus. [5]Is leth ṅ- 5315
gliad sain[5], is galiud[6] comlaind, is londbruth [7]n-archon[7] [8]cách tanic and[8]. Reochaid[9] mac Fathemain [10]o Rígdond atuaid and-sain[10].

10. (*St.* 2.) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna i Slemuin Midc, for Mac Roth. Læch brainech[11] remurśliastach 5320
i n-airinuch[12] na budni sin, bec nach remithir fer cach n-oenball[13] de. [14]Ni gó ám, is fer co talmain, all se.[14] [15]Folt dond tóbach fair.[15]

Fortsetzung von Seite 760.

für *Ni gó ám*, also wohl das Negativum von *gó*; *Ango* „Truly" Stokes, Tog. Bruidne Dá Dergga, §§ 80, 90, 105, vgl. den Index.

[8] Nicht übersetzt ist *t'bach*, das schon in Nr. 1, 6 und 9 vorkam.

[9] Uebersetzt ist *cnedach*, da *crundainech* „rundgesichtig" in LL. nicht zu *gnúis* „Gesicht" passt.

[1] Cuarsgiath co tuaghmil*aibh* iongant*acha* co ccobradaib (airccit, *aus H. ergänzt, da St. hier zerrissen ist*) uas a chlíu *St., H.*; Cuarsciath co tuagmilib illdathacha co cobroth aircid huas a cliu *Lc.*

[2] Cloid*emh* (in*n*tlai)si co n-imdorn oir for a chliú *St., H.*; Claid*eb* orduirn oir f*or* a muin *Lc.*

[3] . . . féicc fobart*ach* ina ṫarr*adh* *St.*, . . . feich . . . *H.*, . . . feig fobartach ina laim *Lc.*

[4] Ro ṫetamar emh *St.*, Ro etteramur emh *H.*, ro ṫetamar im*morro* *Lc.*

[5] .. tainic ann sin *St., H.*, Is leth gliad em, or se, dan*d*-anic and *Lc.*

[6] clariud *Lc., St.*, claireach *H. (falsche Ergänzung!).*

[7] árchon *St., H., Lc.*

[8] *Fehlt in St., H., Lc.*

[9] Reoch*aidh* *H.*, Rochaid *Lc., St.*

[10] o Brig dumæ far cliamain insin *Lc. Ein weiterer Zusatz auch in St., H.:* ro foi la far n-ingin-si .i. la Findab*air* *Lc.*, ro ṫáidh le bur n-inghin inaisc*idh* .i. le Fiondab*air* et ní tuc tindscr*a* no coipche dhi *St., H.*

[11] oircnech *Lc., St., H.*

[12] i toss*a*ch *St., H.*

[13] cach m-ball *Lc., St.*, g*a*ch ball *H.*

[14] aṅgo is fer co talmain, ol se *Lc., fehlt in St., H.*

[15] Folt dub fair *Lc., St., H.*

Gesicht hatte er. Ein schimmerndes stolzes Auge in seinem Kopfe. Ein glänzender schneller[1] Mann da, so beschaffen: [2]mit . . . . . .[2] jungen Leuten mit einer rothen flammenden Standarte[3], mit dem Benehmen des Eigenwillens[4], [5]so dass sie mit Umgehung des gleichen Kampfes zu siegen suchen durch die Uebermacht[5], mit Auflösen (?)[6] des Angriffs auf ihn, ganz ohne den Schutz Conchobar's zu haben!" „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. „. . . .[7] in Folge von Tapferkeit und Waffenkunst derjenige, der da gekommen ist! . . . .[7] in Folge von Tollheit und Ungestüm! Zusammenschweissen (?) von Schaaren und (Mengen)[8], die Spitze des Kampfes und

---

[1] *Athlaime* wird der Schwalbe und dem Reh zugeschrieben, s. lin. 528 und *bá iaru ar athlaimi* LL. p. 255[b], 17.

[2] St. und H. stimmen in diesem Abschnitt, wie schon in Nr. 9 mehr mit Lc. als mit LL. überein, daher hier ihre Hülfe für LL. versagt: *dubartacha* für *diubartacha*? vgl. *filid diubartach* „a fraudulent poet" Anc. Laws V p. 458, schwerlich zu *diubairt, dúbairt .i. diprecoit*, s. mein Wtb., O'Cl.; *dobṡuilb* ist corrupt, zu lesen *dubṡuilib*? *dubal* „petulans" Ml. 31[b], 13 läge weiter ab.

[3] Vgl. *iodhna .i. sleagha no arm* O'Cl., ebenso Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 88), aber *idna catha* scheint auch Banner oder Standarte zu bedeuten, s. Stokes, Tog. Troi Gloss.; das Adj. *lasamain* auch in *brat lasamain locharbláith*, Acall., ed. Stokes, p. 305 (zu lin. 3488), *ba lond lassamain lándían Lamidon* Tog. Troi lin. 543.

[4] Ueber *ábairt* s. S. 342, Anm. 1. Zu *commiad imtholton* in Lc. und St. vgl. *ros gab miad 7 imtholtu iat, gabsat dibeirg*, es ergriff sie Hochmuth und Eigenwille, sie begannen zu räubern, Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 20 (*ron gab miad menman 7 diummus direcra*, es ergriff ihn Hochmuth des Sinnes und unsagbarer Stolz, Tog. Troi lin. 759). Auch in LL. ist *imtholtan* zu lesen.

[5] Unsichere Uebersetzung dieses schwierigen Satzes. Da die anderen Mss. *tar* haben, ist wohl in LL. *sech* für *secht* zu lesen. Ueber *comlond* und *forlond* s. Ir. T. III Index, *forlond lino* LU. p. 68[b], 30.

[6] Bei *co tuidmech* habe ich an *taithmech* „Auflösen" gedacht, *.i. sgáoileath* O'Cl., *doaithbiuch* „abrogo" Sg. 22[b], 2, s. Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 112), Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss. Eine Ableitung von *tuidmim* „I fix into, bind" (Atk. ibid., vgl. *7 a menmana tudmidi ind* = fixis in Deum mentibus, Hogan, Lat. Lives of Saints, p. 109) kann *tuidmech* als Substantiv kaum sein.

[1]Gnúis chorcra chrundainech fúa.[1] [2]Rosc ṅ-brecht n-urard[2] ina chind. Fer án athlam and samlaid, [3]co n-ócaib dubartacha dobśuilb, co n-idna ruad lassamain,[3] [4]co n-ábairt imtholta[4], [5]co saigit secht comlond do brissiud ar forlond,[5] [6]co tuidmech fóbarta fair,[6] [7]can chommairge Conchobair aca itir.[7] [8]Cia sut ale, bar Aillill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, ar Fergus.[8] [9]Bá hitte di gail 7 di gasciud cách thanic and. Bæ itte di drúis 7 tarpige.[9] [1]Táthud do śluagaib 7 d'armaib, rind aig

---

Fortsetzung von Seite 762.

[7] Nicht übersetzt ist *Bá hitte*, ich kenne nur *itte* „Flügel", = *ette* in meinem Wtb.; *tugi do ittib én ṅ-gel* LL. p. 186a, 51, *is luamoin cen itte .i. irchor*, Fliegen ohne Flügel, d. i. ein Wurf, O' Mulc. Gloss. (Archiv f. Celt. Lex. I 269). Zu lesen *Báitte* (s. Lc.), vgl. *bádud* lin. 5382?

[8] Zu *táthud* vgl. *táitheadh* „welding, soldering, joining" O'R.? *táth* „solder or glue" K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss.; *tathaid a croicni im na sciathaib*, sie leimen ihre Felle um die Schilde, Anc. Laws V 106, *nár b-féidir táth ná leiges d'fagbáil di*, es konnte nicht Zusammenfügung oder Heilung für (das zerbrochene Bein) gefunden werden, Silva Gad. p. 281, citiert bei Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss. p. 701.

[1] Gnuis chnedach corcarda lais *Lc.*, *St.*, . . fair no lais *H.*

[2] Fuarrosc . . n-irard *St.*, Fuathrosg . . n-ercard *H.*, Rosc . . n-erard *Lc.*

[3] co ṅ-grain 7 eruath connocaib dafil coṅgraim adamra *itir* etach 7 arm 7 ecosc 7 ani 7 erred, co n-ocaib co comrom niad co n-aṅglonnaib samnæ *Lc.*, co n-grain et eruath, co ccongraim n-adhamra *itir* arm et erradh 7 edach 7 eccasg et aineas, co comra (comhradh *H.*) niadh, co n-anglondaibh samhna *St.*, *ziemlich ebenso H.*

[4] commiad imtholton *Lc.*, co miedh imtoltan *St.*, *H.*

[5] co saidig tar comlond do briusiud for forlond *Lc.*, co soigit tar comlonn co m-briosud for forlonn *St.*, . . go m-brisedh . . *H.*

[6] co m-baraind for bidbadu, co n-imthecht for ilcricha ecraidi *Lc.*, co m-barainn for bidbadaibh, co n-imteacht filedh i crich eccraide *St.*, *H.*

[7] *nur* cen chomeirgi *Lc.*, *gan* comairci *St.*, cen comairce *H.* *Dazu noch der Zusatz in diesen Mss.:* Ni go is tailcc doroachtatar reim hi Sleamon Midi *Lc.*, Ni go is tailc do riactadar in buiden sin i Slemain Midhi *St.*, *H.* [8] *Fehlt in Lc.*; . . Ro fetamairne sin . . *St.*, . . Ro fetamurne sin . . *H.*

[9] Baithi do gaili 7 gaisced om, ol Fergus, baithi di druis 7 tairpthigi, baithi di nirt 7 miadamlai *Lc.*, Ba do gail et do gaiscedh, ba do nert et niedhachas, ba do drús et tairptighi, ba do miadhamhlacht et morcraidi in cách tainic ann *St.*, *H.*

der Vernichtung der Männer von Irland im Norden. Mein eigener echter Pflegebruder selbst, Fergus Sohn des Léte von Líne[1] im Norden (ist) daselbst!"

11. (St. 7.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „der (ist) stetig, ohne Gleichen. Ein hübscher, unermüdlicher Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. [2]Schmalumränderte blaue Leinwand[2] (auf seiner Haut) mit [3]eingewebten . . .[3] Bogen[4] von weisser Bronze, [5]mit zugehörigen (?) ausgezeichneten Knöpfen von rothem Golde ihm an Schlitzen und Brustlatz.[5]

[1] Zu *Fergus mac Leti* s. S. 688 Anm. 6. Fergus mac Roich (oder mac Rossa Rúaid) nennt ihn oben seinen Pflegebruder. Das stimmt aber nicht zu der von Fergus mac Leti handelnden Sage, auch nicht dazu, dass Fergus mac Roich in der Táin im Besitz von Fergus mac Leti's Schwert ist, s. LL. p. 102a. Die Sage über den Tod des Fergus Mac Leti findet sich bei O'Grady, Silva Gad. p. 238 ff., Transl. p. 269 ff. Das Ende ist, dass dieser Fergus durch das Ungeheuer des Loch Rudraige umkommt. Sein Schwert, mit dem er das Ungeheuer getötet hat, sollen die Ulter aufheben, bis ein dieses Schwertes würdiger Herr über Ulster kommen werde, sein Name werde Fergus sein, nämlich Fergus mac Rosa Ruaid.

[2] *Anart co fuil Crist fair* entspricht Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, p. 62 den lateinischen Worten *linteamen super quod fuit sanguis Christi*, vgl. K. Meyer, Contrib. p. 92, *lin-anarta* lin. 5045. An der gegenwärtigen Stelle aber muss es das sonst *léne* genannte unmittelbar auf dem Leibe getragene Kleidungsstück bezeichnen. Da *cáel* bei *anart* keinen rechten Sinn giebt, habe ich es zu *corrtharach* gezogen. In St. und H. dafür *caomh* „schön".

[3] Da St. nur *fithe*, H. nur *fighthe* hat, wird *fithi figthi* in LL. zweimal dasselbe Wort, in verschiedener Schreibweise, sein. Auch Atkinson hat Anc. Laws (VI) Gloss. *fithi* zu *figim* „I weave" gestellt, *tighi fithi* „of a wicker house" Anc. Laws V 316, lin. 9. *Fetta* und *féta* erscheint im Acall. na Sen. als Epitheton ornans zu *cíach* „Becher", *a cuach fetta finnaircit* lin. 1225 (ed. Stokes), dafür *féta* S. 285 zu lin. 1552, S. 315 zu lin. 4958, von O'Grady mit „exquisite" übersetzt. Es ist wohl dasselbe *féta*, für das Stokes nach O'Connell die Bedeutungen „brave, generous, heroic" angiebt, Ir. T. II 2, 181. *Carpat feta* S. 489.

[4] Unter *go stuagaib . . findruini* könnte Aehnliches zu verstehen sein wie unter *léne asnadach órṡnaith*, Acall., ed. Stokes, p. 322 zu lin. 5808, ein Leibrock mit rippenartigen Ornamenten von Goldfaden (*órṡnaith*

7 imgona fer ṅ-hErend ar túarsciurt. Mo derbchomalta-sa fadessin, Fergus mac Leit[h]e o Líne atuaid and-sain.[1]

11. (*St.* 7.||) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth, [2]is hí fossaid écsamail.[2] [3]Læch alaind escaid i n-airiniuch na budni sin.[3] [4]Gormanart cáel corrtharach, go stuagaib fíthi figthi féta findruini, go cnappib dilsi deligthi derggóir for bernadaib 7 brollaig dó (fri cness).[4] 5335

Fortsetzung von Seite 764.

ist nähere Bestimmung zu *asnadach*), vgl. *Leinti laingela conn esnathuib corcraib iarna d-tæbuib impu* Cophur in dá mucc. lin. 137 (Ir. T. III 239). Diese Bogen sollten das Gewand vielleicht auch der Form des Körpers besser anpassen, s. das über *stúaga urchuill* S. 670 Anm. 2 Bemerkte, was durch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5201 evident wird (*corub lubán findchuill ro bói ac imfulung a n-étaig tarsu ina cossair-leapaid chró*, so dass ein Reifen vom Haselstrauch ihr Gewand über sie hielt auf ihrem Streulager des Blutes).

[5] Vgl. *inar sroill sothacmaing co cnaipeachaib disle* (sic!) *delighti donncorcra dar brollaigib* 7 *dar bernadaib in inair sin*, Acall. a. a. O (s. Anm. 4), *co n-amdabaigh do sciathaib delighti disli dondcorcra* ibid. p. 317 zu lin. 5159. Trotzdem wird *disle* kein von *dilse* verschiedenes Wort sein, sondern zu *diles* gehören, und wird O'Clery's etymologisierende Glosse *disle .i. di uaisle .i. uaisle mhór* nur ungefähr den Sinn angeben. In St. und H. dafür *dersgaigthi*. Ueber *brollach* s. S. 562 Anm. 6, über *berna* „a gap, slash or notch in a dress" K. Meyer Contrib. p. 205.

[1] tathadī (?) di sluagaib 7 airbrib mo chomaltai fen Fergus mac Leiti ri Line, rind n-aga tuaiscirt hErind *Lc.*, et ba co n-armaibh et aidmibh gona b-fer n-Erenn Mo derbhcomalta fen .i. Fergus mac Lete ri Line, rinn ágha tuaiscert sin *St.*, . . . tuai[ri]sgert Eiriond *H.* *Auch oben ist* túaisciurt *zu lesen.* [2] errdanel remaibh, erradha iongantacha foraibh *St., H.*; ergal an riam (*vgl. S.* 755 *Anm.* 1), errada iṅgantai foraib *Lc.*

[3] Laoch caomhalainn examail . . . *St., H.*; Loech coem alainn na hairinach *Lc.* *Diese Mss. fügen hier hinzu:* Buaid crotha huile, itir folt 7 rosc 7 gile, itir meit 7 costud 7 cori *Lc.*, Buaidh crotha uile itir folt 7 rosg 7 gile, itir met et coire 7 costadh *St., H.*

[4] Gormanart caomh corthorach co sduagaibh fithe (fighthe *H.*) fiondruine co ccendaip et co ccnaiptibh dersgaigthi delighthi derccoir ar rendaibh 7 ar brollachaibh dhi *St., H., fehlt in Lc.* *Hinter* dó *ist in LL. eine kleine Lücke, und am Rande unten stehen die Worte* fri cness, *die möglicher Weise diese Lücke ausfüllen sollten. Sie passen an keine andere Stelle der Columnen.*

Ein aus (verschiedenen) Stücken zusammengesetzter[1] Mantel mit Sieg aller Farben darüber. Ein Fünfreif[2] von Gold auf ihm, d. i. sein Schild auf ihm. Ein hartes festes schwertgerades[3] Schwert im Hochnehmen[4] des Helden an seiner linken (Seite). [5]Ein Speer mit gerader (Stange) und gewölbtem (Eisen) rothflammend in seiner Hand[5]. „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Der Erlesenste der königlichen Dichter ist dies. Es ist der Ansturm auf die Burg, es ist der Weg zum Ziele[6]! Ungestüm ist die Tapferkeit dessen, der da gekommen ist! Amargin Sohn Ecetsalach's des Schmiedes, der edle Dichter vom Buais[7] im Norden!“

---

[1] So nach K. Meyer Contrib. p. 238, „pieced together“. Dieses *bommannach* und die Buntheit des *bratt* erhält vielleicht dadurch eine Erklärung, dass die Tracht eines Dichters aus dem Gefieder von Vögeln bunt zusammengesetzt war, s. S. 354 Anm. 3. Aehnlich die Tracht *(tuignech)* des *ollam* LL. p. 186[a], 50 (Acallam in dá súad): *tri datha na tugnigi, .i. tugi do ittib én ṅ-gel ar medón, fros-brechtrad findruine for ind leith ichtarach dianectair 7 fordath fororda for ind leith uachtarach*, drei Farben der Tracht, nämlich das Gewand aus Flügeln von weissen Vögeln in der Mitte, dunkler Farbenglanz von weisser Bronze aussen auf der untern Hälfte und goldige Oberfarbe auf der oberen Hälfte, (zu *fross* „dark, obscure“ s. Stokes, Martyr. of Gorman Gloss.). Auch oben besteht der Schmuck aus *findruine* und Gold.

[2] Nach Ausweis der darauffolgenden Glosse ist *cuicroth* hier ein Wort für den Schild selbst, während es LU. p. 81[a], 32 die Reifen auf dem Schilde bezeichnet: *Dondsciath dondderg dondchorcra co cóicroth óir, co m-bil finddruini fair.*

[3] Ein nicht gerade für das Schwert selbst in erster Linie geeignetes Beiwort, s. mein Wtb. Den Wechsel zwischen *colg* und *claideb* können wir nicht nachahmen.

[4] Nach Lc. trug er das Schwert seine Schulter entlang (vgl. *iarna thaebdruimm* in Nr. 14), wodurch *ardgabail* erklärt wird, dessen *árd* aber Acall. lin. 7385 dem „hoch“ von Hochwild und „hohe Jagd“ entspricht *(ardgabail dam indiscir alltaidhi 7 eillti roremur)*.

[5] Derselbe Satz schon lin. 4316, über *druimnech* s. S. 614 Anm. 4 (daselbst lin. 2 zu lesen 97 für 98). Als Epitheton zu *sleg* könnte man es auch mit „kantig“, *tre-druimnech* mit „dreikantig“ übersetzen wollen, vgl. *uillech* in Nr. 18. Das Speereisen muss bei zwei Kanten zwei ge-

[1]Bratt bommannach co m-búaid cach datha thariss.[1] [2]Cæchruth óir (*LL. p.* 99a:) fair, .i. a scíath fair.[2] [3]Claideb crúaid catut colgdiriuch i n-ardgabail churad bar a chlíu.[3] [4]Sleg díriuch drumnech ar derglassad na láim.[4] [5]Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus. Is roga rígfiled sain. Is ruathur ratha, is rót do báre. Is tarbbech a gal cách thanic and.[5] [6]Amargin mac Ecelsalaig Goband in file maith o Búais atúaid.[6]

Fortsetzung von Seite 766.
wölbte Rückenflächen haben, bei drei Kanten drei Rückenflächen. Aber an andern Stellen passen diese Bedeutungen nicht: *na chathâir* (Aron's Sitz im Tabernakel) *druimnig dergóir* Salt. 4516, *fúan . . cona chimais* (Saum, oder Rand) *drumnig deligthi derggóir* Tog. Troi 1531, *fail* (Armring) *druimnech dergoir* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4469, *lia druimnech dergóir* ibid. lin. 320, bei O'Grady, Transl. p. 108, „a ridgy mass of gold." Hier wird unter *druimnech dergóir* die Vergoldung mit dünnem Goldblech gemeint sein, das nun den Rücken des Gegenstandes bildet, vgl. S. 392.

[6] Zu *báre* (schon lin. 971) s. noch K. Meyer Contrib. p. 168.

[7] Ueber diesen *Amargin* s. S. 696 Anm. 6.

[1] Bratt . . *(wie oben).* Bretnas banoir isin brat ós a bruinde *St., H.*; Brat huaine hi forcibal imbi. Bratnas oir isin brot huas a doit *Lc.* Bretnas *fehlt oben in LL.*

[2] Cuicroth oir fair *Lc.*, et coccroth oir fair *St.*, et co ccoccroth . . *H., in diesen Mss. vor* Brat. *Lc. hat nach* Brat *noch* Lenc, *dann* Tuiri rigthaigi *(vgl. Nr.* 3).

[3] Cloidemh catad (cadadghlan *H.*) coilgdirech i n-ardgabail goile for a chlíu *St., H.*; Claideb orduirn iarna formna *Lc.*

[4] . . ar dercclasadh co nemhnathrach (neimhnathach *H.*) ina laimh *St., H.*; Tuiri rigthaigi ina laim *Lc. vor* Claideb, s. Anm. 3.

[5] Is bruthmar a bruth et a bara in churadh comramaigh tainic ann. *Cia sut* a Fergais, ar Oilill. Ro fetarsa émh, ar Fergus. As rogha rigfiledh, is ruathar ratha, is rod a barainn, is tairptech a gail *St., H.*; Is bruthmar a bara in chaurad chomramaich dad-anig and em, or Fergus *Lc.*

[6] Aimirghin mac Ecetsalaigh Gobann in file o Buais athuaidh and sin *St.*, . . . ata and so *H.*, Amorgene mac Eiccitsalaich Goband o Buais antuaid annsin *Lc.*

12. (St. 13.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein blondhaariger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Ganz weiss dieser Mann, was Haar und Auge und Bart und Brauen und Kleidung anlangt. Ein mit Rand versehener[1] Schild auf ihm. Ein goldgriffiges, (mit Gold) beschlagenes Schwert[2] an seiner linken (Seite). Ein fünfzinkiger Speer, der über das ganze Heer glitzert[3], in seiner Hand." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. „Beliebt wahrlich ist dieser Krieger unter dem Volke, der da zu uns gekommen ist, beliebt der Bär mit den starken Schlägen, beliebt der Bär mit den grossen Thaten gegen Feinde, [4](mit seiner Uebermacht) des Angriffs[4]! Feradach Find Fechtnach von Nemed in Slíab Fúait[5] im Norden (ist) daselbst!"

[6]13. (St. 14, Lc. 16.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Drei [7]frische feurige blaugesichtige[7] junge Männer vor der Front dieses Heerhaufens.

---

[1] Vgl. *dubsciath co caladbualid findruini* in Nr. 6.

[2] Dieselben Worte in Nr. 1, 9.

[3] *Con-faittnedar* steht für älteres *do-aitnedar*. Auf die Lesart *co fuitnenn* scheint sich die Glosse bei O'Clery *faithnenn .i. on taitneamh .i. go b-faithneann .i. go ttaitneann* zu beziehen. O'Curry, Mann. and Cust. II 317 übersetzt „which dazzled the multitude".

[4] Uebersetzt nach St. und H., der ursprüngliche Wortlaut ist vielleicht *co n-anforlond*, vgl. *anforlann* „overwhelming force, violence, onslaught" K. Meyer Contrib. p. 102. Vgl. LL. Nr. 18. In der Lesart von LL. ist *cuncan* auf jeden Fall corrupt, *ferglond* wäre „zornwüthig".

[5] *Feradach* im Tochostul lin. 4916. Er wurde König von Irland, s. O'Curry, Mann. and Cust. III 21. Nach Cóir Anmann § 107 ist sein Epitheton *fechtnach* soviel als *firén*, „der Gerechte".

[6] Diese Nummer fehlt in LL, findet sich aber sowohl in St. als auch in Lc., s. S. 732 Anm. 4.

[7] Vgl. *gas .i. gég* (Zweig) O'Cl., in übertragener Bedeutung „stripling" (junger Abkömmling); *gasrad* „a bachelry, company of striplings" Stokes, Martyr. of Gorman Gloss. — Zu *griosta gormoinecha* s. lin. 5245.

12. (*St.* 13.‖) Tanic *buden aile and dana* sin tu*laig cetna* i Sl*emuin Mide, for* mac *Roth*. Læch [1]find buide[1] i n-airinuch na budni sin. Find uile in fer sain et*er* folt [2]7 rosc 7 ulcha 7 abratchur 7 dechelt[2]. Sciath [3]bualedach[3] fair. Cl*aideb* [4]órduirn intlassi bar a chliu.[4] [5]Sleg cuicrind confaittnedar dar 5350 in slúag uile ina láim.[5] [6]Cia sút ale, bar Ail*ill* ri Fer*gus*. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fer*gus*.[6] [7]Inmain ám laech síde far tuáith rar-fanic and, inmain bethir balcbéimnech,[7] inmain mathgamain mórglonnach fri hecr*atu*[8] [9]cuncan (‖) ferglond fóparta[9]. Feradach Find Fechtnach [10]a Nemud[10] Sl*ebe* Fúait 5355 atuaid and-sain.

13. (*St.* 14, *Lc.* 16.) Tain*ic* b*uiden* cle isin *tulaigh* i Sl*eamain* Midhi, ar Mac *Roth*. Tri hocl*aigh* [11]gasta griosta gormoinecha[11] i n-airenach na buidne sin. [12]Tri bruit comdatha forra.[12] Tri sgeit(h)

Fortsetzung von Seite 768.
Wie *gorm* „blau“ als Farbe des Gesichtes zu verstehen ist, zeigt *a dá n-grúaid n-gormgela cróderca*, s. mein Wtb.; *aged ethiopacda slemangorm* LL. p. 267a (Mesca Ulad).

[1] fionnfadhach caomh *St.*, *H.*, engel *Lc.*

[2] et rosg et arm et decelt 7 ulcha 7 faobhar *St.*, *H.*, 7 abrotchor 7 ulchai 7 decelt *Lc.*

[3] buaidfach (?) *St.*, búadhfadhach *H.*, co m-buailich oir *Lc.*

[4] oirdercc for a chliú *St.*, *H.*, co n-imdorn diad *Lc.*

[5] Slegh coicrinn ina laimh co fuitnenn tar in sluagh uile fria a ais *St.*, *H.*; 7 manais breifnech ina laim, adlæchda don-arlaid a tochim *Lc.*

[6] . . . Ro fetarsa sin . . *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*

[7] Inmain em in bethir bailcbeimnech dod-anic *Lc.*, Ionmain bethir bailcbemnech *St.*, *H.*

[8] fri heccraidi *St.*, *H.*, *Lc.*

[9] cona (‖) forlond fobarta *St.*, anforlann . . *H.*; con loing firu *Lc.*

[10] o Nemiud *Lc.*

[11] grista grata gormanig *Lc.*

[12] . . impo *H.*; Tri bearrtha blaibuidi foraib. Tri broit oendatha impu hi forcibul. Tri delgi oir huas a n-doitib. Teora lene monasacha (*vgl. Nr.* 4) co n-dergindtliud icustul impu *Lc.*

Drei gleichfarbige Mäntel auf ihnen. Drei gleiche Schilde auf ihnen. Drei fünfzinkige Speere in ihren Händen." „Wer ist dort, Fergus?" sagte Ailill. „Ich weiss das," sagte Fergus, „die drei Herren . . .[1], die drei Säulen[2] von Copha[3], die drei Grossthatenreichen von Midluachair[4], die drei Veteranen[5] des Ostens von Irland, nämlich die drei Söhne des Fiachna hinter ihrem Stiere her (sind) daselbst, nämlich Ross und Dare und Imchadh[6], denn ihr Besitz war der Dond von Cúalnge. Selbst wenn sie allein gekommen wären, eine Schlacht würden sie euch geliefert haben, ihren Stier und ihre Táin zu erlangen suchend, sei es auch nicht vor ihnen her, dass (der Feind) geworfen werden würde!"

14. (LL. 13, St. 15.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein Paar zarter Jünglinge vor der Front dieses Heerhaufens. Zwei grüne Mäntel um sie geschlagen. Zwei Broschen von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei Leibröcke von gelber glatter Seide an ihrer Haut. Weissgriffige Schwerter an ihren Gürteln. Zwei fünfzinkige Speere [7]mit Umwindungen von ganz weissem Silber[7] in ihren Händen. [8]Daher so ziemlich (?) gleiches Alter zwischen ihnen."[8] „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir

---

[1] *Roth* ist vermuthlich auch, wie Copha und Midluachra, eine geographische Bezeichnung.

[2] Die Bedeutung „hero" für *cuingidh* (O'R.) oder „warrior" (Stokes, Martyr. of Gorm. Gloss., s. *cuinged*, Gen. Pl., und *cuinnid*, gewiss dasselbe Wort) ist offenbar eine übertragene. O'Donovan übersetzt Battle of Magh Rath p. 312 *cuing na cath* mit „prop in the battles". Auf Aehnliches verweist auch die Verbindung *doss diten 7 cuṅgid coṅgbála* (Hector) Tog. Troi lin. 841, *a chend catha 7 a chungid coṅgbála* 1993, mit der Stokes (a. a. O. Gloss.) *im da uatni* (die zwei Säulen) *congbala follamnais 7 flathamnais Erend*, Cogadh Gaedhel re Gallaibh p. 70, vergleicht.

[3] Ueber *Cobha*, *Magh Cobha* s. S. 687 Anm. 11. Nach der Preface zum Félire des Oengus würde Eochaid Coba ein Vorfahre des Oengus gewesen sein und würde zu seinen Vorfahren ein Imchath (s. oben) gehört haben, s. Félire, ed. Stokes, p. III note c und p. V.

[4] Ueber die Strasse von *Midluachair* s. oben S. 46.

[5] Ueber *arsid* s. S. 210 Anm. 2. Der Ausdruck ist bei jüngeren Männern auffallend.

[1]comcosm*aile* forra[1]. [2]*Tri* sleaga coicrinde ina laim*ibh*.[2] [3]*Cia sut* a Fer- 5360
gais, ar *Oilill*. Ro fetar-sa sin, ar *Fergus*[3], [4]*tri* ruir*igh* roth, *tri* cuing*idh* Copha, *tri* morglond*aigh* Midhluacr*a*, tri hairsigh air*thir* Er*enn*,[4] .i. tri mic Fiacna i n-degh*aidh* a tairb ann sin, .i. Ros *agus* Daire 7 Iomch*adh*, [5]ar is doip ro b*adh* selb in Dond Cuail*nge*. Cid ina n-aonar tistais, is cath do b*er*daois daib-si ic cosnamh a ttairbh 7 a ttana, cin cob rempa 5365
con srainfithi ed*ir*.[5]

14. (*LL.* 13, *St.* 15.) Tanic *buden aile and dana* isin tul*aig cetna* i Sl*emuin Mide, for* Mac *Roth*. [6]Días mæth-oclách i n-airinuch na budni sin.[6] Da bratt úanide i forcipul impu. Da chassan gelargait isna brattaib ás a m-brunnib. Dá léne 5370
di ślemun-śítu buide *fria* cnessaib. [7]Claidbi gelduirn *for* a cressaib.[7] Da śleig [8]cuicrind co fethanaib argait oengil ina lámaib.[8] [9]Immés bec et*urru* de śodain.[9] [1]Cía sut ale, bar

---

Fortsetzung von Seite 770.

[6] Sie erscheinen im Tochostul lin. 4858.

[7] Vgl. Nr. 2.

[8] In den anderen Mss. fehlt *bec*, und so auch schon *Ata imæs eturru* in Lc. unten Anm. 4, wörtlich „es ist zwischen ihnen entsprechendes Alter vorhanden"? Daher wird *bec* in LL. vermuthlich für *acht bec* stehen.

[1] . . cosmaili foraib. *Tri* claid*ib* orduirn iarna formnu *Lc.*

[2] . . ina láimh *H.*; Teora slega leathanglasa inna n-deaslamaib *Lc.*

[3] *Fehlt in Lc.*

[4] . . roth, *tri* curaigh calma, tri cuingidh Cobha . . . attairbh 7 attánadh · *H.*; Ata imæs et*urru*, *tria* anchinnid *(vergl. Ir. T.* II 2, 220 *Anm.* 9) Choba, *tri* morglonnaich Midluachra, *tri* ruirig roth, *tri* harsidi airthir fuata *Lc.*, *unter* Choba *ein* t, *also* Chobta?

[5] *Fehlt in Lc.*; . . . con sraonfithe hé ittir *H.*

[6] Dies máothoc*lach* . . . osíat comcosm*aile* diblion*aibh*. Folt donncas for in dara fer diobh (an dara fer n-æ *H.*), folt fionnb*uidh*i for araile *St.*, *H.*; Da ocloech cæma cosmaili diblinaib ina hairinach. Fuilt buidi foraib *Lc.* *An Stelle der hierauf folgenden Beschreibung hat Lc. nur* Da gelsciath co tuagmilaib argait.

[7] *Fehlt in St., H.*

[8] coicrindi ina lamh*aibh* co ffé*th*an*aibh* aircc*it* aoinghil iompa *St., H.*

[9] Imh*us* beacc eatorra *St., fehlt in H.*; ata immæs et*urru*, immalle do aurcbad doib a cossa 7 fos-ruimet, no conalt doib taurcbail a coss do neachtar de seach araile *Lc.*

kennen sie aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Zwei einzige Kämpen[1] dies, zwei einzige Nackenstarke (?)[2], zwei einzige Flammen (?)[3], zwei einzige Leuchten, zwei Krieger, zwei Helden, zwei vornehmste Wirthe[4], zwei Drachen, zwei Feuer, zwei . . . .[5], zwei Stäbe, zwei Kühne, zwei Rasende, die zwei Lieblinge der Ulter um ihren König! Fiacha und Fiachna[6] sind daselbst, die zwei Söhne Conchobar's des Sohnes des Fachtna Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige (sind) daselbst!“

15. (LL. 14, St. 6.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe,“ sagte Mac Roth. „Ertränken ist er wegen der Grösse,[7] Feuer ist er (wegen) des Rothflammens[8], Schlachtheer ist er wegen der Menge, Fels[9] ist er wegen der Kraft, Vernichtung ist er wegen . . .[10], Donner ist er

---

[1] Ueber *anrad, anróth* s. S. 112 Anm. 3, K. Meyer Contrib. p. 106.

[2] *Muntind* wird ein Compositum sein wie *munremur* lin. 5268, *muinbrec caindelderg* Echtra Condla Chaim Cap. 2, vielleicht mit 3. *tind* „dazzling“ in meinem Wtb. zusammengesetzt, oder mit tend „fest, straff“. In diesen wildpoetischen Verherrlichungen gehen heterogene Ausdrücke bunt durcheinander. — Zu *da aindle* in St. vgl. *ánle* „a warrior, hero?“ bei K. Meyer, Contrib. p. 104.

[3] Zu *óenlosnaid, anlosne, anloise* vgl. *luisne* „a flame, a flash“ O'Br., *loise* „a flame“ O'R., *lustae* „bright“ Rev. Celt. XIII 472, *ruadlossi* in der nächsten Nummer.

[4] Vgl. *rígbriugaid* Tog. Bruidne Dá Dergga § 70; *cleth* scheint hier dieselbe Bedeutung zu haben wie sonst *cléthe*, s. Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss., Ir. T. III 541. Zu der Lesart von Lc. ist zu vergleichen *fobíth dorochair a cathmílid calma 7 a cléth búga fría naimtiu* (d. i. Achilles) Tog. Troi[2] lin. 1621.

[5] *Tuidmechtaid* erinnert an *co tuidmech fóbarta* in Nr. 10.

[6] Diese Zwei fehlen im Tochostul, aber sie erscheinen unter den Helden von Ulster in Fled Bricr. Cap. 12.

[7] O'Curry übersetzt „overwhelming in magnitude“, Mann. and Cust. III 95. Der Heerhaufen wird mit dem Meere verglichen, das die Menschen ertränkt, vgl. *is tond anbthena bádes* lin. 5300, S. 777 Anm. 1.

[8] Zu *lossi* vgl. das *-losnaid, -losne, -loise* der vorigen Nummer.

Ail*ill* ri Fer*gus*. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fer*gus*.[1] [2]Dá óenrath sain, dá oenmuntind, da óenlosnaid, da óenchaindill[2], [3]dá ching, da churaid, da chlethbriugaid[3], da dreicg, da thenid[4], da thuidmechtaid[5], [6]da deil, da dana[6], [7]da dásachtach[7], da threittell[8] Ulad imma ríg. [9]Fiachaig 7 Fiachna and-sain, da mac Conch*obair* meic Fa*chtna* meic Ros*sa* Ru*aid* meic Rud*raigi* and-sain.[9]

15. (*LL.* 14, *St.* 6.‖) Tanic b*uden* a*ile* a*nd* d*ana* sin tul*aig* c*etna*, f*or* Mac Ro*th*. Is bádud[10] ar méit, [11]is tene ruadlossi, is cath ar lín, is ald ar nirt, is bráth ar bláriud,[11]

Fortsetzung von Seite 772.

[9] Auch K. Meyer, Contrib. p. 78, verzeichnet die Schreibweise *ald* für *all*.

[10] Nicht übersetzt ist *bláriud*. Stokes, Acall. Gloss., hat *blárda* „military, warlike"; bei O'R. *blár* „a plain ... a battle." O'Curry übersetzt „a destruction in battle".

[1] *Fehlt in Lc.*; Ro ḟetar-sa sin *St., H.*

[2] *da* anrath sin da aindle *da* anlosne *da* ancoinnill *St.*, . . . aoinloisni . . *H.*, da anrad da anloise *Lc. Oben ist wohl* óen-anrath *zu lesen.*

[3] *dhá* chingidh . . *H.*; da rind aga da chaur da cltbagid *(sic!) Lc.*

[4] da thene *Lc.*, da tend *St.*

[5] *da* thuidhme*achtasaidh St.*, *dhá* thuinnmheachd*aidh H.*, da cathmilid da chathchuimnid ergaile *Lc.*

[6] *St. hat nur da* dhel; *dhá* dhaol *dhá* dána *H.*

[7] *Fehlt in Lc.*

[8] da treitill *Lc., St., H.*

[9] *da* cliathberna *cet, da* toirbertach, *da* cridhis*cel (da* chridesgíath *H., falsch ergänzt!)* tuaiscert Er*enn*, .i. Fiacna et Fiacha .i. *da* mac Con*cobair St., H.*; Cia sin a Ḟergais, or Ail*ill*. Fiachna 7 Fiacha da mac Concobair m*aic* Neasa da cridiscel thuaisc*irt* Er*end*, or Fer*gus Lc.*

[10] badud *Lc.*, bath *H.*, bat *St.*

[11] *Fehlt hier in St., doch s. S.* 775 *Anm.* 3; is tine ar aine, is leo ar aithigi, is cath ar lin, is all ar met, is oll ar nert, is brath ar a blairiud *Lc.*, . . . ar lín, is all ar n*irt*, is brath ar bear*adh H.* — *Oben zu lesen* ar ruadlossi.

wegen des Ungestüms! Ein zorniger furchtbarer schrecklicher Mann vor der Front dieses Heerhaufens, der ist grossnasig, grossohrig, apfeläugig. Rauhes haargraues[1] Haar. Ein (graugestreifter)[2] Mantel um ihn. Eine Stange[3] von Eisen in dem Mantel über seiner Brust, so dass sie ihm von einer Schulter zur andern reicht. Ein grobes Leibgewand aus drei Streifen (?)[4] an seiner Haut. Ein Schwert von sieben Glühmassen[5] wiederholt geschmolzenen[6] Eisens seinen Seitenrücken entlang[7]. Ein brauner Huckel auf ihm, d. i. sein Schild. Ein grosser grauer Speer, mit dreissig Nieten durch seine Hülse[8], in seiner Hand. [9]Indessen er erregte (grossen) Waffenlärm von den Schlachthaufen und von den Schaaren,[9] als sie diesen Krieger sahen (?)[10], und sein Heerhaufen um ihn, beim Gehen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. „Es ist dies die Hälfte der Schlacht[11],

---

[1] Zu *greliath*, in Lc. *grendliath*, s. Nr. 5.

[2] Uebersetzt ist *Bratt riabach*, die Lesart von St., vgl. Nr. 7 und S. 754 Anm. 7. *Brat ríbáin* auch LL. p. 267[a] (Mesca Ulad), zu lesen *riabháin*, wie in Lc., vielleicht bezeichnet es einen gestreiften oder gefleckten Stoff.

[3] *Cuaill, cuaille* „a stake or pole" O'Br.; *ro cheṅgail suanemain do chind in chualli .i. cualli ba comard ri Meidb* LL. p. 125[a], 10.

[4] *Léine threbraid* auch in Nr. 6, vgl. S. 753 Anm. 3.

[5] Zu *brattomon = bruth-damna* s. K. Meyer Contrib. p. 279. Dass es eine bestimmte Masse des glühenden oder zum Glühen bestimmten Metalls bezeichnet, beweist Tog. Bruidne Dá Dergga § 130, wo es als Massstab der Schwere gebraucht ist: *trummithir tinni deich m-brudamna cach n-ae* (so schwer wie ein Klumpen von zehn Glühmassen).

[6] *Athlegtha* schon lin. 3729. K. Meyer übersetzt es „refined, purged".

[7] Vgl. S. 748 Anm. 2. [8] Vgl. S. 393.

[9] Da *Cid tra acht* hier keinen rechten Sinn giebt, so könnte das *Atracht* von Lc. die richtige Lesart bieten. Zwar finden sich bei O'Clery die Glossen *diorma .i. buidhean*, und *diorna .i. nuimhir no tomhas* (Zahl oder Mass), aber *dírna* muss hier ein Wort für Waffenlärm sein. Stokes verweist mich auf *focherd dírna mór din t-slóg* LU. p. 57[a], vgl. *ro lá armgrith mór di Cruachnaib* Fled Bricr. Cap. 44.

[10] *Déscid* könnte für *déscin, décsin* stehen. Oder wäre *Dessid in*

is torand [1]ar tharpigi[1]. [2]Fer ferggach uathmar irggráin[2] i n-airinuch na búidni sin, [3]is é srónmar, ómar, (||) ubullruisc. 5385
Folt ṅ-garb ṅ-grelíath.[3] Bratt ríbháin[4] imme. Cualli iairn[5] [6]isin brutt os a brunni[6] [7]co n-geib on gualaind go araile dó.[7] [8]Léne garb threbnaid fri chness.[8] [9]Claideb secht ṁ-brattomon do iurn athlegtha iarna thæbdruimm.[9] [10]Tilach dond fair .i. a scíath.[10] [11]Líathga mór co trichait semmand trina cró na 5390
láim.[11] [12]Cid trá acht ro lá dírna dina cathaib 7 dina sluagaib ac déscid in láich sin, 7 a buden immi oc tiachtain sin tulaig i Slemuin Mide.[12] [13]Cia súd ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus.[13] Is leth catha sain, is cend

---

Fortsetzung von Seite 774.

laech sin, wie lin. 5180, 5197, zu lesen? Am klarsten ist die Lesart von Lc.: Das ganze Heer erhob sich vor ihm und erregte (Waffenlärm) von dem Schlachthaufen um ihn beim Gehen nach der Anhöhe.

[11] Ebenso *is leth ṅ-gliad* lin. 5315.

[1] ar a tharptigi *Lc.*, ar artaiptighe *St.*, ar tairpt*i*ghe *H.*

[2] Laoch garboinech uathmar *St.*, *H.*, Loech garbai*n*eiuch *(sic!)* .. *Lc.*

[3] os é sronmho*r* olmh*ur* ubhallrosg*ach* bhaillderc*c*, folt garbh gleliath fa(i)r *H.*; osse bruach belmar, folt garbh grendliath fair, osse sronmar ballde*r*g *Lc.*; os e sronmor ollmo(r) ubhallrosc*c*ach, as tene ar aine, as leo ar aithighe, as cath ar lion, as all ar n*i*rt, as brat ar blair*i*ghe an laoch garboinech baillderc*c* sin, folt garbh gleliath fair *St.*, *vgl. S.* 773 *Anm.* 11.

[4] riabai*n* *Lc.*, riab*a*ch *St.*, *H.*

[5] iarainn *St.*, *H.*, *Lc.*

[6] for a brut *Lc.*

[7] congab*ad* . . go cheli dó *St.*, *H.*; *fehlt in Lc.*

[8] Garblene trebraid i custol imbi *Lc.*, . . i cust*o*l fri a cnes *St.*, *H.* *Auch oben ist* threbraid *zu lesen.*

[9] Cloid*e*mh sea*cht* m-brotha do iarann . . . *H.*, . . se*acht* do iaronn . . . *St.*, claid*e*b VII ṁ-brotha iarna f*o*rmnai *Lc.*

[10] Tul . . *St.*, Tol . . *H.*; Cromsciath co fæbur con*n*duala fair *Lc.*

[11] Liathgæi mar ina laim tric*h*a semand aire *Lc.*

[12] Cid tr*a* *acht* ro la diorma mor don t-slu*agh* mar tain*ic* isin tel*aigh* et sruaim don cath les *St.*, Cidhtr*aacht* ró lá dirna mór dona sloigh*ibh* mar tainicc isin tel*aigh*, et s*r*uaim don chath lais *H.*; Atracht in slog uile ar a chind 7 ro la dirmæ, din chath imbi oc teacht isin telaig *Lc.*, *vgl. S.* 749 *Anm.* 16.

[13] *Fehlt in St., H., Lc.*

es ist das Haupt des Streitens, [1]es ist das Haupt (des Kämpfens)[1] wegen der Tapferkeit, es ist das Meer über die Landgrenzen[2] derjenige, der da gekommen ist! Celtchar der Grosse, Sohn des Uthechar, von Lethglass[3] im Norden (ist) daselbst!"

16. (LL. 15, St. 16.) Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „der ist stark, feurig, der ist hässlich, furchtbar. Ein Krieger mit dickem Bauch[4] und grossem Mund vor der Front dieses Heerhaufens, der ist [5]voll Glanz in dem einen Auge, (breitköpfig), langhändig.[5] Braunes sehr krauses Haar auf ihm. Ein schwarzer wehender[6] Mantel um ihn. Ein Rad von Zinn[7] in dem Mantel über seiner Brust. Ein ausgezeichnetes Leibgewand an seiner Haut. Ein sehr langes Schwert unter seiner Kleidung.[8] Eine . . .[9] Lanze in seiner Rechten. Ein grauer Buckel[10]

---

[1] Entweder ist zu dem zweiten *is cend* ein Wort wie *erbaga* (so in Lc., vgl. auch *cend catha* Tog. Troi lin. 1993) zu ergänzen, oder das zweite *is cend* ist zu streichen, so dass *cend n-imresna* mit *ar gail* zu verbinden ist, wie in St. In St. sind die Lesarten von LL. und Lc. vereinigt. Zu *tond ainbthine badas* vgl. S. 753 Anm. 7. Zu *greit* vgl. *greit .i. gaisgeadhach* O'Cl.

[2] Vgl. *is muir dar múru* in Nr. 6.

[3] Ueber *Celtchar* s. S. 685 Anm. 6 (Tochostul).

[4] Auch in LL. wird *bruach* zu lesen sein, wie Lc., dazu die Glosse *brúach .i. brú mhór, fear brúach* bei O'Clery, obwohl *brúach* nicht von *brú*, Gen. *bronn*, abgeleitet sein kann. Vgl. Rev. Celt. XXIV 170.

[5] Dazu die Glosse bei O'Clery *leithghleóir .i. leathshúil ghlóire, laoch leithghleoir .i. laoch ina raibhe leathshuil ghlóire*, vgl. *rosc n-glan n-gléorda* Tog. Bruidne Dá Dergga § 75. Bei dem zweiten der beiden schwierigen Wörter habe ich die Lesart von Lc. eingesetzt, denn *leithinchind* (LL.) „mit halbem Gehirn" und *lethchinn* (St.) „mit halbem Kopf" giebt keinen guten Sinn. O'Curry III 95 hat übersetzt „a champion, one of whose eyes was black, and the other white; a wrynecked man with long hands".

[6] Auch hier eine offenbar auf diese Stelle der Táin bezügliche Glosse bei O'Clery: *luascach .i. luasgadh, brat dubh luascach .i. brat dubh ar luasgadh, no ar tonnghail.* So wohl auch *Nói m-broit luascaig* Tog. Br. D. D. § 119. Vgl. *luasc* „oscillum" (Schaukel) Sg. 46[a], 5, Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CLXXXI.

n-imresna, is cend ar gail, is muir dar crichu cách thanic and.[1] 5395
Celtchair mór mac Uthechair a Lethglaiss atúaid and-sain.[2]

16. (*LL.* 15, *St.* 16.) Tanic *buden aile and dana* isin tulaig *cetna* i Slemuin *Mide, for* Mac *Roth*, [3]is hí bailc bruthmar, is í éitig uathmar.[3] [4]Læch bruasach bélmar i n-airinuch na budni sin, is hé lethgleóir leithinchind lamfota.[4] Folt 5400
dond rochass fair. Bratt dub luascach imme. [5]Roth creda sin brutt ás a brunni.[5] [6]Léni derscaigthi fri cness.[6] [7]Claideb urfota fa choim.[7] [8]Mánais murnech ina deiss.[8] (*LL. p.* 99b:)

Fortsetzung von Seite 776.

[7] Vgl. *roth creda .i. dealg* O'Cl.; *deilgi créda* „tin brooches" Stokes, Tog. Br. D. D. § 107. Ueber *roth* „Brosche" s. S. 152 Anm. 1.

[8] Ueber *fa choim* s. zu lin. 5211.

[9] Ueber *manáis murnech* s. S. 156 Anm. 2. O'Clery's Glosse *manaois .i. sleagh, manáois muinceach .i. sleagh ar a raibhe ní fóna braghaidh, oir as ionann muin 7 muinél* scheint sich auf die gegenwärtige Stelle der Táin in der Lesart von Lc. zu beziehen. Doch vgl. *muince .i. slabhradh* bei O'Clery. (Letzteres scheint nicht bloss „Kette", sondern auch geflochtene Riemen zu bezeichnen: *cona secht slabradaib tredúalachaib tréchissi*, Tog. Bruidne D. D. § 130).

[10] *Boccóit* für Schild wie *tilach* lin. 5389, téora dubboccóti úasaib Tog. Br. D. D. § 82.

[1] As cend urbagha tainic and, ar Fergus, is leth catha, as gret ar goil, is tond ainfine baidhios *(vgl. Nr.* 8), as muir tar criocha *(so zu lesen)*, cend imresna Uladh ar gail et ar gniom in cach tainic ann *St.*, .. as greatha air ghoil 7 air ghnimh *(also kürzer)* .. *H.*; Iss cend erbaga dad-anic, or Fergus, is leth catha, is greit ar gail, is tond ainbtine badas, is muir dar cricha *Lc.*

[2] .i. Cealtchar mac Uithechair a Dun Lethglaisi athuaidh *St.*, Cealtar *(sic!)* .. ó dhún .. *H.*; .i. Celtchair mac Cuitheochair o dun .. *Lc.*

[3] .. adhuathmar *St., H., fehlt in Lc.*

[4] .. bruachmhár belmhár .. ose lethgleóir lethchinn lámhfoda *St., H.*; Læch uathmar inna hairinach osse bruach belmar, meit a beil beolu eich. [Folt dondchas fair] osse lethgloir cadissin lethanchend lamfota *Lc.*, *das eingeklammerte Sätzchen ist an die falsche Stelle gerathen.*

[5] Roth creda and huasa *Lc.*, Delcc creumha isin brat *St.*, creumha *(d. i.* credhuma) *auch H.* [6] .. fria chnes *St., H., fehlt in Lc.*

[7] Claidheamh urfada fó a choim *H., fehlt in St.*; Claideb fota iar formnu *Lc.*

[8] Mánais marnneach .. *H., fehlt in St*; Manais muincech *Lc.*

auf ihm, d. i. sein Schild.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies der wilde rothhändige Löwe, es ist der ungestüme furchtbare[1] Bär, der Tapferkeit überwindet! Errge Echbél (Pferdemaul) von Brí Errgi[2] im Norden (ist) daselbst!“

17. (LL. 16, St. 17.) Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein grosser, lebhafter (?)[3] Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Fuchsigrothes Haar auf ihm. Fuchsigrothe grosse Augen in seinem Kopfe. So weit hervorstehend wie . . . des Fingers (?) eines Kriegers[4] jedes von den beiden rothen sehr grossen Königsaugen, die er hat. Ein bunter Mantel um ihn. Ein grauer Schild auf ihm. Ein blauer dünner Speer über ihm. Ein blutiger sehr rother Heerhaufen um ihn. Er selbst voll Wunden, blutig mitten unter ihnen!“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist der kühne Erbarmungslose[5], es ist

---

[1] Vgl. *áigsiu* „fear“, *áigsech* „fearful, terrible“ K. Meyer Contrib. p. 37.

[2] *Errge* lin. 4816 im Tochostul.

[3] Vgl. *breasda .i. príomdha, no beodha, no suilbhir* O'Cl., Oeng. Fél., ed. Stokes, Gloss., *bresta .i. primda no ergna* und *.i. brotla no beoda no suilbhir* O'Dav. p. 59, K. Meyer Contrib. p. 256. In welchem Sinne es an gegenwärtiger Stelle gebraucht ist, lässt sich nicht sicher bestimmen.

[4] *Sithithir*, vom Auge gesagt, kann sich nur auf das Hervorstehen desselben aus dem Kopfe beziehen, wie Tog. Troi[2] lin. 1475: *dodechatar a di súil asa chind co m-bat(ar) sithir* (wie *leithir* LL. p. 252[b] lin. 23, 29, *môir* „so gross als“ ibid. lin. 25) *artemh fria chenn anechtair*; vgl. oben lin. 2621. Dem *artemh* (Daumen) scheint an der gegenwärtigen Stelle *cruimmthir meóir miled* zu entsprechen, daher die Lesart von LL. den Lesarten von St. und H. vorzuziehen sein wird. Sonst wird vom Auge ausser der Farbe angegeben nur die Breite (*lethithir damsechi ind óensúil bói asa étun* Tog. Bruidne D. D. § 58, daher auch *roscletha* Acall., ed. Stokes, Gloss., u. ó.) oder die Rundheit (*cuirrither hog luin a di súil* Corm. p. 36 *prúll, bátir cuirridir og* LL. p. 252[b], 20, nach K. Meyer Vis. of MacConglinne Gloss. von *corr* „rund“).

[5] Vgl. *condircle* „compassion“, *condirclech* „compassionate“ Atkin-

Liathboccóit fair, .i. a sciath.[1] [2]Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetam(ar) ám, bar Fergus.[2] [3]Is hé in leo lond lámderg sain,[3] [4]is é in t-art amnas agsidi forrges gail.[4] Eirrge[5] Echbél o Brí[6] Errgi atuaid and-sain.

17. (*LL.* 16, *St.* 17.||) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth. [7]Fer mór bresta[7] i n-airinuch na budni sin. [8]Folt ruadderg fair.[8] Súle ruadderga [9]móra[9] na chind. [10]Sithithir ri cruimmthir meóir miled cechtar n-ái diná rigrosc rúad romóra failet laiss.[10] Bratt brecc imme.[11] [12]Scíath glass fair.[12] [13]Gæ gorm tanaide uasa.[13] [14]Buiden fuilech fordergg imme. Sessium féin créchtach fuilech eturru ar medón fadessin.[14] [15]Cia sut ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus.[15] Is é

Fortsetzung von S. 778.

son, Pass. and Hom. Gloss., *díchonderclech* „unconniving, unsparing" Stokes, Tog. Troi Gloss.

[1] *In St. ist die Glosse übergesetzt, in H. ist sie vor* bhocoideach *(sic!) in den Text gerathen;* Dondbocoit liæth huas a cliu *Lc.*

[2] . . Ro featar-sa sin . . *St.*, . . Ro fetur-sa . . *H.; fehlt in Lc.*

[3] As é (sin in) léo loindercc letartach *St.*, . . loinndercc lettarach *H.*; Is leo lamderg lond andsclech (?) dad-anic *Lc.*

[4] 7 in t-arder *(unsicher)* . . aicsidhi oirges goil *St.*, 7 in t-ard amhnas aicsidhe oirgheis gail *H.*, is ardglondach agmar amnas, is bruth arthir nad fulaṅgthar *Lc.*

[5] .i. Errgi *St.*, *H.* [6] ó brigh *H.*, brug *St.*

[7] Fer bresta bruthmar *Lc.*

[8] *Fehlt in Lc.* [9] curita *Lc.*

[10] . . re cruimter moir miledh ceactar na da rigrosg romhora fil ina chiond *St.*, . . ré cruimther moirmhiledh ce(ch)tar na dha rosg filet ina chenn *H., fehlt in Lc. Auch oben ist* cechtar n-ái na dá rígrosc *zu lesen.*

[11] *Lc. setzt hinzu* Roth aircid and.

[12] Sciath glas for a chliu co n-imdorn argaid fo sliasait *Lc., mit Angaben, die nur für das Schwert einen Sinn haben.*

[13] Gai derscaithi conag am (?) amainse ina diglaig deis *Lc., und Lc. fügt noch hinzu* Lene geal culpatach icustail cota gluṅ.

[14] esiomh . . . ar medon eatorra, *ohne* fadessin, *St., H.;* Buiden forderg co fuilib imbi osse fuileach crechtach cadesin *Lc.*

[15] . . Ro fetar émh . . *St., H., fehlt in Lc.*

der fliegende (Adler)[1], es ist die kühne Lanze,[2] es ist das . . . Thier (?)[3], es ist (der Schnelllauf) des Colptha[4], es ist der sieghaft Tapfere von Bale[5], es ist . . . ,[6] es ist der Brüllende (von Bernas)[7], es ist der rasende Stier, Mend Sohn des Salcholga von den Réna des Boyne[8]!"

18. (LL. 17, St. 18.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein langwangiger bräunlicher Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Schwarzes Haar auf ihm. Lange Gliedmassen, d. i. Beine. Ein rother Mantel von krauser Wolle um ihn.[9] Eine Brosche von lichtem Silber

---

[1] Uebersetzt nach der Lesart von St., H., vgl. *acaill, aicil* (= lat. *aquila*) *.i. fiolar* bei K. Meyer Contrib. p. 8; *senais in n-én luamnech* Broccan's Hymnus Vers 64.

[2] Für *lumne* in St. *luibne*, das „Lanze" bedeuten kann. *Léitmenach* ist mir sonst nicht bekannt, sondern nur *létenach* („audax" Sg. 50b, 10, vgl. *dinneoch as tualaing gabáil gascid 7 is letenach imberta airm* Tog. Troi lin. 490, „daring" Stokes) und *létmech*, die Lesart von St. und H. Zu diesem vgl. *at léitmecha a láich* Tog. Troi lin. 854, „eager" Stokes, *léitmige* ibid. Gloss., *.i. mianghas* („longing, desire") O'R.; *mianghasach* bei O'Clery Glosse zu *laimthionach*. Zu *léitenach* vgl. *inna letena* „ausus" Ml. 16c, 2, und das Verb *rolaumur* „ich wage" bei Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXLVIII fg.

[3] Vgl. *rop, robb, rob* „animal" Corm. Transl. p. 144, Anc. Laws (VI) Gloss. p. 618. Nicht übersetzt ist *rigthi*.

[4] Der Text von LL. ist hier aus St. oder aus Lc. zu ergänzen, ich habe *in comludh Colptha* übersetzt. Der Flussname *Colptha* ist aus *Glaiss Colptha* S. 195 Anm. 4 bekannt, ferner aus *Inber Colpthi* = *Inber Bóinde)* „the mouth of the Boyne" Stokes Trip. Life Index, vgl. *in portum hOstii Colpdi bene et prospere delati sunt*, Book of Armagh (Trip. Life p. 278). Eine solche Beziehung auf den Fluss Boyne passt auf einen Helden, der *o Rénaib na Boinne* kommt.

[5] *Bale* wird hier auch ein Ortsname sein, identisch mit dem *Baile* lin. 272. *Buadgalach* als Eigenname lin. 4827.

[6] Nicht übersetzt ist *luirg*, vor dem ein Wort ausgefallen sein wird. Das Sätzchen fehlt in den anderen Mss.

[7] *Berna* könnte mit „der Bresche" übersetzt werden. Wenn aber *Colptha* und *Bale* Ortsnamen sind, so darf man auch in *Berna* einen

in dána dichondircil[1], [2]is é inn acci lómnach, is é in lumne léitmenach[2], is é [3]in robb rigthi[3], [4]is é in Cholptha[4], is é [5]in buadgalach Bale[5], [6]is hé luirg[6], is é in búridach Berna[7], is é in tarb dasachtach. Mend mac Salcholgan[8] [9]o Rénaib na Boinne[9]. 5420

18. (*LL.* 17, *St.* 18.) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth.[10] Læch leccon-fota odorda i n-airinuch na budni sin. Folt [11]dub[11] fair. Sithballrád (.i. cossa).[12] [13]Bratt derg fachaslái imme.[13] 5425

Fortsetzung von Seite 780.

solchen erblicken, was ausserdem durch *Bernais* in Lc. nahegelegt wird, vgl. lin. 4893, ferner *Bernais Tána bó Cúalnge* lin. 1586, = *Bernas bó n-Ulad* LU. p. 65b, 30. Zu *búiridach* vgl. *búiriud míled* Tog. Troi lin. 2033, *béccaig 7 buridaig* LL. p. 216a, 30.

[8] Ueber *Mend* s. S. 689 Anm. 11 (Tochostul).

[9] Derselbe Satz lin. 5272.

[1] dichonnarcell *Lc.*, dicoindirclech *St.*, *H.*

[2] is é an aicil luaimnech, isé an luibne létmeach *St.*, . . achill . . leaidmheach *H.*; is e in lamnid leatmathach *(unsicher) Lc.*

[3] an rob rigti *St.*, in rob righthe *H.*, in rob rigi ergaili *Lc.*

[4] as é in comludh Colptha *St.*, *H.*; is e in cathchuindich Colptai, comla coic(ri)chi thuaiscirt hErenn *Lc.*

[5] in buadach baili *Lc.*

[6] *Fehlt in St., H., Lc.*

[7] in t-anglondach Bernais *Lc.*

[8] Salchalca *Lc.*

[9] ó Rendaibh na Boindi atuaith tainic do dioccail (dioghail *H.*) a fuile et a crectt foraibh ro ferabair fair feacht roime so *St.*; *H.*; o Chorannaib do digail a crecht tanic in fer sin foraib, or Fergus *Lc. Dies bezieht sich auf lin.* 4529 *ff.*

[10] *Lc. setzt hinzu* 7 siat adloeochda *(sic!)* imnim toltonach.

[11] donn cræbach *Lc.*

[12] *Fehlt in St. und Lc., aber H. hat* ise sithbhallradh *vor* Folt dubh fair.

[13] Fuan brecdercc fo casloi uime *St.*, fuanbhrat dercc . . *H.*, Brat derg foloi cain imbi *Lc.*

in dem Mantel über seiner Brust. Ein leinener Leibrock an seiner Haut. Ein blutrother Schild mit Rand (von Gold)[1] auf ihm. Ein Schwert mit Griff von Silber an seiner linken (Seite). Ein eckiger[2] Speer mit Goldhülse über ihm." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. [3]Der Mann von drei . . . dies, der Mann von drei Wegen, der Mann von drei Strassen,[3] der Mann von drei Brechungen, der Mann von drei Siegen, der Mann von drei Triumphen: Fergna der Sohn der Findchoem, der König von Búrach der Ulter[4] im Norden (ist) daselbst!"

19. (LL. 18, St. 19.) „Es kam auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth. „Ein [5]schöner grosser Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Aehnlich dem Ailill dort, [5]dem mit spitzer

---

[1] Zu lesen *co comraid ǫ́ir*, wie in St., H., und in der nächsten Nummer.

[2] Zu *uillech* als Epitheton von *sleg*, vgl. *na sleg n-ard n-uillech mórchrui* (sic!) Tog. Troi lin. 1457 (aber *ór-chrúi* noch in *do śleaghuibh urarda orcrai* Acall., ed. Stokes, lin. 874).

[3] Sicher deutbar ist *fer tri ramata*, vgl. *rámut* „die grosse Strasse" Corm. p. 38 unter *rót, ramhad .i. ainm do shlighe, 7 as fairsinge leithne rámhad ina rǫ́d* O'Cl. Aus St. und H. erfahren wir, dass Fergna ein *rigbrughaidh* der Ulter war. Ein *briugu cétach*, „a brewy of hundreds" stand einem *flaith*, einem *rí túaithe* gleich, s. Anc. Laws V p. 76, lin. 1, 25; sein Haus musste an einer Stelle, wo drei Strassen zusammentreffen, stehen: *In briugu cedach .i. ced cacha ceathra aigi, 7 a teach i comrag tri ramat* ibid. lin. 26. Ebenso heisst es vom *briugu leiteach*: *tri ramuta leis*, in der Erklärung dazu *.i. tri roid ar amus a tigi* ibid. p. 78. Da nun *rait* auch ein Wort für „Strasse" ist, s. Anc. Laws (VI) Gloss., so werden *fer tri raitti* und *fer tri ramata* so ziemlich synonyme Ausdrücke sein, wie dies die drei letzten, *fer tri n-bristi* u. s. w., unter einander sind. Nur für *ruitti* fehlt ein sicherer Anhalt. Die Form des Gen. Pl. sollte *rámat, bág* lauten.

[4] *Fergna* im Tochostul lin. 4902. In Lc. wird *Coronn* als sein Wohnsitz angegeben. *Corond* eine Oertlichkeit in Ulster Rennes' Dindšenchas § 161 (Rev. Celt. XVI 280).

[5] Das Adjectiv *adrind* ist belegt bei K. Meyer, Contrib. p. 26: *Trén ron bagi Aed mac Find inn irgail n-uallaig n-adrind* LL. p. 275[b],

[1]Brettnas bánargait isin brutt os a brunni.[1] [2]Léni línidi frí chness.[2] [3]Sciath chroderg co comraid fair.[3] [4]Claideb co n-irdurn argait bar a chliu.[4] [5]Sleg uillech órchrúi uasu.[5] [6]Cia súd ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetamar ám ale, bar Fergus.[6] [7]Fer trí ruitte sin, fer trí raitti, fer trí ramata, fer trí ṅ-bristi[7], [8]fer trí ṅ-búada, fer trí ṅ-bága.[8] Fergna [9]mac Findchonna rí Búraig Ulad atúaid and-sain.[9] 5430

19. (*LL.* 18, *St.* 19.) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth.[10] [11]Fer cáin mór[11] i n-airinuch na budni sin. Cosmail ra Ailill n-ucud 5435

Fortsetzung von Seite 782.

50, „sehr mit Lanzenspitzen versehen", vgl. *imm-rind* S. 640 Anm. 5. In LL. steht die Interpunktion (Punkt) nicht hinter *ninchoisc*, sondern vor *nadrind*. Zu *inchoisc*, das nicht zu dem verbalen Compos. *inchoscim* „I teach, instruct" (Tog. Troi Index) gehört, vgl. die nominalen Compos. wie *ingalair* „krank", *ionchuir* „proper to be put" (Atkinson, Three Shafts Gloss.) u. s. w.

[1] . . banoir . . *St.*, Dealc n-oir huas a doidib ina brot *Lc.*

[2] Lene linidhe langheal fria chnes *St.*, *H.*; Lene dergscoithi *Lc.*

[3] Scieth crodercc fair co copraidh oir *St.*, *H.*, Sciath derg fair *Lc.*

[4] Cloidemh co n-imdorn airccit fo a choim *St.*, *H.*, Claideb dercscoithi co n-imdurnn findarcaid for a cliu *Lc.*

[5] Slegh uillech órcrai úasa *St.*, *H.*, Manais leathanglas fordual altchain uindsenn ina laim *Lc.*

[6] . . Ro fetar-sa sin . . *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*

[7] Fer trí m-bailcbemend dadanic, or Fergus, fer trí ruti *(am Rande nachgetragen)*, fer trí raiti, fer trí ramada *Lc.*

[8] fer thri m-buaidhe, fer thri m-bagha *H.*, fer trí m-buadh, fer trí m-buadha *St.*; . . tri m-buada, . . tri n-gretha conboing nitha for naimdiu inalailiu crich *Lc.*

[9] mac Fiondchaimhe rigbrughaidh Uladh athuaidh ann sin *St.*, . . tainic and sin *H.*; mac Findchoime a Coronn sin *Lc.*

[10] *Lc. setzt hinzu* Is aidbliu tricha cet a fairesi.

[11] Læch uchtgel rochoem *Lc.*

Waffe (bewehrten), zurückzuhaltenden (?)[5], was Gestalt und Vornehmheit[1] und Weisse anlangt, was Waffen und Kleidung und Tapferkeit und Waffenkunst und Ruhm und Thaten anlangt. [2]Ein (blauer) Schild mit Rand von Gold.[2] Ein goldgriffiges Schwert an seiner linken (Seite). Ein fünfzinkiger Speer mit Gold in seiner Hand. Ein Diadem von Gold über ihm." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. „Es ist dies männliches Standhalten[3], es ist Angriff der Uebermacht[4], es ist Niederbrechen der Männer derjenige, der da gekommen ist! Furbaide Ferbend der Sohn Conchobar's von Síl in Mag Inis[5] im Norden (ist) daselbst!"

[6]20. (St. 20.) „Es kam da ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „scharfe übermüthige Leute, eine stolz einherschreitende (?)[7] königliche Mannschaft mit aussergewöhnlicher Kleidung, sowohl weiss als auch blau und schwarz und purpurn, so dass einem Könige verglichen wird jeder scharfe auserlesene Mann in dieser hohen gewaltig wunderbaren Schaar. Eine Augenweide für Viele[8], ihre Schönheit[9] und ihr Aussehen anzuschauen, als handelte es sich um

[1] Zu *ergnas* „dignity, excellence" s. K. Meyer Contrib. p. 58, von *ergna* „insignis", Ir. T. III 538, Stokes, Martyr. of Gorman Gloss.

[2] Zu *co cobraid* s. lin. 3778, 3783, *comraid* lin. 5438. In LL. ist der äussere Rand von p. 99[b] beschädigt, die Ergänzungen sind in runde Klammern gesetzt. Hinter *go* können dem Raume nach nur etwa zwei Buchstaben verloren sein. Als Farbe des Schildes kommen sonst *gel, dub, glass, cróderg, liath* vor; *gorm* als Epitheton von *gae* in LL. Nr. 16.

[3] Zu *forus* vgl. S. 748 Anm. 4.

[4] Für *fuaparta* ist der Nom. *fúapairt* zu lesen, wie in St., doch könnte man nach LL. Nr. 12 auch an *is forlond fúaparta* denken.

[5] *Furbaide* im Tochostul lin. 4877.

[6] Es folgen nun hier die schon S. 732 Anm. 4 erwähnten Einschiebungen der durch St., H. 1. 13 und Add. 18748 vertretenen Handschriftenklasse. Wenn sie auch jünger sind, so sind doch mehrere dieser Nummern sachlich sehr interessant.

[7] Auf *ruithech* an dieser Stelle scheint sich O'Clery's Glosse *ruitheach .i. réimnightheach, cuire ruitheach .i. buidhean réimnightheach no cheimnightheach* zu beziehen, daher auch O'Brien's (und O'Reilly's) „going or moving; upon the march."

[1]n-adrind n-inchoisc[1] [2]*eter* chruth 7 ergn*us* 7 gili, et*ér* arm 7 erriud 7 gail 7 gasciud 7 gart 7 gnímrada.[2] [3]Sciath go(rm) co cobraid óir.[3] Cl*aideb* órduirnd [4]bar a (chlíu).[4] [5]Sl*eg* coicrind co n-ór ina láim.[5] [6]Mind (n-óir) úasu.[6] [7]Cia sút ale, bar Ail*ill* ri Fer*gus*. (||) Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fer*gus*.[7] [8]Is f(orus fer)dhaide sain, fuaparta forlaind, (is forbrisiud) fer cách thanic and.[8] Furbaidi (Fer)bend *mac Conchobair* á Śíl im-Maig Inis atúaid and-sain.[9]

20. *(St. 20.)* Tain*ic* b*uiden* el*e* isin t*elaigh* i Slem*ain* Midi, ar Mac Roth, æs fegh foruall*ach*, [10]cuire ruith*ech* rioghd*aidh*i co timtac*ht* n-exa- m*ail* it*ir* gel *agus* gorm 7 dub *agus* corcair, con*adh* fri righ samailter c*ach* fer fegh foirgl*idh*i isin dr*uinc* aird olladb*aíl*. Ingelt sula soch*aidh*i fecc*ain* a sgemhe *agus* a n-ecu*isc*,[10] mur b*adh* teact i n-aon*ach* ard

---

Fortsetzung von Seite 784.

[8] Ebenso *ingelt súla sochaide* Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 100 h (LL. p. 91a).

[9] Vgl. *sciam* „appearance" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., „beauty" Three Shafts Gloss., = lat. *schēma*.

[1] nad ri nioncoisg *St.*, rimnchosc *(corrupt) H.*, *fehlt in Lc.*

[2] it*ir* cruth et ercn*us* et all*adh*, it*ir* arm et err*edh* 7 ghaiscedh, it*ir* gáis et gart et gniomr*adh*a *St.*, . . 7 err*edh* 7 ed*iudh*, eter ghart 7 ghaisgedh 7 ghniomhr*adh* *H.*; it*ir* met 7 maisi 7 decelt 7 errad *Lc.*

[3] Sc*iath* cobhrad*ach* oir fair *St.*, *H.*; Sciath bemnech co n-imlib oir fuir *Lc.*

[4] f*or* a cliú *St.*, *H.*; iarna fórmna *Lc.*

[5] Sl*egh* coic*r*inn ina l(áimh), fogæ fogablaighi ina farradh *St.*, *H.*; Tuiri rigthaighi ina laim *Lc.*

[6] (Mi)nd oir uasa *St.*, *H.*, *Lc.*

[7] . . Ro f*etar*-sa sin . . *St.*, *H.*, *fehlt in Lc.*

[8] Is f*orus* ferr*da* sin, as fuab*airt* forloinn, is forbr*isiudh* fer an cách tain*ic* ann *St.*, . . ferdha is fuabairt is forlainn . . *H.*; Is muir tar glasa dod-anic ann em, or Fergus, is londbruth loga, is difulaing a bara fri hecraidi *Lc.*

[9] F*urbaidh*i Ferbenn m*ac* Conc. a Maigindis ath*uaidh* ann sin, ar Fergus *St.*, . . a Maighinis . . *H.*; Furbaidi Ferbenn in fer sin, or Fergus *Lc.*

[10] *Das ganze Stück fehlt in H.*

ein Gehen zu einem hohen höchst wunderbaren Feste für jede einzelne Person von dieser Mannschaft. Drei edle vornehme Männer vor der Front dieses Heerhaufens. Der erste Mann von ihnen, ein schwarzblauer Mantel mit Borten von Goldfaden um ihn. Eine Nadel von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von ausgezeichneter Seide an seiner Haut. Sandalen von Lammhaut (?) hatte er. Nicht häufig ist unter den Männern der Welt einer, der schöner ist als er. Eine hellblonde Mähne auf ihm. Ein glänzend aussehendes[1] Schwert mit (Griff von) Zahn, mit Windungen (?)[2] von Goldfaden in seiner rechten Hand. Er wirft das Schwert mit Zahn(griff) in die Höhe,[3] so dass es auf den Kopf des mittleren Mannes fällt, [4]den es berührt, den es nicht berührt (?).[4] Er fängt (es) in der Luft wieder auf, da[5] fällt es auf den Kopf des anderen Mannes, und der andere (erste) Mann fängt es in seiner Hand auf, und [6]es verletzt keinem von den beiden von ihnen ... oder die Haut am Kopfe,[6] und diese (andern) zwei Männer sahen ihn (es?) nicht. Zwei braune schönfarbige glänzendaussehende junge Männer. Rothgraue Mäntel um sie. Eine Nadel von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Weissgriffige Schwerter unter ihrer Kleidung.[7] Purpurne Sandalen hatten sie. [8]So melodisch wie die Saiten von Harfen in den Händen von Künstlern, wenn sie langtönend geschlagen werden[8], die Stimme und Musik[9]

---

[1] Vgl. *dún drechsolus Delgga* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, §§ 9, 11.

[2] Zu *ecairsi* vgl. *loman aecorse* Gl. zu spiras funium Bern. 37[b] (Rev. Celt. II 448).

[3] Bemerkenswerth ist, dass in Mesca Ulad, LL. p. 266[a], *Ferchertne* ein ebensolches *faebarchless* ausführt: *Fer find forsolus ic faebarchless chlaideb uastu. A cholg dét aithgér urnocht issindara láim dó, a chlaideb mórmileta issin láim n-aill. Ras cuir immasech i n-urairdi* 7 *i n-isli, gun benat foscud fri folt* 7 *fri leccainn in láich móir medónaig, ariu (.i. riasiu) rasechat talmain, ras geib in fer cétna arrind ar uigib* 7 *faebraib*, die Uebersetzung dazu s. oben S. 279.

[4] Dieselbe Redensart Serglige Concul. Cap. 31, Vers 19 des Gedichtes (LU. p. 48[a]): *Atat and tri fichit crand, comraic nad chomraic a m-barr*, deren Wipfel an einander stossen, aber sich nicht eigentlich berühren? Ebenso vielleicht oben: das Schwert kommt dicht an den Kopf, berührt ihn aber nicht, Fercertne fängt es vorher auf. In der in Anm. 3 citierten Stelle fahren die Schwerter so dicht am Kopfe vorbei, dass sie ihren Schein gegen Haar und Wange werfen, vgl. oben S. 28 Anm. 5.

[5] D. i. nachdem er das Schwert wieder in die Höhe geworfen hatte.

[6] Als Sinn des Satzes erwartet man, dass das Schwert keinen von

olladbul *da* cech aonduine don cuiri sin. Triar uasal oireaghdha[1] i n-airenach na buidne sin. An cetna fer diob, brat dubglas go ccorthoraibh orsnath[2] imbe, eo oir isin brat os a bruinde, lene do sioda śoinemail fria cnes, iallacranda uainecda les. Ni hiomda d'feraibh in betha nech is aille inás. Monc fionnbuidhi fair, cloidemh dét drechsolus co n-ecairsi śnáth[3] ina deaslaimh. Fo cheird in colcc n-dét sin a n-airde, co tuit for cenn ind fir medhonaigh, [4]comrac nat comraic fris[4]. Atetha suas[5] doridhisi, co tuit for cend ind fir oile, *agus* atetha an fer oile ina laimh, *agus* [6]ni faosglann faol no tuinn[6] for cenn ceachtair de diob, *agus* [7]nís n-facatar in dias sin.[7] Da oclach donna dathaille drechsoillsi. Bruit dercclietha iompa. Delc[8] fionnairccit isna brataibh os a m-bruindibh. Cloidme gealduirn fo a coim. Iallacranna corcra leó. Bindithir teta mendcrot illamaibh suadh ica siorsenm[9] guth *agus* amar in dara fir, conadh lor do airpeted[10] don

---

Fortsetzung von Seite 786.

beiden verletzt, vgl. lin. 1892, besonders die Lesart von LU., oben S. 247 Anm. 9: *ni forroim cid drisiuc for toind dó*. Daher ist *no tuinn* gewiss richtig. *Ni faosg* steht in St. am Ende einer Zeile und könnte zu *fáiscim* gehören, s. mein Wtb., *dorat-som a méra imon crecht co ro faisc, 7 tanic sruth do neim 7 do fuil asin crecht,* = digitum prope ipsum vulnusculum fixit, et per vulneris foramen virus stipavit cum sanguine et effluxit, Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 98. Allein *faosglann* wird zusammengehören: Stokes verweist auf O'Reilly's *faosgla* „a split". Nicht übersetzt ist *faol, foel.*

[7] Zu *fo a coim* s. S. 741.

[8] Aehnliche Worte von *Sencha* in Nr. 3.

[9] Vgl. *amhar .i. ceol* O'Cl., *ba binnithir téta mendcrott guth 7 amor cach duine inna flaith* LL. p. 19a, 1, K. Meyer, Contrib. p. 87. Dieses Wort wird in dem Namen *Amorgin* enthalten sein.

[1] oireadha *H.*
[2] orsnaithe *H.*, *zu lesen* órśnáith.
[3] orsnaith *H.*
[4] *Nur* comhrac fris *H.*
[5] ina súas *H.*
[6] ní foscclann foelna tuinn *H.*
[7] nis n-acatar in dias eile sin *H.*
[8] Delcca *H.*, *so auch oben zu lesen.*
[9] sirśeinm *H.*
[10] oirfitidh *H.*

des einen Mannes, so dass dem Klange seiner Stimme zuzuhören genug des Ergötzens für das Heer ist. Eines Königs oder eines Thronfolgers würdig jeder Mann in diesem Heerhaufen, was Kleidung und Aussehen anlangt, es schien dir, wenn du sie ansahst, als wären sie alle Könige. Sie haben nicht Speere oder Schwerter bei sich, sondern die sind bei ihren Burschen." „Stolze Leute das!" sagte Ailill, „und wer sind sie, Fergus?" sagte er. „Ich weiss (es) wohl", sagte Fergus, „die Artisten der Ulter um Fercertne[1] sind das! Der weisse kunststückreiche Mann, den du gesehen hast, das ist der gelehrte Grossmeister[2] der Ulter, Fercertne. Vor ihm sinken die Seeen und die Flüsse, wenn er kritisiert[3], und vor ihm steigen sie in die Höhe, wenn er lobt! Die zwei Anderen, die du gesehen hast, das ist Athirne[4] der oberste Dichter, ihm können Menschen Nichts abschlagen, und Ailill Honigzunge Sohn des Carba[5], und deshalb wird er Ailill Honigzunge genannt: so süss wie Honig die Worte der Wissenschaft[6] aus ihm!"

21. (St. 21.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „ein sehr hässlicher, furcht-

---

[1] *Fercertne (Fercheirdne* Ir. T. III 380) spielt eine Rolle in der Sage *Acallam in dá súad*, LL. p. 186[a] ff., d'Arbois de Jub. Introd. p. 312. Als oberster Ollam von Irland war er der Nachfolger von Adna mac Uthidir, dem Vater von Néde. Auch Adna's Amtstracht als *ollam (tuignech*, s. LL. p. 186[a], lin. 19, ihre Beschreibung ibid. lin. 50, zu vergleichen mit dem S. 354 über *tuigen filed* Angeführten) war ihm übergeben worden. Dieser Streit um die *tuighnech ollaman* zwischen Fercertne und Néde wird auch erwähnt in der Sage Echtra Cormaic, ed. Stokes, § 5 (Ir. T. III 186). In Tochmarc Ferbe heisst er *Ferchertne mac Dergerdne meic Gairb meic Fir Rosa Ruaid meic Rudraige*, und wird ihm ein Gedicht zugeschrieben. Anders seine Genealogie in Mesca Ulad, LL. p. 266[a], 23: *Ferchertni mac Corpri meic Iliach*, er wird daselbst *rígollam de rígollomnaib Ulad* genannt, und *cúlchometaid do Chonchobar o théit i crich a bidbad*. Wieder anders Ir. T. II 2, 122.

[2] Ueber *ollam*, den höchsten Rang der *file* oder gelehrten Dichter, s. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction à l'étude de la Litt. Celt. p. 322 ff., R. Thurneysen, Mittelirische Verslehren, Ir. T. III 112 ff.

[3] Ueber die zauberische Wirkung der Satire s. S. 272 Anm. 5.

[4] *Athirne Aílgessach* wird LL. p. 117[a], 40 *mac Ferchertne* genannt. Ueber ihn handelt besonders die Sage Talland Etair, Rev. Celt. VIII 48 ff. (LL. p. 114[b] ff.), in deren Eingang er charakterisiert wird: *Bai fer amnas étrocar i n-hErind .i. Aithirne Ailgesach de Ultaib, fer ro chuinnig a oensúil ón chaech*, acus *no guided in mnai oc lamnad*, Es war ein unverschämter, erbarmungsloser Mann in Irland, nämlich A. A. von den Ultern,

t-sluagh coisd*eacht*[1] *fria fogur* a gotha. Fiú righ no rigdam*na cech fer* isin buid*in* sin it*ir* timt*acht agus* eccasg, dar lat ica fairccsin bat*ar* rig ule iet. Ni fuilit gái no cloidme aca acht atat aga n-giollaibh. Aos for-uallach sin[2], ar Oil*ill, agus* [3]cia hiet[3] a Fer*gais*, ar *se*. Ro fetar-sa émh, 5465 ar Fer*gus*, (||) oes dana Ulad*h* im Fercertne sin, an fear fionn iolchlesach at connarcais[4] .i. [5]ollamh Uladh Fercertne sin[5]. As roimhe thraighit na locha *agus* na haibhne an tan aoras, 7 [6]con tocbann i n-airdi[6] in tan molas. An dias oile at condarcais .i. Athairne an t-airdfilidh, as fair [7]nach fetaid daine[7] era do tabairt, *agus* Oil*ill* Milteṅga mac Carbadh[8], *agus* 5470 is uime aderar Oil*ill* Milteng(a) fris, millsigthir mil sgotha na hexe uadh[9].

21. (*St.* 21.) Tainic b*uiden cle* isin t*elaigh* i Sl*eamain Midhi*, ar Mac Roth, fargsi[10] forgranda adhuathmhar re fegad[11] forra. Aráidi

---

Fortsetzung von Seite 788.

der Mann, der von dem Einäugigen sein einziges Auge forderte, und der das Weib verlangte, als es in Geburtswehen war. Daher *Ailgessach*, von *ailges* „unverschämtes Verlangen". Athirne spielt auch eine Rolle in der S. 696 Anm. 6 erwähnten Geschichte von Amorgin, den er erst töten wollte, aber dann als Schüler annahm. Amorgin erlangte später auch *ardollomnacht Ulad*, LL. p. 118a, 7. Athirne's Ungastlichkeit schildert die kleine Geschichte LL. p. 117a, 40. Ueber seinen Tod s. H. d'Arbois de Jubainville, Introd. p. 264, Stokes, Rev. Celt. XXIV 270, wo der Text selbst herausgegeben ist. In den Mittelirischen Verslehren, Ir. T. III 31 wird ihm ein Gedicht zugeschrieben. Er, sowie Amorgin und Fercertne gehören zu den alten Autoritäten der *filidecht na n-Goedel*, Ir. T. III 65 und 114. — Rev. Celt. XV 461 ist sein Charakter auf Fercertne übertragen.

[5] *Ailill Miltenga* erscheint Fled Bricr. Cap. 12 unter den Helden Conchobar's, ebenso in Fled Bricr. 7 Loinges Mac n-Duil Dermait lin. 28 unter den zwölf Helden von Ulster, Ir. T. II 1, 174. Auch Amorgin erschien, obwohl ein *file*, unter den Kriegern, in Nr. 11.

[6] Vgl. *scoth .i. innsce* O'Cl.; über *écse* als allgemeinen Ausdruck für die gelehrte Dichtkunst s. Thurneysen, Ir. T. III 127.

[1] coiste*acht H.*
[2] siat con*narcais H.*
[3] cidh iad sud *H.*
[4] atconarcais *H.*
[5] Feirceirtne ollamh Uladh sin *H.*
[6] cco ttogbhan *H.*
[7] *nach* feattair daoine *H.*
[8] Coarb*adh H.*
[9] millsi*thir* sgotha eicsi uadha *H.*
[10] farccsi *H.*
[11] re fecch*adh H.*

barer Anblick, auf sie hinzusehen. Blaue und bunte und grüne, purpurne, graue und weisse und schwarze Mäntel. Ein weissgrauer breitäugiger königlicher Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Wirres[1] weissgraues Haar auf ihm. Ein blaupurpurner Mantel um ihn.[2] Eine blattartige Nadel mit Verzierung von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein grosser fester (?)[3] Schild mit Buckeln von rothem Kupfer. Gelbe Sandalen hatte er an. Ein grosses Schwert von fremdländischem[4] Aussehen seine Schulter[5] entlang. Zwei sehr kraüse weissgesichtige junge Männer in seiner unmittelbaren Nähe[6]. Grüne Mäntel und purpurne Sandalen und blaue Leibröcke und braune mit Aufhängepflöcken versehene (?)[7] Schilde in ihren Händen. Weissgriffige Schwerter mit Verzierung von weisser Bronze an ihnen. Ein breites, zur Hälfte lichtes[8] Gesicht hatte der eine Mann von ihnen. Der eine dienende Mann[9] von ihnen hebt sein Auge zum Himmel und beobachtet die Wolken des Himmels und giebt Antwort der wunderbaren Schaar, die um ihn ist. Sie heben alle ihre Augen in die Höhe und beobachten die Wolken, und sie schleudern Zaubersprüche gegen die Elemente, so dass die Elemente unter einander kämpfen, so dass sie Wolken von Feuer nach dem Lager und Standort der Männer von Irland treiben." „Wer ist dort, Fergus?" sagte Ailill. „Ich weiss das", sagte Fergus, „die Grundlage des Wissens[10],

[1] *Folt cráibach* schon lin. 1816, ebenso *monga cráebacha cassa* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 119. Wie es gemeint ist, zeigt Tog. Troi[2] 1476, s. oben S. 374 Anm. 1. Aber wie ist *sciath craebach corcarderg* Acall., ed. Stokes, lin. 6022 gemeint? O'Grady hat dafür *sciath craebchorcra*.

[2] Die Tracht des Druiden heisst Trip. Life, ed. Stokes, p. 56, 31 *tonach drúad*, vgl. S. 788 Anm. 1. Im Book of Armagh 14[a], 1 erscheinen die Druiden in weissen Gewändern, Trip. Life, ed. Stokes, p. 325.

[3] Die Lesart steht nicht fest, da das Wort in St. und H. abgekürzt geschrieben ist; *glinnidhe* könnte eine Weiterbildung von *glinne* „fest" sein (wie *écsidhe* von *éicse* S. 737 Anm. 12, *uainide* von *uaine* ibid. Anm. 13); *ra glinnigit alloṅga*, ihre Schiffe wurden festgemacht, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8.

[4] Welches fremde Volk unter dem in *gaillecasgda* (von *écosc*) enthaltenen *Gall* zu verstehen ist, lässt sich nicht ausmachen. In Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8 ff. sind offenbar Nordländer darunter zu verstehen: *co iathaib Gallecda, co Galliathaib na n-Gall, .i. co Amláib (no Ólaib) hua Inscoa rig Lochlainne . . ., co Báre na Sciggire co dunud na Piscarcarla* (vgl. Cap. 10) . . . *co Siugraid Soga rig Súdiam* u. s. w.

[5] In Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 97 findet sich zu *braini a da imdae* die Glosse *a da less*, aber *imda* wird wohl auch hier Schulter bedeuten, *.i. slinnén* O'Cl. [6] Vgl. *i comfochráib* 7 *i comfacus in dorais* Tog. Troi lin. 278, Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, Gloss.

gorma *agus* breaca *agus* uaine, corcr*a*,[1] glasa *agus* fionda 7 dubha. Riglach fionnliath roisglet*han* i n-air*enach* na b*uidne* sin. Folt cr*a*obhach finnlieth fair. Araid gormcorcr*a* ime. Delcc[2] duill*e*ch co n-ecor oir[3] isin br*at*[4] ós a bruindi. Scieth m*o*rglind*i*dhe co m-bocoid*i*bh d*e*rccuma. Iallacr*a*nna[5] b*uid*hi les. Cloid*e*mh mor gaillecasgda[6] ierna imdhæ. Dá óclach f*o*rcasa aighfionna iccomfocr*a*ibh dhó. Arâidi uaine *agus* iallchrainn[7] corcr*a* *agus* ionair gorma *agus*[8] sgeth donna [9]delgn*a*cha ina lamaib[9]. Cloid*mi* gealduirn *co* n-eacc*or* fiondruine for*a*ibh. Drech leath*an* lethgab*ar* lasan dara fer diobh. Tocb*aid*h in dara fer foirbhthi[10] dibh a imcaisi co nem *agus* feth*aid*h niulla nime *agus* do ber freacr*a* don buid*in* amr*a* fil uime. Tocbuit uile a r*o*sca a n-airdi *agus*[11] fethit na niulla, *agus* luait[12] bre*achta* a n-ag*aid*h na n-dúl co m-bít na duilé *(sic!)* ic cathugh*udh* eatorræ, co luáit cithnella[13] tene*dh* cum dún*aid*h 7[14] loncp*huirt* fer n-Ere*nn*. *Cia sud* a Ferghais, ar *Oilill*. Ro fetar-sa sin, ar Ferghus, for*us* fesa,[15] coimsig dul,

---

Fortsetzung von Seite 790.

[7] Zu *delgnacha* vgl. *Ra coraigit a scéith for a n-delgnaib, a claidbe for a n-adartaib 7 a slega for a n-adlennaib* LL. p. 111a, Rev. Celt. XIV 426; *co torchratar a scéith dia n-delgnaib 7 a slega dia n-adlennaib* LL. p. 254a, Tochm. Ferbe lin. 91 (Ir. T. III 468). Unter *delgna* (?) sind also Nägel oder Pflöcke zu verstehen, an denen die Schilde aufgehängt wurden. Aber an der gegenwärtigen Stelle würden sie sich an den Schilden selbst befunden haben.

[8] Vgl. *drech lethderg lethgabur laiss* Fled Bricr. Cap. 47 (von Conall Cernach). Im Lecan Gloss. ein Wort *gabar .i. solus*, ebenso Metr. Gloss., ed. Stokes, Archiv f. Celt. Lex. I 60, Bezz. Beitr. XIX 81, vgl. Corm. p. 22, Transl. p. 83. Daher eben der Beiname *Gruadsolus* für Genonn. Vgl. *suillsithir ri snechta a gnúis 7 a drech 7 a aged* LL. p. 266a (Mesca Ulad).

[9] Ueber *fer foirbthi* s. S. 492 Anm. 4.

[10] *Forus feasa ar Eirinn* der Titel von Keating's Geschichtswerke, vgl. S. 748 Anm. 4.

[1] breaca dercc 7 uaine 7 corcra *H.* [2] dealcc *H.* [3] d'or *H.*
[4] isin m-brut *H.* [5] iallchranna *H.* [6] gailleccoseca *H.*
[7] iallcrainn *H.* [8] agas *H.*
[9] dealccnaighe léo, manaisi brefecha ina lamaibh *H.* *Die in St. fehlenden Worte sind in St. ausgefallen, vgl. lin.* 5518.
[10] foirbhithi *H.* [11] agas *H.* [12] láait *H.*
[13] go laidhit cithnella *H.*, vgl. *cidnélla* lin. 2614, *cith* „a shower" O'Br.
[14] agas *H.*
[15] forus fesæ coimsidh dul ascnamh dallan rusgadh gebaidh (?) lúth n-eachtrann tria inntleachtaibh druádh *H.*

der Gebieter der Elemente, das Ersteigen des Himmels, [1]er blendet die Augen (?), er packt (?) die Gewalt der Fremden[1] durch die geistigen Kräfte der Druiden, das ist [2]Cathba der freundliche Druide mit den Druiden der Ulter[2] um ihn, und das ist es, was er giebt, er (ist) . . . (?)[3] bei der Beurteilung der Elemente, an ihnen zu erforschen[4], wie der Ausgang dieses grossen Kampfes bei Gárech und Ilgárech sein wird. Die zwei jungen Männer, die um ihn sind, das sind seine zwei Söhne, Imrinn[5] Sohn des Cathba und Genonn Gruadsolus (der Lichtwangige) Sohn des Cathba, dieser ist es, der das zur Hälfte lichte Gesicht hat. Wie dem auch sei, es wird schwer für die Männer von Irland sein, die Zaubersprüche[7] der Druiden auszuhalten!"

---

[1] Die Uebersetzung ist hier unsicher, weil die Wörter in den Mss. abgekürzt geschrieben sind.

[2] Der Druide *Cathba* erscheint in der Táin lin. 1070 ff., 4728 ff. Auch in Longes Mac n-Usnig Cap. 3 ff. tritt er als Zeichendeuter auf, er hat daselbst das Epitheton *cóemainech*. Er tritt auch auf in Cath Ruis na Ríg (s. seinen Rath in Cap. 6), in Mesca Ulad, obwohl hier seine Schüler Crom deroil und Crom darail die Hauptrolle spielen (s. ihr Gespräch LL. p. 264[b]), u. ö. Der Druide Ollgaeth deutet Tochm. Ferbe lin. 91 ff. einen heftigen Windstoss, lin. 197 ff. ein anderes Zeichen. Im lateinischen Text der christlichen Legenden werden die Druiden *magi* genannt. Lucat Mael, einer der Druiden des Königs Loegaire in der St. Patrick-Legende, bringt Schnee auf die Ebene Trip. Life p. 44, andere erregen eine Finsternis ibid. p. 92, Lochru und Lucat Mael prophezeien ibid. p. 32, p. 42. Ebenso prophezeit der Druide Corán in Echtra Condla Chaim. Der Druide Mog ruith soll nach einer Version seinen Namen davon haben, dass er aus den Rädern der Wagen prophezeite, Cóir Anmann § 287. — Die Nachrichten der Alten über die Druiden sind gesammelt bei A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz unter druida. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction a l'étude de la Litt. Celt. p. 46 ff., p. 83 ff. Caesar, De Bello Gall. VI 13, unterscheidet in Gallien unter denen, qui aliquo sunt numero atque honore, nur zwei genera, die equites und die druides. Unter den letzteren hat er offenbar verschiedene Arten zusammengefasst, deren Unterschiede (vates, μάντεις, bardi etc.) den alten Schriftstellern nicht klar gewesen sind. Hier schaffen erst die altirischen Verhältnisse grössere Klarheit, besonders die Angaben in der Táin, in der die verschiedenen Arten durch bestimmte scharf ausgeprägte Häupter vertreten sind. Vom eigentlichen *drui*, dem alten Priester, Zauberer und Wahrsager ist zu unterscheiden der *brithem* oder Richter, der *file* oder gelehrte Dichter, auch Historiker, und auch der *liaig* oder Arzt, der in

ascnamh nime, dall*aid* (?) rosca, geb*aidh* (?) luth n-echtr*and* tria ind-tlecath*aibh* drúadh[15], .i. Cathb*adh* caomdhraói co n-draoith*ibh* Ul*adh* uime,
[1]*agus* is*edh* do b*er* airdcen*n* é ic midem*uin* na n-dúl[1] do taisgel*adh* forra 5490
cionn*as* bias iardraighi[2] in catha moir si[3] (||) for Gair*i*ghi *agus* Iolgáir*i*ghi. An dá óclach fileat uime, at iat a da mac .i. Im*r*im[4] *mac* Cathbh*adh* *agus* Genon*n* Gruadsolus *mac* Cathb*adh*, [5]as aigi-siomh fil in drec(h) leth-gabu*r*[5]. Cidh tr*a acht* bidh trom le feraib Er*enn* b*eith* ac fulang [6]dichelta na n-drúadh[6]. 5495

Fortsetzung von Seite 792.

der nächsten Nummer auch als ein besonderer Stand auftritt. In der Sage war zu Conchobar's Zeit Sencha der oberste *brithem* (lin. 5232), Fercertne der oberste *file* (Nr. 20), Cathba der oberste Druide (Nr. 21) und Fíngin der oberste Arzt (Nr. 22). Es ist das Verdienst der jüngeren Handschriftenklasse, diese Stände sämmtlich neben einander hervortreten zu lassen (vgl. Acall. ed. Stokes, lin. 2541 ff.). An diesen Angaben gemessen, gewinnen auch die Nachrichten der Alten einen höhern Werth: die einzelnen Züge finden sich in Altirland wieder, und die Culturzustände Altirlands erweisen sich auch hier als allgemein celtische einer sehr alten Zeit.

[3] Unsichere Uebersetzung, da der Text nicht sicher ist: *aircetal* ist gewiss falsch, aber auch *airdcenn* („a sovereign or superior" O'Brien) scheint nicht recht zu passen. Vgl. lin. 1070.

[4] Vgl. *ar is a rothaib donith a taiscéladh druídhechta* Cóir Anmann § 287, *du thaiscelud* „explorare" Ml. 90c, 1.

[5] Vgl. *Imrind in drúi .i. mac Cathbadh* Tochm. Ferbe lin. 170, 228.

[6] Vgl. *Geanann Grúadhsolus mac Cathbhaidh* Cóir Anmann § 245 (Ir. T. III 388), Oided mac n-Uisnig, ed. Stokes, lin. 9, woselbst er, ebenso wie Cathba, Sencha und Fercertne, unter die *filid* gerechnet ist.

[7] In den Mittelirischen Verslehren wird der Zauber *dichetal (do chennaib na tuaithe)* dem *file* zugeschrieben, Ir. T. III Index, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction, Index. Die *filid* haben zum Theil druidische Natur, vgl. das Anm. 2 Bemerkte.

[1] 7 is*edh* do bher aircetal é acc mideamhain na n-dúl *H.*

[2] iarttrai *H. Zu lesen* iartaige. *Vgl.* ra thairchanastar in n-iartaigi no biad dóib de *Tog. Troi, ed. Stokes, lin.* 942, 948 *(LL. p.* 230a).

[3] sin *H., so zu lesen.*

[4] Imrin*n* *H.*

[5] is acce *fén* fil in dreach lethghabhail *(falsche Ergänzung einer Abkürzung!) H.*

[6] dichelta na n-druagh sin *H. Zu lesen* dichetla.

22. (St. 22.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „ein zahlloser glänzend aussehender Heerhaufen. Ausgezeichnete Gewänder hatten sie an. [1]Ein Sack unter der Kleidung eines jeden von ihnen. Ein weisshaariger[1] stierartiger (?) Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Ein gieriges[2] drachenartiges Auge in seinem Kopfe. Ein schwarzer wehender[3] Mantel unter Rändern (?)[4] von Purpur um ihn. Eine blattförmige bunte (Nadel) mit Edelsteinen über seiner Brust[5] in dem Mantel. Ein Leibrock mit rippenartigen Streifen[6] von Goldfaden um ihn. Ein scharfes hartes Kurzschwert mit Schmuckplatten (?)[7] von Gold in seiner Hand. Es kam jeder zu ihm, dass er ansehe seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Krankheiten, und er sagte Jedem seine Krankheit und gab Jedem ein Heilmittel, und Jeder bekommt die Krankheit, die er ihnen sagt." „Es ist die Kraft der Arztweisheit, es ist Heilung von Wunden, es ist Fernhalten des Todes, es ist Fehlen jeder Schwäche dieser Mann," sagte Fergus, „Fíngin der Seher-Arzt, der Arzt Conchobar's mit den Aerzten der Ulter um ihn![8] Er ist es, der die Krankheit eines Menschen erkennt, dadurch dass er den Rauch des Hauses sieht, in dem er sich befindet, oder dadurch dass er seine Seufzer hört.[9] Ihre Behälter der Medicin, das sind die Säcke, die du bei ihnen gesehen hast."

23. (St. 23.) „Es kam eine andere Schaar nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „eine starke, schwere, stürmische

---

[1] Zu *fiond-gruaccach* vgl. *berrath .i. gruag* O'Cl.

[2] *Dúilech* Epitheton des Auges wie schon in Nr. 3, lin. 5206.

[3] Zu *luascach* s. Nr. 16.

[4] Vgl. *brat corcra cethardiabail immi cona cetheoraib oraib oir fair* Fled Bricr. 7 Loinges Mac n-D. D. lin. 91 (Ir. T. II 1, 177); *Bruit huainidi impuib huili 7 cet(h)re heo corccra for gach brut* Tochm. Ferbe lin. 99, dazu Ir. T. III 263; *cetheora oa dubglassa* for *cech brutt* LL. p. 248[a], 31 (Táin bó Fraich). Die Bedeutung dieses *or, o* oder *eo* ist nicht gesichert.

[5] *For cleith a octa* offenbar soviel wie sonst *ós a bruinni*, Nr. 1, 2, 3 u. s. w., vgl. *cleth-briugaid* lin. 5376.

[6] Vgl. S. 764 Anm. 4; *lénti bangela co n-esnadaib corcraib iar toebaib impu* LL. p. 253[a], 1.

[7] Uebersetzt nach der Lesart von H. Beim Schild sind solche Platten verständlich (s. S. 795 Anm. 7), weniger beim Schwert.

[8] Ueber die Aerzte s. lin. 4266 ff., über *Fíngin* lin. 4290 ff.

[9] Lin. 4299 ff. sieht Fíngin die Wunden an und erkennt aus ihrer Art, wer sie geschlagen hat!

22. (*St.* 22.) Tainic *buiden ele* isin *telaigh* i Sl*emuin* Midhi, ar Mac Roth, buid*en* dírimh drechsol*us*. Tim*tachta* dearsgaight*theacha* leo. [1]Ferbolg fo coim *gach* fir diop.[1] Fer fiondgruaccach tarbdha i n-airen*ach* na buidne sin. Rosc [2]duil*ech*[2] draganta ina chionn. Brat dubluascach fo oraib corcra[3] uime. [4]duillech bre*acht*[4] co n-geam*aibh* for cleth[5] a octa isin brat. Lene asnad*ach* orsnath[6] uime. Gerrcloid*em* áith amhnas co n-eclandaibh[7] oir ina laim. Tic*edh* cach d'fech*ain* a cn*edh* *agus* [8]a cr*eacht*, a n-gon[8] *agus* a n-gal*ar* cuici-siomh *agus* no innis*edh*[9] a galar da cach aón *agus* do b*eredh* freap*aidh* íca *dá* cach aón, *agus* is*edh* tic fri cach aon an galar indisios[10] doibh. As[11] n*ert* liaig-gaoisi, as slanug*udh* cn*edh*, [12]as díchur euga, as esb*aidh* cach enirt[12] in fer sin, ar Fergus, .i. Fingin fathliaigh liaig Concob*air* co leagh*aibh* Ulad*h* uime. As é sin do b*er* aithne ar gal*ar* in duine tre diaig in tigi imbí d'faicsin [13]no tre na cn*et* do closs*(lin)*. A coim*eta* leghís, as iat na ferbolga do connarc*ais* aca.[13]

23. (*St.* 23.) Tain*ic* b*uiden* *ele* isin *telaigh* i Sl*eamuin* *Midhi*, ar Mac Roth, sl*uagh*[14] tren trom ainbhten*ach*. Cuirit gretha [15]im nithgal*aibh*

---

[1] . . fó choim . . *H. Auf diese Stelle scheint sich O'Clery's Glosse* Fearbholga .i. máilíneadha, fearbholga fo chuim gach fir dhiobh, .i. máilíneadha *zu beziehen*, máilín „*a little bag*“ *O'R. Vgl. S.* 626 *Anm.* 4.

[2] *Fehlt in H., vgl. lin.* 5206.

[3] fó óraibh chorcra *H.*, oraib *sieht in St. wie* craib *aus.*

[4] *Ebenso H. Trotzdem wird vor* duillech *ein Wort wie* delg *ausgefallen sein, vgl.* Delg duillech *lin.* 5209, co n-geamdhelccaibh *in Nr.* 23.

[5] for cleith *H.*

[6] esn*adh*ach orsnai*thech* *H.*

[7] co n-eccurlannaibh *H., allein* eclann *findet sich auch Tog. Bruidne D. D.* § 97: Scíath cróderg ro breccad do semm*ann*aib findruini eter eclannu óir, „*between plates of gold*“ *Stokes. Vgl.* lanna lánecair *LL. p.* 237b.

[8] a *c*reachta, a n-gona *H.*

[9] ro innis*edh* *H.*, ed *durch* 7 *ausgedrückt, wie auch in* b*eredh* *in St. und H.*

[10] innseas *H.*

[11] is *H., so auch in den folgenden Sätzchen.*

[12] is dichur écca einirte *H., offenbar corrupt.*

[13] no *tre* na chnedh *(sic!)* do chloisdin a ccoimh*eta* leighis, is fior gurab íad na forbholga *(sic!)* do conarcais aca *H.* — *In Lc.* clos *mit einem wie eine* 5 *aussehenden Buchstaben am Ende einer Zeile.*

[14] slogh *H.*

[15] im nithghal*aibh* air con ferait finncleasa, *no* soichdís na n-irchomhair *H., so ohne Andeutung der Lücke, die in St. durch Freilassen des Zeilenendes hinter* finnclesa *und des Zeilenanfangs vor* no soicdis *angezeigt ist.*

Schaar. Sie machen Lärm um Waffenthaten in mörderischem Kampfe,[1] auf dass sie glänzende Kunststücke vollbringen . . . . . .[2] Sie wühlen die schwerschollige Erde auf mit der Kraft schneidigen Zornes, denn die gewichtigen Fürsten von Conchobar's den Kopf hochtragender Provinz gestatten (ihnen) nicht nach dem grossen Lager zu gehen, bis nicht alle gekommen sein werden. Zwei braune grosse junge Männer vor der Front dieses Heerhaufens. Fröhliche sanfte Augen[3] in ihren Köpfen. Schwarzblaue Mäntel mit Edelsteinnadeln von Silber um sie. Grosse Schwerter, gehörnte Griffe[4] mit Scheiden[5] hatten sie. [6]Starke . . . .[6] Schilde an ihnen. . . . .[7] Lanzen mit Reihen von Nieten in ihren Händen. Glänzende Leibröcke an ihrer Haut." „Wir kennen diesen Heerhaufen sehr wohl", sagte Fergus, „das Gesinde Conchobars und seine Söldner sind daselbst; die zwei Führer derselben sind Glasne und Mend, die zwei Söhne des Uthechar."

24. (St. 24.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach dem Hügel in dem Slemain von Meath" sagte Mac Roth, „ein Heerhaufen einer grossen Burschenschaar. Ein schwarzer, schneller, dunkler, ...[8] Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Sieben Ketten um seinen Hals, sieben Mann am Ende jeder Kette. Er schleift diese siebenmal sieben Mann, so dass ihre Schnautzen gegen die Erde schlagen, und da machen sie ihm Vorwürfe, und da hält er an[9]. Ein anderer furchtbarer Mann ist da, und ein Kraftstein, den die starken Männer nicht in die Höhe heben, er legt ihn auf

---

[1] Vgl. *fochartatár grith immi* Tog. Bruidne Dá Dergga §§ 109, 110 (von den beim *cless* auf den Boden gefallenen Schwertern und Schilden gesagt), *rolásat grith* ibid. § 55. Zu *im nithghalaibh* vgl. lin. 5738.

[2] Der kleinen Lücke wegen sind auch die letzten Worte nicht sicher übersetzbar, zu *na n-iorcomhair* s. lin. 1033.

[3] Zu *muadhruisc* vgl. *muadh .i. máoth*, *múadhrosg .i. rosg máoth* O'Cl.

[4] Vgl. *dorn-chor* (auch *dorn-chla*) „hilt", Stokes, Acall. Gloss.

[5] Ueber *ferbolg* „Scheide" s. S. 626 Anm. 4.

[6] *Tailcthi* wohl zu *tailc* „stark"; vgl. *scieth morglindidhe* in Nr. 21. Nicht übersetzt ist *treabarda*.

[7] Die correcte Form des nicht übersetzten Wortes ist *brefnech*, *brefech* wird von Nom. *brefe* her eingedrungen sein. Ueber die Bedeutung des Wortes werden in den alten Glossen verschiedene Angaben gemacht: zu *lorga brebnecha* Tog. Bruidne D. D. § 135 in LU. die Glosse *.i. tolla*, in H. *.i. slabradacha*. Zu ersterer vgl. *breife .i. ionga no poll* (Loch), *breifneach .i. pollach gur bhó brefneach a ceann uile* bei O'Clery. Aber für *slabradach* spricht *bretnas argit co* m-*brephnib óir ina brut* LU. p.

ar con ferait finnclesa . . . . no soicdis na n-iorcomhair[15]. Tochlait in talamh[1] tromḟóidech fri nert fercci faobhraighe, [2]ar na leicit tromflaithi coicidh cennaird Concobair tiactain[2] don mordhúnadh, no co d-tí cách. Dá óclach donna mora i n-airenach na buidne sin. Muadhruisc medharda ina ccendaibh. Lenda dubglasa go n-geamdhelccaibh arccait iompa. Cloidhmhe mora benndorncar[3] co b-ferbolccaibh leó. Sc(éith) tailcti[4] treabarda aca. [5]Mana(isi) brefecha co sreathaibh semann ina (lámaibh).[5] (||) Lénti ligda fria cnesaibh. Ro fetamar[6] emh an buidin sin, ar Fergus. Teglach Concobair agus a amhuis ann sin[7], as iet a dhá thaoisech[8] .i. Glaisne[9] 7 Mend da mac Uithechair. 5515 5520

24. (*St.* 24.) Tainic buiden ele isin telaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth, .i. buiden giollanraidhe moire. Fer dub dian temhnighe[10] temerdha i n-airenach na buidhne sin. Seacd slabhradha ima braghait, [11]moirseser i ccinn[11] cacha slabhraidh. Do srenga-som na secht moirseser[12] sin co m-benann a srubha fri talmain, co tabrait athais fair, co fostann. Ata fer uathmar oile[13] ann, 7 in nertlía na tocbait na trénfir, 5525

Fortsetzung von Seite 796.

25a, 3, *manáis bréfech o mimusc co hadairc inda láim* LU. p. 68b, 10. Vielleicht bezieht sich *bref(n)ech* auf die Löcher im Speereisen, durch die die Nietnägel geschlagen werden, oder es entspricht dem *co suanemnaib* lin. 5313.

[8] Nicht übersetzt ist *temerdha*.

[9] Zu *co fostann* vgl. *is e nom fastann-sa i cuibrech* Pass. and Hom. p. 2049.

[1] talmain *H.*, *und so zu lesen. In H. sind die Seitenzahlen* 307 *und* 308 *noch einmal gesetzt.*

[2] air na leaiccsitt tromflaithe Conchobair dáibh thiachtain *H.*

[3] benndornchair *H.*

[4] Sceith thailc *H.*

[5] Manaisi brefecha co sreath semann ina lamaibh *H.*, *das Eingeklammerte ist in St. weggerissen und aus H. ergänzt.*

[6] Ro ḟetumar *H.*

[7] *Fehlt in H.*

[8] a dhá thaiseach, *die correcte Dualform, H.*

[9] Glas *H.*

[10] *Vgl.* temnidi *in Lc. für* temin *lin.* 5246, *es entspricht Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin.* 7032 *dem lat. fuscus.*

[11] moirśeiser i ccinn *H. (in St. fast wie* icoinn *aussehend).*

[12] morśeiser *H.* [13] ele *H.*

seine Hand, und wirft (ihn) in die Höhe, so weit wie[1] die Lerche steigt an einem Tage schönen Wetters. Eine Schaftkeule[2] von Eisen an seinem Gürtel." „Ich kenne diese Männer", sagte Fergus, „Triscatal[3], der starke Mann von Conchobar's Haus, der ist es, der den Stein in die Höhe wirft; Ercenn (der Sohn) der drei Wirthe[4], der ist es, der in den Ketten ist."

25. (St. 25.) „Es kam ein grosser stattlich einherziehender[5] Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath", sagte Mac Roth. „Drei sehr krause weissgesichtige junge Männer[6] vor der Front dieses Heerhaufens. Drei krause rothe Mäntel mit Broschen von weisser Bronze als Kleidung um sie. Drei hautartige Leibröcke von Seide mit goldenem Saum um sie gegürtet. Drei . . . .[7] Schilde mit Bogenthieren[8] von

---

[1] Die gewöhnlichere Schreibweise ist *airet*, s. mein Wtb., K. Meyer, Contrib. p. 55; nach der Lesart von H. würde es ein Compositum von *sét* „Weg" sein.

[2] Vgl. *lorgfertais* bei Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.

[3] Der „starke Mann" ist nicht erst eine Erfindung der Neuzeit, sondern er tritt schon in diesen alten Sagen auf! *Triscatal* spielt auch eine Rolle in Mesca Ulad, wo er LL. p. 266[b], 42 ff. beschrieben wird: *Atchonnarc-sa and fer taile tuillethan. Is é bailc bradorcha, is é drechlethan détšolus cen erriud cen étgud cen armu cen faebru* acht *fuathbróc dondlethar de[r]gšúata cu airbaccaib* (s. *bacc* und *airbacc* bei K. Meyer Contrib. pp. 160, 43) *a da ochsal. Remithir fer mór cech n-oen ball de. In corthi cloichi sea immuich na fétat clanna Dedad uile da thócbáil, ra gat a talmain 7 dariṅgni ubullchless án méor co a cheli de, ...* diesen Felsblock draussen, den die Clanna Dedad zusammen nicht in die Höhe heben können, riss er aus der Erde, und er machte das Apfelkunststück mit ihm von einem Finger zum andern. Weiter heisst es von ihm LL. p. 267[a], 6: *is é marbas na trí nónbair dá déccun anniaraid nammá*, er ist es, der die dreimal neun Mann durch sein blosses wüthend Ansehen tötete. Dies bezieht sich auf LU. p. 19[a], 2 ff.: *Is messe, ol Triscoth, nách fer díb don-ecachussa co handíaraid, atbélat a beóil.* In LU. lautet der Name *Triscoth*.

[4] In Mesca Ulad, LL. p. 267[a], heisst ein elfjähriger Knabe, von dem Aehnliches erzählt wird, *Uanchend arritech*, er ist *mac tri curad*, nämlich Sohn des *Uma mac Remanfisig* (s. S. 684 Anm. 8), des *Errge Echbél* (s. ibid. Anm. 7) und des *Celtchar mac Uthidir*: *Trí slabraid cechtar a da choss, 7 slabrad cechtar a da lam, tri slabraid imm a bragit, 7 mórfessiur cecha slabraid conid inund 7 óen mórfessiur déc . . . . cunas-tairṅgend feib ro thairṅged a comlín de bolganaib belca (?) for áthi 7 etrummi, in tan atchluined boltnugud a námat. In tan ra benad cend ind fir díb ra tailfót de thailfotaib in talman no risin*

cuirid-siomh for a bhois 7 curid i n-airdi uiret[1] téid uiseog illó ainle. Fertaslorcc iaraind for a chrios. Ro fetar-sa[2] na fir sin, ar Fergus, Trioscatal trenfer tigi Conchobair, is é cuires an líg a n-airdi, Ercenn tri m-brugaid is é fil is na slabradaibh[3]. 5530

25. (*St.* 25.) [4]Tainic buiden mhór ruithech[4] isin tealaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth. Tri hoclaich [5]forcassa oigfionna[5] i n-airenach na buidni sin. Tri lenna casdercca co m-bretnasaibh fiondruini i timthacht iompa. Tri srepandlenti sioda[6] co n-iomuaim órdha i custul iompa[7]. Tri 5535 sceith engacha[8] co d-tuágmhilaibh fiondruine forra, *agus* go ccobradhaibh[9]

Fortsetzung von Seite 798.

carraic clochi, issed atbered in fer sin: Ní da thetarrachtain gaili na gascid berair in rompud (?) sin acht *fá baltnugud in bíd 7 in lenna fil issin dunud sa. Naṅ-geib-sium eill nári cun-imthig athach leo co tái tastadach, conda-tic in tond in burbi chétna.*

[5] *Ruithech* schon in Nr. 20.

[6] Vgl. *aigfinna* lin. 4346 (*agaidhgeala* St.), 5479.

[7] Das Substantiv *engach* „a vehement attack" *(gres gusmhar go rath)* Stokes, Metr. Gloss. p. 71 kommt hier nicht in Betracht, vielleicht Acall. lin. 6418. Für das Adjectiv *engach* giebt O'Clery die Bedeutung *.i. glorach no cainnteach*, und mit dieser kommt man wohl an allen Stellen des Saltair (s. Gloss.) aus, sowie für *co rosir 7 co engach* Trip. Life p. 44, 15, *ar in n-arnaid n-engach* (vor dem Teufel) Gorm. Martyr. März 13. Als Epitheton von *sciath* und *étach* wollte es Stokes Tog. Troi Gloss. mit „angular" übersetzen, zu gäl. *eang* „a nook, corner, angulus": *di sciathaib . . . engacha úanidi* Tog. Troi lin. 1402, *sciath engach uaine* Acall. lin. 1035, von O'Grady Silva Gad. II 127 mit „resonant" übersetzt, *in sciath croderg fair 7 in t-étach engach uaine uime* Acall. lin. 6995, „clad in the green suit of mail" O'Grady II 248.

[8] Ueber *túagmíla* s. S. 759.

[1] inarset *H.*

[2] Ro ḟetur-sa *H.*

[3] Triscat treinfer Chonchobhar is é fil isna slabhradhaibh *H. (verstümmelt, dazu in H. hier das Datum* Ais Christ anois 1745). *Oben zu lesen* mac tri brugaid.

[4] Tainic buidhin ele *H.*

[5] ḟorchasa oigfinn *H.*

[6] sreabhann léine śioda *H.*

[7] i custul impo *H.*

[8] trí sceith engacha uainidhe *H.*

[9] go comhradaibh *H.*

weisser Bronze auf ihnen, und mit Buckeln von rothem Gold. [1]Drei . . . scharfe (Schwerter)[1] mit Griffumwindung (?)[2] von Goldfaden ihre Schultern entlang. Speere mit breiten Eisen auf Stangen von Esche[3] in ihren Händen." „Wer ist es, der vermuthlich dort wäre, Fergus?" sagte Ailill. „Ich weiss es", sagte Fergus, „die drei Gifte von Schlangen, die drei Scharfen, die drei Schneiden, die drei Wachsamen[4], die drei Spitzen des Kampfes, die drei Säulen des Grenzgebietes, die drei gegen das Gefolge Strengen[5] der Ulter, die drei Wachen[6] von Irland, die drei Triumphliedsänger (?)[7] eines grossen Heeres (sind) daselbst," sagte Fergus, „die drei Söhne Conchobar's, nämlich Glass und Mane und Coning!"

26. (St. 26.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „es war herrlich, farbenprächtig, glänzend fein, wie sie nach der Anhöhe hinzogen[8]. Nicht weniger als ein Dreissighundert war ihre Abschätzung[9]. Ein geschickter[10] schönwangiger junger Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Hellblondes Haar auf ihm. Wenn ein Scheffel von rotschaligen[11] Nüssen auf seinen Scheitel geworfen würde, würde keine Nuss von ihnen bis zum Boden gelangen wegen der krummborstigen Flechten (?)[12] seines Kopfes. Er hat

---

[1] Das Wort für Schwert ist im Text ausgelassen, oder ist *fetha* ein solches? Vgl. *fetha .i. fleasga no feathain* O'Cl. *Cráeb glasach* ist Acall. lin. 2192 der Name von Finn's Schwert.

[2] Ich habe *imdorn* lin. 179 und 3816 mit „Bügel" übersetzt, aber für den Bügel wäre Goldfaden nicht angebracht gewesen.

[3] Vgl. *for crúnd midsing* S. 737 Anm. 6.

[4] Vgl. *fuirechair* „attentive, always with *fégaim*, (to look) carefully" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[5] *Daimthind* ist offenbar ein Compositum von *dám* „Schaar" und *tend* „fest, streng", vgl. *dám-fial* „generous to troops" Stokes, Gorm. Martyr. Gloss.

[6] Vgl. *urbhaidh .i. coimhéd, as tú Cú urbhaidhe fil la hUlltaibh .i. Cú coimhéda* O'Cl.

[7] Ich habe an das S. 509 Anm. 1 vorkommende *rosc*, und nicht an *rosc* „Auge", gedacht.

[8] Wir erwarten ein Verbum der Bewegung, vgl. *is borrfadach forfópartatar in tulaig sin* lin. 5255, 5294. Daher wird *fociochlatar* (3. Plur. Perf.) zu *tóchell*, d. i. *to-fo-chell*, „Reisen, Bereisen" in meinem Wtb. gehören, vgl. *is ferr fochellamar inna cóic dála* Trip. Life, ed. Stokes, p. XVIII.

[9] Zu *fairesi* s. lin. 981, 5168, es bezeichnet das Hinsehen und Beobachten, um die Zahl einer Menge zu überschlagen, s. lin. 649 ff., daher

derccoir. Tri fetha fogera co n-iomdorn orsnath[1] iarna formna. Slegha slindlethna for crandaibh midhsenga ina lamaibh. Cia badh doich annsúd a Fergais, ar Oilill. Ro fetar-sa[2] sin, ar Fergus, [3]tri neme nathrach[3], trí fégh[4], tri faobra[5], tri fuirecra[6], tri rainn[7] agha, tri uaithne coicrichi, 5540 tri daimthinn[8] Uladh, [9]tri urbadha Erenn[9], tri buadhroscaigh morsluaigh ann-sin, ar Fergus, tri mic Concobair[10] .i. Glas agus Maine agus Conaing.

26. (*St.* 26.) Tainic buiden ele isin tealaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth, pa[11] digrais dathalainn étrochtglan[12] fo ciochlatar[13] isin tu- 5545 laigh. Nior bo huaiti [14]trichait cet a b-fairesi[14]. Óclach gasta gruadhalainn i n-airenach na buidhni (sin.)[15] Folt fionnbuidhi fair. [16]Cia fo cerd(tha) miach do chnoibh dercefuiscthi for a mullach, (ni) roichfedh cnú for lar dioph tria cleactaibh (||) camchasa a chinn[16]. An dara suil

---

Fortsetzung von Seite 800.

buaid farcsena lin. 663 richtiger mit „der Sieg im Ueberschlagen einer Zahl", oder allgemeiner „im Auskundschaften" zu übersetzen ist.

[10] Zu *gasta* s. lin. 5358.

[11] „A sackful of red-shelled nuts" Stokes, indem er *derg(f)aesc* als Nominativ ansetzt, wohl mit Rücksicht auf die Glosse *áesc .i. concha* im Leidener Priscian. S. unten Anm. 16. Aber was für Früchte sind gemeint?

[12] Nach Stokes ist *clecht* = lat. *plecta* (Ducange).

[1] órsnaith *H., so zu lesen.* [2] Ro ḟetursa *H.*
[3] trí nathrach *H.*
[4] trí feich *H., für* féig *oder* fégi.
[5] faobhar *H.*
[6] fuireachair *H.* [7] rinn *H., so zu lesen.*
[8] daimhint *H.*
[9] trí urbhuadhaibh *H.*
[10] Conchubhair in sin *H.* [11] bá *H.*
[12] edrochtghlan *H.* [13] fo chichlaitír *H.*
[14] trichaitt cet a bh-fúarccsi *H.*
[15] na buidhne sin *H.*
[16] Cía facerdta miach do chnobh *(über dem* n *ein Strich)* derccuisce for a mhullach, ní roichfedh cnú dhibh fair láir *(sic!)* tre chléasaibh camchasa a chinn *H. In St. sind die ersten Wörter der letzten Zeilen von p.* 68a *abgerissen. Dieselben Worte Togail Bruidne Dá Dergga* § 97: Cía dóforte míach di chnoib dergfuiscib (dercfuiscthib *Eg.*[1]) for a mullach, ni foichred cnoi díb for lár (acht a fossugud ar drolaib 7 ar clechtaib 7 ar claid(b)fnib in fuilt sin, *Zusatz in Eg.*). — Vgl. Rev. Celt. XVI 278.

ein Auge, das so blau ist wie die Glockenblume[1], so schwarz wie der Rücken eines Käfers[2] das andere Auge. Die eine Braue schwarz, die andere weiss. Ein zweigegabelter hellblonder Bart an ihm. Ein herrlicher braunrother Mantel als seine Kleidung. Eine runde Brosche verziert[3] mit Schmuck von Edelstein in seinem Mantel, ihn schliessend, über seiner rechten (Schulter)[4]. Ein gestreifter Leibrock von Seide mit goldenem Rande an seiner Haut. Ein immer weisser Schild auf ihm. Ein stark schlagender drohender[5] Speer über ihm. Ein sehr scharfes Schwert mit Heftstücken von rothem Gold an seiner Hüfte." „Wer ist dort, Fergus?" sagte Ailill. „Ich weiss es sehr wohl" sagte Fergus, „es ist der mörderische Kampf bei Feinden, es ist das Schreckenerregen[6] der Tapferkeit, es ist die Wuth des Ungeheuers, es ist der Zorn des Löwen, es ist die List der Schlange, es ist der Fels der Bodb, es ist das Meer über Mauern, es ist Erschütterung der Felsen, es ist die Erregung eines wilden Heeres, nämlich Conall Cernach der hochberühmte Sohn des Amorgin[7], der daselbst ist!"

27. (LL. 19, St. 27.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „der ist stätig, ausgezeichnet den anderen Heerhaufen gegenüber. Die Einen rothe Mäntel,

---

[1] O'Clery hat *bugha .i. bo muc, mar atá luibh gorm no glas risa samhailtear súile bhios gorm no glas,* zu *bo muc* vgl. *„buha muck . . harebells"* Hogan, Luibhleabhrán p. 9. Unter *glas* ist auch ein Blau zu verstehen, nicht *„green"* (K. Meyer Contrib. p. 288). Eine ähnliche Glosse Ir. T. III 222.

[2] Ueber *doel* s. S. 394 Anm. 6; „stagbeetle" Stokes.

[3] Vielleicht ist *coimheccoir* (Gen.) zu lesen, vgl. *co cortharaib ecair óir 7 argit* Tochm. Ferbe lin. 23, *co n-eltaib dét ecoir óir 7 argit* ibid. lin. 35 (Ir. T. III 464). Deutlicher ist die Construction in *delg find findárgit arna ecor d'ór intlassi,* eine lichte Nadel von lichtem Silber nach ihrer Verzierung (= verziert) mit aufgeschlagenem Golde, LU. p. 81a, 27. So ist wohl auch zu verstehen der Vers *cethra huaithne um gach leabaidh d'ór is d'aircet coimecair,* vier Säulen um jedes Bett der Verzierung (= verziert) mit Gold und mit Silber, Acall. lin. 808; *uair ata tri* coecait *uinge d'ór . . . 7 tri* coecait *gem glainidhe ina chomecor* ibid. lin. 2194.

[4] Für gewöhnlich heisst es von der Brosche, dass sie *ós a bruinne* war, s. Nr. 1, 2 u. s. w., aber in Lc. findet sich mehrmals *ar a doit, huas a doit, huas a n-doitib,* über dem Arm, s. Nr. 7, 11, 13.

[5] Vgl. *„buadhnas* a threat", *„buadhnasach* threatening" O'R., und so auch in O'Donovan's Uebersetzung von Cath Muighe Rath an den von

dó [1]as glaisit*hir* bugha[1], duibit*hir*[2] druimne daoil an t-śuil oile. An 5550
dara habr*a* dubh, aroile fionn. Ulcha degablan*ach* fiondb*uidh*i fair. Fuan diograis doinder*cc* ina thimtha*cht*. Eo croind coimheccar co n-gem[3] do licc logmar ig a foriada*dh* ina brut os a desrigh. Ionar sret*hach* sroill co m-bil órda fria cnes. Scieth bithghel fair. Gæ bailcbémn*ech* bhuadhnasach uása. Cloid*emh* aithger co n-imalt*aibh* óir d*eircc*[4] for a sliasait. 5555
Cia sud[5] a Fergais, ar Oilill. Ro fet*ar*-sa[6] émh, ar Fergus, as nith for naimhd*ibh*, as uathug*udh*[7] iorghaile, as bruth biasta, as fercc leom*ain*, as tuachles naithrech[8], as all Bodhba, as muir dar m*ura*[9], as cumsgug*udh* cairge,[10] as buaidhr*edh* borbśloig .i. Conail Cernach mac ardallata[11] Aimirgin fil ann sin. 5560

27. (*LL.* 19, *St.* 27.) Tanic b*uden* a*ile* a*nd* d*ana* sin tila*ig* cetna i Sl*emain* M*ide*, f*or* Mac R*oth*. [12]Is hi fossud écsamail risna budnib aile. Aill bruitt deirg. Aill bruit

---

Fortsetzung von Seite 802.

K. Meyer Contrib. p. 281 (*bíadnaise* „exulting") citierten Stellen (pp. 168, 190). *Bailcbémnech* ist eigentlich Beiwort des Schwertes.

[6] Vermuthlich ist *uathugud* eine Ableitung von *uath* „Schrecken".

[7] Ueber *Conall Cernach* s. S. 689 Anm. 8. Nach Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 7 war Conall während der Táin nicht in Irland, sondern in der Fremde, um Tribut zu erheben und die Strassen der Sachsen zu plündern.

[1] is glaisirt *(sic!)* bugha *H.* Is glasidir buga indala suil *Tog. Br. D. D.* § 97.

[2] duibhirt *(sic!) H.* Is dubithir druim n-dáil in t-súil aile *Tog. Br. D. D.* §. 97.

[3] éo cruinn coimhegar comgemh *(sic!) H.*

[4] co n-imeltaibh oirdherc *H.*

[5] Cía súd *H.*

[6] Ro fetursa *H.*

[7] uathadh (?) *H.*

[8] is tuaicleas naithreacha *H.*

[9] is muir dar mhura *H.*, *vgl.* is muir dar múru *lin.* 5277.

[10] is comscithudh (?) carrge *H.*

[11] ard allta *H.*

[12] . . dercca . . glasa . . gorma . . bla ana buidhi at iat aille étrochta uasa *St.*, *H.*; adlæchda diairme, ol Mac Roth. Errada inganta ecsamla impu seach na buidne olcheana. Is bladach dodechadar didiu itir arm 7 etach 7 errodh. Slog mor borrfadach isin buidin *Lc.*

Andere hellblaue Mäntel, Andere dunkelblaue Mäntel, Andere grüne Mäntel. Helle gelbe Brusthüllen (?)[1], die sind schön, glänzend, über sie. Siehe da einen kleinen, buntrothen Knaben mit purpurnem[2] Mantel selbst mitten unter ihnen. [3]Eine Brosche von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von der Seide eines Königs unter rother Einziehung von rothem Gold an seiner weissen Haut. Ein weisser Schild mit Bogenthieren von rothem Gold auf ihm.[3] Ein Buckel von Gold auf dem Schild, ein Rand von Gold um ihn herum. Ein goldgriffiges kleines Schwert hatte er unter seiner Kleidung[4]. Ein spitziger leichter Speer mit (hellen) Schatten[5] über ihm." „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Ich weiss aber wirklich nicht", sagte Fergus, „einen solchen Heerhaufen[6] oder den kleinen Knaben, der sich darin befindet, bei den Ultern hinter mir zurückgelassen zu haben. Nur Eines wäre mir hier wahrscheinlich, dass es die Männer von Tara wären um Erc den Sohn der Fedilmid Nóchruthach, der Sohn dies des Carpre Niafer[7]. Und wenn sie es sind, so sind ebenso wenig Freunde

[1] *Blæ* muss hier ein Kleidungsstück bezeichnen, wie ebenso in dem Verse *acht a chuilche sa blai lín | nochar thecht ní don t-sægul* Oeng. Fél., ed. Stokes, p. CLVIII. Da neben *brat* sonst immer *léne* in Betracht kommt, wird es wohl ein ungefähr auf gleicher Stufe mit diesem stehendes Kleidungsstück bezeichnen, worauf auch der Zusatz *lín* hinweist. Auch die von K. Meyer Contrib. p. 224 unter „4. *blai (blæ)* the breast" verzeichneten Stellen werden sämmtlich dieses Wort für ein Kleidungsstück enthalten: *ciis déra folcmara forruada fola, cor bo fliuch blæ 7 brunni dó* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 3, derselbe Satz mehrmals im Acallam, ed. Stokes, lin. 889 (= Silva Gad. p. 114), 1521 (= Silva Gad. p. 127), 1952 (= Silva Gad. p. 137); ebenso entspricht *in blai futairlli* „das härene Gewand" lin. 6639 der *tuighnech futairlli* lin. 6017, von der es daselbst heisst *co ticed tar formnaib a gualann, go formna a n-gualann* lin. 5028. Es wird also ein kragen- oder westenartiges Kleidungsstück sein.

[2] Die Purpurfarbe deutet immer königliches Geschlecht an, s. S. 614.

[3] Dieselben Worte lin. 5177 ff.

[4] Zu *ba choimm* s. S. 741 Anm. 9.

[5] Dieselben Worte lin. 5271, s. S. 750 Anm. 7.

[6] Wörtlich: die Art dieses Heerhaufens.

(*LL. p.* 100a:) glaiss. Aill bruitt guirm. Aill *bruitt* úane. Blæ bána bhuide it íat álle etrocta uasu.[12] [1]Undseo mac ṁ- 5565
bec ṁ-brecderg[1] [2]co m-brutt chorcra eturru bar medón bha-
dessin[2]. [3]Eó óir isin brutt os a brunni.[3] [4]Lene de śról ríg
bha derggintliud de dergór fri gelchness.[4] [5]Gelsciat(h) go
tuagmílaib dergóir fair. Taul óir barsin sciath, bil óir ina
imthimchiull.[5] Claideb órduirn bec ba choimm aice.[6] [7]Gæ aith 5570
etromm go foscathaib uasu.[7] [8]Cia sút ale, bar Aillill ri Fer-
gus. Nad ḟetar-sa ám ale, bar Fergus[8], [9]innass na budni sin,
ná in mac bec fil inti d'ḟacáil ri Ultaib dar m'éis.[9] [10]Acht
oen bad doig lim-sa and, comtis iat fir Themra im Ercc mac
Ḟedilmithi Nóchruthaigi, mac side Carpri Nia fer.[10] [11]*Acus* mas 5575

Fortsetzung von Seite 804.

[7] *Erc* kommt vor in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 53. Die Schlacht von Ross na Ríg fand erst nach der Táin statt. *Carpre Nia fer*, Conchobar's Schwiegersohn und Ailill's Bruder, hatte mit letzterem ein Schutz- und Trutzbündniss geschlossen. Er wurde in der Schlacht von Cuchulinn getötet, ibid. § 51. Erc bittet Conchobar, ihm das Land seines Vaters zu geben, und erhält es unter der Bedingung: *bí dom réir na dena féin frithbeirt frind*, „sei mir gehorsam, mache du keine Opposition gegen uns." — Vgl. lin. 4935.

[1] Uindsi mac breac dercc *St., H.;* Mac brecderg ina hairinach. Aildem do delbaib doine a delb. Ergal an riam *Lc.*

[2] i m-brut corcra etarra ar medhon *St., H.*; Brat corcra cortharach i forcibul imbi *Lc. (aber erst nach* Sciath *und* Gai).

[3] Delc n-arcuid isin brot ar a bruindib *Lc.* [4] . . fo derccind-ledh do derccór fria . . *St., H.*; Lene gel culpatach co n-dergindliud imbi *Lc.*

[5] . . . ina thimchioll *St.*, timcíol *(ohne* ina) *H.*; Sciath taulgel ina laim co cobrud oir fair 7 bil oir imbi *Lc.*

[6] . . fo a choim *St., H.*; Claideb orduirn tar a (et)ach aneachtair *Lc.*

[7] Gæ áith edtrom uasa *St., H.*; Gai aith etrom co foscod ina laim *Lc.*

[8] *Cia sut* a *Fergais*, ar Oillill. Ni fetar emh, ar Fergus *St.*, Cia sútt . . . Ní fettur . . *H.*; Condaig(sit?) Fergus lasodain. Ni fetar-sa em, or Fergus *Lc.*

[9] indas in maic sin la Ulltu *Lc., fehlt in St., H.* [10] acht ba doic(h) liom (linn *H.*) comadh iet fir Themrach im Earcc mac Cairpri Nia fer no beth and . i. mac Fedhlimthe ingine Concobair *St., H.*; acht oen bad doig lim beidis he fir Themra immon mac coir n-amra n-oirnidi, im Erc mac Coirpri Niad fer 7 ingine Concobair *Lc.* [11] 7 mas iat ni mus cara toræ *St.*, . . ninus car tóra *H. (corrupt)*; nimmus carat tairrid *(unsichere Lesung) Lc.*

ihre Führer hier (?)[1]. Vermuthlich ist dieser kleine Knabe ohne die Erlaubniss seines Vaters gegangen, um seinem Grossvater in diesem Falle beizustehen. Und wenn sie es sind, soll es das Meer sein, das diesen Heerhaufen für euch ertränken soll! Denn wegen dieses Heerhaufens und des kleinen Knaben, der sich darin befindet, wird diese Schlacht dieses Mal von euch verloren werden[2]!" „Woher das?" sagte Ailill. „Nicht schwer (zu sagen)", sagte Fergus. „Denn dieser kleine Knabe wird nicht Furcht oder Schrecken kennen (?)[3], euch erschlagend und euch vernichtend, bis er zu euch in das Centrum eurer Schlachtordnung kommen wird. Da wird das Sausen[4] von Conchobar's Schwert gehört werden, [5]wie das Geheul eines Schlachthunds . . . ., oder wie ein Löwe, wenn er unter Bären geht[5]! Da wird Cuchulinn vier grosse Mauern von Menschenleibern aussen um die Schlacht herum aufwerfen! Wettkämpfend, von verwandtschaftlicher Liebe erfüllt[6], werden

---

[1] Diese Uebersetzung ergiebt sich, wenn man *carat* in *carait* ändert. In den anderen Mss. erscheint *nimmus* für *nimo*, was auf ein reciprokes Verbum hinweist, und ist das letzte Wort corrupt.

[2] *Con mœ* ist S-fut. zu *maidid*, s. mein Wtb.

[3] *Ní faccéga* könnte für das reduplicirte Futur von *adciu* gehalten werden, vgl. *citan-accigi* Trip. Life p. 130, 18, vgl. *ní faigfe* in H., *ni aigfe* in St. Aehnlich ist *conà fitir úath ná herod ic indsaigid Pentisiliae* Tog. Troi[2] lin. 1730.

[4] Zu *rucht* s. S. 428 Anm. 1.

[5] Dieselben Worte lin. 2612. Zu *árchú* „Schlachthund" s. noch K. Meyer Contrib. p. 116; *risin árchoin irghaile* S. 255 Anm. 1. Zu *i fotha* S. 373 Anm. 9 die varia lectio *i fathoch, i fothach*. Dies erinnert an *Ba nua no chesad cach tromm diofothuch .i. cach tromfothach no chesad* u. s. w., LU. p. 12[b] = Amra Choluimb Chille § 86, wo auch Stokes, (wie schon Crowe) ein Wort *fothach* „attack" annimmt, s. Rev. Celt. XX 269, vgl. Goid.[2] p. 167.

[6] Zu *condalbaig* und *ell condolba* (so in Lc.) s. S. 428 Anm. 2. Die Lesart von Lc.: Mannhaft werden die tapferen Helden der Männer von Ulster brüllen beim Heraushauen des Kalbes ihres Herzens, das die Schlacht schlägt (zu lesen *oc sligi*?). Es wird sie alle die Macht verwandtschaftlicher Liebe ankommen, wenn sie den Knaben so in dem mörderischen Kampfe sehen, vor ihnen her die Schlacht schlagend (S. 809 Anm. 1).

iat nímo carat anairich and-so.[11] [1]Dóig sa dichmairc a athar dodechaid in mac bec sain, d'forithin a senathar din chur sa[1], [2]7 mad siat, bud muir con baidfea duib-si in buden sain[2], [3]daíg is tria gin (||) na buidni sin 7 in meic bic ra fail inti con mæ foraib-si in cath sa don chur sa.[3] [4]Cid de-side, bar Ailill. Ni 5580
insa, bar Fergus.[4] [5]Dóig ní faccéga in mac bec sain uath na húamain ga bhar slaidi-si 7 ga bhar n-essarggain, co tora lár far catha chucaib.[5] [6]Con cechlastar rucht claidib Conchobair mar glimmaig n-archon i fathad na mar leoman oc tech(t) fo mathgamnaib,[6] [7]con cichre Cuchulaind cethri múru móra de 5585
chollaib doene immon cath sechtair.[7] [8]Bát bágaig, bat con-

---

[1] Dóicch as andiemairc a athar do luidh .. do cobair a senathar *St.*, dóigh is andichmhairc . . . *H.*; dichmairc a athar dodeachaid in fer sin do chobair a senathar *Lc.*

[2] . . . badh muir con baidhfidh dib-si an buidin sin *St.*, . . con bhaife dhaoibh-si in buidhin sin *H.*, *fehlt in Lc.*

[3] . . tria daigin . . . fil eatarra con maidfe foraibh-si in cath so *St.*, (con mhaidhsi) *H.*; Is trianag *(mit einem* a *unter dem letzten* a, *also* triana ag) in maic sin, or Fergus, brisfithir in cath foraib *Lc.* — *Auch in LL. ist* tria daigin *zu lesen.*

[4] Cid de side ón *St.*, Cidh dé sin *H.* *Fehlt in Lc.*

[5] daig ni aigfe an mac bec sin uath no ómon aga bur sluidhi-si et iga bur n-easorccain, co d-tora lár bur ccatha chucaibh *St.*, daigh ní faigfe . . . *H.*; ni con aithigi in mac sin huath na homun oc far saigid etorro amedon far catha *Lc.*

[6] concechlastar . . mar gloim n-arcon i fothadh . . ic tocht . . *St.*, con cechleastar . . mair ghloim n-archon i fothach . . ag tocht . . *H.*; ro cechlastar . . amail gloim n-archon ic tesorcain in maic *Lc.* *Oben zu lesen* glimnaig.

[7] con cicla Concobar ceithre mura mora . . fon cath . . *St.*, con cichræ Concubhar ceithre mura mora . . . *H*; focicher Cc. *(nicht sicher zu lesen)* tri muru doine immon cath oc saighid in maic bic *(im Facs.* bid) *Lc.* *Die Lesart* focicher *in Lc. giebt das Verbum correct.*

[8] Bidh badhach et bidh condalbach do fuaircfet flaithe b-fer n-Uladh ar n-uair *St.*, *H.*; bith condalb don-uaperat laith gaili fer n-Ulad indiairmi, or Fergus *Lc.*

die Fürsten der Männer von Ulster zermalmen zu ihrer Zeit! Mannhaft werden die gewaltigen Stiere brüllen beim Heraushauen des Kalbes ihrer Kuh[1] in der Schlacht an diesem Vormittag morgen!"

28. (St. 28.) „Es kamen da drei . . .[2] starke befestigte Bauten der Kunst (?)[3], drei mächtige Räder[4], Bergen[5] vergleichbar, so gebaut, drei Königskastelle mit ihren dreissig von Spiessen starrenden, wimmelnden (?)[6] barbarisch redenden[7] Schlacht(haufen?)[8], mit dreissig rundschildigen Helden. Eine glänzende schöne schimmernde Schildwehr auf jedem der drei tapfern für die Schlacht bestimmten starken Kastelle mit ihrer schwarzen unheilvollen[10] Bewaffnung[11] von gewaltigen hohen

[1] Das Kalb ihrer Kuh ist Erc, denn Fedilmid ist Conchobar's Tochter.

[2] Nicht übersetzt ist *trethnasa*.

[3] Für *dúi* kann *dua* „a high mound" bei O'Reilly (belegt bei Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss.) in Betracht kommen, oder *dae* „house" bei Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 64), O'Mulc. Gloss. (Archiv f. Celt. Lex. I 291). Die Turres werden bei Vegetius IV 17 „machinamenta ad aedificiorum speciem genannt". — In H. 3. 18 p. 569[a] die Glosse *a aula .i. a righdúi .i. a ri(gh)thech.*

[4] *Tri rúadh-rotha* bezeichnet hier nicht die Räder, die den Thurm fortbewegen, sondern die ganze durch Räder fortbewegte Maschine, vgl. besonders lin. 5660 *teora rotha* net in der Antwort des Fergus, lin. 5604.

[5] Zu *cotat-cosmailios* vgl. *cottud .i. sliabh* O'Cl.

[6] Zu *merblighthi* vgl. *Bec nar merblig in sruth dib amail fót sengán* (der Fluss wimmelte von ihnen beinahe wie ein Ameisenhaufen) Alex. lin. 686 (Ir. T. II 2, 62), vgl. Stokes, Kuhn's Ztschr. XXXV 588, XXXVI 276.

[7] Vgl. *a bilaburthach* (*bi-* für *mi-*) Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 8181, Uebles redend.

[8] *Baitel* halte ich für ein Lehnwort, dem engl. *battle*, fr. *bataille* entsprechend, letzteres im Altfranzösischen auch im Sinne von „corps de troupes" gebraucht, s. Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français Gloss. Vgl. *na ccath n-allmuirech* lin. 5615.

[9] Dasselbe Wort auch Tog. Bruidne Dá Dergga § 100 j: *Atchiu a sciath n-etrocht n-áilenda* (LU. p. 91[a], 30); *aoileanda .i. álainn* O'Cl.

[10] Vgl. *duaibsib* Gl. zu nefastis (diebus) Sg. 106[b], 16; Stokes, Tog. Troi Gloss.

[11] Vgl. *ba uathmar urgránni in muini rúa(d)derg co n-idnu chatha ra bai ic a n-urnaidi* Tog. Troi 1504 (gemeint ist Hector).

dalbaig con fuarcfet flaithe fer ṅ-Ulad ar n-úair.[8] [1]Is ferda con burfet in damrad dermór oc tessargain láig a m-bó issi(n) chath issin matin se imbarach.[1]

[2]28. (*St.* 28.) [3]Tanccatar ann teora dúi dana trethnasa trena tre- 5590
naigthe, tri rúada rot(h)a fo cotat-cosmailios samlaidh suidighthe, teora
righcaistel cona trichait cath m-baitel m-birdha merblighthi milabartacha
co d-tricha(i)tt curadh cruinnsgieth.[3] Sciethergal n-etrocht n-ailenda
niemdha for ceactar na teora ruadchaistel calma cathaigthech cona n-idna
n-dubh n-duaibsech d'omnadaibh aidble ardaibh gormaib geraib gius- 5595

---

[1] As ferrdha con buirfed in damradh dermair ic teasarccain a n-úa isin maidin amárach *St.*, Is ferrdha con buirtset an damruadh *(sic!)* . . isin maighin . . *H.*; Bad ferrda bhurigfite laithi gai(le) fer n-Ulad oc teasarcain luig a cridi oc sligid in chatha. Dos-icfe (dosuicfe *mit Punkt über dem* u *im Ms.)* uile ell condolba oc aiscin in maic isind nith mar sin oc sligi in catha remib *Lc. In Lc. gehen diese zwei Sätze den in LL., St. und H. voranstehenden drei Sätzen* (ro cechlastar *u. s. w.) voraus, was die richtige Stellung ist.*

[2] *Die Wörter* dúi, rot(h)a *und* righcaistel *im ersten Satze dieses schwierigen, in der wortreichen Sprache des spät mittelirischen Stiles abgefassten Abschnitts sind nur drei verschiedene Ausdrücke für dieselbe Sache, eine Kriegsmaschine nach Art der Turres ambulatoriae. Ueber diese handelt Vegetius, Epitoma rei militaris, rec. C. Lang,* IV 17: His plures rotae mechanica arte subduntur, quarum lapsu volubili magnitudo tam ampla moveatur. *Aehnlich bei Ducange, Gloss. mediae et infimae Lat. s. v.*: Turris ambulatoria cum ponte levatorio, tracto a naspo sive varrochio, super sex rotellas aedificata, *etc. Die Römer verwendeten diese bewegbaren Thürme bei Belagerungen, nicht in der offenen Schlacht. — O'Grady giebt „Cuchullin Saga" p.* 217 *ein kurzes Referat über diese Nummer.*

[3] Tanactar ann téora dui dána treatnasa tréanáighthi tri ruadhroth fo chotat cosmhailes samhlaidh suidhighte teaóra righastel cona ttrichaitt cath mbaitel mbirda merbhlighti milabhairthacha go triochad curaidh cruinnsciath *H.*; Tancadar ann teora dubh dana treatnasa treanaigthe tri ruadh rotha fo chotat cosmhailes samhlaighe suighidhithe teora rioghas deil *(sic!)* cona triochat cath mbaitil mor miordha mearbhlaigh timileabharacha *(sic!)* go triochat cruaidh cruinn sgiath *Add.* 18748. — *Oben zu lesen* tri rúadhrotha.

blauen scharfen fichtenen Lanzen von solcher Art, dass ein gedoppeltes Knie in die Einfügungsstelle jedes glatten geschliffenen glattharten Speereisens gehen würde, das an jedem gewaltigen hässlichen ungewohnten Balken[1] von der hässlichen fürchterlichen schweren entsetzlichen unerhörten Bewaffnung sich befindet, die ich gesehen habe! Ein Drittel von jedem Stamme das, was in die Einfügung der nietenreichen langgestreckten . . .[2] Speereisen gefasst wurde. So hoch wie (zwei) Ellen jedes Kastell von der Erde. So lang wie der Speer eines Kriegers die Höhe jeder Schlachthürde[3]. So scharf wie ein mit Zauber besprochenes[4] Schwert die Schneidigkeit jeder Sichel, die sich an den Seiten und an den Flanken jeder Hürde der Bodb befindet. An jeder der drei starren harten Schlachthürden sind sie vorhanden. Vier . . .[5] festgeschmückte Thüren an jedem Schlachtrad von den drei königlichen Rädern, [6]die gezeigt worden sind, die sich über die Ebene zerstreuten,[6] mit elfenbeinernen Pfosten[7], mit Oberschwellen[8] von Cypresse, mit stattlichen als Grund gelegten Schwellen von verschiedenfarbiger schöner werthvoller Pinie (?)[9], mit ihren blauen gläsernen Thürflügeln, mit dem Glanz von Krystallgemmen um jeden Thürrahmen, so dass ihr Anblick von Weitem sehr glänzenden Sternen vergleichbar war. So gross wie das Getöse einer starken Woge zur Zeit der Fluth[10], oder [11]einer grossen schweren Meeresflotte bei einer Ruderwettfahrt[11] längs der Seite des Landes die Aehnlichkeit

---

[1] O'Clery hat für *omna* die Glossen *.i. dair* und *.i. ga no sleagh.*

[2] Vielleicht ist *soráthaigthi* „der wohlbemerkten" zusammenzunehmen; vgl. *ro taisbenta* lin. 5605.

[3] *Cathbúaile, búaile Bodhba* lin. 5603 ist ein weiterer Ausdruck für diese Kriegsmaschine, wie namentlich lin. 5672 beweist.

[4] S. *cloidem sénta* in meinem Wtb. unter *sénaim.*

[5] *Dorblasta* von *dorblas*, d. i. *dobur-solus* (s. S. 512 Anm. 3), scheint nicht recht hierher zu passen.

[6] Diese zwei Sätzchen erscheinen sehr überflüssig, jedenfalls ist *co n-ersandaibh* u. s. w. mit *doirsi* zu verbinden. Zu *ro serntar* vgl. *sernait co sluag aithre Octimbir ardethri* „they overspread, with a host of fathers, October's lofty end", Stokes, Oeng. Fél. Oct. 31.

[7] Vgl. *irsa*, *ursa* in meinem Wtb., *airsa* bei K. Meyer, Contrib. p. 66.

[8] Vgl. *fordorus* „lintel" K. Meyer, King and Hermit Vers 9.

[9] *Bín* ist vermuthlich lat. *pinus.*

[10] Zu *robarta* vgl. *hi robartai* Gl. zu „malinas" (s. Ducange) Carlsr. Beda 20b, 2, *hi robarti* Gl. zu „quodam sui status profectu" (des Mondes und des Meeres) ibid. 34c, 5; Gramm. Celt.[2] 864, Stokes, Tog. Bruidne D. D. Gloss.

daib[1], cosmail condiosadh (?)[2] glun diabalta iniondsma cacha sleghi slemne sliptha sleman-cruaide fil for cach n-omna n-adbail n-edigh n-ingnathaigh don iodhna [3]eidigh aithighe[3] andsa uathmar anaithnidh ar ro dercus[4]. Trian da cach cronn [5]dib an congebadh[5] iniondsma na sleagh semnech sithfoda so ráthaighthi. [6]Airdighther dū (?) cubhat[6] cach caistel on tal- 5600
mhain. Sithither slegh laich airde cach cathbuailedh. Geraither [7]cloidem senta sothinmiche cech serra[7] da b-fuil i toebaib 7 i slesaibh cacha buailedh bodhba[8]. Do ceactar [9]na teora catad-caladh cathbhuailedh[9] ata-comnaic. Cetheora doirsi dorblasta[10] dronecairthi ar cach roth nét[11] dona teoraibh rothaibh rigdaibh [12]ro taisbenta, ro serntar in magh[12], co n-er- 5605
sandaibh ebhernecdaibh, (*St. p.* 69b:) co fordoirsibh cuiprisibh, co d-tair-sightibh segdha suidighti do bín[13] bric bhuilidh brighmhair, cona comla-daibh gorma gloinidhi, co m-breactradh do gemaibh criostail im cech n-imdorus, co m-ba samalta fria reltanaibh rosolasta a n-imcisin do chén. Metighter tairm tuinni treni i n-aimsir robarta no tromcoblaigh [moir 5610
muiridhi [14]re himarbaigh n-imraba[14] sec taob tire cosmaile na muirne 7

Fortsetzung von S. 810.

[11] *Tromchoblach mór muride* ebenso Cath Ruis na Ríg., ed. Hogan, § 10; *imraba* für *imramha*, vgl. *for imram cach coblaig* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1157.

[1] giusdaibh *H.*, *Add.*

[2] condicsedh *H.*, con ttigsedh *Add.*

[3] etig aightighe *H.*, aighthithe *Add.*, *zu lesen* aighthidhe.

[4] air ro dhearccus *Add.* *Zu lesen* arro.

[5] dib an conghebhadh *H.*, *Add.*

[6] arditer *dhá* chubhat *H.*, ardithear dha chubhat *Add.*

[7] cloidhimh senta soithnimiche gach serrae *H.*

[8] biodhbha *Add.*

[9] na teora cathbuailedh catut caladh *H.*, ... caladha *Add.* *Zu der Lesart oben vgl. lin.* 5619.

[10] dorbhlusda *Add.*, dorblusa *H.*

[11] ar gach roth néd *H.*, neid *Add.*, *vgl. lin.* 5660. *In St. ist* nét *mit 7, der Abkürzung für* et, *geschrieben, mit Längezeichen darüber: Gemeint ist* néit „*Kampf*“, *s. mein Wtb., aber die Flexion ist nicht klar.*

[12] ro thaisbenta, ro searntar an magh *Add.*, ró thaisbenta ro sernntar an math *(sic!) H.*

[13] do bhin *Add.*, do bhinn *H.*

[14] 7 in ré himarbhaidhe n-imramhadh *H.*

[1]des Getöses und das Geschrei und das Rufen und der Lärm[1] der Menge und das Hin- und Herlaufen[2] der dreissig Helden mit ihren dreissig schweren eisernen Knütteln, die in ihren Händen sind. Und wenn die Räder masslos[3], wild gegen die Schlachtreihe der Helden losfahren, so fehlt wenig, dass diese nicht ihre Waffen zurücklassen vor dem überwältigenden Angriff der fremden Schlachthaufen. Da springen die dreihundert[4] Helden unter Anstimmung des Rufes der Rache[5] über die Seiten und über die Vordertheile der gewaltigen eisernen Räder, so dass dies das Schnellfahren und die grosse schnelle Hitzigkeit der dem festen Grunde gleichen[6] fliegenden starken Wagengestelle[7] hemmt. Es bewegen sich[8] die drei starken für die Schlacht bestimmten, muthigen harten Räder[9] über Zacken und über Schwierigkeiten, über Felsen und über Höhen. Es fuhren zu vieren gespannt[10] starke dreissig am Wagen muthige zu neunzig[11] mit voller Mähne versehenen (gross)gewaltigen (zornigen) Sprünge

---

[1] Zu diesen Wörtern für einen Lärm vgl. *In tan tra atchuala Hectoir muirn 7 sésilbi in t-slóig 7 gair in madma dochum na cathrach* Tog. Troi lin. 1964; *gredhan* „exulting shout" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., *re gredhain gaethsluaigh*, Acall., ed. Stokes, Gloss.

[2] *Aimh thaimh* erinnert an *aigh taigh*, s. *tagaim* in meinem Wtb.; Salt., ed. Stokes, Index. Aber wenn es dazu gehört, sollte das *m* nicht aspiriert sein. Dieselbe Bedeutung hat offenbar *muirn 7 sai toi na curud* Rev. Celt. XII 98 (§ 131), zu *sóim* und *do-sóim, tóim.*

[3] Vgl. *anbal* „shameless, excessive" K. Meyer, Contrib. p. 93.

[4] Lin. 5593 und 5613 waren es nur dreissig, doch s. die Lesart von H. und Add. zu der letzteren Stelle.

[5] Vgl. *7 nos gabat sáebglés* (s. S. 369 Anm. 6) *n-díberge forsna díbergaib*, „and deliver a wily stroke (?) of reaving on the reavers" Stokes, Tog. Bruidne D. D. § 153; *gabaid glés n-imberta a arm forsna diberga* ibid. §§ 143, 151. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. hat *gléas* „plan, method, means", *díbhfearg* „vengeance". Zu *sían* s. mein Wtb.

[6] *Fothamail* ist eine Ableitung von *fotha* „Grund, Grundlage".

[7] Vgl. *fonnad .i. carpad* O'Cl.

[8] Aehnlich *connacha-gluaistis in charbait* (mit Pron. infix. *-a-*), so dass die Wagen sich nicht bewegten, Gl. zu „rotae axibus adhiserunt" Ml. 96c, 13.

[9] Vgl. *rúadhrotha* lin. 5591, *ruadchaistel* und *cathaigthech* lin. 5594.

[10] *Ceithirriata* ist eine Ableitung von *cetharriad* mit Suffix *-tha* oder *-da*, vgl. *tricha cetharriad* Lc. p. 45a, 41, auch = 120 Pferde.

[11] Da *tricha, nócha* den Genitiv regieren, wäre . . *m-bedccach m-*

in griocas[1] *agus* in greadh*an agus* seselbe na sochaidhe *agus* [2]aimh tháimh in trich*at* cur*adh* con*a* trich*ait* s*usti* n-imtrom[2] n-iarn*aidhe* filit ina lam*aibh*. 7 in t*an* fo cinget in roth[3] co hanbhail imdisc*ir* i ccend catha na cc*u*radh, suaill n*ach* facbat a n-inn*a* la himforran na ccath n- 5615 allmuirech[4]. Is ann forlengat na t*ri* c*et* cur*adh* for siangles n-dibherge dar sles*aibh agus* dar brain*ibh*[5] na roth n-adb*al* n-iarn*aidhi*, con*idh* eadh do thairmisc dianimrim *agus* dianbruthghail mor na ffond*adh* fotamail[6] foluaimn*ech* fortam*ail*. Nos foghluaisiond[7] na teora calma-cal*adh*-roth ruadhcathaigtech [8]dar dend*aibh*[8] *agus* d*ar* droibel*aibh*, dar all*aibh*[9] 7 dar 5620 ard*aibh*. Do riadat*ar* in trentricha culcalma ceithirrieta[10] [11]for nochait miodh*ach* mong*ach* mos(?)-adb*al* brair*ech*(?)b*edccach* balcsroin ardcenna

---

Fortsetzung von Seite 812.

balcsrón zu erwarten. Die Adjective *ardchenna* u. s. w. sind lose im Nom. Pl. zugesetzt.

[1] an *gricras H.*, na griocrus *Add.*

[2] aimh táimh na tri *cet* cur*adh* con*a* trichait *cet* súst n-imtruim *H.*, aim taimh na ttri cheud . . cona ttriochad ceud sughst *(sic!)* . . *Add.*

[3] fo cingid in roth *H.*, fo chingit an roth *Add.*, *aber der Plural* na rotha (*s. lin.* 5591) *wäre zu erwarten, mit femininer Flexion im Anschluss an lat.* rota?

[4] allmhardha *Add.*, n-allbharrdha *H.*

[5] dar br*a*nnaibh *H.*, tair brannuibh *Add.*

[6] díanbhruth ghaile mor im (*mit Strich und Punkt über dem* m) na fonnadh fotham*ail H.*, dian bhrugh gaile mor iom̄a *(sic!)* na fonna fotha-m*ail Add. Die Aspiration von* ghail, ghaile, *spricht dafür, dass das Compositum* bruthghail (*wie* siangal *LU.* 122[a]) *gemeint ist, obwohl dahinter* móir *statt* mór *zu erwarten wäre. Von* bruthghail *hängt in St. der Gen.* na ffonadh *ab, während in Add. und H.* do thairmisg *mit* im *construiert ist, vgl.* nir thairmisc immi techt don chath *Tog. Troi lin.* 1945, 861.

[7] nos fó ghluaisen*n H.*, nos ro ghluaisean*n Add.*

[8] dair ghen · no dair dhennabh *H.*, dair cheañ no tair cheannuibh *Add.*

[9] dair altuibh *Add.*, dair alladh *(falsche Ergänzung!) H.*

[10] ce*th*irríada *H.*, *Add.*

[11] for nochat mid*ach* mongach mor adhbhail buir*igh* beadg*ach* bailc śroin ard cheannach ardmhora *Add.*, *in H. sind diese Worte ausgelassen. Auch oben wird* mór- *für* mos- *zu lesen sein*; brairech, buirech, *ist corrupt, es erinnert an* bairnech *Fled Bricr. Cap.* 50 *(s. mein Wtb.) oder an* biruich *Fled Bricr. Cap.* 45, *Tog. Bruidne D. D.* § 51.

machenden [1]sacknasigen Hengsten[1], den Kopf hochtragende, hochgrosse, gewaltige, wunderbare, so dass sie wegen ihrer . . . .[2] die schwere Hülle der schwerscholligen Erde zittern machten[3]. Sie färbten die Ebene bunt hinter sich her vom Schaum der dänischen Pferde, der aus den Gebissen und aus den Zaumstücken, [4]aus den Fährten und aus den Spuren (?)[4] der grossen bemähnten (gewaltigen) Rosse troff, mehr als gesagt werden kann[5]. Sie erregten Streit[6] vor Waffenlärmgeschrei. Sie waren eilig[7] vor ungestümer Heftigkeit[8]. Sie erregten Entsetzen[9] vor der Ausrüstung, vor der Waffengewalt, vor der Hinterlist[10], vor der Stärke, vor dem Ungestüm, vor der schadenden[11] unerwünschten[12] lieblosen[13] schnellen Rache[14] an den vier gewaltigen stattlichen Provinzen von Irland. Ein Staunen für mich ihr Anblick wegen der Wunderkeit ihrer Ausstattung[15], was Gestalt und Gewänder betrifft. Drei wunderbare Schwärme

---

[1] Zu *balcsroin* vgl. *bolgróin* lin. 3377, Tog. Bruidne D. D. § 51. Zu *miodhach* vgl. *meadhach* „a stallion" O'Brien, *midach* Corm. Transl. p. 118.

[2] Nicht übersetzt ist *soilecthi*.

[3] Aehnlich *focrotha morcheltar talman* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 50, zu *celtar* vgl. S. 366 Anm. 5.

[4] Wo die Wörter *lorcc* und *ess* beisammen stehen, können sie kaum etwas Anderes bedeuten als „Fährte" und „Spur", vgl. *éis .i. lorg* O'Cl., *eis 7 lorg eisi ech* O'Mulc. Gloss. Nr. 442.

[5] S. *asneidim* „I relate, tell", K. Meyer Contrib. p. 137.

[6] *Ro drendaigetar* Denominativum von *drend* „Streit".

[7] Vgl. *dianaigim* „to hasten" Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

[8] Vgl. *ar teiched dremun deinmnetach* Tog. Troi lin. 670.

[9] *Atgrainitar* ist Denominativum von *athgráin* „great terror" bei K. Meyer Contrib. p. 150, vgl. *urghráinim* „I terrify" Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

[10] Vgl. *tangnacht .i. meabhal no feall* O'Cl.

[11] Dieses *fuachdha* wird wohl zu dem von Atkinson Anc. Laws (VI) Gloss. besprochenen *fuachtain* „act of attacking, injuring" gehören; *fuachdha* „rebellious, perverse" O'R. In *coeca fer firglan fúachda* LU. p. 38[b], lin. 23, *nach fert ríg* no *rígflatha* no *mná* no *eces fúachda* ibid. lin. 31 scheint *fúachda* von *fuach* „Wort" (s. Anc. Laws Gloss.) abgeleitet zu sein, „von versereichen Dichtern". Wieder ein anderes *fuachda* S. 82 Anm. 3.

[12] Vgl. *intain ron-anissiu dom héisse nír bo accur lat*, „. . . . thou didst not desire it" Wb. 29[d], 9, *rothetar du failti 7 du accur cech maith*, zum Begehren alles Guten, Ml. 92[a], 16. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 162 führt auch *anaccor* an, aber ohne es zu belegen. Vielleicht gehört hierher auch *anaccarthach* Tochm. Ferbe lin. 311 (Ir. T. III 486).

ardmora[11] aidble iongant*acha*[1], co ro focroitsit*ar* ar asoilecthi[2] troimcelt*ar* in talm*an* tromfoidigh. Ro al*adh*-brecsat*ar* in magh dia n-es[3] do uanfad*aigh* na n-ech n-danarda[4] ag snige a glomr*aibh* 7 a srianmiren- 5625
d*aibh*, [5]a lorcc*aibh* *agus* a hesa*ibh* na marc mo*r* mongach mosach (?) mo aisnedter[5]. Ro drendaiget*ar* ar armg*rithghair*. Ro dianaigheat*ar* ar dreman-denmnetne.[6] Atgr*ainitar*[7] ar err*adh* ar armn*ert*maire[8], ar tangn*acht*[9] ar thresi ar tairpt*ighi*[10], ar diantarract*ain* [11]fuacdha anacardha[11] anserga for c*etri* coicc*tibh* aidbl*ibh* air(egdaibh)[12] Er*enn*. Mach*tad* liom a n-im- 5630
cha(isi)[13] re hiongant*acht* a n-escrime [14](itir deilbh) (*St. p.* 70a:) *agus* decelt*aibh*[14]. Teora hialla ingnathacha go ro-examlacht ecaisc[15] uasta.

Fortsetzung von Seite 814.

[13] K. Meyer Contrib. p. 107 hat *anseirc, anserc, ansercach* „hostile".

[14] Vgl. *tarrachtain .i. dioghail* O'Cl.

[15] In Táin bó Dartada Cap. 3 hat Eg. *escrim* für *timthacht* in Lc., und ibid. Cap. 9 hat Lc. *esgrim* für *ecusc* in Eg., Ir. T. II 2, 199, vgl. *Maith a blath-som 7 a escrim le-si*, Gut seine Blüthe und seine Ausstattung durch sie, Noinden Ulad Harl. lin. 18 (Berichte der K. Sächs. Ges. d. W. 1884 S. 340).

[1] iongantach *Add.*

[2] go ro fó chroithsetar ara solecthe *H.*, go ro fo chroiseatar ara soileigthe *Add.*

[3] dia ndéis *(sic!) H., Add.*

[4] na n-each n-dían nanairrdha *H.*, . . nañarrdha *Add.*

[5] a lorg*aibh* 7 a heas*aibh* ma *(sic!)* marc mongach mos̄ *(etwa* moradbal *wie lin.* 5622?) mo aisnedter *H.*, a losg*aibh* *(sic!)* 7 a heacht *(falsche Ergänzung!)* na marc mongach mos̄ *Add.*

[6] ar dreaman*n* denmetche *H.*, . . deinmeitche *Add.*, *oben zu lesen* denmnetche.

[7] ag groiniter *Add.*, ag gruimter *H.*

[8] air armuintmhaire *Add.*

[9] air tanaghnacht *H., Add.*

[10] ar tairp*igh*the *H.*, air thairpthe *Add.*

[11] fuach*da* anarcar*da* *H.*

[12] airegaibh *H.*

[13] animchaisi *H.*

[14] itir delbh 7 deceltaibh *H. Das oben in Parenthese Gesetzte ist in St. weggerissen und nach H. ergänzt.*

[15] eccoisg *H.*

(von Vögeln)[1] mit Unvergleichlichkeit des Aussehens über ihnen. Der erste Schwarm alle roth, der zweite Schwarm, sie sind so weiss wie Schwäne, der dritte Schwarm so schwarz wie Raben. Drei mundrothe Furien um sie, so schnell wie . . . .[2] um die drei Räder herum, und Folgendes ist, was sie prophezeien:

Garben[3] der Schlacht,
Gewaltigkeit des Bezwingens,
Unbill der Unthat![4]
Gesättigt sollen werden leidvolle[5] Raben,
. .[6] blutroth der Boden,
Menschen in der Erde,
auf Waffen (?)[7] die Garben!

Sie wendeten sich hin[8] und brachten zwölf Schlachtpfosten an sie, von grossen gewaltigen eisernen Pfosten. So dick wie die Mitte der Hüften eines Kriegers[9], so hoch wie der Speer eines Helden jede dieser Schlachtgabeln. Und sie setzten vier Gabeln unter jedes Rad[10]. Und ihre Pferde liefen ihnen alle davon[11], so dass sie die Ebene abweideten. Und die vorausgegangenen Vierzig[12] dort liessen sich unter Waffenrüstung auf der Ebene nieder. Und es beginnt die Mannschaft der drei Schlacht-

---

[1] Vgl. *iall .i. ealta én* O'Cl.

[2] Die für *fiamhain* bekannten Stellen sind schon in meinem Wörterbuch gesammelt (vgl. jetzt Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 135). Aus *luaithither fándli no fiamain* Corm. p. 36 *prúll* geht hervor, dass es ein Thiername ist, „hare" O'Donovan, Corm. Transl. p. 136, „wild cat" O'Curry, Mann. and Cust. III 149.

[3] Zu *cisel* s. K. Meyer, Contrib. p. 375, „a stratum, layer or row of sheaves of corn in the stack or rick; a course, P. O'C." Gemeint sind die Schichten der Getöteten. Aber die Uebersetzung eines solchen Gedichtes ist immer gewagt. Das Gedicht ist in St. vollständig klar geschrieben.

[4] Zu *ainble* vgl. *anble* „shamelessness, wickedness" K. Meyer, Contrib. p. 93, von *anbil*. Für *angluinne* ist wohl *angluinn* zu lesen, oder *anglonn* (Gen. Pl.).

[5] O'Reilly hat „*rástair* great satiety, *.i. rośasadh*". Allein *rastair* (raisdar *H.*) sieht eher wie eine 3. Pl. Conj. Praes Pass. aus. Vgl. *sásad fiach* Tog. Bruidne D. D. § 35. Zu *brocaig* vgl. *brocach* „sorrowful" von *broc* „sorrow", K. Meyer Contrib. p. 264, *bróg .i. brōnach* O'Cl.

[6] Nicht übersetzt ist *treth*.

[7] Vgl. *cis .i. fæbur* bei K. Meyer, Contrib. p. 376. Das seltene Wort wäre zur Alliteration mit *cisel* gewählt.

An cetna hialla dercc uile,[1] an iall thanaise [2]it gilithar gésiˢ, an tres iall duibhither [3]fiaich[3]. Teora badba beldercca [4]impu luaitither[4] fiamhain timcioll na teora roth, [5]agus iseadh forcanaid: 5635

Cisel catha
aidble n-dinge
ainble angluinne
rastair brain brocaig
treth flannruadh fond 5640
daine in-úir
for cissi cisél.[5]

[6]Turtoiset[6] agus tucsat da cathuaithne dec cuctha do uaitnedaibh mora aidble iarnaidhi. Remither medhon lon laich. Airdither[7] slegh curadh cach cathgabal diobh agus ro suidigsetar[8] cetheora gabla fo cech 5645 roth. Agus ro tetlaidhsid[9] a n-gabhra uile uaidhibh con geltatar in magh. Agus desitar in cetracha[10] remtechtach út fon arm-gaiscidh[11] (||) ar in magh,

---

Fortsetzung von Seite 816.

[8] *Turtoiset* scheint zu *dosóim, tóim* zu gehören. In der Lesart von H. ist das *forlengat* von lin. 5616 wieder aufgenommen.

[9] Vgl. *remithir medon fir cach ball díb* Tog. Bruidne D. D. §§ 95, 128, *remithir sliastae fir* ibid. § 130, *lon-lairge .i. lon no leis 7 láarg* O'Cl. („hip and thigh" O'Br.).

[10] Man hat sich die Maschine *(roth)* vierräderig zu denken, daher vier Gabeln, und da es drei Maschinen sind, sind es im Ganzen zwölf Gabeln, lin. 5543.

[11] *Ro tetlaiset* (so in H.) gehört zu dem *doetlo, tetlo* bei O'Dav. p. 121, s. *tlenaim* und *etlaim* in meinem Wtb.

[12] Diese Vierzig werden hier zuerst erwähnt, vgl. lin. 5655.

[1] an cetna hiall dercca uu (= uile, *wie* ee *in H.* = ele) *H. Oben zu lesen* íall.

[2] at gilighthir dtath *(sic!) H.*

[3] *Ausgelassen in H.*

[4] *Fehlt in H.*

[5] 7 soin tair- (t *mit Strich und Punkt darüber)* canait tisiet (?) ca aidhbhle nidinge anbhle anghluin raisdair an mong *(corrupt und unverständlich) H.*

[6] Ro tarbhlingestar forbann danar (*oder* -airr) dibh isin roth tosach (?) *H.*

[7] ardithir *H.*

[8] ró śuidhettar *H.* [9] ró tetlaiset *H.*

[10] in cethracad *H.*

[11] fon armgaisgedh *H.*

radkastelle den wechselseitigen Angriff und den wechselseitigen Kampf gegen die vierzig Krieger dort, so dass gehört wird das Zerschmettern[1] der Schilde und das laute Schlagen der Keulenstöcke[2] von hartem Eisen gegen die Schilde und gegen die Schlachthauben, gegen die Panzer und gegen die Eisenplatten der glattharten blauschwarzen scharfschnautzigen gegabelten Speere. Und Niemand ist in dem ganzen Lager, der nicht auf seiner Hut[3] ist vor ihrer Wildheit und vor ihrem Zorn und vor ihrer List und vor ihrer Wunderbarkeit, vor ihrem Grimm, vor ihrer Geschäftigkeit und vor der Trefflichkeit ihrer Vertheidigung[4]. Und da wo die vierzig Helden sind, und die tausend[5] bewaffneten Männer im Streit[6] wider sie, fand keiner von den tausend einen Stoss der Verwundung oder einen Hieb an dem andern von ihnen, in Folge der Stärke ihrer Waffentüchtigkeit[7] und in Folge der Trefflichkeit der Abwehr dabei."

„Sie sind schwierig für die, die sie nicht gewöhnt sind, ist die Meinung[8] über sie," sagte Fergus, „und sie sind leicht für die, die sie gewöhnt sind!" „Es sind dies drei Schlachträder"[9], sagte Fergus, „ich merke (es) aus ihrer Beschreibung." „Einmal habe ich ihresgleichen gesehen," sagte Fergus, „nämlich als ich als Lehrling mit Dare nach Spanien gegangen war, und wir da bei Esorb, d. i. beim König von Spanien, waren, und wir da in einem Heereszuge[10] zu Soda, d. i. zum König von Afrika gingen, und wir da den Carthagern eine Schlacht lieferten. Es kam etwas jenen Aehnliches zu uns gegen die Schlachtreihe, da wo wir waren, hundert Schlachthaufen, und dreimal zwanzig hundert in jedem Schlachthaufen.

---

[1] Vgl. *béimnech 7 briscbrúar na m-boccóti iarna truastad dena calggaib 7 dina buirnib* LL. p. 291a, 14 = Battle of Mag Mucrime, ed. Stokes, § 52 (Rev. Celt. XIII 456); *co n-derna briscbrúar dia chnamaib na chroccund* LL. p. 110b, 41. Neben *brisc-brúar* auch *brisc-brúan, min-brúan*, s. S. 92 Anm. 1.

[2] Vgl. *lorgfertais* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Index. Dafür *fer-taslorcc* in Nr. 24.

[3] Vgl. *foimhdin .i. oirchill* O'Cl., s. lin. 5667.

[4] Vgl. *d'ursclaigi na n-echtrand ónd airiur*, die Ausländer vom Hafen abzuwehren, Tog. Troi lin. 545, *d'airsclaigi na n-arm* LL. p. 244a, 12, *ri airsclaige na gona dib* LL. p. 244b, 4; *airsclugud* „warding off, parrying" K. Meyer Contrib. p. 66, *aursclugud* Battle of Mag Mucrime § 52 (Rev. Celt. XIII 456).

[5] Die Zahl wächst im Eifer der Erzählung!

[6] Zu *ceannairc* „strife, contention" s. K. Meyer, Contrib. p. 343.

[7] *Engnam* schon lin. 2141, vgl. Tog. Troi[2] lin. 1207, 1589.

[8] Vgl. *baramail* „an opinion" K. Meyer Contrib. p. 179.

[9] *Roth* nét schon lin. 5604.

[10] *Sochraite slúag* auch Tog. Troi lin. 473, 929.

7 [1]nus gabat forenn na tri cathrothcaistél in imairec *agus* in imgliaidh frisin cetrachait laoch ud[1], co ccluinter brioscbuar[2] na m-bocoidech 7 muadhbemnech [3]na loircfersatt nuiriarainn[3] fri sgiethaibh *agus* fri cath- 5650
barraibh, fri luirechaibh[4] *agus* fri slendaibh slegh sleamancruaid [5]n-gorm [n-gob] n-dub n-gobger n-gabaltach.[5] *Agus* ni fuil san dúnadh uile na fuil na foimdin ar a m-buirbi 7 ar a n-aniardacht *agus* ar a n-amhainsi 7 ar a n-ingnathaighi[6], ar a n-gaircce, ar a n-gniomaighi *agus* ar a febas a n-ersclaighi. *Agus* in bail itát in cetracha[7] curadh 7 in mile fer n- 5655
armach iccennairce friú, ní fagadh nech don mile imforgamh gona no buille ar a chele dioph[8] la fortamlacht a n-eangnama 7[9] la feabas na hersclaighi ar sodain.

At annsa dia n-eccmaltaibh baramhail forra, ar Fergus, *agus* it use dia n-gnaithchibh. Teora rotha net[10] sin, ar Fergus, tuicim-si as a tuar- 5660
ascbail. Aenfeacht at connarc-sa a samail sin, ar Fergus, .i. [11]dia n-dechadh (-sa ar) aon[11] re Daire [12]iom giolla fo(glamma)[12] i n-Espain, co ra bamar [13]ic Esorb (.i. ic rig E)spaine, co n-dechamar socraidi (sloig co So)da .i. co rig n-Affraicthe,[13] (*St. p.* 70b:) co tucsamh cath dona Cartagentsdaibh.[14] Tainic samail doib-sin cucainn iccend in catha bail irra bamar- 5665
ne cet cath, *agus* tri fichit cet cecha catha[15]. Rucastar an t-aonroth ar

---

[1] nos gabhaid foirenne na tri cat roth caisdel in airmaireach 7 in imghlíaidh frisin cethrachat láoch úd *H.*

[2] brimbrisgbruar na m-bocoidighe *H.*, *auch oben* -bruar *zu lesen.*

[3] na lorg fersad nuiriarainn *H.*, nuir- *vermuthlich für* n-dúir- (*lat.* durus), dúr .i. cruaidh no doilidh *O'Cl.*

[4] fri luireachaibh *H.*

[5] n-gorm dubh n-goibher *(sic!)* n-gabhaltach *H.*, *das erste* n-gob *oben ist zu streichen und zu lesen* n-gormdub, *vgl.* in t-ech bocóidech dubhghorm *Acall., ed. Stokes, lin.* 242.

[6] ar (*hier* airr *geschrieben*) a n-ingnaithche *H.*

[7] an cethracad *H.*

[8] dhibh *H.*

[9] agus *H.*

[10] meitt *H.*

[11] día n-deachadhas ar oen *H.*

[12] im giolla foghloma *H.*

[13] ic Esorb .i. ag ríogh Easpainne conndechamar socraide sloigh co Sóda .i. cco rígh n-Affraice *H. Das oben Eingeklammerte ist in St. weggerissen und nach H. ergänzt.*

[14] dona Cartagenstaibh *H.*

[15] cecha *H.*

Das eine Rad trug über uns alle den Sieg davon, weil wir nicht auf der Hut vor ihnen gewesen waren. Und die Hut vor einem solchen besteht darin: vor ihm eine Grube in der Erde zu machen, die breiter ist als jenes, und eine Falldeckung darüber, und die Schlachtreihe auf der andern Seite ihm gegenüber[1], und ihm nicht entgegenzugehen, so dass jene es sind, die in die Fallgrube fallen.[2] Lebarcham[3] hat es mir mitgetheilt, als ich über Taltiu[4] kam, dass die Ulter sie aus Germanien mitgebracht hätten, und ein Drittel der Verbannten von Ulster[5] unter ihnen als einzigem Wohnort (?), und Cualgae heissen sie[6], d. i. Schlachthürden, und diese sind das Schwerste von jeder Schwierigkeit für euch, denn wenn auch die Männer von Irland alle zur Schlacht gegen sie gehen, würden doch die Männer von Irland besiegt werden. Wenn sie es auf sich nehmen, eine Schlacht zu wagen, halten sie es nicht aus ohne Streit. So werden sie jetzt bis zum Morgen sein: jede vierzig Mann von ihnen ringsum im Kampfe gegen die andere. Und mein Rath für euch ist der," sagte Fergus, „überlasset mir mit meinem Dreissighundert gegen sie auszuhalten, und flichet ihr[7] in den Schutz der Wälder und Einöden Irlands, und die Ulter sollen euch nicht an einer Stelle finden, und [8]ich will unter dem Schutze meines Zuges zum Exempel gehen[8]!" „Es sind Männer für sie hier vorhanden!" sagte Medb. „Das wird gut[9] sein für euch!" sagte Fergus.

29. (LL. 20, St. 29.) „Es kam da noch ein anderer Heer-

---

[1] Vgl. *cinn chomair* Gl. zu contra Carlsr. Beda 33b, 17, Stokes, Tog. Troi Gloss.

[2] Vgl. *doronsat* maicc *Láigsi cuithecha usci forsind sét for a chind 7 brathlang tairsiu* Trip. Life, ed. Stokes, p. 186, 25; *brathlang* „the cover of a pitfall" K. Meyer Contrib p. 249. Aber besonders bemerkenswerth ist, dass Vegetius IV 20 erzählt, die Rhodier hätten eine turris ambulatoria durch eine solche Fallgrube unschädlich gemacht: Sed cum Rhodiorum civitas obpugnaretur ab hostibus et turris ambulatoria supra murorum altitudinem ac turrium omnium pararetur, mechanici ingenio inventum est tale remedium. Per noctem sub fundamenta muri cuniculum fodit et illum locum, ad quem die postero turris fuerat promovenda, nullo hostium sentiente egesta terra cavavit intrinsecus, et, cum rotis suis moles fuisset inpulsa atque ad locum, qui subtercavatus fuerat, pervenisset, tanto ponderi solo cedente subsedit nec jungi muris aut moveri ulterius potuit.

[3] Ueber *Lebarcham* s. S. 164 Anm. 5.

[4] Ueber *Tailltiu*, jetzt Teltown in Meath, s. Rennes Dindšenchas § 99 (Rev. Celt. XVI 50).

[5] Ueber die Verbannung oder die Verbannten von Ulster s. S. 22 Anm. 3.

[6] Danach würde also *cualgæ* ein Name für diese Kriegsmaschine sein. Dasselbe Wort findet sich weiter unten in LL. p. 102a. In einer altiri-

ccoscar uile, uair nach ra bamar ina n-oirchill. [1]*Agus* as i a oircill[1] poll talman bas lethne[2] inás do denamh ara chionn[3] 7 braflang fair 7 in cath alla cionn comar fris *agus* gan dula dia iondsaighe-siomh, conidh[4] ietsom tuitis[5] isin braflaing. Rod fét Lebarcam dam-sa ic teacd tar Tailltin [6]Ulaidh dia tabairt leo as an n-Germainn 7 trian loingsi Uladh fótha inenadbaidh, *agus* cualgæ a n-anmann[6] .i. cathbuailti, *agus* [7]is andsom cach dodhaing daib-si sin[7], uair [8]ce beth[8] fir Erenn uile iccend catha friú, as ar feraib Erenn con maidfidhi. [9]Otn-ocbat forra fri hairtriall catha[9] [10]no ca n-fuilgit gan iorgail[10]. Is amlaidh [11]beide co maidin anosa *agus* cach cetracha fer diobh timchiol i n-gliaidh fria aroile[11]. *Agus* isí mo comairle-si daoibh-si, ar Fergus, leccidh dam-sa com trichait cet congbail friu, *agus* [15]edlaigh-si as fo ḟedhaibh *agus* fo diamraibh na hErenn, *agus* na faghaid Ulaidh ibh i n-oenbhaile, *agus* regat-sa fom rémim i n-esimel.[12] Atat fir doibh sunn, ar Medb. Bid tacair dib-si ón,[13] ar Fearghus.

[14]29. (*LL.* 20, *St.* 29.) Tanic buden aile and dana sin

Fortsetzung von Seite 820.

schen Glosse hat es eine andere Bedeutung: *ho chuáilgae* Gl. zu ferro (ferro atque armis adsueti sunt) Ml. 34b, 1. Vgl. *Atá bern Chonchulaind and cen iadad. No bid cách ic a gressacht imma immi. Ni thó, ar sé, cúalgai immus n-iada lem-sa* Rev. Celt. VIII 54 (Talland Etair).

[1] Zu lesen *edlaidh-si*, vgl. *ro tetlaidhsid* lin. 5646.

[8] Vgl. *réim .i. buidhean* O'Cl.; *eisiomal .i. gaisgeadh* O'Cl., Ir. T. II 2, 234, *eissembul* O'Mulc. Gl. Nr. 443, das entlehnte lat. *exemplum* Die Lesart von H.: und ich selbst werde vorwärtsgehen zum Exempel.

[9] S. *taccair* in meinem Wtb.; *tacar .i. maith* O'Cl.

[1] *Ausgelassen in H.* [2] leithe *H.*

[3] ar a ccionn *H.* [4] conidh *H.* [5] thuites *H.*

[6] Ulaidh día thabairt léo asin Germainn, 7 tañ loingsi Uladh fotha in on on oenfab- 7 cualghái inanmann *H. (zum Theil corrupt).*

[7] is annsomh cecha dongaing *(sic!)* daibhsin *H.*

[8] cía bheth *H.*

[9] ó togbadh (?) forra friá herthriall catha *H.*

[10] no chann fuilnget cen ergail *H. In St. ist das* n *dicht vor* fuilgit *gesetzt.*

[11] beithe co madain inosa, et cecha cethracha for timchiall díbh angliaidh fria raile *H.*

[12] ethaigh-si *(sic!)* as fo ḟedhaibh 7 fo dhíamhruibh na hErionn, agus na fagatt Ulaidh ibh in ænbhaile, agus rachadsa fein reamham in eisiomal *H.*

[13] ann *H.*

[14] *Diese Nummer fehlt in Lc., s. S.* 733. Tainic b. e. isin t. i Sl. M. *St., H.*

haufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath," sagte Mac Roth, „nicht weniger als ein Dreissighundert darin. Wilde rothe Kriegerschaaren. [Weisse saubere blaue purpurne Männer.] Lange hellblonde Mähnen. Hübsche glänzende Gesichter. Klare königliche Augen. [1]Prächtige in den Mänteln schöne Gewänder.[1] Goldene vornehme Nadeln die Arme[2] entlang, farbenfein. Seidene hautartige Leibröcke. Blaue glasfarbige Speere. Gelbe zum Schlagen geeignete Schilde. Goldgriffige (mit Gold) beschlagene Schwerter, ihre Hüften entlang gesetzt. Ein laut sich äussernder[3] Kummer hat sie heimgesucht. Bekümmert alle, betrübt (?)[4]. Traurig die königlichen Herren. Verwaist[5] die glänzende Schaar, ohne ihren gefolgereichen[6] Gebieter, der ihre . . . .[7] zu schützen pflegte!" „Wer ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen sie aber sehr wohl," sagte Fergus. „Es sind wilde Löwen das, es sind Thaten (?) der Schlacht: die Dreissighundertschaft von Mag Murthemne ist daselbst! Dies ist es, was sie den Kopf hängen lässt, sie traurig, unfroh macht: ohne ihren angestammten (?)[8] König selbst unter ihnen, ohne Cuchulinn den gefolge-

[1] Vgl. *iss é seo in cethramad inad a n-gabdais Fianna Eirenn a n-étaigi lighda lendmaissecha umpu* Acall., ed. Stokes, lin. 5860, *nai n-édaigi lighda lennmhaisecha* ibid. lin. 1861, „nine gorgeous vestures comprising rich mantles" O'Grady, Silva Gad. II 148. [2] Vgl. *eo oir huas a doit* S. 737 Anm. 14. Zu *dendglan* vgl. *deann .i. lí no dath* O'Cl.

[3] *Buridach* bedeutet eigentlich „brüllend". Vgl. *is buriud pian* LU. p. 33[b], 17 (Rev. Celt. IV 255). [4] Vielleicht ist *eochraidi* eine alte Corruptel von *eolchraidi*. [5] Vgl. *in dílechtai* „orfani" Ml. 29[b], 5, *dílecht* Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., *dilleacht* Three Shafts of Death Gloss.

[6] *Costadach* auch lin. 5694, über *costud* s. S. 697 Anm. 8.

[7] Nicht übersetzt ist *iruatha*, denn *erúath*, *erud* „great dread" (K. Meyer, Contrib. p. 68) passt nicht in den Zusammenhang. Man erwartet eher als Object ein Wort für Grenzen, Furten. Vgl. *arfich for n-atho* Ir. T. (I) S. 142, 21, *arslaithi a n-áthu* Fled Bricr. Cap. 23, *for atha for ilatha* ibid. Cap. 35, und s. oben lin. 2336. [8] Freie Wiedergabe von *aurraindi*, das doch wohl Gen. Sg. von *errand*, *urrand* „Theil, Antheil" ist, vgl. *na aurraind tiri na tuad* Salt. 4917 (5. Mos. 18, 1, der Stamm Levi soll keinen Antheil an Land und Leuten haben). St. hat dafür *urdalta*, „dass ihr angewiesener König nicht unter ihnen ist."

tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth, [1]nad uatti tricho chét indi.[1] Fianna[2] feochra forderga. [3]Fir gil glain guirm chorcarda[3]. Moŋga fata findbuidi[4]. Gnúsi alle[5] etroctai. Ruisc reilli[6] rígdaidi. Étaige lígda lendmassa[7]. Deilge[8] órda airegda iar ṅ-dótib[9] dendglana. Lénti síti[10] srebnaide. Slega 5685
gorma glainidi. Sceith buide bemnecha. Claidbi órduirn intlassi iarna sliastaib sudigthir[11]. [12]Ra-tas-triall brón buridach.[12] (‖) Brónaig uile eochraidi[13]. Torrsig rurig rígdaide.[14] Dillechta in slóg[15] sorchaide [16]gan a comsid costadaig.[16] imdíched a n-irúatha[17]. [18]Cia súd ale, bar Ailill ri Fergus.[18] [19]Ra-ta-fe- 5690
tammar ám ale[19], bar Fergus. At leomain londa sain[20], at glonna catha, tricha cét Maige [21]Murthemne (*LL. p.* 100b:) andsain[21]. Is ed [1]dos-gní cendcrom torsech n-anfálid can a ríg n-aurraindi

---

[1] nach lugha ina trica cet a b-fairgsi *St.*, .. ina triochaitt chet air Ferghus *H. Vgl. lin.* 5107. — *Auch in anderen Nummern dieses Abschnitts macht die Beschreibung den Eindruck gebundener Rede, aber nirgends so deutlich wie hier: lauter kurze Sätze mit vorwiegend sieben Silben, und am Ende immer ein dreisilbiges Wort.*

[2] fíana *St., H.*

[3] *Fehlt in St., H.*

[4] fionnbuidhi forra *St., H.*

[5] ailne *St., fehlt in H.*

[6] rele *St.*, relda *H.* p. 311.

[7] leannmaisecha *St.*, lánmaiseacha *H.*

[8] delg *St., H.*

[9] iarndoidibh *St., H.*

[10] síoda *H., St.*

[11] suidighthi *St.*, suidighthe *H., und so zu lesen.*

[12] Rodus triall bron buir(echda) *St., die Ergänzung nach* buirecda *in H.*

[13] eochraidhe *H.*, eo cridi *St.*

[14] toirsigh . . righdaighe *H.*, toirsigh . . rioghtighe *St.*

[15] an t-sloigh *H.*

[16] cen a coimsidh cosdaidhe *H.*, cona *(sic!)* coimsidh costadhæ *St. Oben zu lesen* costadach.

[17] imdicet in iruata *St.*, imdichet ainir uatha *(sic!) H.*

[18] Cía súd a Ferghais, ol Oilill[a] *H.*, . . ar Oil. *St.*

[19] Ro fetarsa sin *St., H.*

[20] sain *fehlt in St., H.*

[21] Murtemne innsin *St.*, Murtheimhne . . *H.*

reichen, triumphreichen, schwertrothen, in der Schlacht sieghaften[1]!“ „Sie haben wahrlich guten Grund dazu,“ sagte Medb, „wenn sie den Kopf hängen, traurig, unfroh sind, es giebt nichts Böses, das wir ihnen nicht angethan haben! [2]Wir haben sie verwüstet und wir sind bei ihnen eingefallen vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings. Wir haben ihre Weiber genommen und ihre Söhne und ihre Knaben, ihre Pferde und ihre Pferdetruppe, ihre Züge (von Kühen) und ihre Heerden und ihr Vieh. Wir haben ihre Hügel hinter ihnen weggenommen, so dass sie in ihren Senkungen sind, damit sie gleich hoch wären!“[2] „Es liegt nichts vor, dass du dich über sie rühmtest, Medb!“ sagte Fergus. „Denn du hast ihnen nichts von Uebeln oder von Unbilden angethan, das nicht der Führer der guten Schaar dort an dir gerächt hat[3]! Denn[4] jedes Denkmal und jedes Grab, jeder Stein und jede Ruhestätte, die es von hier an bis zum Osten von Irland giebt, ist das Denkmal und das Grab, der Stein und die Ruhestätte für einen guten Krieger und für einen guten jungen Mann, nachdem er durch den guten Führer der Schaar dort gefallen ist! Heil[5] (dem), zu dem sie halten wer-

---

[1] Die Accusativformen Masc. auf *-aig* sind offenbar nach Analogie von *Cain-chulaind* gebildet, wie schon vorher *costadaig* nach *comsid*. Stokes erinnert daran, dass *cú* „Hund“ als Fem. vorkommt.

[2] Eine fast wörtliche Wiederholung von lin. 5011—5015. Ueber die Zeitbestimmung s. S. 344 Anm. 4.

[3] Uebersetzt nach der Glosse. In *nar úrfuaith* steckt vielleicht *air-fo-fichim*, vgl. fo-fichim Anc. Laws Gloss. (VI).

[4] *Dáig atbhith* für *dáig ar-bith* lin. 1107, 1668, beides für altir. *fo-bith*.

[5] Nach Stellen wie *céin no mared si* Tog. Troi lin. 312 könnte man allerdings *céinmair* als „long live“ deuten, so K. Meyer Contrib. p. 331, allein im Gebrauch ist es eine Interjection wie *mo-genar* (Pass. and Hom. Gl., „good-luck!“ und *mairg* „Wehe!“, die mit dem Dativ verbunden werden kann. Der Gegensatz zwischen *céinmair* und *mairg* ebenso in Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 112: *Céinmair nudn-ainsed, mairg nodn-géna*, ähnlich §§ 96, 111, 113. Das oben vorangehende *bo* (d. i. *fo*) könnte von *fochen* her übertragen sein. Vgl. das nächste Gedicht.

eturru bhadessin, can Chainculaind costadaig coscaraig claidebdeirg cathbhuadaig.[1] [2]Fail a mórabba ám dóib-sium sain,[2] ar Medb, [3]ciarsat cendchroimm torsig n-anfálid,[3] [4]ní fuil olc nar dernsamar riu[4]. [5]Ra-tas-airgsemar 7 ra-tas-indrisem o lúan tate samna co taite n-imboilg.[5] [6]Tucsam a mná 7 a meicc 7 a maccæmi, a n-eich 7 a n-echrada, a n-ailbi 7 a n-eíti 7 a n-indili.[6] [7]Barræilseam a tailcha da n-éis go failet ina fántaib comtís comartai siat.[7] [8]Ni thá ní nod máitte forro[8] a Medb, bar Fergus. Daig[9] ní dernais d'olcaib na dh'écoraib [10]friu ní nar [dh]úrfuaith (.i. nar digail)[10] toesech na degbhuidne ut fort, [11]dáig atbhíth cach fert 7 cach lecht, cach lia 7 cach ligi fuil adíu go airther n-hErend[11], is fert [12]7 is lecht, is lia 7 is ligi do deglæch 7 do degóc[12] arna tuttim ra degthoesech na buidne

[1] do gní (ghní *H.*) cenntrom tuirsech marsin iet, nach (nach *H.*) b-fuil a righ n-urdalta etarræ, .i. Cuculainn cosgarach cloidemhdercc cathbhuadhach *St.*, . . i ri murdalta no nurdalta ettura . . . *H. Auch oben ist* costadach *u. s. w. zu lesen.*

[2] Fuil a mhóraba sin aca-somh *H.*, . . a moradbar . . *St.*

[3] *Fehlt in St., H.*

[4] uair ni fuil olc nach dernamairne friú *St.*, . . ní fuil . . *H.*

[5] Ro airccsiom a crich et a ffero *St.*, . . 7 a b-ferand *H.*

[6] Tucsam linn a mná et a mic, a n-ech et a n-echradha, a n-alma et a n-indile *St.*, . . a maca, a n-eich, 7 a n-ecraidhe . . *H.*

[7] Ro mursam a tulcha et a n-ardcnuic co b-fuilit ina b-fanglentaibh. Tucsam a tigerna i fuilibh et i ccrectaibh, i n-altaibh et i n-iolgonaibh *St., H.*

[8] Nior maiti duitsi sin *St.*, nír mhoidhthe . . *H.*

[9] uair *St., H.*

[10] forra riamh na ro diogail *St.*, . . na ró dioghail *H.*; ní *oben ist überflüssig. In LL. ist* dúrfuaith *geschrieben mit Punkt über dem anlautenden* d, *der punctum delens sein wird.*

[11] uair cach fert cach lecht gach lige fuil as so *St., H.* (cech).

[12] et lect et is lighe do deghlaoch no do deagóig dot muintir-si *St.*, as lía is slighe . . do dheghóg . . *H.*

den! Wehe (dem), gegen den sie kämpfen werden[1]! Genug, die Hälfte der Schlacht[2], werden sie für die Männer von Irland sein, indem sie ihren Herrn vertheidigen in der Schlacht an diesem bevorstehenden Morgen des nächsten Tages!"

[3]„Ich hörte da einen grossen Lärm," sagte Mac Roth, „westlich von der Schlacht, oder östlich von der Schlacht." „Was für ein Lärm ist aber dort?" sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!" sagte Fergus. „Cuchulinn ist das, indem er zu der Schlacht zu gehen versucht, indem er ermüdet ist[4] durch die Länge seines Darniederliegens in Fert Sciach[5] unter Bogen[6] und Haken und Stricken, und die Ulter lassen ihn nicht hin, wegen seiner Stiche und seiner Wunden, denn

---

[1] Zu *tocherat* vgl. *tachar .i. deabhaidh no comhrac* O'Cl., *tachur* „fighting" Stokes, Rev. Celt. XXIII 437.

[2] Zu *leth catha* s. lin. 5394.

[3] In Lc. ist diese Einführung Cuchulinn's ganz anders gefasst, p. 49b, 21 ff.: *Is fota leam tra, or Mac Roth, bith fri haisneis ineich adcondarc uili acht dodoechaid etarport co fis scel duib-se. Dofucais, or Fergus. Ni thanic didiu Conall Cernach cona morbuidin, or Mac Roth, ni thangadar tri meic Concoba(i)r cona tri coectaib cet. Ni thanic tra Cuchulaind and iarna chrechtnugud inn ecomlund. Acht masa err oencarpait, or Mac Roth, namma is doig bad n-e inso thanic ann.* Es folgt nun hier eine Beschreibung des Gespanns, des Cuchulinn und des Laeg nach Art von Fled Bricr. Cap. 45 ff. und ähnlicher Beschreibungen in LU. Sie passt nicht hierher, da auf Cuchulinn's Verwundung nicht Rücksicht genommen ist, vielmehr zwischen ihm und Laeg ein Brettspiel ausgebreitet ist *(Fithchell for scarad eturru)*. Fergus sagt, dass dies *Cuchulaind mac Soaltaim a sidaib* und sein Wagenlenker *Loeg mac Riangabra* sei. Mac Roth verweilt noch länger bei den Hunderten und Tausenden, die nach dem Lager der Ulter gekommen sind. Der Abschnitt schliesst p. 50a, lin. 9 mit der Bemerkung des Fergus: *Fermuinter (?) adchondaircais em, or Fergus.* Bemerkenswerth in diesem Abschnitt von Lc. ist, dass ausdrücklich gesagt ist, Conall Cernach und die drei Söhne des Conchobar seien nicht gekommen. Auch in LL. fehlen sie, aber in St. sind sie eingefügt, s. Nr. 25 und Nr. 26. Ferner heisst es „Nicht hingekommen ist Cuchulinn, nach seiner Verwundung in dem ungleichen Kampfe."

út[1]. [2]Bo chinmaír rissa ṅ-gebat. Is mairg ar a tocherat. Bud leór leth catha do ḟeraib hErend siat ac cosnam a tigerna isin chath sin matin-sea imbarach.[2]

Atchuala-sa nuall mór and[3], [4]for Mac Roth, risin cath 5710
aníar no risin cath anair[4]. [5]Garsa nuall sút ale, bar Ailill ri Fergus[5]. [6]Ra-ta-fetamar ám ale[6], bar Fergus. Cuchulaind sain [7]ac tríall tiachtain docairt dochum in chatha, ga ḟurmiáil ri fót foenlaige i Fiurt Sciach[7] fa thuagaib 7 bhaccaib 7 réfedaib, 7 ni lecgat Ulaid ind[8] é, arbíth[9] a chned 7 a chrechta[10], 5715

Fortsetzung von Seite 826.

Das kann sich nur auf den Kampf mit Calatín beziehen (s. lin. 2961, 4687). Es gehört diese Stelle mithin zu denen, welche auf eine Fassung der Erzählung ohne den Kampf mit Ferdiad hinweisen könnten, s. S. 666 Anm. 5.

[4] Auf diese Stelle, und zwar in der LL.-Version, bezieht sich die Glosse *fuirmeal .i. cur, Cuchulainn ag a ḟuirmeal re fód faoinlighe .i. ag a chur*, bei O'Clery. Gemeint ist hier *cur* „weariness, fatigue", *curtha* „tired" bei O'Brien, vgl. Rev. Celt. XIV 439.

[5] Diese Oertlichkeit war vorher noch nicht erwähnt, s. lin. 4208, 4694. Der volle Name lautet *Fert Sciach ingine Degad*, s. unten Anm. 7, S. 829 Anm. 3.

[6] Vgl. lin. 4708.

[1] sin *St., H.*

[2] conidh aire sin nach maidte duitsi orrtha, ar Fergus. Cen mair friss acoingebait mairc fris atoigerait. Budh lor leth catha d'feraib Erionn iat ic cosnamh a tigerna isin cath so amárach *St.*, . . . mairg fris attaichrait. Bidh lór *no* (l)eor catha . . . *H.*

[3] n-and *St.*

[4] frisin ccath aniar, ar Mac Roth *St., H.*

[5] Cret é an nuall ut a Fergais, ar Oilill *St.*, .. úd a Ferghais .. *H.* *Zu* garsa *s. S.* 424 *Anm.* 3.

[6] Ro fetarsa sin *St.*, Ro éturs a . . *H.*

[7] ac triall teacht do cum in catha ga uirmeail re fód faonlighe a Firt Sciach ingine Deagadh *St.*, aig teacht do chum in chatha ga uiremhail .. a Fert Sc. ingine Deghaidh *H.* *Oben zu lesen* tiachtan. *Das unverständliche* docairt *ist vermuthlich eine Verschreibung für* dochum.

[8] isin cath *St., H.*

[9] fo bithin *St., H.*

[10] a crecht *St.*, a chreacht *H.*

er ist nicht kampffähig und nicht streitfähig nach dem Kampfe des Ferdiad!“

Das war wirklich wahr von Fergus. Es war dies Cuchulinn, indem er ermüdet war durch die Länge des Darniederliegens in Fert Sciach unter Bogen und Haken und Stricken.[1]

Da kamen die zwei Satiristinnen aus dem Lager und Standort der Männer von Irland, nämlich Fethan und Collach[2], dass sie in nichtigem Weinen und in nichtigem Klagen[3] zu Häupten Cuchulinn's standen, indem sie ihm von der Niederlage der Ulter und von der Tötung Conchobar's und vom Fallen des Fergus in Gegentötung erzählten.

XXVI. (Die Entscheidung der Schlacht.)

Es ist dies die Nacht, in der die Mórrígu, die Tochter des Ernmass[4], kam, und da bemüht war zu spalten und zu hetzen zwischen den zwei Lagern beiderseits. Und sie sprach die folgenden Worte:

---

[1] In St. und H. ist zugesetzt: „Aber es liegt Etwas ausserdem vor: wenn nicht jetzt ein Festhalten an ihn kommen wird, wird er in die Schlacht kommen!“ So sind dies die Heerhaufen der T. b. C. bis hierher. — Nach diesen Schlussworten ist also hier der Abschnitt *Toichim na m-buiden* zu Ende. Ich habe aber noch den nächsten Satz zu diesem Theile gezogen, da in LL. erst mit lin. 5728 ein neuer Abschnitt beginnt (ohne Ueberschrift). Nach den jüngeren Mss. würde der von der Schlacht handelnde Abschnitt erst mit lin. 5804 beginnen, und auch der Titel anders sein.

[2] Die beiden Satiristinnen, die den Cuchulinn hier betrügen, werden LL. p. 103[a] von Cuchulinn getötet. In Lc. fehlt hier der obige Abschnitt. Dafür hat Lc., p. 50[a], 11: *Luid Concobar tra cona slogaib co n-gab dunad hi comochraib dia celib. Guithir* (zu lesen *Guitir*) *dal o Concobar da Ailill co turcbail n-grene arabarach 7 basisestar Ailill ar feraib hErend 7 ar in loingess 7 basisestar Concobar ar Ultaib 7 focertar pupaill Concobair iarom. Is heth modh ba fornocht talam etorru 7 daneccad hUlaid* (?) *re fuined n-grene.*

[3] Vgl. *fasghuba .i. fás-acáoineadh no fás-cháoineadh* bei O'Cl.

[4] Vgl. lin. 2289, 2410.

[1]daig ní hinchomlaind 7 ní hinchomraic aithle (||) chomraic Fir *diad*.[1]

[2]Ba fír ám do Fer*gus* aní sin.[2] [3]Ba se *Cuchulaind* sain ga furmíail ri fáet foenlige i Firt Sciath bha thuagaib 7 bhac- 5720
caib 7 réfedaib.[3]

[4]And-sain ra dechatar na da bhanchanti a dunud 7 long-*phurt* fer n-hEr*end* .i. Fethan 7 Collach, co m-bátar oc fáschúi 7 oc fásguba as chind Conc*ulaind*[4], ica innisin dó madma bar Ultaib 7 marbtha Concho*bair* [5]7 tuittmi Fergusa i 5725
frithguin[5].

XXVI. (Gleoud in chatha.)[6]

[7]Is hí *inn* aidchi sin ra dechaid in Morrígu ingen Ernmaiss, go m-bái oc indloch 7 oc etarchossait et*er* na da dúnad chechtarda. Ac*us* rab*ert*-si na briathra sa:[7] 5730

---

[1] uair ni hioncomraic é tar és (éis *H.*) comraic Fir diad *St., H.*

[2] Ba fír émh d'Ferghus in ní sin *H.*, . . an ní sin *St. (Der Anfang des Satzes ist abgerissen.)*

[3] Ba he (*Cuchulainn* bhói ann sin ag) uirmeail re fod faonlighe (i Fert) Sceth ingine Deagadh fo tuag*aibh* (7 bac*aib* 7) ref*edaibh*. Act ata ní chena, ar *Fergus*, (muna) ria gab*ail* fair anosa, do ria isin (cath). Conidh iet buidne tana bo Cuailinc(ne) co nuicci sin *St. (Das Eingeklammerte, in St. weggerissen, ist aus H. ergänzt)*; Bá hé . . . ag formeail . . i Fert serc *(falsche Ergänzung!)* inghne Deghadh . . . do ró isin chath, conidh íad buidhne thána bo Cuailgne gonuicce sin o Chonchubhar et o Ulltaibh *H.* — *Für* Sciath *lin.* 5714 Sciach.

[4] Is ann sin tancat*ar da* bancain(ti) i loncp*hort* fer n-Er*enn* co m-batar (ic) caoi et ic fasgubha os cionn Conccu(lainn) .i. Fethan et Cuill*ech* a n-anmanna *St.*, . . dhá bhanchuire . . . Collach . . *H.*

[5] et tuitim Ferghusa i frithghuin *H.*, et tuitim i fritguin *St.*

[6] *So nach Lc., s. S.* 602.

[7] Is an oidci cetna tain*ic* in Morr(igan) ing*en* Ernm*ais* co m-bói ic etarcosa(it) na dá longp*hort*, et it b*ert*-si na bria(thra) so *St.*, . . Ernmhais . . . etter na *dá* sluagh et at*bert* si . . *H.*; Is annsin asb*ert* in Morrigan isin dorbles it*ir* in da dunad *Lc. p.* 50a, 18.

Raben zerhacken (?)[1]
Hälse von Männern,
es springt[2] das Blut,
(wild die Schlacht,)
der (Sinn) wird verwirrt
. . . .[3]
(durchlöcherte Seiten)
(um) Kampfesthaten,
Luibnech (entlang)[4]
Ansturm der Fian-Art[5],
männliches Aussehen,[6]
die Männer von Cruachan,
ihnen naht sich (?)
die Vernichtung (?)!

[1] *Crenaid*, mit nur einem *n*, könnte zu *creanaim* „I consume, waste" (Three Shafts of Death Gloss.) gehören, aber *crennait* vielleicht zu *creimm*, *creim* „gnawing": *oc creim chnama* Cal. of Oengus p. XXXVII vom *fiachán* gesagt, wie *cognamh* und *creimleadradh* von Raben und Wölfen Three Shafts p. 159. O'Grady gibt nur die erste Zeile dieses schwierigen Gedichtes und übersetzt sie „ravens shall pick the necks of men", „Cuchullin Saga" p. 219.

[2] Vgl. *bruinnim* „I spring forth, start, flow" K. Meyer, Contrib. p. 277.

[3] In LL. *fadbaib luind*, in Lc. *coinmid luind*, beides unübersetzbar, obwohl *fadba* „spolia" und *lond* „wild, zornig" bekannte Wörter sind.

[4] Da *iar* den Dat. regiert, wäre sowohl *Luibnech* Fem. als auch *Luimnech* Masc. grammatisch möglich, ersteres nach O'Donovan, Book of Rights p. 10, eine Oertlichkeit „on the borders of ancient Meath and Munster", letzteres „the old name of the lower Shannon", Stokes, Rennes Dindšenchas § 57 (Rev. Celt. XV 454). Das Heer der Medb geht LL. p. 103b über den Shannon zurück.

[5] *Fiansa* findet sich auch sonst noch: *ar ba hesnad ainm in chiuil dignitis na fianæ uman b-fulacht fiansæ* Corm. Transl. p. 69; *dord fiansa* Acall., ed. Stokes, lin. 761, 881 (von O'Grady unübersetzt gelassen, s. Silva Gad. II pp. 119, 123). Für letzteres *dord fiannachta* Acall., ed. Stokes, lin. 6599, wo aber O'Grady's Text *dórd fiansa* hat, Silva Gad. I p. 217: ein Strich über dem *s* im Ms. giebt *fiannachta*. In den von O'Curry, Mann. and Cust. III 378, citierten Stellen ist *fiansa* durch das Metrum gesichert. Vgl. *fri fiannas*, auf *mass* reimend, LL. p. 32a.

[6] Vgl. *feathal .i. éccosc nó cuma* O'R.

	LL.	*Lc.*	
R.	[1]Crennait brain	Crenaid brain	
	braigte fer	braigde fer	
	brunnid [fer][2] fuil.	bruinden fuil	
		feochair cath[3]	
	mescthair tuind.[4]	coinmid luind	5735
	fadbaib luind.	mesctuich tuind	
		taib imthuill[5]	
	nithgalaib[6]	im nithgalaib	
	luibnig[7]	iar luimnich	
	lúth fiansa	luud fianna	5740
	fethal ferda	fetal ferda[8]	
	fir Chruachna	fir Cruachan	
	scritha	cotas-crith[9]	
	minardini.	immardbith[10].	

[1] *Von diesem Gedichte haben die jüngeren Handschriften, wie so oft bei solchen Gedichten, nur den Anfang:* Crendait brain braigdi fer St., Creannaitt brain braicchde fer 7 rl. *H. Die Punkte sind oben wie im Ms. gesetzt.*

[2] *Dieses auch metrisch überflüssige* fer, *das in Lc. fehlt, kann gestrichen werden.*

[3] *Eine in LL. verlorene Zeile.*

[4] *Obwohl auch in Lc.* tuind, *ist doch wahrscheinlich* cuind *oder* cond *zu lesen, vgl.* mescthair ar cond *Serglige Concul. Cap.* 19.

[5] *Diese Zeile ist verständlich, wenn man annehmen darf, dass* taib *ein Nom. Pl. von* taeb *ist, vgl.* taitnem a tháib 7 a śliasta, *Gen. Sing., Tog. Troi* 1556.

[6] *Der blosse Dativ ohne Präposition ist in einem solchen Gedichte möglich, schon vorher* fadbaib.

[7] *Aber hier ist die Präposition* iar *aus Lc. zu ergänzen, auch um drei Silben zu erhalten.*

[8] *Die einzige Zeile, die sicher vier Silben hat.*

[9] *Während* fianna, Cruachan *schlechte Lesarten in Lc. sind, wird* cotas-crith *richtig sein. Vgl.* crith .i. fc no innsaighe no cendach *O'Dav. p.* 65, facrith .i. tic *oben lin.* 3428, *s. auch Stokes, Tog. Troi Gloss.*

[10] *Keine der beiden Lesarten wird ganz richtig sein, aber es scheint ein Wort wie altir.* airdbe (air-di-be) *„interfectio" zu Grunde zu liegen, vgl.* bine *„destruction", bith „slaying" bei K. Meyer Contrib. pp.* 217, 220. *Zu dem* min- *in LL. vgl.* min-bruan *lin.* 746 u. ö.

Die Schlacht soll geschlagen werden[1],
unter den Füssen der Andern
. . . . ihre Schaar (?)![2]
Heil den Ultern,
wehe den Érna[3]!
Wehe den Ultern dagegen,
Heil den Érna,
das ist es, was sie ins Ohr der Érna sagt,[4]
Wehe den Ultern!
Nicht werden sie Unrühmliches thun,
die vor ihnen sind (?)!"

Da sprach Cuchulinn zu Laeg Sohn des Riangabair: [5]„Es wäre wahrhaftig schmählich für dich, mein Meister Laeg," sagte

---

[1] Ebenso *is indiu curthir in cath* Serglige Concul. Cap. 32.

[2] Bei O'Brien eine Interjection *eiblit*, bei O'Reilly, *eibleat, eiblit.*

[3] Aus dem Gegensatz, in dem *Érno, Iarnaib* zu *Ultu, Ultaib* steht, ist zu schliessen, dass auch ersteres der Name eines Stammes ist. Bekannt sind die *Érna Muman*, die „Ernanes of Munster" O'Grady, Silva Gad. Index. Von ihnen hat *Oilill Érann* seinen Namen, *a n-Érnaibh Muman ro hoiled inti Oilill* Cóir Anmann § 56. *Duach dalta Dedad*, einer der 30 irischen Könige *do śil Ebir*, stammte *do Ernaib Muman. O dorochair Duach la Ultu, ro firmiset Ernai 7 śil hErimoin for Echaid Fermi* mac *Duach, .i. fer for fuirmed. Ro gabsat Ernai nert for śil Ébir co ro gab Iair* mac *Dedad ríge* u. s. w. LL. p. 319[a] (zum Theil dieselben Worte Cóir Anmann § 31). Auch hier der Gegensatz zwischen *Ulaid* und *Érnai*. Die Fir Muman gehören mit zu Medb's Heer, trotzdem ist es nicht recht klar, warum dieses oben gerade durch die *Érna* bezeichnet wird. Sie waren auch ausserhalb Munster's verbreitet, nach O'Donovan, Book of Rights p. 255, hiess Tara auch Teamhair Earann, „from the people of whose country it was the royal residence". Nach LL. p. 324[e], gab es *da primacmi déc do Ernaib 7 cethri forślointe fichet, .i. da forślonnud cach aicme.* Vgl. Anc. Laws Gloss.

[4] „Heil den Ultern, wehe den Érna" sagt die Mórrígu zu den Ultern, dagegen (*im*morro in Lc.) „Wehe den Ultern, Heil den Érna", sagt sie zu den Érna", indem sie beide Seiten zur Schlacht aufreizt. *Érann*, der

LL.	*Lc.*	
[5]Cuirther cath	Cuirit*her* cath	5745
bha chossaib aráile.	ar cosa alailiu	
ebhlatt ar réim.[1]		
[2]Bochin Ultu	Cen mair hUltaib	
bhómair Érno.	mairc Iarnaib	
bhochin Ulto.	Mairc d'Ultaib im*morro*.	5750
. . . .[2]	cen mair Iarnaib	
Issed dob*ert* i cluáis n-Erand	is*ed* dobreth hi cluasaib Iair*n*	
	mairc hUl*taib*	
Ni firfet anglé	ol niscainedar angle.	
fail fo*r* a cind.		5755

Is and-sain rabert[3] *Cuchulaind* ra Laeg mac Riangabra. [1]Bá líag ám dait-siu ammo phopa Láig, bar *Cuchulaind*, na

---

Fortsetzung von Seite 832.

Gen. Pl. zu *Érno, Érnaib*, zeigt zugleich den Stamm des Wortes. Der Nom. Pl. sollte wohl eigentlich *Éraind* heissen.

[1] *Diese drei Zeilen kehren in dem Gedichte* Coméirget ríg Macha, *LL. p.* 101a, 101b, *wieder. Lc. hat daselbst auch die 3. Zeile und zwar mit* liblait *für* ebhlatt, eblait, *was eine Verstümmelung des* S-*fut. von* lingim *sein könnte. Näher läge vielleicht, an* atbail, ni epil *„sterben" zu denken, obwohl die Aspiration des* b *in LL.* (*durch Punkt über dem* b *ausgedrückt*) *dagegen spricht. Doch s. S.* 832 *Anm.* 2.

[2] *Zu diesen vier Zeilen giebt Lc. den Schlüssel:* cen mair *und* mairg *wie oben lin.* 5707. *Nur muss in Lc. der 3. Zeile entsprechend auch in den anderen Zeilen* d' *ergänzt werden:* Cen mair d'Ultaib, mairc d'Iarnaib. Mairc d'Ultaib, cen mair d'Iarnaib. *Doch könnten auch die Accusative in LL. richtig sein, zu* céin mair *mit Acc. s. K. Meyer, Contrib. p.* 331, *zu* mairg *mit Acc. s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.,* mairg trá sluagu bidbad *Tog. Troi lin.* 643.

[3] itbert *St., H.*

Cuchulinn, „wenn zwischen den zwei Schlachtreihen beiderseitig heute Etwas geschähe, wovon du nicht Kunde hättest für mich!“ „Alles was ich davon erfahren werde, Cucuc[uc],“ sagte Laeg, „wird dir erzählt werden.[1] Aber sieh da[2] eine kleine Heerde aus dem Lager und aus dem Standort im Westen jetzt auf der Ebene! Sieh da einen Trupp[3] Burschen hinter ihnen her, sie festzuhalten und sie aufzuhalten! Sieh da auch einen Trupp Burschen aus dem Lager und aus dem Standort vom Osten um sie zu fassen! „Das ist aber sicher wahr,“ sagte Cuchulinn, „es ist dies das Anzeichen[4] eines grossen Kampfes und der Grund zu einem guten Streite! Die kleine Heerde wird auf die Ebene gehen und die Burschen werden zusammenstossen. Wenn sie zusammenstossen werden, . . .[5] das grosse Schlachtfeld sofort.“ Cuchulinn hatte darin ganz Recht. Und die kleine Heerde ging auf die Ebene, und die Burschen stiessen zusammen.[6] „[7]Wer liefert die Schlacht jetzt, mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn. „Die Leute der Ulter,“ sagte Laeg, das ist dasselbe wie „die

---

[1] An Stelle von LL. lin. 5756—5760 hat Lc.: *Ro bai Cuchulaind tra oc Fedain Chollna ina n-arrad. Dobreth biad do ona brigadaib inn aidchi sin, 7 do theigdis dia acallaim fri de. Ni rubai neach diib cliu do Ath Fir diad*, C. aber war bei Fedain Collna in ihrer Nähe. Es wurde ihm Nahrung von den Farmern diese Nacht gebracht, bei Tage pflegten sie zu ihm zu kommen, um sich mit ihm zu unterhalten . . . Vgl. lin. 3594 ff.

[2] Vgl. *uinsi .i. atá* O'Cl., *unsea .i. atchonnarc* LL. p. 265^{b}, 44.

[3] *Cethern* F. „a troop or company of foot-soldiers“ K. Meyer, Contrib. p. 359.

[4] Ueber *mana* s. Rev. Celt. XIII 122.

[5] Vor *ind ród* scheint Etwas ausgefallen zu sein.

[6] In Lc. lautet der Text für lin. 5760—5768: *hUinse albani asin dunad aniar isinn dunad sair, ol in t-ara fri Coinculaind. hUindse ceithern gilla ar a cend. Conricfet in gilla sin, or Cuchulaind. Regaid in t-albhani tarsin mag inti nad geba acorthi (?) regaid do chobair na n-gilla. Dognith son iarum amail asindubairt Cuchulaind.* (Lc. p. 50^{a}, 32).

[7] Diese Sätze fehlen in Lc., doch scheint derselbe Gedanke in Lc. in den Sätzen enthalten zu sein, die auf das Sätzchen *Is fearrda* folgen, Lc. p. 50^{a}, 39: *Ba bag doib-som an toitim oc tesorcain a n-eiti, ol Cc. 7 anosa na oclacha amulcacha nod fechad indosa, ol in t-ara*, „Es war

derntá eter na da chath cechtarda indiu ní na beth a fis acut dam-sa. Cacha finnub-sa de aní a Chucucuc, bar Læg, innisfithir duit-siu.[1] [2]Acht undsea albhín assin dunud 7 assin long- 5760
phurt aníar innossa barsin mag. (*LL. p.* 101a:) Undsea chethirn ú-gilla na n-diaid dá fostud 7 dá n-imfuirech. Undsea chethirn ú-gilla no assin dunud 7 assin loŋg*phurt* anair da tetarrachtain. Is fír ám sain ale, bar *Cuchulaind.*[2] [3]Is mana morglíad sain 7 is adbar ú-degdebtha[3]. Ragaid in t-albhín 5765
borsin mag [4]7 condricfat in gillanraid.[4] [5]A condricfat ind róe mór bha chetóir.[5] Ba fír ám[6] do Choinculaind anísin. [7]Acus lotar in t-albhín bharsan mag. *Acus* conráncatar in gillanrad.[7] [8]Cia con firend in cath innossa a mo phopa Laig, bar *Cuchulaind.*[8] [9]Áes Uladh, bar Læch, inund 7 æs ócbad.[9] 5770

Fortsetzung von Seite 834.

ihnen ein Wettstreit zu fallen bei der Rettung ihrer Heerde," sagte Cc. „Und jetzt die bartlosen jungen Leute?" „Sie kämpfen jetzt", sagte der Wagenlenker.

[1] A Laig, ar *se*, na dent*ar* i(sin ccath) aniú ní na bia a fios le(at dhamsa). Gac(h) afionnabsa *(sic!)* dhe, ar (Laoigh, innisfithir) duitsi é *St.* (*Das Eingeklammerte ist aus H. ergänzt). — Lc. hat Entsprechendes erst nach dem Namenverzeichniss p.* 51,a, 50: Ni derntar isin cath, or Cc. fria araid, ni nad fesur uaid. Bid fir on do neoch connisor-sa de, ol in t-ara. — *In LL. oben wird lin.* 5757 ma dernta *zu lesen sein und ist lin.* 5759 aní *(vielleicht eine Glosse zu* cacha*) zu streichen.*

[2] Act at chiu (ailbhin isin) longp*hort* aníar for san magh (a nosa), et at chíu cethern ghiol*la* ina n(-diaigh *dá*) fosta*dh* et da n-imfuirech. As fior sin, ar *Cuchulainn St., das Eingeklammerte ist aus H. ergänzt. Der 3. Satz mit* Undsea *fehlt in St., H.*

[3] *Nur* As mana morgliad *St., H. In Lc. findet sich ein entsprechender Satz erst später, p.* 51a, 49: Is damna morgliad sin, ol Cc.

[4] et comhraicfett an gillannradh anair 7 an gillan*nradh* níar im an ailbhín *H., in St. sind einige Wörter weggerissen.*

[5] *Fehlt in St., H.*

[6] emh *St., fehlt in H.*

[7] Tainic in t-ailbhin for san magh et tancat*ar* an giollanra*dh* anair 7 (ann gillannradh níar), cur ro comraicsit for san magh *St., die Ergänzung aus H.*

[8] Cía fices in cath anosa a Láoigh *H.*, . . . anos a Laich *St.*

[9] Aós occbhadh Ulad*h H., St.*

jungen Leute der Ulter.“[7] [1]„Wie kämpfen sie aber?“ sagte Cuchulinn. „Mannhaft kämpfen sie,“ sagte Laeg. „Da wo die Helden der Tapferkeit vom Osten in der Schlacht sind, werden sie eine Bresche durch die Schlachtreihe im Westen legen. Da wo die Helden (der Tapferkeit) vom Westen sind, werden sie eine Bresche durch die Schlachtreihe im Osten legen.“[1] [2]„Schade daher, dass ich nicht bei Kräften bin, unter ihnen zu sein mit meinem Fusse! Denn wenn ich bei Kräften wäre, (unter ihnen) zu sein mit meinem Fusse, würde meine Bresche heute daselbst sichtbar sein gleich (der) jedes (Andern)!“ „Kämpfe anderweitig[3], o Cucuc!“ sagte Laeg. „Keine Schande deiner Waffenkunst, kein Vorwurf[4] deiner Ehre! Du hast vor jenem Gutes gethan, und du wirst (es) nach dem thun!“ „Wohlan mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „wecke die Ulter[5] jetzt zur Schlacht, denn es ist an der Zeit, dass sie hingehen!“[6]

---

[1] Diese Sätze finden sich in Lc. erst später, nachdem Cuchulinn den Laeg abermals gefragt hat, wie gekämpft werde, p. 51b, 1: *Airm itat ind laith gaile indosa aniar, ol in t-ara, berait toilc isin chath sair. A commet cetna anair beraid tolc isin chath siar.*

[2] Lin. 5774—5779 kehrt lin. 5866—5871 wieder, nur dass *dom choiss* in der Wiederholung fehlt. Vgl. lin. 2509.

[3] Die Lesart *Cusaniu* in St. und H. (vgl. zu lin. 5869) giebt einen guten Sinn: „Bis heute . . . keine Schande deiner Waffenkunst.“ Allein lin. 2512 fanden sich dieselben Worte, mit correcterem *Cosain*, und lin. 5869 kehren sie wieder, s. auch lin. 3298. Den Sinn genau zu treffen, ist nicht leicht. Zu der Lesart von Lc. vgl. *consintear .i. choiséntar* bei O'Clery.

[4] Vgl. *aisc* „reproach“ K. Meyer, Contrib. p. 69.

[5] Für gewöhnlich wird *todiusgud* mit dem Acc. verbunden.

[6] Für lin. 5777—5781 lautet der Text in Lc. p. 50a, 44 in knappem Stil, ohne Interpunktion: *Consinter chena indiu ol in t-ara im trath turcbala grene æs uallach fiches in cath indossa ol in t-ara acht nad fil rigu and airis cotlud beos doib*, „Es wird anderweitig heute gestritten werden,“ sagte der Wagenlenker. Um die Zeit von Sonnenaufgang. „(Es sind) übermüthige Leute, die jetzt den Kampf kämpfen,“ sagte der Wagenlenker, „aber es sind keine Könige dabei, denn diese schlafen noch.“ — Das Vorspiel zur grossen Schlacht beginnt am Abend vorher. Laeg und Cuchulinn beobachten den Kampf. Dieser wird die Nacht durch fortgesetzt, oder bei Sonnenaufgang wieder aufgenommen.

[1]Cindas con feagat ale[1], bar *Cuchulaind.* [2]Is ferda con fegat, bar Læg.[2] Airm itát[3] na láith gaile anair isin cath, berait toilg[4] trisin cath síar. Airm itát na laith aníar, bérait toilg trisin cath sair[5]. [6]Appraind nacham-fuil-sea do nirt beith eturru dom choiss de-side, daíg da m-beind-sea do nirt beith dom choiss rapad (||) réil mo thoilg-sea and-sain indiu i cumma cháich.[6] [7]Cossan archena a Chucuc, bar Læch.[7] Ni tár dot gasciud, ní haisc[8] dot inchaib, [9]doriúgnis maith reme sút 7 dogéna na díaid[9]. Maith a [10]mo phopa[10] Laíg, bar *Cuchulaind.* [11]Todúsig do Ultaib[11] dochum in chatha fodesta[12], daíg is mithig dóib [13]a thechta[13].

---

[1] Cindus nond fechad gilla Ulad in cath *Lc.*; *nur* Cindus cuirit *H., St.*

[2] As ferdha cuirit é, ar Laogh *St.*, Is ferrdha . . *H.*; Is fearrda, ol in t-ara *Lc. p.* 50a, 39.

[3] a failet *H., in St. bis auf* it *weggerissen.*

[4] tolg *St., H.*

[5] Arm i fuilid na laith gaile anair, bheiritt tolcc tresan ccath siar *H. In St. sind nur die letzten Worte* cath soir *erhalten, aber mit richtigem Wechsel.*

[6] Truagh sin nach b-fuil do nert innamsa bheith eturra ann, ar Cc., uair dá m-beinn do badh leir mo tholcc an(n) a cuma cáich *H.*, Truag n(ach) . . . . (ind)amsa b(eith) . . . dobadh ler mo tolc i cuma *St., die Punkte bezeichnen hier das in St. Weggerissene;* Apraind nachim-bai-si nert do theacht cucu, ol Cc. *Lc. p.* 50a, 43.

[7] Consinter chena indiu, ol in t-ara *Lc.*; gus aníu dā a Cc., ar Laoigh *H., in St. ist hier der Anfang weggerissen, doch s. zu lin.* 5869.

[8] ni hathais *St., H.*

[9] andernais do mhaith reimhe súd et indodhenair na dhiaigh *H.*, and . . . maith roime sut et indo . . na diaig *St. (das Fehlende ist weggerissen).*

[10] *Fehlt in St., H.*

[11] Todhuisigh Ulaidh *H., St.*

[12] badhdhesdá *H.*, badesd(a) *St.*

[13] a theacht *H.*, teacht, *ohne* a, *St.*

[1]Laeg kam und weckte die Ulter zur Schlacht, und er sprach da die Worte:[1]

R.[2] „Erheben sollen sich die Könige von Macha[3],
die an grossen Thaten reichen!

Die Bodb begehrt[4]
die Kühe von Imbel[5]
. . . .
. . . .
durch die Kräfte tapferer Thaten,
Herzen blutig,
Stirnen dem Fliehen zugewandt![6]

Es erhebt sich die Sorge um den Kampf[7],
denn nicht ist gefunden
ein dem Cuchulinn Gleicher!

---

[1] In Lc. dafür: *Is and asbert Fachtnai in tan don-órcaib grian, no is he Concobar ro chan trena chodlad.* Es folgt dann in Lc. zuerst das zweite Gedicht *Comergid* (= LL. lin. 5829.)

[2] Eine Komposition, neben der am Rande ein solches *R.* steht, wird LL. p. 124[b], 27 ein *rethoric* (d. i. *rhetoricum*) genannt, ebenso *canais in retoric se* LU. p. 91[a], 43, u. ö.

[3] *Macha* bezeichnet hier Ulster, vgl. *Emain Macha* (der alte Sitz der Könige von Ulster), *Ard Macha* (jetzt Armagh), *ar mhuigh Macha* Book of Rights p. 170. Nach der Sage in Rennes Dindsenchas § 161 (über *Emain Macha*) wäre *Macha* ursprünglich der Name einer Königin.

[4] Zu *Bodb* s. S. 380 Anm. 1. Zu *mianaigim* „I desire" s. Stokes, Lism. Lives of Saints Gloss. Die Schreibweise mit *nd* in *mian* auch Tog. Troi lin. 957: *Damm-anic-sea miand mannair fuirthi.* Aber man sollte oben *-thir* erwarten.

[5] *Immail, Imbail* (das *a* ist hinter dem *i* in Lc. untergesetzt) scheint die S. 691 Anm. 9 besprochene Oertlichkeit zu sein.

[6] Unsichere Uebersetzung, die Lesart von Lc. steht nicht fest. Aber so gut man *traig techid* sagte, s. lin. 3187, könnte man auch *tul techid* gesagt haben.

[7] Wie sie ohne Cuchulinn auskommen werden?

Tanic Læg 7 todíuscis de Ultaib dochum in chatha 7 rabert na bri*athra* and:[1]

	LL.	*Lc.*	
R.	Comeirget ríg Macha	Comergid rig Macha	
	mórglonnaig.[2]	morglondaich	5785
		[muinter fial][3]	
	mía*n*naigther Badbh	miandaigther Bodb	
	bó[4] Immail.	bu Imbail	
		[5]insernd cru cridi	
		inreith nith niaba[5]	5790
	bar nertaib gal.	[6]nertaid gal	
	bar cridib crú.	cridi cru	
	bar tilaib téici.	for telaib *no* fortir . . teched	
		.i. fortoid . . teiced[6]	
	Turcbhaid	[7]Tercbaid *no* teilcfid	5795
	in sním nítha.	isnis nithu[7]	
	daíg ni fríth ra Coin-	ni frith fri Coin-	
	c*ulaind* comchosmail.	c*ulaind* cosmail	

[1] Tain*ic* Laogh iarsin do greasacht Ul*adh* do cum an catha 7 it bert na bri*athra* so ann *St.*, . . . dub*airt* . . . *H.*

[2] *In den jüngeren Mss. wird von diesem Gedichte nur der Anfang citiert:* Coim(er)gid righ Macha morglonda 7 rl. *St.*, Coimheirghe righe Macha mórghlonaigh 7 rl. *H.*, Coimheirghe riogha Mhacha 7 rl. *Add.*

[3] *Diese zwei Wörter sind hier aus dem anderen Gedichte, lin.* 5830, *eingedrungen.*

[4] *Im Acc. ist* bú *die correcte Form, wie in Lc.*

[5] *Diese zwei Zeilen können in LL. verloren sein. Zu* insernd *s.* fosernaim *in meinem Wtb.*, sernaim *bei Stokes, Fél. des Oeng. Gloss.:* „*Blut von Herzen breitet sich aus, Kampf dringt ein in . . .*"? *Das letzte Wort* niaba *oder* maba *ist wohl corrupt.*

[6] *Dieses Stück ist corrupt in Lc. Die Abkürzungen* fortir *mit Strich über dem letzten* r *(oder* n?*) und* fortoid *mit Strich über dem* d *weiss ich nicht zu ergänzen. Doch liegt von Lc. aus nahe, das unverständliche* téici *in LL. in* teichid (*Gen. von* teched „*fliehen*") *zu verwandeln.*

[7] *Auch hier ist der Text von Lc. schlechter als der von LL.*

Der Cú, er schlägt (?) das Verlangen der Macha[1]!
Frühzeitig,
wenn es für die Kühe von Cúalnge ist,
sollen sie sich erheben!"

[2](Von der Schlacht bei Gárech jetzt.)

Da erhoben sich die Ulter alle auf einmal zur Gefolgschaft bei ihrem König und für das Wort ihres Fürsten und zur Vorbereitung der Erhebung nach dem Worte von Laeg des Riangabair Sohn. Und so erhoben sie sich: alle ganz nackt, nur ihre Waffen in ihren Händen. Jeder einzelne von ihnen, dem die Thür seines Zeltes nach Osten stand, durch das Zelt hindurch nach Westen ging er, weil es ihm zu lange war, herum zu gehen!

„Wie erheben sich die Ulter jetzt zur Schlacht, mein Meister Laeg?" sagte Cuchulinn. „Mannhaft erheben sie sich," sagte Laeg, „ganz nackt alle!" sagte Laeg. „Jeder von ihnen, dem die Thür seines Zeltes nach Osten steht, durch sein Zelt

---

[1] *Macha* ist auch ein Name für die *Badb*: *Macha .i. Badhb no feannóg* O'Cl. Vgl. *Mian mna Tethrach (i Badb) a tenid (.i. gæ 7 arm)* LU. p. 50 am oberen Rande, „The desire of Tethra's wife (.i. Badb) are her fires (.i. spear and weapon)" Stokes, Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XIX 114.

[2] In Lc. ist zwischen den zwei mit *Comergid* beginnenden Gedichten kein Ansatz zu einem neuen Abschnitt zu bemerken. Unmittelbar auf das 1. Gedicht (= dem 2. in LL.) die Frage: „Wer hat dies gesungen?" sagten Alle. (Antwort:) *Conchobar mac Nesa*, oder *Fachtna. Cotlaid cotlaid acht far cathais*, „Schlafet, schlafet, ausser eurer Wache!" (Wer das sagt, ist nicht angegeben; vgl. *cathais .i. fuire no fuireachras* O'Cl.). Darauf das schon Lc. p. 45[b], 1 (s. S. 705 Anm. 1) citierte Gedicht *Afraigid rig Macha*, eingeleitet durch *con cloith Loegairi Buadach*, ganz im Stile von LU., vgl. LU. p. 81[b], 27 ff. Abermals die Frage: „Wer hat dies gesungen?" (Antwort:) *Lægairi Buadach mac Connaid Buidi maic Ilech. Cotlaid codlaid for sin (?) far cathais* (zu lesen *acht far cathais*, wie zuvor). Soviel bis Lc. p. 50[b], 15).

LL.	*Lc.*
Cu gonben[1] mían Macha.	C. c. conben (?) mian Macha
mochtraide.[2]	mochtrad
mas ar búaib Cualñge	mas ar buaib Cuailgi
coméirget. Com.	comergid. Com.

(Do Cath Gairighi badhdesta.)[3]

Is and-sain atraachtatar Ulaid uile in oenfecht ra costud arríg 7 ra bréthir a flatha 7 ra frithalim coméirgi bréithri Laíg meic Riangabra.[4] Acus is amlaid atrachtatar: lomthornocht uile act a n-airm nallámaib[5]. Cach óen da m-bíd dorus a phupla sair díb, is triana phupaill síar theiged ar a fat leis tiachtain timchell.[6]

Cinnas con coméirget[7] Ulaid dochum (in chatha)[8] innossa [9]a mo phopa Læig[9], bar *Cuchulaind*. [10]Is ferda con coméirget, bar Læg.[10] Lomthornocht uile, bar Læg.[11] Cach óen dá tá[12]

[1] *Trotz der Uebereinstimmung von LL. und Lc. wird doch* gonben, conben *nicht richtig sein.*

[2] *Hier ist wohl nicht* mochthrath, *sondern das davon abgeleitete Adj. altir.* mochtratae „*matutinus*" *Ml.* 21c, 8 *gemeint.*

[3] *Diese Ueberschrift hier in St., ebenso* Cath Garidhe anso badhdeasdá *H. und Add.* 18748 p. 220. *Von hier an theile ich auch die Lesarten des letzteren Ms. zur Probe mit.*

[4] Is ann sin ro ergetar Ulaidh uile la breithir afflatha et la frithalemh coimerge (Laigh) mic Riangabra *St.*, . . . uile inaeinfeacht . . . *H.*, *Add. In Lc. fehlt dieser Satz.*

[5] Is amhlaidh tancatar . . . ina lamaibh (léo) *St.*, léo *aus H. und Add. ergänzt;* Dos-ruisces, ol in t-ara. Samlaid dodeochadar sin chath tornocht *acht* a n-arm nama *Lc. p.* 50b, 33.

[6] Cech æn ica m-bid dorus a puible (sair), as tria na pupaill siar no thegedh ar fad (leis teacht) timchiol *St.*, . . aga m-bid dorus a phuible sair . . . ar a fád leis teacht timcill *H.*, . . . do rachadh air fad leis teacht timchioll *Add.*; Inti diada dorus a pupaill sair, is trit siar dodeochaid *Lc. p.* 50b, 34.

[7] Ciondas coimerghit *St., H., Add.*

[8] *Ergänzt aus H., Add., St.*

[9] a Laigh *St., H., Add.*

[10] Is feardha on, ar Laoigh *Add.*, Is ferrdha . . . Laogh *H.*, As . . . *St.*

[11] *Fehlt in St., H., Add.*

[12] ica d-tá *St.*, aga m-bí *H., Add.*

hindurch nach Westen ging er, weil es ihm zu lange war, herum zu gehen!“ „Ich sage ein Wort“, sprach Cuchulinn, „es ist eine gute Stunde geeigneter Zeit, (zu der) sie sich da erhoben haben um Conchobar jetzt in der Frühe des Tages!“

Da sprach Conchobar zu Sencha dem Sohn des Ailill[2]: „Wohlan mein Meister Sencha,“ sagte Conchobar, „halte die Ulter fest[3], und lass sie nicht zur Schlacht, bis die Kraft eines Zeichens und einer günstigen Vorbedeutung[4] kommen wird, bis die Sonne sich erhebt am Gewölbe des Himmels[5], bis die Sonne die Thäler und Niederungen und Höhen und Warten von Irland erfüllt!“ Sie blieben da stehen, bis die Kraft eines Zeichens und einer günstigen Vorbedeutung kam, bis die Sonne die Thäler und Niederungen und Höhen und Warten der Provinz füllte.[6]

[7]„Wohlan, mein Meister Sencha“, sagte Conchobar, „wecke

---

[1] Für diesen ganzen Abschnitt, lin. 5810—5816, hat Lc. p. 50b, 35 nur den Satz *Is degcobair eigme, ol* Cuchulaind. Obwohl hier *eigme* zu dem *éigmi* in LL. stimmt, haben doch hier die jüngeren Mss. in *emge, emhghe* die richtige Lesart, vgl. *émiche, émige* opportunitas von *émech* opportunus bei Ascoli, Lex. pal.-hib. p. LXVI.

[2] Ueber *Sencha* s. S. 744 Anm. 5.

[3] S. *fastaim* in meinem Wtb. und bei Atkinson, Pass and Hom. Gloss.

[4] Vgl. lin. 1072.

[5] Vgl. *In tan ro bói in grían oc fresgabáil hi clethe nime 7 doratni fri glennaib 7 fánaib* Tog. Troi[2] lin. 1540 (Ir. T. II 1, 48), K. Meyer, Contrib. p. 384.

[6] Diesem Abschnitt lin. 5817—5824 entspricht in Lc. p. 50b, 15 ff.: *Anaid fris beos, ol Concobar, co taurcbail grian* (sic!) *commaith hi n-g(l)ennaib 7 hi tuaigebrachaib na hairend* (zu lesen *hErend*). Das Stichwort dieses Satzes ist in den jüngeren Mss. H. und Add. am besten erhalten, in Lc. zu lesen *hi tuaitemhrachaib*, eine Zusammensetzung von *túath* und *temair*, vgl. *temair na duath* Corm. p. 42, *temair na tuaithe* Corm. Transl. p. 157 in der Bedeutung von *tulach* „Hügel“, *temair na tuaithi* und *temair in toighi* Rennes Dindsenchas § 1 (Rev. Celt. XV 278); omnisque locus conspicuus et eminens, sive in campo, sive in domo, sive in quocumque loco sit, vocabulo quod dicitur Temair nominari potest, ibid.

[7] In Lc. p. 50b ,18 lautet die Einleitung zu dem 2. Gedichte (= dem 1. in LL.): *An tan adchondairc Cc. na riga anair oc gabail a mind*

dorus [1]a phupla sair díb[1], is triana phup*aill* síar teiged[2] ar a fat[3] leis tíchtain[4] timchell. Atiur-sa[5] bréthir, bar *Cuchulaind*, is degóir eígmi[6] atrachtatar im Chonchob*ar* immucha læ [7]i 5815 trath sa and-sain.[7]

And-sain atb*ert*[8] Conchob*ar* ra Sencha m*ac* Aile*lla*. Maith [9]a mo phopa Sencha, bar Conchob*ar*[9]. [10]Fostá Ulaid 7 na leíc (dochum) in chatha[10], [11]co tí nert[11] [12]don t-śeón 7 don t-śolud[12], co ro eirgea[13] gr*ían* i cleithib nimi, [14]go ro lina 5820 gr*ían* glenta 7 fanta 7 tulcha 7 tuaidibrecha na hEr*end*.[14] Tarrasatar[15] and co tanic nert [16]don t-śeón 7 don t-śol*ud*[16], [17]go ro lín gr*ían* glenta 7 fánta 7 tulcha 7 tuadebrecha in choicid.[17]

Maith a [18]mo phopa[18] Śencha, bar Conchob*ar*. Todiusig 5825

Fortsetzung von Seite 842.
for a cennai 7 *oc tesorcain na m-buiden asbert Cc. fria araid arnandiuscad Ultu* 7 *asbert in t-ara* no *ise Amargind mac Eicit in fili asbert.*

[1] a phuiple sair *H., St., Add.*
[2] do theaghad *Add.*, tét *St.*, atheid *H.*
[3] ar fad *H., Add.*
[4] teacht *Add., H., St.*
[5] Do berimsi *St., H., Add.*
[6] gurab deccoir emge *St.*, . . deghfóir emhghe *H.*, . . deaghfir eamh gha *(sic!) Add. p.* 221.
[7] atrassda *St., H., Add.*
[8] adubhairt *Add., St.*, itbert *H.*
[9] a Sencha ar sé *St.*, a Śenchú . . *H.*, a Seanchuin *Add.*
[10] dochum *ist in LL. ausgelassen*; fostar leat Uladh *Add., H., St.*
[11] no co d-tí *St.*, no go ttí *H., Add.*
[12] an t-seoin 7 an t-soluis *Add., St.*, in t-seaoin 7 don t-sol*adh H.*
[13] co n-ergi *St.*, go n-éirghe *H., Add.*
[14] 7 go ro liona gleanna 7 cnoca 7 tuatha teamhracha an talmhuin *Add.*, 7 co líona . . túath theamhracha in talm*an H.*, (co) ro liona glenna et cernaca et th*uath* . . *(weggerissen)* in talman *St.*
[15] Tarras*dar St.*, -tar *H., Add.*
[16] don t-sén agus don t-sol*adh H.*, . . 7 an t-solus *Add.*, (i)sin t-sen et isin t-sol*adh St.*
[17] 7 curro lion (gria)n fánta et glenta in talm*an* uile *St., H., Add.*
[18] *Fehlt in St., H., Add.*

die Ulter zur Schlacht, denn es ist an der Zeit für sie, hinzugehen!“ Sencha weckte die Ulter zur Schlacht. Er sprach da die Worte:[7]

„Erheben sollen sich die Könige von Macha,
das ergebene Volk,
sie sollen Waffen zermalen,[1]
sie sollen die Schlacht schlagen,
sie sollen zornig die Erde aufwühlen,[2]
sie sollen Schilde zerhauen!
[3]Müde die Hände,
Sprache der Heerde (?),
Nöthe (?) des Festhaltens,
wild die Gefolgschaften![3]
Die Schlacht soll geliefert werden,
unter den Füssen der Andern

. . . . ihre Schaar (?)!

[1] Die Formen *Coméirget, melat, fégat, claidet, benat* sind 3. Pl. Imperativi, während in Lc. die 2. Pl. überliefert ist.

[2] Vgl. lin. 1490 und S. 894 Anm. 6.

[3] Diese vier Zeilen scheinen sich auf den vorausgegangenen Kampf um die Heerde zu beziehen: *éiti* vgl. *albhin* lin. 5760, zu *fastuda* vgl. *dá fostud* lin. 5762. *Labra* scheint der Alliteration wegen gewählt zu sein, *láma* und *labra* wie *éiti* und *éicni*, *fastuda* und *feochra*. Die Uebersetzung ist schwierig, weil *labra* und *éiti* mehrdeutige Formen sind, ersteres kann Nom. Sing. des Substantivs „Rede“ oder Nom. Pl. des Adjectivs *labar, labair* „beredt, geschwätzig“, letzteres Gen. Sing. oder Nom. Pl. sein. *Labra* müsste hier in übertragenem Sinne gebraucht sein (Gebrüll?), vgl. *ro labair tonn re tír ann* Acall., ed. Stokes, lin. 6050.

[1]de Ultaib[1] dochum in chatha, [2]daíg is mithig dóib a thechta.[2] Todíuscais Sencha [3]d'Ultaib[3] dochum in chatha. [4]Rabert na briathra and[4]:

LL.	*Lc.*	
Coméirget ríg Macha.	Comergid rig Macha morglonnaich[5]	
munter fíal.	muinter fial	5830
melat fáebair.[6]	meilid fæbra	
fégat cath.	fichith cath	
claidet búrach.	claidig[7] búrach	
benat scíathu.	beudaich[8] sciathu	
Scítha labrai[9].	scitha lama	5835
labra éiti.	labra aneiti	
éicni fastuda.	ecorai cosnadæ[10]	
feochra costoda.		
[11]Curther cath	[12]concherd cach cach	
ba chossaib araile.	ar cosa araile	5840
	laith thigernach dodairceba	
eblait (*LL. p.* 101 b:) a réim.[11]	liblait arrem[12]	

[1] Ulaidh *St.*, Ulltaighe *Add.*, Ullt . . *H.*

[2] uair is mithigh doiph *St.*, *Add.*, 7 itbert is mithigh dhóib *H.*

[3] Ulaidh *St.*, Ulltaighe *Add.*, *H.*

[4] 7 adubhairt . . sa ann *Add.*, 7 itbert . . . *H.*, . . *(weggerissen)* na briatra so ann *St.*

[5] *Auch von diesem Gedichte haben die jüngern Mss. nur den Anfang:* Coimheirgid righ Macha 7 rl. *H.* Coimheirghe riogha Mhacha *Add.*, Coimergid . . *(weggerissen) St. Vgl. S.* 702 *Anm.* 3. *Die Punkte nach dem Ms.* — Morglonnaich *ist von dem anderen Gedichte her (s. lin.* 5785*) hier eingedrungen.*

[6] *Zu lesen* fæbra, *wie in Lc.*

[7] *Zu lesen* claidid.

[8] *Zu lesen* benaid.

[9] *Zu lesen* láma, *wie in Lc.*

[10] *Eine Corruption der zwei in LL. verständlich überlieferten Zeilen.*

[11] *Dieselben Zeilen schon lin.* 5745 ff.

[12] *In Lc. ist* cath *für das zweite* cach *zu lesen, in der eingeschobenen Zeile wohl* flaith tigerna: *„Fürst (und) Herr wird sie (die Schlacht) bereiten.“ Auch* liblait *ist corrupt, das wahrscheinlich richtige* eblaid *erscheint lin.* 5848 *und stört dort den Zusammenhang.*

[1]Sie werden sie erwarten,
und sie werden sie erschlagen heute![1]
Sie werden schwere Tränke Blutes trinken,
Kummer wird die Herzen von Königinnen erfüllen![2]

Wenn es wegen der Kühe von Cúalnge ist,
sollen sie sich erheben!"

Es war nicht lange für Laeg, als er daselbst war, da sah er Etwas: wie die Männer von Irland sich alle auf einmal erhoben, indem sie ihre Schilde und ihre Speere und ihre Schwerter und ihre Helme nahmen, und indem sie die Heerhaufen vor sich her in die Schlacht trieben. Die Männer von Irland begannen ein jeder von ihnen den andern zu erschlagen und niederzumachen, zu zerstückeln und zu zertheilen, niederzuhauen und zu vernichten lange Zeit hindurch und eine geraume Weile. [3]Da fragte Cuchulinn seinen Wagenlenker, den Loeg Sohn des

[1] Zu *bar-da-nessat* vgl. *ar-ta-nesamar* S. 722 Anm. 1, Fut. zu altir. *ar-neuth (ar arneutsa* „expecto enim illum" Wb. 14[a], 8). Ebenso ist *bar-da-lessat* Fut. zu *ar-sligim*, Inf. *airlech*, „erschlagen". In beiden Fällen ist die Präposition *ar-* durch *for-* ersetzt.

[2] Von den drei nur in Lc. vorhandenen Zeilen schliesst sich die erste der vorhergehenden Zeile an, passen aber die Verbalformen der zweiten und dritten nicht in den Zusammenhang: „dass der grasreiche Rasen blutig sein würde", „die sie erschlagen würden, die sie aufsuchen würden." *Forsa-lestais* erinnert an *forsa-leasad* lin. 5845, und *forsa-sestais* an *forsa-saig* (vgl. *ar-saig* Anc. Laws Gloss.) lin. 5844, vielleicht sind es nur in den Text gerathene Varianten zu ihnen.

[3] In Lc. steht diesem Stück Entsprechendes erst hinter dem Verzeichniss der *ferchuitred*, p. 51[a], 44: *Imthusa Conculaind immorro ised indister sund coleic. Feg duind a mo popa a Loig, cindas fechtha Ulaid in cath indosa. Is ferda, ol in t-ara. Cia conualaind-se mo charpat 7 oen ara Conaill Cernaich didiu ina charpat, co tiasmais on eiti diaraile iarsin didiu* (sic, aber mit Strich über *id*), *ni regad crua na fonnaid trit.* Zu *conualaind* s. *conruale* in meinem Wtb.

	bid ferrda fid[1]	
Bar-da-nessat.	forsasaig	
7 bar-da-lessat indiu.	7 forsaleasad[2]	5845
Ibait deoga duirbbi fola.	ibaib dagda doirp a fuile[3]	
línfaid cuma cridi rígan.	linfaid caumu chridi a rigna	
	tuidicfaid eblaid a samgubæ.[4]	
	commed fuileach ferach fot[5]	
	forsalestais forsasestais	5850
Mas ar búaib Cualñgi		
comeirgit. Com.	comergid rig Macha.	

Nír bo chían do Læg [6]da m-bæ[6] and, [7]go facca inní: fir hEr*end*[7] uile ac comeirge i n-óenfecht ac gabail a scíath 7 a ñ-gæ 7 a claideb 7 a cathbarr, 7 [8]ac tu[l]argain na m-buden 5855 rompu[8] (||) dochum in chatha. [9]Da gabsat fir hEr*end* cách díb bar slaide 7 bar slechtad[9], *for* tóchtad[10], 7 bar tinmi, *for* airlech 7 *for* essargain araile[11] ri ré cían 7 ra reimes[12] fata. Is and-sain ra iarfaig[13] *Cuchulaind* [14]da araid[14] do Læg *mac*

---

[1] *Für* fid *ist vielleicht* fich „*der Kampf*" *zu lesen, vgl.* Is ferda con fegar *lin.* 5861.

[2] *Das infigierte Relativpronomen in* forsa- *ist hier ebensowenig wie lin.* 5850 *am Platze.*

[3] *In dieser Zeile ist die Corruption von Lc. besonders augenfällig.*

[4] *Nach Ausscheidung von* eblaid (*s. S.* 845 *Anm.* 12): *kommen wird ihre milde (?) Klage.*" *Denn O'Clery's Glosse* samhghubha .i. anmanna na murdhuchán bhios isin b-fairrge *passt hier nicht.*

[5] *Vielleicht ist* fót férach „*der grasreiche Rasen*" *zu lesen.*

[6] *Fehlt in H., Add. In St. ist von den letzten Zeilen von p.* 72a *die Hälfte abgerissen.*

[7] go bh-facaidhe fir Eirionn *Add.*, go bh-fac*aidh* . . *H.*

[8] ic imbain na m-buiden rempæ *St.*, ag imain na m-buidhen rempó *H.*, . . reompa *Add.*

[9] Ro gabsat na sl*uaigh* iersin for slaidi et for sleacht*adh St.*, Ro ghabhsatt fir Eir*ionn* . . . *H., Add.*

[10] teasc*adh St., H., Add.* [11] a chéle *St., Add., H.*

[12] fri haimsir fada *St., H., Add.*

[13] do fiarf*aigh St.*, do fiafraigh *H.*, adubairt *Add.*

[14] *Fehlt in St., H., in Add. auch der Name.*

Riangabair, als nämlich eine lichte Wolke über der Sonne war: „Wie wird jetzt in der Schlacht gefochten, mein Meister Laeg?“ „Männlich wird gefochten“, sagte Laeg. „Wenn ich auch meinen Wagen bestiege, und Én der Wagenlenker des Conall Cernach seinen Wagen, und wenn wir auch in zwei Wagen von einem Flügel zum andern gingen auf den Spitzen der Waffen hin, würden weder Huf noch Rad noch Wagenkasten, noch die Stange von ihnen (den Boden) erreichen wegen der Dichte und wegen der Sicherheit und wegen der Festigkeit, (mit der) ihre Waffen in den Händen der Krieger zur Zeit festgehalten werden!“[3] [1]„Schade deshalb, dass ich nicht bei Kräften bin zwischen ihnen zu sein!“ sagte Cuchulinn. „Denn wenn ich bei Kräften wäre, würde meine Bresche daselbst heute sichtbar sein gleich (der) jedes (Andern)!“ sagte Cuchulinn.[1] [2]„Kämpfe anderweitig, Cucuc!“ sagte Laeg. „Keine Schande deiner Tapferkeit, kein (Vorwurf) deiner Ehre! Du hast Gutes gethan vor jenem, du wirst (Gutes) thun nach dem!“[2]

[3]Da begannen die Männer von Irland weiterhin die Andern zu erschlagen und niederzumachen, zu zerstückeln und zu zertheilen, niederzuhauen und zu vernichten lange Zeit hindurch und eine geraume Weile.[3] [4]Da kamen zu ihnen die neun

---

[1] Auch dieses Stück in Lc. erst an der S. 846 Anm. 3 bezeichneten Stelle, p. 51b, 3: *Abraind na bad im ślan-sa, ol Cc., ropad reill mo tholc-sa and a cuma chaich.* Vgl. lin. 5774.

[2] Wiederholung von lin. 5777 ff., fehlt in Lc.

[3] Wiederholung von lin. 5856 ff., fehlt in Lc.

[4] Entsprechendes findet sich in Lc. p. 51b, 8: *Is ann didiu sin* (sic!) *thanic ind noi carpait di feindidib inna Iruaithi triar remib ditraig nirbo mailli dolotar olmbatar in charpait*, Da kamen auch die neun Wagen von den Kriegsmannen von Irúath. Drei Mann vor ihnen, fusslose (?). Nicht langsamer gingen sie, als die Wagen waren. — O'Grady übersetzt „The nine chariot-fighters of Norway's warriors“, Cuchullin-Saga p. 220, H. Zimmer übersetzt „die Schiffswagenfahrer aus den Söldnern Norwegens“, Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXV 17. Dass *noe* in *noecharptig* zu *nau, nó* „Schiff“ gehöre, ist auch formal unwahrscheinlich. Das Zahlwort *nói* bewirkt in der Zusammensetzung Aspiration auch

Riangabra, in tan ón[1] bai nél sol*us* bharsin[2] *grẽn*. Cinnas 5860
[3]con fegar[3] in cath [4]innossa, a mo phopa Læig.[4] Is ferda [5]con fegar[5], bar *Laeg*. [6]Cid co*n*drualaind-sea mo charpat, 7 Én ara Conaill a charpat 7 gia ra thiasmáis i n-dib carptib ánd itte co araile iar n-idnaib na n-arm, ní rossed crú na roth na fonnud na fertas díb[6] ar a dlús [7]7 ar a deínme[7] 7 ar a daiñgne coñg- 5865
baither[8] a n-airm illámaib [9]nammíled i tr*a*th sa[9]. [10]Appr*a*ind nacham fuil-sea do nirt beith et*o*rru de-side, bar *Cuchulaind*.[10] [11]Daíg da m-beind-se de nirt, ra pad réil mo thoilg-sea and-sain indiu[11] i c*u*mma cháich, bar *Cuchulaind*. [12]Cossan ar chena a Chucuc[12], bar Læg. Ni tár dot gasciud, ní haisc[13] dot in- 5870
chaib, [14]doriñgnis maith reme sút,[14] [15]dagéna na diaid.[15]

[16]And-sain ra gabsat fir hEr*end* fós bar slaide 7 bar slechtad, f*or* tochtad 7 f*or* tinme, far airlech 7 f*or* essargain araile (fri) ré cían 7 fr*i* reimes fata.[16] And-sain daríachtatar cuccu-

---

[1] ón *fehlt in St., H., Add.* [2] darsan *St., H., Add.*
[3] cuirther *H.*, curtar *St.*, a churthar *Add.*
[4] inosa i Laoigh *H.*, anois a Laoigh *St., Add.*
[5] curth*ar* anois *St.*, churthar anois *Add.*, i cuirthar inosa *H.*
[6] Cia ro laaind-si mo carp*at* et En ara Conaill Cern*aigh* iccarp*at* et cia ro tismais andib cairpt*ibh* ón eti coraile ar iond*aibh* na n-arm, ni roisfed*h* crú na fond*adh* ina fert*as* diob lar *St.*; Cia ró lámhainsi . . . a charp*att* et ró thismis in dibh charpt*ibh* on eite go araile ar ionnaibh na n-arm . . . na fert*as* dibh *H. (wie St., aber ohne* lar); Cia ro laimhainsi . . . aonfara Chonall Cearnach *(sic!)* a charbat . . . o neite *(sic!)* go aroile ar ionnaibh . . . diobh lar *Add. Auch oben ist* lár *zu ergänzen und* iar n-indaib *zu lesen.*
[7] *Fehlt in St., H., Add. Oben zu lesen* deimne.
[8] congabt*ar St.*, congailbhther *(sic!) H.*, a choingbheathar *Add.*
[9] na laochraidi an tr*a*th so *St., H.*, na laoich . . *Add.*
[10] Truagh nach bh-fuilim-si im nert fein etorra anosa, ar Cc. *H., Add.*, . . im n*e*rt f*e*in ar Cc. eatorra sin anosa *St.*
[11] uair *dá* m-beinn, ró b*adh* rel mo tholcc ann *H.*, . . ro bhu reil mo tholg . . *Add.*, . . dob*adh* ler mo tholg and *St.* [12] Cus aníu émh a Chúagain *H., St., Add.* [13] ni hathais *Add., St., H.*
[14] a n-dearnais *Add., St., H.* [15] et an do gena iarma *St.*, . . iermhu *H.*, . . iarmhu *Add.* [16] Ro gabs*at* fir Er*enn* ic slaidhi et ic sleact*adh*, ic oirlech et ic easorcc*ain* aroili fri ré chén et fri haimsir fada *St.*, .. fri ré chían . . *H.*, . . a(g) easargain *(p. 222:)* a cheile fria ré cian . . *Add.*

Wagenfahrer von den Kriegsmannen von Irúath, und die drei Mann Zweibeinige (?) zugleich mit ihnen, und die neun Wagenfahrer waren nicht schneller als die drei Mann Zweibeinige (?).[1]

Da kamen zu ihnen auch die Ferchutredach der Männer von Irland. Und deren ganzes Thun in der Schlacht war zu dem Zweck Conchobar zu töten, wenn über ihn die Niederlage ergehen sollte, und zu dem Zweck Ailill und Medb zu retten, wenn sie geschlagen würden. Und dies hier waren die Namen der Ferchutredach:[1]

1. Drei Conare von Slíab Mis[2],
2. Drei Lussen von Luachair[3],

Fortsetzung von Seite 848.
in *noichtech* „undetricenalis". Wie dieses auf *nói fichet* „neunundzwanzig" zurück geht, so geht *nóecharptig* auf *nói carpait* „neun Wagen" zurück. *Nóecharptig* sind die, welche immer zu neun Wagen auftreten. Das gewöhnliche war *óencharpat*, „der einzelne Wagen" mit dem vornehmen Kämpfer darin. Lin. 4388 traten *dias de fennedaib na hIrúade* auf, über *Irúath* s. S. 625 Anm. 8. — Das Nächstliegende ist, in *dechoiss* das Zahlwort *de-* anzunehmen: die drei Mann sind vielleicht so genannt, weil sie im Gegensatz zu den Wagenfahrern auf die Schnelligkeit ihrer zwei Füsse angewiesen sind. Andererseits scheint das *di-* der Lesart *dithraig* in Lc. für das negative *di-*, *de-* zu sprechen (s. Gramm. Celt.[2] p. 862, „Fusslose"?) Es ist über diese Leute nichts weiter bekannt.

[1] Die *ferchutredach* scheinen eine Art Leibgarde zu sein, vgl. Ir. T. III 544. In Lc. steht dieses Wort erst in einem Schlusssatze hinter dem Namenverzeichniss, p. 51[a], 41: *Fercuidred fer n-Ereand inso cach triar cen mot(h)a an robi* Cuchulaind (im Facs. *o. c.*) *diib riam.* Was oben in LL. als die Aufgabe der *ferchutredach* bezeichnet ist, wird in Lc. p. 51[b], 11 den *noicarptig* und den drei *dithraig* zugeschrieben: *nis tailcc Medb isin chath ar srengail n-Aileollo asin chath mad fair no maidset* (?) *no ar guin Conchobair mad fair bad len.* Vor *ar srengail* ist wahrscheinlich *acht* ausgefallen: „Medb liess sie nur in die Schlacht, um Ailill aus der Schlacht zu ziehen, wenn er besiegt werden sollte, oder um Conchobar zu töten, wenn dieser die Niederlage erlitt." Das nun folgende Namenverzeichniss ist ein Seitenstück zum *Tochostul Ulad* lin. 4765 ff., wie es denn in Lc. p. 50[b], 41 geradezu *Tochos(t)ul fear n-Erend* genannt und durch ähnliche Worte wie jenes eröffnet wird: *Tochos(t)ul fear n-Erend andso. Ro chachain Ailill mac Matæ inn aidchi sin riasin cath co n-epert: Atrai a Thraigtrein nod foidiu co tri Conaire Slebe Mis* u. s. w.

som na noecharptig de fénnedaib na hIruade, *acus* in triar dechoiss maroen riu,[1] 7 [2]ni ra lúathiu na nóecharptig anda in triar dechoiss.[2] 5875

[3]And-sain dariachtatar chucu-som no ferchutredaig fer ú-hErend.[3] [4]*Acus* ba hed a ú-gním [sin] uile sin chath ar bhíth gona Conchobair dia m-bad fair bhad róen, 7 ar bíth aṅcthe Ailella 7 Medba da m-bad forro con mebsad.[4] Acus ba sed and-so anmand na ferchutredach:[5] 5880

Trí Conaire Slebe Miss (Sleibhe Mis *H.*, Slebe Mis *Lc.* 1),
tri Lussin Luachra (Luisin *Add.*, Luisinn *St.*, Luisne *H.*, Les find Luachra *Lc.* 2), 5885

Fortsetzung von Seite 850.
Sagenberühmte Helden, wie in der Liste von Ulster, finden wir in der Liste der vier anderen Theile Irlands nicht. In LL. hat diese Liste 33 Nummern, in Lc. aber 101, auch die übereinstimmenden Namen in anderer Reihenfolge. Die jüngeren Mss. St., H. 1. 13 und Add. 18748 haben dieselbe Reihenfolge wie LL., aber am Ende noch eine Nummer mehr.

[2] *Sliab Mis* „now Slieve Mish, a mountain in Kerry, between Tralee and Killarney", Stokes, Rennes Dindšenchas § 51 (Rev. Celt. XV 446).

[3] Vgl. *Temair Luachra*, „which was the name of a fort near Beal Atha na Teamhrach, in the parish of Dysart, near Castle Island, in the county of Kerry", O'Donovan, Book of Rights p. 90, Rennes Dinds. § 50; *Nocha dechaid dana Patraic tar Luachair siar a n-Iarmumain* Trip. Life p. 208, 1, „now Slieve-Logher, a mountain range dividing Limerick from Kerry, and extending into Cork", Stokes nach O'Donovan.

[1] Is ann sin tancatar cucta noiccairptigh d'feindedaibh na hIoruaidhi 7 in triar dia cois *(sic!)* ma raon friú *St.*, . . chuca naof ccarpittighe . . .i. in trian dia chois imar aon riú *H.*, . . chuca naoi ccarbait do feinidhibh na hIoruaidhe .i. an trian da ccois mar aon leo *Add.* [2] nior bo luaithi na cairpti(gh) ináidi *St.*, . . na carpithighe . . *H.*, nior luaithe na carbait ino iad *Add.* [3] Is ann sin tancatar cucta-somh fear cuidrigh b-fer n-Erenn *St.*, . . . chuca-somh fer cuithrigh fer n-Erenn . . *H.*, fir cuith righ *Add.* [4] ba he a n-gnimha uile ic Meidb do guin Concobair . . . 7 do anacul Oilella et Medhba dámadh forra do maidfidi an cath *St.*, ba a n-gniomh uile . . . do anagal . . . *H.*, . . . d'anacail . . do mhaoighfeadh . . *Add.* [5] ba hiet so a n-anmanna na b-fer ccuidrigh *St.*, . . na bh-fear cuithrig sin *Add.*, . . na fer chuidrigh *H.*

3. Drei Niadchorb von Tilach Loiscthe,
4. Drei Dóelfer von . . .,
5. Drei Damaltach von Dergderc[1],
6. Drei Buder vom Búais[2],
7. Drei Baeth von Buagnige[3],
8. Drei Búageltach von Mag Breg[4],
9. Drei Suibne vom Siúir[5],
10. Drei Eochaid von Áne[6],
11. Drei Malleth von Loch Erne[7],
12. Drei Abratrúad von Loch Rí[8],
13. Drei Mac amra von Ess Rúaid[9],
14. Drei Fiacha von Fid Nemain,
15. Drei Mane von Muresc[10],

---

[1] Dergderc „now Lough Derg, an expansion of the upper Shannon", O'Donovan bei Stokes, Trip. Life Index.

[2] Der Fluss Bush in Antrim kann hier nicht gemeint sein.

[3] Aus dieser Stelle geht hervor, dass *Buagnige* eine Oertlichkeit bezeichnet, vgl. *is menmarc ban Búaignigi* Fled Bricr. Cap. 68, *eter iallaib ban Buágnithi* LU. p. 124[b] (Tochm. Emere). Der Stier Findbennach wird *buadgein Buagnige* genannt Ir. T. III 247 (Coph. in da muccida). Vgl. *Atraachtatar imorro slúaig Temrach im rig ṅ-hErenn dar Grafrend, dar Buaidgein, dar Rige, dar Mag Núadat co Nás*, Silva Gad., ed. O'Grady, I p. 360, Rev. Celt. XIII 38.

[4] Die *tri Búagelltaig Breg* werden auch Fled Bricr. Cap. 83 erwähnt, ebenso Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 126, wo sie auch *cométaide ind rig* genannt werden. Ueber Mag Breg im östlichen Theil des alten Meath s. O'Donovan, Book of Rights p. 11, *ad Campum Breg* im Book of Armagh, Documenta de S. Patricio, ed. Hogan, Index, Trip. Life Index, Rennes Dindś. § 111 (Rev. Celt. XVI 62).

[5] Der Fluss *Suir* in Munster, *Siúir* Rennes Dindś. § 50, Acall., ed. Stokes, Index, *Súir* Rennes Dindś. § 49, Trip. Life Index.

[6] *Ane, Aine* gehört in Fled Bricr. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend*, der Name enthalten und erhalten in *Cnoc Aine*, jetzt Knockany, co. Limerick, vgl. *i g-Cnoc Aine, ar in cetharnach, dá mhíle dég ó Luimnech amach, áit i b-fuil Seaan mac an iarla i n-Desmumain* Silva Gad., ed. O'Grady, I p. 278, „At Knockany, twelve miles forth of Limerick city, where Shane mac an iarla is, in Desmond", ibid. II p. 314. Dass es eine in alter Zeit berühmte Oertlichkeit war, zeigt das Gedicht über *Aine* und *Cnoc Aine*, das O'Grady, Silva Gad. II p. 575 mittheilt.

tri Niadchoirbb Tilcha Loiscthe (Niadcuirp *St.*, Niacuirb *H.*, *Add.*, Nieid Corpthe Loste *Lc.* 3),
trí Dóelfir Dheille (Doilbfir Delbi *St.*; Doilbhfir Deilbhe *H.*, *Add.*; Doil Eirrig *Lc.* 11),
trí Dámaltaig Dercderce (Dámhalt*aigh* Dercce dhercce *H.*, Damh al- 5890
tadh Deircdirge *Add.*, *fehlt in St.*; Damaich Derg derc *Lc.* 12),
trí Buidir Bhúase (Buidir Buaisi *Lc.* 4),
tri Bæith Bhuagnige (Baith Buaidnige *St.*, *H.*, *Add.*; Boidb Buaid-
nigi *Lc.* 5), 5895
trí Búageltaig Breg (Buaighelte *H.*, Buaidgealt*aigh* *St.*; Buaideltaich Berba *Lc.* 6),
trí Suibne Siúre (Siuire *St.*, *H.*, *Add.*; Suire *Lc.* 9),
trí Echdaig Áne (tri hEochaidhe *Add.*, hEoch*aidh* *H.*, hEch*aidh* *St.*;
Echtaig Ane *Lc.* 10), 5900
tri Malleith Locha Erne (Mailleth (||) Locha hErne *St.*, *H.*, *Add.*;
Mielleth Lacha Erni *Lc.* 14),
trí Abratrúaid Locha Rí (Locha Ribh *St.*, *H.*, *Add.*; Bratruaid Lacha
Ri *Lc.* 13),
tri Meic amra Essa Rúaid (tri hAmram*aic* *St.*, hAmhr*a* m*aic* *H.*, 5905
Add.; M*aic* amra *Lc.* 19),
trí Fiachaig Feda Némain (Fiacha *H.*, *Add.*; Fiachraid *Lc.* 17),
trí Mane Murisce (Muirsce *H.*, *Add.*; Nech*tain* Maigi Murisci *Lc.* 18),

---

[7] *Loch Érne* jetzt Lough Erne, co. Fermanagh, die Seeenbildung des Shannon in seinem unteren Lauf, vgl. Rennes Dindš. § 80 (Rev. Celt. XV 482), Trip. Life p. 250, u. s. w.

[8] *Loch Rí* oder *Ribh*, jetzt Lough Ree, das Seitenstück zum vorigen im mittleren Lauf des Shannon, zwischen Athlone und Lanesborough, O'Donovan, Book of Rights p. 264, Rennes Dindš. § 79, u. s. w.

[9] *Ess Rúaid*, jetzt Assaroe, co. Donegal, der Wasserfall des Flusses Erne bei Ballyshannon, O'Donovan, Book of Rights p. 34, Rennes Dindš. § 81 (Rev. Celt. XVI 31), u. s. w.

[10] *Muresc* gehört Fled Bricr. Cap. 32 neben *Brega*, *Mide*, *Murthemne*, *Macha* u. s. w. zu den *morbrugi Erend*. Gemeint ist *Muiresc Aigli*, „hoc est campum inter mare et Aigleum", wie es im Book of Armagh heisst, Doc. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 80, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Der *Mons Aigli* oder *Egli* ist Croagh Patrick, co. Mayo. Es ist eigentliches Gebiet von Connacht, es ist das Land von Ailill's Mutter, s.

16. Drei Muredach von Mairg[1],
17. Drei Loegare von Lecc Derg,
18. Drei Broduinde von Berba[2],
19. Drei Brúchnech von Cenn abrat[3],
20. Drei Descertach von Druimm Fornocht[4],
21. Drei Find von Findabair[5],
22. Drei Conall von Collamair[6],
23. Drei Corpre von Cliu[7],
24. Drei Mane von (Mag) Mossaid[8],
25. Drei Scáthglan . . .,
26. Drei Échtach . . .,
27. Drei Trénfer . . .,

Fortsetzung von Seite 853.

S. 8. Vgl. Magach porro (quibusdam Mata) de Muresca Oililli illius mater, Ogygia p. 269, dazu am Rande auf Muresca bezüglich: ubi nunc cænolium Erimitarum S. Augustini ad Oceani oram juxta S. Patricii montis radices in Umallia.

[1] *Marggae* findet sich in dem Gedichte *Aed oll* des Codex S. Pauli in Kärnthen, Vers 12, Ir. T. (I) 320: *di rigaib massaib Marggae.* Die anderen geographischen Namen *di dindgnaib Roerenn* Vers 2, *di Moisten mine mrugaib* 4, *Liphe* 8, *di chlandaib Cualann* 10 verweisen auf die Grafschaften Kildare, Dublin, Wicklow (Rennes Dinds. § 33, O'Donovan Book of Rights pp. 14, 12, 13), also Leinster. Es ist wahrscheinlich identisch mit *Sliab Mairge*, jetzt Slieve Margy, „anglice Slewmargue", in Queen's county, Rennes Dinds. § 38 (Rev. Celt. XV 426), for *Mairg Laighen* O'Donovan, Book of Rights p. LX.

[2] *Berba* ist der Fluss Barrow in Leinster, s. O'Donovan, Book of Rights p. 14.

[3] *Cenn abrat* ist = *Cenn Febrat*, s. Rennes Dinds. § 48 (Rev. Celt. XV 442). Vgl. *co Cend Febrat Sleibe Cáin* R. Dinds. § 121 (Rev. Celt. XVI 73), *do Chenn Abrat Sléibe Cáin* Acall., ed. Stokes, lin. 707, „.i. the Ballyhowra Hills and Slievereagh" O'Grady, Silva Gad. II p. 119, vgl. p. 123. Denn *Sliabh Riach* ist der spätere Name für *Sliab Cáin* „on

tri Muridaig Mairge (Muireadaigh *St.*, *H.*, Muirighe *Add.*; Muredaich Marga *Lc.* 7),
trí Loegaire Licci Derge (Loegairi Leici dergi *Lc.* 8),
trí Broduindi Berba (Bruineacha Bearbha *Add.*, Bruidnigh *St.*, Bruin *H.*; *fehlt in Lc., doch s.* Berba *zu no.* 8),
tri Brúchnig Cind abrat (Bruaicnigh *St.*, Bruaighnigh *H.*, *Add.*; Bruchair Glais febrad *Lc.* 21),
tri Descertaig Dromma Fornocta (Fornocht *Add.*, *H.*, Fernocht *St.*; Descostoig *(sic Facs.!)* Droma *Lc.* 26),
tri Find Findabrach (Feic Findabrach *Lc.* 23),
tri Conaill Collomrach (Conaill Collamrach *Lc.* 22),
tri Carpri Cliach (Cairbri *St.*, *Add.*, Carpaitt *H.*; Coirpri Cliach *Lc.* 24),
tri Mane Mossud (Mosadh *St.*, Masadh *H.*, Maiseach *Add.*, Mane Milscoth *Lc.* 25, *vgl.* tri Mordai Mosoth *Lc.* 46),
tri Scáthglain Scaire (Sgathlain Sgáre *St.*, Scathlainn Scaile *Add.*, -láin Scaile *H.*, *fehlt in Lc.*),
tri Échtaig hErcce (Échtaigh *St.*, Echtaigh *H.*, Eochaidh *Add.*, *vgl.* tri hEchtaich Findabrach *Lc.* 67),
tri Trénfir Táite (Táite *H.*, Taithe *St.*, Tailte *Add.*; *fehlt in Lc.*),

---

the borders of the counties of Limerick and Cork", O'Donovan, Book of Rights p. 93.

[4] In Boroma § 155 (Rev. Celt. XIII 112) kommt ein *Fornocht* vor, das wohl in Leinster zu suchen ist. Ein *Fornocht* auch Rennes Dinds. § 27 (Rev. Celt. XV 327).

[5] Gemeint ist wahrscheinlich das oben S. 44 erwähnte *Findabair* in Meath, jetzt Fennor, Martyrol. of Gorman, ed. Stokes, Index.

[6] Vgl. *Collamair Breg* Acall., ed. Stokes, lin. 7607, 7609.

[7] Vgl. *Echu Becc mac Cairpri ri Cliach Muman*, Rennes Dinds. § 61 (Rev. Celt. XV 459). *Aine Cliach* or Knockany, O'Grady, Silva Gad. II p. 293, s. oben Nr. 10. *Cliu, Cliach*, „a territory around Cnoc Aine in the county of Limerick, O'Donovan, Book of Rights p. 39.

[8] Nach den von O'Curry, Manuscript Materials p. 485. 486 gegebenen Mittheilungen war *Magh Mossaid* ein Theil „of the present barony of Eliogarty", angrenzend an Mag Femin (s. S. 856 Anm. 1) co. Tipperary. Vgl. *Séig Mossad* Rennes Dinds. § 148 (Rev. Celt. XVI 161).

28. Drei Fintan von Femen[1],
29. Drei Rotanach von Rogne[2],
30. Drei Sarchorach von Suide Lagen[3],
31. Drei Etarscél von Etarbane[4],
32. Drei Aed von Aidne[5],
33. Drei Guare vom Gabal[6],
34. (Drei Muredach von Mag Femin[7].)

Da sprach Medb zu Fergus: „Es wäre wahrhaftig ein Gegenstand des Rühmens[7] für dich, wenn du ohne Vernachlässigung heute bei uns deine Schlachtgewalt[8] zeigtest! Denn

---

[1] *Femen* gehört Fled Bricr. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend.* *Femen* oder *Mag Femin* war der alte Name für den südlichen Theil von Tipperary, die heutige Baronie Iffa and Offa East umfassend, O'Donovan, Book of Rights p. 18. Vgl. *Indeoin Maighi Feimin* Acall. ed. Stokes, lin. 2600, *Indeoin* ist das heutige Mullaghinnone (d. i. Mullach Inneona) bei Clonmel, s. O'Donovan, Book of Rights p. 92, Rennes Dinds. § 55 (Rev. Celt XV 451).

[2] Ebenso gehört *Roigne* Fled. Bricr. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend*, *ir-Roigniu* im Book of Armagh, Trip. Life p. 331. *Mag Ráigne* lag *i n-Osraigib* (Ossory) ibid. p. 468; über Ossory, den westlichen Theil von Leinster, s. O'Donovan, Book of Rights p. 17, Hogan, Docum. de S. Patricio Index. *Mag Roigni* ist nach heutiger Bezeichnung „a plain in the barony of Kells, co. Kilkenny", Rennes Dinds. § 43.

[3] Vgl. *o Gabuir Liphi corrici Suide Laigen* im Book of Armagh, Trip. Life p. 344. *Suide Laigen* heisst jetzt Mount Leinster, an seinem Fusse lag *Senbothae*, das heutige Templeshanbo, co. Wexford, Hogan, Doc. de S. Patricio Index, O'Grady, Silva Gad. Index.

[4] *Magh n-Edarbane* wird Book of Rights p. 88 unter den *puirt* („seats") des Königs von Caisel in Munster aufgeführt.

[5] Vgl. *Ui Fiachrach Aidhne* „in the south-west of the county of Galway", O'Donovan, Book of Rights p. 108; Mag n-Aidni Rennes Dinds. § 62 (Rev. Celt. XV 460).

[6] „This is still the name of a river which flowed through a wood called *Fidh Gaibhle* (Feegile or Figila), in the parish of Cloonsast, barony of Coolestown, King's Co.", O'Donovan l. c. p. 214. Unter *ó righ Gaibhli* ist daselbst der König von Leinster zu verstehen. Vgl. *Fid n-Gaible*, Rennes Dinds. § 11 (Rev. Celt. XV 301).

tri Fintain Femin (Feimhin *H.*, Feamhain *Add.*, Femhen *St.*, Fintain Femin *Lc.* 27),

(*LL. p.* 102a:) tri Rótanaig Raigne (Rothainigh Raighne *H.*, Ratanaigh *St.*, Ronnadh *Add.*, Rathaich Raigne *Lc.* 28),

tri Sarchoraig Suide Lagen (Sarcoruigh *H.*, Sarchuraigh *St.*, Sarchuraibh *Add.*; *fehlt in Lc.*),

tri Etarsceoil Etarbane (tri hEtirsgel Etarbáne *St.*, Etirsceoil *H.*, Eadarsceoil *Add.*; tri hEt(er)scele Etarbaine *Lc.* 29),

tri hAeda Aidne (Aodh *St.*, *H.*, *Add.*; Aeda Aidne *Lc.* 31),

tri Guare Gabla (Guaire Gaible *Lc.* 30),

. . . . (trí Muiredaigh Maighe *H.*, *St.*, Muiridhe *Add.*; Mure(d)aich Maigi Femin *Lc.* 44).

Is and-sain atbert[1] Medb ri Fergus: [2]Ba bág ám dait-siu, ga dobertha do greimm catha gan díchill lind i(n)diu[2],

---

Fortsetzung von Seite 856.

[7] Vgl. *bág* bei K. Meyer, Contrib. p. 164. Die Lesart von St.: „Es wäre passend für dich."

[8] Ueber *gréimm* s. S. 428 Anm. 6, dazu Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI). Abgesehen von den Fällen, wo *gréimm* „grasp" bedeutet (*an tan do ith sé*, d. i. Adam, *an greim urchóideach neimheamhail úd d'ubhall na haithne*, Three Shafts of Death p. 68, 1) hat es die Bedeutungen „Effect, Wirksamkeit, Geltung, Autorität, Gewalt, aber auch Nutzen". *Geibid gréimm* im Senchas Mór bedeutet „die Geltung von Etwas haben", so auch *cid no gebed greim n-imdibe tall do mnaib*, „was hatte die Geltung der Beschneidung für die Frauen", Pass. and Hom. 5716; *Is olc gréimm m'foglamma dam*, „Uebel ist der Nutzen meines Lernens für mich", Merugud Uilix, ed. K. Meyer, lin. 242, *Ni géba greim na torba, ol sé, dou*, „Es (dass mein Bruder glaubt) wird keinen Vortheil oder Nutzen für ihn haben", Trip. Life p. 104; *air dan-immart greim á aite*, „for the authority of his tutors restrained him", Ml. 14b, 14 (vgl. *fu a réir fesin* in Gl. 13); *Berid grem catha chuci*, „Bringet die Gewalt der Schlacht an ihn", LU. p. 74b, 18; *nar clói chathgreim*, „der die Schlachtgewalt nicht besiegte", Gorm. Martyr. June 16.

[1] it bert *St.*, adubhairt *Add.*, *H.*

[2] Ba coir duitsi a Fergais (a Feargus *Add.*), ar sí, do grem catha do tabairt co dutractach linde don dul so *St.*, *H.*, *Add.*

(du) warst aus deinem Gebiete und aus deinem Erbe vertrieben, bei uns fandest du Gebiet und Land und Erbe, und dass dir viel Gutes erwiesen wurde!“[1] „Wahrlich wenn ich heute mein Schwert hätte,“ sagte Fergus, „würden heute von mir abgehauen werden Hälse von Männern auf Hälse von Männern, und Arme von Männern auf Arme von Männern, und Schädeldecken (?) von Männern auf Schädeldecken (?)[2] von Männern, und Köpfe von Männern auf Ohren (?)[3] von Schilden, so dass sie so zahlreich[4] sind wie die Eisstückchen (auf einem Lehm)[5] zwischen zwei . . . Feldern, auf dem die Pferde eines Königs herumfahren! Jedes Glied von den Ultern ab vorn und hinten bei mir heute, wenn ich mein Schwert hätte!“ Da sprach Ailill zu seinem Wagenlenker selbst, d. i. zu Ferloga[6]: „Es

---

[1] Für lin. 5942—5945 hat Lc. p. 51b, 14: *Is iarum ro indis a ara do Choinchulaind bith do Ailill 7 do Meidb og guidhi Fergusa im thecht isin cath, 7 asbertadar fris, nar bo chol do, ar doradsad mor do maith do for a longes*, „Darauf erzählte dem C. sein Wagenlenker, dass A. und M. den F. bäten, in die Schlacht zu gehen, und sie sagten zu ihm, dass es keine Sünde für ihn wäre, denn sie hätten ihm in seiner Verbannung viel Gutes gethan.“

[2] Vgl. *is bec na ra thrascair na trénmiledu dar a n-ais, 7 na ruc a fultu dia forcléthib 7 na ra śét a n-dechelta da n-airbrunnib*, „es fehlte wenig, dass (der Sturm) nicht die kräftigen Krieger umwarf, und dass er nicht ihre Haare von ihren Schädeldecken riss, und dass er nicht ihre Kleider von ihrer Brust blies“, Tog. Troi lin. 1519 fg. (LL. p. 237b). Stokes giebt im Gloss. *for-cléthe* „roof of the skull“.

[3] Für *óeib* hat Add. *comhribh*, zu *comra* „coffer, ark“ bei Stokes, Acall. Gloss., wo *comra scéith* belegt ist, vgl. ibid. p. 286 die Anm. zu lin. 1645, ferner *cobrad* in Tog. Troi Gloss. *Comhra, cobhra* bezeichnet die Höhlung des Schildbuckels, in der kapselartig Gegenstände aufbewahrt werden konnten, sogar Steine zum Werfen: *Daratsatar . . amdabaig n-imdlúith di sciathaib . ., nachas rostís airm na hilfáebair . . . na chlocha a cobradaib sciath ná saigti sithlebra a sreṅgaib . . .* Sie machten eine testudo, damit Waffen . . . oder Steine aus den Buckeln von Schilden oder schlanke Pfeile von Sehnen aus sie nicht träfen, Tog. Troi lin. 1568 ff. (LL. p. 238a). Aber *óe* ist doch wohl etwas Anderes, s. lin. 5983, 5989.

[1]daig rindarbbad as da chrích 7 as t'orbba, is acainne fuarais crích 7 ferand 7 forbba, 7 mormathius mor do denam fort.[1] 5945
[2]Danam beth-sa mo chlaideb indiu ám[2], bar Fergus, ra tescfaitis[3] lim-sa braigte fer for braigte fer, [4]acus dóte fer for dote fer[4] [5]7 forcléithe fer for forcleithe fer[5] 7 [6]cindu fer for óeib scíath[6], con bús[7] lir bommanna ega [8]eter dá ráeib tírib imríadat echraide ríg.[8] Cach ṅ-ball sair 7 siar acum-sa de Ultaib indiu, 5950
dhanam beth-sa mo chlaideb.[9] Is and atbert[10] Ailill [11]rá araid

---

Fortsetzung von Seite 858.

[4] *Lir* ist vom Comparativ *lia* aus gebildet wie *móir* (so gross wie) von *mó*, nach Analogie von *árdithir*, *lérithir* u. s. w.

[5] Ich habe *hi n-grellig* aus Lc. aufgenommen. Für *tírib* ist vielleicht *tírmib* zu lesen, „zwischen zwei trocknen Feldern."

[6] *Fer loga* ist auch sonst der Name von Ailill's Wagenlenker, z. B. Scél mucci Mic Dáthó Cap. 20 (Ir. T. I 106).

[1] *Hinter* rindarbbad *ist* tú *zu ergänzen*; uair fuarais crioc et forba, et ferann, et maithes mor againn *St., Add.*, fuaruis . . *H.*

[2] *Da* m-beth mo cloidhemh agamsa *St., H.*, Da m-beith . . *Add.*

[3] ro teascfaidhi *St.*, ro theasgfidhe *Add.*

[4] *Fehlt in H., Add.*

[5] et foircli fer for foirclibh fer *St.*, . . for foircle fer *H., Add.*

[6] cionna fer for óaibh scieth *St., H.*, . . for comhribh sgiath *Add.*

[7] comba *St., H., Add.*

[8] *Fehlt in St., H., Add. Für lin.* 5946—5950 *hat Lc. p.* 51b, 18, *theilweise corrupt*: Ma no bith em mo claideb acomsa, ol Fergus, beitis lir leamsa cendæ fer uæ(?) sceith-(?) andate bommann ega hi n-grellig donnicc echrad rig oro roietar *(sic!)* itir *(unter dem* 1. i *ein* d, *also* ditir?). Is andsin dorad Fergus in lugu sa: .Tongu *et reliqua*, mebsaitis limsa glaini fer dia m-braigde, braigde fear la ṅ-doite, rigthi (*zu lesen* dóite) fer la n-uaille (*z. l.* uille), uile fer lan rigthe, (rigthe) fer la n-dorndaib, dorna fer lan mera, mera fer la n-ingne, . . *(ein Wort ausgelassen)* fer la forclethi, forclethi fer la medon, medon fer la sliasta, sliastai fer la n-glune, glune fer la colp(th)a, colpthai fer la traigthe, traigthi fer la mera, mera fer la n-i(n)gne, dorucht faid am ederad (?) na hæru feib dod-rimsired *(also* timthirecht *zu* sírim*)* beach illo ainle.

[9] dia no mbethsi mo cloidemh *St.*, día no mbeithsiu mo chlaidhemh *H.*, da mbeith mo chloidheamh agam *Add.*

[10] Is and sin it bert *St.*, .. atbert *H.*, a dubhairt *Add.*

[11] fria a araidh .i. Fer Logha a ainm *St.*, ... Logha ainm *H., Add.*

soll mir kommen das . . . Schwert[1], das die Haut verdirbt, Bursche!“ sagte Ailill. „Ich sage ein Wort, wenn sein gutes Aussehen oder seine Instandhaltung durch dich heute schlechter ist als an dem Tage, da ich es nahm auf dem Abhang in Cruachan Ai,[2] wenn die Männer von Irland und Schottland dich heute vor mir schützen wollten, sie würden dich alle nicht schützen!“ [3]Ferloga ging seines Weges und brachte das Schwert mit unter dem Triumph schöner Aufbewahrung und unter lichtschönem Glänzen.[3] Und das Schwert wurde dem Ailill in die Hand gegeben, und Ailill gab es dem Fergus in die Hand[4], und Fergus begrüsste das Schwert: „Willkommen der Caladbolg[5], das Schwert Lete's[6]!“ sagte er. „Müde die Einzelkämpfer der Bodb (?)![7] [8]Auf wem soll ich dieses tanzen lassen?“ sagte Fergus. „Auf den Schaaren rings um dich

müde die Kunst des Einzelkämpfers der B.

---

[1] Vgl. *Dom roiched crim-carpat* lin. 770. *craum, crim, crib* ein unbekanntes Wort. Ueber die Zusammengehörigkeit von Schwert und Wagen des Fergus s. S. 874 Anm. 4.

[2] S. diese Geschichte lin. 2868.

[3] Diese Worte fehlen in Lc.

[4] In Lc. p. 51[b], 38 redet nun zunächst Ailill den Fergus an, indem er ihm das Schwert übergiebt, (7 *asbert Ailill*: *Geib do claideb* u. s. w.), in einem schwierigen Retoric, bis lin. 44.

[5] *Caladbolg* kommt auch sonst neben *claideb* als Bezeichnung für eine Art Schwert vor: *Ra tuaslaicit ar sain assa n-intigib ecrasta caladbuilc chrúadgera catha 7 claidbi comardathacha claslethna 7 colgga dét áthi imdénmacha 7 lanna límtha lassamna* Tog. Troi lin. 1716 (LL. p. 240[a]). Aus dem Umstande, dass Fergus lin. 6004 dieses Schwert mit zwei Händen fasst, hat O'Curry, Manners and Customs II 320 (wo er einen Auszug aus lin. 5942—6026 giebt) geschlossen, dass *caladbolg* ein wenigstens gelegentlich mit zwei Händen geführtes Schwert bezeichne. Vielleicht ist *caladcholg*, die Lesart der anderen Mss, der ursprüngliche Name, *caladcholg* auch in der Sage Aidedh Fergusa, Silva Gad. I p. 251.

[6] Ueber *Léte* s. S. 764 Anm. 1.

[7] Die oben zweifelnd übersetzten Worte sind der wahrscheinlich corrupte Rest einer längern Composition, wie man aus Lc. sieht. Diese Composition beginnt in Lc. p. 51[b], 44, aber ohne die Angabe, dass es Worte des Fergus (doch s. lin. 51 *mo chlaidiub*) sind: *Fochen colad imel mac-*

bhadessin .i. ra Fer loga[9]: [1]Dom-raiched craum-claideb choilles toind[1] a gillai, bar Ailill. [2]Nátiur-sa bhrethir, mad messu a bhláth na lessugud lett indiu é andá in lá tucus bar in lettir i Cruachnaib Ái, da m-bet fir hErend 7 Alban acot t'anacul forom indiu, nít ainset uile.[2] [3]Tanic Fer loga reime 7 tuc in claideb laiss bha búaid caintaisceda, 7 fo chaindilcháin-lassamain. *Acus* tucad in claideb illáim Ailella, *acus* tuc Ailill illáim Fergusa[3], *acus* firis Fergus fálte risin claideb: [4]Mochen caladbolg[4] claideb Leite, bar e-sium. Scíth á ái oenfir Bhodbha.[5] Cia farsa n-immér-sa so,[6] bar Fergus. Ar[7] na slúagaib immut[8] immacuaird, bar Medb. Na bered nech

Fortsetzung von Seite 860.
rad caladcolc claideb Leidi lasinta linath (?) oenhuair bodba beisemil macrad nai u. s. w.

[8] An diese Sätze erinnert in Lc. Einiges von dem, was Ailill zu Fergus sagte, p. 51b, 41: *nad bad fornn nimbræ do baramn-borrfad baramail fiad n-Ulad errathaib*, „Nicht an uns sollst du deinen Zornesausbruch auslassen, ist die Meinung (?) angesichts der Helden der Ulter!" Zu *baramail* s. S. 818 Anm. 8.

[1] Dom roichedh crib cloidemh coilles tuinn *St.*, . . crib . . *H.*, c b *(sic!) Add.*; Dom-iced in claideb cuilleis toind *Lc. p.* 51b, 32.

[2] Bliadain cusaniú ó thucus in cloidemh ut it laimh fo buaid chainleasaighti et chainblatha, do berimsi brethir ris, madh measa a blath no a lesugadh let aniú no in lá do radusa duit é isin letir i Cruachain Ái, da m-betdis fir Erenn cut hanacal orm, nach aineocdáis thú *St.*, . . agas berimsi breith fris . . iná in lá . . i Cruachnaibh Ai . . uile agat tanagalsa oramsa, nach ainecdais thú *H.*, . . a ccruachain . . nach ananacaidis thu *Add.*; Tongu do Dia toingeas mo thuath mad meso a blath lat indiu olldaas allaithi dondmbiurtsa duit isin liter i crich n-Ulad, cia no beidis fir hErind ocot anocol airimsa, nit ansitis *Lc. p.* 51b, 33.

[3] Is ann sin tuc Fer logha an cloidemh lais et tuc i laim Oilella é et tuc Oilill i laimh Fergusa *St.*, *H.*, . . Fearghuis *Add.*; Is iarum dobreth a claideb do Fergus *Lc. p.* 51b, 37.

[4] Mo cen caladhcolg *St.*, *H.*, *Add.*

[5] scitha oenfir bodba *St.*, scitai óeinfir bodhbha *H.*, sciathai o sinfir biodhbha *(corrupt) Add. Auch oben* Scítha oenfir *zu lesen?*

[6] . . . so anosa *H.*, . . . so anos *St.*, so a nois *Add.*

[7] For *St.*, *H.*, Fo *Add.*

[8] it timchiol *St.*

herum!“ sagte Medb. „Keiner soll Nachsicht oder Schonung heute von dir tragen, wenn nicht ein wahrer Freund (sie von dir) trägt!“[8] Da nahm Fergus seine Waffen und kam vorwärts zur Schlacht, Ailill nahm seine Waffen, Medb nahm ihre Waffen und kam zur Schlacht[1], so dass die Schlacht dreimal vor ihnen her nordwärts ausbrach, bis Cualgae[2] und Schwert sie wieder zurückdrängte.

Conchobar hörte dies, da wo er an seinem Platze in der Schlacht war, dass die Schlacht dreimal gegen ihn nordwärts ausgebrochen sei. Da sagte er zu seinen eigenen Hausgenossen, d. i. zu dem Crislach der Cráebrúad[3]: „Haltet dies ein Wenig, ihr Männer“, sagte er, „nämlich die Stellung, in der ich bin, damit ich gehe zu erfahren, vor wem die Schlacht dreimal gegen uns auf diese Weise nordwärts ausbricht.“ Da

---

[1] In St., H. und Add. werden auch noch die Mane und die Mac Magach aufgezählt, wie lin. 162 ff. In Lc. sind nur Fergus und Medb genannt, von ersterem heisst es: F. nahm da seine Waffen und begab sich in die Schlacht und legte eine Bresche von Hunderten in die Schlachtreihe mit seinem Schwert in seinen zwei Händen (s. S. 863 Anm. 3).

[2] Die Cualgae genannte Kriegsmaschine, die zuvor nur in den späteren Mss. beschrieben wurde (s. lin. 5590 ff., der Name lin. 5672), wird hier in allen Mss. genannt, sie muss also doch auf alter Tradition beruhen. In St., H. und Add. lautet dieser Satz: so dass die Schlacht vor ihnen her dreimal bei den Ultern nordwärts ausbrach, bis der *Cúalgae* ihnen entgegenkam; oder Cuchulinn war es, der sie vor sich her trieb, so dass er sie zurück in ihre (ursprünglichen) Schlachtstellungen brachte.

[3] Derselbe Ausdruck in Mesca Ulad: *Luid Conchobar fodéin co craisluch na Craïbruade imme co Dún dá bend*, LL. p. 263a. Ueber *crislach* hat Stokes schon in Tog. Troi Index gehandelt. Mit den Bedeutungen „girding of the loins“ oder „limit, border“ bei O'Brien, „limit, border, bosom“ bei O'Reilly kommt man nicht aus. *Is andsin tanic ... i crislach 7 i certmedon Dal Cais*, „in das Centrum und in die Mitte,“ Cogadh G. re G. p. 194 („into the bosom and centre“). *Ba cáem comecur cumtaig na curad sain i crislaigib na cath cráebach cummaidi caemdathachi*, in den Centren der Schlachthaufen, Tog. Troi lin. 1658. *Ar ecnairc in crislaig noim o ro genis, a crislach Muri ingine*, „des heiligen Schoosses, aus dem Schoosse der Jungfrau Maria,“ L. Breac p. 74c, 4. *Ben crioslaig* Anc. Laws V 202. *Iarsin targlammair in sruth cech mil*

mathim [1]na hanacul[1] inniu uáit, mani bera firchara[2]. (||) [3]And-sain gebis Fergus a gasced 7 tanic reime don chath.[3] [4]Gebis Ailill a gasced. Gebis Medb a gaisced, *acus* tanic don chath.[4] [5]Co ro maid in cath fo thrí ríam rompo fathuaid, con dan-immart cual gæ 7 claideb *for* culu doridisi.[5] [6]Ra chuala Conchobar aní sin, airm i m-bæ na inad chatha, in cath do maidm fo thrí ris atúaid.[6] [7]And-sain atbert-sium ra theglach bhadessin .i. ra crislach na Craebruade: Gebid-si seo bhic a fíro, bar é-seom, .i. in t-inad ató-sa go tiasur-sa da fiss cia riasa maidend in cath fa thrí ruind atuáid bhán coir seo.[7] 5965 5970

Fortsetzung von Seite 862.
béo bái na crisluch, „im Schoosse des Flusses", Salt. 1637. *Ro frithseat . . laith gaile na n-Grég in élta ádbul . . sin na saiget fo chrislaigib a sciath scellbolcach* Tog. Troi² lin. 245 (Ir. T. II 2, 32).

[1] no anacal *Add.*, nanacal *St.*, nanacail *H.*

[2] muna bere fiorcara uaid é *St.*

[3] Is and sin . . roime isin cath *St.*, *Add.*, reimhe *H.*; Gaibid Fergus asuidiu a gaisced 7 imasai isin chath 7 glanais berna cet isin cath cona claideb ina dib lamuibh *Lc. p.* 52b, 6.

[4] Gabaidh Medbh a h(arma 7) tainic isin cath. Gabait na Maine a (n-arma) et tancatar isin cath. Gabait mic Ma(gach) a n-arma et tancatar isin cath *St.*, *ähnlich Add.*, 7 gaibhais a harm, 7 gaibhais Ailill[a], 7 tainic isin ccath, agas gaibhais Meaidhbh[a] a harma . . . *H.*; Gabais Medb iarum gasced fer *(mit Strich über dem* f) 7 foebar isin chath *Lc.*

[5] co (ro maidh) an cath rompa fo tri for Ulltaibh (fo thuaidh, no) co d-tarla in cualgæ friú, (co ro impo) an brissiudh, no as sé Cuchulainn ro imain r(oimhe) iet, cur cuir ina n-ionadaibh catha for cu(lu) iet *St (die Columne* 73b *ist wieder am Rande beschädigt)*, . . . catha féin do ridhis fatt *H.*, *Add.*; 7 maidter rempi (*d. i. vor* Medb) fo tri conaided *(? unsichere Lesung)* ro soi in cual gai for a culu *Lc.*

[6] . . Concobar airm imboi an cath do brissiudh fo tri fo thuaidh *St.*, . . ambói isin chath .i. an cath do brisiudh fo thuaidh *H.*, . . . is an chath gur brisiugha *(sic!)* ar Ultaighe fo thuaigh *Add.*

[7] Is and(sin) it bert Concobar fri teglach na craobruadhe: Gab(aid-si) an t-ionadh catha sa i b-fuilimsi, ar sé, con(dech)aindsi da fios cia fris amaidea(nn) an cath athuaidh fó tri mar so *St.*, . . . go ndechainsi . . fris amaoidhen *H.*, . . . go rachad d'fios cia mhaoightheas . . *Add.*

sprachen seine Hausgenossen: „Wir werden dies halten", sagten sie, „denn der Himmel (ist) über uns, und die Erde unter uns und das Meer rings um uns herum, und wenn nicht das Firmament fallen wird mit seinen Schauern von Sternen auf das Menschenantlitz der Erde, oder wenn nicht das Furchen ziehende ränderblaue Meer auf das Stirnhaar der Welt kommen wird, oder (wenn nicht) die Erde sich aufthun wird,[1] werden wir nicht die Breite eines Daumens von hier weg zurück thun bis zum Gericht und (ewigen Leben), bis du wieder zurück zu uns kommen wirst!"

Conchobar kam vorwärts zu der Stelle, wo er gehört hatte, dass die Schlacht dreimal gegen ihn nordwärts ausgebrochen sei. Und er setzt da Schild gegen Schild, nämlich gegen Fergus mac Roig, nämlich den Ócháin Conchobar's mit seinen vier Ohren von Gold und mit seinen vier . . . von rothem Golde.[2] Da

---

[1] Vgl. lin. 5026 ff. — Lc. hat p. 52[a], 11 für lin. 5967—5979 eine kürzere Fassung, aber mit Anklängen im Wortlaut: *Ni fetar, ol Conchobar fria muintir batar imme, cia resa maid in cath frind atuaid. Geibid-si sunn in cath didiu, conndecharsa for a chind. Ge(b)ma-ne iarum i m-bale itam, ar na hoca,* acht *mana maidi in talam found* no *annem anuas foraindi con memsam-ne de sund.* „Ich weiss nicht", sagte Conchobar zu seinen Leuten, die um ihn waren, vor wem die Schlacht gegen uns nordwärts ausgebrochen ist. Haltet daher die Schlacht hier, auf dass ich gegen ihn gehe." „Wir halten dann (die Schlacht), da wo wir sind", sagten die jungen Männer, „es müsste denn die Erde unter uns sich aufthun oder der Himmel oben über uns, dass wir von hier ausbrächen!"

[2] Dieser Name von Conchobar's Schild findet sich auch Cath Ruis na Ríg §§ 35, 48, ferner in einer Aufzählung der berühmten Schilde, die in der *Teite Brecc* aufbewahrt wurden, LL. p. 107[a], 2: *ind ochoin Chonchob*air *and .i. sciath Conch*obair, *cethri imle óir impe* (Conchobar hatte drei *tigi*, Häuser oder Hallen: die *Cróeb derg*, in der die Köpfe der Erschlagenen und die spolia, die *Teite brec*, in der die Waffen und Gefässe aufbewahrt wurden, und die *Cróeb ruad*, in der sich die Könige aufzuhalten pflegten). Der Name *ó-cháin* hängt offenbar mit den *cethri óe* zusammen. Die Lesart von Lc. *cetheora benna oir* (s. S. 866 Anm. 4) legt nahe, unter den *óe* über die Ecken des Schildes sich erhebende horn- oder ohrartige Verzierungen zu verstehen. In der Beschreibung von Hector's Schild Tog. Troi lin. 1541 ff. (LL. p. 237[b]) scheint

[1]And-sain atb*er*t a theglach-s*um*: Gebmait-ni seo, bar iat-sum, daíg nem úasaind 7 talam ísaind 7 muir immuind immacuairt[1], [2]mono thæth in ḟirmim*int*[ni] c*on*a frossaib rétland f*or* duni- 5975
gnúis in talman, nó mani thí in ḟarggi eithrech ochargorm f*or* tulmoiṅg in bethad, nó ma(ni) mæ in talam, ní béram-ni mod n-ordlaig secha so bar culu go brunni ṁ-bratha 7 bhetha, go tisiu bar culu doris chucaind.[2]

Tanic[3] Conchob*ar* reme go airm i cuala in cath [4]do 5980
maidm ba trí (*LL. p.* 102b) ris atúaid[4]. *Acus* [5]gebid scíath ra sciath and, .i. ra Ferg*us* m*ac* Róig, .i. *in* n-óchain Conchob*air*[5] c*on*a cethri óeib[6] óir [7]7 c*on*a cethri sethrachaib [do]

Fortsetzung von Seite 864.
ein ähnlicher Schmuck *lann* genannt zu sein: *Cromsciath corcra condualach, co cobraid firalaind findruini leiss, co m-bil óir áith airétruim, co cetheora lanna lánecair, ó bun in chobraid fo chetharaird in scéith, ...* mit vier Halbmonden als Verzierung, vom Boden des Buckels her an den vier Ecken des Schildes.

[1] Gabm(aid)ne sin orainn, uair ata nem ... tal*amh* fuinn .. *St., in H. und Add. ist der Satz* et muir iomainn ima cuairt *(so in St.) fälschlich hinter den folgenden ersten Satz mit* muna *gestellt!*

[2] et m*una* maidhi in tal*amh* fuinn n(o muna) d-tuiti an firmamhent for tonngnuis an talm*an* no m*una* d-ti an fairge eathr(ach) eochairgorm tar tulmhaincc an betha, ni b(er)aimne m*ét* n-url*aigh* secha so ria (feraibh Eirionn) co bruinne bratha et b*ethadh* co d-tisai(r) (for) ccula do ridhisi cucainn no co m(arbhthar sinn) *St.*, ... eithrech ... ní bhearmaine ... m-bratha .. go d-tisairsi .. no go marbhthar sinn *H.*, 7 muna ttuitfe neamh anuas for thuinnghnuis na talmhna *(sic!)* 7 muna maoighthfe an talumh fuinn ... ni bhearamoidne .. ria fearuib Eirionn .. an bhraith .. go ttiucfairsi ... *Add.*

[3] Is ann sin tain*ic* Concob*ar* roimhe *St., Add.*, reimhe *H.*

[4] do bhris*iudh* fó thri ath*uaidh* *H., St.*, a ttuaigh *Add.*

[5] gab*ais* a scieth fair .i. an eoc(hain Conchobhair) *St.*, .. an eochain Chonchubhair *Add., H.*

[6] hóaibh *St.*, heoibh *H.*, heouibh *Add.*

[7] 7 ceithre seathracha deargoir *Add.*, cona ceaithre sethnach*aibh* dercc*o*ir *H.* *In St. ist von dem schwierigen Worte nur noch* s *vorhanden. Die Lesart von Lc. s. S.* 866 *Anm.* 4. — *In LL. oben ist* do *zu streichen.*

schlug Fergus drei starke Hiebe der Bodb auf den Ócháin Conchobar's, so dass der Schild auf Conchobar brüllte. Wenn der Schild Conchobar's brüllte, brüllten die Schilde der Ulter alle.[1]. So gross die Stärke und die Heftigkeit war, mit der Fergus den Conchobar auf seinen Schild schlug, so gross war auch die Tapferkeit und die Heldenhaftigkeit, mit der Conchobar den Schild festhielt[2], so dass das Ohr[3] des Schildes auch nicht ein Bisschen an das Ohr Conchobar's stiess.[4]

„Holla ihr Männer von Irland," sagte Fergus, „wer hält heute den Schild gegen mich an diesem Tage des Kampfes, wo die vier mächtigen Provinzen von Irland zusammenstossen bei Gárech und Ilgárech[5] in der Schlacht der Táin bó Cúalngi?"

[1] Ebenso kämpft der König von Tara mit Conchobar in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 48: *Ro thuairgestar a sciath for Conchobar .i. inn ochain sciath Conchobuir, et feib ro geisestar side ro geisetar scéith Ulad uile* LL. p. 177a). Aehnlich ibid. § 35, wo sich auch der Satz findet, den die jüngeren Mss. zu der obigen Stelle zusetzen: *Co ro gésetar tri tonna hErend .i. Tond Chlidna 7 Tond Rudraigi 7 Tond Tuage Inbir* (LL. p. 176a). Diese drei „Wellen" werden öfter erwähnt. *Tond* steht hier im Sinne von *tond tuili* „Brandung", Rev. Celt. XVI 151. Ueber diese drei Brandungen handelt Hogan, a. a. O. p. 22, vgl. O'Grady, Silva Gad. Index. Zu *Tond Chlidna* „a loud surge in the Bay of Glandore (co. Cork)" s. Rennes Dindšenchas § 45 (Rev. Celt. XV 437). Zu *Túag Inbir* „the mouth of the river Bann" (an der Nordküste) s. ibid. § 141 (Rev. Celt. XVI 150). *Tond Rudraigi*, was ebenso wie die beiden anderen im Acallam vorkommt (s. den Index von Stokes), ist in der Bay of Dundrum.

[2] Zur Construction s. lin. 2471.

[3] S. lin. 5983.

[4] Lc. hat für lin. 5980—5990, p. 52a, 16: *Farrumæ iarum Concobar ar cind Fergusa. Tocbaid in sciath fris .i. ind ochain sciath Concobair. Cetheora benna oir fair, .IV. sethrecha (ihr* unsicher) *oir tairrse. Benaid Fergus tri bemind fair, nad comairnic cid bil a sceith dosom for a cend.*

[5] Diese beiden Namen bezeichnen die Oertlichkeiten („in the present county of Westmeath" Hogan), zwischen denen die Schlacht stattfand: *conid iarum doriacht Cuculainn, co ro marb ilmile dib o Gáirig co hIlgairigh* Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465). „The hill of Gairech" ist nach O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials p. 39,

derggóir[7]. [1]And-sain rabert Fergus tri balcbemmenda Bodba issin n-óchain Conchobair, go ro geis a scíath for Conchobar.[1] 5985
[2]A ra géised scíath Conchobair, ra géistis sceith Ulad uile.[2]
[3]Gia ro bói[3] da threisi 7 da tharpigi [4]ra búail Fergus a sciath bar Conchobar[4], ra bói da chalmacht 7 da churatacht ra choṅgaib Conchobar in sciath, [5]conna ra chomraic ó in scéith ra hó Conchobair cid itir.[5]
5990
[6]Amæ a ḟiru[6], bar Fergus. [7]Cia con coṅgbathar scíath rim-sa indiu silló bhága sa, airm condrecgat cethri ollchoiceda hErend, bar Gárig 7 Ilgarig i cath tana bó Cualngi.[7] [8]Gilla

---

Fortsetzung von Seite 866.

„some distance southeast of Athlone" zu suchen. Eine etymologisierende Erklärung des Namens *Gáirech* in Rennes Dindš. § 120 (Rev. Celt. XVI 72). *Cath Gairige 7 Ilgairigi* auch erwähnt Acall., ed. Stokes, lin. 3441, Cath Rois na Ríogh, ed. Hogan § 4, u. s. w.

[1] Is ann sin ro ionsaigh Fergus co ha(irm) i ccualaid sé Concobar do beith et benais a th(ri) bemenda bodba for in eochain Concob(air co) ro ghés an scieth fair co ro fregratar tri priomtonna Erenn .i. tonn Clidna et to(nn) Rudraighe et tonn Tuaighe *St.*, . . Ferghus mar accualaidh sé Conchubhur do bheith, . . . gur ró gheais . . gur ró freagradar trí priomhthonna Eirionn . . Cloidhna . . *H.*, . . . 7 buaileas a tri beidhmennuibh bhiodhbha . . gur ro gheis an sgiath fo thri fair, gur freagradar . . í .i. tonn Clodhna . . . *Add.*

[2] et ar n-ges(iudh) sceith Concobair ro gesiotar sceth Uladh ui(li) *St.*, *H.*, 7 iar n-geisiugha do sgiath Chonchubhair . . . *Add.*

[3] Ciodh tra *acht* boi *St.*, *H.*, Cia tracht do bhi *Add.*

[4] ro buail in cathmilidh í *St.*, co ró bhuail . . *H.*, go bhuail . . *Add.*

[5] conár comraic ó fri hó an sceith *St.*, . . a aó fri hó in sceith *H.*, . . a eo fria heo an sgiath *Add.*

[6] A fire *(sic!)* Eirionn *H.*, A fearuibh Eirionn *Add.*, *in St. ist nur* Er. *erhalten.*

[7] Cia haccaibh congbas a (sciath) friomsa isin cath so (aniú airm i com)raicit . . (for Gairighi) et Iolgairighi *St.*, Cuich agaibh chongbhas . . . . aniu arm a chomhracfad . . for Gharidhe 7 for Iolghairidhe *Add.*, *H.*

[8] Leigius a Fearguis, ar Conchubhar, .i. giolla is mo 7 is oige 7 is aille 7 is iomlaine no thusa ata ann so *Add.*, Leigusa a Ferghais . . . iná thusa . . *H.*, Lec as a . . . *(|| weggerissen)* 7 as aille et as iomlaine ina . . *St. Von Col.* 74a *in St. ist die linke Seite beschädigt, aber* Léic as „*Lass los*" *ist die richtige Lesart.* — *Lin.* 5994 *ist umgestellt* andæ and-so *zu lesen.*

„Ein Kerl, der jünger und kräftiger ist, als du, ist aber hier, und der besser ist an Mutter und Vater, der Mann, der dich aus deinem Gebiet und aus deinem Lande und aus deinem Erbe vertrieben, der Mann, der dich in die Wohnung der Hirsche und Hasen und Füchse geschickt, der Mann, der dir nicht gestattet hat die Breite (deiner Sohle) von deinem Gebiete oder deinem Land selbst einzunehmen, der Mann, der dich von der Freigebigkeit eines Weibes abhängig[1] gemacht, der Mann, der es dir einst angethan hat, unter deiner Ehre die drei Mac Usnech zu töten, der Mann, der dich heute zurückschlagen wird angesichts der Männer von Irland, Conchobar der Sohn des Fachtna Fathach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig von Ulster und der Sohn des Hochkönigs von Irland!“[2]

„Mir ist das wiederfahren[3]!“ sagte Fergus. Und Fergus legte seine zwei Hände an den Caladbolg und that einen Schlag mit ihm rückwärts nach hinten, so dass seine Spitze die Erde berührte, und wollte seine drei Gerichtshiebe der Bodb auf die Ulter schlagen, dass ihre Toten zahlreicher[4]

---

[1] Vgl. S. 2 Anm. 3, und s. *tidnacul* und *tincur* in Anc. Laws Gloss. (VI).

[2] Der Zusatz in St., H. und Add.: „Und wer auch dich beleidigt, es giebt keine Genugthuung oder Ehrensühne für dich, denn du stehst im Dienste eines Weibes.“ Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 321, der eins der jüngeren Mss. benutzt hat. Für lin. 5991—6002 hat Lc. p. 52a, 21: *Cia di Ultaib argab in sciath, ol Fergus. Fer as ferr 7 . . . . .* (1/3 Zeile nicht leserlich) *ol Conchobar, 7 ro dat-uc for longes inn adba con alltai 7 sindach 7 dot-ingeba anndiu ar gail gaiscid fiad feraib hErend.*

[3] Vgl. *Romm-ánic-sea ón omm* lin. 6055. Da *imm-ánic-sea* auch das Pron. infix, der 1. Sg. enthalten muss, dann aber vorn keine passende Präposition übrig bleibt, so ist vielleicht *immimm-ánic-sa* oder *-ránic-sa* das ursprünglich Gemeinte, vgl. *imm-ric* in meinem Wtb.

[4] Gewöhnlich steht *lia* in diesem öfter vorkommenden Satze, s. mein Wtb., wie auch in St. in der Wiederholung lin. 6016, *lir* muss hier denselben Sinn haben.

iss ó 7 iss imláne and-so andæ ale[8], 7 [1]rap ḟerr mathair 7 athair,[1] [2]fer rat indarb át chrích 7 at ḟerand 7 at ḟorbba[2], [3]fer 5995
rat chuir i *n*-adba oss 7 ḟíadmíl 7 sinnach,[3] [4]fer na ra leic leithet da gabail bhadéin dit chrích na dit ḟerand dait,[4] [5]fer ratt chuir ar bantidnacul mna[5], [6]fer rat ṡáraig im *t*rib mac-caib Usnig do marb*ad* far th'einech fecht n-aill[6], [7]fer rat diṅ-gébha indiu i fiadnaisi fer ṅ-hEr*end*[7], Conchob*ar* mac Ḟach*tna* 6000
Ḟathai*g*[8] [9]mei*c* Ross*a* Ru*aid* mei*c* Rudraig*i*[9] ardrí Ulad 7 mac ardríg hEr*end*.[10]

[11]Immánic-sea ón omm, bar Fer*gus*.[11] [12]*Acus* tuc Fer*gus* a da láim ar in caladbolg 7 rab*ert* béim de dar aiss síar go ró chomraic a ḟograin ri talmain, *acus* da mídhair a thrí bráth- 6005
bemmenda Bodba da béim bar Ultaib, comtís lir ammairb anda

[1] is ferr mathair 7 athair ina thú *H.*, . . no thu *Add.*, et as fearr . . *St.*

[2] . . rod . . as do crích et as t'fearann *St.*, . . rot . . *H.*, ro hionnarb as t'fearann 7 as do chriche fein thu *Add.*

[3] . . rot . . *H.*, . . rod . . *St.*, *in Add. ausgelassen.*

[4] fer nar léaig leithed do bhuinn do ghabhail dhuit do chrich n-Uladh *H.*, fear . . *(weggerissen,* leth)et do boinn do crich Uladh do gabail (duit) *St.*, *ausgelassen in Add. Auch oben ist* do bhuinn *zu ergänzen.*

[5] . . rot . . ar bantioncur mna *St.*, baintinchur mná *H.*, *ausgelassen in Add.*

[6] 7 do mharbh trí hancoinnle gaisgedh Gaoidhil ar th'inchaibh 7 ar do choimarce .i. ttrí Mic amhra Uisnech *H.*, . . gaisccid . . ar hionchaibh et ar do comairce . . *St.*, . . . ar t'ionchaibh . . *Add. Dieser Satz steht in diesen drei Mss. unmittelbar hinter dem Satze* rap ferr.

[7] fer dhinghebhas iniu thú i fiaghnuisi ḟer n-Eirionn *H.*, *St.*, *in Add. nur die letzten Worte* a bh-fiaghnuis ḟear n-Eirionn.

[8] Ḟathaigh *St.*

[9] *Fehlt in St., H., Add.*

[10] *Die jüngeren Mss. fügen hinzu*: 7 cibe t-ṡaraighios thú, nach b-fuil dire *no* (en)eclann duit ar is ar bantioncur mná (a)taói *St.*, ṡaireachas *Add., H.*

[11] *Fehlt in St., H., Add., Lc.*

[12] As andsin tuc . . (for) in ccaladhcholcc 7 do rat bem tar ais (siar) co rainic a eograinde fri talmain *St.* (*acus* da mídhair *u. s. w. fehlt*), éograinne *H., Add.* Inmidir Fergus lasodain bem n-digla da dib lamaib for Concobar, co comranic granni in claideb fri talmain iarna chul *Lc. p.* 52a, 25.

wären als ihre Lebendigen. Cormac Condlonges der Sohn Conchobar's[1] sah ihn, und er sprang wie der Wind zu Fergus hin und schloss seine zwei Hände über ihm. [2]„ . . . . mein Meister Fergus![2] Feindselig nicht freundschaftlich dies, mein Meister Fergus! Unsanft, nicht (behutsam) dies, mein Meister Fergus! Die Ulter sollen von dir nicht getötet und nicht vernichtet werden durch deine Gerichtshiebe[3], sondern denke an ihre Ehre an diesem Tage des Kampfes heute!" „Hebe dich weg von mir[4], Knabe!" sagte Fergus. [5]„Denn ich will nicht lebendig bleiben, wenn ich nicht heute meine drei Gerichtshiebe der Bodb auf die Ulter schlage, so dass ihre Toten zahlreicher sind als ihre Lebendigen!"[5]

---

[1] Ueber *Cormac Condlonges* s. Cóir Anmann § 275 (Ir. T. III 402). Er gehörte wie Fergus zu den Verbannten von Ulster, vgl. S. 52 Anm. 2.

[2] Von den drei Sätzen, die hier dem Cormac in den Mund gelegt werden, ist der mittlere verständlich. Einen ähnlichen Gegensatz wie „feindselig nicht freundschaftlich" sollte man auch im 1. und im 3. Satze erwarten. Die Mss. sind hier sämmtlich corrupt, doch ist offenbar *ainbchellach* in Lc. und St. ein richtiges Wort, vgl. *ainbhcheallach .i. ainmin nó garbh* O'Cl., K. Meyer, Contrib. p. 100. So ist auch in LL. im 3. Satze an erster Stelle zu lesen. Es ist eine Bildung wie anfiss, lautlich genauer *ainbfhios* „ignorance" in Fink's Gloss. zu Donlevy's Catechism (Archiv f. celt. Lex. II 10). Das zu Grunde liegende positive Wort scheint *foichlech* zu sein, so dass der 1. und der 3. Satz Corruptionen des einen Satzes *Ainbchellach nad foichlech* oder *urfoichlech* sein könnte.

[3] *Bráthbémmend* übersetzt O'Grady hier mit „vicious strokes" Cuch. Saga p. 221. Allein da *bráth-* in diesem Compositum vorwiegend mit Längezeichen geschrieben ist (s. K. Meyer Contrib. p. 247, 248), wird *bráth* „Gericht", nicht *brath*, altir. *mrath*, „Verrath" gemeint sein, obwohl auch dieses vereinzelt mit *á* vorkommt, z. B. *lucht in bráith* „die Verräther" Tog. Troi[2] lin. 1831 (*braith* 1913).

[4] Ganz anders Lc.: „Frage, wen soll ich erschlagen?" Vermuthlich ist *Scuich bhius* in LL. eine Corruption von *Ceist coich biu*, aus der dann die Lesart von St. entstanden ist. *Biu* ist die 1. Sg. des aoristischen Conjunctivs von *benim*; *bhius* in LL. soll die Partikel *beos* sein, in H. *fos*.

[5] Dieser Satz fehlt in Lc.

a m-bí.[12] [1]Dachonnaic Cormac Condlonges mac Conchobair é-side. *Acus* rabert side d'findsaigid Fergusa 7 ra iad a dá láim thariss.[1] [2]Aicclech nad aicclech sain, a mo phopa Ferguis, naímdemail nad charddemail sain a mo phopa Ferguis. Anchellach nad anchellach sain a mo phopa Ferguis.[2] [3]Na marbhtar 7 na mudaigter lett Ulaid trí bhíthin do bráthbémmend[a], acht imráid a n-einech silló bága sa indiu.[3] [4]Scuich bhius (.i. uaim) a meic, bar Fergus.[4] Dáig ní da[5] beo-sa meni benur[6] mo thrí brathbemmenda Bodba[7] bar Ultaib indiu, [8]gorsat lir ammairb andas a m-bí.[8]

---

[1] Ott(condai)rc Corbmac Conloinges mac Conchobair sin, rucc (sidhe do cum a oide .i. Fergus 7 ro iadasdar (a da) rioghlaimh tairis don taoib amuich dia (armaibh) *St.*, . . . rucc sidhe . . . *H.*, o do conairc . . . *Add.*; Focherd Cormac Conlonges lama for suidiu 7 iadaid a di lama ma righid *Lc. p.* 52a, 28.

[2] Anbceallach nat narbhceallach, foichlech nad (nur)foichlech, naimdighe nit cairdine sin (a) popa, ar sé *St.*, . . . nat nurfoicleach naimhdidhe nit cairdidhe sin a phopa Feargus . . *Add.*, Ainbcellach [foiclech] nat narbcellach, foiclech nat nurfoiclech, naimhdidhe nit cardidhe sin a phopa a Ferghais . . *H.*; Ainbchellach ainbchellach a mo popa a Fergais, ol Cormac, foichleach nairfoichlech insin a popa Fergais, naimtidi ni chairdine, huise for naimde rocalled for cairde, olcai bemend benai a popa a Fergais, ol Cormac *Lc. p.* 52a, 30.

[3] Na marbtar na millter na (mud)aighter Ulaidh let isin ló so aniudh tria bithin (na m-b)rathbemenn sin, imraidi itenech *St.*, Na marbhthar . . . imraighe ietheinech *H.*, amraighe a theainidhe *Add.* *Vgl. weiter unten* (*S.* 873 *Anm.* 1) imraid ainech n-Ulad *in Lc.*

[4] Imsái uaim fós a mhic ar Ferghus *H.*, Imsoi . . . *St.*, Imdhe (*p.* 225:) uam . . *Add.*; Ceist coich biu, ol Fergus *Lc. p.* 52a, 35.

[5] ní bam *St.*, *H.*, ni baim *Add.*

[6] muna bhenar *H.*, *St.* (*Add. corrupt*).

[7] biodhbha *Add.*

[8] comba lia . . inaíd á (m-bí) *St.*, . . . ambéo *H.*, co ma lia a marbh no a mbeo *Add.*

„Wende aber deine Hand schräg[1],“ sagte Cormac Condlonges, „und hau die Bergspitzen ab über die Köpfe der Schaaren weg, und es wird ein Trost sein vor deinem Zorn[2]!“ „Sage Conchobar, er solle auch an seinen Platz in der Schlacht gehen[3].“ Conchobar kam an seinen Platz in der Schlacht.[4]

Mit diesem Schwerte, dem Schwerte des Fergus verhielt es sich so: das Schwert des Fergus, das Schwert des Léte aus den Síd ist es. Wenn er mit ihm schlagen wollte, wurde es so gross wie ein Regenbogen in der Luft. Da wendete Fergus seine Hand schräg[5] über die Köpfe der Schaaren weg, und hieb da von den drei Hügeln ihre drei Köpfe ab, so dass sie sich in dem Moor befinden, der vor Augen war, so dass sie daselbst die drei Kahlen (Berge) von Meath sind.[6]

Jetzt hier der Bericht über Cuchulinn. Dieser hatte ge-

---

[1] Dieselbe Redensart kehrt lin. 6024 wieder und zwar dort unmittelbar mit *dar cendaib na sluag* verbunden. Zu *fóen, fáen* „supinus“ s. S. 246 Anm. 2, *fænsceith* lin. 2802. Bemerkenswerth ist *fáen* als Beiwort der Lanze: *Slega faena ar faengabail i lamaib a laech-bidbad ic faichill a fritheolma*, Gefällte Lanzen schräg gehalten in den Händen ihrer Heldenfeinde bereit sie zu empfangen, Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 154, ähnlich *fri frossaib na foensleg* Gorm. Martyr. Sept. 8. Dasselbe Verbum wie oben in *Toe lethaig foen* bei Cormac p. 27 unter *leithech*, wahrscheinlich „senke (oder kippe) die Pfanne“. [2] In St.: „und das wird deinen Zorn einschränken, mässigen“. [3] Vgl. lin. 5968. In St. ist zugesetzt: „und ich werde nicht mehr auf die Schaaren losschlagen“.

[4] Die Lesart von Lc.: „Begieb dich nach der andern Seite, Conchobar,“ sagte Cormac zu seinem Vater, „dieser Mann wird seinen Zorn nicht mehr hier an den Ultern auslassen“. [5] Vgl. lin. 6017. O'Grady, Cuch. Saga p. 221, übersetzt: „Overhead of the host then delicately Fergus turns his hand“; er verweist auf die Sage Bruiden chéise Chorainn, in der dieser Hieb als einer der drei grössten Hiebe Irlands erwähnt wird, Silva Gad. I p. 308. [6] In St. ist zugesetzt: die Fergus schlug zum Schimpf und zur Schande für die Ulter. Für lin. 6021—6026 hat Lc.: *Imsoi as Fergus ar sligi cet loech di Ultaib lasin cetna comroc cosin claideb, co comairnic fri Conall Cernach. Bara mor in brig sin, ar Conall C., for tuaith 7 cenel ar tho(il) mna druithi. Ceist cid dogen a firlaich, or se. Slig na tulcha tairrsiu 7 na dusu impu, or Conall C. Sligis Fergus na tulchai iarum, coro ben a teora mæla Midi da tri bemennaib.*

[1]Tái do lám go fèen ale, bhar Cormac Condl*onges*, 7 tesc na tilcha dar cendaib na slúag, 7 bud didnad dit ḟeirg.[1] [2]Ráid ra Conch*obar* táet na inad catha dídu.[2] [3]Tanic Conch*obar* na inad catha.[3]

[4]Is aml*aid* ra bói (in) claideb sain, claideb Fer*gusa*: Claideb Fer*gusa*, claideb Leiti a sídib é: *inn* úair bha haill bhualad de no, ba metithir ra stúaig nimi i n-aéor é.[4] [5]Is and-sain tæiss Fer*gus* a láim go fáen dar cendaib na sluag go ro thesc a *trí* cindu dina *trí* tulchaib, go failet sin ríasc bhad fiadnaisi, go rop íat na *trí* Mæla Mide and-sain.[5]

[6]Imth*úsa* Conc*ulaind* and-so innossa.[6] [7]Ra chuala saide (||) *in* n-óchain Conch*obair* gá bualad d'Ḟer*gus* mac Roíg.[7]

---

[1] (T)o do lamh foen ille, ar Corbm*ac*, et (tesc n)a tulcha os cend*aibh* na sluagh et (coi)scf*idh* sin t'f*eir*cc *St.*, Tái do lámh ille fáon, ar Corm*ac* Conloingis *(mit Punkt über dem* g), 7 tesg . . . et coisgfedh . . *H.*, Tai do lamh ille faon . . . 7 coisfe t'fearg *Add.* — Ben a *trí* telcha tarsiu, toi do laim, slig immud do cach leith, 7 nisnairle, imraid ainech n-Ulad, nad confarcbad, ni confaicebthar na facabtha *trí*utsiu indiu *Lc. p.* 52a, 35.

[2] Raid *fri* Concob*ar*, ar Fer*gus*, (tea)cht ina ion*adh* catha for ccul arís et (ni) ben*abh*sa fris na sluagh*aibh* ni bhás mó *St.*, . . for ccula arís 7 nach benabhsa . . . *H.*, Abair . . . 7 nac beaineabhsa . . . *Add.*

[3] Adub*air*t Corbm*ac* sin *fri* Concop*ar* 7 tain*ic* Concob*ar* (in)a ion*adh* catha. Is aml*aidh* sin ro sgar Fer*gus* (7) Conc*obar fri* aroile *St.*, . . . ré cheile *H.*, *Add.* — Airgsiu na leath n-aill a Chonchob*air*, ol Cormac fria athair, ni con mela in fer sa a baraind for Ultu ni bas moo sund *Lc. p.* 52a, 39.

[4] *LL. hat an Stelle des von mir gesetzten* in *vor* claideb *die Abkürzung für* con *mit Strich darüber.* Is aml*aidh* ro boi in cloid*emh* (sin) Fer*gusa* cloid*em* Lede a siod*aibh* é, anuair (ba) hail a bual*adh* ba commor fri . . . anær é *St.*, ...i. cla*id*hemh Lede . . 7 an úair bá hail . . . *H.*, . . . nuair bhu haill leis . . . *Add. Fehlt in Lc.* .

[5] Is ann sin tais Ferghus a lámh cco fáon . . ., go b-fu*il*id sin i bh-fiadhnuisi fer n-Ere*nn*, gurab íad na trí maela Midhe do bhenastar Ferghus do ail 7 do athais for Ulltaibh *H.*, . . taiis . . . co b-fuilit . . *(weggerissen)*o fiad*nais*i ic fear*aibh* Ere*nn* . . do beanastair . . . *St.*, . . thaisg *(sic!)* Feargus a laimh . . . dar theasg Feargus do oil . . *Add.* [6] *Fehlt in Lc.*

[7] Do chuala som (||) an eochain Concob*air* da bual*adh* ic Fer*gus* *St.*, *H.*, *Add.* Ro cluinethar C*uchulaind* lasodain *inn*a builli dob*ert* Fer*gus* forsna tulcha *no* for sciath Concob*air* fodeisin *Lc.* p. 52a, 49.

hört, wie von Fergus mac Roig auf den Ócháin Conchobar's geschlagen wurde. „Wohlan mein Meister Laeg," sagte Cuchulinn, „wer wagt[1] es, so auf den Ócháin Conchobar's zu schlagen, und ich am Leben?"

(„Es schlägt auf ihn der beste der Männer, der kühne Fergus mac Roich!)[2]
Es vergiesst Blut — Vermehrung der Niederlage aber — sagte Laeg,[3]
ein glänzender Mann, Fergus mac Roig!
Das Schwert des Wagens aus den Síd war versteckt![4]
Die Schlacht ist an die Pferde (?) meines Meisters Conchobar gekommen!"[5]

---

[1] Die merkwürdige Verbalform *con lindfadar*, wie ebenso *con linfadhar* lin. 6056, kann kaum etwas Anderes sein als eine Corruption von *con lamhadar*. Vgl. *nocho linfaithir* Lc. p. 22b, 13 für *noco lémaither* LU. p. 63a, 15. Zu *cia con* vgl. lin. 5991.

[2] Diese Zeile ist aus Lc. ergänzt, sie giebt die erwartete Antwort auf Cuchulinn's Frage. In LL. darf vielleicht *boga*, eingesprengt in die folgenden Worte, als ein letzter Rest von ihr als eine Verstümmelung von *forgu* angesehen werden. Zu *forgu* „choice" s. Anc. Laws Gloss. (VI).

[3] In dieser Zeile ist nicht nur *boga* (s. Anm. 2) auszuscheiden, sondern auch die in LL. sehr beliebte Partikel *ale*, die wohl in die gewöhnliche Prosa, nicht aber in die gehobene Sprache hineinpasst. Auch *Frisgart Loeg co n-epert* ist gewiss ursprünglicher als das in die Composition eingeschobene *bar Læg*. Zu *telggai fuile* vgl. *in uair do teilc in fuil* Anc. Laws V 146, 14. Zu *formach n-áir* (in Lc. corrumpiert) s. lin. 2003, 2759, 2803.

[4] Mit Lc. ist *ro cleth* zu lesen. Der Wagen des Fergus soll wohl nach der Sage mit dem Schwert aus den Síd, d. i. den Behausungen der Síde (s. mein Wtb. und oben S. 30 Anm. 1) stammen, jedenfalls war er nach lin. 770 ff. von festerer Art als die anderen Wagen. Dass Schwert und Wagen des Fergus zusammengehören, beweist auch das vorgesetzte *crim* und *craum*: *crim-carpat* lin. 770 wie *craum-claideb* lin. 5952.

[5] In Lc. stehen zwischen *carpait* und *roacht* einige corrumpierte Wörter, aber der Schluss ist in Lc. und LL. besser überliefert. Da *eochraide* nur Gen. Sg. sein kann (vgl. *ingen Etair ri eochraidi a sidaib* Tog.

[1]Maith a mo phopa Laíg, bar *Cuchulaind*, cia con lindfadar
in n-óchain mo phopa Chonch*obair* do thuarggain amlaid-seo[1] 6030
7 messi im bethaid.

[2]Telggai boga fuile formach n-air ale, bar Læg,
an fer Fergus mac Roig.
bacleth claideb carpait assídib.
Ra siacht eochraide mo phopa Conch*obair* cath.[2] 6035 *feochraige*

Fortsetzung von Seite 874.

Bruidne Dá Derga § 3, *fúaim n-echraide fórig* ibid. § 50), so muss es vielleicht in *eochraid* corrigiert werden. Stokes hat *eochrad* an den eben angeführten Stellen mit „cavalcade" übersetzt. Reiterei spielt sonst in der Schlacht der alten irischen Sage keine Rolle, aber in einer späteren Zeit kann sie auch in diese eingeführt worden sein. Auch wird das Reiten selbstverständlich nicht ganz unbekannt gewesen sein, so gehörte z. B. in der Sage Táin bó Fraich zum Geschenk aus dem Síd, u. a. *gabor boc-glas fó śuidi cech fir*, ein weiches graues Pferd unter den Sitz jedes Mannes, LL. p. 248a, 41.

[1] . . a Laich . . cia lamas na tri bemeanda bodba do bualadh for an eochain Conch*obair St., H.*, . . . biodhbha sa do bhualadh . . *Add.* — Coich benas na bailcbemenda sa mora (i)mciana sa, or *Cuchulaind*, iadais cru chridi conscar bara bith *(unsicher)* doscara trait tuaga *Lc. p.* 52a, 52, vgl. lin. 6036.

[2] *Dieses schwierige Stück fehlt in den jüngeren Mss. Dagegen findet sich in Lc.* p. 52b, 1 *Entsprechendes*: Frisgart Loeg conepert: Bentus forgu fear Fergus mac Roich rodana, fuile formach nane anfer Fergus mac Roeich rocleth claideb carpait hi sith biu cona roacht eochraidi mo popa Concobair morcath. — *Die jüngeren Mss. haben dafür:* Feargus mac Roig buailes na tri bemeanda so, ar Laogh. Cia fad rangatar na sluaigh a Laoigh, ar *Cuchulinn*. Rangatar co Gairighi, ar Laogh. Do berimsi brethir fris, ar *Cuchulinn*, nach roisit Iolgairighe an trath beratsa forra *St.*, Ferghus mac Rossa . . . *H., Add. „Fergus m. R. (ist es), der diese drei Hiebe schlägt", sagte Laeg. „Wie weit sind die Schaaren gekommen, Laeg?" sagte Cuchulinn. „Sie sind bis Gárech gekommen," sagte Laeg. „Ich gebe mein Wort darauf," sagte Cuchulinn, „dass sie nicht bis Ilgárech kommen werden, wenn ich sie angreifen werde!"*

„Mach schnell die Bogen[1] los, Bursche!“ sagte Cuchulinn. Da schnellte sich Cuchulinn fort in einem grossen Sprunge[2], so dass seine Bogen (*túaga*) von ihm flogen bis nach Mag Túag in Connacht. Seine Banden (*bacca*)[3] flogen von ihm fort bis nach Bacca in Corcomrúad.[4] Die trocknen Büschel[5], die in seinen Wunden waren, gingen in die Höhen der Luft und des Firmamentes, wie es am weitesten ist, dass Lerchen steigen an einem Tage schönen Wetters[6], an dem kein Wind ist. In Folge davon stellten sich seine Blutungen in grosser Zahl ein,[7] so dass die Gräben[8] und Furchen der Erde voll waren von seinen Blutergüssen und Strahlen des Blutes.[9] Die erste Ge-

---

[1] Ueber diese aus Zweigen hergestellten Bogen, die die Wunden vor der Berührung mit den Kleidern schützen sollten, s. S. 670, 765.

[2] Vgl. *oscar .i. léim* O'Cl., die Lesart von Lc. ist corrupt.

[3] Vgl. *bacc* „shackle, bond“ bei K. Meyer Contrib. p. 159.

[4] *Corcomrúad*, jetzt Corcomroe, co. Clare, umfasste in alter Zeit auch *Boirenn*, jetzt Burren, wie der Zusatz in St. beweist, vgl. *a Boirind Corcomruad* Rennes Dindśenchas § 22. S. O'Donovan, Book of Rights p. 65. — Der Zusatz in St.: Es sprangen seine Spiesse (mit denen er festgesteckt war?) bis Cinn Bera (oder Raith in chind bera), und ferner seine Nägel bis Raith cló im Gebiet von Conall's Geschlecht (doch wohl Tyrconnell, co. Donegal, s. O'Donovan, Book of Rights p. 34).

[5] Vgl. lin. 4709. Auch O'Grady übersetzt „dry wisps“. *Sop* bezeichnet LBr. p. 127[a], 32 die Büschel, die Simson an die Schwänze der Füchse band: *supu lasamna doescairt crín do chengul illái cecha sinnaig dib*, brennende Büschel von dürrem Abfall (vgl. *escart* „peripsema“ Wb. 9[a], 8. Dass *sesca* als Gen. Sg. von *sesc* oder *seisc* „sedge“ (Binsen), womit man das Dach deckte (s. Acall., ed. Stokes, lin. 1545), zu fassen sei, ist unwahrscheinlich.

[6] Vgl. lin. 5528.

[7] Unsichere Uebersetzung des namentlich in den jüngeren Mss. corrupten Satzes. Für *ilgremma* sollte man *-greimm* oder *-gremmann* erwarten. Ueber *gréimm* s. S. 857 Anm. 8, *ergraim* in Lc. scheint dieselbe Bedeutung zu haben.

[8] Zu *tair-chlaide (to-air-)* vgl. *ur-claide* „ditch“ Anc. Laws Gloss. (VI), Lism. Lives of Saints lin. 2217. Dafür *tulclasa* in St., und in LL. lin. 6083.

[9] Der Zusatz in den jüngeren Mss.: Einige von den Erzählern sagen, dass es die Kraft des Helden und des Schlachtenkriegers wäre, die

[1]Oslaic go troit tuaga a gillai, bar Cuchulaind.[1] (*LL. p.* 103a:) [2]And-sain focheird *Cuchulaind* moroscur de[2], [3]collotar a thúaga de go Mag Túaga i Connactaib.[3] [4]Lotar a bhacca de go Bacca i Corcomrúad.[4] [5]Lotar na suipp ṡesca bátar na áltaib i cléthib aeóir 7 firmiminti feib issía thiagait uiss illó 6040 áille nad bhí gáeth.[5] [6]Ra gabsat a ḟuli ilgremma de,[6] [7]gor bo lána tairchlassa 7 eittrigi in talman da ḟulib 7 da gáeib cró.[7]

Fortsetzung von Seite 876.
jene Dinge dahin warf, und das ist nicht der Fall, sondern seine mächtigen Freunde (= die Götter) haben sie dahin gebracht, um die Erzählung von ihm berühmt zu machen, so dass diese Orte dann nach ihnen benannt worden sind.

[1] Osgail . . . *St.*, Osccail . . . *H., Add.* — Fuaisailc thrait tuaga tuigthir fuil firu firfidir cleas claideb, caithfidir de daine *Lc.*

[2] As ann sin fo ceird mor scuirdi *St.*, Is .. fo cheird mhóir scuiride *H.*, . . mor sguir de *Add. Fehlt in Lc.*

[3] Dolotar .. co Mullach tuagha .. *St., H., Add.* — scendit a thuaga de combadar i Maig thuag la Condachta *Lc.*

[4] . . . icCorcam ruad iccrich Bhoirne *St., Add.*, i Corca mo ghruaidh *(sic!) H. Fehlt in Lc. — Die jüngeren Mss. setzen hier noch zu:* do lingetar a baca *(zu lesen* bheara) dhe co Cinn beara i n-Ultaibh et fós do lingetar a cloidhi co Raith cló iccriochaibh ceneoil Conaill *St.*, 7 do lingeadar a bheara dhe go Raithin chinn bheara a n-Ultaibh . . . *Add., H.*

[5] . . . firmamenti febh as faide tiagaid uiseoga i laaibh ailne nac bi gaoth *St.*, . . . illáimh *(sic!)* aille nach . . *H., Add.* — Scendit lasodain a suip sesca as anardai eiret teiti uiseoc inn(em?), *vor dem in Anm.* 3 *angeführten Satze* Scendit a thuaga, *Lc.*

[6] Ro scincsiot a uile iolgreama dhe *St.*, Ró sginnsiot a ilgreama de *H.*, a ilghreanna *Add.* — Rethaid immorro anaill illeas, gabaid a fuile ergraim *Lc.*

[7] cur bó lán tulclasa an talman et na heitrighe da crú et da fuil *St., H.*, na talmhun *Add. Diese Mss. fügen hinzu:* Araill dona sgelaigibh aga rada comadh é nert an curaid 7 an caithmhilidh do curiostar na nethe sin conuicci sin, et ni hedh ón act a caraid cumhactaigh rucastair ann sin d'oirrdercugudh a scel, conidh uat(h)a ro hainmnigedh na hionaid sin asa haithle *St.*, . . . ruccastar na neithe ann sin . . . *H.*, . . . a chairde cumhachtach rug na neithe ud gus na hionaduibh reamhraite . . . cona uatha hanmnaightear . . *Add.* — *Fehlt in Lc.*

waltthat[1] des Kampfesmuthes, die er that, nachdem er sich erhoben hatte, war die: die beiden Satiristinnen, die in nichtigem Weinen und nichtigem Klagen dastanden, nämlich Fethan und Collach, er stiess jede von ihnen an den Kopf der andern, so dass er roth wurde von ihrem Blut und grau wurde von ihrem Gehirn[2]. [3]Seine Waffen waren nicht bei ihm gelassen worden, mit Ausnahme nur seines Wagens.[3] Und er nahm seinen Wagen auf seinen Rücken[4] und kam vorwärts auf die Männer von Irland los, und er schlug auf sie mit seinem Wagen, bis er dahin kam, wo Fergus mac Róig war. „Wende dich hierher, mein Meister Fergus!“ sagte er. Fergus antwortete nicht, denn er hörte (ihn) nicht. Jener sprach abermals: „Wende dich hierher, mein Meister Fergus!“ sagte er,

[1] Zu *ernmas* s. *ernbas* in meinem Wtb., *ernmass* Salt. Gloss., zu der Lesart von St. s. S. 784 Anm. 1.

[2] Vgl. lin. 5722 ff., der zweite Name lautet dort Collach. In Lc. p. 52b, 12 findet sich hier, was lin. 5722 fehlte: *(Gabaid a fuile ergraim) 7 benaid cend ceachtair de in da inailte fri araile combo liath ceachtar de de inchind a seitche. Dolotar do fasguba fair-seom o Meidb con roimsitis a fuile fair 7 do ebert madma for hUlltu 7 toitim Fergusa hi freacor in chatha aradragas* (über *rag* ein *o* gesetzt) *a thedacht-som isin cath.*

[3] An Stelle dieses Satzes hat Lc. p. 52b, 18: *Riasdardha imbi 7 dobretha do secht cneslenti fichit no bidis imbi fo thetaib 7 refedaib oc teacht hi cath.* Vgl. lin. 1707 2557.

[4] Die Lesart von Lc. lehrt, dass der Wagen zwei *fonnad* hatte (vgl. den Plur. in *ógderg a fonnaid* Fled Bricr. Cap. 24), und dass *fonnad* von *cret* (capsus des Wagens) verschieden ist. In LU. p. 63a, 9 steht *.i. fonnod* als Glosse über *in da roth: ní etaim dana techt sech nechtar in da roth iarndæ in carpait ar a fæbraige*, vgl. oben lin. 1340, Strachan, Archiv f. Celt. Lex. I 23. Aber *fonnad* kann nicht das Rad oder etwa die Radschiene bezeichnen, denn lin. 772 und 5864 (vgl. Lc. p. 51a, 49) stehen *roth, fonnud* und *fertas* neben einander. Die *fonnad* werden gewaschen, *oc nigi na fondad issind áth* LU. p. 67b, 35, die zwei Speere liegen (?) *dar fonnad ṅ-gle* lin. 281. Nach O'Clery's Glosse *fonnad .i. carpat* würde *fonnad* den ganzen Wagen bezeichnen, so in *slicht fonnaid Conculaind* Fled Bricr. Cap. 70, wohl auch oben lin. 5618, aber es ist dies nur ein Fall von „pars pro toto“, denn ibid. Cap. 53 findet sich *fonnad fri fonnad* neben *carpat fri carpat.* Aus den dunklen Aus-

[1]Is é céternmas ṅ-gascid dariṅgni-sium ár n-érgi: na da bhanchanti bátar ac faschúi 7 ac fásguba, .i. Fethan 7 Cholla, barressairg cách díb da chind araile, gor bho derg dá fuil 7 gor 6045
bo liath dá n-inchind.[1] [2]Ni ḟargbhad a arm na ḟarrad-*sum* it*ir*[2], acht a charpat ammain. [3]Ac*us* ra gab-*sum* a charpat (‖) re aiss 7 tanic reme d'indsaigid fer ṅ-hEr*end*, 7 ra gab da charpat ḟ*o*rro, gorranic go airm i m-bái Ferg*us* m*ac* Róig.[3] [4]Tæ ille a mo phopa Fer*guis*,[4] bar é-sium. [5]Ni ra recair Fer*gus*, ór ni chu- 6050
ala. Atubairt-sium arís. Tæ ille a mo phopa Fer*guis*, bhar é-sium,[5]

Fortsetzung von Seite 878.
drücken *for creitt cen fonnad* und *for fonnad cen chul* LL. p. 187c, 25 geht auch soviel hervor, dass *fonnad* nicht ohne Weiteres gleich *crett* oder *carpat* ist. Bemerkenswerth ist, dass das lautlich vergleichbare vedische *vandhura* gleichfalls einen Theil des Wagens („Sitz des Wagenlenkers") bezeichnet. Wahrscheinlich ist *fonnad* der untere Theil des Wagens zwischen den Rädern, der den Boden des Capsus (*cret*), die Plätze des Kämpfers und seines Wagenlenkers bildete oder trug. — Die jüngeren Mss. lassen Cuchulinn's Wagen schon hier trümmerhaft sein, was erst nach dem Kampfe lin. 6069 am Platze ist.

[1] As e ce*t*eargn*as* gaisci*d*h do righne siom ar n-erghe as a othar dó . . ic fáschái et ic fasghubha ós a cionn .i. Fethan 7 Cull*a*dh ro easairg a ccionna fria aroile cur bo derce da fuil et cur bo lieth da n-incind*i*bh in tal*a*mh *St.*, Isé *cét* érnmh*as* . . doroinne siomh asa othar dála na dá bh*a*nchaointe bhiter . . . .i. Fethán et Colla . . dá n-inchinnibh in talamh *H.*, . . . do rinnsiomh . . dala an da . . do bhadar . . Colla . . an talamh *Add.*

[2] Nior fag*ba*dh d'arm aige siom *St.*, Nír fagb*a*dh dia arma aigsiomh *H.*, . . do armuibh aige *Add.*

[3] *Mit den Worten* 7 ro gabsom a carp*at endet St p.* 74b, *darauf ist in St. ein Blatt verloren*; . . . fria áis 7 ní raibh a*cht* bas dona fertsaibh iman roth, 7 dorn don ch*r*eit iman charp*at*, 7 ró thogb*aid*h in bloidh sin don carp*att* fria ais, 7 rainic t*re* lar fer n-Er*enn* co ttucc acch*aid*h ar Ferghus m*ac* Róigh *H.*, . . . ro togaibh an m-bladh-sin fria ais . . ḟear n-Eirionn go ttug aghaidh . . *Add.*; 7 gabaid a charpat fria ais cona chreit 7 a dib fonnodaib 7 do fobair dochom Fer*gusa* timchell in chatha *Lc.*

[4] Tai ille a phupa a Ḟerg*ais H.*, Ti a lle a phopa Ḟearguis *Add.*; Toi ille a popa Ferg*ais Lc.*

[5] Ní ró ḟreagair Ferg*us* é, ór ní ró chuala*id*h é . . . Taói alle, tái alle *H.*, . . . oir ni chuala e . . . Ti a lle, Ti a lle *Add.*; 7 ni frecart co fa thri *Lc.*

[1]„oder wenn du dich nicht herwendest, werde ich dich zermahlen, wie eine Mühle gutes Malz zermahlt, werde ich dich waschen, wie . . . in einem Teiche (?) gewaschen wird, werde ich dich umschlingen, wie die Winde Bäume umschlingt, werde ich (mich) auf dich stürzen, wie sich der Habicht auf kleine Vögel stürzt!“[1] „An mich ist das gekommen!“ sagte Fergus. „Wer wagt es diese starken Worte der Bodb zu mir zu sprechen, da wo die vier gewaltigen Provinzen von Irland zusammenstossen bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalngi?“ „Dein Pflegling hier,“ sagte er, „zugleich der Pflegling der Ulter und Conchobar's[2], Cuchulinn der Sohn des Sualtam! Und du hast versprochen, vor mir zu fliehen, wenn ich voll Wunden, blutüberströmt, durchlöchert wäre bei der Schlacht der Táin, denn ich bin vor dir geflohen bei deinem eigenen Kampf in der Táin!“[3]

Fergus hörte dies und er machte Kehrt und that seine drei heldenmässigen sehr grossen Beinschritte. Und weil er Kehrt machte, machten die Männer von Irland alle Kehrt. [4]Die

[1] Dieselben Vergleiche lin. 3787 ff. — In Lc. p. 52[b], 24 lautet dieses Stück: *Tongu do Dia toingthe hUlaid, ol se, not ninus amail negar forcor hi lungtha* (in *lungga* corrigiert?), *rega thorud amail tedi bot tar catt, atotiurr amail asoirc ben baid a mac.* Die Verbalformen sind schön: *ninus* redupl. S-futurum zu *nigim*, *atotiurr* ebensolches zu *asoirc*, mit *ad-* für *as-* *(ad-dot-iurr)*. Hier also *forcor* (?) für *coipp*; das Wort für *lundu* ist im Facs. nicht sicher lesbar. Der zweite Vergleich (wie der Schwanz über die Katze?) auch Lc. p. 39[b], 10, s. S. 541 Anm. 15, wo die ganze Stelle mitgetheilt ist. — In den jüngeren Mss. ist noch ein Vergleich hinzugekommen: wie ein Fisch auf Sand zerstossen wird.

[2] Wie Cuchulinn der Pflegling der Ulter war, wird in der Sage Compert Conculaind erzählt, Ir. T. (I) S. 142.

[3] Dies bezieht sich auf lin. 2874 ff.

[4] Die Erzählung in H. und Add.: „Der Kampf kam zum Stehen um die Connachter herum, und Fergus brach aus über die Anhöhe westwärts mit seinem Heerhaufen von dreissighundert, und hinter Fergus her brachen die Galián aus (ein Widerspruch zu dem lin. 449 Erzählten), denn unter Fergus' Ehre waren sie gekommen. Der Kampf kam zum Stehen um Ailill herum mit seiner Dreissighundertschaft, und um Medb herum mit ihrer D. und um die Mane herum mit ihrer D. und um die

[1]ná mani thæ ille, rat meliub mar meles muilend múadbhraich. Rat nigiub mar negair coipp a lundu (.i. lind usci). Rat nasciub mar nasces féith fidu. Ras lecub fort feib ras léic seig far mintu.[1] [2]Romm-ánic-sea ón omm, bar Fergus.[2] [3]Cia 6055 con linfadhar na balcbriathra Bodba so do ráda frim-sa airm condrecgat cethri ollchoiceda hErend for Gárig 7 Ilgarig i cath tanad bó Cualngi.[3] [4]Do dalta-su and-so, bar é-sium, 7 dalta Ulad 7 Chonchobair bhar chena, Cuchulaind mac Sualtaim.[4] Acus ra gellaisiu teiched remum-sa inbaid bhad chrechtach cró- 6060 linnech tretholl mhe for cath na tána, daíg ra thechiusa romut-sa ar do chomlond féin for tánaid.[5]

[6]Atchuala Fergus sain 7 ra impá, 7 tucastar a thrí coscemmenda laechda lánmóra. Acus ó ra impa-sum ra impátar

---

[1] Do bherimse breaithir acht muna thái (breithir muna tti *Add.*) ille, ró meilebhsa thú mur mheileas muileann muabhraith (mbuadhbraith *Add.*), rod threaghdadabh (ro threadhad thu *Add.*, *zu lesen* ro threaghdabh) amail a treghdas rodhb omna, rod naisges feithle fidhe *(ebenso Add.! zu lesen* rod naisgiubh amail naisges *u. s. w.*), rod nighiubh amhail neagar cuip illunna (amhail neaghthar cuip illuna *Add.*), ró tuarcciubh (ro thuairgiobh thu *Add.*) amail tuaircther iasg fór gainemh, ró leigiubh fort mé amail leiges secch fó minta, ród curabh (ro chuiridh *Add.*) thú amail curas ben buidh a mac acht muna ttái (tti *Add.*) ille am phopa a Ferghais (Feargus *Add.*), ar *se H.* — *Oben lin.* 6054 *zu lesen* ram lécub.

[2] *Fehlt in H., Add., Lc. Vgl. lin.* 6003.

[3] Cía lamhas (*vgl. lin.* 6029) na bailcbhriathra sa do radha frimsa, ar Ferghus, airm a ccoimhraiccit . . . tana bó Cuailgne *H.*, . . . na morbhriathra sa do radh . . a ccomhraicitt . . *Add.*; Cia do feraib hErend asber frimsa so, or Fergus *Lc. p.* 52b, 27.

[4] Do dhaltán sa . . . ar cheana .i. Cuchulainn *Add., H.*; Cc. mac Soaldaim 7 mac sethar Conchobair, ol Cc. *Lc. p.* 52b, 28.

[5] Et do geallais damh . . romham an trath . . crolinntech . . ar chath na tana, ann tan nach raibhe do chlaidheamh accatsa, 7 ró theicesa remhat ar do chomhlann for tánaidh *H.*, agus do gheall tusa . . . an tan nach roibh . . (*p.* 227:) agatsa . . . *Add.*; 7 immom-imgaib-sea, or se. Ro gellasa cid edon, ol Fergus. Do dhuit didiu, ol Cc. Maith, ol Fergus, rom imgabaisiu in tan asat tretholl-sa *Lc. p.* 52b, 29.

[6] Odo chuala Feargus sin, tug a thri ceimeanna laochda lánmhóra tar ais ria Co(i)ncculainn 7 ro iompo fris 7 ro iompodar fir Eirionn uile

Männer von Irland brachen aus, über den Hügel westwärts. Es steht der Kampf um die Connachter herum. Am Mittag kam Cuchulinn in die Schlacht. Zur Zeit des Sonnenuntergangs um die neunte Stunde brach der letzte Heerhaufen von den Connachtern aus, über die Anhöhe westwärts.[4] [1]Von dem Wagen war in Cuchulinn's Hand während dieser Zeit nichts übrig geblieben als eine Faust (breit) von . . . am Rad und eine Handbreit von den Stangen am Wagenkasten beim Schlagen und beim Vernichten der vier grossen Provinzen von Irland in dieser Zeit.[1]

[2]Da ergriff Medb den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland. Da schickte Medb den Dond von Cúalnge[3]

Fortsetzung von S. 880 Anm. 4.
Mac Magach herum mit ihrer D. Zu der Stunde des Tages, als Fergus und die Galián und die Männer von Munster ausbrachen, sahen für Medb mit ihrem letzten Heerhaufen der Connachter Mann und Baum einander gleich aus." — Dass dieser ausführlichere Bericht ältere Tradition enthält, beweist der Text von Lc. p. 52b, 32: *Luid Fergus as iarum in tan sin cona trichtaib cet, lotar didiu in Gaileoin 7 na Muimnich 7 facbaid noi trichaid cet Medba 7 Ailella 7 a* secht *mac isin chath. Meadon lái is and dolluidh Cuchulaind isin chath. Amail doluid grian hi folt feda is and ro memaid lais forsin m-buidin n-deidenaich.* „Zu dieser Zeit ging Fergus ab mit seinen Dreissighundertschaften, es gingen daher auch die Galeóin und die Männer von Munster, und es wurden die neun Dreissighundertschaften der Medb und des Ailill und ihrer sieben Söhne in der Schlacht zurückgelassen. Zu Mittag, da kam C. in die Schlacht. Als die Sonne in das Haar des Waldes ging, da war der letzte Heerhaufen durch ihn in die Flucht geschlagen."

[1] Die Lesart *nir mhair* in H. lässt vermuthen, dass *nir dirúais* eine Verstümmlung und Umbildung des Perf. *doruaraid* „remansit" ist, s. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CLXXXIX („*di-fo-ad-rath*,") mein Wtb. unter 2. *tarraid*. Für *dar charpat* zu lesen *don charpat*. Ebenso muss in LL. *dina bassaib* ein Fehler sein. Das *acht* vor *ic airlech* ist zu streichen. — Der Text der anderen Mss. ist hier besser, in H.: „Vom Wagen blieb in der Hand Cuchulinn's nichts als eine Handbreit von den Stangen am Rad und eine Faustbreit vom Capsus am Wagen . . .", in Lc.: „so dass vom Wagen nur übrig blieb eine Faustbreit von den Rippen am Capsus, eine Faustbreit von den Stangen am Rade."

fir hEr*end* uile. Da maid d'ḟeraib hEr*ēnd* dar tilaig síar.[6] 6065
[1]Tarrassaid *in*n irgal im chend Connacht. Immedon lá tánic *Cuchulaind* dochum in chatha. Trath funid nóna da maid din bhudin dedenaig de Chonnactaib, dar tilaig síar.[1] [2]Nir dirúais dar charpat illáim *Conculaind* risin ráe sin, acht dorn dina bassaib immon roth 7 bass dina fertsib immon creitt, acht 6070
ic airlech 7 ic essargain cethri n-ollchoiced ṅ-hEr*end* risin ré sin.[2]

And-sain[3] geibis Medb scíath díten dar éis fer ṅ-hEr*end*[4]. And-sain faítte Medb in Dond Cual*ngi* co cóica dá thsamascib[5]

Fortsetzung von Seite 882.

[2] Dieses für die Natürlichkeit der Erzählung charakteristische Stück, lin. 6073—6084, fehlt in Lc.

[3] Der Stier war lin. 2039 in das Lager der Männer von Irland gebracht worden.

7 do muidh d'fearuibh Eirionn tair tulaidh siar an tan sin *Add.*, Ot chúalaidh . . tuccastar . . . 7 ró iompoighsom . . . *H.*

[1] Tairisiss in irghail (a niorgal *Add.*) im cenn Con*nacht*, 7 do mheab*aid*h d'Fergus tar tul*aigh* siar cona b*uid*hin trichaitt (triochat *richtig Add.*) ced, 7 do mheab*aid*h dona Galian*aib*h a n-diaigh Ḟergusa (Ḟearguis *Add.*), uair as ar oineach Ḟergusa (Ḟearguis *Add.*) do dheach*etar* (do thangadar bhuidhean Add.). Tarrisiss anarghail (a nargal *Add.*) im chenn Ail*ella* cona thricaitt ched, et Mcaidhbha cona thrichaitt (cona triochat *Add.*) ced, 7 na Maine cona triocha ced (cona ttriochat cceud *Add.*) 7 mac Maghach cona thrichait ced (cona ttriochat ceud *Add.*). Trath do ló do mheb*aid*h do Ḟergh*us* 7 dona Gailian*aib*h ag*us* do Mhuighneach*aib*h (do Muimhneachuibh *Add.*) comhṡol*us* fer ré fidhb*aid*h do Mheaidhbha (do Meadhbh *Add.*) cona b*uid*hin dheighn*igh* do Connach*t*aibh *H.*, *Add.*

[2] 7 nír mhair don charp*at* a laimh Con*culainn* annsin ac*ht* bas dona fertsaibh im in roth 7 dorn don chreit iman carp*at* ag airleach et ag easorccain ceithr*e* n-ollchoig*ed*h n-Erenn frisin ré sin *H.*, *Add.*; conna taithrith . . *(zwei Buchstaben nicht lesbar und auch die vorausgehende Verbalform unsicher)* don charp*ut acht* dorn dona hasnaib imon creit 7 dorn dona fer(t)sib imon droch *Lc. p.* 52b, 38.

[3] Is ann sin gabhais *H.*, *Add.*

[4] tair eis an t-ṡloigh *Add.*

[5] *Für* dá ṡamascib.

mit fünfzig von seinen Färsen um ihn, und acht Mann von ihren Knechten mit ihm, herum nach Cruachan. Wer es auch sei, der hinkäme, wer es auch sei, der nicht hinkäme, dass nur der Dond von Cúalnge hinkäme, wie sie gelobt hatte. Da tropfte[1] ihr Bluturin bei Medb, (und sie sagte: „Uebernimm du, o Fergus,) den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland, dass ich meinen Urin von mir fliessen lasse[2]!“ „Bei meinem Gewissen,“ sagte Fergus, „übel ist die Stunde, und es ist nicht recht, es zu thun!“ „Mag sein, ich kann nicht anders,“ sagte Medb, „denn ich bleibe nicht lebendig, wenn ich nicht meinen Urin von mir fliessen lasse!“ Fergus kam und übernimmt den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland. Medb liess ihren Urin abfliessen, so dass sie drei grosse Gräben[3] davon machte, eine (Mühle)[4] würde in jedem Graben Platz haben. Daher wird (der Ort) Fúal Medba, „Urin der Medb“ genannt.

Cuchulinn holte sie ein,[5] als sie dieses Geschäft verrichtete, und er schlug ihr keine Wunde. [6]Er würde ihr keine Wunde von hinten schlagen.[6] „Eine Gunst mir heute von dir, o Cu-

---

[1] Zu *dreegais* s. *driogaim* „I trickle, drop“ bei O'Reilly, O'Brien.

[2] *Go ro ṡiblur* und *siblais* lin. 6082 zu *sílim* in meinem Wtb., als deponentiale 1. Sg. des redupl. Conj. oder Fut. und 3. Sg. Perf. mit Endung des S-praet.

[3] *Tulclasa* war die Lesart von St. für *tairchlassa* lin. 6042. *Tul-* und *tur-* wechseln auch in *tulchomrac* und *turchomrac* und scheinen nur einen verstärkenden Sinn zu haben, vgl. Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI) unter *tul*.

[4] Ohne Frage ist *muilionn* in Add. das richtige Wort.

[5] Zu *ruc* . . *furri* vgl. lin. 4639, es ist ungefähr gleichbedeutend mit *tarraid* in Lc. S. 886 Anm. 4.

[6] Anders kann ich das Praes. sec. *ní athgonad* nicht verstehen. Vgl. *athgonaim* „I wound severely“ bei K. Meyer, Contrib. p. 149. Die Lesart von H.: „Hebe dich hinweg!“ sagte Cuchulinn, „denn es ist keine Ehre für mich, dich von hinten mit meinen Waffen zu töten!“ Vgl. die Lesart von Lc., S. 886 Anm. 4.

imbe[1] *acus* ochtor da hechlachaib leiss timchell co Cruachain. [2]Gipe ra ṡossed, gipé na rossed, go rossed in Dond *Cualngi*, feib ra gell si.[2] Is and dregais[3] a fúal fola *for* Meidb, [4].i. sciath díten dar éis fer ṅ-hEr*end*,[4] go ro ṡíblur-sa[5] mh'fual úaim. Dar ar cub*us*, ar Fer*gus* is olc in tráth 7 ní cóir a denam. Gided [6]ní étaim-sea chena[6], bar Me*db*, [7]daíg ni dha bheo-sa mení ṡiblur-sa ṅ-fúal uáim.[7] Tanic Fer*gus* [8]7 gebid[8] sciath díten dar éis fer ṅ-hEr*end*. Siblais[9] Medb a fual uathi, co n-derna[10] *tri* tulchlassa mora de, [11]co taille munt*er* *in* cach thurchlaiss[11], *con*id Fúal Medba atb*er*ar[12] friss.

[13]Ruc *Cuchulaind* furri[13] ac dénam na huropr*a* sain, [14]7 nirra gonastar-sum[14] [15]ní athgonad-s*um* na diaid hí.[15] Ascaid

---

[1] et cuiris in Donn Chuailgne (Cuailnge *Add.*) go caog*ait* samh*aisc*c uime *H.*, *Add.*

[2] Cía bé rois*ed*h no gi be n*ach* rois*ed*h cco rois*ed*h an Donn Chuailgne (Cuailgne *Add.*) am*ail* ró gheall sí *H.*, roisfeadh *(dreimal) Add.*

[3] Is ann sin tainic *H.*, . . tanaic *Add.*

[4] 7 dub*airt* geibh a Ferg*uis* sgíath dhidin tar éis na sl*uagh* *H.*, *Add. Darnach ist oben, an Stelle von* .i. *zu ergänzen* 7 atrubairt: Geib a Ferguis sciath díten.

[5] go sribhlarsa *(verlesen aus* siubhlar) *H.*, go srioblarsa *Add.*

[6] ni ḟeaduimsi (ní ḟeidim sin *H.*, gan a dheanamh *Add.*

[7] uair ní bham béo m*u*na d*er*nu*r* (muna ndearnad *Add.*) fual *H.*

[8] ann sin et gabhais *H.*, iar sin 7 gabhas *Add.*

[9] Sgiblais *(sic!) H.*, Sgioblas *Add.*

[10] go n-dearnadh *Add.*, *H.*

[11] go ttuilf*ed*h muilionn gach tulclais dhiobh *Add.*, go ttulf*ed*h mm *(mit einer gewundenen Linie und Punkt darüber)* in cech tulchlas dhiobh *H.*

[12] a dearthar *Add.*, do berar *H.*

[13] Rug Cuculainn ar Mheaidhbh *Add.*, Rucc Meaidhbh Cc. uair *(corrupt) H.*

[14] agus ní ró ghon etter í *H.*, 7 ni ro ghoin í *Add.*

[15] *Für dieses Sätzchen haben die jüngeren Mss.:* Eircc as emh, ar Cuchul*ainn*, uair ní miadh liomsa do ghuin dom armaibh it dhiaigh *H.*, . . . ad (*p.* 228:) diaigh *Add.*

chulinn!“ sagte Medb. „Worin besteht die Gunst, die du verlangst?“ sagte Cuchulinn. „Dieses Heer (sei) unter deiner Ehre und unter deinem Schutze, bis sie über Áth mór[1] westwärts gelangt sein werden!“ „Ja, ich behüte es,“[2] sagte Cuchulinn. Cuchulinn kam um die Männer von Irland herum und übernahm den Schild des Schutzes von der einen Seite von ihnen, um die Männer von Irland zu vertheidigen. Von der andern Seite kamen die Ferchutredaig der Männer von Irland. Medb kam an ihren Platz und nahm den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland, und sie brachten auf diese Weise die Männer von Irland über Áth mór westwärts.[4]

[5]Da gelangte zu Cuchulinn sein Schwert, und er gab den drei Kahlen (Bergen) von Áth lúain gegenüber den drei Kahlen (Bergen) von Meath einen Hieb, so dass er ihnen ihre drei Köpfe abschlug.[5]

---

[1] *Áth mór* ist der ältere Name für *Áth liain*, jetzt Athlone, s. weiter unten LL. p. 104[a]. Das Heer geht bei Athlone über den Shannon und kommt so nach Connacht. [2] Unsichere Uebersetzung von *Gondnoim*, das ich als *con-óim* (s. mein Wtb.) mit Pron. infix. *-dn-* aufgefasst habe. Die Lesart von Add. und H.: „Ich nehme dies auf mich.“

[3] Ueber die *Ferchutredaig* s. S. 850 Anm. 1. Vgl. noch *cuitrig* (richtiger *cuitrid*), flaith *cuitrid* bei Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI) pp. 199, 368.

[4] Für lin. 6085—6095 hat Lc. p. 52[b], 40: *Tarraid Cc. iarum Meidb oc teacht isin cath. Nom anaig ol Meadb. Cid guin nod gonam ba deithbir* (unsichere Lesung) *dam, or Cc. Ros n-anacht iarum, huair nad gonad mna. Adnaig idnacol forru siar, con lotar for Ath luain.* Cuchulinn holte darauf Medb ein, als er in die Schlacht ging. „Schütze mich!“ sagte Medb. „ . . . .“ sagte Cuchulinn. Er schützte sie darauf, weil er nicht Weiber zu verwunden pflegte. Er gab ihnen das Geleite (vgl. *idnaicim* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.), bis sie nach Áth lúain kamen.

[5] Dem entspricht in Lc. p. 52[b], 45: *Tairis didiu. Beanaid tri bemænd cona claidiub forsin licc inn Ath luain. Mælana Atha luain a n-ainm*, Er bleibt stehen. Er schlägt drei Schläge mit seinem Schwert auf den Felsen in A. l. Die Kahlen (Berge) von Ath lúain ihr Name. — Ausführlicher erzählen H. und Add. (S. 887 Anm. 9): Da gab Laeg dem Cuchulinn sein Schwert, den Cruadin catutchend (so LL. p. 110[b], 15, „den hartköpfigen Stahl“) und C. nahm das Schwert in seine Hand und that drei Hiebe auf die drei Felsen, so dass er ihre drei Köpfe von ihnen schlug, so dass

dam-sa úait indiu a Chuchulaind, bar Medb. [1]Gia ascaid connaige, bar Cuchulaind.[1] In slúag sa bar th'einech[2] 7 ar do chommairgi gorrosset dar Áth mor síar. (*LL. p.* 103b:) [3]Gondnoim-sea ón omm, bar Cuchulaind.[3] [4]Tánic Cuchulaind 6090
i timchell fer ṅ-hErend[4] [5]7 gebis scíath diten din dara leith díb d'imdegail fer ṅ-hErend.[5] Tancatar ferchutredaig[6] fer ṅ-hErend din leith aile. [7]Tanic Medb na hinad féin 7 gebis scíath diten dar éis fer ṅ-hErend, 7 rucsat leo bhan coir sin
fir hErend dar Áth mór siar.[7] 6095

[8]And-sain dariacht a chlaideb d'indsaigid Conculaind[8], [9]7 rabert béim dona trib máelanaib Átha lúain i n-agid na trí Maela Mide, go ro ben a tri cindu díb.[9]

Fortsetzung von Seite 886.
sie in dem Moor als Zeugniss sind von da an. Das sind die Kahlen (Berge) von Áth lúain. C. schnitt sie ab zur Schande und zum Schimpf für Connacht. Jedes Mal, dass die drei Kahlen (Berge) von Meath (s. lin. 6026) erwähnt werden würden, sollten sie die Antwort darauf aus dem Westen sein: „Die drei Kahlen (Berge) von Ath lúain!" — Ueber Cuchulinn's Schwert s. Echtra Cormaic § 59, Ir. T. III 59.

[1] Cia aisgidh sin, ar C., cuinge fein *Add.*, .. cuinge form *H.* [2] for th'oinech *H.*, fo hoineach *Add.* [3] Gabhaimsi sin oram *Add.*, *H.*
[4] Is ann sin ticc Cc. timchioll .. *H.*, .. tug ... *Add.*
[5] 7 gabhas sgiath dhighdion tar eis na sluagh d'imdhighdion fear n-Eirionn don dara leith dhiobh *Add.*, 7 gabhais ... do imdhidin ... *H.*
[6] fir chuidhrigh *Add.*, fer cuidrigh *H.*
[7] 7 gabus Oillioll sgiath dighdion tar eis na sluagh 7 gabhas Meadhbh ina hionadh fein sgiath dhighdion, gabhas Feargus sgiath dighdion tair eis na slogh[a], gabhaid na Mainidhe sgiagh dhighdion, agus gabhas mic Magach sgiath dhighdion tair eis na sluagh, agus rugsat fir Eirionn leo fon ccuma sin tair Ath mor siar *Add.*, *ähnlich H.*, *wo jedoch* Medb *und* Fergus *fehlen*, *in H.* sciath dhidin. [8] Is ann sin tucc Laogh a chlaidheamh do Choincholainn .i. an cruaidhin codatchenn, 7 do ghabh Conccolainn *(sic!)* in claidhiomh iná láimh *H.*, .. Laoigh mhac Righ an gabhra *(sic!)* ... *Add.*
[9] et tucc trí beimenna do na tri carrgibh, gur thesg a ttrí cinna dhibh, co b-fuilid isin riasg mar fiadhnais o sin a leith, cona iatt ná maoláin Atha luáin. Do theasg Cc. do (oil) agus do athais do Connachtaib. Cech uáir do luaidhfidhe na trí maola Midhe, co madh fad fregartha sin thiar: Trí maoláin Atha luain *H.*, ... na maolanna ... for Chonnachtaibh .. do luaithfidhe ... na tri maola Midhe, go ma iad sin a freagartha sin hiar, tri maola .. *Add.*

Da begann Fergus das Heer (anzuschauen)[1], als es von Áth mór westwärts ging. „Dieser Tag heute war recht passend, hinter einem Weibe her!“ „Heute treffen hier . . . . . zusammen,“[2] (sagte Medb) zu Fergus. „Gestohlen und geraubt worden ist dieses Heer heute![3] Wie ein Trupp Pferde, eine Stute vor ihrer Fohlenheerde in unbekanntes Land geht, ohne einen Unterhändler oder Berather[4] ihnen voraus, so (steht es) mit diesem Heere heute!“[5]

[6]Darauf wendete sich Cuchulinn dahin, wo Conchobar war und die Edlen von Ulster vor ihm. Conchobar beweinte und beklagte da den Cuchulinn, und er sprach da das Lied:

„Wie ist dies, o Hund von Cúalnge,
o Held der Craebrúad[7],
du hast viel Uebles gefunden . .
bei der Vertheidigung der Provinz!

Du hast hundert getötet jeden Morgen,
und hundert um die Stunde der Terz,[8]

[1] Uebersetzt nach H.

[2] Dieser Satz enthält vielleicht ein Wortspiel zwischen *lucht* „Mannschaft, Leute“ oder *lucht* „Portion“ mit *fulocht* „Heerdstätte“ (*oc dénam fulochta*, eine Heerdstätte zurechtmachend, Tog. Bruidne D. D. § 123). Ein anderes Wort *folocht* Salt. lin. 7737.

[3] Das Heer wird einer Heerde ohne Führung verglichen, die in Folge davon gestohlen und geraubt wird, oder, wie wir sagen, verrathen und verkauft ist. Vgl. in Anm. 5 die Lesart von Lc.

[4] Vgl. *cenn comairle* „an adviser“ und *cundrad* „contract, covenant“ bei Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI).

[5] Die charakteristischen Worte in lin. 6102—6104 finden sich auch in Lc. p. 52b, 50: *Is besad, ol Fergus, do cach graig remited lair rot gata rod brata rod feither immoin* (nur *im* ist sicher lesbar) *hi toin mna mis-rairleastair*, „Es ist gewöhnlich“, sagte Fergus, „für jede Heerde, der eine Stute vorangeht, dass sie gestohlen, dass sie geraubt wurde, ... hinter einem Weibe her, das sie übel berathen hat.“

[6] Es folgt hier lin. 6105—6119 eine kleine Einschiebung der jüngeren Mss. Der oben gegebene Text ist der von H. 1. 13.

[7] S. S. 864 Anm. 2.

[8] Solche Angaben über Cuchulinn's Morden finden sich öfter, z. B. lin. 1607, 1790.

[1]And-sain ra gab Fergus ac tachim in t-slúaig ac dula a Áth Mór síar.[1] [2]Rapa chomadas in lá sa indiu ám i n-diaid mná.[2] [3]Condrecat lochta ra fulachta and-so indiu ra Fergus.[3] [4]Ra gattá 7 ra brattá in slúag sa indiu. Feib théit echrad láir rena serrgraig i crích n-anéoil, gan chend cundraid na comairle rempo, is amlaid testa in sluag sa indiu.[4]

Iarsin impais[5] Cuchulainn go hairm aroibhe Conchubhar agus maithe Uladh ar a chenn[6]. Ro bhi Conchubhar ag egáine 7 ag airciseacht Concculainn ann-sin, 7 [7]itbert an láoidh ann[7]:

(*H. p.* 318:) Cinnus sin a Chú Chúailgne,
a churaidh na Craoibhruaidhe[8],
fuarais mor d'ulc fir[9]
ag imdheaghail an chuigidh.[10]

Ro mharbhais cét[11] gach maidne
is cét im thrath teirte,[12]

---

[1] Is ann sin do ghabh Ferghus ag feuchain in t-sluaigh ag dol tar Ath mor siar *H.*, . . . a feathamh . . . *Add. In LL. scheint* ac tachim *ein Verb des Sehens verdrängt zu haben.*

[2] Ró badh chomhadhais in lá sa iniu, ar Ferghus émh annso indiaigh mná ar *Fergus H.*, Ro bhu . . a n-diaigh mna *Add.*

[3] *Fehlt in H., Add., ist aber ein alter Satz, wie Lc. p.* 52b, 47 *beweist*: An tan tra ro memaid in cath, is and asbert Meadb fri Fergus, correcad lochta 7 fulachta sund indiu a Ferguis, ar si. *Darnach wird auch oben* . . . indiu, bar Medb ra Fergus *zu lesen sein.*

[4] ro gatta 7 ró bratta in sluagh sa aniu, air Fergus, amail teid eachlar ré na ferrghraidh a ccrich ainéoil cenn connradh na comhairle reampa, is amhlaidh ata an sluagh sa aniú *H.*, . . . amhail teaghad each lair re na searrcha a ccriche aineoil gach (*falsche Ergänzung!*) conradh . . . *Add.* — *Auch oben in LL. ist* atá *für* testa *zu lesen, oder* din sluag sa, „*so fehlt* (*ein solcher Führer*) *diesem Heere heute*“?

[5] iompoas *Add.*

[6] air cheana *Add.*

[7] dubhairt an laoi *Add.*

[8] a righ churaidh na Craobhruaidhe *Add.*

[9] fuarais mor duilt fir *Add., es fehlen zwei Silben* (a degfir?)

[10] ag imdheaghail na cuigidhe *Add.*

[11] Ro marbhais cead gach maidne *Add. p.* 229.

[12] *Es fehlt eine Silbe*, 7 cead *Add., zu lesen* gach teirte?

neben dem, dass das Heer dich genährt hat
mit Nahrung und erfrischender Kost (?)![1]

Fünfmal zwanzig von den Schaaren,
ich gebe sie in Gräber (?),
neben dem, dass ihre Weiber — schön ihre Farbe —
immer jede Nacht sie beweinen!"

XXVIII. Der Kampf der Stiere.[2]

Jetzt hier der Bericht über Medb. Die Männer von Irland wurden von ihr nach Cruachan gesammelt[3] und getrieben, damit sie den Kampf der Stiere sähen.

Jetzt hier der Bericht über den Dond von Cúalnge. Als dieser das schöne unbekannte Land sah, stiess er laut seine drei Reden von Gebrüllen aus.[4] Der Findbennach[5] von Ae hörte ihn. Kein Thier des Landes[6] wagte ein lauteres Gebrüll als

---

[1] Die Uebersetzung ist nicht ganz sicher. Vgl. Cuchulinn's Forderung lin. 1787, *a biathad 7 a étiud*. Trotzdem wird schwerlich *étiud* in dem *dét* des obigen Textes stecken, dagegen spricht *fionnfuar*, das Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 140, 20 Beiwort der Quelle ist: *i d-tobar fionnfuar fioruisge*, vgl. *fionnfuarad* ibid. p. 55, 17. Bei O'Clery die Glosse *dét .i. tomhaltas no biadh*.

[2] Diese Ueberschrift nach Lc., s. S. 602 Anm. 1. Aber die Erzählung wird in Lc. sehr kurz, s. S. 898 Anm. 7. — Ueber die beiden Stiere s. die Sage Cophur in da muccida, Ir. T. III 245 ff., Rennes Dindšenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465). Nach der Sage Echtra Nerai war der Findbennach das Kalb einer Kuh aus dem Síd, die die Morrigan hatte vom Dond von Cúalnge bespringen lassen, Rev. Celt. X 222 ff.

[3] Vgl. *do timsugud na Feindi co héninad*, Acall., ed. Stokes, p. 283 zu ibid. lin. 1286). — In H. wird ausführlicher erzählt: Die Männer von Irland wurden von ihr nach Cruachan gesammelt, und Medb gestattete den Schaaren nicht schnelle Zerstreuung, damit sie den Kampf der Stiere in Cruachan sähen, und wie sie sich vor einander auszeichnen würden (vgl. *deligim* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.), denn während die Schlacht geliefert wurde, war der D. von C. mit 50 Kühen um ihn nach Cruachan gebracht worden (s. lin. 6074).

[4] Vermuthlich ist *resse* Acc. Pl. von *riss .i. cach scél 7 faisnés, risse .i. scéla*, Corm. p. 39, *cen díl dáime rissi* daselbst Citat aus „The

ré taoibh ambitha[1] don t-sluagh
do bhíudh is dét fionnfuar.[2]

Cuicc fichit dona sluaghaibh
do bheirim iatt [3]anuaghadh,[3]
ré taoibh amban, caomh a lí,[4]
do beith gach n-oidhche ga caoi.[5] Cinnus.

XXVIII. (Damgal na tarb).

Imthúsa Medbha sunna[6] innossa. [7]Ra timsaigit 7 ra timmairgit fir hErend lé-si go Cruachain go factis gleicc na tarb.[7]

Imthúsa in Duind Chualngi [8]sunda innossa[8]. [9]Atchonnaic sén[9] in tír n-álaind n-aneóil, rabert a thrí resse gémmend bar aird.[10] Atchuala in Findbennach Aí e-side. Ni la-

---

Fortsetzung von Seite 890.

second Battle of Moytura" § 39 *(dámi resi)*, Rev. Celt. XII 70. Verschieden ist das in der Bedeutung „Spanne" bekannte Wort *réise* („a span" Gaelic Journal II, No. 23, p. 345), vgl. Stokes, Metrical Glossaries in Bezz. Beitr. XIX 16 und 104 (unter *rén*). [5] Ailill's Stier, s. lin. 81.

[6] Zu *firend* s. *ire* in meinem Wtb., *irionn .i. fearann* O'Cl.

[1] re taobh do bhiathadh *Add.* *Die correcte Lesart wäre* re taoibh do bhiata (*Gen. von* biathad).

[2] do bhiu is deaid (*über dem* a *ein Punkt, über dem letzten* d *Strich mit Punkt*) fionnfuar *Add.*

[3] a nuadhadh *Add.* *Es ist* a n-uaghaibh *zu lesen, vgl. lin.* 4476, *jedenfalls verlangt der Reim ein Wort mit* ai *in der letzten Silbe.*

[4] re taobh an mban chomhail í *Add.*

[5] do bheith gach naoidhche ga chaoi *Add.*

[6] sunn *H., Add.*

[7] Ró tiomsaigedh fir Erionn lé co Cruachain, 7 nír léicc Meaidhbh dían-sgailedh dona sluaghaibh go bh-faicidis gleic na ttarbh iccruachain, 7 cinnas do dheileochdis ré chéile, uair in fád ró bhas ag cur in chatha rugadh in Don(n) Chúailgne go cægatt samhuiscc uimbe go Cruachain *H.*, . . . nior leig Meadhbh sgaoileadh don t-sluagh no go . . . cionus dhealuighdis . . an fad a bhadar ag cur . . . *Add.*

[8] Fehlt in *H., Add.*

[9] Ot chonairc *H.*, o do conairc *Add.*

[10] ró léicc a thri geimenna glordha os áird aga freagcra *H.*, aga fr. *fehlt in Add.*

einen unterdrückten Ton[1] von sich zu geben bei ihm zwischen den vier Furten von ganz Ae, Ath Moga und Ath Coltna, Ath Slissén und Ath Bercha[2]. Und er erhob seinen Kopf . . . .[3] und kam vorwärts nach Crúachan, den Dond von Cúalnge aufzusuchen.

Da beredeten sich die Männer von Irland, wer (geeignet) wäre Zeuge des Kampfes der Stiere zu sein. Was sie alle sagten, war, dass dies Bricriu der Sohn des Carbad[4] wäre. Denn ein Jahr vor dieser Geschichte der Táin bó Cúalngi war Bricriu gekommen, aus der einen Provinz in die andere, um bei Fergus zu betteln. Und Fergus hatte ihn wartend auf seine Kostbarkeiten und Schätze bei sich festgehalten. Und es war zwischen ihm und Fergus beim Brettspiel (ein Streit) entstanden[5].

---

[1] Ich habe *gnusachtach*, die Lesart von H. übersetzt, „the lowing of a cow to her calf" O'Reilly. Vgl. *ro gnuisistar* lin. 772.

[2] Ueber *Magh Aei* s. S. 14 Anm. 1. Es ist die Ebene, in der Cruachan lag, „extending from near the town of Roscommon to the verge of the barony of Boyle, and from the bridge of Cloonfree, near Strokestown, westwards to Castlerea" O'Donovan, Book of Rights p. 104, erwähnt schon im Book of Armagh: in campo *Aii*, Trip. Life p. 301. Die vier Furten waren schon lin. 187 erwähnt. Dort ist S. 25 Anm. 7 *Ath Moga* mit Ballymoe am Flusse Suck identificiert. Zu zwei andern vgl. *o Ath colta co hAth n-bercha*, Acall., ed. Stokes, lin. 7862. *Coltain* scheint lin. 312 ein Flussnahme zu sein.

[3] Altir. *diing* Wb. 15c, 22 und 29a, 31 ist von Zeuss, Gramm. Celt.[2] 862, mit „impossibilis", von Stokes und Strachan mit „very difficult" übersetzt worden, vgl. *diic .i. doiligh* O'Cl. Diese Bedeutungen passen an obiger Stelle nicht. O'Reilly führt auch eine Glosse *diic .i. obann* an, daher „rabidly" O'Grady.

[4] *Bricriu Nemthenga*, d. i. „Giftzunge", tritt besonders in der Sage Fled Bricrend hervor, s. mein Wtb. und Ir. T. III Index, Rev. Celt. XIV 424 *(Bricriu mac Carbad Uill)*. Er zeigt in allen Sagen scharf ausgeprägt denselben Charakter, er verhetzt und verletzt mit seiner scharfen Zunge. Nach LL. p. 107b, 14 ff. hatte sein Vater Carbad neun Söhne. Daselbst heisst es von Bricriu: *Ba lór do neim dó. Dia n-gabad forsin rúin no bid for a menmain, no ássad bolgg corcra assa etun 7 ba metithir ferdorn, co n-aprad-som fri Conchobar: Mebais din boilgg innocht a Chonchobair.* Er hatte genug Gift. Wenn er mit dem geheimen Plane,

mad [1]míl firend géisecht bud airdde na gúasacht aci-side *eter* cethraib átha Aí uile,[1] Ath Moga 7 Ath Coltna[2], Ath Slissen 7 Ath m-Bercha[3]. [4]*Acus* tuargab a chend go dfiñg 7 tanic reme go Cruachain d'indsaigid in Duind Chual*ngi*.[4]

Is and-sain ra raidsetar[5] fir hEr*end*, [6]cia bhud fiadnaisi 6130
dona tarbaib[6]. Is sed ra raidset[7] uile go m-bad é Bricriu *mac* Garbada[8]. Daig[9] bliadain resin scel sa tanad[10] bó Cual*ngi*, tanic Bricri[11] d'faigde Ferg*usa*[12] assin chociud i n-araile. *Acus* ra fost Ferg*us* ace[13] é ic irnaide [14]ra sétaib 7 ra máinib[14]. [15]*Acus* darala et*u*rru ic imb*i*rt fidchilli 7 Ferg*us*.[15] 6135

Fortsetzung von Seite 892.

den er im Sinne hatte, im Reinen war (?), wuchs eine purpurne Beule aus seiner Stirn, und sie war so gross wie eine Männerfaust. Da pflegte er zu Conchobar zu sagen: „Es wird ausbrechen aus der Beule diese Nacht, Conchobar!"

[5] Vgl. *noco tarla etorro i Temair Lúachra imman muic Slanga*, Fotha Catha Cnucha, gegen Ende.

[1] mil firionn geiseadh bhu airde no gnusachtach do dheanamh idir ceithre teora *(sic!)* hatha hAi on Fionnbheannach *Add.*, . . firenn . . b*a*dh airdé ina gnusa*cht*ach . . itt*e*r ce teora *(sic!)* . . . *H.*

[2] Ath Coltan *Add.*, *H.*

[3] Ath mearchon *Add.*, *H.*

[4] Iar sin tanaic an Fionnbheannach go ceannard confadhach fo gheaim an Duinn Cuailgne *Add.*, 7 tain*i*cc . . . con*f*ach (?) *H.*

[5] ro fiarfuigheadar *Add.*, ro fiafr*ai*ghett*a*r *H.*

[6] cia b*a*dh coir i bh-fiaghn*ui*si gleaca na ttarbh *H.*, cia bhu coir do bheith a bh-fiaghnuis gleice . . *Add.*

[7] attubhr*a*tt*a*r *H.*, a dubhradar *Add.*

[8] Bricne *(sic!)* *mac* Cairbre b*a*dh cóir ann *H.*, . . . bhu coir a bheith ann *Add.*

[9] oir *H.*, *Add.*

[10] tána *H.*

[11] Bricne *H.*, *Add.*

[12] do faighdhe Fearghuis *Add.*

[13] aige *H.*, *fehlt in Add.*

[14] fria ṡeaduibh 7 fria . . *Add.*, fri . . frí mhain*i*bh *H.*

[15] tarla iomagallamh cain*n*te eotarra *Add.*

Und er hatte dem Fergus eine grosse Beleidigung gesagt.[1] Fergus gab ihm mit der Faust und mit der Figur, die in seiner Hand war, einen Schlag, so dass er die Figur in seinen Kopf schlug[2] und einen Knochen in seinem Kopfe zerbrach. So lange die Männer von Irland auf dem Raubzuge der Táin waren, (war) er während dieser Zeit zur Heilung in Crúachan. Und der Tag, an dem sie von dem Raubzuge kamen, war der Tag, an dem er aufgestanden war. (Und deshalb stellten sie so den Bricriu an,)[3] weil Bricriu[4] nicht in höherem Grade Partei nahm[5] für seinen Freund als für seinen Feind. Und er wurde an eine Kluft in die Gegenwart der Stiere gebracht.

Von den Stieren sah jeder den andern an, und es wurde da ein Wüthen mit den Hufen von ihnen gescharrt[6], und sie warfen die Erde über sich. Sie warfen den Boden auf über ihre Schultern und über ihre Schulterblätter, und ihre Augen

---

[1] Vgl. Echtra Nerai lin. 175 (Rev. Celt. X 226).

[2] Zu *ro thoilg* s. 2. *tailgim* in meinem Wtb. Nach Echtra Nerai lin. 178 waren es „die fünf Figuren des Brettspiels *(na cuicfir fichilli)*, die in der Hand des Fergus waren".

[3] Dieses Sätzchen ist aus St. ergänzt, der Satz mit *Daig* nimmt die lin. 6132 unterbrochene Erzählung wieder auf. Zum Verbum vgl. *ord-daigit da rígain forru i táisigecht* Tog. Troi lin. 440, 1240.

[4] Die Namensform *Briccni* kommt öfter vor, wird aber nur auf falscher Lesung von *n* für *r* beruhen.

[5] *Coitchenn* kann die Bedeutung „impartial" haben, vgl. *co rop coitchend* 7 *co rop fíren na fhuigell do cách* Pass. and Hom. lin. 4151. Für *coitchinniu* in St. *cotruime*, Compar. von *cutrumma*, in derselben Bedeutung.

[6] Derselbe Satz schon lin. 1490. Beide Male ist im Ms. *foclassa* (nicht *foclass a*) geschrieben, es muss im Mittelirischen eine 3. Sg. Pract. Pass. mit auslautendem *a* anerkannt werden, vgl. *ro gatta*, *ro bratta* lin. 6102. Zu *búrach* s. jetzt K. Meyer Contrib. p. 293, aber 1. *búrach* „valour, prowess" und 3. *búrach* „turning up the earth" sind ein und dasselbe Wort, der Grundbegriff scheint der des zornigen Wüthens zu sein (vgl. sk. *bhurati*, *jarbhurīti*), der Begriff des Grabens ist nur in dem zugesetzten Verb enthalten. Die folgenden Sätze führen das Bild nur weiter aus, entsprechend der lin. 1490 gegebenen Erklärung. — Prächtige Schilderung eines Stierkampfs.

[1]*Acus* atrubairt-sium aithis móir ra Fer*gus*.[1] Dab*er*t Fer*gus* béim [2]da durn dó-som, 7 dind fir bái na láim[2], go ro thoilg in fer na chind 7 (||) go róebriss[3] cnáim ina chind. In fat [4]ra bátar fir hEr*end* i sluagud na tána[4], [5]é-sium ga[5] leiges i Cruachain [6]risin ré sin[6]. Ac*us* in lá thancatar [7]din t-śluagud[7], 6140 is é sin lá ra érig-sium. [8]Daig ni ra choitchinniu Briccni da charait andá da namait.[8] [9]Ac*us* tucad far bernaid i fiadnaisi na n-dam é.[9]

[10]Atchonnaic cách a cheile dina tarbaib 7 foclassa búrach dóib and[10], 7 fócerddetar[11] *in* n-úir thairsiu. Ra chlaitar in tal- 6145 main[12] dar a formnaib 7 dar a slinneócaib[13] 7 ra ruamnaig-

---

[1] go ttucc soimh athais mhor do Ferghus *H.*, go ttugsamh athaisg mhor . . *Add.*

[2] dá dhórn 7 don fior boi ina laimh dhosomh *H.*, *Add.*

[3] cur ro bris *St.*, go ro bhris *Add.*, *H.*

[4] do batar . . for sluaigedh . . *St.*, bhadar . . ar sluaghaigh tána bó C. *H.*, a bhadar . . air sluagh Tain bo Chuailgne *Add.*

[5] boisiomh ga *St.*, . . aga *H.*, bhisiomh ag a *Add.*

[6] *Fehlt in St., H., Add.*

[7] *Fehlt in St., H., Add.*

[8] 7 as uime ro ordaighsiot Bricne samlaidh, uair nior bo cotruime siom dia caraid inas dia namait *St.*, . . . cothraim esimh . . . *H.*, cothram eisiomh . . no dia namhaid *Add.*

[9] Maith a fiora Erenn, ar Bricne, leicidh misi i fiadhnaise troda na d-tarb, 7 tucad for bearnaidh na fiadnaise é *St.*, . . . a bh-fiadhnuisi troda na ttarb, uair is agam is ferr bheitt a scéla 7 a n-imtheachta da n-éis. Is ann sin tainic Bricne ar beluibh fer n-Erenn i bh-fiadhnuise troda na ttarbh, 7 tuccadh for bernaidh ina fiadhnuise é *H.*, . . a bh-fiaghnuis throid . . is fearr a bheighidh . . . a bh-fiaghnuis throid . . for bearnuibh . . *Add.*

[10] At connairc . . . dona tarbaibh iar sin et ro clasa burach leo and *St.*, O do conairc . . . iar sin, ro clasadh leo ann *Add.*, Ot chonarc . . . iarsin, 7 ró clasa buirech leó ann *H.*

[11] fo cherdsat *H.*, *St.*, *Add.*

[12] ro claidheatar an talamh *St.*, *H.*, *Add.*

[13] tar a slindénaibh *St.*, *H.*, *Add.*

glühten ihnen in ihren Köpfen wie feste feurige Kugeln.[1] Ihre Backen und ihre Nüstern blähten sich wie Blasebälge von Schmieden in einer Werkstatt.[2] Und jeder von ihnen führte einen krachenden Stoss des Gerichts[3] gegen den andern. Jeder von ihnen legte es darauf an, den andern zu durchlöchern und zu durchbohren und niederzustossen und zu vernichten. Da führte der Findbennach von Ae den Dond von Cúalnge in Irrthum[4] über seinen Gang und sein Umherlaufen und die Wege, und er sties sein Horn in seine Seite, und besiegte ihn im Wüthen[5]. Dahin richteten sie ihren stürmischen Lauf, an den Ort, wo Bricriu war, so dass die Hufe der Stiere ihn eine Manneselle (tief) in die Erde brachten, nach seinem Tode.[6] So ist hier der gewaltsame Tod des Bricriu.[7]

---

[1] In dem Zusatz der jüngeren Mss. ist der Vergleich mir unverständlich: und ihre Seiten krümmten sich wie . . . Zu *do lubatar* vgl. lin. 3813. Die darauf folgenden Worte erinnern an *Ro soich tretirni tulaigh*, Acall., ed. Stokes, lin. 1791, wo *tret(h)irni* dieselbe Bedeutung wie *an tréntorc allaid* (der wilde starke Eber) lin. 1787 zu haben scheint.

[2] Ebenso *Ra boilgsetar a n-óli* Tog. Troi lin. 1517. Aus *a n-óli* ist in St. und H. *anaile* geworden und in Add. noch bestimmter *a n-anal* „ihren Atem", daher der Zusatz in den jüngeren Mss., der von O'Grady (Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 224) mit noch weiterer Aenderung durch „and their breaths speed like sparkle-showers of ruddy-rushing fire" wiedergegeben ist.

[3] Zu *blascbeim* s. lin. 2611, S. 372 Anm. 4, und jetzt noch K. Meyer Contrib. p. 230. Für *brátha* in St. *Bodba*.

[4] *Meirbflech* hat offenbar dieselbe Bedeutung wie *merbal*, und *merbæ* (Oeng. Fél. Epilog 150, vgl. Three Irish Gloss., ed. Stokes, p. 140), bei O'Clery die Glosse *mearbha .i. mearbhall no brég*. Vgl. *ra bái for merfaill 7 merugud ic iarraid a aite* Tog. Troi lin. 232. Die alliterierende Verbindung von *astur* und *imthecht* auch lin. 1905.

[5] Beim Stierkampf ist *brissis búrach* (s. S. 894 Anm. 6) *fair* gesagt, wie sonst z. B. *barroebris Dano Ailill 7 Medb cath form-sa*, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 3 (LL. p. 171a). Bemerkenswerth ist, dass sich in der alten Sage Tochmarc Emere, in einem der Scáthach in den Mund gelegten Gedichte, LU. p. 125b, 37 eine Prophezeiung auf diesen Stierkampf findet, und zwar auf diese Stelle: *Atchiu firfid Findbennach fri Dond Cúalnge ardburach*.

[6] Aehnlich erging es dem Hirten Forgemen lin. 2056. Der Zusatz

setar arruisc (*LL. p.* 104a:) ina cendaib [1]dóib immar chaera tenda tentide[1]. [2]Ra bulgsetar a n-óli 7 a sróna mar bulgu goband i certchai.[2] [3]*Acus* rab*er*t cách díb blascbeim brátha d'indsaigid a cheile.[3] [4]Ra gab cách díb bar tollad 7 bar trég- 6150
dad 7 bhar airlech 7 bar essorgain araile.[4] [5]And-sain ra immir in Findbennach Ái meirbflech a astair 7 a imthechta 7 na sliged bar in Dond Cual*ngi*[5] 7 [6]ra śáid adairc[6] ina thæb 7 brissis búrach[7] fair. Is sed rucsat arruathur, go hairm i m-bæ[8] Bricni, [9]go ro b*er*tsatar iṅgni na tarb ferchubat fir i tal- 6155
main é arna bás[9], [10]conid aided Bricni and-sain.[10]

---

[1] mar ba*dh* caora *tend*a tintighi iet, et do lubat*ar* a lethe mar tretirn*idh* (?) t*r*ena ar tula*igh* (?) *St.*, mar ba coera ... fad 7 do lubat*tar* a lete mu*r* t*r*etirn*idh* (?) t*r*ena thula*igh* (?) *H.*, ... 7 do lubadar a leite mur trethircadh (*sic!*) treine tula*igh* *Add.*

[2] Ro bolccsat*ar* anaile et a srona mar bolccaibh gabonn i c*er*dca no ma*r* aoibl*ich* tene*dh* t*r*icemhruaidhi *St.*, ro bolgustar a nanal (*sic!*) ... *Add.*, ró bolgu*st*ar no bolgsatt*ar* anaile ... *H.*

[3] et tuc cách bloisgbem bodba d'ionnsaighe a cele dioph *St.*, ... a cheile (*ohne* díb) *H.*, .. cach diobh ... *Add.*

[4] et ro gabsat for toll*adh* ... a chele *St.*, .. ag tolladh 7 ag treaghdadh, for oirleach 7 for asorgain a cheile *Add.*, *H.*

[5] Is ann sin ro imbir .. merbl*ach* a aistir et imt*eacht*a ar an D. C. *St.*, .. imir .. merbhl*ach* a aistir ... *H.*, ... mearbhla astair 7 imthea*cht* air an Donn Cuailgne *Add.*

[6] do dsaith (*sic!*) a adhairc St., do saidh .. *H.*, do śath adharc *Add.*

[7] buireadh *Add.*

[8] irraibi *St.*, *H.*, a roibh *Add.*

[9] co rucsat ... i tal*main* é no as fe*chain* seoca do righne Bricne cur srain*edh* an D. C. na *cend* cur cuir*edh* an cub*at* *cetna* i tal*main* é *St.*, ... no as feghain seacha ... na chenn ... *H.*, go rugsat ingne na ttarb fair gur chuir comhfad fir a ttalmun e, no is feuchain do rinne Bricne seacha, gur sraighnidh an Donn Cuailgne ina cheann, gur chuir an comhfad sin .. *Add.*

[10] con*idh* í sin oid*edh* Bricni m*ic* Carb*aidh* *St.*, conidh sin .. mhic Carbre *H.*, cona i sin .. Cairbre *Add.*; Isi aigid Bricrinn sin *Lc.*

Cormac Condlonges der Sohn des Conchobar sah dies.[1] Und er nahm eine Speerstange[2], die seine Hand füllte, und gab dem Dond von Cúalnge drei Hiebe vom Ohr bis zum Schwanz.[3] „Dieser Schatz war für uns kein ewiger anerkannter Schatz," sagte Cormac, „denn er ist nicht im Stande ein Kalb seiner eigenen Art abzuwehren!" Der Dond von Cúalnge hörte dies, (denn) er hatte menschlichen Verstand, [4]und er wendete sich

---

Fortsetzung von S. 896.

in den jüngeren Mss. soll erklären, warum den Bricriu dieses Schicksal ereilte: oder B. hatte ihn von der Seite angesehen, so dass der D. von C. auf ihn (?) niedergeworfen wurde (vgl. *sráined* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.), so dass B. die nämliche Elle tief in die Erde gestossen wurde.

[7] Lc. hat für lin. 6121—6156 eine kürzere Fassung, ohne Anklang im Wortlaut: *Fochesat* (?) *tra in tarb isin maitin sin in chatha, co comarnic fri Findbeannach hi Tarbga hi Maig Aii* (p. 53a:) no *Tarbguba* no *Tarbgleo, Roi Dedond a chetainm in cnuic sin. Nach æn tra adroindi (?) isin chath, ni feith ni* acht *deicsin in da tarb oc comruc. Bai Bricriu Nemtenga thiar ina thor (.i. toirsi) iar m-brisiud a chind do Fergus cusna feraib fithchilli. Doluid la cach da n-deicsin in comraic na tarb. Lodar in da tharb tar Bricrind ocon imforrain, co m-bo marb de. Isi Aigid Bricrinn sin.* Sie treiben (?) aber den Stier an dem Morgen der Schlacht, so dass er mit dem F. zusammenstiess bei Tarbga in M. Ai, oder Tarbguba oder Tarbgleo, R. D. der erste Name dieses Ortes. Keiner aber, der in der Schlacht entkommen war, achtete auf Anderes als nur die zwei Stiere kämpfen zu sehen. Es befand sich B. N. im Westen in seinem Trübsinn (vgl. *cen toirsi cen tor* Salt. lin. 2457), nachdem ihm F. mit den Brettfiguren den Kopf eingeschlagen hatte. Er ging mit allen Anderen den Kampf der Stiere anzusehen. Die beiden Stiere gingen bei dem gegenseitigen Angriff über ihn, so dass er umkam in Folge davon. Dies ist der gewaltsame Tod des Bricriu. — Auch in Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465) wird Tarbga als die Oertlichkeit des Kampfes angegeben: *ro slacht in Dond Cualngi co Tarbga, co ro gleacsat hi sechtmad lá erraig, conid de isberar Tarbga, 7 dorochair in Findbennach la Dond Cualngi.* Der D. von C. kam nach T., so dass sie kämpften am 7. Tage des Frühlings, daher (der Ort) Tarbga genannt wird, und der F. fiel durch den D. von C.

[1] Zu dem Zusatz in den jüngeren Mss. *do eirigh ell baidhe* vgl. *ell chondailbi* lin. 2964, S. 428 Anm. 2. Cormac bedauert den Tod des Bricriu.

[1]Atchonnaic Cormac Condlonges mac Conchobair aní sin. *Acus* ro (||) gabastar fogeist dar bo lán a glacc[1] [2]7 ra bert tri beimmenna don Dond Chualngi[2] [3]ó ó go erboll[3]. Ni rap[4] sét suthain suachnid dún in sét sa, bar Cormac, [5]daíg na[5] tic de læg 6160 a chomáisi bhadéin[6] do diŋgbail. [7]Atchuala Dond Cualngi anní sein, *acus* bæ cíall dunetta aice, 7 ra impa risin Findbennach.[7]

Fortsetzung von Seite 898.

[2] Zu *fogeist* s. S. 284 Anm. 4. In den jüngeren Mss. dafür *fidat*, s. *fidot* „Esche" in meinem Wtb.

[3] In den jüngeren Mss.: und gab dem D. von C. drei Schläge damit, so dass sie auf seinem dicken Leder zerbrach, von seinem Ohr bis zu seiner Hinterthür. Zu *iarcomla* s. lin. 1026, Ir. T. III Index. In Lc. ist es nicht Cormac, sondern Fergus, der den Stier anreizt und mit einer Ruthe auf den Leib schlägt. Auch die Worte des Cormac finden in den Worten des Fergus ein Analogon: „Es war kein Glück, dieses streitsüchtige alte Kalb, das hierher gebracht wurde, um eine Nachkommenschaft und ein Geschlecht zu hinterlassen (?), und auf beiden Seiten sind viele Tote zurückgelassen worden!" S. den Text S. 900 Anm. 2.

[4] In den jüngeren Mss. ausführlicher: Da wurde der D. von C. wüthend und er beschrieb einen Kreis des Zornes um den F. und wendete sich gegen ihn, so dass er von einem Stosse sein Unterbein (vgl. lin. 2371) zerbrach. Dieses Zerbrechen des Unterbeins auch in Lc., s. S. 900 Anm. 2.

[1] Ot conairc Corbmac Conloiggeś . . an ni sin, ro erigh all baide ann, gur (||) gabastar fidat *St. (der Rand von p. 75b ist beschädigt)*, . . . in ní sin, do eirigh ell baidhe ann gor ghabhsatar fiodhath diar . . . *H.*, O do chonairc . . . gur ghaibh fiodh dar . . . *Add.*

[2] 7 tucc . . . dhi *H., Add., St.*

[3] gur bhris óna thiughlethar óna ó co iarchomhla *H.*, gur bhris í ona thiughleaithar ona ó go iarcomhla *Add. In St. ist nur noch vorhanden* . . bris ar *(so zu lesen)* a tiughlethar . . . la.

[4] Narab *St., H., Add.* [5] uair ni *St., H., Add.*

[6] fein *Add., St., fehlt in H.*

[7] . . *(weggerissen)* an D. C. sin, uair boi ciall duin(eta aice.) Is ann sin ro londaigedh iman D. (C. 7 do) rat fiorciorcaill fercce for in bh-(Find)bendach, et impaidhis fris co ro b(ris) a gerrgara do buille *St.*, O do chuala an Don(n) Cuailgne sin, uair do bhi tuigsi aige, ro lonnadh uime 7 do rad . . fair 7 impos *(sic!)* fair san Fionnbhannac(h), gur bris . . . *Add.*, Ót chualaidh in Donn Chuailgne et do radh . . . 7 impais fris gur ro bhris . . . *H.*

gegen den Findbennach.[4] Und es geschah zwischen ihnen[1] darauf, dass sie sich gegenseitig stiessen für eine lange Zeit und für eine geraume Weile, bis die Nacht sich auf die Männer von Irland senkte. Und als die Nacht sich niedergesenkt hatte, war bei den Männern von Irland nur Hinhören auf das Getöse und auf den Lärm. Die Stiere durchjagten ganz Irland in dieser Nacht.[2]

XXIX. (Die Geschichte des Dub von Cúalnge.)[3]

Es währte nicht lange für die Männer von Irland, als sie frühe am andern Morgen da waren, da sahen sie den Dond von Cúalnge über Crúachan vom Westen her (kommen), und den Findbennach von Ai . . . . .[4] auf seinen Spitzen und auf seinen Hörnern.[5]

---

[1] Zu *gommarálaid*, *combo-rala* St., d. i. *co n-immaréla*, s. *immatarla* in meinem Wtb.

[2] Vgl. *Ro sirius indiu* ocus *in Liath morbrugi Erend* Fled Bricr. Cap. 32. In den jüngeren Mss. ist zugesetzt: denn überall in Irland, wo es ein „Graben der Stiere" oder „Kluft der Stiere" oder „Ebene der Stiere" oder „See der Stiere" oder „Schanze der Stiere" oder „Rücken der Stiere" giebt, sind von ihnen diese Orte benannt worden. — In Lc. findet sich für lin. 6157—6166 einigermassen Entsprechendes, aber der Wortlaut ist ganz verschieden, Lc. p. 53a, 6—13, im Facs. nicht immer lesbar: *Focairt chos in Duind Chuailngni ar adairc a chele. Laa co n-aidchi na tuc a cois fris, conid gres Fergus 7 co n-imbert slait arna sednaig* (vgl. *sechnach* Ir. T. III Index). *Nip sen* (in LL. lin. 6159 *sét*), *ar Fergus, in sengamain troitech sa tucad sunn do fagbail ænach* (?) *claindi 7 ceiniuil 7 imofargaibthea mairbilib* (?). *Lasodain dosrenga a chois fris co mebaid a fergair 7 co scescain* (zu lesen *sescaind*) *aidarc dia chele combai asain t-sleib na farrad. Sleb n-adarca son iarum dono.* Der erste Satz ist gleichsam die Ueberschrift der kleinen Geschichte: Setzen der Füsse des D. von C. auf das Horn des Anderen. Zu *focairt* vgl. S. 296 Anm. 4. *Sliab n-adarca*, der Berg des Horns, wird sonst nicht erwähnt.

[3] Diese Ueberschrift findet sich zwar hier in keinem Ms., aber sie gehört hierher, wenn wir diesen Lc. p. 41a, 8 (s. oben S. 602 Anm. 1) an letzter Stelle gegebenen Titel irgendwo unterbringen wollen. Er findet sich auch bei O'Clery in der Glosse *ús .i. iomthus no sgéla, ús na* (zu lesen *in*) *Duinn Cuailgne dia thír.* Dieselbe Glosse verzeichnet K. Meyer, Contrib. p. 158 aus H. 3. 18. Die Glosse stammt wahrscheinlich aus der Schlussunterschrift der ganzen Sage, s. lin. 6204. Sie erinnert auch an

[1]*Acus* gommarálaid dóib assa aithle d'imbualad ri ré cían 7 ri remis fota, go ro laig *inn* adaig bar feraib hEr*end*.[1] [2]*Acus* a ra laig *inn* adaig, ní rabi ac feraib hEr*end* acht estecht re fúaim 7 6165 re fothrom.[2] [3]Ra širset na daim hErind uili[3] *inn* aidchi sin.

XXIX. (Aus in Duib Cualngni.)

Nir bho chían d'feraib hEr*end* [4]da m-bátar and mochrád arna bárach[4], go faccatar in Dond Cual*ngi* dar Cruach*ain* aníar 7 in Findbennach Ái ina ascarnaig [5]ar a bhennaib 7 ar a adarcaib[5]. 6170

Fortsetzung von Seite 900.

die Worte *Is iarsin do ascain docum a thiri* Lc. p. 53a, 17, s. S. 905 Anm. 1.

[4] Nicht übersetzt ist *ina ascarnaig*, das sich ebenso in H. findet, in Add. *ina scarnach*, in St. ist nur *ina asc* erhalten. O'Grady übersetzt „in a mangled mass", Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 225.

[5] Zu lin. 6168—6170 vgl. Lc. p. 53a, 13—16: *Bertius riam iarum uide la co n-aidche co n-do-corostor asin loch fil i tæb Cruachan cotulaid do ass co luan 7 leithiu 7 tromcridiu a cheliu* (zu lesen *a cheli*) *for dib n-adarcaib*. Hier werden also Hüfte, Schulterblatt und Leber des Findbennach erwähnt.

[1] et combo r(ala dóib) . . ic imbúal*adh* fri re . . . et an ccen (ba lá) d'fer*aibh* Er*enn*, bat*ar* i fiadn*aise* gle(ic na) d-tarb *St.*, agus comorala dóibh . . . 7 in ce(n) bá lá . . . gleaca . . *H.*, 7 comhora la *(sic!)* doibh . . . 7 fria haimsir fada 7 an feadh ro ba la . . . ghleic . . *Add.*

[2] et an uair tain*ic* an ad(aig ni ro)ibe aca . . re a fuaim 7 (re) a fotrom *St.*, *H.*, . . . ni roibh aca ach(t) a bheith ag eisteacht re na bh-fuaim (*p.* 231:) 7 re na bh-fothramh *Add.*

[3] Ro sirsit na tairb urmor Er*enn* uile *St.*, Ró širsett . . . *H.*, Ro širsiott *Add.* *Diese jüngeren Mss. fügen hinzu:* uair cech ionadh i n-Erinn (i) b-fuil clodh *(für* cladh, *s. K. Meyer Contrib. p.* 377) na d-tarb et berna na d-tarb et mong *(sic!)* na d-tarb et loch (na tarb) et raith na d-tarp, as uatha sin . . *(weggerissen)* iet *St.*, . . . mong na ttarbh . . . is uath(a) sin sloinntir na hion*aidh* sin *H.*, oir gach ionadh a n-Eirion a bh-fuil clodh na ttarbh 7 bearna na ttarbh 7 magh na ttarbh 7 loch na ttarbh 7 rath na ttarbh 7 druim na ttarbh, is uatha san slointear na hionada sin *Add.*

[4] *nur* (arna)márach *St.*, ann a b-farr*adh* Oil*ella* et Meaidhbhe *H.*, ar na marach a bh-farradh Oillioll 7 Mheaidhbh *Add.*

[5] . . *(weggerissen)* beand*aibh* 7 ima . . *St.*, ima . . 7 ima . . *H.*, fo na bheannuibh 7 um a adharcuibh *Add.*

[1]Die Männer von Irland erhoben sich, und sie wussten nicht, welcher von den Stieren da war. „Wohlan, ihr Männer," sagte Fergus, „lasset ihn allein, wenn es der Findbennach ist, der da ist, und wenn es der Dond von Cúalnge ist, so lasset ihm seine Trophäe!"

[2]Da erhoben sich die sieben Mane, um seinen Kampf und seine Bravour an dem Dond von Cúalnge zu rächen. „Wo gehen die Männer dort hin?" sagte Fergus. „Sie gehen den Dond von Cúalnge zu töten," sagten Alle, „wegen seiner Missethat."

„Ich sage ein Wort, gering ist, was um der Stiere willen gethan worden ist, neben dem, was jetzt gethan werden wird[3]!"

Da stiess der Dond von Cúalnge seine drei Hauptgebrülle der Stimme aus, um sich seiner Trophäe zu rühmen, und die Furcht vor Fergus gestattete den Männern von Irland nicht, zu dem Dond von Cúalnge hinzugehen.

Der Dond von Cúalnge kam. Er wendete seine rechte Seite Crúachan zu.[4] Und er liess da einen Haufen (*crúach*) von seinen Lebern zurück, so dass davon „Crúachna von Ae" kommt.[5]

---

[1] Für lin. 6171—6184 hat Lc. (p. 53[a], 16, 17) nur die Worte *Dolodar iarsin ina sloig dia guin. Ni leig Fergus* acht *a techt leth bud mellach lais.*

[2] Hier und im Folgenden enthalten die jüngeren Mss. dreimal kleine Zusätze, die oben in kleinem Drucke mitgetheilt sind, der erste und dritte nach St., der zweite nach H., da p. 76[b] in St. am Rande wieder stark beschädigt ist.

[3] Die jüngeren Mss. fügen hinzu „wenn ihr nicht den D. von C. mit seiner Trophäe und seinem Triumphe von euch nach seinem eigenen Lande (gehen) lasset".

[4] Die linke Seite zukehren bedeutete Feindseligkeit, s. S. 80 Anm. 9, also wird die rechte Seite zukehren ein gutes Zeichen sein.

[5] *Crúach* bezeichnet einen Haufen und dann einen runden Berg, vgl. *Attágar techt hi cruaich cruind*, Trip. Life, ed. Stokes, p. 114, 26, mit Bezug auf Cruachán Aigli, einen Berg, jetzt Croagh Patrick in Mayo, ibid. p. 114, 10 *in slíab* genannt. Unter *da óeib, dia aibh*, ist ohne Frage altir. *óa*, später *áe* „die Leber" gemeint. In einer anderen etymologisierenden Legende wird der Name *Mag Ai* gleichfalls aus diesem Worte für „Leber" erklärt. Ein zauberischer Schnee auf der Ebene wird durch die Lebern von 300 Kühen zum Schmelzen gebracht: *Dobertar a n-óe uile i n-oenáitt*

Ra éirgetar fir hEr*end*[1] 7 ní ḟetatar [2]chia dina tarbaib ra bæ and.[2] Maith a ḟiru, bhar Fer*gus*, [3]leicid a oenur mase in Findbennach Ái ḟail and, *acus* mas é in Dond Cual*ngi*, léicid a choscor leis.[3]

[4]As annsin ro erget*ar* na (seacht) Maine do diog*ail* a aigh et a (ir- 6175
gla) ar in D*onn Cuailgne*.[4] Caít[5] i tiag*ait* na fir (úd)[6], ar F*ergus*. Tiagait do marb*a*dh in D*uinn Cuailgne*, (ar cách,)[7] [8]accion*aid*h a mhígniomha.[8]

[9]Natiur-sa brethir is bec in-dernad im na tarbaib i farrad na n-diṅgentar innossa.[9]

[10]Is ann sin do léig in Donn Chúailgne a th*ri* pr*iomh*gheimenna 6180
gotha dá chombmaoidhemh a choscair ag*us* nír léic eagla Fergusa d'feruibh Er*ionn* in Donn Cuailgne d'ionnsaigh*id*h.[10]

[11]Tanic in Dond Cual*ngi*. Tuc a dess ri Cruachain. *Acus* ra ḟacaib crúach da óeib and, go rop de atá Cruachna Ae.[11]

---

[1] fir Eirionn an(n) sin *Add.*, *H.*, *St.*

[2] cia . . bói ann *St.*, cía . . bhí ann *H.*, . . do bhí ann *Add.*

[3] leic*idh* (secha) más é an D. C. fil ann 7 lec*id*h (a choscar) lais *St.*, leigidh an Donn Cuailgne seachad, ma se ata ann, 7 leigidh a chosgar leis *Add.*, leicc*id*h seacha mas é in Donn Cuailgne *H.*

[4] Is ann sin ro eirghiodar na seacht Maine do dhioghailt a aigh 7 iorgla fair an Donn *Add.*, *fehlt in H.*

[5] Caít *H.*, Cia hait *Add.* [6] na fir úd *H.*, *Add.*

[7] *So in H.*, *Add.*, *fehlt in St.*

[8] i cion*aid*h . . *H.*, *fehlt in Add.*

[9] Itberimsi breith*ir* friss, ar Ferghus, gur becc indernadh iman tarbh a bh-farradh andingū *(über dem Abkürzungsstrich noch der die Aspiration anzeigende Punkt)* anosa, muna leicc*id*he sibh úaibh in Donn C. conā chosgur agus comhmhaoidhemh leis da chrich badh dhéin *H.*, At berimsi . . . gur beag ander(nadh iman) tarbh . . indingent*ar* . . (muna) lec*id*hsi uaib an D. C. cona (choscur ||) . . . *St.*, Do bheirimsi briathar . . . fon tarbh a bh-farradh a n-deandsa nois mur *(sic!)* leigidhe sibh uaibh . . . bhu dhein *Add.*

[10] . . . a tri priomresa gem*end* (*vgl. oben lin.* 6124) . . . dona Mainib (*s. lin.* 6175) . . . *St.*; *Add. wie oben H.* (eagla Fearguis).

[11] Tanaic iaromh an Donn Chuailgne roimhe fria Chruachain aniar 7 dfagb*aid*h (? ró fagaibh *H.*) se cruach do æibh an Fidn*n*bhan*n*aidh (*sic!* día aibh *H.*) ann 7 is uadha ainmnighthear Cruachan æi no Cruacha æi *Add.*, *ähnlich H. In St. sind die Wörter am Anfang der Zeilen abgerissen:* Tain*ic* ierumh in D. C. co d-tucc . . fri Cruach*ain* et ro ḟac*aib*h cruacha . . ibh con*id*h de ata Cruacha aói.

Er kam darauf vorwärts zum Flusse Findglass und er trank einen Trunk aus dem Flusse, und so lange er beim Trinken des Trunkes war, liess er keinen Tropfen von dem Flusse vorbei. Er erhob darauf seinen Kopf, so dass die Schulterblätter *(lethe)* des Findbennach daselbst von ihm fielen. Daher kommt es, dass er Sruthair Finnlethe genannt wird.[1]

Er kam vorwärts zum Rande von Áth Mór, und er liess die Hüfte (*lúan*) des Findbennach dort zurück, so dass davon Áth lúain kommt.[2]

Er kam vorwärts nach Osten zu in das Gebiet von Meath nach Áth troimm, so dass er dort die Leber (*tromm*) des Findbennach zurückliess.[3]

Fortsetzung von Seite 902.

i n-oenbuile LL. p. 27a, 29, *O śain immach is Mag n-ói in mag sain* ibid. lin. 31, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 11. Allein nach Rennes Dindšenchas § 69 kam dieser Name von *Ae mac Allgubai*, einem der 24 Sklaven der Mac Miled, oder nach § 73 von *Ói*, dem Hunde des Enna Aignech. Ebenso wird Cóir Anmann § 273 der Name *Crúacha* anders erklärt (von *Cróchen Chrodearg*, der Dienerin von Medb's Mutter). Die letzten beiden Geschichten auch bei O'Grady, Silva Gad. II 539. Die obige Stelle mit ihrer Ableitung des Namens wird eine spätere Zuthat sein, denn sie fehlt in Lc., und die Leber des Finnbennach giebt weiter unten einem ganz anderen Orte den Namen.

[1] Der Text von Lc.: „Darauf ging er nach seinem Lande. Er trinkt einen Trunk in Findlethe im Gehen, daselbst liess er das Schulterblatt seines Genossen zurück. Findlethe ist daher dann der Name des Landes." Dieser Name ist auch oben eingesetzt, für *in lethe* in St. Fluss und Land sind noch in Connacht zu suchen, da der Stier erst im Folgenden nach Athlone an den Shannon kommt und dann nach Meath.

[2] *Ath mór* schon lin. 6089. In den jüngeren Mss. werden in der Erzählung die Worte von lin. 6185 wiederholt, nur dass *dá lúan*, die zwei Hüften, für *slindena* eingesetzt ist. Für *go himmárgain* hat St. *co hiomorach* (so auch in H. zu lesen, vgl. *iomorach .i. imeal* „Rand" O'Cl. zu *or* „Ufer, Rand"), Add. *go hiombruach* (zu *brúach* „Rand"): daher wird *im-margain* das entlehnte lat. *margo* enthalten *(marghan* „a margin O'Br.). Die obige Erklärung des Namens *Ath lúain* findet sich auch Rennes Dindšenchas § 66.

[3] Auch hier wieder in den jüngeren Mss. dieselben Worte wie lin. 6185, doch wird in H. und Add. die Etymologie nicht so bestimmt gegeben: „Einige sagen, dass von der Leber des F., die von dem D. von C. abfiel, Ath Truim ge-

[1](Tainic) roime iersin co sruthair Fionnglaisi (7 ro) ibh digh asin 6185
sruth *agus* an ccom(airet) boi ac ibe na dighe, nir leg (ban)da don t-sruth thairis. Ro to*caibh* a *cend* (iar sin), *cur* tuite*tar* slindena in Finnbea-(nnaigh) uadha ann sin, con*idh* Sruthair in lethe (aderar) fría.[1]

[2]Tanic reme go himmárgain Átha móir, *acus* ra ḟácaib a lón in Ḟindbennaig and, go rop de dátá Áth luain.[2] 6190

[3]Tanic sair reme i crích Mide co Ath troim, go ro ḟacaib a thromm ind Ḟindbennaig and.[3]

Fortsetzung von Seite 904.

sagt wurde". Der Urheber dieser Fassung wird daran gedacht haben, dass die Leber schon für *Mag Ai* verwendet worden war, lin. 6184. Die Version von Lc.: „Er gab sein Gebrüll von sich bei *Iraird Chuillind*. Es wurde über die ganze Provinz gehört. Er trank einen Trunk in *Tromma*, dort fiel die Leber seines Genossen von seinen zwei Hörnern ab, davon kommt *Tromma*". Es ist das heutige Trim am Boyne in Meath. *Vadum Truimm* kommt schon im Book of Armagh vor, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index, Documenta de S. Patr., ed. Hogan, Index, wo mit Recht *tromm* „sambucus" in dem Namen gesucht wird. Nach der gegenwärtigen Stelle würde *Tromma* (s. lin. 346) nicht von *Áth Truimm* verschieden sein. Zu *Iraird Chuillind* in Lc. s. S. 698, 4, es scheint eine Höhe zu sein, von der man nach Ulster hinein sehen konnte, vgl. lin. 569.

[1] *Das klein Gedruckte oben aus dem Stowe Ms., die jüngeren Mss. haben hier, in Uebereinstimmung mit Lc., einen Abschnitt, der in LL. fehlt*: Tainic roimhe . . . 7 ró ibh . . . an comhoiret bhi . . . banna . . . a chenn iar sin . . . conadh Sruthair Finnlete fos (a)derar frisi *H.*, . . . 7 comhgairid do bhi . . . cona sruthar slinnleit *(sic!)* fos a dearthar fris *Add.*; Is iarsin do ascai*n* docu*m* a thiri. Ibid dig i Findleithiu ic tuidec*ht*, is and facaib leithi a cheliu. Findleithiu *(sic!)* di*diu* iaru*m* ainm in tiri *Lc. p.* 53a, 17.

[2] Tainic roime iarsin co sr(uthair) Sionna co hiomór Atha Moir (7 ro i)b digh as 7 in ccomairet boi ic (ibe) na dighe, nior lec banna don t-śruth (se)ocha. Tocbaidh a cend ier sin cur tuitetar (dá) luan in Findbhendaigh uadha, conidh de ata (Áth lu)ain *St.*, . . . go sruthair Sionn go hiomach Atha moir, gur ró ibh . . . do bhí aga ibhe . . . enbhanna . . seacha . . . 7 do thuitetar dá luan . . uadh, conadh . . . *H.*, . . . go sruth Sionna go hiombruach *(p.* 232:) . . go ro ibh . . 7 an comhghairid do bhi . . . aon bhanna . . seacha. Togbhas . . . dha luan . . uadha . . . *Add.*; Ibis dig n-aile inn Ath luain. Facaib luan a cheliu and, is de ita Ath luain *Lc.*

[3] Tainic roime soir co crich (Mide co Ath Troim) et ibhis digh as.

[1]Er erhob seinen Kopf . . . und schüttelte den Findbennach von sich über Irland. Er warf seine Hinterschenkel (*lárac*) von sich nach Port lárge. Er warf sein Rippenstück (*clíathach*) fort bis nach Dublind, das Áth clíath genannt wird.[1]

[2]Er richtete sein Gesicht darauf nordwärts, und er erkannte das Land Cúalnge, und er kam nach ihm hin. Daselbst waren Weiber und Knaben und kleine Leute beim Beweinen des Dond von Cúalnge.[2] [3]Sie sahen die Stirn des Dond von Cúalnge auf sich zu kommen. „Die Stirn (*taul*) des Stieres auf uns zu!“ sagten sie. Davon kommt Taul Tairb von da an bis jetzt.[3] Da wendete sich der Dond von Cúalnge unter die

[1] Dieses Stück, das sich nur in LL. findet, enthält keine allgemein geglaubte Tradition. Während die Orte bisher auf seinem Wege nach Ulster lagen, fliegen hier die Theile über ganz Irland und ist *Port Large* der alte Name von Waterford im Süden, über dessen Ursprung Rennes Dindṡenchas § 42 (Rev. Celt. XV 432) eine ganz andere Geschichte erzählt wird. Ebenso werden ibid. § 28 für *Áth cliath*, zwei Ursprungsgeschichten erzählt, beide verschieden von der obigen. Für *cliathach* giebt Macbain, Etym. Dict. of the Gaelic language, die Bedeutung „the side of the ribs“. — Das nicht übersetzte *go diiṅg* schon lin. 6128.

[2] Die jüngeren Mss. erzählen anders: „Er ging vorwärts bis zum Gipfel von Slíab Breg und er erblickte vor sich im Norden die Bergspitzen von Cúalingne, und es kam eine grosse Erregung über ihn, als er da sein eigenes Gebiet und Land sah. Er richtete sein Gesicht darauf nordwärts nach dem Lande von Cúalingne, und es fiel durch ihn ein jeder, der ihm begegnete, durch die Grösse seiner Raserei und seiner Wuth.“ Die Hügel von *Slíab Breg* ziehen sich nach O'Donovan, Book of Rights p. 186, von Collon bis Clogher hin, co. Louth, als *Dorsi Breg* werden sie schon im Book of Armagh erwähnt, s. Hogan, Doc. de S. Patr. p. 118.

[3] Die jüngeren Mss.: „Es war eine Versammlung vor ihm, so dass sie ihm aus dem Wege gingen, als sie die Stirn des D. von C. auf sich zukommen sahen. „Die Stirn des Stieres auf uns zu!“ sagten sie. Daher kommt Tul tairb. — Die Lesart von Lc.: „Er kam nach Etan tairb. Er wendete seine Stirn dem Hügel bei Áth dá ferta zu, daher kommt Etan tairb in M. M.“ — *Tul tairb* oder *Etan tairb* soll offenbar ein Ortsname sein, dessen Lage auch angegeben wird. Vgl. noch *Áth da fert i Sleib Fúait* lin. 2817.

[1]Tuargaib a chend go diiṅg 7 ra chroth in Findbennach de fo hErind. Ra chuir a láraic de co Port large. Ra chuir a chliathaig uad go Dublind rissa raiter Ath clíath.[1] 6195

[2]Tuc a aged fa thuaíd fair assa aithle, *acus* tuc aichni far tír Cualngi, *acus* tanic da hindsaigid.[2] [3]Is and ra batar mnaa 7 meicc 7 mindóene ac cóiniud in Duínd Chualngi. Atchondcatar-som a thaul in Duind Chualngi dá saigid. Taul tairb chucaind, bar iat-som. Conid de ata Taul Tairb ó ṡein 6200 anall.[3] (*LL. p.* 104b:) [4]And-sain imsóe in Dond Cualngi fa

---

Fortsetzung von Seite 905.

An fad (boi ic ibe na dighe, nior lec banda (don t-sr)uth tairis *St.*, . . . iccrich Midhe go hAth Troim 7 ibhis . . bhí ag ibhe . . . don t-sruth tairis. Isberat araile gurabadh ó thromaibh in Finnbhennaigh ró thuit don Donn C. aderthar Ath Truim *H.*, . . . ibheas digh ann . . . do(n) t-sruth seacha. 7 deirid daoine eolach gurab o thromuibh . . . *Add.*; Atnaig a gem n-ass for Iraird Chuillind. Ro clos fon coiced n-uile. Ibis dig i Tromuib, is and docher tromcride a cheliu dia dib n-adarcaib, is de ita Troma *Lc.*

[1] *Fehlt in den anderen Mss.*

[2] Luidh reimhe ass sin go mullach Sleibhe Breagha (Breagh *Add.*) 7 atconairc benna Cuailgne uadha badhthuaidh, 7 tainic menma mor do insin (ann sin *Add.*) ac faicsin a chríche 7 ferainn fein. Ticc (Tig *Add.*) fothuaidh iar sin go tir Cuailgne, 7 do thuitetar (do thuiteadar *Add.*) leis gach áon a ttarlaidh (tarla *Add.*) fris lé mét a dhasachta agus a loinne *H., Add. Darnach kann St. ergänzt werden*: Luidh roime co mullach (Sleibhe Breagh), 7 it connairc benda Cuailingni (uadh fo) thuaidh 7 tainic menma mór dhó ic (aicsin) a crichi et a ferainn fein. Tug a (ag)haidh fo thuaidh ier sin co tir Cuail. et do (thuit)etar les cech aon tarla fris la méd (a das)achta et a loinne.

[3] Boi oireacht ar a chenn gur ró ṡeachnattar é, ót concatar tul in Duinn C. da soighidh. Tul tarbh *(ebenso* tarbh *Add.)* chugainn, ar siad. Conadh dhe sin ata Tul tarbh (tairbh *Add.*) *H., Add.*; Boi aireacht ar a (chenn) co ro ṡechnatar é, ot conncatar (tul in D. C.) da soigidh. Tul tairb cucaind (ar siat). Conidh de sin ata Tul tairb *St. Hierzu hat auch Lc. Entsprechendes p.* 53a, 24: Dolluid do Etan tairb. Dobert a etan frisin tealaig oc Ath da ferta, is de ita Etan tairb i Muig Muirrthemni.

[4] Iar sin teid in Donn C. 7 cuiris ar mor forra *H.*, Iar sin teaighid an Donn Cuailgne chucha *(corrupt) Add.*, Iar sin (teit i)n D. C. fo mnaibh 7 fo macaib (7 fo) miondainibh tire Cuail. et curis (ár mór) forra *St. Fehlt in Lc.*

Weiber und Knaben und kleinen Leute des Landes Cúalnge, und er richtete in ihm ein grosses Blutbad an. Er kehrte darauf seinen Rücken gegen den Hügel,[1] und es brach sein Herz in seiner Brust (gleich einem) Nussknacken.[2] So war seine Geschichte und seine Schicksale und das Ende der Táin bis hierher.[3]

---

[1] Lc. hat hier noch anderweitige Angaben: „Er ging dann auf der Strasse von Midluachair (s. S. 46) nach Cuib, dort pflegte er bei dem trocknen Vieh des Dare zu sein, und er machte da ein Toben *(búrach)*. Davon kommt Gort m-buraig." In den jüngeren Mss. entspricht *ro clas a bhurach*, wörtlich „es wurde sein Toben gescharrt", vgl. S. 894 Anm. 6. Für *Cuib* (Gen. *Coba*, Dat. *Cuib*) gewöhnlich *Mag Coba*, s. S. 264 Anm. 2, besonders aber O'Donovan, Book of Rights p. 165. *Dare* ist der ursprüngliche Eigenthümer des Stieres, sein Gebiet, oben lin. 89 *tricha cét Cualnge* genannt, würde sich also nicht auf die Gegend des heutigen Cooley in co. Louth beschränken, sondern sich bis Upper Iveagh in co. Down erstrecken. Zu Iveagh s. Anm. 2. Es darf uns nicht wundern, dass in alten Zeiten in localen Legenden so viele Namen mit der berühmten Sage in Beziehung gesetzt worden sind. Der schon oft erwähnte Bericht über die Táin in Rennes Dindšenchas § 66 bringt in seinem Schluss noch andere Namen: *dorochair in Findbennach la Dond Cualngi, 7 ro fodhail iar suidhiu ic Loch Derige* (zu lesen *Dige*), *7 tuc a lon co hÁth lúain, 7 a da airbbe co Mucfind, 7 a cride co Dun Croin, 7 a drond co Droing n-Asoil, 7 a leas co hInis Glais, 7 a lecnæ co Lecoin Moir Midhe, 7 cach airm hi ruc ni de maraid fair a ainm in baill sin.* Im Dindšenchas von Ath lúain des Buchs von Leinster p. 158a, lin. 40 ff. ist diesélbe Legende mit denselben Namen versificiert, *Áth luain, Loch digi, Mucfind, Dún crom* (sic!), *co Særdruing Asail abrat, co Inis n-Glais, co Leccainn. Drong Asail* erinnert an die *Fir Asail*, s. oben S. 42. *Lecco Mór Mide* ist das heutige Lacken in Corkaree, co. Westmeath.

[2] Zu *cnomaidm* s. lin. 4583, S. 652 Anm. 2. O'Grady's Uebersetzung ‚bloodburst" bezieht sich auf die Lesart von Add. Die jüngeren Mss. setzen hinzu: „und er warf sein Herz als einen schwarzen Stein (nach Add. gar „als schwarze Berge") von schwarzem Blute über seinen Mund aus". — In Lc., p. 53a, 28, wird der Ort bezeichnet, an dem der D. von C. starb: *Luid iarum combo marb itir Ulto 7 hUu Echach ic Druim thairb. Druim tairb dana ainm in puirt sin.* Er starb „zwischen den Ultern und den Ui Echach bei Druim tairb." Die Ui Echach haben dem Upper

mnáib, 7 maccaib 7 minddoenib tíri Cualngi, *acus* curis ár mór furri.[4] [1]Tuc a druim risin tilaig assa aithle[1], [2]*acus* ro maid cnomaidm da chride na chliab.[2] [3]Go roib a hús 7 a imthusa 7 a deired na tanad gonici sein.[3] 6205

Fortsetzung von Seite 908.

und Lower Iveagh in co. Down den Namen gegeben, s. O'Donovan, Book of rights p. 165, und vgl. S. 908 Anm. 1.

[3] Zu *ús* s. S. 900 Anm. 3. Das vorgesetzte *h* kann hier nicht das Zeichen des Feminins für das Pron. poss. sein, denn in H. und Add. lautet der Satz: „So ist dies hier der Bericht über den D. von C. und die Ausführung der Tâin durch Medb von Cruachan, die Tochter des Eocho Fedlech, und durch Ailill mac Magach, und durch die Ulter bis hierher." — Lc. giebt der ganzen Erzählung einen märchenhaften Schluss: *Dogeni Ailill 7 Medb corœ fri Ultu 7 fri Coinculaind.* Secht *m-bliadna iarsin ni roib guin duine eturru inn Erind. Anaid Findabair la Coinculaind 7 tiagaid Connachta dia tir 7 tiagaid Ulaid do Emain Macha cona morcoscar. Finit. Amen.* „Ailill und Medb machen Frieden mit den Ultern und mit Cuchulinn. Sieben Jahre lang darnach kam keine Tötung eines Menschen zwischen ihnen in Irland vor. Findabair bleibt bei Cuchulinn, und die Connachter gehen in ihr Land, und die Ulter gehen nach Emain Macha mit ihrem grossen Triumphe."

[1] et *tucc* a *d*ruimm frisin tul*aigh*, 7 ró chlas*adh* a bhur*ach* *H.*, ... agus ro chloss a bhuiriugha *Add.*, Tuc a druim risin tul*aigh* (7 ro c)las a bhur*ach* *St.*; Luid iar*um* for slighidh Midhluachra i Cuibh, is and no bith la sescach Dairi, 7 dogni burach ann. Is de ata Gort m-buraig *Lc.* p. 53a, 26.

[2] et ro mhaidh (cnómaidm) dia chroidhi na chliaph (||) iar sin et do chuir a croidhi na duibhlia dubhfola tar a bhél amach *St.*, .. cnomhaidm ... do chuir ... *H.*, 7 ro mhaoidhemh *(sic!)* cromhaoidheamh da croidhe ... 7 do chuir a chroidhe ina dhubhśleibhte donnfola ... *Add.*

[3] Conidh e iomthusa in D. C. 7 tabairt na tana ann sin *St.*, Conidh é imthusa in Duinn C. 7 tabairt na tána le Meaidhbhe Cruachan ingin Eachach Feidligh 7 le Aililla mhac Maghach et le hUlltaibh go sin. Finis. *H.*, ... le Meadhbh inghean Eochaidhe et le Oilioll mor mhac Magagh 7 le hOlltuibh go nuige *Add.*

Segen über Jeden, der die Táin treu so im Gedächtniss bewahren und ihr keine andere Gestalt darüber hinaus geben wird.[1]

Aber ich, der ich diese Geschichte oder vielmehr Fabel geschrieben habe, schenke gewissen Dingen in dieser Geschichte oder Fabel keinen Glauben. Denn Etliches darin sind Gaukeleien von Dämonen, Etliches aber dichterische Erfindungen, Etliches ist wahrscheinlich, Etliches nicht, Etliches ist zur Ergötzung von Thoren![2]

[1] Vgl. *tuillim* „to add in addition", Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Ein biblisches Beispiel für einen solchen Satz findet sich Apocalypsis XXII 18, 19.

[2] Dieses bemerkenswerthe Urtheil ist, ebenso wie der vorausgehende irische Satz, in derselben Hand geschrieben wie der Text der Táin. Ueber den Schreiber des Buchs von Leinster werden wir durch zwei Eintragungen unterrichtet. Die Schrift der ersten ist die der Táin, der Schreiber nennt sich hier selbst, Facs. p. 313: „*Aed mac Crimthaind* (ist es), der dieses Buch geschrieben und der es aus vielen Büchern zusammengetragen hat." Die Schrift der zweiten Eintragung (s. ihren Wortlaut S. 911 Anm. 3) ist ähnlich, unterscheidet sich aber in einem Punkte von der des Aed: das *e* der Ligatur *æ* ist zweimal hochgezogen, wie es auf S. 288 sonst nicht vorkommt. Diese zweite Eintragung rührt von Bischof Find von Celldara her, sie ist ein Brief, mit dem Find den ihm zugeschickten Theil der noch unvollendeten Handschrift an Aed zurücksendet. Find war nicht der Schreiber der Handschrift, wie schon von R. Atkinson, Contents p. 7 fg., gegen O'Curry (Manuscript Materials p. 186) und Todd (Cogadh, Introd. p. IX fg.) richtig bemerkt worden ist. Aus jenem Briefe geht hervor, dass *Aed* Abt von *Tir da ghlas*, jetzt Terryglas unweit des Shannon in Tipperary, war: daselbst hatte Colum mac Crimthaind († 548, erwähnt in Gorman's Félire, Dec. 13) eine Abtei gegründet. Find preist den Aed als den ersten *senchaid* von Leinster, gewiss nicht ohne Beziehung auf sein Werk, das Buch von Leinster. Er nennt ihn aber auch *fer leigind* des Hochkönigs von Mug Nuadat's Hälfte. Der letztere Ausdruck für Südirland (Leinster und Munster) ist vielleicht eine Anspielung auf die Worte *Ailill Aulom mac Moga Nuadat*, mit denen auf derselben Seite die Sage, deren Schluss Find zu haben wünschte, beginnt. Der Name des Königs erscheint in einer dritten Eintragung, Facs. p. 275: „Die That ist gross, die in Irland heute gethan worden ist, nämlich dass Diarmait Sohn des Dondchad Sohnes des Murchad, der König der Lagen und der Dänen (von Dublin) von den Männern von Irland über das Meer verbannt worden ist!

[1]Bendacht ar cech óen mebraigfes go hindraic taín amlaidseo 7 na tuillfe cruth aile furri.

Sed ego qui scripsi hanc historiam aut uerius fabulam, quibusdam fidem in hac historia aut fabula non accommodo. Quaedam enim ibi sunt praestrigia[2] demonum, quaedam autem 6210
figmenta poetica, quaedam similia uéro, quaedam non, quaedam ad delectationem stultorum.[3]

Fortsetzung von Seite 910.

Wehe, wehe, o Herr! was werde ich thun!" Das Ereigniss fand statt im Jahre 1166, Bischof Find starb im Jahre 1160. Das Buch von Leinster wird daher um 1150 geschrieben sein.

[1] *Lin.* 6206—6212 *steht nur in LL.*

[2] *Das richtige Wort ist* praestigia.

[3] *Hier der Wortlaut der S.* 910 *Anm.* 2 *behandelten Eintragung:* ··7 slainte o Find epscop (.i. Cilli dara) do Aed mac Crimthainn do fir leigind ardrig Leithi Moga (.i. Nuadat) 7 do chomarbu Choluim meic Crimthaind 7 do phrimsenchaid Laigen ar gæs 7 eolas 7 trebaire lebur 7 fessa 7 foglomma 7 scribthar dam deired in sceoil bic se

Cu cinte dait a Aed amnais. a fir cosinn æb ollmais.
cian gar ⏑ ⏑ it hingnais. mían dam do bith ⏑ ⏑ ⏑.

Tucthar dam duanaire Meic Lonain con faiccmis a cialla na n-duan filet ann 7 uale in Christo.

„(Leben) und Gesundheit von Bischof Find (von Cell dara) dem Aed mac Crimthainn, dem Lector des Hochkönigs von Mug (Nuadat's) Hälfte, und dem Nachfolger von Colum mac Crimthainn, und dem ersten Historiker von Leinster, was Klugheit und Kunde und Bücherkenntniss und Wissen und Studium anlangt. Und es soll für mich das Ende dieser kleinen Geschichte geschrieben werden: dass sie vollendet würde von dir, du strenger Aed! du Mann mit der sehr stattlichen Gestalt! Kurz oder lang ... ohne dich, ich habe den Wunsch ... Es soll mir das Gedichtbuch des Mac Lonain gegeben werden, damit wir den Sinn der Gedichte, die darin sind, sähen. Und lebe wohl in Christo!" Einige Worte sind nicht mehr lesbar, als erstes Wort wird mit O'Curry Bethu zu ergänzen sein. Die zweite Zeile des Verses ist vielleicht so zu ergänzen: cian gar (cen bith) it hingnais, mían dam do bith (im chomgnais), „sei es kurz oder lang, nicht ohne deine Gesellschaft zu sein, ich habe den Wunsch, dass du in meiner Gesellschaft seist." Aehnlich im Félire: ol is maith far comgnas, is trom form far n-ingnas *Epil.* 379, cen beith in bar n-gnaisi 375. *Vgl.* O'Curry's *Uebersetzung Manuscript Mat. p.* 186, Todd's *Uebersetzung Cogadh p.* IX *fg.*

Wörterverzeichniss.*)

a *für* fo *in* a chetóir 2950, 4693, 4927, 4929.

a, á *oft für* ó S. LXVIII; adhan- *für* ó don- 2827, adám berrad *für* óthá mo b. 4710.

ab *F. Fluss, Gen.* na haba, 1555, 1568.

aba *F. Fluss*, aband 1304, *Gen.* aband 248, 572, 712, S. 193, don abhainn 3911, *Pl. Nom.* na haibhne 5468, for . . aibnib 4211.

ábairt = cless 2457, S. 342.

abba *Grund*, mór-abba 149, 219, 1339, S. 21, S. 162, *s.* apa.

abbach, apach *Eingeweide, Gen.* apaighe S. 607, = fobach 1026, 4264, S. 380, S. 606.

nar abbraitis *zu* atbiur 3592.

abél *s.* lán-aibeile.

abra *Braue* 5551, abrat-gorma 4346.

abratchur *Augenbrauen* 5349.

ac *s.* oc.

ac, aicc = aicce *nein* 2886.

acca, ecca? 2086.

co n-accai *zu* atcíu.

ban-accaid 1934.

- accaig *für* -accai 2827.

accais = *lat.* occasio 4582.

accallam, acallam *anreden, Gespräch mit Jemandem, Gen.* acallma 5088, *Dat.* da n-acallaim 5086, 1752, 1966, 1969, 1971, *so auch zu schreiben* 1494, 1621, 1633, 1654, 1731, *obwohl auch altir.* do accaldam *vorkommt, Wb.* 3c, 4; *Imperat.* acallsu 1652, aigill-si S. 209, *Praet.* ra acallais 1745, aigillis S. 343, *Pass. Praes.* nach acaltar 1694, *Imperat.* acaltar uáit 1651, aigillter S. 209.

accaoidh? S. 563.

acbéil *schrecklich* 3804, S. 522.

acbéle 3637.

acmhaing *Macht* S. 329.

accobor *Begehren* 429.

-acor *zu* atcíu.

acsin *sehen* 4099, *zu* atcíu.

acso *sieh hier, hier ist* S. 269.

accur *Begehren* S. 814.

acus *und, erscheint in der Táin zuerst so geschrieben* 2913, *dann noch einmal* ocus 3008, *von da an aber immer* acus: 3188, 3386, 3391, 3950, 4246, 4247, 4260, 4261, 4294, 4409, 4424, 4425, 4427, 4429, 4445, 4451, 4454, 4503, 4505, 4508, 4514, 4557, 4559, 4597, 4598, 4600, 4618, 4649, 4654, 4657, 4673, 4681, 4716, 4721, 4739, 4749, 5111, 5127, 5730, 5881, 6142; *im ersten Teil der Táin ebenso regelmässig* ocus.

*) S. *vor einer Zahl bezeichnet die Seite, die blossen Zahlen beziehen sich auf die Zeilen des Textes. Das unaspirierte einfache* c *und* t *im Inlaut und Auslaut ist als* cc *und* tt *behandelt, ebenso das einfache* s *als* ss, *wenn es eine Doppelconsonanz repräsentiert. Präpositionen, Conjunctionen, Pronomina sind am wenigsten vollständig aufgeführt.*

ach *Wehe* S. 326.

ached *Feld* S. 11.

cen acht *ohne Zweifel* 3087.

acht atá ní chena 2989, 3949, 4434, 1955, S. 829.

adabair *Spiel* 2457, 3354, S. 342.

ad-águr *ich fürchte* S. 231, S. 233, atot-ágathar S. 59, atraigsetar 4276.

adaig *F. Nacht* 2710, 4971, 6164, 6165, cuit na aidchi d-ádaig 1954, *Acc.* aidchi S. 463, inn aidchi sin 186, 389, 625, 628, 2447, 2946 *u. s. w.*, in sechtmad n-aidchi 404.

adam, adhan- *s.* a = ó.

adanta *angezündet* 502, 778.

adarc *F. Horn* S. 626, S. 900, *Acc.* adairc 6153, ar a adarcaib 6170.

adart *Kissen* S. 626, cend- S. 148, *vgl.* frith-adart.

adba *Wohnung* 5996, adbái 4757, S. 868, *hierher* -adbaidh 5672?

adbar *N. Ursache* 61, 5765, S. 143.

adbena ániusa *Spielsachen* 886, 1076, 1017, S. 109.

adbrond *Knöchel* 902, adbrunnu 1308.

ad-cæmnacair S. 459, *s.* at-comnaic.

ad-chuidimar S. 667 *zu* adchúaid *er erzählte.*

ad-cladat S. 490, *Trip. Life, Index.*

ad-comaing *er trifft, stösst* S. 625, *1. Sg.* adcomcu-sa *ibid.*, adcoimcaiset S. 270.

ad-condarc S. 826, S. 842.

aderar *s.* atbiur.

ad-fét *er theilt mit* S. 224, adféta *Conj.* 1764 *(dafür* dos-féta 1773), *3. Pl. Praet. Pass.* 866, 876.

adhgall S. 319.

adiartáis 4018, aiderdais S. 573, *Fut. zu* atbiur.

adíu *von hier* 5705.

adhlacadh *für* adhnacadh S. 457.

ad-læchda *sehr heldenmässig* S. 769.

adlaic *Verlangen* 4768.

a n-admaide 1671, inat máide II. 1. 13, *also wohl zu* móidim.

admolad *Preisen* 783.

adraim *ich bete zu einem Gott* 143, 941, 1855, 1869.

ad-roindi *entkam* S. 898, *zu* érnam, térnam, *vgl.* ise oenfer arapaide adroindi droch-ernam uad-som Lc. p. 31^{b}, 40 = issé óenfer arapaide adroinni droch-ternam uadsom *LU.* p. 74^{a}, 29.

ad-rolla *entkam* S. 633.

ad-rúad *stark* S. 318.

ad-uactur *der obere Theil* 5069.

adhuathmhar *sehr furchtbar* 5473.

adubairt *s.* atbiur.

áeb, óiph *Schönheit* 728, S. 88, S. 911.

aegdair = agatar 4718, 4722, 4727, *s.* aiges.

áen *oft für* óen *einer*, in n-ænmnái 202, en-śligo 2233.

áer *Satire* S. 440, *Pl.* æra 3018.

áer *Luft Gen.* aeóir 1268, 1273, demna aeóir 3815, 6040.

áeraim *ich satirisiere*, an tan aoras 5468, aerad S. 441.

áes *Alter* 846, *Gen.* áesa 845; æs cen armu *Leute ohne Waffen* 1260, aos foruallach 5464, áes cíuil 7 airfitid *Musikanten* 873, comtha *Kameraden* 2145, cumachta *die mächtigen Wesen = Götter* 2420, S. 332, dána *Dichter* 1154, S. 386, S. 441, 1071, imthechta *Boten* 148, trebtha S. 333, Uladh 5770, oes dana 5466.

aesta *bejahrt K. Meyer, Contrib.*

afraigidh .i. éirgidh *O'Cl.*, S. 705, S. 840.

ag = ac, oc 3909, 3918 *u. ö.*

ag allaid *Hirsch* S. 160, *s.* tétag; *Acc.* re haigh n-allaidh S. 491,

Du. da n-ag 1324, *Pl. Nom.* cóic aige 544, aigi, aige 1319, 1351, *Gen.* benna na n-aigi 1342, *vgl. Trip. Life Index.*

ág *Kampf* 1477, 4582, *Gen.* ága 508, áig 723, 1481, 6175, S. 511, S. 588.

agas *und* S. 791.

áge *N. Glied*, cach n-áge 2592, 3948, S. 377, *Pl. Nom.* áigi 1856, *Dat.* na n-ágib 2979.

aged *F. Gesicht*, dia leth-agid 651, dar a agid S. 348, i n-agid *gegen*, agid i n-agid 683, 1409, 4557, 4660, itt agid 3788, aidche = aigthe 2767, i n-agthib 4210; agaidh-geala = aigfinna 4346, S. 619.

nít ágedar *fürchte dich nicht* 2032, S. 269, *Imperat.* ni aigther ní S. 175.

ágmar *kriegerisch* S. 232, S. 779.

ágmaire 1804.

agside? 5406, *vgl.* agasta „*awful*“ *Lism. L. of Saints Index.*

cech n-ai *jedes von ihnen* 276, cechtar n-ái 5412.

ar ái *wegen* 1674.

áibind *schön* 1204, oebind 1205.

áible *für* óible *Funken* 5049, mar aoiblich (?) tenedh S. 897.

áibnius *Herrlichkeit* 190.

aicce ón omm *nein* 2886.

aice fri *nahe bei* 1097, 2902 *(in nächster Nähe mit seinen Leuten).*

aicclech? 6009.

aiccme *Stamm* 799, 3470, aicme S. 832.

aicsidhe? S. 779.

aichne *für* aithgne *F. Erkennen* 1247, tuc aichni 6196, aithne 5508.

ni aichne *für* aithgni *kennt nicht* 1005, *Pass.* 3. *Pl. Praet.* ra achnít 69, 76, 79.

áid (óid) *Beachtung*, dot aoidh S. 21, do áig *für* áid 153.

aidble *Gewaltigkeit* 5637, *von* adbul.

aidchidi *nächtlich* S. 304.

aided *der gewaltsame Tod* 429, 954, 2491, 4271, 4741, 6156, S. 291, *Gen.* aideda 1237, 4277.

aidgin 4050 *s.* aithgin.

aididecht *für* óigidecht S. 463.

aidle *Leiste*, fri aidleind a gualand 1036, aidlend 779, for a n-adlennaib S. 626, S. 95.

aidme aincasa *Spielsachen* 2247, *zu* áidimm *Werkzeug, Tog. Troi Index.*

aigh S. 96.

aiges *der treibt* 3327, *s.* ægdair.

aighfinna 5479 *s.* aged.

fír-aigid 961 *zu* óige *Gast?*

ail *Stein, Fels*, im ailib 1544, 1925, S. 190.

ail *Vorwurf*, do ail S. 873.

áil *angenehm* 616, 1021, 1102.

áildem *der schönste* S. 805, *Superl. von* álaind.

aildne S. 165 *zu* álind?

aile *aber, am Anfang des Satzes* 151, 940, 1145, 1201, 1204, 1219, 1276, 1343, ale 764, 924, ale *am Ende des Satzes* 843, 3182, 3949, 4301, 4313, amae ale 3787; S. 20, S. 116, S. 222.

aile *der andere*, dar cech n-ailethuaith 477.

ailebthair *wird aufgezogen werden* 1048.

ailén *Insel* 1330.

áilenda *schön* 5593, S. 808.

ailges *unverschämtes Verlangen* S. 789.

ailit *F. Reh, Hindinn, Gen.* na hailiti 1404.

aill *Neutr. zu* aile *der andere, aber auch für* aile *gebraucht*: aill do buadaib 1529, nech n-aill 495, na leath n-aill S. 873, fecht n-

aill 844, a chommeit n-aill 19, bulli n-aill 1998, isin láim n-aill S. 786.

aill .i. cluin S. 498.

ba haill 6022 = áil?

áille *Pl. von* álaind 1350, *Comp.* S. 867.

aillsiu? 3446.

ailsed *Vernachlässigung* S. 679.

aim tháimh 5612, S. 812.

áin, *Pl.* áine *Binsen* 114, 998, S. 16.

ainbchellach S. 871.

ainble 5638, *von* anbail.

ainbthenach *stürmisch* 5511.

ainces *Noth* S. 73.

ro hainced *s.* anacul.

ainech *Ehre* 4572, 4596, dar cend ænig 1154, 1876, *s.* einech.

áinfialad S. 441 *s.* anfialad.

ainim *s.* anim.

áinle *schönes Wetter*, illó ainle 5528, S. 513, áille 6041, *für* áilne.

ainm *N. Name* 716, 1053, 1055, 1597, in t-ainm 1447, in n-ainm 1055, 1233, din anmum 1056, anmand 301, 577, 1427, 1462, 5882; ainm n-oguim *Ogaminschrift* 565, 582, 577, 1230.

airbacc *Haken* S. 798.

tiget ind áirbaig S. 381 für árbaig, *zu* ár *Niederlage.*

airbe *Rippe* S. 381, a da airbbe S. 908.

airbir *zu* bir *Spiess*, cona airbiribh S. 377, cona thairbirib 2360.

airbire *Vorwurf* 153.

airbrunne *Brust* S. 858.

airc *Noth*, i n-airc S. 419.

aircech S. 236, *s.* airgige.

airchend *bestimmt* = cinte S. 220, airchind 614, 4407, S. 74.

airches *Falle* S. 72.

airc(h)etal *Gedicht* S. 793, *s. K. Meyer, Contrib.*

airchind *Front* 2546, 4262, S. 606.

airchissecht *wehklagen* 2461, 3657, 4695, 2253, 6106.

airchisis de 2465, *vgl.* arceisi de a guin S. 607.

aircholl „*spancel*" S. 670.

airchomair S. 126, *s.* irchomair.

airciu *ich sehe*, aircecha S. 312.

airctheach S. 482.

aird *Spitze, Himmelsgegend*, do cach aird 4262, aird fri aird 1309, 1179 *(z. l.* aird), 1907, aird i n-aird 2644, *Gen.* áer na cethar-arda S. 305.

ar aird *laut* 1498, 5007, bar aird 2935, 2961.

airdairc *berühmt* 1414, 1753, 1958, airdirc 1729, *Comp.* airdarcu 1333, irdarcu 1331. *Vgl.* urdairc.

áirdbe *Schlagen* 1704, *s.* artbe.

airdcenn? 5490.

áirde *F. Höhe*, i n-airdi 5528, i cert-airddi 2624.

airdena báis *Zeichen des Todes* 1237.

icon airdig, airgtigh? 866, S. 107.

airdmes *Abschätzung* 649, 653, 655, 885.

aire *Aufmerksamkeit* 153, 2232, ar a ari 2989, = airechas S. 159.

aire feóin *Wagenladung* 2092, *s.* eri.

air-ecraim *statte aus* S. 646.

airecur n-arad 4550, S. 646.

airecht *Versammlung* 1872, S. 907.

airechus *Vorsicht*, arechus 1261, 1280, 1299.

airegda *vornehm* 5684.

ara n-airelma 3182.

airer S. 64, S. 416.

aires *Stelldichein* S. 176, i n-airis duid S. 208. *Vgl.* i n-erus.

aires *Feuerbrand* 3414.

airet, *für* air-šét, *Strecke* S. 798, cia airet *wie weit* 1146. *Vgl.* uiret.

airfitiud *musicieren, ergötzen* 1450,

do airp(h)*itidh* 5461, leor . . airfiti 1540, *Pl. Nom.* 806, 811.

airg 1113 *für* éirg-siu 1168, 1258.

ra airg *für* oirg *verwüstete* 2049, ra airgset 1313, ra-tas-airgsemar 5697, *s.* argain.

airgdech? 3327.

ni airge 854, ni airgem 849, *zu* air-gabaim.

airgige 1284, S. 156, argigi 1826, S. 236, *von* aircech.

airichell S. 462, ara n-airichlea 3182.

airidni *S.* 159, *s.* airidi *bei K. Meyer, Contrib.*, o airidin co hurlár *Acall., ed. Stokes, Gloss.*

airigid, na hairigthi bíd 7 lenna *die besten Sachen von Speise und Trank* 400, airigidh gaisgidh *ein erstes Stück der Waffenkunst* S. 458, isna airigthib gascid 3553, 3555, S. 530.

airigim *ich nehme wahr*, arigis 3787, can arigud 1811.

airis *s.* aires.

airisiu *für* airis-siu = an-sa *warte, bleibe* 2513, 1399.

nisn-airle S. 873.

airlech, *für* air-slech, *Niederhauen* 429, 5858, 5873, 6071, 6151, S. 336, *Gen.* airlig 434, 438, *s.* arsligim.

airlechtai, airslechta *erschlagen* S. 403.

airlegais *las* 582, 1232.

airm *Ort*, airm i m-biad *wo sein würde* 86, 140, 194, 761 *u. ö.*, cia airm *wo* 883, 1124.

airm *s.* arm.

airmert *F.* = geiss *Verbot* S. 114, S. 312, S. 673, *Acc.* armirt 931.

airmit = airmert S. 114.

co n-airnelaib 767, S. 92, *zu* ernail *Antheil.*

airnem *Schleifstein* 2621.

airpe*te*dh *s.* airfitiud.

airri *Vicekönig*, *Pl. Nom.* airrig (Muman) 440, 4566, 4569, S. 52.

airscéla *berühmte Geschichten* 1112.

airsigh *für* airsidh S. 539, *vgl.* ársid.

airslaicthi 684, *s.* aurslaicthi.

imm airtdrochib 1926, *vgl.* im airtraigib.

airther *Osten, der östliche oder vordere Theil*, *Gen.* airthir 3734, *Dat.* i n-airthiur 257, *Acc.* go airther 5705. 839.

airthraig *Strandgegend*, im airtraigib 1544, 1549, S. 191.

airthriall *Versuch* 5674.

airthúaid *Nordosten* 5100.

airtem *F. die Faust mit ausgestrecktem Daumen*, airtimh S. 375, airtem *auch H.* 1. 13.

aisc *Vorwurf* 5870, S. 58, S. 350, S. 836, beim n-aisce 472, aisge 2264.

aisceda *s.* ascid.

aiscin *sehen, für* acsin, 2439, S. 809.

aiss *Rücken*, fria aiss 735, re aiss 6048, dar a aiss *rückwärts* 1904, 2967, 6004 *u. ö.*

áis *freier Wille*, ar áis *gutwillig* 132, 141, 160.

aissec *Zurückgeben* S. 252, *vgl. Anc. Laws* (VI) *Gloss.*

aisnedim *ich erzähle*, aisnedter 5627, S. 814.

aiste *Natur, Art* 1477, 4172.

áith *scharf* 1892, 5501, 5570.

áithe *Schärfe* 2578.

aithe *Vergeltung* S. 630; tucastar d'aithe *gab zurück* S. 587.

aithe, i n-aithi = i foircibal 1818, *vgl.* faithe S. 260.

aithech *Vassall* S. 587 *(ein rechtaire wird so genannt)*, *Tochm. Ferbe* 620, athig 3372; athech-matad S. 254, S. 301.

aithgér *sehr scharf* 2577, S. 786, ath- 3407.

aithgin, aidgin S. 578, aithgein *„rebirth, renewal" K. Meyer, Contrib.*

ni con aithigi S. 807.

di aithircc? S. 626.

aithised, aithisugadh *Vorwürfe machen* S. 441, *von* athis.

a haithle *nach*, assa aithle *darauf* 3583, 3964, 4264, 4415, 4597, 4652, 4656, 4725, 5717, 6163, 6196, d'aithle S. 569.

aithne *s.* aichne.

aitt *angenehm*, ba aitt 108, S. 15, ba hait S. 675.

áitt *F. Ort* 2915, S. 547, áit mal *wo* 1441, *Pl.* co aitte 4757, *vgl. K. Meyer Contrib.*

aite *Pflegevater* 1015, 1072, 1467, 2490, 3742.

aitire *Bürge* S. 650.

alad *scheckig* 67, alad-brec *K. Meyer Contrib.*, ro aladhbrecsatar 5624.

álad *Wunde*, 3874, *Pl.* álta 4279, 4297, 4428.

alaid *Heerde*, *Gen.* ind alaid 1747, *Dat.* dond alaid 1695, *Acc.* in n-alaid 2030.

álaig 4046, S. 577.

álaind *schön* 1715, 1851, *Nom. Pl.* álle 5565, dath- 5545, *s.* áildem, áille.

albani S. 834 *von* alma *Heerde.*

albi *Nom. Pl. für* almi 4730, 5014, S. 492, ailbi 5699, *zu* alma.

albhín *kleine Heerde* 5760, *von* alma.

alcu dún 618 *Compar. zu* is alicc dam-sa *Pass. and* Hom. 1324.

ale *s.* aile.

ale, ále? 3276.

all *Stein, Fels* 1924, dar allaibh 5620, go haille 4114; all Bodhba 5558.

alla anall *drüben* 4039.

allaid *wild*, ag allaid *Hirsch* 3383, d'aigib alta 1319, oss allaid 542, *Gen. Pl.* oss n-alta 1452, con alltai *Wölfe* S. 868.

álle *Schönheit* 4046, *von* álaind.

allmhardha *überseeisch* S. 813.

allmuirech *überseeisch* 5616.

alltarach *jenseitig* 3940.

allurdha = alltarach S. 563.

allus S. 500.

alma *Heerde* 77, 1045, 1317, 1592, 1599, *vgl.* albi.

alt *Gelenk*, 3948, 4735.

alt, ailt *edel* S. 474.

alta *wurde aufgezogen* 865, *vgl.* ailebthair.

altamail *wild*, altamla 1351.

altan *F. Rasiermesser* S. 168, do altain 1892.

altrom *Aufziehen* 2874, 1917.

ám *eine versichernde Partikel* 555, 558, 3755, 4301, 4313, 4924 *u. ö.*, amh S. 611, *wechselt mit* emh 4743, S. 675.

am *s.* amm.

amae *Interj.* S. 120, *vor dem Voc.* 982, 1029, 1397, 5991 *u. ö.*, amae ale 3787, cid són amai 1803.

amaide? 905.

amail *gleichwie* 3868, S. 205, amhail S. 675, *ist gewöhnlich abgekürzt geschrieben;* amal 1366, *aber* amail *in St.*

amáin, amháin *nur* S. 205, in amáin 544.

amainse *Klugheit* 1283, = trebaire S. 156, ar a n-amhainsi 5653.

at amainsi *(Adj.)* na fuili 4383, S. 624.

amanom? S. 459.

amar *s.* amor.

amarc *Sehkraft, Blick*, amharc S. 179.

ambur *Trog* S. 10, *vgl.* lóthommair.

ambuaruch *am Morgen* 1959.

amdabach *F. Schilddach* 1546 (*in St.* damdabach), fo amdabaig 4511.

amin *so* 1837.

amlaid *so, auf das Folgende bezüglich* 530, 694, 867, 1228, amlaidseo 3549, ni amlaid-sin 49.

am-les *Nachtheil* 490, 3686, for amlesaib 486.

amm *Zeit* 965, 1013, am 1065, in aim 1386.

amm *für* isamm *ich bin*, Isam ingníma 1256, Am chéli-se 1723 (Isam *St.*), 1726, fo bíth ammaithsea 33 (uair is am deighben *St.*), dáig amm eolach 1750 (isam *St.*), Am écen-sa 555, S. 67, 559 (As eicen dam-sa *St.*)

amm *für* imba 1186.

ammáin? 449.

ammo *Vocativpartikel* a *und Pron. poss.* mo, ammo phopa 4311, 5757, a mo 5769, 5779, 5811.

ammsige 856, S. 104, *von* ammus.

ammsim *ich treffe*, nad amsitis 3559.

amthiagat *für* imm- 1826.

ammus *Abzielen, Angreifen*, amus 856, ar ammus *nach . . hin* 913, 915, 1182, 1539, 1875, ar amus 3912.

amnas *unverschämt* 3198, 3206, 5406, S. 464, S. 788, *streng* S. 911.

amne *so* 624, 885.

amor, amhar, *Musik* S. 787.

amos *M. Söldner*, ríg-amus 18, *Gen. Sg.* amuis 20 ff., *N. Pl.* amhais S. 383, amhuis 5520.

amra *wunderbar* 1851, amra bríg 1111, 2088, *Subst.* amra maitne 4973, amra brigi S. 135.

am-riata S. 164.

amsa *Kriegsdienste* 827, *von* amos.

amse? S. 58.

amugha S. 197.

amulchach *bartlos* 861, 1961, 2860, S. 834.

an *das was* 62, 135.

án *glänzend*, ar licc áin tentidi 3384, for licc derc-ain S. 490, Ailill án 483, 1074, 1109, 3085, eich ána 3054, co clessaib ana 1851, 3741, 3746, an-fer 6033, trí hán-coinnle 869.

án *für* ón, ónd 2949, 3337, 3997.

anacardha 5629, *von* accur.

anacul *Retten* 3937, 5956, S. 861, *Imperat.* nom anaig S. 886, *Praet.* rosn-anacht S. 886, *Fut.* nít ainset 5956, nach aineocdáis S. 861, *Pass. Praet.* ro hainced 4510, *Inf. Gen.* ar bíth aṅcthe 5880.

an-achnid *unbekannt* 2590.

anaestacht, anaosdacht *Jugendlichkeit* S. 493, *von* an-aesta.

anaill = aill, araill, anaill béus 1920, sind láim anaill 1719, 2740.

anaim *ich bleibe, warte*, anmáitni 4933, ni anand 198, *Fut.* nad anub-sa 2518, con anfad S. 227, nad anæb 2515 (anéb *LU.*, S. 351) *Praet.* anais 691.

anair *von Osten* 1461, 5772.

anairich? 5576.

anál *F. Athem, Hauch*, as (= ós) cech anáil 3041, as (= ós) analaib th'ech 3412, 531, S. 64, S. 374, cless for análaib S. 283.

anall, ó śein anall *von damals an* 6201.

anallana *in früherer Zeit* S. 428.

anam-uil-sea *darin ich bin* 2462.

anart *N. Laken*, lín-anarta 5045, 5065.

anas *das was ist* 441, 1733, nas 1695, 1747.

anbail *heftig, gewaltig*, crothadh anbail S. 545, S. 557, co hanbhail 5614, S. 561. *Vgl.* ainble.

anchellach 6011.

and *für* ónd S. 420.

andá *s.* andú.

andar let *es schien dir* 207, 1234, 1933, 5044 *u. ö., s.* indar, dar.

andee 2419, 2420, S. 334, S. 335.

ander *Frau*, do andrib 2708.

andíaraid *zornig* 1849, S. 798, anniaraid 1742.

andiardacht 5653.

andiu *für* óndiu 3456.

andró, anró *Unglück* S. 182.

andsa, ba handsa lais anda . . = ro bo dili les . . na . . *es war ihm lieber* 2018.

andsacht *Liebe* S. 460.

andsaic *da* 2962.

andsu, ba handsu = ba doilghi *am schwierigsten war* 1479.

andú-sa *als ich bin* 52, 60, andaisiu *als du bist* 56, andás *als er ist* 118, 863, andá 126, andat 1314.

ane *also, nun* 120, 874.

anechtair *von aussen* 1268, 1273.

anéim, inéim, iniam S. 332, S. 335.

anerci 1804 *s.* anseirc.

anfálid *unfroh* 5693, 5696.

anfíalad *verunehren* S. 441, nus anfialub 440.

anfóill, ina ettrigib anfóilli S. 676.

anglé? 5754.

ánglond, anglonnach S. 366; *für* angluinne 5638 *hat Add.* angluinn.

aní *das (was)* 141, 158, 1236.

aníar *von Westen* 1459, 5773.

aniardacht *s.* andíaraid.

anim *F. Seele* S. 629, cen anmain 1571.

anís *von unten heraus* 752, 778.

ánius *Glanz, Vergnügen, Spiel,* 189, 855, adbena ániusa 886, 1076 914.

anmand *s.* ainm.

annaide? 4743.

an-ríata *nicht zum Fahren geeignet* 1351.

ánroth, anrad *Held* S. 112, a fíránraith 3664, na da anruith 3768.

an-seirc *Hass* 4743, S. 674.

ansercce *Lieblosigkeit* S. 233, anerci 1804.

anserga? 5629.

ar apa *trotzdem* 1812, *wegen* ar apa a fath 2136, ar apa chomluind 3197, ar apa a mathar S. 459.

ar apaide *indessen, trotzdem, s. u.* adruindi.

apraind *Interj. Schade!* 2004, 2509, appraind 5774, 5866.

na hapraitis *s.* atbiur.

apthu *Tod, Acc.* apthain S. 651.

ar *hinter* daig 1495.

ar *für* for, ga gasced ar a ragam 3550, 3603, for a ragam 3696, irragam 3568.

ar *Pron. poss.* regma-ni ar trichait cét S. 431.

- ar *Pron. infix. der 1. Pl.*, inar tísed 815, 831, 834, S. 101, arnar tísad 834, rar cluin 3342, rar marnestar 3688.

ar n- *für* iar n- 3913, *s.* arnabárach.

ár *N. Niederlage* 1478, 4471, *Pl.* ára S. 661, tiug-ára 290.

ár *für* ór 832, 961.

ara *M. Wagenlenker* 639, 1126, 1321, 1420, 1871, 1914 *Gen.* arad S. 375, *Acc.* araid 190, 638, 1395, *Pl. Nom.* araid 4551, *Gen.* arad 1434, 3567 *ff.*, 4550, *Acc.* aradu 1260, 1417.

ara *für* ó ro 2976.

ara n- *um deren willen* 4062.

co arabi = ga raibi *bei der gewesen ist* 785, *s.* oc.

aracút tall *dort* 1418, 1987.

árach *Fessel, Kette*, con-arach 1003, 1008, S. 123, *Bindung, Vertrag* 3044, máth n-áraig, 3163, 3166, 3236, 3239.

aradachta 2526 *zu lesen* aradnachta.

aradna *die Zügel* 1245, 2540.

aradnacht S. 352, S. 353, S. 357.

aradragas? S. 878.

ar-águr *ich fürchte*, ar-datt-ágadar 482, *s.* ad-.

arái *doch, trotzdem* 496, 1107, arái sin 198.

araidecht *Wagenlenkerschaft* 2525, 2538.

araile, isberat araile S. 907.

araill aile *etwas Anderes* 106, araill dona sgelaigibh S. 877.

aráit, aráid *Decke, den* bratt *vertretend* 5476, aráidi 5473, 5479.

aráu? S. LXXX.

arceisi de S. 607, S. 412, *s.* airchissim.

archena 2700 *u. ö.*, cosain archena 2512, 5777, 5869.

ár-chú *Schlachthund* 1003, 2612, 3977, S. 122, S. 568, S. 806.

árd *hoch*, ard a glúne 901, *Compar.* áirdiu 1314, ard-cnuic S. 825, airdfili 5469, ardguth 1931, 1958, ardrí Ulad 816, 825, ardrigi 11.

ar-dail *Treffen* S. 426.

ardarc *Forderung* 3080, *vgl. Anc. Laws* (VI) *Gloss.*

ardarcc? S. 627.

ardidsiter *zu* ar-dengaim? S. 707.

ardmes *s.* airdmes.

ar-dom-farfaid-se *die mir erschienen ist* 1989, *vgl.* ra ta-farfait 5046.

ar-dot-rái *erhebe dich* 4766, S. 679.

árem *Zählen*, árim 1851, for árim 656.

ar-furad *pflegte vorzubereiten* S. 258

argain *für* orgain 1466, 1474, 4592 *u. ö.*, *s.* ra airg.

argdide *silbern* 887.

arget *Silber im Reim* 3098, *Gen.* argit 175, argait 174.

argigi *s.* airgige.

ar-gladais *für* ad-2465, *s.* accallam.

arigis *s.* airigim.

arís *wieder* 1857, 1868, 4758, 6051, ar ís S. 661 *u. ö.*

arissu? 2756.

ariu .i. riasiu S. 786.

ni arlaic *liess nicht* 2054, 901, ni arlacair *erlaubte nicht* 408.

far-arlith? 2760.

arm = *lat.* arma 1978, 1878, *gewöhnlich Nom.* airm 510, 513, 687. 1079, 1087, 1093, 1098, 1101, 1137 1943, 1976, *Gen.* arm 505, 797, 1133, 1137, 1279 *(so auch* 1261 *zu lesen), Acc.* armu 1084, 1097, 1139, 1163, 1249, 1417, 1607; cona arm 3965; arm-nertmaire 5628, arm-ruaidh S. 319 *auch H.* 1. 13 *für* adrúaid.

armach *bewaffnet* 169, 709.

ra armad *der zu armieren pflegte* 3401.

arm-grith *Waffenlärm* 692, 2445, 5004, S. 84.

ármim *ich zähle* 5086, nít ármem 1853, *Conj.* ni rarmea 4404 *Pass.* ármthir 860, ra hármit 69, 76, 79.

arna *für* íarna 403 *u. ö.*

arna bárach *für* íarna márach 145, 1465, 1981, 2946, 3602 *u. s. w.*

con arnic *dass kam* 1035, 1421 1096, con arnaic 1395, 1401.

con arnic úadib 2039, *vgl.* ní tharnic úan 645, ni arnecair úad 2983 = ni tairnic les *St.*

ar-neut-sa *ich erwarte, Fut.* arta-nesamar S. 722.

aróen *zusammen* 3529, 3539.

arrachta S. 545, *„tall, mighty" O'Brien.*

arráir, ind aidchi se arráir *diese letzte Nacht* 809, 1703.

ní ar-rais *du wirst nicht fassen* 1283, meni arrais 1282, *vgl.* tetarrais S. 154, conarraid 123, 1321, tarraid.

ar-recaim *für* do-recaim *ereignete sich* 3, S. 17.

ar-ropart *für* fo-ropart 981, *vgl.* for-, bar-.

ársid imdegla 1668, S. 210, tri hairsigh 5362.

ar-sligim *ich erschlage* S. 846, *Fut. Pass.* arsilsither S. 707, *s.* airlech.

co n-art *für* ort 2847, *zu* argain, orgun.

ar-tanic, ar-das-tánic 704.

artanic *für* ara tanic *unter der er gekommen ist* 1877.

artbe 692, *s.* áirdbe.

ar-thá *ist vorhanden* 791.

artha = *lat.* oratio, *Pl.* arthana 3638, orthana 3640.

arthrach S. 370.

ar-tuigethar *bedeckt* 2715.

ar-úath 4172, *vgl.* eruath.

arus *Wohnung* S. 66, *aber* i n-erus 556 *bedeutet zum Stelldichein, vgl.* aires.

as *steht meist für* ass, *darnach die Anordnung im Folgenden.*

ina ascarnaig? 6170.

asclang, ascland *„Last", s. K. Meyer Contrib.*

ascid *Geschenk* 796, 2307, ascaid 6086, na haisceda S. 453.

as mó 2232, S. 302.

as mo magin *von meinem Platze aus* 2855, assa *aus welchem* 132.

ás *Wuchs* 854.

ás, as *für* ós 3041, 3969, 4029, 4303, 2745, 3412.

asa, isa *cujus, quorum est* S. 504, asa tái oc báig *bei deren Erstreitung du bist* 3497.

no ássad *pflegte zu wachsen* S. 892, asfaid 1739.

ascnamh nime *Ersteigen des Himmels* 5488.

as-biur *ich sage,* asberat S. 407, asberad frim 1775, asberar frim *ich werde genannt* 25, amail asindubairt *wie er es gesagt hatte* S. 834, inn ébairt 1772.

asse *leicht, Compar.* assu 1407, 3238, essaiti *um so leichter* 190, S. 27.

assil *Stück,* cona ṡecht n-aslib 204, S. 27.

ro aslaigh *verlockte* S. 413 (*vor* Fearghus *scheint ein Verbum wie* ro fémid *ausgefallen zu sein*).

aslinge *N. Traum, Vision* S. 660, S. 705, risna haslingib 5009.

asna *Rippe* 1287, 1292, *Plur.* asnai S. 633, asnæ 3960, dona hasnaib imon creit S. 883, *vgl.* asnai creiti S. 633, co n-esnadaib S. 794 (lénti).

asnadach 5501, S. 794.

asso *hier ist, sieh hier* 2033 *ist richtig,* asso mo giall-sa duit-siu *LU. p.* 116[b], 43, *K. Meyer Contrib.*

asóilgg *öffnete* S. 370.

as-oirc *schlägt* S. 880.

astar *Reise, Gen.* astair 6152, ic astar 1905.

astud *festhalten,* tren-astud 3195, -fastud S. 463, S. 73.

iar n-assu *zu spät* 3942, S. 563.

at- *in den jüngeren Mss. oft getrennt geschrieben,* 3931, 5469, 5661.

at-bela *wird sterben* S. 629.

atbert *für* dobert 2913, S. 422.

atbhíth *für* fo bith 5704.

at-biur-sa *ich sage* 610, S. 467, atdiur-sa S. 460, atderim-sea 4403, attear 3180, atiur-sa bréthir 2990, 3218, 4448, 5087, 5814, natiur-sa (*für* no atiur) = itberim-si 6178, 2. *Sg.* atbir 1222, 1239, atbeir 125, atberi-siu 1633, 1896, *Pl.* 2 itirid-si 1636, 3. at berit S. 407, deirid S. 907, *Imperat.* 2. *Sg.* abair S. 221; *Praes. sec.* 2. atberthe 861, aderta-sa S. 221, 3. atdeired 2854, 4279, *Pl.* 2 atberthai-si 1959, 3. na hapraitis 3291, 4308; *Fut sec.* nad aibeorta S. 221; *Praet. Sg.* 1 atubart-sa 4110, 2. atbertaisiu 1414, 3. atbert 962, 1108, 5942, *vgl.* rabert, atrubairt 110, 1468, 6136, atubairt 950, 4106, 6051, adubairt 3154, S. 659, S. 671, S. 845 (*wechselt mit* itbert), *Pl.* 3 atbertatar 456, atbertsat 462, adubratar S. 643, S. 653, *Pass. Praes.* atberar 843, aderar S. 703, aderthar S. 907, cid ma n-apar 1148, *s.* iderar.

at-cíu, atchíu *ich sehe* 224, 255, 924, 1145, 1206, 3191, ni accim 1780, 2. atchí 746, 1262, 1282, atchi-siu 732, 742, atom-chii-sea S. 629, *Pl.* 2 atchíd 983, *Praes. sec.* atcheind-sea 4142, ar na acced 1363, *Perf.* co n-accai 202, 968, *Pass. Praet.* 3. *Pl.* atchessa 2613.

at-chloss *wurde gehört* S. 428.

at-clunim, atchlunim *ich höre* 3319, in tan atchluined boltnugud S. 798, *Perf.* 1. atchuala 844, 5710, 3. 135, 1028, 3936, 5036, 5050, 6063, 6125.

at-comnaic, atam-chomnaic *ich bin* 220, 221, 1187, atat-chomnaic *du bist* 49, 57, ata-comnaic *er ist*, *war* 81, ata-caemnaic *er war* 1632, ata-comnaic *sie sind* 5603.

at-chonnac *ich sah* 4251, S. 604, adchonnac-sa 5105, atchondaic 4558, 5043, 5055, 5069, 5225, 6123, 6144, 6157, atchonnaic 5044, 5059, *vgl.* ra chonnaic, 3. *Pl.* atchondcatar 688, 2747, 4524, 6198.

at-condarc, at chonnarc-sa *ich sah* 5661, S. 717, 3. at-condairc S. 429, ót condairc S. 663 *für* ó at-, at connairc 3931, it connairc 3909, S. 907, atchondairc 1037, 2865, 4442, 4657, 5065, 2. at condarcais 5469, do connarcais 5509.

at-etha *du bekommst* 105, 1839, attetha 3041, atetha *er bekommt* 535, 1789, 5455, *Pass. Praes. 3. Pl.* atethatar 5085.

at-fócht *fragte* 4249, 5102.

áth *Furt* 709 ff., 1147 ff., 1258, 1439 *ff.*, 2839, 2848, 3210, 3260 *ff.*, 3552, 3570, *Gen.* átha 247, 572, 710, 1161, 1915, 1463, 1875, eter . . áthaib 187.

athais *s.* athis.

athair *Vater* 11, 24, 548, 1049, *Gen.* athar 865, *Dat. Pl.* la n-athrechaib 937.

áthalta? 2617, athḟálda *H.* 2. 17, a m-bernaidh ḟathalta *H.* 1. 13.

ath-béim S. 891.

ath-charatrad *vorübergegangene Freundschaft, Aufsagen der Freundschaft* 3407, S. 494.

ath-chardes = escairdes 4042.

ath-chossan *Vorwurf* 3406, *Wettstreit?* S. 625.

ath-chumma *verwunden* S. 380.

d'ath-chur *zurückzugeben* 2184.

athesc *Ansprache* 1079, aithesc 1078, athesc *Ermahnung* 4012, 4107.

athúlta *s.* athálta.

in-athḟegad *in Vergleich mit* S. 394.

ath-ḟer, -laech, -rí S. 254, ainech athḟir 1933.

ic athfescain *in Berücksichtigung* 2747.

ath-forgab *Wiederstoss* 1548, *s. K. Meyer, Contrib.*, athargaibh .i. iomaireag ait (áith?) .i. cathughadh gér *O'Cl.*

athgartigud *verkürzen* 889, 1016.

ath-gér *s.* aithgér.

ath-goirit *sehr kurz* S. 723.

ní athgonad 6086.

ath-gráin *Entsetzen*, athgrainitar 5628.

athinne *Feuerbrand* 2348.

athis *Vorwurf* 3020, 4675, aithis 6136, athais 5526, S. 873.

athlaime fandle *Schnelligkeit der Schwalbe* 528, 3796, S. 563.

athlam *schnell* 3891, *gewandt* S. 513.

ath-legtha, do iurn athlegtha 3729, 3945, 1265.

athleim *für* athlaime S. 563.

athrechus *Reue* 2316.

ath-scís *Uebermüdung* 2319, 2472.

ro ataigh S. 413 = conattect.

atnaig *er giebt* S. 907, adnaig S. 886.

atraig *er erhebt sich* 868, 1982, atragat 144, *Praet.* atraacht 1941, 2863, 2946, 3717, 3795, atraachtatar 2643, 3649, atráchtatar 3601, atráigestar 3970, atragatar 1032, *Fut.* atré, atresat 985, atrestáis 1166.

atraigsetar *s.* ad-águr.

att *sind* 1678, at-é 1944.

att *Schwellung* 3803, 3867, S. 440.

ata-caemnaic *s.* at-comnaic.

attach 4366, S. 623.

ataimim *ich bekenne mich zu Etwas* 945, 1795, 1840, ataimem 934.

attais *zündete an* S. LXV, atais S. 338, *Inf.* atód S. 494.

atas-lilad *für* -lelaig, *Perf. von* ligim *ich lecke*, 1377.

atáthar, *Pass. von* attá, 2206, 2215 3316.

attathigidis *für* i tathigidis? 4486.

atteoch *ich bitte*, ra attchetar 2744.

attot-iurr, 1. *Fut. von* ad-, as-orgim, S. 880.

attú-sa *ich bin* 3184, atú-sa 437, 1849, atu im ulc 2335, 2. atái 1850, cid atái dóib 940, aní co atái iar(r)air 1236, 3. atá 57, 119, 146, atá ní 444, 543, *s.* acht atá ní chena, conid de atá 1447 *u. ö., Pl.* 1 atám 4159, 437, atát 439.

atúaid *von Norden* 5253, 5266, 5278 *u. s. w.*

augdair = *lat.* auctores S. 200.

aur- *wechselt mit* ur-, air-, ir-, er-.

aur-chur *guter Wurf* 1288.

aur-dorn *Fussgelenk?* 2543, S. 358.

aur-naidmis *band, verpflichtete* 1795.

aur-opair *F. Werk* 679, *s.* uropair 6085.

aurrad, urrad, 19, S. 4.5

aurraindi 5693.

aur-sloicthi 2630, 2539, *s.* air-.

aus, ús, *Geschichte* S. 602, S. 901.

ba, bha = fa, fo 174, 5714, 5720, S. 391 *u. ö.*, ba- *ersetzt oft andere ablösbare Präpositionen.*

ba *für* fo a 1535.

nacad baa-su *ich werde dich nicht töten* S. 175.

baa *gut* S. 638, *Gen. M.* báoi, *reimt auf* mnái, 4482.

bacca *Haken, Bänder* 6038, 5714, 5720.

baccán *Haken* S. 376.

a bha-cear *für* ó docer 4052.

ba-cheird = focheird 3740, bha-cheirdset = tucsat 3581.

ba-cleth = ro cleth 6034.

ba-cóistís *Fut. sec. zu* do-chóid 1584.

ba-chomluisetar *zu* do-chumlai 4931, S. 698.

badach, badhach *voll Liebe* 3161, *dafür* bághach *Eg.*, condolb *Lc.*, *vgl.* bágaig 5586.

ro badam *ich würde sein* S. LXV, na badat *du sollst nicht sein* 1106, S. 129, acht co m-badar *wenn wir nur wären* 35; bidam *ich werde sein* S. 129.

badb *F. Krähe, die Kriegsgöttin* 3261, *Gen.* baidbe belderci S. 575, *Pl.* badba beldercca 5634, *s.* bodb, Badb.

badessin, bhadessin = fadessin 2831, 2834, 2976, 4420.

badesta, bhadesta = fodesta, fodechtsa 3549, 3579, 3620, 3710, 3793, 3948, 3971, 4027.

badh dhén *für* fodéin *selbst* S. 421, S. 657 *u. ö.*

bádim *ich ertränke*, bádes 5277, 5301, ron báid-ne 1657, con baidfea 5578.

bæ *s.* bó.

báegal, báoghal *Gefahr* S. 414, *Gen.* bægail 3449.

bæglugud 3189.

báes *Thorheit*, bæis 3982, *Gen.* báisi 918.

ba[sn]-etarraid *für* do-etarraid 2023.

báeth *unvernünftig* 1644, baoithreme 3912, tond bæth 4185.

bág *F. Wettstreit, Kampf (mit den Waffen und mit Worten), vgl. ahd.* pāgan, bāgen, ba bág doib-som *es wäre ein rühmlicher Kampf für sie* S. 834, *ähnlich* 5942, silló bága 5992, 6013, slúagad bága 463, *Acc.* báig 2385, 3962, *Dat.* ar baig no ar blait 2339, da m-bágaib 4390; *eine Behauptung, Zusicherung* (na bris) báig 3509.

bágach *von* bág, *aber* bágaig *neben* condalbaig 5586 *scheint voll Liebe zu bedeuten, vgl.* bádach, *über die Verwechselung von* báid *u.* báig *s. K. Meyer, Contrib.* S. 164.

bágaim *ich streite*, bágim-se báig 2385, is erund con bágat 426, 427; bágais *er sicherte zu* 1456, 2486, 2508 (báighis . . ima bréithir *H.*, gellais *St.*)

bai *s.* bó.

bái brassi? 2108, S. 282.

báid *lieb* 3788.

do baidh? S. 175.

báide *Liebe*, ell báidhe S. 429, S. 899.

ron báid-ne *s.* bádim.

bail *Ort* 146, 1298, 2045.

baile *Ort*, oen-baile 246, 447.

baile *Wahnsinn* 3478, *s.* buile.

bairddne *Bardenkunst* 3086.

báire *Ziel, bei einem Ballspiel*, 904, 971, S. 118.

bairend *F. Felsstück*, for barnib na cloch S. 662, bairend-lecca 4661, bairend-chorp báirnech béimnech balcbuillech *Tog. Bruidne Dá Derga* § 87, *mit einem Körper wie ein Felsen?*

bairend-balc *Beiwort von* sleg 3735, *zu* barann .i. béim *O'Cl.? vgl.* gæ bailcbémnech 5554.

bairnech *von* bairend = barann? 3735.

bairneach .i. feargach *O'Cl.*

baitel 5592, S. 808.

balc *stark*, bairend-bailc 3735, balc-bemmenda 5984, 3833, balc-briathra 6056.

balc *für* bolg *Sack*, balc-śroin 5622, S. 814.

balcbémnech 5554, 4068.

ball *N. Glied* 5950, S. 798, *Gen.* baill S. 908.

balla *Fleck*, balla-brecc 205.

ba-luid *für* do-luid 650, ba-lotar 1685.

bam *ich werde sein* 668, 1049.

bam-sa *ich war* 16.

ban - *Compositionsform von* ben *Frau*, ban-accaid 1934, -chánti 5722, 6043, -cheile *Genossin* 4432, -chuire 264, 2272, -chumal 219, S. 211, -dáil 567, 643, -fáid 221 *ff.*, -gal S. 615, -gaiscedach *Kriegerin* S. 615, -maccrad 1360, -mogaid 1761, -rigan S. 167, -tidnacul 5998, -tincur 9, 53, 82, S. 2, S. 869, -toesech 1359.

bán *weiss* 3444, 4585, bán-ainech 4314, -chomrac S. 418, -gleo 4555, -óir 1377, 2566, *auch in* ban-gæ bulca 3928; 3934?

bán = fón 2992.

bánach, búaid m-banaig 664, S. 80.

bánanach (bán-ainech ?) 1536, 2442, 2583, 3301.

ba-nassa *zu* fo-naidm 4567, do naiscedh *St.*

band *Flug* 890, 892, *jede Bewegung* S. 110, bann-dlúithe? S. 559.

ban-gæ 3928, 3934, *zu* bán?

bang-dlúithi 3911, *so auch H.* 1. 13.

bantrocht *Weiberschaft* 1357.

ban-uallach 4312 *zu lesen* baeth- *wie in Lc., St.*

bar-*Prov. infix. der 2. Pl.*, do-bar-ró = dob-ró 592, no-bar-beraid 907, s. far-

bar *für* for 2737, 2820, 2961, 3210, 3606, 3612, 3703 *u. ö.*, barsin roe 4553, barsan 3387, bard *für* fort 3230.

bar *für* ar, bhar chena 6059 bar aird 2935.

bar *für* for, or, ol *sagte*, 88, 119, bar iat-som 2832, 4585 *u. ö.*

co m-bar *dass wir seien* 35.

bara *Zorn?* S. 875.

ba-rairngert *für* do-, *hat prophezeit* 3345, *vgl.* bar-, bo-.

ba-ralsat *für* do-, *begegneten* 4943.

baramhail *Meinung* 5659, S. 818, S. 861.

barand *Zorn* 1932, din baraind 5082, *Acc.* baraind S. 873, *vgl.* bairnech.

barann i. béim *O'Cl.*

ba-rasfen *für* do-, *zeigte* 4296, = ro thaispen S. 611, ba-rasfenad 4278, = do taisbenadh S. 609.

barbarda 1011.

ba-regaim *für* do-récaim S. 242, *vgl.* ar-, bar-.

ba-rémid *für* fo- 2407, *zu* fémdim *ich vermag nicht.*

bar-ficfa *für* do- 4109.

bar-fópartatar 5038, *vgl.* ba-rópart, bar-rópart.

bar-(da-)lessat *für* ar-ślessat 5845, *vgl.* for- 5850.

bar-(da-)nessat *für* ar- 5844.

ba(s)-rópart 2402, 2405, *vgl.* bar-

barr *alles Obere, Oberfläche, Spitze,* do barr buide *Haar* 4070, bun barr 563, 782, S. 615, do bharr *deine Oberhand* S. 531, ar barr gac(h) æinfinna S. 375; -chaol S. 515, -uane 4213, -uachtur 1997, 4711, 4737.

bar-raffind *für* do-ro-śefaind, *trieb* 5039, S. 714, bar-rafnit 5031, S. 713.

bar-rairngert *für* do-, *prophezeite,* 3345, *vgl.* ba- bo-

bar-rálad *für* do- 5029.

bar-rallsam *für* do- 5014, S. 710, bar-ræilseam 5700, *zu* tallaim *ich schlage ab.*

bar-récaib *für* do-récaim *accidit*

2897, 4631 (tarla *St.*), -recgaim 4758, -recgaib 4610.

bar-ressairg *schlug* 6044, *vgl.* as-oirg.

bar-roega *für* do-, *wählte*, 3605, 3697, 4416.

bar-róisc *für* do- 2954, 2964, *zu* tíscaim *ich ziehe heraus.*

bar-ropart *für* fo-, *griff an*, 1440, bar-robratar 1564.

bar-roscart *für* do-, *warf nieder*, 1382.

bar-ru-rim 4671 = ad-.

bart? S. 653.

bass *F. Hand, Huf*, bas fai 7 bas uasa *eine Hand unter ihm und eine über ihm* S. 305, *eine Handbreit* 6070, bass-lethan 3378, bass-chaire *Hufgeklapper* 3312, 5076, -gaire S. 479, S. 720.

ro bass 2986, S. 432, S. 891.

bás *M. Tod* 429, 4271, 4276.

basaidh? S. 315.

ba-sisestar *für* fo-, *bekannte sich dazu*, S. 828.

ba-slechtat *schlagen nieder* 622.

ba-sredha wirft S. 217, ba-sreo, ba-sredh S. 181, *s.* bo-sréthi.

na bat *du sollst nicht sein S.* 129.

bathaigisi *s.* bothaigisi.

báthais *Scheitel* S. 369, *vgl. K. Meyer Contrib. p.* 187.

becc *klein*, mac bec 877 *u. s. w. s.* bic.

bech *M. Biene*, mar beocho 3558.

bedcc-arda 3911 *s.* bedg.

bedg *Sprung, Acc.* bedc S. 676.

bedgach *springend* 3377.

béimm *N. Schlag*, béim 903, 3830, béim n-aisce *Vorwurf* 472, 2264, beim n-ulgaib 2609, beim co fomus, co commus S. 284, bémenn S. 548, *s.* balc-.

béimnech *Schlagen* S. 818, blosc- 2611.

béimnech *schlagend* 5686.

ga m-beind *bei dem ich wäre* 32, 40, meni bethe 766.

béist = *lat.* bestia, *Gen.* biasta 5557.

beith *Inf. zu* ba, bíu, 32, 37, 39, bith 8, 1702, 1712, *u. ö.*

bél *M. Mund*, beóil *Lippen* 207, 209, 1056, 5308, da bélaib 3683, ar bélaib S. LXXX, bel-derg 4024, 5634, *Acc.* béolu S. 370.

bélach *Pass S.* 668, for .. belgib 4732.

bélat *Kreuzweg* S. 198.

bélbach *Gebiss*, a belbaigib 5067, S. 718, *nach K. Meyer Contrib. p.* 194 „*mouth*“.

bélscaláin *offene Hütten* 419.

ben *F. Frau* 5, 30, 3788, *Voc.* a ben 480, *Gen.* mná 3661, óen-mná 559, do mnái 44, *Pl. Nom.* mnaa 1358, *Gen.* ban 561, 1358, 1645; *in Zusammensetzung* ban-.

benai *du schlägst* S. 871, *Imperat.* 3 *Pl.* benat 5834, *Conj.* meni benur 6014, *Praes. sec.* co m-benad foscad 214, *Praet.* nior bean S. 419, ra benas-sa 2974, ro bensat 1433, *Fut.* co m-benfat a n-osnaid 197.

bend *F. Horn, Pl. Nom.* benna 1342, S. 864, S. 866, *Gen.* cethri m-bend 951, 1065, ar a bhennaib 6170, *Da.* ar da m-beind 725; benn-dorncar *Griff aus Horn* 5517.

bendacht = *lat.* benedictio 1921, 2419, 3159, *Gen.* bráth bennachtan S. 334, *Acc.* bennactain 2944.

bennach *gehörnt* 4604.

bennaigthe *gesegnet* S. 456.

béo *lebendig* 6014, ragaid do beo *du wirst lebendig gehen* 1224, a

m-béo 1333, *Nom. Pl.* a m-bí 6007, beoa 1334, *Acc.* biu 4761.

beo-chride *lebhaft* 3377.

beoda *lebhaft* 39, S. 296, *Comp.* beodu 38.

beraim *ich bringe, trage davon, gebäre*, not berat 1496, ber-siu 93, beir ass dín 3457, no-bar-berid 907, no bertha-su 1047, no bered 403, 1531, *Fut.* béra-su 3689, na co m-bérat 143, *Praet.* ra bert *s.* rabert, beris 3920, ros bertsat 912, bretha 938, *Pass. Praes.* berair 2041, *Imperat.* berar 1643, 1695, *Praes. sec.* ra berthea *für* doberthea 3590, *Fut. sec.* no bértha 1611, *Inf.* oc breith 10, 1497, 2905, brith 1493, do brith 122, 687, 1610.

berbad *Kochen, Schmelzen* S. 356, ni berbther 2360.

bern *F. Bresche, Kluft*, bern cét S. 94, brain berna 2389, 4024, i m-beirn ṁ-bægail 3449, for bernaib 4732.

berna *F. Bresche, Kluft, Schlitz, Gen.* bernad 572, i m-bernaid chumaing 2056, bernaid ṁ-braith 3957, 6142, for bernadaib 4703, for bernadaib 7 brollaig *an Schlitzen* 5337.

bernaim, ro bearn 3910, S. 558.

bernais *Durchbruch* S. 198.

da bernbróic *zwei Stiefeln* 1717.

berrad *Schur, geschorenes Haar* 2452, S. 23, S. 340, forthí berrtha 173, *Nom. Pl.* berrtha 177, 181.

bert báisi *Akt von Thorheit* 1223, *s. K. Meyer Contrib. p.* 207.

bertaigim *ich schüttele*, ram-bertaig 109, = ro bertnaigh.

bertaim *ich erschüttere*, con bertsat in talmain 3385.

bertnaigim *ich schwinge, schwenke, schüttele* 1083 *ff.*, 1116, 2441, bertnugudh 2235.

bés *Gewohnheit* 147, 3615, ar . . cáin-besaib 998.

bésad *Gewohnheit* S. 888.

betha *Gen. von* bith *Welt* 4482.

betha *für* bethad, *Gen. von* bethu *Leben* S. 205, co brunni brátha 7 betha? 2487, S. 446, *s.* bruinne.

bethad *für* betha, *Gen. von* bith, 3734, 4756, 5028, 5977.

bethe *Birke* S. 168.

bethir *Bär* 5353, na beitrecha 3863.

bethir *Conj. Praes. oder Fut. Pass. von* bíu, 1783.

bethu, betha, *M. Leben*, im bethaid 6031, it bethaid S. 609, na bithbethaid 3992.

beti *werden sein* 1473, betit *St.*

betit *werden sein* 246 (beid *St.*) 794, 2754 *ff.* (biait *LU.*)

béus *ferner, weiter* 41, 119, 457, 623 *u. ö.*

ro bí *tötete* 2699, co m-bi . . a chend de *den Kopf abschnitt* S. 676, ram-beotar *sie töteten ihn* S. 407, *Fut.* 1. *Sg.* biu S. 871, nad bia 1416, 3. *rel.* bias S. 498. no bífed 813, 744.

bí *sei*, bí tost, *für* bí i tost, *schweig still* 3202, 3255, 3278, 3350, ni biusa 882, ro bíth imbi 2562, *Fut.* nad bia 1416, bías 3335, ni con biam 992.

biad *N. Nahrung* 136, S. 834, *Gen.* bíd 115, 400, 419, 420, 629, 965.

bian *Haut, Fell S.* 352.

biannaide *aus einer Haut gemacht* 2527.

biattaig *die Ernährer* 3597, 3645, *von* biathad *ernähren*.

bibdu *M. der Schuldige, Feind* S. 94, bidba 9, 500, 777, *Gen. Pl.* bidbad 500, 776, 836, 1240, 1349, 2649, 4275, S. 788.

bic, biuc *Adv. ein Wenig* 1399, 2465, S. 676.

bidba *s.* bibdu.

bidbanas 466, *zu* bidba.

bigireacht? S. 190.

bil *F. Rand*, bil chondúail 4455, cona bil aithgéir 2577, dar bil 3779, *u. s. w.*, dar bilib 3809.

bín? 5607, S. 810.

bind *melodisch*, bind-ḟogur 210, bindithir 5460, 209.

bine S. 831.

bir? 903.

bir *N. Spiess* 4245, *Gen.* in bera 1948, ar bir 3476, 1946, *Nom. Pl.* bera 1943, bir-ḟocus? 2544, S. 377.

bir-chrúaid *„a steal weapon like a spit" K. Meyer Contrib. p.* 218, do . . birchruadib 2544, 2630, *vgl.* cruadín cotutchend, *der Name von Cuchulinn's Schwert.*

birín *ein kleiner Spiess*, do . . birínib 2544.

biror Wasserkresse, *Gen.* birair 1834.

bissech *Zuwachs* 3485, 4407, S. 502.

bith *M. Welt, Gen.* betha 4482; *Weltalter, Ewigkeit*, bith- *dauernd, ewig (vgl. got.* aiv *von* aivs): tria bithu betha 2704, tri bithu na bith-bethaid 3992, bith-anim 2703, -gel 5554, fer bith-cotaig S. 454.

fo bíth *weil* 33, ar bith *wegen* 1404, 1566, 1885, 2412, 5715, ar bhíth 5879, daig ar bith *denn* 55, 694, 766, 1403, 1789, 2461, ar bíth ar na *damit nicht* 4652.

bith *s.* beith.

trí bhíthin *wegen* 6012.

blad *F. Ruhm* 3681, co m-blaid 3999, go m-blad 4134, *Acc.* blaid 3689; blad-alt 3521 S. 506.

bladach *ruhmvoll* S. 803.

bladaigim *ich rühme*, nach in-bladaig 3350.

bladmar *ruhmreich* 3104.

blae *Synonym von* léne 5565, S. 804.

bláith *weich* 2527.

bláth *Blüthe, gutes Aussehen* 5954.

bláthigim *ich glätte*, nos bláthiged 1410.

blatt *Macht*, ar blait 2339, S. 452.

blatnech *mächtig* 3104.

blechtach *milchgebend* 1737.

blegon *Melken* 2415.

nior bleidh? S. 95.

blén *die Weichen*, blen-ard 3377.

blicht *mit Milch versehen* 1733, *dafür* blichta 1695, bo blicht 1670, S. 210, *Pl.* bai blichta S. 215, *vgl.* ocnaib mliuchtaib *bei den Milchkühen Ml.* 100ᵇ, 15, 20.

blosc *Schall*, blasc-beim 6149, S. 372, -beimnech 2611.

bó *F. Kuh, Gen.* bó 2411, *Nom. Pl.* bái 2108, bæ 4718, *Gen.* bó 218, *u. ö.*, ar búaib 80, 83, 84, 5801, *Acc.* bó 5788, bú 2383.

bocc *weich* S. 368, boc-simind 2591.

boccad *hin und her werfen*, bogadh 2235, bocgais 1083, bocais 1086, 1095, 1116, 1127, S. 132.

boccanach *Name dämonischer Wesen* (bocc-ainech *Bocksgesicht?*), bócanach 1537, boccanaig 2442, 3301, 3814, 2583.

boccóit *Buckel*, scieth . . co m-bocoidibh 5477, *dann ein Buckelschild, Gen. Pl.* na m-boccóti S. 818, *neben* scíath S. 622.

bochin Ultu 5748, *s.* fochen.

bo-cotáidfer *für* ad-, *ich werde bekommen* 3749, S. 536.

bo-critha? 3545, *s.* fa-crith.

bodba *in* balcbriathra b. 6056, bairendlecca b. 4662, circul b., cró b. S. 361, S. 380, assa intiuch b. 2955, *S.* 426, S. 662 *ist wohl Gen. von* Bodb, *vgl. jedoch* ben bodbda ainm na sleige *Acall., ed. Stokes*, 6875.

boga? 6032, S. 874.

bogadh *s.* boccad.

bo-gní 4626 = fo-gní, 4624 *für* do-*machte*, bó-gníset 3633, 3586.

ra boilgsetar S. 370, *s.* ra bulgsetar 6148.

boing *brechen*, oc boing 1402, ic buing 1396, buain *St.*

bolg *M. Sack*, *Blasebalg* (bolc sithe *follis Sg.* 67ª, 2), mar bulgu goband 6148, bolg-ḟæn 1887, -śróin 3377, S. 488, *vgl.* cethar-.

bolg *F. Beule*, bolgg corcra, *Dat.* din boilgg S. 892, *Nom. Pl.* teora bolga 3019, S. 440.

bolg *F. Kluft*, léim dar boilg 2551, S. 360.

bolga, bulga *in* gae bulgæ 277, bulga 3934, bulca 3928, bolga 2107, *nach K. Meyer Contrib. p.* 236 *zu* bolc „*a gap, breach, notch*“.

bolgán *Mitte* S. 426, co a m-bolganaib *(der Speere)* 2952.

bolgán belca „*puffball*“ *K. Meyer Contrib. p.* 237, de bolganaib belca S. 798.

boltnugud *Geruch* S. 798, baltnugud S. 799.

bommanna ega *Eisstücke* 5949, *von* boimm *N. Stück.*

bommannach *gestückt* 5338.

bond *M. Fusssohle*, bond traiged 2187, *Gen.* buinn S. 869, fo bund 1886, o bhonn S. 369, *Pl. Nom.* buind S. 380, gom bonnaib 4710.

bo-rairngertais S. 334 *s.* ba-, bar-.

borb *wild*, -śloig 5559, -ghlorach 3911.

bord *Rand* 3136, S. 456.

borr, *geschwollen*, *gewaltig*, 4185, borr-buidni 853.

borrfad *tumor* S. 235, S. 596, S. 720, borrfaid 1822 *für* borrfadaig.

borrfadach *geschwollen*, *stolz* S. 803.

bo-ruaraid *für* do- *ergriff* 3938, S. 562.

bosreṅga *für* dosrenga 2780, dosrenga *auch H.* 1. 13, *Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes*, § 162.

bo-sréthi = srédis *schleuderte* 2846, *s.* ba-sredha.

botha *Hütten* 418, 628.

bo-thaigisi? S. 313, S. 315, ba- S. 314.

bó-tháin *Kuhheerde*, *Pl.* bóthainte bó 77, 767.

bothur *Strasse* S. 698, ingen- 4930.

bott tar catt S. 541, *S.* 880.

brá *Braue*, bra-dorcha *dunkelbrauig* S. 798.

braflang *F. die Decke der Fallgrube* 5668, 5670, brathlang S. 820.

brage *Gefangener*, „*hostage*“ *K. Meyer Contrib. p.* 243, braigde S. 93.

bráge *Hals*, asa bragit 2442, dar bragit 3584, braigte 5732, 5947.

braich *Malz*, múad-bhraich 6052.

braine *Rand*, dar brainibh na roth 5617.

braithim *ich verrathe*, *Fut. Pass.* ni braithfithar tu-sa S. 133.

bran *M. Rabe*, brain 2389, 5639, 5731, for bran-ḟesaib S. 403.

brandub *ein Brettspiel* 4021, S. 80, S. 108, S. 574.

brannaige *Brandub-Spieler* S. 574.

brass *gross* 4041, 4070.

brass *rasch* 4156, S. 592, *Superl.*

is brassi 3458, S. 500, *vgl.* brasse *„talking big, boasting“ K. Meyer Contrib. p.* 246.

brasse *Raschheit*, bai brasse 2108?

brath *Verrath* 286, 479, 1843, bráth 4030, S. 870, *Gen.* braith 2750, 3957, da m-brath 4309.

bráth *M. Gericht* 853, 3038, S. 334, in bráth bidbad 500, co bráth 718, 741, collá m-brátha 3062, *s.* bruinne, bráth-bémmenda 6005, 6012, 6015, S. 870, 3833, brath-lecc 776, 836.

bráthair *Bruder* 50, 2215.

bratt *M. Mantel* 205, 1715, 2027, 2453, 4302, 4315, 5187, 5208, 5246, 5260, 5286, 5338, 5386, 5412, 5425, brat 1378, 5272, 5499, *Acc.* bratt 1985, *Gen.* bruitt 279, sin brutt 206, 1983, 5402, brut 5188, *Du.* da bratt 4325, 4347, 4370, 5369, *Pl.* bruitt 177, 182, 4358, 5563, bruit 173, 5458, broit S. 769.

brat *F. Beute*, S. 220, ben braiti 4945, 767, 1747, 2433, don brait 1733.

brataim *ich raube*, cis-ta-brata S. 673, ro-tas-brat 4728, *Pass. Praes.* bradatar, brattar, braiter S. 673, ra brattá 6102.

brattomon 5388 = bruth-damna S. 774.

bréc *F. Lüge* 1105, *Acc.* bréic 3505, brec-ingill 4019.

brecc *verschiedenfarbig, bunt* (toirndide .i. brec *Gl. zu auro et argento distinctum Ml.* 143c, 1) 67, 5474, 5606, *u. ö.*, do ban-ór bricc 2566, 3725, na da chend-bricc 1247.

brecdathach S. 622.

brechtnugud retland *Flimmern* 5079, 5048.

brechtrad *Flimmern* 5608.

brefe S. 796, brefe na slabraidi *LU.* 53b, 27; brefe .i. corran *(Sichel)* no bacan *(Haken)* no drolam *(Henkel) O'Dav. Nr.* 272.

brefech, brefnech S. 796, manaisi brefecha 5518, *vgl.* gai nemnech' co slabraidib, teóra slabrada esti, triar for cech slabraid *LU. p.* 53a, 26, lorga brebnecha S. 796.

brega 1506 *zu* bri *Berg.*

breicneocar *werden zur Lüge werden* S. 69.

breith *F. Geburt*, arna breith 1382, brith 948. *Inf. von* beraim.

bréit *Streifen, Zeug, Tuch* S. 398, bréid S. 216.

bress *gross* S. 336, bresslech *das grosse Schlachten* S. 336, 2656.

bress *F. Lärm Salt.* 5969, bress-bemnech *das laute Schlagen* S. 720.

bress, *Pl.* a m-bressa i. a m-bága *Oeng. Fél. Prol.* 74.

bressa brighi S. 428.

bressim *Lärm* S. 478.

bressimnech *Lärm* 5074, S. 478, S. 720.

breth *Urtheil* 1050.

brét *zerbrochenes Stück, Fetzen*, i m-brétaib S. 399.

brétach *zerbrochene Stücke, Fetzen* S. 398, na bretaig 2764, *vgl. Acall., ed. Stokes, p.* 327 zu 6495.

briathar *F. Wort* 1773, fír-4, 117, ra bréthir a flatha 5805, atbiur-sa mo brethir 610, atiur-sa brethir 5234, *u. ö.*, dar (mo) brethir 1764, rabert-si na briathra sa 5730, 5783, 5826 u. ö.

bricht *Zauber, Pl.* breachta 5484.

bríg *Kraft, Werth*, amra bríg 1111, (brígi *LU.*), 2088, ni denam robríg de 5085, S. 722, bressa brighi *die Kämpfe der Kraft* S. 428.

brisc *brüchig*, -bruan 761, -bruar 5649, S. 818.

brissim *ich breche*, catha 37, an

cath do brisiudh S. 863, na bris *zerbrich nicht* 765, ro bris 1097, 1128, go róebriss 6138, 1994.

-bristech *brechend, von* brissiud, 3912.

briugu *M. Landwirth*, S. 693, briuga 4884, *Pl. Gen.* (mac) tri brugad 5531, ona brigadaib S. 834, S. 448.

bró (broo) *Mühlstein* 2352, ar brontib 1759.

brocc *Leid* S. 816.

broccach, rastair brain brocaig, 5639, riastar bruinn brocach *Add., vgl.* broccach broguinech meirtnech marbthach miechtach *Tog. Troi* 1278.

bróc = brāca S. 362, *s.* bern-, fúath-, *auch* berr- *Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, Index.*

brogad *vorwärts gehen?* S. 375.

brollach *Busen, Brusttheil des Leibrocks*, dar brollach in chonganchnis 3939, S. 439, S. 317, S. 562, S. 765.

brón *M. Kummer* 5687.

brónach *bekümmert* 5688.

bronn-ór *geläutertes Gold* 2387, *vgl.* bruinnim *„I boil, smelt" K. Meyer Contrib. p.* 277.

bróntib *s.* bró *und* brú.

brot *Stachel* 1320.

brú *Bauch*, os a broind 1292, 1887, 4430, da brú 4201, go a m-bróntib 3811.

brúach *Rand* 904, 3352, -bristeacha 3911.

ro bhrudhbh *misshandelte* S. 304, S. 305.

co ro brúi *brach* 2035, 1287, 1292.

bruiden *F. Gasthaus*, de rígbruidin 2625.

bruinnim *ich schmelze*, bruinte *geläutert* S. 357, *s.* bronn-ór.

bruith *kochen* S. 356.

brunne *Brust*, os a brunni 206, 4303, 4316, ar a bruindib S. 805, mur-bruindi S. 167.

bruinnechur *Brust* S. 390.

co brunni in brátha *bis zum jüngsten Gericht* 1208, 1415, 1807, 2210, 2219, S. 146, S. 298, co brunni in brátha 7 betha 2487, 3031, 3793, 4016, 4666, 4714, 5084, 5126, 5978, bethadh S. 413.

brunnid *springthervor* 5733, S. 830.

bruth *Gluth* 5557, *Gen.* brotha 1710.

bruth *eine bestimmte Masse glühendes Metall* S. 356, cloidhemh seacht m-brotha S. 775.

bruthe *geläutert* 2537, *s.* bruith.

bruthe? 4041.

bruthgæ 1716.

bruthgal *F. Hitzigkeit* 5618.

bruthmaire *E. Gluth* 1713.

brúud gine S. 283.

buabal = *lat.* bubalus S. 536, -cháin 3738.

búachaill *Hirt* 2054, 3094.

búadach *siegreich.*

búadaigfes *der triumphieren wird* 3220.

buadartha *getrübt* S. 305.

búadir, for buaidhir measgtha *in der Erregung des Trunkenseins* S. 17.

búadir-mesc *aufgeregt trunken* 115.

búadirse *Toben* 857.

búadnasach *drohend* 5554.

búadre *Aufregung* 857, 3478, ma buaidhrennaib S. 317.

búadred, búaidredh *Erregtheit* 4489, 5559.

búadris *Erregtheit* 4953 *(Erregtheit des Celtchar jetzt hier).*

búadhroscach 5541.

búadrugud *Erregung* 4690.

buafad *Gift* 3092, S. 450.

búaid, *N. Sieg, Triumph, eine*

besondere Vollkommenheit in Etwas S. 188, búaid crotha *u. s. w.* 660, 970, 5957, óenach búada 258, teora búada 2550, il-búada 660, do búadaib 1529.

búain *s.* boing, do bhuain as *herausschlagen* S. 419, do buain re *Etwas berühren* S. 671.

búain *gut* 4068.

búalad *schlagen* 3779, 3784, ro buail S. 867.

búale *Einhägung, Kreis, Reif,* S. 153, *Gen.* buailedh Bodhbha 5603, co calathbuali 2456, -bualid 5271, S. 340, -buailti 5672.

búan *gut* 4068.

búan *dauernd* 4472, 1692.

buanaiseach *beharrlich* 2208.

búanbach *ein Brettspiel* 1812, S. 232, -fach S. 190.

buanoireachtus *langes Beisammensein?* S. 190.

búar *Vieh* S. 631, S. 653, 2433.

bude *gelb, blond,* 67 *u. s. w.*, find- 181, 213, 5173, 5186, dond- 5206; sceith buide 5686.

buden *F. Schaar, Heerhaufen,* 459, 699, 5166, 5183 *u. s. w.*

buidnech *schaarenreich* 524.

buile *Wahnsinn* S. 904.

ar m-buimmi S. 591 *s.* muimme

bulid *schön* 3377, 5607, S. 488.

bulle *Schlag* 903, 1898.

bun *Stamm, das untere Ende,* bun barr 563, 782, bun-loscthi 918.

bunad *Ursprung* 3912.

bunne *Röhre, Ast, Strahl, Spange,* S. 558, cét-bunni darach 563, bunne .. dondfola 2623, ina buindeadaibh 3911, lúach mór m-buinne 3035.

bunsach *Zweig, Stab* 917.

can co ra bur *etiamsi sim* 1112.

búrach *das zornige Wüthen, Aufwühlen* S. 894, burach tri feindetha *S.* 622, S. 623, S. 720, foclassa búrach 1490, 6144, claidet búrach 5833, S. 909.

burbe *F. Wildheit* 5653, S. 799 *(zu lesen* na burbi).

búridach *brüllend* 5419, brón buridach 5687, S. 822.

búriud *brüllen* 4024, S. 822, con burfet 5588, ro búrestar S. 186.

ca *Pron. int.*, ca ainm 716, ca airm *wo* 1908, S. 221, ca breth 1047, ca can S. 569, ca lín 588, ga chan 3068, 3981, ga gním 1069, gá ogum 727.

cacc *Unrath* S. 305.

cach *jeder*, cach ṅ-diriuch *ganz direct* 4243; cachra cluchi *jedes zweite Spiel* 1812, *für* cach-ara, -ala *vgl.* ind-ala, ind-ara.

cách *Jeder* 417, 3575, ra cách 418, for cách *sagte Jeder* 176, 700, 1578; córu a chach 3978, S. 568; cach bái and-sain *derjenige, welcher dort war* 1011, cách thánic and *derjenige, der hier gekommen ist* 5265, 5277 *u. s. w.*, S. 748.

cacha *alles was* 5759.

cadaid *für* cotaig S. 453.

cadan *wilde Gans* 1832, S. 236.

cadait S. 515, *s.* catut, cotut.

cadessin 697.

caec *für* cóic, caec-diabul S. 390, -dhuirn S. 371.

caech *blind* S. 788.

cáel (cóel), cáol, *schmal, dünn* S. 515, im chailaib choss 1923, cosschæl 3378.

cáem (cóem) *lieb*, mo chú cháem 530, ba cáem comecur S. 862, caemchú 3680, -cnes 256, -druim 1534, -inailt 1554, -riagail 3672.

cáemchlessach *reich an lieben Spielen* 3542.

caemdathach S. 862.

ní chaemnaic *konnte nicht* 763, 1711, ni chæmnactar 1322, *s.* coemnacar.

caemthe caille 3534, S. 508, coimthe S. 509. = *lat.* comites?

cáep *Klumpen, Masse*, 3691, ina caipaib ciach S. 550.

cáer *F. Beere, Ball, Kugel* S. 54, sin cháir chomraic 448, immar chaera 6147.

cáera *Schaf*, murthréta cáirech 68, for cáirchaib 70.

caibche S. 229 *s.* coibche.

chaidche *immer* 1283, chaidchi S. 512.

cailches *s.* cairches.

cailech *Hahn* 3475, cailech lochend *Enterich* S. 354.

caill *F. Wald, Gen.* caille 3036, 3534.

cain *(mit kurzem* a *im Reim) gut, schön*, 520, 530, 1635, 3691, S. 528.

cáin *schön, freundlich*, buabalcháin 3738, ar . . cáin-besaib 998, cáin-chomrac 1732, S. 220, cæn- 1768, -chumtach 3733, cáin-lassamain 5958, -sosad S. 489, -taisceda 5957, -urlabra 210.

cáin *Tribut* 3029, 3059, S. 442.

cainbili 1453.

caindebar, cannebor, *Koth* 2250.

caindel = *lat.* candela 502, 778, 5957, coindli S. 373.

cáine *F. Schönheit* S. 16, cáine bíd 115, *s.* gáine.

cáined *Spott* 34, 35, 38, 39.

cáiniud *beweinen* 3985, 4491, 4495, cáinfit 295, *s.* cóiniud.

cáintech *klagend* 3988, 4650; *s.* cluche.

cair = *lat.* quaere, cair cinnas *wie* 3433.

cairches 2719, cailches S. 389.

cairde *s.* carde.

cairdess *Freundschaft* 3508, cardes sliasta 97, 108, *Gen.* cairdesa S. 509.

cairdib, cairdiu *s.* cara.

caire *F. Schaar* 2357, S. 324.

cairíni 2591, S. 368, *nach K. Meyer Contrib. p.* 317 *Dem. von* cara *„a leg, ham or thigh“.*

caistel = *lat.* castellum 5600.

caithfidir S. 877, *s.* cathem.

calad *Hafen* S. 636, *nach K. Meyer Contrib. p.* 308 *würde* issin chalad 4457, calad-gleo 4237, 4457 *zu einem Subst.* calad *„hardness, a strait“ gehören, das er unter* calad *„hard“ gestellt hat.*

calad *hart*, calad-chness 791, calath-buali 2456, calad-bolg *der Name von Fergus' Schwert* 5960, 6004, -cholg S. 860, S. 869.

calad? 4535.

calg S. 720 *s.* colg.

cali *alte Frau* 1934, S. 254.

calma *tapfer* 5594, 789.

calmacht *Tapferkeit* 773, 5988.

camall *Kamel*, lecca chamaill S. 370.

camm *krumm*, cam-thuagach 3736, -chas 5549.

cammán · creduma *Stock zum Schlagen des Balles* 887, 890, 894, 913, S. 108.

can *woher* 2030, S. 495.

can *für* cen *ohne* 41, 908, 911, 932, *u. ö.* can co ra bur acht oenlá . . ar bith 1111.

can, ca chan duit i. e. ca tarbha dhuit *„what use to you“ O'Brien*, ga chan duit 3068, ca can *wohl auch* 3974 *mit St. zu lesen*, S. 569, S. 318, can *für* cain *zu lesen* 2322 (can damh i n-Emain armruaidh *auch H.* 1. 13).

cana, ga chana dam 3981 *wie* ga chan duit.

canaim *ich singe, verkünde*, ro chan 583, ra chansat 136, *Pass. Imper.* cantar ceoil 806, *Praet.* ra canait 810, 1689.

cangen *F. Geschäft, Nom. Pl.* caṅgni 868.

cánte, ban-chanti *Satiristin* 5722 6043.

caomh-chlodh S. 37, *s.* cloem-.

cara *s.* gara.

cara *M. Freund* 630, 668, S. 94, for carait 1173, triana carait 2829, *Pl. Nom.* carait 3843, a caraid cumh-actaigh *seine mächtigen Freunde = seine Götter* S. 877, cona chairdib 455, 2460, fria chairdiu 195.

caraim *ich liebe* S. 269, nít charadar 2032.

caratrad *Freundschaft* 3544.

carbad *für* carpat S. 387, S. 812.

carcar *F.* = *lat.* carcer, i . . carcair 1352.

non carcronn 2249 *von* carcar = *lat.* carcer.

cardda raind? 1655 (*H.* 1. 13 *hat* cardait rind *wie St., Add. hat* a Chuchulainn cheardaith diorinn), 3232 (*H.* 1. 13 *hat hier* arm cruaidh bhus cadad rinn).

carddemail *freundlich* 6010.

carde *Vertrag*, carde chlaidib S. 274, cairdi S. 643.

carn *M. ein monumentaler Steinhaufen* 1204, 1206, 4500.

cárna *Fleisch* 4022, *K. Meyer Contrib. p.* 318.

carpat *Kiefer*, don charput uachtarach 2609, carbad S. LXXVII.

carpat *M. Wagen* 45, 97, 107, 409, 639, 754 *ff.*, 1115 *ff.*, crim carpat 770, carpat serda S. 337, S. 352, carbad serrdha S. 387, *Gen.* carpait 1397, 1403, 3312, *Pl. Nom. altir.* carbait S. 812, noi carpait 694, riana carptib 622, carbdib 5039, *Acc.* cairptiu 765, gan charptiu 4149, *Du.* dá charpat 695.

carptech *Wagenfahrer* 1353, 3328, 5095, carpdech 1873, 1825, 4942, *s.* óen-charptech.

carraic *F. Fels, Klippe*, risin carraic clochi S. 799, *Pl. Gen.* cairge 5559, di . . carrgib 1330, S. 887.

carrmocal *Karbunkel* 3734, gemm carrmocail 3733.

carsat = ciarso, ciarsat, carsad coma sin *was sind das für Bedingungen* S. 215.

carso = ciarso S. 215.

cass *kraus, stachelig* S. 374, S. 584, folt cass (-dond), . . cass-buide 4369, S. 623, lenna cas-dercca 5534, tria cleactaibh cam-chasa 5549, don chath chass 4108.

cassán *Nadel, Brosche* S. 340, 2453, 4347, 4370, 5187, 5370.

cas-e = cib-e 448.

ra chasnig *stachelte* S. 375, *vgl.* frith-chassad 2620.

casta *verschlungen* S. 389.

cath *M. Schlacht, Schlachtreihe*; catha für cathu 37; comla chatha Ulad 836, i ccend catha na ccuradh *gegen die Schlachtreihe* 5615, eter na da chath 5768; cath na tána 769, cath tána bó Cualngi 4518, 5993, 6057 *u. ö.*; cath-arm catha 2570, cath-barr *Helm* 2533, S. 388, 3310, 5074, 5081, 5855, -búaile S. 810, 5672, -charpat serda 2628, -chriss 2560, 2568, -chró 4200, -erriud catha 3722, 3756, 2555, -eidedh S. 481, -etarnaid 2820, -gabal 5645, -milid

775, 1382, 3313, 3799, -rói 3304, 3530, ræ S. 509, -uaithne 5643.

cathaigthech *kämpfend* 5594.

cathais *Wache* S. 840.

cath-barr *s.* cath- *und* cír.

cathbúadach *in der Schlacht siegreich* 3299, 3927, 5695.

cathem *F. Verzehren*, do chathim mo bíd 1042, *Acc.* cathim 137; aga ccaithemh = gá n-díburgun (4674) S. 665, a nert do caithemh S. 653.

cathir *F. Stadt, Acc.* in cathraig 1313, *Gen.* na cathrach 1010.

catt *M. Katze* 2122, tar catt S. 541, S. 880, cless caitt 2102.

catá *für* oca tá 120, 128, S. 17.

catut *hart* 3232, 3572, -chend S. 468, *s. u.* crúadín.

caul-gairi S. 720 *s.* cul-.

caur *M. Held* 852, 3766 *s.* cur.

con cechlabat *werden hören* 1055, con cechlafat 802, *zu* clunim, ro cloth.

con cechlastar *wird gehört werden* 5583, *zu* ro chloss.

cechtar *für* i cechtar 274, 1371.

cechtarda *beiderseitig* 5758.

ced on 847, són 927, cid ón 1300, són 1281.

céide *s.* céte.

céimm *N. Schritt, Gang, Gen. Sg.* ceimmi 1341, *Acc. Pl.* coscemmenda 6064.

di chein *von Weitem* S. 611, do ché(i)n 5609, do chéin máir 3772, i céin *so lange als, während* 2956, 2981.

céinmair *Heil* S. 824, cen mair 5748, bo chin mair 5707.

ceisis a menma fair 1631, S. 204.

céist *F. Frage, Schwierigkeit*, 823, 831, 833, 841, 3251, do chur chesta 606, do cheist 722, ra ceist in chomlaind 3287, *Nom. Pl.* césta 868.

ceithir- *s.* cethir.

céle *M. Genosse*, ón chluais go (*für* co a) chéile *von einem Ohr bis zum andern* 1376 = on chlúais co araile 1891.

celebrad *Abschied nehmen* 967.

celim *ich verhehle*, ní cheil 292.

celt i. *vestis* S. 120.

celtar *F. Hülle*, celtar chomga 2586, S. 366, S. 359, troim-celtair in talman 5624.

cen co *ohne dass* 4693.

cen mair S. 833 *s.* céinmair.

chena *ausserdem* 1777, *abgesehen davon* 1855, *anderswie* 1319, 1329, S. 162, *übrigens* 1418, ní étaim-sea chena *ich kann nicht anders* 6080, ni ḟetar-sa chena *ich weiss jedoch nicht* 1864, bhar chena *ebenso* 6059, *für* ar chena.

cend *Kopf, Haupt*, 724, *Acc.* 680, 1312, 1422, 1446, 1870, 1894, 1997, 4636, a cend 7 a cosccar S. 661, *Gen.* comrad chind cherchailli 3, 298, sindara chind 969, 970, *Pl. Nom.* tri cind *für den Acc.* 1315, *Gen.* óg far cend 291, *Acc.* cinnu 681, 787, 1345, 1436, 6025, 6093; ar cend tana *um willen* 218, eirg-siu ar cend t'arm *geh nach deinen Waffen* 1259, 1279, 1555, ar cind *gegen* 3336, ar cind *für* iar cind S. 118, sin bliadain ar cind *in dem Jahre nach Ende* 957, dar cend *für* 817, 826, 1151, 3022, for cind *gegen* 514, 820, 1881, 1945, 5755, i cind bliadna *am Ende eines Jahres* 92, 947, 1061, 1381, cenn i cenn *Kopf gegen Kopf* 3151, i ccend catha na ccuradh *gegen die Schlachtreihe der Helden* 5614, 5665, 5673, lotar . . i cend séta *sie gingen auf ihren Weg* 451, ós cionn 2278, as

cind 4029; cend na coiced *Haupt der Provinzen* 3524, cend a costuda 836; cend-adart S. 148, -mullach 913, 2624, -phairt *Anfangsstück* 297; cenn-ard 5514, S. 893, -bricc 1247, -crom 5693, 5696, -find 4019, -tromm 2169; cinn chomair S. 820.

cend-chaem *F. der Name von Conchobar's Spielbrett* 922.

cengal = *lat.* cingulum, i ceṅgul 1351.

ceṅglais *er band* 1324, S. 481.

cennairc *Streit* S. 818.

céo *F. Nebel*, min-glas- S. 715, *Gen.* na ciach 5044, 5045, 5047, S. 550, *Acc.* dub-chíaich 2624, 2625, trom- 5058, S. 715.

ceól *N. Musik*, leór ceóil 1540, æs cíuil 873.

cera *roth* S. 370, *hierher* cúach cera 2602, S. 545?

cerbtha *zerschnitten* 295.

cerchaill = lat. cerviçal, *Gen.* cerchailli 3, 298.

cerd *F. Kunst, List*, 4469, *Acc.* ceird 1335, 3543, cearda goile S. 437, ceird-gnimrada gaile 3007, cert- 4008.

cerd *F. Schmied* 958, 1059, ceartt S. 119, Cu Chulaind na cerdda 843, 296, 603, 996, 1481, 3110, na cerda 538, 954.

co ro cherddaind *dass ich würfe* S. 426, *Fut.* con cicher(r) 526, con chichre 5585, fo cicher(r) *in Lc.*

cerdcha *Werkstätte*, i ccerdcaib goile . . in domuin S. 509, i certchai 6149.

cermad *behauen* 1410, *für* cermnad? *aber auch* ro cermassdair S. 175.

cermnad *behauen*, conda cermnastar S. 175.

cerna *Ecke* 2582.

cert *klein* 2083, cert-gæ 2033, 3934, 3938, S. 268, S. 280.

cert *recht*, -imthecht 1344, -airddi 2624, -medon S. 862.

cert *Recht*, fir- 3491, crand- 3514.

certaigis *setzte zurecht* 1086, 1096.

certle *Knaul* 4386, S. 624.

cess *M. Leiden*, cess noinden S. 30, *Gen.* a chessa noenden 4762, *Dat.* na chess noinden 225, ina chess 231, 3226, assa cess 769, 4544, 4940, *Acc.* gan chess 790, 3685, S. 96.

cessacht *Klagen* 3695, *vgl.* air-chissecht.

cethar- *vier*, *bildet Dvigu Compositа*: ceathar-aird *Sg. die vier Himmelsgegenden* 2250, S. 305, -bolcc *Sg. vier Blasebälge* S. 490, -riad *Viergespann* 4960, S. 812.

cethar-diabail = ceithirḟillti S. 390.

cethar-ochair *vierkantig* S. 355, cetharchoir 2534.

cetheora lanna S. 865.

cethern *F. Trupp* 5762, 5763, S. 834, S. 220.

cethir *vierfüssiges Thier*, *Vieh*, *Gen.* cethra 4625, 539.

cethir- *für* cethair- (ceathair-chiumhsach S. 355).

cethir-eochair = cethar-ochair S. 355.

cethir-ḟillti = cethar-diabail S. 390.

cethirrieta 5621 *zu* cethar-riad.

cethracha *Vierzig* 3732.

cethramad *der vierte* (*Theil*) 851.

cethramthu *Viertel*, *Gen. Pl.* cethramt(h)an S. 443, na cethramthanaib 2979.

cethri *eine allgemeine Form der Vierzahl*, cethri ollchoiced 301, 1589, *u. ö.*, 273, 1087, 1374, *Gen.* cethri n-ollchoiced 121.

cethrur *vier Mann* 813, 952, 1065.

cet *Hieb* S. 476, *s.* cetach.

cét- *der erste*, cet-amus *zuerst* 173, -bunni 563, -chomliṅg catha 2636, -chumscli 2636, -ḟecht 1207, -gluasacht 3383, -guine 680, 1138, 1162, 3545, -la 1132, 1136, -lúth 3502, fo chét-óir, a chetóir *sogleich* 4740, 4927, -riastrad 3802, -rói 3383, -tadall 1283, cét-tús, chetus *zunächst* 1277.

cét *Hundert*, *Nom. Pl.* deich cét 169, 171, *Gen.* ar ḟichit cét 169, 171, tricha cét 395, 1537, cona tri cocctaib cet S. 826, feidm cet 1006, cliathbern chét 775, *Dat.* cétaib 606, 3419.

cetach 3299, S. 476.

cétain *Mittwoch* 2472, co cétaoín ar n-imbolg *H.* 1. 13 *zu lin.* 3186.

céte *Hügel* 1212, 1547, S. 146, S. 192.

cétna *derselbe*, na cétna 1114, na sliged cetna *desselben Weges* 684, 678, 1118, 1488, 1491; cetna uidi *der erste Weg* 389, 1365.

cía *wer* 62, 1080, 1697, 1974, cía sút ale 5218, 5250, 5263, 5275 *u. s. w.*, cia and sút 5035, 5054, *was* 1331, 1865, cia *wie* 223 *ff.*, *was für ein*, *welcher* cia carn S. 145, cia airm *wo* 1124, cia airet *welches die Strecke* = *wie weit* 1146, cia can S. 318; cia so gním 958, 1072, ciarso choma 1610, 1694, 1746, 1935, ciarso comainm celi-siu 1725, ciarsat comainm celi-siu 1023, *vgl.* gia, ga, giarsa, carsat, carse.

cia = nech 1720, 2460.

cia *obwohl*, *wenn auch*, 647, ciarsat cendchroimm 5696.

cia bai dia chalmacht . . bái dia nertmaire . . *so sehr es in Folge seiner Tapferkeit war . . so sehr war es in Folge seiner Kraft* . . 773, S. 505, gia ra bái d'ḟebas . ., ra búi d'ḟebas . . 3576, 3776, 5987.

ciach *s.* ceo.

cíall *F. Sinn*, cíall dunetta 6162, cond ceille 1709.

ciamair *schmutzig* S. 337, *vgl.* ciabar .i. salach *O'Dav. ed. Stokes*, *Nr.* 377.

cían *lang*, *weit*, 881, 884, 991, 1457, ed cían *lange Zeit* 1846, i cind chían-chóicthigis 2050, *daher auch* ed cian-cóicthigis *zu lesen* 189; o chíanaib *vor einer Weile* 1196, 1873, 1909, 2164, 2205, 3671; cian gar (*eine Nebeneinanderstellung wie* bun barr) 1967, 1972, 2038, S. 911, cien goirit 2302.

cíar = *lat.* cera *Wachs* S. 216.

ciarda *gewachst* 1708, ciartha S. 216.

cích *Brust*, cích-lois(c)the *Amazone* 1478.

con cicher 526, con chichre 5585 *zu* cerdaim, fo-cherdaim.

ro chichlaig S. 200.

cichurda 5080, S. 720.

cid *was* 101, 124, 157, 555, 587, cid ón 1297, 1973, 1975, cid són 1002, 1030, 1103, cid lat 1104, 1915, cid tai-siu 1144, cid ma n-apar 1148, cid na *warum nicht* 1694, cid de side *woher dies* 5580.

cid d'Ultaib *selbst bei den Ultern* 118, 126, 848; ni . . gid mo adbrunnu *nicht einmal meine Fussknöchel* 1307; cid lúath *so schnell* auch 1421.

cid *selbst wenn*, *obwohl*, 120, 1639, 1677, gid 1346.

cid- *s.* cith.

cíg 3508, *nach K. Meyer*, *Contrib. p.* 367 „*covenant*“.

cimas *F. Rand* 2566, 3725.

cimbid *Schuldiger* 2855, cimmid 1579.

cin *Schuld* 3480, *Pl.* cinaid 3690, go cciontaibh 4475.

bo chinmáir 5707, *s.* céin mair.

cind-siu and *steig ein* 3298, cinnis 3299, cindis 3777, 3782, cinccis *St.*

cinnas (*aus* cc indas *welcher Zustand*) *wie* 457, 3433, cinnas fir *(Gen.)* 2451, 1813, 1714, 475, cinnas atú-sa acut 1849.

ciñgid *schreitet* 1995, no chiñgthe 1346, nir chiñg 4047, ciñgis 1947, cinccis S. 541, *Fut.* 2. *Sg.* cichis S. LXXX.

cinnim *ich ende, beschliesse, stimme zu*, S. 448, 1. *Sg. Fut.* cinnfet 3081, ra chindsem 3543, cu cinte S. 911.

cinnit? 2892, 2914.

cintach *schuldig* 1920, *von* cin, *Gen.* cinad, *Schuld.*

cip é *wer der auch sei* 46, 200, 1768, gib é 1223, 1230, cip ed *was das auch sei*, gip ed 152, cip ed *für* cip é 1089?

cír *Kamm* 1376, S. 168, -chathbarr 2581, 3731.

círach *mit Kamm versehen (der Helm)* S. 354.

cir-chorcra S. 389, -dub S. 370.

circul = *lat.* circulus 2645, da circlaib 1366, fíor-ciorcaill fercce S. 899.

in cú cirres *der zerfleischt, zerreisst*, 592, cirriud mór-ślúaig 501, 577.

cisel 5636, 5642, S. 816.

for cissi? 5642, *for* chisi *Add.*

cith-nella tenedh *Schauerwolken von Feuer* 5486, cid-nélla nime 2614.

cíuin *still* S. 304.

do chiuchlaidis S. 363.

ro chiulaitis 2565.

ciumsach *von* cimas *Rand*, ceathair-chiumhsach S. 355.

clad *Graben* 3095, *Grab* 4463.

claidbed *mit dem Schwert bearbeiten*, *s.* imm-ra chruad-chlaidbius 3984.

claidbíni *kleine Schwerter* 273, 2572.

claideb *M. Schwert* 1085, 1095, 2737, 5179, 5195, 5273, 5312, 5349, 5388, 5427, 5438, 5570, lethfácbair 1718, fata 1820, 5402, colgdiriuch 5340, camthuagach 3736, craind 2871, cloidemh 5478, 5555, cloidemh dét 5453, gerr- 5501, do chlaidiub 1310, 1993, cona chlaideb 749, *Pl. Nom.* claidib 175, 178, claidbi 4372, 4396, 5371, 5686, cloidmi 5480, cloidme 5459, 5517, dia claidbib 622, 3698; claideb findruini *Webeschwert* 204, S. 26.

claideb-derg *mit rothem Schwert* 3300, 4123, 5394.

claideb-rúad *mit rothem Schwert* 3215.

claidim *ich grabe* 3. *Pl. Perf.* ra chlaitar 6145, *Pass. Praes. sec.* ara claitte 1572, *Praet.* nach class 749.

claifitir S. 704 *zu* clód?

claim-chlaifid *wird wechseln* 719, *s.* cloem-.

claine (clóine) *Schielen* S. 495.

cland *F. Nachkommenschaft, Geschlecht, Gen.* clainne 2917.

ros cland *hat gepflanzt* 730.

clap, *Gen.* claip 4607, S. 656.

clár *M. Brett, platte Fläche* a charpait 4430, clár clé 667, 670, 1872, S. 80, S. 244, co tarb-claraib umaidib S. 489, da cláraib 1366; clár-find *mit weisser Oberfläche* 1705.

clárach 2534.

clár-enech *flachgesichtig* 627, S. 217.

class *F. Jagdbeute*, mess 7 class *LL. p.* 273b, 4, dia chlaiss 3381, S. 490.

class *die Grube oder der Graben am Hinterkopf*, im chlaiss a chulaid 2716, i classaib 2070, 2191.

class *s.* claidim.

ra chlas 2786 *für* ro chloss, ro chlóth *H.* 1. 13.

clé *links* 4711, *s.* clár, *Gen.* do riged clí 46, *Dat.* cliu do .. S. 834, bar a chlíu 2737, do (láim) chlí 401, 5287; a ulli chlé 4641, S. 660.

clecht = *lat.* plecta S. 801.

cleith *s.* cleth.

cléith? 1905.

cless *M. Kunststück* S. 278, 856, for análaib S. 283, cait S. 280, cúair S. 280, dall S. 281, dond S. 281, níad nonbair S. 104, co cliss nónbair 858, corp- S. 280, fæbor- S. 278; foén- S. 280, roth- S. 283, tét- S. 280, ubull- S. 278; deil cliss 1265, 1270, dá scíath chliss 3555, a gabti cliss 1927, do chlessaib chluchi 990, 1075, 1140, 1305, 1533, *Gen. Pl.* ic imbirt cless cluchi 870, 3952.

cless-aird? 3376.

clessamnach *Kunststücke verrichtend* 3299, S. 561.

clessín *kleines Kunststück* 2064.

clessrada *Kunstücke* 3567, 3741, 3746, il-chlessarda 3561, dina clesradaib 3560.

cleth *F. Balken, Firstbalken*, do chléith a chinn S. 375, for cle(i)th a octa 5500; *enthalten in* Cleittech 1217?

clet(h)ach 4498, S. 639.

clethe *Firstbalken*, a fir-chleithe a chendmullaig 2623, i cleithib nime 5820, S. 842, i cléthib aeóir 6040, fo chleithib talmhain S. 561, cléithe slúaig Ulad 4979, S. 706.

cletecháin *aclydes* S. 364.

clettín *ein kleiner Wurfspeer* 2066, 2069, 2369, S. 280, S. 314, *Pl.* clettíni 3556, 892, 894, 2574, S. 364; *nach O'Dav., ed Stokes, Nr.* 568 claidhmine, *ein kleines Schwert*, lethfaobrach, *nur auf einer Seite scharf.*

cless clettinech *das mit den* clettíni *ausgeführte Kunststück* S. 365.

clí *s.* clé.

clíab *M. Brustkorb* 3525, *Gen.* cléib 1022, a chridi na chliab 1288, 2036, 3830, fri cliab 1038, cliab-inar *tunica* S. 390, -gæ 3933.

clíath *F. Hürde, Wall*, tre cathcliatha S. 94, cléith? 1905; in chliathbern chét *die Wallbresche von Hunderten* 775, S. 383, na da chliathbernaid chet 3245.

clíathach 6195.

clichid S. 704.

cloc-at *Helm*, clocat-chain S. 489.

cloccenn (cloc-cenn) *Schädel, Gen.* cloicgne 798.

cloch *F. Stein*, glaslec clochi 750, nertlia cloche 1570, in corthe clochi 1984, méti clochi mulind 3728, *Acc.* cloich 1457, 1558, muad-chloich 3727, di clochaib 7 carrgib 1330.

clod *Erdscholle, Nom. Pl.* cluid 2643.

clód *besiegen* 2349, nar chlói S. 857, ra chlóiset 3544, go ra chloesetar 3561, gana chlothar úaib 1647, S. 206.

clodh S. 901 = clad.

clóe? 4997.

cloechlód *wechseln, austauschen* 2038, *Imper.* clóechlád 1646, ra chloechla chruth 2331.

no chloem-chlaifed gnee 284, *s.* claim-

cloentar go 2354, S. 322.

cloidem s. claideb.

mar na cloised *als ob er nicht zuhörte* S. 459.

ná co clórat 4939 *zu* cloor *ich höre*, S. 700.

ro closs *wurde gehört* 2611, 3673, 1020, S. 419, S. 907, ra chlas 2786, *zu altir.* cloor *ich höre.*

clostecht *hören* 3486.

ro cloth *wurde gehört* S. 401, co cloth ní S. LXXXII, *zu* clunim.

cloth *Ruhm*, -miadach S. 465, *vgl. K. Meyer Contrib. p.* 393.

clú *Ruhm* 4203.

clúas *F. Ohr*, ón chluaís 1376, 1891, i cluáis 5752.

cluche *Spiel* 878, 908, 911, 1812, 3763, 4160, 4164, puill 971, cluchi cáintech *ludi funebres* S. 601, cluchemag 878.

clúm = *lat.* pluma 2237.

clúmdaide *mit Federn gefüllt* S. 148.

clunim *ich höre* S. 667, do-chlunim 3342 *für* ad-cluinim *in Lc. s.* at-, clunem-ni 3176, rar cluin 3342, *Dep.* ro cluinethar S. 667, S. 873 = ra chuala 6027, *Pass.* co ccluinter 5649; *vgl.* cechlabat, ro cloth.

cnáim *F. Knochen, Acc.* cnáim 6138, *Pl. Nom.* cnámi 1856, do chnamib 4625.

cness *M. Haut, Gen.* cniss 211, fria chness 1717, 5210, 5248, 5261, 5273, 5311, 5402, fria cnessaib 174, 178, 5371, 5519, a cnessaib 293; gel-chness 5178, 5189, 5568, cnes coñgna *Haut von Horn* 3200, S. 439, S. 463; cnes-lénti 1707, S. 216, S. 878.

cned *F. Wunde* 2478, 3591, 3617, 3637, 4653, 5715, gan cneidh S. 387.

cnet *F. Stöhnen.*

cnetaim *ich stöhne*, cneittfem 3434,

cnó *Nuss*, cnú 5549, do chnoibh 5548, cnó-maidm *Nussbrechen* 1366, 4583, 6204, S. 652.

cnoc *M. Hügel, Gen.* cnuic S. 898, *Nom. Pl.* cnuic 1212, *Beule* gan chnoc S. 387.

co, co n- *Praep. s. Nachträge.*

có, co *für* co a, 1891.

co *für* oca 785, 1236.

cobach *Zins* 3029, S. 442.

cobair *F. Hülfe* 3347, 3942 cabair 3349.

cobais = *lat.* confessio 1485, 3180, S. 460.

cobás S. 674, comás 5042, S. 714.

cobéis *der gleiche Betrag* S. 517.

coblach *Bass*, tromm- 3313, 5077, din choblaig 2344.

coblach *Flotte*, trom- 5610.

cobrad *N. F. Buckel des Schildes* S. 234, o bun in chobraid S. 865, for uachtar cobraidi scéith 1996, *Dat.* co cobrud oir S. 805, co cobraid óir 1820, 5438, 3778, 3783, S. 865, comraid 3739, 3797, *Acc.* in comraid móir 3740, *Pl. Gen.* cóica cobrad 3739, go ccobradhaibh 5536, 3561, 3809.

cobradach *mit Buckel versehen* 1820, S. 785.

cobraim *ich helfe* nachat chobrathar 3547 = ni coibera tu S. 510, cobrastar 4014.

cocairse, cogoirse *Anordung* S. 388, cocáirsi ind fuilt 2715.

hi cocill chumucc S. LXXX, *etwa „in enger Umkreisung*, cocell *zu* timchell?

assin chociud 6133 *s.* cóiced.

cocle *M. Genosse* 3015, 3177, cridi 3533.

cocne = cocle 3469, S. 500.

cocrích *Grenzgebiet* 644, 1175, co hor cocrichi 950, 1064, 1248, 1354.

cocur *Verkehr* 400, *Pl.* cocuir 4992, S. 709.

cochit *was sind* 1317, *s.* coich.

cochline ettech S. 354.

cocholl = *lat.* cucullus S. 354.

ar codail? 3351, S. 484.

codat *für* cotat *hart*, codat-chenn S. 887, *s.* catut.

codnach *fürstlich*, caur codnach 3100.

codnach *Herr* S. 452.

di chodnaib gíall? 518.

cóel *dünn*, im coelaibh a cos S. 252, *s.* cáel.

cóem *lieb, freundlich*, fria choemu 195 *(die Lieben)*, cona cháemaib 455, cóem-ainech *mit freundlichem Angesicht* S. 792, S. 29.

in coemnacar *kannst du* 2522, *s.* caemnaic.

cóer *s.* cáer.

coibche *F. der Kaufpreis, den die Frau vom Manne fordert*, 30, S. 6, 44.

coibnesam *für* coimhnesam *der Nächste* 2833.

cóic *fünf* 947, cóic cét déc 18.

cóica *Fünfzig* 92, 1489, 1528, 2029, 1375, 1556, do choicait 3511, trí coicait 1358, 914, 917, 969, óna tri cóictaib 971, cona tri coectaib cet S. 826, na trí cóictu 917.

coiced *N. Fünftel, einer der fünf Theile Irlands* S. 4, coiced Cruachna 25, cuiced Ulad 617, 24, 53, 54, *Gen.* in choicid 1146, 1152, 1166, 5824, in chuicid 78, chúicid 554, 570, *Dat.* assin choiciud 1153, i cuiciud 87, *Pl. Nom.* cethri oll-choiced hErend 301, oll-choiceda 540, 1589, 607, 627, 1706, 4591, 5090, oll-choicid 497, 522, 4563, *Gen.* oll-choiced 122, de choicedaib 24, de chuicedaib 87, *Du.* eter na da chuiced 462.

coicer *fünf Mann*, coiciur 447, 450, 920, coicfiur 21.

cóic-rind *mit fünf Spitzen versehen* 2573, 5439 *(Speer)*, cúicrind 3374 *(Wagen)*; S. 340.

cóicroth *fünf Reifen?* S. 393.

cóicthiges *vierzehn Tage*, *Gen.* -thigis 189, 2051.

cóich *wer* 220, 269, 1413, S. 875, *Pl.* cóichi 1327, 1246, cochit 1317.

for cóich muneóil 2599, S. 368.

coimét *Hüten*, fer coimhéta S. 539, *Behälter* coimeta leghis 5509.

fa choimm 5211, ba choimm 5570, fo coim 5498, S. 741.

coimthecht *Begleitung* 880.

coimtig S. 302.

ac cóiniud 6198, *vgl.* cáiniud.

coipp 6053, cuip 3789, *vielleicht zu lat.* cuphia *„tegmen capitis" Ducange, wovon franz.* coiffe.

cóir *recht, angemessen*, 456, 461, 1261, 1263, 1299, rachóir 3394, *Pl.* iñgni . . córi *(ebenmässig)* 212, *Comp.* córu 745, 3392, 3395, 3978, cora 3161.

cóir *N. das Rechte, Angemessene, die rechte Art und Weise*, cóir n-imdegla 1023, S. 54, S. 458, bán coir sin = amlaidh sin 2992, = fon ccuma sin 6094, bhán coir seo = mar so 5972, mán cóir sin = mar sin 3708, *daher auch* tre cóir n-iondlaigh 3153.

coire *Kessel* S. 370.

coirm-thech *Bierhaus* 2498, *s.* cuirm.

coirtchide *gegerbt* 2561, S. 362.

coisdeacht *hören* 5462.

coitchend *gemeinsam, unparteiisch* S. 894, *Comp.* coitchinniu 6141.

coitchinne *Allgemeinheit*, uile i ccoitc(h)inne *alle zusammen* 2279, 3112.

col *Sünde* 3127, S. 858.

colaind *Körper, Fleisch*, 1311, *Gen.*

colla 211, *Nom. Pl.* colla dóene *Leichen* 2754, de chollaib doene 5586, 4436.

colbo *Gunst* 1155, *s. O'Davoren, ed. Stokes, Nr.* 439.

colcid = *lat.* culcita, *Gen.* colcthech 109.

colg *ein grades Schwert, Rapier,* 3133, colg dét 5249, 5287, *O'Dav. ed. Stokes, Nr.* 567, din chulg dét 3830, *Acc.* colcc n-dét 5454, *Pl.* ocht cuilg ṅ-dét (*als Acc.*) 3557, S. 364; colg-ḟata 3376; *s.* calg.

coll *Hasel, Gen.* find-chuill 1434. in ar collaib? 3434.

colléic *einstweilen* 682, 1173, coleic S. 846.

colleith araile 1832, colleith Bodba 2363.

collud *verletzen,* coilles 5953.

colomna ferb *Häute von Kühen* 2568, S. 362.

colptha *das untere Bein, die Wade* 214, S. 859.

colpthach *Kalb,* coire colpthaige S. 370.

coma *F. Bedingung, Anerbieten,* S. 15, S. 201, S. 202, S. 440, in chóma *Nom. für den Acc.* 1772, ciarso choma 1746, 1779, 1643, *Acc.* nach comai 1684, coma 1732, comaid 93, *Pl. Nom.* coma S. 223, comada 3026, 3112, comt(h)a S. 223, *Acc.* na comai 1743, 1794, frisnaib comai 1791, coma 2266, comadha 2282, S. 223, im na comadaib 3240, S. 503.

comadas *passend* 466, mo charpat comadas *der für mich geeignete Wagen* 1129, 1099, comdas 37, 40, 457, 984.

comadchess *Nachbarschaft* 3227, *von* comaithech.

com-ætntu *Vereintsein* 2079.

com-áes *gleiches Alter,* læg a chomáisi 6161, gilla a chomais 2085.

comaid = cumaid, cumtha S. 442.

comaid *s.* coma.

com-ainm = ainm *Name* 1441, 1463, 1555, 1565, 1569, 2046, 2045, 2031, 2058, 4584, 623, 2815, 4287, do comanm(ann)aib righ S. 387.

cionn comair fris *ihm gegenüber* 5669, S. 820.

com-airem *zusammenzählen* S. 383.

com-airle *F. Rath,* in chomairle 1356, 2908, buaid comairle 663, cenn comairle 6104, S. 888, ar comairli mná 3661, comairle braith 2750, *Nom. Pl.* mo chomairle 1678; comairle ar comaltais? 4011, 4014.

frisi comairnig *auf das er gestossen war* S. 631, co comarnecgatar 4350, daig con comairnectar 4949.

dia comairsem *wenn wir zusammenstossen werden* 3210, *zu* comrac.

comairt *Stampf,* mion- S. 93, minscomart 756, S. 92, smir-chomairt S. 631.

com-aithech *benachbart, Nachbar,* S. 80, S. 96, 787, a crích comaithig 664.

com-aitecht *Begleiten,* inailt comaitechta 1554, do chomaitecht 1323.

comal n-gle 484, S. 58, 3190, S. 464.

comall ṅ-gáith 3623.

comallad *erfüllen* S. 231, *Fut.* comella 1864, *Pass.* coimeltar S. 231.

com-alta *Pflegebruder* 3178, 2146.

comaltus 3842, 4074.

comarba *Erbe, Nachfolger,* S. 911.

com-ard *gleich hoch, Pl.* comartai 5701; i comard a chind 1899.

comardathach 3556, S. 510.

comarlid *Berather* 2770, *s.* com-airle.

com-artha *Zeichen* 1719, 2741.

comás *s.* cobás.

com-bág *Wettkampf* 853.

com-béoda *gleich lebhaft* 39.

combo-frecraitis 4661, S. 662, *vgl.* comma-comchisi S. 629, *zu lesen* comcisi? *s.* cumcaisi.

fer com-chliss *Mann des gleichen Kunststücks* 3178.

com-dál F. *Zusammentreffen*, i comdáil 559, 1630, 3262.

com-dana *gleich kühn* 3543.

com-das-ralatar 2952 *zu lesen* co n-das-.

com-dergud *gemeinsames Lager*, fir chomdeirgide 3525, S. 508.

com-díne *Zeitgenosse* 2146.

ros comdluthaig *machte sie fest zusammen* 902.

comdlúta *gleich dicht gemacht* 2557.

comdúalus 455.

com-ecor *gleichmässiges Anordnen, Verzieren* S. 802.

com-éirge *sich Erheben, Aufstehen*, 5805, 5854; *Imperat.* comerig *erhebe dich* 3316, 3971, comeirget 5784; con coméirget 5810.

cométad *hütete, schützte*, 1044, *s.* coimét.

cúl-chometaid *der den Rücken deckt* S. 788.

ra chomfaicsigestar *war nahe gekommen* 3776.

com-ferg *gleicher Zorn* 1685.

i comfocus *in der Nähe* 1735, 2434.

i comfochraib *in der Nachbarschaft* 2434, 5479.

comga *Schutz* 2547, S. 358.

com-gasced *die gleiche Waffenkunst* 3178.

com-gním *das gleiche Thun* 3178.

comla *Thorflügel* 836, cona comladaibh 5607, S. 125.

com-labra *Gespräch* 1841.

com-lán *vollkommen* 4044.

comlann = comlond.

comleng *F. Kampf* 2636, *Pl.* cumlenga 37.

com-lepaid *gemeinsames Bett* 2079.

com-lethet *die gleiche Breite* 45.

com-lín *die gleiche Zahl*, a trí comlín *dreimal soviel* 2485, 4509, 4534, 2636, S. 798.

com-línmar *gleich zahlreich* 70, 79.

comlond *gleich* S. 60, caur a chomluind *ein Held seines Gleichen* 852, 851.

comlond *der unter gleichen Bedingungen geführte Zweikampf*, ni fir fer na comlond oenfir 2910, comlann S. 343, *Acc.* comlund oenfir 1859, *Gen.* buaid comluind 662, *Dat.* don chomlund 287; ac comlund 7 ac comrac ra 3010, do chomlond 3002, *Nom.* comlund 4032, 4651, *Acc.* im chomlond 3164, im comlund 17.

comlonnaid a æsa *ein Altersgenosse von ihm* 848, comlannaid 850.

comma-, comman- *für* con-(i)mman *dass sich gegenseitig*, comma-fessaitis 454, comman-actis 454, *vgl.* combo-.

commáidmech *prahlend, triumphierend* 4013.

commairge *Bürgschaft, Bürgen*, S. 240, 911, 1155, 1164, 1854, for a chommairgi 464, 6089.

com-maith *gleich gut* 35.

command *s.* commond.

do com-marbadh a chele *den andern zu töten* S. 541.

comméit *Adj. die gleiche Grösse habend, Nom. Pl.* comméti 69, 79, *N. subst.* a chomméit n-aill 19, comméit th'feraind *ein Aequivalent*

deines Landes 107, *Gen.* tarb a chomméit 84.

commilt *Zermahlen* 4621.

commond *Gemeinschaft, Acc.* 2151, commann S. 510, *Gen.* commaind 2162, S. 532, cumainn 3115, cumuinn S. 453.

comsid *Gebieter* 5689, coimsig dul 5487.

dar commur a chraes 7 a bráget S. 372, *s.* dar compur.

commus *Macht* 2519, S. 356.

beim co commus 2114, 1890, S. 246, S. 284.

comnaidhe *Wohnen, Aufenthalt* S. 547, S. 723, a chatháir chomnaide rig nime *seine Residenz, Pass. and Hom., ed. Atk.*, 8337.

comnairt *gleich* 3693.

hi comochraib *in der Nachbarschaft* S. 828, *s.* com-f.

compántus *Kameradschaft* 3842, 2220.

compert *Empfängniss* 1532.

dar compur a chléib 1022, 2301, S. 609, S. 124, *Acall., ed. Stokes, Gloss., vgl.* dar commur.

comra, cobhra, S. 858.

comrac *Zusammenkommen*, cáin*freundlicher Verkehr* 1732, 1768; *Zusammenstoss, besonders Zweikampf*, 1882, buaid comraic 662, comrac no chomlond 1835, do chomruc 7 do chomlund 2919, 1577, *Gen.* comraic 7 comluind 1575, cen chomrac n-oenfir 1232, ac comrac ra écomlond 4691, comrac n-immairic 4009; comrac clainne Calatín S. 423, Etarcumla 1939, Ferguso S. 411, Fir diad S. 437, S. LXVII, Lairine S. 297.

comrád *Gespräch* 3, 298, 124, 400, *Dat.* ro gab ar chomrad fria araid *begann sich zu unterhalten* 1862, S. 356.

comra(i)c nat comraic fris 5455, S. 786, na chomraictis *stiessen zusammen* 1926, go ra chomraicsetar 3807, do comraicetar S. 703, airm i ccomraicfidis S. 647.

comraicthi *Kämpfe* 3712, 3772.

comraind *der gleiche Theil* 3592, 3641.

comram *Wettkampf.*

comramach *streitbar* 1664.

re comriactain dúin *ehe wir zusammenstiessen* 4009.

comrichtain *zugleich erreichen* 247, coimriachtain *St.*

comtanus *Kameradschaft* S. 510, *vgl.* compántus.

és comtha *Genossen* 2145.

ar com-thé 1978 *enthält den S.-Conj. von* tiagaim, *schwerlich zu* contáig *coeo Sg.* 144a, 4.

comthrom *gleich schwer, das Gleiche* 46.

is comtig = is derb 631, = as deimin 807, S. 99.

con *Gen. von* cú.

con *eine relative Verbalpartikel, die oft schwer von* con *als Compositionsglied unterschieden werden kann; voll geschrieben*: cia con firend 5769, cinnas con coméirget 5810, 5811, Cu gon ben 5799, cia con coṅgbathar 5991, is ferda con fegat *(so im Facs.)* 5861; *gewöhnlich abgekürzt geschrieben:* cinnas con fegar 5861, muir con baidfea 5578, con cométad 1044, con facca *da sah er* 4242, con cechlastar *da wird gehört werden* 5583, con cichre 5585.

con- *für andere Präpositionen eingetreten*: con-srengfa *für* do- 525, con-cicher *für* fo- 526.

cona-*für* conda-, cona-tarat 2531, *so wohl auch in* cona-gab 1101, *vgl.* 1161, *aber nicht in* conaristaís 1960 (S. 258).

con-ácart *wurde gerufen* 2081 *(für* conáccrad), conágart 987, *daher auch* congarar *er werde gerufen* 986 *hierher.*

con-ácbad *wurde angelegt* 1369 (ad-gab-).

conachtaigh *bat* S. 335, *s.* conn-.

con-airg 1333, S. 162.

con-airgeba = bed co n-imer-sa 4270.

con-airr = ferfas, *wird gewähren,* 1151, 1153, *für* do-airr, *zu* tairciđ.

conar *F. Weg, Gen.* conaire 475, 485, *Pl.* conar 3422.

con-arach *s.* árach.

acht conaristaís *wenn nur kommen würden* 1960, acht con aristaís, *zu* arnic.

conarnecar 3183, *wohl auch* con arnecar *zu* arnic.

conarraid 123, *d. i.* con arraid *mit der Conjunction, oder* con-arraid *für* do-arraid, tarraid.

conas *Streit* S. 484, *Gen.* conais 3344.

conas-ecgaib 5057, 5070, S. 718.

con-bágat *dass sie streiten* 426 *(das vorausgehende* imthiagat *hat keine Conjunction vor sich),* con-bágfat 427.

con-attgi-siu *(um die) du bittest* 1736, *Praet Sg.* 1. conattecht-sa 1189, 3. conattech(t) . . 2414, 2853, 2857, conaittecht 2418, 1684, conattacht 3872, 4266, 4420; conattecht . . fris 2184.

ra chondaic *s.* ra chonnaic.

condaig *s.* connaigi.

cond ceille *Verstand* 1709.

condailbe *verwandtschaftliche Liebe,* S. 428, ell condailbi 468, 2964.

condalb *verwandtschaftlich fühlend* S. 60, 508, S. 807, condolb S. 459 *(nach meiner Abschrift von Lc. vielleicht* daig condolb cach ma dainib fodesin).

condalbaig 5586.

condascara *besser* con doscara 4690.

ra condcas *erblickt worden war* 2748.

condelg *N. Vergleich, Uebereinkunft?* 508, S. 60, *vgl. O'Dav. Gloss., ed. Stokes, Nr.* 483, *Anc. Laws Gloss.* (VI) cuindelg.

condiacht *bat* S. 631, *vgl.* coniacht.

condocorostor *besser* con docorastar *bis er sich warf* S. 901.

condorcratar *so dass sie fielen* S. 335, condrochair *ibid., enthält die Conj.* con.

condric comrac n-déssi *geht in den Zweikampf* S. 176, condrístais .. gliaid 1434, condricfa a n-imbirt 275; condrecat *treffen zusammen* S. 663, 5992, 6101, condriced fris *der mit ihm zusammenträfe, kämpfte,* 3766; *Fut.* condricfa 3454, cinnas condricfam 3433, condricfat 5766, airm condricfaitís 3244, 4679; dia condrísam 1420, 1889, 1894, condrísem 1258; *Perf.* condránic frit 1296, condránic dóib *(unpersönlich)* 1308, cid ellom condranic *so schnell auch hinkam* 1034, condránic 1421, conráncatar 5768.

cid condrualaind-sea 5862, cia conualaind-se S. 846.

conduail 4455.

conduala, go fæbor chonduala 5195, S. 235, fethal conduala *„an ornamented reliquary" Stokes, O'Dav. Nr.* 992, *s.* condualach.

condualach *Epitheton des Schildes, besonders von dessen* faebor *oder Schneide, aber auch seidener Gegen-*

stände, S. 612, S. 748, scíath 1820, S. 865, go fæbur chondualach 4303, 5248.

confadh *Wuth*, *Three Shafts of Death, ed. Atkinson, Gloss.*

confadhach *wüthend* S. 893, *Acall., ed. Stokes, Gloss.*

con-fóchta *fragte* 412.

ra choṅgaib *hielt fest* 5988, 4049, coṅgeib 2151, coṅgabat 4735, *Dep.* coṅgabthar 5991; lim congébat *zu mir werden sie halten* 444; congbail friu 5677, ac coṅgbáil mo scéith 4712.

coṅgain lim-sa *hilf mir* 1405, (*vgl.* cosain), *zu altir.* con-gni, *Fut.* cuingenait S. 53.

congala *Kämpfe* 38.

coṅgan-chness *Hornhaut* S. 439, S. 317, 3847, dar brollach in choṅganchnis 3939.

coṅganchness = coṅganchnessach 3496.

coṅganchnessach *mit einer Hornhaut versehen* 3009, S. 437.

coṅgas 4356 S. 620.

coṅgna *Horn*, de .. coṅgna 2564, cnes congna 3200, S. 463.

coṅgráim *N. Aufzug, Anzug*, 4334, fan congrammum 4320.

coṅgreiss *der gereizt hat* 4742.

coniacht *bat* S. 335.

conid *so dass ist, so ist, daher ist*, 1388, 1543, 1616, conid de 1573 *u. s. w.*

conid-gres *bis ihn anfeuerte* S. 900.

connachtaigh *bat* S. 335.

ra chonnaic *sah* 2969, 3746, 4650, ra chondaic 3650, da chonnaic 2844, *vgl.* at-chonnac.

connaigi-siu *den du suchst* 1735, cid connaige *was begehrst du* 1079, 6088, 3. *Sg.* condaig 1875, connaig 1780; *auf der 1. Silbe betont* Imperat. cunnig 91, cuinnig S. 607; ra chunnig 29, 30, ra chungis 1858; *Fut.* 1. nad chunnius *und* 2. nad chunnis 1807; *Inf.* cungid.

it connairc *s.* at-condarc.

connarbdar *so dass nicht waren* 1314.

connarnectar 1565, connairnechtatar 1442, S. 178, *vgl.* conarnecar *und* condric.

dús ar connársimmís 1321, S. 160.

connice *zu ihm, dahin* 226, 236, 1419, connici sain 90, 299, connici in n-áth 714, 1878.

connisor-sa S. 835, *Fut. Dep. zu* conicim.

conscar? S. 875.

conscodarc? 156.

conscomarc? 85.

consinter S. 836.

con-tirfe *für* fo- 3490, *zu* fo-dera *efficit*, fotera in gorta sin *Tog. Troi* 90, 103, 108 (*LL. p.* 218a, 218b).

contulmis *wir schliefen* 3536.

cia conualaind-se *s.* condrualaind.

con-úargaib *für* do- *erhob* 1254.

cor *Wurf, Werfen, Inf. zu* ras cuir, *Dat.* dot chur-sa 3420, ag cur in chatha S. 891, mo choscur do chur díb 4895, do chor .. for *auferlegen* 881, *Acc.* dobretha cor n-imruill 469, cor n-delend S. 281, co ralad cor di 409, can chur .. foraib 908, 911, 932, im chur in t-ṡeisir chetna *dieselben sechs Mann zu stellen* 3167, 3240; *s.* din chur sa.

cor *M. Vertrag* 1858, cor 7 coibchi 44, cor *und* glinne 442, *Pl. Nom.* cuir 7 glinni 1793, curu 7 rátha S. 230, gan sé curu *ohne sechs Bürgschaften* 3076.

-cor *s.* gualand-chor, abrat-chur.

coræ *Friede* S. 909.

coraidecht *F.* S. 460, *vgl.* coraigecht *„stipulation" Stokes, Acall. Gloss.*

córaig *mach zurecht* 1237, coraigis, 1240, córugud S. 497.

no corb eicen *es war nicht nöthig* 1384.

corcair *Purpur* 66, *die königliche Farbe*, S. 614, S. 804.

corcra *purpurn* 182, 206, 1370, 4315, 5566.

corod *für* co rob 4623.

co rop, go rop, *so dass war* 4538, 4554, 4626, 4627, *u. s. w.*, 6204 *in* go roib *corrigiert*; *dagegen* conid *so dass ist.*

corp = *lat.* corpus 5309, *Gen.* cuirp 1711, *Dat.* dia churp 2058, 3818, issin chuirp 3984, S. 569, *Pl. Nom.* cuirp 685, 689, ona corpaib 687, 3615.

corp-chless S. 280, S. 512, -ĝine S. 611, -ionadh S. 547.

corr *Schnabel*, im chorraib na lungi S. 25.

corr *Kranich oder Reiher*, *Gen.* petta chuirre S. 370, iath na corr *O' Dav. unter* currach, riasc.

corrana, *Sicheln* S. 340.

correcad = condrecat S. 889.

corr-mér S. 393, S. 660.

con corrossid *für* do-rossid 1486.

corrthar *F. Borte* S. 26, *Gen.* ic figi corrthairi 203, co ccorthoraibh orsnaith 5450, 2733.

corrtharach *mit Borte besetzt* 1818.

corthe *Pfeilerstein, Block*, 548 ff., 1492, in corthe clochi *Steinblock* 1984, *Gen.* in chorthe 566, 567, ic na corthib 1452.

cosc *zurückhalten* S. 647, *zurechtweisen*, 535, *Imperat.* coisc 1754, cosced 1696, 1733.

coscair *schneide auf* 4092, ra choscair 4094, go coscairthea 3875, *Inf.* coscrad S. 584.

coscarach *trophäenreich* 4013, 5694.

coscur *das dem erschlagenen Feinde Abgenommene (Waffen und Kleider), spolia, Trophäe, Triumph*, 716, 3217, 4595, do cend-su 7 do choscur 1895, 1918, 2905, S. 661, 6174, búaid 7 choscor *Triumph* 4320, coscur 4330, 4353, 3966, *Gen.* coscair 6181, *Dat.* do . . choscur 1139, 1162, 1250; dían-choscur 858.

coss *F. Fuss* 1298, fo bund a chossi 1887, tre ladhair a choissi 3929, dom choiss 5775, *Du. Acc.* etir da choiss 1197, *Dat.* in dib cossaib 901, 903, *Gen.* a dá choss 1371, *Pl. Acc.* a cossa 184, bha chossaib araile 5746, 5840; ar oen-chois 564, coss-chæl 3378, iarna chos-sliasait 5287.

cosain, *Imper. zu* cosnam (*vgl.* congain), 2512, cossan 5869, *s.* cosnam.

cossair *Streu, Lager*, S. 380, cossair leptha 3586, 3634, it chossair chroligi 4101, i cosraigib cró S. 380.

cossáit *Verklagen, Verhetzen*, S. 402, cosaidi *er verhetzt* S. 403.

cose *bis jetzt* 283, mad cose 739, cose *bis dahin* 588.

cosmail *ähnlich* 479.

cosmailios 5591.

nod chosna *erstrebt* 2788, *Fut.* cossenas 4026, cossénait 4981.

cosnam *sich mühen um Etwas* 2318, do chosnam ind fir sea 3259, *(bekämpfen)*, ac cosnam a tigerna 5708 *(vertheidigen)*, 3836, do chosnom do chind 3424 *(erstreiten)*; *s.* cosain, nod chosna. Cosnam *zu* snim *wie* congnam *zu* gnim, *vgl.* consniatt *O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 516.

costadach 5689, 5694.

costud, S. 697, S. 60, S. 94, S. 402,

costud Ulad 2794, ruirech 600, a ríg 4927, 5804, in cend costuda 501, 777, 836, *Pl.* costoda 5838.

do chostud mo lenna 1042, S. 128.

cotach *Vertrag*, tar cotach S. 431, ar cró cotaig 4135, S. 590, fer bithchotaig S. 454, cadaigh 3115.

cotail-siu *schlaf du* 2465, ra chotail 3249, contulmis 3536.

cotas-crith S. 831.

cotat *s.* codat, cotut-sciath 3573.

cotat- 5591 *s.* cottud.

cotlud *Schlaf* 422, 1239, trom-3536, *Gen.* cotulta 4762, trena chodladh S. 703.

cotruime S. 894 *s.* cutrumma.

cottud *Berg* S. 808.

cotul-tech *Schlafhaus* 1077.

crád *Marter* 929, ar chrád chloicgne 798.

cráeb (cróeb) *F. Zweig* 4958, Cráeb glasach S. 800, Cráebrúad S. 570, na Craebruade 5970, craeb-chorcra S. 790.

cráebach *wirr, vom Haar* S. 790, cráibach 1816, craobhach 5475; cath cráebach? S. 862.

cráes *Schlund* 4350; gin- 1025; *Theil des Wagens* S. 488.

craibech = craibred S. 375.

craibred *Gezweig* 2617, cróebred S. 374.

craitea *s.* crothaim.

crand *N. Baum, Holz, Lanzenschaft*, bir craind *Spiess von Holz* 1977, claideb craind 2871, *Dat.* co cruind 2055, *Pl. Acc.* dar cranna 525, crandu S. 270; crand-chert 3514, -sciath S. 655.

crandord *ein melodisches Brummen* 1538, 1541, S. 190.

crantaball *Schleuder, Acc.* crantabaill 1656, 1696, 1733, 1754, 2847.

cráoithe S. 198 *zu* cró.

crapall *Fessel*, i ceṅgul 7 chrapull 1351.

ró chrapuill *fesselte* S. 561.

craum-5952, S. 860, S. 874, *s.* crim-.

crech *F. Plünderung, Raubzug*, S. I, do ślait 7 do chrech 10, ri cath is ri creich 517, buaid chrichi 664, *oder doch zu* crích? cú chreichi S. 483, chrichi 3341.

crecht *Wunde, ulcus, Pl.* crechta 4279, 4296, dina créchtaib 4654, 4428, *Gen.* crechta 4209.

nít chredb 3093, S. 450, *s.* imcreadhbann.

nis credhba, nocha credhbhann *„does not corrode" O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 556.

cred-uma 887.

crefnas? 598.

créimm *Nagen* S. 830.

cremmannach 4599.

crennait 5731.

ro chress *für* fochress 2586, bhacresa *H., zu* fo-cheird.

cressaigis a ślega 2441, *vgl.* cresaigter slegha .i. crithnaighit sleagha *O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 394.

crett *F. Wagenkasten, capsus*, S. 878, *Gen.* asnai creiti in charpait S. 633, go creit chraes-tana 3375, immon creitt 6070, fri creitt na gabla? 711, triasin creit sis S. 657, for crettaib 686, 691.

cretach S. 655.

crích *N. Gebiet, Land*, Ulad 122, 302, 646, 1739, Connacht 112, *Gen.* do imdítin a crích 7 a feraind 2017, lucht na críchi 94, co hor críchi 813, *Dat.* i crích 1211, a crích comaithig 664, *Acc.* sin crích 1154, fría chrích 7 a ferand 196, *Pl.* i críchaib . . echtrannaib 3538, 443.

crichid S. 88, de bulli chrichid 734, cathir chrichid S. 373, crichiditi 781 = crichidiu de *in LU.*

cric(h)naighsiot S. 421.

cride *N. Herz* 4385, *Gen.* a chridi 2036, beim cride fri cliab 1038, cnomaidm da cride 4583, 6204, *Voc.* a chride ind eoin 3462, cridi rigan 5847, bar cridib crú 5792.

cridemnas 2447, cridenes *LU.*, cridenbhás *St.*

cridenbhás = cridemnas S. 117, S. 341.

crim-carpat 770, *s.* craum-, *vgl.* grim .i. cogadh *O'Cl.*

crín *dürr* 4599, S. 654.

criss *Gürtel* 3829, 4072, for a chrios 5529, claidbi .. bar a cressaib 4397, 5372, cath-chriss 2560, 2568.

crislach S. 862, na Craebruade 5970.

cristall=*lat.* crystallum, do gemaibh criost*ail* 5608, de .. christaill 3734.

crith *Zittern.*

crithanach *zitterig* 4604.

crithidh S. 89.

crithir *Funke, Tropfen*, crithrib cró 538.

crithnaigset *zitterten* 2590, *vgl.* cressaigis.

cró *Speerhülse* 5390.

cró *Gehäge* S. 590, S. 454, co cath-cró 4200, cró cotaig is óentad 4135, *Gen.* in t-innell chró Bodba 2554, *Pl. Nom.* cráoithe for láoghaibh S. 198.

cró *Blut s.* crú.

crob *Hand*, asa crobaibh S. 719.

crod *Vieh, Gen.* cruidh S. 539.

cró-datta *blutfarbig* 3331.

cró-derg *blutroth* 3199, 3411.

cró-ligi *Blutlager* 4101, *vgl.* ina chróligi fola *Tochm. Ferbe lin.* 433, *Ir. T.* III 538.

crólinnech *blutüberströmt* 2324, 2879, 6060, -lindech 3988, *Ir. T.* III *Index.*

cromm *krumm*, sciath 4303, cendcrom 5693, -chroimm 5696.

crommad *krümmen*, cromfait 1345, ra chrommsatar 2959.

crommán *Sichel* S. 377, croman .i. corran buana eidin *O'Don. Suppl.*

cross = *lat.* crux, *Acc.* crois 4338.

crosach S. 443, *O'Curry Manners and Customs* III 102, *vgl.* crosóc *„a coin smaller than a screball" O'Don. Suppl.*

crothad *Schütteln* 3799, ro chroth 6193, crothais 1086, 1096, *Pass. Praes. sec.* ce ro craiteá 2617.

crú *Blut, cruor, Nom.* 293, 791, 3829, cru cridi 5789, *Acc.* 525, *Gen.* sceith cró 131, crithrib cró 538, cæp cró 3691; 3118? mo chride-se is crú 3961, bar cridib crú 5792? S. 875?

crúa *Hufe* S. 846, assa cruib 5070, 698.

crua 3411?

crúach *Haufen* 6184, S. 902.

crúad- *für* crúaid *in der Composition*: crúad-chosc 535, -gáithi 3381, -gressa 3018, -aig? 793, ra chruadchlaidbius 3984.

crúadach S. 96.

cruadín catutchend *„der hartköpfige Stahl", Name von Cuchulinn's Schwert*, S. 468, S. 887, *Ir. T.* III 199.

crúaid *hart, grausam*, 785, 3227, 3232, do chotut-lethar cruaid 2560, *u. s. w., Comp.* cruadi 789; cruaidfairn S. 25, *u. s. w.*

crúan *rothes Metall* 3733, S. 534, *„red enamel" Stokes, Acall. Gloss.*

crúas *Härte* 855.

cruind *rund*, -géra 212, -sgieth 5593.

crúisech *F. Lanze, O'Curry, Mann. and Cust.* II 240, crúisech neme *der Name von Conchobar's Lanze* 1286.

cruitti *för* crottaidi? 1452.

crumainech 206.

crunne S. 639, *„the globe of the earth" O'Brien*; gleo cletach crundæ 4498.

cruth *Gestalt* 283, 448, *Gen.* crotha 1828.

ra cruthaiged comairle 702, 1357.

cú *Hund* 269, 1049, chrichi 3341, *Voc.* 3680, *Gen.* in chon cubaid 3336, 603; *vgl.* Cúchulaind.

cua *(zweisilbig)* 3409, 3547, S. 494.

cuach cera 2602, S. 370.

cuagán *Hinterkopf* S. 368.

ra chúaid *für* do-chúaid 3250.

cúail *Haufe*, ri himmad na cúala cnám *Tog. Troi*[2] 544.

cúaird *Umkreis, Runde, Rundfahrt* 2047, fochuir luath-chuaird 1008, *Gen.* fír-chuardda 1005, fó chuairt timchell 2654.

ra chúala *hörte* 1075, ni chuala 53, 2962, co cuala 3306, 5024, nach cualammar 8.

cualgæ 5672, cual gæ 5967, S. 820, S. 862.

cúar *„crooked" O'Brien*, .i. cam *O'Cl.*; cuar *Ring, Kreis*, cuar.. cumaisg *Three Shafts of Death p.* 187, 20.

cuar cera? S. 545, cless cúair S. 280.

cuaran *Schuh*, *Lism. Lives of Saints* 943.

cuardait *machen die Runde* 1505,

cúass *Höhlung* S. 546.

cubaid *harmonisch*, *ebenmässig*, 3336.

cubar *Schaum* S. 719.

cubat = *lat.* cubitus 5600, ferchubat fir 6155.

is cubes dun = is cuma duinn 2136.

cubrach *Gischt* 5066.

cubus *Gewissen, Wissen. Meinung*, isí ar cubus (*wie* cobais) 1866, dar ar cubus 6079, 2221, dar mo chubas *(so zu lesen)* S. 15, dar fír ar cubais 110, 432.

cuclaige 3625, S. 520, S. 200.

ra chuclaigedar S. 200.

cudnod? S. 63.

cudrama *s.* cutrumma

cuibrech, cuim-rech, *Binden* 1351.

ro cuibhrigh S. 543.

cuicedach *der Herr eines* coiced 1618.

cuidechta S. 220.

na cuigidhe *Gen.* von coiced S. 889.

cuil *Fliege* 1411, S. 174.

cúil *F. Winkel* S. 367, cecha cúli 7 cecha cerna 2582, *s.* cúlach.

cuile *Vorrathskammer*, S. 238, *Lism. Lives of Saints Index.*

cuillenn? 2424.

ina chuillsennaib S. 396.

cuin *woher* 3338.

cuindscle *Imperat.* 666.

cuindsiu *Gesicht* 5173, cuinsiu S. 759.

cuiṅg *Joch* 1183, ra cuiṅg.. n-argait 3320, S. 489, fán dara chuiṅg (in) charpait 3379, *Gen.* cuṅgi 1182, co cungaib argit S. LXXX.

cuinge S. 887 *zu* connaigi.

cuiprisibh 5606.

ras cuir *hat ihn geworfen* 601, cia ro chuir *wer aufgestellt hat* 715, cur cuir (cuirestar) dhe *so dass er ihn von sich warf* S. 541, 6194, curis ár 6202, con curfe *bis er herbeiführen wird* 290, con cuirend 2715, cuirther cath *die Schlacht soll geschlagen werden* 5745, 5839.

cuire *Schaar* 5445, 5449.

cuithecha S. 820.

cuit *M. Theil* 545, 1953, *Portion* 2359.

cuitechtna S. 220.

ro cuitig? S. 383.

cuitrid S. 886.

cúl *M. Rücken*, -chometaid *der den Rücken dreht* S. 788; *Hinterkopf* ó chúl có étan 1891, S. 155, cúl medhe S. 155; iarna chúl *hinter ihm* S. 869, (i)ar cúl *zurück* 1769, 1869, for cúlu *zurück* 1369, 1868, ar culu 1191.

cúlach *mit Winkeln*, cúlach cernach 1215, *s.* cúil.

culad *Hinterkopf*, *Genick*, i classaib a chulaid 2191, 2716, *Gen. Du.* a da chulad 2070, triana chuladaib 2131.

tria chuladaig 1272.

culaidh ainesa S. 133, culaidh ferda S. 656.

culbodh S. 367, *vgl.* culebath *flabellum Thes. Palaeohib.* II *p.* 8.

culén *junger Hund* 1047, *Gen.* in chulíuin 1932.

culend *Stecheiche*, bera culind 1943, na fertas carpait culind 1397, 1403.

culgaire *Wagengerassel* 3312, 5077, *s.* caul-.

culmaire bolgadan S. 360.

culpatach *mit Kapuze versehen*, léine 5177, gel- 5210, 5287, S. 805.

cuma Kummer 5847.

cumachta *Macht*, assa cumacta 3818, ács cumachta 2420, S. 332, S. 550, *Pl.* dom chumachtaib S. 333, 3836.

a caraid cumhactaigh (*die Götter*) S. 877.

cumaing *s.* cumang.

cumal *Sklavin* S. 8, S. 10, S. 442, carpat tri secht cumal 45, 97, 107, 3027, gabalta i cumail 71, 74, banchumal S. 211.

cuman *Erinnerung* 294, 1001, 3272, 3431, cumain S. 587.

cumaṅg *eng*, i m-bernaid chumaiṅg 2056, tre chreitt cumaiṅg 3263, hi cocill chumuc S. LXXX.

cumaṅg-sa *für* ad-cumong S. 624, 4335, 4382, cumaiṅg bir innium-sa *bringt einen Speer in mich* 4334, 4382.

ní chumaṅgar a rím *es kann nicht gezählt werden* 2661, *dazu Act.* ni chumgat . . ní dó 1302, ni chumgaitis *konnten nicht* 978, 2731, *Dep.* ra chumgetar 3636.

cumcaisi *Anschauung* 4403, 4406, S. 628.

cumdach S. 535, *s.* cumtach.

cúmdachta *verziert* S. 25.

cumgaisi? S. 628.

cumland 3972 *s.* comlond.

cumlenga *s.* comleng.

cumma *gleich* 2643, 2658, 4245, 4507, 4532, cumma limm 2872, cumma 7 (ocus) *idem atque* S. 84, 692, 2563.

cumma *Art und Weise*, fon cumma cetna 1118, 2638, i cumma cháich 5776.

cumma *Zerhauen* S. 638, arna cetcuma *wie* cét-guine 4496.

cummaide *geformt, in die richtige Form gebracht* S. 720, S. 862.

cumne *Erinnerung* 740.

na cumnig *erinnere nicht an* 3546.

cumscli 2636.

cumsgugudh *Erschüttern* 5558.

cumtach *Schmuck, Schmücken*, acá chén-chumtuch 3733, S. 25, cumtach-glana *mit feinem Schmuck versehen* 5082.

cumtaichthi *verziert* 182.

cumuinn *s.* commond.

cumuscda *gemischt* S. 389.

cundrad *merx Sg.* 68ᵇ, 5, cend cundraid 6103.

cundscliu *Kampf* 4991, 4992, cuinnsgleo S. 379, S. 80, *vgl.* ainnscle *O'Dav. ed Stokes, Nr.* 171.

do chungid *verlangen* 103, 26, *Gen.* aithesc . . cungeda 1078, *Inf. zu* connaigi.

ag cur *s.* cor.

din chur sa *von diesem Falle her, jetzt,* 154, 4937, 5577, don chur sa 5580, 1751, 1752, 2520, 3184, a chur sa 766, in chur sa 425, 1838, in cur sa 111, 1729, *doch wohl zu* cor *Wurf.*

cur *M. Held, s.* caur, *Gen.* curad 598, 2560, 3313, *Acc.* curaid 3353, 3357, *Pl. Gen.* na curad 948, 3240, 5078.

cur *„weariness"* S. 827.

curata *heldenhaft* 1158, 3376, S. 488.

curatacht *Heldenhaftigkeit* 774, 5988.

ros cúrat *züchtigen, plagen ihn,* S. 304, rat chur *hat dich gezüchtigt* 3787, mar chúras 3788, ród curabh S. 881, non curond 2249, da chursatar 2958.

dia currcib S. 354.

ba curtha S. 521 = raptar scítha 3619.

cus aníu S. 849, S. 837, cosindiu.

custal *Gürten* S. 340, i custul 2455, 2558, 5535.

cutlaigis? 1606, S. 200.

cutrumma *gleich* 69, 79, a cudrama *das Gleiche* S. 419.

da *für* do *dein* 1665.

da- *oft für* do-, *s.* da-biur *u. s. w.*

da *für* do *beim Infinitiv* 3175.

da *für* do *Verbalpartikel,* da bái 3251, da gébam 2907, da idnaicthea 3595, da b-fuil 2232 *(mit dem Pron. rel.)*

-da- *Pron. infix.*, ro-da-fetammar 1353 *u. s. w.*, *vgl.* -ta-, in-da fil 1700, ro-da-slaidius 4195.

dá, da *für* dia, *d. i.* do *mit Pron. poss.* a, 3030, 3780, 3785, 4419.

dá, da *für* dia n-, *d. i.* do *mit Pron. rel.*, dá m-bammar 3399, 3529, da tegi inn aigid 1804, dán comainm 3048.

ní da beo-sa *ich will nicht lebendig sein,* = ní bam beo 6014 *(Conj.), Ind.* ni dam maith-se *ich bin nicht gut* 1676, co n-dam crechtach 2324, ni dat tualaiṅg *du bist nicht im Stande* 1171, 1257, 3460, 3. *Pl.* i n-dat slána 952 *neben* i n-at 1066, 1386.

dá *zwei,* da ech 1125, 1246, *auch beim Fem.*: dá śleig 1085, *Gen.* a dá choss 1371, *Dat.* in dib cossaib 901, 1026, 1821.

dabach *F. Fass* S. 10, 1365, *Pl.* dabcha 64, i trí dabchaib 1364.

da-bar-ró = dob-ro 592, *zu* do roich.

da-biur *für* do- *ich gebe* 874, daberad 3594, dabretha *gab* 4409, *Pass. Praes. sec.* daberthea 3595, *Fut.* dabérthar 3106.

da-chonnaic *für* at- 2844, 6007.

da-chúaid *für* at- *berichtete* 3239, 5053, *ebenso* ra-chúaid 3235.

dæ *Rauch, Gen.* diad 187, S. 439, tre diaig in tigi 5508.

dáel *ein schwarzer Käfer, Skorpion,* S. 394, druimne daoil 5550.

dáer (dóer) *unfrei* 1696, 1733, a mná dæra 1738, de doeraib 423; -macne 1739, -opair 1760.

dæscar-ślóg *das gemeine Volk* 2662.

dag- *gut,* -óc 442, -læch 1149, 1852, *vgl.* deg-.

da-géna *Fut. von* do-gníu 5871, 2977, dagénmais 2903, dagentar 3754.

dáig *denn* 29, 41, 425, 434, *u. s. w.*, dáig ar bith *denn* 55, 1868 *u. s. w.*

dáil *Spenden des Getränkes*, 7 raind 1195, mid do dáil 1614, 1623.

ra dáil nar ṅ-dáil 3296.

daim-thinn 5541, S. 800, *dafür* daimhint S. 801 *wie* duibhirt, glaisirt *für* dubithir, glasidir S. 803.

dáine *für* dóine *Menschen, Leute* 5470, deg- 1672, min-dóene 6198, 6202.

daiñgen *fest, Pl.* lan-dañgni 3611; *Subst. Feste* 2642.

daiñgne *Festigkeit* 5865.

dair *Eiche, Gen.* darach 563.

no daired *pflegte zu bespringen* 1530.

dairt *F. junge Kuh*, bar dartib 4405.

daithe *zu lesen* d'aithe S. 587.

dál *F. Zusammenkunft, Zusammentreffen* 4098, 3512, 4036, i n-oen-dáil 820, techt i n-dáil 3270, 3075, 3258, 3296, fer co n-dáil 600, *Pl.* dala fer 560, ar dála 3053; *s.* ban-, com-.

dál *Frist* 3103, S. 828.

ra dál im diaid *der mir hierher nachkommen wollte* 1030 (ro gell *St.*), dalastar na diaid 1002 (ro geall *St.*), ra dáil nar ṅ-dáil 3296, in ra dális nech . . itiaid *hast du dir Jemanden nachbestellt* 1000 (nar geall nech *St.*), ní ra dálius 1001 (nior gell *St.*); ra dáled . . in ingen *sie ist zusammengebracht, versprochen worden?* 3511.

dála *betreffs* S. 879, *richtiger* im dála 801, 1484.

dalæ 3198 = dia lai *Lc., wenn er entsendet.*

ra dáled lind . . fair *Bier wurde ihm gespendet* 3025, dálter 2167; *Act.* no dailedh 2226, da ra dalius 4141; *Inf.* fion do dháil 2270.

dall *blind*, -chless S. 280.

dallaid *er macht blind* 5488.

dalta *Pflegling* 1108, 6058, *Pl. Nom.* dalta 1071, *Dat.* da daltaib 1070.

a daltáin *Voc.* 555, S. 239, 4147.

dam *M. Ochse*, -gal 6120, -šeiched 2561, 2568, dam dilend S. 588; damrad 1323, 5588.

ni dam *s.* ní da.

dam *mir s.* do.

dam *für* diamb 3246, *vgl.* diam 1879.

dám *F. Schaar* 4003, tromm- S. 220, na tromdhaime S. LII.

ni damar *nicht wird gewährt* 4706, 4733, *Act. Praet.* ra damsatar 2910, *Fut.* démait 3972.

damarallsatar 541.

co n-dam-bertatar *brachten ihn* 2055.

damb-ró 1471, S. 182, *zu* do-roich, *vgl.* da-bar-ró.

damdabach S. 192, fa damdabaich scíath 2742, *vgl.* amdabach.

dammamar *als wir waren, für* día m-bammar 4039, 4102.

damna *Stoff*, = adhbhar S. 50.

damsat *wenn dir ist* 1835, S. 238.

dan- *für* don-, do *mit Pron. infix.*

dan- *für* día n- *wenn*, dan-fargabat 2133, dan-for-tí 2794, danam luur 1341, danam thorrsed, *vgl.* dianom gluasiur 1339.

dana *(geschrieben* da *mit Strich über dem* a, dā*) auch*, 1342, 1355, 1412, 1431, 1439, 1598, 1629, 1772, *u. s. w.*, dano *Wb.* 9c, 10, *vgl.* dono, dno, no.

áes dána *Leute der Kunst* = *Dichter, Druiden*, S. 386, S. 441,

1152, 5466, in dána druidechta 1071, trie bricht mo danu-sa S. 440; ar . . dánaib 7 dligedaib 997.

danarda dänisch 5625.

dan-autat i. búalis S. 315.

dan-eccad S. 828, tecat?

con dan-immart *bis (das Schwert) sie drängte* 5967, *s.* das-rimmartatar.

danímmís *für* dognímmís 3553.

dan-rigni *der ihn gemacht hat* 619.

dar *für* tar *über . . hinweg* 477, 1026, 1983, 3204, 3323, 3779, *mit Pron. rel.* darsa 481, dar a 1463; *s.* dar a aiss, dar cend; dar brethir *bei (meinem) Wort* 1764, 3129, 3133.

dar lim *für* indar lim 1412, 1931, 4255.

dar n- *für* díar n- *unseren*, dar n-echaib 7 dar carptib 3609 u. ö., dár sluagaib 753.

din dara leith *für altir.* dind ala leith *von der einen Seite* 6091 u. ö., *s.* indara.

da ráith *sogleich* S. 711, 5020, 5096 = de ráith 5199.

co n-da-ralastar *sie warfen ihn* 2056.

da-rala eturru *für* do-, *es ereignete sich Etwas zwischen ihnen* 6135, tarla, noco tarla S. 893.

dar bo *für* díar bo 1181, 6158.

da-ríacht *für* do- *erreichte, kam hin*, 3024, 3386, 3393, 6096, da-ríachtatar 5874, 5878, *Fut.* da-ria 4438.

da-riṅgni *für* do- *machte* S. 798, -riṅgsem 2906, -riṅgsetar 3821, *Pass.* riṅgned 3767.

da-rís *für* do- *wieder* 1998.

da-ríus *für* do- *ich werde kommen* 1208.

da-rochar *für* do-, *ich bin gefallen* 1415, 3949, 3963, da-rochair 2992, at- *St.*, 3968 *ff.*, -rochratar 3484, 4552, torchratar 4553.

da-roisset *für* do- *werden ankommen* 3972, -rossed 4259, *zu* mar dos-roched 4278.

da-ronsat = da-ringsetar 3006, -rónad 810, 811.

darráib? 2777.

dar-recoisc *der ihn unterwiesen hat* 1103, *s.* tecoisc.

darsad comainm *dem der Name war* S. 231.

dartaid *Bulle, Gen.* dartada 2561, 2568.

go n-darubdatar 4384, *vgl.* imruidbiset *Lc.*, S. 625.

dásacht *Raserei* 3824, S. 547.

das- *für* dos-, *d. i.* do *mit Pron. infix.*

dass-arlaic *für* dos- *hat sie geworfen* 737.

das-ficfad *für* dos- *würde zu ihnen kommen* 499.

co n-das-rimmartatar 2055, *s.* danimmart.

dastaidh? S. 317.

dath *Farbe* 265, dath-alainn *farbenschön* 5545, *Pl.* -aille 5458.

datá *für* diatá 245.

de *Praep. von* 107, 5047, mor de maith 492, 2026, di uath-bás 2446, di Ultaib 1609, d'feraib hErend 460; *mit Artikel* din 759, 889, 2047, 3830, den 2194, dind 969, *Pl.* dina 3559; *mit Pron. pers.* dím 3990, 3428, dít 3979, de *von ihm* 86, 1707, 1769, *davon* 107, conid de 25, 1573, 2037, is de atá 6, is de diatá 1566, dín *von uns* 3255, 3276, 3278, 3350, 3457, 3625, díb *von ihnen* 16, 450, 545, 943, 1969; *mit Pron. poss.* dimm esi 1113, dit muntir 220, 1835, dia churp 2058, 1274.

nechtar de 1785, nechtar de dib 3720.

a Dhé *o Gott* 3125.

deáith *träge* 43.

debaid *Zwistigkeit* 1805, *Gen.* degdebtha 5765, *Pl.* debtha 246; *auch* le debaidh na n-dirmann S. 719?

debech *Kampf* 3474.

debrad 3980, S. 569.

cóic . . déc *fünfzehn* 4284, secht . . déc *siebzehn* 762, ocht . . 658, cóic cét déc *fünfzehnhundert* 18.

déccun (*vgl.* lécun) *ansehen, altir.* décsin, S. 798; *redupl. S.-Fut.* donecachus-sa S. 798.

is dech *der beste* 1618, anas dech *was am besten ist* 441, amail as dech *wie es am besten ist* 44, 2041, 1613, 1622.

ni dechad-sa *ich ging nicht* 29, *zu* do-chúad, dia n-dechaid 1932, co n-dechamar 5663, con dechatar 1451, con deochatar 1427, *S.-Fut.* meni digius 560, co n-dig 986, 1152, 1223, co n-deoch 879, co n-digset 553, co n-digsed 192, 1567, 1609, 1965, 2942, na digsitís 2123; *ohne s*: nogo n-dec(h)ait S. 117, co n-dechaind-si 2209, S. 863, conn dechar-sa S. 864.

dechelt *Gewand* S. 120, = timthacht S. 308, *Pl.* 978, 5632.

ni deceltar? 445.

dechenbur *zehn Mann* 20.

dechenn *zweiköpfig* 4470, 4473.

dechnad bec S. 565.

in triar dechoiss 5876, S. 850.

dechrad S. 478, oc dechrad dochum in chatha S. 720, iarna dechrad d'ſttaid 2415, la dechrad inna cless S. 478; *Praes. sec.* ar nacha n-dechrad a chond ceille 1709, *Praet.* co ro dechrastár S. 375.

dechraidecht na cless 3311, dechairdecht 5075.

ina n-dedhaid S. 426 *für* deghaid.

dedenach *der letzte* 406, 872, 1208, 1873, 4036.

dee *Götter* 2419, dothuṅg mo deo 143, mo dee 1855, na dé 1869, luighimsi fom deib S. 117.

dees? 4958.

deg- *gut*, -láich, -óic 424, -debtha 5765, -śuata 3726.

i n-degaid *hinter* 1924.

degablanach *zweigegabelt* 5551.

déicsin *ansehen* S. 391, S. 898, *vgl.* déccun.

deich *zehn* 1358, deich cét 171, 708.

deil *N. Gerte, Stecken*, deil cliss 1265, 1270, deil chniss *(zu lesen* chliss) 2575, S. 357, del intlaissi 2539; cor delend S. 281.

deilge *s.* delg.

deilm *N. Lärm* 3628, 3150.

deinmetach S. 814.

deired *s.* dered.

deirid S. 907 *für* atberat.

ra déirged mo lepaid 3401, *s.* dérgud.

na deiris S. 453.

ba deisib S. 629 *zu* dias.

deithbir 1904.

delb *F. Gestalt* S. 169, drecoin 266, *Gen.* delba 661, 1250, 1828, 1801, *Pl. Nom.* delba 1370.

delbda *schön, Comp.* delbdu 265.

delg *N. Nadel* 978, n-argait 1378, 4302, 5247, n-órda 1818, 5260, delgg . . findarggait 2729, delc 5459, delcc . . co n-ecor oir 5476, duileanddealc oir S. 443, *Pl.* deilge órda 5684, delgi argait 4326, duillecha do findruinu 4359, oir S. 769, delggi argait 174.

delgnach 5480, S. 791, *vgl.* delgnech „*thorny*", *Pass. and Hom. Gloss.* for a n-delgnaib S. 791.

delgthi *er schleudert ihn* 3938, telgis *St.*

feib ra deligetar *wie sich unterschieden, auszeichneten* 422, *Fut.* deligfit 423, do dheileochdis S. 891.

deliugud *„separation, distinction“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., Gen.* fo bith do deligthi ruind *weil du dich trennst von uns* 1140.

démait *s.* ra damar.

demess, dorat Patraic deimess imm a folt = *capilli capitis ejus ablati sunt, Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 27.

demin *sicher, gewiss* 703, 1180, deimin S. 98.

demna aeóir 2584, 3302, 3815.

cid má n-dénai-siu, *zu* do-gníu *ich thue*, 218, 768, ni denam 859, *Conj.* meni dena 1496, *Imperat.* déni 1495, con denad 1409, *Pass. Imperat.* dentar805; *Inf.* denam417,1170,1761.

dénam *Bau (des Körpers)* S. 80, S. 169, 3654, *Gen.* denma 661.

dend-glan 5685.

dendgor *Schmutz* S. 84, 698, dia dendgur S. 305, *Staub* S. 717, S. 719.

déne *F. Schnelligkeit* S. 719, déine S. 478, 857.

denmnetne *Heftigkeit* 5628.

déntai *Gebäude* 1216, 1314.

deoga *s.* dig.

deogbaire S. 267, *„cupbearer“ Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

fo déoid *zuletzt* 1897.

deórad S. 4, S. 156, *Gen.* deoraid 1288, *Pl.* deórad 19, *„outlaw, outcast“ Atkinson, Anc. Laws Gloss.*, .i. eas-urra *O'Cl.*

déra *Thränen* S. 804.

derb *sicher, gewiss* 284, 788, do derb-śethar-su 929; *Comp.* derbiu 1727.

derc *s.* derg.

dercc-uma *Kupfer* 5477.

ro dercus *ich habe gesehen* 5898.

ag derdibad S. 215 = ic áirdbe 1704.

dered *Ende* S. 32, S. 169, deired 667, 691, 966, 1193, 6205, *Gen.* derid 247.

derg *roth*, -fala 4141, -intliud S. 391, dergg- 2454, 5568, derg-lassad 4317, -leges 4415, -lomnocht 4243, -or 5568, S. 391, S. 392, -ruathur 4344, -sgiach S. 375, derc-ain S. 490, -scíath 2617, dercc-fuiscthi 5548, -lietha 5458.

nocho dergena *er hat nicht gethan* (deirgheine i. dorighne *O'Cl.*) 2782, ni con dergeni *LU.*; *Fut.* ni dergían 2808, S. 404; ní dergenaim-se? 4387, S. 625.

nir bo dergt(h)a, *wohl zu* ro dercus, S. 241, *„du brauchtest dich nicht mit dem Auge nach diesem umzusehen“, sagte C., „nicht weit von dir im Gesichtskreis siehst du mit dem Auge den, der nicht kleiner ist als ich, und siehst du den, der nicht grösser ist als ich“.*

dergud a ríglepta 2.

go dermail diig S. 315, dearmhail *„huge, very great“ O'Brien.*

mana derna *Conj. wenn du nicht machst* 2976, 3. na con derna 612, na dernat 910, 1. *Dep.* co n-dernur 3082, *Praet. sec. Sg.* 2. dia n(-d)ernta-su form-sa 1802, 1883, *Pl.* 3. ar con derntáis 3018, *Praet. Sg.* 2. na n-dernais 1921, ní dernais 5702, 3. na con derna 612, co n-derna *so dass er machte* 1086, 4338, 4062, *vgl.* nocho dergena, nar dernsamar 5697, ma n-dernsat 2994, *Pass. Praet. sec.* na derṅtá? 5758, *Praet.* imma n-dernad 597, 609, 628.

do lár a dernainni *seiner Handfläche* 3938, *Pl. Acc.* dernanna 916, eter . . a dernannaib 4622, *Du. Gen.* mo da dernand 1306.

derridacht *Heimlichkeit* 3849.

amhuil ro dearscaighid *wie sich auszeichnen*, dersgnaighit S. 51.

derscaigthech *ausgezeichnet* 1715, 5497.

descibal = *lat.* discipulus 3836.

déscin *für* décsin *ansehen* 2731.

dess *rechts, die rechte Hand*, dia láim deiss 391, 394, 396, *Gen.* a choisi . . deisi 3929, *Acc.* tuc a dess (deiss?) 6183; ina deas-laimh 5454, n-durnu 2958, 2966; fo dess *südwärts* 557, 1172, 1192, ruind an(d)ess *südlich von uns* 1215.

nír dess *es war nicht recht* 3953, S. 564.

ina dessaib? 205.

descertach *nördlich* 3387, S. 191.

i n-desciurd *im Norden* 1540.

dessid *setzte sich* 412, 3387, 4579, dessid . . dia éis *blieb sitzen* 1845, co n-dessetar *liessen sich nieder* 5095, dessetar inn aidchi sin and *sie blieben daselbst* 2862, 2945, 3601, 3649, 3717; deisidh occa *sie beschlossen* S. 60, 495?

desra *die rechte (Hand, Seite)* 2539, S. 357, os a desrigh 5553.

dét *Zahn, Gen.* din chulg dét 3830 (*vgl.* colg), co n-eltaib dét 1719; *s.* goth, gothnat, *Pl. Nom.* dét 207, deoit 5309; dét-śolus S. 798.

dét *Speise* S. 890.

cach dia *jeden Tag* 1782.

diabalta 5596.

diad *s.* dæ.

im diaid *nach mir* 1030, itiaid *nach dir* 1000, na diaid *hinter ihr* 695, 6086, na n-diaid *hinter ihnen her* 893, 923.

tre diaig 5508 *s.* dæ.

diallaib? 3824.

diairm *waffenlos* 2245.

diamair *Einöde* 3531, a . . diamairib 75, i n-diamraib 1320, 5678.

diamair *Geheimniss* 3850.

di-amradh S. 71, diamrugud 573.

dían *schnell, heftig* 5523, -bruthghail 5618, -chommilt 4621, -choscur 858, -sgailedh S. 891, do diansgaildis S. 189.

ro dianaigheatar 5627, S. 814.

dianom . . *wenn (ich) mich* . . 1339, *mit Pron. der* 3. *Sg.*, diana sárgid 615, *vgl.* dan-.

dias *zwei Mann* 22, 570, a n-dís *zu zweien, beide* 3246, 3721, *Acc.* dís 951, 1065, 1385; ba deisib? S. 629; diás *zweisilbig* 3454.

días *F. Aehre*, días eórna *Gerstenähre LL. p.* 329a, 22, *Gen.* ní bíd acht oengranne i-cind cecha dési *LL. p.* 126b, 9, *dazu auch* dias claidib S. 27, *der ährenför ige obere Theil des Schwertes?* fo deis mo chlaidib-sa *Lc. p.* 36b, 42.

ni con diastar foraib S. 671, *Fut. Pass. zu* dinge.

diata *wovon ist* 2012, diatat 2011, cid diatá 5, is de diatá 1301, 1566.

dibairgim *ich werfe* 1186, ar na ras dibairged 2742, nachas diburged 1546; *Inf.* diburgun, diubracadh.

díbdud *ertränken* 1365.

diberg *F. Zorn* S. 812, *Gen.* díbirge 2593, dibherge 5616, *Pl.* diberga *Zornesthaten* S. 404.

díblínaib *beiderseits* 36, 40.

díburgun *werfen* 973, 2405, 3559, 3773, 4643, 4660, 4672, *vgl.* diubragad.

dícend 3019, S. 440.

di-chachain (bricht) *sang, sprach einen Zauber* S. 309, *vgl.* dichetal.

di-chetal S. 793, ac fulang dichetal *(so zu lesen)* na n-druadh 5494.

gan díchill 5943.

sa dichmairc 5576 = is a n-dichmhairc *H., ohne Erlaubniss.*

dichra *inbrünstig*, srotha diochra déar *heisse Thränen* Three Shafts of Death Gloss.; dichracht 2967.

ic di-chur gai, *zur Abwehr der Speere* 2562, díchur euga 5506; *Praet.* dichuris 916, 919, dícuris 914, *Pass. Praet.* ra díchurit eich 411, *zu lesen* díscurit, *s.* di-scuir.

didnad 6018.

dídu (didiu) *also, voll geschrieben* 6019, *gewöhnlich abgekürzt geschrieben*, 653, 1172, 1765, 3177, *u. s. w.*

di-fulaing *schwer zu ertragen* S. 785.

dig *Acc. F. Trunk* 4141, 6185, na dighe 6186, *Pl. Acc.* deoga 5846.

do diogail *Rächen* 6175, S. 381, gress da dígail 4698, S. 668, *Acc.* dígail 1383.

manu digailti-si *wenn ihr nicht rächet* 4740, munu díglat-som 4713, *Conj.* co n-diglom 2514, *Fut.* ní digeltai 4740, ní digélat 4713, *Inf.* do dígail, do dhighailt S. 351.

dighleann S. 555 *für* dilenn.

digrais *herrlich* 2717, 5545, 5552, *Gen. F.* a choisi díghraisi 3929.

go díṅg *heftig?* 6128, 6193, go dermail diig S. 315.

díl *lieb, Comp.* diliu 199, S. 267, dile, *der Reim verlangt* dili, 3471.

díl 3793, S. 543.

do dhilegh *schmolz* S. 217.

dam dilend S. 588, S. 554.

díless *eigen* 2163, *Gen.* arríg díles 707, o críchaib dilsib 443.

dillat *Gewand* 2586, dillut oenaig 2727.

dillechta *verwaist* 5688, dilechtai S. 822.

dimh-ainech *ohne die Ehre der Vornehmen* S. 383.

dimbæth 3512.

dimbág *Schimpf* 2774, 4647, = dimbuaidh S. 663, fo dímaig 1152.

dimbágach *unrühmlich* 1660.

coma dímaig *eine schimpfliche Bedingung* 1788.

dimbúaid *Schimpf* 1867, dimmbuaidh S. 399.

dimbúan *nicht dauernd* 1075, 1111, S. 215.

dimesraigthe 2601, S. 370.

dín *s. Praep.* de.

dind *Spitze, Punkt, Ort*, 2014, dar dendaibh 5620, dinda na tána S. 602.

dindgna *Höhe* S. 269, dindgnai *Burgen* 1213, 1216, S. 11.

na diṅgaib *der (ihn) nicht abwehrt* 1638, *Conj.* na diṅgba 1642, *Imp.* diṅgaib-siu *halte ab* 1989, 3881, *Fut.* 1. nach diṅgeb-sa 3404, 3652, dingepat-sa 3882, 3. dot-ingeba S. 868, rat diṅgébha 5999, diṅgebait 523, *Fut. sec.* feib no diṅgebtha 1991; *Inf.* do diṅgbail 6161, 3646, tualaing dingbail (dingbála?) S. 437, *vgl.* 1171.

mo diṅgbail-se *das meiner Würdige* 1094, 1123, fer dingbala dhó *der seiner würdige Mann* 3883, dioncmala S. 493.

dinge *Bezwingen* 5637, cen diṅge a húalle 7 a diummusa Tog. Troi 470.

ní diṅgnea *wird nicht machen* 432, co n-diṅgne 1267.

díre *Schadenersatz, Anc. Laws Gloss.*, díre no eneclann 47, S. 869.

dí-recra *was nichts Entsprechendes hat*, 1451, 2600, 5100.

dirgi(u)d fola 2328.

dírgiud crette 2118, dirgis creit S. 285.

dí-rimh *unzählbar* 5497, go rop hí tres dírím na tána, *eine der drei Unzählbarkeiten* 4627, *zu lesen* díríme.

dí-ríme *Unzählbarkeit* 2700, issed tres ṅ-dírime na tána 2656, S. 664 *(Lc.)*, tri díríme 4192, S. 382.

dírimm *N. Menge, Schaar, Gen.* in dirma, *Nom. Pl.* dirmann *Oeng. Fél. Gloss.*, dirim .i. imad *O'Dav. Nr.* 653, mór ṅ-dirmand dagdáini 7 buiden móradbul *Tog. Troi* 1135.

díriuch *gerade, gerade aus* 1185, cach ṅ-dfriuch 4243, 5101.

dírma .i. buidhen *O'Cl.*, ro bo rigan ḟuilt buide ocus dirma degduine *Acall.* 2166.

ra tricci na dírma = ré dene in t-siobhail *St. (der Bewegung)*, 5064, 5068, na n-dirmann S. 719, *zu* dírimm.

dírna 5391, S. 774.

diroirpiter S. 707, *Fut. Pass. zu* do-rorbenat *„they prevent" O'Dav. Nr.* 1383, do-roirbe *„he prevented" Anc. Laws Gloss.*

dirsan *traurig* 4010, *s.* dursan.

nir dirúais? 6069.

dís *s.* dias.

ra díscáil *löste auf* 449, *sprengte* 1366, ra díscailset *trennten sich* 1684, *Fut. 1. Sg.* discáilfet 445.

garbat discailtig, *aufgelöst* 544.

díscir *frech* 1358, *wild* 4243, S. 166.

ra di-scuir *spannte ab* 3288.

díth *Vernichtung* 3110, 3432, 3472.

dithailc? 4959.

díthait *Mahlzeit, neben* feiss 637, *was nicht dazu stimmt, dass auch nach O'Dav. Nr.* 854 dithet *die Mahlzeit am Tage*, feis *die Mahlzeit oder das Fest am Abend bezeichnen soll, vgl.* S. 76.

dithraicht *kraftlos* 4139.

dítiu *Schützen*, dá ditin 3836, scíath díten 6073, 6078, 6082, 6094, *vgl.* do-et, *Praes.* di-eim „protects" *Anc. Laws Gloss.*

no dítned *pflegte zu schützen* 1335.

ditraig S. 848, *für* dithraig S. 850.

diubracadh = diburgun S. 665, diubragad S. 661, *Gen.* clettini diburgthi 888; ro diubraic S. 181.

diuchtrad *Aufwachen* S. 676, S. 701.

ro diultus do *ich verweigerte (es) ihm* S. 7.

diummasach *stolz* 3217.

arnan-diuscad *dass er sie erweckte* S. 843.

ní dlegar dín *es wird nicht von uns beansprucht* 3625, 1579, 2855, meni dlessad ḟiachu *wenn er nicht Schulden zu beanspruchen hätte* 2988, gia no dlestea 1579.

dliged *Recht, Gebühr*, iar n-dligh-iudh righdha S. 389, ar . . dligedaib 997.

go ro dloiṅgset *dass sie sich spalteten* 3810.

dluig *Stoff, Grund*, S. 50, do dluig . . ri gail 3792.

go ro dluigset *dass sie barsten* 3810.

dlúim *dichte Masse* 187.

dlúith *dicht*, bang-dlúithi 3911, dlúth-comhradh S. 481, -fergaigi S. 233.

dlús *Dichte* 5865, dlús n-imairic 3807, 3810, 3812 *u. s. w.*, S. 544.

dna *auch* S. 179, *aus* dana *entstanden.*

dno *auch* 3756, dno 2298, *vgl.* no.

do *Dativ- und Infinitiv-partikel*, don 264, 266, dond, *Pl.* dona 139; *mit Pron.-subst.* dam 24, 219, 1669, 1728, dam-sa 48, 56, 219, damm-sa 2197, duit-siu 48, 1661, 1679, 1971,

1973, dait 3042, 3344, dó *ihm* 92, 1695, 1732, 2414, *dazu* 1839, *dahin* 108, di *für sie* 1555, dún *uns* 586 (*reimt mit* rún), 32, 1199, 2071, dún-ni 123, dúni 991, dúin 4009, dúib *euch* 615, 907, 1190, 1765, 1780, 1774, 3254, daib-si S. 229, dóib *ihnen* 633, 931, dóibide 2045; *mit Pron. poss.* dom 2145, 4199, dot 1174, 1970, 3298, dot hagallaimh 2202, dit ṫópairt 1859, dia ṁis 1185, diar 823, dar m- 643; *mit Pron. rel.* dia 986, da n-adraim 1855, 1869.

do *für* de 220, 424, 2454 (*vgl.* 5568), dond *für* dend 966, *u. s. w.*

do *Verbalpartikel in der späteren Sprache*, do beth S. 334, do fuil S. 35, do sgaoiledh S. 55, do goiredh 2224, 2260.

do *für* at-, do connarcais 5509.

do *dein* 8, 58, *u. s. w.*, *s.* t', th', h'.

dó (dau) *zwei* 2347, ar dó *entzwei* 1183, fa dhó *zweimal* 3120.

dó duit *dahin mit dir* S. 13, S. 140, 1418, 1888, 1893, 2143, 4267, 4701, do dam-sa *hin mit mir* 4290; tó 90, 1159.

do-ascain(n) *stieg* S. 901.

dobail S. 401.

can do-berid *woher bringt ihr* 2030, doberad *der gäbe* 1090, *Fut.* 1. dobér-sa 885, 1264, 1285, 2. dom-béra 141, doberaind 150, dobérad 1456; *Praet.* 1. dobert-sa *ich habe gegeben* 1889, 1893, 2. dobertais 1105, cid dobertais latt *was hast du mitgebracht* 1621, 1732, 1753, 3. dos-bert 1497; dobretha *hat gegeben, gebracht* 101, 468, *gab* 655, 675, 755, 758, 760, 771, 779, 783, 1310, 1311, 1334, 1362, 1460, 1874, 2870, = tuc les 1036, dobrethsat 1315; *Pass. Praes.* doberar S. 253; *Praet.* dobretha dó = tucadh dó 2587, S. 355, S. 650, 755, 757, 771, *Fut. sec.* dobértha 132; dobreth, *das im Altirischen nur Praet. Pass. ist, kommt mehrmals in aktivem Sinne vor*: 674, 1930, 1958, 2638, *zu lesen* dobretha?

dobbrónach *bekümmert* 3714, 3244.

dob-ro *wird über euch kommen* S. 183, *zu* do-roich.

doccair 632, 808, dochar *St.*, S. 77, S. 99, doccair *„troublesome", Gegentheil von* soccair (*„safe, easy, secure" O'Brien*) *Stokes, Acall. Gloss.*

docairt? 5713.

dochaitter menma 2358.

docamhal S. 419, *„a difficulty, hardship" O' Br.*

do-chanat *canunt* 2341.

docher *fiel* S. 907, do cer S. 591.

docomlat ass *sie zichen aus* S. 437.

do-connarcais *für* at- 5509.

do-chóid *ging* 1354, do-chúaid 82, 137, 959, 1033, 1077, 1179, 1475, 5034, 2. dochodaisiu S. 587, dochúadais 647, *Pl.* 3. dochúatar 145, 649, 657, 945, 4337.

dochum talman *zur Erde* 1294, 1555, a dochum *zu ihm hin* 963, ina dochum 203, inar ṅ-dochum-ni 1823, 1825.

dód *Noth* 632, 808, dúad *St.*

ag dodh 7 ag losgudh *sengen und brennen* S. 419.

dodhaing 5673, *vgl.* in dodaing *Gl. zu difficulter Ml.* 61a, 21.

do-dechad *ich bin gekommen* 3417, dodeochaid S. 841, S. 826, dodeochadar S. 841.

dodla? S. 334.

feib dod-rimsired S. 859, *vgl.* timthirecht.

dóer *s.* dáer.

doethanaig *s.* doithanaig.

dochla *unrühmlich* 2784.

dóene *s.* dáine.

do-et in sciath *die der Schild schützte* S. 671, *zu* dítiu.

do-fæth *wird fallen* 1420, do-fáthaisiu *du wirst fallen* 1278, 4409, do-fáithsat *sie werden fallen* 1356, 1352, gia do-faithesté-su *wenn du fielest* 4321, (æ) 4331, 4342, 4363; *s.* tæth.

do-fairnitis *setzten nieder* 184.

do-fánic *kam* 1985, do-fancatar 1982, *zu* tánic.

do-fárraill, *besser* dus-faraill *St.*, 1922, S. 252, *zu* táraill.

do-fárthetar = ro iondsaigetar S. 347, in am dos-farraid *als über ihn kam* 1962, *zu* tarraid.

tráth do-ficfad 1709, *zu* tic.

cia dó-forte *wenn auch ausgeschüttet würde* S. 801, *zu* doirtes.

do-fochtradar *sie werden aufgeweckt* S. 709, con-fucht(r)aither *für* do- 5003, *zu* diuchtrad.

do-fócrat S. 399, *s.* ni toccair.

dogair = dobail 2784.

cid do-gní *was thust du* 1166, 1401, 1756, 3. dogní 1749, 1734, *Conj.* ar dogné 1419, *Praes. sec.* dogníd 1538, dognítisium 573; *Fut.* 1. dogén 1407, *Pl.* 3. dogenat 428.

dogres *immer* 571.

do-grind *holt ein*, co togrennitís S. 371.

dóig *wahrscheinlich* 823, 5576, nad dóig 816, 825, 832, cia bad dóig lat-su 4257, 929, 1560, doich 5538; *Comp.* docho 1257.

do-intái *er wendete um* S. 407.

isí doirtes curnu *die Hörner einschenkt* 2165.

dóithanach comraic *satt des Kampfes* 1355, doethanaig = saithech 990, dóithanaig 991.

ar a doit *auf seinem Arme* S. 802, *s.* dóti.

dol *gehen* 3395, dul *St.*

dolig *schwierig* 452, dulig 4924, i n-dulig *in schwieriger Lage* 1338, *Comp.* is duilgium 849, *Superl.* is doilgiu 3765.

dom-arfáit *die er mir zeigte* 283, 1989.

do-meil *verzehrt, geniesst* 867.

doman *M. Welt, Gen.* in domain 3770.

domenmnach *schwermüthig* 3714, 3244.

domnach = dies dominica 3102.

dom-recuisc-se *hat mich unterwiesen* 1107, dot- 1080, darrecoisc 1103, *s.* tecoisc.

dom-riacht-sa *kam zu mir* 4301.

dom-roched *es soll zu mir kommen* 754, 757, 759, 770, dot-roset 1495.

don- *vgl.* dan-.

dona *weshalb nicht* 1744, dona fil cutrummus *denen Gleiches es nicht giebt Tog. Troi.* 860.

dond *braun*, gilla 1715, bratt 1715, -fúathbróc 2735, 2567, -ḟola 2623, -ócláig 1821, -derec 5552.

cless dond (?) S. 281.

dond-lethar *von braunem Leder* S. 798, 2567, 3726.

dondm-biurt-sa S. 861, *scheint Pron. rel.* (don-) *und Pron. der 3. Sg.* (dn-) *zu enthalten.*

sul donéor *1. Sg. Conj. Dep.* 3078, donin(n)-sea 3403, donfther 2935, *zu* do-gníu.

don fail *(dass) ihm ist* 1254.

don-rua *wird zu uns kommen* 3332, *zu* doroacht S. 482, *vgl.* dom-roched.

don-uaperat S. 807, *Fut. mit Pron. rel., zu* fuabrais, fúapairt.

doolochta *nicht zu ertragen* S. 391, *für* do-ḟolachta.

dophar *neben* dasacht S. 547.

do-rat *gab* S. 117, da uidh . . é 3840.

dorblas *aus* dobur-solus *Zwielicht* S. 512, 3560, 3614, 3709, dorbblass 3774, isin dorbles S. 829.

dorblasta? 5604.

dorcha *dunkel* S. 798.

ra dorchaig *ist dunkel geworden* 3652; dorc(h)ugudh = diamradh S. 71.

dord *ein Summen*, fer-dord S. 344, *vgl.* crandord.

do-reccacha uaim in mag *ich sah auf die Ebene* S. 715.

do-récaim *ereignete sich* 116, S. 17, *vgl.* do-recmaing.

do-reclam-sa *ich habe erschlossen* (?) S. 625.

do-recmaiñg *begegnete* 2025, *traf* 1292, *vgl.* do-récaim.

do-riacht *kam heran* 1829, 4260, 4301.

doridisi *wieder* 1470.

do-ridnacht *der gespendet hat* 2417.

do-rigéni *machte* 1967.

do-riñgni *machte* 565, 611, 613, 756, 761, 947, 957, 1060, 1068, 1091, 1118, 1255, 1370, 1381, 1428, 2951, 2. doriñgnis 5778, 1972, 5871, *Pl.* 3. do-ringset S. 443, S. 463.

do-rinne = do ringni 4460, dorindedh 4494.

dorísi = doridisi 88, doŕs 1069.

dorn *M. Faust*, *Pl. Nom.* duirn 962, *Acc.* durnu 1367, 2958, 2966; dorn birair *Handvoll* 1834; dorn *eine Faust gross* S. 169; claidib gelduirn *weissgriffige Schwerter* 175, 4372; re coiri cægdhuirn S. 371.

dornc(h)ar 5517, dornchor „hilt" *Acall. Gloss.*

do-rochair *ist gefallen* 1031, 1909, 2661, *s.* da-, do-rochratar 2511, torchratar = tuitetar 2485.

do-roich kommt 532 (?), *s.* domroched; *Praet.* do-roacht 1722, -rocht 1881, -ruacht 134; *s.* toracht, tora.

dor-roeblaing *sprang* 2628, *Perf. zu* do-ling *mit Pron. rel. infix.*

im dortaibh S. 191, *zu* doraidh .i. aimhréidh *(uneben, die Unebenheit) bei O'Clery*; *vgl.* imdorthi.

dorus *Thür*, pupla 5807, 1928, dúni 2048, allis 949, *Pl.* doirsi 5604.

doscara trait tuaga S. 875, *vgl.* oslaic go troit tuaga 6036, doscarad scaith 3959.

doss *M. Busch*, ós duss 3460, S. 500, na dusu S. 872, doisbile S. 235.

dos fáithsat 1352 = do-fáithsat *werden fallen* 1356.

dos-farraill *an ihn gekommen ist* 2204.

dos-farlaic *ihn geworfen hat* 752, 774.

dos-farraid *ihn überfiel, über ihn kam*, 1962, *vgl.* ras fárraid = ro ionnsaigh 2814.

dos-ficfad *würde zu ihnen kommen* 1469, dos-fístá = do hionnsochthái *(Fut. sec. Pass.)* 2818.

dos-fuc anis *er holte sie heraus* 778, das-fucastar 775.

dosgadh *für* ro scoth S. 175.

dosn-etarraid *überraschte sie* S. 267.

dos-rimchell *umkreiste sie* 2652, *vgl.* timchell.

dos-rime 4405, *zu lesen* dos-rime?

dos-ruisces *ich habe sie geweckt* S. 841, *zu* diuscad.

do-thægat *sie gehen* 4277.

do-thæt *ging* 201, 1115, 1570, 1629, 1969, 2706, 2866.

do-thuńg mo deo 143.

dóti *Acc. Arme* 916, dóte 5947, iar ṅ-dótib 5685, *s.* dóit.

dotuidisa S. 59, *für* dot-tuidis-sa, *zu* do-fedaim *ich führe.*

drabar-ślóg 2701.

draganta *drachenartig* 5499.

drauc = *lat.* draco S. 90, in drecain *des Drachen* 3796, 3870, drecoin 266 (dregan *St., die richtigere Form*).

drecgais *tropfte* 6077.

drech *F. Gesicht* 5481, *Acc.* dreich 1362, co dreich inn atha 1160; drech-deirg 3193, 4027, drech-lethan 1715, -ṡolus 2572, 5453, 5497, 5458.

dréchta 1156, drécht i. sgél *O'Cl., eine nicht metrische Composition, Thurneysen, Ir. T.* III 115 *ff.*

dréim fri fogaist S. 284, S. 256.

dreman *ungestüm* 5627, S. 814.

drem(m) *Schaar* 4128.

dremne *F. Ungestüm*, dreaccan 3870, 3796, dírma 5068, *vgl.* dreamhan i. dásachd, mire, no míchfall *O'Cl.* im dremnib? 4965.

drend *Kampf* 606.

ro drendaigetar 5627.

drisiuc S. 247.

driuctrais = lingis 4745.

droch-laech *schlechter Krieger* 1660, droc(h)-iarmairt S. 135.

dar droibelaibh 5620, droibhél .i. docamhal *O'Cl.*, .i. documal *O'Dav.* Nr. 662, drobeil *reimt Fel. Aug.* 26 *auf* réil.

drol *Haken, Henkel*, S. 34, S. 452, ar drolaib . . in fuilt S. 801.

drolach *mit Haken versehen* 262.

drolam = drol S. 10.

drolmach *mit Haken oder Ring versehen*, delgg 3101, S. 452; drol-macha *mit Henkeln versehene Kübel* 65.

drond S. 908, „*chine*" *Stokes*, dronnán „*the back*" *O'Brien*, gáir a muc dronnmhar *Acall.* 453.

droṅg *M. Schaar* 458, 3200.

droṅgach *schaarenreich* 1680, folt drongach (*dafür* cráibach 1816)? S. 235.

dron-gáir na lurech 5075, 3310, dron .i. daingean *O'Cl.*

drúcht fola *Tropfen Blut* 4710, 4737.

drúi *M. Druide* S. 792, S. XL ff., 194, 1070, 1081, 1100, caom-dhraói 5489, *Gen.* druad 192, tonach drúad S. 790, *Pl. Nom.* fer-druid, ban-2402, druidi 4518, 4545, *Gen.* drúad 4962, *Dat.* rena druidib 4725, *Voc.* a drúide 596, 728.

druidect *Zauberei* 1454, æs dána druidechta 1071, úaburdelb drúi-dechta 2709, S. 386.

druimm *N. Rücken* 1534, 1571, *Gen.* do droma S. 587, *Dat.* do druim do lenna-sa *in Folge deines Bieres* S. 21; -lethan 3380.

druimne *Rücken* 5550, S. 614, *ebenso* duibithir druimne daeil *Tog. Br. Dá Derga* § 2.

drumnech, sleg 4316, 5341, tre-druimnech *(mit drei Rückenflächen, dreikantig?)* S. 614, S. 766, do dergor drumnech S. 392.

drús *Thorheit* S. 233, 5330.

drúth *thöricht, Gen. Sg. F.* mna druithi S. 872; *Narr, Voc.* a Thamuin drúith 2843, *Pl.* na drúith 3017.

dú *Ort* 1566.

duadh S. 77, *s.* dód.

duaibsech *unheilvoll* 5595, S. 808, S. 401.

duáig 4411, .i. dona *O'Cl.* (donae „*wretched*" *Oeng. Fél. Gloss.*, sonae „*happy*" ibid.).

duairc *grimm* 4124, 4128.

dúal *Recht, Veranlassung*, S. 543, S. 254, do dúal .. ri gail 3792, ciarso dúal don athiuch 1935, *vgl.* comdúalus 455.

dúal *Flechte, Locke, Schnur*, S. 613, finna . . dualfota 2718.

dúalach, folt 1817, ech 3380.

dualgas = dliged S. 9.

dúan *Gedicht*, *Pl. Nom.* duana 1156, *Gen.* duan S. 911.

duanaire *Gedichtbuch* S. 911.

dub *schwarz* 3380, S. 490, -cheo S. 377, -glas 5450, S. 794, -luascach 5499, S. 794; duibithir fiaich *so schwarz wie Raben* 5634. druimne daoil 5550 (duibhirt *H.*, *vgl.* glaisirt).

dub-longes, na dubloingsi S. 53.

dubach *betrübt* 3714, 3244.

dúi 5299, S. 756, doe *hebes, tardus, Sg.* 66a, 7.

dúi *Gebäude* 5590, S. 808.

dúil *Wunsch* S. 573, de . . dúlib 4018.

dúil *Element*, *Pl. Nom.* na dúile 5485; *s.* dúl.

duilech *begehrlich*, rosc 5499, duillech 5206, S. 740.

duileand-dealc S. 443, *blattförmige Nadel oder Spiessnadel?* S. 442, *vgl.* duillech, duilleann.

duille derg S. 620.

delcc duillech 5476, 5500, 4359, do chriss duillech 4072.

duilleann *Spiess* S. 442, delg-duillenna *Nadelspiesse?* S. 621.

deoga duirbbi *bittere Tränke* 5846.

dúis *Kostbarkeit* S. 10, ór-dúse 66.

dul *gehen*, dul-brass 3380; *s.* dol.

dúl *Element*, *Pl. Gen.* na n-dúl 5485, 5490.

dula = dul 4217.

dulig *s.* dolig.

duma na ṅ-giall S. 673, duma *cumulus Tog. Troi Index*, dumha i. imat *O'Dav.* Nr. 751.

dún *N. eine umzäunte Behausung, so die des Culand* 964, 1039, *des Celtchair* 240, *der Mac Nechta* 1225, *eines Mulach* 4795, *Gen.* for faidchi primdúni 1816, *Pl. Acc.* dune 1213; dún = dúnad 1765, 1829.

dúnad *eine Befestigung*, *Gen.* dúnaid 571, = lis 949, co faidche in dunaid 1017, *Dat.* i tig fó dúnud 614; *oft* dúnad 7 longphort, *das Lager der Männer von Irland auf ihrem Zuge*, S. 24, 431, 612, 1589, 4422, 5090, 5722, *u. s. w.*; dunadgnúis in talman 4754, *vgl.* dunignúis 5975.

dúnán, *Dem. von* dún, 4485.

dune *M. Mensch*, dune-gnuis in talman 5027, 5975, *Gen.* duni 3875, *s.* dáine, dóene.

dunetta *menschlich* 6162.

dúr = *lat.* durus S. 819.

dursan *traurig* 3472, 4007, 4066, *vgl.* dirsan.

dús in 1173, inn 488, dia fis dús in 1185, ar 1321.

dusáim *beunruhigt* 1500.

dus-ficfedh 3120.

duthaig *zugehörig* 2163.

duthain *kurze Zeit lebend* 1074, 1111.

duthracmar *wir wünschen* 3182.

duthracht *Wunsch* 4342, 4363, 4390.

é *er* 1352, 1694, 6048, inn é 175, 1742, nad é om 176 *ff.*, is é ón ém 185, co ropé 1151 *ff.*, is é ainm 1230, 5036, gib é 1223 1230, é *ihn* 1652, at é *sie* 1944.

co n-ébailt *so dass starb* 5005, 1607.

inn ébairt-sium *hat er gesagt* 1772, in t-ebairt *was sagte* S. 189, co

n-ebirtsit *so dass sie sagten* S. 649, *vgl.* inn epir, *zu* as-biur.

ebhernecda, *elfenbeinern* 5606.

ebhlatt arréim 5747, eblait a réim 5842, eblaid 5848.

éc *Tod*, 7 aided 4271, *Gen.* éca 1237, 4276, *Dat.* ar n-éc 1525, d'éc 3995, 4037, do écaib 1526.

écáine *Jammern, Stöhnen*, S. 304, ac écáini 7 ac airchissecht 3657, 4005, 4064, eccaine 2253, écgaine 4694.

co n-ecairsi d'orśnáth 5453.

ecdaig? .i. éca S. 186.

écen *F. Nothwendigkeit, Noth*, 2896, eicen 3665, ní hécen 158, nirb écen 1063, no corb éicen 949, 1384, am écen-sa *ich muss* 556, 559, *Gen.* éicni S. 442, ar écin *nothgedrungen* 133; écen-dál 2896, -gal 1666, S. 442.

écin = go deimhin S. 108, 653, léiced écin 1697, nad ra gaib écin 1743, fail écin 1763, fuar omm écin 1770, is me ám écin 4632, sed écin omm 1101, 1162, cid ón écin 1300, 1262, 1338.

nech ecin *irgend einer* S. 108, 880, S. 219, S. 235, S. 413.

ecla *Furcht*, ar m'ecla 7 ar m'uamain 1345, 1608.

éclind 1190, S. 144.

eaclugudh *Furcht machen* S. 463, ni eaglaigim tu-sa *ich fürchte dich nicht* S. 269.

co n-eclandaibh oir 5502, S. 795.

écmaiss *Abwesenheit* 4444, na écmais 817, 835, 4648, 4094, 689, 702, i n-écmais a fessa 7 a eolais 2845, 4444, 1561; *vgl.* fegmais S. 587.

dia n-eccmaltaibh 5659, *Gegensatz zu* dia n-gnaithchibh.

ecnach, ecnáig, = léir S. 372, *vgl.* ecna(ch) .i. follus *O'Dav. Nr.* 785.

écnach *schmähen* 817, 835, S. 587, S. 669.

ecóir *unrecht* 490, = ni cóir S. 475, S. 587, *Pl.* ulcu 7 écora *Ungebührlichkeiten* 2778, mór dh'olcaib 7 d'écóraib 2906, 5702.

écomlond *Ungleichheit, der ungleiche Kampf* (*s. Rev. Celt.* VIII 56, 2), 3205, comrac ra écomlond 4691, iachtad écomlaind 2961, i n-eccomlunn S. 667.

ecor *Belegen, Besetzen, Verzieren* S. 390, arna ecur de chruan 3733, S. 802, ic ecur .. di chressaib S. 25, co n-ecur oir 5476, fiondruine 5481, *Gen.* co cortharaib ecair óir S. 802, lanna lán-ecair S. 865.

ecortha *verziert*, delg 1818, *Pl.* ecorthi 183, doirsi . . dron-ecairthi 5604.

ecraiscid? 900.

ecrasta? S. 234.

fri ecrata *gegen Feinde* 599, 5354; fri hecraidi S. 785, S. 763.

ra ecratar *statteten aus* 4605, 4641, = do frithoilitar 4659, *vgl.* ro ecratar hí do śeisc *Acall., ed. Stokes*, 1544, ro hecradh *wurde ausgestattet* S. 655, ra hecrait 114.

i n-ecrus sesta? S. 234, S. 235.

écsamail 5563, 5334.

écse *Gelehrsamkeit* S. 789, sgotha na hexe 5471.

écsidhe *glänzend* S. 624, 4381.

ecusc S. 815, *Gen.* ecaisc 5632.

ech *M. Pferd, Du.* da ech 1125, 1246, *Pl. N.* eich 549, 1246, 1322, *Acc.* eocho 683, 1130, 1142, 1248, eochu 1244, for na echaib 1344.

echdámach 4961, S. 703.

ech-flesc *F.* S. 269, *Acc.* echlaisc 2046.

echlach *F. Bote, Läufer*, S. 13, 85, 127, *Gen.* echlaige 1720, *Pl. N.* na echlacha 145, *Acc.* echlacha 1260, echlachu 1198, 1417, da echlachaib 6075.

echrad *F. coll. Pferde* 6102, *Acc.* echraid 191, 639, 670, 1126, 1321, echrad 638, 1199, 5100, *Gen.* inna hechraide 1341, *Pl. Nom.* echraide 5950, *Acc.* echrada 5699.

écht *That* 1180, *Acc.* echt n-dochla 2784, æin-echt S. 179, *Gen.* echta 3983, *Pl. Nom.* echta 2798.

echtrand *auswärtig, fremd, Pl. N.* echtranna 1150, *Gen.* luth n-echtrand 5488, a namat 7 a n-echtrand 4275, 559, i críchaib . . echtrannaib 3538.

ed *Zeitraum*, inn ed sam 1050, cach ed 2585, ed cían 189, 1845.

ed *es*, nocha n-edh misi 3884.

edach aonaigh S. 169, *s.* étach *und* óenach.

ni con edar S 75, *s.* fetar.

eadrom 3126 *für* étrom.

égaine 6106 *s.* écáine.

imman-egat 1729 *s.* égem.

égem *der klagende Ruf* S. 366, égim 644, do śír-eigim 2582.

eglamait *wir fürchten* S. 31, *zu* ecla.

na hegrada? 2372, na hegradha *H.* 1. 13, *s.* ugra.

eiblit *Interj.* S. 832.

éicne *Lachs* 1833.

eicni 5837 *zu* écen?

ni heidir a riom *kann nicht gezählt werden* S. 383, *vgl.* ní fetar.

eígmi 5815 *für* eimge.

eile *für* aile S. 229 *u. ö.*

éim *bereit* S. 332.

eimher-derg S. 389, *wohl für* ebher-, ibar *Eberesche.*

i richt einchi .i. feannoigi S. 334.

einech *Ehre* 6013, far th'einech 5999, 6088, ainech S. 873, *Gen.* bith einig 1856, enig 817, 1738, 3022, *Dat.* a heniuch 2387.

can eirc .i. cen bréic 1501, S. 186.

éirge *Aufstehen*, tráth éirge 615, 631, ergi 1691, ár n-érgi 6043.

eirg-siu *erhebe dich* 1258, 648, 1168, mad da n-eirged 3292, ra éirgetar 6171, do eirghedar S. 195, *Fut. 3. Sg.* eír 3752, co n-eirset 2797, co n-érsat 769, go n-eirsed 4543; *s.* ra érig.

da eirrgi = erridh 3768.

dar éis *im Rücken, hinter*, 6073, dar m'éis 1761, 5573, dá éis 4419.

éiscead .i. gearradh S. 420, eiscis *schnitt* 2911.

éiseo (é-so) *dies* 1776.

éisidhan S. 310, ess-idan treulos, unrein.

eision S. 557.

ra eittchestar *verneinte* 3013.

ind fairgge eithrech 5027, 4755, 5976.

ar eittelaig *im Flattern* 2608, *s.* etillech.

eitrigi in talman *die Furchen der Erde* 6042, ina ettrigib S. 676.

tír n-ettrigig S. 676.

éit *F. Heerde* S. 492, *Gen.* a n-eiti S. 834, *Pl. N.* m'albi 7 m'éti 7 m'indili 3398, 5014, 5699, etti 4731, *Acc.* éite 1045, 4982, *Dat.* d'éitib 4423.

eite *Flügel* S. 846, *s.* itte.

ealba = ealma, alma, S. 65, S. 161.

elcmaire *Missgunst* 2749, S. 394.

éle, éile .i. ortha, *Gebet, Zauberspruch*, éli Loga S. 344, éle 7 orthana 3640, 3638.

ell *N. F. ein Anfall, Ueberwältigung*, S 428, S. 56, chondailbi 2964.

468, S. 809, ell m-báidhe S. 429, S. 899, eill nári *eine Anwandlung von Schaam* S. 799, *Pl.* ella S. 428, ealla bagha S. 399.

ellom *bereit, flink*, 431, 1034, = ullamh S. 462, S. 127.

ealma = *alma* S. 129.

elt = *ags. hilt* S. 24, S. 218, *Gen.* inad elta a claideb 2995, co n-eltaib dét 1718, 5274, co mul-eltaib óir 178.

elta do gésib *Zug von Schwänen* 1327, 1329, ind ealta én S. 259, S. 237.

glass-eltach *mit bläulichem Griff* 4603.

ém, *eine versichernde Partikel*, 185, 221, 1125, 1741.

o ro emgeatar *weil versagten* S. 413, S. 412, *vgl.* ros femmid.

émiche *opportunitas* S. 842.

émilt *lästig* 2140, S. 288.

en- *für* aen-, óen, en-fer S. 662, -adbaidh? 5672.

én *M. Vogel* 1952, *Gen.* bés eóin 3615, a chride ind eoin 3462, dall-chless eóin S. 280, *Pl. Nom.* eóin 1327, 1328, 1350, eoin gaile S. 374, *Acc.* eono 1335, eóin *Nom. für Acc.* 1336, *Gen.* iall én 1832, ealta S. 237, S. 259, *Dat.* de il-énaib 5047.

ena *Eimer* 63.

énach *Geflügel* 1955.

eneclann *Genugthuung für die verletzte Ehre* 48, S. 869.

engach 5536, S. 799.

engnam *Tüchtigkeit* S. 128, ni heṅgnam imthaiss 736, engnam cach fir 2141, *Gen.* buaid n-eṅgnama 1090, 1133, 3023, a gascid 7 a eṅgnama 2741, da airsigh engnamha S. 539.

énirt 5506.

enna *s.* ind *Spitze.*

éo = dealg, bretnais, *Agraffe*, S. 759, = cassán S. 737, éo óir 4066, 4316, 5176, 5310, 5567, S. 747, eó uma 5286, eo croind *eine runde Spange* 5552.

éo *Lachs, Gen.* iach, *Acc.* ích S. 281.

eóchain *Schwarm* 5047, 5068, *s.* fechine, feochuine.

eochóin = óchain, *der Name von Conchobar's Schild* S. 865, S. 867, S. 873, S. 875.

eochair *Schlüssel*, da eochair gascid 3771.

eochair = ochar *Rand* S. 554, fairge . . eochair-gorm S. 677, S. 865, go heochair-imlibh na habonn 3877, S. 587.

eochrach = ochrach S. 147.

eochraidi? 5688.

eochraide *zu* echrad 6035, S. 874.

éograinde = fograin, granni, S. 869.

nad eól 1504.

eolach *kundig (des Weges, der Gegend)* 993, 1210, 1699, 1751, S. 121, S. 215.

eolas *Kunde* 146, do eolas *zur Kundschaft* 467, 468, 461, ra mór-eolas 142, *Gen.* eolasa 1561, eolais 2845, 407.

inn epir-ssu *sagst du* 1763, ni epertha *du würdest nicht sagen* S. 587, adbertha *ibid.*, cid atbertha-su friss, nad ebertha frim-sa 1730; con epirt S. 51, *s.* inn ébairt, *zu* as-biur *und* at-biur.

éra *Zurückweisung* 5470, S. 7.

er-arda 4381.

ra érastar *wies zurück* 3013.

co n-erbaltatar *so dass starben* 2446.

erboll *Schwanz* 6159.

ra ercc *füllte* 5024, erctais 208.

id n-erchomail S. 69, a n-idi 7 a n-erchomail 3825.

erc(h)or *Wurf* S. 263, ercar 3853, *s.* urchor.

ere = aire *Last*, 2240.

ergla *H.* 1. 13, eargla *Eg.* 209, S. 557 *das Geräusch des Flusses* (coigedal *Eg.* 106), *vgl.* earghalan *und* earglan „*a piper, also noisy, clamorous*“ *O'Brien.*

érgnad *soll bereiten* S. 98, *s.* urgnam 805.

ergnas 5436, S. 784, cet-eargnas gaiscidh S. 879, *s.* urgnas.

ra érig *erhob sich* 6141, ro ergetar S. 841, *s.* eirg-siu.

erlond *Schaftende des Speeres* 4506, 4531, fri a n-irlaind 1097, erlanna na sleg 2996, d'erlonnaib 3816, 4507.

nir érna *nicht entkam* 2702, *vgl.* adroinni, térnam.

ernail *Antheil* 4945, S. 700, a n-ernail buair *ihren Antheil an Vieh* 2432.

cét-ernmas ú-gascid 6043.

erod *Furcht*, conā fitir úath ná herod *Tog. Troi* 1731.

erpais . . togu do *überliess ihm die Wahl* S. 631.

err *M. der Wagenkämpfer*, err oencarpait S. 826, gaiscid 2628, *Gen.* filliud eirred náir 2106, *Pl. Gen.* errad S. 720, *Dat.* fiad n-Uladerrathaib S. 861.

errach *Frühling*, hi sechtmad lō erraig S. 898.

ni érracht *erhob sich nicht* 636, 1384, 3290.

errada S. 803, *zu* erriud.

cona erraib *für* ṡerraib 2629.

errand *Theil* S. 822, *s.* urrand.

na herre 1870, S. 242.

errig = airrig S. 52.

erriud *Gewandung* 5297, rígdaide 4449, a erriud 7 a étgud 4061, 3965.

co n-ersandaibh 5605.

erund *für uns* 426, 427, *zu* ar, air.

i n-herus = i n-dáil 556, 1426, 1627, S. 176.

escata *Hinterbacken* 2596.

gan . . ésci *ohne Mond* 3066.

ess *Wasserfall*, a n-esaib S. 237.

a hesaibh 5626, S. 814.

esaiti *um so leichter* 190.

ess-argain *Vernichten* 4450, 5582, 5858, 5873, 6071, *s.* ess-orgain.

easba éccoir S. 51, *s.* espa.

es-baidh *Fehlen* 5506, 1946.

na es-biad 4963.

es-cairdes *Aufhören der Freundschaft* S. 577.

co héscaid *unermüdlich* 431; 5335.

eascal 3880, esgal *Fluth* S. 556.

éscis *schnitt ab* 4946.

escomon *schmutzig* S. 311, 2287, S. 310.

esconga *F. Aal* 2368, S. 315, esconna *H.* 1, 13, *Acc.* escongain S. 315, *Gen.* escuinge 2298 (*St.*)

escrim = timthacht, ecusc, S. 815, *Gen.* escrime 5631.

é-sen *dieser* 2893, *dies* esen 3842, eisein *H.* 1, 13.

esgong S. 311 *für* escond, gním culech escond *eine sündige, sinnlose That, Tog. Troi* 335.

dim esi *nach mir* 1113, dar a esi *hinter ihr* 651, *s.* éis.

éssi = aradna *Zügel* S. 82, S. 83, astuda 2540, ésse airslaicthi 684, a n-ési 7 a n-aradna 1245, S. 150.

é-side 1229, *die Abkürzung könnte auch als* -é-sen *verstanden werden.*

esimel = *lat.* exemplum 5680.

é-sium 1744, 1107, 1189.

esnad 1503.

esnaid óir S. 27, essnada *Eg.*, co n-esnadaib corcraib S. 794, *rippenartige Streifen*? *vgl.* asna, asnadach.

easonoraighis *verunehrte* 3897.

ess-orgain *Vernichten* 3704, 6151, *s.* -argain.

espa écoir S. 50.

espach *nutzlos* 414.

estecht *für* étsecht *hören* 6165, ge ésti 3064, S. 446.

estib *von ihnen (aus ihrem Lande)* 465.

ethait = én *Vogel* S. 258.

ét *Eifersucht* 2749, 31.

étach *N. Gewandung* 45, *Gen.* étaig 977, *Dat.* ar a etaig 5274, *Pl.* étaige allmarda *fremdländische Gewänder* 4381, 5169, 5257, 5684.

étaid = edmhar *H.* 1. 13, eudbur *Add., eifersüchtig* 40, 43.

ní étaim -sea *ich kann nicht* 6080, 2334, cona hetad S. 660.

étan *Stirn* 1891, *Gen.* étain 1266, *Dat.* bar a étun 5246.

etar-buas 896, *vgl.* eter-uas „*aloft*“ *Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*

etar-chossáit *Verhetzen*, trí indlach 7 etarchossáit 3482, 3772, 5729, *vgl. Gen.* iomchosaidi 3153.

etar-gaire *Vermittelung* 4578, „*interference*“ *Anc. Laws Gloss.*

etarla? 896.

cath-etarnaid 2820, 2751, cealga 7 cath-eatarnaidhe S. 395.

etarport *Vorzeichen* S. 723, S. 826. d'etarphurt 5097.

ras-etarrad-sa *für* dos-5011, S. 710.

etar-turtugud *zwischendrängen* 574, *vgl.* ris-eturturthig 902.

ete *Flügel* S. 849, *s.* itte.

eter *zwischen*, etrum-sa is Chonchobar 921, etrut 7 Emain 884, edrainn 2220, eturru 696, 900, 2384, etorru 1984, eatorra 2214, etruib 1652.

eter-gléod *Entscheidung* 3565, la etergleóid 3719.

i n-eter-medón trichait chét 1541.

étgud *Gewandung* 2837, 3028, a erriud 7 a étgud 4061, 3965, *Pl.* étguda 66.

etti *s.* éit.

ar etillech = ar luamain S. 521, *s.* ar eittelaig.

etir *überhaupt* 1186, *s.* itir.

étiud *Kleiden* 1787, éidedh S. 229.

ra étla *entfloh* 2980, edlai(dh)-si 5678.

etráin *Auseinanderbringen* 1806, 4580.

na hetrecha? 3862, na heithreadha *H.* 1. 13.

étrocht *glänzend* 5545, etroctai 5683.

étromm *leicht* 5571, 4299.

fa *für* fo 4721, *u. ö.*, fa des 1225.

fá *oder* 1073.

fá *für* ba 937, *vgl.* fo 929.

cid fa b-fuili-si dhi S. 139, S. 129, 2261.

nach fábdæ? 2395.

faball S. 624, ubull i fabull 4386.

romór fácbai *zu sehr lässest du im Stich* 3473, cid do chend facba 1188, fácbam *wir wollen verlassen* 4158, *Praet. sec.* co fargdais 1953, *Praet.* gá farcgaib 786, gia ras facaib 790, fácbais 1447, gur fág S. 411, ra facsatar 5091, *Fut.* faicfimmít 4159, faicebthai 291, *Pass. Fut.* ni con faicebthar S. 873, *Praet.* gura fagbadh S. 195, ni fargbhad 6046, *Part. nec.* na facabtha S. 873, *Inf.* d'(f)acbail 1760, d'facáil 5573.

cia facci *wie siehst du* 223, *Conj.* go faccur-sa 4061, feib nachas faiced S. 343, *Perf. Sg. 2.* in facca-sa 4250, *3.* co faccae ní 5099, ní facca ní 710, con facca 5041, port indas facca 1458, *Fut.* i faicfed 1456, *Pass. Praet. 3. Pl.* facessa 5009, *Inf.* d'faicsin 5508, S. 907, *zu* at-cíu.

facrith .i. tic 3428, S. 496, S. 831.

facsiu *näher* 3699, foicsiu 3607, facsiti *desto näher* 400, *Compar. von* focus.

fa-cheirdset *sie warfen* 3630, cheirdsetar 3712, *zu* fo-cheird.

cia fad *wie weit* S. 875, *für* fot *Länge.*

fad dáig *deinetwegen* 3277, *für* fot.

-fadach S. 546; d'análfadaig 5110.

fadarc = radharc 4075.

fadb = odb *Knoten* 1409, dar fudbu 159.

fadbaib *s.* fodb.

fádi *s.* fáid.

fadbaig Fer n-diad *nimm dem F. die Waffen und die Kleidung ab* 4060 (= ben a erriud 7 a étgud de), ra fadbaig 4062, fadhbaighis S. 319.

fa-dect-sa *jetzt* 4702, *s.* bha-, fo-, fadesta.

fadessin *selbst* 93, 199, 443, 771, 949, 1307, 2829, 3619.

fadesta *für* fadectsa 2977, 4403.

fáe *unter sich* 4641, fai S. 657, *für* foi.

fáe leis *schlaf mit ihm* 4561, foi *Lc.*, fæiss *schlief* 4565, co faitar 389, *s.* foitar; *Inf.* dena feis les *mach Schlafen mit ihm* S. 649, arna feis 403.

faebar *Schneide, der scharfe Rand des Schildes* S. 676, go fæbur chondualach 4303, *Pl. Nom.* faebair 1263, 3451, *Acc.* fæbra 5831, cen armu cen fæbru S. 798, fidfaebraib 2328; gae . . faebur-glass 2738.

faebor-chless S. 278, S. 426, ic faebar-chless chlaideb S. 786, 3828, 2579, secht fæbairclesa S. 512.

faebar-gleo 3213.

fæd *Schrei* S. 169, *s.* fóid; ataig a fáid guil *Tog. Troi* 1067, a trí fáidi *Tog. Troi*[2] 1139.

ar-dot-fædim = not foidiu *ich sende dich* 4767.

fæ-gablaige 4304 = fo- 2456.

fa(e)l *Wolf* 849, amail fáel fo chairib *LL. p.* 258[b], 10, amail fóelaid etir cháircha *Tog. Troi*[2] 1433.

fæmais = gaphais .. do laim 4547, 4668, S. 664, fáimais 4519.

fáen *supinus* S. 872, S. 196, bolgfæn 1887, go fæn (?) 6017, 6024, fæn-scéith 2802, secht bæn-cleasa (?) S. 512; *vgl.* fóen.

ni færlaṅgair *ertrug nicht* 3832.

fæsam *Schutz* 1945, *Acc.* for a faisam 464, 934, *Gen.* a faisma 908, 911, 932, th'æsma 881.

ra fáethaisiu = do-fæthaisiu 3485.

fáet *Länge* 5720 = fót 5714.

seol fæthe 2374.

faga, *für* fogae, *der zweite Speer neben dem* gae, 2738, 4304, 5313.

fagamair *des Herbstes* S. 169.

no co b-fagar-sa *Conj. Dep. wenn ich nicht finde* S. 635, na faghaid *dass nicht finden* 5679, cona fagad *dass er nicht fände* S. 441, na co fagaither 4448, *zu* fagbáil, fo-gabait.

fagbáil *finden* 929, *Gen.* a fagbala 298; dús in fagbaind 1173, na faigbed 4419, fagbaitis 807, *Fut.* ni fairgéba-su S. 105, i faigbind *wo ich finden würde* 1728 (i fuiginn S. 221).

d'faicsin *s.* cia facci.

faichlethar 4966, meni faichlither 286.

fáid *für* fáith *Prophet, Wahrsager*, fádi 4545, ban-fáid 223, banáith S. 185, *vgl.* fáth-liaig.

ra fáid *ist gegangen* 3513, S. 506.

faidche *F. der freie Platz, die Wiese bei einem Dún* 899, 968, 1017, 1231, 1240, 1232, 1236, ind faichthe 1228, 969, 972, do faithchibh S. 11.

as faide *Superl. zu* fata *lang, weit* S. 877.

nocha [n]faid*iu*bh-sa 4483; *vgl.* fæ.

d'faigde *um zu bitten* 6133.

i fail irraba 1235, i fail araile 7 i fail a arm 4579.

fail *für* fil 260, 416, 1339, airm i fail 88, in fail 1762, na fail 60, don fail 1254, failet *sind* 827, *s.* fuil.

failid *froh* 2389, falid *LL.*, fail*i*dh *H.* 1. 13, faoil*i*dh *St.*

t'faill-seo *dein Verrath(?)* S. 499.

failte *Willkommen* 1830, 2201, falti 99.

forbrat faing S. 354.

fainle *s.* fannall.

fair *s.* for.

fairc*s*i *s.* farcsi.

fairgge *F. das (stürmische) Meer* 5027, 5976, inn fairge 4755, go muir 7 go fairrgi S. 195.

ro fairgged *für* do-fairgged 3099.

fairne *Schaaren?* 539.

fairrend S. 564, *s.* for-rind.

faisam *s.* faesam.

co ro faisc *drückte* S. 787.

faisgis S. 421 = eiscis 2911, ni faiscead in toind *Ir. T.* III 199, § 59, *vgl.* ni faosglann(?) . . tuinn 5457.

ra faismis 2777, *zu* foismimm.

faisneis *sagen* S. 185, fasnís 4769.

co fáit*che* 4927, 4932, *s.* faidche.

fáitte *schickte* 2422, 3017, 6074, fáitti 2400, ra fáittea *wurden geschickt* 3012, *zu* fóidim, *vgl.* fædim.

faftsetar? 4440.

fál m-bodhbha *Acc.* S. 381 = circul m-bodba 2645, fál do chollaibh *Wall von Leibern* S. 381.

derg-fala 4141, *s.* fuil.

falbaigi . . de chollaib 2649, S. 380, *wohl* fál-bach, *vgl.* mid-bach.

falge *Armbänder* 65; fail „*bracelet*“ *Acall. Gloss.*

falgis *streckte nieder* 2649.

ros fallsce *brannte sie* 674, ros faillsce 746, S. 82.

falmugud *räumen* S. 640, 4513, 4541, 4676, ra falmaiged 4520, *von* folomm.

fan *für* fón 3420.

fán *nach unten gerichtet*, i . . fánglentaib 554, 75, 5043, 5060.

fánad *Thalsenkung* S. 710, glenta 7 fánta 5821, ina fántaib 5015, 5700.

ic fanamait fai *ihn zu verspotten* S. 657.

fand *Feder(?)* S. 354.

fandall *F. Schwalbe*, mar fandaill 1301, i n-athlaime na fandle 528, 3796, na fainle S. 563.

fang *Rabe* S. 354.

fánne *Ringe* 65.

faobra 5540 *zu* faebar.

faoidhis S. 441 *zu* fóidim.

faol? 5457.

faosglann? 5457.

far *euer* 4729, in far n-Ultaib 1190.

-far- *Pron. infix. euch*, dan-fargabat *wenn euch halten* 2133, 287, *vgl.* dan-for-tí = ma dob-í 2794; *wechselt mit* -bar-, no-bar-furgfe sib 2090.

far *für* for *auf, bei*, 3829, 2838, bar 2848.

fa-raith *für* fo- *kam zu Hülfe* S. 651.

farcsi *Anblicken, Anblick, Beobachten, Abschätzen der Zahl*, S. 800, faircsi 5546, fargsi 5473, faircsi tri folt S. 389, *Gen.* buaid farcsena 663, S. 80 (*s.* S. 800), *Dat.* d'farcsin maigi . . Mide *zu beobachten* 5018, d'farcsi 5023 (= do ḟeachain), ica faircesin 5463, ic forcsin 981, *Acc.* ri farcsin 7 ri fegad 5168.

frisar fargbad *wozu ist zurückgelassen worden* S. 73.

fargum *Stoss* 903, *s.* forgam.

inna farrad *in ihrer Nähe* S. 201, (= na fírfocus 1606), i farrad *neben* 4161, 6178, na farrad *bei ihm* 1071, *nahe bei ihnen* 203.

far-rindi *Spitzen* 3875.

farrumæ S. 866, farrumái immach cucu *„he burst forth upon them" Tog. Br. Dá D., ed. Stokes*, § 148.

ra fársed *der erreichen würde, für* do-farrsed, 4246, S. 604.

farsing *weit*, maigi mór-arsiṅg 5018, 5023; dar farṡiung a bragat 1022, (= fairsingi *Weite*).

fás *leer, nichtig*, -chúi 5723, 6044, -guba 5724.

fásach *Einöde* 3531, 78, 554.

amail ḟasas *wie wächst, Pl. 3* fásait S. 121.

fastaid *hält fest* 1336, *Inf.* da fastúd 4521, S. 642, ac tren-astud 3195, -fastud S. 463, *vgl.* fostud.

fástine *Wahrsagung* 192, 194, 407, 1453.

fáth *Grund*, ga fáth 3343, 3367, S. 625, ar apa a fath 2136.

fáth .i. gliocas S. 498, 3452.

fatha *Grund* 3344, fotha .i. adhbhar *O'Cl.*, for fothu *super bassem Ml.* 120d, 20.

i fathad (?) 5584, S. 806, *vgl.* fotha.

fáthi 1983, S. 260.

fáth-liaig *Seher-Arzt* 4290 ff., 5507, *zu* fáith, fáid.

fathmainnech S. 389, S. 388.

fathmunn *Faden* (?) S. 388.

fat *Länge* 5808, i fat *in die Weite* 1451, i fat bethir *so lange als* 1782.

fata *lang* 213, 294, 5683, ro ḟata 3549, *Superl.* bus faidi S. 157.

fatchius *Vorsicht*, . . do denam 499, 504, 933, 1419, 1495, faitchius 1468.

febas *Vortrefflichkeit*, gia ra bai d'ḟebas . . ra bói d'ḟebas . . 3562, 3668, 3500, 4056, S. 504.

féc (?) 1524.

ras-fecgat *für* dos-ecat 5088.

fecha latt *du sollst dir ansehen* 4311, 4322, 4332, 4343, 4355, 4365, 4379, 4392 *(in St. der Imper.* fech), fega 4311, *Praet.* fechais 4312, 4323, 4333, 4336, 4344, 4356, 4366, 4393, fegais 4299, ro ḟechastar 3880, ro ḟech úadha 3908; *Inf.* in ḟech*ain das Hinblicken* S. 165 (*für* in fégad *in LL.*), S. 897, do ḟeachain S. 713, S. 889, 5502, feccain 5448.

cindas nond fechad . . in cath S. 837, cindas fechtha Ulaid *wie kämpfen die U.* S. 846, fichith 5832 *Lc., s.* ro fích, con fegat.

da b-fechemh = da fethium 3635.

fechine S. 717 = eochain 5047.

fecht *Gang, Expedition*, a fecht 7 a slogad 190, forsin fecht 453, mo chét-ḟecht *mein erster Gang* (= *Mal*), mo ḟecht dedenach 1207, fect n-oen *einstmals* 2, fecht n-aill *ein zweites Mal* 5041, *ein ander Mal, früher einmal* 5099, 844, oen-ḟect *einmal* 1208, in oen-ḟecht *auf einmal* 912, a fecht sa *diesmal* 1278, i fecht sa *jetzt* 1043, 1131, 1134, 1168, 1762, 2133, fect 718.

fed *Länge von Zeit oder Raum* S. 556, an feadh S. 901, ar fedh na ree sin S. 213; *vgl.* ed.

feda *s.* fid.

nad fedar *s.* fetar.

fedhm, fedma *s.* feidm.

fegaim *ich sehe an* 1846, *2. Sg.* cid fégai-siu 1846, 1849, *Imper.* feg duind *sieh hin für uns* S. 846, nad fegat *sie sehen ihn an* 905, *Praet.* nos fégand = tincais 780, 1412, *Fut.* fégfat-sa 1343, *Inf.* fégad 1343 (= fechain), oc fégad 578, 715, fegad 870, 1850, 4059, 5473, S. 169; *vgl.* fecha.

fegh *scharf*, æs 5445, fer 5447, trí fégh 5540, feg-buide (?) 1375.

is ferda con fegat *mannhaft kämpfen sie* 5771, 5832, nach fegat cath 2377, *Pass.* is ferda con fegar 5861, *s.* -fechad.

ina fegmais *in seiner Abwesenheit* S. 587, iffegmais Uladh S. 57, *s.* ecmais.

feib *wie* 752, 942, 985, 2642, 6040.

feidm *N. Anstrengung* S. 91, S. 93, 3047, 3117, 3626, 4085, fedhm S. 414, feidm cet *die Kraft von Hunderten* 1006, *Gen.* ind fedma 2967; feidmlaitir S. 95.

féig *scharf* 5313, *s.* fegh.

féile *Schaam* S. 653.

féin *selbst* 96, 106, 1041, 1187, 3744.

tri feindetha S. 623, *s.* fénnid.

feindide *Adj. von* fiann? S. 623.

oac-féinne 4380 *s.* fiann.

feirt? S. 92.

feirtche? 758.

feirtsi S. 477 *zu* fertais.

feiss *Fest am Abend mit* lind, *s. O'Dav. Nr.* 854, *Anc. Laws Gloss.*; 637, feiss i Cruachain 1613, fes 2269.

feis *schlafen*, *s.* fæ.

ni feith . . *achtete nicht* S. 898.

féith *Sehne* 4386, *Pl.* féithe 4384, *Dat.* féthib 4623.

féith *eine rankende Pflanze* 6054.

rod feither? S. 888.

feithis no ron feithis .i. do thaisgis no do choimhédais *O'Cl.*

feithle S. 881, fethle S. 543, *vgl.* feithleóg *„honeysuckle or woodbind" Archiv f. C. L.* I, 340.

fel S. 345 *für* féil *Fest.*

fell *Verrath* 147, 2778.

fellaim S 328.

ros femmid *hatten versagt* 2858, S. 412, o do femhghetar S. 611, *vgl.* o ro emgeatar.

femnach *Seenessel* S. 236, dorn femmaig 1834, femnaighi *H.*, femair *LU.*

fén *Lastwagen* 2168, aire féoin 2092, 2240, *Gen. Pl.* fén 2168.

féne *oder* Féne S. 701, arí fene 1077.

fénnid S. 616, *Gen. Du.* da fenned 4323 (da feindid *Lc.*), *Pl.* fénnide S. 267, *Gen.* ina fendeda S. 720, de fénnedaib na hIruade 5875 (di feindidib S. 848).

fennóg *F. „a royston crow" O' Brien, Gen.* feannoigi S. 334.

feochair *wild* 1518, 5734, *Pl. Nom.* feochra 5682, 5838.

ra feochraigesetar *wurden wild* 3775.

feochuine S. 716.

feóil *Fleisch* 2188, 3123, os-feóil 1955, *Gen.* feola 3616.

feólchairiu S. 105, S. 760.

fer *Mann* 255, is maith fer fer in taige 125 (*vgl.* ben), fer . . fer . . *der eine . . der andere* 50, fer uird rainne 134, fer fo lind, fo biud 135, cet fer n-armach 709, fear cadaigh 7 cumainn 3115, fer comlainn cet 3883, fear comta S. 657, fer ferainn

S. 383, S. 704, fer foirbthi 5482; *oft* fir hErend, 829, 423 *u. s. w.*, do feraib hEr. 450, ar fer d'feraib hEr. 30, ra firu hEr. 496, 659, 1468.

fér *Gras* 550, 1512.

férach 5849.

ferachas? 4048, 4157.

ar con ferait finnclesa *dass sie Kunststücke vollführen* 5512, Praet. ro ferus baig *ich habe den Kampf geführt* 3962, ferais failti *er gab Willkommen* 1620, 1830 *u. ö.*, ra fer mh' fuil *ist mein Blut getropft* 3955, *Pass. Praet.* ra ferad falti 99; *Inf.* fálti d'ferthain 3392, re frais fearthana *bei einem Regenschauer* 3870; *s.* firend, firis.

feramla *Männlichkeit* 1341.

ferand *Land*, *Gen.* ind feraind 94, 1050, fer ferainn S. 383, S. 704, fria ferand 196.

ferb *F. Kuh* 2569, S. 363.

fer-bolg *Beutel* 5498, 5509, S. 795, claidbi . . go ferbolgaib argit *mit Scheiden* 4397, 5517, S. 626, S. 796.

fercc *s.* ferg.

fercuidred S. 850, S. 887.

ferchutredaig 5878, 6092, S. 850.

ferda *männlich* 536, 846, 5741.

ferdaide *männlich* 4334, 4381.

ferg *F. Zorn* 2438, fercc leomain 5557, *Gen.* ferge 1365, *Acc.* ra feirg 602, 3192, *Pl. Nom.* dofancatar a ferga laiss 1982, fergga 1368, 3775.

na fergga (?) 3108, S. 452.

ferggach *zornig* 5384.

fergaige *Zorn* S. 233.

fergair *Unterbein* S. 900.

fér-geilt *Grasweide* 1130, 1134, d'fergeltaib 72.

fergdond 4127.

fermuinter (?) S. 826.

go ferna fer *bis zu den Gürteln der Männer* S. 77, *Nom. Sg.* ferenn.

fero n-aile *ein andres Land* S. 267, *s.* ferand.

gia ferr *wer ist besser* 56, it ferr-su *du bist besser* 6, 16, bad ferr 1052, co m-bad-ad ferr do loech *dass du ein besserer Held wärest* S. 587, *Pl. Nom.* nip ferra . . andúsa *sie waren nicht besser als ich* 52; ferr de *um so besser* 425.

fersatt *für* fertas 5650.

fersechas? S. 579.

fert *Grabhügel* 4801, 3143, S. 338, *„mound" Anc. Laws Gloss., s.* ferta.

dar di fert in carpait S. 629.

ferta *Grab* S. 338, for in fertai 1418.

fertas *Stange des Wagens* 5865, for fertais in charpait 202, *Pl. Nom.* fertse S. 173, *Gen.* ic buiñg na fertas carpait culind 1397, 1402, *Dat.* fertas d'fertsib 773, 1324, 1336, 6070, *Acc.* feirtsi S. 477; fertas-lorcc 5529 = loircfersatt 5650.

fertsigi? 1341.

ra fess *es ist erfahren worden, ist bekannt* 159, 3074, 3333, ni con fess 2661, *Praet. Pass. zu* ra fetar.

gan fess *für* fiss 3507.

fessa *Gen. von* fiss.

fessa *Botschaften* 3012, de fessaib 4018.

fessin *selbst* 105.

fessit *sie bleiben* 144, S. 18.

gan fésoig *ohne Bart* 2264.

co fessur-sa *damit ich erfahre* 1399, S. 835, ce (*zu lesen* co) fesadar *bis sie erfahren* S. 701, *Fut. sec.* dia fessaind 932, 2984, ar co fessed 86, 103, 407, ro fessad 1766, co festais 62, *Fut. Pass.* dia festar 2974, *zu* ra fetar.

festa = i fecht sa S. 137.

féth *Glätten*, a féth 7 a snass 1410, féth-snass S. 174, féth dar fudbu 158.

féth fiadha 3845, S. 550.

fetha? 5537, S. 800.

fethal 5741, S. 830.

fethaidh *er beobachtet* 5483, fethit 5484, *Inf.* da fethium 3635.

fethana argait 5228, go fethanaib argit *mit Ringen oder Bändern* 4374, 5226, 5372, S. 622, S. 627.

fethle *s.* feithle.

fethugud *Glätten* S. 175.

rod fét *hat es mitgetheilt*, *für* ad-fét, 5670.

fri feta *gegen tapfere Männer* 861, 1961.

go stuagaib . . féta 5336, in carpat . . feta S. 489, S. 764.

ni ḟetaim-se *ich kann nicht* 4093, *3. Pl.* na fétat S. 798, nach fetaid 5470 (nach fettair *II.*), *Fut.* nach fetfa-su *wirst du nicht können* 1806, ra fetad 1806 *wohl corrupt*, *Praet.* nior feut *konnte nicht* S. 93, nir ḟétsat S. 161, nior fedsat S. 195, nior fedatar S. 197; *Pass. Praes. 3. Sg.* ní ḟetar a rímh *es kann nicht gezählt werden* S. 383, *Praet.* sul do fedadh a n-etargaire S. 651.

ra fetar *ich weiss* 60, 271, 1752, 5361, 5487, ro fetar omm 87, 1148, nocon ḟetar 269, 608, 932, nad ḟetar 2987, nad ḟetar-sa ém 4251, 5104, 5465, ám 5166, nad ḟedar S. 587, nad fetar *kennst du nicht* 930, in fetar-su 1148, 1157, an b-fetraisi *weisst du* S. 141, ma do ḟedarais S. 221, ra ḟitir *er wussste* 3720, 3760, 3765, rat ḟitir 3461, an b-fitir tusa S. 221, 1499, ro fetammar *wir wissen* 909, 1235, -ni 767, 1823, emh 5519, nad fetammar 8, ra-ta-fetammar *wir kennen ihn (sie)* 4305, 4318 *u. s. w.*, ám ale 5218, 5250, 5263 *u. s. w.*, 5712, ro-da-fetammar 1353, ra fetatar 3244, 4015, ni fetrait S. 701.

fetgaire *Pfeifen* S. 720, *vgl.* caelfetugud na claideb ica tarruṅg a trúallib *Tog. Troi* 1512.

rot fía *dir wird werden* 3479, nít fia 3459, *für* -bía, rot fíat-su, *für* bíat, 3087; *vgl.* fa.

fiacal *Zahn*, -gleo 4525, 4502, i fiaclaib 4524.

fíach *Rabe* 1518, S. 105, duibithir fiaich, *Nom. Pl. für Acc.*, 5634.

fiach *Schuld* 2987, 2990, *Pl. Nom.* féich 2991, *Acc.* fiachu 2988.

fíad *Wild*, *Gen.* fíada 248.

fiad *in Gegenwart von* S. 861.

fíad *Ehre* 926.

ra fíadaiged *wurde geehrt* 3024, 997.

fíad-míla *das Wild*, *Hasen* 5996, 5040, 248.

fiadnaise *Zeugenschaft*, *Gegenwart*, S. 424, bhad ḟiadnaisi don chomlund 2942, 2839, 6026, 6130, mar fiadhnais S. 887, i fiadnassi Ulad *in Gegenwart der Ulter* 3430, i fiadnaisi 1036, 2876, 6142, S. 175.

fíal *ehrbar*, *anständig*, 1967, 1971, 5830, *Pl. Nom.* fíala 1758, *Compar.* féliu 1972, féile 1968.

fiallach *Mannschaft*, *Leute*, in fiallaig sin 683, *Dat.* din ḟiallaig 4007, dond oen-fialluch 415, fiallach icci 3587, 3635, foraire 5091.

fiallgud (?) 966, S. 118.

fiamain (?) S. 816, luaithithir 5634.

fían, féne S. 352, fian-eirred 2525, -cosgar S. 105.

fíanna *Kriegerschaaren* 5682, na fianæ S. 830.

fíannacht S. 830.

fiansa 5740, S. 830.

fíar *Krummheit* 1409.

fiarfaig *fragte* 2199, fiarfaigis S. 131, *Pl.* ro fiarfaigetar S. 135, ro fiarfuigheadar S. 893.

dar fiartharsna in dunaid *quer durch das Lager* 2449, 1927, 2251.

ra fiastar dúib 1509, *für* adfiastar, *es wird euch mitgetheilt werden?*

bar-ficfa, *für* do- *oder* doh-, 4109.

fiches in cath S. 836, ro fích 2659, s. nond fechad.

fiche *Zwanzig*, deich cét ar fichit cét 169, 171, 708, *Pl. Nom.* cuicc fichit 6116, deich mnaa 7 secht fichit 1358, ocht fichti 4944, *Acc.* fichtiu 546, 542 *(Acc. für den Nom.)*, *Dat.* fichtib gal 3206.

fid *M. Wald* 622, 1398, 3531, 3540, issin fid 1397, fon fid 563, *Gen.* ind feda 620, *Pl. Dat.* i fedaib 554, 75, 78, *Acc.* fidu *Bäume* 3791, 6054.

fidat *Ruthe* S. 899.

fidba *Bogen*, fidba chnáma S. 370.

fidbad *F. Wald* 5030.

fidchell *F. ein dem Schach ähnliches Brettspiel* S. 108, 4077, fithchell 4080, *Gen.* búaid fidchilli 662, ic imbirt fidchilli 6135, 922, *Pl.* fidchell 871, 4021.

fidchellach *Fidchellspieler* S. 574.

fid-chuach S. 619, *Gen.* -chuaich S. 370.

fid-faebraib 2328.

fidrén *ein Geräusch* S. 478, 3307, 5036, 5050, 5072.

fid-slatta 1433.

fífat-sa *ich werde schlafen* S. 345, S. 18, *vgl.* fíu.

con figfed *würde kochen* 1367, *s.* ro fiuch.

ic figi *beim Weben* 203.

fil *der sich befindet* 1815, ni fil *es giebt nicht* 59, 48, cia airm inda fil 1700, *3. Pl.* filet 819, *vgl.* fail, fuil.

fili *Dichter*, *Acc.* filid 405; airdfilidh 5469.

fillid S. 328.

go ro fillsetar *dass (ihre Speere) sich krümmten* 3812, *Inf.* bratt . . i filliud imme *ein Mantel ihn umhüllend* 4302, 4326, 5247, filliud eirred náir S. 282.

fin *Blutsverwandter*, -gal 4299, *vgl.* fine.

fín = *lat.* vinum 1614.

find *Haar* 858, *s.* finna.

find *weiss* 255, 1377, *oft in Composition*: -buide *weissgelb (Haar)* 181, 213, 5547, 5683, -liath *weissgrau* 5475, 5476, fionn-fuar 6115, fionn-airccit 5459, find-charn 1203, finn-clesa 5512, find-Elga 4137, -némand 208, -chuill 1434.

findam *wir wollen finden, erfahren* S. 461, *Imperat. 2. Sg.* finta dún 649, finta-ssu 199, *2. Pl.* finnaid 596, 728.

findgruaccach *weisshaarig* 5498.

findruine *Elektron* S. 8, 46, 204, 2456, 5314, 5534.

fine *Blutsverwandtschaft* S. 590, 4137, 3470, dot choirpfine S. 611, *s.* fin.

finn *s.* find.

finna *das einzelne Haar* 2578, 2619, 2717, 4709, 4736, *Gen.* cach findæ 4711, cach oen-findæ 4738.

fír *wahr*, ba fír ám do Choinculaind anísin 5767, 4692, 5719, fírfocus 1606, fír-breth 1046, -briathar 4, 116, *N. das Wahre* 602, 604, dar fír ar cubais 110, 432, ar fír do gascid fritt 4663, S. 221, fír catha 5083, fír fer *das Wahre der Männer* = comlond óenfir *der Zweikampf* 4706, 4733, 2909, brisit fír fer fair S. 407.

m'fír 3752, S. 536.

firbat-sa(?) 2467, S. 344.

míl firend *ein Thier des Landes* 6126.

cia con ḟirend in cath 5769, firis .. failte 3388, firfes chless 255, fírfitir fuidb *werden Erbeutungen gemacht werden?* 536; *s.* ferait, ferais.

fírfaitir *werden wahrgemacht werden* 560, *Inf.* gan a ḟiradh S. 231.

firinde *Wahrheit* S. 31.

firmiment = *lat.* firmamentum 4753, 5026, 5975 (firmamhent *St.*), *Gen.* firmiminti 6040.

ro ḟirmiset S. 882 *zu* ra ḟurmius.

fiss *M. Wissen* 194, 1222, *Gen.* fessa 192, 407, 1561, 4444, forus fesa 5487, co mor-ḟiss 1453, da ḟiss *zu erkunden* 706, 709, 4692, dia ḟis dús 1185, da ḟios = dús S. 161.

fissidi *die Kundigen* 4545.

fithis S. 160, fithisin ṁ-bic *eine kleine Weile* 2474, = mit(h)isi m-big in *St.*

ar fithisib 2631, 1336, 1324.

fíu *werth, ähnlich*, S. 637, fíu máin 4077, fiú righ 4465, 5462.

ocár fíu *bei dem sie schlief* S. 269, *Pl.* co foitar 1552.

ro ḟiuch, fiuchais *kochte* S. 169, *Inf.* fíuchad S. 168, re fiuchud na fergge 2615; *vgl.* figfed.

flaith *Fürst, Gen.* ra bréthir a flatha 4928, 5805, *Pl. Nom.* flaithe 5587.

flann-ruadh *blutroth* 5640.

fled *F. Fest* 115, do ól na fledi 986, *Acc.* fleid 959.

fliuch *nass* S. 804.

ni ḟliuchaim *ich benetze nicht* 1307.

fo *unter*, fo bund a chossi 1886, fo thrí *dreimal* 1133, *s.* fa dess, fo thuaid; *mit Artikel* fónd óclaig 1815, fon cumma cetna 1118, 672, fán 3380, fosnaib tuathaib 1020; *mit Pron. pers.*: fóm *unter mich* 3285, fua *unter ihm (Dat.)* 3378, S. 367, fói 980, fóe *(Acc.)* 907, 912, 920, 937, 1703, 2911, 3289, *s.* fæ, fai, fuithi *unter ihr* 695, fuinn *unter uns* S. 677, found S. 864, fóthib *unter ihnen* 5040, 919, fóthu *unter sie* 998, 1308, 3627; *mit Pron. poss.* fóm 3158.

fo *für* bo, ba, 929.

fó *gut*, co fó S. 65 (ga fó 539), fó lim-sa 447, 1056, leis 2190, fó duit-siu = cuma duit 1346, S. 164.

fobach *Eingeweide* 4264, *Dat.* di ḟobaig inathair 1026, *vgl.* abbach.

fóbairt *Angriff* 2650, 5313, 5354.

ro ḟobratar *sie nahmen in Angriff* S. 195, *s.* for-rópart.

fócebthar *für* fácebthar 1225.

ni ḟocclamm-ne 862, *zu* foclaim „*I use words, say, declare*“ *Anc. Laws Gloss.*

sen-ḟocul *ein altes Wort* 2345.

focus *nahe*, bir- 2544, *Comp.* foicsiu, facsiu.

fo-cháin 5306.

i b-foc(h)air a chele *neben dem andern* S. 651, Lismore Lives, Three Shafts of Death, Gloss.

ac foc(h)aitbe *Verlachen* S. 657.

focairt S. 900 *zu* focheird *Wurf?*

focharpat (?) S. 655.

fochaslói S. 753, fa- 5425.

fo-cheird *wirft, warf*, 1018, 1076, 1270, 1291, 1458, 1557, 3748, 3757, fo cheird 5454, *3. Pl.* focherdetar 3588, 6145; *Fut. 3. Sg.* focicher S. 807, *vgl.* con cichre 5585, fochiuchra S. 39; *Pass. Praes. sec.* cia focerdtha 5547, *Praet.* focress 390, 4261, S. 649.

focheird *Wurf* 2193, *s. Acall. Gloss.*

fo-chellamar S. 800.

fo-cheṅgat, = do-chengait *sie schreiten*, 3324, in tan fo cinget 5614.

fo-chera = do-cher *fiel* 1443.

fochesat (?) S. 898.

fo-c(h)iochlatar 5545.

fo-classa *wurde gegraben* S. 894, 1490, 6144.

fo-coslim *ich nehme weg* S. 360; *Anc. Laws Gloss.*

cona fochráibib *mit ihren Nächsten Tog. Troi*² 1826 *(Ir. T.* II 1, 57), *dazu* i fochraib *nahe bei*, i comfochraib.

go ro fo-chroithsetar *so dass sie erschütterten* S. 815.

fo chroisse? S. 641, *vgl.* a fochair *(„handle“)* .i. a hurlann .i. a focho-raigther impi *O'Dav. Nr.* 495.

fochrus S. 37.

fo-cuirethar i n-artbe 692, *vgl.* dollotar i n-arm-grith 2445.

fo-dail *Vertheilen* 1195, *Praet. Pass.* ra fodlad 658.

fo-daim *er erduldet* S. 107.

fodb *spolia* S. 398, S. 542, fadb 2764, *Nom. Pl.* fuidb 687, 3960(?), *altir. Acc. Pl.* fodba, *mittelir.* fadbu S. 542, fadbaib 5736.

fodb trescada 5290, 3790 = rodhb.

fo-decht-sa *jetzt* 1391, 4633, *s.* fa-, fodesta.

fodéin *selbst* 1053.

fodera *der es bewirkt* 3675, S. 463, *vgl.* fotera.

fo-dess *südwärts* 469, 476, *s.* fa-.

fodessin *selbst* 1005, 1095, 1391.

fodesta = fodechtsa 557, 707, 3564, 4445, 5780, S. 171.

foebar isin chath S. 863 *wie vorher* imasai isin chath, *also wohl eine Corruption von* fobair, fobairt.

foebuir-derg *mit rother Schneide* S. 605.

foén *schräg* S. 280, alláma fóena *LU. p.* 17ª, 38, foen-chless, -sleg, S. 280, -laige 5714, *s.* fáen.

foendelach *umherstreifend* 2761, .i. oinmit *„fool“ O'Dav., ed. Stokes, zu altir.* fon-indlea *evagari Ml.* 25ª, 5.

fóen-glinne 2866 *zu* fáon *„void, empty, feeble“ bei O'Brien.*

gea ra-foethus *für* do-, *wenn ich auch fallen werde*, 4597.

fo-gabait *sie finden* S. 141, *Fut. 2. Sg.* fogéba 106, 1236, *Fut. sec. Pass.* go fuigbithea 3761.

fogablach *gegabelt* S. 340, fogablaigi 2456, S. 785, *s. Acall., ed. Stokes, Gloss.*

fogæ *der zweite Speer neben dem* gáe *oder* sleg, S. 785, S. 749, foga 2456, *eine Beschreibung* S. 340.

fo-gaeth *„sub-wind“ Salt. Index, „a gentle wind“ Three Shafts of Death Gloss.*

co fogaid S. 247, dan-aidle Cú iarum co fogaid in claid*ib* co sebaind a folt de *LU. p.* 69ª, 9, *C. griff ihn mit dem Winde des Schwertes an, so dass er das Haar von ihm fegte?*

fo-gaimen S. 654 = forgemen *Fell.*

fogal *Berauben, Unrecht anthun*, 3423, bar fogail 2894, *s. Anc. Laws (VI) Gloss., O'Dav.*

fogaist *Speerstange* S. 284, fogeist 6158.

fo-geltat *sie frassen ab* 550.

fo-gér *scharf* 5537.

foghla *für* fola S. 367.

fo-glaim *Lernen* 4166, 3007, *Gen.* foglomma S. 911, ic denamh foghlama S. 131, giolla foghloma *Schüler* S. 819.

na ro foglaim *die er nicht gelernt hatte* S. 537 *für* nad roeglaind 3742, 3758 (*Perf. von* fo-gliunn).

foglainntid, foglimthidi S. 49.

nos foghluaisiond *bewegen sich* 5619.

fogmar *für* fogamar *Herbst?* S. 512; isin mís medonaig ind fogomair *LU. p.* 39ᵇ, 18.

fo-gniat 415, fo-gníd 697, *Pass. Praes. sec.* fo-gnithi 927 *für* do-, *sie machen, u. s. w.*

fo-grain *Spitze* 1096, 6005.

fo-grainne *cuspis* S. 135.

fogur a gotha *der Klang ihrer Stimme* 210, 5462.

fói *s.* fo.

foicsiu *näher s.* facsiu.

foicheall .i. formáil no luach saothair, foichleach .i. faichilleach *O'Cl.*

foichlech S. 871, *gehört zu altir.* inn er-foichell *procurationem Ml.* 73ᵈ, 2.

fóid *Schrei* S. 147, *s.* fáed.

foidi S. 85 *zu* fót.

nod foidiu *ich schicke dich* S. 850.

fóil *für* fóill 924.

fóill *subtile* 3452, foill S. 115, *Anc. Laws Gloss.*

co foilc *so dass er sich wusch* 637.

foilgid *er verbirgt* 1361, *Praet.* go ra folaig 3830.

ní foilṅged *würde nicht ertragen*, fos-foilṅged 1368, *Fut. 3. Sg.* folo S. 722, *zu* fulang, *s.* fuilngim.

na foimdin *auf der Hut vor ihnen* 5653, *zu* foimtiu „*precaution, guard*“ *bei K. Meyer, Vis. of Mac Congl. Gloss, vgl.* fomna.

ra fóir *der geholfen hatte* 2969, S. 428, *zu altir.* fo-riuth.

foirbthe *vollendet, erfahren*, fer foirbhthi 5482, *vgl.* Maoise 7 Samuel do bhí fíréanda foirbhthe fáidheamhail *Three Shafts of Death, ed. Atk., p.* 134.

foircle S. 859, *vgl.* cusna farclib glun *Gl. zu* cum genuclis *Gild. Lor. Gl.* 183, *vgl.* forcle.

foirglidhe *auserlesen* 5447, *s.* forgla.

foirir *wehe!* 4492.

fóisam (?) 1305.

co foitar *sie schliefen* 1552, ro foi *er schlief* S. 761, *s.* fáe, fíu.

fola *Gen. von* fuil.

go ra folaig *s.* foilgid.

déra folcmara S. 804, *Acall.* 1520, „*copious*“ *Stokes*, „*abundant*“ *Hogan, Cath Ruis na Rig Gloss., vgl.* bolgdéra móra fola *Rev. Celt.* III 176.

folláin *gesund, Three Shafts of Death Gloss., dazu* i n-anfollain *in Ungesundheit* S. 145.

follscaide 1944, *zu* fo-loiscim *ich brenne, vgl.* follscadh .i. folosgadh no losgadh *O'Cl.*

ic folmaisi do gona *dich zu töten suchend* 2127, 2125, 2094.

folo *der ertragen wird* S. 722, *s.* ní foilṅged.

foloi S. 752.

folomm *bloss, nackt*, S. 640.

folomna *Stricke* S. 162, d'folomnaib 1337, 2632.

folt *M. Haar* 213, 4369, 5172, 5186, 5206, *u. s. w.*, folt feda S. 882, *Gen.* ind fuilt 2715, *Dat.* da fult 213, *Pl. Nom.* fuilt 4358, tri fuilt 2713.

fomhna *hüte dich vor* .. 3926, S. 560.

ri fomóir S. 520, ra fomóir na ra fer mara 3805, ra fomorchaib 3626.

fomus S. 284.

fonaidm *N. Binden* S. 286.

fonaisc .. ar *binde auf* .. = *verpflichte* 3088.

fonasca óir 5228, 5226.

fond *Boden* 3204, 5640?

fonnadh S. 358.

fonnud S. 878, *neben* roth *und* fertas 773, 5864, cona chreit 7 a dib fonnodaib S. 879, dar fonnad ṅ-glé 281, *Pl. Nom.* fonnaid S. 846, *Gen.* na ffondadh 5618.

fóparta 5354, *s.* fóbairt.

for *auf, mit Artikel* forsin t-slóg 2444, forsind áth 1258, forsin fecht 453, 755, 758, 2042, forsa n-ath 2240, forsna haigib 1345, 1967; *mit Pron. der 1. Sg.* form 1057, 1176, 1802, ḟoromm 3752, forom-sa 197, forum-sa 3750, *2. Sg.* fort 47, 652, 656, 944, 1041, 1187, fort-su 1413, ort S. 231, S. 351, *3. Sg. M.* fair 822, 1231, 2034, 2219, 2516, 2874, 3955, *F.* furri 213, 782, 1229, 1305, 1558, 2414, fuirthi S. 193, furre 2296, *Pl. 1.* foirn 617, forund 2974, foraindi S. 864, *2.* foraib 593, 908, 934, 1189, 1796, *3.* forro 173, 1451, 1756, 1968, 115, forru 182, 1248, ḟorru 124, forra 2213; *mit Pron. rel.* forsa m-bái 2044, 3666, fors m-batar 2427, farsa n-immér-sa 5961, 1933, fors ṅ-gera 3261.

for *für* or, ol, *sagte*, 176 *u. o.*

fo-rácaib *hatte zurückgelassen* 580.

for-aire *Bewachen* 4572, S. 481, ic foraire 7 ic forcomét 1149, 1167, fiallach foraire 7 frecometa 5092, 4239.

forbba *für* orba *Erbe* 5945, 5995.

forbairt *Wachstum* 855.

forbh-fer frithalma *Dienstmann* 3401, S. 492.

forbratt faing 2529, S. 354, forbrata mil *„the covering of an animal“ Anc. Laws Gloss.*

for-brisiud 5441.

for-canaid *sie prophezeien* 5635, ní ḟurchanaim-sea 4338.

for-cass *oberkraus* 5533, 5479.

forcetul *Lehre* 3541.

bratt . . i forcipul imme S. 340, 2453, 4347, 4359, 4370, i forcibul S. 805, S. 267 = i filliud 2027; tri broit hi forcepul *wrapt (around them)“ Tog. Br. Dá Derga § 117.*

forcle, farcle, *Deckel* S. 372, 2609, *vgl.* foircle.

for-cléithe 5948, S. 858.

ga forcnib 5287.

for-comét *Ueberwachen, Schützen* 3635, 1150, 1167.

forcor *irgend ein waschbarer Gegenstand, v. l. zu* coipp, S. 880.

ic forcsin 981, *s.* farcsi.

for-derg 224 *ff.*, 272, 5414, 5682.

fordergad *oben röthen*, allama d'ḟurdergad 5098.

ra for-daled fled *ein Fest wurde gespendet* 115.

for-dorus *Oberschwelle der Thür* (in crand búi na fordoros *Acall., ed. Stokes*, 739), S. 810, 5606, *doch s.* fordorus na cathrach *Tog. Troi* 1940 *wie* fordorus ind liss *in meinem Wtb.*; fordorus *„porch“* und *„lintel“ O'Dav. Nr.* 919.

for-drech *F. Angesicht, Aussenseite*, S. 672, fa fordreich na hEmna 4721, *vgl.* urdrech.

for-dul *Irregehen* 476, 487, *vgl.* fordal .i. do-éol .i. seachrán *O'Cl.*

for-ecmangaid *er trifft* (= tarla) 2019, for-ecmaing sin scíath *er traf in den Schild* (= co ttarla) 2034.

fo-remais 4012 *zu* fæmais.

forenn *Bemannung* 5648.

for-ḟairsing *oben weit* S. 489.

for-fás S. 717.

for-folach *obere Umhüllung* S. 717.

for-etatar *sie kennen* 2461, s. fetar.

for-ḟemdetar *sie vermochten nicht* 1564, fos-remdetar 1582, *zu* fo-émdim, fémdim.

forgab *Stoss* S. 478, *s.* forgam.

forgabáil *Festhalten* 2725, *die Stauung des Wassers* 3888, 3878.

forgam *Stoss* S. 193, *s.* forgab.

for-gemen *Fell* 3285, *Acc. Pl.* cen forgemne 4600, forgaimne S. 475, S. 149, fortgemni 1238, 1241, S. 655.

forgla *Auswahl*, forgla fer 819.

for-glass *bläulich* 177, *grünlich* 1512 (fér).

for-gráin = fo- *Spitze* S. 135.

for-gu *Auswahl*, forgu fer S. 875.

for-iadadh *schliessen* 5553.

forithin *helfen, Hülfe*, 4415, 4664, da forithin 4734, 5577, *Gen.* ar bith a forithen 2412, foirithne *St.*

for-laind *überwältigend* (?) 510, 5441; forlond 5326, S. 762, S. 769.

for-lengat *springen* 5616.

for-lethan 5306.

for-mach *Vermehrung* 6032.

for-mend *stammelnd* 5222.

formna *Schulter*, iarna formna S. 785, 5537; dar a formnaib 6146.

for-molad *Loben* 1469, formolta S. 102.

fornasca, ornasga *Add.*, 65, *zu* ordnasc *Daumenring* S. 10; a failgi 7 a fornasca *Acall.* 2473: *nach Stokes wären es Spangen*; fornasc „*tie-beam*" *in* ó féici co fornasc *Acall.* 1545.

fornirt comlaind 5083.

fornessa S. 297, S. 294, *vgl. O'Dav. ed. Stokes, Nr.* 861.

for-nocht *nackt, bloss*, S. 828.

forod-mag S. 110, co forodmag na hEmna 897, 1326, 922, *s.* forud.

foróil = immarcraid, *Uebermass, zuviel*, S. 117.

oc foroim én *beim Vögel Jagen LU. p.* 69b, 12 *(citiert* S. 254) = *Lc. p.* 29a, 21, di forímim inna n-én *LU. p.* 69b, 14 *(citiert* S. 80), *wofür aber wohl mit Lc. p.* 29a, 24 di foraim *zu lesen ist.*

forom *N. Bewegung*, forom n-glé *Salt. Gloss.*, foromm *Salt.* 3225, *aber* forumh *Acall. Gloss.*, forom flatha leis *ein fürstliches Benehmen Acall.* 4203, forumh rí(g) 465, *diese Bedeutung hat* a forom 856, *Gen.* buaid foraim 664.

for-órda *goldig* 182, 213.

forrán *Vergewaltigung* S. 490, S. 209, *vgl.* imm-forran.

forránach 3378.

forraigim *ich überwältige* S. 209, forrges 5406, ra forrged 3765, S. 538; *Inf.* forrach 3855.

for-rind *Spitze* 3948, *vgl.* fairrend.

for-rochraid S. 715 *zu* for-crothaim *ich erschüttere, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

for-roeglass 4389.

for-récacha . . furri *schaute auf sie* 215, *daraus (mit Missverständniss der Reduplicationssilbe)* for-récaig 5041, *vgl.* adhan-accaig 2827; *zu* farcsi.

ní forroim S. 247, *zu* fuirmed *jemandem Etwas zufügen, vgl.* foruirmi *O'Dav., ed. Stokes, Nr.* 856.

forromair a láim for . . *er legte seine Hand auf* . . 3315, *Dep. zu* forrumai . . láim for a mac S. 679, forrumha .i. do cuireadh *O'Cl.*

for-ropart *nahm in Angriff* 1408 (= ro tiondsgain), *s.* fóbairt, fu-ropair 602.

for-ruammanda *geröthet* 3831, *vgl.* ni rúamnat 2810.

for-sa-leasad 5845, for-sa-lestais 5850, *zu* ar-sligim, airlech, S. 846.

for-sa-saig 5844, for-sa-sestais 5850.

monga . . forscailti 182.

for-slonnud *Benennung, Nom. Pl.* forslointe S. 832 *(Benennungen, die*

ebensoviele Unterabtheilungen ausmachen).

d'fortacht *helfen* 4206, 4708, furtacht 4664.

fortamail 5619, *„strong, brave" O'R., von lat.* fortis?

for tarsnu *querüber* S. 315.

fortcha *Decke* 1238, 1241, 3285, fortga 4600, *zu* for-tuigthir *Salt.* 8192.

fortgemne S. 148 *u. ō. für* forgemne.

for-tí *Mantel* S. 23, *O'Dav., ed. Stokes, Nr.* 1555, forthí berrtha *Mäntel von Haar* (?) 173, tri dubberrthae foraib, tri forti úanidi impu *Tog. Br. Dá D., ed. Stokes,* § 112, § 75.

for-thocbat *erheben* 2766.

for-trén *sehr stark* 3378.

for-tresse *Stärke* 1341.

for-uallach *sehr stolz* 5445, 5464.

forud 1009, foradh, *von Stokes mit „mound" übersetzt Tog. Troi*[2] 204, 1094, *bezeichnet Erhöhungen oder Sitze, von denen aus man aus- oder zu-schauen kann,* fortha .i. foradha .i. ionaid suidhe *O'Cl., s.* forod-mag.

forus *Gundlage* S. 748, ferdhaide 5441, fesa 5487.

forusta *fest* S. 748, forasda S. 749.

foscad *Schatten* 214, foscud S. 786, ba foscud 1535, co foscod S. 805, go foscadaib 5271, foscathaib 5571, S. 751.

foscul *für* focsul S. 360, *zu* focoslim, *vgl.* foxal *„act of driving away" Anc. Laws Gloss.*

ro fosgail *öffnete* 3887, *für* ro oslaic? *vgl.* fosclaim, osglaim *„to open" bei O'Brien.*

foss, nad anat i fos 429, *s.* i fuss; foss-mullach S. 608, -longphort, -mhuinntear, *Three Shafts of Death Gloss., auch* imda na fos-chometaidi *der stehenden Wächter* (?) *Tog. Br. Dá D.* § 125; *vgl.* fossad.

fós 2257, 4624, fos 2994, S. 151, *für* beós.

fossad *für* ossad *Waffenstillstand* 4562.

fossad *„rest, station"*, hi fossud a mullaid, S. 608, i fosadh-mullach aighthe 7 edain S. 609, i bh-fosadhlar longpuirt *Lism. Lives* 3141.

fossaigthe 3019 *Gen. von* fossugud *Festhalten*, S. 440.

fo-seted *blies* S. 490.

foslaccadh *Oeffnen* 3849, *für* osslucud.

fosta *standfest* 833, 5253, Téleppus trén-fosta *Tog. Troi* 1195.

fostaid *hält fest* 1335, fostá *halte fest* 5818, fostann 5527, ro fost 3879, 6134.

fostud *Festhalten*, ic fostud 7 oc imfuiriuch 470, 2899, 3185, 768, 4549, 4645, 4677, 4731, 5762.

fossud *stetig* 5562, fossad *manens in loco Gorm. Gloss.*, fossaid 5334.

fossugud S. 440.

cidh fo-tha S. 73 = cid imma-tá 587.

fotha *Grund, s.* fatha.

i fotha? 2612 (i fothaibh nó i fothach *H.* 1. 13, fothach *auch St.*, fathoch *Eg.* 93, i fathod S. 372), i fathad 5584 (i fothach *H.* 1. 13).

fo tharsna *querüber* S. 315.

fóthib 114, fóthu 1308, *s.* fo.

fothlacht *Bunge („brooklime")*, S. 236, dorn fothlochta 1834, fothluchta *Acall., ed. Stokes, p.* 334 (*zu* 7509).

co ro fothraic *er badete sich* 637, fothrucud *Baden Hogan, Cath Ruis na Rig Gloss.*

co ras fothraic 2188 *zum vorigen*?

fothraicedh criadh S. 516.

fothram *Getöse* 3307, S. 478, fothromm 5036, fothrom 5025, 5050, 5072, 6166.

fothrond *Getöse Tog. Br. Dá D.* § 57.

fothuaid *nordwärts* 469, 476 *u. ö.*

fot *Länge* 1768, S. 226, cia fot *wie lange* 2499, *s.* fat.

fót *Wachsamkeit* 504 *(reimt mit* óc), *vgl.* ḟót .i. faiteach *und* fót .i. fuireachair *O'Cl.*

fót *Rasen* 3666, ra tail-ḟót de thail-fotaib in talman S. 798, *Pl.* foite S. 719, foidi S. 85, *Erdschollen.*

fota *lang s.* fata.

fotal- *lang* S. 116, S. 246, S. 548, fotal-béim 1886, 3833, 939.

fotamail *oder* fothamail 5618.

firt fótbaig *Rasenhügel* 5169, *s. Acall.* 1021; fótbaige *Erdschollen* 697.

cid fotera 157 s. fodera.

re frais 3869 *s.* fross.

frecra *F. Antwort* 4723, 5483, in recra *(Nom. für den Acc.)* 4744.

ra frecair *antwortete* 3257, ra recair 3189, ro fregair S. 51, S. 463, ro recratar 2442, co ro fregratar S. 867, *Fut. sec.* cia dhíobh dho frecceoradh *wem er entsprechen sollte* 3932, *vgl.* comma-frecraitis 4661.

freccomét *Achtgeben*, do reccomét 4239, *Gen.* fiallach freccometa 5092.

frecor *Zurückweisen, O'Dav., ed. Stokes, Nr.* 998, hi freacor in chatha S. 878, i frecur in chatha *Rev. Celt.* VIII 56 *(Tall. Etair).*

freccrad *Entsprechen, s. Anc. Laws Gloss. p.* 415, *Gen.* ech a recartha 74, 71, fear a ḟreagartha *Three Shafts of Death p.* 122; co madh íad fregartha sin thiar *(der Gen. von* íad *abhängig?)* S. 887.

frem *Wurzel* 2189.

freapaidh íca *Gegenmittel der Heilung* 5504, do frebaid .i. du íc *Gl. zu* remedio, *Ml.* 58a, 4.

freslige *daliegen* S. 399.

do frestul *Besorgen* 964.

fri *gegen*, re 2541, *s.* ra; *mit dem Artikel* frisin 1697, risin 5008, frisna 453, 667, 670, risna fuathaib 5009, frisnaib comai *(sic!)* 1791; *mit Pron. pers.* frim 439, 1721, 1775, rim 433, 1284, rum 1263, frit 1622, 1772, 2153, friss 1612, 1966, fris 1778, 1782, 1970, riss 827, ris 1253, rind 237, riund 1874, frib 610, 1141, 1767, friu 1453, 3587, 3635, riu 137; *mit Pron. poss.* frim ré 1661, rit báig 1166, fria chairdiu 195, 1268, fria cnessaib 174; *mit Pron. dem.* frissin 1784, risiút 1280, 1299; *mit Pron. rel.* frisi rater 672, frisar fargbad S. 73, rissa ú-gebat 5707, ris torcratar 1382.

fri *für* fria 2732 *u. ö.*

fris-gart S. 875, *vgl.* recair.

fríth *wurde gefunden* 4166.

go frith-adartaib .. friu *mit Gegenpolstern gegen sie* 3587, 3634, -athartaib 4397, S. 626.

frith-adód *Gegenanzünden* 2350.

frith-airle *Fürsorge* 452.

frith-alim *Abwarten, Besorgen*, frithalim catha do Lamidon *eine Schlacht vorbereiten Tog. Troi* 220, a frithalum na laim clé *Auffangen (der Speere) in seiner Linken Acall., ed. Stokes, p.* 323, do frestul 7 frithalim lenna 964, ra frithalim comergi Conchobair 4928, 5805, ic frithalim na maccém 1088, *Gen.* fri hagaidh frithailme S. 133, S. 137.

frith-alter *man soll auf ihn gefasst sein* 4439, 1355, *Praet.* ro frith-

áiled in rí *wurde empfangen* 997, *Pl.* ra frithalit 114, S. 122.

frith-arggain na maccraide *die Rache für die Knaben* (?) 2648.

frith-chassad *Entgegenstacheln* 2620.

i frith-druing = i frithing 684, i frithdruing na sliged cétna *ebenso Aided Guill* § 17 *(Rev. Celt.* XIV 408).

i frith-guin *in Gegentötung* 5726.

fríthi *Fund* S. 296, *s.* fríth.

frith-ing *„backward track" Stokes, Acall. Gloss.*, i frithing na conairi S. 83, *vgl.* ina frithlurg *per eadem vestigia, Ir. and Lat. Lives p.* 4.

frithir? S. 593.

frithoileamh 3924 *zu* frithalim.

ro fŕithoileastar 3928, frithóilis 3929 *zu* frithailter.

fritarrachtain *Rächen* S. 381, S. 640.

fromad *erproben, von lat.* probare, da fromad 1568, 1570, dot romad 3421, 3670, fromtha *erprobt* 3671.

fross *F. Regenschauer*, re frais 3869, frossa findnémand 208, cona frossaib retland 4753, 5975, fri frossaib na foensleg S. 872.

fross *F. Angriff (?)* S. 90.

frosse = feidm fiorlaidir S. 91.

fua *s.* fo.

fuabrais *nahm in Angriff, versuchte* 3901, 3919, *s.* ro fobratar, fuapairt, for-rópart.

ro fuaccar do .. *forderte auf* 3924; ac a fuacairt 3370, *obwohl der Inf. zu* fo-od-garim *gewöhnlich* fuaccra *lautet*; *vgl. Anc. Lawsund Three Shafts of Death Gloss.*

do fuacra comraic forru *Kampf anzusagen* 1150, 1232.

ros fúach *er spitzte sie* 735, 746, ros fuacha 674, fuachais S. 82, fuachda *gespitzt* 1944.

fuachdha 5629, S. 814.

fúaim *N. Brausen* S. 478, 5025, 5036, 5050, 5072, 6165, 3307.

fúal *Urin*, fúal fola 6077.

fúan *Mantel* = bratt, lend, sagum S. 390, S. 736, 1817, 5176, 5551, S. 781.

fúapairt *Angreifen* 1942, 2082, 2173, 3371, 4595 *u. ö.*, *Gen.* trelam fuaparta 1090.

fúar *kalt* 6115, liond-fúar 3931.

fuar *ich habe gefunden* 1770, fuarusa 42, ni fuarusa 926, no con fuaross 3674, *2.* fuarais 492, 1770, *3.* ni fuair 4720, *Pl. 3* conna fuaratar 631, 1383.

con-fuarcfet = do-fuaircfet *werden zermalmen* 5587.

á fuaslaicthir *wenn gelöst wird* 1003, *Praet.* ra fuaslaiced 1007.

fúath *Gestalt* 3321, risna fuathaib 5009.

fúath-bróc *F. Leibhose* S. 362, dondlethar S. 798 *(reicht so weit wie* 2562 cathchriss), *Acc.* a uathbroic srebnaide sróil 2565, 2567, 3725, 3729, *Gen.* a dond-fuathbróci 2735.

fúath-róc *in LU., St. u. s. w., für* -bróc S. 363, S. 393, S. 533, S. 535.

fúatach *Entführen*, i fúatach 10, 2040, i fuatuch 2028, *vgl.* ni fuatais *„thou shouldst not carry off" O'Dav. Nr.* 1167.

ras fuc *trug* 735, 904, *s.* ruc.

fuidb *Pl. zu* fodb.

fuidb? 536.

fuidrech? 261.

i fuiginn *wo ich finden würde* S. 221, *für* fuigbinn, *Fut. sec. zu* fogabait.

fuil *für* fil, fail, ni fuil 2924, ni fuil 47, 2942, nacham fuil-sea *dass ich mich nicht befinde* 5867, 5774

(vgl. nachim bai-si *Lc.)*, anam-uil-sea = inam-ḟuil-sea 2462, *dafür* ina ḟuilim-siu *H.* 2. 17, da b-*fuil* 5602, cid fa b-fuili-si do .. S. 129 (= cid tai-siu), S. 139, doig ra fuilemm 2971, (= atamait, *zu* ra *vgl.* inar-fuilim-sea S. 343), fuilet 4739, *Pass.* cid fa b-fuilter dam-sa 2261 (cia fa b-fhuilir *Eg.* 209).

fuil *Blut* 4299 *u. s. w.*, *Gen.* fola 686, 711, 3616, dond- 2623, derg-fala 4141, *oft Pl.* fuili *die blutigen Wunden* 4279, 4296, 4349, fuli Cethirn 4298, tana 4401, *Gen.* cóica fuile 4713, fuili 4739, *Dat.* i fuilib 1473, *Acc.* a ḟule 4297.

fuilchuiriu *blutgieriger* 849.

fuilech 5414.

fuiligud, fuligud, *blutig machen* 615, mo láma do ḟuligud 1173, cen ḟuligud 4587, bar a fuliged 2924, nir ḟulig 2954.

fuilliucht *Spur* 712, lorg- 641, *vgl.* slicht.

conach fuilngim *dass ich nicht ertrage* S. 671, no ca n-fuil(n)git 5675, ní ḟulṅgitis 1532, *Praet. 3. Sg.* ro ḟulṅgestar dó *hielt aus für ihn* 1128, *3. Pl.* ni ro ḟulṅgetar dó 1122, ros fulgetar dó 1097, *s.* ní foilṅged, fulangar.

fuined *Sonnenuntergang*, *Gen.* trath funid nóna 6067, 3614, 3618, 3709, *Dat.* re funiud 3441, re funiud nell na nóna 2438.

fuirech *Warten* S. 121, *vgl.* imm-fuirech; na fuirgidh *wartet nicht ibid.*, *Perf.* cid fot-roiraig *was hat dich aufgehalten*, fon-roiraig, *Trip. Life, ed. Stokes, p.* 208, 20; *Fit.* no-bar-furgfe sib 2090.

fuirechair *wachsam* S. 800, tri fuirec(h)ra 5540.

fuirec(h)ras *Wachsamkeit* S. 181, S. 840, = faitchius 1468

dercc-ḟuisethi? 5548.

ra fulachta? 6101.

na fulangar 2355, nad fulaṅgthar S. 779, *was nicht ausgehalten wird*, *s.* fuilngim.

nir ḟulair S. 379 *für* nir bo ḟuráil.

fur- *s.* for-.

furáil *Zuviel* 3155, 2635.

furachras? S. 593.

ras furcbat 2804 = forthocbat 2766.

i furchrus? 279.

ga ḟurmiáil 5713, 5720, S. 827.

furmid .. a rigthi tharis *er legt* 1308, *vgl.* forromair, *Praet.* for ar-fuirmes la(i)mh *auf den ich die Hand gelegt habe* S. 595, ra furmius *die ich niedergelegt habe* 4179, gur furmius a bruth 3517, ro furim bréthir .. fair = *in ipsum protulit sententiam Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 110, ro f(u)irmiset .. for Echaid Fermi *sie gewannen die Oberhand über* .. S. 832, *Pass. Praet.* fer for fuirmed *ibid*, *Inf.* fuirmeadh *Niederlegen* S. 506, tuc fuirmeadh fiornertmar .. forsin ṅ-gabail *er setzte ein kräftiges (Hand)anlegen an die Gabel* S. 95; *hierher wohl auch* nachas fuirmeda dam-sa S. 300.

fu-ropair *er begann* 602, *s.* fuabrais.

nochon ḟurusa *nicht leicht* 3207, *s.* ur-usa.

i fus *zu Hause* 148 (abus *St.*), *hier, jetzt* 492, 1469.

blæ futairlli S. 804, *s.* putrall.

ga *für* ca, ga gním 1069, gá ogum 727, ga gasced 3550, 3568, 3602, 3690.

ga no 1065 = gia no *wenn auch*

1064 (ce no *St.*), *für* cia no, *s.* gana.

ga *für* aca 5713.

gá 786 = co 785, *für* oca, S. 96; gá rád 3486.

gab-, geb- *(letzteres im Praes. vorwiegend), nehmen, ergreifen,* gabasu *(die) du annimmst* 1762, gebid *er nimmt* 581, 886, 923, 964, 1181, 1200, ris ní geib *gegen die nichts ausrichtet* 3201, *rel.* gabas 1772, isí gaibes láim for a chuit *sie sorgte für sein Essen* 2166, geibes 2180; *Imperat.* geib lat *nimm dir mit* 1125, 1199, geib-siu fort *nimm auf dich* 944, *2. Pl.* geibid foraib 934; *Praes. sec.* no gabad 1089, ara ṅ-gabad a eocho 3252, ar con ragbad in n-echra(i)d 638, co n-gabad do o . . co . . *so dass sie reichte* 2561 *(ebenso Praes. Dep.* co n-gebethar dóib o . . co 2543, S. 393), do gabhadh la(i)mh for a cuid 2227, cid immi gabtais *wenn auch um ihn sich schaarten* 120, S. 16; *Praet. 2.* ra gabais armu *du erhieltst die Waffen* 1163, *3.* gapais . . do laimh S. 643 = fáimais *er unternahm* 4519, gebis 1026, 1324, 1569, gebis . . in n-echraid 639, ro gab *und* ro gabastar S. 367, in ra gab *hat er angenommen* 1771, airm co n-gab *hat er die Waffen erhalten* 1138, 1161, *dafür* cona-gab 1102, ro gab ic fostud *er begann festzuhalten* 470, 1494, 1497, gab *(ohne* ro) 1016, ra gab láim ar a araid *er beauftragte* (= itbert re a giolla) 3252, ra gab da charpat forro 6048, ra gabastar de chlochaib . . bar feraib hErend 4618, 4617, gabsat oc fégad *sie begannen anzuschauen* 578, 569, 714, gabsat for ól *sie begannen zu trinken* 999, co ro gabsat immut *sie haben dich umgeben* S. 16, gabsat . . druad *sie nahmen Lager* 1589, ra gabsatar dunad 186, gabsatar (for) argain 1465, (*s. St.*), *s.* co ragbatar, *Fut.* géb-sa *ich werde nehmen (aber* gebat-sa *St.)* 994, *conjuncte Form wie* gab 1016, nad géb-sa 1756, rissa ṅ-gebat(?) 5707 *(s. St.), Fut. sec.* con gebad gasced 1074, ni gébad fri feta *würde nicht aushalten gegen* . . 1961, 1962, *Pass. Praes.* gabtair a eich 1178; *Fut.* gebthar dunad 621; *Praet.* ro gabad dáil 7 raind 1195, ro gabait a dá ech 1799, 3282.

gabáil *F. Nehmen, Ergreifen* 3042, 860, co ṅ-gabail iṅgni sebaicc 2725, ag gabail laimhe fair *indem er ihm befahl* 3893, 3918.

gabait *Stück* S. 127, gabait cliss S. 246, *Acc. Du.* da gabait rainti 1999, *Pl. Nom.* a tri gaibti rainti 1901, a gabti cliss rainti 1927, gabhaidi S. 247, S. 315, *Dat.* na gabtib rointi 1027, 1038.

gabalta 71, 74.

gabaltach *gegabelt(?)* 5652.

gabul *F. Gabel* 731, 781, *Gen.* na gabla 683, 715, *Acc.* gabuil 721, gabail 673, 710, *Pl. Nom.* gabla 5645, *Dat.* i n-gablaibh S. 713; cath-gabal 5645.

gabur *licht,* leth- S. 791, *so auch Tog. Br. Dá Derga* § 107 *(nicht zu* gabar *Pferd).*

gabar *F. Pferd, Nom. Du.* a dá ṡen-gabair 4598, *Acc. Pl.* gabhra 5646.

gae *Speer* 5261, 5270, 5285, 5413, 5554, . . re faga 2737, 5313, 5570, liath-ga 5390, cert-gæ 3938, 3934, leathan- 3933, ban- 3934, gae Aife S. 326, gai bulgga 2107, S. 437, gæ

bulgae 277, 3009, 3731, 3850, 3872, din gai bulga 2306, *Pl. Dat.* do gaaib áire 3023, do gaib gaile 3022, *Acc.* dar mo gó 3141; gæ *Speereisen* 4506, 4531, bruth- *Mantelnadel* 1716; da gæib cró *von seinen Blutstrahlen* 6042, 3639.

gæs *Weisheit* S. 911, nert liaiggaoisi 5505.

gáeth *weise, klug*, comall ú-gáith 3663.

gáeth *F. Wind*, gaoth 3868, *Gen.* na gáithe 529, 5057, 5063, gáithi 3381, 5071.

ra gáet *ist verwundet worden* 4734 (ro gonadh *St.*), *vgl.* goita.

gaidelc *die irische Sprache*, isin t-sen-gaidilc S. 495.

gaillecasgda *von fremdländischem Ausschen* 5478.

gaimred *Winter*, tri misa gaimrid S. 663, *s.* gemreta.

gaindel *für* caindel 4395.

gáine *für* cáine 4160, 4164, 4170; 4176, S. 594, *vgl. Acall., ed. Stokes, Gloss.*

gainemh *Sand* S. 881, ra grian 7 ra ganem 2960, 4057, i n-gainemhain S. 317 (*H.* 2. 17).

gon gáinethar(?) 4968.

do gaínib 2543, *Dem. von* gáe, *vgl.* do gaánaibh *Acall. Gloss.*

gáir *F. Ruf*, gáir chommaidme S. 248, *Gen.* na gáre 2443, *Dat.* co n-gáir 3229.

gaircce *Grimm* 5654.

rosc . . gairechtach *ein lachendes Auge* 207, 5307, *von* gáire *Lachen, Three Shafts of Death Gloss.*

gairm *Rufen*, acot gairm-siu 3445.

siul gairmes *ehe er rief* 3475.

gairr S. 314, *s.* gerr gara.

ra gairsetar *sie riefen* 3301, go ra gársetar *schrieen* 3814, *Fut.* forsa n-géra 3261; *Pass. Praet.* do goiredh 2224, 2260; *Inf.* gariud 3302.

gait *Wegnehmen, Stehlen, Gen.* mart goidi S. 185, do gait *herausreissen* 764, 738, *zu* ra gat.

gal *F. Tapferkeit* 5437, gail .i. beodacht „*vigour*“ *Stokes, O'Dav. Nr.* 1037, dam-gal na tarb 6120, sroen-gal 2995, in trom-gal ro chualusa S. 720 (*vgl.* toirm *Getöse* 5037), co n-gail 482, ar gail gaiscid S. 868, gnimrada gaile 3007, 4008, na láith gaile 5772, *Pl.* ar galaib oenfir 2140, 2818, 2890, galaib gliad 4053, línib gal 3693, fichtib gal 3206.

galach = gal S. 615.

guin galann S. 635, S. 636.

galar *N. Krankheit* 5503 *ff.*, bronn- 2255, as galar mo guth 3958.

galiud(?) 5316.

gamain „*yearling calf*“ *Anc. Laws Gloss.*, sen- S. 900.

gan *für* cen 1385, 2860, 3042, 3044, *u. ö.*

gana 951 = cia no 950, 828, *nach* gia no 1065, 1385.

gand = deandgur 5069.

gar *für* cia ro *obwohl*, gar thuit 3859.

gar *kurz* 3517, cian gar S. 911.

garb *rauh* 720, 1657, 2338, *Gen. F.* na gáithe gairbe 529, saidhi gairbi 2302; garb-chluchi 4199, -oinech S. 775.

garbat *für* cia ro bat *obwohl sind* 544.

gardditi 5148, *Comp. von* garit, *kurz, mit* de.

garsa *für* ciarso S. 424, garsa gním *was für eine That* 2936, garsa núall 5711.

gart 2808, 5437, .i. eineach *O'Cl.*

co ro gartigtis *dass sie verkürzten* 2772, *von* garit.

garthais *rief* 3893, 3900, 3917.

gasced *die Waffen*, .i. ga 7 sgiath *O'Cl.*, gebis Fergus a gasced 5964, 1074, 1089, 1109, ga gasced ar a ragam 3550, 3568, 3603, 3696, do roga ṅ-gascid *deine Wahl der Waffen* 3604, 3697, gním gascid 4678, S. 647, gasced *Waffenkunst* 856, ni tár dot gasciud *deiner Waffenkunst oder Waffenehre* 3298,5778, ar fír do gascid 4663, S. 221, da anchaindil gascid Gædel 3769, S. 869, err gaiscid 2628.

gascedach *bewaffnet* 1231, 1186.

gasta 5358, 5546, S. 768.

gat im ganem *eine Weidenruthe um Sand* 4057 *(Tog. Troi* 629), S. 200, gait *Nom. Pl. für Acc., Weidengeflechte*, 1600, i ṅ-gataib 1598.

ra gat a talmain *er riss ihn aus der Erde* S. 798, gatais S. 660, *Fut.* conna get-sa láma díb *ich werde nicht die Hände von ihnen wegnehmen* 943; *Praes. sec. Pass.* ni gatta a curp duni 3875, ra gattá *ist fortgerissen worden* 6102.

gé beith d'febas a delba 4056, 3500, S. 504, *vgl.* cia bai.

ge *über* gea *aus* gia *obgleich* 4377, 4391.

gea *obgleich* 4331, 4342, 4363, 4400, *s.* gia-.

gebid, geib, *s.* gab-.

gegnasom *er verlachte* S. 274, *vgl.* geanaidh-siumh an cainte .i. dorinne fochuitbheadh no magadh ar an ccáinte *O'Cl.*

geguin *s.* gonaid.

géill *Gen. von* gíall *Kinnlade* S. 371.

geilt *(altir.* gleith) *Weiden* 548, 1330 (= ingelt *St.*), S. 73.

geim (géimm) *N. Gebrüll*, curadh S. 339, gem S. 907, *Gen.* gémmend 6124.

geimnech *Gebrüll* 1517.

gein *Geburt* S. 428, = *Kind* 1384, 4015.

geiss *eine Verpflichtung* S. 312, S. XXXVII, is geiss dúib 907, 1190, 750, 931, 1231,4724, *Pl. Nom.* gesa S. 113, do gessib S. 672.

géiss *Schwan*, do gésib gela 1327, 1329, gilithar gési 5633.

géisecht *Brüllen* 6126 *s.* géssid.

gel *weiss*, *Pl. Nom.* gil 5682, do gésib gela 1327, lénti gle-gela 178, scieth bith-ghel 5554, gel-sciath 4373, 5568, gel-duirn 175; gilithar gési *so weiss wie Schwäne* 5633, gilidir snechta 210; gelcnesta 5309.

ni gellaim-si *ich verspreche nicht* S. 619, ra gellaisiu *du hast versprochen* 6060, feib ra gell si 6077; ro gell S. 127 = ra dál 1030, nar geall nech *hat jemand versprochen* S. 123; *Fut. sec.* nad gellfad 817; *Pass. Praet. 3. Pl.* ra gelta comada 3026, do-ra-gelta 2925.

gelsine *Dienst* 1615.

con geltatar *weideten ab* 5646, 548, con geltat 549, fogeltat 550, ro geltsat 579.

gemm = *lat.* gemma, co n-gem 5552, secht ṅ-gemma 1373, 2723, 259, cethracha gemm carrmocail 3733, do gemaibh criostail 5608, 5500, go n-geam-dhelccaibh 5516.

gémmend *s.* geim.

gemreta *winterlich* 2626, *von* gaimred.

gén *Spott* 1616, 1893.

rat géna *wird dich töten* 3426, *zu* gonaim.

ro génair *ist geboren worden* 3684.

do ghenamh *für* do dheanamh 3114, ni genaim *für* ni dénaim S. 723.

ro genetar(?) 4968.

genit glinni *F. ein dämonisches Wesen* 1537, *Pl.* geniti glinne 2443, 2584, 3301, 3815.

is génnu *das spöttischste* 5121, *Superl. von* génda, *vgl.* is mó gén 1616.

gér *scharf* 797, S. 513, iŋgni . . cruind-géra 212, -menma 498, 552, 1467, geraither *so scharf wie* 5601.

fors ṅ-gera 3261, *s.* ra gairsetar.

geraigther *wird geschärft* 3878.

gerb *für* ger bo S. 513, *s.* ge *für* cía.

géribrach 498, 1467.

gerr gara *Unterbein* 2371, S. 899, S. 314, ger gara S. 313.

ro gerrsat S. 75 = baslechtat 622.

i ṅ-glaccaib . . 7 géscaib 5030, *zu* gésca *Zweig.*

géssid *eine Kuh brüllt* S. 94, ra géistis 5986, co ro geis a sciath 5985, in carpat S. 629, ni ro gesistar roth 772, *vgl.* géisecht.

gía *für* cía, *wer, welcher,* 56, 730, 1202, 1214, gia airm 1700.

gia no . . *für* cia no . , *obgleich* 1064 (ga no 1065), 1180, 1385 (ce no, ge no *in St.*), 4321, *s.* gea, ge.

gíall *M. Geisel,* for licc na ṅ-giall 4726, duma na n-gíall S. 672, di chodnaib gíall 518.

gíall *s.* géill.

giambtar liri *so zahlreich auch waren* 2406.

giarb í *obwohl war, für* cia ro ba, 3941, giar b' uathed 4003.

giarsa 1452, ge batar *St.*

gib é, gip é 6076, *s.* cip é.

gicil, co n-gigcil 3463, S. 500.

gid *was auch* 3435, *wenn auch* 1346, *auch nur* 1253, 1307.

gidar *wenn wir auch sind* 3680, S. 528.

gid-ed *obwohl es* 736.

na gigne *dass nicht geboren werden wird* 4015.

gile *Weissheit* 5436, *von* gel.

gilla *Bursche* 265, 678, 1211, 3254, 5762, 5993, in gilla bec 842, 1222, a gillai 1401, 3255.

gillanradh *F. Burschenschaft, Burschen,* 2243, 5768, in gillanraid 5766, *Gen.* buiden giollanraidhe moire 5523.

gin *Mund,* fa gin gæ 7 chlaidib 2973, *Tog. Troi* 903, 927, 1245, *vgl. Trip. Life Index, Schlund* 1025, S. 126, S. 373.

gin .i. cloidheamh *O'Cl., vgl.* genam *O'Dav. Nr.* 1065.

brúud gine(?) S. 283.

gipé 6076 *zu trennen* gip é.

gipne *Stirnreif* = lann 2536, gibne .i. snáithe *O'Cl.*

gir bat *obwohl sind* 4196, gir bho *obwohl gewesen war* 3712, *vgl.* gerb.

girsat *obwohl du bist* 3496.

gitubairt *obwohl er sagte* 3764 (ce dubairt *St.*)

giusda *fichten* 5595.

glacc *F. Hand, Griff,* 1182, 6158, S. 175, cliabgæ glaici 3933, i ṅ-glaccaib 5030.

gláed (glóed *Pass. and Hom. Gloss.*) *s.* gláodh.

gláim con *Geheul eines Hundes* S. 372, gloimm 1028.

glaine *Reinheit,* do glaine 2160.

glaine *Kinnbacken* S. 859.

glainene *Kinnbacken* S. 372, gloiníni S. 369 *(vgl.* dos-rérachtatar dia ṅ-glainib *ihre Kinnbacken hoben sich von einander (?) Tog. Troi* 1516).

glainide *gläsern, s.* gloinidhe.

glainidecht *glasartiges Glänzen* 2732.

glaiss *F. Fluss,* 1600, *s.* Glais

1563 *ff.*, *Gen.* na Glassi, *Acc.* Glassi *und* Glaiss, *Pl. Dat.* go glassib 7 go aibnib 4208, *Acc.* tar glasa S. 785.

glám gér .i. ainmedh it agaid 7 ecnairc *Beschimpfen dir ins Gesicht und in deiner Abwesenheit(?) O'Dav., ed. Stokes, Nr.* 1430 (sinn), do glammaib 1737, teora glamma dícend 3019, S. 440; na glámma 3017.

glámad *Kritisieren, Schänden* 3751, 3867, *Gen.* æs glamtha gruaidi *Leute, die durch ihre Satire die Wange verunstalten*, S. 441; *vgl. Anc. Laws Gloss.*

glan *rein, sauber, fein*, fir gil glain 5682, ás na cathbarraib . . cumtachglana 5082, glan-taitnem S. 169.

glanais berna cet *er machte rein, fegte eine Bresche von Hunderten* S. 863.

glanbda 4015.

gláodh churadh *Gebrüll des Helden* S. 339 (= géim curadh), S. 428.

glaoidhis *er brüllte* S. 561.

glas *grünlich, bläulich, die Farbe des Saphirs* S. 24, gorm no glas S. 802, rosc glass 206, glas-lec 750, glas-chéo 5042, tromchiaich tre(n)-glaiss 5058, brat dub-glas 5450, S. 794, glaisithir bugha *so blau wie die Glockenblume* 5550 (glaisirt *H., vgl.* duibhirt).

cráeb glasach S. 800.

glé *glänzend* 484, 1377, 281, 1657, fo glé ra . . 1956 = ba doic(h) la . . co ro gleacsat *so dass sie kämpften* S. 898.

gleicc na tarb *den Kampf der Stiere* 6122.

glend *N. Thal*, immo ṅ-glend 1684, co a glend 4787, isin gleand 2205; *s.* genit glinni, *Pl.* glenta 5821, ás fán-glentaib 5043, 5060.

glennach *thälerreich* 1215.

gléo *N. Kampf* 1657, 3231, 4498, gleo na macraidhe S. 348, mell-gleo n-Íliach 4589, 4627, calad-gleo 4237, 4457, bán- 4555, *vgl.* 3444, *Gen.* gliad 4053 *(reint auf* diad, *einsilbig)*, 5316, 5765, *Acc.* gliaid 1435, *Dat.* i n-gliaidh 5676.

gleorda *glänzend* S. 759.

gleordacht *Glanz* 2731.

gleoud *klar machen, entscheiden*, gleoud in chatha 5727; gleodh .i. glanadh no criochnughadh *O'Cl.*

glés *Instrument, Einrichtung*, S. 376, cona glés aursloicthi 2630, sáeb-glés, S. 369, S. 812, for siangles n-dibherge 5616 *für* sáeb-glés.

glethe .i. slicht 712, glethe .i. glan *O'Cl.*

glicc *klug, Superl.* as glioca S. 79.

gliccus *Geschicklichkeit* 3375.

imar glimnaig árchon 2612, 5584, *wechselt mit* gláim, gloim.

glindidhe *fest(?)* 5477, S. 790.

glinne *Sicherheit, Bürgschaft*, S. 54, as chor 7 as glinni 443, 1793, ram glinni 557, foén-glinne 2866.

for a glinni (?) S. 35.

glinnigthe *gesichert* S. 414, *s.* S. 790.

gloimm *Geheul eines Hundes* 1020, 1028, gloim S. 807, *s.* gláim.

gloine *u. s. w.*, *s.* glaine.

glomais *er heulte* 1020, *von* gloimm.

glomar *das Gebiss des Zaumes* S. 718, a glomraib srían 698, 5625, glomraigi na srían 5067.

glond *eine gewaltige That*, glonn .i. gníomh *O'Cl.*, .i. guin duine *O'Dav. Nr.* 1029, glonna 4493, catha 5691.

glondbéimnech *Thatenhiebe schlagend*, claideb, 4603; S. 655.

glondbéimnech na claideb *das Thatenhiebe Schlagen der Schwerter* 3309, 5074.

glor-grith na habond 3906, *zu* glór *Stimme*, gan credium do glór én *Pass. and Hom. Gloss.*

gluasacht *in Bewegung setzen* 3383.

dianom gluasiur *wenn ich mich bewege* 1339.

glún *Knie* 2475, glun diabalta *das zusammengelegte Knie* 5596, *Gen.* glúne 901, *Pl. Nom.* glúne 2595, S. 859; glún-dalta S. 412.

dia n-gnaithchibh *denen, die an sie gewöhnt sind* 5660.

gnáth *bekannt, gewohnt*, -teglach 23, -bés S. 113.

do gnathaigidis *waren gewohnt* S. 71.

gné *Gestalt*, gnee 284.

rom gnoaig se S. 349, *zu* gnó *„derision" O'Dav. Nr.* 1028, gnae *Anc. Laws Gloss.*

gním *M. That* 720, 947, 958, 1069, *u. s. w., Nom. Pl.* gníma 846.

gnimrada gaile *Thaten der Tapferkeit* 1967.

gnúis *F. Gesicht* 206, 263, 1255, 1362, 5269, 5323, S. 759, *Nom. Pl.* gnúsi 5683.

ni ro gnuisistar *nicht knarrte* 772.

gnusach S. 94.

gnusachtach S. 892.

go *für* co 1184, 4114, gomba 703, gondat 704, go cheile *für* co a cheile 1376, gut éc 4073.

gó, go *Lüge* 2351, 2354, ni gó 1485.

gó *s.* gae.

gob *Schnauze*, gob-ger 5652.

goband *von Schmieden* 6149; 5344.

mar gach mart n-goidi *wie jedes Rind eines Raubes* S. 185, *s.* gait.

goire *die pietätvolle Pflege im Alter* S. 653, gaire S. 652.

goita *er wurde getötet* S. 645, *vgl.* ra gæt.

gol *Klage* 799.

gomma-rálaid dóib 6163, S. 900, gom-das-rala 3785.

gon com maith-se 3219, gon com *wohl für* cen co m-ba, *H.* 1. 13 *hat* cen co m-biu-sa ar iomarbaigh.

ní gonaim *ich verwunde oder töte nicht* 1259, 1416; co n-gonand 4254, co n-gonad 4245, co ro gontaisium *sie würden töten* 1432; *Perf.* ro geguin 2367, 2783, ni gegain S. 646, geoghuin S. 335, ro geoghnadar S. 347; *Praet.* gonais 2306, ro ghon 2301, cia ro-das gon 4727, ros gonsat 543, rod gonat 2490 (*in LU.* rod gonsat); *3. Sg.* gontaisium S. 605; *Fut.* rat géna 3426; *Fut. sec.* ní gonfaind-se 1977, ní gonfaitis 707; *Pass. Praes.* raṅ-gontar-som 4263 (gontar-som S. 605), gontair 4718, 4722, 4727; *Praet. s.* ra gét, goita; ro gonadh S. 645, S. 675; *Fut.* gonfaidher S. 229.

gondat *dass es seien* 704; *Pl. zu* conid.

gondnoim 6090 *wahrscheinlich zu* as-noi *„he swore"*, at-nuu *„I promise" bei K. Meyer, Contrib.*

trom-gonta *schwere Verwundungen* 3917.

gorm *blau* 66, 1375, 5608, 5651, abrat-gorma 4346; gorm-ainech S. 751, S. 769, -anart 5335.

gorróebris 3946, go *für* co.

gorsat *so dass waren* 6015.

gossarda 5307.

gosindiu *bis heute* 4412, *s.* indiu.

goth *Wurfspiess* S. 364, ma goth n-dét 2574.

gothnat *ein kleiner Wurfspiess* S. 364, *Nom. Pl.* gothnata 2574, gothnatta neít 3557.

grád = *lat.* gradus, ar grádaib 997.

grád *Liebe*, fer gráda 3058; ar grad h'oinigh *deiner Ehre zu Liebe* S. 173.

gráin *Schrecken*, ar gráin 1608, co n-gráin guiss 731.

gráineóg *Igel* S. 390.

grainne *hässlich* S. 749.

granni in claid(i)b *die Spitze des Schwertes* S. 869, *vgl.* gráin na sleigi neme *Acall.* 1720, *s.* fo-gráin.

grátam 263 *Superl. von* gráta .i. oirdheirc *O'Cl.*

grech *„screech" Acall., ed. Stokes, Gloss.*

gréchais *er schrie* 3893, 3900, 3918, sgreáchas S. 557.

gredan S. 410, S. 812, 5612, ac gredan 2841.

grega *Pferdeheerden* 72, *von lat.* grex, do graigib Gædel 3823.

gregda(?) 4045.

gréimm *N. vigor* S. 857, S. 390, S. 428, greimm catha 5943, ra dichracht.. in gremma 2967, il-gremma 6041, S. 876, greim no báoghal S. 429.

greit S. 776.

grellach *Schlamm*, ina grellaig 2013, hi n-grellig S. 859, *s.* Grellach.

gress *Angriff auf die Ehre, Beleidigung*, gress da digail 4698, S. 668, do gressaib 7 glammaib 1737; na cruad-gressa 3018.

grían *der Sand oder Kies, besonders des Meeres, eines Sees oder Flusses*, S. 62, 4978, ar uir is ar grian *bei der Erde und beim Sand des Meeres* S. 63, im ganem ná im grían 4057, ra grian 7 ra ganem inn átha 2960; ó chrích grianganmig na Greci *Tog. Troi* 189; *vgl. Acall. Gloss., Three Shafts of Death Gloss.*

grían *F. Sonne* 5820, S. 882, la turcháil n-gréne 634, 5063.

gricras S. 813, griccas 5612.

grinneall = grian S. 62, i n-grinneall in átha S. 317, *s. Acall. Gloss., Three Shafts of Death Gloss.*

grís-taitnem *Feuer-glanz* 2436.

grísad *anfeuern* 3751, 3867.

grith *Lärm* S. 796, glor-grith na habond 3906, *Pl. Acc.* cuirit gretha 5511, *s.* arm-grith, nuall-grith.

griun *Igel* S. 390, *Gen.* griúin 2725 *aber schwerlich in dieser Bedeutung.*

grúad *Wange, Gen.* gruade 2604, *Dat.* for a grúad 2605, *Du. Gen.* cechtar a dá grúad 1374, 2721, gruadh-alainn 5546, -solus 5493.

grúaim *„ill humour" O'Brien, Gl. zu* mucna *O'Cl.*, grúamda 1741.

gú = gó *Lüge*, gu-fargam *Scheinstoss* 4308.

gúala *Schulter*, aidlend a gualand 779, 1036, asa gualaind 1184, S. 181, cechtar mo da gúaland 1307, de gúallib 3706, 2535, 2745; gualand-chor *die Schultern* 1881, S. 244.

gúala *Hügel* S. 178.

gúasacht 6126 *verschrieben für* gnúsach?

ro guasaigsetar *bogen sich* 3813, *von* cúass S. 546.

guba *Totenklage* S. 197, .i. caoineadh *O'Cl.*

guigfitir *werden zur Lüge werden* 560, *von* gó, gú.

guin *N. Wunde, Pl. Gen.* il-gona 4209, dar a il-gonaib 4428.

guin *Töten* 615, 2793, guin galann S. 635, S. 636, *Inf. von* gonaim, lín do gona 7 t'airlig 434, 438, 4389, *s.* ic folmaisi, do guin 1431.

guine *Töten in* cét-guine 248, *s. unter* cét-.

gus *Zorn, Gefährlichkeit(?)*, 3464,

S. 88, gus .i. gáibthech *O'Dav. Nr.* 1044, co ṅ-gráin guis 731 *(reimt auf* Ferguis), in ṅ-gæ ṅ-ger n-guis 2375.

guth *Stimme* 3958, *Gen.* gotha 210, 5462.

gut *für* cot 4073.

gut *für* acot 3843.

h' *letzter Rest von* th' *dein*, h'aire 2232, h'oinigh S. 173.

i n- *in*, issáma *in Ruhe* 4001, illó 3331; i n-aisgidh *in Geschenk* = *als Geschenk* S. 99, S. 367; *mit Artikel*: issind-ara 1718, issind áth 709, sind áth 706, 742, isind lathi 3605, sind ló bága 444, 1102, 1719, isinn id 605, issin ḟid 1397, sin ṁ-bél 131, *Pl.* isna airigthib 3552, 5370, *mit Pron. pers. suff.*, 1. innium-sa 4382, innam-sa S. 837, iondam-sa S. 617, 2. inniut 4350, indut S. 617, 3, ind *hinein* 3820 (áth), 5715 (cath), indi *F.* S. 315, 5168, 5295, inti *F.* 729 (gabul), 5211 (léne), 5579 (buiden), *Pl.* intib *in ihnen* 174, *mit Pron. poss.*. 1. im láim 1246, 2200, 2335, iom giolla foglamma *als ich Lehrling war* 5662, in ar collaib 3434, nar ṅ-dochum-ne 1825, 2. it bandáil 647, 3075, S. 447, S. 609, itt agid 3788, ithagaidh-si 2223, in far carptib 1190, 908, in far n-Ultaib 1636, *mit weggelassenem* in: far ṅ-diaid 993, *vgl.* cechtar, 3. inna réid 1559, ina ligu *da liegend* S. 315, ina dochum 203, na brut 1716, 6019.

i n- rel. *wo*, in aim i n-at ślána 1066, 1386, inbaid inad fail 863, airm inda fil 1700, in-das fil 884, in inbaid inan fail 847, port i faicfed 1456, port in-das facca *wo er sie sah* 1458, i m-bail i m-biat 3079.

i *Fragepartikel neben* in 1770.

i *für* a, *Neutrum des Artikels*, i fecht sa 1893, 1195, i festa 3568, *für* a fecht sa, i trath sa 1727, 5866, i fat 1782.

í sie F., giarb í 3942, is hí 1773, 4574, 4627, 5334, 5728, ba hí *(auf das Folgende bezüglich)* 5068, *Acc.* hí 6086.

ia *ja*, ia omm ale 843.

iachtad *Schreien* 644.

iadad *Verschliessen* 3848, fo íadad *unter Verschluss* 4270; *Praes. sec. 3. Pl.* no iaddaois S. 17, ra iad 6008, iadais crú chridi *das Blut verschloss das Herz(?)* S. 875.

man iadhaid beoil 7 raiti fer n-Erenn S. 221 *(H. 2. 17)*, *zu lesen* (im)man iaghaid, *zu égem Schreien in meinem Wtb.?*

iall *F. Schwarm*, íall én 1832, 5633, S. 816, *Gen.* for slicht na hélle *LU. p.* 69ᵇ, 17, *Pl. Nom.* teora hialla 5632.

iall *Riemen*, d'iallaib in charpait 1325, 1337, 2631.

iall-acranna *Sandalen* 5460, 5477, 5452, iallchrainn 5479, *vgl.* for accrannaib *auf den Sandalen Wb.* 5ᵃ, 5, *aber* iallachrann .i. bróga *(Schuhe) O'Cl.*

íar n-, *mit Apokope* ar n-, *nach (zeitlich), längs*, iar tain 99, 488, ar n-úair 487, ar n-éc 1525, ar ṅ-díth 3110; *mit Pron. der 3. Sg.* iarma, iarmhu, S. 849 = na diaid 5871; *mit Pron. poss. der 3. Person* iarna, arna bás 6156, arna bárach 3003, 1691, 2863, 3237, iarna chossliasait *seinen Schenkel entlang* 5287, iarna thæbdruimm 5389, iarna formna 5537, ierna imdhæ 5478, *oft mit Infinitiv, zur Bezeichnung der vorausgehen-*

den Handlung, íar n-dergud 2, iar tiachtain 1600, ar rochtain 4249, iar tregtad a chridi 2036, ar 3940, ar cur á(i)r 1672, iarna brith 948, arna brith 1254, iarna thabairt 2028, arna ecur 3733.

ic iarair *beim Suchen* 1575, co atái iarair 1236, *Inf. zu* iarraim.

íaram *nachher, darauf, so geschrieben* 2778, 3698, 5008, *s.* íarum.

iarcomhla *Hinterthür* S. 899, dar iarcomlai 1026.

an-iardess *südwestlich* 624.

iardraighi 5491.

ra iarfaig *fragte* 5859, ár iarfoacht . . dó *als ihn fragte* 1107, ra iarfacht . . de 194, do 101, 999, dia aiti 1072; *Inf.* d'iarfaigid 1146, 406, de 192.

iarfaigid *Fürsorge* 1917, S. 250.

iarma, iarmhu, S. 849, *s. unter* íar n-.

iarm-ua *Urenkel* 3030.

iarn *Eisen*, *Gen.* bir iairn 4245, *Dat.* do iurn athlegtha 3729, 3945, 5389; iarn-lestair 64.

iarnaide *eisern* 1229, 1265, 1340, 2629, 3729.

iarraim-se *ich verlange* 2309, iarrasu *suche du* 495, *Praes. 3. Sg. rel.* ierras S. 229 = connaig 1781, *Praet.* do iarr S. 607, *Inf.* d'ierradh fort S. 143, ar iar*aidh*(?) S. 197, *vgl.* iarair.

iarsma *Ueberbleibsel* S. 306.

íarthar *der hintere Theil*, dia iarthur a charpait 675, 747, a iarthor a chlocaind 2604; *der westliche Theil*, o iarthur 839, a n-iarthar domain S. 722, iarthair Elgga 3109, iarthair thuascirt in domain 3770.

íartharach *aus dem Westen stammend* S. 191.

iartain *s.* tain.

íaru *Wiesel* S. 158, mar íaraind 1301.

iarum *nachher, darauf, voll geschrieben*: 621, 1914, 2169, 3181, 3783, *s.* iaram.

íasacht *Leihen* 91, *Gen.* iasachta 92.

iasc *Fisch* 1833.

iascach *coll. Fisch* 1955.

íat *sie*, mas iat 1398, 5059, 5576, 5574, *vgl.* síat.

ibh *Acc. euch* 5679, *vgl.* sib.

ac ibe *beim Trinken* 6186, ibait *sie werden trinken* 5846.

ícc *Heilen* 4266, S. 229, lossa ícce 4211, icci 3589, íca 5504, fiallach ícci 3587, 3635.

ícc *Zahlen*, gon íc luacha leighis S. 229, co ro icthar friss *dass an ihn gezahlt werde* 1612, 1622, *Pass. Praet. 3. Pl.* ra ictha 2991.

ic *für* oc, *mit Artikel* icon 2434, *mit Pron. poss.* ica ḟorrach 3855, icá immuluṅg 4387; icatá *bei dem er ist* 1616, *dafür* catá 120.

ích n-erred 2103, *Acc. von* eó *Lachs.*

icht S. 156.

íchtar *der untere Theil* 3937, 2566.

id *N. Reifen*, in t-id S. 73 *(LU.)*, 564, 586, 611, 619, 1229, *Gen.* ind eda 583, 565, ind idi 580, na hidi S. 73 *(St.)*, *Pl. Nom.* idi 3825, S. 356, *Du. Nom.* da n-id *zwei Fesseln* 1923.

idan S. 428, *Gen. Pl. von* idu *Schmerz*, .i. tregat *O'Dav. Nr.* 1108.

idata *Fussfesseln der Pferde (?)* S. 356, aurslaicthi 2539, S. 83.

-ide *demonstrative Verstärkung des Pron. der 3. Person*, dib-ide 2601, far-ide 5173.

iderar = atberar, S. 181, iderthisi *von dem ihr sprecht* S. 205.

idhlacadh *überreichen* S. 229, *für* idnacol.

idna *Bewaffnung(?)* 5594, S. 808; ó ro ghabh iodhna = o do ghabh arm *O'Cl. unter* iomdha.

idnacol *Ueberbringen, Geleite* S. 886.

ra idnaicthea *wurde überbracht* 3591, 3641, 3595.

cid risa n-idnaidem-ni *worauf warten wir* 4932, *Fut. 1. Sg.* nachas idnaidiub-sa 4938, idnaidib 5016; *Inf.* oca idnaide 882.

il *viel*, i críchaib ilib 3538; -buada 660, -tuathaib 453, -cleasa 3931, -ága 4105, -énaib 5047, -athaib 2336.

ilar *Vielheit* 2343, 2439, co n-ilur arm 505.

ilarda *vielfach* 660, ilerda 3741, 3746, 5047.

ilchlesach *der viele Spiele kann* 5466.

ille *hierher* 6049, o śain ille *von da her* 4948.

im ferr-sa *dass ich besser bin* 34, *vgl.* nim.

im *oft für* imm, imb.

im- *im Folgenden* = imm-.

imb-áin S. 209, S. 847, *s.* imm-áin.

imbárach *morgen* 3176, 5709 *u. s. w.*, immbarach 615.

imbe, imme, *Einschliessung*, S. 66, *s.* nos immet.

imbuaruch *am Morgen* 1414, *s.* ambuaruch.

da imhdheoin S. 563 *für* da amhdheoin *gegen den Willen, vgl. Three Shafts of Death Gloss.*

imm *um . . herum*, im ailib 1544, 1549, 1925, im thalmain *ringsum auf die Erde* 920, 1027; *mit dem Artikel*, immon corrthe 548, immon chorthi 1994, immon carpat 3384, immontí 1911, 1916, immun corthi 580, 1027, 1993, mun coirthi 1233, *N.* immo ú-glend 1684; *mit Pron. pers. suff.*, 1. immund *um uns* 1105, immaind 4752, 5974, 2. immut 435, 438, 5962, 3. imbi *um ihn* 1366, 2555, immi 120, 1818, 1986, imbe 6075, imme 262, 2029, uime 2209, uimi *darum* S. 181, *F.* impi 205, uimpi 2294, *Pl.* impu 177, 182, iompa 5458, impaib 938; *mit Pron. poss.*, 2. immut tæb 4073, 3. imma 459, 1531, immo chend 1817; *mit Pron. rel.* imma n-egat 1729, cid imma n-dernad *weshalb* 597, má n- 218, cid ma n-apar 1148, inní imma tanic *und* cid ma tanic 102, mo a-mbia 797.

imma-cuaird *rings herum* 5962.

immach *hinaus* 1037, 1357.

immad *Menge* 2439.

imm-ás 5373.

imm-aicsi *einander nahe, Nom. Pl.* 4349, *vgl.* im-focus *Acall. Gloss.*

immaig *aussen* 5274.

imm-áin *Umhertreiben* 1662, *s.* imb-áin; *Gen.* immana 971, immanae 871.

ro immain S. 863, immainis S. 661, S. 665 = imsoe 4673, *ist für* immaig *eingetreten.*

imm-airec *einander treffen, Kampf*, 5648, comracn-immairic 4009.

immalle *zusammen, zugleich*, S. 181, imaille fris S. 101, amalé S. 351, *mit Apokope* malle 2514, maille S. 351.

co n-im-altaibh 5555 *zu* elt *Heft des Schwertes.*

imma n- *s.* imm *mit Pron. rel.*

imma n- *s.* comma-, comman-.

immanetar *gegenseitig O'Dav. Nr.* 1144.

imm-ánic-sea 6003 = romm-ánic-sea 6055.

immanitir 1909, S. 230, manetir 1803.

immar *gleichwie* 2591, imar 2612, immar *weil* 1854; *mit Apokope* mar.

imm-arbag *F. Wettstreit, Dat. und Acc.* -báig 3219, 103, 5611.

immarcraid (imm-forcraid) *Uebermass* 1428 = foróil *in LU.*, 3593, *ein Voraushaben* 3008, *so auch* d'iomar-craidh *zu lesen für* -cadh 3847.

go himmárgain Átha móir 6189, S. 904.

ga conair imarluidh S. 351.

ram immart 3982 = dom- rimart *in H.* 1. 13.

ima-sai *wendete sich* S. 863.

immasech *abwechselnd* S. 786.

imm-athlam *sehr schnell* 1998.

imbel, immel, *Rand* S. 159.

ic im-birt fidchilli *beim Schach Spielen* 922, buanbaig 1810, 870, imbeirt scell 7 scíath *Handhaben der Schilde* 4020, 275; *Praes.* imosbeir *er wendet ihn (den* gae bulga) *an* S. 37, *rel.* imress 46; non imrend im rennaib na n-arm *er pflegt sich um die Spitzen der Waffen herumzuwenden* 1284; *Fut.* cia farsa n-immér-sa *auf wem soll ich (das Schwert) herumführen* 5961; *Pass. Fut.* imbérthair fort fáebair 3451, *Fut. sec.* ní immertha fort 2874.

iar n-imbulc 2473 = ier b-fe(i)l Brigde *nach dem Fest der Brigit, d. i. der 1. Februar*, S. 344, S. 419, *Gen.* co taite n-imbuilc 2900, 3186, 4593, go taitte n-earraigh *St.*

im- bualad *einander schlagen* 4950, 6163.

imcaisi *Blick* 5482, a n-imcisin *ihr Anblick* 5609.

im-chían *fern*, a tírib imciana 926.

d'im-chlaidbed rit chomalta *(dich) mit deinem Pflegebruder mit dem Schwerte zu schlagen* 3678, ic imchlaidbed = *conflinguentes (gladiis) Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 30, *vgl. O'Cl.*

iom-cloidfid *wird wechseln* S. 89 = claimchlaifid 719, *Pass. Praet. 3. Sg.* im-ro-chlad S. 37.

im-chomarc *gegenseitige Nachfrage, Gruss* 2146, iomcomarc betha 7 slainte S. 205.

im-chommilt na n-arm *das Aneinanderreiben der Waffen* 3310, 5075.

im-chommus 2541, S. 356.

imm-chosnam *um die Wette erstreben*, ic imcosnamh tosaigh *(sie strebten um die Wette, dass jeder von ihnen der erste wäre zum Kampf mit Cuchulinn)* S. 83; *vgl. O'Dav. Nr.* 188.

im-creadhbann *umstrickt (mich)* S. 325.

im-chumung *Enge* 574.

immda *zahlreich*, imda 660, 1318, ni hiomda *nicht häufig* 5452.

imda *Schulterblatt*, iomdha .i. slinnén *O'Cl.*, iarna imdhæ 5478.

im-daṅgen *ringsum fest* 3729, 3945.

im-degail *F. Schutz, Schützen*, 943, 973, 1174, 1179, S. 437, 6092, -decgail 4703, *Gen.* imdegla 881, 1023, cú imdegla 1049, ársid 1668, err S. 210, na himdegla 3563.

co ro imdegla *dass er beschütze* 1007, *vgl.* im-díched.

imdenam *Ersatz* S. 202, imdentar *es soll ersetzt werden* 1611, 1621.

imdenmach *verziert* S. 546.

imdénum *Verzierung* S. 392, 5274.

im-dibe *niederhauen* 923.

im-díburcthi 3562, *Gen. von* -díburcud = diburgun.

im-diburgun *das gegenseitige Werfen* 3608.

im-díched *der zu schützen pflegte* 5689, *zu* imdegail, *s. O'Dav. Nr.* 714 *und* 1125.

im-dírech *s.* im-tharruṅg.

im-discir *wild* 5614, imdiscire *(Nom. Pl.) zu lesen* 1318, *s.* S. 160.

do im-ditin *schützen* 2017.

im-dolig *in schwieriger Lage befindlich*, atu-sa co hiomdoiligh S. 163.

im-domain *tief* 3729, 3945.

im-dorn *Verzierung des Schwertgriffs(?)*, co n-iomdorn orsna(i)th 5537, S. 761, S. 769, d'imdornaib a claideb 3816, co n-imdurnib argait 179; ro lingiustar in lann .. asa altaib (*d. i.* eltaib) 7 asa imdornnchur, *„hilt" O'Don. Battle of Magh Rath p.* 300, ba brecc do imdornchoraib na claideb n-orduirn *LL. p.* 106ᵇ, 43.

im-dorus 5609, *vgl.* iomdhoras .i. fordhoras *O'Cl.*

im-dorthi S. 191, *schwierig, unwegsam? wohl zu* do-reid.

im-drong 5038, S. 714.

im-eaclach *furchtsam* S. 7.

immel *Rand,* co n-imlib S. 785.

immélaig 1314, ata a cind imellaigh *Acall. p.* 282 *zu* i n-imel na bruidhne *Acall.* 978.

im-esorgain *einander Vernichten* S. 433.

nos immet 1304, immsit 542, S. 66, *vgl. Anc. Laws Gloss.*

im-étrom *ringsum leicht* 967.

imm-etrommugud *Erleichtern* 2956.

im-ḟacsi *sehenswerth* 1851.

im-facht *für* iar- *fragte* 1769.

im-ḟarmat *Neid* 2749.

imm-ḟolach *sich Verbergen* 1968.

im-ḟorran *der (überwältigende) Angriff* 5615, dond im-ḟorrain 2769, 2807.

d'imm-ḟuiriuch *aufzuhalten* 768, 471, ac immḟuirech 2899, 3185, 4521, 4549.

im-geib *er vermeidet* 860, *Praes. sec.* inn im-gabaind 488, *Praet.* nior imgaib 4492; *mit doppeltem imm:* immo-amgeib gabáil 860, immom-imgaib-sea *meide mich* S. 881, S. 106; *Inf.* imgabáil S. 381, 554.

im-gliaidh *den gegenseitigen Kampf* 5648, *zu* gléo.

im-guin *ringsum töten, verwunden* 531, 5331.

far n-immirgi *euer Umherziehen* 2795, a n-alma 7 a n-immirge *ihre Heerden und ihre Züge von Vieh* 75, 1592, 1599.

im-láne *gesünder* 5994, *Comp. von* im-ślán.

mac imlesan *Pupille* 1374, amal in macc n-imblissen *ut pupillam oculi Ml.* 39ᶜ, 3, secht meic imlessan 1372, S. 495.

ic im-lig 4573 *für* -ślig, *vgl.* airlech *und* im-ślige.

cóa imlind *bis zu seinem Nabel* S. 152, 1899.

do im-luad athisc *eine Botschaft zu tragen* 1720, gan charptiu d'imluád *ohne Wagen umherzufahren* 4149, re himluad h'aimleasa *deinen Schaden herbeizuführen Battle of Magh Rath p.* 294.

cid im-luid-si *wohin gehst du* 1800.

im-naidm *Umbinden* S. 632.

gura iomnasdair? S. 193.

imneth *N. Plage* S. 177, in t-imned 2461.

imn-im-toltonach S. 781, *s.* im-tholta(n).

imo popa S. 137 *für* ammo.

imo-fargaibthea *beiderseitig sind zurückgelassen worden* (?) S. 900.

immom-imgaib-sea *s.* im-geib.

immon-derca 1848.

iomorach *Rand* S. 904.

immorchor *Tragen* S. 360, ra glésait a n-graigi ri immarchor lochta na crích .. co airerphort na hAthaine, *ihre Pferde wurden zurecht gemacht für den Transport der Bevölkerung der Länder nach dem Hafen von Athen, Tog. Troi* 1109.

im-raba *für* -rama 5611, *Gen. von* imm-ram *Umherrudern.*

im-rád *Berathen* 3936.

im-ráid *überlege* 6013, *Pass. Praes. 3. Pl.* imrater 568.

im-reson *Streiten* 2995, 5395.

im-rethet 5227, 3557, 5229, immi- 5192, 5194.

im-ríada *er befährt* 1640, -reidmís *wir pflegten umherzufahren* 3467, 3539.

im-rim *Umherfahren* 5618, *Inf. zu* imm-ríada.

im-rind *ringsum mit Spitzen* (?), *Pl. Gen.* tricha fer n-imrind S. 645, S. 641, carpdech n-imrindi 4943, 5095.

im-ro chlad S. 37, *zu* imm-chlóim *ich wechsele, verändere.*

im-roll .i. seachrán, *Vorbeigehen, Verfehlen* 2822, díbairgthi *ein Verfehlen des Werfens* 2832, can im-roll 976, *Gen.* cor n-imruill *ein Fehlwurf* 469, urchur 2951, 2953, imraill 2924.

im-roth S. 388.

im-rubad *M. sich gegenseitig Stechen (mit den Lanzen)* 3607, 3700, 4393.

im-ruidbiset *sie haben abgeschnitten* S. 625, *zu* imm-dibnim.

im-scar *Trennung* 1805, *s. Anc. Laws Gloss.*

im-scem-gail a scíath S. 144.

im-scing *„ein kleines Haus, in das ein Bett hineingeht oder in dem sich ein Bett befindet" O'Cl., aber* 4440, 4443, 4449, *scheint es einen goldenen Umhang (oder doch ein Zelt?) des Königs zu bezeichnen, s.* S. 408.

im-scimm *für* im-scing 2838.

im-scothad *Behauen* 1407, 2955, *vgl. Stokes, Tog. Troi Index.*

do im-scríp-gail 1199, S. 144.

immsit *s.* nos immet.

im-ślaide *sich gegenseitig Schlagen (mit den Schwertern)* 3700.

im-ślan *ganz heil* S. 653, *s.* imláne.

i n-imślánti *in voller Gesundheit* 197.

im-ślige *sich gegenseitig Erschlagen* 2657, S. 382, S. 659.

im-sloic *er zog ein* 2603.

im-sóe .. friu *er wendete sich gegen sie* 2977, -soe 2911, im-sóe fa mnáib 6201, -sái-sium 919, amsói 936, im-soe reme na sluaga *er trieb die Schaaren vor sich her* 2815 (do-intai *LU.*), 4673, -sóe 4640, im-soi as *er wendete sich ab* S. 872, *3. Pl.* im-sóiset rempu *sie wendeten sich vorwärts* 1315, im-sáiset .. fóe 2910; *verwachsen und auf der 1. Silbe betont* ra impá.

im-thacmaṅg *Einfassung* 2733, *vgl.* issed mod dan-accmaic glacc fir inraic in crand *Tog. Troi* 1550.

ga im-thairmesc imme *ihn davon* (imme) *abzuhalten* 3253.

im-thaiss *schwach* 736.

im-tharrung n-étaig *Abziehen des Gewandes* 977, *dafür* im-dírech *Entblössen LU. p.* 60ᵇ, 12.

im-theclamad *Sammeln* 1406, *für* -thecmallad.

im-thecht *Wanderung, Umherziehen, Inf. zu* im-thiagat 101, 1783,

4478, *Gen.* imthechta 148, 451, 967, 6152, *Pl. Nom.* imthechta 1113, 1389.

im-théit *geht herum* 1143, 1147, muir *geht auf dem Meer herum* 1301.

im-thiagat *sie wandern, ziehen einher*, 426, *Praes. sec. 3. Sg.* no imthiged 694, *1. Pl.* imthéigmís 3530, 3540.

ina im-thimchill *in seinem Umkreis, rings um ihn* 2737, 5285.

im-thinnsaitin(?) 5056.

im-tholta(n) 5325, *vgl.* S. 781.

im-thrascrad *sich gegenseitig Niederwerfen* 979, S. 121, S. 159.

ic im-thrutt *beim Kämpfen* 1442, S. 178, *vgl.* troit.

im-thuill 5737, *zu* toll?

im-thús *Führung* 485, im-thúsa Medbi, *die Führungen, Schicksale der Medb = was M. anlangt* 2044, 568, 1013, 1192, 3290, S. 481, 4644, S. 846, 6027, 6121, 6123, 6204.

im-uaim *Saum* 5535.

im-uarad *Verweilen* 1350.

immucha læ *in der Frühe des Tages* 5815.

immuchu 4300, immucha 4340, amúcha *St.* S. 129 *für* immudu.

immudu 1043, *vgl.* dul i muga „*go to waste, be lost*" *Atkinson, Anc. Laws Gloss., Three Shafts of Death Gloss.*, ó dochuaid a mudhu in rí *Acall.* 5346.

immuig *im Freien, draussen* 1043, 1330, immaig *aussen* 5274.

immusneblaid, imneblaid? S. 407.

ra impá *er wendete sich um* 6063, ra impa risin . . *er wendete sich gegen* . . 6162, cur ro iompó[dh] 3902, impáis . . in carpat *er drehte den Wagen um* 201, impais . . go hairm *er wendete sich nach dem Orte* 6105, *3. Pl.* impátar *sie wendeten sich um* 6064, *Praes. 3. Pl.* iompoidit S. 161 *für* imsóiset 1315; *Dep. Praes. 3. Sg.* impádar 681, 1435. *Vgl.* im-sóe.

in *festgeworden für* i n-: in far carptib 1190, in far n-Ultaib 1190.

in *Fragepartikel* 1770, in-ar tísed *ob zu uns gekommen wäre* 815, 831, indat mebhair-siu *ist dir erinnerlich* 3552, indad fil *ist dir* S. 220, indat *sind es* 1328, *vgl.* inn, innar.

inad *M. Platz* 1196, ionadh 3818, na inad chatha 5968, 6019, *Gen.* ind inaid 623, 1587, *Pl. Nom.* na hionaid S. 877, *Gen.* na n-inad 1462.

inailt *Magd* 1554, *Gen.* inalta 556, *Gen. Du.* in da inailte S. 878.

inanfollain S. 145, *s.* folláin.

inar *M. Leibrock* 2527, cliab-inar = léne, *tunica* S. 390, 391, *Nom. Pl.* ionair 5480.

inas dech S. 53 = anas dech 441.

inás *als er ist* 5453, *für* innás, indás.

inathar *Eingeweide* 4264, S. 373, *Gen.* inathair 1025.

inbaid *Zeit* 847, 863, 6060, *wenn* 2578.

inber *Flussmündung* 4772, 4783, *s.* Indber.

dot inchaib *deiner Ehre* 2512, 5778, 5870, *s.* enech.

inchind *Gehirn* 1272, 4282, 6046, S. 609.

in-choisc 5436, S. 783.

in-chomlaind *geeignet zum Zweikampf* 5717, *Acall. Gloss.*

in-chomraic *geeignet zum Kampf* 5717.

in-chroes 2607, *Fehler für* gin-chroes?

ioncuir(?) S. 423.

ind *N. Ende, Spitze* 2546, cach n-inn 2592, ind in-bemmi 4285,

do ind a oenláime 676, 747, 752, for ind uachtarach in bera 1948, 1950, *Pl. Nom.* enna crand S. 195, *Dat.* iar n-i(nd)aib na n-arm 5864, *Acc.* re hinna righratha S. 233.

indá *als er ist* 39.

indar leo-som *es schien ihnen* 1450, 4188, 4246, *mit Apokope* dar.

indara *der eine von zweien* 117, fán dara chuiṅg 3379, *s.* dara.

rat indarb *der dich vertrieben hat* 5995, *Praet. Pass.* daig rindarbbad 5944.

for ind-arba asa thír *in der Verbannung aus seinem Lande* S. 419, ar ionnarbadh S. 57.

indas *Art und Weise* S. 805, innass na budni sin *einen solchen Heerhaufen* 5572.

ind-chomartha *Zeichen* S. 357.

indé *gestern* 4190, inné 1403, 3608.

ro indeir . . sib *hat euch überfallen, ist bei euch eingefallen* S. 673, *Pass. 3. Praet.* ro indertha far muinter *ibid., zu altir.* ind-riuth.

indell *das technische Zurechtmachen, die Vorrichtung selbst* S. 556, indioll 3886, 3889, *u. s. w.*, innell *Anspannen (des* carpat serda) 2522, ag indell 3909; in t-innell chró Bodba 2554 (= Cuchulinn).

indeóin *Ambos, Gen.* indeóna 2537 (dar or n-inneóin *LU. p.* 79ᵃ, 13), *Pl. Nom.* indeona 962.

in-derb *ungewiss* 1502.

ind-flatha *für einen Fürsten geeignet* S. 376, inn-flatha *Tog. Br. Dá Derga, ed. Stokes, p.* 155 (§ 62).

indiairmi S. 807 *ist wohl* i n-diairmi *bei Waffenlosigkeit?* ócbad n-essairm, gillanrad diairm *Cath Ruis na Rig, ed. Hogan,* § 38, *vgl. die moderne Version* S. 88.

indili *Pl. Vieh* 1045, 1050, 3398, 4423, 5700, S. 199, na inili 1318.

indioll *s.* indell.

indiu *heute* 6, 195, 1132, 3603, 91.

iarsind indiu *Lc.* 51ᵃ, 48 *entspricht den Worten* iar n-idnaib (indaib?) na n-arm 5864, *vgl.* inde = dlús *O'Dav. Nr.* 1078(?).

indis, innis, „*a milking place*" S. 677.

indister *s.* innisid.

indlach *Spalten, s.* etarchossait.

indlat *Waschen* S. 10, *Anc. Laws Gloss., Gen.* uisce iondlait S. 193.

indlega, ionleghis, *heilbar* 4280, S. 609, S. 372.

indlis in carpat *er spannte den Wagen an* 639, 1127, *Pass. Praet.* 3. ro indled a charpat 1178, 1798, 3170; *Imperat. Sg. 2.* nacha innill *(den* carpat serda) 2523, inill 1126; *Pass. Praes. sec.* ra sruth ra indiltea *(der* gae bulga) 3873, *Inf.* indell, innell.

fo dergg-indliud do dergg-ór 2454, 5189, bha derg intliud 5178, 5568, S. 391, co n-derg-inluth intlasse S. 392, gon indledhaib de orsnúth *ibid., immer vom* léni *gesagt.*

indmassa *Reichthümer* 60, 63.

go hindraic *treu* 6206, inraicciu *würdiger* 853.

ac indred *Einfallen, Verwüsten,* 2896, d'innred S. 195; *Praet.* ra-tas-indrisem 5697, *s.* ro indeir.

d' indsaigid a chríche *sein Land aufzusuchen = nach seinem Lande* 4669, 4656, 6048, 6197, 2905, dom innaigid-se 1767.

indsi *für* insi *Inseln* 5043, *vgl.* indsech *neben* ailenach *Tog. Troi* 1170, *s.* Indsi.

indsma, iondsma, *Einfügung* 5596,

5599, co cethrachait semmend i suidigud a hindsma *Tog. Troi* 1551; *Pass. Praet. 3. Sg.* co n-indsmad 750.

in-duthrachtach *ungern* 4299.

in-ecnáig 2607, *s.* ecnach.

in-engnama 1049, S. 128.

infithsi *Aufblasung* 3803, infisi 3868, *mit der Variante* onfissi S. 544, onfuisi S. 555, *vgl.* infisi .i. at no lionadh *O'Cl.*

iṅgalad(?) 404, *vgl. Lc. p.* 131^{b}, 2 *ff.*: Atat *secht* n-airge lat 7 *secht* fichid bo cach airgi di buaib 7 *secht* sesrecha. Athaig 7 bachlaich domeled sin uile, rot ferfat cid teora airgi dib dia m-breith iṅgalad.

iṅgantus *Verwunderung* 745, 812, 906, *von* ingnad.

inge má *ausser wenn* S. 73, inge ém meni 841, *vgl.* anga .i. inge .i. acht *O'Cl.*

ingea *für* ingen *Tochter* 3499, 3667, 4055.

ingell *Versprechen, Gen.* brec-ingill 4019.

ingelt *Weiden, Weide* S. 67, S. 137, S. 139, = fér-geilt 1130, *Gen.* ingelta 579, do ingelt S. 163 = do geilt 1331; ingelt súla *Augenweide* 5447.

ingen *F. Mädchen, Tochter* 5 *(von Medb gesagt)*, 203, *u. s. w., Gen.* na hingene 1556, æs ingini macdacht 860, *Acc.* in n-ingin 1559, *Pl. Nom.* se ingena 15, *Dat.* d'ingenaib ríg 1761.

iṅgen *Nagel, Huf*, -bothur 4930, *Gen.* iṅgne 2725, *Pl. Nom.* iṅgni 212, na tarb 6155, *Acc.* la n-ingne S. 859.

ingir *tristitia* S. 188, *Gen.* iṅguir 1520, *vgl.* do ingor *Tog. Br. Dá Derga* § 164.

tar inglindi S. 145.

iṅgnad *ungewohnt, wunderbar* 30, 58, 202, 715, 743.

in-gníma *zu Waffenthaten fähig* S. 140.

inmain 5352.

inn- = ind-, in-.

inn *Fragepartikel*, inn é 175, 179, 185, 589, *Antwort* nad é, is é; dóig inn-ar tised 823.

inna *Waffen* 5615.

innas *s.* indas.

inne *Eingeweide* S. 373.

innell *s.* indell, innill *s.* indlis.

inneoch *alles was* 4925, 4928.

inní *Etwas*, co cuala inní 3306, 3787, 5024, 5853.

inní *das, steht pleonastisch* 3174, 4612, 1596, 2008; *das was* 583, inní imma *das weshalb* 102.

innisid *er erzählt* 103, *Praet.* innisis 102, 583, *Pass. Praes.* indister S. 846, *Fut.* innisfithir 5759; *Inf.* innisin 584, 1791, 4247, 5051, 5033.

innocht *diese Nacht* 590, 669.

innond *hinein* 2649 (anonn *St.*), innund 1039, 4126.

innossa *jetzt* 216, 845, 848, 1202, 4644, 4954, 5761, 5769, inossa 4955.

inn-rig *eines Königs würdig* S. 376.

inn-rigtha *würdig zu Königen gemacht zu werden(?)* S. 197.

tria inntleachtaibh S. 791, 5488, *von lat.* intellectus.

innund *s.* inund.

inraicciu *s.* indraic.

ni insa *nicht schwer* 1611 *u. ö., immer abgekürzt geschrieben. Vgl.* ionnsa .i. doilgheas *O'Cl.*

inse *dies?* S. 73.

in-sernd 5789.

insin *dies, auf Vorhergehendes verweisend*, 1543, 2491.

inso *dies hier* 479, 586, 700, inso sís *auf das Folgende verweisend* 2663, it é inso sís 2663.

int(ŝ)ádud *Einpflanzen* S. 96.

intech *Scheide*, assa intiuch Bhodbha 2955, 2867, assa intig S. 426.

intí *derjenige welcher* 774, 1165, *Dat.* dontí 745.

intlasse *eingelegt oder aufgeschlagen*, arna ecor d'ór intlaisse 2729, S. 802, turi di ór intlassi *Tog. Br. Dá Derga* § 100 k, *aber auch Epitheton der so vergoldeten Gegenstände*: claidbi órduirn intlassi 4396, 5312, 5350, 5686, S. 392, S. 626, del intlaissi 2539, S. 356, lurecha 2542; *vgl.* intslaide.

intslaide S. 390, *vgl.* intlasse.

inund *gleich, dasselbe*, 4166, 4168, 4172, innund 4167, inund ón ocus *dies ist dasselbe wie* 445, 2128, 1490.

ionadh iondlaicthi 3818, S. 546.

ni ionnsochat-sa *ich werde nicht aufsuchen* S. 419, *Fut. zu* indsaigid.

ir- *wechselt mit* air-, er-, ur-, aur-.

irchoit *Schaden* 594.

na ir-chomair *sich gegenüber* 1033, na n-irchomhair S. 795, 5512, *ihnen gegenüber, ihnen entsprechend, Anc. Laws Gloss.*, air-chomair *K. Meyer Contrib.*, *s.* ur-.

irchradach *vergänglich*, nem- S. 552.

ir-dairc *berühmt* 1074, *Comp.* ir-darcu 1331, *s.* air-, ur-.

acht ra hirdalta *ausser wenn gesichert sind*(?) 4330, S. 616.

irdarcus *Ansehen* S. 105.

ir-dorn *Griff des Schwertes* 4447, uair inn airet bes ocainni nech risba heitir erdorn claidib 7 sciathrach scéith do gabáil fó brágit, ní raga dó-sum in choma sain *Cath Ruis na Ríg* § 17, *„hilt" Hogan*; *s.* aur-dorn.

ra irgabad *er wurde gehoben* 1363, *vgl.* urgbhail .i. tógbháil *O'Cl.*

ir-gal *F. Streit, Kampf*, 6066, *Gen.* irgaile 5290, aigh 7 iorgaile S. 511, iorgla S. 903, gan iorgail 5675, *Pl. Nom.* irgala 246; *Acc.* ás na hirgala *über die Schlachtreihen* 2805, *s.* ur-gal.

irggráin 5384.

ir-laind *s.* er-lond.

ir-medón *Mitte* 3808.

ir-naide *Warten* 992, 6134.

irráir S. 98 = arráir 809.

irúatha (?) 5690, S. 822.

is *er ist*, is mó *der grösste* 1814; isam *ich bin* 1256, isat *du bist* 3057, 3660, isat *sie sind* 3621; isa *dessen.*

is *und* 737, 1417, 3036, 3070, 3096, 3211, 4103, *abgekürzt geschrieben* 3684 (s-nocha *St.*), *zu lesen* 3128.

ba hisa S. 675 = is uissiu 4741, *vgl.* usa .i. cóir, bá husa .i. ba cóir *O'Cl.*

ísaind *unter uns*, *von* ís *unterhalb*, 4752, 5974.

i n-isli *niederwärts* S. 786.

istad *Stätte, s. unter* ic tairdeilb.

it-agammar-ne *wir fürchten* 226.

it-bert *sagte* 3116, 3154, *s.* at-.

it-raacht *er erhob sich* 2494, it-rácht 2616 = atrácht 2620.

it *du bist* 6, 1145, *vgl.* nít.

it *sie sind* 3621, it é 2663.

itir *Verstärkung bei der Negation* 992, 2860, 4245, 4247, 4254, 4386, iter 4933, 5097.

d'íttaid *von Durst* 2415.

itte *Flügel* 5863, *s.* ete.

itte ? 5329.

ittig 3462, *Gen. von* ittech *beflügelt.*

itó-sa *ich bin* 434, itú-sa ém 1402, 1885, *wo ich bin* 1340, 3394, itaisiu *du bist* 2506, cia airm itá 1124, 1417, itát 5655, airm itaat 623, itát 5772.

ro lá *er hat geworfen* 598, *so auch zu lesen* 588, ra láis *du hast geworfen* 3979, go ra lasetar 3817, cia ro laaind -si S. 849.

in lá *N. der Tag* 869, mo chétla 1132, 1136, 1112, in lá sain 406, collá ṁ-brátha 3062, cach lái 1790, *Dat.* di cach lou 1197, dond ló 871, 1193, illó áinle 5528, 6041, silló 5992, 6013, sind ló sa 1103, for in ló 1072, i laaibh ailne S. 877; *s.* lathe.

láarg S. 377, *vgl. super Vadum duarum furcarum, id est* da loarcc *Thes. Pal.-hib.* II *p.* 266, 14 *(B. of Armagh)*, *Pl.* láraic *(Nom. für den Acc.)* 6194.

labra 5836, S. 844, *oder etwa für* lobra *(hinfällig die Heerden)*?

labrad *Reden* 4724.

lacht *Milch, von lat.* lac, 1592, 405.

lachtna *grau* 67.

tre ladhair a choisi 3929, 3873, 3943, tria ladraib a choss 1409.

lácch *Krieger* S. XXXIII, 1151, 1159, 1784, 5205 *ff.*, *Gen.* cinnas læich 1813, *Voc.* a láich 3487, 3510, *u. s. w.*; droch-, deg-læch 4699, airmlæich *Schwert* S. 249.

laechda *heldenhaft* 6064.

nar laedend *feuert uns an* S. 318, *(vgl. O'Clery unter* laoidheadh .i. greasacht), *Pass. Imperat. 3. Pl.* laitter, laider 2321.

láeg *Kalb, s.* lóeg.

laem cotulta S. 476.

lái, lói, *Steuerruder* S. 234.

láid *F. Acc. Lied* 253, 503, 585, 719, 783, 1470, laid, laoidh S. 463, S. 473, na láide 540, 1488.

laidire *s.* látir.

go ro laig adaig for . . *die Nacht senkte sich* 6164.

laigis = ro follaig *verbarg* S. 394.

na láimed *dass nicht wagte* 1536, ni laimthe 1004 (ni lamann *St.*), da laimmais *wenn wir wagten* 1193, na laimtís 1062, *Inf.* laimiud S. 755?

laind 408, 413, S. 244, .i. *avidus LU. p.* 12ª, 45, nidam laind-sea lánbrostud ar nech etir da indsaigid *Tog. Troi* 959.

lainnerda 5270.

láir *Stute* 6103.

lám *F. Hand*, Ḟingin 2327, in lám tidnaicthi 501, 3769, *Dat.* dia láim deiss 391, 1246, for a lamide (= laim-šidi, *vgl.* dóibide 2054) 392, 393, bard láim 3230, *Acc.* dobér-sa mo láim 1264, *Du. Nom.* da láim 3769, *Gen.* a da lám 274, *Pl. Acc.* a láma 1355, 3921; dobert la(i)m dar a agid 2495, 3907, S. 477; ra gab láim ar a araid *er befahl* 3252, 3293; do gabáil do láim *unternehmen* 2862; doragad rat láim 3071, 3052, S. 446; lam-chloich 1181, -fota 5400.

dom láma *von meiner Hand* S. 597.

lámach *Werfen* S. 444.

oc lamnad *in den Geburtswehen* S. 788.

lamnid(?) S. 781.

lán *voll* 1182, 3487, 3510, 1055, 4049, -aircess 599, -ecair S. 865, -šoilse 3284, 3291, -móra 3701.

lanaibeile S. 127, *Comp. (Superl.) von* lán-abel, *vgl.* abél „*quick rapid*" *Douglas Hyde, Lit. Hist. p.* 407, ar abela *no* ar lainni in molta *LU. p.* 6ª, 41 *(Amra Ch.)*.

land *F. Scheibe, Platte,* illaind a scéith, . . a étain 1266, co cetheora lanna S. 865.

do lansoillsigh *wurde voll hell* S. 475.

lán-ulach *vollbärtig* S. 403.

laoi *für* laoidh *Lied* S. 521.

lár *N. Boden*, smútgur in láir 5057, 5069, bar lár inn átha 3800, ar lár 710, 2994, srotha S. 369, in dúnaid 2447, 5006, do lár thalman 1036, 1181, ind átha 751, 764, a bhoisi *von seiner Hand her* 3934, 3938, a gruade 2604, tri lár fer ṅ-hErend *durch die Männer von Irland hindurch* 4453; ar lar a da imcaisne 260, ar lár a tṡluaig *Acall.* 6944 = amesc a tṡluáig *ibid.* 6946.

láraic 6194, *s.* láarg.

lassad *Flammen* 4317, *Fut. sec.* lasfaitis 2348.

lassamain *flammend* 4184, 5325, ba lond lassamain *Tog. Troi* 543, leoman lond *und* laech lassamain *Tog. Troi* 607; lassamain *als Inf.* 5958?

lasbad 407, 408, lasmad 413, *für* lasṁbad, lassa m-bad.

láth *M. Held* 850, .i. laoch *O'Cl.*, *Gen.* lond láith 2621, S. 374, 257, *Pl. Nom.* na láith gaile 5772, *Gen.* láth ṅ-gaile 259.

cach óen lathe *jeden Tag* 515 *(im Reim)*, in lathe reme *am Tag zuvor* 1429, isind lathi luid 3605, 3698, *Gen.* lathi 2626.

i lathair chatha S. 493 (*so H.* 1. 13), ar in lathair sin 3896, *vgl.* láthair *F.* „*place, position, presence*“ *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss*„ lathir „*spot, field of battle*“ *Stokes, Tog. Troi Gloss.*

láthar S. 216, a lúth láthair 1709, 2559.

lathrach leomain *Tog. Troi* 645, *von* láthar.

lathrach = inad S. 433, *zu* lathair.

látir *stark*, feidm-laitir S. 95, laidir S. 341, *Pl. Nom.* látiri 1324, laidire S. 561.

le, la, *bei, mit, von (beim Passiv)*, la Dáre 108, 112, *mit dem Artikel*, lasin ṅ-glais 1600, lasan dara fer 5481, *mit Pron. pers. suff.*, 1. lem 1702, limm 50, 1937, lim 2158, limsa 3484, 4188, liom 5630, *Pl.* leind 3435, lind 199, 426, 1234, 5943, 2. lett 880, 3954, 5954, let 208, latt 94, 1753, 2198, lat-su 5, *Pl.* lib 2261, lib-si 124, 3. *M.* leiss 1978, leis 82, 2636, 4246, les 2245, laiss 1982, lais 2018, laisium 1977, *F.* lee 1632, lé 84, 202, 212, *Pl.* léo 175, leó 5517, leo-som 1450, *mit Pron. poss.*, 2. lat tarb 106, namtiu 1188, 3. *Pl.* la n-athrechaib 937; *mit Pron. rel.* lasbad 407, lasmad *St.*

gur leacc, gur leag *warf nieder* S. 163, leagais 3897.

bar lebennaib scíath 2745.

leblaing *sprang* S. 541, *zu* lingid.

lebor *lang* 3701, lamha leabra 3921.

lecc *F. Stein*, *s.* brath-lecc, for licc na ṅ-giall 4725, for licc ain 3384, derc-ain S. 490, do licc logmar 5553, tria glas-lec *(für* -lic) clochi 750, na lecga lomma 551.

lecca *Backe* S. 370, fri leccainn S. 786; leccan-ḟata 4314, 5423.

lecht *Lager*, *Grab*, 3513, 3144, im lechta 2758, a thig-lecht 3666.

do leg 3888 *zu* lécud.

lega do legib, *s.* liaig.

legais *schmolz* 1710.

legess *Heilung* 3415, derg-leges 4415, do leges Chethirn 4625, 4266, coimeta leghis 5509, teg legis 1289.

léic *lass* 1130, 1755, leic ass *lass ab* 764, *Praes. sec.* trath nos leiced úad 1411, *Praet.* léicsius *ich überliess* 51, leicis 683, 1311, leicset 1599. *Fut.* no léicfe *du wirst überlassen*

1169, *Fut. sec. Sg.* 3 na lécfad 1180; *Inf.* do lecud 1176, 1783, uadib *auszuschicken* 705, immach 1357.

léim *N. Springen, Sprung*, dar néim 2105, S. 282, dar boilg 2551, lem tar bord 3136.

di léir *assidue* S. 292, do leire *mit Fleiss* 2160.

léir *für* réil 1273, 2548, S. 562, S. 563, ler S. 713, S. 837, *Pl. Nom.* léiri 1268 *für* réili *sichtbar.*

leithe .i. slinnén *O'Cl.*, *Dat.* co . . leithiu S. 901.

leithet *Breite* 5997.

leiterthar S. 485, *s.* ra lettair.

leitir *s.* lettir.

lemlacht S. 199, *süsse Milch, O' Brien.*

rom len *an mir haftete* 3954, lenais *verfolgte* 3898, ro lil *(der Name) blieb haften* 1058, .i. lenaid S. 231, lilis 1574, 2008, 4453, *Fut.* nachas linub-sa 2887; *Inf.* lenmain 2885.

lend *F. Mantel, wechselt mit* bratt, *Acc.* lænd deirg 262, (*besser* leind), *Pl. Nom.* lenna casdercca 5534, lenda dubglasa 5516; lend-glan 521, -mass 5684, S. 62, -maisecha S. 822.

léne *F. Leibrock, Hemd*, léni . . fri cness 5402; léne de śról rig 2454, 5310, 5567, di ślemun-śítu buide 5371, 4371, léine threbraid síte 5273, 5388, léni línidi 5426; lene asnadach orsna(i)th 5501, léni órśnáith 1378, donderg mileta bha dergindliud do dergór 5188, 2454, léni chulpatach 5286, gel chulpatach 5210, leni gel manáisech 5248, teora lene monasacha S. 769; léne bude corrtharach 5261; *Du.* dá léne 5371, leni 4371, *Pl. Nom.* lénti glegela 178, síti srebnaide 5685, 183, ligda 5519, cness-lénti . . ciartha clarda 2557.

lenna *Gen. von* lind.

mo lennán *mein Geliebter* 4560.

óen-leód S. 96 = oen-tescad 781, leodh .i. leadradh no gearradh *O'Cl.*

leo *Löwe* S. 773.

leom *Löwe* 500, *Salt.* 8322, leoman 4184, *Pl. Nom.* leomain 5691, 5557.

assin león 4939, lén *ein Schaden, ein Kummer, Lism.-Lives of Saints Gloss.*

leór *genug* 4720, 4744, 5708, lor 5461, S. 676.

lepaid *Bett* 3402, *Gen.* ríg-leptha 2, cossair leptha 3586, *Pl. Dat.* assa prím-lepthaib 1480.

lerg *F. Abhang* S. 36, for cach leirg 280, 2761, ás leirg Locha . . 4115, bar a tuagleirg a dromma 3738, as leirg láin 4049 *(vom Rücken gesagt)*, hi lergaib S. 405.

lesc *träge* 408, is lesc lim-sa 2876, „*I am reluctant*" *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.*

less *Vortheil* S. 29, 2881, ricfad a less 1164, 3415, *Gen.* lessa 216.

less *castellum* S. 190, 1594, *Gen.* liss 1539, *Pl. Acc.* im lissu 2755.

less *Hüfte*, cnám leissi 2703.

less, illeas(?) S. 877.

lés, *Blase, Sack*, S. 544, mar anáil illés 3803.

lésbaire *Licht* 1273, 1268.

lessugud 5954.

leth *N. Seite*, cia leth S. 231, ar cach leth 1210, 2821, 3387, fo leith *für sich besonders* 460, 1373, 2726, for leith 516, di leith for leith 1685.

leth *N. Hälfte* 1645, 5708, lethderg, -gabur S. 791, -gleóir 5400; colleith araile 1832, 1833 (*mit der anderen Hälfte = mit einer zweiten Gans?*),

leth-rosc *das eine Auge* 2416, 2297, 2703, -choiss 3989, -láim 3990, leth-chind *die eine Seite des Kopfes* 1457, 2703, dia leth-agid, dia lettáib 651.

lethan *breit*, -scíath 3611, -gæ 3933, scíath-lethan 4133, berrtha lethna 181, *Comp.* lethne 5668, leithe *H.* 1. 13.

lethar *Leder* 4424, 4623, *Gen.* dond-lethair 2567, 3726, do chotut-lethar 2560, i leathar *(so zu lesen)* 3916.

lethe *Nebenform von* leth S. 597, lugu lethi 4198.

do letheit *deines Gleichen* 3506.

leth-fáebair *einschneidig* 1718, S. 341, *vgl.* lethfaobrach *O'Dav. Nr.* 568 (cletine).

lethrandaigecht mór S. 565.

lethrinn S. 548, lethrenna 3825.

ra lettair *zerschnitt* 2365, leattrastar S. 575, *Fut. Pass.* leiterthar S. 485, *Inf.* letrad 1585, *vgl.* claideb Ulcáin letras iarn 7 cloich 7 cnáim *Tog. Troi* 259.

in leom letarthach *der reissende Löwe* 500.

lettir, leitir *ein Abhang* S. 264, 2869, 5955.

lí *Farbe* 6118.

lia *mehr* 58, 59, 63, 3597.

lia *Stein* 1571, 1573, 5705, *s.* nert-lia; *Dat.* di liic logmair S. 626, cona lig S. 197, *Acc.* an líg 5530, *Pl. Gen.* Liasa liac 1593; *vgl.* lecc.

líach .i. ní as doilidh no as olc le duine *O'Cl., also Substantiv*, mór in liach *gross die Schande, es ist sehr bedauerlich*, S. 587, 816, 835, bá líag 5757, S. 100.

liaig *Arzt* S. 792, S. 609, 4288, 4291, *Gen.* nir bo lám lega la Mani *Tochm. Ferbe* 318, *Pl. Nom.* lega *und Dat.* do legib 4284, 4273, co leaghaibh Uladh 5507; fáth-liaig 4290, 5507.

lías *„a hut for calves or lambs" O'Brien, Acc.* ca lias 4757, *Gen.* léis 1539, *Pl. Nom.* liasa 1593, *Acc.* líassu S. 199 (*LU.*)

líath *grau* 6046, dercc-lietha 5458, líath-ga 5390, boccóit 5404.

líathróit *Ball* 890, 974, 887, *Pl. Gen.* liathróiti 915, 917.

libair = *lat.* libri S. 200, trebaire lebur S. 911.

ro-da-lig *die . . geleckt hat*, ro leluig, S. 171, *zu* atas-lilad 1377 *für* ro-da *oder* ro-das-lelaig.

ligda *glänzend* 5519, 5684.

lilis, -linub *s.* rom len.

lín *Zahl* 172, 657, ca lín 588, 649, 730, lín do gona 434, 437, 981, bá sed a lín 708, is é lín 99, co lín 256, línib gal 3693.

lín *Lein, Gen.* lín 3572, 5045, 5065.

go ros lín *so dass ihn füllte* 3802, 3879, gur linastair 3886; *Praes.* 3. *Sg. rel.* linas 3868.

lind *Wasser, Teich*, S. 554, 3879, 3894, linn *Wasserspiegel* S. 159, fan lind 3420, for ind lind 1308, sin linnid 1234, *Pl. Acc.* na linti 3886, *Dat.* fo lintib an atha *unter die Fluthen der Furt* 3916; liond-fúar 3931.

lind *Trank, Bier, oft in der Verbindung* lind 7 biad, 135, 152, *Gen.* bíd 7 lenna 400, 420, 629, 805, 1042, S. 799.

con lindfadar 6029, linfadhar 6056, *dafür* cia lamas *St.*, S. 874, *vgl.* nemfni *für* neph-ní *Acall. Gloss.*

lingid *er springt* S. 125; *Praet.* linccis 3898, ro lingeastair 3890, 3914, *s.* leblaing.

línidi 5426.

linnide *wasserreich* 3931, *vgl.* línide *Acall. Gloss.*

lir *zahlreich*, giambtar liri 2406.

lir *so zahlreich als* S. 859, 5949, *zahlreicher* 6006, 6016.

lissu *s.* less.

lista *lästig* 1206, forcetal . . lista = *doctrina molesta Irish and Latin Lives, ed. Hogan, p.* 2.

líth *Glück, glückliche Kunde*, S. 29, 1677, *Gen.* lítha 217; fri ceilebrad ind líthlaithi hisin = *quod exercerent festivitatem gentilem, Hogan*, Irish and *Lat. Lives p.* 5.

ló *Wolle* S. 752.

loch *See*, locha 5467, ás lochaib 5043.

cailech lochend *Enterich* S. 354, *Nom.* lachu *Tog. Br. Dá Derga, ed. Stokes, p.* 160 (*zu* § 156).

locherthair *lacerabitur* 3346, 3356, S. 484.

locht *Sünde* 3954.

lochta S. 6101 *s.* lucht.

lómar *wollen* S. 752.

lodma *wir gehen* 1801, *Perf. 3. Sg.* luid *ging* 562, 1014, 1200, luid reme 1957 (luidh roimhe .i. dochuaidh *O' Cl.), 1. Pl.* lodmar 4114, 643, 3. lodatar 645, lotar 98, 155, 451, lotar rempo 1227, 1809.

lóeg *M. Kalb* 80, læg 6160, *Gen.* láig 5588, *Pl. Acc.* lóegu 1531, lægu 1530.

lóg *Lohn* 92, lúag 3223, 3459, *Gen.* lúage 3346.

suanem loga(?) S. 393.

londbruth loga S. 785, *vgl.* logh .i. laech, *Gen.* logha, *O'Dav. Nr.* 1188, 1202.

logud *Vergeben* 3459 (*reimt mit* robud *und* domon), *vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*

logmar *kostbar* 5553.

loim cráo 7 fola *Cath Ruis na Ríg* § 12, *LL. p.* 264b, *s. unter* na tacair.

loim *Milch*, a loim 7 a lacht 1592, *Gen.* do ol lomma *Ir. and Lat. Lives p.* 46.

an loim-scé(i)th 3916, *zu* lomm.

go ro loing S. 77 = co tormalt 637.

ar loinnregadh *in Glänzen* S. 373, ra laindrigit a lúrecha *wurden glänzend gemacht Tog. Troi* 1107.

ro loiscset *sie verbrannten* 1314.

do loitt 3506, loitim „*I hurt, injure*“ *Anc. Laws Gloss.*

lomm *bloss*, „*bare, worn-out (clothes)*“ *Anc. Laws Gloss.*, na lecga lomma 551, lom-thornocht 5806, 5812, derg-lom-nocht 4243, lom-thru S. 526.

lómnach 5417.

lón 6190, luan S. 905, co luan S. 901, a dha loan S. 315, medon lon laich 5644; .i. leis „*hip, thigh*“, *Du.* in dá loan, *Pl. Acc.* co luna, *Vis. of Mac Congl. Gloss.*

lón láith S. XXXI, S. 374, lond láith 257, 2621.

long, dar loiṅg a ochta 1023, S. 126.

lond *wild* 5691, 5736, nad bad lond-so *sei nicht böse* 1045, 1106, lond-bruth 5316, S. 785, -sgé(i)th 3933, *vgl.* loim-; *Comp.* láth bad luinniu 850, *Superl.* luindem *O'Dav. Nr.* 1201.

lond, don luinn, *Name von Conchobar's Schwert* S. 159.

ro londaigedh iman Dond, ro lonnadh uime *der D. wurde wild*, S. 899, do ro lonnaiged iman righnia S. 369.

loṅgas *Verbannung*, ar loṅgais 466, 493, 874, ra loṅgis Ulad 2792, ar in loṅgess S. 828, S. 858, *Gen.* trian

loingsi Uladh 5671; loingeas 7 longas .i. ionnarbadh *O'Cl.*

loṅg-phort *wörtlich „Schiffshafen", vgl.* ro gab port a long oc Inbiur Dea, *Ir. and Lat. Lives p.* 3, *dann „Lager", wahrscheinlich vom Schiffslager der Griechen vor Troja her* S. XIV; 186, 591, S. 190, dochum loṅgphoirt 1496, in dúnaid 7 in loṅgphairt 2447, *oft* dunad 7 loṅgphort 1554, 1589, 1603, 1686, *u. s. w.* (ra gab loṅgphort i n-dorus na Troi *Tog. Troi* 1905, 1907, 1909, do longport na ṅ-Gréc *Tog. Troi²* 771).

lór *s.* leór.

lorg *Zug* 173, 177, 181.

lorg *Spur, Anc. Laws Gloss.*, .i. slighi *O'Dav.*, *Nr.* 1155, *Gen.* in luirg 651, *Dat.* for slicht-lurg 648, 655, 1015, -lorg 641, *Acc.* 994, *Pl. Dat.* a lorccaibh 7 a hesaibh na marc 5626; lorg-fuilliucht 641.

lorg *F. Keule, Stab,* lorc *baculus Ml.* 45ᶜ, 9, *Acc.* a oen-luirg 914, *Gen. Pl.* lorg 914; fertas-lorcc iaraind 5529, loirc-fersatt 5650, S. 818, matadlorg 1717.

lorgairecht *Spüren* S. 185.

los S. 500, .i. son, as bhar los .i. as bhar son *(euretwegen) O'Cl.*, allus gascid 3466, as luss a chlaidib 3199, allos *Lc.*, a los *H.* 1. 13.

fá loss 4359, bha los 5208, *s.* S. 740.

lossa ícce *Heilkräuter* 4211, 4339, lossa síde 2478.

ni lossat 3956, S. 566.

losat *Knetetrog Anc. Laws Gloss.*, ar . . lostib 1759.

lossi 5383, S. 772.

da óen-losnaid 5375, S. 772.

lóthommair *Waschkübel* 64, *vgl.* lothar *pelvis Ir. and Lat. Lives p.* 72.

lua *Stoss mit dem Fusse* 4411, 4409, da luib 1491; lua .i. preab *O'Cl.*

luachar *Binsen,* úr-luachra 114, 3586, 3634.

lúag *s.* lóg.

luait 5484, co luáit *so dass sie treiben* 5485.

cech uáir do luaidhfidhe *jedes Mal wenn erwähnt würden* S. 887.

luaimnech S. 781.

for luamain *im Fliegen* S. 371, 3615, S. 763.

luamairecht lám *Bewegung der Hände* 2529.

lúan *Montag,* ó luan taite śamna 2900, 3186, 4592, 4646, 4705, 5012, 5697, on lúan re samuin 2472.

luasc *Schaukel* S. 776, *vgl.* ni luaiscead gaeth cairech m-bó *kein Wind schaukelte den Schwanz einer Kuh, Tog. Br. Dá Derga* § 17.

luascach *hin und her wehend (?)* 5401, 5499, S. 776, *aber nach O'Dav. Nr.* 1199 *würde es* ciabach, *„haarig", bedeuten.*

lúas *Schnelligkeit, Dat.* illúas na gaithi 3795, illúais 529, 3374, S. 161.

lúath *schnell* 1324, 1421, luathchuaird 1008; *Comp.* lúathiu 1421, 5876, *Superl. für den Comp.* luathium 1035, luaithither *so schnell wie* 5634.

luathred na conar *der Staub der Wege* 5057, S. 717.

lubán S. 765.

do lubatar S. 897, go ro lúpsatar *dass sie sich bogen* 3813.

lubi *Kräuter* 3588, 4211, de lubib soillsi 3734.

luchair 5301.

lucht *die Leute* 1296, lucht na crích 94, na bairddne 3086.

na lue móre 2867.

lug *klein*, lugleimnech 3379, *Comp.* lugu 891, 643, 4198, lugha 3860.

na luidhe S. 559 *für* inna laigi? *vgl.* luighe „*act of lying down*" *Three Shafts of Death Gloss.*

luighe *Eid*, .i. mionna *O'Cl.*, *Acc.* lugi 3507, lugu S. 859.

luighim-si fom deib *ich schwöre bei meinen Göttern* S. 19, fóm armaibh 3158, fo mo brethir S. 701.

donn luinn .i. cloideb Conchobair S. 159, *zu* lond.

luinne *Wildheit, Muth* 2438, lunni 1804.

luirgne *s.* lurga.

lummain S. 246, .i. brat *O'Cl.*

a lundu *LL.*, illundai *Lc.*, 3789, S. 541, a lundu .i. lind usci 6053, hi lungga *Lc.*, S. 880, *letzteres könnte die Nebenform von* long „*Schiff*", *aber auch* „*Gefäss*", *sein.*

co lungétaib? S. 489.

go ro lúpsatar 3813, *s.* do lubatar.

lúrech *F.* = *lat.* lorica, *Gen.* na lurigi 3310, S. 563, *Pl. Nom.* lurecha 2542, *Gen.* lúrech 5075.

lurga *Schienbein*, *Pl. Nom.* luirgne *(ist Accusativform)* 2594, *Gen.* lurggan 2597.

a luss *s.* los.

ar lus ? 2122.

lúth *Ungestüm, Ansturm*, S. 216, gollúth 3374, cét-lúth 3502, lúth fiansa 5740, a lúth lathair 1709, 2559.

danam luur *wenn ich mich rege* 1342.

m' *für* mo, *mein, vor Vokalen und f*, m'athair 11, *u. s. w.*, m'fergg 3752, m'oisam 1916, *s.* mh'.

-m *Pron. infix. und suff. der 1. Sg. s.* danam, dianom, nacham, form *unter* for *u. s. w.*, cotum-aici-si S. 611, nacham thair 1405, nom tregtaifet 1342, 2335, 2338, 2339, 2462, 3080, *u. s. w.*

ma (n-) *für* imma n-, *Praep.* imm *mit Pron. rel.*, S. 79, ma rímat 2817, ma ttart bréic 3505, cred ma tigisiu S. 231, ma-ra-batar dó *was sie von ihm wollten* 3014.

ma (n-) *für* imma (n-) *mit Pron. infix. in der Composition*, da-marallsatar 541, con ma-faccatar 1326.

ma- *gut, glücklich*, S. 79, ní malodmar 643, *s.* mad-, math-.

má, ma, *wenn*, ma thanic 3566, 3629, 3711, 5019, ma ra charais 4561, matchí *für* ma atchí 3353, 3357; *s.* mani, meni, mono, muna, mad, matá.

macc *M. Knabe, Sohn*, in mac bec 877, *u. s. w.*, *Gen.* meicc 801, 847, 863, 913, *Acc.* in macc m-bec 844, *Nom. Pl.* meicc 6198, 5698, *Voc.* a maccu 906; mac samla Conchobair *ein Spross gleicher Art mit C.* 875, id a macsamla 612, méla a maccsamla 648, *an allen drei Stellen* a mac a samla *St.*, do mac samla *deinesgleichen* 4053; mac tíre *Wolf* S. 315, secht meic imlessan *sieben Pupillen* 1372; mac-gníma 984, 1388, macgnimrada *Knabenthaten* 864.

ar a mácaib 1010.

a maccáin *Voc. o Knäblein* 1146, 1160, 1205.

maccáem *M. Knabe, Jüngling* 908, 1249, 1800, *Acc.* 1306, *Gen.* mod maccáim 1632, *Pl. Nom.* maccáemi 3397, *Gen.* scéla na maccaemi 866, na maccáem 876, 898, *Acc.* maccæmi 5013, maccaemu 4730, *Dat.* do maccaemaib 1533.

macne *Nachkommenschaft*, dáer- 1739, mór- 1523, frisna il-macnib 453 (iol-aicme *St.*).

maccrad *F. Knabenschaft, die männliche Jugend*, ban-maccrad *die weibliche Jugend* 1361, *Gen.* na maccraide 876, 1013, 2491, na maccraidi 935, *Acc.* for in maccraid 881.

machad *Hof* S. 190, *Gen.* machaid 1539, *Acc.* machad 4757, 1594.

machaire *Ebene* 1815, 3382.

machta = machtad 950.

machtad *Staunen* 715, 1063, 1384, machdath 743.

mad *wenn es ist* 3750, 3752, act mad sin 608, madit eicen *wenn es dir eine Nothwendigkeit ist* 3442, mad cose 739, 4940; mad *mit* dia *verbunden*: mad dia tí 1644, 590, 611, mad da rius 1208, ris 3416, mad dammamar, *d. i.* dia m-bamar, 4039, 4102.

mad- *glücklich* S. 79, *s.* ma-, math-.

madma *s.* maidm.

ro madmastar 1963.

madradh *Hund* S. 125, *s.* matra.

máel *kahl*, samaisce máile S. 313, gursat maela a meidhe *dass ihre Nacken kahl (d. i. ohne Kopf) waren Acall.* 1034.

máel *wie* berrad *das geschorene glatte Haar* S. 171, mǽl gle find fair 1377, *Gen.* máile 1380.

mǽl 1184?

na tri mæla Mide 6026, *s.* maelán.

maelán *ein oben abgeplatteter Berg* 6097.

mæl-assa S. LIII.

mæl-dhorn *die geballte Faust* S. 369, *für* mul-dorn 2597, móeldorna *Faustschläge* 3903, *aber* maeldorn 5211, *Bezeichnung des Schwertes*, *s.* S. 741, *Anm.* 10, moeldorn S. 737.

mæs brond *Durchfall*(?) S. 305, S. 306.

máeth (móeth) *zart*; -maccám 1249, 1799, do chriss . . mæth *dein weicher Gürtel* 4072; fri moeth-ichtur 2566, mæth-oclách 5368.

mag *N. Ebene* 1215, 1514, *Gen.* in maige sin 1217, 5032, maigi 5018, 5023, do chluche-maig 878, *Acc.* borsin mag 5766, *Pl. Acc.* maigi 1213, *Dat.* ar maigib rédib 553, 1331, *vgl.* cluche-, forod-mag, Mag.

far magar *für* far m-bagar 3267.

magen *F. Ort, Platz*, sin magin 921, S. 47, 1340, 1579.

maidid *bricht* S. 567, in nem maides *ist es der Himmel, der berstet* 4690, *Conj.* mana maidi in talam S. 864, riasa maidend in cath *vor dem die Schlacht ausbricht* (= *der den Feind in die Flucht schlägt*) 5972; *Perf.* ro memaid in cath S. 889, ro memaid lais forsin buidin m-deidenaich S. 882, go ro memaid de mnaib 3826, 6067, go ro memaid do graigib Gædel *die Pferde der G. brachen aus* 3823, co mebdatar *(für* memdatar) a hasnai *so dass ihre Rippen brachen* S. 315, *vgl.* 3960, con mebdatar ar carpait 1442, 1403, co raimdetar 109; *dafür S.-Praet.* ro maid cnomaidm da chride 4583, 6203, co ro maid in cath 5966, S. 864, go ro maidset a n-idi 3824; *S.-Fut. Sg. 3.* con mæ foraib-si in cath sa 5579, con mae re . . 4979, mani mæ in talam 5977, 4754, *Fut. sec. Sg. 3.* reme no maissed 822, *dafür* maidsed 830, 840; *Redupl. S.-Fut. 3. Sg.* dommema 4979, mebais din boilgg S. 892, *Pl.* 1. con memsam-ne de sund S. 864, 3. *rel.* memsite muineoil 4977, *Fut. sec. Sg.* 3. da m-bad forro con mebsad 5881, *Pl.* 3. mebsaitis lim-sa S. 859, con roimsitis a fuile fair S. 878; *Pass. Fut. sec.* con maidfidhi 5674,

máides *älter* móides, *3. Sg. des Praes., auf einen Pl. bezüglich), die sich rühmen* 1219, *1. Sg.* moedim -se *ich versichere* 1777, S. 226, *Praes. sec. 2. Sg.* nod máitte forro 5701, *Fut. 2. Sg.* ni maidfe-su ón 1277; *Pass. Fut. sec. 2. Sg.* com-maidfide lat sain 1276; *Inf.* ni máidim limm 1277, do máidim thechid fri . . 1964, da máidib fris 1778, *vgl.* commaidium 4321, 4331, commaidib 4353.

maidm *N. Bersten, Ausbrechen, Inf. zu* maidid, maides *bricht aus*; cnó-maidm 4583, 6204; *Gen.* madma 1959, 2311, 5724, S. 878, *Dat.* im-madmaim 2883, *Inf.* in cath do maidm 5969.

máilín S. 795.

máin *Schatz, Kostbarkeit* 4077, *Pl. Nom. Acc.* móine 59, 63, 1153.

mairg *wehe*, mairg adbir ón omm 1222, 1239, 430, mairg ragas 792, 3335, mairgg théit ón ám 557, is mairg 5707, mairc d'Ultaib 5750; ron-marg-sa *(zu lesen* rom-mairg-sea?) 2500, S. 348, ron-mairg „*it grieves us*" *Tog. Br. Dá Derga* § 92.

in maten máirt 4138, S. 590, illó mártai *an einem Tage des März* 3382, *s. Gorm. Martyrol. Gloss.*

maiss *schön* S. 911, ni bá miad no ní ba maiss 687, 2709, 4651, *davon* masse.

maith *gut* 5, 7, 1209, 1214, maith ben 4, maith fer 125; *Nom. Pl.* maithi 1098, maithe 1122, mór de maith *viel Gutes* 492; mo maith-sea *mein Gut* 58, 1043; mathe fer ṅ-hErend *die Edlen der Männer von Irland* 4249.

máithe 2254, mæthe *H.* 1. 13, *von* máeth S. 306.

in maithend *erlässt er, Fut.* maithfidh S. 229, *s.* mathim.

maithes *Gut* S. 11, S. 859, *Gen.* comairle . . maithesa *der Trefflichkeit* S. 747, = mathiusa 5236, *s.* mathius.

maitne *s.* maten.

áit mal 1441, 1565.

mall *langsam, Comp.* mailli S. 848.

mallachtain = *lat.* maledictionem 198.

malle *zusammen* 4003, boi máilli fris S. 161, S. 351, *vgl.* maille fri „*along with*" *Anc. Laws Gloss.*

mana n-áig *Anzeichen von Kampf* 723, mana morglíad 5764.

manáis *das breite Eisen einer Lanzenart, dann diese Lanze selbst* S. 156, S. 736, S. 777, lethan-glas 1819, 5180, S. 783, mánaisi lethan-glassa 4360, mánais murnech 5403, 1285, ar mánaisib móra murniucha 3606, manáisib 3612, manais breifnech S. 769, manaisi brefecha 5518, S. 791.

manáisech (?) 5248.

manetir 1803, S. 230.

mani *wenn nicht*, mani fail 1767, thí 5976.

mannar *Auflösen, Vernichten*, S. 838, *O'Dav. Nr.* 1255, *Fut.* mairg no-dá maindéra *Tog. Troi²* 777.

manu *wenn nicht* 4271, S. 606, *s.* mono, *für* mani.

mánuair 4613, S. 656.

tar maoilinn machaire S. 491, S. 490, do maoilind talman 3890, 3914.

mar *mit Acc. gleichwie, für* immar, 1049, 1784, 3364, 3803, 3871, S. 185; *Conj. sowie, sobald als*, 803, 868.

mara *s.* muir.

co marat *dass bleiben* 1112, *Fut.* méraid 740, 3062.

marb *tot* 1571, ragaid do beo no do marb *dein Lebendiges oder dein Totes, d. i. du wirst lebendig oder tot gehen* 1224, 1251, 1332, ammairb 6006, 6016, o na corpaib no marbaib 688.

co ro marb *so dass er tötete* 1559, marbais 1575, 1. *Sg.* ra marbais 4000, *Fut.* 3. *Pl.* mairfit 1757, *Pass. Imperat. oder Conj.* na marbthar 6012, *Inf.* iar marbad 464.

marcachas *Reitkunst* 661.

rar marnestar *hat uns verrathen* 3688, *s. O'Dav. Nr.* 1020, nít mairnfed 1082, nit merad 1081.

maróen *beisammen, für* immaróen, 32, 37, ris *mit ihm zusammen* 819, 827, 5876, maraon S. 509.

mart *Rind* 2041, S. 185.

marthanach *bleibend* 2994.

martra *s.* ríg-.

mas é *wenn er es ist* 2780, 6173, mas iat *wenn sie es sind* 1398, masa thú *wenn du es bist* 3659, masa mebair 3554, masu é 2753, masa 2773.

masse *F. Schönheit* 5297, *s.* maiss.

math- *gut, glücklich*, ni math-ferus baig 3962, S. 566, ni matanac-sa 1042, ni matancamar 1029, *vgl.* ma-, mad-.

mathair *Mutter* 196, *Gen.* mac do mathar 1102, S. 135, *Pl. Dat.* o mathrechaib 1740.

mathgamain *Bär* 5354, *Gen. Pl.* gala mathgamna *Tog. Br. Dá Derga* § 92, fo mathgamnaib 2613, 5585.

mathim, *Acc., Nachsicht* 5963.

mathius *Gutes* 5945, *s.* maithes.

mathremail *der Mutter ähnlich* 164.

matá *wenn vorhanden ist* 1047, 1765, 1774.

matad *Hund* S. 218, matád-lorg 1717.

ni matanac 1042 *s.* math-.

maten *F. Morgen, wie franz.* matin *von lat.* matutinus, 4138, *Gen.* fri (úair) na matne immucha 2089, a dorbblass na matni muchi 3774, mór maitne 4004, cacha maitne 2121, gach maidne 1612, *Dat.* sin matin sea 5709, *Acc.* co matin 557, 620.

matnamail 1011, S. 125.

matra *Hund* S. 125.

matramail S. 125.

me *ich* 1578, 2380, *u. s. w.*, mhe 6061, mi 1667.

mebaid *s.* maidid.

mebair = *lat.* memoria, indat mebhair-siu 3552, isamm mebhair 3554, *als Adj. flectiert* it meabra S. 609.

mebraigfes *der im Gedächtnis bewahren wird* 6206.

meccon *Knollen* 2598.

medar S. 58, medar-cháin 3026, *Acall.* 5507.

medharda *lustig, lebhaft*, 5516, .i. meadhrach no luaimhneach.

méde *Nacken*, meide 2652, *Dat.* dá médiu 1311, médi 1997, méde 1446, 1274, meidhi S. 249, *Pl. Nom.* a meide forderga 685, *Acc.* fri médi S. 380.

medón *Mitte*, medon fer S. 859, immedon lá 6066, ar medón 1766, 5415, 696, 20, *Gen.* medoin 2566, 3774.

medhonach *der mittlere* 5455.

cid not medra-su *was erregst du dich* 478.

meid 3695 *für* méit.

meidin ? 2254.

meirbflech *Irrthum* 6152, *von* merball merfall, S. 896.

meisi *ich* 1578, *s.* messe, misse.

meith S. 487, mith 3372.

méit *s.* mét.

méla *Schande* 2041, 647, 47, méla no mebol d'immeirt dóib *Tog. Troi* 849.

mar meles muilend *wie eine Mühle zermahlt* 6052, miles 3789, melat fæbair *sie sollen Waffen gebrauchen* 5831, *vgl.* arna meala i. arna himri *O'Dav. Nr.* 163; *Praet.* ros mealt S. 305, con melt-som . . foraib S. 635, rat melestar 3789; *Fut.* rat méla 3425, ni con mela . . a baraind for Ultu *er wird nicht seinen Zorn auslassen* S. 873, ni tu ros mela *du wirst sie nicht geniessen* 4405, S. 628; *B-Fut.* rat meliub 6052, nos melfa S. 628.

meld-ait 1514.

mell *Klumpen, Kugel,* -gleo 4589, 4627.

men *für* meni 1855.

menad *Ahle* S. 68, ina meanad S. 69, S. 149 *für* na menuc 565, 1230.

mendchrot *Harfe* S. 742, 209, 5215, 5460.

meni *wenn nicht,* meni bethe 766, 1496, thíset 197, arrais 1282, *s.* mani, muna.

menic *häufig* S. 428, moeldorna . . mionca 3903.

menmain 484 *Acc. von* menma *Sinn.*

menmnach *wohlgemuth* 3515.

mennato, *Gen., Wohnung,* S. 267.

menoc S. 68, na menuc inn eda 565, 582, 584, na menoc 1230.

co ménscáiled *dass es gähnte* (*das Meer*) S. 676.

mer *verrückt, Anc. Laws Gloss.,* fir mir 604.

cid ra mer *was hat verrückt gemacht* 1934, S. 254.

mér *Finger,* corr- S. 393, a mheur S. 515, *Dat.* án méor S. 798, *Pl. Nom.* meóir 1371, 2723, mera S. 859, *Acc.* méra S. 787; meóir ? 5411.

nit merad *er würde dich nicht betrügen* 1081, *s.* rar marnestar.

méraid *s.* co marat.

meraige *der Irrsinnige* 3827.

meraigecht *Irrsinn* 47, 2042.

merbæ, merball *Irrthum* S. 896.

bec nar merblig *wimmelte beinahe* S. 808, merbligthi (?) 5592.

mergidhi *rostig* S. 655, *von* meirg, meirc *aerugo Sg.* 52a, 12.

merten *Niedergeschlagenheit* 2319, S. 9, *Acc.* mertain 47, 2042.

mertnech *niedergeschlagen* S. 9, 3619.

mesc *trunken* 3025, buadir-mesca 116, *vgl.* ro mescbuaidred hé *Acall.* 4963.

mesc for árim *verwirrt beim Zählen* 656, 652.

co ro mesc ind Neamain forsin t-slóg 5004, 2444.

mesce *Trunkenheit* 3251, tri mesci a chotulta 4762.

mescthair *wird in Verwirrung gesetzt* 5735, *Fut. 3. Sg. rel.* mescfaiter sluaig 4975; dia mescad *ihn verwirrt zu machen* S. 155.

mess *Gericht* 2326.

mess .i. dalta S. 177, *vgl. Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

mesar *modus Wb.* 32d, 3, iar mesraib S. 370.

con messed 854.

messi *ich* 442, 1185, 6031.

messu *schlechter* 3489, 5954.

mét *F. Grösse, grosse Menge,* 5297, meit S. 777, *Gen.* méti clochi mulind 3728, méiti 3946, *Dat.* ar méit 5382, co mét ṁ-buafaid 3092, ar a met 1591, S. 773, don mhét tarla ris dib *soviele als von euch mit ihm zusammenstiessen* (?) S. 419, bai da met *es war so viel* 625, ce

ro boi do mét in chotulta 2471, da bái da mét 2881, *vgl. Atkinson, Pass. and Hom., Three Shafts of Death Gloss.*; meid atái-siu ac cessacht 3695, *vgl. O'Dav. Nr.* 1261.

metacht *Feigheit* 3157, *Gen.* mettachta 5234.

métithir = commór fri *ebenso gross wie*, 2610, 6023, metithir sliab 4190, 1814, meitithir 2597, S. 892, metithir ri 3705, ra 3804.

mh' *Pron. poss. der 1. Sg. vor Vocalen und* ḟ, mh'asnæ 3960, mh'aiccme 3470, mh'ḟuil 3955, mh'ḟine 3470.

mi *ich* 1667.

míach *Scheffel* 5548, *s. Anc. Laws Gloss.*

míad *Ehre* 686, 5297, nír miad 2708, niromiad 4651 = nír bo míad 81, 4695.

di . . miadamlai, *Ehrbarkeit*, S. 763.

mían *Verlangen* 5799, S. 911, miann *Anc. Laws Gloss.*

míannaigther *begehrt* 5787, S. 838.

mí-chlú *schlechter Ruf*, fu mhiochlú S. 529.

mid *Meth* 1614.

mid- *wie engl.* mid- *in* mid-night.

midach *Hengst* S. 814, miodhach 5622.

da mídair-sium a chomairle *er überlegte oder beschloss* ? 2901, da mídhair . . da béim *er gedachte, wollte*, 6005, ro mídir = *vissum est Patricio, Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 4.

mid-áisi *mittleren Alters* S. 369.

hi midbach do droma S. 587.

beolu mid-chúaich S. 370, *dafür* fid-chóich S. LXV.

mide *Mitte*, go mide medoin lái 3560, 3774.

mí-delb *üble Gestalt* 3651.

ic midemuin *beim Beurtheilen* 5490.

for crund midhsiŋ *auf einer Eschenstange* S. 621, S. 737, for crandaibh midhsenga 5538.

dar a mid-guallib 2535.

midlach *Schwächling*, *Feigling*, S. 458, de . . midlaigib 7 meraigib 3826.

midlachda *memmenhaft* 1259, 1279, *in St. beide Male* milaochdha.

midlaigechta, *Gen.*, 5234.

midlochos *Feigheit* S. 459, S. 747.

mí-ḟurtacht *üble Hülfe* 4665.

mil *Honig* 5471.

míl *Thier* 6126, S. 862, *s.* fíadmíla.

mi-labartach *übelredend* 5592.

milan *Krug*, *Anc. Laws Gloss.*, *Nom. Pl.* mílain 64.

milaochas, *von* mí-láech *schlechter Krieger*, 3160.

milaochdha, *von* mí-láech, S. 153 *und* S. 155 *in St. für* midlachda.

milaochdacht 3157.

míle *Tausend*, *Bezeichnung eines Distrikts* S. 54, frisna il-mílib 453.

mileta *heldenmässig*, S. 786, *s.* ra-.

milid, míl = miles, S. XXXVII, 3179, 3805, 3799, cath-milid S. 94, *Gen.* in chath-miled 3313, *Pl. Gen.* nammiled 5866.

milis *süss*, millsithir S. 789, millsigthir 5471.

ro milled *was zerstört worden ist* 1612.

o mimusc S. 626 = S. 797, miomasc .i. sleag *O'Cl., es scheint aber eine Befestigung der Speerstange an das Speereisen zu bezeichnen, s. O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 1227, *Anc. Laws Gloss.*

min- *klein*, *Anc. Laws Gloss.*, minglaisi S. 753 (*vgl.* S. 785) mion-rointi *klein getheilt* S. 127.

mín *sanft, als Subst. „a plain, a fine field" O'Brien,* de mín Maige Ái 107, 96, 3029, 3090.

minardini ? 5744.

min-bruan *klein Gebrochenes* S. 92, 756, 1084, 1086, 1091, 1121, 2057.

min-bruar 1118 = -bruan.

ar a mince *wegen der Häufigkeit (des Bedürfnisses?)* 2255, ar a minci pudræ *O'Mulc., Nr.* 144, on minci *Gl. zu frequentione ibid. Nr.* 143.

mind *N. Diadem* S. 635, ríg S. 408, n-óir 1557, óir 699, 2488, S. 785, *Gen. Pl.* oc gabail a mind for a cennai S. 842.

min-dóeni *kleine Leute = Kinder* ? 2701, 3826, 6198, 6202.

mion-druimnech S. 627.

mion-eagair *von feiner Verzierung* S. 627.

min-scomart *klein Zerschlagen* 756, *richtiger wohl* -scomairt, *wie* 1084, 1087, 1091, 1116, 1118 *ergänzt ist, zu* as-comort *cecidi Sg.* 210^{a}, 6, *u. s. w.*; *in St. immer* mion-comairt.

min-scomartach *dasselbe* 759, *Acc.* -scomartaig 2057, S. 272.

minta *zerkleinert* 2979, mintai 1856, *Tog. Troi Gloss.*

for mintu *auf kleine Vögel* 3792, 6055, S. 542, *vgl. O'Dav. Nr.* 1480.

nior mionadh ? S. 95.

mír *Stück,* a srian-mirendaibh 5625.

mí-raghu, *für* -rogu, *schlechte Wahl* S. 242.

mís 2600, 3705, *Gen. von* mí *Monat.*

missi *ich* 928, 1005, 1224, 1414, 3461, 3605, 3697, 4100, 4148.

misti *um so schlimmer* 4479, *zu* messu.

mí-themel *übele Finsterheit* 3651.

mithig *an der Zeit* 1194, 1198, 3347, 3349, 5781, 5826, is mithig = *adesse tempus, Ir. and Lat. Lives p.* 1.

mithis *Zeit* S. 704, *Gen.* mithisi 4974, *Tog. Troi Gloss.*

do mnái 44, *u. s. w., zu* ben.

mo *mein,* mo śaraigthe 3223, mo ainm fodéin 1053, ammo phopa 1106.

mo a m-bia 797 *für* immo a m-bia, imá m-bia S. 99, *um den sein wird.*

mó *s.* móo.

moch *früh* 4004, co moch arnabárach *frühe am andern Morgen* 145, 634.

mo-chen do thíchtu *glücklich, willkommen dein Kommen* 1039, 3173, 3389, 4611, mo cen S. 208, mochen caladbolg 5960, S. 88, ni mochen 1040, *s.* mo-chin.

moch-érge *Frühaufstehen,* fri moch-ergi na grene S. 77.

mochergech *früh aufstehend* 3296, *von* moch-érge.

mochin in rí *glücklich der König* 1099, mochin tír 982, 1099 = as mo genar tir S. 121; as mochin *auch* 733 *zu lesen? vgl.* mo-chen.

mochrád 6168 *für* moch-thrath, *Stokes, Tog. Troi Gloss.*

mochtraide 5800.

moch-thrath *zur frühen Stunde* 3881, -thrád 636.

mod *Mass,* noi cceimenn 3892, 3900, mod n-ordlaig *die Breite eines Daumens* 5977, na mod maccáim 1631 = ina meid mic bhic *St.*; *vgl. Stokes, O'Dav. Nr.* 1258.

mod .i. obair *O'Cl.,* .i. gnim *O'Dav.,* ba mod n-áig 1481, 1398, *Acc. Pl.* mudu 3078; issed mod danas tarsed 2603, S. 371, ised mod da risad 2618.

dober mod don banchuireo *er er-*

weist Ehre den Frauen 264, modh do thabairt do „*to respect*“ *Finck, Gloss. to Donlevy's Cat.*

mod *Mann* 3208?

modhaid S. 199 *für* moghaid.

modmar 2352.

móeth *s.* máeth.

mog *Sklave, Diener, Pl. Nom.* mogaid 423, ban-mogaid 1761, modhaid S. 199, *Dat.* de . . mogadaib 423; *Hogan, Ir. and Lat. Lives Index*; *vgl.* mugsaine.

mo-genar *(wohlgeboren) glücklich!* = mo-chin S. 121, mo-genar, -genair „*happy*“, mad-genatar á thimthiridi, ol si, *beatos appellat . . servientes Ml.* 90ᵇ, 12, *Stokes, Acall. Gloss.*; *zu* mo- *vgl.* ma-, mad-, math-.

móir *so gross wie* S. 370, *Ml.* 55ᵈ, 11, *vgl.* métithir, glaisithir, *u. s. w.*

móite *umso mehr* 3752, móti *um so grösser* 3303.

mol muilinn S. 152, roth-mol S. 153.

ra molais *du hast gelobt* 3343, in tan moltair 415, *Inf.* molad, *Gen.* dlug molta 416.

molt-croicinn *Hammelfell* S. 373.

isin mónai *in dem Sumpfe* S. 160, isin monaidh S. 161, *Nom.* móin, *wie* tánai, tánaidh *von* táin.

teora lene monasacha S. 769.

moṅg *F. Mähne* 4315, monc 5453, *Nom. Pl.* moṅga 181, 5683.

na marc mongach S. 815.

mono *wenn nicht*, mono mæ 4754, thí 4755, thæth 5975, monu thiastáis 4277, *vgl.* mani, meni, muni.

móo *grösser, mehr, Comp. von* mór 3684, S. 873, mou S. 107, mó S. 197, 632, 1220, *u. s. w.*, na ticfa . . ní bas mó *nie mehr* 4668, *nicht länger* 5016, is mó *am meisten* 1616, mo aisnedter *mehr als gesagt werden kann* 5626.

mór *gross* 121, *u. s. w.*, mór maitne (?) 4004, móra maitne(?) 4987.

mór-abba *guter Grund* 219, 1339, 5695.

mór-écht *grosse That, Gen. Pl.* na moirecht S. 367.

mór-ḟarsiṅg *gross weit* 5023, 5018.

mór-fessiur *sieben Mann* 21, S. 798, a moirśeiser S. 650, na secht moirseser 5525.

mor-ḟiss *grosses Wissen* 1453.

mórglonnach *an grossen Thaten reich* 507, 3453, 5354, 5785, *von* mór-glonn.

mór-menma *grosser Sinn* 3978.

mór-ślúaig *des grossen Heeres* 501.

mór-thimchell *grosser Umkreis* 2646, 2650, 2653.

mos-taircella S. 240 *für* immos-.

mosach *schmutzig* S. 304.

mosach 5626 *falsche Ergänzung.*

mothaighis S. 165 = rathaigis *bemerkte* 1347, S. 127 = rathaigid 1019, do mothaig 3838.

mothur *Dunst* S. 304, mothar i. dorcha *O'Dav. Nr.* 1245.

múad .i. maith, *gut, O'Cl.*, -braich 3790, 6052.

múad .i. mór *O'Cl., hierher wahrscheinlich* muad-chloich móir 3727, 3946, do . . muad-bemmennaib 939, *vgl.* muadal-.

muad .i. máoth, muadh-rosg .i. rosg máoth *O'Cl.*, muadhruisc 5515; muad-óclach maith 4699, *vgl.* móeth-óclach *Tog. Br. Dá Derga Gloss., oder zu* muad *gut.*

múadal-béim 1899, 3834.

múaid *F. Betäubung*, di muaid móir 4286, 4436, *dafür* i nell *St.*,

vgl. die Glosse .i. nell S. 608, *Acc. Pl.* immuaidhi S. 609.

mucc *F. Schwein, Gen.* muicce 248, *Gen. Pl.* mucc 75.

nachat mucled ? 3495, *vgl.* 284.

mucna .i. gruaim *O'Cl.*, 1011, muchna *Pass. and Hom. Gloss.*

muche *Frühe*, na maitne muche 3176, 3774.

mudugud *vernichten* 4537, na mudaigter 6012.

mugsaine *Knechtschaft* 1759, mogsaine *Pass. and Hom. Gloss.*, *vgl.* gelsine.

muilend = *lat.* molendinum, *Mühle* 6052, mulend 3790, muilionn S. 885.

muin *Rücken* S. 490, *Nacken* munremur 5268.

muince *Halskette* S. 617, .i. slabhradh *O'Cl.*

muinceach *Epitheton von* manáis S. 156, S. 777.

muine *Dornbusch* S. 808.

muinél *Nacken, Gen.* munéoil 2599, *Nom. Pl.* muineoil 4977.

muinter *F. Familie, Dienerschaft*, dom muintir-sea 220, 1554, fria muntir 1567, in fer muntiri 1044, *s.* sain- S. 617.

muir *N. Meer*, immuind 5974, 4752, tar glasa S. 785, dar múru 5277, 5558, con baidfea 5578, cu muir 1567, di ailénaib in mara móir 1330.

muiride *auf dem Meer befindlich* 5611.

muirech *Herr* 459, S. 56.

muireann *Speer* S. 156.

muirn *F. Getöse* S. 812, muirn 7 sésilbi in t-slóig *Tog. Troi* 1964, *Gen.* na muirne 5611.

muirn *Schaar* S. 156.

muirnech *Epitheton von* manáis 1285, 3606, 3612, 5403, S. 156, S. 519.

mul- *bezeichnet etwas Rundes* S. 24, S. 153, mul-dorn míled 2597, claidib co mul-eltaib óir 178, 3737, S. 535.

mullach *N. Scheitel, Gen.* ar ammus a chendmullaig 913, *Dat.* ó mulluch co talmain 2593, 1256, 1371, 2496, immullaig in t-slebe 1203, *Acc.* co mullach 1209, 5548.

mumme *F. Pflegemutter* 1014, 2490, 3742, 4168.

mun *s.* muin.

mun *für* immun 1233.

mun *für* muni *wenn nicht* 3226.

mun-chobrach *Halskette* 4326, S. 616, *vgl.* mun-torc .i. slabradh *O'Cl.*

muni *wenn nicht* 3820, 4309, *s.* mani, mono.

dar muni machairi 3382, *zu lesen* muin?

im-munigin ind ḟeda *in den Schutz des Waldes* 620 (for muncind *LU.*), a retha *im Vertrauen auf ihr Laufen* 2981.

múnod *unterweisen* 3753.

dá oen-muntind (?) 5375.

munu *wenn nicht* 4753, munub 2941.

mur- *viel* S. 11, thréta 68, 75, bruindi S. 167.

múr = *lat.* murus S. 673, *Pl. Acc.* múru 5585, 5277, mura 5558.

múr *Staub*(?) S. 63, S. 378.

mur-grían S. 378, *zu* mur- *viel oder zu* múr *Staub.*

múriud, ro mursam S. 710, S. 825, cach tailach dar a tictis na múrtis *jeden Hügel, über den sie kamen, rasierten sie LL. p.* 263 b, 48.

mur-thonna 1511, *zu* muir *Meer oder* mur- *viel.*

-n- *Pron. infix. der 3. Sg.*, non imrend 1284, a dhan-accaig 2827, dan-eici *und* don-anic S. 609, S. 611, con dan-immart 5967 (*auf* cath *bezüglich*?), nín gabat 1263, nin geib *und* nin tesc 3209, dan-rigni 619, inan fail 847 = inad f. 863; raṅgabastar 3446, noṅ-gonand cach 4262, raṅ-gontar-som *er selbst wird verwundet* 4263, feib nacha n-aicced 2459 (= nachas faiced), nach ṁ-bladaig 3350.

-n *Pron. infix. und suffix. der 1. Pl.*, ron baid-ne 1655, don-rua 3332, *s.* dún, dín, *u. s. w.*

na *nicht, beim Imperativ* na bris 765, 1106, 3508, *beim Conjunctiv* na dernat 910, na tair 3487, *im Relativsatz* fer na ra leic 5996, 30, na tic *der nicht kommt* 200, 2941, na diṅgeb-sa *den ich nicht abwehren werde* 3656, 5527, bail ná ró *wo nicht erreichen wird* 1298, *im abhängigen Satz* na fail *dass es nicht giebt* 60, 1777, na gigne 4015, na beth 83, na bad *dass es nicht wäre* 3967 *(positiv* go m-bad 3966), na tibred 2871, 3623, 4419, na co m-bérat 143, ar na bai *weil nicht war* 84, dáig na fuair 4744, 6160, ar na tisad *damit nicht käme* 573, 1175, 1363, ar na hapraitis 4308, ni . . na . . *weder . . noch . .*, *oder, im negativen Satze*, nir th'ecla-su na ar th'uamain *weder aus Angst noch aus Furcht vor dir* 3654, ní thic immach na co raib a lín sin chath 2394, ni thic nech da ḟortacht na da ḟórithin *Niemand kommt ihm zu helfen oder ihm beizustehen* 4734, 2910, 3485, 4408, 5264, 5997, nocho . . na . . 3526, connach . . na . . 3792, na co *bis (nicht), auf dass, im Anschluss an einen negativen Satz*, 2890, ná co 4939.

na *für* mana 159, *vgl.* 132.

na *für die Verbalpartikel* no, gia na beth 2873, gana *für* cia no 950, 951, 1064.

na *für* inna *Gen. Sg. F. und Plural des Artikels*, na n- *Gen. Pl.*

na *für* inna, *Praep.* in *mit Pron. poss. der 3. Sg.*, 565, *Pl.* na n-díaid 1952, *u. s. w.*

na n- *für* ana n- (*vgl.* ana rádi 3274) *das, was*, na n-dernais 1921, 3993, na fil 48, na torchair 4627, S. 250, S. 570.

ná *oder* 3165, 3237, 3364, 3438, 4689, 5027, 5048, na 3084, 3085, 3805, 5110, 5584, *sehr oft durch* l- *(lat. vel.) ausgedrückt; s.* nó.

ná *für* inná *als, nach dem Comparativ* 1841, 3023, na 1235, 1257, 1631.

nach *nicht, im abhängigen und im relativen Satze*, nach nech *dass nicht ist einer* 2977, nach mó 1219, truag nach Fer diad 3991, 4007, 4010, 4013, nách 4012, bec nach 3692; *mit Pron. infix.* nacham thair *dass nicht an mich komme* 1405, nachat chobradar *die dir nicht hilft* 3547, 3495, nacha m-berat *den sie nicht fortführen werden* 144, nachas id-naidiub-sa 4938, *auch* 8 *wird Pron. infix. anzunehmen sein, vgl.* nach b-facamair-ne *St.*, nach b-fuil . . læch S. 205; nach *an der Spitze des Hauptsatzes*, nachas linub-sa *ich werde ihn nicht verfolgen* 2887, nacha innill *mach ihn nicht zurecht* 2523, 3495, nac(h)ad baa-su S. 175; nach *oder, im negativen Satze* 2517.

nach *für* innach, *ist es, dass nicht = ist nicht*, nach fitir *weiss nicht* 1499, nach fétfa-su 1806, nach cuala tu 2353, nach siat *sind sie es nicht* 1219, nach tussu 1103, 3100.

nacha n- *für* nocho n- S. 205.

na co m-bérat *sie werden ihn nicht davon führen* 143, *s.* no co.

nad *nicht, selten im Nebensatz*, nad bói 450 (= cona boi *St.*), nad roeglaind *die er nicht gelernt hatte* 3758, ar nad *damit nicht* 553, meni digset ammach 7 nad anat i fos *wenn sie nicht fortgehen und nicht dableiben sollen* 429; *oft in der negativen Antwort*, nad é *er ist es nicht* 176, 180, nad me omm 1104, nad ed on am S. 443, nad dóig 816, nad chunnius 1807, nad ra gaib 1743, 1756, 1771 (nior gab itir *St.*), nad fetar *ich weiss (es) nicht* 2987, 4251, nad anæb 2515, *auch sonst an der Spitze des Hauptsatzes*, nad raidsiu sin *sage das nicht* 1054, 1416, naimdemail nad charddemail 6010.

nad *für* nod, nad fegat *sie sehen ihn an* 905, nadn-ácaib, *für* fodn-, 1446.

naidm níad *Verpflichtung eines Helden* 604, oc naidm a cor *beim Festmachen ihrer Verträge* S. 443.

ra naidmthea, *Praes. sec. Pass., dass festgemacht würde* 2928, *dass verlobt würde* 3523.

naímdemail *feindselig* 6010.

naimtidi *feindselig* S. 871.

naithrech 5558, *Gen. Sg. von* nathir *Schlange, Gen. Pl.* nathrach 5539.

náma *Feind* 630, 669, *Acc.* namait 1174, *Pl. Nom.* námait 1505, 6142, *Gen.* námat 2638, 558, *Dat.* for a námtib 4416, 5557, *Acc.* lat namtiu 1188, for naimdiu S. 783, for naimde S. 871.

acht . . nammá *ausser nur* 1019.

nar *für* na ro 2962, 4540, *u. s. w.*

nar dóig 832, 835, *wie* nir dóig 825, nad dóig 816.

nar *für* innar 3438, nar ú-daltanaib Scathche 4147, 4151.

nar *für* inn *(Fragepartikel) ar (Präp.)* 3438.

nár *Schande* 121.

nár .i. uasal *O'Dav. Nr.* 1283, .i. fial nó lan nó noeb nó idan *O'Dav. Nr.* 1290, neph-nár *unverschämt* S. 173, *Gen.* filliud eirred náir *eines edlen Helden* S. 282.

nára, nara, 3663, *für* na ro; na rachóir 3527 *für* nar bo chóir, *vgl.* ni ra chóir 3985.

narb-é chóir 4083, *für* na-ro-bo é.

do nar bo chotlud *denen nicht Schlaf war* 2962.

náre *Schaam*, ni hopair niad náre 3275, an-nochta 7 an-náre 1360–1363.

aní narta de 4146, 4150, 4154, nar- *ist* no ar- *(Pron. infix. der 1. Pl.)*.

nas *für* an-as *das was ist*, nas blichta 1695, naseisc . . nasær *für* nas seisc . . nas sér 1747, 1753, 1754.

nasó? S. 319, *vielleicht* nas mó.

mar nasces *wie dass bindet* 3791, 6054, *Imper. 2. Sg.* naisc-siu 3069, 3090, 3091, *Praet. 3. Sg.* ninasc 604, nenaisg *St.*, da naisc 4134, rat nascestar 3791, *Fut. 1. Sg.* rat nasciub 6054; *Pass. 3. Sg. Praet.* ra nasced 4672.

natiur-sa brethir 4269, 5953, S. 606, *für* no atbiur.

-nd- *Pron. rel. und Pron. pers. infix.*, cindus nond fechad . . in cath S. 837, amail asindubairt S. 834.

-ne *für* ni 862, 1825.

nech *Jemand* 126, S. 163, ni . . nech *Niemand* 630, ni aichne nech *er kennt Niemand* 1005, nec(h) eigin *irgend Jemand* S. 197, ri nech 786,

do neoch *Jemandem* S. 319, o neoch *von Jemandem* 644, 1078, is eicen do neoch *Jeder muss* 3665, do neoch do nar bo chotlud 2962, do neoch ro milled *für alles was zerstört worden ist* 1612, do neoch do nar bo chotlud *von denen welchen* . . 2962, *Gen.* cungeda neich *des Begehrens einer Sache* 1078, fri haisneis ineich S. 826, *d. i.* in neich *Gen. zu* ní.

nechtar de *eins von zweien* 1407, 1785.

neim *Gift* 1187, 2922, fa neim claidib 795, fon crúisig neme 1286, ilclesa neme 3932, *Pl. Nom.* tri neme nathrach 5539.

léim dar néim S. 282.

nél *M. Wolke*, *Acc.* niulla nime 5483, mar Fer n-diad nél n-datha 4023, *vgl.* nóe n-des-n-durnu 2957, 2965; Fer néll 4891.

nél 7 tam *eine Wolke und eine Ohnmacht* 3968, taimh-néll *St.*, 3907, S. 319, S. 568, tarla . . i nell S. 633.

nem *N. Himmel*, úasaind 4752, 5974, S. 677.

nem- *nicht*, a nem-chathim *es nicht zu verzehren* 137, ar nem-chotlud *nach nicht- Schlafen* 1703, ar nem-faghbail *nachdem sie nicht gefunden hatten* S. 195, nem-laind *nicht-begierig* 413, neimh-neoid *nicht-geizig* S. 7, *vgl.* neph-.

némand *von Perlen*, *Gen. Pl.* 208.

némanda *perlenartig* 5309, 207.

neóit *geizig* 31, 43, cen neóit *ohne Geiz* 31, S. 6.

neph-nár *unverschämt* S. 173, *vgl.* nem-.

nert *N. Kraft* S. 877, 3871, 5819, a nert do caithemh riú *seine Kraft gegen sie aufzubrauchen* S 653, for mo nirt 2509, do nirt *an Kraft* 1006, *bei Kräften* 5774, 5775, 5867, de nirt 5868, bar nertaib gal 5791; ba nert leis a menma *er fühlte sich gekräftigt* 2496 *(ebenso LU. p.* 78b, 16), Echtra Cormaic § 52 *(Ir. T.* III 197); comairle ba nirt *(Gen.)* leo-son *der Plan, der ihnen von Kraft dünkte* 2908, 4574, 4598.

nertad 760.

nert-lia *Kraftstein* 1569, 5527.

nertmar *kraftvoll* S. 95.

nertmaire *Kraft* 775.

nertmenmnach, comtís nertmenmnaig fri cach nith *so dass sie ihren Sinn voll Kraft fühlten Tog. Troi* 185, 1212.

nessam *der nächste* 630, nessom 9.

na nethe sin *diese Dinge* S. 877, *Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. p.* 622.

roth nét 5604, 5660, *zu* néit *Kampf* S. 811.

-ni *Verstärkung der 1. Person Pl.*, ra fetamar-ni 1824, *u. s. w.*, *s.* -ne.

ní, ni, *nicht*, ní cheil 292, ni chuala 53, ni thó 146, ni tharddais 484, ni šariagum 618, ní fuil 47, ni fil 59, ni fitir 630, *aber auch* ní fil 817, 825; ní ebairt 137, ni arlacair 408, ni anfat 427, ni aigther ní S. 175, *aber auch* ní himmertha 2874; ni dechad-sa 29, ní ba 687, 2855, ni bá 686, ní bad 128, ni bad 32, 34, 40, ni raba-sa 41, ni raib 140, *vgl.* nir; ní hécen 158, 1649, ni hopair 3275, ní hé 4246, ní hí sin 3463, ní cained 39, ni comadas 438, ni samlaid 10, 49, ní ferr 1235, *aber auch* ni flaith 2788; *mit Pron. pers. suffix.* nít 1853, nín 1263, *u. s. w.*; ni con tias *ich werde nicht gehen* 1188, *vgl.* noco, nocho.

ní *Etwas* 202, 1543, 2198, atá ní 444, 543, 1955, co n-acca ní *da sah er Etwas* 2448, *u. s. w.*, óen-ni 1776.

ní *für das pleonastische* inní, 3390.

nia *M. Neffe* S. 425, nía S. 427.

nia *M. Held, Gen.* ni hopair niad 3275, naidm níad 604, cless níad nonbair S. 104, cona thairbirib níath 2630, *Acc.* ra níaíd 3410, *Du. Nom.* na da niad 3768, dá nía *St.; s.* rígnia.

niaba? 5790.

id niachais *ein Ring der Heldenhaftigkeit* 1229, niadachais *St.*, niachas *Tog. Troi Gloss.*

níam *Glanz* 1515, *der lichte Raum* S. 282.

niamda *glänzend* 207, 5309.

ni dam *ich bin nicht* 1660, *u. s. w., s. unter* da.

nige *waschen* 4100, 4209, S. 878; *Praes.* nod nigh S. 541, *Praet.* rus nigh 3860, *Fut.* not ninus S. 880, rat nigiub 6053, *Pass. Praes.* amail neghar S. 541, S. 543, S. 880, mar negair 6053.

nim eolach-sa *ich bin nicht kundig* 1210, nít ingnima-su *du bist nicht* .. 1164, 1343, *vgl.* it *du bist*, nít (ní it) *sind nicht* 1122, *Gorm. Martyr. Gloss.*

nin *s. unter* -n-.

nip *nicht war* 52, 2425.

nir *für* ni ar 3359, 3654.

nír, nir, *für* ní ro, ni ro (722), nír bo 81, 2859, 4274, *u. s. w.*

nír *für* nírb, nír súail 5025, nír dess 3953, nir chóir 3481.

nira *für* nir bo, nira dulig 4924, ni ra chóir 3985, ni ra choitchinniu 6141.

nirb *für* nir bo, nirb urail 131, 2953.

nirdar 3242 *für* nirbtar, nir batar.

niro *für* nír bo, niro miad 7 niro maiss 4651, *vgl.* nir bo míad 7 nír bo maiss 4695.

nirsa eolach *ich bin nicht kundig* 1699, nim *St.*, nirsat *du warst nicht* 43, nirsat *„they were not“ Acall. Gloss.*

nís, nis, *Negation mit Pron. infix. der 3. Sg. F.* 1051, 901.

níth *Kampf*, .i. deabhaidh no cathughadh, .i. guin duine *O'Cl.*, 5556, 5252, *Gen.* snim nítha 5796, *Pl. Dat.* ar tromm-níthaib 3537, im nithgalaibh 5511, 5738, *Acc.* nitha S. 783; ba níth mór la Fergus 1964, S. 258.

ní thó *nicht so, nein*, 1052, 1170, 1175, 1792.

nít *s.* nim.

no *Verbalpartikel*, no chloemchlaifed 284, 822, 830, 841, nom thescfat 1340, 1342, nod nigh S. 541, nobar-beraid 907, nod chosna *rel.* 2788; *vgl.* natiur.

no *für* dno, dono, 437, 2835, 2839, 3885, 4241, 4305, 4322, 4343, 4355, 6023, S. 604; *auch* 200 *wird es anzunehmen sein.*

nó *oder* 3246, 3933, 4419, 5049, 5976, *vgl.* ná.

nocha *Neunzig*, for nochait 5621.

nocha *für* nocha, noco S. 447.

noco, nocho, *nicht, an der Spitze des Hauptsatzes*, noco modmar 2352, nocho caeme *nicht ist schöner* 2786, noco móo 3684, noco tard *nicht gab* 3683, noco closs *ist nicht gehört worden* 3673, noco raga 3053, nocho dergena 2782, nocho dergfaind-se 3525, nocho biad 4042, 4104, nocho tarla 4200, no corb éicen 949, 1384; nocon, nochon, *nur vor* ṫ *und vor Vokalen, vgl. Atkinson, Pass. and*

Hom. Gloss. p. 594b, no*con* ḟetar 269, no*con* ḟuaross 3674 (no chan *H.* 1. 13), noca n-fuigebh 4481, nocha n-faidiubh-sa 4483, noco fáidhi 4484; *mit Pron. infix.*, nochos tibrea 3502, noconis gebdis S. 437, nochom-tha *mir ist nicht* 1483, nuchum tha 800, noconom-tha a samail *Tog. Br. Dá Derga* § 66 (= nim tha).

nochta *Nacktheit* 1360 ff.

noeb *der Heilige* S. LIII.

noecharptig 5875, S. 848, S. 850, *gemeint sind die schon* 694 *erwähnten neun Wagen.*

noenden 4329, S. 616; *vgl.* noenden .i. tinol, ut est ardnoendin sluaigh .i. tinol sluaigh mhoir, *O'Dav. ed. Stokes, Nr.* 1296.

nói n- *neun* 2693, nói carpait 694, nóe n-desṅdurnu 2957, 2965.

cess noinden S. 30, 225, 4762.

nomad *F. ein Zeitraum von neun Tagen*, ria cind nomaide 2925, S. 189, co cend nomaide *Tog. Br. Dá Derga* § 92.

cacha nóna *zu jeder neunten Stunde (lat.* nona) 1534, 1539, cach 1735, 1756, go tráth funid nóna 3614, 3618, 3709, 6067.

nónbor *neun Mann* 99, nónbur 123, *Gen.* nónbair S. 287.

nós 2517, S. 350, „*fame*“ *Acall. Gloss.*

núa, nua *neu* 177, 208.

núa, nua *stark* 3410, S. 494.

nuachor 3093, S. 450.

nuad-chnáimh S. 371, *für* nua- *neu frisch?*

núall, nuall .i. gul *O'Cl., Acall.* 7281; nuall gan ghaoi .i. rádh gan bhréig *O'Cl.*; *Geschrei* 4751, 5710, 5711.

núallán S. 328, nuallana 2391.

nuall-grith na roth 3311, 5076.

ó *von*, ó Emain sair 4925, ó ó go erboll 6159, ó ṡein anall gosindiu 4412, ó luan taite ṡamna 2900; *mit Artikel* on 2472, ona 971; *mit Pron. poss.* ót aiti 1971, ót comalta 2203, ótig, *für* ót tig, 3368; *mit Pron. pers. suff. immer* úa, *s.* úad, úaim *u. s. w.*

ó *Conj. seit, als*, ó thanac 3368, 3775, 443.

ó *Ohr* 5989, 6159, ó-derg *roth-ohrig* 2293, S. 488, ga oibh S. 369.

ó in sceith *(ohrartige Aufsätze auf den Ecken des Schildes?)* 5989, cindu fer for óeib scíath 5948, S. 858, cona cethri óeib óir 5983, S. 864, *dafür* eo, eouibh *Add., wie auch* eo-chain *für* ó-chain.

o Blathmic S. 299, *s.* úa.

o *jünger* 5994, *für* óa, *Comp. von* óac, óc, oige *Add.*

óa, áe, *Leber* S. 902, *Pl. Nom.* óe S. 902, *Dat.* da óeib 6184.

óac *s.* óc, óacc S. 35, oac-féinne 4334, 4380.

oal *Backen* S. 370, *Acc.* in n-ól 2606, *Pl. Acc.* óli 6148.

óbél oslaicthi *offen* 3868, oebela oslaicthi 1033.

oblóire *Gaukler* 1198.

oc, ac, ic, *bei, mit Artikel* icon 865, 1225, ican 927, icond 679, 1157, oc na 1140; *mit Pron. pers. suff.* ocom 1003, 1766, acom-sa S. 859, ocum 41, 56 *(besser* ocom), agam-sa 2207, acut 1849, agat S. 351, aice *bei ihm* 961, 2064, ocuind 1304, acainne 5944, ocaib *bei euch* 1765, acaib-si 716, 1974, occu *bei ihnen* 702, 1738, accu 2077, *mit Pron. poss.* acot irnaidi 991, 3445, aca seinm 209; *relativisch* icatá 1616,

catá 120, 128, co atái iarair 1236, aca m-bái 3516, co arabí 785; asatái oc báig 3497.

óc, *s.* óac, *jung, der junge kräftige Mann, wie lat. juvenis*, gilla óc 265, óc amulchach 861, *Pl. Nom.* óic 1150, féinne 4950, Emna 1356, óic 7 airm 510, na hoca S. 864, *Gen.* óc 505, *Dat.* di ócaib Ulad 441, *Voc.* a ócu 982.

ócbad *die junge Mannschaft* 5770, ogbaid Ulad S. 165.

óclach *junger Krieger* 875, *Gen.* ocláig 2621, óglaich S. 375, *Dat.* fónd ócláig 1815, *Voc.* a óclaich 1405, *Du. Nom.* da óclach 4346.

óclachas *Mannheit* 775, *Gen.* na gníma óclachais 983, 1404.

óc-thigerna *Junker* 1616, 1617.

ocus *und* 190, 581, 683, 780, 811, 876, 904, 993, 996, 1020, 1021, 1023, 1143, 1568, 1593, 2313, 3008, *s.* acus; *im Stowe Ms.* agus, *wie auch* S. 301 *und* S. 303 *statt* ocus *(im Stowe Ms. durch lat.* et *ausgedrückt) zu lesen ist.*

ó-chain *der Name von Conchobar's Schild* 5982, 5985, 6028, 6030, ind ochoin S. 864, eochain *St.* S. 875.

ochar *und* eochar *Rand* S. 283, ochar-chless S. 283, a n-ocht ochar chliss 3556, S. 511, ind fairgge . . ochar-gorm 5028, 5976, ochor- 4755, cethar-ochair, ceithir-eochair S. 355 = cetharchoir 2534.

ochrach *geändert?* 1215.

ochsal *Achsel, Gen.* oxaille 2562, *Du. Gen.* a da ochsal S. 798.

ocht *acht* 2688, ocht n-eono 1335, 3556, ocht n-dalta 1071, ocht fichtiu 542, 4944, ocht . . déc *achtzehn* 658.

ochta *s.* ucht.

ochtfochlach mór *ein Versmass* S. 443.

in t-ochtmad . . déc *der achtzehnte* 659.

ochtor *acht Mann* 6075, 20.

oda berrad 4736, *für* óthá a . ., *vgl.* adám . . 4710.

odb *M. Knoten, Pl. Acc.* udbu S. 175, *vgl.* fadb.

odor *gelbbraun* 67, S. LVII, odur *Gl. zu saurus, franz. saure, Thes. Palaeohib. p.* 9, *„pale coloured" Anc. Laws Gloss., „pale grey" Acall. Gloss., die Farbe des Eisens* 4601.

odorda 5272, 5282, rosc 5283.

oebela 1033, *s.* óbél.

óebind *schön* 1205, *s.* áibind.

oeged-chaire *Gastfreundschaft* 1837, *vgl.* óige.

óen *einer*, cach oen *jeder* 3483; *einer und derselbe* 820; *oft in Composition*: oen-adaig 1112, 201, -baile 246, 450, 820, -béim 563, -charpat 4242, ar oen-chois 564, inn oenfecht *auf ein Mal* 184, 1021, 1032, 1434, dond oen-fialluch 415, oen-lá 1112, ar oen-láim 564, 676, 1482, æn-lebaidh S. 508, óen-mná 559, 3031, ac oen-mummib 3006, i n-oenscur *und* ic oen-tenid 3633, d'oéntoisc 4389, oen-trían 677, *s. noch* 5375.

óenach *Festversammlung*, 2727, oenach buada 258.

oencharptech *einer, der auf einem einzelnen Wagen fährt*, 1348, 4252, 1825, 713.

óendili(?) = indili 2796.

óen-dóene *einzelne Personen* 4205.

óen-fer *der einzelne Mann (der mit dem andern den Zweikampf kämpft)* 733, 789, 1782, 4645, comlond oenfir 2910, 4707, æin-fir S.

343, ar galaib oenfir 2140, 2818, 2890, cen chomrac n-oenfir do fuacra 1232, oenfir Bhodbha 5961.

óen-gel, argit oengil 4374, eóin oengela 1350.

oen-læch *der einzelne Krieger* 713.

óen-ni 1776.

dá óen-rath(?) 5375.

óentu *Einigkeit, Gen.* óentad 4135, S. 454, *Dat.* i n-oentaid 2868.

m'oenur *ich allein* 38, fóthi a oenur *unter ihr allein* 695, th' oenur 1175, 1177.

m'oenurán dam *ich allein* 2333.

m'oesam 941 *für* mo foesam.

óg *vollkommen, ganz, Anc. Laws Gloss.*, óg far cend *das Ganze euerer Köpfe* 291, óg-derg S. 878.

óge *Vollständigkeit* S. LIII.

ogum *die irische Runenschrift* S. 68, 727, ainm n-oguim *Inschrift in Ogum* 565, 675, 1230, 582.

óice *Jungsein* 3402.

óid *Beachtung* S. 550, do rat da uidh . . é 3840, dot aoidh S. 21.

oide *für* aite S. 871.

óige *Gast, Gen.* óiged 926, aidi *St., Pl. Nom.* fír-aigid 961, *Gen.* taige oiged S. LIII, *s.* oeged-chaire.

oig-fionn 5533 = aig-finn 4346.

fo chét-óir *Dat. von* ór, úar *Stunde, s.* cét-.

oircnech(?) S. 761.

oirchill *F. Versorgung*, a n-oirchill an righ S. 119, as i a oircill *so hütet man sich davor* 5667, ro bamar ina n-oirchill 5667, S. 115, biodh oirichill agaibh air *nehmt euch vor ihm in Acht* S. 633.

oirtherach *aus dem Osten stammend* S. 191, *s.* airther.

oisligi(?) Amargin 4637, S. 660, ossligi 4682.

óitidche *Jugendlichkeit* 3403.

ól *Trinken*, usci oóil *Trinkwasser* 1555, ic ól 189, do ól na fledi 986, 1029.

ól *s.* oal.

olc *übel* 94, *Uebles* 3751, ar ulc *zum Schaden* 786, *Pl. Dat.* d'olcaib 5702, *Acc.* na huli ulcu *alle üblen Thaten* 2778, *besser* olca *St.*, S. 399.

ol-dás *als ist* 1973, 1790, ol-dammit *als wir sind* 199.

óli 6148, aile *St., zu* oal.

is oll(?) ar nert S. 773.

oll- *gross, gewaltig*, -adbul 5447, 5449, oll-choiced 122, 5992, *u. s. w.*

ollamh *Meister, das Haupt der* file, S. 788, S. XLVII, 5467, *Gen.* ollaman S. 788.

ollbladach *grossen Ruhm habend* 1032.

om *roh*, cach n-om *alles Rohe* 592, *Anc. Laws Gloss.*

ómar *grossohrig* 3377, 5385.

omm 832, 1222, *eine versichernde Partikel wie* ém 816, ám 558, 1239, *vgl.* ón; maith omm 5, 118, 125, 1098, 1129, 1205, ro fetar omm 87, 1158, fuar omm 1770, ataimem omm 934, nar dóig omm 832, ni rag omm 989, rachat omm 1176, aige chena omm 1319, 1333, atá omm 119, 127, is me omm 140 (émh *St.*), 180, ni thó omm 147, 1625.

omna *Baumstamm, Acc.* omnaid 3790; ic esorgain ommna ibair = *caedentes ligna, Irish and Lat. Lives p.* 57.

omna *Lanze(?)* 5597, d'omnadaib 5595, S. 810.

omhnach *furchtsam* S. 7.

cen omon *ohne Furcht* 31, *s.* úaman.

ón *dies* 6, is inund ón 445, ced ón 930, fír dam-sa ón 1110, mairg

atber ón omm 430, 1222, ón ám 1239, ón ém 1415, mairgg théit ón ám 558, cuma leam ón 4461, 4469, 4477, 4489, 4493, is é on ém *er ist es* 185; *auf ein Masc. bezüglich* doberthar ón *(der Stier)* 160; in tan ón 5860 *als Partikel?* cid éd ón *indessen* 3009.

onchú *Leopard* S. 759, onchoin échtacha *Tog. Troi*² 1079, 1071; *Banner* 3868; *Tog. Troi Gloss.*

óndiu *von heute an* 3102.

opair *lat.* opus, 1412, 3275, *Gen.* denma opre 5238.

opund *plötzlich, schnell*, 2986.

or *Rand, Acc.* co hor cocríchi 950, 1248, críchi 813, dar or n-indeona 2537, *Dat.* do ur inn atha 3777, 3781, 3782, *Pl. Dat.* fo oraib corcra 5500, S. 794.

orainn *für* forainn S. 865, oruinn 3150.

ór = *lat.* aurum, bretnasa bánóir 1377, co muleltaib óir 179, do derg-ór 175, 2719, *u. s. w.*, léni órśnáith 1378, 174.

orbba *Erbe* 5944.

orca *Wade, Pl. Gen.* orcan 2597, *Nom.* orccni 2595, *Dat.* co horcnib S. 755, ga forcnib 5287.

ór-chrúi *mit goldener Hülse versehen* 5428.

ord *Hammer*, essoirgne 1852, 776, 852, *Pl. Nom.* uird 962.

ord *Ordnung*, fer uird rainne 134, ord .i. dliged *O'Dav. Nr.* 1309.

orda *Stück* S. 246, *Du. Nom.* da orddain 1888, *Acc.* da n-ordain S. 587; *vgl.* ordu „*portion*“ *Acall. Gloss.*

órda *golden* 183.

ordaigit da rígain forru *sie ordnen, setzen zwei Königinnen über sie* S. 894, *Inf.* d'ordugud 869.

ordlach *Zoll, Anc. Laws Gloss.*, mod n-ordlaig 5978.

ór-duirn *Adj., immer* claideb órduirn *ein Schwert mit goldenem Griff* 5312, 5350, 5570, órduirnd 5438, *Pl.* claidbi órduirn 4396, 5686, *vgl. Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

ór-dúse *Goldschätze* 66, S. 10, *Rev. Celt.* XI 454, *vgl.* barc co n-dúisib ingantaib .i. co sétaib uaislib *O'Dav. Nr.* 682.

órlasrach *goldflammend* 2719.

ornasc 4078 *für* ordnasc *Daumenring?*

ortha S. 21 *s.* urtha.

ro ort *er tötete* 1461, 1459, *Praet. von* orgain.

oscur *Sprung* 6037, S. 876.

oss *Ochse*, os-ḟeóil 1955, *Pl. Nom.* oiss alta *Hirsche* S. 160, *Gen.* oss n-alta 1452, 542, 545, adba oss 5996; oss-lethair *hirschledern* 2528.

ós é *und zwar er* S. 197; os .i. ocus *O'Dav. Nr.* 1318.

ós, *über, oberhalb, s.* úas; os a cind 1557, os a broind 1286, os a brunni 4316, as a bruinne 4303, os na urgala 2767, ás na hirgala 2805.

ossad *Waffenstillstand* S. 649, S. 514, ossud 4989, *Pl. Nom.* na osada *Tog. Troi*² 1257.

ossar *Bürde* S. 239, S. 558, -leabaid S. 240, -lár 3903.

oslaic *öffne, mach los* 6036, *Pass. Imperat.* oslaicther dún 1006, *Part.* oslaicthi 1033, 3868.

ossligi *s.* oisligi.

osnad *Seufzer* 2935, S. 667, osnaid 197 *ist Nom. Pl. für den Acc.*

osnadach *seufzend* 2171.

otha *von . . an* S. 722.

othar *Krankenpflege* S. 879, ina othar-ligi S. 599, *Tog. Troi Gloss.*,

vgl. ro hothratar a n-athgóite *sie pflegten ihre Verwundeten Tog. Troi²* 1258.

othrus *„sick-maintenance“ Anc. Laws Gloss., Gen.* othrais 1289.

ót connairc 3889, S. 663, ot 3913, S. 567, *für* ó atconnairc *als er sah*, otchualaigh S. 395 *für* ó atchuala, *u. s. w.*

otn-ocbat 5674 *für* ó ton-ocbat.

pairt *lat.* pars, cend-phairt 297.

partaing *parthisches Roth* S. 28, nua-partaing 208; *Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

penning *Pfennig* 83.

pentol *lat.* pendulum S. 656.

pic *Pech* S. 559.

pilte S. 534.

petta *engl.* pet, *bezeichnet das zahme Thier gegenüber dem wilden*, S. 160, in petta togmallain 1461, eoin 1459, *Pl. Nom.* pettai 1318, 1328.

póc *Kuss, Acc.* póic 2166, teora póc(a) 3584.

poll *Grube, Loch* 5667, *Gen.* cluchi puill 972, *Acc.* poll 975.

pollach *löcherig* S. 796.

popa *lat.* papa, *Anrede des Jüngern an den Aeltern, Papa*, .i. maighistir *O'Cl.*; *Voc.* a phopa Sualtaig 551, a mo phopa Ṡualtaim 4700, a phopa Laeig 642, 665, 4267, a mo phopa Láeig 2197, 2521, 4060, 4092, 6029, a mo popa a Laig S. 479, a mo phopa Ḟerguis 6010, 6050, a mo phoba a Ḟergais S. 414, S. 871, a mo phopa Culand 1046, a mo phopa Ṡencha 5818, 5825, a poba a Ḟingin S. 629, *Gen.* mo phopa Conchobair 1211, 6030.

popul na Temrach 4578, *lat.* populus.

port *Ort, lat.* portus, 1456, ait *St.*; *vgl.* long-phort.

go praip S. 559, prap *„at once“ Acall. Gloss.*, co prap *„suddenly“ Pass. and Hom. Gloss.*

praind = *lat.* prandium, 421, 629, 806, 811.

prím- = *lat.* primus, -óenach *Hauptversammlung* 2498, -echlaig 4239, -lepthaib 1480, -luṅgi 2623, -śliab 1814, -sligeda 1146, priomh-gheimenna 6180.

prós = *altfranz.* proëce, *engl.* prowess S. 194.

prosta 1568, 1941.

pudar = *lat.* putor 3271, lan-pudar S. 39, *„hurt, harm“ Oeng. Fél. Gloss., „injury“ Anc. Laws Gloss.*

pupall *Zelt* 390, *Gen.* pupaill 394, S. 841, *Acc.* sin pupull 1100, *Pl. Nom.* pupaill 804, pupla 809, 628.

pupaill *Zelt* S. 828, *Gen.* dochum a phupla 2934, 3235, dorus a phupla 5808 (a puible *St.*), 5813 (a phuiple *St.*), *Dat.* go pupaill uanide *mit grünem Baldachin* 3375.

.r. = retoric *oder* rosc S. 404.

ra *besonders in LL. häufig für* ro, ra chunnig 29, ra fetar 60, ra rímit 68 ff., 3013, ra chonnaic 4063, 4095, *u. s. w.*

ra *für* ri, fri, ra raid ra firu hErend 499, ac comrac ra láech 3010, 3002, ra huair na maitne 2919, ra áth a tuáid 3966, ra sruth ra indiltea 3873, ram anmain 3692, rat láma 3052, 3071; *aber auch für* la: méraid ra cách a chumne 740, ra feirg 602, ra mét na feirge 1712. *Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., p.* 421 ré.

rá, ra, *für* fria 5951, 5969.

rab é 534, *für* ro ba é.

rabaid 3925 *s.* robud.

ra-bert *für* at-bert *sagte, nur in LL.*, riss 4925, ra 5756, na briathra 3033 (itbert *St.*), 3189, 3256, 3318, 3347, 3407, 3532, 3624, 3658, 3951, 3975 (itbert *St.*), 4006, 4034, 4065, 4096, 4162, 4717 (adubairt *St.*), 4721, 4726, 4749, 5782, 5827.

ra-bert *für* do-bert *gab, nur in LL.*, 2935 (tuc *St.*), 4317, ra bertsun 2960 (do-bert-som *St.*), béim 2965 (tug *St.*), 2984 (tuc *St.*), 3780, 3784, 3830, 3937, 3940, 5984, 6004, 6097, 6149, 6158, sidi 2982 (tuc *St.*), 3964, 4445, S. 634, 6008, crothad 3799 (tuc *St.*), lám 3583, resse 6124 (ro léicc *St.*), ra-bertatar 4384 (tucsat *St.*); *Fut. Pass.* ra-bhertar 3055 (do bertar *St.*).

da rabsabair S. 75.

ni rac(h) *ich werde nicht gehen* S. 231, rachat 1176, *rel.* cia rac(h)as S. 231, *Pass.* rachthair *es wird gegangen werden* 3448, *s.* ni rag.

nir ra-chind *entsprang nicht* 4202, *besser* ni ro chin *St., vgl. Anc. Laws Gloss. p.* 138.

ní rachóir *es war nicht richtig* 3394, 3527, *für* ní ra ba chóir.

ra-cuas *für* at- *es wurde mitgetheilt* 2898, 4591, -chuas 4686.

rád *N. Reden* 1520, a rád *es zu sagen* 439, 644, 984 (radha *St.*), 1194, 1223, 1253, *Dat.* do rád 645, 984, 1264, 1303, ra bai gá rád 4034, ga 3189, 3256, 3951, 3975, 4162.

ráda = rád, a rádha 3158, 1257, *Dat.* olc do rada rim 3752, 6056, gá rada 3033, 3532, S. 208, S. 877.

radim de *davon ich rede* 800, 1483, ana rádi *was du sagst* 3274, ca radem de 474, aní radit 141, *Conj.* ar na radea 2311, *Imperat.* ráid 6019, nad raid-siu sin 1054, ráded frib *er soll (sie) euch sagen* 1766, *Praes. sec.* no raditís 152, *Praet.* ra ráid 200, 499, 719, 4273, 4294, ra rádi 138, ra ráidestar 4418, rádis 158, 638, 1554, 1567, *Pl. 2.* ra raidsebair 150, *3.* ro raidset 461; *Pass. Praes.* cid ráter 124, frisi rater 672, *Praet.* ro ráided 1617; *Part. nec.* is rátti *ist zu sagen* 1285, raiti S. 153, ráite 433.

ráe 6069 = ré *Zeit* 6072.

ráe = róe *Feld*, eter dá ráeib 5949, *s.* cath-ræ.

raen, raon = róen *Niederlage*, a raon madma S. 317, S. 417.

ræn S. 317, *zu lesen* réil ? *vgl.* róen 3939.

raethsat 2957 *zu lesen* rethsat, ro reat(h)sat *St.*

ni rag *ich werde nicht gehen* 989, 991, ragat-sa 1172, *dafür* rag-sa 993, 1174, *2.* noco raga 3053, *3.* ragaid 92, 96, 1224, *rel.* cia ragas 1791, 792, *Pl. 1.* ragma 620, *3.* ragait 426, *Fut. sec.* ni ragad nech 148; *s.* ni rach.

co ragbatar *so dass sie nahmen* 1553, 1603.

ni raib *war nicht vorhanden* 140.

nach raichnea 5087, S. 722, *s.* ni aichne.

dit raid *um deinetwillen* 1835, S. 238, di ráith S. 711.

co raimdetar 109 *s.* maidid.

co ro raind *so dass er theilte* 4454.

raind, *für* rand, *F. Theilen* 1195, do raind 869, arna raind 794.

raind ? 532; 1655, 3232.

no ráinfithe 822, 831, 840, *zu* ráen, róen *Niederlage.*

rainti *getheilt* 1927, *s.* rointi.

ráith *F. eine mit einem Graben umgebene Wohnstätte, Schloss*, oc raith

Rígbairdd = *juxta fossam Rigbairt, Ir. and Lat. Lives p.* 33, oc claide ratha *p.* 14, co a ráith 4842, 4864, 4910, *Gen.* re hinna righratha S. 233.

raithi 70 = rethi *Widder* 71.

rait „*road*“ *Anc. Laws Gloss. p.* 607, fer trí raitti 5430.

raiti *Nom. Pl. von* rádiud *im Sinne von* imm-rádiud, *Gedanken*? S. 221, *vgl.* immrádid na drochráti *Pass. and Hom.* 723.

rala 1477 = ro la *St.*, co rálad cor di 409.

com-das-rala *flog* 3800, 3785, -ralatar 2952, *zu einem* imm- *oder* imm-do-rala, *doch auch* go n-dam-rala 2338.

ram *s.* ra *und* fri.

ra-mæss 3515 *wohl für* -mess.

ra-maith *für* ro- 1876.

ra-mileda *für* ro-mileta 3494.

rámut *die grosse Strasse* S. 782, fer tri ramata 5430.

rán *edel* 4043.

ni ranacht *hat nicht geschützt* 3522, *s.* anacul.

randaigecht *ein Versmass* S. 455.

a ránic . . airm *als sie den Ort erreichte* 194, 710, co ranic tech 1016, 779, rancatar Cruachanraith 155, 1347, 226, *s.* ricfa, richtain.

rann *M. Vers* 3857, S. 521.

na rap *dass es nicht sei* 2310 (co rop *dass es sei ibid.*), rap *es war* 2746, rapsat *sie waren* 3243.

rar-berthar 2973, *für* do-berthar *mit Pron. infix.* -ar- *der 1. Pl.*, rar marnestar 3688, rar-fanic 5353, rar-fúaberad-ni 5115.

rarrficfam 3435, S. 498.

ra-sechat *erreichen* S. 786.

ras-fárraid 2814 *für* dos-.

ras-furcbat *für* dos- *erheben* 2804.

ni ras robriss *er zerbrach sie nicht* 1097, 4169.

rastair 5639, S. 816.

ráth *Gnade, Spende*, 4167, 3504, im rath 7 tidnacul 17, 33, da láim thidnaicthi ratha 3769.

rátha 7 trebairi, *Bürgschaften* 1794 far cuir 7 far rátha 2133, gan rátha 3060.

ratha S. 704, *Nom. Pl. zu* ráith, ráth *Schloss*?

ruathur ratha (?) 5343.

rathaigid *er bemerkt* 1019, rathaigis 472, 1347, *Inf.* rathugud 2480 = mothugudh *St.*, 4240, 5093.

do ráthannaib S. 233, *Pl. zu* ráth, ráith *Schloss.*

rat fia *dir wird werden* 3035, 3073, rat fíat 3052 = rot fíat-su 3087.

re *für* fri, ré dene *für* fri déne S. 719; *für* fria 3015.

ré *Zeit*, risin re sin 3187, frim ré 1661, 3828, ri ré cian 7 ra reimes fata 5858, 5874, 4286, 4437, 4674, *Gen.* ra ree sin S. 213.

ré n-, ría n-, *vor*, ré n-ocaib 3417, re n-oenfer 3187, ria cách 466, ria n-imscar *vor der Trennung* 1805; *mit Artikel* riasin 1530, resna 494, riasna 495; *mit Pron. poss.* riana carptib 622, rena serrgraig 6103; *mit Pron. pers. suff. s.* rem-, round, rom-; *mit Pron. dem.* ria siu *vor dem dass* 1294, *O'Dav. Nr.* 1403; *mit Pron. rel.* riasa maidend 5972, resa S. 864.

reb *Spiel* 2457, S. 342.

ra recair *antwortete* 503, 3034, 3976, 6050, *s.* frecre.

ní recfaind-se *ich würde nicht verkaufen* 1626, *Pass. Praet.* do reacadh S. 509.

gan recne rabaidh *ohne den raschen*

Akt einer Warnung 3925, *vgl.* rec .i. ní do nithear go hobann *(Etwas das auf eine plötzliche Weise gethan wird)*, recne .i. reccad ní .i. ní dorónadh go luath no go hobann *O'Cl.*

rechtaire *Hausverwalter* S. 587, 576.

refeda *Stricke*, fa . . réfedaib 5714, 5721, 2558, S. 201, fo . . rifetaib 1708, S. 217; *Pass. and Hom. Gloss.*

gurus regaim gan anmain *so dass es ihm zustiess ohne Leben zu sein* S. 181, *vgl.* ar-recaim.

bar regtad araile 3613.

ic reicc *Verkaufen* 827.

réid *eben, leicht*, ní réid *nicht leicht* 1580, 4274, ar maigib rédib 553.

réid *Ebene*, inna réid 1559, for maigib 7 rédib hErend 1331, 68.

ní réidid *ihr fahret nicht* S. 145,

réil *klar, sichtbar*, 5776, 5868, reill S. 848, ruisc reilli 5684, *vgl.* léir.

réim *N. Fahrt, Inf. von* ríadaim, 3273.

réim *Zug, Schaar*, cach réim imma muirech 459, 5842(?), *Dat.* fom rémim 5679.

dia réir *ihm zu Willen* S. 73, do rer a testa *einem Zeugniss dafür entsprechend* 3929, *Dat. von* ríar *Wille.*

réise *Spanne* S. 891.

fria reltanaibh 5609 *für* rétlannaibh.

rem- *Vor-, Voraus-, s.* rem-fastine, -thús.

rém curad 2441, S. 339.

rem- *für* ré n- *in der Zusammensetzung mit Pron. pers.:* remom *vor mir* 30, 6060, remut *vor dir* 7, 1861, 2312, remi-sium *vor ihm* 3188, riam remi 2596, reme 2710, 822, reime 830, rempe *vor ihr* 695, 749, rempi 1585, remoind *vor uns* 745, remaind 814, amal ra scribsam remaind *wie wir zuvor (vor uns) geschrieben haben* 1470, rempo *vor ihnen* 495, 571, 6104, rempu 461, 622, 1315, 2028, rempa 2274; *oft* luid remi *er ging vor sich, vorwärts*, 886, reme 822, 1957, tánic reme 3171, 3234, 3283, 3718, urtha reme 1527, lotar rempo 635, 1227, rempu 1137, 1160, táncatar rempo 3650, 2948.

remain, remán *ein Adverb von ähnlicher Bedeutung wie* ríam, *vgl. Oeng. Fél. Gloss. (aber nicht „preeminent"); s.* ríam remain.

remes *Zeit*, ri remes fata 4286, reimes 4674, 5858, 5874, remis 4437, 6164, *vgl.* ré.

rem-fastine *Vorausprophezeiung* 252, 297.

go remfoclaib Regomna 2364.

remi-ted *geht voran* S. 888.

remithir *so dick wie* S. 798, 5321, 5644.

reamhraite *zuvor erwähnt* S. 877.

rem-scéla *die Vorgeschichten (der Táin)* S. LIII.

remt(h)echtach *vorausgegangen* 5647.

rem-thús in sceóil *die Einleitung der Geschichte* 1389, irremthus na ciach *in den Nebel hineinführend* 5045, 5062.

remur *dick*, remur in chorthe *das Dicke* 567, remur-śliastach 5320, cenn-remar S. 749, mun-remur 5268.

renna 1263 *s.* rind.

réod *Frost, Gen.* réoid 5049.

rép-gaithi 3382.

dom resci 3065 *für* fresci?

resse gémend 6124, priom-resa S. 903.

mad resed S. 371 *für* rosed?

rether-derg *Siebloch* 1267, 1272, *von ags.* hrider, *s. Stokes, O'Dav. Nr.* 1341.

rethi *Widder* 71, *s.* raithi.

rethoric, retoric = *lat.* retoricum, S. 838, *Tog. Br. Dá Derga* § 101.

rétland *Gen. Pl. von* rétla *Stern* 5975, 4754, 5048.

ri *für* fri.

rí *König* 460, 868, *Gen.* ríg 707, 1322, *Acc.* ríg 405, 459, *Voc.* a rí 1000, *Pl. Nom.* ríg 5784, *Gen.* ríg 827, 1761.

nocha ria 3884, *S.-Fut. zu* riacht.

'riabach *gestreift* 67, 5286, S. 774.

dom-riacht-sa *erreichte mich, kam zu mir*, 4313, dan- 4320, dom-riachtatar 4333, 4345, *u. s. w.*, dam- 4324.

ríagul = *lat.* regula, cosin caemriagail 3672.

ríam *zuvor, voraus*, ríam no iarom 807, riam remom *zuvor vor mir* 30, ríam reme *vor ihm* 874, 2596, 2710, riam remain reime *zuvor vorher vor ihm* 2819, ríam remain rempu *voraus zuvor vor ihnen* 1394, reman 495, remán 689 *(an den beiden letzteren Stellen nicht zu streichen)*, ríam remán sund *zuvor voraus hier* 701; ni . . riam *niemals* 41, 2253, S. 304.

ríasc *Sumpf* 6025, riasg S. 887; riasc .i. inad i m-bi soilestar *(Wasserlilie) O'Dav. Nr.* 1363.

riastrad *Verzerrung* 2627, S. 112, S. 152; *Pass. Praes. sec.* riastardha imbi *er gerieth in die Verzerrung* S. 878, cét-riastarda im Choinculaind 2589, 2627, riastarda a bél 2605, *Praet.* ra chét-riastrad 3802; *Part.* in ríastarde *der Verzerrte* = Cuchulinn 282, 2753, riastartha S. 368.

ríbháin 5386, S. 774.

ni ros ribhlaingesdair *er hielt es nicht aus* S. 317, ni ris riblaingesdair S. 167, nis ribloingesdair S. 217.

ricfa a less *du wirst es brauchen* 3415, ricfad 1164, rod-icfa *wird dir beschieden sein* 1197; *S.-Fut.* mad da ríus *wenn ich erreichen werde* 1208, mad da ris *wenn du erreichen wirst* 3416, ar con rísem *dass wir erreichen* 1160, co rísem 146, gor rísem 3260, corrísam 1205, *Fut. sec.* da risad 2618, ar na ristais 697; *s.* ránic.

richt *Gestalt*, i richt S. 334, irricht 2411, irriocht 2293, 2298, 2302.

(i)ar richtain 1157, *Inf. zu* ránic.

ríg-aball fo ríg-thorud 2617.

ríg-amus *königlicher Söldner* 18.

rígan *F. Königin* 2421, 3109, *Gen.* na rígna 1557, 700, *Acc.* rígain 405, *Pl. Dat.* do rignaibh S. 547.

righ-caistel 5592.

rígdaide *königlich* 4449, 5688, 5684.

ríg-domna *Material zum König, Thronfolger*, 405, 460, S. 55, 5462, tri rigdamnai na hAsia, trí meic in ríg Lamidoin *Tog. Troi* 623.

rige *Unterarm, Anc. Laws Gloss., Gen.* do riged clí 46, *Dat.* ar righ a laimhe S. 115, *Acc.* ma righid S. 871, *Du. Acc.* a da rigid 1233, *Pl. Acc.* á rigthi 916, 1309, rigthe S. 859, eter a rigthib 7 a dernannaib 4622.

ríge *N. Königsherrschaft* 867, 140, *Dat.* irrígu 463.

ríg-ḟáith *der königliche Prophet (David)* S. 683.

ríg-ḟile *der königliche Dichter* 4796, 5343, *wie skr.* rājarṣi.

riglach *Königsmann* 5474 (Cathba), dias cét-riglach 4358.

ríg-lama 924, a da riogh-laimh S. 871, *zu* rig, rige *Unterarm?*

ríg-mac *Königssohn* 574, *vgl.* meic ríg 827.

do ríg-martra 2759, *zu lesen* -martraib (*wie zuvor* illechtaib) *zu Königsmartyrien, vgl. Oeng. Fél. Gloss.*

ríg-nert *Königskraft* 3670.

ríg-nia *der königliche Held* 580, 611, -niath 2570.

ríg-ollom S. 788.

ríg-rosc *Königsauge* 1373, 5412.

ríg-thaighi *eines Königshauses* S. 785.

rigthi (?) 5418.

ríg-thóisech *königlicher Führer* 1761, 827.

rim-sa 1284, 3395, *u. s. w., s.* fri.

rím *Zählen* 2661; *Pass. Praes. sec.* ro rímthé 2662, *Praet.* ra rímit 69, 75, 78.

rím-echlach 5022, 5150, *für* prím-.

rind *Spitze*, snáthaite 4710, simhni S. 671, aig 5530, aga S. 773, *Gen.* renna S. 671, *Pl. Nom.* rinn 5540, renna 1263, *Gen.* rend 2563, *Dat.* im rennaib na n-arm 1284, 3438, *Acc.* for a rinne 261 (*reimt mit* imme, *also* rinni . . immi).

nír-riri S. 205, *zu* renaim *ich verkaufe.*

ris *für* friss, *s.* fri.

ris *für* frissa n- *(Pron. rel.)* 1382, 3524.

ris 902 (*nach* nis 901) *für* ros.

risi ráter 2816 *für* risa . ., *s.* fri.

risin *für* frissin 3187, *s.* fri.

risiút 1280 *für* fris-sút.

risna *für* frisna *s.* fri.

risna 5083, 5084 *für* frisa na, fri *mit Relativpronomen und dann Negation.*

rith *Lauf* 893, S. 267.

do rithalim 511 *für* frithalim.

ir-rithur *im Lauf* 2028, 2040, S. 266.

rit *für* frit 3055, 3439.

rita-caemnacar *für* ata-4700, coemnacair 5171, fri- *und* ad- *mit Pron. infix.* ta n-, da n- *M.*

riut *für* frit *gegen dich* 3183, *s.* rut.

ro *Verbalpartikel, in LL. sehr häufig* ra; *sowohl beim perfectivischen als auch beim erzählenden Praeteritum, perfectivisch* ro scáich 418, 4617, 4618, ros cland 730, ro tesc 745, o ro gab 867, ra ḟodlad 658, doringni 611, forairngert 646, 4518, 4545, darrecoisc 1103, ros fúach 785 (*aber* ros fuacha 674 *präteritál*), 1000, dorochair 1031, ra chúaid 3250, ra luid 3251, ros molais 3345, 3787, in ra gaib 1743, 1770, ra charusa 4559, ra-tas-airgsemar 5697, ra gellaisiu 6060; *erzählend* ro gab ic . . 470, 782, ra ráid 200, 499, 719, ra iarfacht 101, 811, ro chan 583, ro recair 503, ra díscáil 449, ro bói ic . . 502, 3033, ra gabsatar 186, 3724, ros gonsat 543, ra cruthaiged 702, ra rímit 69, 70, 628, 809, 3802 *ff.*, doriŋgni 1118, 1798, nir bho chian 3373, 4695, cor bo 2544, raptar 3596, 3618; *beim Conj. Praes.* rob *es soll sein* 1138, rop 1162, co rop *ut sit* 3265, 3431, 3752, co ro(b) buaid 1133, co ro imdegla 1007, 5820, co ro icthar 1622, can co ra bur 1112 co ro tholiur 3286, 6078; *beim Conj. des Praes. sec.* ra pad 3266, 4309, 5868, bad án 7 ra bad irdairc 1074, co ro gartigtis 2772, ar con derntais 3018, 3609, nar abbraitis 3592, da m-bad dam ra naidmthea 3523, ce ro craiteá 2617, 4697; *beim Futur* ra fiastar 1509, rat fía 3035, rat méla 3425, 5999, *vereinzelt beim Imperfectum (Praes. sec.)* ra gaibthe

4522, go m-bad chumma ro gontais 4507, *aber* da gontais 4532, *überhaupt steht* ro *auch indifferent für andere Partikeln, die ihre selbständige Bedeutung verloren haben,* gea ro foethus 4597, gea ro fæthaiste -su 4377, 4400, *richtiger* gia do-faithesté-su 4321, 4331, 4342, 4354, 4363, 4391, *vgl.* rabert, racuas, ras-furcbat, rar-fanic 5353 *zu* tánic, ro thoegat 5120, 4926, 4929, 5097 *für* do-thægat, ro fail 263, 274, doig ra fuilemm 2971, ra failet 5225, raṅ-gontar 4263, *aber* noṅ-gonand 4262.

ro- *vor Adjectiven und Substantiven die Bedeutung steigernd,* co ro-thromm *sehr schwer* 3249, *oft nur der Alliteration wegen vorgesetzt.*

ni ró, roacht *s.* rochtain.

ro-bán *sehr bleich* 4099.

i n-aimsir robarta *zur Zeit der Fluth* 5610, S. 810.

robb, rop, *Thier* 5418.

robod *Warnung* 4435, robhud 3457, gen robud 4240, 5093, *Gen.* robuid 1493, 1497, *Pl. Dat.* corrobthaib 470, 4716, corrobtha 553.

ro-bríg *grosser Werth,* ni denam robríg de *wir machen nicht viel aus ihm* 859, 5085, 5239, *Tog. Troi* 949.

rochatir 512, S. 62.

rocalled for cairde S. 871, *für* ro-cholliud, *gerecht bei Feinden, eine starke Versündigung bei Freunden?*

ro-chían *sehr lange* 4647.

do rochtain *erreichen* 1332, 4249; go roichem *dass wir erreichen* S. 147, *Praes. sec.* co roiched co . . 626, ní roiched . . lár 895, 974, ni roichtisium .. lín 980, *Imperat. Sg. 3.* roiched úait do . . 533; *Praet.* ni roacht . . guin 1548, ni rocht . . bulle 903; S-*Fut. Sg. 3.* ni ró S. 371, damb ró 1471 (dob ro *St., Add.),* 592, *Pl. 2.* corrossid 1486, *3.* corrosset 1155, 6089, nach roisit S. 875, *Fut. sec. Sg. 1.* da roisind S. 147, *3.* ní rossed 5864, gip e ra ṡossed, gip é na rossed, go rossed 6076, *Pl. 3.* nachas rostís S. 858; *Pass. Praes.* nach roichther S. 159.

ro-dána *sehr kühn* 509.

rodhb *Säge* (?) S. 542, S. 881.

do roderccadh iom Coinculainn *es wurde sehr roth um C.* = *C. wurde sehr roth* 3889.

roe (?) 1600, i rooib 1559.

róe *Feld* 5766 ? rói S. 478, *Dat.* barsin róe 4553, do chét-rói 3383, *s.* cath-rói, *Acc.* cathrói 3530, -róe 5264.

cor-róebriss *so dass er zerbrach, für* roi-briss *(Compos.),* 1558, 1994, 6138, ni ras robris 1097, *aber* co ro bris 1103 *wohl zu* brissim.

ro-examlacht 5632.

nad roeglaind *die er nicht gelernt hatte* 3742, 3758, na ro foglaim St., *Perf. zu* fo-gliunn.

róen *Niederlage* 3750, 5880.

gor bo róen 3939, *dafür* gur bo rel *St.,* reil *H.* 1. 13, *vgl.* ræn.

ro-ḟata *sehr lange* 3549, 4159.

ro fetar *s.* fetar.

ro-ḟut n-urchair *Acc. die Weite eines Wurfs* 747, rout 1270, 3944, rót 4454, 675.

roga *Wahl, altir.* ro-gu, 1406, gascid 3550, 3569, 3696, ṅ-gascid 3604, tochmairc 4561, *Acc.* 4413, ṅ-gascid 3605, rígfiled 5342.

ro-gæth *sehr klug* 3362.

ro-gand *sehr geizig* 3362.

roghain S. 631 *metaplastischer Acc. zu* roga, *Dat. Pl.* do roignib S. 17.

rograim 4167, S. 594.

rói *s.* róe.

rói madma 2311, *für* irróin, *s.* ráen, róen.

roind *vor uns* 1205, ruind 1215, *vgl.* round.

rointi *getheilt* 1027, 1038.

rom- *vor, mit Pron. suff.:* romum *vor mir* 3753, romut-su *vor dir* 3396, -sa 6061, romat S. 509, romuind *vor uns* 1221, romaind 2285, S. 137, S. 87, rompo *vor ihnen* 5966, rompu 3602, *vgl.* rem-, round, ruind.

ro-máile *die grosse Kahlheit* S. 23.

romairc 1414, *vgl.* mairg.

ro-mall *sehr langsam* 3361.

ro-mét *das grosse Maass* 3366.

do ro-mhnaibh *edlen Frauen* S. 547, *Acall. Gloss.*

ro-moch *zu früh* 878, 1131, 1135, 1139, 1163.

ro-mór *sehr gross* 452.

rompud ? S. 799.

romuir S. 752, *Gen.* tond romra 5277.

ronn *Kette* 2294.

co rop *so dass war* 4538, *u. s. w.*

co rop é *dass er es sei* 1151, 1153, 2415, siat 1156 ni rop 1250.

ro pa mithig *es wäre an der Zeit* 1194.

ropdhar *wir waren* 3533 *ff.*, S. 508.

ror briss is ror buaidre (*zu lesen* buaidir-ne *wie St. und H.* 1. 13.) 1658, ror = ron *uns, vgl.* -ar-.

ro-remur *sehr dick, Acall. Gloss.*, eich roremra 1322.

rosc *Auge* 5348, glass 4045, 5174, 5270, roglass 5306, duillech dubgorm 5206, 5499, crund-rosc odorda 5283, rosc ṁ-brecht 5323, *Gen.* ruisc 1373, *Pl. Nom.* ruisc 5683, 6147, muadh- 5515, *Acc.* rosca (*St.*) 5488, *Du. Gen.* a dá rig-rosc 1373, 5412.

rosc, rosg S. 509 *Bezeichnung des Gedichts* Ropdhar cocle cridi.

roscad, rosgadh S. 185 *Bezeichnung des Gedichtes* Nach fitir S. 187; brithem fri brithemnas ar roscadaib 7 fasaigib, *der Richter zum Rechtsprechen auf Grund von Sprüchen und Commentaren LU. p.* 118ᵇ, 12, *Anc. Laws Gloss.*

ro-šét *grosser Schatz* 2765.

ro-šolus *sehr hell* 5049.

roth *Rad* 772, 5864, *Pl. Nom.* roith iarnaide 1340, rotha iarnaidi 2640, 5591, roth (?) 5619, *Gen.* roth 3312, *Dat.* itir cret et cuing et clar- rot(h)aibh, *Wagenkasten (Deichsel mit) Joch und die massiven (?) Räder,* S. 93, *Du. Dat.* eter dib rothaib in charpait 4410; *in dem Abschnitt* 5590 *ff. scheint* roth *auch die ganzen auf Rädern gehenden Maschinen zu bezeichnen, so* 5646, teora rotha net 5660 (= teora dúi 5590), 5604, dar slesaibh 7 dar brainibh na roth 5617.

luathidir roth ṁ-búali S. 153, *„water-wheel" Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

roth n-oir *eine (radartige) Spange* S. 152, S. 388, roth creda 5401.

ba rothaib (?) 2558.

roth-chless S. 283.

ro- thend *sehr derb* 5067,

ro-thét *starker Strick* ? róithéud S. 162, ina rothedaibh S. 399.

roth-mol 1256, -mól 1370, S. 152 *fg.*

roth-núall 2496, S. 169, *varia lectio für* roth-mol, *aber* núall *ist sonst nur in der Bedeutung „clamor" bekannt, vgl.* nuallgrith na roth *das Geräusch der Räder* 3311.

rót *Strasse* 5343, S. 782, *Anc. Laws Gloss.*

rót, rout, *s.* ro-ḟut.

round = romainn 1132, 1135, 992, rouind 1159, S. 140.

ni ruacht *s.* ra siacht.

rúad *roth* 224 *ff.*, 5325, nar rennaib rúadaib 3438; ruad-derg S. 647, 5410.

rúadh *stark* S. 318, -chaistel 5594, -rotha 5591.

ruadhcathaigt(h)ech 5620, *zu* rúadh *stark?*

(ar) ruad-lossi 5383.

rúadrinnech *mit roten Spitzen* 3987.

ruad-rucce Mind *die rothe Schande des M.* 4528, 4538.

ruamna *roth Anc. Laws Gloss.*, ruamna-ruice = ruad-rucce S. 645, as ruaimne in ruici do Meand S. 647.

ni rúamnat *sie werden nicht roth* 2810, S. 404, rúamnastar 4010.

ra ruamnaigsetar arruisc *ihre Augen wurden roth* 6146, do ruamhnaigedh.. iom Coinculainn *es wurde roth um C.* = *C. wurde roth* 3888, 3912.

rúanaid *stark* 4107, 5067; .i. laidir *O'Cl.*

rúathur *der schnelle Lauf* 6154, ina ruathar S. 633, derg-ruathur *Angriff* 4344; ruathur ratha 5343.

rubad S. 210, *vgl.* imm-rubad.

ni rúbai .. nech *er erschlug Keinen* S. 191, S. 834, 2791, S. 402, co rubaitís S. 177 = co·ro gontaisium 1432; *vgl. Anc. Laws Gloss.*

ruc .. co muir *die er zum Meere trug* 1566, rucais úaim *den du von mir genommen hast* 1044, rucais do breth 1050, rucc .. furri *er holte sie ein* 6085, *ein Praet. zu* berid.

rucce *F. Schande* 4536, *s.* ruad-rucce; ruice .i. imdheargadh *O'Cl.*

rucht *Schrei*, míled 2960, claidib 5583, S. 428.

con ruibidhther S. 383, *für* ruirmither ? *vgl.* ruirmiu, rurimo, *Broccán's Hy.* 41 *(Thes. palaeohib.* II 338).

ruidiud *Erröthen* 4043; *Fut. 3. Sg. rel.* ruidfes 4978.

ruind *für* frind *gegen uns* 1140, 1215, 5972, 1140, ruind aness *südlich von uns* 1215.

ruire *Herr, Fürst, Pl. Nom.* rurig rígdaide 5688, *Gen.* costud ruirech 600, S. 383.

ruithech S. 784, cuire 5445, buiden 5532.

ruithen *F. Glanz, Dat.* de ruithin ruisc 2723, ruthin 1373.

do ruithenaighedh = do rúaimnigedh S. 561.

fer tri ruitte 5430, *vielleicht zu* ro-śét, *bei Cormac p.* 38 *Erklärung von* rót.

rumm = frim 4051, rum-sa 3393, 3482, 1263.

rún *F. Geheimniss* 587, 1508, S. 892, rún-bale 3520.

rúsc *Rinde* S. 175.

rusiud *roth färben* S. 644, *Partic.* rusti 4538.

ruth 3613, S. 519.

rutt = frit 3176, rut = frit 3421, 3396, 4016, 4026; rut *ist zunächst aus* friut, riut *entstanden und hat* rumm, ruind *nach sich gezogen.*

-s- *Pron. infix. der 3. Person, M.* ras slainni *hat ihn genannt* 4169, feib ras leic *wie sich stürzt* 6054, mar dos-roched *wie an ihn kam* 4278, in am dos-farraid 1962, a rasfecat 5242, nachas linub 2887, noconis gebdis S. 437, ro das-timairc (*für* -imairc) 3866, co ras fothraic (?) 2187, *bei nachfolgendem nominalen Objecte* nus gabat.. in imairec 5648, 2640; nos crot(h)onn 2249 *neben* non curond *u. s. w.* 2248 (dan-, dn-, d *für das M.:* a dhan-accaig *als ihn sah* 2827, con-dam-bertatar 2055, nadn-ácaib 1446, rod gonat 2490); *häufiger F.*, ros cland 730, 733, 746,

674, nos fégand 780, dass-arlaic 737, nis arlaic 901, nís bermáis 1051; gia ras facaib 790, trath nos immet 1304, danas tarsed 2603, feib dos-farlaic-sium 752, 774, ferfos-foilñged 1368, nachas diburged 1546, ar na ras dibairged 2742, nachis imrethet impe 5227, ros imreittís impe 5229; *Plur.* ros raindset 2384, 543, ni ras robris 1097, nos tairñged 1408, 5619, nis leicim, nis étaim 2334, dos-rimchell 2652, dass-arlaic 737, *mit nachfolgendem, nominalen Object* basropart . . siat uili 2423, 2484; is and-sin ros bertsat *da stürzten sie sich* 912, . . ras fárraid 2814, is ed dos-gní 5693, is aire nachass idnaidi(u)b-sa 5016, 4938, na ba é dos féta 1773, inn oenfecht dos-tor(g)-baitis a cossa 184, conas tarddur uile 943; *relativ* dos-bertatar leo 454; *ohne Sinn* dos-fáithsat 1352, ros fulgetar dó 1097 (*vgl.* 1128), conas tarla . . dond archoin 1024; *vgl.* -das-, -tas-.

-s *in* léicsius rígi 51, gabsus rígi 54, *wohl Umbildung der alsoluten 1. Sg.* léicsiu *nach dem Muster von* do-léicius.

s- *für* is *ist*, sand *für* is and 669, 936, 1100, 1425, saire *für* is aire 573, saichnid *für* is aichnid 1303, sed *für* is ed 1138, 1189.

s- *für* is *und*, snocha für is nocha S. 529.

sa *Pron. dem., auf das Gegenwärtige oder das Folgende hinweisend*, don chur sa 1752, 5235, in slúag sa 6088, in sét sa 6160, na briathra sa 5730, *u. s. w.*

-sa *Verstärkung der 1. Person Sg.*, dam-sa 6087, form-sa 1802, thanac-sa 1839, nad fetar-sa 5104, nacham thoma-sa 1857, 1862, *u. s. w.*

sa-dess *südlich* 4929, S. 599, *vgl.* sa-thúaid.

saeb-chless *ein Kunststück Cuchulinn's beschrieben* 2593 *ff.*, = corpchless S. 368; *vgl.* cur śaobh.

saegal = *lat.* saeculum, *Zeit, Lebenszeit*, saoghal S. 131, tanic cend do śaegail 3450, tainic sæghal a comaind S. 632, fot a śæguil 1769.

sáer *frei, edel*, 1754, 3329, *Gen.* sáir 4075, *Pl. Nom.* mna saera 1759.

sai toi S. 812.

saich *schlecht* 1073, *s. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p.* CCXXXIV, *Rev. Celt.* VIII 54, lin. 15.

saichnid *für* is aichnid 1303.

ra śáid in claideb tresin corthe, *er setzte, stiess, das Schwert durch den Stein* 4446, 6153 (saithfidh mé mo cloideb 3131), sádis da lia déc leo i talmain 2912, *Pl. 3.* ro śáidset . . less 7 machad *sie legten Haus und Hof an* 1594, ra śáidsetar . . durnu . . ina chend 2957; *Pass. Imperat. Pl. 3.* saditer sosta 7 pupaill *es sollen Zelte aufgeschlagen werden* 804, *Praet. Pl. 3.* ra sádit . . 7 ra suidigit 809, 628, 1688.

saide *nach breitem Vocal für* side *dieser*, ni érracht saide 636, tancatar saide 4505, ingen saide 1348, *u. s. w.*

saidhi *s.* sod.

con saifet *s.* soais.

saig brot dún forsin n-echraid 1320 (tabair *St.*), 665, saigis . . brot 1321, saigthis 669 (dober *St.*), saigis *LL. p.* 107^b, 43, *aber LL. p.* 109^a, 25 aig brot (*s. unter* no sneded); ní śaig nech fair 2458, S. 342; is é far-saig *der sucht euch auf* 287 (dob-saig *LU.*), co saigit 5326; *Inf.* do śaigid a thigerna *seinen Herrn aufzusuchen* = *zu seinem Herrn* 1420, 1357

1809, 2963, 3723, 3964, 3971, 4438, 4446, 5093, 6199.

saiget = *lat.* sagitta 2563, S. 491, *Pl. Nom.* saigti S. 858.

saignéch 1145, S. 138.

saignesach 1206.

sáilim *ich hoffe, Pass. and Hom. Gloss.*, do śáoilemar S. 255.

etir na sailiu imdorthi, im śailibh 7 im dortaibh S. 191, S. 193.

aidche bá sáime *die ruhigste Nacht* 5007, *Comp. zu* sám.

sain *besonders*, sain-gním *besonderes Thun* 276, sain-munter *das besondere Gefolge* 4944, *vgl.* sain-teglach *Tog. Br. Dá Derga* § 106.

sain *nach breiten Vocalen für* sin *dieser*, in lá sain 638, in mac bec sain 5581, *aber auch* in dís sain 4398; ó śain *von da an* 1587, 1591, 1598, o śain ille 4948; and-sain *da* 85, *u. s. w.*

sainemal *ausgezeichnet* 70, 95.

sainriuth *im Besondern* 2472.

sair *im Osten* 541, dar áth sair 1460, 5774, 5808, ragas.. sair *ostwärts* 792, sair 7 siar *vorn und hinten* (?) 5950; sair-des *südöstlich* S. 39.

sáire *F. Freiheit* 3037, *von* sáer.

saisillecht 1804, *s.* soisil, soisle.

sáithe *Schwarm* S. 326, = fæthe 2374, *Anc. Laws Gloss.*, int sathi *examina Ml.* 90^{b}, 7.

saithech *satt* 121.

saithfidh mé 3131, *s.* ra sáid.

sál *F. Ferse, Dat.* da hail chli S. 315, *Pl. Nom.* sala 2595.

sám *Ruhe*, asa śámh S. 559 = asa thaimhnéll 3907.

sáma *Ruhe* 4001.

sam-gubæ 5848.

sámach 3242, co subach samchar *„happily restfully“ Tog. Troi* 743.

samailter *wird verglichen* 5446.

samain *der 1. November* S. 344, ón lúan re samain 2472, ó luan taite śamna 2900, 3186, 4592 4646, 4705, 5012, 5698; samfain S. 463.

samalta re .. *gleich* 83, 3381, 5026, S. 169, samalta ocus .. 2716.

samaisc *F. Färse, Gen.* irricht samaisce máile S. 313, imtheacht samuisci 4478, *Dat.* don t-samaisc máil S. 313, *Pl. Gen.* cóica samaisce 1528, samaisci 93, samśeisci 1489, *Dat.* de samascib 1490, 1528, 6074.

tarb a śamla *ein Stier seines Gleichen* 87, maccæm a śamla 2084, *s.* mac samla.

samlaid *auf solche Weise, so*, 155, 456, 1497, ni samlaid 10, fon samlaid se *auf diese Weise* 1398, 1400, 1432, seo 1692, fón samlaid sin 1684, 2132, fón samlaid cetna *auf dieselbe Weise* 1796.

samlaide, samlaithiu ? 4957; ní samlaithi in da roind sin *nicht vergleichbar, gleichmässig, sind diese zwei Theile, Acall.* 2479.

samhna (?) S. 763.

sand *für* is and, *s.* s-.

santbrecc *für* sain-brecc ? 3097.

cur śaobh a rosc 3904, *Pass. Praet.* ro saobhadh a bel S. 371; *vgl.* saebchless.

sár- *bezeichnet ein Uebermass*, sarcalma 3922.

rat śáraig *der dich beleidigt, deine Ehre verletzt hat* 5998; *Praes. Pl. 2.* mad dia sárgid 611, 615; *Fut. Pl. 1.* ní sáríagum 619, 618 (ni śaireocham *St.*); *Inf.* sár(u)god 593, *Gen.* lúag mo śaraigthe 3223.

sa-thuáid *nordwärts* 4640, 4926, S. 697.

ro scáich *war vorüber* 417, 418 = tarnaic 420, 3628, *Pl.* 3. a ro

scaigset 4618, co ro scáigsetar dó 4617, 4620, *Fut. Pl. 3.* scáigfit 4613.

scáiliud *Auseinandergehen, Gen.* amm scáilti 1013; *Praes. sec. Pl. 3.* ar ná scáiltís immi 2647, no scáiltis imma loegu *sie platzten* 1531, *Praet. Sg. 3.* ro sgail in cora 3895, *Pl. 3.* sand-sain scailset láma de-sium *lösten sie die Hände von ihm ab* 936.

scailtech, sgailtech S. 67 = di-scailtech 544.

scaim *die Lungen* 1925, scoim 2607.

scainder S. 547.

doscarad scaith ? 3959.

in scal mor 4088, *s.* scál *Held in meinem Wtb.*

scandal = *lat.* scandalum *Pass. and Hom. Gloss.*

scandlacha *Skandale* 246.

scandrecha *Zersprengungen*(?) 246, *vgl. Ir. T.* III *Index*, scaindred 7 répad 7 mudugud in t-śluáig *Tochm. Ferbe* 733.

scar dam fortcha *breite mir die Decken aus* 3285; in talam con-da-scara *ist es die Erde, die sich spaltet* 4690, con- *oder* do ? sochaide scaras fria choemu *die sich von ihren Lieben trennen* 195, da scaraind.. is tú *wenn ich und du uns trennten* 3679, *Fut.* ni scér-sa frib-si 1140, na scér-sa lama riu 4450, scérdait . . i fat *sie werden sich weit (von euch) trennen* 2796; *Inf.* scarad 3296, scarthain 3714.

scarais 920, 936 = trasgrais *warf nieder St., Praet.* co ro scart 948, bar-ro-scart 1382, .i. ro trascair *St.*

scáth, gan sgáth ? 3147, S. 456.

scáth *Schatten* 41, ar scáth *juxta* S. 6; scáth-bricci 4025.

sceinmnig 3824.

sceith *Speien* 131, ro sceastar *er brach aus, Cath Ruis na Rig* § 12.

scéith *s.* scíath.

sceld, scell, = *ags.* scild, S. 478, scell 7 scíath 4020, sceld-gur *Schildgetöse* 3308, scell- 5073.

scellbolcach *schildbauchig* S. 863 (*Alexandersage lin.* 247).

scél *N. Erzählung, Gen.* in sceóil 297, 1389, *Dat.* resin scel sa 6132, *Pl. Acc.* scéla 412, 866, 1769.

scélaige *Erzähler,* araill dona sgelaigibh S. 877.

go scenb ? 4106.

co scenbdha S. 651 *zu* sceinm *Aufspringen* ?

scendit *springen* S. 877, *Praet.* scindis *sprang* 3896, ró sginnsiot S. 877.

sceng, scing, S. 408, *vgl.* deich scingi for scibseat tonda (?) *Book of rigths p.* 204, *p.* 68, deich scing *p.* 70, *auch O'Donovan lässt das Wort unübersetzt und citiert nur O'Reilly's* sging „*part of the trappings of a horse*".

scéo *Verständniss* S. 466, gan sceo 3212.

scéoin S. 549, cuiris scén fa bhuaibh Laighen „*he put affright*" *O'Don. Gramm. p.* 305.

scethine, *Demin. von* scíath *Schild,* 918, sgeithin *St.*

sciád S. 374, derc-scíath 2617, -sciach *LU., Gen. von* scí *Dornbusch, ebenso* Fert Sciath *und* Sciach, *aber vgl.* smera sciamdha sceachaire *schöne Beeren von Dornenbüschen Acall.* 729.

sciam *Aussehen* = *lat.* schema S. 785, *Gen.* sgemhe 5448.

sciamdha *schön Acall.* 729.

scian *Messer, Dat.* cona scin *s. unter* tend.

scíath *M. Schild* 1819, 2736, 5986,

scieth 5477, 5554, .i. scíath 5339, 5390, 5404, *Acc.* scíath 1083, 1085, 1095, 3129, *Gen.* in scéith 3779, 1266, tele in sceth S. 433, *Dat.* barsin sciath 5569, *Du. Nom.* da gel-sciath 4373; dá sciath chliss 3555, *Pl. Nom.* scéith 5686, 5986, sgeith 5359, *Gen.* scíath 2745, 5173, na scíath cliss 3562, *Dat.* do sciathaib 1546, *Acc.* sciathu cliss 2575; gel-scíath 5178, 5210, 5311, 5568, 5554, dub- 2455, 5271, derg 5284, croderg 5427, buide 5686, glass 5413, gorm 5438, odor 4601, S. 655; cromm- 4303, 5248, S. 865, crund- 5284, *dafür* crand- ? S. 655; scíath . . iarnaide 4601, S. 655, buabal-cháin 3738; co m-bil 2736, 3809, co calath-buali 2456, bualedach 5349, go fæbur chondualach 4303, 5195, 5248, bemnech 5686, co comraid 5427, co cobraid óir 5438, 3561, 3809, cobradach 1820, ra tilib 3561, taul óir 5569, tilach 5389, co m-bocoidibh 5477, líathboccóit 5404, co túagmílaib 4373, 5178, 5210, 5310, 5536, 5568; scieth-ergal 5593, sciath-lethan 4133, -urlamh ? S. 651.

scíathach, do scoraib sciathcha 4024.

sciathlach, sciathrach, *s. unter* irdorn, *Schildriemen, Anc. Laws Gloss.*

scibis *bewegte, rückte*, 566, S. 69.

ro scincsiot *sprangen* S. 877, *s.* sesceing.

scindairecht S. LXXX.

scindis *s.* scendit.

scing *s.* sceng.

scís *Müdigkeit, Gen.* scísi 2935.

scíth *müde, Pl. Nom.* scítha 3618, 5835, 5960.

scithlim *„debility“ Acall. Gloss. (lin.* 1968).

scoim *s.* scaim.

scolb S. 322, *vgl.* scolbuidh *Dornen 4. Mos.* XXXIII 55.

scor *Abspannung, Weglassen*, a gníma gascid do scur dona slúagaib 4516, 4678, 4543.

scor *Ort der Abspannung*, a n-eich i n-oen-scur 3585, a n-eich d'fergeltaib 7 scoraib 73; i scor S. 329 = illongphort *im Lager* 2390, do scoraib sciathcha 4024, dochum na scor *nach den Zelten*, S. 542.

co ro scoth *schnitt ab* 2965, *Three Shafts of Death Gloss.*, scothadh a bh-folt 7 a bh-fionnfaidh *die Haare ausraufen ibid. p.* 156, 8, *vgl.* imm-scothad, sgathadh.

scoth *Blume*, scoth-níam 1515.

scoth .i. briathar *O'Dav. Nr.* 41, .i. indsce *Rede ibid. Nr.* 846, *Pl. Nom.* sgotha na hexe 5471.

scréoin *für* scéoin 3824.

amal ra scribsam 1470, *lat.* scribo, scribais S. 69.

scripadh S. 144, sgríobadh *„act of scratching“ Three Shafts of Death Gloss.*

scuich (uaim) *weiche von mir* 6013, S. 870.

na scuir na eochu *spann nicht ab* 1244, scurem din gaisced sa *wir wollen von diesen Waffen ablassen* 3564, 3565, 3579, 3629, 3709, sguirit S. 159, *Conj. Sg. 3*, co ro scuirea 4666, *Praet.* ra scoir . . na eich 3288, ra scoirsetar *sie liessen ab* 3566, 3581, 3630, 3711, *Fut. Sg. 1.* na scuriub-sa 4666, nocha sccuriobh-sa lámh diob S. 635, nach sguireb S. 117, scoirfet-sa 4667; *Pass. Praes. sec.* ara scorthea a eich 409; *Inf.* do scur, *s.* scor.

sdúag *für* stúag, túag, *Bogen*, go n-derna sduaigh . . dhe amail sdu-

aigh nimhi *wie einen Regenbogen* 3869, S. 152.

se *Pron. dem.* (*für*-sea), isin matin se 5589 = sin matin sea 5709.

-se *beim Pron. der 1. Sg.* (*für* -sea), uaim-se 1289, 2145, iarraim-se 2309, 1918, *vgl.* mo thoilg-sea 5576.

sé *er* 1075, 1192, 1768, ba se Cuchulaind sain *C. war dies* 5917, nip se sút 2425, ba sé tiget a colla 2652.

sé *sechs* 1336, 2680, ar sé fichtib ríg 2699, *Gen.* i cind sé n-bliadan 1061.

co seabaind *so dass er trieb* 2250.

seboc *Habicht* 3329, sebacc 3381.

sech *bei .. vorbei*, sech ard a glúne súas 901, sech a timthach sechtair 211, sech cách *über jeden hinaus* 416, *mit Pron. pers. suff.*: sechum 1172, sechut 1297, *3. M.* secha 34, 590, 975, 2951, *F.* seici S. 359, S. 367, *Pl. 1.* sechund 646, 658, sechond 1143, *3.* seccu 641, 1327, secco 2433, seoca (?) S. 897.

seche *Haut*, dam-sechi S. 778, *Pl. Gen.* dam- śeiched 2561, 2568, S. LVIII.

rom sechise S. 629 *zu* cosc?

sechna *Vermeiden* S. 437; co ro śechnatar é S. 907.

secht *sieben* 2685, cona śecht n-aslib 204, na secht n-airrig 439, 163, 1371, secht fichit 1358, S. 387, tri secht cumal 45, 97, ceithri śeacht 2269.

sechtair *aussen, ausserhalb* 211, 2535, 5586, sair sechtair 713, síar sell sechtair 2719, S. 357, cach ed immateiged . . sechtair 2586.

sechtmad *der siebente* 404, 1253, S. 898.

sed *dies* 1057, is sed 6154, ba sed allín 169, 708, 4505, 4530, 4557, 4945, 704, 1356; sed 1161 *für* is ed?

e-sede 4502, *für* -side 4529.

arna sedlaig *seinen Körper entlang* S. 900.

seig *Habicht* 6055, .i. seboc *O'Dav. Nr.* 1480.

séim *fein* S. 115, lénti sémi 183.

seinm (*ein Instrument*) *spielen* 209, *s. unter* sír-; ica sir-śennim 5215.

seisc *trocken*, naseisc *für* anas seisc 1753.

seisc *Binse Anc. Laws Gloss.*

ra seised 850 *s.* sessed.

seiside *er, dieser*, S. 609.

séitig *F. Genossin*, 2605, *von* sét .i. samail, *wie* céle *gebraucht, Gen.* séitche S. 878, da séitche 5204.

selb *F. Besitz* 5364, *Gen.* selba 84.

sell sís *niederwärts* 686, 690, 711, S. 84, síar sell sechtair 2718, seal S. 357.

semmand 5390, 5518, *Gen. Pl. von* seimm *Nietnagel*, co semmannaib 2739, 5314, S. 393.

semnech 5261.

sen *alt*, sen-ḟocul 2345, -gabair 4598, isin t-sen-gaidilc S. 495, -gamain S. 900.

sén = *lat.* signum, *Segen, s.* slánsén.

sén *Glückszeichen, Glück*, 1072, 1108, nip sen S. 900, *vgl. Tog. Troi Gloss.*, di śeon úaire *ex augurio* S. 29, S. 138, do śeon 1141, co tí nert don t-śeón 5819.

sen-athir *Grossvater* 5597.

senchaid *Historiker* S. 911, 3857, dá śenchaid na tána 1576.

seng „*slender*" *Gorm. Martyr. Gloss.*, ni seól sæ̇ng 3194, for echaib sengaib S. LXXX.

sen-grintid 4411 *zu* gráin, grainne.

senistir = *lat.* fenestra *Fenster*, dar senistrib a chluas 4282.

sénta *mit Zauber besprochen* 5602.

sentainne *alte Frau* 2411.

seo *s.* so.

séol *Segel*, séol-chrand *Mastbaum* 2622.

séol *Fahrt*, *Curs*, ni seól seńg 3194, dobert séol trom for a charpat 2640, in t-śleg ina seol neme S. 378, ba seol fæthe 2374 (fáoife *H.* 1. 13), ri séol ń-gáithe 5057, 5071.

serb *bitter* 3519.

serda, *in den jüngeren Mss.* serrdha, *von* serr „*falcula*", carpat serda *der Sichelwagen* S. 352, S. XIV, 2628, S. 337 carbad serrdha S. 387; *der Sichelwagen in* Tochmarc Emire *erwähnt*, *s. E. Hull*, „*Cuchullin Saga*" *p.* 83.

serc *Liebe*, cet- S. 649.

serg *Krankheit*, -leghi 4414, serclighe *Sc.*

sergfait mo gala *werden hinschwinden* 4613.

sernsat *sie breiteten sich aus* 542, ro serntar in magh *sie breiteten sich über die Ebene aus* 5605, S. 810, *vgl.* ro śern . . in cath i n-aghaidh Aghmemnoin *sie breitete die Schlachtreihe gegen A. aus*, *Tog. Troi*[2] 1688.

serr = *lat.* serra, „*falcula*", *Sichel*, S. 352, searr .i. corrán bheanas fér no arbhar *(eine Sichel, die Gras oder Korn schneidet) O'Cl.*, *Gen.* sothinmiche cech serra 5602; *vgl.* serda.

serrach *Fohlen*, rena searrcha S. 889.

serr-graig *Fohlenherde* 6103, ré na ferrghraidh *H.* 1. 13.; *dazu auch* serr-cend *Schiff mit Pferdekopf?* ri srónaib seirrgend 7 ri cendaib curach *Tog. Troi* 1408, *Acall.* 6924, a serrcind sithalli *Tog. Troi* 1340.

serrite *Kobold* 861, 1961, *Dat.* don t-śerriti siabarda 1911, *Voc.* a śerriti śíabarda 1915, a śiriti 1104, 3794, a śirraidi *St.*

suipp śesca 4709, 6039, *zu* seisc *trocken*, S. 876.

sescach *trocken* 1738, *Anc. Laws Gloss.*

sesceing *sprang* 2605, ro sgincc *St.*

ro sessed *würde stehen*, *stecken bleiben*, 2619, *zu* sessam *Stehen.*

sesser *sechs Mann*, *Dat.* a sessiur *zu sechsen*, *alle sechs*, 1434, *die Dativform auch im Nom.* 21, morfessiur *sieben Mann*, *ibid.*, moirseser 5525, *im Acc.* 3237, *Gen.* sessir 2653.

ra-sesset = do-seset *sie werden erreichen* 4982, *s. Ascoli*, *Gloss. pal.-hib. p.* CCXLVI ro śech, *vgl.* rochtain, ra siacht, do-roich, don-rua; *Fut. sec.* ria siu sessed dochum talman *bevor er den Erdboden erreichte* 1294, ra seised co trian . . comluind Conculaind 850, ro soisedh *St.*, ród sá *LU.*

sésilbe *Tumult* S. 478, 3308, 5025, 5037, 5051, 5073, 5612, seifeilbh S. 721, *vgl.* seiseilbh .i. caint no labhairt *O'Cl.*

sessium *er* 3995, 5414.

sesrech breslige 2656, 2655, S. 382, *Acc.* sesrig 2660.

sestán *Lärm* S. 478, 5025, S. 721.

sestanib *Lärm* 3308, 5037, 5051, 5072, S. 721.

sethar 1031, 1354, 2824, S. 881, *Gen.* *von* siur *Schwester*, derb-śethar 929.

cona cethri sethrachaib derggóir 5983, sethrecha S. 866, *Corruptel für* sciathrachaib? *s.* sciath-lach, -rach.

sét *Kostbarkeit*, *Schatz*, 95, 111, sét suachnid 139, 6159, *Pl. Nom.*

seóit 7 móine 59, séta 7 máine 1153, ra sétaib 7 ra máinib 6134, 62.

sét *Weg, Gen.* i cend séta 7 imthechta 145.

ra śét *blies* S. 858, S. 720.

seta *lang* 183, 212.

setgaire S. 720.

sg *s.* sc.

sgaoilter, ro sgaoileadh S. 125 *zu* scáiliud, *aber in der Bedeutung von* oslaicther 1006, ra fuaslaiced 1007.

sgathadh S. 175 *für* scothad, cur ro sgait(h) S. 429.

sgeimhnios S. 559 = scindis 3896, *ein Derivat vom Inf.* sceinm.

-si *die 2. Person Pl. verstärkend* 5582, uaib-si 1787, 2266, *u. s. w.*, gebid-si 5970.

sí sin *dies ist, Pron. pers. 3. Sg. F.*, 1247, *u. s. w.*

sía *Comp. zu* sír *lang, weit*, 3103, ni bas sia *nicht länger* S. 701 = ní bas mó 4939, *im Sinne des Superl.* bad sía 1475, ba sia uada *die am weitesten von ihm war* S. 378, feib is sía thiagait *wie sie am weitesten gehen* 6040.

síabarda *dämonisch, Epitheton von* serrite 1911, 1915, a śiriti śiabairthi 1104, 3794.

síabrad *eine dämonische Verzerrung, besonders des Mundes*: cia siabrad sin fil for do bel, uair dochiamne h'ḟiacla uile nochta, *was für eine Verzerrung, die an deinem Munde ist, denn wir sehen deine Zähne alle bloss, Pass. and. Hom.* 8130, ro siabra a beoil do dib culadaib, *seine Lippen verzogen sich bis zu den zwei Knochen des Hinterkopfs, Anc. Laws Gloss.*; ra siabrad immi *dass die Verzerrung an ihm eintrat* 1986.

siabur-cles S. 287.

o ra siacht *als er erreichte, gelangte*, 1179, ra síacht . . uair bæguil 3829, *vgl.* dom-riacht-sa 4301, ni ruacht . . baegul bulli S. 548, ra sesset, doroich, dob-ro, don-rua, torachtain.

sían *ein gellender Schrei*, .i. glór *O'Cl.*, sían churad S. 284.

sían-chles S. 563.

for sian-gles n-dibherge 5616, S. 812.

síar *im Westen, westwärts* 5773, 5808; síar atat mo glune *nach hinten* S. 368, 6004.

siat *sie* 1156, 1219, 1221, 5708, mad siat 5578.

-sib *Verstärkung der 2. Person Pl.* 2091.

go ro śiblur-sa 6078, 6081, *1. Sg. des red. Fut. von* silim *ich lasse fliessen, red. Praet. Sg. 3.* siblais 6082.

síd *Friede, Gen.* cráeb sída S. 744.

síd *Name für Hügel, in denen man sich die Wohnung der Feeen und Götter dachte*, S. 30, S. 550, a síd Chruachna 221, a sídhaibh S. 343, S. 874, a siodaibh 2289, *vgl.* a sídib.

sídach *friedlich* S. 744.

sídach *aus dem Síd stammend* S. 351.

fer sidaigthe slóig fer ṅ-hErend *der Mann, der das Heer zur Ruhe bringt* 5233, S. 745.

craeb sídamail *Friedenszweig*, S. 745.

síd-brugh *Palast im Síd* S. 550, *Gen.* síothbrógha S. 551, *Pl. Dat.* a sigbrugaibh Erenn S. 517.

síd-chairdi *Acc. Pl. die Freunde aus dem Síd* 3835.

síd-chaire *die Leute aus dem Síd*, na sidhcairi 3851, dom chardib síd-chaire -sa 2460, 3843.

side *dieser* 5575, læch síde 5352.

-side *an die 3. Person verstärkend angefügt*, e-side 4685, hí-side *F.* 4712, de-side 5114, cid de-side 5580, 1874, 3728, 2663, do-saide 4686.

side *ein stürmischer Sprung, Lauf, Windstoss*, S. 430, rabert . . sidi friss 2982, 3964, 6008, 3920, ra sidi rép-gaithi 3381, *vgl.* sithe.

síde *Name der im Sid wohnenden Feeen und Götter* S. 184, in Mórrigu . . a sídib 1492, *vgl.* 2289, do athair assídib S. 343, claideb Leiti a sídib é 6022, 6034, S. 874; lossa síde 2478 (*vgl.* S. 516); *vgl.* Sídech.

dibh-sideig, -sidhein S. 369 = dibide 2598, *vgl.* sideic *Anc. Laws Gloss.*

sighin .i. comharrdha *Zeichen O'Cl.*, sigen Satuirn S. 426.

síl *Samen* 1058.

muni śiled ind *wenn es nicht hineintropfte* 3820, *Fut.* silfid crú 293; *s.* go ro śiblur-sa.

sillis *blickte* 3931, .i. féuchais *O'Cl.*

simin *Binse*, immar boc-śimind *wie eine biegsame Binse* 2591, rind simhni S. 671.

sin *indecl. Pron. dem., auf Erwähntes, Bekanntes bezüglich*, aní sin 4681, 5124, and-sin 3017, *s.* sain.

sin, sind *für* isin, isind, *Praep.* in- *mit Artikel*, 5260, 5303, 5392, *u. s. w.*

sind *wir* 3623.

sindara *für* isind-ala, 969, *vgl.* 5179.

sine *Zitze*, blegon sini 2415, 2417, 2418.

síniud *Strecken*, siniudh creite = dírgud crette S. 285.

sinnach *Fuchs* 5996, S. 876.

sin-ni *wir* 3279.

sinsirecht 52, *von* sinser *der Aeltere.*

siobhail *s.* siubal.

siosana *unten* S. 39, sísana *„down here“ Anc. Laws Gloss.*

sír *lange, ewig*, do śír-eigim 2582, S. 366, sír-robud 4684, ica śír-śeinm S. 787, *Acall. Gloss.*, illámaib súad ica sir-śennim 5215, aca seinm allámaib śir-śuad 209 *(zu lesen* aca sírseinm . . suad), sir-dursan ar sírscarad 4038; *Comp.* sía *und* síriu.

síric = *lat.* sericum *Seide*, 2732.

síricda *seiden* S. 391.

síriu *länger*, ní as śiriu *nicht länger* 765, ni con tias . . ní ba siriu *nicht weiter* 1189, na tecar . . ní bad śíriu no bas mó 1776, S. 319, brúifet tria asna . . bas siriu uaím 1287, 1293, 2035.

ra śirset . . hErind uili *sie suchten ab, besuchten*, 6166, ro sirius . . morbrugi Erend *Fled Bricr. Cap.* 32.

sís *nach unten* 737, 752, 902, *s.* sell sís, siosana.

síst *eine Weile* 3279.

sith- *lang*, sith-ballrad 5425, sithard *lang-hoch* S. 127, traigthi seta sith-gela 212, *Acall. Gloss.*

sithalta *filtriert, lauter*, snechta S. 716, 5066.

sithe = side? bolc sithe *follis Sg.* 67a, 2.

sithe remithir 2621 = sithethir remithir *LU. aber* sithreimith(ir) *H.* 1. 13, *„equative of* sith-remor *long and thick“ Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

sithithir *so lang wie* 5411, 5601, S. 375.

síta *Seide, Gen.* léine . . síte 5273, lénti síti 5685, *Dat.* di ślemun-śítu 5371, di ślemain-śita 4372, do sioda 5451.

sítaide *seiden* 183.

siubal *Gang* S. 473, ré dene in t-siobhail S. 719.

siul *bevor* 3475, *vgl.* sul.

-sium *s.* som.

dóib-śiút *denen dort* 432, é-siut *der dort* S. 204, *s.* sút.

slabrai *Vieh* S. 160, S. 271, S. 270; slabra „*cattle, cows*" *Anc. Laws Gloss.*

slabrad *Kette* S. 798, *geflochtener Riemen* S. 777, *Pl. Nom.* seacd slabhradha 5524, trí slabraid S. 798 (*vgl. den* gai buafnech *des Oengus LU. p.* 53ª, 36, gai nemnech co slabradaib, teóra slabrada esti, triar for cech slabraid . . *LU. p.* 53ᵇ, 27).

slæt *Gleiten* S. 546; slaet .i. slemain *O'Dav. Nr.* 1420, *vgl.* sloetradach.

slaide *Schlagen, Erschlagen*, dot ślaidi *dich zu erschlagen* 3439, bar slaide 7 bar slechtad 3703, 4450, 5582, 5857, 5872, ac slaide ind feda *beim Niederschlagen des Waldes* 5038; *Praet. Sg. 1.* ro-da-slaidius 4195, *3.* ro-da-slaid 2327, *Fut. Sg. 2.* ceno slaiss S. 300, *3.* slaidfid bar sluagu 289; *daher passt* slaidess, *3. Sg. rel. Praes.*, 3329 *nicht in den Zusammenhang: vielleicht sind die Verba* geibes *und* slaidess *zu vertauschen.*

ras slainni 4169 *für* sloinni.

sláinte *Gesundheit*, iomcomarc betha 7 slainte S. 205, S. 911.

slamm *Flocke von Wolle u. s. w., Schleim* S. 373, slam-srua(i)m 2610, slaim-redh S. 373.

slán *heil, ganz*, 2415, 2417, 2420, far sluagu slana 289, in am indat slána secht m-bliadna déc 952, 1066, 1386, *voll, aber doch in anderem Sinne als* lána.

slán-sén *Heilsegen* 2478, 3590, 4211, 4339.

slánugudh *heil machen* 5505.

slatt *F. Ruthe, Acc.* co n-imbert slait S. 900, *Dat.* don con-ślaitt *mit der Hundepeitsche* S. 263, *Pl. Acc.* fid-ślatta 1433; *Anc. Laws Gloss., Pass. and Hom. Gloss.*

slat *Raub*, ra bái slat 7 siriud 7 sirthuarcon for a lár ica togail *Tog. Troi* 561, *Acc.* mena diglaid . . in slait *ibid.* 590, *Dat.* iar clóstin dóib a sethar do brith i slait 7 i sírargain *ibid.* 1091, *Gen.* oc breith do ślait . . i fuatach úait 10 (*H.* 1. 13 *hat* et t'fuadaigh uait, *also: das dir Geraubte und bei dir Geplünderte und dir Entführte davontragend, allein diese Construction ist auffallend).*

slebe *s.* slíab.

slechtad *Niederhauen* 3703, 3704, 5872, .i. gearradh *O'Cl.*

sleg *F. Speer* 278, 5191, 5225, cóicrind 2456, 4304, 5249, 5350, 5439, díriuch drumnech 4316, 5340, uillech órchrúi 5428, *Gen.* sleghi 5596, *Acc.* sleig culind 2187, a śleig m-barnig m-bairendbailc 3735, *Du. Nom. Acc.* a da śleig 281, 1083, cúicrinni 4348, 4374, 5372, chendchrithánchа 4604, *Pl. Nom.* slega gorma glainidi 5685, slindlethna 5537, coicrinde 5360, *Dat.* ar slegaib sneitti snasta 3571, *Gen.* slegh 5651; *in* sleg-fota *neben* slindlethan 5262, 5285, *bezeichnet es die Speerstange.*

slegíni *kleine Speere* 2573, 2544.

slemnugud *glätten* 1410.

slemun *glatt, Gen. F.* sleghi slemne 5596; ar slegaib . . slemun-chrúadi 3571, 5597, 5651, di ślemain-śita 4372, 5371.

slíab *N. Berg, Gebirge*, 1394, *Gen.* in t-ślebe 1203, *Dat.* assin t-śliab 1583, *Pl. Gen.* prim-śliab 1814.

sliachtad *schlichten* 1380, S. 170.

sliassait *Schenkel, Lende, „the thigh, or the inner part of the thigh"*,

O'Brien, Gen. cardes sliasta Medba 108, 97, *Dat.* for a sliasait 5555, colg dét iarna chos-sliasait chlí 5287, S. 779, *Pl. Dat.* iarna sliastaib 5687, 3706, *Nom.* sliastai *und Acc.* la sliasta S. 859; *s.* remur-sliastach.

slicrech na sleg 3309, S. 478.

slicht *Spur* 703, in tan as slicht sluaig *die Spur eines Heeres = offensichtlich* S. 629, ar slicht in t-slúaigseo 4250, i slicht 650, slicht-lorg *Spur s.* lorg.

slicht *eine Tradition, Version,* iar n-araile slicht, iarsin t-slicht S. 173; scribthar i tamlorgaib filed 7 a slechtaib suad 7 a m-briathraib ollaman *Acall.* 2590.

slig *2. Sg. Imperat. schlag,* sligis *er schlug* S. 872.

slige *Erschlagen,* (i)ar sligi cet loech S. 872, oc sligi in catha *die Schlacht schlagend* S. 809.

sligi *F. Weg* 300, in t-sligi 1143, *Gen.* na sliged 684, 889, 1016, *Dat.* sin sligid 645, ar (a)en-slige 2233, *Acc.* slige 3324, *Pl. Nom.* sligthi S. 39, prim-sligeda 1146, *Gen.* na sliged 301, 1389, 6153, aes . . tastil sliged 148.

slim S. 746, -thanaide 5246.

slind *Platte, das flache Eisen des Speeres,* slinn na sleigi *Acall.* 1725, fri slendaibh sleg 5651, gæ . . slindlethan 5262, 5285, slegha slind-lethna *mit breiten Eisen* 5538, *Tog. Troi* 1730, slind-gér *mit scharfen Eisen ibid.* 1447.

slindén *Schulterblatt* S. 615, slinnén S. 790, *Pl. Nom.* slindena 6187, *Dat.* S. 895.

slindeóc *Schulterblatt* 3706, 6146.

sliptha *geschliffen* 5597, sliobtha .i. rinnghér *mit scharfer Spitze O'Cl.*

slír-ghér (?) S. 513.

sliss *Flanke,* co slessaib ech 626, i toebaib 7 i slesaibh 5602.

slissen 918, *vgl.* slis, sliseóg „*a little thin board*", slisneach „*chips*", *O'Brien, vgl. O'Dav. Nr.* 177.

sloetradach 3821, *vgl.* slaet.

slóg *M. Heer* S. 633, S. 635, slúag 223, 272, 275, *Gen.* slóig fer n-hErend 5230, in t-slúaig 452, 471, 486, 1390, *Pl. Nom.* na slóig 389, 451, 542, *Dat.* cona sluagaib 483, 469.

slógad *M. Heereszug* 190, slóiged S. 21, slúagad baga 462, *Gen.* in t-slúagid 301, sluagaid 572, *Dat.* ar in t-sluagud 395, 766, 6139.

slondud *Benennung* S. 220; cid sluinnes *was besagt er* 586, *Pass. Praes.* slointear *dass benannt werden* S. 901.

slucud *verschlingen* 1021.

smalach *für* slamach *Schleim* S. 373, *oder zu* smál „*dirt, filth*" *Acall. Gloss.?*

smech *Kinn* S. 152, 5176, 5187, 5200, 5208.

smér *Brombeere* S. 310, *Acall. Gloss.*

sméaróide *glühende Kohlen* S. 717.

ulcha smertha *ein angeschmierter Bart* 2277, smerthain S. 309.

smir, smiur *Mark* S. 630, S. 631.

smir-ammair *F. Fass mit Mark* S. 630, 4420, 4424 ff., 4624, *Gen.* na smiramrach 4426, *Dat.* assin smir-ammair 4429, *vgl.* Smir-ombair S. 632.

smir-chomairt *Markstampf* S. 631, S. 658.

ro smuainestar *er gedachte* 3835.

smúr-chimilt S. 378.

smút *Qualm, Dunst,* S. 717, -gur 5056; *Anc. Laws Gloss.*

-sn- *Pron. infix. der 3. Sg. M.,*

nís n-facatar 5457, *3. Pl.* dosnetarraid S. 267.

snám *Schwimmen*, búaid snáma 661.

snámaige *Schwimmer* 1302.

snass *Zurechtschneiden* 1410.

snasta *zurechtgeschnitten, -geschnitzt*, 3571, S. 514.

snáth *Faden* 2716, *Gen.* snaith óir 5196, *s.* ór-snáth.

snáthéicne 2720, S. 388.

rind snáthaite *die Spitze einer Nadel* 4710, 4736.

snechta *M. Schnee* 210, 625, 5046, 5066, S. 217, *Gen.* in t-šnechtai 635, *Dat.* din t-šnechtu 627, 1706.

no sneded *er schleuderte* 892, *Imperat. Sg. 2.* aig brot forsin n-echraid 7 sneid slaitt forru *LL. p.* 109a, 25, *Praet. Sg. 3* snedis slaitt i cend seta 7 imthechta *LL. p.* 107b, 44; *Inf.* snediud, *Gen.* ar slegaib sneitti *auf Wurfspeere* 3571; *vgl. Vis. of MacCongl. Gloss.*

snéid *Kummer* 3269 *(eure Trennung, sie wird Kummer sein).*

ro sniastar *er mühte sich* 564, S. 68.

snige *tropfen, regnen, schneien*, ac snigi 5046, 5066, 5625; *Praes. sec. Sg. 3.* sniged 210, *Fut. Sg. 3.* snigfid 539, S. 39 = silfid 293.

sním *Sorge* 5796.

so *Pron. dem. dieser, auf das Gegenwärtige oder das Folgende hinweisend, vgl.* sa, cia so gním 958, 1072, 1108, secha so 2887, and-so *hier* 2873, éiseo *dieses* 1776, in t-slúaig seo 5104, 5972, gebid-si seo 5970.

-so *Verstärkung beim Pron. der 2. Sg.*, do sotlas-so S. 233.

so-, su-, *wohl.*

soais *er drehte, verdrehte* S. 371, con saifet *sie werden umdrehen* 2795, sáifiter *werden gewendet werden* 4976, sáifitir S. 704; *Inf.* do šoud 2407.

sobcha *Fröhlichkeit* 1803, *von* subach S. 230.

so-blasta *gut zu kosten* S. 517, so-mblasta *Acall. Gloss.*

so-brónach *sorglos* S. 470, sobbrónach 3713, *Gegentheil von* dobbrónach.

sochaide *Menge, Viele*, 589, *Gen.* in bidba sochaide 500, 777, 703, slúag na sochaide 575.

so-cháin *sehr schön* 3025.

sochar *Vortheil* 3162, sochur *Lc.*, = les *Eg.* 106; *Acall. Gloss.*

sochar-cháin *zuträglich* 3594, 3642.

sochraite *Gefolgschaft, Heer*, 141, collín a šlúaig 7 a šochraite 4936, sochraite slúaig S. 424. 5663, sochraiti a chuirp fadessin *die Gefolgschaft seines eigenen Körpers* 2932.

sochru *vortheilhafter* 1615, 1624, sochraidi *St., vgl.* sochrach *„profitable“ Gorm. Martyr. Gloss.*

sod *F. Hündin*, in t-šod maic tíre *die Wölfin* S. 315, 2366, *Gen.* saidhi 2302.

di šodain *von diesem* 882, 1057, 1094, 1858, *daher* 5373, fri sodain *dazu* 873, i sodain 1848.

sóer *s.* sáer.

soethar *Leiden* S. 342.

sogenda S. 587, soghenna S. 301, *von* so-gein *edle Geburt* (*s. O'Dav. Nr.* 1441)?

go soichid *so dass er erreicht* S. 125, *vgl.* do rochtain.

ar a soilecthi 5623, *s. Nachträge.*

soillse *F. Licht* 3734, S. 619.

co soindim (?) S. 587.

soinemail *ausgezeichnet* 5451, *s.* sainemail.

soisil *hochmüthig* 2208, S. 298.

soisle *Hochmuth* S. 233, S. 231.

co solamh *schnell* 3922, is solom 2071, S. 274; *Anc. Laws Gloss.*

solud *ein günstiges Omen* 1072, 5820, *vgl. Acall. Gloss.*

solus *glänzend, hell*, solus-tráth 631, 1786, dét-ṡolus *mit glänzenden* Zähnen S. 798, drech-solus 5453; suillsithir S. 791.

-som *Verstärkung der 3. Person M. und Pl., oft abgekürzt geschrieben*, é-seom 5971, at chonnairc-seom 2436, nirra gonastar-sum 6086, iat-sum 4536, 5973, bes-sum 614, é-sium 1744, 6051, immi-sium 981, lesium 973, benaid-sium 1293, 2901, mar rádit-sium 5113, *u. s. w.*

somaisse *Schmuck* 2535, „*beauty*" *Three Shafts of Death Gloss.*

somenmnach *wohlgemuth* 3713, 3242.

so-mesc *schön berauschend* 3025, 3594, 3642.

ar a son *deswegen* S. 197, *Pass. and Hom. Gloss.*

són *dies*, cid són 149, 927, 989, 1002, 1103, 1793, cid fotera són 157, *vgl.* ón.

sond *Pfahl*, sond catha 5289.

sondach *Pfahlwerk, Palisade*, dar sondaigibh S. 127, *so auch* 1034 *zu lesen.*

bad ṡóó *für* óa *jünger* 863.

so-óla *gut zu trinken* 3025, 3594, 3642, *Acall.* 4603.

sopp *M. Büschel* S. 876, *Pl. Nom.* suipp ṡesca 4709, 6039.

so-ráthaighthi (?) 5600.

sorchaide *hell, glänzend*, 5689.

sossad *Standort, Wohnung*, cain-sosad S. 489, *Pl. Nom.* sosta 628, 809, 1688.

sósar na clainde *der jüngste des Geschlechts* 1295, *zu* sóo, óa *jünger, vgl.* sinser, sinsirecht.

gipe ra ṡossed *wer auch hinkommen würde* 6076, *für* ro ṡessed, *s.* rochtain.

so-thinmiche *Schneidigkeit* 5602, *von* tinme.

sotlas *Stolz* S. 233.

spong, sponc, = *gr.* σπόγγος, S. 373, de spoṅc-áiblib tentidi *LL. p.* 267^{b} (*Mesca Ulad*).

ica sraigleadh S. 635, *von lat.* flagellare.

cur srainedh .. na cend *so dass er gegen ihn geworfen wurde* S. 897, cin cob rempa con srainfithi 5366; sráines cach slúag *Tog. Troi* 1981, *s.* sroen-gal.

sráithius di cloich, *er wirft sie mit einem Steine* S. 193, *vgl.* srédis.

sreband *membrana, Ir. T.* III 531, *Ascoli Lex. pal.-hib. p.* CCLXXII, srebond a inchinde *die feine Haut seines Gehirns, Cath Maige Turedh* § 99 (*Rev. Celt.* XII 88), srepandlenti 5535.

srebnaide *hautartig*, inar 2528, fúathbróic 2565, 2569, 3725, lénti 5685.

srédis .. cloich fair *schleuderte* S. 411, dar a sredestar .. in cloich assa thabaill 1464.

sreng *Bogensehne* S. 858.

cid nach srengai *warum ziehst du nicht* S. 477, do-srenga-som *er zieht* 5525, *Praet. Sg. 3.* sreṅgais 2606, *Fut. Sg. 3.* con sreṅgfa crú dar cranna 525, *Pass. Praet. Pl. 3.* sreṅgtha *wurden gezogen* 2598, *oder 3. Sg. Praet. Act. ? Inf.* sreangadh S. 433, srengail S. 850.

tug sreang-tarruing fuirthi *er setzte ein Ziehen an sie* S. 297, tucsat srengtharraing bodba urri *Acall.* 2183, „*a pulling drag*" *Stokes*; do srengtharraingthea Loing *Long wurde geschleift* S. 308.

sreth *Reihe*, teora sreatha S. 389, *vgl.* srethai sítai uas a cind, mind ardóir ina thimchiull *LL. p.* 258^b, 40, co sreathaibh semann 5518, co srethaib cland 2345.

srethach *gestreift* (?), ionar 5583.

sriabh S. 755.

srían = *lat.* frenum 698, a srianmirendaibh 5625.

sroen-gal *Bravour im Niederwerfen* (*vgl.* 2957) 2995, *s.* cur srainedh.

sról *Sammet, Gen.* sróil 3725, *Dat.* de śról ríg 5310, 5567.

srón *F. Nase, s.* bolg-śróin S. 814, balc-sroin 5622.

srónmar 5385.

srub *F. Schnauze* S. 399, *Dat.* dia sruib S. 401, *Pl. Acc.* srubha 5526.

sruth *Fluss* 1311, 3873, 3930, *Gen.* srotha 2578, 4210.

i sruthair na haband *in die Strömung des Flusses* 712, 2428, 6185.

stúag *F. Bogen*, ba metithir ra stúaig nimi *wie ein Regenbogen* 6023, *s.* sdúag; stúaga urchuill S. 765, 4708, 4735, co stuagaib . . findruini 5336.

-su *verstärkt das Pron. der 2. Sg.*, do lessa-su 217, do thigerna-su 1418, tair-siu 988, cotail-siu 2465, imluid-siu 1800, latt-su 5109, *u.s.w.*

suachnid *wohlbekannt*, in sét 139, 6160.

illámaibh suadh 5460, 210, *Gen. Pl. von* sui *Meister.*

súail *klein, eine Kleinigkeit*, S. 712, nír śuail ní 5025, is suail *es fehlt wenig* 3344, 3365, suaill 5615, *vgl. Hogan, Cath Ruis na Rig Gloss.*

suaimnech *ruhig* S. 525.

súairc *angenehm* 1734, 1756.

suaithnidh = suanem S. 515, *s. mein Wtb.*

súan *Schlaf*, ina śuan-thairthim cotulta 2493, *Gen.* súain 3286.

súanem *Strick am Speer* S. 393, S. 660, go suanemnaib lín lanchatut 3571, loga 2738, 5313; *vgl. O'Dav. Nr.* 1492.

ra suanmig do rosc (?) 3653.

súas *hinauf* 901.

suath-fadach *Stampfen* S. 546, *vgl. noch* d'anál-fadaig 5110, risin suath-fadaig 3820.

súata *genäht* 2528, deg-2567, 3726, S. 798.

subach *freudig* 3713, 3242, S. 470.

súgud *Saugen*, gréne 7 gáithe 5063.

súi S. LIII, *s.* suad.

do suidh *setzte sich* S. 51.

suide *dieser*, de suidiu 1052, S. 231.

suidigud *Setzen*, pupaill Ailella 394; *Pass. Praes.* iarna sliastaib sudigthir 5687, *Praet. Sg. 3.* ra sudiged 1379, *Pl. 3.* ra suidigit a pupla 809.

súil *F. Auge* 5549, 2603, *Gen.* fadarc súla 4075, *Pl. Nom.* súli cichurda 5080, súle bude 5259, ruad-derga 5410; bolcsúilech *sackäugig* S. 488.

sul, súl *bis* S. 606, S. 475, sul tí *bis kommen wird* S. 607, sul tarraid 4579, siul gairmes in cailech *ehe dass der Hahn kräht* 3475, sul-bustrasta 4271.

gæ súlech 5271.

sum *s.* -som.

-sun *für* -som 942, 3828, S. 377.

sund *hier* 195, 439, 4644, 1125, 1399.

sunda *hier* 3290, 6123, S. 137, sunna 6121, sunnæ 4494.

do sundrad S. 345 = sainriuth 2472.

susti 5613 *Gen. Pl. von* suist = *lat.* fustis.

suthain *ewig* 6160.

sút *dort* 176, 613, 727, 2425, 5440,

fris sút *gegen jenen* 1261, fóe sút 907, do sut S. 137, dóib-śiút 432, a śamla sút *gleich jenem* 87, connaig sút *die jener verlangt* 1780, reme sút 5778, cia sút ale 5218, 5250, 5263, 5275, 5288, *u. s. w.*

t' *Pron. poss. der 2. Sg. vor Vocalen und* f, 1851, 2519, 4046, *vgl.* th.

-t *Pron. infix. und suffix. der 2. Sg.* 3787 ff., madit *wenn dir ist* 3442, nít ármem 1853, *u. s. w.*

-ta- *Pron. infix. der 3. Sg. und Pl.*, ra-ta-fetammar 4305, 4318, 4340, 4351, 4361, 4374, 4387, 4398, cis-ta-brata S. 673, ro ta-fárfáid-sium *das ihm erschienen war* 5080, 5046, ata-cæmnaic, *3. Sg. M.*, 81, 1632, rita-caemnacair 4700, 5171; *vgl.* -tas--da-.

taball *F. Schleuder, Dat.* assa thabaill 1460, 1558.

tabair *gieb* 649, 753; *Part.* ba tabartha 153, *Inf.* do thabairt 95, 123, 1070.

na tacair do scél 3202, *3. Sg. rel.* nírb urail lim lom cró 7 fola issin ṁ-bél tacras sin *LL. p.* 264^{b} (*Mesca Ulad*), *Fut. 1. Sg.* ní thacer-sa S. 55, S. 54, *vgl.* taccraim *„to dispute, argue contend“*, *Pass. and Hom. Gloss.*

tacair *geziemend* 5680, *gut* S. 711.

ac tachim *Schildern* 6099, táichim *andere Lesart für* tuaruscbail *Acall.* 6230.

ac tachim 5152 *für* tóchim.

gia no thachrad écht dó 1180.

tadall *visitatio* S. 356, S. 125, mór-slúaig 703, din chet-tadall 1283; dia taidhle S. 237.

tadbait *er zeigt* 266, *Praet. Pass. 3. Sg.* tadbas S. 525; *s.* taidbsiu.

tæ ille *wende dich hierher* 6049, tái do lá(i)m 6017, toe S. 872, *Praes. 3. Sg.* mani thæ ille 6052, *Praet. 3. Sg.* tæiss 6024, *zu* do-sói.

táeb *N. Seite, Gen.* o thana thaib 2562, asna a thæib 1287, *Dat.* do thæib na hEmna 4716, na tæb 675, 727, a tæb ind lis S. 673, *Acc.* fri tæb 1582; tiachar-thaeb 2330; *vgl.* ré taoibh.

tæb-druimm 5389.

ra thaegat ass *sie ziehen aus* 5097, 4929, ra thoegat 4926, 5120, *vgl.* do-thægat.

munu tháth *wenn nicht fallen wird* 4753, meni thæth 668, muna d-tuiti *St.*, S. 81, S. 677, acht co táeth 2907, *zu* do-fæth; *Fut. sec. Sg. 3.* tætsad *der fiele* 2080, 2752, 3241, 3345, 3720, *zu* do-fæthsad S. 471, *Pl. 3.* ar co tætsaitis 2819, 3246, 3721, go d-tuitfedh, tuitfidis *St.*

táet *er soll kommen* 907, 5144, 6019, tait-sum 95, na tæt dít *dass er dir nicht entkommt* 2886; tait-si round *geht ihr uns voraus* 992; ni thaet *nicht ist gekommen* 1123, airm i tæt in Glassi assin t-śliab 1583, ait ittie . . *St.*

tafond *Jagen* 1451, ic taffund 1403; ro tafainn *jagte, trieb*, S. 715, *Praet. Pass.* ro taifnid *wurden getrieben* S. 713, *zu* do-sephaind.

tagammar 506 *zu* ad-agur *ich fürchte*, adaghar *St.*, adacchar *H.* 1. 13.; *vgl.* tagathar *Anc. Laws Gloss.*

tagraim *holen* 2604, *für* tograimm, *zu* do-grind.

tái *s.* tæ.

cid tái-siu don mac *was hast du mit dem Knaben* 1041, 1144 *Pass. 3. Sg.* cid táthar dam-sa *was gibt es für mich* 2082.

co tái tastadach *Adv. still (und)*

schweigend S. 799; taíi uile, ar sé, 7 ro táíetar lucht in t-sídha uile co tái tostadhach, „*Alle still!*“ *sagte er, und die Leute des Síd schwiegen alle schweigend still, Acall.* 404.

taible (?) 4956.

taibled, *lat.* tabulatum, 673.

taibleth *Aufreiben* S. 375, *Inf. zu* do-melim.

do thaidbriud fair *ihn an zu schauen* 1802, chrotha Conculaind 2745, S. 386.

taidbsiu *das Zeigen* 4058, 3447, *Inf. zu* tadbait.

taidecht *Kommen* 4294, *s.* tuidecht.

dia d-taidhle *wenn besucht* S. 237, *vgl.* tadall.

taidlech *Schimmer* 211.

in taige 117, *Gen. von* tech *Haus.*

tailc *stark, fest,* 5293, sceith thailc S. 797, fer tailc S. 798.

nis tailcc *liess nicht* S. 850, *s.* teilg.

tailcti 5517 = tailc.

tailcha 5700, *Acc. Pl. von* tilach, tulach.

tail - fót *Oberflächen - Erdscholle, -Rasen*, S. 798, *zu* tul (til) *Stirn, Oberfläche, vgl.* sciath . . tail-gel *Schild mit weisser Oberfläche LL. p.* 267^{b} *(Mesca Ulad)*; tul-chlassa 6083, S. 884.

co taille 6083, *zu lesen* tailled, *so dass passte,* bar a táillfed 3739.

tailm *Schlinge* S. 314.

aimh tháimh 5613, S. 812.

taimh-néll *Ohnmachtsumnebelung* S. 558, S. 568, 3907, S. 319, *vgl.* nél 7 tam 3968; *Acall. Gloss.*

táin *F. das Wegtreiben (von Vieh)* S. I, *bezieht sich fast immer auf die Táin bó Cualnge*, 1388, 4490, *das weggetriebene Vieh selbst* 1588, for in táin 2317, for Táin bó Regamna 2290, dá šenchaid na tána 1576, leaga na tana S. 609, sligi 300, i sluagud 6139, 218, cath 769, tres dírím na tána 4627; *vgl.* tánad.

tair *komm* 653, tair-siu 988, tair round *komm vor uns = fahr uns* 1131, 1135, roind 1205, romuind 1221, tair chucum 4612, tarr cugamsa *St.* S. 657, *so auch Anc. Laws Gloss., 2. Sg. des S-Conj. von* to-air-ic *Ascoli, Lex. pal.-hib. p.* XCVII, *3. Sg.* nacham thair 1405, *Fut. sec. Sg. 3.* conas tairsed S. 381 (co tórsed 2647), danas tairsed *wenn er es fertig brächte* 2604, *Pl. 1.* dús in tarsimmis *ob wir erreichten* 667.

táir *Schande* 593, 2513.

táir *minderwerthig* S. 11, *Compar.* táriu 62.

ra thairbir *gab*, teora póc 3584.

tairbir ? cona thairbirib níath 2630.

tairbirt *Geben, Gen.* tairberta tuarastail 3769.

tairbling *sprang ab (vom Wagen)* S. 416, *zu* do-airbling, leblaing, *Perf. von* lingid, tarblaing assin charput 1830, tarmlaiñg 673, 1227, tairblingis *St.*, S. 237.

tairc, *für* tair-ic, *Praes. zu* tair *und* tarnic, mar tairc . . in fer sin do marbad *so wie es (ihm) gelingt diesen Mann zu töten* 1784, o tair do *St.*, in tan tairgfi *H.* 2. 17.

tairchetul *Wahrsagung* 5008.

tair-chlasa *Gräben* 6042 (*so auch* S. 876 *Anm.* 8 *zu lesen*).

ar d-tairesin a n-arm *nachdem es mit ihren Waffen vorüber war* S. 643, *Inf. zu* tairc, tair-ic, *vgl. Anc. Laws Gloss. p.* 687 *unter* tairesiu: iar tairesin a denma *im Gegensatz zu* cein bethur oca denum.

tairenisne *s.* tarcaisne.

ic tairdeilb do lessa-su 216, S. 29,

„instigate“ nach Atkinson Anc. Laws Gloss., re tairdeilb do thiughbhá 7 re himluad h'aimleasa 7 re hinnarba h'anma a cuas-istadaib do chuirp, *dein letztes Ende herbeizuführen und deinen Nachtheil zu bewirken und deine Seele aus den Höhlenräumen deines Körpers zu treiben, Battle of Magh Rath p.* 292, 294.

ag tairgsi *anbieten* S. 208, *s.* targid.

tairindi *er lässt nieder* S. 565, *s.* tairniud.

conna tairised *so dass nicht stände* 1411, *Inf.* tairisem *stehen, bleiben, s. mein Wtb.*

tairisi S. 208, *s.* tarisse.

tairisin S. 254, *für* tairisem?

tairm *Getöse* 5610, -cles S. 287.

tairmesc *hindern*, do thairmesc a fola *sein Blut zu stillen* 3639, ic toirmesg in t-siubail sin uime S. 473; do thairmisc *was hemmt* 5618, nir thairmisc immi techt don chath *er hinderte ihn nicht in die Schlacht zu gehen Tog. Troi* 1945, 861, *Pass. and Hom. Gloss., vgl.* imm-thairmesc.

ta(i)rngid *er zieht* 2188, tairringidh *St.*, cunas tairṅgend *so dass er sie zieht* S. 798, *Praes. sec.* nos tairṅged 1408, *Praet.* do thairṅgeadar S. 201; *Inf.* ic tarrainc S. 191; *zu* do-srenga.

gur tairngir *dass prophezeit hat* 3147, feib ra tharṅgirset 4518, feib ra tharngirsetar 4545.

tairngire *Voraussagung* 297, ic tairṅgiri 252, risin tarṅgiri 5009.

tairniud *Niederlassen* S. 368, *s.* tairindi.

tairpech *und* tairpthech, tairpech don-dechuid = *qui cum festinanter .. curreret, Hogan, Ir. and Lat. Lives p.* 53, is tarpech 1398 = is dana *(kühn) St.*, is nephnár *eine Unverschämtheit LU.*, bud tairpech in teidm *heftig* 3051, tairpthech *St., H.* 1. 13, *Lc.*, trenlua tarpech 4409, S. 628, tairpteach *St.*, tarbech 5293.

tairpige *und* tairpthige *Ungestüm, Heftigkeit*, tairphigi *Lc.*, tarptigi *LU.*, S. 104, tarpige 857, di druis 7 tarpige 5330, tairptige S. 233, *Dat.* da tharpigi 5987, is torand ar tharpigi 5384, ar tairptighi 5629.

tairrsi, tairsi, tairsiu *s.* tar.

tairsech *Schwelle*, co d-tairsightibh 5607.

tairthim, torrthaim, S. 342, S. 476, ina ṡuan-thairthim cotulta 2493, do throm-thoirthim chotulta 2466, mo throm-thairthim súain 7 chotulta 3286, 3289.

taiss *weich, schwach*, S. 89, *„wet, moist“ Anc. Laws Gloss.*, *s.* imm-thaiss.

taisbenais *zeigte*, tasbenais 1423, nior taispenais 3843, 3848, *Pl.* do taispensit 3849; *Pass. Praes. Sg. 3.* dá ttaisbentar 3845, *Praet. Pl. 3.* ro taisbenta 5605; *Inf.* do thasbénad a chrotha 2707.

taiscelud *erkunden* S. 793, tascelad *auskundschaften* 1450.

taiscid *Aufbewahren*, *Gen.* asa truaill taisceda S. 429, thaisgetha S. 415, búaid cáin-taisceda 5957.

taisse *„weakness“ Stokes, Acall. Gloss.*, nél 7 tám 7 tassi 3969, *oft im Plural*, S. 568, toitis i taisib 7 a taimnellaib S. 319.

taissec *Zurückgabe* S. 252, tasséc 1930, *vgl. Anc. Laws Gloss., der Unterschied von* aissec *ist nicht klar.*

táisech *Führer* S. 383, *der erste* 119, *s.* tóisech.

taisselbad *zeigen, zur Schau stellen,*

S. XXVII, 1431, 1433, 1870, do thasselbad a delba 1250, 2710, *Gen.* torc taisselbtha *ein Ausstellungsgeber* 2576, 3739.

taithmech *Auflösen* 3875, ro thaithmigit trilse na fedb *Tog. Troi*[2] 1905.

taite *Anfang (einer Jahreszeit) Anc. Laws Gloss.*, taite samna co taite n-imbuilc 2900, 4593, tate 3186.

taitnem *Glanz*, a fuilt S. 169, in t-snechtai 635.

tál, an tan bhíos ag tál trócaire orra *wenn er Barmherzigkeit auf sie träufelt, Three Shafts of Death p.* 218, ra thálsat 1591, S. 198.

taladh, talaith, *Provinz*, S. 135.

talam *M. die Erde* 4690, *Gen.* do lár thalman 1036, in talman 5027, 5624, 5976, na talmhun S. 877, *Dat.* as talmain 738, 614, *Acc.* go talmain 1184, 1028.

talam-chumscugud *Erdbeben* 4755, 5029.

talgud *zur Ruhe bringen* 873, *Anc. Laws Gloss.*

tall *dort* 1418.

tám *tabes* 3968.

tamlorg *aus* tabul-lorg, *Stokes, Acall. Gloss., bezeichnet eine Schreibtafel s. unter* slicht.

tan *F. Zeit*, in tan *wenn, da*, 2625, 415, iartain *zu seiner Zeit, nachmals, später*, 99, 488, 588, 1809.

tana *dünn*, craes-tana 3375, o thana (a) thaib *vom Dünnen (seiner) Seite* 2562, co tana a tháibh *Acall.* 76.

tána *s.* táin.

tanac *ich bin gekommen* 104, 926, 1621, *2.* tánac 1279, *3.* tánic *er kam* 2825, 1191, tánic reme *kam vorwärts* 2864, 4292, 4648, 5051, tanic buden 5166 *u. s. w.*, 5980, 6048, *Pl. 1.* tancammar 2136, *3.* tancatar 169, 171, 540, 1393, 1603, táncatar rompu 3602; *Praet. Pass.* tancas o Find 26, 28.

na tánad *neben* tána, *Gen. zu* táin, 4930, 6058, 6132, 6205, *Dat.* for tánaid 6062, 1787, *vgl.* bó-thainte.

tanachus *Nachfolge* 54.

tanaide *dünn* 207, 2629, 5308, 5413, slim- 5246.

tanaisde báis *was gleich nach dem Tode kommt* 2221.

tánaise *der zweite* S. 9, tanaise 119, 5184, 5204.

tangnacht 5628, S. 814.

ré taoibh *„besides“* 6114, 6118, *zu* táeb *Seite.*

taoisech 5520 *s.* tóisech.

tar *über . . hinweg, vgl.* dar; *mit dem Artikel* tarsin mag S. 834; *mit Pron. suffix.*: taram-sa S. 115, torom 4709, torum S. 241, toram-sa 3848, *2.* tarat S. 541, *3. M.* tariss 6009, taris 1234, 1491, 1587, 1644, tharis 1309, 2586, 3965, *F.* tarsi 1306, 1599, 1600, tairsi S. 197, S. 359, S. 367, tarrsi-side 3728, 3727, tairrsi S. 201, *Pl. 1.* taror-sa (*s.* -ar) 3885 (thorumsa *Eg.*), *3.* thairsiu 3448, 6145, tairrsiu S. 872.

tár *Schande*, ni tár dot gasciud *keine Schande deiner Waffenehre* 3298, 5777, 5870, táir 2513.

taraill leis S. 356, *Praet. zu* tadall, taraill 2536, taraill .i. do thadhaill no dorighne cuairt *O'Cl.*

co tarat, ni tarat, *zu* do-rat *gab, s.* muni thardad.

tarb *Stier* 80, 86, 154, 796, 5420, *Gen.* in tairb S. 265, i n-deghaidh a tairb 5363, *Pl. Gen.* damgal na tarb 6120*ff.*, *Dat.* dona tarbaib 6131.

tarb- *in der Composition von unsicherer Bedeutung* S. 218, -léni

Stierhemd = ledernes Wams ? 1716, tarbh-(f)éithi S. 369 = tull-féthi 2596, tarb-śliasta S. 368, co tarb-claraib S. 489.

tarbda *stierartig* 5283, fer 5498.

tarbga *Stier* 4180, S. 594.

tarcaisne *Schimpf*, tar .i. tarcaisne *O'Cl.*, na time na taircuisne S. 459.

tarcassul *Beleidigung* 1616, S. 202.

tarcid *bietet an* 4655, *Inf.* do tharcsin S. 138, *vgl.* tairgsi.

tarcomlád *wurde versammelt* S. 21 *(das erste Wort der Táin in LU.)*, *s.* tarrcomlad *Anc. Laws Gloss.*, *zu* tecmallad.

muir tarchricha S. 667, *doch wohl für* téit tar crícha, *vgl.* is muir dar chrichu 5395.

muni thardad *Praes. sec., wenn er nicht gäbe* 4310, *Conj. 1. Sg. Dep.* conas tarddur 943, *Pract.* ni tharddais *du gabst nicht* 484, *2. Sg. zu* ni tharat; *Pass. Praes. Conj. Pl. 3.* co tartar 1793, *Praes. sec. Sg. 3.* ara tarta 1546.

tárfás 2709, *Pract. Pass. zu* tadbait.

targlaim *der gesammelt hat* 3222, iarsin targlammair (*Flexion des Perf. Dep.*) S. 862 *(der Fluss versammelte alle lebendigen Thiere, die in seinem Schosse waren)*.

ní targtha *du würdest nicht gehen* 1803, 1883, *Praes. sec. zu* do-rag.

tarisse *zuverlässig, treu gemeint*, tarissi lim . . ind fálti 3390, 3174, 4612, tairisi 2201, S. 203, *oft nur* tarissi limm *(ohne* ind fáilte), 1620, 1831, 1970, 2158, tarisi duit-siu 1831, 2158, tairisi 1620, 2202.

tarisse *Vertrauen* S. 492, ni denaim tarissi de 3391.

co tarla *so dass er traf* 1270, conas tarla 1025, co tarla na gabtib rointi, *wie griech.* ἔτυχε ὤν, 1027, *Praes. Dep.* conid tharlathar 2069.

tarlacait *sie werfen* 915, tarlacit 917, *Praet.* tarlaic 1185, 1234, 2828, 4454, tarlaicset 912, 2950.

tarmlaiġ 1227 *für* tarblaiġ, *s.* tairbling.

ní tharmnaigfet *sie werden nicht nützen* 4406, *vgl.* na tarbnaiget *Anc. Laws Gloss., von* torbe *Nutzen.*

cona tharṅgib 2631, *von* tairnge *Nagel*, ic tennad a tairṅgi *Tog. Troi* 136.

trath tarnaic 420 = tráth ro scáich *als vorüber war* 418, ní tharnic úan do rád *von uns ist nicht herausgekommen (es) zu sagen* 645, ni tharnaic úad acht a rád 2071.

tarr *F. Hintertheil*, for a thairr S. 197 = for (a) druim 1571, S. 632.

tarr as S. 243, *s.* tair.

tarrachtain *rächen* S. 380, ainech Ulad do tharrachtain 4596 = do diogail *St.*, 4504, S. 640, 5629.

tarrachtain *erlangen*, máeth n-áraig do tharrachtain 3236, 3239, S. 470, *vgl.* torachtain *Anc. Laws Gloss.*

tarraid S. 150, *„overtook, caught, seized“ Anc. Laws Gloss., überraschte* 2868, S. 886, tárraid Hercoil . . baegul gona for Lamedón *H. erlangte die Gelegenheit zu einem tödlichen Schlage bei L., Tog. Troi* 665, *Pl. 3.* tarthatar 677; *vgl.* dos-farraid 1962.

do tarraid 2016, S. 264.

tarrassaid inn irgal *der Kampf steht* 6066, *Perf. Dep.* tarrasair *er blieb stehen* 2124, 3387, ni tharrasair *wartete nicht* 2183, *Pl. 3.* tarrassatar *sie blieben* 188, 5822.

thárrthaim S. 150.

-tas- *sie, Pron. infix. der 3. Pl, und 3. Sg. F.*, ra-tas-triall 5687.

ra-tas-airgsemar *und* -indrisem 5697, cia ro-tas-brat 4728, *wechselnd mit* -das- *ibid.*, cia ro-das-gon 4727, cia ro-das-fopair 2503, ro-das-fuc 545, ar-das-tánic 704; atas-lilad 1377 *(auf mâel bezüglich)*, port in-das-facca Meidb 1458, airm in-das-fil (Emain, *auch F.*) 884.

tascelad *s.* taiscélud.

tasciud S. 124, 1004 = tadall *St.*, tascud 1062 = toidecht *St.*, 1537 = tasc*ud St.*, tascud no tairisi*n* 1936 = tadhall no tasg*udh St.*, *aus* tascugud.

tascugud 285 *für* tóscugud *sich wohin begeben, s. mein Wtb.*

tas-benad, tas-selbad *s.* tais-.

tastadach *schweigend* S. 799, *ebenso* co tái tostadhach *Acall.* 404.

tastel, taistell *„traversing“ Anc. Laws Gloss.*, aes . . tastil sliged 148, S. 21.

táth S. 378, S. 763, do laignib 7 do tháithlegaib *Silva Gad. p.* 281, *„physicians and surgeons“ O'Grady.*

tathaige *besuchen* 3843, gan tat(h)-aige amac(h) 2255.

co táthais do śuan 1836, S. 238.

tatham, tathum, *mir ist* 1508.

táthar *s.* tái.

táth-, táith-béim *ein kunstvoller Schlag oder Wurf*, 2116, S. 284, S. 262, dobretha táthbéim do 1996 (*vgl.* 1334), S. 578, S. 579.

táth-lecca *in der Erde befindliche Steine* 2643, S. 378, S. 655., do tháthlecaibh in talman S. 647, *die zum Werfen geeignet waren*, 4606, 4619, 4642, 4660.

táthud (?) 5330.

tathul-béim 1310, *vgl.* táth- *und* tul-béim.

taul = tul, *Stirn* 6199, fri taul n-gréne 1377, taul óir barsin sciath *der hohle Buckel des Schildes* 2576, = cobrad 3739, 5569, taul-gel S. 805.

na taulcha 1209, forsin taulaig 1443, *zu* tulach *F. Hügel, Berg.*

taurcbail *in die Höhe heben* S. 771, do-aurcbad *ibid.*, *s.* turcbaid.

taurthais in gilla bec cotlud 1241.

ic tebirsain *fliessen lassend* S. 85, inna tepairsnea *Ml.* 123^{d}, 1.

tecam, tecar, tecat *s.* tic.

tecema *wird treffen* 1265, 1286, S. 154, *vgl.* tecm- *Anc. Laws Gloss.*

ic teclaim *beim Versammeln* 217, *vgl.* teclamad *„act of gathering“ Anc. Laws Gloss., altir.* tecmall; *s.* tarcomlad, targlaim.

tecmang S. 17.

tecoisc-siu dam-sa *lehre mir* 883, 1210, 1216, *Praet.* tecoiscis dó *er lehrte ihm* 1212, tecoscis 1213, tecoscais 1217; dom-recuisc-se 1107, dar-recoisc, *mit Pron. rel. infix. und* ro, 1103.

tech *N. Haus* 98, 996, 3416, *Gen.* tigi 1198, in taige 117, i tig 100, 614, *Dat.* da thig 1014.

teched *Fliehen*, teiched 2877, 2883, 6060, *Gen.* techid 1964, traig techid 3187, S. 243, S. 316, i rói madma 7 techid 1956, 1959, 2311, *Dat.* ar teiched S. 381; *Imper.* teich romum-sa *flieh vor mir* 2875, *Praes. sec.* ar na teichtis úad 2647, *Fut. Sg. 1.* techfet-sa 2879, 2880, ni thechiub-sa 1979, 5020, *Pl. 3.* teichfit 2880, *Fut. sec. Sg. 3.* ní theichfed úadi 788, *Praet. Sg. 1.* ra thechiusa 6061, *3.* ra theich 2884.

techt *Gehen* 456, 751, 1194, a techt *ihn (den Fluss) zu überschreiten* 1583, do thecht 408, ar thecht 1231.

techta = techt *Gehen* 4275, 4595 5781, 5826, tecta 4239.

techta *Boten* 162, 166, 170, 3014.

techtairecht *Botengang* S. 699.

techtaireda *Boten* 3012.

téchte *gehörig, gesetzmässig*, i n-aimsir thechta *zur richtigen Zeit* S. 189.

tedacht *Gehen* S. 878, *s.* tidacht, tuidecht.

tedmand 4995 *s.* teidm.

teglach *Hausgenossenschaft* 5520, 5969, com thegluch 437.

teidm *N. Plage* 3051, *Pl. Nom.* tedmand 4995.

na téig *geh nicht* S. 296, da tegi innagaid *dem du entgegengehst* 1805, *zu* tíagu, teigi-si S. 231, *aber auch* tigi-si *ibid.*, do théig S. 415, *Pl. 1.* teigim *ibid.*, *Praes. sec.* ní theiged 1811, *Pract.* ra theigsetar 4456.

teilg traigid dam S. 417 = teich romum-sa 2875, 2309, S. 316, *Praes. Sg. 3.* telggai fuil (?) 6032, *Pract. sec.* no thelged 892, 890, *Praet. Sg. 1.* ó ra thelgius m'ana(i)l 2976, *zu* dolécius, *vgl.* t'anúl do lécud immach S. 428, *2.* is menic ro thelcis *ibid.*, *3.* telcis *warf* S. 193, ra theilg a anail 2968, *Pass. Praes. sec.* ra teilgthea 3874; *Inf.* ar telcod S. 643.

teinne, tinne, *Festigkeit*, 3280, S. 474, *von* tend.

teinnsedar S. 373, *wohl zu* teannaim *„I strain" O'R., s. unter* tend.

teirt *die dritte Stunde = lat.* tertia, im thrath teirte 6113.

téit *3. Sg. geht* 44, 276, 1147, 6102, ní théit immach 198, tet *und rel.* teti S. 541.

temair S. 842.

temerdha (?) 5524.

temin *dunkelfarbig* 5246.

temnide *fuscus* = temin S. 747, S. 797.

tend *fest, stramm* 3152, immar chaera tenda 6148, co tend-medón traiged 183, *den Begriff von* medon *verstärkend, vgl. Anc. Laws Gloss.*

tendchore 962 *Nom. Pl. von* tenchor *Zange.*

tene *Feuer, Gen.* tened 187, háible tened trichem-rúaid 5080, S. 897, teined 5049, *Dat.* ic oen-tenid 3586, *Acc.* tenid 2435, *Du. Nom.* da thenid 5376.

tenecur *Verpflegung* 2625, S. 376.

tennad *von* tend, *vgl.* teannaim *„I strain" O'R., sehr idiomatisch gebraucht*: ic tennad a tairñgi, *die Nägel eintreiben Tog. Troi* 136, ic tennad a hulend *ibid.* 138, risna tolegaib tréna ra thendsatar na trenfir, *durch die starken Breschen, welche die starken Männer gelegt hatten, ibid.* 1725, ros teind cona scin, *er spaltete sie* (*die Nuss*, cnú) *mit seinem Messer, Rev. Celt.* VIII 56 (Talland Etair), teinnsedar S. 373, *jede rothfeuerige Schleimmasse, die seine Zähne in seinem Munde aus seinem Halse zusammengepresst hatten.*

re tenta 2648, S. 380; cuir 7 tennta *Verträge und Sicherheiten Acall. Gloss.*

tentide *feuerig* 6148.

téoir (?) 2970.

teora *F. drei* 213, 3917, 2139, 4352, 5634, *auch bei anderem Geschlecht*, teora rotha 5660, *Gen.* timcioll na teora roth 5635, co cend tri laa 7 teora n-aidchi 2467, teora laa 2494, *Acc.* teora catha 2484.

tepe 772, S. 95.

ara térnád *dass er davonkäme* 2413, *Pract.* co terno 2480, *vgl. Cath Ruis na Ríg Gloss.*

tesc *schneide ab* 6017, rom tesc

mich biss 2366, nin tesc *nicht schneidet ihn* 3209, *Praes. sec.* gia no tescad 1064, *Praet.* ro tesc *hat geschnitten* 745, 733, tesgais . . fodalbheim S. 247, tesgais a doid *sie biss ihn in den Arm* S. 315, *Fut.* nom thescfat 1340, *Fut. sec.* cia no thescfad 744, ra tescfaitis 5946; *Inf.* oen-tescad 781, *Anc. Laws Gloss.*

tess *südlich* 620.

tess *Hitze* 1535.

tessaidecht *Hitze* 1711.

tesorcain *Retten*, S. 834, oc tessargain 5588.

re testin fola *zum Vergiessen des Blutes* 2585.

tét *Saite, Seil, Pl. Acc.* téta mendchrot 209, 5460, *Gen.* tét 3311, 5076, *Dat.* do . . tetaib in carpait 1337; tét-chless S. 280.

tet-ag 3383, S. 490.

tetarracht *Fassen, Erreichen*, S. 82, da tetarrachtain *sie zu fassen* 5764, do thetarrachtain a chind do bualad 3783, 3798, do thetractain 3779, do thetarractain allama d'ḟurdergad 5098, S. 799; ba tetarrachtain dóib 679 = batar . . ic imcosnamh S. 83.

ni con tetarraid béim *er gelangte nicht zu einem Hieb* S. 478.

tetcinmnech *für* tét-šeinmnech *Klang der Seile* 3311, S. 478, tetimnech 5076.

ro tetlaidhsid *liefen fort* 5646, *vgl.* toethlo *„act of evading . . or carrying off secretly" Anc. Laws Gloss.*

th' *Pron. poss. der 2. Sg. vor Vocalen und f*, th' eirge 4004, 4050, dar th' eis 4144, th' ecla-su 3654, th' amles 3686, th' ḟolt 3653.

tiachair *wund* 2330, *O'Dav. Nr.* 1572.

tiachtain *Gehen* 5809 (= tíchtain 5814), 1539, diar tiachtain *dass zu uns gekommen ist* 823, 841, dar tíchtain 834.

ná tíad díd S. 417 = na tæt dít 2886.

dia tiagum *zu dem wir gehen* 988, tiagam *wir wollen gehen* 3570, *Pl. 3.* tiagaid S. 909, *Praet. Sg. 1.* tiagusa 481; *Fut.* ni con tias *ich werde nicht gehen* 1188, *Dep.* go tiasur-sa *dass ich gehe* 5971, *2.* ar com thé 1978, *Dep.* ar na tiasair 1175, *Fut. sec.* no thiasad and *der dorthin gegangen wäre* 826 (*wechselt mit* tísad), gia ra thíasmáis 5863, ara tiastais 1577, arna tiastais 4240, monu thiastáis 4277.

agad tiaradh S. 185 *für* agat iaradh, *mit doppelt gesetztem Pron. poss.*

ris tib *dem zulacht* 3524.

ní tibér-sa *(sic!) ich werde nicht geben* 154, *Fut. zu* ni tabur, do-biur, nocha d-tiobar 3136, *3.* nochos tibrea 3502, ni tibra S. 53, *Fut. sec. Sg. 1.* ná tibrind 2944; *Pass. Fut. sec.* na tibertha 159.

tibre S. 168, cethri tibri 1374, 2721.

tibri da leithe *Anc. Laws* V 228, *eine Art* aer *„satire"* .i. gaire uime e do cach leth *to laugh at him on all sides"*.

ni thic *kommt nicht* 1094, 200, *Pl. 1.* in tecam *ob wir kommen* 199, tecam *wir wollen (so) kommen* 3554, 3572, 3610, 3700, ma thecait *wenn sie kommen* 5019; S.-*fut. Sg. 2.* gid moch thís 1860, go tisiu (tis-su) *bis du kommen wirst* 5979, *Dep.* go d-tisair-si *H.* S. 865, *3.* co tí *bis kommen wird* 5819, 1154, co tí bráth 3038, *u. s. w., Pl. 3.* manu thisat 4271, *Fut. sec. Sg. 2.* thísdá-sa S. 241, *3.*

ara tísed *dass kommen sollte* 960, in dóig inar tísed *ist es wahrscheinlich, ob kommen würde* 815, 823, munu thísed *wenn er nicht kommen würde* 3021, meni thised *wenn nicht gekommen wäre* 842, tísad *der gekommen wäre* 818, 833, dóig arnar tísad 834, *Pl. 2.* dia tistai 590, *3.* na tistais *dass nicht kämen* 5092, ar co tístais 162; B-*fut. Sg. 2.* ticfa-su *du wirst kommen* 200, *Dep.* ticfair-si *St.* S. 27, S. 243, go ttiucfair-si S. 865, *Fut. sec. Sg. 3.* cia ticfad *wer gekommen wäre* 813, con ticfad *dass kommen würde* 963, intí ticfad 1165, ticfaitis *würden kommen* 818, 826, 833; *Pass. Imperat. Sg. 3.* na tecar *man komme nicht* 1767; *Inf.* do thíchtu *dein Kommen* 1039, 1041, 3173, 3389, tíchtain 3394, do thichtain 908, dar tíchtain 834; tíchtain timchell 5814 = tiachtain 5809, *was die richtige Lesart ist.*

tidacht *gehen* 3661, tigecht 4515, *s.* tedacht, tuidecht.

tidnacul *Spenden* 17, 33, ar bantidnacul mná 5998, *Anc. Laws Gloss.* in lám tidnaicthi *die Hand des Spendens* 501, 3769, *Gen. von* tidnacad.

tig *dick, s.* tiug.

tig *Ende, s.* tiug.

o thig-adhaig *seit letzter Nacht* S. 222, S. 225, S. 221, S. 223.

tig-ardail *das letzte Zusammentreffen* S. 426.

tigecht *s.* tidacht.

tigerna *Herr* 1417, 2538, 2662, 3247, 3315, 5156, *s.* óc-.

tiget *Dichte* 2652 (ba sé tiged *LL.*, ba sí tiget *LU.*).

tig-lecht *das letzte Lager* 3492, 3666.

til = tul, taul, ina thil-chind *auf seiner Stirn* 258, bar tilaib téic(h)i(d) *Stirnen des Fliehens* (?) 5793; ra tilib 7 chobradaib na scíath cliss *mit den Wölbungen und Buckeln der Schilde* 3561.

tilach = tulach *Hügel, Anhöhe, Acc.* tilaig 4557, 6065, 6068, 6203, *Pl. Gen.* tilach 5060, *Acc.* tilcha 5015, 6018; tilach .i. sciath 5389.

tilgit *sie werfen* S. 113, *zu* teilg.

till S. 242 = impa *wende um* 1868, S. 242.

tim- = timm-.

timm *weich* S. 458, S. 474.

ros timairg *er trieb sie* S. 542, ro-das-timairc *der ihn bedrängte* 3866, *Pass. 3. Pl. Prael.* ra timmairgit *sie wurden getrieben* 6121.

timmchell *Umkreis*, na thimchiull *um ihn herum* 1229, 2584, timchull na Emna *um Emain herum* 1132, 1133, ina t(h)imcheall S. 189, i timchell fer ú-hErend 6091, mor-thimchell . . 2646, timchell pupla . . 2983, timchell co Cruachain 6075, fó chuairt timchell immon dunad 2655, impu fa mór-thimchell 2654.

ros timc(h)illsid *sie umzingelten sie* S. 65.

timme *Weichheit* 3280, S. 458.

ra timsaigit *wurden zusammengehalten* 6121; *Inf.* timsugud „*collect*" *Tog. Troi Gloss., Acall. Gloss., Anc. Laws Gloss.*

timthach *Kleidung* 44, 211, 1369, dia thimthaigib 573, timthaidi *für* timthaigi S. 757.

timthacht *Kleidung* 3027, 5445, 5463, ina thimthacht *als seine Kleidung* 5552, i timthacht *als Bedeckung* 2720, *Pl. Nom.* timtachta 5497.

timthirecht *Hinundhergehen*, aiñ-

gel S. 564, timt(h)irecht na n-aingiul imon tir = *angelos circumvolitantes, Irish and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 102, bech S. 513, (*vgl.* S. 859), oco thimthirecht di clochaib *indem er ihn mit Steinen bediente* S. 664, dar thimthirecht a chuirp *über die Bedienung, Rüstung seines Körpers* 3947, S. 565, na timthirecht n-diada *der göttlichen Dienstleistungen* S. 356.

tinbhi *der zerschnitt* 4047, tinbi cet S. 578, *s.* tind-ben *in meinem Wtb., vgl.* tinme.

tincais . . furri *er blickte auf sie* = nos fégand 780, 2127, 1779, in tincud tincfat 1344.

tincor (to-ind-cor) *das zur Ausstattung des Hauses und zum Unterhalt dienende Besitzthum*, ban-tincor *solches Besitzthum, sofern es der Frau gehört*, 9, -tinchor 53, 82, fer ar tincur mná *ein Mann, der von dem Gut der Frau abhängig ist*, 49, S. 2, *vgl. H. d'Arbois de Jubainville, La famille Celtique* (1905) *p.* 163, *auch der verbannte Fergus war Medb gegenüber in dieser Lage*, S. 869; dia tincur *zu seiner Verpflegung* (?) S. 377 = dia tenecur 2625, S. 376.

tind-, ro tiond-sgain *begann* S. 175 = forrópart *nahm in Angriff* 1408, co torinscan S. 268, ro tiondsgnadh S. 145 = ro gabad 1195.

tindsera *Morgengabe* S. 761, *H. d' Arbois de Jubainville, La famille Celtique p.* 144.

ic tindsaitin a fola *ihr Blut fliessen lassend* 685, 690, tinn- 711, S. 717, S. 551.

tine S. 773 = tene.

tinme (*für* tinbe) *Zerschneiden* 5857, 5873, *Schnitt (das abgehauene Stück)* 3705, S. 578.

tinneasain (*corrupt*) S. 551 = tinsaitin 3839.

tinnesnach *eilig* 3910.

tinól *Versammeln* 217, do thinol 7 do thochostul 4760, S. 678, 4937.

tinsaitin *Einsetzen, Beginnen* 3839, tinsatain S. 551, *zu altir.* do-inscann.

co ro thinsan fair *so dass er sich ergoss* S. 717.

-thir 2622 *vgl.* binnithir, glaisithir, lethithir, métithir, millsithir, suillsithir, trummithir, *daraus* glaisirt, duibhirt, móir, leithir, S. 778.

tír *Land* 931, á tirib 3224.

tírib ? 5949.

tírim *trocken* 3375.

tiugh .i. deireadh no deigheanach, *Ende oder das Letzte, O'Cl.*

tiug *dick*, co tiug a oxaille 2662, *Acall. Gloss.*, tiugh-lethar *das dicke Leder* S. 899; *vgl.* tiget.

tiug-ára *End-niederlagen* 290, *vgl.* tig-lecht, tiug-bás *Acall.* 2584.

tiughbha *Ende, s. unter* tairdeilb, tigba .i. cach dédinach *Corm. p.* 43.

tiug-saói *der letzte Gelehrte* S. LVI.

tiur-sa brethir, für atbiur-sa, 2975, 4665, 4937.

tlacht *Kleid*, don tlacht dillat 2586 *wird Compositum sein*, fa thlachtchrichaib in talmhan *Battle of Magh Rath p.* 114.

ni thó *nein* 1053, 1170.

tó duit-siu *dahin mit dir* 90, 1278, *s.* dó.

folt tóbach (?) S. 734, 5173, 5269, 5305, 5322, co fult tóbach S. 169.

tobert *gab* 1082, *vgl.* dobert.

tocbaid *er erhebt* S. 866, tócbhait 3369, *Praet. Sg. 3.* do thócaibh S. 151, *Praet. Pass.* ro tocbad *und Inf.*

tocbháil S. 197, ma tocbáil *sie in die Höhe zu heben* 2745, do thócbail a nochta 1360.

tocrádh S. 99, S. 115 = crád 798, 929, amal leoman londcrechtaig íarna thocrád fo chuilenaib, *nachdem er gepeinigt worden ist, Tog. Troi*² 728.

tochailt *graben* S. 91, *Anc. Laws Gloss.*

ic tochathim bíd 7 lenna *Speise und Trank geniessend* 872.

tóchell *Bereisen, Besuchen*, S. 800, S. 236, toicheall .i. imtheacht *O'Cl.*

tocherat 5707, *zu* tachar *Kampf* S. 826, *vgl. noch* tachar „*an affray*" *Acall. Gloss.*

tochim *N. Einherschreiten, Zug*, 820, toichim 2497, *der Aufmarsch* 5010.

tochlait *sie graben* 5512, *vgl.* tochailt.

tochmarc *Freien*, do thochmorc n-Emeiri S. 438, mo roga tochmairc 4561.

tóchostul *das Aufgebot*, tóchostul Ulad S. 678, tochestol 4765, in tinól 7 in tóchostul 4924, *Gen.* a tochostail 4937, tochostul fear n-Erend S. 850, tochostul fer Connacht 161.

tochra .i. coibche *O'Cl.*

tochræ uáit (?) S. 296.

tocht *Gehen* 556, ac tocht S. 373 = ic techta 2613, 3836; ria tocht issin fidbaid *Tog. Troi* 232.

tocht *Schweigen, Three Shafts of Death Gloss., dazu* ro thocht an sruth (*so auch H.* 1. 13) S. 557, *er brachte den Fluss zum Schweigen?*

tócht *Stück* 3705, *Pl. Acc.* na tochta fola 7 féola 3616.

tóchtad *Zerstückeln* 5857, = teascadh *St.*, 5873.

tochumluth S. 699, tochumlad „*act of proceeding*" *Anc. Laws Gloss.*, tochomhladh .i. ceimniughadh *O'Cl.*

tochur *Strasse* 4786, S. 681.

tocuriud *einladen* 959.

tod-maile *totale Kahlheit oder Haarschur* 4325, tuid-máile 4302, S. 612.

to-diusig de Ultaib *wecke die Ulter* 5825, todúsig do Ultaib 5780, *Praet.* todíuscis de . . 5782, todíuscais . . d'Ultaib 5827.

tóesech *der erste, Führer* 5202, 5213; 3455, 5155, 5703, 5706, ind óclaig thoesig 5197, 5216, ban- *Führerin* 1359, *s.* taisech, tóisech, tuisech.

toethus *dass ich falle* 2310, *3.* dar thoeth *dass davon falle* 2376, *s.* meni thæth, *Fut. sec. Sg. 3.* ni thoethsad *würde nicht gefallen sein* 2511, dia tóetsad *wenn fiele* 2088, 3168, *Pl. 3.* ni thóethsaitis *würden nicht gefallen sein* 2510.

toffund *Jagen* S. 179, *s.* tafond.

ma ra thogais *weshalb du erwählt hast* 3367, do thogsam S. 631, *s.* togu.

togmall 1455, togmallan 1461, togán S. 181, *ein kleines Thier*, „*marten*" S. 180, togmaill breca a Berramhain *Acall.* 733, „*parti-coloured squirrels*" *O' Grady, Silva Gad.* II 119.

co togrennitís *s.* do-grind, tagraim.

togu *Wahl* S. 631, togha S. 649.

dia tóichle 1832, S. 236, = dia d-taidhle, dia tí, *Praet.* toróchell primlocha hErend *Tog. Bruidne Dá Derga* § 155; *zu* tóchell.

toilg *F. Bresche* 5776, 5868, 5773, *s.* tolc.

go ro thoilg 6137, *zu* teilc, doléic.

ní thoill a airem *es verdient nicht gezählt zu werden* S. 383, *s.* tuillim *in meinem Wtb.*

tóir = cobar S. 429, S. 430.

toirbiris 3903, *s.* tairbirt.

toirchim *H.* 1. 13. toirrchim *St.*, S. 477, toirthim 2466, *s.* tairthim.

toirm *Lärm*, in toirm 7 in torann 3307, 5037, 5050, 5072.

toirneach S. 720, *„thunderous" Tog. Bruidne Dá Derga* § 17, *von* torand.

toirse *Betrübniss* S. 898.

toisc *Ziel, Zweck*, d' óen-toisc *zu dem einen Zwecke* 4389, *vgl. Three Shafts of Death Gloss., Acall.* 5793 *und* 7033; toisg læi co n-aidhchi *eine Tagereise* S. 419, a thoisc 7 a thurus *Acall.* 6915, 4438.

toisech *Führer* 778, *s.* tóesech.

tólaib gal 3687, S. 528, tolaibh clann S. 609.

tolc, toilc, *F. Bresche* S. 836, S. 837, S. 848, *s.* toilg.

co ro tholiur *dass ich schlafe* 3286, go ccodlar *St.*, go ccodlair a ttras*dá H.* 1. 13, *Praet. Sg. 3.* toilis 3289.

tollad *durchlöchern* 6150, nom thollfat 1342.

toll-ḟéithe 2598 *wechselt mit* tull-ḟéthi 2596.

tomaltus *Verzehren, Essen*, 629, 806.

tonach = *lat.* tunica S. 790.

tond *F. Welle* 1234, 4185, S. 596, tond tuili S. 866, tond romra 5276, anbthena 5300, tond in burbi chetna S. 799; tairm tuinni 5610, tri tonna hErend S. 866, S. 867.

tond *Oberfläche*, tonn-gnuis S. 713, for toind S. 247, fri toind cind *an der Haut des Kopfes* S. 389, 5457, 5953.

toṅg-sa mo dee *ich schwöre bei meinen Göttern* 1855, tongu-sa na dé 1868, do-thuṅg mo deo 143, tongu do Dia toingeas mo thuath S. 861, tongu do Dia toingthe hUlaid S. 880, S. 859.

tópacht .. a chend dia mede *schlug ihm den Kopf vom Rumpfe* 1274, 1446, 1997, 2985, topacht 1422, 4635, 4747, 681, a folt 1890, gabail 673, 563, tópacht .. in claideb assa intig *er riss das Schwert aus der Scheide* 2870, in corthe clochi a talmain 1984. Cf. Cath Ruis na Rig 87.

ina thor .i. toirsi S. 898.

tor- *d. i.* to-for-, -thrommad 2535, tór-masach S. 304, S. 305, tor-nocht S. 841.

co toracht *kam* 1234, *Fut. Sg. 3.* tora 5582, S. 449, *Inf.* iar torachtain *nach der Ankunft* 927; *zu* do-roich, dob-ro, don-rua, ra-sesset, ra-siacht.

toradh *Frucht, Ertrag*, S. 119, ar toradh a retha S. 161.

torand *F. Donner* 3307, 5037, 5051, 5072, *Acc.* mar thoraind 3364.

torand-chless S. 376, S. 287, 1734, 1748, 1756, 2633 ff.

dos tor(g)baitis 184, *s.* tuargaib.

torc *Eber* 76, 3418, S. 496, torc taisselbtha 2576, 3739.

torc tened *Bezeichnung eines grossen Feuers* S. 373, *auch* torc caille, *s. Tog. Bruidne Dá Derga Gloss.*

co torchair *so dass fiel* 1183, i torchair *wo er fiel* 4584, a torchair *was fiel* 1220, 4627, torchratar 1436, 4533, 1382.

co tormalt *verzehrte* 637, *zu* do-meil, *vgl.* tomaltus.

tor-nocht *ganz nackt* 5154, S. 841.

torpartatar a fid S. 715, *zu* fo-rópairt, fuapairt *Angreifen.*

torrach (?) 205.

torrthaim suain S. 342 = toirthim chotulta 2466.

torsech *traurig* 5693, 5696, 2391.

co tórsed 2647, coros tairsed *LU.*,

danam thorrsed 3080, tairsedh *St.*, *zu* tair, *Praes.* tairc, tairic.

tortbullech 3699, S. 530.

tortugadh S. 71, dá thurthughadh troch „*by . . his over-powering of wretches*“ *Battle of Magh Rath p.* 292; *s.* etar-turtugud.

tossach *Anfang* 301, 3249, *Gegensatz* dered 667, S. 32, *Gen.* tossaig 247, *Dat.* i tossuch 571, 2372.

tost *Schweigen, Stillsein*, beith na thost 534, bí tost *für* bí itost, it tost, 3202, 3255, 3278, 3350.

tra *aber, reimt mit* tiagusa 480 (thrá *H.* 1. 13), and-sain tra 1986, 2019, tancatar tra 2050, 2140, 2172, 2193, trá 2047, *vgl.* tráth.

tracht *Kraft* S. 590.

tractad fola *eine Linie Blut* 1892.

in muir thráges *ist es das Meer das ebbt*, 4690, traighit na locha *die Seeen sinken* 5467.

traig *Fuss, Acc.* traig 1641, 3196 *(im Reim)*, 3187, 3196, traigid 1637, teilg traigid dam 2309, S. 316, troighidh S. 417, *Gen.* traiged 2187, *Pl. Nom.* traigthi 212, S. 859, *Gen.* traiged 184, *Acc.* la traigthe S. 859.

i traiti se *in dieser Schnelligkeit* 745, 815, S. 90, *vgl.* troit.

ro trascair *warf nieder* S. 171, 3921, *aus* do-ro-ad-scar, *Ascoli, Lex. pal.-hib. p.* CCLXXXVIII, *vgl.* do-rascrad *LU. p.* 60^{b}, 10, rom tresgair 2368, trasgrais S. 115, ro thascairset *Tog. Troi*^{2} 1869, *Pass. Praet.* ro trasgradh an carpat S. 51, *Pl. 3.* ro tascrait for láich *Tog. Troi*^{2} 1746; *Inf. Gen.* líon a trasgartha S. 121; *vgl.* imm-thrascrad, scarais.

tráth *für* tra 2071, 2083, 4175.

tráth *Zeit, Stunde* 6067, im thrath teirte 6113, co cend naoi ttráth 4468, i tráth sa *jetzt* 5816, 5866, an trath so *St.*

tráth *als, wenn* 416 *ff.*, 971 *ff.*, 1304, 1411.

tré, tria, *durch*, tre compur a cleb 2301, tre chreitt 3263, tria ladraib 1408, tria chomfeirg 1635, tria bithu betha 2704, *mit Artikel* tresan ccath S. 837, triasin creit S. 657, tri na corpaib 3616, *mit Pron. pers., 3. Sg. M.* tríít 1184, thrít 3264, *F.* trethi 1946, treithi S. 359, S. 367, tríthe S. 651, *Pl. 3.* tréo 3448, *mit Pron. poss. Sg. 1.* trem 3132, *2.* tred, triat chridi S. 617, *3.* triana 1268, 1273, 5813, tri(a)na 2192.

treachta *durchbohrt* 4651, *zu* tregtad.

trebaire „*farmer, householder*“ *Anc. Laws Gloss.*, æs trebaire 2420, S. 333.

trebaire *Sicherheiten*, S. 54, *Anc. Laws Gloss.*, glinni 7 trebairi 443, ratha 7 trebairi 1794.

trebaire *Klugheit*, trebaire lebur S. 911.

treabarda (?) 5518.

trebendach *dreizinkig*, æl, S. 587.

trebraid S. 218, tarb-léni trebraid 1716, 5273, 5388, lene go d-treabraidh sida S. 753.

æs trebtha *die Ansiedler* S. 333, *s.* trebaire.

trecun *im Stiche lassen* 4030, 4309, *Fut. Sg. 1.* noco treciub *ich werde nicht ablassen* 1661, *s.* treic.

tré-chissi *dreifach gewunden* S. 752, *vgl.* cissib *Gl. zu* in tortis crinibus *Wb.* 28^{b}, 9.

tre-druimnech, sleg, *mit drei Rückenflächen* (?) S. 614, *vgl.* uillech, uillend-glas *Acall. Gloss.*

tre-dúalach S. 752, „*triple-twisted*“ *Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

tregdaithi *durchbohrt* S. 671, ind fir tregdaigthi S. 662, *vgl.* treachta.

tregdad *durchbohren* 3613, ar tregdad a chridi 1287, 1293, tregtad 3940, trégdad 6150; *Praet. Sg. 3.* co ro thregda a chridi 2307, ra(t) tregdastar mar thregdas *(Praes. 3. Sg. rel.)* 3790, *Fut. Sg. 1.* rod threagdabh amail a treghdas S. 881, *Pl. 3.* nom thregtaifet 1342.

do treic mo cairdesa *meine Freundschaft aufzugeben* S. 509, *vgl.* trecun.

treise *Stärke* 5987, S. 719.

da threittell Ulad 5378.

trelam *Ausrüstung*, trelom 2523, trelam fuaparta 1090, gasced 7 trelam 1099, do trealmaibh gaiscidh 2240.

tremhid a dhá luan *durch seine zwei Hüften* S. 315, treimhid a tromaibh *ibid.*

trén *stark* 796, 3950, *Gen. F.* tuinni treni 5610, *Pl. Nom.* dui . . trena 5590; tren-fer 5530, trén-lua 2776, tren-cend 205, tren-tricha 5621, cur tren-marbh 3856, ac tren-astud 3195.

trenaigthe *befestigt* 5590.

fodb trescada 5290.

tress *der Dritte* 124, 1119, 1069, 2702, S. 335, tres ṅ-dírime na tána *eine der drei Unzählbarkeiten der Táin* 2656, tres dírim 4627, an tres airemh as glioca *eine der drei geschicktesten Zählungen* S. 79, *vgl. Acall. Gloss.*

tress *Kampf* 3121, 3334, *Gen.* in tressa S. 387, *Dat.* din tress 4047.

treth (?) 5640, treaith *Add.*

trethan 3418, *Gen. von* triath *„stürmisches Meer, Sturm“* S. 496 ?

trethirni S. 896.

trethnasa (?) 5590.

tre-tholl *durchlöchert* 2879, 6061.

trét *Heerde*, *Pl. Nom.* mur-tréta 68, 75.

trétach *heerdenreich* 3418.

trí *drei* 5883 *ff.*, 6063, tri coicait 898, 913, *Gen.* ri hed na trí láá 7 na trí n-aidche 2506, *Dat.* im trib maccaib Usnig 5998; i trí *in drei (Theile)* 869, 1559, fo thrí *dreimal* 5966.

tria *s.* tré.

tríall *Versuchen* 414, 5713.

ní triallaim *ich versuche (es) nicht* 1245, ra-tas-triall *hat sie heimgesucht* 5687.

triamnaid (?) S. 465.

triamnass *Müdigkeit* S. 459.

trian *Drittel* 5599, 5671, *Acc.* co trian 850, *Dat.* mo trín *grösser als ein Drittel* 4198, *Du. Acc.* dar a da trían 748.

triar *drei Mann* 5449, *Gen.* tríir 2654, *Dat.* triur 22, *Pl. Dat.* tririb S. 629.

triás *(zweisilbig)* 3455, S. 500.

tricc *schnell, ungestüm*, 3910, mar thoraind tricc 3364.

ra tricci na dírma 3385, 5064, = re déne in t-siobhail *St.*

tricha *Dreissig*, tríchu 3874, in tren-tricha . . for nochait 5621, tricha cét *dreissig Hundert, die Dreissighundertschaft*, S. 650, 5168, *sowohl die Landschaft als solche, als auch die Mannschaft derselben*, co ro imdegla in trichait cét 1007, 1537, Maige Murthemne 5692, i trichait cet Cualṅge 89, fer n-Ulad 395, 396, co trichait cét Galian 435, *Ailill, Fergus, die Galióin und die Mac Magach haben je einen* tricha cét 436, *die sieben Mane und die sieben Vicekönige von Munster deren sieben*, cona secht trichtaib cet 436, 440, *daher im Ganzen*

achtzehn, ocht trichait chet déc 658, *eine ähnliche Zählung* S. 882.

trichem-rúad (?) S. 373, *Gen.* teined trichem-rúaid 5049, 5080, trichemh-ruaidhi S. 897, S. 373.

trilis *Flechte* 214, teora trillsi 213.

trintall 4607, S. 656.

triol .i. tri curu S. 315.

tróethad *Unterdrücken* 3207, troethath droggnímo *Wb.* 6a, 8.

troich *s.* tru.

is throit .i. is opund 2986, go troit *schnell* 6036, *s.* traite.

troit *F. Kampf* S. 528, 3679, 3410, *Gen.* troda na d-tarb S. 895, *vgl.* ic imthrutt S. 178.

troitech *streitbar* S. 900.

tromm *schwer*, ar claidbib tromma 3699, trom-chotlud 3536, tromm-dám S. 220, S. LVI, trom-flaithe S. 797, trom-foidech 5513, -ghonta 3917, ar tromm-níthaib 3537, trom-śnechta 625; trummithir S. 774.

tromm *Leber* 6192, *Pl. Nom.* a thromma 2607, a thrommai 1925 *(oder Zusammensetzung mit æ Leber ?)*, a thruim S. 372, *Acc.* a thromma 2367 *(reimt mit esconga)*, *Dat.* ó tromaibh S. 907.

tromm-chride *Leber*, tromcride S. 907, S. 901.

troscud *fasten* S. LIII.

trú *dem Tode verfallen* 3659, S. 524, S. 526, *Pl. Nom.* na troich 3956, *Gen.* troch *„of wretches“ s. unter* tortugadh.

trúag *elend, traurig*, 4008, 4138, 4146, 4150, 4154, S. 849 = appraind 5864, *Voc.* a thruaíg 1494.

trúaill *F. Scheide*, asa truaill taisceda S. 429, S. 415, *vgl.* in t-seche i n-ecrus atcondarc fil iarna chúl is í truaill a claidib *Tog. Br. Dá Derga* § 88, *die Schwertscheide war aus einer Thierhaut verfertigt.*

truallnethe *verdorben* S. 305.

truastad *Schlagen* S. 818.

tú *du* 3456, 3675, in tú thuc 139, masa thú 3659, 7 tú gan chloidhem S. 415, tu 3216, *s.* tussu.

tua *(zweisilbig) Schweigen* 3333.

tuachail *List* 534.

tuachles *List*, naithrech 5558.

túag *F. Bogen, vgl.* stúag, sdúag, *Acc.* túaig 3803, S. 152, bar a tuagleirg a dromma 3738, túaga *aus biegsamen Zweigen hergestellte Halbreifen, die das Gewand von den Wunden halten sollten*, S. 765, S. 670, 5714, 5720, 6036, 6038.

túag-míla *aufgelegte Ornamente in Thierformen* S. 622, S. XXIV, gelscíath co túagmilaib argit 4373, dergóir 5312, 5569, fiondruine 5536, tuagmila . . di or 7 airget . . isind lene S. 622.

fo thúaid *nordwärts* 1191, 1252, atuaid *vom Norden her* 2482, fri coirthi a túaid *nördlich vom Stein* 550, 672, 1396.

tuaidibrecha, d. i. tuath-temrecha, 5821, S. 842.

i túaim 2124, S. 286, hi túamaim S. 287.

tualaiṅg *fähig, mit Gen.* 4702, ni dat tualaing comrac 1171, bad tualaing S. 437 = bad chóir 3001.

tuarascbáil *Beschreibung* 2705, 3403, 4609, 5146, 5660, S. 489.

tuarastal *Lohn* 3770.

o thuargabusa mo chend *nachdem ich erhoben habe* 2975, o do thocbhusa *St., 3.* tuargaib . . a chend 2968, 6193, tuargab 6128, tuargaib leiss *trug (ihn)* 3965, *Pl. 3.* tuargbatar annochta 1361, *vorher* tócbail;

Pass. Praes. sec. 3. Sg. ara tuargabtha a lía 1572.

tuarggain *Dreschen, Schlagen* 6030; ró(t) tuarcciubh amail tuaircther iasg for gainemh *ich werde (dich) schlagen, wie der Fisch auf dem Sande geschlagen wird* S. 881, ro thuairgestar a sciath for Conchobar S. 866.

tuas *im Norden* 1201.

tuascert *Norden* 839, *Gen.* . . thuaiscirt Erend S. 773, iarthair thuascirt in domain 3770, *Dat.* i tuasciurd 1540, 5331.

tuaiscertach *nördlich* S. 191, 3388.

ina thuasri *in seiner linken Hand* 2540.

túath *F. Volk, Gau,* = tricha cét S. 650, *Acc.* dar cech n-aile -thuaith 477, *Pl. Gen.* cairptiu ar túath 765, fosnaib tuathaib uili 1020, frisna il-tuathaib 453; *s.* Túatha De Danand 3302, *u. s. w.*

tuc lat *bring mit* 1337, *Conj. Sg. 2.* (cen co) tuca-su, *wenn du nicht giebst* 141, *3.* na co tuca nech díb hí anis *wenn sie nicht Einer von ihnen herausholt* 751, *Pl. 3.* co tucat cath dún 769, *Praes. sec. Sg. 1.* cen co tucaind *wenn ich nicht gäbe* 150, *3.* meni thucad . . leis *wenn er nicht mit brächte* 960, *Pract. Sg. 1.* in lá thucus-sa thú *als an dem Tage, da ich dich brachte* (?) 7, *3.* tuc *setzte* 565, cid rot tuc-su *was hat dich gebracht* 3399, *Pl. 3.* na tucsat *dass sie nicht brächten* 157, *Pass. Praes. sec.* cen co tucthá *wenn nicht gegeben würde* 132, co tuctha 160, *Pract. Sg. 3.* tucad *es wurde gebracht* 62, airm i tucad *da wo er gegeben wurde* 140, *Pl. 3.* tucait *es wurden gebracht* 65.

tucta *stattlich* 1850.

tuicim *ich verstehe, merke,* 5660, tucim 4083.

na túid *führe nicht* S. 58, *zu* do-fedaim.

tuidecht *Gehen* 910, *s.* tidacht.

co tuidmech fobarta 5326, S. 762.

da thuidmechtaid 5377.

tuige *Bedecken,* ica thuighi S. 389, tuige im Thamon *Bedeckung um T.* 2842, 2848.

tuigen fíled S. 354, S. 788.

no tuighithir *bedeckt* S. 389, tuigthir fuil firu *Blut bedeckt Männer* S. 877.

tuighnech ollaman S. 788, tuignech „*robe, cloak, cape*" *Acall. Gloss.*

tuile *Fluth,* la met a tuile S. 195.

con tuilid a inchind for a chluasaib *so dass sein Gehirn über seine Ohren fliesst* S. 609, ro thuil ind abhann ríu *Acall.* 3409.

na tuillfe cruth aile furri 6207, S. 910, *hierher wohl auch* fuil sonn nech rot tuillfi *hier ist jemand, der dir zulegen wird* (?) S. 449, nachat tuilfea 3072 *ist corrupt.*

tri tuimthea *drei Eintauchungen* S. 376.

tuind ? 5735.

tuindsemh *Stossen, Zerstossen,* S. 399, S. 554.

tuindsemach *zerschmetternd* 3866.

tuiri rigthaighi *Pfeiler eines Königshauses, d. i. eine grosse Lanze,* S. 785, *so auch* turi di or intlassi *Tog. Br. Dá Derga* § 100, k.

tuisech *Führer* 459, 827, *s.* tóesech.

do tuittim *dein Fallen* 4082, a thuttim 3022, *Gen.* tuittmi 5725, *Dat.* do thuttim 4582, arna tuttim 5706; *Praes. Sg. 3. rel.* tuitis 5670, thuites *H., Pract. Sg. 3.* tuitis . . na codladh *fiel in Schlaf* S. 151, *Pl. 3.* do tuitetar S. 645; *vgl.* toethus.

tul = taul, til, *Stirn, Front*, .i. gnúis 7 édan *O'Cl., auch der Buckel des Schildes*, for tul a lurggan 2597.

tulach *F. Anhöhe* 1201, *Gen.* co mullach na taulcha 1209, tulcha 5181, 5220, *Dat.* ina thulaig 460, 821, 3335, *Acc.* isin tulaig i Slemuin Mide 5146, 5152, 5158, 5167, *u. s. w.*, *Pl. Dat.* dina tri tulchaib 6025, *Acc.* tulcha 1212, na tulchai S. 872.

co tulaid do ass S. 901, *wohl nicht zu* do-luid, *sondern Praes. zu* do-ro-la, tarla.

tul-béimm *Stirnhieb* (?) 939.

tul-chlar a etain *die Frontfläche seiner Stirn* 4281, *ein Pleonasmus wie* ban-tincur mná 9, arm-grith na n-arm *Tog. Troi* 597, *u. s. w.*

tul-chlass 6083 *wechselt mit* tur-chlass 6084, *vgl.* tair-chlasa, S. 884, *zu* tul- *als ein „intensive" s. Anc. Laws Gloss.*

tul-féthi *St., LU.* S. 369, *wohl richtiger als* tull- 2596, toll- 2598, *Muskeln an der Oberfläche* ?

tul-guba na sciath ica scoltud *das Buckelklagen der Schilde, wenn sie gespalten werden, Tog. Troi* 662, 597, *davon* tres trén tulgubach *starker mit Schildklagen verbundener Kampf ibid.* 1258.

tul-moŋg *Stirnmähne, ein Ausdruck für die bewachsene Oberfläche der Erde* S. 677, for tulmoiŋg in bethad (*für* betha) 4756, 5028, 5977, tulmoŋga maige Mide 5032, 5040, hi tulmaing na talman *„in the surface of the ground" Battle of Magh Rath p.* 260, 4.

turcbaid *er erhebt* 913, *Praet. Sg. 3.* turcbais 918, 1422, *vgl.* taurcbail.

la turcbáil ú-gréne *beim Aufgehen der Sonne* 634.

turnaid *er setzt nieder* 136, *Pass. Praes. sec.* ara turnta a carpat 409, *Praet. Pl. 3.* ra turnait a carpait 411; *Inf.* turnam S. 49.

tur-scolbad 2356, S. 322.

tur-toiset (?) 5643.

co ro thurthaind cotlud bicán 1239, S. 150, *Praet. Sg. 3.* taurthais 1241.

turus *Expedition, Unternehmen*, 1475, 3229, 3413, S. 69, mo cet-turus 7 mo cet-feacht S. 147.

tús *Führung, Anfang*, tuús 4963, chetus, *d. i.* cét-tús, *zunächst, erstens*, 1277, ar thús, artus *zuerst* S. 245; *vgl.* rem-thús, imm-thúsa.

tú-sa *ich befinde mich* 1338, atusa *St.*

túscu *früher* 1879, tusca *Anc. Laws Gloss., Comp. von* túisech.

tussu *du* 555, 927, 4101, 4149, cóich thussu 1413.

úa *Praep. für* ó, *von, s.* úad.

ua *Enkel* 2921, 3030, *Gen.* ui Lomairc S. 290, í Blaithmic 2211, o Blathmic *St.*

úabor *Uebermuth*, úabur-delb 2709, 2747.

uacht *Kälte* 1535.

uachtar *der obere Theil* 1996, *Gen.* uactair 3941, *Dat.* ar n-uachtur 3780, 3784, 3808, i n-uactur S. 145 = immullaig 1203, *Acc.* sech barr-uachtar 1997, 2735.

uachtarach *der obere* 1948.

úad *Praep.* ó, úa, *von, mit Pron. pers. suff. der 3. Sg. M., von ihm* 276, 595, 1212, 1957, *von sich* 1076, 1993, uada (*wie* oca) *von ihm* S. 201, *von sich* 2251, *F.* úadi *von ihr* 788, uathi 6082, *Pl.* úadib 2040, 705, 901, 1452, uathaib 3567, uathib 170, S. 607, úathu 3557, 5064, 5092, 3581, 3630, uatha S. 719, *1. Sg.* úaim *von*

mir 446, 1044, 1289, 2321, 2145, *Pl.* úan *von uns* 645, 1643, 5144, S. 268, úan-ni 1663, úanne 3359, úaind 1694, *2. Sg.* úait 10, 533, 884, 5963, *Pl.* úaib 612, 148, 2266.

úag *Grab* S. 637.

uaigthe *genäht* 2528.

uaimm *N.Nath*, -brechtrad („stitch-variegation") S. 389, *Pl.Nom.* úammand 109, uamanna 2236; *vgl.* im-uaim.

uainec(h)da 5452, *vielleicht von* úan *Lamm.*

úair *denn* 2489, 2510, 2625, S. 175, S. 201, *u. s. w.*

uaisdi *s.* úas.

uaite *wenig, gering*, uaitte 1678, *Compar.* uaiti 5546, uatti 5107, 5681.

uaitne *Säule*, uatni óir 4178, *in jüngeren Mss.* th: da cath-uaithne dec 5643, tri uaithne coicrichi 5540, cethra huaithne S. 802.

úall *F. Uebermuth, Gen.* ualle 3358.

úallach *übermüthig, s.* for-.

úama *Höhlen* 5044, 5062.

úamain *furchtsam* 36, = omhnach, imeaclach S. 7.

ar úamun *vor Furcht* 1608, ar m'uamain *aus Furcht vor mir* 1345.

úanbach *Schaum* 5066.

úane *grün* 4213, 205, 1375, 5564, úaine 67, 5479.

úanfad *Schaum* 698, S. 719.

do uanfadaigh 5625, *vgl.* uanfadach *„foamy" Tog. Troi Gloss.*

úanide *grünlich* 173, 1378, 5369.

úar *kalt, s.* fúar, uar-usci[b] 1964, *vgl.* uar-uisce *„cold water" Lism. Lives of Saints Gloss.*

úar *F. Stunde, Zeit* 3517, ar n-úair 487, 5587, inn úair *wenn* 6022, *s.* úair.

úarad S. 165.

úas = ós *über, oberhalb*, uas a laighi S. 197, *mit Pron. pers. suff. 1. Pl.* úasaind 5974, 4752, *2. Sg.* uasad S. 241, *3. Sg. M.* uasa *über ihm* 677, S. 805, uaso 2488, úasu 858, 1820, 2584, 5571, uasom *für* uasa 749, *F.* uaisdi S. 168, *Pl.* uasu 5565, uastu S. 786, uasta 5632.

úasal *erhaben, edel*, 5449, *Voc.* a úasail 146, *Comp.* uasliu 16.

uath *Schrecken* 5581.

úath *„retirement"* Uath Beinne Etair *„The Hiding of the Hill of Howth" Rev. Celt.* XI 125, 131; *dazu* ir-úatha 5690 ?

úathad *eine kleine Zahl, Einzahl*, 2341, 2357, 589, 960, 4466, uathed 4003, *Acc.* ar uathad 2351, 2354.

úath-bás *Entsetzen* S. 368, 938.

úathbásach *Entsetzen erregend* 2590, 3869.

úath-gráin *Entsetzlichkeit* 5006.

úathmar *schrecklich* 1349, 5258.

uathugud *Schreckenerregen* 5557.

uatti *weniger* 5681, *Comp. von* úathate, uaite, *gering an Zahl.*

ubull *Apfel, Kugel*, 2618, fon n-ubull n-athlegtha n-íarnaide 1265, *Gen.* inn ubaill 1267, *Pl. Acc.* na hocht n-ubla 2129.

ubull-chless S. 278 (*Tog. Br. Dá Derga* § 109), 2096, S. 892, S. 104.

ubull-ruisc 5385.

ucain *dort* 1635, sucat *St.*, *vgl.* út, súd, aracút.

ucud *dort* 5435.

uch *Interj. ach, wehe* 2937, 3959.

uchan *ach, wehe*, 4140.

ic uchbadhaigh 7 ic eccaine (*begann*) *zu seufzen und zu klagen* S. 669, S. 581, *vgl.* uchfadach *Acall. Gloss.*

ucht *Brust, Gen.* dar loiñg a ochta 1023, for cleth a octa 5500, S. 794,

Pl. Dat. ós ochtaib 183; ucht-lethan 3377, -gel S. 783, ucht-clár a carpait S. 607; inar . . cona uchtchlar ordaigi „*breast-plate*“ *Acall.* 5022.

ugra *F.* 5276, .i. deabhaidh no cathugudh *O'Cl.*; ugra, augra *Tog. Troi Gloss.*, ar is tosach n-aga ind augra *O'Mulc. Gloss.*, *vgl.* do thosuch na hegrada 2372.

uide *Weg*, in cétna uide 4931, uidi 389, *Acc.* uide 595, ude lá *einen Tagesmarsch* 4521, uide S. 901, *Gen.* do thecht uide lá 4677, 4515.

ar uigib 7 faebraib S. 786, *vgl.* uigh „*a sharp point*“ *O'R.*

uile *ganz*, *Pl. alle*, uli-marb *ganz tot* 4153, *Pl. Nom.* uli 177, uili 715, óic Emna uili 1356, uli Ulaid 1032, *Acc.* uli na hocht fichtiu oss 545.

uile *Ellbogen*, *Ecke*, a uille chlé 4658, 4641, *Dat.* da ullind clé 3780, *Pl. Nom.* uile *und Acc.* u[a]ille S. 859; sleg neimnech uillend-glas *Acall.* 6023, *wohl mit Bezug auf die Kanten des Speereisens.*

uill *Ecke* 2545, ulind *LU.* S. 359.

uillech *eckig*, *kantig*, sleg 5428.

uillennach *mit Ecken versehen* S. 147.

uilliu *mehr als* S. 747, *Comp. von* oll.

uinnius *Esche*, *Gen.* uindsenn S. 783.

úir *Erde*, úr *O'Dav. Nr.* 1611, focheird úir . . taris 1491, 6145, 5641 (*vgl.* 4463), 550, 551, ar úir is ar grian S. 63, *Gen.* cladh úire 4463.

uiret 5528 = airet S. 798.

uirghe *Hode* S. 656.

uisce *Wasser*, *Gen.* usci oóil 7 innalta 1555, *Acc.* ar in bh-fior-uisgi 3878.

uiscidhe *wasserreich*, sruth 3935.

uiss *Lerchen* 6040.

uise *gerecht* S. 871, *Compar.* uissiu 4741; *vgl.* usa.

uiseoc *Lerche* S. 877, uiseog 5528, *Pl. Nom.* uiseoga *ibid.*, *vgl.* uiss.

i n-ulbroic S. 362, *vgl.* ultach, urtlach.

ulcha *F. Bart* 5348, imma smech 5186, degablach 5175, 5207, ulcha smertha 2273 ff., = feasog bhreige S. 309, *vgl.* nachallulach 2793, lánulach, amulchach.

béim n-ulgaib (?) leomain 2609.

ultach, utlach, *s.* urtlach.

uma *Kupfer* 2073, dercc-uma 5477, eó uma 5286, co m-buailid humæ S. 751; da idal deacc aile cumtachta ó umai = *duodecim dii aerei fabricati*, *Irish and Lat. Lives p.* 52.

umaide *von Kupfer* 1716.

umharradh S. 274.

undseo *siehe da* 5565, undsea 5760 *ff.*, S. 834.

unga = *lat.* uncia S. 443, leathuŋga *ibid.*

is trén unnsi *stark stössest du* 3950, S. 564.

ur- *wechselt mit* ar-, air-, aur-, er-, ir-.

d'ur inn átha 3782, tar ur S. 541, *s.* or.

úr *frisch*, dorónad iarsin in tech, indala leth de crín 7 araile úr = *edificata est domus, cujus dimidium ex materia viridi et alterum dimidium ex arida facta (sic!) est, Irish and Lat. Lives p.* 11.

nirb urail limm 131.

urán S. 343.

ur-ard 5323, *vgl.* ad-ardd 5283; *Subst.* 5181, 5220.

urbad *Vernichtung* S. 242, co m-bad moti na hurbada *Cath Ruis na Rig* § 3, § 15, *vgl. K. Meyer Contrib. p.* 43.

urbhaidh .i. coimhéd S. 800, *„a ward or custody“ O'Brien.*

tri urbadha Erenn 5541.

ur-bruach *Rand* S. 703.

ur-brunne *Brust*, im urbrunni inn átha 4951.

ur-chass 5175.

ur-chlaide *Graben* S. 876.

urcholl S. 670, stúaga urchuill 4708, 4735.

ur-chomail 3627, *vgl.* ur-chomul *„spancel“ Anc. Laws Gloss.*

ar ur-c(h)omair a gnuisi *vor seinem Gesichte* S. 367, 5138, urcomair *„over against“ Anc. Laws Gloss., vgl.* cionn comair.

ur-chor *N. Wurf* 1186, urchur n-imruill *Fehlwurf* 2951, 2953, *Acc.* urchor 2923, *Gen.* rout n-urchoir 3944, urchair 675, 1024, 1270, 4454, *Pl. Nom.* urchora S. 181, *Dat.* da urchoraib S. 173.

a ur-dáil *ebensoviel* S. 418, S. 419.

ur-dairc *berühmt* 1109, 1111, 1404.

ur-dálta *zuertheilt*, inad urdalta *ein bestimmter Platz* 1196, a righ n-urdalta S. 825.

ur-dlocht *Praet. zu* dluge *Spalten* ? go r-urdlocht S. 371.

tri urdluich na cíach cetna 5046, *vgl.* secht n-aurdluige fine *„seven chief divisions of a family“ O'Dav. Nr.* 717.

ur-dorn, *am Schwerte*, 3736, *s.* ir-dorn.

fa ur-dreich na hEmna *an die Aussenmauer* (?) *von Emain* S. 672, 4746, *vgl.* for-drech.

ur-ettrom *sehr leicht* 3891.

ur-ḟocra *Ansage* 644, *Anc. Laws Gloss.*

ur-ḟoichlech *vorsichtig* (?) S. 871, *vgl.* urfoichlim *„I pay attention, take care of“ Anc. Laws Gloss.*

ur-ḟota *sehr lang* 5403.

úr-ḟuaith *für* -ḟuaich (?) 5703, S. 824.

ur-ḟúath *schöne Gestalt* 855.

ur-gabáil *festnehmen*, lín ar urgabala 981; inna ergabale *comprehensionis Ml.* 29c, 18.

ur-gal *F. Waffenthat, Kampf*, do urgail 1867, combág urgaile 853, 5128, *s.* ir-gala, *vgl.* ergala *Gl. zu* induamur arma lucis *Wb.* 6a, 28; *Schlachtreihe*, os na urgalá 2767 = irgala 2805, comla ergaile S. 105, *vgl.* o ergail *Gl. zu* non acie certatum est *Ml.* 34c, 12, ro coṅgaibthe trá na da urgail ó theirt co nónai *die beiden Schlachtreihen wurden behauptet von der dritten bis zur neunten Stunde Rev. Celt.* VIII 56, 11 (*Talland Etair*), no bristís na hergala for ḟiana rochalma ḟer n-Eórpa *Tog. Troi*2 1691.

ur-gnas *Ausgezeichnetheit, s.* air-gnas *„dignity, excellency“ bei K. Meyer, Contributions*; airgnas S. 757, *s.* ergnas.

ur-gnom bíd 7 lenna *Bereiten von Speise und Trank* 420, urgnam 419, 629, 805, 810.

ro urgnastar fleid *er bereitete ein Fest* 959.

ur-iarainn ? 5650.

cóica urla . . ón chluaís go cheile dó 1375, *ebenso* L erla deghbuidi on cluais co céli do *Acall. p.* 309 *zu* 4080, *vgl.* dobreth béim di immulluch Conchobair o bun a irlai co clais a chuil *Rev. Celt.* XIV 426 (*Aided Guill*), urla .i. ciab *„long hair“ Corm. Transl. p.* 166; eiric giunta co lomad a ciabaib na crosan 7 na scoloc 7 na n-ingen mael, . . . no comad eric leth-fuilt no lan-fuilt

doib a n-urla, *Busse des Scheerens mit Kahlmachen für die Locken der* crossán *(Ir. Gloss. ed. Stokes Nr. 14, „scurra") und der Schüler und der kahlen Mädchen,... oder dass ihnen Busse des halben Haares oder des ganzen Haares wäre für das* urla, *Anc. Laws* III 354; irla ab arula (?) .i. berrad moga *O'Mulc. Gloss. die Geschichte dazu auch Trip. Life* II 509*), *darin* berrait a choraind o a chul, *sie scheeren seine Krone vom Nacken an* = berrad moga: *also* urla *das lange, nicht geschorene Haar (in Strähnen, Locken, auch falschen Locken* ?) *am Hinterkopf.*

ur-labra *Rede* 210, 663, 855.

d'urlannaib *von den Angern* 68, *s.* aurla *in meinem Wlb.*, issind aurlaind in dúine, Táin bó Fraich, *ed. Crowe, p.* 138 (*LL. p.* 248b, 27).

úr-luachair *frische Binsen* 998, *Gen.* cossair leptha úrluachra 3586, 3634, *Pl. Nom.* urluachra 114.

urmor Erenn *den grössten Theil von Irland* S. 901.

ur-opair *F. Werk, Dat.* 2038, *Gen.* na huropra 6085, *s.* aur-opair.

ur-rad S. 4, *„native freeman" Anc. Laws Gloss., s.* aur-rad; *Gen.* icht urraid 1289.

urraitiu, *Comp. von einem Adj.* urrata, *d. i.* urrad-da, (*vgl.* uaitti), 16, S. 4.

urrand *F. Stich* (?) S. 444, 3049, *Acc.* gor ruca thrít urraind 3264, co tuc forgam for Hectair, co ruc urraind trina slíasait *Tog. Troi* 1749, gur gabasdair in sleigh urrainn (in sleg urraindi *Eg.* § 81) treimhid, *so dass der Speer ihn durchstach* (?) S. 315, gomdas-easairg in sleigh culind ina culadhaib do, gor ghabasdair urraind índ ag a bhel, *der Spiess von Stecheiche fuhr ihm in den Hinterkopf, so dass er in ihm bei seinem Munde stecken blieb* (?), S. 297 (*Eg.* § 38).

ursclaige *Abwehren* S. 818, ar a febas a n-ersclaighi 5655.

urslocud *Oeffnen* S. 354.

ursloicthi *geöffnet, offen* 5044, 5062.

urtha-su *erhebe dich, geh*, 552, erig-si *St.*, 1419, *3.* urtha *er ging* 562, luid *St.*, urtha reme 1527, tainic roimi *St., Pl. 3.* urthatar 162, dolottar *St.*, 165, 469.

ur-tharsna *der Quere* 1900, 2301.

co urthrachda 2606, S. 370.

urtlach do chnóibh corra cennbhuidhi 7 d'ubluibh . . *Acall.* 472, *„a double armful of . . nuts and of . . apples" O'Grady, dafür* ultach *in R.*; lán a utlaig *(sic!)* do bissib ega = *glaciei concretae crustis sinum implens, Irish and Lat. Lives p.* 46, = lan a urtlaig *Lismore Lives* 81; *vgl.* ul-bróc.

ur-úad, -úath, *Schrecken* 3300, er-uath S. 747, -fuath S. 759, *s.* urud, erod.

ur-uamain *Furcht* 3304.

ur-uathbás *Entsetzen* S. 179.

urud *Schrecken* 5172, 5256, *s.* ur-úad.

ur-usa *sehr leicht* 3844.

ús *Geschichte* S. 900, 6204.

---

*) *Von Stokes mitgetheilt zu einer Stelle über die* tonsura Brittonum: Brittonum tonsura a Simone mago sumpsisse exordium traditur, cujus tonsura de aure ad aurem tantum contingebat, pro excellentia ipsa magorum tonsurae, qua sola frons anterior tegi solebat.

usa .i. cóir S. 675, *vgl.* uise, uissiu.
use *leicht* 5659, *Comp.* daig ba hussu 3022, usa *leichter* S. 471 = assu 3166, 3238, *vgl.* essaiti.
út *dort*, in gabul út 731, 1204, 446, 1404.
uthar *für* othar S. 631.

Geographische Namen.

abrat *s.* Cinn a., Saerdruing Asail a.
Áe, *Gen.* i n-airthiur Ái 2897, *s.* Átha, Crúachan, Mag. A.
Affraic, *Afrika*, co rig n-Affraice S. 819, Affraicthe 5664.
Aidne 5938, *s.* Mag n-Aidni.
Aigli *s.* Cruachán Aigli.
Aigli *s.* Mons A., Muiresc A.
Aile 374.
aileáin *s.* Bélat a.
Ailech, i n-Ailiuch S. 339.
Áine, Áne 5899, *s.* Cnoc Áine.
Airne 359.
Airthir *s.* Ráith A.
Alba S. VII, *Gen.* Alban 821, 1055, *s.* Alpain.
Alpai, sleibte Aelpae, *die Alpen*, S. 437.
in-Alpain in Schottland 5088, 5242.
Ánmag 381.
arad *s.* Roi a.
Ard-achad 355.
ic Ard Chiannacht 1425, S. 176.
ic Árd Chuillend 549, 566, 569, S. 66, S. 698, = Iraird C.
Árd Macha S. V, S. 692.
Armenia *s.* Slebi A.
echrad Assail 4994, *s.* Drong, co Saerdruing, Fir, Findglassa Asail.
Assi 358, S. 44.
áth *Furt.*
Átha Aí 187, 6127.
Áth aladh ind (?) S. 337.
Áth n-Bercha 6128, Bercna 188.
Áth n-Buide 2037.
Áth carpait 1441.
Áth céit chúle, chuille S. 337.
Áth clíath S. 454, 6195, Cú Atha cliath 3130.
Áth Coltna 6127, S. 892.
Áth cró 2427, Cú Atha cró 3142.
Áth da fert *(der zwei Grabhügel)* 2817, 2821, da ferta S. 907.
Áth Darteisc *LU. p.* 74b, 8, for Tarthesc *LU. p.* 77a, 5; *s.* Drong.
Áth Duilb 3861.
Áth Feidli S. 653.
Áth Féinne 4948.
Áth Fir dead S. 480, S. 423, 2996, S. 834.
Áth n-gabla 354, 672, 717, 741, S. 44, 1430.
Áth n-grena, grencha, 717, 719, 739, S. LXVI.
Áth Induilb 3861.
Áth Irmidi 4943 *(etwa zu* airmtiud *„cuspis“, Thes. pal.-hib. II p.* 122).
Áth Lethain 1448.
Áth húain S. 886, 6190, S. 904.
Áth Medbi 2044.
Áth Meislir S. LXV.
Áth moga 187, 6127, S. 892.
Áth mór S. 886, 6089, 6095, 6100, 6189.

Áth na foraire 1147, 1191.
Áth slissen 188, 6127.
Áth solom-sét 2073.
Áth srethe 1463.
Áth Tamuin 2848.
Áth traiged 2315.
Áth troim S. 905, 6191.
Áthissech (?) 4117, *s.* Indsi.
Áurthuile 360.

Bacca 6039.
Bacc draigin 4835.
Badbgna 312, S. 40.
Baile 373, Bale 5419.
Baile in bile 3325.
Bairche .i. sliab 3443, buidnech Bairrche 524, S. 62, *s.* Benna Boirche.
Banba 4201, S. 596.
Banna, *Fluss*, 524, S. 62.
Bedg, *Fluss*, 4222.
Bélach eóin 2822, 2834.
Bélat aileáin 1590, S. 198, S. 194, ic Bélut a 1590.
Beloch Caille more S. 82.
bend *Horn s.* Dún dá bend.
Benna Boirche S. 498, *s.* Bairche.
bera *s.* Cinn bera.
Berba, *Fluss*, 5912, S. 854.
Bercha *s.* Áth B.
Berna na tarb S. 901.
Bernais 1586, S. 781.
Bernd, Bernas, 4893.
Betha *s.* Slíab Betha.
bile *Baum, s.* Baile in bile.
Bile Medba 2046.
Bir, *Fluss*, 4226.
Bithślan, *Fluss*, 4218.
Blárine (?) 4896.
Boand *F.*, *Fluss Boyne, Gen.* na Bóinde S. 146, *s.* ó Rénaib B., *Dat.* uas Bóinn S. 146, for Boaind hi Correndaib S. 646.
Bobulge *s.* Grellach.
Boirenn S. 876, *s.* Crích Boirne.
bolg *s.* Glenn b.
Botha S. 198, *vgl.* Sen-bothae.
Braine 3323.
dar Breg Ross 3323.
Breg, *Gen. Pl.*, 5896, *Nom.* Brega 3599, *s.* Collamair, Dorsi, Mag Breg.
Brenide, *Fluss*, 4227.
Bressi *s.* Tuath B.
isin Breslig móir 2432.
Bretain 821.
bri, *Gen.* breg, *Berg.*
Brí Errgi 4816, 5407.
o Brig dumæ S. 761.
Brug Meic inn Óóc 1218, S. 146.
Brug na Bóinde S. 146.
Buagnige 5894, S. 852.
Buaidgein S. 852.
Búan, *Fluss*, 4218.
Búas, *Fluss*, 4218, S. 600, S. 697, co Búais 4919, o Buais 5345, *Gen.* Búase 5893.
Buide *s.* Áth m-Buide.
co rig m-Builg 4824.
Búrach 4903, *Gen.* Búraig Ulad 5432.

Caille *Gen.* 4345, caill *Wald.*
Caille móre *s.* Taurloch.
cáimthechta *s.* Druim cáimthechta.
cáin *s.* Clúain cáin, Druim cáin.
Calland, *Fluss*, 1304, co Callaind 4862, S. 690, ó Challaind 5291.
Campus Sered *s.* S. 693.
co Canaind n-Gall 4822, *vgl. die Personennamen* Fothad Canann *Rennes Dinds.* § 49, Cannán Cruthnech *ibid.* § 12.
Carn 327, carn *Steinhaufen.*
Carn Mac m-Buachalla 2012.
a Carnmaig Ulad S. 745.
carpat *s.* Áth carpait, Clúain carpat.
co Carrlóig 4792.

dona Cartagentsdaibh 5664.
Catha 345.
oc Cheithiu S. 311.
céit chúle s. Áth c. ch.
Cenannas na ríg 623.
Cend Ferna 380.
Ciannacht s. Árd C.
Cilli dara S. 911.
Cind abrat, *Gen.*, 5914, Cenn Febrat S. 854.
Cinn beara S. 877.
cind dúni s. Cuillend c. d., cind eich s. Dún c. e.
hi Cind tíre S. 318.
i Cind Tíri móir 2362, S. 318.
Clann Dedad S. 430, S. 436.
Clann Rudraige 2972, S. 430.
Clathra 4992, *für* Clartha S. 706, ac Cláthra 5091, Clártha St.
Cleittech 1217, uas Bóinn S. 146.
Cliach 5921 *Gen. von* Cliu, S. 855.
cliath s. Áth cliath.
Clithar bó Ulad 2433.
cló s. Raith cló.
Clúain cáin S. 268, clúain *Wiese.*
Clúain carpat 1565.
Clúain maccu Nois S. V, S. LVI.
Cnoc Áine S. 852.
Cnogba 1218, narríg 671, S. 82, S. 146, S. 44.
Cóicnas focherda S. 329.
Collamair Breg S. 855, *Gen.* Collomrach 5920.
Collna s. oc Fedain Chollna.
Colomna Hercoil S. 722.
Colptha S. 46, Colbtha 384, s. Glais Colptha.
Coltain 313, S. 40, s. Áth Coltna.
Conalli Muirthemni S. 178, Crích Conailli M. 1448, S. 201, go aibnib Conaille M. 4208, do uscib Conailli S. 599, etir Chúalngiu 7 Conailliu S. 199, i Conaillib Murthemne 1687.
Connachta S. 909, *Gen.* Connacht 4019, 6066, *Dat.* de Chonnachtaib 2825, 6068, i Connactaib 6038, S. 539, S. 887, *Acc.* la Condachta S. 877.
Connachtaig (?) 4016.
Copha s. Cuib, Coba.
Corcomrúad 6039, S. 876.
hi Correndaib S. 646, o Chorannaib S. 781.
Coronn S. 782.
Crandach Murthemhni S. 267, i Crannaig Cualngi 382, *vgl.* Fir Crandche.
crich *(Gebiet)* s. Turloch teóra crích.
Crích Conaille Murthemne 1545, 4703, 4733, 1448, S. 599, *daher* S. 199 *zu lesen* innili Críchi Conailli Murtheimhni; i ccriochaibh ceneoil Conaill S. 877.
Crích Cuillenn S. 67.
Crích Margíni 1489.
Crích Roiss S. 268, S. 629, S. 632, 4412, Ross 2037, 2852, S. 233, acon chorthe i Crích Ross 2852, 4441.
cró s. Ath cró.
Cróeb derg S. 864.
Croéb rúad S. 864, S. 182, ria curadaib Craebruade 1472, a churaidh na Craoibhruaidhe 6109.
Cromma 346.
Crond hi Cualngi 384.
Crónige s. Fir Chr.
Crossa Cúil S. 66.
Cruacha æi *und* Cruachan *Nom.* S. 903, Cruachain 4026, *Gen.* i tæb Cruachan S. 901, na Cruachan 576, fir Chruachna 5742, *Dat.* a Crúachain 520, 844, 2869, 6140, S. 443, *Acc.* co Cruachain 6075, 6122, 6129, 6169, 6183, *Pl. Nom.* Cruachna Ae 6184, *Dat.* i Cruachnaib Ái 5955; s. S. V.; Cruachanráith 3, Cruachan

ráith (*so getrennt in LL.*) 156, 189.

Cruachán Aigli S. 902.

dar Cruind, *ein Berg*, 1393, *vgl.* Glaiss Cruind.

Cruithnech S. 502.

Cruthen-tuath *das Land der Pikten* S. 654, S. 270, *Pl. Gen.* oc indred Ulad 7 Chruthni 4592, 5012, S. 265; *s.* Dún Cruithne.

Cualand *s.* Mend mac Fir Ch.

Cualṅge *Gen. in LL.* 89, tána bó Cualṅge *reimt auf* ré 1662, a Chuchulaind Cualṅge *reimt mit* búadre *und* uanne (*älter* úanni) 3477, *auf* úanni 1664, a Chú Chúailgne *auf* na Craoibhruaidhe 6108, *der Dat.* a Cualṅge *reimt mit Gen.* mórglúare 3997 (*auf jeden Fall ein später schlechter Reim*), i crich Cualṅge 1573 *wie* Crích Conaille, *also ein Gen. Pl. ? Acc. Pl.* etir Chúalngiu 7 Conailliu S. 199 *aus LU., andererseits Dat. Sg.* hi Cualṅgiu *LU. p.* 65ª, 10, 44, hi Cualngi *LU. p.* 56ª, 39, *p.* 64ᵇ, 45, *Gen.* a Findabair Cualngi *LU. p.* 56ª, 40: Táin bó Cúalṅgi 2463 (*Gen. Sg.*) *wird die ältere Flexion sein, so auch* ar búaib Cualṅgi 5851, *aber* Cualṅge 5801; *nach St. wäre der Name ursprünglich dreisilbig* Cuailingne S. 195, S. 197, S. 211, S. 643, benna S. 907, Cuailinc(ne) S. 829, *so auch Lc.* aus in Duib Cualngni S. 602, *ferner* Cuailinge *St.* S. 653, Cuailgne *H.* 1, 13 *zu* 1662, S. 643, S. 881, S. 907, an Donn Cuailgne *Add.* S. 897, Cuailghni *H.* 2. 17 S. 189, S. 195; *der Gen. hängt ab von* táin bó, ar búaib, in Dond, in Dub, crích, tír (6197), benna, Cú; *s.* S. I.

hi Cuib S. 265, S. 908, *Gen.* Copha 5362, i ṅ-Guiph 2009, *s.* Fán, Mag Coba.

Cúil 320.

Cúil Siblinni 342, Sibrinni *ibid.*, S. 42, S. 77, Sibrilli 624, 633.

Cúil Silinni 497.

Cuilend, *Fluss*, 4232.

Culend 4888.

Culind *s.* Slíab C.

Cuillend 4990, *s.* Árd, Iraird, Crích Cuillend.

Cuillend cind dúni 2426.

hi Cuincin, Cuindchiu, *Berg* S. 192.

Cumuṅg, *Fluss*, 4231.

Dall Scena 375.

Deille, Deilbhe ? 5888.

for Delaind 335.

do Delga S. 214, a Delggain 2406, *s.* Dún Delga.

Delga Murthemne 2015.

Delt, *Fluss*, 333, 4235.

Den? 4234.

Dergderc S. 852, *Gen.* Dercderce 5890.

Desmumain S. 852.

Dichaem, *Fluss*, 4228.

Dinn na Bóinne S. 689.

Disert Lochad 1396.

Diugra *s.* Muinter D.

domain *s.* Glend d.

Domnand *s.* Fir Domnand, Irros Domnand, campus Domnon.

dond *s.* Eo dond.

Dorsi Breg S. 906.

Droṅg, *Fluss*, 4234.

Drong Asail S. 908, for Druiṅg 332, *s.* Saerdruing.

Drong Conculaind for Tarthesc ? S. 334.

Druim cáimthechta 363.

Druim cáin 362, S. 44, 385.

Druim én 1604, 1687.

Druim Féine S. 201.
Druimm Fornochta, *Gen.* Dromma 5916.
Druimm licci 352.
Druim Mac ṅ-Dega 365, S. 44.
Druim mór S. 268.
Druim na tarb S. 901.
Druim Salaind, Sálfind, 361.
Druim Scathche, i n-Dromum S. 539.
Druim tairb S. 908.
Dub, *Fluss*, 343, dar Duib atuaid S. 173.
Dubchomar S. 42.
Dubglas, *Fluss*, 4236.
Dublind 6195.
Dubloch 311.
Duelt, Duibelt 334.
Duilb *s.* Áth D.
dumæ *s.* Brig d.
dún *eine mit einem Zaun umgebene Behausung.*
Dún cind eich 4485.
Dún Croin S. 908.
Dún Cruithne S. 654.
Dún dá bend S. 632, 4432, 4502, 4915, *Gen.* Duine 4464.
Dún Delga S. 214.
Dún ṅ-Germáin 4130, *Gen.* Dúne 4119.
Dún Imbrith S. 107.
Dún Lethglaisse S. 685.
Dún MacNechtain Scéne 1218, 1221.
Dún Sobairche S. 264, 2008, 2048, 4799, S. 654.

Echtrand *s.* Fertais Locha E.
Elg S. 452, *Gen.* Elgga 3109, 4137.
Ellne 4785.
Ellond 4780, ó Elland atúaid 5302.
Emain *F.* 883, Emain Macha S. V, S. 672, o hEmain Macha 2483, 2504, 867, 965, 4926, fri hEmain aniardes 1076, go hEmain go Ultu 4701, *Gen.* do chluchemaig na Emna 878, 972, for forodmaig na hEmna 923, 4717, 4721, Cú na hEmna M. 3339.
én *s.* Druim én, eóin *s.* Bélach eóin.
Eo dond bec 367.
Eo dond mór 368.
Ercce, *Gen.*, 5926.
Ériu *F. Irland, oft* cethri ollchoicid hEr*end*, 1393, Er*end* 2438, fo hErind 6194, fir hÉr*end* 3593 *ff.*, fir hEr*end* 7 Alb*an* 5955, firu hErend 2858, d'feraib hErend 751.
Érnai, Érno, Iarnaib, S. 832, Érno 5749.
Errgi *s.* Brí E.
i n-Espain 5662.
Ess Rúaid S. 178, 1449, 4865, *Gen.* Essa Rúaid 5905.
co hEthbenna (?) 4890.
Etan tairb S. 907.
Etarbáne 5935, *s.* Mag Edarbane.

Fáil, *Gen.*, 1675, *s.* Inis Fáil, fir Fáil.
Fán na Coba 4840.
oc Fedain Chollna S. 834.
co Fedain Cualńge 4819, Fethain *Lc.*
Feidli *s.* Áth F.
Féinne *s.* Áth F.
Femen S. 856, *Gen.* Femin 5929, *s.* Mag Femin.
Féne S. 132, a rí Fene 1077.
for Feoraind 356.
Fernmag 4886, *Gen.* Fernmaige 832, 5253.
fert *und* ferta *Grabhügel.*
Fert illergaib S. 338, 2434.
Fert sciach, i Fiurt 5715, i Firt sciath 5720.
ferta *s.* Ath dá f.
Ferta Fingin 4290.
icond Ferta illergaib 2470, 2494, illergga 1605, lergga 2467.
co Fertais Locha Echtrand 1172, 1192.

fid *Wald.*
Fid Gaible S. 856.
Fid mór 382.
Fid Nemain, *Gen.* Feda 5907.
Findabair 357, S. 44, *Gen.* Findabrach 5919.
Findabair Chúalngi S. 194.
Findabair Slebe 4584, a Findabair S. 649 (*Lc.*)
Findcharn Slébe Moduirn 1203, S. 145.
Findglais, *Fluss* 4219, co sruthair Fionnglaisi 6185.
Findglassa Asail 330.
i Findleithiu, *Fluss*, S. 905, *s.* Sruthair Finnlet(h)e.
co Fíngabair (?) 4881.
Fir Assail S. 42.
Fir bolg S. 436, 4824, *vgl.* 4847.
Fir Chrónige S. 266, S. 310, Firu Crandche 2019.
Fir dead *s.* Áth F.
Fir Domnand 3004, 3180, S. 436.
fir hErend *s.* fer *und* Ériu.
fir Fáil 3119, 3140.
Fir focherda S. 310, S. 266, *Gen.* Fer fochard 2022.
Fir gabræ S. 680.
Fir Imchlair S. 680.
fir Olnecmacht 4467.
Fir Roiss S. 629, S. 268, S. 690, for Firu Ross S. 690.
etir Fochain 7 muir 1702, 1742, 1810, Ocháin *St.*
Fochaird Muirthemne S. 266, Focheird 2195, Fochart S. 296.
Fodromma 348.
for na Fomhoraibh S. 79, S. 80, for sluag Fomorach S. 81.
foraire *s.* Áth na f.
airthir Fuata S. 771, *zu* Sliab Fuait?
Fuil iairn 2996.
Fornocht S. 855.
go Gabair 4775, S. 680.
co Gabarlaig (?) 4810.
Gabla *s.* Áth G.
Gabla, *Gen.*, 5939.
gabur *s.* Gluine g.
Gaedel *s.* Goedil.
Gailióin S. III, S. 50, S. 80, S. 650, Gaileoin S. 882, Galéoin 4577, *Gen.* Galian 435, 442, Gailian S. 651, *im Reim mit* gíall 519, *mit* grian 526; in Galían S. 414 *als Nom.?*
Gaill S. XIX.
Gáinemain, *Fluss*, 4233.
Gall *s.* Canaind G.
Gamanrad S. 430, S. 436.
Gárech *der Ort der grossen Schlacht*, S. 704, S. 866, S. 346, for Gárig 7 Ilgarig 4517, 4544, 4563, 4680, 5993, Gárich 4969, 2657, *corrupt* ar Gáiridhe S. 415, S. 875.
Germainn = Germania 5671.
glaiss *Bach, Fluss.*
Glaiss Colptha, *Fluss*, S. 194.
Glais cró, chráu, *Fluss*, S. 337.
Glaiss Cruinn, *Fluss*, S. 194, 1563.
Glaiss Gatlaig S. 194, Glass 1597.
Glenamain, *Fluss*, 4221.
glend *Thal.*
Glend-ammair S. 650, *Gen.* ic Imlig in Glendamrach 4573.
Immślige Glendamnach S. 382, S. 288, Glennamnach 2657, Gleanndomnach S. 651, S. 659.
Glend bolg, *G.* Cú Glinne bolg 3134.
Glend dá locho S. V.
Glend domain S. 650, *Gen.* Glindi d. S. 382, S. 651.
Glend Focháine 1628.
Glenn in scáil S. 456, *Gen.* Glinne 3138.
Glend na samaisce 1527, *Dat.* a Glind 2028.
Glend táil 1591.

Gleóir, *Fluss*, 4220.
Gluine gabur 315.
Goedil S. 428, *Gen.* Gaedel 522, 1670, 3769, 3771, 3824.
Gort Sláne 351.
Gréc *der Griechen* 4143, do Grécaib S. 382.
Greciæ = Graecia S. 722.
grellach *lehmiger Boden.*
Grellach Bobulge 2014.
corrici Grellig n-doluid S. 416.
grena, grencha *s.* Áth g.
Gualu Mulchi 1444, S. 179.
i n-Guiph 2009, S. 264.

co hÍalla ṅ-ilgremma 4898.
Iarmumain S. 851.
muir hIcht S. 437.
Il-gáirig *s.* Gárech.
Imbrith *s.* Dún I.
bó Immail, bu Imbail, 5788, S. 838, *vgl.* Raith Imbil, Impail S. 653, S. 691, Immiailli 4874, o Impiul *Lc.* S. 751, ó Immail 5266.
co hImclaire, hImchlar, 4839.
co Imlár, hImclariu 4776, S. 680.
for Imscúaip 379.
indber *Mündung.*
Indbir Scéne, *Gen.*, S. 147.
Indeóin, *Fluss*, S. 40, 326.
Indeoin Maighi Feimin S. 856.
Induilb *s.* Áth I.
Indsi Gaidh S. 722.
Indsi Orcc S. 722.
Indsi na n-Athissech 4117.
inis *F. Insel.*
Inis Cuscraid 230, 824.
Inis Fáil S. 212.
Inis Glais S. 908.
Innis ruaidh 4488.
Iraird Cuillind S. 66, for Iraird Chuillind S. 907, Chuillend 549, 566, 569, Chulend 4932, 4952, S. 698, tar Iraird Culend S. 173, Irard S. 699.
Ir-gáirich *für* Il-gárig 2658.
Irmidi *s.* Áth I.
Irros Domnand S. 436, S. 430.
Iruath S. 625, na hIrúade 4389, 5875.

Lagen *s.* Suide L., Laigen S. 911, do Lagnib 43, 50.
Latharne S. 684, Latherne 4813.
lecc *Stein.*
go Leccain Slebe Fuait 4291.
Lecan *(co. Sligo)* S, LXII.
Lecco mor Mide S. 908.
Léire 4866, S. 690.
lerg *Bergabhang, s.* Fert.
Lerga S. 690.
tíre Letha S. LIII.
Lethain *s.* Áth L.
Lethglais 4815, 5396, *s.* Dún Lethglaisse.
Lethglinn 4817.
Leth Moga Nuadat S. 910, S. 911.
Licci derge, *Gen.*, 5911.
lettir *Bergabhang.*
Lettre Luasce 2012.
lias *Stall.*
Liasa liac 1593, S. 198.
Lia Ualand 1573.
ic Líic móir 1452.
Line S. 684, 4810, 4826, o Line atuaid 5332, S. 605, *s.* Mag Line.
loch *ein See.*
Loch Cé S. 419.
Loch digi S. 908.
Locha Echtrand *s.* Fertais L. E.
Loch Érne 5901, S. 853.
Loch Lind Formait 4115.
Loch na tarb S. 901.
Loch Rí 5903, S. 853.
Loch sreoidh S. 181.
Longbard S. 437.
Lothor 4911.

Luachair 521, S. 851, *Gen.* Luachra 5884, *s.* Temair Lúachra.
Lúaigne na Temrach S. 414.
lúain *s.* Áth l.
Luasce *s.* Lettre Luasce.
Lug-mad, -mag, S. 406, Lug-mud 2816.
Luimnech S. 852.

Macha S. 692, S. 838, 4880, ríg Macha 5784, 5829, 5852, S. 705, *s.* Emain M.; Mache *reimt mit* lathe 515.
Máela Mide 6026, 6098.
Máeláin Átha lúain S. 887, dona trib máelanaib Á. 6097.
mag *Ebene, Feld.*
Mag Aei, Ái, S. 892, de mín Maige hÁi 107, 96, 3029, hi Maig Aii S. 898, ar Maig Ae 5017.
Mag n-Aidni S. 856.
Mag Breg S. 146, S. 516, S. 852, Mag ṁ-Breg 1216, Maigi 1466.
Mag Coba S. 908.
co Mag ṅ-Dea 4872.
co Mag n-(D)obla 4900.
Mag Dula 4895.
Mag Femin 5941.
Mag inis S. 692, 4878, 5443, Maighinis S. 785.
Mag in scáil 3228.
Mag Line S. 684.
Mag Mossaid S. 855.
Mag Murthemne, Bresslech Maige Mur. 2430, S. 422, S. 443, 1466, tricha cét Maige Mur. 5692, hi Maig Murthemne 2432, 866, immag Muirrthemne S. 667.
Mag na tarb S. 901.
Mag Núadat S. 852.
Mag Ráigne S. 856.
Magh Semhne S. 684.
Mag Sered *s.* Campus S.
Mag táil 4907.
Mag Trega 316.
Mag túaga 6038.
Maic Miled S. 552, 3846.
Mairg, Marggæ S. 854, Mairge 5909.
mara *s.* Muir.
mín Manand S. 450, 3090.
Margíni *s.* Crích M.
Mas na Ríghna S. 270.
Medbi *s.* Áth M.
Meic inn Óóc *s.* Brug M.
Méide ind eóin 371, 1462.
Méide in togmaill 369, 1462.
Mide S. IV, 328, *Gen.* Mide 4988, maige M. 5032, 5019, 5023, 5145, crích M. 6191, *s.* Lecco, Slemain Mide.
Midluachair 4853, *Gen.* Midluachra 5362, *s.* Slige M.
Miliuc, *Fluss*, 4230.
Miss *s.* Slíab Miss.
oc Modaib Loga S. 407, 2816.
co Moduirn 4821, a Moduirn 5278, *s.* Slíab M.
moga *s.* Áth m.
Mons Aigli S. 853.
mór *s.* Áth m., Caille móire.
Mossud 5922, *s.* Mag. M.
Muach, *Fluss*, 4229.
Mucfind S. 908.
Muiresc S. 8, Muiresc Aigli S. 853, *Gen.* Murisc 55, trí Mane Murisce 5908.
Muir Toirrian S. 587, Mara T. 4125.
Muirthemne S. 191, *Gen.* Murthemne *reimt auf* de 507, Murthemni *reimt auf* atchí 1640, *Dat.* din Murthemni muaid 1648, S. 334, co Mur. 4855; *s.* Delga, Mag M.
Mullach tuagha S. 877.
Muma, *Gen.* airrig Muman S. 52, ri Cliach Muman S. 855.
Mumnech, Muimnich S. 882, airri de Mumnechaib 4566, 4570, 440, S. 661.
Múr Mac Magach 1659.

Nás S. 852.
Neimed Slébe Fúait 4917, a Nemud 5355.
nemed *Heiligthum.*
Nith i Crích Conailli 1439.

a hOchainiu S. 201.
Ochonn Midi S. 42, for Ochun 344.
Óchtur lui S. 629, *s.* Uachtur.
Ortrach 329.
i n-Osraigib S. 856.

Partraigi beca 623.
Port large 6194, S. 906.
Pupall Medba 2045.

Raigne 5931, *s.* Roigne.
raith *ein Wohnort mit Erdwall und Graben.*
Ráith Airthir 235.
Raith cló S. 877.
Raith Chruachan S. 2.
Raith Imbil, Impail, S. 653.
Raith in (?) chinn beara S. 877.
Raith na tarb S. 901.
Ráith Sualtaim S. 667.
Rath Breiși S. 708.
Réde Loche 1552, 1560.
o Rénaib na Bóinne 4529, 4857, 5420, S. 689, ó Rendaibh *St.*
Rind, *Fluss,* 4225.
Rígdond 4781, 5317, S. 649.
Roi arad S. 646; roe *Feld.*
Roi Dedond S. 898.
Roigne S. 856, *s.* Raigne.
Roiss, Ross, *s.* Crích, Fir, Breg.
do ríg Román 2531.
Ros mór 377; ross *„headland".*
Ross na ríg S. 46, S. 805.
Roth ? 5361.
Rúaid *s.* Ess. R.
co Saerdruing Asail abrat S. 908.
Sálfind *s.* Druim S.
Sás, Sáis, *Fluss,* 4216.
Saxain 821, 2680, tar Saxain tuascirt S. 437.
Scaire, Sgáre, 5924.
scé *Dornbusch, Gen.* sciach *s.* Sgé, Fert sc.
Sceithiæ S. 722, hi tirib Scithiach S. 438.
Scena *s.* Dall Sc.
for Scúaip 378.
Sechair, *Fluss,* 1597.
for Selaig 337.
Sele S. 42.
Semne 4811, *s.* Magh Semhne.
Senbothae S. 856.
Sered *s.* Campus S.
co Serthig 4887.
Sgé na heinchi S. 334.
Siblinni, Sibrinni, *s.* Cúil S.
Sil 5443, 4878.
Sílinni *s.* Cúil S.
for Sinaind 314, co sruthair Sionna S. 905, da Glas Sinna S. 267.
Siúir *F., Fluss,* S. 852, *Gen.* Siúre 5898.
Slabra 338.
Sláne 350, *s.* Gort S.
Slébi Armenia 1476.
Slechta 339, 622.
Slemain Mide S. 706, S. 703, 4972, 4986, 5095, 5100, 5143, 5151, 5158, 5165, 5167, 5183, 5204, 5244, 5255, 5268, *u. s. w.*; *jetzt* Slewen, *O'Donovan, Annals of the Four Masters zum Jahr* 596.
slíab *Berg.*
Slíab n-adarca S. 900 (Sleb).
Slíab Betha (Slebe) 4892, S. 694.
Slíab Breg S. 906.
Slíab cáin S. 854.
Slíab Culind 1528, 2029 (i Sléib).

Slíab Domongairt S. 144.
Slíab Fúait S. 160, 4239, 4241, 884, Sleibi 1320, 4917, 5355, i Sleib Fúait 1147, 2817.
Slíab Miss S. 851, 5883.
Slíab Moduirn 1202, 1203, S. 144.
Sliabh Riach S. 854.
Slíab Slanga S. 144.
i Sligid Midluachra 385, S. 46, S. 909.
slissen *s.* Áth s.
Smirombair S. 632.
Sobairche *s.* Dún S.
solomśét *s.* Áth s.
srethe *s.* Áth s.
Sruthair Finnlethe S. 905, 6188.
Suide Lagen 5933, S. 856.

Tadg, *Fluss*, 4223.
Taidle 2011.
Táite (?) 5928.
Taltiu S. 146, 1217, *Gen.* dochum Thaillten S. 646, hi tir Thailten S. 660, *Dat.* i Tailtin S. 660, *Acc.* ri Taltin anfar 4658, 4671, 4876, Tailltin 5670.
Tamlachta S. 172, oc Tamlactain Órláib 1396.
Tamuin *s.* Áth T.
tarb *s.* S. 901.
Tarbga, Tarbguba, Tarbgleo, S. 898.
Taul tairb 6200.
i Taurloch Caille móre 671.
Teite brec S. 864.
Telaméit, *Fluss*, 4224.
Temair S. 146, 1217, S. 650, *Gen.* popul na Temrach 4578, 5132, rig 27, S. 699, fir Themra 5574, *Dat.* do Themraig S. 699, 50.
i Temair Chualńge 1492.
Temair Luachra S. 851.
Tethba descirt 318.
Tethba tuascirt 317.
Tiarthechta 323.
Tilach loiscthe 5886.
for Timscúaib 379.
Tír dá ghlas S. 910.
Tír mór S. 318.
Tír na sorcha 2587, S. 366.
Tír tairńgire 2587, S. 366.
Tond Chlidna, Tond Rudraigi, Tond Tuage inbir, S. 866.
co Tor m-Breogain S. 722.
traiged *s.* Áth. t.
Tromma 347, S. 43.
Troma, i Tromuib S. 907, *s.* Áth truim.
Túag inbir S. 866.
Túaim Mona 306, S. 38.
Tuath(a) Bressi 4996, S. 708.
Túatha Dé Danann S. 550, S. 552, S. 333, S. 64, 4210.
Turloch teora crích 307.

Uachtur lua 4412.
co hÚarba (?) 4873.
for Uatu 322.
Ulaid 3445, 4240, 5092, 5804, 6012, *das Land* 1212 *(Nom. für Acc.)*, *Gen.* Ulad 5088, irrígu Ulad 464, flaithe fer ń-Ulad 5587, dalta 6059, Ulad 7 Chruthni 4592, 5012, áes Uladh 5770, *Dat.* do Ultaib 5780, bar Ultaib 6015, ra Ultaib 110, in far n-Ultaib 1190, *Acc.* Ultu S. 722, 4701, fri Ultu ammuig *ausserhalb Ulster* 465, Ulto S. 833.
Umanśruth 2074.

Personennamen.

Abach 4827.
trí Abrat-rúaid 5903.
ingen . . Adairce *s.* Leborcham.
Adna mac Uthidir S. 788, S. XLVII.
Accuis *F.* 2402.
Ae mac Allgubai S. 904.
tri hAeda 5938.
Aed mac Crimthaind S. 910.
ingen Aedha Ernmais S. 313, *s.* Morrigan.
Aed, Aodh mac Riangabra S. 557.
Agnig *s.* Enna A.
ingen . . Ái *s.* Leborcham.
Áife *F.* S. 326, gae Aife 2373, *s.* Oenfer Áife, ac Áifi 3400, Áife 3008, 3529, 3553, 3743.
Aigneach *s.* Fraech, Morc.
mac ṅ-Ailcotha 4897.
mac Ailella *s.* Sencha.
Ailgessach *s.* Athirne A.
Ailill 2 *ff.*, mac Rosa Ruaid de Lagnib 42, 390, *seine Mutter* Máta Murisc ingen Magach 55, mac Matæ S. 850, da mac mumme 7 aite do Ailill 2490; Ailill *und* Fergus 2868, Ailill 7 Medb 7 Fergus 4248, 5033, 5052, 5101, Ailill *und sein Sohn* 4399, *seine Söhne s. die* Mane S. 22, 5965, *Gen.* Aileollo S. 850, *gewöhnlich abgekürzt* Ailla *mit einem Strich durch das zweite* l *geschrieben* (*dieselbe Abkürzung auch in* Ailill), *von mir zu* Ailella *ergänzt* 72, 394, *u. s. w.*
Ailill Find 4901, Miltenga S. 695, S. 789, *vgl.* Oilill.
Ailill mac Máilchlo 5232, *Vater* Sencha's, *Gen.* Aililla *Lc.*, S. 745.
Airgne, Oirgni (?) 3085.
Amargin, Amorgin S. 682.
Amargin *s.* Condraid 4863.
co Amargin co Ess Rúaid 4865.
Amargin Glungil S. 682.
Amargin Iarngiunnach S. 682, 4875, S. 660, *seine Genealogie* 4638, *vielleicht auch* 4796 *gemeint*, *Vater des* Conall Cernach *und Bruder des* Iliach S. 660, *wohnt in* Taltiu 4876.
Amorgein mac Amhalghada S. 682.
Amargin mac Ecel-salaig Goband S. 696, 4918, 5344, Ecet-salaigh *St.*, Ecit S. 696, *hat seinen Wohnsitz am Flusse* Búas 4919, Amargein mac Eculsaig gaband ho Buais *Corm. p.* 23 *unter* greth.
Andiaraid 4803.
Áne 4829.
Ánglonnach *s.* Conall Á.
Ániach 4829.
Anlúan mac Magach 166, S. 22.
Aoinfir Aifi *s.* Oenfer Aife.
dá Ardáin S. 267.
dá Artinne 2020.
Athirne Ailgessach S. 788, Athairne 5469.

Badb *s.* Bodb.
báeth *s.* Fer báeth.
Báeth, tri Bæith 5894.
meic Baicc 4638, 4590.
mac Báin Blai 2490, 2026.
Barach 4846.
Bascell mac Magach 167.
Be Néit S. 708.
bec *s.* Eochaid, Fethen.
mic Begfoltaigh S. 389, mac Becaltaig 4685, S. 66.
da mac Beithe 2489.
Beothach, Beothaig, 4908.

meic Beothechta 13.
Blai *s.* Báin B.
Blai Briuga 4884, S. 692.
Bláth mac Colbai 4123.
meic Blathachta 13.
o Blathmic S. 299.
Bobulge 2013.
Bodb *M.* S. 64, ingine Buidb 537.
Bodb *F.* S. 324, Badb S. 64, S. 338, S. 840, 2444, S. 380 (*daselbst zu lesen* Cathuboduae), S. 708, 5787, *Gen.* Bodba 2363, 2554, in circul n-Bodba 2645, oenfir Bhodbha 5961, assa intiuch Bhodbha 2955, balcbemmenda Bodba 5984, 6006, 6015, balcbriathra Bodba 6056.
Boethan, mac Boethain, S. 609.
Bogaine S. 264.
Bolg *s.* Oengus; rig m-Builg *s.* co Lugdaig.
Brecc 4846, 4869.
Bress mac Firb 2147.
co Briathraig 4910.
Briccirni 4844.
Bricriu Nemthenga mac Carbad, S. 892, mac Garbada 6131, Bricne (*mit* n) mac Cairbre S. 893, S. 897, S. 314, Bricri 6133, Briccni 4844, S. 688, 6141, 6155, Bricne S. 895, *Acc.* tar Bricrind S. 898, *Gen.* aigid Bricrinn S. 898 = aided Bricni 6156; *vgl.* S. XXII.
Brigit, *Gen.* Brigde S. 345.
Briuga *s.* Blai B., *vgl.* brugad.
Bró *s.* Da Bro.
trí Broduindi 5912.
Bróen 4352.
trí Brúchnig 5914.
co Brúachar 4851.
Brudni 4352.
brugad (*Gen. Pl. zu* briuga), *s.* Ercenn.
Buachalla *s.* Maccu B.
Buadach *s.* Loegaire.
Búadach *F.*, ac Scáthaig Bhuadaig 4040 (*Epitheton zu* Scáthaig ?)
Buadgalach 4827.
trí Búageltaig 5896, S. 852.
Buán 4846.
Buanand (?) 4040, S. 576.
dá mac Buc ridi S. 267.
Buide mac Báin Blai 2025, 2032.
trí Buidir 5893.
Bun 4341.
Bunni mac Munremair 4920.

Cáinbili *s.* Crutti C.
ocht Cairptigh 2688.
mac Caiss 4590, 4638, S. 653.
cethri Caiss 2675.
Calad 2666.
Calatín dána 2921, 2930, 4687, S. 827.
Carbad S. 892, mac Carbad *s.* Bricriu, Oilill Milteñga.
Carpre 4785.
Carpre 3084, 3090.
Carpre *Bruder* Ailill's, *König von Tara*, 51, *s.* Carpre Nia fer.
Carpre mac Fedilmtheo 2787.
Carpre Nia fer 4936, 5575, S. 805, 27.
tri Carpri 5921.
Cass *s.* Caiss.
Casruba *s.* Dubthach.
Cathba drúi S. 792, 1070 *ff.*, S. 130, 5489, Cathbath 1051, 4728, 4742, S. 676, co Cathbath 4784.
Caur S. 382 = Cúr 2078, aided Caúir 2075.
coic Caurith 2677, *s.* Curaidh.
Celtchair 4942, 4946, 5094, Celtchair macc Uthechair 240, 834, a Lethglaiss 5396, co Celtchair mac Cuthechair 4814, S. 685; *seine Tochter* S. 167, *seine Frau* Findmór.

cerd *s.* Culand.
coic Cermain 2678.
Cernach *s.* Conall C.
Cethern mac Fintain 4258 *ff.*, *Gen.* Cethirn 4237, 4503, *Acc.* ar Ceithern Duine dá benn 4464, co Cethern mac Fintain go Carrlóig (?) 4791.
Cet mac Magach 166, S. 22.
dá Chíar 2668.
Ciarán S. LVI *ff.*
co Cimm, co Cimbil, co Cimmin 4838.
Cinaed ua Artacain S. 434, S. 580.
dá Chír 2667.
Clann Dedad S. 436, clanna S. 798.
Clann Rudraige S. 430, S. 436, Clainne R. 2972.
Clothru *F.* 15.
cóic Cobthaig 2679.
Col *F.* 2401.
mac Colbha *s.* Corbmac.
Colla *F.* 6044, Collach 5723, Cuillech *St.*
Columb Cille S. LII.
Colum mac Crimthaind (Columbus) S. 910, *Gen.* Coluim S. 911.
tri Combirgi 2672.
tri Conaill 5920.
Conaing, *Sohn* Conchobar's 5543.
trí Conaire 5883.
Conall Ánglonnach S. 212.
Conall 4013, Conall Cernach . . mac Amargin 1158, S. 118, co Midluachair 4852, S. 689, S. 826, S. 664, S. 872, 5559, ara Conaill 5863, S. 846.
Conchobor 2393, Conchob*ar* 28, 225, 815, 867, 921 *ff.*, 959 *ff.*, 1077 *ff.*, 1197, 1353, 3226, 4751, 4942, 5094, 5815 *ff.*, 5980 *ff.*, mac Fachtna Fathaig meic Rosa Rúaid meic Rudraigi 5116, 5220, 6000, 815, mac Nesa S. 840, mac Conch*obair* 956, 6007, *s.* Conaing, Cormac, Cuscraid, Fiachaig, Fiachna, Follomain, Furbaide, *sein Schild* óchain 5982, 6028, *sein Schwert* S. 159.
con-da-gaib uili *s.* Mane.
co Condraid mac Amargin 4863, Conrí *Lc.*
co Conla Sáeb 4873.
Conlaech S. 438.
Conloinges *s.* Corbmac.
mac Connaid Buide 5266, S. 840, S. 652, mac Connaich Buidi S. 653, Condaigh S. 653, *s.* Lóegaire.
Connud mac Mornai 4861, 5291.
Conruí *s.* Cú roi.
Corbmac mac Colbha S. 621.
Cormac *von* Cashel S. LVII.
Cormac Colomon ind rig S. 621 = Cormac Coloma ríg 4362.
Cormac mac Maele foga 4362.
Corbmac Conloinges mac Conchobair *in St.* S. 705, S. 871, S. 899, Condloinges S. 277; *in LL.* Cormac Condloṅges 705, Cormac Condlong. 6007, Condl. 170, 1988, 4971, 6157, Conl. 956, 2087; *s.* S. 870; *Erzähler der* Macgnímrada 956, S. 106.
Corp Cliath 4809.
Cotreb 4207, co Cótreib 4913.
mac Crimthaind *s.* Aed, Colum.
Crimthann mac Fintain 4510.
Cróchen Chrodearg S. 904.
Cromm *s.* Cruimm.
da Chruaid 2664.
tri Cruimm 2670.
Crutti Cáinbili 1449.
Cú = Cúchulaind 269, 592, 843, 1635, 3048, Con na cerda 954, ó Choin na cerdda 296, a Chú 3672; Cú Atha Cliath 3130, Atha cró 3142, a Chú Chúailgne 6108, 1664, Cú na hEmna Macha 3339, Glinne bolg 3134, Glinne in sgáil 3138, in Cú din Murthemni 1648.

a Cuacáin *Voc.* S. 217, a Chúagain S. 849.
a Chucá(i)n 2512.
a Chúcuc 2126, 3755, 4158, 5870, a Chucúc 1813.
a Chucucá(i)n 2451, 1714, a Cugugain S. 508, S. 514, a Chúgagain S. 351.
a Chucucuc 5759.
Cuchulaind 6036, *Dat.* do Choinchulaind 2412, *Acc.* co Coinculaind 4854, can Chainculaind 5694, *Gen.* Concul. 253, 636, 6027, *Voc.* a Chuchul. 646; *fast immer abgekürzt geschrieben, oft nur* Cc, 547, 550, 552, 562, 567, 640, 642, 652, 654, 657, *u. s. w., sein menschlicher und sein göttlicher Vater* S. 342, mac Sualtaim 2713, 2554, 4854, 6059, Sualtaigh, Subaltaigh, S. 389, S. 361, *seine Freunde aus dem* Síd 2448 *ff.*, 3835 *ff.*, *sein Alter* S. 438, *sein Sohn* S. 578; *s.* S. VI.
mac Cuitheochair S. 777.
Culand cerd 962 *ff.*, 3048, *Gen.* in cú Culaind 270, Cú Chulaind 843, 1052, *Dat.* ic Culaind cherd 1059.
Cúr mac Da Lóth 2078 *ff.*, 2129 *ff.*, 2124, *Gen.* Caúir 2075.
tri Curaid 2671, 2677, *s.* Caurith.
Curethar (?) 4889.
Cú rúi, Cúrúi, 4656 *ff.*, S. 438, S. 661, *Gen.* Conruí meic Daire 4644.
Cuscraid Mend Macha mac Conchobair S. 692, 230, 824, S. 705, o Inis Cuscraid 824, Causcraid 4879, 5223, in chaindel Chuscraid, *seine Lanze*, 5226.
mac Cuthechair *s.* Celtchair.

mac Da Bro 2138.
nói ṅ-Daigith 2693.
se Daimiaich 2684.
do Dair do ríg Román 2531.
Daire 5662.
Daire *s.* Dáre.
Daire mic Feidhlimtheo S. 401.
sé Dáiri 2682, nói ṅ-Dáiri 2694.
Dallán mac Forgaill S. LII.
mac Da Loth 2138.
co Dam ṅ-derg 4806.
Dam ṅ-dilend, *Acc.*, 4129, S. 588.
Dam ṅ-dreimed, *Acc.*, 4129.
co Dam dremed S. 683.
co Dam ṅ-drend 4802.
nói ṅ-Dámaich 2695.
mac Damáin *s.* Fer diad, a meic Damáin 3488, 4027, bar mac ṅ-Damain meic Dáre 3221, 3676.
tri Dámaltaig 5890.
dána *s.* Calatín, Fíal-dána.
Danann S. 64, *s.* Túatha Dé Danann.
Dáre 101, 108, 138, Dáire 149, co tech Dare meic Fiachnai 98, 89, 134, S. 908, co Dáre 4859, S. 690, 5363.
Dáre *s.* mac Damáin.
Dathen 2021.
sé Dauich, Duaich, 2681.
Dechtire *F. die Mutter Cuchulinn's* S. 98, meicc Deictire 801, 928, 1484, 1680, 2332, *Schwester Conchobar's* 1031, S. 204, 1626.
Dedad *s.* Conganchness mac D., clanna D., S. 680.
co Dedaid 4772, S. 680.
Deigtini Finnchas S. 167.
mac Delga *s.* Glass.
Delt 2021.
Derbriu *F.* 15.
derg *s.* Dam.
co Derg 4771, co Derg indirg (?) 4777, *vgl.* 4771.
Dernu 2401.
tri Descertaig 5916.

co Diabul n-Ard 4790.
diad *s.* Fer d.
dilend *s.* Dam.
Diliu 1426.
Dítholl 4435, S. 632, *vgl.* Ithall.
Dóche mac Magach 168, 2826, 4610 *ff.*
Dóel *s.* Dubthach D.
tri Dóelfir 5888.
Dolb 3837, Dolp 3854, *s.* Áth Duilb.
Domnall 3084.
Dond Cúalnge S. 12, 90 *ff.*, 1527, 2027, 2039, 6074, 6076, don Dund C. 104, don Dond 6159, aill do buadaib Duind C. 1529 *ff.*, imthúsa in Duind Chúalngi 6123 *ff.*, 6169 *ff.*
Doraire *s.* Fidach.
Dorn 2401.
co Dornaill Féic 4776.
dremed *s.* Dam.
drend *s.* Dam.
co Drend, co Drenda 4836.
co Drendus 4837.
co tri macaib Dromscailt 4833.
Drucht 2021.
drúi *s.* Cathbad, Simón.
Drust mac Serb S. 438.
drúth *s.* Tamun.
Dubh Sithleann *oder* Sainglend S. 490.
Dubthach S. 609.
Dubthach Dóel Ulad S. 394, 2825, S. 705, Dael 2750 *ff.*, 4985, Dóelteṅga 2780, 2811, mac Lugdach meic Casruba 2789, 2809, S. 400.
se Dunchaidh 2683.
mac Durthachta *s.* Eogan.

co hEbadchar 4904.
mac Ecelsalaig, Ecetsalaig, Ecit, *s.* Amargin E.
ingen Echach *s.* Eocho Feidlech, Finda, Indá.
Echbél *s.* Errge, Mogoll.
ingine Echdach *s.* Eochaid Feidlech.
trí Echdaig 5899.
trí Échtaig 5926.
dá Éicell 2669.
co hÉit 4800.
Éle *F.* 15.
Emer Foltcháin *F.* S. 468, Tochmarc Emire S. 438.
Émine hua Ninene S. LIII.
Emónis *s.* Long mac E.
Én ara Conaill 5862.
Én mac Magach 168.
meic Enna Agnig 14.
co hEo mac Forne 4870.
o Eochaid Bic 29.
Eochaid Feidlech S. 212, *Gen.* Meidbe ingine Echdach, *s.* Eocho.
co hEochaidh Laithrech 4812.
Eocho Feidlech mac Find 11, S. 4, S. 212, *Gen.* ingen Echach Find Fáil (= Medb) 1675, 2378, 4319, *s.* Eochaid F.
Eocho Find S. 212.
Eocho Sálbuide S. 637, 4459.
Eocho Semnech 4811.
Eogan mac Durthacht(a) 235, rí Fernmaige 831, 4885, S. 693, 5252.
Eraisi 2402.
im Erce mac Fedilmithi Nóchruthaigi 5575, *Gen.* Eirc 4935.
Ercenn (mac) tri m-brugad 5530.
Ernmais, ingen Érnmhais *H.* 1. 13, 2289, 5728, *s.* Aed, Mórrígu.
Err 576, *Gen.* Eirre 726.
Errge Echbél 4816, S. 685, Eirrge 5406.
Esorb 5663.
Ethliu *F.* S. 342, *Gen.* Ethlend *s.* Lug mac E.
Ethne *F.* S. 5, S. 4, Ethi 15.
Ethnend S. 342.

Etarcumul 1801, 1845, 1875, Etarcomul, 1901, do Etarcumul mac Feda 7 Lethrinni 1799, 1901, *Gen.* Etarcomla 1881, Etarcomail 1797.
tri Etarsceoil 5935.
co hEtatchar 4905.
mac Étgáith 392.

mac Fachtna Fathaig *s.* Conchobar, *auch in der Genealogie des Iliach* mic Factna S. 653.
co Fachtna mac Senc(h)adha 4841, S. 688.
Faindle mac Nechtain 1296 *ff.*
mac Fathemain *s.* Reochaid.
fáthliaig *s.* Fintan.
febe *s.* Fir febe.
Fechtnach *s.* Feradach.
mac Feda 1799.
mic Fe(i)cc *in der Genealogie des* Iliach S. 653, *vgl.* meic Baicc 4590.
Féic *s.* Dornaill.
deich Féic 2696.
da mac Feicge 4912, *vgl.* da mac Fice S. 599.
Fedelm Nóichruthach S. 699, *Gen.* Fedelmæ Nóichride S. 67, Fedelme S. 699.
mac Fedilmtheo *s.* Carpre.
Feidlim *F.* S. 167.
Fedlimid Nóichruthach, *Tochter* Conchobar's, S. 68, *Gen.* Fedilmithi Nóchruthaigi 5575, Feidilmthi Nóichruthaige 556.
Feidelm banfaid 221 *ff.*
Feidilmid Chilair (?) chetaig 4778, S. 680, chetail 5301.
Feidlech *s.* Eocho F.
deich Feidlimid 2698.
mic Feidhlimtheo *s.* Daire.
cethri Feochair 2673.
Feradach Find Fechtnach 4916, 5355.
Fer báeth mac Baetain 2149, 4122, 4112, S. 586.
Fer báeth mac Fir bend 2149, 2163, 2177, 3515, S. 438.
Fer bend *s.* Fer bæth, Findchad, Furbaide, Oengus.
Fercerdne 5466, S. 788, S. XLVII.
Ferchu Loṅgsech 2893, *Gen.* Ferchon 2914.
Fer dét mac Daméin 2147.
Fer diad mac Daméin 3193, S. 667, mac Daméin meic Dáre 3004, 3184, 3296, S. 434, S. 436, S. 438, *Gen.* Fir diad 3217, 3243, 5718, *Dat.* do Fir diad mac Damain 2146, *Acc.* Fer n-diad na n-droṅg 3979, *vgl.* na n-dám 4067 *(Wörter mit anlautendem* d), 4060, 4093, ra Fer n-diad 3231, nél n-datha 4022, *Voc.* a Fir diad 3111, 3039, 3391, 4098, diad *einsilbig reimt mit* grían 4058, lánfíal 4110, slíab 4188, gliad 4054.
Fergna mac Findchona 4903, 5429, *zu lesen* Findchóime.
Fergus mac Leti S. 764, 5332, S. 688, 4849 *St.*
Fergus mac Róig 5982, 6028, 6033, 6049, 171, S. 22, 391, 403, (mac) Rosa Ruaid 491, *nimmt sich der* Galióin *an* 432 *ff., Führer des Heeres* 462 *ff., deutet das* Ogam 582 *ff., Erzähler der* Macgnímrada 862, S. 106, *geht mit Medb,* Cuchulinn *zu sehen* 1627 *ff., kennt Cuchulinn's Bedingungen* 1779 *ff., geht mit Etarcumul zu Cuchulinn* 1798 *ff.* (*seine Beschreibung* 1814), *hört nicht gern für Cuchulinn Nachtheiliges* 1963, *giebt dem Dubthach einen Fusstritt* 2774, *Cuchulinn flieht vor ihm* 2875, Fergus *zeigt dem Cuchulinn an, dass Ferdiad zum Zweikampf kommt* 3170 *ff., vor der Schlacht* Ailill 7

Medb 7 Ḟergus 7 mathi fer ṅ-Erend 5034, 5052, 5100, 653, *im* Tochim *nennt Fergus die Namen der Ulterführer* 5218, 5250, *u. s. w., Fergus erhält sein Schwert und geht in die Schlacht* 5942 *ff., sein Zusammentreffen mit Conchobar* 5980, *er schlägt die Bergspitzen ab* 6025, *flieht vor Cuchulinn* 6060; *Fergus und Medb* 2868, *F. und Bricriu* 6133; *sein Wagen* crim-carpat 770, *sein Schwert* craum-claideb 5952, claideb Leite 5960, 6022, *beides von den Síde* 6022, 6034, S. 874; *Gen.* Fergusa 1628, 5959, 6133, *Dat.* do Ḟergus 755, *Voc.* a Ḟerguis 474, 717, 743, 753, *im Reim mit* guiss 732, a Fergais S. 204, a Ḟergus *im Reim mit* i fus 493, *Vgl.* S. LIII, S. LIX.

Fer loga 5952, S. 859.

Fer néll 4891.

Fer Taidle 2011.

Fer thedil (?) S. 176.

Fethan 5723, 6044.

Fethen Bec, F. Mór 4902.

Fiacha, *Gen.* Fiachach meic Conchobair 2785, S. 773, *Acc.* ri Fiachaig 4934.

Fiacha Fíaldána 2823, 2828, 2829.

Fiachaig, *Sohn Conchobar's*, 5378 *s.* Fiacha.

deich Fiachaig 2697, tri Fiachaig 5907.

co Fiachna 4801.

Fiachna *Sohn Conchobar's*, 4934, 5378.

Fiachnai *s.* Dáre, tri mic Fiac(h)na 5363, co tri maccaib Fiachnai 4858, S. 690.

co Fiachra 4801.

Fiachu mac Firaba (Fir ḟebhe St.) S. 204, S. 290, 393, 1609, 1619, 1965, 2945, Fiacho 2948, Fiacha 2193, S. 296, 2963; *Erzähler der* Macgnímrada 1069, S. 106.

Fíaldána *s.* Fiacha.

da mac Fice S. 599, *vgl.* da mac Ḟeicge 4912.

co Fidach mac Doraire 4921.

Fidniam *F.* S. 167.

Find *Vater des Eocho Feidlech* 12.

Find *s.* Ailill F., Feradach F.

Find *Bruder Ailill's, König von Leinster*, 51, mac Rosa Ruaid 27.

Find epscop S. 910.

tri Find 5919.

Finda ingen Echach 4433, *Gen.* Finde Becce S. 632; Indá *St.*

Findabair 401, 428, 2165, 3031, 3503, S. 909, ingen Ailella 7 Medba 4558, ingea Medba 3499, 3667, 4055; Fionnabair 2225, 2269.

Findbennach, *Ailill's Stier*, 81, S. 12, in Findbennach Ái 6125, 6152, 6162, 6170, 6173.

co Findchad 4892.

Findchad Fer bend uma 4759, 4924, *Voc.* a Ḟindchaid 4766.

mac Findchoime, Findchona, *s.* Fergna.

meic Findeoin 12.

meic Findguni 12.

fri Findmóir mnái Celtchair 2047.

meic Findomain 12.

Fíngin fáthliaig 4290 *ff.*, 4299, 4312, *u. s. w.*, 5506, a mo phopa Ḟingin 4311, 4322, *u. s. w.*, co Fíngin 4881, lám Ḟingin 2327.

Finnchas *s.* Deigtini.

Finngheal *F.* S. 167.

tri Fintain 5929.

Fintan mac Neill Niamglonnaig 4502, fiacalgleo Fintain 4501, 4526, co Fintan m. N. N. 4914, mac Fintain *s.* Cethern.

Fiontan S. 609.

mac Firb *s.* Bress.
mac Fir Chualand *s.* Mend.
Fir ḟebe S. 290, S. 427, *s.* Fiacha.
Fírḟial S. 609.
Fland Manistrech S. LVI.
Flidais Ḟoltcháin *F.* 402.
Fochnam 576, *Gen.* Fochnáim 724.
Fóill mac Nechtain 1244 *ff.*
cu Follach 4773, 4838.
Follomain mac Conchobair 2484 *ff.*, co Follomain 4823, S. 686.
Foltchain *s.* Emer, Flidais.
Forgemen, bás Forgaimin, 2058, S. 189.
Forne *s.* Eo.
mac Forníuil *s.* Ruad.
cethri Fotai 2676.
Fráech 576, 724.
Fraech S. 435.
Fraech mac teora n-Aigneach S. 289.
mac Fraechlethain 4760, Fraeg- S. 678.
cethri Furachair 2674.
Furbaide Fer bend mac Conchobair 4877, 5442.

Gábe *s.* Oengus.
Gaili Dana S. 423, S. 667, *so Lc. für* Calatín.
meic Gairb S. 788.
Gárach *s.* Meic G.
mac Garbada 6132.
Garbglass *s.* German.
da mac Gégge 4207.
co Geimen 4787.
Genonn Gruadṡolus 5493, S. 793.
German Garbglass 4109, S. 584, S. 586.
Gerrcind *s.* Munremar.
Glaisne, *Sohn Uthechair's* 5521.
Glass 2022.
Glas, *Sohn Conchobar's* 5542.
Glass mac Delga 2921, 4688, S. 667.
dá Glas Ogma S. 267.
dá Glas Sinna S. 267.
Glassne 2022.
Glungil *s.* Amargin G.
Gobnend mac Lurgnig 393, *vgl.* Goibniu goba *Corm. Gl. unter* nescoit.
Grian-ainech *s.* Ogma.
Gruadṡolus *s.* Genonn.
tri Guare 5939.
Gúaire Aidne S. LII.

Hercules S. 182, S. XXX.
hÉriu *s.* Ériu.

Iarmothus (?) 4807.
Iarngiunnach *s.* Amargin I.
Ibar mac Riangabra, *Conchobar's Wagenlenker,* 1124—1343.
Id mac Riangabra, *Ferdiad's Wagenlenker,* S. 556.
Ilarchless *s.* Illand I.
Iliach S. 652, mac Caiss meic Baicc meic Rosa Ruaid meic Rudraige 4590, Ilech S. 653, *Voc.* a Íliaich 4611, *Gen.* mellgleo n-Íliach 4589. *Lc P. 20, 361*
Illand Ilarchless mac Fergusa 4306, co hIllaind 4774.
Imchad, *Sohn des Fiachna* S. 690, 5363, co Imchaid 4859.
Imrim 5492, Imrind S. 793.
Incel S. 79, S. 80, *Gen.* Ingciuil S. 81.
Indá ingen Eachach S. 633 = Finda 4433, Inda ingen Eachach Salbuidhi 4459.
Indolb 3837, Áth Induilb 3861.
Innel 576, *Gen.* Innill 726.
co hÍroll 4897.
Íth mac Étgáith 392.
Ithall 4197, S. 610, S. 632.

Láeg, *Cuchulinn's Wagenlenker,* 638 *ff.*, (*vorher war Cuchulinn mit*

seinem Vater Sualtam zusammen, 547*ff.*), 1716, 1813, 1872, 2143, 2155*ff.*, 2318, 3755, 3787, 4062, 5759*ff.*, 5853*ff.*, Lóeg 2158, 2448, 2451, 3794, Læch 5770, Loég mac Riangabra 2436, Læg 3872, 4010, 5756 Laogh 3865, *Voc.* a Láig 2321, a phopa Laeig 642*ff.*, Láig 665, a mo phopa Láéig 2197, Laíg 5780, 6029, Laig 1827, 2144, 2174, 2197, 3747, 4060, 4092, Loeg 2521; *seine Tracht* 2525*ff.*, *sein Kampf mit seinem Bruder* 3380*ff.*

co Læg 4786, 4866.

Lairene S. 619.

Lairine 2196*ff.*, S. 438, mac Nois 2224, 2234, mac (Nois) í Blaithmic 2211.

Laisri S. 609.

Laithrech *s.* Eochaidh L.

Lámfota *s.* Lug L.

Lath mac Da Bro 2138.

Lathairne S. 609.

Leborcham *F.* S. 164, ingen Áí 7 Adairce 1348, S. 368, Lebarc(h)am 5670.

co Lemain 4773.

Lethan 1439*ff.*

mac Lethrinni 1799.

Leti *s.* Fergus mac L., Oengus mac L., claideb Leiti 6022, Leite 5960.

Liana (?) 4889.

Liath Macha S. 670, S. 490, 4715, *Gen.* Léith Mache 514.

Lir *s.* Manannán mac L.

Litte S. 609.

Lóch Mór mac Mofebhais S. 316, S. 438, 2260*ff.*, 2280, 2363, Lóch mac Eogain 2376, S. 308, 2365, *Gen.* aided Lóich maic Mofémis 2259, Mafemis 2397, *seine Söhne* S. 438.

Loche *F.* 1555, Lóchu S. 192.

tri Loegaire 5911.

Lóegaire Búadach S. 652, S. 691, 4874, S. 705, mac Connaid Buide meic Iliach 5264, S. 653, mac Connaid Buidi maic Ilech S. 840, do Loegaire 4634, do Láigaire 4616.

co Loegaire Milbél 4832.

loga *s.* Fer l.

Loga *s.* Lug.

ui Lomairc *s.* Lugaid mac Nóiss.

Lon 1426, Luan S. 177.

Long mac Emónis 2265, S. 308, 2271.

Loŋgsech *s.* Ferchu L.

Lonn S. 609.

Lonn Laimghel S. 609.

Da Lóth *s.* Cúr mac D. L.

Lóthar S. 194.

Lot S. 609.

Luaidrean S. 609.

Luaimnech S. 609.

Lúan S. 438.

Luasce 2012.

co Lug 4782.

Lug Lamfota S. 80, *Gen.* airemh Logha Lamhfoda S. 79.

Lug mac Ethlend S. 343, S. 342, 2659, S. 382, S. 553, éli Loga S. 344.

Lugaid S. 438; 4111, 4124.

Lugaid mac Nóiss ui Lomairc S. 290, 2148*ff.*, 2197*ff.*

Lugaid mac Solamaig 2148.

mac Lugdach 2789, 2809, *s.* Dubthach.

co Lugdaig 4782.

co Lugdaig Line 4826.

co Lugdaig rig m-Builg 4824.

Luibnech S. 830.

Luimnech S. 830.

Lurgnig *s.* Gobnend mac L.

tri Lussin 5884.

ra mac m-Baetain 4112, *d. i.* Fer báeth, S. 586.

Mac ŭ-Buachalla 2012, Maccu B. 2011.
bar mac ŭ-Damain 3221, *d. i.* Ferdiad.
Mac dá thó S. XXIII.
da Mac Durcridi, da Mac Gabla, da Mac Licce 2020.
Mac Firbisigh S. LXII.
Mac Lonáin S. 911.
Mac Magach 166, *s.* Meic M.
Mac Roth ind echlach, *von Medb zu Dáre geschickt* 85—160, *zu Cuchulinn* 1698, 1750—1778, *zum Wache halten ausgeschickt* 4238 *ff.*, 5023 *ff.*, *berichtet was er gesehen* 5033, 5041, 5099, *abermals als Kundschafter ausgeschickt* 5150, *er beschreibt die Heerhaufen der Ulter* 5166, 5183, 5204, 4524 *u. s. w.*, 5710.
Macbriathrach *s.* Mane.
Maccorb mac Magach 167.
Macha *s.* Emain M.
Macha 5799, = Badb S. 840, *neben der Badb* S. 64.
mac Maele foga *s.* Cormac.
Maelmuire S. LVII.
ingen Magach 55, co maccaib Magach, 166, 436, 693.
meic Mailchló 5233, Maoilcroich S. 745.
Maine *Sohn Conchobar's* 5542.
Maine S. 609.
Mall (?) 4850.
tri Malleith 5901.
Manannán mac Lir 2587, S. 577.
Mane Andóe S. 22, 2824, 4451.
Mane Athremail S. 22, 4376, 164.
Mane Conda-gaib uili S. 22, 164, Condas-geib 4399.
Mane Macbriathrach 4805.
Mane Mathremail S. 22, 164, 4375.
Mane Milbel S. 22.
Mane Milscothach S. 22, *vgl.* 5923.
Mane Mingor S. 22, 164.
Mane Moepert S. 22, *vgl.* 165.
Mane Mórgor S. 22, 165.
na secht Mani, *Söhne von Ailill und Medb*, 163, 435, 693, 5130, 6175, S. 863, cosna Manib 162, 4572.
tri Mane Mossud 5922.
trí Mane Murisce 5908.
Mas lir, Mas laig, Mas lethair 1426.
Máta Murisc 55, mac Matæ S. 850, S. 854.
Mecconn 4341.
Medb *F.* 7, *u. s. w.*, Medb Chruachan 401, *Dat.* do Meidb 2, 80, *u. s. w.*, *Acc.* re Meidb 83, 4559, *u. s. w.*, *Voc.* a Medb 478, 3092, *Gen.* Medbi 2044, 2065, Meidbe S. 212, *gewöhnlich* Medba, 2045, 6021, 70, 73, 1627, 3032, 6121, *reimt mit* delba 3499, 4055, *mit* berna 2390, *dazu der vereinzelte Nom.* Meidb 86? *ihre Genealogie* 11 *ff.*, S. 212, ingen Echach Feidlig 4319, Medb Chruachan 401, 3682, *sie wünscht den Dond Cúalnge zu haben* 90, *die Táin ihr Krieg* 160 *ff.*, Medb *im Lager* 406 *ff.* (*die* Galióin), *tadelt den Fergus* 472, Medb 7 Fergus 7 na Mane 7 Meic Magach (*ohne* Ailill) 693, *wie sie im Zuge einher fährt* 694, *sie will Cuchulinn's Gefährlichkeit nicht anerkennen* 859, 5085, *Cuchulinn tötet den Vogel und den* togmallán *auf ihrer Schulter* 1455 *ff.*, *vgl.* 1545 *ff.*, *tötet ihre Dienerin* 1551 *ff.*, *Medb commandirt (nicht* Ailill) 1567, 1577, 1585, *Medb knüpft Unterhandlungen mit Cuchulinn an* 1608 *ff.*, *sie geht mit Fergus zu Cuchulinn* 1629, *Medb nimmt Cuchulinn's Bedingungen an, die Ailill schimpflich findet*, 1788, *Cuchulinn verfolgt das unter M. stehende Drittel*

des Heeres 2007, *nach Medb benannte Orte* 2044, *Cúr in Medb's Zelt berufen* 2081, *ebenso Fer baeth* 2164, *Larine und Long* i pupaill Oilella 7 Medba 2224, 2266 (*Stowe Ms.*), *sie gewinnt Lóch für den Kampf* 2282, *auch Fergus* 2857 *ff.*, *Ferdiad* 3017 *ff.*, *vgl.* 4061 *ff.*, *Medb lässt Cuchulinn auffordern, sich einen falschen Bart zu machen* 2272, *bricht den Vertrag* 2400, 2422, *sie hat den Cethern verwundet* 4319, *sie versprach ihre Tochter Findabair dem Ferdiad* 3031, *den Vicekönigen von Munster* 4569, *vgl. auch* 2165, 2225, *fordert sie auf, zu ihrem Liebsten (Reochaid) zu gehen* 4561, *Medb sucht Conchobar zu fangen* 5134, *fordert Fergus auf, seine Kraft in der Schlacht zu zeigen* 5942, *Medb geschlagen deckt den Rückzug* 6073, *bleibt eines Bedürfnisses wegen zurück* 6077, *Zusammentreffen mit Cuchulinn* 6085, *sie schickt den Dond Cúalnge nach Cruachan* 6074, *und bringt das Heer nach Cruachan zurück* 6121.

tri Meic amra 5905.

tri Meic Árach 1425.

Meic Gárach S. 177.

Meic Mágach S. 22, 1659, 2383, 4576, 5131, S. 863, cona trichait cét 436, co Maccaib Magach, *s. die einzelnen Namen* Anlúan, Bascell, Cet, Dóche, Én, Maccorb, Scandal, 166 *ff.*

Meic Miled S. 552, 3846.

Meic Nechtain 1219, 1243, 1315.

Meic Usnig S. 22, im trib maccaib Usnig 5998.

Mend mac Fir Chualand 4894.

Mend mac Salcholgan 4529, 4856, 5420, Salchada S. 644, *Dat.* do Miunn S. 646, *Gen.* Mind 4528.

Mend mac Uithechair 5521.

Mend Macha *s.* Cuscraid.

Mes laoc, Mes lir, Mes laigen, Mes lethan, S. 177, *zu* Mes lir *s.* Áth M.

Míl S. 552.

Milbel *s.* Mane.

Milscothach *s.* Mane.

Miltenga *s.* Ailill, Oilill.

Mingor *s.* Mane.

Mod 4807.

Moepert *s.* Mane.

mac Mofebhais *s.* Lóch Mór.

Mogoll Echbel 4872.

mór *s.* Lóch M., Fethen M.

meic Móraltaig 4685, mic Morfoltaig S. 389, S. 667, S. 66.

Morand 3088, S. 450.

Morc S. 289, Morc mac teora n-Aignech *auch H.* 1. 13.

Morgor *s.* Mane.

mac Mornai *s.* Connud.

Mórrígu ingen Ernmais a Sídib 2410, 1491, 5728, S. 184, in Morrighu S. 319, S. 334, in Mórighu, morigain S. 185, in Morrighan 2298, frisin Mórrigain S. 313 *(LU.)*, cosin Morrigain 4798, Morrigan (?) S. 64, *Gen.* na Mórrigna 2409, 2297.

Mothus (?) 4807.

Mugain *F.* 17.

Mugain *F.* S. 167.

Mugairne 4125.

Muinter Diugra S. 456.

Muirgen mac Senchain S. LIII.

ocht Mulaig 2692.

co Mulaig 4795.

Mulcha S. 179, *Gen.* Mulchi 1444.

Munremur mac Gerrcind 4820, 5278, mac Munremair *s.* Bunni.

trí Muiredaigh Maighe 5940.

Muridach 4207, 4913.

tri Muridaig Mairge 5909.

Murthemne 2014.

co Nárithlaind (?) 4911.
Nathcrantail 1940, 1942 *ff.*
Neacht Indbir Scene, Nechta Scene, Nechtan Sc., S. 147.
Nechtain *s.* Dún mac N., Meic N.
Neide S. 440, Néde S. 788, S. XLVII.
mac Neill Niamglonnaig *s.* Fintan.
mic Néill Rúaidh mic Rudhraidhi S. 389.
Néit S. 338, mac Indúi S. 339, Be Néit S. 708.
néll *s.* Fer n.
ind Neamain = Badb 2440, 5004, Némain S. 338, Némaind S. 339.
Nemthenga *s.* Bricriu N.
Ner S. 355.
Nera (*Gen.*) meic Nuatair 575, 1429, meic Uatair 678.
Ness *F. Conchobar's Mutter* S. 637.
Nia fer *s.* Carpre.
tri Niadchoirb 5886.
Niam *F.* S. 167.
Níamán 3085.
mic Nietair S. 71.
Ninene *s.* Émine.
Níuil *s.* Rind mac N.
Nóichride *s.* Fedelm.
Nóichruthach *s.* Fedelm.
mac Nóiss *s.* Lugaid, Lairine.
meic Nuatair *s.* Nera.

co hObail, co hOblán 4888.
Oen ara Conaill Cernaich S. 846.
Oenfer Áife S. 578, 4052, S. 577.
co hOengus ṁ-Bolg 4847.
co Oengus Fer bend uma 4867.
co hOengus mac Leti 4848.
Oengus mac Oenláme Gábe 4906, 2815, *Gen.* Óengussa 2813.
meic Oengusa Turbig 14.
Ogma *s.* dá Glass O.
co hOgma ṅ-Grianainech 4868.
Oilill 2231, 5465, *s.* Ailill.
Oilill Milteṅga mac Carbadh 5470.
mac Oiliollo mhic Maoilcroich S. 745, Sencha.
mac n-Oircne 4870.
co hOlchar 4904.
Oll 4328.
co hOrd 4887.
Orláb 1422, *Gen.* Órláim meic Ailella 7 Medba 1395, Órláib 1396.
Othine 4328.

secht Raurthig, Rurthig, 2687.
Redg cáinte 2060 *ff.*
Regomain, *Gen.* go remfoclaib Regomna 2364, Táin bó Regamna 2290.
mac Remar-fessaig („*Dickbart*") *s.* Uma.
Reochaid mac Fathemain S. 648, 4556, 4565, 4585, 5317, *Gen.* Rochada 4555, 4588, *Acc.* co Reochaid 4781, *s.* Rochaid.
Riangabair S. 556, *Gen.* Riangabra 3865, 5756, 3872, *s.* Laeg, Ibar, Id mac R.
Rigderg *s.* Rochad.
meic Rigéoin 13.
Rind mac Níuil 4120.
ocht Rinnaich 2690.
Rochad Rigderg S. 649 (*Lc.*), *zu* Reochaid.
secht Rochaid 2685.
ocht Rochlaid 2688.
ocht Rochtauid, Rochtaid 2689.
Róen 1576.
meic Rogein Rúaid 13.
Rói 1576.
mac Róig 509, S. 66, *s.* Fergus.
Rois, Ross, *s.* Fir Rois.
secht Ronáin 2686.
Ros, *Sohn des* Fiachna, 5363, 4859, S. 690.
co Ros mac n-Ulchrothaig 4899.

meic Rosa Ruaid meic Rudraigi 4638, 4590 *(Genealogie von* Amairgin *und* Iliach), meic Fir Rosa Rúaid S. 788 (Fercertne).
Roth *s.* Mac R.
tri Rótanaig 5931.
Ruad mac Fornfuil 4121.
co Ruadraig 4907.
Ruaid *s.* meic Rosa R., mic Néill.
meic Rudraigi *s.* meic Rosa, mic Néill, Clann R.

Sæb *s.* Conla S.
Sainglend *s.* Dub.
Sáithemail mac Subháltaigh S. 343.
co Saithi (?) 4871.
Sálbuide *s.* Eocho S.
mac Salcholgan *s.* Mend.
tri Sarchoraig 5933.
Scandal mac Magach 168.
Scandlach *F.* 1359.
Scáthach *F.* S. 438, 4106, 4174, *Dat.* ac Scáthaig is ac Uathaig 4103, 3841, ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7 ac Áife 3007, 3400, 3529, 3553, 3743, ac Scáthaig Bhuadaig Bhuanand (?) 4040, *Acc.* go Scáthaig 4133, 3541, *Gen.* nar ṅ-daltanaibh Scáthaiche 4151, Scathaige 4155, Scathche 4147, rechtairi Scathaigi S. 587.
tri Scáthglain 5924.
dá Ṡecheall (?) 2669.
Semnech *s.* Eocho S.
Sen-oll Uathach S. 599, *vgl.* Slan-oll, Senal 4206, 4788.
Seanc(h)a Luath (?) 4788.
co Sencha 4843.
Sencha mac Ailella S. 744, 5232, 5817, 5827.
mac Senchadha *s.* Fachtna.
co Senchainte 4843.
Senchán Torpeist S. LII.
co Senlabair 4822.
Setanta 928, 1031, 1053.
Sgamalus *F.* S. 167.
Sgiathan *F.* S. 167.
Sídech *s.* Sualtach S.
Simón drúi 2530.
Sithleann *s.* Dub.
Slánge (?) 4851.
Slan-oll S. 609, *vgl.* Sen-oll.
Soda 5664.
Srubdaire 3519, S. 506.
Srub dare mac Fedaig 2139.
Suallaith S. 667 (*Lc.*), *für* Sualdaim.
Sualtach Sídech *Cuchulinn's Vater* 547, S. 66, *die ältere Form des Namens ist* Sualdaim *Lc.* S. 667, Soaldaim *LU.* S. 389, Sualtaim mac Becaltaig meic Móraltaig 4685, S. 389, 4689, *Gen.* sírrobud Sualtaim 4684 (*vgl.* 553), mac Sualtaim 2713, *so auch zu lesen* 288, Raith Sualtaim S. 667, *Voc.* a mo phopa Ṡualtaim 4700; *für* Sual*tam im Nom. und Dat.* 4692, 4693 *ff. ist* Sual*taim zu lesen.*
Subaltach *für* Sualtach, *in den jüngeren Mss.* (*Stowe Ms., u. s. w.*), S. 67, S. 667, *Gen.* mac Subaltaigh S. 37, S. 389, *s.* Sáithemail.
co Súde 4871.
tri Suibne 5898.

meic Tacáin 575, 678, 1430.
Taidle *s.* Fer T.
co Talgobaind 4893.
Tamun drúth 2837 *ff.*, *Gen.* Áth Tamuin 2848, *Voc.* a Thamuin drúith 2843.
co Tarothor 4794.
Tascur S. 267.
Téa S. 267, Te 2021.
tedil *s.* Fer thedil.
mna Tethrach S. 840.
co Tibraidi (*so in Lc.*) mac n-

Ailcotha 4897, *vgl.* Tipraite *Lism. Lives Index.*
Tigernach Téthannach S. 661.
co Tollcend 4871.
Torc Glaisse 2021, Turclaisi, Taur 7 Glese, S. 267.
Traig 2401.
a Thraigtrein, *Voc.*, S. 850.
tri Trénfir 5928.
Triscatal S. 798, 5530.
Triscoth S. 798.
Tuachall mac Nechtain 1275, Tuachail 1281.
Tualaṅg 2021.
Turbig *s.* Oengusa T.
Turscur 2021.
ua *s.* Artacain, Lugaid.
Uala S. 195, Ual 1569, *Gen.* Ualand 1562.
Uanchend S. 798.
Uathach S. 438, ac Scáthaig 7 ac Uathaig 3007, *u. s. w., s.* Scáthach.
Uathach *s.* Senoll.
cosin n-Uathaig ṁ-Bodba (?) 4797.
co Uathchar 4905.
meic Uatair *s.* Nera.
mac n-Ulchrothaig *s.* Ros.
co hUma mac Remarfessaig 4818, Remanfisig S. 685, S. 798.
Usnig *s.* Meic U.
macc Uthechair *s.* Celtchair, Mend.

Nachträge zum Wörterverzeichniss.

á tirib *für* ó a tírib 3224.

a, ass *aus, s.* a haithle S. 918, a cnessaib 293, a curp duni 3875, as talmain 738; ass (*mit Pron. suff.*) 3765, ticed ass *er soll herauskommen* 4291, 4520, 4926, leic ass 764, estib S. 970; *mit Pron. dem.* assain 1601; *mit Pron. rel.* asa 1100; *mit Pron. poss.* as mo S. 922, as do 3950, assa brut 979, 769, assa aithli 707, *mit dem Artikel* assin chrích 635, 642, 1153, 1884, assind áth 713.

ábairt 5325; abarta 5191.

abél *s. unter* lán-aibeile.

abus S. 27 = i fus 198.

da acaldaim 3599.

cindas na hacgmi 5145, S. 730.

acci(l)., aicil, *Adler*, 5417, S. 780.

ad-ardd 5283.

adloeochda S. 781, *zu* ad-læchda.

ad-rind 5436, S. 782.

ad-uathmar 5175.

áes, ni hí a és 845.

ág *Kampf*, *Gen.* áig 5128, rind aig 5330, aga *Lc.*

aged *Gesicht*, aiged 5306, *Gen.* agthi 5138, 45, fri hagaidh *zum Zwecke* S. 133, S. 137.

aidchi *Nom.* 5728.

aidhme ainesa S. 127, co n-armaibh et aidmibh gona S. 765.

aig *Eis*, *Gen.* aga 5301, ega 5949.

áig *s.* ág.

áil *angenehm* 1584.

ind áil *Schimpf* 1760.

aill . . aill . . aill . . *die Einen, die Andern, u. s. w.* 5563 *ff.*

as ailli S. 759 = is chæmiu 5304.

d'aimhdeoin *trotz des* . . S. 563.

tond ainbt(h)ine *die Woge eines Seesturmes* S. 777 (ainfine *St.*), *vgl.* anbthena.

aindisc (?) S. 754.

áine *Glanz*, araine S. 773, ani S. 763.

áinius *Glanz*, aineas S. 763.

ainech, oinech *Gesicht*, *s.* garb-, gorm-.

air-ard *sehr hoch* 5170, *s.* er-, ur-.

airbhre .i. sluagh *O'Cl.*, *O'Dav. ed. Stokes*, *Nr.* 88, di sluagaib 7 airbrib S. 765.

air-chomair *s.* ir-chomair.

aireanach .i. tosach *O'Cl.*, *Dat.* i n-airinuch na budni sin *an der Spitze dieses Heerhaufens* 5170, 5185, 5245, 5258, 5269, 5282, *u. s. w.*

airer na sul *Augenweide* 4075.

air-gnas S. 757 *s.* ur-.

mon airther S. 704.

aiss *Rücken*, dar a n-aiss 5257.

aisneis *Beschreiben* S. 732.

aith-gherradh *Verkürzen* S. 731.

aithige *von* aithech *in der Bedeutung* deglaech (*Corm.*) ? is leo ar aithigi S. 773, S. 775.

aithnidh, aitni S. 747 *für* aichnid *bekannt*, *von* altir. aith-gne.

ald *für* all *Fels* 5383.

áldem 5296, ailldem S. 759, ailleam S. 735, *s.* áildem.

allud *Ruhm* 2517, S. 785, *vgl.* ard-allata.

alt *Art und Weise*, no con alt doib S. 771.

alt-chain S. 783, *nach Acall.* 4905 *bezeichnet* alt *die Hülse*, *in der das Speereisen steckt*, *also*: *Eine breite bläuliche, sehr passende, hülsen-*

schöne Lanze von Esche in seiner Hand.

amail (*St.*) S. 51.

ammair *s.* smir-ammair, *zu* ambur.

am-berai-siu 925, am-sói 936, am -thiagat 1826, *für* imm-.

ana n- *das was*, ana rádi 3274, *vgl.* na n- S. 1019, na m-bia de 3489.

anad-ranic 2464, *Pron. rel. mit Pron. infix. der 3. Sg., als dahin kam?*

anaill = aile 2174, 5180, anaill *auch* 3380 *in LL.*

d'anál-fadaig 5110.

anart S. 764.

anbthen (*neben* anbthine *Sturm*) *K. Meyer Contrib.*, tond anbthena 5300.

anchinnid *Kämpe* S. 771, anchinnidi Ulad 7 siad lomnochta *Táin bó Flidais lin.* 57 (*Ir. T.* II 2).

lond-andsclech *wild angreifend* (?) S. 779, *vgl.* am thuir . . tromainsgleach *Cath Rois na Riogh, ed. Hogan*, § 39, *von* ainnscle .i. gleo is innsa no as annsa *O'Dav. Nr.* 171.

aneoch *das was* S. 229. *s.* nech.

an-fálid 2170.

an-foirbthe *unerfahren* S. 103.

an-folláin S. 145, S. 144.

anglond, co n-aṅglonnaib S. 763.

anglondach S. 781.

aṅgo *keine Lüge* S. 749, S. 761 *(Lc.), vgl. Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

anim *Gebrechen*, cen bith-anim 2703.

annechtair (*mit* nn) 2650.

ansu *schwerer* 2396.

-ar- *s.* rar-.

ar *für, wegen*, ar ulc 786, ar baig 2339, ar gleordacht 2731, ar dermat 2123, ar ammus 913, *mit Artikel* ar inn airer 2874, ar in comlond 3026; *mit Pron. suff.* airim-sa S. 861, erund *für uns* 426, 427, aire *deshalb* 24, 466, 2121, aire-sin 2518, 2710, -sein 3181; ar *ist oft für* for *gebraucht*, *s.* S. 920, ar graig 73, ar lár 260, ar m'oesam 941 *neben* for a fæsam 946, ara *(mit Pron. rel.)* tanac 1884, ar oenchois 564, 613, cethror ar fichet 2027, 5108, ar mís 2051, air *für* fair 283, 3764.

ar *denn* 2173, 2290, 2746, 2858.

arai sein *indessen* 5134.

ara n- *auf dass, damit*, 3182, 3252, 3253, *u. s. w.*

aras-fecat *für* ó dos-fecat 5242, 5088.

ar co n- *auf dass, damit*, ar con indled 638, ar con derntáis 3018, ar co m-bennachat 1136, ar co fessed 86, 407; ar co tís 1627, 4516, 2819, *neben* ar con tístaís 2318, ar *con* ragbad 638; *vgl.* co n- S. 1098.

árchon S. 761, *zu* ár-chú.

ard-allata *hochberühmt* 5559.

ard-gabail 5340, S. 766.

ardglondach S. 779.

ard-mín 5170.

ar-dot-chlóe *dich hat besiegt* 4035, *Compos. mit* ar- ? *s.* clód.

ar-dot-fædim *ich entsende dich* = not foidiu, 4767.

arget *Silber, Gen.* cassán gel-argit 5188, 5247, -argait 5370, bán- 5426, maeldorn find- argait 5211, bil chalad -argait 5284, co fethanaib argait oengil 5372.

sluag argara Ulad S. 747.

ni ármim-sea 5240, S. 746, ni airbim-si S. 747.

ar na *auf dass nicht* 2311, 4308.

ar ṅ-grian 526 *für* íar n- ?

ar oen *zusammen* 4145, ar oen riss 2827 *neben* mar oen riss 2826.

art *Bär* 5406.

bruth arthir (*des Bären* ?) S. 779.

asa *cujus est* 1099.

assal *Esel* S. 371.

assu *leichter* 2349, *s.* asse.

athach *eine Weile* S. 799, *„for a time" Anc. Laws Gloss.*

athbúailis S. 249, *schlug wieder* ?

athchumma *Zerhauen, Verstümmeln*, S. 380, athchomma *Tog. Troi* 602, 604.

ath-garit 5114.

athlam *schnell* 5324, S. 762.

assa athli 5142 *s.* aithle.

at *du bist* 1206, *vgl.* bat.

ata-caemnacair 5184, *vgl.* rita-, *s.* at-comnaic S. 923.

at-eat *dies sind* 2095, *s.* att, at-é, it e.

attethatar 5239, *s.* at-etha.

at-fócht *fragte* 5162, *s.* iar-faig.

atraacht 5129 *s.* atraig.

aursloicthi 5136, = ursloctht 5118, 5134.

ba, bha 5175 *für* imma ? *vgl.* 5187.

bachlachda *ungeschlacht* 1011.

bad-at *du würdest sein* 1165, *s.* ro badam.

bádud *Ertränken* 5382.

bæth 1296, *vgl.* dimbæth.

bág *Kampf*, sind ló baga sa 444, 5235, fer trí n-bága sa 5431, *zu lesen* bág ? *Acc.* báig *sich Rühmen* 5172, S. 734.

bailc *stark* 5398, balcbéimnech 5353.

ball *Glied* 5321, -derg S. 775.

bán-argait 5426.

banna *Tropfen* 3820.

bara *Zorn* S. 767, S. 785, *Gen.* lonnbruth barand S. 755; barann-borrfad S. 861.

ba-rallsat 5168, S. 734, *für* do-, *s.* bar-rallsam.

báre *Ziel* 5343.

barr *Gipfel*, bun barr 674, 746; barr-dercc S. 751.

bar-ru-rim 4761.

barsa m-batar 3738, *für* forsa *auf dem.*

bás *Tod, Gen.* báis 1237.

bat *du wirst sein* 1109, 3058, *vgl.* at.

béim *Schlagen* 1027, béim cride 1038, do béim assa brut *herausziehen* 978, béim co fomus S. 579.

con beind na fatchius *Conj. Imperf.* 933, ní beind-se i m-bethaid 4144, ga m-beind 32, dhanam beth-sa 5951, nocho betis etraind 4104, 4136; *Conj. Praes.* ge beith 3500, 4056.

bélmar *mit grossem Munde* 5399, S. 775.

bemmendach 5195.

benaid-sium a chend 1293, no benfad a chend de 680, no benadsom . . díb 977; benfait . . form *werden mich tadeln* 1176.

bend *F. Horn, Spitze*, ar a beind do bennaib na gabla 682, *Geweih der Hirsche* 1346; huasa m-bennaib = *über ihnen* S. 677.

berma 477, bermait *St., Fut.* berat -sa 1046, béraid 1266, berid 1271, *Fut. sec.* nis bermáis 1051.

bern chét 5139, *Acc.* beirn 5138, *vgl.* cliath-

berrad, *Nom. Pl.* bearrtha S. 769.

bess *3. Sg. rel. Fut.* 1057.

bés 910, *s.* gnáth.

betha *für* bethad, bethad *für* betha S. 727.

bethu *Leben* 1043.

bhachuaslae = fochasloi 5272.

bhaloss 5208, S. 740.

bic *ein Wenig* 5112.

bindfogrugud 5215.

binnithir 52.

forsa m-bí *auf dem ist* 3666, nad biu-sa 494, i m-bíd 1009, ní bíd 1946, bítis 1708, 1533; ra beth 3966; *Fut.* na m-bia de 3489, biaid 3268, 3476; nocho biad 4042.

bidba *Feind* 5300, bar bidbadu 5252, S. 763.

bidgais *er that einen Sprung* 1279, 1298, bidcais 1260, *zu* bedg.

ro bífad (?) 5112, S. 724.

blai-buidi S. 769, bla .i. buidhe *O'Cl.*, *O'Dav. Nr.* 195, *vgl. lat.* flavus *und* badius.

bláriud (?) 5383.

bliadain *Jahr, gewöhnlich abgekürzt geschrieben, aber Gen. Pl.* bli*a*dan 2610.

bocc*o*it *Schild* 5404, S. 777.

borrfad S. 861.

borrfadach 5202, 5255.

bragat 1023, 1025, *Gen. von* brágе.

braine 5159, S. 732.

brainech 5320, S. 760.

brath bar bidbadu 5252 (*vgl.* 500), *wohl auch* brath 856, bráth 5383, *zu* bráth *Gericht.*

bratt, assa brut 979.

brecht, rosc, 5323.

brefe *anus*, bréfean *anulus Sg.* 59b, 13, .i. corran no bacan no drolam, *„Sichel oder Haken oder Henkel“*, *O'Dav. Nr.* 272.

brefnech *„ringed“ Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*, manais brefnech S. 769.

arna breith *nach seiner Geburt* 1254.

bresta 5409, S. 778.

breth *Urtheil* 1046.

bretnas *Brosche* 205, 5426 (dealc *Lc.*), S. 737 = eó 5176.

bríg S. 872, *vgl.* ro-bríg.

brígach 5167.

brisc-bruan 759.

brissiud 5326, *Gen. Pl.* bristi 5431.

briugu, da chleth-briugaid 5376, S. 772.

broen fola S. 751, bráen 5262.

brollach S. 765, for .. brollaig 5337.

brot *Stachel* 666, 670.

bruach S. 775, S. 776; bruachmhár S. 777.

bruan *s.* brisc-, min-.

bruasach (?) 5399.

brudamna S. 774.

ós a brunni 5188, 5209, 5247, ás a m-brunnib 5370.

bruthmar 1011, 5167, 5398.

buabthana S. 753 *zu* buafad ?

buadgalach 5419.

gai buafnech *s. unter* slabrad.

buaid n-eṅgnama 1090, 5290, 5338, S. 765, fer tri m̃-buada 5431.

ron buaidhir-ne S. 209.

búale S. 726, S. 752.

bualedach 5349.

búbthad 5110, S. 724.

bugha 5550, S. 802.

buide 5260 (óir), bude 5259 (súle).

ra bulgsetar 6148.

bulle 734.

cáchain *sang* S. 319.

cachla *für* cach ala 5193, S. 738.

cadesin S. 779 = fadessin 5415, cadissin S. 777, cædessin 5186.

cáicdiabuil 5176.

bratt . . caiclámach (?) 5260, *dafür in Lc.* co n-echlaim.

cæm *angenehm, schön* 5174, *Superl.* is chémiu 5304.

caindel *Leuchte, in übertragenem Sinne*, da óen-chaindill 5375, caindell rígthaige 5190 (*die Lanze*), 5226.

caindelda 5307.

cáiniu *der schönste* 5171.

calc dét S. 739, *s.* colg.

caratraid, *Gen.*, 2162, 2176.

cardessa 2163, 2176, *Gen. von* cairdess.

carpdech 5107.

carsat S. 725.

cass 5173, 5284 (folt).

casla S. 752.

cath-chuimnid (?) S. 773, -róe 5264, -milid 5251, 5147.

da chaur, *Du.*, S. 773.

caurata S. 749, *s.* curata.

i caustul 5189, 5287, *s.* i custul.

con cechlatar *sie gruben* 5169, *zu* claidim.

cachla céin . . i ceind aill *das eine Mal, das andere Mal*, 5193.

cend, for a cind 5295, bar cind Ulad 5143, 5152.

cend-lethan 5205, 5231.

cend-mar 5258.

cethror ar ḟichet 2027.

cét- *zuerst*, cét-ra-chlass 5219.

ciatberam *für* cia atberam 5198.

cicharda 5258, 5174.

cidam *obwohl ich bin* 1677.

cíg 3508, *vgl.* cich 7 cotach, *„covenant“ K. Meyer, Contrib. p.* 367.

dá ching *zwei Krieger* 5376.

cláriud (?) S. 760.

ra chlass 5219, *zu* claidim.

clé, for a chliu 5312, 5196, 5340, 5350, 5428.

cléth bága S. 772.

da chleth-briugaid 5376, S. 772.

cliamain *Schwiegersohn* S. 761.

da cliath-berna cet S. 773, cliath-bernada cét *Gen. Pl.* 5161, -bernadach 5147.

clúain *Wiese, Gen.* cluana S. 195.

go cnappib *mit Knöpfen* 5336, *s. K. Meyer, Contrib.*

cnedach *narbig* 5269, S. 763.

co *zu, bis zu, nach*, co húir 550, 813, 1064, 1245, 4771 *ff.*, co hEmain 1252, co Emain 960, 839, 2864, co tech 98, 162, 996, 620, 1017, commatin 2183, co maccaib 166, 626, 1891; *mit Artikel* cossin 2472, cosin 1724, 3666, cosindiu 3674, cosna 162; cosin *bis dahin* 1597; *mit Pron. suff. Sg. 1.* cucum 1876, 3487, 3491, *2.* chucut 3192, 3316, *3. M.* cuce 5181, 5220, cuige S. 273, chuigi S. 229, *Pl. 1.* cucund 1813, S. 632, cucaind 813, 1714, 3360, *2.* chucaib 5583, *3.* cuccu 931, cucu 65, chuccu 3558, chucu 1384, cuctha 5643; *mit Pron. poss.* com éc 4495, gu t'éc 4073, co a 4783, có *für* co a 4801, ca *und* co *für* co a 4756, 4757, gó 4772, *u. s. w.*

co *bildet Adverbia*, co moch 1981, co mór 4454, 2009, co tromm 2861.

co n- *mit* 175, 256, 434, 710, 728, 858, 1718, 1820, 1832, 1851, 1890, 4247, go 4346, 4397, *u. s. w.*, *mit Artikel* cosin 3672, S. 911, gus an 3894; *mit Pron. poss. Sg. 1.* com 437, 4499, *2.* cot 438, *3.* cona 455, 1234, *Pl.* 163.

co n- *dass, so dass*, 2054 *ff.*, co m-bói 82, 35, 38, 197, 396, 627, 890, 1089, 1268, 1273, 1492, 1951, comdar 2010, co clos 1020, co tarla 1027, 1183, 1309, 1983, 637, 671, 2024, cen co tucaind 150, co festais 62, corrosset 1155, 1558, co ragad 647, 779, 1894, co ro fothraic 637, 948, 1183, 1238, 1559, 3286, go ro 3825, co rop (*Conj.*) 1151, 1153, 3423, go rop 3431, go rop (*Praet.*) 4626, 4627, cor bo 1705, cor batar 69, co rálad 409; *oft durch die Abkürzung für lat.* con *ausgedrückt* (*umgedrehtes, nach links offenes* c),

nicht nur vor Vocal und Media, *con* acca 968, 1035, 1096, 1421, *con* geltatar 548, 895, 973, *con* digset 553, 612, 748, 879, 1086, 1116, 1184, 1267, 1272, 1409, 1427, 1451, 1965, *con* bad 454, *sondern auch vor den anderen Konsonanten*, *con* crothsat 3385, *con* ticfad 963, 1234, *con* tópacht 1984, *neben* co tópacht 1997, *con* messed 854, *con* ruc 1025, *voll geschrieben* con ro 5294, *vgl.* ar co n- S. 1095 *und* con S. 945 (*dazu* coṅgreiss 4742, mac bec *con* gebad 1074, airm *con* gab 1161, 1249, *con* mafaccatar 1326, daig *con* cechlabat 1055, daig *con* mebdatar 1442); *bisweilen con und* n : *con* n-dechaid 2191 (*LL.*), *con* n-innisi 2203 (*St.*).

cobrad S. 858, S. 784, co comraid 5427, co cobraid 5438, co cobroth S. 761, *s.* cobrad S. 941.

fa choim 5403, S. 737, S. 751.

coipche S. 761.

colaind 1447.

colg-diriuch 5340.

collach, *von* colaind, 5268, S. 750.

colléic 5149.

comalta *s.* derb-, comaltus 3546, 2162.

comadas 5299 (epert).

comardathach 3556, S. 510.

com-cosmail 5360.

com-das-rala 3800, gom- 3785, S. 540.

comdath *gleichfarbig* 5359, *vgl.* oendath S. 769.

comendaisc (?) S. 755.

com-ḟuaimm 4282.

fer a chom-gascid 2173.

comla *Thür*, coicrichi S. 781.

com-lond 5326.

com-ludh S. 781.

com-remar 5282.

co comrom niad S. 763.

commaidium *sich einer Sache Rühmen* 4321, 4331, commaidib 4353.

commairge 5327.

ni chomtig *nicht ist häufig* 5304.

con *an der Spitze des Nachsatzes* 933, 4242.

con-arnecar 5295.

condircle S. 778.

coṅgraim S. 763.

conid innisin . . sin 1388 *wohl für* conid ní . . insin, *vgl.* 1543.

conna *so dass nicht* 447, 543, 1953, 3474, conna betis *dass nicht wären* 4136, *cona* 891, *con*nar bo 2548 *u. s. w.*

connach *so dass nicht* 3819, 4386.

con-faittnedar 5350, *für* do-, *vgl.* taitnem.

córa 5298.

corcarda *purpurn* 1256, 5270.

corcar-glan 5174.

corcra 5176, 5323.

corn *Horn*, *Blasinstrument* 2342, 2343, *Trinkhorn* 2165.

corrthar S. 750.

corrtharach 5176, 5261, 5336.

cossair-leapaid S. 765.

ré coscur 5228.

cosmail 5435.

cosnamh 5365.

costadh *O'Dav., ed. Stokes, Nr.* 1295 *durch* fastad *erklärt;* Conall re costad cath *„for supporting the battle" O'Donovan, Battle of Magh Rath p.* 150.

costud *Gefolgschaft* (?) 5172, 5205, S. 757.

cota *bis zu* S. 779.

cotagart . . forru *die Badb u. s. w. schrieen bei ihnen* (?) S. 708.

cráeb sída S. 744.

cráebach S. 781.

crand *Stange*, *Dat.* for crund S. 737, iar craund S. 739.

créchtach *voll Wunden* 5414.
roth creda 5401, *vgl.* cred-uma.
cret 5298, *dafür* dechelt *Lc.*
crích, muir dar crich(a) 5395.
cridi-scel *Herzensgeschichte* S. 773.
ro chrothsatar 5294.
crúaid catut 5339 (claideb).
cruimmthir (?) 5411.
crundainech 5323.
cualli iairn *ein Eisenstab* 5386, S. 774.
cuar-sciath S. 761.
cuic-rind 5350, 5372, *s.* cóic-rind.
cuic-roth S. 767.
cath-chuimnid (?) S. 773, *vgl.* cath-chuindich S. 771, *wahrscheinlich zu* cuing.
cuing, cuingidh, S. 770, 5361, ar chungidib calma cath *Tog. Troi* 1361.
cuirrither *so rund wie* S. 778.
cuit 2167.
sleig culind 2187.
cumdachtach *schön geformt* S. 759.
i custol S. 775, S. 769, *s.* i caustul.
cutrumma *ebenmässig* 5307.
cur lám 5251, 5276.
da churaid *zwei Helden* 5376.
-da- *Pron. infix.* 5844, 5845 (*mit Asp.*).
daig *Feuer, Gen.* dego S. 756, S. 757.
dán cimbeda 5120, S. 726.
dána *kühn*, 5377.
dásachtach *rasend* 5377, 5420.
datá 1444, diatá 1566.
cia de *utrum* 1918.
do decsain S. 732.
dechelt 5349, S. 759.
degablach 5175, 5208 (ulcha).
degablánach S. 735, S. 741.
deil 5377.
delg 5209.
deligthi *ausgezeichnet* 5337.
demis S. 171 *Gen. von* demess ?
denam *Bau* 5297.
do dendgur 5110.
derisc 5283, S. 754.
derb-chomalta 2163, 5331.
derg-buide 5306.
dergscoithi *und* dercscoithi *umgestellt aus* derscaigthi S. 783.
derscaigthi *ausgezeichnet* 5402.
dess *vom Haar gesagt* 5173, S. 734.
déscid (?) 5392.
dessid 5133, 5143, 5151, 5180, 5197, 5222, 5231, do-fesid S. 739, dessetar 5181, 5198, ni destetar 5199, 5214, do-esetar S. 739.
co n-imdorn diad, *für* dét, *Gen.*, S. 769, S. 753.
días *ein Paar* 5368.
dichondircil 5417, S. 778.
mani diglad, na digelad 5125.
diglach *rächend* S. 779.
dilis, dilsi 5337.
dirmæ S. 775.
do-aurcbad *sie heben auf* S. 771, *zu* taurcbail *ibid.*
dod-rimsired S. 859, *zu* timthirecht.
dom-arfás *es erschien mir* S. 739, = dom-farfáit 5201.
dond 5245, 5401, -chorcra, -derg S. 766, 5188, -buide 5206.
a dorbblais na matni 5153.
dorus *Eingang, Gen.* dorais 5137.
da dreicg 5376, *s.* drauc.
drumnech 5173 (folt).
dúal *Flechte* S. 748.
dualach 5206 (folt).
dub 5269, 5424 (folt), 5401 (bratt), dub-glass 5208 (bratt), -gorm 5207.
dubartacha (?) 5324.
duilech S. 735.
duillech 5209.
duni-buali 5117, 5134, 5136.
it e *die sind* 4381.
na hecgmi, *Gen.*, 5164, S. 732.

lene co n-echlaim (?) S. 737, S. 751.

ega *s.* aig *Eis.*

éicsi *glänzend* 5186, 5207, écsidhe *St.*, S. 736.

eistecht *hören* 5148.

éitig *hässlich* 5399.

eonu 1337 *Acc. Pl. von* én.

er-bag *gloriatio, Gen.* erbaga S. 777, ur- *St.*

er-gal *Schlachtreihe* S. 765, *s.* ur-.

er-labra *Sprache* S. 739, *s.* ur-.

erlabraid *beredt* S. 745.

erlond 5193.

erriud, *Gen.* erriuda 5147, *Pl. Nom.* errada S. 765.

er-uath S. 763, *s.* ur-uad.

etar-gaire *Vermitteln* 5133.

etrom *leicht* 5259 (folt).

in facca-su *hast du gesehn* 5103.

fadesta 4093, 4158.

i fadi 5310, i faithi S. 751, *vgl.* fáthi.

go fæbor chonduala 5195, S. 749, S. 775; fæbor *beim* gae 5262; faebor-glass 5313.

nír faemastar *unternahm nicht* 2186.

faicelach S. 736.

i fail a arm 5134.

far- *s.* for-.

far-arlith (?) 2760.

fat *Länge* 5200, *s.* fot.

a ras-fecat *für* -ecat 5242.

feidlimid S. 757, .i. fedil-maith *Corm. Transl. p.* 73.

fert fótbaig 5219, 5212.

fethana argit 5192.

féta (?) 5336, S. 764.

i fiadnaise in óclaich S. 743, bhad fiadnaisi dond óclach 5213, 5231.

ró fiafraigh S. 733, *vgl.* fiarfaig.

fiallach feraind 5148.

fíann *F. ein Stand von Kriegern, wird in der alten Sprache mit nur einem* n *geschrieben* (*vgl.* mían, míann S. 1015), fian maicc Maicc con *im Buch von Armagh, Thes. pal.-hib.*, II 267, fíana *Salt.* 6514 *im Binnenreim mit* ciana, ó Fenius Farsaid, unde apud nos Oic Feno, *Fiacc's Hy. Gl., Thes. pal.-hib.* II 317, *altir.* oaic Féne S. 701, dias oac féinne *werden* 4334 *und* 4380 *je zwei Krieger genannt, die zum besonderen Gefolge von Ailill und Medb gehören, ähnlich* 4950 *verglichen mit* 4944; fíann *kann nicht das entlehnte altnord.* fiandi „*Feind*" *sein, s. Rev. Celt.* XII 295 *ff.*

fige *Verflechten* S. 748, figthi *gewebt* 5336.

file *Dichter* 5345.

find *weiss, blond*, 5348, -buide 5173, 5186, 5347.

find-choll *Haselstrauch* S. 765.

fionnfadhach S. 769.

findruine 5209, 5271, 5314, 5336.

fo-bothaim S. 724.

fo-chæl 5308.

fo-gnithea *für* do- 5133.

fogor *Klang* 5214.

ro foi *schlief* S. 761, *s.* fé.

fo-lethan *für* for- 5308.

foloi *von Wolle* S. 781 (bratt).

for fo-luamain *sich bewegend* 5207, S. 735.

fónasca *Bänder* 5194, 5190.

forbthe 5114, S. 726.

i forcipul 5187, 5208, 5369, i forcibul S. 759, S. 769.

forcsi S. 741, *s.* farcsi.

for-dath S. 766.

for-ddiglammad (?) 5128.

for-dual S. 783 (manais).

for-fópartatar 5255, for-rópartatar 5294, *Praes.* do far-fobrit S. 757, *vgl.* for-rópart.

for-glass 5246 (bratt), S. 746.
forminde 5201.
formna *Schulter*, iar formnu S. 751, S. 771, S. 777.
for-ro-chraid S. 715, *zu* crothad ?
fossaid *stetig* 5334.
fos-ruimet S. 771, *s.* furmid.
fritholmha S. 747, *Gen. von* frithalim.
fotmaig *für* fotbaig S. 743, *vgl.* fert fótbaig.
frithir *H.* 1. 13 = ferggach 3213, „earnest, eager" *Three Shafts Gloss.*
fross *dunkel* S. 766.
fuar-rosc S. 763, *zu* fúar *kalt.*
co fuitnenn *für* do-aitnenn, S. 768.
nad fulangar, *Praes. Pass.*, 5300.
gan fuligud 5142.
ga m-beind 32 *für* aca m-beind, *vgl.* aca m-bái 3516.
gar *kurz* 5228.
gal, di gail 7 di gasciud 5329.
galiud (?) 5316.
garb *grob* 5388 (léne), 5386 (folt).
garsa lín 5106.
co n-geib ó .. go *so dass reicht* 5387.
gelcnesta 5309 (corp).
gel-derg 5309.
gel-duirn 5371 (claidbi).
glaiss *Fluss*, min-glaisi S. 753.
glass 5413 (scíath), S. 746.
glé-gel 5177 (léine).
gle-liath S. 751, S. 775 (folt), *dafür* greliath *Lc.* S. 751, *gre-* 5386.
ra gniad *war gemacht worden* 5134.
ni gó ám 5255, 5293, 5298, 5322.
gorm 5413 (gae).
gorm-ainech 5245, S. 746, 5358, S. 769.
gráin 5256, 5172.
grata 5295, S. 756.
grelíath 5386, grelliath 5259, *wechselt mit* glé-líath.
grend *Backenbart* S. 775.
greth 5277.
grísta 5245, S. 746, 5358.
grith S. 753.
leth ichtarach *die untere Hälfte* S. 766.
idna 5325, S. 762.
imbel 5200.
im-chél 5208 (ulcha).
im-chass *ringsum kraus* 5186, 5207 (ulcha).
imda *Schulter*, iarna iomdha S. 748.
im-denam 5196, 5274.
im-dorn S. 779.
im-fulang S. 624, icá immuluñg 4387.
im-rind 5108.
im-thursech 2170.
immucha lá 5238.
in *für* i n- S. 1000, in far cluchi 908, 910, *in* cach cath 3304.
inaiscidh *gratis* S. 761, *s. unter* i n-, *zu* ascid.
co n-derg-indtliud S. 769.
indsma 5193, S. 738.
innalta 1555 *Gen. von* indlat.
iarna *innud* 5250 *zu* inad *Stelle* ? *vgl.* inned a reclesa *Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 14.
i n-intiuch bodba 5211, S. 741; *daraus currumpiert* i n-intib bodhba S. 737.
co n-irdurn argait 5428, *vgl.* ur-dorn.
go hirill 5195, *vgl.* o erlond 5193.
ir-labra *Sprache* 5216, *s.* er-labra.
isamm mebhair *ich bin eingedenk* 3554.
itte *Flügel*, do ittib én S. 766.
lám-derg 5406.
lan-ecor *volle Verzierung* S. 759.
ar derg-lassad 5341.
go lectar 5200, *zu* léic.
leithinchind 5400 *für* lethan-chind.

léitmenach 5418.
leo *Löwe* 5405, S. 779.
leth *Hälfte*, leth ṅ-gliad 5315, catha 5394.
lethan-glass 5180, S. 771 (sleg).
letart(h)ach *zerreissend* S. 779.
létenach *audax* S. 780.
létmech S. 780.
liriu *Compar. von* lír 5113.
co suanemnaib loga 5313.
loinderce *d. i.* lond-derec S. 779.
loman *Seil*, *Pl.* lomna 3825.
lumne (?) 5417.
lustæ S. 772.
machaire *Feld* S. 726.
mæth n-áraig *s.* S. 921 árach.
marbnadh *Totenlied* 4460.
mathi fer ṅ-hErend 5162.
ras mesc 5140, ro measg forra *St.*
miad *Hochmuth* S. 762, *vgl.* miadhach .i. uallach *O'Dav. Nr.* 1207, *in diesem Sinne wohl auch* miadamlai *und* miadhamlacht, S. 763.
mileta 5188.
ra minaig 5138, S. 728.
iss ed mod 5153.
mor-craidi S. 763, *für* -chride, *Hochsinn.*
mu(i)n-remur 5268.
ná *oder* 2709, *nach* nír.
nertiti S. 348, *vgl.* facsiti 400, esaiti 190.
nochon ḟurusa 3207, nocha nurus *H.* 1. 13, no conḟuaross, *so getrennt in LL.*, 3674.
ocár ffu *bei dem sie geschlafen hat*, oc *mit Pron. rel. und* ro, S. 269.
obeli S. 759.
óclach 5170, *Gen.* na óclaige 5192 (*vgl.* echlach), *aber* ind óclaig 5197, 5216, *Dat.* issin óclach 5202.
ollam S. 766.
olmhur S. 775 *wohl von* oal *Backe.*
ór *Gold*, eó óir 5310, óir buide 5260, derg-óir 5312, 5337, *s.* bán-.
osnaid *Acc. Sg.* 2969, *s.* S. 1026.
pupall, *Pl. Dat.* isna puplaib 2137.
ra *für* fri 4927, ram glinni 557.
ra-beir *für* do-beir 5235, ra*ber*thea 3643 = do berthea 3640.
ra idnaicthea 3591, 3641, 3643 = da idnaicthea 3595, *zu* tidnacul.
de ráith 5199, *vgl.* doraith *„at once" Trip. Life Index.*
rap ḟerr *der besser war* 5994, rapad ḟerr 3214, 3254, 3266.
rapo *es wäre* 1450.
reba 5191, *zu* reb.
réimm, *Gen.* reimme S. 757.
rigrad 5123.
ro- 5115, -chass 5401, -glass 5174, 5270, 5306 (rosc), -lúath 5112.
ar róchtain 5103, 5163.
roth aircid S. 779 (*Brosche*).
sa *für* is (*und*) a 278.
do sadh(?)-lar talman S. 249.
don t-ṡainruth *besonders* 5137.
samlaid 5324.
sargud 1911.
sáthad *Glosse zu* clandad *O'Dav. Nr.* 534, *vgl.* ra ṡáid.
dia seitche *ihrer Genossin = der anderen* S. 737.
con selgatar 339, *3. Pl. Perf. zu* slig.
sen-ḟocul 2345.
sessium féin 5414.
seta *schlank* 5170.
gur sgoilt *so dass er spaltete* S. 249.
sír- S. 742.
sithir *für* sithithir S. 778.
de smútgur 5110.
snadmais = aurnaidmis S. 231.
so-bérlaid *beredtsam* S. 745.
soilecthe 5623 *scheint zu* leicthe *„smart, active"*, leicead *„neat, ele-*

gant" in Dinneen's Dict. zu gehören, vgl. leicead .i. caomh *O'Cl., davon verschieden* léchet *„beauty" Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

so-irlabraid 5233.

sruaim don chath *der Strom von diesem Schlachthaufen* S. 775.

illámaib súad 5215.

sun *für* som 2958, 2960, ésiun 3625.

t' *Pron. der 2. Sg. zweimal gesetzt,* acot t'anacul 5955, *so wohl auch in* nít tágedar 2032, *s. auch* S. LXXVII.

-ta- *Pron. infix.* S. 742.

taicgme, *Gen.*, 5164, S. 732.

talam *Erde,* is fer co talmain 5322.

ros tallsad, tellsad S. 735.

tanaise *der zweite,* gai a thanaisi *ein zweiter Speer* S. 751.

tanasti dia scitche S. 737.

tarbech 5293, 5343, *s.* tairpech, tairpthech.

tecmaim, tecmáil S. 730.

timthaige 5205.

tob, topp S. 734.

tochostail *Gen. von* tochostul 5157.

da toirbertach *zwei Spender* S. 773.

tón *F. der Hintere,* ar thoin mna *(so in Lc.)* S. 872 *Anm.* 6, ní ar thóin mná *LU. p.* 74[a], 38.

tongu *ich schwöre* S. 747.

co torceltaib óir S. 393, claideb . . co torcheltaib dergóir *Tog. Troi* 1040 *(LL. p.* 231[a], 47).

tresemnech *mit drei Nietnägeln* S. 755.

cona trichait cét 5129 *ff.*

triliss *Zopf* S. 748.

go túagmílaib 5210, 5178 (sciath).

tugi *Bedeckung* S. 766.

tuignech *F., Gen.* na tugnigi S. 766.

ture rígthige 5212, = sleg *Lc.* S. 743, = manais S. 737, *vgl.* tuiri.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Nachträge aus H. 1. 13.

Über die Handschrift H. 1. 13. s. S. LXXI, über ihre nähere Beziehung zu Eg. 209 s. S. LXXV.

10 et t'fuaduigh, *ebenso St.*

18 uair as agam batt*ur* an teglach oirrd*erc* .i. cuic *St.*, *H.* 1. 13.

20 nonmar la cech n-am*us* *St.*, naonbh*ur* g*ach*a hamh*uis* *H.* 1. 13, *zwischen* dechnebar *und* ochtar, *ebenso* cethrar *zwischen* coiger *und* triar; *die Mss. schwanken zwischen dem Gen. und der Praep.* la.

24 tug *St.*, *H.* 1. 13.

26 Tanc*as* o Fionn mac Rossa Ruaidh o rig Laig*en* dom ierr*adh* do baincele et ro diult*us* do. Tanc*as* o Cairpri Niad fer (mac Rossa Ru*ai*dh *H.* 1. 13) o rig Temr*ach* dom ierr*adh* beos et tuc*us* era fair (éra dho *H.* 1. 13). Tanc*as* o Concob*ur* mac Fa*ch*tna o rig Ul*ad* dom cuingid (iarr*adh* *H.* 1. 13) et ro diult*us* do mar an gcettna. Tanc*as* o Eoch*aid* mac Feidl*ig* dom iarr*adh* fon ccuma cetna (ó Eóch*aidh* mhac Luchta 7 ró er*us* fon ccum*a* chedna *H.* 1. 13) et nior faomass sin beos, uair as me ro ierr in coibhche (ró iar an cor *H.* 1. 13, *vgl. lin.* 43) n-iongnath*ach* nar ierr ben remam riam (ariamh *H.* 1. 13, *Add.*), .i. fear . . *St.*, *H.* 1. 13.

32 dhuin bh*ei*th in*n*ar (!) aon, ór asum dheoghoinse (*sic*!) et .. *H.* 1. 13, *weiter wie St.*

34—41 et ní ba can*eadh* dhó a rádh go m*adh* comhm*ai*this sin aráon. Dá m*adh* omhan imegl*ach* an fer ni b*adh* comhm*ai*this air mb*ei*th moráon . . cahta 7 congala (*so auch St.*) for f*e*raibh sochmuidhe Er. (for f*e*aruibh Eirionn *Add.*) . . don fior agam beinn a radha go . . oldas f*ein*, et ní badh cain*edh* dhó a rádh go m*adh* coimhbheogha sinn dibhlin*aibh* . . edmhar an fer ní b*adh* comhadas duinn bh*ei*th imar aon *H.* 1. 13.

44 .i. thimthea*cht* *H.* 1. 13, *Add.*

46 comhfada do righthe *H.* 1. 13.

47 7 mertain *fehlt in H.* 1. 13, *Add.*

48 a*cht* as dhamsa ata dire ann *H.* 1. 13, *wie Add.*

49 oir as fer ar tion*n*cur mná thú *H.* 1. 13.

49 do bhadh*us* *H.* 1. 13, ro bhadhus *Add.*, *für* ba-sa.

50 a*cht* bhádur dhá dh*er*bratha(i)r mhaithe agam .i. fer dhíobh na rígh for Teamhr*aigh* 7 ar .oo. (=aroile) foir Laigen (for Laighnibh *Add.*) *H.* 1. 13, *Add.*

53 ar bhantin*n*chaire *H.* 1. 13.

54 (acht an) cuigedh sa ina ttang*us* dn (*sic!* cheana *Add.*) 7 ro ghabh*us* a rígh*e* dhualg*us* (a ndualgas *Add.*) mo mhathar .i. Matto Mursce ingh*ean* Mhaigech (Mhagach *Add.*) do Conach-tuibh a hainm *H.* 1. 13, *Add.*

59 as lía séoid 7 maoine et maithesa ina mise *H.* 1. 13.

475 an nísi *H.* 1. 13, an ni se *Add.*

477 bermaid *H.* 1. 13.

480 as lá hUllt. *H.* 1. 13.

482 adad achcadair día bhr*a*th *H.* 1. 13.

483 Oil*ill* aile a śluachcadhach *H.* 1. 13, a śluaghach *Add.*, *d. i.* Oilill Ai le a sluaghadh (*besser* cona).

484 co se *H.* 1. 13.

486 air aimhles *H.* 1. 13, *Add.*

487 bheirim *H.* 1. 13.

489 Subhalt*aigh* *H.* 1. 13, *Add.*

506 an tí ad acchar dé *H.* 1. 13, ad char de *Add.*

507 mo*r* Mu*r*themne *H.* 1. 13.

510 líomhthar lind *H.* 1. 13.

512 lé caiter *H.* 1. 13, *d. i.* Lécaiter „*Es sollen geschickt werden*“.

515 g*a*ch enoidhche sg*a*ch énlaithe *H.* 1. 13, *ähnlich Add.*

518 do codhnadh *H.* 1. 13.

519 do flaithibh *Add.*, do flaith (*sic!*) *H.* 1. 13.

524, 525 Buidhne . . consreangfait *H.* 1. 13.

526 con cicra (*oder* cicria) air uir is air ghrían *H.* 1. 13.

527 fer n-Gailian *H.* 1. 13, *Add.*, *und so zu lesen.*

535 i Cruachoin a cosg *H.* 1. 13.

719 Ath n-Grencha imcloidhfid a ainm *H.* 1. 13.

722 doicheist.

724 Fioch (*sic!*) . . Fochlaimh.

725 ar a dhá bheinn.

727 ina taoibh.

728 fiondaig *St.*, fion*n*ta a dhr*u*ith conaibh.

729 no cía.

732 ittchi sunna air Fearg*u*s.

733 ro thesg . . is mo cion.

734 crithid.

736 ger bhe*d*h nír bheñgnamh iomthais.

737 iarsin.

738 a talm*ain*. *Die Verse* An ghabhal *und* Ros fuach *sind in H.* 1. 13. *umgestellt.*

739 Ath n-Greancha ainm go br*a*th.

740 air cach air cuimhne.

742 don ghabhailsi adchí san ath.

785 ga raibhe.

786 gar faigbe*d*h frí ulc fría neach.

787 cinna comhaidheach.

788 ni con tiocf*a*dh úadh.

789 curata cr.

791 uair fil cru iñcu lat (*sic!*) cnes.

793 cruadhbh-.

794 aga roinn.

796 Na ba anaisg*i*dh an tarbh.

797 ima m-bia.

798 air tocr*a*d.

799 g*a*cha haicme d*E*rinn *no* an Erin.

800 *und* 801 *in H.* 1. 13. *ausgelassen.*

802 ceañ g*a*ch láfad (*sic!*).

803 atchiusa náth.

1499 *das Gedicht* Nach fitir *fehlt in Add.*

1635 Ma se sughad an Cu cain, a deartaois ann bhar n-Ulltaibh, ni tabhair a throigh fri teann, nach diongaibh d'fearuibh Eirionn, *Add.*

1655 cairdait rind *H.* 1. 13, cheardaith diorinn *Add.*

1658 ron br*i*s is ron buaidhirne.

1661 rém re.

1662 *und* 1664 Cuailgne.

1666 rot bhia dhuit uainn air th'oman, *vgl.* ar h'oman *St.*

1670 cech bancumhal.

1671 inat máide.

1672 ar ccur áir.

1674 *H.* 1. 13 *wie St.*
1677 *ohne* acht *H.* 1. 13.
1678 it úaite.
1679 nothere.
1680 drongach Deithchine.
1682 comhradhach Cuilinn.

2002 Ma rochair Natcrannḍail bidh formach don iomforghoil, aprainn gan cath isin uair, do Meaidhbh co trián in an t-sluaigh (*sic!*), *H.* 1. 13, Ma ro char Natcromdal . . don chath san uair . . *Add.*
2008 lenais . . díobh *auch H.* 1. 13.
2009 Luidh M. iccuibh do iarradh in tarbh. Marbhais *H.* 1. 13, *wie St.*
2012 o b-fuil Carñ mac Búachalle . . ina leitír ó b-fuil Leitir Luaisce.
2014 o b-fuil Bo builg.
2016 Is ann ró impó.
2019 tarladur dhó firu Cruinige.
2021 Daithen Té . . Triscor 7 Turclaise.
2023 Foicerda.

2133 Accrais *H.* 1. 13 *wie St.*
2139 Sruthdhare mac Feradaigh 7 Morc mac teora naigneach.
2166 7 asi ghabhus laimh far a chuid dhó.
2180 7 así gabhus do láimh for a chuid.
2187 co ttarlaidh sleagh cuillinn ambonn a choisi go ros fothraig itter feoil et chnaimh et leathuir.
2194 do bhior cuillinn.
2198 in rainic in Fer bæth in longphort.
2199 *und* 2206 cia thig.
2200 Teid.
2203 tanacsa.
2204 don laimh dusfaraill.
2206 *und* 2215 Tathar.
2207 teacht do chomrac fris.
2208 soisel . . buanasach.
2209 cuirther.
2211 mac .h. Blaithmhic.
2217 bailc buanusach *auch H.* 1. 13.
2217 chuirther.
2218 da thuitem-san.
2221 tainaiste.
2222 *und* 2223 téid.
2223 itaighidhsi.
2227 7 nó ghaibhedh laimh for a chuid . . . do chách berthar.
2229 ní tuccadh acht eire cæccat fén de don longphurt.
2230 (thall) aderimsi.
2231 Minic leat thaire do thabhairt don ní nabadh coimhdigh.
2232 thaire do thabairt don lanamhain.
2233 maisi con b-fuil air einslíchcidh aneirinn.
2236 coilchidhe.
2238 conídh lán soillsi ann do dhol do fuabairt Chonchul.
2240 tugadh a eire féoin.
2242 Larne.
2243 agus inghenradh . . do fanamhait.
2245 nír bhiu leis arm do thabairt ina aghaidh, tainic Larñe ina .ll. (= dáil).
2246 a arm dhe as a lamaibh.
2247 mhic bhicc. Ro mheil.
2248 non curann 7 non cenglann, non carcrann 7 anon (*sic!*) crothann go sefain.
2251 imbí uile.
2254 amach cen mæthe medigh 7 gan cumhaga chleibh agus cen bronnghalor 7 gan taithaichce amach ar marce.
2258 conidh . . Larne insin.
2259 Comhrac Loich ind so.

2260 dogar*edh* . . Mofeibhis.
2264 cen ulchán cen . . . do bheim.
2266 do goir*edh* Long.
2268 timth*eacht* . . do edgadh (agus carpat) *H.* 1. 13.
2269 do mhn*áoi* 7 feis.
2271 *für é hat H.* 1. 13 Long iaramh.
2273 dá ráidh.
2276 Do chuir C. ulcháin smer*th*ach *(immer abgekürzt, Ergänzung unsicher).*
2278 an ulchain sin uile .ff. (= daibh).
2280 Mofeibhis.
2284 *dhá* chéile íad.
2286 ní chomhraicem.
2287 for air thuit.
2288 for san áth.
2289 Érnmhais isiod*aibh*.
2290 ó ró gheallasdar.
2291 Reghamhain.
2294 co caoccadh . . fionn*b*ruine etter g*a*cha *dá* śamh*u*sge dibh.
2296 *gan* fásdadh cen aidhmhil*ledh* fuirre.
2297 g*ur* chuirbh*r*is (*sic!*) rosg.
2299 lesin sruth. Teitt iaramh . . go ros imnaisc fo chosa.
2300 bhi, *ebenso* 2303.
2301 cleibh.
2304 g*ur* ros ghon.
2305 go ró th*r*eaghadh.
2321 Éircc uaim a Láicch lait*ter* sl.
2322 can dhamh in Emhain arm-ruaidh.
2323 g*a*ch lái.
2324 c*r*oilindtech.
2327 ro d*u*s laigh.
2328 dirgh fola fad faobhr*aibh*.
2331 ró claochlaigh . . c*r*uth imne.
2332 Deithchine.
2334 acht nís ed*aim* nís leigéam.
2335 in ulc . . imaith.
2336 im aonar air ilathaibh.
2338 c*o*ndom rala.
2339 ní thicc . . no air bládh.
2344 as binne áonchobhlach (*sic!*).
2346 nach (*für* cech).
2347 día m-beidis . . nó a trí.
2349 ni hasa clódh.
2350 muna fogbha a fr*i*tadodh.
2351 im fr*e*at*ur* ghó (*sic!*).
2352 nocha menmar nach noenbh*r*o.
2354 cloent*ar* ar uath*adh*.
2355 na fulaang*ur* dhe.
2357 Cidh . . lim in caire.
2358 do caithter menma aisle (*sic!*).
2360 ní berbhtar aon gabhail.
2361 dhamh iccenn.
2362 c*o*nadh iccinn tír mhóir.
2363 go leith mbodhbha.
2364 Reagamna.
2366 intsódh gharbh ghlasródh.
2367 rom geoghuin.
2368 rom tr*a*sg*ur* in escconn*a*.
2370 co ró mhill.
2371 ró bh*r*isesa gerr gara.
2372 do thossach na hegradha.
2373 Ró innill.
2374 lesin s*r*uth . . fáoife.
2375 ro theilges in gai ger gui*m*si (?)
2376 dair thaobh Laoch m*a*c Mofeibhuis.
2377 na feachat.
2379 son anach.
2380 croilinntech.
2383 imbiu (*für* a m-bu).
2384 c*o*ndo ronsat etorru.
2385 báigh ro gealla.
2386 is ra comhall*adh* cena.
2387 baighim aonach caoimh na c*o*n.
2388 c*o*nach tars*edh* oen. maonar. M.
2389 as fail*idh*.
2391 tuirseach . . neimhe.
2392 ré gar amuigh Muirtheimhne.

2393 Conchubur . . amach.

2394 nach ilín isin ccath *H.* 1. 13.

2395 trath nach failidh (?) é amné.

2396 as annsa ama (*wie St.*) erghe, erge.

2530 do rinne Siomon drai do Dhair do righ Romhan, go ttucc do Concubhar, go ttucc Concubhar do Coincculainn, go ttucc Cc. dao araidh.

2597 comhmór fri maol dorn miledh.

2608 beim nulgaim leomhain.

2611 thicedh.

2612 mur ghloim narchon i fothaibh nó í fothach.

2613 Dochithe na cithnella nime 7 haidhbhle teinedh trethanruadhe.

2616 Ro chaisnigh.

2617 a mbernaidh fathalta.

2619 ró airisfedh.

2621 a lon laoich . . sitreimith airtem noglaigh.

2641 do dunadh.

2781 dosrenga.

2784 for ais *für* ferais!

2786 nocha cáine ró chlóth dhó.

2787 Feidhlimtheó 7 *reliqua, die übrigen Verse fehlen in H.* 1. 13.

3005 d'feraib Domhnain.

3006 dó ronsat a bh-foghlaim a ccerd gaile 7 gaisgidh do foghluim.

3012 ro chuirestar.

3013 *wie St.*: Ro erestar . . 7 ní tainic . . . .i. dol do chomrac . .

3019 go turghabhidaois.

3025 somesga fair gur bo measga

3036 lat, 3037 la.

3040 *auch H.* 1. 13 *hat diese Zeile,* attraicch.

3050 ní bá hurus a fulann.

3052 Rod fía láoch réd lamha.

3055 do bheirair id lamhsa.

3060 úaibh *wie St.*

3064 gé eiste.

3065 go ró bheait dom reisce.

3068 Ca chan.

3072 Fuil sunn neach neach (*sic!*) rot tuillfedh.

3073 cuingce.

3078 mo mugha.

3080 tarset mardarc.

3083 ré Cú chuluind 7 *reliqua.*

3112 Is mor na cumha sin, air cach. Cidh mór itar, air F. d. . . béid . .

3120 do thig im dháil.

3122 dobhera is.

3126 is.

3128 is *für* agus, *und so zu lesen.*

3130 mairbhair, *ebenso* 3134, mairbhar 3142.

3132 trem thæbh trem cride trem chlíabh.

3136 nocha thabuir beim tair bord.

3143 na fert.

3144 bá ionnann . . dhamhsa et dó.

3148 do thuitim.

3150 deilm.

3152 is . . is.

3154 Atbert uo (= *lat.* vero).

3155 thusa do thuitim.

3168 do chomhalladh riu día ttuitedh Cc. ris, *vgl.* 3241.

3176 friot amarach.

3180 ní andail comhraic as maith linne sin.

3186 on lúan ría samhain co cétaoín ar n-imbolg.

3188 do bher.

3188 *wie St.*, S. 463 Anm. 6: . . nar bhí . . dho doilghis amhlaidh sin acht a ghradh.

3196 ní thuccus ar.

3197 air aba comhluinn.

3198 da læ a ferg.

3199 a los.

3200 nert conccna *wie Eg.* 209.

3202 Bí do thocht na tagair do sgel, *vgl.* 3255, *H.* 1. 13.

3203 a Ferghais.

3205 ní ba hegcomhlonn.

3207 nocha nurus.

3210 Madh dia comhraicem ar áth.

3211 in gaisgidh ghnáth.

3213 ro badh frithir air bhfaobhar ghléo.

3215 -ruaidh.

3216 do bhearadh.

3218 At bhiursa, *auch in H.* 1. 13 *Vers 9 vor Vers* 8.

3219 cen co mbiusa airiomarbaigh.

3220 gurab mé bhuaidheochus dc.

3222 tair chlainn in sluagh sair.

3224 ó a ttiribh.

3226 badh Conchubhar na cces.

3227 air comadhches.

3229 turus ariemh badh mo conchcair.

3230 Otaoí ag gabhail do laimh.

3232 airm cruaidh bhus cadad rinn.

3234 l. 7 dunaidh fer n-Eirionn tar ais.

3235 da phupaill do chum a mhuinntire, *und so auch St.*

3238 dá madh usa, *ohne* les.

3240 im comhthaibh do gealladh dhó, (do) comhalladh fris dia ttuitedh Cc. leis, *vgl.* 3168.

3247 go madh é a dtriath et a ttigherna.

3251 7 bhí.

3252 7 bert ré a ghiolla a eocha do ghabail 7 a carpat do inneall.

3253 ag toirmisg in tsiobhail sin uime.

3254 *wie St.*: Ro badh ferr .ff. (= daibh) anadh ina dul, *während Eg.* 209 fuirech *hat.*

3255 Bí do thocht (*wie* 3202) . . uair ní ghabham toirmesg ó chách imo in tsiobhal sa. *Auch in H.* 1. 13 fehlen lin. 3256—3281.

3285 *wie St.* . . et cuir feirsde (*wie Eg.* 106) 7 forghaimhne mo charpaitt fuim annso.

3286 go ccodlair a ttrasdá.

3289 tromthoirchim.

3290 sunna.

3292 gur badh hegla no uamhan.

3296 (moch) eirgech an laoch a ticc.

3298 7 cingsi ann, et ní tar dod ghaisgidh dol ann.

3309 sliccreadh.

3310 na ccathbharr agus cíorccaíl na ccraoisech 7 dromghar . . 7 fuasgur na bhfoccaidh 7 ollghrioth na nomnach . . deraidheacht na ccleas, teidbheimnech agus nuaillghríth na roth, *wie Eg.* 209.

3315 Duisgis in giolla F. d. Maith a Fir d., air se, eirigh uar tathur chugud do chum in atha. Eirghes Fer d. iar sin, 7 cenglais a chorp ina caitheideadh catha 7 comhraic 7 comhluinn.

3318—3372 *fehlt auch in H.* 1. 13.

3373 Ní bá cían.

3374 co luath co lúas.

3377 *die Worte* ómair . . bolgroin *fehlen auch in H.* 1. 13, beó croidheachair *wie Eg.* 209.

3381 dacclais.

3387 *wie St.*

3389 do thoigheacht.

3390 co ttrasda, go ttrasta *St.*

3391 ní dhenam, ní genaim *St.*

3393 *der Satz* dáig is tu *fehlt in H.* 1. 13.

3394—3396 *kürzer* Ro ba córa dhamhsa dol do chomhrac fritsa.

3398 cred tucc thusa.

3406—3480 *fehlt auch in H.* 1. 13.

3481—3485 *wie St.*, febh ró thuit cách.

3485—3526 *fehlt auch in H.* 1. 13.

3533 Robdair.

3537 i troimnithaibh *H.* 1. 13.

3539 imtecchmis.

3540 imreidhmis.

3542 cleasamnach *wie St.*

3544 ro closet curatradh, *wie Add.*

3545 bo criocha do chetghuine.

3546 cuimhnigh *ohne* na.

3550 Leatsa do rógha gaisgidh, *ohne* chaidchi indiu.

3552 na haire.

3555 for a nairedhbh (*corrupt*).

3556 comhurthacha . . n-ochraclis.

3625 Ní dleaghair din cucledh(i), fri fomarca feidhm.
Curthar fotha inurcomail,
ó rós cathar n-delm.

3660 loincru, *vgl.* lonnchru *Eg.* 209.

3662 comhdhalta.

3667 inghen.

3674 no chan, *aber* nocha ttard 3683.

3686 for andenainnsi.

3687 tolaibh cleas *wie Eg.* 209.

3688 ron mairnestair.

3694 iFir diadh gach tán, *vgl. Eg.* 209.

3835 *dieselbe Einschiebung in H.* 1. 13, *der erste Satz auch hier corrupt*, a šitreda cumhachtaibh, no cumhachtuigh, *aber* 3851 sithchaire.

3845 fédh fía.

3848 (cles) ngaile (7 gaisgidh).

3858
Creid fá nabair Áth Fir dhia risin áth dar thuit an triar,
Nidh(?)luigha ró snidhthe i fuidhbh Áth Duilbh 7 Ath Induilbh.

3862 ot rorcradair na heithreadha 7 na curaidhe.

3866 tuinnsemhla toirbheartacha in treinfir rodus timcill.

3870 dreaguin.

3873 ró bhí an gái bulga, ré srut do hiniltí et i l(a)gair ró teilgthe . . tricha rinn fair ré na taithmech 7 ni benti . . é no go ccosgarthaoi in corp chuige.

3878 na forghabhla, *die folgenden Worte* corrupt.

3879 ró thocht *wie Eg.* 209.

3880 ergla *wie Eg.* 209.

3882 dingebsa.

3885 do thigerna thoramsa . . . acc feithem.

3886 in linn.

3889 air bhfaicsin a innill air ndol.

3893 gairthis . . . i lamha im an gai bulga dinneall dho.

3895 Reithis (*ebenso* 3894, 3909) . . chuige . . ros osgail . · ró osgail.

3896 Sgingis 3898 Lingis.

3902 gor iompo fris 7 gur leg.

3905 agus téaid uadha.

3909 uadha *fehlt in H.* 1. 13, bulga.

3911 bangdhluithe.

3916 in loinnscceith.

3918 lamha for san gae b.

3920 tucc sidhe.

3922 ro creapoill . . tucc sithe go solamh sarchalma, *vgl. Eg.* 209.

3929 in bangái bulcca do réir a thesda.

3936, 3937 *fehlt auch in H.* 1. 13.

3938 a dernoinne.

3942 ger bho hí . . iar neisi.

3945 tresan fuathroigh.

3953 ní des.

3954 a lámh gan locht *wie Eg.* 209.

3956 Ní cloiset.

3959 sgoith.

3960 Meabhal (?) masna fuidhbh.

3962 ma ró fearus baidh.

3963 ad rorchair.

3978 córa cách.

3982 dom rimairt bais *H.* 1. 13.

3983 daithle.

3985 Nír bo cóir.

3987 ros fagaibh in ruadhruirech *wie Eg.* 209.

3988 cnedach *wie St.*

3989 mo leathchois lain.

3990 dom is gombenf*adh* mo lámh.

3993 na nderna dhe.

3996 ní bhét, *eine gute Lesart.*

3997 on lo tainic a Chuailgne *wie St.*

4000 ar *wie St.*

4004 mor maidne bá moch eirghe.

4007 dursan *und so immer.*

4008 ró aigillis im chomharle an chomraic si.

4010 ro aigillis re ttoigh*eacht* cuccam, *wie St.*

4012 faomais.

4013 (cathbuadach) cosgur*th*ach cernach bá comarl*aidh* im ann ccomhrac sa fort, *wie St.*

4015—4019 *H.* 1. 13 *wie St., auch in der Stellung der Sätze.*

4018 na dálaib *fehlt in H.* 1. 13.

4019 Con*acht*aibh.

4015 gigne gein.

4016 m-bratha.

4020 (sgiath) ider imb*ir*t gái 7 cloidhemh, itter m*bir*t bhr*an*naibh 7 ficheall, itter imb*ir*t each 7 carpatt, *wie LL.*

4022 (mar F.) n-d. nel- datha.

4024 Ní bá buir*edh* baidhbhe belderge.

4026 geabh*us* cur.

---

2. Nachtrag aus Add. 18748 zu lin. 5633—5680.

5633 gilitre .. duibhithre .. luaithitre fiadhmhaoil.

5636 Ceisil catha aibhle ndinge ainbhle (an gluinn riastar bruin*n* brocach treaith flann ruaidh fon*n* dorn an uar for chisi cisil) tarrasdar an moing. „*From* an *to* cisil *is interlined*“ *Stokes.*

5643 Ro thairbhlingestar *for* lan danar diobh is an roth tosach, *wie H.* 1. 13.

5645 ro śuideadar.

5646 ro teatlaistear .. con ingilteadar.

5648 an iomaireach.

5649 go gluintear bri mbrisgbuarar (*sic!*)

5650 na loirgfearsat marain*n*, *zu lesen* n-iarainn.

5652 ngorm dhubha ngoibir, *wie H.* 1. 13, *also zu lesen* n-gormdhubh n-gobger.

5654 iongnaithche.

5660 teora rotha meitt sin.

5662 iom giolla foglumtha.

5663 ag Casorb righ na hEasbainne.

5664 co Soda .i. go criche naffrice .. dona Cartaigeinsibh.

5665 a cceann an chatha ceud cath 7 tri fithchid cead ann gach cath.

5667 agus is si oirchill.

5668 is leithe inas dheanamh air a ccionn agus brathlaing fair 7 an cath alluing (?) cin*n* comhair fris ... is an mhrathlaing.

5671 as an Ghearmain 7 trian .. futha ann ón aon fab*aidh* 7 Cualgaoi a nanmann.

5673 gach a dongaing (*wie H.* 1. 13) dhiobh soin (?) uair cia bheith.

5674 no mhoighfeadh thogb*at* (*sic!*) forra . . noch an fuilngett.

5676 gach a ceathracha foir tiomchioll dhiobh a ngliadh fria roile.

5678 cathaighsi as fo fiodhuibh . . agus na faghadh ibh a naonbhaile .. in eisiomol . . tacair daoibhsi ar Feargus.

---

3. Berichtigungen zum Texte von *LL.*

Bei einer nochmaligen Collation des gedruckten Textes mit dem Facsimile des Buches von Leinster habe ich einige Fehler und Ungenauigkeiten gefunden, die im Folgenden berichtigt werden. (LL.) bedeutet, dass so die Lesart der Handschrift ist.

Zeile

200 *ist wohl zu lesen* Cip é (tic) *no* na tic.
223 *zu lesen* slúag (*LL.*).
245 „ „ da tá, *so getrennt in LL.*
264 *zu lesen* do banchuireo (*LL.*)
440 „ „ airríg (*LL.*).
442 „ „ tricha (*LL.*).
482 *in LL.* ardat tágadar.
495 *und* 689 reman *ist nicht zu streichen.*
711 *besser* furri.
717 *zu lesen* Ailill, *wie ich gewöhnlich für die bekannte Abkürzung gesetzt habe.*
747 *zu lesen* di a farthur (di *gehört zu* tarlaic).
748 *zu lesen* trian (*LL*).
774 *die kleine* 3 *ist von* sís *hinter* chét 776 *zu setzen.*
898 *und* 906 *zu lesen* Follomain.
900 *in LL.* ecraiscid, *ohne Trennung.*
976 *zu lesen* liathroite.
1039 *in LL.* do thíctu.

Zeile

1064 *zu lesen* gabail.
1098 *zu lesen* na harm (*LL.*).
1119 „ „ don trescarput.
1169 *in LL.* a phopa Conaill.
1306 *zu lesen* cechtar, *voll geschrieben in LL.*
1318 *zu lesen* innili (*LL.*).
1343 *in LL.* iarum.
1388 *vielleicht zu lesen* Conid nf insin, *vgl.* 1543.
1416 *zu lesen* a gillai (*LL.*).
1450 *die kleine* 10 *ist von* tafond *vor* rucsat *zu setzen.*
1459 *und* 1461 *zu lesen* fri (*LL.*).
1467 *die Ziffer* 13 *zu streichen.*
1490 *in LL.* foclassa búrach.
1495 *zu lesen* daig ar dot-roset, *die kleine* 7 *dahinter zu streichen.*
1617 *und* 1625 *zu lesen* ócthigern(a), *vgl.* 1616.
1646 *für* is (*und*) *in LL.* 7.
1677 *in LL.* cidam, *ohne Trennung.*
1803 *in LL.* ní rargtha *mit* t *über dem ersten* r.
1884 *zu lesen* Fergusa (*LL.*).
1885 „ „ itúsa (*LL.*).
1944 *für Ocus* and *zu lesen* Is and.
1978 *die erste* 6 *ist vor Ocus zu setzen.*
2009 *in LL.* co mor.
2076 *zu lesen* d'fúapairt (*LL.*).
2139 *die kleine* 9 *ist von* Srub *hinter* Maignech *zu setzen.*

Zeile
2149 *zu lesen* mac Fir bend (*LL.*).
2447 „ „ inn aidchi sin.
2592 „ „ cach n-alt (*LL.*).
2734 „ „ barruachtur (*LL.*).
2751 „ „ cathetarnaid (*LL.*).
2894 „ „ Ailella 7 Medba (*LL.*).
2963 *in LL.* mac Fir .a.
2972 *zu lesen* i n-dúnud.
2983 „ „ Ailella (*LL.*).
3053 noco *in LL., ebenso* 3721.
3231 *zu lesen* mac ṅ-Damain (*LL.*).
3242 „ „ sobb(*ronaig* . . .).
3250 *in LL.* rachúaid.
3254 *und* 3266 rapad *in LL., ebenso* 3713 rapa, *vgl.* raptar 3647.
3380 *zu lesen* anaill (*LL.*).
3452 „ „ in fáth (*ohne Punkt über dem* f).
3725 *in LL.* srebraide.
3775 *zu lesen* Ó thánic.
3807 *ff.* gora, goro *in LL. zusammengeschrieben.*
3820 *vielleicht ist* banna usci *zu lesen, da der Punkt über dem* d *punctum delens sein könnte.*
3963 *in LL. getrennt* da rochar.
4202 nir *in LL. am Zeilenende.*
4264 *die kleine* 2 *vor* assa *ist zu streichen.*
4334 *zu lesen* oac féinne (*LL.*), *ebenso* 4380, oac *ist Gen. Pl., vgl.* 4950, S. 1101 fíann.
4342 *am Rande in LL.* dá, *also zu lesen* dá lámaib.
4428 *zu lesen* atrácht (*LL.*).
4523 *in LL. nur ein N., also* Niamglonnaig *zu streichen.*
4552 básed *in LL.*
4563 *zu lesen* Gárig (*LL.*).
4618 ra gabastar *voll geschrieben in LL.*
4665 *in LL.* mifurtacht.

Zeile
4767 ardot *in LL. am Zeilenende.*
4950 *das erste* féinne *ohne Längezeichen in LL.*
5017 *in LL.* ar Maig ṡé.
5054 *zu lesen* a Fergais (*LL.*).
5066 *in LL. vielleicht* síthalta.
5253 *zu lesen* rí fosta Fernmaige, *vgl.* 833.
5285 *in LL.* na laim.
5531 *zu lesen* (mac) tri m-brugad, *so zu verbessern* S. 932 briugu.
5669 *zu lesen* comair.
5678 *vor* edlaigh-si *zu lesen* 12.
5905 *zu lesen* trí (*LL.*).
5969 „ „ atbert-sum (*LL.*).
6012 trí bhithin *in LL.*
6060 *zu lesen* remum-sa (*LL.*).
6184 *in LL.* Cruachna ṡé.

Lin. 11, 24, 31, 53, 57, 87, 122, 130, 217 *ist besser* hErend *zu ergänzen, mit* nd *für* nn *im Auslaut, was in LL. (auch in LU.) die gewöhnliche Schreibweise ist. So auch* 288 Cuchulaind, 3744 Conculaind *zu lesen.*

Auf den ersten Bogen habe ich über im Ms. abgekürzt geschriebenes cet lin. 169, 436—442, 518, 1063, *no* 667—699, 773, Cuchulaind 672, 681, 683, 785, Cualnge 403, bo C. 1066, in t-śluaig 2005, sluagad 414, gabail 431 *das Längezeichen gesetzt, obwohl dieses nicht im Ms. steht. Vgl.* S. LXXXVI.

Bei Diphthongen und Triphthongen habe ich die Neigung gehabt, das Längezeichen auf den ersten Vocal zu setzen. Wo es in meinem Druck auf dem zweiten oder dritten Vocale steht, ist es auch so in der Handschrift gesetzt. Aber diese hat es noch viel häufiger auf dem zweiten

oder dritten Vocale, als in meinem Drucke der Fall ist. So ist in LL. überhaupt vorwiegend daíg *geschrieben, sehr oft* laím, *oft auch* graín, eís, meſt, oír, coír, grián, *mehr vereinzelt* baíg, beím, sceíth, sliáb, buáib, náib, fuaím, *u. s. w. Es ist aber dieser schwankenden Setzung des Längezeichens in der Handschrift keine Bedeutung beizumessen, denn bei* Sléib 2029 *steht es in LL. gar hinter dem* b, *bei* tráth 4175 *hinter dem* th, *bei* atrácht 4428 *hinter dem* ch, *bei* réim 3273 *und* -béimnech 3309 *über dem* m, *bei* immedón 2594 *über dem* e, *u. s. w.*

Fehler in der Zählung der Zeilen: 390—399 *umfasst nur 6 Zeilen, die Ziffern* 397, 398, 399 *kommen in Wegfall;* 830—835 *umfasst eine Zeile zuviel, von denen aber die erste Zeile* S. 103 *kaum in Betracht kommt.*

---

4. Verbesserungen der Uebersetzung.

S. 2. *Für* ind ingen lin. 5 *vielleicht besser* „die (Königs)tochter"; *zu* thucus-sa lin. 7 *im Sinne von* „zur Frau nahm" *vgl.* „Danam thuc Manannan mass, ro bam céle comadas", *Serglige Conculaind Cap.* 45.

S. 4 *wäre* amus lin. 18 *ff. besser mit* „Söldner" *übersetzt.*

S. 22 *und* 24 *für* lénti lin. 174, 178, 183, *besser* „Leibröcke".

S. 48, laind lin. 408 *wird besser mit* „eifrig" *übersetzt.*

S. 54, *von* ni batecra lin. 445 *ist vielleicht* ecra *abzulösen,* =acra, *„the act of suing, suit" Anc. Laws Gloss., und* ni deceltar *gehört vielleicht zu* dichell *„Vernachlässigen", vgl.* dociallathar *Anc. Laws Gloss., demgemäss:* „diese Männer sollen nicht eine Klagsache sein, das ist soviel als sie sollen mir nicht geschädigt werden".

S. 60, in bráth bidbad 500 „das Gericht über die Feinde", *vgl.* 5252; in cend costuda 501 „das Haupt der Gefolgschaft".

S. 84. *Wie Medb nach der LL.-Version* lin. 694 *ff. einherfuhr, wird auch Acall., ed. Stokes, lin.* 3865 *ff. erzählt.*

S. 88, lin. 725 *ist zu übersetzen* „Andere sind an zwei Spitzen".

S. 104, a forom 856 „seine Bewegung" *oder* „sein Benehmen".

S. 124, *Anm.* 3 *ist zu streichen,* lin. 1010-1012 *ist zu übersetzen:* „und es war wild, barbarisch, wüthend, ungeschlacht, grimmig, kampfbereit derjenige, der dort war".

S. 128, *dieselbe Erklärung von Cuchulinn's Namen auch Cóir Anmann* § 266 *(Ir. T.* III. 398), *hier auch die Angabe, dass der Hund aus Spanien gebracht worden war, wie LU. p.* 60b, 25.

S. 146 *zu lesen* „südlich von uns" *für* ruind aness 1215.

S. 166, Anm. 3, *das Wasser durch glühende Eisenstücke erhitzt Ir. T.* II 1, S. 179 *und* S. 198.

S. 182, Z. 5 *zu lesen:* der Craebruad.

S. 182, Z. 16, *Uebersetzung von lin.* 1483 „Ich habe nichts, davon

ich rede"; lin. 1486 *ist vielleicht zu lesen* con dorrossid, dobarró (*vgl.* 592), „dass ihr ihn treffen werdet, dass er euch treffen wird", *vgl.* 3342.

S. 186, *die Uebersetzung des Gedichtes ist zum grossen Theil unsicher.*

S. 210, Z. 5, „denn Tapferkeit in der Noth ist es", *dafür* ar th'oman „aus Furcht vor dir", *auch in H.* 1. 13 (ar h'o*man St.*).

S. 262, Z. 9, „einen betäubenden Hieb(?)", *s.* S. 1054 *die Stellen für* táth-béim.

S. 266, Z. 1, „denn es war ihm lieber", *zu* annsa „dearer" *s. Three Shafts of Death Gloss.*

S. 306, Z. 10 *zu lesen*: der Mofebais, *s.* S. 307 *Anm.* 3.

S. 318, Z. 4, *die kleine* 1 *ist zu streichen.*

S. 320, Z. 4 *vielleicht* „Regulierung des Blutes mit Holzinstrumenten", *irgendein Verfahren des Arztes?*

S. 320, Z. 15, „sich im Wettstreit zu rühmen oder im Gefühl der Kraft", *einen solchen Gegensatz scheint* ar baig *no* ar blait 2339 *auszudrücken.*

S. 324 *ist Anm.* 10 *zu streichen*, na hegrada 2372 *gehört zu* ugra, „zu Anfang des Kampfes".

S. 336, Z. 13, „ihren Antheil an Vieh".

S. 338, Z. 15, *doch wohl* „Die Nemain mischte sich unter das Heer", *s.* 5004, 5140.

S. 358, Z. 5, fonnud *wird wohl auch hier einen Teil des Wagens bezeichnen.*

S. 398, Z. 4 „über die Reihen der Krieger", os na urgala 2767, *vgl.* 2805.

S. 402, Z. 9, *zu lesen* „der Märe".

S. 404, Z. 3 *und* 4 „euere Weiber erheben ihr Gesicht über die Reihen der Krieger", 2804, 2805, *vgl.* 2767.

S. 408, Z. 6, „was den Männern passiert ist".

S. 408, Z. 14, bad fiadnaissi dóib 2839 *ist doch wohl zu übersetzen* „die ihnen vor Augen wäre", *ebenso* S. 410, Z. 1 „die ihnen vor Augen war".

S. 412, Z. 9 „das wäre nicht geziemend".

S. 420, Z. 6, aice ra muntir 2902 *ist zu übersetzen* „vertraulich mit seinen Leuten, *s.* aice S. 915.

S. 432, Z. 10 *zu streichen* „euch".

S. 444, Z. 17, tairpech 3051 *bedeutet eher* „heftig".

S. 448, Z. 5, „der dir zulegen wird", *so nach der Lesart von St., s.* S. 1064 *und vgl.* lin. 3425.

S. 450, Z. 8 *unsichere Uebersetzung, jedenfalls ist* nít chredb *Praeteritum.*

S. 452, Z. 1, *die Grundbedeutung von* codnach 3100 *ist trotz Atkinson Anc. Laws Gloss. und K. Meyer Contrib. nicht festgestellt.*

S. 472, Z. 19, *s. unter* snéid S. 1046, *aber der Reim* snéid-réim(m) *ist auffallend. Ein andres, gleichfalls unklares* snéid *in Salt. Index.*

S. 482, Z. 2 *und* 3, s. *unter* slaide S. 1044.

S. 498, *Anm.* 2 *ist zu streichen, nach den Reimwörtern* aidchi *und* Bairche *ist* airthe (*Lc.*), *mit nur einem* r, *die richtige Form*, „hüte dich", *Imper. von* airim *bei K. Meyer, Contrib.* ?

S. 502, Z. 12, „Und jeder der gekommen ist, es hat ihnen nicht Sieg oder Vortheil gebracht, und sie sind gefallen durch mich. Und nicht mehr wird es dir Sieg oder Vortheil bringen,

und du wirst fallen durch mich" (*vgl.* S. 628, *Anm.* 3). *Anm.* 7 *ist zu streichen.*

S. 504, Z. 7, „Dass dich nicht bald besiege die Menge der Kunstspiele", mucled 3495 *könnte* mo-, mu-, „bald" *und die 3. Sg. Imper. von* clóim *enthalten, vgl.* 3561.

S. 506, Z. 3, „Fünfzig Helden ist zugesagt worden das Mädchen, sehr thörichte Zusage!"

S. 506, Z. 11, „von bitterem Schwund seine Tapferkeit" ? a gal *könnte Nom. Sg. sein.*

S. 512, Z. 6, „mit den Buckeln und Hölungen".

S. 534, Z. 3 *und* 5, „einen grossen guten Stein", muad *ist nur um der Alliteration willen vorgesetzt.*

S. 564, Z. 4, „den grossen guten Stein".

S. 566, Z. 4, „Wehe, dass ein Held sich trennt (von der Welt)", do scarad *Infinitiv* ? *vgl.* 3996, 4038.

S. 566, Z. 6, „Gebrochen sind meine Rippen (und die) Rüstungsstücke"?

S. 570, Z. 8, Craebruad *ist Fem.*

S. 576, Z. 9, Búadach Búanann *scheinen nur Beiwörter von* Scáthach *zu sein.*

S. 610, Z. 5, „hin mit mir", do dam-sa 4290, d. i. „ich muss hin zu Fingin", obwohl Cuchulinn nicht selbst hingeht.

S. 614, Z. 6, *die Uebersetzung von* gen dáithi 4315 *ist unsicher.*

S. 618, Z. 1, „zwei Mann von jungen Leuten des Fiann-Standes", dias oac féinne 4334, *s.* S. 1101.

S. 654, Z. 4, cremmanncha 4599 *vielleicht besser* „knappernd", *vgl.* carad *Lieben*, carthach *liebend, u. s. w.*

S. 658, Z. 12, „So dass . . war", go rop 4626, *ebenso* Z. 13 „So dass daselbst . . war".

S. 662, Z. 4, „Und es dünkte ihm dies ein Schimpf".

S. 664, Z. 2, *vielleicht* „deiner dir eigenen Waffenkunst", do gascid fritt 4663.

S. 678, Z. 12, „nicht erwünscht", ni hadlicgi 4768.

S. 694, Z. 1. *Da* Cuilend *als Personenname nachgewiesen ist (im Rennes Dindšenchas, Rev. Celt.* XVI 294), *so könnten* Oblán, Obail, Culend *drei Personennamen*, Curethar, Liana, Ethbenna *drei Ortsnamen sein.*

S. 728, Z. 18, „und mischte sich dort mitten unter sie", for a lar 5140 *ist hier nicht wörtlich zu übersetzen.*

S. 748, Z. 6, „das Gericht über die Feinde".

S. 748, Z. 8, „der König der Handfesten (Männer) von Fernmag", fosta *ist eine alliterierende Bezeichnung der Männer von Fernmag, vgl.* ticfaitis fosta fer Fernmaige leis 833.

S. 756, Z. 12, „Kein Narr bei nackten (Frauen)" ? *die Schönheit des Fedilmid wird besonders betont.*

S. 762, Z. 3, „mit schwarzhaarigen, schwarzäugigen jungen Männern" ? *in dem corrupten* dubartacha *könnte* dub-berrthach *stecken, vgl.* dubberrthae *Tog. Br. Dá Derga, ed. Stokes,* § 112.

S. 772, Z. 14, „ein Gericht ist er wegen seines Streitens" ? is bráth ar bláriud 5383.

S. 782, Z. 2, „mit Buckel (von Gold)", co comraid 5427.

S. 784, Z. 4, „mit Buckel von Gold", co cobraid óir 5438.

S. 786, Z. 14, *der Text ist hier corrupt, zu Grunde liegt* ni faosgann tuinn „es schnitt nicht die Haut", *s. die unter* faisgis S. 972 *citierte Parallelstelle. Aber es scheint eine vollere Form des formelhaften Ausdruckes gegeben zu haben, die an einer anderen Stelle der Táin in ähnlicher Weise corrupt überliefert ist*: Nos ditin Cú iarom conná riacht toind *no* fóescham fair *LU. p.* 75b, 23 (*fehlt in Lc.*), cona riacht tond *no* fæsgamh fair *Eg.* 93, § 73 (*Rev. Celt.* XV, 65), cona riacht tonn *no* fæsgram fair *H.* 2. 17 *p.* 112a.

S. 790, Z. 13, „Der eine erfahrene Mann", *s.* S. 980 *unter* foirbthe.

S. 792, Z. 4, „und zu dem Zwecke (is edh) macht er eine Recitation bei der Beurtheilung der Elemente: um zu erforschen . .", aircetal *ist* 5490 *die richtige Lesart.*

S. 796, Z. 9, „Starke sichere Schilde an ihnen." *Zu* treabarda „*sicher*" *vgl.* trebar „*secure*" *Anc. Laws Gloss., und* trebaire „*Sicherheiten*" S. 1061, *zu* scéith treabarda *einerseits* scieth morglindidhe 5477 *und andrerseits* glinni 7 trebairi 443.

S. 810, Z. 12, „Vier düsterschimmernde festgeschmückte Thüren", dorblasta (*doch zu* dobur-solus) 5604 *bezeichnet die Thüren als an und für sich dunkel, aber schimmernd durch den, Sternen vergleichbaren Schmuck der Edelsteine.*

S. 832, Z. 3 *und* S. 844 Z. 16, *vielleicht ist doch zu übersetzen* „sollen sie sterben, ihre Schaar"; *vgl.* Olc damnæ láich fil and fo chossaib aurdrag *LU. p.* 60a, 5, biait collai fó chossaib *LU. p.* 81b, 21.

S. 844, Z. 11, „brüllend die Herden".

S. 868, Z. 2, „(dessen) Mutter und Vater besser war", *denn* rap 5994 *kann nur Praet. sein.*

S. 874, Z. 11, echraide *kommt zwar* 5950 *als Nom. Plur. vor, aber das ganze Wort ist hier verdächtig: vielleicht ist es eine alte Corruptel für* eochain = óchain 6030, *Conchobar's Schild, um den es sich doch hier handelt.*

S. 888, Z. 1, „Da begann Fergus das Heer zu charakterisieren", *s.* ac tachim S. 1049.

S. 888, Z. 3, „Heute treffen hier Mannschaften mit ihren Heerdstätten zusammen", *gegenüber dem Spott des Fergus will Medb sagen, dass sie das Heer doch glücklich nach Hause bringt.*

---

5. Berichtigungen zu den Anmerkungen.

S. 15, Anm. 5 *zu lesen*: chubas.

S. 21, Anm. 11 „ „ LL. p. 69a.

S. 29, Anm. 4, „bendchrot" *ist* S. 742, *Anm.* 3 *zurückgezogen.*

S. 33 Anm. 5, im chétguine lin. 248 *ist richtig.*

S. 56, Anm. 6, Z. 3, *zu lesen*: XV 443 Anm. 5.

S. 60, Anm. 3, *zu lesen: lin.* 342.

S. 61, Anm. 3 *und* S. 85 Anm. 6: remán lin. 495, 689 *ist nicht zu streichen.*

S. 64, Anm. 3, *zu lesen:* S. 40.

S. 111, Anm. 5, *zu lesen*: 892.

S. 114, Anm. 2, „ „ 1247.

S. 124, Anm. 3 *ist zu streichen, s.* S. 933 cách.

S. 132, Anm. 4, *zu lesen: LL. p.* 76ª = lin. 2440.

S. 141, Anm. 15, *zu lesen*: tualaing.

S. 149, Anm. 11, lindid *auch T. b. Regamna* 74 (*Ir. T.* II 2, 247).

S. 165, Anm. 7, im-uarad *wird zu* úar „*Zeit*“ *gehören.*

S. 166, Anm. 3, *vgl. Ir. T.* II 1, 198.

S. 168, Anm. 4, *vgl. tibri ainiusa*, Schönheitsflecken, *Tog. Br. Dá Derga* § 2, vielleicht gar gemalte Flecken.

S. 176, Anm. 3, *zu lesen*: 1627; *zu streichen*: wo ich . . aufgefasst habe.

S. 180, Anm. 1: *togan auch Anc. Laws* IV 120.

S. 183, Anm. 6: *s.* S. LXXIX Anm. 1.

S. 192, Anm. 5, Z. 3, *zu lesen*: *impe.*

S. 233, Anm. 13, Z. 3, *zu lesen*: cach-adba.

S. 248, Anm. 4, Z. 3, *zu lesen*: breach.

S. 269, Anm. 4: *zu* asso *s.* S. 922.

S. 283, Anm. 7: in Serglige Conculaind Cap. 37, Vers 7, lässt C. Kugeln auf seinem Athem tanzen.

S. 284, Anm. 2, *zu béim co fomus vgl.* S. 579.

S. 312, Anm. 1, Z. 1, *zu lesen*: weiter unten lin. 2410.

S. 315, Anm. 2, Z. 6, *zu lesen*: co mebdatár.

S. 327, Anm. 11, Z. 4, *zu lesen*: nacham tair-se.

S. 342, Anm 3: ó Lug mac Cuind maic Ethlend, *LU. p.* 124ᵇ, 8.

S. 364, Anm. 1, Z. 1 *und* 2 für *déit zu lesen: dét, vgl.* Kuhn's Ztschr. XXXVII 424.

S. 405, Anm. 4, Z. 8 *ist das Zeichen zwischen* dia *und* sruib *zu streichen.*

S. 413, Anm. 7, Z. 2: *vor* gan *ist wohl* ro fémmid *ausgefallen.*

S. 420, Anm. 8, Z. 2, *zu lesen*: *gearradh.*

S. 429, Anm. 6, Z. 4, *zu lesen*: über gréimm *s.* S. 390 Anm. 1.

S. 432, Anm. 4, *zu lesen*: Contrib. *p.* 52.

S. 434, Z. 4 *zu lesen:* XXVIII.

S. 437, Anm. 3, Z. 1, *zu lesen*: ro himraided leo-som iarum cia (*so nach meiner Abschrift von Lc.*); Z. 2 *zu lesen*: ro raidsetar.

S. 459, Anm. 5: *ich habe* amarom *gelesen.*

S. 459, Anm. 11, *s.* S. 946 *unter* condalb, „*weil jeder um seine eigenen Leute besorgt ist;*“ *an das* b *von* condalb *scheint unten* a *oder* da *angesetzt zu sein, ich habe dann* mo dainib *gelesen, aber nach dem Facs. könnte es* imma *sein.*

S. 459, Anm. 12, *meine Lesung dieser Stelle in Lc. stimmt mit der Nettlau's überein, nur habe ich über* dib (Z. 3) *einen Querstrich notiert.*

S. 502, Anm. 7 zu streichen.

S. 512, Anm. 5, Z. 5 *und* 6 *zu lesen*: *co aidchi.*

S. 527, Anm. 2, *zu lesen:* Eg. 106.

S. 546, Anm. 7: vgl. noch *d'análfadaig* 5110.

S. 563, Anm. 1, Z. 6, *zu lesen:* d' aimdheoin.

S. 581, Anm. 11, Z. 1, *zu lesen*: ic uc(h)bad*aigh*, *vgl.* S. 669.

S. 598, Anm. 1, Z. 3, *zu lesen*: Im Tóchimm Ulad.

S. 614, Anm. 4, Z. 13, das Speer-

1118665

eisen konnte auch dreikantig sein: auf die drei Seiten eines solchen bezieht sich wohl *tredruimnech*.

S. 640, Anm. 5, Z. 3 *zu lesen:* 4532.

S. 650, Anm. 4, Z. 5: fir Themra 5574.

S. 662, Anm. 6, Z. 4 *zu lesen*: *cloch.*

S. 682, Anm. 6, Z. 8 *zu lesen:* 4918.

S. 714, Anm. 6, *zu lesen*: für älteres *for-reccacha*, *s.* S. 982.

S. 719, Anm. 7: *die Punkte vor* chuca *zu streichen.*

S. 733, Anm. von S. 732, Z. 8 *zu lesen*: VIII—X, XII—XX.

S. 748, Anm. 4: *fosta* ist richtig, *s.* S. 1117.

S. 780 Anm. 5, Z. 2 *zu lesen:* lin. 373.

S. 784, Anm. 2, *zu lesen*: lin. 5427.

S. 793, Anm. 6, *zu lesen:* dichetal.

S. 796, Anm. 7: dass die Lanzen mit Ketten versehen sein konnten, zeigt die S. 1044 unter *slabrad* angeführte Stelle, *LU. p.* 53[a], 36. Allein *brefe* scheint nur ein Theil der Kette zu sein, *vgl. taraill brefe na slabraidi dar suil Cormaic co n-dernai da leth di ina chind*, „das *brefe* der Kette (der Lanze) kam dem Cormac über das Auge, so dass es zwei Hälften aus ihm in seinem Kopfe machte", *LU. p.* 53[b], 27. Nach den S. 1097 mitgetheilten Glossen würde *brefe* „Ring" oder „Haken" bedeuten.

S. 799, Anm. 3, Z. 3 *zu lesen*: brugad.

S. 840, Anm. 1, Z. 2 *zu lesen*: .i. Badb.

S. 863, Anm. von S. 862, Z. 3 *zu lesen*: Alex. lin. 245.

S. 872, Anm. 6, Z. 5 *zu lesen*: *ar thoin mna, vgl.* S. 1104.

S. 876, Anm. 8, *zu lesen*: zu *tairchlassa.*

S. 886, Anm. 2: vielleicht gehört *gondnoim* zu *at-nuu* „I promise" bei K. Meyer Contrib. p. 155.

S. 887, Anm. von S. 886, Z. 6 *zu lesen*: III 199.

S. 889, Anm. 1: *zu* ac tachim *s.* S. 1049.

Druck von Poeschel & Trepte in Leipzig.